

in ve

Worinn

Anfehung Eintheilun

vie auch de

ach den neue

durch ein

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande;

ober

Sammlung

aller

Reisebeschreibungen,

welche bis ifo

in verschiedenen Sprachen von allen Volkern herausgegeben worden, und einen vollständigen Begriff von der neuern Erdbeschreibung und Geschichte machen;

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nüglichste und Wahrhaftigste

in Europa, Usia, Africa und America,

Anschung ihrer verschiedenen Reiche und Lander; deren Lage, Große, Granzen, Eintheilungen, himmelsgegenden, Erdreichs, Früchte, Thiere, Fluffe, Seen, Gebirge, großen und kleinen Stabte, Sasen, Gebaube, u. f. w.

vie auch der Sitten und Gebräuche der Einwohner, ihrer Religion, Regierungsart, Runfte und Wiffenschaften, Handlung und Manufacturen, enthalten ift:

Mit nothigen Landkarten

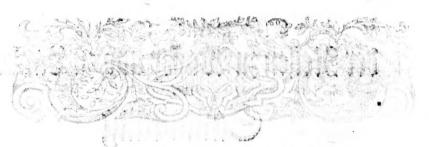
ach den neuesten und richtigsten astronomischen Wahrnehmungen, und mancherlen Abbildungen der Städte, Ruften, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen und anderer dergleichen Werkwürdigkeiten, versehen;

durch eine Gesellschaft gelehrter Manner im Englischen zusammen getragen, und aus bemfelben und bem Französischen ins Deutsche übersest.

Achter Band.

Dit Ronigl. Poln. und Churfurfil Cadef. allergnabigfter Frenheit.

Leipzig, ben Arkftee und Merkus. 1751.



Des Hern Ask Prevol

idea no ma reflection selection

Dien hat es den engelftog Astrügsey diefer Sammlung ver 3. Afrikheld Schungen andSchandigter gerenigt. – Siehaven 2. Ein **Lintergebur**en anfgegeben, worein ich mich nur nach

Wer denichtung eingelassen habe. Man beingt verschiedene Ursach.

Aus den eine Andele de Beschwerlichkeiten einer langen und verwichtlichen Ohrest aus Eorden und verdrücken Andele der Erhäge Nachrichten aus Konden aver drücken dass Serbert aus Konden aver der Erhäge Nachrichten aus Konden aver abrücken aus Godden aver der eine Sache von einiger Abstehr nur die Schriedert und Hard und Handelen und sich geschweiten des Schriedert und Hardelen von Schrieder und der Schrieder und der Schrieder und der Schrieder und der kannen der Konden aus der Konden und der Konden der Konden der Konden und der Konden der K

accontingen, thereit most Whore as bosten.

And the state of t

regaring ford feet



von ibrem

welche man drüßlichen versichern g Wichtigfeit schmeichelt sie es überd sehen, woz ihnen nicht bestreiten. tes erlaubet nicht, ihre laubnis und kaben sich d stehen, die



Des Herrn Abt Prevost Rachricht an den Leser.

Endlich hat es den englischen Verfassern dieser Sammlung von Reisebeschreibungen an Beständigkeit gefehlet. Sie haben 6 ein Unternehmen aufgegeben, worein ich mich nur nach ihrer Anführung eingelaffen habe. Man bringt verschiedene Urfachen von ihrem Efel gegen die weitere Fortsebung ihres Werkes ben, unter welche man ohne Zweifel die Beschwerlichkeiten einer langen und verdruglichen Arbeit rechnen muß. Ginige Rachrichten aus London aber versichern ganz besonders, da sie ihr Werf als eine Sache von einiger Wichtigkeit für die Schiffahrt und Sandlung angesehen, und sich geschmeichelt batten, ben Schut ber Regierung zu verdienen: so maren sie es überdrüßig geworden, den Benstand gar zu lange verschoben zu sehen, wozu man ihnen Soffnung gemacht hatte, und ohne welchen es ihnen nicht möglich war, die Rosten zu Aussührung ihres Vorhabens zu bestreiten. Man bat unter dem Vorwande, die Bedürfniffe des Staates erlaubeten es benenjenigen, die bas Ruber in Sanden batten, noch nicht, ihre Achtsamfeit auf die Wissenschaften zu richten, sich die Ers laubniß und Frenheit genommen, ihnen nicht Wort zu halten. Sie haben sich daher berechtiget zu senn geglaubet, von einer Arbeit abzufichen, die sie nur in dieser Soffnung unternommen hatten.

Des Jerrmalber Abenoft

Ihre lette Borrede, welche ihrt Klagen und ihre Berufung auf das gemeine Wesen enthält, bestätiger die Wahrheit dieser Nachrichten. Sie verhehlen est nicht, daß sie Frankreichs Ghick beneiden, wo die Staatsgeschäffte die Wissenschaften nicht um diesenige Gunst bringen, welche sie verdienen, und wo man sagen kann, die Häupter und obersten Bedienten des Staats wären auch die vornehmsten Gelehrten der Nation.

Man sieht also leicht ein, daß, wenn dieses Werk kunftig eine and dere Gestalt annehmen, und seinem Titel anständiger werden wird, man solches nicht den Engländern werde zu dansen haben. Es würde sich hier nicht wohl schieden, die Mängel an ihrer Arbeit zu entdecken, und die Danksagungen, die man ihnen schuldig ist, in Kritiken zu vers wandeln. Die Welt hat nicht so lange gewartet, ihnen Gerechtigkeit wiedersahren zu lassen.

Man darf aber nicht erwarten, daß, da ich nun bekannt mache, wie ich hinführe opne Führer wandeln werde, ich auf einmal der Methode eines andern entsagen könne, oder daß ich mitten in Assen, wo mich die Engländer verlassen haben, sogleich nach einem neuen Grunds risse bauen wolle. Es verhält sich hier wie mit einem übel angelegten, aber schon halb ausgesührten Gebäude. Man bedauret, daß es nicht besser angesangen worden: es ist aber viel zu spät, solches wieder nich der zu reißen, und die gesunde Vernunft erlaubet noch weniger, es nach einem andern Grundrisse fortzusühren, als welches nur eine um geheure Verbindung mit dem ersten machen würde. Bey allen assassischen Reisen also, die ich noch zu liesern habe, werde ich gezwungen sein, dem Benspiele der Engländer zu solgen. Die Norhwendigseit dieser Nachähmung aber wird nicht verhindern, daß man nicht einen drenschen Hauptunterschied darinnen wahrnehmen wird.

angezeiget habe a, einige Nationen, deren Ruhm die englischen Der faster

faffer we Schaube England von ander in Anfeh Diefe Schauber ge vorhergel fentlichen schiedenes gu verscha derlich bet ster von der

der nicht g baß sie ein der Begebe einer wahr ein Land; sprung und relaubet ha die Ordnun ihm an ebe um dasjeni mit der Na de einem ar fommen ble einem Rech

ternebinen

a) Man febe die folgende Ginleitung ju den Reifen der Sollander.

Deadricht ann beit Lefet?

fasser wenig gerühret zu haben scheint, mit mehrer Gleichheit auf die Schaubühne treten zu lassen. Es hat das Anstehen, als hätten sich die Englander recht mit Fleise vorgenommen) nur im seise keine Anzahl von andern Reisenden anzusühren, gleich als wenn sie besüncketen, es michten dadurch nicht gar zu vortheilhafte Vergleichungen mit ihnen, in Ansehung der Schiffahrt und der Handlung angestellet werden. Diese Sorgsalt wird nicht allein auf die Franzosen, Spanier und Holziender gehen, sondern auch auf die nordischen Nationen, die in den vorhergehenden Bänden gänzlich hindangeseiget worden. Außer den die sentlichen Hussen den die sechichen Rationen, die in den verhergehenden Bänden gänzlich hindangeseiget worden. Außer den die sentlichen Kulfsmitteln dazu, habe ich auch Anstalten gemacht, mir versihiedene Nachrichten aus Schweden, Wän, nart, Handung u. s. w. zu verschaffen, die in unsern französischen Bibliothefen noch nicht sonderlich bekannt sind, weil sie ohne Uebersehung geblieben. Die Minister von den meisten Hösen haben es für ihr Wert gehalten, dieses Unsternehmen zu befördern, und so zur sur die Auszuge zu sorgen.

Der nicht gethan haben, die Nachrichten in eine foldse Ordnung zu stellen, bas sie einander zur Erlauterung dienen; und durch die Verbindung der Begebenheiten und der Angelegenheiten dem Werke die Eigenschaft inner wahrhaften Geschichte geben können. Ein Reisender könnnt in ein Land; er ist Zeuge von einer wichtigen Sache, wovon er den Utssprung und den Fortgang erzählet die zu seiner Abreise, die ihm nicht erlaubet hat, den Ausgang davon zu ersahren. Fordert nun da nicht die Ordnung, daß das Tagebuch eines andern Reisenden, welcher nach ihm an eben den Ort gekommen ist, gleich hinter seines gesehet werde, um dassenige zu ersehen, was ihm abgeht? Eben so verhält sichs auch mit der Nachricht von den europäischen Riederlassungen in Indien, welche einem ausmertsamen Leser sein Genüge leisten kann, wenn sie umvollssommen bleibt, oder lange unterbrochen wird. Ueberdieß, mit was sür einem Respte würde denn dieses Wert den Titel einer Geschichte verdies

n Affien, wo ceuen Grunds et angelegten, daß co nicht wieder nicht weniger, es nur eine um o allen affatich gezwungen dorbwendigkeit

ufung auf

adrichten.

n, wo die

ft bringen,

und obers

lebrten der

ftia cine ans

rben wird,

Es murde

a embeden,

tifen au vers

Gerechtigfeit

Medicular

annt mache, mal der Mo

andern Orte iglischen Wers faster

an nicht einen

A 3

nen,

Des Herrn Aba flewoof Rachrick an ben Lefer.

nen, wenn die Erzählungen nicht eine Art von beständigem Berhältniffe unter einander hatten, welches machet, daß sie wie eine Sistorie aussehen?

III. Werbe ich, so viel es ben der Methode der Englander möglich ist, die Wiederhohlungen vermeiden, die nichts mügliches zu den neuen Materien hinzusezen, und die ihnen eine verdrüßliche Gleichheit mit der nien Sachen geben, die schon da gewesen sind. Allein, die Leser müssen auch nicht so zärtlich senn, und diesenkannen den verschiedenen Tagebürchern von einerlen Reise, Straße und Landebenlegen. Der Unterschied der Beobachtungen und Begebenheiten ist eine wirkliche Mannichfaltig, keit, die sich auf einerlen Schauplaze, d.i. an solchen Dertern, welche man tausendmat genannt hat, sinden kann, und allen Reisenden das Recht giebt, ihre Rolle auf demselben nacheinander vorzusteilen, und ihre Begebenheiten zu erzählen, woben man die Namen vergessen, und sich nur an die Borstille und Umstände haten muß.

Obgleich diese dren Puncte, wenn sie treusich beobachtet werden, mir vermögend zu senn scheinen, die Achtsamfeit der Leser ben der Folge dieser Sammlung zu nitterhalten: so mache ich doch keine Schwierigseit, its anzukündigen, daß milch nur bloß die Nothwendigkeit ben dem Entrwirfe der engländischen Versasser noch gehalten hat, und daß ich die Abslicht habe, solchen zu verlasser, wenn der Artikel von Assen geendiget ist. Die Eintheilung meiner Materie slubret mich davauf nach America. Ich habe mir schon im Ibraus eine ganz andere Methode gemacht, die denen Mängeln nicht unterworfen senn wird, welche ich mir selbst ben der erstern vorrück; und ber ich mit einen meuen Eiser zu solgen mich bemüßen iverde, welcher meine Krässezu der Größe der Materie erheben kann,

Es ift noch nicht nothig, allhier Absichten zu erklaren, deren Austschrung noch entfernet ist. Indem ich mich iso von neuem verbinde, alle seihs Monate einen Theil herauszugeben: so denke ich innerhalb Ichresseist um Stande zu sein, das Versprechen zu erfüllen, welchesich der Welt thue.

en Le come finden doben falantar archit par fichti fillberfe. 🔻

Vorbes

norden.
und die A
ausgefüh
zuhören.
zehenden
zegen ein
füllet. All
welche auc

und Neise schehen wa gesaßt hatt bern nicht als sen uns hatte. W hoffmung, niger bofür

oder einen fein Beden Berfes un noch der M den erstern gelassen und

den, und de gemacht hat billig verdier

Billit

bes deutschen Herausgebers.

111 Mende ich i fe miel es ben ber Mericos ber E tallinder moalich ermuthlich wird man aus vorftebender Nachricht bereits erfaunt baben, bag gegenwartiger Band nicht ferner aus bem Englis fichen, fonbern nur aus bem Frangofischen muffe fem überfeset norden. Das englische Weet ift Gricterin feinem Laufe fteben geblieben, and die Verfaffer haben ihre Arbeit abgebrochen, ohne ihren Entwurf ausaeführet zu baben. Wir waren anfänglich Willens, mit ihnen aufsaboren. In dieser Absicht brachten wir alles dasjenige in den vorhers whenden VII Band, mas noch von ben Englandern berrührte; ba bingegen ein gut Theil davon den VIII Band der frangofischen Ausgabe ans fillet. Allein, da wir überlegten, daß der Erwartung unferer Lefer, welche auch von den noch übrigen Theilen der Welt einige Nachrichten und Reifebefchreibungen zu lefen wunscheten, noch gar fein Genugen gefheben war, und überdieß faben, daß man im Franzosischen den Vorsat gefaft batte, Diefe Sammlung fortzuseten: fo wollten wir den Liebhabem nicht ihre Hoffnung entreißen, noch und den Vorwurf zuziehen, als fen unfer Bert nicht vollständig, indem man im Franzosischenmehr bitte. Wir geben also mit dem Beren Brevoft fort, und haben die hoffmung das foldes niemanden unangenehm fem werde. Roch wes niger befürchten wir, das man es uns als ein Berbrechen anrechnen, der einen großen Borwurf Daraus machen werde, daß wir gegenwartig kin Bebenfen tragen, ibm zu folgen, da wir in dem erften Bande Diefes Berfes unfere Abneigung gegen feine Arbeit bezeuget haben. Wir find noch der Mennung, daß seine Llebersetung des Englischen, sonderlich in den erftern Banden, nicht gar zutreulich gewefen, dag verschiedenes ausgelassen und vieles dagegen aus seinem eigenen Kopfe bineingerückt wors den, und daß er zuweilen eine ganz andere Ordnung und Verbindung gemacht habe, als fich in bem Driginale befindet. Man wurde und einen billig verdienten Berweis haben geben konnen, wenn wir feiner Lieberfes

Porbe

terhältnisse ausseben?

er moalich

ben neuen

beit mit be

efer miffen en Zagebis

Unterschied

annichfaltia

tern, welche

eifenden das

tien, und ibs

rgessen, und

er thus, boths

dtet werben,

ben ber Folge

Schwierigfeit,

ben dem Enti

id daß ich die

Iften geendiget

nach America.

e gemacht, die

ir felbft ben der

ten mid bemui

erheben fann.

t, beren Hus

nem verbinde

e ich innerhalb

Len, welchesich

bung

Worbericht bes beutschen Berausgebers.

Bung damale vorziglich vor bem Englischen batten folgen wollen. 360 aber perhalten fich Die Sachen ganz anders. Er ift fein Lieberfeger mehr. fondern felbft ein Berfaffer. In Diefer Betrachtung konnen wir ibm Acher und getroft nachgeben. Bir getraum und auch fogar zu behaup ten, bag er für viele Lefer ein weit angenehmerer Derfaffer fennwird, als es die Englander gewefen; und daß fle feine Arveit mit mehrerm Ber anugen lefen werden, als vielleicht jener ihre. Es wird manchem vorfommen, daß er weit beffer dasjenige zu mablen gewußt babe, mas ihre Reugierde zu reizen dienet: und daß fein Bortrag ibre Aufmerkfamfeit auf eine anmuthigere Art unterhalten fonnen. Wir wollen nichte beswes gen entscheiben, und nur noch blog erinnern, daß wir feine Arbeit, ihrer auferlichen Geftalt nach, der in unfern vorigen Banden gleich zu machen gefuchet baben. Berr Brevoft bat feine Sammlungen awar in Bucher gebracht: aber fich eben nicht barum befummert, Diefe Bucher in Capis tel, und die Capitel wieder in ihre Abschnitte einzutheilen, und einem icden feinen Inhalt vorzusegen. Er fonnte foldes um fo viel leichter unterlaffen, weil er fchon in den vorigen Banden eben nicht fonderlich Acht darauf ges babt batte, mo ibm boch die Englander darinnen vorgegangen maren. Da aber unfere Lefer bisber bergleichen gewohnt gewefen: fo wurde es ihnen ein großer Liebelftand zu fenn bedunke baben, und gang fremd vorgefom men fenn, wenn wir auf einmal von diefer Einrichtung batten abgeben, ber franzolischen Artfolgen, und badurch diesem Bande ein ganz ander Anse ben geben wollen, als die vorigen gehabt haben. Es bat uns baber unfere Bflicht zu fenn geschienen, ben Buchern gewiffe Capitel, und den Cavireln bequeme Abschnitte zu geben, und den Inhalt eines jeden vorber anzugeis gen. Wir baben aber dieferwegen nicht das geringfte in dem Bufammen bange oder der Berbindung geandert. Wir brauchten es auch nicht: dem die Natur der Erzählung, welche oftmals aus verschiedenen Studen bekund, gab und felbft dazu Anleitung. Doch glauben wir, daß der Beguch lichfeit der Lefer einigermaßen Dadurch gedienet worden, Denen aum Ber anugen und Rugen wir diese ganze Arbeit übernonunen baben, und fieibe nen auch noch ferner bestens empfehlen. Ber

ber in 1

Linleit Das I Capit

Das II Capi Der I Ab

Der II 215 lanber b

Der IV 20

Das III Capi Der I Abs

Der III 21th bie mit b Das IV Capi

Der I Abfort III Abf

Das V Capite dien ist.

Der I Absch

Der III Abs Der IV Abs Der V Absch

Der VI Absolution Der VII Absolution Das VI Capite

Der I Absch Der II Absch

daselbst Der III Absc

Borbericht baittibisgrs Bergeberg.

ber in biefem VIII Bande enthaltenen Reifen und Befchreibungen.

ollen. Ito

Segermehr, ien wir ihm

r zu behaups ennwird, als ehrerm Bers anchem vors be, was ibre fmerffamfeit nichts deswes Arbeit, ihrer ich zu machen ar in Bucher icher in Capis id einem jeden er unterlaffen, lebt darauf ges en waren. Da ourde es ihnen ind vorgefom en abgeben, der ng ander Anfe s daber unfere den Capiteln porber anzugeis m Zusammen ach nicht; dem en Stücken ber g der Bequent euen zum Ber ben, und fieih

Ber

Le ineg filoso **Das I Buch.** reflected the filia in research

Reifen ber Sollander nach Offinbiettenen Tompen den gegebe

Pinleitung	entropy as the military of the same and the later of the same of t	Seite.
Das I Capitel. Erft	e Reise ber Hollanber nach Offindien von Cornellus Houtma	ının 12
	ente Reife ber Bollanber nach Offindien	63
Der I Abschnitt.	Reife bes Jacob Cornelius van Ded, und Bybrand van 2	Bars
mict	ride partitutel and dad dine entrol disportant of	69
Der II Abschnitt.	Befchreibung ber Infel Java por ber Nieberlaffung ber	Bol-
lander baselbst		70
Der IV 21bfchniet.	Maturgeschichte von der Insel Java 444 Call Angeles Gewicht, Maag und Münze in Offinden	92
THE STATE OF THE PARTY OF	and the control of th	98
	bere Reisen nach Oftindien im Jahre 1600.	103
Der I Abschnitt.	Reise bes Paul van Caerben Sacob van Recks zwepte Reise	102
	Reife zweier hollanbifthen Schiffe nach bem Ronigreiche Mo	fin
bie mit bes van C	gerben und van Deck feiner verbunden ift.	122
Andreas English assists	ren Reisen nach Oftindien von 1599 bis 1601	11.
Der I 21bichnitt.	Stephans van der Sagen Reife	130
Der Il Abschniet.	Bolphart Barmanfens Reife 1139 316 (200 11101 1011 1011	135
Der III 21bfchnice.		144
Das V Capitel. Fra	ng Porards Reife, welches bie erfte ber Frangofen nach Di	tin=
bien ift.	a complete and a series of the complete and the complete	145
Der I Abschnitt.	Fafre und Begebenheiten bes Berfaffers bis an die Infeln	Co=
morres	nta agu re e tuaista dana are quin (umbrillann ile de o	145
Der II Abschnitt.	Pyrards Schiffbruch und Gefangenschaft	153
Der III Abschnitt.	Phrards Befrenung und neue Gefangenschaft zu Cochin Ankunft bes Berfassers zu Goa	166
Der V 21bschnitt.	Ructreife des Verfassers nach Europa	186
Der VI Abschnitt.	Befchreibung ber maldivifchen Eylande	195
Der VII 216fchnitt.	Beschreibung der Insel Goa	213
Das VI Capitel. Ge	eorg Spilbergs Reife nach Offindien, im Jahr 1601.	224
	Spilbergs Bakre bis ju ben comorrifchen Infeln	1/224
Der II Abschnitt.	Spilbergs Reife nach ber Infel Ceplan und Berrichtun	igen 230
	Spilbergs Rudtehr Hand mas margana ang and	238
India To Maria I.	alka jar alabah kumpa da a labah kum	Das
	•	2 110

Berzeichniß der in diesem Bande

Das VII Capitel. Wybrands van Warwyck Reise nach Ostindien im Jahre 1602	. 244
Das VIII Capitel. Zweite Reise Stephans van ber hagen nach Offindien,	im
Jahre 1604	256
Das IX Capitel. Reise des Cornelius Matelief nach Ostindien, im Jahre 1605	263
Der I Abschnitt. Mateliefs Seefahrt bis nach Malaeca	263
Der II Abschnitt. Matcliefs Feinbseligkeiten auf Malacca	267
Der III Abschnitt. Fortsehung der Feindseligkeiten vor Malacca Der IV Abschnitt. Beschreibung von Malacca	274
Der V Abschnitt. Matelies Verrichtungen zu Johor	282
Der VI Abschnitt. Mateliefs Unternehmung wider die Portugiesen	284 287
Der VII Abschnitt. Mateliefs fernere Berrichtungen	293
Der VIII Abschnitt. Mateliefs Reise nach China	300
Der IX Abschnitt. Mateliefs Rückreise	310
Das X Capitel. Beschreibung ber moluckischen Jusel	
	314
Der I Abschintt. Die eigentlichen Molucken, Ternate, Tibor, Motier, Mach	
und Bachian Der II Abschnitt. Bon Amboing und andern zu den Molucken gehörigen Epl	314
ben	322
Der III Abschnitt. Naturgeschichte ber moluckischen Inseln	334
Das XI Capitel. Zwegte Reife Pauls van Caerden nach Oftinbien, im Jahre 160	7. 338
Das XII Capitel. Peter Willems Berhoeven Reise nach Offindien im Jahre 16	07
und 1608	347
Der I Abschnitt. Berhoevens Berrichtungen und Jahrt bis nach Johor	347
Der II Abschnitt. Berhoevens weitere Berrichtung und Ermordung	355
Der III Abschnitt. Zweier von Berhoevens Flotte abgeschickten Schiffe, R	
nach Japon.	364
Der IV Abschnitt. Fernere Reise ber Hollander zu dem Raiser in Japon Der V Abschnitt. Ruckreise ber Hollander vom Hose und aus Japon	367
	376
Das XIII Capitel. Willhelm Jebrands Bontefoes Reise nach Offindien im Jal	hre
1618	378
Das XIV Capitel. Reise Peters van den Broed nach Oftindien im Jahre 1613	411
Der 1 21bfcbnitt. Ban ben Broecks Reisen und Berrichtungen bis zur Dieber	af=
fung der Hollander in Mocka	412
Der Il Abschnitt. Reise bes Berfassers in bem Lande Mocka	420
Der III Abschnitt. Ban ben Broecks fernere Reisen und Berrichtungen	425
Der IV Abschnitt. Machricht von dem Ursprunge der Stadt Batavia	434
Der V Abschnitt. Ban ben Broecks lettere Verrichtungen und Rückfehr	443

Das XV Capit Der I Absch Der II Absch Der III Absch Das XVI Capit gende Der I Absch Der II Absch

Das I Capitel.
Einleitung
Der I Abschniftet
Der II Abschniber IV Abschniber V Abschniber V Abschnibas II Capitel.
Der I Abschniber II Abschniber II Abschniber II Abschniber III Abschnibe

enthaltenen Reisen und Beschreibungen.

Das XV Capitel. Beschreibung von Batavia	446
Der I Abschnitt. Befchreibung ber Stadt an sich und ihrer Gebau	be 446
Der II Abschnitt. Bon ben Einwohnern in Batavia	451
Der III Abschnitt. Nachricht von der Handlung in Vatavia	458
Das XVI Capitel. Robert Knovens Reise nach Oftindien, im Jahre	1657 und fol=
gende	462
Der I Abschnitt. Beschreibung ber Insel Cenlan	483
Der II Abschnitt. Maturgeschichte ber Insel Cenlan	505

Machier 3 1 Eylan:

pre 1607. 338 apre 1607

334

347

378

Das

ffe, Reise

im Jahre

e 1613 4 Miederlaf:

Das II Buch.

Reisen ber Franzosen nach Oftindien.

Das I Capitel. Rem	neforts Reise im Jahre 1665	517
Linleitung		517
Der I Abschnitt.	Buruftungen zu ber Reife und Schiffahrt ber frang	
Flotte		529
Der II Abschnitt.	Einrichtung ber Oftcompagnie auf Madagascar	537
Der III Abschnitt.	Renneforts Ructreife	549
Der IV Abschnitt.	Reise des Mondevergue, ober Unhang zu Renneforts	
beschreibung		557
Der V Abschnitt.	Beschreibung ber Insel Madagascar	566
Das II Capitel. De	la Haiens Reise nach Oftinbien im Jahre 1670	597
Der I Abschnitt.	De la Haiens Befuch einiger Handelsplage	598
Der II Abschnitt.		60
Der III Abschnitt.	0_ 6	61



Verzeichniß.

ber Rarten und Rupfer,

nebst einer Anweisung für den Buchbinder, wo er solche hinbringen soll.

1 Contant Okala aber Hain Claus	
Das Epland Baly oder klein Java	59 Seit
Die Infel Mority, nachher Isle de France ober die Infel Frankreich genaunt	6
Borftellung von bem Eplande Java	7
Manne : und Frauenspersonen von der Infel Java	8
Karte von den maldivischen Infeln	19
Aussicht von Gea	2.1
Grundrif von Soa	. 210
Grundrig von der Stadt und Fefte Malaca	28:
Besondere Karte von den molutlischen Eylanden	gi
Rarte von den an ben Molucken liegenden Eplanben	92:
Ein Einwohner aus der Infel Amboina, jum Rriege geruftet	320
Pfeffer, Durion, Sagu, Bonts : Tongue ober Bundegunge ic.	336
Die Eplande Banda	358
4 Sollandifch Bort auf ber Infel Banda	260
Grundrif von ber Stadt und bem Schloffe Batavia	446
S Rarte von ben Gegenden um Batavia	450
Rarte von dem Eylande Ceylan	484
Ehingulefen, die fich mit einem Calipoteblatte vor dem Regen bededen	507
Radga Singa , Konig von Canby in ber Infel Ceplan	504
2frt, wie die Chingulesen ihre Tobten verbrennen	508
Sinrichtung burch einen Elephanten	Ø 504
Eble Chingulefen und Chingulefinnen	
Berichiedene Arten von Affen in ber Jufel Ceplon	490
4 Grundrif von dem Fort Dauphin	512
Diangen und Früches von Madagascas	519
Plumben and Readle out menonsules	578





feil

Allgem.

Allige.

en foll.

59 Seite.

Allge.

Allgemeine Sammlung

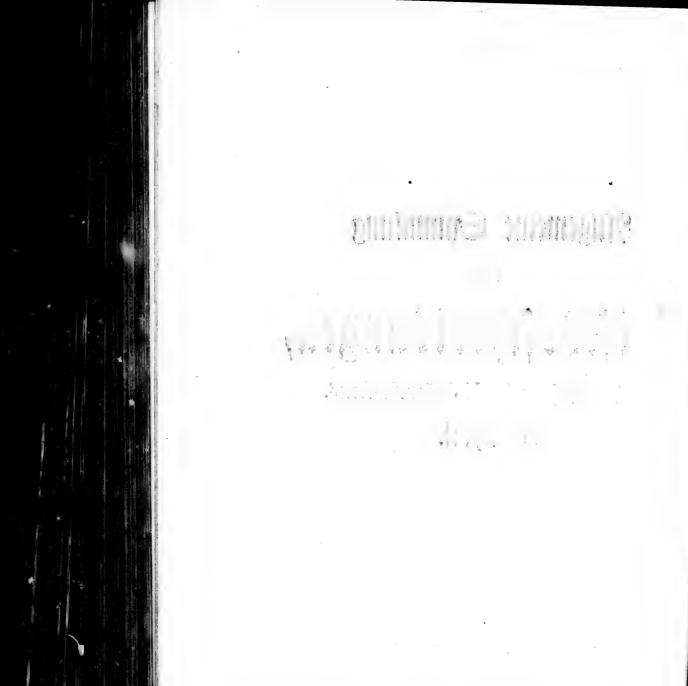
bon

Beisebeschreibungen,

seit dem Anfange des XV-Jahrhunderts.

II Theil.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.





Urfrung des Soutmann ein, die ihn schaft zu A entfernten L der erhalten Mäßigung. Erste Reife e



jeiget genugfan den Portugieses weil sie geglaus den Engländes Gerechtigkeit si wieder gut zu r als eine Einleis Die Holl schne Ländern f



Das I Buch.

Reisen der Hollander nach Ostindien.

Einleituna.

Urfprung bes hollandischen Sandels in Oftindien. wird eine allgemeine Compagnie aufgerichtet. ein, bie ibm die Freybeit toften. Erfte Gefells Schaft gu Amfterbam unter bem Damen ber entfernten Lander. Erfte Reife. Die Sollanber erhalten verschiebene Bortheile. 3meene portugiefifche Briefe. Berwilligung und Beftatigung. Erfte Reife eines Sollanders um die Belt. Es

Soutmann giebt ju Liffabon Erfundigungen Bornehmfte Duncte ihrer Aufrichtung. Befondere Rammern und Angahl ihrer Borfteber Ihre Befoldung. Erfte Schiffahrten derfelben. Sie fehren fich an ber Spanier Biderfegung Ihre nicht. Die Compagnie nimmt au.

Winleitung.



ift boch ein recht feltsam D! - um bie Gifersucht, wenn fie fich gunt Nachtheile ber Gerechtigfeit außert, und uns bewegt, eine Dede über bie Borguge anderer Menfchen zu gieben, um nur unfere eigenen zu erbeben. Die englischen Berfaffer ber erftern Theile biefer Sammlung haben fich von biefem Bleden nicht befregen konnen. Ihr Stillschweigen von allem bemienigen, was ben Fortgang ber hollanbifden Schiffahrt betrifft.

riget genugfam, baf fie blof auf ben Ruhm ibres Baterlandes gedacht haben; und wenn fie ben Portugiefen etwas mehr Berechtigteit haben wiederfahren laffen, foift es bloß gescheben, weil fie geglaubt baben, ber Berfall, worinnen biefe Ration in Oftindien gerathen, tonne ben Englandern beutiges Tages mit ihrem alten Ruhme nicht beschwerlich fenn. Brechtigkeit fowohl, ale bie Eigenschaft biefes Bertes verbindet mich, ihre Bergeffenheit wieder gut zu machen. Diefes Borhaben aber erforbert einige vorläufige Beobachtungen, als eine Ginleitung.

Die Hollander, melde ben ber Handlung, die fie in Spanien und andern europais Urforung ihm landern führeten, reichlichen Unterhalt fanden, bachten wenig an weite Reifen und des hollandineue fchen Sans

Einleitung. bele in Oftindien.

Die Verfolgungen aber, bie fie burch Begnehmung ihrer Kahrteuge neue Entbedungen. und ihrer Waaren, welche scharf untersuchet wurden, ju leiben anfingen, erweckten in ih. nen die Begierbe, unter einem andern himmel und ben barbarifchen Wilfen die Sulfe mittel zu suchen, Die ihnen von ihren Nachbarn versagt wurden. Weil sie indeffen eben Die Reinde auf benen neuen Wegen zu befürchten hatten, welche von den Portugiefen entbectt worben: fo hielten fie bafir, fie murben, wenn fie nach Norboft fubren, bie Ruffe ber Tartaren erreichen, und barauf nach Rathan, nach China und nach Offindien geben tonnen. Die Ausführung biefes Unsthlages wurde großen Seeleuten anvertrauet. Allein ihre Nachforschungen, welche lange Zeit fortgefeger, und vielmals erneuert worben, Die aber bis ifo noch feinen glucklichen Erfolg gehabt, gehoren zu andern Theilen biefer Sammlung.

Cornelius ften.

Unterbeffen baf man biefe Schiffahrt auf ber Morbfeite verfuchte, jog ein Sollanber, Soutemann Ramens Cornelius Soutmann, Der seiner Angelegenheiten wegen nach Listabon gegangen, giebt zu Listas von allem bemjenigen forafaltig Nachricht ein, was die Indische Handlung betraf, und bon Erkundt- was fur Bege babin eine gluckliche Erfahrung ben Portugiesen bekannt gemacht batte. Seine Neugierigkeit hatte ihn zu einigen Unbedachtsamkeiten verleitet, welche ein Mis-Krepheit to: trauen erregten, ju einer Beit, ba bie Rachforschungen ben Fremben fcharf verbothen maren. Er murbe fo gleich ins Gefängniß geworfen, und zu einer Gelbbufe verbammet, Die weit über sein Vermögen war. Die Noth gab ihm ben Unschlag ein, sich an die Raufleute zu Amfterdam zu wenden, benen er hoffnung machte, er wollte ihnen, wenn e feine Frenheit burch fie erhielte, alles entbecken, mas er von ber handlung und ben Wegennach Sein Borfe fag wurde angenommen. Indien in Erfahrung gebracht. eine große Summe, Die vermuthlich nur geforbert vorben, um feine Befrenung unmeg-Als er im Jahre 1594 wieber in sein Baterland guruck getommen: fo bachte er aus einem boppelten Bemeaunasgrunde, namlich aus Gigennuße und aus Ertenntlichkeit, an die Ausführung feines Berfprechens.

Erfte Bes fellfchaft gu Amsterdam unter bem Mamen ber entfernten Lanber. Erfte Reife.

Machdem man fich über feinen Bericht berathschlaget: so beschloffen bie Raufleute zu Umfterbam, eine Gefellschaft unter bem unbestimmten Namen die Compagnie der entfernten Lander, aufgurichten. Die erften Borfteber, au ber Babt zehne a), erwogen, daß ungeachtet der Bortbeile des Weges durch Norden, welcher viel furzer und weniger ben Krankheiten unterworfen senn wurde, weil man nicht durch die Linie gehen durfte, ber Erfolg bavon bennoch ungewiß und zweifelhaft mar. Sie en schloffen fich alfo, ben portugiefischen Weg nach Indien unter Soutmanns Unweisung zu versuchen. In dieser Mb ficht ließen fie vier Schiffe ausruften, wovon bas vornehmite der Mauritius bieß, und vierhundert Tonnen und vier und achgig Mann führte. Das Gefchüt darauf bestund aus awangia metallenen Canonen, fechs großen und viergebn kleinen, vier großen und fechs Heinen Steinstücken und einer gehörigen Anzahl Flinten und Muffeten. Johann Jans Molenaer murbe ernannt, die Flotte zu führen, und Cornelius Zoutmann follte als Raufmann ober Commissar bie Handlung besorgen. Das zwente Schiff, Bolland, war fast von eben ber Broge und Starte, als bas erftere. Der Sauptmann barauf bief

4) Ihre Ramen verbienen aufbehalten ju mer. Poppen, Beinrich Bund; Dietrich van De; Gie

Tobann Schiff unte und funfai und fechs f Kührer unt Heine Ding Heinen met Lamberts

3ch n feste, alle I ber holland ften bon bie und gehören von Reifend Die anbern Anmertung Reife alfo fel weil fie die e fich von aller Machb

die bollanbifc mittelmäßig bamals, baß Indien zu fch insgefamme b eine aus, boi Jacob van Unfahlag gefa und ließen fie bald eine Wefe he Jacob M das Silbmeer

Inbesten funft ihrer ach 1599 unter ber Bten des Seun nochbem sie au Inführung wie fer Ctabt, me vier Fahrzeuge

ben. Deinrich Rubben, Reinier Pauw, Peter vert Poter Gem und Arend ten Grootenhunfe. Daffelaar, Johann Jang, Carl De Dube, Job.

b) Die Samt Reife findet fich ti von der Compage

Œinleitung.

ihrer Fahrzeuge erweckten in ihleern die Hulfssie indessen eben Portugiesen enthren, die Kuste Ostindien gehen ertrauet. Milein wert worden, die en Theilen dieser

og ein Hollander, iffabon gegangen, fung betraf, und it gemacht hatte. welche ein Missarf verbothen was buffe verbammet, fich an die Kaufmen, wenn e feine den Wan bezahlte Befrenung ummög-

ruck gekommen: fo

nuse und aus Er.

ossen die Rausseute Compagnie der zehne a), erroegen, ürzer und weniger e gehen dürste, der üch also, den portuen. In dieser Aburitius hieß, und darauf bestund aus größen und sechs

Johann Jans utmann follte als Schiff, Solland, tmann baranf hieß Johann

Dietrich van Os; Sies ten Grootenhunse. Johann Digniums; und ber Commissar Gerhard von Beuningen Das britte Schiffunter dem Namen Amsterdam, war ungefähr von zwenhundert Tonnen und mit neum und funfzig Mann, sechs großen metallenen Stücken, zehn kleinen, und vier großen und sechs kleinern Steinstücken besehet. Es hatte Johann Jacobs Schellinger zum zührer und Reinier van Sel zum Commissar. Das vierte Schiff endlich war eine kleine Pinasse von ungefähr drenstig Tonnen, mit zwanzig Mann, zwoen großen und sechs tleinen metallenen Canonen, und zwen Steinstücken besehet. Es wurde von Simon Lamberts Wau geführet.

Ich murbe diese Einleitung unnügerweise weitlauftiger machen, wenn ich mir vorkete, alle Nachrichten hier mit anzubringen, welche in der Sammlung der Reisen von
der hollandischen oftindischen Compagnie sind bekannt gemacht worden. Allein, die meisen von diesen Stücken sind nur eine Zusammenstoppelung vieler verschiedenen Lagebücher
und gehdren also nicht eigentlich zu meiner Absicht, welche nur auf wahrhafte Nachrichten
von Reisenden geht, das ist auf solche, die unter ihrem Namen herausgegeben worden.
Die andern mussen mit mehrerem Rechte unter die Geschichte gezählet werden, und diese
Anmerkung habe ich bereits den Gelegenheit der Portugiesen gemacht. Soutmanns
Reise also selbst wird von dem Gesche, welches ich mir mache, nur deswegen fren senn,
weil sie die erste ist; und einige Auszüge nehlt folgenden Unmerkungen werden genug senn,
sich von allen andern den Begriff zu machen, der sich für meine Unternehmung schicket.

Machdem die erstere Flotte nach zwen Jahren und vier Monaten seit ihrer Abreise in die hollandischen Hafen mieder eingelausen war: so erregte ihr Gewinnst, ob er gleich nur mittelmäßig war, die Gesellschaft, dieses Unternehmen weiter zu treiben. Sie vernahm damals, daß sich andere Kausseute in Amsterdam vorseseten, gleichfalls einige Schiffe nach Indien zu schien. Die Furcht aber, sie möchten einander schaden, machte, daß sie insgesammt die Parten ergriffen, sich zu vereinigen. Die benden Flotten machten also nur eine aus, von acht Fahrzeugen, die im Jahre 1598 unter der Ansührung des Admirals Jacob van trect d aus dem Texel ausliesen. Da man auch in Seeland eben diesen unschießen sie abgehen. Diese Benspiele erregten die Einwohner von Rotterdam, welche bald eine Gesellschaft ausrichteten. Sie ließen süns Schiffe in See lausen, deren Führung se Jacob Mahu übergaben: sie sollten aber durch die magellanische Meerenge, und durch das Südmeer nach den Molutken gehen.

Indessen ließ der Eiser der amsterdamischen Gesellschaft nicht zu, daß sie die Rücktunft ihrer acht Schiffe erwartete. Sie rüstete dren andere aus, welche den Aten Man 1999 unter der Anführung des Admirals van der Sagen o) unter Segel giengen. Den 8ten des Heumonats eben dieses Jahres sah sie viere von den erstern ankommen, welche, mehdem sie ausgeladen worden, so gleich Befehl erhielten, unter Jacob Wit Kins Ansührung wieder unter Segel zu gehen. Zu eben der Zeit richteten einige Kausseute dies strecht, meistens Brabanter, eine neue Compagnie auf, die im Christmonate 1599 dier Kahrzeuge nehst vier andern von der alten Gesellschaft abgehen ließ. Diese acht

24 3 Schiffe

b) Die Sammlung der Tagebucher von dieser Reise findet fich im dem I Bande der Sammlung von der Compagnie.

e) Chendaf. II Banbe.

Schiffe famen nach zwenen Jahren mit vielen Reichthumern belaben gurud. Bor ihrer Burudtunft aber, ruftete bie neue Gefellschaft zwen andere Babrzeuge aus, und die alte filate noch fechfe bingu, die gufammen im Jahre 1600 unter Segel glengen und von Jacob van Meck, bem Ubmirale ber zwenten Reise, geführet wurden d).

Go viel gluctliche Erfolge flammeten alle Raufleute in ben vereinigten Dieberlanben Bloft bie amfterdamischen Befellschaften ließen funfzehn gabrzeuge im April 1601 auslaufen. Im folgenben Jahre fab man brene bavon reich belaben gurud tommen. Gie brachten mit, es batte ber Ronig von Uchin, auf der Infel Sumatra, fich bemubet, gwen von ben Rabrieugen, von 1500 ju überfaffen; Cornelius Souten in batte baben bas ie. ben verlohren; und einige Sollander maren in ben Sanden ber Infulaner gefangen geblies ben. Daul van Caerden e), welcher nebst Deter Borthen in eben bein Jahre abreisete. und in bem Safen zu Achin ankam, ohne zu miffen, was vorgegangen mar, erfuhr bafelbit eben bie Anfalle. Es mar nicht schwer, bie Urfache bavon zu miffen. Die Spanier. welche bofe barüber waren, bag eine Befellschaft Raufleute an ihrem Sanbel mit Theil nehmen wollte, batten eine machtige Flotte ausgeruftet, Die hollandischen Sahrzeuge mege aunehmen, und ungeachtet ihrer weit großern Starte, maren fie boch gezwungen merben. ihnen ben Bea fren zu laffen. Sie nahmen barauf ihre Buflucht zur Lift, und fchicken an alle indianifche Sofe, um biefe neuen Sandelsleute in übeln Ruf zu bringen, welche fie als Seerauber vorstelleten, Die weber Ehre noch Reblichfeit batten. Der Ronig von Uchin wurde anfänglich burch biefe Ranke verführet. Nachbem er aber aus feinem Arrthume gebracht worben: fo nahm er ben Abmiral Bicter, ber im Jahre 1601 von Geeland ause gelaufen mar, und Georg Spilbergen f), ber bie amfterdemifche Blotte von eben bie fem Sabre führte, gutigft auf.

Andeffen faßten die Beneralftaaten, welche von benen Bewalttbatigfeiten Dachricht erhalten, welche ihre Unterthanen von ben Spaniern zu furchten batten, ben Entichluf. benienigen, welche die Reise nach Indien unternehmen murben, ordentliche Berordnungen zu geben, um sie zu bevollmachtigen, nicht allein sich zu wehren, sondern auch silbst zuerft anmareifen, und allen benjenigen als Feinben zu begegnen, welche ihre Sandlung fforen wurden. Mit einer folchen Bollmacht griff ber Abmiral, Jacob Seemstert, eine portue ber erhalten giefifche Carafe an, welche reich belaben und mit mehr als fieben bunbert Dann befest auc

China gurud fam. Die Portugiesen gaben fich einige Mube, sich zu vertheidigen. Die Burcht aber, fie mochten von bem hollandischen Geschuse in Grund geschoffen werben. amang fie, um Quartier ju bitten. Gie erhielten folches. 3meene Briefe, welche von ben bortugiefischen Befehlshabern zu Malacca an ben Abmiral nach feinem Siege gefchrie ben morben, legen bon ber Dagigung ber Sieger ein febr rubmliches Zeugnif ab. Gie wurden gebruckt, um bie falfchen Begriffe ju wiberlegen, welche bie Feinde ber Sollanber Die Liebe zur Babrheit erlaubet mir nicht, wiber fie auszubreiten fich bemühet hatten. folche bier zu unterbrucken. Der erftere mar in biefen Worten abgefaßt, welche aber bod

Die portugiefifche Mation nicht verunehren.

Zweene pors tugiefifche Briefe.

Die Sollan=

verschiedene

Bortheile.

"Es ift eine alte Gewohnheit, baß, wenn Konige und Furften uneins find, alsbann "Die Ihnterthanen an ihren Perfonen und Gutern Schaben leiben. Das Blud ift eurem , Homirale

amente Reife bes wan Caerben und eine gwepte bet d) Chendaf. II Banbe. e) Eben bafelbft. Dan findet im III Bande eine van ber Sagen,

, Abmirale Banbe q ageachtet ... um euch "und wege ches wal . Allmåchti .Mendes net: Rugt

de Gufgag Der a in bemfelbe find. De "nommen 6 "nús und un anet fenb: Golbaten u jenige, ma u einer fo ber davon e Marion, bi morben, bo "fem Briefe racte überbre folde Erfen Anthoni un

mando d'211 Olivier trum die Wel Goereese Ga tm ihm eben fo

bem Ronige

Junte wieder

Mitten u bermögend war ursachen würde. ben anbern Ger Cie beluden gu es schlug ben 20 bem bie Genera ber von den ver

f) Im II Bar haft. Man wir nach den Molucke

f. Bor fbret , und die alte und von Jacob

n Mieberlanben e im April 1601 ct tommen. Sie b beimibet, zwen ete baben bas le. gefangen geblie-Jahre abreifete. war, erfuhr ba Die Spanier, danbel mit Theil Rabrzeuge wege gwungen worben, ift, und fchicften gen, welche fie als Konig von Adin feinem Jerthume von Geeland ausotte von eben bie

igkeiten Nachricht ben Entichluf, iche Berordnungen en auch felbst zuerst Bandlung ftoren astert, eine portus rt Mann befest auc bertheidigen. Die gefchoffen werben, Briefe, welche von em Siege geschries Beugniß ab. Gie inde der Hollander erlaubet mir nicht, t, welche aber bod

neins find, alsbann as Gluck ist eurem " Abmirale

en und eine zwepte bei

Abmirale to adultia gewesen, basi bie Carate, welche aus China gesommen, in seine Einleitung. "Banbe gefallen, welches nicht ohne Bottes unbekannte gugung geschehen. Diesem ungeachtet babe ich nicht unterlaffen wollen, euch bentommenbe Erfrischungen zu senden, um euch meine Ertenntlichkeit wegen bes mit meinen Portugiefen gemachten Bergleichs, und wegen bes ihnen gehaltenen Wortes zu bezeugen. Ich verfichere euch, bag ich foldes zu allen Zeiten eingebent sen und ber Gelegenheit wieder thun werde. Gott ber Allmachtige halte euch in feinem Schube. Befchrieben burch ben Gecretar Daulo Mendes of Vafcolas zu Malacca ben gten Marz 1603. Diefer Brief mar unterzeichnet: Rugulos Frammanis, Andreas Fernandes, Domingo de Monte, Isaac

Der andere war fo abgefaft: "Der Rrieg ift unficher und zweifelhaft, und ber Gieg in bemfelben fleht allein in Gottes Hand, ba die Menschen nur bloge Werkzeuge bavon Das Blud hat euch gefuget, baf ibr eine reiche Carate angetroffen und meggenommen habet, Die voller Raufleute, Beiber und Rinder gewesen, Die zum Rriege un-"nuß und untuchtig find. Es betrübet mich, baff ihr mir nicht in meinem Schiffe begeunet ferd; benn fo folltet ihr haben verfrühren konnen, was für ein Unterschied unter Solbaten und Raufleuten in Bertheibigung und Beschirmung ihrer Schiffe ift. Dasinige, was ben Bollandern in China begegnet ift, geht mir fehr nabe, weil die Lirfache au einer fo schweren Strafe viel zu geringe ift. Ich versichere euch aber, bag ber Urhe-"ber bavon eingezogen und mit seinem Ropfe soll bezahlen mussen. Die Schiffe von eurer "Nation, die mir aus den Molucken und China gebracht worden, find zwar ausgeladen "worden, both babe ich ihnen noch allezeit gutig begegnet. Ich schicke euch hier nebit dies hem Briefe, das Schiff und Bolt wieder, welches die Portugiesen aus der eroberten Carade überbracht haben. Diese Gewogenheit werbe ich lebenslang erkennen: boch würde "hiche Erkenntlichkeit noch stärker senn, wenn ihr mir den Hauptmann nebst dem Pater Anthoni und den übrigen Portugiesen, die ihr noch zurück haltet, ausliesern, und mit bem Könige unterhandeln wolltet, damit wir das Volf mit der eroberten chinesischen "Junte wieder bekommen mochten. Gegeben ju Malacca, ben geen Mary 1603, Gers nando d'Albuquerque.

Olivier van Woerd fam im Nahre 1601 nach einer brenjahrigen Reise, in welcher Erste Reise num die Welt gefahren war, nach Holland zurück g.). Er war im Jahre 1508 aus eines Hollans Goereese Gat in See gegangen, und ber Reichthum, womit er beladen wieder fam, brach- Dets um ble Belt. im ibm eben fo viele Ehre, als der Ruf von seiner Reise.

Mitten unter biefen gludlichen Erfolgen entbectte man eine Unbequemlichkeit, welche Es wird eine bimögend war, folche zu unterbrechen, und zulest unfehlbar ihren ganzlichen Berfall ver- allgem eine machen murde. Diefes waren die vielen Gefellschaften, Die taglich entstunden, ohne mit Compagnie ben andern Gemeinschaft zu haben, oder in ihren Unschlägen mit ihnen überein zu ftimmen. Eie beluden zu gleicher Zeit viele Schiffe, Die nach einerlen Bafen bestimmet waren. Diehis fiflug ben Preis ber Baaren nieder, und machte ben Secleuten viel Berdruß. Machbem die Generalstaaten diese Unordnung in Erfahrung gebracht: so beriesen sie die Borsteber von den verschiedenen Gesellschaften nach Saag zusammen, und beredeten solche, daß

f) Im II Banbe ber Sammlungen ber Gefell: faft. Man wird hier eine Reife von Spilbergen nach den Molucken finden.

g) Man wird bier einen Huegug von diefer bes ruhmten Reife finden, die in dem zweyten Bande ber Sammlung ber Compagnie ftebt.

infeitung.

fich verglichen, binführe nur eine einzige Befeltichaft auszumachen. Man errichtete einen Bertrag, welcher burch bie bobe Obrigfelt auf ein und gwangig Jahre beftatiger warb, von bem 20ften Dary 160a an ju rechnen. Die vornehmften Artifel Diefer berühmten Errich tung verbienen angemerkt zu werben.

Bornehmfte

Die Borfteber ober Bewindhebber ber Rammer gu Umfterbam follen gu ber erftern Puncte ihrer Aneraftung Die Balfte, Die Rammer von Geeland ein Bierebel, bie von ber Dagfi ein Anfrichtung. Achtet, und bie von Nordholland auch ein Achtel geben.

Die Berfammlung Diefer allgemeinen Gefellschaft foll aus fiebengebn Perfonen befte ben; namlich aus achten von Amfterdam, vieren von Secland, zweenen von ber Dagit, awcenen von Nordholland, und ber fiebengehnte foll nach ber Reihe bald aus ber Rammer von Sceland, bald ber Maafi, batt von Rorbholland fenn. Diefe Berfammlung fell basjenige, mas jum Beften ber Compagnie geboret, nach ben mehreften Stimmen entscheiben.

Man foll biefe Berfammlung jufammen berufen, um ju berathfchlagen, wie viel Schiffe man nach Indien fchicen wolle, ju welcher Zeit und nach mas fur einem Orte. Ueberhaupt foll fie alles einrichten, mas fur bie Compagnie geboret, und bie besondern Rammern follen basjenige ausführen, mas überhaupt eingerichter worben.

Die Berfammlung foll die erftern feche Jahre zu Umfterbam und die zwen folgenden in Secland; und die feche andern in Secland und die zwen folgenden zu Amfterbam gebal. ten merben.

Die wichtigen Angelegenheiten, worüber bie Berfammlung nicht einig werben tomte, foll ber Enifcheibung ihrer Sochmogenden überlaffen, und biefer Ausspruch von allen Rammern ausgeführet merben.

Die allgemeine Compagnie foll ein und zwanzig Jahre lang bestehen, von 1602 an jurechnen: alle sebn Nabre aber foll man von ber Berwaltung Rechnung ablegen, und ben ber er Gru Rechnung foll es benen, Die baran Theil baben, fren fleben, fich bavon abusonbern: und alebann foll man gehalten fenn, ihnen ihr Gelb mit einem Gewinnste, fieben von Sonnbert, ober noch mehr, wie es die Berfammlung ber Siebengebner fur bienlich befinben wird, wieder ju geben.

Eine jebe Privatperfon, Die in ben bereinigten Rieberlanden wohner, foll burch of fentliche Unschlage eingelaben und zugelaffen werben, an bem Capitale ber Befellichaft Theil zu nehmen, mit fo wenigem ober fo vielem Belbe, ale ibm benzutragen beliebet. nur bağ bie Summe nicht über funfzig taufent Bul. a unter bem Mainen eines einzigen fleige,

Das Capital, welches man geben will, foll auf brep Friften, namlich im Jahre 1603, 1604 und 1605 abgetragen und bezahlet werben.

Die Rammern follen einander gegenseitig mit Spezerenen und andern Baaren verlo ben, bie fie notbig baben.

Diejenigen Provingen ober Stadte, beren Einwohner funfzig taufend Gulben in eine von ben Rammern ber Compagnie eingelegt, follen bas Recht haben, ein Berzeichnistvon ben aus Indien geschickten Waaren, und von bem, was man baraus geldfet, zu verlangen.

2Benn bas Cavital von funfzig taufend Gulben von einer einzigen Person aus einer von ben Provincen ober Stadten eingelegt wird: fo foll bie Compagnie einem Ugenten bie fer Proving ober Stadt bas Recht erlauben, in bie Rammer zu geben, und fich nachallen ju erfundigen, mas barinnen vorgenommen werbe.

Di m Delft, großer Mi fieben für ten berutu bert Bulb taufend fü für bie vor ben in viel Bei ung Harlem ur fterbam, 1 bren taufen

> Man Bertrage n flungen bat fonnte; jeb der Erene, Handlungs:

Es foi bem Borge nen, ben @ Wille @

Bur @ anie anheifd ber Staat n Theil nobme Baaren nad befomme.

Machbe

morben, ber

fah man bato eine Flotte vo rung bes Ubi brachte eine Machricht vo Surrado de Indien zu ver der Admiral nicht so gläckl er einige Fing

b) II Band 21llgem in etrichtete einen fatiget ward, von erühmten Errich

len zu ber erftern on ber Maaf ein

n Perfonen befte. n von ber Maan, aus ber Kammer Berfammlung foll breften Stimmen

fchagen, wie viel s fur einem Orte, und bie befonbern

Die zwen folgenben u Amfterbam gebal:

einig werben tonn: Ausforuch von allen

n 1602 an jurednen; n, und ben ber erbabon abjusondern; minnite, sieben von er für bientich befin-

bnet, foll burch of itale ber Gefellschaft utragen beliebet, nur eines einzigen fteige. namlich im Jahre

abern Waaren versu

aufend Gulben in eine ein Bergeichnigben gelofet, ju berlangen. en Perfon aus einer ie einem Agenten bie und fich nach allem

Die befondern Rammern waren an der Bahl fechfe; Die ju Amfterdam, in Geeland, Minteitung m Delft, au Rotterbam, au Boorn und au Enthunfen, beren Mitglieder, Die bamals in großer Angabl maren, burch ihren Tod auf gwangig für Amfterdam, gwolfe für Gecland, fieben für Delft, fieben fur Rotterdam, fieben fur hoorn, und fieben für Enthunfen foll en berunter gefebet werben. Ihre Befoldung murbe aufe tunftige bren taufend ein bun ihrer Boufe bert Gulben Banco jabrlich für einen jeben Borfteber ber Kammer zu Umfterbam; zwen ber. taufend funf hundert fur die von der Rammer von Seeland, und ein taufend zwen hundert für bie von ben vier andern Rammern gefetet. Die Provingen und auch viele Ctabte ba ben in vielen Rammern eine Stelle eines Borftebers auf ein taufend zwen bundert Bulben Bei ung erhalten, beren Berrichtung gemeiniglich nur bren Jahre bauret. Die Ctabte hartem und lenden schicken auch auf fieben Jahre einen Borfteber in die Rammer zu Angfterbam, ber mit unter Die gwangig ordentlichen Bewindhebber auf eine Befoldung von bren taufend ein bundert Gulden begriffen ift.

Man gab auch zu. daß die Compagnie im Namen ihrer Bochmogenben nicht allein Bertrage mit ben naturlichen Ginwohnern bes Landes in Indien maden, fondern auch Reffungen bafelbit bauen, Stattbalter bafelbit fegen, Solbaten und Berichtsperfonen baltett fonnte; jedoch mit Diefer Ginfchrantung, Daß folde Beamte ihren Sochmögenden ben Gib ber Treue, was bie Bermaltung bes Kriegeswesens anbetrifft, ber Compagnie aber ber Banblungsgeschäffte wegen, leiften follten.

Es follte niemand innerhalb ein und zwanzig Jahren von 1602 an gegen Often von bem Borgebirge ber guten hoffnung ober burch bie magellanische Meerenge schiffen konnen, ben Strafe baft ihm feine Schiffe und beren tabung meggenommen werben follten.

Alle Specereven follten nach bem amfterdamifchen Bewichte verfaufet werben.

Bur Erkenntlichteit fur biefe Berwilligung und Beftatigung machte fich bie Compamie anbeischig, ben Sochmögenden funf und zwanzig tausend Gulden zu bezahlen, welche ber Staat magen wollen, unter benen Bedingungen, nach welchen Die Privatperfonen baran Theil nehmen. Dacf ber Zeit follte fie bem Ctaate bren von Sundert für die ausgehenden Barren nach Andien bezahlen; bas Weld aber ift fren, wie auch alles, was fie aus Andien Mommt.

Machbem alfo die hollandische offindische Compagnie eine anschnliche Westellschaft ge- Coffe Colf. worden, beren Capital fich auf fiche Millionen, fecho bunbert taufend Pfund betief: fo fatt, in deriet fah man bald, wie fie fich aller ihrer Bortheile zu Dube machte. Cie ruftete anfanglich ben. eine Alvete von plerzeben großen Schiffen aus, Die im Brachmonate 1602 unter ber Rich: rung bes Ubinfrals Wibrand van Waerwick b) in See gieng. Das folgende Jahr brachte eine Racht, die ausgeschickt war, die Unkunft vieler andern Schiffe zu melten, eine Madvicht von bemjenigen, was zwischen dem Abmirale Wosphart und Don Andreas Surrado de Mendoza vorgegangen war, welcher fich unterfangen, die Bellander aus Indien zu verfagen, vor Bancam aber geschlagen worden. Gin anderes Treffen, welches ber Abmiral van Meck, ben ben Moluden mit bren portugicfifthen Schiffen gehalten, war nicht so glücklich gewesen, weil er gezwungen worden, das Treffen zu verlaffen, nachdem er einige Kinger an feiner rechten Sand verlohren. Auf biefe Zeitung ließ bie Compagnie

b) II Band ber Samml, ber Comp.

Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

und . 2ingabt

Cinteitung. ben igten bes Christmonats eine andere Blotte von brengehn Jahrzeugen auslaufen, welche Stephan van ber Sagen führte i).

Sie febren Spanier Bi berfehung nid) f.

Das Jahr 1605 mar wegen einer Berordnung bes Roniges in Spanien merfmirbig. fich an ber welche allen Ginwohnern ber vereinigten Progingen ben lebensftrafe unterfagte, feine Sand. funa in Spanien und Oft- und Bestindien ju treiben. In ftatt baff biefer gebietherifche Befehl Die Compagnie batte erfchreden follen, erhob er ihren Muth nur noch vielmehr, Sie lieft fo gleich eine Flotte von eilf Schiffen jum Rriege und jur Banblung ausruften, beren Anführung fie bem Abmirale Cornelius Matelief k) übergab. Raum mar folde in See gegangen, ale die Bewindhebber ober Borfteber eine andere ausrufteten, Die aus acht Rabrieugen bestund, welche eben fo gut mit Solbaten ale Berathe verfeben murben, und Befehl erhielten, wenns nothig mare, in ben indifchen Meeren und Safen zu bleiben, um bie hollandischen Contore zu vertheibigen. Daul van Caerden !) wurde gum Momirale biefer Motte ernannt. Zwen Jahrzeuge von ber erftern Ausruftung, bie mit Mage lein und andern Specerenen gurud tamen, fundigten bes Admirals van der Bagen Rich tunft an. Er hatte ben Spaniern und Portugiefen viele Bahrzeuge meggenommen. Er batte ihnen bas Fort Amboina entriffen. Er batte bas ju Libor gefchleift, und fie ganglich aus ben Moluden verjaget. Allein biefe Unternehmung erregte eine große Streitigfeit gwie fchen Solland und England, weil die Englander ben Zeinden ber Compagnie bengestanden und ihnen Pulver und andern Vorrath verschaffet batten.

> Man handelte damals in den Niederlanden wegen des Friedens. ruftete, um ju ertennen ju geben, bag fie nicht gefonnen mare, von ber Schiffahrt nach Indien abzusteben, eine neu: Flotte von brengebn Sabrzeugen aus, und gab ibr Deter Willemsen Verboven m) jum Gubrer, beffen Berghaftigfeit fich unter Bemoterten in bem Treffen ben Bibraltar gezeiget hatte. Die Sandlung ward einer von ben vornehm. ften Begenftanben ber Unterhandlung. Da aber bie Schwierigkeiten machten, baf fich biefe Sache in die lange jog: fo munberte man fich febr uber ben Muth, womit bie Beneralftaaten ifre legten Entschließungen in biefen Worten vortragen ließen : "Spanien follte " entweder durch ben Friedensvertrag ben Bandel in Indien verftatten; ober er follteburch "einen Stillestand auf einige Jahre erlaubt senn; ober die Sachen follten auf bem Rufe "bleiben, wie fie iho in benen jenfeits des Wendezirfels des Rrebfes gelegenen landen ftun-"ben, und es follte ein jeder Rrieg fuhren, und feinen eigenen Bortheil fuchen, wie man " angefangen batte., Der Stillftand wurde angenommen und auf zwolf Jahre gefchloffen. Che man aber mit bem Bertrage jur Richtigkeit tam, hatten bie Sollander Malacca belagert, welches fie genothiget waren, ju verlaffen, um mit einer portugiefischen Rlotte ju schlagen, und batten fich Machian, einer von den molucischen Infeln, bemachtiget, in ber

Hoffnung, fich auch bald Ternate zu bemeiftern.

Die Compa-Įu.

Nachbem ber Stillftand in ben Niederlanden befannt gemacht worben: fo mar man gnie nimmt bebacht, ben Spaniern und Sollandern durch eine Pinaffe, Die mit fpanifchen Paffen verfeben mar, eiligst bavon Rachricht zu geben. Die Gefellschaft, welche ihren Anschlägen teine Schranten mehr feste, erlaubte ben Schiffleuten und Soldaten ihrer Rlotte bie Arenbeit, ihre Beiber und Rinder mit nach Indien zu nehmen. Die Sachen befanden fich im Jahre

Jahre 161 Meerenge den, wib biefem Be fam nach e fe um bie ! Compagni sie beschloss the Meere Willbelm ben lieften nannt mur Als fie aber Schiffe, w Jabre war bloge Labun Yeal, ein gen ber Sp Prede funi

> Als in einige große habenden D forbern. I Rechnungen welches in I auf eben fo 1 wegen ber S bert taufend

die driftlich

Machb mögenben ne nach Indien cob le Gern bisher ihren rale juzuschre an dieser Wa mar ftets ben lang ibr auch fondern fich a: Man muß fic Anfehen ihrer diefe turge Gir

i) III Band eben ber Cammfung.

k) Eben die Sammlung III Band 191 S.

¹⁾ III Band eben ber Sammlung.

es) Ebend, IV Band,

n) Eben ba

⁹⁾ In eben

uslaufen, welche

ien merfwürbig, gte, teine Sanb. fer gebietherische r noch vielmehr. blung ausrüften, Raum war folche rufteten, bie aus verfeben murben, Bafen ju bleiben, vurbe zum Abmig, bie mit Mageder Sagen Rud. ggenommen. Er t, und fie ganglich e Streitigfeit gwie

agnie bengestanden

Die Compagnie er Schiffahrt nach ind gab ibr Deter unter Semsterten r von den vornehm: machten, baß fich th, womit bie Ben: "Spanien follte ober er follte burch Iten auf bem Juge egenen Lanben ftun-Luchen, wie man dif Jahre geschlossen. lander Malacca bes ugiefischen Flotte gu bemachtiget, in ber

orben: so war man anischen Daffen verbe ihren Anschlägen brer Flotte die Fren ben befanden fich im Tahre

dammlung.

Sabre 1615 in fo blubendem Buftande, daß fie eine machtige Blotte durch die magellanische Winleitung. Meerenge in Die Gubfee fchicte, in ber Hoffnung, Die Granier von biefer Geite gu fchrodden, wiber welche ber Krieg von neuem angefangen hatte; und bie Reife nach Indien auf biefem Bege foctgufeben. Beorg Spilbergen, welcher ernannt mar, fie anguführen, tam nach einer zwenjahrigen Abmefenheit wieber nach Sollant, in welcher Beit er eine Reife um die Belt gethan hatte 2). Einige Raufleute fuchten wuhrender Zeit alle Mittel, die Compagnie zu untergraben, und einen Theil ihres Banbels an fich zu bringen. Machbem fie beschlossen hatten, ben Weg in bie Gudsee burch einen andern Weg, als die magellanithe Meerenge, zu versuchen: so rusteten sie zwen Schiffe aus, die sie unter Cornelius Willbelm Schoutens und Jacob le Maire Unführung, im Brachmonate 1615, abgeben liefen o). Sie fanden auch wirtlich einen Weg, welcher le Mairens Meerenge genannt wurde; und ba fie in ber Subfee fortfuhren, fo kamen fie bis zu ben Molucken. Als fie aber zu Batavia anlangten: fo bemächtigten fich die Beamten ber Compagnie ihrer Schiffe, weil ihr Unternehmen ber Berordnung ber Staaten guwiber war. Die folgenben Sabre maren für bie Compagnie fo vortheilhaft, baf in ben Jahren 1618 und 1619 bie bloße Labung von zehn Schiffen, auf fechs bis fieben Millionen geschäßet wurde. Lorens Meal, ein gelehrter, fluger und bebergter Mann, biente ihnen febr viel, ble Bemubunuen ber Spanier zurück zu treiben. Man fab im Jahre 1621 auf bem Schiffe Boebe Prede funf Ronigs- und Burftenkinder mit kommen, die in Bolland erwogen werben, und bie driftliche Religion annehmen follten.

Als indeffen bie Berwilligung ber Staaten im Jahre 1622 gu Enbe lief: fo entstunden einige große Mishelligkeiten zwischen ben Borstehern ober Bewindhebbern und einigentheilhabenden Perfonen, fo daß ihre Sochmogenden gendthiget maren, fie vor ihr Gericht ju Beftattqung. forbern. Diefe meifen Mittler ftellten burch ihre Klugheit ben Frieden wiederum ber. Die Rechnungen murben abgelegt. Die Austheilung gefchah funf und grangig vom Bunbert, meldes in Magelein bezahlet wurde. Die Compagnie erhielt barauf eine neue Bermilligung p) auf eben fo lange Zeit, als bie erftere. Die Streitigkeiten zwischen Bolland und England megen ber handlung murben endlich bengelegt, vermittelft einer Summe von achtmal bunbeit taufend Gulben, welche die neue Compagnie ben Englandern zur Schadloshaltung zahlte.

Nachdem man einen neuen Weg in bas Sudmeer entbecket batte: fo batten ihre Bochmögenden nebst der Compagnie den Entschluß gefaßt, durch diesen Weg einige Alotten nach Indien zu schicken. Die erfte, welche le Mairens Spuren folgete, murde vom Jacob le Sermite q) angeführet. Die Compagnie erfannte, daß alle Bortheile, welche bisher ihren Handel so blubend gemacht hatten, vornehmlich der Aufführung ihrer Abmirale unuschreiben waren. Gine so wichtige Betrachtung vermochte sie in Bukunft, nichts an biefer Babl ermangeln zu laffen. Die Macht, welche fie ihrer Klugheit anvertraute, war ftets ben Schwierigkeiten gemaß, welche fie ihnen vorstellte ju überwinden. Es gelang ihr auch nach und nach, nicht allein die Macht ber Spanier in Indien zu vermindern, fondern fich auch auf ihren Untergang fest zu seben, da sie sich ihre vornehmsten Derter zugeeignet. Manmuß fich aus den Nachrichten felbst einen richtigen Begriff von ihrer Macht und von dem Unsehen ibrer Regierung machen. Dier bat man fich nichts weiter porgefeset, als Die Lefer burch biefe turge Ginleitung bagu vorzubereiten.

n) Chen bafelbit.

e) In eben dem Bande.

p) Die Beit von biefer Erneuerung ift ber ifte

9) Sammlung ber Gefellichaft V Banb.

williauna und

-≾outmann. 1595.

Das I Capitel.

Erste Meise der Hollander nach Oftindien, von Cornelius Houtmann.

ie vier Kahrzeuge von ber erftern hollandischen Flotte r) giengen ben zten April 1505 unter Segel, und ihre Schiffahrt hatte nichts merkwürdiges bis auf ben 28ften Upril, ba alle Leute auf benfelben, welche von ben geringften Umftanben gerühret wurden, Die ihnen in den neuen Breiten, worein fie taglich famen, vorfielen, auf ber Sobe von brengeben Grad, brenftig Minuten nordwarts ber Linie mabrnahmen, baf fie die Sonne im Zenith ober gerade über ihren Ropf hatten, fo baf fie feinen Schatten Sie begranen machte. Den 4ten May entbeckten fie zwo portugiefische Caracten, welche, ba fie biefe

freundlich gegen fie.

zwo Caracten. vier Rahrzeuge gleichfalls wahrgenommen, sich alle Muhe gaben, sie zu vermeiben. Ende lich aber famen fie zufammen, ohne baß fie auf benden Seiten gesonnen maren, einander su beleibigen. Die Portugiesen fagten, man mußte, wie fie es fchabeten, auf achtigi Cee. meilen von den africanischen Rusten sein; sie waren funf Schiffe start vor zwanzig Zagen von Lissabon abgesegelt, und wollten insgefammt nach Goa geben; eine von ben benben Caracfen führte ben Erzbifchof zu Goa, vier hundert Goldaten, bundert und funftig Bootsfnechte und achtzehen metallene Stucken. Sie beschenkten die Hollander mit einigen portugiefischen Confituren, und erhielten von ihnen etliche Rafe und Schinken. Giefchieben auch nicht anders, als mit einem Chrenfchusse auf berben Seiten, von einander. Gine fo rubige Begegnung war ein betrügliches Borspiel von dem langen Saffe und denen blutigen Rriegen, mogu biefe Reife ber Sollander bie erfte Belegenheit fenn follte. Den taten bes Brachmonats giengen die vier Schiffe durch die Linie, ohne daß fie eine andere Deschwerlichkeit gehabt hatten, als eine große Windstille und starke Hise. Nachbem sie über Die Linie gegangen waren: so unterließen sie nicht, sich so viel möglich war, offlich zu halten, um vor den Abrolhos vorben zu kommen, welches Klippen find, die fich an ber Rufte von Brafilien wohl breußig Meilen in die See erstrecken, und wofür sich die Chifffer fürchteten.

Die Rranf: Dras eingn: laufen,

Der Schaarbock verursachte schon so viel Beschwerben auf ber Flotte, baf man nicht beiten notht- unter funfzig Rrante auf jedem Schiffe zahlte. Man feufzete febr nach bem Lande, alsfich gen fie in die foldhes ben aten August gegen Abend zeigte. Das kand schien anfanglich hoch und bergicht gu forn: man fand aber, bag es niedriger ward, fo wie man an ber Rufte hinfuhr; und ben andern Lag faben fie einen Bluft, vor beffen Mundung eine Bant lag. Ubend entdeckte man das Nadelvorgebirge, ober Cabo das Aquilbas, welches febr niebrig ift; und ben 4ten liefen fie in die Ban ein, welche die Portugiesen Unuada de San Bras genannt haben. Diefer Ort wird feiner lage wegen wenig besuchet, weil er allen Winden, außer bem Nordwinde offen fteht. Die Ruite ift febr boch und auf ber

> Es ift aber ju r) Man hat oben in der Einleitung ben Das der Urfache ihrer Reife gesehen. men und die Beschaffenheit der vier Fahrzeuge nebft merten, daß, da man dasjenige weggelaffen, mas

mestliche Diefe 2 Man tri guinen if ben Mach find wen fenn schei die Luft gi mit den S Baut hat Ropfe. bie Matro ren noch 1

fte ansehnt bigen. 11 ge ihrer S Die Schif ne Spiegel ten. Mai Sie verstur Bootsfnech wollten.

ben batte.

Die

Den f land, weld Cie bemerf als fie die C man ben Za purickfehrter fern schienen murben, bie durch bie Bi gewiefen hatt thes bagegen landwärts ein giengen neber giengen, wer auf ihren Hin fich deutlicher giengen fie an

nicht die Achtfat berdienet, es c nicht gar zu letel Sornelius

en ben zten April piges bis auf ten nasten Umständen nen, vorfielen, auf vabrnahmen, bak e feinen Schatten elche, da sie diese permeiben. Gude maren, einander n, auf achtzig See. por zwanzig Tagen ne von den benden undert und funfzig ollander mit einigen chinken. Sieschies on einander. Eine ffe und benen blutis n follte. Den 14ten

sie eine andere Be-Machbem fie über war, offlich zu hale nd, bie fich an ber pofür fich die Schif-

otte, bafi man nicht bem Lande, als fich ch boch und bergicht Ruste hinfuhr; und Bank lag. Gegen s, welches fehr nie: igiefen Unuada de ig besuchet, weil er ehr both und auf ber mestlichen

Es ift aber ju jenige weggelaffen, was

westlichen Spibe steht ein Baum, den man anfänglich für ein kleines Castell ansehen sollte. Zoutmann. Dicfe Ban liegt ungefahr funf und vierzig Mellen von bem Borgebirge ber guten hoffnung. Man trifft dafelbst eine kleine Infel ober vielmehr eine große Klippe an, Die voller Penquinen ift. Die Hollander bewunderten diese Bogel, die sie noch nicht anders, als aus Sie bewunben Nachrichten ber Portugicfen, kannten. Die Penguinen haben keine Blügel, ober fie bern bie Penfind wenigstens fo furg, bag fie mehr einem Felle oder ben haaren von Thieren gleich ju guinen. fenn scheinen. Un statt ber Flügel haben fie Fischsinnen von Febern, die ihnen bienen, bie kuft zu durchschneiben. Un einem Orte, wo man niemals Menschen fah, lieften fie fich mit ben Banben greifen, ohne bavon zu flieben. Man fand aber, baf fie eine fo harte haut hatten, bag man mit einem Sabel faum burchhauen konnte, ausgenommen auf bent Ropfe. Huf eben ber Klippe mar auch eine große Menge von Sechunden, Die fich wider und Seeburbie Matrofen zur Wehre ftelleten. Man tobtete einige bavon. Die lebensmittel aber maren noch nicht fo abgegangen, bag man an fo schlechten Speifen einen Beschmack gefunben batte.

Die Hollander, welche noch gar nicht voraus faben, daß fie bereinst auf diefer Rufte anschnliche Plake besiden wurden, waren ansänglich bebacht, sich des Landes zu erkunbigen. Unter ber Zeit, ba fie fich von beni Ufer entfernet hatten, maren fieben Schmar- Ste laffen geihrer Spur gefolget, und famen zu der Schaluppe, Die am Rande bes Baffers lag. fich mit den Die Schiffleute bothen ihnen ben ihrer Burudtunft Meffer, Leinwand, Schellen und fleine Spiegel an, Die fie annahmen, ohne fich merken zu laffen, baf fie viel baraus machten. Man both ihnen Wein und Zwieback an, worüber sie vergnügter zu sehn schienen. Sie verstunden die Zeichen, wodurch man fie um Schafe und Rube erfuchte, und die Bootsfnechte glaubeten auch, zu verfteben, bag fie folche auf ben andern Zag bringen wollten.

Den folgenden Lag giengen wieder einige leute ans land, und fanden ein fehr fchones. Wie sie Erland, welches mit wohlriechenden Geholgen durchschnitten, und mit Blubmen befaet . w. frifchungen Gie bemerkten Spuren von Menschen, Thieren und hunden, erstaunten aber gar or, von ihnen erals sie die Spiegel, Schellen und auch selbst die leinwand auf der Erde fanden, womit man ben Lag vorher die Schwarzen beschenket hatte. 2018 sie wieder nach der Schaluppe pridtebrten: fo faben fie einige von biefen wilden Einwohnern, welche beschäfftiget gu forn schienen, folche zu bewundern, fich aber sogleich zurückzogen, als sie Menschen gewahr murben, die ihnen fo wenig gleich waven. Sie konnten mit ungemeiner Behendigkeit burch bie Bufche fortfommen. Sie famen aber balb wieder; und da man ihnen Gifen gewiesen hatte, welches sie Cori nannten, so versprachen sie, Bieh zu bringen, und soldes bagegen zu vertaufchen. Nach Mittage giengen zwanzig Mann von der Flotte wieder landwärts ein, und bemührten sich vergebens, einige Baufer zu entdecken. glangen neben ihnen, ohne einen gewissen Weg zu halten, ober folchen zu zeigen. giengen, wenn fie faben, daß die Schiffleute giengen. Stunden folche, fo hucken fie fich auf ihren Hintern und ihre Ferfen nieder. Da endlich die Bootsknechte die Hoffnung verloven, sick beutlicher erklären zu können: so kamen sie gegen Abend wieder an Bord. Den zien giongen fie an der Bahl dren und zwanzia, lauter beherzte Leute, abermals ans Land, und

nicht die Achtsamkeit des Lesers in dieser Nachricht – zu eilen, die sie als die erste Reise von einer Nabrdienet, es bennoch nothig au fenn geschienen, tien kenntlich machen, welcher Indien und der nicht gar zu leichtfinnig über die Umstande hinweg Weg dahin noch gang unbefannt war,

Boutmann.

waren entschlossen, die Oerter aufzusuchen, wo die Wilben wohneten. Nachdem sie eine halbe Stunde ungefähr gegangen: so sahen sie solche mit sechs Schasen erscheinen, wohür sie ihnen eine Stange Eisen drenstig Pfund schwer und einiges Geld gaben. Die Schwierrigkeit aber, diese Stange zu theisen, erregte einen Zank unter ihnen. So gleich zündeten die Wilben ein Feuer an, um ihren Mitgenossen durch den Rauch Nachricht zu geben. Die Bootsknechte lösschen folches aus. Allein in eben dem Augenblicke bemächtigten sich die Wilben zweier Schase und nahmen damit die Flucht. Die vier andern wurden auf ihre Schaluppe gebracht.

Sie machen febr guten Markt.

Die andern Regern folgeten inbeffen ben Bootsknechten, ba fie zuruckgiengen, und verfprachen ihnen durch Zeichen, fie wollten eine großere Ungahl Bieb berbringen. Die: fes Berfprechen und die Art, wie es angenommen wurde, stelleten fogleich ben Frieden wieber ber. Die Hollander gaben ben Wilben spanischen Wein zu trinken. Frenheit, ihre Tonnen mit einem febr flaren Waffer zu fullen, welches an ber Weitfeite ber Ban aus ben Bergen floß. Gine fleine Berfchangung von Steinen, Die fie ben bem Magfervlaße gewahr murden, ließ fie untheilen, es mußten andere Europäer auch bieber tom Den Tag barauf fegete man mehr Leute ans land. Ginige men. Waffer einzunehmen. fischten Muscheln, worinnen man Perlen fand. Undere pflucten eine große Angabl mobilriechender Rrauter, Die auf allen Seiten im Ueberfluffe maren. Mittlerweile murbe ihnen von den Schildwachten Nachricht gegeben, man fabe die Wilben mit einer Menge Bieh Man both ihnen bas Gifen an, bas man mitgebracht hatte, und ber Sanbel geschah mit benderseitigem Bergnugen. Die folgenden Tage warteten die Wilben auf die Schaluppen an bem Ufer bes Meeres. Man bekam zweene schone Dehsen und bren Schafe fur eine Stange Gifen fiebengig Pfund fehmer, welches in funf Stude getheilet mar, einen andern Ochsen für ein schlechtes Beil; dren Ochsen und fünf Schafe für ein frummes Meffer, ein Beil, einen eifernen Ragel und einige andere Cachen, Die zusammen nicht einen Thaler werth waren. Ein Meffer wurde mit vielem Danke fur ein Schaf angenommen. Die hollander murben an diefem Tage fo viel Bieh bekommen haben, als fie verlangten, wenn fie mehr Gifen ben fich gehabt batten; benn fie faben eine Menge Doben und Schafe auf ben Boben weiben.

Schönheit des Biehes in diefem Lande.

Die Ochsen dieses Landes sind sehr hoch und so groß, wie die spanischen. Sie haben einen Höcker auf dem Rücken. Einige haben keine Hörner und niemals welche gehalt. Die Schafe sind auch sehr groß und von einer außerordentlichen Schönheit. Einige haben Schwänze eine halbe Elle dicke in der Runde und so kleischigt, daß eben so viel daran zu essen sift, als an einer Keule. Un statt der Wolle haben sie Haare wie die Ziegen und eben so lang. Die Hollander sahen in dieser Gegend Rebhühner, Wachteln, kerchen und verschiedene Urten von Sperbern und Sperlingen.

Gestalt und Art der Ein: wohner.

Die Einwohner sind überhaupt ein wenig kleiner, als man gemeiniglich in Holland ist. Sie haben von Natur eine schwarzbraune Farbe und ein sehr häßliches Gesicht. Sie befleißigen sich aber, durch die schwarze Farbe, die sie brauchen, sich noch häßlicher machen. Der Versassen vergleicht ihre Haare auf dem Kopfe, mit den Haaren eines Minschen, der schon eine Zeitlang gehangen hat. Sie gehen ganz nackend, außer daß sie eine Ochsenhaut wie einen Mantel gerundet, mit den Haaren inwendig, unr den leib schlagen, und einen breiten Niemen eben davon mitten um den keib binden. Ihre Schaam bedecknisse mit dem Schwanze von eben der Haut. Einige wickeln sich an statt der Schuse ein

Strict 5 ben fich b ftintenber ne und ro an ben Ri lange Spi fenn, und t Ochfen, b fie nur bei febr befchn in Deutsch. schen Alpen friegen. S Beibwerch anlief, und ten, und fe Bohnunger fich ber Ber

oftmals bure

Nacht um b

Den 11 man mit ben len Biebes, davon zu erh Beinen zu be ju befürchten ben. Inbeff ben zten bes & ben bon bem ber Infel Ma entbeckte. D gen bie Oftfpi Borgebirge fel get, megen be Der Amfterd gebirge St. 2 ben ben Erblich ber bren Fifche nicht verfteben wieber geben. Furtht auch fo Auftern, bie fie

Den Tag jeuge, in deren achbem sie eine scheinen, wosier Die Schwieo gleich zündeten t ju geben. Die rächtigten sich die wurden auf ihre

ruckgiengen, und erbringen. Die: ben Frieden wie-

Gie hatten bie ber Westseite ber e fie ben bem 2Bafauch hieher fom ans land. Ginige große Angahl wohle erweile wurde ihnen einer Menge Bieb te, und ber handel die Wilben auf bie hien und bren Scha-Stucke getheilet mar, afe für ein frummes e zusammen nicht eis ein Schaf angenom: n baben, als fie vern eine Menge Ochsen

mischen. Gie haben emals welche gehabt. donbeit. Einige ha an even so viel daran re wie die Ziegen und Bachteln, Lerchen und

meiniglich in Holland dagliches Gesicht. Gie fich noch häßlicher ju en Saaren eines Men nd, außer daß fie eine um ben leib schlagen, Thre Schaam bedecken an fatt ber Schuhe ein

Stud haut um die Rufe; andere tragen fleine Bretter unter ben Fußfohlen. Biele bas soutmann. ben fich bie Saut gerrifet, um fich einen Zierrath aus ben Wunden zu machen, die fie mit fintendem Bette angefüllet. Ihr ordentlicher Schmud besteht in Armringen von Elfenbeine und rothem Rupfer, von geschliffenen Muschelschalen, einigen golbenen Ringen, bie fie an ben Kingern tragen und fleinen Rügelchen von Solze und Beinen. Ihre Baffen find lange Spiefe mit breitem Gifen beschlagen, jedoch febr schlecht. Sie schienen aanz wild zu fenn, und bie Hollander argwohneten fo gar, baff fie Menfchenfreffer waren, weil fie von einem Ochsen, ben sie schlachten saben, bas Gingeweibe verlangeten, und es so rob affen, nachbem fie nur ben grobften Unflath vorher ein wenig ausgeschüttet hatten. Ihre Art zu reben ift fehr beschwerlich, und gleicht fast bem Rluchzen ber calecutschen Bahne; fast wie bie Leute in Deutschland, faget ber Berfaffer, Die zwischen ben Schweizergebirgen, und um Die juliichen Alben wohnen, wo fie von ber Sarte bes Schneemaffers, bas fie trinfen, große Rropfe friegen. Man konnte nicht erfahren, ob fie noch andere Speifen hatten, als ihr Bieb, ihr Beidwerck und ihre Kräuter. Sie fürchteten fich febr, naß zu werben, wenn bas Meer anlief, und aus dieser Furcht vor dem Basser urtheilten die Hollander, daß sie nicht fisch= ten, und feinen Geschmack an ben Fischen batten. Beil fie aber boch feine von ihren Bohnungen und auch feine von ihren Beibern zu Gefite bekommen konnten; fo getrauet fich ber Berfaffer nicht, etwas gewiffes von ihren Gebrauchen zu fagen. Man fah, baß fie oftmals burch Zusammenreiben zwener Stucke Holz an einander, Feuer anzundeten, und Die Nacht um diefes Feuer herum zubrachten.

Den titen August faste man ben Schluft, wieber unter Segel zu geben ; nicht als ob Die Sollanman mit ben erhaltenen Erfrifchungen jufrieden gewesen mare, und ben Erblickung des vie- ber werden ges len Biehes, bas man auf bem hoben lande weiben fab, nicht gewunschet hatte, noch mehr Ban San bavon zu erhalten; fondern das tagliche Arbeiten in dem falten Baffer fing an Fluffe in den Bras ju ver: Beinen zu verurfachen, die Zufälle ungerechnet, welche man von dem schlechten Stranden laffen. m befürchten hatte. Der Kranken waren so viel, daß man Mühe hatte, die Unker zu he-Indessen fanden sie boch noch neue Beschwerben auf dem Meere, indem sie bis auf bin zten bes herbstmonats von ben Sturmen herum getrieben murben. Da bie Beschmer- Der Schar: ben von dem Scharbocke von Tage zu Tage zunahmen: fo mußte man fich entschließen, in bod zwingt fie ber Infel Madagafcor zu landen, welche man den andern Morgen mit Unbruche des Tages an Madagaf. mibedte. Das Stuck, welches fich zeigte, ift ein schlechtes ebenes land, ausgenommen ge- ren, gen die Oftspiße, bas Vorgebirge San Roman genannt, wo bas land bergicht ift. Das Borgebirge felbst erhebt sich sehr und machet ein boppeltes Webirge. Man war genothiget, wegen ber Starte ber Winde und ber Strome fich von biefer Spife abzumenben. Der Amfterdam ließ feine Schaluppe mit feche Mann in Die See, welche nach bem Borgebirge St. Maria gufuhren. Ginige Menfchen, Die fie am Ufer gewahr wurden, flohen ben Erblickung ber Schaluppe auf die Hohen. Indeffen hatten boch die feche Sollanber bren Sifcherfahrzeuge entbecket, und bemachtigten fich zwener leute, beren Sprache fie Sie gaben ihnen einige Glasfügelchen fur Rifche und liefen fie nicht versteben konnten. wieber geben. Als fie and Ufer anfuhren, entbeckten fie funf andere Menschen, welche aus Sie fehreten mit ihren Fischen, und einer Menge Kurcht auch so gleich verschwanden. Austern, die sie auf dem Sande gefunden, wieder an Bord.

Den Lag barauf entbeckte eine andere Schaluppe unter ben Selfen einige Fischerfahrjenge, in beren einem dren Mann waren, die sie wider ihren Willen an Bord bruchten. lichteit, sich

Dach, mit ben Ein:

1595.

wohnern eins julaffen.

Boutmann. Rachbem fie ihnen burch einige Befchenke einen Muth gemacht, wovon fie faft nichts ach teten, als Die rothen Mugen und einige Rrammaaren : fo faufte man ungefahr fechija Steinbraffen von ihnen. 20s man fie wieder fren gelaffen, fo kehreten fie mit einer erftaun. lichen Beschwindigkeit wieder nach bem Ufer, und bezeugeten burch ihr Best wen und burch ibre Beberben, mas fur Freude fie hatten, baß fie fo entfommen maren. Giner von ihnen batte fich aus Furcht ins Meer gestürget, als er die Schaluppe autommen seben. batten fo wenig Erfahrung und Berftand, bag man ihnen faum benbringen fonnte, wie fie ben Buß fegen mußten, um in bas Schiff zu tommen. Thre Gestalt war übrigens wohl geordnet, und größer, als ber Einwohner ju St. Bras ihre. Gie hatten gwar eine Binde um ben leib, man fonnte aber boch feben, daß fie befchnitten waren. Ihre Saare waren femary und in bren Glechten getheilet. Gie trugen fleine Knochen eines Daumens Undere Einwohner, welche ans Ufer gefommen, und fie burch Die Dicte in ben Ohren. Schaluppe wegführen faben, gundeten Reuer an und machten ein Wefchren, um vermitte lich bie gange Rufte in karm zu bringen.

Der bollan: hof.

Ungefahr bren Meilen von bem Ufer ließ bie Flotte gegen Nordwest gen West ein bifthe Ruch: Enland liegen, welches hernach ber hollandische Rirchhof genannt worden, weil fie biefen Dre zu ihrem Begrabniffe erwählten, ba fie viele von ihren teuten verlohren. Dan lien ben

Sie suchen andern Morgen vergebens andere Schiffsleute ans land gehen, um Fruchte zu fuchen, melche ben Rranten einige Linderung verschaffen konnten. Gie fanden nur ein trocknes fables Ufer, welches burch ein inneres Waffer, bas falgicht war, abgefondert wurde, ohne ban fie merken konnten, mo es seinen Ausgang ober Eingang batte. Gie entbeckten einige Rufteapfen von Mannern und Rindern, ohne aber ein Saus mahrzunehmen. Gie bielen ben andern Tag mit Suchen an, aber eben fo vergebens. Den izten ba fie binter ben Felfen gurudtebreten, wo man anfänglich vor Unter gelegen hatte, faben fie einen großen Rauch, ber aus einem Bebolge aufstieg. Nachdem fich einige Schiffsleute biefem Orte genal ert : fo trafen fie nur eine alte Frau und ein junges Magodien an, welche Reifig brannten, und fie burch ibre Zeichen ju zweenen Mannern wiesen, welche fie ihnen weiter Da biefe benden Manner boreten, daß man fie rief : fo blieben fie einige Augenblicke ftehen, endlich aber legten sie ihre Nege an die Erde und liesen davon.

Jahren bas mit fort.

Um zu erkennen, in mas für Berwirrung bie Hollander waren, und um einigen Ins theil an ihren Erzählungen zu nehmen, muß man nicht allein erwägen, daß sie zum erstell male einen Beg genommen, melcher ben Portugiefen fchon bekannt war, fondern bag bie alteften Reisenden Diesen Theil von Madagascar eben so wenig gekannt baben. Machten Die Schiffsleute die benden Frauen und die benten Manner bald aus dem Befichte verlege ren: fo nahmen fie fich vor, ihnen auf die Spur zu folgen. Sie kamen an einen Aluk. mo fie an bem Ufer gegen über einen Mann, ber fischte, und bren Rinder faben. Der lifder, welcher erstaunte, als er fie fab, schickte eins von ben Rinbern weg, um Benftand gu be-Ien. Das Kind fam auch bald mit einem alten Manne wieber, der feine Schwierigket machte, über ben Rluft ju geben. Die hollander, welchen diese Rrepmuthiakeit genel, wollten in feinem Cance über bas Baffer geben. Weil fie aber in folchen Fahrzeugen ju fabren nicht gewohnt maren; fo fielen fie ins 2Baffer und retteten fich nur burch Schwinmen. Ihr Unfall bewog die benden Infulaner und ihre Rinder jum ladjen, die aber ben noch geneigt zu fenn schienen, ihnen zu Sulfe zu kommen. Die Annaberung ber Macht norhigte die Hollander, nach ihrer Schaluppe jurick ju febren, nachdem fie ihnen ein flein Wefdenf

Befchen Begriff nur fünf ihnen gio men. 3 hatten, 1 luppe sur nommen Art von an, ber f einige Rr gehen, u murben, einige Zeit Werkzeuge juruhen. ten fie fich mit feche C schienen. wohn. C ju gewinne jen überfall

feinen Mut hollander e murben nad nicht bediene ben, mo fie Den laffen, morii murde nur v

einige fleine fich ohne Fu nern both fic mit, um bas fie in eine an ihrer Edialu rallen eintau auf Baume. ju, bis fie ve ge Zeit, bafi ihnen Zeicher lehr verdåchti ben Nacht au nicht besfer,

Allgem.

ie fast nichts achn ungefahr fechija mit einer erstaun. effren und burch Giner bon ihnen nen seben. ingen fonnte, wie stalt war übrigens ie batten zwar eine ren. Ihre Baare en eines Daumens , und fie burch die ren', um vermuth:

west gen West ein reen, weil fie biefen iren. Man ließ ben uchte zu fuchen, melr ein trocknes kahles rt wurde, ohne daß Bie entbeckten einige bmen. Sie hielten rten da fie binter ben aben sie einen großen iffsleute biesem One en an, welche Reifig elche sie ihnen weiter : fo blieben fie einige

liefen bavon. und um einigen Ins n, baß fie gum ersten. war, fondern baf bie nt haben. Nachdem bem Befichte verlobe en an einen Fluß, mo faben. Der Sifder, um Benftand gu beer feine Schwierigfeit Frenmuthigfeit genel, folden Fahrzeugen ju h nur durch Schwim Ladjen, die aber ben Innaherung ber Macht bem sie ihnen ein flein Wefdient

Befchenk gegeben hatten. Diese Erzählung aber machte, baf ihre Befahrten einen bessern Soutmann. Begriff von ber Bemuthsart biefer Enlander betamen. Den folgenden Lag Schickte man nur funf Mann aus, um ihnen burch ihre Ungahl keine Furcht zu erwecken. ihnen giengen auf ber einen Seite ins land, ba bie benben andern einen andern Weg nabmen. Die lettern trafen nur einen Mann und eine Frau an ; und ba fie keinen Befehl hatten, Die Nacht über auf bem Lande zu bleiben, fo fehreten fie wieder nach ihrer Scha-Die bren andern aber giengen mit Bulfe eines Compasses, ben sie mitgenommen hatten, aus Furcht, fie mochten fich verirren, burch ein Bebolze rund um eine Art von Deerbufen mit falgichtem Baffer. Begen Abend trafen fie einen jungen Reger an, ber fie zu einem Alten führte, welcher fein Bater zu fenn schien. Dieser nab ihnen einige Rrebse zu effen und Waffer zu trinken. Weil sie gesonnen waren, noch weiter zu achen, um Erfrischungen zu suchen: so gaben sie ihnen zwo Mügen, wodurch sie willig murben, ihnen zu Führern zu bienen. Es war Nacht, aber heller Mondschein. Mis fie einige Zeit gegangen: fo schied ber alte Schwarze von ihnen, tam aber bald mit einigen Berkzeugen wieder. Er machte ein Keuer und nothigte fie, fich zu feben, um ein wenig auspuruben. Weil fie fich nicht getram fen, fich lange Zeit an einem Orte aufzuhalten: fo machun sie sich eilig wieder auf den Weg. Der junge Mensch gieng auch weg, kam aber bald mit feche Schwarzen wieder, bie oftmale die Ropfe zusammen stecketen und Rath zu halten Dicfes geheimnisvolle Wesen erweckte ben ben bren Bollandern einigen Argwohn. Sie beschenkten biese Wilben mit einigen glafernen Rorallen, in der hoffnung, fie m gewinnen. In eben bem Augenblicke aber wurden zweene von ihnen von vier Schwar- Sie werden jen überfallen. Der britte, ber ihnen wieder entsprungen, machte Die benden andern burch überfallen, Runmehr fingen fie ein Treffen mit Steinen an, wodurch bie wird ubel bejeinen Muth auch los. hollander endlich fo ermudet murben, daß fie fich gezwungen faben, fich zu ergeben. Gie geanet. wurden nackend ausgezogen und ihnen ihre Waffen genommen, ob fie fich gleich berfelben nicht bebienet hatten. Indeffen ließ man ihnen doch die Frenheit, wieder an Bord zu geben, wo sie erst ben andern Abend in sehr schlechtem Zustande ankamen.

laffen, worüber man burch die Sanftmuth zu fiegen hoffte. Die Bahl ber Schiffeleute noch weiter. murde nur verdoppelt. Gie entbeckten zur Rechten an bem Ranbe eines innern Baffers, einige fleine Butten, worinnen Sifcher wohneten. Zweene Manner und zwo Frauen, Die sich ohne Kurcht zeigten, wiesen ihnen eine Quelle frisches Wasser. Giner von den Mannern both fich fo gar an, fie dahin zu fuhren, und nahm zwo Rinden von einem Baume mit, um bas Waffer barein zu schopfen. Gie fanden es aber falzicht. Darauf führte er se in eine andere Bohnung, wo sie nur zwen Weiber fanden. Bon ba famen sie nach ihrer Schaluppe zurück und naherten sich einer kleinen Barke, wo sie einige Fische für Cotallen eintauscheten. Da bie Ungeduld sie wieder ans kand getrieben hatte: so stiegen sie auf Baume, von ba fie bren haufen Schwarze entbeckten. Sie fahen benfelben fo lange ju, bis sie von dem Oberhaupte der Schwarzen entdeckt wurden. Jedoch hatten sie so lange Zeit, daß fie nach ihrer Schaluppe guruckfehren konnten, von da fie bemerkten, daß er ihnen Zeichen machte, nach einem Orte zu fahren, ber febr untief mar. Diefes fam ihnen khr verdådtig vor. Sie warfen vielmehr an einem tiefen Orte Anker, wo zweene Rahne ben Nacht an Bord kamen, und ihnen Krebse gaben. Sie urtheilten von diesem Besuche

nicht bester, und ihre Wachten ben ber Nacht waren ihrem Mistrauen gleich. Den an-Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Den 20sten that man eine neue landung, ohne sich burch die Wilheit abschrecken zu Sie suchen

Soutmann, bern Zag tamen bie Bilben mit eilf fleinen Fahrzeugen an bie Schaluppe, und bathen bie Leute auf berfelben, mit zu tommen, und ihre Wohnungen zu befeben. Die Bollander naberten fich nach ber Ceite: allein, ba fie fich noch erinnerten, mas ihren Befahrten bes vorigen Tages begegnet war, fo wollten fie nicht ans land fleigen; und biefes um fo vielmehr. weil fie eine Menge Leute wahrnahmen, Die fich hinter ben Baumen verftedt hielten, und weil bas Dberhaupt aller ihrer Ginladungen ungeachtet, fich nicht getrauete, an Bord Endlich aber tam er boch in einem großen Canoe, wohin er fich fast alle Bifche von ben Schwarzen bringen ließ, und fie ben Sollandern fur Rofenfranze verfaufte. Er war bis an die Rnie mit einer gestreiften cattunen Decke befleibet.

Berratberen gen.

Die Bollonber machten feine Schwierigfeit mehr, ams land zu freigen. Gie ftellten der Schwar: Wachen voraus, um sich vor allem Ueberfalle zu verwahren. Darauf schickten fie ihrer Ihr Weg war ruhig, bis fie an einen Winkel funfe aus, sich bes Landes zu erkundigen. eines holges kamen, wo fie in einen hinterhalt von funfzig Schwarzen fielen, Die fie umringten, mit ihren Pfeilen auf fie fchoffen, und fie nothigten, fich zu vertheibigen. Gie thaten bren Schuffe, wovon einer von ben Wilben erfchoffen wurde. Diefer Zufall verurfachte ein foldes Schrecken unter ihnen, baf fie mit großem Gefchrene bie Blucht nabmen. Die Sollander glaubeten nunmehr, von ihnen befreget zu fenn. Gie befuchten ber-Schiedene Derter, wo fie nur ein febr durres land voller Solg fanden, und baber noch bor

Den 22sten faßte man ben Entschluß, aller Ungewißheit ein Enbe zu machen, inbem

Macht wieder zu ihrer Klotte fuhren s).

man die Pinasse mit einer wohlbewaffneten Schaluppe abschickte, um sich Erfrischungen m Den britten Zag nach ihrer Abreife landes verschaffen, es mochte kosten, was es wollte. ten diese benden Kabrzeuge an zwo burre Infeln, wo fie nur einige Fischer fanden, bie fich baselbst bes Nachts aufhielten. Sie entbeckten aber gegen Oftnorbost von biesen Enlanden Bay S. Aus eine Ban, St. Augustinsbay genannt, wo sie einen schonen Kluß fanden, der durch mo Mundungen in die Sce fiel. Als fie in diefen Bluß eingelaufen: fo famen die Einwohner von den benachbarten Orten fren zu ihnen, und schienen über die weißen Menschen sehr erfraunt zu fenn; noch mehr aber, daß fie die Pinaffe ohne Ruber und Ruberer fchiffen fahen t). Man kaufte von ihnen Schafe von einer übermäßigen Große, wofür man ihnen fleine Sviegel, Glasknöpfchen und andere Rramwaaren gab. Ein Bootsknecht ließ einen ginnernen löffel feben, wofür ihm einige fo gleich ben schonften Ochsen bothen; und ba biefer Ochfe entlief, fo waren gleich andere ba, Die ihm einen von ihren Ochfen bafur geben wollten. Es entstund baruber ein fo heftiger Zank unter ihnen, bag es zum Schlagen gefommen fenn wurde, wenn man nicht ben toffel bem erften zugesprochen batte, ber feine Affagane und einen Mann fo lange jum Pfande ließ, bis er ben Ochfen wiedergeholt hatte.

Cie haben

Unscheinun-

gen.

quitin.

Das land mar febr fchon; man entbectte Thaler, bie vortrefflich grun maren, und baselbst gute eine Menge Bogel von allerhand Urt, beren Gesang eine angenehme Meloden madte. Man fab auch eine Menge Meerkapen auf ben wilden Palmenbaumen, welche die Tamarinden tragen, eine sehr erfrischende Frucht, die folglich für den Schaarbock aut ist. Die Schiffsleute insgesammt waren von biefer Rrantheit fo gequalet, bag fie taum gefunde

> s) Samml, ber Gefellich. 1 Dand von ber 214 DIS 280 6.

t) Ebend. a. b. 220 u. 221 G. Man bat bis bieber noch wohl begreifen konnen, daß die Bollan ber viel Barbaren an ben Ruften von Mabagafear

leute ger folthe Fr Beitung ! ber aut 3 batte bere noch zwa was für d fnechte, be einiger D follten ani frischunge nicht liebe funft ber

De Er wurde hollandif bon ben ne fern zu feit

bie ihnen a

Die

baselbst in ihnen viele Ungebulb a chen. Mo Die Meger Mamens D hielt u): Mitleiben b Erfrischung dem man ei

Allein, unter bein 2 obachteten if m verfamme berftand Leur fie mit Stei duk weit v jur Wehre f thes noth an flieg. Di

haben antreffer b.i. ungefahr ber Portugiefe , und bathen bie Die Bollander en Wefahrten bes biefes um fo vieln versteckt hielten, trauete, an Bord in er fich fast alle nkranze verkaufte.

gen. Gie ftellten f schickten fie ihrer e an einen Wintel fielen, die fie ums ertheidigen. Gie Diefer Zufall verpe die Flucht nah-Gie befuchten berind daher noch vor

e zu machen, indem ch Erfrischungen zu ihrer Abreise landes her fanden, die sich von diesen Enlanden nben, der durch wo men die Ginwohner n Menschen sehr ererer schiffen sahen t). hr man ihnen fleine fnecht ließ einen ginben : und ba biefer en dafür geben woll: ın Schlagen gefomåtte, ber seine Uffaebergeholt hatte.

h grun waren, und re Meloben machte. , welche die Tamas rbock gut ift. Die aß fie kaum gesunde

221 G. Man hat bis fonnen, baß bie Bollan: Lusten von Mabagasen

leute genug hatten, bas Schiff zu regieren. Der Anblick biefer Frucht verursachte eine Soutmann. folde Freude ben ben Leuten von ber Pinaffe, baf fie in ber Ungebuld, eine fo angenehme Zeitung ihren Wefahrten zu überbringen, gefchwind eilten, ben Unter zu lichten, um wieber auf Flotte zu kommen. Gie wurden wie Bothen vom himmel aufgenommen. Man hatte bereits fiebenzig Mann verloren, und die Anzahl der Kranken war so groß, daß nur noch zwanzig Mann im Stanbe maren, zu bienen. Damit man recht erkennen moge, in was fur außerfter Doth man gewesen, fo febet ber Berfaffer bingu, es batten zweene Bootsfnechte, ber eine aus bem Schiffe Bolland, ber andere aus dem Amfterdam, welche wegen einiger Meuteren zum Tobe verdammt worden, unter ber Bedingung Onabe erhalten, fie follten ans kand gefest werden, und innerhalb funf Tagen mit kimonien und andern Erfrischungen wieder jurud kommen ; fonst sollte ihr Urtheil vollstrecket werden, wofern fie nicht lieber unter ben Wilben ein elendes leben führen wollten. Sie waren ben ber Un= funft ber Pinaffe abgegangen, und man hat niemals erfahren, wo sie hingekommen sind.

Den zosten starb ber Schiffer Johann Dignumf an ber gemeinen Rrankheit. Er murbe wie bie andern auf der kleinen Infel begraben, welche nachher den Namen des Schiffers, Dibollandischen Riuchhofes geführet hat. Man öffnete einen versiegelten Brief, welcher gnums. von ben neun Borstehern ober Bewindhebbern unterzeichnet war, und Deter Dirtes Reys

fern zu feinem Machfolger ernannte.

Die Schwächsten fanden noch Rrafte genug, bingugeben und bie Buter zu genießen, bie ihnen angefundiget worden. Die Pinaffe führte fie bis in die Ban. Gie legten fich baseibst in brenfig Faben Baffer thonichtem Grunde vor Unter. Die Enlander brachten ihnen viele Schafe an Bord, und luden sie ein, ans land zu steigen. Diejenigen, die aus Ungebuld and Land giengen, konnten fich bas beste Bieh für einen geringen Preis aussuden. Man gab ihnen für einen zinnernen Löffel einen Ochsen ober bren ober vier Schafe. Die Negern waren in das Geräthe von diesem Metalle so verliebt, daß ein Bootsknecht, Mamens Danderdoes, ein junges Mågbehen von zehn Jahren für einen einzigen löffel erhielt u); er wurde aber burch ihre Thranen bergeftalt gerühret, daß er ihr aus blogem Mitleiden die Frenheit wiedergab. Es wurden ihnen trockene Kische, Milch und andere Erfrischungen in folchem Ueberflusse gebracht, bag man die Rranten ans User brachte, nachbem man einen beguemen Ort für sie ausgesuchet hatte.

Allein, fie fanden bafelbst nicht alle gehoffte Rube. Ginige Bilbe, bie ben isten, Gie greifen unter bem Bormante, ihnen etwas zu Kaufe zu bringen, zu ihnen gekommen maren, be- die ebachteten ihre Schwachheit und begaben fich fogleich zurud, um fich in größerer Unsahl an. m verfammeln. Darauf erschienen sie wieder, hundert an der Zahl, plunderten ohne Wiberstand leute, die wegen ihrer Schwachheit sich nicht vertheidigen konnten, und warfen fie mit Steinen. Bon ba giengen fie ju einem andern haufen Rrante, Die einen Klintenthus weit von den erstern waren, aber sich noch nicht so schwach befanden und sich daber sur Wehre setten, auch zweene oder bren Wilbe erschoffen. Das übrige Schiffsvolk, welthes noth am Borbe war, hatte night fo balb fchiefen geporet, als es gefchwind ans land Die Wilden aber nahmen ben ihrer Erblickung die Flucht und begaben fich in die Bebirge.

b.i. ungefahr 100 Jahre feit ber erften Schiffahrt bas icheint nicht mahricheinlich ju feyn. bir Portugiefen bie Ginmobner an ber St. Mus

haben antreffen tonnen: bag aber im Stahre 1595 guffinabay noch teine Schiffe und Segel gefannt.

#) 2(uf ber 223 3.

Ginfalt ber

Soutmann.

Diefer Bufall nothigte bie Sollanber, rund um ihre Rranten berum, Ber. Bebirge. Schangungen zu machen, die fie mit Baumen umgaben, und in welche fie bren ober vier Steinstude mit vier ober funf gefunden leuten von jedem Schiffe stellten. Diefer Untreue ungeachtet famen bie Bilben wenige Tage barnach wieber an Borb, um bafelbft ihre Schafe zu vertaufchen. Man fab noch an einigen die blutigen Merkmaale von bem Bleve. wodurch fie verwundet worden. Biele trugen verschiedene Rleinigkeiten am Salfe, Die fie geraubet hatten, vermuthlich in ber Borftellung, bag man folches nicht mahrnehmen follte. und führeten fich über biefes fo auf, als ob fie ficher maren, bag man fie nicht erkennen murbe.

Anlag au

Den 26sten giengen einige Sollander, die in ben Berschanzungen auf ber Bache ma neuem Streis ren, auf die Jago aus, wie fie taglich ju thun gewohnt waren. Gie fingen und fchoffen viel Meerkaben, Papagonen, barbarische Suhner, und mancherlen Bogel. Auf ihrem Wege trafen fie einen schwarzen Weber an, ber auf seinem Stuble faß, und Cattun mebete. Sie brachten ihn gefangen in ihre Berschanzung. Balb barauf fah man sieben Rabne jum Borfcheine tommen, welche fich unter bem Bormande, baf fie Fische jum Bertaufe brachten, bem ersten lager ber Kranken naherten. Da die Hollander, ohne bie Mb. ficht ber Wilben zu untersuchen, an ihrem Salfe verschiedene Dinge faben, welche fic ge-Bierüber entstund ein fo raubet hatten: so wollten sie ihnen folche wieder wegnehmen. Biele murben vermunbeftiger Streit, daß zweene Schwarze baben ums leben kamen. bet, und zweene von ihren Mannern blieben nebft ihren Beibern, und vier Rindern gefangen. Man ließ die Weiber und die benden kleinsten Kinder wieder los: bie benden Manner und die zween jungen Bursche aber wurden an Bord geschickt. Den zosten, ba fie ben Bluf hinauf giengen, um etwas einzutaufchen, nahmen fie einen von ben Wefgu-Leutfeligfeit genen mit. Seine Landesleute erkannten ibn in ber Schaluppe, und famen ans Ufer. ber Schwar. Nachbem man ihn nun ausgesett hatte: fo kamen fie, ihm bie Banbe zu kuffen, ohne im gen gegen eins geringsten auf die Berage acht zu haben, die fie liefen, gleichfalls gefangen zu merben, Darauf brachten fie einen Ochsen und zwen Schafe herben zu seiner Austofung. Man begablte aber bas Bieb und gab ibm bie Frenheit, ohne etwas bafür zu nehmen. machte ben Wilben Zeichen ber Freundschaft, indem man fie verließ, um wieder an Berd ju geben.

ander.

In der folgenden Nacht frochen ber zwente Gefangene, der nur handschellen an hatte, und die benden Jungen, die ohne Reffel waren, beimlich durch eins von den Schieflochern binaus, und schwammen nach bein lanbe gu. Der Mann, welcher mit ben Sand-Schellen belaben mar, erfoff balb. Die benben Jungen, welche fein Ungluck gewahr murben, schwammen nach bem Rabne von ber Pinaffe zu, und sesten sich bine'n, um damit Allein ber Strom von bem Fluffe trieb fie feewarts, wo fie den Morgen gefunden wurden. Die hollander führten einen bavon ans land, in der Absicht, ihn gegen einiges Bieb umzutaufchen. Sie konnten aber nicht begreifen, warum die Wilben nicht einmal ein Schaf für seine Auslosung geben wollten. Man führte ihn nebst seinem Gefahr ten wieder an Bord jurud, und ließ fie auf der Flotte dienen. Sie murben mit nach Bolland genommen, ber eine, unter bem Namen Lovenz, ber andere Madagaffar.

Der lette Streit hatte ben Wilben bas Bertrauen benommen, welches man ihnen benbringen wollen, und es war unmöglich, mit ihnen zu handeln, und folglich fich Bieh ju verschaffen. Sie nahmen ben Erblickung der Hollander die Flucht, und nichts war ver-

Langen aus fie fich gerå ermunterten acht und vie gen fie zurüc meen Wilbe bas Land gef bern burch ft hatte, als er Frenwilligen befunden hat an einen Pfa vollends alles ten wieberum terließen nicht man surice c Indesse thun, ob mai te, welche for Grom nicht nur ein wüstes ber ihnen, al chienen an die Feuerrobre tob

mogend

thigen I

Brunne

babin ka

ren Bof

binein tra

ibnen bre

ju befanfi

murben fo

fer Rnall

von auf;

Gie bathe

übrigen (

genommer

gaben bur

war eine &

auf bem 27

Sie ergriff

mobon er ti

fie fich hinn

en berum, Berie bren ober vier Diefer Untreue um baselbst ihre le von bem Blene, am Balfe, Die fie pabrnehmen follte, i fie nicht erkennen

uf ber Wache was ingen und schossen logel. Auf ihrem , und Cattun mefah man ficben Rah e Fische jum Berinder, ohne bie 216. ben, welche sie geber entstund ein fo ele wurden verwunvier Rindern geer los: bie benden Den zosten, ba en von ben Gefanid kamen ans Ufer. ju fuffen , ohne im efangen zu werden. Blofung. Man beu nehmen. Man

Bandschellen an hat-18 bon ben Echieg. elcher mit ben Sand: Ingluck gewahr mur: bine'n, um bamit mo fie den Morgen ber Absicht, ihn gerum die Wilden nicht nebft feinem Gefahr: ie wurden mit nach e Madagascar. welches man ihnen folglich fich Bieh w und nichts war ver

mogent,

um wieder an Bord

mbgend, fie jurud zu bringen. Man beschloß, andere Mittel anzuwenden, um die no- Boutmann. thigen Dinge zu erhalten. Den 28sten erhielten fechzehn Mann Befehl, bis an gewisse Brunnen ju geben, wo bas Bieb jur Erante tame. Sie faben einige Schwarzen, bie babin tamen, in ihren Calabaffen Waffer zu holen. Ihre Abficht war, ihnen bis zu ihren Bohnungen zu folgen. Sie tamen auch wirtlich gludlich bingu. Indem fie aber hinein traten: fo faben fie fich auf einmal von mehr, als bren hundert Wilben umringt, die ihnen brobeten, fie mit ihren Spießen zu werfen, ob man fich gleich bemubete, fie baburch ju befänftigen, baf man ihnen verschiedene Raufmannswaaren wies. Ihre Drobungen murben fo fchrecklich, bag bie Sollanber bie Parten ergriffen, einen Schuf zu thun. Diefer Knall trieb ben gangen Haufen fogleich aus einander. Man bielt aber boch einige bapon auf; und biefe gaben zween Dchfen, und bren Schopfe fur einige ginnerne toffel. Sie bathen aber Die Bollander flebentlich, fich wiederum binweg zu begeben, weil alle Die übrigen Ginwohner, Manner, Beiber, und Rinder, mit ihrem Biebe, Die Blucht Begen Mittag naberten fich einige Regern ber Berfchangung, und Die Megern gaben burch Zeichen und Geschren zu verstehen, baß sie Milch gebracht batten. war eine tift, wodurch fie die Sollander auf die Seite loden wollten. Der lootsmann nen einen Dis auf bem Moriz, Miklas Jansen, war, nebst zween Frezwilligen, zu ihnen gegangen. Sie ergriffen fie alle brene, und schoffen ben Lootsmann mit einem Pfeile in ben Bals, movon er tobt zur Erde nieder fiel. Sie verwondeten auch die benden Frenwilligen. fie fich hinweg begeben hatten: fo bekam man viele von ihren Leuten zu Gefichte, Die mit Langen aus dem Beholge hervor tamen, um ihre Freude barüber zu ertennen zu geben, baff fie fich gerächet hätten. Die Hollanderbeerbigten ihren Todten nach Kriegesgebrauche, und ermunterten einander zur Rache. Gleich den folgenden Tag begaben sie sich, an der Zahl acht und vierzia, in die Wohnung ber Negern. Weil sie aber biefelbe leer fanden: fo gienoen fie zurud, ohne ihr Borhaben ausgeführet zu haben. Den folgenden Tag fah man ween Wilbe in einem Nachen, welche fich ber Berfchanzung naberten. Da ber eine an bas land gestiegen war, um einige Packe Baumwolle zu bolen: fo verfolgte man ben anbein burch startes Rubern. Man bekam ihn im Baffer gefangen, morein er fich gefturget hatte, als er fah, daß bie Schaluppe auf seinen Nachen los kam. Da ibn bie benben Grenwilligen für benjenigen erkannten, ber fich mit ben ber Ermorbung bes Lootsmanns befunden hatte: so murde er, an dem Orte, wo dieses Berbrechen begangen worden war, Wie sein Tod on einen Pfahl gebunden, und mit ben Waffen burchbohret. Durch seinen Tod wurde gerachet willends alles Gewerbe mit den Einwohnern aufachoben. Man entschloß sich, die Krantm wiederum an Bord zu schaffen, und die Berschanzung anzugunder Die Negern untriicken nicht, basienige, mitten unter den Klammen, daselbst zu suchen, was man etwan zurück gelassen baben konnte.

Indeffen wollte man ben Fluß wiederum hinauf fahren, und noch einen letten Berfuch thun, ob man menschlichere Ginwohner auf ber Infel antreffen tonnte. Die Bootstneche te, welche fortgeschieft wurden, kamen den folgenden Zag wieder, weil ihnen der schnelle Swom nicht gestattet batte, mehr als bren Meilen gurud zu legen. Außerbem hatten fie nur ein wuftes tout angetroffen, wo es unmöglich schien, burch zu reifen, und alles floh vor ihnen, als ob das Schrecken felbst vor ihnen bergezogen mare. Die Thiere selbst Sie konnten nur ein einiges mit einem Recerrobre todten. Ein anderes, welches gegen bas Meer zu gefloben war, wurde ba-

1595.

felbit gefangen, und an Bord gebrache. Die Bige war über bie maffen groß; und man batte von Diefer Rabrt feinen weitern Musen, als vortrefflich frifches ABaffer, womit fich Die Bootsleute überflunig verforgten.

Beftalt und diefer Megern an ber Gees fufte,

Die Einwohner an diefem Pluffe find fehr fchwarz, und von einer außerordentlichen Eigenschaften Starte und Munterfeit. Die gange Rleibung ber Danner befteht in einem Stude Cattun, womit fie ben Borbertheil bes teibes bebeden. Die Beiber haben bergleichen von ber Bruft an bis unter Die Rnie; aber gang und gar ohne Mermel. 3hr Schmuck besteht Sie tragen fleine bolgerne Obrengebente. in tupfernen, oder ginnernen Armbandern. und stecken fie burch tocher, Die einen Boll im Durchschnitte haben. Diese armseligen Infulaner faen und ernbten nicht. Die Reichsten erhalten fich von ihrem Biche; Die Urmen aber leben von Rifchen. Gie haben feine Baufer, aufer fleinen Butten, Die übel gebauer. und von allen nothwendigften Bequemlichkeiten jum leben entbloget find. Ihre Baffen find fleine Burffpiefe, ober Affaganen, wovon fie immer die hand voll baben, und melche fie mit vieler Kertiafeit zu werfen willen. Sie fürchten fich bergestalt vor bem Keuerge. webre, baf fie ben bem Unblicke eines Leuerrobres gleich bavon laufen. Durch ein wenig Rleift konnten fie in ihren Webolgen, und auf ihren Relbern, ichon fo viel finden, baff fie fich bamit ihr leben angenehmer machen konnten. Man fieht bier eine große Menge von

glücklicher feyn.

Zurteltauben, Rebhühnern, Reigern, und eine bewundernemurdige Mannichfaltigfeit von andern Bogeln. Die Uffen haben bafelbft ein anderes Baar, und eine andere Gestalt, als biejenigen find, welche man aus Braftlien bringt. Die Papagene find graulicht. Was die Fruchte anlanget: fo findet man bier Rurbiffe, Calebaffen, und zwen bis drenerlen Arten von kleinen Bohnen, welche das Land von fich felbst bervor bringt. Das Kraut, woraus ber Unil x) verfertigt wird, wachst bafelbst ebenfalls, ohne bag man es bauen barf. Die Wilben bebienen fich beffelben, um ihre Baumwollenfaben bamit zu farben: fie sammeln und stoßen bavon aber nur so viel, als sie nothig haben. Die Blatter gleithen ben Rogmarinblattern: aber Die Pflange machit nicht bober, als ber Thymian. Die Einwohner nennen fie Enger. Sie haben verschiedene Gattungen von Bolge, womit fie schwarz, gelb, und braun farben. Die Sollander geriethen in Bermunderung, ba fie eine große Menge Eisen und Rupfer ben ihnen faben, und boch feine Bergwerte ben ihnen wußten. Sie schägen bas Zinn so boch, bag, ba ihnen ein Befehlshaber von ber Alone einen filbernen loffel barboth, fie benfelben mit ihren Zahnen verfucheten, und ihn verwarfen, weil fie ihn harter, als bas Zinn, befanden. Die Baumwolle wachft baufig auf fleinen Baumen, womit ihre Felder angefüllet find; und ihre Weiber beschäftigen sich Abre Sand: bamit, baf fie biefelbe fpinnen. Abre Sandlung ift in getrocknete Rifche, Gal, und Datteln, eingeschränket, Die sie weiter binein in bas land, und bis an einen großen Wohnplaß, ben fie Rango nennen, verführen. Wenn fie ein großes Thier, entweter auf der Jagd erlegen, oder aus ihrer Beerde schlachten : fo erlanget ein jeder ein Stud ta von, und verspricht, eben so viel bafur wieder zu geben. Ihre Ochsen und Schopse sind von einer erstaunenswürdigen Große. Der Schwanz von einem Schopse ist bren und grant sig Boll bicke, und wiegt nicht weniger, als acht hollandische Pfund. Er ift zureichen

hing.

x) Diefes ift ber Indig, ben bie Portugiefen Unit nennen.

acht bis neun Versonen satt zu machen.

Frau bá befäßen. men, be Ihr Gla fennen. he cinen maßen gl ander unt Bochen. fie allema

Ent fdungen 1 beffer urth re Schiffa ftritten wu unebment auszuhalter hoffnung, befamen fie ın bem Boi zu fuchen,

Inde

funft berfell

gescheuet au

darinnen Pi founte, abe gebalten. derrobr, Sir Conupfeuch jufdictte. waren, dafel ten. Cie ni fortjufeben, und einen 23. Darans Schlo bamals allum en fonnen. sie von ihnen sches Matter richt auf ber vergezeiget ba

y) Diese Zal ans durch Ista

groff; unb man affer, womit fich

außerorbentlichen inem Stude Caren bergleichen von r Schmud beftebt rne Obrengebente, iefe armfeligen In-Bicbe: Die Urmen , bie übel gebauet, b. - Ihre Waffen ell baben, und wel-

le vor bem Feuerge: Durch ein wenig piel finden, daß sie ie große Menge von Rannichfaltigkeit von eine andere Gestalt, agene find granlicht. und zwen bis brener oringt. Das Kraut, baß man es bauen

en bamit zu farben: Die Blatter gleis ber Thomian. Die on Solze, womit fie Bermunberung, ba fie Bergwerfe ben ihnen baber von ber Flotte cten, und ihn verwar lle wachst haufig auf iber beschäfftigen sich e Fische, Salz, und bis an einen großen opes Thier, entweder ein jeber ein Stud das bien und Schöpfe find opfe ist bren und grans b. Er ift zureichend,

Die hollander haben nicht gefunden, bag biefe Megern an ber Scefuffe mehr als eine Boutmann. Arau batten. Sie hatten auch nicht mahrnehmen tonnen, ob fie einiges licht ber Religion befagen. Rachgebends aber erfuhren fie von einigen jungen Rnaben, Die fie mit fich nab- Abre Cit. men, baß fie bem muhammebanifchen Glauben jugethan find, und beschnitten werben. ten, und ihre Ihr Blaube ift babin eingeschränket, bag fie einen Schöpfer alles besjenigen, was ift, er- Religion. fennen. Sie bringen ihm aber teine Opfer, und bethen auch nicht zu ihm. Un ftatt, bag fie einen besondern Tag feinem Dienste widmen follten, find ihnen vielmehr alle Tage dermaffen gleich, baf fie auch nicht einmal einen Namen haben, woburch fie biefelben von einander unte scheiden konnten. Gben fo menig Unterfchied machen fie unter ben Jahren und Bochen. In den Bablen fleigen fie nicht hober, als bis auf geben y); und Diefe gablen he allemal an ben Fingern ab.

Endlich gaben die Hollander die Hoffnung auf, daß fie fich in diefer Ban Erfri- Die Sollans schungen wurden verschaffen konnen. Und weil fie von ben übrigen Theilen ber Insel nicht ber tehren beffer urtheilten: fo lichteten fie, ben 14ten bes Chriftmonats, ben Unter, und fegeten ibre Schiffahrt fort. Berschiedene Sturme, womit fie, bis den 4ten Jenner, 1596, befritten wurden; bie befrigen Strome, die gewaltigen Winde von Gudoften, die immer unehmenden Rrantheiten, mit einem Borte, Die Unmöglichkeit, es langer auf ber Gee auszuhalten, brachte fie zu bem Entschluffe, nach Madagascar zuruck zu kehren, in ber hoffnung, bag fie fich auf ber Infel Ste Maria murben erfrifchen tonnen. befamen fie biefe Infel zu Gefichte. Den folgenden Lag schickten fie einige Bootstnechte, m bem Boote eines jeglichen Schiffes, aus, um bas land zu besehen, und Erfrischungen

m suchen, wovon ihr teben nunmehr abzuhangen anfing.

Indem fie, mit einer Begierbe, Die ihrer Bedurfniff gleich war, auf die Buruck- Sie finden hunft berfelben marteten, erblickten fie einen Rachen, ber von ber Infel ber fam, und uns endlich Erfris gescheuet auf ihre Flotte gufuhr. Er schien so groß zu senn, daß drennig bis vierzig Mann ichungen. darinnen Plat hatten. Rings berum befanden fich Bante, worauf man fich niederfegen founte, aber ohne Bedeckung; und die Bretter wurden burch bolgerne Pflocke gusammen ochalten. Es befanden fich barauf nur funf Negern, welche vorwefflich schonen Reifi, Zuderrobe, Limonien, und eine Benne, ben fich batten. Die Bollander gaben ihnen bafur Schnupfrücher, und Glasfügelchen, und banften bem himmel für bie Sulfe, Die er ihnen wishictte. Auf einer andern Seite fanden die Bootsleute, ba fie an bas Ufer gekommen maren, bafelbit eine Menge Ginwohner, die ihnen Limonien, und andere Früchte, zu brachm. Sie nahmen einige Negern zu fich, um, mit ihnen, ihren Weg bis an einen Canal fortjusegen, ber zwischen ber großen und fleinen Infel ift. Gie wurden einen Großen, mb einen Befanmaft gewahr, welche bende, durch das Feuer, fehr beschädigt waren. Daraus schlossen sie, baß bier etwan eine Carafe verunglückt senn mußte. damals allzuweit von ben Schiffen entfernet, als daß fie fich hatten ihrer Neugier überlafim tonnen. Da fie aber funf Mann, und die Bilden, an das Land fegeten: fo erfuhren le von ihnen, bak man tafelbit, auf einigen Wiesen, wo sehr schönes Gras stunde, friskes Basser, Früchte, und Ochsen antressen könnte. Nachdem sie diese ergreuliche Nachtidt auf ber Flotte bekannt gemacht, und etwas von denen Gutern, die sie ankundigten, peraggiage hatten: fo tiegen fie ben folgenden Zag noch einmal ans land. Da fie die Er-

y) Diese Zahlen drucken fie in ihrer Sprache Anning, Souto, Bulo, Sidai, Soulo. Man aus durch Iffa , Rove, Cello, Effat, Limeg, febe weiter unten die Beschreibung von Madagascar.

fabrung bes vorbergebenben Tages fubner gemacht batte: fo brungen fie bis an ein Dorf 1596.

nes Burften ber Megern.

bon etwan awangia Baufern; und von bier tamen fie in ein anderes, welches von bem er-Die Begierbe, fie ju feben, locte fogleich eine groffe ftern nicht weit entfernet mar. Darunter mar auch ihr Burft. Diefer faß unter einem Ernfthaftes Menge Ginwohner gufammen. Baume, beffen in einander geflochtene Zweige gleichsam einen Thronhimmel über feinem Die Beiber giengen mit vieler Ernfthaftigfeit einber, und trugen Baupte vorftelleten. verschiedene Gattungen von Fruchten, Suhner, und andere Lebensmittel, auf dem Ropfe, Das Glaswert, welches ihnen jum Taufche angebothen wurde, nahmen fie willig an. Ibr Rurft fchien an bie Sollander, wegen ihrer Untunft auf feiner Infel, eine große Rebe ju balten. Sie bemerketen, baf er, im Reben, oftmals bie Augen gen Simmel bub. Da bie Befehlshaber auf ber Flotte von einer fo gunftigen Aufnahme Nachricht erhielten: fo überschickten fie ibm, ben 14ten, burch feche ober fieben Dann, ein Beschent von blauen Glastugelchen; und biefe ließ er fich gang gelaffen um ben Sals binben. Weil er aber nicht weniger bumm mar, als feine Unterthanen: fo gab er auch nicht burch bie geringfte Bewegung zu verfteben, bag er gefonnen mare, Diefe Soflichteit zu erwiedern. Indeffen wurden ber Blotte von einem großen Rachen, in Weftalt ber venetianischen Gondolen, Biegen, Schopfe, Subner, und Reiß zugeführet. Es befanden fich barauf fund und

Beine Dummheit.

Sandlung mit ben Ein: wohnern ber Infel.

zwanzig Regern, und von diefen kaufte man ben größten Theil Diefer Lebensmittel. Inzwischen liefen der Moris, und die Pinasse, in einen Meerbusen ein, der mit ber Bollander fleinen Bergen umgeben mar. In bemfelben fanden fie zwo fleine Infeln. Die eine mar mit Reifie befaet, und die andere mit Walbungen bebedet. Als fie fich ber Rufte na berten: fo faben fie am Ufer, zwifchen ben Baumen, verfchiebene Saufer, aber teine Spur von Menfchen. Beiter bin entbedten fie einen Bluff, einen Nachen, und verschie bene Meger, movon fich einige auf bem Aluffe befanden. Ginige Matrofen, Die man an bas land febete, ermahneten fie burch Zeichen, und Zurufen, baß fie fich an Bord des Schiffes begeben follten. Beil sie aber unbeweglich stehen blieben: so urtheileten die Sollander baraus, fie murben lieber gefcheben laffen, baf man zu ihnen fame. In der That erwarteten fie biefelben, ohne bas geringste Zeichen einiger Furcht. In furzem verfammelten fich ihrer ben zwen und zwanzig; und diese luden die Bollander ein, bag fie ans Ufer tommen follten. Die Manner hatten zu ihren Waffen vier lange Burffpiefe mit fil bernen Spigen, und zu ihrer Rleidung ein Bewebe von Brafe, ober eine Urt von einer Matte mit verschiedenen Farben. Die Beiber trugen einen Rock von gestreifter leinwand, der ihnen bis auf die Baden hinunter gieng, und ein Bammes. Bende Gefchlechter geben mit blogem Ropfe und Rugen. Den folgenden Zag, als man fich fertig machete, auszusteigen, um ihrem Berlangen Benuge zu leiften, fab man einen Nachen mit fünf und zwanzig Mann auf ben Moriz zu fahren. Diese Leute brachten Reiß, Suhner, Ever, Limonien, Bamanen, und fleine Bohnen. Dafür befamen fie fleine Spiegel, Glasto rallen, und andere Rleinigkeiten. Nachmittage ließen fich feche andere Nachen feben, die Bas sie auf mit neuen Erfrischungen angefüllet waren. Ben ber kurzen Bandlung, welche die Hollan der Infel Ote ber mit ihnen pflogen, tonnten fie boch beutlich genug merten, bag fie überaus ciferfüch

achtet haben.

tig auf ihre Weiber find. Ihre Saufer find von Solge, febr niedrig, und mit Bananas blattern, und Reinstrobe bebecket. Die Infel hat etwan funf und zwanzig Meilen in ber lange von Rorben gegen Guben. Die großen grunen Baume, womit fie angefüllet ift, machen biefe kandschaft febr anmuthig. Das kand felbst liegt febr boch. Wenn man

aber as ber quo fand b ten ber phern. lange a

in Befte befand, Ruberer der entre nåberte 1 feben, it lange Re ließ ihn um biefel fich blicke rallen, n men. D Stude ve Ropfe tru einer Gpi modite fu

gen ihn gu Mai gestorben i im Angefic gen himm Religion 6 dem Berite beerdigte if

Inbe ten fie fich lein in ben Burffpieße Macht fchri melten sich Mus ihren reten, und fonnten.

war, unb einen Beg. Perfonen ne und diefer fi

Allge

bis an ein Dorf ches von bem eraleich eine große e faß unter einem nmel über feinem nber, und trugen auf bem Ropfe. ie willig an. Ihr ine große Rebe ju immel bub. Da richt erhielten: fo schent von blauen n. Weil er aber burch die geringste viebern. Indeffen anischen Gondolen, d barauf funf und

ebensmittel.

bufen ein, ber mit feln. Die eine war e fich ber Rufte na Saufer, aber feine lachen, und verschie atrofen, die man an fie fich an Bord des fo urtheileten die Solfame. In ber That In furgem berfam. ber ein, baß fie ans ge Burffpiche mit filr eine Art von einer n geftreifter feinwand, Bende Geschlechter gean fich fertig machete, nen Nachen mit funf Reiß, Suhner, Eper, ine Spiegel, Glasto ere Rachen feben, bie ng, welche die Hollan fie überaus eiferfüch g, und mit Bananas ind zwanzig Meilen in , womit fie angefüllet ehr boch. Wennman aber an ben Ruften bin geht : fo fcheint es, als ob es burch e Zanal getheilet murbe, Bourmann. ber woo befondere Infeln baraus machet. Die größte Breite itt in Mordoften. Das fand bringt viel Reiß, nebft verfchiebenen Arten von Betraibe, & ce, und Bulfenfruch. ten bervor, welche gur Dahrung ber Menfchen bienen tonnen. Die Ginwohner find Sas phern, bas ift, Beiben, bie aber beschnitten find. Man hielt fich unter ihnen nicht fo lange auf, bag man eine Renntnif von ihren Gebrauchen batte erlangen tonnen.

Den folgenden Lag fab man von ber Sobe von Mabagafcar eine grofie Lanciare, Sie erhalten in Bestalt einer Galeere anlangen, worinnen fich ber Ronig von biefem Theile ber Infel Besuch von befand, welcher von feinen Leuten Dhulo genennet murbe. Huf jeber Geite maren acht ainem Ronige. Ruberer, und um ben Fürsten befanden sich fünf und zwanzig Negern, welche die Bollanber entweber für feine Leibmache, ober für feinen vornehmften Abel bielten. Die Lanciare naberte fich mit einer großen Stille. Der Ronig flieg, in Begleitung eines einzigen Menichen, in die Pinaffe, und fegete fich bafelbft auf einen Teppicht. Er hielt fo gleich eine lange Rebe, welche mit einem Geschenke von Reifie und Fruchten begleitet wurde. Man ließ ihn die Pinasse in Augenschein nehmen. Man ließ ihn auch, in einem kleinen Rahne, um biefelbe bomin fahren. Er ließ viel Bermunberung über biefes fleine Rahrzeug von fich bliden. Rieine Spiegel, einige Glafer, fleine Rofen, Obrengebente und Glastorallen, womit man ihm ein Befchent machete, macheten vollende feine Freude volltommen. Mit biefen Gefinnungen reifete er ab. Gein Pagne beftund aus einem fconen Stude von gestreiftem Cattune, welches bis auf Die Erbe hinunter gieng. Ropfe trug er eine Art von einer Mube, Die einem Bischofsbute ziemlich gleich war, mit einer Spife, ober einem Borne auf jeder Geite, und Quaften an benben Enben. mochte funfzig bis fechzig Rabre alt fenn. Seine Leute schienen so viel Chrerbiethung gegen ibn zu begen, bag fie fich nicht unterftunden, in feiner Begenwart zu reben.

Manermablete ben 18ten, um dem Unterbootsmanne auf ben Moris, der am Scorbate geforben mar, Die lebte Pflicht zu erzeigen. Man beerdigte ihn auf ber Infel Ste Maria, Unterboots: im Angefichte ber Ginwohner. Diefe gaben burch Zeichen zu verfteben, baf bie Geele mannes. gen Simmel gefahren mare. Daraus schlog man, baf fie noch reinere Begriffe von ber Mennung ber Religion haben rauften, als die Regern in ber ersten Ban. Sie verlangeten, man follte ner Seele. dem Berftorbenen bie Beine abhaden. Man achtete aber wenig auf ihr Begehren, und beerdigte ihn unverstummelt.

Indem die hollander in der Ban von Ste Maria nach füßem Baffer fucheten, naber- Rrieg and ten sie fich einigen Butten, wo sie anfangs keinen Menschen wahrgenommen batten. Al- schen ihnen, lein in bem Augenblicke faben fie einen Mann beraus tommen, ber mit einem langen und ben Eine Burffpiege, und mit einem großen holgernen Schilde, bewaffnet war, und aus aller wohnern in Macht fdrie. Biele andere Negern, Die auf fein Gefchren berzu gelaufen kamen, verfammelten fich fogleich mit eben folden Waffen, und stelleten fich zusammen in einen Saufen. Aus ihren Zeichen bemerkte man, baß sie mit ben Einwohnern in Madagascar Rrieg führeten, und diese Hutten deswegen gehauet hatten, damit sie ihnen zu Wachthäusern dienen fonnten. Huf bem Berge fah man ein großes Dorf, welches mit Schanzpfahlen umgeben war, und eine folche kage hatte, daß man ihm unmöglich benkommen konnte, außer durch einen Weg, ber mit bren Pfahlwerken versehen, baben aber so enge war, daß nicht zwo Personen neben einander batten bindurch kommen konnen. Hier bielt sich der Rurst auf; und dieser kam an Bord mit seiner Gemahlinn, und verschiedenen Befehlshabern in seinem Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Sontmann. Gefolge.

Sie brachten Erfrischungen mit; und die Hollander tauften diefelben aus Er tenntlichkeit. Es ift eine fehr mertwurdige Bewohnheit unter ben Regern, daß fich bie Beiber bier bas Beficht mit einem weißen Gummi reiben, und baß fie fich ju ihrem Schmucke bes Ingwers und gewiffer trockenen Blatter bedienen, welche im Beruche und im Beschmacke ben Burgnelten gleichkommen.

Die Bollan= in die Ban von Antongil.

ber Deger.

Den ziften lichtete man ben Unter, in ber Absicht, gegen ble große Ban von Mas ber tommen bagafcar ju zu fahren. Begen Abend wechselte man mit bem Borbe, weil man glaubte. Allein die Lootsmanner, die noch baß man hinter die mittagliche Spiße ber Infel lief. immer ungewiß maren, erfannten endlich, bag ihre Rarten fie betrogen hatten. Gie fanden weber einen Meerbufen noch eine Ban, ob schon eine angegeben mar; auch feine Bebeckung gegen bie Winde von Guboften, Oftfüdoften und Gubsüboften, welche gemeis nialich in Diefen Begenben zu weben pflegen. Den 23ften langeten fie endlich in ber großen Ban an, welche von ben Portugi fen die Ban von Untongil genennet wird. terten dafelbit zwo Meilen vom Ufer, und fanden einen febr guten Grund. Sie ließen fich burch bie vielen Berier, Die fie des Nachts auf dem Lande faben, nicht hindern, folgenben Morgen baselbst auszusteigen. Die Ginwohner in zwenen benachbarten Dorfern tauicheten fur Bubner, Reiß, Bonig, grunen Ingwer, Bohnen und Pomerangen, Sachen von geringem Werthe ein. Sie gaben zu verfteben, bag fie ben folgenben Lag auch Bieb berben bringen wollten. Auf einer andern Seite fanden einige Matrofen von dem Amfter dam ein anderes Dorf, welches nicht weniger ftark bewohnet war. Der Ronig baselbst ließ fich einen auf indianische Weise verfertigten, und mit Golbe eingefaßten Schild nachtragen.

Die Pinaffe fließ nicht eber wiederum zu ben übrigen Schiffen, als ben 24ften. Bon benen Leuten, Die fich barauf befanden, erfuhr man, baf fie einen Bluß mit fuffem Waffer, und eine aute Rhebe, angetroffen batten, Die fich ziemlich weit binter eine Infel erstreckte, welche gegen zwo Meilen im Umfange hatte, und febr both lag. Mitten inber Ban hatten fie bren bis vier andere fleine Inseln angetroffen. Die gange Flotte lichtete fo gleich die Unter, und begab fich auf diese Rhede. Den folgenden Lag fliegen einige Perfonen ans land, famen in ein Dorf, und kauften baselbst, ungehindert, einen Ochsen, und Reblichkeit etwas honia. Den 26sten fab man funfzehn große Rachen auf dem Klusse herab fabren. Einer bavon sonderte sich ab, und fuhr an ben Moris binan. Die Regern gaben guber steben, daß sie, wenn sich etwan ein Hollander mit ihnen and land begeben wollte, brene von ihren leuten als Beifeln guruck laffen wollten. Diefer Borfchlag wurde angenommen. Man gab bemienigen einige Geschenke, ber fich erboth, fie zu begleiten. Die Geiseln, benen man mit Fleiße fehr liebkofete, ließen fich ben Wein fo mohl schmeden, bag man Mube

batte, ihrer Begierde barnach Benuge zu leiften.

Indessen schickte man einige Nachen an bas Ufer, und fand baselbst einen fehr bequemen Bafferplat mit vortrefflichem Baffer, welches von ber Sobe eines fleinen Berges Die Bootsleute giengen so weit binein, bag sie versichert senn konnten, bag bicfer Theil ber Infel febr fruchtbar an Reife, Umonien, Pomerangen und Bananas ware. Auf einem Bananasfelbe fanden sie zwo Mannshande zwischen zween Holzhausen. Die fes waren die Bande eines Negers, der Bananas gestoblen batte, und bessen Rorper einige Schritte von eben Diesem Orte, ohne begraben zu werden, hingeworfen worden mar. Begen Abend fam ber Mann, ber mit ben Dachen abgefahren mar, wiederum an Borb;

und bier batte. Man ba Der Bo des besch ten nur, ches Bez

In welches fi Diten, w werfe um Banbel. waren. T ben Solla Reiße ver fund unge baufe befa waffnet me wodurch ei Birthshai

Als 1

Unterthane Erummeln. ger, und u feit empfan felbst in der den leeren (Hollander f Reif, ben fie einige fle ben fie, baf und mit Br leichname m burch bie 23 Meugierde b diefen fleiner day diefes b

Den f benhundert s batten, baß Beine hauf ten, befame mehr als ein Gestalt und

iefelben aus Er ern, baß fich bie fie fich zu ihrem im Geruche und

he Ban von Mas meil man glaubte, månner, die noch gen hatten. Gie mar; auch feine en, welche gemeis blich in der großen wirb. Sie ans Sie ließen unb. be hindern, folgen. arten Dörfern taurangen, Sachen von Zag auch Bieh hervon bem Amfters Der Ronig baselbst faßten Schilb nach:

ien, als ben 24sten. nen Fluß mit füßem beit binter eine Infel lag. Mitten inber anze Flotte lichtete for ig stiegen einige Pert, einen Ochfen, und Fluffe berab fahren. Regern gaben gu vers egeben wollte, brene wurde angenommen. Die Beifeln, bes fen, bağ man Muhe

afelbst einen sehr beeines fleinen Berges rt fenn konnten, daß und Bananas ware. Holzbaufen. Die beffen Korper einige n worden war. Ge wieberum an Bord; imb blerauf schickte man die Geiseln zurück, nachdem man ihnen einige Geschenke zugestellet Sommann. hatte. Diefem Bootsmanne war von ben Negern mit vieler leutsetigkeit begegnet worden. Man batte ihm junge Suhner vorgesetzt, wovon einige gekocht und andere gebraten waren. Der Bootsmann brachte auch einen Uffen mit, womit ihn ber Ronig ober Furft bes lanbes beschenket hatte. Die Hollander ließen nunmehr alle ihre Aurcht fahren, und bedauerten nur, bag fie nicht eher eine Rufte entbedet hatten, mo fie fo mohl Ueberfluß, als boffi= des Bezeugen antrafen.

In diesem Bertrauen schicken sie dren Boote an das Land; zween gegen ein Dorf, Erste Sandwelches fie Spatemburg nenneten, gegen Westen, und ben britten an ein Dorf gegen lung. Often, welches auf den Rarten St. Angelo genennet wird, und mit einem starken Pfablwerfe umgeben mar. Die benden erften Boote schloffen einen um so viel vortheilhaftern handel, weil das Oberhaupt des Dorfes und die meisten von seinen leuten eben betrunken waren. Dieser Rurft, ober Souverain, welchen Namen ihm ber Berfasser benleget, lieft ben hollandern in einem Rindshorne ein Getranke barreichen, welches aus Honig und Reiße verfertiget war, und bessen Weschmack sie sehr angenehm befanden. Das Dorf befund ungefähr aus hundert Häusern, und war sehr gut bevölkert. In einem Bachthause befanden sich zwanzig Mann, die mit langen Wursspießen und runden Schilden bemaffnet waren. Ein jeglicher von ihnen hatte ein kleines weißes Zeichen über den Magen, wodurch er von den übrigen unterschieden werden konnte. Man fand baselbst auch ein Birthshaus, wo sich die hollandischen Matrofen nebst den Ginwohnern betrunken.

Als fie in das Dorf hinein kamen, kam ihnen der Rurft, dem ein großer Theil seiner Die Hollan Unterthanen folgete, entgegen. Seine Leute fungen im Beben, und rubreten eine Urt von der betrinten Trummeln, worauf fie auf bende Seiten zugleich schlugen, oben mit einem Trummelfchla-fich, nebst den ger, und unten mit der platten Hand. Nachdem sie aber ihre Bafte mit felcher Munterteit empfangen, und sie zum Schmause eingeladen hatten: so singen sie unter einander klift in der Hitze des Trunkes aus einem gang andern Tone an, und warfen einander mit den leeren Gefagen mit folcher Seftigkeit, daß fie daber tiefe Bunden davon trugen. Die hollander spüreten nichts von dieser Raseren, und verzehreten gang ruhig den gutgekochten Reiß, den ihnen der Kurft vorseten ließ. Uuf dem Ruckwege nach dem Schiffe erblickten steinige kleine Hutten, Die sie anfangs für Wachthauser hielten. Machgebends aber fan- Graber für den fie, daß es erhöhete Holen in Geffalt der Backofen waren, welche Graber vorstelleren, die Konige des und mit Brunnen und großen mit Baffer angefülleten Gefaßen verseben maren. wichname waren in einen bolen Baum geleget. Durch ein toch, welches die Matrosen burch die Bedeckung bohreten, entdeckten fie alte Gebeine. Indem sie folchergestalt ihre Reugierde befriedigen wollten, bath fie das Oberhaupt des Dorfes instandig, daß fie fich an biefen kleinen Behaltniffen nicht vergreifen möchten. Zugleich gab er ihnen zu verstehen, daß dieses bas Begrabniß ber Dhulos ober der Könige bes landes ware.

Den folgenden Lag giengen fie nach St. Ungelo guruck, und taufcheten bafelbit fiebenhundert Pfund schönen Reiß und eine große Menge Hühner ein. Weil sie gefunden batten, daß die Einwohner den Bein sehr liebten: so gaben sie ihnen von ihrem spanischen Weine häufig zu trinken. In zwoen Reisen, die sie nach einander in die dren Dorfer thas ten, bekamen fie in einem Tage zwolfhundert Pfund Reiß; und diefe kofteren ihnen nicht Die bafigen Ginwohner hatten eben die Geftalt und mehr als einige rothe oder blaue Glasforallen. Bestalt und eben Die Leibengroße, wie Die Einwohner auf Der Infel Er. Maria. Gie ten Aleidung der

Zoutmann, gen auch eben folche Rleibung, und hatten eben folche Gewohnheiten. Ihre Kauser ruber ten auf Pfahlen. Die vier bis funf Schub boch maren, vermuthlich beswegen, bamit fie por bem aiftigen Ungeziefer gefichert fenn mochten, womit die Infel angefüllet ift. Man finbet in Diefer Begend viel Bergeriftal, und Die Gee wirft rothe und weiße Corallen an bas Lifer 3).

Durch die Fortfebung bes Sandels regierete ein folcher Lieberfluß auf ber Flotte, baf auch die acrinaften Spuren bes Schaarbocks baburch vertrieben murben. Indeffen erfuhr man, bag ein Phulo aus einem ber gebachten bren Dorfer feinen Unterthanen verbothen hatte, langer Rein zu vertaufen. Diefer Phulo mar mit einer febr fconen Leinwand befleibet, und trug auf bem Ropfe eine Art von einer Muse, Die aus grunen Rrautern que fammen gewebet zu fenn fchien. Man glaubte, ben Bewegungsgrund zu biefem Berbothe Der Reiß ftund noch auf bem Felbe; und weil es beständig regnete. fo beforgte er vielleicht, ber Reiß mochte hernach zu theuer werden, oder gar nicht zu haben Indessen fand man aber boch noch immer überflußig genug bavon.

ben.

Es war nun nichts mehr übrig, als baß man unter Segel gieng. burch bie Rab. Bornungs wurde beschloffen, bag dieses ben folgenden Lag geschehen follte. Allein, gegen ne der Blotte Mitternacht entstund von Guben ein fo gewaltiger Sturm, daß man in der Dunkelheit gar verlohren ges fehr beforgt war, der Bollan' und der Moriz mochten einander beschwerlich fallen, und Nachdem fich ben folgenden Tag gegen Abend ber Sturm vielleicht am Ufer scheitern. gelegt hatte: fo fab man mit Betrubnif, baf bie benden Schiffe ihre Rahne verlohren hate ten. Den sten erhielten einige Matrofen Befehl, jurud ans land ju geben, und Diefelben los zu kaufen, wenn fie etwan in die Bande der Regern gefallen waren. Indem fie fich bem Fluffe naberten, fanden fie, daß der außerordentliche Strom die Mundung beffelben erweitert hatte, und baf Die porbin bemerkten Graber nunmehr von bem Baffer bebedt waren. Diese große Kluth verhinderte sie, daß sie durch das Rubern nicht wiederum binauf tommen konnten. Sie fanden fich genothigt, ihre Zuflucht zum Bugfieren zu nehmen: Diefes niebt und die foatemburgischen Regern waren fo bienftfertig, daß fie ihnen bierinnen bulfreiche Sand leisteten. Sie gaben ihnen aber zu verstehen, bag bie Einwohner von St. Angelo Die Sollander begaben fich fogleich in bie Rabne bereits in Studen geschlagen hatten.

Belegenheit . ju einem Streite mit Das Dorf, und forderten fie von ben Ginwohnern. Man antwortete ihnen, Die Rahne den Megern. waren durch die Gewalt der Wellen zerbrochen und an das Ufer verschlagen worden. Gie

> ju laffen: fo entschlossen sie fich, wiederum zuruck zu tehren. Indeffen wurde in dem deswegen gehaltenen Rathe nach Anhorung ihres Berichtet beschloffen, die Schaluppe von jeglichem Schiffe mohl bewaffnet ans land zu schicken; ben Negern ben Borschlag thun zu lassen, daß sie ihnen einige von ihren Lanciaren vertaufen follten; und fie zugleich zu bedroben, bag man fie auf erfolgte Berweigerung bicfes Inflie

> schiften funf Mann babin ab; und biefe fanden sie in Studen, aber ohne bas geringfle

Eisenwerk und ohne einigen Nagel. 3hr Unwille barüber war so bestig, bag bie Gip-

wohner, welche biefes merkten, und wegen ber Folgen in Furcht waren, einen Theil ihrer

Buter und ihrer Rinder in ihre Machen febeten, und eilig den Rluft wiederum binauf fub-

die mit ihren Schilden und Burffpießen bewaffnet waren, um ihren Ruckzug zu unterflüßen.

Weil nun die Bollander feinen Befehl erhalten hatten, es zu Gewaltthatigkeiten kommen

Sie brauchten aber Die Borficht, und ließen einen Baufen von funfzig Mann gurud,

ructen fai Sie fubre ber That Baffer , len, weld Bollanber fo große D hollander fie zu fchre Berwegent ein, ihre G man fie nic bon ihnen t Baufer, an bon ihnen f Bieh berber daß das Fer furgem folge te von ihren bon einem 3 Dorf wurde er hingufeßet, Windscite la Riamme eine fonnten. Früchten und Alfo me shadlos geha fie mitgenorm ner belief fich

chens an

måren.

bem Ufer

nete Neg

nen, unt

Unter bi Bord des 1770 angefangen ba

in einem Soly

Theil von ihre

bringen fonne

Schiedene Dege

das Ungluck if

²⁾ Man febe die Befchreibung von Madagafcar nach bem Berichte Renneforts.

re Baufer rubes en, bamit fie vor ift. Man fin: Corallen an bas

ber Flotte, baß Indeffen erfuhr thanen verbothen nen Leinwand benen Kräutern zu biefem Berbothe beständig regnete, gar nicht zu haben

Den aten bes te. Allein, gegen ber Dunkelheit gar prerlich fallen, und Abend ber Sturm ähne verlohren hateben, und dieselben n. Indem fie fich Mundung beffelben bem Waffer bebedt nicht wieberum hinugfieren zu nehmen; bierinnen hulfreiche er von St. Angelo aben sich sogleich in e ihnen, die Rahne lagen worden. Gie obne bas geringfte beftig, baß bie Gin n, einen Theil ihrer ieberum hinauf fuhunfzia Mann zurud, etzug zu unterftüßen. thatigfeiten fommen

ung ihres Berichtes and ju schicken; ben Lanciaren verkaufen igerung biefes Unfus dens angreifen, und ihnen eben fo begegnen murbe, wie fie mit ben Rahnen umgegangen Soutmann. maren. Die bren Schaluppen waren mit acht und vierzig Mann befebet. Indem fie fich bem Ufer naberten, erblicten fie auf ber oftlichen Seite bes Rluffes ungefahr fechzig bewaffnete Negern, welche fie burch ihre Sprunge und feltsamen Beberbungen zu verspotten fchienen, und fich immer weiter gegen St. Angelo jurud jogen, je mehr fie die Sollander anricen faben. Durch diesen Anblick wurden die Hollander nur noch mehr aufgebracht. Sie fuhren bis an St. Angelo hinauf; und bier ruftete fich tiefer übermuthige haufen in ber That zu einem Gefechte. Ein jeber Neger tauchte Die Spife feines Burffpieftes in bas Baffer , führete fie hernach zum Munde, und ließ einige Tropfen in benfelben binein fallen, welches die hoffnung anzeigen follte, die fie begeten, eben biefe Spigen in bas Blut ber hollander zu tauchen. Sierauf warfen sie, ohne ihnen zum Aussteigen Zeit zu lassen, eine fo große Menge Steine auf fie ju, daß die Schaluppen bamit angefüllet murben. Die hollander entschoffen fich, Unter zu werfen, und einige Schusse auf sie zu thun, mehr, um fie ju schrecken, als um ihnen zu schaben. Durch biefe Mäßigung verdoppelte fich ihre Denn ba fie niemanden unter sich verwundet saben : so bildeten fie fich ein, ihre Schilbe konnten von den Rugeln nicht durchdrungen werden. Munmehr schonete man fie nicht weiter; und von der erften tage, die man ihnen gab, ficlen dren ober viere Feuerrohre Die übrigen schaffeten fie binmeg, und zogen fich binter bie werden die pon ihnen tobt zur Erbe. bon ihnen todt zur Eroe. Die ubrigen ichafteren fie hinveg, und zogen fich ginter die Reger in die Hufer, an statt die Flucht zu ergreifen. Einige Augenblicke hernach kamen bren ober viere Flucht geise von ihnen bergu, bathen, bag man die Reindfeligkeiten einstellen mochte, und versprachen get. Bieh berben zu bringen. Als fie aber faben, bak man auf ihre Zeichen menig achtete, und daß das Reuer aus den Flinten nicht nachließ: fo ergriffen fie endlich die Flucht; und in furem folgeten auch die übrigen ihrem Benfpiele. Dunmehr ließen die Sollander die Salfte von ihren Leuten in bas Dorf einrucken. Gie fanden bafelbst nur ein fleines Maabchen von einem Jahre, und nahmen biefes, mehr aus Mitleiden als aus Haffe, zu fich. Das Dorf wurde geplundert. Es geschah, wie der Verfasser spricht, ohne Borfas, oder, wie Die Hollang minusent, auf Befehl des Schiffrathe Das man einige Saufen animbee m bimuseget, auf Befehl des Schiffraths, daß man einige Saufer anzundete, Die auf der das Dorf an. Binbleite lagen. Beil fie nur aus trockenem Holze und Strobe bestunden: fo richtete die Riamme eine fo schleunige Berwüstung an, daß sich die Hollander selbst kaum davor schüßen Durch biesen Zufall murbe eine große Menge Reiß und Strob nebst vielen früchten und Sübnern verzehret.

Alfo wurden fie durch die Beute, die fie bavon trugen, noch nicht wegen ber Befahr schallos gehalten, der sie sich ausgesetzt hatten. Sie ließen am Ufer das Rind, welches stemitgenommen hatten; und die Neger holeten es sogleich ab. Die Unzahl der Einwohme belief fich auf hundert und drenkig oder hundert und vierzig; und viere davon fand man meinem Solze tobt, mo fie biefelben bingefchleppet batten. Man fand bier auch einen Beil von ihrem Sausrathe, ben die erften Bluchtigen nicht gleich hatten in ihre Nachen kingen können. Die Hollander trafen, indem sie sich zurück zogen, ben den Gräbern verschiedene Negern von Spakemburg an, die ihnen allerhand Liebkosungen erwiesen, und über bas Ungluck ihrer Nachbarn sehr vergnügt zu senn schienen.

Unter biefem Befechte hatten fich funf ober feche andere Regern in einem Nachen an Zweifelhafte Bord bes Morigens begeben, und wollten baselbst Eitronen verfausen. Weil man schon Wiederaus: ungefangen hatte, bas Rnallen bes Gefchubes zu boren: fo hatte man fie gefangen genom- fohnung.

Louimann.

Mis man bas Reuer von bem angegundeten Dorfe gewahr wurde, und fie mit Rieff bie Augen gegen St. Angelo zu richten ließ: fo nahmen fie Baffer, und goffen fich baffelbe auf bas Saupt, um bamit anzuzeigen, bafffie nicht mit unter die Schuldigen gehoreten, Die man hatte ftrafen wollen. Dach ber Burudtunft ber bren Schaluppen febete man fie nicht nur micderum in Frenheit; fondern führete fie auch eilig ans land, weil man ihren Unführer fur ben Phulo von Spakemburg hielt. Als er ans land flieg, kamen auch in ber That viele Manner und Weiber herzu, und fuffeten ihm ehrerbiethig die Bufe. Er ließ eine Menge Citronen berben bringen, und beschenkete bamit diejenigen, die ihn bergeführet hat: Diefes hinderte aber gleichwohl nicht, daß fich nich ben ihrer Abreife ein Saufen bon Ginwohnern batte zeigen follen, die ihnen mit ihren Burffpießen und Schilven ju broben schienen.

Schein ber Mufrichtigfeit von, Geiten ber Meger.

Den oten fuhr eine Schaluppe ans Ufer, um Baffer einzunehmen. Der Phulo zeigete fich dem Bolte, und theilete Subner, Reiß und Fruchte reichlich unter baffelbe aus. Die Hollander betrachteten diese Weschenke als ein neues Zeichen der Erkenntlichkeit, die er ihnen für seine Frenheit schuldig zu senn glaubte, und hielten sich für verbunden, diese Boflichkeit mit neuen Handlungsvorschlägen zu erwiedern. Sie schickten zween Rabne und eine Schaluppe ans Land, brauchten aber boch baben bie Borficht, fie mit fechs und viere gig Mann zu besethen. Ginige trenneten sich von dem haufen, und glengen in bas Dorf. Db aber schon ber Phulo nicht weniger als fechtig gewaffnete Mann um fich batte ; fo ets griffen biefelben boch bie Flucht, ba fie nur brep ober vier Sollander erblickten. Die nicht bewaffnet waren, blieben gurud, und gaben zu verstehen, wenn man mit ihrem Kurften handeln wollte: fo burfte man fich bem Wohnplage nicht nabern. Sie schickten so gar ans Ufer, ließen die Hollander bitten, daß fie fich juruck begeben mochten; und verforachen unter Diefer Bedingung, bag man ihnen alsbenn Bieb zuschicken wollte. Die Schaluppe marf an bem jenfeitigen Ufer Unter, und die Negern schickten babin fogleich einen Ochsen und einen Bock. Sie schlugen fo gar die Glasforallen aus, die ihnen dafür angebothen murben, und gaben burch Zeichen zu verstehen, bag biefes ein Geschent mare, mefür fie feine Bergeltung verlangeten. Indeffen reichete man ihnen Wein, und Diefen nabmen fie begierig an. Der Phulo felbst übermand feine Furcht, und naberte fich bem Ufer, So bald er aber getrunten batte, begab er fich eilig um einmal Wein zu trinfen. zurück.

Unruhe ber genihrer Muf: führung.

Die Sollander wuften nicht, wie fie biefe Bermifchung von Sanftmuth und wilbem Sollander wer Mefen auslegen follten. Indeffen langeten bren Regern in einem Nachen am Borbe bes Moris an, und bathen fie, daß fie leute ans land schicken mochten, weil ihnen ber Phulo ein Geschenk mit einigen Studen Bieh machen wollte. Es war schon fo foat, bag man fich nicht erfühnete, auf ihr Unerbiethen zu trauen. Den folgenden Lag tam eine Schaauppe bis an die Graber, um die Geschente des Phulo anzunehmen. Die Matrosen, beren an der Bahl zwolfe waren, fanden dafelbit einige Regern, von denen fie genorbiget wurben, in bas Dorf zu kommen. Diefes Bezeugen, bas bemienigen fo entgegen war, melches fie por zween Lagen bemerket hatten, war fabig, ihnen ein Bertrauen einzuflogen. Sie entschloffen fich alfo, funf Negern als Beifeln guruck zu behalten, und indeffen gweene von ihren leuten nach Spatemburg jufchicken. Gie geriethen aber in nicht geringes Er faunen, als fie boreten, tag alle Ginwohner Die Flucht ergriffen, und nur einen tienen

Ochfen ! men bis ihnen ein ihnen Lei (F)

fo viel 23 Hornung aufgehalt merben. erstrecket Breite vo maifft, i bis an bas und bren a man verfch Mordfeite andern Flu bends gelar woraus ihr ner davon e fleine Infel Dorf Spal fommt, beff welches die J findet man n

Erunte febr woven fie oft ten unterfaget Berthe. iff, und ihner Blocke, word niget; Gacke lebaffen, Die i fat der Glafe

ftrecken fich t

shwarz ware

die wahrhafte

Gie bei

Ihr Ro der, die er als ein großes lan geben nackend. rinde bedecken.

a) Seite 247

ind fie mit Fleif fen sich dasselbe n geboreten, bie ete man sie nicht an ihren Anfühauch in der That ge. Er ließ eine bergeführet hatreise ein Haufen und Schilven ju

nen. Der Phulo unter dasselbe aus. enntlichfeit, Die et bunden, diese Hofzween Rahne und mit fechs und viers ingen in bas Dorf. fich hatte: so er: blicften. Ginige, oenn man mit ihrem bern. Sie schickten ben möchten; und hicken wollte. Die n bahin fogleich einen die ihnen dafür ange-Beschent mare, we-Bein, und Diefen nahaberte fich bem Ufer,

achen am Borbe bes weil ihnen ber Phulo on so spat, bay man Zag kam eine Scha-Die Matrofen, be ien fie genothiget wur fo entgegen war, wel Bertrauen einzuflößen. , und indessen zweene er in nicht geringes Er und nur einen fleinen

Dayer

, begab er fich eilig

anftmuth und wilben

Ochfen zurud gelaffen hatten, ben bie benben Matrofen berzu geführet brachten." Gie fa- sontmann: men bis an den benachbarten Flecken, fanden ihn aber eben fo mufte. Indessen brachten ihnen einige Negern, die nicht so furchtsam waren, noch einen Ochsen. Dafür gab man ihnen leinwand, und vielmehr Glaskorallen und Waaren, als man verlanget hatte a).

Endlich schöpfeten die Hollander über diese Abwechselung von Zutrauen und Furcht Sieentschlies so viel Berbruß, daß sie, weil sich ihrer Abreife fonft nichts entgegen fegete, den 12ten des gen sich, ben hornungs ben Unter lichteten. Gie hatten fich nicht fo lange in ber Ban von Antonail Unter gulichaufgehalten, ohne baselbst einige Unmerkungen zu machen, welche verdienen, gesammelt zu merben. Diese große Ban liegt im siebenzehntehalben Grabe ber füblichen Breite. Gie tungen von mftrecket fich bis auf gehn Meilen gegen Nordnordweften und Gubfüdweften, in einer ber Ban von Breite von ungefahr funt Meilen. Die vornehmite Infel von benen, welche man bafelbit Antonail. excifft, ift schon und fruchtbar, aber fo boch, daß von dem unterften Theile der Rufte, bis an bas Ufer, fein Abfah ober Zwischenraum ift. Gegen Norbosten find einige Kelsen. Nach diesem kommt man in einen Bluf, an beffen Ufern und bren andere fleine Infeln. man verschiedene Dorfer mahrnimmt. Zwischen bem Wasserplate und der Ban auf der Norbseite entdecket man dren folche Dorfer, die fehr gut bewohnet find; und bis an einen anbern Bluß, ben man gegen Norden findet, sieht man beren noch mehrere. bends gelanget man an ben großen Blug, wo bie Hollander fast allen ben Reiß tauften, woraus ihre vornehmften Nahrungsmittel bestunden. Diefer Bluß hat zween Herme. Einer bavon erftrecket fich gegen Norden, und ber andere gegen Westen. Er wird burch eine fleine Insel getheilet. Das Dorf St. Angelo liegt an ber mitternachtlichen Seite. Das Dorf Spatemburg, welches fich zur linten Sand zeiget, wenn man in ben gluß binein timmt, besteht ungefähr aus hundert und achpig Häusern. Weiter hinauf liegt das Dorf, melches die Hollander das nordliche nennen. Auf der weststüdwestlichen Seite der Insel findet man noch einen Bluß, und an dem Ufer besselben ein anderes Dorf. frecken fich die geographischen Unmerkungen der Hollander nicht.

Sie bemerkten aber, daß die Einwohner, mit denen fie einigen Handel trieben, fehr thwarz waren, und fein fo frauses Saar, auch feine folche Nasen und Lippen batten, als die mahrhaften Negern. Ueberhaupt find biefe Einwohner groß und stark. Sie find bem Trunke febr ergeben. Ihr Trank besteht aus einer Bermischung von Honig und Reifie, wovon fie oftmals trunfen werden; wiewohl ihnen ber Webrauch bestelben zu gewissen Zeiin unterfaget ift. Der Hausrath, ben man in ihren Haufern antraf, war von geringem Berthe. Sie haben eine Act von einer buntfarbigen Matte, Die ziemlich gut gearbeitet ift, und ihnen so wohl zum Sigen als zum Liegen bienet; serner hölzerne Mörser und Blode, worauf fie ben Reiß stampfen. Ein jeder hat fein Sieb, womit er das Mehl reiniget; Sacke, worinnen er es aufbehalt; irbene Topfe, worinnen er es kochet; und Cakbassen, die ihnen an statt der Tellern und Schüsseln dienen. Zum Trinken haben sie an fatt der Glafer ein großes holes Robr, welches fie mit einem Stopfel zumachen.

Ihr Ronig, ben fie Phulo nennen, bat zu feinem einzigen Schmude fupferne Armbankr, die er als einen sehr kostbaren Zierrath ansieht; ein Halsband von Glaskorallen; und sin großes langes Beil, welches er an flatt eines Zepters führet. Alle fine Unterthanen ehm nackend, außer, daß sie fich mitten um den leib mit einem Stucke Tuch von Baumtinde bedecken. Einige tragen ein Wammes, aber ohne Hermel. Ihr Schmuck besteht

Einwohner.

#) Seite 247, 248, 249, 250, 251 und 252,

Soutmann. 1596.

it: Armbandern von Binn, oder dem fchlechteften Gilber, in Beftalt ber tupfernen Mems banber, die in Buinea gemein find. Sie tragen auch eine Art von fleinen Steinchen, Die sie Laqueva nennen.

Ihre Be: fchafftigun: gen, uno ibr Reichebum.

Die Mannspersonen beschäfftigen sich mit ber Jagb, ber Fischeren, bem Bogen-Schiefen, und ber Futterung bes Biebes. Die Weibespersonen beschäfftigen fich mit pflane gen , faen und einerndten des Getraides, welches in Reif, und gwen- ober brenerlen Arten von arunen, rothen, und weißen fleinen Bohnen besteht. Sie bauen auch Bananasbaume, beren Krucht und Kerne einen großen Theil ihrer Nahrung ausmachen. sches bedienen fich diese Leute selten b). Sie begnügen sich mit Obste, Reife, Mild und Rischen. 3br Bieh besteht in einer großen Menge von schonen Ochsen, worauf sie so viel halten, bag man argwohnet, fie bethen biefelben an. Bleichwohl bemerketen bie Sollane ber nicht, baß fie einiges Bedenken trugen, Diefelben zu verkaufen. Gie haben auch viele Ziegen und Bocke, aber wenig Schopfe. Man fab ben ihnen auch einige Bunde: nichte aber in fo großem lieberfluffe, als Suhner und Enten. Unter ben Fruchten fann man fagen, baf bie Ratur limonien, Citronen und Pomerangen, an fie gleichfam verfchwender hat. Ingwer und Maniguette, eine Art Pfeffer, Die man fonften Paradieskorner nennet, find ebenfalls auf ihren Felbern febr gemein. Sie baben eine Burgel, welche von außen bem Ingwer febr gleich fieht, inwendig aber gelb ift. In ber malanischen Sprache beifit fie Cumbet; in ber arabifchen Sabet, und in ber portugiefischen Safran das Indias. Der häufige Saft verhindert anfangs, bag man nicht die gange Starte bavon wuret: endlich aber merket man, baf fie febr scharf ift, ob wohl nicht so beiffend. wie ber Ingwer. Diefe Burgel wird ftart zu Argenenen gebrauchet, und bie Bluthen gleie chen ben schönften weißenklilien. Man findet bergleichen auch baufig in Java, und in ans bern indianischen Gegenden c).

Die Odif= lander ift be: fonders gluck: lich.

Der Wind mar ben Sollanbern gunftig, bis ben 23ften Marg. Runmehr aber fie fahrt ber Sol. len ihnen bie Windftillen, und die fchnellen Strome befchwerlich, Die aus Guboften famen, und fie nothigten, gegen bie fublichften von ben malbivischen Infeln zu zufleuern, Auf Diesem Wege, worauf fie zu ihrer Bewunderung, feche Bochen lang gar nicht gefteret murben, faben fie eine Menge Bogel, Die fie fur graue Meven bielten, und welche Die Portugiesen Garajos nennen. Sic saben einige Rabos Forcados, welches schware je und weiße Bogel find, die ben Aglaftern febr gleich tommen, aber einen langen und gespaltenen Schwanz haben, fast wie eine Schneiberscheere. Sie saben auch gewisse weiße Bogel, in Bestalt ber Tauben, mit einem langen Schwange, ber aber nicht viel Rebern hatte; und noch andere, welche fleinen Enten glichen, aber flecficht maren. Alle biefe Rogel finden ihre Nahrung in der See, und bekriegen die fliegenden Rifche. Ginige febeten fich auf die Schiffe, und ließen fich mit ber Band fangen, ohne, wie ber Berfaller bemerket, einige Kurcht ben Berannaberung ber Menschen spuren zu lassen, als bergleichen sie niemals gesehen hatten d). Die Boniten, Die Doraden, Die Meerschweine, Die Seehunde, welche die Portugiesen Tuberonen nennen, die Grondeurs u. d. q. Ber-Schaffeten ben Matrofen oftmals bas Bergnugen zu fischen, und waren ihnen auch nicht meniger zu ihrer Erfrifchung bienlich. Die Meerschweine, Die fich ber Flotte in fo grofin

Saufen n Schauspi Sturm v gelt zu ba hife bern mebrte, 1 einzuschrä für ein (3 nats erblic Indem fie ba, im fui Dugniate Geemeilen Geruch voi daselbst ber

Den sich aber ni murde, um Ufer zurück jeuge maren burch fie obe fonnte. D dren und am und gelb vor tern berunte febr wild fent daß es ans & es fich nicht

Den 11 Infeln ift bi antern, ist, Den folgend hierauf folgte Borgebirge t fiel demfelben gen war mit indeffen rubie fuße, mit ei Auf dem Ron jusammen ge nenneten zwa

immer fo reden, hatten, die in

Allgen

b) In der Befchreibung wird man ble Gewohn. beiten verschiedener anderer Theile der Infel finden.

e) Seite 253, 254, 255.

d) Es ift munderlich, dag bie Sollander fin

Lupfernen Arms ien Steinchen, bie

en, bem Bogene igen fich mit pflanber brenerlen Arten auch Bananasbauchen. Des Rleis Reiße, Milch und worauf fie so viel erketen die Hollane Sie haben auch vienige Hunde: nichts ichten kann man faichsam verschwendet 1 Paradieskörner ine Wurzel, welche In ber malanischen ugiefischen Safran cht die ganze Starke bl nicht fo beißend, ind die Bluthen gleis

in Java, und in ans

Munmehr aber fies ie aus Subosten fa-Infeln zu zu fteuern. lang gar nicht gestos bielten, und welche dos, welches schware einen langen und geen auch gewisse weiße ber nicht viel Febern bt maren. Alle biese Fifche. Ginige febe: e, wie der Verfaffer laffen, als bergleis ie Meerschweine, die ondeurs u. d. g. veraren ihnen auch nicht der Flotte in fo großen Saufen

haufen naberten, bag tas Meer bavon grun wurbe, batten ibnen ju einem angenehmen Boutmann. Schauspiele Dienen konnen, wenn die Piloten ihnen nicht gefagt batten, bag biefes einen Sturm vorbedeutete. Endlich scheint ben biefer glücklichen Schiffahrt nichts weiter gemangelt ju haben, als ein wenig mehr frisches Waffer. Das noch vorrarbige war burch die Gie leiden hise bermagen gemindert worden, daß, ob ichon eben biefe hise die Bedurfnif noch ver- Mangel an mehrte, man fich genothigt fab, ben taglichen Untheil eines jeden Matrofen auf ein Nogel frifdem Baf-Das Schiffsvolk litt fo heftigen Durft, daß man ein Stuck von Uchten für ein Glas Baffer both, und es boch nicht erhalten fonnte. Den iften bes Brachmo-Wie erfreulich war dieser Unblick nicht für durstige Matrosen! Indem fie fich ber Rufte naherten, fanden fie eine Infel, welche von ber Meerenge Conba, im funfzig und einem halben Grabe fublich liegt. Sie urtheileten, bag biefes bie Infel Dunniatoa mare, welche die Portugiesen Jola do Inganno nennen, und welche sechzehn Geemeilen von Sumatra liegt. Dren Seemeilen Davon hatten fie fchon ben vortrefflichen Beruch von den Spezerenen und gewürzartigen Rrautern empfunden, welche Die Natur baselbst bervorbringt.

Den often entdeckten fie an ber Rufte diefer Infel, feche bis fieben Nachen, welche fich aber nicht erfühneten, fich ber Flotte zu nahern. Gine Schaluppe, die ausgeruftet ganno, und murbe, um Rachricht von ihnen einzuziehen, diente nur bagu, bag fie burtig gegen bas ihre Einwoh-Ufer zuruck kehrten, wo sie so gleich aufs Trockene gebracht wurden. Diese kleinen Kabr- nerjeuge waren ziemlich lang, aber kaum einen Schuh breit. Zwen lange Stucken Holz, woburch fie oben auf benden Seiten erweitert wurden, bieneten, daß man fie bequemer breben fonnte. Die Ginwohner von der Infel, welche fich barauf befunden, waren an der Bahl bren und zwanzig, und mit Bogen und Pfeilen bewaffnet. Sie schienen groß von leibe. und gelb von Karbe zu fenn. Ihre Haare waren fehr lang, und hingen über die Schultern herunter. Sie giengen gang nackend; und die Hollander urtheilten daraus, daß fie febr wild fenn muften. Doch luben fie bas Bolt auf ber Schaluppe, burch Zeichen ein, daß es ans land steigen follte. Weil es aber mit Waffen schlecht versehen mar; so wollte ts fich nicht zu fo barbarischen Leuten magen.

Den itten gelangete man an die Ginfahrt ber Meerenge Conba. Die Menge ber Ginfabrt in Infeln ift bier gang ungablig. Diejenige Infel, welche man erwählte, um bafelbst zu bie Meerenge antern, ift, ihrer Bestalt nach lang, mit Baumer bedeckt, mufte, und ohne Waffer. Gonda. Den folgenden Lag fah man von der Rufte von Sumatra bren Segel ankommen, und hierauf tolaten in Kurzem fechs andere. Dieses waren die ersten, welche man von dem Fahrzeuge. Borgebirge ber guten Soffnung an, entbeckte. Man schickte ein Boot auf fie zu, und es fiel demfelben auch nicht schwer, an Bord zu kommen. Ein jegliches von diesen Kabrzeugen war mit fechzehn Mann befetet. Gechse bavon ruberten. Die übrigen bielten fich indeffen ruhig unter einem Tengue, und waren von der Mitte des leibes an, bis auf die fife, mit einem Stücke Cattun bebeckt: vom Nabel an aber bis an den Ropf nackend. Auf dem Ropfe trugen fie gleichfalls ein Stuck Cattun, welches wie ein turfischer Bund msammen gewunden war. Das Volk auf bem Boote konnte sie nicht versteben e). Sie nenneten zwar Bantam und Japara: weil sie aber mit biesen benden Ramen die Bor-

immer fo reben, als ob fie fich fur bie erften gehalten

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

e) Bit es nicht zu bewundern, daß fie feinen batten, die in diese Gemaffer gefommen maren. Dollmeticher ben fich gehabt haben?

Bourmann. ter: Sonda Calippa vermischten: so verstunden die Hollander nichts bavon. Indessen wiesen ihnen bie Indianer Sumatra, und gaben ihnen burch Zeichen ju verfteben, baf fie baselbst alles finden murben, momit fie ihren Bedurfniffen abbelfen konnten. Diefer Rath, ben man wohl zu versteben glaubte, brachte bas Bolt auf ben Entschiuß, die Pinaffe ans Ufer zu schicken, welche mit fechzehn Mann befeget mar. Gine von ben Schaluppen folgte indeffen ben neun Segeln, Die an eben ben Dre wieder gurud fehreten, von welchem Die Schaluppe ankerte gegen Abend an einer Infel, von man sie hatte abgehen sehen. welcher in einer fleinen Entfernung noch zwo andere lagen. Die Matrofen boreten bafelbit einige Perfonen reben, betamen aber giemanben zu Befichte.

Den folgenden Zag faben fie vier fleine Fahrzeuge vor Unter liegen, und einige an-

Erfte Bers Sollander. mit-ben 3n: bianern.

Hôfliches.

Bezengen,

welches fie ben

fen.

bindung der bere unter Segel. Sie giengen auf die vier erften los; und diefe hingen fich an einander an, als fie biefelben ankommen faben. Sie fragten burch Zeichen, ob fie nicht an einem benachbarten Orte Baffer finden tonnten? Man zeigete ihnen einen Ort, ber nicht meit emfernet war. Rach und nach wurden fie tuhner, und stiegen in die indianischen Kahr. geuge hinein. Bier begegnete man ihnen gar nicht übel; fondern zeigte ihnen vielmehr ver-Schiedene Seltenheiten, als einen vergoldeten Dolch, und einen fleinen goldenen Ming, mit einem fleinen, aber übel geschnittenen Diamante. Machdem sie ihre Meugierde befriediget batten, begaben fie fich wieder auf die Pinaffe; und einige Indianer folgeten ifnen babin in einem Nachen. Man bekam von ihnen genug Fische, Reif, Baifermelenen, Buckerrohr, Cocos, Rnoblauch, Zwiebeln und einige Fruchte, Die ber Infel eigen find. Dafür gab man ihnen rothe und blaue Glastorallen. Da fie fich hierauf erbothen. ibnen bis nach Sumatra ju Fuhrern zu bienen: fo entschloß man fich, ihnen zu folgen. Juf bem Wege traf man bren ober vier Nachen an, welche Perfonen vom vornehinften Range ihnen antref. ju fuhren fchienen. Die Hollander glauberen Diefes wenigstens wegen ihrer Rleibung, bie aus einem außerorbentlich feinen himmelblauen Zeuge bestund. Diese ehrlichen Ausulaner maren fo boffich, fubren mit ihnen in einen Canal von gesalzenem Baffer, zeigten ihnen ben Bafferplat, und führeten sie bis an ein Dorf von ungefähr zwanzig Häusern, welche von Palmenholze ganz artig aufgebauet waren. "hier faben fie, wie ber Berfaffer annie "tet, zum erstenmale ben Pfeffer auf ben Pfefferstengeln machsen, Die wie Sopfenkengel "an einem langen Robre in die Bobe freigen., Gie kauften bavon fo viel, als man ihnen Darboth, und nahmen auch etwas gleichsam nur zur Probe von Burgnelten und Mufcatennuffen mit. Man fetete ihnen auch Citronen, Rurbiffe und Palmenwein vor: Rleifch aber faben fie nicht. Die Weibesperfonen hatten fehr große Urmbanber. Bom Gutel bis auf die Ruße waren sie mit einem Stucke Cattur bedockt, und ein anderes Stuck tru-

flochten und zierlich auf den Ropf hinauf gebunden. Gie vermei: den einen Streit.

Bier Nachen, die an die Pinaffe fuhren, brachten berfelben Buhner, Reifi, Pfeffer und Carias, welches alles man für einen sehr wohlfeilen Preis bekam. Indem man aber mit biefer Handlung beschäfftiget war, geschah es zum Unglücke, baft ein Keuerrohr unver-Die Einwohner erschracken barüber bermaßen, baf sie segleich ihr Schangfleid ausspanneten, und mit drohenden Zeichen ein Steingeschüß an Bord jegen. Das Bolf auf der Schaluppe, welches diese Bewegung bemerkte, wollte ans Land gehen: allein einige Indianer in dem Nachen fprangen aus Ufer, und ließen sie nicht beran kommen.

gen sie auf der Bruft. Ein Theil ihres Haares hing herunter: der übrige Theil war ge-

Man faffe verdriefilic

Den Beichen be fid, die Fl lander, w daß fie ibr ob fie ben die ihm zug gen in bas nach ihrer rechten Be auf den 2B

Endl igten unter unter Segi fich viele P fatennitife, ten. Sie die mannich Bon enge bestänt bis gegen A

Indef benjulegen. betrachtete il als ihren vo

An ebs eines von ber gig taften. Q welche sebr Holse ober G bestund eben jusammen ge ber Wind at ben ber Befo Gegel find f en ober Sch fommen ben fonunen. die fie ziemli oder Daren

f) \vec{a} .

avon. Inbessen ju verstehen, bas onnten. Diefer fchiup, die Pinaffe n ben Schaluppen eten, von welchem einer Infel, von fen boreten bafelbft

n, und einige anen sich an einander b fie nicht an einem Ort, ber nicht weit indianischen Rahribnen vielmehr veren golbenen Ring, ibre Mengierbe benbianer folgeten ih Reif, Walfermelo: bie ber Infel eigen ich hierauf erbothen, ibnen zu folgen. Auf vornehmsten Range ibrer Rleibung, Die ehrlichen Insulaner fer, zeigten ihnen ben Daufern, welche von er Berfasser anmes e wie Hopfenkengel viel, als man ihnen znelken und Mufcanenwein vor: Rleisch nder. Vom Gürtel anderes Stud tru

bner, Reiß, Pfeffer Indent man aber ein Feuerrohr unver baß fie fogleich ihr huß an Bord jogen. ollte ans land geben: e nicht beran fommen.

übrige Theil war ge

Man faffete fogleich ben Entschluff, wiederum zu ber Flotte zurud zu tehren, um biefen Soutmann. perdrießlichen Argwohn von sich abzulehnen.

Den 14ten lich fich eine fleine Dirogue, die fich bem Moris genähert hatte, burch Beichen bewegen, bag fie an Bord fam. Ein Insulaner flieg in das Schiff und erboth fich, die Flotte für zwanzig Stücken von Achten, nach Bantam zu führen. Allein die Hollanber, welche felbst noch nicht wußten, was sie thun wollten, ließen es baben bewenden, baff fie ihren Antrag höflich aufnahmen. Indeffen blieb ber Indianer in dem Schiffe, als ob fie ben Untrag mirtlich angenommen batten. Den igten fam eine andere Diveque babin, Sie war mit vierzehn Dann besehet. Zween bavon flic Geltsame Art bie ibm zuzugeboren schien. gen in bas Schiff, und bezeugten bem baselbit befindlichen Indianer ihre Unterthänigkeit nach ihrer Urt. Sie nahmen nämlich seinen linken Jug, und fuhren bamit an ihrem richten Beine bis an bas Anie binauf, um von bier bis an bas Besicht von unten an, bis auf ben Wirbel bes Ropfes.

Endlich entschlossen sich die Hollander, nach Bantam zuzusegeln, und giengen ben 10fen unter ber Anführung bes Indianers, ber ihnen feine Dienfte angetragen batte, Als sie vor einer kleinen Stadt in Sumatra vorben fuhren, fanden fich viele Piroquen ben ihnen ein, und brachten Cocosnuffe, Pfeffer, Burgnelten, Muffatennuffe, Banonas, Bubner und Pomerangen, welches alles fie fur Meifer vertaufcheun. Sie schiffe en bis ben 22ften, ohne viel weiter ju tommen; indem fie sowohl burch Beschwerliche bie mannichfalti gen widrigen Binde, als auch durch die ftarken Strome aufgehalten wur- Schiffahrt Bon Micternacht an, bis um zehn Uhr bes Morgens blaft ber Bind in der Meer- nach Java. mae beständig von Diten. Machgebends wendet er sich gegen Westen, und fabrt so fort, bis gegen Abent. Dieses machet bie Fahrt febr beschwerlich f).

Indeffen fingen die Schiffer auf jebem Schiffe an, fich ben namen ber hauptleute bemulegen. Cornelius Coutmann befam ben Ramen eines Oberhauptmanns. Man betrachtete ihn nicht nur als den Urbeber dieser Unternehmung der Hollander; sondern auch als ihren vornehmsten Kuhrer, und als den Grund aller ihrer Hoffnung.

An eben biefem Tage, welches ber 23fte mar, entbedte man in ber Ban von Java, eines von benen Sahrzeugen, welche die Indianer Junten nennen. Es führete drenfig bis vier- Befdreibung gialaften. Es batte einen Kotemaft, einen hauptmaft und einen Befanmaft mit feiner Befane, einer Sunte. welche sehr groß war; wie auch eine Blinde auf bem Boogspriet. Die Segel waren aus Holie ober Schilfe jusammen gewebet. Alles Takelwerk, sowohl laufendes, als rubendes, bestund ebenfalls aus aeflochtenem Holze. Der Bauch des Schiffes war wie ein Kaß rund mammen gefüget, und auf bem Berbecke befand sich ein kleines Dach von Schilfe. Wenn ber Bind auf bas hintertheil Diefer Fahrzeuge zu blaft: fo zieht man die Laue gurud: ben ber Befane namlich an bem einen Ende, und ben bem Bauptsegel am andern, Segel find sowohl unten, als oben, und in gleichen Entfernungen, mit farken Quertauen oder Schilfrohren verfeben, und baran angeheftet. Diefer Bau und biefe Ausruftung tommen benenjenigen erstaunend seltsam vor, welche zum erstenmale aus Europa bieber Die Sollander bewunderten nicht weniger eine große Menge von fleinen Barten, die sie giemlich nahe ben ber Stadt Bantam sahen, und welche von ben Indianern Davaen, ober Daren genennet werben. Die Segel und bas Tauwert bestehen aus eben bem

f) a. b. 277 Ceite.

Boutmann. Stoffe', wie ben ben Junten. Sie famen von ber Fifcheren guruch; und aus ihrer Menge fab man genugfam, baf bie Stadt febr bevolfert fenn mußte.

Portugiefifche Glefandten

Begen Abend fab man eine von biefen Daren, worinnen fich fechs Portugiefen, nebit ibren Leibeigenen befanden, an ben Moris binan tommen. Der vornehmfte barunter ervoi Bantam. flarete fich, bag fie von bem Statthalter, und ben Ginwohnern in Bantam, welche fich. Ihre Unters wegen Anlangung ber fremben Flotte in Unruhe befanden, abgeschickt worden maren, um fich zu erkundigen, woher, und in welcher Absicht fie tame. Man antwortete ibm , bas fie aus Bolland tame, und friedlich mit ihnen banbeln wollte. Er verfegete, bie Sollan ber maren in ber That an einen Sanbelsplag gefommen: allein' ifo mare bie Belegenbeit nicht gar zu gunftig: benn vor funf Tagen hatten Die Ginwohner funf mit Pfeffer belabene Schiffe nach China geschickt; und bie Junte, Die fie biefen Morgen in ber Ban batten muffen vor Unter liegen feben, fuchte langft an ber Rufte bin ebenfalls Pfeffer. Inbeffen stelleten sich boch die Portugiesen sehr boffich. Man fragte sie um einige Nachrichten von bem lanbe, und von ben Gefinnungen bes Roniges. Gie ergableten, bag biefer Gurft vor nicht langer Zeit aufgebrochen mare, um Dalimbam, eine Stadt in Sumatra, ju belagern; er mare bafelbft ums leben gefommen, und fein heer, welches schon bie Stabt, thore eingenommen gehabt hatte, mare burch ben Tod bes Roniges in Unovonung gerathen. und gezwungen worden, fich gurud zu ziehen; ben dem Aufbruche nach der Infel Sume tra batte es aus zwen hundert Segeln bestanden, und die Bolker waren so zahlreich geme. fen, bağ ein Theil von ben Golbaten Bunger geftorben mare; ber Rouig batte einen einig gen Sohn hinterlaffen, ber nur funf Monat alt ware; und die Einwohner in ihrer haupt ftabt batten zu ihrem Statthalter einen Berrn aus bem lande, mit Mamen Cheftate, emih. let, welches ber Bater einer von ben Gemahlinnen bes verfrorbenen Roniges mare e).

Rluge 2fnt. wort ber Sols lånder.

Unter ben feche Portugiesen befanden fich einige, die zu Ternate von dem englischen Schiffe bes Thomas Candifch, gefangen worden waren. Gie machten eine weitlauftige Erzählung von benen Verwiftungen, Die ber hauptmann Lancafter b), in ber Merenge von Malacca, verübet hatte, woben die Portugiesen eben so wenig, als die Indianer, gestho net worden waren. Man antwortete ihnen, biefes waren Streitigkeiten, an benen bie Bollander keinen Antheil nahmen; fie waren nur gekommen, um aufrichtig einzukaufen. und eben fo zu bezahlen.

Lift ber Pors tugiefen.

Die Portugiesen bathen ben Oberhauptmann, daß er sich vor denen Schiffen, melche Don Untonio ausgeschickt hatte, nicht sehen laffen mochte, aus Kurcht, es mochte fich zwischen bem benderseitigen Schiffsvolte ein Streit erheben; wozi benn auch bie verschiedenen Berwiesenen, die sich in Pegu, Bengala, Tanafferim, Martaban, auf ber Rufte Coromandel, und in den übrigen Theilen Indiens befanden, vermuthlich ihr mes lichftes bentragen murben. Diefe Unglücklichen fucheten, ihrem Borgeben nach, jemanten, der ihnen Bulfe leistete, und ihre Parten unterstügete; es ware aber gefährlich, ihnen w trauen: benn die Hoffnung, daß sie vielleicht noch zurück berufen werden könnten, wirde fie allemal fåhig machen, Diejenigen zu verrathen, Die ihre Parten ergreifen wurden. Nach biefer Erklarung bath Soutmann die Portugiefen, daß fie bem Statthalter die Dienfte

g) A. d. 278 Ceite.

gefehen. Man fann fle iho bier bagu nehmen, und bie Umftanbe mit einander vergleichen.

der Flotte gen Wefir

Sic nung suri ben alle E wortete ai repen einzi bracht. nig burch quemen O

Den Bollanberr labung fini einernoten an statt bre bis fechs @ fünf und fu Der Sabai gen, und f Berhaltunc Hollandern mit ihm na tem Ufer ei biefem Zage Bantam en Ubmiral, b feinen Doll Der Saban nias und fei daß nichts i

Diese ! Chinefer, 2 Borte, Ra gen Mittag gangen übrig wohnern in nig verlaffen haupt dürfte nen für biefer Lag wieder f

te fie auch fe

b) Man hat bie Ergablung biefes englischen Sauptmanne im erften Banbe Diefer Sammlung

i) Ein Kati ig hollandische

aus ihrer Menge

Portugiefen, nebit ebmfte barunter er. ntam, welche sich, orden wären, um twortete ibm, bak feßete, die Hollan ire bie Gelegenheit nit Pfeffer beladene in ber Ban batten Pfeffer. Inbessen ge Nachrichten von , baß biefer Fürst in Sumatra, gu bees schon die Stadt. inordnung gerathen, h der Infel Suma en so zahlreich gemes nia batte einen eimis hner in threr Haupt.

von bem englischen bren eine weitläuftige b), in ber Mcerenge bie Indianer, gesche eiten, an denen die ufrichtig einzukaufen,

ien Chestate, emah

niges ware g).

enen Schiffen, mel-Furcht, es mochte benn auch die ver-Martaban, auf ber vermuthlich ihr mög ben nach, jemanden, gefährlich, ihnen gu ben konnten, wurde greifen würden. Mach atthalter die Dienste

o bier bagu nehmen, und r vergleichen,

ber Afotte antragen, und ihn verfichern mochten, bag fie mit fauftmuthigen und friedferti- Southann. gen Befinnungen gekommen ware, um zu banbeln.

Sie ftelleten fich, als ch fie barüber viel Freude batten, und in eben biefer Befinnung gurud fehreten. Der Sabandar, welches ber vornehmste am hofe ift, und vor dar briebt ben alle Steuerfachen fommen, fand fich ebenfalls auf bem Sollande ein. Man ant- fich an Bord wortete auf feine Fragen, Die Hollander maren gefonnnen, um Pfeffer und andere Spece- ber Alotte. renen einzukaufen; und in biefer Absicht batten fie auch gute Studen von Achten mitgebracht. Man zeigte ibm bavon einen Theil. Runmehr bestritt er ihr Borbaben fo menig burch Ginwendungen, bag er vielmehr fagte, fie Baren an einen gur Bandlung bequemen Ort gekommen, und wurden gar bald ihre tabung finden.

Den isten brachten verschiedene Ginwohner Baaren an Bord, und erzeigten ben Wiefehr ber hollandern viele Liebkofungen. Gie versicherten fie auch, daß fie genug Pfeffer zu ihrer Pfeffer balabung finden wurden; und außerdem wurde man in vier Wochen wieder neuen Pfeffer mals in Bans tam gemein einernoten; ba biefes ein febr fruchtbares Jahr mare, fo mare er fo mobifeil, baf man, gewesen ift. an ftatt breger Gade, fo viel namlich orbentlich fur einen Ratti i) gegeben wurde, funf bis fechs Sade, um eben biefen Preis liefern wollte. Ein jeder Gack wiegt vier bis fünf und funfzig hollandische Pfund; das Pfund ungefähr zu funfzehen Deniers gerechnet. Der Sabandar fam Nachmittages wieder, und bath ben Dberhauptmann, ans land zu ifelgen, und feinen Befuch ben bem Statthalter abzustatten. Soutmann antwortete, seine Berhaltungsbefehle gaben ihm bierzu teine Bollmacht; wenn aber ber Statthalter ben hollandern die Ehre erzeigen, und auf ihre Plotte kommen wollte, fo konnte er alobenn mit ihm nach der Stadt zurück kehren. Der Sabandar schlug ihm auch vor, daß er sich tem Ufer ein wenig weiter nabern follte. Er willigte barein, und ankerte noch an eben biefem Tage, unter Pulo Dujam, bas ift, ber langen Infel, Die nur zwo Meilen von Bantam entfernet ift. So bald man bafelbst Unfer geworfen hatte, kam der indianische Abmiral, ber fich Tomongon Angabaja nennete, an Bord, und erklarete fich burch kinen Dollmetscher, daß der Statthalter die Hollander seiner Freundschaft versicherte. Der Sabandar, und die Portugiesen gaben eben diese Bersicherungen im Namen des Ronias und feiner Rathe. Sie brachten viel Erfrischungen mit; und ein jeder wiederholete, baß nichts in bem lande mare, welches nicht ehrlichen Raufleuten, von was für einem Bolte fie auch fenn mochten, ju Dienste frunde.

Diese Berficherungen bes Schuges schienen um so viel aufrichtiger zu fenn, ba fich Chinefer, Araber, Perfer, Mohren, Turken, Malabaren, Poquaner, und mit einem Kanflenten. Borte, Raufleute aus allen Lanbern, zu Bantam befanden. Der Sabandar gieng gegen Mittag wiederum ans Ufer: Die Portugiefen aber blieben am Borbe, und wurden den gangen übrigen Theil bes Tages bewirthet. Gie warneten die Hollander, baß sie den Einwehnern in Java nicht trauen follten: benn man konnte sich auf ihre Bersprechungen wenig verlassen; es ware so gar nothig, ihnen auf die Hande Uchtung zu geben; und überhaupt dürfte man hier niemanden, als seinen elgenen Augen, glauben. Man dankete ihnen für diefen guten Rath. Da aber Tomongon, und ber Sabandar, ben folgenben Lag wieder kamen: so marneten sie hinwiederum, daß man den Portugiesen nicht trauen

i) Ein Katti beträgt ungefähr neun und zwan- muffen aus ben vorigen Erzählungen ichon bekanns is hollandische Gulden. Diese Benennungen feyn.

Boutmann. follte; als welche bereits Berleumbungen aussprengeten, und fo falfch waren, baf man niemals miffen tonnte, mas in bem Grunde ihres Bergens verborgen mare. Bierauf tam ein Indianer von bem Statthalter, mit Ramen Quillin Panfam, an Borb, und bath Die Bollander, im Ramen der gangen Stadt, fie mochten ihre Flotte vor Dalimbam fuß. ren, und biefe Stadt befchiefen, da indeffen die Bolter auf der Infel fie gu Lande angrei. Der Statthalter verfprach, ihnen bie bafelbft befindliche Beute ju laffen. Gie verwarfen biefen Untrag mit vieler Redlichfeit, und wendeten bor, baf ibre Berbal. tungsbefehle nur bie Bandlung betrafen. Den 26ften tamen Raufleute von verschiedenen Bolfern zu ihnen, und handelten friedlich mit ihnen; es war aber barunter auch nicht ein einziger, ber fie nicht gewarnet batte, baß fie ben Portugiesen nicht trauen follten.

Geschenke ber halter.

Den 27sten murben fie von noch vielen andern befuchet, und über biefes auch von Bollanber für bem Sabanbar. Diefer brang barauf, bag Soutmann feine Aufwartung ben bem Statthalter machen, und fich bierinnen ber eingeführten Bewohnheit gemäß erzeigen follte. Er ftellete ibm qualeich vor, baft er fich auch nicht entbrechen tonnte, bemfelben gum Zeiden Des Bundniffes und bes Briedens ein Wefchent zu überreichen. Man batte fcon im Schifferathe ben Entschluß gefasset, ein Weschent zu überbringen. Der Oberhauptmann ernennete bewiegen viere von ben vornehmften Hollandern, Die es tragen follten. Es beftund aus verschiedenen schonen Eriftalgtafern, einem vergoldeten Spiegel, und einem Stucke Scharlach.

Da biefe Abgeordneten in die Stadt binein tamen, fließen fie auf einige Portugie fen. Diefe grußeten fie mit ihrer gewöhnlichen Berftellung; fagten zu ihnen, bag fie ihnen bie Banbe fuffeten, und begaben fich bierauf binmeg. Da ber Cabanvar borete, baf bie Beschenke anlangeten: so begab er sich ans Ufer, um die Bollander zu empfangen. führete fie in ben Pallast bes Statthalters, ber bamals noch ben Tische mar. faben fie vor feinem Pallaste eine ziemlich schone gegoffene Canone, funf Grenaden, und einige andere Stude nebit einem Morfer. Da fie jum Berbore gelaffen murben, über: reichten fie bem Statthalter ihre Weschenke, und bathen ibn im Ramen ihrer Weschlichaber, ban er fich auf die Alotte verfügen, und ein aufrichtiges Bundniß mit ihnen schließen nich-Er antwortete ihnen, baf er fich megen ihres Unsuchens bedenken wollte. giengen fie in ben Pallaft bes Sabandar, und biefer ließ ihnen Buckergebackenes vorfeben, Man gab ihnen auch im Namen des Konigs und seiner Rathe verschiedene Arten von Erfrischungen; und biefe nahmen fie mit auf die Schiffe.

Flotte.

Den folgenden Lag ließ man dem Oberhauptmanne zu wiffen thun, baf fich ber fie auf der Statthalter entschloffen batte, ibn auf ber Blotte zu befuchen. Die Bollander feigeren fich in Bereitschaft, ibn zu empfangen. Man ernennete biejenigen, die ibm entgegen gehen follten, und gab ihnen Befehl, fich zu Geiseln barzustellen, wenn fich etwan einige Schwie rigfeit eraugen follte, Die ihn gurud halten konnte. Quillin Danjam, Der ihm gu einem Dolmeticher bienete, tam ihnen entgegen, und melbete ihnen, baf fich ber Statthalter im Safen befande, aber erwartete, bag ibn ber Dberhauptmann abholen murbe. Die Mb geordneten faben fich genothigt, wiederum an Bord zu tehren, und von biefer Binbernif Soutmann machete feine Schwierigfeit, in feine Schaluppe qu Bericht zu erfratten. Reigen, und gegen bas Ufer zu zu fahren. Er ließ aber einen von seinen Leuten vorausgeben, und die Erklarung thun, bag er nicht eber bas land berühren murde, als bis bas Bundniß geschloffen mare. Der Statthalter fließ endlich aus dem Safen ab, mit fet

ebn große lichfeiten e Gie unter fragte, mi Reife nach als einmal

D

afting au mamis filb felbst gefar Muth ein. anbern Bei faufen, nie båtten. @ jeigte ibm & te ibm von fchein. En feiner Abrei dar wollte a herren und bung fam be fich in folcher Der Gabant für bie Infel ben : benn b fer Infel eine

Da mu gen follte: fo halter abzusta macht des Pi wurden, ein tichte genieße murbe fogleich den Stattball mal versproch

te zu Grunde

Begen Bantam anla Sohn eines N herrschaft gef unter bem Bo Buneigung gu fürchteten.

jengungen emi

våren, baß man e. Bierauf tam Borb, und bach Dalimbam fühe qu Lanbe angreie Beute ju laffen. baff ibre Berhalvon verschiedenen nter auch nicht ein en follten. per dieses auch von froartung ben bem maß erzeigen follte. beinfelben jum Zei-Man batte schon im

der Oberhauptmann

en follten. Es be-

Spiegel, und einem

auf einige Portugie ibnen, daß fie ihnen near horete, daß die u empfangen. Er he war. Inbessen fünf Grenaden, und laffen wurden, über: n ibrer Befehlshaber, ibnen schließen moch n wollte. Dierauf rgebackenes vorfeten. iebene Arten von Er

en thun, baf fich ber Hollander seizeren sich e ibm entgegen geben etwan einige Edmie am, ber ihm zu einem ch ber Statthalter im m wurde. Die Ab von diefer hindernig in feine Schaluppe m feinen Leuten voraus i wurde, als bis das n Safen ab, mit fech iehn großen Piroguen, im Angesichte ber Portugiesen, welche ben Abgeordneten neue Bos-Soutmann. lichteiten erzeigten. Soutmann flieg bierauf in feine Piroque, und febete fich neben ibm. Sie untervebeten fich von ber hollandischen Regierungsart und Macht. Der Statthalter frante, wie viel es Schiffe jahrlich ausruften konnte ? un was filr einer Jahreszeit fie bie Reife nach Andien unternehmen mußten? und ob die Sollander gesonnen maren, noch mehr als einmal nach Bantam ju tommen?

Diefer vornehme Befuch marb am Borbe mit ben größten Merkmaalen ber Soch-Inbeffen, ba man ben Statthalter in bie Rammer bes Baupts tet, baicibft gus mamis führete, bemertte man, bag er gitterte, vermuthlich aus Furcht, bag man ihn ba ruct bebalten feibit gefangen behalten mochte. Der Sabandar und Tomongon fprachen ihm einen Muth ein. Man brachte Die Puncte Des Bergleichs in Ordnung. Rebft verfchiebenen anbern Bewilligungen versprach ber Statthalter auch, baf bie Frenheit, Spezerenen gu taufen, niemanden eher gestattet werden jollte, als bis die Sollander ihre vollige kadung hatten. Er verlangete einen Theil ber mitgebrachten Raufmannsauter zu feben. Man ieigte ihm Sammet und Scharlach. Bierzu fügte man ein neues Befchent, und überreichwibm von jeglicher Gattung ein Stud. Er nahm alle Theile bes Schiffes in Augenftein. Endlich bezeugte er, baf es ihm ein Bergnugen fenn murbe, wenn man ihn ben kiner Abreife mit einer tage von dem gefammten Weschuse begruffen wollte. Der Cabandur wollte am Borbe bleiben, und bas Bergnugen haben, fchiefen gu feben. Diefe bren Berren und alle übrigen Berren in ihrem Gefolge giengen foftbar gefleibet. bung tam ber Trache ber Ginwohner auf ber Infel Sumatra febr gleich. Gie erflareten fich in folden Ausbrucken, welche wenig Zutrauen zu ben Portugiefer au berfteben gaben. Der Sabandar ergablete, bag er ber Stadt Bantam grenmal bunbert taufenb Dufaten für bie Ansel Dulo Dujam angebothen batte: Dieser Borschlag mare aber verworfen worben: benn ba man ihre Absichten schon kennete: so glaubte man gewiß, baß sie auf Diekr Infel eine Reftung aufgerichtet haben murben, wodurch die Bandlung zu Bantam batte ju Grunde gerichtet merben fonnen.

Da nun Sourmann keinen Vorwand mehr batte, weswegen er nicht ans land fteis gen follte: fo ermablete er ben erften bes heumonats, um feinen Befuch ben bem Cratte ftattet feinen Er zeigte bie Boll- Besuch ben halter abzustatten. Sein Gefolge bestund nur aus neun Versonen. macht des Pringen von Oranien vor, burch welchen die Befehlshaber ber Blotte berechtiget halter ab. murden, ein Bundniß zu schließen, vermoge bessen die Hollander in bem lande alle Borrichte genießen follten, Die ben übrigen Raufleuten bewilliget maren. Diese Vollmacht murde fogleich in das Portugiefische und Arabische überseßet. Bierauf bath Soutmann bm Statthalter um eine schriftliche Bersicherung; und biefe wurde ihm auf bas nachste

mal versprochen, wenn er wiederum ans lifer fommen wurde.

Begen Abend, noch an eben biesem Tage, sab man einen indianischen Fürsten zu Bantam anlangen, bem bie Portugiesen ben Namen eines Raifers benlegten, weil er ber Sava. Cohn eines Mongrehen war, der über die meisten Könige in Java eine unumschränkte herrschaft geführet hatte. Sie weigerten fich aber, fich feinem Sohne zu unterwerfen, unter dem Borwande, daß er fich lange Zeit in Malacca aufgehalten, und daselbst allzuviel Zuneigung zu ben Portugiesen eingesogen batte, vor deren Berrschaft sie sich ungemein fürchteten. Indessen wurde er boch in allen Theilen ber Insel mit sehr großen Ehrenbes jeugungen empfangen. Die Ronige felbst redeten mit ihm mit in einander geschlagenen

Banben, melde Bewohnbeit bie Leibeigenen gegen ihre Berren zu beobachten pflegen. Man beschulbigte ibn, daß er ein febr ungebundenes leben führete, und ben Erunt übermäßig liebete. Er erzeigte ben Sollandern Die Chre, und begab fich nebft feinen benden Gebnen Seine Rleidung beftund aus einem fchonen und einigen Portugiefen zu ihnen an Bord. Der alteste von seinen Sohnen, ber zwanzig Jahre mit Golde gestickten Stude Cattun. alt und wohl gebildet war, trug an feinem Gurtel ein langlichtrundes goldenes Aleinob, mit febr großen Ebelfteinen befeget, wovon die meiften Schmaragden und Rubinen waren.

Beftatigung fes.

Den zien kehrete Loutmann ans Ufer jurud, und verlangte von bem Statthalter des Bundnife die Bestätigung des Bundniffes. Er hatte die Puncte aufgefeget, die unterzeichnet were Der vornehmfte baruntet war, bas Bundniß follte nicht nur getreulich und unverbrüchlich beobachtet werden, sondern, wenn sich jemand unterfangen follte, einen von benben Theilen zu beleidigen: so sollten fie fich mit einander vereinigen, und mit gefammter

Sollander.

Macht allen ihren Keinden widersteben. Das Gefolge des Oberhauptmanns bestund aus acht Nann, welche fammete Rleiber und Degen an ber Geite trugen. Biere giengen bor ihm ber, und viere folgeten ihm nach. Ein Bedienter trug ihm einen Connenfchirm über ben Ropf. Zween Trompeter, Die ebenfalls vor ihm ber giengen, hatten Befchl erhalten, bann und wann in die Trompeten zu ftogen. Zehn ober zwolf Matrofen beschlossen ben Bug. Auf bem Wege trafen fie ben Furften an, ben bie Portugiefen einen Raifer nenne ten, und der feinen Pallast außerhalb der Stadt hatte; benn in der Ringmauer durfte er nicht Nachtlager halten. Er ließ ihnen Früchte und Zuckerwerk vorfegen. giesen wollten noch immer fur Freunde ber Sollander gehalten senn; sie giengen baber mit ibnen in die Stadt, und bathen fie, baf fie, nach bem Ausbrucke bes Berfaffers, fich fomeir berunter laffen, und in eines von ihren Saufern kommen follten. Gie hatten eine große Bafteren angestellet; und ben bem Schmause bedieneten fie fich taufenderlen falfcher

Cie werben Liebkofungen. Da die Ciferfucht eine Empfindung ift, die fich fichwerlich besiegen lage: von den Por: fo fragte Soutmanen einer, ber ihn zu tiffabon gefeben batte, mit einem fpottischen Zone, tugiefen ver:

ob er ein Bergog geworden mare k)? bonet.

Indeffen konnten fie burch ihre geheimen Ranke boch nicht verhindern, bag nicht ber Bertrag von bem Statthalter unterzeichnet worden mare. Der Sabandar, ber noch im mer in feinen guten Besinnungen gegen die Sollander verharrete, rieth ihnen, unverziglich Pfeffer einzufaufen, weil er feit zehn Nahren nicht so wohlfeil gewesen mare. allgemeinen Schiffsrathe aber faffeten fie aus andern Brunden ben Entschluft, Die neue Ernbte zu erwarten.

Man will fie angreifen.

Andem fie fich noch wegen des Vertrauens berathschlagten, welches fie gegen die Portugiefen begen follten, tam ber Dolmetscher, Quillin Panjam, an Bord bes Morines, und melbete ihnen im Namen des Statthalters, daß fie auf ihrer Sut fenn mußten, wenn fie nicht von dem Raifer überrumpelt werden wollten : benn biefer batte fich von ben Por tugiesen verführen laffen, und begete die Absicht, fie unter bem Scheine eines Besuches ju überfallen. Er nennete biefen Rurften Raja d' Huma. Durch eine Machricht von fek cher Wichtigkeit wurde gar bald alles auf den vier Schiffen in Schrecken gesehet. Befchif wurde geladen, und die Waffen wurden herum getheilet. Den folgenden Lag ließ ihnen ber Statthalter ferner zu miffen thun, baß fich in ber Stadt große Zwiftigfeiten erhoben batten ; ein Theil bes Boltes wollte Die Flotte angreifen , andere aber meigenm

A) 21. 0. 287 Geite.

fich, in ihnen,

und fchi etwas ai ben zu fe jeugten , Buruftur Rieft bå basi er si wach fam baß er fic ihnen auc ben Beat Ehren we fel mit be

fich in ein

tonnte 1). 501 baff er bie aber ben b liegen ber liche Beute In ber E6 Achten für Sie hatten Shiff brac volf nieberg fannt war: ließ ein groß leute; bie fil macht, baß ber entschult als ben Zan ihn bitten, Unschlag ge getrieben me Portugiefen. lete fich, ale

shaft absolia 1) 21.8.28

wollte. Er

sich zu fehen

21llger

ten pflegen. Man Trunk übermäßig en benden Sohnen aus einem fchonen ber zwanzig Jahre ibenes Ricinod, mit lubinen waren.

n bem Statthalter unterzeichnet mert nur getreulich und en follte, einen von und mit gesammter tmanns bestund aus

Biere giengen bor Sonnenschirm über tten Befehl erhalten, trosen beschlossen den einen Raifer nenne Ringmauer burfte er Die Portueßen. sie giengen baher mit Berfaffers, fich fo meit Sie hatten eine große tausenderlen falscher merlich besiegen lagt: inem spottischen Lone,

indern, daß nicht ber banbar, ber noch imth ihnen, unverzüglich n mare. In einem n Emfchluß, Die neue

ches fie gegen die Por Bord bes Morines, at fenn mußten, wenn atte fich von ben Por eine eines Besuches ju eine Nachricht von folrecken gesehet.

Den folgenden Lag abt große Zwistigkeiten andere aber weigerten fich, in diesen Meineid zu willigen; weil er aber den Ausgang noch nicht wüßte: so rieth er Zoutmann ihnen, ihre Borficht zu verdoppeln.

Zourmann ftellete fich, als ob er nichts von bem mußte, was zu Bantam vorgienge, und schiefte zween von feinen leuten zu bem Sabanbar, unter bem Bormanbe, daß fie nur Gute Dienetwas ausrichten follten. In feinem Pallafte faben fie fechzig Reuerrobre, Die frifch gela- fte Des Con ben zu fenn schienen. Allein biefer Berr, gegen ben fie beswegen ihre Bermunderung be. bandar. jengten, fagte ju ihnen, baf bie Sollander seinetwegen ohne Rummer senn follten; biefe Quruftungen gefchaben nur beswegen, um ben Raifer aus ber Stadt zu verjagen ; biefer fürft batte bafelbft einen machtigen Anhang; und der hof finge fcon an, zu befürchten, baff er fich bavon Meifter machen mochte. Er febete bingu, baf er ihnen gar febr riethe, machfam zu fenn: benn ber Raifer beitrebete fich nachdrucklich, ben Abel bahin zu bewegen, boff er fich mit ihm vereinigen und sie angreifen follte; und biefes ware eine Warnung, bie ihnen auch der Statthalter bereits ertheilet haben mußte; übrigens konnte der Abel nach ben Begriffen des Wohlstandes, die ben diesem Bolke eingeführet maren, sich nicht mit Ehren weigern, Diefem Burften gu folgen, fonbern murbe Diefer Unternehmung ohne 3melfil mit bentreten; so viel aber ware gewiß, daß der Abel eine Losung unter sich haben, und fich in einer Entfernung halten murde, bannt er von dem Geschuse nicht erreichet werden

tonnte 1). Soutmann war allzuwenig von dem, was in dem Lande vorgieng, unterrichtet, als Busammen baf er die eigentliche Beschaffenheit bieses Staatsgriffes hatte einsehen konnen. Er blieb verschworung aber ben dem stehen, was ihn angieng, und urtheilete, daß der Kaiser sich durch das Unliegen der Portugiesen hatte bewegen lassen, und vermuthlich in der Hoffnung, eine ansehnliche Beute ju machen, ben Entschluß gefaffet batte, Die bollandische Flotte anzugreifen. In der That erfuhr er auch nachgehends, daß die Portugiesen ihm vier tausend Stuck von Achten für das Gebäude der vier Schiffe und die Ausruftung derfelben gebothen hatten. Sie hatten ihn zu überreden gewußt, daß es ihm, wenn er nur zwanzig Mann in jegliches Schiff brächte, alebann leicht fallen wurde, sich berselben zu bemächtigen, und bas Schiffsvolk niederzumachen. Als er aber erfuhr, daß den Hollandern fein Borhaben nicht unbefannt war : fo nahm er feine Zuflucht zu andern Mitteln, um es ins Wert zu richten. Er Man wendet ließ ein großes Bastmahl auftellen, und bie hauptleute, Schiffer, Trompeter und Spiel- Lift an. Auf feinen Befehl wurde bekannt geleute; bie sich im Safen befanden, bazu einlaben. macht, daß er fich ein Bergnugen mit den Fremden zu machen suchete. Allein die Hollanber entschuldigten sich bamit, daß sie mit ihrer Handlung beschäfftiget waren. Den zten, als ben Lag vor bem Waftmahle, schieften sie einen Schiffsbedienten an ihn ab, und ließen ihn bitten, bag er nichts wider die Flotte unternehmen mochte; wenn er aber ja biefen Anschlag gefaffet batte: so wurde er unfehlbar mit eben so viel Verluft als Schanbe gurud Man ließ ihn auch bitten, baf er ben falfchen Beschuldigungen ber Portugiesen, die nur aus Eigennuße rebeten, keinen Glauben benmessen möchte. Er stelltte fich, als ob er barüber in großes Erstaunen gerieth, und nicht wüßte, was man haben wollte. Er fekete hingu, er hoffete morgen bie Befehlshaber, bie er eingeladen hatte, ben fid ju feben, und glaubte nicht, daß fie ihm biefes Zeichen des Bertrauens und der Freundschaft abschlagen murben.

1) 21. b. 289 Gelte.

Den

Allgem. Reifebeschr. VIII 23and.

rionimani.

1596.

Die Sollan: ihre Feinde.

Den Sten fchicfte er eine Piroque an Bord, um diejenigen abzuholen, bie er eingela-Man antwortete, Die meiften befanden fich nicht wohl, und waren ju Diefer luftbarteit nicht aufgeraumt. Bu gleicher Zeit führete man ben Bothen mit Fleiß oben auf bas Berbeck, wo die Waffen in febr großer Angabl bingen. Ueber diesen Anblick erschrack er bermafien, daß er einige Zeitlang fein Wort reben tonnte. Sierauf fegete er fich nies ber, und fragte, mas die Absicht ber Hollander mare, und weswegen ber Dberhauptmann ungehalten zu fenn ichien? Man gab ihm aber teine weitere Erffarung. Er gieng fort, ohne etwas weiter zu fagen; und bas Schrecken, in welches er in furgem burch feine Rachrichten bie gange Stadt feticte, verurfachte, daß die Feinde ber Sollander bie Soffnung verlobren, daß fie ihre Schiffe murben angreifen tonnen. Der Raifer ließ feinen Berfas fabren. und ließ fich ben ihnen entschuldigen, fie auch fo gar verfichern, baß, wenn auch ein schlimmer Borfas wider fie gefaffet worden ware, er boch nicht ben geringften Anthois Sie erfuhren aber burch fichere Zeugen alle Umftanbe biefer erfchrecklichen baran håtte. Gie ließen fich inbeffen gleichwohl baburch nicht hindern, ibm Bulammenverfchworung. ein Befchent zu überschicken, welches er auch annahm. Gein Berdruß ober andere Urfethen bewogen ibn, ben ziten nach Jacatra aufzubrechen, welcher Drt nur gehn Geemeilen von Bantam liegt.

Goja Rajaan, ein turfischer ein. Kaufmann.

Den 12ten fanden fich verschiedene turtische und arabische Kaufleute auf der Riotte Darunter fand fich einer, mit Namen Goja Rajaan, ber ju Benebig gemelen Er versicherte ben Dberhauptmann, bag er sich gludlich war, und italienisch sprach. Schaben wurde, wenn er mit ihm nach Solland, und von bar gurud nach Conftantinord, feinem Baterlande, geben fonute : benn er zweifelte febr, bag er burch 2chin einen frenen Weg finden wurde, weil der Ronig alle Raufleute anhalten liefe. Er erboth fich, alle feine Guter mit auf bas Schiff zu bringen, und bie Befchlohaber ber Flotte ju Erben eine aufeben, wenn er auf bem Wege fterben follte. Man antwortete ibm, er fennte fich nech vor Abgange ber Flotte wegen bicfes Borhabens bebenken.

Muf einer andern Seite Schlug ber Sabandar, ber burch die Unruhe ber Sollander des Bundnif gerubret worden mar, bem Dberhauptmanne eine Unterredung mit bem Statthalter vor. Und ba er einigen Zweifel wegen ber Gefinnungen bes hofes zu hegen fichien: fo erboth er fich, daß er fich in feiner Abwefenheit jum Beifel ftellen wollte. Diefes Erbietben murbe Doch beharrete er darauf, bag er indeffen, weil Soutmann und nicht angenommen. Robert Verhel mit ihm ans land stiegen, seinen altesten Sohn zurück lassen wollte. Gie wurden von dem Statthalter wohl emplangen. Bende Theile mußten einen Gio ableam, und schworen, bag fie einander nachbrücklichen Benftand wider alle Urren von Reinden leiften wollten. Der Raifer mar bievon felbft nicht ausgenommen. Rach einer fo feret: Die errichten lichen Berbindung glaubten bie hollander, bag fie nunmehr im Stande fenn fonnten, ib eine Bactorey ren Keinden Troß ju biethen. Reiner und jehn andere brachten verfcbiebene Waaren in

ju Bantam.

Die Stadt, um dafelbst ben Grund zur Bandlung zu legen. Man gab ihnen ein von Giel nen aufgeführetes haus, worinnen es an feiner Bequemlichkeit fehlere. bandar warnete fie, daß fie fich nicht ohne Unterschied mit ben Einwohnern einlaffen, und nicht zu oft zu leuten geben follten. Sonderlich empfahl er ihnen, bag fie keinen Umgang mit bem Frauenzimmer pflegen follten. Doch an eben bicfem Lage zeigte innen ein Navaner ben Diff von ihren bren Schiffen und von der Pinaffe, wie auch von ben Glagen

auf bem fen Anbli die India

Ein mann un fonnten fi ein Portu brudliche anzunehm fen ware ; ben. De Oftindien ! Erfahrung fen, baß n miraf und getommen, bezahlet we Pfeffer alsi

> Der ' es wolle: fi wurde. E fommen må erstlich, aus faufen; be land mare, baf fie Str meanehmen ten in Listabo der Flotte if Statthalter man ibm an brudlicher. Baaren fch lein die Gac

den, was w Diefer nungen, bie würden fie, tes und Buft giesen, fich b in fein Haus terfuchung w

fie nur burch

m) 2(. b. 2

n, bie et eingelad wären zu dieser nit Fleiß oben auf n Anblick erschrack fescte er fich nies r Oberhauptmann . Er gieng fort, burch feine Mach ider die Hoffnung ließ feinen Borfat , baß, wenn auch geringften Untheil

riefer erschrecklichen

nicht hindern, ihm

dober andere Urfa.

nur gebn Geemei.

eute auf der Flotte u. Benedig gewesen aß er sich glücklich ach Constantinopel, Achin einen frenen Er erboth fich, alle Flotte zu Erben einer fennte fich nech

ruhe ber Hollander em Statthalter vor. fchien: fo erboth er fes Erbiethen murbe beil Soutmann und cf lassen wollte. Gie n einen Eio ablegen, Arten von Keinden Mach einer fo fener: be fenn fommen, ih Schiedene Baaren in b ihnen ein von Gieb Allein ber Ga buern eintaffen, und bag fie feinen Ume Cage geigte ihnen ein auch von den Flaggen

auf bem Prinzen Moriz, fo, wie fie fich in ber Rhebe von Bantam zeigten. 1leber bie- Boutmann. fen Unblick erstauneten sie um so viel mehr, da sie im geringsten nicht geglaubt hatten, daß . 1596.

Die Indianer gut malen ober zeichnen konnten m).

Einige arabische und chinesische Rausseute bothen ben Hollandern Pfesser an. Souts Guter Rath, mann und ber Schiffsrath glaubeten, ber neue Pfeffer murbe noch wohlfeiler fenn, und bem fie aber tonnten fich baber nicht entschließen, fich bieses Unerbiethen zu Ruse zu machen, ob ichon nicht folgen. ein Portugicfe, mit Namen Dedro de Tayde, ber zu Malacca gebohren war, und nachbrudliche Merkmaale feiner Zuneigung gegen die Bollander gegeben batte, ihnen rieth, es anunehmen. Er stellete ihnen vor, jebo mare ber Pfeffer mohlfeiler, als er jemals gemefm ware; ben ber Unkunft ber chinefischen Junken aber wurde es gewiß nicht daben blei= ben. Dedro de Tayde war ein berühmter Lootsmann, der alle Ruften und Infeln von Offindien besuchet, und Rarten bavon verfertiget batte. Man wollte sich aber auf seine Erfahrung nicht verlassen, und zauberte so lange, daß man sich es endlich mußte reuen lasfen, daß man die Gelegenheit verfaumet hatte. Undeffen waren der Statthalter, der Abmiral und ber Sabandar, mit einem zahlreichen Gefolge in die neue hollandifche Factoren gekommen, und hatten eilig einen großen Theil ihrer Waaren gekaufet, welche nicht ober bezahlet werden follten, als nach der Erndte, und zwar nach dem Preife, um welchen ber Pfeffer alsbann verkauft werden murbe.

Der Bewegungsgrund zu biefer Eilfertigkeit mag auch bamals gewesen senn, welcher & molle: fo ift doch dieses gewiß, daß die Eisersucht ber Portugiesen nicht eingeschläsert wurde. Sie bliefen dem Statthalter beständig in die Ohren, daß die Hollander nur getommen maren, um bas land auszufunbschaften. Gie gaben zween Beweise bavon an: efflich, aus ihrer Aufführung fahe man beutlich, bag fie gar nicht gefonnen waren, einzu- Die Portutaufen; hernach, es ware nicht möglich, baß fie aus einem fo entfernten lande, wie Sol- giefen finden land mare, mit fo wenig Bolte gefommen maren, und es mare folglich febr mahrfcheinlich, dem State bof fie Strafienrauberen trieben, und ben bem Ungriffe eines Schiffes, welches fie hatten balter. megnehmen wollen, einen Theil ihrer Leute verlohren hatten. Gie fegeten bingu, fie batten in tiffabon fehr viel Flanderer und Hollander gesehen, fanden aber, daß die Leute auf ber Alotte ihnen nicht gleich maren n). Durch diese listigen Vorstellungen murbe ber Statthalter nach und nach auf einen Arawohn gebracht. Eine große Summe Gelb, bie man ihm anboth, wenn er mit Soutmannen brechen wollte, bestätigte biefelben noch nach= brudlicher. Sedoch both er den Hollandern auf Abschlag desjenigen, was er ihnen für die Baaren schuldig war, einige Sacke Pfeffer an. Sie nahmen bieses Erblethen an. Ullein bie Sacke wurden nicht ausgeliefert; und aus diesem Verfahren sahen sie, daß man fie nur burch falfche Hoffmung aufhalten wollte. Außerdem erfuhren fie täglich von Taye den, mas wider fie angesponnen murbe.

Diefer ehrliche tootsmann besuchte fie oft, und hegte folche freundschaftliche Gefin- Die Portunungen, die ihm Bertrauen zuwege gebracht hatten. Und wenn er langer gelebt hatte, fo giefen begeben wurden fie, wie fie fich fehmeichelten, wichtige Nachrichten wegen bes indianischen Staa- einen Deutes und Buftandes von ihm erhalten haben. Allein, ber Statthalter erlaubte ben Portu- chetmord. giefen, fich beffelben zu entledigen. Gie brungen ben isten August, an ber Bahl fechzebn, in fein Haus, und erwurgten ihn auf eine barbarische Weife. Es wurde auch keine Untersuchung wegen biefer Mordthat angestellet o).

41) 2. b. 292 Seite.

o) 2f. d. 295 Seite.

Tim

Boutmann. 1596.

in graufamen Eifer.

Indessen beschwerten fich die Befehlshaber ber Blotte ben bem Statthalter barüber, Sie erflareten fich gegen ihn ungebaß er ihnen ihren Pfeffer nicht ausliefern wollte. Scheuet, Die Ehre eines Furften beruhete barauf, bag er feinem Berfprechen nachtame. In Die Hollan: ber Hibe ihres Zornes brobeten fie ihm, bag fie vor die Stadt kommen, und fie in Brand steden wollten. Bierauf ließen fie alle ihre Raufmannsguter nebft einigen Gaden Pfeffer, bie fie gefauft hatten, einpacken, und macheten fich fertig, biefelben an Bord tragen ju laf. Die Portugiesen hatten zwo fen, als ob fie ben Entschluß gefasset hatten, abzusegeln. Junten im Bafen, welche fie mit Magelein und andern Raufmannswaaren nach Malacca Der Statthalter, ber burch ben Gifer ber Sollanber in Gurcht gefebet schicken wollten. worden mar, beforgete, fie mochten biefe benben Jahrzeuge wegnehmen, und ber Stutthale ter in Malacca mochte hernach bie Schadloshaltung biefes Berluftes von ihm fordern. Seine Unruhe murbe baburch noch vermehret, ba er horete, bag fich bie hollandische Di. naffe ber Stadt genabert, und alle Theile bes hafens erforschet hatte. Bonungnn begte nur die Absicht, ben Portugiesen Tros zu biethen, und die Einwohner in Guran zu fogen. Mus einer Unternehmung von folder Beschaffenheit aber urtheilete mor , bag bie Gefahr fo bringend mare, bag alle javanischen Fahrzeuge, die fich auf ber Rhede befanden, ibre Ankertaue kappeten, und sie gegen bas Ufer treiben ließen. In furgem erhielten bie Sollander in der Factoren Nachricht, daß zu Jacatra große Zuruftungen gemachet wurden, um die Alotte anzugreifen. Sie melbeten dieses ben Befohlshabern, und ließen eine Summe Geld an Bord bringen, Die fie von dem Statthalter jur Bezaplung fur ihre Baaren empfangen batten.

Doutmann men.

Ungeachtet Dieser Nachricht besaß Soutmann Die Rubnheit, sich mit einem Gefolge wird in Ber- von fieben Mann zu bem Statthalter zu verfügen. Raum war er aber in den Pallast binein getreten, fo marb er mit allen seinen Leuten in Berhaft genommen, weil er sich in ber Die feiner Rebe gerühmet hatte, daß er die benben Junken megnehmen konnte. In eben bem Augenblicke ließ ber Statthalter ben Sollandern in der Factoren anbefehlen, fie follten Doch ließ er ihnen die Berficherung geben, daß fie nichts m fich nicht hinweg begeben. befürchten hatten, und daß er nur durch die troßigen Reden des Hauptmanns aufgebracht morden mare.

Die Bollans

Da die Befehlshaber auf der Flotte die Schaluppe nicht zuruck kommen faben: fo ber brauchen merkten fie, daß einige Unordnung vorgegangen fenn mußte. Ihr Zweifel wurde aber gar Begengewalt. bald gehoben, ba fie ben Dolmetscher bes Statthalters ankommen faben. fich mit einem von den Hollandern aus der Kactoren und einem Gefolge von neun leibeige nen an Bord begeben, und melbete ihnen, bag ber hauptmann nur beswegen in Berhaft genommen worden mare, bamit man ber Bollftredung feiner Drohungen vorbeugen moch te; daß er aber wiederum in Frenheit gestellet werden follte, wenn die benden Junten abge-

Bie fe bem gangen fenn murben. Allein, biefe Erflarung ichien fo verbachtig zu fenn, baf man in bem Dolmetscher Schiffsrathe ben Entschluß fasset, ben Dolmetscher und die Leibeigenen in Berhaft zu nehdes Statthals men, zween ausgenommen, welche zu bem Statthalter jurict gefchickt murben, und ihm tere begegnen. aleichfalls melben follten, daß er nicht hoffen durfte, feine Leute eber wiederum in Frerbeit zu feben, als bis er ben Hauptmann auf fregen Ruß gestellet haben murbe. Dieser Herr war gleich ben bem Sabandar zu Gafte, als er diese Nachricht erhielt. Nach Unborung berfelben ftund er ploglich auf, und schwur, wenn sein Dolmetscher nicht noch vor

Untergan ben mare bringen, dig zu sen bon brener nen Leibei schicken to reiflicher 1

Ma verfahren. man brobe Surcht in bauerte die pfand, ba gen, baß und gestatt ber Flotte fehl erhielt fich in Frei daher unm Dothe wur ohne Baar Die Befehl tel, ben Be und fie in C außerste for tam befånbe Erfrischung

> jun Berber In eir monats auf lich, an ben ihren Guteri Printen Mo man in San wurde durch ben, und m

Den 50 nåherten fie 1 luppen wurde jehn Mann l bemächtigte f feinen Bider

e) X. b.

atthalter barüber, gegen ihn ungeen nachkame. In und fie in Brand en Såcken Pfeffer, Bord tragen zu lafigiesen hatten zwo iren nach Malacca r in Furcht gesetet und ber Statthal von ihm fordern. ie hollandische Pis Boutinann hegte in Furthe zu fegen. , bağ bie Gefahr ede befanden, ihre urgem erhielten bie n gemachet würden, 10 ließen eine Suma für ihre Baaren

h mit einem Gefolge e in ben Pallast bin-, weil er sich in der n fonnte. In eben nbefehlen, sie sollten n, daß sie nichts zu otmanns aufgebracht

fommen fahen: fo beifel wurde aber gar Diefer batte hen. ge von neun Leibeige beswegen in Berhaft gen vorbeugen mode benden Junken abgeenn, daß man in dem n in Verhaft zu neht wurden, und ihm vieberum in Frerheit en wurde. Dieser t erhielt. Naci) Unetscher nicht noch vor Unter:

tintergange ber Sonne fren gelaffen murbe: fo wollte er alle Befangene, bie in feinen Ban- doutmann. ben waren, hinrichten laffen. Man ermangelte nicht, Soutmannen folches zu hinterbringen, und diefer fchrieb fogleich an die Befehlshaber ber flotte, baf es ihm nothwenbig zu fenn schien, ben Dollmetscher wiederum in Frenheit zu fegen. Sein Brief wurde pon bregen leibeigenen überbracht. In biefe lieferte man sogleich zween von ben gefangenen leibeigenen aus, und entschuldigte fich, daß man ben Dollmetscher nicht mit jurud fhiden konnte, weil die Witterung fehr schlimm, und bas Boot fehr klein ware. Nach reiflicher Ueberlegung aber ließ man ihn boch ben folgenden Zag ans land fegeri.

Man war ben ber Urt, wie man ibn gefangen genommen batte, nicht tluglich genug verfahren. Die erfte Bewegung bes Schiffsvolkes mar fo heftig gewesen, bag er glaubte, man brobete ihm mit bem Tobe, und bag sich auch fo gar einige von seinen leuten aus Rurcht in Die Gee fturgeten. Nachgebends schlug man ibn in Resseln, und seine Unruhe bauerte bie gange Racht hindurch. Die Zufriedenheit aber, die er hernach barüber empfand, daß er fich wiederum in Frenheit fab, bewog ibn, ben Statthalter Dabin zu bringen, daß er die Schaluppe mit funf gefangenen Hollandern wiederum an Bord geben ließ, und gestattete, daß die Handlung fortgesestet werden mochte. Allein die Befehlshaber auf ber Alotte überschickten nur eine kleine Summe, und einen einzigen Mann, welcher Befell erhielt, die übrigen Gefangenen zu ermahnen, daß sie ihr möglichstes thun sowen, um fich in Frenheit zu feßen, weil die Schiffe anfingen, an Wasser Mangel zu leiden, und es baber unmöglich mare, daß sie langer auf der Rhede vor Unter liegen konnten. Bothe wurde nebft den übrigen guruckbehalten, unter bem Bormande, ba er allein, und ohne Baaren gekommen wäre, fo mußte hinter seiner Abschickung eine List verborgen senn. Die Befehlshaber wurden durch diese neue Beleidigung aufgebracht, und fanden ein Mittel, den Gefangenen zu wissen zu thun, daß sie gesonnen waren, sich der Stadt zu nähern, und fie in Grund zu schiefen. Soutmann antwortete ihnen, wenn sie es also auf bas außerste kommen lassen wollten, so mare es um alle Hollander geschehen, die sich zu Bantam befänden. Die Hollander in der Factoren schickten auch täglich Wasser, und andere Erfrischungen an Bord, um den Schifferath von einem Entschluffe abzuhalten, der ihnen um Berberben ausgeschlagen fenn mirbe o).

In einer fo bringenden Noth wurde ein allgemeiner Schiffsrath ben 4ten bes herbst- Die Hollanmonats auf dem Moris verfammelt. Man berathschlagte sich lange, und beschloß end= ber maden lich, an ben Statthalter zu fchreiben: wenn er ben hauptmann und alle feine Leute, nebft ben Unfang ihren Butern, nicht in Frenheit fegete: fo murde man fich, vermoge ber Bollmacht bes feiten. Printen Moris, und vermoge bes Bertrages für berechtiger halten, fich aller Macht, Die man in Sanden batte, zu bedienen, und Gegengewalt zu brauchen p). murde durch einen Kischer überschieft, bem sie einige fleine Spiegel zum Bothenlohne gaben, und welcher versprach, ihn zu überliefern.

Den sten, nachdem fie bis zu Mittage vergeblich auf eine Untwort gewartet hatten, naherten sie sich ber Stadt, und ankerten in einer Tiefe von dren Rlaftern. Die Schaluppen wurden bewaffnet. Die Schaluppe des hollandischen Lowen wurde mit dren- Sie nehmen jehn Mann befeßet, und ruckte gegen eine Nunte an. Sie warf einen Saten hincin, und verschiedene bemächtigte fich derfelben. Man fand darinnen nur vierzehn portugiesische Leibeigene, die Junken weg. feinen Biderstand thaten, und nur um ihr leben fleheten. Die Junke wurde sogleich an

e) A. d. 299 Seite.

p) 21, b. 300 Geite.

Boutmann. Die Schiffe gebracht, ohne baf fich jemand unterfangen batte, fich bawiber gu fegen, ob fchon biefe Unternehmung vor ben Augen einer großen Menge von Ginwohnern geschah. Die Schaluppe des Moris enterte noch eine andere Junte, Die eben fo wenig Biberftand that, als die erftere. Die Pinaffe rudte gegen eine britte an: allein bie Portugiefen, benen fie ebenfalls jugeborete, faffeten ben Entichluß, fie anzugunden, und verbrannten fie bis aufs Baffer. Die Pinaffe griff noch eine andere an, und bemachtigte fich berfelben, Man fand barinnen, wie in ber zwenten, nichts, als Reiß, Cocosniffe und andere lebens mittel von geringem Berthe. Die labung ber erftern beftund aus zwanzig Tonnen Birts nelten, fechs und zwanzig Tonnen langen Pfeffer, Bengoin, und andern Baaren. In ber andern befanden fich leibeigene. Die verbrannte mar weit mehr werth. Gie enthielt nach bem Berichte ber Leibeigenen funfzig Tonnen Burgnelten, und verschiedene fostbare Baaren, wovon man aber ber Beschwindigfeit bes Beuers nichts hatte entreißen konnen al.

Die gefan: ber werden jum Tobe ge: führet.

Der Brief bes Schiffsrathes war von bem Fischer einem Sollander in ber Stadt genen Sollan- überliefert worden; und biefer hatte ibn bem Sabandar überbracht. Den folgenben Lag perfammelte sich ber javanische Rath. Allein mitten unter feinen Berathschlagungen etfuhr er, baf bie Schiffe vor ber Stadt Unter geworfen, und fich bereits einiger Junten bemachtiget hatten. Der Statthalter gab in ber ersten Bibe feines Bornes bem Sabanbar Befehl, alle Hollander in ber Factoren gefangen nehmen zu laffen. ben Pallaft gebracht, und von bier, nebst ben alten Gefangenen, an ben Ort abgeführet,

wo bie Millethater öffentlich bingerichtet werben.

Man fchens fet ihnen bas Leben.

Alles schien ihnen ein erschreckliches Urtheil anzukundigen. Ein neuer Befehl aber vertrieb ihre Furcht. Sie wurden anfangs in die Saufer einiger Chinesen vertheilet. Bermoge eines britten Befehles endlich, ber mit nicht geringerer Geschwindigkeit ertheilet wurde, brachte man fie wiederum in ihre Befangniffe q). Soutmann fchrieb an ben Schiffsrath, und bath ihn, bag er mit mehrerer Maßigung verfahren mochte. Er fete te binge, man batte ibm Soffnung gemacht, bag man ibn, wenn bie Junten nicht geplundert maren, wiederum in Frenheit fegen murbe. Rebft feinem Briefe erhielten Die Befehlshaber auf ber Florte auch einen von dem Statthalter. Diefer bath, baf bie Scinbscliakeiten eingestellet werben mochten, und verspreich unter bieser Bedingung, daß er morgen bie Befangenen zuruck schicken wollte. Sie schickten ihm eine Untwort zu, ecmabneten ibn aber mit nachbrudlichen Worten, fein Versprechen zu erfüllen, und broheten ibm, baß fie fich, wenn er bemfelben zuwider bandelte, ber Stadt noch weiter naben, und fie in die Afche legen wurden. Bur Bollftreckung ließen fie ihm Zeit bis zu Ende des großen Marktes in Bantam, ber taglich Bormittage gehalten wird.

Streit' gwi= den Javanem.

Den folgenden Tag erwartete man geruhig bas Ende bes großen Marftes. Chen ben Dols man aber feine Nachricht aus ber Stadt erhielt: fo beforgte man, Die Ginwohner mochten biefe Zeit angewendet haben, um fich zur Begenwehr zu ruften. In biefer Beforgnif wurde die Pinaffe, nebst einer Schaluppe, die mit acht und zwanzig Mann befeset war, auf eine Junke losgeschicket, die man hinter einer Insel fahren sah. Sie wurde geenter und in Grund gebobret. Go bald bie Ginwohner, beren fich eine große Angahl am Ufer befand, die Junke finken fahen: so warfen ste sich in zwanzig Piroguen, wovon jeglide funfzig Mann halten konnte. Sie waren mit langen Piken, Sabeln, runden Schilben, Wurtspieffen, und einigen Reuerrobren, bewaffnet. Alle Diese Diroquen ftelleten fich in the

4) 21. b. 301 Geite.

r) Eben bafelbit

nen halb fanimb mit Bul einen Ca fes Beuer ober vern burch bie bas Tau Navaner Berghafti naffe, wel me Lagen übrigen m Berwirru und verfol fens gerück

allfo thigt wiebe Befangener Urtheils wo strafe håtte daselbst mit und noch a Streites des fen borete be wohner wur pete vollende

Man 1

daß sie nicht follten, wen feben wollten fenbarer (Ber ohne daß fie u unternebit dar, ber T want über bi ber Gefahr a de Gefangen Ungluck whet

Go ern Briefe verfpr Enice von H kibst alles mi

1) A. d. 302

ber gu feben, ob wohnern geschah. menia Wiberstand Portugiesen, beperbrannten fie bis ich verselben. Man nd andere lebens: gig Tonnen Bürgern Waaren. In rth. Gie enthielt erschiebene fostbare entreißen fonnen a). lånder in ber Stadt Den folgenden Tag rathschlagungen ereits einiger Junten ornes bem Sabans Sie wurden in

n neuer Befehl aber iesen vertheilet. Bere dwinbigfeit ertheilet nann Schrieb an ben en mochte. Er febe. bie Junken nicht ge-Briefe erhielten bie Dieser bath, daß die fer Bebingung, baß eine Antwort gu, et: efüllen, und broheten t noch weiter nahern, Beit bis ju Ende bes

ben Ort abgeführet,

en Martses. ie Einwohner mochten In Diefer Beforgnif g Mann befeget war, Sie murbe geenten rope Angahl am Ufer guen, wovon jegliche ein, runden Schilben, quen stelleton sich in ch

6 P.

nen halben Mond, und rudten gegen bie Pinaffe an. Diefe hatte viel Mube, fich ge- Soutmann. sowind genug zu wenden, um ihren erften Unfall auszuhalten. Nachdem sie fich aber mit Bulfe ber Schaluppe glucklich los gemacht hatte: fo erwartete fie die Piroquen bis auf einen Canonenschuff. Munmehr machten die Hollander auf berden Fahrzeugen ein fo ftartes Reuer, baf fie einige bavon in Grund ichoffen, und über hundert Javaner tobteten, eber permunbeten r). Andeffen konnten fie boch nicht verhindern, bag nicht bie Reinde, burch bie verschiedenen Bewegungen ber Piroquen, so nabe gekommen maren, bag sie Die Lau, womit die Schaluppe an die Pinaffe befestigt mar, zerhauen konnten. Die Papaner fprangen in Die Schaluppe, und fochten barinnen mit einer außerordentlichen Berthaftigkeit. Sie waren fo liftig, und fliegen ihre Piten in Die Schieflocher Der Die Navamaife, welches ben Feuerwerkern viel zu schaffen machete. Man gab ihnen aber so graufa- ner zieben sich me lagen aus ben Flinten, daß dadurch eine große Unzahl von ihnen getöbtet wurde. Die mit Berluft ibrigen wußten nicht, wo fie ihre Bermundeten bin thun follten, und befanden fich in einer durick. Bermirrung, welche fie nothigte, fich jurid gu gieben. Die Pinaffe jagte ihnen nach, und perfolate fie bis ans Ufer. Die bren Schiffe maren indessen in ben Gingang bes Safens gerucket, und schoffen die Stadt mit ihrem Weschube zu Grunde .).

Alfo trugen die Hollander ben Sieg bavon, und ihre Feinde jogen fich febr gebemus Den Glefane higt wieber hinter ihre Mauern. Der Statthalter richtete nunmehr feinen Born wiber die genen wird Befangenen, und biefe wurden fogleich jum Tobe verdammet. Die Bollitreckung biefes ber Tob ge-Urtheils ware nicht aufgeschoben worden, wenn man im Rathe wegen ber Urt ber Todes- brobet. frafe batte einig werben konnen. Einige wollten, man follte fie an Pfable binben, und dafelbst mit Pfeilen burchbohren. Andere riethen, man follte sie in eine Canone laden, und noch andere verlangeten, man follte sie mit Dolchen durchstechen. Streites der Mennungen wurde ihr Tod bis auf den folgenden Tag aufgeschoben. Andeflen horete das Reuer auf der Flotte die zum Unbruche des Tages nicht auf, und viele Ginmohner wurden baburch verwundet. Eine Rugel, die in den königlichen Pallast fiel, sebete vollends alles in Schrecken, und trug vieles zur Befrenung ber Gefangenen ben.

Man bath Houtmannen, an Bord zu fchreiben, und in die Befehlshaber zu bringen, Furcht Souts daß fie nicht allein mit bem Reuer aufhoren, sonbern sich auch von ber Stadt entfernen fillen, wenn fie ihn nicht am Ufer an einen Pfahl gebunden, und mit Pfeilen durchbohret kben wollten. Er fegete bingu, man machte große Zuruftungen, um Die Schiffe mit offenbarer Gewalt, und burch allerhand Arten von Lift anzugreifen; Die Ginwohner hatten, obne bak fie aufterhalb ihren Mauern Bulfe fuchen burften, genug Rriegesleute, um Dicles pu unternehmen; von ben vornehmften Berren, bergleichen ber Statthalter, ber Sabandar, ber Tommongton und verschiedene andere maren, hatte jeglicher zu seiner Leibwa je über drenhundert Mann, an deren Leben ihnen wenig gelegen ware, und die sie gern ter Befahr aussegen wurden; endlich mußte man, allem Bermuthen nach, beforgen, baff Me Wefangenen nach Malacca geführet, und ben Juden ausgeliefert wurden; und biefes Ungluck wurde unter allen übrigen bas größte fenn t).

So ernstliche Borstellungen bewogen fie, sich von dem Ufer zu entfernen. Briefe versprachen Houtmannen die Frenheit, wenn man für seine Auslösung drentausend terhandlim Bud von Achten bezahlen wollte. Sie gaben zugleich zu verstehen, daß die Portugiesen gen. flift alles mögliche thaten, um feine Frenheit zu erhalten. Es fiel nicht fchwer, Die Ur-

1) 2. 8. 302 Geite.

1) 21. 0, 302, 303, 304,

n) A. b. 304, 305.

Soutmann. fache biefer Beranberung zu errathen. Sie thaten es aus Berlangen, ihre Junten wie ber zu bekommen, Die ihner zugehoreten, und welche fie gern fur Die Befangenen ausgelie fet gefeben batten. Allein ber Statthalter batte ihnen geantwortet, baf biefes Stagton fangene maren; und baber glaubten bie Sollanber, fie konnten baraus ben fichern Schluff machen, bag man ihre Frenheit fur eine Gumme Gelbes erhalten murbe.

Brief bes

Der Statthalter fchrieb felbit, bag er in ihre Befrenung willigen tonnte, wenn man Statthalters. Die Feindfeligfeiten einstellen wollte; wenn man aber ben Rrieg hartnackig fortfebete, b wurde die Rache auf sie fallen. Einige Nachrichten melben, er babe noch bingugefeßet: " 2Benn bie Hollander einen Rrieg anfangen wollten: fo murde er fich besmegen teinen "Rummer machen, fonbern fich in ben Stand feben, ihnen entgegen ju geben. Berlan-"geten fie aber ben Frieden, fo willigte er auch barein, und mare bereit, alle Bebingungen " bes Bertrages zu erfüllen; man fonnte ibm nicht einmal vorwerfen, baf er ibm, bis "bieber zuwider gehandelt batte; und wenn er auch einige Sollander batte gefangen nehe men laffen, fo mare er burch ihre troßigen Drohungen bagu bewogen worden; und biefet "um fo vielmehr, ba feine einige Absicht gewesen mare, sich ihrer bis zur Abfahrt ber " Junten ju verfichern; wenn man an ben Baaren baburch einigen Berluft erlitten batte. , fo mare er erbothig, ben Schaben ju erfegen, und bas erhaltene Beld wieber ju erflat. ten, ober um fo viel Pfeffer bafur ju geben; er begete nicht ben geringften Saft wiber "bie Hollander; alles Uebel rubrete von benen befondern Streitigkeiten ber, die fie mit einie "gen Ginwohnern gehabt hatten; und bie erfte Quelle bavon maren falfche Berichte, und "bie Bosheit ber Portugiefen u). "

Mntwort bes Schifferathe.

Der Schiffsrath gab zur Untwort, er verlangete nur ben Frieben, und mare bereit, fich megen bes Berluftes, ben bie Junten erdulbet haben mochten, ju einer Schadloshale tung zu versteben. Der Moris und ber Solland liegen auch noch vor Ende biefes Laues biebenden Junken, beren fie fich bemachtiget hatten, ans Ufer treiben, nachdem fie guborbasjenige, womit fie fich befriedigen konnten, baraus hinweg genommen hatten. Die Ginmobner, welche biefes faben, naberten fich auch benfelben, ohne Bergug in ihren Diroguen, und machten fich Meifter bavon.

Die Sollan: ber lichten ben Anter.

Schidfal ber

W.jungenen.

Machdem die Hollander, burch eine fo frenwillige That, ihre Meigung gum Frieden zu erkennen gegeben hatten: so lichteten sie ben igten ben Unker, um frisches Wasser in chen. Auf der Rufte war zwar kein Mangel an Waster: allein sie beforgeten, es mochte nicht ficher fenn, fich berfelben zu nabern, weil ber Statthalter eine ftarke Bache an alle Rluffe bin gestellet batte. Sie entschloffen fich, nach Sumatra gu fegeln. Go bald fie bie Rhebe verlaffen hatten, vertheilete man die Befangenen in der Stadt unter Diejenigen, Die, in bem letten Wefechte, einige von ihren Leibeigenen verlohren hatten. Man lag ihnenan, baß fie ihren Blauben fahren laffen follten , und brauchte fo gar Bewalt biergu: allein fie widersetten fich so standhaft, daß man endlich aufhörete, sie damit zu reinigen. Portugiesen gaben taglich Bittschriften ben bem Rathe ein, und wollten fie fur eine Gum me Gelb taufen. Gie bothen vier taufend Stud von Achten x), welches ein ansehnliches Beld für neun Hollander war. Allein ihr Anfuchen ward ihnen vollig abgeschlagen.

Die Rlotte fomint mie: be um auf die Ribede von Dantam.

Die Rlotte zeigte fich wiederum auf der Rhede, nachdem fie zu Sumatra Baffer eingenommen hatte. Soutmann erhielt Erlaubnif, an feine Befehlshaber zu schreiben. Er bath fie nicht nur, bag fie fich nicht ber Stadt Bantam nabern, und baf fie alle

x) 21. b. 305, 346 Geite.

9) 2f. b. 308 Geite.

Reinbfel und ihm es war ten, in bereits v Gefeße v

gende bri "und bie ,, 2) Was "ber ver , tin neue "ber bero Beifel au ne batte. angelegt E Achten; 1

Die Man über in die St Beit zu D? funden ab Stucken bi wurde an f Allein es la ter gebn tar ju hewegen biefe Bunft nicht abschl der Abel de ger an biefo ter benben fcen Infel

u Ende: Diefe bels an. turuck rufen wollten gefa lig binweg ften Guter Ungeachtet weil es schot Abgefandter

> 2) 21. 8. 4 Higg q

ibre Junken wier fangenen ausgelös biefes Staatsger en sichern Schluß

fonnte, wenn man actia fortsekete, b noch binzugesetet: ch beswegen keinen u geben. Berlan: , alle Bebingungen baff er ihm, bis båtte gefangen nehe morben; und biefes bis zur Abfahrt ber erluft erlitten batte, elb wieber zu erstate ringften Saf wider ber, bie fie mit einie

en, und ware bereit, u einer Schadloshals por Ende diefes Lages nachbem fie zuvordas: n hatten. Die Gin jug in ihren Diroguen,

alfche Berichte, und

Meigung zum Frieden m frisches Wasser ju beforgeten, es mochte Starke Wache an alle eln. Go bald fie bie unter Diejenigen, Die, Man lag ihnenan, walt biergu: allein fie t zu peinigen. Uten fie für eine Gum: velches ein ansehnliches g abgeschlagen.

Ju Sumatra Baffer ehlshaber zu schreiben. ern, und baß fie alle Reint

Reinbfeligkeiten einstellen follten: fonbern auch, bag fie felbst an ben Statthalter fchreiben, Soutmann. und ihm wegen Auslofung ber Gefangenen billige Bedingungen vorfchlagen mochten. Die- 1596. fes war ber einzige Weg, ben man noch ergreifen konnte. Bier hollandische Schiffe konnten, in bem Buftanbe, worein fie burch bie Beschwerlichkeiten einer langen Schiffahrt, bereits verfeget maren, ohne eine blinde Berwegenheit, nicht hoffen, einem gangen Bolte Befebe vorzuschreiben, ober ben Statthalter in seinen Mauern zu zwingen.

Mach verschiedenen Vorschlägen wurde man, den ziten des Weinmonats, über folgende bren Puncte einig: "Die Hollander follten zwen taufend Stud von Achten bezahlen, gleicht fich we-"und hierauf follten die Gefangenen fogleich die Frenheit erhalten, an Bord ju geben., geneines Ber-"2) Bas von benden Theilen weggenommen worden ware, follte in den Sanden der Best-"ber verbleiben, und als eine rechtmäßige Bergeltung angefeben werben. 3) Man folte "ein neues Bundniß schließen, und die handlung follte mit benderseitigem Zutrauen wie-"ber hergestellet werben. " Moch an eben Diesem Tage schickte ber Statthalter zween Beifel auf Die Blotte. De line mar ein chinefischer Ebelmann, ber über bunbert Leibeigene batte. Der andere war der herr des hauses, worinnen die Hollander ihre Factoren angelegt hatten. Der Schiffsrath hingegen überschickte noch vor Abend taufend Stuck von Achten; und bie übrige Summe follte morgen bezahlet werden z).

Diefer gluckliche Lag gab wiederum die schonfte hoffnung zur Rube und Freundschaft. Meue Gele-Man überbrachte ben Sollandern allerhand Erfrifchungen. Gie erhielten auch Erlaubnif, genheit jun in die Stadt zu kommen, und fich bergleichen einzukaufen. Gie machten fich biefe Streite. Beit zu Muße, und kauften zu verschiedenenmalen Pfeffer und Muscatennuffe. funden aber gar bald wiederum neue Streitigkeiten wegen der Auflage von zwenhundert Studen von Achten, die der Statthalter für jedes Schiff forderte. Diese Streitigkeit murbe an fich felbst nicht vermögend gewesen senn, das gute Berständniß zu unterbrechen. Allein es langte indeffen ein portugiefischer Wefandter aus Malacca an, ber bem Statthalter jehn taufend Stud von Achten, nebst andern Geschenken überbrachte, und ihn baburch ju bewegen suchte, bag er ben Hollandern ben Weg zur Handlung versperren möchte. Da biefe Bunft theuer genug erkauft wurde: fo konnte er fie ihnen, für einen folchen Preis, Der Statthalter vergaß alle feine Berfprechungen, und wendete vor, nicht abschlagen. ber Abel bes Landes fabe die Hollander nicht gern, und wollte nicht zugeben, baß sie laner an dieser Ruste blieben. 🛮 Sie hatten sich in Unterhandlungen mit den Bauptleuten de= ter benden Junken eingelaffen, die mit Mufkatennuffen beladen waren, von den bandaiichen Infeln berkamen, und bem Berrn ihres Baufes zugehoreten. Der Rauf war faft m Ende: der Statthalter verboth ihnen aber, benfelben zu schließen a).

Diefes Berboth fab man als die Lofung zum Saffe, und zur Unterbrechung bes San- Die Sollanbels an. Der Schifferath ließ alle Bollander, bie fich auf bem lande befanden, an Bord ber werden gejurid rufen. Der Sabandar und alle ihre Freunde, warneten fie fogar, wenn fie nicht gwungen, wollten gefangen, und vielleicht den Portugiesen ausgeliefert werden: fo follten fie fich ei verlaffen. lig hinveg begeben, und nicht mehr ans Ufer kommen. Journann ließ die vornehmsten Guter wegschaffen, und dasjenige, was von geringerer Wichtigkeit war, verbrennen. Ungeachtet dieser Eilsertigkeit aber siel es ihm bennoch schwer genug, sich einzuschiffen, weil es schon space war, und einige Portugiesen ihn anfallen wollten, weil das Schiff bes Abgesandten vor dem hafen lag. Indessen wehrete er sich so muthig, daß er sich endlich a) 2f. b. gut Geite.

2) 2. b. 310, 321 Geite. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Boutmann, einen Beg offnete. Giner von feinen gactoren, ber in ber Stadt geblieben mar, fonife fich nicht anders retten, als burch Bulfe eines ehrlichen Chinefen, ber ibn durch fieben telbe eigene, wovon jeglicher mit einer Dite und einem Leuerrobre bewaffnet mar, gwifden gwoen Matten an Bord bringen ließ; ob man ihm schon hundert und zwanzig Stuck von Achten gebotben batte, wenn er ibn un bie Portugiesen ausliefern wollte. Den folgenden Lag fam ein Leibeigener, ber ben Sollandern gunftig mar, und fich in einen fregen Menfchen verfleibet batte, auf die Blotte, und melbete ihnen, bag man verschiedene von ihren Anbangern eingezogen hatte, fonderlich einen gewissen Antonio Sylveiro, der ihnen beträchtliche Dienste geleistet batte; bag man ihn mit ber Tobesftrafe bedrobete, und bag man zugleich

große Buruftungen machte, um die Flotte anjugreifen b).

Sie fangen feiten von nepeman,

Man versammelte sogleich auf bem Moriz einen allgemeinen Schifferath; und aus Die Feinbfeitg. Unwillen über fo viele Beleidigungen faffete man ben Entschluß, Rache beswegen ausun üben. Die vier Schiffe naberten fich ber Stadt Bantam, und nahmen fogleich amo June ten meg, die mit Mufcatennuffen und Mufcatenblubmen beladen maren, welche fie an fich banbeln wollten. Sechzig leibeigene, bie in einer von biefen benben Junten waren, und von bem Bergleiche ihres Berrn mit ben Sollandern nichts wußten, machten einige Bemes gungen, und wollten fich zur Wehre fegen. Huf die erftern Blintenschuffe aber fturgeten fie fich in die See, und entkamen burch schwimmen. 3mo bewaffnete Schaluppen ructen auch gegen die Schaluppe bes portugiesischen Schiffes an: fie entkam ihnen aber, nahm noch einige andere Junten meg, und die vier Schiffe jogen fich nicht eber zurud, als bis fie ein erschreckliches Leuer auf die Stadt gemacht hatten.

Indeffen erhielt man Nachricht, bag bie Ginwohner mit ihren Buruftungen fortfulle

Der Raifer fcliagt ihnen ren; baf fie von ben Portugiefen bagu angereizet murben; baf biefe ihnen Benftand verfchlagen lett.

vor, daß fie fprachen, und ben Raifer batten bitten laffen, bag er nach Bantam tommen, und ihren sich zu ihm Unbang verstärken mochte. Diefer Rurft, ber fur tapfer gehalten murbe, lag bamals mit feche ober fieben Barten, die mit hundert und funfzig Dann befeget maren, vor einer kleinen Infel in ber Ban, mit Namen Dulo Dua. Er antwortete, ba er zu Bantam fo vielen Schimpf erbulbet batte; fo konnte er nicht mit Ehren babin guruck geben. Da mit er auch in Ansehung ber Hollander Diese Antwort befraftigen mochte: so bath er fie, fich zu ihm zu schlagen, und mit ihm die Stadt anzugreifen. Leuten, Die er, mit einem Geschenke von Feberviehe auf Die Flotte schickte, verlangeten ein ficheres Beleite, und gaben zu versteben, baft er gesonnen mare, felbst zu tommen. Den 4ten des Wintermonats fand er fich auch in der That ein. Allein biefer Befuch war ben Hollandern verdachtig c). Doch erzähleten sie ihm alles, was feit feiner Abreise von Bantam vorgegangen mar, und verhehleten ihm auch nicht die Absicht, bie man ihm zugeschrieben hatte, daß er sie hatte überrumpeln und angreifen wollen. Erantwortete, es ware ihm nicht unbekannt, bag man ihn zu Bantam haffete; biefe Befchulbigung ware eine bloße Berleumbung; er ware auch aus Jacatra verjaget worden; wenn aber ble Bollander ihre Macht mit der seinigen verbinden wollten: so verzweiselte er nicht, daß man nicht diese benden hochmuthigen Städte wurde demuthigen konnen.

Soutmann erwog, daß von diefer Unternehmung eben fo wenig Rugen, als Chre Mrfachen , toeswegen bie ju erwarten ftunde d); wenn man auch voraus fetete, daß die Hollander ein außerordente Sollander abs

Hofes N dig auch begegnen ringfte X tung bervi

50 gen Often melcher be ge ber 230 fer lagen , ift; baff fi und an we tiefen und reiche Dor

Den vielen Infe eine große : ren. Ei welche die (ju gutem Q beifen follten

Die @ fconer Fluf Weil aber D ten: fo fab . würde hande guter aus b Doch wurde dar, febr bo gung ber Rid shon sehr bej dankte er den und verspract noch nicht ab

Sie fui Ctabt mit D fann leicht an ften gegen Di auf bem Gip Dem Berge abulich ift. Meerbufen ,

f) Jedermar da ift. Die S

^{4) 21.} b. 313, 314, 315 Beite,

^{6) 21.} b. 316 Seite.

d) 2f. b. 317 Seite u. f. e) Man febe weiter unten bie Befdreibung biefer Infel.

ben war, fonise ourch fieben teib. r, zwischen zwoen Stud von Achten en folgenben Lag frenen Menfchen von ihren Anhanihnen beträchtliche baß man zugleich

ifferath; und aus beewegen auszufogleich zwo Jun-, welche fie an fich unten waren, und chten einige Bewechuffe aber sturgeten Schaluppen rückten inen aber. icht eber zurück, als

turustungen fortfühinen Benftand verommen, und ihren murbe, lag bamals set waren, vor einer ba er ju Bantam uruck gehen. Das chte: fo bath er fie, Ginige von feinen te schicfte, verlans are, felbst zu fom Allein Dieser Beles, was feit feiner cht bie Absicht, bie fen wollen. Er ants fete; biefe Befchula aget worben; wenn verzweifelte er nicht,

onnen. Rugen, als Chre iber ein außerorbent: liches

befdreibung biefer Infel,

fice Diedermegeln unter ben Ginwohnern anrichteten, fo mußten fie baben boch nothwen- Soutmann dig auch einige von ihren Leuten verliehren; und ben ber Ungewißheit beffen, was ihnen begegnen konnte, und ba fie fo weit von ihrem Baterlande entfernet maren, mufte die geringfte Bern. inderung ihrer Macht fur fie ein betrachtlicher Berluft fenn. Diefe Betrach. reifen, ohne tung bewogen fie, ben Unter zu lichten.

Boutmann naberte fich einem Bluffe, mit Ramen Tanjun java, acht Meilen gegen Diten von Bantam, unter ber Unführung eines Guguraters, eines lootsmanns, melder ber Ruften wohl kundig war, und Abbul bieß. Diefer Bluf ift an der weftlichften Splbe ber Ban von Jacatra, hinter einigen Infeln. Indem die Hollander bafelbft vor Unter lagen, bemerkten fie, daß die größte lange der Infel Java von Often gegen Weften ift: baf fich bafelbft Bucheen und Meerbufen befinden, worein verfchiedene Gluffe fallen, und an welchen man verschiedege Dorfer fieht; baß bie meisten von diesen Meerbufen Untiefen und Sandbanke haben, fonderlich vor Dunctan und Tanbara, welches febr vollmiche Dorfer find e).

Den 13ten langete man vor Jacatra an. Das land ist hier niedrig und eben, mit piden Infeln umgeben, und bot berfchiedene Buchten an Der Rufte. Man fab fo gleich aufert vor eine große Angahl Piroguen erscheinen, wovon die meisten mit Erfrischungen belaben ma- Jacatra. Eine barunter führete ben Cabandar, und biefer erboth fich felbit zu aller Gulfe, melche die Stadt der Rlotte leisten könnte. Damit er auch die Hollander um so vieimehr u qutem Bertrauen anfrischen mochte: so wollte er selbst, als Beisel ba bleiben; und indessen sollten sie einige von ihren Leuten ans Land schicken.

Die Stadt bestund ungefahr aus dren taufend Häusern, und mitten hindurch gieng ein Bustand die: foner Fluß. Das Land war mit Gewäffern unterbrochen, und außerordentlich fruchtbarf), fer Ctade. Beil aber die meisten Ginwohner, ben Erblickung der Hollander, die Flucht ergriffen batim: fo fab Soutmann wenig Wahrscheinlichkeit vor sich, daß er mit fo wilden leuten wiede handeln konnen; und zwar um fo vielmehr, da er wohl wußte, daß alle Raufmannsguter aus der Stadt, und den benachbarten Orten, nach Bantam verführet wurden. Doch wurde den benden Bactoren, die dahin gekommen waren, in dem Hause des Sabanbar, sehr höflich begegnet. Der Rönig selbst begab sich ben ibten, ba er von ber Unlangung der Klotte Machricht erhielt, in Begleitung einiger Herren, an Bord. Er war schon sehr bejahret. Nachdem er das Schiff, worein er gestiegen war, besehen hatte: so tanfre er ben hollandischen Befehlshabern fur die Ehre, Die fie feinen Staaten erzeigten, und versprach ihnen feinen Schus. Durch Diefes bofliche Bezeugen ließen fie fich aber bennoch nicht abhalten, wieder unter Segel zu geben.

Sie fuhren verschiedene Wege, bis ben zten bes Christmonats, ba fie über einer Stadt mit Namen Tubaon, ankerten. Diese Gegend Des Landes ift sehr bergicht, und baon. fannleicht an einem hohen Berge erkannt werden, ben man entbecket, wenn man von Befien gegen Often zu fegelt. Er hat die Gestalt eines Hutes mit einem großen Rande, und auf dem Gipfel beffelben fteht ein großer Baum, der fich von allen übrigen unterscheibet. Dem Berge gegen Beften findet man einen großen Meerbufen, der einem Fluffe febr abilich ift. Auf eben biefer Strafe, langft an ber Rufte bin, fieht man einen andern Meerbusen, wo die Hollander anterten g).

Raum

f Jedermann weis, bag Jacatra jeho Bata-Reife finben. via ift. Die Beschreibung wird man in Graafs g) A.b. 221, 222,

Rache auszus üben.

Alug Tanjun.

Soutmann. 1596.

Raum batte man fich bem lande genabert : fo tam eine Pirogue an Bord bes Ame Rerbam, und fragte im Ramen ber Ginwohner, mober Die Blotte tame ? Dan empfing Diejenigen boflich, Die fich barinnen befanden ; mb weil die Witterung febr unangenehm war, fo bath man fie, baf fie bis ben folgenden Lag am Borde bleiben mochten. Gie bat. ten einige Spezerenen zu verlaufen. Man erfuhr von ihnen, daß auf der Rufte bren nicht

te Stabte.

Der nicht weit von einander entfernte Stadte lagen, worunter Tubaon die betrachtlichfte mare. Die weit von ein: Mamen ber benden anbern find Cibajo und Surbaja. Das land ift febr bergicht, und ander entfern tann an bren langen ichmargen Bergen erfannt merben, beren Gipfel platt ift, wie eine Die Portugiesen nennen sie Momesas de Tubaon; Die Malaner aber Dren Meilen von bem Meerbufen liegt eine andere Citabt, mit Da-Batto Cillinh. Die Bandlung ift bier ziemlich blubent, weil viele Junten nach ben men Joartam. moludischen Inseln, nach Amboina, und nach Banda abgeben, und mit ihrer tabung nach Bantam juruck fegeln.

Muf die Ginladung ber leute in ber Piroque fchicte man einen Mann bom Amfter, dam nebst dem lootsmanne Abdul, der febr gut portugiesisch, malanisch und invanisch fprach, and Ufer. Dachdem fie and land gestiegen waren, führete man ihnen zwen Gat. telpferbe zu, auf welchen fie in ble Stadt reuten follten. Da indeffen ihre Rubrer mert. ber Emwoh, ten, daß Aboul nicht von Java geburtig mar: fo fragten fie ibn, mo er ber mare? Er antwortete aufrichtig, bag er von Bengale geburtig mare, und feinen Aufenthalt ju Ban, tam batte. Man wollte ihn in Berhaft nehmen, um baburch zu verfteben zu geben, bas bie Ginwohner bes tanbes mit biefer Stadt in teinem guren Bernehmen ftunben, wiber beren Statthalter fie auch taufenberlen Schmachreben ausstiefen. Sie murben aber wie berum befanftigt, Da fie boreten, bag er fich frenwillig auf Die hollandifche Klotte begeben Sie machten mit einander ihre Aufwartung ben bem Ronige. fic febr wohl, und versprach, nicht allein die hollandischen Schiffe zu besuchen, sondern auch Beifel babin zu bringen, bamit auf einmal ein gutes Butrauen zuwege gebracht murbe. Bierauf zeigte er ihnen einen Saufen nagelein, ber etwan fechzig Connen betrug, und welchen er für einen billigen Preis vertaufen wollte. Der Dame biefes Kurften mar Lella b).

> Unter ben leuten auf ber Piroque, welche die Hollander gebethen hatten, ans land w fteigen, befand fich ein portugiefischer Renegate, ber im funftehnten Nahre feines Alters w Malacca gefangen, und vor fiebzehn oder achtzehn Jahren nebst einigen andern Portugie fen nach Java geführet worden war. Er batte fich in fo großes Ansehen im Lande gefehrt. baß er zu Gurbaja zwen taufend Mann zu feinem Befehle hatte. Geine Soflichfeit und feine Anerbiethungen fchienen fo gezwungen zu fenn, baß fie Mistrauen erregten. argwohnete, Die Portugiefen in Bantam batten ibn abgeschickt b), um neue Unruben w erregen; und ber Erfolg bestätigte biefen Argwohn.

Celtfames Thier, Eme.

Un eben diesem Tage erhielt ber hauptmann auf bem Amsterdam, Schellinger, einen fehr feltenen Bogel vom Ronige. Die Ginwohner nennen ibn Eme. einmal fo groß, als ein Schwan. Die Rebern über bem ganzen Leibe find schwarz, und glei chen ben Strauffebern; aber die Zunge, die Alugel und der Schwanz find andere gestaltet. Dben auf dem Ropfe hat er ein Schild, welches fo bart ift, wie Schildfrote. Die

(g 21. b. 323, 324 Seite.

Beine f fich berf Dferb. einen Ap er ibn ve nen, uni tamifchei Bolland,

pler Sch feinem R gen webe nem trau fungen zi Bantame Man anti Hollander ausgesonn fen, oder i legenheit g

Bei

ben Mori

einen Rure man ihm ç wurde vert gelten, unt Absicht wa ten Meinei ren von alle Verfahrens in Geftale ! noch nicht t und die dre Unternehmi manne barr felbst Anstal bamit besch lich viele In Sabandar (großen Wefe er feinen De fpiele fo huri

k) Diefe S

in Borb bes 2mi ? Man empfing a febr unangenehm ibchten. Gie bat. er Rufte bren niche chelichste ware. Die febr bergicht, und f platt ift, wie eine bie Malaner aber re Citabt, mit Maele Junken nach ben it ihrer labung nach

Rann vom Amfters lanisch und jevanisch ian ihnen zwen Gar n ibre Bubrer mert er her ware? Er Aufenthalt ju Ban fteben zu geben, baf bmen frunben, wiber Sie murben aber wie ndifche Flotte begeben Diefer empfing befuchen, sonbern auch mege gebracht wurde. Zonnen betrug, und me biefes Fürsten mar

en hatten, ans land ju Jahre feines Alters ju igen andern Portugies feben im Lande gefeßet, Seine Höflichkeit und uen erregten. um neue Unruhen gu

rdam, Schellinger, Eme. Er ist noch find famary, und glei ang find anders gestal vie Schildfrote. Die Beine Beine find lang, ble Buge groff, und mit farten Spannabern burchwachfen. Er bedienet Soutmann, fich berfelben zu feiner Bertheidigung, und schlägt damit aus, auch hinterwarts, wie ein Pferd. Er verschlang auf einmal basjenige, was man ibm zu freffen barboth, und so gar einen Apfel in ber Broge einer geballeten Zauft, ber auch fo gang wieder von ihm gieng, wie er ibn verfchluckt batte. Er fraß fo gar gluende Roblen, ohne baburch beschweret zu fcheinen, und Studen Eis, womit er fich vermuthlich abtüblen wollte. Er tam aus ben bantamifchen Infeln. Schellinger nahm ibn als eines von ben feltenften Thieren mit nach Solland, wo man ben Staaten ein Weschent bamit machte i).

Den folgenben Tag, welches ber ste bes Christmonats war, ruftete man fich auf ben Berratheren, pier Schiffen, um den Ronig mit denenjenigen Ehrenbezeugungen zu empfangen, die man die für die Date finem Range fchuldig zu fenn glaubte. Die Trompeter ließen fich boren, und alle Flag. lander gef gen weheten. 2Bas man aber für gefchictt bielt, ihm zu gefallen, gab Belegenheit zu einem traurigen Argwohne. Diefer Fürst ließ burch eine Piroque fragen, mas biefe Burilftungen zu bebeuten batten, und ob man mit ihm eben fo umgeben wollte, wie man mit ben Bantamern umgegangen ware, wo man bie Klaggen auf gleiche Urt batte weben lassen? Man antwortete: man batte nur bie Absicht gebeget, ibm Ebre ju erzeugen, wie es ben ben Hollandern gewöhnlich ware. Man konnte unmöglich errathen, ob dieses ein schon vorher ausgesonnener Borwand zu der bald hernach erfolgten abscheulichen Unternehmung gewesen fen, ober ob man ben Entschluß, Die Rlotte zu Brunde zu richten, nur erftlich ben Diefer Belegenheit gefaffet babe.

Benige Zeit nach ben Befchwerben bes Roniges kam ber portugiefische Renegate auf Bie fie unter: Man zeigte ibm ftubet wird. ben Moria, und verlangte einige schone Raufmannswaaren zu seben. einen Ruraff und ein Stud rothes Tuch. Er wollte biefes taufen, verlangte aber, baß man ibm gestatten follte, biefe Sachen erftlich in die Stadt zu bringen. Diefe Bedingung Indeffen fab man zwo Junken an der Rufte, Die von Detfelben abfegelten, und erstlich in die offene See stachen, sich aber in Eurzem wieder umwendeten. Ihre Absicht war vermuthlich, zu sehen, ob die Schaluppen sie verfolgen wurden, vamit sie ihren Meineid durch einen neuen Vorwand rechtfertigen mochten. Allein die Hollander maren von allem Mistrauen fo weit entfernet, bag fie fich nicht einmal um die Abficht biefes Verfahrens befummerten. Begen Mittag naberten fich ber Flotte feche große Diroguen, in Gestalt ber Galeotten. Sie waren ftart mit Mannschaft besethet, verursachten aber noch nicht die geringste Unruhe auf der Flotte. Dreve bavon kamen an den Amsterdam, und die dren übrigen naherten fich ber Dinaffe. Der Cabandar, als das Saupt diefer Unternehmung, batte zwen feltene Thiere mitgebracht, und erflarete fich, baff er bem Sauptmanne damit ein Gelchent machen wollte. Darauf ftieg er in ben Amfterdam, und ließ Diebernete. felbst Anstalt machen, um fie binein zu bringen. Indem ein Theil von dem Schiffevolke lung auf der bamit beschäfftiget mar, und ber andere, ohne etwas zu argwohnen, zufah, sprangen ploslich viele Insulaner in bas Schiff. Derbel, welcher Befehlshaber barauf war, fragte ben Sabandar auf portugiesisch, was seine Leute vorhatten ? Er antwortete bloß mit einem großen Wefchrene, welches ohne Zweifel bie Lofung zum Morden fenn follte. Zugleich zog er seinen Dolch, und fließ ihn Verheln in den Sals. Die übrigen folgeten feinem Benfiele so hurtig, daß der Hauptmann, Johann Schellinger, und die meisten, die auf

k) Diefe Befchreibung wird in benen Madrichten, welche Banda betreffen, beftatiget werben.

Soutmann, bem Berbecke maren, ermorbet ober tobtlich verwundet murben, ohne fich vertheibigen gu fonnen k).

den.

Dicienigen, Die fich unten im Schiffe befanden, murben fowohl burch Die Begierbe Bie fid die jur Rache, als burch bas Berlangen, ihr leben zu erhalten, angefeuert, fliegen mit Diten Bollander ras und Cabeln auf bas obere Berbeck, und richteten hinwiederum ein graufames Blutbad unter ihren Reinden an. Sie drungen mit foldher Buth auf fie los, bag biejenigen, bie ihrem erften Unfalle noch entfamen, gezwungen wurden, fich in die Diroguen zu werfen. Die nachste Piroque, Die mit Verwundeten angefüllet war, wurde durch eine Canonenfugel in Brund geschoffen. Da die bren Piroquen, welche an die Pinaffe binan gefommen waren. faben, daß ben übrigen ihr Borhaben fehl gefchlagen war: fo erfühneten fie fich nicht, etmas zu unternehmen. und fuhren unter ben Boegfpriet bes Amfterdam. Das Bolf auf ben benden übrigen Schiffen aber, welches ben Larm borete, und einen Theil von ber Unordnung vernahm, marf fich in die Schaluppen, und verfolgete die Piroguen bigig. reichten eine bavon, und machten ein großes Feuer auf biefelbe. Bernach ließen fie ihre Wuth durch fo graufame Gabelhiebe aus, daß nur eine geringe Ungahl von ben Meineibis gen bavon fam. Man tobtete noch viele von ihnen im Baffer. Biele Einwohner, welche Diefes Schausviel am Ufer mit anfaben, schickten ihren Leuten brengehnigroße bewaffnete Allein, bas Feuer aus bem Geschuße schreckete fie ab, naber gu Diroquen zu Bulfe. Fommen 1).

Erfdredliche Granfamtei: aen.

Die Bollander, die von bem Streite ermudet waren, fehreten auf ben Amfterdam gurud, nachdem fie noch einige Gefangene gemachet hatten. Ihre Betrubnig war ihrem Erstaunen gleich, ba fie faben, bag bas Berbeck mit ben Leichnamen fo mobl ihrer Mitbris ber als ihrer Keinde bebeckt mar. Einen armen Schiffsjungen, ber nicht über gebn ober eilf Jahr alt war, hatte man mit brengehn Dolchstichen burchbobret. Diefe Graufamfeit erregte ben ihnen einen folden Abscheu und Unwillen, daß sie die Gefangenen, welche fie mitgebracht hatten, fo gleich mit Dolchen burchstachen. Doch hatten fie bereits so viel von ihnen heraus gebracht, daß fie den Bollandern von Bantam aus gefolget waren ; bak fie nach Jacatra gegangen maren, in ber hoffnung, fie ju überrumpeln; baß fie bernach w Japara auf fie gewartet hatten, und erftlich geftern vor Cidajo angelanget maren. Die fes war der Ausgang diefer schändlichen Verrätheren. Die Hollander verlohren baben gwolf Mann, und ihr Lod wurde durch ben Lod von hundert und funfzig Infulanern gerathet m).

Sie verlaffen Mantam.

Da nun alle Hoffnung zur handlung auf ber Infel Java vernichtet war, und man die Rhede von fich wegen der geringen Angahl der Hollander feine andere Rache vorfegen fonnte : fo fich Zoutmann in ber Racht den Unter lichten, und ankerte auf der Rhebe der Infel Mar dura, welche Java gegen Weften liegt. Den Gten, ba man kaum in einer Tiefe von fic ben Kaben Unter geworfen batte, fab man zwo Piroquen an Bord tommen. Die En lander unterstunden fich nicht, in das Schiff binein zu tommen, sondern überbrachten nur hoffiche Unerbiethungen von ihrem Furften, ob fie fchon bereits burch bie Piroquen, Die be-Ranbia von einem Enlande jum andern fabren, von bem Gefechte ben Cibajo Machricht erhalten batten. Sie versprachen auch, Erfrischungen zu überbringen, und fich in Insehung ber Bebingungen wegen ber Sandlung bem Willen ber Sollander gemäß zu erzeigen.

Den

1) 2. b. 326 Seite.

m) 2(. b. 327 Seite.

#) 21. b. 327. 328 Seite.

D Diefe tri fe gerette meniaster mußten t aeben mo Kurften (

m gen ber n Canal ger ift fo geil, Baffer be bie Rnie 1 fen, wom men burfe fdjaften, a der Seerå gen, fich i von Reifie,

Den

mit brenen Flotte befet einigen and ibel auf m nicht anfehe man ibn ab Umstand un metfchers m als beffen X tommen foll benen Piroa ber nicht red ben Amfter bienete, bai fagen.

schrack, lofer ber Piroque diefes für Die überfiel die J let waren, n weber erschla an feinem 3

Das f

e) 21. 0. 40

ich vertheibigen zu

urch bie Begierbe , fliegen mit Difen fames Blutbab unbiejenigen, die ih: gen zu werfen. Die ne Canonenfugel in n gekommen waren, en sie sich nicht, etm. Das Volk auf heil von ber Unord: en hisig. Gie erernach ließen sie ihre I von ben Meineidis le Einwohner, welche bn große bewaffnere

auf ben Amsterdam Betrübniß war ihrem so wohl ihrer Michris r nicht über zehn ober

ete fie ab, naber gu

Diefe Graufamfeit efangenen, welche fie fic bereits so viel von olaet waren; bas sie n; daß fie hernach ju elanget wären. Die inder verlohren baben unfzig Infulanern ge-

nichtet war, und man eseken konnte: so ließ Rhebe ber Insel Max t in einer Tiefe von fice fommen. Die En: ndern überbrachten nur die Piroquen, die ber ben Cidajo Machricht n, und fich in Unfehung rmåß zu erzeigen.

Den folgenden Tag kam eine andere Piroque mit acht und zwanzig Mann an Bord. Soutmann. Diefe trugen einige Spezerenen an, bie zu verkaufen, und, wie fie fagten, aus einem Schif- 1596. fe gerettet worden waren, welches vor einem Jahre Schiffbruch gelitten hatte. So fagte meniastens ibr Befehlshaber. Einige von feinen leuten aber, Die man in geheim fragte, mufiten von feinem Schiffe, welches an ihrer Rufte verungtuckt mare. Diefes falfche Borgeben mar fabig, Argwohn zu erwecken. Indessen unterließ man bennoch nicht, ihrem Rurften ein Befchent von zween Spiegeln zu überfenden.

Madura ift eine kleine Infel, ihrer Gestalt nach langlicht, und liegt fast gerabe ge- Infel Madw gen ber nordoftlichen Spife von Groffjava über, von welcher fie nur burch einen febr engen ra-Canal getrennet wird. Sie ift überaus fruchtbar, fonderlich an Reiße. ift fo geil, daß man fast in gang Holland kein befferes finden wird. Allein es ist so oft mit Baffer bedeckt, daß die Arbeiter und die Ochsen, die baselbst pflugen, manchmal bis an bie Anie barinnen maden. Diefes geschieht auch fo gar jur Zeit ber Ernbte. Die Untiefen, womit diefe Infel umgeben ift, verursachen, daß große Schiffe baran gar nicht tommen durfen. Die Ginwohner gleichen ben Javanern, fowohl in ihren schlimmen Gigen. Maften, als auch in ihren Kleidungen und in ihren Waffen. Die meisten erhalten sich von ber Seerduberen, die sie mit kleinen Kahrzeugen treiben, ohne daß es ihre Machbarn wagen, fich ihnen zu widerfegen : benn Madura ist gleichfam ein gemeines Borrathsbaus von Reiße, wohin sie sich den Zugang nicht gern versperren wollen n).

Den 8ten fam ber Dolmetscher bes Scherifs, ober bes Dberpriefters auf ber Infel, mit brenen Piroguen an ben Amfterdam, und fragte, ob ber Ronig und ber Scherif Die will feinen Be-Blotte besehen konnten? zu gleicher Zeit überreichte er ein Geschenk von zwoen Ziegen und fuch auf der einigen andern Erfrifchungen. Der hollandische Lootsmann, ber noch an einigen Bunden ten. ibel auf war, die er im Gefechte ben Cidajo empfangen hatte, konnte diesen Indianer nicht aufchen, ohne zur Rache gereizet zu werden. Man mußte fo gar Bewalt brauchen, damit man ihn abhielt, daß er demschen nicht mit einem Bajonnette die Reble abschnitt. Dieser umftand und andere Betrachtungen bewogen den Hauptmann, in das Berlangen des Dolmetschers nur unter ber Bebingung zu willigen, daß niemand weber in den Amsterdam, als besten Bolk zu sehr vermindert war, noch in die Pinasse, sondern nur in den Moris fommen follte. Er überbrachte diese Antwort seinen Berren, Die sich bereits mit verschiebenen Piroquen in die See begeben hatten. Sie giengen aber bennoch, weil er fich entweter nicht recht ausgebrückt hatte, ober weil es eine abgerebete Sache war o), gerabe auf ben Amsterdam los. Gine von benen Diroquen, Die vielmehr ben Mamen einer Auste verbienete, batte ein Berbeck und bren febr bichte Reihen Mannschaft, die über einander fagen.

Das hollandische Schiffsvolf, welches über ben Unblick einer fo großen Menge er- Maser ihm schrack, lofece bren Canonen. Ueber biesen unvernutheten Rnall fielen alle Indianer auf und ber Dirogue bes Roniges wie tobt barnieber. Das Bolt auf ben übrigen Schiffen, welches Leuten toftet. dieses für die Losung zu einem Gesechte annahm, warf sich sogleich in die Schaluppen, und überfiel die Viroquen mit folchem Ungestume, daß von so vielen keuten, womit sie angefüls kt waren, nur zwen und zwanzig Perfonen davon kamen. Alle die übrigen wurden entweber erschlagen, ober gefangen genommen. Unter ben Tobten fand man ben Ronig, ber an feinem Gurtel ein goldenes Rleinob trug, welches mit funf Ebelgesteinen befeget war,

Den

Leutfelige

Infel Luboc.

Sandlung.

Boutmann. und ben Scherif, ben benbe Urmen abgehauen maren. Die benben Rorper wurden in bie

Ce geworfen p).

Nachbein man bie Gefangenen an Borb geführet hatte, befragte man jeglichen ins Ginige gestunden, daß ihre Absicht gewesen mare, bas Schiff anzugreifen, Muffage ber besonbere. Allein biefes Geftanbuig mor Befangenen. wenn fich eine bequeme Belegenfeit biegu gezeiget batte. verbachtig, weil es die Wirtung einer Furcht fenn konnte. Die übrigen verficherten, baff fie nicht allein Diefe Absicht gar nicht geheget hatten, fondern dag man auch diefes nicht eine mal arawohnen konnte, weil fie in Diefem Falle nicht ihre Weiber und Rinder mitgenommen haben murben. Diefer Beweis fchien fur fie fo ftart gu fenn q), bag man ihnen bas Leben schenkte, ausgenommen bem Dolmetscher, ber ein junger Mensch von zwanzig Jahren war. Er fchien über bas Unglud, wozu er Belegenheit gegeben hatte, über bie mafien betrubt zu fenn. Er weinete bitterlich. Der fonigliche Pring, ber ein Rind von feche ober fieben Sahren, und von einer außerordentlichen Schonheit mar, vergoß ebenfalls einen Strom von Thranen. Weil biefer junge Pring bemertet hatte, daß Soutmann in große ferm Ansehen ftund, als die übrigen, und daß man ihn den Dberhauptmann nennete ; fo warf er fich ihm ju Fugen, und bath um bas leben bes Dolmetschers. Er that biefes mit folder Anftanbigfeit, Ehrerbiethung und Bernunft, bag alle Sollander barüber in Berwunderung geriethen, fich mit ihm vereinigten, und dasjenige, warum er bath, ju erhals Nachbem man einige Erfrifchungen unter biefe Unglücklichen ausgetheilet batte: fo fchicte man fie in ihren Piroguen gurud, ausgenommen zweene junge Knaben,

Die man jum Dienste bes Schiffes gurud behielt r).

Diese Begebenheit nothigte Die Hollander, noch einmal ihren Ort zu verandern. Den 7ten bes Christmonats giengen fie wiederum unter Segel, und anterten unter einer fleinen Infel, mit Namen Luboc, oder Rleinmadura, gwolf ober brengehn Geemeilen von Bava, in feche Graden, zehn Minuten. Der Ronig von Japara, der diefes Enland unter feine Staaten gablete, hatte vor bren Jahren ungefahr funf bundert Mann babin abge Diefe ftunben unter ber Unführung eines Beren an feinem fchickt, um fie zu bevolfern. hofe. Der Boben baselbst war vortrefflich, und murbe noch bester burch die forgfaltige Anbauung beffelben. Man fand bafelbft Reif, Geflügel und Bieb im Ueberfluffe. Muf ber oftlichen Spige zelgeten fich eine fleine Rirche und eine große Menge von Coccebaut men. Diefen Theil ber Infel hatten bie Ginwohner zu ihrem Aufenthale ermablet i). Mis man bafelbft anlangete, fab man zwen und zwanzig Mann am Ufer fpabieren geben, Gine Schaluppe, Die man zu ihnen abschickte, vertauschte etwas Gifen und Bler für Diffe ner und Früchte.

Somache des bollandischen Schiffsvolls.

Die Hollander hatten gern gesehen, wenn fie eine bequeme Rhede gefunden hatten, mo fie eines von ihren Schiffen batten laffen konnen. Das Schiffsvolf mar fo fdmad. ban fie nicht mehr boffeten, baf es fur vier Schiffe gureichen murbe. Es maren nur noch vier und neumig Mann übrig, die theils gefund, theils frant, hintend und verstimmelt Nachdem sie aber ihren Weg bis den 25sten fortgesetzet, und beständig gegen Beften zu gesteuert batten, geriethen fie in außerordentliche Bermunderung, ba fie fic

9) 21. d. 407 u.f. Geite.

r) Es fcheint bier, bag bie That ber Sollander Weiber und Rinder ermordet haben, a. b. 404 eine von ben allergraufamften gemefen ift, und bag 407 Beite.

fie, ba bie zwanzig Perfonen, die gerettet wurden, nothwendig nur Manneversonen fenn fonnten alle

wieberun ju fenn gi ben und t fab fich g 30

farb plog ibm auf b urtheilete fraftigten Beffürzun Infeln gel Indeffen t eigenes Si und er, bie ander mie handelt, ur be, und ba

lack mar, 1 biefes ins S bung ber 2 theilet murt in ihren Pin halten. E feit für bie ! ju fuchen. genommen men.

grachtet fo

In e

Den : Java zu an man ben feu Man fab no deffen Burge die Bolland und gegen 2 gleiches Mai gefahren ma wurbe, auf verurfachte t

> 1) 21.0.4 1) 21. 6. 4

Allgem.

rper wurben in bie

man jeglichen ins Schiff anzugreifen, s Geftandniff mar n versicherten, baff uch biefes nicht ein-Rinder mitgenom: baff man ihnen bas h von zwanzig Jah: tte, über bie maffen Rind von fechs ober rgoß ebenfalls einen Soutmann in große

tmann nennete : fo Er that biefes mit ber barüber in Berim er bath, zu erhals ucklichen ausgetheilet meene junge Knaben,

rt zu verändern. Den ten unter einer fleinen on Geemeilen von Jaer biefes Enland unter rt Mann bahin abge eines Herrn an seinem er burch die sorgfaltige im Ueberfluffe. Huf Menge von Cocosbau fenthalte erwählet 1). ufer fpakieren geben. fen und Blen für Bih

Abede gefunden hatten, iffsvolt war so sawad, . Es waren nur noch ntend und verstümmelt , und beständig gegen wunderung, da sie sich wieberun

fonen . Die gerettet wurden, spersonen seyn konnten, alle mordet baben, a. b. 40% wieberum im Ungefichte ber Infel Luboc befanden, von welcher fie fich fehr weit entfernet soutmann-Sie schrieben biefen Jrrthum ben westlichen und nordwestlichen Winben und ber Gewalt ber Strome ju, wiber bie fie beständig zu streiten hatten t). Man

fab fich genothiget, noch einmal an der Rufte Diefer Insel zu ankern.

Johann Mullenaar, einer von ben vornehinften Befehlshabern auf ber Flotte, Giner von ihr farb ploglich. Mus ben blauen Flecken, womit er bebecket war; aus feinen haaren, die ren Saupleuim auf dem Ropfe ausgiengen; und aus dem Geblute, das ihm baufig in die Reble trat, ten wird verutheilete man, daß er vergiftet fenn mußte. Die Bundarite besichtigten ibn, und be- giftet. frafrigten biefen Argwohn. Ein folcher Zufall fekete bas gange Schiffsvolt in fo große Bestürzung, baß biejenigen, bie barauf gebrungen hatten, baß man nach ben moluctischen Infeln geben follte, nunmehr fchrien, baf es Zeit mare, nach Holland guruck zu tehren. Inbessen beschuldigte man den Oberhauptmann eines so graufamen Berbrechens, und sein Man erinnerte fich, baf fich Mullenaar sigenes Schiffsvolk legte ihn in Fesseln u). und er, die gange Reise über beständig gezanket, und so gar geschlagen hatten; daß sie einander mit ben Bajonnetten gebrobet hatten; endlich, baß Soutmann fo unvorsichtig gehandelt, und gesagt hatte, er sabe wohl, daß ihn Mullenaar niemals zufrieden laffen murbe, und daß er tein anderes Mittel mehr mußte, fich Rube zu verschaffen, als Gift. Un= erachtet fo starter Vermuthungen wurde er in vollem Schiffsrathe losgesprochen x).

In eben diesem Schiffsrathe erwog man ben Zustand des Amsterdams, der überall Die Golidu-lat mar, und fassete ben Entschluß, ibn zu verlassen. Den isten Jenner 1597 richtete man nen eines von bicks ins Wert. Das gesammte Schiffsvolt beschäfftigte sich eilf Lage lang mit Ausla-ihren Schiffbung ber Waaren, und Abnehmung des Zakelwerks, welches unter die übrigen Schiffe ver- fen. theilet murbe. Indem bas Schiff im Reuer flund, fuggen bie Einwohner ber Infel Luboc in ihren Piroquen hinan, und zogen es auf eine Sandbank, um bas Eisenwerk davon zu erhalten. Sie brachten einige Erfrischungen auf die Flotte, als ein Zeichen der Erkenntlichtet für die Arenheit, die man ihnen gelaffen hatte, bas übrige von dem Schiffe gusammen Die benden jungen Indianer, die man auf ber Rufte von Madura gefangen genommen hatte, macheten fich biese Belegenheit zu Rube, und entkamen burch Schwim-

men.

Den 12ten lichtete man ben Unter, in ber Absicht, an ber oftlichen Spife ber Infel Java zu ankern, und bafelbft Lebensmittel zur Ruckreife einzunehmen. Den 18ten erblickte Renerivenen: man ben feuerspenenden Berg über Danarman, ber einen fehr bicen Rauch ausstößt. ber Berg. Man fah noch einen andern Berg, den die Portugiesen Sierra da Pagoda nennon, an tessen Juffe eine fleine Stabt, mit Namen Pacadra, liegt. Un eben hiesem Tage liesen bie Bollander in die Meerenge von Balambuan ein, die gegen Gudefi die Infel Bali, Belagerung und gegen Weften die Infel Java liegen bat. Gie ructen bis ins Angesicht ber Stadt von Balanaleiches Mamens fort. Einige Infulaner, Die in zwoen Piroquen an Den Moriz hinan buan. gegahren waren, erzähleten, daß Balambuan jeho von einer javanischen Klotte belagert wurde, auf welcher fich nicht weniger, als acht taufend Mann befinden follten; der hunger verursachte ben Zeinden mehr Beschwerlichkeit, als die feindlichen Waffen; und dren portugiefie

1) 21. d. 408 Geite.

1) 21. b. 409 Geite.

#) 21. d. 410 Ceite.

x) (b. daf. u. f. 3. y) 21. d. 411 Ceite.

Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

Loutmann. tugiefische Reuerwerker, auf welche fie ihre vornehmite hoffnung gefebet hatten, hatten fich gegen fie erflaret, bag fie feine langere Begenwehr thun fonnten. Die Sollander entbede ten in ber That eine große Ungahl Segel in einem Meerbufen an ber Rufte von Ball. Gie maßen aber ber Erzählung von biefer Belagerung fo wenig Glauben ben, daß fie fich vielmehr fest einbildeten, es mare biefes eine Lift, wodurch man fie bistergeben wollte p), und biefe Menge von Piroguen bestunde aus der gangen javanischen Macht, die fich versammelt batte, um fie anzugreifen, und ihnen ben Weg zu forren. In diefer Beforgniß rufteten fie fich jum Streite; fie warfen aber boch an ber Rufte, eine Seemeile weit von ber Stabt. Unter. Gin Edelmann bes landes, ber an Bord fam, verficherte fie gleichwohl, daß bie Er fagte ju ihnen, ber Bater bes Ro-Nachricht von ber Belagerung gegründet mare. Gin Conia niges, ein febr bejahrter Rurft, ber gegwungen worden mare, fich in bas Innere ber Aufel

ber über hun: ju wenden, bedauerte febr, daß er fich des Beranuaens beraubet feben mitte, die Sollantert u. funfgig ber zu empfangen, indem er vor zohn Nahren die Freude gehabt hatte, mit einem Schiffe, Jahre alt ift. welches wie die ihrigen gestaltet gewesen mare, eine genaue Kreundschaft aufzurichten. Gie

urtheileten, Dieser konigliche Greis konnte wohl berjenige fenn, von welchem Thomas Candisch in seiner Reisebeschreibung redet, und dem derselbe über bundert und funfgig Sabre

benleget z).

Den 25sten erfuhren fie, wenn fie ein wenig weiter fortruckten, fo murben fie einen Rluß finden, wo lebensmittel im Ueberfluffe zu haben waren. Die Begierbe, fich bamit zu einer langen Schiffahrt zulänglich zu verseben, bewog fie, sogleich ben Unter zu lichten. Sie entdeckten ben Rluß: allein die Einfahrt war fo feichte, baß kaum leere Schaluppen Daselbst fortkommen konnten. Un dem Alusse sab man ein Dorf von etwan sechzig Sausern, wo die Einwohner beschäfftiget waren, cattunene Rleiber bunt zu farben, und verschiedene Zeuge zu weben, welche fie in die benachbarten Inseln verschickten. Gie waren sanberer Einige von ihnen tamen an Bord, und togten gefleibet, als alle übrigen Eplander. Sandlungsvorschläge. Weil fie aber nicht im Stande waren, ihnen alle gebensmittel m verschaffen, Die sie nothig hatten : so gieng man ben 27sten zu Mitternacht wiederum unter Segel, und anterte an ber Rufte einer tleinen abgesonderten Infel.

Infel Bali.

Den folgenden Tag faben fie, daß es die Infel Bali mar. Ginige Ginmohner na berten fich in einer Piroque, fragten im Ramen bes Konfaes, mober die Flotte fame, und verlangten, baß fie die Antwort ber Hollander aufgeschrieben überbringen durften. Man erlaubte ihnen, einen Griffel und ein Cocosblatt zunehmen. Darauf schrieben fie nach ihrer Art: Die Riotte fame aus Holland, und die Befehlsbaber thaten Borschlage zu einer chrisden und friedlichen Sandlung mit ben Unterthanen bes Koniges. Es verftrichen einige Tage; indessen fuhren verschiedene Matrofen ans Ufer, und saben eine große Menge Infulaner, welche von einem Markte zu kommen schienen. Ginige trugen Egwaaren, die ste gefauft hatten, und andere trieben verschiedene Thiere vor fich ber. Ginige waren zu Pferbe. Darunter aber fab man einen, ber in einer Art von einer Sanfte von vier teibeigenen

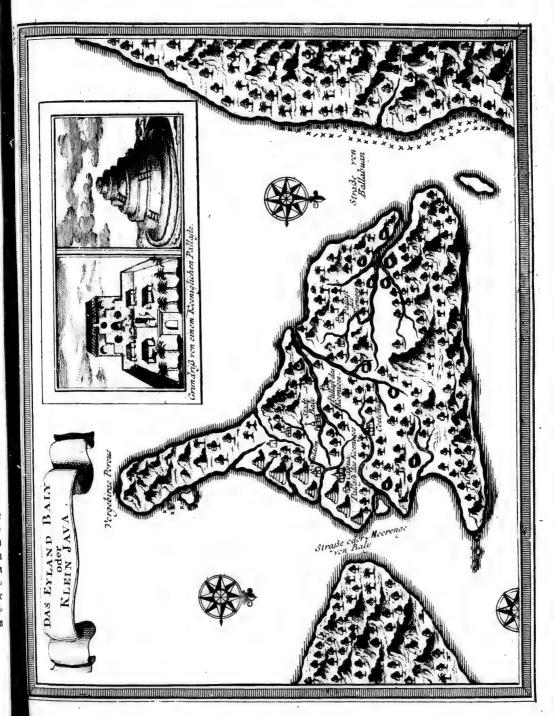
Zween Sol- getragen wurde, und gwangig Mann vor fich bergeben batte, Die mit langen Burffrieften lander folgen bewaffnet maren, woran große rothe und weiße Quaften bingen. Als er Die hollandischen einem Geren Matrofon zu Befichte befam: fo überschickte er ihnen etwas von Frudten, und ließ fie bit aus der Infel. ten, daß fie zween von ihnen erlauben mochten, ihm zu folgen. Gie willigten darein umer ber Bedingung, bag er auch zween von feinen Leuten als Beifel zurud laffen follte. Dad-

DAS EYLAND BALX
Oder
KLEIN JAVA

dtten, håtten sich Hollander entdette von Ball. Sie, daß sie sich vielen wollte »), und die sich verfammelt Beforgniß rüsteten eit von der Stadt, gleichwohl, daß die Bater des Kösten Bater des Kösten ber Bater des Kösten bei Hollandiste, die Hollandiste, das Junichten. Sie mufgurichten. Sie mund funstig Jahre

To würden sie einen Begierde, sich damit ben Anter zu lichten. m leere Schalupen wan sechzig Hausern, en, und verschiedene Sie waren sauberer Word, und thaten alle Lebensmittel zu acht wiederum unter

nige Einwohner nådie Flotte kame, und
igen dürften. Man
brieben sie nach ihrer
schläge zu einer chrlies
verstrichen einige
ne große Menge Inen Eswaaren, die sie
Einige waren zu Pfervon vier keibeigenen
langen Wurspiesen
is er die hollandischen
hen, und ließ sie bie
willigten darein unter
lassen durch. Rach-



Nachben fo schickte keibeigem der Herr gen zu la hätten ihr

barfeit.
laubniß, laubniß, laubniß, laubniß, laub der pren. Nie nahme, die der Kirr Maache Baaren zu nicht nur der Mache Namens Packet, der Ritter, Der Geschiert gewähret.
Le bringen. Dieser Litter, Dieser gewähret.
Le bringen.

hof war wei wo die dren e ren fonnen, ten tonnen,
die man base
drersig Min
welches sie be
Soliand; i
merfungen zi
Die Ji
Meilen im U
sehr hohes W

a) 21. b. 4

Nachbent bie Klotto bent folgenben Lag ein wenig weiter gegen Norben zu geruckt war : Soutmann. fo fchicfte Bourmann bie benben Indigner and tanb, und gab ihnen einen vortugiefischen seibeigenen mit, welcher Befehl erhielt, Die benben Matrofen gurud zu bringen. Als aber ber Berr feine benden Infulaner antommen fah: fo weigerte er fich, die Bollander abfol- Sie werden gen ju laffen, und behielt auch ben Letbeigenen gurud, unter bem Bormande, Die Schiffe burid behalhatten ihren Ort geandert, und befanden fich nicht mehr in dem Begirte feiner Berichtsbarfeit. Indeffen erhielt einer von ben benben Matrofen burch inftanbiges Bitten bie Er laubnif, baß er an Bord geben burfte. Dafeibit ergablete er, baff fein Mitgefangener und ber portugiefische leibeigene an ben Ronig in Die Stadt Bali abgeschickt worden ma-Micht lange bernach erhielt man einen Brief von ihnen, worinnen fie Die gute Mufnahme, Die fie ben bem Ronige gefunden batten, febr rubmeten: aber zu beforgen febienen. biefer Rurft mochte nicht geneigt fenn, fie los zu laffen.

Man entschloß fich, um diese benden Personen wieder zu bekommen, ihm zwanzie Glen geblühmten Sammet, rothe Blascorallen, Eriftalglafer, fleine Spiegel, und andere Durch biefe Grofmuth murbe er bermagen gerühret, bag er Es wird ein Magren zu überschicken. nicht nur ben Matrosen und ben Leibeigenen zuruch schickte; sondern auch der Blotte ein gutes Ber-Beichent von vier fetten Schweinen überbringen, und ihr alles anbiethen ließ, mas in fet ftellet. ner Macht ftunde. Man machte nunmehr weiter feine Schwierigkeit, in eine große Ban, Mamens Dabam, einzulaufen. Bier erfuhren fie von den Ginwohnern, daß fie bor adtiebn Jahren andere Fremde, fast in eben ber Rlemma, wie bie Bollander, gereben batten; biefe batten einen Strict in fechs ober fieben Epeile gerfchnitten, und maren fo gefhirft gewesen, Diefelben wieder gusammen zu fügen. Man urtheilete, daß Dieses vielleicht der Ritter, Rrang Drate, mit feinen Englandern gewesen senn konnte a).

Der gie bes hornungs war ein angenehmer Tag, weil ber Ronig von Bali ben Der Ronig hollandern die Chre erwies, fich ans Ufer zu begeben. Er faß auf einem Wagen, beffen befuchet die Ban und Ausarbeitung ju Semunberten, und welcher von zween Buffeln mit foitbarem Blotte. Teine leibwache jog vor ihm her, und mar mit langen Wurf-Beldiere gezogen wurde. feienen und Pfeilen mit " coutbeten Spigen bewaffnet. Er fchien zu wunfchen, baf man ihm ju Chren bas Geschüs losbrennen mochte. Diefes Bergnugen murbe ihm fogleich gewähret. Den folgenden Lag ließ er verschiedene Saffer mit frischem Baffer auf die Rlotte bringen.

Diefer Rurft ift machtig, und wird von feinen Unterthanen fehr gefürchtet. Gein hof war weit prachtiger, als ber hof bes Statthalters in Bantam. Die Ban Dabam, no die bren Schiffe vor Anter lagen, hatte ben Namen Baya Kormosa mit Recht führen tonnen, fo wohl wegen ber schonen Aussicht, als auch wegen ber vielen Erfrischungen, bie man bafelbst antrifft. Sie liegt in einer sublichen Breite von acht Graben, bren und drerfig Minuten. Die gange Infel schien ben Hollanbern bas angenehmste land zu senn, welches fie ben gangen lauf ihrer Schiffahrt über gesehen hatten. Sie nenneten fie Juna golland; und bie Begierbe, Die fie batten, fie zu befeben, gab ihnen Zeit, folgende Unmertungen zu machen b).

Die Insel Bali liegt gegen Offen von Grofijava, und hat ungefahr zwolf beutsche Lage ber In-Meilen im Umfange. Die nordliche Rufte ift bergicht. Gegen Giben entbedet man ein fel Bali. febr hohes Borgebirge, welches febr weit in die Gee hinein gebt. Das nordliche Borge- Deren Be birge fdreibung.

Soutmann. birge befindet fich in der füblichen Breite von acht und einem halben Grabe. Alle Theile ber Infel find aufferordentlich ftart bewohnet. In ber hauptftabt , bie ebenfalls ben Da men Bali führet, fieht man einen fo mohl geraumen, als prachtigen Pallaft, mo ber Ro nig ordentlich Sof balt. Man findet aber auch noch andere mehr in verschiebenen Theilen

ber Infel.

Cinwohner , wohnheiten.

Die Ginwohner find fchwarg, und bie meiften haben traufes haar. Ihre Religion Den Zag über bethen fie bie erfte Cache an, bie ihnen bes Morgens und ihre Bes ift Bogenbienft. Ibre Rleibung ift eben fo befchaffen, wie bie Rleibung ber Javaner: aufgestoßen ift. und mit biefen tommen fie auch barinnen überein, baß fie teinen Bart baben. Gie rei. Ben fich benfelben mit gewissen Wertzeugen, Die bagu erfunden worden find, aus, in ber einzigen Abficht, ihren Weibern zu gefallen: benn biefe nennen fie Bocke, wenn fie bie felben mit einem Barte feben. Ein Mann bat bier mehrere Beiber; und bisfes ift, mie ber Berfaffer glaubet, Die Urfache, weswegen Die Infel fo ftart bevoltert ift. Db fie fcon eine Menge Menschen in die Leibeigenschaft verkaufen: so erftredet fich boch bie Unight ber Einwohner über feche hundert taufend. Manner und Beiber halten es fur einen unum ganglichen nothwendigen Bobiffand, daß fie nieder fauern, wenn fie ihr Baffer abicht. Gie vergleichen Diejenigen mit hunden, welche Diefen Bebrauch unterlaffe, und nennen fie auch hunde. Ihre gemeinfte Beschäfftigung ift, bag fie bas land bau und Zeuge und Tucher wirken.

Bas bie In: fel hervor: bringt.

Die Infel tragt fehr viel Baumwolle, und außerbem wird auch aus Sambava, und ben übrigen benachbarten Stadten, viel bavon eingeführet. Man findet bafelbit al. lerband Thiere, als Ochsen, Buffel, Biegen, Schweine, und auch Pferde, welche, mie ber Berfaffer anmerket, fo tlein find, als die frangofischen, und taum einen gewaffneten Reuter tragen tonnen. Weil wenige bavon aus ber Infel verführet werben: fo vermehren fie fich baselbst febr ftart. Die gemeinen leute sind indessen die einzigen, die sich berfelben bedienen, und barauf von einem Dorfe jum andern reuten. Große herren fint gewohnt, fich von Leibeigenen tragen, ober auf einem Wagen fortziehen zu laffen. Infel eine außerordentliche Menge Reiß hervorbringt: so gestattet der König dennochnicht, benfelben auswärts zu verkaufen. Was übrig bleibt, und nicht verzehret wird, bas wird iabrlich in die Reftungen gebracht, die auf den Gipfeln der Berge liegen, und bafelbft forgfältig auf folde Zeiten aufgehoben, wenn etwan unfruchtbare Jahre ober Kriege, ober Ueberschwemmungen einfallen follten. Febervieb, als Subner, Banfe, Enten, Dfaue, Zurteltauben, findet man baselbst nicht weniger im Ueberflusse. Die gemeinsten Krückte find Cocosnuffe und Cirronen, womit die Beholze, und die wildeften Begenden angefüllet find. Der Berfaffer rubmet eine Krucht, in ber Broge einer Birne, Die mit einer Schale umgeben ift, welche der Rastanienschale ziemlich gleich kömmt, aber nicht so stachlicht ift. Der Rern ift weiß, bat einen angenehmen Beschmadt, und ift gut wider ben Scharbock. Man kann fie fowohl in Salz, als in Zuder einmachen, und aufbehalten, leger man fie in Baffer, baf fich bas Salzwaffer berauszieht: fo verliebren fie ben Befchmat bes Salzes, und nehmen ihre naturliche Sugigfeit wiederum an. Man ichaket guch noch eine andere Frucht hoch, bie an ber Erde machft, und bie Grofe einer Ruft hat. Hollander fanden nicht, daß die Infel Spezerenen hervorbrachte, außer Ingwer. Sin gegen bat sie allerband Apothekerwaaren, als Galgant, Doringui, Canjor, Bangut

und verf die Gero noch wen Piroguer

Di Schiffe, Man fint vertausche movon fec

Ma Infel berr acht ein enice ... t golbina

abern int iel berglei Die Regie und unter 1 gierungsfac

merben, m als jehn ob des Ronige digen wurd und verwan alle abgefüh Diefe

mundernsn

velches eine ten fie bas & bon ben Gir nommen, t Beiber eine Scheiterhau Urfprung die Beiber, bie bergeben. man zu Dul wurde, und ten. Man dern, als ein gierbe auf nie

c) 2. b. 4:

brabe. Alle Theile ie ebenfalls ben Ma. Dallast, wo ber Ro. verschiedenen Theilen

ar. Thre Religion ihnen bes Morgens ibung ber Javaner: ert baben. Gie rei n find, aus, in ber oche, wenn sie die und biefes ift, wie tert ift. Obfie fcon fich both bie Angahi n es für einen unum e ihr Baffer abschl. Bebrauch unterlaffe., fi fie bas land bay

uch aus Sambava. lan findet daselbst als Pferde, welche, wie um einen gewaffneten werben: fo vermehren gen, bie fich berfelben Berren fint gewohnt, Db fcon bie Men. r Ronig bennoch nicht, zehret wird, das wird gen, und bafelbft forg. re ober Rriege, ober anfe, Enten, Pfaue, die gemeinsten Früchte n Begenben angefüllet e, die mit einer Schaaber nicht so trachlicht t gut wider ben Schar nd aufbehalten. leget ren fie ben Beschmad Man Schabet auch noch ner Ruß bat. außer Ingwer. him ni, Canjor, Bangue

und verschiedene andere. L: Meer, welches sie umgiebt, ist überaus fischreich, und soutmann. bie Bemaffer im Lande gleich a. 3. Ben allen biefen Bortheilen treiben die Einwohner bennoch wenig Sandlung jur &. Gie laffen es baben bewenden, baß fie in ihren fleinen Viroquen, baumwollene Tucher und Zeugs an die Kusten von Java verführen.

Diese Infel ift eine gemeine Phece, und ein vortrefflicher Erfrischungsplaß fur bie Schiffe, die nach den moluttischen Inseln, nach Banda, und nach Macastar, geben. Man findet bafelbit zuweilen Chinefen, die ihre Sabel und ihr Porcellan, für Cattun vertaufchen. Die kleinen Caras gelten bafelbft nicht; fonbern man nimmt nur bie großen, moven fechs taufend ein Stuck von Achten ausmachen.

Man versicherte die hollander, bag unter ben verschiedenen Metaken, welche bie Infel bervorbringt, Gold und Rupfer Die gemeinften maren. Allein ber Ronig erlaubet einzuschlagen. Ein jeder kann bavon urtheilen, mas er will. Indessen saben biemic. Die Erlaubnig erhielten, fich in bem toniglichen Pallafte umgufeben, verschiebene aolber, ober vergoldete Gefage, die fo gar noch koftbarer waren, als fie an irgend einem abern indianischen hofe gesehen hatten; wiewohl der Statthalter in Bantam ebenfalls iel bergleichen batte.

Die größten herren bes hofes reben mit bem Ronige, nur mit gefaltenen Sanben. Die Regierungsfachen überläßt er seinem Oberstatthalter, ber ben Namen Quillor führet, thung gegen und unter welchem verschiedene andere Berren, in ihren befondern Abtheilungen, Die Regierungsfachen verwalten. In allen Theilen biefes fleinen Staates findet man eine bemunbernswurdige Einigkeit. Ein Aufrührer murbe fogleich von allen übrigen angegriffen merben, und feine geringfte Strafe murbe bie landesverweifung fenn. Bor milit mehr als zehn ober zwölf Jahren hatte fich ein Pring von königlichem Geblute wiber bas Leben bes Roniges verfchworen. Sein Unternehmen wurde entbecket. Er und feine Mitschulbigen wurden zum Tobe verdammet. Der Ronig murde aber von Mitleiden gerühret, und verwandelte bie Todesstrafe in die Verweisung auf eine mufte Infel, wohin sie auch alle abgeführet murben.

Diefe Infel liegt negen Guboften von Bali, und führet ben namen Dulo Roffa, Bie bie Inmeldes eine mufte Infel bedeutet. Gie baueten biefelbe an, und nach wenig Jahren bat- fel Pulo Roffa ten fie bas tand mit allerhand Arten von Biebe angefüllet. In ber Religion waren fie beroltert worvon den Ginwohnern in Bali nicht unterschieden. Gie hatten aber die Gewohnheit ange- Die Beiber nommen, Die in verschiedenen andern indianischen landern eingeführet ift, bag fich Die laffen fich mit Beiber eine Ehre baraus macheten, fich nach bem Tobe ihrer Manner, auf eben bem ihren Man-Scheiterhaufen mit ju verbrennen. Man glaubet, wie der Berfaffer anmertet, bag ber nein verbren: Urfprung biefer graufamen Bewohnheit aus einem gewiffen Konigreiche berrubre, wo bie nen. Beiber, bie ihrer Manner überbrußig find, tein Bedenken tragen, fie mit Gifte gu Indem die Hollander in der Ban von Dadam waren, erfuhren fie, daß man zu Dulo Rosta, den Leichnam eines von den vornehmsten Insulanern verbrennen wurde, und bag fich verschiedene Beiber frenwillig eben biesem Schickfale unterworfen batten. Man bath fie, Diesem Schauspiele mit benjumohnen. Weil fie fich aber feinen andern, als einen fürchterlichen Begriff davon machen konnten: fo versvareten sie ihre Neugierde auf nicht fo traurige Begenstande c).

Munge, mit Mamen Caras.

Ehrerbies

Loutmann.

1597. Bween Bootefnechte

laufen weg.

Den 20ften war ein Theil von bem Schiffsvolte ans land geftiegen. - Zween Matra fen aus bem Moria, ber eine mit Ramen Emanuel Robemburg, von Amfterbam. ber andere Jacob Claffen, von Deift, giengen in bas Enland hineinwarts, und erfla. reten sich gegen ihre Mitgefellen von weitem: wenn sie allzulange außen bleiben wurden: fo wurde es vergebens fenn, auf fie zu marten. Den folgenden Lag lieften fie ibre Rlei. ber abfordern: man wollte ihnen aber Dieselben nicht abfolgen laffen. Weil fie nun Diesen Entschluß gefasset hatten, ohne eine Urfache zu Beschwerben zu haben, und weil alle Ginwohner einstimmig ben Ort ihres Aufenthalts verhehleten: fo konnte man ficher glauben. daß sie vielleicht durch die Unnehmlichkeiten eines so schonen Aufenthalts, und auch wohl durch die Liebkofungen einiger Weiber auf ber Infel bagu verleitet worden maren.

Buffand ber rer Abfahrt aus Indien.

Nachdem man dren Wochen damit zugebracht hatte, daß man sich mit frischen les Blette, ben ih bensmitteln verforate : fo gieng man endlich ben 26ften bes hornungs wiederum unter Cegel, nach tem Borgebirge ber guten Hoffnung zu, gegen Guben von Java. Schiffsvolk, welches ben ber Abfahrt aus Holland, an der Zahl zwen hundert und neun und vierzig Mann ausgemacht hatte, war nunmehr bis auf neun und achtig geschmolten d. und von vier Schiffen waren nur brene noch übrig, die auch in so schlechtem Zustande was ren, bag man allerdings Urfache hatte, wegen einer fo gefahrlichen und beschwerlichen Reife in Burcht zu fteben. Hufter ben neun und achtzig Hollandern batte man noch acht andere Perfonen, Die man auf bem Wege gefangen, ober eingenommen batte. waren zween Neger aus Madagafcar, ein Chinefe, zween Malabaren, ein junger Ange be, ber vorgab, bag er zu Malacca geboren mare; ein anderer von acht ober neun Jahren aus Joartam, auf der Infel Java; und der Lootsmann Abdul, der geneigt zu fenn schien, bem Glucke ber Bollander bis in ihr Baterland zu folgen, wo es ihm an Beschäff. tigungen nicht mangeln konnte, worinnen man seiner Geschicklichkeit benothigt war.

Streit Imi: fchen den Be: feblebabern.

Man richtete seine Gebanken nunmehr nur auf die Ruckreise, und auf die Nothwenbigfeit, ber Wefellschaft von ben Berrichtungen auf Diefer Reife Rechenschaft abzulegen. Da fich nun beswegen alle Befehlshaber auf dem Bollande verfammelt hatten: fo erhuben fich heftige Streitigkeiten zwischen ihnen wegen ber Aufführung, Die man vor Bantam beobachtet batte e). Die Factore ruckten ben hauptleuten und ben lootemannern bor, baß sie von ihnen ber Wefahr ausgesehet gelassen worden waren, Die ihnen in ber Kactoren gedrobet batte; und daß fie nur ihrer Aureht Webor gegeben, und fich zuruck gezogen batten. Die hauptleute beschulbigten bingegen die Factor, bag fie burch eine falsche Borfichtigkeit, und fibel angebrachte Behutfamkeit ermangelt hatten, bie labung an Pfeffer jube werkstelligen, ob fie schon in einen guten Safen, und in die zu folcher Sandlung allerbequemfte Stadt gebracht worben maren. Diefer Streit gieng bernach noch mehr ale ein: mal von neuem an, fo lange bie Fahrt bauerte.

Cie laufen Diese war übrigens sehr gludlich bis in ben Terel. Dier wurden sie von einem fo in den Terel beftigen Sturme überfallen, daß bas Bolt auf dem Sollande fich gezwungen fab, feinen Mast zu kappen. Endlich langeten sie ben 14ten August in bem hafen von Umfterbam an.

D.15

d) 21. b. 420 Geite.

e) 21. b. 421 Geite.

Bewegungsg eine Rlotte Buftand be fie tragt. nach Bani 216buls gu Múckkehr t wick bleibt ber. 36r Madura : Bergebliche Gefangener fie au befri der Bolland fdiffet nach

Rei

berfe den die Boll teswegen, m Unglick wied alle Beife; 1 bernehmen, c de gebracht b

Die W

gnie, auf ein Bahl ber Sch Ausriffung; van Weck a fichder Momir wick führete, wurde Uniste land, Geld Mannschaffe b 3ween Matro boit Umfterbam, parts, und erflan bleiben wurden: ieften fie ihre Klei-Beil fie nun biefen und weil alle Einian ficher glauben, s, und aud wohl

en maren.

ich mit frischen les vieberum unter Ges von Java. Das bundert und neun berig geschmokend), chtem Zustande mas und beschwerlichen batte man noch acht ien hatte. Diefes en, ein junger Anacht ober neun Jah , ber geneigt ju fenn es ibm an Befchaff. enothigt war.

mb auf die Nothwen-Schaft abzulegen. Da batten: fo erhuben ie man vor Bantam n Lootsmannern bor, bnen in ber Factoren h zuruck gezogen hat: th eine falsche Borfich: bung an Pfeffer gubes er Handlung allerbe ach noch mehr als eine

rben fie von einem fo gezwungen fab, seinen em Safen von

Das II Cavitel.

Zwente Reise ber Hollander nach Offindien.

Der I Abschnitt.

Reise bes Jacob Cornelius van Neck und Wybrand van Warwick.

Bewegungsgrunde ju biefer Reife. Man ruftet er erhalt Sandlungsfrenheit. eine Rlotte ans. Infel Cirne ober Moriginiel : Buftand berfelben. 3hre Befdyreibung. Bas fie tragt. Ihre Thiere. Der Momiral tomnit nach Bantam ; wird fur einen Zeind angeseben. Abbuls gute Dienfte. Bortheilhafter Santel. Rudtehr bes 26mirals nach Solland. Barwid bleibt gurud. Unvorsichtigfeit der Sollans ber. Ihre Streitigfeit mit bem Ronige von Mabura; Diefer lagt viele gefangen nehmen. Bergebliche Unterhandlung. Die hollandifchen Gefangenen werden übel gehalten. Berfuch, fie ju befregen, lauft fchlecht ab. Miederlage ber Sollander. Der Abmiral will gern Friede; Schiffet nach ben Dolucten. Empfang bafelbft;

Portugiefen machen ben Ginwohnern Berbruf. Die Cchiffe trennen fich. : Infel vom Teufel befeffen. Bollander tommen nach Banda. Stadt Dera. Graufamer Rrieg. Buth ber Ueberwinder. Erftes Baarenlager ber Sollander. Mudreis fe gwener Schiffe. Warwick handele gu 2im: beina; fchiffet nach Ternate. Mistrauen bes Roniges. Sandlung und Preis der Baaren. Menbegierbe bes Roniges. Ceine Befchaffen: beit; Tapferteit und Granfamleit; friegerifche und gotteefurchtige Meigung. Ceine Sofftatt. Rlopffechter. Befchuldigung wider die Portus giefen. Infel Oba. Rudreife nach Bantam; nach Europa. Infel Afcenfion.

Dan Med. 1598.

iese zwente Unternehmung, welche gleich nach Houtmanns Zuruckfunft geschah, ift Bewegunges als eine naturliche Folge von ber erften anguschen, nicht nur, weil man fich eben grunde gu dies berfelbigen Steuerleute bedienete, und insonderheit bes Buguraters Abdul, melden bie Sollander in Diefer Absicht von Java gehohlet hatten, fondern hauptfachlich auch bespegen, weil man fie fur nothwendig hielt, um bas ben ber vorigen Reife empfundene Unglud wieber gut zu machen. Sie verdienet alfo ben Plat, ben wir ihr einraumen, auf Me Beife; und biefium fo vielmehr, weil ein aufmertfamer tefer begierig fenn wird, an vernehmen, auf was fur Beife bie Sollander ihre handlung nach Bantam wieder ju Stanbe gebracht haben.

Die Bichtigkeit biefer Cache bewog bie Bewindhebber ober Borfteber ber Compa- Man ruftet mie, auf eine weit ansehnlichere Schiffernftung, als Die vorige mar, ju gebenken. Die eine gabireiche Man arbeitete ben gangen Binter über an ibrer Blotte aus. Bahl ber Schiffe wurde verdoppelt. Ausruftung; und den isten Man 1598 giengen sie unter dem Admirale Jacob Cornelius ran Met aus bem Terel. Man hat uns ihre Namen aufbehalten; bas erfte, worauf Achder Admiral felbit befand, hief der Morin; das zwente, welches Wibrand van Wars mid führete, ber fich nachgehends ben andern Unternehmungen unfterblichen Ruhm erwarb, wurde Amfterdam genannt. Die übrigen waren nach ben vereinigten Provincen Seeland, Geldern, Utrecht, Grieffland und Oberpffel beneunet. Mannschafft belief sich auf fünfhundert und sechzig Ropfe.

die I

DIE

WHERE REPORTED BY THE PROPERTY OF THE PROPERTY

Dan Med. 1598.

Cirne Moribinfel.

Buftand biefer Smiel.

Whre Schiffahrt batte bie in ben Derbftmonat teine anbere, ale nur gewohnliche 24. gebenbeiten. Dach biefem aber murben fie auf ber Sohe bes Borgebirges ber guten Soff. nung, burch einen fcredlichen Sturm bon einander getrennet, und funfe bavon nach ber Infel Madagufcar getrieben. Sie fegelten bas Borgebirge Des beiligen Julians por ober ben, und entbeckten ben igten eine Infel, welche bie Portugiefen biober mit bem Mamen Cirne beleget batten. Die Sollander tannten fie nur bem Damen nach f). Gie fchicten fogleich zwen Boote an bas land, bavon eines einen vortrefflichen Safen entbectte, wer innen mehr als funftig Chiffe gegen alle Binte bebedet liegen tonnten, und ber überbie fes einen febr-auten Untergrund batte. Begen Abend fam bas Boot mit acht bis neun großen Bogeln und einer Menge fleiner gurud, bie man mit ber Sand weggefangen batte. Die Matrofen batten überbiefes frifches Baffer entbedet, bas vom Bebirge berab floft, und man konnte fich allem Anseben nach Erfrischungen im Ueberfluffe verfprechen. Unterbeifen. Da man noch nicht wußte, bag bie Infel gang unbewohnt mar, und ber Befehlshaber megen bes gefahrlichen Buftanbes feiner Rranten teine Zeit mit Ausfundschaften verliehren burite, fo feste er ben 20ften einen großen Ebeil feiner Mannschaft ans tanb, und machte alle Unftalten, Damit er von einem ploBlichen Ueberfalle nichte zu furchten batte. Die folgenden Lage Schiefte er Boote an andere Gegenden ber Infel, um Die Ginwohner quinfin then. Man fand beständig eine große Menge Bogel, Die fich nicht von ber Stelle rudten. wenn man fie greifen wollte. Man fab auch eine große Menge Cocosbaume. In einem Orte fant man brenbundert Pfund Bachs am Ufer liegen, worauf griechische Buchftaben frunden. Nicht weit bavon fab man mit Erstaunen ein Stud von bem Ueberlaufe eines Schiffes, eine Stange von ber großen Winde, und einen Maft, welches alles Urberbleib fel von einem zu Brunde gegangenen Schiffe fenn mußten. Allein, es war unmöglich, einige weitere Dadricht aufzutreiben, und man tonnte eben fo wenig bie geringfte Gruhr von ei nem Menschen antreffen. Man zweifelte baber im geringten nicht, Die Insel miffe un bewohnt fenn. Machdem bie Bollander bem himmel gedanket batten, baft er fie in einen fo beguemen Bafen geführet batte; fo nenneren fie bas Enland, bem Pringen von Pranien m Chren, bie Morininfel.

Abre Be: febreibung.

Sie liegt unter achtiebn Grad brenftig Minuten Guberbreite, und bat nicht meniger als funfiehn Scemeilen im Umtreife. Die Tiefe bes Meeres ben bem Gingange in ben Bafen, ift ungefahr hundert Kaben. Das land ift überall, wo man nur hinficht, mit boben Bergen angefüllet, welche zwar mit grunenten Baumen, aber auch gar oft mit Wolfen, umd zuweilen mit einem bicken Rauche bebecket find. Der Boben ift bernahe aller Orten fleinigt. Michts bestoweniger tragt er Baume in großer Menge, und fie fteben Bas fie tiagt, fo bicht benfammen, bag man auf teine Beife zwifchen ihnen burchtommen tann. 36 Sols ift meistentheils entweder fo schwarg, ale bas schonfte Cbenholz, ober ungemein fcon roth, ober machagelb. Die Bollander brachten von ieber Battung etwas mit nach Umfterdam, mofelbit jedermann feine Schonheit bemunderte. Sie fanden auch eine Menge Palmbaume, welche ber Blotte eine febr angenehme Erfrifchung lieferten. Sie babenber nabe eben die Brofe als die Cocosbaume, aber auf bem Bipfel befindet fich ein großer Roof, beffen Mart ben runden Ruben an Beife und Gufigkeit gleicht.

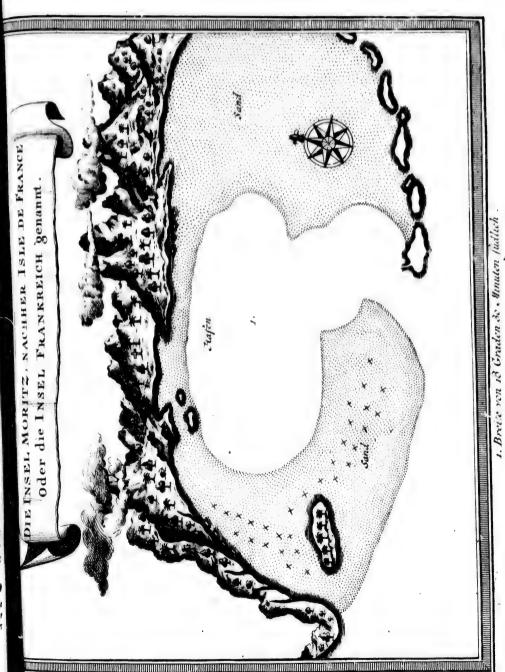
> f) Man wird fich nicht barüber munbern, bag lauftig befchreibt, wenn man überleget, bifffe ber Berfaffer ben Buftand biefer Infel cewas weits bamals noch unbewohnet mar, und bag fich bit Bollander.

gewöhnliche Beber guten Soff. nfe bavon nach en Julians vorit bem Mamen . Gie fchicften entbedte, morund ber über biemit acht bis neun eggefangen batte, e berab floß, und en. Unterbeffen, Befehlshaber me chaften verliehren and, und machte batte. Die folinwohner aufzusuber Stelle ruchten, aume. In einem chische Buchstaben n Ueberlaufe eines es alles Ucberbleib. ar ummöglich, einige ngfte Spuhr von ei Die Infel muffe un bağ er fie in einen ringen von Oranien

b hat nicht weniger n Eingange in ben i nur hinficht, mit er auch gar est mit Boden ist bennahe Lenge, und sie stehen ommen kann. Ihr oder ungemein schön twas mit nach Amben auch eine Menge en. Siehabenber indet sich ein große ht.

Bey

man überleget, bis sie war, und daß sid die Hollande



ne ju erinner ine ehrliche

fo viele Die Krank Gegend die Rogelidie Bögelidie Gie maren etwo fänglich au man wenig derte man, wer haut die bernaßen her Würgevöge fogroßer W

Semst wohner die ? gemacht. E ausübete, ur

hollander fan frieben, wett

Allgen

Den biefem außerordentlich großen Bolvorrathe, bauete man ohne Schwierigkeit Van Wed. biele Butten auf der Infel, als man nur wollte. Man hielt die Luft für febr gut, weil die Krantenribre Gefundbeie in weniger Zeit wieder befamen. Das Meer ift in dieser begend berniaßen fischreich, daß man auf einen einigen Zug eine halbe Tonne fing. Man befam einen Rochen, bavon die vollige Mannschaft eines Schiffes zwo Mablieiten bielt. Die Schilbkroten maren fo groß, bag feche Manner in einer Schale fiben konnten. Bas hie Bogel betrifft A folhatten die hollandischen Matrofen niemals so viele Zurteltauben gesefen: Sie fingen mobl anderthalbhundert in einem einigen Nachmittage. maren etrogs wilber & fie flogen Davon, wenn man auf fie los gieng, und feseten fich anfinglich auf bobe Baume, bernach machten fie fich ganglich unfichtbar. Bon Banfen fab man wenige, bingegen eine erstaunliche Mengegrauer Papagenen. Infonderheit bewunberte man gemiffe Bogel in ber Brofe eines Schwanes, mit einem bicten Ropfe, und eiper Saut barbberg in Gestalt einer Capusinermuse. In flatt ber Klugel haben fie nur hen his vier Federn, pleichwie auch the Schwanz nur aus vier bis funf graulichen und frausen Federn besteht. Ihr Fleisch ift bloß an der Brust etwas murbe, übrigens aber bernagen hart und gabe, daß ihnen die Hollander den Namen Walnvonels, das ift Burgendael, benlegten. Uebrigens fchmedten Die Turteltauben fo foitlich, und waren in kgroßer Mange vorhanden, daß unfere Reifenden dasjenige gar wohl miffen konnten, was ihnen nicht zu Halfe wollte. Carl ward as both

Warwick, welcher feit ber Trennung vom Abmirale, ber oberfte Befehlshaber war, ließ eine bolzerne Zafel an einem Baume aufhangen, und bas Bapen von Holland, Geland und Amfterbam barein fchneiben, nebft ber Benfchrift in portugiefifcher Sprache: Christianos Reformados. Gleichfalls ließ er ein Stuck Land von etwa vier hundert Ruthen moff, umgamen, und allevier Bartengewächfe, Betraibe und Bulfenfruchte Darein faen und pflanzen, um zu feben, wie sie fortkommen wurden. Er ließ auch einige Subner zu-

nid, bamit die Offindienfahrer allerlen Erfrischungen finden mochten e).

Enblich gieng er wieder unter Segel, und legte ben übrigen Weg gludlich gurud; Der Momibot ber Abmiral war ihm zuvor gekommen, und bereits ben 26sten bes Wintermonats nebit ben übrigen bren Schiffen, auf ber Rhebe vor Bantam angelanget. Es ist zu vermuthen, die Hollander werden fich mit dem Statthalter wieder ausgefohnet haben, ebe fe fich ben ber Stadt vor Unter legten. Denn souft hatten sie wegen ihrer Unsschweifunun ben ber vorigen Reise, billige Urfache, jeden Einwohner als einen Beind zu fürchten. Sie ließen ben Oberkaufmann bes Abmirals, Cornelius van Seemskerk, ans land treten, um ju sehen, wie die Sachen etwa steben mochten. Sein Befehl lautete, er solle sich um die Gewogenheit und Freundschaft der Insulaner bewerben, ohne sie an das vergangene qu erinnern, und ben dem Statthalter, oder ben Chapate um Erlaubniß bitten, une ehrliche und rubige Handlung mit den Landeseinwohnern zu errichten.

Zemskerk befand die gange Stadt gegen fein Anbringen entruftet. Gobald die Ein- Wird für etwohner die Flotte erblicket hatten, hatten fie fich auch Rechnung auf neue Feindseiten nen Feindam gemacht. Sie glaubeten, es fen eben biejenige, ble im abgewichenen Jahre so großen Unfug ausübete, und sie babe unterdessen nur auf dem Meere berumgeschwarmet, und Geeraube

аф Bantam.

Sollander lange Beit einiges Recht über fie gufrieben, wett fie ibr ben Damen Moriginfel bepe

geleget batten, ben fie auch fo lange bebielt, bis fie den Mamen Isle de France befam. g) 21. b. 451 nnb folg. Seite.

Allnem. Reisebeschr. VIII Band.

Dan Med. ren getrieben.

Diefes batten ihnen bie Portugiesen in die Ropfe gefeget; ja fie fuhren noch immer fort, burch unaufhörliche Vorstellungen, Mistrauen und Furcht ben ben Bantamern zu erwecken. hemstert fam alfo wieber an Bord, nachdem er fich vergeblich be

mubet batte, feine landesleute zu rechtfertigen.

Der Loots: verschaffet den Sollan= au handeln.

Ben biefer mislichen Beschaffenheit beschloß man, ben Abbul b), welcher auf bem mann Abdul Sauptschiffe fur Lootsmann bienete, ans land ju schicken, und ihm bie Beforgung biefer Sache, baben man fo viele Schwierigkeiten fand, ju überlaffen. Abbul hatte bie Befchicfbern Rrepheit lichkeit, alle feine guten Freunde in ber Gradt, beren nicht wenige waren, auf bie bollan auf Bantam bifihe Geite zu lenten; ja er brachte es in etlichen Tagen fo weit, bag ber Stattbalter ber fprach, ben Abgeordneten von ber Flotte Webor zu ertheilen. hiemit mar ichon ein großes gewonnen; und man hatte Urfache, ju glauben, die Boffichkeiten und Geschenke wurden gleich ben bem ersten Gebore bas Ihrige thun. Die Abgeordneten wurden auch in ber That sehr wohl emfangen, und der Chapate, welcher des Koniges Stelle vertrat ließ fich ihre Erklarung gang gut gefallen. Das Befchent bestund in einem vergolbeten Becher, einigen Studen Sammet und anbern Seibenzeuge, schonen Glafern und vergoldeten Spiegeln. Bu gleicher Zeit überreichten fie die offenen Briefe ber Generalftagten und des Pringen Moris. Nach diefem Geprange murde man bes Randels wegen balb ei mig, und man machte gleich bes folgenden Tages mit fo gutem Foregange den Anfang be ju, daß alle dren Schiffe innerhalb funf Wochen bennahe die vollige ladung hatten i).

Bortheilhaf:

Des Mbini:

rale Rucffehr

mach Solland.

Unterbessen war es nicht vortheilhaft für sie, das Abdul die Ankunst der übrigen sim tiger Handel. Schiffe, und daß auf felbige noch michrere folgen wurden, ausgeplaudert hatte. Dennbie Erwartung so vieler Rausleute trieb den Pfeffer auf einen hohen Prois. Doch bie Inl. lander waren froh, daß ihre Sachen so glucklich liefen, und kauften immer brauf lee. Allein, wie groß war nicht ihre Freude, als einen Monat hernach der Biceadmiral War wick mit feinen funf Schiffen anlangte! Sie beluben in aller Beschwindigkeit eines mit bem Pfeffer, ben die Ginwohner noch hatten; und weil ber Abmiral feine Beit verfaumen wollte, ber Compagnie eine fo erwunschte Zeitung zu bringen, fo gieng er ben ziten Jenner 1509 mit ben vier beladenen Schiffen unter Segel. Ihre kadung bestund in vier hunden taften Pfeffer, bundert taft Ragelein, und einer maffigen Menge Mufcatenbluhmen und Bimmet. Sie erreichten ben Terel glucklich, ben igten bes Brachmonate, nachbem fie innerhalb funfzehn Monaten eine Reise von acht tausend Meilen gethan hatten k). Essid auf bem gangen Ruchwege fonft nichts außerorbentliches vor, ale Die Strafe, welche ter Abmiral bem Unterbootsmanne Deter Gisbrechts auflegte, weil er ben Sochbootsmann gefchlagen batte. Er murbe auf ber unbewohnten Infel St. Beleng ans land geschet, ihm

Marwick Schiffen ju: rúct.

und eine Rlinte gelaffen 1). Warwick, welcher nunmehro die übrigen vier Schiffe, namlich Umsterdam, bleibt mit vier Seeland, Geldern und Utrecht, als Ubmiral unter fich hatte, verließ Bantam, ben gten Tenner, und fegelte nach den moluctischen Infeln. Er legte fich ben Jacatra ohne bie geringste Beforgnif vor Unter, weil die Flotte in vorigem Jahre mit bieser Stadt nicht bie mindeste Streitigkeit gehabt batte. Den 22sten naberte er sich Tubaon mit gleicher Freibeit, weil die ersten Hollander nichts als Gunstbezeugungen und Hollichkeit von dem Re

aber both etwas gewiffes an Brotte, Dele und Reife, nebst Angeln zum Tifchen, Pulver

nige genoff marken bie tam fegelte ben molucti

Båh fe, theils c Jahre meh angehalten. verurfachte, wir fie weit

Der ! Mabura ge fes ift ein f gange Mack um Reiß u hatte, fain fott zu wer ge vor, bie Angabl feine Eifer, bat Schuerm ju seben, n Man nahn gen, die me gang ausge re aus der & bren aus ibi ten, doch ur den reblich

> In di ber Befang Ronia gefor fich also in t gutliche Unt Forberunge jig Gefange Stude Luc les Unfinner ollein auf ei einige Tage zeigten fich

mere Beges

m) 2(. b.

b) Man febe bie vorige Reifebefchreibung.

i) 21. D. 457, 458 Geite.

k) 2f. b. 459 und folg. Geite.

^{1) 21.} b. 462 Geite.

gesetzet; ja sie fuhren Furcht ben ben Baner fich vergeblich be-

b), welcher auf dem die Beforgung diefer bul batte Die Geschick. paren, auf bie hollan ber Statthalter ber war schon ein großes id Geschenke würden eten wurden auch in iniges Stelle vertrat, in einem vergolbeten ien Glafern und ver efe der Generalstaaten anbels megen bald ei jange den Anfang de

kadung hatten i). unft ber übrigen fünf bert batte. Denn bie reis. Doch die Hol: ften immer brauf les. er Biceadmiral War hwindigkeit eines mit l feine Zeit versaumen ng er den titen Jenner fund in vier hundert Muscatenbluhmen und monate, nachbem fie an hatten k). Esfid e Strafe, welche bet er ben Hochbootsmann ans land gefebet, ibm

ramitch Umfterdam, rließ Bantam, ben 8ten n Jacatra ohne die ge biefer Ctatt nicht bie aon mit gleicher Frem bflichkeit von dem Ro

n zum Fifchen, Pulver

m) 2l. d. 473 und folg. Seite.

gige genoffen hatten. Bierauf trenneten fich bie vier Schiffe; ber Abmiral und ber Utrecht Warwick warfen die Anker vor der Insel Madura, da unterdessen die andern benden nach Toars tam fegelten, um einen Lootsmann zu fuchen, ber bie Ruften fennete, und bie Flotte nach ben moluctischen Infeln führen tonnte.

Bahrend diefer Trennung traten vierzig Bootsknechte, theils von dem Abmiralfchif- unvorsichtig. fe, theils aus dem Urrecht zu Mabura ans land, ohne an die Streitigkeiten vor dem keit der Sol-Sabre mehr zu gebenken; fie murben aber in einer Stadt, Ramens Arofabaia, gefanglich lander. angehalten. Dieser Zufall wurde den benden Schiffen sogleich zu wissen gethan, und er weurfachte, daß fie ohne Verzug zum Udmirale stießen. Doch die Sache verdienet, baß pir sie weitläuftiger erzählen.

Der Abmiral und der Utrecht hatten ihren lauf gegen die weltliche Svike der Infel Ihre Strei-Madura genommen, und fich vor der kleinen Stadt Arosabaia vor Anker gelegt. Diez tigkeit mit fe ift ein fefter Plat, mit febr dicken Mauern und Thoren, worauf die Ginwohner die dem Ronige game Racht über Bache halten. Dahin hatten fie eine Schaluppe und ein Canoe gefchicft, um Reiß und andere lebensmittel einzukaufen. Uls die Schaluppe den Reiß eingenommen hatte, kam sie auf ben Grund zu sigen, und mußte bie nachste Sluth abwarten, um wieder flott zu werden. Unterdeffen stellete einer von den Bornehmsten auf der Insel dem Roniat vor, diese Auslander maren eben biejenigen, welche im abgewichenen Jahre eine große Angali feiner Unterthanen getödtet håtten. Sieruber geriethen bie Insulaner bergestalt in Eifer, daß sie Schaluppe und Canoe anhielten. Der Oberkaufmann des Udmirals, Schuermanns, war in einem andern Canoe, mit vier Mann ans land gekommen, um Dieser läßt puschen, wo bende Fahrzeuge fo lange blieben? Diefen hatten fie gleichfalls angehalten. viele gefangen Man nahm ibm feinen But, feinen Degen und fein Geld, und fuhrete ihn nebft ben übrigen, die man ebenfalls entwaffnet hatte, in ein fleines Häuschen, woselbst einige so gar aans ausgezogen wurden. Der Ronig ließ auch die benden Steinftucke nebft allem Gewehre aus der Schaluppe wegnehmen. Endlich gab er boch ben Gefangenen Die Erlaubnif dren aus ihrem Mittel an ben Admiral abzuschicken, und ihm bas vorgegangene gu berichun, doch mit dem Bedinge, fogleich wieder zu kommen. Gie hielten auch diefes Berfpreden reblich, aus Rurcht fie mochten ihren Gesellen burch longes Berweilen eine noch schlim= mere Begegnung zuziehen m).

In diesem Zustande war die Sache, als bende Schiffe zuruck famen. der Befangenen ftund allem Unseben nach in feiner Gefahr: allein vermuthlich mar ber Unterhand: Konig gefonnen, ihre Frenheit theuer gening zu verlaufen. Der Schifferath versammelte lungen. fich also in des Admirals Raite. Beil nun anfänglich nichts anders zu thun wer, als gutliche Unterhandlung zu pflegen: fo verfuchte man Diefes Mittel einige Tage lang. Die forberungen des Königes waren übermäßig groß. Er verlangte für die Frenheit der vierig Befangenen 11) zwen der größten Stucke, welche der Udmiral am Borde hatte, viele Stude Luch und Sammet, nebst taufend Stud von Achten. Der Admiral verwarf biefie Anfinnen. Er fagte, es stehe nicht in seinem Bermogen, bas Geschus wegzugeben, ellein auf eine Summe Belbes kame es ibm fo febr nicht an. Auf biefen Auß fuhr man Die hollantinige Tage im Forbern und Biethen fort. Je langer ce mabrete, befto Salsftarriger be- bifchen Beseigten sich die Insulaner. Unterdessen brachte es der Admiral von der Ansel, welcher den fangenen

n) 21. b. 475 Geite.

32. 1

warwid. Sollandern gewogen war, ben feinem Ronige babin, bag er acht bis wenn Befangene las aab., und fie auf bem Canoe nach ihrem Schiffe fabren lief. Doch fie maren taum mea. fo reuete ibn biefe Soffichfeit wieder, und er fchicfte bie übrigen nach einem Blecken, mo man fie febr genau bemachte. Des andern Tages murben fie, ben Oberfaufmann, ben Steuermann und einige andere ausgenommen, in ein Loch ober unterirrbifches Befangnif auf bem Gipfel eines Berges geworfen. Sier hatten fie fent ander Bette, als Baum. blatter, und fein ander Effen, als was einer bon ben Wachtern in ben umberliegenben n a fourt bon f Dorfern für fie zusammen bettelte o).

Berfuch fie m befregen,

Der Abmiral wußte to wenig, wie es ihnen gienge, baf ihm nicht einmal befaumt wor, wohin man fie bas erstemal gebracht hatte; er glaubte vielmehr, fie befanden fich meiltentheils noch in ber Schaluppe. In blefer Mennung versammelte er ben Schifferath. und man beschloft, etwas zu ihrer Befrenung zu magen. Weil Die Schaluppe am Gingonae des Bafens laa: fo fchien es etwas leichtes zu fenn, die Bache zu aberrumpeln, und ihr Man feste also bunbert und funfgig Mann in bren Schaluppen. Die Beute abzuiggen. und eben fo viele Rahne. Indem Diese kleine Alotte fich bem lande naherte: fo erblickte fie eine Menge Leute, und greene Portugicfen mit Friedensfahnen, die ihnen entgegen famen, und fie versicherten, die Infulaner verlangten nichts, als einen balbigen Bergleich. Allein es mar bloffe Berffellung, um nur Zeit zu gewinnen, und fich in Bertheibigungsftand zu feben. Zwanzig Mann begiengen Die Unbedachtfamkeit, auf Diefe gegebene Berficherung ans land zu treten. Sogleich gab mon von allen Seiten Reuer auf fie, brene bis viereblie ben auf bem Plake, Die übrigen ließ ber Unteradmiral, Der sie anführete, geschwind mieber in feine Schaluppe steigen, und rettete sie baburch p).

tauft fcblecht

Sieruber ergrimmeten die Bollander bergestalt, daß fie ben Augenblick auf die Stadt losaiengen. Doch indem fie derfelbigen fich naherten, bemerkten fie, daß die Ginwohner au einem andern Thore binausfielen, und fie im Bafen einzusverren suchten. Daber febicten sie zween Rahne ab, um bie Barre zu bewachen; benn wofern sich ihre Reinde berfelbigen bemeistert hatten, waren fie fammtlich so gut, als in einem Nebe, gefangen gewefen. Bahrend ber Zeit icharmuselte man von berben Seiten. Die Infulaner ichoffen aus ben Steinstuden, imaleichen aus Rlinten und mit Bogen. Gie vermenneten, Die Bollander zu nothigen, alle ihr Pulver zu verschießen, wornach sie mit ihnen leicht fertig w Doch, es entstund ein ploBlicher Sturm; und weil über biefes bie merben perhoffeten. Ebbe einfiel, so mußten die Schaluppen und Rahne wieder nach der Flotte guruck fehren.

Micherfage

Als fie zum hafen hinaus fuhren, fehlug eine Schaluppe mit feche und drenfig Mann ber Sollander. um. Ginem Rabne mit drengebn Mann ergieng es eben alfo. Diefes doppelte Unglit keftete einigen Sollanbern bas leben, welche theils erfoffen, theils von ben Infulanern getöbtet wurben. Einige wurden an bas Ufer geworfen; zum Blucke befand fich ei Mammeluck aus Tuban und Freund der Hollander an demfelbigen Orte, der ihnen bas Leben rettete. Bum Zeichen ber Begnadigung ließ man fie niederknien, und ftreucteihnen eine hand voll Sand auf ben Ropf. Affein, wer anderswo and Ufer fam, ber wurde of ne Barmbergigkeit erwurget; ja bie Reinde wateten fo gar ins Waffer, um fie gu tobten. Mur funf und gwanzig famen babon, bie man bes Abends in bas Stadtgefängniß führete. Den Trompeter und den Corporal schloss man in die Eisen. Die übrigen band man zusam: men, ob gleich ihrer dren febr gefahrlich verwundet waren 9).

e) 21. b. 474, 475 Seite.

1) 21. b. 476 Ceite.

9) 2f. b. 478 und folg. Geitt.

fa ne

ant

and

rehi

vier

wir (id)

glei

gen Så

bem

der-

Gal Neifi War

dine

e bis wenn Gefangene los Doch fie maren fanm meg. w nach einem Rlecken, wo , ben Oberfaufmann, ben unterirrbifches Befangnin ander Bette, als Baum. ern in ben umberliegenben

ibm nicht einmal bekannt pielmehr, fie befanden fich ammelte er ben Schifferath, bie Schaluppe am Einganche ju aberrumpeln, und ihr Mann in bren Schaluppen, ande naherte: fo erblicte fie , bie ihnen entgegen famen, balbigen Bergleich. Allein in Bertheidigungsftand ju biefe gegebene Berficherung r auf fie, brene bis viereblie anführete, geschwind wieder

ben Augenblick auf die Stadt rtten fie, daß bie Einwohner verren suchten. Daher schid: enn wofern sich ihre Feinde in einem DeBe, gefangen geten. Die Infulaner schoffen Sie vermenneten, bie Sol-

fie mit ihnen leicht fertig ju irm; und weil über biefes bie ach der Flotte juruck fehren. e mit feche und brenftig Mann o. Diefes boppelte Unglick beils von ben Infulanern ge jum Blude befand fich ei. elbigen Orte, ber ihnen bas iederknien, und ftreucteihnen ans Ufer fam, ber wurde oh s Baffer, um fie ju tobten, bas Stabtgefångniß führete. Die übrigen band man zufami

Den been bes hornungs warf anan fie in eben bas loch , wo ihre ubrigen Befahrten warwick. bereits waren. Allein des anden der no na man fie wieder heraus, und brachte fie in bie Stadt. Den Trompeter and Company tobrete man vor ben Ronig, ber ihnen Weiber und andere Gnadensbezeigungen andeit, wofern fie in feine Dienfte treten wollten. Sie gaben zur Untwort, sie wollten mit ihren Landesleuten wieder zu Schiffe gehen, und der Abmiral werbe ihrer Gefangenschaft hoffentlich ein Ende machen. Die Zahl ber Gefangenen belief fich auf ein und funfzig. Man fibrete fie burch die Stadt und in eine floine Insel, wo sie die Wache Lag und Nacht nicht aus bem Gesichte ließ.

Unterdessen bedachte ber Momiral, daß er nicht nach Indien gefommen fen, Krieg zu Der Momiral führen, daß der König von Madura in der That nichts anders thue, als daß er das Wie- febret fich dervergeltungsrecht gebrauche, ja dag er es nicht einmal fo arg mache, als es die Alotte in nach dem Trieverigem Jahre gemachet hatte. Daher gab er neuen Friedensvorschlagen Bebor. End ben. hich verglich man sich auf zwen tausend Stude von Uchten, für die Frenheit der Gefangenen, mit bem Bedinge, wofern fie nicht alle zugleich losgelassen wurden, so sollte auch die Beichlung nur nach eben bemfelbigen Magfe erfolgen, und zwar entweber zu Tuchern, eber an Gelbe, wie die Insulaner wollten. Den 14ten waren fie alle wieder auf der Flotte, ween Bootsknechte ausgenommen, welche wider des Admirals Willen, aus eigenem Belieben, auf der Infel blieben. Gben Diesen Lag, wes Abends, giengen Die vier Schiffe nach den moluctischen Inseln unter Segel, und hatten den Berdruß, daß sie die Beche für andere theuer genug hatten zahlen muffen r).

Den gten Mary tamen fie in die Strafe von Amboing, welche febr fchmal ift, und Schiffet nach haten fich an ber Rufte, vor einer fieinen Stadt, Ramens Jton. Die Infel Umboing, den moluctie welche von einigen unter die moluctischen gerechnet wird s), trägt sehr viel Quurnelfen und ichen Inseln. andere Fruchte, als Do nerangen, fimonien, Citronen, Cocosnuffe, Bananen, Buckerrobr u. f. w. Die Boilander liegen fich Damals noch nicht einmal träumen, daß fie nach vier bis funf Nahren cie Portugiofen aus biefem reichen Lande jagen, und es felbst besigen murben. Sie bachten au nichts, als ihre vier Schiffe mit Nagelein anzufüllen. Es lieft fich cuch alles nach Wunfele an.

Des folgenden Lages erfchien ber Abmiral von ber Infel, und fuhr mit brenen feiner leften Galceren, die man daseibst Caracores oder Caracolen nennet, um ihre Alotte herum. pfangen wird. ie waren fart bemannet, und mit allen Rrieges- und Seebedurfniffen wohl verfeben. Bugleich trieben sie nach ihrer Urt große Freudensbezeugungen. Die Enlander sungen, schlu= gen auf tupferne Becken, und lange Trummeln, Die sie unter bem Arme hatten. Sanger ftimmeten mit bem Rlange ber Inftrumente überein, und bie Ruber wurden nach dem Lakte gezogen. Rede von den dren Cavacoren hatte dren Steinflücke auf, welche ber Abmiral ben Auslandern zu Ehren zwenmal abfeuern ließ. Die Hollander gaben ihre Salve ebenfalls. Doch biefer außerlichen Freundschaftsbezeugungen ungeachtet, ftunden fie fleifig auf ihrer Sut, zumal da fie erfuhren, daß die Insulaner die gange Nacht über Bachen am Ufer ausgestellet hatten.

Der indianische Abmiral kam an ben Borb bes hollandischen, und fragte nach ber Erbate Sands Midt feiner Reife? Warwick antwortete ihm fo, daß er darüber fehr vergnügt zu fenn lungefrenheit. ichien. hierauf lud er die Hollander ein, ans land zu treten. Dem zu Selge begab fich ber Umerabmiral bes anbern Tages ans Ufer. Mar empfing ihn mit großer Höflichkeit,

*) 2. b. 479 Seite.

1) 21. b. 478 und folg. Geite.

1) 2f. d. 481 Stite.

marwif.

giefen machen

ben Ginwob:

nern Berdaug.

Diefe erfte Unterrebung bauerte ben bren Ctununter einem Bezelte von Schiffslegeln. ben. Den bten murbe noch eine gehalten, und fammeliche Befehlshaber ber Infel verfpra then bem Unteradmirale, Ragelein genug ju groen Schiffsladungen ju verfchaffen. Mis er wieder an Bord gieng: fo nahm er bes Koniges von Ternate Bruber nebft vielen porneh. men Berren bes landes mit fich, weil fie Luft bezeugeten, Die Schiffe zu sehen.

Ungeachtet ber Ubmiral von bem Sanbel auf Amboing gute Soffnung geschöpfet batte: fo mußte er boch aus bem eigenen Berichte ber Ginwohner mit Leidwefen verneh. men, bağ er nicht mehr als zwo Schiffsladungen betommen konnte. Die Unruhen auf Die Portus Der Infel schadeten Der Sandlung nicht wenig. Denn obgleich Die Portugiesen nicht gunt lich Meister von ibr waren: fo batten fie boch an der Beftfpige noch eine Schange innen. woraus fie ben Einwohnern beständig viel Ungelegenheit verurfachten, und jego, ba ihnen bie Untunft ber Sollander bedenflich fiel, allerlen Bewegungen unternahmen, um fie Durch bie Rurcht vor einem Rriege von ihrem Borhaben abjufdrecken, weil fie glaubeten, Die Sollander wurden fich nicht gern in Feindfeligkeiten einlaffen. Warvoit hatte in ber That um so meniger tuft bagu, weil ihm befohlen mar, sie zu vermeiben. Unterbeffen befdloß er both, bas Anerbiethen ber Umboiner angunehmen, und zwen Schiffe nach Banba m fchicfen, um Mufcatennuffe und Blubmen zu laben. Bu biefer Unternehmung murben bie Schiffe Seeland und Gelbern eunennet t).

Die vier nen fid).

fen.

Sie giengen ben titen Mary unter Segel, und ben 14ten gu Abend bekamen fie bie Schiffe tren: Infel Banda ins Wesicht, welche fuboft von ihnen lag u). Die folgende Macht fuhren fie vor ber Infel Setton x) vorben, welche nur funf Seemeilen gegen Nordweft von Banda Infel vom liegt. Dier verwunderten fich die Sollander gewaltig, als fie faben, wie bestirgt ibre in Teufel befefs bianischen Lootsleute ben bem Anblicke Diefer Infel auf einmal murben. men fie von ihnen, die Infel fen nicht nur unbewohnet, fondern auch, der allgemeinen Men nung aller Indianer ju Folge, bom Teufel befeffen, und es unterftebe fich tein Menfch, ite zu betreten. Weil man gang nabe am Balle vorben fuhr: fo nahmen die Indianer Rabre ftangen jur Band, ftelleten fich vorne auf bas Schiff, und arbeiteten mit aller Macht, ba mit fie vor biefem verwunschten Orte bald vorben tommen mochten. Waren fie mide, fo leaten fie die Stange vor fich bin, und liegen fie von teinem Menfchen anrubren, fonbern behielten fie in der hand, bis fie vor der Infel vorben maren. Ben bem geringften Berausche pfiffen fie mit bem Munde, und fangen, ale ob fie ihren Teind zum Ginichlaim bringen wollten. Ja fie maren fo voll Angft, baf fie Die Spotterenen ber Sollander nicht einmal vernahmen.

Die Bollan: nach Banda.

Den isten entbedte man noch zwo Infeln, eine balbe Meile fübreft von Banba, eine der tommen biefe Dulo Way, die andere Dulo Rim, und des Abends liefen die Schiffe in den flui Banda ein. Raum hatten fie bengelegt, fo fchmarmete eine Menge Piroquen um fie ber, welche Proben von Muscatennuffen, Blubmen und Burgneifen mitbrachten, und versicher ten, es folle ihnen an Labung nicht fehlen. Daben riethen fie, bas eine Schiff folle fichben ber fleinen Stadt Ortartan, und bas andere ben Gera, welches auf ber andern Geit der Infel liegt, vor Anker legen. Diefer Rath war wortrefflich. Denn fo bald man nur wegen ber Sandelsbedingungen einig geworden war, thaten die Sollander ben gamen Hord

fommen. a) ober 9

und bie bet Gir nlemale nen Ge last obe und fün Burine allmähli eine felte fam, ba

Sollanbe etlicher i Einwohr bavon lie berum zu mit acht Diefes zu überfielen hielten. als ein Be Gefangen unten enta

Sand herr

Eabandar

nem große

legte, umb Die miethete b Gelbe umb alfo ber R Offindien gleich vor feine gema sten gieng Urfache ba Borgebirg in bem Um bung, baß qut und fri

famiret a)

y) 26. b.

^{1) 21.} b. 485 Geite.

ein mid vierzia und einen halben Grad Giberbeite te. Man febe die unten folgende Beschriff

⁴⁾ Bier und gwangig Deilen von Amboina, auf bung diefer Infel.

erte ben bren Ctun: er ber Infel verfpra u verschaffen. Als nebst vielen vorneh: ı feben.

Soffnung geschopfet it Leibwefen verneh: Die Unruhen auf ortugiesen nicht gangeine Schange innen, und jeso, ba ihnen abmen, um fie durch Tie glaubeten, die Holpit batte in der That Unterbeffen befd,log

chiffe nach Banba ju

nehmung wurden bie

Abend bekamen sie die folgende Nacht fuhren n Mordwest von Banda n, wie bestürzt ihre in n. Endlich vernah: , ber allgemeinen Men be sich kein Mensch, sie ien die Indianer Fahren mit aller Mache, bas

Waren fie mide, fo chen anrühren, sondern Ben bem geringsten Be Reind gum Ginfchlafen men ber Hollander nicht

übwest von Banda, eim Die Schiffe in ben glug ge Piroquen um fie bet, tbrachten, und versicher eine Schiff folle fich ben es auf ber andern Geite Denn fo bald man nut bllånder den gangen April

en halben Grad Caberbird unten folgende Beschreit ind bie erften Tage bes Man nichts anders, als baf fie Bagren ausschiffeten, und gegen werwit. bei Einwohner ihre vertaufchten. Zween Wagen wurden vom Morgen bis auf den Abend niemals leer, und zuweilen erhandelte man in einem einigen Lage zwo laften ober vier Lonnon Gewiltz. Anfänglich bezahlte man nicht mehr als fechtig Reglen von Achten für eine laft ober hundert Pfunde Mufcatenbluhmen nach bandaischem Bewichte, aber funf hundert und fünf und zwanzia r ib bollandischem; imgleichen fünf und vierzia Realen für eine taft Margnelten, und feche Realen für eben fo viel Mufcaten. Allein Die Infulaner fliegen allmablig mit bem Preife, fo, wie ihr Borrath abnahm. Der Berfasser bemerket bier als eine feltene Sache, daß den geen Man eine Schlange von eilf Schuben lang in ein Schiff fam, baselbit todt geschlagen, und von dem Bolke verzehret wurde.

Mera, wo ber Abmiral vor Anter lag, ift die hauptfadt ber Infel. hier waren die Mera, Saupt-Sellanber Zeugen bon einer fehr traurigen Begebenbeft. Geit einigen Jahren mar megen fradt ber Inelicher im Gebiethe von Mera umgehauener Baume ein fo heftiger Streit zwischen ben fel. Gimpohnern Diefer Stadt, und einer andern, Romens Labbetara, Die nur eine Meile Graufanier boton liegt, entifanden, daß fie niemals jufammen kamen, ohne fich mit außerster Buth Rrieg. herum ju schlagen. Eines Tages tamen die Labbetacrer, wie sie ber Nerfasser nennet, mit acht Caracoren vor Vera, tobteten und verwundeten eine große Menge ihrer Keinde. Diefes zu rachen, liefen bie Meraner wenige Tage bernach mit funf Caracoren aus, und iberfielen eine fleine Infel, Ramens Wager, beren Ginwohner es mit ben Labbetacrern hielten. Einen Theil davon hieben fie nieder, und reiheten die Ropfe an Schnure, um fie als ein Zeichen ihres Sieges nach Hause zu bringen. Nebst einer geringen Umahl anderer Befangenen nahmen fie auch eine Frau mit, Die fie bernach mitten burch, von oben bis unten enterven bieben; ja sie giengen funf bis sechs Tage mit den blutigen Sabeln in der Enblich steckten fie einige Stangen burch die Ropfe, trugen fie vor bes Cabandars Bohnung unter einen Baum, und liefen fie baselbit eine Stunde lang auf einem großen Steine liegen ; worauf man fie in weißen Cattun wickelte, in große Schuffeln legte, und unter einem dicken Rauche von Spezerenen in die Erde warf v).

Die Hollander erstauneten zwar über eine so große Barbaren, nichts bestoweniger miethete ber Unteradmiral ein Baus zu Dera, und ließ zwanzig von feinen leuten nebft Bollander. Belbe und Baaren ba, um Mufcatennuffe und Blubmen einzutaufen z). Es gebubret ibm alle ber Rubm, baf er bas erfte Baarenlager ober bie erfte Kactoren ber Compagnie in Offindien errichtete, damit die Schiffe ben ihrer Untunft aus Europa funftig ihre ladung Den zten bes Beumonats begab er fich ans tand, und empfahl kine gemachten Unstalten bem Sabanbar und ben übrigen Bornehmen auf der Insel. Den sten gieng er hochftvergnugt über feine gluckliche Verrichtung unter Segel. Da er feine Urfache batte, ju bem Momirale nach Bantam gu schiffen: fo nahm er feinen Beg nach bem gweper Schif-Borgebirge ber guten Soffnung, und lief im Aprilmonate bes folgenden Jahres gludlich in bem Amsterdamer Hafen ein. Die Bewindhebber waren so vergnügt über die reiche Labung, baf fie biefelbige bem Bolte öffentlich feben liefen. Die Muscatennuffe waren fo aut und frifch, baf man Del baraus zog. Niemals waren bergleichen nach liffabon gefommen. Alle benachbarte Saufer wurden von ihrem lieblichen Geruche gleichfam einbal= samiret a).

x) ober Pulo Setton.

2) 21. b. 498, 499 Seite.

y) 21. b. 488 u. f. Seite.

w) Chen baf.

Ueberwinder.

Erftes Maas

marwit. 1599.

Warwick treibt feine Bandlung auf

Unterbeffen fratte Warroit fein Blud auf Amboina ebenfalls zu machen. Inbem er aber mit lauter Sandlungsgebanten umgieng, erschienen gu seinem großen Schrecken auf einmal zwo javanifche Rriegesjunten, welche bie Einwohner zur Sulfe gerufen batten, um bie Dortugiefen anzugreifen, und ihrer unaufhörlichen Placferen einmal ein Enbe zu machen. Diefe Bulfavolter maren besto angenehmer, weil es bie Portugiefen feit ber Sollan-Amboinafort, ber Untunft arger trieben, als jemals. Sie fuchten eine fleine Stadt ju überrumpeln, wurden aber mit Berluft guruck gejagt. Weil nun einige Sollanber ben Infulanern Benfand geleiftet batten: fo erweckete diefe frenwillige Brofmuth eine gewaltige Liebe ben ben Einwohnern gegen fie; benn fie hatten nicht vermuthet, baf fie, als Europäer, es mit ib nen gegen ben Ronig von Spanien und die Portugiesen halten wurden b). Desto willi. ger waren fic folglich zur handlung. Man tauschte zwar Ragelein gegen Waare, es gab aber wenig. Da nun bie Rriegesunruhe noch baju fam, fo gieng ber Ubmiral nach ben moludifchen Infeln unter Gegel c).

Schiffet nach Ternate.

Den 22ften anterte er auf funfgebn gaben Brund, bor ber Infel Terncie. Bier Lage hernach tam ber Ronig berben gefahren, und ließ ben Ubmiral auf feine Caracore bitten. Dafelbst unterredeten sie sich lange Zeit durch Dolmetscher; er wollte aber burch aus nicht zu bem Abmirale an Bord tommen. Er entschuldigte fich, Die Treppe fen mis lich zu steigen. Man belegte fie ben Augenblick mit Tuche. Als diese Ausflucht wegfiet fo fagte er, es fen ichon zu fpat, Die Sonne wolle untergeben, und er muffe fein Beberh berrichten.

Mistranen bes Roniges.

Des anbern Tages fam er wieber, und hatte zwen und brenfig wohl bemannete, und mit mehr als hundert metallenen Steinstucken bewaffnete Caracoven ben fich. Diefe inbianische Alotte suhr drenmal, gleich als im Triumphe, um die hollandischen Schiffe berum Das ift, fie thimperten mit tupfernen Becken, fungen und trummelten baju, baff es to nete. Der Abmiral wußte nicht, was biefes bebeuten follte: er ließ also fein Befchusbund übriges Gewehr fertig balten ; bie Mannschaft wurde theils unter bas Berbeck, theils auf ben Ueberlauf gestellet. Allein es naberte fich teine einzige Caracore, als bes Ronigs. Doch wollte er niemals auf bas Abmiralefchiff treten. Er fchicte blog einen feiner Befehlshaber babin, und ließ bem Abmirale einige bofliche Worte vermelben. Un jeder Geice der fo niglichen Caracore mar ein Bang in Bestalt eines Geruftes angebauet, worauf bie Ruber Db fie gleich ruberten: fo batten fie boch Buri fnechte in einer doppelten Reihe faften. fpiefic und Schilde neben fich liegen. Bon ben übrigen Caracoren mar jebe mit etwa men bundert Mann besebet, welche nach ihrer Urt wohl bewaffnet waren, aber wenig Rlinten und noch weniger Beschicklichkeit batten, bamit umzugeben. Ginige von ihren Steinftie cten hatten bren taufe, Die man zugleich losbrennen konnte c): allein fie bedienen fich biefes Ocfchußes felten.

und Preis ber WBaaren.

Des Abends lieft ber Ronig eine Piroque ins Baffer fegen, und ben Abmiral erfie chen, er mochte einen Studichuf barnad thun. Diefer traf. Sieruber munderten fid Sanblung, alle Anfilaner von feinem Gefolge gans angemein, und der Ronig fagte zum Abmirale, et glaube, feine Caracore murbe chen fr wenig eine Stuckfugel aushalten fonnen. machte man ihm einige Befchente, Die ihm endlich die Erlaubnif ablocken, man konne den Anfana mit bem hanbel machen. Eine taft Ragelein murbe auf vier und funfzig Realen

6) 21. b. 501 Ceite,

e) 21. b. 502 3.

d) 21. b. 503 8.

von Acht **Amboina** bas ift T bis fieben

Ent flerdam befab er a fdien ibm blies lana perlanate : ben einer c fünf Holld Baare bis does, ein

De Jahren, 6 boren ober drenkia G ges auf ba er glaubete ben Mann ein paar ba erein Loch ! bem er jebo mit eigener Erfolg erfre fam zu bani

Ueber ben mit eige gieng. Schiffe, ur unglaublich besudelte fei brachte mar fenn mochte fich nun ber auf ben Ri und lieft fic

Huch natischen R die Moschee führete, unt

e) 21.8. 5 Hilge machen. Inbene ofen Schrecken auf erufen batten, um l'ein Enbe zu maefen feit ber Hollan: be zu überrumpeln, n Infulanern Ben altige Liebe ben ben Europäer, es mit ih 6). Defto willt: gen Waare, es gab bmiral nach ben mo-

nfel Ternate. Bier auf feine Caracore er wollte aber burch , die Treope fen misiefe Ausflucht wegfiel, er muffe fein Bebeth

mobl bemannete, und ben fich. Diefe in ischen Schiffe herum. ten baju, baß es to: alfo fein Gefchutzund as Berbeck, theils auf core, als bes Ronigs. nen feiner Befehlshaber Un jeber Geite ber fo et, worauf die Ruder hatten fie both Wurf. par jebe mit etwa gwenn, aber wenig Flinten, ge von ihren Steinftun fie bedienen fich biefes

und ben Abmiral erfu Dierüber munberten fic fagte jum Ubmirale, e ten konnen. hierauf lockten, man konne den vier und funfzig Realen non Achten angeschlagen. Diefes Gewicht beträgt auf Ternate fechs bunbert Pfunde, auf Warwit. Amboina aber nur funf hundert. Man fagte ben Sollandern, Die moluctischen Infeln, bas ift Ternate, Tibor, Bachan und Motier, trugen alle Jahre vier taufend feche bunbert

his fieben hundert Laft Gemuranelten d).

Enblich, ben 25sten bes heumonats, begab fich ber Ronig boch auf bas Schiff Um. Der Ronig fterbam; und weil die bisberige Bergogerung ibn nur besto begieriger gemacht batte . fo besuchet die befab er alles bis auf bas geringste, und bewunderte auch alles. Der Ruchenblasbala Er feste ibn fogleich an ben Mund, und begierbe. ichien ihm eine ungemeine Erfindung zu fenn. blies lange Zeit mit aller Macht. Debft anbern Borfchlagen, bie er bem Abmirale that, perlanate er auch, er mochte einige Leute auf ber Infel lassen. Diefe Bitte murbe ibm ber einer anbern Unterrebung gemabret, ba man vermittelft eines fenerlichen Bergleiches fünf Hollander auf Ternate ju laffen verfprach, bamit fie ben Bandel fortiegen, und bie Baare bis zu Unfunft ber Schiffe vermahren follten. Unter diefen mar grang Danders does, ein Better bes Derfchultheißen zu Amfterdam, mit begriffen e).

Der Konig von Ternate war ein langer bicker Mann, von etwa feche und brenftig Seine Be-Labren, hatte ein luftiges Gemuth, und eine außerordentliche Begierbe, etwas Neucs zu schaffenheit. Eines Lages batten bie Sollander ihm zu Ehren etwa zwanzig bis brenfig Schwarmer geworfen. Diefes gefiel ihm fo wohl, bag er gleich bes andern Laaes auf das Schiff kam, und sich zeigen ließ, wie man sie machte und brauchte. So balb er glaubete, nun wiffe er genug, tonnte er taum Die Zeit erwarten, bis er feine Runfte an ben Mann brachte. Beil ein großer Balten vor feinem Pallafte lag : fo fiel ibm ein, burch ein paar handvoll Pulver konne er ihn ganz wohl entzwen fprangen. Den Augenblick ließ mein toch binein bohren, foldes mit Pulver ausfüllen, und einen holgernen Reil vorschlagen, bem er jeboch eine fleine Deffnung ließ: fo fcharffinnig war er ! bernach jundete er bas Dulver mit eigener hand an, und der Balken gewann eine ganz gerade Spalte. Dieser glückliche Erfolg erfreuete ihn bergestalt, bag er ben Hollanbern für ihre Unterweifung nicht genugfam zu banken wußte f).

Ueber biefes mar er feiner Tapferteit wegen ungemein berühmt. Die Hollander fa= Seine Taphen mit eigenen Augen, wie hißig er bem Reinde ben einem Zuge gegen die Tiborer zu leibe ferkeit Den 20sten bes heumonats begab er sich nebst feinem auserlefenften Bolte ju Grausamteit. Schiffe, um einen Unfall auf ein Dorf in bieser Insel zu magen. Da sprang er nun mit unglaublicher Herzhaftigkeit ins Wasser, und schlug verschiedene Keinde todt. beludelte seinen Sica durch eine graufame That. Nebst einer Menge anderer Gefangenen brachte man auch einen Enkel des Königes von Tidor vor ihn, der etwa zwanzig Jahre alt fem mochte. Diefen ließ er an bas Ufer führen, und befahl ihm, feine Bande zu waschen. Da sichnun der arme Mensch bückete, um Gehorsam zu leisten: so bekam er einige Säbelhiebe auf ben Rucken, die ihn mitten entzwen spalteten. Die Stucke band man an eine Piroque,

und ließ sie schwimmen, wohin sie wollte g).

Much so gar ben ben Undachtsübungen merkte man bas friegerische Gemuth bes ter- Rriegerische natischen Königes. Weil er ein Muhamedaner war, so gieng er am Frentage allemal in und Er ließ aber einen Rnaben vor fich hertreten, ber eine Biege jum Opfern furchtige Reiführete, und einen Gabel auf der Achfel trug. Auf Diefen Opferpriefter folgte ein Schwarm gung.

Rrieges=

e) 21.8. 504 S. (f) 21. b. 514 3. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

g) H. b. 511 3.

marmif.

Dofftatt.

Rricgesleute, hernach ein Pfaffe mit einem Rauchfaffe in ber Banb, enblt Seine Majeffat mit vielen Sclaven umgeben, Die ihm einen Sonneufdirm über ben Ropf bielten. Den Be fchlug machte ein anderer Saufen Golbaten mit einer fliegenben gabne b).

Er liebte bas Ceemefen bergeftalt, baf er einen großen Theil feiner Zeit auf einer Caracore subrachte, morinnen ein vergoldetes Bette ftund. Er mar niemals mußig, Co lange Die Bollander auf ber Rhebe lagen, mußte ber Steuermann bes Abmirals ofters m ibm tommen, und ibm die Rupfer in Johann Zuvgens Buche aufschlagen und erklären. Diefes ergobete ibn ungemein ; ja er that ofters fo fcharffinnige Fragen, baf ber Steuer mann nicht wußte, was er antworten follte. Biewohl er mit ben Sollanbern aant ber traulich umgieng: fo betrug er fich boch gegen feine Unterthanen febr majeftatifch. Die por-Beldhaffen, nehmen Berren an feinem Bofe, imgleichen feine Rriegenbedienten und Bothschafter, mit beit feiner ten allemal die Bande falten, und über bem Saupte in die Sobe beben', wenn fie vor ihm erschienen. Doch lieften fie Dieselbigen unvermerkt wieder finken. Auf Diese Beise subren fie mechfelsweife beständig fort, fo lange fie in feiner Begenwart maren. Die Bofjunter waren in Seibe ober Cattun gefleitet. Ihre Sofen tamen an Beftalt ben portugiefifden ziemlich nabe. Das Wammes mar entweder von Cattun, oder von einem gewiffen Zeuge, bas aus Baumrinde gemachet wird, und ben beffen Berfertigung die Ginwohner eine ihnen eigene Geschicklichkeit an ben Lag legen. Die Bollander fanden ben bem ternatischen Ubel feine andere, als erhabene und grommuthige Befinnungen, nebit einer weit grofferen Ginficht und Kabigfeit, als die javanischen Ebelleute zu haben pflegen. Jeder Hauptmann war bereits ben ziemlichen Nabren, und fo wohl feiner Erfahrenheit, als auch feines schonen

Der Ronig batte fein friegerisches Befen bem gangen Bolfe mitgetheilet. Beber mann trug Burffpiefe von Solge ober Robre, und wußte fehr geschieft bamit zu werfen, Die Cabel waren am Ende febr breit. Rur Die Schilbe hatten nicht Die artigste Westalt. Eigentlich von ber Sache zu reben, maren es weiter nichts, als Stude von einem Brette. Doch bie Tapfersten in biesem Lande, welche eine Sturmhaube trugen, konnte man füglich Rtopffechter mit Rlopffechtern vergleichen. Sie ftunden im Rampfe allezeit nur auf einem Buge, ba-

mit fie nach Beschaffenheit ber Umftande besto burtiger vorwarts, sonderlich aber guruft fpringen konnten. 2Beil fie ben ihrer großen Geschicklichkeit auch sehr eitel maren : fo forberten sie bie Hollander heraus; ja sie erbothen sich, einer gegen sechse zu kampfen. Ein Matrofe von bem Schiffe Umfterdam bath fich nur einen einigen auf ein paar Degen und

Dolche aus; boch biefer Borfchlag wurde nicht beliebet k).

grauen Bartes megen ehrmurbig i).

Weil bie Sollander funfe von ihren leuten ju Ternate liefen: fo gefiel bem Ronige bieses freundschaftliche Zutrauen bermaßen wohl, daß er sie ben der Abreise in eigener Por fon allergnadigit zu Schiffe begleitete, und bem Bimmel bafur bankete, bag er ihm Freun-

Portugielett be beschehret batte, Die mit feiner Bemuthaneigung so wohl überein famen. werden ber ergableten, Die Portugiesen batten bas Oberhaupt bes hollandischen Staates in feinem eige Granfamfeit nen Pallaft: erwürgen laffen: fo gab er gur Antwort : eben biefe Portugiefen hatten feinen beschnidiget. Borfabrer reggebafchet, in Stucke gehauen, folche eingefalgen, und nach Malacca geführ ret 1): boch er fen von dem Schickfale dazu auserseben, diese Beleidigung empfindliche råchen. Als er von dem Admirale Abschied napm: so verlangte er, mit einem Teuer aus

b) 3. b. 516 Gette.

1) 21 b. 515 3.

A) X. b. 512 3.

1) X. b. 524 8.

m) 21. 0. 525 8.

m) Eben baf.

bem fam Bergen g nen und parben. De

fie ben 61 ihnen ger lleber Huf lich feblec fie ummò par weni fieben Pf man ziem mfam. iden Sch men, m Denn nu

Ber bejeugung Mation A war o). schlagen. men, und unter Sea Man auf nonimen: fie eine ant

merben.

Den luppe ans Das Erdr foblen ábn fie lebten. meit schlect Mube mit einige nicht quicflich.

nach e

e) X.b.

bein

nblir Seine Majeftat opf bielten. Den Beie b).

feiner Beit auf einer riemals munig. Co s Abmirals ofters m fchlagen und erklären. gen, baf ber Steuer Bollanbern gang ber najestatisch. Die vorib Bothschafter, muß en', wenn fie vor ihm Auf diese Weise subren Die Bofjunter talt ben portugiesischen einem gewiffen Zeuge, Einwohner eine ihnen bem ternatischen Abel ner weit größeren Ein-

Jeber Hauptmann als auch feines schonen

mitgetheilet. Jeber: schieft barnit zu werfen. cht bie artigfte Beftalt. ucte von einem Brette, en, fonnte man füglich ir auf einem Juge, da , sonderlich aber zurück chr eitel waren: fo forchfe zu kampfen. Ein auf ein paar Degen und

n: fo gefiel dem Rönige 21 Ubreife in eigener Perfete, daß er ihm Freun-Als fie ihm famen. Staates in feinem eige dortugiesen batten seinen nd nach Malacca gefüh eleidigung empfindlich w er, mit einem Feuer aus

bem fammtlichen groben Gefchuse beehret zu werden. Diefe Ehre erzeigte man ibm von berien gern. Er batte einen portugiefischen Renegaten an feinem Sofe, einen burchtriebenen und verfchlagenen Menfchen, um beffen Bewogenheit fich bie Sollander forgfaltig bemarben, weil feine Gunft ihrer neuen Factoren bochftnothig mar m).

Den igten August lichteten fie bie Anter. Den goften faben fie bie Insel Oba, mo fie ben ben bes Berbstmonates anlandeten, in Boffnung, einige Erfrifchungen, baran es inen gewaltig feblete, bafeibst einzunehmen. Der größte Theil Diefer Anseln, welche einen Uderfluß an Gewirze hervorbringen, find mit ben Bedurfniffen zu einer Secfahrt giemlich fehlecht verfeben. Es liegen noch fo viel andere Enlande Dba gegen Weften, baff man he unmöglich alle zählen kann. Sie liegen unter bem zwenten Grade Süberbreite. Es mar wenig barauf zu finden, und ber Mangel wurde fo groß, baf ben toten ein Rafe von fieben Pfunden um zwolf und einen halben Gulden vertauft murde n). man ziemlich Noth leiben, bis man ben izten des Wintermonates auf dem Aluffe Agcatra mtam. Den iften gieng man nach Bantam unter Segel, und begegnete gwen feclandie ichen Schiffen, Bartelent und bie Sonne, welche von ber Rhebe biefer Stabt berfamen, wo fie nach Warwits Abreife einen vortheilhaften Sandel getrieben batten. Denn nummebro begonnte bas indiantiche Gewässer ben Bollandern ziemlich geläufig zu werben.

Ben ihrer Ankunft vor Bantam wurde der Abmiral mit fo berglichen Kreunbichafte: Rudrelfe bes bejeugungen von bem Statthalter empfangen, daß er, um diefe Reigung jum Bortheile ber Abmirale Dation ju unterhalten, ihm bie Schaluppe verchrete, worinnen er and land gefahren nach Banwar o). Diefes Kabrieug war mit zwen Steinstuden befeset, und mit Scharlache ausgeschlagen. Bende Schiffe verweileten sich einige Tage, um noch mehr Pfoffer einzunehmen, und traten fobann die Reife nach Holland an. Sie giengen ben ziffen Nenner 1600 unter Segel. Abre Reife endigte fich obne bas geringfte Unglud. Doch ba fie ben ibten Man auf die Bobe von St. Zelena famen: fo batten fie gern einige Erfrischungen eingenommen: allein ben Erblickung einiger daselbst liegenden portugiesischen Caracten mußten fie eine andere Strafe fuchen.

Den 3often faben fie die Infel Afcenfion, und einige Matrofen fubren in einer Scha- Infel Afect luppe ans land. Sie fuchten aller Orten, fanden aber nirgends einen Tropfen QBaffer, fion. Das Erbreich ift eigentlich nichts anders, als ein verbrannter Kelfen, und den Schniede toblen abntich. Dennoch faben fie Schweine, wiewohl fie nicht begreifen konnten, wovon fie lebten, indem man weber Baume, Gras noch Rraut auf der Infel fieht p). meit schlechteres Bunder ift es, bag es eine Menge Seemeven baselbst giebt, die man ohne Mube mit einem Stocke tobtichlagen kann. Man fing auch viele Schildfroten, wovon einige nicht weniger als pier hundert Pfund mogen q). Die übrige Reife war bochft aludlich, und die Compagnie batte bas Vergnügen, baß ihre fammtlichen ach: Schiffe nach einander ankamen, und Reichthumer mitbrachten, welche die funftigen Un-

> ternehmungen mit etwas mehr als mit einer blogen Soffnung unterftüßeten.

Marmil.

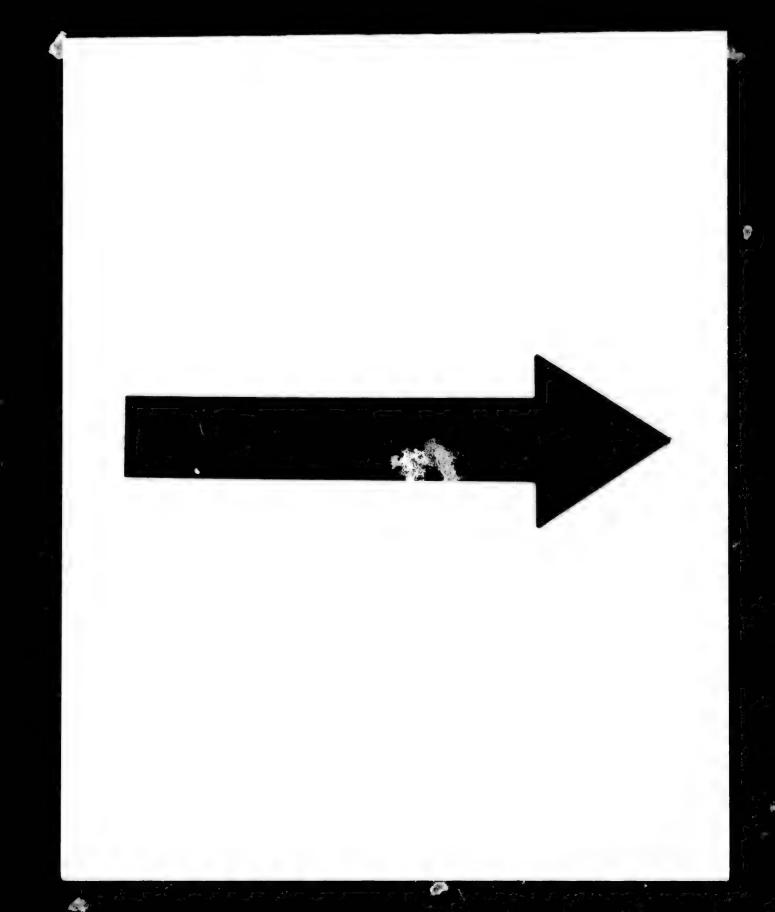
Seine 26: fahrt nach

Der

o) A.b. 525 S.

p) 2(. b. 527 3.

q) 2(. b. 528 6.



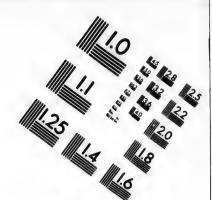
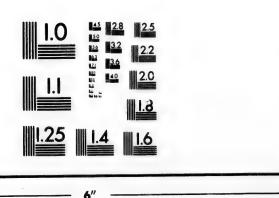


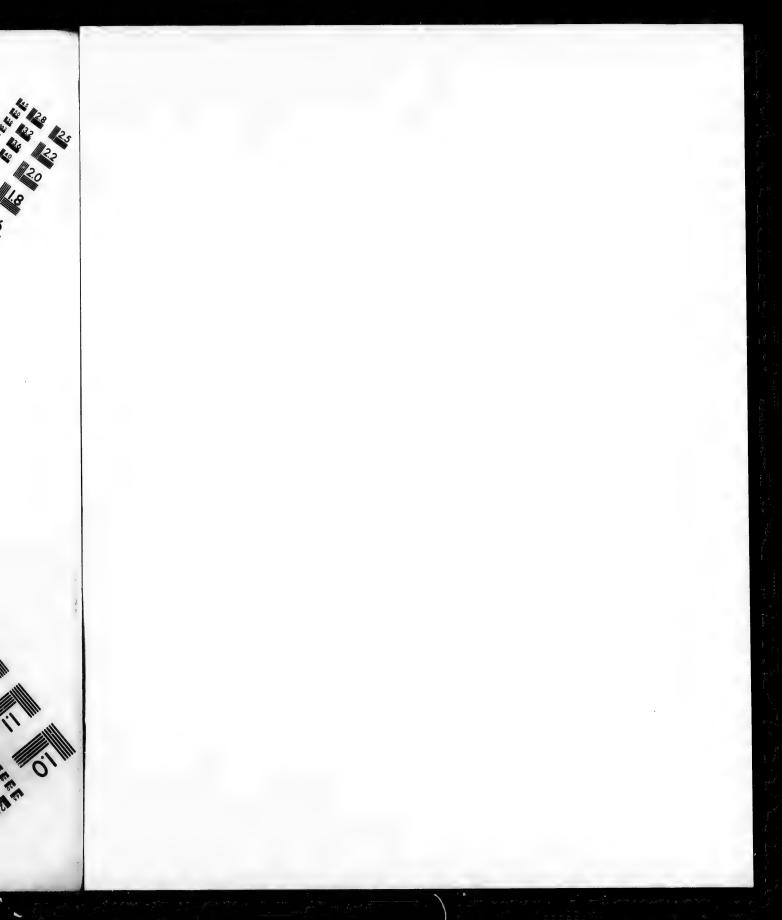
IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

STATE OF THE STATE



1595.

Der II Abschnitt.

Beschreibung der Insel Iava, vor der Niederlassung der Hollander baselbst.

Lage der Insel. Ursprung der Einwohner. Jede Stadt hat ihren König. Jauptstädte. Pannarucan. Passarunn. Garniter. Joartam. Gerrici. Surbaja. Tubaon. Josstam. Gerrici. Surbaja. Tubaon. Josstant. Des schieges. Die hollander besuchen ihn. Beschreibung seiner Gemächer. Seine Marställe. Städte: Eajaon; Manbalicaon; Japara; Mastaran; Pati; Dauma; Taggol; Charabaon; Dermajo; Cravaon; Jacatra. Beschreibung von Bantam. Ihre Desesting; Straßen; Eintheilung; Häuser und Gebäude; Pallast; Bierthel der Chinesen; Marktplätze; andere Plähe. Religion, Bielweiberer. Recht der

Benichläferinnen. Kinder und ihre Zucht. Dele rathegut der Mägdchen. Hochzeitgebräuche. Höflichkeit gegen die Frauen. Ihre Kleidung; ihre Berrichtungen. Art, Gerlich zie halten. Staatsrath. Bunderliche Feuerordnung. Ihr Stolz. Unerhörte Buth. Gestalt der Javaner. Ihre Soldaten. Pfeile von Fischztenen. Güterpacht. Sclavenhandlung in Java. Schrift und Bücher. Fremde Kausseute. Chinesen zu Bantam. Coras, wie sie nach Bantam gesommen. Portugiesen und ihre Handlung. Seeflississe. Gewöhnliche Winde auf der javanlischen See.

Dbgleich in bem ersten Theile dieser Sammlung hin und wieder einige Unmerkungen von ber Insel Java eingestreuet sind: so werden sie doch das Bergnugen nicht vermindern, das der Leser hoffentlich empfinden wird, wenn er alles, was man von dem ehemaligen Bustande dieser großen Insel weis, auf einen Blick vor sich sieht. Wir erinnern ihn nur deswegen an die bereits beygebrachten Nachrichten, damit er diese zerstreuete Stucken zusammen sesen, und mit der folgenden Erzählung vergleichen könne r).

Lage ber Ins

Die Insel, welche man gemeiniglich Java, zuweilen auch Großjava nennet, um sie von einer andern nicht weit davon befindlichen Insel zu unterscheiden, die den Namen Rleinjava oder Bali sühret, liegt südost gen Osten von Sumatra. Man hielt sie lange Zeit für ein Stück von dem festen Südlande, das man gemeiniglich die underannten Südlander oder das Feuerland heißt. Usarcus Polo giebt ihr acht hundert Meilen zum Umtreise. Andere setzen ihren Ansang den dem siedenten Grade Süderbreite, und machten sie hundert und funfzig Meilen lang, ohne von ihrer Breite etwas gewisses zu sagen. Unsere neuern Erdbeschreiber sesen sie zwischen dem hundert und dren und zwanzigsten und hundert und vier und drenstigsten Grad der Länge, und zwischen dem sechsten und neunten Grad südlicher Breite.

Urfprung ber Cinwohner.

Da die Javaner selbst von ihrer Abkunst wenig zu sagen wissen: so ware es eine Berwegenheit, wosern man dießfalls bessere Nachrichten haben wolkte. Sie kommen nach ihrem Borgeben aus China her. Unsere Borsahren, sagen sie, konnten die Sclavern, darein sie gestürzet waren, unmöglich länger ausstehen; sie liesen also hausenweise aus dem kande, und bevölkerten diese Insel. Wenn es auf ihre Gesichtsbildung ankäme: so hätte ihr Borgeben allerdings Grund. Denn sie haben meistentheils, so wie die Chinesen, eine breite Stirne, große Wangen, und kleine Augen. Ja, man sinder beym Marco Polo eine Bestätigung hievon. Die Latarn, ben denen er sich aushielt, sagten ihm, vorzeitm ware Großjava ihnen zinsbar gewesen; es hätte aber zugleich nehst China sich ihrem Geborsame

r) Man fefe die Nachrichten bee Scot und an ihre Landesleute hielten, und ftbrigens nicht bid erer, in welchen die englandischen Berfaffer fich nach ber Ordnung fragten.

.

Hollander

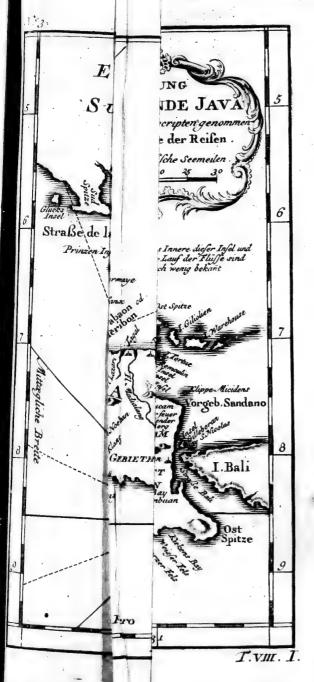
ihre Zucht. Heilbodgeitgebräuche.
Ihre Kleidung; Bericht gir halten.
uerordnung. Ihr Bestalt der Javase von Kischziden.
in Java. Schrift
ute. Chinesen gu
h Bantam gesom:
Handlung. Seezus der javanischen

Anmerkungen von igen nicht verminon dem ehemaligen erinnern ihn nur ete Stucken zusam-

Blava nennet, um
1, die den Namen
Nan hielt sie lange
unbekannten Sidut Meilen zum Umreite, und machten
ses zu sagen. Unanzigsten und hunund neunten Grad

ware es eine BerSie formmen nach
ten die Sclaveren,
ufenweise aus dem
antame: so hatte
die Chinesen, eine
ym Marco Polo
en ihm, vorzeiten
na sich ihrem Gehorsame

horjame Abrigens nichtvick



ich beswebern von Großjava.
bern von Großjava.
1595.
e Menge
tes Stück Jede Stade
Bebiethe;
betrifft,
hollandiund daß

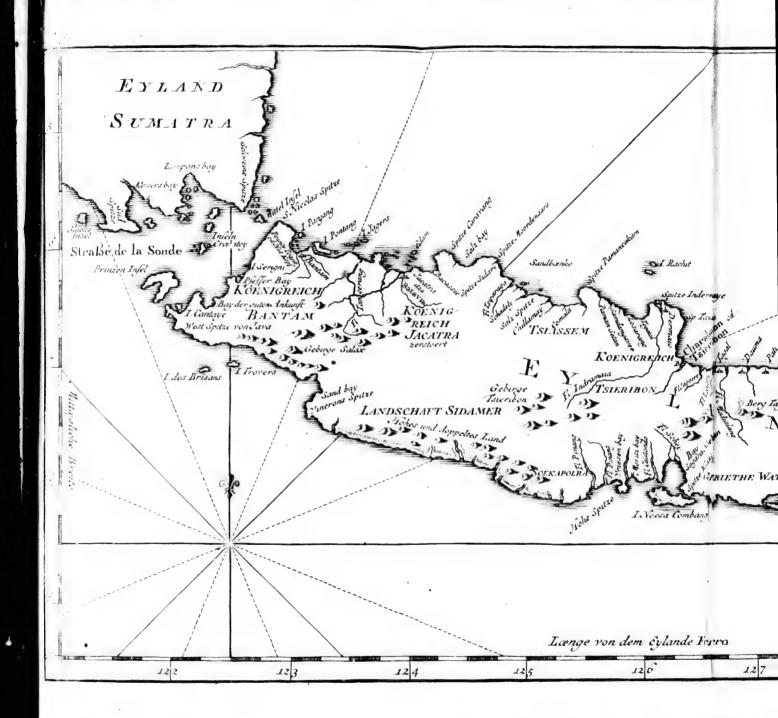
Stabte in Sauptstabte : Hollans ber Infel.
wir diese Buerst t Stabt, Balambuam. ste Reise irch eine Salams

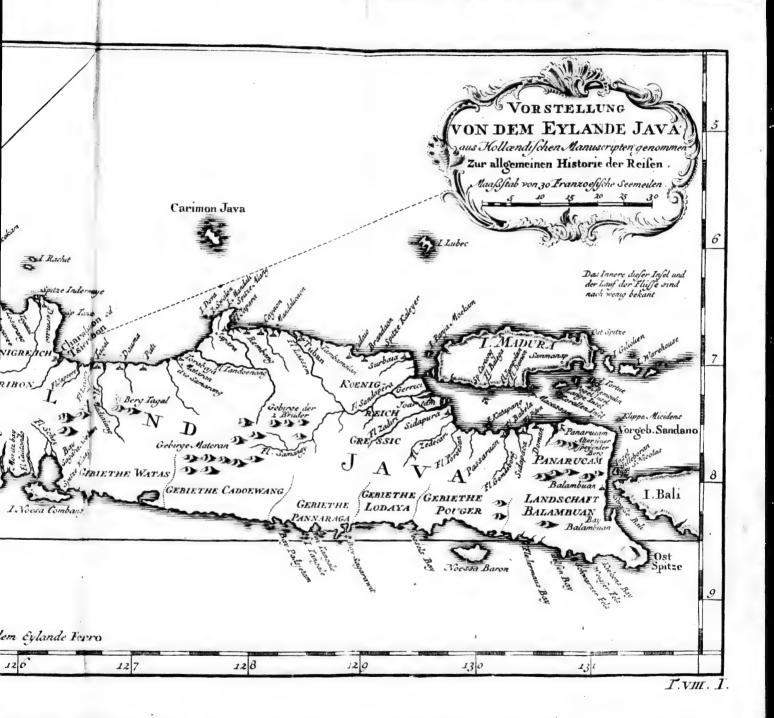
lbst viele Panarucan,
l ber da nesse dem seusen, lannjovins Berge.

86 jum
daß bie
nd bren
nd In-

Flußbe- Passarwan,
r erzähher dem
Balam- Nachhatte:
hauen,
en verPanaterneher An-

Die





nach Oftindien.

forfame entzogen. : In Bantam find noch i en baselbst niederlassen, damit sie der Schä

Benigstens ist both bieses unstreitig, t nen Könige haben. Es gieng in dieser In ous Mangel eingeführter Gesese ober Bero steiner Herren entstund, die sich entweder m landes seseten. Jede Stadt hatte einen H both war das bantamische Königreich jederzei dem alle javanische Könige lange Zeit gehors schen Lagebuche zu ersehen, daß er damals n man die Hoheit seines Ranges nicht sonderli

Wir mussen vor allen Dingen ben et Java betrachten, bamit wir bie Beränberun ber nachgehends damit vornahmen. Die Musterung ben der öftlichen Spise anfanger sindet man Balambuam, eine berühmte welche der Rönig von Passaruan eben dam unternahmen. Sie liegt der Insel Bali-Meerenge einer halben Meile breit von ihr a buam nennet.

Zehn Mellen weiter gegen Norben fint Portugiesen wohneten, weil sie mit dem Körsige Hafen vortrefflich gut ist. Man treibt gem Pfesser, und mit dergleichen Franentieinennet. Oberhalb Panaruca ist ein großer assennale anfing, Asche und Steine auszuw ganze Stadt damit bedecket wurde. Der Lage lang das Sonnenlicht. Ben diesem fulaner um das Leben.

Sechs Meilen davon findet man die S
mässert, und beren König im Jenner 1597 2
kn eine wunderliche Ursache von diesem Krie
muhamedanischen Glauben zugethan ist, vo duam zur Gemahlinn; sie wurde ihm auch nel
dem sich der neue Ehemann des Rechtes, di sließ er sie nebst ihrem ganzen Gefolge gl bloß deswegen, weil sie einem andern Glau muthlich nicht annehmen wollte. Hernach w incan zu überrumpeln. Allein, er bohr mung. Mit dem übrigen Reste belagere ei unst bereits vier Monate lang Widerstand

¹⁾ Bird ber Mataram genennet.

tzogen. In Bantam find noch viele Chinefen, welche fich hauptfachlich beeme- Befchreis miederlaffen, damit fie der Scharfe ihrer landesgesese entgeben.

igstens ist doch dieses unstreitig, daß die Javaner schon seit langer Zeit ihre eigee haben. Es gieng in dieser Insel eben also zu, wie in andern tandern, wo el eingeführter Gesetze ober Verordnungen wegen der Reichsfolge eine Menge ren entstund, die fich entweder mit Gewalt oder mit Lift in ben Befig eines Stud hat einer eten. Jebe Stadt hatte einen Konig vor fich und ihr umliegendes Gebiethe; nig. as bantamische Konigreich jederzeit bas machtigste. Bas ben Kaiser betrifft, vanische Könige lange Zeit gehorsam gewesen waren 1): so ist aus dem hollandibuche zu ersehen, daß er damals nichts mehr als den bloßen Titel hatte, und daß obeit feines Ranges nicht fonberlich in Ehren bielt.

muffen vor allen Dingen ben ehemaligen Buftand ber vornehmften Stabte in Sauptftabte ichten, bamit wir die Veranberung bagegen halten konnen, welche bie Sollan- ber Infel. bends damit vornahmen. Die natürliche Ordnung erfordert, daß wir diese ben ber öftlichen Spike anfangen, und ben ber westlichen beschließen. Balambuam, eine beruhmte und mit farten Mauern verwahrete Stadt, Balambuam. Ronig von Paffaruan eben damals belagerte, als die Hollander ihre erste Reise Sie liegt ber Infel Bali gerade gegen über, und wird nur burch eine en.

einer halben Meile breit von ihr abgesondert, die man die Straße von Balams met.

i Mellen weiter gegen Norben finbet man bie Stabt Danarucan, woselbst viele Panarucan, n wohneten, weil sie mit dem Konige in Freundschaft ftunden, und weil der das nebst dem feuvortrefflich gut ift. Man treibt bafelbft einen ftarten Sanbel mit Sclaven, lan Berge. r, und mit bergleichen Franenkleibern, die man in basiger Gegend Conjorins Oberhalb Panaruca ist ein großer seuerspenender Berg, der im Jahre 1586 zum anfing, Afche und Steine auszuwerfen, und zwar in fo großer Menge, daß bie Der bide Rauch benahm ber gangen Gegenb bren be bamit bebecket wurde. bas Sonnenlicht. Ben biefem fürchterlichen Brande kamen zehn taufend Inbas leben.

s Meilen bavon findet man die Stadt Daffarwan, welche ein schoner Rluß be- Daffarwan. nd deren König im Jenner 1597 Balambuam brlagerte. Die Hollander erzähunderliche Urfache von diefem Kriege. Der Konig von Paffarman, welcher bein nischen Glauben zugethan ift, verlangete die Tochter des Koniges von Balam-Bemahlinn; fie wurde ihm auch nebst einem prachtigen Gefolge jugefchicket. Nachr neue Chemann des Rechtes, das diefer Titel mit fich führet, bedienet hatte: fie nebst ihrem ganzen Gefolge gleich nach ber ersten Nacht in Stucken hauen, gen, weil sie einem andern Glauben zugethan war t), und ben feinigen vericht annehmen wollte. Bernach verfammelte er fein Beer, und verfuchte, Panaberrumpeln. Allein, er alohr die Halfte seines Boltes ben dieser Unterneha Rit bem übrigen Reste velagerte er Balambuam, welches ben ber Hollander Un-

bung von Großjava.

s vier Monate lang Wiberstant gethan hatte.

der Mataram genennet.

#) Erfte Reifebefchr. a. b. 335 G.

Befdreibung von Broffiava.

Die Baaren, bamit man zu Paffarman handelt, find die Barniter, und baummoli lene Zeuge. Die Garniter find eine Battung Fruchte, in ber Große ber Erbbeeren, ihre Rerne aber find fo hart, baf man Balsgebange und Armichnure babon machet.

1595.

Garniter.

Joartam.

Gerrici.

Bebn Mellen weiter gegen Weften ftebt Die Stadt Joartam an einem fchonen Bluffe, und hat einen guten Safen, wo fich die Schiffe, Die von ben moluctifchen Infein nach Bantam fahren, vor Anter legen. Sier findet man allerlen Battungen von lebensmitteln. Gerrici ift eine andere Stadt, die an ber Weftfeite eben biefes Rluffes liegt, und beren Ronig in foldbem Unsehen fteht, bag alle übrige Ronige auf ber Insel nicht anders. als mit gefaltenen Sanben, gleich ben Leibeigenen, mit ibm fprecben. In biefen benben Stabten wird viel Gal; fur Bantam gelaben n).

Ourbaja.

Surbafa folget auf Berrici; es liegt an eben biefer Rufte und an einem fleinen Rluffe. Diefe Stadt ober vielmehr ihr Ronig bat zugleich Brandaon unter fich, eine fleie ne Gtabt, feche Deilen bavon gegen Beften; nicht weniger auch Cidajo, eine Reftung mit einem Bafen, ber aber fo schlecht ift, baf man ber entstebenbem Sturme nicht vor Unter bleiben fann x).

Tubnon ober Tuban.

Behn Meilen bavon gegen Nordnordwest findet man Tubaon ober Tuban, eine wohlbefestigte Sanbelstadt mit schonen Thoren. Diefes ift Die fconite Stadt auf ber gangen Infel. 36r ... ben bie Sollanber ben ihrer zwenten Reife faben, batte einen fehr prächtigen Hoff: Da fie eines Tages an das Ufer ausgestiegen waren, that er

Roniges.

Sofftaat bes ihnen bie Ehre, und cam babin. Er fak mit freuzweife übereinander geschlagenen Beis nen auf einem Elephanten; unter einem fleinen Bebaube mit einem Dache, bas ihn bor ber Sonne und bem Regen fchubete. Seine Rleibung mar ein Bermes von fcmarien Sammet mit weiten Mermeln. Es maren viele Ebelleute zu feiner Begleitung um ibn, welche Minten und lange Burffpieße trugen, bavon einige zwo lange eiferne Spiken bat-Machbem er fich ben Schaluppen genabert hatte, lub er bie Sollander zu fich in fei-

ben Ronig.

Die Sollans nen Pallaft, welcher weit genug ift, und eine Menge Gemacher bat. Erftlich mußten fie ber besuchen eine Treppe von sieben Stufen steigen. hernach kamen sie durch eine enge Thire, wie mobil fie bennoch breiter war, als die Thuren auf diefer Infel fouft zu fenn pflegen. Denn in tiefem tanbe find fie gewöhnlicher Beife ungemein enge und niebrig. fie in bas Samptgebaube felber, welches von Ziegelsteinen gebauet, und mit gemeinen Alie Ben, bergleichen man in Holland hat, gepflaftert mar. Ben bem Gintritte faben fie bie Elephanten bes Roniges, jeden unter einem befondern und mit vier Gaulen unterftuften Dache. Dan zeigte ihnen ben größten und schonften, und erzählete zugleich allerlen außerorbentliche Sachen von ibm. Wenn man ihm befahl, jemand ums leben zu bringen, fo that ers; bernach lub er fich bie leiche mit bem Ruffel auf ben Ruden, und legte fie enblich Bu bes Roniges Jugen nieber. Gein Ruffel war gur Salfte weiß. Rriege abgerichtet, baf ber Ronig ben feinen Felbzugen feinen andern, als ibn bestieg. Man gab ihm ein Gewehr, das er mit feinem Ruffel fo gefchickt zu brauchen wußte, als berbefte Soldat. Die Hollander zähleten noch zwölf andere, sammtlich von befonderer Schönheit, aber fleiner, als ber erfte, welchem fie bie Bobe zwener Manner benlegen v).

Befchreibung feiner Gemå: cher.

In bem erften Bemache, bas man ihnen zeigte, ftund bes Roniges Berathe in vie len über einander geschichteten Raften, welche bennahe ben gangen Saal vollfülleten. Alle biefe Raften fchloppet ber Ronig mit fich, wenn er eine Reife unternimmt, fie mag ubri-

#) 2. d. 336 Geite.

a) Zwente Reifebefdr. a. b. 462 G.

4) Chen baf. 462.

gens fo thein bason jeber ! lerchentafiche eigenes Bofa pfe anordnen baben: fo ge die Bollande die fie anders nennen fie L Ruden binge mendig aber Stud gern m Johann & Bogel nach besto weniger brache. Annuth und

> batte fein eige bungen abrick mortete ibm, Stanbe mare ren? Man fa er, es fen ein febnliche Belo verwunderte f schiedes in ber

frembe Derfo

Aus bie

Machber den Entenftal ftentheils gam

Aus die kiner vier rec men, und ber Tochter. D vor, bie fie be halb biefes 3 feinem baumn

Enblich baube, bas vo ein ganzer So borigen ihre b baube kamen

2) Chen bafe

Erdbeeren, ihre

n einem schönen sluckischen Inseln ngen von Ecbens-Klusses liegt, und nsel nicht anders, In diesen beyden

an einem fleinen nter fich, eine fleieine Festung mit e nicht vor Anter

er Tuban, eine te Stadt auf der aben, hatte einen i waren, that er geschlagenen Beiche, bas ihn vor es von schwarzem egleitung um ihn, erne Spiken hatzuber zu sich in seierstlich mußten sie enge Thure, wies pflegen. Denn Hierauf traten

Hierauf traten it genreinen Flietritte fahen fie die iulen unterfüßten eich allerlen außerben zu bringen, fo no legte fie enblich war fo gut zum ihn bestieg. Man oußte, als der beste nderer Schönheit,

1 Y). 8 Geräthe in vievollfülleten. Alle nt, sie mag übri-

en baf. 462.

gens fo flein fenn, ale fie will Bernach famen fie in bas Bemad ber Rampt babne, bavon jeber feinen eigenen Raficht innen bat. Diefe gleichen übrigens ben hollandischen lerchenkafichten; nur aber find fie mit zween Ringer biden Staben verwahret. Es ift ein eigenes hofamt bagu bestellet, beffen Glieber fur bie Sahne Gorge tragen, und ihre Rample anordnen mulfen. Weil biefe Thiere einander in ihren Rafichten beständig im Besichte haben: fo geben fie bernach mit erstaunlichem Grimme auf einander los z). Rerner famen bie Sollander in bas Gemach ber Papagenen, Die ihnen fchoner zu fenn bedunketen, als bie fie andersmo gefeben batten. Dur ibre Große war nicht fonderlich. Die Portugiefen nennen fie Moiras. Ihr Bals und ihre Bruft hat eine bobe und glanzende Rothe, ber Ruden bingegen schimmert wie Golb. Heußerlich find die Rlugel grun und blaut, inmendig aber Schon leibfarben. Diese Gattung wird in Indien fehr gesuchet, und bas Enich gern mit gebn Reglen von Achten bezahlet. Man lieft in ber Reifebefchreibung bes Tobann Suvnens, Die Portugiefen batten es vergeblich verfuchet, bergleichen fcone Bogel nach Europa gu bringen, weil fie bas Seefahren nicht ausstehen konnten. Dichts besto weniger haben die Bollander ben ihrer zwenten Reise einen mit nach Umtterdam ge-Sie machen ihrem Beren viel Ergoblichfeit. Gie fchmeicheln ihm mit folcher Anmuth und Bertraulichkeit, daß man fich barüber verwundern muß; bingegen fallen fie fremde Personen so grimmig an als Bunde a).

Aus diesem Gemache führte man die Hollander in den Hundestall. Jedweder Hund hatte sein eigen Gehäuse, und seinen Lehrmeister, der ihn zur Jagd, oder zu andern Uedungen abrichtete. Der König fragte: od es große Hunde in Holland gabe? Man antwortete ihm, es gabe einige in der Größe der Pferdesüllen, und so grimmig, daß sie im Stande waren, einen Menschen zu zerreißen. Er fragte weiter: od die Pferde groß warm? Man sagte, einige waren so groß, als seine kleinen Elephanten. Ansänglich glaubte er, es sen ein bloßer Scherz; da man ihn aber die Wahrheit versicherte, so doth er eine ausschnliche Belohnung sür ein großes Pferd, und für einen großen Hund aus Holland. Er verwunderte sich aber noch mehr, da er hörete, man könne diese Thiere wegen des Unterschiedes in der Witterung nicht wohl nach Andien bringen b).

Nachdem die Sollander das Sundegemach genugsam bewundert hatten: fo kamen sie in den Entenftall. Diese waren den hollandischen gang abnlich, nur etwas größer, und meistentheils gang weiß. Ihre Eper sind zwenmal größer, als unsere schonften Subprerener.

Aus diesem Orte ließ sie der König durch ein sehr schmales Thurchen in das Gemach seiner vier rechtmäßigen Gemahlinnen gehen, davon die beyden ältesten ihm entgegen kamen, und bez der Thurchen blieben. Bon diesen vieren hatte er sechs Sohne und zwo Löchter. Die bezden jungern Frauen sahen mit vielem Borwise hinter einer Matte hervor, die sie bezden jungern Frauen sahen sämmtlich von alten Sclavinnen bedienet. Ausgerhalb dieses Gemaches sassen einige von des Königes Bezischläserinnen, in Kleidungen von keinen baumwollenen Leuge.

Endlich kamen die Hollander durch eine außerst schmale Thure in ein besonderes Gebäude, das von dem vorigen Gemache durch eine Mauer unterschieden war. Her zeigte sich ein ganzer Schwarm Benschläserinnen, alle nach der Reihe. Ihre Kleidung war wie der vorigen ihre beschaffen. Ihre Kammern stießen an die Scheidemauer. Aus diesem Gebäude kamen sie noch in eines, das abermal eine große Anzahl Benschläserinnen in sich schloß.

2) Chen bafelbft a. b. 464 Seite. u) Chen bafelbft a.b. 465 Ceite.

6) 21. b. 466 Ceite.

Beschreis bung von Groffiava.

1595.

Befchreis bung von Broffiava.

1595.

fchloff. Die gange Gumme biefer Beibesperfonen bellef fich auf bren hundert c). Diefes war bas lebte, was fie faben : benn gleich bernach wies man ihnen ein fleines Pfortden. wodurch fie jum Pallaste binaus glengen. Ve errag mit tal duy it is wife a can't

Ben einem andern Befuche, den fie in ftarterer Angabl ablegten, als bas erftemal, Andere Beob. zeigte man gwar bem größten Theile ber Gefellichaft teine anderen, als Die ifo befchriebenen achtungen in Gemacher: boch ber Ronig nahm ihrer bren beraus, und begnabigte fie mit bem In. bem Pallafte, fchauen bes Turteltaubengemaches, worinnen er felbft ju fchlafen pflegte. Go balb fie binein getreten waren, legte er fich auf eine feibene, mit Batt ausgestopfete, und mit Ruffen beleate Matrabe. Das Bette, beffen Geftalt ber Berfaffer mit einem Altare vergleicht. beftund aus grauen Steinen, welche etwas über ben Boben bes Zimmers empor rageten, und mit ausgehauenen Ziguren gezieret maren. Der obere Theil, worauf die Matrafe lag, mar breiter, ale bas untere, aber von eben bemfelbigen Steine, um befto tubler m liegen d).

Man breitete ben bren Sollandern eine Matte bin, worauf fie fich nach landesae, brauche festen. Der Ronig fragte, wer ihr tanbesberr fen? hierauf gaben fie burch ber Dollmetscher eine weitlauftige Untwort. Doch, mas ihm am besten gefiel, bas war bie Erzählung ver langwierigen und blutigen Rriege, Die fie mit ben Spaniern geführet batten Babrend biefer Unterredung brachte eine alte Sclavinn eine von bes Roniges Tochtern qui bem Ructen berben getragen, und festete fie bor feinem Bette auf Die Erbe nieber. Die junge Pringefinn trug Armbanber von golbenem Schmelze. Sie blieb vor ihrem Bater fteben, und fpielete gang vertraulich mit ibm. Der großte Theil bes Bemaches mar offen, wie meiftens alle Baufer auf ber Infel , bamit bie Luft burchftreichen tonnte. Man gieht nur Borbange vor, und nach Befinden wieder auf. Die Turteltauben waren in Rafidten, bie an ber Dede bes Zimmers bingen, und beren Stangen aus glafernen Rugelchen von allerlen garbe bestunden, bie man an bunne Stabthen angereihet hatte. Gie mach ten einen artigen Anblick, und rings um bes Ronigs Bette bingen bergleichen Rafichte el.

Marftalle bes Konigs.

Bierauf ließ er die Bollander in fieben Marstalle fubren. In jedem ftund nur ein einziges Pferb. Die Bande bestunden aus einem bolgernen Gatterwerte; und ber Boben aus burchbobreten Brettern, bamit ber Mift burchfallen tonnte, ben man fogleich ben Geite schaffete. Die javanischen Pferde find flein, aber wohlgestaltet, und schnell jum laufen. Ueberhaupt find die Pferde in Indien etwas feltenes, und baber in hobem Werthe. Sat tel und Zeug ift prachtig, wenigstens nach bafiger landesart; benn ber Berfasser gefteht. bafi biefe Dracht den Europäern fehr fremd vorkommen wurde f). Die Beschreibung ber zwenten Reise melbet, die Zaume maren weiß wie Alabaster und mit Ebelgesteinen befebet, Die Puckeln von Silber, und zuweilen vergoldet; Die Gattel von Sammet ober Saffian, mit vergulbeten Drachen - und Teufelsfiguren, welche jedoch ben unferigen an Bestalt ziemlich abnlich feben.

Es giebt viele Ebelleute zu Tubaon. Gie handeln mit Gelbe, Camelot, baum wollenen Zeugen, und einer gewiffen Battung leichter Rleiber, bie man fonft nirgenbe, als an bicfem Orte verfertiget. Sie führen auch Pfeffer nach Balt, fesen ihn gegen groben Cot tun um, ben man auf biefer Infel machet, und bringen felbigen nach Banda, Ternat, und in die philippinischen Eplande, von ba sie mit Muscatennussen, Muscatenblubmen

und Magel Biebjucht .

Frinf genen Roni eine benacht ter gegen I die fich bren bemaffert , nig ift ju D und vierzig thum deffelb ellerlen Zwi

Bunf! 'ri ble Grabe and find ber Stadt Cag wäffert. 🧸 angenehinen majo auch c Meden Man fens überfeße ., both febefd)reibun

Hat m von einander ge auf ber 3 Mittelpunct Berges, unt Flussen beroa te fich also te was tiefer mod Schiffe trage Robre verschi

Banto Schönheit no nigstens vier nech Bruftw Bintel jeber Schießen bal fich davor für

b) Einige S Allgen

c) 21. b. 467 Seite. d) Eben dafelbft.

e) 2. b. 466 Geite.

f) Eben bafelbit.

E) Befchr, ber erften Reife a. b. 336 G. u. f.

nbert c). Diefes fleines Pfortchen,

als bas erftemal, e iso beschriebenen fie mit bem Un. Go bald fie bin. e, und mit Ruffen Altare vergleicht. re empor rageten. rauf bie Matrafe im besto tühler ni

lich nach Landesge. aben fie burch beit efiel, bas war bie ern geführet batten. niges Tochtern auf rbe nieber. Die b vor ihrem Bater demaches war offen. onnte. Man gieht n waren in Rafich alåfernen Rugelchen batte. Gie mach gleichen Rafichte e). ebem ftund nur ein rte: und der Boden ian fogleich ben Gei d schnell zum laufen. bem Berthe. Gat er Berfaffer gefteht, Die Beschreibung mit Ebelgefteinen be-

e, Camelot, baum fonft nirgenbs, als an bn gegen groben Cat Banda, Ternate, Mujcatenbluhmen

buit Gammet ober ch ben unferigen an

ife a. b. 336 3. 11. f.

mb Ragelein nach Saufe tehren. Das gemeine Bolt nabret fich von ber Rifcheren und Biebjucht g).

Rinf Meilen von Tubaon gegen Nordweff, liegt bie Stadt Cajaon, die ihren eigenen Ronig bat, aber eben fo wenig viele Bandlung jur Gee treibt, ale Mandalicaon eine benachbarte Stadt, die nur von Fischern bewohnt wird. Weht man funf Meilen meiter gegen Beffen: fo tomme man nach Japara, welche Stadt auf einer Erbfpige liegt, Die fich bren Meilen weit ins Meer binein erftredet. Gie wird von einem ichonen Bluffe Mandalicaon bewalfert, und bat einen schonen Safen, worinnen allezeit viele Schiffe liegen. Ihr Ronig iff ju Baffer und tanbe machtig. Funf und zwanzig Meilen von Japara, und funf und vierzig von Bantam ift die große Stadt Mataran, Die Refibeng und bas Gigenthum beffelbigen Raifers ohne Unfeben, mit welchem die Bollander ben ihrer erften Reife Merley Zwiftigfeit hatten b).

Rimf Meilen weiter gegen Beften, liege bie Stadt Dati, und bren Meilen von Dabi ble State Danma, bie gute Mauern bat. Benbe Stabte liegen an einerlen Meerbufen, and find bem Raifer guftanbig. Dren Meilen weiter, an eben biefem Meerbufen, ift bie Stadt Tannal. Jedwet von biefen bregen Stadten wird von einem fchonen Gluffe bepoffert. Hernach findet man Charabaon, bas eine starke Mauer bat, und von einem anaenehmen Aluffe burchschnitten wirb. Nach Charabaon zeiget sich bie Stadt Dermajo auch an einem Gluffe, und Moncaon, mifchen welcher und Japara ein großet Alecten Mamens Cravaon liegt, woselbst man nach ben Juseln bes jacatraifchen Scebus fens iberfeget. Un eben biefem Bufen liegt noch eine andere fonigliche Stadt, Mamens ..., boch geringer, als Jacatra, beren tage und Große bie Sollander in ihrer erften Reifebefdreibung melben f), aber be net rach mann be bieb

Sat man über bie Candle geseget, welche bie Enlande bes jacatraifchen Meerbufens bon einander trennen: fo gelanget man endlich nach Bantam, Davon ber Safen alle übri- von Bantam. ge auf ber Infel an Große und Schonbeit weit übertrifft. Daber ift er auch gleichsam ber Die Stadt liegt im Grunde, an bem Juge eines hoben Mittelpunct ber Bandlung. Berges, und etwa funf und zwanzig Meilen von ber Infel Sumatra. Gie wird von breu Aluffen bemaffert; auf jeder Seite lauft einer porben und der dritte mitten durch; fie konte fich alfo teine größere Bequemlichteit zur handlung wunfchen, wofern diefe Gluffe etwas tiefer maren; allein ber tieffte bat taum bren Schube Waffer, und fann alfo feine Schiffe tragen, welche tiefer geben. In ftatt ber Schlagbaume werden fie nur mit dictem Robre verschlossen.

Bantam bat ungefahr bie alte Große von Amsterbam, allein fie kommt weber an Schonheit noch Gestigkeit ber geringften Stadt in Holland ben. Die Mauern find menigftens vier Rug bid, und von rothen Ziegelfteinen gebauet. Gie haben weber Ball Ihre Befefti noch Bruftwehre, bestreichen aber einander allemal in der Weite eines Steinwurfes. Der gung. Bintel jeber Alante ift gwar mit einem Stude befeget; es ift aber teine Berathichaft gum Schieften baben, well bie Einwohner im geringsten nicht bamit umzugeben wiffen, sonbern fich bavor fürchten, übrigens auch ihr Pulver von Malacca hoblen muffen, woselbst eine Dulver=

i) . die Reifebefchr, bes Soutmann. b) Einige Reifende nennen ibn felbft ben Mataran. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Befebrei bung von Broffiava.

1594.

Unbere Stabte. Cajaon. Japara.

Matarau.

Pati. Dauma.

Taggal.

Charabaon. Dermajo, Moncaon. Cravaon.

Jacatra.

Broffiava.

1595.

Befchrei. Pulvermuble ift. Alle ibr Befchus ift von Metall. Steinftucte haben fie viele, aber que ber Erbe, ober auf Schleifen liegen A).

> Die Stadtthore find fo fchmach, baff man fie mit einem Brecheifen auffprengen tonn. Ihre Bertheibigung beruget auf einer farten Bache, und auf bem befchwerlichen Weil die Mauern und Thore teine Thurme haben: fo find gewiffe Gerufte bon Maftbaumen und Balten bren Stockwerte boch aufgeführet, worauf man mit leitern fleigt, und Zeuer giebt. Auf diefe Beife mehren fich Die Einwohner ben einer Belagerung recht gut. Da fie einft einen Angriff von dem Raifer ju Mataran beforgeten; fo erbautenfie an der Mauer einen Bang von boben Baumen, barauf fie frunden; Die Mauer felbit bie nete ftatt ber Bruftwehre, und alfo schoffen fie barüber meg 1).

36re etra-

Die Stadt bat nicht mehr als bren gerade Straffen, welche alle bren vor bem Palla. fte bes Roniges, auf einem Plage, welchen man Dacebam nennet, ihren Anfang neh. Gine geht vom Pallafte bis an bie Gee; bie zwente vom Pallafte nath bem gelbtho. re, die britte vom Pallafte bis an bas Bergthor! Der Boben ift grober Cand, obne ale les Pflafter. Dlan tann vermittelft fleiner Candle ober Bache, burch Die gange Stadt que Schiffen berum fabren. Weil fie aber nicht tief find, noch fehnell genug laufen, um bie oh ne Unterlaß barein geworfenen Unreinigfeiten megguführen; überbiefes auch Bantam auf einem fehr moraftigen Boben liegt, fo bampfen fie keinen fehr lieblichen Beruch aus, met cher dadurch noch unerträglicher wird, weil fich die Einwohner benderlen Geschlechts offent lich barinnen baben, folglich ben Schlamm beständig aufrühren m).

Eintbeilung: in Biertbel.

Bantam ist in gewisse Vierthel abgetheilet, bavon jedes seinen Ausseher ober fein Oberhaupt hat, und von den übrigen burch Thore abgesondert wird, die man bes Nachts verschließt. Es ist auch eine Trummel vorhanden, in der Große und Gestalt eines balb. füderigen Weinfaffes, worauf man mit einem hammer schlägt, und tarm machet, wenn etwas porfallt. Soult wird fie gewohnlicher Beife nur mit anbrechendem Tage, um Mit ternacht, und sobald es finfter wird, gerühret. Die Sauptmoschee bat eine weit groffe. re Trummel, Die man nur ben wichtigen gallen gebrauchet, ungemein weit vernimmt, und beren Klang in kurzer Zeit mehr als zehn taufend Mann ins Gewehr bringt und verfammelt. Die Ginwohner haben auch tupferne Trummeln ober Pauten, welche bennabeeben alfo flingen, wie unfere Gloden: t"ein fie werben nur zur Mufic und zum Musrufen ge Bebe Strafe bat ihre Schildwachen, Die fehr genau Achtung geben. Des Abends werben alle Rahne, barauf man in der Stadt herum fahrt, forgfaltig verschlossen. Man gebrauchet sie niemalen bes Nachts, und es geht sobann niemand ohne bringente Noth aus feinem Haufe n).

Saufer und Gebäude.

Die meiften Saufer find mit großen Cocosbaumen umringt. Sie bestehen aus Strobe und Robre; und werden von acht bis zehn bolgernen Pfellern unterftußet, die man mit Schniswerte auszieret. Das Dach ift von Palmblattern. Unten fteben fie offen, bamit bie kuft burchftreichen kann; benn in biefer Anfel weis man nichts von ber Ralte. Ben ber Nacht zieht man bie Borhange vor, bamit ist bas Baus verschlossen. Weil es weber Obergeschoff noch Dachboben hat: so steht gemeiniglich ein steinernes Waarenhaus baben, ein Stockwert boch, ohne Kenfter, und mit Strobe gebecket, worein jeber ber fchließt, was er bat. Entsteh: Reuer in einem Saufe, welches zu Bantam nichts selte-

mes ift: fo und ftreuet beiteben: au Stabt, glei come fonder W.nt

no die Leibn faale 10 8 perrichten. febr enge ift Binfeln un Mation ift 6 nen benrebel

Rings Gumrater nes Biertbel shoer su bes ner Begitem fie bermittelf ben fie auch auch auf Ba

Bang

fonbern auch Er wird alle ner unenblich Dequaner , 9 und Enben b Auf eben bief faffet. Huf fen Streichm Pfeffer ju M find noch flug giebt es ander Bananas ve Geite bes Di Pfeilfpigen, hernach find besondere St grune, graue sich auch die imgleichen bi

^{1) 21.} b. 349 Geite. :: #) 21. 0. 338 Geite.

^{#) 2.} b. 340 Geite. o) 21, b. 341, Geite.

m) Eben dafelbft.

P) 2. 8 34: 9) Eben baf

ie viele, aber auf

auffprengen fonn. im beschwerlichen gemiffe Gerufte f man mit Leitern einer Belagerung en : fo erbauten fie Mauer felbit bie.

en vor bem Palla bren Anfang nehnath bem Belbibo. Canb, ohne al. ie gange Stabt auf laufen, um bie obauth Bantam auf Geruch aus, mel-Gefchlechts diffent

Auffeber ober fein e man bes Machts Gestalt eines halbrm machet, menn em Lage, um Mitt eine weit größeveit vernimmt, und bringt' und berfamwelche bennaheeben jum Husrufen geung geben. gfältig verschlossen. end obne bringende

Sie bestehen aus nterftüßet, die man iten fteben fie offen, bes von ber Ralte. Schlossen. Weil es ernes Waarenhaus worein jeber verantam nichts felte. ne ift: fo bedecket nran diefe Dachen mit dicken, und enge jufanunen gefchobenen Dielen, und freuet Sand barauf, bamit bas Zeuer nicht burchbringen fann. Die Zimmerwände bung von befteben aus gespaltenen Bambusropre, welches febr bid, fo bart als Soly, und in biefer Broffiava. Brabt, gleichwie in gang Indien, etwas gemeines ift. Dergeftalt tonnen die Bantamer ione fonberliche Rofton Saufer bauen o). Lague inter grand

Pallaft.

Ein bem Cimeline in einen Pallaft, findet man guerft einen groffen bierectichten Sof, no bie Leibmache bes Beren fich aufhalt, nebft einem mit Palmblattern gebeiten Beborhale. In einem Bintel bes Sofes fteht eine Capelle, bas Mittagsgebeth barinnen gu mrichten. Um Ende bes hofes finbet man die hausthure, welche gewöhnlicher Weife febr enge ift, und wodurch man in einen nicht weniger schmablen Bang tommt, in beffen Binteln und Eden bie Sclaven bes Dachts fur bie Sicherheit ihres herrn machen. Die Mation ift bochft mistraulfch, weil jedweber ble Chrlichkeit anderer Leute nach feiner eiges ใช่หลัง และ ที่ (เกรีย mat a trent 5) ที่การสะทั่ง (nen benrethellet p) 1110

Rings um bie Stadt herum, ja bis and Ufer, wohnen Auslander, als Malayer, Gugurater, Bengaler und Abyffinier. Die Chinefen haben an ber Westfeite ein eigenes Bierthel finnen, bas mie guten Pfahten und einem Morafte verwahret, folglich febe Momer zu bezwingen ift. Un ber Stadtfeite einnet ein ftorter Bach vorben, ber es an telmer Bequemilchteit fehlen lafte. Die Sollanber mertten gleich ben ihrer erften Reife, wenn fie permittelst einiger Zestungswerke sich Meister von diesem Orte machen könnten, so wurten fie auch Meifter von bem gangen Gewürzhandel fenn, niche nur auf Java, fonbern auch auf Banda, ben moluctifchen Infeln, und mit einem Borte überall q).

Bantam bat bren große Marktplate r), worauf man alle Tage nicht nur Baaren, findern auch lebensmittel eintaufen tann. Der größte liegt an ber Morgenfeite ber Stabt. Bu Bantam. Er wird allezeit mit Anbruche bes Tages geoffnet, und ift ber allgemeine Cammelplas cia Sauptmarkt. me unenblichen Menge Raufieute, Portugiesen, Araber, Turken, Chinesen, Quilliner, Dequaner, Malayer, Bengalen, Gugurater, Malabaren, Abpffinier, ja aus allen Ecten fcreibung. und Enden von Indien. Diefe Zusammenkunft wehret bis gegen neun Uhr des Morgens. Auf eben biefem Plage febt bie Saupemoschee von Bantam, und ift mit Pfablen eingefullet. Huf bem Bege findet man eine Menge Beiber, die mit Sacken und einem gewiffin Streichmaafe, Bantan genannt, ba figen, und auf die Bauern warten, die ihnen Pfeffer ju Martte bringen. Diesen Sandel verfteben fie portrefflich. Die Chinesen aber sind noch kluger; sie geben den Bauern entgegen, und suchen partieweise zu kaufen. Noch giebt es andere Weiber innerhalb der Pfable, welche Betel, Arecca, Wassermelonen und Bananas vertaufen. Weiter bin figen einige mit gang warmen Bebackens. Un einer Ceite des Plages vertaufet man allerlen Wewehr, als metallene Steinftude, Dolche, Pfeilfpiben, Meffer und ander Gifengerathe. Diefe Bandlung treiben nur die Manner. hernach findet man einen Det, wo weißer und gelber Saubel verkaufet wird. Go find auch besondere Stellen für ben Buder, für Sonig und Confect, für schwarze, rothe, gelbe grune, graue Bobnen, für Zwiebel und Knoblauch. Ben Diefem lettern Martte laffen sich auch diejenigen finden, welche Zeuge und andere Waaren partienweise verlaufen: ingleichen diejenigen, welche die Schiffe und andere handelsunternehmungen versichern.

p) 2. b. 342 Seite. 9) Eben baf. und 343 Seite.

*) Diefe Befdreibung verdiente aus bem Origis nal nach ber Lange eingerücket zu werben.

Großiava.

Beidbreis Aue rechten Sand ift ber Subnermarte, ba man Enten, Tauben, Papaganen und man cherlen anberes Geflügel verkauft.

1595.

Dier tommt ein brenfacher Scheibeweg. Giner führet nach ben Kramtaben ber Chi. nefen , ber zwente auf ben Krautmarft , ber britte zur Fleifchbant. Auf bem erften finber man gur rechten Sand Die Juwelierer, welche meiftens Coracons ober Araber find, und ben vorbengebenden Rubine, Spacinthen und andere Ebelgesteine zeigen; jur linken Sand, die Benaalen, welche allerlen Gattungen von Schmelz und furger Waare ausframen. Co. bann gelanget man zu ben Buben ber Chinefen, welche Seibe von allerlen Farbe, foffbare Stoffe, als Damaft, Sammet, Taffet, golbene Stude, Golbfaben, Porcellan, und tau. fenderlen Roftbarfeiten feil biethen; und bende Seiten von zwoen Strafen befegen. Muf bem zwenten Wege findet man erftlich zur rechten Sand allerlen Schnielz, zur linken lein wand fur die Mannspersonen, Sierauf folget ber Leinwandfram fur die Weibespersonen. worein tein Mannsbild ben schwerer Strafe den Juf fegen barf. Etwas weiter tomme man auf ben Rraut- und Obstmartt, ber fich bis an bas Ende ber Marktplage erstredet: und benm Buruffehren findet man ben Fischmarkt. Bu einiger Entfernung bavon find aur linken Sand bie Rleifchbante, wo man infonderheit große Stude, als etwa Buffel oder Ochsensteisch verkaufet. Moch weiter, ift ber Gewürz und Spezerepfram, ber von lauter Weibern gehalten wird. Endlich findet man zur rechten Hand, Reiß, Topferge fchirre und Salz; jur linfen Del und Cocosnuffe, wornach man auf bein erften Bege wieder auf ben großen Plat gelanget, wo fich bie Raufleute verfammeln, und ber ihnen jur Borfe bienet.

Aween anbere Plate ju Bantam.

Der zwente Plas, welcher ber tonigliche ober Dacebam genennet wird, ift bemtie niglichen Pallafte gerade gegen über. Bier vertaufet man Pfeffer und allerlen andere !! benomittel im Rleinen. Diefer Martt fangt an, wenn ber erfte aus ift, und mabret gemeiniglich bis Mittags, ja auch bis Abends. Nachmittage wird auf bem britten Plake. ber sum Chinefervierthel gehoret, noch ein anberer Markt von Lebensmitteln gehalten welder ben Chinefen viel einträgt.

Meliaion ber Einwohmer.

Muf ber Infel Java ift die Religion nicht einerlen. Die Ginwohner mitten im Im be, ober bie von ben hollandern affo genannten Bochlander, find blofie Beiben, und halten gewaltige Stude auf die Seelenwanderung; baber fie ben Thieren nicht das germafte Leib zufügen, ja sie mobl gar forgfältig aufzieben, bamit sie besto langer leben mogen. Es ift ein großes Berbrechen ben ihnen, ein Thier zu tobren; noch ein großeres aber, baffelbige ju effen. In ber Geefufte, jumal an ber meft ichen, als ber bekannteften, mobnen gleichfalls Beiben; überhaupt aber find bie Javaner meiftens Muhamedaner. Bollanber vernahmen ben ihrer erften Reise mit Erstaunen, baf bie Ansel biefen Glauben erft feit funfzig bis fechzig Jahren angenommen habe, und baf fie bie meisten Pfaffen von Mecca und Medina kommen laffe. Daber sind die aberglaubischen Webrauche dieser Refigion noch in ihrer völligen Starte 1).

Bielweiberen.

Die Bielheit ber Beiber ift teiner von benen Gaubensartifeln, Die man am schlechte ften halt; und ber Verfaffer bemerket, bag die Javaner nebft ber Erlaubnig bes Muhameds noch eine andere Urfache haben, mehr als eine Frau zu nehmen. Man findet nam lich auf der ganzen Infel, infonderheit aber zu Bantanz, allemal gehn Weibsbilder ge-

s) 2f. b. 346 Ceite.

1) 21. b. 348 Crite.

gen ein fchlåfer ren, t Erlaut Erlaut ber ber und für Frauen öfters 1

einem (bånber. bie Zeit m verh fchreibe ne ande Erbicha nia, na nimmt. fie ber @

Gelb, 1 heirathe rem Bei taufenb (tragen J An

beffe. rother 2 tet man ber gang neuen 3 rathsqut Saufe to führen fü

Di in ibr 3 nen begee fte Berr Macht ul Rücken

> u) Die berfteben.

Dapaganen und man

m Kramfaben ber Chi. Auf bem erften findet r Araber find, und ben ; jur linken Band, bie re ausframen. 🔻 🗞 🕞 🛭 🖰 🕞 🖰 🕞 llerien Farbe, fostbare , Porcellan, und tau. straßen beseßen. Auf mely, jur linken leinir die Beibespersonen, Etwas weiter fomme Marttplage erftredet: Entfernung bavon sind de, als etwa Buffel: Spezerenfram, ber von ind, Reig, Topfergeauf bem erften Wege nmeln, und ber ihnen

ennet wird, ift bemfound allerten andere les us iff, und währet geauf bem britten Plage, nsmitteln gebalten, wel-

nwohner mitten im lan: bloke Beiben, und haleren nicht bas geringste änger leben mögen. Es großeres aber, daffel bekannteften, wohnen Muhamedaner. e Infel Diefen Glauben bie meiften Pfaffen von en Webrauche dieser Re-

n, bie man am schlechte: Erlaubnif des Muha: nen. Man findet nam al gebn Beibebilber ge-

348 Ceite.

gen einen Manin. Daber nehmen sie nehft ihren ordentlichen Frauen noch fo viele Beniblaferinnen, als sie wollen, welche jenen als Magde aufwarten, und ihr Wefolge vermeh- bung von ren, wenn fie ausgehen. Ja, eine Benichlaferinn muß von ben rechemagigen Frauen Großjava. Erlaubnif bagu haben, wenn fie ben ihrem Berrn fchlafen will; boch fonnen felbige biefe Erlaubnif auch nicht verweigern, ohne fich felbft an ihrer Chre Abbruch ju thun. Die Rinber ber Benfchlaferinnen tonnen nicht vertaufet werben, ob gleich ihre Mutter Leibelgene, Benfchlafeund für ein gewiffes Weld erkaufet find. Sie werden auf Rechnung ber rechtmäßigen Arquen gebohren, wie Ismael auf der Sara ihre: allein diefe Stiefmutter schaffen sie gar ofters mit Bifte ben Seite t).

Die Rinder gehen auf Diefer Infel nadend, nur bebeden fie die Schamglieber, mit Rinder, und dinem Schilbe von Golbe ober Silber #). Die Magochen tragen überdieses noch Arm- ihre Bucht. banber. Allein sobald fie das Alter von drenzehn bis vierzehn Jahren erreichen, welches bie Zeit iff, ba fie Die Rielder anlegen muffen, fo verfaumen ihre Eltern feinen Augenblick, fie m perheirathen, wofern fie anders nicht luberlich werden follen, weil fie fich das Recht zuichreiben, unter bem Deckmantel ber Rleiber ein ausgelaffenes leben gu führen. Doch eis ne andere Urfache, warum fie die Rinder frubzeitig verheirathen, ift biefe, bamit fie ber Erbichaft nicht verluftig werben. Denn es ift ju Bantam ber Gebrauch, bag ber Ronig, nach bes Mannes Tobe, fein Beib, feine Kinder, und fein ganges Bermogen weg-Daber verheirathen fie biefelbigen ofters im achten ober zehenten Jahre, um fie ber Charfe Diefes Befetes zu entziehen x).

Das Beirathegut einer Frau besteht, wenigstens ben Bornehmen, in einer Summe Beirathegut Belb, und in einer gewiffen Angahl Sclaven. Als die Hollander ju Bantam maren: fo der Magde heirathete bes Sabandars Sohn eine junge Anverwandtinn von ihm. Diefe befam zu ihrm Beirathegute funfzig Mannsperfonen, funfzig junge Magbchens, und bren bunbert taufend Caras, welche ungefahr fechs und funfzig Gulben funf Stuber, bollandisch betragen y).

Im Sochzeittage fchmuden fich benbe Berlobte, ihre Unverwandte und Sclaven aufs beffe. Un bende Saufer wird eine große Menge Wurffpiefe mit Trobeln von weifier und brauche. rother Baumwolle angelehnet. Man feuert einige Steinftucke los. Machmittage, fubtet man bem Brautigam ein Pferd mit toftbarem Reitzeuge vor, worauf er bis Abends in ber gangen Stadt herum reutet. Unterbeffen legen feine Sclaven ihre Aufwartung ben ber muen Gebietherinn ab, und machen ihr ein Geschent. Bernach bringen sie ihr bas Beirathsqut, bas mit allerlen Zierrathen aufgepubet ift. Sobald ber Brautigam wieber nach Saufe tommt, geht man zur Tafel. Sammtliche Unverwandte fpeifen mit; und fodann fibren fie bas neue Paar unter ein Dach, bas mit Borbangen umgeben ift z).

Die vornehmen Frauen werben fo genau verwahret, baf ihre eigenen Gobne nicht in ihr Bemach formnen Durfen. Gie geben felten aus, und alle Mannsperfonen, die ih- Soflichkeit genen begegnen, auch ber Ronig feibft, muffen auf Die Gelte werchen. Der allervornehmfle Berr barf, ohne Erlaubnif bes Mannes, fie nicht ansprechen. Sie haben bie gange Racht über Betel ben fich, ben fie unaufborlich tauen, und eine Sclavinn, die ihnen ben Rücken frauet.

Wenn

u) Diefes ift vermuthtith von reichen Leuten ju

a) Eben baf. y) 21. b. 349 Geite.

2) Ebenbaf.

Befchreis bung bon Broßiava. 1595.

Wenn eine reiche Frau ausgeht, fo kann man fie an ber Rleibung von einer Arnien feinesmeges unterscheiben; benn es bat eine wie bie andere zwen lange Tucher über fich bangen, Die ihr ben gangen leib bebeden. Gines reichet vom Ropfe bis über Die Bruft, bas andere vom Burtel bis auf die Bufe. Sie geben barfuß, und ber Ropf ift mit nichts als mit Ihre Rlei ihren Saaren bebecket, Die fie in tocken aufbinden. Doch an Festtagen, und ben einer Kenerlichteit tragen fie eine goldene Rrone, imgleichen Armbander von Silber oder Golde a).

Ihre Ber: richtungen.

bung.

Sie mafchen fich bes Tages mohl funf- bis fechsmal: allein zur Urbeit haben fie une aemein wenig luft. Sie fisen von Morgen bis auf den Abend da, ohne das geringse porzunehmen. Die Sclavinnen muffen fur Die hausgeschäffte forgen. Die Manner haben ihres Ortes eben fo menia Erleb gur Arbeit; Daber figen fie mitten unter einem Dufenb Beibern auf Matten und tauen Betel. Defters blieben Die wichtigften Befchaffte liegen, bloft weil ber Statthalter zu Bantam fo lange ben feinen Weibern faß. Buweilen fpielen Die Sclavinnen auf einem gewissen Inftrumente, bas ben altvaterifchen Beigen mit bren Saiten nicht unabnlich fieht. Sie baben auch große tupferne Beden, worauf fie nach bem Tacte schlagen. Dach biefem Rlange tangen Die Weiber: sie machen aber wenig lufte fprunge. Ihre Tange geben fo hubsch ehrbar babin, und Die gange Zierlichkeit besteht barinnen, bak fie fich zuweilen umbreben, Die Achfeln auf mancherlen Beise ziehen, und bie Arme bewegen. Diefe liebung treiben fie infonderheit Des Dachts, und fobann horet man in ber gangen Stadt ein groß Geflimper von Beden und andern Instrumenten. Det Mann fist gang gelaffen baben, und freuet fich, bag feine Beiber fo große Milhe anmenben, ibm zu gefallen b). . IT was marked and the family

Rurge Beife Bericht gu halten.

Die obrigkeitlichen Derfonen zu Bantam verfammeln fich alle Abende im Dallafte. um jebermann, ber es verlanget, Recht ju fprechen. Jedermann kann binein geben, barum weil jedweder seine Sache selbst vortragen muß. Daber weis man weber von Ib. vocaten noch von Gevollmächtigten etwas, und ber Proces wird niemals ber lange megen perbriefilich. Die jum Tobe Berdammten bindet man an einen Pfabl, und flicht fie mit einem Dolche tobt. Unbere lebensftrafen find nicht ublich. Sat ein Auslander jemanben ermorbet: fo fann er fich mie einer Summe Belbes lostaufen, Die er an ben Beren ober an die Freunde des Entleibten bezahlet. Die Absicht biefes Befeses ift feine andere, alsbie Banblung zu beforbern. Den Bollandern fiel Diefe Ginrichtung auf ihrer ersten Reife Allein die Landeseingebohrnen kommen nicht so gelinde bavon c). mehr als einmal nothia.

Stanterath.

Die Staatsgeschäffte werben bes Radies ben Mondenscheine abgehandelt, und fobann bie wichtlaften Entschließungen gefaffet. Der Rath verfammelt fich unter einem fehr biden Baume, und er muß wenigstens aus funf hundert Personen bestehen, wenn eine neue Muflage gemachet, ober Gelb von ber Stadt gefordert werben folle. Des Tages über, geben die Rathe in ihren Saufern Bebor, und vernehmen die Borfchlage, welche bas gemeine Befte betreffen. Rommt es auf einen Rrieg an, fo werben bie vornehmften Saupt leute, an der Babl bren bundert mit zu Rathe gezogen; und wenn ber Schluß zur Birf. lichfeit gebracht werden foll, fo untergiebt man jedweben einen Theil vom Bolte, welches ihre Befehle mit einem blinden Gehorfame vollzieht.

Munberliche Reuei ord: uung.

Es ift eine febr feltfame Bewohnheit, daß, wenn Jeuer in einem Saufe entsteht, ale

a) 2f. b. 350 Geite.

b) 2. d. 351 Geite.

c) 3. 0. 352 Seite.

Nº 4

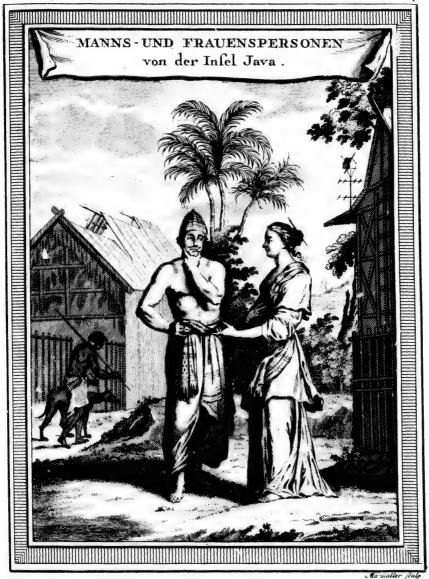
ige Lücher über sich suber bie Bruft, das ift mit nichts als mit igen, und ben einer Silber ober Golden). Arbeit haben fie une , ohne das gerinaste . Die Manner haunter einem Dugend ten Geschäffte liegen, B. Buweilen fpielen ben Beigen mit bren cen, worauf fie nach achen aber wenig lufts ge Zierlichkeit besteht en Weise ziehen, und ts, und fobann boret n Instrumenten. Der große Muhe anwen-

ig von einer Arnen

le Abende im Pallaste, in fann binein geben, s man weber von Mb: emals ber långe wegen fahl, und fticht fie mit in Auslander jemanden er an ben herrn ober ift feine andere, als bie auf ihrer erften Reife icht fo gelinde davon c). abgehanbelt, und fobann unter einem fehr biden teben, wenn eine neue Des Tages über, schläge, welche bas ge bie bornehmften Sauptber Schluß zur Wirf.

inem Sause entsteht, als

eil vom Bolte, welches



dann niemani hindern die T für ihr bestes h Die Jaw eine Mordthat Unterbessen bri Der Mörder sp elten, baß man ann, cus Furd brigens auch n bisteste zum C Berwundung da m Feind erreich Gemeinigs is Zähne. Sie bildet. Sie m, fleine Auge

Wenn Gefolge nach befolge nach ober schwarzen sen sieht: if bis der vorneh wede Person v Bedienten get nit Betel, ein Sie gef juge Schuhe z aus China, is Schnupfruch is siem barren barren feinem Haupte. Am Gürtel hä um fich, und n lange, bis man

nen zu befehlen 1908 aufhalten. id ben ber größ kschüße umzug rieß oder Kri er sie spannen ernen und mit Mich gehärtet,

⁽d) Eben baf. r) A. d. 344 S

bann niemand loften barf, als bie Beiber; bie Manner fteben nur im Gewehre, und ver- Lebensart und Gebrauhindern die Diebstähle d. . op mit gewonder Ders diebster eine gebied eine gebied.

Wenn ein vornehmer Berr, ber ben Litel eines Baupimannes führet, mit feinem Befolge nach Dofe geht: fo läfit er ein Paar Burffpieffe und ein Schwerdt mit einer rothen ober schwarzen Scheibe vor sich hertragen. So bald bas gemeine Bolt dieses Bahrzeiden fieht : fo weicht es aus, ftellet fich an bie Baufer, und fallt fo lange auf bie Rnie, bis ber vornehme Berr vorben ift. Diefes thun Die Weiber fo mobl, als bie Manner. Jed. Santamer. mebe Person von einigem Unsehen giebt mit großem Stolze auf ber Straffe einber. Die Bebienten geben binter ihnen ber, und tragen allerien Berathe, als etwa eine Schachtel mit Betel, einen Nachttopf, einen Sonnenschirm, ben fie ihrem herrn über ben Ropf hal-Sie geben barfuß, und es mare ber großte Schimpf, ben einem fo prachtigen Aufmae Schube zu tragen, ob fie gleich zu Saufe Pantoffeln von rothem Leber anbaben, bie aus China, Malacca und Achin fommen. Det Berr bat ein mit Golbe gesticktes Schnupfruch in der Hand, und einen Turban aus Bengalen von sehr feinem Zeuge auf feinem Saupte. Ginige bangen ein fleines Mantelben von Sammet ober Tuch um fich. Um Gurtel bangt ber Dolch, zuweilen vorne, zuw nen binten; und biefes Gewehr, bas fie für ihr bestes halten, legen sie niemals von sich o).

Die Navaner find von Ratur falfch und boshaftig. Ben ihren Banteregen achten fie ine Morbthat für nichts; der Schwächefte wird gemeiniglich von seinem Reinde erwürget. Buth. Interbeffen bringt bie Bewißheit ber Strafe eine febr feltsame Birfung ben ihnen bervor. Der Mörder springt voll Buth mitten unter das Bolk, hauet und sticht auf allen Seiten m fich, und machet alles nieder, was er kann, ohne einmal der Rinder zu schonen, so ange, bis man ihn benm Leibe erwischet, und der Obrigkeit ausliefert. Es geschieht aber kien, bag man ihn lebendig anhalt; man machet ihm vielmehr den Garaus, fo bald man ann, cus Furcht, felbit von ihm beschädiget zu werden f). Der Berfasser leget ihnen brigens auch noch biefe Gigenschaft ben, baß fie unter allen bekannten Bolkern bas gebiftefte jum Stehlen find. Ihre Rachgier geht fo weit, daß fie fich nach empfangence Bermundung das feindliche Bewehr mit Borfage tiefer in den Leib ftogen, nur damit fie ibm Reind erreichen, und ihm vor ihrem Tobe gleichfalls einen Streich verfegen indgen.

Gemeiniglich laffen fie ihre Baare und Ragel fehr lang machfen; tagegen befeilen fie k Zahne. – Sie find eben so braun als die Brasilianer, meistentheils groß, stark und wohl- In ...er. Sie haben ein plattes Beficht, breite und erhabene Bangen, große Augbraum, fleine Augen und wenig Bart e).

Thre Unterthanigfeit gegen ihre Borgefeste und gegen jebermann, ber bas Recht hat, Thre Soldamen zu befehlen, ift ungemein. Ein augenscheinlicher Tod kann ihren Beborsam keines ten. lace aufhalten. Ben biefer Beschaffenheit find fie nothwendiger Beife gute Colbaten, d ben ber größten Gefahr unerschrocken: allein, sie wissen weder mit grobem noch fleinem ddúse umzuaehen. Ihr Gewehr besteht in langen Burfspiegen, in Dolchen, Die fie trieß ober Ruffen nennen, aus Sabeln und großen Meffern. Ahre Schilbe find holzern, a sie spannen auch leber um einen Reif. Gleichfalls haben sie Pangerhemben, die aus krnen und mit Ringen an einander gehangenen Platten bestehen. Die Dolche sind vorfilich gehartet, und die Rlinge so glatt, als wenn sie mit Schmelz überzogen mare. Diese tragen

Unerhorte

the der Jas

Stola ber

aner.

d) Eben baf. 1) 21. 0. 344 Geite.

f) Cb. baf.

g) Eben baf.

de der Ja vaner.

1595.

Lebensart tragen fie gemeiniglich am Gurtel. Der Ronig giebt jebem Riube, fo balb es funf bis feche und Bebrau Jahre alt ift, einen Dolch, und zugleich die Erlaubniß, ihn zu tragen b).

Die Golbaten betommen teinen Golb, fonbern nur fo lange ber Rrieg mabret, Riei, ber. Gewehr und lebensmittel, bie in Fifchen und Reife befteben. Die meiften Colbaten bangen fich an bie vornehmen Berren und an andere reiche Perfonen, Die ihnen Wohnung Je mehr ein javanischer Berr Sclaven bat, besto angesehener if und Mabrung reichen. er i). Man begreift ohne Mube, daß ben biefen Umftanden und ben ihrem blinden Be borfame es ihren herren etwas leichtes fen, fie jum Aufbruche gu bewegen, und wieber u entwaffnen. Gie fehicken fich auch am allerbeften zu einem umverschenen Ueberfalle. Gie find felten muffig. Gie arbeiten beständig etwas, gemeiniglich aber bolgerne Degengriffe. Biergu nehmen fie Sandel, ber weiß und leicht ift, und boblen ibn febr geschickt aus. Gie wenden auch großen Rleif barauf, ihr Bewehr blant zu halten, welches gemeiniglich vergif. tet und fo fcharf ift, als ein Scheermeffer. Diefes haben fie Lag und Racht ben fich, und fie murben ohne felbiges nicht einen Augenblid ruben. Wem fie fchlafen, fo legen fie es unter ben Ropf. Beil fie einander allerfeits als heimtactifche Rerl befannt find : fo trauen fie meber Unverwandten noch Freunden. Rein Bruber lagt ben andern ins Saus, ohne ben Dolch in Bereitschafft, und einige Burffpiefe ben ber Sand zu haben. ftellen fie Steinstude in ihre Borbofe, wiewohl es ihnen gemeiniglich am Pulver fehlet, fie

Cabarcanen, Dfeile fchiegen.

zu laben. Sie haben auch gemiffe Robren, woraus fie Bolgen von Fifchgraten blafen; Die Grife von ift vergiftet und eingekerbet, bamit fie in ber Bunde abbrechen, und bas Gift befto beffer im Leibe fich ausbreiten folle. In der That entgunden fich auch biefe Wunden fo heftig, baff gemeiniglich ber Brand bagu fchlagt, und ber Bermundete fterben muß. 3mar murben einige Sollander geschwind wieder geheilet; allein es verwunderten sich auch die Einwohner gewaltig barüber, weil ihnen bie Starte bes Giftes befannt war k).

Sinter ber Stadt Bantam und ber Rufte von ber Meerenge Sonda, am Zufie bes Berges Bonon Befar, worauf viel Pfeffer machit, findet man ein gutartiges Bolf, bas ehemals unten am Gebirge Daffarwan, an bem bitliden Ende von Java wohnete. Nach: bem biefe leute lange Zeit unter einem trannifchen Joche gefeufzet batten : fo begaben fie fich vor einigen Jahren unter ben Schus bes Roniges von Bantam. Stadt, Ramens Secra, wo ihr eigener Ronig nebft ben Bornehmften unter ihnen mob Die übrigen vertheileten fich in die umliegende Gegend, und baueten ein Dorf nach Sie find friedfertig, marten bes Acterbaues, und folgen ben lehren ber bem anbern. Bramanen, welche alles Bleifcheffen verbiethen. Ihre Mäßigkeit ift verwundernswirbig. Der Berfaffer faget jugleich auch, fie beiratheten nicht, ohne ju ertlaren, wie fie ibr Be schlecht fonft fortpflangen. Ihre Rleibung besteht aus einer Urt von weißem Paviere, bas fie felbst aus Baumrinde verfertigen. Uebrigens führen fie ein gang philosophisches te ben, und ihr ganger handel besteht barinnen, baß fie Pfeffer und Dbst zu Bantam ver faufen.

Guterpacht.

Die übrigen Ginwohner ber Infel, bie fich bloff vom landbaue nahren, und die Gie ter bes Roniges und bes Abels pachten, nennet man des Ronigs Gefangene m). Schuldigfeit zahlen fie entweder mit Reifie ober Caras. Go ftrenge auch ihre Unterwir-

Borneh fegen, t juni Ex nem Co mobil Ac 100 66 10 verbiene Baufe, und fechi in ibren mancherl hals ba muffen e taufen al foinnen, Haus zu gardos, bamit un niges obe

figfeit t

ibrer @

Steinen, nur im Lo und in ba bala: @ Orte schi Benzoe, und Wac trocene ? Borneo Sinn bon wolle und

200

genov nili

Da fredet ni Sas gen gluctlich Kinder fe wie alles man die

m) A. Allge

b) 21. b. 355 Geite.

i) Eben Laf. u. a. b. 356 @.

k) 2f. b. 356 Ceite. 1) 2. b. 357 Ceite.

fo bald es funf bis fechs en b).

er Krieg währet, Klei: Die meiften Colbaten , die ihnen Wohnung at, besto angesehener ift ben ihrem blinden Ge emegen, und wieber w benen Ueberfalle. Gie er bolgerne Degengriffe. febr geschickt aus. Gie hes gemeiniglich vergif. nd Macht ben fich, und fchlafen, fo legen fie es bekannt find: fo trauen andern ins Haus, ohne

graten blafen; bie Grife ind das Gift desto beffer biefe Bunben fo hefrig, rben muß. Zwar wur: berten sich auch die Ein: t war k).

ch am Pulver fehler, fie

Jezuweilen

u Baben.

Sonda, am Kuffe bes ein gutartiges Bolf, bas n Java wohnete. Nach: batten: so begaben sie Sie baucten eine am. bmften unter ihnen mob nd baueten ein Dorf nach ib folgen ben Lehren ber t ist verwundernswürdig. ertlaren, wie fie ibr Be on weißem Papiere, bas n gang philosophisches le ib Obst zu Bantam ver-

aue nahren, und die Bis Befangene m). Ihr enge auch ihre Unterwir fafeit mabrenben Pachtes fenn mag : fo werben fie bennoch wieber vollig fren, fo bath fie Lebensare Rebft biefen großen Pachten haben bie und Bebraus ihrer Schuldigkeit ein Genitge geleiftet haben. Bornehmen und Reichen auch noch Menerhofe und landhaufer, auf welche fie Sclaven feben, Die ihnen Die Fruchte liefern muffen, welche in jeder Jahreszeit barauf machfen; als um Erempel, Reift, Pfeffer, Cocosnuffe, eine Menge Beflugel und Biegen.

Die Sclaven pachten ebenfalls zuweilen einige Buter, und verfprechen etwa von clnem Cocosbaume funfzehn hundert bis zwen taufend Caras zu bezahlen. Allein, sie muffen mobl Achtung geben, was fie thun; benn ihr herr will bezahlet fenn, es mag bertommen, herren won mo es will. Daber arbeiten fie meiftentheils lieber um bas Tagelobn. In Diefem Falle ihnen.

perblenen fie tåglich acht hundert Caras und ihr Essen. Arbeiten fie aber in ihres Herrn Saufe, so bekommen sie den bloßen Unterhalt. Undere arbeiten feche Lage für ihren Berrn, und fechs Tage zu ihrer eigenen Unterhaltung. Um allerglücklichsten fahren sie, wenn sie in ihren Schranken bleiben; benn fo bald fie wegen Untreue verbächtig find, werden fie auf Das geringfte ift, bag man ihnen ein Stud Soly an ben mancherlen Beife geftraft. Sals bangt, nebft einer Rette, Die fie Zeit lebens nachfchleppen muffen. Thre Beiber missen eben so wohl für den Herrn arbeiten. 💮 Gie fisen auf den Marktyläsen, und vertufen allerlen Lebensmittel, bamit fie taglich eine gewisse Abgabe erlegen konnen. Undere hinnen, oder weben Zeuge. Bill man einen Sclaven verkaufen, so führet man ihn von Baus ju Baufe, und überläßt ihn bem Meiftblethenben. Der gemeine Preis ift funf Ihre Rinder gehoren bem Berrn, welcher gardos, welches etwa bren Thaler beträgt. damit umgeben kann, wie er will, nur bas leben kann er ihnen ohne Bewilligung bes Rdniges ober bes Statthaltere nicht nehmen n).

Ben allen bantamifd en Sanbelsleuten find Berftellung, Betrugeren und Arglift bie Sanblung auf michiten Lafter. Insonderheit verfalschen fie ben Pfeffer mit Sande und fleinen der Infel Ja-Steinen, Damit er besto schwerer wiege. Michts bestoweniger blubet ihre handlung nicht Da. mur im lande und auf den benachbarten Enlanden; sondern sie erstrecket sich bis nach China und in das größte Theil von Indien. Man bringt ihnen Reiß von Macaffar und Some baja; Cocosniffe von Balambuam; Joartam, Gerrici, Pati, Juama und andere Orte schicken ihnen Salg, welches fie wieder nach Sumatra verführen, und gegen Lack, Bengoe, Baumwolle, Schildfrotenschalen und andere Baaren umfegen. Bucker, Bonia und Wachs beformmen sie aus Jacatra, Japara, Cravaon, Timor und Palimban; modene Kische von Cravaon und Bandermacha; Gisen von Crimata auf der Insel Borneo ; Gur mi von Banica, der Hauptstadt einer Infel gleiches Namens; Bley und Binn von Derc und Gafelan, welche Stabte auf ber moluclifchen Rufte liegen: Baumwolle und allerlen Zeuge ober Rleibungen von Bali und Cambaja o).

Sat es ein Raufmann einmal weit gebracht: fo reifet er felbst nicht mehr, sondern fredet nur einem andern Gelb auf fein Schiff vor, woben er gemeiniglich ben boppelten Sas gewinnet. Weht das Schiff zu Brunde, fo verliehrt er fein Darlehn; kommt es glådlich zuråd, und der Bläubiger kann dennoch nicht zahlen, fo muß er ihm Weib und Rinber fo lange zu Pfanbe geben, bis er ihn ganglich befriediget. Der Bergleich wird, Schrift und wie alles übrige, mit einem eifernen Griffel auf Baumblatter gefchrieben, bernach rollet Bucher. man bie Blatter gufammen; ober wenn ein Bud baraus werben foll, fo leget man fie gwis

o) Eben daf. u. f. m) A. b. 358 3. m) 21. b. 359 3. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

1595.

Lebensart ichen gwen Bretter, und beftet folde mit bunuen Schnurchen febr artig gufammen. Dan schreibt auch auf ebinefisches Papier, welches febr fein, und auf mancherlen Weise gefarber die der Jas ift. Bon ber Drudertunft miffen fie nichte; fchreiben aber febr fchon. Gie haben gran maner. sig Buchftaben, bamit fie alles ausbrucken tonnen. Diefe haben fie von ben Dalanern 1595. entlebnet. beren Sprache fie auch reben. Sie ift leiche, und in gang Indien gebrauch lich. Arabifch lernen fie in ber Schule, und Diefe Sprache geboret mit zu einer guten Er.

siebung p).

Die Versianer, die man auf der Inset nur unter dem Namen der Coracone tenner. bandeln mit Ebelgesteinen und Spegeren. Man ruhmet sie wegen ihrer Ginficht in biefem Semathele Grude, und wegen ihrer Sanftmuth. Ja fie find ben Auslandern fehr geneigt , und fie übertreffen alle bantamische Rausleute an Boslichteit. Die Bandlung ber Araber und Dorber fremden tugiefen wird felten anders, als ju Baffer getrieben. Sie fuhren bie Baaren von einer Stadt jur andern , und vertaufchen viele an die Chinefen , gegen andere, die fie aus ben Infeln bringen. Die Malaner und Quilline fchiefen Gelb auf Bewinn und Berluft por. Die Gugurater, welche gemeiniglich nicht viel haben, bienen als Seeleute, und ihnen ftre den die Malaner ihr Gelb vor, mit welchem fie bas bren und vierfache erwuchern. Alle Wenn fie nach diese Auslander find in feinen Cattun gekleidet, und tragen Turbane. Bantam tommen, fo taufen fie eine Frau, und vertaufen fie ben ber Abreife wieber: allein die Kinder muffen fie mitnehmen, wenn einige aus diesem Umgange vorhanden

Chineferr gu Dantam.

Munge.

Raufleute.

find q). Bir haben bereits ermabnet, bag bie Chinefen ein eigenes Bierthel innen haben, bas mit Pfahlen und einem Morafte umgeben ift. 3bre Saufer find fchoner und bequemer, ale in andern Biertheln der Stadt. Mit einem Borte, Die chinefischen Ranfleute baben Bis und Unverdroffenheit zu ihrer besondern Gigenschaft. Gie halten eine gute Laid; allein in Nava balt man fie fur eben so große Bucherer, als in Europa vie Nuben r). Thre Bauptbemubung gebt babin, ben Pfeffer aus ber ersten Band zu taufen. Gie geben von Dorf zu Dorfe, machen fich die Einfalt der Bauern zu Muse, und bezahlen felten mehr, als ein Cati, ober burbert taufend Caras, fur acht Gade mit Pfeffer, ob fie gleich ben Unkunft der Schiffe aus China nicht mehr als zween Sade für Diefen Preis met geben.

Diefe Schiffe tommen alle Jahre im Jenner nach Bantam, und zwar in tleinen Flotten von acht bis gehn Sabrzeugen, bavon jedwedes funfzig Tonnen führet. Gie bringen Weld, welches auf Java und allen umliegenden Infelir gang und gabe ist. Man nennet es Carat eine ine Masanschen Caras, ober Rasches, und im Javanischen Ditil. Der innerliche Berth ift ungemein schlecht. Es ist so vicke, als etwa ein Saller, und besteht aus geschmolzenem Blene, mit etwas Rupferschaumte vermischet. Daber ift es so gebrechlich, bag allemal eine große Menge zu Trummern geht, wenn ein Pack auf ben Boben fallt. Kommt es burch Bufall eine Racht in Gemaffer zu liegen : fo kleben Die Ctucte fo fest zusammen, bag aber

Bie fie ju Dieses munberliche Geld wird in einer chinelischen Stadt. Namens Chinchen aus getimftelt. Es fehlich fich euft feit bem Jahre 1590 in Bonraur ein, und die Bollander er actommen. fuhren, auf was fur Beife. Wontay, Raifer von China, erfuhr, daß die Menge ber

mal ein gut Theil davon werbricht .).

ben fein ben fcho Berbred Allein, folger, + m Ban loch, bat bunbere und beif ftens fin

Caras .

380 Mähfeid Baaren fommt, bon Ani man in (machet, fonige ge

aus. A ben: fo E ber Berfe juvider i auch, fie faben 2Be unterfcheit den Ropf Be

mit ber C Muscaten und ander ben weber ligen Glai men. 3 Sie gehen ihnen ben

Dbn einige Fuf unter einer big groffe fie felten ge

²⁾ A. b. 367 S. 4.5 1/2 1/2 3 6 7) A. b. 462 3. 2) A. b. 360 S. 1/2 5) A. b. 363 S.

t) Muf 1 x) 21. b

ig zusammen. Man herlen Weise gefärbet Sie haben gman. e von ben Malanern m Indien gebrauch it zu einer guten Er:

er Coracone fenner, rer Ginficht in biefem febr geneigt, und fie ber Araber und Dor. bie Waaren von einer nbere, bie sie aus ben winn und Berluft vor. leute, und ihnen streche erwuchern. Alle ne. Wenn fie nach en ber Abreise wieder: Umgange vorhanden

rthel innen haben, bas schoner und bequemer, Schen Ranfleute haben alten eine gute Tajel; uropa vie Juden r), u taufen. Gie geben e, und bezahlen selten e Pfeffer, ob fie gleich für biefen Preis meg-

und zwar in fleinen n führet. Gie bringen be ift. Man nennet es er innerliche Werth ift ebt aus geschmolzenem dlich, baß allemal eine allt. Rommt es burch t zusammen, bağ aber

amens Chincheu, aus und die Sollander er r , baß bie Menge ber Caras,

Caras, Die fein Borfahrer hatte pragen laffen, alle umliegende Infeln angefullet, und Lebensart ben feinen eigenen Unterthanen feinen Lauf mehr hatte. Damit bilbete er fich ein, fie mur und Bebran: ben ichon bon felbft feltener werben, wenn er fie fo fchleche machen liefe , baf megen ihrer waner, Berbrechlichkeit alle Jahre eine große Menge ben bem Bertebren gu Grunde geben muffe. Allein, als biefes Mittel ihre Bahl noch nicht genugfam vermindert batte: fo lieft fein Machfolger, Sommion, noch schlechtere gießen, welches zu ber Zeit geschab, ba die Bollander Die Caras haben in ber Mitte jedmeben Studes ein vieredichtes loch, baburch man ein Strohband ziehe, bas man Santas nenner, und alfo allemal zweyhundert an ein Strobband aureihet. Funf Santas machen folglich allemal taufend Caras, und beiffen ein Sapocu. Bon ben erften Caras fieht man bennabe feine mehr, wenigstens sind sie auf Java nicht mehr gange und gabe t).

Gerner bringen bie chinefischen Schiffe gutes und geringes Porzellan mit, imgleichen Mableibe, fleine Stude Seibenzeug von vierzehn bis funfgen Ellen, und viele andere Baaren. Auf die Rudreife laben fie, nebft bem Pfeffer, allen Lack, ber aus Tolomban tommt, wo er im Ueberfluffe zu haben ift. Imgleichen laben fie Unil, ober India, ber von Anir tommt; Sanbelholz, Mufcatennuffe, Magelein, Schildfrotenschalen, woraus man in China fehr faubere Arbeit verfertiget; Elephantengahne, bavon man fchone Stuble machet, die den filbernen gleich geachtet werden, und nur für die Mandarinen und Untet-

fonige gehoren w).

Die Chinefen brennen zu Bantam viel Cocoswein, und machen Brandtewein bar- Gestalt ber aus. Beil biefes eine ichone Gelegenheit für bie Hollander war, befannt mit ihnen zu wer- Chinefen auf bm: fo bevbachteten fie, daß die meiften fehr haftlich ausfahen. Allein in bem Abriffe, ben Bantam. ber Berfaffer von ihrer Beftait machet, glebt er ihnen große Augen, welches bem Begriffe umiber ift, ben man fich aus bem Berichte anderer Reisenden von ihnen machet. Er faget auch, fie batten eine glatte Saut im Befichte, eine breite Stirn, lange fchwarze Baare, und füben Beibesbildern fo abnlich, daß man fie nicht wohl anders, als am Barte von ihnen unterscheiben könne; und dieß um so viel mehr, weil sie bie Haare in Zopfe flechten, um den Ropf wickeln, und ein gartes Des von Roffbaaren barüber gieben x).

Weil die portugiefischen Raufleute nicht in der Stadt bleiben durfen: fo mohnen fie mit ber Chinefen Ertaubnif in ihrem Quartiere. Sie handeln mit Pfeffer, Burmelten Mukaten, Sanbelholze, langem Pfeffer, und indianischen Spezerenen, wofür fie Zeuge und andere Baaren geben, die sie aus ihren Baarenlagern geschickt bekommen. Sie haben weber Priefter noch Rirche zu Bantam: allein, zu Danarucan genießen fie einer volligen Glaubensübung, ja es haben viele Einwohner bafelbst bas Christenthum angenommu. Abre gewöhnliche Rielbung beftebt in langen Bofen, fo, wie man fie in Perfien trage, Sie geben nach landesgebrauche barfuß, und haben allezeit viele Sclaven hinter fich, die

ihnen ben Sonnenfchirm über ben Ropf halten y) .

Dowohl die indianischen Seeschiffe ben europäischen nicht gleich kommen : so find doch einige Auften und Galceren zu Bantam. Allein, unerarbtet man fie mit groffer Sorgfalt unter einem großen Dache verwahret, fo gewinnen fie boch wegen ber großen Sige beftanbig große Deffnungen, welche eine unaufhörliche Ausbesserung bedurfen. Man gebrauchet fie fellen zu etwas anderem, als zu wichrigen Unternehmungen, bergleichen etwa eine Be-M 2

1) Muf ber 364 3. . #) Eben baf. u.f.

x) 2. d. 365 Geite. 1) 2 b. 366 Seite.

Portugiefen und ibre Bandlung.

die der Jas VARCE.

javanifchen

en.

Andet.

indianische Flotten von zwen bie bren hunbert Segeln Rebensart lagerung ift, ben welchen mon und Bebrau- fiebt. Die javanifchen Ga deichen unfern Galceren noch ziemlich, nur baf fie am Mitertheile eine Galerie haben, und bag bie Sclaven ober Ruberfnechte wohl angefchloffen unten im Schiffsboben, Die Solbaten aber auf dem Ueberlaufe über ihnen find, bamit fie besto frener fechten tonnen. Sie baben vorne vier Steinftucke, und nur zween Maften, Die Dares ober Piroguen bienen gu Ruftenbewahmern gegen bie Geerauber und anbere 34 falle. Gie baben einen Ueberlauf, einen großen und einen Fodemaft, feche Dann vorne. welche im Ralle ber Doth rubern, und zween hinten am Steuer; benn alle Schiffe in biefem Lande, auch die Junten nicht ausgenommen, find mit zwen Steuerrubern verfeben 2), bas ift, auf jeder Seite mit einem. Die Junten haben einen Boegfpriet, zuweilen auch einen Bezaanmaft, nebft bem großen und Bockemaft. Gie haben vorne und hinten eine Berbedung, in Beftalt eines Bausbaches, worunter man vor bem Connenfcheine und Regen ficher ift, aber teine andere Cajute, ale bes Schiffshauptmanns ober Steuermanns, Schiffsraum bat verfchiedene fleine Abtheilungen, worein man die Waaren leger, und mie schen diesen Abtheilungen sind die Reuerstate a). Die bantamischen Secleute wußten nichts von Seckarten und ihrem Gebrauche, Gie

bebieneten fich bes Compaffes nur erft feit turgem, und hatten diefe Biffenschaft ben Dur. tugiefen zu banten. Doch gableten fie nicht mehr, als acht Striche, weil es ben ihnen nur ameen Sauptwinde giebt, die fast das gange Jahr über in ihrem Meere blafen. Giner if Sewöhnliche ber Rordoft, ben fie Ceilaon nennen, und ber mit bem Beinmonate anfängt, und bis Binde auf Der zu Ende bes Marges bauert, ba die Strome fo reifend gegen Often werben, baftbie Sole lander eilf Tage schifften, ohne von ber Stelle zu fommen. Der andere, welcher bie übrige Reit regieret, ift ber Ditfuboft, ben fie Timor nennen, und ben welchem bie Strome ebm

fo befrig gegen Weften treiben, als ben bem vorigen gegen Often b).

Der III Abschnitt.

Maturgeschichte von ber Infel

Bemeine Thiere. 3mo Arten von Suhner. Betel auf Pulo Ceveffi. Mangas. Mangas bra: Camaca. Mambus ohne Tabagir. Dus Beindichaft zwischen bem Duriaon und Lantorbaum, Eubeben. Mangeftan.

Talaffa. Java. Stachelbirn, Bilber gim met. Carcapuli. Berumbet. Languas. Ras gara. Bengoe. Anacardium. Dao be cobra Aguilla brava.

In blefem Abschnitte werben feine andere Sachen vorkommen, als welche ber großen Infel Java gang allein eigen, und ihrer Bortrefflichkeit wegen eines besondern Bor Juges würdig find, selbige mag übrigens von der Eigenschaft des Bodens, ober von der Beschaffenheit ber Witterung berruhren. Alles, mas bicfe Infel mit andern Theilen bon Thiere, ble Indien gemein bat, bas geboret, vermoge ber in gegenwartiger Sammlung eingeführem man anders. Debnung, ju ber allgemeinen Abhandlung. Daber verweilen mir uns weber ben ben Ele wo gleichfalls phanten, Davon es eine gewaltige Menge auf Java giebt, noch auch ben bem Nafenhorn,

d) Eben daf.

find, die figen; bi fen auf de baselbft C neifchen, 1 Bubner fil the Galb nuc aber b nigfte Thie pfen muffer

bene gewöß

Subner, r

melches b

gange So

tungen be

noch ben

offen ift. Die 9 gehen bas 2 übrigen gar febefchreibun Mamens D fung, Baufi weitere Roff mifchen ben bem laube b eben alfo, n und mie Mi Art von R tiget f).

Die 3 Sie wachst e len Hefte une långlicht von wendig bat f ter fchmecket, bratet. Me flug. Die beften Pfirfic

e) Bon ben

Abschnitte gere

^{2) 26.} b. 367 Gelte.

a) Eben daf. und 368. 3.

⁴⁾ Eben baf.

e) 2 8. 370 Seite.

ren hunbert Segeln , nur baß fie am e wohl angeschlossen nen find, bamit fie nur ameen Maften. uber und andere Zu. feche Mann borne, Me Schiffe in diesem ern verseben z), das surveilen auch einen binten eine Berde eine und Regen ficher teuermanns. Der garen leget, und mi-

rem Gebrauche. Gie Biffenschaft den Porweil es ben ihnen nur re blasen. Einer ift ate anfängt, und bis merben, bagbie Solbere, welcher die übrige chem bie Strome ebm

belbien. Bilber Bims mbet. Languas. Fa ardium. Pao de cobra

als welche ber großen eines besondern Bop Bodens, ober von da nit andern Theilen von ammlung eingeführeten uns weder ben ben Ele ben bem Rafenhorne,

welches bafelbft eben fo wenig felten fenn muß, weil bie Ginwohner fo viele tobten, baf fie Waturge. gange Saufen Sorner gu Martte bringen, welchen fie ungemeine Krafte gegen alle Bat. Schichte von nungen bes Biffes gufchreiben e); noch ben ben Sirfchen, Die beerbenweise berum laufen; Java. noch ben einer Menge anderer wilben Thiere, bergleichen bie Buffel und wilben Schweine find, bie man in großer Ungahl antriffe ; bie Uffen und Biefel , bavon alle Baume voll figen; Die Papagenen und wilben Pfauen; Die Crocodille und Alligators, welche Die Chinefen auf ber Infel jahm machen, maften, und bernach effen d); bie Ziebethtaben, bie man bafelbit Caftoris nennet, aber teinen fo reinen und weißen Zibeth geben, als bie guineifchen, u. f. m.

Die Hollander geben, was die Thiere betriffe, weiter nichts, als zwo Gattungen Buhner für etwas ber Infel Java gang eigenes aus. Gine Battung nennen fie indiantfhe Galbbuhner, weil fie ben gewöhnlichen indianischen Suhnern bennabe gleich seben, mit aber die Große nicht haben. Die Englander nennen fie Bantams. Es ift bas jorniafte Thier von ber Belt. Man balt fie auch nur beswegen, bag fie mit einander tamwien muffen; ben einem folchen Gefechte geht es bermagen bisig ber, bag ber Uebermunbene gewöhnlicher Beife auf bem Plage bleibt e). Die zwente Gattung ift eine Urt hubner, welche tobifchwarze gebern, Rnochen und Bleifch bat, bennoch aber febr gut ju of the name do and it is no marchall not nection between more

Die Baume hingegen und die Gewachse zeigen uns mehrere Seltenheiten. Wir über- 3mo ber geben bas Betel und Arecca, bessen Gebrauch in Java eben so allgemein ift, als in bem Buhnergate ibrigen gangen Indien. Doch muffen wir mit bem Berfaffer ber erften hollandifchen Rei- tungen. fbefdreibung biefes bemerten, daß man außerhalb ber Strafe von Sonda eine Infel, Mamens Duto Sevefi, antrifft, wo ber Betel von felbften, und ohne Die geringste War- Insel Bulo tung, baufig wachft. Die Javaner boten ihn bafelbft ben gangen Piroguen voll, ohne Cevefft, wo weltere Roften, als bie ihre Reise verursachet, und ohne weitere Dube, als daß fle ihn catha machin mifchen ben Reffeln auffuchen, darein er fich verwickelt. Gein Laub gleicht einiger maßen bem laube ber Citronenbaume, ift jedoch langer und fpisiger. Man bereitet ihn zu Java den alfo, wie in bem übrigen Indien, namild mit Ralde von gebrannten Aufterschalen, und mie Areccamiffen ; nur fügen die Javaner zuweilen etwas Cate bazu, welches eine Art von Ruchen ift, Die man aus bem markigen Bolge eines gewiffen Baumes verfertiget f).

Die Insel Java bringt eine treffliche Frucht hervor, die man Mangas nennet. Sie wächst auf einem Baume, der unsern Ballnußbaumen ziemlich gleicht, aber seiner vielen Mefte ungeachtet nut wenige Blatter bat. Gie ift fo groß, als ein großes Banfeen, langlicht von Gestalt, und hat eine gelbarune Karbe, Die zuweilen ins Rothe spielet. Inpeoble bat sie einen großen Kern, und in solchem eine ziemlich große Mandel, welche bitter finecket, wenn man fie roh ift, aber angenehmer wird, wenn man fie auf Rohlen brater. Man rubinet fie ungemein, wegen ihrer Kraft gegen bie Burmer und ben Blutflug. Die Manges wird im Bein- Winter- und Chriftmonate reif. Gie überrifft bie beften Pfirfithe am Gefthmade. Man pfleget fie vor ber Zeitigung mit Knoblauch und

e) Bon ben Subnern ju Tubaon ift im vorigen Abschnitte gerebet worben.

f. A. b. 270 Seite. Bon ber Arecca fann man bes Knor Reif befchr. und bie Maturgeschiche te von Indien nachjeben.

Mangas.

27aeurge, Ingwer einzumachen, und fatt ber Oliven zu effen, wiewohl fie mehr fauer, ale bitte

fchichte von fchmedet g).

Es giebe noch ehre Battung Mangas, welche bie Portugiefen Mangas bravas Java. 1595. nennen, und bie ein febr fubtiles Bift ben fich führer. Es verurfachet einen augenblidfi. Mangas bra, chen Lob, und bisher hat man noch tein Mittel bagegen auszufinden gewuft. Diefe fcbab. liche Frucht ift hellgrun, und voll weißen Caftes. Gie hat wenig Bieifch. Der Rom ift mit einer febr harten Schale bebecket, und an Broffe gfeicht fie einer Quitte.

Samaca.

Man halt bie Ananas auf Java filr bie beften im gangen Inbien. Die Same ca ift eine andere Frucht Diefer Infel, in ber Brofe einer Citrone, und bon emer grimm Rarbe, bie ins Rothe fallt. Sie ift febr faftig, und fauerlich an Gefchmacte, man machet von ben Blattern bes Baumes mehr Befens, als von feiner Frucht. Selbige maren übrigens ben Citronblattern abnlich, wenn fie nieht eine rundere Beftalt batten. Sie werden mit Bucker eingemachet und wie die Lamarinden gegen Entzundungen und bie

Bige Rieber gebrauchet.

Mambus ob:

Die javanische Pfefferpflange machft ben einem gewiffen bicken Robre, und bangt fich ne Tabarir. baran. Das Robr nennet man auf ber Infel Mambus, und man faget, es babe font ben Tabarir in fich , ben bie Portugiefen Sacar ober Mambusgucker nennen; basfelt, famfte ift, bag ber javanische Mambus tein Tabarir in sich bat, ob man ibn gleich in ben Mambufen auf ber maladifchen Rufte, infonderheit aber auf Coromantel, Bignat gar und Malacca findet. Diefer Bucker ift nichts anders ale ein weißer und bider Gaft, wie gestockte Milch. Die Araber und Perfer machen fo viel Befens bavon, baf fie ibn mit Gilber aufwagen. Doch bie Befchreibung feiner Lugenden geboret in Die Daturgefchid. te bon Indien. Car see T. rat car W can thank & Matt

Durigon.

Die Brucht, welche die Malaner Durigon nennen, und die Portugiesen für eines bem lande Malacca eigenes ausgeben wollten, machft in Java weit fconer, als an feinem andern Drie. Der Baum, worauf fie machft, beißt Batan. Er gleicht an Groffeden ftartften Apfelbaumen. Das Holz ift hart und feft, Die Rinde grau; Die Bluthe Buggs genannt, weißigelb, anderthalb Spannen lang, und zwen bis bren Kinger did. Um Ranbe ift fie etwas gespalten , und ungemein fcon grun, inmendig aber blaffer. Frucht gleicht an Große einer Melone, und wird von einer dichten Schale umfaffet, welche mit kleinen febr fpigigen Dornen bewachsen ift. Heußerlich fieht fie grun aus, und hat langlichte Streifen, wie die Melonen. Inwendig findet man vier Sohlungen, und in jeder dren bis vier Capfeln, die eine milchweiße Brutht an Große eines Subnerenes in fic fchließen. Der Befchmad bavon abertrifft alle Sulgen vom Reiße, Capaunen und Rofenwaffer, Die man in Spanien Manjarblanco, ober bas weiße Effen nennet b). Webe Rrucht bat ihren eigenen Rern, in ber Broke eines Pfiefichternes. -Wer die Durigon jum erftenmale toftet, ber fchreibt ihr einen etwas heftigen Beruch ju, bergleichen etwa Zwiebeln an fich haben, wenn fie in ber Ufche gebraten werben. Dem unerachtet bleibt fie eine ber besten, gesundesten und angenehmsten Früchte von gang Indien.

Reinbichaft grotichen ber Durigen und bem Betel.

Man rebet mit Bermunberung von ber Feindschaft, swofern es anders erlaubt ift, Diefes Wort in einer physikalischen Materie zu gebrauchen, Die fich amischen ber Durigon

und ber roll De hất mai blatt au tarf alle blåtter b

D Blatter iel barau brauchet ven Bar

Di Nameri C benn che aus Java dafelbit in Die Pflai benweife t Javaner f den fie vo gebrauchet ren nehmer

Die! augerlich u affa, unt Einmohner gegeffen., n

Noch größten Cie gleich. N wie Melone te Rerne fii abigen nur both die fest

Die ! rund, oben ne nennen. on einer 20 defte nicht Die i

man fie an

ky Chen 1) 2. 6. w) Eben !

g) Ohne 3weifel ift fie mit ber Frucht einerlen, bie wir Mango nennen. Auf Ceylan nicht weit von Columbo machft bergleichen ebenfalls.

^{3) 3.} b. 387 Seite.

i) 2. b. 388 Geite,

rebr fauer, als bitte

Mangas bravas et einen augenblidfis mufit. Diese schade Rieifch. Der Kern ner Quitte,

bien. Die Samas ind von emer grunen Beschmade. Doch iner Frucht. Gelbiindere Bestalt batten. Entranbungen und bi-

Robre, und hangt fic n faget, es habe fonft icter nemen; bas felt Coromandel, Bisnaeißer und bider Gaft, ns bavon, baß fie ibn et in Die Maturgefchich-

Portugiefen für etwas fconer, als an feinem Er gleicht an Größeben iu; bie Blurhe Bugas en Finger bid. Im a aber blaffer, Schale umfaffet, wel ebt fie grun aus, un vier Soblungen, und ines Bubnerenes in fic Copaunen und Rosenffen nennet b). Jede Ber bie Durigon b ju, bergleichen etwa

Dem unerachtet bleibt Indien. n es anders erlaubt ift, zwischen ber Durigon

Man barf nur ein einziges Betelblatt in ein ganges Gewolbe und bem Betel dufferta roll Duriaon legen, fo werben fie bennabe im Augenblide zu faulen beginnen. bit man fich etwa ben Magen mit ber Duriaon überlaben, fo barf man nur ein Betel. Java. blatt außerlich auf die Bergrube legen; fogleich vergeht alle Befchwerlichfeit, und man barf allemal fo viel Duriaon effen, als man immer will, wofern man nur einige Betelblatter ben fich bat i).

Der Lantorbaim, ift auf Java ebenfalls von ungemeiner Schonheit. Blatter find fo lang, als ein Mann, und foglatt, baf man mit einem Blenflifte ober Grifiel barauf fchreiben tann. Daber werben fie von ben Einwohnern ftatt bes Papieres gebrauchet, und alle ihre Bucher bavon verfertiget. 3mar baben fie noch anderes Papier

Baumrinde: allein man brauchet es nur jum Einwickeln k).

Die Cubeben machfen nirgend, ale auf Java, an ber fondischen Rufte, wo fie ben Namen Cuciombi ober Cumuc tragen. In bem übrigen Indien heißt fie Cubachini; benn ehe die Portugiefen nach Indien tamen, wurde biefes Gewurg von den Chinefen gus Java abgehohlet, und in alle Morgenlander verführet, indem bie gange Handlung Diefe Frucht wachft nirgent als in muften Wegenben. baselbit in ihren Sanden war. Die Pflange bangt fich an die Baume, wie ber Pfeffer, und die Cubeben bangen traubenweise baran, wie die Weinberren; es hat auch jedes Korn seinen eigenen Stiel. Die Lavaner halten fle besto bober, weil man fie fonst wirgends, als ben ihnen findet, und foden fie vor bem Bertaufen, bamit man fie an teinerr andern Orte pflangen tonne. Man gebrauchet fie wider ben Schnuppen, und zum Ablofen ber gaben Zeuchtigkeit. Die Mobm nehmen fie in Bein, um die Bolluft zu erwecken !).

Die Mangostane find gleichfalls eine vortreffliche Frucht auf Java, ob sie gleich Mangostan infertich unfern Bedenschleben sehr abnitch seben. Das Kraut, das auf Javanisch Caluffa, und im Malanfeben Lalada beißt, tragt weder Bluthe noch Frucht. Emwohner gebrauchen bie Blatter jum Abwürzen ber Speisen. Sie werben: auch noch

ageisen, weil fie gleich den Cubeben zur Luft reizen sollen m).

Roch findet man auf Java n) eine Frucht, Rannens Jaca, in ber lange unferer größten Citrullen. Sie machft an Baumen, aber aus bem Stamme, und ber Erbe gleich. Nach erlangter Zeitigung riecht fie bochft augenehm. Ihr Bleifch riecht zuweilen wie Melonen, zuweilen wie Pfirfiche, wie Honia, und wie die auserlesenste Citrone. 36n Rerne find großer, als gemeine Datteln. Gie fchmeden gefotten ober gebraten gut, und nhifen gur Bolluft. Wiewohl man biefe Frucht in gang Indien haufig findet: fo bat fie boch die lestere Eigenschaft nur auf Java.

Die benachbarte Infel, Balt, tragt eine Krucht in ber Grofe einer Birne, unten lund, oben spisig, mit einer sehr rauhen Haut; baher sie die Hollander die Stackelbirs Die Stackel ne nennen. Sie wachst auf hoben Baumen, und so bichte benfammen, als die Becren meiner Weintraube, auch in folder Menge, bag man fich munbern muß, warum bie Mafe nicht brechen. Man machet fie ein, entweder mit Salzwaffer, oder mit Zucker.

Die Caffia und die Mirobolanen, find ber Infel Java nicht bergeftalt eigen, baß man fie an gegenwartigem Orte beschreiben konnte; boch ift die Cassia auf ben sonbischen

Berner, Abichte von

Cubeben.!

Talalla ..

⁴⁷ Chen baf. 1) 2. b. 389 Beite.

w) Eben baf.

m) Man febe unten bie Befdreibung der Infeli Ecylan von AnoE

Java.

Maturge, Infeln, wenigstens ihrer Menge wegen, beruhmt. Java bat auch eine Urt von wildem Schichte von Bimmet, ben bie Portugiesen Canela di Mato nennen, und ber in ber That Schlechter ift, als ber feine. Es ift verbothen, bergleichen nach Portugall zu bringen; bem unerache tet wird er in Menge eingeführet, und fur Ceplanifchen ausgegeben o). Er hat wenig Bilber 3im. Gefchmad und Rrafte. Die Rinde ift bid und grob, und bie Baume find fleiner, als

1595. Carcapuli.

met auf Java. auf Ceplan.

Die Carcapuli ift eine Art fauerer Rirfchen auf Java, in ber Groffe einer gemeinen Rirfche, aber mit vielen Rernen. Es giebt weiße, rothe, und leibfarbene, Die man aller-

Der Coftus indicus p), bamit ftarter hanbel in die Turten nach Arabien, Malace ea, u. f. w. getrieben wird; imgleichen ber Wurzcalmus q), und bie Berumber, find awar ber Infel Java nicht eigen, boch aber febr gemein, und außerordentlich schon bas felbst. Die Zerumbet ist eine Wurzel; sie hat mehr Tugenben, als ber Ingwer, und fich

ret auf Java ben Mamen Canjor.

Die Balanga, von den Arabern Calvegian genannt, wachst auf unserer Infel unter bem Ramen Lanquas: allein ob fie gleich bier großer wird, als in China, fo hat fie boch ben guten Beruch ben weitem nicht. Gie fteht auf einer fleinen Pflange, bie wilh machit. Die Blatter gleichen einer lanzenfpiße. Einige Infulaner pflanzen fie in ihre Barten, und effen fie im Salate. Sonft aber wird fie als eine Arzenen gegen mancherle Rrankheiten gebrauchet. Die Burgeln find lang und bick, mit einer Menge fleiner Rno. Sie find außen und innen roth, und fchmeden faft ten, wie an ben Calmuswurzeln. wie Ingwer.

Lagara,

Die Rangara ift eine javanische Frucht, in ber Große einer Cubebe. Die Rinde ift gart, und mit einer ungemein bunnen schwarzen Schale überzogen. Inwendig liegt ein einiger Rern, ber gegen bie Fluffe, gegen bie Schwachheit bes Magens und ben Durch

fall treffliche Dienste leiftet.

Auf Java machfen große fehr grune Waffermelonen, von befonders angenehmem Be schmacke. Der Bengot ift ebenfalls eine herrliche Waare biefes landes r). Es ist eine Urt von Gummi, Die bem Weihrauche ober ber Myrrhen gleicht, aber wegen ihres lieblichen Geruches und Nugens in der Arzenen, weit hoher geachtet wird. tropfet burch gewiffe beswegen gemachte Deffnungen aus bem Stamme eines gewiffen gro-Ben und fart belaubten Baumes, beffen Blatter von dem laube des limonienbaumes me nig unterfchieden find. Die jungften Baume geben ben beften Bengoe, fchwarzlich von Karbe, und von trefflichem Geruche. Die alten geben weißen, ber aber jenem nicht benfommt. Unterbeffen mischet man bende Battungen burcheinander, bamit eine bie alle Die Mohren nennen biefen Gummi Louanjopy, bas ist javanischen bere verkaufet. Beibrauch. Es ift eine ber toftbareften Baaren bes Morgenlandes.

Man findet rothes Sandelholz auf Java: es wird aber nicht fo boch gehalten, als bas gelbe und weiße, bas aus den Inseln Timor und Solor fommt. Der javanische

o) 2. b. 992 Seite.

p) Coft : Indique ...

9) Calamus aromaticus.

*) 21. d. 395 und folg. Geite.

8) 2. b. 399 Seite.

e) Die Portugiefen nennen es Pao d'Aguilla

#) 3. b. 400 Seite.

*) 2f. b. 399 Seite.

Gand bie Ri häufig teib bo

ober bi tugiefer mobil es gen bie Mark i

Portugi fen Sei ift bitter gebrauch Anleitun und Gef fe meggi feind; u Buffucht meis, m

Do gava. Gumatro und mad Leichname große Be es in Eur

Die wachst. lieblicher t und einen Materie 1 gen, ftill

Pflangen er sie alle

Sandele

y) Bei dem Land bracht werl ürigen fon Allger

ine Urt von wildem ber That schlechter ingen; bem uneradie o). Er hat wenig Baume find fleiner, als

Grofie einer gemeinen rbene, die man aller:

nach Arabien, Malace bie Zerumbet, sind Berordentlich schon das ber Ingwer, und füh.

achst auf unserer Insel , als in China, fo hat leinen Pflange, die wilb aner pflanzen sie in ihre rzenen gegen mancherlen ner Menge fleiner Rno. coth, und schmeden fast

Lubebe. Die Rinbe ift n. Inwendig liegt ein Ragens und ben Durch

fonbers angenehmem Bes Landes r). Es ift eine , aber wegen ihres lieb: Der Bengoe et wirb. imme eines gewiffen gro: bes Eimonienbaumes me Benzoe, schwärzlich von en, ber aber jenem nicht nber, bamit eine bie anlovy, bas ist javanischen indes.

hicht so both gehalten, als Der javanische ômmt.

en nennen es Pao d'Aguilla ite. te.

Sanbelbaum gleicht bem Wallnufibaume. Er tragt eine fehwarze Frucht, an Geftalt wie bie Rirfchen, aber ohne Beruch und Geschmad. Der Sandel wird burch gang Indien schichte von Man reibt ihn mit Baffer zu einem Brene und bestreicht fich ben Java. häufig gebrauchet. beib bamit.

Das wegen feiner Achnlichkeit mit einem Menschenherze also genannte Anacardium, Anacardium. aber die Berifrucht, wächst auf den sondischen Inseln, und besonders auf Lava. Die Portugiesen nennen es Sava de Malacca, weil es einer Bohne ebenfalls abnlich sieht, wiemobil es großer ift. Die Indianer nehmen es in Milch ein, gegen Engbruftigkeit und gegen bie Wurmer. Wird es wie Oliven zubereitet, fo giebt es einen guten Gallat .. Gein Mark lift bick wie Honig, und so roth, als Blut.

Noch wachst auf Java und allen sonbischen Inseln die Wurzel, welche von den Bortugiesen Pao de cobra, von den hollandern Schlangenholz, und von den Franzo- Pao de cobre, en Serpentaire over Serpentine genennet wird. Sie bat eine ins Welbe fallende Beifie, ift bitter, und ungemein bart. Die Indianer zerreiben fie mit Waffer und Weine, und gebrauchen fie in hibigen Fiebern, und gegen die Schlangenbiffe. Man entbeckete fie burch Anleitung eines gewissen kleinen Thieres, Quil ober Quippele genannt, von der Größe und Bestalt eines Iltis, bas man gemeiniglich im Saufe bat, um bie Ratten und Daufe wegutfangen, gleichwie ben uns die Raben. Diefe Thiere find ben Schlangen außerft feind; und ba es ofters geschiebt, baß sie einen Big babon tragen, so nehmen sie ibre Auflucht zu dieser Wurzel, werden auch unfehlbar wieder gesund. Seit dem man biefes weis, wird fie durch gang Indien häufig verführet .).

Das holz, welches die Portugiefen Zquilla brava nennen, kommt gleichfalls aus Aguilla biava. gava. Ob es gleich weniger Kraft hat, als das Calamba t), welches hauptsächlich auf Sumatra und in einigen andern Begenden gefunden wird: fo hat es boch feinen Werth, und machet einen ansehnlichen Theil ber Handlung aus. Die Indianer verbrennen die leichname ihrer Braminen und großen Berren bamit. Ben ihnen, ift es eben eine fo große Herrlichkeit, auf einem Scheiterhaufen von folchem Holze verbrannt zu werden, als e in Europa prachtig lagt, wenn man ein Grabmaal von Marmor hat u).

Die bantamer Raufleute verkaufen viel Calamba, ob es gleich auf ihrer Infel nicht nachft. Der Baum hat die Sobe eines Delbaumes. Je trockener fein Solz wird, befto lieblicher riecht es. Man erkennet feine Bute, aus feiner Schwere, feinen fcmargen Abern, und einem fetten Safte, ber ben bem Zerfpalten abtropfet. Bird es mit einer flufigen Materie gerrieben und eingenommen, fo giebt es einen lieblichen Athem, ftarfet ben Magen, stillet die Blutfluffe, das Blutspringen u.f. w. x).

Der Berfaffer von der erften hollandischen Reisebeschreibung, feget auch folgenbe Pflangen und Specerenen mit unter die javanischen, boch ohne gehörig zu melden y), ob

te sie alle und jede bieser Insel gang allein zuschreibe oder nicht z).

Calamba.

y) Beil er fleißig angemertet bat, aus welbem lande eine und die andere nach Bantam ges bracht werde: fo ift baraus ju fchließen, daß die Wrigen fonft niegend, als auf Java, wachjen.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

2) Das Podi eine Art von Mehl, beffen man fid) gegen bie Ralte und den Wind bebienet. Die Carumba ober Glors, eine Wurgel, damit man Die Opeifen abwurget und die baumwollenen Rleider

IV Abschnitt.

Gewicht, Maag und Munge in Offindien.

Gewicht, Bet icon bavon gefchrieben. Der große und flei: baos : Scherafin. Langas. ne Babar. Raratelen. Almene. Dao. Di= Maak und fol. Mangali. Cates. Metricol. Canbile. Manse in Santam. Baruth. Gedeng. Covodo. Dars Offindien.

farucos. Fanos. Barrine. Dagoben. Ot. Thomas. Pardaos reales.

1595.

Ber fdon bavon ge= fcbrieben.

Mir wollen alles, was die morgenlandischen Maagen und Mungen betrifft, nach bem Benfpiele der hollander, unter einer allgemeinen Aufschrift vortragen, ober wenigstens boch basjenige, was fie auf ihren Reifen, ben ihrer handlung, und burch Ausforichen, bisher bavon erfahren haben. Gafpard Balbi, ein venetianifcher Juwelier, ber von bem Jahre 1579 bis 1588, bas ift, brengehn Jahre vor ber erften hollandischen gahrt, in bie fen landern herum reifete, batte bereits ein Bergeichniß der indianifchen Gelbforten beraut. gegeben, und jum Bortheile ber Sanbelsleute, ihren Berth gegen einander berechnet a). Allein ben diefer Bergleichung, die mehr als vierzig Seiten ausfüllet, ließ er es auch be wenden, ohne die geringfte Erlauterung von der eigentlichen Beschaffenheit der Munen felbst, ju geben. Einige andere Reisenden, als namentlich Pyrard b) und Saris c), baben einige besondere Mingen und Maagen erklaret, die ihnen ben Gelegenheit porge kommen waren: allein sie bekummerten sich wenig um bie übrigen, noch um bie Begierhber Europäer, die übrigen ebenfalls kennen zu lernen. Um diesem Mangel abzuhelfen, beliebten vermuthlich die Hollander, folgende Anmertungen fund zu machen.

Der große und fleine Bahar.

Bu Malacca, Achin, und in der Nachbarschaft, bestimmet man das Gewichte nach Babaren. hiervon giebt es zwenerlen, ben großen und fleinen. Der große Babar but awenhundert Catis; ein Cati feche und awanzig Taele, oder acht und drenftig und eine balbe Unge portugiefifch Gewicht; indem jeder Tael brittehalb Ungen wiewohl etwas fnam wiegt. Mit biesem Gewichte magt man ben Pfeffer, Die Ragelein, Die Muscatennuffe, ben Inawer, ben Zimmet, Die Tamarinden, bas tadt, Die Mufcatenbluhmen, ben 3m

farbet. Das Cajuapi eine Art Holg, bas ben Dund heftig entjundet. Dan ftost es febr flein, wegen feines vortrefflichen Beruches, und machet eine Salbe daraus, damit man fich den Leib be-Areicht. Die Cantiour, eine Frucht von ber Gattung ber Caupinambours und Truffeln. Der Berfaffer bemertet, fie fen in Buinea febr gemein: er faget aber nicht unter welchem Damen. Die Semparentaon, eine bittere Burgel, die große Tugenden haben foll. Gie werden aber nicht bes nennet. Die Pontion, welche aus Malacca und Coromandel fommt: Die Batde gamber, eine den Oliven abnliche Frucht, die aus Cambaya tommt: Die Banti, eine Burgel, damit fich ble Indianer ben Leib befalben, und bie man aus China nach Bantam bringt. Der Sabani, ein Befame, Daraus man eine Art von Genf bereitet.

Doringi, die man neugebohrnen Rindern einglebt, Der Berfaffer finget nicht, ob es eine Burgel ober ein Gefame fen. Die Galam, eine Burgel, bie im Baffer machft, und fehr fühlet. Die Sianco, eine Frucht, welche von ben Indianern geftogen, und ben allerlen Rrantheiten als ein Caft einges nommen wird. Die Madian, bas Maju und ber Coroffani, tommen von Adin nad Bantam, und beraufden febr. Der Berfaffer faget nichts von ihrer übrigen Befchaffenheit, fonbern nur bie fes, man vermische die Madian und Maju mit bem auten verfischen Rummel, ber im malapifden Jentanieran heißt, und bereite eine Argenen bat aus wider den Schlag und die Bliffe. Das Spo: dinm, ift die Afche von einem Baume auf ben fondifchen Infeln. Man reiniget ben Leib bamit Das Sari ift eine Battung von Deble, bamit

der, b schieden T hat nur

fem flei man ba be, ben

die Rho ober 310 faufet,

J1 hundert Zgele. fche Unge eine M bas fie fi len von ?

ben, hali No ti, jeben sieben uni

In edzig un Caris mà

Die Mangal jeden zu b man den Le

die Schadlich Die Tagar and Burge mit reibt.! bem Rame Große einer trefflicher A len gegen gi Jalave, et man zn Ar ras, ein fü Man ruhm entjunbeter Galigan of fie weiß ift. abhihlen da

Bintine. Ba:

Pagoben.

gen betrifft, nach ben ragen, ober wenigstens nd burch Ausforschen, Jumelier, ber von bem wischen Fahrt, in dies hen Gelbforten heraus. einander berechnet a). et, ließ er es auch be.

haffenheit der Müngen erd b) und Sarisc), ben Belegenheit vorge noch um bie Begierbe m Mangel abzuhelfen,

madjen.

man das Gewichte nach Der große Bahar hat und brenfig und eine en wiewohl etwas fnapp in, bie Mufcatennuffe, catenbluhmen, den 34

ebohrnen Rindern eingiebt. ht, ob es eine Burgel ober Balam, eine Burgel, bie febr fublet. Die Sianco, ben Indianern gestoßen, heiten als ein Saft einge Madian, das Maju und n von Achin nach Bantam, Der Berfaffer faget nichts baffenheit, fondern nur die Madian und Maju mit immel, ber im malapifchen d bereite eine Argeney bars nd die Fluffe. Das Spor on einem Baume auf ben an reiniget den Leib damit. attung von Mehle, bamit der, die Mirabolanen, das Sandelholz, den Indigo oder Anil, die Maune und ver- Gewicht, Schiedene andere Waarent.

Der fleine Babar balt auch zwen hundert Catti; ein jeder von biefen Catti aber hat nur zwen und zwanzig Tael ober zwen und brenftig Ungen und ein Achtel; benn in biefem tleinen Babar bat bas Cael andertpuls Ingen reichlich. Dit Diefem Bewichte wiegt man bas Quedfilber, Binnober, Rupfer, Gifenblech, Binn, Blen, Elfenbein, Die Ceide, ben Mufcus, ben Bibeth ober Agaglia, ben Ambra, und ben Rampfer.

Muf bem festen Lande von Indien, wird ber Kampfer, die Cassia, das Mocholz, bie Ahabarbara, und bie Narben nach Saratelen gewogen, bavon jedwebe ein Arrobe ober zwen Liffaboner Pfunde beträgt. Der Safran wird nach einem andern Bewichte ver-

taufet, bas Almene beifit, und ebenfalls zwen Pfunde betragt.

In China maget man mit Bahars. Es hat aber ein chinesischer Bahar bren hundert Catis, welche nur zwen hundert malaffische betragen; jedwebes Cati halt fechrebn Tagle. Bu Malacca hat bas Cati nur vierzehn Tagle, bas ift ein und zwanzig portugieff: Ein Tgel wiegt anberthalb Realen von Uchten, halt gehn Mafen, und fche Ungen. eine Mase jehn Conducis. Nach biefem Gewichte magen die Chineser bas Silber, bas fie für ihre Baaren einnehmen, weil fie feine Munge haben. Sie fchneiben die Realen von Achten, gleichwie alles Gilber, zu fleinen Stucken.

Bu Bantam und auf ber gangen Infel Java, wie auch auf ben benachbarten Eplanben, balt ber Tael nur acht Mafen, und zween Realen von Achten wiegen fieben Mafen.

Noch hat man ein ander Gewichte, Mas oder Main genannt, das nur zwölf Cati, jeben von zwen und zwanzig Taelen balt. Aber zu Cambana und in Indien betragt es fieben und zwanzig Zaele, und man maget alle Lebensmittel bamit.

In China gebrauchet man auch ein Gewicht Dicol genannt. Es beträgt fechs und king und dren viertel Catis; bergestalt, daß bren Dicole und ein Babar zwen bundert Cano magen: biefes Gewicht gebrauchet man gur Geibe.

Die Diamante, Rubinen und andere toftbare Steine, maget man in Inbien nach Mangalis, bavon jedweder funf Gran balt. Die Smaragden maget man nach Cates, jeben zu bren Gran. M 2

man ben Leib beftreicht, und bas gleich dem Dodi die ichablichen Birfungen ber Binde verhindert. Die Tagari, bie Suraban und die Sedoucia find Burgeln, die man pulvert, und den Leib bas mit reibt.! Die Sambaja ift in China unter bem Ramen Geiduar bekannt; eine Frucht in Grofe einer Eichel, febr felten und theuer, von mefflicher Birfung in allerley Krantheiten , juma: len gegen giftige Biffe, und andern Gift. Die Jalave, eine grucht in Große der vorigen, Die man an Argenentranten gebrauchet. Die Paravas, ein fühlendes Kraut, ift felten und theuer. Man rubmet es bep Ballungen des Geblutes, und Die Comonpute, eine der entunbeter Leber. Galigan oder Curcoema abuliche Wurzel, nur daß fie weiß ift. Dan bestreicht fich den Leib jum abfablen damit. Dan findet auf Java und ben

fonbifden Infeln eine Pflange, beren Blatter bem Laube bes Tamarindenvaumes gleichen. Gie tragt eine Art von Bohnen, gleich unfern Bolfsbohnen, bie febr gefund find. Die fleinen Bobnen, die man auf Malavisch Conduri, auf Javanisch Saga nennet, bienen jum Goldgewichte, imgleichen Gil: ber und andere Metalle ju magen. Gie find fcon roth, mit einem fleinen fdwargen Blecken an ber-Geite. Man fann fie vor Bitterfeit nicht

a) Viaggio dell' Indie Orientale di Gasparo Balbi, in Venetia 1590 in 12mo. 2. b. 140 und folg. G.

6) Ceine Reifebefchr. ift an die vorige ange-

c) Steht im erften Theile gegenwartiger

Munge in

Mlmene,

Mao.

Dicol.

Mangalis. Cates.

Die Avothecker haben ein kleines Gewicht, Metricol genannt; biefes ift ber fechfte Gewicht, Mack und Theil einer Unge; ein Mitricoli thut nur ben achten Theil einer Unge, Miume

Offindien. 1595. Metricol,

Candijl.

In Indien zu Cambana und Bengala, nennet man bas gemeine Dlaaf fur ber Reiß und andere Korner Candif, oder Candile. Es halt ungefähr vierzehn Meben, und Dad biefem Maage Schäget man Die Schiffe, und am Bewichte funf bunbert Pfunbe. faget, es führe fo und fo viel Candiles.

Gantan. Baruth. Gebena.

Auf Java und ben benachbarten Infeln bat man ein fleineres Daaf, bas man Bantan nennet, und bas ungefahr bren bunbert Pfund Pfeffer balt. Der Gad, ben man Baruth nennet, halt fiebzehn Bantane, welche vier und funfzig bie feche und funf gia bollandifche Pfunde wiegen. Für andere Korner bat man ein Maaf Gedeng genanne, bas ungefahr vier Pfund Pfoffer beträgt, wornach man bie übrigen beurtheilen fann.

Covode.

Das langenmaaß fur Cammet , Tudy, leinwand und andere meftliche Baaren, if ber portugiefische Covodo, oder zwen und ein viertel hollandische Ellen. Die landesteut ae faufet man nach Studen, und halben Studen, welche eine gewiffe lange haben muffen; Diefe Lange ift sowohl in China, als anderswo, von vierzehn bis funfzehn Ellen.

Dardaos. Scherafin.

Bas bie Mungen betrifft, fo zählet man zu Boa und auf ber malabarifchen Ruffenge Dardaos = Scherafinen, welches eine filberne Munge ift, aber von fchlechtem Behalfe. Man fchlagt fie ju Boa, und fie gilt bren Teftoni ober bren hundert portugiefifche Rens. Auf einer Seite steht ein Sebastian, auf der andern ein Bund von vier Pfeilen.

Eangas.

Man führet baselbst auch Rechnung nach Tangas, welches tein wirtliches Gelt, folk bern nur ein gemiffer Werth it, wie bie Pfunde und Reichsthaler in Europa. Dao : Scherafin thut zum Erempel vier gute, und funf schlechte Langas; bem bas qut und fchlecht find abermals zwo besondere Arten Rechnung zu fuhren. Man bedienet fich ben bem Buchhalten auch ber Vintine, wiewohl es eigentlich feine folche Munge giebt, Bier gute Vintine ober funf schlechte, machen ein Langa. Die Bafarucos find von bem afterfchlechteften Behalte. Sie besteben aus schlechtem Zinne, bennoch giebt es Chu Bafarucos, fen in ihrer Gute. Funfgehn gute Bafarucos, ober achtzehn fchlechte, machen einen Dintin; und drene machen zwen portugiefifd'e Reys, alfo bas bren hundert und fünf und sechiig Basarucos auf einen Dardaos Scherafin geben d).

Bintine.

Db gleich die Pardao-Scherafine die allergangbarefte Munge von Indien find: fo In großen Stabten figen an jedweber find fie boch ber Berfalschung febr unterworfen. Ede einer Strafe indianische Christen, welche fur eine febr geringe Belohnung bie Mime befehen. Sie find burch lang vierige Erfahrung fo gefchicft in biefem Ctucte, baf fie tinen falfchen Dardas unter taufend andern ertennen, und auf ein Saar miffen, mas er werth ift, wenn fie ihn nur in die hand nehmen. Die Europaer baben fein anderes Mittel, Die falfchen zu tennen, als ben Rlang. Gle werben auf bem feften Lande von Inblamern gepraget, Die fich baburch bereichern, aber auch fcharfe Strafe ju gewarten haben, wenn Die Sache beraus fommt.

M ben. gehen get wi famme rin gi

alebt zi Varf einem (ein Ele

men, ir Darba ben, bo mehr, (Un

ober also

Schiffe Hernach gelten fie merben, Juwelen, man alleze muß man fondern fie febann gil

ber Bafai

e) Biche

Die

d) Ginige ambere Ertfarungen bes Bechfele, und ber Bafarufen findet man in Pyrards Be fdreibung von Goa.

biefes ift ber fechite

meine Maaß für ben vierzehn Megen, und nan die Schiffe, und

es Maak, bas man le. Der Sack, ben ig bis sechs und funs laaf Gebeng genanne, beurtheilen fann.

e westliche Waaren, ist Ellen. Die Landeszeu: iffe Lange haben muffen; fgebn Ellen.

nalabarifchen Rufte nach von Schlechtem Behalte. ert portugiesische Rens. pier Pfeilen.

ein wirfliches Geld, fon Guropa. Gin Dars Zangas; benn bas qut en. Man bedienet sich ine folche Munge giebt, Bafarucos find von , bennoch giebt es Gtu schlechte, machen einen n hundert und fünf und

inge von Indien find: fo abten sißen an jedweder ge Belohnung bie Minge fem Ctucke, baf fie eis ein Haar wissen, was er baben fein anderes Mits festen Lande von India gu gewarten haben, wenn

ibet man in Pyrards Be

· Mas bie Caras betrifft, so ift von biefer elenden Munge schon hinlanglich geredet worben. Die Sanos ift eine andere Gattung in Indien, bavon zwanzig auf einen Dardao Maaß und geben. Die Larrine find eine fehr feine Gilbermunge, welche ju Lar in Perfien gepra- Mange in get wird, und den Ramen baber bat. Sie ift lang, wie etwa dicfer Gilberdrath, Aufammen gebogen , und auf einer Seite mit einem perfifchen Stempel bezeichnet. Gin Lars rin gilt funf bis acht hundert Bafarucos, nachdem ber Wechfelcurs beschaffen ift.

Eine fehr berühmte Mungforte find bie in Indien also genannten Pagoden. Es elebt zwen bis brenerlen, und sie gelten allezeit mehr, als acht Cangas. Marfinda, Bienagar und anderswo gefchlagen. Muf einer Seite fteht ein Bogenbild, auf einem Stuble figend abgebilbet, auf ber andern ein Ronig auf einem Triumphwagen, ben ein Elephant zieht.

Die Jechinen ober venetlanischen Ducaten, welche über Ormus nach Indien fommen, imgleichen die andern in der Turken geschlagenen Ducaten, gelten gemeiniglich zwen Dardao. Die St. Thomas, bie ihren Mamen von dem Bildniffe Diefes Upoffels ba- Et. Thomas. ben, bas auf einer Seite, auf ber andern aber ein langes Rreuz ftebt, gelma allemal mehr, als fieben Tangas, ja zuweilen acht.

Unter allem fpanifchen Gelbe, geht keines in Indien, als die Realen von Achten, eber alfo genannten Piastern, unter bem Namen Darbaos reales. Ben Ankunft ber Schiffe gelten fie gemeiniglich vier hundert und feche und drenfig portugiefische Rens. hernach steigen sie im Aufwechsel, wenn man sie nach China auffuchet. elten fie niemals. Man mag taufen ober vertaufen, fo muß man allemal barüber einig merben, in was fur Gelbe bie Zahlung gefcheben folle. Ift aber bie Frage von Perlen, Sumelen, Gold, Silber und Pferden: fo nennet man nur die Angahl ber Pardaos, weil man allezeit Dardass zu vier Tangas versteht. Bas aber andere Baaren betrifft, so muß man Dardass zu funf Tangas nehmen, wenn man nichts ausbrücklich bestimmet, bidern fie nur schlechtweg benennet bat. Ginige rechnen auch Larrins: Pardaos, und kbann ailt einer funf karrinen.

Die fleinen Mufcheln, bie man im Ronigreiche Bengala, und anderswo, ftatt ter Bafarucos annimmt, verdienen nicht, daß man ihrer unter den Müngen gebenke; be geboren in ben Abschnitt berjenigen lander, ba man sie als Gelb gebrauchet.



e) Siefe oben den I Itbfchnitt.

1595.

Ranos. Larrine. Dagoden.

Parbacs. reales.

Das III Cavitel. Andere Reisen nach Ostindien im Jahre 1600.

Der I Abschnitt.

Reise bes Paul ban Caerden nach Offindien.

Einleitung. Abreife und Anfunft in Indien. Sollander werben ju Tifou betrogen. Ungluck ju Paffaman. Gie machen fich Freunde ju Ichin; geben babin. Mistrauen gegen die Portugies fen. Gie ichiden Abgeordnete nach Sofe. 36: nen wird gebrobet. Zaerbens Entschliegung; er begiebt fich nach bem Pallafte. Dan will bie Beglaubigungsfchreiben nicht annehmen. Betrugliche Soffichfeit ber Indianer. Der Ronig von Achin wird mider Die Bollander eingenom: Daßigung ber Sollander. Sie erbal.

ten viel Soffichfeit. Die Umftanbe anbern fic Urfachen jur Rache. Die Sollander werben aus ber Ractorey nach ber Flotte gebracht. Ban Caerden nimmt bie Schiffe meg vor Michin. Die Sollander verbrennen einige; werden bedrobet: entgeben ber Gefahr; wie fle ihren Pfeffer bejablen; geben nach Bantam. Cacrbens Rud. reife. Africanifche Bape betommen Damen. Caerden fahrt bas Borgebirge vorbey. Romme nach Solland.

Van Caer: den.

1599.

促inleitung.

I fewohl biefe Reife nach Offindien, nach ber Ordnung ber Jahre, erft bie viente Stelle befommen follte f): fo geben ihr bie Berfaffer gegenwartiger Samm lung bennoch die britte, und zwar aus einer gedoppelten Urfache: erstlich, wil fie bie erfte Unternehmung einer neuen Sanbelsgefellschaft mar, beren Ursprung in ber Ein leitung unter bem Ramen ber brabantischen Gesellschaft erzählet worden; zwentens, weil bas Geschwader des van Caerden nicht durch die allergeringste hinderniß aufgehalten murbe, und baber bennahe eben so bald in Indien anlangte, als basjenige, welches bie britte Reife unternahm, obgleich Diefes lettere fieben Monate zeitiger ausgelaufen war. Indem die brabantische Gesellschaft feine andere Absicht batte, als etwas zu gewinnen: fe ruftete fie vier Schiffe aus, beren Starte man nicht erwähnet, Die aber folgende Damen führeten: bie Miederlande, die vereinigten Provinzen, ber Maffau, und ber hof Man übergab sie Daul van Caerden; und sie liefen ben giften bet Abreise bes von Holland. van Caerben, Christmonats 1599 ars bem Terel. Gine gluckliche Fahrt von acht Monaten, auf melder ber Maffau und ber bof von Bolland fich frenwillig von ben übrigen absonderten g), brachte die vereinigten Provinzen und ben Sof von Solland den 6ten August 1600 nach

und feine In: tunft in In: bien.

Bantam.

Benerales. Bu Bantam nahm er einen Lootsmann und zween Dolmeticher mit, um zu Driaman Allein, weil er baselbst die angepriesene Menge nicht fand: so begab Pfeffer aufzufaufen. er fich nach Titou. Die Bandlung fiel an Diesem Orte eben so schlecht, weil die Einweh-

Dan Caerden befand fich auf jenem Schiffe, und führete ben Titel eines

f) Die Reise bes van ber Sagen hatte von die ihnen Baffer und Proviant mittheileten, auch rechtswegen vor bie gegenwartige gesetet werben . follen, weil befagter Abmiral ben oten April 1599 aus bem Terel lief.

g) Es gefchab mit Bewilligung ber anbern,

bren Rrante von ihrem Bolfe au fich nahmen, ba: mit fie gefchwind nach Bantam fegeln fonnten. ohne unterwegens angulanden. Gie wollten vier

ten ibi pen an Caerd eine ha nach L nicht ni Spisbi bianer 1 manbe, von jede

ner E

Bolland len von Befahr (Grunbe. Machrid mußten und es fe kellung r

Gi feit erroie leute verfi gen ben if ten gu Ba ften Aufric giefen, ale macht 1). Me

les geschah genben baf fannte. Babrina an ibe abfo die Höflich

Die fellete, als len Früchte, dußte, wie

Ediffen guve efellschaft gu b) Samm haft. II Ef

i) Man fe

e 1600.

Umftanbe anbern fid. die Sollander werben Flotte gebracht. Ban fe weg vor Adin. Die ige; werben bedrohet; ie fie ihren Pfeffer beam. Caerbens Rud. pe betommen Damen. birge vorbey. Kommt

Jahre, erft bie vierte gegenwärtiger Samm Urfache: erstlich, weil en Urfprung in ber Ginlet worden; zwentens, ste Hinderniß aufgehale s basjenige, welches bie itiger ausgelaufen war. etwas zu gewinnen: fe ie aber folgende Namm Taffau, und der Hof fie liefen ben ziften bes t Monaten, auf welcher übrigen absonderten g), n 6ten August 1600 nach führete den Titel eines

er mit, um zu Priaman inge nicht fand: fo begab plecht, weil die Einwoh.

Proviant mittheileten, aud m Bolle ju fich nahmen, ba ch Bantam fegeln fonnten, ulanden. Gie wollten vier Schiffen

Ediffen zuvorfommen, welche die alte Sandels= willichaft zu aleicher Zeit ausgeschicket batte. b) Sammlung ber hollandischen Sandelsgefell-

haft. Il Theil, a. d. 119 u. folg. &.

i) Man febe bie Einleitung.

ner Eribetrüger waren. Gie mischten Sand und Steine unter ben Pfeffer. Gie benege- Van Caers ten ibn mit Baffer, bamit er befto fchwerer wurde. Rebft bem mußte man bie Schalupven an gefährlichen Orten laffen, wo fie ben der Ebbe auf ben Grund ju figen famen. Dan Caerden foling ben Indianern vor, fie wollten auf einer gewiffen fleinen Infel, die nur Die Sollaneine balbe Meile vom Safen liegt, mit einander handeln, und er wollte ihnen ben Pfeffer ber merben nach Beschaffenheit ihrer Untoften besto theurer bezahlen. Diesen Borschlag verwarfen sie von ben Innicht nur, fondern fie beschwereten auch die Waaren alle Tage mit neuen Auflagen. Die dianern zu Ei-Spisbuberen wurde fo boch getrieben, daß einer von ben angesehensten Raufleuten ber In- toubetrogen. bigner die Leinwand wieder brachte, die er gegen Pfeffer getauschet hatte, unter bem Bormande, er wolle lieber mit Belbe bezahlet fenn. Da man aber recht nachfab: fo hatte er pon jebem Stude zwo Ellen abgefchnitten b).

Diese Schelmeren, welche verdienet, baß sie jum Vortheile ber Handlung von ben Ander Unhollanbern ergablet werbe, bewog fie, nach Daffaman ju geben, welche Stadt bren Meis glud gu Paf-Allein, ba hatten fie vom Regen und vom Binde faman. bn von Titou unter ber Linie liegt. Befahr auszustehen. 3wo von ihren Barten giengen ben ber Ausfahrt aus bem Fluffe gu Grunde. Damit beschloffen fie, nach bem Bafen von Uchin zu fegeln, wiewohl fie bereits Machricht von ber Graufamteit hatten, Die einige feelandische Schiffe baselbft ausstehen Doch ba fie jugleich auch boreten, es gabe Pfeffer im Ueberfluffe bafelbit, und es sep der allervortheilhaftigste Ort zur Handlung: so konnten sie einer so süssen Borkellung nicht widersteben k).

Sie hatten bren Einwohner von Uchin am Borde, benen sie alle erfinnliche Höfliche Die machen feit erwiesen, in hoffnung, fie wurden ihnen boch auch einige Gefälligkeit erzeigen. Diese fich Freunde leute verfprachen auch wirklich, ein vortheilhaftes Zengniß von der Hollander Gefinnunam ben ihrem Konige abzulcgen. Sie versprachen, ihn zu versichern, die Hollander batim nu Bantam, als baber fie famen, ihren Bandel in aller Stille und mit aller moglichfen Aufrichtigkeit getrieben; fie hatten auch baselbst die falsche Beschuldigung der Portugielen, ale ob fie luberliche Seeranber maren, burch ihr ebles Bezeugen gang zu nichte gemacht 1).

Als fie auf ber Rhebe vor Achin ankamen m), welches ben aiften bes Bintermona- Gehen bahin. te geschah: so fand van Caerden neun Schiffe aus Guzurate, Bengalen und andern Geenden baselbst, worunter er ein fleines portugiesisches Fahrzeug aus Malacca sogleich er-Raum hatte er Unter geworfen, als ber portugiefische hauptmann, Damens Badring de Coste, einen Hamburger, Matthias Mew, ber in seinen Diensten war, an ihe abschiefte, und ihm zur Ankunst Gluck wünschen ließ. Die Hollander danketen für die Höflichkeit, boch ohne sich viel baraus zu machen.

Die folgende Nacht überbrachte ein Dolmetscher bes Roniges von Achin, ber sich fellete, als ob er nicht portugiesisch verstünde, dem Generale im Namen seines Herru allerlm Früchte, und fragte, was die Absicht feiner Ankunft ware? Dan Caerden, der wohl puffie, wie viel an demjenigen gelegen fen, was man ben der allerersten Unterredung vor-

> A) Reife des van Caerden, wie oben, a. d. 121 S. 1) Eben baf-

m) Ruf funf und einen halben Grab Morberbreite. Undere fchreiben Ichem : allein, man fol get bier der Reifebeschreibung.

ben. 1600.

Dan Cace: bringt, antwortete febr beicheiben. Er ftattete bem Ronige eine febr bofliche Dankfagung Er bezeugete einen großen Gifer, Diejenige Onabe, welche megen feines Befchentes ab. er jeho bloß ber Butigteit eines fo großen Monarchen jufchreiben muffe, funftig burch Ehrerbiethung und geleiftete Dienfte zu erwerben. Bernach bath er ben Dolmetscher, ihm bie Erlaubniff auszuwiefen, die feelandischen Gefangenen zu sprechen, als welche feine Landes, feute maren, und einerlen herrn mit ihm hatten. 3mar mußte er bas Ungluck ber feelan-Difchen Schiffe wohl, fuhr er weiter fort: allein er mife auch, daß Diefes Ungluck von feie ner Ungeneigtheit bes Roniges berrubre, fondern blog ben falfden Befchuldigungen ber Portugiesen zuzuschreiben sen: in dieser Zuversicht sen er in ben hafen von Achin eingelou. fen, um zu handeln, und glaube er, ber Ronig werde ben Ungrund bes portugiefischen Ber gebens vollkommen eingesehen haben n). Des andern Lages ließ er, ohne die Untwortbes Roniges abzumarten, Die bren Einwohner von Achin ans land feben, nebst einem von ben benben Dolmetschern, Die er von Bantam mitgenommen hatte, um bem Ronige im Mamen ber Bollander aufzuwarten. Er hatte jedwedem einen golbenen Ring verehret, auch einen fcharlachenen Rock und andere Roftbarteiten verfprochen, wenn fie ihm gute Dienfte leisten würden.

Bezeuget Mistrauen gegen bie Por tugiefeis.

Eben biefen Lag tam Mew wieber an Bord, nebst zweenen Portugiefen, welche bem Benerale Seibe, feine leinwand und Fruchte gum Befchente brachten. ben nahm die Früchte nicht anders, als mit der Bedingung an, fie follten fogleich felbit bavon effen. Diefes bieff ziemlich beutlich gefagt, er traue ihnen wenig Gutes zu. Co. bald fie die Krudte gekoftet hatten, ließ er fie bem Schiffsvolke austheilen, ohne etwas ba pon au genießen, welches sie verbroß, ob sie es gleich zu verbergen suchten o).

Schidet feine Abgeordnete nach Soft.

Als ber hollandische Dolmetscher und die bren Achiner ben 24sten wieder kamen: & ftelleten fie bem Generale einige Berfchnittene bes Roniges vor, Die ihm einen fichern Beleits. brief in beffen Ramen einhandigten p), nebst bem Befehle, einige feiner Leute ans land w schicken. Biezu wurde Vonelaar und Meyer ausersehen. Des Abends kamen sie wie ber jurud. Der Ronig hatte fie gnabig empfangen, und jedwebem einen langen Rod de Sans Deter, einer von ben gefangenen Seelanbern, mußte ihren Dolme-Schenfet. Sie hatten gefagt, fie famen ber Sandlung wegen, und ber Ronig hatte ohne Schwierigkeit in Die Untersuchung ihrer Waarenproben gewilliget.

Bahrend diefer Untersuchung hatten fie fich mit Sans Detern besprochen, und que Portugieffe fraget, wie es ben Befangenen ergienge : allein ber portugiefische Abgefandte, welcher ein icher Abger Geiftlicher war, und ben Bofe in großem Ansehen ftund, wollte ihre Unterredung verbinfandte brobet bern. Er warnete Gans Detern, vorsichtig zu reben, und burch feine Unbedachtfamfen feinen Unlag gur Abfahrt ber hollandischen Flotte zu geben. Der Berfaffer führet beim eigene Worte an : "Bieb Acht, mas bu thuft, verfahre vorfichtig; und wenn bu beine Be "fangenschaft nicht verlangern willft, fo mache, bag bie Schiffe auf ber Rhebe bleiben. Michts bestoweniger gestund Sans Deter offenbergig gegen bie benden Abgeordnete, esmis ren vier hollandische Compagnieschiffe auf die Rhebe gefommen; er batte ihnen gerathen, fie mochten fur immer wieder abfegeln; bas batten fie auch gethan; ihm aber fen es bis megen febr übel gegangen 4).

befur

gen b für if

ten u

baben

ben,

te, ur

uwar

mbitte

Pallaf

mach.

ließ ihr

das ibt ber bilt

Ronige

ben fen.

m faufe

bas line

Portugi

Reinde f

teinesme

Damit f

und eing

einbeimif

waren t)

feine Wa

und ein t

Inade de

dern viele

Erfahrun

Mamens |

nige ein ! fehlete nu

einmal ne

wecfeten.

bern auch

foliage,

r) Eber

21110

Cae

Ca

n) 2. b. 122 Geite.

¹⁾ A. b. 123 .

P) 3ft ein gewiffes Beichen, bas ber Berfafferin Schappa nennet.

bofliche Dankfagung enige Gnabe, welche niffe, kunftig burch ben Dolmerscher, ihm s welche feine tanbes. as Ungluck ber feelanpiefes Ungluck von feis Beschuldigungen ber en von Achin eingelaues portugiefifchen Ber. ohne bie Untwortbes , nebst einem bon ben n bem Könige im Nan Ring verebret, auch in fie ibm gute Dienfte

en Portugiesen, welche achten. Dan Caers fie follten fogleich felbit menia Gutes zu. Co. istheilen, ohne etwas da fuchten o).

24ften wieder famen: fo ibm einen fichern Geleits e feiner Leute ans land ju des Abenda famen fie wie em einen langen Rock gen, mußte ihren Dolmer gen, und ber Konig hatte villiget.

tern befprochen, und ge be Abgefandte, welcher ein ihre Unterredung berbinurch feine Unbedachtfamfeit Der Berfaffer führet beffen g; und wenn bu beine Be fe auf ber Rhebe bleiben. benben Abgeordnete, eswi ; er batte ihnen gerathen, ban; ihm aber fen es bes

ffes Zeichen, bas ber Berfaffe in

Diefe Erzählung verurfachte bem van Caerden viel Unmuth und Mistrauen. Er Van Caerbefurchte, ber Ronig mochte nebft bem portugiefischen Abgefandten schadliche Anschlage ae. Den. gen die Flotte fchmieben, und biefe Bedanten machten ibn zweifelhaft, ob es nicht ficherer 1600. für ibn mare, wenn er meggienge. Muf ber andern Seite ftellete er fich Die Befabrlichteiten und die große Beschwerlichkeit vor, die er auf einer so langen Reise ausgestanden batte : Entschließune baben bachte er an bas Blud, bas ibm allemal bavon geholfen batte, und blieb endlich ba. bes Carrben. ben, man muffe in bergleichen Fallen etwas magen r). Daber fette er alle Burcht benfeite, und befchloß, bem Ronige bes folgenden Tages nebft einem anfehnlichen Befolge aufumarten, ihm die Gefchente felbft zu überreichen, und fich die Erlaubnif zu bandeln aus-

Go balb er an bas Ufer flieg, waren Elephanten in Bereitschaft, um ihn nach bem Begiebt fich Vallafte zu tragen. Sans Deter tam ihm entgegen, und führete ihn in bes Roniges Be, nach dem Dals Diefer Berr umarmete ibn, bezeugte fich febr vergnugt über bie Befchente, und lafte, lieft ibm Erfrischungen vorfegen. Allein, er wollte bas Schreiben bes Pringen von Naffau, Seltfame He. bas ibm Caerden überreichete, weber annehmen, noch fich vorlefen laffen. Die Bollan- fache, das Beber bilbeten fich ein, und geben es ungescheuet vor, ber portugiefische Gefandte habe bem glaubigungs: Ronige eingeblafen, er folle es nicht annehmen, weil es auf Schweinspergament gefchrie- fchreiben nicht ben fen. Daber tonnte van Caerden weiter nichts fagen, als er fen getommen, Pfeffer anzunehmen. m faufen, und mit Baaren ober Belbe zu bezahlen. Bernach trug er vor, ibm mare bas linglud ber Seelander zwar bekannt, allein er gabe es niemanden Schuld, als ben Dortugiesen, und er bathe, Geine Majestat mochte ben Runftgriffen ber bollandischen Reinde funftig feinen Glauben mehr benmeffen. Der Ronig antwortete, er wolle fie auch feinesmeges mehr anboren, fondern bie Sollander, als feine eigenen Rinder balten .). Damit fie hieran nicht zweifeln mochten: fo erließe er ihnen hiermit alle Abgaben fur ausund eingehende Baaren, und verbothe allen Landeseinwohnern, fie mochten fremde ober embeinifche fenn, einigen Pfeffer zu laben, ebe bie Sollander zur Benuge bamit verfeben waren t).

Caerden verlohr hiermit alles Mistrauen, und miethete ein haus in ber Stadt, um Bermifchung kine Baaren binein ju legen, und ben Banbel angufangen. Gine mohrifche Rleibung von Boffich. und ein vergolbeter Dolch, die ihm ber Ronig schenketen, maren neue Merkmaale von ber feit und Spifi-Der portugiefische Gefandte grang fich fo febr, baf er ben Sollan- ben Inbia: Inabe beffelbigen. bem viele Boflichfeiten erzeigete: allein fie gaben ihm ju verfteben, fie mußten es aus ber nern. Erfahrung, bag man teinem Spanier trauen burfe. Der Dberkaufmann von ber Rlotte, Ramens Abam Olaming, ber mit Baaren ans land geschicket wurde , bekam bom Ronige ein Rleid, einen Dolch und etwas Silbermunge geschenket. Mit einem Borte, es feblete nun nichts mehr, als baf fie über ben Preis bes Pfeffers einig wurden, als auf anmal neue Schwierigfeiten entstunden, und bas vorige Mistrauen ben ben Bollanbern ermedeten. Diefe Schwierigkeiten erftrecketen fich nicht nur auf ben Preis bes Pfeffers, fon= bem auch auf die Beschaffenheit ber Zahlung, und ber Waaren, die fie anbothen.

Caerden murbe unwillig, und fprach vom Begreifen. Sierauf that man billigere Borfblige, die in malanischer Sprache aufgeschrieben wurden. Allein Plaming wollte fie

q) A. b. 123 und 124 G.

Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

r) Eben baf.

1) 2f. b. 125 Beite.

t) Eben baf.

bestochen maren. W).

ben. 1600.

Dan Caer: nicht unterfchreiben, ebe fie ins Portugiefifche überfeget maren, und ba befant er gu feinem größten Erstaunen, bag er bis jur nachsten Pfeffererndte marten, ben Preis aber unter beffen jum Woraus bezahlen follte. Diefe Bedingung murbe fo gefchwind gelefen, bas Leute von geringerer Aufmertfamteit, als Die Sollander, fie leicht überhoret batten. Catt. Dieruber entstund ein bermafen ben und Plaming wollten alfo nicht unterfchreiben. beftiger Wortwechsel, daß die Indianer ben Auffag gerriffen. Doch als Vlaming benm Ronige Rlage führete, fo gab ihm diefer guten Troft. Sie glaubeten ihm auch um fo bie Bollanderein mehr, weil er ihnen ju tiebe einige feelandische Befangene losgelaffen batte, ja fo gar ver. forach, fie burften ju Schiffe geben, und beftanbig barauf bleiben. Mit einem Worte. es hatte bas gangliche Unfeben, ber Ronig fen aufrichtig gefinnet. Allein, ber Befandte lag ibm beståndig auf bem Salfe, malete Die neuen Raufleute als Scerauber ab, und batte bie Sof bebienten bes Roniges auf feiner Seite, welche meiftens von ben Portugiefen

Madrichten, bie ihnen Mistrauen erwecten.

mehmen.

Mis ben biefen Umftanden einige Piroquen ins Baffer gelaffen murben: fo fchopften bie Sollander großen Argwohn, und ber Sabandar ließ ihnen fagen, ohne bag er that. als ob er biervon etwas mußte, fie mochten in ihrem Baarenlager fleißig Bache balten, auch wohl einiges Schiefigewehr babin bringen, weil eine Menge Diebe und Bofewichten in ber Ctabt mare. Diefem Rathe wurde bantbarlich gefolget. Unterbeffen gieng ber Cabandar bin, und befchwerete fich benm Ronige, Die Bollander befchimpften ibn ; fe batten fich mit Bewehre verfeben, und führeten nichts Gutes im Schilbe. Caerden mußte ofter als einmal Borftellungen toun, ebe er ben Sof von feiner Unfchuld übergen gen tonnte.

Bald barauf entwischeen funf gefangene Seelanber aus ihrem Befangniffe, und fa men abidlich auf Die Blotte. Sie erzähleten, feit bem felbige angetommen fen, habeman fie enger eingeschlossen, als jemals; es waren zwolf Piroguen nach Dedir abgefahren, un ter bem Bormande, Afeffer fur die Flotte ju bolen : allein , an ftatt fie ju belaben, batte man fie jum Rriege ausgeruftet. Bernach maren fie nach Dafance abgegangen, hatem Dafelbit noch niehrere ju fich, und hierauf ihren Weg nach ber Rufte von Lumarlanga genommen, welches funfgebn Meilen von Dedir liegt, um bafelbft Baffer einzunehmen, und fich mit ber flotte bes Roniges von Uchin zu vereinigen, welche bie bollanbifchen Coine Mit biefem fchonen Unfchlage babe fich ber Befehlshaber ber Piroquen bor ben Befangenen breit gemacht, und baben gefaget, man miffe gar mobl, baf bie bet lander nur ba maren, auf ber Gee zu rauben, und die Frenheit ber Mhebe gu verlegen x).

Die funf Bluchtlinge ergableten ferner, bag mabrenden Bermeilens ber vier Count Don der alten handlungsgefellschaft auf diefer Rhede, Die achinische Rlotte binter einem be nachbarten Borgebirge aufgelauert habe, und Willens gewesen sen, sie entweber ribblich u überfallen, ober mit offenbarer Bewalt anzugreifen, weit die Indianer wuften, ihre Manne Schaft fen durch Rrantheiten sehr geschwächet. Diefe Nachricht vermehrete Die Huruhe bis Cgerden nicht wonig. Er hielt Schifferath. Einige ftelleten vor, ber Ronig habe fic

Maßigung bisher ganz aufrichtig bezeuget, baher fen es billig, ben glimpflichten Beg zu gehen. Man ber Sollander. befchloß alfo, ber Beneral follte felbit bem Ronige Nachricht von ber Flucht ber Befannt

auf bie rübmete aleither Arenbei

nen gel

man at

weber 1

bern als Becher, 20 Abrede (Ob er g Rrenbeit niß feber Hambur Borgefet

lich verge

murben f

shlag zu

u verfpre gefanbten Die neuen Bo des Dfeffi er bor, m lanber mo geblich vo Banbels fc biefer 2Be Schimpfn

daran gele Cine Gebor gef ber Gefan gen, und falls burch balten. den und a

Banbe un

genheit gu S fenn, bag fi gen erlittene

landische R

n) Reifebefchr. bes van Caerben, a. b. 126 u. f. .

x) 21. d. 132 u. f. Seite-

y) 21. 8. 134 S.

^{25 21. 8. 138} S.

a) Es fcheint bier, als ob bie Seclander Gile

a befand er zu feinem en Preis aber unter. efchwind gelesen, bak erboret batten. Cart. entstund ein bermaßen h als Planning benn mibm auch um so viel batte, ja fo gar ver-

Mit einem Borte. Allein, ber Gesandte s Scerduber ab, und s von ben Portugiefen

n wurden: so schöpften gen, ohne baß er that, r fleißig Wache halten, Diebe und Bofewichter Unterbeffen gieng ber beschimpften ibn ; fe r Schilbe. Caerben seiner Unschuld überzew

m Befangniffe, und to getommen fen, habeman Dedir abgefahren, un fatt fie zu belaben, hatte ang abgegangen, batten Rifte von Lumarlanga bft Baffer einzunehmen, bie bollandischen Schiffe efehlshaber der Piroquen e gar mobl, bag bie hole r Rhede zu verlegen x). rweilens der vier Schiffe the Flotte binter einem be o, sie entweder ploglich p ianer wußten, ihre Mann permebrete die Unruhe die vor, ber Ronig habe fic ften Weg zu gehen. Man n ber-Flucht der Gefange nen geben, aber ohne fid) von ihrer Erzählung etwas merten zu laffen ; übrigens muffe man auf feiner But, bas ift, in Bereitschaft fteben, nach Beschaffenbeit ber Umftande entmeder weggugeben, ober gleiches mit gleichem zu vergelten y).

Caerden gieng alfo jum Ronige, und bekannte, es maren funf gefangene Geelander Er bath, ber Ronig mochte ihnen Die Frenheit fchenken, und rubmete zugleich die Aufrichtigfeit der Hollander, mit dem Anhange, fie wurden allezeit mit erweift ihnen aleicher Eprlichteit verfahren. Diefes gefiel bem Ronige febr mobil. Er bewilligte bie erte. Brembeit ber Befangenen, und fagte, er liebe ben Beneral nicht nur als feinen Freund, fonbern als feinen Sohn. In Diefer Aufwallung von Freundschaft beschenkte er ihn mit einem Die umnau. De de andern fic. Becher, beffen Materie man bober fchagete, als Golb.

Allein, er anderte fich aus andern Absichten bald wieder. Unerachtet ber getroffenen Abrebe forberte er Beld jum Boraus von ben Sollandern. Gie mußten es auch geben. Db er gleich ben funf Seelanbern mit einigen anbern, Die ihrem Benfviele folgeten, Die Arenbeit schenkte: fo ließ er boch andere wieder guruck nehmen, und in ein ander Gefangniß feben. Man erfuhr über biefes von dem Schiffsvolle, daß die Portugiefen durch ihren hamburger fie zum Aufruhre angereizet, und ihnen vorgeschlagen batten, fie follten ihre Borgefesten umbringen, und nach Malacca fegeln, wo man ihnen biefe Schandthat reich-Der Schiffsrath erfchract bieruber, und glaubte, Die Portugiefen murben fich ohne Ginwilligung bes Roniges nicht unterfteben, einen fo abicheulichen Unthiag ju machen, noch benjenigen, welche ben Frieden in feinem Safen brachen, Schus Daber schloß man, Die vielen Berathschlagungen ben Sofe mit bem Abgesandten biefer Nation zieleten blog auf ben Untergang ber hollanbischen Schiffe 2).

Diefer Argwohn murbe burch mehrere Borfalle befraftiget. Der Ronig verlangete Anbere tirfe. nenen Borfchuf von ben Sollandern, und feste fie in Sorge, er mochte fie zu Bezahlung den reizen fie bes Pfeffere anhalten, ben bie Scelander umfonft mitgenommen hatten a). Endlich gab dur Rade. er vor, man habe einige Piroquen von Johor gesehen, die ihn betriegen wollten, die Hollander möchten also ihre Schaluppen ausruften, und fie auffuchen. Caerden stellete vergeblich vor, er mare nicht beswegen ausgeschicket, Krieg zu führen, er habe nichts, als handelsichiffe ben fich, und sie waren nur zu ihrer eigenen Beschüßung bewaffnet. Begen diefer Weigerung, und weil er fich sonst eine Unzusviedenheit merken ließe, muste er grobe Schimpsworte anhören b). Ja er wurde gewarnet, ber Hof hatte bie Absicht, ihm Sande und Fufie abhauen zu laffen, wenn dem Ronige nicht aus andern Absichten mehr daran gelegen mare, bie Auslander zu Freunden zu behalten.

Eines Tages, ba ber Gefandte und alle Hauptleute ber im hafen liegenden Schiffe Gebr gehabt hatten, konnten die Hollander allein keines erlangen. Gie erfuhren zugleich, der Befandte habe den Portugiesen befohlen, sie sollten teine Bemeinschaft mit ihnen pflegen, und fich fertig balten, in vier Lagen unter Segel zu geben. Der Ronig lieft ebenfalls burch die gange Stadt ausrufen, feine Seeleute follten fich auf befagte Zeit gefaffet Endlich, so riethen ihm auch einige heimliche Freunde, er mochte immer einpaden und abreifen, weil alle diese Unstalten unmöglich auf etwas anderes, als auf die hollandische Rlotte, zielen konnten c).

gmbeit ju Rlagen gegeben batten, es mußte benn fen, daß fie den Pfeffer mitnabmen, um fich we-

gen erlittenen Unredites zu rachen.

b) Man bieß ihn einen Buffel a. b. 144 0.

c) 2f. b, 140 u. f. Geite.

Dan Cares den, 1600.

Der Ronia

, als ob die Geelander Gelt

als e

Liebe

erari

Schi

anber

Berg

fo füb

ibnen

nochn

molle

Diefes

von fi

wegge

geben

Inben

Caerd

wohner

Beit ni

brenner

tugiefer

men a

motern

Ronige

fab, ba

nia fuch

ren, un

chne bie

verlohre.

deffelbig

gebenken

Macht i

verlange

ben Soll

Julamme

hinter il

baumen,

einer (Ba

und that

te man b

g) Man

all Pares,

Pan Cares Den. 1600.

Bie bie Sol. lager nach ber Rlotte ges bracht wer. ben.

Er begab fich alfo auf fein Schiff, und es wurde in einem allgemeinen Rathe be fchloffen, es fen bobe Beit, an bie Rudfabrt ju benten. Allein, ba man Weib auf Dfeffer porgefchoffen, aber noch teinen betommen batte: fo bielt man fur gut, einige Schiffe mea. gunehmen, bie auf ber Rhebe lagen, um baburch ben Ronig und feine Unterthanen jur Bil Die einige Schwierigkeit betraf ihre leute, Die noch auf bem lande ligfeit zu notbigen. aus maren. Denn Dlaming befand fich nebft ben Rranten bafelbft. Man burfte es auch bem Baaren nicht magen, ihn offentlich abzurufen, aus Burcht, man mochte ihn gefangen nehmen, um fo viel mehr, ba nian alle Augenblicke Nachriche von bem bamifchen Anschlage erhielt, und es bochft gefabrlich mar, ben Angriff abzuwarten. Diefe Schwierigkeit bub Mickel Ber, rits, Oberbootsmann auf bem Schiffe Die vereinigten Provingen, und erboth fich. Dlaminuen und bie Rranten wegzubringen. Er begab fich mit neuen Baaren ans Wahrend feiner land; baber fcopfte niemand einigen Berbacht von feinem Borhaben. Abwesenheit machte man bem Schiffsvolke die genommene Entschließung kund, und befahl. bas Bewehr zum Begnehmen ber Schiffe in Bereitschaft zu balten d).

Mit einbrechender Racht naberte fich die Schaluppe Des Berrite, Die am Stranbe geblieben mar, feinem Befehle zu Folge, einer tleinen Infel im Fluffe, um ihn und Diejenigen, Die er babin bringen wurde, einzunehmen. Dier mußte man überschwimmen. Da ber hatte auch Gerrits, ber recht gut schwamm, noch vier andere Schwimmer mit fic genommen. Er theilete Die Leute aus bem Baarenhaufe in zweene Saufen, und führeteben letten in eigener Verfon. Nichts bestoweniger tam er eber an bie Schaluppe, als ber erfte, welcher eine balbe Stunde por ibm aufgebrochen mar. Ben ber Unruhe, bie er baruber empfand, baf er fie noch nicht in ber Schaluppe antraf, fiel ibm ein, baf er ba feinem Abzuge einigen garm in ber Stadt gehoret batte. Er furchte schon, er mochte ver rathen fenn, als fie zu feinen großten Freuden in einem Canoe erfchienen. Gie hattenfich besmegen verweilet, weil einer von ben vier Schwimmern, auf besten Beschicklichteit man fo große Rechnung gemachet batte, erfoffen mar; bas Gluck batte ben übrigen einen Rahn gezeiget, barein f. "h gefetet hatten. 3ween Rrante, welche Gerrits hatte file ren wollen, und die berr Unfeben nach faum geben konnten, waren bennoch start genug, sich mit seiner Bulfe an bas Ufer zu begeben, und überzuschwimmen e). Um bie Bagren, Die man gurud ließ, befummerte man fich wenig, weil man Mittel genug hatte, fie wieber gu befommen, wenn nur bie leute vorber megwaren.

Ban Caerben nimmt Schiffe auf ber Rhebe vor Aldin weg.

So bald die Schaluppe wieder jurud tam, verfaumete Caerden teinen Augenblid, alle auf der Rhede befindlichen Schiffe wegzunehmen. Es waren neun. Dren Romife fen, bren Buguraten, ein Portugiefe, und zwen von Bengala, worauf fie etwa bunben Gefangene machten, boch mit fo geringem Wiberftanbe, bag nicht bas geringfte Blut ver goffen wurde. Dren Schiffe waren mit Pfeffer beladen; man lief also ohne Bergug mit ihnen aus dem Safen, und bewahrete fie forafaltia.

Bergebliche Unterhand: lung.

Noch vor Anbruche des Tages schrieb ber hollandische General an den Ronig, trug bie Urfache feines Berfahrens vor, und verlangete bas Geld wieber, bas man ben Sollane bern in seinem Damen abgefordert batte. Diefer Brief murbe bes Morgens burch einen Gefangenen überschickt. Doch ber Lag lief ohne Antwort vorben. Des andern Legi tam ein Dolmetscher, und brachte ein Schreiben von dem Konige mit, worinnen nichts

d) 21. d. 145 3. e) Eben daf. u. a. d. 146 &.

allgemeinen Rathe beman Belb auf Pfeffer it, einige Schiffe weg. ie Unterthanen jur Bil. pie noch auf bem lande Man burfte es auch gefangen nehmen, um Unichlage erhielt, und afeit bub Mickel Gers nzen, und erboth fich, mit neuen Waaren ans 2Babrend feiner ben. Rung tund, und befahl, (d).

errite, bie am Stranbe ffe, um ihn und biejenis uberfchwimmen. Da re Schwimmer mit fic Saufen, und führete ben die Schaluppe, als ber Ben ber Unruhe, bie er fiel ibm ein, bag er bo hte schon, er mochte ver chienen. Sie hattenfich peffen Geschicklichkeit man batte ben übrigen einen velche Berrits hatte führen bennoch start genug, en e). Um bie Waaren, tel genug batte, fie wieber

erden keinen Augenblick, n neun. Dren Romis worauf fie etwa hundert ht das geringste Blut verlief also obne Bergug mit

eral an ben König, trug per, das man den Hollan des Morgens burch einen Des anbern Teges en. ige mit, worinnen nichts,

olg. 🐯

als einige Complimente ftunden, von ber Sauptfache aber tein einiges Wort. Weil bie Ueberfchrift an van Caerden und Dlaming, englandische Haupleute, gerichtet war : fo ergriff man baber eine Entschuldigung, warum man nicht barauf antwortete. Schreiben, fagte man gum Dolmetfcher, geht bie Sollanber nicht an; benn bie find ein anderes Bolt. Unterbeffen verficherte man ibn, man habe teine andere Abficht, als ben Bergleich zu halten; und bamit er feben mochte, es fen auf teine Geerauberen angefeben, foführete man ihn nebft ben benben teuten, Die er ben fich hatte, in Die große Cajute, und zelate ihnen die Gade mit bem Belbe, bas jur Sandlung beffimmet mar. Caerden erboth fich nochmale, er wolle ben Pfeffer annehmen, um beffen Preis man einig geworben fen, er wolle auch bas noch Ruchtanbige baar bezahlen; anben aber fagte er rund heraus, wofern Diefes nicht gefchabe, fo murben Die Sollander ihre Labung aus ben Schiffen nehmen, bapon fie Meifter maren f).

Als ber Dolmetscher meg mar, so machte man ein Berzeichnift von allen auf ben meggenommenen Schiffen befindlichen Sachen, bamit man genaue Rechenschaft bavon geben tonnte, im Balle ber Zwift burch einen gutlichen Bergleich geenbiget werben follte. Indem man bamit beschäffriget war, erschienen bren jum Rring ausgeruftete Guften g). Caerden bemannete in ber Gefchwindigfeit eine Schaluppe, und ließ fie megjagen.

Bu gleicher Zeit begonnten Die Feindfeligfeiten von Seiten ber Ctabt, und Die Gin- Die Sollans wehner schossen auf die Flotte beraus. Diese Berwegenheit beantwortete man noch zur nen einige Beit nicht anders, als mit einem Briefe, barinnen man bie genommenen Schiffe gu ver- Schiffe. brennen brobete. Ils bas Schießen bem ungeachtet fortmabrete: fo ftedte man ben Dormaiefen in den Brand. Des andern Tages, welcher der 17te Jenner 1601 mar, ließ man men andere Schiffe im Rauche aufgeben, und batte mit ben übrigen eben also verfahren, wofern bas Mittel nicht geholfen hatte. Des anbern Tages erhielt man Briefe von bem Konige und ben feelandifthen Befangenen, welche um einen Bergleich ansuchten. Caerden fib, baff man Stude auf Die Stadtwalle führete; baher konnte er leicht merken, ber Ronig fuche nur Zeit zu gewinnen. Dichts bestoweniger wiederholete er fein voriges Begebren, und erboth fich, die verbramten Schiffe zu vergüten. Ja er bezahlte fogleich und chne bie Antwort zu erwarten, einem Romiß einige Zentner Pfeffer, Die er im Brande verlobren zu haben vorgab. Doch, ba die Antwort des Koniges, und die übrigen Briefe beffelbigen, von ber hauptsache niemals etwas erwähneten : so konnte man nicht anders gebenken, als er suche die Hollander nur mit leeren Worten abzuspeisen, damit er seine Macht inzwischen versammeln konnte. Giner von feinen Bothen, ber hollandische Dienste Gefahr beverlangete, und ben man auch gern annehm, weil er viele Sprachen redete, offenbarete brobet. ben Sollandern, bag man auf bem Fluffe vier Piroquen ju Brandern ausruftete, Die man jusammen binden, und rait der Ebbe auf die hollandischen Schiffe treiben lassen wollte. hinter ihnen follte die gonze Seemacht anrucken b).

Dieran konnte men bes folgenden Tages nicht mehr zweifeln, als man von ben Daftblumen, ben gangen Bluß voll Galioten, Piroguen, Fuften und Junken erblickte, nebft einer Galeere, Die unter ber Restung lag. Endlich beschloß man, unter Segel zu geben, und that es auch in der folgenden Nacht, durch Bulfe eines guten landwindes. Doch hatte man des Abends vorber alle Gefangene in eines von den eroberten Schiffen gesetet.

Pan Caers den. 1601.

g) Man nennet biefe fleinen Fahrzeuge fonft über: all Pares, und der Dame Fuften ift wenig befannt.

b) 2f. d. 149, 150, 151 Geite.

richtig erfüllen.

Dan Caer, Diese waren voll Freude und Verwunderung, daß sie die Frenheit erhielten. Man gab ihnen ein Schreiben an den Konig mit, worinnen der ganze Verlauf angeführet, zugleich auch ein Verzeichniß der zurück gelassenen. Und des voraus bezahlten Geldes bezwerneiben gelegt wurde. Caerden befand, daß der weggenommene Pfeffer ganz genau eben so viel es durch ihre werth war, welcher nebst dem erkauften, ungefähr die Halfte seiner kadung betrug. Daz Albsahrt. ben versprach er, ben einer benachbarten kleinen Insel zween Tage vor Unker zu liegen bb), Wie sie sibren in Hoffnung, der Konig wurde sich eines besserken, und den getroffenen Vergleich and

Mie sie ihren Pfesser bezahlen.

Bantam.

Bermuthlich hatte er wirklich gewartet: allein ba er keinen Ankergrund ben ber Insel fand, so suhr er weiter, um eine andere Rhebe aufzusuchen i). Die ganze Flotte gerieth in einen Canal zwischen der Insel und vielen Rlippen, wo der Strom ungemein reißend war, gelangete aber des Abends doch wieder in die weite See, und hielt sich an die Kuste, um Pasane, Licou und Priaman zu besuchen. Indem aber eben so wenig Hoffnung

anschien, an diesen Orten ibre tadung, als eine gewiehrige Antwort von Achin zu erhal-Beben nach ten: so lief sie geraden Weges nach Bantam, wo sie den 19ten Marz Unter warf.

Caerden nahm diesen Weg aus einer gedoppelten Ursache; erstlich, um seine kadung einzunehmen, zweytens um dem hollandischen Statthalter zu Bantam die gehabte Verdrießlichkeit selbst zu erzählen, damit sich nicht etwa ein falsches Gerüchte davon ausbreiten, und der Nation Schaden thun möchte. Daher erzählete er alles umständlich und ausrichtig. Innerhalb dren Wochen war er im Stande, mit völliger kadung unter Segel zu gehen. Indem er vor Bantam lag, kannen den Schiffe von der alten Handlungsgesellschaft auf die Rhede. Die übrigen dren waren auf der Reise durch Sturm zerstreuer worden k.). Endlich gieng er den 12ten April in der Nacht nach Holland unter Segel.

Rucfreife bes

Die Ruckreise kostete ihm eine beschwerliche Schiffarth von sieben Monaten. Gleich am isten starb Vlaming. Hernach mußte er bis auf die Hohe von etwa acht und drenßig Graden schreckliche Stürme ausstehen, und meistens fielen des Nachts Hagelkorner in der Größe von Flintenkugeln. Eines von den Schiffen war in höchstschlechtem Zustande; denn es war auf allen Seiten lack, weil es den größten Theil der Fütterung durch die heitigen Stöße der Wellen verlohren hatte: daher mußte er den 8ten des Heumonates in eine africanische Bay auf vier und drenßig und einen halben Grad einlaufen.

Africanifche Bayen betommen Damen,

Unterdessen das das Schiff ausgebessert wurde, stieg er mit zwanzig Mann an das land, um Erfrischungen aufzusuchen, und traf eine Frau an, nebst sieben Negern, die ihm durch zeichen Vieh zu liefern versprachen. Das land dunktete ihm schon zu senn, ob es gleich wenig Baume hatte. Er sah Sirsche und Elephanten: allein er konnte nichts bekommen, als Wasser und Muscheln; daher seine Leute diese Bay die Wuschelbay nenneten. Zwegenal sahen sie verschiedene Seepserde, über deren Größe sie erstauneten /).

Den 14ten fuhr man wieder neben der Kuste hin, ohne sonderlich weit fortzusommen, bis auf den 17ten, da man wegen Heftigkeit des Windes in eine andere Bay einlaufen mußte, und ben dieser Gelegenheit einiges Vieh von den Einwohnern erhandelte. Sie gaben einen Ochsen für ein Stück Eisen eines halben Schuhes lang, und so weiter. Diese Vaplige

bh) Gie beifet Putoway.

i) Es ift unferes Ortes nicht, ju unterfuchen, wer unrecht hatte: jumal ba ber Berfaffer bes Sagebuches ben Portngiefen mehr Schuld beyle-

get, ale ben Indianern.

befan
befan
bes fo
wurde
blieb beinlau
her ma

gnügen indem i fen, m drenßig verforgi fahrtsi chaelsi ben fiel

Labung 1 Mann v Uchin er

Sähigkeit d berbare : tam. (Der Id Molucke aufgenon ges gege fen wolle die fie va

Da bae Wa hatte, A

bem ber

fånder ge

nach Da

1) A. b. n) Eben o) Eben mbern Neif

k) Die Meibung, welche hier von bem van Arect geschiebt, verbindet feine Reife gang unge grungen mit bes van Caerden seiner.

ielten. Man gab ngeführet, zugleich ejablten Gelbes ben: genau eben fo viel bung betrug. Da: Anter zu liegen bb), offenen Bergleich auf-

ergrund ben der Insel e ganze Flotte gerieth om ungemein reißend ielt sich an die Ruste, n so wenig Hoffnung t von Achin zu erhale dez Unter warf.

tlich, um feine ladung am Die gehabte Berichte davon ausbreiten, nstandlich und aufrich ung unter Cegel ju gealten Sanblungsgefell-Sturm gerftreuet wore nd unter Segel.

ben Monaten. Gleich n etwa acht und brengig chts Sagelforner in ber chftschlechtem Zustande; Rutterung durch die bef. des Heumonates in eine

ufen. ia Mann an bas land, um gern, die ihm durch Bei fenn, ob es gleich me tounte nichts befommen, lbay nenneten. Zwege neten 1).

rlich weit fortzukommen, bere Bay einlaufen mußerbandelte. Sie gaben b so weiter. Diese Buy

welche bier von bem van indet feine Reife gang unge Caerden feiner.

legt vier und brenfig und dren viertel Grade gegen Often vom Nadelvorgebirge, und Van Caer betam ben Namen ber gleischbay m). Den 22sten fuhr man weiter, mußte aber gleich bes folgenden Tages in ber britten Bucht benlegen, weil bende Schiffe auf bas neue lack Diese Ban liegt auf vier und brenftig und zwen brittel Grabe, und man blieb bis ben 30sten barinnen liegen. Den zten August mußte man wieder in einen Kluß einlaufen, wo man erstaunlich große Seepferde, und eine Menge schoner Fische fand, Das her man ibn die Sifchbay nennete. Die Ginwohner brachten funf Schafe, und nahmen einige Stuckchen Gifen bafur n).

Des Abends lichtete man die Anker, und ben 27sten bemerkete man mit größtem Ber- Gabet das anugen, bag man bas Borgebirge ber guten hoffnung bes Nachts vorben gesegelt war, Borgebirge indem man immer befürchtet batte, man wurde auf beffen oftlicher Seite überwintern muf-Muf ber Sohe von neun und vermerkt vorfen, weil bas eine Schiff beständig schabhaftiger murbe. brenkig Graben, fab man ein fürchterliches Ungeheuer. Den izten bes Berbstmonates ben. perforgte man fich auf ber Infel St. Zelena mit Baffer; fab ben 25ften bie Simmels fahrteinsel ober Ascension, und fuhr ben &ten bes Weinmonats so nahe ben ber Mis chaelsinfel vorben, daß man die im hafen liegenden Schiffe abzählen konnte. Doch hierben fiel nichts merkwürdiges vor.

Bende Schiffe hatten von nun an beftandig guten Beftwind, ber fie mit einer reichen Rommt nach Caerden hatte von benben Schiffen fieben und gwangig labung nach Holland brachte. Mann verlohren, hingegen brachte er zehn mit zuruck, die er aus der Gefangenschaft zu Adin erlofet batte o').

1601.

क्षक क्षक कार्क Der II Abschnitt.

Racob van Necks zwente Reise nach Oskindien.

Libialeit bes van Meck. Geine Abreife. Conberbare Begebenheit. Schiffahrt bis nad Bantam. Eifer ber Inbianer für bie Sanblung-Der Abmiral geht mit zwen Schiffen nach ben Mit was für Freude er dafelbft aufgenommen wird. Ehrerbiethung bes Ront: ges gegen das Chriftenthum. Die Portugies fen wollen den Momiral angreifen. Abbilbung, die fie von ben Sollandern machen. Treffen, bem ber Ronig von Ternate guficht. Die Bollander gieben fich gurudt. Der Mominal will nach Patane geben; wohner einem Tefte bem

Großes Gaftmahl bes Koniget. Die Sollans ber lichten bie Unter. Langhairs . Enland. Sie nabern fich China; verlieren amangia Mann: gehen wieder nach Patane. Thorheiteban. Infel und Stadt Titos. Sie kommen ju Patas ne an. Siegesfeft. Befdreibung von Patane. Siamifche Tempel und Boben. Unmerfungen von bem Ronigreiche Patane. Egbare Bogels nefter. Tribut an Giam. Charafter ber Ros niginn. Ban Decte Rudtehr ber anbern breu

Van Wecks amente Reife. 1600.

Da das Bertrauen durch den guten Erfolg wuchs: fo war es ganz naturlich, daß die Fähigkeit des Bahl der Gefellschaft auf diejenigen fiel, deren Muth und Klugheit sie erfahren von Neck. hatte. Ban Neck, welcher Diese benden Gigenschaften bereits in ihrem Dienste gewiesent

1) 21. b. 154 Seite. m) 21. b. 155 Seite.

#) Chen bafelbft und a. b. 156 Geite.

1) Eben daseibst. Van Caerden wird ben einer mbern Reise als Romiral von acht Schiffen wie-

ber jum Worfcheine tommen. Ben Befchreibung berfelbigen handelt er weitlauftiger von ben Gitten und Gebrauchen der Indianer, als in ber gegenDan LTecke hatte, murbe im Jahre 1600 ernannt, unter bem Titel eines Uhmirals und Generalcapie zweyte Reife. tans eine Flotte von fechs Fahrzeugen anzuführen , welche jur oftindifchen Sandlung beftimmt waren. Dasjenige, auf welchem er war, bief Amfterdam, und ber Ramebes Unteradmirals war Dordrecht. Die andern hießen Barlem, Lepden, Delft, und Goude; Namen, welche fabig waren, die Hollander durch das beständige Bild ber bore nehmiten Stabte ibres Baterlandes aufzumuntern.

Diefe Rlotte gieng ben 28ften bes Brachmonats vom Terel ab. Gie hatten bie gebn Beine 26: reife. Monate über, die fie brauchten, nach ber Strafe von Sunda zu fommen, fich fast über nichts zu beschweren, als über die Winde, die sie von ungefahr in die Infel Annobon warfen, und fie hinter einander bald an die africanischen, bald an die americanischen Rie ften trieben. Sie fanden aber ben dem portugiefifchen Statthalter ju Unnobon mehr Soffich. teit, als er gegen andere Sollander gehabt hatte; und bie fechs Fahrzeuge erhielten Erfri-Sonderbare fchungen von ihnen, welche ihnen abzugeben anfingen p). Dan bewunderte es, als et. Begebenheit, was feltfames, daß man in bem Leibe eines Dorado von funf und einen halben Buß lang, ben fie gefangen hatten, einen eifernen Compag fant, welchen ber Bootsmann vier &a. ae vorher ins Meer fallen laffen. Gie fingen ben 17ten bes Berbftmonats einen andern Sift, über ben fie fich wegen feiner Gestalt eben so febr verwunderten. Er mar eine halbe Elle lang, batte ein febr fpifiges Maul, und bas Fleifch mar fo weich, als Schleim. Manerbielt ibn aus Neugierigkeit lange Zeit lebenbig: enblich aber fiel er von felbfi in Studeng).

Schiffahrt.

Machdem fie die Infel Unnobon verlaffen: fo hielt ber Schiffsrath fur gut, die Rob bis Bantam. te zu theilen und ben Amfterdam, Delft und Goude, die man fur Die beften Cegeler bielt, voraus geben gu laffen, bamit fie handel trieben und ben erften Markt machten, Man reinigte ben Amfterdam, ber gleichfam mit einer Rinde von Schaalen übergogen, und über folden fo grun geworden war, als Bras. Beil fich biefe bren Schiffe auf ihrer Rabrt nicht aufhalten follten: fo machte van Meck, ber burch bie Erfahrung vieles gelernet batte, einige weise Anordnungen auf benselben. Der Zwenback wurde ausgetheilet, iebem Manne ein balb Pfund taglich. Er hatte aber nicht vorausgesehen, baf weil biefe Austheilung wochentlich nur einmal gefchab, viele Bootsleute ihr Theil auf fieben Tage in einem ober zweenen Tagen aufzehren, und bie übrige Zeit alsbann Sunger leiben wurben. Sein Befes murde auch mit ber großten Strenge beobachtet, und nur einige Rifche, bie man zuweilen fing, als einen San von vierzehn Juß lang, an welchem funf und wangig Mann genug zu gieben hatten r), woren ber einzige Troft fur bie beighungerigen Magen. Diefer Abgang an Lebensmitteln, nebst bem Mangel am Baffer, movon man von bem 17ten Tenner 1601 an einem jeglichen Manne nicht mehr als eine Dinte ober ein Mösel auf jeben Lag geben konnte, machten bie Reife ungemein befchwerlich. Der Sturm fam baju, welcher fie nothigte, unter bem fiebengehnten Grade fudlicher Breite bem Delft ben Mast zu kappen s). Indessen waren boch die Bootsknechte, welche nur dasjenige einlin alud nennen, mas fie abbalt, ihr Biel zu erreichen, über ben auten Ausgang ihrer Reife pergnugt, als fie ben 22ften bes hornungs tand faben, welches fie feit funftebalb Monaten nicht gesehen hatten. Sie wurden noch burch eine Bindftille bis ben 27sten Marg aufge halten, ba fie in die Strafe von Sunda einfuhren, und fich ben 30ften ben Bantam vor

Infer

Imener

waare

lid) au

famfei

Hollan

maren

ten 2B

als ble

belaben

Hoffmu

April r Machbe

unb amo

an ber !

siften et D

feiner Fi

munscher

um eine

nicht ant

Morgen

er verlan

mit er b

Derbecke

neben ibr

Rnien la

aber, feir

ten, well

der Roni

Gottesdie

schon in t

der hollar

tesbienft

migfeit bi

Ordnung.

bas, mas

en davon

au

De

ftiege.

D) An obangef. Orte a. b. 159 u. f. G.

⁹⁾ Eben baf. a. b. 158 .

r) 2. b. 263 Seite.

s) 26. b. 264 Ceitt.

^{8) 3.} b. 266 Seite.

ls und Generalcapiz ischen Handlung be-, und ber Mame des epden, Delfe, und indige Bild ber von

Gie hatten bie gehn nmen, sich fast über bie Insel Unnobon ie americanischen Ru-Annobon mehr Höflich. rzeuge erhielten Erfri: emunderte es, als et: nen halben Juß lang, Bootsmann vier La: nats einen andern Fisch, er war eine halbe Elle als Schleim. Maner

on felbfi in Studeng). srath für gut, die flot für Die beften Gegeler ersten Markt machten. n Schaalen überzogen, se dren Schiffe auf ihrer Erfahrung vieles geleract wurde ausgetheilet, saefeben , baf weil biefe Theil auf sieben Tage in Sunger leiben wurben. nur einige Fische, bie elchem funf und zwanzig beighungerigen Magen. movon man bon bem Dinte ober ein Rößel auf

Der Sturm fam ba: Breite bem Delft ben che nur basjenige ein Uni ten Ausgang ihrer Reife feit fünftebalb Monaten ben 27ften Mary aufge 1 30ften ben Bantam vor Infer

s) 2. b. 264 Geitt.

Dan Caerden, beffen Machricht vorber ftebt, war bamals mit feinen Van Wecks Anter leaten. menen Fahrzeugen auf diefer Rhebe.

Ben bes van Meck Untunft brachten ihm viele Chinesen und Javaner Raufmannsmaaren und Erfrischungen an Bord. Sie legten folche auf ihren Piroquen eben so ordent= Eiser ber Inlich aus, als es zu Amfterbam auf bem Martte geschieht t). Sie wandten aber ihre Acht= bianer fur bie samfeit auch auf alles, was ihnen gezeiget wurde. Alles, was sie in ben Handen ber Sandlung. Sollanber faben, fchien ihnen anzustehen. Sie ließen ihnen nichts entaeben; ihre Augen. maren febr belle, und fie wußten auch bennahe ben geringften Raufmannswaaren ihren rechten Werth zu bestimmen u).

Damals war febr wenig Pfeffer zu Bantam. Dan Weck, ber bavon nicht mehr Der 20mis als ble labung eines einzigen Schiffes hoffen konnte, faßte ben Entschluß, ben Delfe ju ral begiebt fich belaben, und biefes Fahrzeug nach Europa zuruck zu schicken. Darauf gieng er, in ber lucken. hoffnung, fich noch vor bem Ende bes Muffon nach ben Molucken zu begeben, ben zten April mit feinem eingenommenen Borrathe von Reiße und Arraf wieder unter Segel, Machdem er den 4ten Man unter der Linie durchgegangen: fo befand er fich den zoten fünf und gwanzig Minuten Norderbreite, und entdeckte die Spife von Celebes. Er fuhr langft an ber Rufte biefer Infel bin bis ben 20sten, ba er bas land von Gilolo sab; und ben uften erfannte er bas Enland Ternate.

Die Sinwohner Dieser Infel, welche ihn ben feiner Unkunft kannten, nahmen an Mitwas für feiner Freude Theil. Der Ronig felbst und feine Sofleute eileten, ihm am Borde Gluck zu Freude er bamunschen. Sie hatten ben Banderboes und die bren andern Hollander ben fich, welche er, felbst aufgeum eine Factoren anzulegen, auf diesem Enlande gelassen batte. Der gange Lag mar wird. nicht anders, als ein Festrag. Der Konig schien so vergnügt zu fenn, bag, als er ben Morgen wieder tam, welcher ein Sonntag mar, und man eben Gottesbienst bielt, er verlangte, man follte fur die Religion feines Gaftes Chrerbiethung haben; und bas thung des Remit er ben herren von feinem Gefolge ein Benspiel bavon gabe, so blieb er vor bem niges gegen Berbede fteben. Der Schiffsprevoft ftund mit feinem Berichtsftabe in ber Sand thum. neben ibm, um zu verhindern, bag feiner von ben Insulanern in bas Schiff hinunter fliege. Beiler aufgerichtet ftund, und ber Ronig fab, bag alle andere Sollander auf ben Knien lagen: fo machte er ihm ein Zeichen, er follte guch niederknien. Er antwortete ihm aber, fein Amt verbande ihn, aufgerichtet steben zu bleiben, um Diejenigen zurück zu balten, welche bie Beiligkeit bes driftlichen Gottesbienftes nicht fenneten. Darauf nahm ber Ronig ben Gerichtsstab von ibm, und fagte zu ibm, er konnte nunmehr auf feinen Gottesdienst alle mögliche Achtsamkeit wenden; er versprache ihm, er wollte seine Leute schon in der Ehrerhiethung erhalten. Dieser Berr verrichtete auch in der That, nachdem ber hollandische Beamte auf die Knie gefallen, das Unit eines Prevostes den ganzen Gottesbienst hindurch, ber wohl anderthalb Stunden dauerte x).

Der Abmiral und alle Beamte auf der Flotte hielten fich fur verbunden, feine Frommigfeit burch ein großes Baftmahl zu belohnen. Er fagte zu ihnen, er mare burch bie Ordnung fehr erbauet worden, welche fie ben ihren Religionsulungen beobachteten, und das, mas er gesehen hatte, tame gar nicht ber Abschilderung ben, welche er die Portugiekn babon batte machen boren y).

u) Chen baf. a) 21. 0. 168 Gelte. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Ginige 1) 21. b. 169 Geite. Dan Weden

Einige Tage darauf vernahm ber Abmiral, Die Portugiefen von ber Infel Tibormi. gwepte Reife. ren Billens, ibn mit vier Kabrzeugen anzugreifen, worunter auch ein bollandifches mare, welches fie weggenommen batten z). Er entschloß sich alfo, ben Ronig um Erlaubt.ff in Die Dortu: bitten, ihnen vorzufommen. Er schickte einige Beamte von ber Flotte in ben Pallaft bie giefen wollen fes Rurften, und fie fanden ihn nach ber lanbesart figen, mit einem Paar feibenen Bofen ben Abmiral befleihet und einer golbenen Rette um ben Sals. Sein Gobn, ber neben ibm faß, hatte Solen von golbenem Stucke an, und eine eben fo koftbare Rette um, als fein Bater. Die

Abgeordneten zeigten ihre Beglaubigungeschreiben vor, nebft ber Commiffion von bem Prinzen Moris, welche portugiefisch und arabisch geschrieben war. Darauf bathen fie um

bie Erlaubniß, welche ber Momiral eifrigft zu erhalten munfchte. Der Ronig antwortete. er wollte fich mit feinen Staatsbedienten über bas Unfuchen berathschlagen, und er mollte

ibnen feine Mennung innerhalb bren Tagen zu miffen thun a).

Abbilbung, Die fie von ben Bollandern machen.

Die Portugiefen, welche von diefem Borbaben Nachricht erhalten hatten, ichrieben an biefen Fürsten einen Brief, worinnen fie bie bollanbifche Nation mit ben fchmarteffen Rarben abschilberten. Diese Reinde ber koniglichen Bobeit, sageten fie, suchen nichts an bers, als ben Konigen ihr Reich zu nehmen und fie von bem Throne zu ftogen. Gie ba. ben weder Gefese, noch Religion. Der Gohn lebet mit feiner Mutter in einem verbache tigen Umgange, ber Bruber mit feiner Schwefter, und bie Mannspersonen beflecken fich unter einander mit ben abscheulichsten Greueln. Mit einem Worte, Diefer Brief mar ein Bewebe von ben entfestichften lafterungen. Der Ronig gab ibn ben Bollanbern zu lefen. Er war portugiefisch geschrieben. In bem Entfegen, welches er felbft bavor batte, erlaubte er bem Abmirale, fo graufame Reinde anzugreifen; und fagte zugleich, er mochte felbit gem bas Spiel mit ansehen b).

Ereffen, bem Ternate jus fiebt.

Den 8ten bes Brackmonats giengen bende Rahrzeuge unter Segel; und ben uten ber Ronig von am Pfingstage, um fieben Uhr bes Morgens erreichten fie Die Portugiefen, benen fie gue gleich ben Bortheil bes Windes abgewonnen. Die Portugiesen thaten ben ersten Schuß: und die hollander antworteten ihnen mit ihren Boegstuden, welches halbe Kartaunen me Das Reuer warb nunmehr entfeslich. Die Portugiesen batten auf bem Ufer an brenen Orten Batterien aufgeworfen, und ihre Rahrzeuge gaben ihnen ohne Aufhören ganse lagen. Das Schiff Amfterdam schwentte fich mit feiner Seite gegen bes portugieffe schen Admirals seine, und brannte seine ganze tage auf ihn los. Die Jacht gab auchdem portugiesischen Fahrzeuge, welches ihm am nachsten gekommen, eine ganze Lage. Diefer arimmiae Angriff murbe zu verschiedenenmalen wiederholet, und baurete über eine Stunde, als eine Studfugel bem Abmirale bie rechte Band wegnabm, eben ba er fie ausgestrecht batte, Befehl zu geben. Raft zu gleicher Zeit wurden bren Mann auf feinem Schiffe ge tobtet, und bem Schiffer auf ber Jacht murbe bas rechte Bein weggeschoffen c).

Die Sollans auruct.

Der Ronig von Ternate, welcher bas Treffen auf feiner Diroque mit anfah, lieft ben der gieben fich hollandern fagen, es mare Zeit, fich guruck zu gieben, und biefer Berfuch gabe ihm fchen genug zu ertennen, wozu ihre Berghaftigteit fabig mare. Man batte auf feinen Befehl keine Acht; fondern fuhr fort zu feuern, bie er zum andernmale schickte, und instandigst ben bem Abmirale anhalten ließ, er mochte fich aus Achtung gegen ihn, zuruck ziehen und

Treffe gethat Mach Telin ten ba gefang

fieben

miebe

Gdil

bie Fre bere Fl verjage widerfel und wu

the wego ber Inf Diefer ? Saband jutragen gern unt und mit fich ber 3 momit be men, be auf vier famen ac vier ande bas Buch gen eine i die Höhe Bluhmer ten, ben

Art mach Dei maale von lånder voi

verschiede

d) (6e

²⁾ Es war von Rotterbam und nach ber magel. lanifchen Meerenge Bestimmt.

a) Eben bafeibft.

b) 2f. b. 170 Seite.

e) 2: 6. 170, 171 8.

ber Infel Tiborma. n hollandisches ware, nia um Erlaubriff ju tre in ben Pallast die: Paar feibenen Sofen neben ibm faß, batte als fein Bater. Die Commission von dem Darauf bathen fie um Der Ronig antwortete, blagen, und er wollte

alten batten, schrieben mit ben schwärzesten n fie, fuchen nichts an e zu stoßen. Sie ba atter in einem verbach. spersonen beflecken sich e, diefer Brief mar ein en Hollanbern zu lefen, off bavor hatte, erlaubte ich, er mochte felbst gern

Segel; und ben uten reugiefen, benen fie gue haten ben erften Schuß; es balbe Kartaunen wo batten auf bem Ufer an nen ohne Aufhören ganite gegen bes portugiefi. Die Jacht gab auch bem ine gange lage. Diefer aurete über eine Stunde, n ba er fie ausgestredet n auf feinem Schiffe ge eggeschossen c).

gue mit anfah, ließben Berfuch gabe ihm schon batte auf feinen Befehl schickte, und inståndigst n ibn, gurud giehen und

mieber nach Ternate tommen, weil er Dachricht erhalten batte, es ließen fich zwei, andere Dan Meds Schiffe an den Ruften bafelbft feben. Diefe Zeitung nothigte bie Bollander, von bem weyte Reife. Breffen abzusteben, in welchem ber Amfterdam allein über bren bundert Canonenschuffe gethan batte d).

Ben ihrer Buruckfunft fanden fie, baf bie benben Rahrzeuge, movon man ihnen Machricht gegeben, zwo portugiefische Junken waren. Der Ronig ersuchte fie, fich nach Telingame zu begeben, obgleich ihre Schiffe von bem portugiefischen Beschuße viel gelitten batten. Dafelbft fegeten fie die neue Schaluppe auf, Die fie zu Ternate zu bauen angefangen batten; bie große Sige aber erlaubte ihnen nicht, folche in meniger als fechs bis fieben Wo ben fertig zu bekommen.

Beit gater ber Zeit bes pan Meck Burbe geheilet mar: fo ersuchte er ben Ronia um Der Abmirat bie Trepheit, nach Patane zu fegeln, weil amals wenig Sandel in feiner Infel zu treffen will nach Da-Diefer Rurft batte gern gefeben, baf bie Gollander fo lange gewartet, bis eine an- tane geben. bere Rlotte von ihrer Nation angefommen, um im Stande ju fenn, Die Portugiefen ju perjagen. Indeffen konnte er fich boch bem Borfage, ben fie hatten, abzureifen, nicht miberfeben. Der Schiffer von ber Jacht ftarb den isten bes heumonats an feiner Bunde, und murbe neben ber hollandischen Factoren anständig begraben e).

Che van Mect abgieng, fab er noch eine außerorbentliche Teremonie mit an, wel-Bohnet einem de megen ber Bermablung einer Tochter bes Sabandars mit einem von ben Pfaffen auf der Infel geschah, die bafeibst ben bem Ronige und bem Bolte in großem Unsehen fteben. Diefer Kurft begab fich anfänglich in bem Befolge feines ganzen hofes in bas haus bes Sabandars, wohin ihn ber Abmiral, um gleichfalls zu biefem offentlichen Refte etwas benutragen, von einem Fahnlein Sollandern in ihren Baffen, nebst ihren Trummelfchlagern und Pfeifern begleiten ließ. In bem Saufe hatte man einen großen Saal zubereitet, und mit Tapeten verfeben, um welchen fich die Bollander rund berum ftelleten. Go bald fich ber Ronig mit feinen herren gefeget batte: fo fab man ein fehr berrlich Wert bringen, momit ber Brautigam feine Braut beschenkte. Dieles Runftwerk bestund aus funf Thurmen, beren jeder von einer andern Karbe war. Es war sehr zierlich gemacht und flund auf vier Rabern, welche von ung fahr fechzig Personen f) fortgezogen murben. Darauf famen acht Mann, ein jeder mit einer Standarte und einem Sahnchen oben brauf; und vier andere, die eine goldene oder wenigstens sehr ftark vergoldete Rifte trugen, worfinnen bas Huchzeitgeschmeibe lag. Hundert und funfzig Frauen, Die darnach herein traten, trugen eine jede ihr Weschent in einem tupfernen Wefaffe, welches fie mit benden Sanden in die Bobe buben. Ihnen folgeten fiebenzig Manner mit großen porcellanen Befäßen voller Blubmen und Betel, welche fie vor ben hollandern auf Die Erde fegeten, und fie ermahneten, ben Betel zu kauen. Der Aufzug wurde mit einer Art von Fechtern beschlossen, Die verschiedene Uebungen mit ihren Gabeln und Schildern auf eine sehr geschickte und fertige Art machten g).

Der Ronig bath ben Ubmiral, nicht eber unter Segel zu geben, als bis er ihm neue Mert- Grofes Goft: maalevon feiner Hochachtung burch ein Gastmahl gegeben håtte, welches er für alle Hol- mahl des Kilander von benden Schiffen anstellen wollte. Da van Meck biefes nicht abschlagen durf. niges.

d) Eben baf.

e) 2. b. 171 Geite.

f) Man fieht nicht recht, wie biefes Runftwert gemacht gewejen, und woju es gebraucht worden.

g) 21. 0. 172, 173 3.

Dan Wede te. fo faate er both nur ju , baf er blog bie Salfte von feinen leuten auf begben Schiffen wente Reife. zu bem Gaftmable mit bringen wollte. Es murbe ber 20fte, ein Conntag, batt beftimmt. Die Sollander fanden alles, was nur möglich mar, einem nach bafiger tanbesart Raft alles Bolt von ber Infel hatte beifen bie Ruche bestellen b), und ber Ronia batte Tafeln von Sohr fur bie Bootsknechte bereiten laffen; fur bie Bornehmen aber waren fie von Solge und wohl angerichtet. Der Abel machte ihnen eine Luft mit gie nem Spiegelgefechte.

auf berfelben ihre Baare lang über Die Schultern bangen batten i).

Die Bollans

Machbem endlich bie benben Schiffe bie Anter gelichtet hatten: fo fachen fie nachbe der lichten die Ruite von Celebes binuber; von ba nahmen fie ihren lauf nach Patama, bis auf ben 14ten Da fie aber burch einen Subsudwestwind aufgehalten murben: bes folgenben Monats. fo entschlossen fie fich, nach China zu fegeln, um einen Sandel in bem Gluffe Canton w versuchen. Den roten ankerten fie unter ber Infel Coyo, welche eine von ben philippink fchen ift. Gine Schalupre, welche ans land geschieft murbe, ertannte, baf bie Ginmoft ner Bilbe maren und ben Spaniern Tribut bezahleten. Den 22ften legete man fich an be Rufte einer andern großen Infel vor Unter, beren Dame fich auf ben Rarten nicht finbe. Langhairs. Man nennete fie Langhairs, Lyland ober bas langhaaren. Eyland, weil bie Ginwohne

Epland.

#4 China.

Sie nabern

Den 20ften bes Berbftmonats fanben fie fich nabe ben ben Enlanden bes großen die nefischen Reichs. Dan Mect hatte Unter werfen laffen, und schickte Die Schaluppe auf Runbschaft aus. Sie traf einige Fifcher an, welche ber Steuermann fragte, wo bie In fel St. Juan lage. Sie hoben fieben von ihren Fingern auf und zeigten oftwarts, mon aus man ichloß, fie wollten fieben Meilen gegen Diten damit anzeigen. Den 27ften, be man um bas Enland herumfuhr, entbedte man eine große Stadt, Die faft auf die Art. wie die spanischen Stadte gebauet mar. Die Sollander, welche fehr barüber erstauneten warfen eine balbe Meile von diefer Stadt Anter. Gine Stunde barnach faben fie mo chinesische Barten an Bord fommen, beren jebe eine gange Ramille fubrte, b. i. einen Mann, eine Frau, und einige fleine Rinder. Dan Meck erfuhr von ihnen, bie Ctalt Dieses verdoppelte seine Verwunderung, weil er sich nicht einbilben tonnte, wie er fo weit in ben Bluf Canton batte binein tommen tonnen. gleich zwen Mann in einem Rahne aus, wovon ber eine malanisch, ber andere aber fio nifch rebete, mit bem Befehle, in ber Ctabt felbft Erfundigung einzuziehen k).

Betlieren amangig. Mann.

Da ber Rahn ben gangen Lag nicht wieber an Bord gefommen mar: fo entbette man ben andern Morgen von ben Berbeden eine Menge Bolles, bas fich auf einem Bege verfammelt hatte. Die Schiffeleute auf benben Schiffen schöpfeten einen übeln Ba Dacht baraus. Gie befürchteten, es mochte biefes nichts anders zu bedeuten haben, als, Denn fie batten von bem berühmten Jan bag man ibre Gefährten hinrichten wollte. Luyaben van Linichooten vernommen, die Stadt Macao wurde von Dortugiesen be wohnet, die allba einen Dberften und einen Bifchof batten. Man beschloft, sich nahe an die Stadt zu legen, fie murben aber burch einen beftigen Wind getrieben. Die Einwohner, welche die Schaluppe hatten jum Borfcheine tommen feben, und gar balbm

Eben bafelbft.

Fax tru eine můl Ju f tigt zu fo

Ebit mifc Des 1 bem : be me nigfte und f au bef fortju

brung gebn D bes po bon be jeigte f darauf tigen (

hen bai wieder bem far Mhebe ! fe bafell

ans Laz

weil fie Gebach in ben (urfachte

lanber n

lich aus

1) D Diergig I gen Beft en Rarte

^{21.} b. 174 Seite.

^{2.} b. 175 Seite.

¹⁾ Chen daf. n. a. d. 176 Seite.

^{2.} b. 176, 177 .

m) Conft Bilolo. Diefe Infel flegt funfich Grad fieben und vierzig Minuten.

^{##)} A. b. 178 G.

auf benben Schiffen a Sonntag, baju be nach bafiger Lanbesart e bestellen b), und ber ; für bie Bornehmen ibnen eine Luft mit eie

: fo stachen sie nachber tama, bis auf ben saten nb aufgehalten murben: bem Muffe Canton ju eine von ben philippink annte, baß bie Ginwoft en legete man fich an ber ben Rarten nicht finbet. and, weil bie Ginwohnen

Enlanden bes großen die hickte die Schaluppe auf mann fragte, mo bie Im ib zeigten oftwarts, mon zeigen. Den 27ften, be bt, bie fast auf bie dit, e febr barüber erstauneten, nde barnach faben fie mo amilie führte, b. i. einen ubr von ihnen, die Stadt weil er sich nicht einbilden Er Schickte fo n fonnen. ifd, ber andere aber fra einzuziehen k).

fommen mar: fo entbefte s, das fich auf einem Ber fchopfeten einen übeln Be-8 ju bebeuten haben, als, von bem berühmten Jan murbe von Portugiefen be Man beschloß, sich nahm Bind guruck getrieben. Die men feben, und gar balden

Diefe Infei liegt funfich ierzig Minuten,

fannten, ball bie benden Schiffe nicht anruden konnten, fie zu vertheiligen, fchickten funf Van Wecke Junten gegen fie aus, welche fie angefichts ber benben Schiffe wegnahmen. Diefer be- groepte Reife. trübte Zufall koftete ben Bollanbern ihren Oberfteuermann Jan Dirks von Enkhunfen, einen Quartiermeifter bes Abmirals, und achtzehn Bootsknechte von ber Jacht. Gie bemubeten fich vergebens, einige Junken zu erhafchen, um wenigstens Briefe nach Macao mi fchiden, und ihre Gefangenen wieber zu forbern. Die Winde hielten mit folder Seftigfeit an, bag, nachdem fie vielmals Gefahr gelaufen, umgutommen und an bem Ufer ju scheitern, fie bie Parten ergriffen, wieder nach Patana gurild zu geben und an Diefem

Orte einige Mittel zu fuchen, ihre Gefangenen los zu machen 1).

Die benden Schiffe nahmen ihren Lauf zwifchen ben Infeln und bem feften Lande von Ergebe wie China. Nachdem fie mit voller Mube und fast beständig mit ber Blenschnur in ber Sand ber nach Vas mifchen ben Banten und Untiefen bindurch gefahren, ohne baß fie die Ginwohner Des lan- tana. des um die geringste Rachricht batten ersuchen konnen: so fanden sie sich wieder an eben bem Orte, mo fie Unter geworken batten, ebe fie in bickes Meer gefommen. Abre Kreube war ungemein, bag fie fich wieder in einer Begend befanden, von welcher fie boch menigftens einige Renntnig hatten. Van Meck ließ die Schiffsleute zusammen kommen, und fragte fie betrubt, ob ihm nicht jemand ein Mittel angeben tonnte, Die Gefangenen m befrenen. Da ihnen nun biefes unmöglich ju fenn fchien: fo beschloß man, bie Reife fortjufegen, und ber Seeoberfte nahm alle leute zu Zeugen, baß er aus bochfter Roth gebrungen gewesen, ihre Gefahrten zu verlaffen m).

Den sten bes Weinmonats befand man fich auf ber Sohe von achtzehn Grad funf- Beschwertis ehn Minuten, wo fie einige weiße Bogel anfichtig wurden, welches nach ber Anmerkung der Beg. bes portugiefischen Seefahrers, Detro Taydo, ein Zeichen war, bag man nicht weit Ihre lage ift im iften Grabe. von ber großen Bank entfernet war. wigte fich ben andern Morgen acht Seemellen von ihnen gegen Westen, und ben Tag barauf warf man baselbst zwischen zwo kleinen Inseln in neun Faben Waffer, in einemfantigen Grunde Anker, wo man vor den Winden ficher war. Einige Bootsknechte stiegen ans land, um Erfrischungen zu fuchen; allein bren ober vier leute, Die fie am Ufer gefehen hatten, nahmen die Flucht, als fie folche berankommen faben. Man war genotbiget, wieder unter Cegel ju geben; und weil fie Mangel am Baffer hatten, fo liefen fie langft an dem lande hin bis unter den eilsten Grad funf und vierzig Minuten, wo sie eine vortreffliche Abebe fanden, die vor allen Winden sicher und so geräumig war, daß wohl tausend Schiffe bafeibft bequem hatten liegen tonnen. Die Hollander nannten fie Die Thorheitsbay, Thorheitebay. weil fie baselbst eine Art von Pflaumen mit großen Kernen fanden, wovon biejenigen bas Bedachtn. zverlohren, Die ein wenig überflußig bavon affen, hauptfachlich von ben Rernen, Die in den Steinen fteckten. Diese Rrantheit bauerte nicht über zwecn bis bren Lage; fie verursachte aber ben den Kranken eine folche Art von Thorheit, die der Verkasser für unglaublich ausgiebt n).

Der Anblick von bem lande Patana, wo man ben 24sten ankam, troftete die Holfinder wegen aller ihrer Bibermartigkeiten o). Den 27sten entbeckten sie zwischen zwenen

1) Den asften auf ber Sobe von fieben Grab erfannten, bag folde von Sito gegen Often, und Diergig Minuten blieb ihnen bas Land Gabweft von Morden gegen Weften gieng, ohne einen Meet. gen Beft; woraus fie schloffen, daß die Lagen auf bujen , ba man in ben Rarten bergegen einen großen en Rarten nicht recht gut bezeichnet maren. Gie Meerbufen dafelbft antraf.

Infel unb

Ban Weds Webirgen einen großen Meerbufen, in welcher bie Infel Titos ober Pulo Titos liegt. gwepte Reife. Gine mit Reife belabene Junte, welche fie zu gutem Glude antrafen, tam ihrem Sunger febr mobl gu ftatten. Der Statthalter in ber Stadt Titos fchicte ihnen auch einige Er, frifdbungen, und fie liegen ihm ihre Ertennelichteit burch folche Befchente feben, Die ber Bobltbat gemäß waren. Diefe Infel liegt fieben und ein Drittel Grad nordlicher Breite. Acht Meilen bavon gegen Norden liegt eine große Stadt, Namens Ligor, wohin bie Chie nesen jabrlich vier große Junten schicken, Pfeffer zu laden p). Der Dbertaufmann beoch fich nach Titos, um bafelbft Nachricht einzuziehen, und brachte bren Buffel guruck, welche Diefer indianische Befehlshaber mar ein neues Beschenk von bem Statthalter maren. ein Greis mit grauen Saaren, febr mobl gefleibet, beffen Unfeben Ehrerbiethung einpragte. Er erboth fich, ben Sollanbern in einer Zeit von acht Tagen eine große Menge Pieffer ju Sie fchlugen aber biefe Bewogenheit boflichft aus, weil ihnen bie Rhebe nicht gar zu gut vorfam.

Sie fommen

Sie gelangten barauf ben 7ten bes Wintermonats bor ber Stabt Datang an, mo au Datana an. ihnen anfanglich alle Soflichfeit wiederfuhr, womit die Indianer in den Sandeloffabten nicht sparsam finb. Sie wurden um einen billigen Preis wegen bes Pfeffers einig, und pan Med wollte einige von feinen leuten ba laffen, um ben Anfang ju einer Factoren ju machen. Er hatte aber daben boch vieles zu leiden, und noch mehr pon ber Gifersucht der Portugiesen und Siamer zu fürchten. Die Rlugheit und Berghaftigkeit bes van Med aber, welche durch feine Befchente unterfruget murben, ließen ibn alle biefe Schwierigfei. ten übersteigen q).

Seine Beschwerlichkeiten murben über bieß mit einigen Bergnugungen untermifdet. Der rate bes Brachmonats war ein Siegestag zu Datana, und bie Roniginn lieft ben hollandischen Abmiral mit feinen Leuten zu biesem Feste einlaben. Raufleuten, welche die Indianer feine Ebeln nannten r), mit bem Schreiber Diefes Lagte buches. Reelof Reelofs, und funfzig Mustetirern, fo mobl zu feiner Sicherheit, als ber Roniginn Chre ju machen, babin. Es tamen ibm fast auf vier taufend Ginwohner auf ibm Art bewaffnet entgegen, nebft bunbert und fechs und funfzig großen Glephanten, wovon einige febr prachtig aufgeputet waren. Die Roniginn befand fich felbit an ber Spife biefe Saufens, nebit ber Pringeginn ihrer Tochter, welche bende gusammen auf einem Gleohan-Alls fich die Bollander naherten, fo fingen zwolfe von ihren Trompetern, die auf bas beste gefleibet maren, und neue Drangenfahnchen an ihren Trompeten hatten, bas Lieb von Wilhelm von Vaffatt an zu blafen. Diese Musik seite die Koniginn auf eine angenehme Art in Bermunberung. Sie ließ die Hollander bicht ben ihrem Elephanten porben gieben, um bas Bergnugen w haben, fie zu betrachten. Allein ber Berfaffer be fchreibt biefes Geft nicht weitlauftiger s).

Beidreibung von Vatana.

Er bemertet, Die Borftadt von Patana fen fo lang, als alt Amsterdam, aber nicht breit; und die Stadt felbst fen schmal und lang. Auf der landseite ist fie mit einem Me rafte umgeben, und wird nach ber landesart burch eine Verpfahlung von großen vieredig ten Balten vertheibiget, Die an ben Seiten schlecht behauen find, tief in ber Erbe und fe

tos, und alfo acht Grad feche und funftig Minute mar.

dicht b hervor, Mars, der fån febet fie Die Gi fieht mo Menfche jeber G Billofau melche be ein anber in bem b des lester großen 3 Priefter, ihnen, bie Heinen 21 hief Bra nichts and

Das achtiig tau Natur nich and Ginnoc eber Mefti ge aus Sia Dataner ho bern Nachb roßer Anga och von N ur von ihre er, und bo Reichen best hinesen ger eftånbig au en, Reffel,

medaner fi

1) X. b. 187 1) 2. b. 188

ngesalzene

vielerlen !

15 Cocosba

²⁾ Die Sollander erfannten bier, daß die Sobe von Patana nicht fieben und einen halben Grad ift, meil Die Spibe, auf welcher Diefe Stadt liegt, einen balben Grad weiter gegen Guben, als die Infel Cis

^{4) 2.} b. 180 u. f. Seite.

²⁾ A. d. 182 G.

¹⁾ Victor in ju Patan

Pulo Titos liegt. fam ihrem hunger nen auch einige Er. jente feben, die ber ab nordlicher Breite, igor, wohin die Chi. Dbertaufmann begab Buffel juruck, welche e Befehlshaber war erbiethung einprägte, Be Menge Pfeffer ju bnen die Rhebe nicht

abt Patana an, mo n ben Sanbelöstäbten s Pfeffers einig, und g ju einer Factoren ju pon ber Giferfucht ber tigkeit bes van Ned alle diese Schwierigteis

mügungen untermischet. Die Roniginn ließ ben

Er gieng mit feinen Schreiber biefes Tage iner Sicherheit, als ba fend Ginwohner auf ihre Elephanten, wovon einige oft an ber Spige biefes men auf einem Elephan n ihren Trompetern, bie Erompeten hatten, bas ste die Koniginn auf eine be ben ihrem Elephanten Allein ber Berfaffer be

Umfterbam, aber nicht eite ist sie mit einem Mo ing von großen vieredig , tief in ber Erde und h

ad fechs und funfzig Minute

Beite.

bicht benfammen feden, baf fie einander beruhren. Gie tuden fo boch über ber Erbe hervor, als ber große Maft auf einem Schiffe über bem oberften Berbecte bis an ben großen Mars, ober Maftforb. Auf ber Meerfelte wird fie burch einen tleinen Gluf gesperret, welder langft ben Baufern binfließt. Es fehlet ihr nicht an Geschuße; und ber Berfaffer fest fie nicht nur unter die schonften, fondern auch unter die fefteften Stadte in Indien. Die Siamer haben dafelbit bren Tempel, Die fie Pagoben nennen. In einem berfelben fieht man eine vergoldete Bildfaule von ber Große eines Pferbes, die aber einen figenden Boben, Menschen vorstellet, ber die eine Sand niederwarts, die andere aber in die Sobe balt. Un ieber Geite hat er einen großen vergoldeten Drachen, und ben jedem Drachen eine fteinerne Bilbfaule, wovon ble eine eine Mannsperfon, bie andere aber eine Frauensperfon vorftellet, welche bende die Bande falten, als ob fie betheten. In bem zwenten Tempel fieht man ein ander Bogenbild von eben der Beftalt, aber halb vergolbet und halb roth gemalt. Das in bem britten Tempel hat nur einen golbenen Streif auf ber Bruft. des lettern entbectte man ein anderes fleines Gogenbild in menfchlicher Beftalt, mit einem großen Zopfe Haare auf dem Ropfe, der ziemlich wie ein Horn ausfah. Priefter, ber einige Sollander jum Effen einlud, und ihnen viele Liebkofungen erwies, fagte ihnen, biefe Bilbfaulen maren ber große Gott. Er batte auch in feinem Baufe auf einem fleinen Altare bren fleine Bogen von Metall nebst einem Borhange, ber fie bebeckte. hien Brabala. Beil er aber fein Portugiesisch und Malanisch verstund; so konnte man nichts anders von ihm erfahren. Die Moschee der Ginwohner bes landes, welche Muhammedaner find, war mit vieler Runft vergoldet t).

Das Konigreich Patane ift febr weitlauftig, und so vollreich u), daß es hundert und achtig taufend ftreitbare Mann auf die Beine bringen kann : allein, Die Nation ift von gen von dem Matur nicht friegerifch. Die Stadt Datana und ihr Bebiethe enthalt nicht über gehntau. Datane. Imb Einwohner, wovon ein Drittel aus Malanen ober Moren, ein Drittel aus Chinesen eter Meftifos, bas ift, aus einer Bermifchung verschiedener Bolferschaften, und bas übris er aus Siamern besteht, wovon die meisten auf dem Lande leben, und es bauen. Dataner haben mehr Schiffe zur See, als bie von Bantam, Jahor, Dahan und bie anbern Machbarn. Sie erftreden ihre Schiffahrt weit, und ihre Rluffe, Die fcon und in roßer Angahl find, geben ihnen beständig Gelegenheit, folche zu treiben. Indessen sind sie hit von Natur träge, und haben keine Lust zur Arbeit; vornehmlich die Malaner, welche ur von ihren Früchten und von ihrer Fischeren leben. 🔑 Sie nehmen zwen oder dren Weier, und bogu noch so viel Benschläferinnen, als sie ernahren können. Das Bermögen ber Reichen besteht in Land und in Sclaven. Alle Runfte und Bandwarke werben von ben hinesen gerrieben, welche auch ben Handel in ihren Handen haben. Thre Factore find eftandig auf ber Reife, und verführen in alle Theile von Indien Porcellan, Topfe, Pfanm, Resel, und allerlen andere Urten von Eisenwerke, getreugtes und geräuchertes Fleisch, ngefallene und getreugte Rifche, vielerlen Arten von Leinwand u. f. w. Dazegen bringen vielerlen Arten von Holz zu Erbauung ber Hauser, Rottang ober Tauwerk vom Bafte ls Cocosbaumen, Reiß, kleine grune Erbsen, Del aus Cocosnussen, allerhand Früchte,

Dan Medi amente Reife.

Clamifche

1) X. d. 187 3.

) A. d. 188 3. 1) Victor Sprinkel, hollanbifcher Oberkauf: unju Patana, wurde ju einer Verfammlung ber

Stånde berufen, in welcher bas Bergeichnig von den Stadten, Bleden und Dorfern Diefe Summe ausmachte.

gelnefter.

Dan Med's Baute von Baffeln, Ruben, Boden, Dirfchen, Caninichen, Dafen u. D. g. jurud. Gie gweyte Reife, vertaufen auch ben Dfeffer, welcher ju Patana und an andern benachbarten Orten machit: er ift aber allegeit ein wenig theurer, als zu Bantam x). Gie verlaufen Garov Bourg. So nennen fie gewiffe Bogelnefter, welche bie Bauern in ben Relfenboblen fuchen, lange Efbare Bo ben Ruften an bem Meere. Diefe Waare wird von ben großen herren und reichen leu ten bergeftalt gefuchet, bag in China bas Pfund bavon auf brey bis vier Piaftres vertau,

fet mirb v).

Das Erbreich in Datana ift außer bem fehr fruchebar. Es bat einen Ueberfluff an Reif, an Thieren und Beflugel. Die Pfauen find bafelbit febr gemein, und bie Rebern aus ihrem Schwange werben gur Zierbe ben benen Berichten gebrauchet, bie man auf are Ber Berren Zafel feget. Die Birfche, Die Safen und Caninichen find bafelbit eben fo mei nig rar, als die Truchte und bas wilde und gabine Geffügel. Man gablet unter bie war, nehmften Früchte baselbst, die Durionen, Mangastonen, Ananas, Lanciaten, Ram boutanen, Diffanen, Granaten, Limonien, Dranjen, Bibol Limonien, welches eine andere Art von Dranjen ift, die aus China fommt, die Mamplanen, die Batianen, unt bie Centulen z).

Tribut an @:am. Charafter ber Roniginn.

Die Ronige von Datana gablen bem Ronige in Siam einen jabrlichen Tribut bon einer golbenen Blubme und einigen fammtenen ober scharlachenen Rleibern. Die Ronis ginn, welche ben Staat nach ihres Gemabls Tobe regierte, mar ungefahr funfzig Jahre alt. Sie brachte fast ben ganien Lag mit ihrem hoffrauenzimmer in ihrem Pallatte in welche fich biefer Bebienung wegen nicht verheirathen durften. Wenn fie aus bem Pollafte gieng : fo batte fie allezeit ein febr zahlreiches Befolge um fich. Biele fie fich an einem an bern Drte auf : fo bewirthete fie Diejenigen febr reichlich, welche fie begleitet batten. Mis Die Hollander von ihr Abschied nahmen, und ihr die Factore bestens empfohlen, welche fie in ihren landern lieffen : fo verfprach fie ihnen einen beständigen Schut, jedoch unter ber Bedingung, bag ibre Aufführung ber hoffnung gleich fame, bie fie von ihnen batte, mid vornehmlich, baß fie fich niemals voll foffen. Gie entschuldigte fich, daß fie bicfelben nicht Diefes, fagte fie, ift eine Boflichkeit, Die fich fur eine Rrau oft genug bewirtbet batte. nicht recht murbe gelicht haben. Sie bath, fie mochten fo oft nach Datana fommen, als fie nach Indien reliten. Bes bem letten Abschiede von dem Abmirale beschenkte fie folden mit einem vergolbeten Dolche. Sie empfahl ihm, ben patanischen Schiffen benguspringen, fo oft fich Belegenheit bargu ereignen murbe. . Rurg, es fehite nichts an ber Bejengung ibrer Butigfeit und Soflichfeit a).

Ban Deds Rudfebr.

Dan Meck verließ den 23sten August 1602 die Abede mit zweenen Schiffen aus Cen land, welche mabrend der Zeit feines Aufenthaltes dafelbit angefommen waren, und mit ihm wieder gurudt kebren follten. Da er fich aber zu Bantam von ihnen getrennet: fo fetten feinen Weg bis ben 23ften Jenner 1603 fort, ba er fich auf ber Sobe von bren und brenfin Nach seiner Muthmaßung glaubte er mit der westlichen Spike von Made gafcar Sub und Mord zu fenn. Den igten bes hornungs entbedte er given Gegel, tien für die zwen feelandischen Schiffe hielt, von benen er fich zu Bantam getrennet hatte. Nach Dem er aber erkannt, bag es ein franzofisches b) und ein englisches Schiff mar: fo erich

eine gro und bie Oberfac bon LTc einer fo in Englo vor Anfe 6 unter bee ter fich a mit mebr ten, zu ei febr verbe drene bon und fame

vielmebr 1

bauen wu

ben, batte

batten fich

hatten nir

fie bernon

klbit gelar

labung P

ben, bie S

Blammen

aus China

ten, wiede

ihrer Freu

er, ba aber h

benbe

Bunge

bert ur

tig wa

Rrante

bie bent

nothige

felben f

pier Di

nichts.

c) 2. 8.

4) 21. 6

21116

ar) M. d. 180 u. f. S.

y) 21. d. 191 3.

^{2) 26.} b. 192 3.

a) A. d. 194 u. f. Seite.

⁶⁾ Dieg war bas zweyte Chiff von Pyrank Siehe weiter unten.

Di g. jurud. Cie barten Orten machft: fen Saroy Bourg. boblen fuchen, langft rren und reichen lem pier Diaftres vertau.

at einen Ueberfluff an mein, umb bie Tebern bet, ble man auf grond dafelbst eben so we in gablet unter bie bor 18, Lanciaten, Rame imonien, welches eine anen, die Batianen,

a jährlichen Tribut von Rleibern. Die Roni. ungefähr funfzig Jahre er in ihrem Pallafte u. Benn fie aus bem Pallafte dele fie fich an einem an. ie begleitet hatten. 218 ens empfohlen, welche fie Schus, jedoch unter der fie von ihnen batte, und fich, baß fie bicfelben nicht it, Die fich fur eine Fran ach Patana fommen, als nirale beschenkte sie solchen en Schiffen bengufpringen, nichts an ber Bejeugung

aweenen Schiffen aus Ge umen waren, und mit ihm bnen getrennet: fo feste a bobe von bren und brengig Atlichen Spike von Madu ectte er given Segel, bien tam getrennet hatte. Nach thes Schiff war: so erfuhr

f. Seite. as swepte Shiff von Pyrm ter unten.

er, baff fie bon Achin tamen. Das englifche batte feine labung Pfeffer, bas frangbiliche BantTecks aber batte nicht mehr, als funfgebn taften gufammen bringen tonnen. Gie maren aber wepte Reife. benbe in febr gutem Stande : ba bes van Mect feines bingegen von Rrantbeiten, von hunger, von Durfte mitgenommen, und fast zur Berzweifelung gebracht mar. Bon bunbert und zwen und zwanzig Mann gablte man bochftens noch zwanzig, Die zur Arbeit tuch-Die Infel St. Belena, wo man ben aten Mary anlandete, brachte ben Granten einigen Troft. Rachdem man aber wieber burch die Linie gegangen : fo fielen bie benben Schiffe von neuem in eben bas Unglud. Das Bolt auf ber Jacht fab fich genothiget, ibre Schiffsfahne jum Zeichen ihrer Befahr auszusteden, weil alle teute auf Derfelben fo febroach maren, baf niemand fie mehr regieren tonnte. Der Amfterdam febiefte pier Mann babin, ob es gleich felbst nicht in viel beffern Umftanden mar. nichts, als Wegenstande ber Betrubnif und bes Mitleibens auf berfelben. eine große Menge leute verlohren; und es waren nur noch zwolfe übrig, ben Steuermann und bie Raufleute mitgerechnet, die ber Rrantheit widerstunden. Werner van der Does. Oberfactor zu Ternate ben bem Unfange ber Factoren bafelbit, und ein Gobn bes Beren non Moortwort, starb auf bem Schiffe Amsterdam c). Rachbem sie lange Zeit in einer fo elenden Noth gewesen waren : so langeten die benden Schiffe endlich zu Portland in England an, von ba fie ben isten bes Beumonats 1604 vor Rammetens in Seeland vor Anter tamen d).

Seche Bochen nachber fab man bie bren anbern Schiffe, welche vor vier Nabren Rudtebe ber unter bes van Weck Rubrung abgegangen waren, und die er ben ber Ansel Annobon binter fich gelaffen barte, mit einer vollen Labung im Terel anlangen. Gie batten bie Reife mit mehrerm Glucke als Rlugheit gethan. Weil fie fich an ber Rufte von Sumatra zeiaun, ju einer Brit, ba bie Erinnerung von bem van Caerden bie Hollander bafelbit noch ichr verhaft machte: fo wurden fie mit folder Gewaltthatigfeit abgetrieben, welche ihnen brene von ihren leuten gefoftet batte. Bon ba fegelten fie an verschiebenen Orten berum. und famen endlich nach Cambopa, wo sie nicht gunftiger aufgenommen wurden, sondern vielmehr burch ihre Unvorsichtigteit bren und zwanzig Mann verlohren, die ihnen nieberaes hauen murben. Jer Rubrer felbft, welcher von ben Indianern gefangen genommen morben, batte bie Frenheit nur unter febr fchimpflichen Bedingungen wieder erbalten. hatten fich nach Rapban begeben, wo fie in eben bie Gefahr gerathen maren. Rurg, fie batten nirgends, als auf ber Rufte von Datana einige Gewogenheit gefunden, nachbem ne vernommen, bag van Meck fich bafelbit lange aufgehalten, und einige Hollander bafelbit gelaffen batte, um eine handlung anzurichten. Die bren Schiffe batten baselbst ibre labung Pfeffer eingenommen. Beil aber bas Schiff Barlem fich nicht im Stande befunben, die Reise vollends zu thun: so war man gezwungen gewesen, es auszuladen, und ben Sie waren barauf mit zwen andern hollandifchen Schiffen, Die Klammen zu übergeben. aus China suruct famen, und eine reich beladene portugiesische Caracte weggenommen hatim, wieder unter Segel gegangen, und brachten der Compagnie eine gluctliche Bermehrung ihrer Freude und ibres Reichthumes .).

e) A. b. 211 unb 212 .. d) X. b. 213 3.

e) 2f. 8. 220 und vorhergebenden Seite.

Allgem. Reisebeschr, VIII Band.

Der III Abschnitt.

Reise zwener hollandischen Schiffe nach bem Adnigreiche Achin, Die mit bei van Caerben und bes van Dect feiner verbunden ift.

Ginleitung. Traurige und langwierige Schiffahrt. Drey angerorbentliche Emporungen. Biehifcher Duth breper Booteleute. Anfunft ber Schiffe ben Sumatra. Berratheren ber Infulaner. Biele Sollander werden getodtet ober gefangen. Born des Roniges von Achin wider fie. Eprans nifche Befebe, Die man ibnen vorschreiben will. Die Befangenen werben von ben Schiffen verlaffen. 36r Buftanb. 36r Anfchlag gur Rlude. Rluge Borftellung eines Matabaren. 36r In fchlag glitdet nicht. Ihre Bergweifelung. Die trauen bes Roniges gegen bie Portugiefen. In berer Anichlag ber gefangenen Sollanber ; ichlagt auch fehl. Die Ginwohner begegnen ibnen an. 3br ferneres Cdidfal.

Reife nach Achin. 1600.

Einleitung.

11 nfere Abficht ift, Diejenigen Erzählungen, ble nur in Unsehung bes Inhalts einige Der wandischaft mit einander haben, in eine gewisse historische Ordnung zu bringen, mor aus man wenigstens ben Fortgang feben tonne, ben ein jegliches Bolt in feinen Diche taffungen und in feiner Sandlung gehabt bat. Um besmillen liefern wir bier bie Rife greener hollandischen Schiffe f), Die im Jahre 1600 in Wesellschaft der Flotte des Abmit Die Widermartig. rals van Meck abgesegelt, und nach Achin bestimmet gewesen sind. teiten, welche van Caerden und einige andere Sollander in Diefem Safen erduldet fiaben, muffen ben tefer nach bem Erfolge ihrer Streitigkeiten begierig machen. Dan muß auch baran um fo viel mehr Untheil megen bes Schickfals ber benben Schiffe nehmen, als melde von folden Begebenheiten nichts mußten, und fich an benen Orten, wo bie Sollander be reits febr verhaft maren, bennahe gleicher Befahr ausgesethet batten.

Traurige und langwierige Ochiffahrt.

Drev auffer: ordentliche.

Ben ihrer Schiffahrt findet fich nichts mertwurdiges, ein übermäßiges Elend ausge nommen, welches burch Hunger und Durft verurfachet murbe, und zu einigen Emperun gen von gefährlichen Folgen Anlaß gab. Schon ben sten bes heumonats, bas ift, unge fahr bren Wochen nach ihrer Abreife, wurde ber Schifferath burch bie Furcht vor ber fellin men Bitterung, Die ihnen auf Dem Bege bereits Unruhe verurfachet hatte, bewogen, mi Emperungen, gen bes ordentlichen Untheils an lebensmitteln eine Berfugung gu treffen. schworen sich funf und zwanzig ober feche und zwanzig Matrofen, bavon zu laufen. Gie bemachtigten fich ber Piten, und einige stiegen auf die Gallevie, um das Boot los zu mu Inbeffen fam man ihnen guber, chen, welches hinten an bas Schiff angebunden mar. und ber Sauptmann fuchte fie mit ben ftartften Grunden zu überreben. bewegen. Die übrigen aber wollten bem ihnen gethanen Berfprechen nicht trauen. Gie beforgeten, man mochte ihnen nachgebends ihren Gold vorenthalten, und ihnen ben lieber fchuß über bie erfte Ginrichtung abziehen. Daber blieben fie ftanbhaft auf ihrem Ent-Chluffe. Giner von ihnen furgete fich in die See, und fuchte die Rufte von England burd Schwimmen zu erreichen. Geinem Benfviele folgeten eilf andere von feinen Mitgefellm. Der Hauptmann fehete ihnen in ber Schaluppe nach. Db fie schon bereits ans User gelanget waren: fo lieger fie fich boch endlich burch bas Berfprechen bewegen, baf manifinen

> f) Ramlich von ber neuen Gefellichaft, ble greg. Mamen blefer benden Schiffe waren : der wift senthells aus brabantischen Kausseuten bestund. Die Adler, und der schwarze Adler.

eine alla teln bem nadia be wieberur

Hu pas es fi u erbalt gen berri uns burd gegen ani van Vie Janfy, 1 über bie wurde ma brechen. Erfrifd)ur ausgefeßet ion aber b ihn gegen falls ber 2 gern Erfri murbe Die Berbrecher tere Bulfe

Hus schaften bol cobs, und benben erfte manns, unb then follte. in ibr Gefa diefes, daß baber, man Großpraler alle brene fe bas Pulver bewilligte k und jogen e hatten fie bi and wollte r none gebunt

g) Reife b Band II, a.

chin, die mit bes ı ift.

r Unichlag jur Flucht. databaren. 3hr An Bergweifelung. Die bie Portugiefen. Uns ien Bollander; schlägt ier begegnen ihnen gu:

es Inhalts einige Ber ung zu bringen, wor Bolt in seinen Mieber fern wir bier bie Reife ber Alotte bes Udmi-Die Bibermartig

Safen erbuldet haben, hen. Man muß auch iffe nehmen, als welche , wo die Hollander be

ermäßiges Elend ausge b zu einigen Emperun monats, bas ift, unge vie Furcht vor der schlim et batte, bewogen, me treffen. Darauf ver bavon zu laufen. Gie um das Boot les ju mai fam man ihnen zuver, eben. Biele ließen fich hen nicht trauen. Gie a, und ihnen ben lleber andbaft auf ihrem Ent Rufte von England burd e von feinen Mitgefellm. chon bereits ans Ufer at bewegen, baß manihnen

Schiffe waren : der weift earze Adler.

eine allgemeine Berzeihung wiederfahren laffen , und einen ftartern Untheil an lebensmit- Beife nach teln bewilligen wollte. Der Bundargt, ber betrunten mar, mar ber eingige, ber fich bart nadig bawider fehete: er wurde aber wiber feinen Billen in die Schaluppe geworfen, und 1600. mieberum an Bord geführet g).

Mus biefer Erzählung fieht man, wie febr ber Behorfam gur Gee gegwungen ift, und mas es folglich ben Befehlshabern für Mube foftet, die Matrofen in ber Unterthanigfeit m erhalten. Das Uebel ift alsbenn um fo viel gefährlicher, wenn es felbft von benenieni: gen berrubret, Die Dagu gefehet find, daß fie es unterbrucken follen. Der Berfaffer lebret und burch ein zwentes Benfpiel, bag man niemals zu ftrenge und zu faleunige Mittel bagraen anwenden tann. Dadhdem Die benben brabantifden Schiffe fich von ber Rlotte bes pan Meck getrennet hatten : fo mar ber Prevoft auf einem von ben benben Schiffen. Janfo, ben boch fein Umt verpflichtete, über gute Ordnung gu halten, ber erfte, ber fich iber Die fchlechten Lebensmittel tropig befchwerete. Durch fein gewaltsames Beiergen wurde man bewogen, ibn in Feffeln zu legen, und war entschloffen, ibm fein Urtheil zu fprechen. Ginige Tage hernach, ba fich die benden Schiffe auf der Infel Annobon mit Erfrifdungen verfeben batten, fprach ber Schiffsrath bas Urtheil über ibn aus, baff er ausgesehet und verlaffen werden follte b). Gegen Abend führete man ihn ans Ufer. Beil in aber ber portugiefische Statthalter nicht ans land fleigen laffen wollte : fo führete man in gegen bie andere Spige ber Infel. Allein , bier widerfegeten fich bie Ginwohner ebenfalls ber Unnaberung ber Schaluppe. In einem folden Orte, auf welchem Die Sollanber gem Erfrifchungen bolen wollten, trug man Bebenten, Gewalt zu brauchen; und baber murbe die Bollftreckung bes Urtheils bis zur Abreife verschoben. Darauf gab man bem Rebrecher einige Sachen, nebft einem Sacke voll Brobe; und alfo ließ man ibn ohne weis tere Bulfe auf einer Spite, wo fich niemand blicken lieft i).

Aus ber britten Emporung muß man fich einen feltfamen Begriff von ben Giaen. Biebiider ibaften hollandifcher Bootsleute machen. Drene von ihnen, mit Namen Bendritf, Ja: Muth brener cobs, und Wouters, waren wegen einer Meuteren in Zesseln geschlagen worden. benden erften fonden ein Mittel, fich loszumachen, giengen frech vor die Rajute Des Bauptmanns, und verlangeten, baf man ihnen ihr Recht thun, und bas Urtheil über fie ausspreden follte. Der Schiffsrath wurde verfammelt; und man befahl ihnen, zu warten, und in ihr Befangniß juruct zu febren. Sie weigerten fich, ju gehorchen, und betheuerten, dicles, daß fie warten follten, schien ihnen unerträglicher zu fenn, als der Tod: fie wollten baver, man follte ihnen ihr Recht thun. Man hielt diefe Untwort nur fur eine lacherliche Brofpraleren. Sierauf jogen fie ihren dritten Befellen aus ben Zeffeln, bemachtigten fich alle brene febr gefchickt ber Pulverkammer, febeten fich bafelbft gur Bebre, und brobeten. bas Dulver angugunden, wenn ihnen der Schifferath nicht einen vortheilhaften Bergleich bewilliate k). Sie verjagten zween Reuerwerfer, welche die Pulverkammer bewacheten. und waen ein Kaf Pulver hervor. In der Siee einer fo rafenden Unternehmung aber hatten fie bie Borficht vergeffen, Feuer mitzunehmen. Giner von ihnen giena binwea. und wollte welches holen: er ward aber ergriffen, und mit Handen und Füßen an eine Canone gebunden. Die benden übrigen schienen beswegen doch noch immer tuft zu haben,

g) Reife ber benben Schiffe nach Achin, wie oben, Band II, a. d. 280 S.

b) Gben baf, u. a. b. 291, 292 3.

i) Eben baf.

k) 21. b. 942 Ceite.

Reise nach 2(d)in. 1600

fich zu vertheibigen. Endlich aber verlohren fie ben Muth wegen ber überlegenen Menge: und ben 20sten April wurde bas Urtheil über fie ausgesprochen. Man verdammete bie benden größten Aufrührer, daß fie follten erschoffen werden; und der dritte follte brenmal gefielhaalet werden. Den 23ften murbe biefes Urtheil vollstrecket 1).

Unfunft ber matra.

Nachdem bie Sollander über ein Jahr lang Die See gehalten, und burch Rranfhei Schuffe ben ten ein und vierzig Dann eingebuffet hatten : fo langeten fie endlich in einem Safen ber Infel Sumatra an. Der Berfaffer hat ibn nicht genennet m) : es schien ihnen aber bie fes boch nach einer fo mubfamen Reife ein febr anmuthiger Ort zu fenn. Ginige inbiani. sche Viroquen brachten ihnen sogleich allerhand Erfrischungen, und vertauschten sie für Schlechte Waaren. Indeffen kam ein hauptmann bes landes an Bord, brachte einen Dolmetscher mit, ber ein wenig portugiesisch sprach, und verlangte von ihnen zu wiffen, wer fie waren, und was ihre Absicht mare. Weil fie noch nichts von der verdrüftlichen Begebenheit mit ben Seelandern und mit bem van Caerden wußten : fo gaben fie um Untwort, sie maren hollandische Raufleute, Die aus ihrem Lande abgesegelt maren, um Baaren nach Indien zu bringen, und bafelbft pieffer einzufaufen. Man antwortete ihnen, sie wurden gang bequemlich so viel finden, daß sie ihre benden Schiffe bamit beladen fonnten.

Berratheren

fangen.

In biefer hoffnung fingen fie an zu handeln. Man bestimmete den Preis des Pfei der Infulas fers. Berfchiedene Raufleute und fehr viele Matrofen von benden Schiffen wurden unter verschiedenem Bormande gebethen, ans land ju fteigen. Man bewog sie so gar, eine Biele Bollan- Bohnung in ber Stadt zu nehmen. Allein, Die indianischen Befehlbhaber begten nur bie ber werden ge- Abficht, fie zu verrathen. Gines Tages, ba bie bren Raufleute, Dieters, Loft und tobtet,ober ge: Senescal aus ben Schiffen nach ber Bohnung guruckfohren wollten, wurden sie mit Un gestume angehalten, und erfuhren zu ihrem Leidwefen, daß verschiedene von ihren Befahr ten ermordet, die übrigen aber in Beffel geworfen worden maren. Sie felbst wurden gebunden; und die Einwohner ganketen fich mit einander darüber, wer fie fortführen follte: in der Hoffnung, ein großes Lofegeld von ihnen zu erhalten. Ginige ichienen aber boch fie zu beklagen. Undere wendeten indessen allerhand lift au, um von ihnen zu erfahren, mie viel noch Bolt auf ben benben Schiffen vorhanden mare n).

> Man ließ ihnen nicht einmal die Freuheit, ihren Befehlshabern von bem Unglide Nachricht zu ertheilen, welches ihnen zugestoßen war. Diefer Zwang wurde noch langer gebauert haben, wenn die Indianer nicht wegen ihrer Bunden beforgt gewesen waren, fe modhten burch ihren Tob ben fur ihre Frenheit gehoffeten Preis verliehren. laubte man ihnen, an Bord zu fchreiben, baß funfe von ihren Befahrten getobtet maren, und daß die übrigen fur bren taufend Stud von Achten ausgelofet werden folicen. erboth man fich, ben Preis ber Raufmannsguter bavon abzuziehen, ber fich auf fechiebn Unter biesen Bedingungen wollte man ben Sollandern auf den benden

Schiffen die frene Bandlung jugefteben.

Indessen wurden die Gefangenen in das Haus des Statthalters gebracht. Daselbs Born bes Rd: nies von follten fie bleiben, bis das lofegeld für fie bezahlet werden wurde, ober von hier andm Amin wider achinischen Sof abgeführet werden. Ginige Indianer glaubten, fie badurch nicht wenig #

> 1) Eb. baf. und a. b. 295 Seite. m) 2f. b. 299 S. Hud bem folgenben wird man feben, bag es Tikou gewesen ift.

n) 2f. b. 301 u. f. Seite.

o) Man febe oben die Erzählung bes van Care

eßete man

m, mo eber inig von ! el ju nebm

ber S Bolla vint, fich ei

tròfte

bolla

nicht c man g geglau Vorw: nomin Englåi

hauptet Rleibur was ibi ruc gef fah num bes Lofe eråugete **s**dwerete Baaren inden 3

ten Acht

nen zurüc einige Za biefer neu ihn auf de laubniff, u eröffnei Indianer Der Schi bingegen (ließ ihnen

Minduna fonnten. ie Nache

er überlegenen Menge: Man verbammete bie ber britte follte brenmal

, und burch Krankheis lich in einem hafen da es schien ihnen aber bie fenn. Einige indiani. ind vertauschten fie für an Bord, bradite einen te von ihnen zu wissen, ts von der verdrüßlichen uften : fo gaben fie gur e abgesegelt waren, um Man antwortete fen. en Schiffe damit beladen

mete ben Preis bes Pfei n Schiffen wurden unter in bewog sie so gar, eine feblshaber begten nur die ite, Pieters, Lost und ften, wurden fie mit Um riedene von ihren Gefahr

Sie felbst murden ge wer fie fortführen follte; nige schienen aber boch sie on ihnen zu erfahren, wie

shabern von bem Unglude Zwang wurde noch lange beforgt gewesen waren, fie Endlich er perliehren. Befährten getöbtet maren, et werben folicen. ben, ber fich auf fechzehn bollandern auf den benden

alters gebracht. Daselbff irbe, ober von hier an den fie baburch nicht wenig w troften.

. Seite. n die Erzählung des van Care

Gie ergableten ihnen, zwen Reife nach troften, daß sie ihnen die Urfache ihres Unglucks entbeckten. hollandische Schiffe batten taufend Barren Pfeffer mitgenommen, ohne fie zu bezahlen; und ber Ronig batte fich, um fich wegen biefes Berluftes schadios zu ftellen, entschlossen, alle Hollander anhalten zu laffen.

Achin. 1602.

Der Schiffsrath auf ben benben Schiffen trug einem Raufmanne, mit Damen Rapint, auf, bem Statthalter vorzustellen, ba man funf Mann ums leben gebracht, und fich einer großen Menge Raufmannsguter bemachtigt batte : fo mare es ber Berechtigfeit nicht gemaß, daß man eine fo große Summe fur die Auslofung ber Gefangenen forberte; man hatte redlich und mit gutem Bertrauen, welches man ben Ginwohnern Schulbig zu senn geglaubt batte, unternommen, mit ihnen zu handeln; man hatte ihnen keine Ursache zu Bormurfen gegeben; und was den Pfeffer anlangete, den ihnen andere Raufleute weggenommen batten, ohne ihn zu bezahlen, fo glaubte man gewiß, bag biefe Beschulbigung bie Englander angienge o).

Der Statthalter ließ fich baburch fo wenig bewegen, baff er vielmehr ftanbhaft be- Turannice bauptete, fie maren von eben bem Bolke, fie redeten eben die Sprache, fie trugen eben die Gelebe, Die Kleidung, und Raufleuten aus eben dem lande konnte ja dasjenige nicht unbekannt fenn, man ihnen was ihren gemeinschaftlichen Rugen angienge. Ravint wurde mit biefer Untwort zu- vorschreiben ring geschickt; und ein Dolmetscher begleitete ibn , um sie zu bestätigen. Der Schifferath will. fab nunmehr die Schwierigkeiten mit gang andern Augen an ; er bewilligte die Begablung bes tofegelbes, und erboth fich, dasjenige zu überschicken, was daran noch mangelte. Es eraugete fich aber noch eine andere Hindernif von Seiten des Stadtrathes. schwerete sich, daß er nichts von diesen Borschlägen gewußt hatte, und behauptete : da die Baaren ber Hollander bereits eingezogen und ausgetheilet waren, fo dürften fie nicht mit inden Bertrag gebracht werben. Er verlangete, die Hollander follten, ohne auf ihre Baaum Acht zu haben, das größte von ihren benden Schiffen für die Auslösung der Gefangenen gurud laffen, ober vier taufend Stud von Achten bezahlen.

Beil Ravint am Borbe frant geworben war : fo wurde die Schiffahrt baburch einige Lage lang aufgehalten; zumal, da keiner von den Einwohnern die Nachricht von biefer neuen Anforderung an die Hollander überbringen wollte, aus Furcht, man mochte ihn auf den Schiffen gefangen behalten. Endlich erhielt einer von den Gefangenen Er-Die Ginwohner hatten ibm aufgetragen, ihre Unfpruche laubniff, fich dahin zu begeben. meröffnen : feine Mitgesellen aber verlangten, er follte die Befehlshaber bitten, daß sie Indianer und Junken wegnehmen, oder die Stadt mit dem Geschüße schrecken mochten. Der Schifferath ertheilete ben Ginwohnern nur eine ungewisse Antwort : Die Gefangenen bingegen ließ er ermabnen, daß sie nichts sparen follten, um in Frenheit zu gelangen. Er ließ ihnen zugleich melden, daß man des Nachts eine Schaluppe und ein Boot an die Mündung des Flusses schicken wollte, um entweder diejenigen von ihnen, die entkommen fonnten, einzunehmen, oder einige von den Einwohnern wegzuholen. Diesen Entschluß Als aber die Indianer bemerkten, daß die Mundung des Fluffes ebete man ins Werk. ie Nacht über bewachet wurde: so bekamen sie baburch nicht nur mehr Ubneigung, sich

m wo eben die Sollander, durch welche fich der der gehalten hatte. linig von Achin beleibigt gu fenn glaubte, biefes follten hinter einander gelefen werden. bel ju nehmen fchienen, daß man fie fur Englan-

Diefe benden Ergablungen

ren .

unb

molle

Nach

Freul

die ar

in ger die M

fie ibn

nen bi

Malal

ben, f

dung 1

felwert

màchtic

baume.

noch in

Macht

Factor ,

hiervon

fan wû

und fie f

waren fi

res Unal nicht beh

tam, ein

batte: fo

rete auch

die Mala

ner in bei

ung zu g anglich i

Die

Monate L

ud Lag

ral, bur

och ein I

act form

al fagter

4) 21. 6.

) Eben

1602.

Reife nach an Bord zu begeben; fondern fie verwehreten auch ihren Gefangenen bie Freiheit, jeman ben bahin abzuschicken. Solchergestalt wurde alle Gemeinschaft vollig unterbrochen p)

Schiffen vers laffen.

Man wartete bis ben 2iften August. Da nun bie benben Schiffe feine Briefe pon ben Befangenen erhielten: fo entschloffen fie fich, ben Unter zu lichten. Diefes war eine genen werden traurige Zeitung fur Die Unglucklichen, Die in einer harten Rnechtschaft schmachteten a), Indoffen schmeichelten fie fich boch, Die Schiffe maren nur desmegen unter Segel gegangen, um einige Junken, ober Indianer wegzunehmen: fie murben aber wieder fommen, wem fie fich in ben Stand gesethet batten, fie zu befrenen. Allein fie wurden in biefer Soffnung betrogen. Diefes fegete fie vollends in Verzweifelung, daß ber Schifferath ben ber Me fahrt ihnen nicht wenigstens ein Zeichen gegeben batte. Sie würden alsbann gefucht has ben, fich burch Schwimmen zu retten. Sie hatten fich burch die Betrachtung ber Sant: lung zuruck halten laffen, und beforgt, man mochte ihnen nachgebends vorrücken, baiffie Diefelbe burch unweisliche Unternehmungen gestohret batten. Gie machten fich felbst bes wegen bittere Bormurfe, bag fie ihre Frenheit ber hoffnung, die Frenheit ber Sanblung zu erhalten, aufgeopfert batten.

3hr Zuftand.

Unfahlag zur

Flucht.

Ihrer waren an ber Bahl zwolfe, aus jeglichem Schiffe fechfe. Sie waren vonallen Bequemlichkeiten bes lebens entbloget; und einige hatten nicht einmal fo viele Rleibung. baf fie ibre Bloge bebecken fonnten. Der Ort, wo man fie jurud gelaffen batte, warein abgelegener Winkel, wo feine Handlung getrieben murte. Es famen feine Fremben ba bin, von benen fie batten Bulfe ober Eroft hoffen tonnen. In einem fo traurigen Buftim be, wo sie weiter für sich nichts hoffen konnten, berathschlagten sie sich mit einander über Die Mittel, wie sie sich aus ber Knechtschaft befreven konnten. Mach ber Abfahrt ber benden Schiffe murben fie nicht fo ftart bewachet; und ihre Berren verwehreten ihnen auch nicht die Frenheit, einander zu fprechen. Ginige eröffneten einander ihre Bedanfen, und entschlossen fich, Die Belegenheit einer malabarischen Nunte zu ergreifen, Die in ber Mebe angelanget mar, und beren Datron ihnen boflich begegnete. Gie bilbeten fich ein: wenn fie fich einmal auf Die Junke begaben, unter bem Bormande fie zu befehen, fo tonnten fie fich einer Barke, ober eines Bootes bemachtigen, welches zu ihrer Alucht bienen fonnter).

Rluge Bor: ftellungen ei: nes Malaba: ren.

Zween von ihnen nahmen es über fich, fich auf die Junte zu begeben. Gie enthete ten fich bem malabarischen Schiffspatrone, und fragten ibn um Rath. Borhaben gar nicht; sondern bewunderte ihren Muth, wodurch sie angetrieben wirten, alles zu unternehmen, und aus ihren Kesseln zu kommen, und nicht in die Bande der Dortugiefen zu fallen, Die in einem ftarten Berftanbniffe mit bem Ronige von Uchin lebenn. Er ftellete ihnen nur vor, daß fie ben einer folden Unternehmung, wovon ihr leben abuhangen fchien, nicht zu viel Bebutfamkeit brauchen konnten, und baf fie biefes als eine große Sinderniß anschen mußten, daß ihnen ber Weg nach Bantam nicht befannt man, welches ungefähr hundert Seemeilen babon ablage; Die bafigen Ruften waren gefährlich und man trafe bafelbit ofters Scerauber an, bie fur Menfchenfreffer gehalten wurden, um von benen man keine größere Bunft, als eine frenge Rnechtschaft, zu erwarten ham Diese fürchterliche Abschilderung war aber boch nicht vermogend, sie um Banken gu lin gen. Gie versprachen bem Patrone, wenn bas Blud ihnen gunftig mare: fo wollten fi thm feine Roften reichlich erfegen. Auf Diese Berficherung verfprachen ihnen Die Malabe

p) 21. 8. 304, 305 Geite.

^{4) 21.} d. 306 Geite.

r) 21. b. 307 n. f. Geite.

n bie Frenheit, jemanlig unterbrochen p). Schiffe feine Briefe von en. Dieses war eine schaft schmachteten g), a unter Segel gegangen, wieder kommen, wenn urden in dieser Hoffnung Schifferath bey der Abchen alsdann gesucht haderrachtung der Handpends vorrücken, das sie machten sich selbst des Krenheit der Handlung

fe. Sie waren von allen inmal so viele Rleibung, ich gelaffen batte, warein amen feine Fremben baeinem so traurigen Zustan fie fich mit einander über Mach ber Abfahrt ber en verwehreten ihnen auch ander ihre Gedanken, und greifen, die in ber Nibebe bie bildeten fich ein: wem zu befeben, fo tonnten fe rer Flucht bienen fonnter). ju begeben. Gie entbed: Er vermarf ihr Rath. ch fie angetrieben wirden, nicht in die Banbe ber Per Ronige von Achin lebeten. ing, wovon ihr teben abin unt baß fie biefes als eine antam nicht bekannt ware, n Ruften waren gefahrlich, freffer gehalten murben, und tschaft, ju erwarten hatte. , fie jum Wanten gu brin minitia mare: fo wollten fe sprachen ihnen die Malabas

ren alle Hulfe, bie in ihrer Gewalt ftunde; daß fie namlich eine Menge Segel verfertigen, und ihnen Waffer, Lebensmittel, Ruber, Feuerrohre, Wurffpieße und Schilde verschaffen wollten 1).

Reise nad Advin. 1602.

Rach einem fo gludlichen Bergleiche verfammelten bie benben Gefangenen, in ber Macht, ibre Mitgefellen. Die Nachricht, Die sie ihnen ertheileten, machte sie voller Greube. Sie entschloffen fich mit einander, fich ihrer eigenen Schaluppe zu bemachtigen, 3hr Unfchlag ble auf bem Flusse geblieben war, over einige indianische Barken wegzunehmen, die sich in genugfam großer Anzahl bafelbst befanden. Sie erwähleten zu ihrem Hauptmanne, durch bie Mehrheit der Stimmen, Willhelm Senescalen, und seisteten ihm einen Eid, daß fie ihm gehorfam, und getreu fenn wollten. Gie verglichen fich auch, wenn einer von ibnen die Rlucht ergreifen wollte: fo follte ben übrigen erlaubt fenn, ihn umzubringen. Der Malabar, bem alle biefe Schluffe, gleich ben folgenben Morgen, bekannt gemacht wurben, schien auf seinem Borfage zu beharren, bag er ihnen bienen wollte. dung wurde baber auf ben folgenden Lag angefeset. Weil aber ihre Schaluppe ohne Latelmerk war, und man Bewalt brauchen mußte, wenn man sich einer andern Barke bemachtigen wollte: so versah sich ein jeder, an statt der Waffen, mit einem großen Sebebaume. Der Patron empfahl ihnen, biergu bie folgende Racht zu ergreifen : boch febien er noch immer über ihre Rühnheit zu erstaunen, und bewunderte, daß sie, mit so weniger

Indem er fein Erstaunen also bezeugte, fiel es ihm ein, fie zu fragen; ob ihr erster Ractor, Dieters, chenfalls mit ben ihrer Blucht fenn murbe? Gie antworteten, er hatte hiervon teine Wiffenschaft. In ber That hatten fie auch eingeschen, bag es febr schwer in murbe, ihn bavon zu bringen: benn er wurde genauer bewachet, als die übrigen; und sie besorgten, man mochte sich Mühe geben, ihn wieder zu bekommen. maren sie nicht allzuwohl gegen ihn gesinnet, weil sie glaubten, daß sie ihm einen Theil ihm Unglucks zuzuschreiben hätten. Weil sich aber boch ber Patron erklärete, baß er ihnen micht behulflich fenn wurde, wenn Dieters nicht ben ihnen mare, und er fich, ju Banmm, eine Ehre daraus machen wollte, daß er einen angesehenen Befehlshaber befrenet hatte: fo faben fie fich genothiat. Dem Ractor ihr Borbaben zu entbecken; und biefer botete auch ihren Entschluß mit vieler Freude an. Eine andere Schwierigfeit aber bewog be Malabaren vollig zu gang widrigen Gefinnungen. Sie bemerketen, daß die Einwohnr in der Stadt an das Ufer eine Wache hingestellet hatten, um auf ihre Befangenen Ach= ung zu geben. Diese Berhinderung schien ihnen so unüberwindlich zu senn, daß sie sich millich weigerten, sich mit einer fo fühlichen Sache zu vermengen w).

Macht, und ohne Waffen, ein solches Unternehmen wagten t).

Die Hollander fielen also in ihren verzweiselten Zustand zurück, und erduldeten, einige Ihre Be Monate lang, alles, was Rummer und Elend nur unerträgliches haben können. Nacht aweiselung. We Lag sonnen sie auf neue Anschläge, sahen aber mit Betrüdnish, daß ihr Anschlag alled, durch einen verdrießlichen Umstand, rückgängig gemacht wurde. Blieb ihnen ja ach ein Mittel übrig: so bestund es bloß in der Hossung, daß einmal ihre Schiffe zustätt kommen, und sie auslösen könnten, wenn sie ihre volle kadung haben würden. Manchallsgen die Einwohner zu ihnen, daß der König von Achin entschlossen wäre, mit den

1) A. d. 307, 308 Sette.

u) A. d. 309 u.f. S.

Adbin. 1602.

Reife nach Bollandern Friede zu machen, und ihnen bie frene Sandlung zu gestatten. Allein biefes bief nur ihrer Doth gespottet ; benn ju gleicher Beit tamen bingegen andere, und ber ficherten fie, baf fie nach Achin abgeführet werben follten, wo man fie zwingen murbe, ib ren Glauben zu verleugnen, wenn fie nicht lieber ben Elephanten vorgeworfen, ober ber Portugiefen zu leibeigenen verkauft werben wollten. In ber That aber beruheten alle bie fe Reben bloß auf einem allgenzinen Beruchte. Der Statthalter, ben bem fie fich besme gen beklagten, brobete, Diejenigen zu bestrafen, welche fie mit folchen Mabrchen unterhiel ten. Er verficherte fie fogar, baf ber Ronig ben Portugiefen nicht allzugunftig mare: und ungeachtet er ihnen die frege Sandlung in feinen Staaten bewilligte, fo batte er both beständig ein Mistrauen in fie geseget.

Mistrauen von Adin in Die Dortugie: fen.

Die Mennung, die er von ihnen begte, wurde gar balb gerechtfertigt. Ronigs biefe Beit erfcbien eine portugiefifche Flotte von mehr als fechzig Gegeln an ben Ruften von Uchin, und forderte von dem Ronige, er follte ihnen eine Infel abtreten, wo fie ein fort bauen wollten, unter dem Vorwande, ihre handlung wiber die Unsprüche ber Sollander ju fichern x). Der Ronig schlug ihnen basjenige ab, mas fie mit fo vielem Stolle per langeten, und gestattete ihnen nicht einmal, an seinen Bluffen Baffer einzunehmen. Er glaubete aber, wenn er nicht bestanbig die Augen zu seiner Bertheibigung offen batte: fo murbe er von ihnen nichts geringers, als einen Einfall, zu erwarten baben. fich die portugiefische Flotte diefesmal zuruck, ohne etwas unternommen zu haben y).

Mnberer Un: fcblag ber ge: fangenen Dol: lånber.

Die gefangenen Hollander genoffen bie Fruchte Diefes Zufalles. Der Ronig gab Befehl, daß fie beffer gehalten werden follten. Allein, es wurde biefem Befehle fo ichlecht nachgelebet, baf einer von ihnen an ber rothen Rubr ftarb. Mitten unter fo vieler Unter be, und unter fo vielem Berdruffe, fundigte ihnen ber bte Deinmonats neue hoffe Einige von ihnen bemerketen eine fleine Barte, Die eben unter Scael geben Sie faßten ben Entschluß, fich berfelben zu bemachtigen. Die Umftante ber Beit fchienen ihnen gunftig ju fenn : benn es war Neumond; Die Nachte waren febr requien und die Bache murbe nicht mehr fo genau bestellet z).

Sie wurden einig, daß fie fich zu Mitternacht am Ufer versammeln wollten. Gie fanden sich alle daselbst ein, ausgenommen zween, die ernennet worden waren, um gleiche fam ben Nachzug auszumachen. Man wartete eine Stunde lang auf fie. aber, bas fich bamals in ber Stadt boren ließ, frurzete biefe unglucklichen Rluchtigen in außerordentliche Berwirrung. Sie bedauerten fchmerglich, bag fie ihre benben Minatel Indem aber bas tarmen immer großer wurde: fo ermunterten fu len verlaffen follten. einander, ihr Unternehmen zu beschleunigen. Die Barken befanden fich in einiger Ente Sie begaben fich ins Baffer, bis an ben halben leib, und gienam fernung vom Ufer. auf Diejenige Barte gu, auf welche fie ihre hoffnung gefeget batten. Giner von ihnen i bete fich mit ihren Sachen in einen fleinen Rabn, und erwartete feine Gefahrten an be Munbung bes Aluffes. Ein anderer nahm es über fich, ben Unter zu lichten. Die in ben übrigen, movon jeglicher mit einem großen Bebebaume bewaffnet mar, griffen bi Barke an, verjagten baraus fechs bis acht Mann, und zwangen biefelben, fich ins Mi

Hollande admiral

fer 3

Min

und e

wo g

viellei

man 1

Boots

großer

ju belf

re Bai

Hoben .

le, que

fen in e

men for

frenwill

erfaufen

gludfict

Man rie

brechen

nen dieier

riefen obt

bis in And

Die Indi

mer noch

In ber T ten fich ni

einem Lan

ware c).

niemals ei dem Tage

Diefer red

eine fleir

fich ber

gleich na Stunden

Bei

a) 2. b.

Allgen

a) 2f. b. 311 Geite.

y) Eben daf.

Eben bafelbft.

atten. Allein biefes en andere, und verfie zwingen wurde, ih. orgeworfen, ober ben ber beruheten alle bies ben bem fie fich besme en Mabrehen unterhiels che allzugunftig ware; ligte, fo batte er boch

chtfertigt. Um eben geln an ben Ruften von treten, mo sie ein Fort infpruche ber Hollander t fo vielem Stolze veraffer einzunehmen. Er eibigung offen batte: fo en baben. Indeffengog mmen zu haben y).

Der Konig gab illes. Diefem Befehle fo fchlecht litten unter so vieler Unru Beinmonats neue hoffie eben unter Ecgel gehen Die Umftante ber Rachte waren febr regnicht,

perfammeln wollten. Gie worben waren, um gleich ing auf fie. Ein tarmen unglücklichen Flüchtigenin & fie ihre benben Mitgefel murbe: fo ermunterten fi efanden fich in einiger Ente n balben leib, und gienge Giner von ihnen fe ete feine Befahrten an b Unter zu lichten. Die f bewaffnet war, griffen b en diefelben, fich ins Bi fer zu fturgen. Sie batten nun nichts weiter mehr zu thun, als baf fie eilig gegen bie Reife nad Minbung bes Fluffes ju fubren a).

Man war es aber in ber Stadt inne geworben, baf bie Befangenen hinmeg waren, und ein jeglicher hatte ben seinigen gesuchet. Man war sogleich auf ben Markt gegangen. mo gemeiniglich einige Piroguen befindlich waren, und hatte geargwohnet, daß sie sich vielleicht berfelben bemachtigt haben konnten. Bon bier war man ans Ufer gelaufen, weil febl. man mußte, baß bafelbit einige Barten zur Abfahrt fertig ftunden. Bootstricchte, die ans land tamen, huben gar bald allen Zweifel. Bierauf erhub fich ein arofies Befchren; und ber malabarifche Patron murbe gebethen, Die Flüchtigen aufhalten m belfen. Runmehr mar es fchon an bem, baß fie fich in Frenheit feben follten: Denn ibre Barte ructe an. Einigen aber entfiel ber Muth; fie fturgeten fich ins Baffer, und Roben ans Ufer. Die übrigen, Die nunmehr allguschwach waren, folgeten biefem Benfpiele, aus Furcht, fie mochten von bem muthenben Pobel niedergemachet werden. Gie liefen in ein Beholz, und kamen bafeiste fast alle zusammen. Diejenigen, welche schwimmen konnten, entschlossen sich, über ben Rluß zu fegen, und mit Gulfe ber Dunkelheit, fremillig in bie Stadt jurud zu tehren. Einer von ben übrigen, ber in Befahr mar, ju erfaufen, schrie fo heftig, bag er bie Einwohner mit Lichtern an biefen Dit soa.

Sie fuchten überall nicht fowohl aus Baff, als vielmehr aus Mitleiben gegen Un- Die Einwobglidliche, Die von wilven Thieren zerriffen, ober bon Raubern ermordet werden kommten. ner begegnen Man rief ihnen zu, fie konnten ohne Furcht zurud fehren. Sie traueten aber biefem Ber- ihnen gutig. frechen nicht, und hielten fich immer noch in bem Bebufche verborgen. nen biejenigen nabe, welche fie fuchten, ohne daß fie diefelben gewahr geworden waren, und nifen ohne Unterlaß: tommet zuruct, unsinnige Englander b). Diese Jago bauerte lis in Anbruche des Zages; und da war es ihnen nicht möglich, fich langer verborgen zu halten. Die Indianer liefen mit den Waffen auf fie ju; und da fie faben, bag fie aus Rurcht immer noch weiter floben, so warfen sie die Waffen weg, um ihnen einen Muth zu machen. In der That fagten fie zu ihnen, ohne ihnen im geringften übel zu begegnen: fie wunderten fich nicht, daß fie ihre Frenheit fucheten: fie befanden aber, daß ihr Unternehmen in einem lande, und auf einer Gee, bie fie nicht tenneten, zu leichtsinnig, und zu berwegen mare c).

Beil ihre Befangenschaft vielleicht fo lange gedauert bat, als ihr leben: fo bat man Erlauterung niemals einige andere Erlauterung von ihrem Schickfale erhalten, als einen Auszug aus wegen ihres dem Lagebuche des Renier Cornelis, eines Lootsmanns des Abmirals Secmetert. Diefer rebet von ihnen folgendergestalt : Auf der westlichen Rufte der Infel Sumatra liegt eine fleine Stadt, mit Namen Tibu, in vierzig Minuten der füdlichen Breite, wohin fich ber Unteradmiral ber Flotte, wegen ber handlung, begeben bat. Dieses geschah gleich nach einem großen Brande in der Stadt Uchin, wodurch in einer Zeit von zwo Stunden, über zwen hundert Saufer verzehret wurden, worunter auch die Wohnung ber Sollander war, welche Daben über vier hundert taufend Pfund verlohren. Der Unterdomiral borete zu Titu. Daß fich Daselbit hollandische Gefangene befanden, und daß fie

2(chin.

a) A. b. 312 und folg. Geite.

b) 2. b. 313 Seite. c) 21. b. 314 Geite.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Reife nach , von bem weißen Abler, und von bem schwarzen Abler, waren. Da biefe benben Schiffe in bem Safen Erfrischungen einnehmen wollten: fo wurden blejenigen, Die ane "Land gestiegen waren, burch Berratheren, angegriffen. Ginige wurden erichlagen, und . andere gefangen genommen. Mit bem Unteradinirale giengen bie Ginwohner nicht red "licher um. Gie wendeten alle Dube an, um ihn zu überrumpeln. Das Benfpiel ber "Bollander, bie vor ihm gewesen maren, bewog ibn, fo mohl wiber lift, als wiber Ge malt, auf feiner But zu fenn. Er lub bafelbft auch zwen und brenftig Barren Pfeffer. Allein burth alle seine Bemuhungen konnte er boch bie Frenheit ber Gefangenen nicht "erhalten d).

Das IV Capitel.

Dren Reisen nach Ostindien, von 1599 bis 1601.

I Abschnitt.

Stephans ban ber Sagen Reile.

Bagen. 1599.

Die Gute ber Sollander Mbreife. wird übel belohnet. Die Portugiefen tobten ets nen ven ibnen. Man fuchet bie Gimpohner ber Infel Mano vergebene. Ungewiffe Kabre bis nach Sumatra. Sollander werben gu Bantani wegl aufgenommen. Befdereibung bes Dallaffes. Gehor ben bem Statthalter.

Sie werben genothiget, Bantam ju verlaffen: haben im Jahr 1600 noch fein Waarenlager ba: Der Abmiral will bie Dortnatefen in felbft. Amboina befriegen; foldes lauft ubel fur bie Sollander. Gefchicftes und glucfliches Berhab ten des Admirals gegen die Ginwohner. Er fchlieft einen Bergleich, und bauet ein Fort.

Binleituna.

De noch ber Ubmiral van Weck von feiner erften Reise zuruck gekommen war, riffe ten die Bewindhebber ber Gefellschaft, die ihm, im Jahre 1598, acht Chine anvertrauet hatten, wich bren andere Raufarthen- und Rriegesschiffe aus, sowohlum ben glucklichen Fortgang ber vorigent zu belchleun igen, als auch, um fich neue Bege num Ruhme, und zur Handlung zu eröffnen. Sie gaben ihnen die prachtigen Ramen: Sonne, Mondund Morgenftern. Db fie fcon bie Baffen nur zu ihrer eigenen Bertheibigung führeten; fo geige boch der Ausgang, auf diefer Reife, und den benden folgenden, daß fie bereits den Boilds gefaffet batten, ben Stoly, und ben Beig ber Portugiefen zu unterbrucken. van ber Bagen, ein berghofter, und im Geewefen erfahrener Mann, wurde gum Befehle baber biefer kleinen Flotte ermablet. Den been April 1509 fibr er aus bem Terel ab e).

Mbreife.

Die Gute ber Hollander wird übel be: Polmet.

Die erste Ausüburg ber Großmuth geschah selbst gegen Keinde seiner Unternehmung namilich gegen ein kleines portugiefisches Kahrzeug, welches von einem frangofischen Co rauber gephindert, und ohne lebensmittel, ober andere Hulfe, por Anter liegen geblicken war. Er ließ den leuten auf bemfelben, auf eine fehr ebelmuthige Beife, alle Gulfent chen, die sie zu ihrem Fortkommen nordig batten f). Auf der Insel Mavo aber, won Geine Lente frisches Waffer einnehmen mußte, wurde biefe handlung schlecht belohnet.

d) Eben baf. a. b. ate Seite.

) Reifebuch bes van ber Sagen, wie oben a. d. 260 8.

baue fale bin n

tet, alucfi felben und 30 beform und a um bie fen au man fi

acht ob Bon b und fiel ben ben

und mie

Cie fan auch no bie Auge Hid war ten: fo i tteffen. nachgebe

neuem an errathen fer eing man endi ingiefen a

Au Borgebir mit Erfri ten ber I Olide, b emishan efuchten

natra au hatra zu Zafen die anden fie

nuthsbefo

A Bher

Da biefe benben en biejenigen, bie ans wurden erschlagen, und Einwohner nicht red: Das Benfpiel ber er lift, als wiber Ge: rengig Barren Pfeffer.

ber Gefangenen nicht

bis 1601.

eile.

et, Bantam zu verlaffen: noch fein Baarenlager ba: eal will bie Portugiesen in foldes lauft übel für bie tes und gludliches Verhab egen bie Ginwohner. Er b, und Bauer ein Fort.

ruck gekommen war, rust Rabre 1598, arht Shife riegesschiffe aus, sowohlum fich neue Bege jum Hahme, men: Sonne, Mondum beibigung führeten: fo jeigte baß fie bereits ben Borfus unterbrückeit. Stephan Mann, wurde zum Befehls er aus bem Terel abe).

einde feiner Unternehmung n einem frangofifchen Cto vor Unter liegen geblichen bige Beife, alle Gulfent Infel Mayo aber, we a Seine Leute ht belohnet.

Der Sagen, wie oben a. b. 260 6

baueten zu viel auf die Unschuld ihrer Absichten, und verfuhren ben biefer Arbeit mit fo fchlechter Borficht, als ob fie mitten in ihrem Baterlande gewesen maren.

Huf ber Infel befanden fich gwar wenig Portugiefen; und bie meisten waren auch babin nur verwiesen worden. Andessen wurden fie, burch biese Machlagiateit, bennoch verleitet, bes Rachts einen Hollander am Ufer zu ermorden. Da man am Borde biefen Un- giefen bringen aludlichen fchrenen borete: fo murde geschwind eine Schaluppe ausgeruftet, Die fich an ben- einen Dann feben Ort bin begeben mußte. Allein bas Bolf auf berfelben murbe fogleich angegriffen, von ibren Leuund gerftreuet, indem die Dunkelheit verhinderte, bag man die Reinde nicht zu Gesichte ten um. befommen konnte, welche fich mit ihren Klinten und Kenerrobren, zwischen Die Baume. und an andere vortheilhafte Posten hingestellet hatten. Der Morgenstern erhielt Befehl, um die Infel herum zu fahren, und fich umzusehen, ob nicht etwan noch andere Portugiefen aus der Infel St. Jago, in einigen Barken angelanget wären. Denn dieses kounte man fich nicht einbilden, bag bie Portugiesen auf der Infel Mayo, beren an der Bahl nur acht ober gebn maren, fich batten unterfangen follen, ber Macht brener Schiffe zu troßer. Bon brenftig Mann, Die man wiber fie ausgeschieft batte, kamen bren und gwanzig guruck, und sieben waren gefangen genommen worden.

Außer bem Schiffe, welches bie Ruften ber Infel unterfuchen follte, fchicfte man aus Bergebliches duper bem Schiffe, weiches die Ruften ver Infer unterfluchen fonte, fan Befehl, bin Rachluchen ben benben übrigen noch hundert Mann mit Feuerröhren ab, und gab ihnen Befehl, bin Rachluchen nach den Eine und wieder auf der Infel nachzusuchen, ob fie vielleicht ihre Gefahrten befregen konnten. wohnern auf Cie fanden ben Rorper bes Ermordeten, an welchem fich ble Braufamteit feiner Morder der Sinfel auch noch nach feinem Tobe geubt hatte. Man hatte ihm Nafen und Ohren abgeschnitten, Mano. bie Augen ausgestochen, und ben Nabel und die Schaamglieder abgeriffen. Hit mar für die hundert Hollander abscheukich. Db fie aber schon zur Rache gereizet waen: fo durchstrichen sie boch fast die ganze Infel, ohne einen einzigen Portugiefen anzuheffen. Indem fie alfo fucheten, entdectten fie an der Rufte, zwen fremde Segel, welche man nachgebends für englische Schiffe erkannte. Den folgenden Lag fing eben biefer Saufen von neuem an, die Infel zu durchfuchen : aber mit eben fo schlechtem Erfolge. Mankonnte gar nicht mathen, wo fich bie Einwohner bin gewendet haben mußten. Nachdem man aber Baffer eine nommen hatte, und fich gedrungen fah, fich die Zeit zu Ruge zu machen: fo mußte man endlich die sieben Gefangenen, in einer harten Anechtschaft, in den Sanden ber Dorjugiefen zurück laffen g).

Auf ber Prinzeninfel, auf verschiedenen Theilen ber Rufte von Ufrica, bis an bas Borgebirge Lopes, und auf der Infel Annobon fuchten die dren Schiffe fich ebenfalls Kabit bis nach mit Erfrifchungen zu verforgen. Gie fanden bier faft überall gleiche Binberniffe von Gei- Sumatra. ten ber Negern und ber Portugiesen. Diesen Schwen erfekete aber bas augerorbentliche Blid, daß fie um das Borgebirge der guten Hoffnung herum kamen, ohne von Sturmen umishandelt zu werden; und daß sie auf der Infel Madangicar, mo sie einige Bayen elichten, beren Namen ihnen nicht bekannt waren, Regern von einer leutseligen Genithsbeschaffenheit antrasen b).

Diese ungewiffe Kahrt bauerte bis ben auften bes Christmonats, ba fie gegen Sus natra ju fleuerten, und im Bornunge bes folgenden Jahres baselbst anlangeren. In bem hafen diefer Infel, Lampon, der aber unter die Herrschaft des Königes von Bantam gehöret, Sanden fie Erfrischungen. Sie nahmen auch einen Lootsmann mit, ber fie nach Bantam

f) Then bail a. b. 261 Geite.

2)21. b. 262 Geite.

1) 2f. b, 254 Geite.

Bagen. 1599.

bott

gebi

mit

mfri

Sch

Bac

bieth

biene

Hom

befru

Noch

Mist

ten er

met w

tenbeit

Infere

Raufir

einen !

Darini

bura,

batte.

gaben z

faffete t

misberg

um die J

fich, un

men.

ber leber

aus ber

1600, 6

der Infe

bor ber und der

Ruste vo

eine von

hre Ladi

ien ware

teue Err

n). Des

er ausged

T

1600.

Dan Der führen follte, ob fie ichon nicht wußten, wie fie bafelbit aufgenommen werben wurden, weil fie von ber Bieberausschnung bes van Wect mit ben Ginwohnern biefer Stadt noch teine Rachricht erhalten batten 1). Die letten Streitigkeiten zu Uchin aber, von benen fie zu Lampon etwas geboret batten, machten ibnen Soffnung, bag fie ju Bantam, me ber Streit noch in frifchem Unbenten mar, gunftiger aufgenommen werben murben.

Die Sollan-Bantam wohl aufges mommen.

Da fie auf ber Rhebe anlangeten, wurden fie burch eine Menge von Piroquen mie ber werben au thia gemachet, Die ihnen auf eine bienftfertige Art lebensmittel guführeten. Es fcheint ban bie Ginwohner in biefer Stadt, auch ohne Absicht auf die Wiederausfohnung bes pan Meck bestanbig geneigt gemefen find, fich bie Belegenheiten, die fich jur Banblung Daber muß man urtheilen, bag es bie erften Sollander zeigten. zu Ruße zu machen. entweber in ihrer Aufführung verschen, ober Urfache gehabt haben, ihr ganges Unglichtem Meibe ber Portugiesen guguschreiben. Indessen tam ein Dollmetscher auf bas Momitale fchiff, und bath, im Ramen bes Schach Bandar, oder befahl vielmehr in boffichen Musbruckungen &), daß man einige Personen in die Stadt schicken follte, Damit man bon ihnen boren konnte, mas ihre Absicht mare. Der Dollmetscher verband mit biefem Be fehle alle Berficherungen und Rennzeichen einer offenberzigen Redlichteit, und erboth fic. Beifeln guruct zu laffen.

Befdreibung

Einige Raufleute, Die berrlich befleibet maren, fliegen mit Trompeten, und einem Des Pallaftes. anfehnlichen Befolge ans Ufer. Sie naberten fich bem Pallafte, und befanden Die Bebie, be beffelben fehr niedrig, aber so fauber, daß fie fich barüber verwunderten. Auf jealion Seite bes Thores stund ein Wachthaus. Bende Bachthauser waren mit wohlbemaffink ten Solbaten angefüllet, welche leibeigene bes Statthalters 1) waren, und fich mit befchiedenen Banbarbeiten beschäfftigten. Die Bollander machten einige Golbatenmufit be biefem erften Gingange. Als fie an ben zwenten kamen, beffen Portal ihnen fehr fcon m fenn ichien, fingen fie von neuem an, ihre Trompeten boren gu laffen. Der hof wiften Diefen benden Thoren wird von fehr niedrigen Baufern umgeben. welche ben Bachtfolde ten bes Pallaftes zu ihrer Wohnung bienen.

> Bon hier giengen fie über einen großen Dlas. Bur rechten frund Die Dlofchee, und zur tinken ein Wachthaus fur ben Abel. Der Schach Bandar, ber eine große Annah von vornehmen Chelleuten ben fich batte, erwartere bier Die Bollander, um fie in bas 2im mer bes Statthalters zu fuhren. Ins biefem Plage ließ er fie burch ein anderes Thora hen, welches von nicht geringerer Schon, eit war, als bas vorbergebende. Rachgehend giengen fie über einen fleinen Bach, und traten in ben Berborfaal. Diefer Ort mar mi allen Seiten offen , und ftellete eine Urt von einer großen Ruppel , ober einem großen Be wolbe vor. Er wurde von Pfeilern unterftuget, und war, an ftatt ber Stuble, mit fi Schonen Matten verseben, Die barinnen ausgebreitet maren.

Sinffiges Sebor bem bem Statt: halter. .

Der Statthalter fchien gar nicht misvergnugt barüber zu fenn, ba er borete, bafa mir Bollanbern rebete. Er fagte zu ihnen : wenn fie Pfeffer taufen wollten, fo marent zu einer fehr unbequemen Beit angefommen, weil man eben feine reichliche Ernote band gehabt hatte, und die chinefischen Schiffe, Die eben igo mit ber labung beffelben beficht tigt maren. Den Preis besselben vollends gesteigert batten. Bierauf fragte man fic, off

i) 21. d. 276 Seite.

A) 21. b. 277 Beite.

m) In ber Ergablung Soutmanns bat ma gefeben, daß der Ronig noch minderjährig war.

^{#) 21.} d. 278, 279 Geite.

mmen werben wurden. bnern biefer Stadt noch Achin aber, von benen baß fie ju Bantam, me werben murben.

nge von Piroquen mu uführeten. Es fcheint, Bieberausfohnung bes , die sich zur Handlung is es die ersten Hollander , ibr ganges Unglichbem netscher auf bas Abmiral abl vielmehr in höflichen en follte, bamit man bon perband mit biefem Be blichfeit, und erboth fid,

it Trompeten, und einem , und befanden bie Bebin rwunderten. Auf jeglicher maren mit wohlbewaffin waren, und fich mit be n einige Solbatenmufit be Portal ihnen fehr schon w a laffen. Der Sof mifden n, welche ben Bachtfolbe

hten frund bie Moschee, und dar, ber eine große Angah ollander, um fie in bas 3im e burch ein anderes Ther ge rhergebenbe. Rachgehende rfaal. Diefer Ort mar an ovel, oder einem großen Be in fatt ber Stuble, mit fen

u fenn, da er hörete, daße faufen wollten, fo marens eine reichliche Ernbte band der kadung besselben beschäff Hierauf fragte man fie, obs

Erzählung Houtmanns hat m Ronig noch minderjährig war. 279 Seite.

von eben ber Befellschaft maren, ju welcher bie benben anbern Rlotten von ihrem Bolte gehoreten, bie man gu Bantam gefeben batte; und ob fie gefonnen maren, ben Pfoffer mit Belbe, ober mit Baaren ju begablen? Er war mit ber Antwort ber Bollanber fo mobl unfrieden, bag er ihnen nicht nur in Unfebung ihrer Flotte, und ihrer Sandlung feinen Schus verfprach; fondern ihnen auch ein von Steinen aufgeführtes Baus anboth, wo ihre Baaren wiber Feuer und Diebe gesichert fenn konnten. Sie banketen ibm fur fein Anerbiethen, behielten fich aber bie Frenheit vor, fich beffelben zu bedienen, oder nicht zu bebienen, nachdem es ihr Rugen erfordern murbe. Als fie hinmeg maren, fo überschickte ber Momiral, ber über ihre gute Aufnahme erfreuet mar, bem Statthalter Befchente. Diefe bestunden in vergoldeten Spiegeln, Sammet, und verschiedenen europäischen Seltenheiten. Moch an eben diesem Tage begab sich ber Schach Bandar an Bord, ohne bas geringfte Mistrauen von fich blicken zu laffen. Er murbe bafelbit unter bem Schalle ber Trompeten empfangen, und febr gut bewirthet m).

Da es inbeffen barauf antam, bag ber Preis ber Baaren, und te Auflagen bestim- Beranderunmet werben follten: fo fab man nunmehr wohl, baf ber Ctatthalter niche nur fich bie Gel. gen, wodurch met verbeit bentett: is fag mait nummert voolt, bath ber Stattgatter micht nur fich die Sollander tenfeit des Pfeffers zu Nuge machen wollte, sondern auch übermäßige Abgaben für das genothigt wer. Intergelb forderte, ohne noch ben funften und achten Pfennig von allen mitgebrachten ben, Bautam Raufmannswaaren zu rechnen. Bu gleicher Zeit erhielt man noch, aber mit vieler Mube, zu verlaffeneinen Brief, ben bie legten bollandischen Schiffe in ber Stadt guruck gelaffen batten. Darinnen flund, daß Wybrand van Warwick, Unteradmiral des van Neck, durch Maburg, und die moluftischen Inseln gegangen ware, und Ractore baselbit zuruck gelassen hatte. Der Abmiral wurde burch biefe Soffnung angefrischet, und hingegen burch bie Ababen ju Bantam abgefchrecket. Er glaubte baber, bag ihm fein Bluck meiter riefe, und fussete ben Entschluß, sich nach Amboina ober Ternate zu begeben.

Dieses Vorhaben murde bem Statthalter zu miffen gethan. Derfelbe mar barüber misperanuat, bedauerte, daß ihm der gehoffete Bortheil entgeben follte, und sparete nichts um die Hollander, burch andere Anerbiethungen zuruck zu halten. Allein fie entschuldigten sich, und wendeten vor, daß sie sich gedrungen sahen, dem erhaltenen Briefe nachzukommen. Ihre Abreise geschab auch mit so vieler Boffichteit, ban ihnen ber Stattbalter meder lebensmittel, noch die Erlaubnif verfagte, einen Dollmetscher und einen Lootsmann, aus ber Stadt mitzunehmen. Bir muffen bierben mit anmerken, baf ben 28sten Mars 1600, als an bem Lage, ba fie unter Segel giengen, die westindische Besellschaft fich auf im Jahr 1600 her Infel Lava noch nicht niedergelassen hatte n).

Die baufigen Bindstillen machten biefe Reise verbrufilich, bis ben zten Man, ba fie bor der Insel Amboina anlangeten. Die Sonne warf baselbst Unter: ber Mondaber, und der Morgenstern wurden durch die gewaltigen Ströme fortgetrieben, und bis an die Rufte von Banda geführet. Der Abmiral erfuhr hier erftlich zwolf Tage hernach, burch tine von ihren Schaluppen, baß fie fich noch in Sicherheit befanden, und hoffeten, daselbst hre ladung zu finden. Zu Umboina hatte es kein so glückliches Unsehen. Die Würznelin waren größtentheils verkauft . und bereits weggeführet. Man mußte daber auf eine neue Ernbte marten.

n). Deswegen hat man eben biefen Auszug weis Man will auch ben amboinischen Krieg, und bie Ers r ausgedehnet, als die Sache fonft verdienet. richtung des hollandischen Forts, mit bepbringen.

Dan Der Bagen. 1600.

Sie haben

Leber

ibner

daff 6

Befcf

ermici

Chaffe

lief T

bon fi

jum Q

Breife

alle an

isten C

nid te

an t).

-

Cinleitun

Beichet Sollán

Bunde

ediffa

drugledy

rath, &

gebalter Portug

bun

worden if

barf fich

gemacht i

der Hand and nach

mehr die

barman

veiter nich

doctens

1) H. b.

1) Muf i

inder.

Man ben Bagen. 1600.

Der Momiral will die Por. tugiefen in

friegen.

Diefer Huffchub, welcher feche Monate lang bauern follte, murbe bem Abmirale Berbruf verurfachet baben, wenn er nicht, allem Anfeben nach, andere Befehle und Belegenheit, Diefelben auszuführen, gehabt batte. Die Drancafen, ober ber 2tbel im lande, führeten Rrieg wider Die Portugiefen, und flebeten ibn um Bulfe an. einen gunttigern Borwand batte man baben tonnen, fo viele Beleibigungen zu rachen, welche bie Bollander von diefen graufamen Feinden erbulbet batten, und fie, wo moglich, aus einer Infel zu verlagen, wo bie Gefeilschaft fo viele Bewegungegrunde batte, fich bafelbft nieber. gulaffen ? Indeffen feiset ber Berfaffer bes Tagebuches befcheibentlich bingu, ber Abmiral Imboina bebabe anfangs mit vicler Soflichkeit o) bie von ibm verlangte Bulfe abgeschlagen; als man aber befrig in ibn gedrungen batte: fo batte er fich enblich entschloffen, ben In fulanern mit feche bewaffneten Schaluppen bengufteben p). In biefer Absicht wurden bie Schaluppen des Mondes und bes Morgensterns nebst ben tapferften leuten auf biefen beuden Schiffen, von Banda abgerufen.

Der Rrieg foldat übel für bie Bol lander aus.

Den zeften biefes Monate flieg ber Abmiral an ber Spife eines Saufens von Sol. landern auf der Infel and Land. Er follte bas portugiefifche Bort in Lande belagern; und Die Schaluppen, benen verschiedene indianische Balceren folgeten, follten es auf ber Gen feite anarelfen. Allein, Die Portugiefen batten am Ufer Batterien aufgeführet, und ba burch murbe bie Unnaberung ber Schaluppen unmöglich gemachet. Cie versuchten mat in ber Ban bes Korts eine Landung: allein ber Ausgang war nicht gludlicher. Man hofe fete, biefen Schimpf baburch auszutilgen, baß man bas Schiff felbst anrucken ließ; unb man fcmeichelte fich, baf man wenigstens eine mit Burgnelten belabene Caracte, biem ter bem Korte lag, murbe megnehmen konnen. Allein biefes Unternehmen mar vergebeng Die Sollander faben nach einer Belagerung von zween Monaten nicht ben zehnten Ihm son benen Bolfern, welche die Ginwohner verfprochen hatten, und fanden fich baber at nothigt, abzuziehen. Indeffen schoffen fie noch einige Rugeln gegen bas Fort und bie Co racte los, und forberten bende gur lebergabe auf. Affein die Portugiefen fporteten gam an rubig über biefe Pralerenen q), und faben fie auch noch burch eine Begebenbeit bestrafe, Die fie bloft einem ungefähren Zufalle zu banten batten. Gine von ihren Rugen fiel in bie Schaluppe bes Abmirals, gunbete bas Pulver an, und verwundete fechgehn Mann, Giner bavon fiarb, und bie übrigen genafen erftlich nach langwierigen Schmerzen. Der Ungriff muß übrigens nicht febr bigig gemefen fenn, weil bie Bollander teinen weitern Berluft to ben erbulbet baven r).

Gefdidtes Ginwobner.

Er fchließt el:

Unfangs wollten fie es baben bewenden laffen, daß fie ihre Schiffe mit allen not gladtif übrigen alten Burmelfen beladen wollten. Als aber ber Mond und ber Morgenfinn cen des Admis mit ihrer Ladung von Banda aufangeten: fo erweiterten fie ihre Absichten dergeftalt, dif rals gegen die fie ben Entschluft faffeten, ein Fort auf der Infel Amboina aufzuführen, und eine Be fabung bafelbft zu laffen.

Man fing an, ein Bundniß mit ben Infulanern zu fehließen, unter bein Bormante, nen für die bag man feine Macht mit ber ihrigen vereinigen wollte, um ben Portugiesen mit ufammen gesetzern Rraften zu widerstehen. Die Bedingungen waven, die Einwohner sollten a vortheilhaften ber Erbauung eines Forts arbeiten, und zwar nach bem Mufter, welches ihnen vorgeles Bergleid, und werben murbe; Die Bollanber follten Mannfchaft, Gefchute, Rriegesnothwendigfeiten mit

^{1) 21} b. 282 Seite.

p) Eben daf.

^{4) 21.} b. 283 Seite.

r) Eben baf.

Pan den

Bagen.

1600.

würde bem Abmirale , andere Befehle und en, ober ber 2ibel im Bille an. 2Bas für ingen zu rachen, welche , wo moglich, aus einer tte, fich bafelbft nieber d bingu, ber Abmiral ülfe abgefchlagen; als h entschlossen, ben In lefer Abficht wurden bie fersten Leuten auf biefen

eines Haufens von Sol. gu Lande belagern; und , follten es auf ber Gen en aufgeführet, und ba-Cie verfuchten mar et glucklicher. Man bef. Ibft anrucken ließ; und belabene Caracte, bie um ternehmen war vergebens. n nicht ben gehnten Ibel und fanben fich baber ge egen bas Fort und bie Co rtuaiefen spotteten gang ge eine Begebenheit beftrafet, bon ibren Rugeln fiel in bie bete fechgebn Mann. Gine Schmerzen. Der Angriff feinen weitern Berluft ba

bre Schiffe mit allen noch nd und ber Morgenstein re Mbsichten bergestalt, baf aufzuführen, und eine 26

Ben, unter bein Bormants Portugiesen mit zusammen i, die Ginwohner follten an ter, welches ihnen vorgelegt Rriegesnothwendigfeiten un

Dette.

ibensmittel binein fchaffen ; und zur Erfenntlichfeit für einen fo wichtigen Dienft follten ihnen alle Burgnelten auf ber Infel für einen beständigen Dreis ausgeliefert werben. ohne baf ein anderes Bolf einigen Anspruch barauf madhen tonnte. Ein Bergleich von folcher Beidhaffenheit verbienete woht, daß man fich ben ber Bollftredung beffelben nicht faumig mies. Man brung in bie Ginwohner, baf fie an ber Chauung bes Borts arbeiten foll-Che noch feche Wochen ju Ende waren, murbe baffelbe ju Stande gebracht. Man Chaffete gans quies Gefchus birrein, und barunter maren funf gegotlene Canonen. Man fien Dulver und Blen bafelbit gurud, und alles, was zu ben Bedurfniffen einer Befatung von fieben und zwanzig Bollanbern nothig war. Johann Dirte Sanneberg wurde um Befehlshaber barüber ernennet .).

Den oten bes Weimmonats reifete van der Sagen von Amboina ab, und war ohne 2meifel vergnügter über ben Dienft, ben er ber Befellichaft jebo geleiftet batte, als über alle andere Bruchte feiner Reife. Er lub fein Schiff vollends ju Bantam ; gieng ben isten Jenner 1601 mit fanf anbern bollandischen Schiffen, Die ebenfalls nach Europa gunid tebreten, unter Segel, und langete noch in eben biefem Jahre glucklich im Terel an t).

Der II Abschnitt.

Wolphart Sarmanfens Reife.

Einleitung. Abreife und Amabi der Schiffe. Die Beiden werben forgfaltig Beftimmt. Bute ber Sollander. Beemstert triffe Portugiefen an. Runberbare Degebenbeiten eines Rvangofen. Schiffahre ber Sollanber nad Palimban. Ber: brugliche Zeitung fur bie Sollander. Schiffs. tath, ber nabe ben einer portugiefischen Rlotte gebalten wird. Unmerfnigen über ben Sag ber Portugiefen wider bie Bollander. Diefe ents

fcbließen fich, Die portugiefifche Rlotte anzunrele fen. Große biefer Unternehmung. Buruftuns gen ber Sollanber. Mehrmalige Gefechte. Die Portugiefen verfieren groo Galeeren. 2lusfage ber Befangenen. Die portugiefische Flotte balt fich fchlecht. Die Bollander trogen ibr. Barmanfen tommt als Gieger ju Bantam an ; errichtet bafelbft eine Factoren. Rudreife nach

Der Berfaffer biefes Tagebuches merket an u), daß zu Anfange bes fiebzehnten Jahr. Sarmanfen. bunderts die Schiffabrt nach Oftindien eine fo gemeine Unternehmung in Solland gewerden ist, daß man alle Jahre eine große Anzahl Schiffe dahin hat abgeben sehen. Man haf fich nicht einbilden, als ob alle biefe Reisen burch wichtige Begebenheiten merkwurdig gemacht worden wären. Ihr größtes Berbienft ift, baß fie theils burch ben blogen Beg ber Handlung, theils burch lift und Unterhandlungen, theils auch burch die Waffen, nach and nach die hollandische Wesellschaft in Indien machtig gemachet haben. mehr die Zeit gekommen, daß die Portugiesen in Berfall gerathen sollten; und Wolphare harmanfen hatte die Ehre, daß ihn das Bluck rief, ihnen den erften Streich bengubrin-Daburch erhalt Diefe Ergablung vor benenjenigen einen Borgug, welche bis bieber biter nichts geliefert haben, als Sechegebenheiten und Handlungsunternehmungen, ober diftens nur geringe Beweisthumer bes Muthes, und ber großen Absichten ber Holinder.

Ginleitung.

^{1) 21.} b. 284 und 285 Seite.

^{1) 2}luf ber 287 3.

²⁾ Tagebuch ber Reife Bolubart Barmanfene, wie oben a. d. 316 G.

Barmafnen.

Muzabl

Schiffe.

Die Rlotte, welche ben 22ften April 1601 unter ber Unführung bes Abmirals Gate Das vornehmfte barunter manfen aus bem Terel abgieng, bestund aus funf Schiffen. führete ben Mamen Gelbern, und war nur von funf hundert und zwanzig Tonnen : fe Abreife und maren aber alle febr gut ausgeruftet. Sie giengen in Befellschaft mit einer andern Rlotte ber unter Segel, Die unter bem Abmirale van Seemstert fur Die alte Befellfchaft abfuhr. Der Berfaffer bes Tagebuches feget bingu : und unter Johann Greniern für bie neue Befellschaft x). Diefes lagt uns in Zweifel, fur welche von benben Befellschaften date manfen Die Reife unternommen babe; man mufte benn aus ber erften Unmertung idlie.

Ben, bag er von verschiebenen befondern Raufleuten abgeschickt worben. Die Beichen werben forge faltig beftim-

Gute ber Sol

lånber.

Die Zeichen, Die mit einer folchen Sorgfalt bestimmet wurden, bergleichen man auf ben Flotten ber Befellschaft noch nicht gefeben batte, und die übrigen Schluffe bes Schiffe rathe fcbienen außerorbentliche Unternehmungen anzufundigen. Sarmanfen trennete fich ben Sten Man von Seemsterten und Greniern, und fegete feine Fahrt gludlich fort, bis auf die Bobe von funf Graben, funfzig Minuten. Es fiel ibm nichts mertwurdiges ber bis ben bien bes Brachmonats, ba fich ein Fahrzeug feben ließ. Man schickte zwo Code luppen ab, und biefe brachten es zu ber Klotte. Es war eine Caravelle, bie von Village nova fam, und nach gernambuc geben wollte. Ihre Labung bestund aus Weine und Die Leute barauf melbeten, man batte fieben Caracten nebft vielen Colbaten. Die mit Bewalt nach Oftindien abgeführet murden, von Liffabon abgeben laffen; und um andere ftunden fchon in Bereitschaft, ihnen zu folgen. Gie fegeten bingu, funf Lage w vor batten fie eine bollandische Blotte entbecket. Diefes Fabrieug febete feine Straffe in Wefellschaft mit bem Abmirale fort, bis ben folgenben Lag, ba es von ihm burch einen Windftoff getrennet wurde, welcher feinen Befanmaft gerbrach, und es nothigte, wrud m bleiben. Man fügte ibm aber nicht die geringfte Beleidigung zu: fondern reichte ihm alles. mas es bedurfte; ber Abmiral gab ibm auch aus lauterer Boflichteit einige Beschente, Gine bollandische Barke murbe von den Portugiesen mohl schwerlich folde Gunftbezeugungen m balten baben.

Seemsferf giefen an.

Un eben biefem Lage fließ Beemsterts Unteradmiral, Grenier, auf ber Bobe bon trifft Portu: fimf Braben mit feinem Schiffe wiederum gu Sarmanfen. Er berichtete, ben igten Ma auf der Sobe von vier und zwanzig Graden mare feine Flotte auf zwolf bis brenzehn por Der Unteradmiral berfelben, ein Schiff von feche bunden tugiefische Schiffe geltoffen. Tonnen, ware mitten burch bie Sollander hindurch gedrungen, batte fich an eine Jache tie zu ihnen gehorete, angehanget, und ein fo erschreckliches Feuer aus den Musketen gemachen baß bafelbst viel Unordnung baburch verursachet worden mare; Die Portugiesen wurden bie fes Rabrieug meggenommen haben, wenn man ibm nicht zu Bulfe gekommen ware ; a felbit hatte fich mitten unter eilf Schiffen von der portugiesischen Rlotte befunden; und in biefer Befahr batte er fein anderes Rettungsmittel gehabt, als die Leichtigkeit feiner Cant bie Reinde hatten ihn ben gangen Lag über verfolget, und gegen Abend batte er fie enbid aus bem Befichte verlohren ; er mußte nicht, was ben übrigen bollandischen Schiffen be gegnet ware: er glaubte aber gewiß, baf bie Jatht viel gelitten haben mufite; ber Abmin batte einen Frompeter verlobren, ohne funf Bermundete zu rechnen y).

Barn venn bie (3 leiterinn be Borficht ern anfern, unb Bermuthlid fer melbet. von biefer 3

Diefer des nach In bem Borgebi 6 måren fie b Unterabmiral da fie durch b leute genug 31 Rufte von Di Schiffsvoll a weene Megert ren, bas Schi ficht, nach Er Negern hatten ollten, eine W Etrafe Rurgete paer an bie In acht Lage. I was der Himm Junfe in einen Englander beb gaben sich alle blieb ber Frans mangia Mona nech eben fo mi treinen schwac bergiengen ibm ben ließ. dern gewesen ist eine große Kra daß er fast nach

dem man fie fc bis den 20sten 1) A. b. 921 1

batte viel Mus

Bis ben

allgem.

x) Beiter unten nennet er ibn ben Unterabmire! von ber Beemsferfischen Alotte.

s Abmirals Gar rnehmfte barunter gig Zonnen : fie iner anbern Rlotte desellschaft abfuhr, niern für bie nem defellschaften gar Unmertung folie

raleichen man auf diffe bes Schiffs anfen trennete fic rt gludlich fort, bis merfrourdiges vor, fchickte zwo Eda lle, die von Villa und aus Weine und bit vielen Golbarn, en lassen; und pro ingu, funf Tage p Bete feine Strafe in pon ibm burch einen s nothigte, jurud ju pern reichte ihm alles, inige Geschenke. Gine Bunftbezeugungen er

r, auf ber Sohe wu htete, ben igten Man odlf bis brengebn por hiff von sechs hunder fich an eine Jacht, die n Musteten gemachet, ortugiesen würden die gekommen ware; te befunden; und in ichtigkeit seiner Cegel; end båtte er sie endlig landischen Schiffen be en mißte; ber Abmin y).

en Blotte.

Sarmanfen fab, baf es nicht bienlich mare, bie Portugiefen febr ju fconen; und Sarmanfen. men bie Grofmuth eine Lugend mare , fo mußte fie beständig Die Rlugbeit zu ihrer Be-Seine Beroednungen murben auf jedem Schiffe mit neuen Regeln ber Den izten August faffete er ben Entschluft, ben ber Infel Moris ju Borficht erneuert. antern, und Baffer und lebensmittel einzunehmen, woran er Mangel zu leiben anfing. Bermuthlich bat er bie Jacht, Die junge Taube, voraus geben laffen : benn ber Berfalfer melbet, vier Bochen bernach babe man biefes Rabrzeug mit einem Araniofen, ben es non biefer Infel mitgenommen batte, jurud tommen feben.

Diefer Frangofe mar bor einigen Jahren in Engle: auf ein Schiff gegangen, mel- Munberbare des nach Indien abgesegelt mar. Er ergablete, nachbem bie Englander nicht weit von Begebenbet: bem Borgebirge ber guten hoffnung eines von biefen Sahrzeugen verlohren gehabt batten: Frangefen. fo maren fie burch bas Sinfterben eines großen Theils ihres Bolfes genothigt merben, ihr Unterabmiralfchiff zu verbrennen, und aus ben benben übrigen nur ein einziges zu machen; ha sie burch bie Krankheiten immer noch mehr geschwächet worden wären, und nicht mehr inite genug zu ben nothigen Schiffearbeiten gehabt batten, fo maren fie endlich an ber Mille von Dulo Bontan, nicht weit von Malacca, gefcheitert ; bier mare bas übrige Schiffsvolt geftorben, fieben Mann ausgenommen, namlich ibn, vier Englander, und weene Degern. Beil biefe Ungludlichen nach eben biefer Ergablung nicht im Stande marm, bas Schiff zu regieren: fo bemachtigten fie fich einer indianischen Junte, in ber 266ficht, nach England gurud zu tehren. Sie fchiffeten lange Zeit febr gludlich. Allein bie Megern hatten, vermuthlich aus Berbruf, baf fie fich von ihrem Baterlande entfernen fellen, eine Berratheren angefvonnen. Man entbedte biefelbe; und aus Furcht vor ber Berichiebene Bewegungen führeten Die funf Euro-Etrafe fturgeten fie fich in bie Gee. pler an die Infel Moria: allein ihr gutes Berftanbnig bauerte baselbst nicht langer, als acht Lage. Der Frangofe mar ber Mermung, man follte bafelbit bleiben, und erwarten, mas ber himmel ihres Schickfals wegen verhangen murbe ; indeffen tonnte man auch bie Sunte in einen folden Stand fegen, daß fie ben Bellen beffer widerfteben tonnte. Englander beharreten darauf, daß sie sich nicht langer daselbst aufhalten wollten, und benaben fich alle viere in bie See, in ber hoffnung, nach England gurud zu febren. blieb ber Frangofe allein auf einer vollig wuften Infel. Er brachte bafelbit achtiebn ober mangig Monate gu, und erhielt fich von Datteln und Schildfroten. Gleichwohl schien er noch eben fo munter zu fenn, als irgend ein Hollander auf der Flotte. Doch fab man, baff er einen schwachen Ropf hatte, und nicht recht mehr ben Berftande mar. Die Gedanken pergiengen ibm, wenn er lange reben follte, ober wenn man allzwiel Fragen an ibn ergeben ließ. Der Verfasser bemerket, bag diese Schwäche bes Verstandes nicht zu bewunbem gewesen ift, indem er bisher in der Ginfamkeit und im Glende gelebt, und über biefes ine große Krantheit ausgestanden hatte, in welcher ihm die Kleider bermagen gerriffen, han er fast nackend gieng z).

Bis ben 26sten bes Berbstmonats steuerte man gegen bie Insel Morin gu. Man hatte viel Muhe, fie zu entbecken, und verlohr fie fo gar wiederum aus dem Gefichte, nach- ber Sollander bem man fie schon entbecket hatte. Endlich langete man bafelbst an, und brachte die Zeit nach Palims bis ben 20sten bes Weinmonats bamit zu, bag man baselbst Erfrischungen einnahm. Den

y) A. b. aar und :== Geite. Allgem, Reisebeschr. VIII Band. 2) N. b. 325 H. f. ..

ersten

Barmanfen. erften bes Bintermonats, in ber Breite von funfgebn Graben, breißig Minuten, gegen Abend, fand man eine Liefe von brenftig gaben, und auf bem Grunde weiße Schaglen

zuweilen auch Steinchen, bie ben Erbsen glichen.

Nach ber Muthmaßung ber lootsen war man ber Barresansbant nabe. Diefe fuchte man zu vermeiben, indem man gegen Norden zu fteuerte, um unter biefelbe zu ge langen a). Den igten entbectte man in ber Breite von fieben Graben, bren und brengig Minuten, eine unbefamte Infel, wovon man nur zwo Meilen nordnordweftlich entfernet war. Das Erbreich war niedrig, und die lange ichien von Often gegen Beften zu gehen, Einige hielten fie fur die Infel S. Roch. Die vorhergebenden Tage über, vom gten an batte man beständig fo große Bellen gefeben, die ein Bint, ber größtentheils von Beffen fam, erregete, baf man glaubte, bas Meer mußte fich bier an einem Selfen brechen b)

Den iften bes Christmonats glaubte man in ber Sobe von bren Graden vier und funfzig Minuten zu bemerten, bag bie Strome gegen ben bengenifchen Meerbufen jugien aen. an welchem man febr nabe mar ; und man glaubete, baf fie bie Flotte ba binein trei Einige Tage bernach fab man Studen Rafen und Schilf auf bem Baffer ben murben. Man beobachtete viele Schlangen, und einen ganzen Baum, welcher ber Khwimmen. Bewegung ber Wellen folgete. Alles Diefes waren Zeichen von einem naben lande, und den 2giten murden biefelben burch die Erblickung ber Infel Enganno, ben 25sten aber Man lief in Die Meerenge von durch den Anblick ber Infel Bona Kortuna bestätigt. Bantam ein; und ber Verfaffer mertet baben an c), bag biejenigen, die gegen Abend bier einlaufen, ihren Beg oftfudoftlich nehmen muffen, bis an die Infel Blanca, Die we rechten Band liegt, und etwan zwolf Seemeilen bavon entfernet ift. Die Abweichung Endlich langete man bor ber Stadt Da ber Magnetnadel beträgt eine halbe linie d). limbam an.

Berdrugliche die Sollander.

Die Absicht bes Abmirals war, wegen bes Zustandes von Indien Nachricht einne Beitung für gieben, Damit er feine Sabrt Darnach einrichten tonnte. Gine chinefische Pirogue, Die ven frenen Studen an Bord tam, überbrachte ihm fehr feltfame Nachrichten bavon, melbete ibm, es befande fich jebo bor Bantam eine portugiefische Flotte von brenfig & geln; fie bestünde aus acht großen Galionen von feche bis acht hundert Zonnen, gwolf file ften und acht Fregatten; alle biefe Schiffe maren gut ausgeruftet, und zu Goa, Cocin und Malacca unter dem Abmirale Dom Andre Surtado de Mendoza susammen an bracht worden, um ben Ort zu Waffer und zu lande zu belagern, bloß in ber Absicht, um ju verhindern, daß man den Sollandern die Frenheit, bafelbit zu handeln, nicht gestatten mochte e).

Chiffsrath, giefifchen flot: gehalten gemäß. wird.

Man fab biefe Zeitung anfangs als eine Urfache zum Schrecken an. Man marf ber ber nahe ben Dalimbam Unter, und ber Abmirol gab bas Zeichen, bag Schifferath gehalten werdm einer portn: follte. Die Berathschlagungen bauerten lange, und waren ber Wichtigkeit ber Umftinte Bier bringt ber Verfasser die gange Geschichte ber neuern Sandlung mit ben weil er die vorläufige Ergablung berfelben fur nothig halt, um die Entschluffe bes hollande fthen Schiffsraths zu rechtfertigen. Es wurde vergebens fenn, wenn wir ihm in eine Ausschweifung folgen wollten, bie nichts zu dem Begriffe bingu seben murde, den man id

und ber nur fo einfaher perweht ficht ber meiften bungen bie fie ni

Daven !

bem fie c

ichon a

den Nu Di fer nicht und daß alaubeten anderer, lander üt ten ebenfa ben ersten anbern El Mus folche Schiebenen war, fie c Cie mach

80 1 Unwillen i beiten, vo gleich verm urtheilete 1 ber hollant man muße den Beme Bandluna

gen, bie a

Früchte all

tugiefen be

ber Theelho Der digsten 2

hur basienta einigen Ruf d) 21. b.

a) 2. ber 334 G.

⁶⁾ M. b. 335 und 336 Beite.

c) Der Lefer muß wiffen , bag man bie unm ben Theile biefer Ergabtungen unterbrucket, III

enfig Minuten, gegen runde weiße Schaalen,

insbank nabe. Diefe

m unter biefelbe ju ge aben, bren und brengia rdnordwestlich entfernet gegen Weften zu geben. Lage über, bom gten an, rößtentheils von Weften em Kelsen brechen b). bren Graden vier und ischen Meerbusen zugien: die Flotte da binein trei-Schilf auf bem Wasker ngen Baum, welcher ber einem naben Lande, und anno, ben 25sten aber lief in die Meerenge von enigen, die gegen Abend

e Infel Blanca, die que

man bor ber Stabt Pa

Die Abweichung

ift.

Indien Machricht einzu nefische Piroque, die von chrichten bavon. e Flotte von brenfig Co undert Tonnen, zwolf fin t, und zu Goa, Cochin Mendoza zufammen ge bloß in ber Absicht, um u banbeln, nicht gestatten

eden an. Man warf vor chifferath gehalten werden Bichtigfeit der Umfrande neuern Sandlung mit ben ie Entschlusse bes hollandie n, wenn wir ihm in eine fegen murbe, ben man fic

is wiffen , daß man bie unmi raablungen unterdrudet, und icon aus bem erften Banbe biefer Sammlung von ben Eroberungen, ben Dieberlaffungen, Sarmanfen, und ber Sandlung ber Portugiefen hat machen muffen f).

Bir baben nicht nothig, fo weit jurud zu geben; und es wird genug fenn, wenn wir nur so viel anmerken, daß die Portugiesen ben bem Besise so vieler Bortheile sehr wohl nur fo viel anmerten, daß vie Bortugtefen den Bein Befige jo vielet Bottgene fegt voge gen über ben einsahen, daß fie, um fich darinnen zu erhalten, die Schiffahrt nach Indien den Fremden gaß der Porverwehren, und dafelbft allein herren von der handlung bleiben mußten. In Diefer Ab- tugiefen wider ficht bemachtigten fie fich vieler Plage, Stabte, und ganger Ronigreiche, wovon fie Die Die Dollander. meitten burch die Waffen bezwangen ; fie erbaueten bafelbst Festungen, und legten Befasungen binein, um bie Bolter im Zaume zu halten. Mit benen Rurften und Staaten. Die fie nicht unter bas Joch hatten bringen konnen, schloffen fie Bertrage und Bundniffe. Davon hatten fie nicht weniger Bortheil, als von ihren Befagungen und Reftungen, inbem fie alle biefe Machte geschickt zu überreben wußten, baß sie nur ihren gemeinschaftli= den Nugen zur Absicht batten.

Die Kenntniß biefer Schwierigkeiten verhinderte gleichwohl andere europäische Bolter nicht, die Reise nach Indien zu unternehmen. Sie faben, daß die See offen war, und baf man eben ben Weg nehmen konnte, ben die Portugiefen genommen hatten; fie daubeten, man mußte ihnen keinen Glauben benmeffen, wenn fie fich, mit Ausschließung anderer, der Herrschaft über alle biese großen tander anmaßeten; ohne Zweisel waren viele lander übrig, wovon fie fich noch nicht hatten Meister machen konnen; biefe lander muß. im ebenfalls Spezerenen und andere koftbare Waaren hervorbringen; es. ware endlich, ohne ben erften Eroberern bie Buter, in beren Befige fie maren, ftreitig zu machen, erlaubt, aus andern Theilen von Indien die Reichthumer zu ziehen, die sie frenwillig bergeben wurden. Aus folden Grundfagen fingen Die Hollanber ihre Schiffahrten an. schiedenen indianischen Safen, wohin sie der Wind führete, gefunden, daß man geneigt war, sie aufzunehmen, und sonderlich einen todtlichen Haß gegen die Portugiesen hegte. Gie machten fich diefe gludliche Entbedung zu Ruge, und fegeten, ohne die Absicht zu beam, die alten Besiger zu storen, als friedliebende Raufleute eine Handlung fort, beren krüchte alle ihre Hoffnung rechtfertigten. Mit was für Rechte wollten sich nun die Pormgiesen bem Fortgange ihrer Arbeiten und ihres Fleißes widerseben?

So urtheilete der hollandische Schiffbrath. Man kann nicht zweifeln, bag nicht ber Unwillen über viele Beleidigungen, welche die Schiffe der Gefellschaft, den allen Gelegen- Die Hullanheiten, von den Portugiefen, wo fich biefe am ftartften zu fenn glaubeten, erduldet hatten, der entichlies gleich vermögend gewesen senn follte, sie zu heftigen Entschließungen anzutreiben. urbeilete mit einmuthigem Gifer, man burfte von einer Flotte, Die nur jum Untergange Rlotte anguberhollandischen Handlung ausgerüstet ware, nichts, als neue Beleidigungen erwarten; greisen, man mußte sie, ungeachtet der ungleichen Macht, angreisen, und zwar aus einem drenfaden Bewegungsgrunde, namlich, dem Baterlande Ehre zu erwerben, die Frenheit der Banblung zu sichern, und dem Eide nachzukommen, durch welchen man sich zum Dienste de Theuhaber verpflichtet håtte g).

Der Berfaffer bes Tagebuches nennet biefe Unternehmung eine von den mertwürs Große biefer bigften Begebenheiten, die der Capferteit der alten Romer wurdig gewesen Unterneh.

ur basjenige mitnimmt, was in ber Schiffahrt inigen Mußen baben fann.

d) 21. 0., 338 3.

e) Chen baf.

f) Man lefe bie Ginleitung vor dem erften Banbe, und alle Ergablungen in bemfelben.

g) 21. d. 338 Geite.

Anmerfun:

Man portugiesische

Barmanfen. ware b). Er ftellet es als etwas Bewundernswurdiges vor, welches die gottliche Bon ficht alfo eingerichtet gehabt habe, bag bie Porsugiefen, bie fich vorgefeget gehabt batten fich schon im Augustmonate vor Bantam zu zeigen, burch die Binde zuruck gehalten morben. und erftlich ben 24sten des Christmonats angelanget waren, bas ift, an eben bem Zage, an welchem fich die funf hollandischen Schiffe in eben biefer Gegend eingefunden batten i). Er bemertet auch, daß, nach ber eingeführten Bewohnheit, biefe fleine Rlotte ihre Canonen von den lavetten genommen batte, weil fie glaubte, daß fie biefelben bis in bie Meerenge Sonda nicht brauchen wurde. Sie wurde in biefem Zustande überrumnelt worden, und unfehlbar in die Bande ber Portugiesen gefallen senn, wenn Gott, delfen Schun die Seinigen niemals verläßt, fie nicht burch einen Bothen, deffen Gifer für ein rechtes Wunderwert gehalten werden muß, vor der Gefahr gewarnet fiate te k). Diefer Bothe mar ein Chinefe, ber fremben Raufleuten einen besondern Dienfiba burch zu erzeigen glaubete. In der That war es noch Zeit, die Zusammenkunft mit bem Beinde zu vermeiben. Allein, man faffete einen gang andern Entschluß. Bott ftarte nach bem Ausbrucke eben Diefes Schriftstellers, feine Rnechte, und floffete ihnen Dinch ein 1). Unter ben Bewegungsgrunden der Hollander war auch noch die Hoffnung, bag fie die Ausbebung ber Belagerung von Bantam bewertstelligen, und eine Stadt befreven konnten, Die mit ihrem Baterlande in Freundschaft ftunde, und beren Untergang für bie Bandlung ber vereinigten Dieberlande nothwendig betrübt fenn mußte.

Buruftungen

Nachdem Barmansen ben funf Schiffen ben Entschluß bes Schifferaths eröffnet Der hollander. hatte: fo mar man fogleich bemubet, die hangematten herunter zu nehmen, und die Kante Alles, was nicht auf die Geite mern einzureifen, bie unter bem obern Berbecte maren. geschaffet werden konnte, wurde ins Basser geworfen, um die Schiffsarbeiten und alle Be wegungen im Gefechte zu erleichtern. Das Geschüß, die Waffen, und alles, mas um Befechte bienen follte, wurde in einer Racht zubereitet. Den folgenden Lag vor Unbride des Tages lichtete die Flotte ben Unter, auf das gegebene Zeichen mit einem Feuer, worden man fich verglichen batte.

Den 27sten des Christmonats gegen Untergang der Sonne entbeckte man die portie giefische Flotte. Sie hatte zwo Galionen zur Borwacht unter die westliche Srife der Ind Densans gestellet. Ben Erblickung ber Hollander ruckten verschiedene feindliche Rahrun Mehrmalige ge, welche gar nicht glaubeten, bag Raufleute, bie aus Europa famen, geschickt waren, fie

Befechte.

ju empfangen, burtig bervor, um fie zu überfallen, und fich ihrer gleich zuerst zu bemade Sie beobachteten nicht, baß fie fich zu weit von einander entferneten, und baßt ihnen schwer fallen murbe, sich im Gebrange loszumachen. Sie wurden auch durch bas erfte Feuer fo übel zugerichtet, daß sie ihre Entfommung bloß einem Unglücke des holland schen Abmiralschiffes zu banken hatten. Gine von seinen Canonen zersprang, hinderte be burch das Steuerruder, und zerbrach die Stenge. Der Unteradmiral, Sans Brown Der von biefem Zufalle keine Nachricht erhalten konnte, fuhr mit bem Gefechte fort, und gab einer Caracte von Malacca fo baufige tagen, bag bende Seiten bavon burchbohet wurden. Diefe Unerfchrockenheit, welche funf Schiffe zeigten, fchien bie Portugicfenin & faunen zu fegen. Sie zogen fich zuruck, und auferten unter ber Infel Densano. Aufall, ber bem hollandischen Ubmiralschiffe begignet war, nothigte auch die übrigen wa

fo grof ge zu r an, m ftellen ein Bo nigen 9

ber Bli

fam ab ffund m Schreck fie fich 1 Indeller nen ihre unter de D

nen alle

leeren jo enterte i dian, ei ichen vor m benten wider die bewog bie famen ba Das gant manzia T

Gousa, Die Gieg theu Jahren, nadigfeit gesammte giefen bav gefchüße; beschloß m

giesischen S Goa. At ouf einer a gen waren fen von D

Der

m) A. b n) A. b.

b) A. d. 343 Geite. 1) 2. b. 347 8.

¹⁾ Eben bal.

A) Cben baf.

hes die gottliche Vor gefeßet gehabt hatten, guruck gehalten wor. bas ift, an eben bem er Gegend eingefunden beit, diese fleine Flotte daß fie biefelben bis in Bustande überrumpelt wenn Gott, dessen Bothen, deffen Bifet Gefahr gewarnet bat: nen besondern Dienftda: Zufammenkunft mit dem schluß. Gott startte, od flößete ihnen Much noch die Hoffnung, daß und eine Stadt befrenen

ißte. es Schifferaths eröffnn u nehmen, und die Kamp , was nicht auf die Geite chiffsarbeiten und alle Be ffen, und alles, was jum lgenden Tag vor Unbruche mit einem Feuer, woribe.

beren Untergang für die

e entbeckte man die portu ie westliche Spike der Infal chiedene feindliche Fahrzen famen, gefchicht maren, fe rer gleich zuerst zu bemäch ver entferneten, und bages Sie wurden auch durch bas inem Unglücke des hollandi men gerfprang, hinderte do admiral, Sans Brown nit bem Gefechte fort, ur Seiten bavon burchbohrt fchien Die Portugiefenin & er Infel Densano. othigte auch die übrigen w ber Rlotte unter einer andern Infel mit ihm Unter zu werfen. Den 28sten erhib sich ein Zarmanfen. fo großer Sturm, baf es unmöglich mar, bie Segel gehörig zu beforgen, und bas Befchuge zu regieren. Die hollander faben biefe Berhinderung als eine neue Gunft des himmels an, wodurch bas Abmiralfchiff Zeit erhielt, fein Steuerruber volltommen wieder berguftellen m).

Un eben biefem Tage gegen Abend faffeten fie ben Entschluß, mabrenber Dammerung ein Boot mit einem Briefe an ben Konig von Bantam abzufchicken, und ihm von bemienigen Nachricht zu ertheilen, was fie zu feinem Dienste unternommen hatten. Das Boot fam aber wieder guruck, weil es wegen der Fluth das land nicht erreichen konnte. Man fund nur anderthalb Seemeilen von den Portugiesen, aber unter bem Winde. Begen bes Schreckens, bas man unter ihnen mahrgenommen hatte, burfte man nicht beforgen, baß fie fich bicfen Bortheil zu Ruge machen, tind bas Ereffen von neuem anfangen murben. indeffen wurden die Sollander allzugroßen Berdruß barüber empfunden haben, wenn ih= nen ihre Beute entgangen ware. Sie bemerkten vier feindliche Baleeren, Die fich ebenfalls unter bem Winde ber Flotte befanden. Diese hoffeten fie erreichen zu konnen.

Den 29sten giengen fie wiederum unter Segel, und kamen ihnen so nabe, daß fie ih- Die Portunen alle tagen geben konnten. Das Feuer war auf benben Seiten erschrecklich. Die Ba- giesen verliehe leren jogen fich im Rechten gurud. Weil fie aber auch ben Wind von vorne hatten: fo ren gwo Baenterte jegliches von den benden hollandischen Schiffen, der Utrecht, und ber Buar limitande ber dian, eine bavon. Diejenige, worein ber Utrecht ben hafen geworfen hatte, war diesem Berlus iben von Schuffen fo burchlochert, baf bas Schiffsvolt, an flatt auf feine Bertheibigung fte. m benten, bemühet war, in das hollandische Schiff zu fteigen, und daselbst eine Krenftadt wiber die Wellen zu finden. Die Furcht aber, es mochte bafelbst die Oberhand gewinnen, bewog die Hollander, den größten Theil davon in die See zu ffurzen. Diefe Ungluctichen tamen barinnen um, und nur ber Sauptmann, und einige Portugiefen, wurden gerettet. Das gange Bolf auf ber Galeere bestund aus bren und achtzig Mann, namlich bren und mangig Portugiesen, und sechzig Indianern. Der Hauptmann Dom Francisco de Souza, war ein Sohn des Contador mayor zu Lissabon, Dom Juan de Teves u).

Die andere Galeere, an welche sich der Guardian angehänget hatte, verkaufte den Eieg theuerer. Der Hauptmann, Dom Andre Rodrigues Paliota, war schon ben Sahren, und hatte bereits zwen und drenfig Jahre lang in Indien gebienet. Seine Sartnadigfeit kostete ibm das leben. Er wurde mit einer halben Dike durchstochen, und das eesammte Schiffsvoll wurde ohne Berschonen niedergemacht; so, das nur dren Portugiefen bavon famen. Man nahm aus den benden Galeeren die Canonen, und die Steingefchilfe; und ob biefelben schon mit Reiß und andern Lebensmitteln belaben waren, fo beschloß man bennoch, sie alle bende zu verbrennen o).

Der hollandische Abmiral erhielt damals eine umständliche Rachricht von der portu- Aussage der nefifchen Macht. Man gablete ben biefer großen Zuruftung zur Gee funf Gallionen von Befangenen. Goa. Auf der einen befand sich Dom Andre Jurcado de Mendoza, ihr Admiral; uf einer andern der Unteradmiral, Thome de Juza de Reucha; und auf den dren übri= en waren hauptleute von fehr edler Geburt. Ferner zählete man hierunter zwo Carain von Malacca, und eine von Cochin; zwo Zuften, und zwo Galeeren von Minar, und

m) A. b. 348, 349 S. u) N. b. 351, 352 Seite. e) Eben baf.

Zarmanfen. von Cenian: 2100 Gallionen von Malacca; 2100 Junten und fieben Bantinen, ober Jack ten mit Rubern. Auf allen biefen Sabrzeugen befanden fich acht hundert portugiefische Gole baten, ohne bas übrige Schiffsvoll zu rechnen, welches alles aus Schwarzen ober Inbia Sierben gebentet man nicht einer andern Caracte von Malacca, Die fich nern bestund. nebit achtiebn Ruften abgetrennet batte, und nach Cenlan gegangen mar. Diefe Rabrt mar nicht weniger traurig: benn es tam nur eine einzige gufte jurud; und auch biefe murbe Die Befangenen fegeten bingu, es maren noch vier an. pon ben Sollanbern genommen. bere portugiefische Schiffe, und eine Jacht in bem Safen von Achin; und ihr Berr ermar. tete weiter teine Berftartung, als biejenige, bie ju Anfange bes Aprils von Bog abgeben follte p).

Die portugies fifche Flotte bált fich schlecht.

Die portugiefische Flotte batte bas Unglick threr benden Baleeren mit angesehen, obne bie geringste Bewegung zu machen, um ihnen benzuspringen; ob fie schon beständig ben Bortheil bes Windes batte, und die Hollander auch noch diesen Reind zu bestreiten hatten Damit fie aber boch nicht ganglich in ber Unthatigfeit bleiben mochte: fo gunbete fie gmen von ihren eigenen Rahrzeugen an, in ber hoffnung, bag bie Blamme vielleicht ihren Reinben schaben konnte. Allein ber Bind, ber fie mit vieler Geschwindigkeit forttrieb, bienet nur baju, baß fie bollig verzehret murben, ehe fie noch Die hollandischen Schiffe erreie cheten a).

Die Bollan:

Barmanfen, Der burch feinen Gieg muthig gemacht morben mar, gieng ben giften Der trobenih: unter Segel, mit bem Entschluffe, seinen Zeinden vor ihren Untern zu troben. Sie giengen ebenfalls unter Segel, und die hollander glaubeten, baf bas Treffen nunmehr angeben Beil aber eine Windfille einfiel, und bas Unrucken schwer machte: fo war is

p) Efen dal und a. b. 353 3.

Eben baf.

7) 21. b. 354 Geite. s) 3. b. 355 Seite.

8) 2. b. 361 Geite.

u) Den aten bes Bintermonats 1602, warf man bas Centblen aus, und fand hundert und funfzehn Raden tief Baffer, und auf bem Grunde Schalen. Begen Mittag warf man es noch ein: mal aus, und fand eine Liefe von hundert und funf und vierzig gaben. Gegen Abend fand man gar feinen Grund mehr; obichon bie Schnur gwey hundert und brepfig Raben lang mar. Mus bies fem Berfahren fab man mit Bewigheit, bag man in ber fublichen Breite von funf und brepfig Gras ben feyn mußte, weil man teinen Grund mebr fand. 2. b. 361 .

Rolgendes muß man , als eine gewiffe Babrheit genau beobachten. Diejenigen, die nach ber Infel St. Gelena geben , und fich von bem Borgebirge ber auten Soffnung entfernen wollen, werben unfehlbar gegen hundert Seemeilen weiter gegen Often pon biefer Infel abtommen, wenn fie in ber Sobe

find , daß fie das Borgebirge entbecken fonnen und bernach ihren Lauf gerade gegen Dordweften ju nehmen, wenn bie Dagnetnadel gerade auf & ben und Morben weift. In biefem Ralle mut man immer weiter gegen Rordweften au feneln, bis man in der füdlichen Breite von fedgebn Gire ben ift. Diejenigen, die im feche und brepficfim Grade Grund finden, tonnen baraus auch fiche Schließen, daß fie mit bem Rabelvorgebirge fib lich und morblich find. Alebenn muß man feinen Lauf gegen Beftnordweft zu nehmen, bis manba Borgebirge ber auten Soffmung, ber muthmafil den Rednung nach, gegen Mordweften vor fid bat. Sierauf muß man , wenn die Magnetnati gerabe auf Guben und Morben weift, feinen la gegen Dordweften ju richten, und beftanbig a eben ber Strafe forticbiffen , bis man eine Brit von fechgehn Graden erreichet hat. 21soem man nicht weiter, als etwan eilf Geemeilen, if lich, von ber Infel St. Belena entfernet. Dif Erfahrung hat man, im Bintermonate 1602,4 bem Schiffe Geldern angestellet.

In eben diefem Monate naberte fich ber Unter

umfor be au ju em 1400 noch m

rem @ pfange genheit hatten und ob blog be bennoch

und ber ften Fac 20

um ben S ber Han terlande,

edmiral be nnen flein war. No er, indem Morden 10 lis er bie jatte. Q Belena zu ruffe, bar Often dave Eine Fl ung des 2 es crfahrei orben was ber auch m, da fie iffet war of idiffer entferne

lier ware flid), nat

dordiveste

Bantinen, ober Jach. bert portugiefifche Gols Schwarzen ober India pon Malacca, Die fich war. Diefe Fahrt war und auch biefe murbe es waren noch vier ans n; und ihr herr erwar fprils von Goa abgehen

eren mit angesehen, ohne fie schon beständig ben feind zu bestreiten hatten. te: fo jundete fie gren nme vielleicht ihren Fein: indigfeit forttrieb, bienete ollandischen Schiffe erreit

en war, gieng ben zisim rn zu troßen. Gie giene Treffen nunmehr angeben dwer madite: fo war is umfonk

orgebirge entbecken fonnen, und gerade gegen Mordweften ju Magnetnadel gerade auf Ch 3n biefem galle mit eift. gegen Dordweften ju feneln, ichen Breite von fedgehn Orb n, die im feche und drepfiefin en, tonnen baraus auch fiche mit bem Rabelvorgebirge fib nd. Aledenn muß man feinen cowest zu nehmen, bis mande ten Soffmung, ber muthmaft ch, gegen Rordweften vor fic 8 man , wenn bie Magnetnabe und Morben weift, feinen guf au richten, und beftanbig af , als etwan eilf Geemeilen, & St. Belena entfernet. Die an, im Bintermonate 1602,# Dern angestellet. Monate naberte fich ber limm

umfonft. bak bie Hollander den folgenden Zag ihre Arbeiten wiederum anfingen, und gera- Zarmansen, be auf die portugiefische Flotte zu liefen. Unfangs schien dieselbe zwar geneigt zu senn, sie mempfangen; nachgebends abet fing fie an zu weichen; und die rothe Rlagge, Die Rurs rado aufgestecht batte, tonnte feinen geinden die Luft zum Befechte nicht einfloßen, Die fie noch nicht batten.

Alfo rudten Die Bollander ohne Wiberftand fort, und brachten Die Zeitung von ib- Sarmanfen rem Siege felbst nach Bantam r). Sie murben baselbst als bie Befrener ber Stadt em- langet als nfangen; und wir werben nachgehends feben, wie vielen Bortheil Diefe gluckliche Berme- Bancam an genheit ihrer Bandlung gebracht habe. Sie verlohren baben nur einen einzigen Mann, inten aber viele vermundete. Sie nahmen fich einige Zeit, um ihre Schiffe zu kalfatern: und ob es mohl megen bes wichtigen Dienstes, ben fie ber Stadt Bantam geleistet hatten, high ben ihnen berubete, ob ste ihre Ladung daselbst nehmen wollten, so entschlossen sie sich bennoch, ihre Reife nach ben moluttischen Inseln weiter fortzusegen s).

Ben ihrer Rudreife erhielten fie, ohne viele Mube, von bem Statthalter ju Bantam, Er errichtet und den Ginwohnern bafelbit, die Erlaubnif, eine Factoren bafelbit zu errichten. Die er, bafelbit eine fen Pactore waren Micolaus Baeff, und Johann Lodowicksen t).

Auf bem übrigen Theile ber Reife nahmen biefe Ueberwinder ber Portugiefen wieder- Seine Rudumben Namen ber Raufleute an ; fie beschäfftigten sich nur mit folchen Unmerkungen, . Die in reise nach ber handlung nuglich fenn konnen u), wendeten fich in Friede wiederum nach ihrem Ba- Solland. triande, und langeten daselbit im April 1603 an x).

Der

amiral bem Borgebirge fo weit, daß er nur noch inen fleinen Canonenichus weit bavon entfernet war. Rachdem er es vorbengefegelt war: fo lief n, indem die Magnetnadel gerade auf Suden und forden wies, auf der nordweftlichen Strafe fort, is er die Breite von fechzehn Graben erreichet latte. Er glaubte foldergestalt die Insel St. gelena zu erreichen. Er fab aber, zu feinem Berruffe, bag er noch uber bunbert Seemeilen gegen Often davon entfernet war.

Eine Rlotte von vier Schiffen, unter ber Anfah. ung des Adnitrals Schurmanns, hat eben dies strfahren. Machdem fie vor bem Borgebirge orben maren, faben fie tein Land. Sie fanden ber aud) in der Breite von feche und brenftig Gram, ba fie das Borgebirge das Agullas vorben geortschiffen, bis man eine Beite hiffet waren, neunzig Kaden tief Grund. hiers en erreichet hat. Alsonn it af shiffeten fie fort, bis fie nach ihrer Rechnung als etwan eilf Scemeilen, bis bierzehn Scemeilen weit von dem Vorgebiremfernet waren. Bon bier fubren fie gegen fordweften, bis gur Breite von fechgebn Graben. ber waren fie gang wohl noch neunzig Seemeilen flich, nach der Angeige deffen, wie weit fe nach

Beften gefommen waren, von ber Infel entfernet. 21. 0. 362, 363.

Den gten Jenner 1603 befam man bes Morgens die Infel Gernando Laurentio ju Gefichte, und ließ fie etwan vier Seemeilen weit gegen Bes ften von der Flotte liegen. Die Rhebe, wo man Anter warf, ift an ber westlichen Rufte ber Infel, hat eine Tiefe von achtzehn, fiebenzehn und feche gebn Raben; und auf bem Grunde findet man Corallen. Wenn man babin tommt :- fo lagt man bas Land gur linten Sand liegen; und biefes gilt auch von ber Infel St. Belena; fonft fann man baselbst nicht einlaufen. Alfo ift es eine gute Er: innerung, daß man, wenn man von Often dabin tommt, um bas norbliche Ende ber Infel herum fahren muß, damit man die Rhede gewinne. 26. b. 365 Beite.

x) 21. b. 365 S. Gine Sacht von ber Flotte, bie fich bep bem Borgebirge ber guten Soffnung abgetrennet batte, um einige verirrete Schiffe gu fuchen, mar ichon ju Mibbelburg angelanget; und Barmanfen erfuhr diefes vor Plymouth, wo er fich funfgebn ober fechgebn Tage lang aufhielt.

mocen.

Der III Abschnitt.

fore

ibrer Labur

Nam

Die 1

Bewegitt

benben Unfiche

Pollát

Ctron

der Lin

Defchr Belena.

hoofeft.

ben nahe

gang Eur

mit Ber

Funbaru

ten, fie

All Dirre

Derfuct

khopfer

welches &

und ein

c) De ternehmus

> e ihr auf Mug

Cornelius van Been.

Muben biefer turgen Ergablung. Tapfere Thaten ber Sollander. Been ift fo gut ein Sertauber. als ein Meifenber.

furge Ergab: lung nubli: ches in fich faffet.

Bas biefe Diefe Erzählung wurde hier beswegen teinen Plag verdienen, weil fie einmal vorbanben ift, und um bemienigen, beffen Ramen fie führet, eine Stelle unter ben Reifen ben einzuraumen, wenn nicht zwo merkwurdige Thaten, aus beren Befchreibung fie faft ganglich besteht, beswegen zur Geschichte ber Reisen geboreten, weil andere Unternehmungen baburch erleichtert worden find. Barmanfen batte guerft ben Damen ber Sollanber in Indien furchtbar gemacht. Ween, ber feinen Zußtapfen unmittelbar folgte, fcien, wie jener, gewiß zu glauben, daß es nunmehr Zeit mare, die Portugiesen nicht langer, mie bisher, ju schonen. Den izten bes Brachmonats gieng er mit neun Schiffen von Umfter bam und Enkhunsen aus bem Terel ab, und hielt sich ben 22ften bes Weinmonats, auf ber Rhebe von Unnobon auf.

Tapfere Thas ten ber Sol: länder.

Sier fand er ben bem Statthalter nicht mehr Soflichfeit, als die meiften übrigen hollandischen Befehlshaber. Weil er aber einmal entschlossen mar, feine Landesleute me gen glier Beleidigungen zu rachen, Die fie auf biefer Infel erbulbet batten: fo unternahm! er eine Landung bafelbit. Die Portugiesen vertheibigten fich erftlich, aber vergebens: fie jogen fich hernach auf bas Gebirge; und überließen ber Willführ bes Ueberminders bie Erfrischungen, Die er von ihnen nur in der Absicht verlanget batte, daß er fie berahlen wollte v).

Hierauf kam er bis nach Macao, langete ben zosten bes Beumonats 1603 bafilit an, bemachtigte fich einer reich belabenen und nach Japan bestimmten portugiesischen Co racte, nahm alle Guter baraus hinmeg, und verbrannte fie nachgebends bis aufs Bu fer z). Auf feiner Ructreife nach Bantam entbectte er ben isten bes Berbstmonats ein große Junte, und muthmaßete, wie ber Berfasser fpricht, bag barinnen entweber Donne giefen fenn munten, ober boch Buter, welche biefem Bolte zugehoreten. Er griff fie au als fie fich auf feine Aufforderung nicht ergeben wollte. Die Hollander enterten fie endlich und tobteten alles, mas bas linglud hatte, unter ihre Waffen zu gerathen. Ben achti Bon benenjenigen, die noch verschonet wurden, en Indianer famen baben ums leben. fuhren fie, baf bie Junke von Siam mare. Sie bedauerten über bie mafien, baff ihre Freunde und Bunbesgenoffen, und folde leute ermordet hatten, mit benen fie tagli Handel trieben a). Beil aber bas Uebel nicht zu andern mar: fo ließen fie es baben be wenden, daß fie den übrigen Theil von diefen Ungludlichen, nebst ihrer Junte, wieden in Krepheit feseten. Doch kann man glauben, daß fie wenigstens die Ladung behaltenb ben merben, bie aus Seibe und fostbaren Zeugen, bestanden bat. Denn bas Lagelul

y) Bie oben.

a) 21. b. 368 Geite.

z) Eben baf. a. b. 367 Seite.

D Eben baf.

ift fo gut ein Geerauber,

weil sie einmal vorhandetelle unter den Reisensen Beschreibung sie sassen Beschreibung sie sassen Bramen der Hollander mittelbar folgte, schien, ugiesen nicht länger, wie n Schiffen von Umsterdes Weinmonats, auf

als sie meisten übrigen ir, seine Landesleute wet hatten: so unternahm stille, aber vergebens; sie ihr des Ueberwinders tie atte, daß er sie bezahlm

Seumonats 1603 dakihit immten portugicilithen Es aufs Moisen bes Derbstmonats die 3 barinnen entweder Portugien die des Derbstmonats die 3 barinnen entweder Portugien die der Greiff sie auf olländer enterten sie endich zu gerathen. Den achtig noch verschonet wurden, nich über die maßen, daß sie atten, mit denen sie täglich ar: so ließen sie es daben de ebst ihrer Junke, wiedemukten die kadung bestallten das Lagebul hat. Denn das Lagebul sie Laden das Lagebul sie den der den der den des den des Lagebul hat.

Seite.

schreibt ihnen biese Wieberstattung gar nicht zu, sondern bemerket vielmehr, daß sie mit ihrer reichen Beute nach Holiand zuruck gekehret sind, nachdem sie zu Bantam ihre volle sabung eingenommen batten b).

Nach biefer Erzählung mochte man fragen: verbienet Ween nicht eben so wohl ben fowohl namen eines Seeraubers, als eines Reisenben?

Been ift eben fowohl ein Seerauber, als ein Rei-

Die nachherigen Miederlassungen der Sollander wird man nach der folgenden fender. Erzählung finden,

One V Caulta

Das V Capitel.

Reise Franz Pyrards, welches die erste der Franzosen nach Ostindien ist c). Pyrard.

Der I Abichnitt.

Fahre und Begebenheiten bes Berfaffers, bis an bie Infeln Comorres.

Bewegungsgrund zu dieser Reise. Abreise der beyden Schiffe. Schlimme Borbedeutungen. Anschein zu einem Streite mit verschiedenen Holdandern. Fliegende Fische. Utumerkliche Stronce, Seichresbung der Schiffahrt unter der Linie. Sie fommen an die Insel-Annobou. Beschreibung derselben. Sie segeln nach St. Helma. Abrochos; gefährliche Klippen. Abrolhosisessest. Borgebirge das Agullas oder Nadelvore

gebirge. Woher es ben Namen hat. Sie werden nach St. Lorenz verschiagen; laufen in die Bap St. Angustin ein. Borficht wegen Sicherheit der Kranten. Sie erhalten in der Bay Hulfe, Ihr trautiger Infand, Anmerkungen über Madas gascar. Sie suchen Erfrischungen auf den Ins felm Comorres. Lift der Portugiesen. Bisch mit einem Menschentopfe.

Die Nacheiserung, eine Quelle so vieler Lugenden und großer Unternesummgen, scheint Bewegungs der erste Bewegungsgrund gewesen zu senn, welcher die Rausleute aus Vretagne grund zu die angetrieben hat, den Justapsen der Portugiesen und Spanier zu solgen. Seit ser Neise. den nahe hundert Jahren erschallete der Auf von den Thaten dieser benden Volker durch ganz Europa. Banz Ostindien war gleichsam ihre Beute geworden; und man redete nur mit Verwunderung von den Reichthumern, welche sie beständig aus dieser unerschöpflichen Kundgrube zogen, ohne daß sich noch die Franzosen, ihre nächsten Nachdarn, bemühret hatsten, sie mit ihnen zu theisen. Sine Gesellschaft, die sich zu St. Malo, zu Laval, und zu Vitre zusammen that, unternahm es, nach dem Ausdrucke des Versasser, einen Versuch zu ehn, den Weg nach Indien zu suchen, und aus der Quelle selbstzu schöpfen. In dieser Absicht rüstete sie zwen Schisse aus, eines von vierhundert Tounen, welches der halbe Mond genennet wurde, unter der Ansührung des la Vardeliere; und ein anderes, mit Namen der Rabe, von zwen hundert Tonnen, unter Franz Grout

c) Deswegen unterbricht man die fernern Unsticht das Recht fit timehmungen der Hollander, um diese Reise in ihr hier zugesteht icht zutommende Zeitordnung zu bringen. Was buchs Pyrards. Allgem. Reisebeathr. VIII Band.

ihr bas Recht ftreitig unden tann, welches man ihr bier jugefteht, findet man ju Ende des Lagebuchs Pyrards.

236. 1

Reife.

du Clos, neuf. Dorard, ber fich auf bas anbere Schiff begab, fchreibt fich teinen an bern Bewegungsgrund ju, als bie Begierbe, neue Dinge ju feben, und Bermogen in ermerben.

96 er

entfern

ibm bi

ben Rif

bie ben

im Flu

niten,

dig rift

genden

als auch

bis man

guft fan

man Ji

und fa

nicht we

Beil me

bienet bi

acht G

me Lufi

"ber feni

"tend, 1

, noch fo

ter Dele

"von ein

unb es

, Dactof

" die Uni

, bermun

, terleuch

"fonberli

ret man

"hernach

"auf eini

" bag ma

"brechen

" Birbei

ben übe

Benn .

bem 23

T

In ber Ergablung eines getreuen und icharffinnigen Reifebefchreibers werben bielime ftanbe einer langwierigen und ungludlichen Schiffahrt zu lauter nuglichen tehren, welche Abreife ber verd'enen, forgfaltig gefammelt zu werben 4). Den igten Day 1601 reifete man von & Das Glidt hatte Die benden Schiffe nicht unter feinen Schuß genommen. Raum hatte man einige Seemeilen zuruck gelegt: fo gerbrach ber Befanmaft auf bem Raent und man mußte die Zimmerleute aus benden Schiffen jufammen nehmen, und ihn Eine noch verbrieglichere Wirfung biefes erften Ungluds mar mister ausbeifern laffen. biejes, daß die meisten Reisenden, und die meisten Bootsfnechte, Dieses für eine fchlimme Borbebeutung annahmen, baber ben Muth finten ließen, und offentlich brobeten, bie Reife aufzugeben, wenn man fich in einem frangofischen Safen erfrischen murbe. Prent leugnet nicht, bag er von ber Beit an, ba er ju Schiffe gegangen mare, von bem Fortgan ge feiner Sahrt übel geurtheilet habe: er führet aber eine gegrundetere Urfache bavon an. Das Bolf auf ben benben Schiffen wußte nichtes von Ordnung ober Gehorfam. Man hie rete unter ihnen nichts, als &. wire und Gottesläfferungen. Es entstunden beständig Bauterenen; und die benden Befehlshaber waren nicht fo machtig, daß fie biefelben hatten

Unidein an fen.

stillen konnen. Endlich fab man überhaupt alle lafter unter ihnen perrschen. Den zisten erblickte man neun große hollandische Schiffe von benenjenigen, die man einem Streite Bocker nennet. Diese machten fich anfangs fertig, ben frangofischen Schiffen bie gewohn mit verichie- lichen Ehrenbezeugungen zu erweifen. Sie liefen fo gar unter ben Wind, welches bas venen houan: großte Zeichen ber Unterwerfung ift, bas man gur Gee geben tann, und ein jegliches fe fete feine Canonen. Weil aber bas Unteradmiralfchiff mit Rugeln fchof, und Die Ceul bes Raben durchlocherte: fo glaubte la Barbeliere, als Oberbefehlshaber auf ben ber ben frangofischen Schiffen, bag burch biefe Beleidigung, bas Zeichen jum Wefechte gegeben worden ware. Er ordnete eilig alles zu einer tapfern Gegenwehr an, und lief ohne ante re Ertlarung, zwo Canonentugeln durch die Segel bes hollandischen Unteradmiralidis schieffen, um ibn felbst in die Dothwendigkeit zu feben, sich zu erklaren. Bermunderung, ban baffelbe rubig blieb, und ergriff baber einen andern 2Beg. Er beble nete fich des Bortheils des Bindes, lief mit vollen Segeln auf das Abmiralichiff les; schoft eine Canonentugel auf baffelbe, und befahl ihm, die Segel ju ftreichen. Er gerinh in nicht geringeres Erstaunen. Da er fab, daß feinem Befehle fchleunig nachgelebet wurde, und daß das Admiralschiff über ein fo heftiges Berfahren sehr unruhig war. Man ertie rete fich. Der Conftabler bes Unteradmiralfchiffs war betrunten, und bas gange Berfehm schien auf ihn zu fallen. Die Bollander erbothen fich, ihn fo gleich auszuliefern, ober ihn felbit an die Segelstange gufzubenken. Der frangofische Befehlohaber bath hingegen um Onabe für ihn, und mar mit biefer Genugthung zufrieden.

> Rachdem fie ben zien bes Brachmonats vor den Canarieninfeln; und ben izten und 13ten vor den Infeln des grunen Borgebirges, vorbengefegelt maren: fo befanden fie fich ben 29sten dieses Monats, in der Sobe von funf Graden, und der Polarstern schien feb Bu gleicher Zeit bemerkete man ben füblichen Polaustern, welchen be Seeleute Das Rreng neunen, meil er aus vier Sternen bestebt, welche ein Rreug vorsiden

d) Diefen Unterfchied trifft man beständig swiften den guten und fchiechten Ergablungen an.

schreibe fich teinen an n, und Bermogen m

reibers werben bie Um. islichen tehren, welche or reifete man von Gi. nen Schuß genommen, Besammast auf bem Ra nmen nehmen, und ihn fes ersten Unglucks war Diefes für eine fchlimme offentlich brobeten, bie rifchen murbe. Pprard mare, von bem Fortgan etere Urfache bavon an, er Gehorfam. Man bo Es entstunden beständig , baf fie bieferben hatten

n berrichen. n benenjenigen, bie man schen Schiffen die gewöhn ben Bind, welches bas nn, und ein jegliches la In fchoff, und die Gegel befehlshaber auf ben ben chen jum Gefechte gegeben r an, und ließ ohne ande offchen Unteradmiralfoffs a erflåren. Er sab mit andern 2Beg. Er bebie auf bas Uhmiralschiff los; I zu ftreichen. Er gerinh chleunia nachgelebet wurde, nrubig war. Man erfla n, und bas gange Berfehm leich auszuliefern, ober ihn blehaber bath bingegen um

eninfeln ; und ben izten und paren: fo befanden fie fich, Der Polarftern Schien febr ben Polarstern, welchen bu welche ein Rreug vorstellen.

blechten Ergablungen an.

Ober fcon nicht weniger, als fieben und zwanzig Grabe, von bem mabren fit chen Dole enfernet ift: fo richten fich boch bie Piloten nach ibm, als bem nachften, was reffen nach

ibm bie Bobe.

Drard, und feine Wefahrten faben bier eine erstaunenswurdige Menge von fliegen, mards von der ben Rifchen, beren Blugel ben Blugeln ber Blebermaufe gleichen. Biele babon fielen ouf Menge ber bie benben Schiffe, und man konnte fie bafelbft febr leicht fangen. Denn weil ihre glugel fliegenden Bi im Muge trocken geworben waren: fo tounten fie fich nicht wiederum in bie Sobe fchwin- fce. oen. Der Berfaffer befand ihr Rleisch fehr wohlschmedend. Die Albacoren, die Boe niten, und bie Meerfchweine gemahreten benben Schiffen bas Bergnugen, baf fie beftane big nichen konnten, und bieneten ihnen zur Erfrifchung. Ginen gleichen Heberfluß an fliegenden Kischen bemerket man, wenn man sich ber Linie nabert, fo wohl auf ber sublichen als auch auf ber nordlichen Seite.

Die Strome, burch welche man wiber die Lien ig ber lootfen fo getrieben murbe, Strome, de bie man ble Rufte von Buinea entbedte, frielter bie & iffahrt febr auf. Den 24ften Mu- ren Birfung guft fam man erfilich unter bie Linie. Der & fahre fpricht: "In biefem Tage nahm unmertlich "man jur gewöhnlichen Stunde, namlich in Innete des Mittags, Die Sohe ber Sonne, und fand gar feine Bobe. Daraus faben wir, baf wir unter ber linie maren., Gine nicht weniger ungefünstelte Beschreibung m chet er von ben Unbequemlichkeiten ber Reife. Weil man in feiner andern Reifebeschreibur . weile Umftande benfammen antrifft: fo verbienet biefe Erzählung bier von Worte zu Worte mit eingerückt zu werben.

"Benn man fich ber linie fowohl gegen Norben, als gegen Guben, um fieben ober Merkwurdt: ade Grabe nabert, fo wird man burch bie unbeständige Witterung, und burch die fchlim- ge Befchreis me tuft, sehr beschweret. Die Diee ift so gewaltig und so erflickend, bag nichts barg, bung ber "ber seyn kann. Die meisten lebensmittel verderben badurch. Das Baffer wird ftin- unter ber tend, und voll großer Burmer. Alles Bleifch, und alle Fische verberben, wenn fie auch Linie. moch fo aut eingefalzen find. Die Butter, Die wir mitgebracht hatten, gerfchmoly ju lauter Dele. Die Unschlittlichter zerliefen ebenfalls. Die Schiffe gaben fich an benen Orten won einander, wo fie die See nicht berühreten. Pech und Teer zerfchmolzen überall: umb es war fast eben so unmöglich, unten im Schiffsraume zu bleiben, als in einem Es ist zwar überhaupt nichts so unbeständig, als die Luft: bier aber ist sie In einem Augenblicke ift es fo ftille, baf man fich barüber "die Unbeständiakeit selbst. "verwundert; und eine halbe Stunde hernach fieht und höret man überall nichts, als Wetnterleuchten, und die erschrecklichsten Donner und Blige, die man sich nur einbilden fann: honderlich, wenn die Sonne bald Lag und Nacht gleich machen will: benn alsbenn spilnet man fie heftiger und gewaltsamer. In einem Augenblide wird es wiederum ftille. hernach kommt wieder ein Sturm, und fo geht es beständig fort. Manchmal erhebt lich nouf einmal ein fo ungestümer 2Bind, daß alles, was man hierben thun kann, dieses ist. bag man hurtig alle Segel einzieht. Es scheint, als ob Maften und Segelstangen ger-"brechen, und bas Schiff zu Brunde geben follte. Oftmals fieht man von weitem große Birbelminde, welche die Seefahrer Drachen ober Bafferhofen nennen. Benn biefelben über die Schiffe kamen: to würden diese bavon zerbrechen, und zu Grunde gehen. Benn man fie ankommen fieht: fo nehmen die Schiffleute bloge Degen, schlagen fie auf dem Bordertheile bes Schiffes, ober auf der Seite, wo fie den Sturm feben, treummeis

The state of the s

Pyrard.

Pyrard.

"fe gufammen; und glauben, daß biefe Bafferhofen baburch abgehalten werben, überbas "Schiff zu tommen , und fich auf die Seite abwenden. Uebrigens ift ber Regen in biefer " Luft febr gefahrlich. Benn jemand bavon getroffen wird, und nicht alsbaid andere Rlei "ber angiebt: fo laufen ibm, nicht lange bernach, über bem gangen leibe Beulen und Blat. "tern auf, und in die Rleiber tommen QBurmer. Bir faben uns genothiget, unfere Couis "fe mit Bachsleinwand zu überziehen, und uns burch Bezelte fowohl gegen ben Regen, , als gegen die Sonne ju fchugen. Es wurde mir unmoglich fallen, wenn ich alle Roth, "und alle Beschwerlichkeiten haartlein ergablen wollte, Die wir, wegen Diefer Bindfillen. und megen Diefer Travaden, mit welchem Ramen man folche Bindftofe beleget, erbul-Man leidet baburch weit mehr, als burch einen großen Wind, ober auch " burch einen beftigen Sturm. Die Schiffe nugen fich auch in turgem ab. Das Schiff , schwantet bald auf biefe, bald auf jene Seite, wegen ber Bewalt bes großen Quefino in Blaft aber ber Wind auf bas hintertheil bes Schiffes, fo balten "biefen Begenben. " bie Gegel bas Schiff feft; und wenn er von ber Geite ber webet, fo neiget fich bas " Schiff nur auf eine Seite. Gine folche abwechselnbe Seeftille erschüttert bie Schiffe, und , füget ihnen viel Gewalt zu; fonderlich, wenn fie groß und schwer beladen find. "mals betommt bas Schiff auch fo ftarte Riffe, bag es, wenn nachgebends ein ordentie " cher Sturm bagu fommt, nicht langer widerfteben fann ...

Die benben men an bie Sinfel Minno: bon,

Den goften August entbeckte man, in einer Entfernung von gebn Geemellen, land. Chiffe toms Die Kreube in ben benben Schiffen war außerorbentlich groß, meil fie burch bie Strome fchon vielmal gegen bie Rufte von Buinea ju getrieben worden waren, und nunmehr anfin In furgem erkannte man bie Infel Unnobon. gen, Mangel am Baffer ju leiben. Muf bas gegebene Bort ber Portugiesen, welche Berren von ber Infel maren, flieg man ben folgenden Lag ans land, bereuete es aber ju fpate, daß man ihren Berfprechungen fo Dem Lieutenant auf bem Raben fostete es bas leben, und vielen viel getrauet batte. Bootsfnechten bie Frenheit. Diefe murben mit Gelbe wiederum ausgelofet. verweilete man fich boch feche Wochen lang auf Diefer Rhebe, aber ohne mit ben Ginwelle nern einige Gemeinschaft zu baben, beren Untreue man schon erfahren batte. Man fah fich auch genothigt, Die Dachtzeit zu ermablen, wenn man fich einigen frischen Bafferquellen nabern wollte; und baben lief man boch auch Gefahr, mit Steinen geworfen, und mit Ru geln geschoffen zu werben.

Befdreibung Diefer Infel.

Die Insel Unnobon gehorete bamals einem portugiefischen Berrn, und alle Vertib giefen, Die bafelbit mohneten, waren nur feine Factore ober Bermalter. Mit ben Ginge bobrenen des landes, die er als feine leibeigenen anfah, trieb er alle Jahre einen anschnijk chen Bandel, nachdem fie fich fart vermehreten. Manner und Es waren Schwarze. Beiber giengen nackend, außer daß fie die Schamtheile mit einem Stucke Cattun bebechten. Die Beiber trugen ibre Rinder auf Dem Rucken, und ihre Brufte waren fo lang, baf fie biefelben über ber Schulter bamit faugen konnten. Die Infel liegt anberthalb Grabe ber füblichen Breite. Im Umfange bat fie nur funf ober fechs Seemeilen. Gie ift aberhoch, bergicht, und beständig grin. Pomerangen und Unanas wachsen bafelbit baufig. Die Bananas bienen ben Einer ohnern bafelbft an ftatt bes Brobtes. Die Cocosbaume liefem ihnen Bein. Es fehlet ihnen auch nicht an Reifie und Sirfe. In ber Baumwolle beile

hen If Fische aber n Aufen Rebert qutem ne gro

nunmel Weinn leotsme resteit ! bafelbst bimbert Holy gu te aber f bas Wa Thieren nats fege

geleget bo Mame bet gen, bie f fallen, m ligt habe, en Tag la Diefe Ber oldpe Lusti und der Le nt werben

Di

und Rlip

Mar nan fab fo bevon imr ne große Samn d) zu zeig od einen unfehlba nige Boo

f) De

Gee, 11

e) Man muß aber wiffen, daß man zuweilen über die Linie tommt, ohne diefe Befchwerlichtim ju erbulben.

en werben, überbas ft ber Regen in biefer e alsbaid andere Klei be Beulen und Blate nothiget, unfere Schif. bl gegen ben Regen, wenn ich alle Norb. gen biefer Bindftillen, indstoffe beleget, erdule open Wind, oder auch gem ab. Das Schiff bes großen Quefino in bes Schiffes, so halten bet, so neiget sich bas chittert die Schiffe, und r belaben find. achgehends ein ordentli

gebn Geemeilen, land, il fie burch bie Strome en, und nunmehr anfin n die Infel Unnobon. Infel waren, flieg man ibren Berfprechungen fo es das leben, und vielm m ausgelöset. Indeffen er obne mit ben Einwoh bren batte. Man fab fic en frischen Wasserquellm en geworfen, und mit Ru

Berrn, und alle Portis malter. Mit ben Ginge alle Tabre einen ansehnlie Manner und Echwarze. n Stucke Cattun bedeckten. ste waren so lang, bas sie egt anberthalb Grabe ber meilen. Gie ift aber boch, fen dafelbst haufig. Die Die Cocosbaume liefern In ber Baumwolle beste

ohne biefe Befdwerlichteiten

ben ihre vornehmften Ginfunfte, und bas Meer, welches fie umgiebt, ift mit vortrefflichen Riften angefüllet. Gine fleine Infel, Die nur anderthalb Geemeile bavon entfernet ift, aber nichts grunes bat, bienet einer erftaunenswurdigen Menge von Penguinen f) jum Aufenthalte. Diefes find Bogel, etwas großer, als unfere Tauben, Die ihnen aber an ben Rebern febr gleich tommen. 36r Bleifch ift zwar fchwarg, aber nabrhaft, und von ziemlich qutem Gefchmade. Diefes war eine Erquickung fur bie benben Schiffe, welche taglich eine große Ungahl bavon fingen.

Die Rothwendigkeit andere Erfrischungen wider ben Scharbod zu fuchen, ben man minmehr ju fpuren anfing, bewog ben Befehlshaber, ben Unter ju lichten. Den ibten bes bod nothiget Beinmonate nahm man bie Straffe nach St. Belena, ungeachtet ber Ungewifibeit bes fie gegen Et. lootsmanns, welcher fich nicht verfprach, baf er fie ben benen Binben, bie in biefer Sabresieit berricheten, wurde finden tonnen. Doch langete man ben zten Des Wintermonats Diese Infel liegt im sechzehnten Grabe ber sublichen Breite, etwan fechs fimbert Seemeilen von bem Borgebirge ber guten hoffnung. Man hatte gehoffet, bafelbft Soli ju finden, womit man ben Befanmaft auf bem Raben ausbeffern tonnte: fie brachte aber teines hervor, bas zu diefem Gebrauche bienlich gewesen mare. Die Luft, und bas Baffer bafelbft find bewundernswurdig rein. Die Fruchte und bas Bleifch von ben Thieren ftelleten Die Befundheit aller Kranten wiederum ber. Den ibten bes Wintermonats fegelte man von bier ab, und gegen bas Borgebirge ber guten Soffnung gu.

Dren Tage bernach fuhr man vor ben Abrolbos vorben. Diefes find Sanbbante, Abrolbos, geund Klippen, gegen die Rufte von Brafilien ju, benen die Portugiefen Diefen Namen ben- fabrliche Rlip. geleget haben, bamit die Reifenden wiber die Befahr auf ihrer But fenn mochten. Diefer Mamebedeutet: thue die Augen auf; und biefes ift auch ein nothwendiger Rath für biejeniaen, die fich fonft verleiten laffen wurden, binein zu laufen; benn es wurde ihnen febr fehwer fallen, wiederum beraus zu tommen. Er bemerket, wenn man die Abrolbos zurud gelat babe, fo babe man zur Gee bie Bewohnheit, ein geft zu begeben, welches einen ganen Lag lang bauert, und woben man einen Konig ermählet, ber bemfelben vorstehen muß. Diefe Gewohnheit rubret von den Portugiefen ber. Der Verfaffer verwirft fie aber, weil hiche luftbarteiten, die in Schmauferenen befteben, nur zur Berminderung ber Betrante und der lebensmittel bienen, welche boch auf einer langen Schiffahrt niemals zu febr gespan werden fonnen.

Man glaubte nunmehr, gegen bas Borgebirge ber guten hoffnung angurucken; und tan saf schon auf dem Basser die Art von Rohre, welche man Trombas nennet, und won immer zehn bis zwolf Stengel an einer Wurzel befindlich find. Hierzu fam noch me große Menge von weißen, schwarz gesprenkelten Bogeln. Die Portugiesen nennen Sammetarmel. Funfzig bis fechzig Seemeilen weit von bem Borgebirge fangen fie an, h ju zeigen. Indessen befand sich der Rabe in einer dunkeln Nacht, die durch Regen id einen starten Wind noch fürchterlicher gemacht wurde, sehr nahe am Lande, und wür= unfehlbar an ben Felfen, bie in die Gee hervorrageten, gescheitert senn, wenn nicht noch ige Bootsknechte die Ocfahr wahrgenommen hatten. Man eilete wiederum in die offe-See, und warnete bas Udmiralfchiff burch einen Canonenschuß.

f) Der Berfaffer nennet fie Pingui,

Dyrard.

Pyrard. 1602.

Borgebirge

bas Maullas.

Den folgenben Lag fab man, baf man vor bem Borgebirge ber guten Soffnung porben war, und bas Borgebirge das Muullas vor Augen batte. Dyrard mertet an, es führe biefen Ramen beswegen, weil gegen bem Borgebirge über bie Rabel bes Ceccom, vaffes beständig gerabe auf Morben weift, und weber gegen Often noch gegen Weifen ab weicht: wenn man aber vor bem Borgebirge vorben ift, fo fangt fie wieberum an, gegen

Bober es bies fen Stamen Rordweften abzuweichen.

ben.

Die Abfiche bes Befehlshabers mar, feinen Meg an ber außern Geite ber Infel Mar erhalten habe. Dagafcar bin ju nehmen ; und besmegen hatte er fid, von zwen hollandifchen Schiffen ge trennet, bie, eben wie er, nach Indien giengen, und in ber Ban Sormofa, an ber Rille ben Schiffe an von Melinda, wiederum ju ihrer Flotte ftogen follten. Allein, Die Unwiffenheit feines bie Infel St. Lootsmannes brachte ihn babin, bag er anfange bem tande Matal folgte. Er war imar ver fo gluctlich, und tam ohne Sturme vorben; obgleich biefelben bier berum vom bren und folagen wer brennigften bis jum acht und zwanzigften Grade febr baufig zu fenn pflegen : allein, ben rten bes Dornungs fab er, baf er fich betrogen batte. Er beharrete barauf, baf er an eben ber Rufte auf feinen vorigen Weg gurud tehren wollte, und fegete feine benben Soife allem bemienigen aus, mas bie Wellen in blefer Gee nur furchterliches haben. Gin Eturn. ber vier Tage lang bauerte, zeigte Dyrarden mohl taufendmal alles Schreckliche ben Tobes. Als er fich legte, fo murbe bas Bolt auf bem Raben in eine andere Unruhe gefturget, Ge batte ben Befehlshaber aus bem Besichte verlohren; und ba es noch bagu einen großen Maft um fich herumschwimmen fab, fo glaubte es gang gewiß, er ware vom balben Monde, und Diefes ungludliche Schiff mare untergegangen.

Die Leute auf dem Raben waren von den Beschwertichkelten ermidet, und die meis ften befanden fich frant. Ihr Hauptmann, Brout du Clos Meuf, schlug vor, man follte ans land fleigen, weil fein Lootsmann, ber ein Englander mar, niemals die Reifenach Indien gethan hatte. Man bath ihn, bas nachfte land zu ermabten. Diefes war allem Unsehen nach bie Insel Madagascar. Allein, auch biefes Unternehmen war nicht ohnt Befahr : benn unter bem gangen Schiffsvolte mar nur ein einziger Conftabler aus Rlane bern, ber einige Renntniff von ben Ruften batte; und feiner Wiffenfchaft trauete man nicht Etwan brevftig ober vierzig Seemellen von ber Infel ichien bas Meer eine am bere Westalt zu befommen. Es hatte eine gelblichte Karbe, und schaumete febr. Esme mit Mecrnuffen, Rohre, Schilfe, und andern fchwimmenden Rrautern bebectet. Man lauft in Ansehen behieft es bis ans Ufer. Endlich entbeckte man bas land ben 18ten bes Hornung:

Die Bay Ct. und ben igten fruh warf man in ber Ban St. Augustin Anter. Dyrard ftellet bielage Augustin ein. berfelben unter ben bren und zwanzigften und einen halben Grab ber fublichen Breite, un

ter ben Wenbegirtel bes Steinbocks.

Wegen Mittag an eben Diefem Tage befam man ein großes Schiff zu Befichte; unb in turgem erfannte man baffelbe fur ben balben 173ond. Es war viel übler jugerichtet worben, als der Rabe, und der größte Theil des Boltes barauf war frank. Abends in eines von ben benben hollandischen Schiffen, Die man am Borgebirge das Anullas anas troffen hatte, ebenfalls in die Ban ein, und anterte nicht eher nahe ben ben Frangen, al bis es diefelben erkannt batte. Der hauptmann, mit Mamen Sort, war ein gebohrne Sollander, und fein Bater bief Franz de Vitre. Er hatte schon eine Reife nach India gethan, und fich an bem hofe ju Achin auf ber Infel Sumgtra in außerordentlich Bunft gefeget.

Die 2 unten Ort, 1 mit bi mit m und fte waffne einen &

fiel be

man !

bem fie rete: fe und ant herben z Mild, innerne Corgfal ihnen we nete bene fie geben mensmalet bern, unit

Alle

ju fampfe

Chuhen

es verurfa und ander fich Lag 11 fen, nacht leten fich i wurden die ber befaller und vierzic un fechs nehr im G Berminde nan noch inige Ein rauchte t

luck für

m mar.

guten Soffnung bors rard mertet an, es Mabel bes Scecom ch gegen Weften abe mieberum an, gegen

Seite ber Infel May andtschen Schiffen germofa, an ber Rifte die Unwiffenheit feines olate. Er war gwar berum vom bren und pflegen : allein, ben rete barauf, baft er an ete feine benden Schiffe baben. Gin Cturm, Schredliche ben Lobes, e Unrube gefturget. Ge noch bagu einen großen , er mare vom balben

n ermübet, und bie meis Teuf, Schlug vor, man r, niemals bie Reifenach bien. Diefes war allem ernehmen war nicht ohne ger Conftabler aus Flans fenfchaft tranete man nicht fchien bas Meer eine am Schaumete fehr. Es mar rautern bebecket. Diefet ben 18ten bes Hornungs; Dorard stellet bie lage

s Schiff zu Besichte; und war viel übler zugerichte f war frank. Abends lig nebirge das Anullas ange abe ben ben Franzosen, al n Sort, war ein gebohrne thon eine Reife nach India umatra in außerordentlick

ber füblichen Breite, une

Beil bie bren Schiffe faft auf gleiche Beife einer Ausbefferung benothigt waren: fo fid ber Schliff bes Schiffsrathes, ber gemeinschaftlich gehalten murbe, babin aus, bag man fogleich einen bequemen Drt aussuchen follte, wo man bie Rranten binlegen tonnte. Man ermablete Borficht, we-Die Angabi berfelben war auf ben benben frangofischen Schiffen groß. unten an einem hoben Berge an bem Ufer bes Bluffes, ber fich in Die Ban ergießt, einen gen ber Gi-Ort, ben man mit biden Pfalen umgab, Die bicht an einander in die Erbe gestecket, und Rranten. mit bicken Belten burchflochten wurden. Diesen Plas bebeckte man mit Segeln; und bamit man biefe fleine Reftung vertheibigen konnte : fo pflanzete man einige Canonen binein, und ffeilete eine Bache von gesunden Versonen bingu, die mit Musteten und Klinten be-

Indem man mit Ausbefferung der Schiffe beschäfftigt war, fiel es nicht schwer, in Cierthalten einen Sanbel mit ben Ginwohnern gu treten, und fich mit lebensmitteln zu verforgen. Rach. in ber Bay bem fie einige Zeit lang zweifelhaft gewesen waren, welches von ihrem Mistrauen herrubrete: fo verfprachen fie endlich burch verschiebene Beichen, für tleine Scheeren, Meffern, und andere Kleinigkeiten, woraus fie febr viel zu machen schienen, allerhand Lebensmittel herben zu schaffen. Also betam man gar bald einen großen Borrath von Biebe, Bogeln, Mild, Sonig und Brüchten. Rur ein Paar Zahlpfennige, ober für einen kupfernen ober immernen Wiffel, erhielt man von ihnen eine Rube ober einen Stier. Weil fich aber ihre Sorgfalt nicht fo weit erftredete, bag fie bie Thiere geschnitten batten : fo burfte man von ihnen weder Rinber noch Schopfe hoffen. Gin großes Solz, welches am Ufer ftund, biemite benenjenigen ben Lag über zu einem Spaziergange, welche fo viel Rrafte batten, baf fie geben konnten. Sie fanden Dafelbft eine große Menge von tleinen Uffen, eine erstauumswirdige Menge von allerhand Bogeln, fonderlich Papagenen von verschiebenen Rebem, und allerhand Arten von Früchten, wovon einige febr gut zu effen waren.

Allein ungeachtet aller biefer Hilfe hatte man boch noch mit einer so gewaltigen Hibe plampfen, daß man fich Beine und Buge verbrannte, ob man fchon mit Etrumpfen und Buftand Der Schuhen verseben mar. Daburch murbe man nicht allein am Geben verhindert; fondern es verurfachte dieses auch ofemals Geschwure, bie schwer zu beilen waren. und anderes herumfliegendes Ungeziefer waren ebenfalis eine Beldwerlichfeit, wogegen man lick Lag und Nacht zu wehren hatte. Auf einer andern Seite überließen sich die Matrofin, nachdem fie auf ber See gefastet batten, ihrer Egbegierbe ohne Maage, und überfulkun fich mit Kleische, beffen Berbauung die übermäßige Barme schwer machte. wurden die meisten, an statt wiederum zur Wesundheit zu gelangen, mit einem hisigen Rieen befallen, wodurch fie in einer Zeit von zwo ober dren Lagen hingeriffen wurden. und vierzig Franzosen starben von ihrer Unmäßigkeit ober am Scharbocke. nun fechs Bochen mit dem Ralfatern zugebracht; und die benden Schiffe befanden sich nunnehr im Stande, wiederum unter Segel zu geben. Weil aber ber Befehlshaber burch bie Berminderung feiner Leute in Furcht gefeset, und wegen ber Folgen einer Reife, womit han noch gar nicht weit gekommen war, in Sorgen stund: so fassete er ben Entschluß, inige Einwohner aus ber Infel zu entführen, um ben Mangel an Bee zu erfegen. ranchte dazu Lift und Gewalt, aber vergebens. Es war aber achgehends noch ein blid für ben Raben, bag ibm dieses ungerecht. Unternehmen nicht von statten geganm mar.

Diefe

Boni

und it

Rlein

fie mo

diefer

jeble6

m befi

Berno

bon a

ibren 2

wohner

und P

Portug

ten, m

fie alle

Ediffe

einer S

einen wi

be ware

båtte mo

war. fo

nauer be

Anmerfu

Er leit

auf bie Man

thung

werbe

Franzi

vergrò

lindert

nige v

Dandi

Franzo

318

2111a

Ø

Byeard. 1002.

gen bes Bers faffers über Madagafcar.

Dorard fpricht, bie Infel Madagafcar habe über fieben hundert Geemeilen in Umfange, und verlanget, daß man feinen Worten glauben folle, weil er auf feinen benden Schiffahrten Belegenheit gebabt batte, fie zu umschiffen. Die außerfte Spife gegen Gie Anmertum ben lieat in ber Breite von feche und zwanzig Graben, und bie nordliche im vierzehnten Grabe. Diese große Infel ift fehr ftart mit Biebe verfeben g). Die Schafe lammen mit dren bis vier tammern auf einmal; welches ber Berfaffer mit Augen gefeben zu haben Der Schwang von Witbern und Schafen wiegt bis auf acht und grangia perfichert. Pfund. Alle Arten von Biebe geboren ben Ginwohnern gemeinschaftlich ju, ober viel-Denn weil fie febr menig Bleifch effen: fo find fie auch mehr benen, Die fie wegnehmen. nicht beforgt, Diefelben ordentlich zu futtern. Es find auch Die meiften von biefen Thieren wild und man fieht fie in Brerden von bren bis vier bunderten. Die Ochfen und Rube baben am Salle ein großes Stud Rett, von eben bem Befchmade, als ber Schwant bon ben Schöpfen. Ueberhaupt aber bat ihr Bleifch hier teinen fo guten Befchmad; es ift auch nicht fo gefund, wie in Europa. Die gemeinen Nahrungsmittel auf ber Infel bestehen in Rischen, Bruchten und Mildwerte. Uffen finden fich baselbst in febr großer Angabl. Die Menge ber Papagene ift gang unglaublich; und ihr Rieifch ift nicht weniger gut, als bae Bleifch von großen Lauben. Unfere Frangofen befanden fich baben fo mobl. Daf fie funftin bis fechalg bavon in einem Reffel auf einmal tochen ließen. Subner, Rebbuhner, Wie fanen und andere Arten von Bogeln find nicht weniger gemein auf der Infel. Man finde Daselbst eine Menge von Chamaleonen, Gibechsen von einer ungeheuern Große, und Ale Dermaufe, Die fo groß find, als Raben. Die Bluffe find mit Fifchen angefüllet, benen der eine große Menge von Crocovillen nachstellet.

Die Farbe ber Ginwohner ift schwarzbraun, und fallt in bas Rothliche. lang, gerabe, behend, und geben nachend, außer bat fie bie Schaamtbeile mit einem tie nen Studtchen Cattune bebeden. Ihr haar ift lang und geflochten. Die Weiber trage ein Zuch, welches von bem obern Theile ber Bruft bis mitten auf ben Leib hinunter geht. Der Ropf aber ift glatt : benn fie pflegen und ein anderes vom Nabel bis auf die Knie. fich bestandig das Saar forgfaltig abzuschneiben. Ihr Schmuck besteht in tupfernen, in nernen, ober eifernen Armbanbern. Der Berfaffer verwirft die Mennung bererienism nicht, die den Urfprung Diefer Insulaner ben Chinefen gufchreiben, welche durch einen Com bruch an biefe Infel follen fenn verschlagen worben. In ihrem Ungefichte fant er viel Aehnlichkeit mit ben Chinesen, außer bag fie eine fchwarzbraune Farbe haben, Die er in Wirkung ber himmelsgegent, und ihrer Gewohnheit, beständig nachend ju geben, ju Er feget hingu, die Infel fen ftart bevolfert, ob fie fchon burch die Rriege ver Schiedener Ronige, unter welche sie fich getheilt befande, fehr verwuftet worden ware. Die Religion ber Einwohner mar eine Bermifchung von bem mubammedanischen Glauben und

bom Bosenbienfte.

Die benben Odiffe fuchen Comorres.

Den isten Man lichtete man ben Unter, aber mit fo wenigem Bertrauen wegen be-Schlechten Buftandes ber benben Schiffe, bag man, an ftatt auf bas Enbe ber Reife gubn foungen auf ten, Die Infeln Comorres zu erreichen fuchete, wo die Erfrischungen für Rrante gefinde ben Infeln find. Den 23ften entdedte man fie in gwolf und einem balben Grade ber fublichen Brite zwischen ber Infel Madagascar und bem festen tanbe von Africa. Man fassete ben En fcluff, vor der Anfel Malailli zu antern, die zwischen den vier übrigen mitten inne lief

⁵⁾ Man febe weiter unten bie Befdreibung. Man bat bier nur bie Abficht, ten Anmerfunge Pprarde einen befondern Borgug einguraumen.

Dyrard. 1002.

Mabagafcar.

Dyrard fpricht, bie Infel Madagafcar babe über fieben hunbert Seemeilen in Umfange, und verlanger, bag man feinen Worten glauben folle, weil er auf feinen benden Schiffahrten Belegenheit gehabt batte, fie zu umschiffen. Die außerste Spise gegen Gie Anmertun ben liegt in ber Breite von feche und zwanzig Graben, und bie nordliche im vierzehnten gen des Ber, Grabe. Diefe große Insel ift febr ftart mit Biebe verfeben g). Die Schafe lammen mit dren bis vier tammern auf einmal; welches ber Berfaffer mit Augen gefeben zu haben Der Schwang von Witbern und Schafen wiegt bis auf acht und gwange Alle Arten von Diebe geboren ben Ginwohnern gemeinschaftlich ju, ober piel-Pfunb. Denn weil fie febr wenig Bleifch effen: fo find fie auch mehr benen, bie sie wegnehmen. nicht beforgt, dieselben ordentlich zu futtern. Es find auch die meiften von diesen Thieren wild und man fieht fie in Beerden von dren bis vier bunberten. Die Ochfen und Rube baben am Salfe ein großes Stud Gett, von eben bem Wefdymade, als ber Schwant von ben Schopfen. Ueberhaupt aber bat ihr Rleisch hier keinen fo guten Geschmadt; es ift auch nicht fo gefund, wie in Europa. Die gemeinen Nahrungsmittel auf ber Infel besteben in Rifchen, Brüchten und Milchwerke. Affen finden fich bafelbft in febr großer Ungahl. Die Menge ber Pavagene ift gang unglaublich; und ihr Bleifch ift nicht weniger gut, als bat Bleisch von großen Lauben. Unfere Frangofen befanden fich baben fo mobl, daß fie funfin bis fechtig bavon in einem Reffel auf einmal tochen ließen. Subner, Rebbuhner, Me fanen und andere Urren von Bogeln find nicht weniger gemein auf der Infel. Man finder Dafelbst eine Menge von Chamaleonen, Sidechsen von einer ungeheuern Große, und Ab Dermaufe, die fo groß find, als Raben. Die Bluffe find mit Fifthen angefüllet, benen aber eine große Menge von Crocovillen nachstellet.

Die Karbe ber Einwohner ist schwarzbraun, und fällt in bas Rothliche. Sie fin lang, gerade, behend, und geben nachend, außer daß fie die Schaamtheile mit einem tie nen Studden Cattune bebeden. Ihr haar ift lang und geflochten. Die Beiber trage ein Zuch, welches von dem obern Theile ber Bruft bis mitten auf den Leib hinunter geb, und ein anderes vom Nabel bis auf die Rnie. Der Ropf aber ift glatt : benn fie pfleam fich beständig bas Baar forgfältig abzuschneiben. Ihr Schmuck besteht in tupfernen, in Der Berfaffer verwirft bie Mennung bererieniam nernen, ober eisernen Armbanbern. nicht, die ben Urfprung biefer Infulaner ben Chinefen gufchreiben, welche burch einen Coiff In ihrem Angesichte fand er viel bruch an biefe Infel follen fenn verschlagen worben. Alehnlichteit mit ben Chinesen, außer daß fie eine schwarzbraune Farbe haben, die er in Birtung ber himmelsgegend, und ihrer Gewohnheit, beständig nackend ju geben, w Er feset bingu, die Infel fen ftart bevolkert, ob fie schon durch die Rriege ver Schiedener Ronige, unter welche fie fich getheilt befande, febr verwuftet worben mare. Di Religion ber Einwohner war eine Bermifchung von dem muhammedanischen Glauben un bom Gobenbienfte.

Die Benben Odiffe fuchen beffere Erfri: Comorres.

Den isten Man lichtete man ben Anter, aber mit fo wenigem Bertrauen wegen beschlechten Zustandes ber benben Schiffe, bag man, an statt auf bas Ende ber Reise mon foungen auf ten, die Infeln Comorres zu erreichen suchete, wo die Erfrischungen für Rrante gefind ben Infein find. Den 23ften entdectte man fie in gwolf und einem halben Grade ber füdlichen Britis zwischen ber Insel Madagascar und bem festen Lande von Africa. Man fassete den En schluß, vor der Infel Malailli zu antern, die zwischen den vier übrigen mitten inne lief

> Dan febe weiter unten die Befchreibung. Man bat bier nur die Abficht, ten Anmerfunget Pyrarde einen befondern Borgug einzuraumen.

Die Einwohner überbrachten ben benben Diese bestunden in Reife, ber, wenn et Sonig, in verschiedenen Urten von fußen und in andern Fruchten, als Bananas u Kleinigfeiten vertaufcheten. Es mangel fie wollen biefes aber mit Belbe bezahlet & biefer Rhebe gubrachte, murben alle Rrai schlehaber murbe von ben Ginwohnern ge u befuchen, von welchem fie ihm viel Gur Bermeigerung ber Geifel, und bas Unden bon ausgestanden hatte, waren zween sta ibren Unerbiethungen zu widerfteben. D wohnet, bie von der athiopijchen Rufte bir und Perfern. Sie bekennen fich alle jum n Portugiesen in Mozambit, indem sie bavo

Der Berfaffer fpricht: ich weis, bag in, mit benen fie in einem Bunbniffe ftebe fie alle Arten von Berratheren und Lift wid Shiffe anwenden follen; ja fie verfprechen

Er feget noch folgendes, als ein Deer einer Schaluppe eine Seemeile weit vom La einen munderbaren Sifch mabrgenommen; be ware aber etwas fpißig jugegangen, und hatte man eine Urt von einem Barte mabrg mar, fonnte er nur einen Theil entbecken. nauer betrachten wollte: fo verschwand er.

Der 11 Pyrards Schiffbruch

Unmerfung von den Eigenschaften des Berfaffers, Er leibet Schiffbruch. Die Frangofen tommen auf die Infel Puledu. Ihre Aufnahme dafelbft. Man nimmt ihnen affes. Befondere Chrerbie thung gegen ben Ronig. Die Ochiffstrummern werden gufammengefuchet. Bie viel Beld bie Frangofen gerettet. 3fr Elend wird Dadurch vergrößert. Dyrards trauriger Buftand. Er lindert fich folden; gerath in Lebenegefahr. Et nige von feinen Gefährten entflieben. Ankunft und Empfang eines großen Berrn auf ber Infel Pandue. Scharfe wiber biejenigen, Die von ben Frangofen Gelb genommen. Gluctliche Beran-

is hieher hat Dyrard in seiner Geschick fen ber Reifenden, und ber Rugen fein Allgem. Reisebeschr, VIII 23 and.

n hundert Seemeilen im weil er auf feinen benden ußerste Spiße gegen Sie nordliche im vierzehnten

Die Ochfen und Kühe che, als der Schwanz von uten Geschmad; es ist auch et auf der Insel bestehen in sehr großer Anzahl. Die nicht weniger gut, als das ber so wohl, daß sie funsig dühner, Rebhühner, Phaus der Insel. Man sinder ngeheuern Größe, und sie siehen angefüllet, denen abei ischen angefüllet, denen abei

bas Rothliche. Sie find Schaatntheile mit einem tie ochten. Die Weiber tragen auf ben Leib hinunter geht ber ist glatt: benn sie pflege in tugernen, ging to bie Meynung bererjenignen, welche burch einen Schiffbrem Ungesichte fand er wil inne Farbe haben, die er berändig nackend zu gehen, positie school durch die Kriege vor verwüstet worden ware. Die genmedanischen Glauben was

venigem Bertrauen wegendt nuf das Ende der Reise gubm rischungen für Kranke gesimm ben Grade der südlichen Print spica. Man sassete den Cul vier übrigen mitten inne ling

r die Mbficht, ben Anmerfungen

Die Einwohner überbrachten ben benden Schiffen freywillig die Reichthumer ihrer Insel. Diese bestunden in Reiße, der, wenn er gekocht wird, eine Beilgenfarde bekommt, in honig, in verschiedenen Arten von suffen und sauem Pomeranzen, in zwezerlen Eitronen, und in andern Früchten, als Bananas und Cocosnüssen, die sie für allerhand europäische kleinigkeiten vertauscheten. Es mangelt ihrer Insel auch nicht an Biehe und Flügelwerke: sie wollen dieses aber mit Gelde bezahlet haben. In den vierzehn Tagen, die man auf diese Abede zubrachte, wurden alle Kranken glücklich wiedernun hergestellet. Der Beschlächer wurde von den Einwohnern gebethen, ans kand zu steigen, und ihren König selbst zu bestüchen, von welchem sie ihm viel Gunstbezeugung versprachen. Allein ihre hartnäckige Berweigerung der Geisel, und das Andenken an dasjenige, was er auf der Insel Annobon ausgestanden hatte, waren zween starke Bewegungsgründe, die ihn bewogen, allen ihren Anerbiethungen zu widerstehen. Diese Inseln werden von verschiedenen Bölkern bewohnet, die von der äthiopischen Küste hinüber kommen, von Caffern, Mulatten, Arabern und Persern. Sie bekennen sich alle zum muhammedanischen Glauben, und handeln mit den Pornagiesen in Mozambik, indem sie davon nur etwan siedenzig Seemeilen entsernet sind.

Der Berfasser spricht: ich weis, daß die Portugiesen an allen diesen Orten denen Leu- List der Portun, mit denen sie in einem Bundnisse stehen, rathen, und sie so gar inständig bitten, daß tugiesen. sie alle Arten von Berrätheren und list wider die französischen, englischen und hollandischen Schiffe anwenden sollen; ja sie versprechen ihnen so gar Belohnungen für ihre Untreue.

Er seiget noch folgendes, als ein Meerwunder an dieser Kuste, hinzu: da er sich in einer Schaluppe eine Scemeile weit vom lande befunden hatte: so hatte er in der Nahe einen wunderbaren Fisch wahrgenommen; dieser hatte einen Menschenkopf gehabt; dersel- Bisch mit eibe ware aber etwas spihig zugegangen, und mit Schuppen bedeckt gewesen; am Kinne nem Menschie man eine Urt von einem Barte wahrgenommen. Bon seinem Rücken, der schuppicht ichenkopfe. war, konnte er nur einen Theil entdecken. Da er sich naher hinzu bewegen und ihn ge-nauer betrachten wollte: so verschwand er.

Der 11 Abschnitt.

Pyrards Schiffbruch und Gefangenschaft.

Ammerkung von den Eigenschaften des Berfassers.
Er leider Schiffbruch. Die Franzosen kommen auf die Insel Puledu. Die Franzosen kommen auf die Insel Puledu. Die Schiffstrummern being gegen den König. Die Schiffstrummern werden zusammengesuchet. Bie viel Geld die Franzosen gerettet. Ihr Elend wird dadurch vergrößert. Pyrards trauriger Zustand. Er indert sich sichen; gerächt in Lebensgesche. Ein nige von seinen Gefährten entstiehen. Ankunft und Empfang eines großen herrn auf der Insel Pandue. Schärfe wider biejenigen, die von den Franzosen Geld genommen. Glückliche Veränz

berung in Pyrards Schickfale. Er wird auf die Infel Male geführet. Wie ihm der König da: selibst begegnet. Der Hof ist begierig, die europatischen Gewohnheiten zu wissen. Trauriges Schickfal ber übrigen französischen Gefangenen. Von vierzigen bleiben ihrer nur neune. Juneigung eines Großen gegen Pyrarden. Er ber fommt das malbivische Fieber. Deschreibung seiner Krankheit. Einige Niederlander wollen entslieben, und kommen um. Pyrard geräth deswegen in Verdacht; fällt in Ungnade; kömmt wieder in Gnade. Er bereichert sich. Große Sonnensinsternis.

Bis hieher hat Dyrard in seiner Geschichte noch keinen Borzug vor dem gemeinen Haufen der Reisenden, und der Russen seiner Anmerkungen schränket sich nur auf Seefah-Allgem. Reisedeschr. VIII Zand. Pyrard. 1602.

son ben Eis

rer ein. Munmehr aber öffnet fich bie Schaubuhne ju angenehmern Begebenheiten, bie ibn mit unter ben Saufen ber Befchichtschreiber, Erbbeschreiber und Naturbefchreiber feben, und worinnen er fich beståndig als einen forgfältigen Beobachter und scharffinnigen Schrift. Anmertung fteller erzeiget. Es murbe vergebens fenn, wenn man alle biefe Gigenschaften einigen Der fonen von großen Berbienften zuschreiben wollte, die feine Rachrichten durchgesehen und Des Berfaf unterfuchet haben: benn felbft bie Sorgfalt, die fie ben biefer Arbeit anwendeten, zeuget bon ber Sochachtung, bie fie gegen ben Verfaffer und gegen fein Wert geheget haben b).

Schiffbruch

Das Schickfal, welches ihn zu einem fehr unruhigen Leben bestimmete, machte ben Unfang zu feinem Unglucke mit einem Schiffbruche. Der hauptmann auf bem Raben, Grout du Clos Meuf, mar auf ben Infeln Comorres fo menig volltommen wieder her gestellet worben, bag er bernach wiederum in eine Mattigfeit verfiel, welche fur Die Gider. heit feines Schiffes gefährlich war. Nachbem man ben ziften bes Brachmonats über bie linie gegangen mar: fo hatte man bis auf ben funften Grad ber nordlichen Breite giemlich gunftige Bitterung. Den zten bes heumonats bemertte man von weitem große Canb. bante, Die eine Menge von fleinen Inseln umgaben. Der Befehlshaber und fein luite mann hielten diese Infeln fur die Infeln des Diego dos Reys, ob man fie schon achkie

Seemeilen weit gegen Westen hatte liegen laffen. Es war umfonft, daß bie leute auf bem Raben behaupteten, es maren bie malbivifchen Infeln, und man mußte fich besmeam

mit Borficht maffnen.

Diefer Streit bauerte ben gangen Tag iber. Die hartnachigkeit, womit ber Be fehlshaber auf feiner Mennung bestund, brachte benfelben babin, daß er unweistich einige fleine Barfen zu erwarten verablaumete, welche, wie man nachgehenbs erfuhr, berberte Seine Absicht mar, an ber norblichen Geite ber men, um ihm ju Rubrern zu bienen. malbivifchen Infeln bin zu fegeln, zwifchen ber Rufte von Inbien und bem Anfange biefer Inbem man aber feinen Befehlen folgete, lief man vielmehr mit einer blinden Dummbeit in die Wefahr hinein. Damit die Unbefonnenheit vollends recht groß fenn mich se: fo brachte ein jeber bie Racht in einem tiefen Schlafe zu, ohne felbst biejenigen auswe nehmen, welche fur die übrigen machen follten. Der Steuermann und ber Unterfteuge mann lagen in ber Truntenbeit begraben, welche von einem langen Schwelgen herrihren. Das Reuer, welches orbentlich ben Compag erleuchtet, verlofchete, weil berjenige, ber be mals bas Steuerruber hielt, ju allem Unglucke ebenfalls eingeschlafen war. alfo jedermann in einer ungludlichen Unempfindlichkeit lag, fließ bas Schiff mit vieler Seitigfeit zwenmal an; und indem man über bem Beraufche erwachete, fo fließ es um bit sen male an, und schlug auf ber Sandbank um.

Bie fing bier nicht ein Saufen von Ungludlichen an zu schrenen und zu seufen, bi die faben, baß fie mitten im Meere und in ber Finfterniß an einem Felfen gescheitert waren, wo ber Tod ihnen unvermeiblich zu fenn fchien ! Der Berfaffer ftellet vor, wie einige ge weinet, und aus aller Macht gefchrien, andere gebethet, und noch andere ihren Befahrte gebeichtet haben. An ftatt, baß sie von ihrem Befehlshaber batten unterftußet werden follen, fo batten fie einen, ber ihr leid nur noch vergrößerte. Seine Schwachheit hann ibn ichon einen Monat lang im Bette gehalten. Gleichwohl zwang ihn die Furcht ret bem Tobe, beraus ju fteigen: allein ber Erfolg war, bag er mit ben übrigen weinete. De

b) Der Berausgeber bemertet in ber Borrebe, Sachwalter im Varlemente zu Paris, Sandbart daß ber berühmte Sieronymus Bignon, oberfter geleget habe.

fühneften peiter um porein m brachte mo bes Tages Entfernun bor ben Ri Sulfe leifte

Inde es in diefer Gelfen. P retten fonne jerne Balte bes Schiffer jureichend, mannsauter befand, fo v man über di nicht möglic fonnen.

In bie kin bertam. fcein nebmer Ceemelle jur jen, baß er c und burch 36 fen mochten, gleich fame. thigt, mit vie daß allen In fommen, we fcon diefes & lichfeit baben boreten, ung und wendeten wackerem So ten: fo tinger plunderten di achteten nich Reise vernich Niema

fonnen, nich

i) Cein @

fissellen kappeten hurtig die Masten ab, um zu verhindern, daß das Schiff nicht noch weiter umschlüge. Man lösete eine Canone, um den halben Wood von dem Unglücke, worein man verfallen war, zu benachrichtigen. Den ganzen übrigen Theil der Nacht brachte man in einer beständigen Furcht zu, daß man untersinken mochte. Ben Anbruche bes Tages entdeckte man über den Sandbanken verschiedene Inseln an einander, in einer Entsernung von fünf oder sechs Seemeilen. Man sah auch den halben Wood, der vor den Klippen vorben fuhr: aber denenjenigen, die er untergehen sah, nicht die geringste hülfe leisten konnte i).

Indessen schiff auf der Seite fest zu liegen; und man konnte hoffen, daß is in dieser Lage den Wellen noch eine Zeit lang widerstehen wurde: benn es lag auf einem Jessen. Pprard und seine Gefährten hoffeten daher, daß sie wenigstens ihr leben würden retten können. Sie singen an, eine Art von einer Floße zu bauen, nahmen dazu viele hölzene Balken, und nagelten darauf eine Menge Bretter, die sie aus dem innern Raume des Schiffes heraus nahmen. Dieses Gebäude, welches Pangase genennet wird, war preichend, sie alle zu tragen, und auch einen Theil von dem Geräthe und von den Kaufmannsgutern zu retten. Ein jeder nahm auch von dem Gelde, das sich in dem Schiffe besand, so viel mit, als er fortbringen konnte. Mit allen diesen Beschäftigungen brachte man über die Hälte des Tages zu. Als man aber die Pangase sertig hatte: so war es nicht möglich, sie über die Sandbanke hinaus zu bringen, daß sie hätte flott werden können.

In dieser neuen Berzweifelung bekam man eine Barke zu Gesichte, die von ben Infin herkam, und gerade auf das Schiff zu zu kommen fchien, als ob fie daffelbe in Hugen= ichein nehmen wollte. Bu allem Unglucke aber blieb fie in der Entfernung von einer halben Geemeile gurud. Diefer Unblick gieng einem frangbfischen Bootsknechte bermaken gu Berun, daß er gegen die Barte zuschwamm, und biejenigen, die fie führeten, burch Schrenen und durch Zeichen anflehete, ban fie unglächtichen Fremben ihren Benftand angebeihen lafin mochten, bon benen fie gewiß eine Erkenntlichkeit zu hoffen batten, Die biefer Wohlthat Alls er aber fab, daß sie auf sein Bitten nicht achteten: so sab er sich gend= thigt, mit vieler Muhe und Gefahr wieder zurud zu kehren. Pyrard erfuhr nachgehends, baf allen Infulanern auf bas ftrengfte verbothen war, verunglichten Schiffen zu nabe zu fommen, wenn sie nicht ausbrücklichen Befehl von ihrem Könige dazu hatten. schon dieses Gesch für graufam halt: so findet er boch ben weitem nicht so viel Unmensch= lichkeit baben, als ber bem Verfahren verschiedener Bootsknechte um ibn berum. höreten, ungeachtet ihnen ber Tob vor Augen schwebete, nicht auf zu freisen und zu faufen, und wendeten vor, ba fie fich am Ende ihres lebens befanden: so wollten fie lieber unter maderem Saufen sterben, als in der See ertrinken. Nachdem sie sich voll getrunken hatm: so fingen sie Bandel unter einander an, und stießen erschreckliche Aliche aus. Einige plunderten die Ruffer dererjenigen, die sie bethen und sich zum Tode bereiten fahen. achteten nicht mehr auf das Unsehen des Hauptmanns, sondern sagten zu ihm: da ihre Reise vernichtet worden wore, so waren sie nicht langer verbunden, ihm zu gehorchen.

Niemand hatte bisher geglaubet, baß man etwas wurde mit der Galione anfangen tonnen, nicht allein, weil die Masten abgekappet waren, und man keine Winde anbringen

Pyrard. 1602.

i) Cein Schickfal wird man am Ende biefer Ergablung finden.

Pyrard.

konnte, um fie über bas zwente Berbeck zu beben, wo fie lag, feit bem morres verlassen hatte : sonbern auch noch mehr, weil die Wellen Pike hoch über bas Schiff giengen. und bas Meer zwo Seemeilen um um so ungestum war, bag man sich von einer so schmachen Bulfe nich Beil aber boch fein anderes Mittel mehr übrig war : fo richtete man hungen auf Diesen einzigen Gegenstand ber hoffnung. Die Galion cher Mube bervor gezogen. Un verschiebenen Orten mar fie lad, un gang gerbrochen. Man sparete nichts, um fie in einen brauchbaren aber bie Racht einbrach, ehe man mit biefer Arbeit gu Stande fomme fich genothiget, fie uber ben Bord bes Schiffee gu bringen. Diefe größerer Unbequemlichkeit und Befahr, ba es inwendig schon fast n und man ohne Unterlaß ben Wellen ausgesehet war, Die barüber hinn Den folgenden Tag fruh fing man erftlich an, Die Galion burch

Bie die Fran:

Indeffen brachte man fie doch binuber; und bas gefammte Schiffsvo wien auf die Frenheit, hinein zu fteigen, nachdem fich ein jeglicher erftlich mit eine Infel Pulodu te, und einer halben Dite verfchen hatte. In biefem Buftanbe, ber jum Bittern bewog, weil die Galion übermäßig beladen, und überall in die Gee, und fuhr gegen die Infeln qu. Daben lief man wegen len, bie über die maßen heftig waren, verschiedene mal Befahr, unte mußte man ben fo feltfamen Umftanben Furcht und Befchwerlichteit f fich noch glucklich schagen, bag man an einer Infel, mit Ramen Di konnte, nachbem man ben Tob unter taufenberlen Geftalt vor Augen

Sandbanke zu ziehen; welches ein so wohl gefährliches, als mubfam

Unter mas får aufgenomen werben.

Die Einwohner batten fich am Ufer versammelt. Ob schon il Bedingungen nichts Traurices ankundigte: fo gaben fie boch burch Zeichen zu verfte ben erlauber min en, auszusteigen, außer benenjenigen, Die fich mur Man mufite wa. ihrer Willfuhr überlassen. Nachdem man die Wa schaffet hatte: fo mar ihre erfte Bemubung biefe, baf fie bie Balion gen; das Steuerruber, ben Maft und bas übrige Lakelwerk bavon Diese Dinge in andere Inseln schickten. Ihre eigenen Fahrzeuge mi net. Pyrard merkte gar bald, daß man fich mit ber Unterwerfung Insel hatte nur eine Scemeile im Umfange, und die Angahl der Ginn auf funf und zwanzig. Bewaffneten Perfonen, beren an ber 3abl es leicht gefallen fenn, ihnen Gefebe vorzuschreiben, und fich ihrer tigen.

Man nimmt

Die Gefangenen, wie fie ber Verfasser nunmehr bestanbig n ihnen alles, Bohnung mitten auf Die Infel geführet, und erhielten bafelbft einig was fie haben. Cocosmiffen und Eimonien bestunden. Gin alter Berr, mit Mamen lodu Quilague, als Berr von ber Infel, ber einige portugiesisch in Diefer Sprache allerhand Fragen an fie. Dierauf wurden fie t fuchet; und diese nahmen ihnen alles, was sie ben sich hatten, ind malbivischen Inseln zugehörete, weil ihr Schiff an feinen Ruften ver

k) Pulo bedeutet in der indianischen Sprache eine Infel.

Pyrard. 1602.

gen Infeln aus : und biejenigen, bie wie Dyrard fortgereifet waren, obne ihre Gelbbinben mitsunehmen, faben fich in bas außerfte Elend verfeget. Die übrigen mußten ben Be brauch in Indien nicht, wo alles geprägte Gelb angenommen wird, wenn es von gutem Behalte ift, und wo man es in fleine Studen fcneiben fann, welche man nach bem Ge, wichte bingiebt, so viel, als man namlich auszugeben nothig bat. Alfo gaben fie ben Ginwohnern ihre Diafter bin, und biefe gaben ihnen barauf nichts wiederum beraus. Gal theraeftalt foftete fie eine Sache von bem geringften Werthe allemal ein ganges Stud Belb. Diejenigen, welche bas meifte gehabt batten, erfchopfeten ihre Gurtel gar balb, und faben fich eben fo mobl, als bie armften, allen Arten von Glenbe ausgesetet.

Trauriger Bu: Rand rards.

Dorard machet eine traurige Abschilderung von feinem Buftande. Er fuchte mir Dre feinen Gefahrten auf bem Sanbe Meerschnecken, ober tobte Fische, Die von ben Bellen ba bin geworfen worben maren. In ftart ber Burichtung tocheren fie biefelben mit unbefanne ten Rrautern, und in Ceemaffer, welches ihnen an fatt bes Galges bienete. Das größte Blud für fie mar noch, wenn fie etwan eine Citrone fanben, und ben Saft bavon barunter mischen konnten. Gie befanden sich in Diefer Doth ziemlich lange Zeit. Als aber enblich Die Einwohner faben, daß fie in ber That fein Gelb hatten: fo fingen fie wiederum an, ei nige Merkmagle bes Mitleibens gegen fie fpuren zu laffen. Sie brauchten fie gur Rifde ren und zu andern Arbeiten; und bafur gaben fie ihnen Cocosnuffe, Sonig und Sirfe. But Wohnung batte Dorard ben Winter bes landes hindurch, welcher in ben Brach- und Mugustmongt fallt, nur einen holgernen Schoppen, ben man am Ufer bes Rluffes aufgerich. tet hatte, um ein Kahrzeug bafelbit zu bauen. Oben mar er zwar bebeckt, aber auf den Seiten gang offen. Alfo mar er bie gange Racht bindurch ben Winden, bem Regen, bet au Diefer Sahreszeit beståndig anhalt, und oftmals ben Meereswellen felbft ausgesehet; und folglich hatte er bie Erhaltung feiner Gefundheit bloß einer außerordentlichen Gnade be himmels zuzuschreiben. Seine benben Befahrten, Die, als Bootsknechte, beffer an Pe fchwerlichkeiten hatten gewohnt fenn follen, fielen in gefährliche Rrantbeiten.

Er linbert fid folden burch feinen Gleiß.

Indessen zog er boch aus seinem Unglucke eine Frucht, beren Ruben er gar balb en pfand, und beren Berabfaumung feine Gefahrten nachgebends fehr bedauerten. Umm feinen Arbeiten bemubete er fich, einige Worte von ber Sprache bes laubes zu befichten, Diese Bemuhung, worauf er alle feine Aufmerksamkeit wendete, sebete ihn in ben Ctund baß er mit ben Ginwohnern reben konnte. Der Berr ber Infel, mit Ramen 211v Dam Dio Acatourou, ber sich mit einer Anverwandtinn des Roniges vermählet hatte, gemann eine Zuneigung zu ihm, und ichopfete ein Bergnugen baraus, wenn er fich mit ihm unter Er hatte einen guten Berftand, war auch in ben Wiffenschaften bemann bert, und hatte bie Seecompaffe und Seekarten aus bem Schiffe zu' feinem Untheile be fommen. Weil diefelben benenjenigen nicht abnlich waren, die man in seinem lande hat te : fo bewog ibn feine Neugierde, eine Erklarung berfelben zu munichen. Gben fo beite rig war er auch, fich in ben europaischen Sitten und Gewohnheiten unterrichten zu laffin Durch den Umgang mit ihm beschleunigte Dorard seinen Kortgang in Erlernung be Sprache, und fesete fich noch felter in ber Sochachtung bes 210 Dandio. Lebensmittel und andere Bulfe; und biefe machten ihm feinen Buftand erträglicher.

Er gerath in

Aly Dandio war ein Unverwandter bes herrn von Dulodu, Ibrahim. Rem Lebensgefahr. fchaft und Unverwandtschaft bewogen ibn, benfelben zum oftern zu besuchen. neim er Dorarden babin mit, damit er das Beranugen haben mochte, seine Ochbin

wiel fuche te, t hatte foche ober 1

Dyro le, m demfel fteuerr

nach I nichts foroche mölfen enblich Befuch in einen ift, gu t

aber boc fo tehret und dere belten bie wurden,

 \mathfrak{V}_i herren b rhalten, enn fonr rohner i launas fangen, ah diesel

tenant 19.

infel Un dañ i d, ihn n: fo fi es nenni

ben mir

bren, r Smillen! or arrig en, ohne ihre Gelbbini brigen wußten ben Be b, wenn es von gutem be man nach bem Be Ulfo gaben fie ben Gin iederum beraus. Gel: ein ganges Stud Gelb. tel gar bald, und fahen

uftanbe. Er fuchte mit , die von ben Wellen babiefelben mit unbefanne es bienete. Das größte ben Saft bavon barunter Beit. Als aber endlich ngen fie wiederum an, ei e brauchten fie zur Fifche Te, Bonig und Birfe. Bur velcher in ben Brach: und Ufer des Fluffes aufgerich war bedeckt, aber auf ben Binben, bem Regen, bit ellen felbst ausgesehet; und Rerorbentlichen Gnabe bes Bootsknechte, besser an Be

Rrantheiten. eren Nuben er gar bald car febr bedauerten. Unter che bes landes zu behaltm. e, fegete ihn in ben Stand, fel, mit Mamen 2fly Dam es vermählet hatte, gewann wenn er sich mit ihm unter in ben Biffenschaften bewani Schiffe zu' feinem Untheile be pie man in feinem Lande hab u munfchen. Eben fo begit nbeiten unterrichten zu laffen Fortgang in Erlernung be Er erhid 2110 Danbio.

Allein biefe Bunftbezeugung brachte ibn in bie außerste Lebensgefahr. In bem Clenbe, worein bie übrigen verfeset maren, fiel es ihnen unmöglich, ibm Erfrischungen vorzusegen. Sie führeten ihn baber mit sich an bas Ufer, um baselbst etwas zu fuchen, womit fie ihren hunger ftillen konnten. Gie fanden bafelbft eine große Schilbfrote, die auf bem Ruden lag, und funf bis fechs bundert Eper, fo groß, wie Buhnerener, Ihre Freude barüber mar außerorbentlich groß. Gie fchnit'.a fie in Studen, und focheten fie in figem Waffer. Weil fie aber entweder eine andere Zurichtung erforderte, eber weil fie allzugeizig gegeffen, und fich überfüllet hatten: fo wurden fie alle tobtlich frant. Dorard wurde noch mit genauer Roth wiederum bergeftellet, und fab aus biefem Benfvicle mas feine Gefährten auf ber Infel Dulodu erbulben mußten. Es ftarb auch von bemielben immer einer nach bem andern. Der Sauptmann, ber erfte Kactor, ber Unterfleuermann, und viele Matrofen, waren bereits tobt.

Da ber Steuermann, ber erftlich auf bie Infel Male geführet worben, und von bar Der Stener: nach Dulobu jurud gefommen mar, fab, daß ber Ronig feit bem Tobe bes Sauptmanns mann auf nichts mehr von der Barke gedachte, die er ihm nach der Insel Sumatra auszuruften ver- nimmt nebft brochen batte: fo faffete er ben Anschlag, ju entflieben. Er eröffnete fein Borhaben nur gwolf andern, molfen von feinen Befahrten, und biefe verhielten fich baben mit folcher Klugheit, baf fie feinen mblich bie Barke Des Aly Dandio erhascheten, als diefer Berr ben bem Jorahim feinen fahrten, Die Besuch abstattete. Gie verfaben sich mit fußem Baffer und Cocosnuffen, Die fie beimlich Blucht. in einem naben Beholze verborgen hatten, und giengen am hellen Mittage zu Schiffe, bas ift, m ber Zeit, ba man folches am wenigsten vermuthete. Die Infulaner merteten es aber both gar balb. Beil fie aber teine andern Barten hatten, um ihnen nachzusegen: le tehreten sie ihren Zorn wider die Ungludlichen, die sich noch in ihren Sanden befanden, und beren an der Zahl achte waren; nämlich vier gefunde, und vier franke. Sie mishanbelten bieselben fo graufam, daß die Kranten bavon starben, und in die Sce geworfen wurden, ohne daß man ihren Gefahrten erlaubt batte, fie zu begraben. Der Schiffelieutmant war unter biefer unglücklichen Zahl.

Biertehalb Monat nach ihrem Schiffbruche fab man einen von ben vornehinften Unfunft eines herren bes hofes auf ber Insel Dandue anlangen. Er hatte Befehl von dem Ronige großen Berrn malten, vollends alles aus dem Schiffe beraus gieben zu laffen, was bafelbit geblieben auf der Infel om tonnte, und eine genaue Unterfuchung wegen des Geldes anzustellen, welches die Ginrohner in Pulodi ihren Gefangenen abgenommen hatten. Sein Name mar Affan Empfanguna Launas Caloque. Ben feiner Ankunft wurde er mit benen fenerlichen Gebrauchen em= deffelben. fangen, bie gegen Perfonen von biefem Range beobachtet zu werben pflegen. b bieselben mit an. Die Barte, welche biefen herrn führete, gab von weitem ein Betben mit einer rothen Fahne, strich die Segel, und warf einen Buchfenschuß weit von der mel Anter. Aly Pandio ließ sogleich Erkundigung von ihr einziehen; und als er hore-, daß fich ein vornehmer koniglicher Bedienter barauf befande, fo gab er schleunig Bebl, ihn zu empfangen. Nachdem sich nun alle Barken von der Insel versammelt hatn: fo fuhr er in Begleitung der meisten Einwohner, ab. Die Priester, die man Catio a Zustand erträglicher.

18 nennet, und vier oder fünf von den ältesten der Insel, werüge Barken waren mit Costodu, Ibrahim. Fremt ihren, waren die einzigen, die am Ufer zurück blieben. Einige Barken waren mit Costodu. Ibrahim beladen, andere mit Bananas, Betel, und allerhand Früchten der Insel, die artig in Körben von Cocosblättern dort stunden. Diese Körbe werden niemals mehr, als

Pyrard.

nen al

chen, ein 3

bemfell

men er

bemub

baff er

gen bai

perlaffe

bon biet

um nad

einen bo

begete.

Gefährt

connob bes Mac

get mar :

führen .

Bericht z

und biefer ihn bren

thn in ein

bem Schi

dene Rrie

allein in b

Unblick ve

baraus mo

tungen me

Hierauf b

tingufinder

en, und

rangofisch

Erstaunen

ige in Do

en die G

Portugies

m driffli

orgestelle

allige

Die

Sie

Infel.

Ar

Pyrard.

als ein einiges mal gebrauchet, nicht nur, weil man fie in großer Menge haben fam fondern auch, weil fie auf eine folche Urt verfertiget find, daß man die Früchte nicht ber aus nehmen tann, ohne bie Rorbe zu gerreißen. Der Berr ber Infel trat querft in bie Barte bes toniglichen Abgefandten, und fagte ju ibm: allam alecon !), welches ihr a. wohnlicher Ausbruck ift, wenn fie einander grußen wollen. Er bucte fich bierauf nieber. und berührete feine Rufe mit ber rechten Band. Darauf bub er eben biefe Band über fei nen Ropf, um bamit angubeuten, baf er bereit mare, feinen Ropf unter bie Rufe bes Mie gefandten zu legen. Alle Diejenigen, Die ihm folgeten, beobachteten Diefen lestern Webrauch ebenfalls, und traten paarmeife mit ben Wefchenken berbor, bie fie auf ihren Schultern an einem Steden trugen. Diefe Gefchente, und ben Gruß nennet man Debon a ruefpu, Der Berr hielt eine Rebe, und bath ben Abgeordneten, an bas land zu fteigen, mo man bereits eine Wohnung fur ihn zubereitet batte. Der Abgeordnete naberte fich bem Ufer. Che er aber ausstieg, traten die Caribes und die Mosculis, bis an ben balben leib ins Meer, ihm entgegen. Gin jeder trug unter bem linten Arme ein Stud Beug, halb bon Geibe, und balb von Baumwolle, eine Elle lang, und eine balbe ober bren Biertel Ellen breit. Es mar roth gefärbet, und febr schon gearbeitet. Sie begrußeten ibn mit einer höflichen Anvede, und überreichten ihm ihren Beug, nebft andern Wefchenten. ber Abgeordnete aussteigen wollte, both ibm einer von ben vornehmften Catibes ober 100 feulis, feine Schultern bar. Er febete fich darauf, wie auf ein Pferd, ließ ein Bein auf ber einen, und bas andere auf ber andern Seite herunter bangen. In Diefer Stellund brachte man ibn ans tand, und war febr beforgt, ju verhindern, baf er fich bie Ruite nicht beneben mochte. Man führete ihn unter einer großen Menge Bolt, bis antie Doch nung, welche man fur ibn zubereitet batte. Dafelbit fing man wiederum mit ben Bernh fommunasreben an , und brachte eine balbe Stunde mit verschiebenen Unterredungen in Dierauf begab fich ber Berr ber Aufel wiederum binweg. Munmehr bothen feine Leutebem Abacordneten ein laulichtes Bab an, welches er auch annahm. Man brachte ihm webl riechendes Del, momit er fich auf indianische Beise ben leib rieb. Indem er aus dem Babe flieg, überreichte man ihm einen Trant von dem besten Cocossafte, nebst verschinde nen Tellern mit Betel. Sierauf begab er fich in ben Saupttempel, Ucuru Melbicht, und verrichtete baselbit eine halbe Stunde lang fein Bebeth. Die gange Zeit über, bie m auf ber Anfel zubrachte, murbe feine Tafel mit ben wohlschmedenbsten Speisen bes lande verleben, und alle vornehme Saufer überschickten ihm Geschenke.

Strenges Berfahren

So bald er bas erfte beforgt hatte, bas ihm aufgetragen worden mar, und welche bie Trimmern bes Schiffes anbetraf: fo gieng er auf die Infel Dulodu, um bafelbit nad benenjenigen zu forfchen, Die einigen Untheil an bem Gelde ber Befangenen genabt baum pon ben Rean: Da niemand eben eilete, fich als einen Schuldigen anzugeben : fo lieft er alle Ginwohn gofen Weld ge auf ber Infel, Die Beiber nicht ausgenommen, greifen und binden, und bedrohete fie m nommen hat: ben barteiten Leibesftrafen. Man ftedete ihnen bie Daumen zwischen gesvaltene Ctibe, bu dete fie ju, und band fie gufanimen, nachdem man den Daumen recht eingepreif. ban Der Schmerz zwang fie, zu reben. Sie gaben wenigstens einen Theil von beir enigen in aus, mas man von ihnen verlangte: benn es war schwer, die wahre Summe bes Onte au erfahren, welches fie erhalten hatten. Sie gaben verschiebene Personen aus ben und gen Infeln an, und biefe ließ man fogleich in Berhaft nehmen. Gelbit bie Golbaten,

¹⁾ Mifelan alicon.

Menge baben fam. bie Fruchte nicht ber: Infel trat querft in bie on 1), welches ihr que cte fich bierauf nieber, en biefe Band über feiinter bie Fuße bes Ab biefen lettern Bebrauch auf ihren Schultern an nan Dedon a ruefpu nd ju fteigen, wo man naberte fich bem Ufer. an ben halben leib ins Stud Beug, balb bon e ober bren Biertel Ellen begrüßeten ihn mit einer Befchenken. Indem mften Catibes ober Mo ein Pferd, ließ ein Bein gen. In Diefer Stellung n, baß er fich bie füße nge Bolt, bis an bie 2Boh viederum mit den Bemill ebenen Unterredungen pu, nebr bothen feine leutedem Man brachte ihm mobile Indem er aus dem ocosfafte, nebst verschiede

wel, Ucuru Melosche, Die gange Zeit über, bie a fenbsten Speisen bes landel morben war, und welche

Dulodu, um bafelbit nad Befangenen genabt hatten : fo ließ er alle Ginwohn nden, und bedrohete fie m pifchen gespaltene Etihe, bri nen recht eingepreffe hatte en Theil von beir jenigen ha e wahre Summe bes Geld bene Personen .us ben ih n. Gelbit Die Bolbaten,

nen anbefohlen mar, basjenige, mas man ben Gefangenen abgenommen batte, zu bema- Pyrarb. den, murben verschiedener Diebstable überführet. Diefes ftrenge Berfahren murbe über ein Jahr lang fortgefeget, und man machte baburch immer neue Entbeckungen.

Porard murde ben Abgeordneten von Alv Dandio porgestellet, und batte bas Bluck. bemselben zu gefallen. Dach feiner guten Gefichtsbilbung bielt man ibn fur einen vorneb. Beranderung Diefe Dennung war fur ibn fo vortheilhaft, baff er gar nicht in Pyrarde men europäischen Berrn. bemubet mar, feinen Berren bicfelbe zu benehmen. Dichts aber mar ihm fo miblich, als baf er bie Sprache bes landes erlernet hatte. Der Abgeordnete fand ein foldes Berandgen baran, wenn er fich mit ihm unterhalten konnte, bag er ihn nicht einen Hugenblick perlaffen burfte. Er führete ihn auf eine Infel, mit Namen Dulador, zehn Seemeilen non hier, wo er damals eine von feinen Gemablinnen batte. Als er nacha bends wiederum nach hofe jurud tehrete: fo nahm er ihn nicht nur mit fich, fondern erlaubte ihm auch. einen von ben übrigen Gefangenen mit zu nehmen, gegen ben er eine besondere Areunbichaft begete. Die hochachtung, Die er gegen ihn batte, erstreckete fich auch auf feine übrigen Befahrten; und er gerubete, fie mit ber Soffnung eines beffern Schicffals zu troften.

Am Tage ber Abreise stieg man Abends auf einer fleinen Insel, mit Ramen 274. Er wird auf connodu, ans land: benn in ben malbivifchen Infeln hat man bie Bewohnheit, bag man die Infel Mabes Nachts niemals auf der Gee bleibt. Als man den folgenden Lag in Male angelannet mar: so gab ber Abgeordnete seinen Leuten Befehl, Dyrarden in seinen Pallast zu fibren, und verfügte fich fogleich nach Sofe, um dem Konige von feinen Berrichtungen Er ermangelte nicht, mit ibm bon feinem Befangenen gu reben; und biefer Fürst war begierig, benfelben zu sehen. .Pyrard wurde geholet. im bren Stunden lang auf einem Saale bes Pallastes warten, und Abends führete man in einen hof, wo ber Konig basjenige in Augenschein nehmen wollte, was man aus bem Schiffe mitgebracht batte. Diefes waren Canonen, Rugeln, Waffen, und verschiebene Krieges - und Seewertzeuge. Man brachte biefes alles in bas Zeughaus auf ber

Bierauf naberte fich Porard, und bezeugte bem Ronige feine Chrerbiethung, nicht Bieibmbadlein in der Sprache, fandern auch nach den Gewohnheiten des Landes. Ein so feltener selbst von dem Anblick verurfachte biefem Monarchen fo großes Wohlgefallen, baß er fich ein Bergnigen Könige begegaraus machte, fich mit ihm zu unterhalten. Er verlangte von ihm verschiebene Erlauterungen wegen einiger Ueberbleibsel aus bem Schiffe, beren Rugen er nicht begreifen konnte. Bierauf befahl er ihm an, fich alle Tage nebst ben übrigen Sofleuten, in bem Pallafte ingufinden, und gab bem Abgeordneten Befehl, ihm eine bequeme Wohnung zu verschaf-

en, und ihn wohl zu halten. Die folgenden Tage über konnte Dyrard bem Ronige, ber begierig mar, von ben Der garft, amdfifthen Sitten und Gewohnheiten unterrichtet zu fenn, faum genug antworten. Sein und das Frauteflaunen fchien außerordentlich groß zu fonn, ba er borete, wie weit Frankreich bem Ko. engimmer, igein Portugall an Grofe und Macht überlegen mare. Er fragte, weswegen die Frango Die europals n die Eroberung Andiens andern europäifchen Bolfern überlaffen hatten, und wie die ichen Debertugiefen die Rubnheit hatten haben konnen, ihren Ronia für den machtigsten unter al- wohnheiten n driftlichen Königen auszugeben? Pyrard wurde auch ben malbivischen Königinnen zuwisen. brgestellet; und diese unterhielten ihn ebenfalls verschiedene Zage lang, um ihre Neugierde

Allgem, Reisebeschr. VIII Band.

Oluctiche

Pyrard. 1602.

zu befriedigen. Gie thaten taufenberlen Fragen an ihn megen ber Beftalt, ber Rleibung, ber Chen und ber Gigenschaften bes frangofischen Krauenzimmers. Ditmals liefen fie ihn auch alsbenn zu fich rufen, wenn ber Ronia nicht mit zugegen war, und folche Zusammen fünfte maren gar nicht eingeschränkt.

Tranriacs jofifchen We: fangenen.

Bon funftebn ober fechzehn Gefongenen, welche vor ihm auf biefe Infel gebrachtmer. Diefes maren gufammen Schickfal ber ben maren, befanden fich nur noch zween Niederlander übrig. übrigen fran piere mit Dorarden, und feinem Befahrten, ben er mitgebracht hatte. Alle die übrigen maren tobt, und eutweder an Krantheiten ober burch traurige Bufalle geftorben. Benife rer Unfunft fanden fie, auf ber Rhebe ein portugiefisches Schiff von Cochin, welches mit Reifie beladen mar. Der Hauptmann und der Kaufmann, welche Mestigen waren, und bas gesammte Schiffsvolt, welches nur aus indianischen Christen bestund, ob es gleichauf portugiefische Weise gefleibet mar, ließen febr wenig Zuneigung gegen sie spuren. Dachge bends verlangeten fie biefelben von bem Ronige; und biefer ließ auch gescheben, baf man fie binuber nach Cochin führen mochte. Allein ber frangofifche Sauptmann, und alle bie übrigen, welche wohl wußten, bag biefes ihr größtes Ungluck fenn murbe, wenn fie in fe fchlimme Bande fielen, betheuerten, bag fie lieber ben Tob erwählen wollten; jumal, be fie noch hoffmung batten, eine Barte von bem Ronige zu erhalten, und barauf nach Cie matra f muber zu geben.

Der Bauptmann lebete nach Diefem nicht lange mehr, und ber erfte Ractor folgte ihm im Tobe nach. Undere erlagen ebenfalls unter ihren Befchwerlichkeiten, und wurden von ber bofen luft bes landes aufgerieben, welche fur bie Fremben tobtlich ift. batte ber Ronia, ba er bie Entweichung bes Steuermanns, und ber gwolf Gefangenn aus Dulodu, erfuhr, einen fenerlichen Gib gethan, bag er nicht einen einzigen mehr mes

Da nun ber Lootsmann, ber fich bisber noch ben guter Befuntheit geben laffen wollte. erhalten batte, baran verzweifelte, bag er bas Enbe feines Elendes feben murbe: fofante er mit bren Bootsfnechten ben Entschluß, sich einer Barte zu bemacheigen, und alles wagen, um zu entkommen. Diefes Borhaben wurde burch einige Infulaner entbedt, bie ihr Berfahren beobachtet batten. Db fie fcon bie Nacht zu ihrer Abfahrt erwählet hattmi fo murben fie boch von einigen Solbaten überfallen. Diefe legten ihnen Reffel an Die Aini, unter bem Bormande, bag man fie genauer auf andern Infeln einsperren wollte. Inde fen hieben fie ihnen bie Ropfe auf bem Meere ab. Porard erfuhr biefe traurige Zeium, Da er zu Male anlangete. Sein einziger Troft war, bag er von einem foniglichen tons manne borete, baf ber Steuermann und bie zwolf Gefangenen aus Dulodu, glicklich auf

bem festen Lande angelanget maren. Bleichwohl wurde ibm auch diefe Freude verbitter, to

eben Diefer Lootsmann bingufegete, man batte fie auf einer portugiefischen Galeere mit 34 feln beschweret, und er hatte fie nach Bog abführen feben.

Bon vierifa Gefangenen bleiben nur neune úbrig.

Folglich waren von ben vierzig Perfonen, Die ber Buth ber Bellen entrunnen mi ren, auf den übrigen Inseln nur noch funse, und in Male nur noch viere übrig. De rard wendete alles, was er vermochte, an, um wenigstens fo viel zu erhalten, bag ficale le zusammen auf eine Insel gebracht werden mochten. Diese Gnade wurde ihm bewiift Es waren ihrer also an ber Zahl neune bensammen, namlich vier Frangosen, und fin Diederlander. Diefe wurden alle von bem Ronige, und von den Großen, ziemlichleite gehalten. Ullein bas gute Berftanbnig mifchen ben Rieberlanbern und Frangefen baum nicht lange. Weil ber Ronig and Die Koniginnen mehr Sorge für Dyrarden wurden, w

bicfer tig ba feiner bringe

bie er geråun fe liebt lich etn Dyrat

baf er lanbes maldix ter bie ? mit wel Male : den Mai lang in 1 die Roni bon ihre

liegen fie

war ein f

ner bes L

(3)

fchen, ur ftellet. an su fchn befürchtet Mili übr fo lange e ter ben E Durarden hm die 2 aus; unb Beinen fo

te vier M tigen eine Nuben fc De ieler Go

ie gegen iefe Kra Infel bing eftalt, ber Rleibung, Diemals ließen fieihn und folche Bufammen:

icle Infel gebracht wer: diefes waren zusammen atte. Alle bie übrigen le gestorben. Ben ih: Cochin, welches mit e Mestigen waren, und eftund, ob es gleichauf en fie fpuren. Rachge ich gescheben, bag man auptmann, und alle die murbe, menn fie in fo sen wollten; zumal, ba , und barauf nach Gu

per erste Factor folgte ihm feiten, und wurden ven btlich ift. Heber biefes nd der swolf Gefangenm einen einzigen mehr meg noch ben guter Gefundheit des feben mirbe: fofaffete emadrigen, und alles m ige Infulaner entbedt, bie er Abfahrt ermählet hattm; en ihnen Fessel an die fing einsperren wollte. Inde fubr biefe traurige Zeitung, on einem foniglichen toots aus Dulodu, glucklich auf th diese Freude verbittert, da ugiefischen Galeere mit 36

ber Wellen entrunnen ma ur noch viere übrig. Dp viel zu erhalten, baß fieak Snade wurde ihm bewilligt. vier Frangosen, und fun ben Großen, ziemlichleibit ndern und Frangofen bauen für Dyrarden trugen, wh

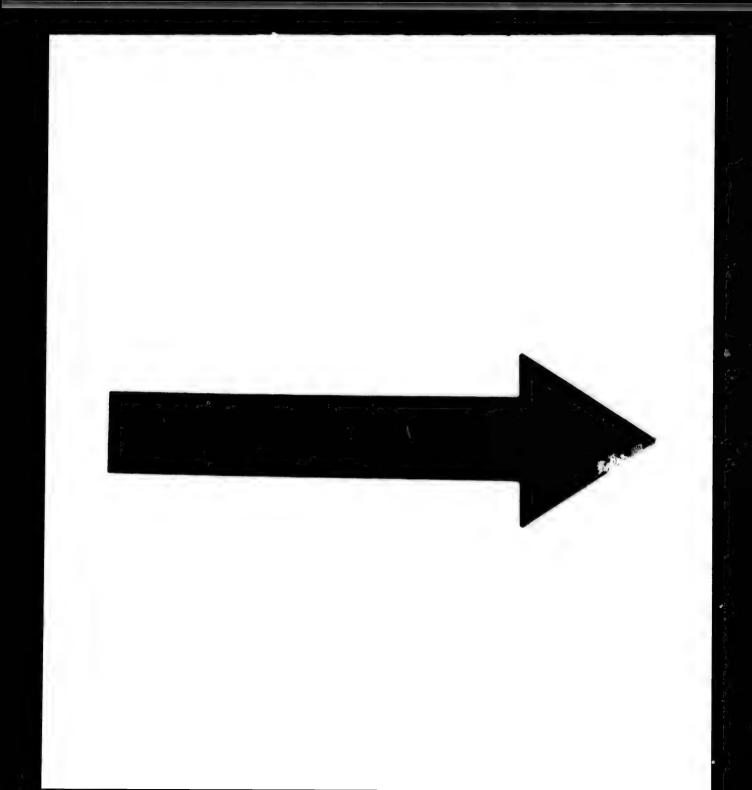
biefer mehr Bewogenheit a gen die Frangofen fpuren lieft : fo wurden die übrigen eiferfich : Pyrard. eig barüber. Gieglaubeten, ber Berfaffer fchmargete fie ben Sofe an; und Die Erinnerung feiner guten Dienste war nicht vermogend, ihnen biefe Gebanten aus bem Ropfe zu

Indeffen theilete er boch noch immer mit ihnen die Lebensmittel und die übrigen Guter, bie er von Affanen erhielt. Diefer Berr hatte ihm eine Bohnung in feinem Pallafte eine worneb geraumet, und begegnete ihm mit nicht geringerer Bute, als feinen eigenen Rinbern. Die men Beren fe liebten ihn auch als ihren Bruber. 21ffan war in gleichem Alter mit bem Konige, nam beu. lich etwan funftig Jahr alt. Er war von Jugend auf mit biefem Fürften erzogen worden. Derard batte teinen machtigern Befchuber munichen tonnen.

Der Ueberfluß und bie Frenheit, Die er genoß, konnten aber boch nicht verhindern, Er betommt baf er nicht in ein hibiges Ricber gefallen mare, welches bie gefahrlichfte Rrantheit bes bas maldivi lanbes ift. Man tennet fie in gang Indien unter bem Damen ber Maleonen, ober bes iche Fieber. maldivischen Riebers. Gin Fremder, ber von biefer Rrantheit genefet, wird mit unter bie Zahl ber Gingebohrnen in Diesen Inseln gerechnet, und erhalt ben Namen Dives, mit welchem Die Ginwohner benennet werben. Diefes Ronigreich beifit in ihrer Sprache. Male Rarue, Die übrigen Bolter ber Anfel aber nennen es Male Divas, und legen ben Namen Divas benenjenigen ben, welche es bewohnen. Prrard war zween Monate lang in ber außersten Gefahr. Es gieng kein Tag vorben, baf fich nicht ber Ronig und Die Koniginnen, nach feinem Zustande erkundigt batten. Gie schickten ihm ohne Unterlast von ihren besten Speifen; und weil fie besorgeten, es mochte ibm an Benftanbe fehlen, fo liefen fie einen von feinen Gefahrten ben ihm, ber ihn bedienen follte.

Banier acht Lage lang wollte er nichts als frifches Baffer zu fich nehmen. Diefes Befdreibung mar ein ichabliches Berhalten, welches ihm batte ben Tob jugieben konnen. Die Ginwoh- feiner Rrant. ner bes landes trinken hingegen gang laulichtes Baffer, worein fie gestoßenen Pfeffer mi- beit. iben, um bie Befdwulft zu verhindern, welche fich fonft, am Ende der Rrantbeit, einftellet. Raum batte ibn auch bas Ficber verlaffen: fo fingen feine Beine und Schenkel en mifchwellen, wie ben Bafferfüchtigen. Seine Augen wurden bergeftalt buntel, baff er befurchtete, fein Geficht ganglich zu verliehren. Es blieb ihm noch eine Berftopfung ber Milit übrig, Die ihm bas Uthemholen schwer machte, und wovon er nicht befrenet wurde. folange er fich auf ben malbivifchen Inseln aufhielt. Diese Rrantheit ift fehr gemein un-Sie nennen fie Ont covi. ter ben Ginwohnern. Merste und Arzenenmittel mangelten Dwarben gar nicht: allein fie konnten ihm keine Linderung verschaffen. Endlich forungen hm die Beine auf; bas Waffer, woher die Geschwulft rubrete, leerete fich von selbst aus: und feine Augen bekamen ihre vorige Scharfe wieder. Doch enistunden an icinen Beinen fo tiefe und fehmerzhafte Befchwure, baf er bavor nicht schlafen konnte. Er brache e vier Monate lang in biefem Buffanbe gu; und er hat es fur bienlich erachtet, fur biejeigen eine Nachricht bavon mit benzufügen, welche vielleicht aus feinem Benfpiele einigen Rusen schöpfen können.

Der Ronig borete nicht auf, fich um feine Gefundheit zu bekunmern, und ihn mir Bon ben funf ider Sorgfalt abwarten zu laffen. Er ließ aus einer kleinen Infel, mit Namen Bandu, Riederlan-vie gegen ber Infel Male über liegt, einen Mann holen, der in dem Ruse ftund, daß er viereum, inich Krankbeit glucklich beilen konnte. Muf Anrachen besselben wurde Pyrard in Diese dem fie ent: miel hinüber gebracht, wo die Luft fur die Rranten gefunder ift. Geine Abwefenheit ge-flieben wollen



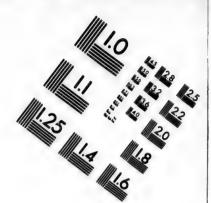
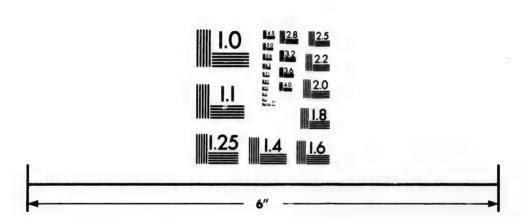


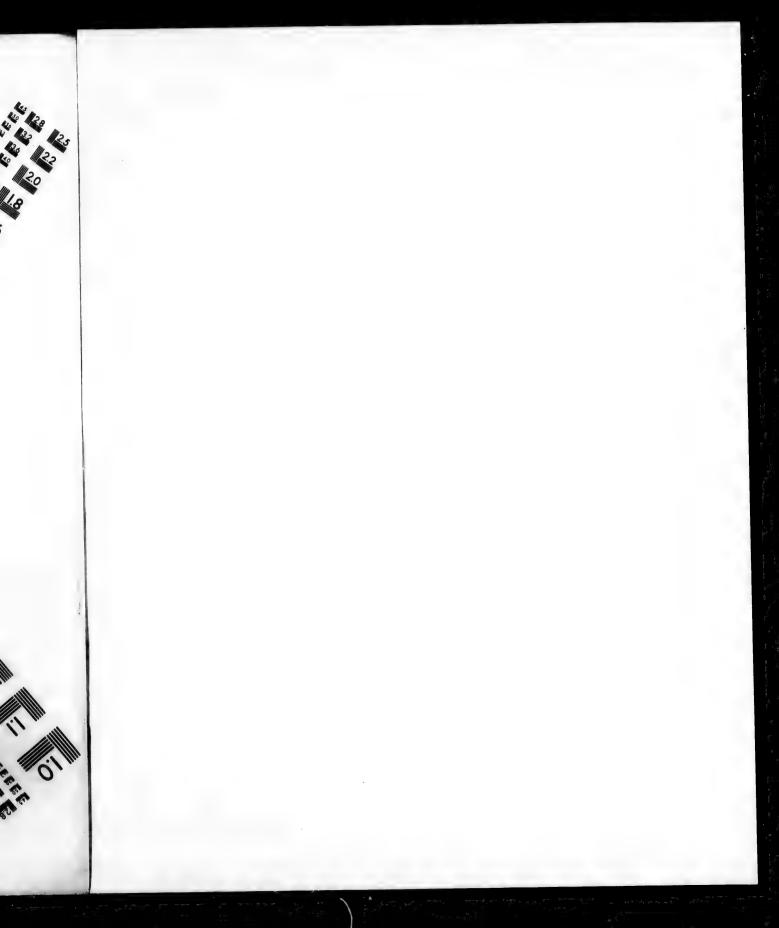
IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

OF THE STATE OF THE PROPERTY O



Pyrard. 1602.

reichte vier Dieberlanbern, von ben funfen, Die er gurud gelaffen hatte, jum Berber-Die Befummerniß, baf fie feinen Dollmetscher hatten, und Die Abschneis bung ber Bulfe, Die fie fonft von bem Berfaffer erhielten, machten ihnen ihren Aufent. halt zu Male fo unerträglich, daß fie in geheinr einige Unftalten zu ihrer Flucht macheten. fich einer kleinen Barke bemachtigten, die zur Fischeren bestimmet war, und mit Ginbruthe der Nacht dieselbe bestiegen. Bu allem Unglude für ihr Unternehmen erhub sich ein bestiger Sturm, und ihre Barke scheiterte mitten unter ben Rlippen und Sanbbanken. Den folgenden Lag fab man noch einige Studen bavon; und baraus urtheilete man, bak Die pier Ruchtigen in ben Wellen umgekommen waren.

Zween Tage hernach farb ber vertraute Gefährte Pnrarbs, welcher, wie er felbst. aus Bretagne mar und beständig die Pflichten einer getreuen Freundschaft gegen ihn beob. achtet batte, an einer Krantbeit, womit er schon feit langer Zeit behaftet gewesen mar. Seine Betrubnif barüber mar fo beftig, bag feine Genefung baburch noch zween Monate verzögert wurde; fonderlich, ba er erfuhr, daß ber Konig bie Entweichung der vier Mie

gen habe.

Ungnade bey

Man are berlander ben übrigen sur Schuld anrechnete, und von ihm felbit argwohnete, baf er et wohnet, daß was durch feine Rathfchlage darzu mit bengetragen hatte. Die benden Franzofen, under Pyrard ju ih: eine Nieberlander, Die ju Male noch ubrig waren, murben mit vieler Strenge befraget; ter Flucht ets und ob man fie schon nicht fur schuldig erkannte, so wurden ihnen doch die Lebensmittelab geschnitten, die sie vom hofe erhielten; und man versprach ihnen bloß, daß sie lebensmittel von milbthatigen leuten erhalten konnten, welche frenwillig etwas für fie bergeben wollten,

Der Verfaffer entschloß sich, nach feiner Genefung auf der Infel Bandu zu bleiben, bamit er baselhst feine Traurigkeit verbergen, und vor bem Jorne bes Ronigs sicher sem tonnte. Man rieth ibm aber, nach hofe gurud zu tehren, weil biefes bas einzige Mittel mare, fich zu rechtfertigen. Rach feiner Ankunft begab er fich in ben Pallaft, und be gegnete von ungefahr bem Ronige , ba berfelbe eben aus einem von feinen Sofen kam. Er aruffete ibn fremmuthig, und ohne bas geringfte Zeichen einiger Unrube. Diefer Kurft w Er fatt in baraus einen gunftigen Schluß für feine Unschuld. Er fragte ibn, ob ervollig wieberha aestellet mare? Er wollte sich fo gar felbst bavon rerfichern, und sab baber nach ben Har ben feiner Bunben. Indeffen fchentte er ihm boch fo wenig feine vorige Bunft wieder, baf er vielmehr befahl, ibn nicht beffer ju halten, als feine Wefahrten. Diefes mar eine fo viel größere Demuthigung fur ibn, da die größten Herren im Ronigreiche fich es für eine Ehre hielten, wenn fie Reif und andere lebensmittel von Sofe aus befamen, und es fole lich eine Art von einem Schimpfe mar, wenn man berfelben beraubet murbe. In biefem feinem Elende ftelleten ibm feine Freunde vor, um ihn zu troffen, nicht nur, baf es von teiner langen Dauer fenn murde; fonbern bag er auch nicht auf boren burfte, fich im Dale lafte zu zeigen, wie es die Bewohnheit bes landes mit fich brachte, mo bie Groffen, biein Unanade gefallen maren, fich beständig bor bem Ronige zeigten, und marteten, bisa wieder anfangen murbe, mit ihnen zu reben-

> Indeffen breitete fich ein Gerucht aus, bag er ben Anschlag gefaffet batte, mit fi nen Gefährten die Rlucht zu ergreifen. Die feche vornehmften Mofculis riefen ihn in im Dallaft, und verbothen ibm, mit ben bren übrigen Gefangenen einigen Umgang gurffenn ober auch mur Frangolifch mit ihnen zu reben. Die Ausführung Diefes Befehls mar icht schwer, weil sie nabe an einander wohneten. Indessen machte man ihnen boch ein Der brechen baraus, bag fie benfelben übertreten hatten, und zween von ben bren Befahitte

Porards mußter geführet, welche des Schickfal et und Trompeter

Der Konig er aber both hern fenn, wenn er be fo nahm Porard bienete, ibn wiet les vollauf. Me me Gelbes, und & a die Burnctberuf hes der eine von 1 verfertigte. Es nur eine Elle: es Lonnen, an Gege fich über feinen Ric kinem Gefährten (

Phrard brack bricht, nichts verr ge, und diefer über thiedene von ihnen von Cocosbaumen a mit ben fremben Male famen: fo fo en. Die Raufleu Abmefenheit, Bute tamen. Uebrigens mals ist wohl jeman ben hegte er nicht m en Stand zu fegen im fonnte, wenn

Im Jabre 16 Etunden lang bauer eule zu erkennen. mfahen , betrogen fie on den Gemablinne ald darauf verlobe aren die Borbedeu rbrach seine Retten eit wieder.

jum Berbet: Die Abschneiibven Aufentacht macheten, mit Ginbrus erbub fich ein Sandbanken. ilete man, daß

, wie er felbst, gegen ihn beob: gewesen war. zween Monate g ber vier Nie te, baß er et mzofen, und ber trenge befraget; Lebensmittel abfie Lebensmittel bergeben wollten. andu zu bleiben, dnigs sicher senn as einzige Mittel dallast, und be Bofen fam. Er Diefer Fürst jog vollig wieberher er nach den Rar Bunft wieder, bak Dieses war eine so he fich es für eine

b marteten, bis a fet batte, mit fei s riefen ihn in den Umgang ju pflegen, s Befehls war fehr hnen both ein Ber en bren Gefährten Porardi

men, und es folge

irbe. In biefem nur, bag es von

rfte, fich im Pal

pie Großen, bie in

Burards mußten bafür ihre Strafe leiben. Sie wurden auf eine Infel mit Namen Sonadu aführet, welche achtzig Seemeilen von Male, gegen Guben liegt. Der britte wurde gleis des Schickfal erfahren haben, wenn bie Dienste, Die er einigen Mosculis als Schneiber umd Trompeter geleiftet batte, fie nicht bewogen batten, eine Rurbitte fur ibn einzulegen.

Pyrard. 1602.

Der König machte Pyrarben fehr heftige Bormurfe wegen feines Ungehorfams. Ale Gelegenheit, n aber both hernach, mit mehrerer Sanftmuth bingufebete, es wurde ibm leib gewefen ba er wieder fon, wenn er hatte boren follen, bag er, wie die übrigen Niederlander, ertrunten mare: in h nahm Pyrard baher Belegenheit, sich so nachdrucklich zu rechtfertigen, bag biefer Zufall bienete, ihn wieder in Gnade zu fegen. Er bekam feine Wohnung im Pallafte, und alles vollauf. Man gab ihm einen leibeigenen zu den hauslichen Berrichtungen, eine Summe Belbes, und verschaffete ihm verschiedene andere Bequemlichfeiten. In Rurgem erhielt er die Zurudberufung ber benden Berwiefenen, ben Gelegenheit eines Aunststückes, weldes der eine von benden, der ein Miederlander war, bloff mit der Spike eines Meffere perfettigte. Es war ein kleines Schiff, nach hollandischer Urt. Die lange besselben war nur eine Elle: es mangelte ihm aber eben so wenig, als einem Schiffe von fünf hundert konnen, an Segeln, Lauen, ober dem geringften Takelwerke. Der Konig vergnügte fc über feinen Bleiß, willigte in feine Zurückfunft, und ließ in Betrachtung feiner, auch kinem Befährten Onabe wiederfahren.

Pyrard brachte einige Jahre in einem fo angenehmen Buffande ju, daß er, wie er Der Verfaffricht, nichts vermiffete, als die Ausübung seiner Religion. Er sab den Ronig alle La- fer bereichert g, und diefer überhaufte ihr mit Wohlthaten. Die Großen liebkofeten ihm; und ver fich in feiner shiedene von ihnen hegten zu ihm eine wahre Zuneigung. Er brachte auch eine Menge nn Cocosbaumen an fich, welche mit unter die Reichthumer des Landes gehören: und da amit den fremden Schiffen sein Verkehr hatte, welche wegen der Handlung oftmals nach Male famen: fo fonnte man ihn in der That für einen recht wohlhabenden Mann ansem. Die Raufleute seheten in seine Reblichkeit so viel Bertrauen, daß sie ihm in ihrer Abwesenheit, Guter zuruck ließen, die er indessen verkaufen follte, die sie wieder zuruck limen. Uebrigens richtete er fich mach ben Sitten und Gebräuchen ber Einwohner. Niemais ist mobil jernand im Stande gewesen, sie besser zu kennen; und ben Erlernung berselen hegte er nicht nur die Absicht, sich dem Bolke gefällig zu machen, sondern auch sich in den Stand zu feken, daß er einmal eine getreue Nachricht von den maldivischen Inseln lieim tonnte, wenn es dem Himmel gefallen follte, ihn wiederum in Krenheit zu feßen.

Im Jahre 1605 war eine große Sonnenfinsterniß, die am hellen Mittage, bren Etunden lang dauerte. Das Volt gab fein Schrecken barüber burch ein feltfames Bemile ju erkennen. Diejenigen, welche fie als eine fchlimme Borbebeutung fur ben Ctaat nenfinfternig. maken, betrogen fich nicht in ihren Muthmaßungen: benn in eben diefem Jahre starb eine 🕅 den Gemablinnen des Königes , indem sie einen jungen Prinzen zur Welt brachte; und alb darauf verlohr der Rönig felbst das leben und die Krone. Für den Verfasser aber wen die Borbedeutungen auf den maldivischen Inseln glücklicher. Das Unglück anderer abrach seine Retten, und in dem Verderben der maldivischen Inseln fand er seine Frentit wieder.

Der III Abschnitt.

Pyrards Befreyung, und neue Gefangenschaft zu Cochin.

Erftaunenswürdige Staateveranderung, wodurch er und feine Wefahrten in Frepheit Commen. Alucht bes Roniges und feiner Bemablinnen. Er tommt in einem Treffen um. Dprarben wird von ben Ueberwindern leutfelig begegnet. Urfache bes Unterganges ber malbivifchen 3infeln. Plunberung von ben bengalifchen Geeraubern. Sie führen Oprarben und feine Ges fabrten mit fort. Infel Malicut. Divandur. Große Menge Ballfiche. Bafen Chartican. Ronigreich Mutingue. Bie Pyrarben von bem Ronige begegnet wirb. Die Safen Chambave und Babara. Eigennutige Liebtofungen gegen Pyrarden. Er begiebt fich nach Calernt. Mars quaire Cofte, ober Cognaly. Ochoner Beg. Ankunft ju Calecut. Bequemlichfeit für Freite

be bafelbft. Bie Pprard von bem Ronige em: pfangen wirb. Seine Unterrebung mit ibm. Seine bepden ibrigen Gefährten finden fich ben Sitige Gemutheart bes Koniges, Bepfpiel bavon. Rirche ber Jefuiten gu Calecut. Dprard und zweene von feinen Befahrten geben nach Cochin. Gie werben von ben Bortugie: fen verrathen. Bie man ihnen begegnet. Man verfahrt gelinder gegen fie. Gie werben nach Cochin geführet, und mit bem Tobe bedrobet. Der Statthalter läßt fie ine Befangnig führen. Befdreibung beffetben. Bewohnheiten und Elend barinnen. Porard wendet fich an bie Je fuiten, und genießt ihre Dilbthatigfeit. Er wird nach Goa gefdictt; tommt bafeibit an.

Pyrard. 1607.

murbige Ctaatever: Schaffet.

As waren nunmehr ungefahr funf Jahre, daß Pyrard ben himmel um feine Befrenung gebethen batte. Ginsmals traumete ibm bes Nachts, daß er fich außerhalb ber Infl in Frenheit und in einem driftlichen lande befande. Diefes geschah im Hornunge 1607, 3meen Lage bernach wurde bem Ronige gemelbet, bag man eine Schiffsflotte anruden fabe, bie aus fechzehn Galeren ober Baliotten bestunde; und es mare fchon an bem, bit anderung, wel- fie zwifchen bie Infeln einlaufen wollte. Diefe Zeitung, wovon man nicht bie geringft de Pyrarben Bermuthung gehabt batte, verurfachete eine gewaltige Unruhe in Mile. Der Koniglie Die fogleich fieben Galeren in Die Gee laufen, Die er auf unvermuthete Falle in Bereitifin Brenheit ver bielt, ohne die übrigen Schiffe, Barten und fleinern Sahrzeuge ju rechnen, beren einefch große Menge vorhanden mar. Da fich unter biefen Buruftungen ble feindlichen Can feben ließen : fo gab er Befehl, bas toftbarfte eilig zu Schiffe zu bringen, bamit man nebft feinen Bemablinnen auf die füblichen Infeln in Sicherheit bringen konnte, woh Schmierigkeit des Weges die Reinde am Anfanden gehindert haben wurde.

Weil ihre Flotte immer weiter anruckte: so begab er sich aus seinem Pallaste neh Roniges und ben bren Roniginnen, feinen Gemablinnen, bie von einigen hofbebienten auf ben Armin feiner Gemah: getragen murben, und in große taffetne Schlener verhullet waren. Dyrard, ber eben mi Musruftung ber Baleren beschäfftigt mar, traf Diefen unglucklichen Gurften auf bem Ber an, und beforgete anfangs, er mochte mit ihm ju Schiffe geben muffen. Allein, ber Rom bankte ibm für seinen Gifer, und sagte mit thranenben Augen nur so viel qu ibm; er mit ein rechtschaffener Mann, und er lobete feine Treue. Er ftieg in Begleitung feiner & mablinnen und feines Betters in die konigliche Galere, mit Ramen Quate Gourabe und bedauerte, daß er den größten Theil feiner Reichthumer und fein ganges Gefdus Stiche laffen follte. Man gieng fogleich unter Segel, und nahm feinen Weg gegen Gill Alle Galeren fuhren mit einander aus, die fleinste ausgenn auf die Jufel Suadu gu. men, bie jurud blieb, und bie Schage einnehmen follte.

Pyrard b uflårete fich geg tes Gebolze zu v im eben biefes, 1 gen fonnte, wurt diese Galere murt blieb nur eine flei has Gold, bas 6 giengen. Er n bas Geld, welches gen, welches in fe bestund, bem So und dem er so viel retteten einige Sai

Rachbem bei hatte: so schickte ex ens land. Pyran im ihn für einen P feine Rleider aus, daß man ihn für be fibrete ibn gum Be Reiber reichen. U is und bie Nache fren auf ber Infel

Gleich ben folg Gie batte beffer rubern tonn naber gleich anfar nit Degenstichen. dwimmen bavon ahmen ihnen alle i Bon ben fieben fonig

Dyrard fah bi ihrem Unglucke g lten, in einen fleir linderten die Feinde fer erhielt Erlaubn et wurde. Sie b imitfertigfett geriff n bem er so zärtlich mal in große Gun

Das befte Wefd mösischen Schiffe

n Ronige em: ng mit ihm. finden fich ben bes Koniges. en zu Calecut. efahrten gehen ben Portugie: egegnet. Man

Tode bedrohet. fångnig führen. obnheiten und et fich an die Je thatigfeit. Er t daselbst an

werden nach

feinc Befrenung Berbalb der Infal Bornunge 1607. ffsflotte anruden bon an bem, bas nicht bie geringst Der Roniglin

lle in Bereitschaf en, beren einesch feindlichen Enge gen, bamit man e en fonnte, modi

nem Pallaste nebs en auf ben Aermei rard, ber eben mi ften auf bem Bo Mllein, ber Rom iel zu ihm: er mit gleitung feiner G Waare Gourabe

ganges Befchus i

Beg gegen Gill

ic fleinste ausgenon

Dorard beforgte immer noch, man mochte ihn zwingen, zu Schiffe zu geben, und utlarete fich gegen seine Gefährten gerade beraus, daß es Zeit ware, sich in ein benachbarm Geholze zu verbergen. Er nahm einen Umweg, und zween von den dren übrigen thain eben biefes, um bas Bebolge zu erreichen. Der britte, ber fich nicht fo burtig verberden fonnte, murbe nach ber Galere jurud geführet; und gezwungen, binein zu fteigen : eben hiele Galere wurde aber gleich barauf von bem Feinde weggenommen. Auf ber Infel aber blieb nur eine kleine Unzahl von Einwohnern. Prard kehrete in den Pallast zurück, wo bus Gold, bas Silber, Die Rleinobien, und ber Hausrath bes Koniges in die Rappufe Er war aber fo wenig gefonnen, fich baran zu vergreifen, daß er nicht einmal bat Belb, welches er felbit hatte, behielt. Er fchentte biefes nebft feinem gangen Bermos am, welches in feinen Baumen, einem Jahrzeuge, und einem Saufe, bas er gekauft batte, befund, bem Sohne bes Berrn, von bem er aus Dandue hinmeg geholet worden mar, und bem er fo viel zu banken hatte. Seine Befährten, Die nicht fo uneigenausig maren, retteten einige Sachen, die fie verborgen hatten.

Machbem ber Oberbefehlshaber ber feindlichen Klotte bie Klucht bes Koniges entbecket Ertemmt'in hme: fo schickte er ihm acht Galeren nach, und flieg nebst dem übrigen Theile seiner Flotte einem Troffen and land. Operard stellete sich den ersten, die ans land stiegen, frenwillig dar. Sie biel. umim ihn für einen Portugiesen. Sein Lob wurde sogleich beschlossen; sie zogen ihm baber kine Kleiber aus, und nahmen ihm alles, was er hatte. Da er aber zu erfennen gab. in man ihn für benjenigen hielt, ber er nicht mare: fo begegnete man ihm leutseliger, und fibrete ihn jum Befehlshaber. Diefer ließ ihm feinen Schus angebeihen, und ihm andere fleiber reichen. Um feiner Sicherheit willen nothigte man ibn, ben übrigen Theil bes Lais und die Nacht auf den Galeren zuzubringen. Darauf erhielt er bie Erlaubnif, baß

frem auf ber Infel berum geben burfte.

Bleich ben folgenden Lag fab man die Galeren anlangen, welche den Ronig verfolgt Sie batten feine Galere gar balb erreichet, weil bas Wetter febr ftille mar, und beffer rubern tonnten. Er fegete fich mit vieler Buth jur Begenwehr. Man fturgete naber gleich anfangs mit einem Pitenstoße zur Erbe, und tobtete ibn bernach vollends tit Degenstichen. Der Pring, sein Better, ertrant, indem er fich bestrebte, burch Edwimmen bavon zu kommen. Die Roniginnen fielen in die Sande ihrer Keinde. Diefe ahmen ihnen alle ihre Rleinodien, trugen aber boch Schen, ihre Personen anzutasten. lon ben fieben toniglichen Galeren famen nur zwo bavon, Die auf ben Untiefen gestrandet

Ovrard fat die Roniginnen anlangen; und diese zeigten fich in aller der Traurigkeit, ihrem Unglude gemaß mar. Gie murben mit einigen Bebienten, Die ihnen aufwarten wird von fethen, in einen kleinen Pallast eingesperret, ber nabe ben dem großen stund; und indessen nen Ueberinderten die Feinde alle Schaße, und beluden fogleich ihre Schiffe bamit. Der Berfir erhielt Erlaubniß, sie zu besuchen, ob dieselbe schon allen Einwohnern ber Insel ver-Indeffen befanden fie fich bod durch feine m wurde. Sie babeten sich in Thranen. imifertiakeit gerühret und fragten ihn zum öftern, ob er nicht den König bedauerte, ndem er fo sårtlich geliebt morden måre? Er entdecket daben die Urfache, wodurch er auf mal in groke Gunft ben dem Befehlshaber gefeget murde.

Das beste Beschuß auf ber Insel war basjenige, welches man aus bem gescheiterten mösischen Schiffe gerettet batte. Die Zeinde waren erfreuet, da sie sich von diesen scho-

Durarben

Dyrard. 1607.

nen Canonen Meifter faben : fie maren aber febr befummert, wie fie biefelben auf bas Schiff bringen follten. Bon ibm lerneten fie bie Art, Diefes ju bewertstelligen, welche fie aubor nicht gewußt batten. Außerbem batten fie geboret, in was fur Unfeben er ben bem Ronige und bem gangen Sofe gestanden batte. Daber hoffeten fie, allerhand Erläuterum gen bon ibm ju erfahren, Die ju befferer Renntnif Diefer Infeln bienen konnten. Er febet Urface des bingu, ber Untergang bes Roniges, und bas Berberben ber malbivifchen Infeln, rubrete pon ber Berratheren eines lootemannes aus bem lande ber, ber bie Bugange volltommen ber malbivis inne gehabt, und fich gegen Die bengalifchen Geerauber erbothen batte, fie fur eine große fchen Infeln. Summe Gelbes babin zu führen.

Planberung, melche bengalifchen Ocerauber ausüben.

Untergangs

Die Plumberung bauerte gebn Tage lang; und in biefer Zeit tamen unfchafbare Reich bie thumer auf die feindliche Flotte, ohne hundert und zwanzig Canonen zu rechnen, welche bie Seerauber als ben toftbarften Theil ihrer Beute anfaben. Ben ihrem Abjuge ließen fie Die Roniginnen in Prepheit; und um Die Krone mochten fich einige Anverwandten bes Rie niges und bie vornehmften Berren ganten. - Gie nahmen weiter niemanden gefangen, ale ben Bruber ber bornehmsten Roniginn ; nicht, wie es fich Pyrard anfangs eingebilbe batte, um einiges tofegelb für fie merhalten : sonbern weil er es felbst instandig verlange batte, und um ihm die Belegenheit zu erleichtern, baft er fich an ben Sof zu Cananor begeben konnte : benn von bar hoffete er mit einem machtigen Beere guruck zu kommen und fein Recht auf Die Verlaffenschaft bes Koniges, feines Schwagers, auszuführen. Berfaffer erfuhr nachaebenbs, bag bas Glud fein Unternehmen unterftußet, und er fic unter bem Schuse bes Roniges von Cananov in ben Besig bes Thrones gesehet hatte.

Die führen ten mit , fich fort.

Die Seerduber ließen von ihrem boflichen Bezeugen gegen Dyrarder und feine Ge Porarden und fahrten fo menig ab, bag fie, als fie zu Schiffe giengen, einander die Chre ftreitig mad feine Befahr ten, wer fie auf feiner Balere haben follte. Diefe allzu große liebe verursachte ihnen um viel mehr Befummernig, ba fie beswegen in gurcht geriethen, fie mochten wieberum eine neue Befangenfchaft gerathen; woben fle auch noch bas Misvergnügen hatten, bakin auf ihrer Schiffahrt getrennet wurden, und erftlich-lange Zeit bernach wieder jufamme kamen. Dyrard murde nach dem bengalischen Meerbusen zu geführet. Indem bie Gerauber por ber lesten malbivischen Infel, mit Namen Ilftime, porben fuhren, marfen por berfelben Unter, weil ber Ronig, ben fie lettlich ermorbet hatten, Dafelbit gebehre Sie bieben alle Einwohner nieber, und ließen erfchreckliche Spuren ihrer Braufam Bernach brachten fie bren Tage zu, ebe fie eine kleine Infel, mit Namm Infel Mall. Malicut, erreichten, marfen bafelbft Anter, und erfrifcheten fich zweene Lage lang. Die Infel, welche nur vier Seemellen im Umfange bat, ift überaus fruchtbar an Birfe, & conuffen, Bananas umb vielen andern Fruchten. Die Fischeren ift baselbit vortreffli und bie Luft ist viel gemäßigter, als in ben malbivischen Infeln. In ber Sprache und ben Sitten aber tommen fie mit einander überein. Sie ftund erftlich unter ber Regien ber malbivischen Infeln. Nachgebends aber gab fie ber Ronig einem von feinen Bride au feinem Antheile; und hierauf tam fie in bie Sande einer vornehmen Frau, die unterte Ronige in Cananor ftund. Diefe Roniginnsempfing Dyrarden mit vielen liebtofung Sie hatte benfelben ichon zu verschiedenen malen an dem Sofe bes Roniges ber malbi fcben Infeln gefeben, beffen nabe Unverwandtinn fie mar. Sie lieft fich bas traurige biefes unglücklichen Monarchen erzählen, und vergog baben viele Thranen.

out.

Die Ger Seemeilen von hat feche bis fie barischen Ruste hammedanifche bie sie in allen fie viele Baarer ten und ibrer @ auf der gangen n die kuft überaus aus bem feften 5

Bon bier fe welches die Spis baref, baf bie faben; biefelben b

Mach einer dem Konigreiche borgeftellet, welche Der Sis des groß ig Geemeilen wei Steuermann beffel licut fabe, und febl

Alle Liebtofun Er rei vehmen. hatte, die an ihren bren Bochen lang. nigreiche gleiches N er pflegen bier ibre Erstaunen, da er b uf die malabarische las Volf barf teine ühret. Dieser bel

Bleich bamale erte feine schone 3 efeben batte; feine Saal hinein getreter fichten Geffel, be thuh hoch war. erum, ohne die S flegen sie hier allen at verschiedene Fra on ihm insbefonder m und Franzosen ionte, bie etwan Allgem. Reifeb

lben auf bas n, welche fie en er ben bem b Erläuterun n. Er febet nicin, rubrete e volltommen für eine große

habbare Neich nen, welche bie bruge ließen sie andten des Ro gefangen, als angs eingebilbe tandia verlange zu Cananor be ju fommen, und uführen. De Bet, und er fid gefeßet hatte. Der und feine Ge

bre streitig mach fachte ihnen um f ften wiederum in gen batten, baffi wieder zufamma Inbem bie Ge fubren, marfen fi baselbst gebohrn ren ihrer Graufam Infel, mit Rame ne Zage lang. Die

bar an Birfe, Co baselbst vortrefflid ber Sprache und unter ber Regienn von feinen Brude Frau, Die unterbe t vielen liebkofunge Roniges ber maldi h das traurige En inen.

Die Seerauber fegelten bierauf gegen bie Infeln Divanduru gu, welche brenfig Gemeilen von Malicut gegen Morben liegen. Es find ihrer an ber Babl funfe. Regliche hat fechs bie fieben Geemeilen im Umfange. Gie liegen achtig Geemeilen von ber malabarifchen Rufte, und fleben unter bem Ronige in Cananor. Ihre Ginwohner find mufammedanifche Malabaren. Die meiften find burch die Sandlung febr reich geworben. bie fie in allen Theffen Inbiens treibek, fonderlich in den Maldiben, " welchen fie viele Baaren erhalten, und wo fie auch ihre Factore haben. In Ankehung ibrer Sitten und ihrer Sprache find fie von ben Ginwohnern in Cananor, Cochin, Calicut, und auf der gangen malabarifchen Rufte nicht unterfchieben. Das Erbreich ift fruchtbar, und bie tuft überaus gefund. Diefe Infeln find gleichfam eine Rieberlage für alle Baaren aus bem feften tanbe, ben malbivifchen Infeln und Malieut.

Non hier fegelte man weiter gegen Suben, um bas Borgebirge de Gelle berum. Auferorbent meldes die Spike ber Infel Ceplon ift. Die Angahl ber Wallfische ift auf Diefer Grafe liche Menge h groß, baß bie Baleren badurch in Befahr geriethen, und die Seerduber fich genothigt fon faben, biefelben burch bas Betofe ibrer Trommeln, Beden und Reffel zu entfernen.

Rad einer Schiffahrt von vier Bochen langete man in bem Safen Charrican . in Saien Charbem Ronigreiche Bengala an. Sier wurde Dyrard bem Statthalter in Diefer Landichaft borgeffellet, welcher fich, nach ber Bewohnheit aller bicfer Begenben, einen Konig nennet. Der Gis bes großen Roniges in Bengala liegt weiter brinnen im lande, brenftig bis vierig Seemeilen weit von ber Rufte. In Chartican lag ein Schiff aus Calicut. Der Etevermann besselben versicherte Dyrarden, daß man oftmals hollandische Schiffe zu Cabeut fabe, und fehlug ihm biefen Weg vor, wiederum nach Frankreich zu kommen.

Alle Liebkofungen des Statthalters konnten ihn nicht abhalten, Diefen Borfchlag anguuhmen. Er reifere ab, nachbem er bie Geltenheiten bes landes einiger maßen bemertet batte, die an ihren geborigen Orten einen Plat finden werden. Geine Schiffahrt bauerte Nachgebends flieg er im Safen Mutinque ans land, in bem Robrm Bochen lang. nigreiche gleiches Mamens, zwischen Cananor und Calicut, Die malabarischen Geeraubroffegen bier ihren ordentlichen Aufenthalt zu haben. Er gerieth in außerordentliches Erftaunen, ba er bie meiften Ginwohner in ben Baffen fab. Er fchrantet biefes bernach wi die malabarischen Befehlshaber ein, die sich baselbst in großer Anzahl befinden : benn Er murbe ju einem muhammebanifchen Berrn geas Bolt barf teine Waffen führen. ühret. Diefer behielt ihn bren Lage lang ben fich, und bewirthete ihn recht wohl.

Bleich bamals erhielt biefer Berr einen Besuch von bem Konige. Dyrard bewun- Bie Pyrar: ette feine fchone Geftalt. Es mar einer von ben fchonften Mannsperfonen, Die er jemals Konige begeg: eften hatte, feine Farbe ausgenommen, die etwas gelblicht war. Als diefer Fürst in den net wird. Baal binein getreten war: fo sekete einer von seinen leuten in die Mitte besselben einen vierdichten Seffel, ben er trug, und welcher anderthalb Schub breit, und einen balben both hoch war. Er fesete fich auf benfelben meber, und alle Großen stunden um ihn rum, ohne die Sachen in bem Zimmer ober die Bande beffelben zu berühren. flegen fie hier allemal forgfältig zu beobachten, wenn fie ben einander find. Der Rönig ut verschiedene Fragen an Dyrarden wegen bes Zustandes Frankreichs, und verlangte mihm insbefondere zu wiffen, was für ein Unterschied zwischen ben Englandern, Bollanm und Franzosen ware. Bierauf bath er ihn; baf er ihn in feiner Bohnung befuchen lichte, die etwan eine Vierthel Geemeile von bent Meere abgelegen mar. Allgem. Reifebefchr. VIII Band. Den

Infeln Die

Roniareich

Pyrard. 1607.

Seerauber.

Den folgenben Lag unternahm ber Berfaffer biefe fleine Reife. Er fant ein Schlof mit einer Bugbrude, welches mit einer Art von einem Balle, und mit einer guten Mauer befestigt mar. Der Konig in Mutingue balt nur einen einzigen Glephanten. Muffer feinem Safen bat eben biefe Rufte noch zween, andere , und mitten bagwifchen befindet fich ber feinige. Der eine, mit Damen Chambape, liegt gegen Canangr gu : ber anbere aween andere aber, mit Ramen Badara, auf ber Seite bon Calecut. Bon biefen brenen Safen, bie ber nur zwo Seemeilen von einander entfernet find, bat jeglicher feinen befondern Ronig; und alle brene fleben unter bem Samorin.

> Dyrard hatte genug gegen bie Borftellungen bes Roniges in Mutinque gu fam sfen, welther ibn burch Anblethung feiner Boblebaten in feinen Staaten zu behalten fuchte. Beil er aber großes Berlangen trug, feln Baterland wiedet ju feben: fo reifete er ab, nachdem er noth eines und bas andere angemerte batte, und begab fich fogleich nach Ba Dara. Die quie Aufnahme, Die er hier ben bem Ronige fand, vergrößerte feine Bermen. berung über bie leutseligfeit biefer leute, welche boch nur Geerauberen treiben. Tobfeinde ber Portugiesen. Die bren Safen, Chambaya, Mutingue und Badara find eigentlich gleichfam eine einzige Ban, und tonnen einander Sulfe leiften. Bon ber tothwendigteit, Diefes au thurt, erhalten fie Machriche vermittelft verschiebener Stund abe ober Bachbaufer, bie auf febr hoben Sauten fteben, und wohn man Schilbmachtm fteilet, beren Aussicht fich febr weit erftrecket.

> Canttelotte, ein anberer Safen ber Geerauber, ber aber megen bes weiten Umfanges bes landes, und wegen ber großen Monge ber Ginwohner, mehr Betrachtung verbie net, liegt etwan achtzehn Geemeilen welter gegen Norben, nicht weit von Barcelor, Mi biefe Geerduber muffen febr große Beute von ihren Streiferenen gutud bringen: benn aufer benen Untoften, die fle auf die Ausruftung ihrer Schiffe verwenden muffen, und aufer ben Abgaben, bie fie ihren Rurften abzutragen haben, muffen fie auch bem Samorin, ihren bochften Bebiether, bestandig Gefchente machen.

Die vierzehn Lage über, fo lange Dyrard zu Babara aufgehalten murbe, gieng n oftmals in bas Innere bes tanbas spazieren, und befand, baffelbe febr fruchtbar und fele anmuthig. Der Boben ift roth und fandig. Der tonigliche Pallaft liegt bren Buchfin Schuffe weit von ber Rufte, auf einem Berge, ber von ber Scefeite unerfteiglich ift. Gin Frauenzimmer hat er in einem andern Schloffe, welches anderthalb Seemeileveit von dem erstern abliegt. . . Dyrard wohnete ben einem muhammedanischen Berrn. Dieser submet Eigennühlge ihn zu verschiedenen malen nach Marquare Cofte, einem Schloffe, welches ummittelbag unter bem Ronige in Calecut ftebt. Er fragte ibn, mesmegen bie europaifchen Bollen einander betriegten, ba fie boch alle Chriften maren ? Dorard antwortete ibm, Die Gis wohner auf ber Rufte betriegten einander ebenfalle, ob fie fcon alle Muhammebaner me Der malabarische Fürst antwortete: barüber barf man sich nicht vermundern: ben bie Geerduberen ift unfer einiges Sandwert, und wird von bem Bater auf ben Gohn for Diefer herr erwies ibm nur beswegen fo viele Liebkofungen, weil er hoffet, einiges licht in Ansehung ber Malbiven von ibm zu erhalten : benn er hatte fo Dorgefeget, im folgenden Sabre Diefelben mit; einer Flotte gu plundern. faltig nach, mo ber Konig und die Konigium ihre Schafe hatten; und Dyrard min fich auf fein inftandiges Anhalten fcoerlich baben entbrechen tonnen, ibn gu begleitet

menn er fich ni mifte, beffen Er reifete

eman gwolf & lang su Margi nur fein Birth nehmer bes So marben es, ba faimpfung ibres lichteiten zu feine inn; und ble D Bafuchen ucebei laffen. Gie n Samovin, herift nichtet batte. fer bedecken ; fiels bie Straffen und liegt an einem Be

Der Beg b e bie Ehrenbezeue banifchen Mataba einer Reife zu, bie theint groar fanbia felber find mit ein Auf ben @ Sicherheit teiner n gleiten laffen. 3 lande befinden. bon Calecut triffe r und eine Mieberlaff

wichsten und schör

Als enblich bie nigliche Beamten, wo fie fich nur ben meile lang find ? Baaren Achtung ein großes Gebaub mit einer großen A en. Die Alfant und bem Safen. mit vieler Ehrerbi

Go balb biej Europäer maren : fonnten, und führe

Liebtofungen, die man bem Berfaffer ers weift.

nd ein Schlof guten Mauer nten. Außer n befindet fich 1: ber anbere ven Häfen, die n König; und

incuse zu famebalten fuchete. fo reifete er ab, leich nach Ba e feine Bermm Gie finb e und Babara, en. Bon ber hiebener Stand: n Schildwachtm

s weiten Umfantrachtung verbie Barcelor. Me igen: benn aufer und außer ben Samorin, ihrem

n murbe, gieng er fruchtbar und sehr iegt bren Buchfen teiglich ift. Gein neil ocit von den n. Diefer führete elches unmittelbat uropåischen Bolle rtete ibm, Die Gin uhammedaner mi permunbern: bem auf ben Sohn for en, weil er hoffett,

benn er batte fit Er fragte fon ind Dyrard with ibn zu begleiten mum'er fich nicht bamit entichulbige batte, bag er bem Samorin.feine Aufwartung machen Pyrarb. miffte, beffen bloffer Dame fcon ein Rappsaum für die Seerduber war.

Er reifete mit Schusbriefen bes Roniges ju lande, bis nach Calecut, welches nur oman swolf Seemvilen welt von Babara entfernet ift. Er hielt fich sehn bis swolf Lage Er begiebe leng ju Marquare Cofte auf, und fand bafelbft einen von feinen Befahrten wieber. Diche fic nach Cale: nur fein Birth von Babara, ber fie oftmals befuchte, fonbern auch bie Beamten und Gin. cut. mehmer bes Samorin, begegneten ihm bafelbit mit vieler Bochachtung. Dide lebtern mieben es, ba er bie Absicht hegte, fich an ben calecutifchen Sof ju begeben ; als eine Be Cofte, ober feimpfung ihres Berrn angesehen haben, wenn er nicht feinen Unterhalt und bie Bequem Canbid tibleiten zu feiner Reife von ihnen angenommen batte. Das Land fichien tom febr aut zu Cognale. fen; und bie Portugiefen begten eben biefe Mennung babon, wie man aus verschiebenen Befuchen urtheilen tann, Die fie, aber vergebens, gethan haben, um fich bafelbit nieber m leffer. Gie nenneten es bas Land Connaly, von bem Mamen eines Statthalters bes Samoring berifte zu verfchiebenen malen geschlagen und alle ihre Unternehmungen ger-Die Festung und zwen andere kleine Forts, welche die Mundung ber Flufbebeden, freben nur jud Bertheibigung einer giemlich großen Stadt ba, wo bie Saufer, bie Straffen und bie Rramlaben nich weniger prachtig aussehen, als zu Calecut. Het an einem Berge, und bie Festung auf bemfelben. Pyrard feget fie in bie Reihe ber

Der Weg bis nach Calecut war für ibn und für feinen Befährten fo anmuthig, bag wife Chrenbezeugungen und die Gunftbeteinungen, ble er beständig, von den muhamme bee Beges. banifchen Matabaren erhiett, taum genug befchretben tann. .. Sie brachten acht Lage auf einer Reife zu, bie fie in weniger als zween Lagen batten bollenden konnen. theint awar fanbig zu fenn: ber Sand balt aber felt. Die Banfer find zahlreich, und bie felber find mit einer großen Menge von Baumen bebeckt, welche vortreffliche Fruchte tra-Auf ben Straffen trifft man ohne Alnterlaß eine Meinge Leute an, walche gu ihrer Sicherheit teiner weitern Borficht nothig baben, als baf fie fich bon einem Clairen begleiten laffen. Diefes ift eine Urt von Ebelleuten, Die fich in febe großer Menge in bem lande befinden. Man muß über einige Moratte und über zween Fluffe geben. Gine Meile bon Calecut trifft man eine fehr fchone Stadt an, wo bie Portugiefen chemals eine Seftung und eine Miebertaffung batten, die fie aber nachgehends verlohren.

Als enbitch bie benten Frangofen zu Calecut anlangeten: fo fanten fie fogleich einige to- Pyrarbe Unnigliche Beamten, bie eine Bohnung am Sceufer haben, welche auf Saulen rubet, und wise fich nur ben: Lag über ausbalten. ... Weil bie Stadt und ber Bafen über eine Seemeile lang find : so findet man hier bren folche Gebäube, wo man auf die Ankunft ber Baaren Achtung giebt, damit man sie in die Alfandica bringen lassen konne. Dieses ist in großes Bebaube mit boppelten Bangen, Die von Steinen bogenweise gewölbet find, und mit einer großen Anzahl von Gemächern und Niederlagen für allerhand Kaufmannswaam. Die Alfandica steht zwen bis brenhundert Schritte von der See, zwischen der Stadt mb bem Safen. Dan halt bafelbft bestandig Bache, und ben Beamten berfelben wird mit vieler Chrerbiethung begegnet. Int 34

So balb biejenigen, benen bie benben Fremben begegnet maren, erfuhren, bag fie Europaer maren : fo fchienen fie febr frob gu fenn, baß fie biefelben bem Ronige vorftellen Stadt fonnten, und führeten fie indeffen in ein Daus in der Stade, wo fie fich in der Sige des Rremde.

Dyeard:

Lages aufbalten tonnten. im Caleent bat bor anbern malabarifden Stabten ben Borne. baf bafelbit tein Mangel an Birthebaufern ift, mit man für fein Belb Speife und Web nung finden tann. Abende tamen einige won ber Bathe; bie von ber Antunft ber Rrem ben Rachricht erhalten batten, nahmen Dyrarden und feinen Befahrten mit fich, und fich reten fie in ben toniglichen Pallaft, ber eine balbe Melle von ber Giabt liegt. Bon bien

Bebechung marb ihnen ehrerbiethig begegnet.

Der Ronia, ber febom pon ihrer Antumfe Machelicht erhalten batte, begab fich in einen von ben unterften Galen bee Pallaftes, ... Er batte gehn ober gwolf funge Mairen gu feiner Bebiening ber fichere Diefe trugen tampen von Wolb ober vergolbeten Gilber . und ein großes Befaf boll Dele fur Die Lampen. ... Sie hingen an einer langen fübernen und begolbeten Stange. : Diefe mar oben gefrumitiet, um bie tampen recht gerabe zu halten, und an bem anbern Enbe fpibig, bamit man fie in bie Erbe ftecten tonnte. Suale maren von febr fchonein Bolge, und mit fchmargen gealatteten Steinen untermifche bie ebenfalls jum Giben bieneten. Den Ronig fieht man bffentlich gar nicht figen, for bern allemaliftebeti, ald ogologi gotroff, omielt grodus boa ; dan genguell al T

gen wirb.

biefem ften.

Diefer Rurft trug auf feinen Mermen einen von ben Enteln feines Bruberd. Erme von bem Ro: etwan bren Stahr alt, und bon einer reche reigenben Befichesbilbung. Er machte fich ge nige empfan: fanas bas Bergnugen, und lief biefes Rind naber zu ben benben Fremben bingu geber Er fragte baffelbe, mer fie maren, und fchien erfreuet ju fenn, ba er fab, baf es fein 3te Seine Unter- iben einiger Surcht von fich blicken lieft. Abierauf that er, an fie verfcbiebene Fragen wenn redung : wis ihres Baterlandes, und verlangte burch feinen Dolmetfcher von ihnen zu wiffen, mas fin Bir ein Unterfchied motichen ihnen und ben Sollanbern mare, und welches von benben Bollem Die meifte Macht befage? Dyrard antwortete gerabe beraus ; bag gar tein Bergleich awifchen ihnen mare, und baff bie Mache ber Bollander von ber Macht bes Roniges in Krantreich unendlich weit Abertroffen wurde. Er verfesete hierauf: "Die Hollander fo "gen eben biefes van ihrem Brafen Morit, und bie Portugiefen von ihrem Konige. Em , foll ich nun glauben ? .. . Die Erflarungen Dyrarbs waren ungefunftelt, und ber Bahe beit gemaft. Der Dolmetfche fragte ibn weiter, welches bie Bervegungsgrunde gufi ner Reise gewesen maren ? und als ber Ronig aus feiner Untwort borete, daß er nur in ber Boffnung bieber getommen ware, ein bollanbifches Schiff angutreffen, worauf er nach Europa gurud febren tonnte: fo lief er ibm fagen, vor vier Bochen maren brengehn von bier abgegangen, bie fich in feinem Safen erfrifchet batten ; er batte ihnen auch Erlaub nifi gegeben, in feinen Staaten eine Reftung zu erbauen : fie maren aber mit bem Befprechen abgereifet, baß fle im folgenden Jahre wiedertommen wollten ; beswegen tim ten aber immer zween Franzosen ungehindert zu Calecut bleiben, und verfichert senn, das es ihnen ben ihm an nichts mangeln wurde. Er gab bem Dolmetfcher, ber ein Baniane war, und bie portugiefische Sprache fehr wohl verstund, Befehl, für fie Sorge ju tragen, und ihnen eine bequeme Wohnung zu verschaffen.

> Sie befamen ihre Bohnung ben einem von ben vornehmiten muhammedanischen Berren , beffen Saus eines von ben fchonften im Lanbe mar. Daben hatten fie aber nicht nur die Unbequemlichkeit, baf fie von ber Stadt, und von bem Pallafte entfernet waren; fonbern fie befanden fich auch den Runften der Portugiesen ausgesesset, welche fie sehr ut gern zu Calecut fahen. Der Dollmetscher, mit Ramen Maniafte; welcher burch fein Sorafalt die Absichten des Koniges getreulich erfüllete, befand es sicherer, ihnen ihre Mo

nung in ber 2 und eintieglich Grofchen ain Alcibung exfor

Machber fie bas Bergnil Mutingue au und ber Ronig

Gie bielte rard forgfältig t wisiger Ropf. betraf. Er ma und sehr auffahr bar. Einsmals Benbungen und ungel: Dert gertie se, 100 er mie bei den Geräusche un bamafien aufgebr mit biefem Bemel im im Wege mar und aus Chrerbiet m, benbe Banbe ige Zeitlang ein fe d hinweg begeben Nas wiederum ein

Der Berfaffe hirften, und mie 1 d ein Bergnügen nb feine Gefährten men niemals obne umwollenem Beug n den bornehmfter egierung zu Caleci m dahin, und wo t, und einen feit n, und fich an cit ließ ibn zugleich M, und in einer niche Befehle übe ng murbe ber Dri men berief. uen zu feiner Beri tine fo große Die

Beit Boring. ife und Web inft ber Arem ich, und füb Bon biefer

ab fich in einen airen zu feiner ilber . und en bernen und ber re zu halten, und Die Stuble im en untermifchet, nicht figen, fon

rubers. Euma r machte fich an ben bingu geben baf es fein Bei me. Fragen wegen wiffen, was fir n benden Bolten gar fein Bergleich be bes Roniges in Die Bollander fu em Ronige. Den elt, und ber Babe ungsgrunde ju ki te, baf er nur in n, worauf er nach dren brengebn von bnen auch Erlaub. ber mit bem Ber beswegen fonn erfichert fenn, bag , ber ein Baniane

muhammedanifden atten fie aber nicht fte entfernet waren melde fie febr un melder burd feine er, ihnen ihre Web

e Sorge ju tragen,

mung in ber Alfandica anzumeifen. Mangab ihnen einen Leibeigenen zu ihrer Beblenung: und einzieglicher betam taglich zween Dananten. Diefes find Mungen, Die etwan zwen Brofchen am Werthe halten. Diernachft betamen fie alles, mas zu ihrer Rabrung und Aleibung exforberlich mat. pag er in godog ingeniel?

Machbem fie fich dren 2Bochen lang in Diefen Umftanden befunden batten, genoffen Ceine bepben fie bas Bergnugen; ihre benben übrigen Gefahrten antommen zu feben, Die ihnen von übrigen Be-Mutinque aus, nachgefolget maren. Man empfing fie mit nicht geringerer Soflichteit; fich ju Calecut und ber Ronig wollte, bag fie ben einander wohnen, und mit einander fpeifen follten.

Sie bielten fich etwan acht Monate lang ju Calecut auf, und biefe Beit mendete Dr. Gigenschaften tarb forgfaltig baju an , bag er allerhand Beobachtungen anftellete. Der Ronig mar ein bes Koniges. wißiger Ropf, und es ließ fich febr gut mit ihm umgeben, sonderlich was die Bremben an- Beuftiel von berraf. Er war aber unbeftanbig, forcobi in feiner Freundschaft, als in feinem Saffe, Gemutheart. und febr auffahrend, wenn er sornig war. Diefes machte ibn ben allen Mairen furchtbar. Einsmals fab er offentlich eine Comobiantinn tangen, welche außerordentlich burtige Benbungen und Sprunge machte. Er beschwerete fich zu verschiebenenmalen, bag er nicht met: bert genug jufeben tonnte, weil zwifthen bem Orte bes Schaufpieles und bem Banm, wo er mit ben Koniginnen fich befant, allzuvicles Bolt ftund. Weil man ibn vor bem Berausche und por bem Bebrange, nicht einmal boren tonnte: fo murbe er baburch bermaßen aufgebracht, daß er einem Ebelknaben einen Sonnenschirm aus der Hand riß; mit diesem Gemehre in der Hand berab stieg, und alle diesenigen zu schlagen anfing, die im im Bege maren. Er tam foweit in bas Bebrange, baf bie Aufchauer, bie aus Kurcht und aus Chrerbiethung, jum Beichen gebrungen wurden, elenbiglich übereinander megfiem, bende Banbe auf ben Ropf legten, um ihre Unterwerfung baburch zu bezeugen, und ciige Zeitlang ein fehr feltsames Schauspiel vorstelleten. Die gange Berfammlung murbe binmeg begeben baben, wenn er nicht felbit Befehl ertheilet batte, bag ein jeber feinen Nas wiederum einerhmen, und die kustbarkeit fortgesestet werden follte.

Der Berfaffer ergablet noch ein anderes Benfpiel von ber auffahrenden Sige biefes Ein anderes infen, und mie leicht er fich boch wiederum habe fallen konnen. Die Groken machten Berfviel. d ein Bergnügen baraus, ben Fremben beständig mit Bossichteit zu begegnen. Dprard. b kine Gefährten wurden oftmals eingeladen, mit ihnen zu effen und zu trinfen, und men niemals ohne einige Geschenke von golbenen Münzen, Leinwand, seibenem Zeuge, ummollenem Zeuge und Arfichten, zuruck. Einsmals wurden fie in das Landhaus eines m ben vornehmsten Hosbedienten geführet, welcher in der Abwesenheit des Königes, die gierung zu Calecut führete. Diefes haus ftund an einem Teiche. Zween herren fam babin, und wollten fich bas Reft über baben. Der eine, ber ein Better bes Roniges n, und einen feimlichen Groll gegen ben andern begte, ließ ihn fragen, wie er fo fuhn , und fich an einem Orte baben konnte, wo er ben Better feines Berrn jugegen fabe? ließ ihn zugleich mit einer schimpflichen Strafe bedroben. Diefer Berr, ber viel Muth if, und in einer ansehnlichen Wurde stund, antwortete bemjenigen, ber ihm fo verniche Befehle überbrachte, bloß mit einem Backenstreiche. Durch eine folche Beschimng wurde ber Pring bewogen; daß er fogleich eine große Menge von Gewaffneten gumen berief. Der gebachte Herr konnte fich nicht entbrechen, seine Freunde und Beum zu seiner Bertheibigung ebenfalls herben zu rufen. Bon benden Theilen fand fich eine fo große Menge von Mairen ein, daß bie Angahl bersetben, wie ber Berfasser

Pyrard. 1607. melbet, auf verschiebene taufent anwuchs. Dem Ronige tonnte biefer farmen nicht land unbefannt bleiben. Er fragte nach bem Urfprunge beffelben, und ergitenete fich bergeflate über feinen Better, ba er borete, baft bie Schulb an ihm lage, baf er befahl, ihn foaleich Ginige Areunde biefes Pringen gaben ibm fogleich biervon Rachricht, um fhm Beit zu laffen, baf er fich burch die Shucht retten tonnte. Er gien, baber eilig über einen Rluft, welcher Die Lander Chaly und Calecue, von einander icheibet. Der Ronie gerieth baburch nur noch in groffere Buth, ba er borete, bag feine Befehle nicht pollfte. det morben waren. Bleichwohl wurde ber Dring, nebft mehr als hunbert Raiven, biefich Die Drobung einer gleichen Strafe zugezogen batten, weil fle ihm gefolgt maren, nicht lan ae bernach wieberum beanabiat.

Der Samerin ift ber machtlafte und ummiche inttefte unter allen Aurften, Die in Ma labar berefchen, bas ift von Barcelor an, bis an bas Borgebirge Comorin. hierunte gehoren ble Ronige von Cananor, von Mutingue, von Babara, von Cochin, bon Cananor . von Collan, und verschiedene andere. Geine Staaten liegen zwischen Codin

Db fcon bie Portugiefen aus bem Lanbe vertrieben waren : fo befanden fich bod in

ber Stadt green Jefuisen. Der eine war ein Italiener, ber andere ein Portugiefe. Be be ftunden febr mobil ben dem Ronige, und er gab ihnen eine jahrliche Befoldung, noch Chriftliche aufer berjenigen, Die fie aus Porengall erhielten. Er erthellete ihnen Erlaubnif, eine fon Schone Rirche zu bauen, umb fie mit einem Rirchhofe zu umgeben. Et lief ihnen auch be Frenheit, bafelbft offentlich bas Evangellum ju predigen; und fis batten bamals ichen ein große Menge von Ginwohnern betobtet. Diefe neuen Chriften nahmen ihre Wohnung u bem Begirte, wo fich bie Miffionarien aufhielten; und blefe wendeten einen Theil ihn Einfunfte bagu an, baf fie ihnen Saufer bauen ließen. Der eine von biefen benben fig tern begegnete, ob er mobl ein Portugiefe war, Pyrarben febr liebreich. Er troffen if in feiner Befummerniff, und rieth ibm, fich nach Cochin zu begebergeboth ibm auch be megen Empfehlungsfehreiben an ben baffgen Statthalter an. Der italienische Reluit m gar nicht geneige, ihm mit folder Gare ju begegnen. Indeffen beruthfchlagte fich Dur aber Diefes Anerbiethen mit feinen Befahrten. Gie entfchloffen fich, es angunehmen, a genommen ber Dieberlander, welcher reformire mar, und fich baber ben Portugiefennid anvertrauen wollte, bie ihm ichon einigemal übel begegnet maren. Der Ronia und b Broßen bes lanbes bestrebten fich, Porarben ein gleiches Mistrauen einzufloffen.

Dorard, und aween von feis nen Gefahr: ten, geben nach

Rirche ju Ca:

lecut, die uns

ter ben Jefuls

ten ftebt.

feiner Bothmäßigkeit ftunden, geben. aman indie fich ent. Der Hornung gieng nummehr zu Enbe. Die bren Frangofen fchloffen einen Bergle mit einigen Bootstnechten, welche fie in einer Almadia, in ben Safen von Cochin bit gen follten, ber nur groangig Geemeilen von Calecut entfernet ift. Gie faben aber g Codin bald, bag ihre Kuhrer Beredther waren. Porard war mit ihnen einig geworden, bij mit ber Bluth abfahren wollten. Begen Mitternacht riefen fie ibn. Indeffen ließen ibm Beit, fich mit feinen Befahrten vollende fertig zu machen, und ftelleten fich, de fie an bem Orte auf ihn warten wollten, wo er zu Schiffe geben follte. Es war ban febr heller Mondenschein. Er begab fich mit ben benben übrigen Frangofen auf ben B Sie trugen alle brene ihre Sachen, giengen am Ufer bes Meeres bin, und trafen in

blieb aber ftandhaft auf seinem Entschluffe; und ba feine Abreise durch nichts mehr ach

bert murbe, fo lieft er fich von bem Samovin einen Beleitsbelef burch alle Drie, bieum

Beit lang Lei auf einmal ve tugiefen mare fielen fie berni gleicher Beit e rarb fchrie, et beichten laffen ribret zu merb feine Gefährter bebrobeten fie n un ihnen über maiefischen Rac Baupt Diefer M Er bielt fich feit bringen, melche Bothe juriel gel abnopmen, und er war, und mo

mibnen, mit ein Die Minab mbstieg baselbst a em Samorin bie nommen hätte? D dib biefer Monar e, die sich unter si mb alle Portugiese dem feinem Born en Jurtado. E chabe håeten. N of das Schiff, n m ihm auf ewig,

Ungeachtet be inen Gefangenen ma die Landschaft bft, wie zu Calec die Stadt hinein br er aber, baß e langet mare, unt brwurfe machete, In biefer Ber

manor zu halten ; Aufficht einiger nichts zu befürche wollte, ber für

sen nicht lange fich bergeftak 61, ibn fogleich Machricht, um baber ellig über Der Ronia le nicht vollftre Mairen , Diefic aren, nicht lan

ften , bie in Marin. Biermter n Cochin, bon a amifchen Cochin

nben sich boch in Portugiefe. Be Befolbung, nod claubniff, eine febe ieß thuen auch be bamals fchon eine ibre Wohnungi einen Theil ihm biefen benben Pa Er troften ih both ibm auch be Menische Jesuit we Schlagte fich Prod s anjunehmen, a ben Portugiefen nic Der Konig und b a einzuflößen. h nichts mehr gehi alle Orte, dieunt

ploffen einen Bergle fen von Cochin bi Gie faben aber nig geworben, ba Indeffen ließen ftelleten fich, de te. Es war bans

eanzofen auf ben B in, und trafen in

Beit lang feine Berhinderung an. Als fie aber ber Almadia nabe tamen: fo faben fie fich auf einmal von einem Saufen Chriften aus bem lande umgeben, welches Freunde ber Dorquaiefen maren. Sie batten fich in einen hinterhalt gestellet, und auf fie gelauert, überfielen fie bernach, und fchrien: Motar! Matar! bas ift: fcblag cobe! fblatt tobt! Bu Gie werben aleicher Zeit thaten fie einige Streiche auf fie, um ihre gurche noch ju vergrößern. tarb fchrie, er mare ein tatbolifcher Chrift, und bath fie, baf fie ibn wenigstens erftlich rathen. beichten laffen mochten, ebe fie ibn binrichteten. Gie fchienen durch fein Bitten wenig ge- Bie man ib. rubret gu merben , und ichalten ibn einen Lueberaner. Dierauf ergriffen fie ibn , und nen beneanet. Gine Befährten, ben bem Rragen; banben ihnen bie Sanbe icharf auf ben Rucken, und bebrobeten fie mit bem Tobe, wenn fie ben Mund aufthum, und reben murben. Gie bielin ihnen über eine Stunde lang ben Degen an der Reble, bamit fie Zeit batten, bem pormaiefischen Factore von dem Fortgange ihrer Unternehmung Nachriche zu ertheilen. Das haupt biefer Rauber mar ein Mestige von Cochin, mit Ramen Johann Kurtado. Er bielt fich feit einiger Beit ju Calecut auf, um auf Die Biebererftattung eines Schiffes zu bringen, melches ihm die benachbarten Scerauber weggenommen batten. Boibe jurid gefommen mar , lief er ben bren Frangofen alles, mas fie mitgebracht batten. abnubmen, und fie nadend und gebunden in eine Almadia werfen, die fast gang voll Bafir mar, und mo fie anfangs glaubten, bag man fie erfaufen wollte. Inbeffen verfprach ribnen, mit einem Gibe, bag er ihnen tein leib gufugen wollte.

Die Almadia wurde in die See gelaffen. Man fuhr bis an die Rufte von Chalv. mbflieg bafeibft ans Land. Surtado wollte von feinen Unterhandlern in Calecut willen, ob Samorin Die Entführung ber Frangofen befannt mare, und wie er biefe Beitng aufgewmmen batte? Die Radprichten, Die er erhielt, verurfacheten ihm wenig Zufriebenbeit. Go ab biefer Monarch erfuhr, was fur Bewalt man gegen bie bren Fremben ausgeübet batbie fich unter feinem Schube befanden: fo ließ er bie begben Jesuiten, ben gactor, balle Portugiefen, Die fich ju Calecut aufhielten, berben rufen, und bedrobete fie mit dem feinem Borne. Die Jefuiten entschuldigten fich, und schoben biefe Berratheren auf m furtado. Sie mußten auf ihr Evangelienbuch schwören, daß sie keinen Theil baran habt batten. Nunmehr tehrete fich fein-ganger Born wiber ben Surtado. Er befahl, af bas Schiff, melches er wieber verlangete, fogleich verbrannt werben follte, und vermh ihm auf ewig, wiederum nach Calecut zu tommen,

muirfe machete, daß er den Samorin so unweislich zum Zorne gereizet batte.

Ungeachtet bes Berbruffes, ben gurtado über biefe Nachrichten empfand, gab er nen Gefangenen portugiefische Rleiber, nahm feinen Weg zu lanbe, und gieng mit ihnen fabrt gelinder mb die landschaft und die Stadt Chaly nach Cananor. Die Portugiesen hatten da- gegen sie. At, wie zu Calecut, eine Kirche, einen Jesuiten, und einen Factor. Ebe Aurtado Die Stadt hinein tam, ließ er ihnen feine Untunft melben. 3u feinem Erftaunen erbr er aber, daß einer von den benden Jesuiten aus Calecut vor zweenen Tagen daselbif att nget mare, und sein Unternehmen so wenig billigte, daß er ihm vielmehr beswegen

In biefer Berwirrung faffete Furtado ben Entschluß, fich in einer Entfernung von Gie werden mor zu halten; die brev Franzosen aber auf eine Almadia zu bringen, und sie unter nach Cochin Aufficht einiger Solbaten nach Cochin abführen zu laffen. Er verficherte fie auch, bag geführet, und nichts zu befürchten hatten, und daß er an ben Statthalter in Cochin einen Brief fchrei- bedrobet. wollte, ber fur fie gunftig fenn murbe. Diefes mar ein neuer Meineib. Denn in ber Doffmma.

Do. von ben Dor.

Ovrard. 1608.

Soffnung, feine That zu verbergen, und eine Belohnung bafur zu erhalten, fchrieber vielmehr in bem Briefe, bag er fie auf ber Gee gefangen befommen hatte, wo fie eine groffe Menge Maiabaren getobtet batten; fie hatten nach Marquare Cofte geben, und bafelbft bie Keftung Cognaly bauen laffen wollen, welche ber Samorin, feinem Borgeben nach, Den Hollandern verfprochen hattei In der That war der Ruf alfo gegangen. Porard, und feine Gefährten, schiffeten ben übrigen Theil bes Lages, und die gange Macht hindurd. Den folgenden Lag um zehn Uhr langeten fie in Cochin an.

Indem man fie am Ufer bewachete, und auf die Burudtunft eines ihrer Buhrer mar tete, ber bem Stattfalter ben Brief bes gurtado überbracht hatte, bewunderten fie bie Menge bes Bolles, welche bie Neugier berben tochete, um fie ju feben. Gie boreten von allen , baft fie ben folgenben Lag aufgebentet werben wurden; und man zeigte ihnen einen großen Dlas, zur Rechten bes Bluffes, wo man in bie Stadt hinein geht. Dafelbft fich man noch aweene ober bren Bollanber am Balgen bangen, welche vor furgem gleiches Schie fal gehabt hatten. Ihre Rleiber bestunden aus einem blogen Stude Cattun: benn gurtu Do batte ihnen, ba er fie von fich ließ, blejenigen wieber genommen, bie er ihnen m Chain gegeben hatte. In turgem faben fie einen portugiefischen Gerichtsbiener anfommen, ber sieben ober acht mit Partifanen bewaffnete leibeigene ben fich hatte. Bon biefen murben fie zu bem Statthalter geführet. Sie murben bafelbft befraget; man bielt aber ihm Untworten für lauter Betrügerenen.

Die Gemahlinn, und die Tochter bes Statthalters, welche die Frent at erhielten, fie au feben, und beren Schonbeit Porard bewunderte, fdienen gleichwohl einiges Milleibm gu empfinden; und fie wurden ihnen auch, wie er fpricht, Gutes gethan haben, wenn fie nicht burch bie Furcht gurud gehalten worden maren. Bon bier wurden fie vor ben Opp dor de cidade, ober ben Eriminalrichter geführet, um als Rauber verurtheilet zu men Der Statt: ben. Bu allem Glude aber weigerte fich biefer Beamte, ihr Richter gu finn, weil fie Krieges gefangene måren. Enblich ließ fie ber Statthalter in bas offentliche Gefangnif führen, fangniß fub. und wartete auf Belegenheit, fie nach Goa vor bas Bericht bes Unterfoniges in India ju fcbicken.

halter lagt fie in das Be:

Wefangniß. in Cocin.

Das Gefängnif in Cochin wird Tronco genennet. Es ift ein großer und hole vierectichter Thurm. Unter bem Dache besselben ift ein Boben, mit einer Urt von eine Kallthure mit einem Schloffe, welches burch einen Schluffel geoffnet wird, und wohnt man bie Gefangenen auf einem Brette binunter laft, bas von vier Seilen gehalten wir Auf gleiche Beise zieht man sie wiederum berauf. Die Liefe dieses Loches beträgt ich bis fieben Ruthen. Unten ift feine Thure. Das licht fallt nur burch ein großes Renh binein, welches in die Mauer gehauen ift, die anderthalb Elle dice ift. Das Kenfterh große eiferne Stabe, burch welche man ein Brobt von gren Pfunden fteden fann. Du biefe Deffnung reichet ber Rertermeister ben Gefangenen, vermittelst einer Schaufel mit nem langen Stiele, basjenige, was man fur bienlich erachtet, ihnen zu bewilligen. Di eiserne Gegitter ist brenfach; namlich eines inwendig, ein anderes auswendig, und brittes in bet Mitte. Pyrard fann fich nicht einbilben, bag ein fo fürchterliches Gefin niß in dem gangen übrigen Theile der Welt fenn konne. Nachdem man ihn und feine ? fährten, oben auf ben Thurm binauf hatte steigen laffen: fo schrieb man ihre Namm bas gemeine Berzeichniff. Sie bemerketen, baf biefer obere Theil bes Thurmes ein an res Gefangniß mar, und hoffeten, einige Mugenblicke lang, baff man fie nicht weiter bring

murbe. Si hatten, mo e aus dem unte befallen war. ben, ber ju 9 ge von Guife golbene Mung fermeifter in b oder hundert u Chriften , DRu

Diefe Un Mittel erwähle Davon giebt er Marienbilde un Weil dieses der muß man außer buften, lange 3 nend erhalten wi wird man gezwu alteste bezahlet, aber, ofine welch agiefischen Brit Befangenen tagl Die ilbrigen befor Baffer jum Baf tage in dicfem ab aberall febr februe

Einige porti mifchreiben. De frangofen und fat Der Statthalter o o frunde die Sach Doa zu schickens 1 ich die Jesuiten a effetn erlofet, uni renheit dazu an

Nachdem un ertugiesischen Fal landspike Galle o ette fie, um Grfr th pi Anfange de Balliotten, umb b is nach Din und nåchtigen, welche

Allgem. Re

fchrieber vielfie eine große , und bafelbit dorgeben nach, ien. Pyrard, Racht hindurd.

rer Führer warunderten fie bie Sie boreten von eigte ihnen einen Dafelbft fab a aleithes Schide n: benn Surta bie er ihnen pu iener antommen, Bon Diefen wur: in hielt aber ihre

the it erhielten, fu einiges Mitleibm baben , wenn fie n fie vor ben Op erurtheilet zu mei m, weil fie Krieges Gefangniß führen foniges in India

großer und hohn einer Art von eine wird, and wodurd eilen gehalten wird Loches beträgt fech o ein großes Fenf Das Fenfter M Stecken fann. Dun iner Schaufel mitt zu bewilligen. Di auswendig, und e ürchterliches Gefan ian ibn und feine G man ihre Namen es Thurmes ein an fie nicht weiter bring

Sie fanden baselbst einen Sollander, ben sie auf den malbivischen Inseln gesehen hatten, mo er fein Schiff verlohren batte. Er mar feit turgem auf Fürspruch ber Jefuiten, aus bem untern Gefangniffe berauf genommen worben, weil er mit einer beftigen Rrantheit befallen war. Roch vielmehr aber wunderten fie fich, da fie einen Edelmann dafelbst fanben, ber ju Marfeille gewesen war, und gut Frangofisch sprach, und sich nach bem Bergoge von Buife ertundigte, in beffen Dienften er geftanden hatte. Er fchentte ihnen eine golbene Munge, die eine Crufade am Werthe halten mochte. Endlich ließ fie ber Rerfermeifter in bas untere Befangniß bernieber, worinnen fich bamals bunbert und gwantia ober hundert und drenftig Gefangene, Swohl Portugiefen, als Meftigen, und Indianer, Chriften , Muhammedaner , und Beiden be anden.

Diefe Unglucklichen haben die Bewohnheit, baf fie einen von ben alteften aus ihrem Gewohnhei-Mittel erwahlen, bem fie gehorchen. Ein jeder bezahlet ibm etwas ben bem Gintritte, ten und Glend Davon giebt er bie Balfte bem Rertermeifter. Er muß auch bafur eine Lampe vor einem in diefem Be-Marienbilde unterhalten. Alle Festtage wird an bem außerften Gegitter Meffe gelesen. Meil biefes ber unfauberfte und angesteckteste Det ist, ben man fich nur vorstellen kann: fo mif man außerorbentlich ftart fenn, wenn man ben vergifteten Dunften, die bafelbit ausbuften, lange Zeit widerfteben will. Die lampe, welche die gange Dlacht hindurch brennend erhalten wird, erloschet oftmals aus Mangel ber Luft. Durch die übermäßige Sige wird man gezwungen, Lag und Racht nackend zu gehen. Ginige Leibeigene, welche ber altefte bezahlet, fuhlen zwar jedermann mit einem Jacher ab. Die vornehmfte Erquickung der, ohne welche man gleich in ben erften Lagen umfommen mußte, rubret von ber pormaiefifchen Bruberfchaft ber Barmbergigteit ber. Diefe giebt einem jeglichen driftlichen Befangenen taglich einen halben Tengue, welches etwan brittehalb Grofchen betragt. Die ibrigen betommen taglich einmal getochten Reif, und Fifch. Man reichet ihnen auch Baffer jum Bafchen. Porard und feine benden Gefährten waren kaum neum oder zehn kage in diefem abscheulichen Loche gewefen: so geschwoll ihnen ber Leib, und sie bekamen iberall febr fcmerzhafte Beulen.

Einige portugiefifche Befangene riethen ihnen, an die Jefuiten bes Collegii in Cochin Brard wen ufchreiben. Der Borfteber beffelben befuchte fie unverziglich; und da er befand, daß fie det fich an die Rampfen und katholische Christen waren, fo unternahm er es, ihre Frenheit auszuwirken. Jesuiten, und Der Statthalter antwortete, ba er beswegen ichon an ben Unterfonig gefdrieben batte, Dilbthatig. frunde bie Sache nicht mehr in feiner Bewalt: er hatte fich aber vorgesetet, fie nach teit. Bog zu schicken; und indeffen willigte er in ihre Befrenung, unter ber Bedingung, wenn ich bie Jesuiten anheischig machen wollten, sie vorzustellen. Also wurden sie von ihren feffein erlofet, umb ziemlich wohl gehalten, bis zu ihrer Abreife. Porard wendete feine frenheit dazu an, daß er das Merkwurdigste zu Cochin in Augenschein nahm.

Nachdem ungefähr zween Monate verfloffen waren, fo fah man eine Flotte von funfzig ortugienischen Kahrzeugen anlangen, welche von dem Borgebirge Comorin, und der landspike Balle auf Der Infel Cenlan abgesegelt waren. In dem Hafen von Cochin ankite fie, um Erfrischungen baselbst einzunehmen. Der Unterkönig in Indien ruftete jahrh ju Anfange bes Commers, welcher in den Berbftmonat fallt, eine Rlotte von hundert Balliotten, und bren ober vier Galeeren aus. Die Salfte bavon fchitte er gegen Norben,

is nach Din und Cambaya, um die Rufte zu bewahren, und fich berer Schiffe zu benachtigen, welche fich ohne Paft auf der Gee finden ließen. Die andere Salfte wurde in Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Pyrard. 1608.

Pyrard. 1608.

eben biefer Abficht, gegen Guben ausgeschickt, bis an bas Borgebirge Comorin, und bie Beil alfo die Schiffabrt nur fur Die Portugiesen, und ibre Freunde offen war: fo unterftunden fich bie Araber und bie Einwohner in Sumatra, welche bestanbig Rrieg mit ihnen führeten, nicht aus ihren Safen zu geben, wenn fie nicht im Stanbe ma ren . ihnen Biberftanb zu thun.

Er wird nach . Goa idictt. Was er au

erbuldet.

Die portugiefische Flotte follte nach Goa jurud tehren; welches nur hundert Seemil abge: len von Cochin gegen Rorben abliegt. Porard fuchte burch ben Fürspruch ber Jesuiten. fo viel zu erhalten, bag man ihn nebft feinen Befahrten mit zu Schiffe geben laffen mochte. Diese Bitte wurde ihnen auch gewähret. Allein ber Statthalter in Cochin ließ ihnen nunmehr wieder Reffeln an bie Ruge legen, welche brengig bis vierzig Pfund mogen; und in Diefem Buftande wurden fie an den General ausgeliefert. Pyrard batte bas Unglud, baf man ihn in die Galliotte eines barbarifchen Sauptmanns, mit Namen Detro Doderofd. that. Diefer hielt ihn fur einen Sollander, und begegnete ihm auf feiner gangen Confe fahrt, mit ber außerften Braufamfeit. Noch andere Zufalle zogen ibm eine tobtliche Rrantheit zu, und er hatte taufendmal unter berfelben erliegen muffen, wenn ihm nicht ein Dominicanermonch mit feinen Liebesbienften bengeftanden batte. Die Portugiesen ante-

Er tommt ten por Cananor, welches etwan vierzig Geemeilen von Cochin abliegt. Bier bielten fie fich nur bren Tage lang auf; und zu Anfange bes Brachmonats langeten fie in Goa an.

Der IV Abschnitt.

Untunft bes Berfaffers ju Boa.

Wird wegen Krantheit in bas Hospital gebracht. Malacca. Quiel Mabura und Bally. Reik Schonheit dieses Bebaudes. Deffen Beschrei: bung. Bergebliche Soffnung beuder Frangofen. Sie muffen wieder ins Gefangnif. Berden befrepet. Rehmen Kriegesdienfte Bie es bem Berfaffet ergangen. Bie es bem Ochiffe ber balbe Mond, und zwolf aus den maldivischen Anfeln entflobenen Rrangofen ergangen. Dy: rarb geht als Solbat nach Ceplan. Treulofig: feit des dafigen Roniges. Durard fommt nach

nach Ormus und Cambana. Sandlung ju Or Reichthum ber bafigen Statthalter. Die Inquifition lagt bes Roniges von Ormus Bruder hinrichten. Cambana und Diu. Daman. Baffains und Chaul. Oprard fonimt wieder ine Befangnif. Antunft der portugiefichen Caracten. Berbrieglichkeiten bes Berfaffers. Er erhalt Erlaubniß abzureifen. Der alte linter fonta übernimmt den Befehl über die Schiffe.

Rrantheit ins bracht.

Bird wegen Sprard mar nebft einem feiner Gefährten, burch fo vielfaltiges Unglud und burch Rrant beit, in einen bermaken schlechten Zustand gerathen, baf es ihnen nicht moglich war, Soipital ge: auf ben Rugen ju fteben, ba man ihnen bie Beffeln abnahm, um fie vor ben Unterfonigg führen. Endlich hatte man noch fo viel Mitleiben mit ihnen, und lief fie nach bem hold Man feste fie unterbeffen vor ber Thure auf Stuble nieber, bis bie Auf-Sie erstauneten über bie Pracht Diefes Bebaudes fo febr,

bes.

Ochonbeit seher famen und fie einließen. diefes Gebaus baf fie es fur einen Pallaft anfaben. Allein fie erblickten über ber Thure die Aufschrifft: kontulices Sospital nebst bem Bapen von Castilien und Portugall und einer Beltsust, Man brachte fie ohne langes Berweilen erstlich in einen bedeckten Borhof, wo die Merge ibren Zustand untersuchten, und sodam über eine große steinerne Treppe in die Kamma, mo fie bleiben follten. Der Dberauffeber, ein Jefuit, machte fogleich alle erforderliche Unfint au ihrer Berpflegung.

tugall baben es het, bavon ein men und brenfii nachgebends febr wohlfeilen Lande mehret die Ginf fommen. Die nicht an Aersten befuchen miffen. ber Indianer, al he ebenfalls in ei ibblere man ein to Golbaten. Jebe verschiedenen Ma aver mit allerlen ? und man fehläge n Baumwolle, febr kibe abgeschoren. Die Menge ber 29 Lage wird alles al Uhr, und Nachm beit, mit ihren Bel fommt , fo tragen en. Die Brobte en mehr als eines Man giebt niemals eber befommt, mas Heische und Früche ind von chinefischen dem Bemache, u agen babe?

Der Ver

Urfache: benn ben, fo beschrei

Beften. Das @

Das Hospital nd anmuthige Gar us bester werden. lder Gefellschaft, le ift ein großer fc Rranken zuweiler impen, Laternen u denschalen verschle Goa. Die Ge

ein, und bie Freunde offen the beståndig 1 Stanbe ma

nbert Seemeis ber Tefuiten. laffen mochte. ließ ihnen nunoogen; und in Ungluck, bag ro Doderofo gangen Schif. n eine töbtliche nn ibm nicht ein rtugiesen anter Sier bielten fie ie in Goa an.

id Bally. Reife Sandlung zu Or gen Statthalter. tiges von Ormus and Diu. Daman, ard könimt wieder er portugiestichen n Des Berfaffere. Der alte Unter ber die Ochiffe.

und burch Krant hicht moglich war, ben Unterfonigu lie nadr bem Bofol eber, bis bie Auf-Bebaudes fo febr, e die Aufschrifft: d einer Weltfugel f; wo bie Mergte e in die Kammer, cforbertiche Unstall

Der Berfaffer erwähnet bergleichen Umftanbe von geringer Wichtigfeit nicht ohne itrache; benn weil er glaubet, es fen bergleichen Sospital sonft nirgend in ber Welt zu finben, fo befchreibt er es ber Welt, und allen benen, bie fein Buch lefen, sum vermennten Beften. Das Gebaude ift fehr groß, und fteht am Ufer eines Rluffes. Die Ronige von Dor- Befdreibung mgall haben es gestiftet, und funf und zwanzig taufend Dardos Einkunfte bazu verma-des Hospitals det, bavon einer wie er faget, funf und zwanzig Stuber unferes Belbes, im lande aber in Bon. Doch find diese Einfunfte durch die Frengebigfeit großer herren nachgebends febr vermehret worden. Diernachst ift bie konigliche Stiftung in einem fo mobifeilen Lande an fich felbft fchon ertlecklich, und bie tluge Wirthschaft ber Resuiten, vermehret die Ginfunfte taglich. Gie laffen Rafe und andere Lebensmittel bis von Cambana Die übrigen Bebienten find Portugiesen und driftliche Sclaven. Es fehlet nicht an Aerzten, Wundarzten und Apothekern, welche die Kranken des Lages zwenmal belieben mussen. Dingegen ist auch die Anzahl der Kranken sehr groß, wiewohl man weber Indianer, als welche ein eigenes Hofpital haben, noch Weibespersonen einnimmt, welthe evenfalls in ein besonderes Gebäude kommen. Als Porard aufgenommen murde, so ablete man ein taufend funf bundert Rranke barinnen. lauter Portugiesen und meistens Jeber hat fein eigen Bette, zwen Schuhe weit von feinem Rachbar, bas aus perfdiebenen Matragen von Baumwolle und Taffend besteht. Die Bettifellen find niebrig, der mit allerlen Farben zierlich bemalet. Für jebe Rrantheit ift eine besondere Rammer, und man schlägt nicht mehr Betten auf, als Kranke find. Die Bettlacken find alle von Rummolic, sehr fein und weiß. Dem neuankommenden wird erstlich alles Haar vom leike abgeldvoren. Dernach wird er gebadet, und in dieser Reinsichkeit beständig erhalten. Die Menge der Bequemtichkeiten, die man ihnen reichet, ist erstauntich, und alle drew Rage wird alles abgewechselt. Die Fremben durfen nur des Morgens von acht bis eilf Uhr, und Nachmittags von dren bis fechse bereinfommen. Die Kranken haben die Frenhit, mit ihren Bekannten zu fpeifen ; und wenn die Aufwarter feben, daß ein Befuch munt, fo tragen fie etwas mehr als gewöhnlich auf. Brodt bekommt man nach Belieen. Die Brobte find klein, und man giebt einem Kranken bren bis vier, ob er gleich felmmehr als eines verzehret. Was überbleibt, wird nicht zum zwentenmale aufgetragen. Man giebt niemals weniger, als ein ganzes entweder gefottenes oder gebratenes Huhn; und der bekommt, was er will, Reiß, gute Suppen, Eper, Fifche, Confect, nebft allerlen keische und Krüchten, es sen bann von dem Urzte verbothen. Die Schüssela und Teller ind von chinefischem Porcellane. Rach ber Mahlzeit fraget ein portugiesischer Aufseher in bem Bemache, wit lauter Stimme, ob jeder das feinige befommen, und ob er nichts zu lagen habe ?

Das Hospitalgebaube ift von einem großen Umfange. Es find viele Gange, Sofe nd anmuthige Barten darinnen, wo die Aranken frische Luft schöpfen können, wenn sie etus bester werden. Sodann bringt man sie auch in andere Gemächer, und jedweden zu ider Gefellschaft, Die in aleichem Grade der Besserung mit ihm steht. Mitten im Sospik ift ein großer ichon gepflasterter Hof, mit einem Springbrunnen in ber Mitte, wo fich Rranten zuweilen baden. Das ganze Webaude wird des Rachts mit einer Menge mpen, laternen und lichter erleuchtet. Statt des Glases sind die Laternen mit Schildittenschalen verschlossen, gleichwie überhaupt die Kenster in allen Rirchen und Gebäuden Osa. Die Gange find mit schonen Gemalben behangen, welche biblische Geschichte

Pyrard.

Das hofpital bat zwo prachtig gezierte Rirchen. Mit einem Borte, biefe vorstellen. Stiftung ift bermaßen prachtig, reinlich und mit allem Ueberfluffe verfeben, bag ber Un terfonig, ber Erzbifchof und bie vornehmften Berren zu Goa ofters einen Gang zu ihrer Beluftigung babin bornehmen. ih gefallen i Alefar

Bergebilche Deffnung bender Fran jofen.,

Innerhalb bren Wochen befand fich Pyrard nebft feinen Gefährten fo vollkommen bergestellet, baf er auf Die Leutseligkeit feiner Birthe ein volliges. Bertrauen febete, und glaubte, biefer gludliche Unfang murbe ein Borfpiel ihrer Frenheit fenn; ja, man hatte ihnen noch einen Franzosen zugefellet, welcher mit ber guten Verpflegung nicht weniger bochft zufrieden mar, ob gleich feine Rrantheit nur von einer Erfchopfung ber Rrafte berrührete. Sie bathen bemnach ben Dberauffeber alle bren, er mochte ihnen erlauben. fich wieder wegzubegeben. Allein, er gebrauchte vielmehr bren ganze Monate lang allerlen Ausflüchte, ihren Abzug zu verzögern. Er wußte nach Porards Anzeige fehr wohl, wie man mit ihnen umgeben murbe. Enblich, ba fie nicht abließen, befahl er ihnen, mituge ben, weil fie ja mit aller Gewalt beraus wollten. Er führete fie in ein Gewölbe, fden tete jebem ein neues Rleid, und einen Pardo, ober funf und zwanzig Stuber, febete ib. nen ein Fruhftud vor, und nothigte fie, ungeachtet ihrer großen Giffertigteit, ju effen: endlich gab er ihnen mit Bezeugung eines großen Mitleibens feinen Segen.

Muffen wie: ber ins Ber fangnig.

Raum mar er meg, fo famen zween Berichtsbiener mit ihren Safchern, bemachtige ten sich ihrer, banden ihnen die Bande, und führten sie alles Rlagens unerachtet, nach bem Stadtgefangniffe. Der Stockmeister und fein Beib, maren Mestigen. nun boreten, bie neuen Unte mmlinge maren Frangofen und gute Katholiten: fo verfieb ren sie gang beschelben mit ihnen. Es sind auch die Befangnisse zu Goa überhaupt teine folde Stanklocher, wie bie zu Cochin. Der Befehl bes Ronigs von Portugall lautet mor, man folle alle Kriegesgefangene und Auslander auf feine Kosten r. terhalten, boch bie Be bienten unterschlagen einen Theil von dem ausgeworfenen Behalte. Unterdessen bie barmbergigen Bruber biefen Abgang.

Durch wel: losfommen.

Es gieng Porarben lange nicht fo schlimm, als er befürchtet batte. Mis er einen chen Bufall fie Monat in Diefern Buftande bingebracht batte : fo erkannte ihn ein Jefuit, ber bie Rranfente s fuchte, für einen Krangofen, und fagte ibm, es fen in bem Collegio gu St. Daul in Bu ein frangofischer Jefuit, Namens Pater Sebastian de la Croix. Un biefen Schrieb et, und gleich bes andern Tages, kam ber ehrliche Pater ins Befangniff, trofftete ibn, auf ihm Geld, und versprach, ihre Frenheit ben bem Unterkonige auszubitten. Er mar aus Rouen geburtig, hielt aber dem umgeachtet fein Bort fo redlich, daß er den Unterfong und ben Erzbischof einen ganzen Monat lang, ohne Unterlaß anlief. Anfänglich hiefet, bie bren frangofischen Rerl verdieneten ben Tob, sie waren wider ihres eigenen Ronige Willen, und nach geschlossenem Krieden mit Spanien nach Indien gekommen. Der Um terkonig schien Willens zu sepn, sie nach Spanien zu schicken, damit der Ronig mit ihnen machen fonne, mas er felbst wollte. Doch ber Resuit bielt so febr an mit Bitten, baifit endlich alle bren los kamen.

MuffenDien= fte nehmen.

Diefes buntete ihnen eine Auferstehung aus bem Grabe zu fenn. Unterbeffen bestum ihr neues leben bloß barinnen, baß fie als Solbaten bienen, und zwen Jahre lang vonden gewöhnlichen Solbe zu Goa leben mußten. Zwar bekamen fie in vornehmen Saufern, m

Bie es man die Lebensmittel nicht schonet, zuweilen etwas zu effen. Allein, fie mußten allerle dem Berfasser Buge bis nach Diu und Cambaja mitmachen, imgleichen bis ans Borgebirge Common

und nach Ce Anmertunger betreffenb. er einige Soft Allein bierzu ernstliche Red gebeim gehalt wenn er fich b bon wußte er trofen in ber @ wegen auf eine finnig angefeber threiben noch to hm befahl, mit so schlief er so la Gnade gefeßet b "lerlen Grobbeit

> Surate ju Befan Br. Malo abgef Unter geleget; benfalls auf der S en ber Nacht dan var so låde, daß e inen glücklichen 3 uhr er zu Goa, b naldiver Enlanden nter portugiefische eit gestorben, bie r Nation gegange

"schaft verdauen

Ben feinem

Beil Porard nschiedenen Unter orauf Goa liegt, id bie moluctischer e größte Länge von tge Commorin o Schiffe nicht bu fruchtbar. Di Ballo, worinne tt ber Strafe bah Es gab verfchi nach Goa gebra Als sie glaubte

1 Borte, biefe , baß ber Une Bang zu ihrer

fo volltommen aen feßete, und ja, man hatte g nicht weniger fung ber Rrafte ihnen erlauben, nate lang allerlen e febr mobl, wie r ibnen, mitzuge Gewolbe, Schens Stuver, fesete ih tiateit, zu effen;

bern, bemachtige unerachtet, nach Da fie destizen. oliten: fo verfuh a. überhaupt feine rtugall lautet zwar, Iten, boch bie Ba tevbeffen erfegen bis

es 20s er einen ber bie Rranfenbe s St. Paul in Gw In Diesen schrieber, troftete ibn, gab n. Er war aus er ben Unterfonig Unfanglich hiefet, s eigenen Ronige ommen. Der Un r Konig mit ihnen nit Bitten, bafffe

Unterbeffen beftund Stabre lang vonden ebmen Saufern, m fie mußten allerte rgebirge Common

und nach Tenlan: "Wenn fie nun wieder nach Goa tamen; fo femmelte Porard allerlen Anmertungen, die vornehmften Geltenheiten diefer hauptftadt bes portugiefifchen Indiens betreffend. Doch gesteht er, er wirde mehr Bleift auf biefe Arbeit verwendet haben, falls meinige Soffnung vor fich gefeben batte, einstens wieber nach Frankreich zu tommen. Allein hierzu war feit feines Schiffbruchs fo wenig Unfeben vorhanden, bag er niemals ernstliche Rechnung barauf machte. Ueber biefes wollen bie Portugiesen ihre Anstalten fo geheim gehalten miffen, daß ihm ein ewiges Gefangniß gang gewiß zu Dienfte geftanden, wenn er fich ber Reugierigkeit wegen im allergeringsten verbächtig gemachet batte. Siervon wußte er Benspiele. Sie hatten einst an der melindischen Ruste einen englischen Mas molen in der Schaluppe seines Schiffes mit dem Senkblene in der Hand erwischet, und des megen auf eine graufame Weise hingerichtet. Daber verlangete er teinesweges für scharffunig angesehen zu senn; sondern er stellete sich vielmehr dumm, that, als wenn er weder threiben noch lefen konnte, auch nicht portugiefisch verstunde. Er that alles, was man hm befahl, mit blindem Be orfame; und wenn er merkete, baf man ihm nicht gut war, fe schlief er fo lange nicht fanfte, bis er sich durch seine emfige Dienstheflissenheit wieder in Onade gefeget batte. " Unerachtet diefer Demuth mufte er bennoch, wie er faget, fo vielerlen Grobheit, Scheltworte und Beschimpfungen während einer so langen Gesangen-"schaft verdauen, daß er nicht alles beschreiben kann. "

Ben feinem Aufenthalte zu Boa erzähleten ihm einige Englander, Die auf bem Aluffe Bie es bem Surate ju Gefangenen gemacht worden, eines von ben benben Schiffen, barauf er von halbe Mond, St. Malo abgefahren mar, ber balbe Mond genanne, habe ben ber Infel St. Belena vor und avoil aus Unter geleget; und weil es in schlechtem Stande gewesen, ein englisches Schiff, das den Maldiven Die Englander machten fich aber entflohenen benfalls auf der Rhede lag, zu bemeistern gesuchet. y ber Nacht davon, weil sie zu schwach an Mannschaft gewesen. Der halbe Mond Franzosen erwer so lack, daß er nicht nach Frankreich kommen konnte; doch wurde die ladung durch gangen. inen gludlichen Zufall gerettet, den der Berfasser nachgehends erst erfuhr. 🛮 Gleichfalls er= ihr er ju Goa, baß bei Schiffer von feinem eigenen Schiffe, nebft ben zwolf aus ben palbiver Eylanden entflüchteten Matrofen nach Ceplan gekommen ware, welches kand mer portugiefischer Bothmäßigkeit stund. 🐪 Einige nebit bem Schiffer Lären an Arantkit gestorben, die übrigen theils nach Portugall unter Segel, theils in Rriegesdienste die-

r Nation gegangen.

Beil Pyrard ebenfalls nur Solbat war: fo mußte er bem portugiesischen Heere bei Bug bes Pijs nichiebenen Unternehmungen folgen, Daben er Belegenheie hatte, nicht nur bie Rufte, dat nach Ceprauf Goa liegt, sondern auch Ceplan, Sumatra, Malacka, Java, einige sundische, lan. b die moluctischen Inseln zu besichtigen. Ceplan fam ihm fehr groß vor. Er giebt ihr größte lange vom Mittage gegen Mitternacht. Die fübliche Spife liegt bem Borgege Commorin gegen über, zwischen welchem und der Ansel das Meer so seicht ist, daß Schiffe nicht durchkönnen. Mach Pyrards Erachten ist kein Land in der Welt so schön b fruchtbar. Die Portugiesen hatten zwo Restrigen im Bestige, Colombo und Dun-Ballo, worinnen einige Befagung lag, Die meift aus Spigbuben besteht, welche mar tt der Strafe dahin schicket. Ihr General hieß Dom Jerome Azebedo.

Es gab verschiedene Konige auf der Infel. Ginen hatten die Portugiesen entführet, eines bekehr:
nach Goa gebracht, wo sie ihn taufeten, und mit einem ansehnlichen Gehalte versorgeines bekehr:
Alls sie glaubten, nunmehro sen er genugsam im Guten befestiget: so wurde er auf

3 3 and the Change for the Date Out-

Pyrard. 1608.

1608.

Butbefinden bes Staatsraths von Inden nach Centan gefchicket, um unter bem Schufe bes franischen Roniges bafelbit zu regieren. Allein, taum waren zwen Jahre vorüber: fo fiel er vom Chriftenthume wieder ab, und befriegte Die Portugiefen. In der Laufe batte er ben Ramen Don Juan befommen, und fein land lag in ber Begend von Dunto Bal 10. welches Borgebirge fich weit gegen Mittag erftredet. Um eben biefe Zeit warfen bren bollandische Schiffe baselbst Anker; und weil ihnen ber Abfall bes Dom Juans befannt war, fo hoffeten fie Bortheil baraus ju gieben, und bie Portugiefen aus bem Sattel ju be-Die Rreundschaft murbe leicht gestiftet. Die Sollander bekamen Die fconften Ber troftungen; baber fliegen fle ans land, und ihr Beneral fam mit fechgig feiner leute in bes Roniges Pallaft ju Gafte. Man ftellete fich benberfeits febr treubergig, und ce mar bie Herrlichkeit und Pracht des Festes ungemein groß. Allein, benm Dachtische wurden bie Bollanber alle niedergemacht. Man hatte fich ihrer Schiffe bemachtiget; es kamen aber jum Blude einige Matrofen bavon, ließen die Ankertaue abhauen, und fuhren mit 2m rucklassung ber übrigen immer bavon. Dom Juan hoffete burch biefe Treulosigfeit ber Portugiesen Unade wieder ju erwerben, ja Pyrard erfuhr von ihnen felbst, sie batten feine Ausschnung auf biesen Preis geseget, und ihm einen Theil ber Guter abzugeben versprochen, wofern er die bren hollandischen Schiffe liefern konnte.

Die ceplanischen Könige hielten ihre Friedenoschlüsse so schlecht, daß die Portugisch für besser bielten, beständige Kriege mit ihnen zu führen, daben ca sehr unmenschlich zu gieng. Denn es blieden nicht nur viele Leute in diesem waldichten kande, da man ohne Beil und Säge nicht fortkommen kann; sondernies that auch jeder mit seinen Gesangenn, was er wollte. Die Portugiesen schlugen alles todt, was zur Schlueren nichts nüse war, und die Insulaner schnitten den untüchtigen die Nase weg, weil sie nach lierer Religion ich nen Undewassineten tödten dursen. Phrard verwundert sich, warum die portugiesischen gabungen niemals ausgesaget wurden, unerachtet ihre Feinde nichts thaten, als immer w

Der Berfaf: lagern m).

Bon Ceylan fegelte die Flotte nach Malacka, welche Stadt die Portugiesen sorgsätte befestiget hatten, indem sie den Hauptschlüssel zur Handlung nach China, Japan, nachte moluckischen und allen nahe an der Straße de la Sunda liegenden Inseln vorsiellen Sie war auch damals, nur Goa und Ormus ausgenommen, die reichste Stadt in gan Indien. Sie machte den Engländern und Hollandern so viele Beschwertichkeit, daß de wenige Jahre zuwer mit ihrer ganzen Seemacht in dasigen Gewässern davor gerückern ven. Doch Alphonsus von Castro nothigte sie, die Belagerung auszuheben, oh sie gled einen Theil seiner Flotte zu Grunde gerichtet hatten. Das Gesecht war so harmidig daß alle portugiesische Hauptleute Beschl hatten, sich zu verdrennen, oder in die lust sprengen, wenn sie dadurch ein seindliches Schiss vernichten könnten. Unerachter des gas sien Reichthums zu Malacka, der eine erstaunliche Menge Aussänder dahin locket, sied Ort so ungesund, daß man nach einigen Jahren eine Blepfarbe im Gesichte, und ein hündliges Kräuseln davon trägt. Einige verliehren die Haare, andere die Kaut. Prod bemerket, daß die Landeseingebohrnen seldst vielen Krankheiren unterworfen sind, und hen der für den ungesundelten in ganz Indien.

Mabura und Baly.

Malacia.

Berde Infeln, Sumatra und Java, fah er nur im Borbenfahren, und fam him ben Madura vor Unter, das der lettern gegen Morden liegt. Diefe Infel ift flein, di

fo fruchtbar gende Stadt Einwohner g Flotte Erfrifd Geflügel und von da nach G

von ba nach @ Ein ant welche ben Ma gang Inbien, und Hermege 1 daselbst fischete. Kerner brachte r nete, und bas arbeitet ; Tepp lichem Beuge vo wegen in bobem ben, perfifche ur aus Perfien und ift aber biefe Bu tel und Rocke . o tie Menge und e men in Ormus

Es fam ihr Berwaltung mehr menete sich Don stette nach Goa staten, wollte ihr midlen, Allei Bezahlung einer Fab Cutinho zur m auszurüften auchen.

Der Berfasse benen Schiffe na eigentlich abe wtigiesen Hilfe ihr verhalf ihm de machte sich un ente verführet ha still hatte man ohn ettigiese in einer

m) Die Ergablung biefer Begebenheiten fommt anberemo vor.

bem Schuke e vorüber: fo er Taufe hatte Dunto Bal it warfen dren Tuans bekannt n Sattel zu befchonften Ber ner Leute in des und es war bie ifche wurden bie ; es famen aber fuhren mit 3w Treulofigfeit bet , fie batten feine

B die Portugiesen unmenschlich jw be, ba man obm einen Gefangenen nichts nube war ibrer Religion to portugiefifden Be iten, als immer boi

bjugeben verfpro

ortugiefen forgfällig a, Japan, nochbm Infeln vorstellen ofte Ctabt in gan merlichteit, bak f a bavor gerücker mit ubeben, of fie gled war so bartnadig ober in die tuft p Unevachtet bes gw babin locket, ift be Besichte, und ein be e die Haut. Pyrm porfen find, und hi

ren, und fam hiera e Infel ift flein, a

fo fruchtbar an Reiff, baf fie verschiedene andere Inseln barnit verforget. Die barauf liegende Stadt heißt Arosbay, ift fchon gebauet, und mit guten Mauern verseben. Einwohner gehen wie die Javaner gefleibet und bewaffnet. Die Infel Bali, wo bie Rlotte Erfrischungen einnahm, und welche gegen Often von Java liegt, hat Ueberfluß an Befingel und fetten Schweinen. Enblich fubr man nach ben moludischen Infeln, und

pon ba nach Goa juruck. Ein anderes mal fuhr Pyrard mit nach Cambana und Ormus. Die kleine Infel, Jug nach Orwelche ben Mamen Ormus tragt, war bamals nach Goa ber reichfte portugiefische Ort in mus u. Cams gang Indien, weil alle Baaren aus Indien, Perfien, Sprien und ber Levante im Bin- bana. und Berwege vorben mußten. Bon Ormus brachte man fcone Perlen nach Goa, bie man Ormus. bafelbit fifchete. Man halt fie für die groffesten, reinesten und tostbaresten in der gangen Belt. Kerner brachte man eine Menge von einem gewissen Gelde, das man Ormiser-Larinen neunete, und das aus dem feinesten Silber besteht; imgleichen persische Seide, roh und verarbeitet; Teppichte von ungemein schoner Arbeit; arabische und persische Pferde, mit tostlichem Zeuge von Gold, Gilber, Seibe und Perlen, wiewohl fie ihrer eigenen Schonheit megen in hohem Preife ftunden; allerhand Gattungen von Bucker, Conferven, Marmelaben, perfifche und ormufer Rofinen; eine Menge trefflicher Datteln; gemafferte Camelote aus Persien und Ormus, die von der Wolle gewisser großer Schafe gemachet werden, es

iji aber biese Bolle nicht kraus, wie an unsern Schafen; mancherlen andere Zeuge, Mån=

tel und Rocke . on eben biefer Bolle. Doch bewunderte unfer Berfasser nichts so sehr, als

tie Menge und erstaunliche Mannichfaltigkeit des Gewürzes und anderer Spezerenen, die

men in Ormus fand. Es fam ihm eben nicht wunderfam vor, daß die Statthalter nach einer brenjährigen Bewaltung mehr als fechs hundert taufend Thaler mit fich wegnahmen. Der bamalige lemete sich Don Pedro de Cutinbo. Weil feine Zeit um war, so gieng er mit ber Don Andreas Aurtado von Mendoza, Unterfonig von flette nach Goa zurück. Indien, wollte ihm funfzig taufend Thaler abborgen, die in Portugall wieder bezahlet werm follten. Allein er schlug es ab. Da ihm der Unterkönig vorstellete, das Geld föllte zu bezahlung einer Flotte angewendet werden, die er gegen die Malabaren schicken mußte: so ob Cutinho jur Antwort, er ware im Stande, felbst eine Flotte zu des Koniges Dienm auszuruften und anzuführen, aber einem andern gabe er fein Geld nicht zu ge-

Der Berfasser ergablet, bes Koniges von Ormus Bruder habe sich in einem reich bebenen Schiffe nach Goa geflüchtet, unter bem Borwande, das Christenthum anzunehm, eigentlich aber wegen eines mit seinem Bruder gehabten Berdruffes. Er hatte ber utugiesen Hulfe zu Erlangung seines Erbtheiles verlanget; die Flotte, worauf Pyrard br, verhalf ihm auch bagu. Allein, er verschob feine Taufe von einem Tage zum andern, machte fich unterdeffen mit einem jungen portugiesischen Schuler, ben er burch Beente verführet hatte, eines gewissen Verbrechens wiber die Natur schuldig. Die Infition nahm ihn gefangen. 3war ließ er fich von ben Jesuiten in der Geschwindigkeit Ormus Brus fen, und versprach, funf hundert tausend Thaler in die Kirche zu bezahlen. Doch fein der hinrichtenhatte man ohne bieß gewiß. Daber wurde er jum Feuer verdammet, und ber junge ringiese in einer Zonne in Die See geseget.

Pyrard.

Pyraro. 1608.

Cambaya und Diu.

Als bie Blotte vor Cambaya lag, fo fand ber Berfaffer ble Schonheit bes Ottes und bie Grofe ber Stadt eben fo munbernsmurbig, als Drimus: Mirgend wird ftarfein Handel mit. Perlen und Juwelen getrieben, und nirgend in gang Indien find die Einwoh ner boflicher, als bier. Gie fchicken alle Jahre ben bren bis vier hundere Schiffe nach Boa, Die man bie Caffilen von Cambana nennet ; und worauf Die Portugiefen eben alfo warten, als die Spanier auf die americanische Flotte. Cambaya ist über diefes ein grofes Konigreich, beifen Ramen Die Sauptstadt führet. Gie liegt an einem Meerbufen ber ben feiner Munbung zwanzig Meilen in ber Breite bat. Gegen Norben von ber Min bung, febr nabe am tanbe, findet man die Infel Diu, einen berühmten Sandeleort ba Bon Cambana bis Goa batten fie nur bren Jestungen an ber Rufte, Du Portugiefen. Damon, Baf man, Baffaine und Chaul; benn Dabul, bas gleich nach Chaul folget, geborete ib und men nithe, wiewohl fie einen Bactor ba hatten. Die Flotte befuhr einen Safen nach bem Daman fchicer viel Reif nach Goa; Baffains Bauholg zu Baufern und Chif

Chaul.

in großerer Menge liefert, fonbertich eine Gattung von Seide, Die man zu Goa bober fob Ber, als bie chinefische.

Diefer prachtigen Stadt bauet.

Als es gegen ben Winter gieng, fo fuchten bie Portugiefen bem Winbe gubor ju fom men, welcher in diefem Gewäffer orbentlich abwechfelt. Der General war mit Durgros Dienften mobil gufrieben, und verfprach, ben bem Unterfonige fur ihn gu bitten, baf ermit Den Caracten nach Guropa geben burfte. Seine Befahrten wurden auch mit in biefer 26 anabiauna beariffen: fie betheten alfo febr andachtig, baß bie Blotte gluctlich nach Gw tommen mochte, und erschracten, fo bald fich ber geringfte Begonwind erhub. tam fie an. - Affein, ba fie in ber fußeften hoffnung waren : fo batte ber Unterfon

fen, nebit gewiffen fchonen und barten Quaberftuden, bavon man bie Saufer und Rirder

Chaul ift weit reicher, weil es mancherlen Waaren und

beit hoffet.

Dorard muß einigen Berbacht auf die in ber Scabt befindlichen Auslander genorfen, und ließ alle bin ins nigen ins Gefängniß feben, Die auf keinem portugiesischen Schiffe nach Indien gefomme Befangniß, da waren. Einige neuangelangte Englander wurden zuerft in ein enges Befangniß geführt und die bren Franzofen hatten ein gleiches Schickfal. Sie nahmen ihre Auflucht aufs m zu ben Refuiten, und diefe hielren ben bem Unterkonige aufe neue mit Bitten an. Prim gebentet bes Parer Bafpard Alemanns, ben man mit bem Titel bes Baters ber Che fien beehrete; bes Parer Thomas Stevens u), eines gebohrnen Englanders; bes Put Tobann von Cenes, aus Berdun; des Pater Micolaus Trigaut von Dollan; w bes Dater Sebaftian be la Croir, aus Rouen. 36r Gifer mat fo groß und unablang baft bie bren Krangofen nach Bertaufe feche Wochen wieder in Krenkeit gefehrt murben.

Muffunft ber Earaden.

Wor Endigung bes Winters liefen vier große Caraden im Safen zu Bog ein. führete ungefähr zwen taufend Lonnen. Es waren zwar fünfe von Wabon ausgelaufe 66 batte fie aber ein Sturm auf ber Sohe vom Bergebirge ber guten hoffnung aus eine ber geftreuet. Gebes Schiff hatte über taufend Berfonen, theile Solbaten und Mann theil's Ebelleute und Rauffeute am Borbe gehabt; es waren aber kaum noch bren hund auf tovern übrig, und auch diese meistens trant. Sie brachten einen Befeht bes Ronk von Spanien an ben Unterfonig mit, er follte nicht teiben, bag einiger Rrangofe, End ber ober Sollander fich in Andien aufbalte ; Die bafelbit vorhandenen follten fich bm

bensftrafe fog bielten, um b

Porard . maren, wie er Franzofen als die fie gern von ibre Abreife mi fie lebensmittel juglenge, rebet Allein ihm vor, wie q fie, ibn nebft fei furtado von 1 Denn er hatte v gefommen. felbft jugebracht Reife zu geben.

Bier Mone Rudreife zugeruß bosa, welcher vi glaubte, biefer S giftet worden. 3 var er einer ber a Er war febr jung Der König von S interthan sehen w erebrete ibn, als es Königes würd tod übereilete ibn

Unerachtet be en feine Lebensmie ierten Caracte, Brobt zu reichen. er nach Indien gi Baffer, aus 28

Allgem. Reife

^{»)} Diefes ift ein vortheilhaftiges Zeugniß fur erften Theile gegenwartiger Sammlung biefen Digionarium, beffen Reifebefdreibung im fommt.

bett bes Ortes wird ftarterer b bie Ginwoh e Schiffe nach giefen eben alfo e biefes ein groem Dieerbufen, n von ber Min Sanbeleort be ber Rinte, Da gee, gehorete ib Bafen nach bem aufern und Schif infer und Kirchm rien Waaren und

u Goa höher scha nbe jubor ju fom mar mit Porard bitten, bag ermit b mit in biefer 24 Spibien gefomme t von Donan; u it gefeßet wurden. Soffmung aus eine Daten und Matro um' noch dren hund

gluctlich nach Ou erbub. Enblid atte ber Unterfonk und ließ alle bige Defangnif geführe e Buffucht aufs nei Dieten an. Pora es Baters der Chi glanders; bes Pate groß und unabläßi en que Goa ein. 36 Eiffabon ausgelaufe Befeht bes Ronig

er Franzose, Engl ren follten sich bei

tiger Sammlung

bentftrafe fogleich einschiffen, weil fie nur Runbschafter maren, bie fich blog bafelbft aufhielten, um bas land auszufunbichaften.

1608.

Porard erfuchte bie Jefuiten inflanbigft, fie mochten biefe Belegenheit ergreifen. Gie maren, wie er faget, burch ihren eigenen Bortheil biergu genothiget ; benn ba fie ben bren Brangofen als leiblichen Brubern benftunden, fo hatten fie eine unaufhörliche Laft auf fich. die fie gern vom Salfe gehabt batten. Doch es war nicht genug, bag ber Untertonig in ihre Abreife willigte, man mußte auch einen eigenhandigen Befehl von ihm haben, bamit fie lebensmittel befamen. Die Bauptleute zu Goa, welche wuften, wie schwer es bamit majenge, rebeten Pyrarben ju, eine Jahrt nach Mofambique und Sofala mi. ihnen ju Berdrießlich: Allein, die Jesuiten ftarketen ihn ben feinem Entschluffe abzureifen, und ftelleten feiten ibm por, wie gefahrlich es fur ihn fen, langer ben ben Portugiefen ju bleiben. fie, ibn nebft feinen Gefährten für ben Unterkonig zu bringen. Diefer Berr, bes Don furtado von Mendoza Nachfolger, war bestürzt, ba er bren Franzosen vor sich fab. Denn er hatte vermennet, es fen noch niemals ein frangofisches Schiff bis nach Oftinbien Erhalten end: gefommen. Doch ba er erfuhr, wie fie babin gefommen waren, und wie lange fie ba. lich ben 266fibft jugebracht batten, fo verfprach er ihnen, ben Abschied und ihre Berforgung auf ber Reife zu geben.

Bier Monate hatten bie Caracten zu ihrer Belaftung nothig. Gie wurden auf bie Midreise zugerüftet, und mit Pfeffer beladen. Don Antonio Jurtado von Mens dosa, welcher von der Regierung abgieng, follte fie bis nach Liffabon führen. daubte, biefer herr, ber feit langer Zeit franklich mar, fen von einer Weibesperfon vereinet worben. Die langfamen Bergiftungen find nichts feltenes in Indien. Unterbeffen par er einer ber großten Manner, welche Portugall jemals zu Unterfonigen gehabt batte. Er war fehr jung nach Goa gekommen, und in allen seinen Ariegeszügen glücklich gewesen. Der Ronig von Spanien rief ihn bloß wegen seines großen Ruhmes jurud, weil er einen Der alte Un-Interthan seben wollte, ber ihm so viele wichtige Dienste geleistet batte. brebrete ibn, als feinen Abgott; er verfprach auch wiederzufommen, wenn er bem Befehle nimmt ben es Roniges murbe nachgelebet haben. Doch er brachte feine Reife nicht zu Ende. Der bie Schiffe. to übereilete ibn auf ber See, ben ben gorifchen Infeln.

Das. Bolf terfonig über:

Unerachtet bes Versprechens vom Unterfonige, bekamen Pprard und feine Gefahren feine Lebensmittel. Ihr Reifepaß enthielt nur einen Befehl an bie Befehlshaber ber ierten Caracte, fie nebst ihrem Gerathe mitzunehmen, und ihnen fo viel Baffer und Brobt zu reichen, als für die Seeleute bestimmet ift. Der Ronig verforgete gwar jeben, er nach Indien gieng: allein benen, Die zurud wollten, gab er nichts als Zwieback und Baffer, aus Benforge, es mochten allzuviele Portugiefen die Luft, in Indien zu fenn, verliehren, wenn sie bequem megfommen konnten.

toro.

Der V Abschnitt.

Rudreife bes Berfaffers nach Europa.

Anmertungen über bie Geranftalten ber Portus Porard umd feine Gefahrten muffen pon Bwieback und Baffer leben. Betrügeren der portugiefichen Befehlsbaber. Gefügeltes Ungeziefer, bas bie Seefahrenben qualet. Der Berfaffer genießt einigen Benftanb. Schone Ordnung auf ber Carade. Schreden ber Dors tugiefen. Sturm. Anftalten gegen anbere Bus falle. Entfebliche Gefahr. Dan will umfeb. ren. Befahrliche Stille. Man fommt bas Cap vorbey. Comobie. Dan landet ben Ct. Belena. Dyrard findet Beranderungen bafelbft. Misgunft der Nationen gegen einander. Un. mertungen von der Infel. 3fr bamaliger Bu-ftand. Die Caracte tommt auf der Rhebe in

Gefahr. Ein Franzose leistet einen wichtigen Dienst. Man geht nach Srasilien. Die Catracke scheitert im Safen. Seltenheiten zu S. Salvator. Hortugiesen befärchten einen Angrist von Seinrich dem Großen. Menste bei Branzosen Julian Michels. Löblicher Lifer ines Wallfisches. Poprard versaumet sein blich. Seine Liebesbegebenheitern. Seltsame Beichefenheit seines Gemüthes. Bunderliche Ursach, warum er nicht abreisen kann. Dinget sich bezeinem Fläminger auf das Schiff. Kömmt vor dem Tago an. Seurm. Uneinigkeit des Schifferes mit einem Raufmanne. Sie lauben an den Sayonnischen Insein. Belübbe der Portugies sen; des Verfassers. Er tömmt nach Jause.

Anmerfungen über bie Secanstalten ber Portugies

as Einschiffen geschah in der Nacht des zosten Jenners 1610; und weil von den bin Caracten nur die vierte vollig bemannet war : fo gieng fie auch unter bem hann marme, Antonio Barofo, am erften unter Gegel. Man nahm nebft ben bren Granus fen noch einen Rluminger aufs Schiff, welcher fich fur einen Aufwarter, ben bie Dorne giefen Grometto nennen, verdingete, bamit er feines Unterhaltes gewiß mar. alaubet, er muffe bem lefer aus ausführlich erzählen; er faget alfo, bas Schiff fen uneu mein groß gewefen. Er vergleicht es mit einem Schloffe, nicht nur wegen feiner Broffe, konbern auch wegen ber vielen Leute, und wegen ber unglaublichen Menge Baaren, in bennabe bis an bie Balfte bes Maftes aufgethurmet waren, und taum einigen Plas um Bier Tage verliefen, ebe man unter Gegel gieng, bin- und wiebergeben übrig ließen. In biefer Beit borete man nichts, als mufitalifche Inftrumente, und bas Rrachen bes fin nen und groben Gefchuses einer ungabligen Menge Barten, barinnen bie Portugiefen aus ber Stadt tamen, und von ihren Befandten Abschied nahmen; jumal, ba noch eine andere Rlotte fegelfertig lag, welche Coefine zwischen Sofala und Mozamit wegnehmen follte, Den andern Lag nach bem Ginschiffen fab ein Befehlshaber ben Pyrard mußig ta sichen, obaleich iebermann beschäfftiget war. Diefer schlug ibn ohne Weitlauftigfeit binter bled ren, fchalt ihn einen lutheraner, und brobete ihn, über Bord zu werfen, wenn er fich nich eifriger fur bas gemeine Befte erzeigen wollte. Diefe Ermahnung flogete ihm einen fon Derbaren Trieb zur Arbeit ein. In Der That waren auch unter ben acht hundert Perfonen, Die mit Ginschlusse ber Sclaven und fechzig indianischer ober portugiesischer Weibesperson auf ber Caracte fubren, nur wenige, Die nicht zur gemeinen Sicherheit Sand anlegen Ameen Franciscaner batten fich in geheim mit eingeschiffet, und ohne Erlaubnif vom En bischofe oder Superior zu haben; bem ungeachtet fehlete es ihnen nicht an Belbe, ih Bracht zu bezahlen, welche man voraus bezahlen muß, und die in dren hundert Parti besteht.

Als fie nige bûrre ur nennen, und bas man auf bermuthete Di Ediffen; fie bad und Was 6 hatten fie m preichete. @ ber noch niema hauptmann sch aber, baff bie ? jenigen auf bes flagte bie Fran nig und bie Be geln murben, b er, bas Zwieba ubrigen an Ibren

fie bennoch große bad und vier und man ihnen zuweiche Berbedung ge Ruhe, fondern das den Maytafe iche Quaal davo tott tritt. Es hiers der Wein zumeite es auf der Er ist eben so weite Vrodt dazu, nann auf dem Steht fehr sparfam ofglich die Noth

Unterbeffer

und begegnete if

Einige brat as übergeblieben alen war, und Dige feinen Durf nann jebermann, ronungen gemac onnte die Schull die fonnte er enbl einen wichtigen fillien. Die Ca. ltenbeiten ju S. coten einen In en. Dienfte bes ebblicher Eifer eis faumet fein Olud. Belt fame Defchaf: unberliche Urfache, Dinget fic ben off. Rommt vor einigfeit des Coif. Die landen an ben

ibbe ber Portugier

nmt nach Saufe.

weil von den vier unter bem haupt ft ben bren Frange ter, ben bie Portu vif war. bas Schiff sen unge wegen feiner Große, Renge Waaren, W r einigen Plat pm unter Gegel gieng das Rrachen bes fic Die Portugiesen aus l, ba noch eine andere it megnehmen follte, ard mirgig ba ftehen, ftigfeit hinter bie Db n, wenn er fich nicht Hößete ihm einen fon cht bunbert Perfonen, ifcher Beibesperfona beit Sand anlegern. Erlaubniß vem En nicht an Gelbe, ihr bren hundert Parbi

Als fie jum Safen von Goa ausliefen, faben fie zwolf Meilen weit gegen Morben ei- Preard. nice burre und gleichsam verbrannte Infeln, welche bie Portugiesen Islas quimadas nennen, und die nichts anders, als gefahrliche Klippen find. Diefes ist bas erfte land, bas man auf bem Wege von Goa nach Liffabon entbedet. Als man unter Segel mar : fo bermuthete Pyrard und feine Wefahrten, es murbe eben alfo fenn, wie auf ben frangofischen Schiffen; fie erschraden aber febr, ba fie bas Schiffsvolt mit einer fleinen Portion Zwiebad und Baffer befoftigen faben. Beil fie bachten, man wurde fie geborig verforgen: b batten fie nur etwas weniges an Lebensmitteln mitgenommen, bas taum auf vier Lage mreichete. Sie zeigten dem Jauptmanne und Schiffsschreiber ihre Reisepaffe, die fie bis- ten ber noch niemale, als nur ber Schiffsmache benm Ginfteigen, aufgezeiget batten. Sauntmann fchien befturgt gu fenn, bag er bren Frangofen am Borde hatte : noch mehr und Baffer aber, baf bie Daffe nichts vom Proviante ermahneten, obgleich es ber Bebrauch ift, bie. leben. imigen auf bes Roniges Roften zu fpeifen, Die auf feinen Befehl zu Schiffe geben. Er beflagte Die Frangofen, baß fie fich nicht beffer verforget hatten, fchmablete über ben Unterfo- Betrageren mig und die Befehlshaber, die er Diebe zu nernen beliebte, weil fie teinesweges erman. ber portugieffs geln murben, die Befoftigung fur bren Muslander in Rechnung zu bringen. Daben fagte ichen Offin, bas Zwieback und Waffer, bas fie mabrenber Reife bekommen murben, muffe er ben ibrigen an ihrem Antheile abbrechen.

Unterbeffen hatte jedermann, ber von ihrem Schicfale borete, Mitleiben mit ihnen, und begegnete ihnen freundlich. 36r Elend erwedte Erbarinen: aber beswegen mußten fie bennoch großen Mangel ausstehen. Man reichte ihnen monatlich brengig Pfund Zwiebut und vier und zwanzia Kannen Baffer. Da fie nun nichts Berfchloffenes batten: fo ftabl man ihnen zuweilen etwas bavon, infonderheit des Rachts, wo sie nicht einmal die geringk Berbedung gegen ben Regen hatten. Eine anbere Beschwerlichteit, bie nicht nur ihrer Rube, fonbern auch ihrem Borrathe fchabete, war ein Schwarm geflügeltes Ungeziefer, Ungegiefer, bus ben Mantafern abnlich fieht, und bas man mit aus Indien bringt, folglich unaufbor- bas die Gerice Quaal bavon aussteben muß. Diefes Befchmeiß stinkt abscheulich, wenn man es fahrenden toot tritt. Es frifit ben Zwieback; ja es durchbohret die Riften und Connen; daher qualet. fters ber Wein und anderes Getranke zu Grunde geht. Bon biefem Geschmeine mimmelte es auf der Caracle. Sonft befand Porard ben portugiefischen Zwieback febr gut. Er ift eben fo weiß, faget er, als unfere Semmeln. Man nimmt auch wirklich bas weifefte Brodt bagu, fchneibet es in vier platte Scheiben, und badet es zwenmal. mann auf dem Schiffe bekam eben so viel Wasser, als die Schiffsofficier selbst. tht febr fparfam bamit um, weil ber gemeine Borrath nur auf dren Monate hinreichet,

plylich die Noth ungemein groß wird, wenn die Reise langer wahret. Einige brave Leute bathen zuweilen die dren Franzofen zu Gafte, oder schickten ihnen Der Berfaffer as übergebliebene von ihrer Zafel: boch Pyrard aß fehr mäßig, well das Fleisch einge genießt eintdien war, und er mit bem wenigen Waffer ben einfallender Bindftille und beftandiger gen Bepftand. Dibe seinen Durft nicht batte loschen konnen. Gleich in den ersten Tagen hatte der Saupt punn jedermann, der im Schiffe war, mit Namen aufschreiben laffen. Er hatte Policen: Gute Anord: tonungen gemacht, und Wachtmeister ernennet, die barauf Acht haben mußten. onnte die Schuldigen gefangen segen, oder ausprügeln lassen. Was Civilsachen betraf, ic konnte er endlich entscheiden, wenn sie nicht über hundert Thaler betrugen.

Pyraud. 1610.

Schreden ber Portugies

Den neunten ober gehnten Lag entftund tarm auf ber Carade, well man bren Colif. erblickete, welche von Arabien ber, gegen die malbivischen Enlante schifften. Man hiet fie fur Sollander, und ber größte Theil bes Schiffsvoltes mir ben anderer Belegenheit fchon unter ihrer Hand gewesen; baber fehlete es wenig, sie baten aus Rachbegierbe und Aurche ibren Grimm an ben bren armen Franzosen ausgelassen, bie fie als Freunde berieb bigen anfahen, ober nach ihrem vorgefasseten Bahne, nebft ihnen unter bem namen be-Lutheraner begriffen. Ginige wollten fie uber Bord merfen. Doch ba bie fleine Rlotte ibren Weg am gelaffen fortfebete : fo bielt man fie fur Araber, bie nach ben malbivifon Eplanben, ober nach Sumatra wollten.

Sturm, In andere Bufab

Den isten Mary mit anbrechendem Tage, entbedte man auf ber Bobe von amania ftalten gegen Grab, ble Infel Diego Rodrigo, welche ungefahr vierzig Seemeilen von Mabagafcar ge gen Diten liegt. Da fie unbewohnet ift, fo hatte niemant etwas barauf ju fchaffen. Doch ein entfeklicher Sturm, ber funf Tage mit gleichem Ungeftume mutete, brachte bie Cara de in außerfte Befahr, und warf fie wieder ihren Billen babin. Als biefe Befahr wer ben war : fo befurchte ber Schiffshauptmann, es mochte zwischen bem lande Natal und bem Borgebirge ber guten hoffnung eine neue entstehen; baber ließ er bas grobe Wefchus Die Schaluppe von bem Ueberlaufe megnehmen, und hernach die Caracte mit großen 3au en vorne, hinten und in der Mitte binden. Diefe Laue, Die etlichemal um bas'Con berum gewunden, folglich unter bem Riele burchgezogen werben, halten bas gange Bebin Nach bem Sturme tam ein schones portugiefifches be munberfamer Beife zufammen. Brauengimmer, von etwa brenftig Jahren, fo ungludlich nieder, bag es nebit ber Rrude barauf gieng, und bas Meer jum Begrabniffe betam. Porard war ben feinem eigenen Unglude noch fo weichherzig, daß ihm diefes nabe gieng.

Entfehliche Befahr, wel haben.

Man fegelte bas land Natal vorben, ohne vom Sturme und Binbe Anfechtung m Die größte Roth aber mar bis an bas Borgebirge verschoben. de Die Cara: mertet, man fen ju fpate unter Segel gegangen. Bon Rechtswegen foll es mit Ausgan de green Do bes Chriftmonats ober Anfange Des Jenners geschehen, und wer biefes nicht thut, ber m terwirft fich ber unbarmbergigen Buth bes Meeres. Es murbe unnothig fenn, men man mit bem Berfaffer alle hinderniffe befchreiben wollte, Die fie zween ganger Monatione am Borgebirge aufbielten, und zu einem Balle ber Bellen und ber Binbe machten. Die Caracte war fo lad, bag bie Pumpen biefe gange Zeit über weber Lag noch Nacht fentim. Obgleich jedermann, ja ber Schiffshauptmann felbst Sand anlegte, fo konnte man red bas Baffer unmöglich berausschaffen, bas auf allen Seiten eindrang. Der große Mal brach zwenmal mitten entzwen, und bie Gegel giengen gar ofters in Studen. Dm Matrefen und zween Sclaven murben weit ins Meer binein bavon geführet. wurde fo groff, daß man, zu Erleichterung des Schiffes, die Baaren auswerfen wollte both hieraus entstund eine andere Unordnung. Beil man ben ben Riften und Ballen m fangen mußte, Die am erften ben ber Sand maren: jo erhub fich ein beftiger Wortmedit ber endlich so weit gieng, daß man die Degen auf einander jog. Der Hauptmann min Daber alles übrige ben Seite fegen, und Diefe Unordnung ftillen, welches endlich, wiemi mit großer Muh geschah. Die unruhigsten Ropse wurden in die Gisen geschlossen. Bi Die Bekummernig und ben Berdruß noch großer machte, mar biefes, bag man ber &

blidung bes 9 batte, fo mar

In biefe mann Rath en nach Inbien, Jahrebzeit bas war, unmöglid Steuerleute ver rid zu kebren, fel neue Stirm

Inbem n get, fo entstunt tanbe abhalten große Bucht get Unterbeffen lief tern bes Schiffer Gewehr ju ergre ber Barbarn gu l ber bie Caracte a

Mady mane bequem, das Vo Lages, baß fie v mmmehro Hoffnu niemals gewiß, fi mmer, fie mußte mb fpielete fobann Reise bisher auswe bermaligen Schil ing an zu mangeli ichs hunbert Meil gen fonnte. 2B. e vierzig metallene e Anstalten zur A

Den sten bee in einziges Schiff den, welche veri Daben lag noch ein tgegen geschicket f blich sen, wieder

Als Phrard a ng in ber Capelle it Gemalden und hauenes Kreut.

6) 3m erften Thei

nan bren Ediffe en. Man biete erer Belegenbeit Rachbegierbe und Freunde berfel bem Ramen ber Die fleine Blotte ben malbivifden

obbe von zwanzig n Mabagascar ge Ju fchaffen. Dod brachte bie Cara biefe Gefahr wir be Matal und bem robe Geschus und e mit großen Tau al um bas Chiff bas gange Bebau nes portugiefifche es nebst ber Frucht ben feinem eigenen

inde Anfechtung # Oprard be ben. foll es mit Ausgange nicht thut, ber un nndebig fenn, mm n ganger Monatlan nbe machten. Die noch Macht feneren. o founte man ted Der große Maff Studen. Dm Die Rot ibret. auswerfen wellte iften und Ballen an

eftiger Bortwechfel r Hauptmann muji hes endlich, wiewe fen geschloffen. Be , bağ man ben En blidun Midung bes Borgebirges, ben bisberigen Wind nur noch feche Stunden nothig gehabt batte, fo mare man vor bem Borgebirge vorben gewefen.

In Diefer außerften Doth, welche ohne Bulfemittel gu fenn fchien, bielt ber Sauptmaim Rath mit ben Ebelleuten und Kaufleuten. Jebermann ftimmete auf ben Rud vog ber umtehren. nach Indien, um besto mehr, weil ber Ronig von Spanien verbothen batte, ben Diejer Sabresjeit bas Borgebirge vorben ju fchiffen, und weil ein folches Schiff, wie die Caracte mar, unmöglich bafelbit einlaufen tonnte, gefest auch, bag man es erreichte. Steuerleute verwarfen biefe Mennung, weil bas Schiff nicht im Stanbe mare, fo weit que rid zu tebren, infonderheit da man das land Matal vorben fegeln muffte, wo es obne Zwei-

fel neue Sturme fegen murbe. Indem man Rath hielt, war man ziemlich nabe am lande. Raum war er geendi- Reue Gefahr att, fo entstund eine plobliche Binbftille, alfo bag man tein Segel gebrauchen, noch vom wegen Binblande abhalten tonnte. Daher wurde die Caracte durch die ABellen oder Strome in eine Rille. große Bucht getrieben, woraus man ohne Hulfe des Windes unmöglich kommen konnte. Unterbeffen lief eine erstauntiche Menge Wilben am Strande zusammen, Die auf bas Scheiiem bes Schiffes zu marten fchienen. Der hauptmann ermahnete bereits jebermann, bas Bewehr zu ergreifen, und man hatte niche nur ben Schiffbruch, fonbern auch bie Banbe ber Barbarn zu befürchten: boch ber Simmel schickte in biefem Augenblicke einen Landwind, ber bie Caracte aus ber Bucht führete, und alfo vom Untergange errettete.

Nach mancherlen anbern Gefährlichkeiten, wurde ber Wind endlich ben legten Man Man tommt bequem, bas Borgebirge vorben zu fahren. Die Steuerleute mertten gleich bes andern endlich Butt, baß fie vorben maren, und fogleich ermunterte fich bas Schiffevolt, weil es fich vorbev. numehro Hoffnung machte, Lissabon gludlich zu sehen. Die Portugiesen glauben bieses niemals gewiß, fo lange sie bas Borgebirge nicht hinter sich haben, sondern beforgen sich mmer, fie mußten wieder umtehren. Man ftattete bem Sochften fenerlichen Dant ab, mb frielete fobann eine nach bes Berfassers Urtheile fehr schone Comobie, Die man auf der Portugiesische Reife bisber auswendig gelernet, und alle Tage geubet hatte. Unterbeffen wurde in einem Comobie. bermaligen Schiffbrathe beschlossen, nach ber Insel Zelena zu geben. Das suffe Baffer ing an ju mangeln; Die Caracte mar auf allen Seiten lad, und obgleich bie Infel noch ichs hundert Meilen entfernet war, so war sie doch das nachste land, da man vor Anter gen tonnte. Beil ber Sauptmann Sollander bafelbft zu finden befürchtete: fo ließer felvierzig metallenen Stude wieder auf Die Lavetten feben. 3mgleichen machte er alle übri-Anstalten zur Bertbeibigung.

Den sten bes Brachmonats lanbete man an ber Infel Belena. Man fant gwar Man landet in einziges Schiff baselbst, aber in ber Capelle o) einen Brief von ben bren übrigen Ca. an ber Infel den, welche vermittelst einer glucklichen Schiffahrt in diesem Hasen eingelausen waren. daben lag noch ein Brief von einer Caravelle, die man der vierten Caracte aus Spanien tgegen geschicket hatte, bie aber in Mennung, bag alle Hoffnung von ihrer Unkunft verblich sen, wieder nach Spanien zurück gekehret war.

Als Pyrard ans land flieg, fo vermunderte er fich über bie vorgegangene Berande- Pyrard findet ng in ber Capelle. Denn ba er nach Indien reifete, war fie mit einem schonen Altare, eine Berandes i Bemalben und anderm Zierrathe verfeben: vor der Thure ftund ein großes aus Steine hauenes Rreug, bas die Portugiesen aus Lissabon babin gebracht hatten.

b) Im erften Theile biefer Sammlung.

Pyrard. 1610. Hollander hatten alles zerschlagen, nicht sowohl aus einem Religionseiser, als um sich an ben Portugiesen zu rächen, die alle ihre Briefe und Ausschlichten wegnehmen, die sie dahin legten. Zugleich hatten sie auf einen Zettel geschrieben: Portugiesen! Lasset unsete Briefe und Schriften, wie sie sind, so wollen wir euere Rreuze und Bilder ebenfalls so lassen, wie sie sind. Doch die leute auf der Caracte rümpfeten nur die Nachen über diesen Vorschlag. Auf diese Weise wurde durch die berderseitige Abneigung und Missausst alles vernichtet. Die Baume selbst wurden nicht verschonet.

Wirfung beps derfeitiger Misgunft.

Unterbessen murbe ber Altar wieder gebauet, und auf das neue ausgeschmucket. Die fe Capelle war fo alt, als bie Entbeckung ber Jufel. Allein ba niemand Luft hatte, an einem unbewohnten Orte zu bleiben : fo bienete fie nicht fowohl zur Ausübung bes Gottesbienftes, als jur Bermahrung ber Nachrichten, welche bie Seefahrer einander geben. Doch berficherte man Pyrarben, es waren einst vier Sclaven benberlen Geschlechtes aus einem Schif. fe in biefe Infel entfloben, und lange barauf geblieben, ohne baß man fie finden konnte, weil fie fich ben Erblickung eines Schiffes, fogleich in unzugangliche Orte fluchteten. Nach und nach vermehreten fie fich bis auf zwanzig, und fie hatten mit bet Zeit ein ganzes Bolf Doch bie Portugiesen verbroß es, daß biefe Einwohner die gewöhnliche Menge ber Früchte allzusehr verminderten, babero brauchten fie tift und Gewalt bis fie ihrer Meister wurden. Man erzählte Pyrarben auch die Geschichte von dem berühmten Einsieder, welcher einige Jahre lang, ein frommes und einsames Leben auf Diefer Infel geführet hatte. Allein fatt der gewöhnlichen Erzählung von feinem Lebensende, fagte man ihm, der Konia von Spanien habe ihn nach Portugall zuruck bringen laffen, weil er einen ftarten Santel mit Ziegenhaaren trieb, und baber fo viele tobtete, bag man beforgen mußte, er michte fie endlich alle ausrotten.

Ihr damas liger Bus ftand.

Die Infel hat nur funf bis feche Meilen im Umtreife, und ift mit großen Relfen um geben, woran fich bie Wellen ohne Unterlag mit großem Ungeftume brechen, und in bin Boblungen Waster zuruck lassen, bas an ber Sonnenhige verrauchet, und schones Cali ansetet. Die luft ift rein, und bas Waffer febr gefund. Es fallt in verfchiedenen fratten Bachen vom Bebirge berab, und ergießt fich in bas Meer, wohin es nicht weit ju lau fen bat. Unerachtet ihres fleinen Bezirtes, findet man Ziegen, milbe Schweine, Mil buhner, Safelhuhner, Solztauben, indianische Suhner, Fasanen und andere Think Doch, das nublichste für die Seefahrer ist eine gewaltige Menge Citronen, Pomeranm und Beigen, welche nebst der reinen tuft, und dem guten Wasser, ein unfehlbares Befund heitsmittel wiber ben Scharbock find. Pyrard glaubet, alle biefe Fruchte, ja auch bie Thiere maren von ben Portugiefen, als Erfindern biefer Infel babin gebracht worten, Bor Zeiten ließen fie ihre Kranten bafelbit, und andere Nationen folgeten biefem Benfpiele Allein seit neun Jahren hatten die Hollander so übel baselbst gehauset, daß man weni Rechnung mehr auf Die Fruchte machen burfte. Die Rheebe ift von Natur vortrefflich zu allen Jahreszeiten ficher, und fo tief, bag auch fogar bie Caracten nabe am Ufer beile gen konnen. Man blieb neun Tage bafelbit vor Anter. In Diefer Zeit ließen fich gwen auf bem Schiffe befindliche Portugicfer und zween Sclaven, nebst einer Indianering geli ften, auf ber Infel zu bleiben. Sie brachten ihr Berathe ans land, und verstedten im Gebirge. Gie hatten auch einiges Schiefigewehr und etliche Angelschnure zum Gilde mitgenommen. Allein sie wurden ausgeforschet, und wieder an Bord gebracht.

So viel te bod) ein neu von ben benbe ben zwenten au auf bem Grun stårter utan if mann befahl, t gluce brebete fi Gee, bag bie (Baffer figen bl warf man bas Baaren von ge Shiff los zu wi ba ber Hauptmo um ben Schaber gen Dienft.

ber sich hierzu er man mußte allzul Nehst dem war akrehes, folglich Bersprechungen e shiebenemale unt ihrigens der Muth. wurde für den ehrli Belohnung, wenung des Schaden ugehen, und dassier die Kührung t Beg nach Portuga

Einer von

bee gestürzet.
Den 8ten Au
eiß scheint, wie
Echneehausen. I ten warf man Ant
ann ohne ABegwo
irrischungen belab
wecken. Seit b
n, und die übrige
lorgens lief man i
eund ein Kloster

achfah, war bas

is um fich an , die sie bahin Lasset unsere und Bilder eten nur bie Na: igung unbMis:

fchmåcket. Die: batte, an einem Gottesbienftes, n. Doch versie aus einem Schif: ie finden konnte, Hichteten. Mach t ein ganges Bolf emobuliche Menge bis fie ihrer Meihmten Einfiedler, ifel geführet haue. m ibm, ber Konig ien starken Handel

mußte, er möchte

großen Felfen um echen, und in den und schones Cal verschiedenen far es nicht weit zu lau e Schweine, Reb und andere Think onen, Pomeranjen unfehlbares Gefundi Früchte, ja auch die in gebracht worden. ten Diesem Benfpiele. et, baß man wenig n Matur vortrefflich nabe am Ufer bente Beit ließen fich gwen er Indianering geli und verstecketen fil elschnure zum Filde o gebracht.

So viel Fleiß als man auch auf Musbefferung ber Caracte gewendet batte, fo erwedte boch ein neuer Bufall einen Zweifel, ob fie die Reife ausstehen wurde. Man hatte einen von ben benben, gegen bie landfeite ausgeworfenen großen Untern, aufgewunden. Da man ben zwenten aufwinden wollte, blieb er an einem großen Taue hangen, bas feit langer Zeit Befahr, worauf bem Grunde ber Gee lag, und verursachete, bag ber Unter immer weiter ructete, je ein bie Caracte ftarter wan ibn zog, folglich auch bas Schiff gang nabe ans Ufer fchleppete. Der haupt- tommt. mann befahl, bas Unfertau ohne Bergug abzuhauen und unter Segel zu gehen. Zum Unalude brebete sich der Wind in einem Augenblicke, und blies mit folchem Ungestume aus der See, baß bie Caracte auf ben Strand getrieben wurde, und funf Stunden in fehr feichtem Basser sisen blieb. Ja es gaben sich sogar einige Bretter aus dem Boden los. Sogleich marf man bas füße Waffer wieder aus, bas man eingenommen hatte, imgleichen einige Bagren von geringem Werthe. Man schlerpete die Unter weit in die Gee, um bas Shiff los zu winden. Endlich wurde es zwar wieder flott. Allein es war lack; und ba ber hauptmann nach vieler Bemuhung endlich mertte, man habe einen Taucher nothig, um ben Schaben recht zu besichtigen; so versprach er hundert Erusados für einen so wichtis gen Dienft.

Einer von Pyrards Gefährten, ein Zimmermeifter von Corbin, mar ber einzige, Ein Frangofe ber sich hierzu erboth, wiewohl er an einem glucklichen Erfolge selbst zweifelte. man mußte allzulange unter bem Baffer bleiben, und ben ganzen Schiffsboden unterfuchen. Dienft, Rebit dem war es ziemlich falt; benn die Sonne befand sich damals im Wendefreise bes Arebses, folglich war es Winter auf der Insel. Endlich, ba ihm jedermann allerlen Beibrechungen that, und er fich über diefes frenwillig angebothen hatte: fo tauchte er vershiebenemale unter und brachte zwar einige zerbrochene Bretter zum Borscheine, war aber ibrigens der Mennung, der Riel sen unbeschädiget. Diese Nachricht machte dem Bauptmanmeieder Muth. Man bedauerte, daß man die Geschicklichkeit der Franzosen nicht eber mußt batte, und fie hatten es nunmehro besto bester. Man sammelte in ber ganzen Caade für den ehrlichen Zimmermeifter, und der hauptmann verficherte ibn einer reichlichen Belohnung, wenn er mit nach Portugall kommen wollte. Db man gleich mit Ausbeffeung des Schadens zehn Tage zugebracht hatte: so beschloß man dennoch, nach Brasilien ugehen, und daselbst eine noch größere Ausbesserung vorzunehmen. Pnrard bewundert ier die Führung des Himmels. Dhne diesen glucklichen Zufall hatte die Caracte ihren Beg nach Portugall fortgefeget, aber unfehlbar zu Grunde geben muffen. 216 man recht adfah, war das Steuerruder fast ganglich los, und der geringste Sturm batte es in die

de gefturget. Den 8ten August entbeckte man bie Rufte von Brafilien, welche von weitem gang eiß scheint, wie etwa Leinenzeug, bas man zum Trocknen aufhängt, ober wie große Edneehaufen. Daher gaben ihr die Portugielen den Namen der Bettlackenkliste. Den in warf man Anter, vier Meilen von der Allerheiligen Bay, worein fich der Steuerann ohne Wegweiser nicht zu fahren getrauete. Bald barauf kamen bren mit allerlen tfrischungen beladene Caravellen zum Vorscheine, welche große Freude auf dem Schiffe medten. Seit ber Abreife von Goa, maren zwen hundert und funfzig Perfonen geftorn, und die übrigen von der sechs monatlichen Reise ganz entfraftet. Rorgens lief man in die Ban, und zwar auf der Nordseite, wo man eine sehr schöne Rirund ein Klofter vom Orben bes beil. Antonius fieht. Die Mundung ber Ban ift uns

Pyrard.

Denn leiftet einen

gefähr

Pyrard. 1610.

im Bafen.

gefahr gehn Seemeilen breit, und wird burch eine Infel von vier Meilen im Umfreife, in smo Ginfahrten abgetheilet: man tann aber auf jeber Seite ber Infel mit gleicher Sicher beit einlaufen.

Unterbessen, ba man fich ber Stadt naberte, tam bie Caracte auf eine Sandbanfm figen, und follug um, welches Ungluck besto unvermutheter mar, weil man zween erfahrne Schiffbruch Steuermanner aus ber Stadt auf bem Schiffe hatte. Es fam fogleich eine große Menae Als man bas Caravellen um Barten berben, um die Perfonen und Guter ju retten. Schiff erleichtert hatte, wurde es wieder flott, und man legte unter bem Befchuse ber Stadt St. Salvator vor Unter. Der Untertonig schiefte fogleich eine Caravelle nach iff fabon, um die Radpricht von der Unfunft, und von dem schlechten Buftande ber Carage babin zu bringen. Man bielt fie fur untauglich, Die See ferner zu halten, und alfo murben bie übrigen Guter vollig ausgelaben.

Das erfte, was Pyrarben in die Augen fiel, war die Lage ber Stadt, welche auf ein

Seltenbeiten. ju St. Sale pator.

nem boben, und an ber Seefeite bermagen fteilen Berge erbauet ift, bag alles, mas in bie Stadt, ober aus berfeibigen gebracht werden foll, mit Maschinen auf- und abgewunden werben muß. Denn es murbe ben biefer Beschaffenbeit allzu beschwerlich fallen, und alle zugroße Roften verursachen, wenn man Suhren gebrauchen wollte, babingegen man für bas Auf- oder Abwinden einer Zonne Wein oder andern Getrantes nicht mehr als zwania Stuver bezahlet. Bu gleicher Beit ba man eine aufwindet, wird eine andere eben fo schwere abgewunden, wie etwa zween Enmer in einem Schopfbrunnen. Es liegen ber: schiedene fleine Inseln in der Ban, davon Pyrard Diejenige besichtigte, welche von ben Portugiefen bie grangofeninsel genennet wird, weil bie Frangofen Brafilien am erften entbecketen, und fich auf befagter Infel aufhielten, um bem Brimme ber Wilben zu entge hen. Bir verspahren aber bie Unmerkungen bes Berfasters bis an einen andern Ort, und bleiben vorifo nur ben bem, was feine eigene Person betrifft.

Die Portugiefen befürd): ten einen In: griff von Sein: rich dem Groffen.

Ben feiner Untunft fand er bie Portugiefen febr unruhig, indem fich bas Beruch ausgebreitet hatte, Beinrich ber Große wollte fie mit einer farten Geemacht überfallen, wozu die Schiffe meistentheils in Solland ausgeruftet murben. Eben Diefer Schreden hatte fich in alle der spanischen Krone in America zugehörige Lande ausgebreitet. Nicht besto weniger redeten sie mit großer Hochachtung von biesem Konige, und bewunderten if ne Tapferkeit und übrigen Tugenben gang außerorbentlich. Doch im Unfange bes Spetoff monates erhielt man die Nachricht von feinem Tobe, vermittelft eines von Sevilien aus brudlich abgeschickten Jagoschiffes.

Große Dien: fte des Fran: gofen, Julian Michele.

Pyrard traf einen von Mantes geburtigen Krangofen in Brafilien an, einen richt Raufmann, Namens Julianus Michel, ber mit ben Portugiefen in Gesellschaft gent ten mar, und ben Ballfischfang in biefer Ban auf fieben Jahre gepachtet hatte. Erlaubniß hatten ihm feine ber Rrone Spanien geleisteten wichtigen Dienfte ju mege bracht; benn ber herr von Mercour batte ihn mabrender Lique nach Spanien abgestiffe und feit berfelbigen Zeit hatte er fich zu Bilbao niebergelaffen. Der Verfasser bemerke baft biefer Mann gang außerordentliche Unsprüche auf die Dankbarkeit der Spanier bak mußte, weil der Ballfischfang ben Auslandern ben Lebensftrafe verbothen war. ein mit Thran beladenes und ihm zuständiges Schiff heimlich aus dem hafen fuhr, ben Boll zu vermeiben, fo wurde es durch einige nachgeschickte Caravellen wieder indie Bonf ruck gebracht, auch ber Suhrer und feine Matrofen nach ber Scharfe bestrafet, ohne

ber frangofifd daß er etwas kin Vorwiffer viel Freundsch ganglich ableg einen jungen 2 er alles über u Sifther uneract Geschicklichkeit fenn.

> ven in ber Muf der in großem 2 bie Gelaven in fe fie ihm in Porti then. Doch bie dieses alles. D er scinen Reffepal Erstaunen nicht 1 in Don Fran wantig Jahren, on ihrem Mann is feche Degenfti

Berner fa

ben bem alten p

Es gieng in on. Als er einf em Schnitte von Brafilien unter bue weitere Umft wolle ihn ein ge , die Sache mo hen, wer es wot n Gafichen herun each fie ihm auf de Shaus, worinne hempfing. Dr. nahm ibm bas en von spanischer en; und weil er in Aufenthalte 31 t. Der Berfaffer if, daß wan ein ch eine andere m m Gafthof für 20 Allgem, Beije

m Umfreise, in gleicher Sicher

ne Sanbbanf 14 groeen erfahrne ie große Menge Als man bas m Gefchüße ber ravelle nach lif ande der Caracte n, und also wur

t, welche auf eis af alles, was in und abgewunden h fallen, und alls bingegen man fir mehr als zwanzig eine andere eben fo Es liegen bet: e, welche von ben Brafilien am erstm er Wilben zu entge ien andern Ort, und

m fich bas Gerücht Seemacht überfallen, ben biefer Schrecken sgebreitet. Nicht und bewunderten fei Unfange bes herbft s von Sevilien aus

en an, einen reiche in Befellschaft gente chtet hatte. Dienfte ju wege 9 Spanien abgeschide Berfaffer bemerk othen war. bem Bafen fuhr, n wieber in bie Bang e bestrafet, ohned

ber frangofifche Raufmann ben geringften Berbruß babon gehabt hatte. Er leugnete bloß, bag er etwas bavon mußte, ob es gleich wiber alle Bahricheinlichfeit lief, baß fie ohne fin Borwiffen fo viel murben gewaget haben. Michel erzeigte bem Berfaffer ungemein wiel Rreundschaft, und bervies baburch, bag ein Frangofe die Liebe gum Baterlande niemals anulich ableget. Er beiufrigte ihn zuweilen mit ber Fischeren. Gines Lages batte man einen jungen Ballfifch gefangen: es gieng aber ber Alte fo grimmig auf bie Barte los, baf er alles über und über marf, und bem jungen alles Gefchrenes und aller Bemuhungen ber Loblider Gifer Rifter unerachtet, rettete. Pyrard glaubte, biefes Benfpiel von der naturlichen Liebe und eines Ballfi: Beibidlichfeit eines Ballfifches, murbe ben Raturtundigern nicht unlieb zu bernehmen iches. fenn.

Rerner fand er ju St. Salvator einen Frangofen aus Marfeille, ber als Muficus ben dem alten portugiefischen Unterkonige in Diensten ftund, und gwanzig bis brenfig Sclawen in ber Mufic, und im Spielen verschiebener Inftrumenten uncerrichtete. Diefer Berr, Dyrard verbe in großem Unfehen stund, brang flart in Phrarben, er mochte als Oberguffeher über faumet fein bie Claven in feine Dienfte gehen. Er both ihm eine anfehnliche Befoldung an, und verfprach Blud. fie ihm in Portugall; dahin er bas folgende Jahr zurud tehren mußte, gleichfalls zu reiben. Doch die Begierbe Frankreich wieder zu feben, und die Liebe zur Frenheit überwoa bieles alles. Dennoch wurde er ber Gnade bes Unterkoniges beswegen nicht verluftig. Als n kinen Reffepaß aus Goa vorgezeiget hatte: fo gab ihm ber Unterkonig zu feinem größten Enfaunen nicht nur die Tafel, sondern auch ein Zimmer in seinem Pallaste. Er nennete d Don Grancisco de Menaissa. Er hatte zween Sohne. Der alteste von funt und mantig Jahren, wurde ben einem portugiefischen Frauenzimmer im Bette erwischet, und on ihrem Manne verwundet. Doch tam er noch glucklicher davon, als sie, welche funf is feche Degenstiche bavon trug.

Es gieng in Salvator ziemlich galant zu, und Porard machte felbft eine Probe ba- Seine Liebes un. Als er einst gang allein in ber Stadt fpagieren gieng, und ein feibenes Rleib nach-begebenbeis m Schnitte von Boa trug, welcher von der Rleidermode der Portugiefen zu Liffabon und ten. Brafilien unterschieden ift: fo begegnete ihm eine junge schwarze Sclavinn, und fagte hne weitere Umftande, er folle feinen Argwohn schopfen, sondern getroft mit ihr kommen. wolle ihn ein gewiffer brabe herr ungemein gern fprechen. Db er nun gleich befürchtes , bie Sache mochte vielleicht gefährlich abloufen : fo gieng er bennoch-mit, nur um gu hen, wer es wohl fenn mochte? Die Sclavinn führete ihn erftlich burch eine Menge ener Bafichen berum; und weil es schien, als ob ihm nicht wohl zu Muthe baben mare, fo mh fie ihm auf bas trofflichfte gu. Endlich tam er in ein großes und prachtig ausgeschmuck-Bhaus, worinnen er niemand als ein portugiesisches Frauenzimmer sab, bas ihn freundhempfing. Man bewirthete ihn febr herrlich. Weil fein hut ziemlich schlecht ausfah: nahm ihm das Frauenzimmer benfelbigen mit eigener Sand weg, und gab ihm einen anin bon fpanifcher Bolle, mit einer schonen Schnur. Er mußteversorechen, ofter au komm; und weil er gegen fo viele Butigkeiten nicht unerkenntlich war, fo empfing er ben feis ie ber Spanier bat In Aufenthalte zu. St. Salvator noch mehr Gefchente, und allerlen Bulfelentungen von t. Der Berfaffer erzählet biefe Bekanntschaft mit so vieler Bescheibenheit und Aufrichtigit, daß man ein ganz gutes Urrheil davon fällen follte, wofern er nicht fagte, er habe ich eine andere mit einer wortugiefischen Frau, Mamens Maria Mena gehabt, Die eim Gasthof für Muslander hielt, und die ihm lange Zeit umsonst zu essen, ja auch Weld Allgem, Meifebeschr. VIII Band.

Priard.

Pyrard. 1610.

gab, ohne baf ber Mann etwas bavon mußte. Man follte nicht glauben, baf bie Relfebe fchreibung bes Porarbs endlich noch mit zwoen Liebesbegebenheiten aufhoren wurde, babad aus feiner übetgen Aufführung und aus feinen Ammertungen, ein febr gefestes Bemith Seltiame ju schließen ift. in and berice patench. Base chi

Befchaffen: heit feines Bes

muthes. Bunberliche Urfache, mar: um er nicht

Mis er zween Monate lang auf eine bequeme Belegenheit, nach Europa ju tommen, ge wartet hatte: fo wollten ibm bren portugiefische Ebelleute, ben benen er viel galt, mit w Schiffe nehmen. Diefe waren Don gernando de Splva, welcher ju Goa General über bas norbifche Befchmaber gemefen mar , und beffen benbe Schmager. Er nahm bie abreifen tann, fes Anerbiethen an, und bas Schiff lag fegelfertig; bod ber Sauptmann wollte Dorgrom nicht einnehmen, unter bem Bormande, er babe einftens einen Frangofen geführet, biefer aber ibm mehr Berdruß verurfachet, als bas gange übrige Schiffsvolf, baber babe er a

verschworen, niemals mehr einen auf fein Schiff zu nehmen. Diefe Beigerung gereichte zu des Berfaffers Blucke. Denn als er einige Zeit darauf nach Portugall fam . fo erfuh er, Die Seerauber batten Diefen unfreundlichen Mann nebft feinem Schiffe meggenomme Er bedauerte nur die bren Bergen, daß fie in ber Barbaren als Sclaven leben mußten

Dinget fich ben einem Rlaminger auf das Odiff.

Zweene Flaminger, die in Sandlungsgefellschaft ftunden, und bas Recht als gebote ne Portugiesen erlanget hatten, bielten es fur ein Blud, bag fie Porarben und feine ben ben Cameraben auf ihr Schiff betamen. Diefes mar ein Soder von zwen hundert und funfzig Connen; er geborete ihnen eigen, und einer von ihnen gieng bamit nach tiffabonn ju rud. Man verglich fich, Die bren Frangofen follten fren mittommen, bingegen aber Dien Gie ibres Deres bielten es für ein Blud, bag fie bie Rrade fte auf bem Schiffe thun. und Zehrungskoften abverdieuen konnten; benn felbige fliegen gemeiniglich über pierus Der Gocker war mit Bucker beladen, mit grobem und fleinem Geschuße mol verfeben, und die Bahl ber Reifenden belief fich auf fechtig. Weil Porard in Portugal aussteigen mußte: fo nahm er einen Bak vom Unterfonige mit.

Den zten bes Beinmonates gieng man ben mibermartigem Binbe unter Segel, und brachte fung und zwanzig Lage zu, um bas Borgebirge St. Augustin werben zu fommen obaleich es nur hundert Meilen von St. Salvator liegt. Die übrige Rahrt war gibt lich. Den isten Jenner entbeckete man bie Begend von Portugall, miche ben Rame la Brelingue führet, und acht Seemeilen nordwarts von falon fiegt. Der Schiffe Kommt vor wollte auf dem Lago einlaufen, boch ber Wind wurde wie Garig, und barüber entfund

dem Tago an. ein hibiger Bortwechfel zwischen ihm und einem folchen judischen Sandelsmanne, beraki den bie Portnaiesen Reubekehrte beifen. Diefer batte vor mehr als hundert taufend The ler But auf bem Schiffe, wie benn feit langer Zeit fein fo reich belabenes Schiff in tiffaber angelommen mar.

Man verfuchte bes widerwartigen Binbes ungegehtet, in ben Kluft einzulaufen, mit Sturm. lavirte alfo, bald gegen bas land, bald gegen bie See. Der jubifche Raufmann gab wer Uneiniafeit es fen unmoglich nach Liffabon zu fommen, weil man mit Bind und Meere zugleich fam Der Schiffers pfen muffe. Der Schiffer bingegen fagte, er wolle einen andern Weg nehmen, wennder mit einem Jube für allen Schaben, ber aus biefer Berjogerung entfteben mochte, fcbriftlich gut fe Raufmanne. gen wollte; fonft molle er lieber Die Gee balten, weil bas Wetter bierzu gunftig fen, u

Lange von

Das Schiff, ber halbe Mond, in beffen Gefell: ber aus Indien jurud, gieng aber ben ben tenm fcaft Dyrard abgereifet war, fam im Sahre 1603 wic. fcben Sinjeln ju Grunde. Das Bolf wurde burden

baß die Reisebe wurde, da doch gesetzes Gemich

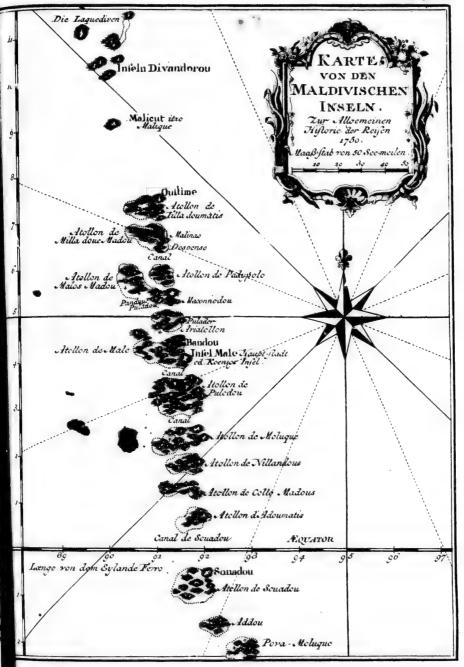
agu kommen, ge
iel galt, mit ju
gu Goa General
Er nahm die
wollte Pyrarden
geführet, dieser baher er es
eigerung gereichte
all kam, so ersuh:
fe roeggenommen.
Leben, mußten.
Recht als gebohr ben und seine ben
gwen hundert und

it nach Liffabonn ju singegen aber Dieu Daß sie die Frach niglich über vierig nem Geschüße woh wrard in Portugal

de unter Segel, ma presser ju kommen, ge Fahrt war gliddsche ben Nama egt. Der Schiffe und darüber entfund delsmanne, derglid jundert taufend khais Schiff in tijlabat

luß einzulaufen, und Kaufmann gab ver, Meere zugleich tänd g nehmen, wennter e, fchriftlich gut be zu günftig fen, und

ing aber ben ben termi



ber wiebeerd, wolkte bas Gemeilen er nem Kopfe zu Judenicht en nach Gallicier

Unterde erreichte. Die erreichte. Die es unauf mehr als eine von ju einer Lampe gen. Die Polübben, als zu Grunde gehen, daponnischen Inerhalb zehn I

Nachdem a in feiner Gefi fuhrten, wenn Abschied von ihn Bon dar reisere tusten. Diese te sich auf einer wegestandenen Einwohner diese a sein werthes D

....

lage der Infeln. Ihre Zahl. If

Diese Inseln, blaner hing

ollåndische Schiffe g tr, der auf besagten ber wiebermartige Bind fich balb legen muffte. Der anbere blieb auf feinem Ropfe; er Pyrard. wollte bas Schiff burchaus nach ben banonnifchen Infeln gelenket wiffen, bie über achtzig Gemeilen entfernet lagen, und ergriff in der Uebereifung bas Steuerruber, um nach feinem Ropfe au fabren. Der Schiffer murbe fich febreerlich befanftiget baben, wofern ber Subenicht endlich ben verlangeten Schein von fieh gestellet batte, worauf man ben Beg nach Gallicien gang gelaffen nabm.

Unterbellen war ber Sturm fo beftla, bag man befagte Infeln erft am funften Lage Rabren nad erreichte. Das Schiff war auf allen Seiren lad, und ber Bind, ber von bet See tam, ben bayonnis mieb es unaufhorlich gegen ble Rufte. Pyrard verfichert, man habe auf bem Schiffe vot iden Infeln. mehr als ein taufend funf hundert Thater Gelübbe gethan. Der vornehmfte Raufmann that eines von acht hundert Erufaben, balb, ein Benfenmandchen auszustatten, und balb m einer tampe für Unfere tiebe Frau. Bende Beliebte erfullete er fogleich benm Ausstelam. Die Portugiefen find gewohnet, ben entstehender Gefahr ihre Buflucht mehr zu Be- Gelabbe bee libben, als zu fleißiger Arbeit zu nehmen. Pyrard glaubte ungapligetral, fie mirben zu Portugiefen; Grunde geben, und er hielt die Befahr, die er auf diefem Wege vom Tago bis an die baronnisten Anseln aussteben muste, für Die febrecklichte, Die er auf allen seinen Reisen innerhalb gebn Jahren ausgestanden batte.

Nachbem er glicklich ans land getreten mar: fo erinnerte er fich eines Gelubbes, bas Des Berfafmin feiner Befangenfchaft getban-batte, namlich nach St. Jacob in Ballicien ju wall fers. fibrten, wenn er einftens wieber nach Spanien fommen follte. Seine Befahrten nahmen Abschied von ihm: er aber begab fich nach Compostell, bas nur gehn Meilen von ihm lag. Bon bar reifete er nach Corunna, in Soffnung, eine Belegenheit nach Frankreich angumeffen. Diese betam er zwo Deilen von besagtem Bafen, in einer fleinen Rheebe, mo n fich auf einer Barke von Roschelle einschiffete, und den Schiffer mit Erzählung seiner wigestandenen Abentheuer, zu dessen größtem Bergnügen, bezahlete. Die vornehmsten Einwohner Diefer Stadt bewunderten ibn, und erzeigten ibm alle Boflichfeit. Allein, weil gluctid, nach n fein werthes Baterland Laval feben wollte: fo fam er ben ibten Dornung ibit bafelbit an. Baufe.

Der VI Abschnitt.

Beschreibung ber maldivischen Enlande.

1602.

g, Thre Rage, ibre Jahl, ibre Beffalt, und ibre Witterung.

bar ber Infeln. Ihre Abtheilung in Atollons. Den Atollons. Candle zwischen den Infeln eines Bire Babl. 3bre Beftalt, Canale gwifchen jeden Atollons. Bitterung und Luft.

Diese Inseln, welchen ihre Ginwohner ben Namen Malerague geben, und andere In- Lage der Anbianer bingegen Maledives und ibre Ginwohner Dives nennen, fangen mit bem feln. 236 2

ollanbliche Schiffe gerettet. Frang Martin Dir Jahre 1609 eine fleine Reifebeschreibung beraus, fle t, ber auf befagtem Schiffe gewefen war, gab im ift aber fo fchlecht; bag fle wenig Achtung verdiener.

Befchreib. ven.

1602.

achten Grabe Norberbreite an, und endigen fich mit bem vierten Grabe Guberbreite, melder Maldi ches einen Strich von etwan zwey bundert Meilen in die lange beträgt, ber aber nur bren Big ober funf und brengig in ber Breite bat. Ihre Entfernung vom feften Lande, bas ift. vom Borgebirge Comorrin, von Ceplan und von Cochin beträgt hundert und funfig Seemeilen. Die Portugiesen zahlen vier tausend funf bundert Seemeilen von ber Min bung bes Tago bis an die malbiver Bank a).

Abre Abtheis lons.

Sie find in brengehn Provingen abgetheilet, die man Atollons nennet. Diese Abthei tung in Atol lung ift ein Wert ber natur: benn jeder Atollon ift von bem andern unterfchieden, und begreift eine große Menge kleiner Infeln in sich. Es ist ein gang besonderer Unblick, wenn man fieht, daß jeder von diefen Atollons mit einer großen Steinbant umfaffet ift, mit welcher keine Mauer ben weitem in Vergleichung kommt. Sie find enrund, und baben etwan brenftig Seemeilen im Umfreife. Sie folgen von Norden gegen Guben auf einan-Der, find aber burch Canale von unterschiedlicher Breite abgesondert. Mus bem Mittel: puncte emes Atollons erblicket man bie Steinbant, Die ihn umgiebt, und Die Anfeln que gen bie Buth bes Meeres beschüßet. Die Wellen brechen fich mit foldem Ungeftume daran, daß ber beherzteste Steuermann nicht anders, als mit Aurcht und Zittern, beibm nabet.

Angahl biefer Jufeln.

Die Ginwohner halten für gewiß, es belaufe fich die Angahl aller Infeln ber brengebn Atollons auf zwölf tausend, und der maldivische Konig führet den Titel eines Sultans der drevzehn Provinzen, und der zwölf tausend Inseln. Allein Durard glaubet, man muffe burch biefe Bahl nur eine fehr große Menge versteben, infonderheit ba ein giemlicher Theil ber alfo genannten Infeln aus nichts, als unberohneten Sanbbanken, beficht, bie alle Lage burch starke Rluthen ober Strome verringert, ja gar weggeführet werden. Bermuthlich find alle biefe fleinen Infeln nebst bem Meere, bas fie von einander trenne, nichts anbers, als eine einige Bant, es fen benn, bag man glauben wollte, vor Beim båtten fie eine einige Infel ausgemacht, welche nachgehends durch die Gewalt der Bellen gleichfam in Stude zerschnitten worden. Die innern Canale find ruhig, und bas Baffe ift auf bas bochfte nicht über granzig Saben tief. Man kann bennahe überall bis auf in Grund sehen, welcher aus Felsen und weissen Sande besteht. Ben niedriger Ebbe tonne man gang wohl aus einer Infel, ja aus einem Atollon in ben andern gehen, ohne weim, als bis an den Gurtel naß zu werden; und die Einwohner hatten keine Schiffe zu Unterhaltung der Gemeinschaft nothig, wofern fie fich berfelbigen nicht aus zwenerlen Urfachen bedieneten : erftlich aus Furcht vor den Daimonen, einer Gattung großer Fische, welde ben Leuten die Beine entzwen fchlagen, und fie bernach auffreffen; Die zwente ift die Burdh fich an ben fpisigen und scharfen Rlippen zu verlegen. Man finder daselbit auch eine Mattung Corallenzinken, die aber grob und tochericht find. Die Insulaner nennen fie in ibm Sprache Aquiry, zerftoßen fie, tochen fie mit Cocoswaffer, und bereiten ihr honig und ihren Zuder bavon. Porard lehret uns die Ramen ber brenzehn Atollons, bavon ander Reisende wenig fagen r).

Die me Gras; and Sande, unb ju allen Beiter dermaßen erft. ihre Eper oder den fie boch vo in den bewacht weil es etwas ! Schuhen Baff melde die Gee des Machts abe

Chiffe nur vier pen nicht febr n Umiefen febr ger bes Compasses. Bank des Atoli if gwischen Dulg ben ibm fo februar Es sprub Bellen ordentlich hlanern felbst ein

Obgleich !

er vierte ben Ueberhaupt nan sie zu vermeil nuß: allein, bie af man fie fcome a die Schiffe ihre abin gerissen werl unnet, zwischen b ath Often, bald no nd eben fo lange r teinen gefährliche n entweben gegen Etrôme, zuweilen r Jahreszeit abn

Bas die Can lein die Untiefen 1 ohner felbst bes I

Moluck. 9 27ill Adumatis. 12 St loluck, find given, 1 ednet, weit sie fetze

⁴⁾ Pyrarde Reifebefchreibung I Theil, auf ber 3 Padypolo. 4 Malos madu. 5 Aviatollet. 6 Male, woan die Jufel Male, die Baupifialt 7) I Tilla-dumatie. 3 Milla-due-madire, aller malbivifchen Eylande gehoret. 7 Pulcou

überbreite, mel r aber nur brep Lande, bas ift. ert und funftig von ber Dim

t. Diese Abtheis iterschieden, und er Anblick, wenn umfasset ift, mit rund, und haben Suben auf einan-Mus bem Mittel mb bie Infeln geolchem Ungeftume nd Zittern, berben

inseln ber brenjehn tel eines Sultans in Pyrard glaubet, perheit ba ein ziems anbbanten, befteht, eggeführet werben. n einander trennet, wollte, vor Zeiten Gewalt ber Wellen g, und bas Baffer überall bis auf tei iedriger Cbbe fonnte geben, ohne weiter, e Schiffe zu Unter amenerien Lirfachen roper Fifthe, welche wente ift die Furcht, selbst auch eine Gats r nennen fie in ihrer iten ibr Sonig und lons, bavon andere

nadu. 5 Aviatollen.

Male, die Hauptstadt

gehoret. 7 Pulcou

Die meiften Infeln find ganglich unbewohnet, und tragen nichts, als Baume und Befchreib. Bras; andere haben gar nichts grunes, fondern find blofe Saufen von einem lockern Sanbe, und werben ben farter Bluth größtentheils unter Baffer gefebet. m allen Zeiten eine große Menge großer Rrabben und Sectrebfe bafeibft, imgleichen eine bermaßen erstaunliche Anzahl Denguinen, daß man keinen Schritt thun kann, ohne auf ihre Ener ober Junge zu treten. Allein, obgleich biefe Bogel gut zu effen find : fo merben fie boch von den Einwohnern nicht gebrauchet. Es giebt nirgend fußes Waffer, als in ben bewachsenen und bewohnten Inseln; nicht, als ob fie etwa Rluffe batten, sondern weil es etwas leichtes ift, Brunnen ju graben, indem man in der Liefe von dren bis vier Schuben Baffer im Ueberflusse findet, ja fo gar am Ufer des Meeres, und an Gegenden, welche die See gu überschwemmen pfleget. Diefes Baffer ift talt, jumal bes Mittages; bes Machts aber febr beif s).

Obgleich fammtliche Atollone burch Canale unterschieden werden: fo tonnen boch bie Emale gwis Shiffe nur viere bis funfe befahren, und gwar nicht ohne Befahr, wofern man die Rlip- ichen pen nicht febr mobil tennet. Die Ginmobner haben Seefarten, worinnen die Rlivven und Acollons. Umicfen febr genau bemerket find. In ben großen Canalen bedienen fie fich über bicfes Der erfte Canal ift gegen Norden, an beffen Mundung und auf ber bes Compaffes. Bank des Atollous, Malos/Madu, des Pyrards Schiff zerscheiterte. if wischen Dulodu und Male, etwan sieben Meilen groß, und das Geewasser scheint km ibm fo fchwarz, als Dinte, wiewohl es ben bem Schopfen bie gewöhnliche Karbe zel-Es sprudelt beständig, eben fo, wie fochendes Baffer; und ba die Bewegung der Mellen bebentlicher Weise sehr schwach baselbst ist, so verursachet bieses Rochen ben ben In-Manern felbst einiges Entsegen. Der britte Canal ift auf Der füblichen Seite von Male; ber vierte ben Suadu, ift zwanzig Seemeilen breit, und gerade unter ber linie.

Ueberhaupt find diese Durchfahrten alle gefährlich, auch die sicherste. Daber suchet man sie zu vermeiden, wosern man seinen Weg nicht nothwendiger Weise dahin nehmen mig: allein, diese Inseln erstrecken sich bermagen weit, und ihre Lage ist also beschaffen, nk man sie schwerlich vermeiben kann, zumal ben Windstillen und widerwärtigen Winden, i die Schiffe ihre Segel nicht nach Wunsche gebrauchen konnen, und durch die Strome abin geriffen werden. Wir durfen nicht vergeffen, daß diese Strome, die man Opparu umet, zwifchen ben Candlen ber Enlande, gleichwie an vielen andern Orten ber Gee, balb ach Often, bald nach Westen führen, nämlich, ordentlicher Beise sechs Monate nach Often, nd eben fo lange nach Besten, nur aber zuweilen langer ober kurzer, welches viele Schiffe einen gefährlichen Jrrthum fturget. Die Winde find meiftentheils beständig, und blamentwebt : jegen Often, ober gegen Weften. Doch haben fie mehr Beranberung, als bie brome, zuweilen gegen Guben, zuweilen gegen Norben, bahingegen bie Strome nur mit n Jahreszeit abwechseln t).

Bas die Canale zwischen ben Atollons betrifft, so ist zwar ihr Baffer allezeit rubig: Canale zwis im die Untiefen und Klippen machen ihre Durchfahrt fo gefährlich, baß fich die Gin. ichen den Aoner felbst des Nachts nicht hinein wagen. Ben Tage find fie mit einer unendlichen tollons. 206 2

1602.

Molud. 9 Willandus. 10 Collomadus. Adumatis. 12 Suadu. 13 Addu und Povas olud, find zwen, werden aber für eine Provinz thnet, weit sie sehr klein sind-

- 1) Chen baf. a. b. 73 Geite.
- 1) Eben baf. a. b. 76 0,

1602.

Befdreib. Menge Barter angefüllet, aber bes Abends begiebt fich jebermann an bas lanb. Didit der Maldi bestoweniger, und obichon es ben Infulanern an Gefchicklichteit nicht feblet, ja fie vielleicht beffer, als teine andere Nation in ber 2Belt, geibet find, gefährliche Sabrten zu unterneh. men: fo gefcheben bennoch Schiffbruche genug. Die Munbungen ber Arollone baben wenig Breite, und jede wird von gwo Infeln eingeschloffen, Die man leicht befestigen tomite. Die breitefte von biefen Mundungen bat feine gwen humbert Schritte, bie meinen baben nur brenftig bis vierzig. Bon bergleichen Deffnungen bat Die Ratur burch eine mun bernswurdige Borfichtigfeit jebwebem Atollon viere gegeben, welche ben benachbaren Arollons bennabe in gerader tinie gegen über liegen; baber tann man entweber in bieb ober in jene einlaufen, und allemal in ben Atollon tommen, ber Wind mag blafen, me ber er will, und die Strome mogen nach ihrer Bewohnheit noch fo ungeftum fenn u),

Bitterung und Luft.

Da die malbivischen Inseln unter ber linie liegen; fo follte man die Bige für unleib lich, und die Luft für ungefund halten. Indem aber Lag und Nacht beständig gleich find; fo fallt bie Nacht, ihrer lange wegen, ein baufiger Thau, ber fle ungemein tuble mache. Deswegen findet man auf den großen Infeln, Der Sonnenhiße ungeachtet, Gras und Bin Der Binter beginnet im April, und mabret feche Monate. friert mar nicht, aber es regnet bestånbig. Sobann fturmen bie Weftwinde gewaltig: bingegen regnet es in ben fechs Commermonaten niemals, und ber Wind tommt fobann aus Diten.

2. Gestalt, Gemurbebeschaffenbeit, Sprache, Lebensatt, Sitten und Religion ber Binwohner.

Beftalt ber Malbiver. Ihre Eigenschaften. Gie lieben fdwary Saar. Saarpus Der Beiber. Rleibung ber Danner. Ginfaltiger Aberglaube. Sprache ber Dalbiver, Abre Baufer unt Stabte. Bie fie Steine aus bem Baffer bo: len. Ihre Religion. Rinderzucht. Ihre Schrift. Dergament von Baumblattern. Regierunge: form. Berwaftung ber Gerechtigfeit. Buftanb ber Oclaven. Deinliche Strafen. Gintheilung in vier Stande. Malbivifcher Abel. Reichs: bebiente. Golbaten, beren Unterschieb. All: gemeine Gebrauche. Bunderlicher Gebrauch wegen bes Effens. Reinlichfeit ben ber Zafel. Ihr Getrante. Gebrauch des Betels. Ihre

Argenepen. Ihre Meynungen bon ber Benute feuche. 3hr unordentliches Leben. Beidreit bung bes toniglichen Pallaftes. Bie mantem Ronige aufwartet. Prachtige Gemacher. Ceine Rleidung. Beichen ber touiglichen Burbe. Gin: funfte des Roniges. Landesmunge. Sandlung mit den Bolys. Andere Baaren. Die bit Portugiefen biefe Infeln benreiftert. Gin mal: Divifcher Ronig wird ein Chrift; ber Rrone be rarbet; von ben Portugiefen gefchubet. Dick bemeiftern fich bes Landes ; vergleichen fich mit ben Malbivern. Der driftliche Ronig lagtfic Schicffal eines jungen Por: ju Goa mieber. tugiefen.

Geffalt ber Malbiver.

Ges wollen zwar einige ben Urfprung ber Malbiver aus ber Infel Cenlan berleiten: find aber ihre Brunde nicht fo ftart, bag fie uns überreben follten, zwen Bolfer, b nicht die geringste Aehnlichkeit unter sich haben, ob sie gleich unter einerlen Simmelshift liegen, konnten aus einer gemeinschaftlichen Quelle entsproffen fenn. Die Cenlaner im fcmarz, und schlecht gebilbet. Die Malbiver find olivenfarbig, und von fo schoner & ftalt, daß fie, nur die Farbe ausgenommen, ben Europäern wenig nachgeben. wahrscheinlicher, daß sie von der indianischen Rufte bergetommen sind, obgleich selbigen

11) Eben baf. a. d. 76, 77 und 78 3.

w) Eben baf. a. b. 79 und gi G.

ter von ione machen, nic ibrer benver welche zwisch Die fü

de an fich. men, ausgen bagegen ift b und es geht b Abel, und ber Urforunge, al Begend baufis den gescheben tter machet. is such ber II Gernwiffenfch Gewehre wohl fdon; und wi then fo meife,

Alle Ginn und halten diefe ben ber Gewohi on Unterfchieb Schopf über der ang glatt bescho paare ju tragen, ler Beibesperf Ruhe und Unfo liden zufammei halicher und sch dattung eines Di gieret. Gie ne ngerichtet. mjen malabarifi n und verkaufer agne oder Tuch!

Die gewöhn m Gurtel bis u uge tragen, ba inges oder Reid haarig werben k über und übe

mn fie beschnitte

Chen daf.

Land. Michts , ja fie vielleicht en zu unterneh-Irollono haben leiche befestigen ritte, bie meiften e burch eine wunben benachbarren entweber in bick mag blafen, mo eftum fenn u).

ie Bibe für unleib Standig gleich find: mein fühle machet. tet, Gras und Bin hs Monate. Bestwinbe gewaltig; Bind tomme fodann

rt, Sitten und

ungen von ber Benut bes Leben. Befdreit aftes. Wie manbem tige Gemader. Ceine niglidjen Burbe. Gin abesmunge. Sandlung re Baaren. Bie bit benreiftert. Gin mal Chrift; ber Rrone ber iefen gefchutet. Dich s; vergleichen fich mit briftliche König läßtsich fal eines jungen Por

Centan berleiten : ten, zwen Bolfer, einerlen himmelssini

Die Cenlaner fü und von fo schoner & g nachgeben. and, obgleich felbigen

79 und Si &.

in von ihnen entfernet liegt, als Cenlan. Es liefte fich eine weit richtigere Bergleichung Gebrauche machen, nicht nur zwischen ber Beftalt ber Malbiver und Indianer, fondern auch zwischen der Malbiibret bepberfeitigen Gemuthebefchaffenheit und lebensart, gumal was diejenigen betrifft, ver. welche zwifden Male und bem nordlichen Ende ber Infeln mobnen.

Die füblichen Malbiver haben etwas groberes in ihrem Betragen und in ihrer Sprade an fich. Man findet noch immer Beibesbilder bafelbft, bie fich ihrer Bloge nicht fchamen, ausgenommen, daß fie die Mitte bes Leibes mit einem Studchen leinwand verbeden: bagegen ift die Lebensart ber nordlichen Malbiver von ber indianischen wenig unterschieden, und es geht ben ihnen eben fo boflich zu. In biefer Begend wohnet auch ber gefammte Ibel, und ber Ronig nimmt feine Golbaten baber. 3mar fann biefes nicht fo mobl ihrem Urfprunge, als vielmehr bem Umgange mit Auslandern quaufchreiben fenn, welcher in diefer Begend baufiger ift; imgleichen auch ber Durchfahrt ber Schiffe, welche niemals in Guben gefcheben ift, und welche die nordliche Wegend nicht nur bereichert, fondern auch gefitmer machet. Doch, bie Malbiver find überhaupt finnreich, gefchick, zu Runften geneigt, ja auch ber Biffenfchaften fabig, als von welchen fie viet Befens machen, zumal von ber ichaften. Sie find berghaft, wiffen mit ihrem Bernwiffenschaft, barauf sie fich forgfältig legen. Bewehre wohl umzugeben, lieben bie Ordnung und Polizen. Die Frauenspersonen find libin; und wiewohl sie meistentheils eine Olivenfarbe haben, so giebt es boch auch einige then fo weiße, als in Europa x).

Alle Cinwohner, von einem Befchlechte wie von bem andern, haben schwarze Saare, Lieben schwarz und halten diefe Farbe für etwas schones. Gie tommt nicht fo wohl von ber Natur, als de Saare. m ber Gewohnheit ber, ben Kindern bie Ropfe alle acht Lage zu bescheeren, boch mit m Unterschiede, daß sie den Magdchen bis ins Alter von acht oder neun Jahren einen Schopf über ber Stirne fteben laffen, bamit man fie von ben Jungens fennet, als welche un glatt beschoren find. Rach biefer Zeit ift es teiner Mannsperson erlaubet, lange hare zu tragen, außer bem Abel und ben Rriegesleuten. hingegen find fie ein Schmuck ller Beibesperfonen, fo bald fie die Rindheit gurud geleget haben. Sie wenden viele Rube und Untoften barauf, ihre Haare wohlriechend zu machen, und binden sie auf dem luden jufammen. Sie nehmen falfche Saare mit barunter, bamit bie Bopfe besto anbinlicher und schöner lassen. Das Band, damit sie benfammen gehalten werden, ist eine datung eines Ringes von Golde oder Gilber, auch zuweilen mit Perlen und Edelgesteinen gieret. Sie nehmen wohlriechende Bluhmen mit dazu, und es wird alles auf das artigite ngerichtet. Das falfche Baar tommt meistentheils aus Cochin, Calecut, und von der men malabarischen Ruste, wo die Mannspersonen lange Haare tragen, sie aber abschneis nund verkaufen konnen. Die Magbeben tragen bis ins achte ober neunte Jahr nur ein une oder Tuch. Die Rnaben betommen die ersten Rleiber im siebenten Jahre, Das ift, mn fie beschnitten worden v).

Die gewöhnliche Rleibung ber Malbiver ift eine Gattung Bofen von Leinwand, welche Rleibung ber m Bürtel bis unter bie Anie reichen, und worüber sie ein Pagne von Seide oder anderm Männer. me tragen, bas mit mancherlen Zierrathe versehen ist, nach ber Beschaffenheit ihres mes oder Reichthumes. Der übrige Leib ift nackend. Weil fie wegen ber großen Sige thaarig werden, ja so gar glauben, die Natur erzeige sich graufam gegen sie, wenn sie Ihre Baare t über und über mit Saaren bewachsen find: fo scheeren sie folche an der Bruft und am und ihr Bart. Bauche

1602

Saarput ber

Eben baf.

Gebrauche Bauche weg, boch fo, bafi bier und bort welche fteben bleiben, welches von ferne laft, als ber Malbie wenn fie ein ausgeschnittenes Bammes am leibe batten.

1602

Sie geben ihrem Barte zwenerlen Gestalt: eine ist nur ben Pandiaren, Mosculis, ben Priestern, und benen, die zu Mocha und Medina gewesen sind, erlaubet, und bestelt barinnen, daß man den Bart wachsen läßt, so lang er will, doch aber unter bem Kinne und um bende tippen abscheeret, weil sie ihr Essen und Trinken für verunreiniger halten, wenn es vom Barte berühret wird. Die zwente Gestalt des Bartes gehöret für das ze uneine Bolk, und besteht darinnen, daß man ihn ganz kurz trägt, um den Mund und an der Gurgel abscheeret, ohne einen Knebel stehen zu lassen; wiewohl, da das Bartpussennur mit der Scheere geschiehet, so ist dennoch allezeitetwas von ihm zu sehen, zumal am Kinne, wo er spisig zuläuset.

Die Frauenkleibung ist welt anders beschaffen, als der Manner thre. Sie tragm rechte Leibrocke von leichtem Seiden- oder Baumwollen-Zeuge, und sie mussen sich des Bohl standes wegen den Busen sorgfältig bedecken. Es giebt auf diesen Inseln keine öffentliche Barbierer. Jedermann barbieret sich selbst mit stählernen Scheermessen, oder mit kupsen nen und metallenen Scheeren. Einige bedienen einander wechselsweise. Der König und die großen Kerren lassen sich von vornehmen keuten barbieren, die sich eine Ehre daraus

machen, und feine Befoldung verlangen.

Einfaltiger Aberglauben.

Wegen ber abgeschnittenen Naare und Ragel sind sie sehr aberglaubisch; sie scharen schliege mit großer Sorgialt auf ihren Begradnipplaten ein, damit nichts verlohren gehm möge. Sie sehen diese Sachen als einen Theil von sich selbst an, den man eben so webbegraden musse, als den übrigen leib. Die meisten bescheeren sich an der Thure einer Moschee 2).

Grrache ber Malbiver.

Die gemeine Sprache ber Malbiver ist biesen Inseln ganz eigen, boch aber in ben süblichen Arollons gröber und harter, obgleich übrigens eben dieselbige. Das Arabiste exernet man in der Jugend, wie in Europa das katein. Wer mit Ausländern viel um geben muß, der sernet auch Cambanisch, Guguratisch, Malanisch, ja sogar Portugiesisch.

Saufer und Ctadte.

Die Bauptinfel, welche Male beift, und von welcher bie übrigen ben Ramen mit bem Benfabe Dives, bas ift, Infeln, befommen, liegt ungefahr in ber Mitte unter ihnen. Sie mag etwa anderthalb Meilen im Umfreife haben. Beil ber Ronig feinen beständig gen Sis barauf bat, folglich vieles Bolf julauft: fo ift fie bie volfreichefte, gleichwie auch Die fruchtbareste, aber baben bie ungesimbeste. Die Insulaner geben vor, es komme bie fes von benen Dunften ber, die von ber großen Menge ber bafelbft verscharreten leichen auf fteigen. Das Baffer tanget ebenfalls wenig. Der Ronig und bie Vornehmen laffen in Baffer aus einigen andern Infeln bolen, worein niemand begraben werden barf. Inalia Inseln, ja auf Male selbst, ist feine einige ummauerte Stabt. Jebe Infel ftebt vo Baufer; einige find in ordentliche Gaffen abgetheilet; andere fteben einzeln. Das geme Bolt bauet feine Wohnungen von Cocosholze, und bectet fie mit ben Blattern bicks Im mes, die man zwenfach an einander nahet. Die großen Berren und die Raufleute ban von einem meißen und glatten Steine, ber aber bart zu bearbeiten ift. baufig auf dem Brunde ber Canale; er wird aber endlich gang fcmarg, wenn er lange gi vom Regen aber von anderm fußen Waffer beneßet worben a).

nugbaumes, Er trägt nich fo fcneibet m nun einen gro desto leichter a nehmen fie ein ren ein Loch bi an bas Zau be Baffer fommi User ziehen b) hás aus eine Blogen jum Bi ferner ble Giger die Einwohner hifft: fo wird Im bereitet, bie

Die M

wachst auf bi

Die Relig kauchen. Jeb wesen ist, der w als sie will, und ist, heilige; un seine runde Mü

Die Gefestald ein Kind zu balden, und en her Kinder felbst widelt. Man um schweben, ut taltete unter ihne m Jahre werdel und die Leibesübt

Die Wiffen
tehen lernen. 5
"nb Puncten, bi
usbrücken könne
ich bie britte, m
icht. Sie sichre
ieselbige auswer
en neuern.

d) Auf der 9 Allgem. Ro

z) Eben baf. a. b. 81 G.

es Eben baf. a.b. 88 C.

⁶⁾ Eben daf. a. d. 90 G.

c) Auf der gi S.

ferne läft, als en, Mokulis. bet, und befteht nter bem Rinne nreiniget halten, boret für das ge m Mund und an 16 Bartpugennik

zumal am Rinne,

Gie tragen Ten fich des Bobl In feine offentliche n, ober mit fupfer . Der Ronig und eine Chre baraus

ibifch; fie fcharren des verlohren gehm man eben fo mohl an ber Thure einer

, both aber in ben e. Das Arabische Muslanbern viel um fo gar Portugiejifd. igen ben Mamen mit er Mitte unter ihnen. onig feinen beständi cheste, gleichwie auch por es fomme bie Charreten Leichen auf Bornehmen laffen ihr erben barf. In allen Rebe Infel fteht vol ingeln. Das gemein Blattern Dicfes Bin d die Raufleute baur Man finda in ift. arz, wenn er lange 36

Die Art und Weise, wie er aus bem Brunde geholet wird, ift merkwurdig. nabit auf diefen Infeln ein gewisser Baum, Namens Candu, in der Größe eines Ballnuffbaumes, an Beife und am laube dem Efchenhaume abnlich, aber ungemein weich. Er trage nicht die geringfte Frucht, und bienet nicht einmal jum Brennen. Ift er burre, fe ichneibet man ihn zu Brettern, Die wie Rort auf bem Baffer fchwimmen. ABill man um einen großen Stein aus bem Baffer gieben: fo binbet man ein Zau baran, welches ne que bem befto leichter geschieht, weil die Infulaner alle fchwimmen und tauchen tonnen. nehmen fie ein Canbubrett, und binden es nabe ben bem Steine an bas Lau, ober fie bobren ein toch hinein, und ziehen bas Lau burch. Ueber biefes Brett werben noch mehre.e an bas Lau befeftiget, und mit einem Borte, fo viele, baf enblich bas Sols oben auf bas Baffer tommt, folglich ben Stein aufhebet, ben fie bernach ohne Schwierigfeit an bas ufer gieben b). Porrard verfichert, bag fie auf biefe Beife alles, ja fo gar bas grobe Bethus aus einem verfunkenen Schiffe bolen. Mus eben bergleichen Brettern machen fie Ribgen jum Bifchen mit einem Ranbe, Die fie Candus paris nennen. Diefes Holy bat iener bie Gigenschaft, bag es anbrennet, wenn man zwen Stude an einander reibet, und die Einwohner bedurfen teines andern Jeuerzeuges. Was den Ralch zur Mauerspeife bemifft; fo wird er eben fo, wie in bem gropien Theile von Indien, aus Muscheln und Schalin bereitet, bie man am Ufer bes Meeres finbet c).

Die Religion ber Malblver ift ble muhammebanische, mit allen ibren Resten und Ge- Religion ber bruchen. Jebe Infel bat ihre Tempel ober Moscheen. Wer zu Mecha und Medina ge Malbiver. melen ift, ber wird in großen Ehren gehalten, feine Untunft mag übrigens fo gering fenn, dis fie will, und er genießt allerlen Borrechte. Man nennet bergleichen leute Attis, bas f, Beilige; und damit man fie tenne, fo tragen fie Dagnes von weißem Cattune, und jeine runde Mugen von gleicher Farbe, nebft einem Rosenfranze am Burtel.

Die Gesebe auf diesen Anseln forgen insonderheit für die Erziehung der Rinder. Go Erziehung der alb ein Rind zur Welt komme, fo wird es bes Tages fechs mal mit frifdem Waffer ges Rinder. mischen, und endlich mit Dele gefalbet; bieses geschieht lange Zeit. Die Mutter muffen bie Rinder felbst faugen, auch so gar die Roniginnen. Gie werden in feine Windeln ge-Man leget fie gang nackend und fren in fleine Betten von Schnuren, Die in ber uft fcmeben, und bie Sclaven muffen fie wiegen. Unterbeffen fieht man feine ungefaltete unter ihnen; ja mit bem neunten Monate fangen fie an zu geben e). Im fiebenm Jahre merben fie beschnitten. Im neunten muffen sie die gewöhnlichen Wiffenschaften nd die Leibesübungen erlernen.

Die Wiffenschaften besteben barinnen, baß fie lefen, schreiben, und ben Altoran verichen lernen. Man lehret fie dreperlen Schrift; die arabische, nebst einigen Buchstaben nd Puncten, die fie dazu gefeßet haben, damit fie die Worte ihrer eigenen Sprache damit usbrücken konnen; fodann noch eine, welche der malbivikelen Sprache eigen ist; und endch die dritte, welche auf Cenlan und in bem größten Theile von Indien im Schwange cht. Sie schreiben ihre Aufgabe auf weiß angestrichene bolzerne Zafelchen. Haben fie lefelbige auswendig gelernet: fo lofchen fie bas Gefchriebene aus, und beweißen die Zafel en neuem.

d) Muf ber 92 Geite. e) Auf ber 134 3. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

audre Taldi

Schrift.

Was

Gebrauche ver.

1602.

blattern.

Bas beständig bleiben foll, bas schreibt man auf eine Urt von Pergamente, bas aber der Maldi nur aus ben Blattern bes fo genannten Matarequo: Baumes beftebt f). Blatt ift anderthalb Rlafter lang, und einen Fuß breit. Sie machen Bucher bavon, mel che langer Dauern, als unfere. Damit nicht zu viel Pergament aufgebe, wenn bie Rinber fchreiben lernen : fo baben fie glatte bolgerne Tafeln, barauf fie Sand freuen, und bie Daum: Buchstaben barein fchreiben, welche die Schuler nachschreiben muffen; bernach werbenbiefe ausgestrichen, und neue vorgeschrieben.

> Obgleich zu Erlernung ber Wiffenschaften eine gewiffe Zeit bestimmet ift: fo bleiben doch viele beständig daben, und legen sich insonderheit auf den Alcoran, und auf die Cere. monien ihrer Religion. Die Mathematik wird gleichfalls stark getrieben: besonders balten fie viel von ber Sternbeuterfunft, ja ihr Aberglauben gegen bie Beftirne geht fo meit, daß fie nicht das geringste unternehmen, ohne die Sterndeuter um Rath zu fragen. Da Ronig bat febr viele an feinem Sofe, und folget ihrem Rathe zum oftern g).

Regierungs: form, ift in ber Priefter Sande.

Die Regierungsform ift walt und monarchifch. Allein, obgleich die Gewalt be Roniges unumschränket ift: so wird fie doch überhaupt von ben Prieftern ausgeübet, Gleichwie die Natur drenzehn Atollons angeordnet bat: also find auch drenzehn Stath halterschaften, ober eben so viele Provinzen, bavon jede ihr Oberhaupt unter dem Tiele Diefe Mayben find die Lebrer des Gefebes, und haben die Aufficht über alles, was zur Religion und zur Verwaltung der Gerechtigfeit gehoret. Infel mehr als ein und vierzia Einwohner hat: fo wird sie von einem Lehrer einer andem Battung regieret, welcher Carib beift, und die Priefter der Moscheen unter fich hat. Ihr Sinkunfte bestehen in bem Zehenten, ben sie von ben Fruchten erheben, und in einem que Ben Behalte, ben jeber nach feinem Grabe vom Ronige befommt. Die wichtigften Ob Sie allein find Richter in burgerlichen und Sie muffen, vermoge ihres Umtes, alle zu ihrem Atollon geberige Infeln bes Jahres viermal befuchen. Dennoch haben fie ein Oberhaupt, bas beständig auf ber Infel Male bleibt, und fich niemals von ber Person bes Roniges entscrnet.

Berwaltuna feit.

Diefer führet den Titel Dandiar, und ift zugleich bas Oberhaupt ber Religion, und ber Gerechtig: Oberrichter bes gangen Ronigreiches. Un ihn wird von dem Ausspruche der Manben an velliret. Unterbeffen fann er in wichtigen Sachen fein Urtheil fallen, wofern er nicht bro ober vier angesehene Manner zu Rathe zieht, die man Mocuris nennet, und die ben Alcoran auswendig millen. Es find ihrer in allem funfzehn; und aus ihnen besteht gleichlum ber Rath bes Pandiars. Mur ber Ronig hat die Macht, bie Schluffe biefes Ge richtes umzuftoffen. Wefchweret fich jemand barüber, fo unterfuchet er bie Sache nebit fecht feiner vornehmften Bedienten, Die man Mosculis, das ift, Aeltefte, nennet, und ber Aut fpruch wird auf ber Stelle vollzogen. Die Partenen tragen ihr Recht felber vor. Kömmt es auf eine That an, fo werben bren Zeugen aufgeführet : außer bem glaubet man bem Beklagten auf feinen Cib, ben er mit Berührung Des Befesbuches ableget. Betrifft De Sache einige Gerechtsamen: so urtheilet man nach ben flaren Worten bes Geseles. Eift ben Richtern ben schwerer Strafe verbothen, Die geringfte Belohnung anzunehmen, and nicht als ein fremwilliges Geschenk. Aber ihre Gerichtsbedienten, die man Devanig und net, konnen ben zwolften Theil ber ftreitigen Sache zu fich nehmen. Ein Sclave faint

feinen Zeug nur fo viel, Gelat

febe baju ge Auslander. bruch giebt Leutfeligfeit nen nicht me leibiget, wir hatte. Gie Unterhalt. berkauft wer läßt. Reiche

Was p Bericht ein @ Strafe erfolg ben: fo wart ber Obrigfeit blog bazu verl Erreichen fie langen, ober befürchten hat wohnte Infel die gewöhnlich ne Riemen, ei an einen bolger ff die Strafe f Einem Diebe r

Die gang alle feine Unve großen Herren, nur ber König en machet ber

Beil ber en. Es gieb binaus führen. vird unter dem untlich nur ein Edelleute ift fe die reichesten S ieberlaffen, ja tille fteben, bi

⁴⁾ Eben baf. i) Eben baf.

gamente, bas aber Gin foldes Bücher bavon, mel e, wenn bie Kinder nd streuen, und die hernach werbendiese

mmet ift: fo bleiben , und auf die Cere ben: befonders hale Sestirne geht so weit, th zu fragen. Da rn g).

leich die Gewalt be Driestern ausgeübet. auch brenzehn Stath t unter bem Titel i nd haben die Aufficht Wenn eine eboret. m Lehrer einer andem n unter fich hat. Ihr in, und in einem gre Die wichtigsten Ob er in bürgerlichen und rem Atollon gehörige baupt, bas beständig niges entfernet.

upt ber Religion, und ruche ber Manben ap , wofern er nicht bren met, und die den Alco bnen besteht gleichsam ie Schluffe biefes Ge r bie Sache nebft feche nennet, und ber Mus cht felber vor. Kommt em glaubet man bem ableget. Betrifft bie n bes Befeges. Esift ng anzunehmen, auch die man Devanis um

Ein Sclave fain feinen 4) Chen baf. a. b. 147 3. i) Eben baf.

feinen Zeugen bor ben Gerichten abgeben, und bas Zeugniß breper Beibesperfonen gilt Gebrauche nur fo viel, als eines einigen Mannes b).

Sclaven find Diejenigen, welche fich frenwillig verkaufen, ober welche burch bie Befest baju gemachet werden, weil fie ihre Schulden nicht bezahlen konnen; endlich auch Auslander, welche in diefer Eigenschaft ins land gebracht und verkaufet werden. Unerachtet ber Sclaven. bruch giebt ben Insufanern fein Recht über die Frenheit ber Auslander. leutseligfeit biefes Gesehes geht es ben Sclaven in ben Malbiven sehr bart i). nen nicht mehr als eine einige Frau nehmen; frene Personen hingegen bren. Wer sie beleibiget, wird nur halb fo fcharf geftraft, als wenn er einen fregen Menfchen beleibiget hatte. Sie bekommen keine andere Belohnung für ihre Dienste, als ihre Roft und ihren Umerhalt. Wer ein leibeigener seines Glaubigers wird, ber barf an feinen andern Berrn berfauft werden, sondern der Glaubiger nimmt nach seinem Tode alles meg, was er ver-

laft. Reichet es nicht zu, fo muffen feine Rinder fo lange dienen, bis alles abgetragen ift. Bas peinliche Verbrechen betrifft: fo muß der Beleidigte Rlage führen, wenn bas Bericht ein Ginsehen haben foll, oder Die That muß gehorig angezeiget werden, wenn die Strafen. Strafe erfolgen foll. Sind die Rinder noch unmundig, wenn ihr Bater ermordet morben: fo wartet man, bis fie fechzehn Jahre alt find, wornach fie fagen muffen, ob fie von ber Obrigfeit gerachet fenn wollen, ober nicht? In Diefer Zwischenzeit wird ber Morber bloff bagu verdammet, daß er fie ernahren, und ihnen eine Sandthierung lernen laffen muß. Erreichen fie das bestimmte Alter: so kommt es auf fic felbst an, ob sie Gerechtigkeit verlangen, ober ob fie bem Berbrecher verzeihen wollen, wornach er beswegen nichts mehr zu befürchten bat. Die gewöhnlichen Strafen find entweber die Berbannung auf eine unbemounte Infel gegen Guben, ober ber Berluft eines Gliebes, ober bie Geifelung, welche bie gemobnlichfte, aber eine ungemein barte Bestrafung ist. Man gebrauchet bierzu leberne Riemen, eines Urmes lang, vier Finger breit, und zwen bick, bavon man funf bis fechfe an einen hölgernen Stiel befestiget. Die Streiche find hart, und gar oft töbtlich. Dicfes ff bie Strafe für große Berbrechen, als unnatürliche Ungucht, Blutschande, und Chebruch. Einem Diebe wird die Sand abgehauen, wofern ber Diebstahl febr wichtig ift k).

Die gange Ration ift in vier Stande eingetheilet. Der erfte begreift ben Ronig, elle feine Unverwandten, Die Pringen aus ben ehemaligen foniglichen Saufern, und Die großen herren. Die zwente geboret fur die Chrenftellen und Memter, welche niemand, als be. ur ber Ronig ertheilen kann, und woben ber Rang forgfältig beobachtet wird. Den briten machet ber Abel aus; und bas gemeine Bolf ben vierren.

Beil ber 20el feine Borguge burch bie Geburt erhalt: fo wollen wir ben ihm anfan- Malbiviichet en. Es giebt alte Ebelleute, barunter einige ihr Geschlecht bis auf die fabelhaften Zeiten 20cl. Biernachst kann ber Ronig auch abeln, wen er will. Diese Blocke ift eiwird unter bem Schalle einer Blocke auf ber Infel Male abgelesen. untlich nur ein Rupferbiech, worauf man mit einem Hammer schlägt. Die Umahl ber Edelleute ift fehr groß, und man findet auf jeder Infel einige. Das gemeine Bolf, ja auch bie reicheften Raufleute, Die nicht geabelt find, Durfen fich nicht neben einem Ebelmanne bieberlaffen, ja, wenn er fteht, burfen fie gar nicht figen. Begegnen fie ihm, fo muffen fie tille fiehen, bis er vorben ift, und wofern fie etwas tragen, die Burde fo lange nieder-

k) Chen daf. a. b. 148 und 149 3.

1) Eben baf. a. d. 151 u. folg. G.

Peinliche

Gebrauche fegen. ver.

1602.

Das abeliche Krauengimmer, bas einen gemeinen Mann befrathet, verliert feinen der Maldi Rana feinesweges ; vielmehr werden Die Rinder Ebelleute. Beirathet ein gemeines Magt. then einen Ebelmann: fo wird fie beswegen nicht ebel, wohl aber werden es bie Rinber. Daber bleibt jeder in dem Stande, barinnen er gebobren ift, und fann ohne bes lander. berren Belieben nicht baraus treten.

Reichsbebien: ten.

Der malbivifche Ronig führet ben Titel Rastan, und die Roniginn Renuillan Auf ben Konig folgen bie Prinzen vom Geblute, und die Abkommlinge ber alten Ronive. welche in eben fo großem Unsehen stehen, ob sie gleich aus einem andern Geschlechte find Bernach fommen die Reichsbedienten, barunter ber oberfte Quillan genennet wird, und gleichsam Statthalter bes Roniges ift. Ferner giebt es einen Rangler, Staatsferreige, Dberfchagmeifter, Obereinnehmer u. f. w. imgleichen fethe Mosculis, bavon bereits gebacht worden, nebst andern Chrenftellen, welche ber Ronig gemeiniglich Ebelleuten erthei let, bie in feiner Gnade fteben, zugleich weift er ihnen gewiffe zu ihrer Bofoldung bestimme Er verforget fie auch mit Reife. In diesem Lande besteht die Ehre barinnen. daß man bes Koniges Reiß ift. Die Ebelleute felbst werben nicht sonderlich geachtet, wenn fie biefen Bortheil nicht mit bem Borguge ihrer Geburt verknurfen.

Goldaten. Abr Unter: fchieb.

Alle Soldaten genießen ibn, zumal die Leibwache, die aus feche hundert Mann be ftebt, in fechs Compagnien eingetheilet ift, und vor fechs Mosculis angeführet wird. Da Ronig unterhalt noch zehn andere Compagnien, die unter dem Befehle der vornehmilm Berren im lande fteben. Er bar fie aber nur in Kriegeszeiten um fich, und gebrauchet fie übrigens zu Bollziehung feiner Befehle. Sie haben ganz befondere Borrechte. Gie to gen lange Bagre. Um Daumen baben fie einen Ring, ber zum Bogenspannen bienet und fonft niemand zu tragen erlaubet ift. Rebft bes Roniges Reiße find ihnen noch einigetleim Infeln und einige Bolle zu ihrer Unterhaltung angewiesen. Die reichen Infulaner fuchen meistentheils, entweder unter die Leibwache, ober unter die Soldaten zu tommen; es atie ret aber bes Roniges Erlaubniß bagu, und es fostet viel Beld, gleichwie bie meisten bie gerlichen und Kriegesbedienungen überhaupt m).

Die Malbiver haben nicht mehr als einen einigen Namen, als zum Berfriele, bale Buffirm, Affan, Ibrabim u. f. w. ohne einen Befchlechtsnamen zu führen. aber nicht ungablige Namen giebt : fo feben fie ihren Chrentitel bagu. Die aebohrnen Ebelleute führen ben Litel Laturu, und ihre Frauen Bybis n). Ginige hangen ben Me men einer Infel an, bie fie zu eigen befißen. Die Bebienten, welche nur ihrer Memter wegen unter bie Ebelleute geboren, führen ben Titel Callog, und ihre Frauen Camullog, Die gemeinen leute bangen bas Wort Callo an ihren Ramen, und ihre Frauen Camun lo o). Um größerer Deutlichteit willen feben fie noch ble Benennung ihres Sandwerte

oder ibrer Runft bagu.

m) Chen baf. a. b. 150 und 151 3.

Bunberlicher gen bes Ef fens.

Alle vier Stande haben einige allgemeine Gebrauche, die von Groß und Klein bei Bebrauch mes achtet werben. Sie effen mit niemanden, als mit ihres gleichen, an Reichthume, Chra stellen ober Beburt. Bleichwie aber feine fichere Regel eingeführet ift, wornach man bie Bleichheit abmeffen tonnte: fo effen fie febr felten mit einander. Wer feine guten Freund bewirthen will, ber laft allerlen Speisen zurichten, auf einen runden Tisch seben, mit & fend bedecken, und schicket ihnen die Mahlgeit ins Saus. Diefes wird für eine große En gehalten.

n) 2f. b. 154 S.

0) 21. 0. 156 u. 157 3.

Wenn nerste Gema Zimmers, n geschlagenen Bananasblåi ben. Denne felgeschirr bef aus feinem ch irrbene ober p niften Rapf Diefer mag at gleicher Große weil fie wenig bie man nicht i burch die Gefet basu måren. Thre Mahlzeite Sie trinfen nur

Ihr gewo Man bereitet no ur ben Ronig u leht aus Waffer e andere wird t

Mach ber 9 enn das Obst få m Frauen ober impflich. (F) hneiden will, un ge fammelich be

Betel unb 2 dermann trägt erreichet einer d aufhörlichen Ra fich baben, we the vom Betel Thre Argene

entlichen Pflege len helfen. Sonnenscheine e Gefährten vo licken sie bie Mittel verknüpt

Chen baf. a. d.

, verliert feinen gemeines Magb. n es bie Rinber. ohne bes landes:

ginn Renuillag. ber alten Ronige, Beschlechte find. nennet wird, und Staatesecretar, bavon bereits ge-Ebelleuten erthei efoldung bestimme t die Ehre barinnen, erlich geachtet, wem

hundert Mann be rgeführet wird. De de ber vornehmstm , und gebrauchet fie Borrechte. Gie tro enfpannen bienet, und nen noch einigefleine ben Infulaner fuden u fommen : es gebe proie bie meiften bin

jum Benfpiele, Baly, zu führen. Da es Die gebohrnen Einige bangen ben Re elche nur ihrer Aemin re Frauen Camullon. ibre Frauen Camus ung ihres Handwerke

Groß und Rlein bed n Reichthume, Ehren if, wornach man bir Ber feine guten Freund Tifch fegen, mit E ird für eine große En

b. 156 u. 157 G.

Wenn fie fur fich allein fpeifen, fo barf niemand zusehen, fondern fie geben in bas in- Gebrauche nerfte Gemach bes Saufes, und ziehen alle Borbange vor. Ihr Tifch ift ber Boben bes der Maldis Simmers, worauf eine reinliche Matte gebreitet wird, und fie felbft mit freuzweise unter- ver. neichlagenen Beinen figen. Tafeltucher gebrauchen fie nicht, sondern breiten die großen Bananasblatter auf Die Matte, welche folglich Die Stelle Der Tafel- und Tellertücher verfeben. Dennoch ist ihre Reinlichkeit so groß, baß sie niemals etwas verschutten. Ibr Lafelgeschirr besteht aus einer Gattung schlechtem Porcellane, bas aus Cambana tommt, ober auf feinem chinesischen, baron jedermann einigen Borrath besitt. Doch wird niemals eine ber der Tafet. imbene ober porcellanene Schuffel aufgetragen, ohne fie in einen runden und fauber gefürniften Rapf von landesarbeit zu fegen, auch mit einem bergleichen Deckel zu bebecken. Diefer mag aber fo genau schließen, als er will: so breitet man noch ein seibenes Tuch von gleicher Broße barüber. Auch die Allerarmesten gebrauchen bergleichen Räpfe, nicht nur, meil sie wenig kosten, sondern hauptsächlich wegen der Umeisen, davon alles wimmelt, und hie man nicht wohl von den Speisen abhalten kann. Goldenes und filbernes Zafelzeug ist burch die Gesebe verbothen, wiewohl die meisten vornehmen Berren übrigens reich genug Blugige Sachen nehmen fie mit bem toffel, bas übrige mit ben Ringern. Thre Mahlzeiten endigen fich febr geschwind, und es wird fein Wort baben gesprochen. Sie trinten nur einmal, fobann namlich, menn fie fatt find.

Ihr gewöhnlichster Trank ift Waffer, ober am felbigen Tage abgezapfter Cocoswein. Getranke ber Man bereitet noch zwo andere und tofflichere Battungen von Betrante, welche aber nur Maldiver. fir ben Ronig und die großen herren, ober fur die Zesttage gehoren. Gine ift warm, beleht aus Baffer, Honig, vielem Pfeffer, und gewissen andern Kornern, Caboa genannt: eandere wird kalt getrunken, und aus Zucker und in Wasser geweicheten Cocusnuffen be-

Rach ber Mablzeit wird ftatt bes Nachtisches eine Schuffel Betelblatter aufgetragen: nn bas Obst kommt gleich mit den andern Speisen auf die Zasel. Die Ruche wird von n Frauen over Tochtern beforget; benn bie Mannspersonen halten sich die Rocheren für simpflich. Es gehoren viele Ceremonien bazu, wenn man einem Thiere die Burgel abmeiben will, und es würde niemand von dem Fleische essen, wenn er nicht wüßte, daß selge fammtlich beobachtet worden.

Betel und Areca wird auf biefen Inseln eben fo ftart gebrauchet, als in gang Indien. Gebrauch bes bermann tragt in ben Gurtelfalten einen Borrath bavon ben fich. Ben bem Begegnen Betele. erreichet einer dem andern bergleichen Blatter. Große und Rleine befommen von dem mifhorlichen Rauen rothe Bahne, welches man ber ihnen für eine Schonheit halt. Wenn fich baden, welches febr oft geschieht: so reinigen sie die Zahne forgfaltig, bamit die rbe vom Betel befto beffer haften kann p).

Ihre Arzenenwissenschaft besteht vielmehr in aberglaubischen Gebrauchen, als in einer Branenen ber entlichen Pflege. Doch haben sie einige natürliche Mittel, welche ben Europäern zu= Malbiver. len belfen. Begen Augenschmerzen, bamit fie febr geplaget fint, wenn fie lange Zeit Sonnenscheine bleiben, tochen sie eine Hahnenleber, und effen sie. Als Operard und Befährten von eben biefem Uebel angegriffen wurden, folgten fie biefem Benfpiele: ließen sie die Charactere und andere zauberische Dinge weg, damit die Insulaner die-Mittel verfnupfen. Sie verspüreten feine Rraft augenscheinlich. Für die Verstopfung

C c 3

Chen baf. a. b. 127 und 129 3.

1602.

Bebrauche ber Mils, eine febr gemeine Rrantheit, Die man ber bofen Luft gufchreibt, und bie mit eie der Malois ner febr fchmerglichen Gefchwulft verbunden ift, brennen fie ben gefchwollenen Ort, und legen ein baumwollen lappchen in Dele getunket über die Wunde, Diefes Mittel wollte Porard nicht gebrauchen, ob er gleich feine gute Birkung an andern gefehen hatte. Doch vertrieb er fich einige Befchwure an ben Beinen burch aufgelegte fupferne Bleche, nachbem Benfriele Der Infulaner. Sie haben auch Rrauter und Spezerenen von bekannter Bitte. infonderheit für ABunden. Man bereitet Salben baraus, und befchmieret bie 2Bunde ba mit, ohne fie weiter zu verbinden. Die Frangofen beilen fie mit bem abgetochten Tranf. Die Malbi, chen von einem Holge, bas aus China tommt. Bas aber bas feltfamfte, und Porgrom ver glauben, wunderlich buntete, ift diefes, daß fie vorgeben, die Europäer hatten diefes liebel in ihr transpeit fen tand gebracht, felbiges auch Frangui Zaescur, bas ist die Franzosentrantheit nennen. aus Europa Es geht ein febr gefahrliches Fieber ben ihnen im Schwange, bas in gang Indien unter bem Namen bes malbivifchen Fiebers bekannt ift. Rebft bem regieret alle gehn Sabreine Art von Pocken, die so ansteckend find, daß die Ginwohner voneinander weichen musten, und baf allemal eine gute Ungahl barauf geht 4).

Unordentli: des Leben.

gefommen.

Ihr unordentliches leben schwächet ihre Befundheit eben fo febr, als bie Befchaffen beit ihrer Landesart. Manner und Weiber sind erstaunlich geil. Unerachtet ber schaffen Befebe, boret man von nichts ale Chebruch, Blutschande, und noch argerer Unucht. Schlechthin zu huren, bas hat nichts zu fagen, und die unverheiratheten Beibesperfonn treiben es eben fo ungescheuet, als die ledigen Mannspersonen. Sie gehen des Lages fein Alle ihre Besuche statten fie ben ber Nacht ab, in Begleitung einer Mannsperfes bie fie allezeit mitnehmen muffen. Man pochet niemals an eine hausthure; man ruit nicht einmal, fie mochte geoffnet werben. Die Hoftbure bleibt bie gange Dacht offen, Die Hausthure ist bloß mit einem Teppichte von Cattun verwahret. Man darf also nur his eintreten, und buften, fogleich erscheinen die Sausleute, und empfangen ihre Bafter).

Befchreibung fonigit: den Palluftes.

Der konigliche Pallaft hat einen großen Umfang, und begreift viele Luft- und Baum garten in fich, Die mit Springbrunnen und Teichen gezieret find. Er ift von Stein, un nur ein Stochwert boch, besteht aber aus einer großen Menge Zimmer, und vielen Soin bavon jeder einen schonen Brunnen von weißem Steine in der Mitte bat.

Der Eingang in ben Pallaft ift eine hauptwache, mit einigen Studen und anten Bewehre verfeben. Das Thor gleicht einem großen vierectichten Thurme. Aus bem In bantenfagle fommt man in einen andern, ber fur die großen Berren und fur die Boffatt gehoret. Beiter barf niemand gehen, ale die hausbedienten bes Koniges und ber Roit ginn. Das Pflafter bender Sale, ift bren Schuhe hoch über den Erdboden erhaben, un recht artia mit biefen beleget, worauf man alle Morgen eine Matte vou mancherlen fin ben mit eingemischtem laubwerke und anderm Zierrathe, ausbreitet. mit feibenen Teppichten behangen; Die Decke ift ebenfalls mit Seibenzeuge überzogen, rings berum bangen schone Franfen. Der Ort, wo fich ber Ronig im zwenten Gaden berlaft, ift ein großer Teppich, worauf er mit freugweise untergeschlagenen Beinen fift. D Bestalt ber Dede stellet einen Simmel über seinem Saupte vor. Alle Berren seines Del fiben in der Reih auf der Matte, jedweder nach feiner Geburt und feinem Ehrenftan Die geringern fteben binter ben Bornehmern, es fen benn bag ber Ronig, ober in kill Abwesenheit, einer ber Brogen fie niedersigen beige. Die Coelleute auf ber Infel Mal

Bie man ihm aufwartet.

4) Chen baf. a. b. 132, 133 Seite.

r) Chen bafelbft. a. b. 141, 142 @.

muffen alle rermelben, Betel und §

Die in Mafulipatar Arbeit und t peten und Be te bes Ronia Stange, bie ichem Gebrai weil vornehm bertreiben, ob un, die auf ein

Go lang nen langen Ro bisetwas unter goldenen Andp roth taffenden G hl mit goldenen m ber Rette wo Borne am Sche nit Gold gestickte nder Spife. od die seinigen urften. Die 2

in von vergoldet

Wenn er a onnenschirm üb r tóniglichen 20 Sindfächer, ber mit Betel unt Band. $\mathfrak{E}_{\mathfrak{l}}$ fter Zeitvertrei arbeiten fab, , die er mit g lte fie reichlich, erfundigte sich de noch unbekar Die Einfrinf gen Infeln, di

Eben baf. a. b. 1

rudte; in einer

leichen nach der

fart verhandel

und bie mit eilenen Ort, und Mittel wollte en hatte. Doch Bleche, nach dem bekannter Bute, et bie Wunde bagefochten Trank , un's Porarden iefes liebel in ihr rantbeit nennen. gang Indien unter alle gebn Jahreine er weichen mussen,

als bie Befchaffen erachtet ber scharfen d årgerer Unjucht. ten Weibesperfonm ben bes Tages feiten einer Mannsperfot usthure; man ruit ge Dlacht offen. Die lan barf also nur him igen ibre Gafter). viele Luft= und Baum Er ift von Stein, mi ner, und vielen Soim e hat.

Stucken und anten Hus bem Era

und für bie Soffent Roniges und ber Kon Erdboden erhaben, m e vou mancherlen & Die Wante fin enzeuge überjogen, w g im zwenten Gaalen agenen Beinen fist. D Ulle Herren feines foi and feinem Ehrenstand Ronig, ober in fin te auf der Infel Mala

muffen alle Mittage im Pallafte erfcheinen. Zeiget fich ber Ronig nicht, fo laffen fie ihm rermelben, fie maren gefommen, feine Befehle zu vernehmen. Zuweilen schicket er ihnen der Maldi

Betel und Obst. Die Auslander empfängt er nur in dem ersten Saale s).

Die innern Gemacher, find mit ben schonften Laveten aus China, Bengalen und Masulipatan geschmucket. Alles glanget von Golde und Seibe. Die Abwechslung in der Arbeit und ben Farben ift unvergleichlich. 3war verfertigen bie Malbiver ebenfalls La- Gemacher, peten und Zeuge, aber meiftens nur von Baumwolle, für bie gemeinen leute. Das Bette bes Roniges, und ber Bornehmen, bangt vermittelft vier Schnure an einer bolgernen Stange, Die auf zween Pfeilern rubet. Die Ruffen und Betttucher, find nach indianifhem Bebrauche von Seibe und Baumwolle. Die Betten haben biefe Geftalt beswegen. weil vornehme und reige Personen sich wiegen laffen, um die Milgkrankheit entweder zu verreiben, oder ihr vorzute imen. Die gemeinen Leute schlafen auf baumwollenen Matra-

un, die auf einem Gestelle von vier Fußen liegen. So lange Pyrard in ben malbivischen Inseln mar, trug ber Ronig gemeiniglich ei- Ceine Rich men langen Rock von weißem und sehr feinem Cattun, ober vielmehr einen Ueberwurf, der dung. bisetwas unter ben Burtel reichete, mit weiß und blau eingefaffet, und vorne mit gegoffenen golbenen Knopfen zugeknopfet war t). Der übrige leib bis an bie Ferfen, war mit einem with taffenden Schurge bedecket, ber oben mit einem breiten und langen roth feibenen Burd mit golbenen Fransen und mit einer bicken golbenen Rette angegürtet war. Das Schloff n ber Rette mar breiter, als eine hand, und mit einer großen Menge Juwelen befetet. Borne am Schenkel hing ein kolkbares Messer herab. Uuf dem Haupte trug er eine kleine ni Gold gestickte Muse, mit einem gegossenen und mit Juwelen besetzen goldenen Knopfe nder Spike. Wiewohl die großen Herren in diesem lande lange Haare tragen, so ließ er at die seinigen alle Bochen abscheeren, ohne daß die Hofleute seinem Bensviele folgen mien. Die Beine waren bloß, wie des geringsten Unterthanen: doch trug er Pantofin von vergoldetem leder, die aus Arabien kommen.

Wenn er ausgieng, und feine Leibwache um fich hatte: fo hielt man ihm einen weißen omenschirm über ben Ropf, welches nach Landesgebrauche eines ber vornehmsten Zeichen köni dichen toniglichen Burbe ift. Er hatte beständig bren Ebelfnaben um fich. Giner trug 'ben Burbe. inbiadher, ber andere fein bloges Schwerdt und feinen Schild, ber britte eine Schachmit Betel und Arecka. Ein lehrer bes Gefeges trat ihm nach, mit einem Buche in Er batte tein Belieben am Fischen, wie feine meiften Borfahren. Band. hier Zeitvertreib war, daß er geschickte Kunftler unt Handwerksleute in seinem Pallaarbeiten fah, als etwa Maler, Goldschmiebe, Sticker, Drecheler und Buchsenmar, die er mit großen Belohnungen an sich lockte. Er gab ihnen den Arbeitszeug, behe fie reichlich, und schmückte feine Wohnung mit ihrer Arbeit, oder verschenkte fie. erfundigte sich nach allem. War ein Auslander geschieft, oder wußte etwas, das im be noch unbekannt war, ber war ben Hofe sehr angenehm u).

Die Einkunfte des maldivischen Roniges bestehen in seinen Zafelgutern, das ift, in len Inseln, die ihm unmittelbar unterworfen sind; ferner in dem Fünften aller Lan- des maldivis ruchte; in einer Bermogensteuer, die er nach der Zahl der Cocosbaume ausschreibt, ichen Koniges. kichen nach der Menge gewisser Muscheln, die von den Maldivern Bolys genaant, fart verhandelt werden; fodann in einer Auflage aufgetrochnete Fische, in den Abga-

1602 Pradtiae.

Ginfünfte

Eben daf, a. d. 155, 156, 157 .

s) Chen baf. a. d. 158 0.

m) Eben daf. a. b. 159 ..

1602.

Bebrauche ben ber auslandischen Raufleute, und in ber Sandlung, Die er felbft außer landes treibt ber Muldi indem er Schiffe mit ben landesmaaren belabet und ausschicket. Debft biefem gehoret al. les ibm, was die See ans Ufer mirft, es fen burch Schiffbruch, ober burch ben gewohne lichen tauf ber Wellen, als welche eine Menge Ambra und Corallen, infonderheit aber ein ne Gattung großer Ruffe an bas land schwemmen, bie ben ben Malbivern Tawarcarre Man weis nicht, woher fie fom. ben ben Portugiesen maldivische Cocosnusse beißen. men : man rubmet aber ibre Rraft in ber Argenen , und Porard machet fie fo groß , als eie nen Menschenfopf. Wenn ein Malbiver fein Glud machet: fo pfleget man im Sprich worte zu fagen, er babe Ambra ober Tawartarre gefunden, welches jo viel fagen folle. er habe einen Schaß entbecfet x).

Einbesmunze

Die Munge ber Malbiver ift von Silber, und nur von einerley Battung y). Gie wird auf ber Infel Male gepräget, und es ftebt bes Koniges Damen mit arabiften Buchstaben barauf. Man nennet biefes Welb Larinen, und es hat ben Werth von etma bren auten Grofchen. Auslandisches Beld wird ebenfalls genommen, aber nach bem Ge wichte und innerlichem Berthe. In Indien und ben benachbarten landern giebt es eine große Menge Ronige, folglich auch allerlen Gelb, nicht nur von Gilber und Golbe, folle bern auch von einem andern Metalle Calin genannt, bas feiner Sarte und Weife megn in hohem Berthe fteht. Ja einige schlagen sogar eiserne Munge, bie aber frenlich sonf nirgend gilt, als in ihrem Lande. Allein Silber und Gold behalten ihren innerlichen Werth allezeit. Doch ift folder von bemjenigen unterschieden, ben fie in Europa haben Denn bas Gilber ftebt bober, bas Golb bingegen niebriger, als ben uns. Die franifden Diafter werben in gang Indien gern genommen. Bas bie malbivifchen Larinen ber trifft, fo fchneidet man fie zu Studen, und bezahlet die Baare nach bem Bewichte, moin man allemal Schaden leidet, weil man ben bem Berfchneiben ein Zwolftheil am Benfe perliebrt.

Statt ber Scheibemunge gebrauchet man bie Bolye, eine Gattung fleiner Duffele worinnen der Reichthum Diefer Infeln besteht. Sie find nicht viel großer, als bie Git bes fleinen Kingers. Ihre Karbe ift weiß und glangenb. Man fischet fie alle Monat zmenmal, bren Tage vor beni Neumonden und bren Tage bernach. Diefe Berrichtun gehoret für die Weiber, welche bis an den Gurtel ins Baffer fteigen, und fie im Can Sandlungmit aufluchen. Man verführet alle Jahre brevfig bis vierzig Schiffsladungen voll, meife nach Bengalen, wo fie unerachtet bes Ueberfluffes an Bolb, Gilber und andern Metall bennoch zur Scheidemunge bienen. Der Ronig und die Broken laffen ausbruchlich Gain be basu aufführen, Diese gerbrechlichen Reichthumer, Die einen Theil ibrer Schafe ausmaden barinnen zu vermahren. Man verfaufet fie in Pacen von zwolf taufend Studen, mit einen karin betragen. Sie werden in fleine Rorbchen von Cocosblattern geracket, bie wendig mit Zeuge von eben diefem Baume ausgefüttert find. Diefe Dade giebt m einander wie in Europa die Gelbfacte, das ift ungegable z).

Anbere mal: divifche Baa:

fleinen Gee:

mufcheln.

Die übrigen malbivischen Wagren, find Laue und Segel vom Cocosbaume, und Honia von eben demfelbigen, und die Cocosnuffe felbst, beren man alle Jahre m als hundert Schiffsladungen poll, ausführet; ferner, geräucherte und getrodnete ?

Schaalen biefen und geflochten i aus ber ei Schnupfeu der Ginwol tonnen fie empel: Rei lidriechenbe Bewurg, 9 fommt, we Zierrathe is

Die P macht, ben befeffen. 3 ternehmen all driftlichen R den nimmern und einigen v fen. Gogleit Reich, auf be mit benen er fi ger an feine alte ihm die gewoh flotte erscheine bätten nichts n abbolen : Geft

Bierauf ver folden willig, je fich mit feinen 1 Die Portugiefe wurden fie mit ber, und erober fam. Sie ba verglichen sich follten sie dem in dem größten en ihre Mache die Portugiesen agter Atollon

te Perfon, mo

a) Eben baf.

Allgem. &

x) Chen baf. a. b. 165 .

³⁾ Eben baf. a.b. 163 8.

²⁾ Beutiges Lages treiben bie Sollie einen Theil Diefer Bandlung, und fibren Bolys ober Koris in viele africanische gun

er Landes treibt. iefem geboret al. irch ben gewöhn. fonberheit aber eis rn Cawarcarre, bt, wober fie tom fie fo groß, als ein man im Spruch: to viel fagen folle,

Gattung y). Eit men mit arabischen en Werth von etwa aber nach bem Be nbern giebt ce eine er und Golde, sone e und Weiße wegen ie aber frenlich sonft ten ihren innerlichm ie in Europa haben, uns. Die fpanifdim ivischen Larinen be bem Bewichte, webn twolftheil am Wenh

ttung fleiner Muscheln aroger, als bie Spis fifchet fie alle Mona

Diefe Berrichun n, und fie im Gan abungen voll, meifin er und andern Metalln Men ausbrucklich Gebin brer Schaße ausmachn taufend Studen, mid lattern gepadet, Die Diefe Pace giebt me

pom Cocosbanine, n man alle Jahre m ete und getrocinete fil

ges treiben bie Solli Handlung, und filhren in viele afvicanische Land

Schaalen von einer Gattung Schilbkroten, Cambes genannt, die man nirgend als ben Gebraudse biefen und ben philippinischen Infeln findet; Binfenmatten, die bier artiger und gierlicher der Maldigeflochten werben, als an feinem andern Orte, gefarbte Cattune, feidene Beuge, Die man ver. aus ber eingeführten roben Seibe von allerlen Große verfertiget, und Pagnes, Turbane, Schnupftucher und lange Rocke baraus machet. Dit einem Borte, Die Wefchicklichkeit ber Einwohner ift febr berühmt, mas bie Waaren betrifft, Die fie verführen; beswegen fonnen fie auch alles bagegen befommen, was ihnen die Natur verfaget bat, als jum Erempel: Reiß, weiße baumwollene Zeuge, robe Seibe und Baumwolle, Del von einem lieblidriechenden Gefame, bamit fie ben leib falben; Arecka zu ihrem Betel, Gifen, Stahl, Bewurg, Porcellan, ja Gold und Gilber, welches niemals wieder aus Diefen Infeln fommt, weil die Einwohner den Fremden niemals etwas davon geben, fondern es jum Lierrathe ibrer Wohnungen, ober ihrer eigenen Perfon anwenden a).

Die Portugiesen hatten fich die Uneinigkeit einiger malbivischen Rurften zu Rube ge- Wie die Dormacht, ben größten Theil ber Infeln unter fich gebracht b), und gebn Jahre lang rubig tugiefen Detbeffen. Ihre Befchichtschreiber erzählen, auf was fur Urt und Weise Dieses wichtige Un. fter Dieser Internehmen allgemach ausgeführet worden. Gin Ronig biefer Infeln hatte die Bahrheit ber feln werben. Gin malbivtdriftlichen Religion eingefeben; und weil er leicht urtheilen tonnte, feine Unterthanen mur- fcher ben nimmermehr barein willigen, bag er fie annahme, fo gieng er mit feiner Bemahlinn, wird und einigen vertrauten Freunden heimlichzu Schiffe nach Cochin, und ließ fich daselbst tau Christ. fm. Sogleich wurde ein anderer maldivischer Pring, sein ehemaliger Mithuhler um das Wirdber-Aro-Reich, auf den Thron gefeget. Allein, weil er auf den Benftand ber Portugiefen trogete, ne beraubet. mit benen er fich burch ein so beiliges Band vereiniget batte: so schrieb er nichts bestoweni= er an seine alten Unterthanen, und befahl, sie follten den driftlichen Glauben annehmen, und im die gewöhnlichen Abgaben erlegen, wo nicht, so wurde er nachstens mit einer starken Motte erscheinen, und die Ungehorsamen zuchtigen. Sie gaben bierauf zur Antwort, sie bitten nichts mehr mit ihm zu thun. Bare ihm jemand etwas schuldig, so mochte er es

obolen: Befiele ihm bas Chriftenthum wohl, fo mochte er immer baben bleiben, fie fur ih:

m Person, wollten lieber fterben, als ihre Religion anbern. Dierauf verlangte er Benftand von ben Portugiefen. Der Unterfonig von Indien verfprach Die Portugies flden willig, jedoch mitbem Bebinge, er folle nicht in Perfon mitziehen, aus Benforge, er mochte fen nehmen fich mit feinen Unterthanen vergleichen, und feinen Befchugern einen fchlimmen Streich fpielen. fich feiner an. Die Portugiesen giengen unter Segel, und seseten ansånglich alle Inscluin Kurcht. Dennoch burben fie mit Berluft zuruck gewiesen. Das folgende Jahr kamen fie mit größerer Macht wieber, und eroberten die Infel 177ale, wo der neue Ronig mit dem Degen in der Fauft ums Leben tam. Sie baueten baselbst eine Restung, machten sich die übrigen Inseln unterthänig, und bralichen fich mit ben Einwohnern, fie mochten ihre Religion immerbin behalten, nur ollten fie dem christlichen Konige seine Gebuhr richtig abtragen. Bierauf wurde die Rube indem größten Theile der Infeln wieder bergestellet; nur zween der vornehmsten Berren zohm ihre Macht in dem Atollon, Suadu, sufammen, der an dem füdlichen Ende liegt, und he Portugiesen waren niemals im Stande, sie zu bezwingen. Daher erkannte weder beligter Atollon, noch die gange südliche Gegend die portugiesische Herrschaft 6).

a) Chen baf. a. b. 166 .

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

b) Chen baf. a. b. 169 3.

e) Eben baf. a. d. 169 .

Gebrauche ver.

1602.

Machen fich Meifter vom Lande ;

Die Malbiver gesteben, es habe bie handlung niemals fo febr in ihrem lande an der Maldis blubet, als unter Diefer Regierung, welche etwa gehn Jahre mabrete. Es aefchab alles unter bem Ramen bes chriftlichen Koniges, ber ju Cochin faß; und bie Portugiefen hatten einen Unterfonia von ibm, aus ber nation eingesehet, bem fie ein und andere Boring bewilligten: allein die Befehle tamen eigentlich aus bem von ihnen niedergesetten Rathe und murben burd; Die zahlreiche Befagung von Male vollzogen. Unterbeffen mar bie Macht benber wiberfrenftigen Fursten bergestalt angewachsen, baf fie, unerachtet ber Ent fernung bes Atollons Suadu, welche etwa achtzig Germeilen beträgt, befagter Befagung

ber verjagt.

nicht wenig Berbruft machten. Mach oftermals abwechselnbem Glucke, woburch biefer werden wie Rrieg lange verzogert murbe , tamen einftens malabarifche Geerauber mit vier Balcerenn ihnen, welche Beute zu machen fuchten. Diefen bothen fie bie Salfte ber Beute an, menn fie die Portugiefen befriegen wollten; und als fie vernahmen, ber Befehlshaber von ber Reftung fen nebit einem Theile ber Befagung nach Cochin abgegangen, folandeten fieber maßen unverfebens auf Male, baß fie die Festung überftiegen, und brenbundert barie nen vorhandene Portugicfen niederhieben. Alle Reichthumer muchen von ben Uebermin bern redlich getheilet. Allein, ba es benbe Furften verbroß, baß fo große Schatse aus be-Infel meggeführet werben follten: fo begiengen fie eine große Treulofigfeit. Sie überfielen Die Malabaren, nahmen ihnen die Beute und Die Galeeren ab, ihre Perfonen aber festen fie ohne weitere Beleidigung ans land d).

Beraleichen Maldivern.

Die Portugiesen unternahmen einen neuen aber vergeblichen Rrieg. Alle ibre Flotten fich mit den murben bren Jahre nacheinander geschlagen, und bie Testung, die fie mit fo großer Grafalt aufgeführet batten, murbe zu einer unüberwindlichen Sinderniß ihres Borbabens, End lich hielten fie es bem Bortheile ihrer Sandlung gemäßer, einen Bergleich zu troffen, de einen ungewissen Krieg fortzuseben e). Daber murbe man benderseits einig, Die benden Fürsten follten zwar in ruhigem Befige ber Inseln bleiben, boch unter einer brenfachen Bebingung; erftlich, follten fie nicht ben Titel Bastan, welcher einen Ronig bedeute, fondern nur Quillag, bas ift Rurft ober Bergog, führen; zwentens, burften fie zwar bei driftlichen Konig nicht für ihren Berrn ertennen, boch follten fie ihm jahrlich erwas gemil fes entrichten, welche Abgabe zu Cochin bezahlet werben, und auf feine Erben ober Mate tommen fallen follte. Drittens, follten alle Malbiver, Die fich ber Bandlung megen aus ihren Infeln begeben wollten, einen Reifepag von den Portugiefen nehmen, gleichwie am bere Bolfer, mit benen fie im Friede leben, gleichfalls thaten. Diefer Friede bauert groar noch , als Porard burch Schiffbruch babin tam: allein Die Insulaner waren ben Por tugiesen beimlich tobfeind f).

Nachgebends trat ber chriftliche Ronig ben britten Theil feiner Gintunfte an ben Sie Der driftli: de Ronig lagt nig von Portugall ab, Damit er fich zu Goa niederlaffen durfte, wofelbit ihn Pregro af fich au Goa feinen Reifen antraf. Diefe Gintunfte bestehen in Bolvs, und in Tauwerte von Rinden nieber. bas man Capro nennet. Die Malbiver beluben jahrlich auf ihre Koften vier Schiffe bi mit, jedes von hundert und funfzig Tonnen, und mußten fo lange gut dafür fenn, bis fi

aus ihren Infeln und Steinbanten heraus waren g).

Mahren

unleich re Der alteff ter anbere einen Gobi batte ibm v Unstalt fchi wenig Luft raumet, int Doch biefe (Kluabeit uni

Porart es lefen wird igem befand falt, baft ibr rben aufziehe ben fo viel 33 ben bier zu m eben fo vi II, sie waren mft, und eri d Treue wick noch immer b, welches b fir Heirath di, und Ha hmuthig, un ifche Pring im Borhabe n Sobne für ihe mochte ih andlungen m binter ben ! m in gleicher Diefer er ihn mitten u Etandhaftigf baben fcharf

Eben bafels Eben baf. a.

e Goldaten

ner Barke n

d) Eben baf. a. b. 170 Seite.

e) Eben baf. a. b.171 3.

f) Eben baf. a. b. 173 Seite.

in ihrem lanbe ge Es geschah alles Dortugiesen hatten nd andere Vorgine ebergefesten Rathe, Unterbessen mar bie , unerachtet ber Ent , befagter Befagung acte, woburch biefer mit vier Galcerenm ber Beute an, wenn Befehlshaber von der m, folandeten fieber: b brenhundert barin en von den Ueberwin rope Schabe aus be ateit. Gie überfielen Derfonen aber festen

Alle ibre Rlotten ie mit fo großer Gorg ibres Worhabens. End ergleich zu troffen, al feits einig, bie benden unter einer brenfachen einen Ronig bedeute, s, burften fie gwar ben m jährlich etwas gewif feine Erben ober Had er Banblung megen, aus nehmen, gleichwie ans Diefer Friede bauene nfulaner waren ben Por

er Ginfunfte an ben Ro poselbst ihn Preard and n Tauwerke von Rinden Roften vier Schiffe to gut dafür fenn, bis fi

Mahrm

Eben bafelbit.

Eben baf. a. d. 173 3.

173 Geite.

Mahrenber Reichsverwaltung ber beiben Bruber, welche funf und gwanzig Nahre Gebrauche unleich regiereten, murde ber innerliche Friede burch verschiedene Aufruhre unterbrochen. der Maldi-Der altefte bief Bode tas curu, ber andere Affan Quillag. Giner batte bie Bitme, ver. ber andere bie Tochter bes im Rriege gebliebenen Roniges gebeiratbet. Der altefte hatte einen Gobn, ber ibm folgete, und ben bes Porards Anwefenheit auf bem Throne faft. Er hatte ihm vor feinem Tobe ben Gib ber Treue vom gangen Bolte ablegen laffen. Anftalt fchien ibm befto nothiger zu fenn, weil ber junge Pring ein leutfeliges Gemuth, und menig fuft jum Rriege batte. Er hatte auch verschiedene Sinderniffe aus bem Bege genumet, indem er einige hiervon umbringen ließ, Die ihm die Rrone ftreitig machen konnten. Ded diese Graufamkeit jog ibm vielerlen Ungelegenheit über ben Sale, Die er burch feine Quabeit und Standhaftigfeit übermand b).

Onrard ergablet eine, Die man nicht ohne Bergnugen zum Beschlaffe biefes Abschnits es lefen wird. Ein großes Schiff scheiterte auf ben malbivischen Steinbanken. Auf fel- trauriges Enigem befand fich ein junger Portugiese von fieben Jahren, und so ausnehmend schoner Ge- be eines jun: alt, daß ibm bende Konige gewogen wurden. Gie ließen ibn mit ihrem funftigen Rron- gen Portugie. ben aufziehen, ber ungefahr gleiches Alter batte. Die Natur batte biefen Frembling mit ben fo viel Berftand, als außerlicher Schonheit verforget. Er brachte es alfo febr weit ben bier zu kande üblichen Wiffenschafte und Leibesübungen; und ba er fab, baß man im eben so vicle Chre erzeugte, als bem malbivischen Pringen, so gerieth er auf ben Gin-A, sie maren Bruder. Zwar ba er eter as alter wurde, offenbarete man ihm feine Bermit, und erinnerte ihn, er muffe beng Pringen, ber fein funftiger Berr fen, Ehrerbiethung Dreue wiedmen. Doch, als ber jungere von benden Konigen ftarb: fo batte ber altenoth immer fo viel Freundschaft gegen ibn, daß er ibm seines Bruders Tochter zur Che h, welches die vornehmste und reichste Partie im gangen Königreiche war. fr heirath gelangte er zu ben bochsten Egrenstellen. Er wurde Abmiral, 2700 li, und Hauptmann ber erften Compagnie von ber leibwache. Hierüber murbe er hmuthig, und erhub feine Gedanken bis zur Krone, zumal da er fab, daß ber maliffe Pring ein schwacher herr mar, und in geringerm Unsehen ftund, als er. In em Borhaben wurde er badurch bestärket, weil der Rönig alle Großen, die er sei= Bohne für gefährlich hielt, unvermerkt auf bie Seite raumete. Er befürchtete, bie the mochte ibu endlich ebenfalls treffen, und in diefen Gedanken, pflog er heimliche Un-Der Ronig, welcher beständig voll Argwohn mar, banblungen mit ben Portugiefen. hinter ben Unschlag, und erfuhr von einem Mitverschwornen, baß sein Reich und fein mingleicher Befahr ftebe. Hierauf ließ er ben fronfüchtigen Frembling zu fich entbie-Diefer erfchien auch, nicht anders als wenn er bas reineste Bewissen batte. ihn mitten unter ben ausbrucklich hierzu verfammelten Großen niedersitzen; und umsei-Etandhaftigkeit auf die Probe zu stellen, ließ er viele Fragen an ihn abgehen, und fah baben scharf ins Besicht. Endlich argerte er fichluber feine Bermegenheit, und ließ e Solbaten herein treten, die ihn banden, und ans Uter schleppeten, woselbst fie ihn ner Barte nicht weit vom Gestabe, tobteten i).

Der

1) Cben baf. a. b. 174, 175 Seite.

Befchreis bung von Boa. 1608.

Der VII Abfchnitt. Befdreibung ber Infel Goa.

Einleitung. Die Infel Bog liegt in einem Riuffe. Abre Befchaffenheit. Milerley Einwohner. Unterfchied unter ben Portugiefen. Stadt Goa. Schlechte Befestigung. 3ft an ber Bluffeite am ftartften. Zwepter Dlas. Dritter. 2(n. bere Dlate am Fluffe. Eine Borftabt. Colof. Cale und Gemalde. Große Sauptftraße. Bornebmfte Bebaube. Bier Befuttengebaube. Baufer und Strafen in Goa. Bahl ber Borftabte. - Marteplate. Oclaven, bie man ba:

felbft verfaufet. Dferbe. Becheler. Minne. Quelle Banquenin. Indianer find fonigliche Dachter. Stoly ber Portugiefen. Benadi barte Ronige von Decan. Ihre Macht. Trau: riges Ende eines indianifchen Burften. Rite dengefete merben einem ju gefallen gebrochen. Dracht bed Unterfoniges. Anfeben bes Gribt fchofes. Inquifitionsgericht. Beugniß bes Ber faffers bavon. Bunderliche Andacht. Rraut. bas bie Musichweifungen beforbert.

Einleitung.

Db gleich bie portugiesischen Schriftsteller alles, was ihre Ginrichtung in Indiente trifft, weltlauftig abgebandelt baben: fo ift boch zu vermuthen, ein verftandiger it fer werde bie Unmertungen eines Auslanders besto bober schäßen, weil er burch Sulfe ben schigen besto leichter einsehen tann, wenn jene etwas in ihre Erzählungen einflichen laffen bas nirgend als in ber ummäßigen Liebe gegen ihre Landesleute, ober in ihrer Eitelfeit au grundet ift. Wir muffen bierben erinnern, bag Porard zwen Jahre in Goa zubrachte. und alles fleifig anmertte, mas er ber Mabe werth zu fenn bielt k).

Infel Goa Rluffe.

Boa ift eine Infel, Die vor Zeiten zum Ronigreiche Decan ober Dealtan geforen flegt in einem gind etwa acht Seemeilen im Umfreife bat. Gie wird von einem iconen und großen Aufe umgeben, welcher noch mehr andere Infeln machet, worauf Indianer und Portugien mobnen. Der Bluß ift ziemlich tief, obgleich febr große Schiffe, als Caracten und Bu lionen an ber Mundung, Die man die Barre nennet, vor Unter legen muffen. Dasilie ber Infel wird von fieben Schangen vertheibiget, barunter Die zwo wichtigften an be Mundung des Bluffes liegen; eine gegen Norden auf dem festen lande, welches der Dr den ihres ift, aber unter ben Portugiesen ftebt. Diese Schange bienet nicht nur gur cherheit des Rluffes, sondern auch zur Bermahrung einer schönen Quelle von fügem Mi fer. Die andere liegt gleich gegen über, auf einer Infelfpise. Bende Schangen bernd ren zwar bas Ginlaufen in ben Blug recht gut: allein fie konnen nicht binbern, baginn be Schiffe an ber Barre vor Unter legen, folglich bie portugiefischen Schiffe nicht ausla fen laffen. Gine Meile bavon, zwischen der Barre und der Stadt, ift bie Schanze Dangin wo alle Schiffe, fie mogen ein - ober auslaufen, einen Dag von dem Statthalter nom muffen. Diefes ift einer ber angenehmften Bohnplage auf ber ganzen Infel, und ber wo die neuen Unterfonige absteigen, um ben Tag ihrer fenerlichen Ginboblung abzumarte

Abre Bes Schaffenbeit.

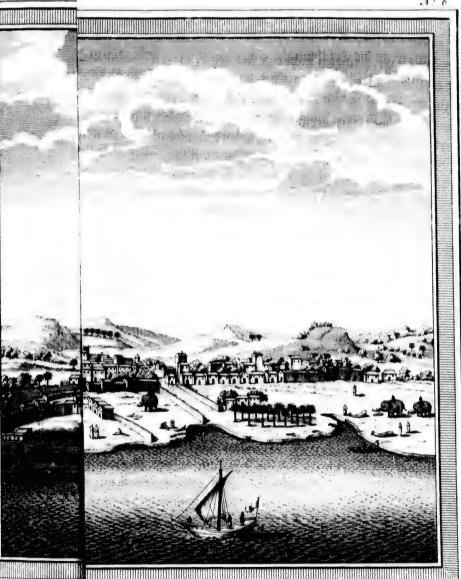
Die gange Insel ift bergigt; ber Boben aber meiftens rother Thon, barausbiel wohner schones Geschirr verfertigen. Doch findet man auch eine andere weit garter u feinere, aber schwarzgrauliche Erbe, woraus man Gefage machet, Die fo fein als @ find. Der Boten ift nicht fonderlich fruchtbar . welches nicht fomobl von seiner ichlede Eigenschaft, ale vielmehr von feiner boben lage berrühret; benn in ben Thalern fann Deiß und Birfe, und bat des Jahres zwenmal Ernbte. Das Gras und die Baumen

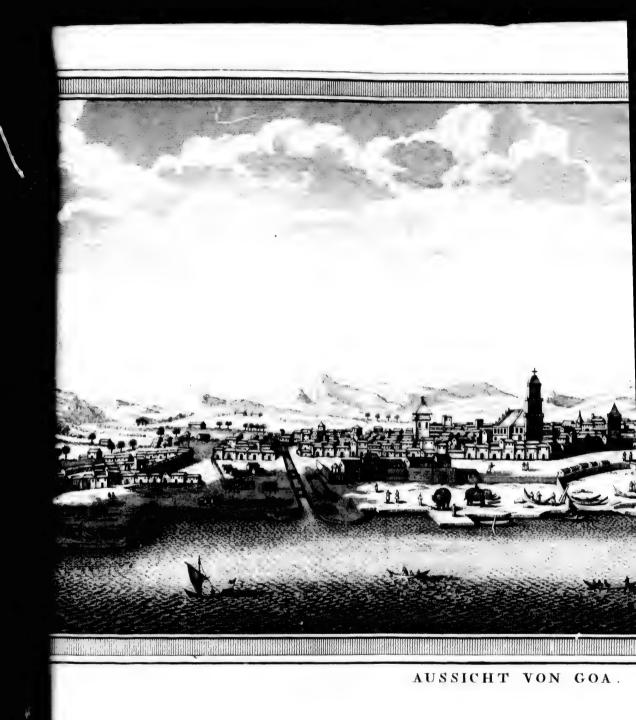
k) Pyrards Reifebefchr. U B. a. b. 16 Geite.

Becheler. Munge. bianer find fonigliche Benadi ortugiefen. Strugieren. Benagi Jore Wacht. Trau-lichen Kürften. Alte un gefallen gebrochen. Ansehen bes Eribi-richt. Zeugniß bes Bre-tliche Andacht. Krauf, beforbert.

wichtung in Inbien be en, ein verständiger is weit er burch Spulfe ben blungen einfließen laffm, ber in ihrer Gitelfeit go Jahre in Goa zubrache,

n ober Dealkan gehorm, fconen und großen fluik Indianer un's Portugien e, als Caracten und Os legen muffen. Dasilfe ie zwo wichtigsten an de Lande, welchen ber Dw ge bienet nicht mir jur & n Quelle von füßem Be Bende Schangen bertich n nicht hindern, daß im ischen Schiffe nicht auslan ot, ift bie Schange Pangm n bem Scatthaiter nelma { ganzen Infel, und berdu hen Einhohlung abzumarta other Thon, baraustie & eine andere weit zartere w achet, Die fo fein als Bi ht forobl von feiner schleche benn in ben Thalern faerm s Gras und die Baume







HT VON GOA.

nen das gange eine große Me felbst die Ports le hinein, um verschaffen. S meile im Umkre ten haben 1).

ten haben 1).
Die Dorf
wohnet. Die
Braminen, w
feit angefehen w
abtheilen. Ein
sicht aus Fischer
de die verächtlich
ner haben bas B
Frenheit ruhig ge
machet werden t

machet werden to
Bas die A
machen aber selbs
herren im Lande
Litel portugiesst
Estern in Judien
geringsten sind, in
palste ihrer Abbu
nennet man Weti
Portugiesen und e
isten gehen in glei
Mutterseite aus di

Die übrigen tributs wogen ihr der, als eine ger ninger, viele Urn usgenommen eini en ist unenblich. In treiben einen wo ie ihnen auferlegen nenweg over kaufe erkaufen sie nach ?

Die Stadt C ich auf eine halbe C enugfam wundern ier bavon wurden lögter, Pallafte

¹⁾ Eben baf. a. b.

nen bas gange Jahr über, wie fast überall zwischen benben Wenbefreisen. Man finbet eine große Menge Baumgarten, Die wohl besebet, und mit Mauern eingefasset sind: wo. bung fibft bie Portugiefen fich zu erluftigen pflegen. Gie führen bas Baffer burch viele Canale binein, um ihre Cocosbaume zu maffern, Die ihnen Wein und andere Bequemlichkeiten perfchaffen. Richt weit von ber Stadt ift ein febr fconer Teich, von mehr als einer Seemeile im Umtreise, an bessen Rande die vornehmen Berren schone Lustbauser und Obstaarten haben 1).

Beldreis non 1608.

Die Dorfer auf der Insel werden theils von einheimischen, theils von Auslandern be- Manderley monnet. Die Ginheinnischen find meistentheils noch Beiben. Unter Diefen find erstens die Ginwohner. Braminen, welche burch gang Indien ausgebreitet find, und von ben andern als ihre Obriafeit angesehen werden. Zweptens Die Cangrinen, Die sich wieder in zweperlen Gattungen abtheilen. Eine treibt Handlung und andere ansehnliche Handthierungen: Die andere beficht aus Rischern, Ruberern und allerlen Handwerfern. Drittens die Colombinen, welthe bie verächtlichfte Arbeit thun, und ein armfeliges leben führen. Diefe alten Ginwoh ner haben bas Borrecht, baf fie, traft einer Berordnung ber portugiefischen Ronige, ihrer Grenheit rubig genießen, und weber in ihrem Gottesbienfte geftoret, noch ju Sclaven gemachet werben burfen.

Bas bie Auslander betrifft, fo gebuhret zwar ber erfte Rang ben Portugiefen: fie machen aber felbst einen großen Unterschied unter benen, die sich also nennen. Die wahren herren im lande find blejenigen, die aus Portugall ankommen, und fich den gezwungenen Litel portugiefische Dortugiesen benlegen. Rach ihnen haben bie von portugiesischen Eltern in Indien gebohrnen, das meifte Anfeben. Gie führen ben Ramen Caftigen. Die gringften find, welche zwar einen portugiefischen Bater ober Mutter baben, Die andere balfte ihrer Abkunft aber einem Indianer ober einer Indianerinn banken muffen. Diese mmet man Metifen ober Meftigen; gleichwie Mulatern Diejenigen, welche von einem Portugiesen und einer africanischen Schwarzinn entspringen. Die Mulatern und Meifen geben in gleichem Range. Unterbeffen genießen die Metifen, die vom Bater ober Mutterfeite aus bem Braminen - Gefchlechte find, eines befondern Borzuges.

Unterfchieb groifden ben

Die übrigen Ginwohner find entweder fremde Indianer, Die gegen Erlegung eines kributs wogen ihrer Perfon, die Frenheit erlangen, auf der Infel zu wohnen: oder Euroder, als eine geringe Unsabl Spanier, eine Menge Italiener, einige Deutsche und Alaninger, viele Armenier, und einige Englander. Bon Frangofen fieht man nicht einen, usgenommen einige Refuiten, bie zur Miffion gebrauchet werben. Die Menge ber Sclaen ift unendlich. Die Portugiesen taufen fie von allen indianischen Rationen zusammen, nd treiben einen weitlauftigen Sanbel bamit. Gie fragen wenig nach benen Berordnungen; ie ihnen auferlegen, biejenigen Boller auszunehmen, mit benen fie in Friede leben. Sie nehrenweg ober kaufen alles, was in ihre Banbe fallt, es mag Freund ober Feind fenn, und erfausen sie nach Portugall ober in andere Pflanistädte m).

Stadt Gpa.

Die Stadt Goa, bie ihren Ramen von ber Infel bat, barauf fie liegt, erftrecket ich auf eine halbe Secmeile weit am Ufer gegen Norben. Der Berfaffer konnte fich nicht enuglam wundern, dafi bie Portugiefen feit etwa hundert und gebn Rabren, da fie Deihe bavon wurden, fo viele prachtige Bebaube aufgeführet hatten, worunter Kirchen, lofter, Pallafte, Marktplate, Teftungen und andere in Europa übliche Ginriche Db 3 tungen

1) Eben baf. a. b. 17, 18

m) Eben baf. Il Buch a. b. 10, 11 6.

von Goa.

Befchreib. tungen befindlich find. Er giebt ihr anderthalb Seemeilen im Umfreife, ohne bie Bar-Stabte.

1608.

Solechte Bes festigung.

Sie ist nur an ber Bafferseite feit. In ber anbern Seite bat fie eine bloffe Mauer. welche einem Reinde, ber Meifter von ber Infel mare, nicht lange wiberfteben murbe. Unfanalich batte fie aute Thore, imaleichen bobere und bicfere Mauern, als ibo. Allein ba fie ben bem blubenben Buftande ihrer Berrichaft über gang Indien febr erweitert murbe fo ift biefe alte Befestigung bennabe gang unnut geworben. Die Portugiefen feten auch ihr ganges Vertrauen nur auf ben befchwerlichen Bugang n).

Aft auf Der Bafferfeite fefter.

Amischen ber Stadt und bem Ufer bes Bluffes hat man bren große Berte angeleget. welche burch Mauern von einander unterschieden find, die an die Stadtmauer ftogen, und weit ins Baffer binein geben, folglich ben Zugang auf benben Seiten verschließen, unbfei Der erfte von biefen Plagen, aus nen andern Gingang erlauben, als durch die Thore. welchem man bas Meer gegen Beften erblidet, wird Riviera grande genennet. Erhat Amen Thore, wodurch man in die Stadt geht, und einige Erhohungen mit Befchuse bepflanget, um felbige zu bestreichen. Doch geboret ein Thor zu der Wohnung des Come mendanten von bem Plage, welcher zugleich Auffeher ber Finangen ift, und ben erften Rang nach dem Unterfonige bat, nebst dem Titel, Viador de fasienda. In der Ru viera grande ift die Munge, bas Gießhaus, und bas große Borrathehaus von allerles Eisenwerke, bas man jum Rriege und zur handlung gebrauchet. Die Arbeit gebt barin: nen beständig fort, es mag Sonntag ober Festtag fenn, nur mit biefer Ginschrantung, bai man am Sonntage nur bes Rachmittages arbeitet, obgleich bie Arbeiter fur ben gamen Zag bezahlet werben. Der Diador fann von feiner Galerie alles feben, mas auf bem Plage und Fluffe vorgebt. Dabe ben feinem Saufe fteht eine prachtige Rirche, beren Balle ober Borgebaube einen verschloffenen Raum in fich bat, worinnen er alle Lage mit ben übrigen koniglichen Bebienten Rath balt. Die Riviera grande ift ein Biered von etwan acht hundert Schritten in die Lange, und zwen hundert in die Breite o).

Biventer Plag.

Der zwente Plas, ber mit bem Ufer bes Fluffes gegen Often fortlauft, wird auf ber Stadtseite von dem schonen hospitale eingeschlossen, bavon man die Beschreibung in De rarbs Tageregifter gelefen bat. Diefer Plat bat ben Ramen, Die Catharinentav, ett ber Kischmarkt, weil man die Kische wirklich babin bringt, und verkauset. Dieser Kanift febr bequem, die Rranten auszuschiffen, die aus Portugall antommen. Man fann auch Bagren bafelbit ablaben. Er hat viele Thore mit Blockhaufern, worauf Beschuse fteht, Es wimmelt ba immer von Bolfe, weil es beständig etwas zu arbeiten giebt.

Dritter Plas.

Mus biefem Plage tommt man in ben britten, welcher befto beffer verfchloffen ift, meil bie lettere aufiere Mauer ziemlich weit in ben Aluft binein gebt. Man nennet ihn ben Ba leerenplas. Es liegen auch wirklich einige ba, von eben bem Baue, ben fie in Spanien und Italien haben. Die herumftehenden Gebaude find Borrathshaufer von allem, was man im Rriege zu Baffer und lande nothig bat. Die Gingange auf ber Bafferfeite werten forgfaltig bewachet, weil bas große Stadtthor burch bes Unterfoniges Vallaft in biefen Diat geht. Bier werben auch bie Baaren nach Portugall eingeschiffet. Sie bezahlen ben ber Ausfuhre zu Gog bren vom hundert, babingegen Die aus Portugall anfommenden gar nichts bezahlen. Alle Kanen biefes Plates find mit guten Mauern perfeben, und Die mit ften haben fteinerne Treppen. Das große Stadtthor ift febr prachtig gezieret. Man ficht Gemally

#) Eben baf. a. b. 16 und 22 6.

u) Eben baf. a. b. 24 und 25 @

Gemålbe bare and infonberh von Goa ift,

Rebft bi chen woch mit und des Unterf Breite amen bi und auf ber ani Ran, und die ? und davon die ? feines Saulenga Diefes ift bas 3 wie das Zollhaus Ochaude für die lithen Pachten ge Blug weiter bina

Bu Ende b ber größte Marft benn man bat alle ift es nicht gewöhr toft eine febr fch Rirche steht. 11 (id) 9).

Der Pallaft mit einem groß bel versammelt, n bends vorher durch iebt er fich in bem defehl des Unterfor tokes Gebäude, w Defembargado en Fortalezza ode kin jur Bohnung efangniß, ber Tro

Bernach folgen n Kirchen, Uhren habes; benn ber e ten Hand fleigt mo auf, worinnen all gethan baben, ne die Schiffe, weld Bierauf folget die Biloniffe aller

Eben baf. a. b. 27

bne bie Bor:

bloke Mauer, stehen wurde. o. Allein da eitert wurde: fesen auch ibr

erfe angeleget, er stoken, und ließen, unbfein Plagen, ans ennet. Er hat t Gefchüße bei nung des Coms und ben erften

In ber Riv ms von alterlen rbeit geht darin: febrantung, bas für ben gangen n, was auf dem ge Rirche, beren er alle Tage mit ein Biered von te o).

uft, wird auf der threibung in Pr arinentay, ober Dieser Kanift Man fann auch uf Geschüße steht.

gicht. erfchloffen ift, weil ennet ibn ben Ba ie in Spanien und allem, was man Bafferfeite werben last in diesen Plat e bezahlen ben ber anfommenden gar ben, und Die mei ieret. Man sieht Gemail

Gemalbe baran, welche die Siege ber Portugiefen in Indien vorftellen; Siegeszeichen, Befchreib. und insonverheit ein schones vergoldetes Bild der h. Catharina, welche die Beschüßerinn von Goa. non Goa ift, weil die Portugiefen biefe Infel an ihrem Festrage eroberten p).

Rebit Diefen breven Plagen liegen noch mehrere am Kluffe, Die aber weber mit Ba= Der fogenannte Terrero liegt zwischen bem Bluffe Undere Plage den noch mit Ballen verfeben find. und bes Unterfoniges Pallafte. Seine lange beträgt etwan fieben bunbert Schritte, feine Breite zwen hundert. Er wird auf einer Seite von ber Mauer bes ermahnten Dallaftes. und auf der andern von der Mauer des Galeerenplages eingeschlossen. Es ist ein großer Ran, und die Anfuhrt aller indianischen Schiffe, welche die Sandlung nach Boa führet, und davon die Angahl niemals gering ift. Es fteht ein schones Gebaube barinnen, bas feines Saulenganges wegen einige Aehnlichkeit mit dem koniglichen Plate zu Paris bat. Diefes ist das Zollhaus für die Lebensmittel, und trägt den Namen Alfandeque, gleich= wie das Zollhaus für die übrigen Waaren Banquefalle genennet wird. Obbaube für die Bage, für die Bolleinnehmer, und für alle Bedienten, die ben ben koniglichen Pachten gebrauchet werben. So bald ein Schiff ausgelaben ift, fo rucket es ben Rhuf weiter hinauf, und machet Raum für andere.

Zu Ende dieser Ran folget ein anderer runder und sehr weitlauftiger Plas, welcher ber größte Markt in Goa für bie Lebensmittel ist. Es wimmelt hier beständig von Leuten; benn man bat alle Lage feil, auch Sonn- und Jesttage nicht ausgenommen, und in Goa if es nicht gewöhnlich, fich auf langere Zeit als einen Tag zu verforgen. Un Diefen Plat ftabt. fisht eine sehr schone Vorstadt, worinnen das Dominicanerkloster nebst einer prächtigen Ueberdieses begreift sie verschiedene Pfarrfirchen und andere Rirchen Rirche ftebt.

1 fich 9). Der Pallaft bes Unterfoniges, ober bas fogenannte Schloff, ift ein fostbares Gebau- Pallaft bes mit einem großen Plage an ber Stadtseite, Campo del paffo genannt, wo sich ber Untertoniges,

Er wird bes ober Schlog. hel verfammelt, wenn der Unterkönig in völligem Staate erscheinen will. hends vorher durch den Trommelschlag davon benachrichtiget, und des andern Tages be= ibt er lich in dem prächtigsten Aufpube zu Pferde auf biefen Plat, wo er den Austritt und highl des Unterköniges erwartet. Gleich gegen dem Thore des Pallastes über steht ein nges Gebäude, wormnen die obersten Justizräthe sich versammeln, davon der Präsident Desembargador mayor genennet wird. Db man gleich ben Vallast mit bem Na= en Korralezza oder Schloß beleget: so ist er boch auf der Stadtseite schlecht beiestiget; kin jur Bohnung ift er febr bequem. Bur rechten Sand am Gingange findet man bas

kfananifi, ber Cronco genannt, bas mit zum Gebäude gehöret.

Eben baf, a. b. 27 und 28 3.

Bernach folgen zween große Bofe, und rings um fie eine Menge Gemacher, imglei- Zween große Richen, Uhren, Bafferbehaltniffe, und Bewolbe fur einen Theil Des koniglichen Sale, und ihre habes; denn der andere Theil ist ein Franciscanerfloster. In dem ersten Sofe zur Gemalde. en hand steigt man auf einer großen steinernen Treppe in einen sehr geraumigen Saal auf, worinnen alle Flotten abgemalet find, welche die Reise aus Portugall nach Ingethan haben, nebst ben Namen ber Aomirale und Schiffshauptleute. Man sieht so Die Schiffe, welche burch Sturm verunglicket find, und ihre Zahl ift etwas erstaunli-Hierauf folget ein anderer Saal, worinnen Staatsrath gehalten wird. hier fiebt die Bioniffe aller Unterkonige in Indien nach dem leben gemalet. Bor dem Saale

4) Eben daf. a. b. 28 und 29 8.

von Boa. 1608.

Dorard weis von ben innern Gemachern nichts zu facen, mil Beldreib. fteht allezeit eine Bache. er babin niemals fommen burfte. Doch lobet er ben Pallaft, feiner tage und fchonen Gie Die Marftalle find nicht in bem Bezirke beffelbigen; fie fteben baube megen, ungemein. zur rechten Band am Eingange r).

Große und fchone Strafe.

Bon bem Pallafte tommt man in bie fchonfte Strafe von gang Goa, welche Rus brecha, ober bie gerabe Strafe genennet wirb. Gie hat mehr als funfgehn hunber Schritte in die lange, und die Baufer baben toftbare Schilber, woran man fieht, baf Ruwelirer, Golbichmiebe, Wechsler, und andere portugiefische, italienische und beuride Raufleute barinnen wohnen, welche die reicheften von gang Indien find. endiget fich an ber Rirche unfer lieben Frauen von Ufera, ober von ber Barmberiteit welche eine ber ichonften von gang Goa, und inwendig gang vergolbet ift. Heber ber haunt thure ftebt ein fteinernes und vergolbetes Bilb bes berühmten Don Alphonfo von M buqueraue, welcher Die Infel Goa ben Portugiefen unterwarf. Dicht weit von ber Rie che ift ein Rlofter für verwansete Jungfern von guter Bertunft, Die fo lange barinnen ble In eben Diefes Rlofter fperren Die Portugiefen ihre ben muffen, bis fie fich verbeirathen. Beiber, wenn fie aus ber Stadt verreifen.

Mitten in ber Rua drecha fteht auf einer Seite bas fürchterliche Inquifitionsgericht auf ber anbern Seite bas Rathbaus. Diefe Bebaube find groß, von fconen Cteinen aufgeführet, mit großen Treppen verfehen, und nach Pyrards Borten ,, giebt es feine fi "niglichen Pallafte, Die fo schone Gale batten., Der erzbischofliche Pallaft giebt biefe Plage eine neue Bierbe. Es feht eine fcone Rirche baben, Uffee genannt, und nichten Davon bas fconfte und reichfte Franciscanerflofter von ber Welt .). Das gange leben be b. Franciscus ift inwendig mit Golde und Lafur vorgestellet.

Bier Refui= tergebaude.

Porard beschreibt noch mehr Straffen und Gebaude, woben er Die erstaunliche Men Rirchen bemertet. Die Jesuiten allein haben viere t), und die vornehmfte ift ber Bild rung Pauli zu Ehren gestiftet. Diefe Rirche gehoret zu ihrem Collegio, welches bash rubmtefte in gang Oftindien ift, und worinnen Oprard mehr als zwen taufend Schilleri Die zwente tragt ben Namen Jefus, und ift inwendig gang vergolbet. Der Berfaller ein gegoffenes golbenes Rreug barinnen, bren Schube lang, vier Boll breit, und groen & bick, mit einer Menge Tuwelen befeget. Man schähete es auf hundert taufend 3ml es war zu einem Geschente fur ben Pabst bestimmet, wurde auch mit eben bem Chi worinnen Pprard abreifete, Seiner Beiligkeit wirklich zugeschicket. anit feiner Rirche ift zum Beichtefigen, zum Mustheilen ber Sacramente, und zur Min me ber Unglaubigen, Die fich betehren wollen, gewidmet. Man unterhalt eine großell ge bergleichen leute, fo lange, bis fie genugsam unterrichtet find. Der Berfaffer fah e ftens an Pauli Bekehrungsfeste funfgehn bundert beraustommen, und in Ordnung nacht Collegenfirche ziehen, wo fie getaufet wurden. Das britte Saus ber Acfuiten ift bas? viciathaus, worein fie niemand, als Portugiefen von Bater und Mutter aufnehmen. übrigen Monchsorben nehmen auch Meftigen an ; aber bie blogen Indianer find von d Orden ausgeschlossen, obwohl man ihnen die priesterliche Burbe ohne Schwierigfeit mi let. Das vierte Saus, bas außen vor ber Stadt liegt, tann nur fur ein Lufthaus gi ober auf bas bochfte fur eine Gattung von einem Hofpitale, welches wegen feiner fch

e) Chen baf. a. b. 29 3. 1) Eben baf. a. b. 20 u. 30 G. e) Chen baf. a. b. 31 6.

nichts zu sagen, weil kage und schönen Gevesselbigen; sie stehen

ny Goa, wolche Aus als funfzehn hunden vor man fieht, daß altenische und deutsche find. Diese Straße on der Barmherzistei, ist. Ueber der Haupt won Alphonso von Abricht weit von der Kiese so lange darinnen bleiren die Portugiesen ihn.

fliche Inquisitionsgerich, B, von schonen Seinen overen "giebt es keine ih liche Pallast giebt biefen e genannt, und nichtwie Das ganze Leben bet

oer die erstaunliche Mong vornehmiste ist der Beid Collegio, welches das h zwen tausend Schülesh zoldet. Der Berfasse Zoll breit, und zwen Zusch uf hundert tausend Hall uch mit eben dem Schölest. Dieses zwente hu

et. Dieses groent of cramente, und gur Anna nunterhalt eine große Med. Der Berfasser sich in, und in Ordnung nach und der Icsuiten ist das I.

b Mutter aufnehmen. I gen Indianer find von d be ohne Schwierigfeit in nur für ein Lusthaus gu beliches wegen seiner son

e) Chen baf. a. d. 31 6.







Garten und Lusten sie frank und abge Aus Pyrard Gie find geraumig angestrichen. I breiten und platten allen Unrath abfch schweret sich über Straße zur anbern Bruden, allein ber Ona. Daber fint Straffen allezeit fet Ortes nicht menig e Der Berfaffe verben alle Lage vo ift ein bestånbiger D fieht man Perfonen aufen. Man feg ichtlichen. Verkäufe wherordentlich blüh n Strafe vorgebt. der große Site bon nd Regen ficher zu leichfam nur ein ein Die Sclaven jebermann bat b mrarbs Zeiten nicht Rannspersonen und aren, bavon bie m kt und eingemachte htet des heißen Lan phingegen die africa nerträglich wird, so Die Portugiese osern sie keinen Mo Rann: fo entfagen ohne Schande nich m, so ist er vollbid Goa ihren Herrn rigen, die fich aus liefern. Auf ebe s) Eben daf. a. b. 38 Allgem. Reife Garten und Luftwaffer ben Miffionarien zu Bieberherstellung ihrer Gefundheit bienet, wenn Befchreib.

fie frant und abgemattet von ber Reife ankommen.

Mus Porards Lagebuche ift schon befannt, wovon man bie Saufer ju Ga bauet. Gie find geraumig, aber nur wenige Stode bod, übrigens außen und innen roth und meif angestrichen. Die allermeiften haben Garten. Die großen Straffen find mit schonen Strafen. breiten und platten Steinen gepflaftert, auch mit Rinnen verfeben, damit bas Regenwaffer allen Unrath abschwemmen tann, wornach es in gewolbten Canalen ablauft. Drrarb beichweret fich über bie Breite biefer Rinnen; welche ben Uebergang von einer Seite ber Straffe gur anbern ofters beschwerlich machet. Es giebt zwar an einigen Orten gewolbte Bruden, allein ben weitem nicht fo viele, als es wohl nothig mare. Es regnet febr oft zu Ona. Daber find auch die schlecht bepflafterten, und mit keinem Abschusse versebenen Straffen allezeit febr kothig. Man gablet feche bis adit Borftabte, welche bie Grofie bes Ortes nicht menig vermehren, übrigens aber mit eben bergleichen Saufern angebauet finb. als bie Stabt felbit .u). auchin eine mie erichtigt cale .v puteines

Der Berfaffer befchreibt bie Martiplage ju Goa febr angenehm. Die lebensmittel merben alle Lage von feche Uhr Morgens bis ju Mittage verfauft. Allein bie Rua brecha ift ein beständiger Martt, ba man alle Baaren aus Europa und Andien findet. Dier ficht man Versonen von allerlen Stande durch einander vermischet, welche kaufen, oder verman feget bafelbft fein Gelb um; imgleichen geschehen an biefem Orte Die geichtlichen Bertäufe, und ber Sclavenhandel. Da auch die Handlung in biefer Stadt fo unterordentlich blubet: fo nimmt jedermann alle Zage einigen Antheil an dem. was in bles r Straffe vergebt: Das Gebrange ift ungemein, und weil jedermann Sombreros. ber große Bate bon feche bie fieben Schuben im Durchschnitte, tragt, um gegen Sonne ne Regen ficher zu fenn : fo schließen fich biefe Sute bermagen bicht zusammen, baß fie leichsam nur ein einiges Dach vorstellen. the agency agree to be agen

Die Sclaven werben mit eben fo meniger Ehrbarteit verfaufet, als in ber Turfen, bas Sclavenbaniebermann bat bie Frenheit, fie zu befuden, wie er will. Die Theuersten galten zu bel. brards Zeiten nicht mehr, als zwanzig bis brenftig Pardos, obgleich sehr wohlgewachsene Rannsperfonen und febr fchane Beibesbilber aus allerlen indianischen Begenben barunter gren, bavon bie meisten bie Musit, naben, ftiden, allerlen Frauenzimmerarbeit, Conet und eingemachte Früchte zu verfertigen wußten. Der Berfaffer bemerket, daß unerhiet bes heißen landes alle biefe indianische Sclaven teinen übeln Geruch ausdunften: bingegen bie africanischen Schwarzen nach frischem Knoblauche riechen, welcher Beruch perträglich wird, fo bald fie fich erhiben x).

Die Portugiesen ju Goa tragen tein Bebenten, junge Sclavinnen ju taufen, und bern fie teinen Mann baben, ben ihnen zu fchlafen. Beben fie ihnen bernach einen flann: fo entfagen fie biefem Rechte, und halten ihr gegebenes Bort für ein Gefes, bas ohne Schande nicht brechen fonnen. Befommen fie einen Sohn von einer folden Sclam, fo ift er vollburtig, und feine Mutter ift fren. Eine große Menge Sclaven machet Gog ihren Berrn reich. Denn man wird nicht nur im Saufe bedienet, sondern bie rigen, die fich auswarts beschäfftigen, muffen bas Berdiente ihrem herrn wochentlich liefern. . Auf eben biefem Markte giebt es bestandig eine große Menge Sclaven, bie

x) Chen baf. a. b. 37 u. 38 G. 1) Eben daf. a. b. 38 3.

Allgem. Reifebeschr.: VIII Band. 2 / 18 48

1608.

Augabl ber Borftabte.

Martte.

Befehreib. von Goa. 1608. nicht zu verkaufen find, sondern ihre eigene Arbeit verkaufen, oder einige Beschäfftigung, dazu sie geschickt sind, suchen. Die Mägden schmucken sich sorgfältig, damit sie den Anschauern gefallen, und diese Geroopnheit giede Ursache zu mancherlen Ausschweifungen p),

Gleichfalls findet man in der Rua drecha eine Menge schone arabische und perside Pferde, die man ohne Sattel und Zeug bis für fünf hundert Pardos verkauft. Die meiften aber find mit kostbarem Reutzeuge beleget, das oft mehr kostet, als das Pferd selbst.

Becheler.

Pferbe.

Die Wechster, Die man Weraffes ober Scherafes nennet, find fo mohl in ihren Buben, als auf bem Martte angutreffen, und bereichern fich mit einem Gewerbe, weichte Die Beschaffenbeit ber Munge unumganglich nothwendig machet. Rebst ben Gold und Silbermungen giebt es ju Goa noch eine Menge tupferne, Die man Bofuruquen, Arces Ein Tanna, bas ift eine fleine Gilbermunge von etwa achtebalb Enb vern am Berthe, gilt funf bunbert alte Bofuruquen, und funf und fiebengig neue, ober awen bunbert und vierzig Arcos. Eben alfo ift es auch mit ber Gifenmunge beschaffen. und mit bem aus Calin verfertigten Belbe, welches ein chinefifches Metall ift. Der Bechs ber Berrichtung ift, bag fie bergleichen Munge gegen Bolb und Gilber geben, weil bie be bensmittel in febr geringem Preife fteben, und man folglich ohne Unterlag fleine Minn nothia bat, ob fie gleich ihrer Schwere megen febr verdruftlich fallt. Man batte eine rech te laft zu tragen, wofern man von Saus aus fo viel Rupfer- und Gifenmunge mit fich folien ven wollte, als man zu Ertaufung allerlen Rothwendigkeiten bedarf. Diefem Berbruffe belfen bie Scherafen ab, bie man überall antrifft, und folglich allemal Bofuruguenund Arcos einwechfeln fann. Baben fie eine gute Menge Goth- und Gilbermunge benfam ment fo geben fie felbige ben toniglichen Ginnehmern und Pachtern gegen neugemunitet Rupfer- und Gifengelb 2). Das Silbergelb ju Boa besteht in Dardos, welche um und brenftig bafige Stuber gelten; in balben Darbos; in Larinen, Die aus Ormus und Perfien tommen, und in gang Indien aufgesuchet werben; in Cangos, Diaftern, und anderm spanischen Gelbe. Die Goldmunge besteht in Scherafinen, bavon einer funf und amangia Stuber gilt: in Venifiens und heiligen Thomagen, von funfgig Stubern an Merthe; auch in andern zu Goa ober anderswo in Indien geprägten Stucken. Spant febe und portugiefifche Golbitude fiebt man nicht, weil bas Golb in weit geringerin Bethe fteht, als in Europa. Rebft bem, fo wird Golb und Gilber nach bem Bewichte vermed felt, wie bereits angemertet worden a).

Quelle Ban-

Weil die Fluth die an die Stadt steigt: so mussen die Einwohner ihr Trinkwaser aus einigen Felsenquellen holen, die vom Gebirge herad rinnen, kleine Bache machen, und einen Theil der Insel bewässern. Die meisten Hauser zu Goa-haben Schöpsbrummen allein ihr Wasser tauget nur zu anderm Gebrauche im Hause. Das Trinkwasser somm aus einer schönen Quelle, Banguenin genannt, die eine Vierthelmeile von der Stadt liez und mit einer Mauer umsasseit, Unterhald berselbigen sind viele Wasserbehalter, dam nen man Zeug wäscht, oder sich badet. Ungeachtet des beschwertichen Weges, indem ma einige hohe Berge auf und ab steigen muß, trifft man Tag und Nacht eine erstaunlich Menge Volkes daben an, das ab und zu geht. Das Wasser wird in der Stadt verlauk Hiermit beschäftligen sich unzählige Sclaven, die mit großen irrdenen Gefäßen herumge hen, und eines für fünf Bosurquen verlausen, die erwan sechs Psennige betragen. Gware den Portugiesen etwas leichtes, die ganze Quelle, vermittelzt einer Wasserleitung, ind

y) Eben baf. a. b. 38 .

3) M. d. 30 G.

1) 2. t. 40 S.

Stadt zu den Ausl mehr Aus ein, weil

Es felbige und fürzere Ze beffen wirr ift etwas fi bie hunder nifthe Ind cen einnebn

rem hohen welche ben selche ben selche ben selche, obe be; bas Re Silber und gaume mit Menge Ebel ihre Liberen tiener Sanfte, behangen wir

Der bie im etwas zu idte. Allein steen die 3. hund: so such allein in trausend Dert zausend Dert die Portus iner dauerhaf unde holen mingungen, die

Nåmlich on dem bekan n Insel nicht Uten bie Fre ardo für der 12 und Justig ach auch, bi m würde, so

6) Eben baf.

ge Befchäfftigung, tig, barnit fie ben asschweifungen y). bifche und persische ertauft. Die mei bas Dferd felbft. nd fo wohl in ihren Bewerbe, welches lebst ben Gold- und ofuruauen, Arcos etwa achtebalb Sni b fiebengig neue, ober ifenmunge befchaffen, etall ift. Der Bechs er geben, weil bie le interlaß fleine Müng

Diefem Berbruffe mal Bosuruquenum Gilbermunge benfam n gegen neugemunite Darbos, welche unn en, die aus Ormus und ngos, Diastern, und

Man batte eine rede

nmunge mit fich folen

, bavon einer funfund on funfsig Stüvern an Grant en Studen. weit geringerin Berthe

bem Bewichte vermed wohner ihr Trinkwasser eine Bache machen, und baben Schopfbrunnen;

Das Trinkwaffer komm neile von ber Stadt lieg e Bafferbehalter, barin ben Weges, indem ma Nacht eine erstaunlich b in ber Stadt verfani. enen Befagen herum

Prennige betragen. & iner Bafferleitung, ind

10 0

Gtabt ju bringen: allein fie Tagen, fie murben baburch niemanben eine Gutthat erzeigen, als Befdreib. ben Auslandern, welche bas Erinfwaffer fodann umfonft haben murben. Es fund aber van Boa. mehr Auslander in ber Ctabt, als Doi rugiefen. Diebft bem tragt es ben Dortugiefen etwas . ein, weil ihre Sclaven bas Baffer vert aufen, und ber Bewinnft ihnen geborgt b).

Es gebt nicht wohl an, die Angabl ber Ginwohner zu Goa genau anzugeben, weil Chige unaufhorlich abwechfelt. Denn es tommen bestanbig Frembe an, Die langere ober fürgere Zeit bafelbft verharren, nachbem es ihre Befchaffte und Abficht erfordern. Unterboffen wimmelt es in ber Stadt und in ben Borftabten von Leuten e), und ber Reichthum ift empas fo gemeines, bag man unter ben allergeringften Sandwertsleuten einige antrifft. bie bunbert taufend Thaler vermogen. Diefes find theils beibnifche, theils unubammeba- Indianer find nichte Indianer, welche bie toniglichen Pachtungen haben, und bie Bolle von allen Baaren einnehmen.

Alle Portugiefen wollen Ebelleute fenn; folglich geben fie fich mit nichts ab, was ifrem boben Stande nachtheilig zu fenn fcheint, und begruigen fich an ber Sandlung, ale Portugiefen. melde ben Titel und Wapen besteben tann. Die meiften erscheinen nicht anbere, als zu Dierbe, ober in einer Ganfte. Gie reuten teine andere, als arabifche ober perfifche Dferbe: bas Reutzeug ift aus China, Bengala und Perfien, mit Seibe gesticket, mit Golbe, Gilber und fchonen Perlen gegieret. Die Steigbugel find filbern und vergolbet. Raume mit Juwelen befeget, und mit filbernen Schellen bebangen. Sie laffen eine grofie Menge Ebelfnaben, Aufwarter und Bediente binter fich nachtreten, welche ihr Waven und Das Frauenzimmer bebienet fich allezeit eines Dalantins, bas ift, iner Canfte, Die von vier Sclaven getragen, und gemeiniglich mit fchonem Seibenzeuge changen wird. Sinten nach folgen viele Sclaven zu Rufie d).

Ben biefer lage von Goa haben bie Portugiefen von teiner anbern indianischen Da- Ronige von ion etwas ju befürchten, als von ben Detanern, im Falle bas qute Verftanbnif aufboren Defan find bilte. Allein, Diefes ift feit langer Zeit auf eine gleichfam unauflosliche Beife befeftiget. lindem bie Insel Goa und die tanbschaft ber Barben fonft unter ben bekanischen Konigen hmb: fo fuchten biefe anfänglich mit aller Macht zu verhindern, daß sich keine Ausländer uklbit einnisten mochten. Sie thaten zween Angriffe auf Goa, jeden mit zwenmal hunert taufend Mann, und jedwebe Belagerung mabrete neun Monate. Allein, als fie mertm, die Sandlung mit den Portugiesen truge ihnen mehr ein, als der Besis von Goa, und mil bie Portugiefen ihrer Seits ebenfalls merteten, Die Freundschaft biefer Ronige mare au liver bauerhaften Einrichtung unumgånglich nothig, indem fie die Lebensmittel aus ihrem ande holen mußten: fo schloß man einen dauerhaften Krieden, auf sehr ungefünstelte Beingungen, die man aber benderfeits genau beobachtet.

Ramlich, bie Portugiefen follten behalten, mas fie hatten, boch ohne weiter etwas Bricbensbem dem bekanischen lande zu erobern : Die bekanischen Konige wollten fie in dem Befige dingungen Infel nicht ftoren : Die Indianer auf ber Infel, an ber Bahl etwan zwanzig taufend, dwifden if lien bie Frenheit behalten, nach ihrer Gewohnheit und Religion ju leben, aber einen Portugiefen. ardo für den Ropf an den Ronig von Portugall bezahlen, auch die portugiesischen Poliund Justigesetze beobachten, und weder Tempel noch Pagoden haben. ad auch, die Gefangenen oder Missethäter, die man von benden Seiten in Schub nebm würde, follten nicht dürfen ausgeliefert werden. Doch es halt febr schwer, sich aus

1) Eben baf. a. b. 41 3. c) 2fuf ber 42 unb 43 3. d) Eben baf.

von Boa. 1608.

Beschreib. Boa zu fluchten, weil man ohne eine schriftliche Erlaubnif nicht auf bas feste land tommen tann, und alle Bugange fleifig bewachet werben. Dan findet im Detanifchen eine groß Menae Portugiefen, Die mit aller Frenheit bafelbft mobnen und leben, ausg.nommen, bie ihnen bie Uebung ihrer Religion nicht zugelaffen wird .).

Macht von Defan.

Die Ronige zu Detan find von langer Beit ber Dubammebaner, obgleich ein 3bil ihrer Unterthanen, als bie Canarinen ju Goa, und bie meiften Indianer, Beiben find Das Reich Detan ift febr groß. Es begreift verfchiebene Ronigreiche in fich, welche bie Beit und bie Bewalt bamit vereiniget bat. Muf einer Geite ftofft es an bas Ronigriis Bengala, auf ber anbern an bie lanber bes großen Mogols. Der portugiefische Unter tonia balt bestanbig einen Abgefandten an biefem Sofe, nebft einigen Jefuiten, welche bie Brenbeit, bas Evangelium ju predigen, ben bem Ronige auszuwirten fuchen. Gleichfalls hat ber Ronig von Detan einen Abgefanbten ju Goa. Pyrard rebet mit Bermunberme bon ber Menge Manns- und Beibesperfonen, Thiere und lebensmittel, welche taglich aus bem Detanifchen nach Goa tommen. * Er ergablet, es batte fich einftens ein febr nahe Anvermandter bes bekanischen Roniges auf ber Infel eingefimben, und bie chriftliche Reit gion anzunehmen verlanget. Dan batte ihn täglich mit großem Bleifie unterrichtet, und Darüber maren bren Jahre verftrichen, bis endlich einige indianifche Betrüger angefommen und ibm weis gemacht, ber Ronig mare tobt, und bie Rrone gebuhrte ihm, als bem nach ften Erben. Ja fie gaben fo gar vor, fie maren von ben Großen abgefchicket. Enblid beredeten fie ibn zur Blucht, und halfen ibm beimlich über ben Blug. Allein, ba murbe m in die Gifen geschlagen und geblendet, welches die gewöhnliche tandesstrafe fur Diejenian ift, die nach der Krone ftreben.

Rirdengelebe Defanifchen Pringen Liebe gebro. men.

Der Berfaffer fab noch einen anbern befanifchen Pringen zu Goa, ber bas Chriften werden einem thum angenommen, und fich verheirathet batte, auch ein jahrliches Behalt vom Ronige gie noff, gleichwie alle indianische Rouige und grofe Derren, welche Christen werben, und zu ben Portugiesen begeben. Als Diefer Pring nach fünf bis fechs Jahren seiner Gemahim überdrüßig wurde: fo wollte er fie nach muhammedanischem Gebrauche wieder von fich ist fen, und eine andere nehmen. Die Beiftlichkeit schlug ihm die Erlaubnif baju ab, Sie über wurde er unwillig, begab fich auf muhammedanischen Grund und Boben, und lie ben Portugiefen fagen, er wollte niemals wiebertommen, wofern er nicht eine andere fru nehmen burfte. Dach langen Beratbichlagungen mennete Die Beiftlichkeit, es mare gleich wohl beffer, baff er feine Bemahlinn verließe, als bie Religion. Daber wurde er für ein ledige Perfon erflaret, und mit einer Braminen Tochter vermablet, mit welcher er na bes Berfaffers Wiffen febr rubig tebete. f) . 18 1 19 5 m. c. a 2016

Madt bes

Die Gewalt des portugiefischen Untertoniges erftredet fich über alle Plage ber I Unterfoniges. sion in Indien. Er übet alle tonigliche Borrechte aus, nur an ben Ebelleuten nicht, m che ben Ramen Sidalgos tragen. Diefe tonnen fo mohl in burgerlichen, als veinlich Sachen, von feinem Urtheile nach Portugall appelliren. Er fchicfet fie aber als Befang Seine Befoldung beträgt erwas weniges gegen die übrin ne und in ben Gifen babin. Bortheile, Die er ben feiner brenjabrigen Regierung machen fann. Der Ronig giebrih etwan fechzig taufend Pardos; body bavon kann er kaum leben: hingegen gewinnet er fo wohl eine Million. Er wird als ein Ronig bedienet. Er fpeifet niemals außerhalb & . And A superior of the country of the control of the control of the country of t

Dallafte , aus Mur ber Erab

Diefer & febr großer De bie unter niema feit langer Beit Denn obne bie falle zu rechnen gleichen ben are merben. Er peifet dffentlich gemein. Es ft tet, bie Befuch versieht i).

Bis bierbe gen bie Rirche b was man ihm in ten, um ju feber richte ju Goa ma flenthumes in 31 Bert baraus ma bicher Bichtigfei ien, ohne bas ge

n Bas bie ger, als in Port fen Christianos fition ibrer Perfe nicht leicht ander Berichtstoften, wenn man weis, bergigfte und gra bas geringfle 2Be machen will, ver Blauben zuftellet leute, fie legten ! suweilen, fie peit nach ihrem ebema Ich glaube als ein benn fie bringen ? Buffe auf. De andern feind ift. o untersteht sich f

e) Eben baf. a. b. \$2 8.

Sanb Former ben eine große nommen, bef

gleich ein Theil , Beiben finb. fich, welche bie bas Ronigreid ugiefische Unter iten, welche die en. Gleichfalls t Bermunberung welche täglich aus ns ein fehr naher ie driftliche Reis unterrichtet, und iger angefommen, m, als bem nach schicket. Endlich Illein, ba wurde a

, ber bas Chriftm galt vom Ronige que ten werben, und fid en feiner Gemahlim wieber von fich la nifi dazu ab. him & Boben, und fi cht eine andere fra heit, es mare gleid er murbe er für ein mit welcher er nad

rafe für Diejeniam

alle Plake ber Re Edelleuten nicht, m lichen, als peinlich ie aber als Gefand es gegen bie übrig Der Ronig giebrih egen gewinnet er fei emals außerhalb bi

Mallafte, ausgenommen an Pauli Befohrungs - und neuen Jahrstage ben ben Nefulten. Rur ber Ergbischof fpeifet jumeilen ben ibm .).

Diefer Pralat ift feines Ranges, und feiner erftaunlichen Gintunfte megen, felbit ein for groffer Berr. Er ftellet einen indianifchen Pabft vor, nur die Jefuiten ausgenommen, bieunter niemanden als unter bem Pabfte und ihrem Generale fleben wollten, und besmegen feit langer Beit Procef mit ihm fuhreten b). Geine Gintunfte find uneingefchrantet. Denn obne bie mit ber Burbe eines Erzbifchofs und Primas von Indien verenupften Befalle ju rechnen, fo betomme er auch ren ber gangen Beiftlichteit in Inbien Befchente, imdeiden ben größten Theil ber Buter, bie von bem Inquifitionsgerichte gu Boa eingewaen Er geniefit bennabe eben fo viel Ehrenbezeugungen, als ber Untertonig. beifet bffentlich mit eben fo großem Prachte, und machet fich Den fo wenig mit bem Abel Es ftebt ein Bifchof unter ibm, ber auch ben Titel eines Bifchofe von Bog fifttet, die Befuche in feinem Namen abftattet, auch bie bifchoflichen Berrichtungen meiftens perfiebt i).

Bis bierber toun man Pyrarben nicht vorwerfen, bag er zu wenig Ebrerbietbung geen bie Kirche babe, wenn er etwas erzählet, bas biefelbige angeht. Da man alfo weis, mas man ibm in biefem Stude gutrauen barf: fo ift es Zeit, bag wir fein Zeugnif anfuhren, um zu feben, was man fich fur eine Borftellung von bem berufenen Inquifitionegenichte zu Boa machen muffe, welches die Portugiefen fur eine nothwendige Stube bes Chris finthumes in Indien ausgeben; bahingegen die englischen und hollandischen Reisenden ein Bert baraus machen, beifen fich bie Portugiesen lieber schamen follten. Gine Sache von ficher Bichrigkeit verdienet wohl, daß wir fie mit des Berfassers eigenen Borren beschreiien, ohne bas geringste baran ju anbern.

"Bas die Inquisition betrifft, faget Pprarb k), fo verfahrt fie zu Goa weit ftrenger, als in Portugall, und verbrennet febr oft bergleichen Juben, welche bie Portugie. Des Berfaffers fen Christianos Topos, bas ist Neubekehrte nennen. Sobald fich die beilige Inquis fition ihrer Derfon bemachtiget, fo thut fie mit ihren Gutern ein gleiches, und es werben nicht leicht andere, als reiche teute, bem Ropfe genommen. Der Ronig bezahlet alle Berichtstoften, wenn ber Befangene nichts bat: allein es wird felten einer angegriffen, als menn man weis, bag er großes But erworben babe. Diefes Gericht ift bas unbarntheritafte und graufamite Ding in ber gangen Welt; benn ber geringfte Berbacht ober das geringfte Wort, etwa eines Rindes ober eines Sclaven, ber feinem Berrn Berbruff machen will, verurfachet, bag man einen Menschen gefangen nimmt, und bem Rinde Blauben zustellet, mofern es nur reben fann. Buweilen befchuldiget man bergleichen leute, fie legten bas Crucifir auf die Ruffen, worauf fie zu figen ober zu tnien pflegen; puweilen, fie veitschten bie Bilber und affen teinen Spect; endlich auch, fie lebeten noch nach ihrem ebemaligen Gefege, ob fie gleich offentlich die Werke guter Christen thaten. Ach glaube als eine Bahrheit, daß sie ihnen meistentheils weis machen, was sie wollen; denn sie bringen keine ums leben als nur die Reichen, und legen den Urmen nur eine Busse auf. Das granfamite und gottloseste ust dieses, wenn ein Mensch, der einem andern feind ist, ihn wegen dieses tasters anklaget, und der verklagte wird eingezogen, unterfteht fich tein Mensch, eine Vorbitte fur ihn einzulegen, ihn zu besuchen, noch Ce 2

r) Chen bafelbit.

i) Eben daf. a. b. 53, 54 S.

Belderile von Bog.

1608.

Mnfeben bed erabiidofes.

Eben daf. a. b. 52 und 33 Celte.

¹⁾ Pyrards Dieifebefchr. 2 B. C. 6 a. b. 55, 56 G.

1608.

Beidbreib. seine Parten zu nehmen, fo wenig als ben einem Beleibiger ber Majeftat. Ueberhaupt unn terfteht fich bas gemeine Bolt nicht, von ber Inquifition anders zu fprechen, als mit großer " Ehrerbiethung; und wenn-einem jufalliger Weise etwa ein Bort entfiele, bas ihr nur im n allergeringften zu nabe tommen mochte, fo mußte er fich ben Augenblick felbit antlagen, mund es angeigen, im galle er etwa bachte, es mochte jemand feine Rebe aufgefangen ba ben; benn wofern es ein anderer angabe, fo nahme man ibn fogleich benm leibe.

> "Es ift eine-erschreckliche und fürchterliche Sache, wenn man einmal barinnenftedet: benn man bat weber Procurator noch Tovocaten, ber für einen fprache, fonbern fie find Richter und Parten zugleich. Bas bie Beife betrifft, wie man verfahrt, fo ift fieber , in Spanien, Italien und Portugall übligen, gang abnlich. men bis bren Sahre gefangen, ohne bag er weis, warum? Es tommt niemand wife nen, als die Inquisitionsbedienten, und fie find an einem Orte, wo fie niemals einigen Menfchen zu feben befommen. Saben fie nichts zu leben, fo giebt ihnen ber Ronig, Die Beiden und die indianischen Mohren zu Goa, fie mogen fenn von welcher Religion nfie wollen, find biefer Inquifition nicht unterworfen, außer wenn fie ben chriftlichen Glau-Unterdeffen, wenn ein Indianer, Beibe ober Dobr, einen anbern, ber luft jum Chriftenthume hatte, hinderte ober abhielte, und man bewiefe ibm foldes, o fo murbe ibn die Inquifition gefangen nehmen, gleichwie auch benjenigen, ber einen an , bern wieder zum Abfalle bringt, wie es ofters geschieht. Es ware mir unmöglich, w n fagen, wie viel biefe Inquifition gewohnlicher Beife ums leben zu bringen pfleget. 36 begnuge mich an bern Benfpiele eines hollandischen Juwelierers ober Steinschneibers, , welcher langer als funf und zwanzig Jahr bafelbst gewehnet, und sich mit einer meille ofthen Portugiefinn verheirathet, auch eine Tochter von ihr hatte, die fich alle Lage we-" beirathen tonnte. Er hatte ein Bermogen von brengig bis vierzig taufend Crufaben m Weil er nun übel mit feiner Frauen lebetc, so beschuldigte man ihn, er batt , protestantische Bucher. hierauf murbe er gefangen, fein Bermogen eingezogen, und balb feiner Frau, halb ber Inquisition zugesprochen. Wie Die Gache endlich abgelam n fen , weis ich nicht. Denn ich reisete baruber weg. Aber ich glaube, es fen nichtsam bers baraus geworben, als bag er entweber fterben mußte, ober boch haab und But wo blander. Gr war ein gebohrner Sollander. Uebrigens find alle übrige Inquificiones in Indien eben fo beschaffen , wie biefe zu Boa. In ben hoben Festtagen halten fie Bericht Sie laffen alle biefe armen Gunber mit einander geben, in geschwefelten, und mit gem Alammen bemalten Demben; ber Unterschied zwifchen benen, Die sterben muffen, un ben andern ift biefer, daß jener ihre Flammen in die Sobe fteben, und ber andern ihn , umgefehrt. Man führet fie gerades Weges in die große Rirche, die nabe ben bem Ch , fangniffe ift. Dafelbft bleiben fie fo lange, als die Deffe und Die Predigt mabret, mer ninnen man ihnen frarte Berweife giebt; bernach führet man fie nach bem Campo fand 2 Lazaro, und verbrennet die einen, in Begenwart der andern, die daben gleben i).

Bunberliche Undacht.

Wofcen es nicht eine an fich ehrwurdige Religionsubung betrafe, fo kounte man gen, es laffe lacherlich, wenn man fieht, bag alle unter portugiefischer Bothmagigfeit fi bende Meubekehrte, mit einem großen bolgernen Rofentrange am Salfe berumgeben, daß die Portugiesen selbst, sowohl Manner als Weiber, ohne Unterlaß einen in ber Au

1) Chen bafelbit a. d. 55, 56 und 57 Seite.

haben, und welche ber E den schlecht ster die Hosti beuten wollter fanntschaft m ber Rirche. Menfch , ber men und Zuste Lages verfpric chen so oft er her Weise des

als einem chrift

Man mag haben, fo weis ner Frucht in C Baume, font voll fleiner Ro gehenden Leich iebhaber unbefor ner Suppe wei wie albern , fing was man in feir ben, schlafe ber ne fich an bas g einer Frau ju C binn, und laffer nem Aufenthalte pbamit zugeg Ueberhaupt un: als mit großer das ihr nur im felbst antlagm, aufgefangen ba m teibe.

barinnen ftedet: fonbern fie find ibre, so ist sieder ancher fist wohl t niemand zu ih: niemals einigen ibnen ber Ronig. welcher Religion n driftlichen Blaubr, einen anbem, wiefe ibm foldes, gen, ber einen an: mir unmöglich, p ngen pfleget. 36 er Steinschneibers, mit einer metilli fich alle Lage ver aufend Crufaben er te man ibn, er hatte gen eingezogen, und the endlich abgelan ibe, es fen nichtsans h Saab und But wo eige Inquificiones in en halten fie Bericht. elten, und mit Feuer fterben muffen, un und ber andern ih die nabe ben bem Ge Dredigt mabret, we bem Campo fancti e daben stehen 1).

e, fo founte man er Bothmäßigfeit fi alfe berumgeben, B einen in ber hu

haben, und ihn niemals von fich legen, auch fodann nicht, wenn fie Dinge vornehmen, Befchreib. melde der Chrbarteit und Tugend außerft entgegen find. Sie haben noch mehr bergleis von Goa. den ichlecht überlegte Undachtsübungen. Bum Erempel: ber ber Dieffe, wenn ber Priefter die hoftie in die Sobe halt, recken fie alle ben Urm in die Sobe, als wenn fie barauf deuten wollten, und fchregen etlichemal, fo fart fie tonnen, Mifericordia! Will man Befanntschaft machen, und ein Magdchen seben, bas man beirathen will: so geschieht es in Alles ledige Frauenzimmer erscheint ungemein aufgepußet bafelbit. ber Rirche. Menfch, ber fich verheirathen will, lieft fich eine aus, erkundiget fich nach ihrem Ramen und Zustande, verlanget fie barauf von ihren Unverwandten zur Che, und bes andern Lages verspricht er fich mit ihr, im Benfenn eines Priefters. Bernach tann er fie befuden fo oft er will, man laßt fie aber niemals allein. Die Trauung geschieht gewöhnlis ber Beife bes Rachmittages, mit folden luftbarteiten, Die mehr einem beibnischen Sefte als einem driftlichen Bebrauche abnlich finb.

Man mag von ber Gemuthsbeschaffenheit bes Berfassers noch so eine gute Mennung when, so weis man boch nicht, was man von den Eigenschaften gebenken solle, die er eis die Ausschweits ner Frucht in Broge einer Mifpel zuschreibt, und welche, wie er faget, micht auf einem fungen befor-Baume, fonbern auf einem Rraute machft, grun, rund, über und über fleckicht, und poll fleiner Korner ift., Inbem er, von ber zu Goa ben benberlen Gefchlechte im Schwangebenden Leichtfertigkeit redet, fo faget er: wenn eine verheirathete Frau fich mit ihrem lebhaber unbeforgt ergoben wolle, "fo lasse sie biese Frucht in seinem Getranke ober in seimer Suppe weichen, und ihn davon genießen. Eine halbe Stunde bernach, werbe er wie albern, finge, lache, mache allerlen Gautelpoffen, ohne zu wiffen, was er thue, noch mas man in feiner Gegenwart thue. In Diefem Zustande bleibe er funf bis fechs Stunben, schlafe bernach, und glaube ben feinem Aufwachen, er habe beständig geschlafen, ohne sich an bas zu erinnern, was vor seinen Augen geschah. Die Manner, wenn sie mit einer Frau zu Stande kommen wollen, die schwer zu überreden ist, bestechen eine Sclabinn, und laffen ihr biefes gefährliche Gift benbringen., Pyrarb faget, "baß ben felnem Aufenthalte zu Goa verschiedene Jungfern schwanger wurden, ohne zu wiffen, wie es abamit jugegangen fenn mochte. Diefes Rraut beift in Indien Dutroa, und min ben malbivischen Moetol m).



VI Cavitel.

Spilberg. 1601.

Georg Spilbergs Reise nach Ostindien.

Abschnitt.

Spilbergs Kahrt bis ben comorrischen

Ginleitung. Abreife. Spilbergs Rubnheit. Unglid, bas er fich juzieht. Reife bis ans Bor-gebirge. Infel St. Elifabeth. Seebaren erfcreeten bie Sollander. Dugbarfeit biefer In-Tafelbay befommt ben Ramen von Gpil-Er begegnet ben erften frangofifchen Schiffen in Indien. Bas ihnen anf ber Infel Minuobon begegnet. Spitberge Beg nach den

comorrifden Eplanden. Er verliehrt eine Ods luppe, Entfeslicher Sturm. Die Schaluppe Bie die Sollander auf den fommt wieber. Anfeln empfangen werben. Dan bittet Guilbergen, ans Land ju fommen. Barum esibm abel gebt; er verliehrt acht und zwanzig von feinen Leuten; mir folde guruck laffen.

我inleitung.

ie Ordnung ber Jahre führet mich auf die Reisen ber Hollander zurud. bem fie fich ben Eingang in Oftindien gediffnet, und ein volches Unfeben bafelbit erworben hatten, baf bie Portugiefen billig befürchten mußten, es mochte ber einst ihre Macht eben fo ganglich zu Grunde geben, als ihre Sandlung bereits abzunehmen anfing: fo erzählen fie uns felbit, wie fie biefes wichtige Borhaben wirklich unternommen, un ftufenweife zu Werke gerichtet haben. Die alte und neue Sandlungsgefellschaft batten bishe ihre Abfichten und Rrafte noch nicht vereiniget. Diefe benden Gefellschaften, welchenicht mit einander gemein hatten, als den Damen ber Bollander, ibr Baterland, und bie a Diefem einigen Grunde beruhende Berpflichtung zu einem gegenfeitigen Benftande, legte ohne ihr Biffen ben Grund zu bem großen Gebaube, meldes nach furzer Beit aus ihr Bereinigung entstehen follte. Spilbergs Reife ift bie lette, welche uns bren Schiffe ta ftellet, bie mit einem bloßen Paffe von dem Pringen Morig, bas ift ohne Verbindungm Der alten Gefellschaft, aus Geeland abfubren.

Mbreife.

Er gieng ben gten Man 1601 ju Beer unter Segel n). Als er ben 10ten bes Brad monates an bem grunen Borgebirge angelanget mar: fo begaber fich in eine Jacht, um Dorto Dali einige aufgetragene Beschäffte auszurichten. Dren Schiffe, Die er nichtm von Ruffisco antraf, aber nicht fannte, gaben ibm unverfebens die lage. Er vermuch te gleich, es mußten Portugiesen fenn. Es waren auch in ber That bren Caravellen vi biefer Nation. Ungeachtet ber ungleichen Macht, beschloß er, ohne bie Zeit mit Chief und andern Langweiligkeiten zu verderben, eine davon zu entern, und sich die zugefigt Beinbseligkeiten theuer genug bezahlen zu laffen. Gogleich wurden die Enterhacken an Er hatte fich auch in ber erften Sige Meifter bavon gemacht; allein bie übrig Rahnheit des benden, fet ten ihm mit bem groben und fleinen Befchuse bermaßen zu, bag er abla Die Hollander murben gezwungen, zu weichen, boch ohne Berluft.

Epilbergs ges mußte. gen bie Por= tugiefen.

u) Spilberge Reifebefdreibung, im II Theile ber Cammlung ber hollanbijden Sandlungeges fellichaft. 21. d. 371 3.

•) Eben baf. a. b. 373 S.

ten nicht meh geschoffen mai

Diefes Alcabe unb a bes Landwinde Schaluppe, u Absicht war, r die er begieng . nen Abmiral. fangen nabmen nach Ruffisco an Bord nabin Admiral zu ents Schwarzen auf

Als bende Ruffisco ab: t en abgenommen nur noch eine Ca Vortugiefen erfat fandniß bewog E Beil ber M

iem Ainte vorzust ergenefung. 31 os ju geben, mu id mit Erfrischun e jurud getrieben nas und Annobe eneigtere Aufnahn on Amsterbam ba es aufhatte, und

Bir gebenfer en, zu erwähnen, uch eine Infel ent e des Nachts auf on allerlen Thiera iegen sie bes anber inde, und neunzel lighnur eine Seem ber finbet man in dreich ist zwar ni enber Blubmen.

p) Diefen Damen gab man ben Sollin bamale nech. 37 4

^{9) 2.} b. 374 Geite r) A. d. 80 und ve Allgem. Rei

eltt.

liebrt eine Gos Die Schaluppe Mander auf ben Ran bittet Spil: Barum esihm und gignamig von uct laffen.

gurud. Nato es Unfeben bafelbit n, es mochte ber bereits abjunehmen unternommen, un ellichaft batten bishe baften , welchenich erland, und die au Benftanbe, legte furger Zeit aus ihr ins bren Schiffe ba obne Berbindung mi

den 10ten bes Brad in eine Jacht, um hiffe, bie er nichtme Lage. Er vermuch t bren Caravellen vi bie Zeit mit Chief nd fich bie jugefiig bie Enterhacken an tht: allein bie übrig ju, baß er ablat Berluft.

jab man ben Sollan

9) 2. b. 374 Seite.

en nicht mehr als bren Bermunbete, und barunter ben General, welcher burch ben Arm Spilberg. aefcoilen mar. Allein Die Portugiefen bekamen bren Tobte und viele Bermunbete.

Diefes Befecht brachte ben Sollanbern besto mehr Ehre, weil es im Angesichte bes Alcade und aller Einwohner von Porto Dale vorgefallen war o). Spilberg, Der fich bes landwindes bedienen wollte, um wieder nach feiner Flotte zu tommen, begab fich in die Schaluppe, und befahl der Jacht, in den Safen von Dorto Dale einzulaufen. Mblicht war, mit ben übrigen benben Schiffen nachzutommen. Allein Die Berwegenheit, Unalud bas bie er begieng , bennabe gang allein alfo meggufahren , mar ein tolltubner Streich fur el er fich augieht. nen Abmiral. Er wurde von einer großen Menge Schwarzen angefallen, Die ibn aefangen nahmen, ihm alle Rleiber vom Leibe riffen, an benden Sanden vermundeten. und nach Ruffifco brachten. Bum Blude lagen einige frangofische Schiffe baselbit, bie ihn an Bord nahmen und verbanden. Der Berfaffer ber Reifebeschreibung faget, um feinen Abmiral zu entschuldigen, es batte fein Mensch biefen Bufall vermuthen follen, weil alle Schwarzen auf Diefer Rufte Freunde ber Frangofen und Glaminger find D).

Als bende Schiffe fein Unglud erfuhren, fo famen fie gefchwind und bobiten ibn au Ruffico ab; bie Frangofen gaben ihnen auch bie Schaluppe wieder, Die fie ben Schwarun abgenommen hatten. Sie vereinigten fich zu Porto Dale mit ber Jacht; und weil fie pur noch eine Caravelle fanden, fo machte es ihnen wenig Mube, fie zu bemeiftern. Die Bortugiesen erkannten felbst, daß sie mit Rechte bestrafet wurden, und biefes ehrliche Befanbniff bewog Spilbergen, ihnen ihre Caravelle wieder zu geben 4).

Beil ber Abmiral feiner Bermundungen wegen lange Zeit nicht im Stande mar jeis Reife bis ans um Uinte vorzusteben: fo vertrat es der Unteradmiral Buion le Fort bis zu feiner Wie- Borgebirge. maenefung. In biefem Zwischenraume, ber ibm Zeit ließ, bis ou bas Borgebirge Bab as mu geben, mußten die Hollander allerlen Berdruß einnehmen, als fie die Roth trieb, in mit Erfrischungen zu verforgen. Erftlich murben fie von ben Schwarzen auf ber Rigurud getrieben, hernach machten es ihnen die Portugiesen auf ben Infeln St. Thos nas und Annobon nicht beffer. Das Borgebirge Lopes aber verschaffete ihnen eine meigtere Aufnahme, bie fie ungefahr vierzehn Tage lang genoffen. Gie fanden ein Schiff on Amfterbam bafelbft r), bas von ber guineifchen Rufte tam, feche bunbert Mart Gols aufhatte, und fie bis an das Vorgebirge ber guten hoffnung begleitete.

Bir gebenten ihrer Sahrt nach bemfelben nur beswegen, bamit wir Belegenheit bam, merwähnen, baß fie ben 28ften bes Wintermonats nicht nur bas Borgebirge, fonbern Befdreibung uch eine Infel entbeckten, welcher ber Abmiral ben Ramen St. Elifabeth benlegte. Da ber Infel Gliebes Nachts auf ber Rhebe vor Anker lagen: fo führete ihnen ber Landwind ben Laut fabeth. on allerlen Thiergeschrene zu, bas etwas gräßliches an sich hatte s). Dem ungeachtet iegen fie bes anbern Tages ans lanb. Die Infel lieo: etwa zwo Seemeilen vom festen inde, und neunzehn bis zwanzig Scemeilen nordlich vom Borgebirge. Ihr Umfreis behadnur eine Seemeile. Auf ber Bestfeite ift fie mit Felfen umschlossen, an ber Offfeite bir findet man in einer Liefe von fechzehn Rlaftern Ankergrund auf weißem Sande. Das toreich ift zwar niedrig und fandig, tragt aber eine Menge fchoner Rrauter und wohlrieender Blubmen. Die Insel hat weber Holz noch Baffer, aber allerlen Thiere.

s) 21. b. 384 5.

r) A. d. 80 und vorherg. G. Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

Spilbera. 1601, Hollander.

Die Sollanber erichraden erftlich über ben Unblid fo vieler Seewolfe, ober vielmele Seebaren ; benn fie fchienen ben Baren abnlicher, ale ben Bolfen. Diefe Ungeheuer fa gen auf ben Belfen, fo lang als bas Ufer mar. In Ropf und Barbe gleichen fie ben 986. ichrecken Die ren vollkommen, nur ift die Schnauze etwas fpisiger. Sie gleichen ihnen auch an ihren Bange und ihren Beroegungen , ausgenommen , daß fie bie hinterfuße ober Pfoten nich leicht bewegen, Die man fur Sundespforen ansehen follte. Dichts bestoweniger laufen fie fo ichnell, als ein Menfch. Gie beißen bermaßen ftart, baf fie bas Gifen an einerhalben Ein folches fürchterlie Dice in der Mitte entzwen brechen, wie die Erfahrung bewies. thes Thier lauft vor etlichen Mannern nicht, ja es greift fie an, wenn es fie einhoble tann. Die Bollander tobteten eine große Menge t): boch gebrauchten fie ihr Gemeh lieber gegen eine Art Dannbocke, Die eben fo gut fchmeden, als lammer; übrigens gle chen fie ben Dannbocken nur an Geftalt und Farbe, benn fie find fo langfam, bag mie viele im Laufen einhohlete, und weahalchete.

Es aab auf Diefem Enlande viele Bogel, infonderheit Penguinen, umb eine anber Battung, Die man Scholvers nennet. Sie find fchwarg, in ber Broge ber Enten, und Dlubbarteit wegen ihrer erstaunlichen Menge tonnten fich die Sollander taum ruhren. Es landenme diefer Infel. nige Schiffe an biefer Infel, wofern fie nicht burch Sturm babin verfchlagen werben; un terbeffen fehlet ihr nichts, als fußes Baffer. Dan fonnte fich mit Ehrane von ben Ge baren verfeben, und in turger Zeit ein Schiff von feche hundert Tonnen bamit belaben, Bielleicht könnte man Brunnen graben, und sodann fehlete es an gar nichts u),

Tafelban , Be: Mamen von Spilberg.

Der Ubmiral war Billens, nordlich über Madagafcar gegen die comorrischen Infile tommt diefen au fegeln, wofelbit Matthias Schmidt, Schiffer auf ber Pinaffe, ber biefe Reife fon einmal gethan batte, bekannt zu fenn verhoffte. Man unterfuchte eine Ban auf vier unt brenftig Grad vier Minuten, ungefahr funfgebn Seemeilen nordlich vom Borgebirge berm ten Soffnung, welcher Spilberg ben Namen ber Tafelbay gab x), wegen eines hohn Berges, ber eine folche Bestalt bat, und fich neun bis gebn Seemeilen weit ins Men m ftrecket, und ber Ban gum Rennzeichen bienet. Gine fleine Bucht etwa eine halbe Mid Davon, nennete er Rio de Jacquelina. Sie liegt oftlich vom Borgebirge, und enfra det fich mit allen Ungeigen eines Bluffes ins land binein. Bon ba tam man ben aufe nabe ben einer andern Infel, funf Geemeilen fublich von der Infel St. Blifabeth, Anter. Gie war etwas großer, als biefe, und bekam ben Damen Cornelia y). Sollander richteten einen Pfabl auf, und bemerteten ben Ramen baran, ben fie ibr fre geleget batten.

Begegnet ben benten erften franzofischen Schiffen Inbien.

Minobon be: gegnet.

Den 27ften giengen fie wieber unter Segel, und begegneten nabe am Borgebirgeme frangofischen Schiffen von St. Malo, bavon ber herr de la Bardeliere Momiral m in der herr Connetable de Vitre Unteradmiral war z). Sie hatten einen niederlanbifde Steuermann ben fich , Mamens Wouter Willetens. Spilberg, ber feinen Unter Bas ihnen miral aus bem Gefichte verlohren batte, schiffte in ihrer Gefellschaft fort. Gie ergiblin auf der Infel baff fie in der Infel Unnobon ausgestiegen maren, wo man ihnen Die Braber einiger m ihren landesleuten gezeiget batte, Die in einem Befechte mit bren flamingischen Goiff

า เมือง สอบใหญ่ เมื่อได้

1) 21. b. 385 Geite.

Sign Collection of the con-

*) 21. b. 389 &. Die Urfache ber Benennn

aeblieben w Infel in Gi Melle fam men sie gefa und allerlen

Beil t wiewohl ung ger ben ihner bren Pfund sischen Flotte fche Flotte, u fich gezogen b me bermaßen niche miberstel bie es nicht ve mußte: fo hat fie an bie Ruft seigete einigen loden: fie gab len weiter fegel lich ben aten S und Beschaffen vieber an bas (

Als fie vo in fo entfestich pugten, Wini uit Ruthen ins C n. Man fons on gleich mit be blugen so oft in hiff gieng bennd d auseinander : . Unerachtet mscheinlichen U die unfichebare Beir Lebens At

Machbem t

Sonne wieber

pen sie bie com

Schiffe über bie

1) Er bieg Role ar Connecable ürger von Vitre Befdreibung fe

u) Eben bat. unb 386 . Bielleicht ift es eben biefer berühmten Bay ift ju merten. Die Infel, die in andern Befchreibungen die Canis nichen: Infel genennet wird.

y) 2f. d. 391 S. Ift vermuthlich bas 36 ben: Evland.

fe, ober vielmehr efe Ungeheuer la ichen fie ben Ba en auch an ihrem ober Pfoten nicht meniger laufen fie ifen an einerhalben folches fürchterli n es fie einhoblen ten fie ibr Gewehr ter; übrigens glei mafain, dag mun

. umb eine andne roße ber Enten, und en. Es lanben me chlagen werben: un brane von den Ge nnen bamit belaben. nichts u).

ie comorrischen Inschi ber biefe Reife fahr ine Ban auf vier und om Borgebirge bergu), wegen eines hohm ilen weit ins Mer w etroa eine halbe Meil orgetirge, und enfine a fam man ben 23/h Ct. Plifabeth, W n Cornelia y). D baran, ben fie ihr ben

be am Borgebirgeym rdeliere Momiral un n einen niederlandische g, ber feinen Unter t fort. Gie ergabin bie Graber einiger w flamingifchen Schiffe

Die Urfache ber Benenum ift gu merten. 3ft vermuthlich bas 36

ablieben waren. Sie hatten fich vorgestellet, fie murben als gute Ratholicken auf biefer Infel in Sicherheit fenn, zumal ba fie nur ausstiegen, um eine Meffe guboren. Allein bie Melle fam ihnen theuer gu fteben. Die Dortugiefen machten einige nieber: andere nabmen fie gefangen, und bie Frangofen mußten fur ihre Befrepung taufend Thaler an Gelbe. und allerlen Waaren erlegen.

Beil Die Frangosen oftlich vor Madagascar vorben wollten: fo trennete sich Spilberg. wiewohl ungern von ihnen, ob gleich er um feines eigenen Rugens willen, nicht viel tanaer ben ihnen bleiben konnte. Jeber von feinen leuten bekam wochentlich nicht mehr . als bren Pfund Zwieback, und alle gebn Tage zwen Maag Wein, babingegen auf ber francofichen Rlotte alles vollauf mar. Diefes Benfpiel mar etwas gefährliches fur bie bollanbiibe Rlotte, und murbe nur Rlagen, ja vielleicht Emporungen unter bem Schiffsvolle nach fich gegagen haben a). Siehielten fich alfo an ber Rufte bes landes Ratal, mo bie Strome bermagen reißend maren, baß fie benfelbigen mit vollen Segeln und ben gutem Winbe nicht miderftehen konnten, welches, wie der Berfaffer faget, benen unglaublich bunten muß, bit es nicht versuchet haben b). Weil bas Meer in bergleichen Bewaffer febr bobt geben mußte: fo hatten fie vom Unfange des Jahres 1602 bis auf den Unfang des Hornungs, ba fie an bie Rufte von Sofala famen, eine befchwerliche und verdriefliche Schiffabrt. Man wigete einigen Schwarzen allerlen Gisenwert und andere Waaren, um fie zum Sandel au fiden: fie gaben aber dagegen durch Beichen zu verfteben, man muffe funf bis feche Deilen weiter fegeln. Sie nannten ben Glug Quams, vor beffen Munbung man auch wirt- eine ich ben 4ten Hornung Unfer marf. Die Schaluppe fuhr den Bluß hinauf, um die Lage luppe. und Beschaffenheit bes Landes zu erkundigen. Allein ise See gieng so bobl, baß sie nicht pieter an bas Schiff fommen tonnte. Bum Unglude erhub fich ein Windftoff, ber bie Schiffe über bie Untertauen trieb, und fie nothigte, unter Segel zu geben.

Als fie von Rio buon fenary und ben Infeln Primeras vorben maren: fo entitund in fo entfeslicher Sturm, daß viele alte Matrofen fich teines bergleichen zu entfinnen Mind und Regen tobeten fo ungestum, daß es die Leute dunkete, man baue sie nit Ruthen ins Geficht und um die Beine, ja fie empfanden auch eben benfelbigen Schmerm. Man konnte keinen Menfchen vor dem Geräusche der Bellen verfteben, wenn man hn gleich mit ber Band erreichen konnte. Sie fliegen bis auf eine unglaubliche Bobe, und blugen so oft in die Schiffe, daß man Lag und Nacht pumpen mußte. Das Ubmiral= biff gieng bennahe zu Trummern. Die Krummftude, Bauchhölzer und andere, gaben dauseinander; bie Bande waren gang los, und verlohren bald ba bald bort einige Bret-

Unerachtet aller möglichen Bemuhungen, die man bren Tage lang anwendete, ben auenscheinlichen Untergang abzuwenden, ware das Schiff bennoch verlohren gewesen, wenn bie unlichtbare Sand bes Allmachtigen nicht noch erhalten batte, bafur fich ber Berfaf-Beit lebens gur Dantbarfeit verpflichtet ertennet c).

Rachbem biefer entfesliche Zuftand bis auf den riten gedauert hatte: fo fab man endlich Conne wieder, und Die Sollander konnten ihre Segel wieder gebrauchen. Den irten luppe kommt ben fie bie comorrifden Infeln. Der Bind nothigte fie, in einer Entfernung von groo wieder

1) Er bief ichlechtweg la Bardeliere. Der febe bie Ginleitung ju Pyrarde Reife. m Connetable de Vitre war nichts als ein irger von Vitre, Mamens Frang Martin, ber Beschreibung feiner Reise beraus gab. Man

a) 2. d. 392 Seite. 6) 2. b. 393 Seite.

c) M. b. 399 und 400 Seite

Spilbera.

1601.

Reife bes Opilberge bis an die comor= rifchen Infeln. 1602.

Berliehrt

Entlehlicher

Spilberg. 1602.

ober bren Seemeilen bie See zu halten. Sierauf erblickten fie ein fleines Jahrzeug ante Ruite, und vermutheten, es mochte vielleicht ihre Schaluppe fenn, Die fie auf bem Qua ma = Rluffe verlobren zu haben glaubten. Sie war es auch in ber That: es fehleten aber amo Personen von ihrem Bolte, worunter sich ber Steuermann Julian Steil befand Er war nebft noch einem in ber Portugiefen Sande gerathen, als fie ben Blug aufmans feaelten , woran die Portugiefen eine Schange haben. Debr erzählet ber Berfaffer nicht Die anbern marteten funf Tage lang auf bem Bluffe. Da aber von ihrem Unglude d). niemand wieder fam: fo befchloffen fie, die Inftrumente bes Steuermanns ju gebrauchen f aut fie tonnten, ob fie gleich feinen rechten Begriff bavon batten. Es lief auch mit ihre Unwiffenheit fo glucklich ab, bag fie auf bem allgemeinen Sammelplage ber Blotte ben ber erften comorrifchen Infel ankamen.

Wie bie Sols lander auf den somorrifden Infeln dett.

Als Spilberg ebenfalls anlangte: fo schickte er eine andere Schaluppe ans Ufer, um fich ber Deigung ber Ginwohner zu verfichern. Sie fam ben 20ften mit allerlen lebens: em, mitteln wieder, welche jum Zeugniffe bieneten, man durfe fich nabern. Des anbern la pfangen wers ges brachten einige Infulaner nebft einem Dollmetscher in einem Rahne lebensmittel beben, die man ihnen bezahlte. Den 22sten warf man auf der Rhede Unter. berg auten Grund bis auf drenfig Rlaftern fand: 6 ließ er in dem haufe des Printen ei ne Rifte mit Baaren, imgleichen einige Stangen Gifen niedersesen, als ein Vfand für bi Bezahlung besjenigen, was man seinem Bolke geben wurde. Der Berkasser nennet biek Ankl Mulali e). Es giebt baselbst Ochsen im Ueberfluffe, aber wenig Reiß. Kurst war ein Mann, ber sich viel versucht, auch in Arabien und anderswo gereiferhatte. Er redete ziemlich gut Portugiefifch. Er bezeugete ungemeines Wohlgefallen an ber Muft, und ergöbete sich sehr an den Keldstücken der Trompeter, und an dem Klange anderer im Man glaubte fo gar, er mußte Klugel und Barfen geboret haben; benne fragte, ob bergleichen auf ber Flotte maren. Gein Sohn tam mit vielen Bebienten und zweenen Turfen an Bord. Sie waren sammtlich nach turfischer Art tostbar befleite Spilberg empfing ihn mit großer Ehrerbiethung, und feste ihm eine herrliche Collaim por: allein er genoß nichts, weil er benfelbigen Tag, feinem Befete zu Rolge, fasten mittel Der Abmiral befchentte ibn, fur fich und feine Mutter, mit einigen Spiegeln, Salsban bern, Ambra und Chrostall. Sogleich schiedte Die Roniginn einen Dehsen und einige 3te gen bagegen auf bas Schiff f).

Man bittet Spilbergen, ans Land ju tommen.

Diefe benberfeitige Soflichteit machte ben Sollanbern fo viel Muth, baf fie ohne Can in bie Stadt giengen, wo fie jedesmal mit aller Freundlichkeit empfangen wurden. Gi bathen ihren Abmiral, er mochte bem oftmaligen Ersuchen bes Roniges und ber Ronigin au Bolge ans Land fommen. Man versicherte ibn, Diefe Pringeginn fen ausbrudlich to bem andern Ende ber Infel bieber getommen, um ihn zu feben. Allein Die Begebenbe ben Ruffisco, machte ihn zu allen Vorstellungen taub, ob ihm gleich ber Ronig feine Sohn jur Geifel anboth, ja zuerft auf bas Schiff fonimen wollte, um ihn baburd; gleicher Frenmuthigkeit aufzumuntern. Der funfte Marz wurde zu biesem Besuche and fetet. Er hatte ein ftartes Befolge ben fich, und war nebft folchem auf turtifch geliebt Seine Unterredung mit dem Admirale war nicht unangenehm. Er verftund Die Schiffig Er ließ fich eine Landfarte und eine funftliche Erdfugel bringen . und zeigte die vornem

batten bie übrigen geglaubet, er fen von ben Pom d) Er giebt gu verfteben, ber Steuermann fey giefen gefangen, und eben biefes Schicffal befinden ans Land gestiegen, und ba er lange außen blieb,

ften inbianisch fucht batte, un rete: fo fonnt Anallen ber @ und ber Verfa

Aber ine Nachricht bana Driefter von be entschulbigte er bas größte Ber guten Freunden als jemals zu, i wendete aber neu feinem Schiffe m beswegen Gluck Fürsten fonnte be kine leute ihre B

Als aber de

uns land geschicke

es Abends bas g Nacht gieng auf t uf, nachdem ma atte: allein, es er icht einmal ein G Mame Begebenbe uch diefen Berluft alt zu gebrauchen, ine Schaluppe uni wan zwen bunbert aftens nach ber U tmochte. Die . it und Freundschaf ollandern und In in ans land fegen inte auch wohl (3) fertig, man laviri n Abjuge rustete. Endlich wurde Infel Anjuan lichtete er de aport even so wer lte, wiewohl die

D Auf der 402 3. Auf ber 403 u. 4 abrieug an ter auf bem Qua es fehleten aber

Steil befand, Kluß aufwarts Berfaffer nicht fluffe. Da aber zu gebrauchen fo er Flotte ben ber

pe ans Ufer, um it allerlen lebens Des andern la Lebensmittel herfer. Als Spile ife bes Pringen et ein Pfand für bie

rfaffer nennet biefe enia Reiß. De rsivo gereifet hatte. fallen an der Musit, Clange anderer In bret haben; benna elen Bedienten und rt toftbar befleidet. berrliche Collation Kolge, fasten mußte Spiegeln, Halsban bien und einige 3ie

b, baß fie ohne Gon ngen murben. Gi es und der Königim fen ausbrücklich w lein die Begebenhin ch ber Konig feine um ihn baburd p biefem Befudje ana auf turtisch gefleibe rftund bie Schiffahrt

et, er fen von ben Pom efes Schickfal befürdu

zeigte bie vornehm

ften indianischen Plage darauf. Insbesondere bemerket man, daß er das rothe Meer befucht hatte, und eine besondere Renntniß Davon befaß ff). Weil Die Raftengeit noch mabrete: fo tonnte man ihm teine andere Ergoslichteit machen, als mit der Dufit, und bem Anallen ber Stücke. Er ließ sich alles fehr wohl gefallen, was man ihm zu Ehren that,

und ber Berfaffer ift ungewiß, ob er bamals falfch gefinnet gewesen.

Aber zween Tage bernach tam Spilberg ans land, ohne bem Konige bie geringste Urfache war-Nachricht bavon zu geben. Er begab fich fo gar in die Stadt; und als ibm ber oberfte um es ibm Briefter von ber Infel ungefahr begegnete, und ihm gurebete, ben Ronig zu besuchen: fo ibel geht. mifchulbigte er fich abermals, mit bem Bormanbe, bie Raften fen noch nicht zu Ende, und bag größte Bergnugen ben bergleichen Zusammenkunften sen biefes, bag man mit seinen outen Freunden effe und trinke. Endlich lief die Fastenzeit zu Ende. Man sebeteihm mehr als jemals zu, in die Stadt zu kommen, und an den kuftbarkeiten Theil zu nehmen. Er menbete aber neue Entschuldigungen vor. Balb barauf tam ber hauptmann Spect mit finem Schiffe wieder zur Flotte, und ber Konig begab fich abermals an Bord, um ihm besmegen Glud zu wunschen g). Doch weber biefe Soflichkeit, noch die Einladung bes Ruften fonnte ben feinem Eigenfinne etwas ausrichten. Diefe gange Beit über batten kine leute ihre Banblung mit erwunschtem Fortgange am lande getrieben.

Als aber ben giften Mary bie Schaluppe und bas Boot mit acht und zwanzig Mann Mannimmt us land geschicket wurde, Wasser zu holen: so kam niemand wieder guruck. Den gab ihm acht und es Abends das gewöhnliche Zeichen mit Stückschießen zwenmal, allein vergeblich. Des andern Tages fleckte man eine weiße Flagge gefangen. Nacht gieng auf diese Weise vorüber. uf, nachbem man alle mögliche Anstalt gegen einen unvermutheten Ueberfall gemachet ute: allein, es erschien niemand am Ufer; man sab tein Boot auslaufen, ja man gab icht einmal ein Gegenzeichen auf die von der Rlotte gegebenen Zeichen. Eine dermaßen tifame Begebenheit verurfachte bem Abmirale besto mehr Rachbenken, weil seine Krafte uch biefen Berluft allzumerklich geschwächet wurden, und er nicht im Stande war, Bealt zu gebrauchen, indem die Balfte feiner übrigen leute frant lag. Denn ob er gleich me Schaluppe und fein Boot verlohren hatte : fo konnte er boch ben einem Rlecken von ran wen bunbert Baufern, ber Siftberflecken genannt, Wolf ans land fegen, und we= allens nach der Urfache einer Begebenheit fragen, die er auf keine Beise zu ergründen Die handlung war allezeit mit Bezeugung einer vollkommenen Vertraulichkund Freundschaft geführet worden, und niemals die geringste Zwistigkeit zwischen den olländern und Insulanern entstanden. Unterdessen war zu befürchten, diejenigen, die on ans land fegen murbe, mochten eben fo mohl angehalten werben, als bie vorigen; es inte auch wohl Gelegenheit zu Keindseligkeiten baraus entstehen. Man machte fich feimig, man lavirte in ber Ban, man gab burch neue Zeichen zu verstehen, bag man sich n Abruge rüstete.

Enblid murbe Spilberg bes vergeblichen Bemubens überbrugig, und befchloß, nach Insel Anjuan zu gehen, wo die damals regierende Koniginn Sof hielt. In dieser sicht lichtete er den Unter: er war aber ungemein bestürzt, da zu Unsuan und avort eben fo wenig jemand zum Borfcheine kommen, noch auf feine Zeichen antworten he, wiewohl die Einwohner vorher ohne Scheu an Bord famen, und lebensmittel

) Auf ber 402 3. Auf der 403 u. 404 S.

ff) 21. b. 405 8. g) 21. b. 407 und vorherg. S.

Die zwanzig von Beiten

Spilberg.

Eine landung burfte er auf biefen Infeln noch meit meniger magen, ale auf ben brachten. Enblich brachte ibn bas Murren feiner Rranten, und bas Unvermogen, Die Be fangenen zu befrenen, auf ben Entschluß, baß er offentlich bezeugte, er habe feine Schulb Dug die Be: an ber gangen Sache, und die ihm aufgetragenen Gefchaffte litten tein langeres Bermeilen fangenen III. an biefem Orte ; baber muffe er feine Reife fortfegen. Jebermann ließ fich biefes gefallen. meil nichts anders zu thun mar, und man machte ben Augenblick Segel. laffenen acht und gwangig Mann, worunter fich ber Schiffeschreiber befand, waren bir ge funbeften und ftartften auf ber gangen Rlotte b).

Der II Abschnitt.

Spilberge Reise nach ber Infel Cenlan, und Verrichtungen baselbif.

Er beglebt fich nach Datetale ; geht nach Sofe; foll ein Portugiefe fenn. Mistrauen ber Sollånber. Er nimmt acht Chingulefen gefangen; 'n Ronig; vergleicht fich; erfahrt, fcreibt baf ein & .tonia auf ber Infel ift; fcbictet etnen Ractor an ibn ; wird nach Canby eingela. ben. Bichtige Urfache feiner Reife. 36m wieberfahrt große Ebre. Bas er ju Bintana gefeben; er wird prachtig eingeholet. Gein Bebor bey bem Ronige in Canby. Er eroffnet ibm feine aufhabenben Beidaffte; ftebt febr in Gna:

Bortbeilhafte Berfprechungen bes Roni: ben. Bie folder jur Regierung gefommen: war unter bem Ramen Don Juan von Defin reich getaufet ; lagt alle Portugiefen niederhaum: fchlagt ein portugiefifch Rriegesheer; machetfich ben Gieg au Dute. Bwente Dieberlage ber Dortugiefen. Bie es mit ihnen ftebt. Glid: licher Einfall ber Bollanber. Gie überlaffen bem Ronige gween Spielleute; nehmen eine portugiefifche Galliotte weg ; was fie bamit machen.

Cenlan.

Reife nad Sen 12ten April mar man von ben comorvifchen Infeln abgereifet, und ben 23ften Ma befand man fich fchon auf ber Bobe von Cochin, auf ber malabarifchen Rufte. 3mm Tage hernach lief man bas Borgebirge Comorrin vorben, und erblickte den 28sten Dung Ballo auf Cenlan i).

Der Abmiral, welcher geheime Berhaltungsbefehle hatte, richtete feinen lauf qua Maretalo. Da er aber unterwegens eine Bucht antraf, worein fich, wie es ichien, i Rluf ergoß: fo mennte er, biefes fen ber gefuchte Ort; boch, ba er nur ein blofies Deria einem Cocoswalbe liegen fab, fo fchicte er ein Boot aus land, um fich zu erfundigen, m Matetalo liege. Die Ginwohner antworteten, er mußte weiter gegen Morben geben Man gab ihnen einige Meffer , worauf fie verfprachen , bes anbern Lages Beaneiker verschaffen k).

Die Sollan ber gehen nach Matetalo.

Spilberg machte fich noch einige andere Rachrichten biefer Schwarzen gu Duge, u schickte einen seiner Leute zu Lande an den Konig, der nur eine halbe Meile vom Ufer f hielt. Einen Rlug traf er nicht an, als etwan feche Seemeilen von biefem Orte. Baffer mar aber febr feicht; einige Infulaner famen nebft einem portugieniften Di meticher auf bas Schiff, und fagten, fie batten Pfeffer und Zimmet zu vertaufen, unbe konialicher Bedienter, ben fie ben Modeliar nenneten, fer in ber Rabe, und verlangen Abmiral zu frechen. Bu gleicher Zeit tam ber Abgeschickte Bom Sofe zuruck, und bei Der Ronig batte ihn wohl empfangen, und ließ ben Sollanbern fou tete eben biefes. fie murben Pfeffer und Zimmet in feinem lande finden. Spilberg gieng mit fünf

6) 21, b. 415 und vorberg. Seite.

i) 2. 0. 416 3.

fechs Mann bringen folle berg verfora um bie Mus

Den 4 ihn einige bei als fechs bunt in ber Fauft, er ließ auch fe febr vergnige nebft feinem & iaubnifi des R last berufen, n Diefe Ginbildu wieder nach feir

Des anbe berg, ber bie go Roniges und fei Beschenke aus. em Ronige ftief nochte fein Schi rag fam ibm bei gabe menig Df eg er sich nichts iner Flotte zu erl inen Leuten auf giefen gang frenm m geringsten Ur won in ben Rau d aber bas Gir bem Dollmetiche bracht batte, fch mas für eine maren, wofern

Mach biefem n nicht folgen, llander freg laffe fich, bag man hiff dasclbst miet m have fich nich hten, man moch land brachte.

Die Befchreibu es Rner Reife fo en, als auf ben mogen, bie Bebe feine Schuld geres Berweilen biefes gefallen Die jurudge

b, maren bic ge

n daselbst.

bungen bes Roni: erung gefommen; Suan von Defter esheer ; machet fich pte Mieberlage bet bnen ftebt. Olid: Cie überlaffen ute,; nehmen eine

und ben 23ften Ma rifchen Rufte. 3mm e ben 28ften Dume

g; was fie bamit

tete feinen Lauf gege ch, wie es schien, i ur ein bloffes Derfa fich zu erfundigen, n gegen Morben gehe n Tages Wegweifer

hwarzen zu Nuße, m Meile vom Ufer & Diefem Orte. n portugiefischen De t zu vertaufen, unde Rabe, und verlangeh Dofe juruck, und ben a ben Sollanbern fo rg gieng mit funf

fiche Mann and Land. 2m Ufer fant er funf Elephanten, bie ibn zu bem Mobeliar Spilberg. Diefer wiederholete Die bisherigen Ber vrungen munblich, und Gril. 1602. bringen follten. berg verfprach, ben Ronig bes folgenben Lages zu befuchen. Er tam alfo wieber an Borb. um bie Musicanten und Geschenke mitzunehmen.

Den 4ten begab er fich von neuem an bas land, und in tie Stadt Matetalo, wo Spilberg ges in einige ber vornehmften herren jum Ronige führeten. Die Leibmache bestund aus mehr, bet nach hofe. als feche bunbert Mann, mit blogen Degen. Der Ronig bielt fein Schwerdt gleichfalls in ber Rauft, und hieß ihn willtommen. Spilberg überreichte bierauf feine Weschenke: et ließ auch feine Spielleute eines auffpielen, worüber ber Ronig nebst allen Unwesenben febr pergnugt ju fenn schienen. Bernach wurde er zu bem Modelige geführet, ber ihm nebft feinem Gefolge boflich begegnete. Des andern Tages befahl man ibm, ohne Eriaubniff des Roriges nicht aus m Saufe zu geben, und des Abends wurde er in ben Pallaft berufen, mo ihn einige Brite n vieler Beftigteit befchulbigten, er fen ein Portugiefe, Soll ein Port Diefe Ginbildung benahm er 'her droffer Mube, und fodann erhielt er die Erlaubnif, tugiefe feyn. mieber nach feiner Blotte gu ach. 1.

Des andern Tages inn ber Ronig mit feiner gangen leibmache an bas Ufer. Spilberg, ber bie gange Racht übe Die Befchenke gurechte geleget hatte, bamit er ble Gunft bes Riniges und feiner Softe 'e gewinnen wollte, ftellete fich, gleichfalls ein, und framete feine Beldente aus. Er ve. derte fich aber nicht wenig, baß beständig mehr Solbaten gu m Ronige fliegen, und noch mehr erstaunete er, ba ibm ber Modeliar jumuthete, er nichte sein Schiff auf das land ziehen lassen, wie die Insulaner ihre Rahne. Dieser Untag fam ihm besto verbachtiger vor, weil er von einigen Mohren bereits erfahren hatte, gabe wenig Pfeffer auf ber Infel, ja es murbe gar tein Sanbel bamit getrieben. Doch is er fich nichts merten, fondern bewilligte alles, in der Abficht, den fregen Ruchweg nach der Sollander. iner Flotte zu erhalten. Da er aber wegwollte: fo fagte man ibm, er muffe viere von inen leuten auf bem lanbe laffen. Er bewilligte auch biefes, und ersuchte einige Chingefen gang frenmuthig, fie mochten zu ihm an Bord tommen. Gilfe giengen mit, ohne m geringsten Argwohn zu schopfen. Go bald sie auf dem Schiffe waren, ließ er achte Der Abmiral won in den Raum binab fteigen, unter bem Bormande, Die Baaren ju befichtigen, ber Chingalefen d aber bas Gitter julegen und verschließen. Damit waren fie gefangen. Darauf zeigte gefangen. bem Dollmeticher und ben benden übrigen die Roftbarkeiten, Die er jum Berhandeln mitbracht batte, schickte fie wieder zuruck, und befahl ihnen, sie mochten dem Ronige erzähmas für eine Menge koftbarer Baaren fie gesehen batten, Die für ihn bestimmt gewemaren, wofern er ben verfprochenen Pfeffer und Bimmet geliefert batte.

Rach biefem fchrieb er einen Brief an ibn, und bath, er mochte fchlimmen Rathgenicht folgen, sondern die angebothene Waare liefern. Gleichfalls sollte er die vier Mander freg laffen, wofern er seine acht Chingalesen wieder sehen wollte. Er beschwefich, daß man ihm zumuthen burfe, er follte feine Baaren ans land bringen , und ein Schreibt an biff bafelbft miethen, ohne ju zeigen, baß man ihm Pfeffer und Zimmet geben konne. ben Ronig. m habe sich nicht geschämet, zu behaupten, er sen ein Portugiese; folglich musse er behten, man mochte unter biesem erdichteten Bormande dasjenige wegnehmen, was er land brachte. Doch, wofern ber Ronig Die Bandlung aufrichtig wieder berftellen

wollte:

Die Befchreibung der Infel Ceplan wird 1) Muf ber 419 und vorherg. S. bes Rner Reife folgen.

Spilberg.

welle: fo fen er bereit, gleichfalls aufrichtig zu verfahren, und es alfo zu machen, bafiman mit ibm gufrieden fenn murbe. Diefen. Schreiben maren einige neue Befchente bengeleget. Man ließ Binmel und Blaggen fliegen, und gab tem Ronige zu Ehren einige Galven aus bem groben Befchuse, welches ibn mehr erfchrectete, als bag er fich eine Ehre barqus on machet batte m).

Wie man fic vergleicht.

Dennoch fchicte er noch beffelbigen Lages einen Dollmetfcher an Borb, in einem Ca noe, ber mit allerlen Lebensmitteln, als Enern, Suhnern, Butter, Doft u. f. m. beloben war, nebft Befehl, bem Abmirale alles anzubiethen, was bas land vermochte. Die bie Der Dollmetfcher bath ben Abmiral. Bollander tamen in einem andern Rabne gurud. feine Labung nirgend anderswo zu fuchen ; ja , er wollte einige Chingalefen fo lange ale Beifeln am Borbe laffen, als man mit Sanbeln befchafftiget fen. Das Burnuthen bestha beltars gab er für einen Misverstand aus. Endlich verlangte er nur einige Brift, ben verlangten Pfeffer berben zu schaffen. Diefe Entschuldigungen murben febr gern angenom men. Des andern Tages brachte man Proben von Pfeffer und Bachs, allein ber Drit Doch Spilberg fchuste nur biefes vor, er tonne id schien außerordentlich boch zu senn. auf fo wenig in teine Banblung einlaffen n).

Der Momiral ein Oberfonig auf der Infel fen.

Die Sollander waren von der Regierungsform auf Cenlan bochft fchlecht unterridun. erfahrt, daß Endlich erfuhren fie ben Belegenheit vom Ronige felbit, er konne ihnen nicht alles bemille gen, mas fie verlangten, fondern er muffe von feinem Oberherrn, welchem er ben Titel be großen Roniges benlegte, hierzu Erlaubnif haben. Er bath alfo um Frift, felbige aus zuwirken, und die Bollander tonnten nach Belieben jemanden mitgeben laffen. fem Borfchlage fperrete Spilberg Die Mugen gewaltig auf, und befchloß, felbft an bes an Ben Roniges Bof zu reifen, verlangete aber vom Ronige zu Matetalo fünf Beifeln, er ihm auch ohne Schwierigkeit gufenbete o). Da er aber erfuhr, Die Stabt Cand als ber gewöhnliche Gis bes großen Roniges, fen febr weit entfernet : fo schickte er nur

In ben achtiebn Zagen, ba biefer auf ber Rei Schickeinen nen Kactor mit Beschenken babin ab. Kactor anibn. mar, erhandelte man am Ufer allerlen Ebelgefteine, als Rubine, Topafen, Granaten, in Doch, da fie in biefem kande nicht von der feineften Gattung find; waren fie auch nicht fonderlich theuer, und ber größte Aufwand ber Sollander bestund ind nen Geschenken, die sie dem Ronige von Matetalo machen mußten p).

Wird nach Canbu tommen erfu= det.

Den gten bes Beumonats fam ber Bactor mit zween Agenten bes großen Ronigesm 311 ber gurud. Giner hieß Gonzala Roberino, ber andere Melchior Rebecca. Rudtunft verurfachete eine große Beranderung in ben Entschließungen bes Abmird Denn er empfing ein hofliches Schreiben, barinnen er eingelaben wurde, nach Canton kommen, und ben Sof zu seben: Baaren follte er fur feine Schiffe in genugfamer Min befommen. Bugleich mar ein Beschent bengefüget, bas in einigen golbenen Ringen u in einer Gattung großer Pfeile bestund, die man Semunfios nennet. Eben Diefen ? lief ber Unteradmiral in die Bucht ein, ben man feit bem 24sten bes Christmonats gefeben batte.

Hur B ju reifen, un Befehl, bei Moris einzul both. Gine biefes bief b Infel vertreil hinderniffe vi burfte. Allei noch bie Befd

mit einem Be Anfanal antins mitgab Beiehle an feir dis er an ber (er sich, der ih ine Aldea führ iden behangen Bon da fam er es veritorbenen or bantals 34 1 tabt nåherte, mten, und füh weiß ausgefcf ner Ankunft ve tie, kecklich ver

Vintana ii lo, und neum v Das schon rt und drenftig dift an der Gr bi, beffen Mon genkrang in ber nihren Festen f auf einem Ele r einen Befehl igen Monche 1 Menge Fackel e Orbnung, di nach dem Rloft ber Buschauer.

Die Gebrauch Rnorens Reif Allgem. R

m) Huf ber 421 und vorherg. S.

Eben dafelbft.

Muf ber 422 und folg. @.

p) Eben bafelbft.

⁹⁾ Huf ber 423 6.

r) Benemung eines Pallaftes ober einen nung großer Berren.

nachen, bafi man bente bengeleget, nige Salven aus Ebre baraus ge-

ord, in einem Ca u. f. w. belaben nochte. Die vin path ben Abmiral, alefen fo lange als umuthen bes 1110 r einige Frift, ben febr gern angenom B, allein ber Preis s vor, er tonne fic

Schlecht unterrichtet. n nicht alles bewillichem er ben Titel bes m Frift, felbige aus Ben bie en lassen. log, feibft an bes gr alo funf Beifeln, h r, bie Stabt Canb : fo fchicfte er nut d a diefer auf ber Rei pafen, Granaten, In ten Gattung find: Sollander bestund ind

n p). bes großen Ronigesmi pior Rebecca. Di eßungen bes Abmiral wurde, nach Canby e in genugfamer Mm en golbenen Ringen Eben Diesen & net. bes Christmonats mi

nes Pallaftes ober einer

Mus Freide über green bermaßen gludliche Bufalle entschloß ber Abmiral nach Canbo greifen, und machte tein Beheinmiß mehr aus ber Sauprabficht feiner Reife. Er batte Befehl, ben Ronig von Ceplan zu befuchen, und ihm bas Schreiben von bem Pringen Moris einzuhandigen, worinnen er ihm ein Bundniff und Benftand gegen feine Zeinde an- Bichtige tir beib. Ginen empfindlichern Streich tonnte man ben Portugiefen nicht benbringen. Denn biefe bieß ben Grund gu einem Berftanbniffe legen, bas fie mit ber Beit aus ber gangen Infel vertreiben mufite. Der Abmiral hatte Die Sache geheim gehalten, fo lange er noch binderniffe vor fich fand, ober einige Erlauterung wegen bes auf babenben Beschäffter beburfte. Allein, nunmehro wurde ibm affes beutlich, und alfo konnte ibn weber die lange, uch bie Beschwerlichkeit bes Weges langer aufhalten. Er reifete ben bten bes Beumonats Chre, bie ihm mit einem Gefolge von zehn Perfouen ab, worunter einige Spielleute maren a).

Unfanglich begab er fich nach Matetalo, wo ibm ber Ronig Elephanten und Damtins mitgab, um ihn nach dem Gebiethe des großen Roniges zu bringen, nebst einem Beiehle an feine eigenen Unterthanen, ibn auf feinem Grund und Boben fren zu halten. lis er an ber Brange bes benberfeitigen Bebiethes anlangete: fo fant er einen Mobeliar er fich, ber ihm entgegen gekommen war, und ihn unter Pfeifen- und Trummelklange in Maldea führete, wo er wohl bewirthet wurde r). Das Gemach war mit weißen Tepiden behangen, welches in Ceplan Die größte Chre ift, Die man jemanden erzeigen fann. In da kam er nach einer Reife von zwo Scemeilen an bie Aldea einer Koniginn, Zochter s verfiorbenen Roniges von Cando, und Gemahlinn bes jeho regierenben. ar bannals zu Vintana, wo der Admiral des andern Tages vorben zog. Als er fich der eight naberte, kamen ihm fechs Madeliars entgegen, mit vielen Bebienten und Inftrumten, und führeten ihn mit Trummeln und Pfeifen in Die Stabt. Daselbst bekam er weiß ausgeschlagenes Gemach, und blieb zween Tage. Die Roniginn ließ ihm ben ner Ankunft vermelden, fie fen fehr begierig, ihn zu feben, und er konne alles, was er bege, fedlich verlangen.

Dintana liegt an bem Rlusse Tringuamale, ein und zwanzig Meilen von Mates Man zimmere bafelbft Die Baleren und Schiffe bes Ronis Bintana fab. und neun von Canbn. Das ichonfte Bebaude in ber Stadt ift ein großer enrunder Tempel, ber aunten humt und brenfig Schritte im Umtreife bat. Dben lauft er in eine vierectigte Poromibe gu, bift an der Spike vergoldet. Unter andern Tempeln ift noch einer, baben ein Rlofter it, beffen Monche gelb gefleibet geben, und befchorne Ropfe haben. Gie tragen einen vientrang in ber Band, und murmeln einige Gebethe .). Die Bollander faben eines ihren Beften fenern, baben ein fenerlicher Umgang gehalten murbe. auf einem Elephanten, war in Golb und Gilberftud gefleibet, und hielt ein Zepter r einen Befehlitab mit bondem Sanden über dem Ropfe. Bor ihm ber giengen die igen Mondre unter bem Klange von allerlen Instrumenten. Rings um sie trug man Bulett folgte eine große Menge Weiber und Dlanner Menge Kackeln und Lampen. e Ordnung, die aus Andacht mitgiengen. Als der Umgang anfing, und als man wies nad bem Rlofter gurud fam : fo tangeten Die fchonften Jungfern lange Beit vor Den Auber Zuschauer. Unten maren fie fostbar betleibet, oben aber nackend 1).

Die Bebrauche ber Chingalefen wird ber Les beir gwangig Jahre auf ber Infel gugebracht s) Auf ber 427 3. Rnorens Reifebeichreibung finden, welcher batte. Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

Spilbers 1602.

Reifet ab. untermegens wiberfahrt.

Spilberg. 1602.

Bon Dingang murbe ber bollanbische General in die Albea bes toniglichen Prinsen geführet, Die nur eine Lagereife weit von ber Stadt lag. Dier mutbe ihm bes Ronian Dalantin entaegen gefchicht, welches Elephanten trugen. Die ven Bintana mitgenomme. Der Ronig ne Rubren und Giephanten giengen nach ihrem Drte gurud. Des Roniges Palantin mar taft Spilber: mit Golbftude behangen, und ber übrige gange Bug ungemein prachtig. Bon einer 2m aur anbern ftelleten fich leute ein, welche lebensmittel, Doft und Wein brachten , ber bem portugiefischen nichts nachgiebe. Dabe ben Canbn, am Ufer eines Bluffes, bath manben Beneral, ftille zu balten, und ber Konig fchicte ibm feinen oberften Mobeliar entgegen Diefer mar ein gebohrner Portugiefe, Damens Emmanuel Dios, und hatte noch meh. rere Sofbebiente von eben biefer Antunft ben fich. Die Ohren waren ihnen allen abae. fchnitten, jum Beichen, bag fie in Sofbienften frunden. Spilberg jog mit ihnen fort. und ibm folgeten mehr als taufend Golbaten von allerlen Dationen, Zurten, Mohren, Cin

> worunter einige ben Portugiefen abgenommen waren #). Mit fo außerorbentlichem Prachte murbe Spilberg in Die für ihn bestimmete Role mura geführet. Er hatte ben Bauptmann Tongerbelt von Pliffingen ben fich. Dem Erompeter gogen voran, nebit bem vierten Manne, welcher Die Rabne bes Pringen Mori Bier andere Bebiente folgeten binter bem Generale. Die Bobnung war nach per Emmanuel Dios und bie übrigen Berren leifteten ihm tugiefischer Beife aufgepubet. Befellichaft, bis ber Ronig bren Reutpferbe abschickte , ihn nach bem Pallafte ju brin gen. Er begab fich alfo auf ben Bea. Die gebn Bollander giengen mit, und trugm

Die Befchente.

Obebor Ben bem Ronige von Canbu.

Ben biefem erften Bebore mar ber Ronig weiß gefleibet. Er empfing ben Bennt und feine Wefchenke mit fonderbaren Zeichen feiner Wohlgewogenheit. Bernach frund m auf, gieng mit ibm auf und ab spazieren, und ihre Unterredung mabrete febr lange. Det ba ibm einfiel, Spilberg mochte von ber Reife ermibet fenn : fo nothigte er ibn jum Ins ruben. Die bollandifchen Muntanten tiefen bierauf ihre Infrumente erschallen, und bi toniglichen erwiederten Diefe Soflichfeit gedoppelt. Des andern Lages tam Spilbera mit ber nach Sofe, und man fing an, von ber Banblung zu fprechen: allein ber Preistes Piel fers und bes Zimmets fam ihm viel zu boch vor.

Gvilberg er. habenbed We: Rhaffte.

Mis e nach einigen Befprachen Abschied nehmen wollte, fragte ibn ber Ronig: mu offnet fein auf: er benn fur Diefe 2Baaren geben wollte? Sierauf erdfinete er fein aufhabendes Wefchiffin und facte, er fen nicht fo mobl gefommen, Zimmet und Pfeffer zu kaufen, als bem Ronia Die Freundschaft und bas Bundnif feines Pringen anzubieth ... und zu eröffnen, bag felb ger bereit fen, ihm Schiffe und Volt wiber Die Portugiefen au Sulfe zu fchicken, wofene es für nothig befande. Dem Ronige gefiel biefer Untrag fo mobl, baf er ihn fogleich k nem gangen hofftaate zur allgemeinen Freude zu wiffen machte, ja in ber Entwickung, bu ein er aus überschwenglichem Bergnugen gerieth, umfing er ben General mit solcher & traulichkeit, daß er ihn in die Hobe bub, und boch betheuerte, aller Pfeffer und Zimm im gangen Lambe frunde zu keinem Befehle x). Doch gestund er zugleich, er habe leit nicht viel, weil er biefen glucklichen Bufall nicht vorher feben tonnen, und an ftatt mit 3m met zu handeln, die Baume vielmehr ausrotten laffen, um feine Reinde, Die Portugule Des bisher daraus gezogenen Rugens zu berauven. Spilberg bantte ibm für feine Benny

beit, unb fc obne Saumr

Die fol bem Konige. imaleichen all groß maren, lich ausgeziere in einem groß europäischer D Guible nieberl bit, ju Pferde menats 1600 a galefen, Caffern, portugiefifche Mameluden, alle bewaffnet, mit acht fliegenden gabnen. eriablte ibm @ bernach murbe auferorbentliche baifcher Beife es enern Berr tanbe in baue am allereriten herren zu bief mablen, ber i

> Er verfab Ja er bett nit bem Pringen inbezeugungen u merfet, mit R nd ein geschworn

Diefer Ron

ine Lapferteit b renet. Goilbe lenlan war in vie gu, beffen Sau Der Bater nd betriegte die idere, als Colo n Cando verha nfel liegt: fo fo s, worinnen fie burch diefe Unr

Unterbeffen eg in bie Infel ju Beherrscher ht fest darinnen

Sniglichen Prin ibm bes Roniges ma mitgenomme

es Palantin war Bon einer Beit rachten , ber bem fes, bath manden obeliar entgegen. b batte noch meh ibnen allen abge og mit ihnen fort, ten, Mohren, Cin-

bestimmete Boh en ben fich. Dim bes Pringen Mong nung war nad per Berren leifteten ihm em Pallaite ju brins en mit, und trugen

Alegenden Jahnen,

empfing ben Genend Bernach frund m ete febr lange. Dob piqte er ihn jum In te erschallen, und bi es tam Epilberg min ein ber Preis bes Pie

ibn ber Ronig: mu ufbabentes Weschiffe rufen, als bem Ronig ju eroffnen, bag felb e zu fchicken, wofen bağ er ihn fogleich fo n ber Entpicfung, bat eneral mit folder Be er Pfeffer und Zimm zugleich, er habe leih und an statt mit 3in cinde, die Portugies te ibm für feine Genny

feit, und fchufte bie inftebende Abwechslung bes Muffons vor, warum er fur biefes mal onne Saumnif abreifen, und die Bandlung bis ju feiner Wiedertunfe verfchieben muffe y).

Die folgenden Lage unterredete er fich beståndig auf eine gang vertrauliche Weife mit bem Konige. Diefer zeigete ibm alles Gewehr, bas er ben Portugiefen abgejaget batte. imgleichen alle feine Pagoden, und vier bis funf hundert Gobenbilber, barunter einige fo groß waren, als ein Maftbaum. Man hatte auch ausbrucklich fcone fteinerne und funft. ich ausgezierte Thurme fur fie gebauet, Die ihre Tempel vorftelleten. Der General wurde in einem groffen austapezierten Saale bes Pallaftes bewirthet ; bie Speifen waren nach europaifcher Manier zugerichtet, und auf einen Tifch gefebet, um welchen man fich auf Gnible niederließ. Er verehrete bem Konige ein geharnischtes Bildniff bes Pringen Mo: in, in Pferbe und nach bem teben gemalet, fo, wie er in ber Schlacht ben aten bes Brache monate 1600 ausgeschen hatte; und weil biefes Gemalbe bem Konige febr mobl gefiel : fo midblie ibm Spilberg ben gangen Berlauf, und ben Buftand ber vereinigten Provincen. bernach murbe er in bas Bemach ber Roniginn geführet, welches an biefem Sofe eine gans laufterorbentliche Gnabe ift. Er fant fie mitten unter ihren Kindern ficen, und nach eurowifther Weife getleibet. Der Ronig fagte fobann: "Ihr durfet tedlich glauben, wenn weitern herren, ben Staaten und bem Pringen belieben wird, eine geftung in meinem bes Soniges lande ju bauen: fo merden die Ronigiun, der Pring, und bie Pringeginn, Die ihr bier febet, jum Bortheis am allererften Steine, Ralch und andern Bauzeug berben tragen. Diejenigen, Die eure le ber Sollan-Berren zu biefem Ende abschicken werden, tonnen fich eine Ban und einen Ort bierzu er- Der mablen, ber ihnen am bequemften zu fenn fcheint z).

Er verfah ben General mit Briefen und Borfchlagen zu Ausführung biefes Entwurg Ja er betleidete ihn mit De: Burde feines Abgefandten, um Diefe wichtige Sache nit bem Pringen und ben Staaten abzuhanbeln. Endlich fo überhäufete er ihn mit Chmbeieugungen und Gefchenken, und man konnte fich, wie ber Berfaffer bes Lagebuches mertet, mit Rechte Boffnung machen, er werde ben Sollanbern unverbruchlich zugetban, no ein geschworner Reind ber Portugiesen bleiben a).

Diefer Ronig bief in ber eingalefischen Sprache Simala-barma, Suriaba. Durch ine Lapferkeit hatte er das Königreich Candy von der portugiesischen Bothmäßigkeit be. König zur Re-Die Infel gierung tam. Spilberg tieft fich die Umstände diefer Veranderung ergablen b). mlan war in viele Konigreiche gertheilet. Einer von diesen Konigen, Namens Maras gu, beffen hauptftabt Setawacka bieß, wurde von einem feiner unachten Gobne ermor-Der Batermorber, Darma ober Derma mit Ramen, fchwang fich auf ben Thron, nd bekriegte die Portugiesen, die viele Plake auf der Ruste besaßen, wovon er ihnen keine dere, als Colombo und Manar, übria liefi. Allein, ba er fich ben ben Ginwohnern n Candy verhaft machte, welches Konigreich fehr machtig ift, und im Mittelpuncte ber ust liegt: so schlug die Feindschaft endlich in einen offenbaren und langwierigen Krieg s, worinnen fie die Portugiefen gu Sulfe riefen. Derma wurde endlich vergiftet, und burch biefe Unruhe gestillet.

Unterbeffen batten fich bie Portugiefen felbige u Ruge gemacht, und einen frenen ig in bie Infel Centan eröffnet; ja, ihr Bunbtig mit bem Ronigreiche Canby machte ju Beherrschern beffelbigen. "Sie baueten Fejtingen in demfelbigen, und festen fich ht fest darinnen. Die meisten verheiratheten sich mit Weibespersonen aus bem tanbe,

Spilberg 1602.

Steht febr in Gnaben.

(5 g 2 b) Ebenibaf. 3) 21. b. 433 3. #) Muf ber 434 C. 6) 21, b. 438 u. folg. 3.

Spilberg. und zu Spilberge Zeiten waren noch viele Nachkommen von ihnen ba. Canon batte feine andern Rinder, als eine Tochter, Die fie nach Manar führeten, taufe ten, und ihr ben Ramen Donna Catharing benlegten. Ferner hatten fie ben Cobn bes Bar unter großen Modeliars, Namens Dinala darma firiada nach Colombo gebracht, in bein Ramen Taufe beredet, und ihm ben Mamen Don Juan von Desterreich gegeben. Don Suan Deffer. Pring fam hernach nach Goa, wo er seinem Stande gemäß erzogen wurde. reich getauft, ungemeinen Berftand und Berghaftigfeit an fich blicken ließ, und die Portugiesen glaubeim

er fen ihnen febr zugethan: fo fchickten fie ihn wieder nach Ceplan, um Die Stelle feines 2 ters zu befleiben, welche bie vornehmfte im ganzen Ronigreiche mar.

Lägt affe Portugiefen. nieberhauen.

Dafelbst beforgte er die Regierungsgeschäffte lange Zeit mit großer Geschicklichten daß zulet alles auf ihn antam. Er gewann bie Liebe ber Soldaten und des Bolfes, ohne Dan die Portugiesen ben geringften Argwohn geschopfet hatten. Allein, fo balb ber Roma ftarb: fo bebiente er fich ber in Banden habenden Gewalt, und flieg auf ben Thron. Die Unternehmung schienen die Portugiesen zu misbilligen. Er befand sich durch ihr laulide Wefen ungemein beleidiget, ließ alle, die im Ronigreiche Candy maren, niederhauen; un weit er feft beschloft, sich nimmermehr mit ihnen auszufohnen: fo fundigte er ihrer gann Ration ben Krieg an c).

Odlagt ein portugiefifches biethe. Kriegesbeen.

Dierauf rufteten fie fich mit aller Macht, fo wohl zu Goa, als in ihrem übrigen B Thre Rlotte gieng unter Unführung bes Dedro Lopes de Souza unter Can welcher die Prinzesinn Carbarina von Manar mit sich nahm, und auf Candy los gien um fie in ihr vaterliches Reich einzufeben. Sodann follte er fie beirathen, und ihres Reis Don Juan jog fich immer gurud; ja, er ließ ihn fo gar in bi pur Rrone genießen. Dauptstade einrucken: allein, er sette fich in den umliegenden Waldern fest, schnitt ibmb Lebensmittel ab. falug alle Portugielen, Die fich aus ber Stadt waaten, und lieft biein gen erwurgen, Die er geeftreuet autraf; mit einem Borte, er nothigte ben Souga, aus ber Stadt zu machen, und ihm eine Schlacht anzubiethen. Diefe wurde an eine Conntage des Jahres 1590 wirklich geliefert. Der portugiefische General hatte word ubtes Bolt; bingegen waren bie Gingalefen ihrem Dom Juan von Bergen gewogen. D Liebhaber der Prinzesinn Catharina batte vierzig zum Kriege abgerichtete Elephania Doch alle diese Bortheile vermochten ihn gegen ben bibigen Angriff bes Dom Juan in Di retter. Er wurde geschlagen, blieb felbit auf bem Plate, alle feine Glephanten mund gefangen, und eine große Menge Portugiesen zu Sclaven gemache. Durch diese Sonn Chlacht befestigte fich Don Juan auf dem Throne, heirathete Die Pringefinn Catharin und zeugte die benden Rinder mit ihr, welche Spilberg fab.

Die übrigen Bortugiefen retteten fich mit ber Rlucht nach Colombo. Alle ihre Gon Minchet fich den Gieg ju gen murben gefchleift. Als nun Don Juan rubig auf bem Throne faß: fo bauer Rute. einen prachtigen Pallaft zu Canon, nebit wielen Thurmen, Pagoden und andern Gai ben, worzu er bie gefangenen Portugiesen brauchte. Unter biefe Babl geboreten auch bi nigen, welche Spilberg fab, und welche jum Merkzeichen ihrer Nieberlage und Schon durchbohrte Ohren hatten.

Broente Mie-In den nachstfolgenden dren oder vier Jahren that Don Bieronymo Ovidol berlage der moalichites, die Portugiesen wieder in den Besit des Konigreiches Candy ju segen. Portugiefen.

nach)

litter weld

Bolf

Tage

both (

mehr

an ein

erfinnl

ften ni

falls te

Emm

danken

d, úb

mb lief

hen bot

er Fein

ber 3

andn ir

iff diefe

ber a

bem .

err lieft

Würt

alls

r jurů

en unb

lite bed

chente

Int

Augul

Dio

man

Schi

nen,

20

⁽ e) Muf der 448 und folg. S.

Der Ronig bon ba. Manar führeten, tauje: batten fie ben Cohn bes Colombo gebracht, jur Der junge ich gegeben. gen wurde. Lindem a Die Portugiesen glaubeten, , um Die Stelle feines Ba var.

nit großer Geschicklichkeit, paten und des Bolfes, ohne Willein , fo bald ber Ronig flieg auf ben Thron. Dick fand fich burch ihr laulides waren, nieberhauen; und fo funbigte er ihrer gange

a, als in ihrem übrigen Be pes de Souza unter End m, und auf Candy los giene beirathen, und ihres Redt ja, er ließ ibn fo gar in ti Balbern fest, fchnitt ihmi abt magten, und ließ bieje er notbigte ben Souza, if Diefe murbe an eine ienische General hatte mara ian von Hergen gewogen. De riege abgerichtete Glephanin Angriff des Dom Juan mit alle feine Clephanten mund gemacht. Durch Diefe Sauf bete Die Prinzeginn Catharin

ach Colombo. Alle ihre Schi bem Throne faß : fo bauch Pagoden und andern Bal biefe Zahl geböreten auch die frer Nieberlage und Sclam

Don Lieronymo Oviedo igreiches Candy zu fegen.

ehe oben ; die folgenden Reifelich

im bie erften Bersuche nicht gelangen: so magte er noch mehrere und hisigere, mit einer großen Anjahl Cavalleras Sidalgos von Goa, welche die Eroberung der gangen Insel für bas geringste ansahen, was ihrer Tapferteit möglich sen. Dieses neue heer brang bis nach Ballena durch, welches eben berjenige Ort war, wo das vorige feine Niederlage erlitten hatte. Don Juan lagerte fich gleichfalls daselbst. Es tam zur zwenten Schlacht, welche nicht weniger blutig und hartnackig war, als die erfte. Doch Oviedo hielt fein Bolf beständig wohl geschlossen, und jog sich in guter Ordnung jurud. Lage lang verfolget; und ob er gleich ben Berdruß hatte, überwunden zu fenn, fo hatte er boch auch die Ehre, einen Theil feines Bolfes von ber Schlachtbant zu retten, und nicht mehr leute zu verliehren, als Don Juan auf feiner Seite verlohr.

Seit biefer Beit, jogen bie Portugiefen nicht wieber ju Relbe. Gie begnügten sich an emigen Streiferenen, Die ihre Befagungen vornahmen. Singegen gebrauchten fie alle ihnen fteht. enunliche lift, die Befehlshaber der königlichen Kestungen zu gewinnen, davon die meifen nicht weit von den ihrigen entfernet waren. Don Juan sparete feines Ortes ebenfalls teine Mube, fich ihrer übrigen Plage zu bemeistern. Gein damaliger Großmodeliar, Emmanuel Dios, hatte feine Erhebung zu biefer wichtigen Stelle bloß den Diensten zu banten, die er dem Ronige wider feine eigenen kandsleite leiftete.

Im Brachmonate 1602, bas ift mabrenden Aufenthaltes bes Spilbergs auf ber Inl. überrumpelte er eine Schanze, auf der Anfel, worinnen Don Siman Correro lag, nd ließ die ganze Befatung über die Rlinge fpringen. Ben diefer Befchaffenheit der Sahen both Spilberg bem Ronige ben Benstand ber hollander zu ganzlicher Bertifgung feige Reinbe an; woben biefer Umftand befonders mertwurdig ift, baf er von dem Buftanber Infel nicht das geringste wußte, ja nur von ungefahr erfuhr, daß ein Ronigreich landn in der Welt sen d).

Bor feiner Abreife verlangte ber Ronig zweene Muficanten von ibm. Spilberg er- Sie abeilaffen iff biefe Belegenheit mit benben Sanden, jemanden in Canbr ju laffen, welcher ben Sof bem Ronige ber angesponnenen guten Reigung gegen bie Hollander erhalten konnte. Er überlieg green Spielh bem Könige zweene, Namens Samo Rompel und Erafmus Martsberger. Diefer errlieft fich fogleich eine Lection auf ihrem Anstrumente geben, und erhub Marrebergern Burbe eines Secretars e).

Als ber General Abschied genommen hatte: so ließ er ihn auf Elephanten nach bem er jurid bringen, und schickte ihm einige Senunsios als Geiseln seiner Treue. Die n und zwanzig Lage über, die er mit der Rückreise zubrachte, wurde er auf das ersinnfle bebienet, auch ganglich frengehalten, daß er also teine Unkosten hatte, als was die ichente betrugen.

Indem fich nun die Solfander in Erwarfung bes oftlichen Muffons, ber mit dem leg-August anfängt, fegelfertig machten: so befuchte fie der Großmodeliar, Emmas Dios, auf dem Schiffe, wiederhohlete alle Bersprechungen des Koniges, und half 1, eine gute Rhede für ihre Flotten aussuchen. Als er noch am Ufer war, so entbeman ein Segel auf der See. Spilberg ließ fogleich eine Schaluppe ausruften, und Schiffe entgegen gehen. Es war eine neue fchon gebaute Galliotte von etwa achtig nen, mit fechs und vierzig theils Portugiesen theils Indianern bemannet, auch mit ein nimme eine

@g 3

m werben jeigen, wie fich bie Sollander nach

Spilberg.

Bie es mit

Spilbera uigen portugiefische Galliotte.

Spilberg, nigen fleinen Studen, twen Steinftuden und anderm Bewehre ausgeruftet. folglich gleich genugfam im Stande war, ftarten Wiberfrand gu thun: folief fie fich bennoch von ber Schaluppe wegnehmen, bie nicht mehr als vierzehn Mann auf hatte. Giewarmit nichts als mit Arecta belaben, wemit ben Sollanbern wenig gebienet war. mann hieß Antonio de Costa Montero.

Emmanuel Dios fab biefe Begebenheit mit an. Man fchentte ihm einen Theil Mad er da: bes portugiefischen Geschuses. Das Schiff murbe nebst feiner Ladung bem Konige verei. ret, welches ihm besto besser gefiel, weil er nunmehro nicht ben geringsten Zweifel mehr ho: ben konnte, die Hollander mußten ber Portugiefen Feinde fenn. Spilberg hatte von bie fem Fange teinen andern Bortheil, als bag einige Gefangene fremoillig Dienfte auf feinem Beichmaber nahmen. Bon ben übrigen ichenkte er einige bem Ronige von Canon, bienne bern ließ er ins Waffer werfen, bie aber, fo viel ihrer schwimmen konnten, das Ufreleicht erreicheten f).

Der III Abschnitt.

Spilbergs Rudfehr.

Die Sollander verlaffen Cenlan und fegeln nach Adin. Spilberg thut bem Ronige bafeibit Borftellungen; lauret auf eine Caracte; nimmt folde meg; unterrebet fich mit ben Portugiefen. Seine verftellte Abreife. Er fommt nach Achin jurud; fefet fich ben bem Ronige in Gnaben: verliehrt eine Schaluppe. Bereinigung benber

Sandlungegefellichaften. Orifberg geht nach Portugiefifchet Sochmuth fallt. Bantam. Aufnahme ber Sollander; wird durch ein Ilm. glud geftoret. Der Unteradmiral Beert mit ermordet. Spilberge Betrübnig barüber. De Ronig von Canby fuchet ber Bollander Rrennt: fchaft. Ppilberge Rudreife nach Solland.

ber fegeln von Cenlan nach Mdin.

Die Hollan Machdem nun Spilberg alles, was ihm aufgetragen worden, auf ber Infel Centanglit lich verrichtet, und eine vollkommene Freundschaft mit dem Ronige baselbit geftig hatte: fo gieng er ben vien bes Berbitmonates mit feiner Rlotte nach Achin unter Can und gelangete ben ibten eben biefes Monates bafelbit an. Einige englische Schiffe, bien ter bem Abmirgle Lincester g) auf bafiger Rhede lagen, schlugen Spilbergen vor, mochte nebit ihnen auf eine portugiesuche Caracte freugen, welche ben Ramen bes ba Thomas führete, und nach Malacca fegeln follte. Er verfprach, ihnen mit feinem Con fe benzustehen. Allein weil er einen Brief von dem Prinzen Moriz an den Ronig von ich abjugeben hatte, an beffen Ausschnung ben Sollandern febr vieles gelegen mar: fo finge in biefer Absicht an bas Land. Die zu Achin noch vorhandenen Geelander empfingen ih mit großer Freude.

Rach erhaltener Erlaubnif begab er fith in ben Pallaft, und überreichete bas Com ben. Es enthielt eine Bitte bes Pringen an ben Ronig, er mochte ben Sollandern gen Borftellun, gen fenn, und ihnen die Sandlungsfrenheit erlauben. Spilberg übergab jugleich feine gen, die Opile fchente, und erfuchte ben Ronig, er mochte ben Berluft in Erwägung gieben, ben verfd berg bem Ro bene hollandifche Schiffe in feinem tanbe gelitten hatten, und ihnen bieffalls einige St losbaltung angebeihen laffen. Diefe Bitte befam burch bie Begenwart Des Guion

nige von Achin machet.

> f) A. b. 437 und vorherg. Gefte. Dan febe bas Unglud ber Sollander betrifft. Rnor Reifebeschreibung; was die Jufel Centan, angeht, und ben Befchlug ber gegenwartigen, mas

g) Diefer Englander bieg Lancaffer.

fort hatte, nunge Gabai feines

bom 5 man n biefer le Doch n sich ben ie Holl ergefell

Edelgeft

fort un lotte be er Infe fid be ade The ahrzeug urde; ei hreten,

fie ein Schiff qu geb **Ediff** Florte

biste Lin

a, be l Inde nabe waren ilberg u

er Don

feine Re mlung.

hem Ge

wenig

aus,

sgerüftet." Db fie nun n: folief fie fich bennoch Giewarmit auf hatte. net war. Der Haupt:

Schenkte ihm einen Theil bung bem Ronige bereh. ringften 3meifel mehrha: Spilberg batte von bie proillig Dienste auf seinem bnige von Canbn, biean: n tonnten, das Ufaleiche

Spitberg geht nach frett. ugiefischer Sochmuth fallt. lander; wird burch ein ilm er Unteradmiral Beert wird erge Betrübnig barüber. Dir fuchet ber Bollander Freund Radreife nach Solland.

n, auf ber Infel Conlangiud bem Ronige baselbit gestiffe tte nach Achin unter Sent nige englische Schiffe, bien fchlugen Spilbergen vor, welche ben Ramen bes ba prach, ihnen mit feinem Schi Moriz an ben Konig venda vieles gelegen mar: fo fing nen Geelander empfingen i

und überreichete bas San mochte ben Sollandern gen lberg übergab zugleich seine Ermagung ziehen, ben verfo ib ihnen dieffalls einige Sch bie Gegenwart des Guion

r Sollander betrifft. Englander bieg Lancaffer.

fort ein befto großeres Gewichte, als welcher fein leben bennahe eben fomobl verlohren Spilberg. hatte, ale ber General Soutmann, und Thomas Copmans bas ihrige wirklich verlof-Der Ronig antwortete, er habe die Schuldigen bestrafet; er habe an diesen Unordnungen nicht ben geringften Untheil gehabt, und die Hollander mußten fie bloß dem alten Sabandar gufchreiben, der fein Leben im Gefechte eingebuffet babe. Er feines Ortes babe fines eigenen Sohnes, und wirklichen Roniges ju Podir, nicht geschonet, sondern ibn bon hofe verwiesen, weil er bem Anfange ber Unruhe nicht vorgebeuget habe. man noch mehrere Mitschuldige an diesem Unglude: so wolle er sie iso noch strafen. Mit biefer leeren Entschuldigung hoffete er, sich von der begehrten Schadloshaltung loszuwickeln. Doch murbe Spilbergen und feinem Gefolge mohl begegnet, und die meiften Großen luben ich ben ihm zu Gafte, um ihn baburch zu beehren. Beil fie gern trinfen, fo mußten ie Sollander fleißig Befcheib thun. Die Mahlgeit wurde noch mit andern luftbarkeiten Es tamen die Tangerinnen des Koniges febr toftbar getleidet, und mit Befaesteinen bebectet babin, fungen, tangten und fpielten auf ihren Inftrumenten b).

Spilberg gieng ben ziften mit ben Englandern unter Segel, und ließ Buion le Geht mitben fort und Specks im Safen gurud, um ben Pfefferhandel zu beforgen. Die englische Englandern bite beftund außer dem Seinigen noch aus bren andern Schiffen, und fegelte erftlich nach auf eine Care Mafel Queda, fonst Pulo, punaon genannt. Den isten des Weinmonats befand fich ben einer andern fleinen Infel, Gerre genannt, und freugete bafelbit auf Die Cade Thomas. Sie ructe bis an Die malaftifche Rufte, und traf ben siten ein fleines lanteug baselbst an, bas für eine portugiesische Barte angesehen, und weggenommen mbe; es war aber eine Pirogue von Jor, beffen Ginwohner mit ben Achinern Rrieg freten, und ihnen burch Seerauberenen gewaltigen Schaden zufügeten. Dieses Benfviel hitte linceftern und Spilbergen befto ftarter gegen bie Portugiefen. Den igten entbectehe ein anderes Segel; und damit es ihnen richt entwischen mochte, fo theileten fich bie Bochiffe in ber Meerenge von einander, uno versprachen einander burch Zeichen Nach. t ju geben i).

Mis es ftoeffinfter geworden war : fo fchickte Spilberg feine Schaluppe wohl bewaffnet n Schiffe nach, worauf man Jago machte, nebft bem Befehle vor anbrechendem Laue hivon ihm zu weichen; und wenn bas frembe Schiffsvolt fragen follte, was bas fur Rlotte fen, die fich feben ließ, ihm zu antworten, es fen die Armada von Malakka m Don Andre de Surtado, welche gewöhnlicher Weise in dem Gewässer von Mas la, de la Sonda und an den molutrischen Inseln freuzete, um die Handhung anderer tionen zu vernichten k).

Indem die Schaluppe babin fubr, fo befand fich die Caracte, benn fie mar es wirtnabe am hollandifchen Schiffe. Sie gab querft Feuer, als ihre Reinde noch beschäffwaren, einander durch die verabredeten Zeichen herben zu rufen. Endlich gaben ihr iberg und ein englandischer Schiffshauptmann die Lage, worauf fie aus grobem und m Geschuße autwortete. Doch that man wegen ber bunteln Nacht einander benderwenig Schaben. Auf Diefe Weife hielt Die Caracte bas feindliche Feuer moo Stunden aus, ohne bas ihrige ju vermindern. Doch ba fich ibre Reinde verlammelt hatten.

feine Reifebefdpreibung im erften Theile biefer

I. d. 459 und 460 Geite.

i) 21. b. 461 und folg. 3.

k) Eben biejenige, welche von Wotfert Ber: manfen gefchlagen wurde. Giebe oben.

Reisen der Hollander

Spilberg,

fo gieng er weit fcharfer gu, wiewohl fie baben immer in Gorge ftunben, fle mochten fie im Kinftern felbit untereinander in ben Grund ichieften and

wird wegge nommen.

Unterdeffen lief alles fo glucklich ab, baf die Carache ben anbrechendem Tage febr be Die Caracte schabigt aussah. Gie murbe in Die Meerenge ben ben Infeln Avri getrieben, moselbfibie Dortugiefen fich ergaben, weil fie viele leute verlohren hatten, und bas Baffer aller Orten in bas Schiff brang. Ihr hauptmann gab fich febr betrübt an ben Bord bes Linceftes. Man versprach ibm Quartier, und bas ledige Schiff wieder ju geben.

> Die vornehmften Portugiefen wurden auf die femblichen Schiffe vertheilet. Es me ren meiftentheils reiche und angefebene Perfonen, in Sammet und in die toftbareften En benzeuge gefleibet. Dan begegnete ihnen gang hoflich. Spilberg und Midbleton befamen Die Aufficht über Die Befangenen, und über Die Buter. Gie hatten ganger acht Tage nie thia, bie Ladung aus bem Schiffe ju nehmen. Gie bestund aus neun hundert und fednie Ballen , achtzig Riften , und vierzig Canaftern , allerlen ber fchonften Zeuge , einer groben Menge Rleibungen und Bewehr, allerlen foftbaren Geltenheiten, und vielen Lebensmitten Bas vonteinem fonderlichen Werthemar, bas mochte man nicht einmal berausnehmen, ja auch ben Reif, Butter und bas Del nicht, weil es allzuvielen Raum auf ben vier Coliffe meggenommen batte. Die Caracte trug ein taufend zwen hundert Tonnen. feche bundert darauf befindliche Portugiefen nebit vielem Frauengimmer, und einigen Rie bern, bekamen Die Frenheit 1).

Spilberg un: terrebet fich mit ben Por tugiefen.

Spilberg unterredete fich jum oftern mit bem Sauptmanne, und ben vornehmin Befangenen. Sie fragten ibn, warum bie Soilander an fo weit entfernten Orten ju fan Deln begehrten? "Deswegen, fagte Spilberg, weil ber Ronig von Caftilien und Portu n fo ungerecht mit uns verfahrt, und uns in feinem Lande nicht banbeln laft. get uns alfo, nach America und Offindien zu kommen. Wir hoffen, balb die Frenhe Unfere Schiffe find bereits in ber magellanifon Ju erhalten, nach China ju hanbeln. Meerenge, im Submeere, und in ben philippinifden Infeln gewefen. Bu Patanele man fie fehr wohl aufgenommen. Wir haben unfere Sactore auf einem turtifden Che , fe nach Bugurate und Cambana gefchieft. , Diefes aufblubende Bluck ber Solland Frantte Die Portugiesen in Der Seele. Aber Da fie noch ferner erfuhren, Spilberghaben Bundniß mit bem Ronige von Canby getroffen: fo meifagten fie fich felbft allerlen Ungin baraus m)

Berftellte Abreife ber Hollander.

Die fiegreiche Flotte Pehrete nach Uchin juruck, wofelbit bie englischen und holland then Ractore in ihrem Sandel nicht eben fo gludlich gewesen waren. Gie batten nurm nig Pfeffer bekommen. La Bardeliere u), ber in eben bem Safen lag, mar es mi beffer gegangen. Die Englander murden über den schlechten Erfolg verdrießlich: ne beidel fen, das Saus, welches fie zu Uchin erbauet hatten, fteben zu laffen, und abureit Spilberg gieng in aller Befchwindigkeit unter Segel, und ftellete fich, als ob er nach Gun Beben nach reifete. Er fam aber nicht weiter, als bis an bie nicobarischen Injeln, blieb einige &

baselbst liegen, und kehrete sobann wieder nach Achin gurud, in hoffnung, Der Die murbe nach dem Abjuge der Englander und Franzosen wohlfeiler fenn. Den 25iten Christmonate fam er bafelbit vor Unter al Little Andrews and Little

1) 2. d. 464 und fola.

mi) Eben bafelbft.

m) Befehlebaber ber benben Schiffe von Malo, die ben Sollandern fcon einmal beg ben

gab ber

bung

ge,

wege

folgli

ge int

für gn

nehmi

nate n

gen fel

amen

einigen

Bellen

nußten

Dergo

e ben

Weert,

ie Nach

nd die .

Grilb

on fchoi

immer

r bas

ofelbit.

cinen

tum S 1 Floto

m hatte

b mac

T

nben, fle mochten fid

rechenbem Tage fehr be ri getrieben, mofelbitbie bas Baffer aller Orim m Bord bes Lincesters. ben.

iffe vertheilet. Es ma ib in bie toftbareften Gii ra und Middleton befamen atten ganzer acht Lage nie s neun hundert und fechijg onften Beuge, einer großen , und vielen Lebensmitten, cinmal berausnehmen, j Raum auf ben vier Schiffn dert Tonnen. Mehr als ngimmer, und einigen Rim

anne, und den vornehmin eit entfernten Orten zu han von Caftilien und Portug t banbeln läßt. Er nich Wie hoffen, bald die Frenhe bereits in ber magellaniste ein gewesen. Zu Patanth bre auf einem türkifchen Gi blubende Bluck ber Holland er erfuhren, Spilberghaben en fie fich felbst allerlen Ungli

of bie englischen und holland n waren. Gie hatten nur n en bem Safen lag, war es mi Erfolg verdrießlich; fie beidig ben zu laffen, und abnireff tellete sich, als ob er nach Eum fchen Infeln, blieb einige & let, in Hoffmung, ber Die blfeiler fenn. Den 25im

lehaber ber benben Schiffe von ben Sollanbern fcon einmal best

Sobalb ber Ronig feine Untunft erfuhr , fchicte er man Erichquagen an Borb ; und Spilberg, erfuchte ibn, an bas land zu tommen. Die Mertmaale einer freundschaftlichen Gefinnung bewogen bie Hollander um fo vielmehr, die Handlung wieder angereigen. Spilberg beaub fich nach Sofe, verebrete bem Ronige ein metallenes Gider, und vieles Gewehr, von Bie fic Spile ber portugiefischen Beute; und weil er auch einen ansehnlichen Theil von ber übrigen la- berg ben dem bung ber Carade befommen hatte, fo machte er fich bie gute Dleigung bes Roniges ju Du- Gnaben febet. ge, um fie mit Bortheile anzubringen. Er fagte, Die Hauptabsicht feiner Reife fen teinesmeges, in Indien handlung zu treiben; er fen ein Gefandter bes Prinzen Moris, und folglich nicht mit Gelbe verfeben, Pfeffer einzutaufen; ba er unterbeffen burch Bufall einis ge indianliche Zeuge in die Sande befommen batte, fo mare es ibm lieb, wenn ber Ronig für zwen hundert taft Pfeffer Baare eintaufchen wollte, indem er gern fo viel Pfeffer mitnehmen mochte. Der Ronig willigte barein, boch mit bem Bedinge, daß er zween Donate warten muffe.

Einige Tage bernach, batte er bas Unglud, feine Schaluppe ju verliebren, Die me- Er verliebre im febr bobler Gee mit einer gangen ladung Pfeffer ju Grunde gieng. Neun Sollander eine Schalup: amen baben und leben; die übrigen wurden auf eine wunderbare Weise erhalten. Nach pe mit neun migen Tagen fand man noch einige auf den wusten Inseln Gomersput, dabin sie bie Mann. Wellen geworfen hatten, und wo fie fich mit Rrautern und Baumblattern ernabren mußten P).

Den izten biefes Monats erschienen zween seelanbische Schiffe, Dliffingen und pergoes genannt, auf ber Rhebe von Achin. Gie camen son Matetalo auf Ceplan, wo e den Brickfee, ein anderes feelandifches Schiff, gelaffen hatten, beffen gactor, Sebald Deert, an ben canbufchen Sof gereifet mar. Diefe benben Schiffe brachten Spilbergen he Nachricht von ber glucklichen Bereinigung benber hollantischen Sandlungsgefellschaften. nd bie Hollander stelleten große Freudensbezeugungen beswegen an. Der Ronig raume-Spilbergen bas von ben Englandern verlaffene Saus gu feiner Bohnung ein. Es mar on fconen weißen Steinen gebauet, gegen bes Beuer mohl vermahret, hatte viele bubiche immer, und in der Mitte einen großen vierectichten Sof. Sogleich ftelleten Die Bollanr bas Wapen bes Pringen Moriz über bem Emgange auf q).

Sie murben aber noch weit vergnugter, ale Sebald Weert aus Cenlan anlanate. oldbit er außerordentliche Unade von dem Ronige genoffen hatte. Dren andere Schiffe, einen Monat hernach vor Achin Unter warfen, brachten ihm das Patent mit, worinnen Bereinigung win Viceadmirale ben der unter Wobrand von Warwyck nach Oftindien abgeschicke beyder hollans n Flotte erklaret wurde. Diefe Berordnung mar besto nothiger, weil sich unter ben lungsgefells auptleuten ber im ach inifchen Safen befindlichen Schiffe , bereits einiger Rangftreit erho- ichaften. n hatte. Denn indem die Bereinigung bender Befellschaften ben ehemaligen Rang rgehoben hatte: fo wollte ein jeber fo gut fenn, als ber andere, und feiner unter bem dern steben: numnebro aber musten sie alle tem Sebald Weert als Unteradmirale gerchen. Dieser seste die Geschäffte der Gesellschaft zu Uchin auf einen dauerhaften Buß, b machte fich fertig, mit einer Alotte von fieben Schiffen wieder nach Cenlan zu geben,

ren, und auf beren einem fich Porard befand, o) 21. d. 468 3. p) 21. b. 470 S. Allgem. Reisebeschr. VIII 23 and.

fen Reifebeschreibung bereits ba gewefen.

g) 21.8.471 S.

Spilberg. womit er große Dinge zu thun, und bie ben feiner erften Reise entworfenen Absichten ausnich führen verhoffte r).

Spilberg, ben feine erhaltenen Befehle nach Europa guruck riefen, und ber über bie Spilbera gebt nach Bantam, fes mit feiner labung vergnugt war, fegelte nach Bantam. Bor feiner Abreife batte tr Portugieft bas Bergnugen, bag viele Portugiefen Reifepaffe von ihm verlangen mußten, bie eific ther Jody ziemlich theuer bezahlen ließ. "Dergeftalt, faget ber Berfaffer bes Tagebuches, marte portugiefifche Sochmuth, ber une in Offindien fo febr gebrucket batte, fcon bermatin gebemuthiget, baß fie unfern Schus anfleben mußten. Die Eroberung ihrer Carade. nebft andern über fie erhaltenen Bortheilen, hatten ihnen fo viel Furcht eingejaget, bie n fie fich lieber fo weit erniedrigen, als ein gleiches befürchten wollten.

Aufnahme

Spilberg fant Wybranden von Warwyck nebst neun Schiffen ber vereinfalm Der Sollander. Gefellichaft auf der Rhebe von Java. Die Rachriche von Diefer Bereinigung burchlief in großer Gefchwindigkeit gang Indien, veranderte Die gange Bestalt ber Sandlung, unbermehrete bas Ansehen ber Hollander. Beemstert, Abmiral einer andern Flotte, Die fit einiger Zeit im Bewaffer ben Johor freugete, lief gleichfalls im Safen zu Bantam ein,und führete eine ben Portugiefen abgenommene Caracte gleichfam im Triumphe auf. Gie hab te fich zwar gut gewehret: allein ber bollanbische Blucksftern gewann allmählig bie Die band. Gie war mit Rupfer, Metalle, Maune, einer Menge Lignum olium und Chi namurgel, imgleichen mit Geibenzeugen, Bolbftangen und andern Roftbarfeiten belaben alfo, daß die Beute auf fieben Millionen Livres geschäßet wurde, ohne was in die Ra-Ueber biefem Blucke kamen bie Bollanber vor Freuden gang auftet pufe gegangen mar. fich, numal ba noch zwo andere gluckliche Begebenheiten bagu famen. Die Englanden nahmen ebenfalls eine portugiefifthe Caracte ben ber Infel Belena meg, und bie Ceile ber eine an bem Rluffe Liris 1).

Birb burch gen Bufall geftoret.

Diefe Freude murbe burch eine traurige Zeitung ziemlich verfalzen, Die bas Gi einen trauris Dernoes den igten August aus Censan mitbrachte. Janns Sout, ber es führete, m gabite ben feiner Ankunft zu Bantam, ber Unterabmiral, Sebald Weert, fen nebfi der und funfzig von feinen leuten ber Matetalo niedergehauen worden. Spilbergen tam bie fes weit fremder vor, als andern, weil er an dem Ronige zu Candn nichts als Freunbich und Bertraulichkeit gemerket batte. Daber erfundigte er fich ben bem Schiffsvolfe, m es mit biefem Unglude eigentlich jugegangen fen. Die wenigsten konnten eine Urfache m geben; fie glaubten nur, es mochte baber gefommen fenn, weil ber Unterabmiral viernen genommene portugiefifche Schiffe wieder fren gegeben, und bem Emmanuel Dios einig Portugicien, Die der Ronig verlangete, abgeschlagen batte :). Dieser mistrauische un eiferfüchtige Fürft legte Weeres Aufführung alfo aus, als ob bie Sollander weit beim Rreunde ber Portugiefen maren, als fie vorgaben, und ihn folglich nur zu betrugen fich ten. 3mar hatte er fich nichts bestoweniger von Canbn nach Matekalo begeben, aber mi Derftellter Freundlichkeit, Die feiner Rachbegierbe zum Dechmantel Dienete.

117at

bereit

Gen

jma

er die

bom 3

ne Zob rtes 3

Begel

nicht, 1

r, ober Flotte

aus Ce

ich des

breiber

unbfdf

Wee

le ihn

fünft

jeman

it, ibi

er m

man

miral

eing

gftens

r) 2. b. 472 und folg. Beert lief feinem Unglucte entgegen.

^{4) 2}f. b. 482 und vorberg

³⁾ In Dyrarde Reifebefdreibung wird bie Cate anders erabliet, und einige Umftande anders ann geben. Doch da Dyrard bamals in portugiefich

worfenen Absichten auszu-

riefen, und ber über bie Bor feiner Abreife hatte n angen mußten, bie er fich bes Tagebuches, war ber fet batte, fchon bermagen e Eroberung ihrer Carade, viel Furcht eingejaget, baf pollten. 22

un Schiffen ber vereinigten efer Bereinigung burchlief in falt ber handlung, undbe einer andern Flotte, Die fit n Safen ju Bantam ein, und m Triumphe auf. Sie hab gewann allmählig bie Dim ge Lignum olium und Chi indern Rostbarkeiten beladen urbe, ohne mas in bie Rape inder vor Freuden gan; auf Die Englander u famen. elena weg, und bie Geeland

ich verfalzen, bie bas Sail ne Sout, ber es führete, m ebald Weert, sen nebst den orden. Spilbergen fam bie Candy nichts als Freundscha ich ben bem Schiffsvolle, m aften konnten eine Urfache an veil der Unteradmiral viermin Dem Emmanuel Dios einig t). Diefer mistrauifche unt s ob die Hollander weit beim folglich nur zu betrügen fuch h Matetalo begeben, aber mit mantel bienete.

rds Reifebefdreibung wird bie Cat und einige Umftande anders ange ba Pyrard damais in portugieffice

Als ber Unteradmiral mit bren hundert Mann ans land gestiegen mar, um ihm auf. Spilberg. amarten: fo gab er vor, ein fo großer Schwarm fen ibm verbrieflich, weil er fich gern ungehindert mit ihm unterreden mochte. Weert fchictte demnach alle feine Leure an Bord, und behielt nur feine Factore, Erompeter und übrige Bebiente ben fich. **Prasmus** Martoperger; eben berjenige Musicant, ben Spilberg zu Candy gelaffen hatte, ber wird mit drey reits eingalesisch verstund, und den der Ronig ...itgenommen hatte, damit er dollmet- und funfzig den tonnte, batte bem Unteradmirale im Namen des Roniges gerathen, er mochte Mann in Cepine Rlotte nach Duntogallo fchicken, um biefen Plag von der Geefeite anzugrei- lan ermordet. n, gleichwie ber Ronig mit feinem Bolte zu lande thun wollte. Der Unterabmiral hatmar barein gewilliget, aber ben Ronig ersuchet, er mochte vorber ju ibm an Bord fom-Diefer hatte fich entschulbiget, und einigen Argwohn merten laffen; worauf ber 216miral gur Antwort gab, wenn er nicht an Bord kommen wollte, fo follte bie Klotte auch icht nach Duntogallo gehen. hieruber erbofte fich ber Ronig, und brach in die furchriichen Borte heraus: Matta efto can u), (hauet ben Sund nieder) worauf feine Leib-

ache ben Unteradmiral nebft allen feinen Leuten ju Studen bieb. Spilberg betrübete fich nicht weniger über ben Berluft fo vieler braven Sollander, als Guilberg bein die Bernichtung feiner gangen Bemuhung, und barauf gebaueten Hoffnung. Er hatte Bries trubet vom Ronige zu Candy andie Generalftaaten, und an den Prinzen von Dranien ben fich, wor- über den Bermener um Sulfe gegen Die Portugiefen bath : er hatte auch nichts wahrgenommen, woraus er bald Beerte. ne Tobseindschaft des Röniges gegen die Hollander schließen konnte ; daher schrieb er sein veränntes Gemuth der Unvorsichtigkeit des Unteradmirals zu x). Doch da er die Nachricht von die= Begebenheit nur burch ein von Weerts Blotte abgefchicketes Cdiff erfahren hatte : fo mußte nicht, daß ber Friede zwischen den Sollandern und dem Konige von Candn bereits geschloffen ober bağ boch wenigstens Deter van Enthuyfen, nach Weerts Tote bie Anführung Blotte übernommen, bes Roniges Entschuldigung angenommen, und vor seiner Abreiaus Cenlan ben Brund ju einer bauerhaften Berfohnung geleget batte. bes andern Tages nach dem Niedermeteln ein Gefandter des Koniges mit einem ber mit den breiben auf die Flotte gefommen, worinnen felbiger die Hollander um Erneuerung ihrer Bollandern unbichaft erfuchte, Gott jum Zeugen anrief, und eiblich betheuerte, fein Born gegen vertragen. Weert fen nur baber gefommen, weil er aus einigen Umfranden geschloffen, man le ihn betrügen, ober auch aus einem unglücklichen Misverstande, der ihm außerst leid funftig wollte er nicht ben geringften Argwohn mehr in die Sollander fegen; fie moche iemanden an ihn abschicken, mit welchem er Unterhandlung pflegen konne, er sen allezeit it, ihnen fo viel Pfeffer und Zimmet zu liefern, als in feinem gangen Lande angutreffen er wolle auch ihren Benftand gegen die Portugiesen allemal gern annehmen. Dachman über diefen Brief lange genug berathschlager hatte: so hielt endlich der neue Une miral für bas befte, und bem Bortheile feiner Obern gemäßefte, fich in einen Bereinwalaffen. Daber batte er jemanden nach Candy abgeschickt; und wofern er ja ben üderungen bes Roniges nicht völlig Glauben benmaß, so brachte er die Sache boch lostens in folde Limstande, daß die hollandischen Schiffe ohne Furcht und Sorge nach Cevlan

stenstund: so sieht man leiche, warum bende hungen nicht übereintreffen. Wan kann sie einander halten.

#) 21. 0. 485, 486 3.

a) Eben baf.

Ja es war von Candy

Man wirt aus bem folgenben erfeben, was fur Rugen bie Spilberg. Cenlan fommen fonnten y). fe meife Entschlieftung geschaffet babe.

Spilbergs nach Solland.

Spilberg, welcher nichts anders mehr zu thun batte, als nebft bem Abmirale Mar. Mudreife bes word einige Ginrichtungen wegen ber Sandlung ju machen, reifete nach Endigung biffer Geschäffte von Bantam ab, und warf ben 24ften Man 1604 mit einer reichen tabung im Bliffingen Unter 2).

Warnyd. 1602

VII Cavitel. Wohrands van Warwnck Reise nach Oftinbien.

Bereinigung ber benben hollandifchen Wefellichaften. Die Flotte wird biefer neuen Ginrichtung gemaß Die Bollander verbrennen und ausgeruftet. plundern bas Eyland Annobon. Abfchilderung ber Eplander. Bemerfung auf Barmyde Reis fe. Buftand ber Sollander ju Bantam. Barwycfe Bemubungen, ihnen einen feften Gib ju verschaffen. Deue Ginrichtung ber hollandifchen Banblung. Der Abmiral begiebt fich nach Greffict. Unter was fur Bedingungen er ba felbft eine Factoren aufrichtet. Er begiebt fid nach Johor. Schwierigfeiten auf bem Bege. Seine Rlugheit. Bren hollandifde Chiffe nehmen eine reiche Ballion meg. Barmads Lift. Gein Schreiben an ben Rouig in Ciam. Bie er die Chinefen vorbereitet, Die Sollander Chinefifche Ginbildung, bie ihm Du ju leiben. Barwyds Rudlehr nach Solland. ben bringt.

W.

beni

er er

bas :

Eini be bo die n

ren g

ter be

genie Born,

nicht f

ben bei

andern

gen fic

aber bo

auf, na

er fonf

en find.

Banana

Das W

ecfen. it ben

andel ti

igfeit,

en sich

m moll ligion

armnet

Dei

rgebire

uade

ern un

ber in

Wa

parts :

finfzig

Der

些inleitung.

Bereinigung

hollandischen

Gefellichaf.

en bem Zustande, in welchem sich der Hollander Handlung befand, begriffen f wohl, bag bie größten hinderniffe funftigbin von niemanden anders, als von ihnen felbit berrubren konnten, indem fich ihre Dlacht unter zwo Gefellichaften theile beren Abfichten verschieben mare, und bie folglich einander von benden Seiten ichabeten Die Beneralftaaten, welche biefe Betrachtung anftelleten, überführten die Bewindhebberin alten und ber neuen Befellschaften ohne große Bemubung von berfelben Richtigkeit, unbem aus entstund ber berühmte Bereinigungsvergleich, von dem wir die vornehmiten Duncten gablet haben a). Der Erfolg rechtfertigte biefes Unternehmen fo volltommen, banme Bollands Blud von biefem Zeitpuncte an rechnen muß, von bem es beständig an Reichtung und Macht zugenommen hat.

Die Flotte wird neuen richtung gemåß ruftet.

Die Buruftungen ber erften Flotte waren fo großen Absichten gemäß. Gie beften biefer aus viergebn Schiffen und einer Jacht, Die meiftens von feche bis acht hundert Connen,al mit Weschüße wohl versehen, und mit mehr als taufend Mann an Seeleuten beseht waren ausge: Wybrand van Warwyck, den man zum Abmirale darüber ernannte, hatte fich schondun feinen Muth und feine Rlugheit hervor gethan. Db ihn gleich einige von biefen Gdiffe bie an verschiedene Orte bestimmt waren, verlaffen follten: fo mußten fie ibn boch allemin Befehlshaber erkennen, fo lange fie fich unter feiner Flagge befanden. Er lief Monta ben 17ten des Brachmonats 1602 aus dem Zerel aus b).

9) Diefe Umftanbe findet man in ber Befdrei: Bung ber erften Reife ber geoctroirten Compagnie. 3mar lautet Die Erzählung in einigen Studen anbers, boch ohne Machtheil ber Sauptfache.

2) 21. b. 490 G.

a) Me. febe bie Einleitung gur Reife bes bu mann, wilcher bie erfte ber Sollander ift.

b) Tag ebuch der Reife fur bie octroitte Of fchaft a. d. 499 8.

c) Eben baf. 508 u. f. C. Das Epland In

, was fur Rugen bie

oft bem Abmirale Bar. e nach Endigung biffer iner reichen tabung we

Ostindien.

s für Bedingungen er ba aufrichtet. Er begiebt fic vierigfeiten auf bem Bege. 3men hollandifde Chiffe Barmade Gallion weg. iben an ben Ronig in Ciam. n vorbereitet, die Hollander ifche Einbildung, die ihm Du rouds Rudlehr nach Solland.

blung befant , begriffen fe nanden anders, als von ihm er zwo Gefellschaften theilte, on benben Seiten Schabeta. rführten die Bewindhebberte berfelben Richtigkeit, unbem pir Die vornehmiten Puncte men so vollkommen, dag ma vem es beständig an Reichthu

bfichten gemäß. Gie befinn the bis acht hundert Zonnen, all ann an Secleuten befest warm ernannte, hatte fich schondun cich einige von biefen Schiffe omußten fie ihn boch allezeit fi Er lief Mentag e befanben.

ebe bie Einleitung gur Reife bes ba r bie erfte ber Bollander ift. uch der Reife für die octroirte &

19 €. 196,50\$ u.f. €.

Meil er eben biefe Meere verschiedenemal burchgesegelt hatte: fo tonnte er auf bem marwit. Bege nichts wunderwurdiges mehr antreffen. Indeffen fand er benm Cap lopes nicht lebensmittel genug , welches ibn nothigte, folche auf ber Rhebe von Unnobon zu fuchen; und ererfuhr Dafelbit mit fo viel Erstaunen als Misvergnugen, baf ein Schiff aus feiner Flotte, Die Sollans bas unter allen guerft mit Friedens. und Freundschaftsvorschlagen angelangt mar, von ben ber verbrens Sinwohnern war zurud getrieben worden, und sogar ein fartes Feuer aus kleinem Geschu- bern bas Eye se hatte auszusteben gehabt, wodurch ein Matrofe mar verlegt worben. Diefe Enlander, land bie noch allezeit trofig und ftolz waren, fo febr fie auch ber Abmiral van Reck vor zwen Jab- bon. ren gedemuthigt hatte, wollten alfo viergebn Schiffen Befege vorschreiben, Die nichts weiter verlangten, als fur ihr Gelb Die allgemeinen Rechte ber Menfchlichkeit gegen Frembe gu genießen. Die Noth, in ber fich Barmyd's Seemacht befand, trieb ibn fo febr an, als fein Born, bag er fich entschloß, fie ihrer Schuldigfeit balbigft auf eine Urt zu erinnern, Die fie micht fo gefchwind vergeffen tonnten. Zwanzig Schaluppen mit vier bunbert leuten wurbenbefehligt, ans land zu geben. Giffe ruckten nach ber Weftfeite ber Bohnung, und bie neun anbern oftwarts. Die Ginwohner ftecketen bennoch trobig die rothe Flagge auf, und verbargen fich in ihren Berfchanzungen, von benen fie auf die Hollander feuerten. Gie merteten ber bald, baf fie nicht vermögend maren, Die landung zu verhindern, und bachten nur barauf, nach ben Bebirgen gu fluchten, wohln fie ben Lag zuvor alle ihre Sachen gefchafft batten.

Ihr Enland, bas nur zwo Seemeilen im Umfange hat, giebt ihnen allezeit eine Buflucht, zu Abschilberung er fonft niemand tommen tann, auf zweene bobe Berge, die bestandig mit Wolfen umge- ber Eplander. en find. Dichts bestowenige fieht man baselbst viel schone und an verschiedenen Fruchten als Bananas, Potatoes, Drangen, Ananas, Tamarinden, Cocos u. b. gl. reiche Thaler. Das Baffer ift gut, aber wenn bas Meer zu fteigen oder zu fallen anfangt, schwer zu ent= ren. Die Enlander gieben eine Menge Schweine und Suhner, und konnten mit folchen, it den fremden Boltern, welche die Nothdurft auf ihrer Rufte führet, einen vortheilbafte andel treiben. Allein ihre Gemuthsart treibt fie beständig zum Mistrauen ober zur Treuligfeit, worinnen fie von ben Portugiefen, Die fie beherrichen, verftarte werden; und fie en fich alfo beständig der Befahr aus, felbst so viel Lebel zu erfahren, fo viel fie andern anm mollen. Ihre Babl besteht nur ungefahr aus feche hundert, die alle von der Portugiefen ligion find, welche ihnen einen ausnehmenden haß gegen die Protestanten einfloßen. armet ließihre Thaler plundern und ihre Bohnungen ohne Barmbergigteit abbrennen c).

Den 14ten bes Chriftmonats nahmen bren Schiffe von ber Flotte, nachbem fie um bas raebirge ber guten Hoffnung gefegelt waren, von bem Abmirale Abschied, auf ber Bobe ber nade de San Bras. Es waren eben biefelben, die auf ber Rheede von Uchin zu bren iern unter bem Viceadmirale Sebald Weert fließen, und die unglückliche Reise thaten, ber in vorhergehender Erzählung ist Nachricht ertheilt worden.

Barmort nahm feinen Beg oftwarts d) bis auf die tange von Romeros, woben er Bemeifungen parts in ein und drenftig Gr. vorben fegelte, und mit einem frischen Westwinde ge- auf fchwind myde Reife.

liegt im erften Gr. funfaig Min. fubl. Breite, ein infzig Geemeilen vom feften Lande von Africa. Der Berfaffer bes Lageregifters bemertet, man gerabe nach Bantam geben wollte, obne dwo anjulanden: fo muste man súdwarts ges

ben, bis man feiner Schafung nach zwen bunbert und funfgig oder dren bundert Meilen oftwarte von Domcros fen, um nicht in die verdrieglichen Umftanbe ju gerathen, in welche Barmycf fam. Denn swiften eilf und gwolf Gr. batten fie lange und befdmerlis

fchwind fortrudte ; aber im neun und vierzigften Grabe hatte er veranderliche Winde, bie ibn geschwind nordwarts bis auf eilf Grabe sublicher Breite trieben.

Sollander gu Bantam.

Ben feiner Antunft ju Bantam, ben 29ften April 1603 fand er bie lanbesmaaren theuer Buftand ber genug ; aber ber Sof und bas Bolt waren fo gut fur bie Sollander gefinnet, bag er fic mit nichts, als mit ber tabung feiner Schiffe, und einer Menge anderer fur bie Gefellichaft nublichen und ruhmlichen Unternehmungen zu beschäfftigen batte. Er fchicfte zwen Schiffe von feiner Flotte, Prafmus und Maffau, ab, um einen neuen Sanbel mit China anzufan. Beemstert batte in einer portugiefischen Caracte, Die in feine Sanbe gefallen mar. geheime Rachrichten, welche ben Sandel Diefes großen Reichs betrafen, angetroffen, und Diefe benben Schiffe erhielten eine Abschrift Davon, Die ihnen febr viel Licht ertheilete e). Den 13 Muguft erfuhr Barmyt burch ein von Cenlan angelangtes Schiff, Dernoes, bie Binrichtung bes Biceabmirals Weert f). Diefer Bufall verzogerte Die Ausführung ber Befehle, bie ibm an ben Sof ju Canby aufgetragen waren: er war aber fur ben San bel von Bantam vortheilhaft, weil fich foldbergeftalt alle Sorgfalt bes Abmirals barauf richtete, benfelben auf festen Juf ju feben. Die Menge von Pfeffer, Melten, Muscatenniffen und Blubmen in Diefer Stadt war außerorbentlich groß, als man erfuhr, bag bes Unbreat Rurtaba

ju Bantam.

(*) 1. 26: Unterbeblenten, Gebulfen und Das Des Comptoir trofen follen bem Director bes Sandels in allem, mas er ihnen auftragen wird, treu und gehorfam fenn, und fid bagu burch eben ben Eid verbinden, ben fie wegen ber Beobachtung bes Arrifeles briefen geleiftet baben i).

2. Benn frub vor bem Morgenbrobte, ober-A. benbe por bem Dachteffen berjenige, bem ber Dis rector folches befiehlt, in ber Bibel lieft und bethet, fo foll teber von ben Benftebenben, er fen, wer er mols le, mit Ebrfurcht zuboren, und Gott erfuchen, ibm feine Bnabe zu verleiben, ibn au leiten und zu führen. und Segen zu feinen Berrichtungen zu geben, und Diefes Beberh mit allem bem Bezeigen werbinden, bas zu feiner Geelen Boblfabrt erforderlich ift t). Wer fich nach bem bestimmten Zeichen, wodurch man jum Bebethe gerufen wird, nicht einfindet, beaablet feche Cole Otrafe.

3. Ber ben Damen Gottes unnablich fabret, fcmoret, Gott laftert, verleumbet, ober in einen anbern folden Rebler verfallt, bezahlet gebn Sole

Strafe 1).

4. Diemand foll von Religionsfachen ftreiten, ber Berluft eines Monats Gold; und wenn aus folden Banterepen Sag und Berdrug entfteht, follen Die Anfanger berfelben willführlich geftraft werden.

5. Damit biefe Berordnungen . whl beobachtet werben, und nichts zu Bermaltung ber Berechtig.

über Sachen, Die nicht peinlich find, ju fprechen. Begen ber letten Sachen wird ber Momiral eine befondere Borfchrift auffegen, und alle Aussprache follen ohne Rachficht und Bergug bewertftellige werben. Ber fich wiberfebet, verliehrt vier Do nate Golb, und wird am Leibe geftraft. Ber in die Gifen gefchlagen wird, bezahlet bem Courts maitre einen Schilling Gifenrecht, und bem Offis cier gebn Cols. 6. Damit Die Dichter ibr 2mt mit gehörigen Ansehen und Macht vermalten tomen, fo fellen alle

feit mangele, fo foll ein Gericht von vier Derfonen

gefeht werben, welches volliges Recht haben foll.

Officirer und Matrofen ihnen bepfteben, und ihnen auch mit Bewalt behulflich fenn, fo mobi wenn je mand in Berhaft zu nehmen, als wenn ein Urthal ju bewertftelligen ift ; wer einem Berbrecher in effen oder zu trinten giebt, foll felbit in bie Gifm gefchlagen, und mit Baffer und Brodte gefpeift werben, auch einen Monat Gold verlieren.

nd t lúcké lache l es

eneli

Be

dulb

alle

m

ligue dazi foll

un der Sch

7. Miemand foll eine Berbefferung feiner Ilm Ranbe verlangen tonnen, weil er im Lande geblie ben ift. Man bat fich biefermegen ber Generalbi rector Enticheibung ju überlaffen; und wer in bit Eifen gefchlagen wird, beffen Gold geht auf fould Monate verlohren, als feine Befangenschaft daunt

8. Der Director foll dafür forgen, baf alle lebil Billen Der Bootsleute und anderer reinlich gefont

e) Man febe bie borbergebenbe Erzählung.

f) Eben bafelbft.

g) Marwucke Lagereife a. b. 620 und vortig

fdwerliche Minbftillen, und faft ftete widrigen Bind, fo bag er nach einem Berlufte von mehr ale bren Monaten, erft ben 29ften April 1693 111 Dantam anlangete.

eranberliche Binbe, bie

r die Landeswaaren theuer nber gefinnet, bag er fich inderer für die Gefellschaft

Er fchicte zwen Schiffe Sanbel mit China anzufanfeine Sanbe gefallen war, vetrafen, angetroffen, und ehr viel Licht ertheilete e). tes Schiff, Dergoes, bie verzögerte bie Musführung er war aber für ben hangfalt bes Abmirals barauf ffer, Melten, Mufcatennuffen ian erfuhr, bağ bes Unbreas

oll ein Gericht von vier Personen peldes völliges Recht haben iel, ie nicht peinlich find, ju fprechm. n Saden wird ber Abmiral eine rift auffeten, und alle Ausspriche ibficht und Bergug bewertfielligt fich widerfebet, verliehrt vier De d wird am Leibe geftraft. Ber in lagen wird, bezahlet bem Conne dilling Eifenrecht, und bem Offe

ie Richter ibr 2fmt mit gehörigen Racht vermalten formen, fo follen alle Ratrofen ihnen beyftehen, und ihnen alt behülflich fenn, fo wohl wenn je aft gu nehmen, als wenn ein Urtheil en ift ; wer einem Berbrecher ju rinfen giebt, foll felbft in bie Gim nd mit Baffer und Brodte gefpeift einen Monat Sold verlieren.

d foll eine Berbefferung feiner Ilm en tonnen, weil er im Lande geblie hat fich dieferwegen ber Generalbi dung ju überlaffen; und wer in be n wird, beffen Gold geht auf joud bren, als feine Befangenichaft dauen ector foll dafür forgen, daß alleicht otoleute und anderer reinlich geschnib

se die borhergehende Ergählung. Dafelbft. ach Lagereife a. d. 620 und vorhal

Aurtabo Flotte gerftreuet fen, und bie Sollanber machten fich biefe Gelegenheit gu Ruge, Warmet. pon dem Ronige einen Plat, welcher ibm jugeborte, ju erhalten, auf den fie ein feuerfeftes 1602. Bebaube von Steinen aufführen lieffen. Es mar folches nicht nur eine von ben beften Gegenben ber Stadt, fonbern ein Ort, wo man im Rothfalle eine Festung binbauen tonnte. Bamwite Des Die Ginwohner von Bantam, welche eben biefes bemerkten, fchopfeten in ber That einiges muhungen, Mistrauen Darüber, und wollten nicht leiben, bag man bas Gebaube fo ansehnlich machen ben Gellans follte, als Barmyt's erfter Entwurf war g).

Er feste gebn Bactore von verschiedenem Range, mit bem befondern Bergleiche, baß verichaffen. fie niemals eine Bermehrung ihres Golbes fordern follten, und bag es ben Bewindhabern Deue Einrich. ber Befellschaft fren ftunde, benen, die fie fur belohnungewurdig ertenneten, folche ju er- tung der boltheilen. Er vertrauete ihnen ansehnliche Summen an, ihre Maarenbaufer nach und nach landichen m füllen, und fich dazu vortheilhafter Belegenheiten zu bedienen. Die berühmtefte von Sandlung. finen Ginrichtungen aber war eine Borfchrift, Die er bem Director, grang Witter, lief, welche als ein Brundgefet ber Regierung (*) bienen follte. Gie verdienet besto mehr Aufmertfamfeit, weil fie fur bas Mufter aller andern Borfchriften von Diefer Urt gehalten mirb b).

len, und wenigftens von zween Beugen nebit bem Edreiber beftatiget, in ein eingebundenes Bers midnif gebracht werden. Alle Rleiber, Rleino: im Belb, Berfchreibungen , und andere Cachen be Berftorbenen follen wohl und gehörig aufges pionet werden, und bas Bergeichniß in eben daf-ibe Regifter fommen. Bas bem Bater ober ber Rutter, ber Frau, ben Rindern, ober Bermands m und Freunden ift vermacht worden, foll in die binde einer Berfon, Die es vermahret, gelicfert, nd von diefer bem Generalbirector nach ihrer údfunft ausgeantwortet werden, wofern es nicht aden find, die verderben warden; in diefem Ralle es nebft ben andern Cachen des Berftorbenen entlich verkauft werden, ben welchem Berkaufe Berftorbene ale Glaubiger, und der Raufer als bulbener fann angeseben werben, wie man es allem Bertaufe und Sandel in der Loge fo mas m muß, wo des Kaufers und Berkaufers Ein: ligung erforbert, und durch ihre Unterzeichnung, baju nothwendig ift, beftatiget wird. Eben foll ben ben Bermachtniffen beobachtet werden; m der Testirer stirbt, fo foll das Bermachtniß als Could auf feine Rechnung, und als eine ulbforderung auf die Nechnung dessen, dem es nacht ist, geschrieben werden. Mit den Berz-tmissen an die Armen wird es eben so ge-

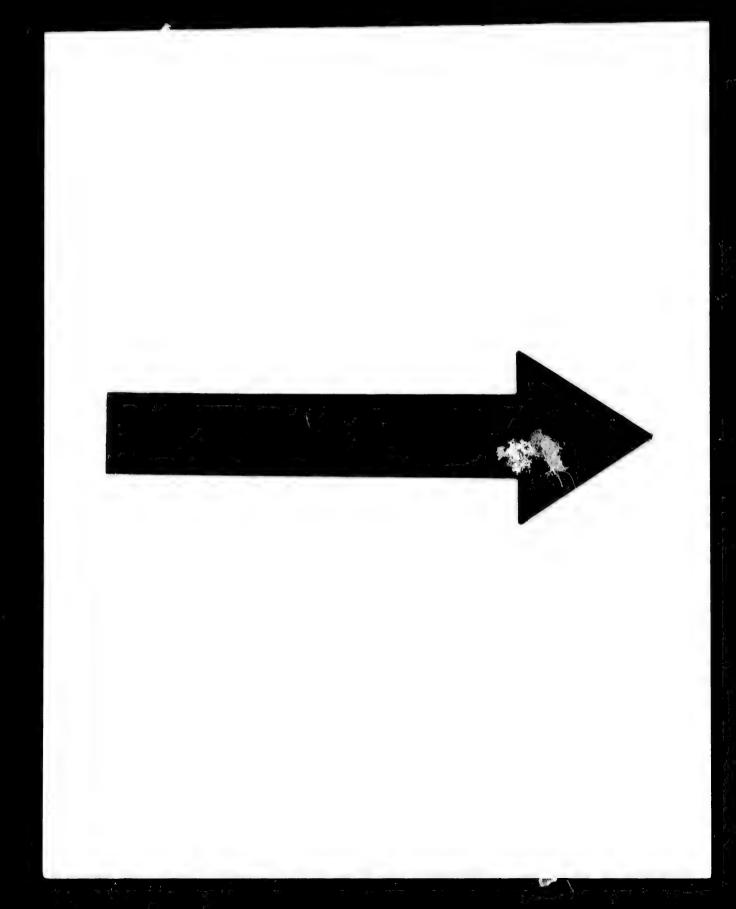
Daf. auf ber 624 und fon, Geite. Die befannte bollanbifche Policepordnung auf

9. Frieden und gutes Berftandnif ju unterhal. ten foll niemand mit einem andern, er fen, wer er wolle, Sandel anfangen, bev willführlicher Strafe. Ber ben andern ben ben Saaren nimmt, ober ibm mit Fauften fchlagt, foll auf dren Tage ben Brodte und Baffer in die Gifen geschlagen werben. Der im Borne ein Deffer gieht, bamit zu verlegen, wenn er auch gleich niemanden bamit verwundet bat, bem foff bie Sand mit einem Deffer burchichlas gen, und foldergeftalt an eine holgerne Caule ober ben Daft angeheftet werben, wo fie fo lange ans geheftet bleiben foll, bis er fie felbft insmachen fann. Ber mit einem Meffer jemanden verlebet, foll uns ter bem Riele bes Schiffes burchgezogen werben, ober eine andere Strafe, die fur gut befunden wird, erbulben, und feche Monate Gold verlieren. Ber jemanden umbringt, oder so verlehet, daß der Tob darauf folget, wird am Leben geftraft, und alle fein Gold wird eingezogen.

10. Da Burfel und Sviele viel Uebel verure fachen: fo foll niemand Burfel, Rarten ober ans bere Dinge, die jum Spiele dienen, halten, bem smangia Gold Strafe, fo oft folche gefunden wer: ben, wenn man nicht von dem Director ben einer besondern Gelegenheit Erlaubnig dazu erhalten bat. Sat man etwas mit Wetten ober im Spiele ges wonnen, mit ober ohne Erlaubnig: fo ift berjents ge, der verlohren hat, nicht verbunden, zu bezahlen,

&) Man verandert fein Bort in diefem Ar-

1) Diefer Artitel ift bem vorigen nicht gemaß: Jeon Cous, bas ift fur Seeleute ju wenig.



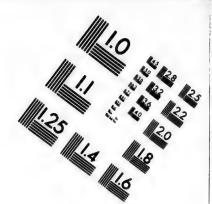
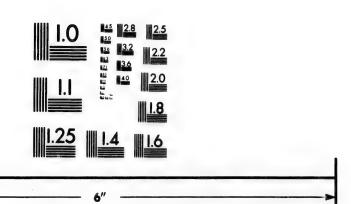
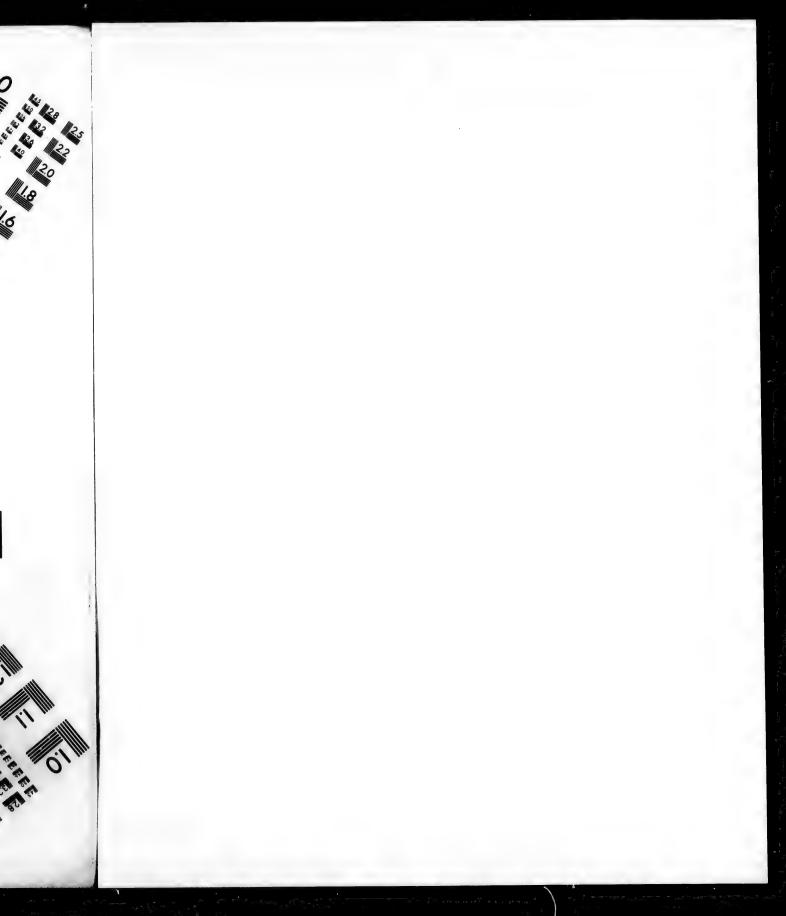


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREE WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503



1603.

Diefer Borfchrift, welche die Pflichten ber Unterbebienten entfalt, fügte Barmf noch eine andere für die Directoren und andere Beaute, nebst der Richtschnur für pelninge Sachen, ben, die er in dem funften Arrifel der erftern verspricht. Aber sie enthalten nichts, das merkwurdig genug ware, hier eine Stelle einzunehmen, welche man beffer einer geheinen

und wenn er bejahlet hat, muß es ihm ber Sewins ner wiedergeben, oder es wird bem lehtern an felnem Solde abgezogen. Auch wird alle Sandlung, aller Laufe, und alles andere Seichaffes mit Magten verbotben, in so fern der Director nicht eins williget, ber es alsdenn in dem Bergeichnisse ermaliner muß.

11. Diemand tann ohne Erlaubniß feine Kleiber vertaufen ober vertaufden, bey Leibesftrafe, weil aus folden Berwechslungen verdrügliche Folgen entstehen, und Krantbeiten und andere Unordnungen

gen baburd veranlaffet werben.

12. Niemand foll ben Tage, und noch vielments ger ben Racht, ohne des Directors Erlaubniß aus der Loge geben, und wenn solches auf Befehl geschiebt, soll jeder fich, so bald als möglich, wieder zuruck begeben, um allen verdrüßlichen Zufällen worzubauen. Die Uebertreter biese Artikels werden willkührlich gestraft.

13. Des Nachtes, nachdem die Schildwache ausgefehet ift, soll fein Karmen mehr krreger werben, und jeder soll sich in dem Posten halten, welchen der Director ihm angewiesen hat. Beder die Schildwache noch jemand anders sollen, ber Leibesftrafe, jemanden ohne Erlaubnis in die Lote

laffen.

14. Alle biejenigen, die auf dem Lande bleiben, follen dafür forgen, das Gewehr, das der Samptemann ihm anvertrauet hat, rein und gepuht ju halten, daß es den Augenblick ju gebrauchen ift.

25. Jebermann foll sich mit bem, was ihm von bem Director angewiesen ift, hegnigen, bep Bersuft zween Monate Gold. Jebermann muß sich der Arrack oder bergleichen Gerrantes, das ihm angebothen wird, fogleich heblenen, ohne daß er solsches aufheben oder verlaufen durfe. Niemand soll gebenmittel oder Getrante in geheim uehmen, oder mehr davon verlangen oder nehmen, key Verlust aveen Monate Gold.

16. Miemand soll fic betrinken. Wer trunken gefunden wird, bezahlet jedesmal einen Monat Gold, und wird überdieß nach Befinden nach weis

ter beftraft

i7. Ohne Einstimmung des Directors foll nies mand etwas von Lebensmitteln, als ob fie nichts taugten, verlaufen, verschenken oder wegwerfen; ber Berluft einen Monat Sold.

it. Memand foll in die Baarenbehaltniffe ge ben, ober etwas barnis nehmen, noch Zeuer ohn Liche angamben; ohne Erlaubnig des Directors, in willführlicher Brafe, und Bertuft einen Mant Dolb.

19. Ber iberwiefen wird, bag er Schlöffer go öffnet, Caffen, Pace, Connen, ober Ruffer and gemaches bat, obne des Directote Einwilligungu haben, wird am Leibe geftraft, und verliert fe get, als ein Dies, fein Bermdaen und feinen Sold.

20, Befinden der Director und fein Rath, nat befferer Kenntniß des Landes, biefen Artifeln und einige beygufügen nothig: fo follen ihre Bernt nungen, unter benen barinnen gefehten Strafe, wie die gegenwartigen, beshachtet werben.

at. Sat jemand auf dem Lande diese Aeriasius gen übertreten, oder eine andere Uebelthat began ein, derentwegen er nach nicht ist verhörer wide firast vorben: so soll er bep der Antung in is vereinigten Provingen ausgeliefert, und anden um Bepfpiele ohne Barmberzigkeit bestraft wend Er versteht sich, daß der Diesector und alle Richt des Ratifs die Wacht haben, in allen Sachen let beite zu fallen, obnie daß jemand fordern fann, ni andern Richtern gehöret zu, worden.

11. Die Richter follen alle Berbrechen, bie i nicht ermabnet find, nach Erforberung ber Umf

be beftrafen.

23. Der Director des Comptoirs fanndie Geftrafen und verfallerien Monate Sold nicht erlaf ober mindern, wenn auch der Berbrecher ju ei wief nachbrucklichern Leibesstrafe, als eine if, in dieser Borscheift erwähnet wird, verurtzeilet al Mur die Seneraldirectoren können folges den nachdem sich der Berbrecher seit seiner Berurtzeil aufgeführet, mid nach denen Diensten, die er eif Kiote geleistet bat.

24. Geldftrafen und verfaftener Gold follen Sutbefinden der Directoren angewandt werda

25. Bem anbefahlen wird, Rrante un molling gehorchen, ohne Verzug und Biber finfeit, ber willfahrlicher Strafe.

26. Reiner von benen, die nach ben vern Provingen wiede wicht febren, fann mir cellan miruebmen ale ein Monat feines Solla gefin Livres barüber am Berthe betragen. A Borschrift mg ben he shiedene it ohne ste su

gen, beren E natifch steigt fm, fonnen nomen, ria prechtien: nas ihrem: riagt, für ole aber den Bewieder erstatt ing leidest, late.

mgefeste ffe, in

mb seiner Wed ne Land gehe, uchsich zu er 28. Jeder so ne, Zeichnung die Aninerunge nd überhaupt ein mg in Indien duptmannes die dan mag solchen ab die Ausliefi ab die Ausliefi

(*) Der Diri enfellung die B lidaft von den Tufnahme der 13. und ihnen m Talle Gelegenhe föniglichen Re halten, vermöge ndere Realen: v

schwerliche Uner ers ausführet, esellschaft belohi

Allgem. Re

it; fügte Warmit fchnur für veintiche athaiten nichts, ba effer einer geheinen

Banrenbehaltniffe ge bimen, noch Beuer ober bill bes Directors, in b. Bertuft einen Das

rd, bas er Schlöffer ge onnen, ober Ruffer auf directors Einwilligungp raft, und verliert fo gut laen und feinen Colb. eccor und fein Rath, nad nbes, Diefen Artifeln us : fo follen ihre Beron arinnen gefehten Strafm, beobachtet werben.

bem Lande Diefe Berfaffun ne andere Uebelthat begar d nicht ift verhöret mob er ben ber Mnfunft in ausgeliefert, und andernju bergigkeit beftraft werb er Director und alle Right baben, in allen Gaden as jemand farbern fann, ret ju merben.

llen alle Berbrechen, bie ach Erforderung ber limft

Des Comptoirs fann bie Ge n Monate Gold nicht erich auch der Berbrecher ju in Leibesftrafe, als eine ift, bit bnet wird, verurtheilet mi ectoren tonnen foldjes ti recher feit feiner Berurtheit benen Dienften, die er auf

nd verfallener Cold follmi ectoren angewandt werde leu wird , Grante mu ohne Bergug und Bib lider Strafe.

men, die nach ben with rack febren, tann mit; d ein Monat feines Colle m Berthe betragen.

Rarichrift einraumen kaim; bie bam Director gelaffen worben, und gleichsam einen 2018- Marwyt, ing ber bollandifchen Sandlung und Staatstudettienthalt. Man wird baraus auch ver-fhiedene indianifche Gebrauche kennen lernen, von benen man oft die Namen gelefen bat, ibne fle gu verfteben (*).

Diefe

gin, beren Gold auf vierzig Livres und barüber mos milid fleigt; Dis auf den Admiral firit eingeschloffen, tonnen niche mehr, ale für funftig Lores mit-nhmen, nach bem Pretfe blefer Baate in Indien menten. Die Diestoires find verbinden, alles, meistrem Eräckelb' mehr als biese Onnine bei nigt, für die Geschlichaft anzuhälten; woben fle ber den Berth des Einfaufs, doch nichts mehr, mieber erftatten. Jeber foll biefes obne Biberfe-

wer of the first of other form and the first of the first

ay, Miemand fann große ober fleine Baare in ifern Berthe, ale im vorhergehenden Artifel gefem ift, mitwebmien, bei Berfuft ber Baaren mb feiner Monate Gold'y utib feber muß; ebe er s land gebe, verftateen, baf feine Sadjen genan uchfuchet werben. Muf Erforbern ift man fo gar lá dolich' ju reinigen verbunben.

18. Jeber foll die Tageregifter, Rarten, Schriff , Beichnungen und Borftellungen ber Raften, Bildite, Buffe; Mheben, Feftingen, Borgebirge, he Anmerfungen ; welche bie Steene, "ben Bauf, nd überhaupt alles, was die Shiffahre und Sand. ng in Indien betriffe, angehen, getreulich in best buptmannes soet Directors Sande atisliefern : mmag foldes; auf was für Art man will; beintt, fich aufgezeichnet und erhalten haben, es mag nd die Auslieferung gefordert werden, oder nicht, ab diefes, ohne bas man eine Abschrift oder ein hemplar gurud behalten, ober jemanden bavon adricht geben barf.

19. Ber fich einer Sefahr aussehet, ober eine ihmerliche Unternehmung auf Befehl des Dires efellschaft belohnet,

(*) Der Director foll treulich und ohne einige nftellung die Beamten bet Schiffe und ber Belicaft von ben vortbeilhaften Umfranden, die fich Aufnahme ber Banblung zeigen, benachrichtis n, und ihnen mit Rath und Bulfe bepfteben. Er alle Gelegenheiten fuchen, eine Berminderung toniglichen Rechtes, Roba roba genannt, zu halten, vermoge welches wir bem Konige funf indert Realen von Achten fur jedes große ober

30. Benn ben gefahrlicher Zeit ein Larmengeichen gegeben wird, fo foll fich jeber fogleich in Bertheibts guingeftand feben, und fich ben Lefbesftrafe ftellen, banit man Jeffandig vermogenb feb, ben Feinbert in wiberfteben. Dan wird gegentheils auch alles mogliche thun, Die Berwundeten wohl warten gu faffen. Ber jum Rrapel gemacht wirb, ober in eine unbeilbare Rrantheit verfallt, wird nach Gees gebrauche und bem Ausspruche billiger Schiebesriche ter verforget. Diefe Untoffen und die Soldmonate tragt bas Schiff, auf bem mam bienet, welches in Abficht auf bie Goldmonate gu perfteben fft, bis ber Abmiral ober feinand vom Rarbe ben Leuten in Oftinbien Abichieb gegeben bat; benn alebenn wird ber Golb fogleich auf alle Guter und Barren ber Gefellschaft in Indien, wo mian bie Lente brauchet, angewiefen, und wenn man abreifet, were beti fie auf alles angewiefen, was man nach Sole land und Seefand bringt, Es verftebt fich , baf ber Cold, ben mani bis auf ben von bem Abmirale ober Rathe ertheilten Mofchied git forbern bat, in 2mfterbam betien, bie gu beffer. Empfange verorbi net find, ausgezahlet wird, fo bald bas Schiff, von bem ber Abfchied ift ertheilet worben, gurud fommt.

st. Damit ber Inhalt biefer Berorbnung in allen Studen genau beobachtet werbe: fo foll jeber bie getreue Saltung berfelben burd, eben ben Gib versprechen, ben er megen bes Artifelsbriefes meletitet bat.

32. Wenn jemand gu ber Belt, ba blefes Berfprechen foll geleiftet werben, ftille fchweigt, ober abwefend ift, fo wird er bod fur verpflichtet gehalten, als ob er geredet batte, und ba gemefen mare.

fleine Odiff, und bem Onbanbar zwen bunbert und funfzig gezahlet haben. Bie aber biefes lebte Boridrift, Recht bes Sabandar nicht alt, fondern eine neue welche zeiget. Erpreffung ift : fo foll man olles mögliche thun, woranf es einzugieben, und funftig nicht mehr zu gablen bauptfachlich Bir baben bem Ronige für bren Schiffe, ohne bie mit ber bol-Große ju bestimmen, bie Abgabe Billebila an landifchen given taufend Realen, alfo fechs bundert und fechs Sandlung und fechzig und ein Drietel fur eins bezahlet. Huf antomme. min il ag i men namega pranque ne i men

Befeime

1603.

Diese klugen Einrichtungen murben von fo gliddlichen Umständen unterfluset, bag nur in biefem Jahre die Hollander und Englander über acht und vierzig taufend Sade Pfeffer nach Europa führeten.

2Barmet

amen taufend Gade Pfeffer, bie wir von bem Rd: nige gefauft haben, hat er fur jeden ein Reale von Achten mehr, als bie Unterghanen fur bie, welche wir von ihnen gefaufe bagen, erhalten. Da uns aber der Pfester nicht gleich geliefert ward. fo ber zahleten wie ihm nur leche hundert und fechs und lechzig und ein Prittet Realem im voraus, und über bief bie funf bunbert und ein Drittel Realen fur ein Schiff; und nachdem es gelaben mar, jableten wir ihm eben jo viel für das zwenes; und eben je viel für ein drittes. Als aber die dren Schiffe ihre La-bungen batten, die in zwen und zwenzie taufend bis dren und zwanzig taufend Sacten bestunden: so sing man an, une Berbruglichteiten gu, erregen, und perlangte für feche taufend Cate Deffer bie Ab. gabe, die wir fur die gange Ladung bes Schiffes bewilliget hatten. Man brauchete jum Bormans be: als wir um bie erften bepben Schiffe gehandelt batten, fo batten wir vorgegeben, fie führeten mur feche taufend Sacte, ober ungefähr fe wiet. Endlich werglichen wir uns mit ben Beamten, und bezahleten thnen für alles, was wir auf bie bren Schiffe batten laben fonnen, und mehr als achtzehn taufend Cade waren, hundert und funfzig Realen und gebn Rofenobel fur ben Ronig, ben Statthalter, bie Sauge amme u. a. unter bem Bebinge, bag wir noch taufen tounten, was uns ju unferer Labung feblete, indem wir nach ber Proportion feche taufenb Bade für eine gange Schiffelabung gerechnet gabi leten. 3ch wiederhole diefes fo umftanblich, bar mit es bienet, funftig genaue Daagregein au neb. men, und nicht als in eine ausgemachte Sache ein: jumilligen, daß man fo und fo viel får feche taut fend Sade gablen muffe; fondern nur die Jahlung auf jebes Schiff, es fen groß ober flein, ju richten, wie allemal gefcheben ift. Bollen aber bie tonialis den Beamten wiffen, wieviel bie Schiffe fubren, und ihre Rechnung nach ber Babl Gade machen : fo muß man fich bemuben, bag bie gemeinen Schiffe in ihrer Labung wenigstens für gebn taufenb Sade gelten.

Der Lohn bes Schreibers für ben Pfeffer, ben man labet, ift ein Reale von Achten für jedes bundert Sade, und die Auffige für den König achte vom hundert man rechnet alles nach dem getingsten Dreife, ben man gegeben hat, wie wit gethan haben, indem wir auf den Ank von vier und ein halb Reale rechnen, ob uns wohl ein Theil vier und bei balb Reale rechnen, ob uns wohl ein Theil vier und

brev Bierthel, und funf Reale toftete. Der Dant grovo ift auch eine atte Magabe, bie aber nicht fi wiel beifit, jund nur großif; und ein halb Caffent auf den Back beeraf. Diefes find die ordentlichen Roften bepm Pfeffer ; baun für bas Gemicht if man wichte foulbig, obwohl bas Gegentheil in haupget wied. Benn aber ber Bager une buid Bermehrung bes Atebien einen Bienft leiftet: fele lobuet man ihn nach Gutbefinden. Mon bet auf die Bermehrung bes Bewichtes bes Michig mobl Ache, und fuche fie ju verlangen. Benn fem Schiffe auf der Rhebe, und feine Kaufer jum Die for auf bem Martte find : fo mirb foldes leichter an geben: benn alsbann fann man leicht erlangen be has Markegewichte nach und nach fchwerer gene det wird; und wenn ein foldes Gewicht einma eingeführet mare, fo murbe man es unfreirig im fortgebrauchen, auch wenn Schiffe anfamen. Au allen gall tonnten, die Roufieute auf ben Coufe barauf hanbeln, bag ihnen ber Pfeffer und ber Archien von ber und ber Große geliefert win Sich gebe biele Machricht, und empfehle ihre Bu acheung, weil ich gewiß weis, baß man bas Athi fleiner gemacht bat, ale es feyn follte. Denn Picol, ober green Bafouts, bie hundert Carism den, bale nur bundert und zwanzig Dfund Die ba es bunbert und awen und brevfig amfterba Gemidt halten follte. Ein Babar, der neun be fouts ober vier und ein halb Dirol halt, wient m funf bundert und vierzig Dfund, fatt feche bu bert, bie er haben follte.

Mufcatenbluhmen, Mufcgtennuffe, Burund Cubeben, ber lange Dfeffer, bie Burgel China, u. bergleichen Bagren gablen bem Ronige für alle gabe fünfe vom Dunbert, obne Roba roba, Bi bila, Pangroro, bie Abgabe fur ben Corri ober fonft einige zu entrichten, ob man wohlte fend Caffiens fur jeben Babar forbert. Aber w haben fie nicht bezahlt. Eine Jacht ober mehm Die im Lande bleiben follen, gablen nichts, mit ben der Ankunft in den Safen, noch bey ihrn? Die Baaren, Die man and von an Dertern bieber bringt, und bie ihr in eure & renbaufer leget, jablen nichts, fle mogen nach land oder fonft wohingeben. Daber foll ber Di ber etwan auf der Jacht kame, von dem, mit man bier taufet, abgefondert, und bem Schie davon Machricht ertheiler werden : benn babnig

p Greffi dan Porti

jelaufte Diefet lepm Einsch wier biefer nen fodern. Man foll m Leuten, . 0 nswo, gelafi mpreife 11118 em Umståni eiffar der Ja verrichtet E rben, baß e d the aud) b bin brefchie mbett. Sich ... kenermann y boret, befrage heichnen. Co bath ble fe ohne B and bort fol acaffar, 25 rtern gehen , und anbere Molutten f mie wir beca Baaren mit m gegen inns mir feinen mit biefenr e thalten. Un n feinen Saf

it auf feiner ...
nan fich noch ...
narnca, bas ...
fert viel Noifert viel fert ...
1.116 ...
da ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ...
1.116 ..

hochacheung

m, und mie

tigen Freunde

lár die Oblia 1, das Maca n unterfriget, bak ergig taufend Sade

Marront

12. EC. 15.51 ale toftete. Der Pany sgabe, die aber nicht fe fi und ein halb Cafiens efes fab bie orbentlichen met fir bas Gewicht if pobl bas Begentheil in er ber Båger uns bud einen Dienft leiftet: foin uebefinden. Don beit Beroichtes bes Atchien werlangen. Wenn fein und feine Raufer jum Vie . fo mird foldes leichter an np man leicht erlangen, bi b weed nach fchwerer geme in foldes Gewicht einme rbe man es unfreitig fem enn Schiffe anlamen. A enn Schiffe auf ben Schiffe Gnen der Pfeffer und ben ber Große geliefert win be, und empfehle ihre Bei is wets, das man das Archie als es feun follte. Denn outs, Die hundert Carism und groangig Pfund Pfiffe en und brevfig amfterban

Ein Babar, Der neun Be n halb Dicol halt, wiegt m rzig Dfund, fatt feche ha

Mufcgtennuffe, Barynelle feffer, die Burgel China, u. ablen dem Könige für alle deret, ohne Roba roba, Bill ie Abgabe für ben Core nerichten, ob man mobite n Babar forbert. Aber t. Eine Sacht ober mehr follen , Bablen nichts, mi en Safen, noch bey ihrn? n, die man and von an at, und die ihr in eure sen nichts, fie mögen nach Beben. Daber foll ber Pff ache tame, von dem, with efondert, und dem Schich eiler werden : benn babnie

Barrond reifete ben uten bes Wintermonats von Bantam ab, und anterte ben 25ften Warnerd. Breffict, mo er erfuhr, baß zwen von feiner Schiffen, bie er nuch China gefandt batte, mit Dortugiefen gegen Datana ju gefchlagen batten.

3 1 1 2 20 E

iftufte Pfeffer nicht fogleich, fondern erftlich imm Einfchiffen aufgezeit, net wird, fo mirbe man mier biefer Borfichtigfeit die Abgabe auch von je-

Man foll fleifig alle Gelegenheiten beobachten. nleuten, bie wir ju Greffict, ju Banda und ans neno gelaffen haben, ju fchreiben, ihnen som Baawrife und bem Buftanbe ber Sandlung nebft anen Umftanden Dachricht ju geben. Dem Comffar ber Jacht foll eine Dachricht von bem, mas perrichtet bat, abgeforbert, und barauf gefeuen ben, baß alles wohl dufgezeichnet ift. ihn auch befragen, was er von ber Sanblung bin verfchiebenen Dertern, bie von ibm befinde nben find, sefabren bat. Eben fo foll man ben emermann megen ber Schiffahre, und mas baju biret, befragen, fund mas merdwurdig fcheint,

Co bath bie Jacht jurict gefommen ift, foll fle ohne Bergug nach Greffic fcbicten, bamit auch bort fobald als möglich abreifen, und nach graffar, Baly, Bima, Corea und andern mein geben , und bafelbft Beuge , Reif , Ca. nd anbere Baren, ble fich nach Banda und Molutten Shiden, taufen tonne. Dan tonn: mie wir berichtet werben i blof iau Balv un-Baaren mit Bortbeile gegen Cattunene Beuge modern Silver 101 Call. W

de König von Cuban hat fich feit kurgem ger n gegen une begeunt, und aus Erferintlichfeit wir feinen Junten Daffe erthelte. Esift biens nit biefenr machtigen Rurften Breunbichafe gu thalten. Unfere Chiffe, bie oftwarts geben, n feinen Safen etmlaufen tonnten, follen ibm hochachtung Begrugen. Dan foll ihm aufn, und mit ihm ale mit einem gimen und tigen Freunde umgehen! Inbeffen muß mair it auf feiner Dur fenn wind niche gur viel traueif un fich noch nicht auf ihn verlaffen barf. narmen, bus am oftichen Ende von Java

fert viel Reif, und bren Bantane von Jaten da eine Lavin: Riein Java, das dies gleich Cumbadasy binna, neuwen, bringt! lufigen Reiß. Die Stadt Dirna in Diefem be bat eine febr foone Lage. Siebefindet fich ambere Badren. าไลด์ เปลาไม้เการได้รั้น ความ 6. สวสาเด็กสาวไลส

am Ufer bes Baffere in einem Deerbufen, ber eine enge Einfahrt bat, und innewendig weit ift. Gifen. Stabl , Binn, Porcellan , Armbanber u. b. g. Baaren werben bafelbft gefucht. Die Leute find gefellig. Benn fle volltommen überführt febn mer: Den , bal wir der Dortugiefen Reinde find: fo glaube ich, werden fie uns noch beffer aufnehmen, weil ihnen biefes Bolt viel guwider gethan bat.

Macaffar ift, wie uns bie Malaven und anbere berichtet haben, ein Enland gwischen Borneo und Celebes. Aber nach des Abmirals Jac. Sems fert und einiger anderer Devnung, ift Macaffar auf ber Infel Celebes, fo bag diefes noch unentichieben bleibr *). Dan findet bafelbft viel Reif und ans bere Lebensmittel. Man bat und gemelbet, ber Ronig mare uns gewogen.

Bu Madura und Baly finder man Beuge, die fich für Banda und die Molutten febr wohl schiden. Bu Benjarmaffin und Lawe im Eulande Borneo findet man Diamante und Bezvar: fteine. Eben biefe Steine betommt man auch fur febr mittelmäßigen Dreis ju Macaffar. dinefifche Waaren find gut nach Macaffar und Borneo zu führen : Timor liefert viel Sanbelholz. Bache und Sonig. Die dinefifchen Baaren und bie weißen Zeuge mit gelber Einfaffung, Joriades genannt, geben bafelbft gut ab, wie auch ein Detall, bas halb Gold halb Gilber ift, und in Barren ober Platten einer Sparme lang, und einen Boll bicke gebracht wird ; imaleichen die Beuge Cain, brogom, Die mit Blumenftraugeen gegiert find, bie rothen Bens ge von Gufarata, die vieredicht gufammen gelege find, die Taffete vom ichlechteften Dreife, Glas: perlen , fleine vieredichte Reuerfchaufeln von Gifen, Bley, Ctabl, Binn und befonders Gifen. 20le Lebensmittel find ba haufig und wohlfeil. Banda und bie Molutten ift bienlich, bie Beuge Cain turias, Cain pattas, Mouri, Balaetfios, die Zeuge von Madura und Baly ju führen, und auch Boungen nebft andern Rupfermaaren, Sama met, Ar wiffne, Damafte, Goldfaben, ges multe Beinge von Coromandel fowohl fchwarz, ale weiße, und von andern garben, Gerrer mar leyo, Amfion, Burgeln von China, Dafe und

other of many our of their are of their l, daß Macaffar ber Rame eines Konig: lande Celebes ift.

the premise of the sungery again für bie Bollander. Die Borenalefen wife reiche, einer Stadt und eines Rhuffes auf bem Cwi Marwyd. 1603.

Der Abmiral geht nach Greffid.

Er ichidre einige feiner Officirer mit Befchenten an ben Ronig bes lanbes , ber m Sebeccari, einer Stadt, bie eine Lagereife vom Meere entfernt ift, Sof bielt. Er lieftblefe Rurften einen um Dlas ju Greffic ju Erbauung eines Saufes erfuchen ; und erhielt folden. weil die Sandlung in biefem Konigreiche schon ziemlich gut mar. Er mar Willens, ein Comtor bafelbit anzulegen. Der Ronig perfprach ben Sollandern, fie nicht mit Abgaben di befchweren, und ihnen Die frege Sandlung in feinen Lanbern mit allen Frenheiten gulaffen. bie er ben Portugiefen verftattet batte; aber er verlangte, man follte ben Raufleuten bie fer Nation in benen Safen und Meeren, Die ihm juftunden, nichts juwider thun.

Bebingun: gen, unter be: nen er dafelbft ein Comptoir errichtet. Er begiebt fich nach Johor.

Barmed feste in bas newe Comfor fechs Factore nut mit ber Ginfchrintung, be fie über feine veilliche Sachen fprechen tonnten, und bag bie Berbrether gefchloffen nach Bantam mit ben Zeugen und Urfunden gir Uniterfuchung gefchict wurden. Der Dim ctor ju Greffict follte unter feiner Gerichtsbartelt, als unter ber ju Bantain fteben mi

Bon bleezehn Schiffen, Die ber Abmiral nach Inbien gebracht batte; blieben ibm nur viere und mo Jachten ibrig, mit benen er ben ofen bes Chriftmonats wieber unter Ge gel gieng. Er fandte auch bald eines nach Banda ab, und nahm feinen Beg erftlichnet Johor, ba er den isten gegen ein Epland zu abwich, bas bie Malaper Braffica un nen, und bas in vier und ein brittel Grad mifchen Bornes und Mabura liegt. W Rahre wath bis ben 25sten Hornung ibo4 so schwer; daß er diese Zeit gamlich mit Aurid legung viertig ober funfzig Geemeilen gubrachte, und endlich erfuhr, Die Infel, ante teiten auf dem ren Rufte er immer noch mar, fen Borneo, bavon biefer Theil nur Graffica von ein bafelbit liegenden Blecken bieß, vor dem die Flotte, ohne es zu miffen, geankert batte al

1604.

Schwieria: Bege.

> Im Ronigreiche Siam, beffen vornehmfter Ort, und größter Sandelsplat Judea beißt, were ben alle nieberlandische Baaren gefucht, als feine rathe Tucher, auch von Ctamoifi und allen andern Barben, feine Glasspiegel, Cammte, Catine, goldene und filberne Beuge. , Je feiner, feitener und theurer Die Bareren find, befto beffer verlaufet man, fle ba. Dan fam nichts babin bringen, bas m toffar margan ; ed dosesta do la recipio de la

Prince of the ent thrift and 117 accuracy

Alle dineffche Baaren folden fich auch nach Achin als Armolipne, Borcellan, Quecffilber, Goggen von Rupfer, Seide von Bedenftop, Golbfaben, tother Cammet, Amfon. Dinge bagegen Dragonm und Servalla, weiße bengalifche Zenge, eine Art feibene Gurret, Sas bod. Abinde genannt, und andere Bagen

Schnupftucher und Beuge von Baummolle fine bet, man baufig von verschiebenen Auten ju Conis mor auf ber Rufte von Coromandel zwifchen St. Thome und tregapatan. Sold und Olben, Mafen von Achin, Samte, Satine, Armoifpe ne, Carife, Beuge, Blen, Glafer, Spiegel, Chimamurgeln werden febr dafelbft geficht. ...

Deiner Giaficht nach fchiefen fich been Omi fondere, auf die Portugiefen gu freugen, unbihar Schiffe weggunehmen , worauf man wohl acht ben muß; namlich bie Enge Sincapur bey John mo bie Schiffe, Die von 273acao, Siam, Codi China, Japan ac. tommen, bebentlich vorbeygin Dafelbft bemadtigte fich ber Abmiral Beem ber reichert Caracte, von Macao im Sormingeis meldes bas groepte Schiff mar, bas er auf je Rudreife von China nahm. Der gwepte On! bep ber Enge ober Cap Lufapara, unweit Bi pase, mo die Schiffe von den Moluffen, Ami na Banda, Timonig porbey geben. Der britte gefahr bundert und gebn : Deilen westwarts Malacca, mo ber englifche General Lancelin Caracle nabin . die von St. Thoma fam, w Beugen und Conimftidern von Baummelt ben war, ben aten bes Beinmonate 1602. fann bestomehr in biefen Gegenben etwas anjum boffen; weil mach Delacon bin, ober baut feine andere Begefind. Die Chiffe von Bus ber Rufte won Malabar geben ordentlich in und Berbitmonate nach Malacca ab, bie, mi von Malacca nach Macao gehen, brauchmin aig bis funf und awangig Tage, unternegm

Man f ein loier west un dicten im Bo Diaman Sanbba mobl für

Di ju gehen , u fenn fch bigungen i jufteben : bie Boretie China, Mi Ternace ft man bon fonnte. I Rufte von C ar eine Sc mlegte. I

on, ob der s hriftmonate Die Schiffe mbstmonate n fånge bafelb alabarifden '. donate. conate B tonnen fic en._ 200e 3 ep Comorin & sien úbrig, ir e von benen @ ft ordentlich ; ten des Chrift zoften bie an Im in bie En e eingulaufen; alacca hinfah beften malaif thich antern'in n auf bepde g Maste, oder en, mifchen de Cie ward

bes landes, ber ju f hielt. Er ließ diese ward erhielt solches, Er war Willens, ein ie micht mit Abgaben en Frenheiten zulassu, e den Kausseuten die urolder thun.

Einschränkung, bus recher geschlossen nach nourben. Der Dine Bantam stehen m.

cht hatte, blieben im nonats wieder unter Sie seinen Weg erftlichnich Jalaper Graffica um Wastra liegt. Ni Zeit ganglich mit Zurid uhr, die Insel, ande nur Graffica von eine vissen, geankert hatte si

ach fchiden fich brey Omb uglefen zu freuzen, undiba Enge Sincapur ben John on Macao, Siam, Code mmen, debentlich vorben gehr sid) der Admiral Zeemeln 100 LVFacao im Hornungeiss Schiff mar, bas er auf fin nabm. Der gwente On ap Lufapara, unweit Bis von den Molutten, Ami te porbey gehen. Der britte Bebn Deilen weftwarts ifthe General Lancafin von St. Thoma fam, wi fridern von Baummolk es Beimmonats 1602. I fen Gegenden etwas anjum Dealacea bin, ober bama nd. Die Schiffe von But abar geben ordentlich in nach Malacca ab, bie, m Macao gehen, brauchmp

wanzig Tage, unterreget

Man fand, daß sich hier das Erdreich nach West ein viertel Nordwest und nach Osten einhiertel Südost streckte. Drey bis vier Meisen weiter geht die Küste plößlich nach Nordwest und Norden. Das Epland Crimata ist, wie man von den dahin zur Entdeckung geschickten Schaluppen ersuhr, vierzehn Meisen Nordwest, oder noch ein wenig westlicher geschn Borneo, gelegen, dem Flusse Succadana und der Stadt Lawe gegen über, die viel Diamante und einige Bezoarsteine liesert: zugleich aber ersuhr man, daß sich im Flusse Sanddarbe besänden, die den großen Schissen nicht verstatteten, näher zu kommen, ob er wohl sur Jachten und Schaluppen schissen seh.

1604.

Diese Indernisse brachten Warwycken nicht von dem Vorsasse ab, nach Johor Spin geben, well ihm diese Reise zum Vortheile der Gesellschaft und der ganzen Nation nothig heit, m sehn schließen Weise von Johor Bundniß mit den Hollandern seste ihn den Beleisbigungen der portugiesschen Flotten aus. Wenn man sich etwas eiszig bezeugte, ihm bensustehen: so müste seine Erkenntlichkeit dadurch nothwendig sehhaster gemacht werden, und die Vortheile hiervon waren desto sicherer, weil Johor nicht nur der gerade Weg nach China, und dequemer als durch die Manillen ist, sondern auch, weil der Konig von Ternace start genug sein würde, sich mider die Portugiesen zu Tidor zu schüsen, wenn man von Johor einmal die portugiesische Macht vertreiben, und sie gänzlich zerstreuen sonnte. Da indessen der Mousson gleich zuwider war: so nuchte man den 13ten Marz auf der Kiste von Crimata antern, Erfrischungen daselbst einzunehmen. Warrwyck schiekte von dar eine Schaluppe nach Succadana, wo selbige hundert Reale von Achten in Diamante mlegte. Die Scholerigkeiten höreten nicht auf p), und kosteten viel zu überwinden, die

3 i 3. auf fahrt hinein zu geben, iho aber brauchen fie bie neue, wenn fie von Often kommen, und laffen die Infel

linter Sand, an ftatt bag fie folde bey ber Eins fahrt durch die alte rechter Sand liegen.

m, ob ber Bind roof im Bintermonate und histmonate sich zu verändern anfängt. Die Schiffe aus Portugall landen ordentlich im

Die Schiffe aus Porengall landen ordentlich im rhimonate ju Goa. Der nordwestliche Mousslingt daseloßt im April an, fowohl als auf der aldarischen Licht, und dauert fünf die sechs bonate. Bährend dieses Moussians und besons vom roten May die jum letzen Aust können sich die Schiffe dieser Auste können sich die Schiffe dieser Auste nicht him Alle Filiffe find mit Sande verseht, nur up Comorin bleibe immer schiffbar, und noch ein sen diese jum en die von entschaften. Das ivondenen Schiffen, die von Macaa abgehen, sit ordentlich zu Malacca vom Losten bis zum im des Epristmongts, und das zwepte oder letze zosen die zum die sont die zum die von die zweite der letze

im in die Enge von Sincapura von der Westeinzulaufen; muß man längst der Auste von
alacca hinsahren, wenn man auch einen von
besten malaischen Pisoten den sich hatte. Ortich antern der Porrugissen vor der Bucht, sien auf beste Geiten der Durchfahre zwenne kleisMaste, oder sassen fich zwenne Kahne dahin
m, wischen denen sie mit Ditse der Auto durchm. Die waren gewohnt durch die alte Durch-

Wenn fie von Often kommen, fahren fie um Pedro Blanco herum, von einer oder von der ans dern Seite ein. Pedro Blanco fieht wie eine umgeskehrte Junke aus, die ihren Kiel oben hat, und liegt Sad und Nord mit der Infel Dintam. Am des sten ist im Canale auf einer oder der andern Seite dieser Kitppe zu schiffen; denn eine halbe Meile von der oftlichen Spige von Johor sind Klippen vier die funf Kaden unter dem Wasser.

m) Marwycks Tagebuch a. d. 653, 654 .

n) Eben baf. a. d. 656 G.

.) Eben baf.

p) Wit wollen mit bem Verfasser bes Tageregiftere bemerken, daß man ben Lichtung bes Ankers nach Iohor brey ober vier Infeln, die mit Schisse umgeben waren, und eine kleine schnachte Bank, bie etwa eine und ein brittel Meile S. D. ind Meergleng, S. S. W. von Crimata ober Crimita ließ. Die also von Often kommen, muffen sich ein wenig von Crimata entfernen, und sich längst ber Rufte von Suraton halten, wo gehn Klaftern 1604.

landiiche Schiffe neb: men eine reis de Gallion weg.

marwed, auf ben gen Dan, ba man in ben Fluß Johor zween u. zwen brittel Grab narblicher Breite an. ferte. Der Ronig Schien über ber hollandischen Alotte Unfunft febr vergnugt zu fenn. Bure. Director bes Comptors, ber fich schon an biefem Orte eingerichtet batte, bezeugte, mie at. 3men bol. neigte Befinnungen fur feine Dation er ba angetroffen batte. Gelbige vergroßerten fich noch. als man ben ansehnlichen Bortheil erfuhr, ben grosp bollandische Schiffe, Brafinus und Maffan, über Die Dortugiefen erhalten hatten. Sie batten in ber Rhebe von Macgo et ne grope Gallion angegriffen, Die von biefer Stadt nach Japan abreifete, fich berfelben bemachtige, bie labung baraus genommen, und bas Schiff im Befichte ber Ginmofiner Die Rache war gerecht genug für die Barbarische Binrichtung achtrebn Sol verbrannt. tanber auf eben biefer Rhebe. Warwyck fand um Johor herum feine Portugiefen ju bestreiten, fondern nachbem er bas Bunbnif bestätigt, und bie Handlung auf festen Suf gefest batte, fo befdrifftigte er fich mit ber großen Unternehmung, ben Sollanbern ben Gin gang in China zu offnen. Gin chinesischer Bolbschmied von Queda leiftete ibm wichtige Dienste. Man schonte vie Roffen fo menig, bag vier andere Chinesen, Die ben eben biefem Unternehmen gebraucht murben, bis toufend Realen von Achten erhielten. Bon ber an bern Seite ward Spect mit Befchenten nach, Siam gefchidt, Er follte ben Sania, welche Gefandte nach Chinageben ließ, erfuchen, bas er mit unter beffelbigen Begleitung geben burfte . und feinen Schu eniegen batte. Warmyche Schreiben an biefen Ronig ber

Warmings Schreiben an benRonig von Giam.

1

bient als ein Dentmaal ; ifers und feiner rubmlichen Abfichten auf behalten zu werben gl .. Bir Worbrane Warroyck, Abmiral und Oberhauptmann einer Flotte bon " funfgebn Schiffen, Die von Solland und Seeland nach Bantam in bem Enlande Tava "gefonunen find, wo wir uns fieben Monate aufgehalten haben, munfchen Gurer Mal. ben verlauchten und machtigen Fürsten von Chrongh Prenechoon und bey y Judea ? valles Gluck, Wohlergeben und Wachsthum. Bir, Die wir Eurer Maj. Diener und, haben nunfere Rlotte getheilt, und Schiffe an unterfhiedliche Detter von Inbien gefchicft, bafelle Bu bandeln: ifo aber find wir mit zwen Schiffen, nach bem Befehle unfers Ronige bon Al pland und Geeland s), nach Datana gegangen, bafelbft ju banbeln, und uns nach China asu begeben. ABir haben aber erfahren, baf biefes Unternehmen ohne Die Bemogenheit mi when Schus einer Macht unmöglich ift. Bugleicher Zeit haben wir bas Glud gehabt, allbie "ben Abgefandten Eurer Majeftat Opra Rad'sta Phaedy Stry Suasdy anutreffen. ber von Borneo tommt, und erfahren, bag Gure Majeftat gewohnt find, iabriid a ben großen Konig in China Befanbten zu fchicken. Diefer Umftand murbe mich beme gen haben, felbft mit neun Schiffen abzugeben, um bie Ehre zu haben, ben Gurer Maielit mich einzufinden, wenn ber Mouffon uns nicht zuwider ware. Ich fchicle aber mit Cum majeftat Befandten ineinen jungern Bruder Cornellus Speck, Eurer Majeftat Diene jum biefelben unterthanigft zu ersuchen, bag er, wenn Gure Dajeftat Gefandten na "China fchicken werben, in beren Befolge geben moge, bamit er ben Ramen ber Sollie ber bafelbft befannt mache, und erfahre, ob die Schiffe unferer Ration, Die auf Die die "fifche Rufte tommen mochten, bafelbit Frenheit zu banbeln baben burften. Erhalten m

Diefe und auter Antergrund ift. Man hatte noch Linga, von bem flegwiften den Infeln wefliche Bind und Strome miber fich bis ben auften, ba: Bintom burchfuhringe bas ihnen rechter Sand tid Die Schiffe von ben Stromen befrent marben. Dan befand alfo bie Lage Diefer Infeln fomoble Dachgebende trieb fle ein Gubfaboft und Gabofte berer ben Borneo, gang andere, ale in ben Ram wind ben 26ften aus ihrem Bege gegen bes Epland

"burch nfinben "beftån "lånbar nfenn, 1 mobi in

bollandifo erhielten. anwenbete Relfe nich nigitens be fich ber Ri ten bieles g Dorrugiefen gen fo borch Datana mie Regierung, Bafallen bie Ramen; mi m Ramen i id fåben nie erfasser bes tenge Befeß

Der Abn qui ffarten n Bortbell! Befturgung Einrichtung ernehmunger Hornungs einer fünfic

tten nicht ge

ngen tonnte

ichnete zu fünft 59 Seite. 21. d. 665 S. Bornehmfte & X. 0 673 €.

"burch Guer Majeftat Borfchub biefen Bortheil; fo erfuchen wir biefelbigen, für gut gu be- Marmyd. "finden, daß die tanber Solland und Seeland mit ben tandern von Dero Berrichaft "beftanbig vereinigt und in Freundschaft verbleiben. Beil indeffen bie Dortugiefen ber Solnlander Labfeinde find, und alle Arten von lift und Betrug brauchert, ihnen amvider au nfenn, und fie gu fturgen: fo bitten wir noch Gure Majeftat, bie bollanbifche Mation fomobl in Dero tanben als in China zu fchuben.

Diefe Aufmertfamteit, fich auch ber geringften Gelegenheiten zu bebienen, machet bem hollandifchen Generale fo viel Ehre, als alle Die Bortheile, Die fie beftandig burch die Baffen bereitet, Die mildten. Man fieht burchgebends, daß fie Gefchicklichfelt und Muth in gleicher Maafe Sollander ju ammendeten, fo wie bendes den Portugiefen zu fehlen ichien. Satte Warroyck auf Diefer leiben. Reife nicht bas Bergnugen, feinem Bolte bie chinefischen Safen ju offnen: fo legte er menigitens ben Grund, auf den feine Machfolger feit dem gebauet baben. Er naberte fich der Rufte; er verschaffte sich baselbst vortheilhaftere Unterredungen mit einigen Beamim bieles großer. Reichs; er zerstorete einen Theil von benen wibrigen Begriffen, welche bie Dortugiefen megen ber Sollanber bafelbit ausbreiten wollten, und brachte ben Chinefen bagegenfo vortheilhafte Begriffe ben, daß er hoffete, die Birtung bavon ben feiner Ruckunft nach Darana mit ben ersten Junken zu erfahren. Die Chinesen sagten schon, unter Sombons Regierung, etwa von zwen hundert Jahren, batte fich ein Bolt, Damens Sollam, fur Einbildung, Bofallen biefes Monarchen erklaret, Sollam und Solland waren zweifelsfren einerlen die ihm Rus lamen; mit ber Zeit mare biefe Ration bergeftalt aus China verschwunden, baß fie nur n Namen noch im Bebachtniffe behalten batten; fie fanben folden noch in ihren Buchern. blaben niemand, als die Sollander, auf die ihre Muthmaßungen fallen konnten . Der erfaffer bes Lageregifters fügte bingu, biejenigen , Die alle Mittel bervor fuchten, bas mae Befes in China, bas ben Sanbel mit Fremben burchgangig verbiethet, zu linbern, mm nicht gezweifelt, bag ihnen biefe Einbildung mit der Zeit außerordentlichen Bortheil ngen fonnte w).

Bie er bie

Chineffice

Der Abmiral wandte ben übrigen Theil bes Jahres an, eine fo vortreffliche Soffguftarten; und weil fich feine Sorgfalt auf alle Derter erftrecket, wo die Hollander Ruckehrnach Borthell fur ihre Bandlung finden tonnten, fo fegete er die Portugiefen vollends in Burcht Befturgung. Er wird auch fur einen von ben größten Mannern gehalten, Die in Indien Einrichtung, und zum Ruhme ber Gefellschaft gebient haben. Nachdem er alle feine ernehmungen ausgeführt, und feine Schiffe reich beladen hatte: fo reifete er ben ben hornungs 1606 b) von Bantam ab, um nach holland jurud ju fehren, wo er einer funfiabrigen Abwefenheit glucklich im Terel einlief x).

Barwoods

Das

ifchen ben Infeln weftlich m bas ihnen rechter Sand bid Lage Diefer Infeln fomobi anderd, als in ben Ratte

blider Breite an-

t zu fenn. Buvs.

bezeugte, wie ge-

roBerten fich noch.

e, Brafinus und

e von Macao ei

ete, fed, berfelben bte ber Ginwohner

brung achtzehn Holeine Portugiefen ju

lung auf festen fus

Sollanbern ben Gin:

leiftete ibm wichtige

n, bie ben eben biefem

ten. Bon ber an

te ber Swiig, welcher

en Begleitung gehm

n an biefen Ronigven

bebalten zu merben q).

nann einer Flotte bon

in bem Enlande Java

infchen Eurer Maj. bem

nd Sep y Judear),

Maj. Diener jund, haben

indien geschickt, baseibst

unfers Ronigs von Sel

und uns nach China

bne Die Gemogenheit und bas Glad gehabt, allhin

o Suasdy angutreffen,

pobrit find, jahrlich a

tand wurde mich bemo

ben, ben Gurer Majenit

ch fehicle aber mit Eura

Eurer Majestat Diener,

Tajeftat Befandten nad

ben Mamen ber Sollan Ration, bie auf die dim burften. Erhalten mi

> ioneteju fünftigem Gebrauche neue Rarten, 59 Seite.

2. d. 665 3.

Bornehmfte Stadt im Ronigretche Siam. Rt. 0 673 😂.

s) 21. 8. 682, 683 8.

w) Die gange übrige Ergablung enthalt nur bes fonbere Radrichten von bergleichen Befchaffenbeit.

w) A. d. 692 S.

x) 21. b. 697 S.

Man der da gen Amente Reife. 1604.

Das VIII Cavitel.

Awente Reise Stevbans van der Sagen nach Oftindien.

Einleitung. Beugnif fur bie Sollanber. Unfebn. liche Musruftung ber bollanbifden Befellichaft. Abreife. Drobende Beleibigung ber Portugie. fen. Rache ber Sollander auf Mogambid. Gie freugen ben Bua. Die flotte begiebt fich nach Cananer. Schreiben bes baffgen Roniges an Die Sollanber, fich weg ju begeben. Sie geben nach Calecut. Bunbnig mit bem Samorin. Sie verjagen bie Portugiesen aus Amboina. Capitulation bee Bort. Ban ber Sagen gebe

nach Tibor. | Er nimmt gwo portugiefifche Ca. raden. Belagerung bes Fort. Die Ronige von Ternate und Liber verfpreden, neutral ju bleit ben. Dols Rlugheit und Wruth. Die Sollan ber fturmen. Dtol bringt burch bie Deffnung binein. Bie tran ibn rettet. Bufall, ber bie Portugiefen jur Mebergabe nothiget. Gie men ben vollig aus ben Moluden vertrieben. Sante Erlauterung wegen bes Dicharl lungsreife. Durnes.

Einleitung.

der Reindfeligkeiten und bes graufamen Buthens ber Portugiefen ungeachtet, batt Die Befellichaft ihren Befehlshabern allezeit empfohlen, fich in ben Schranten eine großmutbigen Magigung zu halten. Gie hoffete, biefelben endlich burch Belindig feit zu gewinnen, und eine Zeit zu erleben, wo ihr Sandel burch ben Rrieg nicht mehr a ftoret murbe. Gelbft unter ihren Zeinben finden fich Zeugen biefer Babrbeit. Der Be faffer bes Lageregifters bes van der Sagen führet ein Schreiben des Bifchofes Malacka an ben Ronig von Spanien an, in bem fich ber Pralat folgender magen me brudet v).

Beugnif für

Die Portugiefen baben geglaubet, ber Sollanber Belindigkeit rubre aus Rurcht Sollan aus Donmacht, jich zu vertheibigen, ber. Daber find fie taglich trobiger und unemi Die Hollander haben alfo aus Roth bie Waffen ergreifen, unb "licher geworben. Bewalt bamit vertreiben muffen. Barum batten fie bie Schiffahrt nach Indien mi ben follen, an bet ihnen fo viel gelegen mar? Barum follten fie ben Indianern nicht afteben, bie nur aus Sag wegen ber mit ihnen gefchloffenen Bundniffe gebrucket mit Bie fie gefeben haben, bag die Berfolgung tein Ende hatte, und an ftatt abzunehmen, stich großer geworben, fo haben fie geglaubet, es fen Beit, bebergten Wiberfand unt mibrer Beinde Blotten anzugreifen, berfeiben Schiffe zu zerftoren und wegzunehmen. sibrer Seftungen zu bemachtigen, und fie auf alle Art aus benen Dertern, Die fie beieffet mben, ju vertreiben.

Man fangt mit biefer Betrachtung bier an, weil nun lauter blutige Begebente und ein graufamer Krieg folgen werden. Die großen Ausruftungen von Rlotten, m

y) Es ift verbrieflich, bag nicht angezeiget wird, mo biefes Schreiben zu finden ift.

(*) Der zwolf Schiffe Damen waren 1) fur bie Rammer von Amfterdam, die vereinigten Pros vingen von fieben hundert Tonnen, führete der Id. miral Befehlshaber, Sauptmann Simon Boen. Amfferdam von eben fo viel Tonnen, Sauptmann Arent Claaf Callettbuis; Geldern von funf bunbert Tonnen, Sauptmann Jank Mol. Sof von Solland brey bundert und vienig nen, Sauptmann Wilhelm Cornelif Ca Delft drey hundert Tonnen, Sauptmann I Lod. Die Caube fechaig Tonnen, Sauss wilh. Jang. 2) gur die Rammer von de Dordrecht als Biceabmiral fieben bundmi nen, Saupemann Sans Rymeland. 6

ble Get Schiffa Bom C Shiffe . frine ouft liden 6

er.

rung biele im Gelich Rache filt Boll ju be Us er aber miften, u

Den

Der Reif

m und eine fr von ihr ne Portuga mmelt, uni frant, ob te Angabl (hen, we ft ffern entfes ber thre erft Den 12 obner vi

Mein bi en bes Her bon Mecco rripatan . es obne @ Den 2611 cht, portu

bundert Toni de bie Rame en fieben fan selif Anenb infilg Tonne melifriesle JACOBA II en, führefe 27 Allgem.

100 portugiefifche Cas ort. Die Ronige von eden, neueral ju bleis Druth. Die Sollane ge burch bie Deffnung ettet. Bufall, ber bie be nothiget. Gie mm den vertrieben. Sante ng wegen bes Michan

giefen ungeachtet, batte in ben Schranten eine n endlich durch Gelindia ben Krieg nicht mehr w er Babrbeit. Der Ber reiben bes Bifchofes w lat folgender maßen w

afeie rübre aus Furden lich troßiger und unerti Baffen ergreifen, unb iffabre nach Indien and ie ben Indianern nicht unbniffe gebrücket mutte d an fatt abzunehmen, bergten Wiberstand ju f en und weggunehmm, n Dertern, Die fie befeffen

uter blutige Begebenh ftungen von Flotten, n

Sauptmann Jank Wol. o brey hundert und viergig Wilhelm Cornelif St rt Tonnen , Sauptmann D be fechzig Tonnen, Saun) gur Die Rammer von de Biceadmiral fieben bundet n Bans Rymeland. &

bie Befellfchaft jahrlich zu unternehmen fich verfeste, erflarete offenbar, baf fie weber bie Dan ber da Schiffahrt auf beben, noch ber Portugiefen unmenfchliches Begegnen langer bulben wollte. Nom Christmonate 1609 an, und ein Jahr nach bes Abmiral Warworks Abreife ließ fie groblf Schiffe ausruften: (*), und bas folgende Jahr eine andere Flotte. Dan der Sanen, ben fine utte Geefahrt fcon beruhmt gemacht batte, warb jum Befehlshaber biefer filrchterlicen Germacht ernennet.

Er fegelte mit felbiger ben 18ten bes Chriftmonats 1603 ab: aber ble wibrige Witte- ber hollanbirung bielt ibn faft zweene Monate auf ber englifchen Rufte auf, fo baf er erft ben zoten Marg fchen Befeftde Belichte ver Entande des grunen Borgebirges anfaituete. Die Portugiefen von Ct. ichaft. Man, bie er um Erfrischungen erfachen ließ, antworteten ibne, in ihren Infeln ftunde ben Minbern nichts zu Dienfte, als Pulver und Blen. Diefes war ein neuer Spora gur Rache für einen General, beffen pornehmfte Unternehmung barauf antam, biefes folge Deleibigung Boll zu bemuthigen. Das Epland St. Jago fchien ibm feiner Rache nicht wurdig zu fenn. Der Dortugie: Ma er aber ben titen April ben Mogambit anterte: fo befchloft er, alle feine Schaluppen aus. fen. millen, und bas Enland und bie Jeftung zu befuchen.

Den Morgen nach ihrer Abrein brachten ihm bie Schaluppen eine Caracte, ble un. Sollanber auf ber Reftung anterre. Alle Leute barauf batten bie Rlucht ergriffen, bis auf einen Jung Mojambit. n und einen Metf, Die febr verwundet und ju Gefangenen gemachet waren. Dan erhe von ihnen, bag bie Caracte bafelbft feit sieben Monaten die Ankunft anderer Caracten Dortugall erwartete, um zusammen nach Gog zu geben. Der Rath ward sogleich vermelt, und man beschloß, die Portugiesen anzugreifen. Die Caracte that wenig 2Bis fant, ob man gleich von ber Beftung fart feuerte. Man fant nichts auf ibr, als eine me Angabl Ctephantengabne. Dunbert und funfgig Mann gienigen, Die Infel zu burch ben, wo fle nichts weiter thaten, als baf. fie ein portugiefifches Saus abbrannten. Die ffern entfesten fich febr vor ber Sollander Schiefigewehre. Gie fcbienen bereit, felbigen ber ihre erften herren bengufteben, ble fich burch ihre Graufamteit verhaft gemachet bat-

Den raten febete man bie Caracte in Brand, bie nabe ben ber Stadt im Befichte ber

vohner verbrannte.

Wein biefe geringe Berrichtung war nur ein Berfuch. Der Abmiral fand fich ben en des Herbstmonats auf der Ruste von God ein, wo er ein arabisches Schiff entbeckte. bon Decca tam. Man nahm es; weil es aber nur mit Mohren befeget war, bie nach rrivatan giengen, und teine Baaren, Die ben Portugiefen geboreten, fubreten, fo ließ es obne Schwierigleit fren.

Den absten anterte man bor bein gluffe bon Goa, eine Meile bon bem Fort, in ber Gie freuen Man fab alle Tage Galeeren bon ihnen, bey Goa. icht, portugiesische Schiffe zu erwarten.

hundert Lonnen, Sauptmann Cryn Pieterff. de die Rammer von Soorn und Enkbuyfen, en fieben hundert Trimen, Sauptmann Jobelif Avenborn: Medemblik zwephundert filg Tonnen, führete Dierit Claaf Moylies Welifriesland funf bunbert Tonnen, führete Jacobs Change de Enthangen boen fundert en,führete Micolas Thyf Cul Mach der Zeit, Allgem Reifebeschr. VIII Band.

Oldan fant nichts fir der Reng nicht

b. f. im Seumonate 1604 fam für bie Rammer von Amfterbam bas brengebute Schiff ju eben ber Blots. te gerechnet bargu, Bouda von zwenhundert Cons. nen, Sauptmann Cornelius Berf Brout. Man gablete auf biefer gangen Blotte gwolf hundert Mann, und bie Roften ber Ausruftung beliefen fic auf areo Millionen amer hundert und neunzig taus fend brey hundert und acht und ferbilg Livres.

gen Aweyte Steife. 1604.

Unfebnliche Muszuftungen

Abreife.

Drobenbe

Rache ber

amente Reife. 1604.

90,91000, . 1000

aber fie maren auf ihrer Dut. Der Abmirel radeter weiter in ben Bluf bineit, unb it gete vier Diefer Schiffe, ohne eines erhalten au bonnen. " Den vaten glangen bie Bollande bis an bas Rore Barbes, mo le chaice Rrienesfibiffe mernifen eben fich nicht manne. folde anungreifen, mel bas Alfer mie einen folden Wenge bemaffneter Leute befebet mar, bet es fchien, als batte man ben Dormaiofen non ber Antunfe einer feindlichen Flette Dachricht m theilet, und als batten fie alle ibre Dacht vereiniget, folche ju beftreiten. : Begen Abend fab man etliche Balessen : einige Schuffe' aber ; Die ihnen Die Bollanber gufchideren, be nahmen ihnen bie auft, naber ju ructen 2) beiten and into binnout magent big and

Die Rlotte bes Cananor.

Indeffen perastafferen achprebn pontugiefische Riegesthiffe, bie ben voten nach Che giebt fich nach tamen, bafelbit ni antern; ben van ber Dagen in bem Encichule; fich nach Calecum begeben. Eine Schalupe von ber Flotte, melde Gutundigung einzugieben nach bemuie gerutet mar, fiel in einen hinserhalt ber Doutngiefen, it Die Leute auf ber Schaluppe trie ben fie tapfer jurich, und hatten bas Bergmigen, ju bemerten, bag bie Dobren feine Be wegung machten, fie zu unterftugen. Die Portugiefen fenerten aus bem Bort fo menie als von ihren Ballen, und man erfuhr, baf ihnen ber Ronig von Capanor foldes w terfaget batte.

Careiben bes

Es begaben fich auch bald einige von biefem Burften abgeschickte Mobren mit eine Koniges von Friedensfahne an Bord des Abmirals, und iberlieferten ibm einen Brief des Inhalu. umen die Dol. Der Konig habe feit langer Beit, erfahren, bag bie Bollanber ber Bortugiefen abaciam lander erfuchet Geinde marens Er fürchtete, ba fie fich bent fort fo meit genabert batten, fo mare ibre & werben, fich ficht, folches zu überrumpeln; Er riethe ihnen nicht, folches borgunehmen, well bas fort in a weg ju beges tem Buftande und mit allen Dothwendigfeiten mobi berfeben mare; , außerbem batten fi Borfabren feit bundert und zwen Jahren Die Portugiefen unter ihren Schus genomme und er mare edenfalls gefonnen, fie ju fchusen; er batte für gut befunden, ben Sollanden biervon Rachricht zu ertheiten, und wenn fie feine Freunde fann wollten, mie er ber ifei au finn munichete, fo bathe er fie, fich jurud zu gleben; le folten fich auch buten, etwasm ber feine malbiver Infeln porgunehmen, und Die Schiffe feiner Unterthanen zu beleibig Der Abmiral verfprach ibm alles, mas er verlangete, und feste fogleich feinen Ben Calecut fort a).

Bie begeben cut. .

Er anterte ben triten in Der Diebe biefer Crabe, und foilte von bar feinen Wien fich nach Cale: miral Sebaffiganfen ab, bem Barnorin, foeicher Ronlg von Calccut und gleichfam Ra von Malabar ift, feinetwegen aufumderen. Es befanden fich neun portugefifche fi Die Schahipben wurden ausgeriffet, fle anzugreifen." Di gatten auf ber Rhebe. aber die Porzugicsen wohl vertheidigten, fo mußte Sagen seinen Leuten Berftarfung fold bie eine von den Fregarten wegnahmen. Athele Mann, bie fich batentien befanden, m fent fich alle in die See, und erfoffen, nie feche bieden wurden gefangen befommen, breit retteten fich mit Schwiramen. Man fant nichts in ber Pregatte, als funf und im sig Tonnem Dalver welche Die Dortwaiefen nach Centan fenden wollten. Seche Taut auf tamen vier leute an Word bes Abmirale: und ersuchten ibn bon megen bes Same unweit bes Ortes ju antern, wo Rich diefer Berr mit einem Rriegesheere befand, bat et ber bie Portuglefen fris Belb geführet bate." Drun licheete bie Anter, folches ju toun & dand finik gundeur Tonnen feinette Mann, und bie wofen der Ander finna bel in e

folgenb bejappfe bağ fie s Junten M

biefer Di ben : fo bestanbig Sichte fie, tertbanen

Mag ette er be Internebu bleich ben fort jugie der Befeh ord der. r bon ibn n Ronige lorisens S n einigen. perurfac geten, un Nach folken au Staaten grabe (3) miral gier hiffe feneri phig gegoj Der Jusel

Chen bal A. b. 73 H

fle ihrer S in der 3r

ete, funder

gewünsch Lichen We

Des Mo

ichen Abn

²⁾ Thgeregifter ber II Delfe Ber van Gerchagen 1:0) Chen batoniol v ind 3 Co auf der 5 imb folg, Brite.

in Linclan E evil Englod mit. tont fatt bere unter

^{6) 31, 0. 17} D. 11 hadding (1 1 1

luf bineiti, imb ini iengen bie Hollander fich nicht wagen. cute befebet mar. bol Blotte Dachricht m. tene 1 Begen Aben nber jufchideten, be

perist intitio ben soten nach Goe fit nad Calecus u wieben nach dem the ber Schaluppe tris Die Mobren teine Be aus bem Fort fo wenie. Cananor foldes in

idte Mobren mit eine en Brief des Inhalus; er Borrugiefen abgefage batten, fo mare ibre M omen, weil bas Bort in a Außerbem batten fe ibren Schus genomme gefunden, ben Sollanden wollten, mie er ber ihr fich auch buten, etmasm Unterthanen zu beleibig fogleich feinen Des

tte bon bar feinen Bin alceut und gleichfam Ra ch neun portugiefische gr fle anzugreifen. Difficeuten Berftartung ichte de barintien befanden, m gefangen befommen, regatte, als funf und ja wollten. Seche Lage por megen bes Same gesheere befand, bas ni inter, folches zu thun. I odens fruit Grat and

is in the

rationality of

falamben Lag enthecheten bie Sollanber mungefre portugiefilico fregatten, melche bie Ruite leichoffen, und mie vielem Beuer ihnen febr befchwerlich fieben : aber bie Windfille verbite berte, baf man nicht zu ihnen tommen tonnes, und man erful'e nur bon ben Ginwolmern. has be niel Bolt am Borbe batten. . Einige Lage bernach nabm man zwo portugiefische Junten mer D.

Dander da amente Reife, 1605.

Machbem fich Die Blotte bem bom Camorin bemelbeten Orte genaftert hatte e), und Bunbuif mit biefer Dlonarch au erteinen gab, wie febr er munfchere fich, wit ben Sollandern zu verbin- tem Camo ben : fo befehof ber Abmiral, mit einem feinem Range gemaffen Begleitung ans tanb ju tin. when. Man empfing ibn mit vielen Ehren- und Freundschaftsbezeugungen. Das Bundmit murbe gefchloffen und feverlich beschworen. Der Samorin versprach ben Sollanbern Manbige Frenheit, in allen Lanbern, Die ihm unterthan maren, ju handeln d). hibre fie, bas Original biefes Bergleichs mit nach Holland zu nehmen; und alle feine Un-

mthanen bezeutgeten grofie Freude barüber. 4. 300 / 4. 30

Mach anbern Reifen, Die ben Abmiral bis in ben Bornung 1604 befchäfftelaten, and Sie verlagen mie er ben auften biefes Monats in ber Ban von Amboina, auf ber norblichen Seite, eine ble Portugies Unternehmung auszuführen, die ber Wesellschaft rubmlicher und noch viel nühlicher mar, bleich ben anbern Tag feste er einen Theil seiner Mannschaft aus, welche gerade auf bas bet gugieng, ohne ben Portugiefen Zeit ju laffen, fich in Bertheibigungeftand zu feben. er Befehlshaber erftaunete barüber, und ichidte in einem Rabne zween Dortugiefen an bet Der Klotte, mit einem Briefe an ben Abmiral. Er fragte tropig, mas die Sollanpon ihm verlaugeten, und mas fie wiber ein Fort unternehmen wollten, bas ihm von n Rinige van Spanien anvertrauet mare. Der Abmiral antwortete, er fen auf bes Dringen brisens Befehl getommen, fich bes Forts ju bemachtigen. Diefe Erflarung, welche geinigen Schuffen aus bem groben Befchube gegen bie Mauern bes Borts begleitet murverurfachete ben Portugiefen fo viel Schrecken, bag fie ben Sturm zu erwarten nicht eten, und fich erhothen, ju capituliren, his many fire and an armin and an armin

Nach verfchiedenen Unterredungen verglich man fich, bie unverbeiratheten Dortugie- Capitulation bliten our bem Fort gieben; Die Berbeiratheten batten bie Frenheit, zu bleiben, wenn fie bee Fort. Staaten und bem Pringen Moris bulbigten; ein jeber tongereine Flinte mitnehmen, und grabe Befchit nebft andern Baffen und Bewehr follte ben Sollanbern bleiben. Der ural gieng mie funftig Dann ins Bort, und ließ feine Flagge ba aufftecken, hiffe fenerten biefe Eroberung, burch ausuehmenbe Freudenbezeugungen. ... Man fand flig gegoffene Stude im Plate. ... Ungefahr feche hundert Mann Dorrugiesen murben der Julel und aus bem Bare verjaget ; Die Bollander überlicften ihnen groen Schiffe, se ihrer Mation abgenommen batien. Sechs und vierzig portugiesische Familien blies in der Intel, und bulbigten. Diefer Sieg war febr michtig, nicht nur, weil er wente ne, fundern auch, weil er der Gefellschaft eine Insel verschaffete, wo fie lange Zeit festen gewünschet hatte. Man verfab bas Fort mit allen Nothwendigkeiten und einer an-

iden Befahung unter Friedrich Soutmanns Aufficht e).

Des Abmirals Abficheen führeten ibn nach biefem nach Tibor. Er hatte von einem Ranber Sae ifden Abmirale etfahren, bag ber Ronig biefes Eplandes ben Portugiefen eiblich Sulfe gen geht nach

Chen baf. und a. d. 12. S. Der Berfaffer bes

Engeregifters ermannet bas bollanbifche Fort nicht, Das Welphart Sarmanfen gebauet hatte. Barradar C. J. Litter and T. C. State On Sugar Street

gwente Reife. 1604.

Dan der da verfprochen batte. Da ihn aber andere Rachrichten verficherten, baf es ihnen an Duber fehlete: fo anterte er ben aten Dan vor bes Roniges Pallafte felbft, in Willens, mit biefem eine Unterredung ju balten. Raum batte er feine Anter fallen laffen, fo entbectte er nahe am tanbe 2000 Caraden gwifchen 200 Schangen, bie ihnen zur Bertheibigung bieneten, Er lieft bas Fort auffordern, aber Die Befagung antwortete, fie mare bereit, fich bis aufs außerste zu fchugen; baber er befchloß, feine erfte Bewalt auf die benben Caracen angumen ben. Der Biceabmiral und Gang Mol, Sauptmann bes Schiffes Geldern, welche Be fehl erhietten, nach blefer Gelte anguruden, macheten gleich anfangs ein entfesliches Reun. bem bie Portugiesen aus ben berben Schangen und ben Caracten ziemlich antworteten 2mo bollanbifche Schaluppen aber, welche burch einen Sagel von Musteten- und Canone awo portugies fugeln brangen, tamen an Borb ber Caracten, und bemachtigten fich ihrer nach einem Be fechte von einer Stunde ; bie größte Menge ber leute hatte fich ins Meer geworfen, aber erstlich Lunte an bas Pulver geleget. Einige von der Hollander Leuten waren so gludich folches at untbeden : nur einen Augenblick barauf mare es au frate gewesen. Ben einem fe bisigen Gefechte hatten fie boch nur bren leute verlogrent, aber nebengehn Bermundete be Abre Beute belief fith blof auf fieben gegoffene Stude. Mus Berbruft bariber

den.

Belagerung bes Fort.

fchienen fo feft entschlossen zu fenn, fich zu vertheibigen, bag ber Abmiral zum Rönige von Ternate gieng, folden über die Art zu befragen, wie er fle angreifen follte. Er macherel gar teine Schwierigfeit barans, ihn um Dulfe ju erfuchen: allein biefer Berr, ber etige Tage nothig hatte, feine Mannichaft zusammen zu ziehen, rieth ben Sollanbern, fich nich ju übereilen, weil man mußte, bag bie Englander ben Portugiefen Pulver, Blen, Beinut Lebensmittel verkaufet håtten g). Unterbessen, daß der Ronig von Zernate sich rustete, sie man auch ben Ronig von Tibor ersuchen, an Diefem Streite keinen Theil zu nehmen, und if Sollander und Portugiesen ihren Zwift ausmachen ju laffen, mit Versprechen, bagberge Die Konige nig von Ternate in biefem Falle auch gleichgultig bleiben wollte. Er willigte ein. De von Ternate 14ten Man lanbeten hundere und funftig Bollanber unter bes Hauptmann Mols unbein feelandifchen Offitters, la Derre, Anführung. Gie giengen nach zweenen Bleden ju, b ren einer nordlich, ber andere füblich lag, welche bende ben Portugiefen gehoreten, u

Diefer Berlift bewegete ble Portugiefen noch nicht, bas Fort ju überliefern. Gie

gundeten sie bende Caracten an, und überließen solche ben Wellen f).

und Tibor ver: fprechen, fich auf feine Geis te ju folagen. brannten fie ab. Der Ronig von Ternate, ber mit vierzehn Caraden, jebe mit bunbert m vierzig Mann befehet, angelanget war, gieng mit funf hundert Mann ans land, fo wohl di

Bufchauer benit Gefechte zu fenn; als ben Ronig von Tibor zu beobachten b). Mols Rlugs

Inbeffen war bie Flotte nordlich nach bem Fort gerudet, und hatte fchon angefangt bas Gefchus fpielen gu laffen. Mol aber machete unter bem Bortbeile, ben ihm biefes fin gab, mit feinen bunbert und funfglit Leuten feine Approfchen. Er lieft von Raffern, bie Erbe gefüllet wurden, eine Berichangung aufrichten, Die geschwind fertig warb, bont aus befchoffen feine Leute ben Plas. Die Racht rudte beran, und er nahm zween bein Leute mit fich, alle Seiten bes Plages im Finftern zu unterfuchen. Gine Brefche, bit enebecte, fchien ihm groß genug ju fenn, und er gab fogleich Befehl gum Sturme.

beit u. Muth.

eine anfebnliche Welbfitmme bengelegt, bie Engli ber bollandifchen Gefellichaft jur Schablosham weg nid

eine

rúct

bern

madi

wert

Baruf

Brefo

feiner.

Acht a

Ernen

tern, 1

einer b

fung v Etof r

m De

D vieber,

dalfte b

d verg

ficirer

big wie

redlich

breten

uartier.

um

bag

Ein

Verm

Mann

ht weit

faft u

ngel zu oth: fi

ahlen be

n Reife t

21. 0.

^{1 21. 6. 76} und fola. 8.

g) Darüber eintftund gwifchen ben Soffanbeen und Englandern ein großer Zwift. Er ward burch

bak es ihnen an Pulver , in Willens, mit biefem iffen, fo entbeckte er nahe Bertheibigung bieneten. pare bereit, fich bis aufs penden Caracten anzumen iffes Gelbern, welche Be ngs ein entfesliches Teur, chen ziemlich antworteten. Musteten- und Canonenifich ihrer nach einem Be ins Meer geworfen, aber r Leuten waren fo gludlich. te gewesen. Ben einem fe fiebengehn Bermundete be de. Mus Berbruß bariber

en f). Bore zu überliefern. Git t Abmiral zum Könige von reifen follte. Er machetel allein biefer Herr, ber etliche b ben Sollanbern, fich nicht iefen Dulver, Blen, Weinund von Ternate fich ruftete, lif nen Theil zu nehmen, und bie mit Berfprechen, bagber Ri fte. Er willigte ein. De Hauptmann Mole unbeine n nach iweenen Fleden ju, te Portugiefen gehöreten, araden, jebe mit hunbert m Mann ans Land, fo wohl u beobachten b).

, und hatte fchon angefange Bortheile, ben ihm biefes fen

Er Heff von Faffern, bien chwind fertig ward, von be n, und er nahm zween behan Gine Brefche, bit Befehl jum Sturme.

Setsfirmme bengelegt, bie Engli n Gefellichaft gur Echabloshum

Mit Anbruche bes Tages rudten bie benben Sauptleute mit ihrer Mannichaft bis Vander Sas unten an das Fort, und biefes geschat so vorsichtig, daß ber Feind teinen Berbacht bes-Die Schiffe, welche von ihrem Entschluffe Rachricht hatten, boreten nicht auf zu feuern, bis auf ben Angenblick bes Sturms, ben man ihnen burch Aussteckung Ben biefem Zeichen borete bas Feuer auf, und Mol Die Sollon: einer Stanbarte zu miffen that. ridete an bie Brefche mit feiner halben Pite in einer Sand, und einer Fahne in ber an- ber fturmen. bein. Er fand viel Biberftand, aber nach einem langen und hartnachigen Gefechte brang er mit fieben Dann in ben Plag. Die Portugiefen, Die er in ben Thurm getrieben batte, burch bie Deff. macheten von dar ein entfestiches Fener. Sie warfen fo viel Branaten und anderes Beuer nung binein. merk auf biejenigen, die in das Kort brangen, daß Mols Kahne verbrannt wurde.

Die fieben Bagbalfe, die ihm bisher fo tapfer bengestanden hatten, erschracken so febr Barüber, baf fie flohen, und ihn eben biefes zu thun nothigten. Aber indem er durch die Breiche beraus gieng, batte er bas Ungluck, ju fallen, und ein Bein zu brechen. finer leute wollten ihn wegschaffen: allein er verlangte ihre Bulfe nicht, und nahm, ohne rettet. Ucht auf fein Leben zu haben, alle Rrafte zusammen, ihnen Muth zu erwecken, und fie zur Ernenerung Des Sturmes zu bringen. Andeffen nahm ihn ein ftarter Mann auf die Schul-In ber erften Sige bes Ungriffs mar tern, und trug ihn wider seinen Willen weg i). iner von den benden Hauptleuten, deren Caracten man verbrannt batte, in volliger Ruhing vor ihn getreten, und wollte ihn mit dem Degen durchstoßen, aber Mol mandte den Biofi mit feiner valben Pife ab; einer seiner Mustetiver näherte sich glücklich, und schoff m Portugiefen ben Ropf entzwen k).

Die Bollander wurden durch ihres Anführers Ermahnungen aufgemuntert, fturmten ieder, und mandten alle Macht von neuem an, aber so unglücklich, daß sie bis auf die hilfte bes Beges nach ihrer Schange zuruck getrieben wurden. Diefe Unordnung batte h vergrößert, wenn das Glud ihnen nicht mehr bengestanden hatte, als ihr Muth. Die Micirer auf ben Schiffen fahen, wie übel es ihren Leuten gieng, und ließen baber bas Gebis wieder feuern. Gine Augel, Die vom Schiffe Geldern auf den Thurm geschoffen Bufall, der die mb, fiel ins Pulver, und sprengete den Thurm mit etwan siebenzig leuten. Dieser zur Uebergabe redliche Zufall machete bie Belagerten besturgt, und erregte ber Sollander Muth. Gie nothiget. breten bas britte mal zum Sturme zuruck. Die Portugiesen verzageten, und bathen um martier. Sogleich cileten bes Roniges von Ternate Leute, Die nur jugefehen hatten, berum zu plundern, und vermufteten alles, was fie etwan nicht mitnehmen konnten, fo daß fie auch einen fteinernen Thurm, ber voll Burgnellen mar, anzundeten. Mander bemüheten fich vergebens, Diefe Wuth zu hemmen 1).

Eine fo wichtige Eroberung toftete ben Siegern nur zween Mann, aber fie batten fie. Die werben Bermundete ohne den Sauptmann Mol. Die Portugicsen verlohren dren und fieben- Wollid aus den Mann. Die meiften Beiber und Rinder hatten fich in ein feftes Saus begeben, bas trieben. t weit bom Fort auf einem boben Berge lag. Man konnte nur auf einem fehr engen fast ungebähnten Wege bagu tommen, daß es also nur durch Hunger und Wasserngel zu erobern war. Als man aber biefen Flüchtigen Schiffe, um fich weg zu begeben, oth: to begaben fie fich mit ben Leuten aus dem Bort, fünf bundert Perfonen an der Zahl.

The content of the term of the content of the conte

ablen bewilligte. Dan febe bie Einleitung gur

n Reife der Gefellichaft.

) 21. b. 76 S.

i) 2. b. 78 3.

A) Eben bafelbft.

groente Reife.

gen groence Reife. 1605.

Dan der das ju Schiffe, in ber Ublicht, nach ben Philippinen ju geben. Der Berfaffer bes Lageregifter ertennet, bag vermutblich ber Sieg nicht auf ber Sollanber Seite gemefen mare, wennder Bufall nicht bas Dulver entgundet batte. Gie plunderten und gerftoreten bas Fort, baffic alfo die Dortugiesen vollig aus ben Molucken vertrieben faben m). Die Schiffe, Gelorn und Boude, nabmen, mit Beute reich belaben, ben Weg nach Solland gurudt, Diefe anas nehme Nachricht baselbst zu überbringen n).

'Sanblungs

Der Abmiral begab fich mit feiner übrigen Flotte nach Bantam, und unternahm bat folgende Nabr eine Reife auf Die Rufte von Coromanbel und in einige andere Begenden bon Audien, welche bloß die Bandlung betraf. Dbwohl ein Commiffarius auf feinem Schiffe. Damens Davan Solt, alle Umftanbe bavon forgfaltig aufgezeichnet bat : fo findet ich boch nichts barunter, bas fur biefe Sammlung gehorete. Aber einige Erlauterungen iber eine englische Unternehmung von eben biefem Stabre trifft man an, Die uns in beu Stan fegen, bem Michel Burne feinen mahren Damen zu geben, ben bie Berfertiger unfere ersten Theile fühnlich unter Die Reifenben gesethet baben p), der war ein Geerauber, be ben Sollandern und Indianern gleichviel Berbruft machete

Erlauterun: gen wegen bes Midel Bur:

Den iten bes Wintermonats, faget ber Berfaffer, faben wir nabe ben unferm Both mimen englische Schiffe vorben fegeln, Die von Priaman tamen, wo fie ein gufuratifien Babrzeug mit chinefischen Baaren, Ablerholze, etwan funfzig Studen carmeifinfarben " Luchern u. a. m. weggenommen batten. Gleichwohl batten die Gufuraten einen Dagim "bem englifthen Generale Middleton, welchen fie bem Befehlshaber ber benben Gerante miefen; aber er warf ibn verachtlich zu ben Bigen, und fagte, er fen eben fo viel, ale ber Be ineral Middleton; und ließ die ladung wegnehmen. Hert Cornelif Ruyl, bei "bamals mit einer hollanbischen Jache zu Driaman befand, ergablete uns biefes. nfeste bingu, Die Englander batten fich gegen ibn felbft ertlaret, fie maren gefommen. "Sandlung ju Grunde ju richten. Ihr Befehlshaber hiefe Michel Burne, und fe Schiff, bas etwan zwen bunbert Tonnen führete, batte fiebenzig Mann und zwamie sagoffene Stude. Das grente, bas ebenfalls unter feinem Behorfame ftinbe, hatte avierzehn Dann und given fleine Stude: Er frenzete Befonders auf Die chinefifchen Gl nfe, welches ben Bollandern febr biel leibes that, weil bie Chinefen und Indianer mi sihnen und ben Englandern teinen Unterschied macheten, und feft behaupteten, fie win neine Mation 4 Augerdem hatte ber General Middleton vor feiner Abreife von Banta "borgegeben, bie Sollanber batten bas gufuratifche Schiff weggenommen, und ohne f ingu fchamen, baf be fie in biefen Rrieg verwickelte, batte er, um feinen Betrug zu beftath "baber Belegenheit genommen, weil die Schiffe, Gelbern und Goude, ju Priam neinoelaufen maren (). La mois tom a oppino

Diefe Rlagen fcheinen gerecht, aber ber Berfaster batte vergeffen, bag er in berfo feiner Erzählung die Bollander eben bergleichen Borwurfe ausseget, indem er brid wie fle ungabilg viele Gewaltthatigkeiten wiber bie Indigner 9), unter bem doppelin wande, einiger ihnen ju Dalimbam angethanen Beleidigungen, und ber Aufluchung

rest no conceived fulf in fed in it does course aux nodes no fine for all novembers of the

n) Eben bafelbft.

und allezeit mit bem Titel eines Geeraubert Corfaren. Man febe feine Rachr. im I the Diefer Sammlung.

fielem. Labre reichen.

infeltung. die Port gebitges. hen. 8 lauft wis bon einen:

2 ish

· Ipe fei mbels bo Bifmac afftiget, e su bebie iege, und regnigu fellschaft, mraleund tectoren in Den

genug, en befablo bert burch man Go fie riferna

Corneli Schiffen 1

Der gange Es ift vert er une bie

m) Chen baf. Gie tamen nach Libor durud, als die Sollander weg waren. 1) M. O 28 C.

^{.) 3}m Tageregifter beißt er Michel Borne.

p) 21. d. st und folg. 6

fer bes Lageregifters efen mare, wennder m bas Fort, baffic de Schiffe, Beloem ud zurück, diefe ange

int unternahmbat a anbere Gegenben von ius auf feinem Schiffe et bat : fo findet jid ige Erläuterungen über bie uns in beu Ctan Die Berfertiger unfern par ein Geerauber, be

r nahe ben unferm Bork mo fie ein gusuratifche Studen carmoifinfarbenen Sufiraten einen Pagem iber ber benben Geeranber fen eben fo viel, als ber Be Cornelif Ruyl, berfi riablete uns biefes. fie maren gefommen, Michel Burne, und fi ig Mann und zwanzig

eborfame frinde, batte m s auf bie chinefischen Ch refen umb Indianer gwiff feft behaupteten, fie win feiner Abreife von Banta eggenommen, und ofine feinen Betrug gu befrant und Goude, ju Driam

ergeffen, bag er in ber & usfeget, indem er berich), unter bem boppelten & en, und ber Aufluchung

bem Titel eines Geeraubers n febe feine Machr. im I de ng. nd folg. S.

the Baaren, Die ben Portuglefen zugeboreten, in allen Schiffen, Die ihnen in Die Banbe fielen, ausgeüber batten! Diefe Reifen und Streiferenen, mit benen fie ungefahr zwen Saire forifibren, trugen viel bagi ben, bafffie gegen bas Enbe bes Aprils 1608 mit einer reichen labung nach Spolland guratet fehren fonnten.

Matelief.

Das IX Capitel.

Reise des Cornelius Matelief nach Oftindien.

men and the completence extension is the entire it sign im sid muert Det I Abschnitt.

Mateliefs Seefahrt bis nach Malacka.

gebirges. Die Eplander laffen mit fich umges hen. Folgen von ihrer Furcht. Der Abmiral lauft wiber feinen Billen Ben ber Infet Innobon eine Bas die D vringiefen ben Schwargen bereitet.

linfeitung. Deue Bormacht. Matelief prufer fur Ginbilbungen benbringen. Der Befchishge bie Portugiefen auf ben Infeln bes grunen Bore ber auf Annobon lift fich gewinnen. Matelief und van ber Sagen treffen einander an. Bus ftand ber Gachen in Indien. Mateliefs Rlug: beit, mit ber er feine Leute jum Geborfame vor-

sieher hat man gefehen, wie ben Sollanbern aus Erkenntlichkeit gegen bie Dienfte, Einleitung. melde fie ber Stadt Bantam geleiftet hatten, ift erlaubet worben, fich bafelbit fest ju feben. Weie maren alfo burch Bertreibung ber Portugiefen Meister bes mbels von Banda, Amboing, Ternate und Tidor; mit den Konigen von Calecut, No-Bifmagar; und vielen andern Sheften ftunden fie in Bundniffen. Gie maren beaffiget, sich burch ihre geheimen Unterhanblungen und ihre Geschicklichkeit aller Bore zu bebienen, ben Beg nach China gu eroffnen, ben Portugiefen aber fast bestanbig im wid an Geschicklichkeit ober Blude ben allen Unternehmungen und bem Sandel, rednunfenn. So viel Bluck war ateichwoht faft nichts weiter, als ber erfte Verfuch einer fellschaft, Die taum bren Stabre feit ihrem mabren Ursprunge gablete. Unterbeffen ihre mirale und Ractore Die Grunde zu ihrer Mache in Indien legeten: fo beschäfftigten fich ihre rectoren in Dolland, nach bielen glucklichen Unternehmungen neue Ginrichtungen zu ma-

Den San ber Portugiefen faben fie als ihre großte Binbernif an. gening, bag man fie gedemutheget hatte. Auf der Borfe zu Umfterdam war ihr Beren beschlossen und alle Riotten, Die man funftig aus bem Teret wird auslaufen seben. en burch eine wichrige Unternehmung die Ausführung biefes Borhabens befordern nim Schien ihnen bisweiten bas Gluck zu mangeln, fo verließen Muth und Klugfie riemats in den . mirien ' gled . won mie

Cornelius Matelief r) warb im Jahre 1605 erlefen, als Abmiral eine Seemacht von Beue See Schiffen mit etwan vierzehn hundert Mann gu führen .). Der Verfaffer des Tageregi- macht. of the desirate congestion. De Specific in

1. Carlets Day, giller a. f.

Der gange Reft bes Tageregifters ift bavon . ben Auhm großer Manner nicht absprechen fann, nicht Seffer femmen lebren.

Es ift verbrieflich, bag bie Berfaffer ber Las s) Das Momivalichiff hief Orange; die Roften ter uns biefe tapfern Dollander, benen man ber Ausruftung beliefen fich faft auf zwo Millionen.

Matelief.

Matelief prufet bie Dortu: giefen auf ben Infeln gebirges. laffen mit fich

umgehen.

ftere erwähnet zwar nicht umftanblich, mas ihm aufgetragen worben, aber aus feiner Gr, gablung lagt fich fchliegen, bag foldes vornehmlich in ben Befehlen, Die Portugiefen m Baffer und zu lande anzugreifen, und bie Sandlung nach China zu eroffnen, beftanden th Die Enlande bes grunen Borgebirges und Annobon hatten mehr als einmal ben Sollanbern getroßet. Matelief ankerte ben 4ten bes heumonats in ber Rhebe ber Jusel Majo, und des beschloß, die Gefinnung ber Einwohner ju prufen. Er ließ hundert und funftig grunen Bor: Mann aussteigen, Die ihm ben Morgen barauf einen alten Portugiefen brachten, ber einer Morbthat wegen verbannet mar, bem aber bas Alter und bie Strafe fchienen beffere Mei Die Enlander gungen bengebracht zu haben. Er follte im Mamen bes Befehlshabers ben-Sollanbern Friede und Erfrifchungen anbiethen. Der Abmiral antwortete ihm, es tame auf Die Gin wohner an, ob fie nicht wollten beleibiget fenn; er verlangete Baffer und lebensmittel bon ihnen. nur unter billigen Bedingungen; wenn aber feinen leuten Die geringfte Beleibigung angethan murbe, fo wollte er die Infel verheeren, und alle, bie fo ungludlich maren, fich bar

auf zu befinden, niebermachen #).

Die Flotte follte viergehn Tage in biefer Rhebe bleiben, bafelbft zwen Schiffe, bie suleft unter allen abgegangen maren, gu'ermarten. Matelief ließ in ber Racht acht Rem auf ber Infel, und ben folgenden Lag funfgebn bis fechgebn machen, ben Portugiefen m St. Jago feine Absichten und feine Starte zu verbergen. Wir bemerten zur Erlauterme biefes Berfahrens, bag auf ber Infel Majo ein alter Gebrauch ift, fo viel Reuer ju mo then, als man Schiffe einlaufen fieht, bamit bie Bewohner von St. Jago fich barnat Beil ber Abmiral feinen Emit jum Ungriffe ober jur Bertheibigung richten konnen. bier suchete, und auch nicht einmal gern geseben batte, wenn er in Ausführung griffen Absichten mare unterbrochen worben : fo verstattete er feinen teuten nur, mit einer mil bewaffneten Bedeckung auf die Bocksjagt tu geben. Man tobtete wohl taufend von bie fen Thieren, aber zur Speife taugten fie niche befonders, und wegen ber Durre biefer in fel waren fie noch nicht fo aut, als fie funft find. Gegen bas Ende bes Mugust, wenn bie Subwinde zu weben, und ben baufigen Regen berben zu führen anfangen, fo wächt be Gras in biefer Infel, und bie Bocke werden fett; auch tobtet man ihrer viele im Chiff monate, um fie einzufalgen, und nach Mabera ju fenden, die Baute aber werben nad De tugall geschaffet. In guten Jahren tobtet man ihrer bisweilen zwolf taufenb x).

Rolgen von ibrer Aurcht.

Die Jager fanden einen fleinen Riecken von etwan zwanzig Saufern, aber ohne einig Etwas weiter bin trafen fie zwer schwarze Beiber an, Die ihnen melbem alle bie andern Ginwohner hatten fich in die Gebirge begeben. Der Ubmiral war mitim Rube ober Furcht gang wohl zufrieben, und gieng ben isten bes Beumonats ab, of Reinde aufzusuchen, die fo leicht zu gerftreuen waren. Als er indeffen im eilften Gra Subwinde antraf, obwohl biejenigen, Die zu rechter Zeit aus Bolland abgeben, folden miber benelich erft im zwenten, britten und vierten Grabe findent: fo murbe er in ben africanife feinen Willen Meerbufen getrieben, wo er balb in bie See ftach, balb lavirete, und allezeit in Auf ben der Insel mar, auf Sandbanke zu gerathen, bis er endlich ben 25sten August unter ber Linie bud Anusbon ein gelte, und fich ben 27ften vor bem Eplande Annobon befand. Er befchloß, dafeibit in * laufen, ob er mohl zubor folches nicht Willens gewesen mar. Der Scharbod fing a

. N. J. L. C. C. Str. . C. F. 188 BANK DE POST CHEST POST CO.

birge : land 6 Gie bo fen bon

Anbli

mit Q

mit bie ten. 2 tag ma D

wurben ! fehlshabi ten, fo n ab man wo Dreb Reugier e emerfeter unter Do bends bei Leufel, Namen : en sich, w r nach je ben Enla lan befan id fechs un

Berth von Der 2 fo erfennt ju thun, le, und m Hollande flucht file

Gie fec en, verbi m Jenner rafen, bei ben Bu genomme

Muf ber Allgen

s) Er faget, ebe biefer Abmiral fle im Mathe : 4) Mateliefe Tageregifter a. b. 192 unb gelefen hatte, fo hatte er jebermann fcmooren laffen,

273a telief.

1605.

aber aus feiner Er-Die Portugiefen ju offnen, bestanben i). umal ben Sollanbern er Insel Majo, und bumbert und funfig en brachten, ber einer e fchienen beffere Dei abers ben Hollanbern es teme auf bie Ein r und Lebensmittel von e geringfte Beleibigung luctich maren, fich bar

elbft amen Schiffe, bie in ber Racht acht Feur en, ben Portugiefen ju emerten jur Erlauterung ift fo viel Feuer ju ma n St. Jago fich barnad er Abmiral teinen Emi e in Ausführung größen uten nur, mit einer wohl stete mobil tausend von die egen ber Dirre biefer Ju nde des August, wenn be anfangen, fo machft b man ibrer viele im Chri aute aber werben nad Pa wolf taufend x).

Baufern, aber ohne eini ber an, bie ihnen melbem Der Abrairal war mitim bes Deumonats ab, of e inbeffen im eilften Gut Solland abgeben, folde urbe er in ben africanife irete, und allezeit in Jun guft unter ber tinie burd Er befchloß, bafelbit ein Der Scharbod fing a

Eageregifter a. b. 192 unb

an, fich in allen Schiffen auszubreiten. Ginigen fehlete Ballaft. Ueberbief erneuerte ber Inblick Diefer Infel, wo die Bollander fo viele Beleidigungen erbuldet, und nie etwas, als mit Beroglt, erhalten batten, ben bem Matelief alle Rachgier, Die er am grunen Borgebirge unterbrucket batte.

Er lief ben 7ten bes Berbstmonats in bie Rhebe ein. Gine Schaluppe, bie fich aus land begab, berichtete ibm, bie Enlander hatten fich vor Schreden auf Die Berge begeben. Gie hatten fo gar ihre Rirchengierrathen mitgenommen. Indeffen batte man einen Saufen von ungefahr funfzig Schwarzen unter bem Befehle zweener Beifen fteben gefeben, bie mit vieler Belaffenheit alle Erfrischungen, Die fich in ihrer Infet befanden, angebothen batin. Aber fie verlangeten auch, daß ben Einwohnern nichts zuwider gethan wurde, und

dag man ihre Bananas- und Baumwollenbaume nicht beschäbigte p).

Der Abmiral gab allen feinen Leuten Befeht, Baffer und Steine einzunehmen : boch murben bie, welche Wasser holeten, burch bren bundert Mann bedecket. Er ließ bem Be-Schlahaber melben: wenn fich die Bollander nicht baufen ife in die Ansel ausbreiten sollien, fo mußte er bie Dothwendigkeiten fur bie Rlotte felbft ans Ufer ichicken. fib man Beibesbilber tommen, Die allerlen Fruchte brachten. Einen Sonntag murben mo Prediaten zuf bem Lande gehalten, ben benen fich viele Schwarzen und Mulatten aus Revaier einfanden. Sie erstauneten über die Aufmertsamteit, die sie ben den Aubdrern emerketen, pund befonders, ba fie von bem Blauben an Jesum Christum und feinem Lobe unter Pontius Pilatus reden boreten ; benn man hatte ihnen bengebracht, wie fie nachge- Basdie Porhends bem Abmirale fagten, er und alle feine teute maren Lutheraner; fie glaubeten an ben Schwarzen Leufel, und betheten folchen an, ja sie wußten nicht einmal Gottes und Jesu Christi für Mamen z). w Matelief behielt Die benden vornehmften Schwarzen zur Mittagemahlzeit dungen ber m lich, worüber sich der portugtesische Befehlshaber, als über ein Berfahren, das ihm bringen. n nat beilig werben tonnte, beschwerete. Diefer Bermeis zeigete, mit mas fur Stolze ben Enlandern begegnete, und wie leicht es mare, sie zu einer Emporung zu bringen. Ran befam von ihnen innerhalb acht Tagen mehr als zwenmal hundert tausend Orangen, b sechs und siebenzig Schmeine, Deren jedes nur ein Bemde oder einen But, bas ist, den beth von brenfig Sous, toftete.

Der Abmiral fchentte bem Befehlshaber ein Stud indianifchen Cammet, wodurch Der Befehls: fo erfenntlich gemachet wurde, daß er verfprach, ben bollanbischen Schiffen nichts zuwi. baber auf In: ju thun, und bingu fegete, er murbe funftig nicht fo viel Achtung fur feines Roniges Be- fich gewinnen. le, und mehr Aufmerkfamkeit auf seinen eigenen Bortheil haben 4). So fingen also Hollander an, fich zu schmeicheln, kunftig wurde bas Enland Unnobon eine friedliche

flucht für ihre Schiffe fenn.

Sie segelten ben isten bes herbstmonats ab. Die Gubostwinde, die fie allgubald an- Matelief und in, verhinderten fie, ben bem Eplande Romeros einzulaufen. Sie ankerten alfo ben van der Sagen treffen einans n Jenner 1606 in der Abebe des Morizeplandes, wo fie den Abmiral van der Sagen der an. rafen, ber vor einem Monate von Bantam abgegangen mar. Matelief erfuhr von ben Buftand ber indianifchen Sachen, namlich bag bie Forte Amboina, und Tibor, Sachen genommen waren, und die Sollander mit verschiedenen Fürsten in Bundnissen frunden, Indien.

Huf ber 195 und 196 8. z) 21. b. 196 tt. 197 S. a) 2. 0. 197 3.

Allgem, Reisebesche. VIII Band.

213atelief. 1606.

befonbers mit bem Samorin von Calecut, welchem van ber Sagen Benftand gur Steben fprochen batte, um fich Cochin gu bemachtigen, mit bem Bebinge, bag biefer Plat ben Bollandern überliefert wurde. Malacca betreffend, welches ben vornehmften Gegenftand von Mateliefs Reife ausmachte, ob er wohl feine Abficht noch geheim bielt, gab ihm ban ber Sagen teine angenehme Dachricht. Er geftund ihm, bager aller feiner Bemilbungun. geachtet, noch nicht Mittel batte finden tonnen, eine landung bafelbft zu thun. Unbreat Rurtado be Mendoja, ber feit fechs Jahren bafelbft Befehlshaber mar, hatte angefangen, Die Stadt zu befestigen, und fie mit Ballen verfeben. Ben ber lettern Mufterung batten fich feine Boller auf acht taufend Dlann belaufen; und ba bie Portugiefen endlich, wie n fchien, alle ihre Sorgfalt auf Die Bertheibigung biefes Plages richteten, fo habe mane Er feste bingu , Furtabo babe fich für flat nen febr ftarten Biberftand ju erwarten. genug gehalten, bem Ronige von Johor, ber Hollander Bundesgenoffen, Rrieg anutim bigen, und belagerte folchen wirklich b).

Mateliefs Der er feine Leute Geborfame porbereitet.

Ohne baf Matelief feine Abfichten weiter entbedte, begnügte er fich burch ein all Ringheit, mit gemeines Bebeth, baser auf feiner Flotte anordnete, eine große Unternehmung anzufindign. Er lichtete ben 27ften ben Unter. ... Dach einer gludlichen Schiffahrt von zween Monam tam er vor bem Borgebirge Achin, in ber Infel Sumatra an. Bier befant er fich mu fo nabe ben bem Begenstande feiner Befehle, bag er nicht langer verschieben tonnte. fi au erklaren, und er glaubte, die Rlugheit verbande ihn dazu. Denn ba fich bas Chiff volt nur auf ber Gee verbindlich gemacht hatte: fo fonnte er zu tanbe nichts ohne ih Einwilligung unternehmen. Ginige zwerdeutige Ausbrudungen, Die er gleichsamvonm gefahr hatte fabren laffen, batten ichon Murren erregt o). Die Rurcht, offenbaren & berstand zu sinden, nothigte ihn, seine Zuflucht zu Nebenwegen zu nehmen, die ihm au gelungen. Un ftatt feine Befehle mit bem ibm zuftebenden Unfeben vorzutragen, liefe folgende benben Urtifel bekannt machen.

"Der Art.tel ber Berordnungen d), welcher bem Schiffsvolfe nur vier von hunte bon ber Beute ertheilte, mare nur von der Beute auf bem Meere ju verfteben, unbit ate nicht auf basjenige erftrecht werben, was nach befondern Befehlen vorgenommen w be, die etwa geheim gehalten wurden, und das land betrafen. Man wurde fich bis micht ben bemienigen aufhalten, was etwa bes Plunderns wegen verordnet worden, worm man alles begriffe, mas weggenommen werden konnte, und was fich vernunftiger Mi

3 barunter ziehen ließe. 32

"Wenn man die Stadt Malacca mit Sturme einnehmen tonnte: fo follte fie m Rriegesrechte geplundert werden : wenn fie fich aber durch einen Bergleich übergabe, fom nte man folden nach Beschaffenheit ber Sachen fchließen, und boch ber Mannschaft & atheil febr bebenten, bag fie bamit jufrieben fenn follte; aber fie mußten auch vonibrer ate die Kriegszucht beobachten, wie der Admiral folche zu Ausführung feines Borhalt mnothig befanbe e).

Diefe Berfprechungen, welche die Belohnung eber bestimmten, als die Arbeit im fchlagen ward, wurden von allen mit vieler Zufriedenheit gehört und angenommen. gebends verstattete ber Abmiral auf Unsuchen aller hauptleute eine allgemeine Bergit aller begangenen Rebler, und bie in Gifen maren, murben fren gemacht. teit gewann vollends alle f); und man fegelte wieder ab.

b) 21. b. 198 H. f. 6.

€) X. b. 201 8.

d) Der Artitelsbrief.

e) 2, 0, 202 €

Die Fligh feligh mach Mag Mad Die Bi

neuen X Ediffe ! aufen w u plůnbe amfeit i onnen Befahr irale ein idte Ar Das fin tonne: er bunde b fechzig.

Dolland Diefe iche in b the verid net eine chen pfle Der ?

mung at

Schalu

er Ben bollanbif hlog, fid Gelchite in diefe brittebal bis an dt, best Ma

Eben

Der II Abschnitt.

Mateliefs Reindfeligkeiten auf Malacca.

Matelief. 1606.

Die Rotte langt vor Malacca an. Erfte Feinbs Die Belagerung wird befannt ge-Buruftung ber Belagerer. Ilha bas hollandifcher Rath. Schlug beffelben. Madrichten, bie man von einem Schwarzen erbilt. Abgeordnete bes Roniges von Jober an Die Riette. Berftartung der Belagerten. Der

Ronig von Johor ftogt jur bollanbifden glotte. Abschidung biefes Monarchen und feiner Bruber. Zwenter Pring. Dritter Pring. Biers ter Pring. Der Ubmiral begiebt fich auf bes Roniges von Johor Flotte. Ihre Unterredung. Des Roniges findifche Borberung. Ochlug bes

Den leften April befand fich die Flotte eine halbe Melle von Malacca benfammen, ba ibr benn ber Abmiral biefe Stadt als ben Ort wies, wo fie ben erften Berfuch ber lange vor Er ließ fogleich bie Schaluppen ausruften, um vier Malacca an. euen Berfassung machen follte. Schiffe anzugreifen, die so nabe als sie gekonnt hatten, ben der Stadt auf den Strand ge- Erste gen aufen waren. Sie wurden ohne Widerstand genommen. Man fand nichts in ihnen plundern: aber man verbrannte sie. Eine Art von Petarbe, die man aus Unbedacht imfeit in diesem Brande ließ, todtete bren Hollander, und verlette neunzehn. Ginige tonnen Arat, Die fich auf eben bem Schiffe befanden , hatten verurfachet , daß fie bie-Befabr verachtet batten. Die, welche ohne Berlegung babon famen, brachten bem 26. nirale einige Blafchen, aber er ließ fie fogleich ins Deer werfen, und gab ihnen auf eine gehidre Aur einen Berweis, ber, wie er hoffte, fie ein andermal bedachtsamer machen follte. Das for eine Derwegenheit, fugte er, ein Betrante zu genießen, bas unfere Reine tonne verniftet baben g)? Die Schiffe, welche zerftort wurden, fubreten bas eine er bundert, das andere zwo hundert Tonnen, und die begben übrigen, jedes bundert Man feuerte aus ber Stadt vergebens auf Diejenigen, welchen biefe Untermung aufgetragen war. Den Abend eben biefes Tages ließ ber Abmiral zwen leute in el-Schaluppe abgehen, dem Konige von Johor die Machricht von seiner Ankunft, und Hoffander Entschluß, Malacca zu belagern, zu hinterbringen b).

Diese wichtige Unternehmung, melche zugleich bie erfte mar, bie bem portugiesischen iche in den vornehmsten Dertern, in denen es fich fest gesehet batte, brobete, und auf iche verfcbiebene fcbreckliche Schlachten zwischen benber Nationen Flotten erfolgeten, vernet eine ausführliche Erzählung, Die ich fonft ben folchen Begebenheiten nicht gern zu then pflege.

Der Abmiral ließ feinen allgemeinen Rath gufammen tommen, und verbarg nicht, Die Belages er Befeht batte, ben Portugiefen eine ihrer wichtigften Bestungen weggunehmen, und rung wird bebollanbifche Gefellschaft bafelbit fest zu fegen, worzu er alle Macht anwenden follte. Man fannt hlog, fich ber Stadt bis auf einen Muftetenschuß zu nabern, und fie sogleich mit gro-Weichungen batten ben Schluf veranlaffet, baß in bieser Weite noch funf Faben Wasser baben wurde. Allein, ba man sich bis brittehalb Faben genahert hatte: fo fand fich, bag bie Studen vom halben Caliber noch t bis an bie Mauern reicheten. Indessen reichten boch die großen Stucken bis an die bt, beschädigten verschiedene Häuser, und warfen etliche Stucken von der Brustwehre er. Man schoff auch ans ber Stadt, aber es traf nur eine einzige Rugel an Die Flot-

e eine allgemeine Berge Diefe Gelind y gemacht.

Benstand gur Seever

bağ biefer Plas ben

rnehmfton Gegenstand

im bielt, gab ihm van

er feiner Bemilhungun:

ibst zu thun. Andreas

war, batte angefangm,

Stern Mufterung batten

tugiefen endlich, wie n theten, fo habe mand

urtado habe fich für flat

sgenoffen, Krieg angulim

nigte er fich burch ein all

ternehmung anzufündigm.

fabrt von zween Monam

Sier befand er fich nun

er verschieben konnte, fi

Denn ba fich bas Chiffs

zu Lande nichts ohne ihr

n, bie er gleichsamvonm

die Furcht, offenbaren B

su nehmen, bie ihm au

feben vorzutragen, liefe

svolfe nur vier von hunde

Meere zu verstehen, und fo

Befehlen vorgenommen wie n. Man wurde fich bab

verordnet worden, worum

was fich vernünftiger Be

en konnte: fo follte fie mi

Bergleich übergabe, fom boch ber Mannschaft &

mußten auch von ihrer G usführung feines Vorhale

mmten, als bie Arbeit w

rt und angenommen. 9

Deben bafelbft.

g) A. b. 203 3.

b) 21. b. 204 und folg. .

e) 3. 0, 202 €. elsbrief.

que

te m

meni

ble 6

mach

balter

benen

Benb

verlob

mirbe

Mieber

påren .

bis bie

Man ge

Chuff .

Bell-bi

ber mitte

fich auf t

dilechten

ben Beg

funden ha

roße Sc

begnahm

belche fie f

erzog, be

unbet; 1

hofe, fid

riegen; b

ben ; es

ten taufen

in ware

an batte

Swo

dem 26

Befehle

rr, båtte

eine bo

en; er b

roffen; f

mzig Fu

21. 8.

A. b. 2

Er e

Matelief.

te, fie war von fieben und gwangig Pfund, und gleng in ein Schiff, ohne Schaben m thun. Ein Schuf ber Sollanber traf in bieben Jesuiten guftanbige Rirche St. Paul i).

Unterbeffen baß bas Gefchus fpielte, fchicte ber Abmiral vier Schaluppen ab, mir Buruftungen Befehl, bie nordliche Seite ber Stadt ju unterfuchen, ob man bafelbft landen tonnte. Er mollte ber Belagerer. fich ber Borftabt bemachtigen. Allein man befand bas Erdreich fo weich, baf biefe Schwierig. teit fehmer ju überminden fchien. Ueberdiefes zeigten fich zwen bundert gewaffnete Mannagi bem Ufer, und man entbectte um bie Saufer viel Palifaben, bie ber Annaberung an felbigege

Maos.

bas fabrlich machten. Matelief ließ eine Batterle von zwen vier und zwanzig Pfundemin ber Insel, welche die Portugiesen Ilha das Maos nennen, aufrichten, weil foldte be Stadt naber mar, als bie Schiffe; in ber Abficht, unter bem Schuse biefer Batterie, me Schaluppen abjuschicken, die fich des westlichen Endes der Stadt erkundigen, und malich bie Feinde verführen follten, indem fle folde ungewiß machten, auf welcher Ceite ma angreifen mul. Diefe Infel ift niche viel großer, als ber Martt gu Umfterbam, aufbm fich bas Rathhaus befindet, und bie Canonen vom balben Caliber, reichen nicht völlig wie ba bis an die Mauern von Malacca vor. Man feste in diese Batterie drenftig Mann, bu Befchus ju brauchen, und zu bewachen. Die, welche bie mittagige Geite ber Ctate hatten untersuchen follen, berichteten, bas Erbreich fen bafelbft noch moraftiger, als ber andern. Daber verfiel man wieder auf Die Gebanten, Die Landung auf Der nort Als indessen alles barauf zugerüftet mar: fo fing man a den Seite zu versuchen k). im Rathe zu überlegen, ob biefes bas vortheilhaftigfte fen, was man thun fonnte. De welche es nicht billigten, ftelleten vor : "Man erwartete Die Seemacht von Goa; firm "be ftart genug fenn, die Sollander ju nothigen, baß fie ihr alle ihre Macht enten pfegen mußten; tonnten fie folche fchlagen, fo wurde Malacca des Entfages beraubt im pund wenig Widerftand thun; zeigte fich gegentheils bie Geemacht, weil man auf be alande mare, fo mußte man fich nothwendig jurud gieben, und bie Stadt verlaffen, u Dau Schiffe ju geben. Bermuthlich murbe fich ber Ort nicht ergeben, fo lange er Ent permartete; bemachtigte man fich auch gleich beffelben vor Antunft ber Scemacht, fomit

Dollanbischer. Rath.

> grofferer Buverficht unternehmen tonnte 1). Diejenigen, bie fich für bie kandung erflarten, geftunden, man habe ber 6 macht Ankunft zu erwarten, aber die Zeit fen ungewiß, und fie konnte vielle erft in vier ober funf Monaten anlangen : Die Stadt fen noch auf ber einen Geite m befestigt; man muffe bem Befehlshaber teine Zeit laffen, fie in beffern Stand ju februit größte Theil ber Befatung maren nicht Portugiefen, sonbern Schwarze, schwacht furchtfame Beinde, bie nicht viel Wiberftand leiften wurden, wenn man in fie brange ne ihnen Zeit gu geben, fich gu faffen, ba ein Bergug machen konnte, baß fie fich von Schreden wieder erhobiten und Muth betamen; wie gegentheils die hollanbifden En

> man fich boch baburch fchmachen, und folglich ber Befahr ausfegen, bie Schiffe und

Stadt ju verliehren, weil nicht genug Mannichaft zur Befagung ber Stadt, und

gleich jum Biberftande gegen Die überwiegende Macht, welche Die Flotte angen

murbe, übrig bliebe., Gie beschloffen, man sollte bes Ronigs von Johor Antworten

ten; und fich bes Benftandes biefes Rurften verfichern, ber vielleicht frart genug man,

Binderniffe zu übermaltigen und ber Flotte zu widersteben, worauf man ben Sturm

i) 2. b. 203 Beite, k) Eben bafelbft.

¹⁾ M. b. 206, 207 Ceite.

F, obne Schaben gu Rirche St. Paul i). Schaluppen ab, mit nben tonnte. Er mollie h, baß blefe Schwieria ert gewaffnete Mannauf Innåberung an felbigen d grangig Pfundemin richten, weit folde be use biefer Batterie, m erfundigen, und gugleich auf welcher Geite man gu Amfterbam, aufben r, reichen nicht völligm tterie brenfig Mann, bu nittägige Seite ber Sid noch moraftiger, als a e Landung auf ber mont ftet war: fo fing man a man thun fonnte. De seemacht von Goa; fiem alle ibre Macht entgege Des Entfages beraubt fm emacht, weil man auf te und bie Stadt verlaffen, ergeben, fo lange er Ent unft ber Scemacht, fomi usfesen, Die Schiffe unb fagung ber Stadt, und welche die Flotte angri s von Johor Antworten elleicht ftart genug ware, porauf man ben Sturm

mben, man habe ber & B, und fie fonnte vielle d auf ber einen Seite m in beffern Stand zu fegen; ern Schwarze, schwacke , wenn man in fie brange tonnte, baf fie fich von heils die hollandischen Gen

5, 207 Ceite.

auch ihren Entschluß andern tonnten : Die Stadt zu befegen, murbe ihnen ben bem Gefech. te wiber bie Blotte niche binberlich, fonbern Die Stadt felbft mit ein Schuß für fie fenn, menn man fie im Befige hatte: Die portugiefifchen Schiffe giengen tiefer im Baffer, als die bollandifchen, und tonnten fich alfo ben Mauern nicht fo weit nabern; mare bie Ccemacht fart genug, die Sollander ju nothigen, baf fie fich nur im Bertheibigungsftande halten mußten, fo murben fie unter vem Gefchuse bes Plages allezeit bebectt fenn : nach benen fcon erhaltenen Radprichten fen ber Ronig von Johor nicht im Stande, eine machtige Benbulfe zu fenden; gefchabe bie tandung nicht balb, fo mußte man alle hoffnung bargu periobren geben; und es f auch nicht gewiß, daß bie Stadt fich für verlohren halten, und ergeben wirde, wenn man auch die Flotte geschlagen batte, weil es nicht bas Unselen batte, baß biefe Mieberlage fo volltommen fenn tonnte, Da fie an einer für die Portugiefen vortheilhaften Rufte maren, bag biefelben nicht ber Stadt mit ihren Juften und Baleeren Bulfe ichiden tonnten.

Die meiften Stimmen maren für bie erfte Mennung; und man verschob bie tanbung, bis die Nachrichten vom Ronige von Johor anlangeten m). Den folgenden Lag, ben aten Naths. Man geschaben einige Canonenschuffe, Die nicht bis an Die Rlotte reichten, und für jeben Schuff antwortete ber Admiral mit zweenen, bie in ber Stadt viel Unordnung verurfachten. Bell bie Einwohner aus ber Batterie auf ber Jusel fchloffen, man wollte die Stadt von ber mittagigen Seite angreifen: fo verbrannten fie ihre bafige Borftabt. Matelief batte fich auf ber Mordfeite eine Schaluppe mit Segeln ftellen laffen, auf welche fie, aber mit fblechtem Erfolge, feuerten. Diefe Bache batte ihm nothig gu fenn gefchienen, einigen Diroquen en Beg abzuschneiben, die langft ber Rufte bingefahren waren, und baburch Mittel gefimben hatten, in die Stadt, und wieder heraus zu kommen. Er fügte nachgehends eine roke Schaluppe mit Rubern hinzu, die eine Pirogue, welche mit Indianern besett war, pequahm, in ber man nur zwen gegoffene Stucken, und zwo Sellebarben fand. Aber bie teute, pelde fie führten, fprangen ins Deer, woraus man nur einen verwundeten Schwarzen wiengog, ber fich für einen Fifcher ausgab, und zum Abmirale geführt ward.

Er ergablte, bas Befchus batte gehn leute in ber Ctabt getobtet, und andere ber- Madrichten, undet; man errodretet taglich bie Seemacht von Boa mit bem Unterfonige und bem Erzbis bie man von hofe, fich wieder in Befig ber Molutten zu Gen, und ben Konig von Johor zu be- einen Comate riegen; ber Ort fen mit Lebensmitteln schlecht, aber mit Pulver und Geschuse wohl ver- gen erhalt. hen; es waren nicht mehr als achtzig Portugiesen barinnen, bie übrige Besahung etwa en taufend Mann ftart, bestunbe aus Sclaven und Malanen; in der Borstadt Compos bin ware niemand mehr; Die Einwohner derfelben hatten fich in die Stadt begeben, und an batte von allen Orten Waaren in Menge babin gebracht n).

3mg Piroquen von Jobor, Die feit funf Tagen von bar abgegangen maren, zeigten Abgeordneter bem Abmirale. Der Sabandar von Sincapur, Namens Seri Rafa Munara, war bes In ber Unterrebung mit bem Matelief, fagte er, ber Ronig, fein von Siohor an Befehlshaber. err, båtte erfabren, daß man vor 277alacca eine Rlotte båtte einlaufen feben, die man eine hollandische hielt, und sendete ihn deswegen ab, sich ber Wahrheit zu erkunen; er hatte auf seinem Wege bes Ubmirals nach Johor abgeschickte Schaluppen ans roffen; so bald ber Ronig sie sehen wurde, konnte man sicherlich glauben, baß er mit mig Fusten und drengig Galeeren abgehen wurde, zur Flotte zu stogen o); und er wollte

Matelief. 1606.

Schluf bes

) 2. b. 208 Seite. X. 8, 209 €,

.) A. b. 210 Seite.

Matelief. 1606.

mit feinen benben Diroquen guri n, biefe gludliche Bereinigung burch feine Rad. richt zu beschleunigen. Er bestatigte auch, mas man von ber Ceemacht, und ben Absid. ten des Unterfoniges, ber fie in Perfon führte, erfahren batte p).

Berftarfung ber Belager.

Bu gleicher Zeit giengen zwo Barten voll Indianer, fubmarts ber Batterien im Ge fichte ber Sollandee in ben Plag. Den Abend folgeten ihnen gwo andere eben fo glidlich, Die Belagerten legten ihre Freude barüber an ben Tag. Diefe Schiffchen tamen von De ban jurud, mobin fie mit Befandten waren gefchieft worden, um die Mannfchaft eines portugiefifchen Schiffes los zu machen, bas auf biefer Rufte zu Grunde gegangen mar. Die Gefangenen, an ber Bahl neunzig Beife, und bunbert Schwarze, tamen fren gurud, Cale chergestalt verdoppelte fich die portugiefische Befagung burch biefe Berftarfung, Die fie de vom Dimmel geschickt ansaben a).

Der Ronig Johor Poll ftoge jur bol landischen Rlotte.

Der Sollander nach Johor gefandte Schaluppe, tam ben igten mit ber angeneb men Nachricht von bes Ronigs Abreife an, ber innerhalb vier Tagen alle Macht, die gufammenbringen tonnte, berführen wollte. Man überlieferte bem Abmirale ein Schreiben biefes Burften, Das von ben Sollanbern, Die fich in feiner Sauptstadt gefest hatten, überfe mar r). Es befraftigte fo fchone Berfprechungen. Man fab in ber That ben 17ten be Baleeren und Ruften von Johor erfcheinen. Gie maren mit etwa bren bunbert Mann belet. bie meiftens Sclaven waren, und unter bes Raja Jabrang Befehle-ftunden, beffen Me me ben Sollandern ichon wegen alter Dienfte, Die Diefer General ber Mation geleiftethe te, angenehm mar. Der Ronig befand fich auch auf feiner Flotte. Aber ber Berfafferbe Lageregifters balt fich bier ben einigen Erlauterungen auf, Die er, bas Folgende ju verfteten für nöthig erachtet.

Mbfdilberung Diefes Monars Bruber.

Der verstorbene Ronig von Johor mar ein beherzter Berr, ber oft mit ben Bent chen und feine giefen Rrieg geführt hatte. Er binterließ vier Cobne, Davon ber altefte, Ramens Ju de Datuan s), den Thron der Malagen befaß; es war ein herr von wenig Berfland, beffen einzige Beschäfftigungen barinnen bestunden, bis zu Mittage zu schlafen, benm Mills ben zu effen, fich zu baben, und ben Reft bes Tages zu faufen, bis er voll mar. feiner Pflichten wegen verließ er fich auf ben Raja Zabrang, ohne bemjenigen, was ibm geringfte Unruhe machen konnte, einiges Bebor zu gonnen. Wenn man ibm einigell Schäffte portrug: fo stellte er fich, als verftunde er es nicht. Man fragte ibn bren bis mal, was fein Wille mare, ohne bag man feine Bartnadigfeit, nicht zu antworten, ihr maltigte. Der zwerte Pring, eben biefes Baters, aber von einer andern Gemablinn, Raja Siacai, bas ift Pring von Siacai, welches ein lehn ift, bas unter ber An

Sweyter Pring.

> 9) Der Berfaffer bes Tageregifters bringt es als eine rubmliche Urfunde für bie Sollander bev. "Der Ronig von Johor grußet ben Abmiral, und wunfchet ibm guten Erfolg in feinen Unternehmun. agen. 3hr, herr Abmiral, ber ibr von bem Rb. ,nige von Solland gefchicft fend, unfere und eure "Reinbe gu befriegen, mochtet ihr boch erhalten, ,wie folches ohne Zweifel gefchehen wird, bag euer

> Ruhm burch bie gange Beit gehe, wie ihr foldes

pverbienet, weil ibr euch nicht gefürchtet habet, fo

p) 21. b. 211 S.

weit mit euren Landesleuten bergu fommen, "ber Tyrannen, welche bie Portugiefen in bif "Lande ausüben, gu widerfegen, fo wie ifen "folder in eurem Lande widerfebet habet. "balte mich fur gludlich, daßich Luis Ifaacis "Sanns van Sagen gefeben habe, die thr mit "fchieft habet, eure Anfunft von Malacca pa nben, daß ith biejenigen gefeben habe, die git men find, uns von der Rnechtschaft gu befin gin welche bie Portugiefen und gwingen m "3d werde mich bemilben, fur den Dienft, to

Gin Ron hielt Stab fund. Barbe. tigfeit, alle 31 ausrich

fleh nati

Suife t ber, ut welchem britten (Sein ga u fauen. eftürzt g e, mad as warer

pofleute 1

on ben bi

Ma d ließ ib lang, be d beschen er Abmir tt einer b nig, er s in feine muth vir rtugiejen

nig mir er mals were n Konig , die det e euch der ju meld e. In ing abgeh úrde ich

g burch feine Made che, und ben Abfid.

ber Batterien im On pere eben so gludlich. iffchen tamen von Da Die Mannfchaft eines be gegangen war. Die men frey jurid. Col. Berftartung, bie fie als

13ten mit ber angeneh gen alle Macht, Die n n Momirale ein Schreiben bt gefest hatten, überfest ber That ben iften bie ren bundert Mann befet, efeble ftunben, beffen Ro al der Nation geleistet hab e. Aber ber Berfafferde bas Folgende ju verfteben,

r, ber ofe mit ben Portu der alteste, Ramens Ja Herr von wenig Berflank nge ju fchlafen, benm duffe , bis er voll mar. A ne demjenigen, was ibmb Benn man ibm einige & Ran fragte ibn bren bis t, nicht zu antworten, übe ner andern Gemablinn, n ift, bas unter ber Am

anbestenten herzu fommen, n welche die Portugiesen in bis au widerfeben, fo wie iften Lande widerfetet habet. 3 glaacs gen gefeben habe, die ihr mit ure Ankunft von Malacra pu tejenigen gefehen habe, bie git von der Rnechtschaft gu bein Portugiesen une zwingen mi b bemilben, fur ben Dienft, ba

flebt. Er hatte fich mit einer Tochter ber Roniginn von Datana vermühlt. Beil aber feine Watelief. naturlichen Eigenschaften fich fehlecht zu feiner Beburt fchickten: fo bielt er fich beftanbig gu

Sigcal auf, und kam fast nie nach Johor.

Der britte Pring bes toniglichen Saufes mar ber Raja Jabrang, beffen Rame Ronin pon der andern Seite bebeutet, weil er fich auf der Seite Des Bluffes aufhielt und regierte, welche Batufabar ober Batufawar gegen über ift, eine anfebnliche Stabt, mo er eine Zeftung und Unterthanen batte, ob er mobl unter Jan de Datuan fund. Er mar etwa funf und brenftig Jahre alt, von mittler Große, und fast weißer Rarbe. Seine berridenden Gigenfchaften waren Bedachtfe Leit, Belindigteit, Bebulb, Surtiafeit, und befonders die Ginficht, vermoge ber man bas Bufunftige vorber fiebt, und für alle Bufalle forget. Bare feine Dacht feinen Berdienften gemaß gemefen: fo batte er viel ausrichten konnen. Rurg, er mar ber Krone werth. Er murbe erkenntlich gegen bie Buife ber Sollander gewesen fenn. Er bezeugte ftets viel Chrerbiethung gegen feinen Bruber, und biefer begegnete ihm auch mit viel Hochachtung, ob er gleich bas Unsehen, in welchem ber lettere ftund, nicht ohne Disgunft bemertte. Der vierte Pring, von einer Bierter Pring britten Gemablim bes vorigen Roniges, bieß Raja Laud, b. i. Ronig des Meers. von Johor. Bein ganger Berbienft bestund barinnen, Arack zu trinten, Laback zu rauchen, und Betel u fauen. Er mare werth gemefen, wie man fich im Tageregifter ausbrücket, in bas Deer efturst zu werben, von bem er ben Ramen führte. Caufen, funnliche tufte und More. machten feine einzigen Ergobungen und Befchaffte aus. Man batte glauben follen, as maren bren Biffenfchaften, Die er gelernt hatte, fie wieder ju lebren .). Da bie boffeute fich fast allezeit nach ihren Fursten bilben: fo war bes Raia Zabrann Sof on ben bren andern fehr berschieden.

Matelief begab fich in eine Schaluppe, um bem Ronige von Johor entgegen zu geben, Der Abmiral bließ ibn mit verschiedenen Salven aus feinem groben Geschulge begruffen. Raia 3a, beglebt fich ung, der im Namen seines Bruders die Hollander bewillkommte, empfing sie fehr höflich nigs von Jobefchenkete den Admiral mit einem Dolche, der mit einigen Ebelgesteinen gezieret war. for Blotte. er Abmiral wollte wiffen, wie weit er fich auf bes Ronigs Benftand verlaffen konnte: aber 3bre Unternt einer beutlichen Antwort wiederholte Diefer Furft verfchiedene mal: er fen ein armer redung. nig, er mußte nicht eigentlich, mas fein Bruber thun murbe; er aber mollte alles thun, s in feinem Bermogen mare. Er feste bingu, er batte feine andere Urfache, als feine nuth von bem Ronige in Solland Sulfe ju bitten : ware er machtig genug gewesen, mit ben tugielen zu friegen, fo batte er nicht um fremben Benftand anfuchen burfen.

Ubmiral

nig mir erweifen will, ungeachtet ich mich beffen male werth gemacht babe, ertenntlich gu feyn. In Ronig auf Erben fann mir die Dienfte leis , bie bet eurige mir fcon geleiftet bat. 3ch e euch den Untfe amar und Untfe camar, ju melben, bag ich mich mit euch vereinigen be. 3ch laffe meine Ruberer aufammen toms So baid fie benfammen find , werde ich ohne ug abgehen. Satte ich zwo Galeeren bereit, urbe ich mich biesen Augenblick zu Schiffe len. Seine Excellenz haben mir fo viel Ehre

gerwiefen, baß ich mich niemale ertenntlich genug "bafur bezeugen tann. Enblich bin ich euch und gallen, welche uns ju befreyen gefommen find, ber-"geftalt verbunden, bag ich befürchte, ich fev nicht "im Stande, euch genugfam Ertenntlichfeit fur geinen fo großen Dienft ju erweifen, weil ich nur suber ein febr armes Bolt Ronig bin. ,,

r) Es fcheint, als fen biefes mehr ein Titel, als

ein eigener Dame.

s) 3, b, 215 und vorherg. Seite.

1606.

Dritter Pring.

Matelief.

Abmiral brang barauf nicht weiter in ibn, und fing an, von ben Bedingungen zu rebm. Reiner wollte dieserwegen ben Unfang machen, sich zu eröffnen. Endlich wurde Matelief gleichsam gezwungen, solches zu thun, und verlangte, die Stadt sollte ben Hollandern von bieiben, ihren Handel baselbst einzurichten, und sie zu befestigen; sie sollten einen Beschle haber und eine gute Besahung baselbst halten. Das ganze übrige tand both er bem Renige zu lassen an, doch bast sie einander beyderseits beysteben sollten s).

Der Ronig antwortete, wenn bie Stadt nicht feine bleiben follte: fo mare ihm menie baran gelegen, baff fie ben Dortugiefen genommen murbe : aus bem benachbarten lante machete er fich wenig, weil er groangig mai mehr land batte, als feine Unterthanen in nehmen fonnten : ber Borfchlag , ben man ibm thate, mare einem Botte, bas ibm be gufteben getommen mare, nicht auftanbig : Der einzige Bortheil, ben er zu erwarten bie te, beftunbe vielleicht barinnen, gute Dachbarn ju haben, ba er jego fchlimme batte; mi Diefes zu enticheiben, tame auf Die Butunft an: Die Sollander tonnten nicht fo fem, w fie fchienen, und auch ben Portugiefen gleichen, auf beren Wort man fich in nichts m laffen burfte : er batte fich falfchlich geschmeichelt, man tame, ihm gu belfen, weil ma gegentheils von ihm verlangete, er follte Fremben benfteben, ihnen fein land ju übeile fern, bas ift, ihm Beberricher zu geben, bie er nicht fo gut tennete, als bie ibigen, ohn weitere Soffnung fur ibn, als es zu magen, ob er beffere Rachbarn betame : er liefe be Sallander felbit urtheilen, ob biefer Borfchlag gerecht mare, wenn fie nicht andern ihr Be gewaltsamer Beise wegnehmen wollten, und feine andere Ursache hatten, Die Vortugie zu befriegen, als berfelben Ungerechtigfeit, barüber fie fich beständig betlagten.

Der Abmiral wunderte fich, fo viel Spisfindigleit ben einem Jutften anzutreffen, mein Feind von allem ernsthaften Nachdenten mar, und fragte ihn: was die Hollande a

e) A. d. 216 S. Diefer Benftand follte fie wider alle Zeinde vertheibigen, und auch die Portugiefen und Spanier felbft angreifen.

w) Muf ber ars und folg. G.

a') Ob er wohl burch ben Ausgang unniche gemachet worden ift: fo will man ihm boch hier eine Stelle einraumen, um ju zeigen, was die Jollanber bamals für Befinnungen hatten. Man wird feben, bag ihre Beffehung zu Batevla nutr von ihnen unternommen wurde, weil fle eine vortheilhaftere Abficht nicht erreichen konnten.

t. Der Abmiral verspricht im Namen ber Sochmögenden Generalftaaten der vereinigten Provinzen, auf die Sittschrift des Königes, ihm zu helfen, die Stadt Malaca den Portugiefen, ihren gemeinschaftlichen Zeinden, wegzunehmen, darzu jeder seine Macht anwenden soll, sie zu vertreiben; nach Einnahme der Stadt soll solche den Sochmögenden Generalstaaten eigenthumlich und beständig, in dem Zustande, in welchem sie sich befinder, mit Mauern und Wällen, frey und ohne Auslagen verbleiben, ohne einen andern Oberherrn zu erken-

nen, indem fie befagter König gur Vergelingt geleisteten Dienste und Kriegestoften abruit the Land da herum, das man wieder erobern win, fi unter besagten Königes Dorbmäßigteit bleibn, wom Beblinge, daß erwähnte Dochmäßigteit bleibn, wom Genden, oder ber Daubmann, dem fie in ber Euverordnen werben, um fie weiter, als iho, ju life gen, so viel Erdreich, als zu Aussührung die Borhabens nöthig ift, nehmen burfen.

2. Befagte Beren Staaten tonnen inalmie Ronige unterworfenen Begenden fo viel Soli men, ale gum Unterhalte ber Stadt und jum &

Saue notbig ift.

3. Alle Bafallen besagter herren tonnen Baaren in der Stadt ausladen, und ihre bei woher sie woulen, tommen laffen, ohne dafen nig etwas daben einzuwenden oder zu fordenie et mag Abgaden für die Einfahrt, Aussahr, dergleichen betreffen.

4. Der König foll feinem Sollander obr b paer, die iho leben, ober beren Nachfomma ftatten, ohne Erlaubnif bes Befehlshaber ut laca in feinen Landern zu handeln, und biele ihm ngat That Ching Livai weil e

nate, und Se er niche bie St übrige

nig bie ben Sol bidbe gu ber Ron flotte fo niral an thete bie wilrber ichen. bmirals

ide Erlan iget werd 5. Der 3 ampochii bett blei efallen reg 13 dafelbst ihm bes

den.
6. Benn
fchile, de
Koniges
men laffe
bigung it
bamit ve
L. Bas
d, Leben
rt Herret
und hat
Die R

Die M nicht geh re bem affet, un Ullege Bebingungen ju rebm. nblich wurde Matelie ite ben Sollanbern va follten einen Befehle. Land both er bem Ri 1).

lee: 6 ware ihm wenig bem benachbarten lande s feine Unterthanen ein em Bolte, bas ihm be , ben er gu erwarten bie ebo fchlimme batte; wi dnuten nicht fo fenn, me re man fich in nichts w , tom ju belfen, weil me onen fein Land zu überlie nete, als bie igigen, che arn betame : er liege te nn fie nicht anbern ihr Ou che batten, bic Portugien andig betlagten.

nem Burften angutreffen, m ibn: was bie Hollander d

fagter Ronig gur Bergeltung und Rriegestoften abrun I das man wieder erobern with, iniges Dochmäßigfeit bleiben, erroabnse Sochmogenbe Ginn Saupemann, ben fie in ber En n, um fie weiter, als ito, ju bi preich, als ju Musführung b

ig ift, nehmen burfen. erren Staaten fonnen in akan rfenen Gegenben fo viel Sela terhalte ber Stabt und jum de

Men befagter Berren tonnen Stadt ausladen, und ihre Co , tommen laffen, ohne bafbet einzurvenden ober zu forbenf n für die Einfahrt, Ausfahrt,

ig foll teinem Sollander ebn h ben , ober beren Rachfomma Erlaubnig bes Befehlshabers # Banbern ju handein, und bir

sin bem Relege für Bortheile gieben follten, nachbem fie fo viel Roften aufgewandt batten, Marellef. im ju beifen. : 273ch will euch, antwortete ber Ronig, einen Dlas geben, ein Daus ba-Luft ju bauen, ber Sanbel foll euch fren bleiben, und ihr follet feine Abgaben bezahlen. Ratellef beftrebete fich, ihm gu zeigen, bag biefe Befrenung nur eine febr mittelmaftige Chunft mare, weil man nur wenig Baaren in fein land brachte. Ginen Dlag, ein Saus brauf ju bauen, tonnte er felbft feinen Zeinden fchenten, wenn Raufleute barunter maren. weil er allemal ben Bortheil mit ihnen theilete. Die Ronige von Bantam, Achin und Ternate, in beren fanbern bie Banblung viel einträglicher mare, batten ben Sollanbern Diage und Saufer eingeraumet, ohne Dieufte won ihnen erhalten gu baben. Uebrigene verlangete er nichts, bas ben Ronigen von Johor geborete, weil nicht fie, fonbern bie Portugiefen bie Stadt Malaca gebauet batten ; man forberte nichte von ihnen, ale bas Erbreich, bas übrige gienge fie nichts an, und batte fie nichts gefoftet #).

Diefe Unterredung bauerte lange Zeit mit eben fo viel Sige. Endlich verlobr ber Rd. Rinbifche To: nig bie hoffnung, ju erhalten, baß ihm, bie Stadt abgetreten murbe, und willigte ein, fie Roniges von ben Sollanbern zu laffen, aber mit einer Bebingung. Der Abmiral verfprach fogleich, Joher. Side zu erfallen, wenn fie billig und in feiner Gewalt wire. Auf Diefes Berfprechen gog ber Ronig ben Matelief nebst bem Dollmetscher benfeite, und verlangete, Die hollanbische Riotte follte Die feinige nach Achin begleiten, ben Ronig tafelbft zu vertreiben. Der Abiral antwortete, ba bie hollander mit bem Ronige von 2 bin in Friede maren, fo verwete biefes Anfuchen Die Billigfeit; ertfarete aber ber Ronig von Achin ben Rrieg wiber ibn. mirben ihm bie Sollander gern mit aller Dacht beniteben, boch erft benbe zu vergleichen Daben blieb es, und man fchlof einen Bergleich, ber ben irten Dan auf bem Bergleiche. bmiraleschiffe unterzeichnet wurde x). Machbem folches ju Stande gefommen mar,

ide Erlaubnis einfinden, fallen ale Feinde ver-

5. Der Ronig mag bie iho verbrannte Borftabt npochin wieder bauen und bevölfern, woven berr bleibt , und bie Einwohner nach feinem fallen regieven fann. Er fann auch feine Refibafelbft nehmen, wie auch fie befeftigen, moibm befagte Derren mit ihrem Rathe bienen

6. Benn bie Ctabt eingenommen ift, foll alles fous, bas fic innerhalb ber Dauer befindet, Röniges fenn; er tann fogleich bie Balfte roege men laffen; bie andere Balfte bleibt jur Berbigung im Diabe, bie er von ben herren Staabamit verfeben ift.

Bas man in ber Stadt finbet, Baaren, Lebensmittel u. b. g. verbleibt jur Salfte be-Berren Unterthanen, bie auf ber Blotte bieund half bem Ronige.

Die Baaren, bie befagter Berren Unterthas icht geboren , werden in bie Borftabt ober in ne bem Souigreiche unterworfene Begenden affet, und beter Derren Staaten Unterthanen

Allgem, Reifebeschr. VIII 23and.

Saben bie Brenfeit, fie bafeibft, wie anbere, ju faus fen, und in bie Stadt ichaffen zu laffen.

9. Dan wird von bepben Seiten einander in allen Unternehmungen wiber bie Dortugiefen und Spanier bepfteben. Bill ein Theil andere Reinbe befriegen: fo barf ibm ber andere nur vertheibis aungsweise bepfteben.

10. Rein Theil foll ohne bes andern Einwillis gung mit bem Ronige von Spanien Rriebe fcbliefen.

II. Ber die Religion betreffenbes Mergernis giebt, foll vor feinem Obern vertlaget ober beftraft werben.

12. Wenn jemand von einem Theile Unfprache gegen welche von bem andern Theile hat, es fenen Schulben ober fonft etwas; fo foll ber Rlager feis nen Gegentheil vor beffelben, naturlichen Richter belangen.

13. Rluchtet ein Sollanber, ber etwas Strafba: res begangen bat, jum Ronige von Jobor ober beffen Unterthanen, ober ein Unterthan bes Ronis ges ju ben Sollanbern: fo follen folde von bepom Seiten ausgeliefert werben.

Macelief. 1606.

verlangte ber Ronig, man follte ihm einen Drt innerhalb ber Mauer betfprechen, mon fich mit feinen vornehmften Bebienten aufhalten tonnte, weil alles um die Stadt berum schon verbrannt und verwüftet ware. Ge verlangte auch, bas Fort in seiner Gewalt zu be balten. Der Abmiral fagte, er murbe ihm niemals etwas verweigern, bas man ihm queileben konnte, aber er bathe ihn, zu betrachten, baf fein Berlangen wegen bes Forts unausbielle. liche Unruhe und Bermirrungen veranlaffen murbe, weil er gar ju viel Rachtheiliges fie Die Bohnung betreffent, berband er fich, ohne Schwierig bie Hollander baben fabe. teit ein Baus zurechte machen zu laffen, in welchem fechzehn bie fiebenzehn Personen Raum batten, und mo der Ronig, wenn es ihm gefiele, fellte aufgenommen werden, bis bie Top fabt Campochin wieder gebauet ware. Hebrigens willigten die Hollander ein, daß in Ranig von benen Leuten anderer Nationen, die außerhalb bet Mauer wohneten, Abaghm Sie glaubeten, ba bie Befrenung nur bie Stadt hetrafe, fo wurde fil ches eine Menge Arembe binein gieben, ba fie fo viel Bortbeil baben fanden, fich barinnen zu fegen; und wie fie auch barauf rechneten, bag man balb Coloniften aus Solland fenten wurde, fo hoffeten fie nicht nur im Stanbe zu fenn, fich ohne bes Roniges von Johor De bulfe zu vertheibigen y), fondern auch bafelbit Matrofen genug zu haben, folche zu allein Sandlung zu gebrauchen z)?

Der III Abschnitt.

Fortsetzung ber Feindseligkeiten vor Malaca.

Landung der Sollander vor Malaca. Schwitrige feiten, die des Admitals Hoffnung vermindern. Er machet die Batterien der Stadt unbrauche dar. Furdefamkeit der Malaper. Die Holsländer können sie wenig brauchen. Thörichte Antwöre, die ihnen gegeben wied. Der Admital unternimmt, den Ort auszuhungern: Theurung in Malaca. Worzu die Einwohner durch den Hunger getrieben werden. Ausfalle der Belagerten. Abmattung und Krantheit der Hollander. Ihre Trunkenheit. Buth der Bes

lagerten. Mache ber Hollander. Die Stabt fleht vom Junger viel aus. Berathschlagung bes hollandischen Rathes. Machricht eine Ueberläufers. Man folterte ihn, die Wahrheit beraus zu bringen. Bekümmernig des Admirals, wegen des Königes und der Malanen. Anfunfe der Sermacht. Juruftungen der Hollander, fie zu eine fangen. Angriff des ersten Zwies. Das Treffen gest den andern Tag wie der an. Eurspeliches Gefecht. Depderstign Berluft. Folgen des Gefechts.

bende

und f

fie bet

waren

ju zieh

beiten !

lich fon

o guter

durften fauffe b

richt und

nuften untaugli

Muf beir

einer Mi

Seemach Flotte no

nung ber eine Bo

ung ju fe

mforen.

n ware,

uf breit,

ingliche (

leiften :

nicht da

Man

tude, bie

brauchba

aja Zabi

tte, vor,

vereinige

d dieses

Werte !

Larmen

egefalle

ben, wer

nn es ba

Baufer

ba feb

l, ber fi

A. d. 22

Landung der Hollander vo? Malaca.

Mun beschäfftigte man sich mit nichts weiter, als mit den Zurustungen zur landung Abends den 18ten May ließ der Admiral sieben hundert Mann aussteigen, die abem User einen Hausen von vier hundert Mann Schwarzen und Portugiesen antrasse. Diese waren gut gemug bewaffnet, aber in solcher Unordnung, daß sie keinen Augentick Stand zu halten wagten. Die Hollander trieben sie die Borstadt. Der Admir hatte sich falschlich eingebildet, es sen nur eine Reihe von Palissaden da: allein es beim sich daselbst eine Mauer von Taipa, das ist, von einem Mengsel von Erde und klein Steinen zusammen geknetet, außen mit Kakche überzogen, und so die, daß Rugeln von bem Caliber nicht durchdrangen. Der Feind begab sich hinter diese Mauer, und die bie lander machten hundert und funfzig Schritte davon eine Verschanzung, wo sie eine Veterie zu zwen Feldstücken ausfrichteten, welche das Ihor beschossen. Sie rückten nach

berforechen, mon um bie Stadt herum in feiner Geroalt zu be as man thm jugeftehen Des Forts unausbleib viel Machtheiliges für fich, ohne Schwierige bengehn Perfonen Raum en werten, bis bie Bos Hollanber ein, bafter uer roobneten, Abgaba be beträfe, fo wurde fol en fanden, fich barinnen Afteniaus Solland fenden Roniges von Johor Br baben, folche ju allein

Die Stadt Pollanber. Berathichlagung viel aus. Madyricht eines Rathes. n folterte ihn, die Wahrheit Befummernig des Abmb niges und ber Malagen, In Buruftungen ber Sollan en. Angriff bes erften Tu gefte ben anbern Tag wie pes Gefecht. Benberfeitign es Befechts.

Buruffungen jur fanbung Mann aussteigen, Die al und Portugiefen antrafa. baß fie feinen Mugenbil Der Abmin Borftabt. iffaten ba: allein es befan ngfel bon Erbe und flelas fo bid, baf Rugeln von fo e biefe Mauer, und bie Mi hangung, wo fie eine & Gie ruckten nach

hende achbig Schritte weiter fort. Die folgende Nacht aber verlohren fie fechs Mann, und batten nicht unter brey und brepfig Bermundete. Baren ihnen die Bege beffer betannt gewesen, fo batten fie alle bewaffnete leute in ber Borftabt aufbeben fonnen : benn fie bemerkten ben folgenden Tag, baf einige Derter ber Mauer nur mit Brettern verfest maren. Die Portugiefen machoten fich auch die Duntelheit gu Dluge, fich in die Stadt su lieben, und bie Borftabt abzubrenn en a).

Der Abmiral gieng den Tag barauf ans land, ben Plas ju untersuchen, und bie Ar- Schwierigferbeiten gu befichtigen, mo er mit Erstaunen einen großen Bluß fand, über ben man unmog- ten, die bes lich tommen tonnte. Muf der andern Seite fchien ihm die Stadt fo ftart, die Mauer in hoffnung ver-6 autem Buftande, und fo mobl mit Thurmen verfeben, daß es fchien, die Belagerten mindern. burften ohne weitern Biberftand nur ihre Thore verfchloffen halten, und einige Musfetenfouffe bom Balle thun. Diefe Unterfuchung verminderte viel von ber Malonen Nachnicht und feiner eigenen Soffnung. Bon fieben bundert Mann, Die er ausgefeht batte. muften bundert und funfzig, die wegen ihrer Berlegungen und anderer Befchwerniffe ichon mtauglich waren, wieder zu Schiffe geschickt werden. Die hiße war außerorbentlich. Muf ber Malagen Arbeit konnte man fich nicht verlaffen; fie hielten fich ben bem Knalle iner Mustete für tobt, und alsbenn waren fie nicht fortzubringen. Die Erwartung ber Beemacht, die zu allen diesen Schwierigkeiten kam, und die Gefahr, mit welcher man die Riotte noch mehr schwächen wurde, verursachete, daß Matelief seine übereilte Unternehnung bereuete. Beil aber die Ehre des hollandischen Ramens daben verwickelt war : fo lief Er machet die eine Batterie, einen Mustetenschuß weit von ber Stadt, aufrichten, nicht fo fehr eine Deff Stadt ung ju fichieffen, als die feindlichen Batterien unbrauchbar zu machen, und die Baufer zu brauchbar. rioren. Die Mauer Schien fur feine Studen ju ftart; und wenn fie es auch nicht gemem ware, fo batte man ben fchnellen Strom vor fich gehabt, ber nicht unter zwen bundert his breit, und alfo, nachdem die Feinde die Brucke abgeworfen hatten, eine undurchtingliche Schuswehr für fie war b). Die Malagen fingen barauf an, einige Dienfte Der Malagen leiften: aber benm Unblide bes Feuergewehrs nahmen fie bie Flucht; ja, man konnte Furchtfamnicht barm bringen, bag fie folches nur bewachet hatten, weil bie Sollander arbeiteten.

Man pflangte auf Die Batterie zwo Canonen von halbem Caliber, und zwen andere tide, bie fiebenzehnpfundige Rugeln fchoffen : biefe macheten die Stucken in ber Stade brauchbar. Ein fo gludlicher Erfolg machete bem Matelief Muth, und er ichlug bem gia Jahrang, welcher feinen Poften ben ihm vor bem Thore ber Borftabt genommen tte, por, feine Malanen in bren Saufen zu theilen, und fie mit bren Saufen Bollanbern Er hoffete, fie Die sounen fie vereinigen, bie von bren verschiedenen hauptleuten geführet murben. d biefes Bepfpiel gur Bachfamteit und Arbeit aufzumuntern, und die Berfchanzungen wenig bras-Berte flets befehr zu behalten. Allein biefe fchwachen Indianer flohen ben bem gering den. larmen in größter Unordnung, und fchrien mit aller Macht: Die Dortugiefen find egefallen. Man hatte ihrer zwanzig nicht barzu gebracht, in einem Bachbause zu ben, wenn fie nicht einige Sollander ben fich gehabt batten, ihnen Muth zu machen. nn es barauf antam, die Borftabte zu plundern, die Beute in ihre Piroquen zu fchlep-Saufer ju vermuften und zu verbrennen, um die Ragel und bas Gifen bavon zu nelsba febiete es ihnen nicht an Bige : fie giengen alsbenn fo gar gu weit, und bee 21bi, ber fie bisweilen aufbalten wollte, rief ihnen zu, ohne Gehorfam zu finden. Er

Mi m 2 1) Eben baf. und a. b. 226 u. 227 3. Marelief. 1606.

Leui

ber

chen

fchie

Thou

Inbe

Dios

alfo e

well in

bie Ar

Sollan

Magel

bem 20

Paulst

alfo mie

the das

icte, bie

Befchüße

allen be

u Bern

uf, die

fer nåbe

eute wur

n laufgr

ete. D

oß fie kai die Trun

lenge 23

ustand.

ingen, t

Batt

bienen fi

mattune

Uebel r

Inbe

hiffe, D

tte ftieß

abaemi

br, wen

Eben

Muf bi

Die

Matelief. 1606.

beflagte fich beim Ronige, ber fie eben fo wenig banbigen tonnte, und enblich beifigt tete, fie ju fchlagen: aber bamit murben fie vollends verbrieflich gemacht. Balb hatte man einen Drantaje, balb einen Drambaje, balb welche, bie nichts gethan hatten, ab Ablagen. Die am meiften Schuld hatten, benen war gewiß allegeit ohne Urfache übel be gegnet worben. Außerdem befand fich ber Ronig eine Bierthelmeile von ber Stadt, und wenn man ibn fprechen wollte, traf man ibn allemal fchlafend ober fchweigend an. Gine

fim gegeben wird.

Therichte Tag, als ber Abmiral feine Rlagen wiederholete, batte ber Bendabara, einer bonten vornehmiten Sofbebienten, die Ruhnheit, zu antworten : Die Sollander hatten Umboine und Ternate ohne Benbulfe ber Ginwohner erobert ; fie tonnten es mit Malaca auch Er für feine Derfon fen nicht getommen, ju fechren, fonbern gugufeben c).

aubungern.

Die Arbeiten wurden indeffen doch fortgefeset, aber ber Abmiral verlohr bie Suff. Der Momirgt nung, etwas mit Bewalt zu erhalten, und befchloß, Die Stabt auszuhungern. unternimmt, mit vieler Muhe eine Brucke über ben gluß fchlagen, vermittelft beren er fich eines aufr ben Ort aus Doftens bemachtigte, ben ber Berfaffer das Rlofter nennet, babin er einige Stude brit Alle Bugange befeste er mit Bachhaufern, bamit die Ginwohner von aute gen lief. niches erhalten fonnten. Er unternahm fo gar, eine andere Brucke vom Rlofter bis um Ufer, bas einen Dustetenschuß bavon war, ju fchlagen. Diefer Plas war ein fumple ter Moraft voll Richten, Die bichte benfammen ftunden. Das Wert murbe gludlich mi lendet. Er ließ binter ben Baumen eine Schange aufwerfen; und auch Befchus in felbie bringen, in der Absicht, Die Rriegesnothwendigkeiten ba benfammen zu behalten, weile zu beschwerlich mar, biefelbigen alle Lage von ber anbern Seite bes Alusses biniber in Diefe Schante war nur von Solge und Erbe, aber im Stande, fich mehl Der Ronig von Johor ließ feine Leibeigenen baran arbeiten, und nahm ober Bebenten feinen Aufenthalt barinnen, weil er vor allem Schieffen ba ficher mar d).

Theurung in Maiaca.

Bie bie Belagerten fo eingeschlossen maren: fo erfuhr man bald, baf ber Reif inbe Diefe Rachricht veranlaffete, bag man beschloft, nich Plate theuer zu werben anfing. nur teine Befangenen mehr zu machen, sondern auch die, welche man aus ber Stabt ach fahe, jurud zu treiben, ober sie zu tobten, wenn sie nicht wieder binein wollten. Ronig befahl ben Orantajen, biefen Entichluß auszuführen. Raja Sabrang bernd Binficht batte, ale ber Ronig, begriff, bag bie Malagen, benen man feinen Colbat und Die teine andere Beute hatten, als Sclaven, bergleichen Befehle, Die ihrem Boring fo febr zuwider maren, schlecht ausführen wurden.

Bergu bie Einwohner durch ben Sunger trieben mer ben.

In der That fuhren fie fort, alle Einwohner, Die fich barbothen, zu Gefangenen machen, cher fonft anzunehmen. Der Abmiral beflagte fich vergebens barüber, und erhielen Ronige nur ein Stillichweigen zur Antwort. Andesten ließ ber Beneral Gurrado id Ber ein Thor offnen, feine Tobten außer ber Stadt gu beerbigen, und ben ber Ebbe fiften feine Leute langft ber Mauer, ohne bag bie Sollanber foldes verbinbern fonnten. feuerte auf sie, und tobtete einige, aber die Aurcht des Lodes war nicht vermögend, Sie begaben fich bis an ben Gurtel ins Baffer, und vergafen andern abzuhalten. Befahr über bem Sunger e). Die Piroquen von Johor, welche diefer Rubnheit bi wehren tonnen, entferneten fich, wenn man fie babin vief, ober ftellten fich, als fie bleienigen nicht, Die fie schonen wollten. Diefer Unordnung abzuhelfen, und

e) Auf ber 331 und vorherg. Seite.

d) 21. b. 334 &

e) Muf ber 335 3.

f) Chen baf, und a. b. 236 8.

e, und enblich verstat Bald hatte emacht. des gethan hatten, at it ohne Urfache übel be ile von ber Stadt, und fcwelgenb an. Einn Dabara, einer von ben Manber batten Amboin es mit Malaca auch nbern sugufeben c). omiral verlobe bie hoff. uszubungern. Er lief beren er fich eines gum ibin er einige Stude brin die Einwohner von aufm ruce vom Rlofter bis um efer Plas war ein fumpfie Bert wurde gludlich w und auch Geschüß in selbiz rumen zu behalten, meile eite bes Fluffes hiniber p r im Stande, fich wehl w an arbeiten, und nahm ohn

he man aus ber Stadt gen bieber binein wollten. D Raja Zabrang, bermi benen man feinen Colb ga Befehle, bie ihrem Borche

en ba sicher war d).

an bald, bağ ber Reiß in bu

ete, baß man beschloß, nich

barbothen, ju Gefangenen ebens barüber, und erhieltw ber General Surrado tig , und ben ber Ebbe fifde verbindern fonnten. es war nicht vermögenb, ns Baffer, und vergagen welche dieser Kuhnheit hin, ober stellten sich, als ebnung abzuhelfen, und fin

Senten bie Begierbe zu erfüllen, bie burch bas Baffer verbindert murben, laufgraben unter Matelief. ber Erbe zu führen, entschloß fich Matelief, ben Racht biefe Werte von Solze zu maden. Der Befehlshaber bemertte biefes, und befürchtete, man mochte endlich Brefche khießen und stürmen ; er wurde alsbenn teute nothig baben, und beswegen ließ er bie Thore fchließen.

Die laufgraben tofteten viele Mube f). Man arbeitete bie gange Racht, aber mit Anbruche bes Tages schossen die Zeinde von den Bollwerken St. Domingo, Madre de Dios, St. Jago und bem Rirchhofe bes St. Paulsflosters auf die Arbeiter. alle eine Macht nicht zugereicht hatte, Die Arbeit vor ben Canonen zu bebecken : fo mufite man fie ben folgenben Zag verlaffen. Die erfte Schange warb ber genertopf genannt, Ausfalle. mell in ber Nacht, da man baran arbeitete, zwen hunbert Einwohner ausfielen, und auf bie Arbeiter Reuertopfe marfen. - Aber fie murben mit Berluft guruck getrieben, und bie hollander, die unversehens überfallen wurden, hatten diefes Gluck ihren Paliffaden, die mit Magelfpisen beschlagen maren, zu banken, wodurch ber Reind abgehalten murbe, sich langft bem Baffer bingugiehen. Man hatte in ber Stadt ben Bortbeil, bag man aus bem St. Daulsklofter bis auf ben Boben ber taufgraben sehen konnte. Die Sollander mußten sich affo mit Blendungen bedecken. Sie richteten am Ufer bes Meeres eine Batterie auf, welde das Bollwert der eilf taufend Jungfern bald niederlegte, und ihnen Mittel verfchafs tte, die laufgraben bis an ben Plas felbst zu führen. Indessen blieben sie boch noch bem Defchuse des St. Pauleklosters ausgesest, bas ihnen immer leute tobtete, und ben Ausillen beforberlich war. Der Abmiral ließ andere Batterien und verschiedene Schanzen Bermahrung ber Kriegesnothwendigkeiten aufführen. Aber bisweilen hielt ihn die Kurcht uf, die Semacht mochte ihn ben ber Ebbe überfallen, ba die Schaluppen fich nicht dem ffer nabern tonnten, bas Befchus einzunehmen g).

Die Krantheiten waren ein neues hinderniß, bas feine Unruhe vermehrete. Seine Abmattung mite wurden außerordentlich abgemattet. Sie brachten allezeit eine Nacht um die andere und Krankheit n laufgraben zu, wo ihnen bas Baffer ungemein befchwerlich fiel, weil es bestanbig reg- ber. ne. Die meiften lagen unter fregem himmel, und wurden von ben Mucken fo geplagt, if fie kaum menschliche Gestalt behielten. Sie agen viel Obst, und trunken viel Arack. Ihre Trun-Die Trunkenheit gleng fo weit, daß ber Abmiral nie einen Poften besuchete, ohne eine kenheit. lange Befoffene weggunehmen; und bie er an ihre Stelle fegete, verfielen hald in eben ben uftand. Bergebens ließ er die Piroquen burchfuchen. Gie wußten aber boch, Arack zu ingen, ben man fogleich im Solze versteckte. Dit waren nicht zehn Mann ben Verstan-Batten bie Reinde biefe Unordnung gewußt, fo batten fie fich ficher biefer Belegenheit bienen können, alle Belagerer nieberzumachen. Aber die verdrießlichste Wirfung ber

mattung und Unmäßigkeit war ber Durchlauf, ber ein gemeines und schwer zu heilen-Uebel marb b) .

Indeffen murbe Mateliefs hoffnung wieder aufgerichtet, als zwen lang erwartete hiffe, Prasmus und die vereinigten Drovinzen, den 14ten des Brachmonats i) zur tte ftieffen. Sundert und vierzig Mann von denfelben traten an deren Stelle, die zu t abgemattet waren. Man zweifelte nun an glucklichem Erfolge der Belagerung nicht br, wenn die Seemacht nicht fo ftart erschiene, bag man fie auf beben mußte. Den

Eben baf. und a. b. 237 8. Auf ber 238 H. 240 3.

i) Das. Chen bie, welche Matelief am grunen Borgebirge erwartet batte.

M m 3

. und a. b. 236 3

obie

10:10

Rani

bert:

Man

wiber

hatte,

ber @

ben : 'e

Marin

var, b

m 2B

lefen S

Bit ein

lonig be

latra g

r Belai

m Vor

ie Geen

ca, felb

n Abmi

Leben :

higte ihi

nehmste uches h

Einfrife

igt batte

jigen ;

emache i

Beil

ig zu fr

te. D

anflifi

die tra

auen sen

mehr a

die mei

hne gro

ntaje (

Eben ba

Matelief. 1606.

iRten thaten bie Belagerten einen Musfall, ben bem fie gurud getrieben murben; aber fie tobteten nur einen trunfenen Sollanber. In ber Burh gaben fie ihm neun tobtliche Cione und hieben ihm Ropf und Banbe ab welche fie mit in die Stadt nahmen.

Buth ter Belagerten.

Hollander.

Diefes araufame Berfahren erhibete bie Belagerer bestomehr, weil ein anderer Sal lander unweit ber Mauer mar getobtet worben, ba ibm benn bie Portugiefen ben Ropf ab gehauen, folchen auf eine Lange geftedt, burch bie gange Stadt getragen, und folche enblich an bem bochften Orte bamit eingestedt hatten. Die Golbaten forderten nachbridfie Rache; und ber Rath verordnete, fie ju befriedigen, daß man fogleich bren portugiefilde Befangene aufhenten follte. Aber biefes Berfahren fchien bem Abmirale zu boch getrieben Er febrieb an ben Kurtado, ben feinen Musfallen zu feiner Bertheibigung batte er fich bie ber als ein tapfever Kriegesmann erwiefen; aber zu verstatten, bag man gegen Leichnans mutete, verlebete bie Bernunft und die Menfchlichfeit; Die Belagerer forderten benienign von ihm, ber biefe Graufamfeit begangen batte, fonft wollten fie morgen einen von ihren gefangenen Portugiefen aufhenten laffen, und nachgebends, wenn er es noch abichlie noch aween andere : übrigens fonnte er verfichert fenn, bag es ihm nicht wohl befomme murbe, baf er auf bie Ropfe ber Sollander einen Preis, vierzig Pfund auf jeben, gefetet Burtabo antwortete einem chinefischen Gefangenen, ben man mit biefem Gom ben in bie Stadt gefchicket hatte, er hatte feinen Preis auf ber Sollander Ropfe gefett a befummerte fich wenig um ihre Rache; und wenn ber Ubmiral alle gefangene Portugien benten laffen wollte, fo ftunde es ben ibm. Darauf ließ man alle Befangenen lom Das Unglud traf einen, Namens Dominic Bonfalvo, ber noch ben Lag unweit bei Stadt gehenkt wurde, nachdem ihm einige Augenblicke Zeit waren gegeben worden, fichte ben Ginwohnern zu beflagen, und zu fuchen, ob er fie zum Mitleiben bewegen fonnte. Me er erhielt von ihnen nur Scheltworte gur Antwort 1).

Der übrige Theil biefes Monats und ber Anfang bes Augustes verstrichen bamit, bei man bie Batterien brauchte, und bie Ausfalle gurudt i ieb. Die trunkenen Sollanbermin ben bisweilen febr viel gelitten haben, wenn ber Abmiral nicht felbst mit auserlefenen leum angerückt mare, und ihre fchmathe Bertheidigung unterftuget batte. Er beredete fichim mer mehr und mehr, wenn die Seemacht nicht feine Bemubungen unterbrache, fo min bie Stadt nicht lange Wiberftand leiften. Man erfuhr, daß ein Banton Reiß balt zweene Ducaten galt, und taglich funf und brenftig bis vierzig Dann fturben. Diein gen, welche frenwillig beraus giengen, und bie leibeigenschaft bem Glenbe vorzogen, min Die Unreinigfeit und bas ansteckenbe Uebel in ber Man gang blaß und ungeftaltet. Die Stadt trug hierzu eben fo viel ben, als ber Sunger. Furtabo lief ben Beibesbilbern bie Trufe

fteht viel vom aus ber Stadt zu gehen, um tie lebensmittel zu ersparen; und ber Abmiral hatte gem Sunger aus.

Heberlegung

fchet, fie wieder hinein zu treiben; aber man hatte bie Malanen vollig verbrieflich gemach wenn man fie bes Bortheils beraubet batte, ben fie von berfelben Berfaufe hoffeten ml. Inbeffen tonnte man felbft nach ber Befangenen Berichte ausrechnen, ban bie En bes hollandis vermogend mar, fich noch fast einen Monat ju halten, und unter ben Belagerern mit

ichen Rathes, Die Ungabl ber Kranten und Bermundeten taglich gu. Man berief einen allgemen Rath jufammen, worinnen Matelief vorfdlug, unter bregen eins zu mablen, qu'em Sturme Brefche zu fchiegen, Die Berfchanzungen abzutragen, um welche, Die emini

£) 1. 8. 241 H. 242 €.

1) Eben bafelbft.

m) Muf ber 245 G.

eben murben; aber fie n neun tobtliche Stoffe, bmen.

weil ein anderer Sol ortugiesen ben Ropf ab agen, und folche endlich forderten nachbrudlich deich bren portugiefisch mirale zu boch getrieben, ibigung batte er fich bis B man gegen teichname terer forberten benjenign e morgen einen von ihrm enn er es noch abschlige. ibm nicht wohl befommm Pfund auf jeben, gefetet en man mit biefem Schrie dollander Ropfe gefest; a alle gefangene Portugien an alle Gefangenen lofen. r noch ben Tag unweit be

en gegeben worben, fich by

eiben bewegen fonnte. Ubn

gustes verstrichen bamit, das Die trunkenen Sollander win felbst mit auserlesenen leute batte. Er beredete fich im ungen unterbrache, fo win g ein Banton Reiß bafel g Mann fturben. Diejon bem Elenbe vorzogen, min steckende Uebel in der Man en Beibesbildern die Frenha nd der Admiral hatte gewi en völlig verdrießlichgemach iben Bertaufe hoffeten m). hte ausrechnen, daß bie En unter ben Belagerern na Man berief einen allgemein pen eins zu wählen, zu ein gen, um welche, die entim

when, auffunverfen und ben Boltern in Erwartung ber Seemacht Rube ju versthaffen, Matelief. eber brittens wieder gu Schiffe, und biefer furchtbaren Flotte entgegen au geben, bie man Glange erwartete, und bie in ber That mehr Befummernif verurfachte, als aller Wiber-

Rand ber Belagerten n).

Der meifte Theil des Raths mar nicht geneigt zu fturmen, weil man faum vier bunbert bargu taugliche leute batte, und es noch ungewiß mar, ob man Brefche schießen konnte. Man überlegte auch, es fen nicht fluglich, Pulver und Rugeln fo zu verschwenden, bie man wiber ble Seemache nothiger haben tonnte, wie man benn auch nur allgufebr erfabren hatte, daß auf die Malagen werig zu bauen mare: Eben fo wenig wollte man fich von ber Stade entfernen, ober ohne vom Abgange ber Seemacht gewiß zu fenn, zu Schiffe geben: endlich beschloß man von bem Ronige eine beutliche Erklarung ju forbern, wie viel Mannfelle er jum Sturme bergeben fonnte o).

Eben ben Tag langte ein Ueberlaufer an , ber, wie er fagte, aus ber Stadt gegangen m Bege von einem Mufestenfchuffe ber Belagerer getöbtet roorden: eine Angahl Porcu-Seine Frau mar, wie er berichtete, auf ilnes Uebers iden batten fich in zwo Phroguen nach ber Seite von Dulo Sambilan begeben, und baibft einer fleinen Barte mit bren leuten bemachtigt, welche ber Ronig von Achin an ben tinig von Johor gefchickt hatte, ihm zu melben, daß die Seemacht auf der Infel Suatra gelandet, und bafelbft ein Fort weggenommen hatte, aber feit ber Dachricht von Belagerima vor Malaca schon über einen Monat borten weggegangen sen, ohne weln Borfall bie Portugiesen sich, allem Unsehen nach, Achim murben bemachtigt haben. ie Geemacht bestunde aus zwanzig Gegeln, und bie bren Bothen befanden fich zu Mas ta, felbit in feines Berrn Baufe, wo er mit ihnen gerebet hatte. Diefe Erzählung schien Man foltert Abmirale verbachtia. Man brachte ihn auf die Rolter, mit bem Berfprechen, ihm ihn, die Babrs leben ju fchenken, wenn er die Bahrheit fagte. Er bielt lange Zeit aus, endlich aber beit beraus ju higte ihn ber Schmerz, zu bekennen, er sen gekommen, ben Zustand von ber Sollanber nehmften Batterie zu beobachten; Die Belagerten follten fich unter Bebeckung bes Beuches bergu fchleichen, in Soffnung biefe Schange zu überwältigen, und fich einen Weg Einfidrung ber Lebensmittel zu eröffnen; alles, was er von Achin und ber Seemacht at latte, fen nur eine Erbichtung, bie Malanen zu fchrecken, und fie gum Ruckzuge gu higen; in ber Stadt ware noch febr wenig Reif übrig, und man hoffte die Ankunft ber macht nicht vor bem fleinen Mousson, bas ift vor bem Weinmonate p).

Beit noch zweifelhaft mar, ob bie Babrbeit verstedt murbe: fo gieng ber Abmiral ben Betammer. lig gu fragen, wie ber Rath befchloffen batte, wie viel leute er gum Sturme liefern nig des 210mis ite. Der Fürft antwortete, er wollte alle bis auf ben legten Mann geben, und fie rale anführen. Dieser herzhafte Entschluß hatte den Matelief fehr vergnügt, wenn ihn des Renigs bie trangige Erfahrung febon belohrt hatte, mie menig auf ben Publianen Ranfonachen und der Mas bie traurige Erfahrung febon belehrt batte, wie wenig auf ber Indianer Berfprechen faven. Er unterrebete fich mit ben Orankajen, und erfuhr, bag fie ihm mit quen fen. mehr als hundert Malanen und fechs hundert Sclaven benfteben konnten, und daß bie meiften Posten leer lassen mußte, so viel zusammen zu bringen. Ja, sie entbeckten hne große Schwierigkeit, er irrte fich, wenn er viel Dienfte von ihnen erwartete. Ein plaje fagte ibm gerade beraus, wenn er fie vor ben Hollandern siehen ließe, fo taugten

Machricht

Eben bafelbft.

fed

(Ja

gen

an,

Mnfe

und f

an 27

Die E

ten, t

ne bae

var F

rachte

bielt:

nitale.

tte (fich)

art fid it allen

rbinber

br imo

gel su

nicht

verfiche

fie na

doriz u

Momin

er au

Eg .

iters b

Lobte

n verbi

viel h

ibren !

su all

ien.

und bi

tin 20

arcaia

efehl go

21. 0. 21Ug

Do

Matetief: 1606.

fie zu nichts, als biefe in Unordnung zu bringen; und wenn er fie binter felbige ftellte, fo mir ben fie gewiß flieben. Der Abmiral ftund in ben Bebanten, wenn er nur bie Brefchema then, vier bunbert Bollander jum Sturme fubren, und fieben bis acht bunbert Malanen, Die gefinnet schienen, fie zu unterfrugen, zur Schau aufftellen tonnte, fo murbe er Die State Aber ben ber Ungewißbeit, ob man ibn unterftußen murbe, molle ficherlich erobern. er bren bis vier bunbert Canonenschuffe ju Deffnung ber Brefche nicht vergebens anwenben. Er befchloß bem Ronige, noch einmal Die ftartften Bewegungsgrunde ber Ehre und be Borthells vormlegen. Er fragte ibn, ob er glaubte, baf feine leute jum Sturme gebe Ich alaube es, antwortete ber gurft, wenn mir hollander baben find. 2061) fagte Matellef, Die Solfanber follen ben erften Angriff thun : aber, wenn fie gurud gerie ben werben, fann man fich barauf verlaffen, bag bie Malagen, fo lange bis jene fich mie berum feben, fich einen Augenblick barftellen werben? Der Ronig fchwieg, und gebaburd ju verfteben, bag er vor nichts verfichert fen a). wie mit de

Mnfunft ber Decmacht.

Der Berfaffer bes Tageregifters befrenet bier ben bollanbifchen Rath von ber Coon be einer graufamen Unentschluffigteit, indem er ploblich des Lefers Aufmerkfamteit auf be Seemacht wendet; Die viel naber mar, als fich bende Partenen einbilbeten r.). Gine Eine Diroque, welche ber Sauptmann ber hollanbiffe ber 13te bes Mugustmonats. Jacht, die Bleine Sonne, ber unter bem Cap Rachado freugte, abgefchittet hatte, me bete bem Abmirale, ben Abend eben biefes Tages: Die portugiefifche Macht batte nur etwa zween Lage nothig, vor Malaca anzulangen. Diefe Rachricht endigte alle Ungewijhe Sie erforberte andere Abfichten, und andere Gorgen. Aber ben ben erften Bewegung Die eine fo unerwartete Zeitung erregte, war Uebereilung eben fo gefährlich, als Zauben,

Buruftungen fie ju empfan gen.

Marelief ließ bas Geschus, bas sich zu Compochin befand, sogleich auf fi ber Sollander Rlotte fchaffen : er verlobr aber Die Belagerten, Die ihm mabrender Arbeit befchmei fallen tonnten, nicht aus bem Besichte, und theilte bie Mannschaft biefer Batte auf andere Poften ein, wo fie die Ausfalle verhindern konnten. Dit bem isten me alle Bagage eingeschifft, und bas Beschus, mit welchem fich foldes felbigen Zagni thun lief, blieb auf bem Ufer, bag es von den Canonen ber Stadt tonnte erreicht m ben, man bebectte es aber mit Aeften und Blattern. Den ibten fab man von ber Rome erften Schiffe ber Seemacht. Der allgemeine Rath verlangte, man follte alles ju lande mi fen, und ber Abmiral fich eiligst an feinen Bord begeben. Funf ober feche Tage work te er feine Leute gemuftert, und noch zwolf hundert Mann befunden, aber zwen und bin Bermundete, und bunbert und zwen und fechzig Rrante mitgezählt. Bu eben ber batte er am Ufer bes Meeres eine Brude, fo weit es batte angeben wollen, ins B binein bauen laffen, welches viel bagu bentrug, bag bas Ginschiffen geschwind von lie gieng s).

Alle Augenblicke waren ungemein toftbar; benn taum befanden fich bie leute an & Ungriff bee erften Tages. fo rudten bie Feinde jum Angriffe an, in Soffnung fie noch unordentlich angutreffen. wurden auf eine Urt empfangen, beren fie fich nicht verfeben batten. 11m ben 20m

q) 21. 0. 248, 249 3.

^{1) 21.} b. 250 3.

s) 2f. b. 251 .

e) Eben bal. Dan finbet in einer a Madridt von biefem Gefechte, bag bie Din fen achtzeben Gallionen von neun bie fede be Tonnen gehabt haben, das ibr 2fdmird

ter felbige ftellte, fo wiri n er nur bie Brefchema acht bunbert Malanen. fo murbe er die Grate terstüßen würde, wollte de vergebens anwenden. unde ber Chre und be leute jum Sturme geben ber baben find. 2Boll er, wenn fie jurid serie fo lange bis jene fich wie fchwieg, und gebadung

ichen Rath von ber Schap fers Aufmertfamteit mif be n einbilbeten r). Esma uptmann ber hollandiffa ste, abgeschiefet batte, me ifche Macht batte nur etwa ht envigte alle Ungewishe ben ben erften Bewegunge fo gefährlich, als Zaubern. befand, fogleich auf fin ährender Arbeit beschwen Mannschaft Diefer Batter inten. Mit bem isten m ich foldes felbigen Lagni er Stadt tonnte erreicht m 6ten fab man von der Flont man follte alles zu lande veil unf ober feche Tage zuvor funden, aber zwen und brit Bu eben ber 3 itgezählt. e angeben wollen, ins B inschiffen geschwind von flat

befanden fich bie leute an & unordentlich anzutreffen. Um ben Abm en batten.

Dan findet in einer n biefem Befechte, bag bie Im Ballionen von neun bis fecht abe haben, das Wr Homira

herum murben feche bis fieben Mann getobtet, und man verficherte, er habe zwen und Matclief. funfzig auf feinem Schiffe verlohren. Diefes Unglud verurfachte, baf er bas weitere Befecht bis Morgen verfchob. Die Seemacht beftund aus fechgebn großen Gallionen, vier Baleeren, einer Caravelle und brengefin bis vierzehn guften. Gie fegelte ben frühem Morgen ab, naberte fich ber bollanbifden Flotte gegen Mittag, und gegen Abend fing man an, einander mit Canonen zu beschießen t).

Den folgenden Zag legte fich ein Portugiefe an Bord bes Maffau, ehe biefer feine Das Treffen Infer vollig gelichtet hatte. Oranien und Middelburg rudten beran, es loszumachen, geht ben anunbhingen fich felbft an. Der portugiefifche Biccadmiral bemerfte biefes, und rudte an, um fich bern Tag wie an Middelburg zu hangen. Des Don Enrique de Morinha Gallion bing sich an bie Seite bes Orange, und bes Don Duarte de Guerra seine, welche mehr Leute batten, vornan, ber Moriz aber an biefen legtern. Man fann fich vorftellen, bag in biefer la= ge bas Gefecht lang und hartnackig war. Das vornehmfte, was die Portugiefen thaten, pur Renertopfe ju werfen, und die Hollander gegentheils fenerten beständig. Endlich rachte ber Moris bes Buerra Gollion in Brand, wodurch er fich los zu machen Mittel Gefechte. whiele: bas Schiff Middelburg blieb unglucklicher Beise an jenem und an bem Vicead= nitale, ber Alvaro de Carvalho hieß, hangen, und alle dren wurden verbrannt. boch retmich ber größte Theil bes Bolfes, von Middelburg. Der Biceadmiral Carvalbo art fich mit vierzig bis funfzig kenten in biefes hollandifchen Schiffs Schaluppe, und ward it allen seinen Leuten burch Schiffe aus bem Drange getobtet, ohne baf Matelief folches rhindern fonnte #).

Don Envique be Morinha, welcher an ber Seite bes Branien geblieben mar, verhr mo Klaggen, bie man ihm wegnahm. Der hollandische Admiral befahl ihm. Die nel zu freichen, und fich zu ergeben; er ertheilete eine Untwort, Die man vor bem Bee nicht verstehen konnte. Us aber ber Ubmiral geankert hatte, und sich seiner Priese verlichert bielt, daß er nur darauf bachte, sie hinter seinen Besanmast führen zu lassen. he nachzuschlerpen: so wußte sie so glucklich auszuweichen, daß sie, der ladungen des foris ungeachtet, sich von den Hollandern losmachte. Die Fluth gieng fo strenge, baff Abmiral unmöglich Unter lichten konnte, sie zu verfolgen. - Ulfo hatte Morinba, so der auch zugerichtet war, bas Bluck, wieder zu der ganzen Seemacht zu kommen x).

Es scheint nicht, als fen ein neues Treffen vorgefallen, weil ber Berfaffer bes Lage- Benberfeitis ifters den Berluft der Hollander nur auf zwen verbrannte Schiffe und vier und zwan- ger Verluft. Lobte nebst einer großen Ungahl Bermundete feste, von Seiten des Feindes aber auch verbranrte Schiffe, und vier bis funf hundert Getodtete ober Ertrunkene, barunter wiel hohe Officirer und Abeliche gablet v). Er füget hingu, die Portugiesen batten ibren Galeeren und Auften einen großen Bortheil gehabt, weil folche ben ber Winda e zu allem wären zu gebrauchen gewesen, und andere Schiffe loszumachen hatten dienen nen. Ben ber lettern Mufterung, faget er, batte ihr Abmiral bren taufend fieben bunund vier und funfzig Weiße, und noch einmal fo viel indianische Matrofen gefunden. Seine

x) 21. b. 253 3.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

tin Alfonse de Castro, bes Don Antonio allemal zu verbrennen, wenn fie die Sollander um arcais, jüngster Sohn gewesen ist, und daß eins bringen könnten. efehl gehabt haben, zwey von ihren Schiffen A. d. 252 S. x) A. d. 253 S. y) ?

y) 21. d. 253 und 254 3. n

Matalief. 1606.

Ceine Absicht war, sich Achin zu bemachtigen, bie lanber Malaca, Johor, Daban, Patana, Bantam und Amboine einzunehmen. Er murbe wenig Binberniffe gefunden baben , wenn die Rothwendigfeit, vor ber hollandifchen Flotte auf feiner Sut zu fenn , nicht anfanalich feine Eroberungen aufgehalten batte, und wenn ihn nicht ber vielfaltige Berluft, ben ibm Marelief nachgebends jufugte, ibn fo gefchmacht batte, baf er wieder in feine Sufen einlaufen mußte.

Rolaen bes Befechtes.

Die Sollander waren Willens, ben Lag nach diefem erften Befechte wieder zu fchlagen und alles zu magen, bamit ber Rrieg balb auswurde. Aber, ber Bind mar ihnen biet Lage lang fo zuwiber, baß fich ihre Schiffe von einander zerftreueten; und weil fie fich por ben Reinden unter bem Binde nicht wieder versammeln fonnten, ben Weg nach Tobar nahmen. Die Seemacht gieng nad, Malaca, welche Stadt allein, burch die Betrepung bon einer fo langen Belagerung, von bem Gefechte Bortheil batte.

Der IV Abschnitt.

Befdreib. vontWalaca. 1606.

Befdreibung pon Malaca.

Lage, Grofe und Starte ber Stadt. Jefuiter. tes Land. Barum Malaca nicht großer op collegium. Barfugertlofter. 3mo Infeln ben ber Stabt. Babl ber Rirchfpiele. Dateliefs Urtheil über bie Buft ju Malaca. Benachbars

worden ift. Andere Urfachen, welche Malace bas Berberben brobeten.

Any

St Pau

Hava.

Wehnu

Tande Hickny

Tandel

He Che

Pared

Stadt 1

Hat 3

Giroße Starfe.

Ihre Lage, Diefe Stadt Malaca liegt auf einer Rufte, welche eben ben Damen fuhret, in Meerenge, bie vom Enlande Sumatra mit felbiger gemacht wird, in anderfiel Brad nordlicher Breite auf einem ebenen Belbe, wo nur eine einzige Bobe mitten in Stadt ift, auf beren abbangigen Seiten Die Stadt felbft fich befindet; benn es ift nur fleiner Plas gegen Rorboft eben z). Ein Bluß lauft nordweftlich unten an ihren Maur Seine Breite ift etwan bunbert Juff. Ben ber Ebbe ift fein Zwaffer fuffer, a Die Gbbe und Rluth find ba febr beftig. Es geht eine bolgerne Brucke barüber. Mit anbern Seite ift bas Erbreich ziemlich boch, und auf ber fublichen Seite fo moraffig, t man ben bem erften Stoffe mit bem Grabefcheite Waffer antrifft. Ginige Dlake findfo mit Baffer bebeckt, jumal ben Regenwetter, wo biefes alles fait überschwemmet ift. Ufer ausgenommen, bas ein Rnie boch über Waffer bleibt. Huffer ber Grabt fieht m eine Art von See, wo man bas Baffer vom Relbe bineinlaufen lant, und über ben in fteinerne Brude geht. Der Umfreis von Malaca beträgt etwa ein taufend acht hund Schritte. Gegen bas Meer ift fie mit einer ftarten Dauer umgeben, Die etwan fedish bert Ruft lang ift. Bon ber Seite bes Bluffes ift fie ungefahr eben fo lang, aber aufb Morgenseite ein wenig langer, langft bem Lanbe bin. Die Maufer am Rluffe ift fehrfin Morboftlich befindet fich ein fteinernes Bollwert, St. Domingo genannt. Benber ans Meer geht die Mauer von Tappa bis an eine Art von rundem Bollwerfe, bat fitoftlich gleich am Ufer bes Meeres befindet, und St. Jago beigt. Brifchen bemid werke St. Domingo und biefem find noch zwen, eines von Tanpa, Namens St. Anto oder Madre de Dios, auf bem halben Bege, bas andere vierecticht, und feit zwen bied Jahren von Kalt und Sande aufgeführet, die eilftaufend Jungfrauen genannt, will

^{2) 21. 8. 256} Geite.

Seite eben bes Tageregifters. b) 21. b. 287 3.

a) Diefe Beschreibung befindet fich auf ber 285

a, Jobot, Pahan, Hindernisse gesunden ner Hut zu senn, nicht der vielsaleige Bechuft, gerwieder in seine Hafen

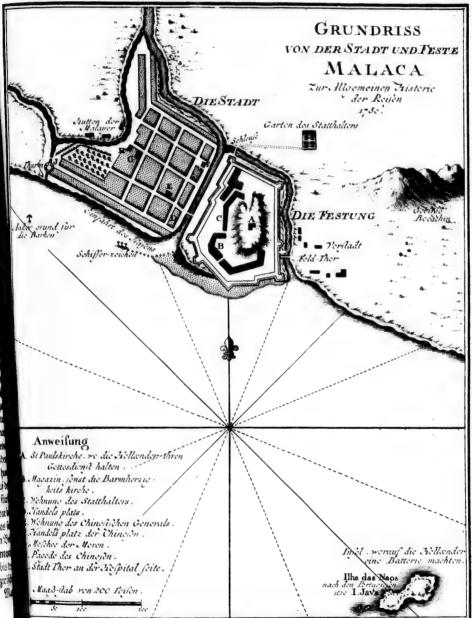
efechte wieder zu schlagen, Mind war ihnen viel neten; und weil sie sich n, den Weg nach John Lein, durch die Betroppg

Malaca nicht größer go e Urfachen, welche Malaca geten.

ben Namen führet, in beemacht wird, in anderhole einzige Höhe mitten in beefindet; benn es ist nuräfflich unten an ihren Maue ist sein Zwaser sußer, die Brücke barüber. Inhen Seite so morasig, dichen Seite so morasig, die Gringe Pläse sund ihren des die Graft überschwemmet ist, die Ausger ber Stadt sieht mut ihrer den

niger der Sein iber den a etwa ein tausend acht hunde umgeben, die etwanseche ihr eben se lang, aber auf Maiser am Flusse ist sehrste nings genannt. Bondas rundem Bolswerke, das seiger. Zwischen dem Beigeren anpa, Namens St. Anso siereckicht, und seit zweybisch Jungstauen genannt, prise an

3 Tageregister#. 87 ♥.



Mabi von J Dios

6) Eben 6) A. d. 6) Man

Mabre be Dies und St. Jago. In eben bem Zwifchenraume befindet fich eine Stadete Befchreib. von Pfablen, achtzehn Zuß hoch, zwolf Auß haußen vor dem Walle, und von Madre de vontffalaca. Dios an ift ein fchmaler Graben.

Oben in ber Stadt, b. i. faft in ihrem Mittel entbedet man bas Nefuitercollegium St. Daul, von ba man bie gange Stadt rings berum überfeben, und bas Belb überall fegium. beftreichen tann. Der nachfte Berg ift mit einem Barfuferflofter befett, Mabre be Dice genannt, wohin fleine Canonen taum reichen. Die anbern Berge find febr weit flofter. bon ber Stadt. Auf ber Meerfeite ift bas land eben, und bie Bluth lant bas Ufer, ungefähr zween Muftetenfchuffe weit troden. Der Boben ift weicher Mober, ba man auch

Befuitercol:

ben ftebenber Bluth nicht antern fann a).

Biemlich nabe ben ber Stadt zeigen fich zwo Infeln, eine nach Guboft, Alba bas 17408, einen Canonenschuß weit von ber Stadt, Die andere Gubmeit, Alba de Dedra, mas bender Ctadt. hin die Canonen nicht reichen. Mus biefer befommt man Steine zu ben Bebauben ber Stadt. Zwifchen biefen benben Enlanden antern bie Caracten, Ballionen und alle große Schiffe, in vier bis funf gaben Baffer, außer bem Canonenschuffe ber Stadt, aber innerhalb bes Canonenschusses von Ilha de Maos. Die fleinsten Fabrzeuge antern in ber Mivier, und die, welche etwas großer find, zwischen Ilba de Mass und ber Rufte von Malaca, ober nabe am Ufer, weil ber Boben fo weich ift, bag er fie nicht beschabt. en tann.

Beil Matelief bor ber Stadt lag, gablete man etwa gwolf taufend Menfchen barinen, bavon bren taufent, Baffen zu tragen, vermogent maren, außer ben Rremben, Die a beståndig anlangen. Ein Monch, ben bie Sollander gefangen betamen, versicherte fie iches, weil er die Rirchenbucher geseben batte. Er feste bingu, man gablete funf Rirch piele in ber Stadt, und ben Borftabten. Das erfte St. Thomas ju Campochin Norbbelt ber Stadt enthielte zwen taufend Seelen, bas langft bem Fluffe bin lage, ein taufend de hundert, bas von St. Lorenz fübwarts zwen taufend; bas von Moffa Senbora Dindade, Subost, auf dem Ufer zwen bundert, das von Senhora de Guadalupe, im Meilen ben Aluf hinauf fechs hundert, und bas innerhalb ber Mauern etwan dren wiend. Aber in biefer ganzen Zahl befanden fich kaum dren taufend Weife, das übrige paren Mestigen, Einwohner bes landes, und Schwarze sowohl frene als Sclaven b).

Man hatte bem Admirale bengebracht, Die Luft fen zu Malaca fehr ungefund. ine Erfahrung, und genau eingezogene Nachrichten widerlegen Diefes. Man beareift auch Urtheil, über icht mobil, mober bie übele Beschaffenheit ber tuft ruhren sollte. Die Stadt liegt an der Malaca. lufte, und auf einer Spige, Die ins Meer gebt. Sie ift fast gang auf einem fleinen Berge bauet: ber Aluk an ihrer Mauer führet fehr helles Wasser; basienige, bas man trinkt, ift en so rein, und in einem Brunnen, der sich unten an dem Aloster Madre te Dios befint, ift das beste Wasser von der Welt c). Das Keld hat von allen Seiten her frene Luft, d ware vermogend, alles hervor zu bringen, wenn es wohl gebauet wurde. Rur feit en bis vier Tahren hatte man angefangen, Reif baselbst zu sten, ber in Menge ba madift. kitten die Portugiesen nur wenig Luft zur Arbeit, so murben fie ein vortreffliches Land raus machen, weil man auch ben Blug leicht um die Stadt berum leiten konnte d).

Mn 2

Eben daf.

Man febe Pyrards Ergablung. Er ftedte der Stadt beygubringen.

in bem gemeinen Borurtheile von ber abeln Buft, bie er fur vermogend bielt, Fremden einen Abschen vor

The state of the state of

dnu

Sporti

jufu6

gebeni

Bega

murbe

gen bie

ben ibr

Cleger

baburch

au werb

big febe

erlaffen

nemacht

neilen vi no Beft

ber dem

Bie mar erühreter

en zu ibr

avon fint

elche bie elehnlich , ub ber E

Die ie war n

is fand b

omiral, t er Fürst

tubers be

befuchte

r Konig

bas e

d), in

den D

ihrer vo

ibm sa

inf su be

ober @

21. 6. 2

A. b. 2

D

Befdreib. 1606.

Benachbar tes Canb.

Der entferntefte Ort, wo fich ble Portugiefen gefebet haben, beifit Moffa Senbora vonMalaca. de Guadalupe funf Meilen von ber Stadt. Nachgebenis findet man Boiter , Bavan cambos genannt, Die unter bem Ronige von Johor fteben, aber both mit Malaca in Briebe lebten, wohin fie Betel, Arat und Brudte ju verlaufen brachten. Die Belagte rung unterbrach biefen Sanbel. Sechs Meilen von ber Ctabt, fubofilich, ift ein andere Rluft Muar, beffen Einwohner ebenfalls unter bem Ronige von Johor fleben; Mate lief erfuhr teine Nachricht, bag bie Portugiefen fich irgendewo fühweftlich von Malaca at febet batten.

Barum Mas faca niche größer gemore ben ift.

Ueberhaupt liegt biefer Plas febr mobl fur ben Sanbel von China, Die Moludenund allen anbern benachbarten tanbern. Bare er fren, fo mirbe er an Groffe und Macht w nehmen: aber Die Enrannen ber Befehlsbaber, Die alle bren Jahre abgewechselt murben. und Diefe Zeit über auf nichts bachten, als zwen bundert taufend Thaler zusammen zu brin gen, mar ein beständiges Binderniff feines Bachsthums e).

Andere Urfa: Malaca bas Berberben brobeten.

Ein anderer Grund, warum Malaca nicht mehr zunahm, war die Verschwendung chen , welche ber Einwohner , ben ihrer lebensart und Unterhaltung ber Abrigen. Diefe berubete mu auf bem Bortheile, ben fie von Lag ju Tage jogen, und ber ihnen alfo eben fo leicht entgime, Ebe bie Sollander fich in ben mittagigen Wegenden Indiens geals fle ibn erhielten. zeigt batten, konnte man auf fie, als auf eine gewiffe Ginkunft rechnen. Aber feit biefer fremben Untunft, batte fich ber Portugiefen Blud fo verminbert, bag Malaca mit feinen Ralle, vermoge bes naturlichen laufes ber Begebenheiten, bedrobet wurde, wenn auch gleich burch die Belagerung fein Verberben nicht mare verursachet worden. Einwohner ber Stadt rechneten nicht barauf, fie lange zu behalten, wenn die Abnahme be Bandlung immer fortbauerte. Denn bie Lebensmittel wurden von Tage zu Tage theum, bak fie voraus faben, fie murben unmbalich ba bleiben konnen.

Mach ben Kirchenbuchern batte Mateliefs Belagerung ber Stadt etwan feche tom fend Menschen getoftet, ... bie Baume, welche sowohl ben leuten gum Unterhalte, al bem lande jur Bierbe bienten, als Palmbaume, Cocosbaume, ic. waren burch ben Rringin verwüstet worben, bag fie fich unter fechgebn Jahren nicht wieder erholen konnten f).

V Mbfcbuitt.

Mateliefe Berrichtungen zu Johor.

Datelief bat Mangel an Bulver. Defummernif tommt einen vornehmen Befuch. Rorberman wegen feiner Umftande. Feftungewerte, bie er ber Sollander ; bes Roniges von Johor. Matelies an dem Fluffe Johor anfangen lagt. Er bes Untwort. Man folieft einen neuen Bertrag.

Rnbessen war bie bollanbische Flotte ben izten bes Berbstmonats in bie Rivier von John eingelaufen, und ber Konig war aus Erkenntlichkeit fur bes Abmirals Dienste, biefer Matelief hat bis ans Meer entgegen gefommen. Der widrige Wind batte nicht fo viel zum Richtig ber Sollanber bengetragen, als ber Pulvermangel. Alle Macht bes Ronigs fonnte im nicht mehr als für zehn Zaels verschaffen, und noch war foldes nur Mehlpulver, vonmit maßiger Bute. Es ware indeffen febr leicht gewesen, nur eine Dulvermuble angelege weil das land holy im Ueberfluffe bat, weil man Strome und Bafferfalle daselbftantin

Mangel Dulver,

eifit troffa Senhora ian Bolter , Bavans boch mit Malaca in achten. Die Belage bofflich, ift ein anderer lobor fteben; Matu veftlich von Malaca ab

bina , bie Moludenund Broffe und Macht gu re abgewechselt wurden. baler sufammen su brin

, war bie Berfchwendung n. Diefe beruhete mir alfo eben fo leicht entgime gen Wegenben Indiens ge rechnen. Aber feit biefe , bağ Malaca mit feinen robet wurde, wenn auf chet worben. Gelbit tie en , wenn die Abnahme ta von Lage ju Lage theunn,

ber Stadt etwan feche tam Leuten jum Unterhalte, als ec. waren burch ben Kriegh eber erholen tonntenf).

hor.

elbP.

nehmen Beluch. Forberungen Koniges von Johor. Mateliels foliegt einen neuen Bermag.

ats in bie Rivier von John des Abmirals Dienste, dies tte nicht so viel zum Rudyn acht des Konigs konnte ihn s nur Mehlpulver , vonmin eine Pulvermuble anzulege nd Bafferfalle bafelbstanum

und es an Salpeter und Schwefel auch nicht mangelte. Der Abmiral untersuchte bie Matelief. Stadt Batufawar, und urtheilete, fie tonnte leicht befeftigt werben. Aber, mas für

hoffnung batte man, bie Malanen gur Arbeit zu bringen.

Er machte ihnen bem ungeachtet einen Entwurf von Teffungewerten, ben fie aus. Betummermibren verfprachen, auch folches wirtlich in fenter Begenwart antingen. gebends an Bord gegangen mar, tonnte er feine Umftanbe nicht ohne Unrube überbenten. Begab er fich nach Bantam ober Amboina: fo batte man ju befürchten, Die Portugiefen wirben Batufawar belagern, und einnehmen. Mit fo menig Pulver, als er batte, geam bie Seemacht jurud ju tehren, mare unvorsicheig gemefen. Ronnte er fie aber auch ben ibrer volligen Starte laffen? Dief biefes nicht, Die benachbarten Ronige wuthenben Siegern überlaffen, Die alle Bewaltthatigfeiten gegen fie ausüben murben? Cehete man baburch nicht die Sollander ber unvermeiblichen Gefahr aus, von biefer Rufte vertrieben m werben, wo fie fich boch wegen ihrer Absichten auf bie Banblung nach China nothwenhig feben mußten? Rach langen Ueberlegungen befchloß er, Die Rivier von Johor nicht zu berlaffen, bis er an ben Zestungswerten batte arbeiten laffen, von benen er ben Entwurf

Die Stadt Batufawar ober Batufabar, liegt an biefem Aluffe funf bis fechs See. Beftungewer: meilen vom Meere. Das land ift niedrig, und nur an dem Ufer bevollert. Es ward von bem gluffe 30. mo Reftungen bebedet, eine beift wie bie Stadt, Die andere Corta Jabrang, und lag for anfangen ber bem Rluffe. Die erfte batte etwan ein taufend bren bunbert Schritte im Umfreife. lagt, Bie war mit Paliffaben von vierzig Bug boch ungefahr umgeben, wo alle Pfable einander mibreten. Man batte aus bem schonen und tiefen Bluffe leicht einen gulanglichen Gras m zu ihrer Bertheibigung machen konnen, weil die nachsten Berge eine vierthel Secmeile won find. Bu Batusawar zählete man nicht unter bren bis vier tausend Einwohner, elde die Waffen zu führen, vermögend waren; und biefe Ungahl ift in einem Lande fehr hebulich, mo ber größte Theil bes Bolfes mit feinem Biebe, und feinen leibeigenen außer-

ib ber Stabt mobnet b).

Die Restung, Corta Zabrang, batte nur etwan funf hundert Schritte im Umfange. hie war nicht fo volkreich, als die andere, aber ebenfalls mit Paliffaden umgeben. s land da so niedrig war, daß es ben großem Wasser überschwemmet wird: forieth ber miral, bafelbft bren Bollwerte aufzuführen, welches fich die Einwohner gefallen liegen. Der Abmiral miral, bafelbst dren Bollwerte autzufuhren, weiches par die Einwopner gefauen wegen. Matelief bes er Fürst dieses Ortes, Raja Zabrang, seine rechtmäßige Gemahlinn, welche seinen kömmt einen rubers bes Konigs Tochter war, und einige feiner Benfchlaferinnen, nebst feinem Cob vornehmen besuchten ben Abmiral in feinem Schiffe, weiche Ehre bie Portugiefen nie gehabt hatten. Befuch. r Ronig gab fie auch, für bas größte Merkmaal ber Erkenntlichkeit und Freundschaft bas er ben Hollandern er veisen konnte i). Weil der vor Malaca geschlossene Berd, in einigen feiner vorneomften Stude, nunmehro nicht zu bewerkstelligen war, ba n ben Ort nicht eingenommen hatte: fo verlangte Matelief, Die andern Puncte follten Forberungen ihrer volligen Gultigfeit bleiben, bis man die Stadt erobert batte, und indeffen follte berGollanber. ibm land einraumen, Baufer, Magazine, Schangen, Werkstätte zu arbeiten zc. uf zu bauen; sowohl am Ufer bes Flusses, als auf dem Eplande Linga oder Bans ober Caryman. Er versprach, man murbe aus Holland Arbeiter, und gange Fa-Mn 3

Mis er nach. niß wegen fet.

2. b. 257, 258 Beite. 21. 0. 258, 259 €.

i) 21. b. 260 Seite. ..

197amlief. 1606. milien kommen laffen, welche im Lande Handlung und Manufacturen anlegen, und baburch bem Ronige und dem Lande nuben wurden, indem fie ihnen zu taufenderlop Sachen, bie ihnen bisher gemangelt hatten, überfluffig verhulfen A).

Forderungen des Konigs von Johor.

Die Beamten bes Königes von Tobor haben ebenfalls ihre Forberungen. eriablet fie nur, um einen Begriff von de indianischen Staatsflugheit gu geben, und m zeigen, nach was für Brundfaben bie Bollander ibre Bundniffe febloffen. von Tobor verlangte: 1) fie follten fich verbinden, ihm, wenn er es benothigt mare, bisaul taufend Realen von Achten zu leiben, die ihnen in Baaren wieder follten erftattet werden, wield the ber Ractor verlangte, auch, follte ber Ronig vor Bezahlung bes erften Darlebens nicht von neuem borgen. 2) Sollten ibm bie Beneralftaaten mit aller ihrer Macht, und benah len feinen Kriegen im Ungriffe, und in ber Bertheibigung wiber alle feine Reinbe, ohn Musnabine bepfteben. 3) Sollten fie ibm auf fein Berlangen mit ihren Seeleuten. Be fchute, Rricgsnothwendigkeiten und allen Bedurfniffen aushelfen : Die Schiffe, bi fichin ben Scen von Johor befanden, follten allezeit feine Befehle annehmen, und ber Abmird folte mit seiner Rotte in ber Rivier bleiben, bis ihn eine andere hollandische Rlotte abloim Huf biefe benben Bebingungen versprach ihm ber Rönig hundert und achttig Aus Erbeich ein Saus und Magazin barauf zu bauen. Raja Babrang febete gleichsam in geheim fin gu, wenn bie Afotte nicht gur Beschiebung bes landes ba bliebe, so schienen bie Ginwohm entschlossen zu fenn, die Stadt zu verlassen, und sich den Blug bober hinauf zu begeben 1).

Mateliefe Antwort.

Marelief antwortete, man pflegte den Herren Generalstaaten keine dergleichen Im schläge zu thun, und sie würden nicht für gut besinden, daß man sie in einen Bergleichen zwige, der tausend Realen beträse; wenn die Handlung in Johor zu Stande käme, winan hossete, so würde ost ein einziger Tag dem Könige mehr als tausend Realen Berlied bringen; also verdienten solche Clauseln nicht in einem Bergleiche statzu sinden: er sill der er nur ein schlechter Unterthan der Generalstaaten wäre, erdothe sich, dem Königera send Nealen aus seinem eigenen Bermögen zu schenken, und sie in den vereinigten Proma an Flinten, Säbel, oder andere Waaren anzulegen. Mit einem Worte, wenn siche König keinen andern Vortheil daben vorstellte, so wäre das nicht der Müse werth, sidna ihnen wider die Portugiesen zu vereinigen. Diese Untwort machte die Indianer bestim und verursachte, daß sie ihren ersten Artikel kabren ließen.

Wegen des zwenten erklarete sich der Admiral, die Abssicht seiner Herren warenichte gerechte Kriege zu sühren, noch das Leben ihrer Unterthanen zur Unzeit zu wagen. I würden sich willig in ein Schußbündniss einlassen, aber sie würden sich niemanden annach serbinden, als die Portugiesen, die sich schon für ihre Feinde erklart hatten. Webes dritten, sen keine weitläuftige Erklarung nothig; denn die Hollanderkonntensich ink nem Lande self seine, daß ihr eigener Bortheil sie nicht verbinden sollte, sich im Benick gungsstande zu halten, welches die Malanen nicht weniger, als sie selbst angienge. Wwegen der hundert und achtzig Fuß Landes, die man ihm andoth, bezeugte er so viell wunderung, als dieser Bortchlag ihm zu verdienen schien. Die Hollander hattenkt mal so viel Plat nothig, nur ihre Waaren auszubreiten. Was hieß diese, wenn eins stung und Borrathshäuser sollten gebauet werden? Er verlangte also nicht ein zu

k) 2. d. 261 und folg. Geite.

^{1) 2. 0. 262} und folg. Grife.

m) Man fagte in Indien: Die Pomiverlangen nur Plat, ein Saus ju bauen; i

turen anlegen, und baburd u taufenderlen Sachen, bie

ibre Forberungen. Man sklugheit ju geben, und ju iffe fehloffen. Der Konig er es benothigt mare, bis auf folltenreiftattet werden, wiefel bes erften Darlehens nicht fer ihrer Macht, und benah viber alle feine Feinde, ohne en mit ihren Geeleuten, & lfen: Die Schiffe, bi fichin e annehmen , und der Admira vere hollantifche Flotte abiofin ndert und achtzig Fuß Erbrick fegete gleichfam in geheim him liebe, fo fchienen bie Ginwohm is bober binauf zu begeben i). ralftaaten teine bergleichen Be baß man fie in einen Berglit Johor gu Stanbe fame, m ehr als taufend Realen Borte gleiche fatt zu finden : er felf re, erbothe fich, bem Konigetw ad fie in ben vereinigten Province Mit einem Worte, wenn fich pas nicht ber Mühe werth, fichn ort machte die Indianer bestim

(bficht feiner Herren wärenicht, anen jur Ungeit zu wagen. lie würden fich niemanden angugu re Feinde erklart hatten. Be in die Hollander konnten fich int erbinden follte, fich im Benfid ger, als fie felbst angienge. im anboth, bezeugte er so vid Die Sollander hatten fe Bas hieß biefes , menn ein Er verlangte also nicht ein gen

Ran fagte in Indien: Die Portis i nur Dlat, ein Baus ju bauen; it

Magfi von Erbreiche, sondern so viel man nothig batte, ohne Ginschränfung; benn jemehr man einnahme, befto mehr mußte fich bie Sandlung ausgebreitet baben, und befto portheilhafter mare es alfo für bas land. Sollte man, fagte er, in einem Reiche, wo bas sand fo mufte liegt, und fo menig geachtet ift, bas Erbreich in Betrachtung gieben?

2Beil es febr mabricheintich mar, baf biefe Borfichtigfeit von bem Bebanten berrührte, ben man ber Portugiefen wegen in Indien begte m) : fo nahm ber Abmiral Diefen Argwohn übel auf, und fagte jum Raja Jabrang : als ber Ronig Gefandte nach Solland gefchielt batte, fo batte er folden Befehl ertheilen follen, von ber Regierung berer vereinigten Provingen Rachricht einzugiehen; fie murden bafelbit erfahren baben, baf bie Befinnung ber Generalftaaten nicht fen, fich anderer Reiche zu bemachtigen, fonbern Sandlung bafelbit angulegen. Er berficherte auch, wenn ber Ronig Berr über bas Epland Amboina fenn wollte, bas bie Bollander ben Portugiefen meggenommen batten, fo waren Die Staaten bereit, ihm foldes abjutreten, wenn er ihnen nur zeigte, baf er im Stande mare, fich folches zu erhalten, und baben verfprache, niemanden, als ihrer Nation, Die Sandlung darauf zu verstatten, weil sie nur auf den Bortheil der handlung seben, und das Eigenthum von Grund und Boden nichts achteten n).

Endlich bas Ansuchen wegen ber hollandischen Rlotte betreffend; fo sen es unmöglich, haf fich folche bis zu Undunft einer andern in der Gegend Johor aufhalte, weil er einige feiner Schiffe im Christmonate nach Solland Schicken mußte, aber er verfprache, fich bis Meuer Bere buf den Christmonat so wenia, als moglich, von Malaca zu entfernen, und stellte baben gleich. em Ronige vor, so lange hollandische Schiffe in biefer See waren, so ware nicht zu vernuthen, bag bie Portugiefen etwas unternehmen wurden. Rach allen Diefen Erlauterunen schloß man einen neuen Bergieich o).

Der VI Abschnitt.

Mateliefs Unternehmung wider die Portugiesen.

Ratelief verlagt Johor, Die Portugiefen anzugreis fen. Er trifft wieber einen Theil der Geemacht von Malaca an. Die Sollander greifen an. Befinnung bes hollandifchen Momirals. Ent. fehliches Wefecht. Moch eine anders Gallion wird genommen. : Unglud ber Sollander. Gie verbrennen noch brey andere portugiefifche Schif. fe. Berluft ber Ceemacht. Befondere Odmies rigfeit wegen Auslofung ber Befangenen. 3weys

hundert Portugiefen wird gedrobet, fie ins Deer Borfchlag, alle Portugiefen ju an werfen. Queda niebergumachen. Matelief fuchet bie übrige Ceemadyt auf. Er entbedet fie. Branber ohne Birtung. Portugiefifcher Erof. Bie fich die Portugiesen in ihren Ochiffen verschan: get hatten. Lift ber Sollander. Die Flotten befchießen einander. Ruckzug ber Sollander, und Mateliefe neue Abfichten.

Der Abmiral hatte bamit fast einen Monat jugebracht, als er erfuhr, bag bren portus Matelief vergiefische Schiffe, groo Galeeren und einige Fusten unweit Dulocariman freugten, lage Johor, große Menge Junken zu bebeden, Die man von Macaffar und Java mit lebensmit- fen anzugreifür Malaca erwartete. Zugleich erfuhr er, bag fieben andere Schiffe eben biefer fen. nion ihren Weg nach Norden genommen hatten, entweder nach Uchin guruf zu geben, ein ander Schiff, bas fie von St. Thoma erwarteten, zu bebecken. tige Borstellungen veranlaften ihn, bald wieder abzusegeln. Er befand sich den 18ten Beinmonats auf ber Sobe von Malaca.

s bemåchtigen fie fich des Landes, und machen finwohner ju Rnechten.

#) 21. b. 265 . e) 21, b, 267 €.

Den

Matelief. 1606.

Gr trifft wie: Der einen Theil an.

Den 20sten naberte er sich ber Rhebe, und wunderte sich, als er bafelbit noch fieben Schiffe von ber Seemacht antraf, unter benen fich bes Unterfoniges feines, Die Empfange Die zwente Gallion war ber Micolaus, mit neunzehn gegoffenen Gil niß, befand. den, von Don gernand de Mafcarenhas. Die britte ber 3. Simon, von Don ber Seemacht Francisco de Sotomajor. Die vierte alle Zeiligen, von Don Francisco de Mo ven Malaca rinbar geführt. Der Unteradmiral, Sebastian Soarez, befand sich auf dem funften. bas beil. Rreuz genannt; Don Daulo de Portugal auf bem fechsten, und haunt mann Antonio de Souza Ralcgon auf bem siebenten, ber 3. Antonius p).

mi

bin

fort

Es

nich

Nu

Enb

hatte

gen [

unb e

Aber

lidy be

bn m

inant

er Ab

mhån vente

n ihn :

er Ha

m der

n Hol

en wie

fallen

r fcho

ulver.

ret,

to fieb

allion

mbigli

gezoc

erfe b

an ver

5 Eac

wer

fall a

Die Bollan:

Der Gifer nach Rubm und Beute verftattete ben Sollandern nicht, Die Schwierig. der greifen an. feit bes Ungriffs lange zu überlegen. Man befchloß, bren Schiffe von ber Flotte, Othe nien. die große Sonne, und die vereinigten Provinzen, follten zuerst die Hafen auf eine von ben feindlichen Gallionen werfen, und die feche andern indeffen fich mit ber ibri Indeffen wurde man vom Winde bis auf den Abend bes 21ften gen Seemacht einlaffen. aufgehalten, ba ber Abmiral Die hauptleute feiner benben Schiffe an feinen Bord fomma lieft, und ihnen befahl, gegen bas Ende ber Rluth auf ben Viceadmiral zu fallen, ber an meiften nach Guben zu mar : aber auch biefer Entschluß ward verandert, weil man nicht See genug batte, und Befahr lief, unter bem Binbe zu weit auszuweichen. Alfo liefter Abmiral erfilich ben 22sten Morgens q) nach bem fenerlichen Gebethe bie Unter lichten, who richtete ben lauf auf die Insel das Mass, in Willens, fich an das beilige Freuz ut gen, bas bamals allen andern unter bem Binde war. Aber wie er die Bant fale, bie ich von dieser Insel ins Meer ftrecket: so bielt er fich für gewungen, umzukehren, und homen nur noch ben St. Micolaus zu entern, ber norblich ftund. So balb er die Seite bieten Dargestellet batte, so ward die Barre unter ben Bind getrieben, und die Saken wurdenin Die tocher, wo man die Seile burchzieht, geworfen: allein, dieses geschah erft, nachbenn alle feine Border-Canonen, Die vier und zwanzig Pfunder waren, alle Canonen, Die fi zwischen dem großen und vordern Mast befanden, welches achtzehn Pfunder waren, m Die fich im Border-Cafteel befanden, von bem alle Schuffe trafen, losgebrannt hatte.

laf Mustetenschuffe thun, und aus bem großen Mastforbe Granaten und anderes Rum Die große Sonne und die vereinigten Drovingen legten fich auch ich von feiner Seite an, ba benn Matelief die Anter ber Gallion fappen lief. Hollander trieben mit Bulfe eines Landwindes in Die Gee, und schleppeten bas feindli Schiff mit sich. Der Pulvermangel hatte fie zu bem Entschluffe gebracht, fogleich un Well ber Abmiral vom Geschüße nicht viel Vortheil hoffen konnte: so wollte al Befinnung tern. des hollandt ber fein und berer Seinigen leben magen, als diefe Belegenheit, die portugiefische Mit ichen 20ml: ju gerftreuen und ju gerftoren, vorben laffen. Indeffen fpareten bie andern Schiffe mit bem Beinde mit ihrem Befchuse befchwertich zu fallen. Er hatte ben Canonirern beide wagrecht, und eher ein wenig zu boch, als zu tief zu feuern, weil es schwer war, fo the Schiffe, wie die Gallionen find, in Grund zu bohren, daß man also ihre leute vielle tobten mußte. Diefes gelung. Er war auf biefe Bedanten aus ber Erfahrung ben te

vorigen Gefechte gekommen, ba bes Morinba Ballion so viel Schusse in seine Geinn

So bald er fich an den Keind gehängt hatte, ließ er durch vierzig Mann ohne Union

kommen, und sich doch so glücklich losgemachet hatte r).

tals.

p) 21. 0. 271 0.

Eben bafelbit.

minder r) Eben befelbft.

ils er baselbst noch sieben s feines, die Empfann neumebn gegoffenen Gib 6. Simon, bon Don Don Francisco de Mos and fich auf bem fünften. em fechsten, und haupt: . Antonius p).

bern nicht, Die Schwierige riffe von ber Flotte, Oras follten querst die Haken auf inbeffen fich mit ber ibri: is auf ben Abend bes zifim ffe an feinen Bord kommen ceabmiral zu fallen, ber am b verändert, weil man nicht auszuweichen. Alfo liegte bebethe die Unter lichten, und an bas beilige Freuz ju le wie er die Bank fab, bie fich en, umzutehren, und heffet, Go balb er die Geite diefen

en, und die Haken wurdenin pieles geschah erst, nachdema aren, alle Canonen, Die fit achtzehn Pfünder waren, und trafen, losgebrannt hatte. urch vierzig Mann ohne Unter Granaten und anderes fent rovinzen legten sich auch jede Diese ber lion kappen ließ. und schleppeten bas feindlich eschlusse gebracht, fogleich jun

boffen konnte: fo wollte er nheit, die portugiesische Ma areten bie andern Schiffe nide r hatte ben Canonirern beis , weil es fchwer war, fo fin f man also thre tente vielne nten aus der Erfahrung bent viel Schuffe in feine Seiten

Als fich bie bren hollandifchen Schiffe mit bem St. Micolaus in ber See befanden, Matelief. und des Abmirals leute faben, daß die Granaten und Musketen ben Portugiesen nicht 1606. mehr verstatteten, fich auf bem Berbede ju jeigen : fo wollten fie hinuber fpringen. Der Abmiral fuchte, fie abzuhalten, er fand aber fein Webor. Man gieng mit einer Art von Buth Entfebliches Die leute von den vereiniaten Provinten warfen fich vermittelft des Boeg- Gefecht. foriet hinein; Die von Oranien und ber großen Sonne fturgten von allen Seiten binein. Es entstund ein blutiges Befecht. Biele Hollander murden vermundet, aber fie hatten nicht einen einzigen Tobten, und richteten unter ben Feinden ein entfesliches Blutbad an. Mur eine fleine Angahl von biefen tam bavon, die ber Abmiral an feinen Bord nahm. Enblich blieben von zwen hundert und funf und fechzig Mann, Die Die Gallion geführet hatte, nur fieben am leben, welche fich unten im Schiffsboden unter bem Balafte verborgen batten s).

Auf ber andern Seite legte fich ber 3. Simon an ben hollanbifchen Biceadmiral. nb ein anderes Schiff fast zu eben ber Zeit, daß berfelbe auf jeder Seite ein Schiff batte. Aber ber Comarge Lowe ruckte beran, und fiel auf ben zwenten Portugiesen: und weil ich ber Moris zugleich an felbigen gehängt hatte, fo zundeten fie ihn an, und verbrannten in mit allem feinen Bolte. Der Prasmus bing fich an bas beil. Rreus: sie beschossen inander mit grobem Befchuge: aber wie fie fich fogleich von einander getrennet hatten. forief er Abmiral bem Erafinus gefchwind ju, er follte fich von neuem an ber rechten Seite mhangen, weil er folthes auf der linken thun wollte; doch ber Portugiese machte fich bas wente mal mit hundert Mann Berluft los. Darauf legte sich ber Moris noch einmal nibn; und weil ber Abmiral fich fertig machete, auch wieder anzufangen, fo entschloß fich m hauptmann, welcher gefährlich verwundet war, fich zu ergeben. Der Unterkonia wich m ber Winbftille aus, und entfernte fich barauf, burch Sulfe eines Geewindes, weit von n Sollanbern. Beil bie Racht bargwifchen fam, fo faben fie ihn erft ben folgenden Mors en wieder, ohne ihn erreichen zu konnen.

Sie bemerften aber eine andere große Ballione unter bem Binbe, Die Matelief Roch eine ans nfallen wollte, als Die Portugiesen fich erbothen, fich ju ergeben. Es war ber Simon, dere Gallion n schon funf und vierzig Mann verlohren hatte. Man fand auf ihm bren taufend Pfund wird genoms Solthergestalt wurden vier Gallionen von ben Hollanbern genommen ober gerbret, ohne daß fie fast einigen Berluft gelitten. Indeffen forete bas Urgluck, bas funf bliebengig ihrer teute geschab, ihre Freude. Der Biceadmiral batte folde in vier Schawen ausgeschicke, Die Portugiefen, Die vom beil. Kreuze entflohen, zu plundern. Die Ungludder allion ftund im Brande. Sie wurden mir ihr in die Luft gesprengt, und kamen alle Sollander. indiglich um t).

Es waren noch auf ber Rhebe zu Malaca bren Schiffe übrig, bie man aufs Trocke- Sie verbrens Mus Furcht, bag Feuer- nen noch drep gezogen batte, und bie ber Abmiral auch gerfforen wollte. refe darinnen mochten verborgen fenn, befahl er, sich folden vorsichtig zu nahern, und gief. Schiffe. m verfchob bas Unternehmen, bis auf ben folgenden Morgen. Aber gegen bas Enbe Lages entrundeten fich die Reuerwerke, Die wirklich barinnen waren, wie man folches wenigsten boffete, und erspareten ben Sollandern die Mube. Ein so außerorbentlicher fall zeigte, wie großes Schrecken fich unter die Portugiesen ausgebreitet batte. Briefe,

Eben bafelbft.

Eben baf. Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

Matelief. 1606.

Berluft ber Geemacht.

Wefangenen.

Briefe, bie man vor Queda auffing, belehreten ben Matelief, bag fie in bem Treffen fechs ber vornehmften Befehlshaber ben ber Seemacht, und funf hundert und ein und awangia Solbaten u) verlohren batten. Er ließ von ben Gallionen, bie bem Reuer em aangen waren, alles Gefchus, und alle Lebens- und Rriegesnothwendigkeiten wegnehmen. worau, man biefe unnigen kaften verbrannte, und nur fuchete, fich von ben Befangenen Der Abmiral ließ bem Unterfonige anbiethen, er wollte ihm alle gefan Befondere los zu machen. Schwierigket: gene Portugiesen, Befunde und Bermundete, wiedergeben, menn man ibm bie Sollander

wieder auslieferte, Die fich auf ber Seemacht, ju Malaca, ober anderswo in Indien be fanben; aber für die Officirer und Reichen forberte er ein tofegeld. Der Untertonig ante wortete, er wollt die Hollander ausliefern, aber er munderte fich, daß man von einem I fegelbe redete, welches in Indien nicht gebrauchlich ware: er verlangete also auch die haute leute und Raufleute wieder guruck.

Portugiesen. wird gebrohet, fie ins Meer au werfen.

Matelief fcbrieb ibm, biefer Borfchlag fen gar zu ungleich. Es fen eine Art ben Spotte, bag man ibm ungefahr zwen bundert Dann gegen vier bis funf Sollander, bie Amenbundert fich in ber Portugiesen Gewalt befanden, abforderte; und ihnen zu weisen, bag er mit ich nicht ungestraft fo leichtfinnig umgeben ließe, erklarete er fich, wenn ibm Die folgende Made nach bem abiten bes 2Beinmonats nicht alle feine Leute gurud gefchicht murben, fo winde er ben Lag barauf alle feine Gefangenen ins Meer werfen laffen x). In Erwartung be Antwort bes Unterfoniges beschloß man im Rathe, bag Andreas Desoa, Gebaffin Soarez, und Johann Brazvo, Hauptleute von zwo Gallionen, zweene junge Betten bes Soares, ein reicher Raufmann, gernando del Mercado, und ein Priefter, iche fechs taufend malavifche Ducaten gablen follte, Die unter Die Matrofen ausgetheilet murten Db biefer Entschluß gleich nothwendig schien: fo überlegte boch ber Abmiral mit Berdruik baf man ibn fur ben erften anfeben murbe, welcher bas tofegelb fur bie Wefangenen in In bien einführete y). Man bezahlte die Summe, und ein jeder von ben Seeleuten bim fünf Realen von Achten auf feinen Theil.

> Die Nacht bes 28sten war ohne Untwort bes Unterfoniges verstrichen, und ber Ih miral entschloß sich wider seine Neigung, alle die andern portugiesischen Gefangenen in Meer werfen zu lassen. Der Rath war schon zu Unterzeichnung biese Schlusses verfamm let, als man mo Diroquen antommen fab, die bren Bollander brachten, und veridena es waren ihrer nicht mehr zu Malaca; aber es befanden sich ihrer noch vier bis funf al Der Seemacht, unweit ber Infel Micobar. Matelief lieferte gegen biefe bren leute im ge Portugiesen aus, und gab ihnen eine Schrift mit, in welcher er feine leute febr nach drucklich wieder forberte. Nachgebends ließ er auf ein Schiff, das die Hollander benfil ner Rudfehr von Menapatan genommen batten, Pulver und vier und amania Man für bas Fort zu Amboina schaffen, wohin er fich selbst im Christmonate begeben welle.

> In Dieser Zwischemeit mar er nur bebacht, bas übrige ber Seemacht aufgusuden Andessen wurde er auf der Ruste von Queda durch eine Unterhandlung mit dem Konn

Mai

barb

ihn t

Abre

ie no

fic bei

Boto

gerade

er ein

es an

Befchi

inder

(Qu

Ben,

er an i

e folge

tierft

baib

verfy

en war

hten ,

einer

ca ver

Por

n der

e ihre

neral

trosi

n ani

in be

27

ind fo

et fie

weh

n blef

von f

D

H) X. 8. 277 €.

a) 21. b. 292 3.

y) 21. d. 293 3.

^{3) 21.} b. 298 6.

a) 2f. d. goz und folg. G.

^{6) 21.0, 304 3.}

^{21 3 6} e) Pulo Boton enthalt verfchiebene Sufelnie fondere zwo große, movon fich ber Canal &. M. ftredet. Die oftliche Infel an Diefem Cans bat eine Sanbban, bie eine große Bertiefung # chet, welche aber doch auf der nordlichen Guitt Dan großer ift, als auf ber fidiichen. Ein bil

ban fie in bem Treffen inf bundert und ein und onen, bie bem Feuer eine wendiakeiten wegnehmen. fich von ben Gefangenen er wollte ihm alle gefan man ibm bie Hollande r andersmo in Indien be ld. Der Unterfonig ante b, bağ man von einem & langete alfo auch die haure

ich. Es fen eine Art ben ier bis funf Hollander, bie n zu weifen, baß er mit fic venn ihm bic folgende Radi geschickt murben, so wind n x). In Erwartung da breas Desoa, Sebastian onen, greene junge Betten 200, und ein Priefter, icht Ratrofen ausgetheilet wurdn. d ber Abmiral mit Berdruik, eld für die Gefangenen in In der von den Geeleuten beim

iges verstrichen, und ber M ortugiefischen Gefangenen in ung viefes Schluffes verfamm er brachten, und versichena h ibrer noch vier bis fun a erte gegen biefe bren leute ein elcher er seine leute sehr nach iff, bas die Hollander ben fe r und vier und zwanzig Man Christmonate begeben wellte. ge ber Seemacht aufzusuchen Interhandlung mit bem Köng

oton enthatt verfchiedene Jufeln, ofe, movon fich ber Canal & u Die oftliche Infel an diefem Cand ban, bie eine große Bertiefung m er doch auf der nordlichen Grint als auf der füduchen. Ein bis

bes lanbes aufgehalten, ber ihm ein bestandiges Bundniff antrug, mit bem Bedinge, baf Watelief. man ibm vor allem, was er von ber Portugiesen Rache zu befürchten batte. Gicherheit nerschaffete, und fich fo gar erboth z), alle Raufleute Diefer Mation, Die fich in feinen Stag= ien befänden, niedermachen zu lassen. Es scheint nicht, daß dieser barbarische Untrag, des alle Portu-Mateliefs Benfall erhalten habe: aber er bediente fich ber Gelegenheit, Die ihm ber Ronig giefen au Quebarboth, verschiedene portugiesische Schiffe im Safen zu Queda zu verbrennen, worauf ba niederung in bie Ungebuld, mit ber er bie übrige Ceemacht anzugreifen wunfchte, zu einer balbigen machen. Abreife antrieb.

Den iften 198 Christmonate befand er fich auf ben Ruften von Dulo-boton, wo er Matelief fufe nordmarts zwiegen gwo Infeln entbecte, ohne iblen qu tonnen aus wie viel Schiffen det Die übrige ie bestund. Dem ungeachtet beschloß er, sie anzugreifen. Den 7ten segelte er die Enlande auf. Boton vorben, und gablete sieben portugiesische Schiffe und bren Galiotten, die in einer Er entbedet peraden Linie geankert hatten; fie hatten Wind und Fluth vor fich, und befanden fich un- fie. er einem Borgebirge, bem man fich schwerlich nahern konnte. Gie lagen jebes gleich au sanbern Hintertheile, mit zweenen Antern, einen vornen, ben andern hinten, und alles befchus auf ber linten Seite fertig. Ein fo furchtbarer Unblick verursachete, baf bie Solinder inne bielten, ohne noch zu erschrecken. Cie befchloffen, aus einer Baliotte, Die fie Branber ohne Queda genommen hatten, einen Brander zu machen, und fechs Fremwillige barauf zu Birfung. ben, beren jedem man funf und zwanzig Realen von Achten verfprach, wenn fie ben Branr an bas Borbertheil ber portugiefischen Schiffe brachten. Die Unternehmung murbe e folgende Nacht bewerkstelliget, aber mit schlechter Wirkung, weil die Reinde glücklich bierstangen braucheten, ben Brander abzutreiben. Das Zeuer nahm auch auf selbigem bath überhand, bag ibn feine Subrer ju geschwind verlaffen mußten. Sie bekamen boch verfprochene Belohnung vollig a); benn ben bem Triebe, von welchem Matelief eingenomen war, alles bis aufs lette Schiff ber Seemacht zu zerftoren, batte er feine andern Abhien, als ben Muth und die Hoffnung feiner Leute zu erhalten.

Den gten schickte er Abraham van der Beets mit einem Beglaubigungsschreiben einer Piroque an bie Reinbe, ihnen bie gefangenen Sollander, bie man ihm vor 277as ider Trop. ta versprochen hatte, abzufordern. Der vornehmste Zweck Dieser Gesandtschaft war, Portugiesen Verfassung zu erkundigen, und aus ihren Reben zu schließen. m der Beets naberte, ließ er eine weiße Flagge aufsteden. Die Reinde schickten ihm e ihrer Viroquen entgegen, welche das Beglaubigungsschreiben ohne Einwilligung ihres merals nicht annehmen wollte. Sie febrete zur Seemacht zuruch, und fam balb mit troßigen Antwort wieder: ber Capitain major wollte kein Schreiben von ben Sollanm annehmen, verlangte ihr Abmiral etwas von ihnen, so mußte er solches mit ben Wafin ber Band erhalten b).

Matelief glaubte, er muffe fich mit bem Angriffe in einem Poften, wo er fur ben nd so viel Bortheil fab, nicht übereilen c). Die Portugiesen hatten lange einen so vor-

tgebirge, bas von Rlippen gemachet wirb, bes let fie vor Mord: und Mordoffwinden, die bier wehen, und vor ben Stromen, welche gwin biefen Infeln außerordentlich und febr verans ich find. Es ift auch in diefer Bay nur eine von ftreichender gluth; und wenn enan mit eis

nem farten Winbe ober vermoge ber Gewalt bes Mordwindes, von dem Orte herfommt, wo die Soffander anferten, fo wird man von einer 2Binda fille befallen, inbem man fich bem Klippenvorge. birge nabert, welches von einer Sohe verurfacht wirb, und man wird wider feinen Willen nach ber Matelief. 1607.

Portugiefen. in ihren Schife fen verfchangt batten.

theilbaften Ort gefucht; und als fie fich ben Innaberung ber Sollanber babin begeben hat ten, fich in ben Stand gefest, baf fie berfelben Ungriff nicht fürchten burften. ermabnten Stellung batten fie noch in ihren Schiffen Berfchanzungen von Baumen ma Bie fich die chen, und Diper voll Sand binein feben laffen, welche Canonenfchuffe aushielten. Matelin erfuhr von einem flamingifchen Ueberlaufer, ber fich auf ber hollandifchen Flotte einfant, baf fie auch Zeuerwerke zugerichtet hatten, vermittelft beren fie ihre Feinde benm Enten au forengen verhofften, ob fie gleich ber Wefahr, mit ihnen aufzufliegen, ausgefest maren und baf alle ihre Bauptleute im außerften Nothfalle Befehl batten, ihre Schiffe in Brund au fteden, und zwen aufzuopfern, wenn fie ein hollanbifches mit zerftoren konnten. Gie faben bie Schiffe ber bollanbifchen Befellichaft als Rauffarthenschiffe an, beren Berberb u gleich ibre Sanblung gerftoren murbe, ba gegentheils ibre Seemacht aus foniglichen Confen beilund, beren Berluft fie nicht achteten, wenn fie nur ihre Absicht erhielten d).

Da nun alle biefe Schwierigkeiten unüberwindlich schienen: fo befchloß man, when

fuchen, ob mon ben Reind mit Lift aus feinem Bortheile gieben konnte. Die Flotte ging

Bift ber Sols lånder.

gegen Abend in bie See, und ftellte fich, als nahme fie ben Weg nach Achin. Radon bends mandte fie fich ben Mondenscheine, und naherte fich bem Eplande Lanchepp, De Portugiefen anderten ibre Stellung nicht, aber man mar ihnen fo nabe, baft man menia ftens Belegenheit fuche: ihnen Schaben zu thun. Die Lacht bes Unterabmirgle marb et Die Rlotten ein Branber ausgeruffet. Man gab Befehl, mit bem groben Gefchuse zu feuern, und mar verschiebene mal an bem , baft ber Ungriff gefcheben follte. Anbesten verzogerenin lagen ber Derter, Die Winde und Die Strome Die Musführung, bis auf ben 13ten, ba mu ben ziemlich vortheilhaftem Winde die Anker lichtete, und gerade auf den Reind losgime Der weife Lowe und die tleine Sonne anterten febr nabe ben ibm, aber die Dem giefen batten ben Bortbeil, bag fie ihre Seiten nach ber volligen lange barftellten, w gange labungen geben konnten. Ueberbieft verhinderte ber Schatten bes landes hinter & nen, ihre Schiffe fo aut zu feben, ale fie bie bollanbifchen faben. Der Branber tonne aus Mangel Des Binbes nicht angebracht werben. Innerhalb vier bis funf Gtunden fchaben mehr als fieben bunbert und funfig Canonenfchi de, und barunter mehr als me

> hundert nur pon funf hollandischen Schiffen. Gie litten aber auch viel vom Reuer: w weil fie keine Krucht weiter von ihren Bemubungen boffeten, jogen fie fich mit Beit

> > and the second of the second o

en and the second of the secon

the state of the s

einiger leute gurud. auch erden iften ehren bei aben angenen und einiger leute gurud.

befchießen ein: ander.

> Bluth getrieben wird, ohne daß man fteuern tonne fich vortheilhaft gegen bas Land gefeht habm. te. Beht man aber weiter in die Bertiefung ber legeit unter dem Binde find und die, mildel Bay, fo fommt man in einen Landwind, der aus

> Seite abgeführet, wohin man von ber ftreichenben, einem Thale herftreicht, fo, bag biejenigen, mit

ante

Die

Se de

na

nach .

begeb

ben.

Reife,

Bolf f

fünf

rigen

lotte g

n ju e 16 Ei

lorgen

prgebi

bmen

Er

unb higes

anier

feiten

ge no

ben,

ibn r dan ich nie fie fie bon S

VII Abschnitt.

Mateliefe fernere Berrichtungen.

Die Liebe jum Trunte bep feinen Leuten verur: fachet. Berftellung bes Sofes ju Bantam. Matellef geht unch Jacatra, und verbeffert eine

er aebt nach Bantam. Befummernif, die ihm mertung bee Berfaffere über ben Gig ber Sole lander bafeibft. Matelief fuchet fich ben ben Einwohnern beliebt ju machen. Barum er junge Leute vom Eylande auf fein Schiff nimmt.

Nachläßigkeit ber Gesellschaft. Er lauft bey Mit was für Macht und bem Gylande Celebes ein. Ankunft zu Ambol: nate geht. Erbauung eine na. Er verbindet fich, Ternate bezäustehen. Aus Ternate. Deffen Lage. Ansschweifungen der Hollander zu Amboina. Ans mirals an die Gesellschaft. Mit was fur Dacht und Abficht er nach Ternate geht. Erbauung eines hollandifchen Fort ju Ternate. Deffen Lage. Ochreiben bes 210.

Matelief. 1607.

Die Jahreszeit zu Erfüllung anderer Absichten ructe nun heran. Matelief feste sich Rollander, vor. breven feiner größten Schiffe ihre Ladung an Pfeffer zu verschaffen, bamit fie und Mateliefs nach Solland gurud tehren follten, und fich mit ber übrigen Flotte nach ben Molucken gu neue Abfich: rgeben e). Ben biefer Trennung, welche bie Portugiesen veranlaffen konnte, ibm nachzu- ten. laen, beschloft er, sie zu verführen, und sie wegen bessen, was er that, ungewift zu maben. Er langte ben erften Jenner auf ber Rufte von Dulo Dingon an, wo alles zu ber feife, bie er vorhatte, eingerichtet marb. Er mufterte baselbst feine neun Schiffe, beren Bolf fich noch auf acht bundert und fieben und funfzig Mann belief. Bon biefer Zahl that funf bundert und neun und achtzig auf die feche Schiffe, Die er behalten wollte, und bie brigen blieben auf benen, welche nach Europa geben follten. Er gab vor, feine gange lotte gienge wieder vor Malaca, er fegelte aber Die Racht ab; ohne feine mahren Absichun entbeden, begab fich felbit mabrenber Rinfternif an Bord ber bren Schiffe, Die er d Europa bestimmete, und befahl ihnen, ben Weg nach Achin zu nehmen. lorgen waren fie ben andern aus bem Gefichte. Er ruckte nach Malaca zu, bis ans brgebirge Rachado; von bar gieng er nach Bantam, wo er einige Erfrichungen einbmen wollte, ebe er nach ben Molucken segelte f).

Er erfubr bafelbit, baß bas bollanbifche Schiff, Delft, von Mafulipatan angelan- Er geht nach und feit brev Lagen nach Amboina abgegangen mare. Es hatte Abgefandte bes niges von Ternate geführet, Die nach Bantam gekommen waren, um Sulfe wider die mier anzusuchen, welche sich einbildeten, Die Molucken sehr leicht wieder wegzuneh-Auf diefe Nachricht arbeitete er eifrigft, fich mit Lebensmitteln und Rriegsnothwen-

leiten ju verforgen. Es macheten ihm aber auch die Ausschweifungen seiner Leute dieige noch em-findlicher, als folche ihm fonft gewesen waren; diese waren dem Trunke nis, die ihm ben, und fo unbandig, daß fie weder feine Befehle, noch die Gefege der Infel achteten, Erunte ben ibn notbigten, felbit aus einem Beinhaufe ine andere ju geben, um fie, mehr burch feinen Leuten Samung, als burch Furcht zu bandigen: benn ba er fie fo nothig brauchte, unterftund verurfachet. ich nicht, fich gewaltsamer Mittel zu bedienen, bamit fie nicht ihren alten Bormand, fie fich zu keinen Dieusten auf bem Lande verbindlich gemacht hatten, hervor fucheten, bon Rriegesbiensten ju Lande ju befreyen. Die Directoren ber Gesellschaft erfannten

anlegen wollten, großer Befahr ausgesehet Christmonats auf der Rufte von Lanchevy, die portuglefifche Geemacht immer noch drohend ju beobs achten.

euftreicht, fo, bag biejenigen, mi ft gegen das Land gefeht haben, n Binde find und die, welche

24

lanber babin begeben hat

bten burften. Außerde

sungen bon Baumen ma uffe aushielten. Matelin

Mandischen Flotte einfant.

ibre Reinbe benm Enten

ufliegen, ausgefest maren.

ten, ihre Schiffe in Brand

gerftoren fonnten. Gie

biffe an, beren Berberb m nache aus toniglichen Com

Absicht erhielten d).

n: fo befchloß man, www

fonnte. Die Flotte gim

Beg nach Achin. Rachan

Enlande Lanchevy. De

en fo nabe, baff man wenis

bes Unterabmirals marb di

n Gefchibe zu feuern, und

Inbeffen verzögerteit

g, bis auf ben igten, bamm

rabe auf ben Feind los gime

e ben ibm, aber die Portu

blligen tange barftellten, mi

Schatten bes tanbes hinter

faben. Der Branber fomte

alb vier bis funf Stunden

und barunter mehr als me

per auch viel vom Fener; m

en, jogen fie fich mit Bette

Die Llotte blieb boch bis ben goften bes'

Matchief. 1607.

biefen Rebler zu foat. Als ber Abmiral auf ber anbern Seite ben portugiefischen Gefangenen verstattet batte, ans land ju geben, bas Beld ju ihrer Erledigung aufzubringen: fo munte er baru feiner leute Ginwilligung baben, benen folches Gelb, feinem Berfprechen nach, geborete. Diemand wiberfeste fich ibm fchlechterbings : aber indem man ibm feinen Bortrag zugeftund, verlangte man-von ibm , er follte folches Beld vorschießen. Schwieriatelt verurfachte ibm eben fo viel Befummernif, als bie andere; er burfte fic nicht mit Bewalt Beborfam verschaffen, und mußte bie Augen zu unerträglichen Ausschmeifungen guthun. Wegen bes tofegelbes antwortete er, es fen noch nicht Zeit, bavon um ben; ben bem furgen Aufenthalte gu Bantam fonnte niemand Beld brauchen; und menn man in ben Molucken angelanget mare, fo murbe er ber erfte fenn, ber eine fo gerechte Sie begnugten fich mit biefer Antwort, gleichsam als ob fie Berbindlichkeit ermabnte. nur ben ibrer Forberung bie Absicht gehabt batten, fich burch bie Befummernif, bie fe ibm verurfachen follten, mehr Nachficht ben ibm zu verschaffen. Er glaubte inbeffen, bid gewonnen gu haben, indem er biefe Cache bis gur Antunft auf Die Moluden vertogent, Er hoffete, fie marbe ihm alebenn noch weiter bienen, fie im Zaume zu halten, fo wohl. in bem er ihnen neue Berfprechungen thate, wenn fie ihre Pflicht beobachteten, als indeme ibnen bie Berabinna verweigert, wenn fie fich gegen ben Dienft auf bem laube gar und berfpanftig erzeigten ff).

gie

lant

Mai

lomi

iner

hielt

befi

ctro

tig w

weit i fehen.

mate

melt

bun

t ber

ben 9

n, 1

Mai

iberl

ben

Berftellung Bantam.

Gleich die erften Tage feines Aufenthalts zu Bantam batte er bem Ronige aufen des Sofes gu martet, ber nur gwolf Jahre alt mar. Diefer junge Berr nahm feine Wefchente und Inn biethungen mit Bezeugung vieler Bochachtung und Ertenntlichkeit an. Der Statthalin. ber Tomongon und ber Sabandar g), welche noch mehr gewohnt waren, fich um ftellen, rubmten baben feine Siege, und munichten ibm zu allen feinen Unternehmung Blud: fie festen bingu, bie Abficht ihres Sofes fen, mit bem Ronige von Solland eine ftanbige Rreunbschaft zu unterhalten, und sich nie wieder mit ben Portugiesen einzulese Bleichwohl mar bem Matelief nicht unbekannt, baß sie vor Ankunft ber hollandiffe Rlotte, und auf bas bloke Berucht von ber Seemacht Buruftungen, eine Rlotte beit fellschaft weggenommen batten. Es war an bem, baf fie folche ben ben ersten Nachriden von bem Treffen ben Rachado eitigft frengelaffen hatten :- aber ber Director bes Em ptors ju Bantam verficherte ben Abmiral, wenn bie Geemacht nicht mare geschlagen m ben, fo batten fie fich fast alle wiber bie Sollander ertlaret; und weil fie dieselben nicht ftart genug gehalten batten, ber portugiefischen Macht zu wiberfteben : fo batten felt angefangen, ihnen febr taltfinnig zu begegnen. Der Erfolg ichien ihre Gefinnung ei bert zu haben, aber ber Berfaffer bes Tageregifters nennet fie boch noch Berrathen, man burch ftartere Banbe, als burch orbentliche Bergleiche, halten mußte.

Matelief gebt

Der Ubmiral reisete ben 7ten bes Hornungs ab; und ba er zu Bantam ben ihm nad Jacatra, effaen Borrath von Arack nicht batte finden konnen: fo ankerte er ben titen ju Jacon eine Radia, bergleichen bafelbft im Safen zu taufen. Der Ronia, bemer aufzuwarten bie Ein Bigfeit der noß, fchien voll Bermunberung, bag er feine Untwort von bem Pringen Morinien bem er burch ben Abmirai Wolbbart Barmanfen geschrieben; und Geschente ge batte. Matelief war versichert, baf er fich nicht fo fehr um die Untwort, als um be

> THE STATE OF THE STATE OF THE STATE OF Muf ber aig S. watter Roment D confinger bes Staats von Bantam, in Soutmanns g) Man febe bie Erffarung biefer Mamen unb

ı portugiefifchen Befanoigung aufzubringen: fo b, feinem Berfprechen er inbem man ihm feinen eld vorschießen. e andere; er burfte fich unerträglichen Ausschmeinicht Zeit, bavon ju te delb brauchen; und wenn fenn , ber eine fo gerechte wort, gleichsam als ob sie Die Befimmernif, biefe

Er glaubte inbeffen, vid if die Molucken verzögente, aume zu balten, fo wohl, in beobachteten, als indeme ift auf bem lande gar ju mi

hatte er bem Konige aufge hm feine Gefchenke und Inn Der Statthalten chfeit an. r gewohnt waren, sich jum allen feinen Unternehmung m Ronige von Holland eineh nit ben Portugiefen einzulafe vor Anfunft ber hollandifen uftungen , eine Flotte beite Tolche ben ben erften Radride aber ber Director bes En nacht nicht ware geschlagen m ; und weil fie Diefelben nicht wiberfteben : fo batten fall folg ichien ihre Gefinnung ge met fie boch noch Berrathn, he, halten mußte.

d ba er zu Bantam ben ihm anferte er ben 11ten gu Jacan bemer aufzuwarten bie Ehn bon bem Pringen Morigen fchrieben und Gefchente ge r um die Antwort, als umb

1. 1. 1) 1. 1

marteten Gefchenke betummerten, und gab ihm zwen gegoffene Stude von ber Beute, bie man ben Portugiefen abgenommen batte, fechs Ballen Datteln, und einige Studen Cat-Solchergestalt batten bie gehler, bie aus Dachläßigfeit ober Bergeffenheit begangen murben, niemals übele Bolgen, weil fie ben Burften, Die mehr auf ihren Bortheil, als auf ibre Ehre faben, leicht zu verbeffern waren. Sonft fchien biefer Monarch ein Berr voll Muth und Ginficht zu fenn. Er befummerte fich forgfaltig um alles, was Solland angieng, und um ber Sollander Abfichten, als batte er jum voraus gefeben, baf bas land. has ifo ihm geborte, bereinft unter bie Sollander tommen follte. Die Stadt Jacatra, Die feit bem ben Ramen Batavia erhalten hat, mar bamals wie bie andern Stabte bes Eus landes gebauet, Die Baufer waren von Strob, mit einer bolgernen Wand eingefchloffen. auf man fie nur für einen Blecken angefeben batte. Der Konig mar Willens, fie mit Mauern zu umgeben i): aber bie neuen herren berfelben ersparten feinem Bolke biefe

Matelief.

Die Rlotte fegelte ben 13ten wieber ab, und ankerte ben 2ten bes Marymonats vor bem Er lauft bey fieden Rabeta, in ben Enlanden Celebes, wo die Aussicht des tandes Macaffar bem bem Eplande bmirale ungemein gefiel, weil es das angenehmste und volfreichste war, bas er noch auf Clebes ein. iner Reife gefeben batte k). Bie er aber bafelbft feine Erlauterung von ber Geemacht Amboing, mielt: so nahm er wieder den Weg nach Amboina, wo er den 28sten anlangte. beiehlshaber im Fort, Friedrich Sourmann, besuchte ihn sogleich, und melbete ihm. f, feit bem fich bie Sollander bier gefest hatten, alles in ber I ifel rubig gewesen fen. befand fich bamals ein Schiff von Derhagens Flotte Safelbit . Namens Enthuvien. eman zwen bundere Barren Bürgnelken geladen batte, und bar Abreife nach Bantang tig war. Das Schiff Delfe war ben vorigen Lag nach Banda gesegelt, weil es schon peit in die Jahreszeit binein war, daß man die Soffmung verlobren batte, ben Ubmiral feben.

Das wichtiafte fur ihn aber mar, baf er im Safen von Amboing, bie Befandten von Er verbindet nate fand, die zu Bantam gewesen waren, Sulfe wider die Spanier zu verlangen, fich, Ternate melbeten ibm, ihre Infel fen fchon unterbi uctt. Die Spanier batten fich an ber Rabl bepaufichen. hundert Mann, wieder in ihr altes Fort gefest, und arbeiteten eifrig, folches zu befesti-

Der Ronig erfuchte ben Abmiral, ihn nicht zu verlaffen, und verfprach, Die Freundft ber Hollander durch unveränderliche Ergebenheit zu vergelten. Matelief verfamm= Man beschloft, bem Rouige von Ternate, alle mogliche Benbulfe zu erm, so viel die Umftande zuließen, boch mit bem Bedinge, daß er wirklich zwen tan-Mann ftellete, und wenn ein einziger fehlete, wollte man ihn seinem Wibrigen Schickiberlaffen. Diefe Drohung war nothig, weil man fo oft ben ben besten Absichten ben hatte, daß diefes Fürsten Berfprechungen und Thaten schlecht mit einander über-Die Befandten unterwarfen fich in seinem Ramen allem, was man von ifmlangete, und man verschob bas übrige, es mit ihren herren felbst aus zu machen. mann brang fehr barauf, Ternate zu beschüßen. So bald bie Linternehmung ausgewar, machte ber Abmiral einige Beranberungen, wegen ber Schiffe, und richtete me Gebanken auf bieles neue Vorhaben 1).

Inbeffen

f. b. 312, 313 Ceite. b. 314 Beite.

b. 315 Geite. Die Sollanber hatten

icon ein Comptoir au Tello, im Immern ber

Matelief: 1607.

2fusichweis Bollanber ju 21mboina.

Inbeffen mußte er boch auch einige Aufmertfamteit auf bie Unordnung wenden. welche unter ber hollanbifchen Befagung zu Amboing berrichete. Die Soldaten maren bem Trunte, und allen Ausschweifungen ergeben. Reber batte feine Benfchlaferinn und biefe Aufführung mar ben Enlandern fo gumiber, baf fie gegen bie Ration viel faltuni ber ger murben. "Sie batten, fagten fie, gefeben, baf Die Portugiefen ein ordentliches lebm "geführet, fich verheirathet, und Beiber aus ihnen genommen hatten; Diefes biente, ben "be Boller zu verbinden : ba aber bie Sollander nicht beiratheten, fo batte man tein Dine fich mit ihnen zu vereinigen. Man batte nicht Zeit, fich mit leuten in eine Freundschaft seinzulaffen , bie mit ben erften Schiffen, welche anlangten, von ber Infel abgiengen und mit ben neu Antommenben, bie nur ben erften nachfolgeten, fich fobalb wieber fort u ma achen, als man anfinge, fie etwas tennen ju lernen. " Diefe Rlagen, und bie Abficht be

Minmerfund in Amboina.

Matelief fucht fich ber; den Einwohnern Seliebt ju ma: machte ihnen hoffnung zu glucklichen Rolgen bavon für bas Bobl und bie Rube ber hie den.

bollandischen Gefellschaft, Familien aus holland babin zu schicken, veranlagten ben 26 miral und ben Rath, baß fie ben Colbaten verftatteten, fich bafelbft zu verheirgiften Man fab mobl, wie ber Berfaffer bes Tageregifters bemertet, bag es gut gewesen min nebe man foldes verstattet batte, sich bes Besibes von Amboina vollig zu verfichern; abn man mußte ber Roth weichen, und außerbem mar es nicht gut, biefe Rechte als mein uber den Sit nhaft angufeben, fonft mare es beffer gemefen, fie gar fabren gu laffen u). Ein Jahrem ber Sollander nimen, feget ber Berfaffer bingu, reichten nunmehro ju, bas Fort in Ctand au film weine Belagerung auszuhalten. Die Rlugheit erforberte, Beiffe babin zu ichiden, b mit fie mit ben Schwarzen immer mehr und mehr vertraueter murben, und ben Sanh aber Befellfchaft in bie benachbarten Infeln ausbreiten konnten. Db er fich gleich nich maufierorbentlich weit erftrectet, fo ift er boch portheilbaft, und inan gewinnt ba hunten nauf hundert o). 2002 & one pro morron of i mer if Che ber Abmiral abreifete, ließ er bie vornehmften bes Enlandes gufammen femme Er munfchete ihnen alle Arten von Glude unter ber Generalftaaten Regierung, bantte ihr für ibren Gifer, ber fo weit gieng, bag fie frenwillig an ben geftungswerten arbeiteten,m

Die Erlaubnif, fich zu verheirathen, welche er ber Befabung ertheilte, verurfachte ihnen Freude, und marb ein ftaries Band ibrer Bereinigung mit ben Bollanbern. Gie ein ten , baf bie Regierung einer Befellfchaft viel erträglicher , als Die portugiefische fen: d fie beflagten fich, bag man fie, wie die wilben Thiere in ihren Balbern, ohne Buden Matelief ward durch so vernünftige Gefinnungen ben ihnen geich und verfprach, Die nothigen Befehle zu ihrem Unterrichte zu ertheilen, worauf er Prebiger bes Rorts auftrug, amenmal bes Lages Schule au balten, bis bie Belich auf andere Art dafür forgte. In eben ber Absicht nahm er bren junge Anaben aus Barum er pornehmiten Gelchlechtern auf fein Schiff. Einer war ber Sohn bes Sauptmanns di mi 2º Leute ber fich allezeit ben Sollandern gewogen bezeugt hatte, Die bepben antern gegent maren Cohne von ihren Lobfeinden; einer hieß Marcos, Saupt Des Stammes bei teppes, und ber andere Antonio, Saupt ber Caviren. Diefe benden Geschied welche christlich maren, batten allezeit ber Portugiesen Parten gehalten, und sich nie mit Mohren eingelaffen p). Indeffen fing Diefer alte Biberwillen, burch Berminelung

vom Enlande auf fein Odiff nimmt.

leut

bien

bon

barif

Vate

ion fi

Vort

Bolla

egebe

Mori

non

Cas 2

Indian

d) bes

en ba

2

Talac

r Ron

ndifche

gleich l

nige fcf

erdruß

b bas f

erober

r qu T

einig

Er

aller

er e

, un

frani

chwer

en M

en ibn

Toil

, un

enge

થા

m) 2. b.:318 Seith.

n) Eben baf.

^{•)} X. b. 319 S.

Man febe oben bie. Befchreibung mi boing.

^{4) 2.} b. 325 Gelte.

bie Unorbnung wenben. Die Solbaten waren feine Benfchlaferinn, und Die Mation viel faltsinni iefen ein orbentliches leben batten; Diefes biente, ben , fo batte man tein Mind. Leuten in eine Freundschaft on ber Infel abgiengen, ned 6 fobald wieber fort ju ma Rlagen, und bie Absicht te den, veranlagten ben Ib d bafelbft zu verheirathen t, bağ es gut gewesen man, na vollig zu versichern: abe jut, diefe Rechte als meile u laffen 2). Ein Jahrobe as Fort in Stand zu feben Beife babin ju fchiden, to eter wurden, und den Sand ten. Db er fich gleich nich und inan gewinnt ba bunda

Eplanbes gufammen fomm gaten Regierung, banfte ihm Reftungswerten arbeiteten,un Bobl und die Ruhe ber Im ertheilte, verurfachte ihnen m ben Sollanbern. Gie erten als die portugiefifde fen: d bren Balbern, ohne Bucht Befinnungen ben ihnen gerit te zu ertheilen, worauf er b au balten, bis bie Befellich er bren junge Knaben aus er Sobn des Hauptmanns gin Die benben antern gegent Saupt Des Stammes bei Diefe benden Wefchlecht

fehe oben bie. Befchreibung wal

. 325 Selte.

rten gehalten, und fich nie mit

rwillen, burch Bermittelung

hollander an, abzumehmen. Des Abmirals Abficht mit bem ersten biefer bren jungen leute mar, ihm Solland ju zeigen, und ihn ju ben tanbesfitten zu gewöhnen, in Soffmung. fin Benfpiel tonnte funftig, wenn er zu ben vornehmften Hemtern bes Enlandes gelangete. bienen, die chriftliche Religion auszubreiten. Die benden andern nahm er als Unterpfander pon threr Ettern Treue mit fich, um ihnen zugleich zu erweifen, Solland fen fein folches barbarifches Land, wie die Portugiesen ihnen eingebildet batten. Don Marcos, bes einen Nater, war zu Goa gewesen, wo ihm der Unteradmiral ungemein viel Ehre erwiesen, und in fo gar an feiner Seite batte geben laffen. Der Berfaffer bemertet, baft biefes ben ben Portugiefen febr gebrauchlich ift, Die Baupter einer Dation zu geminnen, und rieth ben hollanbern, folches ebenfalls ju beobachten 4).

Matelief gieng ben zien bes Manmonats von Amboina ab, fich nach Ternate ju Mit was für Seine Mache bestund aus acht Schiffen: Dranien, bas er felbit fuhrete, ber Macht und Moris, ber Brasmus, Enthuysen, bas er ju Amboina gefunden batte, Delft, bas Absiditen er von Banda hatte tommen laffen, Die tleine Sonne, Die Taube und Die Jacht. abgeht. Das Bolf belief fich auf funf bunbert und ein und brenftig Mann, barunter nur funftig Er war Willens, ber Infel Ternate ju Bulfe gu fommen, und Indianer waren r). bes Korts auf ber Infel Tidor ju bemachtigen, bas bie Portugiesen wieder eingenomen batten.

Aber biefem Unternehmen mar nicht mehr Blud jugebacht, als ber Belagerung von Malaca. Die Spanier batten fo viel Zeit gebabt, fich in Bertheibigungsfrand zu fesen. Ronig von Cernace hatte so gezaubert, seine Macht zusammen zu ziehen, und bie bolnbifden Solbaten waren fo wiberspenstig, und zugleich wegen ihrer geringen Unzahl nicht gleich die Flotte zu bewahren, und zu kande zu bienen, zulänglich, daß der Admiral nur nige schwache Berfuche mit schlochtem Bortheile machen konnte. Er hatte sogar ben erdruß, daß er zu Tidor nicht landen konnte; und wie er zu Ternate gelandet war, bdas spanische Fort daselbst beobachtet hatte, so verlohr er die Hoffnung, solches mit Gewalt erobern. Die Reinde maren in benden Infeln bren bundert ftart, zwen bundert Epar ju Cernate, und bundert zu Tidor, nebst zwanzig Portugiesen, funfzig Chinesen, einigen Sclaven 1).

Er beschloß, wenigstens ein Fort zu Ternate zu bauen, wo die hollandischen Factore aller Beleibigung ficher maren, indem fie den Ronig und ihre Walle befchusten. Rach, eines hollan: er einen Ort, Ramens Mantonora, befeben batte, ber mit wenig Mube ju befesti- morts und so gar unüberwindlich zu machen war, ob er sich wohl nur eine halbe Meile von spanischen Restung befand: to ließ er gleichwohl seine Absicht auf denselben fahren, weil schwer war, folden mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Stadt Malaya t), die sich en Nordoft der Infel in einer Ebene, welche von keiner Sohe bestrichen wird, befindet, en ihnen dienlicher zu seiner Absicht. Sie war mit einer trodinen Mauer, von etwan Toifen boch, und acht bis gebn Ruß breit umgeben, Die in weniger Zeit auszubeffern und mit Benbulfe einiger andern Werke fich gut vertheibigen konnte. enge Bant, Die fie auf ber Meerfeite bebectte, Dienete jugleich ben Piroquen gur Gicherheit.

Matelief ließ einige Sollander im Fort ju

Allgem. Reifebefche. VIII Band.

s) 21. b. 345 3.

e) Man fehe unten die Befdreibung der Moluden.

Watelief. 1607.

cherheit, ohne bas Untern außen unsicher zu machen, wenn man einen Canonenschust ber Rufte ift. Das Wert ward sogleich angesangen, und innerhalb funf Wochen gembig; so viel Berhinderung auch bem Matelief die übele Neigung seiner Soldaten, und die Zubeit der Eplander verursachten. Er legte eine ftarte Besahung hinein, über die er dn

Schreiben des Admirals an die Gefells Mafe.

w) Diefe Nachricht ift in bet That besto wichtiger, weil man in selbiger alle die Absichten sinder, welche die Dollander nach der Zeit ausgesührt haben. Warwyels Aussicht betraf nur den Grund, und die Ordnung des Jandels: dieser hier handelt den politischen Theil ab, und scheint der hollandischen Gesellschaft in allen Unternehmungen, die datum erfolget find, zur Borschrift gedienet zu haben. Dieses wird machen, daß man ihn mit Bort theile leien wird.

" Wenn ich ben Buftanb unfere Baterlanbes, und "bie Rriege, mit benen es von einem fo machtigen " Reinde, als Albrecht von Wefferreich ift, beun: prubigt wird, betrachte, ben bie Dacht Gpas niens und feines eigenen Sanfes unterftubet : fo pfdeint es mir, die Sachen in Indien tonnen nicht " gludlich geben, fo lange fie nur in ben Sanben ber Directoren allein bleiben; benn ich febe nicht, mie ibr Anfeben allein in Inbien groß und wichs "tig genug fenn tann , viel Birtung bafelbft ju "thun. Man hat bafelbft die Spanier und Por-, tugiefen wiber fich, welche fich ba langer ale ein 2 Jahrhundert gefeht haben, in viele Lauber ge-"brungen find, bafelbft Reftungen, und eine or-, bentliche Regierung angelegt haben. Gie tonnen "ibre Cachen, burch viel bequemere Bege, ale wir, werrichten, ba wir Leute, bie von ber Reife abgemattet find, allezeit aus Bolland berben fube geren muffen. Saben bie Portugiefen nicht allezeit wiel Bolf bafelbft: fo ift es ihnen boch leichter. welches babin ju ichaffen, als une. Die Soiffe. , welche aus Portugall fommen, baben nicht nos "thig, weiter ju geben, als nach Goa. Dafelbit , laffen fie ihre Leute ans Land geben, und fich er-, frifden, und bringen fie nachgebende auf ibre , Schiffe fomobl, als der Spanier, die von den Das millen fommen.

"Bollen wir uns so vortheilhaft und sicher, als "fie in Indien seinen io muffen wir uns eines "Deltes versichern, wo wir ben der Ankunft aus "Jolland frey aufgenommen werden. Da wur"den wir nicht nur Erfrischungen für die Leute, und
"Schiffe bereit sinden, sondern auch unser Ansehen
"ben den indianischen Fürsten vergrößern, die uns
"bisher nicht vollkommen haben trauen wollen.
"Seie gestehen ziemlich zu, daß die Pollander gu-

"te Leute, und von befferm Umgange und Ciemi "the, als die Porrugiefen, find. Aber, fagen fe. "was hilft une biefes, ba fle mur im Borbenge "ben bierher fommen, und fobalb ibre Chiffen, , laben find, juract febren. Alebenn mertin me "ben Spaniern und Portugiefen überlaffen, be une anfallen , weil wir mit ihren Beinten geban belt haben. Dleiben wir gegentheils em em niern ergeben : fo fchugen fle une meniaften in , Rothfalle. Benn aber gegentheils bie Sollinbe aulangliche Dacht batten, uns ju fchuben jobile "wir nichts von ihnen zu befürchten. Gie begenne " une nicht als Feinden, weil wir mit den Portige " fen gehandelt haben ; wir muffen baber nur bien "gen fconen, bie unfere Rube ftobren. Datis " fte alfo, was wir toun tonnen, ift, es mit ta " Portugiefen ju balten, bamit fie uns nicht " retten.

. Un

féet

gefchi lo to

Gefa

werbe

bern

es 100

Band

fcon:

wohl t

men. trail che

on la

Borth

bir mi

on be

, Der

ur B

ball

ufe I

lage

ir ift

es ga

no ba

fefem

m b

"Do benten alle Indianer. Dabry fuchn is "Portugiesen, fie zu bereden, wir waren unnis "tig; und ftellen und nur als eine Hand voll, pin, mengerafftes Bolt vor, die kaum in unsern kan "vordentliche Boltuungen hatten, geschweige, is "voir uns in Indian fegen könnten. Wir mis "also die Indianer zu gewinnen, und ihnen zu "ihnen zu gen suchen, daß wir vermögend find, uns ma "ihnen zu sehen, und unsern Keinden zu webei ben.

"Die indianische Handlung besteht vorwend "1) in Psesser, ber zu Baneam. Johor, Panu "Aueda und Achin geladen wird. 2) In Simellen, bie meur zu Andoina und in den ils "Luden einschisset. 3) In Mussarennissen "Dlumen oder Macis zu Banda. 4) In de "del von Cambaja. 5) Im Handel der ils "von Coromandel. 6) Im Handel von Cambaja.

"Dleibt nicht eine jede von dieser Handlung, sein in einer Sand, in den Portugiesen isem in der Untrugiesen isem in der unserigen: so wird ein Theil der ant junkreitig verderben; man wird den Preis. Baare in Indien steigern, und sewerdeniad zo ropa wohlfeil werden. Wegen des Presinst micht möglich, allen Sandel an une allen geschen; dem außer den Portugiesen haben auf jehen; dem außer den Portugiesen haben auf Lantam unter

m einen Canonenschuft bes balb funf Bochen gembia: ner Solbaten, und bie faul g binein, über bie er bn

n besserm Umgange und Gemie ruglesen, find. Aber, fagen fie, efes, ba fle mur im Borbenge men , und febald thre Shiftige d tebren. Alebenn werben mit und Portugiefen überlaffen, bu pell wir mit ihren Beinten gehan leiben wir gegentheils im Op fo fchuben fle uns wenigfens in Benn aber gegentheils bie Sollinte or batten, uns ju fchuljen : jo bate buen zu befürchten. Gie begegna einden, weil wir mit ben Portug aben ; wir muffen baber nurdiem ie unfere Rube ftobren. Duste wir toun tonnen, ift, es mit be u balten, damit fie uns nicht w

alle Inbianer: Daben fuden ! fle ju bereben, wir waren unmi n une nur als eine Sand voll, jule Bolt vor, die taum in unferm la Sohnungen batten, gefchweige, b Indien fegen tonnten. Wir mil aner ju gewinnen , und ihnen pu daß wir vermogend find, une m n, und unfern Beinden ju mitch

mifche Sandlung befteht vornehmb ber ju Bantam, Johor, Para Mchin geladen wird. 2) In Bi mair ju Minboina und in ben Mi hiffet. 3) In Muftatennuffen er Macis ju Banda. 4) 3m fe nbaja. 5) 3m Sandel bir M nandel. 6) 3m Sandel von &

DAN. nicht eine jebe von biefer handlung r Sand, in den Portugiefen ihren. erigen: fo wird ein Theil den and perberben; man wird ben Prest Indien freigern, und fie werbenmo feil werben. Begen bes Pfeffasit lich, allen Bandel an une allem in außer den Portugiefen haben and Die Fahrt nach Bantam unter

Gerria jum Befehlebaber febete, mit ber Berordnung, fich nach benen Borfchriften, Die er ihm liefe, ju richten. Alle übrige Beit manbte er an, feine Schriften an Die Wefellfchaft Er lag ibr inftanbig an, ftarte Banbulfe nach Ternate ju fenben, feetig ju machen. und legte einen wichtigen Auffag von bem Buftande und ber Sandlung in Indien ben u).

mm, und bafelbft ihre Comptoirs und Baufer.

Sie bandeln friedlich bafelbft, ba wir mit ben

Bantam , und fle gieben ohne Roften, Blut und

Unrube Bortheil. Man barf fic nicht verfpres

den, baß man ben Ronig von Bantam, ber noch

ein Rind ift , babin bringen wollte, nur mit uns

u banbeln. Dan mußte ibm auch alebenn

große Gelbfummen geben, die man vielleicht of.

ne allen Bortheil verliehren murden; benn es

fceint mir gewiß, wenn er, ober andere india-

nifde Rurften mit une die genaueften Bundniffe

fo murben fle bod ben bem eriten Scheine einer

Befahr, ober eines größerts Bortheils treulos merben. Außerbem leben wir mit ben Englans

bern in Rriede und guten Berftandniffen, und

es ware nicht ehrlich gehandelt, fie von einer

Sanblung aus ju fchließen ju fuchen, welche fie

wohl vorfeben, baß fie nicht auch an ber Sand.

lung mit ben andern Specerepwaaren Theil neb.

trauden; baburd murbe man im Stanbe fenn,

in in fo gutem Preife ju geben, bag andere Da:

ionen biefen Sandel, weil er ihnen gu wenig

Bortheil brachte, frezwillig abtreten wurden, und

bir muffen nur ben Bortheil rechnen, ben wir

"Den gangen Sandel mit Dinffatenniffen und

bluhmen fonnen wir leicht an uns ziehen. Un ftatt ur Banda zu bemächtigen , und eine geftung da

ubauen, welches viel foften, und unferm auten

lufe ben ben indianifchen Furften fchaben murbe,

plage ich folgendes vor: ber König von Macaf

te ift ein machtiger Derr über ein febr volfreis

es gand, bas viel Reiß und Lebensmittel bat,

nd damit Malaca und Banda verforget. Mit

lefem mußte man einen Bergleich fchließen, und

m bren Schiffe mit gren hundert Mann ans

toft ben Einwohnern von Macaffar gureichen,

anda anjugreifen, weiches man bem Ronige ju

berliefern verfprechen mußte, mit biefer einzigen

pedingung, bag feine Ration, als bie unferige,

Baaren dafelbft laden burfte, und das wir jahr-

on ben andern Baaren batten.

and ju geben, fchiten.

Den Pfeffer muß man jum Balafte

noloffen, und aufs beiligfte befchworen batten,

Bir befchüben jugleich

Aber man tann fich

Diefe Bahl wurde

Portugiefen friegen.

fon angefangen haben.

men.

Dp 2

"lich bie Daffe und Blubmen um einen beftimm. , ten Preis nahmen. Daß ber Ronig biefes einges "ben murbe, zweifele ich nicht; und man tonnte , bingufeben, er follte nur ju Banda ein fo groftes , und fartes Saus, als wir verlangten, an einem fis " dern und bequemern Orte ju Mufbebung unferer "Baaren bauen laffen. Beil fich ber Ronig nicht "in ber Infel aufhalten, fonbern fie burch einen " Drankay regieren laffen murbe: fo murben wir " ohne Zweifel Berren fevn, wenn wir nur bem De: "fehlehaber Wefchente gaben. Dadurd erwedten " wir den Portugiefen einen gefährlichen Reind, und

" machten uns einen machtigen Rreund. "Uns bes Burgneltenbandels allein gu bemache "tigen, if viel fdwerer. Bas Amboina, Lubo, und Cambelo hervor bringen, bas haben wir, aber "uns feblet, was auf den Moluden madit. Dies " fes tonnen wir nur erhalten, wenn wir die Opas "nier von Cernate jagen: allein biefe Unternebs " mung ift fchwer, boch will ich barüber meine Ge-,, banten entbecten. Gie ift nicht unmöglich, wenn , man einen guten Grund bargu legen, b. i. bie Gas , che au Malaca wieder vornehmen will. Bats "ten bie Portugiefen biefe Ctabt verlohren: fo mde "re es ihnen nicht fo leicht, ben Moluden von " Boa aus ju Bulfe ju tommen, und ich glaube, , man murbe bie lleberfahrt ber Lebensmittel aus "ben Manillen nach Ternate ohne Mube verbin-Erftlich mußte man bem Konige von "Mindanao zwen bie bren Schiffe guführen. " Cein Land ift vollreich, und er foll funfzig Cae "racores in Sce fchicfen tonnen. Diefe gange " Macht gienge nach Panana ober Panati, wels " des nabe ben ben Manillen ift, und wo fich ein " Ort Ortingen befindet , ben nur achtzehn fpanis "iche Goldaten, und etwan eben fo viel Ginwohner "bemahren. Diefen Plat vermuftete man, oder "liege ibn bem Ronige von Mindanao, wenn ibn " felbiger verlangte, und bewahren wollte; benn bas " Land hat an Reif, und verschiedenen anbern Les " benemitteln Heberfluß, die man nad Ternate " fchaffet. Folgendes ichicfte man ein Schiff nach "Mindanao gurud, mit des Roniges Caracoren , in der Enge von Tagima jufreugen, und die dif. " fe wegzunehmen , bie noch nach Ternate wollten, , weil es feinen andern Weg giebt. Batte man

Matelief. 1607.

Reifen der Hollander

Der VIII Abschnitt.

Mateliefe Reife nach China.

Matelief reifet nach Ching. Seine Bewegungs: grunde. Er lauft ju Mindanao fin. Ladber: liche Empfehlung. Die Rlotte langer eine Deis le von China an. Chinefische Beamte fommen an Borb.

darin von Ranton.

3br Beig nach ben Befchenten. Beitschweifige Antworten bes Manbarins. Matelief gebt in ber Infel Lamao and Eanb. Bas er ba fieht. Luftige Meugier ber Sollan: Der in einem Tempel. Gie befragen ein Go: Benbild. Sie bemuben fich vergebens, ber Chi: nefen Bertraulichfeit zu erwerben. Die Rlotte geht nach Ranton. Gie erbalt Dachricht von Macao. Die Dortugiesen ruften fich bafelbft ingebeim. Mateliefs Schreiben an ben Man-

Chinefische Boffichkeit, von

ber fic bas Gegentheil zeiget. Bermeis, bet bem Abmirale gegeben wird. Er gewinnt bie Chinefen mit Gelbe. Er fchicet feinen Serte tar an ben Manbarin von Lamthau. Unterrei bung bes Secretars und Manbarins. Sede portugiefifche Schiffe bedroben die hollanbifde Rlotte. Datelief machet fich fertig, ju fchlagen, Man balt bas Dellen Rebe an feine Leute. Treffen fur unvermeiblich. Matelief verläßt Die Sollander entfernen fid. feine Sacht. Colecter Buftanb ber Portugiefen ju Maces. Mateliefs Berbrug. Heberlegungen, die ibn troften. Gein Schreiben an ben großen Dan barin zu Zanton.

Dieser fluge und tapfere Abmiral war nunmehro bis auf ben letten Theil bessen, mu man ihm aufgetragen batte, gefommen, welches in ben Bebanten ber bollanbifden Befellschaft, und feinen eigenen Wheten nicht ber geringfte mar. Es fragte fich, mi man fich ben Sanbel nach China zu eröffnen batte. Gine fo große Unternehmung, biemm verfchiedenemal ohne glucklichen Erfola verfucht hatte, erforderte nicht foroobl Muth und Chie

" eine ober amen genommen : fo murben fich feine " mehr wagen, und die Leute auf der Infel muße , ten verhungern. Mit Gewalt fann man fic bihrer iho nicht bemachtigen, Die Spanier mur-" ben fich bafelbft fo verschangen, und fo viel Leute a, babin ichicten, bag man ftarte Rriegesheere brau-"den murde, fie gu vertreiben. Ronnte man auch " eine Galeere unter unfer fort ju Ternate brinp, gen: fo murbe ihnen folde viel Befchwerung vers wurfachen.

"Der dinefifche Bandel tommt ebenfalls auf Malaca an. Satte man bie Dortugiefen von , diefem Orte verjagt : fo mußten fie benfelben fabe " ren laffen.

"Der Sandel mit Cattunen ju Coromandel 3, ift von großer Bichtigfeit, weil alle indianifche "Boiter bergleichen jur Rleibung brauchen. Rur " biefe verschieben n Mationen giebt es verschies m bene Arten nach einer jeben Befchmad, und pfi we ben an verichiebenen Orten gemacht. "Die von Wegaparan find benen ju Masulipas 23 can in nichte abnlich. Satte man ben Portus " giefen Malaca meggenommen; fo wurde es ib: nen an einer vortheilhaften Belegenheit jum Sans " bel mit ben Bengen fehlen, gefeht auch, bag fie "Tegapatan erhalten tonnten. Behalten fie aber

"Malaca, fo tonnen fle fich ihrer Ruften bebinn . unfern Sandel auf Coromandel zu ftoren. Dich "Rufte ift niedrig und ohne Tiefe: fie tonnenfa " alfo amifchen das Ufer und unfere Gdiffe fita "Bollen fie ein wenig eilen, fo tonnen fie ihr " Madrichten nach Goa fdiden, woher manalle " jeit leichte Seemachten abfenben fann.

"Es ift gewiß, wenn man bie Dortugiein m "Malaca vertreiben tonnte, fo mußten fie fichte " Sandels auf der Rufte von Coromandel unge "ben, weil fie feinen fichern Weg haben, und is Bortheile Die Roften nicht erreichen wurden. I s, fo berubet aller oftinbifcher Sandel der Vormi , fen auf Malaca; und man muß dahin uich " wenn man folden gu Grunde richten win. , ift nicht au ameifeln , daß die Ginwohner ju Bu ", dam fich geben murben, wenn fie faben, be " wir ordentliche Wohnplage ba batten, undeffi " ren, bag ber Englander Banbel nur ben Pfife "betrifft, und folche allo dahin feine oftern fahm " thun , noch viel Roften aufwenden werden. 2 "Pfeffer von Jambeo, Morogyri, und anten , Dertern, ber nach Bantam gefchafft wird, fim " te nach Malaca gebracht werben, wo mange "ge bagegen, wie ju Bantam finden murbe.

3ch habe niemals gehort, daß die Dortugite

mit Mo als Œr. Tag 1140

zu fu weite Min an 2 ibnen

gethai Man Acun

Gener borte, ihm we bem 3 foldes g

in Ben diefem te Bani Safen, ber lebt ftebt un finbet be bornehm Benghan

mare gu beis, na ber Ron lugiefe D unfzig ! belche bi er Rong Dortugie Ruhm as Man bá

efteinen. , 34 C inge die r Rufte r uns arten, 6 tigen &

Bermeis, ber i zeiget. Er gewinnt bie n wird. Er fchidet feinen Gerte von Lamthau. Unterres und Manbarins. Ceds bedroben bie bollanbifde achet fich fertig, ju fchlagen. Man halt bas Leute. Matelief verläßt eiblich. Sollander entfernen fid. ber Portugiefen ju Macas. Ueberlegungen, die ibn breiben an ben großen Man

n lesten Theil beffen, mu Bebanten ber bollanbifda Es fragte fich, mit oar. ofe Unternehmung, biema nicht forobl Muth und Chin

nnen fie fich ihrer Fuften bedinn auf Coromandel zu ftoren. Die g und ohne Tiefe: fie tonnenfo s Ufer und unfere Schiffe fiten wenig eilen, fo fonnen fie ihn ich Goa schiden, woher manule machten absenden fann.

, wenn man die Portugiefen w eiben tonnte, fo mußten fie ficht er Rufte von Coromandel unge feinen fichern Weg haben, und Roften nicht erreichen wurden. I r oftindifcher Sandel der Portin eca; und man muß dahin jida den ju Grunde richten win. beifeln , daß die Ginwohner ju Ban ben wurden, wenn fie faben, be Bohnplage ba hatten, unbeff e Monntel Danbel nur ben Diffe folde also babin feine oftern fahri viel Roften aufwenden werden. 2 Jambeo, Adrogyri, und and nach Bantam gefchafft wird, fin laca gebracht werben, wo mange vie ju Bantani finden wurde. niemals gehört, daß die Portugis

te, als Befchicflichkeit und Rlugheit. Matelief nahm alfo nicht mehr, als vier Schiffe, Matelief. mit fich, Oranien, ben Morig, Prajimus und bie Jacht, mit etwan bren bunbert Mann und funf und gwangig Chinefen, die er in einer Junte weggenommen batte, und ale Rubrer und Mittler , Die frene Sandlung in ihrem land zu erhalten, zu brauchen boffte x). Er lichtete ben 22ften bes Brachmonats ben Unter, und lief ben 29ften in die Enge von reifet Tagima. Wegen den Mittag eben des Lages befand er fich vor dem Borgebirge Minda nao. Dren bis vier Tage wurden jugebracht, einen von den Meerbufen diefes Enlandes wegungs: ju fuchen; und als man ibn gefunden batte, fo mußte man noch gebn bis awolf Scemeilen grunde. meiter geben, weil er in ben Rarten nicht bemertt Bar. Es ift ber britte, von ber Stadt Mindango an, ju gablen, und die Rarten bemerten nur zweene y). Ginige Rifcher, bie an Bord famen, brachten ibm Fische, wilden Canel ober Zimmet. Man erfuhr von ihnen, bag ihr Ronig, ber, wie alle feine Unterthanen, ber muhammebanischen Reliaion augethan ift, unablaßig mit ben Spaniern Rrieg führte, und feine Seerauberen bis an Die Manillen triebe.

Einer von diesen Enlandern wies bem Matelief einen Zettel von des Don Detro de Acunha Band, und den Gten Bornung 1606 unterschrieben, vermöge dessen dieser vortugiesische Empsehlung. Beneral allen, die feinen Namen tennten, empfohl, bem Befiger und allen, mas ihm angehorte, tein Leid jugufügen, weil er bes Roniges von Spanien Unterthan aufgenommen, und ihm mobil begegnet batte. Diefe Empfehlung brachte die hollander zum lachen, und wurde bem Indianer nicht viel Gewogenheit jugezogen haben, wenn ihre leutselige Gefinnung nicht foldes gethan batte.

in Bengalen måchtig maren. Die, welche von biefem Lande reben, fagen, man tonnte eine gu: te Sandlung ba antegen. Es find da zweene Safen, Porto Piqueno und Porto Grande; ber lettere liegt am weiteften nach Beften, und febt unter bem Konige von Cambaya. Man findet bafelbit nichts als Reif, aber baufig, und vornehmlich wird er nach Cochin geführt. Benghandel ift ju Porto Piqueno im Flore. Es ware gut, zwey Ochiffe ju Unterhaltung bes Sanbels, nach Acrafan zu fenden, zumal, ba uns ber Ronia inftandiaft barum erfucht. Gin Dormaiefe Philipp de Britto befift bafelbit ein Kort, unfgig Meilen im Cande mit einer Belagung, beiche bie gange Wegend im Zaume balt. er König gleich machtig ift, so hat er doch diese Dortugiefen bisher nicht verjagen konnen, deffen Ruhm auch im Ronigreiche Pegn Auffehen machet. Man halt ihn fur unfäglich reich, jumal an Ebel:

Bu Cambaya bat man nichte ju hoffen, fo nge die Portugiesen einige Festungewerke auf r Rufte von Malabar haben, und der Konig r uns nicht beffer gefinnt ift. Bir muffen urten, bis er uns beffer fennt, und von feinen tigen Bedanten der Spanier wegen, befreyt ift.

efteinen.

Matelief nach

Den

"Außerbem tonnen feine großen Schiffe in feine " Safen einlaufen, und fein Land ift fo nabe bes "Boa, daß die Portugiefen von unferer Ankunft , Radricht erhalten, und une überfallen wurden.

"Alle biefe Unmerfungen zeigen, wie wichtig "Malaca ift, wenn fich die Gefellichaft in Indien " feben will. Man fann nicht fo viel Aufmerts " famfeit darauf wenden; benn endlich ift es eins "mal Zeit, nur eine beständige und fichere Buffucht " ju verschaffen. Diefer Ort mag fenn wo er will, , fo wird es unfägliches Geld toften, ebe man ibn "in ben Buftand febet, in welchen Malaca fich "fchon befindet, ohne zu erwähnen, daß es fchwes " rer fallen wird, eine fo vortheilhafte Lage angu-" treffen.

x) 21. d. 360, 370 Seite.

y) 21. b. 371 Ceite. Das Borgebirge Mins dango liegt in feche und dren viertel Grad nordt. Breite, hundert und vier und neunzig Grad, Lans ge. Die Enge ftrectet fich nach Beften ein viertel Mordweft. Die Sollander hatten fich diefer Infel genabert, zweene Befandten, die ber Ronig von Ternate an den König von Mindanao schickte. dafelbft auszufegen, vermuthlich in denen Abfichten, die durch ben Auffat Des Abmirals erläutert Matelief! 1607.

Den iften bes Beumonats liefen fie in bie Enge von Tanima ein, giengen gwifden ben Infeln durch, beren fie in einem einzigen Tage funf und vierzig zohlten, und befanden Bon fechgehn ober fiebzehn Junten, Die fie fich ben 22sten ziemlich nahe ben bem lanbe. entbectten, fam eine an Bord bes bmirals, und ber Patron fagte, fie brauchten noch imer ne Lage, mit ber Alotte nach Macao zu kommen. Man versprach ihm eine ftarfe Be lobnund, wenn er ben Hollandern als Lootsmann nad Macao bienen wollte. Er nahm foldes an . lieft fich feine Sachen von ber Junte bringen , und jene ihren Weg fortieben Die Rlotte Den 23ften Abends befand man fich nabe vor Lamas z), einer Infel von bren bis bie Seemeilen in ber lange, Die nur eine halbe Seemeile von ber Rufte ift. Oftlich und mefflich entbecte man verschiedene andere Infeln, barunter fie Die großte ift. Ihrer westlichen Rink aegen über öffnet fich bas feite Land burch einen großen Meerbufen, über welchen man an fangs gleich zweene Sugel, und nachgebends einen britten antrifft. Eine Seemeile mei ter ben Rluß binauf, tommt man an Die Stadt Rien cheu, wo Die meiften chinefifchen In

flei

ent

ben

bafi

licht

fen

men.

bem

man

bem 1

befan

dnitt

groß.

elben l

Der 21

ieng n

e pu S

dole in

en obe

: The

dorte d

gehån

mmer

antroo

tube,

b bie

gten:

múß

Bei

Chi

er in

fid

fanget Meile von China an.

Chinefische Beamte fom: men an Borb.

moifinen gemacht merben; fie ift zwo Tagereisen von Chincheu. Sobald Die bollandischen Schiffe geankert batten, tamen fechs Beamte ber Infe an Bord, weil ber Mandarin felbft mit einer Flotte von etwan zwanzig Junten an bas fefte Land aegangen war. Sie fragten, woher mun tame, was man fur Abfichten hatte. und ob man Friedens ober Krieges wegen fame. Sie trugen eine lange Rleibung ben Schwarzer Leinewand, baburch ibr schon naturlich ernsthaftes Unfeben noch vergrößert murb Der Abmiral antwortete: in ber Unwissenheit, wo fich ber Mandarin befanbe, hatte n jemanden ans land gefchickt, zu erklaren, wo die Schiffe ber maren; er mare aber millie benen, die an des Mandarins Stelle tamen, eben folche Erlauterung ju geben. Erm seine Leute waren Hollander, ihr Ronig hatte fie abgesandt, nach China zu handeln: fiend ren mit Bagren und Gelbe verfeben, und wollten niemanden befriegen a).

Derfelben Be: gierbe Weichenfe.

Sie tehreten ans Ufer gurud, verlangten aber vor ihrem Abschiede einige Gefdente Matelief fragte ben Dollmetfeber um Rath, ber ibm rieth, jedem eine halbe Reale m Achten zu geben. Er hielt biefes für zu menig, und ließ jedem eine ganze geben. Aberbe ben mufiten verschiedene Ceremonien fenn, Die Realen wurden in ein Papier eingewicht und auf einer Schuffel bargereicht; und als die Chinefen fie annahmen, melbete einer m ihnen, es waren noch bren Wefellen von ihnen in Ver Barte, für beren jeden man auch in Reale schickte. Endlich ward auch eine für die Soldaten, die sie begleiteten, hinngelim

Beitichtbei: fige Mintwors ten bes Man: barins.

Ein Chinese von ber hollandischen Flotte, ben ber Abmiral ans land geschick but fam ben absten gurud. Er batte Befehl, zu verlangen, bag ein Bollander an bas la fommen burfte, fich mit bem Manbarin ju unterreben. Man batte ihm geantwortet, b Mandarin murbe es überlegen; ber Erfrischungen wegen mußten bie Schiffe um bas & gebirge berumfabren, ba man ihnen benn welche bringen wurde. Aber biefer Mandan mar einer von den untern und stund, unter dem von Chin cheu. Bie er ernennet m fein Amt in Ranton ju verwalten, und dahin gieng, foldes in Befit zu nehmen: folie er verfprochen, ber Sollander Bortbeil bafelbit zu beobachten. Er ließihnen auchnede Abende melden, ber Bind fen gunftig, nach Ranton zu geben. Diese Zeit über schmit mehr als siebenzig Junken zwischen ber Insel und bem kanbe burchfahren. Man hantet Lag zuvor fechzig angetroffen. Diefes zeigte, bag biefe Wegenden febr beschifft wurden

z) Ohne Zweifel bas Eyland Emoy, benn bie d) 2. b. 374 und vorbergehenden Citt. Infel Lamao ift nicht bekannt.

a ein, giengen zwifden jablten, und befanden fiebzebn Jumten , bie fie fie brauchten noch wet rach ibm eine ftarfe Be ienen wollte. Er nahm ene ihren Weg fortfeken. er Infel von bren bis vier ift. Offlich und weftlich Abrer weftlichen Rifte 1. en, über welchen man a ifft. . Gine Geemeile mei bie meiften chinefischen Ar

nen fechs Beamte ber Inft an groanzig. Junken an bas pas man für Abfichten hatte. cen eine lange Kleidung bo nfeben noch vergrößert wurk. Mandarin befande, batte # maren; er mare aber willig auterung zu geben. Er un nach China zu handeln; fiem n betriegen a).

m Abschiede einige Geschenkt , jebem eine halbe Reale von m eine ganze geben. Aberde en in ein Papier eingewicht annahmen , melbete einer m , für beren jeben man auch in Die fie begleiteten, bingugehm pmiral ans land geschick hatt af ein Hollander an bas la Ran batte ibm geantwortet, b ußten bie Schiffe um bas B würde. Aber biefer Mandan Wie er ernennet m cheu. s in Befig zu nehmen: fohm Er ließ ihnen auch noch ten. Diefe Zeit über fahme geben. be burchfahren. Man hatted genden febr beschiffe wurden b) 374 und vorhergehenben Geite.

Meil inbeffen ber Abmiral teine Untwort weiter auf fein Unfuchen erhielt : fo befchloff er, fich nach Bantam zu begeben. Aber er brauchte Wasser, und ber Mandarin hatte ihm nicht melben laffen, ob er ihm erlauben murbe, welches einzunehmen. Huf ber andern Geite erfuhr er, bag man in ber Infel mistrauisch gegen ihn mare, und bie Ginwohner einer tleinen benachbarten Stadt schon alle ihre ABaaren fortgeschafft hatten. Co febr er auch mifbloffen war, feine Belegenheit zum Argwohne zu geben: fo ließ er boch feine Rlotte nach bem meftlichen Ende ber Infel rucken , weil fein chinefischer Lootsmann ihm gemelbet batte, baf Baffer bafelbft mare; nur brauchte er bie Borficht, die Unter mit ber Abendbemmerung lichten ju laffen. Gin wohlbewaffnetes Boot, bas er an bas Ufer fchickte, melbete ibm. es fen leicht, bafelbft ben einem Tempel, um den einige Sutten ftunden, Baffer zu befommen. Er gieng felbst an bas tanb. Zwanzig febr arme Insulaner, welche sich nabe ben

bem Tempel aufhielten, flohen ben bem Unblicke ber Sollanber: allein bie Chinefen, welche man pon Ternate hergebracht hatte, fprachen ihnen Muth zu.

Der Abmiral gieng in ben Tempel c), wo er bren Bogenbilber mit einer Tafel por Matelief gebt bem vornehmsten fab, auf welcher sich einige porzellane Schalchen voll Baffer und Reiß in der Infel befanden. Es befand sich auch eine Lampe und ein kleiner Rauchaltar daselbst. Noch bas Land; was mate die Lafel zwen Studchen Solz, die man fur zwo Salften einer mitten von einander ge- er da fiebe. inittenen Rugel hatte ansehen konnen: fie waren innewendig hohl, und jedes einer Rauft Luftige Deumil. Man fragte Die Enlander, mas fie damit machten? Sie fagten, fie bedienten fich ber- gier ber Soleben ben Untunft Frember, um zu ersehen, ob es Leute waren, Die wohl mit sich umgehen liefen. lander in eis Der Abmiral wollte wiffen, was diese Wahrsagerhölzer für ein Urtheil von ihm gefällt bat- nem Tempel. m. Ihm marb gemelbet, fie bielten ibn für einen ehrlichen Mann. Seine Meugier ein iena weiter. Er fragte, ob fie miffen konnten, wie es feiner Flotte geben, und ob man bilo. un Ranton gut aufnehmen murbe. Darauf nahm einer von ihnen bie benben Stuckchen bolt in seine Hand . und warf fie auf die Erde, da benn die hohlen Theile in benden Stiln oben fielen. Das zwentemal geschah eben biefes, aber bas brittemal fielen bie bob= Theile ber benben Studen unten. Go oft ber Enlander fie marf, richtete er einige Borte an feinen Goben. Dachgebends fab er eine Schrift an, die im Tempel an bie Dauer gebangt war, und verficherte ben Abmiral, seine Flotte wurde zu Kanton wohl aufgemmen werden. Man that noch andere Fragen an ihn, die er mit eben den Umständen antwortete. Matelief ließ ihnen fagen, alles Dieses Berfahren ware nur elender Abermbe, die Hollander glaubten an den einigen Gott, der himmel und Erde beherrichte, b die Laster bestrafte, Die Tugenden belohnte; leblose und unempfindliche Bokenbilder gten ju nichts. Sie antworteten, was er ihnen fagte, schien ihnen fehr vernunftig, aber mußten ben Gewohnbeiten ihres landes folgen d).

Einige Tage über, welche bie Bollander ju Lamao jubrachten, erhielten fie febr me= Sie bemuben Benftand aus biefer Infel, wo die Ginwohner felbst über Mangel an lebensmitteln, fich vergebene, en Abnahme des Handels flagten. Aber einige Fischer vom festen Lande brachten Fische Bertraulich Matelief hielt feine Leute in ftrenger Bucht. feit au ermerandere Erfrischungen auf die Flotte. Chinese auf feinem Schiffe hatte in ber Racht hundert und funfzig Realen verlobren, ben. er in seinen Kopfkussen hatte versteckt gehabt. Man durchsuchte alle Bagage, und es fich, baf ein anderer Chinese ber Dieb mar. Der Abmiral ließ ibn in Die Gifen fchla-

gen,

2. b. 377 Seeite.

d) 21. d. 378 Geite.

2. b. 375 Seite.

Matelief.

1607.

Matelief.

aen, und schrieb noch selbigen Zag bem Manbarin : wenn ber Berbrecher ein Sollanber gewesen ware, so murde er ibn fogleich baben auf benten laffen, er wollte aber aus Sochathe tung für die chinesische Gerichtsbarteit in einer Enge, Die unter ihnen ftunde, ihm bie Unterfuchung und Beurtheilung biefer Sache überlaffen. Der Mandarin antwortete; Die Bollander tonnten ben Schuldige verurtheilen, weil er fich in ihren Dienften befanbe, Indeffen bestund Matelief barauf, ibn feinem naturlichen Richter wieder auszuliefern, Ge ließ ihn in die Stadt führen, und melbete bem Manbarin burch ein zwentes Schreibm weil er ihm ben Befangenen überließe, fo entschloffe er fich, solchen ihm zu übersenden und bathe ibn nur um schriftliches Bekenntnif, daß er ibn empfangen batte e). standige Bestreben ber Sollander, fich ben ben Chinefen beliebt zu machen, verurfachen baß biefe fagten, es schienen febr ehrliche Leute zu fenn: aber beswegen erhielt ber Abmiral nicht mehr Zutritt auf ber Rufte, ober mehr Gefälligkeit, ber Erfrischungen und bes hau bels megen.

Die Flotte nad Canton.

Den izten August borte man Schuffe auf ben Junten und in ber Stadt. Gin Chie nese von ber Rlotte bielt bafür, fie geschaben bem Mandarin gu Ehren, Der fich mich Canton begeben follte, und vielleicht iso abgienge. Matelief, ber von Abmattung und Edwieriafeiten verbrieflich mar, glaubte, fich mit größrer Bahricheinlichfeit einzuhilben. fie geschaben, ibm zu zeigen, baf bie Rufte mit Mannschaft und Gewehr verseben fer. Ei mochte nun mahr fenn, welches wollte, fo fab er nichts anders fur fich zu thun, als bie Unfern lichten, und nach Canton zu fegeln. Ein Champan f), ben er antraf, erboth fich, in fur zehn Realen babin zu fuhren. Er nahm ben Patron an feinen Bord; und wie er vermoge biefer Borfichtigkeit von ber andern Treue verfichert hielt, fo ließ er einen follie bischen Corporal, Roelofze, in ben Champan treten, bas Epland Macao g) wh fichtigen.

Machiicht von Macao: bie Portugiefen insgeheim Rriegeszurus fungen.

Die Flotte lief ben 28sten in ben Rluff von Canton ein, und ankerte fehr nahem lande, an einem Orte, von dem sie das Enland Macao westlich der Begend sehen tonne Sie erhalt Den iften bes Berbstmonats rudte fie nach einer landspipe gu, wo fie vor ben Guboft-Dit- und Mortoftwinden ficher mar, und traf bafelbft einige Piroquen an, von benend mit mehrerer Rubnheit, als ben ben Chinesen gewöhnlich ift, an Bord fam. macheten ba tron mar ein alter Mann, von bem man erfuhr, baß fith feche portugiefifche Goiffe Macao befanden, die feit zehn Tagen von Malaca angelanget waren : Der Anblid hollandischen Schiffe batte Diefe Infel in Unrube gesett; man liefe alle Leute, Die Rriv bienfte thun konnten, auf Diefe feche Schiffe geben, und behielte fo gar alle chinefifde quen jurud, bamit bie Nachricht von biefen Zuruftungen nicht zur Flotte gelangte b). rieth bem hollandischen Generale, ben ber Insel Lentengwan einzulaufen, bie mann Schiffe fab, und von bar einen ober zweene Mann an ben Manbarin von Canton ut ben, um folden von feiner Unfunft zu benachrichtigen, und zu befragen, wo er anternit Der Patron war von Lamthan und ein Nachbar bes chinefischen Rischers, welden Abmiral am Bord batte, aber er batte zu Macao von den dabin geschickten Cham nicht reben hören.

ahrei ns eißt

begeb

an an

en fel

ude é

th ziver Haly Faly Gein

mar

ben,

ande

fen Dielie

bei

a) M. d. 482 und 483 😂

f) Gine Rifcherbarte.

g) Er hatte fich ichon erfundiget, ob bie Dortus

giefen Schiffe da batten, ohne etwas mil fonnen.

b) 21. b. 387 6.

Berbrecher ein Hollander mollte aber aus Hochach. men stunde, ihm bie Un-Randarin antwortete; die ihren Diensten befanbe, r wieder auszuliefern. Er h ein zwentes Schreiben, ben ibm zu überfenden, und en batte e) Diefes be t zu machen, verurfachet, swegen erhielt ber Abmira Erfrischungen und bes ham

b in ber Stadt. Ein Chi in ju Ghren, der fich nach ef, der von Abmattung un Bahricheinlichfeit einzubilben mb Gewehr verfehen fen. G er fich zu thum, als bie Antern en er antraf, erboth fich, in feinen Bord; und wie er fi bielt, fo lieft er einen hollie oas Epland Macao g) wh

in, und anterte fehr nahe co eftlich ber Gegend feben fonna gu, wo fie vor ben Gildoft-m e Piroguen an, von benen in ift, an Bord fam. Der A fechs portugiefische Schiffe elanget waren : Der Anblid man ließe alle Leute, Die Rriss ehielte so gar alle dinesische In nicht gur Flotte gelangte b). gwan einzulaufen, die mann en Mandarin von Canton pie nd zu befragen, wo er anternk dinefischen Fischers, welden den babin geschickten Champ

X. b. 389 €.

piffe ba batten, ohne etwas erfah

b. 387 S.

Diefe Rachricht tam bem Ubmirale fo feltfan, bor, baf er zweifelte, ob ber Ueberbrin. Matellef. er nitte mit Bleif abgefchickt mate. Er richtete inbeffen, Diefem Rathe gemaß, ben lauf nach ben Enlanden Lentengrogn. Raum hatte er geanfert, fo fab er ben Champan mit Roelofge, und ben Bifchern juruck tommen. Gie hatten fich in bem Safen zu Macas nier und grantly Stunden aufgehalten : ein Ungewitter hatte fie genothiget, auf bem Uner liegen zu bleiben, und nahe ben ihnen hatte fich eine portugielische Piroque befunden. beren leute fich aber in ber Rammer bes Sintertheils verborgen gehalten batten. Roelotzs melbete : es Cefauben fich vier große Caracten und zwen andere Schiffe von geringerer Biblie bafelbit, mehr batte er nicht entbeden tonnen. Matelief gewann nunmehr ein Bermuen in bes chinefischen Patrons Rathe, und schrieb folgendes an ben Mandarin mi anton.

"Unfer Berr bat uns aus Solland gefchicft, bier zu handeln. Bir baben Gelb und Baaren mit uns gebracht, in Die Moficht, bas, was wir faufen werben, und bie landes. Schreiben an berlichen Abgaben, redlich ju bezahlen. Alfo erfichen wir, uns jemanden zu fchicken, ben Mandabem wir ausführlichere Dacheichten ertheilen wollen, wit uns zugleich zu verstatten, bag ton. pir femand anders von den Unfrigen bargegen fwicken burfen. Bir wunschten bis nach fanton zu geben: man hat uns aber gerathen, obne Dero Einwilligung nicht weiter zu hren; und baber halten wir uns bis iho ben ber Infel Lentengwan auf. Wir bitten, ms einen Det anguiveifer, wo wir bebeckt find. Der Ueberbringer Diefes Schreibens eift Liptu; er ift von Chincheu. Bir haben ihn auf ben Moluden vefommen i).

Die naturliche Schreibart Diefes Briefes miefiel ben Chinefen fo wenig, bag man Riegesjunten anlangen feb, welche ben Abmiral erfuchten, fich bis nach Lamthau von ber fich Man berfattete ihm nicht, in ben Safen einzulaufen, aber er durfte in ber bas Gegenm anfern, bis man von bem großen Manbarin ju Canton Befehle erhalten batte. In- theil zeiget. en fehlete es ber Flotte an Erfrischungen nicht. Aber ben 6ten wurde ber Hollander ube etwas burch ein Schreiben bes Mandarins von Lamthau vermindert, welches in iween Beamten auf ein Brett geleimt überbrachten. Die Schriftzuge maren faft Band lang, und bas Brett hatte einen Stiel ober Griff, Damit es Die Beamten als Jahne trugen k).

Der Mandarin bezeugte fich ungemein jornig, daß man die Rubnheit gehabt batte, Bermeis ber feine Erfaubniff fo weit zu geben. Man hatte zu Macao bleiben follen, welches ber dem Admirale mare, mo fich frembe Schiffe in Sicherheit begeben burften. Matelief antwortete gegeben wird. Beninten, als man ibi.. Diefen Berweis erflaret batte, Macao fen in ber Portugiefen ben, welche feiner Ration Feinde maren, und bafelbit feit etlichen Jahren verschiedene Er glaubte, mit ber Ginladung ber vier Rriegesjunten anber hatten benten laffen. e et fich nicht entschuldigen, aber er erinnerte zugleich, die Witterung fen febr schlimm, er tonnte fich, vermoge ber Pflichten ber Menschenliebe versprechen, bag man feinen ffen eine Zuflucht verstatten wurde.

Der Ton, aus welchem Die Chinefer fprachen, schien so merklich sia zu andern, daß. Er gewinnt telief balb bedtiff, man wolle nur Geld von ihm ziehen. Endlich liegen sie sich beute mit Gelde beraus, und bothen bie Bewogenheit ihres Beren und alle feine Bemubungen, ben

> A) Man febe ble dineffichen Gebrauche im VIIten Bande biefer Sammlung.

llgem. Reisebeschr. VIII Band.

Matelief. 1607.

frenen Sanbel fur bie Sollanber zu erhalten, an, wonn fie fur jebes Schiff zwen bunber Realen von Achten geben, und ihm biefe Summe nach Lamebau wollten bringen laffen, Der Abmiral entschloß sich, einer so wichtigen hoffnung etwas aufzuopfern; er verwrach nicht nuc, ben anbern Morgen feinen Secretar nach Lamebau ju fenben, fonbern er lief auch fogleich jeben berer Abgefandten bes Manbarins bren Realen, und ihrer Begleitung auch bren geben 1).

the mit gulli

ang nåbe be fe

Cim

nicht dern nicht ferte. Shoß roman ichten or, si

bûter

erort

te feir

ma

n 1). en H

mrin

ind h aben

ur ai

mm

rache

ns 6

bell

Er fcbicfet feis an ben Mans barin Lamthau.

Indeffen überlegte er Die Dacht über, baf es genug mare, bie Salfte Diefer Gumme nen Secretar zu matten, und bag mar die Auszahlung bes übrigen versparen konnte, bis die versproche nen Dienste gefeiftet maren. Er fchicte ben folgenben Lag feinen Gec, etar van ber Broet nach Lamebau, mit bem Befehle, feine Absichten zu ertlaren, und bem Mandarin bie anfebnlichere Befchente anzubiteben, Die namlich feinen Dienfliefftungen gemäß maren Dan der Broet ward anfanglich dem Ungermandarin vorgestellet, der ihn bart ansies und befragte, warum er fich unterstanden batte, fo weit ins land zu geben, aber boch fine Entschuldigungen anborete, unt ibn zur Audienz ben bein Obermandarin führete. Die

Almerredung Sachen murben bafelbit nach bes Tageregifters Ausbrucke mit vielem Großthun und Große Man nothlate ben hollanbifchen Secretar, niebergufnien, indem er mit bes Secretar abgehanbelt m). und Dandar biefem Beamter rebete. Der Manbarin fagte ibm; bas gange land, mare in Unruhe, un bas Beruchte gienge, auf jedem Schiffe befanden fich vier bundert Europaer und gwentus bert Japoneser, welches Wolf ber Chinesen Zeind ift. Als ibm van der Broet bid Einbildung benommen batte: fo antwortete er etwas gelinder, er fur fich mare geneigt, u glauben, baf bie Sollander gute Leute maren: aber ba er auf bas offentliche Berude ein ge Acht baben miffte, fo wurde er morgen jemanden auf Die Blotte fenben, mit Beit Atbige gu lefichtinen, bamit man bem großen Mandarin zu Canton fichere Nachricht von ertbeilen fonnte, nachgebends murbe er ben Ginwohnern willig verftatten, Erfrifden gen auf die Shiffe zu bringen, ihnen die Erlaubnif ertheilen, Waffer einzunehmen, in hoher ben Ruff binauf, eine Lagereife von Canton, einen Plas anmeifen, mo bie Goiff Ben einer Audieng, mo fich febr viele Bufchquer befanten, fan rubia antern fonnten. van der Broet feine Belegenheit, ihm die Summe, die er ben fich hatte, ju überliefm aber ba er ihn nicht verließ, ohne ihm bes Abmirals Befinnung befannt gemacht gu Jahn fo fehrte er ben anbern Tag wieber ans land jurud, bas, was ihm aufgetragen mar, wil auszurichten, ba indeffen ein chinefischer Beamt- Die Schiffe belichtigte, und nichts mis falliges zu finden fchien n).

> Nach fo fenerlichen Versprechungen, Die noch insgeheim durch Unnehmung ein Delbfumme bestätiget wurden, glaubte Matelief, nun follte alles überflußig auf seine In te gebracht werben, und er follte von ben Einwohnern lauter Zeichen bes Bertrauens u ber Rreundfichaft erhalten: Inbeffen unterfagte man feinen Schaluppen, ans land ma ben, unter bem Bormanbe, die Antwort von Canton mare noch nicht angelanget; und Chinefen felbft hatten nicht mehr bie Fregheit, Erfrifchungen an Bord zu bringen. brang in ben Manbarin, fich biefer Aufführung megen zu erklaren, und er antwortete fi Berfprechungen festen feiner Obern Einwilligung jum voraus, und er erwarte bie Na eichten von Canton mit eben fo viel Ungebuld, als die Sollander o).

^{1) 2:} b: 302 6.

w; Inf ber 394 Selte:

m), 21, 0, 395, 3.

^{() 2.} b. 196 unb 197 8.

^{#)} X. b. 397. 8. 4) 4.d.400.0.

bes Schiff moen hunbert wollten bringen laffen. ufzuopfern; er versprach u fenden, fondern er lief en, und ihrer Begleitung

bie Balfte biefer Summe tonnte, bis die versprache feinen Ger, etar van be cen, und bem Mandarin bid fleiftungen gemäß maren tellet, ber ibn bart anlief, nb ju geben, aber bod feine ermanbærin führete. Die vielem Großthun und Stoly niebergufnien, indem er mit ice Land mare in Unruhe, un ibert Europäer und zwenbut ls ibm van der Brort bis er für sich wäre geneigt, p ie Blotte fenben, mit Befch Canron fichere Rachricht willig verstatten, Erfrifdun 11, Baffer einzunehmen, und Plas anmeifen, wo bie Goiff iele Bufchauer befanben, fon ir ben fich batte, zu überliefm ung befannt gemacht ju Jaha, as ibm aufgetragen war, will ffe besichtigte, und nichts mis

geheim burch Annehmung eine te alles überflüßig auf feine Jim er Zeichen bes Bertrauens nen Schaluppen, ans land pu noch nicht angelanget; und igen an Bord zu bringen. De erklaren, und er antwortete, in aus, und er erwarte bie No Manber o).

396 unb 397 6 397.0. 400.00

einmal, baf fle ble Junten, bie ihnen im Befichte vorben fuhren, burch Zeichen riefen, und fich mit ben Fifchern bber Bootsleuten unterrebeten. Weil biefer Zwang ben Mates Het in beständiger Unruhe biett: fo entbecte man fechs portugiefische Schiffe, welche vermittellt eines frifden Binbes, ben fle hinter fich batten, gerabe auf Die hollanbifche Rlotte Seds portupuliefen. Der Bind gieng gerabe in Die Ban, und Die Ebbe, Die gleich anfing, ließ ber gieffic Soif-Motte fo wenig Baffer, baf fie in großer Berwirrung gewesen mare, wenn bie Feinde fie bie bollandie angefallen batten, well fie nicht unter Gegel geben tonnte p). Der Abmiral ließ ihre Un- iche Rlotte, naberung bem Mandarin melben, und ließ ihm fagen, biefer Eros ber graufamften Beinwiener Ration todre ben Berfprechungen ber Chinefen juwiber ; gefchabe es mit threr Gimilliaung, fo burften fie es nicht übel aufnehmen, wenn er nichts zu feiner Bertheiblming foonete; batten fie aber teinen Theil baran, fo follten fie ben Dortugiesen perbiethen. aber anzuruden, und bie Sollander wollten biefes hoffen, und vor Unter liegen bleiben. Der Manbarin antwortete, ber Abmiral batte nichts zu fürchten; bie Portugiesen murben nicht fo tubn fenn, ohne Erlaubniß ber Regierung in ben Fluß einzulaufen. m Morgen fat Maretief, baf fie fich noch immer unter Segel hielten; baber er fich Matellef me. icht langer Bedachte, abzufegeln, und fich bem Enlande Lentengroan nafferte, wo er an- detfich fertig, nte. In dem Entschlusse, den er hatte, alles für die Ehre seiner Nation zu magen, bes du schlagen. slop er, die Jacht, welche so umein war, daß sie immer zurück blieb, und ihm nur Unbrumg und Weschwerlichteit verursachen konnte, zerstücken zu laffen 4). idente er alle feine Sorgfalt barauf, feinen leuten Muth zu machen, und trug im Rathe or, man follte fich erklaren, bag biefenigen, welche ihre Pflicht nicht thun wurden, als berrarber und Morder angeseben, auf biefe Art von ben Staaten gestraft, und ihre hiter jum Bortheile berer, die getreu verblieben, eingezogen werben follten. Berordnung unterwarfen sich alle Officirer etolich r). Darauf gieng er vor ihnen voran t feinem Zimmer heraus, ließ bas Bolt zusammen kommen, und hielt eine Rebe an sie, man bestoweniger für erbichtet halten barf, weil fie von ihm zuvor mar abgefasset wors). Sie verdienet, aufbehalten zu werden, indem fie ben benberfeitigen unverfohnli-

"Werthe und ebelmuthige Cameraben! Satte ich nicht bis hieher so viele Beweise mer Großn ith und eurer Berzhaftigkeit gehabt: fo konnte mich die Gefahr, die uns Rede an seine neinget, fchreden. Doch zwen Dinge erweden meine hoffnung, erftlich, daß ich euch, Leute. mb bernach, daß ich unfere Keinde kenne, deren Macht wir schon zwenmal ausgehalten jeben. Noch eine dritte Urfache machet uns Zuversicht, daß nämlich unsere Wohlfarth pur auf unsere eigenen Hande ankömmt, und daß wir unumgänglich uns helsen, oder um-Denn fo leutfelig wir auch biefem boshaften Bolte begegnet haben, enn einige von ihnen in unfere Gewalt gefallen find : so ift es boch gegen uns so aufgetacht, fo graufam und fo unmenschlich, daß niemand von uns die Erhaltung feines Lens hoffen barf, wenn wir besiegt werben. Weil biefe niebertrachtigen Reinde Beife bestreiten und zu besiegen ungewohnt sind: fo haben wir von ihnen keiner gemäßigten ebrauch ihres Sieges zu hoffen. Grundet alfo euer Bohl auf Gottes Benhulfe und nabe, der euch auf einer fo langen Reise so sichtbarlich beschüßet bat, und auf eure Be-"mübungen,

Eben bafelbit. Sie hat auch noch ben Borgug', bag fie von Buborein leicht ift verftanden worden, wel-

m Bak ber Mationen zeiget.

des man von ben Reben , Die Die Geschichtschreis ber ben Deerführern in den Dand legen, nicht fas gen fann.

Matelief.

6

et'

Ja thes fich

Befe vent Enefi

ung is d ich (

lanb

Aen 1

bai

inefe

hts i

nod

Matelief. 1607.

"mubungen, bie euch allein noch ben Rudweg in euer Baterland offnen tonnen. Ubri ngens habet ihr nicht mit teuten gu fechten, bie im Kriege feht geubt maren. Gie haben gelnen Theil ihres gurudgebrachten Boltes frant gu tanbe laffen muffan, und ftatt ibren e mige Burger von Macao und Chinefen eingenommen, benen fie bren Taels auf bie Ben "gegeben haben. Go find die meisten eurer Feinde beichaffen. Gie verlaffen fich nurauf nibre feche großen Schiffe; und auf die mehr hinderliche als nubliche Menge ihres Bolle, 3ch tann folches aus meiner Erfahrung verfichern. 3ch weis gewiß, bag Unordnung nund Berwirrung unter ihnen berrichen.

"Bare Die Macht gleich, ober murben unfere Schiffe nicht burch ihre labung getin bert: fo glaubet ihr wohl, bag ich ben Angriff feinen Augenblick verschieben wurde. Mer unfer find nur bren gegen feche, und wir find nicht fren. Go viel ich tann, will ich mich bem Treffen entsleben, um unfer leben und unferer Obern Buter nicht ohne Urfachein & afahr zu fegen. Duff es aber bargu tommen, fo zeiget, merthefte Cameraben, zeiget bie

fen Richeswürdigen, bag fie mit Sollandern zu thun haben &). 2

Die hollanbifchen Matrofen boreten biefe Rebe mit tiefem Stillefchweigen die mi riefen barauf alle einstunmig: Ja, tapferer Abmiral, wir wollen mit euch fechten, ich und fterben. is noinge genit - ein bie Ge in ben Jarion ist ab von in Genitch in bie Genitch in bei Bern in

Man balebas Treffen unvermeib: lidy.

Jacht.

Beil er rebete, fab man bie Feinde fich oftwarts ber Infel mit ber Bluth naben für und bas Treffen ichien unvermeiblich. Well fie aber vielleicht befürchteten, ber firm Strom mochte machen, baf fie unter bie Sollander auswichen: fo gogen fie ihre Gen ein , und warfen Unter aus. Die Jacht, ju beren Berftuckung man noch nicht Beit gehit batte, war weit gurid gebileben. " Dren Suften fonderten fich von ber portugiefischen Rie te ab , und giengen gerabe auf fie los. Aber ber Prafinus war ju allem Glude unt Seael, und eilete bingu, fie gu befregen. Die Ruften unterftunden fich nicht, ihn um Matelief warten, worauf Matelief befahl, bas Geschus und Gelb aus der Jacht zu nehmen, Om verläßt feine nungen in fie zu machen , und fie zu verfenfen. Dan machte eine Deffnung barinnen, w überließ fie in folichem Buftanbe bem Meere und Winde, Die fie mit Segeln und Maftenna Ranton zu trieben u).

> Indeffen war bas Befecht niche langer aufzuschieben, ba fich ber Feind, welche fich feets bem lande nabe halten tonnte, auf Untiefen befand, wo er die Schiffe nicht mit regieren ju tonnen schien. Marellef, ber fo wenig verwegen als furchtfam war, b viente fich biefer Zeit, nach Weften bes Alutes zu ruden; und wie die Nacht feinem Mid ruge bald beforderlich mar, fo anterte er gegen ben letten Infeln an ber Mundung in. In andern Zag verfamimlete er feinen Rath, und trug bor, ob man mit bem Bortheile be Windes, ben man nun über bie Portugiesen gewonnen batte, fie nicht angreifen fommt Aber er fand bier Biderfpruch. Die Ungleichheit der Bahl, Die Schwierigfeit in eine lande, wo man nicht nur noch feine sichere Zuflucht batte, sondern wo auch noch bie Me führung ber Mandarinen verdachtig fenn mußte, ben geringften Berluft zu erfeben, b Burcht, Die Ehre Der Nation im Angesichte eines großen Reichs, vor welchem man fine balten follte, in Befahr zu bringen, veranlagten ben Entichluß, Die Rache und ben Sun auf gelegenere Zeit ju verfchieben.

> > าก ภายองผู้ระกับรถบำ. ภาคริการสำ

^{#)} A. b. 401 S. *) 2f. d. 403 O.

x) X. b. 405 8. 9) Eben daf. und folg. S.

b offnen konnen. Uebrieubt maren. Gie haben muffen, und fratt ibre d fie bren Taels auf die Sand Sie verlaffen fich nurau isliche Menge ihres Bolfs. els gewiß, baß Unordnum

cht burch ibre Labung gebin lid verschieben wurde, Abn so viel ich fann, will ich mich ifter nicht ohne Urfachein & thefte Comeraben, zeiget bie

fam Stiffefchweigen; an, m mollen mit tuch fechten, the The office of the second

Infel mit ber Bluth nahem eicht befürthteten, ber ftreg chen: fo jogen fe ihre Gen ing man noch nicht Beit gehat ich von der portugiefischen film us war ju allem Glude unter terftunben fich nicht, ihn jum aus ber Jacht zu nehmen, Off bee eine Deffnung barinnen, un fie mit Segeln und Maftenna

in, ba fich ber Feind, welche it, wo er bie Schiffe nicht mo erwegen als furchtsam war, be und wie die Macht feinem Rid Infeln an der Mündung zu. De ob man mit bem Bortheile bi atte, fie nicht angreifen tonnt abl, Die Schwierigfeit in eine e, fondern wo auch noch die Mi ingsten Berluft zu erfeben, b Reichs, vor welchem man fie Chluf, Die Rache und ben hand

405 0

daf. und folg.

Mis man fich von ben Infeln entfernte: fo fab man bie Beinde mit bem Winde binter Matelief. ach ericheinen, und einige glaubten, fie maren bereit, auf die Rlotte zu fallen.

Der abmiral aber zweifelte nicht, fie murben nach Macao zurud tehren, und que frieden fenn, bag fie fich rubmen tonnten, Die Sollander mit Drobungen verjagt zu baben. Die Sollane Der Berfaffer bemertet, fie mußten nicht eifrig auf ein Treffen gewefen fenn, weil fie fol- ber entfernen des fonft mit vielem Bortheile batten anfangen tonnen x). Er fetet bingu, wenn man fic. fich auf die Rachricht eines Mandarins verlaffen burfte, fo batte ber Raifer von China noch nicht gewuße, baß fie fich ju Macao gefege batten; fie maren feit vielen Jahren ba Buftand ber vertrieben gewefen, und unter bem Ramen ber Caftillaner wieber gefommen; in gren Portugiefen Sabren batte man nun fchon ju Macao tein Schiff von ihrer Nation gefeben, burch welmes Außenbleiben bas Glend Det Ginwohner auf bas außerfte gekommen mare; fie hatten fic ohne Beto und ohne Bulfe befunden, und Sungers ferben muffen, wenn ibre letten Shiffe nicht angelangt maren v).

Der Abmiral lief ben ber Infel Sanchoam z) ein, bafelbit holy und Baffer Junehmen. Gewar ibm fo empfindlich, bag er Die Belegenheit , ben Sandel nach Ching, ber bollanbifchen Berbrus. Beellichaft ju eroffnen verfehlt batte, bag er wenigstens ben ber Ueberzeugung, wie nothsendia is fen , fich meg ju begeben, verlangte, bag man in bas Regifter ber Rlotte feinen gen, die ibn Entlichuf zu schlagen, einzeichnete. Aber wie die Traurigkeit nach und nach der Ueberleuna wich, fo fab er ein, bag er, um feine Absicht zu erhalten, lange Zeit batte auf Erlaubbe Bofes marten muffen; bag die Portugiefen folche ju hintertreiben, meber Anhalten ich Geschenke wurden gesparet haben; baß bie Untwort von Canton, wenn sie gunftig wefen mare, batte betrüglich, und felbft mit ber Sollander Reinden abgeleget fenn konnen. a fich ber Bollander Schiffe zu bemachtigen, und ben Raub mit jenem zu theilen; baf ber lanbarin, fo aufrichtig er auch gewesen mare, both ihre Schiffe vor ber Portugiesen Unden nicht geschüßet batte, bie außerbem eine ftarte Dacht besäßen, und besto mehr Urhe batten, fich folcher zu bedienen, weil fie außer bem Saffe, auch leicht einsehen fonnbak es un bren chinefischen Sanbel gethan mare, wenn bie Sollander einmal fren baburften. Sie wurden fich also ohne Zweifel mit aller Macht, und felbst wiber ber hinefen Willen bagegen fegen, und Diefe mit Gefchenten, ja woes fenn mußte, mit bem Berle aller ihrer Guter befriedigen, weil die größten Opfer ihnen nicht fo empfindlich fenn eben, als der Verluft ihrer Handlung. Mus allen diesen Grunden schloff er, baf er sich his porzuwerfen, fondern fich nur über das Bluck zu beklagen batte, das ihn zu einer t nach Ranton geführet hatte, ba bie Portugiesen im Stande waren, ihn zu vertreiund bag wegen China michts mehr zu thun mare, als bas vorgegangene ben Direen ber Gesellschaft zu melden, damit sie fünftig ftarkere Macht dahin sendeten z). Nacher fich in diefem Entschluffe befestiget batte; so beschenkte er verschiedene Chincsen, Die

mbes Inhalts an ben Mandarin zu Canton mit a). "Ich bin von Lamebau in ber Riviere von Ranton, auf Befehl bes Ronigs von Sein Solrie olland gefommen, ju handeln, und habe in diefer Abficht viel Gelb und Baaren mit- ben an ben racht. Die Portugiefen haben fich meiner Abficht widerfeget, und mir den Zutritt großen Man-3ch weis nicht, ob es auf Dero Befehl geschehen ift: bem fen darin ju Cans bas land verwehrt.

noch auf ber Plotte befanden, schickte fie fren juruck, und gab ihnen ein Schreiben

Dem Ansehen nach biejenige, die wir Sans vier geftorben ift. #) X. b. 467, 468 H. f. €. b) 21. 0. 468 8. nennen, wo der berühmte Beil. Frang EaMatelief.

mie ibm wolle, fo babe ich nicht fur gut befunden, mich mit biefen Reinden zu fchlagen melde feche frene Schiffe hatten, ba ich nur bren mit Baaren und Belbe belaben bab 35ch habe ben Entschluß gefaßt, ju weichen. Berlanget man, baß bie Sollanber nach Canton ju banbein, tommen follen: fo wird man fiche gefallen taffen, ein Schreiben nach Datana, Johor, ober Bantam ju fenben, und wir werben mit einer Macht mieber fommen, welche ben Portugiefen bie tuft uns anzugreifen verwehren foll. "fende gebn Chinefen gurud, bie ich aus ben Retten ber Japaner befrenet habe. mift ber einzige Dienft, ben ich Ihnen leiften tann. Glauben Gie inbeffen feft, baf bie "Bollanber gute Rreunde ber Chinefen fenn merben.

Der IX Abfcbnitt.

Rudreife. Mateliefs

Er reifet ab, und wendet Gorafalt auf die Sand-Seltfame Erffarung, bie er ju Bantam thut. Die thut vortreffliche Birfung. Flotte ber amenten Reife bes van Caerben. Diefer Abmiral ift nicht allgu einig mit Mateliefen. Er bedienet fic enblich feines Rathes. Mates liefs Rudfehr nach Solland. Bie fett bie eu-

ropaifchen Thiere in Africa merben. Erenie figfeit eines flamifchen Befanbten. Tob bet Bapott, und elenber Buftanb auf Mateliefs Schiffe. Antimft in Geetanb. Befchente be Abgefanbten von Siam. Bebeime Urfachn biefer Wefandtichaft. Datelief wird grife

M lan

nen påri

aml

Mat

nterr

nme

n an

nid

yen

obei ich à chte

atel

gen.

ein die rde

und wendet e Sorafalt auf die Danblung.

Erreifet ab, Die Flotte fege'te ben 15ten bes Berbstmonats ab , und anterte nach einander ju Chim pa, Daham, und in einigen andern Rheben, mo Marelief Bactore lief. verfiricen zween Monate, Die Bandhungsfachen in Ordnung zu bringen, bis auf benach bes Christmonats, ba er im Safen zu Bantam anterte. Bon bar erftredte fich fe Sorafalt auf alle Derter, mo ble Sollanber Comptore batten, vornehmlich auf Amber und Ternate. Er ließ Schiffe nach Europa abgeben. Er erhielt von ber Befellichaften beime Borfchriften, Die Rriegesfachen betreffend, Die ihnen befondere, und figar vormie por ber Banblung empfoblen murben c). Er legte verschiebene michtige Schmieriglis ben, bie fich wegen ber Abgaben zwifchen bem Sabandar von Bantam, und bembell bifchen Comptor erhoben batten. Die umftanbliche Erzählung aller biefer großen ! fchafftigungen murbe bier teine befondere Bierbe ausmachen, aber eine befondere Erfling tonnen wir nicht vorben geben, Die er ju Bantam gethan, wie ber Berfaffer bes lu registers uns berichtet, ohne zu melben, was ber Grund mar gemefen, und ob biefe lift ner Staatsflugbeit zuzuschreiben fen.

Belefame Erflarung, bie er ju Bantam sout.

Den goften bes Christmonats, faget er, ließ Matelief ben Comangan und Sala bar ju fich tommen, und entbedte ihnen, ber Ronig von Bolland batte ein Schiff a brudlich abgeschickt, allen indianischen Ronigen tund zu thun, baf bie Vortugien hollanbifchen Rlaggen, und auf hollanbifche Art gebaueten Schiffen, in ihre Safentom murben, fomobl bie Sollander, als Die Indianer zu betrugen. Man tonnte nicht ju auf feiner But fenn; Diefe gemeinschaftlichen Reinde murben noch eine ftarte Seemacht fammen bringen, in der Absicht, die Ronige felbft nicht zu schonen. Ihre hauptabsicht bie Ronige zu Tobor und Bantam auszurotten; man musite bem Ronige von W

c) X. b. 492 6.

d) 2. b. 493 Seite.

e) 2. b. 494 Seite.

f) Eten dafelbft u. 495 G. Benn manfal

efen Reinben zu fchlagen. und Beibe belaben babe. , baß bie Sollander nach len taffen, ein Schreiben werben mit einer Mache fen vermebren foll. mer befrenet babe. Dick Sie inbeffen fest, baf bie

Treule: in Africa merben. Tob bet ifden Gefandten. ender Buftand auf Mateliffe ft in Gestand. Gefchente be Bebeime Urfacen Siam. Matelief wird geile

terte nach einander zu Chan Marelief Factore lief. ju bringen, bis auf benaf Bon bar erftredte fich fa n, vorrebmlich auf Ambon Er erhielt von der Gefellschafte befonders, und fogar vorjug iebene wichtige Schwieright von Bantam, und bemboli ezählung aller biefer großen B n, aber eine befondere Erfling an , wie ber Berfaffer bes la ar gewefen, und ob biefe tiff

ief ben Comangan und Sala n Solland batte ein Schiff a thun, baß bie Portugiefen n Schiffen, in ihre Hafentom gen. Man fonnte nicht ju ben noch eine starte Seemacht fchonen. Ihre Hauptabside mußte bem Ronige von 36

. 494 Seite. n dafelbft u. 495

effalt bavon benachrichtigen, und ibn burch die Doffnung einer balbigen Bulfe unterftig- 27fatelief: gen, wenn er folche noch nicht empfangen batte, weil die Befellichaft unter bem Abmirale pan Caerden acht Schiffe batte abgeben laffen, Die vielleicht schon im indischen Meere maren, ober boch balb babin tommen murben; bas folgende Johr mirbe man noch eine arofie Flotte aus Holland anlangen feben, und Mannschaft zu Jubor laifen, stets ba w bleiben d).

1607.

Diefe vertrauliche Ergablung, fie fen nun wahr ober erbichtet gewefen, that eine Siethut vor-Birtung, welche Mateliefe hoffnung übertraf. Die Beamen von Bantam ver- treffliche Bitlangten Zeit, bem Konige beswegen Bericht zu erftatten, ober vielmehr unter fich baris ber ju berathichlagen, und famen mit ben großten Dantbezeugungen gurud. Gie berficherten im Ramen bes Roniges, baf fie hofften, fur alles zu forgen, baf fie in ihren Safen tein Schiff leiben wollten, es mochte beschaffen senn wie es wolle, ohne bem Director bes hollandischen Comptors, Rachricht zu ertheilen, fo daß biejenigen, Die verdachtig schiemen, die Frenheit zu handeln, nicht erhalten follten, und bag man fie als Reinde anseben wirbe, wenn fie auch aus bollandischen Safen abgegangen maren, im Ralle fie ber Director: ide erfennte e).

Dauls van Caerden Anfunft, ber mit fieben Schiffen ben sten Jenner 1608 in bie lbebe von Bantam einlief, bestätigte bief Gefinnungen. Diefer Abmiral hatte ben 2000 lambict eines feiner Schiffe burch Schiffbruch verlobren, aber die Labung bavon gerettet. Matelief erzählete ihm einen Theil feiner Berrichtungen, und rieth ihm ju eilen, wenn er givepten Reife portugiefifchen Schiffe, Die von China gurud tommen, antreffen wollte.

bes van Caers

1608

Begen ber indianifchen Umftande both er ihm ben Unterricht an, ben er ihm, feine Diefer Abmis nternehmungen zu erleichtern, für nothig bielt, aber er erfuchte ihn "feinen Rath berben rat ift nicht mmen zu lassen, mit dem man Ueberlegungen von Wichtigkeit anstellen mußte. Caer, allzweinig mit n antwortete, man wurde am Borbe Berathichlagungen auftellen, und feine Schiffe burf. bem Matelief. nicht von ihren vornehmiten Bramten entbloft merben. Matelief mertte feine Befinwen, und fagte ibm, er inochte thun, was er wollte f). Wenn bie Frage von Rleinigkeiober gleichgultigen Gachen war, fo ward Caerden es nicht überbruftig; aber wenn von chafften gesprochen ward, so stellete er fich, als borte er nicht, fragte nach nichts, und the bas Gefprach auf was anders, wenn man davon anfing. Diefe Aufführung kanlateliefen feltsam vor. Er batte ihnen gern seinen Lootsen mitgegeben , ben man übermo er ichon gewesen mare, gekannt batte: aber Caerden ichien foliches nicht zu vergen. Der Berfaffer bes Tageregifters gefteht ju, bag er Muth befeifen babe, aber: Machlaniafeit, faget er, konnte schablich werben, und Macelief batte feine gute nnuna bavon ():

Enblich bemerkete er julest, wie nothig er Mateliefs Rath batte, und erfuchte ibn: m. ben einigen Zufällen, die anders giengen, als er vermuthet batte. Matelief, ohne fich ein gar zu großes Unseben anzumaßen, erboth fich, folden febriftlich zu ertbeilen, seines Rathe. bie Borte manchmal Zwerdeutigkeiten unterworfen waren: Er that nicht nur, was rden verlangt batte, fondern machte ibm auch eine Borfchrift für die Unternehmungen Rotte, nach der fich aber van Caerden nicht allezeit richtete. Die Borfchrift fam

Er bebienet'

jede Reifebeschreibung an ihren Ort ju feben; ndern Licht: giebt:

g) 2. b. 495 S. Bas van Caerden gegent man bavon ben Bartheil', baf. eine immer theil's von Matelief gedacht, foldjes wird bie Ete jablung von diefer zwenten Reife zeigens

auf die Grundfage an, die man in Mareliefe Auffage gelefen bat, und ber Erfolg wie jumal in folgender Erzählung weifen, auf welcher Seite Ginfiche und mabrer Gifer geme Watelief. 1608.

Matellefs Mudtebi nad Solland.

Marelief bachte nun an nichts weiter, als nach Europa gurud zu kehren, und fegette ben 28ften Jenner ab b). Er hatte Die Befandten an Bord, welche ber Ronig von Siam an ben Prinzen Moris fenbete, unter eben bes Cornelius Sper Anfilprung, ber, wie man gefeben hat, von bem Abmirale Warvoyt bestimmet mart, mit andern Abgefandten chen 12ten April, ba er in ber Cafelbay anterte, und die Reugier hatte, die Infel, welche fic Diefes Monarchen bie Reife nach China ju thun. an ber Ginfahrt biefer Ban befindet, und etwan anderthalb Meile im Umfreife bat, ju be Man balt fich ben biefem geringen Bufalle aus feiner andern Abficht auf, als ben Ginfluß des Elima in die Schafe, die man aus Europa nach Africa bringt, ju zeigen, Die Englander hatten beren acht in Diefer Infel gelaffen, Davon fieben dem Abmirale Gill

Bie fett bie europäifchen. Thiere in 26 frica merbeu.

berg Die Stelle Der Erfrifchungen hatten vertreten muffen , ba er bergleichen von ben 3 ben nicht hatte erhalten tonnen. Doch eine mar abrig, bas Matelief antraf, und tobin Es war fo erstaunlich fett geworben, baf fein Schwang funf und zwanzig Boll M war, und neunzehn Pfund mog. Das gett aus ben Darmen und Rieren wog bier und brenfig Pfund, und man mußte gehn bis swolf Pfund iber bem Bleifche wegnehmen, fo ches zu effen. Marelief glaubte, es murbe für feine Ration vortheilhaft feyn, bergleicha gute Bulfsmittel bisweilen an einem Orte angutreffen, wo andere lebensmittel nicht die Er ließ fiebenzehn Schafe nebit bren Bibbern und vier Ziegen bahin fin und auf einer ginnernen Platte Die Babl ber Thiere, Die Beit und Die Abficht bemerten i). Er feste feinen Beg eben fo glucflich bis ben 7ten bes Deumonats fort, ba ber Com

Treulofigleit fiami: eines fchen fandten.

bod gegen fieben und zwanzig und einen halben Grad nordlicher Breite zu witen anim Cornel. Sper mar eine feiner erften Schlachtopfer. febr viele Ebelgesteine jufammen zu bringen ; fo wunderte man fich, bag man teinen mi Ein anderer Mitreifender meldete bem Abmirale, Got hatte ibm ben feinem Tobe aufgetragen, gewiffe Ebelgefteine, ble er bem Abgefanbten m Stam aufzuheben gegeben batte, wieber ju forbern, und feiner gamille ausjuliefern: de Diefe treulofen Indianer leugneten nach feinem Lobe, daß fie bergleichen empfangen fi ten, weil nur ein einziger Beuge wiber fie mare k). ten, Conchi, ju fich tommen, und befragte ibn, marum er Schwierigkeiten machte, bergugeben, mas ihm mare anvertrauer worben ? Diefer leugnete alles. wurde hierburch aufgebracht, und fag.e: er frage ibn nicht, ob ibm Steine maren auf heben gegeben worben, weil er folches gewiß wiffe, fonbern er befehle ihm, folde aus liefern ; es fen eine fchandliche Sandhung file ben Abgefandten eines fo großen Rhing

etwas,

Da Die mådeti

Obre.

grauem

enthielt.

ber Ro

Eprad

allen.

aum e

e bas

nan m

ief vor

Monat

ae bei n gold Búchso

linten ne au

m Pi

genfei

bt er

rtuq

bet

ie ib

bei

che l

20

be

gni

(5

u

b) Huf ber 503 und folg. . 1) 21. d. 512 und 513 8.

k) 3. b. 516 S. Der Berfaffer bes Lageregts fere halt biefe umftanblige Erzählung für noth: wendig, zu wiffen, wie vorfichtig man fich ben bem geringften Beichaffte mit ben Indianern auffah. ven muß.

¹⁾ X. b. 517 3. 21. 0. 518 3. 21. b. 519 3.

w) Eben bafelbft.

P) Berfchiedene Briefe am Ende des 200 ftere Befatigen biefe Ergablung, und man mit felbigen noch allerley den Krieg und die Smit

t, und ber Erfolg with und mabrer Gifer geme

rud zu tebren, und fegelte elche ber Ronig von Siam Unführung, ber, wie man it andern Abgefandten eben re war gang ruhig bis ben atte, bie Infel, welche fic eile im Umfreife bat, ju be ner andern Absicht auf, als ch Africa bringt, ju zeigen, n fieben bem Abmirale Goil er betgleichen von ben Bil Matelief antraf, und tobim g funf und gwanzig Boll M en und Nieren wog vier un bem Bleifche wegnehmen, fil portbellhaft fenn, bergleichen mbere lebensmittel nicht alle und vier Biegen babin fein mb bie Abficht bemerkeni). Deumonats fort, ba ber Cha icher Breite zu witen anfin seil er Belegenheit gehabt han nan fich, bag man tinen em melbete bem Abmirale, Sm ne, ble er bem Abgefandten in einer Ramilie auszuliefern; de

517 . 518 3. . 519 3. bafelbft.

fchiebene Briefe am Ende bie 34 igen diese Erzählung, nud man mit d allerley ben Krieg und die Smil

fie bergleichen empfangen f

atelief ließ ben erften Abgefin

er Schwierigteiten machte,

er leugnete alles. Der Abmi

the, ob ihm Steine maren auf

ern er befehle ibm, folde mis

efandeen eines fo großen König

twas, bas ihm anvertrauet worden, ju leugnen, und auf einer folden augen gu beharren. Da biefer Berweis ben Conchi noch nicht bewegte, fo nennete ihn Matelief einen niebers machtinen Schelm, einen treulofen Schwarzen, und brobete, er wollte ibm die Obres abschneiden laffen. Darauf fchictee ber Gefanbte fogleich ein Gadchen von grauem afchfarbenen Damafte gurud, welcher Die Ebelgefteine in Davierchen einacmidelt enthielt.

Unter biejenigen, welche ben Scharbock hatten, gablete man ben Sapoti, bes Rernando, Tob bes Ga der Raffaniven von Amboina ihres Oberhaupts, Bruber /), ber nach Solland reifete, bie ber Burtand Sprache bafelbft zu lernen. Der Abmiral felbft marb von bem gemeinschaftlichen Hebel ange- auf Mateliefe fallen, und hatte fein leben nur ber Starte feiner Datur gu danten. Unter allem Bolte blich Schiffe. aum einer vollig gefund, und von mehr als zwenhundert blieben nur vierzig befrenet, baf le das Bette nicht huten durften. Den 26sten August langte man zu Portland an, und Steland. nan mußte vierzig Matrofen miethen, Die Schiffe nach Geeland gu bringen, wo Lates ef por Rammetens ben aten bes Berbitmonais anterte, nachbem er bren Rabre, bren Ronate und ein und zwanzig Tage ausgewesen war m).

Er fant fich ben riten mit ben Abgefunten von Siam ju Saag ein, und ftellete fel. Wefchente ber lae bem Pringen Moriz vor. Ihre Beichente bestunden in einer mit Bilbermerte gegier. Abgefandten golbenen Buchfe, welche ihre Beglaubigungsschreiben enthielt, grenen anbern golbenen hichschen, in beren einem fich ein Diamant, und in bem andern ein Rubin befand; gwo finten mit erhabener Arbeit, zwo halbe Pifen mit Golbe geziert, und zwo andere, bavon ne auch mit Golbe geziert, aber nicht fo faubere Arbeit war. Der Bewegungsgrund gu eler Gefandefchaft mar bem Unfeben nach, nur die vereinigten Drovingen zu befuchen, und m Printen fur ble Befandten, welche an ben Konig von Siam waren geschickt worben. genfeitige Soflichfeit zu erzeigen. Der Monarch war burch bie erstaunlichen Beschuldigungen, welche bie Gefanbichaft. Aber Sper hatte bem Momirale noch beffere Machbt ertheilet. rtugiesen ber hollandischen Nation aufburderen, gerührt worden. Gie redeten von ihr ber größten Berachtung, und als von ben Berachtlichften unter ben Menschen n). le ihm indessen nicht unbekannt geblieben war, was sich zwischen ber bollandischen Rlotte ber Seemacht jugetragen batte : fo fiel es ibm fchwer, ju begreifen, baf eine Ration, the fo viel Schiffe nach Indien schickte, und baselbst sich burch so große Thaten zeigte. per That so verachtlich mare o). Diefes wichtige Bebeimniß zu untersuchen, batte er Abgeordneten eine fo lange Reife unternehmen laffen.

Ben ber Aubieng, welche Marelief von ben hollanbifchen Staaten erhielt, banfte ber Großvensionarius mit außerorbentlichen lobeserhebungen seines Muthes und feiner gheit. Die Generalstaaten bankten ihm eben fo, und Pring Moris fügte befondere

anisse seiner ausnehmenden Hochachtung binzu p).

benbes an. Jacob le Bermite ber jungere (*) e an feinen Bater gefdrieben. Er glaubte, Matelief, es fen gur bollandifchen Sandlung vendig, daß Malaca zerstöret würde, weil Diefer Plat allezeit bev der Schiffahrt nach

Er ward auf Mateliefe Flotte gebraucht, ber Folge wird man feben, bug er als 26: Allgein. Zwiseveschr. VIII Band.

China und ben Molucken, welche ihr vornehm: fter Begenftand mar, hinderlich feyn murde. Er war nicht der Mennung, daß man ben Sandel nach China mit Belindigfeit erhalten tonnte, und rieth, andere Mittel ju gebrauchen. Ceine Madridit

miral einer Rlotte von eilf Schiffen eine Rabrt durch Die magellanische Meerenge nach Oftindien thut.

Mateliof. 1608.

Matelief wird ges rühmt.

Beldreis bung Der Moluden.

Das X Cavitel.

Beschreibung ber moluckischen Inseln.

I Abschnitt.

Die eigentlichen Molucken, Ternate, Tibor, Motier, Machien und Bachian.

Maemeiner Begriff von ihnen. Uriprung bes Damens. Eigenschaften ber funf Infein. Dab. rungemittel, welche Die Ratur den Einwohnern verschaffet. Alte Berren und Religion ber Do: lucten. Schlechte Lanbesgefebe, Rleibung und Rennzeichen ber Einwohner. Geftalt ber Dan: ner und Beiber. Drey Ronige der moludis fcben Infeln. Infel Ternate und ihr Ronig.

Reuerspevenber Bera in Ternate. Befdreibung beffelben aus bem Antea Galva. Beugnif ber bollandifden Dadrichten ; eines neuern Reife befdreibers. Buftand von Ternate im Jahre 1686. Fort Oranien. Begeren. Stadt Game malamma. Safen, ber von ben Opaniern at graben worden. Infel Tidor. Infel Bachian. Machian. Motier.

ben molucti: fchen Infeln.

Damens,

Allgemeiner Ser oftliche Archipelagus begreift eine fo große Menge von Inseln, daß man fich we Begriff von Sechlich heinüben murbe, wenn man fie zählen wollte. Die neuern Erbheidirche geblich bemuben murbe, wenn man fie gablen wollte. Die neuern Erdbeichreite machen aber funf Abtheilungen bavon, und geben ben moluctischen Inseln band ter die erste Stelle. Dieser Name, ber in ber landessprache Molot ausgesprochen mit Urfprung bes bebeutet ein Saupt, ober Oberhaupt (*). Indere leiten ihn aber von bem arabifin Borte Maluco (**) ber, welches ein Ronigreich bebeutet.

scheint es aber, daß der Rame der moluclischen Inseln eine Bortrefflichkeit und einen In sua anzeiget.

Man rechnet fünf hauptinseln barunter. Diese nehmen nur einen Raum von fü und awangig Seemeilen ein, und liegen alle gegen einander über. Ihre tage ift faft gent unter der Linie ; benn die nordlichfte liegt nur einen halben Grad gegen Norden, und fühlichste nur einen Grad gegen Suben. Gegen Abend liegen sie nabe an ber Infelifik lo, welche die Portugiesen Batochina de Moro nennen. Biele andere Inseln, biend weit bavon liegen, werben ebenfalls mit unter bem Namen ber Moluden begriffen. De jenigen aber, welche wegen ber Spezerenen, Die sie hervorbringen, und nach ben Erib

(*) Saupter, Rurften.

(**) Dalafe ober malafeton.

wegen bes Schiffbaues ift werth, bag man biefen Artifel mit ibr befchließe.

"Die Directoren, jaget er, haben diegmal ihre Schiffe ohne Borcaftel und ohne halbes Berbed "binter bem Dafte bauen taffen, aber wir haben "erfahren, baß biefe Bauart ben einem Gefechte "febr nachtheilig ift. Satte das Schiff Middel, "burg ein Borcaftel gehabt, fo mare es ver-"mutblich nicht verbrannt worden; benn man batate fich leichter vom Borbe losmachen fonnm Ratt, daß damals niemand fid auf bem Beitig "zeigen magte, ber nicht gleich umfam. Die Die "folder Schiffe tomme hauptfachlich barauf 4 "baß fle fich vor bem Entern mohl zu vertheilig "im Stande find, baber fle gute Borber: unb fo stercaftele, ober ein hobes Berbed von m "bis hinten haben muffen, bas fart und mit "fchuge verfeben fen. Denn biefes thut innt

Inseln.

Motier, Machien

rg in Ternate. Beschreibung Antest Galva. Zeugniß der reichten; eines neuern Reife ustand von Ternate im Jahr ien. Begerey. Etabt Gamne, der von den Spaniern ge Insel Tidor. Insel Bachian.

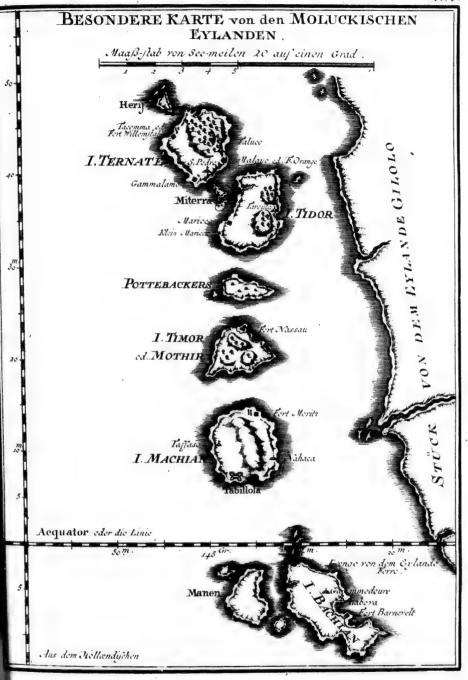
on Infeln, daß man sich we
Die neuern Gröbeichrikt
en molucischen Inseln dans
Molot ausgesprochen mit,
en ihn aber von dem aussisch
et. In benderlen Aerstad
Bortrefflichteit und einen An

nen nur einen Raum von fü ber. Ihre Lage ist fast gra Grad gegen Norben, unbü gen sie nahe an ber Inselsia

Biele andere Inseln, dend der Molucken begriffen. D bringen, und nach den Gr

eton.

er vom Borde losmaden tinnna mals niemand fich auf dem Reit, der nicht gleich umfam. Die Iniffe kömmt haupefächlich daruf a vor dem Entern wohl zu verteile find, daher fie gute Border under oder ein hobes Berbeck von me haben mussen, das Kark und mith ben sey. Denn diese thut best



lunge Moi men,

leget i burch Bugar geben Weberf Begen ichen Es ind G bingege nicht gem 20 indeffer ung führ den phill bolland bolland bolland ber Korn ampfen in fehr in enfrantrucht, einen ut verurft ein offen:

ern die Berbecke Basser; n tief, tessen, dicket, dicket aliber et man

lungen ber Reifebefchreiber, fur bie beruhmteften gehalten werben, find Ternate, Tisor, Motier, Machien ober Maquien, und Bachian. Bor Alters führeten fie bie Mas bung

men, Cape, Duco, Montil, Mara, und Seque 9).

Die Gestalt Diefer funf Infeln ift rund, und ben allen fast einerlen. Der großeften leget man nicht über acht Seemeilen im Umfange ben. Sie werben burch Seearme und Eigenschaften burch einige viel kleinere und größtentheils mufte Infeln von einander geschieben. Quaang zu ihnen ift gefahrlich, wegen ber vielen Sandbante und Rlippen, womit fie umgeben find. Doch trifft man auch einige Rheben an, wo bie Schiffe antern fonnen. nieberhaupt ift bas Erbreich troden, und fo fchwammicht, baff, ungegehtet bes haufigen Regens, Die Bache und Strome, Die von ben Bergen berabfallen, nicht bas Meer erreis ben tonnen. Ginige befinden die Aussicht berfelben nicht anmuthig r), weil fie mit Grafe und Gestrauchen allzusehr bebecket find, welche baselbst bestanbig grun bleiben. hingegen gefällt biefe Aussicht; und sie beschweren sich bloß darüber, daß die Luft hier nicht gefund ift, fonberlich für Frembe. Man machet eine traurige Befchreibung von bem Berber, einer in ben funf Infeln febr gemeinen Rrantheit. Der gange Leib fchmiln bavon auf. Die Glieber werben badurch geschwächet, und fast unbrauchbar gemachet. Indeffen baben boch die Ginwohner ein Mittel barwiber ausgefunden, beffen gute Birhing für gewiß gehalten wird, wenn man es nicht zu fpat brauchet. Diefes ift Bein aus en philippinischen Infeln, bessen man sich mit Wurznelten und Ingwer bedienet. Bollanber Schreiben eben biefe Wirkung dem Limonienfafte zu.

Die Moluden bringen eine erstaunenswürdige Mannichfaltigfeit von Spezerenen und Rahrungs: ewurgartigen Pflangen bervor ; fonderlich febr viel Burgnelten, Zimmet, Mufcatennuffe mittel, welche and Bluhmen, Sanbel, Aloe, Pomeranzen, Limonien und Cocosnuffe. Sie tragen we- wohnern Die Ginwohner verschaffet. er Korn noch Reiß: Matur und Fleiß erfeßen aber biefen Mangel. ampfen bas Bolt von einem Baume, ber bem wilben Palmbaume febr abnlich ift, und in fehr weifes Mehl giebt. Daraus backen fie fleine Brobtchen, wie die fpanischen Geimfugeln. Diefer Baum, ober diefe Pflanze, welche fie Sagu nennen, machit funfrebn is mangia Schube boch, und treibt Meste, welche ben Palmengweigen gleichkommen. Die rucht, welche rund, und ber Frucht ber Enpressenbaume gleich ift, enthalt eine Art pon einen und garten Raben ober Zasern. Wenn biefe die Saut eines Menschen berühren. perurfachen fie Entzundung. Wenn man die zarten Zweige ber Pflanze abfchneidet: fo uft ein Saft heraus, ben bie Indianer zum Trinten brauchen. Wenn fie ihn auffangen ollen: fo stecken fie bas eine Ende bes Zweiges, welches noch an bem Baume ift, in bie

Rr 2

ern bie meifte Birtung, bie auf bem niebern Berbecte find, geben gu boch, Deffnungen unter bem Baffer ju machen und in Grund ju bobren, und tief, bie Leute auf bem feindlichen Berbecte gu rffen. Die Schiffe, welche man nach Indien hidet, fonnen diese Last wohl tragen, weil die binde auf dem obern Berdecke von keinem großen aliber seyn durfen. Aus der Erfahrung ier: nt man ben Duben und bie Dangel jeber Sache.

Endlich rieth Bermite, baldigft zu Johor ober gu Achin Pulvermublen angulegen, fo wohl weil es ber indifchen Gefellichaft vortheilhaft fenn mur. be, allezeit welches bafelbft zu finden, als auch, weil man es mit Gewinnfte wieder an die India: rer wurde verfaufen tonnen (**).

9) Argenfola, im I B. a. b. 16 u. 17 S. r) Man führet ben berühmten Barros an, ber

vielleicht ber einzige ift, welcher biefe Dennung beget, a. d. 19 8.

**) Abidrift vericbiebener Schreiben, am En-

be von Marcliefe Tageregifter, a. b. 37t und fole, genben Seite.

Der ber funf 3n:

Befchreis Deffnung eines Befaffes. In einer Racht wird baffelbe voll. Diefer Trant, ben fie Tual nennen, ift fo weiß, wie Milch. Er ift fuß, wenn er frifch ift. Lagt man ibn tochen: 6 gabret er fast wie bas Maly, woraus man Bier brauet. Man fann ihm einen Bein ober Eßiggeschmack geben, wie es verlangt wirb.

Der Mipa und ber Cocusbaum find zween andere Baume, von welchen bie Gin wohner ebenfalls großen Rugen haben; fonderlich von bem Cocusbaume. Diefer ver: Schaffet ihnen zugleich Bein, Del, Stricke und Balten zu ihren Bebauben. Ginen ned füssern Trank finden fie auch in der Art von Robre, welche fie Bambus nennen. nigen hollandischen Erzählungen steht, daß sie weder Fleisch noch Fische haben. barf man aber nur von einer folden Menge verfteben, Die erfordert wird, wenn auch Schiff bamit verforgt werden follen : benn daß fie felbst zu ihrer Bedurfniß genug bavon baben wird von allen übrigen Reifebefdreibern verfichert. Der himmel hat ihnen, es mag me aus Born ober aus Bute geschehen fenn, feine Goth- ober Gilberbergwerke gegeben: auch nicht einmal Bergwerke von geringern Metallen. Indeffen liegen fie nicht weit von be Infel Lambaco, Die an Gifen und Stahl einen Ueberfluß bat. Daber befommen fe ben Stoff zu ihren Sabeln, welche fie Campillanen nennen, und zu ihren Dolchen, welche von ihnen Kriese genennet werden, wie in verschiedenen andern indianischen landern. Die Portugiesen und die Hollander baben sie auch außerdem mit Flinten, Canonen, und allen benen Waffen verfeben, bie in Europa 1) bekannt find.

Mite Berren, und Religion Der molucti. fchen Infeln.

Man giebt vor, die Chinesen hatten ehemals die moluclischen Inseln inne gehalt, ta fie fich ben größten Theil ber Morgenlander unterwürfig gemacht hatten. Rach ihnen me ren fie nach und nach von ben Javanern, Malagen, Perfern und Arabern befoffen mer Den Arabern schreibt man bie Ginführung ber muhammedanischen lehren u. beren Aberglaube fich baselbit mit bem Bosenbienste vermischet bat. alte Weschlechter, Die fich eine Chre baraus machen, bag fie ihren Urfprung von ben eine Bottheiten bes Landes berleiten fonnen; und bennoch nehmen fie bie Lebrfage bes Korans vollig an.

Schlechte Ge:

Die Gesebe baselbit sind grob und barbarisch. Sie lassen die Bielweiberen zu, ober fete bos Lan: eine gemiffe Ungahl ber Beiber zu bestimmen, und ohne einige Regeln wegen ber quin Ordnung ben Chebundniffen zu geben; boch wird die erste Gentablinn des Roniges duch ben Ramen Dutrig von ben übrigen unterfchieden; und bie Rinder berfelben werben fi ebler gehalten, als bie Rinder ber übrigen Gemahlinnen. Sibr Recht gur Erbfolge mit ihnen von den Kindern einer andern Mutter niemals streitig gemacht. Räubereren me ben nach ben Weseben schwerlich verziehen: Chebruch aber wird, nach eben biesen Westen nicht bestraft. Nach ber Mennung biefer Infulaner muß bie Kortoffanzung bes menfil den Befchlechtes ber vornehmfte Begenstand ber Staatskunft fenn. Gie baben offentlich Bebiente, welche gehalten find, gleich mit Unbruche Des Tages auf ben Gaffen ber Citin und Rleden berum ju geben, und die Trummel ju rubren, um die vereblichten Perfonen Erfüllung ber ebelichen Pflicht zu ermuntern ").

1) Argenfola, im I B. a.b. 19 S.

den find. Die malanifche Sprache ift biegemin Ginige fchreiben , die Ginwohner in den m ludijchen Jufeln frammeten von ben Javanernin welche durch den Geruch der Burgnelfen und M

weile unter .Rron fie CE Dam långer Baupt binben Thre S

Schmu inde, f en Gef rangt | mß urc r die R aleich n

rfonen 1

rengehe

Da und au he verts mg ift faufen o r, grür D r; bag onen fin fler ift,

raunen. Gie iten. ie fanfti fie ibne e eigeni n, und

lben mi

nåchtigf Gewürz

Von de

ben baf. er, a.b. irgenfola,

²⁾ Man redet verschiedene Sprachen in Diefen Infein; und baraus muß man urtheilen, daß fie von verschiedenen Bollern bewohnt gemacht wor-

fer Trank, ben fie Tual Laft man ibn fochen; 6 in ihm einen Wein-ober

e, von welchen die Ein usbaume. Diefer ber Gebäuben. Ginen noch ambus nennen. Ind ch Fische haben. Diefe et wird, wenn auch Schiffe rfniß genug bavon haben, tel hat ihnen, es mag nu rbergwerke gegeben; uch iegen fie nicht weit von de Daber befommenfu nd zu ihren Dolchen, weiche indianischen landern. De nten, Canonen, und alla

then Infeln inne gehabt, be ot hatten. Rach ihnen wi n und Arabern befessen wer uhammedanischen Lehren W Es finden fich bie bat. ren Urfprung von ben erfta fie die Lehrfaße des Korant

en die Bielweiberen zu, ohn ne Regeln wegen ber guin entablinn bes Roniges burd Rinder berfelben werben fie ibr Recht zur Erbfolge mit Raubereven men remacht. o, nach eben biefen Befehn, Fortpflanzung bes menfth fenn. Gie baben offentich s auf ben Baffen ber Ctam n die verehlichten Personen p

ratapifche Sprache ift biegenm iben , die Einwohner in den ma tammeten von den Javanernia, Beruch der Burgnelten und &

Die Manner tragen Turbane von verschiedenen Farben, welche mit Redern und gumeilen mit Ebelgesteinen geschmuckt find. Der Turban bes Roniges ift von ben übrigen bung Der Er hat Die Bestalt von einem Bischofsonte, und Diener ihm an ftatt ber Moluden. unterschieden. Die gemeine Rleidung besteht in einem Bruftlage, oder in einer Weste, welche fie Chenines nennen, und 'n Beintleidern von blauem, rothem, grunem, oder violettenem Ricionng und Sie tragen auch furze Mantel von eben diesem Zeuge, Die balb furzer, bald ber Giumoba langer find, und über ben Schultern jufammen geheftet werben. Die Weiber laffen ibr ner. haunthaar forafaltig machfen, und baffelbe entweder gang lang hinunter bangen, ober fie binden es in Knoten, und vermischen es mit Blubmen, Febern, oder Zitternadeln x). thre Rocke find auf turtifche ober perfifche Art verfertiget. Gie tragen Armbander, Db. ingehente, Salsbander von Diamanten und Rubinen, und große Reihen Perlen. Diefer Schmud ift allen Standen gemein. Geibene Zeuge, und ein gewisser Zeug von Bauminde, find ebenfalls in Gewohnheit, ohne daß man hierinnen einen Unterschied unter benen Geschlechtern wahrnimmt. Sie erhalten sie aus allen Theilen Indiens; und man ringt fich bamit recht bergu, um fie fur Burgneifen und Pfeffer zu vertauschen. uf urtheilen, daß fie nicht beswegen fo viel Gorge fur ihre Rleidung tragen, um fich wie bie Ralte zu schüßen. Diefen Gefchmack an fauberer Rleidung haben fie ohne Zweifel aleich mit ben lehrfagen bes muhammebanischen Glaubens angenommen. Die Mannsronen treiben biefes fo weit, daß fie fo gar ihre Rleiber durchräuchern y).

Das Rrauenzimmer ift überhaupt von einer mittlern leibesgroße, weiß, giemlich ar- Geffalt der und aufgeweckt. Db man fie fchon mit noch fo vieler Sorgfalt butet: fo fann wan doch Manner und ht verhilten, daß fie nicht ihre Manner hintergeben follten. Ihre ordentliche Deschaffma ift Baumwolle foinnen, Die auf allen ihren Infeln febr baufig wachtt. Die Armen faufen auf bem Markte, frifche ober getrocknete Fifche, Bubner, Bananas, Bucker= r, grunen Ingwer, und andere Egwaaren. Die Reichsten aber haben boch tein Der vornehmfte Reichthum Diefer Infulaner besteht in Burgnelten. Es ift auch r, baf fie fich mit biefer toftbaren Waare alles verschaffen konnen 2). Die Mannsmen find etidas schwarzbraum, oder vielmehr von einer gelblichten Karbe, die noch fer ift, als bie Karbe ber Quitten. Sie haben platte Ropfe; und viele bestreichen fich iben mit wohlriechendem Dele. Die meisten haben große Augen, und fehr lange Aus raunen. Sie farben fowoht biefe, als auch die Augenlieder, mit einer Art von Mabler= Sie find ftart, unermubet im Rriege, und zur Gee: aber trage zu allen andern Sie werben febr alt, ob fie fchon zeitig grau werben. Gegen die Rremben fie fanftmuthig und bienftfertig, und machen fich balb mit ihnen bekannt. Bingegen fie ihnen auch burch ihre beständigen Betteleven unerträglich. In ber Handlung he eigennusia; und über dieses find fie, bamit wir viele kafter in eines zusammen m, undankbar a).

Bon ben Infeln Ternate, Tibor und Bachian, hat jegliche ihren besondern Ronig. Drey Konige nächtigfie unter biefen bren Fürften aber ift ber Ronig in Ternate. Diefer gablet Die Der Molucken. Rr 3

ben daf. a. b. 23 S. und zwepte Reife ber er, a. d. 519 S. legenfola, eben baf. a. b. 24 S. Mach ber

Bewurge auf diefe Infeln gelocht worden Befchreibung ber Sollander bingegen tragen fie barinnen gar feinen Schmud, a. d. 522 G.

y) Zweyte Reife ber Bollander, a. b. 521 G.

2) 21. 0. 522 G. und Argenfolg im II 33, 23 G.

a) Argenfola im I B. a. d. 22 G.

Rennzeichen

bung

Infel Terna: Ronig.

Befchreis meiften benachbarten Infeln unter feine Staaten. Es ift fchon angemertet worben, baf der Die Ansel Ternate nur acht Geemeilen im Umfange bat. Gie liegt boch, und bas Brus nenwaffer bafelbit ift febr fuße. Sie bat zween Bafen gegen Often. Der eine bat ben Mamen Telingamma; und ber andere, eine Seemeile bavon, wird Toloco genennet) te, und ihr Ihre Damme find mit Steinen ausgefüttert, und bequem fur bie Schiffe. Der Konia balt Sof ju Gammalamma, einer Stadt am Ufer, wo aber feine Rhebe ift, weil b See bafelbft nicht tief genug, und ber Grund fteinigt, ift. Die Einwohner haben bafelb einen Damm von Steinen aufgeführet, um fich vor einem Ueberfalle ju fichern. fremben Schiffe pflegen baber orbentlich vor Telingamma zu antern, wo bie Rhebe mi Eine balbe Seemeile von Bein fchen biefem Plate, und ber Infel Tidor, febr gut ift. gamma, im lande brinnen, liegt eine fleine Stadt, mit Ramen Maleja, Die mit eine Mauer von blogen Steinen umgeben ift c). Gammalamma, welches man fur bie Aum ftabt in Ternate balten fann, ob fchon andere biefes Borrecht der Stadt Maleja uiffm ben , bat nur eine einzige Strafe , bie fo lang ift , als bas alte Amfterbam , aber nicht Bflaftert. Die meiften Saufer find von Schilfrobre gebauet, Die übrigen aber von bie Die benden Reiben, welche die Strafe bilden, geben langft an dem Ufer bin d). ten auf ber Infel findet man einen Berg, ber gewiß zwo Scemeilen bod, und mit Da baumen, und andern Baumen, bebecket ift. Auf bem Bipfel beffelben fieht man in tiefe Boble, welche bis auf ben Brund bes Berges ju geben icheint. Die Deffinnah felben ift fo groß, bag man auf ber einen Seite faum jemanben auf ber gegenüber bin lichen erfennen fann e).

Reuerfpenen: ber Berg in Ternate.

Der Raum, ben diese Soble begreift, bat die Gestalt einer großen Drefchtennen besteht aus Steinen, und loderer Erbe. Es ift biefes gugleich ein feuerspenenter & von einer außerorbentlichen Befchaffenbeit. Man fiebt baraus eine Quelle entfprine man weis aber nicht, ob bas Baffer berfelben fuge, fauer, oder bitter, ift; benn niem hat bas Berg gehabt, es zu toften. Gin Spanier, mit Ramen Babriel Robelo, bui Die Mube gegeben, Die Liefe biefer Sohle mit einer Schnur ju meffen, und fie funfh bert Rlaftern tief befunden. Aber Anton Galva, ber im Jahre 1538, Befehlshabn Die Portugiesen in diesen Inseln mar, hat davon folgende Beschreibung gegeben.

Befdreibung beffelben aus bem Anton Galva.

Er ftellete feine Bahrnehmungen ben ftillem Better an. Die Zeit, wenn lag. Racht gleich ift, ber April, und ber Berbstmonat, murben biergu nicht bequem gm fenn: benn bie Binbe, bie alsbenn weben, entzunden die verbrennlichen Cachen, verurfachen, daß ber Schlund ftarte Flammen auswirft. Diefer feuerspenende Bent chet febr ftart nach Schwefel, und wirft auch eine große Menge bavon aus, die mit be, und rothen Steinen, vermischet ift, welche mit Ungeftume, wie aus einer Cam beraus springen. Es ift febr mabricheinlich, daß unten im Berge viele Soblen find, burch die Berdunnung ber tuft, welche bas Feuer verurfachet, Erbbeben, und einen Die Rlammen, und die verbrannten Steine, met liches Betofe, erreget merben. bie Luft fteigen, fliegen bis an bie Stadt Bammalamma, und manchmal bis ind feln Meao und Cafure, welche von Ternate zwanzig Geemeilen weit abliegen. Rauch hat verschiedene Farben, nach Beschaffenheit der Zeuchtigkeit, oder bes Ente moraus viele verschiedene Musdunftungen entstehen. Die Luft, die bamit angeitte

tes D

Dunf

je, r iber t

vie 31

elch a

eten g

lfer be

n G

r finde

oldfari

n, w

D

g Bof

der 3

Binbe,

en bin

nbern r

er Sp

Hohe bel

ls eini

ch ble

rifchun

Ein

bre 162

gen ber

eachtet

ten: fo

ertstelli

tere E

r die 9

er auch

man i

en Be

b dem

n Hau

en glei

Chen &

Argenfe

¹⁾ Eben baf. a. b. 113 S.

c) 3mepte Meife ber Gollander, a.b. 513,84

ingemerket worben, baf gt boch, und bas Brunden. Der eine hat bu ten. pird Toloco genenneti). e Schiffe. Der Rong teine Rhebe ift, weil bie Einwohner haben bafelbi verfalle zu sichern. Di itern, wo die Rhebe mi balbe Geemeile von Etin n Maleja, Die mit eine welches man für die Kaun ver Stadt Maleja juschmi Amfterbam, aber nicht w Die übrigen aber von Sol in dem Ufer bin d). M meilen boch, und mit Pala pfel beffelben sieht man m fcheint. Die Deffnungh pen auf ber gegenüber bei

einer großen Drefchtenne, leich ein feuerspenenber Be araus eine Quelle entspringe ober bitter, ift; benn niem nen Gabriel Robelo, fui gu meffen, und fie funfh Jahre 1538, Befehlehaber Beschreibung gegeben.

Die Beit, wenn Egg n bierzu nicht bequem gent ie verbrennlichen Cachen, Diefer feuerspenenbe Begi Menge davon aus, die mit ftume, wie aus einer Com n Berge viele Soblen fint, 1 bet, Erdbeben, und einer verbrannten Steine, met a, und manchmal bis in W Seemeilen weit abliegen. Seuchtigkeit, ober bes Grin e Eufe, die damit angeside

Meife der Sollander, a. d. 513, pil

tann ebenfalls zu biefer Berfchiebenheit etwas bentragen. Gie wird baburch fo anftecfend, daß fie das Waffer verderbet, und es auch wohl gefährlich machet. Dem ungeachtet ift bung ber Berg fruchtbar, und grun, bis auf zwo Drittheile feiner Bobe. Bon bier, bis auf Moluden. ben Gipfel ift es febr talt; und man findet bafelbft nicht einen einigen Bogel, bingegen wiele Mucken. Wenn man auf Die Spife des Berges tommt: fo entbecket man ein weites Meer, und ungablige Infeln, weil die Luft daselbst bestandig rein ist, und von keinen Dunften angefüllet wirb, welche bie Aussicht verhindern konnten. Un dem Orte ber Sok, wo es nicht mehr grun ift, findet man einen Quell von fußem Waffer, welches aber ber bie maßen talt ift. Auf ber Spife, an einem Orte, ber von ber Deffnung, woraus ie Rlammen fleigen, entfernet ift, fonderte fich, zu gleicher Zeit, ein großes Stuck Erdnich ab, und man fab, gween Lage lang, baufiges Baffer bervor fließen. Bernach rolten große Studen gelfen herunter, jogen Baume, und Erbe, mit fich fort, bis an bas ffer des Meeres, und bilbeten unten am Berge verschiedene Boblen, wie Gewolber. Inm Galva erzählet auch, bag man auf bem Berge einen großen Teich mit füßem Bafr findet, ber mit Baumen umgeben ift. In bemfelben findet man himmelblaue und apfarbige Crocodile, Die über eine Rlafter lang find, und fogleich unter das Waffer fab-, wenn fie Menfchen feben, ober boren f).

Die hollandischen Ergablungen melben bloß, bag man ben ber Stadt, wo ber Ro- Beugnig ber Sof balt, einen feuerspenenden Berg findet, ber erschrecklich anzuseben ift, fonberlich bollanbischen ber Beit, wenn Lag und Racht gleich ift: benn zu biefer Beit weben beständig gewiffe Rachrichten. Binbe, beren schweflichter Dampf ben Stof entzundet, welcher diefes Reuer nabret. Sie en hinzu, auf der Sohe des Berges sen es beständig kalt; er werfe keine Asche aus: pern nur eine leichte Materie, welche bem Bimfensteine gleiche; er gehe in der Gestalt er Spiffaule in die Sohe; von unten an fen er mit Beftrauchen und Geftrippen bebecket, lde bestånbig grun bleiben, ohne bas bas Reuer, welches in bem Berge brennet, ieis einige Beranderung ben ihnen zu verurfachen scheine; es schiene vielmehr, bag es, ch bie Bache, bie aus den ausgedufteten Dunften entstehen, zu ihrer Befeuchtung und

frischung etwas bentrage. Ein Sollander , ber fich im Gefolge bes Statthalters Timb befant , welcher im Zeugnig eines bre 1626, nach ben moluclischen Infeln abgieng, um die Regierung in den Niederlas- neuern Reises gen ber hollandifchen Befellschaft zu übernehmen, melbet, in feiner Reifebeschreibung, befchreibere. rachtet viele Personen versicherten, baß fie ben Gipfel bes Berges in Ternate besuchet ien: so konne er fich boch nicht einbilden, daß dieses Unternehmen jemals in der That bertstelligt worden fen. Er spricht: "Micht allein bas spisige Rohr, womit ber gange tere Theil Diefes Berges umgeben ift, und welches man Cannacannas nennet; nicht r die Menge der stellen Rlippen, konnen einen neugierigen zurück halten, sondern er findet r auch ein unüberwindliches Hindernift in der Afche, und den verbrannten Steinen, man zwischen bem Rohre antrifft, und welche alle Orte anfüllen, wodurch man sich en Weg zu babnen hoffen konnte. Alle Zwischenraume, die man zwischen bem Robre, d dem Gestrippe, zu bemerken scheint, sind mit solcher Usche erfüllet, welche in hom Haufen bort liegt, als die Spißen der Sträucher selbst hoch sind. Diese Haufen en gleichsam tleine Berge vor, die gerade in die Höhe geben: denn die Höhe des feu-"erfpenen=

Eben baf. a. b. era @ Argenfola, I B. a. b. 113

Defchichte ber Eroberung ber Moluden, 13. a. d. 114 und folg. O.

Befdreis

Befchreis nerfvenenden Berges ift nicht fo außerordentlich groß. Diejenigen, ble ibn am forafalite Der niten gemeffen paben, machen ibn nicht bober, als bren bundert und fieben und fechgia Rlai Moluden. etern, und mo Schube g).

1685. Rorts ander

Um eben Dieje Beit war bie Infel Ternate febr gut bevollert. Die Stabt Malen Sufel Berna, war mit einem guten Pfahlwerke umgeben. Sie wurde von fregen Burgern, und bin te, im Jagre Morbifern, bewohnet. Huf ber nordlichen Seite hatten Die Sollander bafelbft eine Reftus eleget, unter bem Ramen Dranien, mit vier Baftenen, welche mit Steinen gefunm Die Mauer ber Cortinen war bide, und ber Graben tief. .. Dan fand bafilie me Rimmer für die Befchishaber und Unterbefehlehaber, große Borrathehaufer, in

Bon itol, eine große Werkstatt für Die handwerksleute, und viel Befchus. Benn mu aus ber Stabt beraus tam: fo fab man ben großen Barten ber Befellfchaft, und in neue Mencrey, nebit einer fleinen Reboute von Steinen, an ber Bafferfeite.

Megeren.

Die Megeren, ober bie fleine Stadt, bie an ber mitternachtlichen Seite ber Relien lag, bestund in einer großen und breiten Strafe, bie uber taufend Schritte lang me Man fab bafelbit eine fonigliche Mofdee, und bas fonigliche Begrabnif. Der Brite bes Roniges batte bafelbft feinen Hufenthalt, nebft feiner Schwefter, welche man bie Im Im Enbe ber Strafe lagen die foniglichen Dalla zefinn von Gammalamma nen: und Barten. Die Bebaude ware. nach bem Befchmade bes landes, bas ift, febridde aufgeführet; und noch bargu waren fie burch die lettern Rriege gerftohret worden. werig weiter gegen Mitternacht, wenn man am Ufer bin gieng, fant man einen Rich Der unter einem Beren im lande, mit Damen Magade frund, welcher foniglicher Ca netssecretarius gemefen mar, und damals die Stelle eines Staatsrathe befleibete. Baus war giemlich fchon; und Diefer Bleden batte eine Dofchee; welche die andere Im beilelben ausmachte. Beiter barüber binaus, am Ufer bes Deeres, fieht man einen be, worauf die Sollander ein Fort, mit Damen Terbecte, batten.

Stadt Bam. malamma.

Wenn man von dem Forte Oranien dren oder viertehalbe Meile gegen Offen is geht: fo fommt man in bie Stadt Bammalamma, wovon die Spanier fo lange Mili gewesen find, und mo fie fich gut befestiget hatten. Mus ben verfallenen Bemauern, bem Grunde des Schloffes, fieht man noch jego, bag es ein vortrefflicher Plag am Man findet aber bafelbit jeso nur einen wuften Plas, ber mit Geiträuchen bemach

ben ift.

Brifchen Bammalamma, und bem Fort Dranien, findet man, in einem That. von den Epa, Baffer, mit Ramen Saffe, im lande. Diefes hat faft eine Seemeile im Umfangen niern gegras ift von ber Gee nur burch einen gang fchmalen Damm getrennet. Die Liefe betragte gig bis fiebenzig Schube. Man giebt vor , die Spanier batten fich die Mube genem Diesen großen Dlas auszugraben, um einen fleinen Bafen baraus zu machen, woburd Unbequemlichkeiten des Ufers abgeholfen werden konnte: ibre Arbeit mare aber veroch gemefen, weil man gefunden batte, bag ber Grund gelfen mare g).

Infel Tibor.

Die Infel Tidor ift größer, als Ternate, und liegt berfelben gegen Guben b). Name bedeutet in der alten Sprache des landes, Fruchtbarkeit und Schonbeit. Est

g) Befchichte von ber Eroberung ber Molus einander, und bernach, ba fie unter einen ! đen, T. 3 p. 378, 379 Graaf, p. 225.

b) Relation d'un voyage aux Moluques en Dan muß hierbey mit merten, daß bie Portugiefen, und die Spanier, die Molucken nach famen, aufammen befellett' baben.

uße er P

i ber

m U

n fie

ien bei

mårti

Eeri

2

aber

ein gi

verfd

fein Si

biefell

irgend

bocca,

canor

Name

Ma

infet be

, bie

t auch

Mot

mifche

etwas

bid, liv

Die 2

funfilg

der ba

Allger

i) Die Breite ift brepfig Minuten, Lange bundert und vier und viergig Grabe.

k) Histoire de la conquête des Moluga

n, bie ihn am forgfaltig

Die Stadt Maleys einen Bürgern, und den inder daselbst eine Zestung elche mit Steinen gesühne ties. Man fand daschis große Vorrathshäuser, w iel Geschüß, Wenn ma der Gesellschaft, und die der Wasserieite.

achelichen Seite der Teiling taufend Schritte lang met Begräbnis. Der Bunke efter, welche man die Pinkagen die königlichen Pallie Landes, das ist, sehrschlate verköhret worden. Gang, fand man einen Alda ib, welcher königlicher Cathee; welche die andere Indee; welche die andere Indee

palbe Meile gegen Diten im n bie Spanier so lange Min en verfallenen Gemäuern, win vortrefflicher Plaß groß der mit Gesträuchen bermit Gesträuchen bermit Geine Seemeile im Umfangen eine Seemeile im Umfangen ennet. Die Tiese beträgte atten sich die Mühe genemm araus zu machen, woduch ihre Urbeit wäre aber verzeh wäre g).

verselben gegen Siden b). I rkeit und Schönheit.

d hernach, da sie unter eining men beselseit haben. dreite ist drepsig Minuten, n t und vier und vierzig Grade. re de la sonquete des Molapa

ber, baf man Cibora gefchrieben babe, wenigstens in arabifchen und verifo at Schriften A). Sie ift nicht weniger fruchtbar, und eben fo anmuthig, als Ternate, with bung Der hat auch ihren befondern Ronig. Die oftliche Rufte ift mit Baumen bebedte. Bon b. r. m gegen Saben bat bas Ufer eine Berfchangung von Riefelfteinen, zwen bis bren Mustenfchuffe lang. Am füblichen Enbe ift ein runber und ziemlich bober Berg, und ant hife beffelben liegt bie Bauptftabt, welche ebenfalls den Ramen Libor führet. Das Roue portugiefen lag einen Canonenfchuß weit von biefem Berge. Es war bermaken mit efrauchen verbedet, bag man bie Schiffe nicht feben tonnte; und außerbem batte es. ber Seite, gur Bebedung, eine gerabe Reihe gelfen, bie nur einen Steinwurf weit m Ufer abliegen. Benn Ebbe ift: fo tann man fie feben. Ben bober Gluth aber ftefie bren Schube tief unter Maffer, und an einigen Orten mehr, ober weniger. 3mis en ben Relbern, und biefer Reibe gelfen, bie von bem Prege, bis über bas Fort binaus, marts gebt, ift nur vier bis funf Schuhe tief Maffe. I ubrige Theil ber Infel ift, Bernate, mit Bleden und Dorfern angefüllet, und madt to diger fruchtbar.

Bachian ist ebenfalls ein besonderes Königreich : bur hie Weichlichkeit der Einwohaber in Versall gerathen. Der Geschichtschreibe, ver Rolucken beschreibt diese Insel dian,
ein großes wüstes land, das aber doch einen Ueberslut an Sagu, Früchten, Fischen,
verschiedenen Arten von lebensmitteln hat. Wiehrer Größe aber giebt er uns weistein licht. Er sehet nur hinzu, daß man daselb, weig Mürzuelken einfammele, und
bieselben nach und nach vertilget worden wären, ob sie schon hier besser fort kämen, als
isgend einem andern Orte I). Die Portugiesen hatten daselbst ein Fort, mit Namen
bocca. Die Hollander haben ein anderes daselbst erbauet, welches den Namen Gamcanov, oder Gammadur sühret, und durch die Einwohner einer benachbarten Stadt,
Namen Sadongo, bevölkert worden ist.

Machian fteht unter ber Bothmäßigkeit bes Königes in Ternate. Der Umfang bie-Infel beträgt etwan fieben Meilen. Unter den moluclischen Inseln ift es, nach Ban, bie fruchtbarfte an Bagu. Sie verforget nicht nur ihre Einwohner damit: sondern at auch genug hervor; daß die benachbarten Inseln damit versehen werden können m).

Motir ober Motier, ift eine große Infel, bie ebenfalls unter Ternate steht. Sie wischen Tibor und Machian. Man findet aber keine Beschreibung von ihr, woraus man mehr von ihren Eigenschaften, und von ihrer Größe, lernen konnte »).

Motie.

Der

lbid, liv. XI. p. 22.
Die Länge ist hundert und vier und vierzig sunsig Min. die Dreite zehn Minuten. Die der haben daseibst drey Forts, Cassas, Allacem. Reistbesichr. VIII Zand.

n hed Chenden: Dec hal

to the street of the contract of

Moffagina, und Cabillola. 3m Jahre 1609 hatte fle neun taufend Einwohner.

w) Die Lange beträgt hundert und vier und viergig Grad, vierzig Min. die Breite zwanzig Minuten.

6

Defeliveis bung bee Wioluden.

Der II Abschnitt

Bon Amboing und andern zu ben Molucken gehbrigen Enlanden.

Die Infel Imboina wird mit unter bie Moluden gerechnet. Befdreibung berfetten. 3mo Par-tepen, Olifivas und Olifimas. Infeln Uliaf. fer, die unter Amboina gehoren. Reugnis ber alten Reifebefdreibungen. Lette Radrichten von ber Infel Amboina. Moffantva und Sito. Collanbifche Borte. Ctabt Imboina. Anber re Forte auf ben benachbarten Jufein. Bengnif Megibius Seifts von ber Infel Amboina. Sol. lanbifche Unterthanen auf ber Infel Ceram. Macht bes Roniges in Ternate auf biefer Infel. . Beuberfeitiges Misvergnigen gwifchen ben Gins

roobnern und Sollanbern. Geifte Aufchlage, ben Sollandern bie Infel Amboina ju verfichen. Drev Ratheversammlungen in Amboina, Mul wand ber Gefellicaft beswegen. Buftanb bet Christenthums auf ber Infel. Deffentlige Schulen. Beift befuches Die Infel Ternet. Borts auf biefer Infel. Fort in Bachian; in Machian. Bie biefe Infel bevollertift. 2pe nifche Rorte auf ben Woluden. Anmertungen über bas Glud ber bollandifchen Gefellichaft. Dan. Draems Zengnif von bem gegenwartien Buftanbe ber Infel Amboina.

Man wurde fich teinen hohen Begriff von der Macht der moluctifchen Infeln made tonnen, wenn man glauben wollte, bag fie blog auf die funf Infein eingeschrinke Sie haben aber noch fo viele andere unter fich, bag ber Ronig in Ternate ben allein auf zwen und fiebenzig befist. Die vornehmsten, welche von einigen auch mit um bie moluclischen Inseln gerechnet werben, sind Meao, Macigoran, Cinome, Cald Umboina, und Gilolo. Andere rechnen baju auch noch die Infel Celebes. Um Amben berum liegen die Infeln Omo, Anemo, Masselan, Buro, Manipe, Soule Be fic, Amblau, Rielang, Bono, und viel andere mehr.

Die Infel Amboina wird mit unter bie Molu: Derfelben.

Amboina murde von den Portugiefen, im Jahre 1515, und alfo auch ju gleicher mit Ternate, entdecket. Die Bollander nahmen ihnen diefelbe ben 23ften des hornung im Jahre 1603. Gie liegt im vierten Grabe ber füblichen Breite. Geit bem Jahre ibn den gerechnet, hatte Die bollanbifche Wefellschaft bafelbft einen Statthalter, mie Damen Priedrich in Befdreibung maine Der Abmiral Marellef, ber zu gleicher Zeit babin tam, machet folgende & schreibung von ihr: biefe griel ift, burch groeen Dieerbufen, bie in bas land hinein ale in groen Theile, und faft in gro befondere Jufeln, getheilet : Dam rechnete bafelbit a auf grangig bewohnte Plate; und die Ginwohner, die von ben Portugiefen alle gunden lichen Glauben bekehret fund, konnten zwo taufend Mann in bas Reld ftellen. Der mit Theil ber Jufel, mit Namen Sito, hatte vier Stabte, ober hauptwohnplate, m jeglicher noch fieben andere unter fich batte. Gie konnten ein taufend funf bunben M ins Relb ftellen. Die meisten waren Mobren, bas ift, Muhammedaner, Die zu bemb te gehöreten, und folglich unter ber Bothmäßigkeit ber Sollander ftunden.

> Diefes Kort bielt nicht nur bie gange Infel im Zaume, fondern auch bie benach ten Infeln, bis an die Infel Banda. Eigentlich aber batte es vier andere Infeln fich, welche mit einem allgemeinen Namen, Die Anseln Illiaffer genennet murben, febr viel Cagu bervorbrachten. Ihre Ginwohner nenneten fich Chriften: ber bolli fce Schriftsteller mertet aber an, bag man fie batte wilbe Chriften nennen tonnen, fie noch bas. Gleifch werr Feinde verzehrten, wenn fie biefelben gefangen befommenten

Die Einwohner in Amboina maren in 2000 Partenen getheilet, welche die Be

3mo Dar: tepen, Dliffe Olifivas und Olilimas, führten. Die meiften Mohren gehoreten zur anbern, vas, unbOlilis mas.

.) Erfte Reife Dateliefs, in ber Sammlung ber hollanbiftben Gefellfchaft,

igen Eplanden.

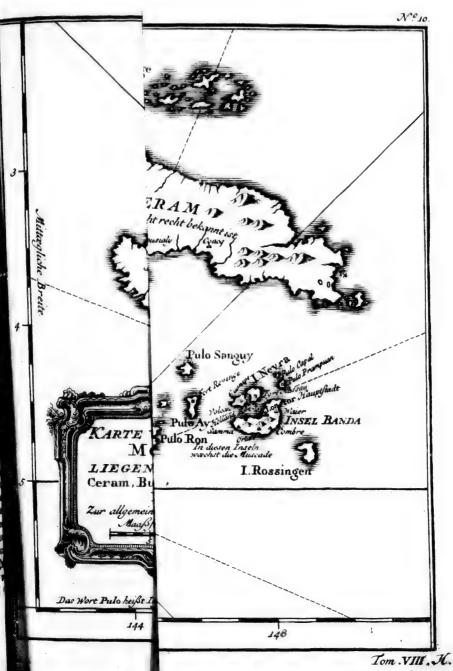
ren. Seifte Aufchläge, ben Amboina zu versichem, iungen in Amboina. Auf i beswegen. Bustanb bei ber Insel. Dessentläge besichet die Insel Ternat. fol. Kort in Bachian; in sie Insel bevöltertist. Spoin Woluden. Annuertunga von dem gegenwärtige Amboina.

moluclischen Inseln made e füns Inseln eingeschränke der König in Ternate dem be von einigen auch mit une cissoran, Cinome, Cabl Insel Celebes. Um Indea vo, Manipe, Soule &

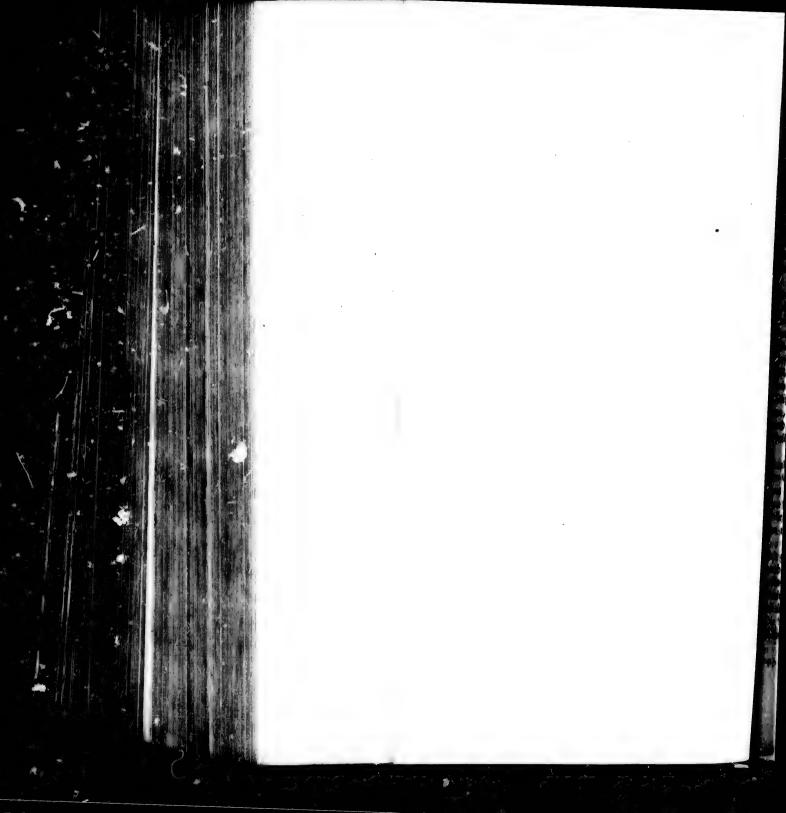
und also auch pit gleicher zeile den 23sten des Hormus Breite. Seit dem Jahre fir mir Namen Friedrich fow in Earn, machet folgende bie in das Land hinein gin den Portugiesen alle junden i das Keld stellen. Der grif oder Hauptwohnpläße, me ein tausend fünf hunder ste Ruhammedaner, die ju dem

e, sondern auch die benacht tte es vier andere Inselne Utasser genennet wurden, ten sich Ehristen: der holle Ehristen nennen tönnen, bilden gefangen bekommentant en getheilet, welche die konnen getheilet, welche die konnen den

en Gefenfchaft.







pas bebeutete, in ihrer Sprache, neun tanber, und Olilimas lieben tanber. Diefe lenden Gefchlechter, die fich fchon feit langen Zeiten auf der Infel niedergelaffen batten, bung waren que verfchiebenen tanbern babin gekommen; und ein jegliches batte feine eigene Enrache behalten, welche bas andere nicht verstund. Fast alle Olisivas waren Muham= mebaner, und die übrigen waren eine Bermifchung von Chriften, Mubammebanern, und Bogendienern. Gben folche Partepen fand man auch auf den benachbarten Infeln.

Muf bem fleinern Theile ber Infel Umboina rechnete man zwolf Befchlechter ber Dli-Sie maren alle Chriften, und tonnten ein taufend zwen hundert und funf und brens-Mann aufbringen, bie in bem Alter waren, baf fie Rriegesbienfte thun konnten. Berof maren baselbit eilf Beschlechter ber Dillimas; und Diese konnten taufend ein bunbert Rann ins Reld ftellen. In Sito, oder bem großern Theile der Infel, waren fieben Bebiechter ber Diffivas : bren chriftliche, zwen mubammebanische, und zwen heibnische, is fonnten taufend Mann in bas Reld ftellen. Die Olilimas, von benen man hier enkig Beschlechter antraf, welche aus lauter Muhammedanern bestunden, konnten zwen

liend tinf bundert Mann aufbringen, bie zu Rriegesdiensten tuchtig maren.

Die eigenen Ramen ber vier Infeln Uliaffer find: Batuaba, Tuaba, Thema- Infeln Uliafund Teufelabo. Auf ber erften gablete man vier Befchlechter von Dlilings, mel fer, bie ju 2ims neun hundere und funfgig Dann ins Geld ftellen konnten, und alle Dubanmedaner boina geboien. wen, und vier Geschlechter von Dissivas, zwen driftliche, und zwen heidnische, welche fammen fünf hundert Mann aufbringen konnten. Auf der zwenten Infel waren zwen beibnifche iblechter von Diffvas, welche zwer bundert und zwanzig Goldaten hatten. Auf der britten landen fich vier muhammedanische Geschlechter von Olilimas, ein taufend vier hundert ann ftart, und dren beidnische Geschlechter von Wisivas, welche zwen hundert und wia Solbaten hatten. In Meufelabo befanden fich vier beibnische Geschlechter von hvas, welche fechs bundert Mann in das Keld stellen konnten. Auf der Insel Umbois und auf den Ansein Miaffer, konnte man also damais auf neun taufend neun bundert funfgig Mann aufbringen, die alle bie Waffen fubren konnten, und Unterthanen ber lander waren.

Die Infel Ciram, welche nur zwo Seemeilen von Umboina gegen Morben liegt, b bamale imter ber Bothmäßigkeit des Koniges in Ternate. Dan wußte baselbit, auf Seite von Amboina, von vierzig muhammedanischen und beidnischen Weschlechtern, Olilimas, Die im Stande waren, ein taufend zwen bundert Soldaten zu liefern, und fechs Beschlechtern von Olisivas, welche zwen bundert und fechzig Mann in das Feld m konnten. Im innern Theile des Landes, und auf den übrigen Ruften ber Infel, manoch andere Weschlechter, von denen man aber nichts gewisses zu sagen wußte o).

Alle hollandische Nachrichten von dieser Zeit legen der Infel Amboina zwen bis vier Zenanis ber wangig Seemeileu im Umfange ben, und erklaren fich auf gleiche Weife in Unsehung alten Reisebes enden Theile, woraus fie besteht P). Auf der westlichen Kufte findet man, nach ber ichreibungen. Reisebeschreibung, einen großen Safen, ber fich feche Seemeilen weit in bas land erftrecket, und eine ungablige Menge Schiffe faffen fann. Man findet in bemfelben berall feinen Grund, außer gegen bas Fort ju, wo man guten Untergrund findet. Breite, die Anfangs zwo Seemeilen beträgt, zieht fich hernach bis auf die Salfte men. In ber oftlichen Rufte ift ein großer Meerbufen, biefem Safen gleich gegen über.

Belderei

Erfte Reife ber Sollanber nach Oftinbien.

Befchreis liber.

Das Erbreich, wodurch fie von einander getrennet werben, beträgt nur etwan acht Der zig Ruthen. Es ift fo niedrig, bag man bende Meerbufen leicht mit einander vereinigen tonnte, wenn man nur einen Graben machen wollte, ber fo tief mare, als ein Denfchiane ift. Die Piroquen und Caracoren, Die aus bem oftlichen in ben westlichen Man bufen wollten, ließen sich auch lieber über biefen schmalen Strich Lanbes gieben, als baß fie bie Infel hatten umfahren follen; und biefe Arbeit erforderte nicht mehr, als me Stunben.

Die luft bes landes ist gefund; ob schon die Dige bafelbst übermäßig groß ist. Du Baffer ift vortrefflich. Reiß, Sagu und Fruchte, findet man bier im Ueberfluffe. G fehlet bafelbft nicht an Baubolge, und aus ben Schaalen ber Cocosnuffe verfertiget min Laue. Der größte Theil ber Infel mar bamals unangebauet, weil die Ginwohner fofm los maren, und fich nicht bie Mube gaben, Burrnelfen zu pflanzen. Die Ratur berif fie aber banit fo reichlich, bag fie einen beftanbigen handel bamit treiben konnten. 3 re Sitten, Bewohnheiten, und Baffen, waren fast eben fo beschaffen, wie in Ternated

Lette Dach: ber Amboina.

Eine Erzählung vom Jahre 1606 feget bie Infel Amboina in ben vierten Grad ber fi richten von lichen Breite, und in ben bunbert und fiebengigften Grab ber lange: giebt ihr aber nure nen Umfang von funfzehn ober fedgebn Seemeilen. Es ift naturlich, baf wir unsante neuern Nachrichten halten muffen; fonberlich, wenn man erwägt, baf ein langer Bil ber moluckischen Infeln ben Sollanbern vieles licht gegeben haben muffe. Der Berfufe machet eine merkwurdige Abschilderung von bem gegenwartigen Buftande ber Infel ambi Die Erdzunge, welche die benben Meerbusen von einander scheibet, machet er im viertel Meile breit. Man nennet sie, wie er fpricht, le pas de Banuewal. Barei von bem Baffer meggeriffen, ober burch ben Rleiß ber Menfchen ausgegraben morben: wurden zwo Infeln aus einer einigen entstanden fenn. Giner von ben benden Theilenhiff Roffaniva Roffaniva, und ber andere Sito. Der Befehlshaber in Roffaniva, hiefi, im lim

und Dito.

1606, Gernando. Er erlaubte feinem Bruber, mit Ramen Sapoti, eine Reife nich Solland zu thun, und bafelbit die Sprache, und die Sitten bes landes zu lernen. G poti mar eine febr moblgebilbete Perfon: fie ftarb aber auf ber Schiffabrt, im Augustmon te 1608.

Dollandifch. Forts.

Die Balfte, welche ben Namen Roffaniva führet, begreift bie Stadt Amboina, u em hollanbisches Fort, welches ber Sieg genennet wird. Sito wird ebenfalls burchie Fort im Zaume gehalten, welches aber, in Unschung ber Brofe und ber Starte, mitte erftern nicht zu vergleichen ift. Der Sieg murbe fur einen guten Plas auch in Eurn gehalten werben tonnen. Die Gestalt besielben ift rautenformig. Dieses Bort ift mit ner hohen und biden Mauer, und mit einem tiefen Graben umgeben. bat es vier große Baftenen, Die mit Steinen gefüttert find. Es ift mit Befchuge gute feben, und hat eine ftarte Befagung. Man findet baselbit große Bebaube, Borrath baufer, Berkftatte, und bequeme Zimmer. Gleichwohl wollen ber hollandische Stand ter, und die vornehmften Befehlshaber nicht bier wohnen, weil die Insel baufigen & beben unterworfen ift, welche Die großen Gebaube erschüttern, und manchmal sogar feit

^{4) 3}mente Reifebefdreibung ber Sollander nach Offindien, im zweyten Bande ber Sammlungber Bejellichaft,

r) Graaf ergablet bie Stattbalter nach ein ber, bis auf das Jahr 1676. Dach houtmu folgen Cafpar Janff, Johann Sabrian Brodh

rben , beträgt nur etwanache eicht mit einander vereinigen ief ware, als ein Menschlang ben in ben westlichen Men erich Lanbes ziehen, als forberte nicht mehr, als po

bst übermäßig groß ist. Du man hier im Ueberflusse. G ber Cocosnuffe verfertiget min set, weil bie Ginwohner fofore pflangen. Die Ratur berfit d bamit treiben tonnten. % fo beschaffen, wie in Ternates) oina in ben vierten Grad berfib ber Lange: giebt ihr aber nurm ft naturlich, baf wir unsante ermaat, baff ein langer Beit n haben muffe. Der Berfaffe rtigen Zustande ber Jusel Umbis inander scheibet, machet er eint pas de Baguewal. Bire fe lenschen ausgegraben worden: einer von ben benben Theilenbeit in Roffaniva, hieß, im John Ramen Sapoti, eine Reise nan tten bes landes zu lernen. G f ber Schiffahrt, im Augustmon

t, begreift bie Stadt Amboina, ut Sito wird ebenfalls burche er Größe und ber Grärfe, mith einen guten Plas auch in Eurn nformig. Diefes Fort ift mit Muf ben Geun ben umgeben. ind. Es ift mit Weschuge guten felbst große Gebäube, Borratts bl wollen ber bollandische Stand en, weil bie Infel baufigen En ittern, und manchmal fogarim

of ergablet die Statthalter nach is Nach Houtman if das Jahr 1676. bar Janf, Johann Sabrian Brods

Sie wohnen haußen vor dem Fort in Saufern von Holze und Bambusrohre. Im Cafre 1672 betamen burch ein fo erfdreckliches Erbbeben verfchiebene Berge Riffe. Bange bung Dorfer murben von ber Erbe verschlungen; und an benen Orten, wo fie gestanden haben, Moluden. fieht man noch jeto zwanzig bis brenftig Rlaftern tiefe tocher. Alle große Bebaube emplanden biefe gewaltige Erfchutterung ebenfalls, und die meiften fielen bavon ganglich über einen Saufen.

Die Stadt Amboina liegt hinter bem Forte, der Sieg. Die Straffen berfelben Stadt Am find ichon und regelmäßig. Daburch geben einige Canale, worüber man Brucken ges boine. bauet hat. Man zählet baselbst zwo Rirchen und verschiedene Kranten- Waisen- und Der Gottesbienst wird baselbst in hollandischer und malanischer Sprache Luchthäuser. errichtet. In ber einen von ben benben Rirchen fieht man bie Bapen aller hollanbiiden Statthalter von Griedrich Soutmanen an, welcher ber erfte gewesen ift r). Der este portugiefische Statthalter war Anton de Mello.

Robert Darbrug, ber im Jahre 1686 bie Regierungegeschäffte baselbit verwaltete. le Johann Timb, als fein Rachfolger, aus Batavia babin abgeschieft murbe, batte vies bafeibst bauen lassen, als Saufer, Damme, Canale und Pfalwerte. luf, welchen man ben Elephanten nennete, abgraben laffen, bloß in ber Abficht, ben Dlate och mehr zu befestigen. Man arbeitete noch baran, als ber Berfasser anlangte. wiften zweifelten aber an bem glucklichen Erfolge biefer Unternehmung. verschiedenen malen angefangen: aber allemal vergebens. Der farte Regen vernichtes alles, weil bas Erbreich im Grunde feine Festigkeit hat. In ber Regenzeit sieht man me Strome Baffer fortlaufen. Die Bluffe fchwellen auf, und treten aus ihren Ufern. Das Waffer bringt burch ben Sand, und hinunter, bis an ben Grund ber Webaube. Das edreich wird weggeschwemmet. Die untern Spigen ber Pfale werben entbloget, und es wird in gleiche Bermuftung mit fortgeriffen. Un andern Orten entstehen große Sandufen, beren Bobe bie Befestigungewerte noch übertrifft. Die Erfahrung lehret Die Rluge n, die Forts nur von mittelmäßiger Große zu bauen, bamit man fie beftandig in baulichem cien erhalten konne; benn fonft konnen fie nicht lange bauern.

Das Fort in Sito bat vier Baftenen. In ben übrigen Theilen ber Infel fieht man ige Redouten, als Morigte Moorstel, Lima Megerys Hiera, Lamme, und die boute auf bem Das de Bagvewal. Die Bezirke Ouri und Wai baben 2Bobnun-, bie ein wenig befestiget finb.

Die Bollander haben auch fleine Forts auf ben meiften Infeln, Die um Amboina ber- Andere Forts Die Infel Omo, welche bem Das de Banverval gegen über liegt, bat auf den bes o Redouten, mit Namen Aroute und Boorta. Bon ben Inseln Anemo und Mass nachbarten un hat die eine ein kleines Fort mit einer Redoute, und die andere nur eine Redoute. Amboina. ffe benden Infeln und die Infel Omo liegen zwifchen Umboina und Ceram, welche lette kl ungefähr feche und funfzig Meilen lang, und funfzehn bis fechzehn Meilen breit ift. erall findet man hollandifche Befagung. Bouro hat ihre Redoute, mit Namen Doft Manipe hat ebenfalls eine, welche ben Ramen Wantra führet. Die Reboute

dian Blot Martens, herman Spelt, Phis ucas, Martfen Gyfel, Joachim Roelof Due: m, Johann Ortens, Anton Raan, Gerhard mer, Arnold van Maming von Outsboorn,

Bilhelm Verbed, Sacob Buifert, Eimon Bos, Johann van Dam, Philip Marvelte, Sacos Robs, Anton Burt, Robert van Dicg, und Res bert Patbrug.

Befchreis

Beffreis auf Soule Bafie wird Klaverblad genennet. Amblau hat bloß ein holgernes San bung der weil man bafelbft nur Zimmer- und Brennholz findet. Rielang und Bona gehoren und unter Amboina: es balt fich aber fein Sollander Safelbft auf. Unter einer fo großen Men ge von Infeln aber, Die Amboing umgeben, und unter fo vielen fleinern, Die feine Mamm baben, bringen nur Amboina felbft, Omo, Anemo und Maffelau Burgnelfen berne. Mus allen übrigen zieht die Gefellschaft fast gar teinen Bortheil s).

Beugniß Mes gibine Geifts bon ber Infel Amboina.

Im Jahre 1677 fand ber Commiffarius, Zegibius Seift, ber mit ben Schiffen Brantien und Brille, aus Batavia abgeschicht wurde, Die Nieberlaffung in Umboing in einem viel blubenbern Buftanbe. Die ABaaren befanden fich in ben Borrathebaufern in autem Buftanbe; Die lebensmittel waren im Ueberfluffe vorganden; und bas große fin war mit allen Rothwenbigfeiten wohl verfeben. Diefes Bort liegt, wie er in jeiner & aablung t) fpricht, am Ufer. Die Schiffe tonnen einen halben Flintenschuß bavon auf einem guten Untergrunde Unter werfen. In dem innern Raume Des Meerbufens find fi vor ben meiften Winden gesichert. Seift brachte bunbert und fechzig Galbaten mit. un bie Befagung im Forte zu verftarten, Die noch aus vier hundert und funfzig Mann beftund movon aber ein Theil, zur Sicherheit ber Infel, in andere Berschanzungen vertheilet me Er bewunderte in bem Forte ein großes Bebaube, welches que Bohnung fur ben Ctatthe ter und Die Befehlshaber aufgeführet ift. Unter ben Zimmern find Borratheplake fir be bensmittel und andere Rothwendigkeiten. Darüber ift ein zwentes Stockwerf, worinn Die Tucher verwahret werden. Das Zeughaus ift ein anderes Gebaube, welches nichten niger fchon, und mit Ziegeln gebecht ift. Die Tucher und Die leinenen Zeuge werben in nem großen Bewolbe bes Forts verfaufet, an ber Seite bes Thores, welches auf bas it binaus geht, und mo fo mobil die Fremben, als die Emmohner, die Frenheit haben, auf susuchen, was ihnen gefällt.

Die Angabl ber schmanzen Unterthanen, bie nabe ben bem Korte wohneten, beliefig auf sechzehn hundert und grang 7. Debr als zwen Drittheile bavon waren fabig, bie 2 Auf ber inel rechnete man ihrer auf bren taufend und fechtig, welden Wefellschaft als Coldaten brauchen konnte. Bier muhammedanische Wohnplate, die unterworfen waren, eine an ber subostlichen, und eine andere an ber führeftlichen En ber Infel, mit Namen Larique und Wacqueste, und zwo andere am westlichen En mit Namen Diwie und Affelouti, waren im Gehorfame nicht weniger getreu, als driftlichen Ginwohner. Batua, Caplola und Cabeau, breg Bobnplage auf ber h Omo, batten eine Gelegenheit zum Misvergnugen ergriffen, und bas Joch abuifdim gefucht: allein bren andere, mit Namen Oma, Abora und Ericu, verharreten in it Unterthanigteit, und hielten die Aufrührer in ihren Schranten. Die Infel Uliaffer neun Blecten, wobon fieben, welche funfgehn hundert Ginwohner batter; Die Beitig für ihre rechtmäßige Obrigteit erkannten: Die benben übrigen waren ihr nicht fo ergb Sie bestunden aber nur erwan aus fechs hundert Menschen. Die Infet Maffelau id in ihren bren Klecken funfrehn hundert Mentchen, Die ebenfalls unter das Kort Amboim boreten. Lieberhaupt belief fich die Angabl ber Einwohner, Die unter die Gefellschaft boreten, fo mohl in Amboina, als in ben benachbarten Infeln, auf fieben taufend ving berr und fechzig Menfchen. Dass & unlediel side elouil nomine, en

at the state of the state of the

t) Ergablung von 1686.

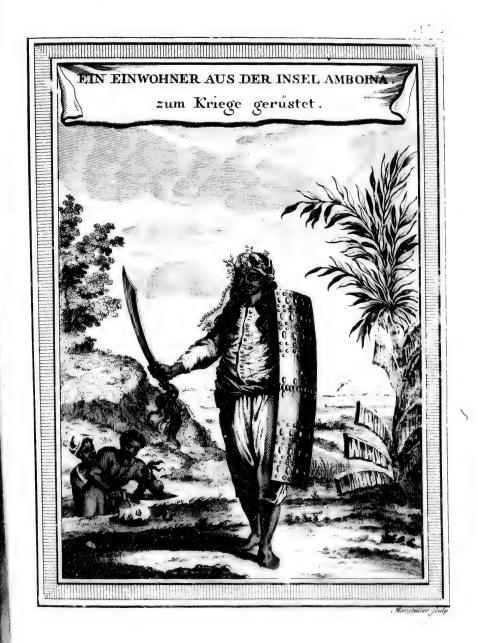
hat bloß ein bolgernes ham, ang und Bona gehoren mar

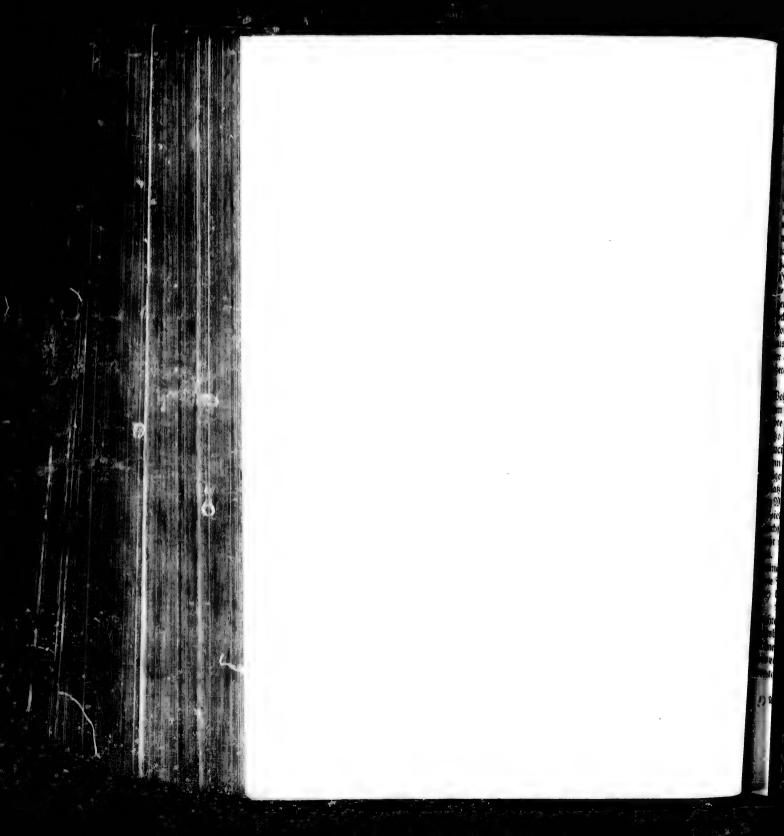
Unter einer fo großen Men len fleinern, die feine Namen Taffelau ABurgnelfen hervor,

heil s).

Seift, ber mit ben Schiffen, Nieberlaffung in Amboina in fich in ben Borrathshäufemin roanben; und bas große fon Sort liegt , wie er in jeiner & halben Flintenfchuß daben af Raume Des Meerbufens find fe und fechzig Golbaten mit, un nbert und funfzig Mann bestund Berfchanzungen vertheilet me Bohnung für ben Ctatthe meern find Borratheplage für b ein zwentes Stockmert, worinn ideres Gebäude, welches nichten b bie leinenen Beuge werben in i ves Thores, welches auf bas in mobner, die Frenheit haben, aus

en bem Forte wohneten, belief id theile davon waren fabig, die Me oren taufend und fechzig, welchen ammedanische Wohnplage, die andere an ber fübweftlichen En d swo andere am westlichen En fame nicht weniger getreu, als au, bren Bobnplage auf ber 3 riffen, und bas Joch abjuschim ra und Cricu, verharreten in its brantenu Die Infel Illiafferha Ginwohner hatter; Die Befelift übrigen waren ihr nicht fo erget chem. Illi Die Infel Maffelaufe benfalls unter bas Fort Amboine pohner, Die unter Die Gefellichait Infeln, auf fieben taufend vier





Die Wefellfichaft hatte viele Unterthanen auf ber Infel Ceram; ob ichon bie Große biefe: Infel, bie funfgig Deilen lang, und fechgebn breit ift, ihren Fortgang bafelbit fchwerer machte. Doch vechnete man unter ihre Freunde ober Unterthanen, Die Wohnplage Canaria, ber Infel Omo gegen Rorben ; Louma Caja, vier Meilen gegen Diten von Canaria; Lattoi und Sollai, . - Meilen gegen Often von Louma Caja; Quelc, 28 Unterthanen nonti, ober gatouftelt, zwo Meilen weiter bin, und Coacq, vier Meilen bavon, wo auf der Ankt bie Bollander ein Fort, mit Ramen Sarberopt, haben. In allen biefen Wohnplagen, Ceram. melde Befete von bem Borte Amboina annahmen, rechnete man auf feche bunbert Mann, welche tuchtig maren, Die Baffen gu führen. Beiter bin aber, in bem Innern ber Infel, paren feche heibnifche Wohnplage, welche ber Befellfchaft Behorfam leifteten, und bren mulend Mann ftellen tonnten. Diefes waren tapfere und fleiftige leute; und ber Stattlater in Amboing beftrebete fiche biefelben auf feiner Seite zu erhalten. hilfe nothig batte: fo ließ er fie in Caracoven abholen. Denn weil fie in bergichten Bes iben wohnen: fo haben fie feine Barten, und verfteben nichts von ber Schiffabrt. Bem Morgen von Coacq zeigen fich auf ber Kunte bren andere Wohnplage. Darinnen find de taufend und feche bundert Mann, welche zu Kriegesbienften tuchtig find, und bem brte Amboina ben Gib ber Treue geleistet hatten : boch nicht fo wohl aus Zuneigung, als 19 Furcht. Der hollandische Statthalter feste baber auch wenig Bertrauen in fie. Weis in bem tanbe brinnen-find vier anbere Wohnplate, Die feinen Befehlen fehlecht geborten, ob fie fich fcon auch fur Unterthanen bes Forts ertamten.

Die Schwierigkeit, Die gange Infel unter ben Beborfam zu bringen, ober biejenigen Bohnplage, Die fich unterworfen hatten, in genauere Gefete einzuschränken, rubrte von Koniges m Ronige in Bernate ber, welcher bamals in einem Misverftandniffe mit ben Sollandern biefer Infel. te: ber die Infel Ceram beständig unter feine Staaten gerechnet batte, und auch noch o einen ausehnlichen Theil barinnen befaß. Er batte bafelbft Statthalter und Golbaten. rielle, ber pornehmfte Poften ber Errnater, liegt auf einem Berge. Auf benfelben un man nur burch einen truminen Weg kommen, wo fechs Mann neben einander hinauf gen tonnen. Diefer Weg war aber ben Bollanbern nicht gennafam bekannt. Diefer as hatte in feiner Bertheidigung amo ober bren Canonen, und eine Befagung von neuns Mann. Unter Lucielle gehorten die Riecken Aufen und Lock. Man erndtete dafelbft iche Burmelten, bag man in ber letten Ernbee vier hundert Barren bavon befam. Es bit daselbit auch genue Barru jum Unterhalte ber Ginwohner. Cambelle und Lifidi, t weit bavon, tiefern, wenn ein gutes Rabr ift, bren bis vier hundert Barren Rage-Benn man burth Cambelle gegen Rorden ju fieht: fo findet man eine Infel, mit men Relang; welche unter bie Bohnplate Cambelle und Lifibi gehorer. Gie bringt Bargnetten herbori bie Ginwohner aber, welche vier hundert Mann bewaffnen tonleben von landerund Seerauberenen unditien" . Beaning, mit und in in ihr

Bon biefen feche Bohnplagen batten bie Bollanber vornehmlich Dinberniffe gube- Benberfeite ten. Gie hatten fich ingeheim mit dem Befehlshaber in Lito verbunden, deffen Ges ges Misver-Bonteit fich auf der Infel Amboina, von bem Wohnplate gegen Beffen, welther ben guigen gwiien ber drop Bruder filhrer, ible an ben Bohnplag gegen Often, Thiel, und folglich mehnern und einen großen Theil ber Infel erftreckte. Diefer Befehlshaber ober Saupemann, ber Bollandern. taufend Solbaten gutfeinem Bebothe batte, geschichter mar, und fich beffer verftellen

Befebreis bung

Bierter Band ber Sammbing ber Gefellichaft, a.b. 212 und folg. G.

Befchreis tonnte, als irgend einer von feinen Borfabren, lebte immerfort in gutem Beiftanbniffe mit bung Der ben Bollandern. Ob er aber ichon, wie alle abrige Einwohner auf ber Infel, ihr Unter than war: fo nennte er fich boch nur ihren Bunbesgenoffen. Die Sollander erfuhren auch baf er schon seit zwen Jahren auf Bulle martete, wou ihm ber Ronia in Ternate Soffmun gemachet batte, und baf er fich alsbenn wiber fie erklaren wollte.

> Seift verheelet die Grunde nicht, welche biefen gurften aufgebracht batten. 1, 76 bann u) Speult, Statthalter in Umboing por Borcum, ber es bamals war, hant alle feine Macht angewendet, um bie Burgnelten an allen benen Orten zu verderben, bie unter Ternate geboreten. 2. Die Bollanber wollten ihre Munge einführen, und bamithe Burgnelfen bezahlen. 3. Sie banbelten wiber bie Borredite feiner Rheben, und nahma baselbit Junten von Macaffar meg. 4. Gie bestrebten fich, Die Retten ber Ginmofine. recht fchwer zu machen. Damit fie Dieselben an allen Orten, wo Die Gesellschaft Erobenn. gen gemacht batte, um fo viel leichter im Zaume balten konnten. Diefes wollte ber Ring in Ternate, in Ansehung ber Einwohner auf ber Rifte von Ceram, nicht leiben, indeme biefelben beständig als feine Unterthanen betrachtete. Huf einer andern Seite hatte fid ber Statthalter in Amboine mit ben Ginmohnern verglichen. baf er ihnen ordentlich in portugieniche Barre Burgnelten mit fechnig Stuck von Achten bezahlen wollte, und widerie fich baber ber fremben Bandlung; ob fie fcon oftmals Gelegenheit gebabt batten, hunten bis hundert und swanzig Stuck von Achten für die Barre zu bekommen. Diese verschieben Urfachen zu Beschwerden hatten zu allerhand Misvergnügen Anlaß gegeben, welches auch be reits ausgebrochen mar, und wovon man ins funftige nur Bewaltthatigfeiten und offenben

Seifte An: fallage, bie Infel Ams fichern.

Reindseligkeiten zu gewarten batte. ร. ก. - การเราะสายสายราชาการ รับป Seift hielt es für bienlich, um fo vieles Uebel abzustellen, neue Reftungen an de ben benen Orten anzulegen, wo bas Anseben bes Statthalters biefe Unterftugung nothig him fonberlich zu Larique und Ourie, und erforderliche Befagungen binein zu legen. boing au ver, rieth, man follte nicht nur alle fremde, malapische, javanische und macaffarische Raufen verjagen; fondern ihnen auch ihre Junten megnehmen, ober biefelben in ben Safen m brennen. Sein Grundfas war, Die Gefellschaft murbe fich auf ber Infel Umboing is mals recht fest feben konnen, fo lange nicht alle Einwohner zu einer vollkommenen bin thanigfeit gebracht worben waren. Er fchlug baber vor, alle muhammebanifche Befolio ter zu vertilgen, ober zu verjagen, und an ihre Stelle Chriften einzuführen ; Diefes min augleich bas einzige Mittel fenn, die Muhammebaner in Ceram im Zaume zu balte Taufend Sollander, nebft benen Infulanern, welche ber Befellichaft ergeben maren, fi nen ihm zureichend zu fenn, ben Sauptmann in Litto und feinen gangen Unbang in ober feche Monaten zu verjagen. Er fab voraus, baf man nach Ausführung biefel ternehmens funf bis fechs Jahre nothig baben wurde, um Die Infel wiederum ju ten Che man aber ben Anfang zu Ausführung biefes Unternehmens machete, wollies man follte fich ber nothigen Angahl ber Christen verfichern, und fie bargu, worgu man ju gebrauchen gebachte, in Bereitschaft halten. Er verlangete auch, man follte auf Beobachtung einer fehr nublichen Berordnung bes Statthalters Gorcum feben, ben welcher ein jeglicher Unterthan Der Besellschaft gehalten mare, jahrlich gehn Wirm

w) Graaf nennet ibn Berman Spelt.

2) Sammlung ber Gefellichaft, im IV B. aff 288 Orim

Befcbrei.

t in gutem Beistanbnisse mit ver auf ber Insel, ihr Unter Die Hollander ersuhren and, ex.Konig in Ternate Hossung

aufgebracht hatten. 1, 70 , ber es bamals war, hane enen Orten zu verberben, bie lunge einführen, und bamithe te feiner Rheben, und nahmm b, die Retten ber Ginwohnn mo die Gefellschaft Eroberum iten. Diefes wollte ber Rong Ceram, nicht leiben, inbema f einer anbern Seite hatte fich n, baß er ihnen ordentlich i en bezahlen wollte, und widerkin egenheit gehabt batten, bunden, betommen. Diefe verschiebenn Malaf gegeben, welches auch Gewaltthatigfeiten und offenban

Rellen, neue Festungen an alla biefe Unterftugung nothig ham fakungen binein zu legen. ische und macassarische Rausing ober biefelben in ben Safen en e fich auf ber Infel Umboina m ner zu einer vollkommenen linn , alle muhammebanische Geschlo riften einzuführen; Diefes mit in Ceram im Zaume zu halten Befellschaft ergeben maren, id und feinen gangen Unbang in man nach Ausführung biefel um bie Infel wieberum ju bei Unternehmens machete, wolltet n, und sie barzu, worzu man erlangete auch, man follte auf thalters Gorcum feben, verni ı ware, jahrlich zehn Wirpuit

nlung ber Gefellichaft, im IV B. id

stander zu pflanzen und zu bauen. Ohne Zweifel sind alle seine Vorschläge mit der Zeit erfüllet worden z denn die Hollander haben ihre Macht auf der Insel sehr gut besestigt, und jaben solches unsehhlbar nur durch diesenigen Woge bewerkstelliget, worzu Seists Staatsbuff den Entwurf gemachtet hatte. Indessen erhellet aus dem Vertrage, der im Jahre 638 zwischen dem Könige in Ternate und der Gesellschaft errichtet worden ist, dass die musammedanischen Geschlechter in Sito damals noch vorhanden gewesen sind. Durch diesen berühmten Vertrag machete sich der König in Ternate, in seinem Namen und im Namen sinderen Rachfolger, für eine jährliche Summe von vier tausend Stuck von Achten anzischig, den Hollandern allein alse Würznelken in seinen Staaten zu liesern x).

In Amboina befinden sich dren Rathsversammlungen: der Staatsvath, der Justiz Den Rachsen, und der tägliche Rath. Der erste besteht aus funfzehn Personen, und entscheidet versammlunge bürgerliche und peinliche Sachen mit völliger Gewalt. Der Justizvath besteht aus gen in Amschafts Personen. Der dritte, der aus eben so vielen Personen besteht, fället das erste Ursehinge wir über gemeine Sachen, und bringt sie hernach vor den Justizvath p).

In bem Jahre, ba Geift nach Umboina geschieft murbe, beliefen sich die Roften, die Aufwand ber bie Befagungen bafelbit und auf die bargu gehorigen Rechenkammern verwendet wer- Befellichaft mußten, auf vier hundert und acht und brenftig taufend, bren bundert und vier und beswegen. mig Dfund. Man gablete bafelbft über feche bundert Perfonen, welche von ber Befellift befoldet wurden. Ueberhaupt betreffen die vornehmsten Unkosten die Unterhaltung Belagungen, Die Beschenke, Die Schulen und lernenden, Die Bospitaler, Die Befostis nasmerke, Die Rirche, und Die Unterhaltung eines Schiffes, zweer Jachten und einer Dierunter ift noch nicht basjenige begriffen, mas auf bie benben Schiffe verwet wird, Die jahrlich aus Batavia babin abgeschickt, mit Lebensmitteln und Krieges hwendigkeiten verfeben werben, und die bier gefammelten Würznelken in biefe Sauptthringen. Die Abgaben vom Beine, fur bas Gin- und Ausführen ber Baaren, von Thieren, Die Ropffteuer, welche Die Chinesen entrichten muffen, Die Abgaben von ben rhebausern, Urractbrennern, Baufern, Die verkauft werden, Cocusnuffen u. f. w. ben fich in eben biefem Jahre auf brengebntaufent, neun bundert und ficben und vierzia nd z).

"Die driftliche lehre hat, nach bem Berichte bes Berfaffers, nicht einen fo guten Buffand bee rtgang auf der Infel Amboina, als wie es aus ben eifrigen Bemühungen der Gefellschaft, Chriften: Die thums auf ber aus ben Untoften, bie barauf verwendet werden, zu hoffen gewesen mare. idlichen und die Schulmeister kosten der Gefellschaft alle Jahre über funf hundert Der Gottesbienst wird Conntags verrichtet: es scheint aber nicht, bag man fehr bargu bringe, bemfelben bengumobnen. Die Prebigt und ber übrige Gottesnt, ber in hollandischer Sprache verrichtet wird, geht um acht Uhr an, und bauert um gebn Ubr. Es finden fich barben etwan bren bundert Infulaner ein: bon ben Manbern aber fieht man sehr wenige. Un eben biefem Tage halt ber Prebiger mit ober sechs Lindern ein Catechismuseramen : der übrige Theil der Woche wird ohne n öffentlichen Gottesblenft zugebracht. " Seift feßet hinzu, er konnte nicht begreifen, egen men nicht mehr Sorgfalt auf die Bekehrung ber Mobren wende. "Sie wur-

Bericht Ceifts. 2) Eben bafelbft.

Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

~

Befcbreis be nicht ganglich umfonft fenn. Man murbe ber Pflicht feines Gewiffens Genuge leiften mund baben gewiß auch zeitliche Bortheile finden. 3ch babe felbft fagen boren, ban ich " viele finden, die gute Befinnungen begen, und fich gern unterrichten laffen murben. Das "Confiftorium batte einmal den Entschluß gefaffet, ihnen einen Beiftlichen gugufchiden ber ben ihnen bleiben, und fie bestandig ermahnen follte : er ift aber nicht gur Erfillung ngefommen.

Deffentliche Saulen.

Die Schulen find ziemlich aut bestellt. In Amboina und auf ben bargu gehörien Inseln rechnet man ihrer sechzehn. Es fehlet aber baselbst an Davier und an Redern: who baber tonnen Die Rinber bier nur lefen lernen. Ueber biefes merben Die Schulmeister ihre Arbeit überbruffig, wenn fie biefelbe eine Zeitlang getrieben baben. Abre Nachfolger mit fen aanse Jahre mit Erlernung ber Sprache zubringen : und folglich wird ber qute Ren agna unglucklicher Beise verzögert. Der Berfasser bemerket aber, so unvollkommen aus Diese neuen Christen maren; und ob man ichon ben ben meisten meiter nichts antrafe, a Daf fie fich auferlich zur chriftlichen Lehre befenneten: fo bienten boch auch schon Diese fone chen Stralen meniaftens, ihnen einige Begriffe von ber Lugend benzubringen. fauftmutbiger im Umgange, und redlicher, als bie Dobren, und ber hollandifche Gun balter lant fich mit mebrerer Zuverficht mit ihnen ein.

Beift befuchet mate.

Die Urfachen zu Beschwerben, welche ben Ronig in Ternate abwendig gemachen w die Infel Ter- ihn fo gar bewogen batten, mit ben Spaniern Friede ju machen, hielten Seiften glit wohl nicht ab, in ber ihm aufgetragenen Berrichtung fortzufahren. Er anterte mit feine benben Schiffen auf ber Rhebe von Ternate, und ließ fiche gar nicht merten, baf er auf be Born biefes Fürsten achtete. Die Gegenwart feiner Rotte, und die Berftarfung a Manuschaft, Die er fur Die Plage ber Befelischaft mitbrachte, waren fur Die Ternater in

Rorts auf bie fer Infel.

neue Rrantuna. Er beschreibt bie Forts. Das Kort Oranien, ober Maleja, hun pier aute Baftenen, Die von Ralch und Sanbe aufgeführt maren, und bren und breiff Canonen batten, vier große gegoffene, feche fleinere, und bren und grangig eiferne. A Befagung bestund aus zwen bunbert und funfzig Mann.

Begen Morben von Maleja, auf einem Berge, lag ein anberes fleines Kort, n Ramen Tolucco, worinnen fich ein Corporal mit zwen und zwanzig Gelbaten, fechs & nonen und einige Morfer befanden. Beil aber Die hollandische Niederlaffung eigente auf dem Fort Oranien beruhete: so wendete auch die Gesellschaft vornehmlich darauf in Sorgfalt und ihre Roften. Muf ber Seefeite an ber großen Baften fteht ein großes & baube, wo ber Statthalter und die übrigen Befehlshaber ihren Aufenthan haben. ben benben Enben biefes Gebaubes fteben bie Borrathshäufer. Innerhalb ber Mingma des Plages zählete man damals funfzig hausdater mit ihrem hausgefinde, fechs und po nig vereblichte Sollander, funf Japanefer, vier Pampangren, feche frene Burger, und nige übergelaufene Negern und Spanier. Alle christliche Marbifer, bie unter beme borfame ber Befellschaft fteben, wohneten an der füdlichen Rufte des Forts, in einem 34 Der mit einem Pfalwerke umgeben, und in zwo fchone Gaffen getheilet mar. Bon but und zwanzig Ramilien, woraus diefer Wohnplag bestund, stunden neunzig im Gelbet Befellschaft, und Die übrigen erhielten fich von ihrer Arbeit. Gine jegliche Kamilie, Wi Solbe ftund, erhielt monatlich funf Stud von Achten. Und weil fie vermoge biffer folding gehalten waren, fich auch ben geringsten Pefehlen bes Statthaltere zu unten

es Gewissens Gendge leisten, e selbst sagen hören, daß sich errichten lassen würden. Das einen Geistlichen zuzuschicken, er ist aber nicht zur Erfüllung er ist aber nicht zur Erfüllung

n und auf den darzu gehörign an Papier und an Federn; und in Wedern; und in Wedern; und in Wedern die Schulmeister ihm haben. Ihre Nachfolger mis und folglich wird der gute Fondet aber, so unvollkommen auf isten weiter nichts anträfe, all enten doch auch schon diese schwegend benzudringen. Sie sin en, und der hollandische Sumen, und der hollandische Sumen, und der hollandische Sumen

Ternate abwendig gemacher, with machen, hielten Scissen glich gustafren. Er anterte mit sind gar nicht merken, daß er auf in Giotte, und die Berstärtung auchte, waren für die Ternater in det Vranien, ober Vlaieja, har ihrt waren, und dren und dreift der und gemangig eisene. De

lag ein anderes kleines kort, ind zwanzig Soldaten, scholl wollandische Miederlassung eigend Besellschaft vornehmlich darauf frogen Vasten steht ein großen Vastensthau haben. Dause ihrem Ausgesinde, sechs und pagen, sechs frene Würger, und kliche Mardifer, die unter dem den Ruste des Forts, in einem Bassen getheilet war. Bon hum und, stunden neunzig im Soldurcht, Eine jegliche Kamilie, die Vermöge diese gethest.

ehlen des Statthalters zu unim

seifts, ohne sie schwerlich wurde haben erhalten komen. Sie arbeiteten an den Festungs bung der seifts, ohne sie schwerlich wurde haben erhalten komen. Sie arbeiteten an den Festungs bung der werten. Sie fälleten Holz zum Brennen und zu allerhand Banarbeiten. Ber solchen Woluden. Gelegenheiten gab man ihnen eine Bedeckung von vierzig bis sunfzig Soldaten, ohne west die sie den Ansällen der Feinde, die sehr nahe waren, wurden ausgeseht gewesen senn. Denn der König in Ternate, und der größte Theil seiner Unterthanen, hatten ihren Ausenthalt wischen Maleja und Colucco, längst an der Küste hin, gegen der Reihe Felsen über, welche der Küste zur Bedeckung dienet.

Die Roften gu Unterhaltung der Plage Maleja und Tolucco beliefen fich in biefem

fiabre auf feche und neunzig taufend, einhundert und fiebengehn Pfund a).

Der Konig in Zachian lebre in fehr gutem Berfrandnisse mit der Gesellschaft: er liefete ihr aber wenig Würzuelken, weil seine Unterthanen allzu nachläßig sind, dieselben zu chan.
sauen. Seist besah daselbst das Fort Zarnevelt, welches der Unteradmiral Zoen von
inigen Jahren erbauet hatte. Er sand die Beselstigungswerke in gutem Zustande. Die
Besassing bestund aus seths und vierzig Mann, außer einigen verehlichten teibeigenen, eiigen frenen Marbitern, und funf und zwanzig armen Chinesen, die sich von der Fischeren
nd von der Arbeit ihrer Hande erhielten.

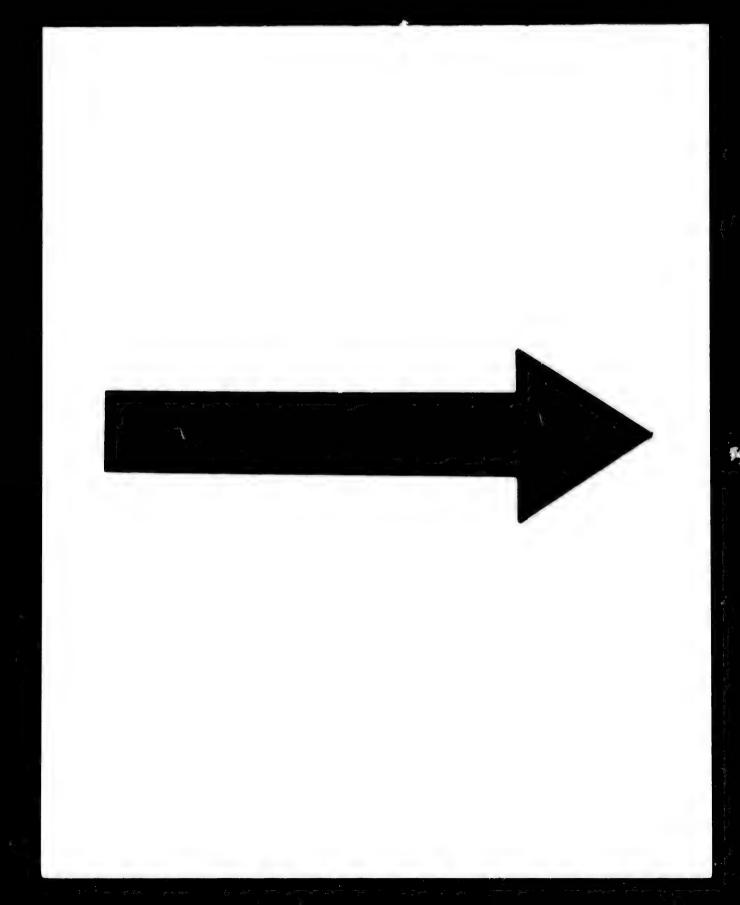
Auf der Insel Machian, welche dem Könige in Ternate zugehöret, wo aber der Abstird, Paul von Caerden, Hollander hingesest hatte, sand Seist dren Forts, eins ges Forts in Mesen Morben, das andere gegen Westen, und das dritte gegen Osten. Ihre Namen sind hinn.

biefer Dudnung, Gnoffiquia, Taffaso, und Tabillola.

Das erfte liegt auf einer Bobe von bren bunbert Schritten, weit von bem Ufer. Es ibm fcmer, bengutommen. Es hat feinen großen Umfang : ift aber mit einer Mauer n Kald und Sande umgeben. Die Befatung ift funf und funfzig Mann ftart. Darger gehoret ein mobrifcher 2Bohnplag, ber einen Canonenschuß weit bavon abliegt. Weil an bie Baaren nicht leicht babin schaffen fann : fo bat man am Ufer ein feftes Saus geuet, welches mit vier Canonen verseben ift, und worinnen ber Befehlshaber ber bren uts, nebft ben Factoren, feine Wohnung bat. Es ift mit einem Pfalmerte und Bohnach für grangig Golbaten verfeben, welche bafelbft Bache fteben. d bren und brenftig Kamilien von Marbitern, welche man, wie die Merbiter zu Maleju allerhand Arbeiten brauchet. Bu Gnoffiquia findet man beständig Lebensmittel ein Jahr und bruber, und Reiß auf bren Jahre. Much bie benben übrigen Korts bemen von bier ihren Unterhalt. Diefer Plas ift im Stande, allen Unfallen, Die nicht ge bauern, zu widerstehen : eine Belagerung von einiger Dauer aber murbe er nicht halten konnen, weil man ihm bas Waffer abschneiben kann, welches man bier einen ntenschuß weit, gegen bas Saus gu, welches am Ufer ftebt, bolen muß. Seift that Borfchlag, man follte eine Cifterne graben, die auf zween bis bren Monate Waffer in faffen konnte; und biefes wurde ben Ort auch vor aller Furcht gefichert haben.

Das Fort Taffaso ist größer, als das Fort Gnoffiquia. Es liegt oben auf einem ien Berge, hundert und sechzig Schritte weit vom User. Es leidet ebenfalls Mangel Basser: Man hat aber an der abhängigen Seite eine Verschanzung aufgeführet, woch der Weg zum Brunnen gesichert wird. Taffaso ist mit vier Canonen versehen, und Besahung bestehe aus sechzig Mann, vierzehn Mardisern, und dren Leibeigenen. Die

Dericht Seifts, wie oben, a. b. 234 und folg. G.



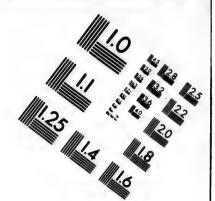
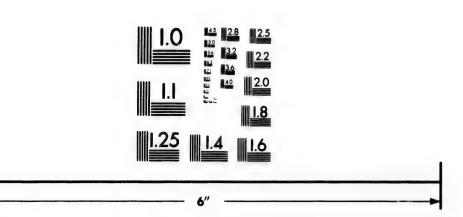


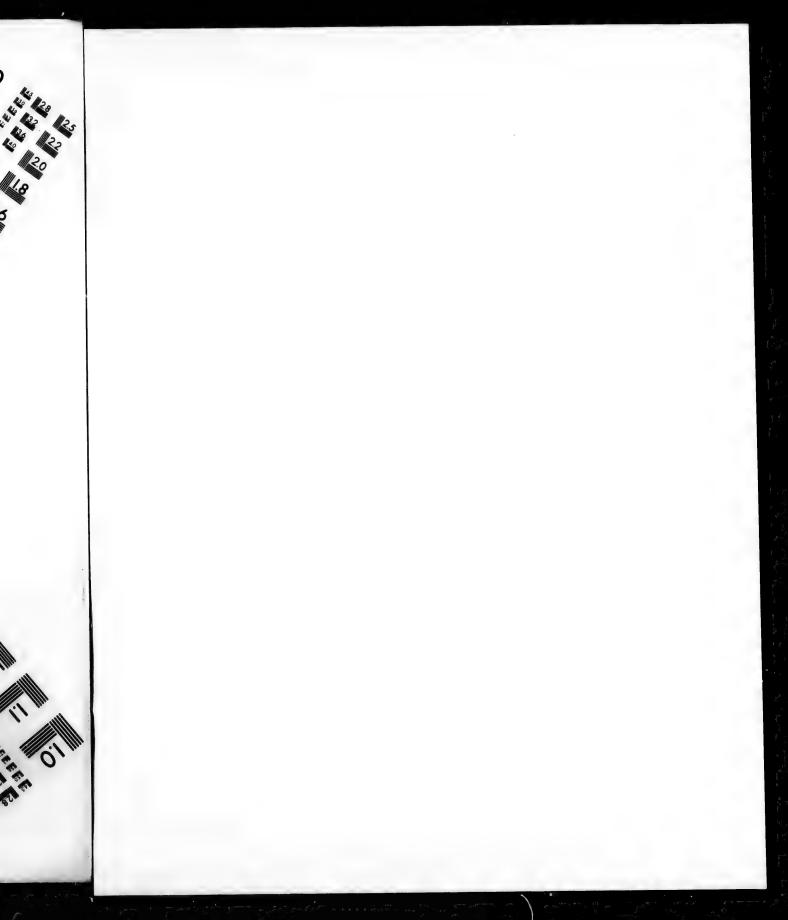
IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

STATE OF STA



Befebrei- Relber bier berum werben von einer grußen Menge von getftreueten Ginmobnern bewohner bung der welche fich in teine ordentlichen Dorfer gusammen begebent ihm dir. u. 3) sie amit Moluden

Cabillola liege ebenfalls auf einer Dobe, einen großen Stintenfchuf weit vom Uffe. Es feblet ibm nicht nur am Baffet: fonbern wenn man bon bier ju bem Brunnen geben will, fo muß man burch Geftrauche; und biefes verurfachet, baf ble Einwohner von ben Bugangen Meifter finb. Die Befagung besteht aus neunzehn Golbaren, Die unter einem Serschanten fteben b). 111872

Beift wurde burch eine genque Machforschung versichert, bag bie Infel Machian feb Bie biefe Inan bet bevollert bolfreich fen; ob fie fchon nur fieben Deilen im Umfange bate Damals hatte fie ungefihr awen taufend und zwen hundert Mann, welche tuchtig waren, bie Waffen gu fuhren, Die Menge von Ginwohnern rubrete von ihrer Bereinigung mit ben Ginwohnern in Cajo ba.

die im Jahre 1609 durch den Sauptmann Schot dahin gebracht wurden, worzu hernach noch einige Einwohner aus Morir kamen, welche fich frenwillig bahin begaben. Bachian ift biefes bie fruchtbarfte unter allen moludischen Infeln. Unter bem Fort Gnob fiquia liegt eine fleine Crabt gleiches Damens, Die funf Blecken unter fich bat, in melden man ungefahr fechs hundert Goldaten gablet. Zwifchen Diefem Fort und bem Fort Taf falo findet man funf andere Alecten, wo man ihrer ungefahr vier bunbert und achbig red net. Zwischen Taffaso und Tabillola rechnet man ihrer seche hundert in sieben Akam, und bren bundert in vier Flecken zwischen Tabillola und Bnoffiquia c).

Spanische moluctifchen Infein.

Endlich fiefert uns Seift am Ende feiner Erzählung bie Ramen bererjenigen fent, Korts auf den welche die Spanier noch auf den moluctischen Inseln haben; Welches man bisher noch in teiner Reifebefchreibung gefunden hat. Er fpricht: "Sie haben d) bren Forts in Immate, mit Namen Gammalamma, Dongiel, und Callematte, und zwen in Lin, mit Namen Taboula und Romi. Bur Bebeckung Diefer Forts unterhalten fie zwei Baleeren, wovon jegliche mit fieben Canonen und bren und zwanzig Mann befetet ift 3, Sie befestigen fich auf allen Seiten; verftarten ihre Befahungen, und machen große In oftalten, ums zu verjagen. Wir muffen baber auf unferer Sut fenn, und auch unfere Be afagungen verftarfen.

Anmerfuns Glud ber bol: landifchen Ge, fellschaft.

Diefer Rath eines geschleten Beobachters ift nicht ohne Wirtung geblicben. Die sen über bas Macht ber bollanbischen Gesellschaft vermehrte sich immer burch bas beständige Glid i ihrer Bandlung, sonderlich, nachdem sie die Spanier aus den Molucken vertrieben, u fich in ihrer berühmten Mederlaffung, Batavia, fest gesehet hatte, woraus sie gleichste ein Beughaus machte, aus welchem fie alle ihre übrigen Plate verforgen konnte. findet bernach in den Berichten ihrer Agenten von Jahre zu Jahre eine Folge von glid chen Begebenheiten, welche Bermunderung erreget, wenn man fie mit ihrem Urfrem vergleicht. Man fieht bier gleichsam aus einem Nichts eine ungablige Menge von fin und zahlreichen Befahungen bervorkommen. Man fieht bier Provingen ordentlich entfle ben, Die ein getreues und wohleingerichtetes Berhalfniß gegen ihren Mittelpunct habe woher fie ihre Befehlshaber und ihre Arlegesnothwendigkeiten erhalten. Man ficht, The same of the sa

mlt die Ha knn möge. fie bon ben werben fant shichte ibrer mit ben Era lefen, mas 3 Mieberlaffung ihrer Errichts

bie Ronige

nelten , bie Einwohner 1 if aber gehal mer fenn mac treiben fann. gen Theilen b thig, wie for Anjahl junge beobachtet.

"Diefe 31 ausgesehet, ale iber fechzig tau laner zu rechnen ift einer von der bersieht diese In enn bie Ginwol af fie bas land en getricben wi Bortheil noch ul m reichlich erfes welchem biefes

Bericht, ben in Batavia, ut ingelangten Blotte

⁵⁾ Bericht Beifte, eben daf. n. d. aggund folg. c) Eben daf a. b. alyo Gi

d) Eben baf. a. b. 269 8. The day to star f

obnern bewohner, sit satt.

in weit bom Ufet. m Brunnen gehen impobner von bin it, ble unter einem

Infel Machian febr s batte fie ungefähr en zu führen. Diefe obnern in Cajo ba, pen, morzu hernach n begaben. Nach ter bem Fort Gnoß fich bat, in welchen und bem Fort Cafe bert und achsig red pert in fieben Bleden, 2 6).

n bererjenigen fortt, man bisher noch in 1) bren Forts in Im und zwen in Liber, s unterhalten fie men ngig Mann befetet ift. und machen große In und auch unfere B

fung geblicben. Di as beständige Glud i lucten vertrieben, und woraus sie gleichste orgen founte. Ma eine Folge von glidt mit ihrem Urfprung blige Menge von Jon binsen ordentlich entfli en Mirtelpunct haben ten. Man fieht, m

69 🗞.

bie Konige in Ternate fich vereinigen, alle Burgnelten auf ihrer Infel zu verbrennen, bamit die Handlung der Hollauder damit auf der Insel Amboina um so viel vortheilhafter bung der Molucken. fen moge. Endlich fieht man bier ihre Matht auf einen fo festen Brund gegrundet, baf fie von ben Ginwohnern bes Landes, nach ihrem eigenen Geftandniffe, nicht erschüttert werben tann, und baf fie auch von Europa aus feine Gefahr beforgen barf. foichte ihrer gludlichen Begebenheiten geboret nur in fo fern mit in Diefes Wert, als fie mit ben Ergablungen bet Reifebeschreiber vermischet ift. Dasjenige wird man aber gern lefen, mas Daniel Braems, in bem Berichte faget, ben er ben Beneralftaaten von ben Nieberlaffungen ber Gefellschaft, im Jahre 1697, bas ift, ungefahr bundert Sahre nach ihrer Errichtung, von Amboina und Ternate abgestattet bat e).

Befchreis

"Wir befigen Amboina als ein Eigenthum e). Daber bat bie Befellfchaft bie Birg. Beugnif Das melten, bie fahrlich auf biefer Infel gefammelt werben, allein in ihrer Bewalt. Einwohner liefern uns Diefelben fur einen gewissen bestimmten Preis. Die Wefellschaft gemaartigen it aber gehalten, Die gange Ernote fur eben ben Preis gu nehmen, fo groß fie auch im- Buftande ber mer fenn mag. Daber fommt es; baf man oftmals mehr bavon erhalt, als man ver- Infel Amboitreiben kann: Folglich bringt biefe Infel mehr Burgnelten hervor, ale in allen übri. na. gen Theilen ber Welt verfauft und verthan werden konnen. Daber ift es nicht mehr nothig, wie fonften, daß man die Ginwohner in Umboina nothige, jahrlich eine gewisse Amabl junge Baume zu pflanzen. Seit einigen Jahren bat man biefes auch nicht mehr

Die miel Braems

"Diefe Infel, und ihre Seftung, find ben Unternehmungen ber Fremden weit mehr ausgefebet, ale Banda, nicht nur wegen ber Große ber Infel, sondern auch weil fie über fechzig taufend Einwohner hat, ohne noch die Seerauberenen der benachbarten Infulaner zu rechnen. Man kann hierinnen nicht zu viel Behutsamkeit brauchen: benn bieses ift einer von ben wichtigsten Plagen, ben die Gefellschaft in Indien befist. erfieht diefe Infel, wie auch Banda, mit allem, was zu ihrer Erhaltung nothig ift: benn bie Ginwohner find fo trage, bag es fast nicht möglich ift, fie babin zu beingen, af fie bas land baueten. Und ba die Handlung, die dafelbst mit Tüchern und Kleidunm getricben wird, nicht eben ansehnlich ift: fo murben bie Untoften ber Gefellschaft ben Bortheil noch übersteigen, wenn ihnen folches burch die starte Bertreibung der Burgnelm reichlich erfeßet wurde. Diefer Bortheil übertrifft wenigstens fechsmal ben Aufwand,

The first of the second of the

in Batavia, und Befehlehaber auf ber lett: I.B. a. b. 132 Geite. ingelangten Flotte, ben Generalkaaten abges

Bridt, ben Daniel Braems, Dberbuch: ftattet hat, in ber Sammlung ber Befellichaft,

Befchreis Der bung Moluden.

Der III Abschnitt.

Raturgeschichte ber moludischen Infeln.

Alte Radvichten von ben Burmelten. Geftalt | Schlangen. Ersendile, bie von ben abriem ber Pflange. Bie man bie grucht einfammelt. Rernere Anmertungen bavon. Conberbare Eis genfchaft bes Burgnelfenbaumes. Was thre Bervielfaltigung beforbert. Bie bie Inbianer Diefelben brauchen. Sagu, bas Brobt auf ben Moluden. : Manbelbaume. : Angerarbentliche

unterfchieden find. Eugos, Dapagepe. Da Schwarze Ganfe. radiesvägel. Broeperley Arten von Rrebfen. Sole, welder brennet, ohne verzehrt ju werben. Catopa, et ne Pflange, die Schnietterlinge hervorbringt,

Mee Rache richten von ben Bürgnet: fen.

As ift noch übrig, etwas von ben Eigenschaften ber moludischen Inseln zu melben, mel die bie Naturgeschichte betreffen. Man hat schon angemerte, bag die Burmellen worinnen ihr arofter Reichthum besteht, an feinem Orte in ber Welt machfen, aus nommen auf bren ober vier benachbarten Infeln f), welche, wegen biefer Gigenfchaft. fie mit einander gemein baben, juweilen mit einem einigen Ramen benennet werben. 1 genfole geht bis auf die alteften Spuren von ben Burgnelfen gurud, und giebt vor. h Die Chinefen bie erften gewefen maren, welche ben Berth berfelben eingefehen batten, Di A leute find, wie er fpricht, burch ben vortrefflichen Beruch ber Burgnellen angele worden; haben ihre Junten bamit beladen, und fie in ben perfifchen und grabischen Rebufen verführet &). Er feget aber nichts bingu, wodurch bie Zeit Diefer Entbechma gefeget werben tonnte. Plinius hat bie Burgnelten gefannt; er befchreibt fie als eine von langem Pfeffer, und nennet sie Cariophyllum. Die Perfer haben fie Calafu Bir laffen uns bier nicht in bie Unterfuchung ein, welcher von benben Man bem anbern feinen Urfprung zu banten habe. Die Spanier nenneten fie aufangs Girah nachgebends baben fie biefelben Clavo, Magel, ober Magelein, wegen ihrer Geftalt. nennet. Die Einwohner in ben moludischen Infeln nennen ben Baum Biger, bie ter Paragua, und bie Rrucht Chimque, ober Chamque.

Geftakt ber Pflange.

Der Burgneitenbaum bat, in Anfebung ber Grofe, und ber Beftalt ber Bil eine große Aehnlichteit mit bem torbeerbaume. Der Befchmact ber Wirznelfen finde auch in ben Blattern, und fogar im Solze. Die Aefte, bie in großer Angahl porten find, treiben eine erstaunenswurdige Menge Blubten bervor, wovon jegliche ihr Maas bervorbringt. Die Blubten find aufangs weiß, hernach werben fie grun, alebenn und ziemlich bart. Alsbenn fint fie eigentlich Burgnelten. Indem fie trocken werden bekommen fie eine andere Karbe, und werden braungelb. Wenn fle abgenommen f fo werben fie schwarz, wie geräuchert. Man bricht fie niemals mit ber Band ab, wie Man binbet ein Seil an ben Aft, und schuttelt ibn ftart. Die Brucht ein: leiben gwar baburch : fie werben aber im folgenben Jahre um fo viel fruchtbarer. Doc gen fie auch einige mit Ruthen ab, wie man bie Ruffe abzuschlagen pfleget: juber wird ber Dlag uter bem Baume forgfältig gefäubert.

Bie man fammelt.

Fernere Ans

Davon.

Die Ragelein bangen an fleinen Stielen am Baume; und biefe haben fie auch tentheils noch, wenn fie berunter gefallen find. Man verlaufet fie auch mit biefen !

merfungen

Die Infel Medo, ble eiff Seemellen von Bilolo, Cinomo, Cabel, und Mariguan. Bernate liegt; die Infel Amboina, und die Infeln

klben abbrå Europa ver Mutter ger veil sie start wr: die Ho me werben n ene Orte zer Bedsthum queru bunde Munahe an I on entfernet m Meere be hålern, auf nge bes Jen

en: benn 1

außerorben Gefäße voll rflich vermir man einen J der, ob er e, die fie un diefe Erfahr. Eigenschaft t, und ben S trocten, und die Seide fct

Um bie

m fie zieben

Der Geschi die Holstaub gelein, bie ar bon ihnen gie ht, die Urfae iemals vollig rfen båtten bi rwinder aufg en, als daß efeßet würder meltenbaum nig erreiche, ine ewige Un

Gefchichte ber

von ben dbrigm Rederviel. Sola, welches verbert. Catopa, et rtinge hervorbringt.

infeln zu melben, me bağ bie Bürgnelin Bele wachsen, aus biefer Eigenschaft, enennet werben. ? &, und giebt vor, b eingefehen batten. Di Burgnelfen angelod en und arabifden Ma t Diefer Entbechung fe befdreibt fie als eine fer haben fie Calafu cher von benben Ram reten fie anfangs Birob wegen ihrer Geftalt, Baum Siger, Die Bl

ber Beftalt ber Blatt Der Bürgnelfen findel großer Angahl vorhant ovon jegliche ihr Magd n fie grun, alsbenn m ibem sie trocken werden enn fie abgenommen fi mit ber Sand ab, wie Die Ba ibn start. el fruchtbarer. Doch blagen pfleget: jubor

ib biefe haben fie auch et fie auch mit biefen

Eabel, und Mariguen.

in: benn bie Ginmohner, welche fie fammeln, nehmen fich nicht bie Mube, baf fie bie-When abbrachen. Diejenigen aber, welche fie taufen, faubern fie, ehe fie biefelben nach bung Europa verführen. Diejenigen Birgneiten, Die am Baume hangen bleiben, werben Molucten. Mutter genennet; bleiben baran bis folgenbes Jahr, und werden fur Die beften gebalten, wil fie ftarter und beffer gewachsen find. Die Javaner ziehen fie wenigstens ben übrigen ot: bie Sollander aber geben, in ihrer Babl, nach ben fleinften. Die Burgneltenbaune werben nicht gepflanget. Mus ben Ragelein, Die herunter fallen, und fich an verschieme Orte gerftreuen, machfen ihrer genug auf; und ber baufige Regen beschleuniat ibr Bachsthum bermaßen, baß fie im achten Jahre fchon anfangen, Früchte zu tragen. Cie wern hundert Sabr lang. Ginige haben vorgegeben, fie wuchsen nicht fo gut, wenn fie fumabe an bas Meer gepflanget murben, ober wenn fie weiter, als ein Stud reichet, ban entfernet waren. Die Sollander bezeugen aber, daß sich bergleichen sehr weit von m Meere befinden, und daß fie in allen Infeln, sowohl auf den Bergen, als in ben balern, auf gleiche Art fortfommen. Bon bem Ende des Augustmonats an bis zu Unge bes Jenners find fie erftorben.

Um Die Burgneltenbaume berum wachft fein Gras, noch fonften etwas granes: n sie ziehen allen Nahrungsfaft aus ber Erbe an fich. Die Burgnelten find von ei- re Gigenschaft außerordentlich bisigen Beschaffenheit. Wenn man einen Gact voll Burgnelten auf des Burgnels Befage voll Baffer leget: fo wird man in turger Zeit finden, daß fich das Baffer febr flich vermindert hat, ohne daß ber Bute ber Würznelfen baburch etwas abache. Geman einen Rrug voll Baffer in den Plat, wo ein Kaufmann Burgnelten faubert; fo der, ob er ichen noch fo weit von ben Burgnelfen ftebt, wegen ber außerorbentlichen je, die fie um fich herum ausbreiten, in zween Tagen leer fenn. Die Hollander, melbiefe Erfahrung angestellet haben, fegen bingu, Die robe chinesische Geibe babe eben Eigenschaft. Benn man fie an einen Ort, einen ober zween Schub hoch über bie Erbe , und ben Toben mit Waffer begießt: fo wird man am folgenden Morgen den Botroden, und bie Seibe gang naß, finden. Die Indianer bedienen fich biefer lift, badie Seibe schwerer wiege, wenn fie biefelbe, ben dem Berkaufe, ausziehen b).

Der Geschichtschreiber ber Moluden ergablet, aus ben Berichten ber Portugiefen, bie Bolatauben, Die fich in großer Menge auf ber Infel Gilolo befanden, Die übrigen Bervielfältie glein, bie an ben Baumen alt murben, fraffen; wenn fie nun, mit ihrem Rothe, wie- gung von ihnen giengen, fo wuchfen andere Burgneltenbaume baraus. Diefes ift, wie er t, die Urfache, weswegen sie i) sich überall so ftark vermehren, und weswegen man iemals vollig wird vertilgen konnen. Er erzählet auch, nach ber Eroberung ber Porfen batten bie moluctifchen Ronige , bie burch den Stolz und die Graufamteit ibrer rwinder aufgebracht worden waren, kein anderes Mittel gefunden, sich ihrer zu entm, als daß fie die schädlichen Reichthumer vernichteten, wodurch fie dieser Eprannen tet wurden. Die Berzweifelung gab ihnen Feuer in die hand, wodurch fie bie meltenbaume verbrennen wollten. Allein durch diefe Jeuersbrunft wurde ihre Absicht nig erreicht, daß die Fruchtbarkeit diefer Baume nur noch vermehret wurde, an ftatt ine ewige Unfruchtbarteit auf ihren Inseln batte ausgebreitet werden follen.

Befichte ber Maluden. erBer Sanb

1) Zwepte Reife ber Sollander, a. b. 507 O.

i) Argenfola I B. a. b. 113 C.

Beldbreie

Befdreis That hat bie Erfahrung, wie ber Berfaffer anmertet, gelehret, baf bie Afche biefer Bill der me bas Erbreich geit und fruchtbar machet, wenn fie mit berfelben vermischet wird. In Molucten. , verschiedenen Octen in Europa verbrennet man die Stoppeln auf unfruchtbaren Feldern, und gundet große Wegenben an, um fie fruchtbarer zu machen k).

In Indien machet man bie Burgnellen mit Buder ein, ober thut fie in Galt und Bie bie In. bianer diefel: Effig. Biele indianische Weiber baben die Gewohnheit, baf fie Burgnelten tauen, um ben brauchen. einen wohlriechenden Athem gubefommen. Die vortrefflichen Gigenfchaften ber Burgue

ten find aber ichon fonit bekannt genug.

Caqu, bas Molucten.

Der Sant erfetet, auf ben moluclifchen Infeln, ben Mangel bes Reifies, unbbe Brode auf den übrigen Betraides, welches ihnen die Ratur verfaget bat. Es ift ein Baum von mind maniger Brofe. Man fpaltet ben Stann beffelben, nimmt bas Mart beraus, unbma chet es, mit einem bolgernen Schlagel, flar. Mus biefem flar geftogenen Baummarte welches bennahe wie Sagefpane aussieht, verfertigt man eine Art von Brodte, und biefer nennen bie Indianer ebenfalls Sagnt. Dieses Brodt ift febr weiß. Man machet bick Brobte in ber Brofe einer flachen Band. Alles, was die Ginwohner unter einandertau fen, ober vertaufen, wird mit Sagu bezahlet. Mus ben Meften eben biefes Baumesläufe. wenn man fie geschickt abschneibet, ein Gaft beraus, mit Namen Tuacan; welches bit ordentliche Betrante der Molucken ift. Es ift biefes ein angenehmer und gefunder Trut Die Ginwohner vertaufen beu Palmwein nur beimlich, weil ihnen ihr Gefes alle Arta von Weine unterfaget 1).

Manbelbau: me.

Sie baben febr viele Manbelbaume, beren Frucht großer ift, ale in Europa. Die Schaale berfelben ift fo bart, bag man fie taum mit einem hammer entzwen fdilagentam Man tann fie aber vortrefflich in Schmieben brauchen, weil fie ein febr heftiges und ab waltsames Feuer geben. In jeder Schaale find zwen bis bren langlichte Mandeln verfold fen. Zaback machft in ben Molucken febr baufig: er tommt aber bem Oftinbifden a Bute nicht gleich, ob fchon bie Früchte, bie benbe lander mit einander gemein haben, fin von gleicher Beschaffenheit, und von nicht geringerer Bite, find.

Muferorbent: gen.

Man findet baselbst Schlangen, die über drenfig Schub lang find, und eine bie liche Schlan- lange gemaffe Dice baben. Gie friechen schwerfallig fort. Man bat niemals gemerte baß fle giftig find. Diejenigen, welche fie gefeben baben, verfichern, baß fie, wem fonften teine Rahrung haben, ein gewiffes Kraut tauen, beffen Kenntulf ben ihneneine naturlichen Triebe gugufchreiben ift. Dach Diefem triechen fie auf Die Baume am Stuffa und frenen basjenige wieder aus, was fie gekauet haben: Diefes verschlucken fogleich m Diefelben verfallen baburd in eine gewiffe Unempfindlichfeit, blitte fchiebene Rifche. ohne Bewegung, auf der Oberflache bes Waffers liegen, und werben alfo ein Raub b Schlangen m).

Erocobile, bie den find.

Dian bemertet, bag bie Crocobile, in Unfebung ber Befragigtelt, von ben Cren von ben ubri- len an anbern Orten febr unterfchieben, und nur auf bem lande gefahrlich find. Im M gen unterfchie fer bingegen find fie fo laft, und fo bumm, baf fie fich gang leicht fangen laffenn). En mals murbe einer gefangen, ber vier Augen, und ein febr fleines Berg, batte.

k) Eben bafelbft a. b. 106 G.

¹⁾ Bwente Reife, a. b. 508 G.

m) Befdichte ber Doluden, 20, a.b. ul

e Afche biefer Bau mischet wird. In staren Feldern, und

ut sie in Salz und irznelten kauen, um haften ber Würzne

des Reißes, und des in Baum von mittels Rark heraus, und must befreue Baummark, on Brodte, und diese Man machet biefe mer unter einander kaufen dieses Baumesläuf, Tuacan, welches des er und gesunder Trant, nifr Geseg alle Ana

, als in Europa. Di ner entzwen fchlagenfam. ein fehr heftiges und go nglichte Manbeln verschik aber bem Ostinbischen a pnder gemein haben, für

nng find, und eine dieb kan hat niemals gement, cheen, daß sie, wenn i Renntniß ben ihneneine uf die Bäume am Sernitz es verschlucken fogleich w Unempfindlichkeit, bleibe werden also ein Raub b

äßigfeit, von den Erm gefährlich find. Im Edigt fangen lasten»). Ge es Herz, hatte.

ber Moluden, 2.33, a.b. mi



1. Pfeffer. 28 limbing .

J. Purt Sc



1. Pfeffer. 2. Durion . 3 . Sagu. 4 . Honte Conque oder Hundszunge . 5 . Blimbing .

eine Gate ihren Fru halt das I find floin; selben an tund stinten Alle leicht die einen feine gefall Geschren all die wostindi Tos del Schotata, welfeinen sehr auf seinen sehr auf seinen sehr auf sein selfen stiegen. Eine gründen sich miesen der das feln fliegen. Lunde agi, und daß die se flusten wer der den den den der des fliese den geschuste. Spuren der Schot das Futte Eben so sier verschieder serfichen. Bei ig Stunden ser serfichen, der gestunden ser serfichen, der das Futte Eben so sier verschieder serfichen, der das men, der

e) Eben baf. ?) Eben baf. 24llgem.

Die Cusos, eine Art von tleinen Thienen, welche man auf diefer Infel findet, find eine Battung von Caminichen. Gie balten fich auf ben Baumen auf, und nabren fich von bung Der ihren Aruchten. Gie baben ein bichtes, fraufes und raubes Baar. Die Barbe beffelben Maluden. balt bas Mittel graffen grau und roth. Die Augen find rund, und lebhaft; Die Fife find flein; ber Schwang ift lang und fchon, und bienet ihnen bagu, baf fie fich mit bemalben an bie Helfe bangen, und alfo bie Bruthte beffer erreichen tounen. Gie riechen übel, und ftinten fast wie bie Ruchse .).

Alle Reifebeschreiber reben mit Berwunderung von ben moluctischen Dapagenen, wie leicht dieselben alles nachsprechen, mas ihnen vorgesagt wird. Ihre Farbe ift bunt, und angenehm vermische. Sie schreven immer, und sehr laut. Man versichert, zu ber Zeit, ba man bas Bundniff fchlog, vermoge beffen bie Partugiefen verjagt wurden, fen ein Daragen in ber tuft geflogen, und habe, mit einer febr ftarten Stumme, gerufen; 3ch fterbe, ich fterbe! qui gleicher Zeit babe er bie Flugel jufammen geschlagen, und fen tobt nieber gefallen A). Die Sollander auf der zwenten Reise hatten einen, ber fogleich bas Gefdren aller anbern Thiere nachmafte bie er borte. Sie find ein wenig fleiner, als

bie meftinbischen a).

Die Jusel Ternate bat febr viele Parabiesvogel. Die Portugiesen nennen sie Dararos del Gol, ober Connenvogel. Die Einwohner geben ihnen ben Mamen Manucos gel Diata, welches Bottervogel bedeutet. Die Sollanber fauften manchmal einige tobte für einen febr geringen Preis. Weil fie biefelben aber von ben Ginwohnern befommen hatten: fo findet man in ihren Erzählungen nicht, daß fie jemals Belegenheit gehabt haben, zu fehen, ob es mabr fen, daß diese Bogel von der kuft leben; daß sie niemals die Erde beribren: baffie feine Rufe haben; und bafffie tobt bevunter fallen, wenn fie über biefe Infeln fliegen. Eine folche Borftellung machen von ihnen viele Schriftsteller von der natur-Einige Reifebeschreiber verfichern aber, mit mehrerer Wahrscheinlichkeit, und grunden fich auf bas Zeugniß ber Ginwohner, baß fie zween Kuße haben, wie andere Bogel, und baf bie gegenfeitige Mennung von ber Gowohnheit berrubre, welche Diejenigen, bie sie fangen, unter einander eingeführet haben, daß sie ihnen die Ause abschneiden, und ihnen nur ben Ropf, ben leib, und ben Schwanz laffen, ber aus bewundernswürdigen Fe-Sie laffen fie bernach an ber Sonne trodnen; und babon vergeben alle bern beitebt. Couren ber Rufte roe com un dreifte is, eine meze vice

Muf ben moludifchen Infeln fieht man große Beerben von fchwargen Banfen, beren Bufe ben Papagenfußen gleichen. Enten und Krammetsvogel finden fich bafelbft im Ue-Banfe. berfluffe. Den Bubnern aber, und allem bemjenigen, mas orbentlich unter bem Namen bes hausgeflügels, ober Jeberviehes, verstanden wird, ift entweder die himmelsgegend,

ober das Futter, nicht bienlich. And Gengit in.

Eben fo wenig find biefe Infeln in Unfebung ber Fifcheren bekannt; ob ichon die See bier verschiebene Battungen von Fischen barbiethet. Man findet bier eine Art von Scetebfen. Wenn man nur etwas weniges babon ift: fo muß man innerhalb vier und zwan. Arten von ig Stunden ferben. Auf ben Ruften findet man eine andere Urt bavon, unter gewiffen Baumen, beren Schatten fein Rraut, ober Gras, leibet. Diejenigen, Die bafelbit ein:

Eugos.

Schwarze

Redervieb.

Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

⁹⁾ Chen baf. und amente Reife ber Sollander. .) Chen baf. und un @. .a .c. 11 . 1156a . 117 . 114 A. b. 509 8. r) Eben dafelbit.

buna Moluden,

Befchreis fchlafen, werben fogar bavon trant. Diefe landfrebfe gleichen ben Deufchreden. Der haben turge Beine, und weiffe und fefte Bahne, womit fie die Schaalen gerbeiffen, umbie barinnen enthaltene Brucht ju genießen. Sie werben gwifchen ben Belfen gezeugt; und man fangt fie bafelbft ben bem Scheine eines Teuers ober tichtes. Der telb, bie Bein und bas Rleift, find eben fo befchaffen, wie ben ben Seufthrecken. ' In bem Schmann baben fie eine Art von einem Gadchen, ober Beutelchen, welches mit einem gemiffen Tille angefüllet ift, ber einen febr angenehmen Befchmact bat +).

Sols, welches vergebret ju werben.

Auf allen moluclischen Inseln wachst eine Art von einem rothlichen Solze, welche beennet, ohne brennet, und Roblen giebt : aber nicht verzehret wird. Es scheint etwas von ben Eigen Schaften ber Steine an fich zu haben. Man tann es leicht mit ben gingern in Stude brechen, und mit ben Bahnen germalmen *)!

Catopa, eine terlinge bers porbringt.

Bang nabe an bem portugiefischen Forte in Ternate findet man eine Pflange, mi Mange, wel: Namen Catopa. Bon berfelben fallen fleine Blatter ab, Die fleiner find, als ihre gi bentlichen Blatter. Go balb fie berunter gefallen find, fieht man, wie fich aus bm Stiele bes Blattes ber Ropf eines Burmes, our Schmetterlings, bilbet. Die Abm. ober Zafern bes Blattes machen Die Buffe bes Burmes aus; und bie fleineften bavonten wandeln fich in Rlugel. Colchergeftalt erftheint es, faft ju gleicher Beit, als ein Blut. und als ein Schmetterling. Diefer Stranch erneuert fichalle Jahre, und treibt Schoffin ge bervor, wie ein Caftanienbaum. . Daraus entstehen min biefe Burmer, und friebe bierauf an ben Rafern ber großen Blatter bin, als ob fie baran angeheftet maren u).

Caerdens amente Reife. 1607.

Das XI Cavitel.

Amente Reise Vauls van Caerden nach Offindien.

Einleitung. Abfahrt aus bem Terel. Rriegeris Fahrt bis nach Mogambict. Caerben bat Befehl, Die baffge portugieffiche Re-Rung anzugreifen. Berbaltungsbefehle bie er feinen Leuten ersheilet. Er bemächtiget fich brener' portugiefifchen Rahrzeuge. Die Bollander lanben. Biermodentliche Belauerung. Die Sollander finden fich genothiget, abjugieben. Ber: wuftungen, Die fie anrichten. Cie verliebren ein Schiff. Sie nehmen eine Carace mea, unb verbrennen fie. Infeln Buemabas. Die Sol: lander feben ein Distrauen in ben Camorin.

Caerbens Unfchlüßigfeit . und was Matelief von ibm urtheilet. Er trifft gwen bollanbride Schiffe an. Die Blotte langet ver Ambeine an. Sie geht nach Ternate. Unfraftige De futhe ju Tibor und ju Ternate. Machian mit von den Sollandern angegriffen. Reftigfeit bes Forte. Es wird angegriffen. Es wird mit Schidfal ber Befe Cturme eingenommen. bung. Cturm, worimen gwen Chiffe wer lohren geben. Der Sabandar wirt zu Bantam nieder gemacht. Muctebe von funf hollande fchen Schiffen ...

biefen

gegen

e nad

felbit a

Borur

merben

ungefå

bunbert

fedaig !

benen er

eine Bo

Hig Sch

Gallione

ediefert.

Riegen A

bie aus !

fie bas gi

fie hatten

lette feine

folgenden

ABinde, 1 es Berbil

en oten b

ufgenomi

er guten

Strome be

ren eigen

in Mos

r Plas w

Befagui

fich befit inem Mee

Bor diefer

liegen in

en die G

1) Dir

uorbep.

Erh

Ca färft 180 venbete,

Minleitung.

Dir wollen bie hollanbischen helben in bem taufe ihrer vornehmsten Thaten nicht verlaffen; meniaftens bis auf ben Zeitpunct, ben fich bie Gefellschaft, auf Is rathen Barwiefs, und Mateliefs, jur Seftstellung ihrer Macht, und um be ftanbigen Foregange ibrer Sandlung, vorgefete batte. Man ift verbunden, ibnm, a

- s) Befthichte ber Moluden; wie oben.
- 1) When bafelbft.
- m) Chen bafelbft.

- 3) Zwente Reifebefdreibung Paule van Co ben, wie oben, II B. a. d. 574 C ..
 - 1) Eben baf. a. b. 575 @. .

n Beufchrecken. alen zerbeißen, umtie m Belfen gegeugt; und Der telb, bie Being " An bem Schwang nit einem gewissen Lie

blichen Holze, welche it etwas von ben Eigen ben Fingern in Gride

man eine Pflange, mit leiner find, als ihre m man, wie fich aus bm 16, bilbet. Die Aben. Die fleineften bavonten icher Zeit , als ein Blan, Bre, und treibt Chofilm fe Birmer, und friede ngeheftet maren #).

d Offindien.

gerit . und was Matelie Er trifft gwen bollandide Flotte langet vor Ambeine Ternate. Unfraftige Bm Machian wird gu Ternate: Beftigfeit bes angegriffen. Es with mit angegriffen. Schickfal ber Befe 1611. porimen zwen Schiffe un Cabandar wirt ju Bantam Rucktehr von fünf helland

vornehmften Thaten nicht th die Gefellschaft, auf In ihrer Macht, und jum h it verbunden, ihnen, a

febefdreibung Pauls van Co 3. a. b. 574 C. D. 575 @. .

biefem Berte, biefe Berechtigteit wiederfahren zu laffen, nachbern man ein gleiches auch Caerdena agen ihre Frinde beobachtet hat. Paul van Caerben, ber fajon im Jahre 1599 eine Rei, werte Roife and Indien gethan hatte, wurde im Jahre 1606 ermablet, weue Unternehmungen bafelbit auszuführen. Er behielt feine alte Abmiralswurde; und biefes mar ein gunftiges Borurtheil für feine Berbienfte, welches aber boch burch andere Brunde gefchwächet su merben fcheinen tonnte a).

Den 20ften April 1606, fuhr er aus bem Zerel mit acht Schiffen ab. Die meiften waren Abfahrt aus maefahr von fiebenqumbert Connen: und ihre Mueruftung toftete ein taufend mal taufend, acht fundert und funf und grangig taufend Pfund. Die Mannichaft belief fich auf taufend und fichig Mann. Alle Rachrichten, Die er, bis ben 29ften Des Brachmonats, von verfchiebenen englifchen, ober bollandifchen Schiffen, Die ihm begegneten, einzog, machtenihm Beitung. eine Borftellung von einem blutigen Rriege. Bon tiffabon maren ungefahr acht und gmanna Schiffe ausgefahren, um auf die gahrzeuge biefer benben Bolter zu treuzen. Ballionen, und fieben bollandifche Schiffe, batten einander bereits eine graufame Schlacht efiefert. Dach berfelben trenneten fich gwen bollandifche Schiffe bon ben übrigen, und Renen ju Caerbene Blotte. Die Spanier batten zwen englische Schiffe meggenommen.

Die aus Oftindien tamen, und einen bollanbifchen Caper, von welchem man ergablete , baf be bas gange Schiffsvolt auf demfelben batten aufhenten laffen. Einige fagten aber both. e batten ihnen nur bie Rafen und Ohren abschneiben laffen y).

Cgerben, ber pummehr burch bie benben Schiffe, bie ju ibm gestoffen maren, ver- Rabre bie Birft worden war, fürchtete fich fo wenig vor bem Seinde, bag er vielmehr einige Zeit an- nach Mojamwendete, Die Gallionen aufzufuchen. Bernach ließ er aber diefes Unternehmen fabren, und tete feine Fahrt fort. Den übrigen Theil bes Jahres, und bie benden erften Monate bes bigenden, brachte er bamit ju, baff er bie Sinderniffe ju überwinden fuchte, welche bie Binde, und Die Seeftillen, wechfelsweise, feiner Schiffahrt entgegen feseten. Den igten es Berbitmonats tam er an bas Borgebirge topes, auf der Rufte von Gvinea z), und on ben Des Bintermonats auf Die Rhede von Annobon, wo er von ben Ginwohnern wohl Den iften Jenner gelangete er auf die Bohe ben bem Borgebirge er quten Soffnung, und ben izten Mary fab er die Jibas primeras liegen, wo aber bie Brome bas landen gefährlich machen.

Erbatte nicht ohne Urfache fein Unternehmen fobalb aufgegeben, um die Portugiefen an Caerden bat bren eigenen Ruften aufzusuchen. In feinen Berhaltungsbefehlen war ihm anbefohlen, Befehl, die in Mojambid ju beunruhigen , und auch einen Angriff auf bas Fore ju magen. Die bafige portu-Plas mar einer bon ben beften, welche Die Portugiefen in Indien batten; er hatte eine ftar- ftung anni-Befagung, und war mit lebensmitteln volltommen wohl verfeben. Die Infel, worauf greifen. fich befindet, ift flein, und liegt eine ftarte balbe Gecmeile von bem feften lande ab, in nem Meerbufen, wo bas feste tand weiter in die Gee hinein geht, als die Infel felbft. for diefer Infel aber liegen zwo andere, mit Ramen Gt. Jacob, und Gt. Georg. Dieliegen in einer geraben linie, mit bem in bie Gee hervorragenben festen lande, und maen bie Strafe benenjenigen verbachtig, welche fie nicht fennen a).

Un 2

3) Bir muffen einige nubliche Anmerkungen in einem ftarten Grabe ber Breite liegt, ift nicht obne Wefahr. Muf der innern Geite findet man vorbepgeben. Diefes Borgebirge, welches guten

Zaerbens itomite Reffe. 1007.

Berhaltungs: befehle, bie er ertheilet.

Die bollandifche Aforte hatte Evotsmarmer, bie in biefen Gewäffern erfahren waren The fie aber Caerben tu feinen Absichten beauchte, las er bent Schiffsvolle ben Dimet in feinen Berhaltungsbefehlen vor, ber bie Aufführung, bie fie gu tanbe beobachten, und Baffen', Die sie Daselbit führen sollten, anbetraf. In einem andern Puncte ward ihnen ben leibestrafe, verbothen, ben Indianern auf ber Infel Mojambick einiges leib mun feinen Benten gen, ben Beibern ungebuhrlich zu begegnen, bie Saufer und bas Betraibe angujunden und etwas getochtes auf dem tante gu effen, aus Furcht bor Gifte, weil die Portugiela Den Rubm batten, Dag fie fich oftmals brefes Mittels bebienten, um fich ihrer Reliden entleblaen b). Rath biefer Erflarung ructte bie Alotte gegen bas Kort an, und ben golin Mary befond fieth Caerdens Schiff im Ungefichte besselben. Go bald die Befonde es entredet batte, schon sie auf basselbe, erreichte es aber niemals. In der Rhede lann wo Caracten, und ein anderes Pleines Schiff. Der übrige Theil Der Rivte folgte bem & feblshaber, und warf, gegen Abend, mit ihm Anter, wo ihn die Canonen nicht ent then connections are abound upon and council approach and in alcohomora to a

Er bemåchti: get fich bren portugiefifcher Sahrzeuge.

Den folgenben Lag, mit Anbruche beffelben, brathte man auf ben Boegfpriet biebe den jum entern; man fpannete bas Schamfleib auf, und fegete alles in Bereitschaft, in bie Caracten anzugreifen. Als man fich aber, ungeachtet bes beständigen Beuers ausbin Korte, benfelben naberte: fo fab man, bag in ben bren Kahrzeugen gar niemand me. Sie wurden burch die Rabne und Schaluppen fortgezogen; und indeffen machte die Bie Bung ein Retter aus ben Flinten, weil man fo nahe war, bag bie Canonen nicht fchan Der hauptmann eines hollandischen Schiffes, mit Ramen Ceplan, nun burch einen Schuß getobtet. Das gange grobe Befchut auf ber Flotte aber fpiclete lan Beit febr beftig.

In ber Racht betam man Zeit, ben Schiffsrath zu verfammeln. morgen zu landen. Bugleich naherten fich bem Borte zwen Schiffe, fowohl, um es, in Unterland, ju befchieften, als auch, um bie Ginwohner zu verhindern, ban fie fich nicht Die schönen Baufer begeben konnten, bie um baffelbe berum funden, einen großen Ram einnahmen, und auf die Bermuthung brachten, bag bie Infel ftart bevolfert fenn mite Der Tag wurde aber nur mit ben Zuruftungen jugebracht. Da bie Befatung fab, b niemand ausgestiegen war: so jog fie, gegen Abend, mit fliegenden Rahnen aus, wilk befürchtete, bie tanbung mochte auf bie nachstfolgenbe Nacht verschoben worben fenn, w blieb, bis es Lag wurde, in dem Dorfe, wo fie sich tapfer wehren wollte c).

ftai

Leib

ne S

in Q

bor !

Mai

6 23

fomi

im I

unb e

Rird

2Bact

lang f Much

dem 6

and fi

Infan

Befehl

polite i

ie brei

in, be

erbran

inicus

eithes

ung le

der Zu

ufenden

haus,

7 Ceit

a) Zu fte lieg

durch

geger

en Ro

Fort

Pante

Forte

tlich ic

auten Grund : aber nicht gegen über. Diejenigen, bie an der oftlichen Rufte, von dem Borgebirge ab: gefommen find, muffen wiederum die Rufte befe: geln, und vor bemfelben vorben fahren: benn die Serome laufen ordentlich gegen-Rorden; und man hat wiel Dabe, fie ju überwinden. Langft an bem Borgebirge bin, gegen Ghoen bon bem Rio be Baban, liegt gwo Seentellen weit vom Lande, eine Candbant, die febr eben ift, und welcher man mit großer Borfichtigkeit ausweichen anuß. Wenn man vor ber Pferbeiniel vorbepfegelt : fo lauft man wiber die frangofifche Bant; und biefer muß man ebenfalls ausweichen; benn ben bober Rinth findet

man fier, an gewiffen Orten, nur bren fil tief Baffer. Doch eine britte Bant fangt fichn be am Lande an, und erftrectet fich in Die On M aus. Diefe muß man nicht weniger forgfältige meiden. Dan fann folches auch leicht thun, man ben weißen Cand entdecken fann. man in ber rechten Rhebe aitern will: foimiff fes nabe ben bein verborreten Baume geldi wo gehn bis gwolf Faden tief Baffer, und mi ter Untergrund ift. Will man aber on beren bes Borgebirgs Unter werfen: fo muß es inm Grunde von brenfig gaben gefchehen, und M man'gang nabe am Lambe. Dabe ben bemfin

waffern erfahren warn. Schiffsvolle ben Pimer in iande beobachten, undde dern Puncte ward ihnen. mbick einiges Leib guguhit das Getraide anquinden fte, weit bie Portugielm , um fich ihrer Feliden as Fort an, unbidensolla Go Bald Die Vefahim als. In der Rhede lagen sell der Flotte folgte bem & in die Canonen nicht mit

n auf ben Boegfpriet biebe ete alles in Bereitschaft, un beständigen Beuers ausbin ihrzeugen gar niemand wa, ind indeffen machte bie Bis as die Canonen nicht schalm mit Ramen Ceplan, with ber Flotte aber fpiclete lang

verfammeln. Man befold Schiffe, fomobl, um es, di erhindern, bağ fie fich nicht Runben, einen großen Ram nsel stark bevolkert senn miss

Da bie Befagung fab, t iegenben Jahnen aus, will he verschoben worden fenn, m webren wollte c').

gewiffen Orten, nur bren fall Roch eine britte Bant fangt fichn n, und erftrectet fich in die On uß man nicht weniger forgfältige n fann foldes and leicht thun, en Cand entdecken tann. hten Rhede autern will: foimf Bein verborreten Baume gefate volf Faden tief Baffer, und mis d ift. Will man aber an ber ? s Muter werfen: so muy es inm brengig Faben geschehen, und k e am Lande. Dahe ben bemitin

Caerben hatte angevernet, baf bie landung ben iften bes Aprilmonats fruh geschehen Caerdens foffee. Die meisten von feinen Leuten wurden unter taufend Flintenschuffen an bas land ge- zwepte Reife. fesett woben aber boch keiner um bas leben kam. Um Ufer fanden sie so wenig Widerfand, daß fie vielmehr von einigen Schwarzen wohl empfangen murben. Diefe legten ihre Baffen zu ben Fufen bes Ubmirals, bathen ihn um Gnade, und nenneten fich elende leibeigene. Caerben gab ihnen Befehl, in ihre Bohnungen guruck zu fehren, und lief feine tente in Schlachtordnung burch bas Dorf ziehen. Er fand baffelbe gut gebauet, und in Gaffen eingetheilet, Die ihm bas Unfeben einer Stadt gaben. Bernach lagerte er fich vor bem Ktoffer bes beiligen Dominicus, welches unter ben Canonen ber Zeftung liegt. Man borte auf, auf fie zu schießen. Indeffen schloffen fie, ohne nachzusorschen, wober bie-& Beranberung tommen mochte, ben Plas fo enge ein, bak niemand binein ober beraus tommen tonnte. Un eben Diesem Lage schickte man einen haufen ab, welcher Die Regern im Dorfe entwaffnen, und ihre Baffen zerbrechen follte, welche nur in Uffaganen, Pfeilen, und anderm Gewehre, bestunden. Alle Einwohner, die man daselbst antraf, wurden in die Riche gesperret, welche sonsten zu einer Festung gebienet batte, und man stellete eine gute Bache vor biefelbe d).

Nunmehr bekam die Belagerung ein ordentliches Ansehen, und wurde vier Wochen Bierwichents ana fortgefest. So wohl ben dem Angriffe, als ben ber Bertheidigung, murbe gleicher liche Belages Mus gereiget. Weil aber die Krankheiten fo baufig einzureißen anfingen, daß man in rung. bem hollandisch, n tager täglich dreußig bis vierzig Kranke an Bord schicken mußte : so der finden sich and fich ber Abmiral dadurch genothigt, auf feine eigene Erhaltung bedacht zu feyn. Bu genothigt, ab. Infange des Manmonate ließ er fein Gefchus wiederum einschiffen, und schrieb an ben angieben. Befehlshaber im Forte, ob er die portugiesuschen Sauser im Lande durch ein Losegelb retten polite? Die Untwort barauf war so unböslich, daß die Hollander noch an eben diesem Zage ie bren Schiffe, ble sie weggenommen hatten, und alle Barken, welche sie antreffen konnm, verbrannten. Alle Cocusbaume wurden umgehauen; und in den folgenden Lagen erbrannten sie bie Sauser, ohne die Kirchen zum heiligen Gabriel und zum heiligen Do= inicus davon auszunehmen e). Berurfachten fie aber schon ihren Keinden alles Uebel, eldes fie fich nur einbilden konnten : fo mußten fie auch dafür von den Canonen der Beung leiden, unter welche fie kommen mußten, wenn fie aus der Rhede heraus wollten f). der Zirickfee, eines von ihren Schiffen, stieß an, und blieb unter der Ebbe unbeweglich Man that auf ibn über fiebenzig Schuffe; und diefe richteten ihn fo übel zu, baß

ufenben Fluffe, und über ben verdorreten Baum naus, findet man fcon fußes Waffer. 21. b. eite.

a) Zwifden biefen bepben letten Infeln, welche fte liegen, und bem feften Lande, muß man burch fahren. Die Infeln muß man gur rech: , gegen Gilden, und das fefte Land gur linken, m Rorben, liegen laffen. Man kann bis an Man tann bis an Fort fahren, ohne einen Lootemann nothig gu en, weil hier eine julangliche Tiefe ift, und man Bante und Untiefen gegen bem feften Lande gu Der Unterplat ift zwifden tlich seben kann. Forte, und bem feften Lande, einen Steinwurf weit von bem feften Lande; und Die Schiffe liegen bafelbft vor allen Winden gefichert, wie in eis nem Safen. 21. b. 589 G.

- b) 21. b. 578 Geite.
- e) 2f. b. 580 u. f. Geite. d) Wir laffen bier eine Ergablung aus, worinnen wir nichts nubliches antreffen.
 - e) 21. b. 588 und vorhergeb. .
- f) Benn man aus ber Rhebe in bie offene Gee will, vor bem Forte vorben, unter welches man fommen muß: fo befegelt man bas Borgebirge ges gen Suboften, jedoch etwas mehr gegen Often : benn nicht weit bavon ift eine Rlippe, ber man

Die Bollanber

gen, Die fie an= richten. Gie Shiff.

Exertens fich ber Abmirgl gewoungen fab, ibn auszulaben und zu verbrennen. Die meisten abriem wente Reife. Schiffe maren ebenfalls von fo vielen Schuffen burchlochert, bag fie gezwungen murben an eineni Orte ju antern, mo fie von ben Canonen nicht erreichet werden tonnten, un fich in ben Stand zu fegen, baß fie auf ben comorrifchen Infeln Erfrifchungen einnehe men fonnten g).

Die Hollander hielten fich fechs Wochen lang auf der Jufel Mayotta auf. verliehren ein ihren Rraften erneuerte fich auch ihr Safi. Gegen bas Ende bes Beumonats tehreten fe an bic Ruffe von Mojambit gurud. Sie hoffeten, Caraden angutreffen, welche man um Als fie fich bem Forte naberten, faben fie auch in be biefe Jahreszeit bafelbft ermartete. That bren folche Sahrzeuge vor Anter liegen. Es war ihnen aber, ob fie fich fchon befin bemubeten, unmöglich, genug Bortheil über fie zu erhalten, baffie biefelben hatten anne fen tonnen. Biele, welche fie in Rachen gefangen betamen, melbeten ihnen, bie Don giefen erwarteten noch bren andere, bie in ber Gegend bes Borgebirges ber guten hoffinm bon ben übrigen abgekommen maren. Laerden hoffete, bag ihm menigstens eine batte in die Banbe fallen murbe, und freusete über bren Wochen lang zwischen bem feiten land Endlich aber waren ihm bie Binde und bie Strome fo jumiter. und ben Infeln herum. daß man im Schiffsrathe ben Entschluß faffete, Die Reife fortzusegen.

Die nehmen mifchen Rufte eine Caracte brennen fie.

Gegen bas Ende bes Berbitmonats entbedte man die indianische Rufte. an ber india bes Beimmonats steuerten fie gegen bas land ju, und liefen in ben gluß Sifarnon in vier Seemeilen gegen Suben von Danda, und fieben bis acht Seemeilen gegen Reche weg, und ver von Dabitl b). Rachbem fie bafelbft Erfrifchungen eingenommen batten ; fo gienamft ben ben bes Beinmonats wiederum unter Segel, in feiner andern Absicht, als fich in Bandlungsplagen zu nabern. Den zoten aber entbectten fie ein Segel, welches an in Ruffe hinfuhr, und nach Goa zu wollte, wovon es nur noch zwo Scemeilen entfernet me In furgem fab man, bag es eine Caracle mar. Sie murbe fo bart verfolgt, bafffen bem lande scheiterte, wohin fie zu weichen gezwungen worben. Es war der Abmin pon den bren Sahrzeugen, welche ben bem Borgebirge ber guten Soffmung von ber Me abgefommen waren. Diefe Caracte war mit bren bundert Mami befest gewesen, died jeto bis auf hundert geschmolzen maren, wovon die meiften fich auch noch frant befante benn fie mar schon acht Monate lang auf ber See gewesen, und hatte biefe Zeit über mi Die geringsten Erfrischungen erlangen konnen. Ihre Laft war sieben hundert Connen, ihre ladung bestund in Dele, Wein und Silber. Das Schiffsvolf wurde heraus am men, und ans land gefeget, ausgenommen ber Abmiral, den man gefangen gurud bis

> Chen fo wenig barf man fich andweichen muß. ben Banten nabern, Die fich auf der Seite bes fes ften Landes befinden; meniaftene nicht unter vier aber funf Raden Baffer. Dan muß aber, fo viel moglich ift; acht bis neun Raben pi erreichen fitden, bis man vor bem Rorte vorben ift. Alledenn tenn man gang wohl unter ben fleinen Infeln in einer Tiefe von acht bis neun Jaden antern, und por allen Binben Scher fenn.

g) 21. b. 596 8.

i) 21. 8. 602 3.

k) X. b. 603 Ø.

1) Bill man Barbes finden, wenn mu Buemabas gegen Caben bat: fo muß man fi Lande balten, und fübbalbfidoftlich ober fill lich langft an ber Rufte bin fahren, nachbem bem Lande mehr ober weniger nahe ift. ! man fie aus dem Gefichte verlohren hat: h bedet man gegen Often eine bobe Landfpike auf ein weißer Thurm fteht; und gegen & ein bobe: Borgebirge, worauf man ein Rill

Die fle u in be fie let fahen

ren k 118, en 1). iefifche age fa

unter

welch hten, Bintern s Gan Di

richtet r

moch, ichte, d ften ung en ließe fubrer lethen fie bem R ten, gal nfon bal entfchlo Diefer

ur Rau

haft zu

Rrieg; bat. den benbe iahe babe is bren t m Boro ftebt.

ennee . ben Sa Das wa andivise eiter hin And br

Die meiften übrigm je gezwungen wurden, werben fonnten, un Erfrischungen einneh

Mayotta auf. Beumonats tehreten fe atreffen, welche man um en, faben fie auch in be , ob fie fich fchon befin ie biefelben batten angri elbeten ihnen, bie Portu birges ber guten Hoffnun 6m wenigstens eine bam zwischen bem festen lank ind die Strome fo juville, ifegen.

anische Ruste. ben Fluß Sifarnon in t Seemeilen gegen North nmen hatten : fo giengmfe andern Absicht, als sich in ein Gegel, welches an In nvo Scemeilen entfernet me fo hart verfolgt, bafffica Es war ber Abmin iten hoffnung von ber fic Rami befett gewesen, bied id) and noch frank befande und hatte biefe Zeit über m er sieben bundert Tonnen, different wurde heraus ger n man gefangen zurud beit

Den an

n Bardes finben, wenn mu n Caben hat: fo muß man fi und füthalbfitoflid ober full er Rufte bin fahren, nachben by oder weniger nabe ift. em Gefichte verlohren bat : gen Often eine Gobe Landfpike Thurm fteht ; und gegen & egebirge, worauf man ein Shi

Man gab einem jeglichen zwen Stuck von Achten, bamit er bis nach Goa fommen fonnte. Caerdens Die Guter wurden auf die Rlotte gebracht : alles übrige aber ben Rlammen aufgeopfert i). wegte Reifes

Alfo hatten bie Sollander einem gincflichen Zufalle eine reiche Beute zu banten, Die fe unter taufenberlen Gefährlichkeiten vergeblich gefuchet batten. Den igten anferten fie in ber Mündung des Klusses Goa, und fanden daseilost die dren Caracten, deren Udmiral fie letthin verbrannt hatten. Ihre Begierde zu biefem neuen Raube erkaltete aber, ba fie fahen, wie fchwer es war, fich benfelben zu nabern. Sie lagen nebft andern Sahrzeugen unter bem Forte: und außerbem wußte Caerben auch fchon, baf fie bereits ausgelaben mamm k). Den zoften bes Weinmonats ankerte bie Flotte unter ben kleinen Infeln Zuema- Infeln Que as, melde gwo Seemeilen vom festen lande burch acht ober neun Relfen gebilbet wer- modas. en !). Die Hollander hatten keine begurmere Stellung erwählen konnen, um alle portuhelische Kahrzeuge zu überfallen, welche nach Goa wollten. Nachdem fie sich aber zehn lage tang bafelbft vergeblich aufgehalten hatten : fo erwog ber Schifferath, bag bie Zeit, welcher die übrigen Caracten anlangen follten, verfloffen ware; man ließ daber den Unter hten, und freugete in diefen Gemaffern herum, bis an Dinaimi, wo man ben isten bes Bintermonats fechs bis fieben Seemeilen von Calecut anterte. Diefes ift eine Reftung s Samorin, und von Riefelfteinen aufgeführet.

Diefer Furft be and fich gwar damals an der Spige feiner Bolter, und Caerben war Die hollanrichtet worden, baf er mit ben Portugiefen Krieg führete : Die Sollander urtheileten aber ber feben ein moch, baß fie fich wenig auf feine Freundschaft verlaffen durften, weil er Schwierigkeit Mistrauen ichte, der Flotte Wasser und Lebensmittel zu bewilligen; weil sie einige portugiesische in den Sas ften ungehindert an die Rufte anlaufen faben, und aus andern Grunden mehr. en ließen fie ihren Argwohn nicht merken. Sie schiffeten an ber malabarischen Rufte fuhren vor Cochin, und fegelten von bier, bis an bas Borgebinge Comprin. lethen fie in Gefahr, an einem Felfen zu scheitern, ber gleiche Sobe mit bem Waffer hat, bem Rucken eines Wallfisches gleicht m). Die Infel Ceplan, welche fie hierauf beten, gab ihnen feine Gelegenheit, ben Portugiefen zu fchaben. Weil auch jeko ber nson bald zu Ende gieng : so wurden sie dadurch verhindert, Malaca zu beunruhigen, entschlossen sich, gegen Bantam zu zu fteuern.

Diefer ungewiffe Lauf, nach welchem man fie eher für Geerauber und Frenbeuter, Unfchlufig: für Kaufleute, hatte halten follen, scheint sich auf gewisse Berhaltungsbeschle der Be- keit Caerdens, aft zu grunden, worinnen einen von ihren Admiralen anbefohlen wurde, mehr auf und Urtheil, Rechtfertigen fie aber nicht auch welches Das Rrieg; als auf die Handlung bedacht zu senn n).

hat: Diefes ift ebenfalle weiß; und gibt: ben bepben Borgebirgen ift ber Blug. Wenn ahe baben ift : fo fieht man dicht an der Rufte is bren fleine Infelir, bren Scemeilen weit m Borgebirge Barbes, worauf ber weiße fteht. Diefes wird bas Borgebirge Bartennet, und ift die norbliche Spice, wenn ben Safen einlauft. 21. d. 634 G.

Das wahre Borgebirge Comorin ift eine andspige, die anfange nur ein wenig erha: eiter bin aber febr bergicht ift. 2m Ende. find drey oder vier Soben, die von einan-

bas fället. ber getrennet ju fenn fcheinen, wenn man von Mors den tommt, und welche man fur eben fo viele Ins feln halt, weil man das niedrige Land unten nicht

feben fann. Der Felfen, wo die Sollander bens nabe umgefommen maren, liegt eine fleine Cees: meile vom Sande. Gin anderer liegt einen fleinen Canonenfchug weit vom Lande, und raget beftanabig über bem Waffer hervor. Die Schiffahrt ift alfo bier ben Tage nicht ohne Wefahr; und in der: Macht muß man fich zwo bis drey Geenwilen weit. von der Rufte entfernet halten. 21. b. 651 &.

n) Man febe oben vas Tagebuch Mateliefei.

Caerdens

bas Urtheil, welches Matelief in ber vorbergebenben Erzählung von Caerben fallet, um propte Relfe. Die nicht allzu vortheilhafte Mennung, Die er von feiner Klugheit begte ? Es scheint bis ber nicht, daß er fich im geringften um die neuen Riederlaffungen ber Sollander betim mert, ober es fur feine Pflicht gehalten babe, ihnen bengufteben. Diefen Bormurf ma chete ibm Matelief ju Bantam. Man bat in bem Tagebuche biefes großen Mannes a feben, bag er nichts gesparet bat, um Caerden zu einer Rabrt nach ben moludischen Infe au bewegen; und bag er fich bestrebet bat, ibm ju zeigen, wie ber vornehmfte Dlubente Gesellschaft damals erforderte, Amboina und Die Molucken zu erhalten.

Ungeachtet ber Raltsinnigkeit, womit er einen fo flugen Rath angenommen batte. verhielt er fich doch bemfelben gemäß. Den toten Jenner 1608 verließ er Bantam, w warf an der Rufte Dulo Danian Unter. Bon bier gelangete er ben 20sten des Hornung an tie fübliche Spife von Celebes, die von einem hohen Berge gebildet wird, ber einem Er trifftzwei brige Landfpiße gegen Westen machet. Den gien Mary fuhr er vor ber Infel Cabone vorben, welches ein bergichtes land acht bis neun Geemeilen gegen Mordnorboften bie Botton ift, und traf bierauf zwen bollandische Schiffe an; eines von feiner eigenen fie te, mit Namen Datane, welches er nach Celebes geschickt hatte, um baselbit Rein ule ben; bas andere, mit Namen Prafinus, von ber Flotte Mateliefs, welches eine franik Fregatte mit fich führete, Die mit Lebensmitteln nach Ternate hatte gehen wollen, und welch es an der Rufte von Celebes meggenommen hatte. Die Spanier, welche zu Terngte m ben Sollandern gebruckt murben, batten biefe Fregatte nach Malaca gefchickt, um baffi

Die Flotte langet Umboina an.

Bulfe zu suchen o).

bollandifche

Schiffe an.

Rachdem sie vor der Infel Botton, und Abend vor einer von den kleinen Inf Cabincos, grifchen welchen die Flotte in der Racht hindurch fuhr p), vorben gefegelen ren; fo entbeckten fie ben 8ten bas oftliche Ende ber Infel Burro; und ben roten mur fie bor bem Forte in Amboina Unter. Db schon bie Rube ber Sollander auf diefer 3 nicht gestöret worden war : so brachte boch Caerben mit ben Ginrichtungen wegen b Handlung und wegen ber neuen Nieberlaffung zween Monate zu.

Sie geht

Er erhielt bafelbft einen Befandten aus Ternate von bem jungen Ronige, beffen & nach Terinte, ter von den Spaniern entführet, und nach Manilla gebracht worden war. Dren Gi ren und einige spanische Junken, die er bier vor Unter liegen fab, als er ben isten ball anlangete, hielten ihn nicht ab, vor dem hollandischen Forte Malega zu ankern, fand hier die Schiffe, Geldern, die kleine Sonne und die junge Taube, von Rlotte Mateliefs, nebst ber spanischen Fregatte, Die von bem Brafinus weggenom worden mar q).

Unfraftige Berfuche Tider und gu Ternate.

Ben bem Unschlage, ben Caerben auf die feindlichen Forts in Ternace und in i machete, hoffete er, feine Macht verbergen zu konnen, wenn er fich unschlußig und li fam ftellete; folchergeftalt aber gebachte er die Spanier zugleich zu kande zu überfallen Er wurde aber von einigen indianischen Ueberlaufern m auch zur See anzugreifen.

6) Das Bolf auf bem Patane batte in Celebes einen Dann aus den Diederlanden gefeben, ber fich fchon gehn Jahre lang auf biefer Infel aufge: balten, und feine Mutterfprache bergeftalt vergef: fen batte, daß er fie kaum noch verfteben, und auf Die an ihn gethanen Fragen antworten tonnte. Er

ftund febr mobl ben bem Ronige: und biefer ibn auch nicht weglaffen.

p) Sie liegen fechs Geemeilen von ein Wenn man fich tonen nabert : fo fam no großen und hoben Infeln feben, Die gegen !! von Botton liegen : benn die nordlichfte liegt

daß murb fpani die Q nicht, Berne

Edjal

blug, neilen llen m uch ein ollänt chiffer filmf c

ndung as For egen h hret. ng unn

Der

ileten-fi

ter i un von gen war Belan in Hol enfuge Int

Baufe Cano Tob bor Der er aba unb

Do

halb no n von d Weft ! Cabi Beemei alligo

on Caerben fället, uni egte ? Es fcheint bis n der Hollander betum Diefen Vorwurf me iefes großen Mannes a ben moludischen Infan er vornehmfte Rugen ba

alten. Rath angenommen hatte. verließ er Bantam, wi r ben 29sten bes Hornung gebildet wird, ber eine nie er vor der Infel Cabone gegen Nordnordoften wa nes von feiner eigenen fin ite, um daselbst Reiß pule eliefs, welches eine spanisch atte gehen wollen, und welch

einer von den kleinen Inkl fuhr p), vorben gefegelt m urro; und ben roten muit ber Hollander auf biefer fi ben Ginrichtungen wegen

mier, welche zu Ternate m

Ralaca geschickt, um baselh

te zu. m jungen Ronige, beffen & t worden war. Dren Ga r fab, als er ben 18ten bakil rte Malega zu ankern. d die junge Taube, von dem Brafinus weggenem

Forts in Ternare und in I m er sich unschlüßig und la leich zu kande zu überfallen, indianischen Ueberlaufern

bl ben bem Ronige; und biefer t weglaffen.

egen feche Seemeilen ven ein fich ibnen nabert : fo fam no oben Infeln feben, Die gegen liegen: benn die nordlichfte ligh

then, die feine Buruftungen ausplauderten. Der Feind machte eine fo tiefe Verfchanzung, 3m tanbe tweyte Reife. baf bie Sollander ihren Weg langft an bem Ufer bin abgeschnitten fanden. wurden fie nicht weniger burch ein bides und undurchdringliches Geholze aufgehalten. Die fanischen Galeeren zogen sich unter Die Canonen ihrer Festung in Tibor. Endlich machte ie Beschaffenheit ber Orte alle Unternehmungen zu nichte. Die Spanier bestrebten fich ifft, ungeachtet ihrer Großsprecheregen r), ihren Feinden entgegen zu geben. Mus allen Bewegungen ber Rache und bes Saffes entstunden bloß einige fleine Befechte zwischen ben Echaluppen und Caracoren.

Der Abmiral wurde burch allerhand hinderniffe abgeschrecket, und faffete ben Entflug, ein befferes Glud vor Machian ju fuchen. Diefe Infel liegt acht bis neun Gee- wird von ben milen von Ternate; und weiter ift fie auch nicht von Tidor entfernet. Sie bringt unter angegriffen. llen moluctischen Infeln die meisten Würznelten hervor. Die Spanier batten bafelbft uch ein Bort; und Caerben hatte von Mateliefen geboret, bag bie Ginwohner bafelbit ben bellanbern febr geneigt waren. Funf Fahrzeuge und e'n großer Theil Bolt aus allen diffen wurden zu biefer Unternehmung ausgeschickt. Der übrige Theil ber Rlotte, ber fimf großen Schiffen bestund, blieb vor Tibor liegen .).

Den 20ften ankerten biefe abgofchickten Fahrzeuge an ber Rufte von Machian. Die Beftigleit bes nbung gefchab ben folgenden Tag mit vieler Befahr, weil bas Ufer febr ungleich ift. Forts. as Fort, mit Namen Taffafo, lag auf einem Felfen. Man konnte nur auf bren fteilen legen hinauf tommen; und die Zugange waren mit Canonen und Steinstucken wohl verihret. In allen übrigen Orten batte man Fußangeln gelegt, und biefe machten ben Bung unmöglich t). ...

Den Sollanbern mar nicht unbefannt, mit was fur Borficht man fie erwartete. Gie Esmirb an ileten fich in bren haufen, und ructen auf allen bren Begen zugleich an. Der Statt- gegriffen. ter it Malena fing ben Angriff auf bem erften an, welcher ber ebenfte mar. Gin Sauptun von ber Flotte übernahm ben zwenten; und ber Abmiral, ber ebenfalls ans land gegen war, gefellete fich zu ibm. Ein anderer Sauptmann nahm ben britten auf fich. Belagerten ichienen ihre vornehmfte Macht am erften Wege verfammelt zu baben. un Hollander wurden hier vermundet. Ein anderer wurde eben daselbst durch eine Caentugel gerobtet; und die übrigen wurden burch einen muthigen Ausfall zurück getries Indem aber die Spanier auf Diefer Seite beschäfftigt waren, rudte Caerden mit feis Saufen auf einem andern Wege an, wo er, ungeachtet ber wiederholten Schuffe aus Canone, die ihn brenmal jum Beichen brachte, bis an bas Thor ructe, und fich burch

Lobvon zwanzig ober brenftig Mann, Die es vertheibigen follten, Davon Meifter machte. Der Statthalter in Malena, ber fich in guter Ordnung jurud gezogen hatte, nach. Es wird mit er abgetrieben worden mar, folgte bem Abmirale auf bem Bege, ben er fich geoffnet Sturme eins und unterftußte ihn fo nachdrucklich, daß fie endlich ben Plag mit Sturme einnah. Schickfal der Da biejenigen, welche auf bem erften Wege einen Ausfall gethan hatten, bie Sol- Befghung.

Beft balb nordweften von ben nordlichften Cabincos, in einer Entfernung von feche Deemeilen.

balbnordweften, flebengebn bis achtzebn Gees

von dem nordlichen Ende von Botton, und

Allgem. Relfebesche. VIII Band.

Madrian

4) Muf ber 656 Gete.

r) 21. b. 658 3.

s) Eben bafelbft.

r) A. b. 659 and vorhergeh. @

Caerdens mornte Reife.

lanber in bem Plage fanben, ale fie in benfelben jurud tebren wollten : fo waren fie meine auf nichts bedacht, als in bas Beholge zu flieben. Gie liefen aber felbft in bie Jugangen bie fie gelegt batten; und bie Regern, welche fich mit ben Sollandern verbunden batten schlugen alles tode, was das Ungluck hatte, in ihre hande ju gerathen, ausgenommen w fungen Beibsbilber, welche fie zu Leibeigenen macheten. Das Fort wurde geplunden Doch lofete der Admiral die Würznelken und die Canonen für tausend Stuck von Adua ein, die er dem Schiffsvolle versprach. Man zählete in dem Plage acht hundert Ansida ner aus Tibor, zween Spanier, und zween Mestigen. Die Bollander verlohren nur umm Mann: bekamen aber viel Berwundete; und fünfe ober fechse von ihnen geriethen unglid licher Weise in die Aukangeln w).

Caerden fand bas Fort in ziemlich gutem Stande. Das Befchus beftund aus bie. gig Steinftilden, zwoen großen Canonen, und bren Falconetten. Gine große Ungahl Cin wohner erhielt Gnade, indem fie bem Konige von Ternate den Gib der Treue leiftete, w bie Rube murbe wieder bergeftellet, um wenigstene fo lange zu dauern, als die hollanbilde Rlotte ben biesen Inseln blieb. Die Kahrzeuge, welche vor Tidor geblieben waren, leum fich nebst ben andern im Angesichte bes Forts vor Anter. Gie hatten weiter teine Mich als alle die Burgnelfen einzunehmen, welche fich auf ber Inferbefanden.

Sturm, mor: lohren gehen.

Wenig Lage nach diesem Unternehmen aber, ba man eine außerorbentliche Winfil timen gwey hatte, fing bas Meer auf einmal an, fich zu bewegen, und schlug bald mit folder bei Shiffe ver: feit, daß alle Schiffe von der Flotte gegen bas Ufer getrieben wurden, ohne bag es mi lich mar, unter Segel zu geben. Der Sturm hielt mit folder Buth an, bag zwen Com baburch untergiengen, wovon man nichts weiter retten konnte, als einen Theil von bei Darauf brach ber feuerspenende Berg auf ber Insel Tibor mit einem entseslich Rnalle auf, und man fab Rlammen beraus fabren, worauf ein febr bicker Rauch folgte x)

> Diefer seltene Zufall wurde von den Spaniern und Indianern auf verschiedene Die Bollander, welche eben nicht viel Bunderwerke glauben, fahen bat michts, als ein bloffes Spiel ber Matur, welches fie nicht verhinderte, Die zu ihren Cate nothigen und gehörigen Verfügungen zu treffen, und einen Monat darauf y) nach & tam abureifen, mo fie ben gten bes Beinmonats ankamen. Sie brauchten bafelbit in Bochen, ihre ladung vollends einzunehmen, und wurden durch nichts anders, als me

dergemacht.

unversehenen fårm gestöret, welcher ihnen durch das Ungluck eines andern verursachen Der Saban: be. Da fich einer von ben vornehmften Berren bes Hofes den 22sten vermählet hatte: dar wird ju brachten die Ginwohner in einem Auflause, wovon uns der Berfasser die Urfache nicht Bantam nier zeiget, ihren Sabandar um, und gaben ben andern Tag feine Bedienung bemjenigen, fen Berheirathung ber Unlaß zu biefer Unordnung gewesen mar. Die Hollander, me biefem Refte mit bengewohnet, begaben fich in ihre Factoren, wo fie ben gangen & Baffen blieben.

#) Eben baf. und folg. G. ;

(y) Den geen Muguft idog.

mit f Mori aten 2 2Binb e) (8 · e

Unfehnli am be tungel quing 1 belager Antivo

fino des Rriege des po. wird 6

Di aufend Li

hus auf orråthig en b). ndischen lammer, ten des .

aren.

famen 1 Unit eit willer

n: man folgende u) Dief Joller,

a) Man febe die befondere Befdreibung von ber Infel Ternate. Obgleich biefer feuerspenende Berg beftandig brennet : fo flogt er boch felten Plammen und noch weniger Rauch aus.

z) Ruf ber 663 und folg. C. Man bem baß Caerden mit diefem Theile feiner Rlotte wieder juricf fam. Das Tagebuch faget nicht

ten: fo waren fie weite felbst in bie Fußangeln, nbern verbunden hatten, athen, ausgenommen ch Fort wurde geplunden. unsend Stuck von Admin lage acht hundert Insula lånder verlohren nur ma n ihnen geriethen unglid

Gefchus bestund aus bin Eine große Angahl Ein Sib ber Treue leiftete, un dauern, als die hollandisch por geblieben waren, legten batten weiter feine Abid befanben.

e außerorbentliche Windfil hlug bald mit folder hefis wurden, ohne bag es mit Buth an, baß zwen Com , als einen Theil von ber b Tibor mit einem entfeslich febr bicter Rauch folgte x)

Dianern auf verschiedene ! merte glauben, fahen bah hinderte, Die zu ihren Cate Monat darauf y) nach Bu

Sie brauchten bafeibft fd purch nichts anders, als in eines andern verurfachet m en 22sten vermablet batte: Berfasser Die Urfache nichts ne Bebienung bemjenigen, N Die Bollander, wel en, wo fie ben gangen Em

August 1608. 663 und folg. C. Man beme hit diefem Theile feiner Flottes m. Das Tagebuch faget niqu

Dren Bochen nachber, namlich ben isten bes Wintermonats, giengen bie Sollander Rudlehr von mit funf reich belabenen Schiffen unter Segel. Sie legten im Jenner ben ber Infel funf hollandis Moris an ; ben 15ten Mary erreichten fie bas Borgebirge ber guten hoffnung, und ben iden Schifgen April tamen fie auf die Rhebe von St. Belena. Weil fie nun von bar lauter auten fen. Bind batten: fo langten fie ben 7ten bes Augusts in bem Safen von Rlegingen an 2).

Das XII Cavitel.

Derboeven. 1607.

Veter Willems Verhoevens Reise nach Oftindien.

Der I Abschnitt.

Werhoevens Werrichtungen und Fahrt bis nach Johor.

Unsehnliche Schifferuftung. Bo es fur bie Flotte am beften ju fanden fey. Berboevens Berbals tungebefehl. Bafferfclangen. Berathfcla-gung über die Berhaltungebefehle. Berhoeven belagert Mojambict; fordert bas Schloß auf Antwort, bie er befommt. Die Hollander fino des Belagerns mude. Unmenschliche That. Rriegesgallion wird erobert. Sta ibhaftigfeit bes po : untefffchen Statthalters. Gine Carade wird beg @ a erobert. Berhoeven geht nach

Calecut. Bie er empfangen wird. fur den Samorin; beffen Rleidung. ven erhalt Gebor. Unterredung der Indianer und Sollander. Anerbiethen bes Samorins. Antwort bes Abmirals. Geine Dachläßigfeit; wird entschuldiget. Befdmornes Bundnig gwis fchen dem Samorin und den Sollandern. Die Sollander tommen in Indien empor. Berboeven erhalt Madricht von bem Zuftande in Das laca; lagt bie Belagerung fahren.

die hollandische Handlungegesellschaft entwarf alle Jahre eine neue Unternehmung. So oft eine Flotte wieder nach Saufe fam, fo vermehreten fich ihre Rrafte und ibre Einficht; bemnach schien es, sie konnte alles unternehmen, was sie nur felbst pollte, und ihre Feinde maren nicht mehr im Stande, ihre Mufnahme gu bindern a).

Diese Schiffsruftung kostete zwo Millionen, sieben hundert und sechs und neunzig Ansehnt mifend Livres, und bestund aus brengebn Schiffen, barunter einige von taufend Tonnen ftung. garen. Die Mannschaft belief sich meistens auf neunzehn hundert Ropfe, und das Behis auf dren hundert und fieben und fiebengig Stude. Lebensmittel waren auf dren Jahre präthig. Die Anführung bieser ansehnlichen Macht wurde Peter Willems Verboes en b), aus Umftertam geburtig, anvertrauet. Er beftieg bas erfte Schiff von ber bolindischen Rammer, als Admiral, und Grang Wittert bas erfte von ber feelandischen lammer, als Viceadmiral. Die Abreise geschah den 12ten des Christmonats 1607. Den en des Hornungs gelangeten sie auf die Hohe der Infeln vom grunen Borgebirge, und famen mit guten Worten lebensmittel aus ber Infel Majo.

Unterbeffen befchloffen fie, ber Befellschaft zu rathen, fie mochte, um befferer Sicher Boes fur ble it willen, lieber bejehlen, daß ihre Schiffe die nothigen Erfrischungen aus einen Safen besten ju lan-

bes den fen.

folgenden Machricht finben.

a) Diefe Reifebeschreibung bat Banns von Boller, Oberkaufmann auf dem Admiralsschiffe,

n: man wird aber die Erklärungen darüber in und Jacob le Sevre, Kiscal der Flotte zu Verfas fern. G. Berhoevens Reifebefchr. a. b. 5 ..

6) Man fpricht Berhuven aus.

Derboeven.

bes feften landes in ber Begend vom grunen Borgebirge holen follten, weil ber Untergrund bafelbft gut, und die Menge von Eimonien und Pomerangen groß fen. man die Insel Majo zum beständigen Sammelplate ber Schiffe machen wollte; fo mochen ber Ronig von Spanien feine Gallionen erwan babin schicken, und biefe konnten bie bellap bifchen Schiffe besto leichter zu Grunde richten, weil fie nicht anders, als einzeln, einleu fen fonnten; babingegen, wenn man ihnen balb biefen, balb jenen Safen auf bem feften Lande anwiefe, fo murbe allem Ueberfalle vorgebeuget, und fie tamen besmegen both nicht von ihrer Strafe über die Linie ab, weil die jahrlichen Nordoftwinde bafelbit ebenfalls blafen c).

Berhoevens befehl.

Der Befehl lautete, man follte, fo bald moglich, über bie Linie geben, und bie Chife Berhaltungs follten fich, auf ben Fall, wenn fie zerftreuet wurden, in der Bucht Perhagen ober Augustu wieder verfammeln. Der Berfasser giebt biesen Befehl zwar fur einen geheimen aus ei, vermuthlich aber mußte er nicht fo gebeim gewesen fenn, als ein gewisser anderer Bild. Die portugiefische Rlotte anzugreifen, und einen abermaligen Berfuch auf bas Schloft u Mozambick zu wagen.

Bafferfdlan: gen.

Eine biefer Reifebefchreibung eigene Unmerfung ift, bag bie Sollander, nebft anden Rifthen, auch eine große Menge Wafferschlangen von vier bis funf Schuben in bielin ge unter ber Linie fingen. Verhoeven verboeh bem Bolle besmegen, fich ju baben, mil man von biefen Thieren ofters überraschet wird, und selbige so viel Starte im Webiffely ben, baff fie einen Menfchen unfehlbar unter bas Baffer ziehen, wenn fie ihn am Im ober Beine paden. Sie haben einen weiten Rachen und fpigige Zahne. Man fangt fe mit einem Angel eines Daumens Dict, woran ein Stuck Fleifch bangt. Doch richtet mit fith bes Robers megen nicht fo mohl nach bem Beschmacke ber Schlange, als vielmehr eine gewiffen kleinen Fisches, ber allezeit voraus schwimmt, und zuerst an bem Rober fanen Bieberfahrt nun felbigem nichts leibes, fo machet fich bie Schlange weiter fein Bebenin, konbern verfchlucket ben Rober benebst bem Angel auf einen Bissen. Biele Matrofen afgi fie nicht; andere hingegen befanden das Bleisch einer Wasserschlange sehr wohlgeschmach Man hieb ihr ben Bauch auf, nahm bas Gingeweide heraus, und warf es in die En Sogleich waren andere Wasserschlangen barüber ber, und verschlungen es d).

tungsbefehle.

Wegen der vielen Kranten mußte der Admiral an der Insel Belena stille liegen, mi tam alfo bas Vorgebirge ber guten hoffnung erft ben 27sten bes Brachmonats vorlin Mutt rathe Cinige Lage bernach entstund ein gewaltiger Sturm. Den 23ften August versammellen fchlaget aber ben Schiffsrath, um über bie geheimen Befehle zu berathfchlagen, nach welchen man be portugiefifche Flotte auffuchen follte. Es tam vorjeto nur barauf an, ob man ibr auf be Sobe von fiebengehn Grad und vierzehn Minuten, wo man tamals war, auflauern, ch ob man die comorrischen Infeln zu diefer Absicht wählen wollte? Giner von den Artifi verboth der Flotte, sich auf der Sohe von Mozambick sehen zu laffen, damit der Unstag nicht verrathen wurde: boch bie Berren Bewindhebber hatten hierben einen Uraftand auf Man mußte namlich zuvor wilfen, ob die Caracten nicht bereits inder Dafen zu Mozambick lagen? Denn gefest, fie befanden fich ba: fo war es der flotten

e) A. d. 6 Geite

ec) Bermuthlich wollte er fagen, Diefer Danct fty mar in ben geheimen Berhaltungsbefehlen ge-

Kanben , aber weiter fein fonderliches Gehim gemefen.

d) M. d. 10 und 12 G. Biel'eicht waren Dayen.

Jab nichi terbe jur &

pige (Carac Gefch Rafch. andern andern man n

9

schiffen gesvolf len bes aufara lomiral Belchüs md töbt nd mad dhren. Schalupp

De

Etatthalt ine tuit

auet fen. m Can nem Hai eich wen ofe Mei erfen foll all, als ten bie en fodar r biefen

en mad Dbal febr ai

3. b. 2

Dorf. ob

en, weit ber Untergrum Denn, mofen fen. nachen wollte: so mode biefe tonnten bie bollan pers, als einzeln, einlau nen Safen auf bem feften imen beswegen both nicht stwinde bafelbit ebenfalls

nie geben, und bie Schiffe Derbagen ober Augustin einen geheimen aus ce). gewiffer anberer Beich, erfuch auf das Edylog w

ie Hollander, nebst andm is funf Schuhen in dielim swegen, fich zu baben, mil viel Grarte im Gebiffe ho n, wenn fie ihn am Im ge Zahne. Man fangt fe bangt. Doch richtet ma Schlange, als vielmehr eine querit an bem Rober fauge. lange weiter fein Bebenim iffen. Biele Matrofen affa chlange febr wohlgeschmadt s, und warf es in die En.
schlungen es d).

insel Selena stille liegen, m n bes Brachmenats vorbn 23sten August versammelten agen, nach welchen man be tranf an, ob man ihr auf ha amale war, auflauern, ch te? Einer von den Artifd zu laffen, damit ber Unfalls n hierben einen Uraftand aufe Caracten wicht bereits ind ba: fo war es ber flottem

veiter fein fonderliches Gehem

Biel'eicht water

em der Groffe ihrer Schiffe, und wegen ber wibermartigen Minte und Strome ben biefer Verboeven. Cabresgeit, unmöglich, wiber berfelbigen Willen in ben Safen gu tommen. Waren fie nicht ba: fo fonnte man nicht beffer thun, als boff man bafelbft auf fie wartete, und unterbeffen bas Schloß angriffe. Diefer Schluß wurde einmuthig beliebet, und alle Unftalt ine landung gemachet.

Den 28ften erreichete man bie Dife bes Schloffes. Muf ber Rhebe lag nur eine einuge Caracte, nebst zwen kleinen Jahrzeugen, die man noch felbigen Tag wegnahm. Die Caracte batte bafelbit übermintert, und mar feit turgem nach Boa ausgeruftet worden. Ibr Gefchus bestund in funf un brenfig eifernen Stucken. Gie mar mit franischem Tucke, Raft, Sarfche, Glephancen und Seepferdzahnen, Gbenholze, Weine, Dele und einiger rufter fich gur andern Baare beladen. Die Gefangenen wurden auf die Flotte vertheilet. Die benden Belagerung andern Fahrzeuge maren leer, und einige andere von gleicher Große an einem Orte, woju Mojambid. man nicht tommen tonnte, ans land gezogen c).

Mach biefer Berrichtung ließ ber Abmiral bie rothe Flagge weben, und bas Musfoiffen geschab noch an biesem Tage ohne bie geringste Hindernif. Das hollandische Rrierevolt jog burch ben Wald und Glecken f) nach bem Schloffe, und lagerte fich im Barten bes Dominicanerflofters, rings um die Rirche. Des andern Tages eroffnete man die laufaraben, und fam bamit bis an bas Schloß. Es gieng baben fo rubig zu, baf fich ber Abmiral darüber wunderte. Doch die Belagerten ließen nunmehr ihr großes und kleines Befchus boren; zugleich thaten fie einen heftigen Ausfall, trieben die Hollander zurück, Dem Unseben nach tropeten fie auf die Starte ihrer Mauern g), md töbteten einige. nd machten fich nicht viel aus bem Angriffe, weil fie vorher fahen, er werde nicht lange pahren. Hierauf lief Verhoeven zwo ordentliche Batterien aufwerfen, und legte vier Edaluppen vor bas Schloß, um ben Zugang auf ber Wafferfeite zu sperren.

Den 4ten August schiefte er einen Trompeter mit einem Aufforberungeschreiben anben Fordert bas Etatthalter, Den Estevan d'Atayda. Die Antwort lautete, ber Statthalter batte Schloß auf. ine tuft darzu, ben Plat fo geschwind zu übergeben, ber ihm von bem Konige anver- Antwort, die auet fen. Bollten fie ihn einnehmen, fo mußten fie es anders angreifen; benn'zu die m Tanze geborce mehr, als ein neu Paar Schube. Die Antwort war nur von iem Hauptmanne unterfdrieben, weil fich der Gratthalter zu gut barzu dunkete b). Dbeich wenig lebensmittel in bem Schlosse waren : so hatte man boch bem Trompeter eine offe Menge Zwieback und Pomeranzen vorgescht, bamie die Hollander ben Mangel nicht nten follten. Gleichfalls trieb man Ziegen und Schweine in seiner Gegenwart auf ben all, als ob fie bie große Menge im Stalle nicht bergen konnten. Endlich fielen fie aus, ten die Belagerer aus den Laufgraben, eroberten zwo Trummeln, einige Musketen, und en stann in Schönster Ordnung wieder nach Hause. Derhoeven ließ im Grimmer r biefen Berluft noch eine Batterie aufrichten, und Minen anlegen : allein die Portuen machten biefer Arbeit mit einigen Reuertopfen bald ein Ende i).

Obgleich des Berfaffers Erzählung nicht allemal ordentlich und beutlich ift: fo ift fie der find Des febr aufrichtig. Er gefteht, daß bie Sollander Die Belagerung nach vierzehen Ea- Belagerus

3. b. 21 und vorberg. Seite.

In ber zwehren Reife bes Caerden wirb er. Dorf, oben aber eine Stadt genennet.

g) Das Schloß hatte vier Bollwerke, und dren.

b) 21. 0. 24 Geite.

i) Chen dafelbft.

Ben

bis

glei

Car

bler

lauei

edi.

ge fcf

mona

mit @

telmå

langte

land i

bernüt

Gie fin

ber ber

ind der

ween 2

er hatt

d eini

daare n

briger 3

nd ein

ibe fah

it erme

· Er

baft, als

Berheeve

en er be lige S

o fabor

derbar

pe trát

ber &

Des

flieg !

Dicfen

Bes, at

Abger

X. 8.

M. b.

Derboeven. 1608.

Unmenfchli.

de That.

gen aufgaben, und ihr Gefchub iner einschifferen. Dife gleicher Offenbergigfeit berider er auch eine Begebenheit, Die ihrer leutseligkeit menig Ehre bringt. Ein Solbat giena ben isten August zu ben Portugiefen über. Der Abmital ließ feine Auslieferung burd ni nen Trompeter verlangen. Der Statthalter gab jur Antwort: ber Denfich mare frempil lig gefommen, er hatte ihm Schuft verfprochen, und wollte fein Wort halten. Schloffen bie Sollander ihre Gefangene in Die Gifen, führeten fie in Die taufgraben, und riefen ben Belagerern gu: wo fie ben Ueberlaufer nicht augenblicklich herausgaben, fo mil ten fie alle Befangenen vor ihren Augen erwirgen. Die Antwort war, fie konnten thun was fie wollten : wie bie Hollander mit Rriegesgefangenen umgiengen, fo wurde ber Ctutte balter ebenfalls bamit umgeben; batten fie an ftatt vier und brenftig Portugiefen, bunber gefangen, fo murbe fie ber Statthalter lieber alle aufopfern laffen, als einen Menichen Dierauf murben bie Wefangenen all verlaffen, bem er feinen Schus verfprochen batte. tobt geschoffen k). Die Buth ber Sollanber gieng fo weit, baf fie bie Stadt abbrannten und auf der Beftfeite ber Infel febr grimmig baufeten. Endlich fliegen fie wieder in ihr Schaluppen, ohne baff fich ein Portugiese ihrentwegen aus bem Schloffe bemubet fine Derboeven hatte mahrenber Belagerung brengig Tobte, und achtig Bermunbete belm men. Es waren ein taufend zwen bunbert und funfzig Studfchuffe, von bren Batterin. auf bas Schloft gefcheben 1).

Rriegegallio: bert.

Begen Diefes Schimpfes, wurden die Bollander burch die Eroberung einer Kriegel ne wird ero lion von vier bundert und funfgig Tonnen, ber liebe Selland genannt, wieder getriffe Sie war brenen von ihren Schiffen ben ber Ginfabrt in bie Rhebe, in Die Banbe gefalln Man fant gebn metallene Stude, zwanzig Saffer mit Pulver, bundert Mufteten, w halbe Pieten nebst anderm Gewehre darauf, imgleichen bundert und achtzig Mann, m ftens Gallenas, welches arme Stumper find. Der Saupemann, Ramens Sodren reera , batte fich nicht fonberlich gewehret. Ben ber britten lage verlohr einer von kun Leuten ben Arm. Darüber erschracken bie andern, und bathen um Gnabe m). Das M wurde auf ber Flotte vertheilet, bas Schiff aber, mit fechzig Sollanbern befest. Beim ven vernahm von ben Befangenen, Die portugiefische Flotte babe ben ihrer Abfahrt n Liffabon aus acht großen Caracten und fechs Gallionen bestanden, und einen Unterlie nach Goa führen follen. Die Schiffe maren aber ben ben canarifchen Inseln burch Em jerftreuet morben.

Che bie Hollander unter Segel giengen, festen fie die meiften Befangenen in ball nen Infel St. Jacob, nebft Borrathe auf zween Tage ans land. Den Sauptmann, Stanbhaf: Soch- und Unterbootsmann, ben Steuermann, ben Schiffoschreiber, einen Bruffler, bes mens Daul Graf, nebft zween Prieftern, behielten fie, und nothigten fie, an ben G balter von Mozambick zu fchreiben, wenn er die hollandischen Ueberlaufer nicht heraust fchen Statt: fo muften fie fterben n). Der Statthalter gab taltfinnig gur Untwort: er hatte biet berläufer nach Boa gefchict, und bie Sollander tonnten mit ihren Befangenenribun,

wird ben Boa erobert.

tiafeit

balters.

portugiefi:

Gine Caracte fie wollten o). Der Berfaffer faget nicht, ob fie mirtlich fterben muften. Munmehro konnte Derhoeven nichts anders hoffen, als die Schiffe auf ihrem ge nach Gog einzeln anzutreffen. Er gieng ben 2gften unter Segel; ben 18ten bes in

k) 2f. b. 25 Geite.

^{1) 2}f. d. 26 Geite.

m) 21. b. 41 Geite.

[&]quot;) Mach bem erften, waren noch einige !

^{•) 2.} d. 42 Selte.

Offenberzigkeit berichte Ein Solbat gieng Muslieferung burch ei Mensch mare frennil. 3ort halten. in bie taufgräben, und d berausgaben, fo mol war, fie tonnten thun, gen, fo mirbe ber Ctatt ig Portugiefen, bunden fen, als einen Menfchen rben bie Wefangenen alle fie die Stadt abbranntm. h fliegen fie wieder in ihn n Schloffe bemiihet hans achtgig Bermunbete betm huffe, von bren Batterin

Groberung einer Rrieges genannt, wieber getroft. bebe, in die Bande gefalle. , bundert Mufteten, W eit und achtzig Mann, mi maim, Namens Godren Lage verlohr einer von frin um Gnabe m). Das M Sollanbern befegt. Brim babe ben ihrer Abfahrt m inden, und einen Unterlie narifchen Infeln durch Em

meiften Befangenen in beth Land. Den Sauptmann, sichreiber, einen Brufler, ! nd nothigten fie, an ben Gu n Ueberläufer nicht heraus 3 zur Antwort: er hatte biel it ibren Gefangenenthun, erben mußten.

als die Schiffe auf ihrem! er Segel; ben 18ten bes fi

ben Monats, tam er auf ble Sobe befagter Stabt, und erfuhr, es tage eine Caracte funf Derboeven. bis feche Seemeilen nordlich, ben einem Orte, Ramens Carli, vor Anter. Er fchicfte fogleich bren leichte Fahrzeuge babin: allein ben ihrer Ankunft liefen bie Portugiesen mit ber Caracte auf ben Strand, und brandten fie bis aufs Baffer ab p).

Dachbem fich bie gange Flotte unter ber Abmirals Blagge verfammelt batte, fo mufiten vier Schiffe an ber Rufte freugen, bie übrigen blieben vor Goa liegen. Auf Diefe Weife lauerten fle vierzehn Tage vergeblich auf einen gang. Derhoeven beschloft alfo, mit acht Schiffen nach Montebellt, und von ba nach Calecut ju fchiffen. Zwen andere Fahrzeu- geht nach Cas ge fchidte er voraus, um bem Samorin feine Untunft zu melben. Den gten bes Weinmonats warf er ben Montebelli Unter, und mußte bie Erlaubnig, Waffer einzunehmen, mit Gelbe kaufen. Die Kaufleute in dafiger Gegend, brachten Amfion, und einige mittelmäßige Stelgesteine an Bord, wofür sie Gold, Silber, Corallen und Scharlach verlangten. Allein bergleichen Dinge waren auf Der hollandischen Riotte etwas feltenes. Das Band ift fruchtbar. Es tragt vortrefflichen Pfeffer, aber wenig. Die Ginwohner find bernunftige leute, halten viel auf schones Bewehr, und wiffen wohl bamit umzugeben. Sie find ziemtich ausgelaffen, bennoch aber ihrer Obrigkeit fehr gehorfam 9).

Als die Rlotte ben Sten vor Calecut Anter warf : fo berichtete van Driel , Befehlsbaber ber benben vorausgeschickten Schiffe, bem Abmirale, man habe ihn wohl empfangen, pfangenwird. ind ber Samorin fcheine ben Hollandern febr gewogen zu fenn r). Bald bernach tamen ween Araber und ein hoffunter beffelbigen, in feinem Ramen an Borb. Der Hoffuner hatte fonft niches auf bem Leibe, als ein weißes und fehr feines Stuck Cattun, bas er ich einigemal um ben leib gewunden hatte, und bas ihm bis an die Rnie reichte. Seine bagre maren lang, in bie Bobe gestrichen, und auf bem Ropfe zusammen gebunden. Sein briger Bierrath maren Ohrgehange von Jumelen, Die ihm bis an Die Schultern reichten, nd ein golbener Reifen eines Daumens bich über bem Ellenbogen. Bier und bort am ibe fab man allerlen Schrammen bon Schuffen und Bieben, woraus man feine Tapferit ermeffen Connte. Solor of the appreciated and apprecia

Er griffete ben Momiral, und bath ibn, in bes Samorins Mamen mit fo viel Mannhaft, als er wollte, an bas land zu treten. Die mirgebrachten Dollmetscher erflareten kerheepen, wie er fich ben dem Gehore und ben Hofe verhalten, und was für Ceremo- für den Ca en er besbachten mußte. Man zeigte ihnen Die Geschente, namlich ein Stud Scharlach, hige Mandchen feiner Corallen, ein halb Dugend große Spiegel, zwen metallene Stucken, foone Mufteten, einen Gabel mit einem filbernen Gefage, und zwen hundert auf berbare Weife geflochtene Matten. Sie verlangten, fo bald ber Ibmiral in bie Schape trate, mußte bie gange Flotte bem Samorin gu Ehren eine allgemeine Salve geben; ber Hoffunter verfprach, er folle am Ufer von Ebelleuten empfangen werden.

Des andern Lages famen einige calecutifche geheime Rathe bis an bas Ufer. Singeflieg Berhoeben mit acht Schiffsofficiern, bunbert und funfzig Muftetierern und funf-Picenictern, unter Trompeten und Paufenschalle und bem Donner bes groben Gehes, and land. Laufend Mann frunden im Gewehre; über biefes kamen ihm noch an-Abgeordnete in einiger Entfernung vom Ufer mit ihren Sonnenschirmen entgegen; liegen

> r) Aus ber vorigen Reifebefchreibung ift gu fe-Sen', bag er ibneit nicht jum beften gewogen war : allein die Flotte war ju ftart.

Berboeven

Bie er em:

Weschente

em erften, waren noch einige

₩. b. 45 €.

42 Gelte.

fein

De:

111 1

Rif

er ju

lobal

gu be

len, g

lenntl

våre l

nothig

ine ar tähme em E

ung fe

oludi

eind u

rbeffen

ung an

white

qu fei

iden,

M

ben.

llen u

Etan

da m

die S

tte beif

lange t

8 bem

e Ba

Coch

fie bie

Die (

nod 3

Ben bami

ander

211

Di

Berboeven, ibn mit barunter treten. und führeten ibn nach Sofe. Der Samorin faß in feiner groffen Berrichfeit ba. Um ben Lelb batte er nur ein febr feines Stud Cattun: aber bas Sale gebange war mit unvergleichlich fconen Diamanten befest. Der rechte Arm, ben er gi Rleibung bes einen feiner Großen lehnete, imgleichen bie Ohren und Finger, waren mit golbenen und In ber Stirne, an ber Achfel und Bruft, mar er mit weich befesten Ringen gegieret. Sandelholze gelb gemalet; bie Baare batte er über bem Ropfe zufammen gebunben. 3 bem Munbe batte er Betel, und fauete baran. Bur Geite ftund ber Erbpring, mit Call Rings berum ftunben einig ve, Sabel und feinem übrigen Gewehre in ber Sand. Brofe, und hielten einige Befaffe voll Betel 1).

Berhoeven er. hait Webor.

Der Abmiral trat bingu, und grunte ben Raifer auf bollanbifche Art. Diefer Berr gang freundlich, und reichte ibm bie Sand gum Ruffe. Bernach faltete et fe Ringer von feiner und Berboevens Sand gufammen, und fagte :): gleichwie unfere Am be vereiniget find, alfo follen es bie Bolter von Calecut und Solland gleichfalls fenn, Mas einigen Befprachen führte er ben Abmiral in bie Zimmer bes Pallaftes, und febte im Auckerwert und Früchte vor, ja er überreichete ihm ein und anderes eigenhäubig. trant aus Gefäßen von Gilber und Cocusnuffen. Cobann murben bie Befdente te Die benben Stude batte man auf einem Glephanten berben te Bollanber übergeben. Berboeven mar mit einer golbenen Rette gefchmudet, woran ein großes Bal bracht. Beil fie ber Samorin ofters betrachen fic mit bes Pringen Morig Bruftbilbe bing. und betaftete : fo both fie ber Abmiral Gr. Dajeftat an. Gie wurde auch angenommen, w Bernach ließ er bem 26 mit einem febr ichonen Diamantringe auf ber Stelle bezahlet. mirale feine Bemablinn und feine Rebsweiber feben. Diefes bieß fo viel, als er follteihm etwas fchenken. Doch, ber Ubmiral begriff es vielleicht nicht, weil bes andern 3mm ein Dollmeticher an Bord fam, und ihn feiner Schuldigfeit gegen bie Raiferinn, benten prinzen und bie andern taiferlichen Rinder erinnerte #). Die Sollander ließen es fich nich amenmal fagen; fie legten fogleich einige Stude Scharlach, imgleichen Matten, und de len Geschmeibe zurechte, um gegen jedermann die Gebuhr zu beobachten, wiewehl fiebe Andianern teine Gierigfeit bemmeffen tonnten. Der Samorin mar bem Abmirale mir 200 fpielen ber Frengebigteit vorgegangen, und hatte auch bie geringften Schiffsofficier mit welen und Roftbarfeiten beschenket.

Unterrebung unb Der.

wild.

Muf Die Boflichkeiten folgeten ernftliche Gefchaffte. Berboeven murbe ben inten ber Indianer ben Staatsrath geführet, mo er feche Rathe im Rreife, und auf Die Beife, wie um Sollan Schneiber vflegen, fibend antraf. Er ließ fich eben alfo nieber, nebft einigen feiner cier, beren Angabl ihm vorgeschrieben mar. Der Dollmetscher trat zu ihnen, und nie fehr fachte, als ob ibn jemand behorchen wollte. Er fagte x), ber Ronig von Com Anerbiethen ein Bundesgenoffe ber Portugiefen, batte gwar gum oftern verlanget, ber Samorin mit ebenfalls in bicfes Bundnif treten : boch Ge. Majeftat mußte, bag es lauter veritiffe Befen und Betrug ben ihnen mare: er batte alfo ihr Anerbiethen verworfen, und ban por vier Jahren ein Bundniff mit ben Bollandern und ihrem Abmirale pan Sam Nichts bestoweniger batte man ibm, bes Berfprechens vom Abmirale une tet, weder Schiffe noch Bolf gegen ben gemeinschaftlichen Zeind zu Bulfe gesendet;

^{3) 21. 6, 46} mb 47 8. infe and mit

²⁾ Diefes maren, wie ber Berfaffer faget, beffet eigene Worte.

w) 2. b. 48 6.

x) Diefe Umftande werben bedwegen auf

rin faß in feiner größen attun: aber bas Sals rechte 21m, ben er auf waren mit golbenen und und Bruft, mar er mit fammen gebunben. 3 ber Erbpring, mit Gol igs berum ftunben einig

bische Art. Hierliber [4] Bernach faltete er in): gleichwie unfere Sta and gleichfalls fenn. Ras Pallaftes, und feste ibn eres eigenbanbig. murben bie Wefdente te inem Elephanten berben p et, woran ein großes Gol Samorin ofters betraden ourbe auch angenommen, m Bernach ließ er bem 1 bieß fo viel, als er follteihrn icht, weil bes andern Zage gegen die Kaiserinn, den En Dollander ließen es fich nich maleichen Matten, und alle a beobachten, wiewohl fie in war bem Abmirale mir Bo ingsten Schiffsofficier mit b

Berhoeven wurde ben inten und auf Die ABeife, wie unin jeber , nebft einigen feiner Di escher trat zu ihnen, und me e x), ber Ronig von Code perlanget, ber Samorin mid ußte, baß es lauter verfielle biethen verworfen, und bagn em Abmirale van Sagen prechens vom Admirale unen Beind ju Bulfe gefenbet;

48 S. Umftånde werden beswegen m

aber mufite er fich febr munbern; er hoffte unterbeffen, es murbe menigftens bie vorjobo in Verboeven. feiner Bafen liegende Blotte ibm an die Band geben; er verlangte, es follten gwen Schiffe we: Goa freugen, um ben hafen gu fperren; er wollte feine Fregatten bargu ftoften laffen, unt ben Portugiefen Die Luft zu vertreiben, fich an ihm zu reiben, und um fie von feinen Ruften abzuhalten: wollte ber Abmiral Cochin mit zwen Schiffen einschließen: fo wollte er in lande mit einer fo großen Dacht bavor ruden, daß bie Ctabt in furgem fallen munte: fobann wollte er mit Benftande feines Bundesgenoffen, Des Bidalcans, Goa ebenfalls ju bemeiftern trachten y).

Der Abmiral antwortete, feine Berrichaft batte ibm bie Angelegenheiten bes Samo. Antwort bes eins felt eingebunden, und ihm mit aller Macht gegen Die Portugiefen bengufteben befoh. Abmirals. m, gleichwie benn alle Hollanber aus Sochacheung gegen feine Lugenden, und aus Erenntlichkeit gegen feine Freundschaft, geneigt maren, folches zu thun. Allein, bem Raifer pare ber Buftand ber moludifchen Infeln niche unbefannt, und er mußte felbft mobl, wie wichig es ware, ben Anfang ben felbigen zu machen; verfaumte man, ber Sache baselbit me andere Geftalt zu geben, fo wurde alles vergeblich fenr, was man ibm zu gute unterahme, weil man die Portugiesen unmöglich bezwingen konnte, fo lange sie Meister von em Submeere blieben; er bathe bemnach ben Camorin, noch biefes mal bie Entschulbis ung seiner Berrichaft für genehm zu halten, und zu erlauben, baf er feine Rlotte nach ben oludischen Infeln führen burfte, um so viel mehr, ba biere Bug ben gemeinschaftlichen leind ungemein schwächen, und andere beliebige Unternehmungen erleichtern murbe. Uns rbeilen wollte man gern gwen Schiffe von Bantam nach Calecut abschicken, um ihre Laung an Pfeffer und Indigo vollends einzunehmen, und indem man folche zusammen brachmurben bie Bollander von benden Schiffen bereit fenn, bem Raifer alle mogliche Dlenm leiften ; nur wurde auch erlaubet fenn, ein ober mehrere Bactore nach Calecut gu iden, um die Baaren aufzukaufen, und ein Saus zu Bermahrung berfelbigen inne zu

Man bemertet bierben, bag ber Abmiral ben biefer Belegenheit bie Frenheit von allen bilen und Abgaben batte begehren tonnen. Allein, er wollte es nicht thun, weil er nicht wird Stande war, bem Samorin gu helfen, und weil man andere Umftande abwarten wolf befdulbiget. ba man bergleichen Gefälligkeit als eine Belohnung forbern tonnte. Rebft bem muß- Bird bavon bie Bollander gefteben, die Rlagen des Samorins wuren nicht ungegründet. ne beilig gugefaget, ibm Benftand ju leiften, bernach aber nicht mehr baran gebacht z). den

Die Rathe antworteten, es wurden die Bollander wenig Bortheil in Calecut finden, lange bie Ruften nicht von ben Portugiesen gefäubert wurden. Denn weil fich bie Mobren bem rothen Meere, Perfien und Cambana, nicht babin magen burften: fo mußten fie Baaren zu Cochin und Goa verkaufen. Daber mißte man wenigstens ben Safen Cochin fperren, wofern bie Sandlung wieder auffommen follte. Unterbeffen verlange fie die Bestätigung des mit dem Admirale van Sagen getroffenen Ginverftandniffes, Die Erneuerung eines formlichen Bundniffes, worinnen Die Portugiefen nebft bem Rovon Cochin für gemeinschaftliche Zeinde bender Rationen erklaret, und bem Samorin Benstand von den Bollandern versprochen wurde.

bamit man wiffe, worinnen ber Bergleich ber ander mit bem Camorin beftunde.

2) 21 8. 49 unb 50 0. z) 21. h. 51 3.

Allgem. Reisebesche. VIII Band.

XIs

Derhoeven. 1608.

Befchwohr:

nes Bundniß

Camorin

tandern.

Mis ber Abmiral barein willigte : fo ftreckte ber Prafitent bes Rathes bie rechte han aus, und winkte bem Abmirale, Die seinige barauf zu legen. Die andern Rathe thaten mit ben bollandischen Officirern ein gleiches. Auf Diefe Weife wird ben ihnen ein formie cher Eid abgeleget. hierauf murben bie Bedingungen in benden Sprachen fchriftlich qui wifden bem gefeget, und die Rathe giengen weg, um bem Camovin alles ju berichten. ba fie weg waren, hielten bie Sollander Mittagsmahlgeit. Ginige Speifen ließen fie vonder und den Sol. Rlotte a) tommen, und ber Sof schickte ihnen einige gefochte Fruchte.

ABenige Tage bernach murbe ber Tractat nebft allen von bem Abmirale beliebten Bein gungen unterzeichnet. Er war auf Cocueblatter gefchrieben, und ber Samorin lieft ein Umweifung benfigen, um feine Unterfchrift zu ertennen. Er nahm den Abmiral berfich. that febr offenbergig, und gab ihm einige lebren, wie er fich in Indien aufführen fille Sie liefen babinaus, "er mochte fich gegen Berrugerenen in Ucht nehmen, fo felten, d möglich, ans land fommen, und den freundlichen Gesichtern b) nicht zu viel trauen.,

Die Sollan:

Der Abmiral schien mit allem sehr vergnügt zu senn, machte aber vielleicht von be ber fommen Samorins letter Lehre eine Unwendung gegen ihn felbit. Den ibten bes Weinmenat gieng er nach Cochin unter Segel, wo er ben Biceadmiral mit feinen vier Schiffen anteil Dafelbst wurde in einem allgemeinen Kriegesrathe eine Entschließung gefasset, woraus ma feben fonnte, bag bie Sollander anfingen, ben Meifter in Indien gu fpielen. Derhotten fendete Abgeordnete nach Achin, nach Bantam, nach Johor, und an alle Orte, womm Uchtung für bas Bundniß mit ben Sollandern hatte. Er berichtete ber Sandlungsmit Khaft, ben Bewindhebbern und allen Freunden der Nation, bas mit bem Camorin gettel fene Bundniff. Er both bem Konige von Johor die Vollziehung des Bundniffes an, me ches Matelief mit biefem Rurften geschloffen batte, namlich, Malaca von ber Secking belagern, indem jener zu Lande bavor ructe. Ferner, ba feine Schiffe nach und nach wir portugiesische weggenommen batten, und ihm die Menge ber Wefangenen zur taft fiele in bem er sie weber todtschlagen wollte, noch beständig mit sich herum schleppen tonne: taufchte er fie gegen bren ober vier Sollander aus, die zu Malaca gefangen faßen. Erlich fie an ber Beftfeite ber Stadt ans Land fleigen. Die gefangenen hollanber murden glich falls babin gebracht, und es gieng ben diefem Austausche ganz aufrichtig zu c).

Er hatte ben Bortheil Davon, bag er von bem Buftande und von ber Starfe m

Mie Berhoe: ven Nadricht Malaca genaue Nachricht bekam. Zu Folge berfelbigen hielt er fur beffer, an bie Belue fam.

Lagt Borfak. Belagerung fahren.

vom Buftande rung nicht weiter ju gebenten. Es lagen funf bundert Mann geubter Coldaten in in in Malacabe: Erabt, ohne die Einwohner, Bedienten, Maleyer und andere Auslander, Die im Em be waren, fich zu wehren. Es fehlete weber an grobem Beschüße, noch an Mund in ben Rriegesverrathe. Im Gegentheile konnte Die Flotte nicht mehr als neun bunbert Man ans fant feken, und der Admiral fab mit eigenen Augen, daß man wenigstens noch w mal fo viel haben mußte, wenn man bie Ctabt einschließen wollte. Er vernahm aud. ber Konia von Johor hatte weber fo vieles, noch fo genbres Bolt, bag man fich anife nen Benftand zu lande große Rechnung machen burfte. Mit einem Worte, er gerann fich, feine größern Dinge zu thun, als Matelief, und gieng alfo nach ber Etrage ben & capur unter Gegel d).

rene

fte au

engen

i ben

urbe. n Co

then

ber

⁴⁾ Dieraus wird beftatiget, was man in bem be la Sajifchen Tagebuche von ber Berrlichkeit lefen wird, welche die Bollander diesen indianischen Sofen mit Unwahrheit zuschreiben.

b) 21. b. 53 3.

c) 21. b. 66 @.

d) 26. b. 67 3.

Der II Abschnitt.

Berhoevens weitere Berrichtungen und Ermorbung.

des Rathes die rechte hand Die andern Rathe thaten wird ben ihnen ein formie en Sprachen schriftlich auf u berichten. Unterbeien. ge Speifen ließen fie vonte

Früchte. em Admirale beliebten Bedin und ber Samorin ließ eine nahm ben Abmiral berfeit, in Indien aufführen folle, Acht nehmen, fo felten, as n b) nicht zu viel trauen. achte aber vielleicht von be Den ibten des Weinmonat it seinen vier Schiffen anmi bliegung gefaffet, woraus mu

bien ju fpielen. Verhorem , und an alle Orte, woma berichtete ber Handlungsgeich bas mit bem Camorin getre ebung des Bundniffes an, me h, Malaca von der Geefein eine Schiffe nach und nach viel er Gefangenen zur laft fiche, is h herum schleppen konne: p alaca gefangen faßen. Erlig ngemen Sollanber wurden glich anz aufrichtig zu c).

ande und von der Starfe m it er für beffer, an bie Belage Mann geübter Golbaten in M ndere Auslander, Die im Eim Gefchite, noch an Mund- w t mehr als neun hundert Man baß man wenigstens noch a Er vernahm auch tes Bolt, daß man sich auf in Mit einem Worte, er getram g also nach ver Etraße bey Sm

Er geht nach Johor; wohnet einem Umgange ben. fchangen fich und betragen bie Sollander. Bie Berhoeven eine Schange bauen will. Treulo: figfeit der Infulaner. Berhoeven wird nebit feinem Gefolge ermorbet. Deue Beamten werden gemacht. Bemutheeigenschaft der Sol: lander. Friedensbedingungen. Bericht von Badian und Labora. Der Ronig von Ternate erfticht feine Gemablinn; wird abgefest. Macht ber Sollander und Opanier auf den moluctifden Infeln. Reuer Rrieg auf Banda. Erfte bol-

ju bauen. Gie trauen den Englandern nicht. Berhoeven gebt nach landische Beibespersonen in Indien. Caerden wird jum zweptenmale gefangen. Die Sollander Ihre Bebanten von ber Sollander Abficht; fie ver: werden geschlagen. Rucfreife bes Berfaffers. Den sten kam Verhoeven an die Mündung der Straße, die so enge ist, daß die Schiffe bintereinander einfahren mußten. 3wo Seemeilen weiter, findet man ben Rluf Johor. Johor, an bessen Mundung zwo fleine Inseln in Gestalt eines Zuckerhutes liegen, Da= on eine noch einmal so groß ist, als die andere. Der Ubmiral begab fich nebst einigen

Micieren in Schaluppen, um den Konig zu Batusabar e) zu besuchen. Dieser schickte m feine Elephanten bis ans Ufer entgegen.

Der Ronig bauet eine neue Stadt. Berhoeven

mill eine Schange bauen. Antwort bes Ronis

ges. Die Indianer find liftiger, als die Sol-

lander. Borfchlag bes Koniges. Berhoeven

williget barein, und warum; geht nach Ban:

tam; erfahrt ben Stilleftand mit ben Spaniern.

Reue Berhaltungsbefehle. Uneinigfeit ju Ban:

tam. Erfter Ginfall ber Sollander, Batavia

Banba. Mistrauen der Infulaner.

Vaternofter : Infeln.

Erftlich rubete er einige Tage aus. Da er aber ben gten zu einem gewiffen jahrlien Tefte eingeladen wurde, dem der Ronig felbst in volligem Staate benwohnen mußte: nem Umganbegab er fich nebft feinem Wefolge ohne Bedenten babin. Der Ronig faß auf einem Ele= hanten, und feine benden Bruder neben ihm f). Alle bren waren prachtig gefleibet. Der ug geschah aus bem Pallafte nach bem Tempel, wo ber Ronig mit großem Freubengehrene empfangen wurde, und eine Zeitlang verblieb. Man hatte vor ber Thure ein Gefte aufgerichtet, bas ihm zum Huf- und Absteigen von bem Elephanten bienete. hidwege, jog ber Abmiral vor ihm ber, hatte feine Officiere um fich, und die Erompeter engen voran.

Nachmittag erschien er mit seinen Geschenken im Pallafte. Raja Jabraner nahm ben der Hand, und ließ ihn mit fich an einen Tisch sogen, der auf hollandisch besetzt wbe. Bahrender Mabigeit famen zwen junge Magdochen, und tangten nach einer Art Castagnetten und nach andern Instrumenten. Diefer Tang gefiel bem Admirale blg). Zween Tage hernach hohlte ihn der Konig nebst dem Raja Zabrang im hollanden Waarenhause ab, und sie fuhren in einer Fregatte mit ihm den Strom hinauf, bis Als er nach ber Zurückfunft des Abends bauet cine bie neue Stadt, Die ber Ronig bauen ließ. t begben Kürften speisete: so wurden sie von lauter Frauenzimmer bedienct.

Die Hollander hatten ben ihrer Unkunft eine gang andere Absicht, als nur ben Ronig befuchen. Als ber Abmiral Erlaubnig bekommen hatte, Dem Staaterathe von Johor will eine

bengu- banen.

tusover genannt.

f) In Mateliefe Reifebefchreib, findet man ibre nen und Eigenschaften. Der Raja Jahrang

) In einer andern Nachricht wird biefe Stadt war ein braver Berr, und den Sollandern fehr gunflig. Der Ronig bieg Banns van Patan. Giebe Mateliefe Reifebefchr.

g) 21. 0. 68 3.

Verboeven.

1608.

3 S.

6 €.

67 O.

1608.

Berboeven, bengumobnen, fo bath er im Ramen ber Generalftaaten, bes Pringen Morig, und in Sandlungsgefellschaft, um Berwilligung, eine Schange im Lande zu bauen, welche bie Landeseinwohner sowohl als die Hollander, gegen ihre gemeinschaftlichen Reinde, die Dor tugiesen schüben follte. Doch Dieser Borfchlag hatte ben verhofften Erfolg nicht. Ronig antwortete: er fonnte ben jesigem Zuftande feiner Befchaffte noch nicht barein mille gen; er ware bereit, ben Rrieg fortjufegen, und berlangte biergu ben verfprochenen 300 fand an Rriegesbedurfniffen und Belbe; auf Diefe Beife wurde bie Freundschaft gwifden ben Sollandern und feinen Unterthanen immer fester und größer werben; man wurde ein

Gui

bent

mai

geln

len ,

und f

gung

1600

borbe

omun

e De

Jahre

Rriege

Bant

pofe b

ernete

nolucfi

em Ri

mbane

iginn c

lapon

aifer a

enq.

gen be

ügten,

ntlich

ande si

fchan

anber

h um

nia vi

ob es

ber

fes ift

man

ng alle

man

Ui

Antwort bes Ronigs.

> ander benderfeits recht fennen lernen, und fodann das Mistrauen nicht ben geringften Mis mehr finden b).

Die Indianer find liftiger, als die Bols tander.

Diefer Staatsftreich brachte ben Abmiral in Bermirrung. Er begab fich auf feine Rlotte, und befchloß auf Bureben bes Schiffsrathes, bem Ronige Die Bortbeile beutliche porzustellen, welche die Erbanung einer Schange bem lande bringen murbe. Er that to auch mit aller ihm möglichen Geschicklichkeit. Allein ber Ronig wunte fich nicht wenium gut zu vertheibigen. Er gab zur Antwort: ob er gleich wußte, baß man zu Boa einenw Klotte ausruftete, so fragte er boch weit weniger barnach, als man mennen sollte. Din wenn bie Dortugiesen tamen, fo burfte er fich mit feinem Bolte nur ben Blug binaufmin begeben: hatten fich aber die Sollander in feinem Lande einmal niedergelaffen, fo burften Diefes nicht mehr thun; benn feine Ehre verbande ihn bargu, ben ihnen zu bleiben, in ihnen gegen bie Feinde Bulfe zu leiften : hierunter aber murbe fein Bolf gewaltig leiten Endlich lenkete er die Rede geschicklich auf andere Bewegungsgrunde, und ftellete bem ! mirale alimpflich vor, Die Hollander waren eben sowohl Menschen, als Die Portugielen; s konnte folglich wohl geschehen, daß sie nach Erlangung eines Wohnsibes sich mit den Irum im Lande bekannt machten; die Portugiesen hätten dieses ebenfalls gethan, und sich bi burch eben fo verhaßt gemacht, als durch ihren Stolz und durch ihre Untreue. wurde dasjenige, was er ihnen übrigens gern zu Befallen thun wollte, mit ber Zeit mi Borfchlag Urfache zu einem Rriege geben, und eine Todtfeindschaft zwischen zwenen Bolfern finia bie einander jego von Bergen gut maren.

bes Ronige.

Indem aber der Konig auf diese Weise die Erlaubnig zum Schanzenbaue abidim so that er bem Ubmirale einen andern Borschlag, ber ihm vermuthlich gefallen fonnte. ergablte ibm, fein Bruber, ber Ronig von Datan, ware wegen begangenen Chebruchesm feiner Gemahlinn bes Thrones und des lebens beraubet worden; unterdoffen gehörtet Ronigreich Datan bem koniglichen Saufe Johor von Rechtswegen zu: und weildie M lander nicht fart genug maren, ihm fein Konigreich Malaca wieder zu schaffen, fo mo ten sie boch wenigstens die Koniginn von Patan verjagen; er wollte das tand gern mit nen theilen i).

Berhoeven williget bar:

ein: warum?

Weil Verhoeven aus biesen Ausflüchten urtheilete, es wurde vergeblich senn, mit in ihn zu bringen; so entschloß er sich im Gegentheile; bem Ronige zu willfahren. In ba er ben hollandern zum Bortheile, mit ben Portugiesen Rrieg führete, fo war unbi gen, er mochte fich, wenn die Rlotte weg ware, aus Verdruffe mit ihnen veralede

Eigenschaften Diefes Roniges ergablet worden: wird man fich vielleicht wundern, wo er auf mis fo viele Charffinnigteit bergenommen habe

b) 26. b. 69 8.

i) 26. 8. 71 3. Wofern man fich noch erine nert, was in Matcliefe Reisebeschreibung von ben

Dringen Moriz, und be de zu bauen, welche die aftlichen Feinde, Die Pen ten Erfolg nicht. De fre noch nicht barein willi u ben versprochenen Ben bie Freundschaft zwischen merben; man murbe ein n nicht ben geringsten Plas

Er begab fich auf feine ige die Bortheile deutlicher ingen murbe. Er that it ig wußte sich nicht wenige , baß man ju Goa einenen man mennen follte. Dem te nur ben Fluß hinaufwant al niebergelaffen, fo burften ben ihnen zu bleiben, in e fein Bolk gewaltig leibn grunde, und ftellete bem 3 Schen, als bie Portugiesen; # Bobnfifes fich mit den Fram enfalls gethan, und fich to urch ihre Untreue. Dala un wollte, mit ber Zeit na offchen zwenen Bolfern siffa

zum Schanzenbaue abschim ermuthlich gefallen fonnte, & gen begangenen Chebruchesm orben; unterdeffen gehörtet htswegen zu; und weildie ca wieder zu schaffen, so mod e wollte das tand gern mit

würde vergeblich fenn, weit Ronige zu willfahren. Im Rrieg führete, fo war jubin Berdruffe mit ihnen vergleiche

dieses Königes erzählet worden vielleicht wundern, woer auf ems ffinnigteit bergenommen babeil

Man befchloß baber in einem allgemeinen Schiffsrathe, erftlich, bem Ronige mit einer Verboeven. Summe von dren taufend Stud von Uchten bengufteben, die man von den Baaren ber benden ben bem Borgebirge Rachado eroberten Schiffe nehmen wallte. Zwentens ihm mangig Faffer Pulver zu geben, nebst einer gewissen Menge Tintinago, baraus er Rus geln gießen konnte; brittens ibm zwen Schiffe zu laffen, bie vor bem Fluffe Johor freuien, und fein land beschüßen follten, mit bem Bebinge, baß ihnen alle Safen offen fteben, und sie die Frenheit haben sollten, ben Verhaltungsbefehlen des Abmirals nachzuleben k).

Machbem er biefe bren Puncte ins Wert gestellet, baburch ben Konig ben guter Meis gung erhalten, und Factore zu Johor gelaffen hatte: so gieng er ben 8ten bes hornungs gung etgand. Bantam unter Segel. Allein, unterwegens erfuhr er etwas, das niemand Geft nach werhersehen konnte, und wodurch das indianische Wefen eine gang andere Gestalt be- balt baselbft ommen mußte. Gine aus holland abgeschickte Jacht, welche die Flotte antraf, berichte- Nachricht Derhoeven, Die vereinigten Provinzen hatten mit Spanien einen Stillestand auf zwolf von bem Stile abre geschlossen; zugleich brachte sie ihm auch neue Berhaltungsbefehle sowohl wegen des lestande unt frieges, als wegen der Handlung mit 1). Man warf zwar am 15ten bennoch Unfer vor Benauen. Bantam: allein Die allgemeine Beranderung ber Gefchaffte, nebft ber an bem bafigen tungsbefolle. hofe herrschenden Unruhe, verursachete, daß der Admiral seine Gedanten auf weiter entmete Begenden richtete. Die aus Holland empfangenen Befehle beriefen ihn nach ben plutifchen Infeln, um die Erhaltung derfelbigen zu beforgen; nach Macaffar, um mit m Ronige ein Bundniß zu schließen; nach Banda, um die Berwilligung eines Schanmbanes baselbst auszuwirken; nach Patan, um wo möglich ein Verständniß mit ber Kowinn aufzurichten; nach Lequevo Dequeno, um baselbst zu freuzen, und von ba nach lavon ju geben, weil die Befellschaft Willens mar, einen Sandlungstractat mit bem aifer aufzurichten m).

Unterdessen mußte er boch auf basjenige Achtung geben, mas vor seinen Augen voreng. Die Ponganas von Bantam, das ift die vornehmften Kronbedienten, hatten fich ju Bantam. gen ben Statthalter bes Ronigs gefehet, und ben allgemeinen Bormand aller Misbernigten, ben einer Minberjährigkeit, nämlich, ben Nugen bes Reiches, vorgeschüßet; eintlich aber war ihre Absicht, die Verwaltung ber Geschäffte, und die Ginkunfte in ihre inde zu bekommen. Die Uneinigkeit gieng fo weit, baß jede Parten fich in ber Stadt ichangete, befestigte, und alle im offenbaren Rriege gewöhnliche Keindfeligkeiten gegen andere ausübte. Der Abmiral blieb neutral, überreichte bem Ronige Gefchenke, und hum Erneuerung bes Bundniffes mit ber handlungsgesellschaft. Allein es mochte ben nig vielleicht verdrießen, daß er nicht mehr Gifer zu feinem Bortheile bezeugte, und ver-

ob es alfo, bis die offentliche Rube wieder hergestellet senn wurde.

Damals befand fich ber Ronig von Jacatra ju Bantam, welcher auf Die portugie- Erfter Ginfall be Seite zu hinken schien: baher hielt Verhoeven für gut, ihm dasjenige anzutragen, der Hollander ber andere fo gut als abschlug, um so vielmehr, da er nach retier Lieberlegung bie bauen. be Jacatra für weit vortheilhafter für ben hollandischen handel hielt, als Bantam. fes ift bie erfte Spur, bie man in ben hollandischen Reisebeschreibungen von biesem

Dn 3

man muß fich auch erinnern, bag Raja Jaig alle Geschäffte verwaltete, und vermuthlich man von dem Ctanterathe verfteben, mas Konige hier jugefchrieben wird.

k) 21. b. 71 3.

1) 21. b. 73 Geite.

m) 21. 0. 74 8.

1609.

Derboeven. Gebanken findet, und er verdienet wohl, daß man ihn an diesem Orte bemerke, inbem er fich balb barauf burch bie Gauung von Batavia außerte. Unterbeffen wollte ber Konig von Jacatra die bantamische Regiering nicht sogleich vor den Ropf stoßen, verschob alle Die Untwort bis auf feine Ruckfunft nach haufe, wornach er die Borfchlage ber Bollander anzuhören verfprach u).

ben Englan: bern nicht.

Diefe Hoffnung bestärkte ben Abmiral in seinem Entschlusse, Die Javaner ihre Son Die Bollans bel unter einander felbst ausmachen zu lassen. Er schiedte einige Schiffe nach benen Drien trauen ab. wo feine Berordnungen zu Bollziehung ber aus holland empfangenen Befehle nothia Mus einigen dunkeln Stellen bes Zage waren, und er eilete insonderheit nach Banda. buches scheint so viel zu erhellen, die Hollander hatten nach geschlossenem Stillstande mit Spanich und Portugall ben Englandern nicht viel Gutes zugetrauet. Es waren nicht me alte Urfachen jum Mistrauen ba o); fondern es hatte auch ber Udmiral einer englischen Rlotte ben Borfaß, feine Sandlung in ben moluctifchen Infeln auszubreiten, als es ihm nicht gelungen mar, fich ben Eintritt in Cambana burch einen Tractat zu eröffnen. Me nigstens bestürchtete doch Berboeven, er mochte vor ihm babin kommen, und die Ragelein. Mustatennuffe und Blubmen alle wegkaufen p). Diefer Bewegungsgrund war bernigken triftig, baf er alles übrige hindan feste, und feinen Officirern die Sorge wegen ber Bund niffe mit Vatan, Macaffar und ben borneischen Prinzen überließ.

Paternofter: infeln.

Den 22sten fuhr er durch die ein und zwanzig sogenannten Daternosterinseln, welch jenseits Madura licaen q). Als er unterwegens vernahm, man habe zu Banda ein ende fches Schiff von funf bundert Tonnen gefehen : fo glaubte er, es mare ber Borlaufer ber Alen por welcher ihm bange mar; und aus diesem Argwohne fuhr er gerade auf Diese Infelm

Berhoeven aeht Banda, und findet Englander dafelbft.

Den Sten Upril tam er in ben Safen ju Mera, wo er bren Schiffe von Caerden nach Rlotte fant, ben Banda, Datan und bie Pintracht. Das englische Schiff mar gleich falls ba, und berühmete fich eines großen Vorraths an Gelbe, Tuchern, Gewehre u. i.e. Es eilete gewaltig nut feiner Labung, und trieb baburd ben Preis ber Muskatenniffe im ein merkliches hoher. Derhoeven war über ben Schaben, ben bie hollanbischen Schie baburch litten, verdrußlich, und beschloß, ben Englander zu überbiethen, um ihn abusch den. Allein, wie es schien, so führete selbiger gang andere Anschläge im Schilbe, alste Wenn er feine Tucher beswegen gelaben batte, baß er fie in ben moludition Infein verkaufen wollte: fo war ihm eine folche Menge Gewehr fonft zu nichts nube, # es ben Spaniern auf Ternate zu bringen, welche Mangel baran hatten r). Bauptmann Dieses Schiffes fam wieder zum Abmirale, und ersuchte ibn. fren berous u sagen, ob er etwan eine Ubsicht auf die Infel Texa batte. Er erkundige sich nur beste

n) Eben baf.

.) Man weis icon aus bem vorigen, bag bie Dollander den Englandern Schuld naben: fie bate ten den Portugiefen in den moluctifchen Infeln Rriegesbedurfniffe jugeführet. Es ift nicht unbien: lich, Die englandischen Berichte von Diefer Beit nachzuschlagen; fie fteben im erften Theile.

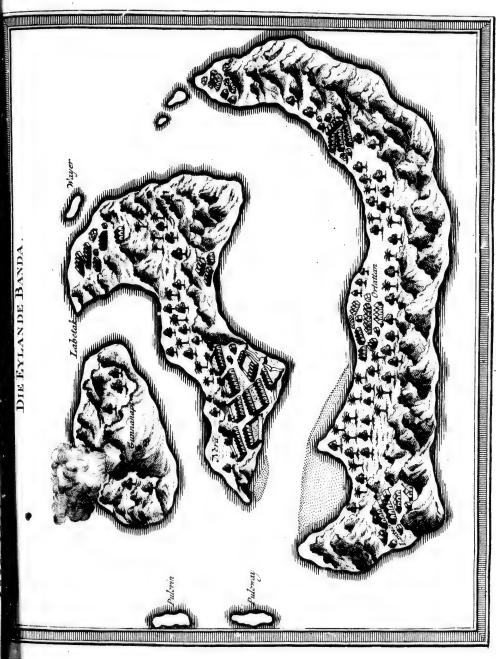
p) Man muß nebft bem Tagebuche bem rfen, bag gwifden Java und Madura gegen Beften nur funfgehn bis fedgebn Fuß Baffer ift. Bleich baran liegen die zur Durchfahrt bochft gefahrlichen ternofferinfeln. Die Durchfahrt gwifden IN und Bali ift gleichfalls febr fcmabl, und bum ringfte Sturm febet ein Schiff in Gefahr, Ilit wie es Verhoeven mobl erfuhr, alfo, dag and Schiffe lieber bie Durchfahrt des Bouchard nehmen. Ber ju Ende des Beitmonfons, bit ju Ende des Dadrgen, ober Anfange des Aprili # ber Gee ift, ber thut wohl, wenn er an ber Rit von Java binfabrt, bis ibm die bandaifdinch

Orte bemerke, indem ne erdessen wollte der König of stoßen, verschob also Borschläge der Hollander

, bie Javaner ihre han Schiffe nach benen Orthosfangenen Befehle nöthig unfeln Stellen bes Lageblosfenem Stillfande mit Abmiral einer englisch auszubreiten, als es ihn kractat zu eröffnen. Moonmen, und die Nagelin, egungsgrund war bernafm is Sorge wegen der Bind

Paternofterinfeln, weich an habe zu Banda ein engli åre ber Borlaufer ber Blotte gerabe auf biefe Infel qu. ven Schiffe von Caerden s englische Schiff war gleich Zuchern, Gewehre u. f. m. reis ber Mustatenniffe m ben bie hollandischen Schiff berbiethen, um ihn abzuschn inschläge im Schilde, als tit af er fie in den molucione hr fonft zu nichts nuge, # an hatten r). Mllein, be ersuchte ibn, fren herous p Er erfundige fich nur besme

Durchfahrt höchst gefahrlichnist. Die Durchfahrt zwischen im ichfalls sehr schmahl. und der sehr schmahl. und der sehr schmahl. und der sehr schmahl. und der sehr wohl erfuhr, also, das gif ie Durchfahrt des Bouches zu Ende des Westmonfons, das zum, oder Aufange des Ivilia thut wohl, wenn er an der sehrt, bis ihm die bandasshand



♦, å

gen juit Eng

flich das la nesmo fatte davoi son se iner auen enver de für de für de fangel ber, n sie a chichica e eine mi fre ute mi fo, die de für de für

sinishe
oftlich
r.Kufto
inishid
et sich
uber
Einde
der E
stillen
die L

gen barnach, weil er feine leute an Bord rufen wollte, und ben Bandgern nichts gutes Verboeven. utrauete; besmegen bothe er fich auch feinen Benftand hiermit aus, wofern fie etwan ben

Englanbern einiges leib jufugen wollten.

Die Infulaner hatten wirklich ihr Bermogen und ihre Beiber in bas Gebirge ge- Mistrauen flichtet, maren ben zwen taufend ftart verfammelt, und hielten alle Nacht Bache, um berInfulaner. bas hollandifche Baarenhaus. Zwar versicherten sie ben Momiral, ihre Absicht marc feimesmeges, ihn zu beleidigen, fondern nur nach Landesgebrauche zu rathichlagen. Allein, sie hatten die Ginwohner der benachbarten Infeln um Bulfe ersuchet, ungleichen die Navaner, avon etwan funfgehn hundert auf einigen Junten nach ber Infel gefommen waren. Die Ihre Gebanhavon etwan funfgen pundert auf einigen Junten nach ver Infer geronnten watern. on ber ben Lantor und ihre Bundesgenossen gaben zur Antwort, eine so starke Flotte mußte aus fen von der hollander iner von benden Urfachen angekommen fenn, entweder um eine Schanze ben Mera bu Abficht. huen, ober um ben Tob ber Sollanber ju rachen, Die von ben Ginwohnern befagter Stadt morbet worden waren s). Pendes gienge fie nichts an; fie glaubten, es hatte die Infel Banda fich entweber von den Spaniern ober von den hollandern eines Schanzenbaues zu einechten; bie Einwohner mochten alfo felbst zusehen, welches von benden Boltern fie am witen um fich baben wollten t).

Alls biefe Untwort bas Mistrauen ber Banbaer noch großer gemachet hatte: fo ver- Berfchangeit hangeten fie fich heimlich an ber Gubweftspige ber Infel, gerade gegen ber Infel Bumeap fich, und beber, wo bie Portugiefen vor Zeiten eine Schange gehabt hatten. Bu gleicher Zeit fchick- Bollanber. ie an ben Abmiral, und ersuchten ibn, er mochte es nicht übel nehmen, bag ibre Bewichlagung fo lange mabrete, fie murben aber nun bald bamit zu Stande fenn. weine tift, um Zeit ju gewinnen, und fich in Bertheibigungestand ju feben. n ihren Beiligen, Ramens Davo, batte prophezeihet, es wurden nach kurzer Zeit weiße ne mit vielen Schiffen ankommen, und fich Meister von bem Lande machen: fie glaubten

b, diese Prophezeihung wurde nunmehr erfüllet werden #).

Die Bollander bachten fo wenig baran, bag etwas Gefährliches angezettelt murbe, Bie Berboes Berhoeven Die Orantajen ju einer Unterredung einladen ließ, und fich nebft bem ven eine Doch nahm er zwen hundert und Schanze bauen will. hiffgrathe nach bem bierzu bestimmten Orte begab. fig Soldaten mit. Die Drankajen stelleten fich ohne Weigerung ein. Bierauf ernte er ihnen, bag ju Mera eine Schanze gebauet werden munte. Er zeigte ihnen die fehle bes Dringen Morig und ber Bewindhebber ber Gefellschaft in portugiefischer Spraund ließ fie eine malenische Uebersehung davon lefen. Ueber biefen Borfchlag schienen efturit zu senn, und verlangeten einige Tage Bedenkzeit. Doch, als sie nachdachten, gefährlig, eine abschlägige Untwort für sie senn wurde: so stelleten sie sich, als ob sie

9) Das Tagebuch des Caerdens hatte nichtige:

melbet, was ber Momiral gethan habe. G. die Unmerfung ju Enbe.

r) 2f. d. 78 3.

s) Man febe oben van Bagens Reifebefdreib.

1) 21. b. 79 3.

u) Eben baf.

bem vorigen Monfon noch bafelbft antrifft. Muf ber 77 und 78 .

mifthen Infeln, wofern er babin will, nord: filich liegen; benn fobann hat er bie Strome Rufte jur Bulfe. Der Weftmonfon fangt bier imglich gleich mit bem Wintermonate an, und et fich mit bem Dargen. Allein, ben gangen über find Bindftillen, und hernach verander: Einde, bis auf den Oftmonfon, da die Gud: der Sudoftoftwinde blafen. Bur Bit der fillen thut man ebenfalls wohl, wenn man bie Rufte balt, weil man die Strome von

1609.

Berboeven, barein willigten. Cogleich untersuchte ber Abmiral bie Lanbfpise ben Mera, und biele in su Erbauung einer Schange fur bequem. Den andern Lag fchicte er fieben hundert Mann an bas tand, um bie Arbeit angufangen; er munberte fich aber, ba er teine Scele mehrin ber Stadt antraf : benn ble Ginwohner batten fich alle mit einander an bas andere Gin ber Infel geflüchtet. Doch er dachte, fie murden mohl wiederkommen, wenn ber erik Schrecken vorben mare: und die Arbeiter hatten besto raumlichere Quartiere. Diefe mis er ihnen an, und verboth zugleich ernflich, die Einwohner auf teine Beife an ihrer Derie ober an ihrem Bermogen zu beleidigen. Man fallete bas nothige Bolg, und machte id an bie Arbeit : allein man befant, baf es megen bes unbequemen Bodens langweilig to mit maeben murbe; baber befchlog man, bie alte portugienifche Schonze wieder herzuftella Man gab ihr eine vieredigte Bestalt, mit vier Binten bavon bie Mauer noch ftunb. bie einander aut bestrichen ; zween auf ber landfeite, und zween auf der Bafferfeite zu Die Arbeit gieng fo burtig von ftatten, bag bie Schange Den isten Dan im Bertheit aunasfranbe mar.

Treulofigfeit ber ner.

In biefer Zwifchenzeit hatte man nicht bie mindefte außerorbentliche Bewegung unt Infula: ben Ginwolmern mabrgenommen. Den 22sten erschienen einige Abgeordnete, und batten ber Abmiral mochte einen Ort gur Unterredung bestimmen, Damit man fich wegen bei in berfeitigen Bortheils, und wegen bes Preifes ber Burgnelfen und Muskaten, mit eine ber vergleichen fonnte. Bugleich gaben fie vor, die Infulaner wollten gwar ihr Gemin funftig feiner anbern Ration, als ber hollanbifchen, vertaufen, fie maren aber voll Burt Man Schickte ihnen zween Schiffsofficiere, Moller w und verlangeten alfo Beifel. Difcber, welche wegen ihres ehemaligen Aufenthaltes zu Neva bie tandesfprache eine Der Unterrebungsplaß murbe unter einem großen Baume, am maken verstunden. Buchfenschuff weit vom Quartiere, beliebet.

Berhoeven ermorbet.

Nachmittage begab fich ber Abmiral nebft feinen Rathen, in Begleitung einer Compani wird nebft feis Muffetirer, sur abgerebeten Zeit babin, fand aber niemand. Sie fekten fich alfo unterm nem Gefolge Baum, und marteten. Endlich schickten fie boch Abrian Ilfevier, ber ctmas Malanifom ftund, in bas nachite Dorf, und ließen fagen, fie maren ba, und warteten fchon feit langer le Diefem Abgeordneten famen fie in großer Angahl entgegen, und die Bornehmiten fauten fürchteten fich vor ben Solbaten : ber Abmiral mochte fie alfo auf bie Seite schicken, until naber an ben Bald begeben. Derhoeven war fo gutwillig, und that es, murbe aber bent genblick auf allen Seiten umringt. Giner von ben Rathen fchrie: wir find verrathen! & Abmiral rief nach feinem Gewehre. In biefem Augenblicke empfing er einige tobeliche ben, und bie meisten Rathe wurden zugleich ermordet v). Die Coldaten fonnten im nichts bavon feben: fie boreten aber boch ben larmen, liefen nach bem Baibe u. schoffen einige Insulaner todt: doch die übrigen Morder entkamen burch das Gebilden Dorf. Man fand ben Abmiral mit zwanzig Bunden entleibet und ohne Ropf. Bu Alfevier, Groenewegen, nebft etwan brenftig ber vornehmften Schiffsofficier, me ungefahr in gleichem Buftande. Des andern Tages fand man Mollern, Difchern m

noch einigen andern, nicht weit von ber Stadt tobt liegen, und ihre Wunden noch bie

Bollanber er: morbet.

ALTER DED INSEL BANDA

OLL & NDISCHE FORT

x) M. b. 81 G. Man febe bas Rupfer.

y) 2. b. 82 und 83 Geite.

²⁾ Eben daf,

⁴⁾ Bic au feben an bemienigen, matuh tam, Adin, in China, und anderswo well

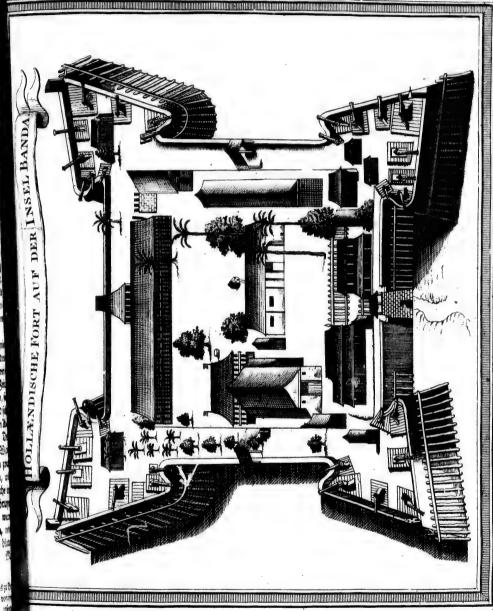
e ben Mera, und hielt se kte er sieben hundert Mam, da er keine Seele mehr in nander Ende erkommen, wenn der erste Matter Weife an ihrer Persa thige Holz, und machte signen Bodens langweilig to Schanze wieder herzuschla. Gestalt, mit vier Winter vern auf der Wassern auf der Wassers in Isten Man im Verisch

rorbentliche Bewegung und ige Ubgeordnete, und dafin, amit man sich wegen des besen und Muskaten, mit eine aner wollten zwar ihr Genig en, sie wären aber voll Judt Behissofficiere, Moller ut dera die Landessprache einige einem großen Baume, um

in Begleitung einer Compagi Gie festen sich also unterb fevier, der etwas Malanisch w d warteten schon seit langer a und die Bornehmsten sagani so auf die Seite schicken, und und that es, wurde aber den brie: wir sind verrathen! d ennpfing er einige tobtliche Mo

Die Soldaten konnten piliefen nach dem Walde 111, in intkamen durch das Gebissen tleibet und ohne Kopf. Dim nehmsten Schiffsofficier, win Mollern, Dischern, in, und ihre Wunden noch ille

t das. 311 septen an demjenigen, waspit 1, in China, und anderswowen



enstight bach ber no collamiten gu nu Universität ben mild ber nund bifchen mild bifchen mild ber hare en ceptugu Befal Rhebe famer in nu Ben bern in step bern in st

rheit.

Man tonnte bie Rorper nicht einmal weghohlen, weil bie Ginwohner mit Affaganen all. Verboeven. ubeftig von ber Mauer marfen, und noch einen Golbaten tobteten 2).

Diefes große Unglud gab ju vielen Beforberungen auf ber Blotte Unlaff, um bie Stelle der getobteten Officier ju erfegen. Janns Soon vertrat des Abmirale Stelle, fo werden mae bis ber Biceadmiral Wittert anlangen murbe, als welchem fie bon Rechtswegen mache. bubrete. Der ungludliche Berhoeven murbe nebft ben Gefahrten feines Schicffals mit roffer Traurigfeit und vielen Umftanben in ber Schange beerbiget a).

Satte jehrebe andere Ration eine fo ftarte Flotte, und bren bunbert und fieben und Anmerfune Hafte, und sich keinen Augenblick bebacht haben, ob bie allgemeinen Begriffe von ber muthseigen. hre mehr Achtung verdieneten, als die Magelein und Mufcaten. Doch man muß es ben fchafe. ollandern zum. Ruhme nachfagen, daß fie ben ihrer Ginrichtung in Indien die eitle Ehre en m ihrem Abgotte machten b). Diefesmal bieß es, ihr Abmiral fen muthwillig in n Unglid gerennet; er habe bebenten follen, bag man ben Indianern felten trauen burfe. r Samorin hatte ihn erft vor turger Zeit gewarnet, und er hatte es billig nicht vergeffen en. Mit einem Borte, er mar tobt; bingegen die Begierbe, eine Infel zu befigen, bie ben berrlichften Baben ber Ratur befeliget mar, lebte noch. Diefe mußte jeder ehrlicher Manber feft in feinem Bergen ernahren, und feinen Dachtommen überliefern. Berhoes s Machfolger hielten so fest an diesem Grundsabe, baß sie gleich die ersten seche Bochen 2mar brobeten fie ben Infulanern anfänglich, wie fie mit ihnen umgewollten: allein diefe kehrten fich fo wenig an Drohworte, baf fie noch einige Officier einige Colbaten ermorbeten. Der gefchloffene Friede mar ben Sollandern febr vortheil. Bedingungen

benn die Bandanefer verfprachen, feiner andern Seele als ben Sollandern ibre Musund Wirgnelten zu verkaufen; nebst bem follten alle auslandische Junken vor ber bolifchen Schange Anter werfen, und ohne Erlaubniß bes Stattbaltere niemand in Des anfaffig merben c). Daher vergaften fie por Kreube über bie Erbaltung biefer langft gewunfchten Bortheis illen erlittenen Schimpf und Schaben febr geschwind. Man stellte benberseits Rreu-

neugungen an; und Die Rlotte gieng als fiegreich unter Segel, nachdem fie binlang-Befahung in ber Schange gelaffen batte. Den ibten bes Berbstmonats, warf fie in Rhebe von Machian ben Moffectia Unter, wo die Hollander Urfache zu neuer Freu- bauen tamen, ba fie erfuhren, ber Abmiral Wittert habe auf ber Infel Motier eine ichiebenefoits mje erbauet, felbige mit fechzig Soldaten und aller nothigen Bedurfniß wohl verfeben, auf den Moen nach ben manillischen Infeln gegangen, um die Portugiesen anzugreifen. thten fie vergeblich, die Spanier aus Tidor und Ternate zu vertreiben; es fielen uns ledliche scharfe Scharmusel vor, und jeder befestigte sich in seinem Besise, boch gees den Hollandern, die Infulaner auf ihre Seite zu bringen, fogar, daß fie fich vern, nicht ben geringsten Umgang mit ber Hollander Feinden zu pflegen.

Ben biefer gunftigen Belegenheit baueten fie noch mehr Schangen; eine auf Ternate, bem Namen Willemstadt; eine auf Machian, und eine auf Labova, welche Rufel

theit aber in Cenlan, wo fie fich unmittelbar r hochst abscheulichen Ermordung ihres 210:

mirale und einer großen Mmatt Leute um bie Freundschaft des Roniges bewarben. e) A. b. 87 und vorberg. S.

mem. Reifebefchr. VIII Band.

3 :

Derboeven. 1610.

Infel unter Bachian geboret. Muf biefe Beife feteten fie fich unbeweglich feft. Bu 36 fange bes folgenden Jahres tam Daul van Caerden 4) babin; Die Spanier batten gefangen genommen, und nach ben manillifchen Infeln geffihret, nummehro aber mit Er ließ fich in ber Schange Barnefeld auf ber Infel Labon ausgewechselt worben. nieber, welche bie Sollanber allmablig als einen ihrer beften Plate anfaben. Der Infa fer bes Tagebuches mar zu Bachian und tabova gemefen.

Bericht bes Berfaffers von Bachian und Labova.

"Den aten bes Manmonats, faget cr, fubren wir ben Bluf Ombachlan bine pund tamen in einem Boote bis an ein altes verfallenes Schloft, worinnen fich ber Rom gon Bachian bor einigen Jahren aufhielt, um Buffel und milbe Schweine gu jagen b pon es eine erftaunliche Menge giebt. Gie find aber fo fcheu, bag man ihnen fim "bentommen tann. Doch bie Ginwohner ber Infel Bachian, wiffen ihre Schlupfmit nfie fchleichen alfo bin, und überrafchen fie ben ber Racht. Ombachtan ift ein anane mer Ort : es ift eine fruchtbare Chene, welche eine große Menge Sagu, Burude Die Infel ift boch, febr fischreich, Mimonien und andere Fruchte hervorbringt. wird mit Rechte fur die fruchtbarefte unter allen moludifthen gehalten. Der Roniami pfich megmachen, well bie Titorer beständige Ginfalle verübten; er gieng alfo nach gaben melche Infel groß ift, und nur einen Studichuf weit von Bachian liegt. won labova mar nebft feinem gangen Bolle getauft, und ftund unter portugiefifchert berrichaft. Der Ronig von Bachian folgte feinem Benfpiele; und weil fie alle benten nsonderlich machtig maren, fo verbanden fie fich gegen ihre gemeinschaftlichen Reinte Tiborer mit einander. Die Infel tabova, wo die hollander fo froh maren, eine Eta mie gu baben, trage viele Magelein, Die aber nicht eingefammelt werben, weil bie sfebr groß ift, und wenige Ginmobner bat. Man findet auch viele timonien, Cold Bifche, Bubner , wilbe Schweine, Sagu , und allerlen tebensmittel auf ibr. En miele Aehnlichteit mit Amboina. Das Solz, bas bafelbft machit, ift gut gum Aubit nder Schiffe e). ,,

Der Ronia Gemahlinn.

Wird abgefe:

bet.

feln.

von Ternate Er hatte bie Enkelinn bes Sugago von Sabgos geheirathet, eines gemillen fich erflicht feine von bessen Tapferkeit man viel Wesens machte. Einstens ermorbete er sie bes Mid ohne zu fagen, warum? und ließ fie in bie Gee werfen f). Der Sunan empfante unmenschliche That so boch, baff er aller Berbindung mit Ternate absate, und be aus verlangte, Der Ronig follte entweber getodtet, ober vom Throne gestoffen merbin nicht, fo wurde er fich mit ben Sollandern vereinigen, und alle Ternater vertilam. Sugage und andere Beherrscher ber Infeln, suchten bie Cache zu vermitteln, mil eine üble Rolge bavon beforgeten. Endlich murbe in einer allgemeinen Berfammlung feblotien, Der Ronig folle feine Krone und alle feine Buter verliehren, und fein Ohim Bongu, unterbeffen als Stattbalter regieren, bis er feinen Reblet erfennen, unb Reue burch eine feinem Stande gemäßere Aufführung an ben Tag legen wurde. D

Es scheint nicht, daß die Hollander an Diesem Bandel Theil genommen, oberfit

Urtheil wurde pollrogen, und jedermann begegnete ibm als einem Nichtswürdigen & Macht ber Bollanber bie moluctifchen Regierungsgeschäffte im geringften gemischet batten. Gie blieben inn und Opanier

auf ben molus dischen In: d) In feinem Zagebuche, welches bereite ba gemefen, wird von den Umftanten feines Ungludes

e) 21. d. 98 und 99 8.

nicht bas geringfte erwähnet, und bier fintes eben fo wenig davon.

el gu

tten

gang

n ma

en 3

rauf

bt ar

una

I

bem

6 31

brei

nmlii

er A

elt ge D

mol

Gta

alana

d) b

Leut

rzeu

f) A. b. 100 and 101 S.

unbeweglich feft. Bulle n; Die Epanier hatten in et i numebro aber war e feld auf ber Infel Labon labe anfaben. Der Beis

Rlug Ombachian binai of, worinnen fich ber Rem wilde Schweine gu jagen, b fcheu, baß man ihnen fine n, wiffen ihre Schlupfwinte Ombachian ift ein angmis Menge Sagu, Burnelle ft boch, febr fischreich, n gehalten. Der Ronigmi n; er gieng alfo nach Labors Der Re Bachian liegt. tund unter portugiefifcher De piele; und weil fie alle bentem e gemeinschaftlichen Reintel nder fo froh waren, eine Edu mmelt werben', weil bie h et auch viele timonien, Cold Lebensmittel auf ihr. En ft machit, ist gut jum Austin

That bes ternatifchen Rome irathet, eines gewiffen Gurin ns ermorbete er fie bes Mat). Der Sugan entpfantit ie Ternare absagte, und be vom Throne gestoßen werdm, und alle Ternater vertilgen. e Cache ju vermitteln, mil er allgemeinen Berfammlung er verliehren, und fein Oheim einen Sehler ertennen, unb n ben Tag legen murbe. als einem Michtswürdigen g) ndel Theil genommen, oberfa fchet batten. Gie blieben ir a

Boangen, und bachten nur an bie Sandlung, und auf Anfchlage, Die Spanier ganglich Derboeven. periggen. Der Berfaffer bes Tagebuches bemertet, baß fie im Jabre 1610, fieben ube befaffen, Die er fammtlich bernennet : auf Ternate, Die Schange Malay, mit brig Rann Befagung, and ungefahr bren taufend Unterthanen, imgleichen Willemladt ober Catomma, mit feche und neunzig Golbaten, und mehr als taufend Einwohn en b); auf Machian, Die Schange Taffafo, Moriz ober Moffetia und Tabillola. m biefen breven lagen humbert und acht und grangig Golbaten, und es geborten mehr als fit taufend Ginwohner Dargu. Auf Motir hatten fie Die Schange Maffau, mit achtia lann, und mehr als zwen taufend Ginwohnern; auf Bachian, ober vielmehr auf Labora. eiches unter Bachian geboret, Die Schange Barnefeld nebft einer Befahung von acht und eria Soldaten. Bolglich batte die Sandlungsgesellschaft bamals nicht mehr als vier hunnt Solbaten auf ben moluctifchen Infeln. Diefes mar nach bes Berfaffers Mennung d u menia, fo viele fefte Plage zu vertheibigen, und noch baru offentlich mit bem Au-Mane umquaeben, Die Spanier ju vertreiben, Die auf Libor und Manilla fefte Plage, be bundere gebobene Spanier, und bennabe eben fo vicle Infulaner, ju Goldaten

Die bollandische Flotte mußte einen Theil ihrer Macht zu Banda laffen. Den 20ften heumonate erfuhr ber Berfaffer, ber Rrieg mit ben Infulanern mare von neuem ans entjundet fic gangen, und er fchreibt ibn bem Unftiften ber Englander ju k). Man fonnte feine von fife babin fchicken, weil viele Schiffe ihre tabung bereits batten, und nach Guropa gemußten. Der Abmiral Wittert war mit feinem Geschwabes noch in ben manillis en Inseln. Daber batte man nur noch das Schiff: Die vereinigten Drovingenübrig. rauf sich ber Berfasser befand; und welches, da die aus Holland erwartete neue Flotte ht antommen wollte, gleichfalls unter Segel gieng, um ju Oreffict auf Mabura, feine una einzunehmen.

Dem Berfaffer begegneten unterwegens einige Schiffe von ber neuen Rlotte, Die unbem Abmirale Both im Jenner 1610 aus Holland abgefegelt mar. Gie brachte etwas Indien mit, das man dafelbfenoch niemals gefehen hatte. Die Wefellschaft hatte fechs drengig bollandische Beibespersonen aufgepacket, um von ihrem eigenen Bolte Nach-3war waren einige bavon unterwegens geftorben, boch bifche Beibesmmlinge in Indien zu ziehen. fer Abgang befand fich auch bereits wieder erfeget, indem andere von ihnen Rinder gur Indien. elt gebracht hatten 1).

Der Berfaffer erhielt ben 18ten bes Bintermonates febr betrubte Nachrichten aus Caerden wird moludifchen Infeln: namlich, wenig Tage nach feiner Abreife von Ternate, mare jum! gwenten: Statthalter van Caerden von einer fpanischen Galeere meggecapert worben, als er von Spaniern gealana nach Bachia geben woden, und er fage in ber Schange Gammalamma gefangen. fangen. ch bas war war noch nicht, alles; die Spanier hatten ben Abmiral Wittert ben ben Die Sollanmillischen Inseln überfallen, und im Befechte erleget: er wurde von zwolf Schiffen auf der werden nal angegriffen. Dem ungeachtet wehrete er fich treffilch. Da er aber nebst vielen fei. geschlagen. leute bas leben verlohren batte: so eroberten Die Feinde sein Schiff. rzeugen von feinem Gefchwaber gieng es eben fo. Die Jacht, der Adler, sprang in

eringfte ermabnet, und hier findis

A. b. 102 3. 2. d. 103 und folg. 3.

) & b. tol &.

A) 2. b. 105 3.

1) 21. 0. 106 3.

nig bavon. , 100 and 101 8.

Derboeven, Die luft; ber Dfan und Die Schaluppe Delft tamen noch bavon, man wußte aber nich Alfo hatte Die Gesellschaft auf Dieser Reife bennahe Die Salie nicht, wo fie maren m). von der ftartften Rlotte, bie fie vielleicht jemals nach Indien gefchickt batte, verlohren, und Aberdieses noch zween erfahrne Seeofficier, Derboeven und Wittert, eingebiffet. Das bie Bortheile, welche Boths flotte erhielt, brachten biefen Berluft balb wieber in Me aeffenbeit.

Rudreife bes Der Berfasser bes Lagebuches tam glucklich nach Saufe, in Gefellichaft brener au Berfaffers. bern Schiffe, bie bas feinige unterwegens antrafen, und famintlich reich belaben marenn

Der III Abschnitt.

Reife 'nach Japon. 16H.

Amener von Berhoevens Flotte abgeschieften Schiffe, Reise nach Navon Ginleitung. Erfter Berfuch ber Sollanber nach Japon ju handeln. Swey Schiffe follen ber 3a: paner Befinnung ausforichen. Erfolg ihrer Die Gesellschaft ichidet mehr Schiffe nach Rirando. Gine Jacht tommt jum erften

babin. Soffnung mit Burcht vermifent. 3d lander balten fich tapfer. Sinderniffe ihrer Befdente find nothig. Borhabene. Sollander fchreiben an Willhelm Abams. Rath. ben man ihnen giebt.

Binleitung. Inter benen Schiffen, welche ber ungludliche Verhoeven ben bem Bluffe Johorm feinem Befchmaber anbers mobin verschicket batte, maren bem erhaltenen Befehle u Erfter Ber: fuch ber Dol Rolgegwen bestimmet, eine gewiffe Unternehmung zu magen, bamit bie Befellichaft fie lander nach lange schwanger gieng, bie aber bisher burch andere Unschläge verhindert worden m. Japon Einige Bollander waren mehr aus Zufalle, als mit Borfage, in die japanischen Inselne banbein. Der Reichthum bes Landes leuchtete ihnen ftart in bie Mugen ; und meilte fommen. Portugiefen gewohnt maren, Schiffe von Malaca aus babin zu schicken, so war bie for Urfache genug, ein gleiches zu thun. Dur mußten fie beforgen, man murbe fieben afterlen Berleumbungen in biefem lande eben fo fchwarz gemachet haben, als in bemitte gen Endien. Benigftens glaubten fie boch, ehe fie eine gludliche Sandlung an einem w befannten Orte hoffen burften, mußten fie zuvor ausforschen, wie man fie empfangenmit De, und fich ben Gingang, wo moglich, burch einen vortheilbaften Bergleich offnen, 6 mar Berhoevens Abficht beschaffen o).

Rivers Shifte follen der 3a: paner Gefin: nung audfore fchers,

Die benden bierzu auserfebenen Schiffe führeten ben Ramen, der Lowe, und h fieben Dfeile. Sie glengen ben 17ten Dary 1609 von Johor unter Segel; und mill ibre Schiffahrt, fo viet möglich, befchleunigten : fo gelangten fie ben iften bes heument auf eine Bobe, die fie fur die Bobe von Firando anfaben. Gie marfen Unter auf fund Ginige leichte Sabrieuge tamen zu ihnen, und berichteten, fie maren Mannafacki, und Sirando lage weiter gegen Besten. Gie nahmen also zween jame Sche Piloten an Bord, und ließen sich durch die Strafe ben Kirando bis auf bie bi Diese Neuigkeit lockete eine große Menge Buschauer von allerlen Cun Mhebe führen. an bas Ufer. Die Babl belief fich über zwen bundert, und die Bollander maren bestwie auf ibrer But.

m) 26. b. 107 5.

m) 2f. b. 108 8.

^() Sie hatten fich bisher wegen China, win vergeblich, bemühet, und baraber Japan voge

avon, man wußte aber noch biefer Reife bennahe bie Rallin geschickt batte, verlohren, und Wittert, eingebilfiet. Die Berluft bald wieber in Ber

use, in Gefellschaft brener w muntlich reich belaben warms)

hiffe, Reise nach Japon.

nung mit Furcht vermifcet. Sie Sinderniffe ibm fid tapfer. Befdente find nothig. Die reiben an 20: Ubelm Abams. Rath, en giebt.

even ben bem Fluste Johorm varen bem erhaltenen Befehle u gen, bamit bie Befellschaft iden Inschläge verhindert worden mu age, in die japanischen Inselnge fart in bie Augen; und wellte s babin zu schicken, fo war biffe n fie beforgen, man murbe fiebut gemachet haben, als in bem ibi e gluctliche Handlung an einemus fchen, wie man fie empfangenm rtheilhaften Bergleich offnen.

ben Ramen, der L&we, unb n Johor unter Segel; und weil angten fie ben iften bes heumons en. Sie warfen Anter auf fung en, und berichteten, fie maren Sie nahmen alfo zween japa n. rafe ben Firando bis auf bie big Menge Zuschauer von allerlen Can , und die Sollander waren besmy

Die hatten fich bisher wegen China, wie dp, bemübet, und barüber Japan beige

Unterbeffen, ba fich jedermann febr hoflich bezeugte, fchickten fie zween Officier nebft Reife nach dinem Dollmetscher nach Sofe, um ben Untrag wegen eines Sandlungsvergleiches zu thun. Bie wurden geneigt empfangen. Der Statthalter von Firando lief fich belieben, Die Nacht Der von Rangafacti erzeigte benben Schiffen gleiche Ehre. Borte, bie Abgeordneten erhielten alles, mas fic im Namen bes Pringen Moriz und ber Reite. Besellschaft verlanget hatten. Sie blieben also zu Firando. Bingegen giengen benbe Schiffe ungefaumt unter Segel, um biefe angenehme Zeitung nach Solland zu bringen. Den giften bes Beinmonats reifeten fie ab; ju Bantam rubeten fie funf Wochen aus, und tamen bem unerachtet ben 20sten bes folgenden heumonats nach bem Terel.

Die Bewindhebber verfaumeten in einer fo wichtigen Sache feinen Augenblick. Gie Die Sollaniegen fogleich einige Schiffe unter Segel geben, und gaben ihnen bie porsichtigften Ber- ber altungsbefehle mit, welche auf die Dauerhaftigkeit ber kunfeigen handlung nach Japon mehr Schiffe bieleten. Eine Nacht, ber Bracke genannt, mar entweber am geschwindeffen, ober am Denn fie kam ben iften bes heumonats ibis ben Kirando lúdlichsten auf ihrer Fahrt. er Anker, nicht weit von ber Wohnung, die man ben Sollandern angewiesen hatte. 2Bas ian iebo lesen wird, das ist das Lagebuch dieses Schiffes; und es wird hoffentlich benenmigen nicht unangenehm fallen, welche die im ersten Theile gegenwärtiger Sammlung eriblten Begebenheiten bes 210ams, eines in Japon naturalifirten Sollanbers, mit einiger Beluftigung gelefen baben.

Der alte und neue Statthalter ber Infel begaben fich an Borb, und bezeucten große eube über bie balbige Biederkunft ber Hollander. Man beschenkte sie mit zwen tleinen inernen Gefäßen, Die ihnen sehr wohl gefielen, und mit einem halben Rase, von dem sie Befens machten. Wiefes uneigennubige und freundschaftliche Berfahren mar ein qua Allein, Die guruckgelaffenen Factore verwunderten fich über Die geringe la-Angeigen. na ber Racht, unerachtet fie nach Patan geschrieben hatten, man mochte koftbare Bagichicken, infonderheit robe Seibe, Die in Japon febr im Werthe mar. he begreifen, warum man fo viele Roften auf bie Reife wendete, und boch bas Mothige ju tanliefe. Diefer Misverstand verminderte ihre hoffnung, und nothigte fie, auf Mushte ju finnen, um fich ben hofe zu entschuldigen p). Gie schüßten die schweren Aufla- hoffnung der bor, welche die Befellschaft verhindert batten, eine reichere ladung zu schiefen, ehe man Bollander. en ber Sandlungsbedingungen einig mare.

Den aten bes Beumonats berichtete ein japonischer hauptmann, Namens Loifan, Sollandern, er babe ben Dfau, ein Schiff von Witteres 4) Blotte, ben ben manillis Infeln angetroffen, und ibm Rachricht gegeben, wie geneigt man seine Landesleute gu ando aufgenommen babe. Er mußte von bem unglucklichen Seegefechte zu erzählen, fdrieb ben fchlechten Ausgang ber Unvorsichtigkeit Des Witterts zu, welcher ben Feind Ihre Tapfergering geschäßet batte; bennoch batte er sich ritterlich gewehret, und ben Portugiesen feit wird be-Sieg bergeftalt verfalgen, bag fie ibre Reinde felbft loben mußten, und bie Befange- Beugt. beswegen beffer, als gewöhnlich, hielten r). Ein folches Zeugnift war ben Sollanin Japan febr portheilhaft, weil biefe Nation von Natur viele Tapferteit befist, und andern gleichfalls bochfchaget. Eben

hatten fie gefucht, ben Japonern eine gute

lung von fich bengubringen. O. Berhoevens Reifebefdr.

p) Fortfebung von Berhoevens Tagebuch, wie aben, a. b. 110 @.

r) Es maren ibret bundert und acht n. gwangig,

1611.

Erfola ibrer

Zeise nach Japan. 1611.

Sinderniffe ibres Borba bens.

Eben biefen Zag verlangete ein Agent bes Statthalters, Die hollandifchen Ractor mochten ihm bas Bergeichniß ber mitgebrachten Guter geben, bamit er es nach Sofe fenben fonnte. Sie weigerten fich aber außerlich, und gwar unter bem Bormande, fie batten mie bem Raifer noch teinen Bergleich wegen ber Sandlung errichtet, und fie moren nicht an eine Bewohnbeit gebunden, bavon fie nichts gewußt hatten; im Grunde aber fchameten fie fid. Die Geringfügigteit ihrer tadung zu offenbaren ; nebit bem wollten fie auch nicht geringe fenn, als Die Dortugiden, welche Diefer laft uberhoben maren. Sie mußten auch meh man verlangte bas Bergeichniß nur beswegen, bamit man ihren Baaren einen gewiffe Dreis feten konnte: welches Beginnen in ber hollander Augen ein torannisches und in alle Rechten verbothenes Anmagen war, bavor man fich auf alle Beife buten mußte, jumi im Anfange, und ebe eine Gewohnheit baraus wurde. Doch fagten fie überhaupt, fiebe ten Tucher, Pfeffer, Elephantengahne, einige Seidenzeuge, und Blen. Unben bangeten fie mit an, fie maren zum erften male, nicht fo mohl Sandelns wegen, getommen, alsweit mehr bem Raifer fur bie ertheilte Erlaubniß zu banten, und zu melben, bag bie Sanblung gesellschaft in Butunft allemal zu gewiffer Zeit Schiffe abschicken murbe.

Db man ihnen nun gleich bas Waarenverzeichnis zum oftern abforderte: fo bliebe fie both immer ben ber alten Antwort, redeten nur von ihrer Reise nach Sofe, und bereite ten bie Beschenfe. Doch bier mar guter Rath abermal theuer; wie konnten fie von ein geringen Labung koftbare Gefchenke machen ? Nichts bestoweniger mußte es jenn, wollie fie anders pollige Krenbeit zu bandeln erhalten, ohne Auffeber und Bache um fich ulb Beidente ben. Die Laponer meffen ihre Sochachtung gegen Frembe nach bem Werthe ber &

nothig.

find in Japon fchenke ab, Die fie bem Raifer und ben Pringen machen. Daber faget ber Berfaffer, mi follte billig teine andere, als reichbelabene Schiffe nach Japon schicken, damit fie mit 3mar, fahrt er fort, wurden bie Roften nicht übermite Roften aufwenden fonnten. fenn, menn man allezeit mit etwas feltenen verfeben mare, indem ber Raifer nicht fo wil auf ben Werth, als auf die Artigfeit ber überreichten Geschenke sieht. Doch alles bin erfuhren bie Factore ber Jacht erst nach ihrer Untunft 1).

Sie fchrieben alfo an Willbelm 2Dams, erfuchten ihn um feinen Rath und &

Bollånder fdreiben 'an fanb. Abams.

man

giebt.

Diefer Abams mar Steuermann auf einem bollanbifchen Schiffe gemefen, t burch allerlen Bufalle nach Japon fam. Dafelbst verschaffte er sich einen Butritt benin und ftund megen feiner Ginficht, Erfahrung und Redlichkeit, in großer Ungbe. beffen, bis feine Antwort anlangte, fuchten bie Hollander Die Gewogenheit bes Stant ters zu Kirando, und feines Bruders, vollends zu gewinnen, weil es fcbien, als ob Rath ben Berren ihnen nicht abgeneigt maren. Muf derfelbigen Ginrathen befchloffen fie, ben in Reife nach Bofe bem Erbpringen, ber ju Jedo fich aufbalt, ebenfalls aufzumarten, fo viel mehr, meil man fagte, ber alte fiebengigiabrige Raifer wollte ihm ben Ebrenit laffen. Er batte ibm bereits bas land Quando nebft bem foniglichen Titel gegeben. ner rieth man ihnen, bes vorigen Raifers Cohn, Sederifamma, ju befuchen, ber m allerlen Bufalle um Die Thronfolge gefommen war, und auf bem Schloffe Ofatali Man vermuthete, er mochte nach bes Raifers Tobe vielleicht Belegenheit finden, wieder auf ben Ehron ju schwingen. Die Spanier batten niemals vergeffen, ibn # fuchen t).

1) M. b. 112 und folg. 3.

#) 21. b. 115 3.

di

Tfi

m

Der IV Abschnitt.

Conderbares Borrecht von

Rabraeug. Dfacto, große Stadt. Ruffigny

Meacto. Portugiefische Gefandtichaft. Ja-

ponische Berren ohne Eigennut. Die Sollan:

ber begegnen dem Abams, fommen nach Ges

rimao. Portugiefifche Gefandten werben fdlecht

Untwort bes Raifers.

bie Sollanber einen gefahrlichen Unfchlag arg-

mohnen. Abams entschuldiget fie. Bas fie

Stola ber Opanier.

und Meacho.

empfangen.

perlangen.

Rernere Reise ber Hollander ju bem Raifer in Japon.

Bas fie

Barum.

Reife nach Japon. 1611.

nde aber fchameten fie fich. Ilten fie auch nicht geringe Sie muften auch mohl. ren Baaren einen gewissen ein tprannisches und in alle Beife buten mußte, juma fagten fie überhaupt, fiehit ind Blen. Anben hangeten wegen, gefommen, als viel melben, baß bie Sandlunge

bie bollandischen Factore

mit er es nach Sofe fenden

Bormande, fie batten mit

and fie maren nicht an eine

fen würde. dftern abforderte: so blinka Reife nach Sofe, und bereite uer; wie konnten sie von eine peniger mußte es jenn, wollia er und Wache um sich juh be nach bem Werthe ber & Jaher faget ber Berfaffer, mi apon fchicken, bamit fie gri en die Roften nicht übermisst indem ber Raifer nicht fo wie eschenke sieht. Doch alles bien

s ihn um seinen Rath und Be landischen Schiffe gewesen, fre er fich einen Butritt bende eit, in großer Gnabe. bie Gewogenheit bes Stanf nen, weil es fchien, als ob i tineathen beschlossen sie, ber in balt, ebenfalls aufzuwarten, Raifer wollte ihm ben Thronin m foniglichen Titel gegeben, } ifamma, ju befuchen, ber m b auf bem Schlosse Ofatain vielleicht Gelegenheit finden, atten niemals vergeffen, ihn p

Bas filr einen Begfie nehmen ; fie verwechfeln bas Rronbedienten. Bas er ihnen ju Liebe thut. Befchente fur ben Raifer. Er befraget fie allers Bas er von ihnen balt. Gie reifen nach Bie fie ber Sababom empfangt. Gie beschenten ibn; auch den Fürften; werben nicht fonderlich beschenket; geben nach Sofe gurud. Bas fie von den Spaniern erfahren. Warum fie ihnen nicht trauen. Benberfeitiger Stoly. Der Raifer begnadiget die Sollander mit ber Sandlungserlaubniß. Was ihnen noch fehlet. Borftellungen. Antwort. Gie fahren fort ju fich ausbitten wollen. Uneigennübigfeit eines bitten ; erhalten alles.

Die Kactore reiseten den 17ten des heumonats von Sirando ab u), nebst einem Doll- Reisen nach metscher, und einem japonischen Ebelmanne, ben ihnen ber Statthalter jum 2Beg- Bofe. Bas Sie begaben fich in die Barke des Lagerhauses, Die mit fechzehn Mann für einen 205 peifer mitgab. wießt war, und wurden von einer andern Barke begleitet, Die der Statthalter nach bem bafen zu Mangoja schickte. Des folgenden Abends lagen fie an ber Insel Apposima. in und zwanzig Meilen von Nangoja, stille. Der Bind war ihnen zuwider gewesen, und lieb es ben igten noch immer. Unterbeffen kamen fie bes Morgens boch nach Affin, mele Stadt molf Meilen von Unnofima an einer Bant von weißem Sanbe, in einer berigten Gegend liegt. Bu Mittage waren fie ben ber Stadt Cooctors, die von zwen Echtoffern bestrichen wird. Des Abends kamen fie vor Ximontchogui, eine mittelmas ige Stadt, mit einer kleinen Zestung, und einem Schlosse auf einem Berge. Den 20sten efen sie im Hafen Macki ein, worben zwen Dorfer von drenkig bis vierzig Saufern lie-Den 26sten bes Abends lagen fie ben Mianos stille. Den 27ften fuhren fie ben admenerenui vorben, ba fie auf jeder Geite ein Dorf faben; und des Nachts blieben fie Thua. Den zosten tamen sie Desimado vorben, welches sechuig Meilen von Thua Den giften kamen fie wegen fturmischen Wetters mit großer Mube in ben Safen

Den zien August fegelten fie girmenst vorben, bas funf Seemeilen von Muro liegt. lese Stadt ift fcon, und hat ein festes Schloff. Die Nacht blieben fie zu Tackeftima, Berwechscht Seemeilen von Kirmenft, und ben sten bes Abends ju Siongo. Den ften kamen ihre Barfe. in ben Fluß Ofacta, und legten fich an ber Borftabt Aufima vor Unter, wo fie eine ne Barte, um nach Sufigny ju fahren, mietheten, weil die großen fo weit nicht fom-Sie fubren durch Ufacta ben Gluß binauf: fie hatten aber oft fo wenig affer, daß die Ruberer aussteigen, und die Barke fortschieben mußten.

Blacka ift eine von ben wichtigften Stabten in Japon. Gie hat ein schones Schlof Dlacko, eine Diefer Pring mar damals große Stadt Befchubung, worinnen geberifamma feinen Giß batte. gebn Jahr alt, und nicht ofter als einmal aus feiner Ginfamkeit gekommen. h von der Regierung ausgeschlossen war : so hatte er doch schone Einkunfte, und besaß

Db er und Gif des

A. b. 124 und folg. . Der Beg, ben fie nahmen, verbienet um ichon oftere gemelbeter Ur: fache willen angeführet au werben.

Er hatte noch viele Unbanger, welche ihm bie Soffnung einfloffeten, # 368 wurde einstens ben Thron besteigen, ben ihm auch biegange Ration in ber That gonnete :), Reife nach große Schäße. Den 7ten famen die Hollander vor dem Dorfe Gergate vorben, und Machmittage landernfie zu Sußigny. Bon ba tommt man zu Baffer nach Soringau. Weil fie abn Japon. nach Meacto wollten, bas vier Meilen bavon liegt: fo nahmen fie Pferbe. IÓII. Fuffigny und

ift ungemein groß. Die Handlung blubet febr bafelbft, und wird burch allerlen fchone lie und diefes miederum gegen jene Stadt erftrectet : fo fehlet es wenig, baß fie nicht jufum Meacto.

Sonderbas men ftoffen. Der Krieg mag noch fo bibig geführet werben: fo ichonet man boch Meada res Borrecht Sie bleibt aus aller Bermirrung, und zwar in Ansehung ihres Hanbels, welcher bennah von Meado. eben alfo getrieben wird, wie in ben europaischen Stabten y).

Als bie hollanbischen Factore ben ihrer Antunft in Diefer Stadt erfuhren, Abam habe ihre Bricfe nicht erhalten: fo schickten fie einen eigenen Bothen an ihn ab, aus In forge, er mochte etwan abwefend fenn, wenn fie nach Sofe tamen. Untunft und falls, es fen vor vier Lagen eine portugiefische Gefandtschaft burch Meacho gegangen, m Pracht einer in einem kleinen Fahrzeuge zu Sarsuma ans Land getreten. Sie habe kostbare Bam und herrliche Geschenke mitgebracht, in ber Mennung, Die Bezahlung fur eine Caraden bekommen, bie man ihnen zu Mankafacki verbrannt hatte ; fie habe viele Trompen, Paufer und andere Musikanten ben fich, und ziehe unter bem Rlange ber Inftrumentem großer Berrlichfeit einher. Ihr Aufzug fen bermaßen prachtig, bag alle Bebienten, aus fo gar die Schwarzen, in Sammet und überein gefleider giengen. Itataria Groimm bonne, Statthalter ju Meacto, habe fie mit acht und vierzig Pferben verfeben, fie de

auf ihre eigenen Roften bas Zeug bargu angeschaffet 2).

febr uneigennilbig.

portugiefi:

fcen Gefandt: Schaft.

Der Statthalter begegnete ben Sollandern mit nicht geringerer Gutigfeit a). & Berren find verfah fie nicht nur mit Pferden, mit einem Reifepaffe unter dem faiferlichen Siegel, m mit einem Empfehlungofchreiben an ben Prafibenten vom Staatsrathe : fondern er nat auch nicht bas geringfte Geschent von ihnen, weil er, seinem Borgeben nach, nicht gemen fen, von Fremden das geringfte anzunehmen : und als fie mit Bitten febr anhieltm, fagte er, Diefes mal wollte er nichts annehmen, hatten fie aber ben ber Ruckreife noch eine übrig, fo konnten fie immerhin an ihn gebenten. Sierauf reiseten fie voll Bermunbeng über Diefe Uneigennüßigkeit nach Caufate, fieben Meilen von Meado. Des andernib ges fpeifeten fie zu Sutstfamma, und fchliefen zu Sequinofo. bas Mittagseffen ju Jatas ein, und ließen fich hernach in einer Barte iber eine fice Des Abends tamen fie nach Marmi, welches neungehn Geemeilen m Bucht fegen.

Den isten fliegen fie wieder ju Pferbe, fpeifeten ju Otofati, und fcbliefen ju J Seauinoso liegt. Anday, vierzeben Seemeilen von Clarmi. Die Sige war fo groß, baß einer benift Gie fpeifeten gu Antray, festen über eine tleine Bucht, Schliefen ju Suqueres, brengebn und eine halbe Meile von Jufinday. Gefolge ploblich ftarb. feten fie ju Surfigeda; und als fie von ba nach Merico famen, fanden fie ben Willbe Adams ba, welcher ihnen entgegen fam.

Fort

ben 7

leute 3

perfor

Ebeln

Gruß

en wi

munte

bem p estun

ich au

atte 3 er Be

or bie

hiene

eibet.

brlic

x) 21. b. 125 8.

⁹⁾ Eben baf. und folg. 3.

²⁾ H. b. 127 G.

a) Die Factore biegen Jacob Spede, Peter Regerts.

¹⁾ Gis bes taiferlichen Sofes.

Soffnung einflofeten, n n inder That gonnete :). vorben, und Machmittage Boringau. Weil fie abn n fie Pferbe. Diefe Ctatt ird burch allerlen fchone In o febr weit gegen Fußigm, venig, daß sie nicht jusam fo fchonet man boch Meado, Sanbels, welcher bennah

Stadt erfuhren, 20am Bothen an ihn ab, aus 30 Sie erfuhren gleich men. purch Meacto gegangen, un Sie habe toftbare Baam Bezahlung für eine Carade p e; sie habe viele Trompen, 1 Klange ber Instrumente m itig, baß alle Bedienten, auf ngen. Irataria Froims ig Pferden verfeben, fie ale

eringerer Gutigfeit a). G r bem faiferlichen Siegel, un Staatsrathe: fondern er nahn Borgeben nach, nicht genohn mit Bitten febr anhielten, ber ben ber Ructreise noch eine reiseten fie voll Bermunberm on Meacho. Des andern & Den 12ten nahmen fi in einer Barte über eine fleie nofo. velches neunzehn Seemeilen m

Otofati, und schliefen ju Ju var fo groß, baß einer von ihm ten über eine fleine Bucht, Den ibten n Jukinday. tamen, fanden fie ben Willha s begaben sie sich zusammenn

Factore hiegen Jacob Speds, rts. bes taiferlichen Sofes.

Soringo 1), wofelbst Adams ben Cofequidonn, bas ift, ben Rathsprafibenten, und Reife nach pen Troco-fonfabrondonn besuchte, um ihnen Nachricht von der Unfruift seiner Landesleute ju geben, und ihre Sulfe ju Erlangung eines balbigen Bebores auszubirten. perforachen, alles mogliche auf ihrer Seite zu thun ; Diefes Verfprechen wurde burch einen Ebelmann wiederholet, ben fie an die Factore abschickten, und ihnen einen febr boflichen ber begegnen Gruß vermelben ließen.

Unterbeffen melbeten fie fich berfchiebene mal an bem Pallafte, ohne baff fie vorgelaf und tommen en wurden. " Der Raifer ließ die Rechnungen feines Oberschafmeisters untersuchen, und nach Sorine mufite nothwe. iger Beife gegenwartig baben fenn. In biefer Zeit erfuhren fie, baß es gan. em portugiefischen Gefandten nicht nach Bunfcf gelinge. Geir. Gefchent fur ben Raifer Die portugie: feftund in gehn Studen Drap d'or, hundert Catis von der fconften Seide, einem funft fich franifche ich ausgearbeiteten goldenen Becher, einer goldenen ahr, und andern Roftbarteiten. Man Gefandelchaft latte war alles angenommen, aber nicht sonderlich viel Wesens davon gemachet, obgleich wird schlecht er Befandre fein moalichftes that, ben Japonern die Hoheit feines Berrn auf das deutlichste empfangen. or bie Augen zu legen. Er war mit einem großen Gefolge von Portugiefen ben Sofe erhienen, alle mit golbenen Retten am Balfe, und alle feine Schwarzen maren koftbar gelebet. Allein der Raifer batte feiner Entschuldigung schlechtes Bebor verlieben o).

Um eben bicfe Zeit mar auch ein Gefandter von bem fpanischen Unterkonige zu Merico ngelanget: er hatte aber ein eben fo schiechtes Bergnugen von feiner Abfertigung. infte bem Raifer fur ben Benftand, ben er bem Don Rodrigo von Buera, gemefem Statthalter in den philippinischen Inseln, hatte angebeihen laffen, als er auf ber Reife Spanier. h Neufpanien an ber japonischen Rufte gestrandet war. Die Geschenke biefes Gesandn maren kostbar: allein er missiel bem hofe wegen seiner stolken Aufführung und willbrlichen Unternehmungen d). Er hatte den Prinzen zu Jedo eber besucht, als ben Rais Nachgebends jog er mit vierzig Musketirern und fliegenden Kahnen in Soringan ließ feine Trompeter in allen Gaffen, wo er burchjog, blafen, und bamit biefes eitle ofthun vollkommen ware, etliche mal baju Galve geben. Alls er Bebor benm Raifer 36r Begehe tte, so begehrete er viererlen: 1. Daß die Spanier in den japonischen Inseln so viel ren. biffe bauen burften, als fie wollten. 2. Daß fie alle Ruften und Safen bes Reiches ch abgeschickte Steuerleute untersuchen burften. 3. Der Raifer mochte ben Sollanbern Sandlung in feinem Lande verbiethen, und erlauben, daß ber Ronig von Spanien legesschiffe nach Japon schicke, um die hollandischen Schiffe zu verbrennen und zu verhten. 4. Die spanischen Schiffe sollten weder besichtiget, noch im Berkaufe ihrer Baa= eingeschränket werben. Diesen Untrag gab er vorher schriftlich von fich.

Man fagte ibm vorläufig, ber landesgebrauch erlaubte nicht, gewaffnet vor bem Raiu erscheinen. Dem ungeachtet fam er mit ber spanischen Sahne und mit ben vierzig ibaten por ben Pallast angezogen; es burfte aber niemand hinein, als seine Person. Befchente bes mericanischen Untertoniges waren ein Sattel mit Golbe gesticht, ein ner Ruraf, einige Arzenenen und andere Seltenbeiten. Man gab ihm gur Untwort, Untwort bes onne Schiffe bauen, und einen Ort zum Werfte aussuchen, wo er wollte; er konnte auch Kaifers. aponische Ruste immerhin untersuchen, ja man wollte ihm Barken bargu geben, wenn

A. b. 129 und folg. Seite.

d) 21, b. 142 und folg. 3.

Allgem. Reifebefchr. VIII Band.

Maa

Die Bollan: bem 2fdame.

Brife nadt er feine batte ; Gr. Dajeftat lande ftunden fur alle Fremde offen ; und ba Gle feine Ile fache baru fanten, Die Sollander auszuschließen, fo mußten fie ber allgemeinen Erlaubnit eben fo mobl, als andere, genieffen; bie Rriege ber europaifchen Rurften giengen ben Raite nichts an; mit einem Worte, alle Raufleute, welche ber Sandlung wegen nach Japon fa men, patten teinen andern Richterftuhl zu befürchten, als worauf Die Vernunft und Bil liafeit fafte e).

Barum bie nen gefahrli: den Infdlag arawohnen.

Abams frund nabe ben bem Raifer, fo lange bas Bebor mabrete. Der Befandte en Sutlander eis tablete ben unaluctlichen Tob bes Roniges Beinrichs. Er gebachte auch bes gwifchen Can nien und ben Beneralftaaten getroffenen Stillftanbes; fagte aber baben, er mare in Can nien noch nicht fund gemachet worden, und er für feine Perfon zweifelte, ob Indien, und mas un bem Borgebirge ber guten hoffnung öftlich liegt, mit barinnen begriffen min Abams aramobnete, ber Wefandte hatte nicht vergeblich auf Diefe Beife biervon gefprochen und es mußte ein beimlicher Unschlag gegen Die Sollander im Werke fenn. Es fcbien ihm unmöglich, daß ber Gefandte etwas, das in gang Europa langft bekannt mar, nicht wife follte, und also behauptete er, ber Etillstand mare nicht nur in Granien fund gemacht. fen bern auch ber Gefandte bavon unterrichtet. Der Beweis mar leicht; benn die Portugien entschulbigten ihre lettern Zeindseligkeiten bamit f), bag ber Stillfand nur in Eurorale fannt gemacht mare, Indien aber nichts angienge.

Mbame ent:

Der Sionfabrondonne, oder Großichasmeister, verschwieg ben Sollanbern nicht schutbiger fie. mas ihre Reinde ihnen für gefährliche Neigungen und Unschläge Schuld gaben. Er fien. man frunde in der Mennung, sie waren nur beswegen nach Japon gekommen, um frun fche ober portugiefische Schiffe meggucapern; es mare biefes mirklich um befto mabricheme cher, weil fie fo wenig Raufmannsguter ben fich batten, und vermuthlich bandelten fie me mit geraubtem Bute. Abams vertheidigte fie mit großem Eifer. Er berief fich barani, bafi man in Navon die Redlichkeit ber Hollander gar bald beffer kennen wurde, und buit biefes Lob überall, mo fie ihrer Sandlung wegen hintamen, verdienet hatten. oder portugielische Schiffe konnten fie nicht wegnehmen, weil ein Stillstand auf molf im geschlossen mare, ber ihnen alle Reindseligkeiten unterfagte; Die Sacht batte frenlich m wenige Wagren geladen; benn fie mare in aller Gefehroindigkeit abgeschicket worden, m bie Butiafeit bes Raifers zu genießen, und ben verfprochenen Sandlungsvergleich eribu au feben. Sie mare nur als ein Borlaufer zu betrachten, welcher Die Unfunft vieler w bern Schiffe mit allerlen anftanbiger Waare melben follte. Indem nun biefe Erlaumm von einem fo angesebenen Manne, als Abams war, gegeben murbe : fo that sie vonnie liche Wirfung g).

Der Cofequidonn empfing die Hollander febr boflich, als fie ihm aufwarteten. verehreten ihm acht Ellen carmofinrothes Tuch; ein Stud Satin mit fleinen Rofen blubmet; ein Stud Dammaft, ein Stud Golbladen, bren nurnbergifthe Teppiche, ein jogen Robr, und hundert Stabe Stabl. 211s er Diefes Geschenf überfeben hatte: foliege Bas fich die es gleich benfeite bringen, und fagte: Ihr habet biefe Sachen mit großer Muhe hierbei Sollander ben bracht: allein, ben mir find fie übel angewendet b). Bernach verficherte er fie, ihn funft mare bem Raifer febr angenehm; er fragte auch, was fie vom Sofe verlangethim

Ein Factor fagte bierauf obne Umschweife beraus, fie wollten um einen Frenheitsbirif

Sofe ausbite ten wollen.

e) 2(. b. 132 und 133 3.

f) 21. b. 134 3.

^{2.} b. 136 und vorherg. Seite. b) 21. 0. 137 3.

en; und da Sie feine Un ber allgemeinen Erlaubnig Fürsten giengen ben Raife ung wegen nach Japon få auf die Bernunft und Bil

oabrete. Der Gefandte m ichte auch des zwischen Spa ber daben, er mare in Gra smeifelte, ob Indien, um nit darinnen begriffen ware. efe Weise hiervon gesprochen, Werke fenn. Es fchien ihm gft bekannt war, nicht wiffe n Spanien kund gemacht, fon er leicht; benn bie Portugicia Stillstand nur in Europa le

richwieg ben Hollandern nicht age Schuld gaben. Er fage Japon getommen, um fram wirklich um besto wahrscheink d vermuthlich handelten fie ne Er berief fich daran Gifer. besser kennen wurde, und dagie , verbienet batten. **Epanily** il ein Stillstand auf zwölf fan e; bie Jacht batte frenlich m bigfeit abgeschicket worden, m nen Handlungsvergleich erricht , welcher bie Unfunft vieler a Indem nun biefe Erlauterm ben wurde: fo that fie vorm

ich, als fie ihm aufwarteten. & rud Satin mit fleinen Rofen b ren nurnbergifche Teppiche, eins Beschenk übersehen hatte: folige achen mit großer Mühe hierhan bernach verficherte er fie, ihre h vas fie vom Hofe verlanger him vollten um einen Frenheitebrig

b. 136 und vorherg. Seite. D. 137 3.

Gr. Majeftat bitten, bag bie Schiffe ihrer Nation fren in Japon handeln, ihre Bagren Reife nach abladen, fie in einem Lagerhaufe vermahren, jedermann zeigen und verkaufen burften, ohne non Auffebern und Bachen gehindert zu werben, boch mit Buruchehaltung ber feltenften Sachen, fo lange, bis Ge. Majeftat nach Dero Gefallen Davon ausgefuchet hatten i). Der Cofequidonn ließ fich alles gefallen. Er verfprach, ihr Beftes zu beforbern, und ihre Abfertigung auf ihre Buruckfunft von Jedo fertig zu halten, mo fie ben Kronprinzen mit Gr. Dajeftat Erlaubniß befuchen tonnten, gleichwie Abams gegen Gelbige ermannet babe. Er wolle gu ihrer Reife mit Pferben, Barten und Wegweisern behulflich fenn, Darauf fprach er eine Zeitlang mit ihnen von bem Zustande ber vereinigten Provinzen, und perfprach, sie noch beute bem Raifer vorzustellen.

Als fie weggiengen, fo begleitete er fie bis vor bie Thure. 20ams ließ er nicht mit: Kronbedien achen, fondern bieg ibm, Die Wefchente wieder gurud fchicken. 3,36r hattet es nicht leiben ter ohne Gi-Jollen, fagte er ju ihm, baß fie mir Befchente brachten; ihr miffet, baß ich nichts anneh- gennut. ame, ich will ihnen beswegen bennoch fo viel zu Befallen thun, als ich fann, ob ich gleich micht auf diese Beise barum gebethen senn will. " Abams ftellete vor, es maren ja bloffe Bleinigkeiten, Die ben Damen eines Geschenkes nicht einmal verdieneten. * Er mochte fie Abams tanbesleuten zu Ehren behalten, damit fie wenigstens faben, er nahme es nicht unautia, baf fle ihm bergleichen geringe Sachen anbothen. Der Cofequidonn befann fich einen Augenblick; hernach fagte er, um ben Hollanbern ein mahres Zeichen feiner Kreundschaft zu geben, wollte er diesesmal wider seine Gewohnheit handeln : damit rief er sie zurud, und wiederholete eben biefe Worte gegen fie k). Bir führen biefe Umftanbe nue besmegen an, weil sie ber Verfasser bes Tagebuches für eine außerordentliche Gewogenheit megen feine Landesleute ausgiebt. Die Japoner verwunderten fich eben fo fehr barüber, ats to bie Spanier und Portugiesen verdroß, von welchen ber Cosequidonn niemals bas aller eringfte annahm, ob fie ihm gleich alle Jahre Die toftbareften Befchenke anbothen; und Die kactore schöpften eine glückliche Borbebeutung für ihre handlung baraus 1).

Begen Mittag murden fie zum faiferlichen Bebore berufen, und fie nahmen ihre Be- Gefchente für hente mit. Jebwebe Battung murbe nach bem Bebrauche biefes Sofes auf eine befon ben Raifer ere Tafel gelegt. Sie bestunden aus einem halben Stude carmofinrothen Tuche, einem alben Stucke Scharlach, einem Stucke carmofinfarbenen Rirfan, bren Stucken fehmargem Bammet, bren Studen gemaffertem Camelot, zwen Studen mit Golbe gebluhmten Satin, renen von Dammast, fünf nurnberger Toppichen, gehn glafernen Flaschen, zwen hundert latis Blen, gwo Flinten acht Schub lang, gwen gezogenen Robren, funf Elephantenihnen, und gren hundert Staben Stabl m).

Als fie ihre Chrerbiethung bezeuget hatten: fo fragte fie ber Raifer, wie viele Mann- Er befraget haft fie auf den moluckifchen Infeln håtten; ob fie nach Borneo handelten; ob es wahr fie allerlep. ire, daß es dafelbst den besten Campher gabe, und wie er wüchse; wo das beste Adlers b Calambabol3 wuchfe; was fie für wohlviechend Hol3 in ihrem eigenen Lande hätten; b von welchem sie das meiste Wesen machten? Sie beantworteten alles durch den Doll-Da fie Abschied genommen hatten, wurden fie von dem Cosequidonn und ionfabrondonn bis vor den Saal hinaus begleitet, und ihnen wegen des gnabigen Ge-166 Blud gewünschet. Diese Berren fagten, fie mußten fich felbst barüber verwundern:

Eben baf. und a. b. 138 S.

) A. d. 139 Seite.

/) Eben bafelbit.

m) Eben bafelbft.

Reife nach Seine Majestat machten sich nicht leicht so gemein, ja nicht einmal mit ben vornehmen. Japon. Derren im Reiche, welche Geschenke von zehn- zwanzig- bis drepflig tausend Ducaten werk brachten, und Sie batten zu ben fpanischen und portugiefischen Gefandten tein einige Wort gesprochen *).

21dams, ber in bas taiferliche Bemach juruck berufen murbe, erzählte, ber Raife hatte Die Tucher. Camelote. Rlinten und ben Sammet, eines nach bem andern, genau le fichtiget, und gefagt : "Benn bollandische Schiffe ankommen, werden sie wohl fow Bas er von "Baaren und viele Geltenheiten mitbringen?, Abams verficherte Ge. Majeftat, bi viele fcone Sachen fur Diefelbe mittamen. , Ja, ja, fagte ber Monarch, ich febefchen pbie Hollander find Meifter in Berfertigung schoner Arbeit, gleichwie im Kriege o).,

Reifen nach Jebo ab.

ibnen balt.

Die Factore ließen ihr Begehren in japonischer Sprache auffegen, und überreichte es bem Colegnibonn, welcher Die Ausfertigung auf ihre Rückfunft bereit zu balten ver Den ilten brachte man ihnen einen Reisepaß auf gebn Pferbe, nebst Empli lungsichreiben an ben Kronpringen, bem fie ihre Aufwartung machen wollten. bern Tages reifeten fie von Sorinnau ab, und famer bes Abends nach Tefferi. Du 20sten nach Missima, zwolf Meilen von Tifferi. Den zisten speiseten fie zu Woudebin giengen über ben Berg Racutamme, über beffen Auf- und Absteigen man vier Stunde in febr engen und beschwerlichen Wegen zubringt: und blieben bes Raches zu Lutsifang Sechzehn Meilen von Misima. Den 22sten fruhftudeten fie zu Costa, amo Gemula von Lutfisawa, und gelangten bes Abends nach Jedo, bas gehn Meilen von Tod liegt p).

Rie fie ber Bababonn empfångt.

Abams, ber an biefem hofe eben fo gut angefchrieben mar, als zu Soringan, in mete ihnen ein Saus ein, bas ihm zugehorete, und melbete ihre Antunft bem Sadadom Rathsprafibenten bes Prinzen, und Bater bes Cofequidonns. Diefer Berr verfreid ibm jum Boraus eine geneigte Aufnahme feiner Landesleute ben Sofe. Denn feitbemb Pring por nunmehro zwen Sabren erfahren batte, man batte einige bollandifche Schiffe bem japonischen Gemaffer mabrgenommen: fo munichte er beständig, bergleichen leuten feben. Ein japonischer Bedienter bes Prafibenten mußte ben Abams juruct begleiten. Die Kactore in feines Berrn Namen zu grußen 4).

BeRbenten

Des andern Tages banften fie ihm fur Die Bnade, und verehrten ihm funf Che carmefinrothes Tuch, zwen Stuck gestreiften schwarzen Camelot, und ein Stuck glang Ein Stud femmargen Damaft, funf Stud weißen Armoifin, bren glaferne Rlafchen, Ihr Geschent wurde zwar angenommen, boch fagte ber Sadadom eine Rugelbuchfe. er handelte jeso wider feine Bewoonheit, Damit fie ein Bertrauen auf ihn fegen modin ob er zwar nicht zum besten auf fen, fo wolle er boch gleich nach Sofe geben, bamit find gefertiget murben; er habe bem Pringen bereits geftern Abend Nachricht von ihnen gegete uno felbiger erwarte sie gang gewiff mit Schmergen. Unterbessen beforach er fich eineb be Stunde lang mit ihnen, vom Zustande in Europa und von ihrem Baterlande. fragte nach ber Urfache bes langwierigen Rrieges zwischen Spanien und Solland, und mi ben Unterhandlungen, welche ben Stillftand zuwege brachten. 21s die Hollander auf werigen Große ihres landes tein Gebeimnift machten : fo bezeugete er eine große Bermid

n) H. b. 140 G.

e) Eben baf. und a. b. 141 .

^{1) 26.} d. 141 und 142 G.

²f. b. 143 Geite:

s) Chen bafelbft.

amal mit ben vornehmfin phia taufend Ducaten wenh en Gefanbten fein einige

onrbe, erzählte, ber Raife nad bem anbern, genauls nen, werben fie wohl schou rsicherte Se. Majestat, bi ber Monarch, ich febe fcon, gleichwie im Kriege o)., e auffegen, und überreichten ückunfe bereit zu halten be: gebn Pferbe, nebft Empfe machen wollten. Des an Abends nach Tefferi. In en speiseten fie zu Woudebra Absteigen man vier Stunde en bes Rachts zu Zutsisam fie zu Tosta, zwo Germeile bas jehn Meilen von Toth

mar, als zu Soringau, in ibre Antunfe bem Sadadom Diefer Berr verforit nns. te ben Hofe. Denn feitbem be tte einige hollandische Schiffin r beständig, bergleichen teuten ben Abams guruck begleiten, m

und verehrten ihm funf Che amelot, und ein Stuck glann fin, bren glaferne Flafchen, m en, both fagte ber Sadadom Bertrauen auf ihn fegen modus h nach Sofe geben, bamit find bend Nachricht von ihnen gegebe terbessen besprach er sich eine b von ihrem Baterlande. Spanien und Holland, und m hten. 21s bie Hollander aus bezeugete er eine große Bermund

ð. 144 G.

b. 145 Seite.

. 142 5. 143 Seite. dafelbft.

rune baruber, baf ein fo fchwaches Bolt einem fo machtigen Ronige bermaffen ftanbhaftig Reife nach miberstanden habe r). Endlich ließ er ihnen Obst vorfegen, und begleitere fie benm Beggehen, feines hoben Alters und feiner Leibesschwachheit ungeachtet, bie in ben Sof, moben er verfprach, fie Dachmittage rufen zu laffen.

Um zwen Uhr murben fie zum Prinzen gerufen. Gie verehreten ibm ein balbes Stud earmefin rothes Buch, ein Stud Rirfan von gleicher Farbe, funfzehn Ellen grunen Cammet mit schwarzen Blubmen; gebutebalb Ellen rothen, mit fchwarzen Blubmen; ein Stud Damaft: ein Stud Golbladen; funf nurnbergifche Teppiche; ein Grud geftreiften Canelot. bren Elephantengahne, bunbert Stabe Stabt, eine Rugelbudfe mit beutschein Echloffe, zwen gezogene Robre, und funf hundert Catis Bley 1). Der Pring empfing anabig und bankete ihnen, baß fie fich feinetwegen fo weit bemubet batten; allem er rene übrigens weniger, als ihnen ber Sadadonn hoffnung gemacht hatte. Als fie fich nen Schus ausbathen, und vorgaben, ihre herren hatten ihnen Diefes ausbrucklich beblen: so antwortete er nur mit einem Kopfnicken, und ließ fie damit von fich. Bebiente bes Sadadonn fuhrete fie im gangen Pallafte berum, und ber Pring lief mit Pferden und Barken zu ihrer Ruckreise nach Soringau t) verfeben. 26ams ftatbie Dankfagung in ihrem Damen ab.

Diefe Gnade war weiter nichts außerordentliches. Doch ber V rfaffer bes Tagebuwelcher auf alle Borguge und Ehrenerweisungen genau Achtung giebt, erzählet forge ig, ber spanische Gefandte batte bren Tage warten muffen, ebe er vorgelassen worden, rachtet er prachtig aufgezogen mare, und reiche Geschenke mitgebracht batte. Hander machten auch einige an Die Großen bes Sofes, aber allezeit nur an Tuche und Werden nicht fernen Rlafchen. Der Pring schickte ihnen Begengeschenke, von eben fo schlechter Berr- sonderlich bes feit. Doch feset ber Berfaffer, ju feinem eigenen Trofte bargu, es batte fie ein vor- ich utet. mer Herr überbracht, und die Factore ersuchet, sie mochten nicht sowohl auf den Werth Beldenkes, als auf ben freundlichen Willen, feben. Uebrigens hatten fie bie Ehre bem Bruder des jungen Statthalters zu Firando zu speisen, an welchen fie ihr Tuch hre Flaschen abermals verschwendeten u.).

Thre Absicht war, nach bem Safen Wormgau, achtzehen Seemeilen von Jebo, und Geben nach ba nach Sofe zu reisen. Man bewilligte ihnen eine Galeere zu Diefer Reife. bes Augustmonats giengen fie ab, und famen noch diefen Abend nach Wormgan, gan, In Diefem Safen lag bas Gdiff aus dams ein Haus befaß, gleichwie zu Jebo. banien, nebst bem spanischen Gesandten, ber sie mit vieler Soflichkeit grußen ließ, fie mit gleicher Munge antworteten. Zween Niederlander von feinem Befolge, been ihnen die Urfache und den Erfolg feiner Reife. Die wahre Absicht der Spanier erftlich, einige Japoner nach hause zu bringen, welche bas vorige Jahr in Gefft des Don Rodrigo von Buera, nach Reufpanien gereifet waren. Man hatte den Spaniern ibit mit folder Pracht empfangen, baß es ben Konig von Spanien, bie Reifefoften erfahren. chnet, über funfzig taufend Stuck von Achten kostete. Es war bem Befandten feis es anbefohlen, ber Hollander auf biefe Weife ben Hofe zu erwähnen, wie er gethan), ja feine Officier batten es ibm vorgeworfen, er mare über die Schranten ge-

> a) Diefe Stelle gereichet ber Aufrichtigfeit bes Berfaffers jum Lobe,

1611.

Reife nach feritten , und fie hatten gebrobet, eine formliche Protestation bagegen einzugeben; boobbe fes batte er verhindert, indem er das Unbeil, welches bieraus entfteben fonnte, allein i verantworten verfprach. Ihm mar weiter nichts befohlen, als die Japoner in ihr Bate land zu bringen, und eine geboorelte Erlaubnist ber Sofe auszuwirken; erftlich, allen ponifche Bafen zu untersuchen, weil Die Spanier megen ihrer ichlechten Renntnif baren viele reichbeladene Schiffe verlobren batten; zwentens, Schiffe in Japon zu bauen, m man fie in Neuspanien und auf ben manillischen Inseln, aller Mube und Roften under tet. bennoch nicht fo aut bauen tonnte, als auf ben japonischen Schiffswerften, inbema Diefem Orte bas Hols beffer, ber übrige Bauteug mobifeiler, und bie Bandwertsleutet Die Untwort bes hofes auf Diefen gedoppelten Untrag, baben wir bem figer find y). bengebracht.

Barum fie nicht trauen.

Die Sollander erfuhren von benden Niederlandern noch ferner, man batte Meum ben Spaniern nea, und Die Rufte von Neufpanien entbecket. Doch bestätigten fie bes Befandten & geben, man batte ben ihrer Abreife aus ben fpanischen Safen noch nichts von bem gefie fenen Stillestande gewufit, ober man balte boch menigstens Die Machricht bavon gebin Na fie munberten fich barüber, baf es bie Sollander mußten, weil mit eben bem franife Schiffe, bas ibo in Japon mar, einige Personen übergekommen maren, welche dmit bes Roniges Beinrichs, burch frangofische nach St. Lucar und Sevilien geschriebene Unterbeffen mar ber Ronig noch vor Schliegung bes Stilleilm fe erfahren batten. ums geben getommen, und bie Sollander fchloffen bieraus, es mußte unter bem Gillio gen ber Spanier ein geheimer Unschlag verborgen fenn, vermuthlich batten fie guite Schiffen, Die gewöhnlicher Weise aus Neusvanien nach Manilla geben. Bolt bain schicket, um folches nachgebends in die moluctischen Inseln überzusegen, und wo mit bie Hollander berauszujagen, ebe ber Stillstand in Indien fund werde z). Die B tigfeit biefes Unternehmens, machte ben Sollandern ihre Bermuthung besto mabride cher: baber trieben fie besto mehr auf einen endlichen Schluß ihrer Angelegenheiten, b fie Desto geschwinder abreifen konnten. Der spanische Gefandte ließ fie etlichemal ul bitten, und fie bathen fich biefe Ehre von ihm gleichfalls aus; allein es murbe nicht aus, weil feiner ben Unfang machen wollte.

Benberfeiti: ger Ctola.

> Den 27sten reiseten sie nach Wormgau ab, spelseten zu Capacura, und ich au Orfo. Den 28ten legten fie fiebengebn Seemeilen gurud, und tamen Des Abentes Insinvarra. Den 29ften fliegen fie vor Lages ju Pferbe, und jogen um Minn Boringau ein.

Der Raifer Begnabiget die Sollander mit Hands.

Was ihnen noch fehlet.

Zween Tage nach ihrer Untunft, überbrachte ihnen Abams ben taiferlichen fin brief, nach welchem fie ihren Sanbel einrichten follten. Er murbe ohne Berna Bet. Allein fie fanden basjenige nicht barinnen, woran ihnen bas meifte gelegen mur, jungefreyheit. lich baß fie meber Auffeher noch Bache haben follten. Unterbeffen mar biefes bie h absicht ihrer Reife, und ber einzige Zweck, nach welchem fie itrebten. Gie gegen fil Sache um fo vielmehr zu Gemuthe, weil fie die Urfache nicht begreifen fonnten, es ihnen nicht verwilliget werbe, und weil fie übrigens ihre Abreife auf alle Weikin nigen mußten, folglich nicht faben, wie fie neue Borftellungen machen konnten. 20 allen beschloffen fie nach reifer Ueberlegung, nicht abzureifen, ohne menigitens einn

23

y) 21. b. 147 8.

^{2) 21.} b. 149 3.

^{4) 2(} b. 152 3. 1 21. b. 153 8.

agegen einzugeben; bochbie entiteben tonnte, allein ls die Naponer in ihr Bam symmirten; erftlich, allem feblechten Renntniß bann fe in Japon zu bauen, m Muhe und Roften ungen pen Schiffswerften, indema und die Handwerksleuteh en Antrag, haben wir bem

ch ferner, man hatte Menn atigten fie bes Gefandten & n noch nichts von bem geftil s die Nachricht bavon achie en, weil mit eben bem franifi mmen waren, welche bent r und Sevilien gefchriebene h er Schließung bes Stillelin , es mußte unter bem Gillio vermuthlich batten fie auf be Manilla geben, Bolf babin in überzusegen, und wo mit ien kund werbe z). Die B Bermuthung besto mahride chlug ihrer Angelegenheiten, b

feten zu Capacura, und file urud, und famen des Abends ferbe, und zogen um Minu

Defandre ließ fie etlichemal jub

aus: allein es wurde nicht

en Abams ben kaiferlichen In . Er wurde ohne Bergug ihnen bas meifte gelegen mar, Unterbeffen mar biefes bie fi hem sie strebten. Sie jogen fi che nicht begreifen fonnten, s ihre Abreife auf alle Beife bi ellungen machen fonnten. In ureifen, ohne wenigftens einn

2(0. 152 3. DI. D. 153 3.

uch zu thun, ob fie biefe Sache, die threr Rlugheit überlaffen war, und bie ihnen eine fo Reife nach echwerliche Reife verurfachet batte, jum gludlichen Schluffe bringen tonnten a).

Der faiferliche Befehl war folgenberweife abgefafit b). "Bir wollen, und befehlen hiermit allen und jeden unfern Unterthanen fraft biefes ernftlich, die hollanbifchen Chiffe, welche in unfer Reich Japon tommen, auf teine Weife zu beunruhigen, noch ihr hindernitie zu verursachen, sie mogen sich befinden, an welchem Drie, und in welchem hafen fie wollen, fondern fich freundschaftlich gegen fie zu bezeugen, und ihnen allen meglichen Borfdub zu thun, ben fie begebren. Wir verbietben allen unfern Unterthanen, mit ihnen anders als mit Freunden umzugeben: biefes haben wir Ihnen burch unfer kaiferliches Bort jugefagt. Gegeben (nach japonischer Weise) im ibri Sabre, ben funf und imanigften Tag bes fiebenten Monats, bas ift nach unferer Rechnung, ben zoften Hugust.

Die Ractore besuchten bierauf ben Cofequidonn, bankten ibm für feine Bemuing, bie Ausfertigung zu beschleunigen, flagten aber febr wehmuthig, baf noch etwas an gen, Die fie higer fehlete. Er antwortete, fie burften fich beswegen feine Gorge machen, es murbe bem Cofequis en fein Mensch etwas zuwider thun. Allein, da er zugleich ungemeine Gutigkeit gegen bliden ließ: fo magten fie es, ihm vorzutragen, ob er mennte, es wurde allzuschwer falben Raffer um einen Begnadigungsbrief unter seiner Band zu bitten, wornach sie ver-Er versicherte sie, es mare nicht nothig; und wofern ja einige hat abreisen wollten. nbernisse sich eräugen follten, so durften sie nur dem Adams Nachricht davon geben. Die tore maren bieruber außerft beangftiget; benn auf einer Geite befürchteten fie, ben Drafiten burch ungestumes Unsuchen vor ben Ropf zu ftogen, auf ber andern Seite ftund Ehre, und ber Bortheil ber handlungsgefellschaft barauf. Gie erschöpften alfo ibre je Rebekunft in Danksagungen. Sie versicherten ben Cosequidonn, daß sie nicht geringfte Mistrauen in fein Wort fegeten; allein fie mußten auf biefe Beife unfagli-Berluft leiben, weil ihre Schiffe gehindert murben, ju rechter Zeit abzufahren. Denn Abreise mufite zwischen dem achten und neunten Monate geschehen; wo nicht, so mußfie ein halbes Jahr zu Potan liegen bleiben. Der Prafibent mar fo gutig, bag er als eduldig anborete. Bernach fagte er, weil ihnen so viel baran gelegen ware, gleichwohl Die Sache nicht fo geschwind ausgemacht werden konnte, fo burften fie nur nach Sie bo abreifen, und ben Abams bafür forgen laffen. Seines Ortes versprach er, alles liche benutragen, ließ fie in Bnaben von fich, und fagte noch, er hoffte, mit ber Zeit e es fich fchon geben c).

Allein Die Sehnsucht ber Sollander machte ihnen die Beduld zu ber allerschwereften nd. Sie verfasseten noch an felbigen Zage eine Bittschrift, und trugen ihr Berlan- fort, zu bitten. Rachdem es in bas Japonische nebst den Urfachen besselbigen, auf das beite vor. Bet worden: fo unterfehrieben fie fich, und bathen bes andern Nachmittags den Adams, Diefer las es gmar, fagte aber, es gabe thte es dem Cosequidonn überreichen. sichtige Geschäffte ben Hofe, folglich mochte es etwan zur Unzeit überreicht werben, amit gab er es bem Abams jurud. Unterbeffen behielt fein gutes Bemuth bennoch berhand. Rach einiger Ueberlegung, fagte er: Mams mochte berowegen felbft nach ommen, und eine gunftige Belegenheit abfeben. "Ich werde mich, fuhr er fort, gang ben Gr. Maj. befinden, und der Sionsabrondonn foll sich gleichfalls einstellen.

then baf. und a. d. 154 S. Das Lagebuch gebenter ben biefem fühlichem Gefchaffte nur bes Opects allein.

Japon.

1611.

Borftellun:

Mntwort.

Gie fabren

Japon. 1611.

Reife nach "Birb bie Bittfchrift fobann überreicht, fo wollen wir unfer beftes baben thun, und ve-

20

bat

auf

mie

fdu

ben

Des

nach

gu erf

einen

femm Dem

izten

famen

ber Fa gerbau

tigfeit :

Besten

Sunte

Santu

n diefer

banbeln

chttehn

ingften

dive i

m die

tere bon

en ihrer

inder ne

nd Die

icht we

sego ba

ihren.

indeste

nder b

e gerin

ngste I

i) Di

rauf 20

muthlich läuft es gindlich ab.

Abams verfaumete feinesweges, biefem Rathe ju folgen. Bum Blude war ber Rai fer ben fo auter taune, baf er nicht nur alles bewilligte, fondern überdiefes befahl, bie Ausfertigung follte ben Augenblick geschehen, wornach er sie unterschrieb, und wie gewohn Bugleich befahl er bem Abams, er follte ben Sollanbern fagen, fe lich besiegeln lieft. murben nirgends einige Berbinberung in ihren Geschäfften finden; fie konnten nach Beim ben abreifen; ibre Schiffe murben allegeit willtommen fenn, und Abame tonnte fie bisnad Rirando begleiten. Die Japoner verwunderten fich felbst barüber , ban die Hollander n. was erhielten, bas man ben Spaniern und Portugiefen abgefchlagen hatte d). De Berfaffer geftebt, fie batten bem Cofequidonn und Stonfabrondonn vieles w banten e).

V Abschnitt.

Ructreise ber Hollander vom Hofe und aus Napon.

Die geben nach Rirando gurud. Einige reifen wollen gern bantbar fenn. Untoften bes Ctatt. burch Meacho; erbanbeln ladirte Arbeit; fom: baltere zu ihrem Beften. Gie muffen fich ent men nach Ftranbo; errichten ein Baarenlager; fculbigen. Ihre Abichiebegeichente. Abreife.

Mudreife nadi : ando. fie gehen.

n gen bes herbstmonats reifeten bie Sollander von Soringau ab, voll Beranium. ban fie alles erhalten batten, mas ihre Dbern municheten. Sie freiseten besanden und Deg, den Lages ju Saguinquarva, fchiffeten vierzehn Seemeilen weit auf dem Rluffe Senemme. und schliefen zu Arrai. Den sten brachen fie um Mitternacht auf, fpeiscten zu Lutima einer großen Stadt, bie in ber Mitte ein großes Schloß bat. Die Macht blieben fie m Maorina. Diefen Lag legten fie achtzehn und eine balbe Meile zurud, in einem mit angebaueten lande voll schoner Baume. Den 6ten frubftucten fie zwo Meilen von Me ting, in ber Stadt Aftanamin, die nur mittelmäßig groß ift, aber einen farfen fin bandel treibt. Die Raufleute baben Sofe, Baarenlager, und Bordacher ben ihren fin fern, wie in Solland. Bon bier ließ fie Abams über eine Bucht von ungefahr fichenen meilen in die Breite fegen, worauf fie nach Ruwano, einer großen Stadt mit einem ich nen Schloffe kamen, ferner burch Domuda jogen, und nach einer Zagereife von fieben gebn Secmeilen, ju Ramitamma fchliefen. Den zten fpeifeten fie zu Sturfifamm und Schliefen zu Thibes, zwolf Meilen von Ramitamma.

Einige reifen

Des andern Tages verabredeten fie, Specks, 2dams, und ber Ebelmann, benit nach Meado, nen ber firandoifche Statthalter jum Wegweifer mitgegeben batte, follten nach Meadow ben, und bem Itatura groimendonn bas Empfehlungsschreiben vom Cosequiden übergeben, ihm auch die Dankfagung für sein nach Sofe mitgegebenes Empfehlungsich ben abstatten. Ueberbieses wollten sie ihm auch bas Geschent noch einmal anbietben, thes er bas vorige mal nicht annehmen wollte. Daber trenneten fie fich nach ber Minus mablieit zu Woots von einander. Segerts und Johann Coufins giengen mit im

d) 2f. b. 155 Seite.

e) Eben bafelbft.

f) Aus biefer Stelle icheint es, Jacob Specks fen ber Berfaffer bes Tagebuches; benn nach biefer

Trennung rebet er allezeit in feinem eigenm

^{2.} b. 152 3.

b) Eben baf. und folg.

baben thun, unb ve

um Glude war ber Rais iberdiefes befahl, bie schrieb, und wie gewohn en Sollanbern fagen, fie ; fie fonnten nach Belie Moams tonnte fie bis nad r; ban bie Sollanber n. fcblagen batte d). Dn mfabrondonn vieles u

us Japon.

r feyn. Untoften bes Ctatt: beften. Die muffen fich ent Abichiedegeschente. Abreife.

innau ab, voll Bergnigen, n. Gie fpeifeten bes anben auf bem Bluffe Senegime, ot auf, fpeifeten ju Sutfima

Die Racht blieben fien Reile zuruck, in einem mit ceten fie zwo Meilen von Ro ift, aber einen farten Solv ind Bordacher ben ihren Sin bucht von ungefahr fieben Em großen Stadt mit einem fol h einer Zagereise von subm fpeifeten fie ju Sturfifamm

s, und ber Ebelmann, ben batte, follten nach Meado sschreiben vom Cosequidon tgegebenes Empfehlungsidin nt noch einmal anbiethen, m nneten fie fich nach ber Minag nn Coufins giengen mit be

et er allezeit in feinem eigenm

58 S. as. und folg.

Gerathe nach Butfunt, Die andern tamen bes Abends nach Meacto f). Specto und Reife nach Abams lieften fich aleich ben bem Kroimendonn melben. Weil er aber biefen Abend Baffe Japon, hatte: fo begaben fie fich bes andern Tages erft in fein Schloff. Die Gefchente wurden auf vieles Bitten bes Abams angenommen. Groimendonn vernahm mit Erstaunen. wie außerorbentlich gnabig man fie ben Sofe empfangen hatte, und both ihnen allen Borfoub au Fortsebung ihrer Reise an. Bu Meaclo tauften fie einige ladirte Arbeit, Die fie ben ihrem vorigen Durchjuge bestellet batten g).

Den roten machten fie fich wieder auf ben Weg, freifeten gu Tuffont, festen fich gu Shiffe, und fuhren ben Nachmittag und Die gange Nacht auf bem Bluffe nach Ofacta. Des Morgens kamen fie in die Borftabt Kuffima. Bon da führete fie die Neubegierbe nach Sackar, einer Sandelsstadt, bren Meilen von Ofacka, um den Preis ber Baaren merfahren, und was für welche am meisten im Schwange giengen. Daselbit fanden sie einen Hollander, Mamens Melchior van Santwart, ber mit Abams nach Japon ge-Bernach febreten fie in Die Borftabt Rufima gurud, und fubren nach Demba auf bem Aluffe binab. Den 14ten Abends famen fie nach Simmojefecti. Den irten Schiffeten fie bie Stadt Gruni vorben, und blieben im Safen zu Lefima. Den 18ten Birando. famen sie nach Manjona, ben igten nach Sirando b).

Das einzige, womit fie noch einige Tage lang beichafftiget waren, betraf bie Babl Errichten ein ber Ractore, Die fie bafeioft laffen wollten, imgleichen Die Unftalten zu Erbauung eines ig. Baarenlager. gerbaufes. Gie bedauerten nur, baf fie bem alten Statthalter ju Firando feine viele Gu. Bollten gern Diefer Berr batte fich, ben Sollanbern jum bantbar feyn. infeit nicht genugfam vergelten finnten. Beften, große Untoften gemachet. Schon vor acht Jahren hatte er auf feine Roften eine Untoften bes funte ausgeruftet, und zween von bes 20ams Gefahrten, Quaeternaed i) und van Statthalters Santwart, babin bringen laffen, indem der Raifer ihnen erlaubet hatte, Die Bollander zu ihrem Ben biefer Begend aufzusuchen, und ihnen bie Rachricht zu überbringen, baf fie nach Javon ften. Diefe Ausruftung batte ihm funfgehn hundert Catis Gilber, bas ift. handeln fonnten. derehn hundere und funf und fiebengig Stucke von Uchten gefoftet, ohne bag er ben geingften Bortheil bavon gehabt batte. Als bierauf im Jahre 1609 bie benden Schiffe, ber Lowe und die fieben Pfeile, nach Firando famen, und Abgeordnete nach Sofe schickten, m die Handlungsfrenheit auszuwirken : so versah er sie auf eigene Rosten mit einer Baere von feche und funfzig Ruberknechten, Die fie zween Monate lang gebraucheten, und o ihrer Abreise befand sich bas Fahrzeug in so schlechtem Zustande, bag man es aus eininder nehmen mußte. Er hatte ben Officieren bender Schiffe die Befälligkeit erzeiget, nd Pfeffer und Seibe für fie eingekaufet, bloß in ber Absicht, bamit andere Beamte fie iche wegkaufen konnten, und man wußte, daß er an ber Seide merklich eingebußet hatte. beso hatte er noch die Roften für die Barke bezahlet, barinnen die Factore nach Soringau ihren. Mit einem Borte, ba er fur fo viele ben Sollandern geleistete Dienste nicht bas undefte empfangen hatte: so war es offenbar, daß ihn bloß seine Neigung gegen die Holinder bazu antrieb ; um fo viel mehr, weil es unftreitig war, daß ben Hollandern nicht k geringste Gnade wiederfahren ware, wofern er in dem Staatsrathe nur das allergengste Misveranigen über ihre Aufführung bezeuget hatte k).

Unter=

i) Diefes war ber Sauptmann bes Schiffes, rauf Abams nach Japon kam.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

23 6 6

k) Muf ber 160 Ceite.

Reise nach Japon. 1611.

Imferbeffen nothigte fie ihre geringe labung, und bie Menge ber ben Sofe ausgestell ien Befchente, ihre Dantbarteit bis auf eine andere Belegenheit auszusegen. Diefe Git fchuldigung mufiten fie vorschüßen, und daben versichern, die nachsten Schiffe wurden ihr Schuld boppelt abführen. Er nennete fich Soje Samma. Doch ersuchete man ihn. bas Wenige, mas in ihrem Bermogen ftimbe, angunehmen. Diefes mar ein halbes Gnis

Thre fdriedsge= fdente.

Muffen fich

entschuldigen. carmofinrothes Euch, ein Stud rother Rirfan, zwen Stude mit Rofen beblubmter Catin ein Stud Dammaft, funf Stude weißer Urmoifin von rober Seibe, funf hundert Catt Blen, funfrig Stabe Stabl, ein Glephantengahn, bren glaferne Rlafchen, und eine Rund Bon ber noch übrigen labung bes Schiffes mußte man bem neuen Statthalie buchfe. ebenfalls noch einige Weschente machen. Diese bestunden in vierzehn Ellen carmosinreihen Tuche. einem Stucke rothen Rirfan, einem Stucke Satin mit kleinen Rosen beblubmitten Studen weißen Dammaft, bren Studen weißen Armoifin von rober Seide, zwen bunder Catis Blen, einem Clephantengabne, funfzig Staben Stahl, und bren glafernen Ralben Es mußte auch der Topo Sausamma, des alten Ctatthalters Bruder, etwas haben namlich ein Stuck rothen Rirfan, zwen Sticke fcmargen Urmoifin, ein Stuck geblumme Satin, ein Stud Dammaft, ein Rest Goldlacken, und hundert Catis Blen. mufite man die Agenten und die Wache bedenken, die aber nicht allzu viel bekommen fom ten, weil ihrer allzu viele waren 1).

Mbreife ans Japon.

Den 28sten bes Herbstmonats giengen sie unter Segel : ihre Rahrt gieng erwinfe von statten, und sie brachten ihren Dbern die glückliche Nachricht von einem geschloffen Bergleiche, ber alle Reichthumer von Japon in ihre Banbe liefern mußte.

Bontetoe. 1618.

Das XIII Cavitel.

Wilhelm Isbrands Bontekoes Reise nach Ostindien.

I Abschnitt.

Ginleitung. Abreife und erftes Unghod bes Ber: faffers. Er begegnet zwenen bollanbifden Schifs fen. Erfte Sinbernig auf ber Reife. Rrant: beiten unter bem Bolfe. Dan lanbet auf ber noch unbewohnten Infel Mastarenhas. 36r

Buftand. Menge von Lebenemitteln; ihreibi: ge Bortrefflichfeit. Dan antert ben ber De rieninfel. Bilbheit ber Ginwohner. Gir ge ben wieber unter Gegel.

bas

Tan

renn

erfuh

nen b

both e arau varen

virbe

nd fu

bahra uf der Beiter

Man 1

n bre

th ins

ian i

richer

car

lani

Einleitung.

Inter 10 mancherlen Nachrichten, welche bie gegenwärtige Sammlung in fich mit werden ohne Zweifel diejenigen bem tefer am beften gefallen, welche gang aufm bentliche, und folche Begebenheiten ergablen, die man ohne Bewegung nicht if Bon bergleichen Beschaffenheit ift bie Reisebeschreibung bes Bontetoe, jumal, fie alle Remgeichen ber Wahrheit an fich bat, und aus eben biefer Urfache von Thermon feiner Saminlung einverleibet worben. Wilhelm Jebrands Bontetoe führete bas 3

m) Bontefoes Reifebefdreibung, a. b. 1 & f 1) 26. 0, 25 G. Man führet biefe Gefchente Buch ift hollandifch gefchrieben, aber aud # umftanblich an, weil fie gleichfam ber Preis find, bas für die Bollander ihren Endameck erhielten.

e ber ben Hofe ausgetheil: Diefe Ent auszusegen.

hiten Schiffe wurden ihn Doch ersuchete man ibn, iefes war ein halbes Guid t Rofen beblühmter Catin. Seibe, funf hundert Cans Mafchen, und eine Rugel an bem neuen Statthalter rzehn Ellen carmofinrothen leinen Rosen beblühmt, bem rober Seide, zwen hunden und bren glafernen Flaschen ters Bruder, etwas haben, wifin, ein Stuck geblühnna ert Catis Blen.

ihre Fahrt gieng erwünft bricht von einem geschlossen liefern mußte.

the allzu viel bekommen fom

se nach Ostindien.

enge von Lebensmitteln; ihreibit feit. Dan antert bep ber De ildheit ber Ginwohner. Gir ge ter Gegel.

etige Sammlung in fich entit gefallen, welche gang aufin tan ohne Bewegung nicht if ibung des Bontetoe, jumal, l n diefer Urfache von Thevenou ids Bontetoe führere bas Ga

foes Reifebefdreibung, a. b. 1 & 2 llandifch gefchrieben, aber aud pe

Meuhoorn genannt, bas aus blogen Handlungsabsichten im Jahre 1626 nach Offindien Bontetoe. abgeschickt wurde m).

Den 28ften bes Christmonats lief er aus bem Terel, und fchon ben gten Jenner, als er bie Svipe von England vorben lief, befam bas Schiff bren heftige Windftofe, welche Abreife, und bie Balfte Des Ueberlaufes mit Baffer anfülleten. Das Bolt erfchract bermaßen barüber, erftes Unglack baf iebermann fchrie: wir muffen finten. Der Sturm mar fo heftig, die Blifen fo un. bes Berfaf. aufhörlich, und ber Regen fo ftart, bag es schien, bas Meer habe fich bis über bie luft fers. erhoben, und es fenn alle Elemente, Euft, Feuer und Baffer, burcheinander gemifchet morben. Der Schiffer befahl, man follte bas 2Baffer mit lebernen Eimern ausschopfen; allein bas gewaltsame Schwanken bes Schiffes warf die Riften bergestalt burcheinander , baff man teinen Plas zur Arbeit hatte. Man mußte alfo biejenigen zerschlagen, Die am meis ften binderlich fielen. Endlich gieng die großte Wefahr vorüber: boch bas ffurmifche Better bauerte bis auf ben igten; und ben 20sten nahm man bas ftille Wetter ju Sulfe, und

febete fich in ben Stand, die Reife weiter fortzufelen. Man begegnete zwegen hollanbifchen Schiffen, einem nach bem anbern, bas erfte Er begegnet

lich Teufeeland, unter Peter Thyf von Amfterdam, das zwente Enthuvien, unter dweien hole Tan Jansen. Bende leisteten dem Meuhoorn Benftand. Sie murden aber bald geirennet; und als Bontetoe fie ben den Infeln des grunen Vorgebirges wieder antraf, fo muhr er, ftatt ber verhofften Erfrischungen auf ber Infel Majo, hatten bie Spanier ih- Erfte Sinber-Sie festen alle Segel ben, um über die linie gu fommen; niß auf der en bren Mann getobtet. with es befiel fie eine Windftille, die bren Wochen anhielt, und fie nothigte, mit einem Reife. barauf entitandenen Sudostwinde die Abrolbos vorben zu fegeln. Als sie nahe baben paren, kam die Windstille wieder, und erweckete die Furcht ben ihnen, das Schiffsvolk wirde erfranten, und fie genothiget fenn, wieder umgutehren. Endlich kamen fie porben. nd fuchten die Infeln Kiftan und Conde, auf beren Sohe fie wirklich waren, ohne fie rabrunchmen. Als hierauf ber Wind in Norden umfeste: fo fleuerten fie nach Often, um uf bem Borgebirge ber guten hoffnung einzulaufen. Der Wind gieng aber fo ftark aus Beiten, baft fie Die Seael einnehmen mußten, und fich nicht an bas land getraueten. Ran beschloß im Schiffsrathe, bas Vorgebirge vorben zu gehen, weil bas Bolk auf als m drenen Schiffen gesund, und tein Mangel an Baffer sen. Dieser Schluß wurde gluckh ins Wert gesehet, und man lief die Rufte Matal ben schonem Wetter vorben. Der Man war meistens zu Ende, und nunmehro schon ber funfte Monat feit ihrer Abreife verrichen n).

Der Enthupfen trennete fich bier von ben übrigen, weil er nach ber Rufte Coros Rrantheiten andel bestimmt war, und fehete seinen Weg zwifchen ber Rufte von Africa und Mada- des Suffis fear fort. Bald barauf verließ Bontetoe wegen eines gehabten Verdruffes ben Teu- volles land ebenfalls. Sie kamen einander auf dren und zwanzig Grad Suderbreite aus bem efichte, und von dieser Zeit an, lief der Mendoorn seinem Untergange entgegen.

Es ließen fich Rrantheiten auf bem Schiffe fpuren, und nahmen fo febr überhand, f vierzig Mann außer Stande waren, Dienfte ju thun. Weil die übrigen gleichfalls wach wurden; so beschloß man, nach der Ludwigsbay auf Madagascar zu geben.

frangofifch beraus gefommen. Einmal von evenot, und fodann in ber Sammlung ber bols bifden Sanblungegesellfchaft.

n) Cben baf. auf ber 3 3.

1618.

Sontekoe. Doch man konnte keinen bequemen Unkerplas baselbst finden, wo bas Schiff in genuch. mer Sicherheit gewesen mare. Man fesete alfo bie Schaluppe aus, und Bontetoe beach fid) felbst hinein, ba unterbeffen bas Schiff bin und wieder fubr, um fich nicht zu entien Doch die Brandung war so start, daß man nicht an das land fommen fonnte Unterbeffen ließen fich boch einige teute feben, und ein Matrofe fchwamm zu ihnen biniber Sie gaben einige Zeichen mit ber Sand, als ob fie einen jum Unlanden bequemen Drive gen wollten. Da man aber nicht wußte, ob biefes ihre eigentliche Mennung fen, und fe über biefes keine Lebensmittel anbothen: fo hatte man fich vergeblich bemubet. Bonten fam alfo wieder an Bord, und die Kranken erschracken sehr, da er nichts mitbrachte.

Man landet unbewohnten Infel Mafcarenhas.

Man lief hierauf südwärts bis auf die Höhe von neun und zwanzig Grad, wender auf der noch fich bernach, und beschloß, entweder an der Infel Moris oder Mascarenbas, die mit weit von einander liegen, Unter zu werfen. Diefes geschah auch wirklich ben bem Bent birge ber lettern, ba man nicht weit vom Strande vierzig Kaben Liefe fant o), ungegeten man bem lande allzunabe, folglich nicht allzusicher lag. Die Kranten sehneten fich inw ungemein nach dem Lande: allein wegen der farken Brandung, war es zu gefährlich. babin zu bringen. Man fchickete Die Schaluppe ab, um die Infel zu erkundigen, & fant eine Menge Schildfroten. Diefer Unblick vermehrete Die Sehnfucht ber Rrante und fie bilbeten fich ein, fie murben ichon halb gefund, wenn fie nur einen Juf auf te Infel feten follten.

Der Raufmann auf bem Schiffe, Namens Bein Roll p), wollte fie durchaus in ans land laffen, weil die Strome bas Schiff megführen, und folglich fie verlohrenge tonnten. Nichts bestoweniger bathen sie inftanbigft, und mit gefaltenen Sanben. In tetoen gieng biefes zu Bergen. Ills er Rollen nicht überreben konnte: so nahm erde Gefahr auf sich, und rief auf bem Ueberlaufe, er wolle jedermann an das tand fien Hierüber entstund unfägliche Freude. Die Gefunden halfen den Rranten in die Challen fteigen. Bontetoe gab ihnen ein Segel zu einem Zelte mit, nebst allerlen Borrathe, be fchirr, und einem Roche. Er gieng auch felbst an bas Land, um fie anzuweisen, geriethen über ben Unblick bes grunen Grafes in Entzudung, und malgeten fich vor la ter Bergnugen barauf berum, woben fie versicherten, sie befanden fich nunmehr ichonu ein ziemliches gefunder.

Buffant bie: fer Infel Menge von Lebensmitteln.

Es gab ba eine Menge Holgtauben, Die man mit Banben fangen, ober mit Gitt tobtschlagen konnte, ohne baf fie aufzufliegen begebreten a). Man fing gleich beneft Lag mehr, als zwen hundert. Eben fo wenig Dlube verurfachten auch bie Schilbfing Bontetve freuete fich, baf feine Rranten fowohl verforat maren, ließ fie, an ber & vierzig, auf der Infel, und begab fich wieder an Bord.

Der Untergrund fchien ihm an biefem Orte fo fchlecht zu fenn, baf er bes andemil ges die Schaluppe nahm, und eine boffere Rhede auffuchete. Des Morgens fand nie Meilen weit von bem Orte, wo bas Schiff lag, eine gute Bucht, mit einem Canha Richt weit vom Strande war ein Teich voll fußes Baffer. Bontefoe fab birm Banfe, Tauben, graue Papagenen, und andere Bogel. Er fant unter einem ein Baume funf und zwanzig Schildfroten im Schatten liegen. Die Banfe flogen nicht fonbern ließen fich tobschlagen , ohne fich zu rühren. Sie konnten por Rett kauman

lang

uge

chal

inte

^{•) 3.} b. 4. Seite:

o bas Schiff in genugla aus, und Bontefoe begab , um fich nicht zu entfebas land fommen fonnte fchwamm zu ihnen hinuber. Unlanden bequemen Ort gis che Mennung sen, und fe geblich bemühet. Bontete ba er nichts mitbrachte. nd swanzig Grad, wender r Mascarenhas, die nide auch wirtlich ben bem Born ben Tiefe fant o), ungeache e Rranken fehneten fich in g, war es zu gefährlich, fi ie Infel zu erkundigen. G te Die Sehnsucht ber Krankn nn fie nur einen Juß auf h

oll p), wollte fie durchaus with und folglich fie verlohrengen mit gefaltenen Sanden. 34 perreben formte: fo nahm na jebermann an bas land feta en den Kranken in die Schalun it, nebst allerlen Vorrathe, O Land, um fie anzuweisen. & ang, und malgeten fich vor la befanden fich nunmehr fcon

danden fangen, oder mit Gitt 4). Man fing gleich ben em rurfachten auch Die Schildfris rge waren, ließ fie, an bei 34

the zu fenn, bag er bes anbemu bete. Des Morgens fand and ute Bucht, mit einem Gandy 2Baffer. Bontefoe fab bien Er fand unter einem eine gen. Die Banfe flogen nicht ١. Sie konnten por Fett kaum

ufmann ift eben bas, was diele

Ring man einen Papagen ober andern Bogel, und plagte ihn fo lange bis er fchrie: fo fa= Bontetoe: men bie übrigen von feiner Urt in Menge berben, als wenn fie ihm helfen wollten, und 1618. ließen fich fangen.

Bontetoe ließ ben Kranken Nachricht von bieser Beschaffenheit ber Ban geben; sie fliegen auch willig in die Schaluppe, weil fie einen bessern Aufenthalt zu finden verhofften. Das Schiff legte sich ebenfalls auf fünf und drenftig Faben tief daselbst vor Unker. Das Schiffsvolf burfte mechfelsweise an bas land geben, und Wildpret aus bem Walbe boblen. Acht Mann mußten mit einem Rege in bem Teiche fischen. Diese fingen allerlen gute Sifthe, als Rarpen, Fornen, und eine Gattung fette und wohlgefdmactte Calmen. Retner gab es bie von den Hollandern also genannte Dod: aerse, welches Bogel mit febr fleis nen Rlügeln find, bie vor Fett kaum gehen kornen. Endlich fand man auch fußes Baffer, einem von Baumen befchatteten Flugchen, bas vom Gebirge herab fam. Als fie bergefalt auf ber Infel herum streifeten, saben fie ein Brett am Strande liegen, worauf eingethnitten war, Adrian Martens Block, Admiral einer Flotte von brenzehn Schiffen, hae an diesem Orte einige Matrosen und Schaluppen verlohren, die am Ufer gescheitert was en. Unterbeffen befand Bontefoe Die Brandung gar nicht gefährlich.

Beil die Infel nicht bewohnet war: fo durchstrichen sie die Matrofen allenthalben, nd ergobeten fich mit Fischen und Vogelfangen nach Bergensluft. Sie brieten bie Vogel n bolgernen Spießen, und beträufelten fie mit Schildfrotenfette, bamit schmeckten fie eben aut, als gespickt. Roch ein anderer Bach hatte treffliches Baffer, und viele große Male. Die wgen ihre hemben aus, und queer burch ben Bach, auf welche Weise sie fehr viele ngen. Bocke gab es ebenfalls, aber fie waren fo scheu und fo schnell, daß man nur eim einigen fing, bem bie Horner vor Alter halb abgefaulet waren, und den niemand has m mochte r).

Diefer Ueberfluß an lebensmitteln verhalf ben Kranken balb wieber zu ihrer Befund- Ihre übrige it; fie mußten also wieder an Bord, nur sieben ausgenommen, Die wegen Schwachheit Bortrefflich Man nahm viele ge= feit. lange auf ber Infel blieben, bis bas Schiff unter Segel gieng. macte Bogel und Fische mit. Der Berfasser bemerket, bas beständige Jagen habe inthalb mangig Lagen bie Bogel zuleht scheu gemacht, baß fie allezeit aufflogen, wenn m auf fie zugieng .). Der Dberfteuermann wollte einige schießen: es zersprang aber bie inte, und fehlug ihm ein Auge aus bem Ropfe.

Man lichtete die Anker, und wollte auf der Insel Moriz landen: allein das Schiff ju weit bavon abgefommen, und man fab fie nur von weitem, unter bem Binbe. nige Kranke waren noch nicht wieder gefund, andere hatten das lager zu frühzeitig verin. Man bedauerte, daß man nicht langer auf Mascavenhas geblieben war. zu befürchten, man würde lange füdlich von der Linie bleiben mussen, ehe man die orlichen Winde antrafe, die nach Bantam oder Batavia führen, und man konnte von ftarten Stromen fortgeriffen werben, welches neue Rrankheiten verurfachen wurde. ber beschloß man, gerade nach der Marieninsel zu fahren, die nicht weit von Madagascar, ber Ban Untongil gerabe gegen über liegt.

Man:

Englander Supercargo, nennen, bas ift, bem abung aubefohlen wird.

r) 3. b. 5 Ceite. q) 21. d. 4 3.

5) Muf ber 6 und folg. S.

Reisen der Hollander

Bontetoe. 1618.

rieninfel.

Einwohner.

Man fand an ber Westfeite ber Infel acht Faben tief helles Waffer, baburch manben Brund feben konnte, und ankerte in einer Bertiefung ber Rufte, auf brengehn Faben Brunt, Obgleich die Ginwohner nicht fo fehr, als die von Madagascar, gewohnet waren, Europage ju feben: fo brachten fie boch & hner, Limonien, und etwas Reiß an Bord, gaben auch burch Zeichen zu versteben, fie batten Rinder, Schafe und andern Borrath. Man ge ihnen Bein in einer großen filbernen Schale. Diefen foffen fie begierig hinein, und ftedin Man antert baben bas gange Gesicht in die Schale, wie die Pferde. Wenn sie bamit fertig warn, bey ber Da: Bildheit ber fo larmeten fie als wenn fie toll maren. Ihre leibesfarbe mar schwarzbraun t). Zuch von Zeuge vorgebunden. Gegen Schellen, bleden

Man flieg alle Lage an bas land, und handelte mit ihnen. ne toffel, Meffer mit meffingenen Seften, und glaferne Corallen, taufchete man Rilly Schafe, Schweine, Reiß, Milch und Baffermelonen. Die Milch brachten fie inge sen in einandergeflochtenen Blattern. Doch ba fie wenig Citronen und Pomeranzen hatten fo befchloß Bontetoe, mit ber bewaffneten Schaluppe nach Madagafcar zu geben, und in Er lief in einen Bluß ein, und eine Germeile hinni Die Baume an benden Ufern fließen nicht nur mitte gleichen Früchte einzutauschen. Heften zusammen, fonbern ließen fie gar in bas Baffer berab hangen. Anzeigen vorhanden, baß leute ober Domerangen ba angutreffen maren. Singegen mure ein andermal auf eben ber Infel, wo fein Schiff lag, befto glucklicher. Er fant aneima andern Orte ber Rufte, Limonien, Pomerangen, Milch, Reiß, und Bananen.

Innerhalb neun Tagen, ba feine Leute auf der Rhebe lagen, befamen fie ihre if gen Rrafte wieder, die fie ben ber Abreife aus Solland gehabt hatten. einen Musicanten mit, wenn fie an das land fliegen, ber eine auf ber Beige fpielen mit woruber die Einwohner gang außer fich geriethen. Einige festen fich um ihn berum, Schnalzeten mit ben Fingern; andere tangten, fprungen und jauchzeten bagu, als ob fin Bontetoe mertete feinen andern Gottesbienft, als eine Abgotteren, ben ihnen. Bier und bort ftecten Dehfentopfe auf langen Stangen birb Saufern; vor felbige knieten fie bin, als ob fie betheten u).

Das Schiff war unterbeffen bis auf ben Riel gereiniget, und bermaßen ferfie ausgebeffert worden, bag man fich fedlich barauf verlaffen tonnte. Sie giengen dies ber gegen Guben unter Segel, bis auf Die Bobe von bren und brenftig Grad, wormt Sie gehen unter Gegel. dflich nach ber Strafe von Sunda fuhren.

Erftaur

ift u leiche

fliegt

Die

fómt

follen

Den C

nal ru

as ger

riff m

ach (9

oblen

er ar

gapfe

gfpr

onte

lgen

r fe

23

Mac

als

II Abschnitt.

Erffaunliche Begebenheiten. Es fommt Reuer aus in bem Schiffe. Geine Buth. Gin Theil nam Bolle wirft fich in die Boote. Bontefoe ift unwillig baruber. Das Rener ift nicht au loiden. Gefabrlicher Buftand. Das Schiff fliegt in die Luft. Bie es bem Berfaffer ergans gen. Wie er nebft einem Manne davon fommt. Die Schaluppe febret gurud. Bie er binein: tommt. Die wiffen nicht, was fie anfangen follen; folgen bein Berfaffer. 3bre Lebensmit-

tel. Erfindung, Gegel ju machen. Gie fab: ren auf der offenbaren Gee babin; fuchen fic au belfen; werben burd Regen erquidet. Die im Rahne wollen in bie Schaluppe; werben uber Bontefoe verbruglich; fteigen alle in bie Schaluppe. Elender Juftand. Man will die Jungen effen. Gie verschieben es auf bren Zas ge ; tonnen fich nicht mehr rubren. Erquiden ber Regen. Man entbecket Land.

Bontefoe. 1619.

Den 19ten bes Wintermonats 1619, waren fie auf ber Sohe von fechstehalb Brad, weldes die Bobe ber Strafe ift, als Bontefoe, ber auf bem lieberlaufe mar, auf einnal rufen borete: Seuer! Seiner! Er cilete geschwind nach bem Raume, sab aber nicht Als er frage, mo es bann mare? fagten fie: bier in ber Tonne. as gerinafte. riff mit ber hand binein, fpurete aber feinen Brand x).

Er forschete nach der Ursache des Larmens, und erfuhr, des Botteliers Maat v) sen ach Bewohnheit, bes Rachmittags in den Raum gefommen, um ben Brandtewein ju Erstaunliche hien, weicher bes andern Tages ausgetheilet werden follte. Den blechernen leuchter bat- Begebenhet: er an die Tauben eines Faffes gehangen, bas eine Reihe boher ftund, als bas, welches er ten. napfen wollte. Zum Linglucke fiel etwas vom brennenden Dochte zum Spundloche hin-, worüber ber Brandtewein auf einmal in Flamme gerieth, bende Boben bes Faffes Feier aus im afprengete, und alfo brennend bis an bie Steinfohlen lief.

Manbatte einige Rruge Baffer barauf gegoffen, und ber Brand ichien gelofchet gu fenn. ontetoe lief noch einige Eimer voll barauf gießen; und weil er nicht bas geringste Rever spirce, fo stieg er unbeforgt wieder auf den Ueberlauf. Doch diefer Zufall zog erschreckliche gen nach fich; und weil alle Umftande bavon bochft merkwurdig find, so konnen wir dem feine groffere Befälligkeit erzeigen, als wenn wir die Sache mit des Berfaffers eige-Worten ergablen.

Nach einer halben Stunde hörete ich abermals Reuer rufen, schreibt Bontetoe. Ach erschract: Seine Wuth. als ich binab tam, fab ich die Rlamme unten beraus schlagen, wo ber Raum am bobleften Es maren die Robien, Die der ausgeronnene Brandtewein angezündet hatte, und die ahr war besto größer, weil vier bis funf Reihen Tonnen über einander frunden. Wir n das Baffer Gimer voll in erstaunticher Menge darauf. Allein, es eräugete fich ein Bufall, ber uns in Bermirrung brachte. Das auf die Roblen gegoffene Baffer verpete einen fo bicken, schwefelichten und ftinkenden Dampf, daß man ohnmachtig batte en mogen, und fast teine Möglichkeit war, im Raume zu bleiben. nachte Unstalt, so viel ich konnte, und ließ die Leute einander ablosen, damit sie frische 3ch bachte wirklich, es wurden einige erstiden, ehe fie bie Luden chopfen konnten. Treppenlocher erreichen konnten. Dir wurde felbst fo schlimm, bag ich nicht mehr wie mir war, and ben Ropf zuweilen auf eine Zonne legte, woben ich bas Beficht Die lucken kehrete, bamit ich wieder ju Uthem kommen mochte.

Mis

Muf ber 9 Seite.

y) Er hieß Willemin, aus Sorn geburtig.

u) 21. b. 8 Geite.

Waffer, baburch manben

uf brengehn Faben Grund,

emobnet maren, Europin

leiß an Bord, gaben auch

pern Borrath. Man ga

Begierig hinein, und flectim

nn fie bamit fertig waren,

b, nur hatten fie ein fleine

n. Gegen Schellen, blechm

allen, taufchete man Ralle,

die Milch brachten sie in and

onen und Pomeranzen hattm

abagascar zu gehen, und in , und eine Geomeile hinak

lfern fließen nicht nur mit in

Reiß, und Bananen.

e lagen, bekamen fie ihren ot hatten. Zuweilen nahmmi

eins auf ber Beige fpielen me

e festen fich um ihn berum,

nd jauchzeten bazu, als ob fin

pern Gottesbienft, als eine gu

pfe auf langen Stangen wil

einiget, und bermaßen forgitt

en und brengig Grad, worm

Sie giengen affer

Es war auch ta

Singegen mue

Er fand aneim

braun t).

6 bången.

ffen maren.

gludlicher.

en fonnte.

Reisen der Hollander

Beul

ein f

ware

Bontetoe.

Ils ich es nicht langer ausstehen konnte: so sagte ich zu Rollen: wir mussen wir der Nord wersen! Er wollte aber nicht darein willigen. Er sagte: "wersen wir der Uber Bord wersen! Er wollte aber nicht darein willigen. Daß wir nicht im Feuer umkommen: "Pulver über Bord, so sind wird vermuthlich sicher, daß wir nicht im Feuer umkommen: "Pulver über Bord, so sind wird vermuthlich sicher, daß wir nicht im Feuer umkommen: "Pulver über Bord, so sind wird werden zu ?"

There of the state of the state

von machen könnten.

Alls Roll ungefahr in die Gallerie kam: so verwunderte er sich, daß so viele kutis
der Schaluppe und im Kahne waren. Sie riefen ihm zu, er möchte einsteigen, sie wich
in die See stechen. Weil sie ihn heftig bathen, und es sich noch heftiger fürchtete: soh
in die See stechen. Weil sie ihn heftig bathen, und es sich noch heftiger fürchtete: soh
ers. Da er in die Schaluppe kam, sagte er: Lieben keute, ihr musset auf den Haupmanneren? Mein, hier half weder Bitten noch Besehlen; so bald er darinnen war, sagna
marten? Mein, hier half weder Bitten noch Besehlen; so bald er darinnen war, sagna

Tie das Seil ab, und fuhren davon.

Dontetoe ist Jis war eben beschäftiget, Anstalt zu maazen, und dingstlich riesen: Uch! has unvillig dar: als einige von den Zurückgebtiebenen gelaufen kamen, und angstlich riesen: Uch! has ider.

Mann, was sollen wir nun ansangen? die Schaluppe und der Rahn sahren davon. Damit lies ich arde iber.

Damit lies ich arde iber sommen.

Tagte: wenn sie und verlassen, so wollen sie nicht wieder kommen.

Die Segel des Schisses warme Waste, und sah mit Augen, wie sie wegsuhren.

Maste, und das große Segel an den Gytauen oder Ausziehetauen.

Maste, und das große Segel an den Gytauen oder Mussiehetauen.

Maste, und das große Segel an den Gytauen oder Mussiehetauen.

Maste, und das große Segel an den Gytauen oder Mussiehetauen.

Maste, und das große Segel an den Gytauen der Leib wegsegeln, damit sie sernen, was imper nehmen, so wollen wir ihnen über der Leib wegsegeln, damit sie sernen, was

Des Feuer ist Wir kamen ihnen bis auf dren Schiffelangen nahe. Allein sie gewannen den Bir famen ihnen bis auf dren Schiffelangen nahe. "Kinder! jeso mussen wir ich und breheten sich aus. Hierauf sagte ich zu den andern: "Kinder! jeso mussen wir sinder zu der ich und breheten sich aus. Hierauf sagte ich zu des wir thun konnen. "Wir ich sauf Gottes Barmberzigkeit verlassen, und sehen, was wir thun konnen. "Wir ich sie Barmberzigkeit verlassen. Laufet nach der Pulverkammer, und werferbisch versuchen, ob wir noch löschen konnen. Hierauf nahm ich die Zimmeine

versuchen, ob wir noch lostgen konnen. Zauset nach bei Bimmerken werfässer über Bord, ehe bas Feuer darzu kömmt. Hierauf nahm ich die Zimmerken zustand. mir, und befahl, sie sollten geschwind Löcher bohren, und das Schiff anderthald Klains mir Masser anlaufen lassen. Allein, sie konnten nirgend mit den Bohrern durchten mit Wasser anlaufen lassen. Weil die Bande mit Eisen beschlagen waren.

Alls diese Hilfe auch mistung, so gerieth alles in eine folche Bestürzung, die auszusprechen ist. Alles schrie und wehrtagte. Man gost frisch darauf los, und die schien abzunehmen. Aber gleich darauf gerieth das Det in Flamme. Damit mit schien abzunehmen. Aber gleich darauf gerieth das Det in Flamme. Damit mit schien abzunehmen, je mehr man löschete, desto heftiger schlug die Lohe empor: das bie Kulfe verlohren, je mehr man löschete, desto heftiger schlug die Lohe empor:

²⁾ Eben baf. a. b. to und folg. S. In der gangen Ergablung find nur einige grobe Men grandert worten.

ollen: wir muffen bas Pul-Er fagte: " werfen wir bas nicht im Feuer umfommen:

perben z)?n te niemand vor Gestanke und Be tocher hinten in bas unter auntiche Menge Baffer herah e See gelaffen Nunmeha r benjenigen, bie Baffer ichini ot vorstellen. Man sah nichts flieben; benn wir waren allen uf die Seite zu machen, lieft ober bem Rahne. Dalchi rere nachtamen, baß fie fich

erte er sich, daß so viele kutin er mochte einsteigen, fie mil d noch beftiger fürchtete: for e, ihr muffet auf ben hauptman fo bald er barinnen war, fappu

d die Leute zur Arbeit anzutraln id angftlich riefen: 21ch! Sam id der Rahn fahren davon. Damit lief ich avit fommen. Die Segel bes Schiffen warm 3ch rief: "the siebetauen. en; wollen fie une nicht inbiedt fegeln, bamit fie lernen, masi

e. Allein fie gewannen ben W ern: "Rinder! jego muffen wird as wir thun konnen.,, Wir mi r Pulvertammer, und werfer diel Hierauf nahm ich die Zimmerlan d das Schiff anderthalb Rains end mit ben Bohrern burchten

s in eine folche Bestürzung, die ni goß frisch darauf los, und bil s Del in Flamme. Damit mu foling bie Lohe empor: bas bien

erzählung find nur einige grobe Ada

Del lief in alle Wintel, und ftedte alles an. Ben biefem verzweifelten Buftanbe murbe bas Bontetoe. Beulen und Behelagen fo groß, daß mir bie haare auf bem Ropfe empor ftunden, und ein falter Schweiß über ben gangen Leib lief.

Unterbeffen arbeitete alles aus leibestraften. Man gof Baffer ins Schiff, und Das Schiff marf bas Pulver que. Sechzig halbe gaffer waren bereits über Bord, aber bren hundert fliegt in Die waren noch ba. Auf einmal fingen fie Teuer, und zerschmetterten bas gange Schiff in bun- Luft. bett taufend Stude. Es waren noch hundert und neunzehn Personen barauf gemefen. Ich mar ju felbiger Zeit auf bem Ueberlaufe, nicht weit vom Tauwerte bes großen Segels, und men und fechgig Mann Schopften in meiner Begenwart Waffer. paren fie alle weg, ohne bag man feben fonnte, wo fie bintamen. Den übrigen gieng es icht bester.

Bas mich , Wilhelm Jebrands Bontetoe, betrifft, fo ergab ich mich barein, Bie es bem ben so, wie meine Gefährten, umzukommen. Ich reckte die Hande gen Himmel, und Berfasser erif: Berr, sey mir gnadig und barmherzig! Ich spurete wohl, daß ich in der luft gangen. a; ich bachte auch, es fen aus mit mir : boch hatte ich meinen volligen Berftanb, und ließ hoffnung noch nicht ganglich finken. Endlich fiel ich aus ber luft, mitten unter bie rummern vom Schiffe, ins Waffer. Als ich nur erft hier war, fo muchs mir ber Muth rgestalt, als wenn ich ein anderer Mensch geworden mare. Da ich mich umfah, schwamm große Maft auf einer Seite, und ber Bezaanmaft auf ber andern. 3ch fehrvang mich f jenen, und fah ben elenben Unblick rings um mich berum. 3ch fagte mit Seufgen: Imachtiger Gott! Dieg schone Schiff ift also wie Soboma und Gomorra zu Grunde

Eine Zeitlang wurde ich feines Menfchen gewahr. Enblich, ba ich in tiefen Geban- Bie er nehli war, fab ich einen unter bem Baffer berauf tommen, ber mit Sanden und Ruffen ars einem Manne Er friegte ein Stud vom Boegfpriet zu paden, ichwang fich barauf, und fagte bavon fommt.

en: Tun bin ich wieder in der Welt! Ich borete ihn reden, und fagte: Dein nt! ift hier noch ein anderer Mensch am Leben, als ich? Der junge Mensch hieß Berrs nn van Aniphnisen, geburtig aus Cyder. Ich fab einen kleinen Daft neben ibm Weil fich nun der große, darauf ich faß, alle Augenblicke rundum malite, und große Lafchwerlichkeit verurfachete, fo rief ich ihm gu : herrmann! ftof mir biefe mae zu, ich will mich darauf segen, und zu dir schwimmen, damit wir alle bende benmen find. Er that, was ich verlangte; benn fonft hatte ich unmöglich zu ihm tommen ien, weil mich bas Auffliegen und ber Sall gang zerschellert hatten. Ich war am Rugang wund, und hatte zwen tocher im Ropfe. Bisher hatte ich nichts bavon gefpuaber nun murben Die Schmerzen auf einmal fo ftart, bag mir bennahe Boren und m vergieng.

Bir waren gang nabe benfammen, und jeder hatte ein Stuck vom untern Theile des afpriets im Arme. Wir faben auf alle Seiten herum, ob wir bie Schaluppe ober ben erbliden tonnten. Endlich faben wir fie, aber weit von uns. Die Sonne wollte eben geben. Ich fagte zu meinem Unglücksgefährten: "Mein Gohn, hier ift alle Soff-Es wird Racht, die Schaluppe und ber Rahn find zu weit von uns, wir Die Schalup: g aus. Wir muffen Gott anrufen, und uns ruck. ven es unmoglich die ganze Nacht aushalten.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Bir fingen an gu betben, und unfer armes Bebeth murb Bontetoe. min feinen Willen ergeben. erboret: benn taum waren wir bamit fertig, fo mar die Schaluppe und ber Rabn nabe be uns. Bor Freuden maren mir halb entzudet. Ich rief, helfet, helfet bem Sauptmanne! Ginige Matrofen boreten mich, und riefen ebenfalls: ber Sauptmann lebet noch! Gie nie herten fich ben Trummern, tonnten aber nicht an mich tommen, aus Bepforge, Die große Stude mochten bas Rabrzeug umftoffen.

Berrmann, bem ber luftforung nicht viel geschabet batte, fcwamm nach ber Che luppe. 3ch meines Orts rief, wenn ihr mich retten wollet, fo muffet ihr bertommen; bem hierauf fprang ber Trompeter in ich bin fo zerfallen, daß ich nicht schwimmen kann. Bie er binein Baffer, mit ber linie vom Gentblene, bie er in ber Schaluppe fand, und gab mirba Ende bavon in bie Banbe. 3ch wickelte fie um ben leib, und tam auf Diefe Beife alich lich in die Schaluppe; baselbst fand ich Rollen, Wilhelm van Balen, und ben linte. feuermann, Damens Mevnders Rryns, aus hoorn geburtig. Rebermann fah mid

mit Erstaunen an.

Miffen nicht, gen follen.

fommt.

Ich batte binten in ber Schaluppe einen fleinen Berfchlag machen laffen, worinn was fie anfan- ameen Menfchen Plas batten. Dabinein begab ich mich, um etwas auszuruben; bemid befand mich fo schwach, daß ich bachte, es murde nicht lange mehr mit mir mabren. De Rucken war gang zerschlagen, und Die tocher im Ropfe fchmerzeten mich unausspreble boch fagte ich ju Rollen: "Ich hielte fur bas beste, wir blieben biese Macht nahen Brack. Morgen ben Lage konnen wir einige lebensmittel auffischen, und vielleichen ben wir einen Schiffscompaß, bamit wir land fuchen tonnen., Denn Die Flucht ma fo eilig gescheben, bag man bennabe gar feinen Borrath mitgenommen batte. Compaffe betrifft, fo argwohnte ber Oberfteuermann, ber meifte Theil vom Bolte min entflieben, und beswegen that er fie benfeite; aber nichts bestoweniger nahmen fie Biliket und er mußte in bie Luft fliegen.

Rolgen bem Berfaffer.

Roll verachtete meinen Rath, und ließ barauf los rubern, als wenn es Lag mini. Als aber Die Sonne aufgieng, fab er weber land me Mennung, Land zu entbecken. Brack. Man fab nach mir, ob ich lebenbig oder todt mare? Hauptmann, fagten fie mi follen wir anfangen ? Bir feben fein tanb, und haben weber Brodt, noch Rarte, mi Compañ. Rinder! antwortete ich, ihr folltet mir geftern Abend gefolgt haben, baibi treulich rieth, benm Brack zu bleiben. Ich erinnere mich noch wohl, wie ich guf ba Mafte faft, bag Speck, Rafe, und anderer Borrath um mich herum fchwamm, Sauvemann! fagten fie gang freundlich zu mir, fommet beraus, und fubret uns. Idia nicht, erwiederte ich, benn ich bin fo labm, bag ich mich nicht von ber Stelle riftrenfen Doch mit ibrer Benbulfe feste ich mich auf dem Ueberlaufe nieder, und fab, wie jem immer fortruderten. 3ch fragte: wie groß ber Borrath fen? Gie zeigten mir fieben the Ihre Lebene: acht Pfund Zwieback. Boret auf zu rubern, fprach ich fobann, ibr ermattet euch fird lange Beile, und tonnet euch am Effen nicht wieder erholen. Gie fragten : mas fieden thun follten? 3ch bieg ihnne, die Bemben ausziehen, und Segel baraus machen. Durib

Cegel ju mas

mittel.

lete es an gaben. Damit ließ ich ein Geil nehmen, bas jum ?lusbeffern in ber Coule Erfindung, lag, aufdreben, und Jaden baraus machen. Das übrige brauchte man fonti, jumlim und fo aut man tounte. Die im Rabne folgeten Dicfem Benfpiele. Dian flicte aint Semben an einander, und machete fleine Gegel baraus.

unfer armes Gebeth wurde ippe und ber Rabn nabe ba t, belfet bem Sauptmanne! ptmann lebet noch! Cie na n, aus Benforge, bie großn

e, fdwamm nad ber Cou muffet ibr berfommen; bem f fprang ber Trompeter in uppe fand, und gab mirtus nd fam auf Diese Weise glid pan Balen, und ben linter Jebermann fah mid rtig.

hlag machen laffen, worinn m etwas auszuruhen; bennig e mehr mit mir mahren. De nerzeten mich unaussprechid blieben Diese Macht nahem el auffischen, und vielleichem Denn Die Fluchen ne11. 32 itgenommen batte. Was hi meifte Theil vom Bolfe molt estoweniger nahmen sie Reisau

ibern, als wenn es Lag ware, ifgieng, fab er weder land me re? Sauptmann, fagten fie,m veber Brodt, noch Rarte, mi n Abend gefolgt haben, daibi ich noch wohl, wie ich auf der mich herum schwamm. eraus, und führet uns. Ichim nicht von ber Stelle rührenfin ufe nieder, und fab, wie fiend fen? Gie zeigten mir fieben in fodann, ihr ermattet euch fürh len. Sie fragten : mas fie be Segel baraus machen. Dui s zum Musbeffern in ber Schalen ge brauchte man sonst, gum bitt Benfpiele. Dian flidte abl

Blerauf gableten wir unfere Mannichaft. In ber Schaluppe waren feche und vierila, und in Rabne feche und zwanzia. Es fand fich ein blauer Matrofenfittel und ein Ruffen in ber Schaluppe, Die wurden mir in Betrachtung meines fchlechten Buftanbes gegeben. Bir hatten ben Schiffsbarbier ben uns, aber feine Argenen. Doch fauete er 3wiebad, und legte es mir auf bie Bunben, bavon wurde ich mit Gottes Sulfe beil. molite mein hembe ebenfalls zu ben Gegeln bergeben; es mar aber iebermann barwiber.

und man forgte fur mich, fo viel es moglich war. Den erften Zag ließen wir uns die Gee babin treiben, weil wir die Gegel macheten. Des Abends wurden fie fertig. Man fpannete fie auf, und fuhr ben bem Winde. Diefes der offenbaren mar ber 20fte bes Wintermonates. Bir richteten une nach bem taufe ber Sterne, weil Gee dabin, wir mohl wußten, wenn sie auf und unter giengen. Ben ber Nacht erstarreten wir por Ralte, und ben Tage war bie Bige fast unleidentlich, weil uns die Sonne gerate über bem Den 2iften und bende folgende Tage machten wir einen Grabbogen, Die haupte ftund. Man zeichnete auch einen Quabranten auf ben Schiff: wben, und Bobe ju nehmen. imigete einen Stab mit ben Rreugen. Theunis Thybrands, ber Schiffstifchler, hatte in belfen. inen Birtel, und wußte einiger maßen, wie man auf bem Menftabe bie Polhobe bemer: en mußte. Endlich brachten wir einen Gradbogen zusammen, ben man gebrauchen konn-

Ich schnitt eine Seckarte in ben Boben, und verzeichnete Die Inseln Java, Sumaa, und die zwischen ihnen befindliche sundische Meerenge. Als wir an dem unglücklichen tage zu Mittage die Sonnenhohe nahmen, hatten wir uns auf funf und einen halben Grad Liberbreite befunden, und zu Folge ber Karte zwanzig Meilen vom lande. Ich zeichnete uch eine Seerofe, und machte taglich ben Ueberfchlag. Wir fteuerten fieben Meilen gen Cuben, ober über die Mundung ber Strafe, in ter Absicht, unfern Weg besto leich= ju finden, wenn wir land entbecken wurden.

Bon ben wenigen Pfunden Zwieback verordnete ich einem jeden taglich feinen Theil, b theilete aus, fo lange etwas verhanden war. Allcin, es wahrete nicht lange, obgleich ner mehr bekam, als ein Studichen eines Daumens bick. Bu trinken hatten wir gar Berbenburd Menn es regnete, fo gog man bie Segel ein, und breitete fie in ber Schaluppe Regen erquis , bas Baffer rung man bernach in zwo fleine Tonnen aus; benn mehr hatte man nicht det. igenommen. Diefes war unfer Borrath für die Lage, baran es nicht regnete. nitt die Spife von einem Schube ab, bamit schopfeten wir. Ungeachtet biefes großen maels hieß man mir boch nehmen, so viel ich immer bedürfte, weil jedermann meiner hig habe, und ben ber großen Menge keiner fpuren konne, was ich zum voraus genoke. te gute Zuneigung war mir berglich angenehm, bennoch nahm ich nicht mehr, als ein

Der Rabn that fein bestes, uns zu folgen. Doch, weil wir bester befegelt waren, Die im Rabniemand von ihnen die Schiffahrt verftund: fo bathen fie uns allemal inftandig, fo oft ne wollen in or uns vorben fuhren, oder einer von ihnen ben uns an Bord kommen konnte, wir die Schaluphten fie fammtlich einnehmen, weil fie befürchteten, bew entstehendem Sturme von uns pe fteigen. blagen zu werden. Allein, unsere Leute wollten es durchaus nicht zugeben, und stelleor, wir konnten barüber alle zu Grunde geben.

Endlich flieg unfer Elend auf ben hochften Bipfel. Der Zwieback war vergebret, und Werden über aben noch nichts vom lande. Ich wendete alle Mube an, die Ungeduldigsten zu bere- Bontefve ver wir konnten nicht weit mehr bavon fenn; boch es half nicht lange. Sie fingen an,

Bontetoe. aber mich verbrufilich zu werben, und fagten, ich betroge mich im Ueberfchlage, unb film in Die offenbare Gee binein, an ftate gegen bas land gu fabren. Der Sunger war und mein groß, als es Gott fchicte, baß ein Saufen Mewen fo langfam über ber Schalum Gie flogen fo niebrig, baf wir fie mit be megiog, als menn fie gefangen fenn wollten. Sand erreichen konnten, und jeder fing ohne Dube einige. Man rupfte fie, und affi Sie fchnieckten uns vortrefflich, und ich muß gefteben, bag mir in meinem ganen leben ber Sonia nicht fo fuß gefchmedt bat, als biefe Demen. Doch es war eine einig

in die Ocha: tuppe.

fand.

Steigenalle Mahlzeit, Die uns taum bas leben friftete. Diefer Lag gieng abermals vorben, obnelan au feben. Unfere Leute ließen bierüber allen Muth finten, und als ber Rabn ben uns fan und bas Bolt inftanbig bath, wir mochten fie einnehmen: fo wurde einmuthig befchiafe weil es boch gestorben fenn mußte, fo wollten fie in Gefellschaft mit einander fterben, Ma nahm fie alfo ein, nebft ben Segeln und Rubern vom Rabne. Dierauf batten wir brenfig Ruber in ber Schaluppe, Die wir über bie Bante lette.

bafi fie ein Berbect vorstelleten. Wir hatten auch ein großes, ein Begaan- ein Rocke wie Die Schaluppe mar fo tief, bag man unter ben Rubern figen fonnte. 36 Elender Bu ein Topfcael. theilete bas Bolt in zween Theile, bavon einer nach bem andern unter biefes Berbedte den burfte. Es waren unfer zwen und fiebenzig. Giner fab ben andern halb vermein an, wie man fich von leuten vorftellen tann, welche vor hunger und Durft verfchmadm

und meber Memen noch Regen mehr tommen feben.

Me Die Bergweiflung anfing, überhand zu nehmen, fo tam auf einmal eine giemie Menge fliegende Bifche aus ber See, fo groß, wie die beften Stockfische, und fturumig fogar in Die Schaluppe. Man fiel fogleich barüber ber. Sie wurden ausgetheilet, ut rob aufgefreffen. Diefes wollte wenig erfleden. Dennoch wurde niemand frant. mar foldes um fo viel mehr ju verwundern, weil einige, witer meinen Rath, Cervaffre 3ch fagte: Rinder! trinfet ja fein Geemaffer, es wird euch ben 2d im geringften nicht lofchen, bingegen aber einen Durchfall verurfachen, ber euch ben @ aus machet. Ginige lectten an ben Rugeln fur Die Steinstücke, ober nahmen Rimen geln in ben Mund; andere tranten ihren eigenen Urin. Ich trank ben meinigen auch; gieng aber balb wieber weg, und war fo verdorben, bag ich biefes elende Bulfsmittel in weiter gebrauchen fonnte.

Das Elend Reigt will die Jungen freffen.

Indem nun das Elend alle Stunden zunahm: fo stellete fich endlich die ganglichelle aufe gweiflung ein. Giner marf verftorte Blide auf ben andern, nicht anders, als wenn au bochfte. Man anfallen und zerfleischen wollte. Ja, einige sagten, es sen nichts anders zu thun, under mußte ben ben Schiffsjungen anfangen. Bierüber entfeste ich mich, baf mir alle In Doch rief ich Bott an, er mochte etwas fo entfestiches nicht jugeben, mit entaiena. wolle uns nicht versuchen über unfer Bermogen, beffen Maag ibm bekannt fen. Mit Worte, ich fann nicht beschreiben, wie mir zu Muthe war, als ich fab, baf einier trofen wirklich hand an die Jungen legen wollten. Ich redete ihnen fo beweglich guide nur fonnte. Rinder, fagte ich, mas wollet ihr machen? bedenket boch, mas bas für eine lofigfeit fen. Rufet unfern herrn Gott an, ber wird fich über uns erbarmen. nen auf feine Beife mehr weit vom lande fenn. Dierauf zeigte ich ihnen ben taglid ruckgelegten Weg, und mas für eine Sonnenhobe jedesmal gewesen mar.

im Ueberfchlage, und führ Der Sunger war ung angfam über ber Schalum niebrig, bag wir fie mit te Man rupfte fie, und affe , bağ mir in meinem gang

Doch es mar eine einige g abermals vorben, ohne land id als ber Rabn ben uns tan murbe einmuthig befchloffen. ift mit einander fterben. Ma

die wir über die Bänke lam es, ein Bezaan- ein Fode m ben Rubern figen fonnte. 3 nbern unter biefes Berbed fin fab ben andern halb verzwift unger und Durft verfchmachen

fo fam auf einmal eine gientich ten Stockfische, und frürzenf Sie murben ausgetheilet, m noch wurde niemand frant. witer meinen Rath, Ceewalles gewaster, es wird euch ben Da ll verursachen, ber euch ben G inftucke, ober nahmen Rimen 3ch trant ben meinigen aud; ich diefes elende Bulfsmittel mi

ellete sich endlich die gangliche ern, nicht anders, als wenn ni en nichts anders zu thun, und tfebte ich mich, baß mir alle In fo entfestiches nicht jugeben, unt Naaß ihm bekannt sen. Mit in war, als ich fab, baß einige? redete ibnen fo beweglich ju, de bedenket boch, was bas für eine sich über uns erbarmen. Bit erauf zeigte ich ihnen ben täglich smal gewesen war.

Sie antworteten: ich machte ihnen biefes ichon feit langer Beit weis, es wollte aber Bonrefoe. niemale eintreffen, und fie mußten nur gar ju gewiß, bag ich entweber fie, ober mich felbit betroge. Doch ftunden fie mir bren Tage Frift ju, nach beren Berlaufe fie nichts in ber Delt abhalten follte, ju thun, mas fie wollten, im Balle fu tein Land faben. Diefe unmenfchliche Entschließung gieng mir burch Mart und Bein. Sch bethete febr anbachtig, Bott mochte boch gnabiglich verbuten, bag wir unfere Banbe nicht mit einer fo abicheuliden That befindelten. Unterbeffen lief die Zeit vorben, und die Noth wurde fo groff, baff ich alle Mube batte, mich felbft ber Berzweiflung zu erwehren, bavon ich andere abrieth. Siniae fagten: "waren wir boch nur am Lande, fo konnten wir boch wenigstens Bras freffen, wie bas Bieb., Ich ermahnete beständig. Allein bes andern Tages waren Die nicht mehr frafte eben fomobl meg, als ber Muth. Die wenigsten waren mehr im Ctanbe, aufzufteben, ober fich aufgerichtet zu halten. Roll mar fo fchwach, baff er fein Glied mehr rub. en tonnte. 3ch mar einer von ben ftartften, unerachtet meine Bermundungen mich baten schwächen follen. Denn ich hatte noch so viel Bermogen, bag ich von einem Ende ber Echaluppe bis an bas andere geben fonnte.

Bir batten ifo ben aten bes Christmonats, welches ber brengehnte Lag nach unferm Erquidenber inglude mar: als fich ber hummel überzog, und ein Regen fiel, ber uns einigermaßen Regen. birtte. Es folgte fogar eine Binbftille barauf, bag wir die Segel abnehmen, und über ie Schaluppe beden konnten. Jedermann trank nach Belieben, und bie benben Ranchen lieben gefüllet. 3ch ftund bamals am Steuer, und urtheilete nach bem gemachten Ueberblage, wir mußten nabe am tande fenn. 3ch hoffte, bas Wetter follte fich auftlaren, lange ich noch am Ruber mare, und wollte burchaus nicht bavon weggeben. Allein ber de Rebel, und ber noch immer anhaltenbe Regen, erstarreten mich fo febr, bag ich es icht mehr aushalten tonnte, fondern einen Quartiermeifter rufen mußte, mich abzuldfen. fam, und ich feste mich unter bie andern binein, woburch ich wieber etwas warm

Raum war ber Quartiermeifter eine Stunde am Steuer gewesen : fo verzog fich ber ebel. und er fah land. Mus Freuden fchrie er mit vollem Halfe: Land! Land! Diefes urufen gab einem jeden die Krafte, daß er aufzustehen vermochte, und durch seine Augen m diesem frohlichen Anblicke versichert senn wollte. Es war auch in der That Land. So= hich fette man alle Segel ben, und lief gerade barauf zu. Allein ba man fich bem Ufer berte, war die Brandung so ftart, daß man sich nicht in die Wellen wagen burfte. Die icl. benn es war eine, batte eine fleine Bucht, babinein kamen wir glücklich. rfen unfern Saden aus; benn wir hatten einen fleinen, ben schlugen wir in ben Strand und jebermann eilete, an bas Ufer ju fpringen.

Berichieben

Bonteloe. 1619.

III Abschnitt.

Bie tommen in eine mafte Infel. Bas fle ba finden. Gie find nabe ben Sumatra; muffen neue Gefahr ausstehen, auf die Infel gu tom. men; finden noch großere bafelbit; belfen fich burch. Unterredung mit ben Einwohnern. Gie effen fich fatt; fcopfen wieber Duth. Conberbare Beidreibung ber Rurcht und ihre Bire fung. Bontefoe fingt aus Tobesangit. Lift ber Eylander. Gie fuchen Urfachen jur Bante.

ren: wollen bie Sollanber umbringen. Die Ihr fchlechter Buftanb. El entrinnen noch. ner ftirbe eines feltfamen Tobes. Die maffen wieder an bas Land geben; finden Lebensmit tel; tommen in eine mufte Infel. Bontelet entbedet feine Rabrt auf ber Spihe eines Ber ges; geht voller Soffnung wieber unter Begd: flebt eine große Blotte; und tomint ju feinen Lambesleuten.

in eine mufte Infel.

Die tommen Machbem biefe Ungludfeligen fich nunmehr am Lanbe faben, und von ihrem Glenbeis. frenet bielten: fo fuchten fie mit ungemeiner Begierbe, ob man im Bolge ober andere wo etwas zu effen finden mochte. 3ch meines Ortes, faget Bontetoe, fiel ben bem eine Tritte auf bas land, nieber auf meine Rnie, tufte bie Erbe vor großer Freude, mi bantete bem Allmachtigen für feine Onabe. Diefer Lag mar ber lefte von ben brenen,na beren Berlaufe man die Schiffsjungen freffen wollte.

Bas fieba finden.

Auf ber Infel fand man Cocosnuffe, aber tein fußes Baffer. Es mar aber Bu genug fur uns, bag wir ben Saft ber frifchen Ruffe ausfaugen fonnten. Duffe, Die ben barteften Rern hatten, af man. Diefer Caft bedunfte uns ein herrlies Betrante ju fenn : er mare uns auch wohl befommen, wofern wir nur nicht juviel getig batten. Allein, weil fich tein Menfch ju maßigen wußte, fo empfanden wir nech felbin Zag ein unerträgliches Schneiben; alfo, baß wir uns einer nach bem andern in ben Get graben mußten. Endlich erfolgte eine ftarte Ausleerung, wornach wir bes andern Bus Man burchgieng bie gange Infel, und fand zwar wehl eine wieber gefund murben. Ruftapfen, woraus ju fchließen war, es mußten teute dabin gefommen fenn, aber mit Die gerinafte Spur von einer Bohnung. Es wachft nichts barauf, als Cocosnune, b nige Matrofen faben eine Schlange, Die fie fur einen gaben bicke ausgaben.

Eind nabe ben Sumatra.

Wir fülleten unfere Schaluppe mit frischen und alten Cocosnuffen, giengen bes Aben unter Gegel, und gerade auf Gumatra los, erblickten es auch, gleich bes andern Zust Die vorige war etwan funfgebn Geemeilen bavon. Wir fuhren fo lange offlich an beis fle bin, als wir noch Borrath hatten. Beil uns die Roth hierauf zum Aussteigen umme fo bielten wir bichte an ben Strand, tonnten aber nicht burch die Brandung tomma Ben Diefer anscheinenden Roth, murbe befchloffen, vier bis funf ber beften Schwimme folleen versuchen an bas Land zu fommen, und einen Ort zu finden, wo man bequim a fabren tonnte. Sie tamen gludlich burch, und giengen an ber Rufte bin, wir aber fan ihnen nach. Endlich fanden fie einen Bluß, und gaben uns ein Zeichen mit ihren bei welchem wir folgeten.

Miffen neue men.

Mis wir nabe bingu famen, fo faben wir por ber Munbung eine Sanbbant, worand Befahr aus bie Bellen auf eine ungestume Beise brachen. Ich wollte es nicht magen, burchulen Infel ju tous wenigstens nicht ohne allgemeine Bewilligung. Sie mußten sich alle in Ordnung fille und jeder feine Mennung fagen. Diefe gieng einmuthig dabin, man mufite es mun Dierauf befahl ich, es follten an jeber Seite bes Bintertheiles zween Dann, eindurcht retes Ruber halten. Ich aber nahm bas Steuer, und hielt gerade auf die Bellelis Die erfte fullete Die Schaluppe bis zur Salfte mit Baffer. Man ichopfete in aller Gin

offanber umbringen. Die 36r fclechter Buftand. Ch tfamen Tobes. Sie muffin nd geben; finden Lebensmit eine mufte Infel. Bontelu brt auf ber Spige eines Om hoffnung wieder unter Segd: Rlotte; und tommt ju feinen

, und von ihrem Glenbele ob man im Solge ober anders Bontetoe, fiel ben bem erfin Erbe vor großer Freude, m er ber legte von ben bregen, me

Maffer. Es mar aber Bil ugen fonnten. Die altein Saft bedünfte uns ein herrlide ern wir nur nicht zuviel getin fo empfanben wir nech felbian r nach bem anbern in ben Get wornach wir bes andern Zans ifel, und fand zwar wehl eine bin gefommen fenn, aber nich hes darauf, als Cocosnuile, & en dicke ausgaben.

Cocosniffen, giengen bes Aben auch, gleich bes andern Zage fubren so lange offlich an der Mi th bierauf jum Mussteigen grang t burch die Brandung fomma bis funf ber beften Schwimme su finden, wo man bequem & an ber Rufte bin, wir aber fabe uns ein Zeichen mit ihren Soig

Inbung eine Sanbbank, worang lite es nicht wagen, burchjuks iften fich alle in Ordnung filla g babin, man mußte es maga theiles zween Mann, ein burch und hielt gerade auf die Wellem Man Schopfete in aller Gilen

haten, Schuben, und mas man hatte. Aber bie zwente Welle fegete uns fo ganglich auffer Bontetoe. Stand ju fteuern und uns ju halten, baf ich bachte, wir waren fcon verlohren. 3chrief: Rinder! haltet Die Schaluppe im Gleichgewichte, und schöpfet mit aller Macht, ober wir find bin. Das Musichopfen murbe mit erstaunlichem Gifer getrieben. ritte Welle. Doch, fie war fchon gu turg, als daß fie uns viel Baffer batte eingießen fonnen; fouft mare es in ber That aus gewefen. Gleich barauf ebbete es, und alfo tanen wir endlich burch biefe tobenbe Brandung burch. Bir versuchten bas Baffer, und efanden es fuß: über biefem Glucke vergagen wir alle Ungit.

Bir landeten am rechten Ufer bes Fluffes, wo ber Bob.n mit ichonen Rrautern bepachfen mar, unter andern auch nit einer Gattung fleiner Bohnen, gleich ben hollandi. großere baben. Das erfte, mas wir thaten, mar, bag wir uns fatt baran affen. Ginige giengen felbft. is über eine vor uns liegende Erdfrige, wofelbft fie Tobad und Zeuer fanden. Wie groß ar nicht die Freude! boch konnten wir auch fo viel baraus schliegen, wir mußten nicht eit von benen fenn, welche bendes zuruck gelaffen hatten. In ber Schaluppe lagen zwo erte, bamit bieben wir einige Baume um, und machten mit ben Heften bier und bort ofe Feuer. Unfere Leute festen fich im Rreife berum, und rauchten ben gefundenen

Gegen Abend fchureten wir ftarter zu, und ich stellete aus Burcht vor einem Ueberfalbren Schilbmachen um unfer Lager. Der Mond war damals im Abnehmen. Unpalich wiederfuhr uns tein Uebel, als bag wir beftiges Bauchgrimmen empfanden, bas ber liebermaße im Bohneneffen bertam. Im größten Schmerzen, rief bie Schildmaes tame eine große Menge Ginwohner angezogen. Run tonnten fie ben Nachtzeit e ondere Absicht haben, als uns zu überfallen; aber zum Unglücke hatten wir kein an-Bewehr, als einen alten roftigen Degen, und bie benben Herte; nebft bem vermoch= wir uns kaum zu rubren. Richts bestoweriger fuhren wir alle auf, und keiner wollte erochen sterben. Bir nahmen Reuerbrande in die Hand, und eileten dem Reinde ent- burch. n. Die Runten flogen weit und breit dick in der Luft herum, und wir machten einen hterlichen Anblick; nebst dem konnten auch die Ansulaner nicht wissen, daß wir kein Gebatten. Daber liefen fie bavon, und verstecketn fich im Balbe. Unfere leute zogen an ihr Reuer zurück, und brachten die ganze Macht in beständiger Unruhe zu. 🛮 🖰 🕻 🗎 🖰 🖰 Roll und hielten es für nothig, in der Schaluppe zu bleiben, damit uns diese Zuflucht nicht etabgeschnitten werben mochte.

Des andern Tages tamen bren Infulaner mit Aufgange ber Sonne aus bem Bolge, Unterrebung giengen nach bem Stranbe gu. Bir schickten ihnen dren Mann entgegen, Die schon mit den Ginals in Indien gewesen waren, und etwas von der Sprache und lebensart des landes wohnernen. Diefe fragten fie, wer wir waren? Sie antworteten, verungluckte Sandelsleute, r Schiff burch Reuer verlohren batten, und fragten bagegen, ob mir einige tebensbefommen konnten? Währenden Gefpraches, machten fich die Infulaner beständig an bie Schaluppe, und wollten fo gar feben, ob wir Bemehr hatten. pur Borforge die Segel barüber becken laffen, weil ich ihnen nicht trauete. Wir ant-

ten, es fehle uns an Alinten, Pulver und Blen im geringsten nicht. hierauf gienmeg, und versprachen, Bubner und Reiß zu bringen. Wir legten etwan achtzig n von dem Gelde gusammen, bas wir ben uns hatten, und gaben es den bren Infufür einige gefochte Sugner und Reif. Sie schienen mit ber Bezahlung febr ver-

Selfen fich

Bontetoe. gnugt ju fenn. Ich ermabnete alle unfere leute, fie mochten fich recht berghaftig anstellen Bir febeten uns alfo gang getroft nieber, agen uns fatt, und berathschlagten, was juthun mare. Die Infulaner ftunden baben, und hatten Urfache, unfere Babe im Effen ju be Effen fich fatt. munbern.

Schopfen Muth.

Wir fragten nach bem Namen bes landes, konnten aber aus ihrer Antwort nich flug merben, ob es Sumatra fen, ober nicht? Doch hielten wir es bafur, ale fie mithe Band zeigeten, Java liege unterhalb beffelbigen; wir begriffen auch, baf fie ben hollim bifchen Beneral Jan Coen, welcher bamals auf Java Befehlshaber mar, nennen mil ten. Wir glaubten alfo gewiff, wir maren über bem Winbe von Tava, und freueten mit bestomehr barüber, weil wir aus Mangel eines Schiffcompasses, bisber immer ungemit gewesen waren, ob wir auch recht führen. Dunmehro fehlete uns zu ganglicher Zufrieden beit nichts mehr, als lebensmittel. 3ch entschloß mich alfo, nebst vier andern in eine fleine am Ufer ftebende Piroque ju treten, und bamit ben Aluf binauf bis in bas Dorin fahren, bas wir in ber Ferne liegen faben, um fur unfer noch ubriges Gelb fo viel Borrat 3ch that es unverzüglich, bekam Reiß und Subner, un einzukaufen, als ich konnte. schickte bieses ohne Saumnif an Rollen, woben ich ibm die Bleichheit ben ber Austhie lung anbefahl, bamit fich niemand beschweren konnte. Meines Ortes, nahm ich nebl meinen Gefährten eine gute Mablieit im Dorfe ein. lieft mir auch bas Landesgetrante fom cen. Es besteht felbiges aus einer Gattung Bein, ber aus ben Baumen gezapfet mit und beraufchen kann. Indem wir affen, faffen bie Einwohner um uns berum, und ich leten uns alle Biffen in ben Mund. Nach ber Mablieit taufte ich einen Buffel für ich stehalb Realen. Er mar aber fo fcheu, baf wir ihn weber hafchen noch wegführen fent ten, und viel Zeit bamit verbarben. Unterbeffen murbe es fpat. Meine Mennung mu wieber nach ber Schaluppe ju geben, und ben andern Lag wieber zu tommen, Die leite bathen mich aber, ich mochte fie Diese Nacht in bem Dorfe laffen, weil fie ben Buffel in Rinftern leichter fangen konnten. 3ch fuchte ihnen biefes auszureben. Endlich bewillin ich es, und überließ fie ihrem eigenen Willen.

Sonberbare Beidreibung ber gurcht und ibrer tung.

Ich kehrete folglich nach ber Piroque an bas Ufer gurud, wo ich viele Einwehm fand, Die mit einander über etwas Worte zu wech jeln ichienen. Mir fames vor, als min einige wollten, man follte mich abziehen laffen, bie andern aber fich foldem widerfetten Ich triegte zween ben dem Arme, und ftieß fie gegen die Piroque, als wenn ich ibr Im mare. Sie machten zwar ein finfteres Befichte, giengen aber both, und festen fich nicht mir binein, einer vorn, ber andere binten. Endlich fingen fie an zu rubern. Jeder bie te einen Rries ober Dolch an der Seite; folglich ftund mein teben in ihrer Sand. Ich bem wir eine Strecke gefahren waren, fo tam ber hintenfigenbe ju mir, weil ich mitteninm Piroque ftund, und verlangte burch Zeichen, Belb. 3ch jog ein Stuck fleine Mingem bem Schubsacke, und gab es ihm. Er nahm es, betrachtete es ein Beilchen mit einig Unfchlufigfeit, endlich wickelte er es in einen lappen, ben er am Gurtel hangen ban Bierauf tam ber vorn figende gleichfalls, und machte eben bergleichen Zeichen. pfing ein Stud wie ber andere, betrachtete es auf benben Seiten, fdzien aber noch m schlüßiger zu senn, als der vorige, ob er es nehmen ober mich anpacken sollte, wie er ich batte thun konnen, weil ich unbewaffnet war. 3ch merkte die große Gefahr wohl, bin nen ich steckte, und bas Berg pochte mir gewaltig.

ebbe ren (baff gen 1 Ein 1 es au tigem aus il stalt c baf bi

merfor winfet mid 1 ben all feiner (gehinbe 21

le Seute

vir hatt benn R Schalu 3 ie úbrig ber bie rgroobn er, und

Inblicke, esforach en Buff Sie gabe ech, un h fab, b

h ihm bi fürchter Huf uf ble G rnach al utten be

achte mi tinde aus teuten . dwarm

eine. D 2111g

cht bergbaftig anstellen. ofchlagten, mas juthun Gabe im Effen ju be

us ihrer Antwort nicht s bafür, als fie mitter ch, baf fie ben hollan ber war, nennen woll Java, und freueten uns bisher immer ungemit s zu ganglicher Zufrichen nebft vier anbern in eine inauf bis in bas Dorf m riges Geld so viel Borrach n Reiß und Hühner, und leichheit ben ber Austhri s Ortes, nahm ich nehf bas Landesgetrante fdmie n Baumen gezapfet wirt, um uns berum, und giff e ich einen Buffel für fch schen noch wegführen tonn it. Meine Mennung mit, eber zu tommen, bie leute fen, weil fie ben Buffel im ureben. Endlich bewillige

, wo ich viele Einwohne Mirtames vor, als wem er fich foldem widerfeten. que, als wenn ich ihr Am : both, und festen fich noh ie an zu rubern. Jederha eben in ihrer Hand. Nach ezumir, weil ich mitten inde ein Stud fleine Munge as es ein Weilchen mit einige er am Gurtel hangen hatt. rgleichen Zeichen. Cr m Seiten, fd;ien aber noch w anpacten follte, wie er leit Die große Gefahr wohl, ban

Unterbeffen fuhren wir mit großer Gefchwindigkeit ben Gluff binab, weil es batumal Bontetoe. Muf balbem Wege geriethen fie in beftigen Wortwechsel mit einander, und aus ihren Beberben tonnte ich schließen, fie wollten über mich herfallen. Dierüber erfchract ich. bat ich gitterte. In ber Angit, bub ich die Augen gen himmel, und rief ben Allmachti- Bonteloe fin gen um Sulfe in biefer Roth an. Damit war es, als ob mir einer fagte, ich follte fingen, get aus Lobes Gin wunderliches Mittel, die Furcht zu vertreiben! Ich fang alfo aus vollem Salfe, bag angft. es auf benden Geiten im Balbe wiederschallete. Die benden Infulaner frerveten vor beftigem lachen bas Maul fo weit auf, baf ich ihnen bis in ben Schlund feben fonnte; und aus ihren Blicken fchloß ich, bag fie mir weber Furcht noch Argwohn gutraueten. Deraefalt erfuhr ich an mir felbit, was ich ofters gehoret, aber nie geglaubet batte, namlich. baf bie größte Furcht einen Menfchen gum Gingen bringen tonne. Indem ich nun im= merfort fang: fo gleng bie Barte fo fchnell, daß ich unsere Schalupve erblickete. mintete unforn leuten; sie famen auch fogleich an das Ufer gelaufen. Sodann wendete ich mich zu zneinen benden Auderern, und gab ihnen zu verstehen; sie müßten ben dem Unlanben alle bende an das Borbertheil der Pirogue treten; denn damit war ich ficher, daß mir feiner einen gang von binten zu geben konnte. Gie thaten es willig, und ich flieg ungehindert aus.

Mis fie mich unter ben Meinigen in Sicherheit faben: fo fragten fie: wo boch fo vie- Lift ber Inbleute bes Rachts über fich bergen konnten? Wir fagten, bier, unter ben Butten; benn fulaner. pir hatten in ber That einige von Heften und Zweigen verfertiget. Gie fragten ferner : mo bem Roll und ich schliefen? weil fie uns fur die vornehmsten ansaben. Man sagte, in ber Echaluppe unter ben Segeln. Damit stiegen sie wieder in ihr Boot, und fuhren bavon.

Ich ergablete Rollen und ben andern, wie es mir ergangen mare, und baf morgen he übrigen viere einen Büffel mitbringen würden. Die Nacht über war alles rubig. Als ber bie Sonne aufgieng: fo wunderten wir uns, warum unfere leute nicht famen, und romobneten, es mufite nicht richtig mit ihnen fteben. Balb barauf tamen zween Infulaer, und trieben etwas vor sich ber. Es war ein Buffel: allein ich fab ben bem ersten Inblicke, bag es berjenige nicht war, ben ich gekauft hatte. Giner von uns, ber bie lanesprache halb und halb verftund, und rebete, fragte die benben Schwarzen: warum fie en Buffel nicht brachten, ben ich gekauft hatte, und wo unfere vier Gefährten blieben? Bie gaben zur Antwort, man hatte ihn nicht fortbringen konnen; unfere Leute kamen Suden itrach, und brächten einen andern. Diese Antwort stillete unsern Argwohn einiger maßen; sache b fab, baf ber Buffel gewaltig tobte, und eben fo wild war, als ber erfte; baber lief Bante. hibm die Rufe mit der Urt labmen. Go bald er fiel, fingen fie an zu beulen und auf eifürchterliche Weife zu fchrenen.

Auf diesen tarm, flurmeten einige Insulaner aus bem Balbe beraus, und gerabe if die Schaluppe zu, vermuthlich in der Absicht, uns alle Ausfluche abzuschneiden, und Hollander rnach alle zu ermurgen. Dren von unfern Leuten, die in einiger Entfernung von den nieder mautten ben einem kleinen Reuer faßen, merkten ihr Borhaben, und riefen uns zu. achte mich aus bem Walbe heraus, und sah von einer andern, Seite vierzig bis funfzig tinde aus dem Balbe auf uns los kommen. " haltet euch wohl, fagte ich zu unfern euten, dieses Gesindel foll uns noch nichtes thun., Doch es kam noch ein ganzer dwarm, melftens mit Schilden, und einer Art von Schwerdtern bewaffnet, jum Borkine. Damit anderte ich meine Gedanken, und rief: "Rinder! laufet nach der Schaluppe, Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Bontefoe. 1619.

pfonst find wir alle verlohren. p Bir renneten also varauf ju; und wer nicht zeitig ab nug hineinspringen konnte, ber sprang in das Wasser, und schwamm nach.

Diefe entrina nen noch mit Moth.

Unfere Keinde verfolgten uns bis an bas Ufer. Bum Unglude fonnten wir nicht geschwind abstoßen, als es die Noth erforberte. Die Segel maren über die gange Gou luppe, in Geftalt eines Zeltes ausgespannet; und ehe wir alle hinein fommen fonnten, me ren uns die Infulaner auf bem Salfe, und renneten vielen von unfern teuten, die Affaggen in ben leib, fo bag ihnen bie Bedarme beraus fielen. Doch fochten wir mit ben benben Merten und mit bem roftigen Degen erstaunlich um uns berum. Der Schiffsbecker, in langer farter Mann fchmabronirte gewaltig bamit. Bir lagen an zweenen Safen, elle born, ben andern hinten; ich stellete mich an den Maft, und rief dem Becker gu, ba das Seil entzwey! es gieng aber nicht an. Damit lief ich nach bem Hintertheile, m legte bas Seil auf ben Bord ber Schaluppe, wornach er es ohne Muhe entimen hid Unfere Leute, Die forne maren, nahmen es, und jogen Die Schaluppe gegen Die See. Die Insulaner wateten zwar in das Wasser, verlohren aber den Grund gar bald, und musik also ablassen.

Thr Schlechter Buftand.

Runmehro fischeten wir unfere leute auf, Die im Bluffe schwammen. Die nicht tobtlich verwundet waren, famen an Bord, und in dem Augenblicke, finde Gott einen Landwind; denn bisher mar er von der See gekommen. Diefes war eine geuscheinliches Zeichen seiner Barmbergigkeit, und wir erkannten es alle. Wir fehten & Segel ben, und kamen mit erstaunlichem Glude, in einem einigen Rucke, burch bie In bung, und über die Sandbant meg, die uns ben bem Ginfahren in ben Blug, fo mie Noth gemachet batte. Unfere Beinde glaubten, bier wurden wir scheitern; beswegenlass ten sie auf der außersten Landspise auf und: allein der Wind war und gunftig, und m beffen Benhulfe, schnitt bas Borbertheil der Schaluppe, welches fehr boch war, alide durch die Wellen.

Giner ftirbt eines feltfa: men Todes.

Raum waren wir in Sicherheit, fo mertten wir, bag ber brave Beder, ber fon terlich gefochten batte, mit einem vergifteten Gewehre über bem Nabel verwunder me Das Fleisch war rings berum schon gang schwarz. Ich schnitt es weg, damit bas @ nicht weiter um fich freffen konnte. Doch ich qualete ihn vergeblich; er fiel im August che todt zur Erde, und wir warfen ibn in bas Waffer. Ale wir unfere teute jahleten fehleten uns fechzehn, darunter eilfe am Ufer umgekommen waren. Wir beklagtendum im Dorfe gebliebenen fchmerglich. Es gieng uns nabe, bag wir fie verlaffen mujin Aber allem Unseben nach, konnte ihnen damals kein leid mehr geschehen. Unfer Bens

Muffen an bas Land gu: ruct tebren.

Wir hatten ben Wind hinter uns, und hielter uns an ber Rufte. bestund in einigen Buhnern, und etwas Reife. Dicfes murbe unter uns funfgig aus theilet. Doch der Hunger blieb nicht lange außen, und wir mußten wieder an das im wir liefen alfo in die erfte Ban, Die uns in den Beg fam. Es ftunden viele Leute ante Ufer, fie liefen aber alle bavon, als wir ausstiegen; die traurige Erfahrung hatte uns Binden Les lebret, baf mir von biefen Unmenschen feine Lebensmittel hoffen burften. wir frifches Waffer, und auf den nachsten Klippen eine Menge Hustern und Serglund Zum Glücke batten wir einem hut von Pfeffer mit bavon gebracht, ben ich in den I faufte, wo die viere guruck blieben; baber schmeckten sie uns besto besser. waren, fo ftectte jeder feine Tafchen voll, und wir machten und mit zwen Ranchen fingen

fers wieder in unfere Schaluppe. 3ch schlug ben bem Wegfahren vor, wir wollten an

bensmittel.

ns rei m ibn n an e

weite

gefol

tigen

große

Bluffe

fchone:

teigen

iige Le

Battur

Beliebe

nit 2B

eigen, gleich rte gen h ganz niemo the; be

aume b Geuf Ilte: fo ind, be meen ! Boorn te: auf

Mis

ten wir den au d) welc take in ten QBe ich ha ben , r

rn von belfår nmen t Hiera luppe. ms qui

ms nac

nd wer nicht zeitig ge nm nach.

de fonnten wir nicht fe en über die gange Con ein kommen konnten, ma fern Leuten, Die Uffagann hten wir mit ben benden

Der Schiffsbecker, in an zweenen Safen, eine rief bem Becker gu, ha ach bem Hintertheile, un obne Mibe entzwen hich, uppe gegen bie Gee. De und gar bald, und mußim

Diejenigm, diwammen. bem Hugenblicke, fditte Diefes war ein a nen. Bir festen de ten es alle. rigen Rucke, burch bie Bin ren in ben Bluf, fo grif vir scheitern; beswegenland war uns gunftig, und mi thes febr both war, glidia

ber brave Becker, ber fon bem Nabel verwundet mit mitt es weg, damit das Wi rgeblich; er fiel im Augus wir unfere Leute jahleten; varen. Wir beflagtenburg daß wir sie verlassen musia br gescheben.

Unfer Bond ber Rufte. urde unter une funfzig aus e mußten wieder an das un Es frunden viele leute ante urige Erfahrung hatte uns poffen durften. Doch fant ije Austern und Secilmen bracht, ben ich in dem Da s besto besser. Mis wir is mit zwen Faßchen füßen! fabren vor, wir wollten an

meiter in bie See ftechen, bamit wir besto geschwinder fortfamen. Diefem Rathe murbe Bontetoe. gefolget. Allein ber Wind wurde allgemach ftart, und wir mußten biefe Nacht einen hef-Unterbeffen bemahrete uns die Borfebung baburch vor einem tigen Sturm ausfteben. großen linglude. Baren wir an ber Rufte fortgefahren: fo hatten wir ben bem nachften Rluffe bengelegt, aber bafelbft ummenschliche Feinde gefunden, Die feines Sollanders bericonen, und schon manchen niedergemachet haben.

Mit anbrechendem Tage, faben wir bren Infeln vor uns. Wir befchloffen, auszus Rommen in feigen, ob wir fie gleich fur unbewohnet hielten. Denn wir hoffeten, bem ungeachtet ei- eine wufte Inige lebensmittel barauf zu finden. Auf berjenigen, wo wir ausstiegen, fanden wir eine fel. Battung Robe, in ber Dice eines Beines, Bambo genannt: bavon nahmen wir nach Belieben, bobleten fie mit einem Stocke aus, bis auf ben unterften Anoten, fulleten fie nit Baffer, und verstopften sie oben mit einem Pfropfe. Auf diese Beise versoraten wir ns reichtich mit Wasser. Es gab auch Palmbaume da; ihr Gipfel ist zart, und wir konnn ihn effen. Sonst fanden wir nichts auf der ganzen Infel. Eines Tages, ba ich unn an einem ziemlich hohen Felfon stund, kam mir eine außerordentliche kuft an, hinauf zu tigen, in hoffnung etwan ein und anders zu entdecken, das uns nühlich fenn konnte, ob gleich nicht voraus fab, mas? Wir waren gern an einem von Sollandern bewohnten tte gewesen. Diese Sorge beruhete hauptsächlich auf mir; benn unsere Leute verließen ganglich auf mich. Allein, nebst bem, daß es mir nicht beffer gieng, als ihnen, war niemals in Oftindien gewesen, hatte auch weder Schiffcompag noch anderes Schiffergethe; baber konnte ich wenig zu unserer Erhaltung thun.

Als ich oben auf ber Spige war : fo verlohr fich mein Beficht in bem unermeglichen Bonte Goe ente nume bes himmels und ber Gee. Ich fiel voll Jammers auf meine Rnie, und bethete bedit feine Seufzen und Thranen fo heftig, bag ich es nicht ausbrucken fann. Alls ich berab Sabrt auf der Alte: fo warf ich die Augen noch einmal rund herum. Da bunfte es mich, zur rechten Spitz eines nd, verzögen sich die Wolken, und der Gesichtsfreis wurde heller. Sogleich erblickete ween hohe, und bem Unsehen ju Folge, blaue Berge. Daben fiel mir ein, baf ich Boorn von Willbelm Schouten, ber zwenmal in Offindien gewesen war, gehoret te: auf bem javanischen Vorgebirge frunden zween hohe Berge, die schienen blau. Nun ten wir bisher die Rufte von Sumatra auf der linken hand gehabt, und biese Berge ben auf ber rechten. Zwischen ihnen fah ich eine Deffnung, ober einen leeren Raum, d welchen ich kein kand erblicken konnte. Ich wußte auch wohl, daß die sundische affe zwischen Sumatra und Java war. Aus diesem allen schloft ich, baft wir auf bem ten Bege maren. Daber flieg ich voll Freuden hinab, und erzählere Rollen ohne Berich hatte die benden Berge geschen. Als ich noch bavon redete, waren fie nicht mehr ben, weil das Gewolfe nicht mehr zertheilet war. 3ch fagte ihm aber, was ich zu en von Schouten gehoret hatte, und fügte noch andere Dinge hingu, Die meine Menbestätigten. Roll fand alles febr wahrscheinlich zu fenn. Wir wollen das Volk

nmen rufen, fagte er, und immer nach Diefer Seite los fegeln.

hierauf trug jedermann mit großem Gifer ABaffer, Robre und Palmgipfel in Die Gie geben voll luppe. Mit eben fo heftiger Begierbe machte man die Segel zu rechte. Der Wind Hoffmung um uns gunftig. Wir fteuerten gerade auf die Doffmung, und ben ber Racht richteten ter Cegel. ms nach dem laufe ber Sterne. Um Mitternacht faben wir Feuer. Erftlich bachir, es mare Schiffsfeuer, und es mußte eine Caracle in ber Rabe fenn.

Dbb 2

Bantetoe. 1620.

wir naber tamen, erfannten wir es fur eine fleine Infel im Sunbe. Als wir um biele binum waren, faben wir auf der andern Seite wieder Feuer, und fchloffen aus einigen 36 chen, es mußten Rifcher fenn.

Mit anbrechendem Tage, befamen wir Windftille. Wir befanden uns ohne und Gin Matrote flieg auf ben Maft, und rieff Wiffen an ber innern Rufte von Java. Seben eine gleich, er fabe eine Menge Schiffe, und tonnte bren und zwanzig gablen. Greube bupften und fchrien wir wie bie Rinder. Man band bas Steuer feft, megen be Blotte. Windfille, und wir trieben gerade auf die Flotte ju. Dieses war ein neuer Beweish aottlichen Borfebung: bann wir maren fonft gerabe nach Bantam gefegelt, mofelbit me uns fchlechte Ebre erzeiget batte, weil ber Ronig mit unferer Ration Rrieg fubrete: die auf diefe Weife wurden wir gleichsam ben ber Sand zu unfern Landesleuten und Freund geführet.

Rommen gu thren Landes: leuten.

Diefe bren und gwangig Schiffe waren eine hollanbifche Flotte unter Griedrich dom Er befand fich bamals in feiner Gallerie, und betrachitets mann von Alemaar. burch fein Kernglas mit großer Berwunderung, weil er nicht wußte, was er aus bris famen Bestalt unserer Segel machen follte. Er schickte uns feine Schaluppe entgegen, zu feben, wer wir maren. Die Leute barauf kannten uns. Wir maren mit einem aus bem Terel gefahren, und hatten uns in ber fvanischen Gee geschieben. Gie nihm Rollen und mich in die Schaluppe, und führeten uns an Bord des Admirals, bie Schiff, Die bordrechtsche Jungfer bieß. Wir wurden ihm fogleich vorgestellet. Ein uns willfommen: und weil er fchon von felbften ermaß, was das nothigfte fenn winde ließ er ungefaumet ben Tifch becken, und feste fich mit uns nieder. Als ich Brodums bere Speifen fab: fo murde mir mein Berg fo beflemmet, bag mir Die Thranen ifer Backen liefen, und ich nicht effen konnte. Unfere übrigen Leute kamen unterbeifen in falls an, und murben auf bie andern Schiffe, vertheilet a).

Der IV Abschnitt.

Die werden nach Batavia gebracht. Bontefoe und Roll befommen Dienfte. Bontefoe wird Schiffshauptmann; foll Proviant in die hols lanbifchen Schangen bringen; befommt ein bef feres Schiff; wird nach China gefchicft. Die Bollander belagern Dacao; muffen abgieben; lich betroger. Lift der Chinefen.

wollen fich auf ben Fifderinfeln feft feben. E gebliche Unterredung mit einem dinefifdente Feindfeligfeit gegen bie Chiner, fanbten. Friebenshandlungen. Dargu wird ein Ente ter gebraucht. Die Bollander werden ich

enbe

berg

ie m

mun

ache

eifche

rrati

ten e

20

ben Q

mie nebre

nenn Gi

age 2

Monf

20

Sof

ten 3 en e

Cie

er ni

Die

ang

dilu

Munmahro muß ich wieder zu meiner vorgeschriebenen Ordnung tehren, wienell nicht befürchte, es werbe bem lefer ben Bontetoes eigener Erzählung bie gut geworben fenn. Ich bin vielmehr verfichert, man werbe auch feine übrigen Begebeits nicht ohne Bewegung lefen, ob fie gleich von ben ber ber Schiffahrt und Sandlungant lichen Bufallen, nicht so weit entfernet find, als bie vorigen.

Machbem ber Ubmiral bie Begebenheiten ber funfgig Bollanber vernommen batt Die werben nach Batavia lief er fie in einer Jacht nach Batavia bringen b). Des andern Morgens mara fi gebracht. Ihre Bekannten auf ber Flotte, batten fie mit indianischer Rleibung verforget: femit alfo einen gang auten Aufzug ben ihrem Gintritte in Die Stadt. Sie giengen un bei

a) Bontetoe Meifebefchreibung a. b. 20 &

e. Als wir um bielde fchloffen aus einigen 36

befanden uns ohne unfe uf ben Maft, und rieffe uig sählen. Bor laute s Steuer feft, wegen te war ein neuer Beweis be am gefegelt, mofelbft ma lation Rrieg führete: alle Landesleuten und Freunds

lotte unter Friedrich how Sallerie, und betrachtetens mußte, mas er aus bris eine Schaluppe entgegen, Bir maren mit einante iee geschrieden. Sie nahme Bord des Abmirals, bi fogleich vorgestellet. Erhi bas nothigste fenn wirk. nieder. Als ich Brodrums daß mir die Thranen über Leute kamen unterdeffen die

ben Fifdjerinfeln feft feben. Co redung mit einem dinchidene einbfeligfeit gegen bie Chimir, ungen. Dargu wird ein Entle Die Sollander werden fint Lift Der Chinefen.

Ordnung febren, wienen eigener Erzählung bie 3mis auch feine übrigen Begebente Schiffahrt und Handlunggmi

g Hollander vernommen hant s andern Morgens warm il er Rleidung verforget; fiems Stadt. Cie giengen ju bui

ti bafelbft.

nerale. Jan Dieters Coen, ber von ihrer Ankunft noch nichts wußte, bennoch aber, ba Bontefor. fie fich ju ertennen gaben, fie gang gutig empfing. Gie mußten ihm alles nach ber tange eriablen. Bontetoe fagte : " Berr Beneral, ben und ben Tag liefen wir aus bem Terel, nin bem Schiffe VTeutoorn. Mach folcher und folcher Zeit waren wir bis auf eine gewife Sohe ben ber Strafe. Bler tam Feuer im Schiffe aus ; bier flogen wir in bie Bernach erzählte er alles umfranblich, wie es jugegangen mar, wie viele Leute r verlohren habe, wie er aus bem Schiffe geflogen fen, und wie er nebft einem anbern, wirth Gottes Bulfe, lebendig bavon gefommen.

Der General borete aufmerkfam ju; und als Bontetoe mit feiner Erzählung zu Ende par, fo fagte er gang trocken weg: "Wer kann helfen? Es ift ein großes Unglud c)!, Doch wurde er etwas treubergiger, als ber spanische Wein ankam, ben er bringen lief. tr nahm einen golbenen Becher, und trant Bontefoes und Rollens Wefundheit, jebe beinders. Bernach ließ er fie acht Tage an feiner Tafel fpeifen. Endlich, als eine Bele- Der Beneral enheit für sie bende offen wurde, machte er Bontekoe zum Hauptmanne des Schiffes, der Vontekoe und bernerboot; und zween Tage hernach, Rollen zum Kaufmanne auf eben bem Schiffe. Rollen Dienhie waren recht frob, baf fie auf ein Schiff gusammen famen, und zwar in eben ber Be- fte. muna, als auf dem LTeuboorn.

Diefes Schiff war turg. Es führete nur zwen und brenftig Stade: man hatte aber bacht, es hatte mehr, weil sie bennahe boppelt über einander ftunden. niche, Specke, Reiße, und Rriegesbedurfniffen beladen, um bie hollandischen Schangen mit Der Berfoffen Zwen andere Schiffe, ber Meptunus und ber Morgenftern, wird Eduffsprathe zu versehen. ten eben diesen Befehl. Sie fegelten mit Unfange des Jahres 1620 in Befellichaft ab. hamptmann. Borbenfahren landeten fie gu Greffe, ober Greffict, wo ber Dberfactor bes hollanben Comtors, Namens Walter Budden, aus Riga in Liefland geburtig, ihren Bormit vielen Ruben, Subnern, Banfen, mit einer Monge Urrack und braunem Bucker nebrete. Bum Butter fur bas Bieb gab er ihnen Reiß in Sulfen mit, ben man Das nennet.

Sie giengen wieder unter Segel, und hielten fich an ber Rufte, dis fie burch bie age Baley ober Baly waren, um bie Hohe von Solor zu gewinnen. Monsons schon vorben waren: so hoffeten sie auf diese Weise nach Amboina zu gelan- hollandichen-

Als sie vor dem Hafen zu Solor waren: so kam ihnen ber Factor aus der hollandis bringens Schange, Ramburg von Enthuyfen, entgegen, und flagte, Die Gimvohner im ten Dorfe, Lavinta genannt, thaten ber handlung fo viel Schaben; baber mochten ren Schiffe fie au pagren treiben. Bontekoe und die berben hauptleute willigten bar-Sie naherten fich berr. Dorfe, in Gesellschaft einiger Fahrzeuge ber Infeleinwohner, er nicht so wohl zu helfen, als zuzusehen begehreten. Das Dorf wurde beschoffen. bie barinnen waren, schossen eben so ftark wieder heraus. Doch stiegen Die Holans land. Aber Die übrige Rechnung schlug fehl. Denn Die Einwohner fielen berschlugen erliche zwanzig Hollander tobt, und verwundeten eine große Anzahl. bige Orgenwehr nothigte die Schiffe, ihrer Wege zu fahren, und Ramburgen beu hinterlassen d) ..

Die steuerten Nordoft, um bie Insel Batambur unter bem Winde zu laffen. Gie n fie baid ins Beficht, ließen fie jur Linken liegen, und fteuerten nordnordoft gegen D 0 0 3

Denn weif viant in die

ben bafelbft,

d) 21, b. 21 G.

Bonteloe.

Die Jufeln Burreb und Blau, Die gleichfolls zur Linken liegen blieben; und von ba nach Umboina, wo fie die Bewalt ber Strome nothigte, swifthen zwo tleinen Infeln, nach ber Ban Liero, gegen Combello über, burchzufahren e). Bon Liero, bas an ber Buch und in einer Wegend voll Burgnelfenbaume liegt, fann man in weniger Zeit nach Umbole na reuten. Roll murbe Befehlshaber in ber Schange Batfian: Bontetoe aber befudu unterdeffen die übrigen moluctischen Infeln, und versah sie mit tebensmitteln.

Scheibet auf Lebenslang von Rollen.

Mus Begierde, Rollen zum letten male zu feben, und von ihm vollig Abschied zu neh men, fam er wieber nach Batfian. Er empfing ungefahr bunbert Tonnen Ragelen Bierauf nahmen fie Abschied von einander, ohne fonderliche Soffnung, ich von ihm. jemale wieder zu feben. Gie umarmeten fich, und vergoffen Ebranen, als fie an ihr que Bontefoe erfuhr bernach, bag Roll zu Malena gestorbe gestanbenes Glend gebachten. war. Er gieng burch bie Strafe ben Botton und Grefick nach Batavia zuruck, leut bem Generale Coen von feiner Berrichtung Rechenschaft ab, und murbe noch givenmid verschiefet; erstlich Pfeffer auf Namban zu laben; bernach ben ben Inseln zwischen &m tam und Batavia Steine aus ber Gee zu holen. Bu biefem lettern Unternehmen betm er vierzig Laskariner mit, sammtlich vortreffliche Laucher, welche unter bem Waffer in Seil an Die Steine banden, und fie tamit in die Schaluppe jogen. Die Steine much

e) Chen bafelbit.

f) Eben daf. a. b. 22 8.

g) Eben bafelbft. b) A. b. 23 S. Den Schiffahrern wird es nicht Buwider fenn, die Sache mit allen Umftanden gu wiffen. Bir nahmen unfern Lauf gegen bie Strafe Belimbuam, ober Balimbuam, um burch fel: bige ju fahren. Den uten erblickten wir Sumas tra : mir wurden aber burch die Stronie weiter fiid: lich geführet, als uns lieb war; baber bachten wir, Die Etrome famen aus der fundifchen Etrafe. Den Biten, 14ten, 15ten batten wir veranberlichen Wind, und tamen die Sufel Lufipara vorben. Den iften und igten liefen wir an ber Infel Banca bin. Den igten, igten und soften famen wir nicht fonberlich weit, weil une Wind und Ruth ju oft ent: aegen waren. Den 29ften ju Mittage befanden wir uns an ber Mordfpige von ber Strafe ben Balim: buam, und hatten Banca eine Seemeile gegen Sudoft. Wir liefen nordlich, gegen die Infel Pur lopon, und den goften legten wir an ihrer fide offlichen Spife in zwen und zwanzig Raden Sand: grund vor Minter. Das Land ift febr boch. Den Iften Day marfen wir ander Weftfeite eben biefer Infel Anter, in neunzehn Faten feftem Grunde, mitten in ber nordlichen Canbban, weil es dafelbft in einem Balbe, ber im Thate liegt, gutes Baffer Won der nordlichen Spige auf Banca,

bis an die Infel Pulopon, find achtzehn Meilmit Chen diefen Tag giengen wir unn nordwarts. Segel, und fteuerten Merdoft, und Mordnorde um oftlich vor ber Infel Linga vorben ju fomme Den zten liefen wir jwo Seemeilen norbeft m Often. Um den Mittag blieb uns bie Dorbing ber Infel Linga auf vier Geemeilen gegen & weft gen Weften. Das Land ift auf ber Dorbfitt febr boch. Bom westlichen Ufer ber Infel Pulo pon, bie an bas offliche Ufer ober das Bergebru Linga, balt man gegen Dordoft, ober etwasme ter gegen Morben, und bie Beite ift neun Cama fen. Der Grund von achtzehn, neunzehn, mi zwanzig Raden. Den gten lag une bie Infelty loponiang gegen Beften und Gubweffen. In 4ten nahmen wir die Bobe, und fanden einen Ont acht und vierzig Minuten Dorberbreite. Radus tage faben wir die Infel Lam eine Meile mi gegen Mordweft. Das Land von tiefer Inili boch, und ftellet einen Berg vor. Der Grund von funf und drepfig Faben. Den oten lag die Infel Pulostimon feche Seemeilen gegen & ften. Bir bielten nordnordoft gegen Pulocandu Den gten befamen brey Ediffe, Groningen, englandische Bar, und der B. Micolaus, Bei bis nach Pulo:ceccer ju gehen. Den isten fi Morgens faben wir Pulocandor gegen Morbin oft, in einer Entfernung von etwan nem &

gen

verfe

fache

tens .

injur

uch a ollten.

Intern

Reife n

n 22fi

te. Bor

rènordo

ge der .

und fed

dor ni

Faden,

d, uni

kl herui

en Me

Bern

Lamba

an Pri

eben bi

Grad .

al6 902

ce nict

both un

, brep

gehn, f

tu Fat

) In

^(*) In der Cammlung der Gefellichaft fteben ein und neunzig Meilen, es ift aber ein Drudille

eben; und von ba nach leinen Infeln, nach ber iero, das an der Bucht eniger Zeit nach Umboi. Bontetoe aber besuchte ensmitteln.

im vollig 216 schied zu nete undert Tonnen Magelein sonderliche Hoffnung, fich ranen, als fie an ihr aus Roll zu Malena gestorben each Batavia zurück, legte und murbe noch givenma ben Infeln zwischen Ban estern Unternehmen betam elche unter ber Waffer in Die Steine wurden gen.

ulopon, find achtzehn Meilens en diefen Tag giengen wir unte rten Merdoft, und Mordnorde Infel Linga vorben ju fomma wir amo Seemeilen norbeft in Mittag blieb uns bie Rerbing auf vier Seemeilen gegen 34

Das Land ift auf der Portit n westlichen Ufer der Insel Pula offliche Ufer ober das Bergebra in gegen Rordoft, ober etwasne 1, und bie Beite ift neun Camp, und von achtzehn, neunzehn, m Den sten lag une bie Infale en Beften und Gudweften. 30 ir die Bobe, und fanden einen Gin Minuten Norderbreite. Madna Die Infel Lam eine Meile mi Das Land von tiefer Ind t einen Berg vor. Der Grund

rtimon feche Seemeilen gegen ten nordnordoft gegen Pulocanda men bren Ediffe, Groningen, Bar, und ber 3. LTicolaus, Vil ceccer gu geben. Den igten f nwir Pulocandor gegen Mortan Entfernung von etwan nem D

repfig Faden.

Den oten lag m

hernach zu Batavia gehauen, und ber Brunnen an ber Festung größtentheils bamit ausgemauert. Gie find groß, und ungemein weiß.

Mach feiner Rudfunft murbe Bontetoe jum hauptmanne bes Schiffes Groningen ernennet, welches erft furglich aus Soffand gekommen, und weit beffer, als bas feinige, beffer Schiff. verfeben mar. Er bekam auch neue Berhaltungsbefehle, Die aber nur bloge handlungsfachen betrafen, bamit er zwen Jahre beschäfftiget war f).

Im Jahre 1622 murbe er nebft fieben anbern Schiffen nach China gefchicket , unter er allgemeinen Anführung Cornelis Reperts von Dergton, Mackao ober both weniglens die Fischerinseln wegzunehmen, und eine bauerhaftige Sandlung fur die Sollander murichten g). Rebst ben Berhaltungebefehlen, die der Udmiral mitbefam, hatte Coen uch an unterfchiedliche Orte Befehl geschickt, bag noch mehr Schiffe zu biefer Flotte ftogen Infonderheit hatte er an Wilhelm Janfen gefchrieben, welcher einer andern Internehmung wegen mit einigen Englandern nach den manillischen Inseln gegangen war; icfer follte auf einer gewiffen Sobe ebenfalls einige Schiffe zu Reyerts ftogen laffen.

Bir ftachen in Die See, faget unfer Berfaffer, ben toten April. Es fiel auf tiefer teife nichts merkwurdiges vor, als die Geschicklichkeit unserer Steuerleute b), bis wir m 22sten bes Brachmonats vor Mackao Anter warfen. Die Flotte war unterwegens bis

Es ift ein febr hobes Land, mit fleinen Inn, die meiftens auf ber Sudoftfeite ber großen en. Das Baffer holet man auf ber Gudweft: e. Bon Pulotimon bis Pulocandor halt man ednordoft; ber Grund ift schlammicht, und zu ge ber Rarten funf und breußig, viergig, funf: und fechgig gaben tief ; aber nahe ben Pulo: dor nur drenfig, funf und zwanzig und zwan-Raben, fefter Sand. Muf ben Abend liefen wir id, und fegelten fehr nahe am Balle um die el herum, in einer Entfernung von etwan einer en Deile von der öftlichften unter den fleinen ein. Der Brund ift achtzehn bis zwanzig Fa-Bernach liefen wir nordoftlich, gegen die Rufte Cambaya. Des andern Tages Abende fonn: ban Pulocandor noch von dem großen Mafte Den 22sten entbeckten wir Pulocambay, bes von ferne wie ein Saufen fleiner Infeln leben bis acht Seemeilen weit in ble See aus.

Den 24ften waren wir auf der Sobe von Grad, funf und brengig Minuten (**), an: alb Meilen vom Lande. Diefes Land ift an tee niedrig, und weißer Sand, weiter hinein joch und bergigt. Der Grund an der gangen brey Meilen weit itr bie Gee, ift Gant, auf gebn, fechzehn, funfzehn, vierzehn und drenfaben. Des Abends warf man Anker auf 'n Jaden, einer Spihe gegen über, Die auf Brad, brey Minuten liegt, und das BorgeBontefoe. 1630.

Befommt ein

birge Cecir beißt. Gegen Morden bavon ift eine große Bucht, um welche und noch barüber hinaus Sandhugel find. Die Mitte bes Landes ift hoch. Die Rufte lauft nordoft gen Often von bem Borgebirge weg. Den 25ften waren wir ben ber flet: nen Infel Pulocecir, die bennahe nur aus Felfen befteht; und gegen Morden berfelbigen fieht man eine Budit, die gwischen bem hoben Lande wie ein Blug anzusehen ift. Sier nehmen Die Gandbugel ein Ende. Die Rufte ift ungemein boch, und ber Grund drepfig, vierzig und funfzig Faben. Den 26ften warfen wir Unter ben ber Malebay, wels che die Einwohner die Bay von Ponderan nens Man fieht bier eine Menge Cocosbaume gwifden fleinen Saufern am Ufer. Bier Ochiffe, barunter bas meinige war, wurden ben andern Tag in die sogenannte Camperynbay geschicket, welche feche Geemeilen weiter liegt. Bir fanden dafelbft Bolg, fußes Baffer, und allerlen Lebensmittel. Man faufte da fiebengehn Rube und viele Suhner. Das übrige vom Monate, und ben größten Theil des folgenden, brachten wir in der Malebay gu, wo verschiedene Schiffe jur Flotte ftogen follten. Den zoften, nachdem wir einige Infeln auf unferm Bege gefeben hatten, famen einige Schiffe aus den manillischen Infeln gu uns. Den 22ften erschienen wir vor Macao, da wir in vier Faben fclammichten Grunde Unter warfen.

Meilen, es ift aber ein Drudiche

Din ber Cammlung fteht funfgehn Minuten.

Bontetoe. auf funfzehn Segel, theils Rriegesschiffe, theils Jachten, angewachsen, und es befande fich zwen englandische mit barunter. Rach gehaltener allgemeinen Mufterung machte mu Die Kriegesübungen ben bem großen Mafte.

Die Sollans Made

gieben.

Des anbern Tages legten fich bren Schiffe, Balias, ber englandifche Bar, un ber Sagern & Sningen, welches Bontetoe fuhrete, gang nabe an Die Stadt, in bren gaben Grund 23 Abends thaten fie bren Stuckschuffe an bie Mauer. Mis es finfter gang murbe: & rte fich ber Balias und Groningen bis auf einen Blintenschuß, in bren Raben be

fund

bag

e lie

ame

ann

inget

fire .

mbeit

inchte

un fo

defant

inefifo

eil bie

er ihr

fami

indfeli

größi

nderni

davon

im St

frig bis

b, feng

r fort

berb

End

enats

Berfid

Dandle

and

lim

bunde

eln, i

rliebre

em (5

niß ei

Gi

Bontetoe und fein Ranfmann, Bafcbert, follten mit einem Theile ihre Bolt Boffeigen, und Die Stadt ju überfallen fuchen: man anderte aber Diefe Mernum weil es geg ihrlich zu fenn schien, die zween vornehmften Officier vom Schiffe weguiff den. Bontefoe mufite alfo auf feinem Schiffe bleiben, und ber Abmiral ftieg feibit que Den 24sten mit anbrechendem Tage gab man alle Lagen, und Reperto ftieg unte

3wo Jachten mußten fich bichte ans Ufer legn, beffen mit fechs hundert Mann aus. Die Portugiesen hatten sich an bem Orte verfom um bie Unternehmung zu beforbern. get, wo man aussteigen konnte, liefen aber nach einiger Begenwehre bavon, und aufm Die Bollander fielen muthig an. Bobe, worauf ein Rlofter ftund. Die Portugien Muffen ab: versuchten einige Ausfalle, fie wurden aber allemal guruck gejaget. Doch ein unvermite ter Zufall machte alle hoffnung ber Belagerer zu nichte. Es tam Reuer in Die Dulm fafer; und weil die Schiffe weit entfernet waren, fo konnte man bem Mangel fo gefinn Sie gedachten in guter Ordnung abzugiehen: allein die Portugiefen famen burch einige japanische Ucberläufer Nachricht bavon, fielen über fie ber, und ihn Die übrigen floben in großer Unordnung in die Barten, barinnen fem ten viele Leute. tommen maren. Die Sollander verlohren hundert und brevftig Mann, und befamente fo viele Bermundete, worunter Reperts felbst mar, der bereits benm Aussteigen in

> Man entfernete fich ungefahr eine Bierthelmeile weit von ber Rufte, und batte fa Juft, Die Belagerung weiter fortzufegen. Man nahm frifch Baffer ein, in einer bi Bende englische Schiffe, und bas bollandifte. bie sübwärts von Mackao liegt. Treue, fegelten nach Japon. Zween Tage bernach nahm der Bar, und bas 3. Im ibren lauf nach ber Infel Lamuen, ober Lamua (*), und hielten nabe ans land, in Absicht, Die chinesische Rufte zu untersuchen. Und ben 20sten gieng Die gange Rienen ben Kischerinseln unter Segel, ausgenommen ein großes Schiff und zwo Nachten, w Befehl erhielten, bis zu Ende bes Augusts auf ber Sobe von Mactao zu freuen, un

pon Malaca etwan ankommenden Schiffe aufzufangen.

Schuß burch ben leib empfing, boch fam er glucklich bavon.

Wollen fich fderinfeln fest fegen.

Man bekam bie Kischerinseln, ober Discadores, ben 4ten bes Beumonats ut auf den St fichte, und ben 6ten fließ der Bar wieder gur Flotte. Machbem man bie Infeln außen umfegelt hatte: fo legte man hinter einer von ben bochften vor Unfer, Die an Gi einer Tafel gleiche. Ginige chinefische Fischer, Die man zwischen ben Inseln antrai, men ben Erblickung einer fremben Flotte die Flucht. Des andern Tages lief manin moblaefchloffene Ban, auf acht bis neun Faben febr guten Grund. Das Land ift fteinigt, und von allen Baumen fahl, aber mit einer Gattung langem Grafe bemi Guffes Maffer ift genug ba: es schmecket aber in ber beigen Zeit etwas falgig.

^{(*) 3}ft vermuthlich bie Infel Emon.

achsen, und es befanden Mufterung machte ma

englåndische Bår, m t, in bren Saben Grund, s finfter genug wurde: f chuff, in bren Faden in ten mit einem Theile ibm iberte aber diese Menium ier vom Schiffe wegguich er Abmiral flieg fe bit aus und Reperto flieg unter fich bichte ans Ufer lean, n fich an bem Orte verfco enwehre bavon, und aufin Die Portugien thig an. get. Doch ein unvermute Es fam Feuer in die Pulm ian bem Mangel fo geschmin en: allein bie Portugicknis fielen über fie ber, und tit Die Barten, barinnen fier Big Mann, und befamen in

von ber Rufte, und hattela ifch Baffer ein, in einer mi fe, und bas bollandische, der Bar, und bas 3. Im nd hielten nahe ans Land, in often gieng bie gange Flouen chiff und zwo Jachten, m on Mackao zu freuzen, um

bereits benm Musfreigen

en 4ten bes Heumonats we Machbem man bie Infein dehsten vor Unter, die an Od zwischen ben Infeln antraf, es andern Tages lief man in Das Sand if Brund. Sattung langem Grafe benta Ben Zeit etwas falzig.

langet aus zwo Buchten, wo bie Schiffe beplegen, an die Quellen ; andere Erfrifd gen Bontetoe giebt es niche. Boncetoe lief, bem Befehle megen bes Sammelplages zu Rolge, in Den hafen Taynan, zu außerft an der Infel Jormofa, ein, wofethft die Chinefen einige Bandfung trieben: er liegt gwolf Mellen von ben Fischerinseln. Inwendig ift er fo gefrummet, baf bie großen Schiffe nicht einlaufen tonnen, und hat nur eilf Schuh Baffer. Die Rlot. elleft allerlen Lebensmittel burch Jachten abholen.

Groningen und der Bar untersuchten die chinefische Rufte einige Tage lang, und lamen bis an die Mundung des Flusses Chinchen, wo Bontefoe die Wahrheit von Jos bann Sugo Linschotens Erzählung mit Augen fab. Nachbem fie in perschiebenen Banen Unter geworfen, und einige chinesische Seerauber, die ihre eigene Mation berauben, maetroffen hatten: fo kamen fie wieder zur Flotte ben be Diffadoren, oder Kischerinseln. thre leute waren mit Errichtung einer Schanze beschäfftiget, id feit des Bontetoe Abmenheit hatten fich noch mehr hollanbifche Schiffe bafel' ? ein genden. lacten an die chinelische Ruste abgeschicket, welche and Le Handlungsfrenheit Ansuchung un follten. Diefe kamen mit einer vorläufigen guten Lerticherung guruck, und es follte ein lesandter zu dem Abmirale auf die Fischerinseln kommen, sich weiter davon zu besprechen.

In der That fab man auch den 24sten August "o Junten ankommen, welche Diefen inesischen Staatsbedienten an Bord hatten. De Unterredung lief fruchtlos ab, Unterredung ill die Absicht ben dieser Gesandtschaft nur dahin gieng, die Hollander zu entsernen, dieses mit einem die er ihrem Endzwecke fchnurftracks entgegen lief. Gie faffeten baber ben Entfchluß, mit fandten, fammtlichen Plotte in ben Fluß Chinchen einzulaufen, um zu feben, ob die Burcht vor ndseligkeiten die Chinesen nicht auf andere Gedanken bringen konnte. Obaleich bren größten Schiffe burch die Strome weggeführet worden : so machte boch diefes keine nberniß in dem gefaßten Entschlusse.

Sie warfen Unter vor dem Fluffe, ben einem großen Flecken. Die Einwohner lie- Reinbseliafeis bavon, und liegen bren und vierzig Studen Bieh, viel Geflügel und andere Lebensmit- ten gegen die Im Stiche. Munmehro wollte man ben Ernst zeigen, und verbrannte ben ersten Lag Chinejen. fijg bis fechzig Junten. Die folgenden Tage nahm man Schiffe weg; man stieg ans , fengete und brennete i). Diefer Rrieg murbe mit abwechselnbem Blucke ein ganges ir fortgesebet, eine große Menge Gefangene gemachet, und viele Junken weggenommen, verbrannt.

Endlich wurden die Chinesen bes Berliehrens mube, und schickten ben i ften bes Winlonats 1623 einen Mandarin, Namens Cipzuan k), jum Admirale an Bord, mit Bersicherung, wenn bie Hollander sonst nichts verlangeten, als den lieben Frieden und handlungsfrenheit, fo mare bie Sache leicht; benn die Chincien verlangten ebenfalls handlungen. s anders.

Um dem Momirale feine Verwunderung zu benehmen, fagte er, es waren mehr als hundert Raufleute barüber eines geworden, und fie verlangeten die Erlaubniß, zu ein, inståndig, weil sie ihnen vortheilhastiger sen, als ihr Haab und But im Rriege elichren. Er fagte ferner, in der Begend, mo er mobne, fer ein Cinfiedler bon von ein Cinfiedler em Geschlechte, und ber gubor großen Reichthum befessen habe, nunmehr aber in ber gebrauchet. mif ein strenges Leben führe ; ja, man glaube so gar, er fen ehemals Statthalter

1623.

Kriebense

k) A. b. 37 und folg. S. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

E e e

92 5.

Bontetoe. einer Proving gemefen. Dach bem Tobesfalle feiner Gemablinn, tie er inbrunftig liebte. babe er alles verlaffen, und fich in die Ginfamteit begeben, wo er ben Urmen benfpringe. und ihr Rurfprecher ben ben Reichen fen: jedermann halte ihn fur einen beiligen Mann, is Diefer beilige Mann nun babe jum Beften ber auslandifden gar für einen Propheten. Blotte ein gutes Bort eingeleget, er treibe auch Die Sadje mit allem Gifer. Denn er figbe ben vornehmften Berren im tanbe angefundiget, bie Fortfegung bes Rrieges murbe unt rem Unglude ausschlagen.

> Der Abmiral verfab fich nicht ber geringften Arglift, fonbern verlangete, biefen Gin fiebler zu forechen, bamit er ihm bie aufrichtige Gefinnung ber Sollanber, und bie Umffan be ihrer Banblungeabsichten, besto beffer einpragen tonne. Cipsuan willigte gar aem barein, Diefen Antrag ben bem Ginfiedler zu thun. Er reifete ab, und brachte ben um ben Ginfiedler nebft einem andern Chinefen mit fich. Der Abmiral erflarete bem beilign Manne Die Ursachen, warum Die Hollander gefommen waren. Nach einer langen Unter rebung, Die zu benderseitiger Bergnugung ausschlug, aab man ihm ein Schreiben ande Manbarinen feiner Proving mit, worinnen alles enthalten mar, was man ibm vorgeitlie

hatte, und er verfprach, es in ihre eigenen Banbe zu überliefern.

Die Soffans trogen.

Einige Tage bernach brachte Cipzuan Die Untwort. Gie lautete nach Bunfch. werden Man wurde bald einig, die Sollander follten einige Schiffe nach ber Infel Emoy foide. fcrectich ber um bie Kriebensvuncte ine Reine zu bringen. Weil es bie Borfichrigfeit bem Abmirgle nich autieft, felbit babin zu geben : fo fchicfte er Chriftian grang mit ben benden Jachim. Murden und Brafinus, babin ab, und fie warfen bes folgenden Tages ben Emor le Dren Tage waren barüber hingestrichen. Den isten beschloß Bontetoe, ju film, warum bie Sache fo langweilig jugienge; er nahm alfo feine Schaluppe, und fuhr mo Binov. Als er fich ben Jachten naberte: fo fab er zu feinem größten Erstaunen einen politigem Reuer fteben; Die andere hatte bren Branders an Bord, und fegelte mitten unte Die Sollander batten mehr als funftigu einer großen Menge chinefischer Sahrzeuge. Den Prasmus abgeschickete Brander durch ihre Geschicklichkeit und Berghaftigleit verm ben, auch bie bren, bie ibn erreichet hatten, murben noch gluctlich abgetrieben. Basit Minden betrifft, so stund sein Segel- und Tauwert bermaßen in Klammen, bak im Moglichkeit war, ibn zu retten. Er flog auch bald barauf nebst allem Bolte in bie luit

> Als ber Prafmus wieder zur Flotte fam : fo erfuhr man die Umftande biefes bi Cobald benbe Jachten Unter marfen, tamen chinefische Abgeordnete an But aluctes. und verlangten, die vornehmiten Sollander mochten mit ihrem Oberhaupte, ober Ion in Unterredung treten. Im Begentheile verlangete ber Befchishaber, ber Toroc mid Mit Diefer Untwort febreten bie Chinefen gurid: einen Bevollmächtigten abschicken. kamen aber bald barauf mit einer Bollmacht vom Totoc wieder, worauf Die Beredungh Anfang nahm. Man befchloß, die Chinefen follten nach Tayuan tommen, mit band fanbern zu bandeln, auch fo viel Seibe mitbringen, als man bezahlen tonnte. Gie fil nicht mehr nach ben mandlischer Infeln, nach Cambana, Giam, Patan, Jamba, an andere Orte fahren, ohne Sollandische Daffe zu nehmen; ferner follten fie funf bish Munten an ben hollandischen General nach Batavia fchicken, um wegen Errichung Banbelofiges auf ben Difcaboren, ober Fischerinfeln, Unterredung zu vflegen, vonnich fie, nach ihrem eigenen Geftandniffe, die hollandische Macht gern entfernet wiffen wollten

> > m) 26. 0. 39 8.

1) 31, b. 31 8.

auf unb Rebi felbit bon t Man feste |

fan abou

Raufd doch fe foract ben ben abgefch was bie toc febr

wir berei Officiere lavia. eit bie 2 eiten wie

eben bie

nene ge Unglack Celtfame

fis die bon n ure Soff ucflich, fan rifter mg. nem bon auptmani

Um ei th Europe glücklicher

Eben b

ie er inbrumtig liebte, en Urmen benfpringe, nen beiligen Mann, ja esten der ausländischen Gifer. Denn er habe s Krieges wurde juile

verlangete, biefen Gin lander, und die Limftan osuan willigte gar gem 6, und brachte ben gen ral erflarete bem beilige Rach einer langen Unter om ein Schreiben antie was man ihm vorgestelle

Sie lautete nach Wunfde. Der Infel Emop fchida, brigteit bem Utmirale nich mit ben benben Jachen, ben Tages ben Emoy la fchloß Bontetoe, zu febe, Schaluppe, und fuhr ma größten Erffaunen einen rb, und fegelte mitten unte batten mehr als funfjigat und Berghaftigfeit vermie lich abgetrieben. Bas m en in Flammen, bag im ft allem Bolte in die tuft ! man die Umftande diefes la efische Abgeordnete an Bat m Oberhaupte, ober Ton bishaber , ber Toroc mit reten bie Chinefen gurud: der, worauf die Beredungs yuan tominen, mit bmb bezahlen konnte. Gie folle iam, Patan, Jamba, ferner follten fie funf bis h um wegen Errichtung in ebung zu vflegen, von weit n entfernet wiffen wollten

Dach biefem Bergleiche fehreten bie chinefischen Bevollmachtigten wieber ans land; Bontetoe. tamen aber noch einmal gurach, und verlangten, man mochte einige Officier an ben Totoc abordnen, in ber einzigen Absicht, wie fie vorgaben, ben Bergleich in benben Sprachen aufuldreiben, und gu befchworen. Gie hatten adit Mandarinen als Beifel mitgebracht, und überlieferten nach ihrer Bewohnheit auch bren Pfeile, ale die grofite Berlicherung ihrer nefen. Der bollanbifche Befehlshaber machte nicht bie geringfte Schwierigfeit. fibit zu kommen, nahm auch noch zween von ben vornehinften Officieren und ein Gefolge von brenftig Mann mit, welche Reuß, ber Sauptmann auf bem Erafinus, anführete. Man empfing fie auf bas befte. Man ftellete Tifche ans Ufer, fur bie Matrojen, und befeste fie mit Speifen; Die Officier begaben fich unterbeffen gum Totoc.

Die Hollander merketen, daß die Mandarinen, welche mit zu Tifche fagen, ihnen Raufche anzubangen fuchten. Reuß batte weiter feinen befondern Argwohn, ließ aber boch feine leute in Die Schaluppe fteigen, um allgu großer Trunkenheit vorzubeugen, verfrach auch, er wollte auf ben Abend zur bestimmten Stunde wiederkommen, und die bren ben dem Totoc befindlichen Officier abholen. Die Schaluppe wurde zur gefesten Zeit abgefchicket, es fam aber weber Schaluppe noch Officier guruck. Man fragte Die Beifel; was biefes Hugenbleiben bedeutete? Sie antworteten: ohne Zweifel gienge es ben bem To. toc febr luftig zu, und beswegen blieben bie Bafte lange ba. Schone Luftbarteit! Ju eben biefer Macht, vier Stunden vor Tage, erfchienen Die Branbers, und verübten, mas wir bereits ergablet baben. Dem Unseben nach wußte ber Berfasser nicht, wie es ben bren Officieren und ben acht Beifeln ergangen fenn mochte; benn er fegelte balb barauf nach Bawia. Doch fagte er, ber Ubmiral babe nach biefer Probe von ber chinefischen Treulosiahit die Berfchanzung auf der Fischerinsel mit allem Ernste getrieben, auch die Reindseligleiten wieber angefangen n).

Abschnitt.

bontefoe fommt nach Batavia jurud : wird aufe neue gebrauchet. Reifet nebft Reyerte ab. Unglud auf der Reife. Schrecklicher Sturm. Seltfamer Anblic Des Meeres. Bas Fleiß und

Muth thun tonnen. Das Schiff Guba ichel: tert. Schlechter Buftand ber Schiffe. Gie belfen einander. Biderfehlichfeit bes Chiffsvol-Bontefoe bringt fie jum Geborfame. fes.

is die Zeit des Bontekoe verstrichen war o): so konnte ihn Reyerts nicht bewegen, Bontekoe bon neuem Dienfte zu nehmen. Er gab ihm alfo Erlaubniß, auf bem Schiffe, Die Batavia que ne Soffmung, welches eben fegelfertig lag, nach Batavia zu gehen. Seine Fahrt war rud. hidlich, und feine Unkunft nicht weniger, weil er Belegenheit bekam, Indien zu verlaffen. fan ruftete zu Batavia bren Schiffe nach Perfien aus, Bolland, Guda, und Middels Er bath ben Beneral Carpentier, ber an Coens Stelle gefommen war, auf tem bon biefen Schiffen zu bienen. Seine Bitte wurde ihm gemahret, und er zum auptmanne auf dem Sollande gemachet, welches ein fehr schönes Schiff war.

Um eben biefe Zeit fam ber Abmiral Renerts von ber Fischerinsel, in bem Entschluffe, Wird auf bas deuropa ju geben. Er betam bie Unführung aller bren Schiffe, und bestieg bes Bontefoe neue gebrauord. Sie giengen ben 6ten bes hornungs 1624 unter Segel, maren aber alle bende gu Get.

glucklichen Begebenheiten bestimmet, welche dem einen das leben kosteten, und dem an-

Eben bafelbit.

o) 21. b. 40 3.

bått

mar

Diele

fcor

pen c

uns f

umfor

angef

de un

rollete

Der Di

auf bui

ber 902

inten 6

n einen

es Mit

en mie

enn er

m Rau

llten bi

en. A Blichen

age ent

en: er f

riet, un

olite, fo

nn es bo

fanben

Untera

ten brei

which fer

au une

und n

aa, mei

größte

Orte ge

fchwad

e Dibag

mit be

ben.

Unte

Mis

26 a 4.

bern feine Rudreife aus Indien bennahe eben fo fauer machten, als feine hinreise gewesen war. Reperte mar ein geschillter Mann, welcher ber Gesellschaft große Dienste geleiste

Reifet nebft

hatte p). Nachdem man zu Bantam gelandet, und von da bis an die Insel Sebbezee in ben fundischen Straße laviret hatte, wo sie der reissenden Strome wegen einige Tage fillelie gen mußten: so bekamen sie guten Wind, der sie zur Straße hinaussührete. Aber him auf wurde er frischer, und nachdem sie ihn lange Zeit bestritten hatten, sehte er den azilm auf siebenzehn Grad Suderbreite, nach ihrem Wunsche, in Suden um. Hierauf hielle sie gegen Westen, auf das Vorgebirge der guten Hoffnung. Den 13ten nahmen sie be Hohe, und fanden zwen und zwanzig Grade. Eben diesen Tag wurde Reperts krant.

Ungluck auf ...

Ich komme hier abermals auf eine Erzählung, welche bloß durch den aussührlichen Bericht aller besondern Umstände merkwürdig wird, und daher dem Verkasser selbst über lassen werden muß, ohne sich an diejenigen zu kehren, welchen die Schiffssprache in den Ohren webe thut, und welche mehr ein gekünsteltes, als der Natur ähnliches Gemällt, lieben. Es ist also Bontekoe selbst, der uns seine Angst und seinen elenden Zustambeschreibt.

Die drey folgenden Tage wurde der Wind fo ungestum, daß nicht acht Strickenderen, worauf man halten konnte. Wir fürchteten sehr, wir möchten ben Nacht von eine der kommen. Unser Schiff mußte die taterne aushängen. Ich gieng in des Adminst Bimmer, und versammelte, unerachtet seiner Schwachheit, den Schiffsrath, worinnend die über uns schwedende Gefahr vorstellete, und ben Nath gab, man sollte vor Endigung des Tages die Segel einziehen, und im Finstern nur mit bloßem Maste und Wand sahn Ich hoffete, unsere Gefährten wurden ein gleiches thun, und innerhald einer einzigen Nath konnten wir einander ummöglich aus dem Gesichte kommen.

Schredlicher Sturm.

Beil es ber Abmiral ben meiner Mennung bewenden ließ : fo holeten wir bie Call noch ben Lage ein, und banben fie feft. Guda und Middelburg folgeten unfermen Auf biefe Beife trieben wir fort, und bielten gerabe auf Guben. nach feche Sanduhren wurde ber Wind fo ungeftim, baf fich niemand feine Buhm Beftigkeit vorstellen kann, wer'es nicht erfahren bat. Er burchlief alle Striche auf in Compaffe mit folder Gefchwindigfeit, bag man unmöglich wiffen konnte, mit wilden Binde man fuhr. Das Schiff gleng fo tief im Baffer, als wenn ein Birbelmind and pon oben barauf flieffe, und es niederbruckete. Die Unter, Die an benben Seiten bes bertheils an ihrem Orte bingen, waren alle Augenblide unter Baffer; und wenn h Schiff nur eine turge Zeit alfo verblieben mare, obne fich wieber gu beben, fo mare eine voll Baffer gelaufen, und wir batten finten muffen. Endlich brach unfer großer M bren Rlaftern über bem Ueberlaufe entzwen, und fturgte ins Meer; aber bas Chiff, a des vermutblich tief gieng, bob sich etwas. Bir waren alle gang nahe benfammen, mi bestoweniger mußte man bie Ropfe zusammen ftecken, wenn einer ben andern verstebenmi Man mochte schrenen, wie man wollte, so verstunden es die auf dem Heberlaufe nichte Diefer erstaunliche Wind bauerte fechs bis sieben Sanduhren, ober halbe Gunt

Seltsamer Unblick bes Meeres.

das Meer so glatt, als ein Tisch. Ja es schien, als wollte es sich gern erheben, im aber nicht. Allein, je mehr seine Wuth abnahm, desto grimmiger tobete die En:

p) 21. b. 41 und folg. G.

9) Eben dafelbft.

feine Binreife gewelm große Dienfte geleifte

Infel Sebbezee in tu en einige Tage Stille lie usführete. Aber bim atten, feste er ben apfin Sierauf bielten um. Den egten nahmen fie bie murbe Reperts frant. burch ben ausführlichen bem Berfaffer felbit üben Die Schiffssprache in ben Ratur abnliches Gemaile, ind feinen elenden Zuftan

bag nicht acht Striche m chten ben Racht von eine 3d gieng in bes Abmira n Schiffsrath, worimmin 6, man follte vor Endigm m Mafte und Band faben nnerbald einer einzigen Rat

B: fo holeten wir die End elburg folgeten unferm 20 Des Made auf Giben. ch niemand feine Buch mi urchlief alle Striche auf be wiffen fonnte, mit welche s wenn ein Wirbelwind gent Die an benden Geiten bee In nter Baffer; und wenn b ber ju beben, fo mare som lich brach unser großer Mi Meer; aber bas Ediff, m e gang nahe benfammen, mit ier den andern verstehenmi auf dem Heberlaufe nicht gl nduhren, oder halbe Grund e er am heftigften tobett, te es fich gern erheben, fin rimmiger tobele die En;

hatte glauben follen, bas Schiff murbe alle Augenblicke umfturgen. Das Schwanten Bontetor. mar fo gewaltfam, bag bas Schiff mit ber Geite jum oftern auf bem Baffer lag. Ben diefer Belegenheit fchopfte es allemal etwas 2Baffer, welches in ben Raumbinab rann, und foon fieben Schub boch barinnen feund, ehe wir es einmal gewahr murben, 21le Duntven giengen unaufhorlich. Dichte bestomeniger ftieg bas Baffer bestanbig. Bier murbe Dem Uebel war nicht mehr zu beifen, und unfer & beiten mar uns fchlecht zu Muthe. umfonft. Bum Unglude ftopften fich bie Pumpen mit Pfeffer, bavon bie Rinnen gans angefüllet waren. Auf bem Pfeffer und Ingwer lagen fechzig metallene und eiferne Ctie de unten in bem Raume; Diefe murben von bem unerhorten Schwanten losgeriffen, und rolleten bin und ber. Die Schildzapfen fliegen Die Zonnen entzwen; bamit ftreuete fich ber Pfeffer beraus, und fiel auf Die Butterbielen. Beil auch bas Baffer bie Dectbretter aufbub, fo fiel er himmter auf die Bauchstucke, und fam vor die Pumpenrobren.

Doch well wir wußten, daß bas Schiff etwas aussteben tonnte, fo fagten wir wieber Muth, und arbeiteten aus leibestraften. QBir jogen bie Dumpen beraus, micfelten und mten Stude von unfern Blaggen berum, bernach ftelleten wir jeben mit bem untern Ende thun tonnen. neinen Rorb, festen fie auf die Dectbretter, und pumpeten wieder frifch brauf los, Diemittel balf. Rach einiger Zeit mertten wir, baf bas Baffer abnahm. Dur furch. m wir, unfer großer Maft, ber in bie Gee gefallen war, mochte bas Schiff lad ftoffen; em er ichwamm bie gange Racht balb neben bem Schiffe, balb unter ibm. Die unten n Raume maren, fpureten bie Befahr noch beutlicher, als wir, und riefen uns ju, wir ilten bie Lauen abhauen, baran er noch bing. Wir formten es aber nicht bewertstellim. Bir bieben gwar bie großen Tauen am Steuerborbe, entzwen: aber megen bes ent-Bliden Schwantens, tonnten wir bie am Backborbe nicht eber, als mit anbrechenbem lage entimen bauen, worauf ibn die erste Welle davon führete.

Als wir uns bes Morgens umfaben: fo war niemand als ber Mibbelburg ju erbli- Das Schiff en: er batte aber alle Maften bis auf ben Fockemast verlohren.

Ja fo gar ben Boeg- Guba fcheis iet, und ben gangen Schiffsschnabel. Beil ber Guda nicht jum Borscheine fommen tert. ollte, so befurchten wir, er mochte gesunten senn: es war auch leider mehr als zu mahr: m es bat ibn kein Mensch mehr gesehen. Als einige von unsern Leuten Basser schopften:

fanden fie Pfeffer barinnen, welches unfer Leidwefen vermehrete, weil es ein Zeichen feis

Unterganges mar. Unterbeffen murbe bas Better ungemein schon. Der Middelburn fchleppete immer ten brein, ohne bag er zu uns kommen konnte; benn er hatte alle Maften verlohren, Buftand ber blich sebete er bie Schaluppe aus. Der Schiffer, Mamens Jan Dir aus Bliffingen, ju uns an Bord, und ftellete bor, fie batten bennahe alle Maften und Banbe verlohund wenn wir ihnen nicht zu Bulfe tamen, fo mare es ihnen unmöglich, land zu er-Unfer Boegfpriet, Bezagn, Rockemaft waren noch gang, auch unfere große aa, weil wir fie abaenommen, und auf ben Heberlauf gebracht hatten, ehe ber Sturm Belfen einaugrößte Buth erreichte. Singegen hatten fie auf bem Midbelburg bie Rhace an ib- ber. Orte gelassen: baber giengen alle Masten barauf. Es mer billig, daß der fraktere Bir befchloffen alfo im Schiffsrathe . wir wollten ibne unfere schwächern hülfe. Rhaa, unfere Borftenge, und noch eine andere Stenge geben, die wir noch hatten. mitbem Bedinge, bag bernach jeder für fich forgen mochte, wie er an das land fame, wo

Schlechter

Ms biefer Entschluß in dem Rathe gefaßt war: fo mußte ich als hauptmann felbige

Bontetoe. er fonnte, ohne weiter einige Sulfe von bem andern zu begehren. Doch, wofern es mit 1624. lich sen, wollten wir in die Ludwigsbay auf der Insel Madagascar einlaufen.

lidfeit bes bem Bolfe fund machen. Sie warteten mit Berlangen barauf. Da fie aber horcten, mit Schiffevolte. es war: fo festen fich die meiften bargegen; und fagten, es ftunde eben fo fchloche umum Bontefoe als um ben Middelburg, und wir hatten felbst nicht Maften genug. 3ch erstaunen bringt fie gum bieruber, fagte aber mit Gute gu ihnen: "Rinder, gebet Acht, mas ihr thut. Belfen wie bem Middelburg nicht, fo muß er ju Grunde geben. Wir find ja alle Chriften; fe muffen wir auch als Chriften verfahren. Bir muffen baran gebenten, was uns wollen affele, wenn wir in gleichem Buftanbe maren, und wir muffen thun, was wir fobannim "ihnen verlangen murben. " Diefe furge Rebe machte, baß fie in fich giengen. Ge traten auf die Seite, und beredeten fich zusammen. 3ch borete, bag einige fagten: "B nift mabr, wir find ja Chriften, wie ber hauptnann faget. Es murbe uns Zeitlebens w greuen, wenn wir ben Middelburg burch unfere Schuld zu Grunde geben ließen., Gi famen wieder vor ben großen Maft. Sauptmann, fagten fie, wenn wir bem Midd burg biefes abgeben, burfen wir ihn hernach jurud laffen, und allein fahren? 36 al jur Untwort, ber Schiffsrath habe es alfo befchloffen. Damit riefen fie einhallig, wollten alles gern thun, was man beschloffen habe. Jeber half frenwillig, bas verfonde ne in die Schaluppe binab zu laffen. Der Schiffer nahm Moschied, und hoffete, und ber Ludwigsban anzutreffen. Sogleich war unfer Bolt wieder ba, und fragte: obesite nicht erlaubt mare, vom Middelburg zu scheiden? Ich antwortete, bieran fen fein 3m fel. In bem Hugenblicke griff jedweber mit unbefchreiblichem Gifer gur Arbeit, und te Fall bes Fockefegels wurde bis an ben Top aufgezogen, obgleich vorher jedermannbehand te, es fen unmoglich, ibn aufzuziehen, wenn man die Borftenge weggegeben batte.

> Wo ift ber Maler, ber in biefer turgen Befchreibung nicht Materie genug weim Schonen Gemalbe fande? und wo ift ber Weltweife, ber in biefer Mannichfaltigfeit m Handlungen und Gemuthsbewegungen, die Spuren der Natur nicht erkennen follte?

7) "Man ftecfete biejenigen Gater, bie auf , bem Borbertieife maren, in Gade, und trug , fie in die Conftabelfammer. Dan legte fie auch "auf den Ueberlauf, alfo, daß bas Schiff vorne , bald leer wurde. Man jog einen Berfchlag von " Brettern ben bem großen Dafte queer über, ba: , mit die Baaren und Ballen von bem Binter: "theile nicht abrollen, und in ber Arbeit binber-"lich fallen mochten; bernach bub man die Ded: "bretter auf. Man reinigte bie Minnen und " Baudifice. Dan jog Geile burch die Rinnen ,, von vorne bis an den großen Maft, um fie vol-

" lends in guten Stand ju feben, und fie be , nen ju erhalten, wenn man etwan wiedering "den Bufall geriethe. Bernad trug ma " Baaren wieber an ihren Ort, und hingign , im Sintertheile befindlichen, in die Confiabil " mer , und auf den Ueberlauf. Darauftet "man mit ber Ausbefferung wie juver, M "Dechvetter und Rinnen betraf, burd , man von vorne bis binten ebenfalls Cal " alfo, daß man im Falle ber Doth, bie " von jeder Seite bin und ber gieben, fpannte " nachlaffen fonnte.

VI Abschnitt. Der

Benbe Schiffe fcheiben fich; beffern fich in ber Lub: migebay aus. Bontetos ichidet Abgeordnete an ben Ronig. Beufdreden ftiften Unbeil. Der Abmiral Reports ftirbt. Beiber auf ber Infel perfuhren einige Matrofen. Sie treffen eine portugiefifche Caracte an; feuern auf einander. Die Sollander muffen abziehen. Bie viel fie

Baffer haben. Schickfal ber fpanifchen Caracte. Bontefoe lauft in dem irrlandifchen Safen Ringfale ein. Bie er ben Matrofen bas Caufen verwehret. Er fommt nach Saufe. Bite es bem Middelburg ergangen. Tod des berühmten Billhelm Schouten.

Bontefoe. 1624.

Acht, was ihr thut. Helfen mir Wir find ja alle Christen; aran gebenken, was uns wohlge nuffen thun, was wir sodannim , baß fie in fich glengen. Ge b borete, baß einige fagten: "E et. Es wurde uns Zeitlebensge lb zu Grunde gehen ließen., Gi gten fie, wenn wir bem Midde

ffen, und allein fahren? Ich gu Damit riefen fie einhallig, eber half frenwillig, bas verfprode nahm Mofchied, und hoffete, und in f wieder ba, und fragte: ob sig 3ch antwortete, hieran fen fein 3m iblichem Gifer gur Arbeit, und be , obgleich vorher jedermannbehaus Borftenge weggegeben batte.

bren. Doch, wofern es mig

ifite ich als Hauptmann selbigen

rauf. Dafie aber horcten, mas

s stunde eben so schlecht umuns,

Ich erstaunen

dagafcar einlaufen.

laften genug.

eibung nicht Materie genug queim ber in Diefer Mannichfaltigfeit w ber Natur nicht erkennen follte?

Den 22sten des Marymonats trennete sich Bontefoe von bem Middelburg, und am Beude Schife Beil er gegen Often von fe icheiben fich. Beil er gegen Often von fe icheiben fich. ber Ban, Die er fuchte, einige ihm unbefannte Sandbante mabrnahm: fo ftieg er in Die Schaluppe, um die Liefe ber fleinen Infeln, Des Borgebirges und ber allergeringften land- Beffern fich foiken zu erforschen. Endlich lief er in die Ludwigsban, und ließ fogleich Belte aufschlagen, in ber Ludicht nur zur Bequemlichkeit bes Bolkes, fondern auch um der Ausbofferung willen: boch wigsbap aus. bie Brandung war fo fart, baß er fich nicht getrauete, die Waaren an das land zu brinen. Er beschreibt bier seine Unstalten und fein Berfahren, welches billig verbienet, baf pir es umftandlich auführen, indem es ein Benfpiel in abnlichen gallen fenn kann. Beil vermoge feiner langen Erfahrung bas Ausschiffen ber Buter nicht wagen wollte: fo bebloß er, eine folche Ginrichtung zu machen, bag man bas Schiff bem ungeachtet ausbef en fonnte, gleichwie auch wirklich geschah r).

Bernach mußte man von ben Ginwohnern Erlaubniß haben , einen großen Maft im ande auszusuchen. Sie verwilligten es mit großer Freundlichkeit, und gaben ihre Benwilligkeit zu allen möglichen Gefälligkeiten, burch Zeichen zu versteben. so Seile, Maasstab, Sagen und Aerte, und Bontefve suchte felbst einen Baum aus. das beschwerlichste war, ihn bis an bas Schiff zu bringen .).

Un lebensmitteln fehlete es bem Schiffsvolke nicht, weil man bie Einwohner allemal brig brablete. Sie schlugen Zelte am Strande auf, und hielten gleichsam einen Markt n Ruben, timonien, Pomerangen, Fifchen, Mild, Sonig und Bachs. Allein, fie iften die Mild gefchickt zu verfalfchen, und halb Baffer barunter zu gießen, bamit fie ichicker Abges tht lange gut blieb. Gie gaben Bontetoen zu verfteben, ihr Ronig babe feinen Gis funf ordnete an ben feche Lagereisen vom lande; und rebe Spanisch. Sogleich wurden zween Sollander. liche diese Sprache verstunden, zu Abgeordneten an ihn ernennet, um zu bitten, man chte ihnen Reiß zutommen laffen. Er empfing fie sehr wohl. Was aber den Reif be-

Rach bem Behauen, hatte ber Daff an bem den Ende achtzeben Opannen im Umfreis und acht und gwangig in ber Sobe. ete bas bide Enbe auf ben Stumpen von bem gebrochenen Mafte, bas noch viertehalb Rlafter er dem Ueberlaufe empor ftund ; eines wurde espiset, bas andere ausgehöhlet, une alfo be in einander gefüget. Bernach wurden vier mmern eingeschlagen , über felbigen alles woht bunden, und damit war der Daft eben fo et und fest, als wenn er aus einem einigen lide bestanden batte. Dernach fagete man

n ben Befanmaft mitten burdy, legte bie Studen "davon eins über bas andere, fo wie es der Mars "ober Daftforb erforderte, und futterte die Lochen , mit Dielen aus; alfo war er gleichfalls im Ctanbe. Wir hatten einige bergleichen Saten, wie " bie Geiler gebrauchen; daber fpannen wir am " Strande fo viel Geile, als wir brauchten. Man "nahm ein großes Zau, hieb es in Stude, gupfte "es ans, und verfertigte fleinere Geile jum tags "liden Webrauche baraus. Man gerhieb auch ein " Unfertau, und machte Ctricfmande baraus.

in guten Stand ju feten, und fie br zu erhalten, wenn man etwan wieber in Hernady trug mui Bufall geriethe. aren wieder an ihren Ort, und bingen bjintertheile befindlichen, in die Conflate , und auf den Ueberlauf. Darauf wi mit ber Rusbefferung wie guver, mi Bretter und Rinnen betraf, burch n von vorne bis hinten ebenfalls En , daß man im Balle ber Doth, bie jeder Seite bin und ber gieben, fpanna blaffen fonnte.

Bontetoe. trifft, fo entschulbigte er fich mit feinem eigenen Mangel, weil die Beufchrecken biefes 34

alles abaefreffen hatten.

Beufdrecken ftiften Unbeit

Bontefoe konnte biefes leicht glauben. Denn als er in ein Acter gelb gieng, fo fi ein ganger Schwarm von biefem Ungeziefer auf einmal auf, und fuhr ihm mit folder & walt in bas Besicht und an bie Bruft, bag er bennahe nicht Athem hohlen konnte. G batten fleine Rlugel, bamit sie flogen; waren sie aber auf der Erde, so bupfeten sie wien bere Beufchrecken. Der Ronig fagte zu ben Ubgeordneten, er mußte Die Belber zuweile von einigen bundert Mann bewachen laffen, bem uncrachtet konnte man ben Schaden nich Die Einwohner erhohleten fich beffelbigen an ben Beufchrecken felbst; benn fi riffen ihnen die Flügel aus, brieten fie auf Roblen, und agen fie t).

Der Abmiral Regerts ftirbt

Seit dem unglücklichen Sturme hatte die Krankheit des Reperts beständig jugenom men, und eilf Tage nach ber Untunft in bie Ban, ftarb er vor großem Bergeleibe. Bon tefoe ließ ibn auf einer fleinen mit Baumen bewachsenen Infel, gleich gegen ber Banibe, Er befam feine Stelle unter einem ungemein schonen grunen Baume, neh einer Brabschrift von sechs Bersen u). Man seuerte ihm zu Ehren aus dem kleinen & Schufe, und aus funf Studen. Die Landeseinwohner halfen den Leichenzug mit ihm Barten vergrößern. Die meiften hatten eine schone schwarze Farbe am Leibe. Ente batten lange und glatte Haare, andere hingegen kurze und kraufe, wie Wolle. Die Mi besbilder flochten die ihrigen um den Ropf berum. Gie befalben fie mit Thrane, bile glangen fie in ber Sonne. Die gange Rleibung von einem wie von bem andern Befold te besteht in einem fleinen Pagne, bas ihnen sonft nichts als Die Mitte bes leibes bebeite Ja einige giengen ganz nackend, ohne fich beswegen zu schämen.

Beiber auf der Infel ver: führen einige Matrofen.

Zween Matrofen ließen sich vermuthlich durch die Liebkofungen und Freundlichteite bafigen Frauenspersonen verführen, und liefen bavon. Man verschob bie Abreise ihm wegen einige Tage, und fuchte sie auf, hoffete auch, sie wurden sich eines beffern bem fen. Man erblickete fie zwar, nebst ben Weibespersonen, Die fie verführet hatten: die fie machten fich auf die Seite, und verbargen fich fo forgfaltig, daß man fie ihrem Git fale überlaffen mußte. Man hatte auch einige Rinder mahrgenommen, beren Bater m mathlich Europäer fenn mußten; benn fie maren bennahe weiß, und hatten weifiliche hum Bontetoe muthmaßet, es mochten vielleicht noch mehrere Sollanber ben ihrer Untunit biefe Ban die Schwachheit gehabt, und fich auf der Insel niedergelassen haben x).

Nachbem man fich reichlich mit Citronen und Pomerangen verfehen hatte: fo gienam ben 25ften bes Aprilmonats 1625 ben gunftigem Better unter Segel, welches bis auf !! roten Man beständig blieb. Godann aber murbe bie Gee bermaßen ungeftum, buil Schiff bis auf den 6ten bes Brachmonates ein Spiel ber Wellen mar. Bontetee will bennahe die hoffnung, ob er das Borgebirge ber guten hoffnung vorben fommen min als ihn die Strome auf einmal wider ben Bind fortriffen, und er gu feiner großten wunderung vorben mar, ebe er baran gebachte. Er richtete feinen Lauf gegen bie

Und feinem ift befannt, wenn er ihn mil greift, Doch, wo er ihn ereilt, in Weften obn @ Gott weis es nur allein. Der aber fint

frieben,

^{1) 21.} b. 44 S

^{11) 21.} b. 45 3. Die bollanbifchen Berfe finb folgenden Inhalts:

Dem Menfchen folgt ber Tob, wohin er auch nur lauft:

seil die Heuschrecken dieses Jahr

in ein Acker Feld gieng, fo flog , und fuhr ihm mit folder Be cht Athem hoblen konnte. Gi ber Erde, fo hupfeten fie wienn , er mußte die Felber zuweilm et konnte man ben Schaden nicht ben Seufchrecken felbft; benn fi agen fie t).

t des Reperts beständig zugenom er vor großem Herzeleide. Bon Infel, gleich gegen ber Baniba, ein schonen grunen Baume, mi om zu Ehren aus bem fleinen Be er halfen ben leichenzug mit ihm dwarze Farbe am Leibe. Emp und fraufe, wie Bolle. Die Die Sie befalben sie mit Ehrane, bije inem wie von dem andern Befolich hts als die Mitte des Leibes bedeit.

i fchamen. ie liebkosungen und Freundlichkeite Man verschob bie Abreise ihrm fie wurden fich eines beffern bette onen, Die fie verführet hatten: alla forgfaltig , bağ man fie ihrem God r mahrgenommen, beren Bater te nabe weiß, und hatten weißliche hum hrere Hollander ben ihrer Untunni Infel niebergelaffen haben x). merangen verfeben batte: fo giengmi ter unter Segel, welches bis auf b ie See bermaßen ungeftum, bag el der Wellen war. Bontekee und ten hoffnung vorben fommen mit triffen, und er zu feiner großten

d feinem ift befannt, wenn er ibn ein greift, och, wo er ihn ereilt, in Deften obne ott weis es nur allein. Der aber finte frieben,

Er richtete feinen Lauf gegen bie

Lelena, und erblickete fie ben 14ten. Als er nahe ben bem Kirchengrunde an ber Rufte Bontekoe. hinfuhr: so erblickte er burch bas Thal eine spanische Caracte vor Unter. Uncrachtet sein Schiff in ziemlicher Unordnung mar, fo fuchte er boch ber Caracte benzufommen, und fie un= perfehens zu entern, weil er glaubte, wegen ber Sobe biefer ungeheuern Mafchine mußten die Lagen über ihm weggeben: er konnte also leicht an sie kommen, und sie wegnehmen v). Allein weil die Wellen zwischen den Klippen fehr hohl giengen, fo konnte er fein Vorhaben an. nicht ausführen; und indessen befamen die Spanier Zeit, nicht nur bas hintertheil ber Caracte naber an das Land zu schleppen, sondern auch Stucke an das Land zu bringen, und Batterien am Ufer zu errichten. Als unterbessen eine Welle die Hollander bis auf einen Rintenfchuft weit an die Caracte trieb: fo bewaffneten fie die Schaluppe, und schicketen fie nit einer Friedensfahne an die Spanier. Diefe schicketen Die ihrige gleichfalls ab. und begegneten einander in der Mitte zwischen benden Schiffen. Die Spanier fragten, wo je Hollander herkamen? Man antwortete, von Java, und sen von den übrigen Schiffen bactommen, Die man bennoch ungefaumt erwarte. Die Spanier antworteten mit gleis her Höflichkeit, als man eine abnliche Frage an sie abgehen ließ, sie kamen von Goa. as aber ber hollandische Schiffer um Erlaubniß bath, Basser zu hohlen, well bie Spaier werst angekommen waren, und er sie folglich als die Eigenthumer davon ansab: sobegten fie ihn mit allerlen Schmahungen z), ob er sich gleich anheischig gemacht batte, leich wieder von dem lande zu weichen, fobald die Tonnen gefüllet fenn murben.

Muf Diefe Machricht, welche Die Schaluppe hiervon überbrachte, verfammelte Bontee den Schiffsrath. Man beschloß, noch einmal um die Frenheit Baffer zu hoblen . Un= dung zu thun, und ben Spaniern eine Stunde Bedentzeit zu laffen: blieben fie auf ibm Ropfe, fo wollte man fie angreifen. Die Schaluppe wurde alfo gum zwentenmale mit r Friedensfahne abgeschicket. Sie kamen ihr auf halbem Wege entgegen, und hatten nen Monch ben fich, wie aus feiner Rleidung zu feben mar. Als ber hollandische Schiffer men Untrag wiederhohlete: fo schimpften sie von neuem. Mach feiner Ruckfunft ließ Reuern auf ontefoe die Glocke lauten, und bas Webeth verrichten a). Man ftellere amo halbe einander. tunden Uhren auf die große Binde; und sobald sie ausgelaufen waren, machte bas bolwifche Geschus ein entsesliches Feuer auf die Caracte. Sie war nahe genuc, ban man que treffen fonnte. 3br Borbertheil war eben fo boch, als die Maftforbe an dem bollandi= en Kockemafte. Man horete bas Rrachen ber Dielen, Die man entwoen febof. Sinun fenerte die franische Batterie auf dem Strande eben fo wenig, und ihre Schuffe tra-

chenfalls. Ja es wurden fogar einige Sollander verwundet. Dontefoe befürchtete, er mochte ju Grunde geschoffen werben; baber ließ er fich bes Die Gellanends hinter einige Felfen schleppen, wo er vor der fürchterlichen Batterie ficher war b), bermuffen abließ nachjeben, wie viel man noch Baffer im Borrathe habe, und man berechnete, wie ben bem Paffiren ber linie, und auf bem übrigen Wege ausgetheilet werden konnte; ba lich benn befand, daß der Mann mit vier halben Rogeln des Lages auskommen nufte.

Der mit Geborsam fich in Gottes Willen schieft.

Illgem. Reisebeschr. VIII Band.

) Eben bafelbit.

M. b. 46 S.

n was für einem Ort er auch den Tod ers

2) Chen bafelbit. Gie nenneten ihn einen Sund und eine Canaille. Der Berfaffer meldet Die ci: gentlichen Borte: Anda pero, anda canaglia,

4) Eben bafelbft.

3 ff

Gie treffen

u) 21. b. 46 3.

Bontetoe. Die Officier fragten bie Matrofen, ob fie bamit bis nach Solland vergnugt fenn, fich auf leben und Tod um frisch Baffer berum schlagen wollten. Die Stimmen mu gezählet. Gie giengen babin, ben bem jegigen Buftanbe bes Schiffes, wollte man

Bie viel fie Reise fortseten. Sogleich ließ Bontetoe Die Anker lichten. Als ber Lag anbrach, Baffer baben. ben fie von den Spaniern noch mit einigen Grugen aus bem fleinen Gefchute beehret, che den Hollandern ben ihrer Beschäfftigung febr verdruglich fielen. Doch famen fie lich mit Muhe und Gefahr vom lande ab.

Schickfal ber

Der Berfaffer gefteht, es murbe ibm viele Leute gekoftet haben, falls er eine ein franischen Ca- Stunde langer verzogen batte. Unterbeffen bielt er fich fur genugsam gerachet, alsern gehends von fechs hollanbischen Schiffen, Die an eben Diefem Orte vor Unter leg die Nachricht erhielt, die Caracte habe ben diefem Gefechte so vieles gelitten, daß fie fen muffen. Benigftens hatten befagte feche Schiffe boch eine untergefuntene Caraffe felbst gefeben, aber nicht ben geringften Bortheil bavon gehabt, weil die Spanier Waaren ausgeladen, und hinter ihre Batterien an dem Swande in Sicherheit gebra

Bontefoe irrlandischen Safen Ringfa: le ein.

Ben ber übrigen Kahrt fielen keine andere als gewöhnliche Begebenheiren vor, bie tauft in den ben raten bes Weinmonats, ba man auf vierzig Gead funf und funfzig Minuten Roth breite, auf funfzig Raden Grund fand, und einige Tage hernach land erblickte, bas m fogleich fur grrland erkannte. Dan lief in bem Safen Ringfale ein, wiewohl mit gem Mistrauen; benn es lag ein großes Kriegesschiff barinnen, und Bontefoe wuftend daß die hollandische Compagnie in schlechtem Bernehmen mit den Englandern ftund. lein ber hauptmann beffelbigen fagte ihm zu feinem Trofte felbft, er habe teinen Bill ihn anzugreifen; noch froher wurde er, da zwen Schiffe von feiner Nation ankamen, man bem Tenholland jur Begleitung entgegen geschicket batte.

Caufen vers mebret.

Er hatte tame andern Zeind zu bekampfen, als die Ausschweifungen seiner kuttel Matroferbas Die meisten waren a Ringsale an bas land gegangen; und er konnte sie alles Beidie ungeachtet, nicht wieder an Bord bringen. Er mußte bemnach ben Burgermeifterink Stadt burch bequeme Mittel babin bewegen , bag er ausrufen ließ: wer einem hollin schen Matrofen etwas borgete, ber follte fein Recht haben, Die Zahlung von ihm wieden Diefe lift that erwunschte Wirkung. Weil die Matrofen feinen Credit mehr fanden: tamen fie alle auf bas Schiff und wollten Gelb hoblen. Statt ber Untwort lief Benth die Anker lichten, und segelte bavon. Die noch am kande befindlichen kamen in alle B nebst ihren Glaubigern in Barten nachgefahren; man bezahlete auch ben lehtern ihreit Forderungen, auf Abrechnung von ihrer Schuldleute Gold; bennoch blieben, mit Berfaffer mit Berwunderung erzählet, bren bis viere am lande, welche in einer fo tim Zeit sich Braute ausgesuchet hatten, auch folche wirklich heiratheten d). Co hind Die Seeleute auf bas finnliche Bergnugen, wenn fie nach einer fangen Reife einmaln ber an bas kand fommen!

Rommt nad Saule.

Bontefoe lief den isten des Berbstmonats glucklich in einen feelandischen Sofma Er beschließt seine Reisebeschreibung mit einer Dantsagung gegen den Simmel, miden auf seiner fiebenjährigen Reise, aus so vielfältigen Befährlichkeiten errettet hatte. De auch glaubet, der Leser werde begierig senn, zu wissen, wie es dem Middelburg

e) 21. d. 48 Ccite.

d) Ifuf ber 45 Oette.

e) Eben bafelbft.

ch Holland vergnügt senn, obn Die Stimmen wurden offren. e bes Schiffes, wollte man bie n. Als ber Tag anbrach, win dem fleinen Gefchuse beehret, mi Doch fauten fie mb glich fielen.

ekostet haben, falls er eine einig für genugfam gerachet, alserna ven diesem Orte vor Anker legin, chte so vieles gelitten, daß sie fie ood) eine untergefunkene Caracte & oon gehabt, weil die Spanier & em Swande in Sicherheit gebrat

wöhnliche Begebenheiten vor, bis funf und funfzig Minuten Rente age hernach fand erblickte, bas ma fen Ringfale ein, wiewohl mit in barinnen , und Bontefoe wufitenil ; men mit ben Englandern ftund. Trofte felbft, er habe feinen Bin hiffe von feiner Ration ankamen,

chicket hatte. als die Ausschweifungen seiner leutel igen; und er konnte fie alles Beitin ußte bemnach ben Burgermeifter ind er ausrusen ließ: wer einem holling haben, Die Zahlung von ihm guforten Ratrofen feinen Eredit mehr fanben: len. Statt ber Untwort ließ Bond m Lande befindlichen famen in alle nan bezahlete auch den lehtern ihred pleute Sold; bennoch blieben, mit ere am lanbe, welche in einer fo tu birflich heiratheten d). Go hishi Tie nach einer tangen Reife einmaln

ucklich in einen feelanbischen Sofa ntfagung gegen ben Himmel, welde Gefährlichkeiten errettet hatte. S iffen, wie es bem Middelburg

gen, ben er in einem fo fchlechten Buftanbe verlaffen hatte : fo bringt er einige Dachricht boo

bem Schicfale biefes ungluctlichen Schiffes ben.

In m fich ber Teubolland in ber Ludwigsban ausbefferte e); fo erfuhren einige Mamofen von den Landeseinwohnern, es lage ein Schiff in ber Ban Antongil: allein man Didbelburg fonnte mit feiner Bewißheit vermuthen, daß es der Middelburg fen. Gie hoffeten ibn ergangen. an ber Beleneninsel zu finden, aber vergeblich. Dachgebends, als ber Sauptmann Bierenbroots, ben feiner Rudreife aus Indien, an bem Borgebirge ber guten Soffnung lanete: fo fand er daselbst Briefe, welche die Officier auf dem Middelburg, der Gewohnheit Rolge, ba gelaffen hatten. Es war baraus zu feben, bag ihre Bemubung, fich mit em LTeubolland in ber ludwigsban zu vereinigen, vergeblich gewesen war, indem sie bis bie Antongilbay verschlagen worden, woselbst fie Unter warfen, und sich zur weitern In Diefer Ban habe ihnen ber Lob ben beruhmten Geefahrer. ahrt ausbefferten. billhelm Cornelie Schouten entriffen, worauf fie benfelbigen ehrlich begraben, und in Angebenken burch eine schone Grabschrift verewiget. In eben Diefem Briefe maren rubmten Bill: ich einige Umftande von ihrem Berweilen auf dem Borgebirge, und von ihrer Abreise beim Cohous chalten. Seitdem hat man burch hollandische Geefahrer nichts mehr von ihnen erfahn, wohl aber einige Nachricht aus Portugall, welche ihre fernere Begebenheiten zu erutern schien. Lisbonner Briefe melbeten, als ber Middelburg in der Belenaban angemmen: fo fen er von zwo Caracten angegriffen worden, gegen die er fich ritterlich geweh-, auch eine in Brand geschoffen, woruber Die Portugiesen so erschracken, baß fie ihn Frieden gelaffen.

Bontefoe ift ber Mennung, weil man weiter nicht wiffe, wo ber Middelburg bintommen fen, fo burfte man glauben, er fen entweder durch Sturm, ober weil er in be tem Gefechte viel gelitten, ju Grunde gegangen. Man founte mutomaf it, bas diffevolt babe megen Mangel an Lebensmitteln, an irgend einem Orte gelenber, und Schiff verlaffen muffen; allein, ba fie fich auf bem Borgebirge mit Bornathe verfer-

fo fen es nicht glaublich, daß fie auf diefe Weife verlohren gegangen f).

Das XIV Capitel. Reise Veters van den Broeck nach Offindien.

iefes ift nicht bie gange Aufschrift biefes Tagebuches. Der Berfaffer hat vier Reifen nach Ufrica gethan, und bavon liefert er ben fo viele Befchreibungen. betreffen das grune Borgebirge, bas Konigreich Ungola, ben Bluf Congo, bas igreich tovango, und einige andere Theile biefes weiten tandes, wo er lange Zeit Dandgetrieben hat. Die eigenen Begebenheiten feines lebens enthalten aber nichts, mesm man die Unterbrudung derfelben bedauern follte. Geine Umnerfungen murben nur frostige und verdrüßliche Wiederhohlung aller dererjenigen umfändlichen Befchreibunon, die fcon im zwenten und britten Bande biefer Sammlung beschwerlich genna fallen fonnen g).

Geine

Eben bafelbit.

2) Die englischen Berfaffer haben bafelbft van

Ban den Broed. 1613.

Cie Ginleitung.

Gben bafelbft.

Reisen der Sollander

Dan ben Broed.

Was biefes

Seine Reife nach Offindien verbienet viel Aufmertfamteit, nicht nur, weil fie große Mannichfaltigfeit von Abbildungen auf den verschiedenen Reifen bes Berfaffers biethet, und viel nubliche und merkwurdige Anmerkungen in fich enthalt; fondern a weil fie unter allen hollandischen Reisen die erfte ift, worinnen erzählet wird, burch mas einen Zufall aus ber Factoren in Jacatra ein Fort, mit Ramen Batavia, entstanden fchikbar mas wovon eine berühmte Stadt ihren Namen hat, ben fie noch jego führet. Wegen diefer Unt tung ift fie um fo viel fchagbarer, weil ber größte Borgug ber neuen Ordnung, Die man

bier vorgefeßet hat, barinnen besteht, daß man, so viel möglich ist, bem Leitfaben ber ftorischen Begebenheiten folget, und ben Ursprung und Fortgang der großen Rieberlaff Man hat gefeben, was die hollandische Gescilschaft für Unschli auf Malaca gemacht bat. Sie waren burch gewaltige Hinderniffe zwenmal ruckgam gemacht worden; und der fchlechte Erfolg einer fo wichtigen Unternehmung fchien ben ? windhebbern bereits die hoffnung benommen zu haben, daß fie, nach bem Rathe ihre fchickteften Abmirale b), einen Mittelpunct ihrer Macht in Indien murden feft ftellen fi nen, aus welchem alle ihre übrigen Niederlaffungen Sulfe und Befehle erhalten tonnten Ein ghiefficher Zufall machte die hoffnung bagu auf der Infel Java von neuem rege, m nab in Aurzem einer von den reichsten und schönften Städten in der Welt ihren Urfprime

Der I Abschnitt.

Wan ben Broecks Reifen und Berrichtungen, bis zur Nieberlaffung in Hollander in Mocka.

Abreife bee Berfaffers. Cein Urtheil von ber Infel Ct. Linton und Annobon. Er landet auf Der Infel Linfuan. Geine Liufnahme und feine L'umerkungen. Er befuchet auch bie Infel Gas fifa- Er wird in das rothe Meer geschicht. Er langet ben Aben an. Sonderbarer Sturm und Erlauterung darüber. Er ift bendem Statte balter ju Gafte. Bie blefer fich ertlaret. Er geht von Aben nach Chichiri. Angerordentliche Rifche, welche man Sollander nennet. Ban den Broed lagt Factore ju Chichiri. Gin verlohre ner Gelbbeutel wird im Grunde bes Meereswieder gefunden. Befdreibung ber Stadt Chis

diri. Befchaffenheit ber Eimvohner. Curin ein Safen im gludlichen Atrabien. Der In faffer begiebt fich nach Java. Joh. Pietet Coen, Defehlshaber ju Bantam. Berberum von einem Erocodile. Feuerfpepender Bera it Banda. Die Sollander werden auf biefer In fel-gemishandelt ... Ban den Brock wird al Prafibent in dae rothe Meer gurud gefdidt. Gein Urtheil von der Infel Ceylan. Erlangt im Safen Chichiri an; begiebt fich nach Meda Bie er fich bafelbft feft febet. Unfunit eine Caravane.

Abreife bes Berfaffero.

en zien bes Brachmonats, 1613, reisete van den Broeck auf dem Massau, in Schiffe von der Flotte, welche unter bem Abmirale Reynst ftund, als erfter fin aus dem Texel ab. Den iften des Weinmonats ankerte die Flotte in den Banen von Ancon und St. Vincent, Die in einer Entfernung von ungefahr bren Scemeilen ut einander über befindlich find.

ben Broecken feine Stelle eingeraumet; und icheis nen, fo viel ihnen möglich ift, Die Ermafnung ber Sollander zu vermeiben. Man febe Die Binleis rung zu diesem Bande.

h) Man lefe die Radrichten Barmyd's und nordlichen Ende der Day liegen die Soffie Mateliefe in ihren Tagebuchern.

i) Tagebuch van ben Broecke, wie obm, 326 und felg. G.

k) Sie liegt in eilf Grad, funfgig Minna füblichen Breite. Die Rhede ift ziemlich au.

tfamteit, nicht nur, weil fie eine benen Reifen bes Berfaffers bar in sich enthält; fondern auch. innen erjählet wird, burch was fie Namen Batavia, entstanden ift. jego führet. Wegen biefer Umme g ber neuen Ordnung, bie manfid möglich ift, bem leitfaben ber f Fortgang ber großen Nieberlaffin llandische Gesellschaft für Unschlie ige Hinderniffe zwenmal rudgange tigen Undernehmung Schien ben & , baf fie, nach bem Rathe ihrem ht in Indien wurden fest ftellen tin pulfe und Befehle erhalten konntm ver Jusel Java von neuem rege, m Städten in der Welt ihren Ursprung,

itt.

gen, bis zur Niederlassung der octa.

Befchaffenheit ber Ginvohner. Curfai, afen im glucklichen Ifrabien. Der Mo begiebt fich nach Java. Joh. Piem Defehishaber gu Bantam. Berheerung nem Crocodile. Feuerfpepender Derg # a. Die Sollander werden auf biefer 3 mishandelt.... Ran den Brocck wird de bent in dar rothe Meer gurud gefchil. Urtheil von der Infel Ceplan. Erlangt afen Chichiri an; begiebt fich nach Meda Unfunit eine er fich bafelbft feft febet. pane:

den Broeck auf bem traffau, in mirale Repuft ftund, als erfter fatt ankerte die Flotte in den Bapen von ng von ungefähr bren Scemeilen g

S Engebuch van ben Broecke, wie obm, i) Sie liegt in eilf Brad, funfzig Minum und felg. G. den Breite. Die Ahede ift ziemlich aus lichen Ende Der Bay liegen die Schiffen

Die Ginwohner auf der Infel St. Unton find einige Portugiefen, Mulatten, die Dan den von ihnen herftammen, und febr viele Leibeigene benberlen Gefchlechts. Gie erhalten fich Brock. von ihrer Banblung mit Dele, Schildfroten, Die fie in ber Begend ber Infel St. Dincent 1614. fifchen, und Bockbauten, welche fie wie fpanisches leber gurichten. Ihre Bo gir ein beauemer Ort fur die Schiffe, wenn fie von einer langen Reife ermubet find. Die Sollan- Gein Urtheil per waren aber mit bem dasigen Wasser schlecht zufrieden. Sie befanden es viel besser auf von der Insel ber Infel Annobon, wo fie fich ebenfalls erfrischeten; ohne zu gebenten, baß fie bie Men= und von Ansae und Schonheit ber bafigen Fruchte nicht ohne Bewunderung betrachteten. Domerangen, Die fie von bier mitnahmen, wog eine bren Pfund nach hollandifchem Gemichte. Der Statthalter, ber fich vor ihrer Macht fürchtete, begegnete ihnen bem Scheine nach höflich, und bath fie um Empfehlungefehreiben an Die Sollanber, Die fich auf feiner Abebe zeigen wurden. Allein, es war ihnen nicht unbekannt, baf er ein folches Bereugen mr aegen biejenigen beobachtete, von benen er wußte, baß fie ihm an Macht überlegen ma-Der Berfasser empfiehlt baber allen Reisenden, baf fie wegen ber Untreue ber Dors ngiefen auf ihrer But fenn follen i).

Die Schiffahrt Reynsts wurde vom zisten Marg 1614 an, ba er von Umobon ab- Er landet auf ihr, nicht eher unterbrochen, als bis er auf die Rhebe ber Infel Anfiran gelangete, wo ber Infel Inte ben gien bes Brachmonats ankerte. Den folgenden Tag fchickte er van den Brocken Geine Aufben Konig ber Infel, und ließ ibn um Erlaubnig birten, Erfrischungen einzufaufent, nahme und biefer Burft, der von Geburt ein Araber mar, fam bem erften hollandifchen Faccore mit feine Anmeriner Mufit entgegen, und führete ihn in feinen Pallaft. Gie verglichen fich bafelbft über tungen. n Preis von zwen bundert und bren Ochfen, brenftig Schopfen, gehn Bocken, und bren mdert Hubnern. . Roch über biefen Vergleich erhielt van den Broet auch bren Ochsen r eine Stange Eisen, einen andern für eine Schelle, und noch einen für ein Buch Pa-Diefe Thiere haben auf ber Infel Ansuan große Buckel auf bem Rucken. Nachends wurde ber erfte Factor auf ber andern Seite ber Infel wiederum ans land geschieft. baselbst in der Stadt Demonio von einer Königinn, mit Ramen Mollana Dlas ora, deren Gemahl alle comorrische Justin beherrschet hatte, prächtig empfangen.

Auf ber Infel Anfuan k) rechnete man vier große ummauerte Ctabte, und vier und offia Dorfer. Die Ginwohner find bem muhammedanischen Glauben zugerban. Gie en viele Moscheen, und arabische Priester zu ihren lebrern. Nach ihrer Gemuthebe-Ihre Beiber fiche man nicht mit ber Frenheit gum ffenheit find fie febr leutfelig. richeine kommen, welche die indianischen Weiber zu genießen pflegen. Die Ungabt ibleibeigenen ift febr groß. Gie bekommen fie um einen wohlfeilen Dreis aus ben habetben landschaften, Arthiopien und Madagascar, und brauchen sie zu ihrem Selbbaue, gu ihren bauslichen Verrichtungen. Die Infel wird von vielen Bachen burchfloffen, in febr flares Baffer haben, von den Bergen herunter fommen, und die anftofenden enden fruchtbar machen. Man findet bier verschiedene Arten von guten Früchten, viel 8ff 37

en Monfonen gefichert. Wenn man eine will: fo muß man fo nabe an ber Rufte bine als es moalich ift, bis man die Stadt Ca: gegen Súbfüdoft liegen hat. Die großen e antern dafelbft in einer Tiefe von dregund g bis fanf und zwanzig Kaden, wo fandiger

mit Relfen vermifchter Grund ift. Ifuf ber ofth: chen Seite liegen die Schiffe in einer fconen Bay vor den nordlichen Monfonen gefichert, und ankern bafelbft in einer Tiefe von zwanzig, brey und zwans gig, bis brenftig Saben, nicht weit von ber Stadt Demonio. 21. d. 327 3.

Brock. 1614.

Bieb und Rebervieh, eine außerorbentliche Menge von Cocos, und Fische im Ueberfinfe Bur Zeit bes guten Monfons holen bie hiefigen Ginwohner aus Madagafcar Reif, Birfe Umbra, und Leibeigene. Diefe fuhren fie nachgebends burch bas rothe Deer, nach Men bien, und nehmen bafur leinwand, Cattun, und Amfion.

Er befuchet Gafifa.

Van den Broeck erhielt Befehl, auch bie Insel Gasisa zu besuchen, welche mid auch die Infel Geemeilen von Anfuan abliegt. Er anterte auf ber nordlichen Geite berfelben, vor eine Ban, wo man auf bem Grunde weißen Sand findet. Diefes ift bie einzige Ban bie am ge Infel herum 1). Der Ronig empfing ibn febr wohl, und beschenkte ibn mit einige Ochfen, Die aber febr mager waren. Die Infel bat fo wenig fußes Baffer, bag bie mi ften Einwohner nur Salzwaffer trinten muffen. Die Hollander faben mit Geftaunen, w das Bieh fruh und abends von den Bergen herunter kam, und Seewasser soff. Sie im ben auch Gelegenheit, die Unmerkung zu machen, daß die Einwohner daselbst von sehr is fer Bemuthsart, und in ihren Gitten febr unordentlich find. Ihre Konige, Die nicht die machtia fenn tonnen, weil ihrer an ber Zahl gehn find, fuhren ohne Aufhoren Rrieg m einander : und biefe beständigen Zwiftigkeiten machen bas land für Fremde febr gefährlich

Er wird in bas rothe Micer ge: fdyieft.

Nachdem fich die hollandische Flotte vier Wochen lang ben ben comorrischen Inte aufgehalten batte : fo fuhr fie nach bem rothen Meere gu. Weil bie Befellichaft nochten Schiffe babin abgeschickt batte : fo faffete man im Schiffsrathe ben Entschluß, panin Broecken als Capitainmajor, ober Dberhauptmann, auf bem Maffan abzuschicken in mit er von der Beschaffenheit der Handlung, und was man in den dasigen Safen fir quemlichkeit hoffen konnte, Nachricht einziehen mochte. Er fuhr an bem Lande Melnt bin, bis an das Borgebirge an der Rufte, und legte in einer Zeit von vier und imm Stunden fedzig Ceemeilen gurud. Den gten bes Beumonats lief er in eine fchone nicht weit von bem Borgebirge Dorfu, ein, und nennete fie Maffaubay, weil erfem auf ber Rarte fanb.

Den folgenden Lag lichtete er ben Unter, fuhr um bas Borgebirge Guardific berum, und fegete feine Fahrt gegen ben Berg gelir gu fort. Sier wollten die Ginne nicht mit ibm reben; und die Leute in einem fleinen Dorfe, mit Ramen Dordori, en fen mit allen ihren Sabseligkeiten bie Rlucht. Ginige arabische Schiffe, Die auf bas bern Seite des Vorgebirges vor Unter lagen, meldeten van den Broecken, baf al ben Illie de Matte befande, und von hier nach bem glücklichen Arabien binüber in mußte. Er entbeckte biefes ben 26ften, und fein Lootsmann war ber Mennung, buin

eine halbe Scemeile unter 2den antern follte o).

Er langet ben Mben an.

Der Unterfactor wurde mit einer weißen Kahne ans land geschieft, um bem Bil haber in ber Stadt die Urfache zu melben, weswegen die Hollander in dieses Mer ut Er wurde höflich empfangen, und mit frifden Rifden und fetten Ede zurück geschickt, um ben Hollandern zu melden, daß man sich über ihre Unfuntena Den folgenden Zag anterten fie vor dem Forte, in einer Tiefe von fieben Kaden, bei gen fleinen arabischen, perfischen, und indianischen Sahrzeugen, die fich unter bas im stellet hatten, und in der Nacht ihre Baaren ausladen wollten. Ein Befehlshaler fich an Bord begab, und Befehl erhalten batte, bas hollandische Schiff zu burchich van den Broecken im Mamen des Statthalters jum Mittagseffen ein.

¹⁾ X. D. 929 3.

w) Chen bafelbit.

n) In gwolf Grad funf und vierzig A der füdlichen Breite.

s, und Fifche im Ueberfluffe, nus Madagascar Reiß, Hirs. ch das rothe Meer, nach dra

afifa zu befuchen, welche zwig ichen Seite berfelben, vor eine ieses ist bie einzige Ban die gam und beschenfte ibn mit einign enig füßes Baffer, baß bie mi bllander faben mit Enftaunen, mit , und Seewaffer foff. Gie im e Einwohner bafelbft von fehrt nd. Ihre Konige, die nicht da führen ohne Muf boren Rrieg m and für Frembe febr gefabrlich lang ben ben comorrischen Inch . Weil die Gefellschaft noch tin differathe ben Entschluß, vand auf bem Maffau abzuschiden, b man in ben bafigen Safen fur & . Er fuhr an bem Lande Melink in einer Zeit von vier und jum deumonats lief er in eine schone & nete fie Maffaubay, weil erfient

um bas Borgebirge Guardafic zu fort. Sier wollten die Ginnehe Dorfe, mit Namen Dordori, ige arabische Schiffe, die auf bri ten van den Broecken, daß ei em glucklichen Arabien hinüber in otomann war ber Mennung, dags

ie ans land gefchickt, um bem Beit en die Hollander in dieses Meer ga nit frifchen Fifchen und fetten Gal is man fich über ihre Unfunft erha einer Tiefe von fieben Faben, ber Fahrzeugen, Die fich unter bas fint aben wollten. Ein Befehlshahe as hollandische Schiff zu durchlude jum Mittagseffen ein.

) In zwolf Grad funf und vierzig füdlichen Breite.

Begen Mittag wurde es vom lande ber uber die maffen trube, und barauf erfolgte Van den ein sehr ftarker Regen. Mitten in biefer erschrecklichen Wolke sab man einen sehr bellrothen Plat, ben man für einen brennenden Ofen batte halten follen. Der Statthalter mar fo beforgt, baf er an Bord schickte, und melben ließ, daß man zween ober bren Unter auswerfen mußte. Die Bolte malgete fich immer fort, gegen Methiopien gu. Da ber Re- Conderbarer gen aufhörete, saben die Hollander mit Erstaunen, daß ihr Schiff einen Zoll dick mit ro- Erlauterung, hem Sande bedeckt mar. Ginige verstandige Ginwohner sagten zu ihnen, Diese Sturme bie man dem miffunden aus bem Meerfande; es wurden manchmal gange Caravanen barunter vergra- Berfaffer bas en, wenn er herunter fiel; und biefes maren eben bie mabrhaften Mumien, Die zuweilen von ertheilet. n biefer Wegend gefunden wurden p).

Dan den Broeck, ber eine frege Sandlung zu fuchen gesonnen war, fchlug bie Gin- Er ift ber bem bung des Statthalters in Aden gar nicht aus. Er wurde mit viclen fewerlichen Umffan- Statthalter en wifthen zwoen Reihen Golbaten in ben Pallaft geführet. Der Statthalter bief deffa M Bafte. laa. Nachdem er einige Geschenke, Die ihm van den Broeck überbrachte, in Empfang ertlaret. nommen hatte: fo fragte er, aus was für einem lande er ware? Ban ben Broeck antortete: "Ich bin ein Unterthan der Herren Generalftaaten, und des Prinzen von Dranien, welche mit Gr. Hoheit, bem Gultane, im Bunbniffe fteben; und ich fomme bierber, um bier mit eben ber Frenheit zu handeln, welche ber Großherr meinen landesleuten nallen landen feiner Herrschaft bewilliget 9)., Der Statthalter antwortete: wenn Hollander als Freunde kamen, so konnten sie versichert senn, daß man sie mit gleichen finnungen aufnehmen wurde; zuvor aber konnte er sich nicht entbrechen, dem Bascha Namen, ober bem gludlichen Arabien, hiervon Radpricht zu ertheilen. Indeffen trug Sorge, daß ihnen eine bequeme Wohnung zubereitet wurde.

Rach ber Mahlgeit wollte van der Broeck fogleich wiederum an Bord geben, und Er geht von ge Baaren ausladen laffen. Er horete aber gar bald von einigen turfifchen Befehls- Aben nach ern, daß ihm der Bafcha nicht eber, als nach feiner Zurückfunft, gestatten wurde, Chichiri. gren in Aben ju laffen : benn die fremben Raufleute schienen zu befürchten, daß bie ander nur gekommen maren, ihnen ihre Schiffe wegzunehmen. Diese Erklarung sah als einen Befehl an, bag man ben Anfer lichten follte.

Man anterte vor einer arabischen Stadt, mit Namen Chichiri. Der Ronig in der- Außerordentn schickte sogleich allerhand Erfrischungen an Bord. Ben der Ankunft der Hollander liche Fischel gete sich eine sehr außerordentliche Begebenheit. Auf eben ber Rhebe, wo sie vor Un- welche man gen, fab.man auf einmal eine große Menge Fische zum Borscheine kommen, die in nennet. Bemaffern unbekannt, aber ben hollandischen großen Schollfischen, und noch mehr Weil es schien, als ob sie mit bem ortugiefischen Sardinen, sehr abnlich waren. fe angekommen waren: so wurden sie von den Einwohnern Bollander genennet 1%. fab fie noch bren Jahre lang in fo großer Menge, bag bie Menschen fie überdrußig m, sie trocknen ließen, und ihren Rameelen zu fressen gaben. hierauf verschwanden nd seit dem hat man keine mehr gesehen s).

Den 20sten August stieg van den Broeck ans land, und wurde von vielen Golba-D grabifchen Raufleuten in den koniglichen Pallast geführet. Er faget nicht, wie er Broed lage aufgenommen worden fen: er feget aber hinzu, man habe ihn von hier in ein scho- Factore gu nes Chichiri.

s) Eben dafelbft.

8. 330 und vorhergeh. G.

4) Eben bafelbft.

p) H. b. 333 G.

Broeck.

Dan den nes und gerammes haus geführet, und bafelbft habe er eine fertige Mahlzelt angetref Es scheint, daß die Furcht anfangs an Diefem boflichen Bezeugen mehr Untheil gehabt Man beforgte, er mochte ber Frenheit ber Rhebe guwiber f Als er aber um Erlaubnif bath, daß er zween oder brene von seinen teuten bie feiner Buruckfunft bafelbit laffen burfte, bamit fie bie Sprache bes landes erlernen fonn intem der Monfon vorben mare, und er fich alfo genothiget fabe, nach Wantam zu geh fo verschwand aller Argmohn. Man bewilligte ibm, was er verlangete, und raumere unverzüglich ein bequemes Saus ein. Er ließ in ber Stadt einen Factor guruck, mit ! men Clauf Difcher, nebit zween Bedienten. Der Konig verfprach ibm eine unt brüchliche Sicherheit für diese tleine Kactoren. Weil ihm die Rlugbeit nicht gestattete, viel Weld bafelbit zu laffen: fo schickte er

Ein verlohrs Girunde des

ner Geldbeu- Unterfactor an Bord, daß er nur einen Beutel holen follte. Die Barke fehlug ben in tel wird im Zuruckfunft an ben Klippen um. Das Bolt wurde insgesammt gerettet: allein ber tel mit bem Gelbe blieb auf bem Grunde bes Meeres. Berschiedene Ginwohner bem ber gefunden, beten fich vergebens, ihn gur Beit ber Ebbe wieder gu finden. Gin hollandifcher Quarte meister aber, der aut schwimmen konnte, ließ sich in das Wasser, und war so glückliche er sogleich mit bem Juge auf ben Beutel trat. Er brachte ihn vor ben Augen ters schauer in ber Sand hervor; und diese hielten einen solchen ungefahren Bufall für einend hafte Zauberen t).

Befdreibung Statt Chichirt.

beit ber Gin=

wohner.

Die Stadt Chichiri, im glucklichen Arabien, liegt in vierzehn Grad funfgig Min ten ber nordlichen Breite, auf burrem Canbe, am Ufer einer großen Bar, wo manem fleinen Canonenfchuff weit von ber Stadt, in einer Tiefe von acht Raben und auf am Brunde, Unter werfen fann. Sie ift febr groß, weil bie Saufer febr weit von eine Die meisten find von Thone aufgeführet, und mit Ralche übertunchet. Schloß, welches ihnen zur Schuswehre bienet, hat auf ben Seiten vier runde 36m bie es zwar gegen einen Unfall sichern könnten: aber gegen grobes Weschus nicht stati nug zu senn scheinen. Innerhalb ber Mauer findet man bren oder vier Moscheen. De ift ber vornehmite Bafen bes landes. Der Ronia, Der damals Gultan Ubdolla und, wie alle feine Unterthanen, von ben wahrhaften Arabern abstammete, balt udm Sof ju Sadermuid, einer Stadt in bem lande, Die eine Lagereife weit von Chichma llegt. Er bezahlet bem Bafcha jahrlich einen Tribut von vier taufend Stuck von Achten

zwanzig Pfunden Ambra.

Seine Unterthanen find redliche, fanftmuthige, bescheibene, und sonderlich im Leute, nach den Grundfagen des muhammedanischen Glaubens. Man muß sich will baff bie Beiber ben folchen Gigenschaften, Die ber Berfasser benden Geschlechtern schreiben scheint, boch ber Unteuschheit ergeben find. Er fpricht: "Die Heltern halte ses für eine Ehre, wenn die Fremden mit ihren Tochtern zu thun haben wollen, und athen fie ihnen auch wohl felbst, wenn sie jung find, an; und zwar für eine febru Belohnung u)., Das vornehme Frauenzimmer zeig t fich allezeit nur mir mir tem Ungesichte, und ift febr wohl gewachsen. Bu Chichiri fieht man alle Schiffe aus Indien, Perfien, Methiopien, ben comorrifchen Infeln, Diabagatit

^{1) 2(.} b. 333 3.

u) 21. b. 334 ⊙.

m) Chen dafelbft.

ar) In funfgebn Grad gwen und briff nuten. Man anfert in einer Ticfe von ft

ine fertige Mabizeit angetroffen. ezeugen mehr Untheil gehabt ba Frenheit ber Rhebe guwiber ham per brene von seinen teuten bis m rache des Landes erlernen kommun, get fabe, nad, Bantant zu gehm: s er verlangete, und raumete im tabt einen Factor guruck, mit Ra König verfprach ibm eine umm

daselbst zu lassen: so schickte er be ollte. Die Barte fchlug ben ihm usgesammt gerettet: allein ber 30 Berfchiedene Ginwohner bend

finden. Gin hollandischer Quarin as Waffer, und war fo gludlid, hi brachte ibn vor ben Hugen bei chen ungefähren Bufall für einemin

liegt in vierzehn Grad funfzig Min lfer einer großen Ban, wo man m Tiefe von acht Faben und auf gut weil die Saufer fehr weit von einate und mit Ralche übertunchet. t auf den Seiten vier runde Ihm er gegen grobes Beschüß nicht fint man bren oder vier Moscheen. De g, der damals Gultan Abdolla ten Arabern abstammete, halt orden Die eine Zagereise weit von Chichma ut von vier taufend Stuck von Adum

ige, bescheibene, und fonberlichim en Glaubens. Man muß sich wum ber Berfaffer benben Gefchlechtern b. Er fpricht: "Die Heltern hallen Sochtern zu thun haben wollen, und find, an ; und zwar für eine febr immer zeig t fich allezeit nur mit va

Bu Chichiri fieht man alle comorrifchen Infeln, Madagalin

x) In funfgehn Grad gwen und bemi Man antert in einer Tiefe von fich

Mellinde, anlangen. Die Hollander verließen drengehn bis vierzehn folde Schiffe auf ber Dan Den Rhede w).

Sie lichteten ben Unter, und wendeten fich nach Curfini, einem andern Safen im alidlichen Arabien, an ber Ginfahrt in bas rothe Meer x). Machbem van ben Broeck and Land gestiegen war: fo tam ber Ronig, mit Damen Sayd Ben Sabidi, mit einem Curfini, ein Gefolge von taufend Solvaten, welche blofie Sabel auf ben Schultern trugen; nahm ihn Safen im Gefolge von taufend Solvaten, welche blofie Sabel auf ben Schultern trugen; nahm ihn Safen im Gefolge von taufend Solvaten ihn Safen im auf eine vertraute Urt ben ber Sand, führete ibn in feinen Paliaft, und erzeigte ibm ba rabien. feibit allerhand Liebkofungen. Alls er aber borete, baf Diefer Burft ein Freund ber Portuiefen war, und ben bem Großberen nicht mohl ftund: fo hielt er es nicht für bienlich, Die hm angebothene Erlaubniff anzunehmen, und, bis zu feiner Burucktunft, einige von feinen euten in ber Ctabt gu laffen.

Ben biefer Husschweifung, bie nur jum Berfuche gefchab, vergaß van den Broeck Der Berfaffer icht, ban er fich noch vor Ende diefes Jahres nach Bantam begeben mußte. Er gieng begiebt neber unter Gegel, und fuhr vor der Infel Inganno y) vorben, mo, wie er fpricht, nach Java. Ranner, Weiber und Rinder nackend geben, ohne fich zu fchamen. Als er von bier nach and in ffeuerte: fo traf er ben Beneral Both an, ber in Sumatra Baffer einnehmen, wmit vier reich beladenen Schiffen nach Holland gurud geben wollte. Er gab ihm von m, was er in dem rothen Meere bemerket hatte, Nachricht, und stellete biefes als eine idniae Entdedung vor, welche die Bewindhebber nicht verabfaumen burften.

Den goften des Christmonats anterte er vor Bantam, wo Johann Dieters Coen Johann Die: Namen ber Gefellschaft Befehlshaber mar. Diefer Berr trug ibm fogleich auf, te teis Coen, Bes nsmittel zu Jacatra einzunehmen, und fie nach ben moluckischen Inseln zu bringen. Da fehlehaber zu als gab man zu Bantam fechs hundert Pfund Pfeffer für funfgehn Stuck von Achten; b in Holland wurde das Pfund nur fur ein und zwanzig Stuber verfauft z). n Beae fließ van den Broeck auf den Abmiral Reynst, und stattete ibm von seinen theckungen im rothen Meere Bericht ab. Repnft gab ihm Befehl, feinen Weg vor Anfel Botton vorber ju nehmen, und einen neuen Kacter babin gu fegen. Er murbe Berbeerung, dem Ronige diefer Infel wohl aufgenommen; ob wohl ein jeder daselbit noch wegen der die ein Erocotwistungen eines großen Crocodils erschrocken war, der alle Rachte aus dem Flusse kam. dit anrichtet. ohne Unterschied Menfchen und Bieb frag.

Bon Botton fuhr er weiter, und anterte ben 6ten April auf ber Rhebe von Amboj: Bon bier gieng er nach zween Tagen wiederum unter Segel, nach ben Infeln Banum ju bem Generale Reynst ju ftogen, ber mit eilf Schiffen unter bem Forte Vaf vor Unter lag. Noch an eben bem Tage, ba biefe Blotte von Umboina unter Segel ingen war, hatte fich ber Berg Gunnepi, ber feit fiebengehn Jahren nicht aufgehorer Feneripenenju brennen, mit einem erstaunenswurdigen Beraufche geoffnet. Er hatte fo viel ber Berg in mmen, große Steine und Usche ausgeworfen, daß die Canonen im Forte damit bedeckt ben waren, und nicht gebraucht werden konnten. In einem sehr hisigen Rriege, welauf Seiten ber Bandanefer nicht bas Unsehen batte, als ob er fo bald nachlaffen murware die hollandische Besakung in sehr großer Gefahr gewesen, wenn sie nicht burch Indem fich van den Broeck dem Ufer Infunit der Alvite befrenet worden wäre.

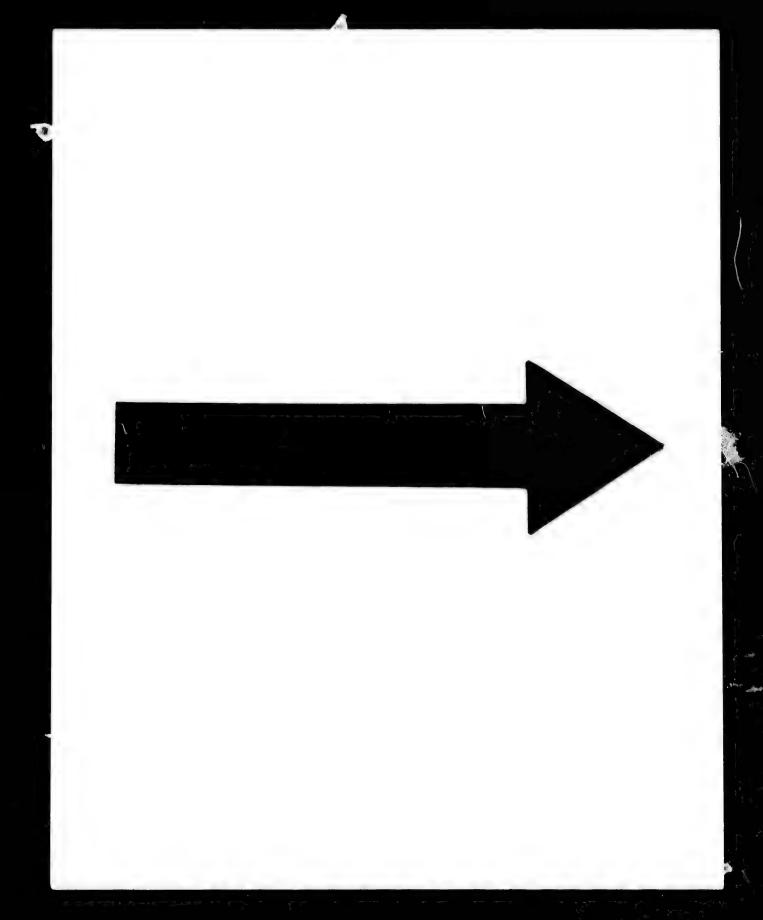
uf felfichtem Grunde, einen fleinen Canonenweit von der Ctadt.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

y) Der Berfaffer nennet fie unrecht Juganao.

2) 21. d. 335 S.

3 g g



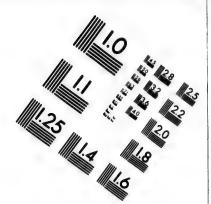
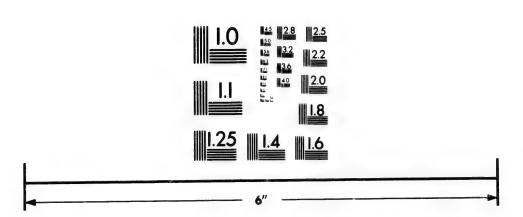


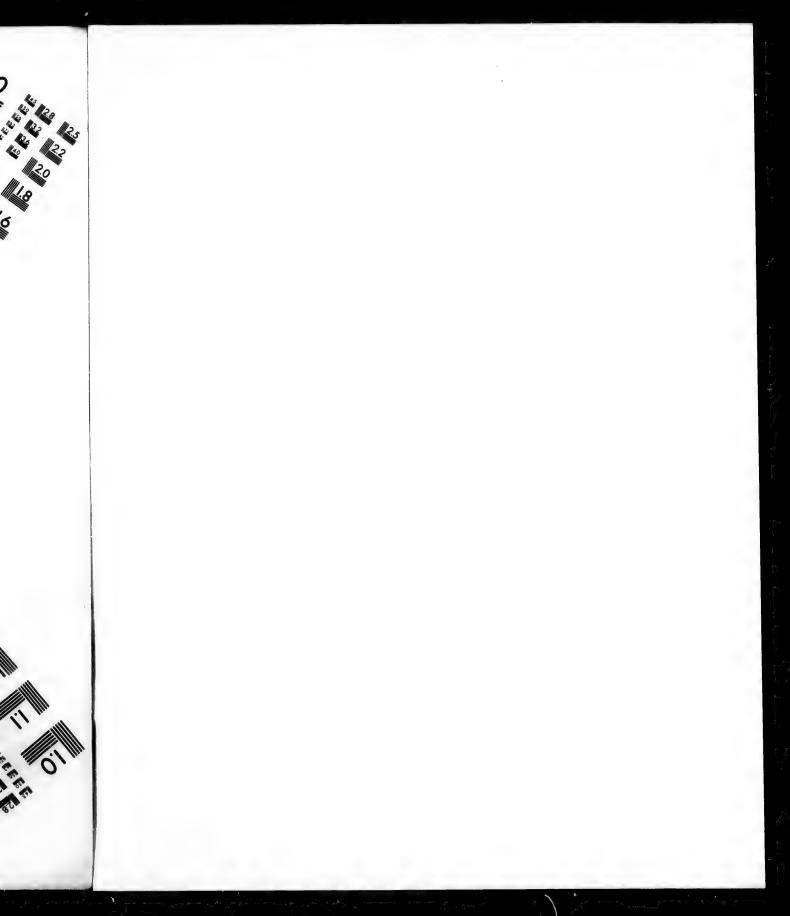
IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

OTHER THE STATE OF THE STATE OF



Broed. 1615.

Dan den naberte, befam er biele große verbrannte Steine ju Befichte, welche ber feuerspenenbe Berg in die Gee ausgeworfen hatte. Einige maren über eine Rlafter lang, und erhielten fich noch immer über bem Baffer. Bon kleinern Steinen aber befand fich bier berum eine fo große Menge, bag bie Schaluppen Mube genug hatten, hindurch ju fommen. Das Male fer tochete recht am Meerufer, und man fab Rifche berum fchwimmen, welche von ber Sie erstickt maren a).

Die Bollatts belt.

Ban gefchicht.

Ben feinem Aufenthalte ju Banba fab van den Broeck mit Betrubnig, wie ife ber werben Bollander von ben Einwohnern gemishandelt wurden , und wie ber Abmiral in feinen lije auf blefer 3n: ternehmungen gar nicht gludlich war. Berfchiebene Befehle, womit er nach ben moluch fel gemishan fchen Infeln abgefchicft murbe, erfpareten ibm einen Theil biefes verbruflichen Sonn Er fegelte auf bem Middelburg von Java ab, und erhielt nachgehends u ben Bantam Befehl, daß er auf den Maffau geben, und als Prafident nach den Safen bes

Broed wird rothen Meeres ichiffen follte, beren Renntniß die Hollander ibm ju banten hatten. in bas rothe bem Bege hielt er es für bienlich, ju Titu und ju Priaman, auf ber Infel Cumatra Meer jurud Erfrischungen einzunehmen. Er faufte bier auch eine Menge Pfeffer. fichert zu fenn, daß ber Pfeffer auf biefer Infel ber beite in gang Indien ift; und er fpricht, man konnte alle Jahre über bren taufend Tonnen bavon laden c).

Seine Berhaltungsbefehle verpflichteten ihn auch, nach der Infel Ceplan zu geben wo er mit dem Ronige reben follte. Er ankerte auf ber Rhebe von Dalagama. Well ibm aber die Jahreszeit nicht gestattete, fich lange bafelbft aufzuhalten ; fo wollte er nicht nach Candy geben, wo ber Ronig hof hielt, und wohin ihn berfelbe hatte einladen laffen. Die Befehle, Die man ihm ertheilet batte, wurden eben fo gut burch einen Brief bemet-Stelliget. Cenlan ift, wie er fpricht, nach feinen Gedanken, die anmuthiaste und frucht Urtheil des barfte unter allen Infeln. Er weis fo gar fein land, welches mit ihr verglichen werten ntonnte. Man fieht baselbst schone Chenen, und Berge, Die mit grunen Gewächsen be-Der Zentner Zimmet, welcher hunbert und acht Pfund beträgt, fostet be afelbft nicht mehr, als vierzig Stuber. Das Gelb, beffen man fich an ber Geefulte um Raufen und Berkaufen bedienet, besteht in getrockneten Fischen d), die man andn malbivifchen Infeln findet, und Albacorifen nennet. Die Elephanten auf biefer Infl

mbaben so außerorbentliche Eigenschaften, bag man ihnen einen Berftand zuschreibt. Ma

"verfichert fo gar, bag bie Elephanten in andern landern ihren Borgug erkennen, undi

nund eine Frau mit biden Beinen, fo, wie Johann Buigbens in feinem Lagebuchel

Mbbilbung bavon gegeben bat. Man melbete ibm, baß fie von bem beiligen Thoma

Berfaffers von ber Infel Ceylan.

> Wir wollen aber bem Verfasser in benen Stellen folgen, wo man sich mehr auf fin Einficht verlaffen fann. Er nahm feinen Weg wieberum gegen bas rothe Meer ju, wi

a) A. d. 336 und 337 S.

mabstammeten. 22

men Chrerbiethung bezeugen.

e) 21. b. 339 8.

Der Verfaffer fab auf ber Infel Cenlan einen Mam

anterte bafell wieder, die ei de über feine gen ibn, biefe ju anbern Di

Den 15t nern in biefer wunderung e) Kahrzeugen vo Namen bes S ben batte? I ben: benn ba schalle empfange vorigen Fragen reichen, unterhi gab Befehl, ibi aber follten bie hundert und vier die in ber Statt bren und ein ball Baaren in bie @ Preis bafur in R

Die Hoffnu funft einer Cara Moda einzog. taufend Stud vor garn und Benebig giter bestunden in Ramelotten, Zuch Caravanen brauch arabischen, indian ben und feinen Cat und chinefische 2Be

mit Namen Koris. er malbivischen Inf Bolde Anmerkungen en Werth bererjenige lufenthalte in einem

¹⁾ In ben moluctischen Infeln hatte er noch ein neues. Ein beutscher Rriegesbedienter bafelbft fpifete bie Ohren, wie ein Sund, und ließ die Sols lander nach feinem Gefallen aufhenten, ober brauch.

te fie, qu was er wollte. Lorenz Rini mar be mals hollandischer Statthalter auf allen molute fden Infeln.

⁴⁾ A. d. 334 S. Es find fleine Muschelfick

enenbe Berg erhielten sich erum eine fo Das Wafe pon ber Sige

inig, wie the in feinen Uns h den molucit lichen Schau achgehends m ben Safen bes batten. nfel Sumatra, Er Scheint ver und er fpricht,

eplan zu gehen, agama. Bei o wollte er nicht te einladen lassen. en Brief bewerk bigfte und frucht perglichen werdm en Gewächsen be peträgt, fostet bu ber Geefuste jum , bie man an ba n auf biefer Infa gufchreibt. Ma erfennen, und ip plan einen Mam

fich mehr auf feine othe Meer gu, u

gem Lagebuche bit s beiligen Thomas

Lorenz Rini mar be er auf allen moluch

d fleine Muschelfich

enterte bafelbft ben uten Jenner 1616, im Safen Chichiri. Bier fant er bie Bollanber Van Den wieber, die er bafelbst zurück gelassen hatte. Die Ginmobner bezeugten eine große Rrcu-Diefe gute Aufnahme und bas Zeugniff feiner Ractore bemobe über feine Burudfunft. gen ihn, diefe Factoren bafelbst fortbauern zu laffen. Un Dischers Statt aber, ben er ju andern Dingen gebrauchen wollte, bestellete er Wouter Beuten jum Dberfactore.

gab Befehl, ihn in ein fur ihn zubereitetes schones haus zu führen.

hundert und vierzig Stud von Achten bezahlen.

Preis bafur in Regien und Ducaten f).

1616.

Er langet im Bafen Chichi=

Den isten fegelte er nach Mocka. Seine Ankunft verurfachte ben ben Ginwohnern in Diefer Stadt, Die noch niemals ein europäisches Schiff gesehen hatten, große Ber- Er begiebt fich wunderung e). Er ankerte mitten unter brengig arabifchen, perfifchen, und indianifchen nach Moda. Sahrzeugen von verschiedener Groffe. Zween bis bren Turken fragten ihn sogleich im Namen bes Statthalters: wer er ware, und in was fur einer Absicht er fich hierher begeben batte? Die Einwohner muffen aus feiner Untwort wiederum Muth geschopfet has ben: benn ba er ben 27sten ans land stieg, so wurde er unter Pfeifen- und Trommelfhalle empfangen, und auf gleiche Beife in ben Pallaft geführet, mo ber Statthalter feine bafeibst fet vorigen Fragen wlederholete. Diefer tieß ihm bierauf eine Weste von goldenem Stude febet. reichen, unterhielt sich einige Augenblicke mit ihm, ließ ihm Erfrischungen vorfegen, und Für biefes Haus

Die Boffnung ber Sollander jur Sandlung vermehrete fich febr ftart burch bie Uns Unfunft einer funft einer Carabane, ober Caffel, von Meppo und Guez, welche ben bten Mary in Caravane, Sie bestund ungefahr aus taufend Rameelen, welche zwenmal hundert taufend Stud von Achten und hundert taufend Ducaten mitbrachten, fo mohl aus hungarn und Benedig, als auch aus verschiedenen landern ber Mohren. niter bestunden in Sammet, Atlaffe, Dammafte, Armoifin, turfifchen golbenen Stoffen, Ramelotten, Tuchern, Safran, Quedfilber, Binnober, und nurnbergifchen Baaren. Die Caravanen brauchen ordentlich acht Wochen zu dieser Reise. Ihre Waaren, die aus den arabischen, indianischen und perfischen Manufacturen kommen, werden zu Mocka für groben und feinen Cattun, Inbigo, Pfeffer, Burgnelten, Mufcatennuffe, Mufcatenblubmen und chinesische Waaren umgesehet g).

aber follten bie hollander bie Zeit des Monfons über, namlich ein halbes Sahr lang,

die in ber Statthalterschaft bes glucklichen Arabiens bezahlet werden follten, und welche

dren und ein halbes vom hundert betrugen. Den folgenden Lag ließ van den Broeck

Bearen in die Stadt bringen: und diese giengen daselbst sehr gut ab. Man bezahlete den

O gg

nit Namen Koris. Man febe die Beschreibung ber malbivifchen Infeln, und ber Infel Centan. Bolde Anmerkungen werben nur bengebracht, um en Berth bererjenigen ju erhaben, bie ben ihrem Aufenthalte in einem Lande gemacht worden find.

e) Diefes ift eine große Unwahrheit. Dan fefe bie englifchen Rachrichten im erften Banbe bies fer Sammlung.

Man verglich sich über bie Abgaben,

f) A. b. 342 S. g) Eben bafelbft. Man ben Broed. 1616.

Der II Abschnitt.

Reise bes Werfassers in bem Lande Mocka.

Wergunftigung, bas Land ju befuchen. Duffa. Fort Acuma. Fort Afavinde. Offufe. Carvis mo: Lajeffe. Afar. Majios. Dpe. Ma: chabber. Macafmare. Berrime. Dammer. Chenna, Aufenthalt bes Bafcha. Seraffa. Chre, bie van ben Broecken wieberfahrt. Ges bor ben bem Bafcha. Gaftmabl, bas man fur ban ben Broecken in einem Garten anftellet.

Er befieht bas Schlof. Allterthamer, bie tt. dafelbft findet. Der Bafcha verweigert ben Sol. lanbern bie Erlaubnig, fich ju Mocka niebergu. laffen. Er troftes fie mit einem großen Dab: Befdreibung von Chenna. Ban ber le. Broed febret nach Doda jurud. Befdrei: bung biefer Stabt.

gung baskand ju befuchen.

Berganfti: Man ben Broed, beffen Absichten nicht in die Mauer von Mocka eingeschränkt wam, erhielt bon bem Statthalter einen Pag, ben bie Turfen girman nennen, baf et bas land befuchen burfte, welches unter feinem Schuse ftunde. In Diefem Berginfi gungsbriefe wurde allen Berren und Statthaltern anbefohlen, ihn fren zu halten, unbim mit Hochachtung zu begegnen. Den 22sten bes Aprilmonats febete er sich zu Pferbe, mi hatte zu feiner Begleitung einen Factor, mit Namen Johann Arents, und eine Trompeter b).

Mussa.

Den ersten Zag seiner Reise traf er nur ein einziges Dorf an; und Abends gelangt er in eine kleine Stadt, mit Namen Muffa, acht Seemeilen von Mocka. Den folge Bort Acuma, ben Lag gieng er burch bas fleine Fort Acuma, welches sieben Scemeilen von Muli Kort Mavinde, liegt; und bren Seemeilen weiter bin fant er bas Fort Afavinde, wo er über Rat blicb.

Offuse.

Den 24ften gleng er burch bie fleine Stadt Offufe, bren Seemeilen von Afavink Diefer Plas bat eine unersteigliche tage. Er liegt an ber Seite eines fteilen Berges, m fdwerlich zwo Perfonen neben einander binauf fteigen tonnen. Der Statthalter, beim Araber war, lub van den Broecken jum Mittagseffen ein, und befchenkte ihn mit ein Zuchwefte, weil es anfing, talt zu werben. Bon bier giengen bie benben Sollanber me Carvi mota. Sarvi mota, welches and Scemeilen von Offuse liegt, und blieben basclibst über Natt.

Zajeffe.

Den folgenden Lag begaben fie fich nach Tajeffe, einer großen ummauerten Gid vier Seemeilen von Sarvismota. Sie bekamen bafelbst ihre Wohnung ben bem Sim halter. Diefer machte ihnen viel Liebtofungen, und verschaffete ihnen frifche Pferde, fe meele und Efel. Sie faben fich in der Stadt um, und bewunderten in derfelben fechste be Thurme, viel Moscheen, und bas prachtige Grab eines Bascha, welches über taufet Stud von Achten gefoftet hatte. Diefe Stadt ift megen ihrer handlung ansehnlich.

Mar. Majios.

Den 26sten giengen fie durch ben Bleden Atar, sechstehalb Ceemeile von Tait und burch einen andern Rlecken, mit Damen Mailos, ber an ber Seite eines Bon liegt. Ban ber Broed fab bier mit Erstaunen, bag man auf ber Ebene gugleich pflig te, faete, und ernbete. Diefes bauert, wie er bingu fefet, Das gange Jahr bindurchi Abends gelangete er nach Ape, einer Stadt, die drittehalb Seemeilen von Majiosabling Sier gieng er, nach ber Gewohnbeit ber Turten, in bas Bab. Den folgenden Lagain

Dpe.

er durch 21 Macasima Geemeilen Den :

mit Namen einen Haufe Gang in ber nen: es ift Geemeilen bl Die Abenben teln, gebrate

batte man all Den 28 Oferde, und Beemeilen voi erung gefeßet Berg juführet en nåherte, rtischen und her losbrennu bien ber Bafd le zu Pferde, durch die Se Broeden bi erfleibern !), chte, wo er i nen Zug fort. tar, und bie um van de en Reutfnecht er auf große Er gleng gi feine Sofftag erbiethung, Gott halten f Nachbem if cha nieberfiße metscher stelle auf brachte m Nachgebent

2. 8. 345 O. Eben baf. man ibm alle

egungegrund

b) Diefe Reife ift ein mertwurdiges Stud ber Erdbeschreibung.

i) 2. b. 344 8. A) Eben daf.

terthamer, bie et. erweigert ben Sol u Mocka niebergus em großen Dab: Ban ber mna. Befdrei: urúc.

ingeschränkt warm, n nennen, bag a n diesem Berginfii su halten, undihm fich ju Pferbe, und Arents, und eine

nd Abends gelanger Roda. Den folgen eemeilen von Musik , wo er über Rat

meilen von Afavinde es fteilen Berges, m e Statthalter, bern beschenkte ihn mit eine benden Sollanber na ben dafelbst über Rate n ummauerten Statt obnung ben bem Ston nen frifche Pferbe, & en in derfelben fechsh , welches über taufal nolung ansehnlich.

Seemeile von Takfe ber Seite eines Berge Chene zugleich pflig ange Jahr hindurdi len von Majios abling Den folgenben Laggin

er burch Machabbet, eine Stadt, bie fechstehalb Seemeilen von Ape liegt: hierauf burch Macgimare, eine andere Stadt, und burch Jerrime: noch eine andere Stadt, fechs Geemeilen von Machadder.

Den 27ften fpeifete er ju Mittage viertehalb Seemeilen von Jerrime in einer Stadt mit Namen Dammer. Der Statthalter bafelbft, ber ein Sungar mar, ließ ibn burch einen Saufen von hundert Coldaten einhohlen, und nothigte ihn hofflich gum Mittagseffen. Bang in ber Mitte ber Stadt Dammer fteht ein Schloß von gehauenen blaulichten Steinen: es ift aber schlecht mit Gefchuge verfeben. Bon bier batte ban ben Broeck noch funf Geemeilen bis nach Serafia. Der Gecretar bes Bafcha nothigte ibn, bier ju übernachten. Die Abendmahlgeit war practig. Mantrug Sirfchwildpret, Safen, Birtbubner, Bachtein, gebratene und gefüllete Tauben, und vortrefflichen landwein, auf. Bum Dacheffen jatte man allerhand Doft, Torten und anderes Bebachnes.

Den 28ften, vor Unbruche bes Tages, fliegen die benben Sollander wiederum zu pferde, und ritten nach Chenna, welches der ordentliche Aufenthalt des Bascha ist, dren Aufenthalt Eetmeilen von Serafia. Dan den Brocck wurde auf eine angenehme Urt in Berwun- Ebre, die van wung gefebet, ba man ihm ein schones Pferd, mit goldenem und filbernem Beuge, an ben ben Brocden Berg juführete k), worauf er feinen Ginzug in die Stadt halten follte. Als er fich berfel- erwiesen wird. m naherte, fand er ben geldmarfchall zu Pferbe, mit einem Saufen von bren bundert brifchen und arabifchen Solbaten unter funf Jahnen. Diefe begrußeten ihn mit brenmaher lobbrennung ihrer Teuerrobre, und jogen alebenn bor ibm ber. Bor ber Ctabt erbien ber Bafcha felbst mit mehr als zwen hundert herren von seinem Sofe. Sie waren le ju Pferbe, und mit golbenem und filbernen Stude befleibet. Der Glang barbon murburd bie Stralen ber aufgehenben Sonne noch vergrößert. Der Bafcha erzeigte van n Broeden bie Ehre, und schickte an ihn zween wohlgebildete Anaben, in Frauenzimertleibern !), die ihn bitten mußten, bag er ihm allmählig nach feinem Pallafte folgen Dierauf tehrete er fich nach ber Stadt, und fegete inte, wo er ibn erwarten wollte. ben Bug fort. Die Menge ber Bufchauer auf ben Gaffen mar fo groß, baß fich ber Getar, und Die benden Bebienten ju Pferde, genothigt faben, alle ihre Rrafte angumenum van den Broecken Plag zu machen. Da er in ben Pallast tam: fo nahmen en Reuttnechte fein Pferd ben dem Zügel, und führeten es bis an die Saalthure; hier

er auf großen Teppichten ab, bie man bafelbft ausgebreitet batte m). Er gleng zu bem Bafcha burch gwo Reihen von Ebelleuten, ober Sof bebienten, morfeine Sofftatt beftund. Diefer Bert faß auf einem erhabenen Plate; und nach bee bem Bafcha. erbiethung, Die ihm erzeugt murbe, batte man ihn für einen Ronig, ober gar für ei-Gott balten follen n).

Rachbem ibm van den Broect seine Chrerbiethung bezeugt hatte: so ließ ihn der ha nieberfigen; und zwat vermuthlich in einer etwas bemuthigen Stellung: benn ber meticher ftellete vor, baß ein hollandischer hauptmann einen beffern Sig haben mußte. auf brachte man ihm einen schönen Stuhl o).

Rachgehends fragte ihn ber Bafcha, mit einer ernfthaften Geberdung, mas für ein egungegrund ihn hierher gebracht batte? Van den Broeck gab ihm eine Antwort, Ogg 3

2. b. 345 . Eben baf. Der Berfaffe faget nicht, mes: man ibm alle biefe Ehre erzeigt habe.

n) Diefes war vermuthlich ein erhöheter be bedter Plat, ben bie Turfen Sopha nennen.

e) 21. b. 345 C.

Dan den Broed. 1616.

Machabber. Macafmare. Berrime. Dammer.

Gerafia.

Chenna.

Behor ben

mit

feibe

mar.

funf

ju ta

Berr

laffen

Muho

pollen

Muffüß

buen:

nach

bas re

tet wi

ud geb

ls die 2

brt bet

bianifd

lgenben

eile well

großes

Annel

und fi

Che

Meilen

eine D

r febr fi

lungen

Luftha

chinitta

he bie !

gen, u

eboben

Burbe b

Jabr

ttlichen

beständ

n Ind

26 8.

ar viere

ern.

20

Dan den Broed. 1616.

womit er vergnugt ju fenn fchien. Er legte ihm bie Sant auf ben Ropf, und erflinde fich. Daß er ibm willtommen ware. Weil er aber urtheilete, baf er von ber Rite mube fenn mufite: fo brach er bas Weber ab, und fagte: bag er fich jur Rube begeben follte. Er feste bingut " moir werden fchon noch Beit baben, uns mit einander ju untern. Indem er ibn beurlaubte, lief er ibm, burch feinen Gecretar, eine Befte bo golbenem Stude reichen, als ein Beichen ber Bufriebenbeit, Die er uber feine Unfunft em pfanbe. Ban ben Broed flieg wieberum ju Pferbe, und wurde in bas Saus bes Die hofmeisters (Majordome) geführet, wo er ju Mittage fpeifen follte. Blerauf führe man ibn in das zu feiner Wohnung zubereitete Saus, wo er Lebensmittel im Ueberflufe. und allerband Bequemlichkeiten, antraf p). Er batte, feit feiner Abreife von Mode funf und funfzig Geemeilen zuruch gelegt.

Gaftmabl. das man für Ban ben Droeden in anftellet.

Den folgenden Lag wurde er, nachdem er bem Bafcha, und feinen vornehmin Sofbebienten , feine Wefchente überreichet batte, ju einem febr berrlichen Gaftmable inde Barten Des Gebeimschroibers eingeladen. Die Gefellschaft mar zahlreich, und bie Mill einem Barten Beit febr prachtig. In bem Barten fab man allerlen fchone Baume, als Mandelbame Beinftode, Pfirfichenbaume, Pomerangenbaume, Citronenbaume, und perfchiebene la Man fab ferner febr mohl ausgepuste Sommerlauben, Buite ten von Rofenftocken. fünfte, und alles, mas man in ben schonften landhaufern von Annehmlichteit findentim Andem man ju Tifche faß, tam ein leopard von ungeheuerer Große jum Borfcheine, be aber so jahm, als ein hund war, und fraß, was man ihm hinwarf: ohne jemanden in niges leib jugufügen : q).

Er befiebt bas Odilog. Miterthamer . Die er bafelbft findet,

Nachmittage wurde van den Broecken erlaubt, bas Schloß zu befeben, meld bem Bafcha jum Pallafte bienet. Er fab bafelbft über taufend Perfonen, Die fich at Bi fel bier befanden, Manner, Weiber und Rinder. Sie waren alle Sohne, oder Con ftern ber vornehmften Ginwohner in gewiffen Provingen, welche man burch biefen Im in ber Unterthanigfeit zu erhalten fuchet. Unter verschiedenen Alterthumern zeigte mann ein groffes Gebaude, welches Mogh gebauet baben foll. Bieginnen wird bas Rraum mer bes Bafcha von Berschnittenen bewachet. Bor ber Mofchee, Die febr fcon ift. bet man ein großes Stud Soly, welches mit einem eifernen Begitter umgeben ift. fes giebt man für ein Stud von bem Raften Doa aus, und Die Ginwobner verebmi als ein Beiligtbum.

Dan den Broeck stieg auf die Mauer des Schlosses, und ließ daselbit feinen Im peter bas Trompetenstud: Willbelm von Massau blafen. Ein turtischer Beide ber kam fogleich bergu, flopfte ihm auf die Schulter, und fagte gu ibm: "Recht fe Sauptmann. Glaubest bu schon, bag bas Schlof beine ift?, Er entschulbigei und biefes wurde gang wohl aufgenommen. Der Befehlshaber anderte feine Graden fein Bezeugen; machte ibm allerhand liebkofungen, und milbete ibm, er mare febr von ben Bollandern gehalten worden, ba ibn biefelben ben Dunterten, auf ben Out bes Spinola, gefangen betommen batten. Er zeigte ibm noch andere Merkwirdig in bem Schloffe, als einen großen towen, ber auf ber Spife bes Thurms in einem nen Refichte eingeschloffen mar, und einen Brunnen, ben man als ein Worf bei lu then Racob anfab. Seine Tiefe betraat ungefahr bunbert kaben. Man ichovitte

⁾ A. b. 346 G. Die Turten gaben ibm tag. ... 4) Chen baf. :lich Bein ju trinfen.

Ropf, und erflarete , baß er von ber Reife fich jur Rube begeben nit einander zu unterre. cretar, eine Weste von uber feine Unfunft em in das Haus des Ober. follte. Sierauf führen ensmittel im Ueberflufe, iner Abreife von Mode

und feinen vornehmita errlichen Gastmable inden zahlreich, und bie Mage ume, als Mandelbaum, ume, und verfchiedene In e Sommerlauben, Baffe Unnehmlichteit finbenfam Große jum Borfcheine, be inwarft ohne jemanden d

Schloff zu befehen, welch d Perfonen, Die fich ale Be en alle Sobne, oder Som liche man burch biefen 3mm n Allerthumern zeigte mant ierinnen wird bas Fraum ofchee, die febr schon ift, Begitter umgeben ift. 1 d die Ginwohner verehm

und ließ bafelbft feinen im n. Gin turfifcher Befehl fagte ju ibm: nRecht e ift?, Er entschuldige baber anderte feine Spraches relbete ibm, er mare febr Dunterfen, auf ben Ga noch andere Merkwurdigt pige des Thurms in einem man als ein QBerf bes Par t Zaben. Man schöpfet be

baf. :

mit elfernen Gimern, und bas Baffer beffelben ift fo talt, baf man es nicht im Munde Van den leiben tann. Dan den Broeck fab auch eine Moschee, die von der vorigen unterschieden Sie war mit einem platten Dache bebeckt, und murbe von mehr als bundert und funfzig Seulen unterftuget, wovon jegliche aus einem einzigen Steine gehauen war. hierju tamen noch verschiedene Alterthumer aus ben Zeiten vor ber Weburt bes Beilandes r).

Ben bem zwenten Bebore, welches er ben bem Bafcha batte, ertlarete fich biefer Der Bafca Bert gegen ibn, bag er ibm bie Erlaubnig nicht ertheilen tonnte, Factore ju Dlocka ju verweigent ben laffen, und daß die Bewährung Diefer Gnade bloß auf bem Großherrn berubete. Muhammedaner beforgten, man mochte fich nach und nach bis nach Mecca ausbreiten fich ju Mocka wollen, welchen Cit fie als ben Mittelpunct ihres Glaubens betrachten. Gie fuhreten die nieder au laf-Mufführung an, welche die Hollander bereits von fich batten blicken laffen. Gie fagten zu fen. buen: "Ihr fend erstlich nach Aben gekommen, von Aben nach Chichiri, und von bar Guer Schiff liegt ifo vor Sibbeda, und machet fich fertig, weiter in nach Mocka. Das rothe Meer hinein zu geben, ob schon biefe Frenheit teinem chriftlichen Bolte gestattet wird s). 2

Die Sollandern die Erlaubniff,

Also war bie Unvorsichtigkeit bererjenigen baran Schulb, bie auf bem Maffau que id geblieben waren, und ohne Befehl gehandelt hatten, daß die Hollander nichts weiter, ls die Bestätigung des Bergleichs, erhalten konnten, welcher das Recht der Ein- und Ausbrt betraf. Allein eben diefe Bunftbezeugung erregte die Giferfucht ber perfischen und bianischen Rausleute, welche funszehn bis sechzehn für hundert bezahlen e). Den Ertröstet sie genden Lag wurde van den Broeck von funfzig bis fechzig herren eine kleine Sec. mit einem eile weit von der Stadt in einen Garten, mit Namen Roffe, begleitet, wo der Baftha großen Gafte großes Mahl, und perschiedene Luftharkeiten angestellet hatte. großes Mahl, und verschiedene Luftbarkeiten angestellet hatte. Der Drt felbst verschaf-Annehmlichkeiten genug burch feine schonen Lauben, Bafferfunfte, vortrefflichen gruchund fifchreichen Beiber.

Chenna liegt an dem Bluffe Ramen, ober bes gludlichen Arabiens, funf und funf. Befdreibung Meilen von Mocka. Im Umfange bat die Stadt ungefähr zwo Scemeilen. eine Mauer von fehr harten grauen Steinen. Man gablet bier nur bren Thore, Die r febr fcon, und von blaulichten gehauenen Steinen gebauet find. In gewiffen Entnungen von einander sieht man, um die Mauer herum, kleine runde Thurme, mit Geern. Die Stadt hat vier Moscheen und viel schone Gebaube, nebst einer großen Un-Luftbaufern und offentlichen Babern, wo fich die Danner Bormittages und bie Beiber comittages einzufinden pflegen. Unter ben Ginwohnern findet man vielChristenkinder. he die Turken, wenn fie noch klein find, aus ber Levante hohlen, und in diese Gegenden gen, um sie volkreicher zu machen. Der Bascha, welcher Jaffer bieß, war selbst jebohrner Sungar. Er führete ben Ramen eines Unterfonigs bes Großheren. Die-Burde bauert aber nur bren Jahr lang. Gleichwohl batte Taffer Dieselbe nunmehr Jahr betleibet; und man gab vor, bag er bie benden andern Bafcha, Die ibn zur ulichen Zeit ablosen sollten, auf bem Wege mit Gifte batte binrichten lassen. Er fuhbeständig Krieg mit ben Arabern. Dem ungeachtet zog bie Handlung eine große Menn Indianern, Perfern, und Juden ausbiese Ruste u).

26. b. 347 Seite. Die Beftalt biefes Tem: ar vieredicht.

s) 21. d. 347 3. #) 21. b. 348 G.

11) A. b. 349 8:

Yan den Broed. 1616.

Ban

mråd.

Stadt.

Den isten bes Manmonats reisete van ben Broeck von Chenna ab, und ber 24ften langete er ju Mocka an. Bon biefer Stadt giebt er gleichfalls eine turge Befdrei bung. Gie liegt, wie er fpricht, am Ufer bes rothen Meeres, an ber Rufte bes glute chen Arabiens, in brengebn Grad achtzebn Minuten ber nordlichen Breite. Man aufer Dafelbit auf einer ziemlich guten Rhobe, in einer Liefe von vier, funf bis fieben gaben, qui nach Moda fandigem Grunde. Die Stadt ift groß: aber ohne Ringmauer. Die Saufer find fife Er fchon, wenigstens Diejenigen, welche von blaulichten gebauenen Steinen, ober Biegen befdreibt diese aufgefibret find : benn andere besteben nur aus Thone und Schilfe. Das nordliche Ent ber Stadt wird burch eine tleine mit Steinen gefütterte Schange bebedt. Diefes war in Bert ber Englander, ba Geinrich Middleton, mit feiner Rlotte, in dem Lande bi Oberhand batte x).

> Bor funfgig ober fechgig Nahren war Moda nur noch ein Kischerfieden. aber die Turten in ihre Bewalt betamen : fo machten fie ihn gefchickt, bas große Cou aufzunehmen, welches jabrlich, mit einer labung von reichen Raufmannsgutern, w Sues bierber tommt; benn ben Babelmanbel lief es zu viel Befahr, wenn es bierbud welches zuvor ber vornehmfte handelsplag bes landes mu nach Aben geben m Diefer Beranberung ... loda feinen Reichthum zu banten v). Die Einwohner bei ben aus einer Bermi von verschiebenen Boltern. Die Angahl der Banianen belief fich allein auf mehr als bren taufend. Die meiften bavon find Kaufleute, Golbschmidt, Belbwechsler, ober Runftler. Man findet bier auch eine große Menge von Indiann Perfern, Armeniern, und Jiden. Der größte Theil ber Ginwahner aber bestehte Arabern. Die Schiffe, Die aus verschiebenen landern bier aulangen, bringen eine an Menge Pilgrimme mit, Die aus Anbacht eine Reife nach Mecca thun wollen. Gitte men ordentlich von der Mitte des Marymonats an, bis zu Ende des Aprils, und all gur Zeit bes zwenten Monfons wiederum ab, welcher fich im Augustmonate anfängt. I Hollander faben bier zum erstenmale Caffe z), eine Art von schwarzen Bohnen, mit Berfasser fpricht, welche Die Turten in fochenbes Basser thun, wovon Dieses wait fchwarz wird, und ihnen ju einem vortrefflichen Betrante bienet.

at) 2. b. 350 S. Der Berfaffer fcheint biet vergeffen ju haben, was er einige Seiten weiter oben geglaubt bat, baß fein Schiff bas erfte ge: mefen fep, meldes man ju Docta gefeben babe.

y) 21. b. 350 8.

Die Dollande fle fich in Broed leib und mahfai den Indiat und tödtet t Jeftung. Ban ben P Aneque und der Sauptsta gebenheiten. gmfchaften.

nun pai

da wir ufzuheben, un Einwohner ieberum nach fand aber bal Erlaubnif bi nder, und fpare aber ber Berl dianischen Rau iger von ihrer n, wie ben Er ner Burucktunf fich indeffen un ete, wie er fpr Sein Bern

auf ben Beun Africa. Hi ben Gingang r Stadt ber 9 , Schiffbrug lbst gelassen b Buter ju for Unter lagen, r, ba fein eine Berfchar

A. d. 352 S. Eben bafelbi

Allgem. R

²⁾ Der Berfaffer nennet ihn Kaham ber Aussprache ber Ginwohner.

Der III Abichnitt.

Ban ben Broecks fernere Reifen und Berrichtungen.

Dan den Broed. 1616.

Die Bollamber verlaffen bas rothe Deer. Bille fle fich in Surata nieberlaffen. Ban ben Broed leibet Ochiffbruch. Seine gefährliche und mabiame Reife gu Lanbe. Er tommt bey ben Indianern in Gefahr; wird angegriffen und todtet ben Statthalter in einer inbianifden Berluft ber Reinde ber Sollander. Ban ben Broed unterwirft fic. Festungen Ineque und Teneque. Lage von Dolrabar, ber hauptstadt in Decan. Melicambaars Begebenheiten. Geine Geftalt und Gemutbeis genschaften. Webor, welches er van den Broe-

den ertheilet. Fortfebung ber Reife. Ronige liche Stadt Caulas. Stadt Golconda. Den Sollandern wird ju Bagganaga übel begegnet. Befdreibung biefer Stadt. Ctaatseinrichtung. Diamantengrube. Unruhe ber Soffanber auf ihrer Rege. Underes Unglud ber Sollander, Dienfte, bie ihnen ein Derfer leiftet. Er bes giebt fich nach Paliacate; nach Tirepopeliere; fieht ein indianisch Beib verbrennen. Schwangftern und Folgen beffelben. Der Ro. nig ju Ichin lagt bie Diefferbaume um.

Da nun van den Broeck alle Hoffnung verlohren hatte, daß er eine Factoren ju Mos Die Sollans da murbe anlegen tonnen ; fo entichlog er fich, bie ju Chichiri errichtete Factoren ber verlaffen usubeben, und feine Buter und Factore baraus megzunehmen; ob fcon ber Ronig, und bas rothe einwohner in ber Stadt, biefes fehr ungern fahen. Er nahm feinen Weg burch Surate Bie fie fich ju ieberum nach Indien zu, und fuchte zu Surate gleichfalls eine Nieberlaffung zu bewertftelligen. Burata nies fand aber bafelbft zwen Binberniffe. Erftlich war er gebrungen, eine lange Reife zu thun, um derlaffen. Erlaubniß biergu von bem großen Mogol zu erhalten. Bernach widerftunden ihm die Engnber, und fpareten meber Gefchente, noch Berfprechungen, um ihn hinmeg zu bringen a). Da naber ber Berbruß, ben er barüber empfand, bewog, ploBlich hinweg zu geben : fo erfuchten bie pianischen Raufleute ben Statthalter, bag er ihn zuruck berufen mochte, weil sie wegen iger von ihren Schiffen in Sorgen ftunden, Die in dem Safen lagen. Man gestattete n, wie ben Englandern, die Frenheit, ein haus in der Stadt zu miethen, und, bis zu per Zurudtunft, einige von seinen Leuten bestibft zu laffen, unter ber Bebingung, baß sich indeffen um die Benehmhaltung bes Raifers bemuben follte aa). Diefe Beranderung ete, wie er fpricht, fowohl bie Englander, ale bie Ginwohner, in Erstaunen.

Sein Berumfreugen, und die verschiedenen Befehle, Die ihm der Beneral Coen, auf ben heumonat bes folgenden Jahres, gegeben hatte, brachten ibn an die Rufte Broed leibet Africa. Sier ftund er einen fo graufamen und langwierigen Sturm aus, bag er ge- Schiffbruch. ben Eingang bes rothen Meeres zu getrieben wurde, und von bier bis nach Daman, r Stadt ber Portugiesen am Ende ber Staaten bes großen Mogols, wo er bas Ungluck e, Schiffbruch zu leiben. Er begab fich eilig nach Surate, um denen Factoren, Die er ubst gelaffen batte, fein Ungluck bekannt zu machen, und wenigstens für die Sicherheit Buter ju forgen, Die er geborgen batte. Sieben englische Schiffe, Die in Diefer Dihebe Unter lagen, weigerten fich mit vieler Barte, ihm bengufteben b). Bu gutem Glude r, ba fein Schiff auf ber Rufte von Daman gescheitert war, bie Borficht gebraucht, eine Berfchangung von Pfalen um feine Leute und Guter gemacht, wodurch Diefelben

A. b. 352 S. Eben bafelbit.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

6) 2. b. 358 G. Dan fieht bier einen Theil ber Urfachen, weswegen die englischen Berfaffer bie bollanbifden Dadrichten unterbruckt haben.

5 6 6

r nennet ibn Kabani Einwohner.

sa ab, und ter

ie furge Befdrei

Ruste bes glucie

te. Man anfert

fieben Baben, auf

Saufer find febe

n, ober Biegeln,

as norbliche Ente

Diefes war ein

in bem Lande bie

bas große Gdi

ifmannegutern, m menn es hierdund las des landes mu

Die Ginwohner bil

ber Banianen belief

fleute, Goldfchmick,

lenge von Indiana,

ahner aber besteht en, bringen eine m

un wollen. Gielm

es Aprils, und a

monate anfängt.

egen Bohnen, wie wovon Diefes ebenfe

Mis thi

rflecten.

1617.

und mubfame

Dan ben vor allen Anfallen gefichert wurden, und er zugleich Beit erhielt, feine Burgnelten und übrigen Spezerenen in Die Factoren ju Surate ju bringen. Die übermäßigen Roften, bie er batte aufwenden muffen, wenn er ein anderes Schiff batte ausruften, ober taufen mot len, brachten ihn zu bem Entschluffe, eine lange und beschwerliche Reise bis nach Mafe Gefährliche liparan ju lande ju unternehmen. Im Berbitmonate reifete er mit bunbert und bra Bollandern, und neun und grangig Indianern, Die fich auf feinem Schiffe befunden be au Lande toue, ten, ab. Seine Unmertungen, Die er in einem ben Europaern fo wenig befannten lant gemacht bat, verbienen um fo vielmehr Aufmertfamteit, ba er Bleif barauf gewendt :

gián

mm

ubri urch ens t udter

inner

enne

n ma

aufen

Ucten

b bal

br Ru

febr

ange 1

Manbe

De

eine

bte, u

uter zu

feln bi

en, be

tung.

r in b

unb

mora

fed) sia

ben 9

n M

Den

an be

dand

or ein

on ft

tte,

nd ni

ieferr

Fre

MAE

haben scheint.

Erftlich aleng er burch ben Bleden Lafbour; hernach burch Lokberin, eine Ciat. bie von vielen Personen bewohnet wird, und mo viel grobe und feine Baftas verfemig werben. Bon bier fesete er feinen Beg burch Bandivi fort, welches achtzehen Cosm Surate abliegt, und übernachtete in bem Dorfe Dagau, welches vier Cos von Gan Den folgenden Zag, vor Anbruche bes Zages, reifete er bis ante Riecten Arnau, welches ber lebte Ort an ber Granze von Gugarate ift, und fieben Me Den folgenben Zag tam er bis in bie lanber bes Roniges wi len von Danu ablient. Dartabaffa, und gieng burch bie Dorfer Cavendi und Carondi.

Er fommt mern in We fahr.

In bem Dorfe Onui, welches funf Cos von Arnau abliegt, forberte man bonie ben den Indias ungeachtet feines Paffes, einen Boll von funf Marmodis für jeglichen Mann, und für je chen beladenen Ochsen, und sieben Mamodis für jegliches Pferd. Er verwarf biefes forberung ftanbhaft, und febete feinen Weg burch ben Bleden Setion, bis nach Camb fort, welches funf Geemeilen von Onui abliegt. Seine Bermeigerung brachte ihn in außerfte Befahr. Den folgenden Lag wurde er von einem großen Saufen gewaffnein te umringet, welche Baume umgehauen hatten, um bie Bege zu fperren, und feine in mit erschrecklichem Geschrene anfielen. Die Bollander ftelleten fich in gute Drbnung, thaten funf und zwanzig Muftetenschuffe. Daburch legte fich bie Dige ihrer Reinte wenig. Dan den Broeck schickte zweer on feinen leuten ab, die mit ihnen redenfille Die Indianer waren nicht fo tubn, bag fie biefelben erwartet batten. Gin Naponelen bem bollanbifchen Saufen aber ergriff einen bavon auf ber glucht, und bieb ibm ben Mit mitten von einander c). Indeffen fuhren fie noch immer fort, Pfeile abzuschieften: Daburch wurden bie Sollander genotoigt, ihnen noch eine lage mit ihren Mufteten mein

> Abends gelangeten fie in ben Bleden Bannotra, fieben Cos von Camela, Die Einwohner aus Rurcht, Die Alucht ergriffen batten: fo fanden fie baselbit feine ich Ein gerechtes Mistrauen bewog fie, ben folgenben Tag, mit fligenben fil über einen Berg fortzureifen, wo ber Beg febr raub war. Sie giengen burch benfin Tamer. und famen bierauf an den Bleden Bandebarri, wo die Ginwohner ebeit Die Rlucht ergriffen hatten. Gandebarrt liegt acht Cos von Gannotra. Gigen! ternacht feheten fie ihre Reife über ben Berg fort, und giengen burch ben Riecken Mais ban. Bon bier gelangeten fie mit vieler Dlube an ben Bleden Ganbeberi, ber mit

Cos von Bandebarri abliegt.

Er wird angee griffen

Sie fchmeichelten fich, daß fie bier einige Rube murben fchopfen konnen, weillie weit mehr von Decan entfernet waren. Allein hre indianischen Knechte gabril zu verfteben, bag fie nabe ben einer Reftung bes Ronigs von Darrabaffa mam

e) A. d. 359 und vorhera. Ceitr.

Teine Burgnelfen um bermäßigen Roften, bie ruften, ober taufen mel Reise bis nach Mass er mit bunbert und bra m Schiffe befunden be fo menig befannten lande Bleiß barauf gewendet p

ht Toktherin, eine State b feine Bafcas verfertig welches achtzeben Cosm hes vier Cos von Ganh ages, reifete er bis anm garate ift, und fieben 9% Die Lander bes Roniges m

ondi. bliegt, forberte man boning eglichen Mann, und für ich ferb. Er verwarf bick's Section, bis nach Camb erweigerung brachte ihn ind rogen Saufen gewaffnein ege zu fperren, und feine in en fich in gute Orbnung, fich bie Sige ifrer Feinte ab, bie mit ihnen rebenfoll et batten. Gin Japonefen ucht, und bieb ihm ben Rit fort, Pfeile abzuschießen; e mit ihren Mufteten jugen ben Coo von Camela. 1 fanden fie bafelbst teine ich n Tag, mit fliegenben Son

Sie giengen burch bengie , wo bie Einwohner ebri von Bannotra. Gigm rgen burch ben Flecken Maly lecken Gandeberi, ber nut

den schopfen kommen, weilfer indianischen Anechte gaben s von Partabassa warm

baher eine Berratheren beforgen mußten. Raum waren fie auch in bie Ebene binab getommen: fo faben fie von allen Seiten eine große Menge Ginwohner, mit erfdredlichem Befdrene, bergu laufen, und in ihrer Sprache rufen: fcblaget todt, fcblaget Diefe une mabigen Sunde todt cc)! Dan den Broect ftellete feine teute in Ordnung, und ructe immer gegen ein fleines Gebolge an. Sier ließ er auf Diejenigen fchießen, Die auf ihn ein Bratthalter bringen anfingen. Das Schrecken zerftreuete fie. Als er aber burch bas Bebolge bin- in einer india. arch mar: fo flief er auf ben Statthalter bes Forts, ber fich an ber Spige eines Sau- nifchen Reens von ungefahr bren bundert Reutern befand. Diefe fingen von neuem an ju fchrenen, ftung. udten gang wutend auf Die Sollander los, und wollten fie mit ihren Pferden zu Boben men. Dan den Broeck gab feinen Leuten Befehl, fie follten warten, bis bie Reinde och bren langenlangen von ihnen entfernet maren, und alsbenn follten fie ihr Gewehrlosennen. Der Statthalter, und einige von feinen leuten, murben erfchoffen. Die übrin maren erfchrocken, und ergriffen mit vieler Berwirrung Die Blucht. aufen, bie nach einander anruckten, wurden ebenfalls jum Beichen gebracht. Meten fie fich wiederum, ba fie nicht mehr von ben Mufteten erreicht werden fonnten : ba bie Bollander ihren Bug indeffen fortfegeten: fo verfolgeten fie biefelben beftanbig. Ruftvolt, welches fich in ben Geftrauchen verborgen hielt, beunruhigte bie Sollander febr mit Pfeilen. Diefer Streit bauerte ben übrigen Theil bes Tages fort, bis an bie range von Decan, wo bie Ginwohner, welche mie Dartabaffa Rrieg führeten, ben Manbern ju Bulfe famen.

Der Statthalter bes landes empfing fie leutfelig, und ließ fie, burch eine Bebedung. eine halbe Seemeile weit unter bem Gebirge Batos binführen. bte, und acht und zwanzig Bermunbete. Den folgenden Lag hatten fie acht bis zehn ner zu ihrer Bebedung bis an ben Fleden Callava, ber auf einem von ben bochften Bier mußten fie, ungeachtet ber Daffe, bie fie ben fich feln biefes Gebirges liegt. ten, brenftig Stud von Achten bezahlen. Doch war biefes nicht zu viel Geld für ihre tung. Dier erfuhren fie, wie viel ihre Feinde verlohren hatten. Außer bem Stattr in ber Festung, beffen Tob zugleich ben Tob feines Frauenzimmers, feiner Bebien, Beinde ber und aller feiner Leibeigenen , nach fich jog , welche fich in den Scheiterhaufen fturgeworauf fein Rorper verbrannt murbe, fitten Die Hollander auch neun Reuter, feche sechija Rusganger, und sieben Pferde getöbtet. Das Volk in Dartabasta, welches ben Ramen Rafpuren und Phatannen führet, machet die besten Golbaten bes m Mogols aus d).

Den folgenden Lag ließ fich van den Broeck, weil er fich mit feinen Rranten, fo an ben Grangen nicht ficher genug zu fenn glaubte, an eine Feftung, mit Damen danderin, fubren. Der Befehlshaber in berfelben ließ ibm zu miffen thun, baf er or einem Haufen von zwen hundert Reutern buten follte, die unter dem Malder on stunden, und auf der Strafe auf ihn lauerten, weil fich ein Berüchte ausgebreis tte, daß die Hollander Reichthumer mit sich führeten. Weil er sich auf seinen Wis nd nicht sowohl verlassen konnte, als auf ein bemuthiges Bezeugen: so überschickiesem Befehlshaber ein Geschent, ließ ihm seinen Pag vorzeigen, und erhielt hier-Frenheit, feine Reife, fortzusegen, wenn er einige Tage lang ausgerubet baben

Mabar cotta, mabar cotta. 🛛 X. d. 360 🕏.

Er

d) 26. b. 361 und vorberg. G.

das Glib

rigfeit ge

faffete ex

von Rák

gen, war

Rônig in

both biefer

Brieben at

Melico &

bes Ronige

das Haupt

mternehme

ntwortete :

Roniginn b

nals ju ver

aben alle fe

en fonnten.

dranten,

eu, worzu e

uldig mar.

it und feiner

des Ronig

fie nur eir

Jelic Gift be

funf Jahr

ormunbschaf

Bifte binr

tunft ber S

acht des gro

Reuter ju

If taufend.

itern, unb

bebare Lage

ergang am

Melic w

o beliebt

Regierung

in ben Lei

en im Um

Chen baf.

eben.

m. Con

Auf bi

Man ben Broed. 1617.

Er gleng erftlich burch Rieftrau, einen ummauerten Rieden, ber ein gutes Bois Bon bier reifete er burch einen anbern Rieden, mit Damen Sinduat, und burd Die fleine Stadt Berrenere, gehn und einen halben Cos von Vandanderin. Den fil genben Lag, mit Anbruche beffelben, gieng er burch bie Dorfer Cabergau, Malagan Santley, Sontanne, und Milgera, bis an bas Stabtchen Datoda, welches vierue Diefes land, welches febr fruchtbar ift, liegt gwifchen be Cos von Berrenere abliegt. benben Bebirgen Batos, und auf einem jeglichen berfelben fieht man eine Beftung. De eine beifit Aneque, und die andere Teneque. Ueber die benben Gebirge geht nur ein in siger Bea; und Diesen laffen bie Ronige in Decan, Viffapur, und Bolconda foraff tia vermahren. Die Baros erftreden fich von Darrabaffa bis nach Courfle, unb file

Teneque.

in Diefer Weite eine Art von einer Mauer vor e).

Machbem van den Broeck einige Tage lang ju Datobe ausgeruhet hatte : fin wog er, baf bie Untoften feiner Reife überaus boch binan liefen, und entschloß sich babe, bie Rranten unter ber Auflicht eines Ractors in biefer Stadt guruck zu laffen. Er emiet fie inftanbig ber leutfeligfeit bes Statthalters, fegete bierauf feine Reife fort, jog bur feche Dorfer, und begab fich in ben Bleden Dutanna, ber zwolf Cos von Darobid tleat. Den folgenden Zag mußte er durch fieben Dorfer geben, ebe er nach Lafourla welches eine fleine ummauerte Stadt ift, und gehn Cos von Duranna abliegt. Dent genden Lag legte er gehn Cos gurud, ebe er ju Mittage nach Miffampor tam, wilde nur einen Cos von Doltabar, ber hauptstadt bes Ronigreiches Decan, abliegt f).

Lage won Doltabar, ber Dauptftabt in Decan.

Die Begierbe, biefe Stadt zu feben, bewog ibn, fich mit einem Theile von fin leuten berfelben zu nabern. Man erflarete fich aber gegen ibn, baf Fremben nicht gebe ter murbe, in biefe Stadt zu tommen. Sie liegt auf einer febr gleichen Ebene, geamb Riff eines bennahe runden Berges ju, ber von feiner halben Sobe an nicht nur fteil, is bern auch von ber Natur so gebildet ift, baff er, wie eine Mauer, gerade in die Sobe off Auf dem Gipfel Diefes Berges liegt eine Zeftung, Die für unüberwindlich gehalten meht tann, weil man bafelbit teinen Mangel angebensmitteln leibet. Dan fann nur auf im febralen Rufifteige in ber Stadt binauf tommen. Die Stabt ift mit einem borgin Balle umgeben; bat an ben Seicen runde Thurme, und um und um einen Graben, Sillt mit febr vielen fleinen Canonen verfet mit gehauenen Steinen gefüttert ift. Sier baben ber Ronig und bie grei wovon einige vier bis funf Minbungen baben. Berren ihr Frauengimmer ; und besmegen fteht ber Zugang ben Mannern um fo wid Beil fich aber biefe Schwierigkeit nur ben ber Stadt und ben ber fein fand: fo hatten Die Bollander Doch wenigstens Die Rrenheit, Die Borftabte zu besehen. D find febr groß, und ohne Mauern. Sie bewunderten ben lieberfluß, ben fie bafelbilb fchen faben g).

Degebenheis ten Melie baars. Ambaars.

Abends begaben fie fich in bas lager bes Relbherrn bes Ronigreichs, Melick Sie erhielten bier die Frenheit, ihre Wezelte nabe ben bem feinigen aufmit Ban ben Broeck zeigte fich ben folgenden Lag biefem Berrn, beffen Begebenten ibm icon befannt maren. Er mar in Sabefinien gebohren. In feiner Jugend ma ein Leibeigener eines Berrn in Decan gewesen, ber ibn fur awangig Pagoben, ober im gefähr achtzig bollandische Gulben, gefauft batte. Rach bem Tobe feines heren but

e) 21. b. 361 3. f) 21. b. 363 8.

E) A. b. 364 und borberg. C.

e din gutes Schlof innouae, und durch innoerin. Den foi ergau, Malagam, de, welches viergin ff, liege zwifchen du eine Festung. Die drige geht nur ein so disconda sergiis o Course, und filde

gerubet batte: 6 m b entichlos fich dahe, ju laffen. Er empfet Reife fort, jog bur Cos von Darodia e er nach Lafourta nna abliegt. Dmi Sampor fam, wide Decan, abliegt f). einem Theile von feine af Fremben nicht gela eichen Chene, gegente e an nicht nur fleil, fo gerabe in bie Sohe ant windlich gehalten meh Man fann nur auf eine ift mit einem bopoun nd um einen Graben, b leinen Canonen verfta er Ronig und bie groß n Mannern um fo vid Stadt und ben ber Fefin Borstädte zu besehen. De rfluß, ben fie bafelbith

Rinigreichs, Melic'a ben bem feinigen aufgaben rrn, bessen Begebenfa In feiner Jugend mit gig Pagoben, ober fina Tobe feines Herrn hau

nd vorherg. S.

Das Bild gehabt, feiner binterlaffenen Bitme ju gefallen ; und biefe batte teine Schwieriateit gemacht, ibn gu beirathen. Weil er aber nicht viel Bernogen mit ihr betam : fo faffere er ben Enefchluß, fich auf bas Bebirge ju begeben ; unt bier lebte er eine Zeitlang non Rau erenen. Ein Saufen von Straffenraubern, ben er bewogen batte, ibm gu folam, mar bie ju einer Angahl von funf taufend Reutern angewachfen, ungeachtet fich ber Ronig in Decan, Miftamfian, alle Mube gegeben batte, fle zu unterbruden. Enblich both biefer Burft, welcher beforgte, baf ibn ber Mogol angreifen mochte, bem Melic ben Brieben an, und alle Die Bortheile, Die er fur fabig bielt, ibn auf feine Seite gu bringen. Melics Befchicklichteit war nicht geringer, als fein Muth. Er fchlug bas Unerbiethen bes Koniges aus; und ba bie Angahl feiner Bolter fich immer vermehrete, fo murbe er bas Saupt einer fo machtigen Parten , baf fie ibn in ben Stand zu feben fchien , alles gu Der hof both ibm bierauf noch viel betrachtlichere Bortbeile an. mternebmen. immortete: wenn fich ber Ronig mit feiner Tochter vermablen, und ibr ben Damen einer Roniginn beniegen wollte, fo wollte er verfprechen, feine Parten zu ergreifen, und ibn nie-Der Ronig willigte barein. Er ließ Melics Tochter fronen, und ben alle fenerliche Bebrauche beobachten, welche megen feiner Reblichfeit die Bemabr leien tonnten. Er ernermete ibn gu feinem Belbberrn, fegete feinem Bertrauen zu ibm teine Schranten, und überhaufte ihn mit Reichthumern und Bunftbezeugungen.

Auf dieser hoben Stufe bes Gluds und bes Unsehens blieb Melic in bemienigen gem. worzu er fich verpflichtet hatte, und vergaß niemals basjenige, was er feinem herrn ubig mar. Buweilen misbrauchte er aber auch feine Gewalt, um feiner Empfindlich. t und feinem Zorne Genuge zu thun. Da bie erfte Gemablinn bes Koniges, eine Tochbes Roniges in Perfien, berjenigen, von welcher fie unterbrucht worden mar, vorructe. fie nur eine elende Benschläferinn, und die Tochter eines Aufrührers ware: fo lieft ihr Da man nach bem Tobe Miffamffans ben Erbpringen, ber Belic Gift benbringen. fünf Nabre alt mar, für feinen Nachfolger erkannt hatte : fo lieft Melic, um fich ber ormundschaft und Regierung zu versichern, auch die Mutter des verstorbenen Koniges Bifte binrichten. Er regierete bernach mit einer unumschranften Gewalt. tunft ber Hollander war; ber junge Konig nur zwolf Jahre alt. Welic both bamals ber icht bes großen Magols die Spise. Der Ronig in Golconda schickte ihm sechs tau-Reuter zu Bulfe; ber Ronig in Vifapur gebn taufend, und ber Ronig in Ballegate lf tausend. · Also befand sich Melic an der Spike eines Heeres von achtzig tausend tern, und einem biefer Angahl gemäßen Ruftvolke. Van den Broeck besah dieses bibare lager. Es war fast am Aufie bes Ochirges Baros, an bem Orte, wo ber ergang am leichteften ift b).

Melic war schwarz, und lang. Er hatte ein ernsthaftes Ansehen, wußte sich aber Seine Gestalt so beliebt zu machen, als er gefürchtet wurde. Seine Kriegeszucht war strenge, und u. Gemüthes Regierung gerecht. Er war außerordentlich besorgt, die Straßenrauber zur Straße beschaffenheit. ehen. Wenn jemand am teben gestrast werden sollte: so ließ er ihm geschmolzenes in den teib eingleßen. Starke Getränke waren in seinem tager ben tebensstrase versu. Sonsten war daselbst alles im Ueberstusse vorhanden, ob es schon ungefahr vier en im Umfange hatte

\$ 6 6 3

2(15

Eben baf. und folg. .

i) Auf der 366 Seite.

Broed. 1617. Brocck.

Gehor, wels thes er van ben Broecken ertheilet.

Mis van den Broect vor ihm erfchien: fo ließ er ihn mit vieler Boffichkeit nieberfie Er Sefchenkte ihn mit einem japanischen Gabel, einem javanischen Dolche, und einer Befte von golbenem Stucke und Rameelhaaren. Sierauf erkundigte er fich nach bem 314 stande ber Kranten, die zu Datoda geblieben waren, und bewilligte für ste einen neuen Dafi. Das Gefechte, welches bie Sollander auf ihrem Wege ausgehalten hatten, hatte ihm einen boben Begriff von ihrer Tapferteit bengebracht. Er that van ben Broecken im Ernste ben Borfchlag, baf er in seinen Diensten bleiben follte, und both ihm eine monate liche Befoldung von hundert Pagoden und die Ginfunfte aus einem Dorfe an. Unter bem Behore wurden einige Abgeordnete aus dem Orte vor ibn gebracht, wo die Bollander aus gegriffen worden waren. Diefe forderten einige Pferde gurud, welche van den Broed ih nen hatte weanchmen laffen. Er antwortete ihnen mit tachen : "Da ftebt er vor euch "Nehmet ibn felbft. Barum laffet ihr euch eure Pferbe nehmen? " Nachgebends ben ließ ihn van ben Broeck, und wurde auf feinen Befehl in feine Bohnung und in feinen Gtall acführet. Dafelbit fab er ein fehr schones arabisches Pferd, welches bren tausend Dagobn ober gwolf taufend Bulben getoftet batte k):

Fortfegung ber Meife. Den 23sten des Wintermonats reiseten die Hollander ab. Sie giengen durch verschieden Dorfer und eine kleine Stadt, und übernachteten nachgehends zu Jekedonne, einem zie chen in den Herrschaften des großen Mogols, der Gans oder zwölf Cos von dem hie des großen Mogols. Den folgenden Tag zogen sie nur durch drey Dorfer, und legte einen Weg von acht Cos zurück, die an die Stadt Amdar. Her sahen sie sie sie die gendehen, auf drey Tage lang lebensmittel mit sich zu nehmen. Den folgenden Tag reiseten sie sied zehn Cos weit, die an den Flecken Degat, in welchem sie Abends anlangeten, nachem sie durch sieden Dorfer gegangen waren. Den folgenden Tag zogen sie zwölf und eing halben Cos fort, die an den Flecken Bartegun; und den Tag hernach zwölf Cos, diese den Hangalar. Melic hatte von Mangalar und fünf hundert andern ziede in den Herrschaften des großen Mogols, die in einem sehr fruchtbaren lande längst aneime Urme des Ganges hin liegen, ansehnliche Summen gefordert 1).

Den folgenden Tag sesete van den Broeck über biesen Urm des Flusses zu Pfink legte zwolf Cos zuruck, und übernachtete zu Cafrio. Hier kam er wiederum in dass Decan gehörige Gebiethe. Den folgenden Tag reisete er zehn Cos, die nach Lavoru Bon hier gieng er über einen Berg und durch die Stadt Gandaar, die an den Gründ des Königreiches Golconda lag, und sechs tausend Reuter unter einem portugiesischen die Rogen, mit Namen Mansfor Gaan, zur Besagung hatte. Auf diesem Bege int viel Hafen, Hirsche, Birkhühner, Rebhühner und Pfaue. Man sieht mit Berwunden auf dem Gipfel eines Berges, ganz nahe ben der Stadt, einen großen und sehr sischen Teich m). In der solgenden Nacht legten die Hollander acht Cos zurück, und gling durch verschiedene Dorfer, dis nach Catna, am User eines Flusses. Sie sestent Reise sort, und sahen ohne Unterlaß viele Dorfer, dis den solgenden Tag, da sie sie

bem Bebiethe von Golconda befanden.

Roniglide Man erlaubte ihnen, ihre Gezelter in dem Dorfe Chamentapour aufuldige Stadt, Caus nicht weit von der königlichen Stadt Caulas, wo fich das heer des Königes gelagmit las.

te. Den folgenden Tag naberten fie fich diefer Stadt: fie durften aber nicht hinein ge

06

abi

es n

fte. : fo

9, n

nen

bat

in

A) 21. 0. 367 3.

¹⁾ Cben bafelbft.

m) A. d. 368 Geite,

^{#)} Eben bafelbft.

ieler Höflichkeit nieberfi nischen Dolche, und einer siate er sich nach bem 3112 illigte für fie einen neuen ausgehalten hatten, hatte nt van den Broecken im and both ihm eine monate em Dorfe an. Unter bem icht, wo die Hollander and welche van den Broed if : "Da steht er vor euch, Machgehends we 1en? 12 Bohnung und in feinen Stall velches dren taufend Pagodin

Sie giengen burch verschieden s ju Jetedonne, einem & er zwolf Cos von bem hofe urch bren Dorfer, und legtm Sier faben fie fich genothig, folgenden Zag reiseten fie fun e Abends anlangeten, nachem Tag zogen fie zwolf und eing Zag hernach zwolf Cos, bism ind funf hundert andern Gledn ruchtbaren Lande långst aneim

pert 1). efen Urm bes Fluffes zu Pfent, dier kam er wieberum in bass r zehn Cos, bis nach Lavoru Bandaar, bie an ben Grans unter einem portugiefischen 3 Muf biefem Bege icht atte.

Man fieht mit Bermundens einen großen und fehr fifchreide er acht Cos zurück, und ging Cie fegeten eines Fluffes. en folgenden Tag, ba fie fich

e Chamentapour aufjustique ns Heer bes Koniges gelagen sie durften aber nicht binein ge

X. 0.1369 3. Eben daselbft.

b. 368 Seite. n dafelbft.

Sie flegt an ber abhangigen Seite eines Berges, und ift mit einer Mauer von weißen und grauen Steinen umgeben n). Das heer bestund aus feche taufend Reutern, und gebn taufend Mann Fugvolf.

Bon Caulas an fanden die Hollander bren Tee nach einander verschiedene gerftorete Blabe. Den 4ten langeten fie zu Golconda an, nachbem fie, von Chamentapur aus, feche und brengig Cos jurud gelegt hatten. Man wollte fie nicht in bie Stadt Golconda hinein laffen, weil die Großen im lande ihr Frauenzimmer bafelbit haben. ihre Berberge eine halbe Dleile von einer andern Stadt, mit Namen Banganaga, wo ber Konig in Golconda, Sultan Muhamed Cotta Baffia, bamals hof bieit. Da van ben Broed Rachricht bekam, bag fich ber Statthalter in Masulipatan, Mier Cafiem, ico in biefer Stadt befande; fo ließ er ihm feine Untunft zu wiffen thun. Den folgenden Lag begab er fich felbft zu biefem Beren. Derfelbe fchien auch ben Sollandern geneigt gu inn, und machte ihm zu allerhand Gunftbezeugungen hoffnung. Da er aber in ben Rie- Den Sollans fen Mellicruftar, wo er feine Wohnung hatte, juruck gekehret war, und fich nunmehr bern wird ju ur Abreife fertig machte : fo fab er mit fo viel Erstaunen, als Berbruffe, baff man ibn nd feine leute in Berhaft nahm, und mit einer Art von Bewalt in bie Stadt führete. Nan wies ihnen zu ihrem Gefängnisse eine alte Scheune an, wo sie verschiedene Zage aurig zubrachten, und nicht eber beraus kamen, als nachdem fie benen Befehlshabern. eihnen einen Daß geben follten, verschiedene male ein Geschenk gemacht hatten o). leichwohl war 'ne Ende ihrer Unruhe noch nicht vorhanden. Da ber Statthalter in Rasulipatan borete, daß sie fren maren : so ließ er van den Broecken berben rufen, und th ibn, daß er ibm feinen Pag zeigen mochte, unter bem Bormande, daß er seben wollob ben ber Ginrichtung beffelben alles erforderliche beobachtet worden mare. aber einmal in den Sanden hatte: so wollte er ihn nicht wiederum beraus geben, weil es nicht für dienlich bielt, daß ein fo zahlreicher Saufen in feine Statthalterschaft ein-Er gab ben Sollandern ben Rath, fie follten nach Detapoli geben; und von fonnten fie fich nach Daliacatte begeben. Ban ben Broeck begab fich traurig hin-

nen lernen P). Damanang ift, nach feinen Unmerkungen, bie er bafelbit gemacht bat, eine fehr Befdreibung e Stadt, worinner man eine große Anzahl von schonen Webauden findet. Der Ro. diefer Stadt. ber nur etwan bien und gwangig Jahre alt war, stammete von ben Cherifen ber, hatte eine Turkinn zu feiner Mutter. Er hatte eine weiße haut und ein schones Ge. richtung.

, nachdem er, wie er fpricht, die Gemutheart der Indianer beffer, als jemals, batte

Db er aber gleich die Jahre der Rindheit schon vor langer Zeit zuruck gelegt hatte: ufte er sich boch noch nicht ber Regierung anmaßen; und die Verwaltung berfelben in den Handen eines sehr bejahrten Berrn, mit Ramen Mier Muhamed Mome

Die jahrlichen Ginkunfte Dieses Staates beliefen sich auf mehr als achtzehn mal ert taufend Pagoden. Der größte Theil davon bestund in ben Gintunften von dem welches auf Ochsen burch gang. Indien verführet wird q).

Seit eilf Jahren waren aber diese Ginkunfte durch die Entdeckung einer Diamanten. Diamanten. woraus man täglich neue Reichthumer schöpfete, ftark vermehret worben. Der hof grube. berbothen, Diamanten von einer gewissen Größe zu verkaufen r), ohne solches vor-

Man den Brock. 1617.

Stadt Gal

4) A. d. 370 S.

Dan Den Brock. 1617.

her zu melben. Daber enthielt ber tonigliche Schas, wie van ben Broed von glaubmir bigen und ber Sache fundigen Perfonen geboret ju haben verfichert, ein mit Diamanien angefülletes Befage, Die alle über.funf Rarat febwer maren 1).

Mach einer Reise von funf Tagen; in welcher Die Bollander feche und funftig Cot wirld leaten , und durch fiebengebn Dorfer giengen, tamen fie an ben Bleden Abrabin Daram, ber an einem Bluffe liegt, über welchen man fegen muß, wenn man nach Den voli geben will. Che fie an biefen Blecken tamen, giengen fie vor ben benden vornehme

auf ihrer Reis fe.

Unruheter ften Restungen bes Konigreichs, Condiviri und Condepulli t), vorben. Laas, ein bollanbifcher Befehlshaber, ber als Statthalter für bie Befellfchaft in ben Lande wohnete, rieth ihnen in einem Briefe, fie follten ben Weg nach Detapoli und Die meisten komten fich aber um fo viel fchwerer bargu entschließen, weil fie ten ben Indianern, und felbst von ben Sollanbern in Masulipatan, die von ihrer Reise Dat richt erhalten batten, einen gang entgegen gesehren Rath erhielten. Sie entschlossen fic enblich , bem lettern Rathe ju folgen. Ban ben Broed ließ fich auf einem Palantin we aus tragen, reifete burch acht Dorfer, und tam nach Mafulipatan einige Tage vor finn Saufen, welcher erftlich ben 24ften bes Chriftmonats bafelbft anlangete, nachbem erfiche Bochen und bren Tage lang, von Surata an, unter Wegens gewesen war u).

Mnberes Un. lander.

Diefe unaluctichen Sollander faben noch nicht bas Ende ihres Elendes. alud der Sol licenverwalter in der Stadt wollte fich ihrer Baffen bemachtigen, unter bem Bormunk baf er fie in Bermahrung nehmen wollte. Indem fie ibm diefes Recht noch ftreitig moden wollten, erfuhr van ben Broed, daß die Kranten, die er auf bem Wege gurid gelien hatte . in bem Recten Mormol , auf Befehl bes Koniges, in Berhaft genommen men Er reifete fogleich babin ab. Beil er aber bas land in Baffen fant, und is baff er burch alles Bitten bie Frenheit nicht murbe erhalten konnen, feinen Beg forte Ben: fo urtheilete er, bag tein anderes Mittel übrig mare, als bag er burch Bahm feinen Beg nach Detapoli zu nahme.

Dienfte , bie fer leiftet.

Indem alfo die Hollander ben Rudweg nahmen: fo fanden fie niemanden, bei ionen ein Der: lebensmittel verfaufen wollte. Sie murben in bas außerfte Elend verfallen fenn, went nen nicht ein ehrlicher Perfer zu Bulfe getommen mare, und es auf fich genommen fe fie bis nach Detapoli zu bringen. Sein Rame mar Miet Camaldin. Beil mai aber nicht in die Stadt hinein laffen wollte: fo faben fie fich genothigt, nach Monn li gurud zu tebren, und inbeffen taufend neuen Wefahrlichkeiten ausgefeget ju fenn, m fie niemals überftanden baben murben, wenn nicht eben biefer Perfer ihnen ferner, de fam als Burge, gebienet batte. Der Statthalter von Saas hatte ihnen Soffmun macht, baf fie zu Montepuli eine Schaluppe antreffen murben. Gie fanden abnte Weil fie nun teine Bulfe von ben Ginwohnern erhalten tonnten: fo faben fie fich mit gen , bie Racht unter frenem himmel gugubringen.

Er begiebt fic nad

Bon Baas überschickte ihnen ben folgenden Tag feine Jacht, aber ohne Rahn. Pallas Indianer im Lande weigerten fich, ihnen einen Rabn zu vermiethen, und fie an Bei Diefes mar eine neue Urfache gur Bergweifelung, woburch fie genothigtmit erf

50

aus

nach

Meu

Dafel

bren

bend

blger

id b

e bos

ellun

ufolge

ler D

uth fie

tte eit

it ver

inder

en E

n ibre

micfe

fchier

uer.

mic

m bie

rfich

ber

Mil

Un

ben

rógli

D

ein

¹⁾ M. b. 370 8. 2) 21. b. 371 G. Der Berfaffer bemertet bie Entfernungen nicht forgfaltig genug.

^{#) 2}f. b. 371 Seite.

w) 2. b. 372 Deite.

x) 21. 0. 373 S. Der Berfaffer mehr

Dan Den

Broed.

1618.

en Broed von glaubwin ert, ein mit Diamanten

er fechs und funfzig Cos an ben Flecken Abrahim B, wenn man nach Deta por ben benden vornehm), porben. Sans von für Die Befellschaft in ben Beg nad Detapoli ju no u entschließen, weil fie win , bie von ihrer Reise Nach Gie entschloffen fic ten. ich auf einem Palantin w atan einige Zage vor feinen anlangete, nachbem erfiche s gewesen war u).

e ibres Elendes. De & igen, unter bem Bormante iefes Recht noch streitig made uf bem Wege jurid geloin in Berbaft genommen monte nd in Baffen fand, und W tonnen, feinen Weg fortige , als bağ er burch Babon

anben fie niemanben, bei e Elend verfallen fenn, menn nd es auf fich genommen fin ier Camaldin. Beil mai ch genothigt, nach Montm feiten ausgefeßet zu fenn, mi iefer Perfer ihnen ferner, Saas batte ihnen hoffning murben. Gie fanben abnt onnten: so saben sie sich gin

ne Jacht, aber ohne Rahn. vermietben, und fie an Bet ung, woburch fie genothigtmat

b. 371 Seite. b. 372 Deite. Der Berfaffer melt

mifden ben Rlippen bin zu fchwimmen, bie Waffen auf ben Rucken zu nehmen, und tauendmal Gefahr zu laufen, von den Wellen verschlungen zu werden. Indeffen gelangeten fie bod alle an Borb. Sie lichteten fogleich ben Unter, fegelten gegen Paliacate ju, und anterten bafelbft ben folgenben Tag. Ban ben Broeck begab fich mit bren und fechzig won feinen Leuten in bas hollandische Fort Gelbern. Um Enbe biefer Reifebefchreibung affaret er fich aber nicht, was ber übrige Theil feiner Leute für ein Schicffal gehabt habe w).

Nachbem er einige Tage lang ausgerubet batte : fo ließ er fich bereben, mit von Ihre Blotte beffund Bioed begiebt Gaafen ju Schiffe ju geben, und auf die Portugiefen zu freugen. aus bem Schiffe Dergoes, bren Fregatten und einer Sanguefelle. Sie fuhren erftlich fich nach Eire nach Tirepopeliere, mo die Befellschaft eine Bohnung batte. Bon bier führete fie ihre Meugierde zu kande nach Polosere, und nach dem Forte Bardagua x). bafelbit von den Indianern wohl empfangen, empfanden aber ein großes Misfallen an bren Gebrauchen, worzu ein barbarisches Schauspiel Gelegenheit gab, welches fie noth indianisches Ein febr artiges Beibesbild von zwanzig Jahren follte ben nen. benbig mit anseben mußten. blaenden Zag mit dem Rorper ihres verftorbenen Mannes verbrannt werden, und ichien ich bargu febr frandhaft zuzubereiten. Dan den Brocet und von Baas bestrebeten sich, e von biefem Borhaben abzubringen. Sie verschloff aber ihre Ohren vor allen ihren Bor-Sie fagte, ihre Pflicht verbande fie, ihrem Manne in die andere Belt nach= folgen: fie wollte fich nicht ber Berachtung ihrer Unverwandten und ber Berschmabung ler Mannspersone aussegen, wovon niemand sie wurde heirathen wollen.

th fie die benden Hollander, wegen ihrer unglucklichen Rinder nach ihrem Tobe eine Rin-

te eintulegen, und es ben bem Maick babin ju bringen ju fuchen, bag ihnen ihr Unter-

le verschaffet wurde. Da van den Broeck fab, daß fie durch das Andenken an ihre

inder erweichet murde: fo erneuerte er feine Borftellungen, und verfprach ihr, wenn fie en Entschluß fahren laffen wurde, daß er sie in ein anderes Land bringen wollte. wo man n ihren Begebenheiten nichts wußte. Sie verwarf Dieses Anerbiethen eben so hartna-An bem Tage, ba fie verbrannt werben follte, jog fie ihre besten Rleiber an, und muckete fich mit ihren Juwelen. Sie rieb fich die Augen mit Limonienfaste, sprach zu efchiedenen malen den einzigen Namen Ram aus, und stürzete sich unerschrocken in das uer. Biele banianische Priester, die um sie herum stunden, erregten so ein großes Bemit ihren Trummeln, daß man fehr nahe ben bem Scheiterhaufen ftehen mußte, wenn n bie lesten Borte ber Sterbenden vernehmen wollte. Die Sollander hatten aber Die rficht gebraucht, und waren nabe zu bem Scheiterhaufen bingetreten. Sie bemerkten, ber Scheiterhaufen aus Soly und einigen Becken voll Dele bestund, und bag man in Mitten einen hoblen Raum gelaffen batte. In benfelben faben fie bas Weib fpringen. Umftebenben ergriffen fogleich Roblen und brennende Stucken Bolg, und fulleten baben hohlen Raum aus : baben erhuben fie ein fo verwirretes Gefchren, bag man es noglich boren tonnte, ob fie Seufzer ober Rlagen ausstieß v).

Den folgenden Tag fab man einen erstaunenswurdigen Schwangstern scheinen, in Be- Ein Schwangeiner langen Flamme, ber fich vom himmel loszumachen schien, die luft, wie ein Pfeil, ftern,

mas biefe Plage gewefen find; und biefes ift aupt ber Rebler in ben bollandischen Dache

richten, außer bem, daß fie auch bie eigenen Da. men verftummeln.

y) 21. b. 374 3.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Sil

Man den Brock. 1618

und Rolgen

deffelben.

burchbrana, und fich auf bas land bes Maich von Sangier herunter fenfete. Die Gine wohner betrachteten ibn, als eine Borbebeutung zu einem blutigen Rriege. Durch einen un gefahren Bufall murbe biefe Mennung unterftuget. Rach einer Zeit von vier Wochen au schab es in der That, daß Isopo, der Feldberr des Maicks von Madre, die granfam ften Berbeerungen in biefem tanbe anrichtete. Die Sollander wurden felbft genothiget. bie Buter ber Besellschaft hinmeg zu schaffen, und verließen ben goften Darg eine schone und reiche Wohnung, bie ihnen ber Maick zugestanden batte z).

Nachdem der Berfasser an verschiedenen Orten berum gestreifet war, und baburch Belegenheit erhalten batte, eine vollständige Renntnig a) von den Sitten und Gemolin beiten ber Rufte Coromandel zu erlangen, sonderlich in bem Ronigreiche Cotebipa, w er sich lange Zeit zu Mpfampatuam aufgehalten hatte: so begab er sich nach Achin, w ließ baseibit ben Bergleich biefes Bofes mit ben Bollandern bestätigen. Er fab dafelbii ben Ronig von Daban, beffen land von bem Ronige zu Uchin erobert worben war, und ber fich genorbiget fab, feinem Ueberwinder unter bem Saufen, wie einer von bem gemein Achin laft bie ften Bolfe ju folgen. Ban ben Broeck bemertte, bag ber Pfefferhandel in bem Rome Pfefferbaume reiche Achin febr vermindert worden war, feit dem der Konig die meiften Pfefferbaume in te umbauen, und Reig an ibre Stelle faen laffen.

Der Ronia su umbauen.

Der IV Abschnitt.

Nachricht von bem Ursprunge ber Stadt Batavia.

Belegenheit gem Rriege mit ben Englandern. Dan befestiget fich auf benben Theilen. Erflarung ber Sollanber. Gie machen den Anfang mit ben Reindfeligfeiten. Reinbliche Befestigungs: werte. Denes hollanbifches Rort. Der Pan: goran von Bantam nimmt an bem Rriege Theil. Befecht ber englischen und hollanbischen Blotte. Die Sollander befchießen Jacatra tapfer. Fries bensvorschläge. Rurcht ber Bollanber. Der Bricde wird jum Scheine gefchloffen. Ban den Broed wird burch Berratheren gefangen. Man gwingt ibn, an feine Defagung ju fchreiben, daß fie fich ergeben foll. Er wird feinen Leuten mit einem Stricke um ben Bals vorgestellet.

Brief ber Englanber machet einen Ginbrudie ibnen. Grunde, wodurch fie beweden merben. fich jur Uebergabe ju verfteben. Cavitulation. Bunderbare Beranderung, wodurch bie Sellin ber wieder hergestellet werden. Bie fich ber Ronig in Jacatra überrumpeln lagt. Das fint wird Batavia genannt. Rudfunft bes Glint rals Coen. Jacatra wird gerftoret. Umfian be, welche Rechteren anführet. Coen gwingt ben Statthalter in Bantam, ihm bie bellande fchen Gefangenen beraus zu geben. Jubiant fche Bergleichung. Rrieg mit Bantam. Rie be amifchen ben Englandern und Sollanbern.

ent

Ber

por

Die

fen

eber

eine

er fic

ten f

Fol gen, die

aus

ber (fic u

Men

ach fi

ente

it L

nie h

acht

e 23

rren

C8 9

(Sef

fund blo

En

tem Urforun Batavia.

Madricht von Man den Broeck fegelte nunmehr von Sumatra ab, und anterte ben gien bei 9 termonats vor Jacatra. Bier borete er mit vielem Erstaunen, baf ber Umm ge ber Ctade Coen mit bem Ronige in Bantam Rrieg führete, und fich forgfaltig verschangere, den er feinen Reinden widerfreben tonnte. Diefe Trennung gog fo wichtige Rolgen nach fi indem die Englander Untheil baran nahmen, und die Hollander badurch Gelegenheit ben, fich auf ber Infel Java feft zu feben, baf man bie Nachricht bes Berfaffers, mi ftens in ben vornehmften Umftanben, boch balten muß.

2) 21. b. 374 3.

⁾ Er fpricht, er habe, ju verschiedenen Zeiten, Unmerfungen werden in der allgemeinen Die jufammen feche Jahre bafelbft jugebracht. Geine bung eine Stelle finden.

unter fenfete. Die Gine Rriege. Durch einen um Zeit von vier Wochen au on Madre, die graufam ourben felbst genothiget, die ften Mary eine schone und

streifet war, und babuch ben Sitten und Gewohn Ronigreiche Cotebipa, m gab er fich nach Achin, und fatigen. Er fal dafeibit g erobert worden war, und wie einer von bem gemein Pfefferhandel in bem Ronia ie meisten Pfefferbaume bo

ot Batavia.

inber machet einen Eindrudfe e, wodurch fie bewogen merben, be gu verfteben. Capitulation, randerung, wodurch die Sollan Bie fich ber eftellet werben. ra überrumpeln lägt. Das fort enarmt. Mudfunft bes Gent acatra wird zerstöret. Umstån Coen gwingt hteren anführet. r in Bantam, ihm die hellande nen heraus zu geben. Inbiant ng. Rrieg mit Bantam. 3ib Englandern und Sollanbern.

ind anterte ben zien bes 25 n Erftaunen, baf ber Benn h forgfältig verschangete, din og so wichtige Folgen nach is lander badurd Gelegenheit is Rachricht bes Berfassers, mi

n werden in der allgemeinen Bis telle finden.

Den niten bes Christmonats, ba fich van den Broeck fertig gemacht batte, nach Surate abzugeben, erfuhr man ju Jacatra, daß fich bie Englander durch Berratheren eis nes hollanbifchen Schiffes, mit Damen der fchwarze Lowe, bemachtiget hatten, meldes von Patana fam. Diefe Zeitung bewog ibn, Die vorgehabte Reife aufzugeben. Er enticolog fich, bas hollandische Daus in Jacatra zu befestigen, und es in ben Stand zu fe- jum Rriege ken, baß es fich wiber die Englander vertheidigen fonnte : benn er urtheilete, baß man mit den Eng. bon biefen noch andere Unfalle beforgen mußte. Man umgab bas haus fogleich mit einem landern. Dablwerke, und mit einem Balle von Erbe. Da die Javaner faben, bag man mit diefen Arbeiten immer fortfubr: fo fingen fie ebenfalls an, fich zu befestigen. eben fo viel, als ob fie fich fur die Feinde ber hollandischen Befellschaft erklaret hatten.

Danden Broeck glaubete nunmehr, daß fein Untergang gewiß mare, wenn er nicht ine tuchtige Mauer zu feiner Bertheibigung hatte. In einer fo gerechten Aurcht entschloß fich, feine Wohnung in ein Fort zu verwandeln, welches alle Urten von Unfallen aushals en fonnte. Er ließ mit aller Macht baran arbeiten. , u einer folchen Zeit alfo, ba bie Sollander an nichts weniger gedachten, als wie fie fich eines Plages in Indien bemachtis gen, ober burch ein anderes Mittel einen an fich bringen konnten b), wurden fie durch bie Roth gegwungen, einen Plag einzunehmen, und eine Festung babin zu bauen, moraus bernach ibre vornehmfte Bruftwehr geworben ift. Diefe Diederlaffung haben fie ber Gifersucht ber Englander zu banten, welche fich nicht einbildeten, bag ber Rrieg, ben fie unternahmen, ihren Feinden zu fo großem Bortheile gereichen murbe. Go faffen bie Menschen Anschläge, und Gott lenket die Ausführung berselben nach feinem Billen c) ...

Der Ronig in Jacatra fab mohl, was die Unternehmung ber Sollander fur Bolgen Manbefeffiat ach sich ziehen konnte. Er hatte ehemals Ocfchus von ihnen erhalten; und jego be- fich auf benente e fich beffelben zu orbentlichen Battevien. Man maffnete fich auf benben Geiten ben Theilen. it & strauen; und die Festungswerfe wurden mit der größten Gilfertigkeit fortgesebet. ie Lavaner aber, welche ben großten Saufen ausmachten, und Baumaterialien im Hebernie hatten, tamen mit ihren Urbeiten viel weiter, als die Hollander. In einer einzigen acht führeten fie unter ber Wohnung ber Englander, gegen einer Rage bes Forts über, e Batterie von Stricken, Soig und Erbe auf, welche ben Sollandern ben Blug hatte rren fonnen. Ban ben Broeck verfammelte ben Schiffsrath, und ftellete vor, wenn man fes Berk nicht schleunig bemmete: jo mare ber Berluft ber Faetoren und ber Untergang Befellfchaft in Indien gewiß. Man faffete ben Entschluß, ftandhaft zu bleiben, mit den Erflarung der fungswerken fortzufahren, und sich auch nicht einmal so weit einzuschränken, daß man Hollander.

bloß vertheidigen wollte d). Den 2aften bes Christmonats murbe ein Factor, mit Namen Lefevre, in bas Saus Diefer follte fich gegen fie erflaren, bag man, wenn fie bie Englander abgeschickt. Batterie nicht frenwillig unterbruckten, entschloffen mare, biefelbe zu gerftoren. porteten, Diefes mare ein Werk des Koniges, und seiner Unterthanen; und sie maren er berechtigt, noch geneigt, sich baran zu vergreifen. Raum hatte fie lefevre vern, so nahmen fie die Javaner ein, als ob fie ihnen ben Gingang nicht hatten verweh-

Man lefe bie vorbergebenden Ergablungen,

de Radfricht Mateliefe, wenn man von der ichtigfeit biefer Anmerkung urtheilen will.

Sil 2

c) 21. b. 400 3. d) Chen bafelbft.

Wan Den 25ro: 1.

Der

Dan ben Broed. 1618.

Gie machen ben Unfang feliafeiten.

Der bollandische General, ber im Borte angelanget war, ließ feine Golbaten fogleich bie Baffen erareifen, und befahl bren Befehlshabern, baf fie, ein jeglicher mit feinem Baufen, zugleich bas javanische Quartier am Laufgraben, bas chinesische Quartier, und Man lofete einige Ca bie englische Wohnung an ber neuen Batterie, anzunden follten. nonen auf fie : fie thaten ihnen aber feinen Schaben. Ban ben Broed erhielt Befeh mit ben Reind: von ber Batterie auf ber Rage, Die nur erftlich halb aufgeführet mar, Die Stadt auf ichiefien, in ber hoffnung, daß man eine Deffnung in die feindliche Mauer wurde mache

fd

nid niff not uni no e for

i ju tte

oth

te il

er b

boll

mi

ruf

en b

m, g;

igen ollt beza ovte and

Runfsig Canonentugeln, Die in ber Nacht abgeschoffen wurden, thaten wenie fónnen. Man borete baber auf, um bas Pulver zu fchonen. Die Ginwohner in be Stadt ließen ihr Befchus ebenfalls fpielen, und baburd betamen bie Sollander funfide

Tobte, und acht bis gehn Bermunbete e).

Reinbliche merte.

Die Stadt Jacatra lag zwolf Meilen von Bantam f), am Ufer eines Rluie Befestigunge: Der Ronig batte fie feit furgem mit einer Mauer von rothen Steinen umgeben, und m einer großen und febr boben Rage verfeben laffen, von welcher man die Bollander mit ben Beschüße nicht wenig beunruhigen konnte. Der Gingang in ben Bluß batte ebenfallsta Bollwert zu feiner Bebeckung, und ber Ronig lieft ben Bugang mit einem Stadetret frerren, um die Sollander zu verhindern, daß fie nicht beraus fommen konnten.

Meues hollans bifches Fort.

Die Wohnung ber Hollander, welche fie jego zu einem Forte gemacht batten, belieb eigentlich in einem neuen Gebäube, mit Namen Moris, von welchem ber Kluft bestricht werben konnte, und in bem alten, mit Damen Maffau, welches gegen Mittag ju ath ret mar g). Auf ber mitternachtlichen Geite mar, langft an bem Ufer bin, eine Com von Erbe, und ein Pfahlwert, neun Schub boch, und fieben Schuh bide, aber ohne Bui mehr. Die Sollander stunden also bier unbedeckt. Die oftliche Ceite batte bren offen Wintel, und eine halb aufgeführete Rage, worauf man aber boch fchon zwo gegoffent nonentaepflange! batte. Der Bintel am Fluffe, auf der Seite des Saufes Moris, m zween Schube boch über ben Boben, und im Stanbe, einen Anfall, aber boch feine Mi Man batte zwo gegoffene Canonen und funf andere Studen, m teten, auszuhalten. und fleine, barauf gevflantet. Der Bintel auf ber norboftlichen Seite, ber gegent Meer zu gieng, batte gleiche Bobe mit ber Cortine, und ein Pfablwerf bis an Die Bis mehr, nebit einem bolgernen Dache, worunter man vor bem Regen bebecft mar. batte fieben Canonen barauf gepflanget. Muf ber nordweftlichen Seite batte man noofh nen Winkel angefangen, ob man fcon fab, bag es nothig war. nur ein bloger Zaun von Bambusrohre, vor bem Saufe Daffau, und ein bedechte Om woraus man mit Musteten schiefen fonnte b).

Der General Coen, beffen Aufmertfamteit burch andere Sorgen getheilet mat, nennete van den Broecken zum Oberhauptmanne ober Capitainmajor in dem Plate. fuhr ben gangen Lag mit bem Schieften fort, und indeffen verlohr man nicht einen Im blick Reit. um die Rage zu Stande zu bringen. Weil aber bie Bollander ben bemeh fen nicht bedeckt waren : fo faben fie fich genothigt, fich ihrer fchonen Tucher und toftbaren Baaren zu ihrer Bebedung zu bedienen. Einer von ihren Befehlehaben, fich von ber feindlichen Batterie Meister machen wollte, murbe baselbit mit sieben M

e) 21. b. 401 8.

f) In feche Grad gehn Minuten.

^{1) 21.} b. 402 8.

b) Bir andern nichts in diefer Befdit des Berfaffere.

ieß feine Solbaten fogleich , ein jeglicher mit feinem dinefische Quartier, und

Man lofete einige Ca ben Broed erhielt Befell, ret war, bie Gtabt gube oliche Mauer wurde machen offen wurden, thaten wenig Die Ginwohner in de men die Hollander funfich

f), am Ufer eines Fluis Steinen umgeben, und m man die Hollander mit im n ben Fluß batte ebenfalls in gang mit einem Stadetmit s fommen konnten.

Forte gemacht hatten, bestud on welchem ber Blug bestride pelches gegen Mittag zu gich an bem Ufer bin, eine Cons Schub ticke, aber ohne Uni e oftliche Ceite batte bren cin er boch schon zwo gegossenel Seite des Hauses Moris, m en Unfall, aber boch feine Mi und fünf andere Studen, mi brboftlichen Seite, ber gegente ein Pfahlwerk bis an die Bu bem Regen bebecht mar. Alichen Seite hatte man noch Es befand fich bald mar. Daffau, und ein bebedin Bu

andere Sorgen getheilet mat, t pitainmajor in dem Plake. n verlohr man nicht einen Max ber die Hollander ben bem & ich ihrer schönen Tucher und iner von ihren Befehlehaben, wurde dafelbst mit sieben M

andern nichts in diefer Befons Ters.

getobtet; und biefer Bufall machte bie Javaner wiederum febr muthig. Gie ftedten ben Dan den Roof bes lieutenants auf einen Maftbaum, vor ihrer Batterie auf ber Rage, und führeten ungeachtet ber Biberfegung bes van ben Broeck, eine zwente Batterie in bem chinefis ichen Quartiere, namlich ben bem Saufe Maffau, auf.

Inbeffen tam bie Zeitung von biefem Rriege nach Bantam. Der Dangoran i), Der Pango aber erfte geheimbe Rath bes jungen Roniges, ructe bem Ronige in Jacatra vor, er hatte ran von Banugelaffen, bag bie hollander mit ihren Berten gu Stande gefommen maren, und fich tam nimmt Db er fchon feit langer Zeit in übelm Berftant. ge Theil. nicht gleich im Unfange barwiber gefeßet. riffe mit ihm lebte: so bewog ihn boch die Furcht, daß er ebenfalls angegriffen werden nochte, wenn bie Sollander den Sieg bavon trugen, fogleich, ihm eine Sulfe von vier undert Mann zuzuschicken. Außerdem wurde er beständig von den Englandern gereizet; nd ba fie erfuhren, bag ihre Wohnung ju Jacatra verbrannt worden mar; fo brungen beftig in ibn, bag er auch bie Bohnung ber bollanbiften Gefellichaft zu Bantam pertennen laffen follte. Er verschloß aber feine Ohren vor ihren Vorstellungen.

Die Bollander hatten in ihrem Forte zwen hundert und vierzig Mann, welche zu Gefecht ber Baffen tuchtig maren. Allein biefe Angahl reichete gwar gu, ben Indianern Die Spis englifden und u biethen: einer englischen Blotte von eilf Schiffen aber, Die man taglich erwartete, bollandichen tte fie nicht lange wiberfteben konnen, wenn ihnen bas Glud in einer fo bringenden Blotte. bth, nicht fieben Schiffe zugeführet hatte. Coen gieng eilig zu Schiffe, und ben Beinentgegen. Den giften traf er fie in ber Meerenge an; und ihre überlegene Ungahl binte ihn nicht, auf fie los zu geben. Weil er fie aber, wegen bes widrigen Windes, nicht eichen frante: fo beobachteten bie benden Flotten einander einige Zeit lang. Der Berkr bes Tagebuches redet von keinem Treffen, sondern ergablet nur, daß die Englander hollandisches Schiff, mit Namen ber schwarze Lowe, verbrannt haben, welches mit feiner labung weggenommen hatten k). Diefer Berluft hat vermuthlich feine rufflichen Folgen nach fich gezogen, weil es nicht scheint, bag bie englische Klotte besen bem Könige in Jacatra nüßlicher gewesen ist.

Die Bollander lieften im Begentheile, nachbem fie ihre Berte zu Stande gebracht Die Bollanm, neue Kahnen auf die vier Winkel ihres Forts pflanzen, und fingen an, die Stadt fo der befchießen ju beschießen , bag die Javaner barüber in Schreden geriethen, und einige Neigung Jacatra Frieden von fich blicken ließen. Es murden im Ernfte Friedensunterhandlungen an- Rriedensvorigen. Erftlich verlangte ber Ronig, bag alle neue Befestigungewerke geschleift wer- foliage. ollten, und daß man ihm eine Summe von acht taufend Realen für die Kriegesunkoegablen follte. Die Sollander verwarfen den erften Theil Diefer Unforderung, und orteten anfangs auf ben andern Theil berfelben, daß fie ben Rrieg nicht ohne Urfache angen, und nicht weniger gelitten hatten, als ber Ronig. Indessen erwog man in Rathe, baf fie menia Borrath von Dulver hatten; baf fie befurchten mußten, man Sollander. ihnen bas Waffer abschneiben, welches ihnen alle Hoffnung geraubet haben murde, nger als acht Bochen lang, zu vertheibigen; daß sie schon dadurch einen anschnli-Berluft erlitten, weil fie genothigt waren, ihre schonen Tucher zu ihrer Bebeckung in Schanzen zu brauchen; es mare zu winfchen, baf fie ihr haus in Bantam in Gi-

biefes war der Oberhofmeifter bes jungen und bas Saupt feiner Rathe, in feiner ahrigfeit. Man lefe Die erften hollandis

fchen Dachrichten. k) 21. b. 405 G. In der Reife bes von Rech: teren lieft man, bag ein Ereffen vorgefallen fey.

Furd: ber

cherbeit

cher

ließ

Bel feine

ben :

gleid dußer der doi

ange

aß er

nthio

hlepp

blgefe age J rtheil

an ihi D

ber,

úß, i

nniebe

einen eit de

prach

en M

unger

onnte'

Die

te nic

erftor

Rabn en n

par b

ne 2

åtte i

aber

der

über

Broed. 1619.

cherheit feben konnten; indem biefes ber einzige Drt mare, aus welchem fie ben hollandi schen Schiffen, Die aus Europa anlangeten, Nachrichten ertheilen konnten; enblich konnte ten fie von Coenen. ber nach ben moluclischen Infeln abgefegelt mare, unter vier Mona ten noch feine Bulfe erwarten. Go ftarte Bewegungsgrunde bewogen ben Rath, ben Ronige feche taufend Realen anbiethen zu laffen, unter ber Bebingung, baf bie alten Ber trage wiederum wie zuvor beobachtet werben follten; bas Fort follte, bis auf Die Buride tunft bes Generals Coen, ober ber erften Schiffe, bie aus ben moluctifchen Infeln m rud fommen murben . in feinem gegenwartigen Buftanbe verbleiben; und um neuen Can tigkeiten vorzubeugen, follten bie Englander ihre Wohnungen nicht mehr fo nahe ben ben In einer andern Berathschlagung febete man bingu, baf auch Die Labann. und die Chinesen, nicht naber, als zwanzig Toisen weit, von ben bollandischen Bestungsmen fen, Ochaube aufführen burften 1).

Der Friede wird zum Scheine ge fcbloffen.

Einige Abgeordnete, welche mit biefen Puncten an ben Ronig abgeschickt wurden. brachten fie mit feiner Sand unterschrieben wieder guruck. Munmehr lief van den Brod auf allen Sciten weiße Rahnen auffteden; und bie Breude fchien auf benden Seiten gemein ju fenn. Die Bollander überlieferten noch an eben bem Tage bie Summe, worüber ma fich verglichen batte, und erhielten von bem Ronige verschiedene Weschenke. Schah ben zisten Nenner 1610. Den folgenben Tagließ ber Ronig van ben Broeden bitte. daß er ihn befuchen, und fowohl hierinnen bem Benfpiele ber alten hollandifchen Befehlehem folgen, als auch ihm bierdurch ein Zeichen von feinem Zutrauen, und von feiner Freudficht geben mochte. Man erwog biefen Antrag in bem Rathe, und fand feine Gefahr baten

Ban ben Broed wird Durch; Berra: gen.

Den folgenden Lag begab fich van den Broeck, mit funf Golbaten, und eine einzigen Bedienten, nach hofe. Diese Bedeckung bielt er nicht sowohl zu feiner Cichettel tleren gefan fur nothwendig, als vielmehr bargu, bag er feinen Rang behaupten mochte. auch Geschenke mit sich. Er war aber faum binein getreten: fo fab er fich von eine Haufen Navanern umringt, die ihn gefangen nahmen m). War schon diese Berich ren, wie er fpricht, ein Unglick fur ihn: fo fchlug fie boch jum Bortheile ber Befellin aus. Denn nach benen Maagregeln, welche die Englander und Javaner unter einwit genommen hatten, wurde es ben Sollanbern nicht möglich gewesen fenn, bas Bort, big Untunft ibres Generals, zu erhalten. Die Englander batten schon in geheim feche Canonen auf ihre neue Wohnung gepflanget; und bas Fort wurde fich nicht gegen im unvermutbeten Ueberfall haben halten fonnen n).

Man awingt ibn, an feine folle.

Dan den Broeck wurde vor ben Ronig, und vor bas Saupt ber Englander, Befahung ju fuhret. Diefe ließen ihm Sande und Fuße binden. Es wurde ihm anbefohlen, and fchreiben, daß leute zu schreiben, baß fie fich ergeben follten, weil fie boch endlich bargu gegrungen m fie fich ergeben ben , und alsbenn tein Berschonen zu erwarten haben wurden. Der Brief wurde in Fort getragen. Ungeachtet die Sollander barüber in Beffürzung geriethen: fo antim ten fie bennoch, bag fie fich nicht fo burtig entschließen konnten, fich ben Besehlen gefangenen Befehlshabers zu unterwerfen. Den folgenden Zag murde van den Brod awungen, einen neuen Brief zu schreiben, worinnen er ben erften befraftigte, und fi Befagung in bem Namen bes Koniges, ein englisches Schiff anboth, worauf fie

^{1) 21.} d. 409 und 410 S.

m) 21. d. 411 3.

^{#)} Es icheint, daß die Englander ju 314 nur biejenigen gemefen find, welche ju ba ren geboret baben.

elchem fie ben hollandi fonnten; enblich tonne pare, unter vier Mona ewogen ben Rath, ben gung, baf bie alten Be te, bis auf bie Zurich moluctifchen Jufeln w en : und um neuen Smi cht mehr fo nahe ben ben ju, bağ auch die Javaner, bollandifchen Festungsmen

Ronia abgeschieft wurden. mehr ließ van den Brod n auf benben Seiten gemein bie Summe, worüber mm ne Geschenke. Diefes & nig van ben Broeden bitte, en hollandischen Befehlshah n, und von feiner Freundfan nd fand feine Gefahr baba funf Golbaten, und eina icht fowohl zu feiner Sichen baupten mochte. Er nahn eten: fo fab er fich von eine War fchon Diese Berrath um Bortheile ber Befellich r und Javaner unter einande gewesen senn, bas Fort, bis atten schon in geheim fechie

as Haupt ber Englander, wurde ihm anbefohlen, an b endlich barzu gezwungen ben. Der Brief wurde in fürzung geriethen: so antme nnten, fich Sen Befehlen en Zag wurde van ben Bredt en ersten befräftigte, und fi Schiff anboth, worauf sie pe

t murbe fich nicht gegen im

heint , daß die Englander ju 300 en gewesen find, welche ju bei baben.

[. d. 412 €.

ben bafelbft.

tehren konnte. Die Sollander hatten in ber Nacht wiederum Muth gefaßt, und verfiderten, bag fie entschloffen maren, fich bis auf bas außerfte ju vertheibigen. Inbeffen ließen fie bem Ronige, zween Lage hernach, zwen taufend Realen für Die Auslofung ihres Befehlshabers anbiethen. Un ftatt aber biefes Erbiethen anzunehmen, lieft ber Ronia finen Gefangenen mit Retten beschweren, und schickte ibn, burch zween Englander, an ben Det bes Balles von ber Stabt, welcher ber Rage bes Forts gegen über mar. gleich gab er Befehl, bas Fort zur Uebergabe aufzuforbern, und bie Befagung mit ber außerften Strenge zu bedroben. Ungeachtet er voller Born und Unruhe mar: fo fammelte whoch feine Aufmerksamte., um ben Wall recht in Augenschein zu nehmen. Er fab, baff ie Mauer, wenn die Sollander nicht zu schießen aufgehoret batten, ibren Rugeln nicht ange wurde haben widersteben fonnen o).

Er wurde feinen leuten mit einem Stricke um ben Sals vorgestellet. Un ftatt aber, Er wird feis af er ihnen die Uebergabe hatte anrathen follen, ermahnete er fie aus aller Macht, fich nen Lenten mibig zu verthetbigen. Diefer großmuthige Betrug reizete feine Fuhrer zum Borne. Gie mit einem hierpeten ibn auf ber Erbe wiederum in ben Pallaft zurud p); und Damit fie bie ihnen ben Sals pordaefchlagene hoffnung wiederum erfegen mochten: fo schoffen fie noch an eben Diefem gestellet. age Pfeile in bas Fort, woran Zettelchen gebunden waren, in welchen fie ber Befabuna ribeilhafte Bedingungen anbothen, wenn fie fich ergeben wollte, und betheuerten, baff an ihnen alsbenn bas Blut, welches vergoffen werben wurde, nicht zurechnen konnte.

Den folgenden Tag erhielten Die Bollander einen Brief von bem englischen Befehle- Ein Briefber ber, Dael, worinnen ihnen derselbe ben Borschlag that, baff fie bas Kort und bas Ge- Englander ub, in feine Bande übergeben foliten, damit auf benden Seiten alles Blutvergleffen machet einen mieden werben mochte. Er verfprach, ber Befagung und allen Ginwohnern, von was ihnen. einem Bolte fie auch fenn mochten, bas leben zu schenken, und fie vor ber Bewaltthas feit ber Javaner zu schufen. Denenjenigen, Die fich in englische Dienfte begeben wollten, frach er eben die Befoldung, die sie bisher von der Gesellschaft erhalten hatten, und en Monate Befoldung jum Sandgelbe. Er verficherte, daß ber Ronig alle biefe Begungen genehm gehalten batte; und wenn man geneigt ware, Diefelben annmehmen. Bir Sicherheit berfelben wollte er Beifel bunte man Abgeordnete un ibn schicken.

Diefer Brief machte mehr Einbruck, als die Drohungen. Der Rath in bem Forte Grante, wos te nicht zweifeln, daß fich nicht der Konig und die Englander, durch einen Bertrag, burch fie bes erftorung bes Plages vereinigt haben follten. Er fab, baff ihre Batterien fertig, und bon, fich gur Bahnen aufgeftedt waren. Er hatte nur noch auf einen Zag lang Pulver; und allem Hebergabe ju ben nach tonnte ber General Coen unter vier Monaten nicht guruck fommen. End- verfteben. bar ber größte Theil ber Befahung mit Rrantheiten, ober Strapagen, belaben; und me Bohnung konnte auch nicht fogleich mit Erbe befestigt werden, daß sie ben Canoatte widersteben tonnen. Do wichtige Betrachtungen bewogen die hollandischen Beaber, einen Bergleich wegen ber lebergabe einzugehen; und biefes um fo vielmehr, ber Beneral Coen. por feiner-Abreife erflaret batte, bag er, wenn man ja ben übergeben mußte, lieber fabe, daß er an die Englander, als an die Javaner, abge-

4) 2, b, 413 Seite.

Man ben Brock. 1619.

Den goften 3. ... 1619, wurde biefer Entfchluf von gwanzig Perfone treten murbe. unterschrieben, und von allen Einwohnern bes Forts angenommen r).

2Ber batte nun nicht ben Gieg ber Englander fur gewiß halten und glauben follen. baf bie Bollander nunmehr auf ewig aus Jacatra verjagt werben murben? Bleich benful genben Lag fchicte Dael einen Abgeordneten in ben Plas. Man verglich fich über fd. genbe Duncte : bas Fort, Die Ginwohner, Die nicht Golbaten ober Matrofen maren, und Cavitulation. Der Rriegesvorrath ; alles biefes follte in ben Sanden ber Englander bleiben; Die Englander

ber follten ben Befehlshabern, und ber Befagung, ein gutes Schiff mit groen Canone und funfzig Mufteten, zwanzig Diten, einem Raffe Pulver, Segeln, Antern, Taumet, und lebensmitteln auf ein balbes Sabr verfchaffen; ber Ronig follte ihnen zwen taufend Die len an Gilber geben; die Sollander follten nach Coromandel fegeln, und auf dem Mer nirgendemo fich aufbalten, ober Erfrifchungen einnehmen; alle Chriften, bie fich in ten Korte befanden, follten die Frenheit baben, fich mit feche taufend zwenhundert Realen.w ihrem Berathe, binmeg zu begeben; biejenigen, welche feine Chriften maren, follten bi Englander für ihre Berren ertennen, ausgenommen die Javaner, teiner von ben Beim genen , und benenjenigen , welche bie Baffen führen tonnten , follte , in einer Beit vonnen Monaten, wider die Englander bienen tonnen; Die Befangenen follten aber losgelain Die Englander machten fich bingegen m merben, und wieder zu ihren Baufen ftoffen. heischia, ben Sollandern zwen Schiffe zu verschaffen, bamit fie fich gegen alle Anfallem theibigen konnten; inbeffen wollte man bas Schiff zu ihrer Abführung ausruften, unas nen einen Dan geben, ber feine vollige Rraft fo lange behalten follte, bis fie wieder ub rem Generale gestofen maren. Den tften bes hornungs unterfchrieben biefen Bergleicht Ronig in Jacatra, Wydurck rama, und die vornehmften Befehlshaber ber beite Partenen. Abends, noch an eben biefem Lage, murte bas gange Gilbergefchirr beift nerals Coen an Daeln ausgeliefert. Indeffen fonnte van den Broeck noch nicht bieb laubnift erhalten, in bas Kort gurud zu tehren s). Den folgenden Zag aber fellen b Bluck, welches fur bie Bollander machete, ibre hoffmung burch eine erstaunensnich Beranberung wieberum ber.

Bunberbare wodurch bie catra über= rumpeln låßt.

Der Statthalter in Bantam mar eiferfüchtig wegen ber Beute, Die bem Ronner Beranderung, Jacatra in die Bande fallen follte; und außerbem war er auch durch die Bortheile und ret, bie ibm bie Sollander anbothen, um ihn auf ihre Seite ju gieben. wieder berge, von der Gefangenfchaft bes van den Broed Nachricht erhielt : fo ließ er zwen taufend Ma fellet werben, unter ber Unführung bes Dommagon :), aufbrechen, und gab ihnen Befehl, bit Bie fich ber fich ber Berftobrung bes Forts wiederseben follten. Da Diefer Saufen ben aten u Im Konig in Ja- anlangte: fo murbe er baselbit als eine neue Bulfe aufgenommen. begab fich zu bem Ronige, ber fein Mistrauen begte, und fiellete ihm einen Brief mil ihm an ihn mitgegeben worben mar. Da er fich aber allein ben diefem Kurften bejant ergriff er augenblicklich bie Belegenheit, und febete ihm ben Dolch an Die Reble. 300

101

ber

For

be

Bene

effen eten

eten

rnon

m fi

ieber

r vôl

efabi

er b

ber n

genbe

gen.

fer be

ige L

99 Usste

mo

^{* *) 21.} b. 414 und vorberg. .

s) 21. b. 415 8.

²⁾ Diefes ift ber Dame bes oberften Befehls: habers in dem Rriege. Alfo wurde der Statthals ter Pangoram genennet.

²⁾ Diefes mar eine Borbebeutung ben funftigen Schicffale. Er murbe enblid, # nen Beibern, und mit feinem alteiten Im aus bem Ronigreiche verjagt. Unfangs bu fich in den innern Theil der Infel, mintel groungen, juruck ju fommen, mit einen

luf von zwanzig Perform

m r). salten und glauben follen. n murben ? Gleich ben fel Man verglich fich über fil ber Matrofen maren, un inder bleiben; die Englan Schiff mit zwoen Canena Segeln, Antern, Tauronte ollte ihnen zwen taufend Re egeln, und auf bem Ber e Chriften, bie fich in bm end amenbundert Realen, und Christen maren , foliten & mer, teiner von ben Geis follte , in einer Beit vonnen genen follten aber losgelain ber machten fich bingegen fie fich gegen alle Unfallem Abführung ausrüsten, und ten follte, bis fie wieder jub terfchrieben biefen Bergleichte iften Befehlshaber ber beite s gange Gilbergefchire bes & ben Broed noch nicht bieb olgenden Zag aber ftellete te

ber Beute, bie bem Ronige auch durch die Bortheile gent So hald as ite ju zieben. elt : fo ließ er zwen taufend Ma und gab ihnen Befehl, bij biefer Saufen ben zien ju Jan Der Domma enommen. nd ftellete ibm einen Brief m tein ben Diefem Rurften befant en Dolch an bie Reble. I

g burch eine erstaunenswich

fes war eine Borbedeutung von in Schicfale. Er wurde endlich, m rn, und mit feinem altesten fi Ronigreiche verjagt. Anfangs ku innern Theil ber Infel, minted jurud ju fommen, mit einen

bemachtigten fich feine leute, auf feinen Befehl, ber Bugange bes Pallaftes. Sie machten fich in turgem Meifter von ber gangen Stadt. Der Ronig murbe burch bie gurcht gemungen, fich allen Befegen zu unterwerfen, Die ihm aufgelegt murben #). Broed wurde aus bem Gefängniffe gehohlet, und nach Bantam geführet. Die Englanber faben tein anderes Mittel vor fich, als bag fie fich in ihrer Factoren gurud jogen. Das fort wurde von lauter bantamifchen Solbaten umgeben. Diefe brachten allerhand Erfrifoungen babin, bamit bie Sollander um fo vielmehr feben mochten, was für einen großen Dienft fie ihnen geleiftet batten. Doch mar bie Bebingung baben, baff fie auf boren folle en, an ben Festungswerten zu arbeiten.

Man erwies van ben Broeden zu Bantam allerhand Liebtofungen; allein er murbe bem toniglichen Pallafte genau bewachet. Der Statthalier hoffte, ben ber Untunfe bes wird Batavie Benerals Even murben ibm bie Sollander, aus Erfenntlichkeit, bas Fort übergeben. In genennet. effen fubren fie bafelbft in geheim, in ihrem Seftungsbaue, noch immer fort, und nene nen bas Kort Batavia, wie ihnen van ben Broeck gerathen hatte. Diefen Damen fenen fie mit großen Buchstaben über bas Thor. Nachbem alles fertig mar, mas fie unmommen batten, um bas Bort in einen guten Bertheibigungsftand ju fegen; und nachm fie es, burch beständige Gorgfalt, mit Lebensmitteln verfeben batten; fo murben fie ieberum bermaßen muthig, baf fie nunmehr barauf bebacht waren, bie Javaner von ih. m Mauern zu entfernen. Gie thaten Musfalle, und gelangeten baburch wieberum zu ib-

r volligen Frenheit. Daben fegeten fie aber van ben Broeden zu verschiebenenmalen ber kfabr aus, erstochen zu werben x).

Den asften Mary jeigte fich enblich Coen, und ankerte unter bem Forte. Die Rlotte, er von ben moluctischen Infeln mitbrachte, beftund aus fiebenzehn Segeln. her wenig Widerstand zu Jacatra. Zwölf Fahnen Soldaten und Matrofen, die er den Coen. genden Tag an das Land steigen ließ, bemächtigten sich der Stadt in einer Zeit von den Die Stadt gen. Er ließ bie Mauer berfelben fchleifen, und die Saufer nieberreifien. Der Ber Berfebret. fer bes Tagebuchs balt fich lange ben biefer Begebenheit auf: man findet aber bavon noch ige Umftanbe in einem anbern Reifebefchreiber. welche Rech:

teren anfube "Rach ber Ergablung Rechterens y) ließ ber General taufend ein hundert Mann ret. usfteigen, und über ben Bluß feben, und gab fogleich Befehl, daß man die Stadt beir : a follte. Diefe lag nur einen Duftetenschuß weit von bem Forte, und wurde muilg angegriffen. Der König nahm, mit einem Theile ber Einwohner, die Flucht; und e übrigen, Beiber und Rinder ausgenommen, wurden niedergehauen. Die Mauern urben geschleifet, die Stadt wurde in die Asche gelegt, und alles wurde davon vertilget. sauf ben Damen. Rach biefem Siege nahm man feine Maafregeln, um benfelben ficher machen. Man arbeitete fogleich an ben Befestigungewerten von Batavia; und Die-

Plas muchs, mit ber Macht ber Bollander, gar bald an z).

Ceite.

Eben bafelfift.

In feiner Reifebefchreibung, a.b. 160 &. Ban ben Broed ergablet, Coen fey, bey Allgem, Reifebeschr. VIII 23and.

ichen, und fich barvon ju erhalten. Auf ber feiner Untunft barüber ungehalten gewesen, bal ein anderer, als er, bem Forte einen Damen beys gelegt habe; und er habe ben Ramen Batavia aber bem Thore ausloschen laffen : berfelbe ift aber Dennoch geblieben. Dan lefe unten Graafs Befebreibung von Batavia.

Ref

Broed. 1620.

Man Den Broed. 1620.

Coen gwingt ben Statthal ter in Ban: gefangenen Dellander mieber aufzu: liefern.

Den Sten bes Im ifmonats tam bie Blotte auf bie Rhebe von Bantam. Com lid von bem ballgen Befehlehaber fogleich alle Befangenen abforbern. Außer van ben 3me den, und benenienigen, Die von Jacatra mitgenommen worben maren, batten bie En lanber zu Bantam auch noch fiebengig andere Sollander in Bermahrung gethan, mil fie auf bem febrogrzen Lowen gefangen befommen batten. Dem Wefehlshaber fdin es etwas bartes ju fenn, daß man ibm diefelben, ohne alle Umftanbe, wegnehmen wolle tam, ibmble Er gerieth über eine fo tropige Unforberung in Born, und bebrobete van ben Broeden, bei er ihn umbringen laffen wollte. Beil fich aber both Coen gegen ibn ertlaret batte, men bie Befangenen nicht in vier und zwanzig Stunden an dem Borbe maren, fo mußte na martig fenn , bag man Bewalt brauchte: fo entfchlog er fich , bren und fechzig Befange aurud au fcbicten : Ban ben Broeden aber, nebft fieben ober acht anbern, behielt et mit immer mundt.

anbianifche

"Abends, ba er mit van ben Broeden allein mar, fagte er gu ibm: Er tame in Bergleichung. wor, wie ein fleiner Bogel, ben ein Konig in einem golbenen Refiche batte, wo nie "beften Bifichen von feiner Zafel betam, und mit liebtofungen überhauft murbe. & mals fagte ber Bogel jum Ronige: es ift mabr, bag ihr mir viel gutes thut: aber me au bienet mir biefes? Erlaubet mir, bag ich mich nur ein einzigesmal meiner Ringt b abiene. 3ch verfpreche euch, baf ich wiederum in ben golbenen Reficht gurud tomme will, wo ibe mich fowohl haltet. Der Ronig trauete ju viel auf biefes Berfprechen, w pließ ibn beraus. Der Bogel fam in ber That wieber gurud: aber nicht in ten Refichte.

Durch Diefes Bleichniß wollte ber Befehlshaber ju verfteben geben, bag er bie b rudtunft feines Befangenen befürchtete. Doch entichloß er fich ben folgenden Lau. h Rachbem ban ben Broed, mit ber Rlotte ju Batten wiederum in Rrenbeit zu fegen. angelangt war: fo murbe er bafelbit fo empfangen, als ob man fo viele gluctliche Beite beiten nur ihm allein zu banten batte. Dicht lange bernach fchicfte ibn Coen, mit eine Schiffen por Bantam jurud, um basjenige aus biefer Stadt abzuforbern, mas te & lanbifchen Befellfchaft zugeborete. Biele Chinefen, Die fich ihm ergaben, wurden Batavia abgeführet, um bie Angahl ber Einwohner zu verftarten. Indessen erbidis boch von bem Generale Befehl, folches bem Dangoran zu melben. Derfelbe antweren er befummerte fich wenig um biefe Rluchtigen, und ließ ihnen bie Brenbeit, baff fie in Ruflucht bin nehmen mochten, wohin fie wollten. Er fegete bingu, er batte mobi mie gefagt, baff ber Bogel bavon fliegen, und zwar wieder tommen: aber nicht wieder inte Renicht hinein geben: fonbern auch noch andere Bogel mit fich hinweg loden mirbel.

Seine Berweigerung, Die Guter beraus zu geben, Die ber Befellschaft, und eil lanbern, bie fich noch in ber Bactoren befanden, jugehoreten, gaben Belegenheit wem Rrieg mit Rriege, wodurch bie Erfullung feiner Beifagung volltommen gemacht murbe. Dan bes Muauftmonats machte van ben Broeck ben Anfang mit ben geinbfeligfeiten. Inm Zeit von einigen Monaten, nahmen die Bollander um Bantam berum, neun Junien verfchiedener Große, funfgebn Tinganen, achtgebn Illigern, fieben und viergig Jame und vier und brenftig Weiber hinmeg, ohne noch bundert und zwen und brenftig Chur

Bantam.

efai er {

Stat

dbis

eichti uchet

Par

abilita

főr n 16

wel

uft

bie.

etr iğ

a) 21. b. 417 S. Die Indianer lieben bie Ras beln und Gleichniffe.

^{6) 21.} b. 418 3.

c) 3. b. 419 8.

d) 21. b. 421 Ocite.

e) Mus feinem Beftallunge briefe, vm #

bon Bantam. Com lie n. Außer van ben Bre maren, batten bie En

ermabrung gethan, wide Dem Befehlehaber fdie nstanbe, wegnehmen molle obete van ben Broeden bi ien ibn ertlaret batte, men orde maren, fo mußte nu bren und fechzig Gefangen acht anbern, behielt er mi

e er ju ibni: Er tame in en Reficht batte, won's en überbauft murbe. Es nir viel gutes thut: aberm ingigesmal meiner Ringel be ibenen Reficht jurid tomme iel auf Diefes Berfprechen, m : aber nicht in ten Refichte. fteben geben, beg er bir b er fich ben folgenden Lag, in ed, mit ber Flotte ju Baian man fo viele gludliche Beins fchicte ibn Coen, mit einim abt abjuforbern, mas te i fich ibm ergaben, wurdenm Inbessen erhicht erstärken. Der felbe antworm u melben. onen bie Frenbeit, bag fie f ete bingu, er batte mohl mi immen : aber nicht wieder in le t fich binweg loden wurde ! Die ber Befellfchaft, und ein eten, gaben Belegenheit wim nmen gemacht murbe. Dan it ben Reinbfeligfeiten. Inm antam berum, neun Junten gern, fieben und vierzig James und zwen und brenfig Chun

m rechnen, wobon fich bie meiften fregwillig ergaben, in ber Abficht Bantam gu verlaffen, und fich in Batavia c) ju feben.

Die Englander, welche mit Solland Rrieg führeten, befanden fich in Indien niche bart genug, bag fie fich bem Urfprunge und Fortgange biefer Dieberlaffung batten miberfen tonnen. Da fich, ju Unfange bes Jahres 1620, einige von ihren Schiffen in bem Sunde jeigten: fo erhielt van ben Broect Befohl, bag er mit einer flotte von feche großen Schiffen , und einer Jacht , auf fie freugen follte. Er entbedte ein englifches Schiff, und mana es, unter ber bollanbischen Blagge ju antern. Allein an fatt ber Beute, morguer einen leuten hoffnung gemacht hatte, tonnte er ihnen nur bie Zeitung von bem Frieden fdubern und aben, ber gwifthen England und Solland gefchloffen morben mar, und movon ibm ber Bollandern, nalifche Sauptmann verfchiebene Briefe jum Beweife vorlegte. Diefer verficherte ibn guleich, baß eine Jacht von ber Befellschaft binter ibm mare, welche ben Frieden in Indien efannt machen follte. Den gten bes Bradymonate 1620, als bie Jacht anlangte, murbe er Briebe befannt gemacht. Die Englander verlangeten, bag man ihnen, in der neuen Brabe Batavia, eben ben Plag einraumen mochte, ben fie gehabt batten, Damit fie babit eine Bactoren bauen tonnten. Diefer Plas murbe innen aber abgefchlagen, weil er m forte ju nabe mar. Coen wies ihnen einen anbern Plas, nabe ben bem Dallafte bes loniges an, und achtete wenig auf ihre Rlagen d).

1620.

Der V Abschnitt.

Ban ben Broecke lettere Berrichtungen und Ruckfehr.

wird in bas rothe Deer gefchick. Geine Ber: Bas er in einer Beit von funf Jahren gethan, nichtungen Er begiebt fich nach Surate; bes Cartarifche Amagonen. Bon ben Brocd verfuchet die Pactorepen in verfchiedenen Stadten. lagt Surata; febret nach Europa gurud.

Dan bielt van ben Broecken zu boch , als bag man ihn lange Zeit ohne Bedienung laffen follte. In turgem ernennete man ibn jum Saupte und Oberauffeber der Broed wird abischen, persischen, und indianischen Sacrorepen; und trug ihm auf, an der m cas rothe torderung der Sandlung der Gefellschaft in diefen Begenden zu arbeiten el. fdudt n ibten des Brachmonats gieng er, auf dem Schiffe, das Wapen von Seeland, welchem er auch die Stelle eines Befehlshabers übernahm, unter Gegel. Den 22iten just anterte er auf ber Rhebe von Aben. Indem er sich biefer Stadt naberte : so bemertbaß die Wellen gleichsam tocheren, und fich so roth wie Blut erhoben. Diefes schien von den schnellen Stromen, und von den gewaltigen Regenguiffen, berguruhren, moviel Baffer von folder garbe in die See gebracht murbe. Er bemertte auch, menn etwas von biefem rothen Baffer herausschopfete, bag man bafelbft einen biden Boas von Sande fand, ber gleichfalls roib mar. Daraus schloff er, bag man ben Urg des Namens nicht weiter herholen burfte, ben man biefem Meere bengulegen pfleget f). Rach benen Sinderniffen, wodurch er in seinen ersten Unternehmungen aufgehalten en war, muß man fchließen, daß feine herren von dem Gultane die Erlaubnig erhal- richtungen

rachmonats 1620, ben Coen unterschrieben tht man, daß biefer General noch nicht mit lamen Batavia jufrleden war. Er nennet Play hier das fort von Jacatra.

Dan findet noch andere Anmerkungen über Diefen Ramen in bem erften Banbe biefer Samme lung, in der Erzählung bes Caffro.

. 419 3. . 421 Ocite. feinem Beftallungebriefe, vm # Man den Broed.

Er begiebt fic nad Ous rate.

ten haben . bie ihnen ber Bafcha von Chenna verweigerte. Er wurde nicht nur in alle Dafen bes rothen Meeres wohl empfangen; fondern er erhielt auch, nebft ber fregen Sant lung , bie Erlaubnif, ein Saus in Aben ju miethen. Er ließ bafelbft einige Factore und Belb. Bierauf nothigte ihn ber Monfon, nach Gurate unter Segel zu geben. Denun bes Weinmonats langete er bier an. Der Statthalter und bie Ginwohner, fchienen fin nicht weniger über feine Burudtunft erfreuet zu fenn. Dachbem er bafelbft feine Bedienma angetreten batte: fo begab er fich nach Brochia, Camdaja und Amadabat, um h felbit bie von ibm ebemals errichteten Factorenen in Augenschein zu nehmen. Sierauffild te er Wouter Leuten, einen von feinen Factoren, an ben Sof zu Ugra, Damit berich als bas Saupt ber Sandlung, feine Wohnung am nachften ben bem großen Dlogol hatter

Indem nun alles feine Absichten zu begunftigen fchien: fo erfuhr man zu Surate,bi ein hollanbifches Schiff mit Mamen ber Samfon, fich verschiebener reich belabenen fich zeuge bemachtigt batte, welche einigen Unterthanen bes großen Mogols zugeboreten, De fe Reindfeligfeiten, wovon in bem Tagebuche feine Urfache angeführet wird, febeten Biter ber Befellschaft in ben Staaten bes großen Mogols, Die fich auf mehr als fechs 3000 Die Englander vergrößerten biefes liebt Bolbes beliefen, ber außerften Befabr aus. indem fie ben Sofe vorstelleten, daß die Erfahrung nun endlich dasjenige bestätigte. fie ieberzeit gefagt batten, und baf man nunmehr feben fonnte, ob die Bollander nicht mehr Seerauber, als mabrhafte Raufleute, maren b). Ban ben Broecks Gifte m Beschicklichteit bemmeten aber boch noch die Rolgen Diefer Buth.

Er befuchet bie verfchiedenen Stäbten.

Nachbem bas aute Bertrauen wiederum hergestellet mar: fo hielt er fich für webe Kactorepen in ben, ju Pferde ju fteigen; feinen leuten in ben alten Factorepen Muth zu machen, u neue Ractorenen zu errichten. Zuerst gieng er nach Brochia, einer ummauerten Can wo die Englander feit langen Zeiten Cattun einzutaufen pflegten. Bon bier begab mit nach Boobra, einer Stadt in bem lande ber Banianen i); und barauf fegete er fin Bea fort nach Mandabar, einer alten zerftobreten Stadt, wo bie Ronige in Guan chemals Sof hielten, und welche ber Mogol schleifen ließ, nachbem er biefes Konim erobert barte. Bon Mandabar gieng er nach Amadabat, einer großen und ichen ummauerten Stadt, wo fich ein angesehener Befehlshaber auf bielt, ber bafelbit fimit a fend Reuter unter fich hatte, und in bem Namen des großen Mogols, alle Angelemis ten bes Ronigreichs beforgte. Bon bier gieng er burch Sirches, eine fleine Gutt. Indigo verfertigt wird, und mo er bas bewundernswurdige Grabmaal eines alten Konium Bunurate fab. Den folgenden Lag begab er fich nach Cambaja, einer schonen und in fen Stadt, an einem Bluffe gleiches Damens, welche wegen ber Sandlung ber Banne reich ift. Es besuchte ihn daselbit ein alter Raufmann, welcher vorgab, daß er beit und achtig Sabre alt mare; und fein Cobn, ber ibn gleichfalls befuchte, gab fich finns Greis von hundert und fechzig Jahren aus. Go viel aber van den Broeck feben fonnt fo waren biefes Mondenjahre. Wenn man alfo, wie er fpricht, bie bundert und att Nabre nach unferer Art rechnen wollte : fo mußte man ungefähr zwolf Jahr im abrieben.

Bas er in eis funf Jahren gethan hat.

Nachdem er auf dieser Reise funf und zwanzig Tage febr nublich angewender im ner Zeit von fo empfand er bas Bergnugen, Die Fruchte feiner Arbeiten, ungefahr funf Juhre lig.

g) H. d. 425 und vorherg. .

^{21.} b. 426 3. i) Eben baf.

k) 2. d. 427 Seite. 1) 21. b. 428 und 430 0.

er wurde nicht nur in allen auch, nebst ber fregen Rand f bafelbst einige Factore und Segel zu geben. Den um bie Ginwohner, Schienen bin em er bafelbft feine Bedienum a und Amadabat, um be ein zu nehmen. Sieraufichid n Hof zu Mara, bamit berfelb ben bem großen Dlogol hatter fo erfubr man zu Gurate, Ni Schiebener reich belabenen Rah Ben Mogols jugeboreten, De e angeführet wirb, fegeten te ie fich auf mehr als fechs Zonna ander vergrößerten biefes Un iblich dasjenige bestätigte, m nnte, ob die Hollander nichtig

Ban ben Broecks Gife m Wuth.

mar: fo hielt er fich fur verte ctorepen Muth zu machen, w chia, einer ummauerten Gin offegten. Bon bier begab erit en i); und darauf febete er fin tadt, wo bie Konige in Gum B, nachdem er biefes Königni Dabat, einer großen und iden ber auf bielt, ber baselbst fun u

rogen Mogols, alle Angelegnis Sirches, eine fleine Gran, ige Grabmaal eines alten Konigen Cambaja, einer schonen und gen begen ber Handlung ber Bung , welcher vorgab, daß er jud leichfalls besuchte, gab sich fum aber van den Broeck feben konnek er fpricht, die hundert und adia man ungefähr zwölf Jahre dus

age febr nublich angewende ha eiten, ungefähr funf Jahre lage

26. 8. 435 8.

D. 427 Geite. D. 428 und 430 O. Burate einzufammeln. In blefem Zeitraume ließ er nach Holland und nach Batavia eine arofie Angahl von reich beladenen Schiffen abgehen. Er bemerket, bas erfte Schiff, weldes von Solland gerade nach Surate abgegangen ift, fen bafelbft ben erften bes = 1623 angelanget, und habe ben namen Schoon Sove geführet. Dasjenige, welches zuerft bon Surate gerades Beges nach Solland abfegelte, bieß Beusden, und gieng ben joten bes . . in eben biefem Jahre unter Gegel 1).

Unter verschiedenen andern Ammertungen, Die nicht fo viel Aufmerksamfeit verdienen, eriablet van ben Broed, bag bie Usbefen, eine Ration, welche, wie er fpricht, an bie Tar- Amagouen. earen und an China granget, im Jahre 1626 mit einem Deere von brenfig taufend Mannern und imangig taufend Beibern gu Pferde in das Feld gezogen waren; fie batten Cabul, eine Stadt an ben Grangen bes großen Mogols, nicht weit von Candabar, mit Sturme einenommen, und bafelbft unerhorte Graufamteiten ausgeübet; Die Beiber maren bie erften m Befechte; fie fagen eben fo fest zu Pferbe, und maren eben so geruftet, wie Die Manner: fe maren groß, behergt, und von einem fürchterlichen Unfeben. Gie nahmen lebensmittel uf vierzehn Tage lang mit fich. Die Hollander in Surate fauften eine junge leibeigene on biefem Bolte, und biefelbe befraftigte ihnen biefe Nachricht mit allen Umftanben m).

Ban ben Broecks Glud bauerte fort, ohne unterbrochen zu werben, bis auf bas Jahr Machbem er Broed ver: 627, ba Johann van Sassel anlangete, ber sein Nachfolger senn sollte. line Bestallung niedergelegt batte : fo nahm er es auf fich, ben perfifchen Abgefandten in bolland, Moffaben, ber auf einem Schiffe ber Gefellschaft bis nach Magulipatan gebracht orben war, und Die Reife von hier bis nach Gurate zu lande gethan batte, nach Derfien mud zu führen. Diefe Reife, auf welcher er ber handlung noch immer Bortheil schaffete. lett ibn auf, bis ben sten Man 1629. Er tehrete hierauf nach Surate guruck, und giena die Bochen bernach auf einer Flotte, beren tabung zwolf Tonnen Golbes betrug, nach latavia. Er fand Diefes Fort feit dem 22sten August von einem Seere von achtzig taufend Der Lob bes Generals Coen, ber ben 20sten bes Berbstmonats eravanern belagert. gte, machte bicfen Angriff noch furchtbarer. Da aber die Javaner fahen, daß mehr als Balfte von ihrer Macht burch Krantheiten, und burch die Ausfalle ber Bollander, barauf nangen maren: fo huben fie ben zten des Weinmonats die Belagerung auf.

Ban ben Broed murbe mit ber Burbe eines Abmirals beehret, und befam Die Be- Er fefiet nach lehaberschaft über eine Flotte von sieben Schiffen, welche nach Holland zurück kehrete. Europa Bubrachte fie glucklich an ihren Ort, und verlohr baben nur ein Kahrzeug, ben Dordrecht, ruch. ldes burch einen ungefähren Zufall verbrannte. Die fiebengebn Jabre, bie er in ben enften ber Gefellschaft, zu so vielem Bortheile und Ruhme berfelben, zugebracht batte. schaffeten ibm in feinem Vaterlande die angenehmften und herrlichften Belohnungen »).

Broed. 1627.

Ban ben

Rff 2

Batavia ab, und ben oten bes Beumonate 1530 Den iften bes Chriffmonats fegelte er von warf er im Terel Unter.

Befcbreib. von Bata via:

Das XV Capitel.

Befdreibung von Batavia.

Der I Abschnitt.

Beschreibung ber Stadt an sich und ihrer Gebaube.

Abre Lage. Ihre Reftungewerke und Thore. 2(n: jahl und Bestalt ber großen Straffen. Ihre öffentlichen Gebaube. Dauptfirche. Rathhaus. Bemeines Sofpital. Spinnhaus. Fleifdbans te. Bifchhaus, Reigmartt. Geftugelmartt.

Obstmarte. Chinefifthe Salle. Chinefifdet Dofpital. Baifenhaus. Andere offentliche Ge. baube. Schloß ju Batavia ; beffen Gebaube, Borrathsbaufer. Rirche. Canale. Rollbride. Lazatetb.

Abre Lage.

icfe Sauptstadt ber hollandischen Niederlaffungen in Offindien hat den Namen Bu tavia von ihrer erften Brundung an geführet : aber nur ben ben Europaern, me the hierzu teinen beffern Grund haben, als bas Benfpiel ber hollandiften Bei Unter ben Indianern fennet man fie immer noch nur unter bem alten namn Sie lieat in fechs Brad gebn Minuten ber füblichen Breite, auf ber norbiide Seite ber Infel Java, auf einer gleichen, aber niedrigen Ebene, welche bas Meer um Morben: gegen Guben aber große Balber und bobe Berge bat. Gin Blug, ber gi Diesem Bebirge entspringt, theilet bie Stadt in zween Theile. Die Ringmauer ift m Steinen.

3hre Re: Rungswerte und Thore.

Man rechnet bier zwen und zwanzig Bollwerke und vier Thore. Die benben Sum thore, namlich bas neue Thor und bas diefter Thor, find mit vieler Runft geham. Die benben übrigen find bas Rotterdamer und bas Uerechter Thor. Stadt find bie benben Ufer bes Rluffes mit Steinen gefüttert, bis an ben Schlagbaumit taglich Abends um neun Uhr gesperret, und forgfaltig bewachet wird.

Angahl und großen Stras gen.

Batavia ift mit einem breiten und tiefen Graben umgeben, worinnen beständig # Beftalt ber Baffer ift, fonberlich gur Zeit ber Gluth, welche bie Strafen gang nabe an ber Ctabt ibn Die Baffen find bennahe fchnurgerabe, und brenftig Schuhe breit. 1 schwemmet. jeglicher Seite haben fie, langft an ben Saufern bin, einen mit Ziegelsteinen gepflaften Beg für biejenigen, welche gu gufe geben. Man gablet acht große Straffen, Die tiell langft burch die Stadt hindurch, theils quer burch biefelbe geben, fchon gebauet find, m Durch bie Pringenftrafie, Die von ber Mitte bes Gillem febr fauber erhalten werben. bis an bas Rathhaus geht, und die vornehmite ift, gehen an zween Orten Canale. M Plage ober Bofe hinter ben Saufern find fauber, und fchon ausgepußet. Baufer haben namlich hinten einen Sof, wo man frifche Luft fchopfet, und ichone Bing worinnen man, nach bem Geschmacke und Bermogen ber Ginwohner, allerhand Binn Blubmen und Ruchenfrauter findet.

Ihre offentli: Sauptfirche.

Ben Ergablung ber offentlichen Bebaube machet Graaf o) ben Anfang mit den Bebande. Rreutfirche. Diefe verbienet eben fo viel Sochachtung megen ber Schonbeit ihres Ohn

^{•)} Reifen Graafs, a. d. 275 und folg. C. Dir weil feine Befchreibung, fo viel man weis, binne balten uns vornehmlich an diefen Reifebefdreiber, fe ift, weil er fich die vorbergegangenen Ich



ia.

Gebaube.

ische Halle. Chinesisches 18. Andere öffentliche Ge-Batavia; dessen Gebäuk. irche. Canale. Rollbrudt.

indien hat den Namen Bur ben den Suropäern, mit piel der hollandischen Briffe nur unter dem alten Name en Breite, auf der nordischen, welche das Meer gen e hat. Ein Fluß, der sie de. Die Ringmauer ist we

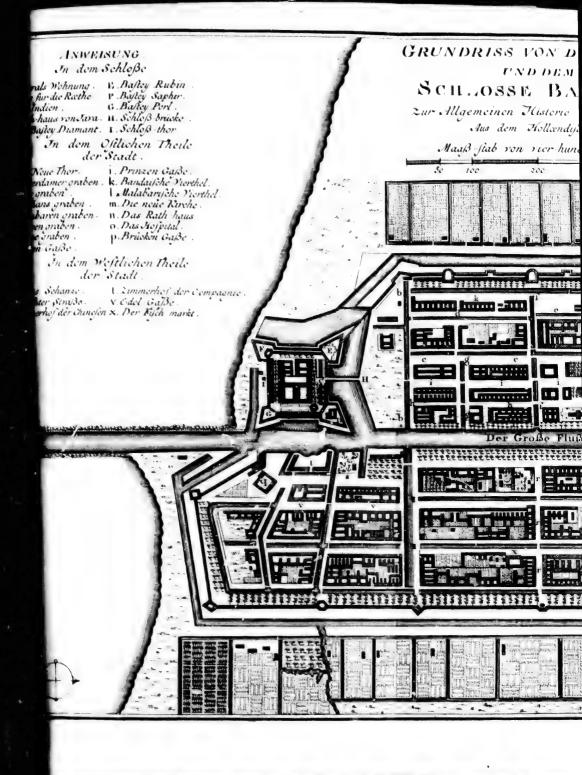
re Thore. Die benben ham find mit vieler Kunst gebau geer Thor. Durch die gou t, bis an den Schlagbaum, thet wird.

geben, worinnen beständig in ganz nahe an der Stadt übe in ganz nahe an der Stadt übe der Stadt übe der Stadt übe der Stadt übe der Stadt gegestelle inen gepflassen er acht große Straßen, die ihre gehen, schon gebauet sind, wie bie von der Mitte des Schließ an zween Orten Canale. Wie die ausgepußet. Die mein geft schöpfet, und schöne Ginn Einwohner, allerhand Binn.

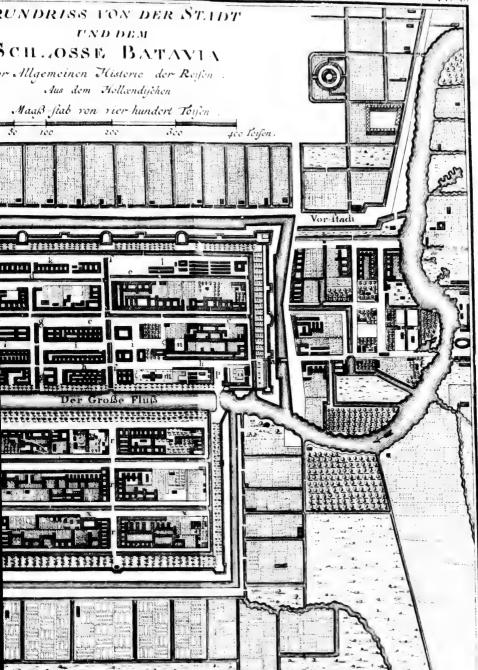
Braaf o) ben Anfang mitt egen ber Schonheit ihres Ghib

efdreibung, so viel man weis, hims er sich die vorhergegangenen him









reibungen ; richiebenen t; weit er

bes, als wegen ihres Gebrauchs. Sie ift von Steinen aufgeführet, und aus ben Muf- Befcbreib. fdriften fieht man, daß fie im Jahre 1640 gebauet worben ift. Mitten auf bem Dache von Batas acht ein tleiner febr fchon gebaueter Thurm in Die Sobe, worauf ein eiferner Auffat ftebt, Dia. ber einen Wetterhahn auf ber Spige bat. In Diesem Thurme hangt eine einzige Glocke, welche man niemals zu lauten pfleget, außer wenn geprediget werden foll. Die Rirche ift meit, und febr belle. Darinnen befinden fich viele tupferne Sangeleuchter, Die man aus holland babin gebrache bat. Die Rangel, und die Stuble ber vornehmften Berren in ber Stadt, find mit eingelegter Schreinerarbeit gezieret, und von Chenholte ober fonft febr fconem Solze.

Das Rathbaus, welches erflich im Nahre 1652 gebauet worben ift, feht mitten in Rathbaus. ber Stadt, auf einem febr großen und ebenen Plage. Es ift zwen Stockwerte boch, und hat ein Thor nach ber forinthischen Ordnung, über welchem ein schoner fteinerner Erfer bervorgebt. Es enthalt fehr schone Zimmer für die Rathsherren, für die Schoppen, für bie Saupter bes Rriegesraths, und fur viele andere Beamten. Dan fieht bafelbft einen hof, ber mit einer febr boben fteinernen Mauer umgeben ift. Diefer enthalt bie Gefang. mife und Rerter, nebft ben Bohnungen bes Rertermeifters und ber Scharfrichter.

Das Hofpital ift ein großes Bebaube, und liegt an bem Rluffe, welcher mitten burch Die Stadt hindurch geht. Es ift in Gale fur die Rranten, wovon es bis auf dren hundert Sofpital. fallen fann, und in bequeme Zimmer fur bie Borfteber, ben Argt, ben Apotheker, ben Bunbargt, ben Rentmeifter, und ben Thurbuter abgetheilet. Die leibeigenen, welche man in Bartung ber Kranken und zu Erhaltung ber Reinlichkeit brauchet, haben ebenfalls bier ihre Wohnung. Es wird alles von der Gefellschaft unterhalten, und bezahlet; und man hat hierzu fein anderes Befes, als ben Willen ber Borfteber. Diefe ernennen bren maelebene Derfonen, welche die Aufficht über biefes Saus haben. In bemfelben ift ein thr fchoner Plas, ber mit Baumen gefchmucket ift, und am Ende noch eine Reibe Baume, welche einen Spaziergang langft an bem Fluffe bin bilben. Laglich wird zwenmal um Gebethe geläutet; und alle Sonntage wird eine Predigt gehalten, ben welcher fich alle kranten einfinden muffen, welche burch ihre Schwachheit nicht im Bette gurud gehalten berben. Man bemerket, bag in ben hollanbischen Nieberlassungen ber Gottesbienst selten erabsaumet wird.

Das fogenannte Spinnhaus ift ein großes Bebaube, worein man Weibesperfonen Spinnhaus. u bringen pfleget, Die ein boses leben geführet haben. Es hat seinen Namen von der Urnit, wozu man fie brauchet, und welche barinnen besteht, baß fie spinnen ober etwas anders bun muffen, welches sich für ihr Geschlecht schicket. Das Spinnhaus in Batavia hat tine Kenfter nach außen zu, außer auf der Seite gegen Morgen, wo nur ein eifernes Beliter ift, an welches man suweilen die Gefangenen zur Schau hinstellet, damit sich das gepeine Bolt ein Benfpiel an ihnen nehmen konne. Das Gegitter wird aber burch einen Mernen Fensterladen verschloffen, und diesen dürfen nur die Vorsteher aufmachen. lusicht über dieses Haus wird zween Schoppen anvertrauet: Die Aufsicht über die buffenm Beibespersonen aber einer Frau, welche fie zur Arbeit anhalten muß. kiche das ihnen vorgeschriebene Lagewerk nicht vollendet haben, werden ohne Barmber-

reibungen ju Rufte gemacht hat; weil er fich auf ufdiebenen Reifen lange gu Baravia aufgehalten i will er giemlich große Ginficht befift; und

weil feinen Anmerkungen , bie in Solland an bas Licht geftellet worden find, noch niemand wibers sprochen hat.

Bemeines.

Beschreib. zigkeit geveltschet. Alle Sonntage wird ihnen eine Predigt gehalten, und baben miffen von Batas sich auch die benden Aufscher einfunden.

Bleischbanke.

Die Fleischbante in Batavia befinden sich am Flusse, damit in benselben alles um biel frischer und reinlicher gehalten werde. Man findet ihrer zwo. Sie bestehen in zwo langen Reihen von Pfeilern, worüber ein Ziegeldach gebauet ist. Es wird hier nicht die geringste Unsauberteit geduldet. Es wird hier wöchentlich zweymal geschlachtet, und ein jeglicher Fleischer hat seine Bank. Ehe er aber ein Bieh schlachten darf, muß es zwo dem Generalpachter geschähet werden. Dem Staate wird alsbenn der Zehnte davon bezahlet. Benn aber der Pachter das Bieh, nach dem Urtheile der übrigen Mehger, pu hoch schähet: so muß er es sur eben den Preis annehmen, wie er es geschähet hat p).

Sifdhans.

Das Fischhaus ist in Anschung der Gestalt von den Fleischdanken nicht unterschieden; in der Mitten aber besindet sich eine Tasel, an welcher der disentliche Ausrusser den Raussuser alle Kische verkauft, welche die Ausruser des Morgens herben deringen. Sie werden an die Meistbiethenden verkauft, und der Ausruser bekömmt von der Reale 4) zween Sich ber. Die meisten Fischer sind Chincsen. Sie bezahlen dem Staate monatlich zween Reichsthaler für ihre Vank. Von zehn Uhr Vormittage, die vier Uhr Nachmittage trifft man dasselbst allerhand Meer- und Flußfische an.

Reigmarft.

Gegen der Fischeren über ist der Reißmarkt, der fast auf eben die Art gebauet ist, abr ohne Banke. Der Maasmeister hat seinen Stand am Ende des Marktes, damit erhe ftandig ben der Jand senn moge, um die Streitigkeiten zu schlichten, die sich wegen bes Maasses und Gewichtes eräugen können. Bendes untersuchet er alle halbe Jahre im Raufe, in Gegenwart zweener Schöppen, und seine Besoldung besteht in sechs Stübern in jegliche neue Marke. Zu Batavia nennet man das Maaß, dessen man sich bedienet, die Reiß zu messen, und zu verkausen, Ganting. Es beträgt ungefähr vierzehn Pfund; und so viel wird ordentlich für sechs Stüber verkauser).

Geflügels martt. Der Bogelmarkt ist nicht weit von ber neuen Brude, über welche man nach be Kreuglirche zu geht. Man findet daselbst Korbe, die mit allerhand Geflugel angenüle sind. Der ordentliche Preis für eine mittelmäßige Henne ist zwo die dren Stüder; mit in solchem Verhaltnisse wird auch das übrige verkauft. Diejenigen, welche Flügelmet verkaufen, sind gemeiniglich Mardicker und Tupassen. Auf der andern Seite sieht mu viele Hütten von Bambusrohre, wo man beständig getrocknete Fische, Zwiedeln, Topio waare, und andere solche Sachen findet.

Obstmarft.

Der angenehmste Markt in Batavia aber, der auch am meisten besucht wird, ider Obstmarkt, worauf auch Hussenschuchte verkauft werden. Dieser erstrecket sich längstadem Flusse hin, die neue Brücke. Bon vier Uhr Nachmitage die Abendsnite theils mit Chinesen und Mohren angefüllet, welche daselbst ihre Waaren auslegen; that auch mit Käusern, oder Neugierigen, welche sich auf diesem schonen Plage nur umsparwollen.

Chinefifche Salle.

Ueber bem Rathhause auf ber Abendseite findet man ein weitlauftiges holzenne Gebaude, welches in funf Gange abgetheilet ift. In benselben findet man auf benden Gan eine ununterbrochene Reise von Kausmannegewolbern. Dieser Plat gehoret ben Elim

p) Graaf, a. b. 279 S.

4) 3n ber fbanifden und indianifchen Sand.

lung gilt die Reale acht Realen von Gilin das ift, eine Piafter.

r) Eben daf. a. b. 210 S.

Befo und i Kleib zu bei renen,

thes in

fchone te, U ihren 1 nefen o welche me Ge fehnlich

auszufe.

6

fontliche fasser sch feit bern D welche v

werf, Rivertage Livertage Livertage

Do in ber M Edsonhe er Vert Sapphi enigen fi as Octo

Schloß h
iber ben
ang, uni
Biegelstein
bes bas l
ienet ben

s) 21. b.

2111

Schloff au

en, und baben muffez

n benfelben alles um fo Sie bestehen in zwo Es wird bier nicht bie al geschlachtet, und ein

ten barf, muß es juver sbenn ber Zehnte bavon ber übrigen Menger, m

es geschäßet bat p). anten nicht unterschieden: che Unverifer den Rauften n bringen. Sie werben

ber Reale q) zween Gin ite monatlich zween Reichs. br Rachmittage trifft man

ben bie Art gebauet ift, aber bes Marftes, bamit er be lichten, Die fich wegen be er alle halbe Jahre im Rath besteht in fechs Stubern in beffen man fich bebienet, bm gefähr vierzehn Pfund; und

e, über welche man nach te allerband Geffugel angefille t groo bis bren Gruber; mi iejenigen, welche Blugelmit uf ber andern Seite fieht man ce Fische, Zwiebeln, Topin

n meiften befucht wird, ifthe Dieser erstrecket sich langsten Madymitage bis Abends nie bre Baaren auslegen; theil m schonen Plage nur umfele

in weitlauftiges bolgernes Be findet man auf benden Geite Diefer Plat geboret ben Chine

Reale acht Realen von Bilbe

fen. Gie verfaufen bier Zeuge und gang fertige Rleiber. Daben haben fie weiter teine Beschreib. Beidmerung, als baß fie dem Pachter des Staats monatlich bren Reichsthaler begablen, von Batas und in ihrem Begirte alles reinlich halten muffen. Es ift fein Stoff und feine Art von Dia. Kleidung, Die man nicht ben ihnen finden follte. Sie find aber über bie maßen gefchictt, wbetrugen. Und beffen fchamen fie fich fo wenig, baf fie vielmehr fogleich ibre Betrugemen, als ein Zeichen ihrer Weschicklichkeit, noch ruhmen s).

Gines von ben vornehmften Bebauben in Batavia ift bas dinefische Sofpital, wel- Chinefisches des im Jahre 1646 nicht weit von bem Spinnhaufe gebauet worden ift. Es ift mit einer Sofpital. fonen feinernen Mauer umgeben. Die Rammern barinnen find bequem, und für Rranft. Baifen, und alte ober fchmache leute bestimmet, welche nicht mehr im Ctanbe find. ihren Unterhalt zu verdienen. Die Aufficht barüber ift zween Sollanbern und zween Chimeen anvertrauet. Die chinefifchen Comobianten und Runftler, und Diejenigen Chinefen, melde fich vereblichen, ober ihre Tobten begraben laffen, find gehalten, eine gewiffe Summe Beld in biefes Sofpital zu geben. Die reichen Chinefen geben, fo lange fie leben, anfehnliche Beschenke hinein, und ermangeln auch nicht, ihm ben ihrem Absterben etwas quequieten.

Endlich findet man in Batavia auch ein Baifenhaus, worinnen die Baifen von of. Baifenhaus. fentlichem Allmofen ernahret und erzogen werben. Es ift febr fchon gebauet. faffer fcheint aber zu bedauern, daß eine fo fcone Sache nur auf willtührlicher Frengebia-3m Jahre 1686 hatte es noch feine andern Ginfunfte t). feit beruhet.

Die Stadt hat offentliche Pferdeftalle ; Saufer fur Die Runftler und Sandwerker, Indereoffents welche von ber Gefellfchaft unterhalten werben ; Magazine fur Die Cegel und Das Zau-liche Bebaude. werf, Reifiboden, und eine Schule jur Erzichung der Jugend. Gie hat aber fein Buthebaus für Mannspersonen, wie das Raspelhaus ju Umfterdam, wo diejenigen, welche folde Emaje verdienet haben, Brafilienholy rafpeln, und fich andern befchwerlichen Berrichtun-Die Hollander in Indien haben einige mufte Infeln, Die ihnen em untergieben muffen. in flatt Des Rafpelhaufes bienen, und mo fich die boshaften und luderlichen leute betehen fonnen.

Das Schloß zu Batavia erforbert eine etwas weitlauftigere Befchreibung. Es liegt m ber Mindung des Fluffes, febr nabe ben ber Gradt. Der Berfaffer rebet von feiner Batavia. Edonheit nur mit Bermunderung. Die Gestalt Deffelben ift vierecticht. Es bat zu feiber Bertheibigung vier Bollwerte. Ihre Ramen find, ber Diamant, ber Rubin, ber Sapphir, und Die Derl. Gie find alle mit eben fo fconen Steinen gefuttert, wie Diemigen find, wovon bas Webande felbst aufgeführet ift. Der Graben ift breit und tief; as Beidung ift groß und gabireich ; und die Belagung wird gut unterhalten. Edlog hat zween Thore, und das Haupttho: geht auf das Feld hinaus. ber ben Graben wird von vierzehn Schwibbogen unterftußet. Sie ist zwanzig Toisen ung, und gehn Schuhe breit. Sie hat fteinerne Welander, und ein schones Pflafter von jegessteinen. Dieses Thor wurde im Jahre 1636 gebauet u). Das andere Thor, welbed bas Wafferthor genennet wird, befindet fich auf der Geite gegen Mitternacht. Es ienet benenjenigen, welche die Hufficht über bas Zeughaus haben, und zu benden Seiten,

3) 2[. b. 281 🕞

t) 28. b. 282 8.

11) A. b. 283 3.

Allgem. Reifebefchr. VIII Band.

Beschreib. langst an ber Cortine hin, wohnen, zugleich zum Wachthause, und zur Rechnungskamme.
von Batas Aus einer Ueberschrift besselben sieht man, daß es im Jahre 1630 gebauet worden ist. In hen Cortinen sind noch zwen andere kleine Thore, wodurch die Canonen, die Kugeln, und bie Lebensmittel gesühret werden x).

Sebaube.

Der innere Raum bes Schloffes besteht aus zwecnen großen Plagen, Die mit Webluten Das größte ift ber Pallaft bes Generalftatthalters in Inbien, melden über alle andere Gebaube, und auch über die Bollwerke hervorraget, fonderlich vermittel eines fchonen Thurmes, ber gerade auf ber Mitte beffelben fteht, und an ftatt bes Bette. babnes ein eifernes Schiff bat, welches beweglich genug ift, bag es von bem 2Binbe bem getrieben werden tann. Der Gingang ift gleich vornen in der Mitte, und man fleigt ff auf einer breiten fteinernen Treppe binauf. Die Zimmer find geraum, und gut eingelie Dier versammeln fich bie Blieber von bem großen Rathe, ber Rechnungstamme let. und ber Beheimschreiberen. Die Saufer ber Rathe von Indien find ebenfalls febr fibe und vortrefflich ausgeputet. Gie fteben an ben Seiten bes Thores, welches auf bas 30 binaus gebt, und auf der Abendseite des Schloffes befindlich ift. Dan findet bier auf be-Sier ift auch bas vornehmfte taboratorium ber Bunbarn. ben Seiten Bachthäufer. und bier verfertiget man bie Argenenen, Die in alle hollanbische Bactorenen in Indien wer Dier ift bas Archiv, wo alle Briefschaften ber Gefellschaft verwahrt führet merben. merben, u. f. m.

Borrathe.

Rirde.

Man bat in allen Theilen bes Chloffes eine große Menge von Vorrathshäufern fin Lebensmittel angeleget, als fur Potelfleifch, Gred, braunschweigische Mumme, Del, Gin Wein u. b. g. Man findet bier auch Gewolber unter ber Erbe fur Pulver, Reuermet u. f. f. Die Rirche ift ein fleines, achtectichtes, und febr fein angelegtes Bebaube, milde im Nahre 1644 gebauet worden ift. Sie ift febr belle. Das Dach, welches auf bolte nen Saulen rubet, ift oben platt. Mus Holland hat man babin fupferne Bangeleuden und Orgeln gebracht. Der Boben ift mit weißen und blauen Steinen gepflaftert, bie be Die obern Renfter find von ichonem burt glattet und nach ber Runft eingetheilet find. farbigem Glafe, und bie untern von Schilfe, welches auf indianische Art gefralten, w Die Rangel, und bie Bante bes Generals, ber Rathe mi febr artia geordnet ist v). Indien, und ber vornehmen Perfonen, find von Rajatte und anderem toftbaren Solie. M fen Schonbeit burch bie Arbeit baran noch mehr erhobet wird.

Gegend um Batavia.

Der Verfasser vergist in dieser Beschreibung nichts von der mahrhasten Größeber Stadt Batavia und ihres Schlosses. Er geht auch vor die Stadt hinaus, und und das Merkwürdigste daseibst. Auf der Morgenseite, bis an den Fluß Ansjol, und gen Abend, bis an den Fluß Ante, langst an dem Meerbussen hin, ist sie mit der Festung ung geben z). Gegen Mittag, nämlich gegen das Feld zu, hat sie das Fort Koordruft das Fort Kyswick, welches fünf Bollwerke hat, und die Ueberbleibsel von dem alten se aufra. Die angebaucten Kelder sind also vor allen Einfällen gesichert, und die Sozais den Ackerdau wird durch keine Furcht gestöret. Auf dieser Seite sieht man auch stem Spaziergänge zwischen Bäumen, Neiß- und Rohrseldern, schöne Lusthäuser und Gärten, aus allerhand Arten von Krüchten anzutressen sind.

x) 2. b. 284 8.

y) Eben bafelbit.

²⁾ Allem Bermuthen nach muß man baseda verfteben.

b zur Rechnungsfamme, gebauet worden ist. In anonen, die Kugeln, um

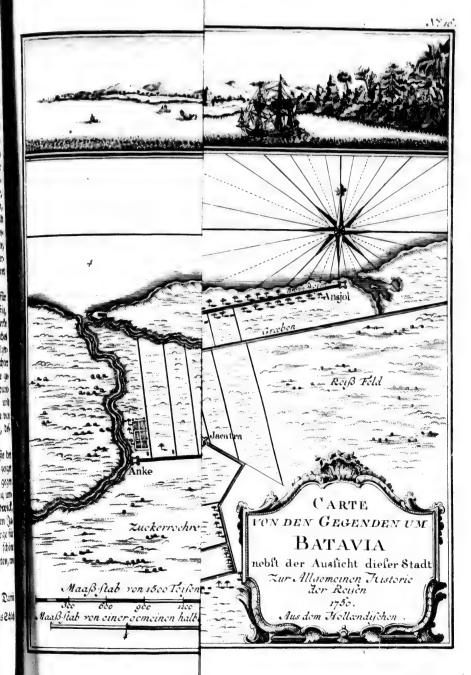
Plagen, die mit Gebluken ilters in Indien, welche in Indien, welche iget, sonderlich vermittell, und an staft des Wette, und am fleigt sie geraum, und gut eingeheite, der Rechnungstamme, en sind ebenfalls sehr sohnes, welches auf das Sab

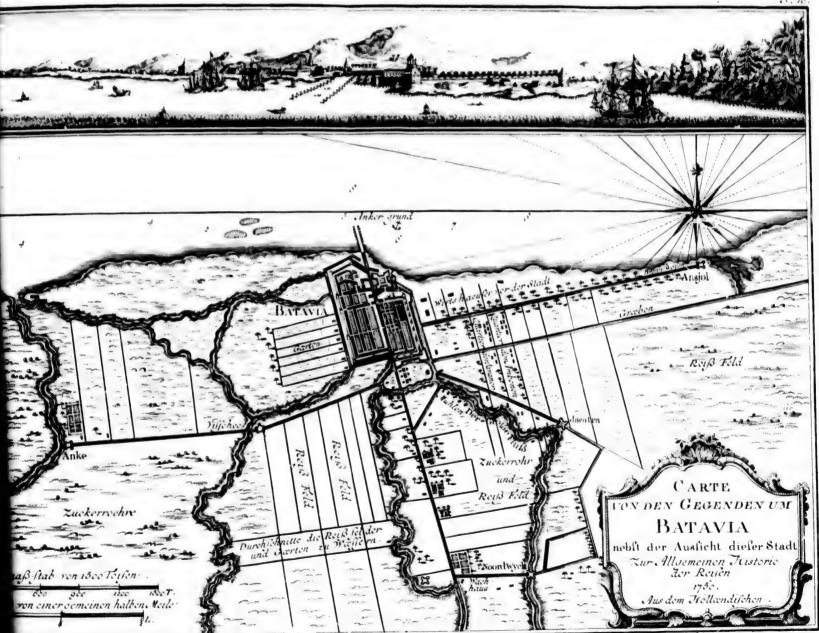
Man findet hier auf die boratorium der Wundays, Factorenen in Indien ver der Gefellschaft vernahm

nge von Vorrathshaufern fie eigische Mumme, Del, Eig, Erbe für Pulver, Feuerwaft angelegtes Gebäube, welds is Dach, welches auf höhndahn tupferne Hangeleucht in Steinen gepflastert, die wenster sind von schonen bundianische Art gespalten, whoes Generals, der Rathens anderem kostbaren Holg, the

on der wahrhaften Größeln die Stadt hinaus, und jazu den Fluß Ansjol, und gazu in, ist sie mit der Kestung wird, ist sie das Fort Noordrid, leberbleibsel von dem alten und gesichert, und die Sorgein Geite sieht man auch sie hine kusthäuser und Gätten, und die Entern bie Entern auch sie Sorgein dem Lustigaufer und Gätten, und Gät

Dam Bermuthen nach muß man die 244





O Bielerley Ar Mohren, Javaner. ten der E ber. Ho verinnen. mer, Amb
Die (
chmen ber
diffenschaft
Dieb bie gi
leiße, Rof m sie bie g
m, nach t
niten besor
Das Jaup 4) 21. 6.

Pflanzi Fluffes von der benden zu geht, wird.

aus wel und eine Einwohr gung des ger Absic bauen las was man nug war, eine Wal Krankheit zu Ankerstra

Die Eir Sie mer, Amb

Candle.

Damit bie Obrigfeit zu Batavia bie Ginwohner zu Anbauung bes landes und zu Befchreib. Mantung ber Baume aufmuntern mochte: fo ließ sie im Jahre 1659 ben tauf des großen von Bata-Muffes über Apswick hemmen, und ihn durch zween breite und tiefe Canale ableiten, mo- via. non ber eine nach Ryswick, und ber andere nach Jacatra ju gieng. benben Canalen wird wiederum burch einen britten Urm getheilet, ber gerabe nach ber Stadt m geht, und ben ber zwenten Brude bes neuen Thores burch einen Damm zurud gehalten Diefes Baffer treibt fieben Mublen, Rorn = Sage = Papier und Pylvermublen,

aus welchen bie Befellschaft einen ansehnlichen Bortheil zieht.

An verschiedenen Orten um die Stadt herum fieht man Ziegelofen von allerlen Arten. und eine große Menge Buckermublen, welche ben Gigenthumern viel einbringen, und ben Einwohnern ju einer großen Bequemlichfeit bienen. Man hat befondere Plage ju Reinis auna bes Schwefels, und andere ju Bleichung ber Bafche bestimmet. Und in bestandiger Absicht auf bas gemeine Befte hat man im Jahre 1658 eine ftarte fteinerne Schleufe bauen laffen, bie mit guten Thoren verfeben ift, um die Durchführung alles besjenigen, mas man in die Stadt bringt , ju erleichtern. Weil aber ber Grund bavon nicht feft ge- Rollbrade. nua war. fo, daß fie bernach eingieng, und unbrauchbar wurde; fo hat man nachgebends eine Baien- ober Rollbrucke gebauet, worüber man die Schiffe bringt. Gine anftedende Lagareth. Rrantheit, welche vor einigen Jahren zu Batavia viel Bermuftung anrichtete, gab Gelegenheit zu einem Lazarethe, welches nachgebends außen vor bem Diefter Thore, auf ber Unterstraffe, erbauet morben ift a).

Der II Abschnitt.

Von den Einwohnern in Batavia.

Mohren, oder Muhammedaner. Amboiner. Savaner. Staatseinrichtung in Batavia. Sit: ten ber Einwohner. Bier Gattungen ber Bet: ber. Sollanderinnen, und hollandifche India: nerinnen. Deftigen und Raftigen. Dobrin:

Bielerlen Arten berfelben. Chinefen. Malayer, nen. Heppige Drache ber Meiber, Golche erftrecket fich bis auf die Prediger. Beichaffens heit der meiften Beiber in Batavia. Die Bewindhebber miderfeben fich bem Ilbauge ber Beiber. Bie fie diefelben hintergeben. Bas am Borgebirge ber guten hoffnung aus ihnen wird.

Die Einwohner in Batavia find entweder fren, oder in den Diensten der Gefellschaft. Bielerlen Ate Gie find aus verschiedenen Botfern vermischet. Man fieht bafelbft Chinefen, Mas ten derfelben. wer, Umboinen, Navaner, Macassarer, Mardneter, Hollander, Portugiesen, Franzosen u. f.w.

Die Chinefen treiben baselbst einen ansehnlichen Sandel, und tragen vieles zum Zuf- Chinesen ehmen der Stadt ben. Sie übertreffen alle übrige indianischen Bolfer weit in der See= Durch ihren Bleiß und burch ihre beständige Gorgfalt iffenschaft und im Ackerbaue. ird die große Kischeren unterhalten; und durch ihre Bemuhungen wird Batavia mit leiße, Robre, Betraide, Wurgeln, Ruchenfrautern und Obste verfeben. Gonften pachten sie die großen Bolle und die Ginfunfte der Gesellschaft. Man laft fie in Frenheit les n, nach den Gesehen ihres Landes, und unter einem Oberhaupte, welches ihre Angelegeniten beforget. Sie tragen lange Rocke von Cattun ober Seibe, mit febr weiten Uermeln. Das Saupthaar verschneiden sie nicht nach tartarischer Weise, wie in ihrem Vaterlande.

4) A. d. 286 und porhergeb. .

Befehreib. Gie laffen es lang wachsen, und wiffen es fehr artig zu flechten. Ihre meiften Saufer find von Batas niedrig und viereckicht. Gie find in verschiedenen Theilen der Stadt gerftreuet : fteben

aber allemal an benjenigen Orten, wo die Handlung am meisten blübet b).

Die Malager fommen ben Chinefen in Ansehung ber Scharffinnigkeit und bes Ricks Sie beschäfftigen sich vornehmlich mit ber Fischeren; und man bewunt ges nicht gleich. bert die Reinlichkeit, in welcher fie ihre Sahrzeuge erhalten. Ihre Segel find von Stroffe, nach der Beife ber Indianer. Gie haben ein Dberhaupt, bem fie Behorfam leiften, und beffen Haus, wie ihre meisten Saufer, an ber Abinocerostay steht. Ihre Rleiber fund Ihre vornehmften Weiber tragen aber lange fliegende Ricider, von Cattune ober Scibe. von einem schönen geblühmten ober gestreiften seibenen Zeuge. Die Mannspersonen vife gen fich ein Stuck Cattun um ben Ropf zu binden, um ihr haar unter einer folden unge Stalten Muße gufammen zu halten. Ihre Saufer find nur mit Ole. ober Jagerblatten bedeckt: fie haben aber boch noch ein ziemliches Unfehen, und find um und um mit Cocosbane men umgeben. Gie fauen beständig Betel, ober rauchen ibn in überfirniften Pfeifen von Robre c).

Mohren, ober Muhamme. bauer.

Umboiner.

Malaper.

Die Mohren, ober Muhammedaner, find von den Malagern wenig unterschieben Sie wohnen in eben den Theilen der Stadt, und tragen eben folche Rleidung. Gie lenen sich aber etwas mehr auf die Handwerke. Die meiften laufen beständig auf ben Baffen berum, und tragen verschiedene Rramerenen, als Corallen und Glasperlen, am Salfe. Dit Ungefebenften unter ihnen treiben Sandlung, und fonderlich mit Baufteinen, welche fiem

ihren Barken aus den Inseln herzu führen.

Die Amboiner haben ihre Wohnung außen vor ber Stadt, ben bem chinesischen Sie haben ein Oberhaupt, tem fie gehorden Rirchhofe, auf ber Strafe von Jacatra. muffen, und welches fich ein schones haus an eben den Ort hat hinbauen laffen. Ihre er bentliche Beschäfftigung besteht in einer Urt von Zimmerarbeit. Sie verfertigen namlich Saufer von Bambusrohre, für diejenigen, welche sich ihrer Dienste bedienen wollen. Die Arbeit erfordert giemlich viel Beschicklichkeit. Die Fensterrahmen, wodurch bas licht bin ein fallt, machen fie von gespaltenem Bambusrohre in allerlen Gestalt, wie Sterne, tan tenformig, und vieredicht. Es ift ein fühnes Bolt. Es läßt fich fchwer mit tiefen lu ten umgeben, und fie find beständig geneigt, fich zu emporen. Die Mannspersonen mit gen um ben Ropf ein Stuck Cattun, wovon fie die benben Enden herunter bangen laffen, Diese Urt von einem turkischen Bunde schmucken sie mit Bluhmen. Die Weiber trage ein fehr kleines Rockchen mitten um den Leib, und wickeln fich um die Schultern ein Gitt Cattun, fo, daß die Arme bloß bleiben. Ihre Saufer find von Brettern, mit Dieblamm gedeckt, und größtentheils zwen bis dren Stockwerke hoch d).

Javaner.

Die Javaner wohnen an der andern Seite des Rirchhofes, in Saufern von Bambas robre, nach der Gewohnheit des Londes. Gie find fehr fauber, und mit eben foldem Rem gedeckt. Ginige beschäffrigen sich mit dem Ackerbaue. Undere bauen Fahrzeuge, wilde ber Gesellschaft zu Fortführung ihrer Waaren und zum Fischen bienen. Die menten Mannspersonen gehen nackend, oder haben nur ein kleines Stück Zuch, welches ihnen is auf die Rnie berunter geht. Buweilen find fie mit einer Urt von einer Gelbbindem gurtet, und barunter tragen fie einen Rries, ober ein anderes Gewehr.

d) 21. b. 288 3.

blog 1). getheilet. mal ben den, un orbnunge nigen, n tonnen al

haben (

Det besteht au wahret, 1 und in der des Schl benfelben f fammern ! get eine (5

Der fich allemal die frenen ? haben. T

Der 1 hier allemal Bürgern, Baifen zu t icht jemant davon in bei

Der fi Namen. ie Heiraths orzulaben. in Unglaub es, die nic Der fe

dirgerschaf dürgern. r Bache a rselben acfo d ertheilet Ben fo

Man feff Citten unt

Verfasser

⁶⁾ Eben bafelbft.

c) 21. b. 287 €.

e meisten Saufer find ot zerstreuet : steben

t b). anigfeit und bes Fleis en; und man bewinegel find von Strobe, Behorfam leiften, und t. Ihre Kleider sind ange fliegende Aleider, e Mannspersonen pfle nter einer folden unge . ober Jagerblattetn und um mit Cocosbau:

ern wenig unterschieden, e Rleidung. Gie legen estandig auf den Gaiim isperlen, am Halfe. Dit Baufteinen, welche fie in

berfirnißten Pfeifen von

idt, ben bem chinesischen baupt, bem fie geberchen inbauen laffen. Ihre er Sie verfertigen namlich te bedienen wollen. Diefe n, wodurch bas licht him Bestalt, wie Sterne, rau fich fehwer mit tiefen leu Die Mannspersonen na en berunter bangen laffen. nen. Die Weiber tragm m die Schultern ein Gnid 1 Brettern, mit Dieblanen

, in Saufern von Bambus und mit eben foldem Robn e bauen Fahrzeuge, midt Die meisten ben bienen. cf Tuch, welches ihnen bit et von einer Feldbindeum Den Rog es Gewehr.

haben fis mit einer Muge bedeckt: Die Beine und Sufe aber find ben ihnen beständig Befabreib. blog 1)

Die ganze Regierung ber Hollanber in Indien ift in feche Ratheversammlungen ein- via. gethellet. Die erfte und bochfte besteht aus ben Rathen von Indien, wo der Beneral als Staatseine mal ben Borfis hat. In Diefer Berfammlung berathfchlaget man fich über allgemeine Ga- richtung in den, und über die Ungelegenheiten bes Staates. Man lieft bier bie Briefe und Ber- Batavia. ordnungen der Befellschaft, und führet fie entweder aus, oder antwortet darauf. Diejenigen, welche ben biefer bochften Berfammlung etwas zu bitten, ober vorzutragen baben. tonnen alle Tage Berbor erlangen.

Der zwente Rath, ber noch eigentlicher ben Namen eines Raths von Indien führet, hoftebt aus neun Rathen, und einem Prafibenten. Ben ihm wird bas große Ciegel vermahret, welches eine Frau in einer Festung vorstellet, die in ber einen Sand eine Wage, und in ber andern hand einen Degen halt, mit ber Umschrift: Siegel des Juftigraths bes Schlosses zu Batavia. Dieser Rath führet ben Ramen einer Justigkammer. Bor benfelben tommen alle Sachen, welche die Bornehmen von der Gefellschaft, und die Rechnungs fammern betreffen. Man fann fich von bem Schoppenstuhle auf ihn berufen, und erleact eine Geldbuße von funf und zwanzig Realen, wenn bas erfte Urtheil bestätigt wird.

Der britte Rath ift ber Stadtrath. Diefer besteht aus neun Schoppen, worunter fich allemal zween Chinefen befinden. Bier werden alle Streitsachen entschieden, welche Die frenen Burger entweder unter einander felbft, oder mit ben Bedienten ber Wefellschaft haben. Doch behalt man die Frenheit, fich auf den Juftigrath zu berufen.

Der vierte Rath ift die Rammer ber Baisenvorsteber. Der vorfigende Rath ift hier allemal ein Rath von Indien. Diese Berfammlung besteht aus neun Rathen, bren Burgern, und zween Beamten ber Gefellschaft. Ihre Pflicht ift, bas Bermogen ber Baifen zu verwalten, fur die Erhaltung ihres Erbtheils zu forgen, und zu verhuten, baß ucht jemand, ber Kinder hat, von ihnen gehe, ohne ihnen so viel zuruck zu lassen, daß sie bavon in der Zeit feiner Abwefenheit leben konnen.

Der funfte Rath ift fur die tleinen Sachen niebergefeget, und bat weiter feinen Dier muß ebenfalls ein Rath von Indien den Borfit haben. Gein Umt ift, ie Beirathsvertrage vor einigen Zeugen unterschreiben zu laffen; die streitigen Parreven ortuladen, die vorfallenden hinderniffe zu beurtheilen; und darauf zu feben, daß sich nicht in Unglaubiger mit einer Sollanberinn, ober ein Sollander mit einer gebohrnen Des lanes, die nicht Hollandisch reden fann, verheirathe.

Der fechfte Rath ift endlich ber Rriegesrath, in einem folden Berftanbe, ber auf bie Burgerschaft eingeschranket ift. Den Borfit hat ber erfte Befehlshaber unter ben frenen birgern. Beil fie Die Stadtwache unter fich haben: fo muß ber wirkliche Befehlehaber Bache alle Sachen, Die ihn angeben, vor diefen Rath bringen; und die Entscheidung rfelben geschiebt alsbenn augenblicklich. Dieser Rath versammelt sich in bem Rathhause, b ertheilet wochentlich zwenmal Verhor f).

Ben fo weifen Ginrichtungen wegen Erhaltung ber Ordnung und Gerechtigkeit flaget Berfasser bennoch, bag zu Batavia nichts fo schlecht beobachtet werbe, als eben biefe Einwohner. 211 3

Man lefe bie affgemeine Befchreibung von Citten und Gewohnheiten ber Indianer.

f) H. b. 289 8.

Befchreib. benben Tugenben; und bie Abschilderung, Die er von ben offentlichen laftern machet, rede von Batas fertiget feine Rlagen.

Beibern.

Den Anfang machet er mit ben Beibern. Er theilet fie in wier Gattungen ein: bie Bollanderinnen, bie hollandischen Indianerinnen, und Diejenigen, welche er Raffi tungen von Ben und Meftigen nennet. Ueberhaupt find fie, wie er fpricht, unerträglich megen ihre Stoltes, ihre: übermuthigen Pracht, und ihrer heftigen Reigung gu Luftbarteiten. Gol landerinnen nennet man Diejenigen, welche mit benen Schiffen, Die jabrlich bier anlan aen . angefommen find. Bollandische Indianerinnen find biejenigen , bie in Indien von hollandischen Meltern gebohren worden find. Raftigen find die Rinder eines Bellin bers und einer Meftiginn; und Meftigen find biejenigen , die von einem Sollander und i ner Indianerinn gezeugt worden find. Er feget bingu, daß man die Rinder ber hollande fchen Indianerinnen Liblaten nenne, und daß die Beiber von biefer Claffe das Gebin ein wenig verrückt baben g).

Alle Diefe Beiber laffen fich Lag und Recht von leiheigenen benberlen Befchlechtsauf Diefe muffen beständig die Mugen ehrerbiethig auf fie gerichtet haben, und ihr Be gebren aus bem geringften Zeichen errathen tonnen. Das geringfte Berfeben bringteinen Leibeigenen nicht nur grobe Schimpfreden jumege b), fondern auch graufame Buchtiam Man laft fie, wegen bes geringften Schlers, an einen Pfahl binden, und mit ge fraltenem Robre fo unbarmbergig peitschen, daß ihnen das Blut am leibe berabriefelt, un fie überall voller Wimben find. Damit man fie nun nicht, wegen ber Faulung, Die ich in ihren Bunden einfinden konnte, gar verliehren moge: fo lagt man fie mit einem Be fer, worein Sals und Pfeffer gemischet ift, reiben, und achtet fo wenig auf ihren Schmen

als ob fie aller Bernunft und Empfindung beraubet maren i).

Bollanderin: landifche In: biancrinnen.

Eine Hollanderinn oder Indianerinn in Batavia hat nicht fo viel Rrafte, baffiel nen und bol allein in ihrem Zimmer berum geben fonnte; fonbern ihre leibeigenen muffen fie unterben Mrme unterftußen. Weht fie aus bem Saufe: fo wird fie in einem Palankin auf ben Com tern ber Leibeigenen getragen. Gie haben bie in Solland fo fchon eingeführte Bewohnte nicht mehr, ihre Rinder felbst zu faugen: fondern übergeben fie einer Mohrinn ober feiben Alfo reben fast alle Rinder gebrochen Malabarifch, Bengalifch, m nen zu erzieben. Portugiefifch, wie die Leibeigenen, benen fie ihre erfte Erziehung zu banten haben, & bald fie einige Worte Sollandisch miffen, ober biefe Sprache reben wollen: fo mifchmit allereit eine Menge Lipe tvole, bas ift verberbtes Portugiefifch, barunter. Gie him fich baber in einer Sprache zu reben, die fie fo fchlecht verfteben, und fchamen fich nich au bekennen, baf fie nicht verfteben, mas man zu ihnen rebet. Bon eben folchen tehms fterinnen faugen fie ben Saamen zu allen Laftern, und ben Befchmack an ihnen, ein kl

Mofthen und Raftigen.

Die Mestiginnen und Raftiginnen find noch weniger werth, als biejenigen Wille welche von bollandischen Acttern gebohren worden find. Sie wiffen von feiner andernit Schäfftigung, als fich prachtig zu fleiben, Betel zu tauen, Bonten zu rauchen, Ihra Man boret sie von nichts reten, a trinfen, und fich auf ihren Matten auszustreden. von ihrem Pute; von den leibeigenen, die fie gekauft, oder verkauft haben; und benit Wollinten Der liebe, benen fie fich ganglich ergeben zu haben scheinen.

2 8. 290 €.

b) Diefe Schimpfworter, wie fie ber Berfaf: ser anfübret : Puta rastada, Fillo de puta, Puta de negro u. f. w. geben feinen boben Begriff mit Boffichteit in Batavia.

i) 2. 0. 291 3.

porten. inanbe och gli ner M Húthe i Blichee feine nen gro

folge

in T

orbni

bebie

ben fi

Singe

zu bet

Cafe

artige

hich bie

on be

ibre S

geben, ert abe mn auf terland g mie Rinb ehen, thung

n ihrer

Der Ctarf genau mer f menn

ander le fchi man

n Laftern machet, recht.

wier Gattungen ein: in igen, welche er Rafti unerträglich megen ihres q ju Luftbarkeiten. Bob Die jabrlich bier anlan. ieienigen, Die in Indien, Die Rinder eines Bollan n einem Bollander und ei n die Kinder der hollandi Diefer Claffe das Gebin

n benberlen Beschlechts auf erichtet haben, und ihr Be nafte Berfeben bringteinem auch graufame Züchrigum Dfabl binben, und mit ge ut am Leibe berab riefelt, und wegen ber Faulung, bie fic fft man fie mit einem Bi fo wenig auf ihren Edman,

nicht fo viel Rrafte, baffie ibeigenen muffen fie unterbin einem Palantin auf ben Coul fchon eingeführte Bewohnhit ie einer Mohrinn ober Leibeig Ralabarifch, Bengalifch, m ebung zu banten haben. 6 reben wollen: fo mischen i efisch, barunter. Gie him eben, und schamen fich nich bet. Bon eben folden lehrme Befchmack an ihnen, ein k). verth, als biejenigen Mein Sie wissen von keiner andernik Bonken zu rauchen, The boret fie von nichts reben, er verkauft haben; und vond Miles ift gut en scheinen.

geben teinen hoben Begriff wie Eben daf. Batavia. yı 3.

M. d. 292 8.

ibre unordentlichen Begierben, es mogen Sollander ober Mohren fenn. Diefer Gefchmad Befchreib. folget ihnen auch ben ber Mahlzeit. Gie wollen nur mit andern Beibern von ihrer Art von Bata Es gefchieht felten, bag fie mit ihren Dannern fpeifen; und biefe Un- via. arbnung ift gleichfam gur Gewohnheit geworden. Hufterbem effen fie febr unartig, und hebienen fid) feiner toffel, nach bem Benfpiele ber leibeigenen, von benen fie erzogen mor-Wenn Reiß angerichtet, und ihnen aufgetragen wird: fo rubren fie mit ben Ringern barinnen herum, und ftopfen fich gange Sande voll bavon in ben Mund, ohne fich barum w befummern, bag fie ben ben Bufchauern Efel und Grauen erregen, indem ihnen ber Saft ober die Brube, wie ein fleiner Bach, an bem Rinne herunter lauft 1). Diefes unartige Berfahren rubret bon einem Fehler ben ihrer Erziehung ber. Die meiften beffern ich bierinnen nicht, und zeigen ihre Unart vornehmlich ber senen Saftmablen, worzu fie on ben Befehlshabern ber Gesellschaft, Die aus Solland ankommen, eingelaben werben. ihre Bermirrung erreget Mitleiben. Gie haben nicht bas Berg ju reben, ober zu antwerten. Alles, was fie thun tonnen, ift biefes, baf fie an einander anrucken, und fich mit inander felbft unterhalten m).

Indeffen ift boch, nach ber Mennung bes Berfaffers, ber Mann einer Raftiginn of gludlich in Bergleichung mit benenjenigen, Die fich felbft fo feind find, und fich mit ner Mohrinn verheirathen. Man findet wenig schone unter ihnen, auch wenn fie in ber Mithe ihrer Jugend find. Benn fie aber alt werben: fo bekommen fie ein abscheulich ifliches Unfehen; und die meiften ergeben fich , ohne Scheu, der Ungucht dermaßen , baß feine Belegenheit ausschlagen, ihre Begierben gu ftillen. Die Schwarzen gefallen nen mar allemal beffer, ale die Beißen: indeffen feben fie nicht auf die Karbe, wenn fie nihrer Bolluft gereizet werben. Der Berfasser unterfangt fich nicht, Die Urfache angeben, wodurch fo viele hollander zu fo traurigen Beirathen bewogen werden. Er verert aber, bag bie Manner gleich nach ber Dochgeit fich ihr Berfahren reuen laffen. nn außer bem, bag bie liebe erkaltet, wird ein folder Mann auf einmal von feinem utrlande, und von feiner Freundschaft, verbannet n), und barf eher keinen Umg mit seinen Anverwandten hoffen, als nach dem Tode seiner Frau. Rinber, er mag nun Bater bargu fenn, ober nicht: fo barf er nicht eher aus bem tanteben, als bis er ihnen eine gemiffe Summe ausgefest hat, bie zu ihrer Berforgung und iehung gureichend ift .).

Der übrige Theil von biefer Abschilderung ift febr lebhaft. Damit er aber seine vol-Starfe behalten moge: fo muffen wir bie Borte bes Berfaffers felbft herfegen, weil Pracht der genauere und ernfthaftere Echreibart bie Farben fchmachen wirbe. Er fpricht affo: Beiber. lir wollen wiederum auf unfer hollandisches, kastizisches und mestizisches Frauenmer tommen, und ihre uppige Pracht, und ihr wildes Wefen, betrachten, fonderwenn fie in bie Rirche geben, es fen Sonntag ober ein anderer Lag, ba geprebigt Alsbenn pugen fie fich um die Wette. Die eine tragt ein Rleid von Sammet, andere von gesticktem golbenen Stude mit eben folden Spigen. 3hr Ropf, und ihr le ichimmern von goldenen Bandern und Perlen; ihre Ohren prangen mit ichonen manten, und ihr hals mit Rreugchen von Ebelgesteinen. Die demuchigste scheint

> n) Wir haben gefehen, daß folde Ehen von tem Staate verbothen worden find.

e) 21. 8. 294 €.

Mobrinnen.

Befchreib. "vielmehr eine große Prinzefinn, als die Frau, ober Tochter, eines Burgers ju fem. von Bata: Man fieht nicht eine einzige in Die Rirche, oder aus berfelben, geben, Die nicht ihre leibe neigenen binter fich bergeben bat. Diefe tragen ihr einen Sonnenfchirm über ben Rovi abamit nicht etwan ihre Sone weiße Saut anlaufe, ober ihr Bebluce fich fo febr ethie DEinige von biefen Connenschirmen find mit Schniswerte gezieret, welches Drachen und andere Bilber vorftellet, und mit breiten seibenen Spigen umgeben, Die unten in aller 3 hand Bluhmen und Bilber ausgehacket find. Der hof vor der Rirche ift mit leibeigenen abenderlen Geschlechtes, Connenschirmen, Subrern, Wachen, und einer großen Manne Rutfchen, angefüllet.

jufa

piel

Bet

nicht

fellfd

wirt

mộch

auf ein

Beibe

paidhe

Schiffe

afelbit

er fie

nden:

der Ar

id fid

rauenz

rdiene

ib, ba

23

þåd

and

einen

life a

erlan

D

nte m

gen

tant

Gie erftrecfet Prediger.

"Das erstaunensmurdigfte baben ift , bag biejenigen , bie bargu gefeget find , daffe fich bis auf die "Lafter, Gitelfeit, und übermuthigen Pracht, zu unterdrucken fuchen follen p), juluifen abaff ihre eigenen Beiber und Rinder eben fo viel Pracht und Gitelfeit von fich feben be pfen, als die übrigen. Oftmals bienen ihre Leute andern jum Mufter, und geben ihren 2Bas man noch hierzu fagen fann, ift bicfes, bag tehn "Belegenheit jur Rachfolge. nund leben ben ihnen nicht übereinftimmen, und bag fie einen Weg zeigen, ben fic fell

micht zu betreten gesonnen find q).

Befchaffen: Batavia.

2 Diefer außerliche Pracht, Diefe Gitelfeit, geht nicht nur zu Batavia in Schmann, beit ber met "fondern auch in allen indianifchen Plagen, wo die Sollander fich nieder gelaffen fich ften Beiber in "Gine jegliche fuchet alle Mittel hervor, ihrer Pracht Benuge ju thun, und anbernnicht machjugeben; und wenn fie es von dem Altare hinweg nehmen follte. Man findet in ntavia Weiber, welche von ber Rirche unterhalten werben, und aus ber Illmofenon Diefe tragen Perlenfdmura monatlich fechs, acht bis gehn Reichsthaler befommen. aund golbene Retten um den Sals, und laffen eine Menge von Leibeigenen binter fich fe "geben.

Man muß erstaunen, wenn man fieht, wie weit diese Beiber in Indienihren Sich muth treiben, und wenn man fich zugleich erinnert, was die meiften von ihnen in bolin Denn ich will biejenigen nicht mit bargu rechnen, welche biervon que "vorstelleten. nommen werben muffen. Ginige find Perfonen von der unterften Claffe in ber Zum bie burch Armuth, ober burch einige Berbrechen, Die fie begongen hatten, gebrung worden find, ihre lette Buflucht in Indien zu fuchen. Undere, Die mit Rindern ih Saufet waren, haben eben biefen Beg erwählet, Damit fie ihren Unterhalt finden fin nten. Noch andere, bie ihr Brodt mit Dienen erwerben mußten, und bes Arbeitens be maren, haben in ihren febr jungen Jahren, eben biefen 2Beg ergriffen, und fich anach wohl baben befunden. Ich muß auch biejenigen nicht vergeffen, bie gupor in sland mit den schlechteften Rramerenen und Egwaaren, Die fie verfauften, faum in mothdurftigen Unterhalt zu erwerben vermochten, und nachgebends durch ihr Reifen plo weit gebracht haben, baß fie fich mit unter bas vornehme indianische Frauenum rechnen fonnten r). Ich will aber mit Stillschweigen übergeben, bag fie, unge nihrer in Holland gehabten Schickfale und Abendtheuer, in Indien als teniches, m aund tugendhaftes Frauengimmer aufgenommen werben, fo, bag fic oftmals ned ent ste Beirath thun. Es find geschehene Cachen. Der Mann weis nichts baven. menn er es auch mußte: fo bringt es einmal ber Gebrauch fo mit fich. Gie find im

eines Burgers ju fenn. geben, Die nicht ihre leib. enschirm über ben Ropi, ebluce sich so sehr erhise et, welches Drachen und geben, die unten in aller er Rirche ift mit Leibeigenen , und einer großen Menge

e bargu gefeßet find, baffie fuchen follen P), zulaffen, Gitelfeit von fich feben las Mufter, und geben ihnen fann, ift biefes, bag tehm Beg zeigen, ben fie felbft

ur zu Batavia in Schwange. er fich nieder gelaffen habm, ge ju thun, und andernnicht en follte. Man findet in Bu , und aus der Allmosenwie Diese tragen Perlenschnung von Leibeigenen hinter fich fo

Se Beiber in Indienihren Sol die meisten von ihnen in hollat rechnen, welche hiervon aus unterften Claffe in ber Tugm ie begongen hatten, gebrung Undere, Die mit Kindern um fie ihren Unterhalt finden fin munten, und bes Arbeitens m fen Weg ergriffen, und fichte icht vergeffen, bie guvor ind Die fie verkauften, taum ihr achaebends burch ihr Reifen, nehme indianische Frauenim en übergeben, daß sie, unge in Indien als feniches, m , fo, daß fie oftmals nech ein Mann weis nichts baven. uch fo mit fich. Sie find ben

Meachtet gebietenbe Frauen, und ermangeln nicht, fich fur die Unverwandten und Duf- Befdreib. men vornehmer Rathe, Burgermeifter, ober angefehener Kaufleute auszugeben s).

Da bie Lebensart ber Beiber in Indien, und bie Reichthumer, welche fie bafelbft via. mammen raffen, in Europa in fo großem Rufe find: fo ift es gang naturlich, bag fich febr viele, burch eine gleiche hoffnung reizen laffen, alles baran zu wenden, bamit fie bas Die Bewind Sie erhalten aber feben fich bem Bergnugen haben mogen, Die berühmte Stadt Batavia ju feben. nicht alle ohne Unterschied die Erlaubnif darzu. Denn wenn die Bewindhebber ber Be- Abange ber felichaft allen benenjenigen Diefe Erlaubniß ertheilen wollten, welche fie verlangen: fo Beiber. wirbe man auf ben Schiffen mehr Beiber feben, als Manner. Um nun bie Bermirrung, die sie auf der Reise verursachen konnten, und die Unruhen, welche sie anrichten mochten, ju vermeiben, durfen fie nicht ohne ausbrudliche Erlaubnif ber Bewindhebber w Schiffe geben.

Diejenigen, welche bennoch ohne Erlaubniß fortgeben wollen, verfteden fich unter bie Ma: Wie fie biefelrolen, ziehen Matrofen- oder Coldaten fleiber an, effen mit den Matrofen, und fchlafen mit ihnen ben bintergeuf einer Bangematte, bis fie auf ber offenen Gee find. Alsbenn werben fie wiederum ben. Beiber, marten, unter bem Damen ber Cajutenmagbe, ben Befehlshabern auf, und rafchen, ober naben ihnen. Ben biefen Berrichtungen laffen fie es nicht allemal bewen-Doch fuchen es die Befchishaber zu verhindern, bag fie fich nicht zu fehr mit bem Schiffsvolte gemein machen.

Wenn fie an bas Borgebirge ber guten hoffnung tommen : fo machen fie oftmals Bas am Borafilif Halte, und hangen fich an einen von den fogenannten ehrlichen Vorgebirgern, gebirge der er fie auf guten Glauben annehmen will. Wenn fie tein fo vortheilhaftes Unterfommen guten Boff: nden: fo ift ibre einzige Buflucht Diefe, daß fie fich einem unzuchtigen Menschen überlaffen, neuwird. ber Arrack fur die Matrofen Schenken. Go bald fie nun etwas Geld zusammen gebracht, o fich nach ber Landesart gekleidet haben: so stellen sie schon wahrhaftes vornehmes ranenzimmer vor, so viele Berachtung auch ihr ärgerlicher Lebenswandel zuvor in Holland rdienet haben mag, und ob fie schon aus diesem Lande manchmal nur aus Furcht entlaufen b, bamit fie nicht in ein Spinnhaus eingesperret, ober noch harter gestraft werben mochten.

Benn ihr Dus burch eine annehmliche Gestalt unterstüßer wird: so streben sie nach bochften Dingen. Sie fuchen fich ben ben Schiffern, Raufleuten, Lootsmannern, bandern bervor zu thun; und diese pflegen ihnen ordentlich allerhand Schmeichelenen, einen Zoll abzutragen. Die artigsten aber bestreben sich, benenjenigen zu gefallen. iche an ber Berwaltung ber Guter ber Gefellschaft, und ihrer handlung, Untheil haben. nd fie fo glucklich, das fie ihren Endzweck erreichen: fo barf man fich gar nicht wunn, wenn man fie nachgebends in einem Ueberfluffe ficht, der fie zuweilen in bas größte feben febet. Indeffen gefchieht es doch felten , bag Reichthumer , die durch folche Miterlanget worben find, lange mabren.

Der Berfaffer febet bingu, wenn man nicht wußte, wie es in Batavia gugienge: fo nte man argroohnen, daß dasjenige, was er von den Weibern faget, falfch, oder doch zu gemacht ware. Er betheuert aber, bag ihm die Wahrheit auch in ben geringften Randen lieb fen, und daß er fich nur gehutet habe, damit ihm nicht irgend ein Ausbruck ahren möchte, welcher bie Schamhaftigkeit bes tugendfamen Frauenzimmers verlegen nte t).

A. b. 296 8. s) M. b. 297 H. f. G. Illgem. Reifebeschr. VIII Band.

1) X. b. 299 3.

Reifen ber Bollander

Befdereib. von Batas Dia.

Der III Abichnitt. Nachricht von ber Sandlung in Batavia.

Anmerfungen über bie Diebrauche ber Sanblung Berpflichtung bererjenigen, welche ber Befellichaft bienen. Bie fie ihren Gid bre-Erftaunensmurbige Beruntreuungen. Disbrauche ben bem Schiffen. Heberfingige und Berordnung, die ben gefährliche Beamten. Weibern bie Sanblung verbeut. Ereue ber Japanefer. Strenge Beftrafung einiger unge:

treuen. Bengala, ber zwepte Dlas ber hollan:

bifchen Banblung. Beimliche Sandlune. Große Bortheile berfelben. Factorepen ber Ole fellschaft in Bengala. Ichrliche Abfahrt in Schiff; von Batavia nach Japon. Jahregeb ten und Dauer ber hollandifchen Oduffahrtm nach Batavia. Schiffahrten von Batavia nad Solland. Strafe ber Raufmanneflotten ber bollandifchen Befellichaft.

bafell

menn

ne un

wenn

aufget

Beng

und be

rofe b

leifche

rlade

is aud

ind bor bfäum

n folds

ung ge

nes D

Belegen

vil fie r

n Gute

tmals f

egelfan

irmten .

biejeni

th oftin

türmen

uchhalt

lan záh

men fic

r, die

er bon

d) geno

alten f

japan

unb f

eifrige

, bie

t nur

th bal

*)

Wa

Di

nie Unmerkungen des Berfassers über die hollandische Handlung find ebenfalls merkein big, und verdienen bier einen Plas, weil fie insbesondere Batavia betreffen.

Mumicreuns Miebrandie ber Sandlung

Die Sandlung, überhaupt betrachtet, ift ohne Zweifel, wie er fpricht : jedermann en gen über bie laube. Gin jeglicher bar bas Recht, fie ju treiben, wenn er im Granbe ift, fie ju min nehmen und auszuführen. Davon muß man aber tiejenigen ausnehmen, welche fiche fes Rechtes baburch begeben, bag fie in anderer Dienfte geben, und fich ihnen barubur Berpflichtung einen Gib verpflichten. Dieses gilt von benenjenigen, welche von ber Besellichait w Sie baben alle geschworen, baf fie ihr gu Bai bererjenigen, ihren Diensten gebrauchet werben. welche ber Ge- und zu tante ergeben bleiben, und getreulich bienen wollen, ohne fich in irgent eine Cate f. Michaft die einzulaffen, die ihr fehaden konne; fonderlich aber, baf fie fich keiner Sandlung auffin eigene Rechnung anmaßen wollen. Inbeffen wird boch nichts weniger beobachtet. eben biefer Gib. Diejenigen, Die auf ben Schiffen ber Befellschaft etwas zu beieblente

Die sie ihren ben, machen sich bas haverenrecht vortrefflich wohl zu Ruge. Sie fagen namlich d Eis brechen. mal, tie Reise babe ihnen einigen Berluft verurfachet; und baber verlangen fie eine Etg loshaltung wegen eines eingebildeten Unglucks. Sie bilben fich auch ein, bag fie ihr Eib nicht brechen, wenn fie unter einem scheinbaren Bormante, mit Bleifche, Ent Waffer, Lauwerke, u. b. g. handlung treiben, ob fie fchon folche Sachen, auf ante Rabrieugen an bas land fchicken, und fie ben Chinefen, ober andern Inbignem m faufen u).

Bu Malaca bat man vielmals geschen, baß Schiffer heimlich ben Englandenna Menge Tauwerf in bie Banbe gespielet, und hernach ben Boffemann, ber bas Taum unter fich hat, und ben Stiemann, welcher bas Borbertheil bes Schiffes beforan, Strafe gezogen haben, als ob biefelben fich eines Diebstables, ober einer Nachland schuldig gemacht batten. Undere bat man gefeben, welche große bengalische Tanem Gee baben werfen laffen; unter bem Bormande, baß fie nicht gut gemacht maren; indeffen batten fie Leute bestellet, welche sie auffischen, und ben Chincsen volla mußten w).

Es ift gar feine Treue mehr auf Erben. Man fieht mit Betrübnig, wie viel fi Erftonnens: murbise Ver. Magel, und andere Baumaterialien, auf der Infel Orwpt, und zu Batavia nem untreuungen. men. 28 viel verfertiget man nicht bafelbit, in ben Wertstaten ber Wefellichen Blavrahmen, Pfoften, Thuren und Genftern, welche zu Privathaufern gebrauchan

w) Eben bafelbit.

abia.

Beimliche Sandlung felben. Factorepen ber Ge Sabrliche Abfahrt in a nach Japon. Jahresphi hollandischen Schiffahren hiffabrten von Batavia nad ber Raufmannsflotten bn lidaft.

ung find ebenfalls mertris e Batavia betreffen.

pie er spricht: jedermann m im Stanbe ift, fie zu unte ausnehmen, welche fich bis , und fich ihnen bargubud elde von ber Gefellschaft is oren, bafi fie ihr gu Buie obne fich in irgend eine Sate fich feiner Handlung auf im nichts weniger beobachtet, sellschaft etwas zu besehlenh Sie fagen namlich de Daber verlangen fie eine Eta n fich auch ein, baß fie ihn pante, mit Bleische, Ent n folche Sachen, auf and , ober andern Indianem m

beimlich ben Englanderna Boffemann, ber bas Laune beil bes Ediffes beforget, les, ober einer Dachlage e große bengalische Tanem nicht gut gemacht waren; und ben Chinefen valai

mit Betrübniß, wie vid fi opt, und zu Batavia neft Werkstaten ber Gesellicheits Privathäusern gebrauchan

ben? Die viel Roffer, Schrante und Behaltniffe mit erhabener Arbeit verfertigen nicht Befcbreib. bafelbit die handwerter ber Gefellfchaft? Wenn etwas fur bas gemeine Befte zu bauen ift; von Batamem Borrathshaufer ausgebeffert werben follen: fo muß man über die Menge Solt, Stel. via. ne und Gifen erftaunen , welche man bargu anwendet. Die Bermunderung boret aber auf, menn man fieht, bag Saufer und Barten bavon gebauet werben. Diejenigen, benen eufgetragen ift, Lebensmittel und Erfrifdungen, fur Die Schiffe nach Batavia, Ceplan, Bengala, und an bas Borgebirge zu liefern, taufen bas fchlechtefte ein, bas fie finden. und bringen es als das beste und theuerste auf die Rechnung der Gesellschaft. wie betommt nur Anochen , die mit Saute bebeckt find , an ftatt bes ichonften Schopfenleifthes, welches ibm boch zu einer fo befchwerlichen Reife fo nothig ware. Daber verrfachet auch ber Reichthum ber Unternehmer, fowohl burch feinen gefchwinden Unwachs. is auch burch feine übermäßige Große, nicht geringe Bermunderung. ind von biefer Unordnung ebenfalls nicht befrenet. Es ift zu bejammern, wie febr fie verbfaumet werden, und wie viel arme leute, aus Mangel an Berforgung und Wartung, biden Orten umfommen muffen, wohin fie nur in ber hoffnung einer guten Berforung gebracht worben find. Golde Raubereven werden gar nicht mehr mit bem Ramen nes Diebstables beleget. Sie find jur Gewohnheit geworden; und biejenigen, welche belegenheit finden, sie auszuüben, bilden sich ein, daß sie eben deswegen erlaubt find. eil fie nicht bestraft werben x).

Die Schiffe, welche zu Batavia nach Japan ausgerüftet werben, find nicht nur mit Misbrauche m Gitern ber Befellschaft, fondern auch anderer Perfonen, beladen. Diefe lettern find ben den Cabife mals fo zahlreich, bag bie Buter ber Gesellschaft zurud fteben muffen. Die Reife- und egelfammer, Die St. Barbara, bas halbe Berbeck, und bas Laubenbehaltniß, find gang Die Et. Barbara ober Conftabelfammer ift manchmal mit großen auf einander geurmten Riften fo angefüllet, baß man taum bas Steuerruber lenken fann, und fein Dlas biejenigen übrig bleibt, welche bafelbft schlafen follen. Eben biefer Miebrauch herrschet th oftimals ben ber Zuruckreise. Daber rubren die Unalucksfalle, die sich manchmal ben turmen, eraugen, wenn man unter bem Winde, nabe ben ber Rufte ift.

Bas für eine überflußige Menge von Schreibern, Raufleuten, Unterfaufleuten, Ueberflußige uchbaltern, und Berftanden, trifft man nicht an, bie jahrlich nach Japan abgeben! und gefahrlie an sablet ihrer manchmal zwolfe, und noch mehr, auf einem einzigen Schiffe; und fie de Beamten. men sich auf eine lacherliche Art, Statthalter ber Gesellschaft. Diese nagenden Bur-, die auf Unkoften anderer leben, nehmen, ben ihrer Abreife die Ungelegenheiten aner von ihrer Art auf fich, Die ihr Bermogen zu Batavia verschwendet haben, und herh genothigt werden, fich burch eine verbothene handlung wiederum aufzuhelfen. Gie alten fich ungefahr fo lange, bis die Schiffe abgehen; und man follte glauben, baf fie japanifche und bengalische Schiffahrt gepachtet hatten. Diejenigen, welche nicht miund fleißig genug find, ober teine machtige Befchuger haben, bleiben verlaffen. Denn eifrige Beffrebung nach folchen Stellen ift fo groß, baß allemal zwen Drittheile von De= Berordnung, , die fich barum bewerben, abgewiesen werben muffen. Diefe befondere Sandlung ift wodurch ben t nur unter den Mannspersonen gewöhnlich. Die Beiber mengen sich ebenfalls darein, Banblung d baben die Bewindhebber, burch eine besondere Berordnung, verfüget, daß, wenn verbothen

x) Muf ber 300 und folgenben Geite.

afelbft.

Befcbreib. eine Rrau bierunen ertappet murbe, Die Befellschaft fich, wegen ber Schabloshaltung, m von Batas ihren Mann Balten follte y).

Treue der Ja: panefer.

In Japan bat Die Gefellichaft gwar teinen Bifcal : inbeffen machet man bennoch be felbit febr forgfaltig über Die Guter, welche auf ben bollandiften Schiffen anfommen, De Japanefer bienen bierinnen felbft ben Guropaern zu einem Mufter. antert, fo verfiegeln fie alle Ballen und Roffer. Sie halten Tag und Nacht Bache, un Au verbindern, daß teine Baaren aus bem Schiffe binweg geschaffet werben mogen. Mit alle diefe Bebutfamteit ift body nicht vermogend, Diejenigen jurud gu halten, welche tie Sie finden immer noch Mittel, basjenige, mas ihnen we befondere Bandlung treiben. boret, weggufchaffen; und basjenige, was fie mitnehmen wollen, ju fich in bas Chiff bringen. Die ftrengfte japanifche Gerechtigteit ift fur fie ein allzu fchwacher Rappiaum Einige von biefen beimlichen Raufleuten murben einsmals in ber Racht ertappet.im

ba fie ibre Ballen nach Mangafacti schaffeten, und von bier, burch eben biefen 200, ... bere Baaren zu erhalten hoffeten. Der Sof wurde barüber bermaßen entruftet, buitte Befehlshaber in Diefer Stadt, auf ausbrucklichen Befehl bes Raifers, wenn und brom Navanefer, welche zu biefer Betrugeren mit Sand angelegt hatten, jur Todesftraft att Etrenge Der ren ließ. Deunzehn Japanefern wurde ber Ropf abgefchlagen. Ginigen anbern munte frafung einte nach dem landesgebrauche, ber Bauch aufgeschnitten. Biere von ihnen murben geften gigt, und die übrigen murben auf eine andere graufame Art vom Leben gum Tobe gebrute. Breen hollandifche Rauffeute, die ben eben ber Belegenheit in Berhaft genommen men Man jog bie 2Baaren ber befonden waren, fonnten mit genauer Doth losfommen. Raufleute ein, Die im vorigen Jahre nicht batten verlauft werben tonnen, und ber 36 auffeber ber Befellichaft, ber zu biefer Unordnung ftille gefchwiegen hatte, wurde ben Cti bes Tobes aus allen japanischen Safen verbannet, und mit Schimpfe nach Batabia is

rud geschicft z). Bengala, bev mente Plat fchaft. ber bollandi: feben Sands lung.

ger Unge:

treuen.

Beimliche Sandlung.

Bennala ift, nach ben moluctischen Infeln, ber zwente handelsplag ber Bill Bon Batavia werden babin jahrlich mehr als funfgehn Schiffe mit voller later Co bald fie vor ber Wohnung gente abgeschickt, und selten ift ihre Ungabl geringer. baben: fo begiebt fich ber Gifcal a) nebst einigen Abgeordneten babin, und stattet fin Anfangs begiebt er fich in Die Cajute am hintertheile bes Schiffes, Befuch ab. trinkt baselbst auf glücklichen Fortgang ber beimlichen Sandlung. Bierauf berathitte man fich über bie Mittel, wie man bie Guter ber befondern Perfonen ans land ich Alsbenn verbiethet man ben Befchlehabern und Matrofen, burch einen offen fonne. chen Ausruf, ben Strafe ber Einziehung ber Baaren und anderer folder Ruchtigung frgend einige Packe ober Riften ans land ober an Borb gu Schaffen. Raum ift aber Rifcal wiederum ans Ufer : fo fchicken ber Schiffer, ber lootsmann, ber Schreiben, erfte Raufmann, und alle Die übrigen Beamten, ihre Buter in Die Saufer, Die fie auffi Reit gemiethet haben, und handeln ben gangen Lag mit ben Raufleuten bes landen. nige Ruvien, Die unter Die Befehlshaber bes Safens ausgetheilet werben, baben bielin ihnen bie Mugen zu blenben b).

ner Belt mennet. Denn man fann fid nicht bilden, daß hierinnen feine Ausnahme Emi den follte. Indeffen find doch jeine Bemig

tavi

ber

1774

M. 1

Der 6

b. g.

gang

ieben

Bian

enheir

actirte

ach S

Diejen

ngege

ers qu

ben .

brach

anbei

Ufchaft

che, m ht, ne

Jur 3

n orbe

r wiet

nande

lihe n

rbjim

ichtigi

tilim

Jan

an,

D

y) X. b. 304 5.

a) N. b. 305 8.

a) Man muß nothwendig voraus feben, ball Braaf mit feiner Befchuldigung nur den Bifcal fel-

ber Schabloshaltung, m

en machet man bennoch ba Schiffen ankommen. Die So bald ein Chiff uter. ag und Macht Bache, um affet werben mogen. Allein. aruck zu balten, welche eine basjenige, mas ihnen was len, ju fich in bas Chiff u allu schwacher Rappiaum. s in der Nacht ertappet, ein burch eben biefen 2Beg, m bermaßen entruftet, ban be B Raifers, neun und broin atten, jur Todesstrafe abilb Ginigen anbern wurk iere von ihnen murben gefre oom Leben zum Zode gebrach, n Berbaft genommen mahn gog bie Baaren ber befonden verben tonnen, und ber 9% wiegen hatte, wurde ben Engli Schimpfe nach Batavia p

wente Handelsplas der Ois gebn Schiffe mit voller laba fie vor ber Wohnung gemis neten babin, und ftatter fem hintertheile bes Schiffes, a Bierauf berathitik duna. ern Perfonen ans land ichmi Matrofen , burch einen offen id anderer folder Zuchtigung Raum ift abert Schaffen. Lootsmann, ber Echreiber, ter in die Häuser, die sie auf bi en Raufleuten bes landes. getheilet werben, haben bielin

met. Denn man fann fich nichts bierinnen feine Musnahme Emi Indeffen find body feine Bentit

Bon ben Bortheilen, welche von diefer heimlichen Sandlung gezogen merben, fann Befchveib. man schon aus ben Ginkunften von bem einzigen Opium urtheilen. Dicfes wird ju Ben. von Bata. ada nur fur fiebengig bis funf und fiebengig Rupien eingefauft, und gilt bingegen gu Batwia zwen hundere bis zwen hundert und funf und zwanzig Rupien e). Die Zactorenen Große Berber hollandifchen Gefellschaft in ber landschaft Bengala find zu Uglia, Deta, Bellegoor, theile berieb Malda, Caffamabaffar, Ragi mohol, und Datna. Uglia, welches Die vornehmfte ben. M. lieat an bem fleinen Ganges, fechs und brenftig Meilen von ber Gee. Die tabung Ractoreven Der Schiffe besteht in Mufcatennuffen, Ragelein, Mufcatenblubmen, Bimmet, Pfeffer u. ber Dafür erhandelt man feine leinwand, Fotaffen, Raffa, Dpium, Bifam, Bin- ichaft in Bengang u. b. g. d).

Alle Jahre fegeln von Batavia vier, funf bis feche Schiffe nach Japan ab, welches seben hundert und funfzig Seemeilen davon abliegt. Ihre kadung besteht in Tafeln von Biampanholze, Schrankthen, Dansjes, rober Geibe, Spogerenen, europaifthen Gel- Abfahre ber mheiten, und andern Waaren. Die Hollander vertauschen bieselben gegen Gold, Kupfer, Satavia nach Die Schiffe, welche gerades 2Beges Japan. adirte Sachen, Schlafrocke, Porzellan u. b. q. uch Japan geben, fegeln ordentlich gegen bas Ende bes Beumonats von Batavia ab. Diejenigen aber, Die vor Siam vorben geben follen, mo fie Glends - Sirfch - und andere nacgerbte Baute einnehmen, geben im Man ab, und fommen gegen die Mitte bes Jen-Man wird nachgebends feben, wie die japanische handlung gang allein ers juruct e). ben Banben ber Bollander geblieben ift, und unter was für Bedingungen fie es babin Beil biefer Abschnitt nur für Batavia bestimmet ift : fo verfparen wir bracht baben. andere Erabhungen noch viele Erlauterungen wegen ber allgemeinen Sandlung ber Belichaft, welche von der Kenntniß derer lander abhangen, wo sie sich niedergelaffen bat.

Die fürzesten Schiffahrten aus Solland nach Batavia geschehen orbentlich in fieben, Jahreszeiten, de, mandymal auch in funf oder funftehalb Monaten. Oftmale brauchet man aber auch und Dauer ht, neun, jehn, bis funfjehn Monate, wenn bie Fahrt ungludlich ift f). Die Schiffe, ber hollandis ur Zeit ber amfterdamer Deffe, bas ift, im Berbftmonate, aus Solland abgeben, lan fabrten nach orbentlich im Mary ober April ju Batavia an. Diefes ift eine bequeme Zeit, von Batavia. r wiederum vortreffliche Reifen nach Siam, China, Japan, Bengala, ber Rufte Comandel, Surate und Perfien zu unternehmen. Die so genannten Weihnachtoschiffe, liche namlich im Christmonate und Jenner aus Holland abgehen, langen im Beu- und rbifmonate an. Bu ber Zeit bat man wenig Belegenheit ju andern Reifen von einiger ichtigkeit. Die Ofterschiffe, die im April und Man aus Holland absegeln, langen im riftmonate an. Bu foldher Beit find biefe Reifen febr unbequem langft an ber Rufte Java bin, nach Macaffar, Umbonia, Ternate und Banda. Bom Ente biefes Mos an, bis in ben hornung, geben ebenfalls Schiffe von Batavia nach ber innern und ern westlichen Rufte von Sumatra, nach Padang, Paros, Pulosinta, Palims , Jamby, Malaca, u. f. w. g).

Die Schiffe, Die von Batavia nach holland guruck tehren, führen ben Namen ber ern und andern Convoy. Die Schiffe von der erstern, die an der Zahl feche, acht, von Batavia und nad Solland. Mm m 3

und feine Ergablung wird fur glaubwurdig

21. 0. 306 €.

21. 0. 307 €.

d) 21. der 348 3.

e) Chen bafelbft.

f) 21. d. 354 und folg. S.

g) 26. 0. 335 3.

Befebreib. und noch mehrere ausmachen, geben im Chriftmonate ab. Die Schiffe von ber anbern von Bato geben vier bie feche Wichen hernach unter Cegel, weil fie auf bie Schiffe warten mulien bie von Japan, China, Bengala, und ber Rufte Coromandel gurud tommen b). Die erftere von biefen benben Blotten wartet auf Die andere am Borgebirge ber guten Soffmine: ober meniaftens gebt fie nicht eber wieberum unter Gegel, als bis fie bie Beit abgemann bat, bie ju ihrer Bereinigung bestimmet ift.

Strafe ber bellanbifeben Wesellschaft.

Sie lichten ordentlich ben Unter gugleich, laffen bas Borgebirge gegen Rorbmefin liegen, und fahren auf Die Infel Gt. Belena gut. Bon bier feben fie ihren Weg auf the bem Striche, ober ein wenig weiter westlich, gegen bie Infel Afcenfion gu, fort. Den fie bie binie gurud gelegt baben: fo ructen fie bis auf ben brengebnten ober viergebnten One ber nordlichen Breite, und nehmen ihren Weg gegen bie Salginfeln gu. bie Strafte faft gerabe gegen Norben. Etwan unter bem funfgebnten ober fechgebnten Ge Diefes erftredet fich bis unter ben vier und be befindet man fich im arunen Meere. Bon bier fabrt man auf eben bem Bege fort, und iber bie Canb brenftigften Grab. bante von Terre Neuve, swifthen bem zwen und vierzigften und funfzigften Grabe. In auf wendet man fich gegen Diten, nach Sitland gu, in der Soffnung, dafelbit verfchide Schiffe angutreffen, Die vor ber Blotte berum freugen, ihr gur Bebertung bienen, und i Mit biefer Bebedung fegelt fie gegen Dongerstand mit Erfrifdungen verleben. und hier trennen fich Die Schiffe, Die nach ber Maaf und nach Seeland abgeben follen !!

Reb. Knor.

Das XVI Cavitel.

Robert Knorens Reise nach Ditindien.

s ift runmehr Zeit, daß wir mit ben hollandischen Reisen abbrechen, und auch bere Bolter auftreten laffen. Bir wollen aber bie bisherigen Bemaffer nicht laffen, indem uns ber Ueberfluß an Rachrichten in ben Stand feget, alle inbia fche Begenden nach einander burchzugeben. Da wir aber bie hollandische Belieb gleich zu ber Zeit verlaffen haben, ba fie fich auf ber Infel Cenlan auf bem Berfalle Portugicfen fest seben follte : fo scheint es nothig zu fenn, bag wir biefes Buch mit Reife eines Englanders schließen, dem man die vollkommenften Erlauterungen ben Innern einer Infel zu banten bat, von welcher bie Sollander nur die Ufer befigen. wird um fo viel naturlicher wiederum auf die von ihnen eroberten lander fommen, man burch eine richtige Gintheilung babin geführet wird; und beswegen muffen bie Reifende ihre gebührende Stelle finden.

Ginleitung.

Diefe Reifebefchreibung ift mit einer bescheibenen und grundlichen Borrebe k) m ben, worinnen der lefer benachrichtiget wird, was er fich von der Befchaffenheit best faffers und feines Buches zu verfeben babe. Daben befinden fich gro Genelmhalam eine von ben Commigarien ber englischen offindischen Sandlungsgesellschaft, und man

A) Diefe bat ber Berausgeber Richmig gemacht.

ihm e Hoch ! modit

> nor wirt er empf

binterge achtzebn

Beer

ange

Berl

mohn

fchifft

ber in

cevlar

emes C

ber 3r

2Berl

bes S

au erobe in Jak donf tt Rne der R rigen 2 batten patan e

en Uu ite. teme 2 26 einen ans S

nothid unft a baber mme

b) N. b. 356 3.

^{1) 21. 0. 348 🕙}

Schiffe von ber anbern Schiffe warten minim, ud tommen b). Die irge ber guten hoffmmat s fie bie Beit abgewarnt

ebirge gegen Nordweffen sen fie ihren Weg auf the cenfion ju, fort. Dem nten ober vierzehnten Gra feln ju. Bon bier och bnten ober fechgebnten Ora ich bis unter ben bier mi fort, und über bie Canh b funftigften Grade. Sie ffnung, bafelbit verschichen Bebechung bienen, und fe e gegen Dongeregand m Geeland abgeben follen it.

Oftindien.

eifen abbrechen, und auch bisberigen Gemaffer nicht ben Stand fefet, alle intin er bie bollandische Gefellit Ceplan auf bem Berfalle baß wir biefes Buch mit enften Erläuterungen bent ber nur die Ufer besisen. roberten Lander femmen, und beswegen muffen bin:

b grundlichen Borrebe k) m von ber Beschaffenheit bel inden fich zwo Genehmhalum ndlungsgesellschafe, und mit

Berretars Unterfchrift; Die andere von Christoph Woren, einem in England ungemein 206. Anor. angefebenen Manne : benbe machen bem tefer bie vortheilhafteste Boritellung von einem 1657. Werte, bas in Ceplan felbft, und ben einem Manne, welcher bie landersprache und Wemobnheiten volltommen verftund, aufgesehet worden. Die Portugiesen und Sollanber be-Wiffen Diefe Infet feit langer Beit : allein, ihre Machrichten bavon, Die man bin und wieber in ihren Reifebefchreibungen findet, maren febr unvollstandig.

Robert Knor ift nicht nur ber erfte, fondern auch ber einzige, von bem man eine eerlanifthe Reifebefcbreibung bat. Rad) bes Berausgebers Berichte mar er ein Cohn mes S.hiffshauptmannes ber oftindifden Gefellichaft, erhielt nach feiner Burudfunft aus ber Infel eben bergleichen Burbe, und that eine Reife nach Tuntin. "Has bem gangen Berte leuchtet eine große liebe gur Bahrheit und ein aufrichtiges Befen bervor ; find bes Berausgebers eigene 2Borte. Chen Diefes zeigete auch fein Umgang; ich fand an ihm einen Mann, ber von allen Borurtheilen fren mar, und über ben meber Gigennus, noch Gewogenheit, noch Feindschaft, etwas jum Rachtheile ber 2Babrbeitoliebe vermodite 1).

Tagebuch bes Berfaffers.

Der I Abschnitt.

nor wird genothiget, nach Ceplan gu geben; wie er empfangen wird. Die Englander werden Der Sauptmann wird nebft adtrebn feiner Leute gefangen. Lift, bas Schiff ju erobern. Das Schiff lagt bie Wefangenen

mrud. Cie werben vertheilet. Bie es bem Bauptmanne ergebt; imgleichen dem Berfaffer. Cie tommen wegen einer Landfeuche in Doth. Dewegliche Umfande von des Bauptmannes Tobe. Gott fchicfet dem Berfaffer einen Eroft au.

In Nabre 1657 ben 20sten Jenner lief die Fregatte ber oftindischen Gesellschaft, die londoniche Anne genannt, aus ben Dunen, unter bem Befehle bes Saupemanns, Ros rt Anorens, und Baters bes Verfaffers. Gie war nach bem Fort, ber St. Georg, Knor wird geber Rufte Coromandel, befrachtet, und ber junge Knor befand fich, feines neunzehn- notbiget, nach rigen Alters unerachtet, ben biefem Buge. Dachbem fie ein Jahr auf ber Rufte geban- Coplan ju ger batten: fo nahm ber hauptmann feine Ladung nach England auf ber Mhete von Ma- ben. Eines Lages aber entstund ein fo befriger Sturm, bag viele Schiffe vor en Augen untergiengen, und er, das feinige zu retten, ben großen Mait platt abkappen fite. Indem er nun auf Diefe Beife seine Reise nicht fortsethen konnte: so lief er in eine seme Ban auf Ceplan. Mamens Cotiar.

Ob er gleich den Ginwohnern anfanglich nichts Gutes zutrauete: fo verfah er fich doch einem gwangigtagigen Bermeilen bafelbft nichte Bofes mehr, indem feine teute allezeit rfangen wird. ans land gegangen, und wieder an Bord gefommen waren. Man batte ihnen auch nothige lebensmittel willig verkaufet. Allein, ber Ronig von Centan wurde über ihre Die Englan. Er schickte einen Be- ber werden unft aramobnisch; weil sie ihm selbige nicht vermelden ließen. haber mit einiger Mannfchaft ans Uier, ber ben hauptmann erfuchen ließ, ans land hintergangen. ommen, weil er ihm Briefe vom Könige zu übergeben hatte. Die Englander begrüße-

bat ber Berausgeber Richmise Das Buch bat zwen Theile in einem Duo- und erftlich 1693 gu Amfterdam, bernach in eben Es ift aus dem Englischen überfebet, biefem Jahre gu Lion gedruckt worden.

Wieb

zeichni

feine !

ber lie

Gefan

mas fi

ihrentn

zeit ver

er foltte

weiter ;

rifchen !

ren Lo

Rnigh

fcreibt :

Unterde

ten bie

bensart

ein Berg

diefes ha

gem Erof

erlaubte 1

Beerstrat

blogen &

befamen !

fen, oder

fie genug:

famen: 1

wachsen u

lich wurd

ftabt Can

fonnte ein

des Herbi

in eine @

tage ift a

und unflä

einem D.

einer Mai

Matrage

n) Ebe 21[6

Ba

fchictet.

Er

9

Rob. Anox. ten ben Befehlshaber mit ihrem Befchuge, und fchicken ben jungen Rnor nebft einem Schiffstor fmanne an ihn. Er fragte, wer fie maren, und wie lange fie fich in ber Ban aufhalten wollten. Auf ihre Intwort, fie maren Englander, und wollten ihr Schiff aus. beffern, verficherte er fie bes Roniges Onabe, und bag ber Befehl bereits gegeben mare ihnen alles Mothige zu reichen; bas Schreiben aber mußte er in bes hauptmanns eigene Mun frund biefer Befehlshaber, welcher ben Titel Diffauva führer. wolf Meilen vom Strande, und alfo entschuldigte ber junge Knor feinen Bater, weil er nicht fo weit vom Schiffe weggeben burfte, er murbe aber gar gern ans Ufer tommen, und Des Roniges Schreiben bafelbft abholen. Biermit fchien ber Diffauva jufrieden ju fenn. und erfuchte bie Englander, über Dacht bier zu bleiben, weil er fich morgen nebit ibnen an bas Ufer begeben wollte. Des Abends ließ er ihnen fagen : er mare im Begriffe, bin Saupfmanne ein Gefchent zu schicken; wofern fie nun etwan Briefe mitgeben wollten, fo Diefes tam ihnen fo verdachtig vor, bag fie bem foliten felbige mobl überliefert werben. Bauptmanne fchrieben, er mochte nicht vom Schiffe weichen: allein er befam bas Schrie ben nicht. Das Gefchent, welches aus Biehe und Obfte bestund, murbe ihm zugeschickt. Die

Der Hampts mann wird neuft achtzehn feiner Leute gefangen.

wird Ueberbringer desselbigen sagten, seine benden Algeordneten kamen mit dem Dissubu zu disschn rück, der ihn bathe, and sand zu treten, und des Königes Schreiben zu empfangen. Dente Hauptmann versah sich nichts Boses, ließ sich in der Schaluppe über einen kleinen klusten. Gesen, und stieg aus. Aber kaum hatte er sich unter einen Baum geset: so übersel ihn einige im Gedüsche versteckt gelegene Mannschaft, und nahm ihn nehst seiner Begleinig gefangen, welches desto leichter war, weil er und nahm ihn nehst seiner Bewehr ben sich hatten. Man that ihnen nichts zu keide, plünderte sie auch nicht. Der Hauptmann wurde in einem Hangebotte nach dem Flecken getragen, wo sein Sohn die Nacht geschleim hatte: sie durften aber einander noch nicht sprechen. Den andern Tag stiegen neum Per sonen vom Bolke ans kand, weil sie nichts von des Hauptmannes Unglücke wusten, und wollten Bäume fällen: sie wurden aber gefangen, und weil sie sich gewehret hatten, sie gebunden. Man führete sie tieser ins kand, und band sie los, als man glaubte, sie sim ten num nicht mehr entlausen.

Lift, das Schiff ju er: fe obern.

Als der Dissaud die achtzehn Englander und bende Schaluppen weghatte: so sich te er sich des Schiffes ebenfalls zu bemeistern. Er wollte dem Hauptmanne weiß maden, man habe ihn nur deswegen sest gemachet, damit der König Zeit gewinne, seine Geschust sie englische Nation zurechte zu machen. Ferner wollte er ihn überreden, er sollte sie nem Schiffelieutenante besehlen, noch einige Tage auf der Rhede zu liegen, damit erden hollandischen Schiffen nicht in die Hande fallen möchte. Der Hauptmann willigte zum Scheine darein, und schickte zwen seiner Leute nedst einigen Indianern in einem Woote ab, Als die legtern allein wiedersamen, weil er den seinigen besohlen hatte, am Borde zu ben: so sagte er zu dem Dissaud, seine Leute wollten ihm nicht gehorchen, weil er gestwegen wäre. Lumit verlangte jener, er sollte seinen Sohn an sie schicken, und solchen beise le.:, wieder zu kommen. Der junge Knor versprach es, und bielt es auch. Allein, sin Bater hatte ihm gedothen, die Wache zu verdoppeln, die Stücke zu laden, und boden Racht kein Fahrzeug ans Schiff kommen zu lassen. Der junge Knor brachte benitus

m) Eben baf. a. b. igt C.

gen Knor nebst einem nge fie fich in ber Ban pollten ihr Schiff aus. bereits gegeben mare. es Hauptmanns eigene itel Diffauva führete, feinen Bater, weil er ans Ufer fommen, und auva zufrieden zu fenn. fich morgen nebst ihnen mare im Begriffe, bin efe mitgeben wollten, fo bachtig vor, baß sie bem ein er bekam bas Schrei.

be ibm zugeschickt. Die n mit bem Diffauva gu iben zu empfangen. Der über einen fleinen flug um gefest : fo überfiel ibn n nebft feiner Begleitung ibere fein Gewehr ben sich t. Der Hauptmann wur Sohn die Macht geschlafen Dern Zag fliegen neun Per nes Unglucke wußten, und ie fich gewehret hatten, fall

als man glaubte, fie fonn

haluppen weghatte: fo fuch Sauptmanne weiß machen, it gewinne, feine Gefchente ibn überreben, er folke fei ebe zu liegen, bamit er ben r Hauptmann willigte gum bianern in einem Boote ab, n batte, am Borbe ju blei be geborchen, weil er gefan fchicken, und folchem beich Allein, fein bielt es auch. tucke zu laben, und benber nge Rnor brachte benfeine Wieter

Mieberfunft einen Brief mit, ben er felbft gefchrieben, und bas gange Schiffsvolf unter Rob. Anor, nichnet hatte, worinnen fie erklareten, daß fie mahrender Befangenschaft des hauptmannes feine Befehle von ihm annahmen, sondern fich auf das außerfte wehren murben. Bieruber ließ ber Diffama die hoffnung fahren, bas Schiff zu erobern, und erlaubete ben Befangenen, an ihre Bekannten auf ber Fregatte ju fchreiben, und fich holen ju laffen, Auf Diefe Weife murben fie eine Zeitlang reichlich verpfleget, ohne baß mas sie wollten. ihrentwegen einiger Befehl bom Ronige ankommen wollte. Unterdoffen, ba bie Jahreswit verstrich, mußte ber hauptmann endlich an den Befehlshaber des Schiffes fehreiben, Sas enginde er sollte nach Porto novo zurud gehen, und ben dem englischen Agenten anfragen, was Gefangenen weiter gu thun mare m).

Mach bem Abfegeln bes Schiffes blieben bie Wefangenen in ber Bewalt eines barbariffen Boltes. Es waren ihrer fechzehn, namlich ber hauptmann, fein Gohn, Die Berren Loveland, Gregory, Beard, Gold, Rutland, Mullins, Gutch, Berry, Kninbt, Winn, Bobbard, Emery, Warnham, und Smith. fweibt ihr Ungluck ber Urfache zu, weil fie teine Geschenke an ben Ronig geschicket batten. Unterbeffen brachte man fie tiefer ins land, und begegnete ihnen febr wohl. ben die Ginwohner auf gewiffe Weise febr manierlich ; es hatten selbige die europäische Le= bensart zu ber Zeit gelernet, als fie unter ben Portugiesen ftunben, und fie machten fich ein Bergnugen baraus, ben Fremden ihre Weschicklichfeit in Diesem Stude zu zeigen. Ueber bieles batte ber Sauptmann feine Leute um fich, und Diefes gereichte ihnen allerfeits zu einidem Erofte. Doch es mabrete nicht lange, fo fam Befehl, fie zu vertheilen. Gleichwohl erlaubte man bem Berfaffer, ben feinem Bater gu bleiben n).

Erftlich führete man fie funf bis fechs Tage lang burch große Balber, auf breiten Berben ver-Beeftragen, worauf ihnen aber feine Geele begegnete. Des Nachts fchliefen fie auf Der bloken Erde, und legten fich Zweige unter das Haupt. Un Effen fehlete es nicht. Sie befamen Reif, getrocfnete Fische und gerauchert Bleifch. Zuweilen fchof ihre Wache Gemfen, ober nahm Honig aus den Baumen, und theilete ihnen bavon mit. ABaffer fanden ne genug; benn die Walder waren voll Teiche und Fluffe. Als fie in bewohnte Gegenden famen: fo gab man ihnen bas Effen nach landesart zugerichtet, nebst allerlen Ruchengemachien und Dofte, auf des Landes Untoften. Alle Leute liefen herben, fie zu sehen. Endlich wurde Loveland, Gregory, der Hauptmann und fein Cohn, nahe ben der Sauptflabt Candy, wo der Konig fein Hoffager hielt, einquartieret, die andern aber weiter verfhicket. Denn des Koniges Wille war, man follte fie wohl verpflegen, und ihre Menge tonnte einem einzigen Orte zur Laft fallen o).

Bater und Sohn brachten bennahe zwen Jahre in biefem Zustande hin. Den 16ten bes herbstmonats 1660 trennete man sie von Lovelanden und Gregory, und brachte sie in eine Stadt, Bonder Confowat genannt, brenftig Meilen nordlich von Candy. Die Bauvemanne tage ift angenehm und bequem, aber die hise baselbst sehr groß, und die Sauser dunkel ergebt. und unflathig. Der Hauptmann durfte fich eines auslesen, welches aus vier Pfeilern und einem Dache bestund, obne die geringste Mauer. Der Bater befam ein Bangebette mit einer Matrage, welches ben biefem Bolte eine befondere Chre ift. Der Gohn hatte eine bloße Matrage auf dem ebenen Boden. Lebensmittel reichte man ihnen beständig im Heberflusse.

N) Chen bafelbit, a. d. 153 . 6) 2f. d. 156 und folg. 6. Allgem Reisebescher, VIII Band. M II II

Rob. Knor. 1661.

Seuche

Moth.

Das erfte Nabr, als fie in biefer Stadt wohneten, breitete fich eine Seuche barinnen Ja, fie murbe fo allgemein, baß jedermann nur aus, und raffete viele Ginwohner meg. für fich felbst zu forgen hatte, und niemand mehr an die benden Kremben gedachte. Rommen mufiten alfo ben Reif und ihre übrigen Speifen felbft tochen. Ihr einziger Troft mar. wegen einer baß fie einige Gebethbucher hatten, worinnen fie Morgens und Abends mit einander lafen, War bie Sie vorben, fo giengen fie außerhalb ber Stadt spazieren p).

bre

alle

fohl

arat

anhi

len.

mach

arcis

elbe c

ehòri

as id

Baters

ir nic

Dagot

man

e Gin

doben

ir cine

ages in

diwar

ufen m

h verl

ich ce

mar n

allem

un

Die folgende Erzählung murbe ihre Annehmlichteit verliehren, wofern man fie mit Chen fo wenig werbe ich bes Berfaffers Weglassung einiger Umstände abkürzen wollte. mit einaemischte Gebanten weglaffen, weil fie ihres naturlichen Wefens halber felbige nich

menia zieren.

Bervegliche Umftanbe von bes hauptman: nes Tobe.

Machdem wir einige Zeit alfo bingebracht batten, fchreibt er 9): fo befamen wir alle benbe bas Rieber, welches im gangen tanbe berum gieng. Go oft ich meinen Bater anich mufite ich weinen, weil ich ibm nicht bas geringfte helfen konnte. Geines Ortes murn fo betrübt, daß er gum oftern fagte: 22Bas babe ich gethan, daß ich dich guruck fommen phieß? Dein Behorfam bringt bich in biefes elende leben. 3ch bin fchon alt, und mente. nes nicht lange mehr treiben ; aber vielleicht wirft bu das Ende von beinem Unglinde mich merleben. Bott wolle bich in feinen Schus nehmen, und fegnen.

Er batte bas Rieber nicht lange: allein, er verlohr aus eitel Betrübnif alle Rring. Er faate zuweilen in feiner Befummerniß : "Ich bin mein Lebtage in fo groker Opiete agewesen, Gott hat mich allemal baraus errettet. Ich bin niemals in Feindeshande and athen. Goll ich nun am Ende meines lebens ein Stlave ben ben Unglaubigen fenn, mb außerhalb meinem Baterlande fterben, wofelbft ich mich nach biefer Reife gur Rube feter mollte?, Er fam die übrigen bren Monate, die er noch lebte, nicht mehr aus tem Er hatte nichts, als eine Matte und eine fleine Matrage unter fich ; feine Dit

war ber Teppich, worauf er in ber Schalupve gefeffen batte.

Ich meines Ortes batte feine andere Decke, als meine Rleiber. Wenn mich berie berfrott überfiel: fo machte ich geschwind Reuer. Das Soly war uns nicht vernehm allein, ich mußte es meiner Schwachheit ungeachtet felbft bolen. Dein Bater hatte eine jungen Reger von Dorto novo mitgebracht. Als felbiger fah, baff wir felbft Stlavenns ren : fo that er bas wenigste mal, was wir ibm hießen. Endlich bekam mein Rieber eine 3ch mußte mich fedgebn Month orbentlichen Bang, und überfiel mich alle bren Tage. lang bamit ichleppen. 2Benn mein Bater unfer Ungluck überlegte: fo fing er an mitte mern, baf es einen Stein batte erbarmen mogen. Ginmal genoff er ganger neun Lagelan nichte, als frifch Waffer, feufzete ohne Unterlaß, und wollte nicht bas geringfte weit bon mir nehmen.

In Diefem Glenbe lebte er bis ben gten bes hornungs, 1661. Des Abents ber fein Tobe mußte ich mich neben feinem Bette feben, wiewohl ich eben ben Unfall vom Riche batte. Er fagte bierauf: "Sein Stundlein rude berben; er miffe gemiß, Gott menten anoch biefe Racht erlofen, und er verlaffe biefes zeitliche Leben mit innigfter Rreute. Be "fprachen jego einander zum legten male: fame ich wieder nach England, fo follte ich me meines Brubers und meiner Schwester annehmen. Er hatte mich in feinem teten mlen infonderheit bedacht. Bierauf gab er mir feinen Gegen, und verordnete, mile tein Leichentuch batte, fo follte ich ibm ben Rouf mit feinem Sembe verhullen, ben lich ihr

p) 26. 0, 161 und 162 6.

fich eine Seuche barinnen mein, baß jedermann nur remben gebachte. Gie

Ihr einziger Eroft mar, Abends mit einander lafen. eren p).

bren, wofern man sie mit ig werbe ich bes Berfaffers Befens halber felbige nich

er 9): fo bekamen wir alle oft ich meinen Bater anfah, nte. Seines Ortes war n bağ ich bich juruck kommen th bin schon alt, und werte ide von beinem Unglicke noch nen.

s eitel Betrübniß alle Krane Lebtage in fo großer Geicht riemals in Reindeshande and en ben Unglaubigen fenn, un ich biefer Reise zur Rinbe feten ch lebte, nicht mehr aus ben Latrabe unter fich ; feine Dete

Rleiber. Wenn mich ber fib ols wae uns nicht verwehrt: olen. Mein Bater batte eine fah, daß wir felbst Stlavenno Endlich bekam mein Bieber eine ch mußte mich fechzehn Menat überlegte: fo fing er an mijam genoß er ganger neun Tagelan ollte nicht bas geringste guein

, 1661. Des Abende vor feinn ich eben ben Unfall vom fiche ; er wiffe gewiß, Gott werbein eben mit innigster Frente. M e nach England, fo follte ich mie e hatte mich in seinem tehten M Segen, und verordnete, weile m hembe verhullen, ben til att

mit feinen Rleibern, und fobann in die Matte einwickeln, worauf er lag. Diefen trauri= 206: Anor. am Abschied nahmen wir des Abends um neun Uhr von einander, und zwischen zwen bis bren Ubr bes Morgens verschied er.

Ich fonnte vor Schwachheit und Betrübniß mich faum ruhren. Doch nahm ich alle Rrafte gusammen, bruckte ibm bie Hugen gu, und wickelte ibn also ein, wie er es be-Ich schickte unsern Reger in ber Stadt berum, einigen Benftand jum Begrabniffe zu verlangen: er brachte aber nichts, als ein langes Geil, damit man bas Bieb anbingt, nebft bem Bedeuten, wenn ich mehr Sulfe verlangte, fo mußte ich dafür tahen. Diefes gieng mir ungemein zu Bemuthe. 3ch hatte fein Werkzeug, ein Grab an machen, und die Erde war ber Sige wegen ungemein fest. Endlich halfen mir einige Chinwiefen gegen eine fleine Berehrung bas Grab machen, und meinen unglucffeligen Bater grein legen. Es war in einem Walbe, Darinnen wir oft fpagieren giengen, einem Reifiibe gegen Norben, am Wege nach Bandapul, welches ein unter Wonder Cousonat thoriger Flecken in der landschaft Soteurlo ift.

Mifo mar ich nunmehr allein, trant und gefangen, und hatte feinen andern Eroft, als af ich meine Augen zu Gott aufhub, und ihn um Gulfe anrief. Der hof erfuhr meines Baters Lob fogleich, und schickte zween eigene Bothen ab, Die mich fragen mußten: ob er ir nichts verlaffen batte ? Er hatte mir vor feinem Absterben einen goldenen Ring, eine Danode r) und einige Silbermunge gegeben, auch einige alte Rleidungsftucte, und ich bachman werde es mir nehmen. Allein, es wurde nur aufgeschrieben, und ber Ronig befahl. Einwohner follten beffer fur mich forgen, als bisher. Das Bieber blieb allmablia aus. abem es mich fechzehn Monate gequalet hatte, und Gott, ben ich eifrig anrief, fchicfte Gott ichicet ir einen Troft, der mich von der funftigen Zeit etwas befferes hoffen ließ. Als ich eines dem Berfaffer ages in einem fleinen Teiche fischete, fo gieng ein alter Mann vorben, und fragte meinen einen Troft gu. dwarzen: ob ich lefen konnte? Als ich mich umfah, fragte er mich, ob ich ein Buch wen wollte, bas bie Portugiefen ben ihrer Glucht aus Columbo guruck gelaffen batten? b verlangte es aus einer blogen Neubegierde zu feben. Aber wie groß war meine Freude. ich es fur Die Bibel erkannte! 3ch batte ihm gern meine Pagode dafür gegeben : allein war mit einer Muse zufrieden. Um diesen Preis kaufte ich die Quelle meines Troftes allem Unglücke.

II Abschnitt.

es Knorens Gefährten ergangen. Gie leben muem. Knor ift übel baran; er foll auf feine bre feben ; verdienet fich etwas ; bauet ein dans und tomme in Lebensgefahr; trifft noch ehr gefangene Englander an. Portugiefischer Ruffonar entscheidet eine Gewiffensfrage. Un: ad zweener Englander. Der Ronig lagt bie

Befangenen los. Es renet ihn wieber. Reue Berftrenung ber Wefangenen. Dem Berfaffer geht, es wohl. Sollandifthe Schange Arrandery. Der Ronig erobert fie. Knor wird nach Laggenbeny gebracht. Geltfamer Befehl bes Roniges. Rnor faufet ein Landgut ; muß nach Bofe fommen.

anmehro wollen wir unfere gewöhnliche Erzählungsart wieder vor die hand nehmen, Wiees feinen um bem efer mit Anführung einiger Umftande von geringer Bichtigkeit nicht zu er- Befahrten erm. Man hatte Knorens Gefährten in die Landschaft Sottera Courly gegen Westen gangen.

Mnn 2

Ift eine indianifche Goldmunge, als ein Thaler.

und folg. 🗷.

ba

bro

fes

lich

Yus

me

Erle

ten.

lana

Mui

ten be

àchti

en,

àisch

en wo

Rirby

nd 2

infeln

blei

mm

leifi,

Reber wohnete besonders, etwan vier bis funf Meilen von bem'on. Rob. Anox. von Canbn gebracht. bern. Abre Bache ließ fie bald ba balb bort ju Mittage und Abend effen , bamit fie nich manben gur Laft fielen, und gemeiniglich fchliefen fie in dem Saufe, wo fie bes Abends at Ihr Bette beftund in einer elenben Matte, Die fie mit fich berum tragen fpeifet batten. mußten. Gie mußten lange Zeit nicht, baß fie fo nahe benfammen waren. fchaffeten ihnen einige Landeseinwohner Belegenheit, einander zu fprechen. Doch bick Bunt wahrete nicht lange, weil Colombo, ein bekannter Seehafen, nur zwo Zaarrie fen bavon lag, und man befurchte, fie mochten entflieben. Gleichwie man aber mit be Beit auch fo gar wilde Thiere gabmet: fo fanden fie ebenfalls Mittel, ihre Wache quate nen. Sie erfuhren, mas bicjenigen fur Gerechtfamen haben, bie man als Bebientente Koniges anfieht. Man mußte fie zwar mit lebensmitteln, aber nicht mit Rleibern wie hen . welche allmablig zu Grunde giengen. In Diefer Doth nahmen fie Sparfamteiten Berftand zu Bulfe s).

Bie fie bes quemlich les ben.

Sie bemerkten, daß es den leuten sehr beschwerlich fiel, ihren Reiß zuzubereiten war tochen; daher erbothen sie sich, dieses selbst zu thun, wenn man ihnen statteines Mader Reiß für jedwede Person, zwen geben wollte: und damit ihre Forderung billig kinn möchte, so sagten sie, sie hatten so viel nothig. Den Uebersluß verkausten sie mitte Hande, so sand, etwas wohlseiler, als der ordentliche Preis war, und schaffeten sich von dem Erk Kleider. Hernach lerneten sie Mügen stricken, und verkausten eine für den Großkind gleich das Garn darzu nur einen koltete. Dieser Handel hatte sie reich gemacht: alltim Geiz verderbte alles. Sie machten eine so große Menge Mügen, daß sie keine saw mehr um den alten Preis fanden, und an ihrer Waare merklich verlohren. So wurd sie auch übermützig, und wollten über das Volk herrschen; daher verlohr es die dus, wen ein sonderlich an die Hand zu gehen e.).

Anor ift übel daran. Coll auf feine Chre feben.

Knor hatte ebenfalls wenig mehr auf bem leibe, und die Noth zwang ihn alle, in Buflucht zur Arbeit zu nehmen. Allein, ba er Mügen stricken wollte, so redeten ind nige vornehme Herren zu, es wäre zwischen ihm und den andern Englandern ein mit Unterschied; er wäre eines Hauptmanns Sohn, und durste keine verächtliche Handblim treiben; der Konig hatte ihn nur eine Zeitlang auf die Probe sesen wollen; er widen aber bald nach Hofe rusen, und mit einem wichtigen Amte bekleiden; mit einem Me er müßte sich seiner Shre halber sein Effen schon zubereitet reichen lassen, und ver alleit gen den Borsaß fahren lassen, Müßen zu stricken u.).

Berbienet fich etwas.

Er hatte biesem Nathe gern gefolget, wenn er nur gewußt hatte, wie er sich wie bere Weise helsen sollte. Allein da ihn die Noth zu heftig drückte, so gab er zur Inner wenn er vornehmer ware, als andere, so sollte man ihn auch besser halten. Es hung ihn sowohl, als seine Gesahrten; daher bathe er um ein doppeltes Maaß Reiß, und Erlaubniß, etwas zu verdienen, gleichwie seine Unglücksgesährten thaten; dech und Ehre in Sicherheit zu sesen, gab er vor, er wollte seinen Schwarzen zur Müsseling gebrauchen. Auf diese Erklärung bekam er nicht nur die zwer Maaß Reiß sier sind son, und eine für den Schwarzen, sondern auch Citronen, Pfesser, Salz, Gerz Bessügel.

¹⁾ Eben bafelbft a. b. 176 8,

⁸⁾ A.b. 173 u.f. O.

¹¹⁾ H. b. 182 &.

fünf Meilen von bem'an: Abend effen, bamit fie nie: use, wo sie bes Abends que ie fie mit fich herum traam nmen waren. Endlich berju fprechen. Doch bine seehafen, nur zwo Lagerni Bleichwie man aber mirte Mittel, ihre Wache ju gemin , die man als Bedientente Der nicht mit Kleidern wie nahmen fie Sparfamteit m

, ihren Reiß zuzubereiten und man ihnen fatteines Manies ibre Forderung billig fdeina berfluß verkauften fie unterte Schaffeten sich von bem Ont iften eine für bren Grofchen, d atte fie reich gemacht: alleinig e Mugen, baß fie teine Rauf rflich verlohren. So wate ; baber verlohr es die tuft, i

nd die Noth zwang ihn alb, h Aricen wollte, fo rebeten ihni anbern Englandern ein gri te feine verächtliche Handihim robe feken wollen; er mirten nte befleiben; mit einem Min reichen laffen, und ver allen ?

r gewußt hatte, wie er fich als tig brückte, so gab er gur Anmi auch beffer halten. Es hung n boppeltes Maaf Reifi, und ksgefährten thaten: boch um en Schwarzen zur Müßenflich die zwen Maaß Reif für feine ronen, Pfeffer, Sals, Em

Als er wegen seines Unterhaltes gesichert mar, so bachte er auf ein eigen Haus. In Rob. Anox. ber Rabe war ein Garten, ber bem Ronige gehorete, und worinnen viele filjone Cocosbaume ftunden. Ginige Chingulesen, bie ihm gut maren, halfen ihm eine bequeme 2Bebnung hauen. Bum Unglucke mußten fie andern Geschäfften nachgeben, Damit mar er allein; both fuhr er nebft feinem Schwarzen mit bauen fort. Allein ob er gleich bie Sprache fcbon aut verftund, fo maren ihm boch die Landesgewohnheiten noch nicht alle bekannt. brachte Ralch jumege, und ftrich fein Saus nach europäischer Urt weiß an. Dun ift biefes in Centan ben Leteneftrafe verbothen x), und ein Borrecht ber Tempel und ber toniglichen Pallafte. Er hatte alfo feinen Ropf verlohren gehabt, wenn ihn ber Konig als einen Muslander nicht begnadiget batte. Diese außerordentliche Gewogenheit feste ben Leuten Die Mennung in ben Ropf, ber Ronig mußte große Dinge mit ihm vorhaben. Gelaubniff, Schweine und Weflügel zu halten; welche fich in furzer Zeit gewaltig vermehrten. Aus den abgefallenen Cocosnuffen machte er Del jum Brennen, und jum Gifen. Co lange biefes Del frifch ift, giebt es ber englischen Butter nichts nach. Mugen fricken, und verkaufte fie, wie feine Gefahrten.

Ben biefem rubigen leben fonnen fie auf Mittel, qu entflieben, und hoffeten, es murbe angeben, wenn fie bes landes beffer fundig fenn murben. Berfchiebene Europaer Latun bergleichen Unschläge schon vor ihnen gemacht: es waren aber setbige unglicklich abaelaufen. Den Landeseitzwohnern find alle Weißen, Die ihnen begegnen, verdachtig; fie ben biefelbigen zur Rebe, und halten fie an, wenn ihre Untwort im allergerinaften veradtia vorkommt. Unterdeffen ift es doch nicht unmöglich, ihre Wachsamken zu hintergeben, und einen Geeplag zu erreichen: allein es fommt fodann barauf an, ob man euro-

aifche Schiffe antrifft, fonft fann man in den Waldern hungers feerben v).

Knor fand noch mehr kandesleute auf ber Infel, welche im Jahre 1658 waren gefanm worden. Es waren ihrer drenzehn, und sie hießen Vassal, Mergiason, March, noch mehr ge-Rirby, Jelf, Cardiner, Dag, Stapleton, Man, Smart, Bobstain, Gony lander annd Bingham. 36r Schiff unter bem Hauptmann Johnson hatte an den maldivischen inseln Schiffbruch gelitten: fie retteten sich auf ben Schaluppen nach Centan, und mußten Man hatte ihnen alles genommen, was fie hatten, nur die Kleider ausacbleiben. Unterbessen murben fie in ber Stadt Canby aut verforget. Man gab ihnen ommen. eif, Beflügel und Matten im Ueberfluffe. Rur Bleifch fehlete ihnen, und Beld, meles zu faufen.

Der Berfasser erzählet, es sen ihnen einst eine Lust angekommen, eine Ruh zu schlach. Vortugiesisch. und sich baben lustig zu machen. Weil sie aber nicht wußten, ob sie andern das Ihrige auffwinder eine banden Das Ihrige entscheidet eine Banden Das Ihrige entscheidet eine hmen durften, fo zogen fie einen portugienichen Miffionavium zu Rathe 2), welcher ne Bewiffensdaubnif batte, in Candy zu wohnen. Er gab zur Untwort, fie tonnten bie Guter ber- frage, igen, die fie ungerechter Beife gefangen hielten, mit gutem Bewiffen verzehren, und mit sie nicht baran zweifeln mochten, so af er zum ersten von dem gestohlenen Rubfleische.

Unter biefen alten englandischen Befangenen, hatte ber Ronig einige Gewogenheit Unglid zwer: Man und Smart geworfen, welches zwen wohl gestaltete junge leute waren. Allein ba er er Englander. dricht bekam, Smart fen beimlich ben einem turg vorher angefommenen hollandischen ubschafter gewesen: so schickte er ihn in das Gebirge, wo er eine Landeseinwohnerinn

3) 21. b. 193 Ceite.

A. b. 185 Geite. H. b. 189 3.

b. 182 8.

Reisen der Hollander

Rob. Anor. heirathete, auch einen Gohn von ihr hatte, hernach aber unglicklicher Weise ums leben tam. Mans Schickfal war noch betrübter. Es befand fich ein geschickter portugiesicher Runftler in Colombo; Diesen hatte ber Ronig gern in seinen Diensten gehabt. Man mußte ibm ben Untrag thun: allein, weil er ibn nicht hatte bargu bewegen fonnen, fo 1664. unterbrudte er ben Brief, welcher beffen abschlägige Antwort enthielt, aus blofter Burch, ber Ronig mochte fich über feine gar zu offenherzige Erklarung argern. Zum Ungludem rieth der Dollmetscher, was vorgegangen war: damit ließ der Konig alle dren den Ch phanten vorwerfen: Manen, weil er nicht aufrichtig gewesen war; ben Portugieser mit er ben Antrag verschmabet hatte, und ben Dollmetscher, weil er es nicht gleich eroffnete e,

In biefem Buftanbe blieben Die Gefangenen bis 1664, ba ber Ritter Winter, % lagt die Be: fehlshaber ber Festung St. Georg, eine Borbitte für fie einlegte. fangenen los. mals anwesende hollandische Bothschafter hatte von dem Statthalter zu Colombo glich falls Befehl, wegen ihres tofegelbes Bandlung zu pflegen. Der Ronig gab diefen In bringen Bebor, und ließ die Befangenen alle nach Candi bringen. und zwanzig. Man kundigte ihnen die Frenheit an: zugleich aber auch dieses, ber Ring wollte benjenigen Dorfer , Sclaven und ansehnliche Bedienungen an seinem Sofe geben, & wieder.

Beil er nun, wie alle Ronige, feine Dienfte fur ein großen Glud fchagte: fo verbei in feine Dienfte treten wollten b). es ihn, daß fie niemand annehmen wollte; er zog fein Wort zuruck, und wurde fehr ungning auf bie Gefangenen. Man fagte ihnen, fie mußten alle Tage vor ben Pallaft tonnen, und seine Besehle erwarten: sie thaten es ziemlich lange. Da ihnen aber niemals das p ringste befohlen wurde: so wußten sie nicht, ob diese anscheinende Unschlussigkeit bes Sim ges aus einer gnadigen Reigung gegen fie, ober aus einer Furcht, die Hollander ju Colon Auf einmal eraugete fich ein ploglicher Zufall, unb man Des Koniges Pallast murbe ben ber Dadht bon im bo unwillig zu machen, berfame. Zwar bauerte ber Aufruhr nur funf Tage: allein bente te ihre gange hoffnung zu nichte. großen Unruhe am Sofe, befahl ber Ronig, die Befangenen wieder an ihre vorigen Be plage zu schicken, und wollte von ihrer Loslassung nichts mehr boren. Man vertheilten Knor fam in die Landschaft Sandapandun, auf in

Meue Ber- in unterschiedliche Provingen.

Diefe Gegend gefiel ibm befto beffer , weil fie nabe an ber See liegt. Er hoffe, mi frenung ber Bestseite von Candi c). ber Zeit seine Frenheit zu erlangen. Allein, weil man Lag und Racht auf ihn Adun gab : fo bauete er mit Sulfe feiner Rachbarn ein Saus an dem Ufer eines Fluffes, 109mm Befangenen. Dem Berfaf Graben herum, und feste um ben Graben einen Zaun. Bernach fing er wieder an, 16

gen gu ftricken , und verkaufte fie mit gutem Bortheile. viel Geld. Seine Nachbarn riethen ibm, als gute Freunde, zu einer Beirath. Umit nicht verdachtig zu machen , that er , als ob er tuft batte , und entschuldigte fich nur, es fer geht es noch nicht im Stande, eine Frau zu ernahren; überdiefes wollte er fich auch eine ausjuita wohl.

In Diefem Lande lebte er zwen Jahre, ohne eine Belegenheit zur Flucht angutren bie ibm gefiele. Man ergablete ihm gar oft einige traurige Benfpiele von Auslandern, Die man auf th Weglaufen ermischet und hingerichtet batte; er bachte auch von felbsten fleißigdaran.

Jabre

nur de

bie gar

in biefe

entlege und &

nur fie

land n

frmfel

nen 10

beil er

nich

er sch

Begg

mollt

eigt

^{11) 21.} b. 194 3. b) 21. 0. 206 3

e) 21. d. 207 und felg. 6.

Alicher Weise ums leben in geschickter portugiesischer Diensten gehabt. Man parzu bewegen konnen, fo thielt, aus blofer Furch. rgern. Bum lingludener. Ronig alle bren ben Gle war; ben Portugiefer mi er es nicht gleich eröffnete a). a ber Ritter Winter, & Der ju Candi de ilegte. thalter zu Colombo gleich Der Konig gab biefem In ngen. Es waren ihrer nem h aber auch biefes , ber Ring igen an feinem Sofe geben, de

Bes Gluck schäßte: so verden uruck, und wurde sehr ungnätig age vor ben Pallast fonmen, Da ihnen aber niemals bas # nende Unschlüffigfeit bes Rom furcht, Die Bollander gu Colon ein ploglicher Zufall, und mad wurde ben ber Racht von eine mir funf Tage: allein ben te en wieder an ihre vorigen Be chi boren. Man vertheilet it chaft Sandapandun, auf de

an ber See liegt. Er hoffte, m Eag und Racht auf ihn Adum bem Ufer eines Bluffes, jogian Hernach fing er wieder an, 16 Mit Diefem Sandel erwarte unde, zu einer Beirath. Umit , und entschuldigte fich nur, mie wollte er fich auch eine ausjum

Belegenheit zur Flucht anzutrift. m Auslandern, Die man auf in uch von scibsten fleißig daran. 🎉

1 2. d. 219 und folg. Seite.

e) . d. 222, 223 C.

b. 207 und felg. 6.

Cabre 1666 baueten Die Bollander eine Schange zu Arrandery, zwischen welcher und ibm Bob. Anor. nur bas Bebirge mar. Der Ronig argerte fich barüber, überfiel fie unverfebens, und lieft bie gange Befagung gefangen nach Candy fuhren d). Rnor war nebit brenen Englandern indiefer landschaft. Damit fie aber magrender Unruhe nicht megliefen, fo lieft er fic in eine milegene Stadt, namens Laggendeny, führen. Sie liegt oben auf einem Berge. Rnor nach Laggens und Loveland wurden gufammen dabin gebracht, weil unter allen gefangenen Englandern denn gebracht. Alle übrigen hatten Die Hoffnung, ihr Bater- Schange Urs me fie allein noch unverheirathet waren. land wieder zu feben, aufgegeben, und Beiber genommen. randern.

Ben ihrer Unkunft in Die Stadt erfchracken fie ungemein, ba fie nichts als Die grofite erobert fie. Armfeligfeit fande . Der Ronig pfleget ofters bie Miffethater, Die er gum Tobe verbammen will, babin zu fchicken. Rnor gedachte nicht anders, als fein Leben fiebe in Wefabr. wil er auf ausbrucklichen Befehl vom hofe babin geben mußte. Doch Diefe Furcht bauernicht langer, als einen Lag. Der Ronig vermuthete wohl, er wurde fich febr betrus en, daß er eine angenehme Landschaft mit einem wusten Bebirge vertauschen munte: bar fhicte er des folgenden Lages einen Sofcavalier an die Ginwohner, und ließ ihnen fame); "Die Englander waren feine Miffethater, noch ftunden fie in Ungnaden; im Begentheile befohle ber Ronig, ihnen als Perfonen, Die er zu hoben Stellen befordern Befehl Des rollte, ju begegnen; fie maren feine Befangenen, fondern Auslander, aut bie er ein aceigtes Augenmert batte: maren die Lebensmittel in der Stadt nicht hinlanglich, fie gu mahren, fo befohle er hiermit, Die Ginwohner follten ihr Bieb, ihre Guter, ja ihre Beiber verfaufen, Damit ihre Bafte feinen Mangel litten, gleichfalls follten fie Denfelbigen re eigenen Saufer einraumen., Rnor erfuhr nachgebends, ber Ronig batte bie Englannicht beswegen an diesen Ort geschicket, damit es ihnen übel geben follte, sondern um Einwohner zu Grunde zu richten, weil fie es ben bem letten Hufruhre am alleraraften Er gesteht auch, sie batten Zeit ihres brenjahrigen Aufenthaltes in ber nacht hatten. edt die in Banden habende Macht nach der Strenge ausgeübt.

Endlich bekam Rnor mit großer Muhe Erlaubniß, wieder nach der landichaft Zan. Rnor faufet ondun zu kehren, woselbst er fich mit feinem Handel so viel gewann, daß er in ber ein Landgut. behaft Oudaneur , nabe ben ber Stadt Elledat, gehn Geemeilen von Cando, ein then faufen konnte f). Es koftete nicht mehr als funf und zwanzig Larcen, die zwar lenlan eine wichtige Summe betragen, eigentlich aber, nur funf Piafter ausmachen. alb er vas But gekauft hatte, bauete er mit Sulfe einiger annoch unverheiratheten lander ein Saus. In ihren Unterredungen überlegten fie, ob es mohl erlaubt marc, beibnifche Frau zu heirathen, und ob man nicht beffer daran thate, als in Ausschweien zu verfallen , bafur fich die allerchebareften unter ihnen kaum buten konnten. Die n hielten es mit dem heirathen, und bezogen fich auf viele Stellen des alten Tefta-Daben beschloffen fie, ber landesgewohnheit unerachtet nicht mehr als eine Krau men, und felbige jum Chriftenthume zu bereden. Rnor blieb ben bem ledigen Granbeil er fich noch immer hoffnung zur Frenheit machte. Er wollte fich in feine Berng einlaffen, bie ihm an felbiger ober auch an einer vortheilhaften Seirath in Enge intern fonnte.

Lim

Der Ronia

Geltfamer

f) 21. 8. 229 Ceite,

Reisen der Hollander

Adigae 1

ig von nidnig fei

enen anbe

diwarze

abre au

nor und ! versucher

Comme

inden S

nerach

Er u

Infar

en foft

breit

ten, 1

ben be

laufer

er R

Ci

mad

re fin

einia

faul

ig. ber

en f

ocite

Reife

6

era

Rob. Knor.

Um eben biefe Zeit wurde einer von feinen Gefährten Ramens Richard Vernham zur Burbe eines Generalfeldjeugmeisters erhoben g), und über neun hundert und fichenig Mann jum Oberften gemachet. Damit er feinem Stande gemaß leben tonnte, fo gab Einer von ihm ber Ronig Die Statthalterschaft über einige Stabte, einen schonen silbernen Degm, ben Gefange, und eine Hellebarbe, bergleichen Gnabe einem armen Fremdlinge noch niemals wiederich nen wurd ju ren war. Er zeigte sich auf einmal ungemein großmuthig, und versprach benjenigen grife großen Bedie: Belohnungen, welche ben seinem Beere, bamit er ben Sollandern Bibligom b) net

nehmen wollte, frenwillig Dienfte nahmen. sprochene, obgleich Bibligom gutwillig übergeben wurde.

Knor hatte teine andere Gintunfte, als bie ibm feine Arbeit und fein Gutchen & Er hatte niemanden ben fich , als Butland, welcher gleich ihm entschloffenne im ledigen Stande zu bleiben. Sie handelten mit allerlen, und gewannen ziemlich babe; Rnor muß alfo baff ihnen nichts abgieng, als bie Frenheit. handiges Schreiben von einem vornehmen herrn am Sofe, Diefes Inhalts: 3. Mach Ent atung des gegenwartigen, follet ihr ohne Bergug ben Sofe erfcheinen, und Gr. Ma. & nfehle vernehmen.n Der Borbe hatte noch einen Befehl an alle konigliche Bedienen be fich, ihm mit gewaffneter Sand bengufteben, wofern Knor in gutem nicht fort wolle,

nad spofe tommen.

Diefen Berbruß hatte ihm ein Chingulefe unfchuldiger Beife zugezogen, als er fin trefflichen Eigenschaften ben Sofe ungemein herausstrich: allein ber vornehme herr ma derte sich gewaltig, da er von Knoven folgende Entschließung horete: "Die englisch & ation hatte bem Ronige niemals etwas zu leibe gethan. Er feines Ortes, mare als "Cohn eines englischen Schiffshauptmannes feinesweges in ber Absicht in bas land gem men, Feindfeligkeiten auszunben, noch fein Glud bafelbft zu machen, sondern ju bo "bein; man hatte fie bem Bolferrechte zuwider, ohne Urfache gefangen genommen; bem hatte er in bem Glenbe leben, und feine Rleibung und feinen Unterhalt mit beib plicher Arbeit verdienen muffen; hieruber hatte er allen Muth und alle Krafte verlem mare alfo nicht im Stande, dem Ronige zu Dienen; er munfchte fich nichts als bent

Mil feine Dienfte ans nehmen.

> Der Berr horete ihn gebulbig an, und fragte ihn hernach, ob er englisch leinn mober bie Frenheit. m schreiben konnte? Er gab zur Antwort: "Er sen so jung nach Indien gekommen, mit "be so viel Unglud ausgestanden, daß er seine Mutersprache bennahe nicht mehr beine nes waren viele unter feinen fandesleuten, Die fich zu Bedienungen weit beifer fchiding per; feine einzige Bitte mare Diefe, Der Ronig mochte ihn entweder losgeben ober auf fin Hierauf wurde der vornehme Berr verdrußlich, nenner angeführten Grundelacherlich, und fagte, er follte fie bem Adigar i) vortragen. 33 Butchen leben laffen. 39 Blucke war Diefer als oberfter Staatsrath, mit Weschafften Damals fo überhauft, bigi nicht vor ihn kommen konnte.

Unterbeffen gieng er nicht aus ber Stadt, bamit man nicht fagen fonnte, en Seine Freunde, infonderheit Richard Vernham, reduct heftig zu, fein Glud nicht zu verfaumen: allein er blieb unbeweglich; jund weil im

g. 21. b. 238 3. 1) N. b. 239 3.

i) 21. b. 250 0, k) 21. c. 252 3.

iens Richard Vernbam neun bundert und fiebennig man leben konnte, fo gab n fconen filbernen Degen. ige noch niemals wiederich b verfprach benjenigen große ndern Bibligom b) wear es , betamen auch bas ber

Arbeit und fein Gutchen at er gleich ihm entschlossenme and gewannen ziemlich babm: ages befam Rnor ein eine efes Inbalts: "Mach Erich rfcheinen, und Gr. Maj. 36 alle konigliche Bedienten in in gutem nicht fort wollte.

Beife zugezogen, als er fin Mein ber vornehme herr me ng borete: "die englische Ro Er feines Ortes, ware als in ber Absicht in bas land gehm t zu machen, fonbern wie fache gefangen genommen; in nd feinen Unterhalt mit beich Ruth und alle Kräfte verlohn wunschte sich nichts als bent

bernach, ob er englisch lesand nach Indien gefommen, und ache bennahe nicht mehr versich edienungen weit beffer schicken, entweber losgeben ober auf fin e Herr verdrüßlich, nennerin em Moigar i) vortragen. ften damals so überhäuft, daß

man nicht fagen fonnte, en Richard Vernham, retem eb unbeweglich; jund weil ihm

b. 250 @. €. 252 €.

Minar welter nichts fagen ließ, fo gieng er nach haufe. Balb barauf ließ ihn ber Ro. Rob. Anor. in von neuem nach Candi rufen k): er tam, machte es aber wie vorher, alfo baf ber tonia feiner Biberfpenftigteit überbrußig murbe, und ihn laufen ließ. Damit nahm er nen andern Jungen , einen Gobn eines Mitgefangenen in feine Dienfte , weil er feinem marten erlaubet batte, fich zu verheirathen, und nunmehro batte er fcon fechieben whre auf Ceplan jugebracht 1).

III Abschnitt.

Rommen bavon. WBcg, den fie nehmen. Gie fann aber nicht weiter tommen. Ronige, noch ben Sollandern geborchen. Die ju reifen.

er und Rutland finnen auf ihre Freyheit. Gie Rnor ben Statthalter überliftet. Er tommt erfuchen ju entfliehen. Bergebliche Berfuche. nach Anarodgburro; wird wohl empfangen. inden Sinderniffe. Infulaner, die weder dem ben fie faffen. Anftalten, eine andere Strafe

merachtet Knoren nichts abgieng, so lag ihm boch fein Vaterland beständig im Sinne. Anor und Er und Rutland redeten von nichts anderm, als wie sie sich in Frenheit sehen wollten. Rutland fin: Anfange bes Jahres 1673 beschloffen fie einen Berfuch zu thun, und wenn es auch ihr Brepheit. mfoften follte. Beil fie bie landesfprache vollkommen verftunden, und ihre Baaren weit breit zum Bertaufe berum getragen batten, fo maren ihnen bie Bege befannt, fie ken, mo eine Bache ftund, wie weit eine Stadt von ber andern lag, und welche Geen bewohnet waren ober nicht. Man war schon gewohnet, fie im gangen lande berlaufen zu feben. Alle bisher gefammelte Nachrichten gaben ihnen fo viel licht, baffie er Rordfeite am bequemesten durchwischen konnten, weil sie am wenigsten bewohnet

Gie padeten alfo ihre Baaren gufammen, riefen ben himmel um Benftand an, Berfuden in machten fich nach ber Wegend auf ben Weg, Die fie am wenigsten kannten. e find daselbst sehr beschwerlich und muhsam m). Es sind nichts als schmale Auspesaeinige führen von einem Dorfe ober von einer Stadt zur andern; einige geben in bie er, einige in bie Balber. Debft bem ift bas land fo bufchicht und voll Secken, ban taum auf brenfig Schritte weit feben fann. Ja die Rufpfade felbft bleiben nicht beig. Denn fobald Die Feldfruchte machfen, fo vermachet man einige, und offnet fie erft Aller Diefer Binderniffe ungeachtet, festen fie Die Reife nach ber Ernbte wieder. en fort, und kamen bren Tagereisen weit, bis in die landschaft Teure: calave. 211reiter konnten fie nicht kommen, weil fie keine Baare mehr hatten, folglich ihre meis Reise verbachtig mar. Sie mußten alfo guruck geben n).

Seit biefer erften Unternehmung, versuchten fie es noch fieben bis achtmal, aber alle-Einmal tamen fie bis nach Burly, welches am Ende bes Ronigreichs Berfuche. Allein weil biefe Begend febr trocken ift, und feine Brunnen bat, fo mußten fie maffer trinten, welches fo fchlammigt mar, daß ihnen ber Moraft am Barte bangen

Rebst bem ftant es fo gewaltig, daß fie nach jeder Reife ein heftiges Fieber beta-Unterbeffen schöpfeten fie boch allemal einige nubliche Rachricht, und lerneten we-

b. 254 Geite.

m) Eben baf. und folg. & m) 21. b. 258 Geite.

lligem. Reisebeschr. VIII 23and.

200

nen auf ibre

Rob. Anox. nigstens die Wege kennen. Es liefen noch einige Jahre vorben, da ihnen bald die grok. hise, bald das Regenwetter bald andere Hindernisse in dem Wege funden. Endig oben festen Borfaß oben angmen sie ben ihrer Abreise, den ansten des Herbstmonats 1679 den festen Borsaß oben weder zu sterben, oder die Frenheit zu erlangen. Anox ließ einen alten Chingulesen in ih nem Hause, dem er einiges Geld gab, damit er auf sein Haus und Wieh Achtung gin sollte.

Aner und Weil sie des Nachts am sichersten reisen konnten p): so brachen sie mit dem Nautland kom: monde auf, dessen Licht ihnen große Dienste that. Anfänglich nahmen sie den Wez ihn men davon. das Gebirge Bocaul, welches nicht bewachet wurde; von da giengen sie nach Bonda consovat, von da nach Vicavat, welches die leste Stadt ist in der Provinz zotume

Meg, den sie von diesem Orte ist a'les undewohnet, bis nach Patroa, das sechzehn Seemeilen dur nehmen.

in der kandschaft Tuves calava liegt. Dieser ganze Strich ist eine blosse Wüssenn, mens Parroas mocolane, voll Elephanten, Tieger und anderer wilden Thiere, Mischer Ankunst zu Parroa, deschlessen sie, nach Anarodzburro zu gehen, welches die er Ort ist, der dem Könige von Candi gehöret, und dem sie niemals näher, als austread Kinden Hin, die vierzehn Seemeilen, gekommen waren. Allein sie ersuhren gar bald, der Statischen Griefing.

über die Landschaft habe einige Abgeordnete bahin geschicket, die königlichen Einkinste aufordern. Um nun diesen nicht zu begegnen, nahmen sie einen weiten Umschweif, ber den westlichen Theil von Ekpulpor. Daselbst kauften sie baumwollen Garn, und fint ten, gaben aber wenig von ihrer Waare weg, weit sie dieselbige jum Vorwande einerstern Reise gebrauchten.

Als die Steuereinnehmer weg waren, so begaben sie sich wieder auf die vorlge Engloch es erängete sich eine neue Hinderniss. Sie mußten vor dem Hause des Stantzen von selbsiger kandschaft vorden, an einem Orte Namens Colliuvilla, woselbsi er sich den gewaltig darüber. Mach einiger Ueberlegung beschlossen sie, ihm getrost unter Augen zu gehen, nicht anders, als ob sie völlige Macht und Gewalt gehabt hännen dem Lande herumzugehen, wo sie wollten. Diese Verwegenheit lief glücklich ab. I machten dem Statthalter einige Geschenke, legten ihre Waaren aus, und um allem dacht zu vermeiden, gaben sie vor, sie wollten geräuchert Gemsensteisch einkausen, nich in dieser kandschaft somt häufig zu haben ist: allein wie sie wohl wusten, so gab is wo der großen Dürre, in diesem Jahre wenig Gemsen. Dem Statthalter that is seit leid, daß er nicht damit versehen war, und rieth ihnen, sie mochten sich auf dem barnach erkundigen.

Instalaner, Diese Erlaubniß gestel ihnen besto bester, weil sie baher Anlass nehmen kommen. Die wusten, daß man nordlich von besagter Stadt, zween Tage sang durch eine Windigegehers den.

Diese Erlaubniß gestel ihnen besto bester, weil sie daher Andere Schristischen Schriften Schri

Weg über Anaradgburro ju nehmen, und hernach zu fehen, was weiterangimen. Berigo mangren fie fith des Statthaftees gutes Vertrauen zu Ruge, und tiellen

o) H. d. 264 3.

p) Chen bafelbit und folg. Seite.

9) 26. 0. 275 8.

brac

s bi

Bea f

nah

nid

ate.

beit !

Cal

it bie

(id)

fie

n, ba ihnen balb bie groß Bege ftunben. Emblia 70 ben feften Borfag o),m inen alten Chingulefen in it us und Bieb Achtung gebe

so brachen sie mit bem Na d nahmen fie ben Begibe og giengen fie nach Bonden if in der Proving Socue as fechsebn Scemeilen bon 6 ift eine bloße Buftenen, 96 mberer wilden Thiere. M ero ju geben, welches bais niemals naber, als auftres bren gar bald, ber Granfigh Die toniglichen Gintunfick einen weiten Umfdweif, be baumwollen Barn, und fin felbige um Bormande einem

ich wieder auf die vorige Enni por bem Baufe bes Ctatthalin olliuvilla, moselbit er sich a Acheung zu geben. Gienft bloffen fie, ihm getroft untai und Gewalt gehabt hatten, wegenheit lief glucklich ab. f Baaren aus, und um allen t Gemfenfleisch eintaufen, mit ie wohl wufiten, so gab is m Dem Statthalter that es her , fie mochten fich auf bem te

baber Unlaß nehmen konnten, i fich noch andere Schreierigten een Tage lang burch eine Biffe iren bewohnte Wegend, bie me nig, baben aber boch Buntige ven möchten sie a's Flichtings raeachtet beschloffen fie tenned. ju feben, mas weiterangimus rauen zu Ruse, und wellung

cite.

Baaren in zween Pace. In einem banben fie ihre schlechtefte Baare, und bathen ben Rob. Anor. Statthalter um Erlaubnifi, felbigen bis gu ihrer Biebertunft in feinem Saufe bengufeten. Remittelft biefes frenwilligen Unterpfandes hofften fie, allem Argwohne am fraftigiten Daben thaten fie auch, als wenn ihnen nicht sonderlich an der Reife gele- Bie Rnor brubeugen. m maie.

Endlich, nachbem fie durch Gottes Benftand noch mehrere Binberniffe übermunden atten, machten fie fich ohne Wegweiser auf die Reise, und tamen glucklich burch einen iden Bald, ohne fich zu verirren. Sernach fanden fie einen fleinen Blug, Maluate Unfanglich wollten fie feinem Laufe folgen, weil fie bafur bielten, er pa, genannt. hirste fich in bas Meer. Allein fie beforgten nachgebends, biefer Weg mochte zu meitmitig fallen, und befchloffen, ihn alfo nur alsbann ju erwählen, wenn fie Angradaburs auf andere Beife nicht erreichen tonnten. Gie giengen alfo immer fort, und erreichenes aluftich. Es ift nicht fowohl eine Stadt, als vielmehr ein ganges Webieth g), bern Chinaulesen auch die Benennung Meur uang beplegen. Knor balt es fur Die weitutifafte Cherie in gang Centan. In Der Mitte ift ein Teich, eine Meile groff, um melm Balbungen und viele Dorfer liegen, worinnen Malabaren wohnen, Die eine befondere berache reben. Ihre Baufer wird man nicht gewahr, bis man gang nabe baben kommt, Rommt nach bie benben Englander in diefe Ebene famen, fo wußten fie anfanglich nicht, welchen Unaradgiur: Bea fie mablen follten. Endlich boreten fie bie Babne traben, bamit munten fie, baft to. nabe ben einem bewohnten Orte maren. Gie giengen alfo berghaft barauf ju, nicht anrs, als wenn fie langft bekannt an Diefem Orte maren r).

So bald fie an die Baufer tamen , febeten fie fich unter einen Baum , und legten ib-Bare aus. Dierauf lief eine Menge Bolkes gufammen : allein fie verftunden einan einpfangen, Endlich erfchien ein alter Diann, welcher Chingulefisch rebete, und fie aus- tann aber nicht. Sie mußten ihm aber fowehl zu antwerten, baß man fie fur Rramer hielt, infon- fommen. beit, weil fie wirklich Baaren zu verfaufen hatten. Unben fagten fie, ber Statthalter Calluvilla batte ihnen erlaubt, gegen ihre Waaren gerauchert Bleifch einzuhandeln. it biefer Erklarung mar bas Oberhaupt von bem Orte gufrieben. Die Einwohner freuefich über die Belegenheit zu handeln; man raumete ihnen ein altes haus ein, und bie geschensten in dem Dorfe versprachen, innerhalb einigen Lagen so viel Bleisch zu sehaffen, fie fortbringen tonnten. Diefer Aufschub tam ihnen recht nach Wunsche; benn auf Beile gemannen fie Zeit, fich unvermerkt nach bem Wege zu erkundigen. Sobald ben 2Beg nach Jafnapatan, einem bollandischen Gechafen an ber Morbseite ber Insel ften s), urtheileten fie, eben biefer Weg führete auch nach Manaar, einem andern plage ber Hollander, welcher nur einige Tagereisen von Anarodyburro liege. Nichts ibnen ermunschter zu boren: allein endlich erfuhren fie, die Wege murden auf das acefte verwachet.

Diefe Erklarung machte, baf fie ihren Unfchlag fahren liegen, fo unfehlbar er ihnen anfanglich gefchienen hatte, und lieber gurud tehren, und bem Bluffe Maluat. folgen wolltent). Diefes mar bas einzige Mittel, fich ben getroffenen Sandel wegen Entichlus, ben geräucherten Reifthes mit guter Art vom Salfe zu fchaffen; benn fie machten ben Gin- fie faffen. nern weis, fie wollten nach Calluvilla jurud fehren, und ihre bafelbst niedergesetten aren abhoblen. Bugleich waren fie auf diefe Weife verfichert, im Falle ihnen etwan Chinau-200 2 lefen

1) 2f. b. 281 Geite.

1) 21. b. 283 Seite.

ter überliftet.

q > 21. 0. 275 €.

2. b. 277 Seite.

Rob. Anor lefen auf bem Beae begegnen follten, fo tonnte man fie auf teinem Biberfpruche in ihren Reben und Thun erwischen. Die Malabaren ließen fich ihren angeblichen Borfat arial len: Damit nahmen fie auf gebn Lage lebensmittel ju fich, und machten fich an einem Da.

Ankalten, tage, ben izten bes Weinmonats, auf ben Beg u). Gie verfaben fich mit allerlen Bebiit eine andere niffen , sum Grempel mit gwen großen Tallipotsblattern, ble ihnen fatt ber Begeite binn. etrafe. au und fie gegen ben Regen beden tonnten; mit Beuerzeuge; mit einer gerfchnittenen Gemin reifen. baut, um Die Ruffe gegen Die Dornen ju vermabren : mit einer Art an einem langen Gin le, und mit großen Meffern, um fich gegen bie Lieger und Baren ju wehren : benn que

bie Elephanten ift tein anderes Bertheibigungsmittel, als Die Riucht x). Co viele Vorbereitungen erwecken allerdings eine Begierbe, ben Ausgang zu mille Bir tonnen felbige nicht beffer veranigen, als mit bes Berfaffers eigenen Borten. De wollen alfo Rnoren feine Begebenheiten bis zu feiner Antunft nach Manaar felbit mit

len laffen.

IV Abschnitt.

Sie folgen einem Rluffe, um nach ber Ge ju Bergebliche Rurcht. Gie faffen fommen. Muth : fteben viel aus im Bebuiche. Mite Dentmaale. Sie tommen in eine bewohnte

Begend; werben von einem Malabaren bem gen; fommen auf bas bollandifche Gebieth; mer ben wohl empfangen; und von Manger mis Colombo gebracht.

3

ger

gie

XIII

ten

blick

fchei

au ja

rubic

nenne

ten, i

Doch

vegge vir at

n ihre

dbrei

eg, b

ut gen

ib bas

urde t

, un

gen f

lliga

veri

ibfel

٤

Sie folgen 1 Im vier Uhr Rachmittags y), schreibt ber Berfaffer, tamen wir bis auf eine Mellemi an ben Blug, beffen Ufer wir folgen wollten. Sier fiel uns ein, man mochten um nach ber etwan iemanden nachgeschicket baben, um ju feben, ob wir wirflich nach Calluvilla Gee ju fom: rud giengen; baber feseten wir uns ben einem Gelfen an ber landftrage nieber, und mie teten bis es Nacht wurde; mare nun jemand nachgefommen, fo hatte fich einer von un Allein es fam niemand. Cobald bie Conne untergieng, mida trant ftellen muffen. wir aus ber landstrafte, und machten uns in ben Balb, burch welchen ber Aluf feinenlaf nahm. Damit uns aber niemand auf Die Spur tommen tonnte, fo giengen wir rudmarten bem Sande bincin. Gleich Darauf murbe es finfter, und fing an zu regnen; wir mum bemnach unfere Belten aufschlagen, und ben einem angegundeten Reuer bes Mondes H gang abwarten. Bir nahmen etwas Speife ju uns, wickelten bie Bemfenhaut umb Ruge und Beine, und machten uns bamit benm Mondenscheine auf ben Weg. Alleinm fonnten nicht langer als bren bis vier Stunden gehen, weil bas bicke Bebuiche bas Me benlicht febr fchmachete. Es fam uns ein Elephant in ben 2Beg, ber fich auf feine Mit verscheuchen ließ, sondern uns den Daß verrennete. Daber mußten wir gwischen eine Baumen Reuer anmachen, und warten, bis bas schreckliche Thier von felbit geben mit

Bergebliche Burcht.

men.

Benm Aufgange ber Sonne, faben wir rings um uns nichts, als eine Buftem, allem Unfeben nach niemals Leute gewohnet hatten; folglich burften wir nicht befinden baß man uns bier suchen wurde, und glaubten, wir burften tecklich ben Tagefortmanden wie wir auch thaten, und immer nordwarts am Bluffe fortgiengen. Allein wir eridut gewaltig, ba wir und auf einmal mitten in einem Dorfe befanden, welches wir mennt biden Bolges, nicht gefeben batten. Das große Wefchren, bas wir rund um uns brit

N) H. b. 28; S.

x) 21, b. 286 Geite.

y) Eben bafelbft und folg. G.

nem Biberfpruche in ihrm angeblichen Borfat grial machten fich an einem Men en fich mit allerlen Bebuni nen fatt ber Gezelte birmen. einer gerfchnittenen Gemien Art an einem langen Gin aren ju mehren : benn gegen Flucht x).

be, ben Ausgang zu wiffen Ters eigenen Worten. Be nach Manaar felbft mit

von einem Malabaren bette f das hollandifche Gebieth; mer ngen; und von Manaar ma

en wir bis auf eine Meilenit fiel uns ein, man mochteus wirtlich nach Calluvilla r Landstraße nieber, und min , fo batte fich einer von un Die Sonne untergieng, wita rch welchen ber Fluß feinental te, fo giengen wir rudmansa fing an zu regnen; wir mufm beten Reuer bes Mondes M victelten bie Gemfenhaut um bi beine auf ben Weg. Allein m I bas bide Webifthe bas Mis n Weg, ber fich auf teine Bei ber mußten wir zwischen einig he Thier von felbit geben mit

ns nichts, als eine Wüstenm, a ich durften wir nicht befürden ten kecklich ben Tage fortwarden tgiengen. Allein wir erfcheite befanden, welches wir megents en, bas wir rund um uns benah

men, vermehrte unfere Burcht 2). Die Baume ftunben bier fo bunne, baff wir unmoglich lange verborgen bleiben konnten, und wieder gurudt zu geben, mare noch arger gemefen. In biefer Ang? erblicten wir einen Baum, ben wir, feiner außerorbentlichen Diche megen, für bobl hielten; er mar es auch wirklich. Bir frochen also binein, fanden ibn raumlich genug für uns alle bende, und blicben bis Abends barinnen ftecten. Als es finfter murbe, fo giengen wir queer über die landftrage, und machten uns wieder an den Rluft. Unterdeffen mahrete bas Gefchren noch immer, und brachte uns auf die Bebanten, man jagte uns nach. Allein die Elephanten, welche zwischen ihnen und uns burch bas Gestrauche brachen, machten uns Muth : benn fo lange wir eine folche fürchterliche Schilb . abe vor uns batten, blieben uns die Menfchen gang gewiß gern vom Salfe ; baber buntte uns endlich mabre fcheinlicher zu fenn, fie fchrien nur beswegen, um bie wilben Thiere aus ihren Saatfelbern Daber fchlugen wir unfer Bezeit am Ufer bes Gluffes auf, und fchliefen gang rubig, fo lange, bis ber Mont aufgiena.

Diefe Racht kamen wir aus bem lanbe ber gabmen Infulaner, welche man alfo bemennet, gum Unterschiede ber wilben a), bie in benen Walbern, baburd wir reifen muße ien, ihren Aufenthalt baben. Diefe waren uns aus einer gang andern Urfache fürchterlich. Doch bie Borfebung machete über uns : benn fie hatten fich fammtlich aus bem Bezirte peggemachet, burch ben uns ber Weg führete. Ginige Beibesbilber maren noch ba, wie wir an ber Stimme boreten. Denn ba jego bie Regenzeit einfiel, fo batten fie fich wieber n ibre Buftenenen begeben, Die fie nur in ber burren Zeit verlaffen, und fich, fo lange fie babret, an bem Bluffe aufhalten.

Runmehr ließen wir die Rummernif fahren, und giengen ben Lage an bem Bluffe gaffen Muth. eg, ber aber viele Krummungen machte, und uns febr aufhielt. Zuweilen war ber Beg Steben viel it genug; aber zuweilen mußten wir durch bices Cobuiche friechen, bas uns bie Herme aus im Dornb bas Beficht aufriste. Ne naber wir unferes Erachtens ber Gee famen, befto feichter gebufche. urbe ber Rluß; zum Unglude trafen wir noch mehrere an, die ganglich ausgetrochnet wan, und fich mit bem unfrigen vereinigten; baber wir unschlußig wurden, welchem wir gen follten. Alle Augenblicke faben wir Bemfen, Baren und Buffel, Die aber fogleich von liefen. Elephanten begegneten uns nicht mehr : bingegen war ber Blug voll b) ligators und Rlippen. Bier und bort fteben viele bicke fteinerne Pfeiler am Ufer, worf vermuthlich ehemale große Gebaube gestanden haben. Ja, ich bemerkte so gar Ueber- maale. ibsel von mehr ale einer Brucke c), ungeachtet nicht abzuschen ift, zu was Ende man In einer Buftenen, Die niemals zur Sandlung bequem war, aufgerichtet haben mag.

Des Donnerstages Machmittags giengen wir über einen Bluß, Namens Coronda Diefer trennet bas Bebieth bes Roniges und ber Malabaren, an beren Grange mir er beständig geblieben waren. Bir tonnten nicht tiefer in die Balber fommen, weil boll Dornbufehe find. Aber weil wir trocknen Juges im Gluffe geben konnten, fo ta-Im Frentage frube, zwischen neum Rommen in wir weiter, als noch jemalen des Lages über. gehn, saben wir Tuftritte im Sande. Hieraus konnten wir gewiß schließen, bas land eine bewohnte ewohner. Allein, wir wußten auch, bag die nordlichen Einwohner ber Insel bem Gegenb. ige von Candy gewogener find, als den Hollandern, ob fie gleich unter ihrer Both-2003

N. b. 291 €. J 21. 0.29 3 €. b) H. b. 295 8.

e) Chen bafelbit.

bafelbft und folg. G.

Rob. Anor. maffigfeit fteben; baber fchien es uns mabrfcheinlich zu fenn, fie mochten uns etwan an ibn 1679. a. Sliefern.

> Indem wir biefe angftlichen Bedanten hatten, faben wir um bren Uhr Dachmittages, etwan brenkia Schritte von uns, zween Braminen an einer Ede unter einem Baume fiben d), und Reiß tochen. Db fie nun gleich nicht weniger über uns erschracken, als wir über fie: fo maren wir vielleicht bennoch weggelaufen, wenn wir nicht befurchtet hatten, ie mochten Bogen und Pfeile haben, ober tarmen machen. Daber giengen wir gang bemile thia auf fie gu, und bathen in chingulefischer Sprache um Erlaubnig, naber gu fommen. Sie antworteten auf malabarifch, bavon wir eben fo wenig verftunden, als fie vom (Sie Endlich nahmen wir unfere Buflucht jum Zeichengeben: fie antworteten auf aleiche Beife, und gaben uns zu verfteben, wir follten willfommen fenn, wofern wir unfer lange Merte ablegen wollten. Wir thaten es, giengen fobann zu ihnen bin, buben bie San be gen himmel, und zeigten, wie zerriget und blutig wir waren. Mit einem Worte, mir ftellten unfer Elend fo lebhaft vor, als wir fonnten, und fie bezeigten ihr Mitleiden bariber. Sie huben die Augen ofters empor, und riefen, Combrane! welches in malabarifter Co balb wir einander benberfeits traueten, burften wir unfere Sprache Gott bebeutet. Bernach gaben fie uns Reiß und gefochte Rrauter, und wir be-Merte wieber nehmen. fcbenften fie bagegen mit einem Stude Labac, worüber fie ungemein vergnigt gu fem fchienen.

Merben von haren betro gen.

Bir verlangten, fie mochten uns nach ber hollandischen Restung führen. einem Mala mollten nicht, und bedeuteten une, wir maren außer Befahr. Doch ba wir ihnen einem funf Schillinge an Belbe wiesen, nahm es einer, und gieng vor uns ber, ohne auf feinen Allein, nachbem er etwan eine Meile gegangen mar, wollte er # Befährten zu marten. unserer größten Bermunberung gang gelaffen wieder umtehren. Beil mir tein Gelb mehr batten, fo gaben wir ihm eine Muge und ein Meffer, bafür er noch eine Meile weiter ging, und fobann feine vorigen Zeichen wiederholete, baf wir uns vor nichts fürchten burfien Bir batten ihm zwar unfere Sachen mit Bewalt abnehmen, ober ihn notigigen fonnen, bis an bie Restung mitzugeben : nichts bestoweniger nahmen wir höflichen Abschied von ihm bamit er nicht etwan die Nachbarschaft gegen uns erregen mochte e). Mifo giengen mir noch ein paar Stunden allein. Des Abends machten wir ein großes Reuer, um bie Gle phanten abzuhalten, bavon es in diefen Balbern eine große Menge giebt, und fobann ichlie fen wir unter unferm Begelte.

Rommen auf bas hollandis fche Webieth.

Mit anbrechendem Tage hielten wir uns wieder an den Bluß, und giengen ein paur Stunden lang in großer Ungewigheit fort. Doch bas Ende unferes Unglude mar berhar Bir begegneten einem Manne, ben wir chingulefifch anredeten, und in ebenter ben. Errache jur Untwort bekamen, er gehorere unter bie Bollander, wir maren in ihrem Gebie the, und nur noch feche Meilen von ber Schange Sarepa. Sieruber freueten wir uns fo febr, bağ wir in ber Unbesonnenheit heraus fagten, wir maren von Canbn meagelaufen () und wollten ihn reichlich bafür belohnen, wenn er uns geschwind nach ber Schanze bringen Allein, er schußte zang kaltsinnig einige andere Geschäffte vor; alfo, bag muge maltig beforgten, unfere Uebereilung mochte uns ein Unglich zuziehen. Doch rieth er mit,

f) X. b. 303 und folg. S.

und anb Arr unte babo nung mare

wollt führe neunz Bolla über i Man

dung:

behielt murder men bi verfah : via, B in furt gewefen nach 23 ropåer i

fie fich

Stattha

Canon

bamit ei

Bie es di fame 6 bare . frange ches ge

Solland

d) X. b. 299 3.

^{1) 21.} b. 301 und folg. 3.

ten uns etwan an ibn

en Uhr Machmittages, iter einem Baume fi: s erschracken, als wir t befürchtet hatten, fie iengen wir gan; bemu-B, nåber zu fommen, en, als sie vom Chin en: sie antworteten auf fenn, wofern wir unfere nen bin, huben die San-Mit einem Worte, wir n ihr Mitleiden darüber. velches in malabarischer eten, burften wir unfere te Rrauter, und wir begemein vergnigt zu fem

Mllein, fie tung führen. Doch da wir ihnen etwan uns ber, ohne auf feinen egangen mar, wollte er ju Beil wir fein Weld mehr ch eine Meile weiter gieng, or nichts fürchten burften. er ibn nothigen konnen, bis offichen Abschied von ihm, e e). 2016o giengen wir großes Fener, um die Gle ige giebt, und fodann folie

luß, und giengen ein paut nferes Unglicks war verhan anredeten, und in eben in wir waren in ihrem Bebie Hierüber freueten wir uns fo von Canby meggelaufen /), nd nach der Schange bringen baffte vor; also, baft mir ge uzieben. Doch rieth er uns,

und folg. G.

som Ruffe meg, und gerades Beges nach ben Dorfern zu geben, bafelbft murben mir Beg- Rob. Anor. meifer antreffen.

Der Name ber Schange machte uns fo muthig, bag wir alle Behutfamfeit veranfien, und ben erften beften Weg, ben er uns wies, vor uns nahmen. Es liefen aber fo viele andere Bege freugweise burch biefen, bag wir lange Zeit mit großer Beschwerlichfeit in ber Berbruft Berbruft unter einem Baume nieber. Gine halbe Stunde hernach giengen bren Malabaren borben, bavon einer etwas portugiesisch verstund. Wir fagten nichts, weber von unferer Entrinnuna. noch von allem bem, was uns einige hinderniß verurfachen fonnte, fondern nur, wir maren hollander, und wollten ihm etwas geben, wenn er uns bis ins erfte Dorf fuhren mollte. Er schaffete uns aber einen andern Begweiser, ber uns bis an bas Fort Sarepa führete, woselbst wir Sonnabends, ben igten bes Weinmonats, nach einer Stlaveren von neunzehn Jahren und feche Monaten, anlangeten g).

Knor scheint bier gleichsam frischen Muth zu schöpfen, und lobet hernach die von ben Berben mobil Sollandern genoffene gutige Aufnahme. Diefelbigen munderten fich anfänglich ungemein empfangen, über ihre Ankunst : benn es war noch niemals einiger Europäer aus Censan entwischer, und von Ma-Man erwies ihnen alle Höflichfeit, und führete fie bes folgenden Tages unter einer Bebe- lombo dung nach Manaar, wo fie der Statthalter von der Feftung eben fo hoflich empfing. Er bracht. behielt fie gebn Tage lang ben fich, und ließ ihnen nicht bas geringfte abgeben. wurden fie in einer Barte nach Colombo geführet. Raum waren fie angelanget, fo famen viele in befagter Stadt angefeffene Englander berben, und bewilltommeten fie. Dan verfah fie mit Gelbe und Rleidung. Der Statthalter, ein Gohn bes Benerals zu Batavia. Berr Rittof van Gors b), erboth fich, fie mit nach Batavia zu nehmen, weil er in furier Zeit dahin gehen mußte. Knor ware gern in der englischen Festung S. Georg gewesen. Beil er aber feine Belegenheit fab, babin zu tommen : so willigte er in die Reise nach Batavia 1). Ben feinem Aufenthalte in Colombo schrieb er an die gefangenen Europaer in Centan, und beschrieb ben Beg, ben er auf feiner Blucht genommen batte, bamit fie fich in einem abnlichen Falle barnach richten konnten. Den Brief gab er bem neuen Statthalter von Colombo, welcher ihm versprach, felbigen in die Bande der Englander zu Canon ju liefern, anben aber ihn mit Knorens Bewilliaung ins Hollandische überseben liefe. bamit er ben Gefangenen von Diefer Nation ebenfalls nublich fenn fonnte k).

Abschnitt.

Bie es den gefangenen Sollandern ergeht. Gelt: fame Gefandtichaften der Sollander. Conder: bare Berghaftigkeit eines Gefandten. Biele frangefiiche Befangene auf Centan. Bie fie foldes geworben. Frangofifche Befaubtichaft auf

Ceplan. Schlechte Hufführung bes Gefandten. Er wird bafür bezahlet. Uneinigfeit ber Franzofen. Der Berfaffer giebt bem frangofichen Befandten gu London Radricht davon. Rucfreife des Berfaffers über Batavia. Lift der Sollander

Ris hieher hat ber Verfasser bloß von feinem eigenen und seiner gefangenen landesleute Bicesben Schieffale gesprochen. Runmehro aber bemertet er, daß ben funfig bis fechtig gefangene gefangenen Pollander von allerley Stande in bem tanbe bes Koniges von Candy waren, und barunter ergeht.

g) 21. b. 305 3.

b) 21. b. 312 Geite.

i) 21. b. 316 3. k) 26. b. 317 3.

Rob. Anor. Gefanbte, Rriegesgefangene, Ueberlaufer, und Miffethater, melche ben Banben ber Berefe. Er faget 1): Diefer Ronig, Damens Rabja-Singa, fen ben tiafeit entflohen maren. Europäern feinesweges gehäßig, fondern im Begentheile ungemein gewogen, und behalte fie nur besmegen im lande, bamit fie Luft gewinnen mochten, bafelbft zu bleiben, und ihm Seltsame zu bienen. Die Befandten selbst tamen nicht fo leicht von feinem Sofe meg.

Ron

te ibi

lieger ihm (

achuc

franté

Homin

bon ba

ine ac

b: Int

Abgefa

brer ar

ah fie

Schanz

nival le

Feroma

bar, fo

åtten ge

Brun

inen Ler

dichts de

ine Reif

note bic

id der S

billichtei

n Gepr

fich.

fen lagt

bite ver

buldia.

dimpfo

flee ihr

, und

Heb

D

em aa

er il

Stab.

e qiva

211

(Fi

ten der Dols lånber.

Befandtichaf ihrer funfe, welche ber Ronig nach und nach jurud behielt, und zween, welche er geben lief. Der erfte hatte fich nach Canbn begeben, ehe ber Aufruhr, beffen Knor ermabnet, aus brach, und blieb bafelbit, als die gange Stadt in ben Baffen ftund. Der Ronig, melde fich in das Gebirge Baluda geflüchtet batte, ließ ihn ju fich bolen, und gab ihm eine Ba che zu, Die auf fein Bornehmen Acht haben mußte.

Mach biefem Rriege befam er Befehl, noch langer ba ju bleiben, und unterbeffen ab fchab es, baf fich eine chingulefische Frau megen bauslicher Streitigkeiten ju ihm fluchtete. Es fehlete ihr weber am Berftande noch an Schonheit. Der Berr Gefandte verliebte fic alfo fterblich in fie; und weil er fie nicht bereden tonnte, fo both er dem Ronige feine Dien fte ichriftlich an, wofern er die Frau zu einem gutigern Berfahren bewegen murbe. De Ronia, welcher einen Bormand fuchte, ihn ben fich zu behalten, willigte barein. Et fiet ihn nebit feiner Bebietherinn nach Sofe holen, mit einer prachtigen Wohnung verfeben, und reichlich unterhalten. Allein, nachdem der Sollander eine Nacht ben der Chinquieine Deswegen aber verminberte fich bie Gnabe augebracht batte, fo nahm er fie ihm weg. gegen ibn nicht ; er machte ibn vielmehr jum Oberauffeber feiner Bebaube und Berthin Einige Zeit bernach begieng ber fer, und erlaubte ibm, in ber Sauptstadt ju mohnen. neue hofmann die Unvorsichtigfeit, bem bollandifchen Statthalter ju Arandery ju beide

ringfte Entschuldigung anzuhoren. Der awente bollandische Abgesandte hieß Zeinrich Drack, und wurde im Jahr 1664 nach Canon geschicket. Knor lobet ibn ungemein. Der Ronig bielt nicht wenige viel auf ibn : baber behielt er ibn fo lange ben fich, bis er ftarb, wornach er ben leidnun in einem Dalantin nach Colombo bringen, und ben Sollanbern megen bes Berluftes eine fo portrefflichen Mannes ein Compliment machen ließ.

überbracht m), ber ihm feine Treulofigkeit vorwarf, und ihn hinrichten ließ, ohne bie to

Im Sabre 1670 tam ein anderer mit einem befondern Antrage, welcher auf Beide aung bes Friedens abzielte. Der Ronig erzeigte ibm ungemeine Ehre, und ließ ibn die gulefifch fleiben, welche nabe ohne Benfpiel war. Dem ungeachtet mußte er lange um Senderbare geblich marten. Er mar von einem ungebulbigen Bemuthe; baber verlangte er femen 36 Beighaftigkeit fified ofter, als einmal; bod) felbiger wurde boftanbig von einem Tage jum andern auffe Endlich verdroß ihn biefes Zaubern fo febr, bag er fagte: wenn fein Berfahre schoben. wie eine Rrau gestorben fen, fo wolle er als ein bebergter Dann fterben. Man mußte nicht mas er bamit mennete. Aber eines Tages ruftete er fich, und trat vor bas Thor am Die tafte, nahm feinen Sut ab, neigete fich tief, und hielt eine turge Dantfagungsrebe für all genoffene Bnabe, nicht anders, als wenn ber Ronig in Perfon ba geftanden mare. In nach jog er nebit einigen Schwarzen, Die ibn bebienten, muthig bavon. Dan bachniter

eines Wefand: ten.

> 1) 21. b. 349 8. m) 21. b. 341 und folg. G.

ten, man werbe ibn überfallen.

m) 21. b. 351 8.

Der Brief wurde aber aufgefangen, und bem Ronice

en Sanben ber Berech. Radja-Singa, sen den gewogen, und behalte bit zu bleiben, und ihm Knor fab Sofe weg. en, welche er geben lief. n Knor erwähnet, aus Der Ronig, welcher und gab ibm eine Ba

iben, und unterbeffen atigfeiten ju ihm flüchtete. err Gefandte verliebte fic er bem Ronige feine Diene n bewegen murbe. Da milligte barein. Er lief tigen Bohnung verfeben, Racht ben ber Chinquiefin erminderte fich die Unade er Gebäude und Berkhau e Zeit hernach begieng ber ter zu Arandery zu berich gefangen, und bem Ronice inrichten ließ, ohne die ab

eack, und wurde im John der König hielt nicht wenige b, wornach er ben leichnam en wegen bes Berluftes eine

ntrage, welcher auf Befeiti eine Ehre, und ließ ihn din ngeachtet mußte er lange ben baber verlangte er feinen 36 nem Tage jum andern aufge r fagte: wenn fein Borfahre nn fterben. Man wußte nich nd trat vor das Ther am Phi turge Danksagungsrebe für alle fon ba gestanden mare. In uthig bavon. Man bacher, br

Ronig wurde ihn anhalten, und wegen feiner Berwegenheit ftrafen laffen. Doch, es moch &ob. Anor. wism entweder eine so berghafte That wohlgefallen, ober eine andere Urfache im Ropfe liegen, warum er fich magigen wollte, fo lief er ihn boch feine Reife fortfeten, ja er fchicte om einen Hofcavaller nach, ber ihn bis an das hollandische Webiethe begleiten munte.

Rnor ermahnet bier auch ber frangofifchen Gefangenen, Die er ebenfalls in feinem Ea- Biele frango. achuche übergangen bat. Er faget u): im Jahre 1672 ober 1673 maren vierzehn große fiiche Gefanrambfifiche Schiffe nach Cenlan getommen, um eine handlung bafelbft eingurichten. Der geneauf Cen-Momiral von dieser Flotte, Berr de la Saie, warf im Hafen Cottiar Unter, und schickte bon bar aus bren Perfonen nach Canby. Der Ronig bewirthete fie prachtig, fchenkte jedem geworden. ine goldene Rette, einen bamafcirten Cabel, und eine fcone Flinte. Ceine Untworr auf h-Unbringen war nicht weniger gunftig. Ben fo schoner hoffnung ließ ber Ubmiral einen Maffandten nebft feche andern Frangofen am Sofe, welche Die Rückfunft ber Flotte von herr anderweitigen handlungsfahrt abwarten follten. Che felbige unter Cegel giena, verih fie ber Ronig mit allerlen Bedürfniffen. Die Frangosen bekamen Erlaubnif, eine Smane an ber Ban zu bauen, und er ließ ihnen hulfliche Sand bargu leiften. hiral legte Befagung hinein, verfprach bald wieder zu kommen, und tegelte nach der Ruite bromandel. Allein er Ulieb aus; und als die Hoffnung zu seiner Wiederkunft verlohren bar, fo machten fich bie Sollander Meifter von ber Schange. Knor o) faget: einige anten geglaubet, er ware burch Gruem untergegangen; andere, bie Sollander hatten ibn Brunde geschoffen. Doch jego ift die Rede nur vom jurud gebliebenen Wefandten und inen Leuten.

Er beach von Cottiar zu Pfrede auf, ohne bem Sofe feinen Ungug zu berichten. Frangoffiche lichts bestoweniger ließ ber Ronig eine Bohnung zu Candy für ihn bereiten, fo balo er Gejandragafe me Reise vernahm, schiefte imm auch einige ber vornehmften Herren entgegen. Der Ge-nach Ceptar. note bielt feinen Gingug zu Pferde, ungeachter man ihm fagte, es fen nicht gewohalich, de ber Konig mochte es etwan übel nehmen. Michts bestoweniger wurde er mit aller bilichkeit aufgenommen, einige Tage lang auf bes Hofes Koften bewirthet, und mit viem Gepränge zum ersten Gehöre geführet. Der König läßt die Ausländer nur des Nacht. Schlecht r sich. Man führet sie in einen Saal, woselbst sie so lange warten mu En, bis er sie Ausländer Es mag nun fenn, baf ber Befandte fich allgu febr auf bie Ruttunft ber ten. fen lakt. otte verließ, oder daß er sonst nicht bedächtlich genug war: so wurde er doch darüber unbuldig, daß er ein paar Stunden warten follte, und dachte, man thire ihm dieses sum In Diefer Ginbildung gieng er mit Ungeftume weg und nach Saufe. dimpfe. lke ihn purud halten: allein, barüber gerieth er vollends außer fich, griff nach bem Dei, und man munte ibn geben laffen.

Ueber biefe Bermegenheit argerte fich ber Ronig fo febr , bag er ben Wefandten nebit Wird bafar em gangen Gefolge in ein body werfen ließ. Man entwaffnete fie, und schloß sie in Gi-bezahlet.

Doch als man bem Ronige vorstellete, Die Leute bes Wefandten hatten thun muffen, s er ihnen befohlen: so ließ er sie iren; hingegen der Gesandre musie langer als ein hal-Sabr gefebloffen figen. - Cobann kam er auf vieles Vorbitten der großen Gerren am fe zwar in fo weit los, murbe aber bennoch als em Befangener angefeben. Geine Leute

I b. 353 G. Anor batte bie rechte Rach: wird bie Befchreibung in gegenwartigem Banbe buidet. Der Abmiral fam wieder. Man

a a P

Allgem, Renebesche, VIII Band.

bem

alle

Bei

ben 4

theilun

erg. Landy

erung

Pir

nitte

info

Rob. Anor. wurden wegen bes Eleabes, barein er fie gefturgt hatte, verbruglich, und feines gebieffei. fchen Wefens überdrußig, baber ließen fie ibn geben, und fucheten fich felbft ju ernaften fo aut fie tonnten. Knor hatte bren getannt; einer hieß du Plefis, ber andere Blame Des britten Ramen batte er vergeffen. Der Ronig machte fie zu feinen Stallmeistern, und fie mufiten alle bren fein Leibpferd warten. Bum Unglude fiel es bald bernach um; bumi Schob er bie Schuld'auf ihre Rachlagigfeit, und ftrafte fie, ohne bie geringfre Entfoult gung anzuhoren. Du Diefis und Blame murben ins Gebirge verwiefen; ber brittefan wegen feiner Jugend gelinder bavon.

Uneiniafelt

Rurg vor Knorens Blucht wollte ber Konig ben frangofischen Gefandten und feine lein ber Frangofen. mit einander vertragen. Er lieft fie alle vor fich tommen, und fagte p): "Es mirein Mandesleute eine fchlechte Chre, wenn fie in ber Frembe uneinig maren, ba fie bed bi aronte Urfache batten, fich wohl mit einander zu vertragen ; fie follten alfo Bott, ihren Ronige, und ibm felbft, ber es fo gut mit ihnen mennte, Die Ehre thun, und alle Rink afchaft gegen einander ablegen; mit einem Worte, er rieth ihnen, funftig in einem bai benfammen zu wohnen, und alle Gelegenheit zum Zwifte zu vermeiben. Diefer Hank Sie begaben fich alle nach bes Gefanden mar ein Befehl, bem fie geborchen mußten. Wohnung, und murben baselbst auf bes Roniges Untoften bewirthet. Allein, nach to Mableit giengen fie wieder weg, und waren mehr als jemals auf ben Befandten erbinen beffen Stols ihnen unertraglich fiel.

Der Berfaffer giebt bem frangofifchen

Alfo maren ibre Sachen ben Knorens Blucht befchaffen, welcher nach feiner Unfahr in England folgendes Schreiben an ben frangofischen Bothschafter zu kondon abgehenliebe. Befandten ju "Bnadiger Berr, ich habe bie Chre, Gurer Ercelleng zu berichten, bag ich ben meine Loudon Dade symanzigjabrigen Befangenfchaft auf Ceplan einen frangofischen Befandten und einiges nfonen bon feinem Befolge gefannt habe. Es find ihrer acht. 21s herr de la Bater 23 Jahre 1672 mit feiner Flotte in den Safen Cottiar oder Trinquemale einlief, fo find "er biefe Berren an den Ronig bes landes ab, welcher fie in einer fchweren Cflaverentet Beil fie, wie ich wohl weis, nicht nach Europa schreiben konnen : so erfuche ich & maus Mitleiben über ihren ungludfeligen Buftanb, ihren Freunden Rachricht baven un Der Rame bes Gefandten ift mir unbefannt, aber ein Unverwandter bon in "beifit de Serle, und zween Ebelleute von feinem Gefolge nennen fich du Dichie, und Bierauf unterredete fich ber frangofische Bothschafter mit Knoren u betam noch mehr Erlauterung von ihm. Man weis nicht, was barauf erfolget fennme

Rudreife des

Der Berfaffer faget: unter ben gefangenen Europaern habe fich auch ein portuge Berfallers scher Jesuit, Ramens Pater Bergunce, befunden, welcher in einem hoben Alter und uberBatavia. großen naben bes Roniges geftorben fen. Gines Tages, als ibm ber Ronig jurden. mochte feinen zerriffenen Rock ablegen, und in feine Dienfte treten, gab er muthig urts wort: "Dieser alte Rock und ber Name Jesu Christi waren ihm lieber, als alle Chris man ihm anbiethen konnte., Diefes Zeugniß von einem Englander gereichet einem fuiten allerdings jur Ehre r).

> Doch wir wollen Knoren auf feiner Reife begleiten. Die Sollander machunis feine Unwesenheit in Columbo ju Ruse, und ließen fich allerlen bienliche Rachrichung bem inwendigen Zustande der Insel von ibm geben. Endlich, nachdem er fünf und ja

^{?)} Muf ber 358 Beite.

^{9) 21. 0. 359} S.

r) 21. b. 368 8.

flich, und feines gebietheri. eten fich felbit zu ernahren. legis, ber andere Blame u feinen Stallmeistern, und es bald hernach um; bamie ne bie geringfre Entschulbi rge verwiesen; ber brittefam

ben Gefandten und seine leut nd fagte p): "Es mare fin einia maren, ba fie boch bi fie follten alfo Gott, ihren e Chre thun, und alle feind bnen, funftig in einem Saul s vermeiden. 3 Diefer Ruf fich alle nach bes Gefanden bewirthet. Allein, nach be Is auf ben Befandten erbinm

1, welcher nach feiner Unfait after zu London abgehenlieke! berichten, baß ich ben meine fchen Gefandten und einige De cht. 2018 Berr de la gaien Erinquemale einlief, fo fdith in einer Schweren Eflaverenhal en fonnen : fo crfuche ich & Freunden Machricht bavon we aber ein Unverwandter von h nennen fich du Plefis, und Bothichafter mit Rnoren, , was barauf erfolget sennmag ern habe fich auch ein portuge lcher in einem hoben Alter und s, als ihm ber Ronig juredite fte treten, gab er muthig ur b aren ibm lieber, als alle Ehni em Englander gereichet einem

n. Die Hollander machennis allerlen Dienliche Nachrichung ndlich, nachdem er funf und jas

. 368 🕏.

ig Lage in biefem hafen geblieben war, schiffete er fich nebft bes General's Cohne, unter Rob. Anor bem Abfeuern bes Gefchuges von ber Stadt, nach Batavia ein. Sie ließen bie Rlagge non dem hauptmafte eines Schiffes von acht hundert Tonnen meben. Ihr Tifch murbe alle Tage mit gebn bis gwolf trefflichen Berichten befeget, es fehlete auch nicht an toftlichem Beine. Die Fahrt mabrete feche Wochen, namlich vom 24sten bes Wintermonats, bis ben sten Jenner.

Der General zu Batavia erzeigte Knoren noch mehr Soflichkeit, als fein Sohn ge- Lift ber Sol-Man hatte, aber nicht umfonft. Er fragte ihn um alles, was ben Sollandern vortheilhaf. lander. ig fenn konnte, und hatte Leute bestellt, welche feine Antwort aufschreiben mußten : berach forberte er von ihm, er mochte ben Auffag unterschreiben s). Weil aber felbiger ollanbifch mar, und Knor biefe Sprache nicht verftund: fo entschuldigte er fich beswegen,

both fich jedoch, eine besondere Bescheinigung von sich ju ftellen, daß alles, was er geat babe, ber Babrheit gemaß fen. Biermit mar ber General zufrieden. Giner von feim Sohnen, welcher die Retourflotte von diesem Jahre führen follte, beih ihm die Ueberint und die Lafel an, und verficherte, ben Berren Generalftaaten murde es lieb fenn, meen ber ceplanischen Ungelegenheiten mit ihm zu fprechen. Allein, er verlangte nach Banm ju geben, wo er ein englisches Schiff, ber Cafar genannt, antraf, bas ibn im Berbitonate nach London brachte 1).

Der VI Abschnitt.

Befdreibung ber Infel Cenlan.

1. Geonraphische Machrichten von derselben.

Große und Geftalt ber Infel. Gin: feitung. Mordliche und fubliche Landichaften. theilung. Beftliche. Befchaffenheit des Landes. 2ibams: lerg. Naturliche Befestigung bes Königreiches Tanby uba. Celtfamer Unterfchied in der Wit: trung. Spuren alter Stabte. Candy, die

Bauptftabt. Rellemby:neur. Affut : neur. Bas bula. Digligy neur, wo ber Ronig feinen Sof halt. Flecken und Dorfer. Alterthumer. Landfchaft Portalun. Galg auf ber Infel. Sau= fer der Chingulefen. Roniglicher Pallaft. Be: meine Saufer. Bornehme Saufer.

ir haben bereits anderswo bemerket u), daß die Portugiesen ehemals einen Theil der ceplanischen Rufte befeffen, bis an die hauptstadt gestreifet, und felbige ofter, als ein- bie Portugieabaebrannt, ohne weber bes Roniges Pallast noch die Tempel zu schonen. nig mußte ihnen bren Elephanten als einen jahrlichen Tribut geben, und ten Frieden fent. nittelft anderer schimpflichen Bedingungen erfaufen. Endlich rief er die Hollander Batavia zu Bulfe, burch beren Benftand er die Portugiesen schlug, und aus allen begten Orten jagte, bingegen festen fie fich felbit binein. Als der Krieg ju Ende mar, insonderheit, nachdem fie im Jahre 1655 Columbo weggenommen hatten, weigerten th, das Croberte fahren zu laffen, und befestigten fich nach aller Möglichkeit an der Ihre vornehmsten Plage sind Jafnaparan, und das Enland Manaar, gegen ben; Trinquemale und Batticalon gegen Often; Die Stadt Punto gallo gegen en; und Columbo gegen Westen; ohne die Stadte Megombo und Colpentina, auch Ppp 2 obne

n) G. oben Pyrarde Reife.

21. 8. 393 3. 21. 0. 322 3.

Ja, ber fen und Sol:

Rob. Anox. ohne verschiedene Schangen an ben Mundungen ber Fluffe, ober an ben Paffen im Gebieb au rechnen, welche ben Durchgang beschüßen. Die hollander find alfo herren auf bem 1679. größten Theile ber Rufte von einer Infel, welche bunbert Meilen in Die lange, und ur Große und größten Breite funfzig bat. Ihre Gestalt gleicht ungefahr einer Birne x).

Gestalt ber Infel. Innere Gin:

theilung.

Das Annere Der Infel, Davon man vor Knorens Befdreibung wenig mufite, offite ret einem einzigen Berren, welcher ben Titel, Ronig von Candy, ober Candianda, filbert, Die Einwohner, welche leibhaftige Schwarze find, nennen fich Chinqulefen. Sprache bedeutet Candi-uda, Bipfel des Gebirges y). Es besteht auch inder ?! bas gange land aus fruchtbaren Sugeln und schonen Bergen, barunter einige augererten lich hoch find.

Moidliche und schaften.

Es ift in fleine und große Bezirke abgetheilet; jene gleichen unfern Rreifen ober offliche Land: vingen, und diese unsern Hemtern. Die Landschaft Teura-calava besteht aus funt Man tern, Botcurly aus m; bende liegen gegen Morden. Die landschaften Mantale und Moab, jede von cen Hemtern, liegen oftlich, nebst vier andern Hemtern, bei feiner Landschaft geschlagen sind, und Tammanquod, Bintana, Wellas und Dannes heifen. In der tandichaft Wah liegen zwen und brenftig Sauptleute, welche unmindan unter bem Konige fteben, nebft ihren Golbaten. Folgende Hemter liegen mitten im bande Wallapon aboy, welches funfzig locher ober Thaler bedeutet, und bie Gige ichnies Landes anzeiget, welches mit Wergen und Thalern angefüllet ift; Doncipot. is ift, funf bundert Goldaten; Goddaponoboy, oder funfgig burre Hecker; Sevolbane ober fechiig Colbaten; Cote mul, Borfepot, ober vier hundert Colbaten; Tumpen boo, oder bie bren Timfige; 110anur, bas ift, bie bochfte Ctabt; Tattanne, be ift, Die niedrige Cradt, worinnen Candi, ber fonigliche Gig, liegt. Bende lettereiles ter find die besten auf ber Insel, bas ift, die volfreicheften und fruchtbareften. Biennig nen auch die vornehmften Wefchlechter. Daber faget man auf der Infel im Spridment wenn bas fonialiche Daus absterbe, fo burfte man nur ben erften ben besten aus einem vonteben Hemtern vom Pfluge megnehmen, und fauber antleiben, fo habe man einen Rom bem es weder an Abel noch an guten Eigenschaften fehle z). Gie genießen viele & rechte, und muffen allemal einen im Umte gebohrnen gum Statthalter baben.

Weitliche Lanber.

Die westlichen lander find Moipollat, Dolusbang, Botteraocurly, Donn lun. Tuncurly und Cottiar. Die bren erften besteben jedes aus vier Hemtern; bie be Cottiar besitzen bie Sollander, nebst Baticalon und Im ben folgenden aus bren. curly, nebit noch gebn bis zwolf andern an ber Rufte. Der größte Epeil biefer tob fchaften und Hemter besteht aus fruchtbaren Bugeln und Bergen; baber auch ber Ilm Unterbessen find in Meure-calava, Soccurly und Sotterate Candisuda rühret. ly, auch in ben Hemtern Tammaquod, Vellas und Baknoa teine Berge. Mint ift von dem andern burch biete Balber unterschieden, Die niemand verlaufen neden greifen barf, weil fie zur naturlichen Befestigung bienen. Ben entstehendem Rime in innerlicher Unruhe balt jedes Umt eine 2Bache, in Friedenszeiten aber nicht, ausgeneum wo hollandische Orte in ber Pahe liegen a).

Dhal ich das land gebirgig ift: so wird es boch von einer großen Menge im Befdraffen: b't bes Lans Rluffe bemaffert, Die vom Gebirge berab fallen. Die meisten find wegen vieler S.m

> x) Lange : fieben und neunzig Grad, funf und eunben. Die Befchreibung ber Rufte mutate gwangig Minuten, bunbert Cecunben. Breite; hollandifden Reifen, als ihrem natunhombe funf Grad, funf und fanfgig Minuten, gehn Ge- vortommen.

an ben Påffen im Gebirge find also Herren auf dem en in die Länge, und jur r Birne x).

ibung wenig wufite, geft y, over Candienda, fufer, j Effingulefen. In the Es besteht auch inversign arunter einige außevertrab

ben umfern Rreifen ober Die alava besteht aus fünf den Die Landschaften Mantale ier andern Hemtern, bie w ana, Wellas und Daumon auvilente, welche unmindur emter liegen mitten im lande; ntet, und bie Gige Schaftes fullet ift; Poncipot, is there Hecter; Beromann unbert Solbaten; Tumpons fe Ctabt ; Tattanur, M B, liegt. Bende letteren las mb fruchtbareften. Biermis auf der Infel im Errichwente en den besten aus einem vonde en, to babe man einen Reife, Sie genießen viele In Statthalter haben.

ng, Sotteraccurly, Pond bes aus vier Uemtern; bich ie, nebst Baticalon und Im

Der größte Theil biefertab Bergen; baher auch berfin a, Sotcurly und Sotteram Baknoa teine Berge. Ich bie niemand verkaufen necha

Ben entstehendem Kriege & geiten aber nicht, ausgenomm

von einer großen Menge sone neisten sund wegen vieler Sann

die Veschreibung der Küste wirdelte 1 Reisen, als ihrem naturlichnicht



Nos

nicht schifft springt auf streicht die Breite bett chet, diener thelmeile vo in Rahnen bequem zu e An einigen unterbrochen und das 2Be steht voll T Doluphang der Kuste we rein. Die 3 beschaffen sin beschaffen sint Einwohner, Im süd 3m süd halt hen. Im L Namen Adar gedruckten mer ist e). Die jumal den erfte eine unbeschreit Berge entsprin
Das Kön
bald man hinei
Gebirge sind so
ben durch große
machen, und je Bache frebt. Die Abwi Bestwinde zu b felbst bas Land ! Blaft der Oftwi ernbten und acte Maffe und Trod wiederfuhr Rnoj beregnet murde, bemerket, baß b y) Ruor Reisebl 2) Eben das. a. 4) U. d. 8 S.

nicht schiffbar, aber ungemein fischreich. Der gröfite, Damens Mavelagonque, ent- Rob. Znor. fpringt auf bem Gebirge, welches bie Portugiefen Abamsberg genemet haben, burchftreicht bie gange Infel gegen Morden, und fallt zu Trinquemale ins Meer. Breite beträgt einen Urmbruftschuß. Die Menge von Klippen, Die ibn unschiffbar madet, bienet auch einer großen Menge Alligator jum Aufenthalte. Er flieft eine Bierthelmeile vor Candy vorben: fein reigender Strom leidet feine Brucke, folglich febet man in Rabnen über. Rebft bem wollen es die Ginwohner nicht haben, baß in ihrem lande bequem zu reifen fen; fondern, fie wollen vielmehr, die Wege follen befchwerlich fenn b). Un einigen Orten fließt ber Bluß einige Meilen weit, ohne bag fein Lauf burch Rlippen unterbrochen murbe. Doch die Chinqulefen machen sich ihre Fluffe, mas die Sandlung und bas Wegschaffen ber Waaren betrifft, überhaupt wenig zu Dluge. Die gange Infel fieht voll Balber, ausgenommen die Landschaft Uvah, und die Hemter Udipolat und Doluphang, mofelbit es an Solge fehlet. In ber Mitte ift fie ftart bewohnet, aber an ber Ruite weit weniger. Wegen Morben ift bie Luft ungefund, fonft aber aller Orten febr rein. Die Thaler find meistens moraftig und voll schoner Quellen. Diejenigen, Die alfo belchaffen find, balt man fur die beften, weil ber Reif, als die vornehmite Rabrung ber Einwohner, viele Daffe verlanget.

Am fublichen Theile ber Infel fteht ein Berg, ben man für ben hochften in ber gan- Abamoberg. gen Infel balt; er bat die Geftalt eines Buckerbutes, und wird auf eine große Ferne gefe-Im tande trägt er ben Damen Samalel, Die Portugiefen aber haben ihm ben Namen 21damoberg bengeleget. Huf bem Gipfel liegt ein platter Stein, mit einem eingebruckten menschlichen Juffe, ber aber zwenmal fo groß, als ein ordentlicher Menschenfuff, ift c). Die Einwohner halten es für ein verbienstliches Wert, biefen Auß zu verebren, jumal ben erften Zag im Jahre, welcher ben ihnen in ben Margen fallt, und fobann fteigt eine unbefchreibliche Menge Manner, Beiber und Rinder auf ben Berg. Berge entspringt ber Mavelagongue und viele andere Rluffe.

Das Ronigreich Candisuda wird burch seine naturliche Lage beschüßet d). Go balb man hinein kommt, steigt man bennahe beständig bergauf, und die Wege auf das Restigkeit bes Bebirge find fo fchmal, daß nicht zween Manner neben einander geben tonnen. Gie mer- bi-uda, ben burch große Reisen unterbrochen, welche ben Zugang auf ben Gipfel fehr beschwerlich machen, und jeder Gingang ift mit fpanischen Reutern vermahret, woben beständig eine Bache frebt.

Die Abwechselung bes Wetters ift etwas fehr befonderes in diefer Infel. Wenn Die Die Abwechselung des Wetters ift etwas jege vejonderes in dieje. Infer. Befficite, und sodann muß man da- Unterschied Bestwinde zu blasen beginnen, so regnet es auf der Beffeite, und sodann muß man da- ber Bittefeibit das Land bestellen. Singegen ift fodann auf der Oftseite trocken Wetter und Erndte. rung. Blaft ber Oftwind, so ackert man auf der Oftseite, und erndtet auf der westlichen. Daber ernbten und ackern die Ginwohner das gange Jahr durch, wiewohl nicht zu einerlen Zeit. Raffe und Trockne scheiden sich ungefahr in ber Mitte ber Insel von einander; und es wiederfuhr Knoren ofter als einmal, bag er auf einer Geite bes Berges Cauragabing beregnet wurde, und auf ber andern bas trockenfte Wetter und große Siee fand. bemerket, baft biefe Abwechslung weit ftarter fen, als man ihrer Beschwindigkeit wegen Pup 3

Maturliche

³⁾ Rnor Reifebefchr. I Theil, a. b. 4 u. folg. .

²⁾ Eben baf. a. b. 5 @.

a) 21. b. 8 3.

b) 21. b. 10 3.

r) 21. b. 12 3.

d) 21. b. 11 3.

Rob. Anor. vermuthen follte; benn er fam aus einer naffen Wegend unmittelbar in eine andere, bamm ber Boben in Die Auge brannte. In ben Sochlandern regnet es weit mehr als in ben Thalern, boch ift Die Mordfeite ber Infel nicht fo naß, vielmehr bat fie nicht felten einige Nabre lang bermaßen trockenes Wetter, bag man nicht in bie Erbe tommen tann. 3a es balt fdmer bamit, einen fo tiefen Brunnen gu graben, bag fein Baffer trintbar fen.

indem bas befte, welches man findet, widerwartig fchmedet e).

Spuren

Die Ginwohner zeigen unterschiedliche Orte auf ber Infel, wo nach ihrem Borge alter Stabte. ben ehemals wichtige Stabte gestanden haben, und nach welchen bie Begend noch iho beift. Allein man fiebt taum noch einige Spuren von Bebauben. Knor burchftrich alle tanbichof. ten ofter, als einmal, fand aber nicht mehr als funf Stabte, welche biefe Benennung ber bienen. Es ftebt in jedweder ein toniglicher Pallaft : boch diefe Pallafte werden febr bau fallig, benjenigen ausgenommen, barinnen ber Ronig wirtlich wohnet.

nig

Ro

Bo

piel

viele

bem

terfa

2Bac

wird

einen

gen S

2Bas

ten &

auf ein

wava

fer mel

Muslar

umgebi

Begent

welcher

Ber @

en Goi

e mit

e geger

neiften

borinne

er Gd

ene 26

als ba

achen.

s funf

erlen !

ranfha

eufel h

re Hai

1) (66e

Canbi, die Bauptstadt.

Die Bauptstadt beifit Candi ober Cande. Sie liegt in bem Bebirge, und wird von den Chingulefen Singadagul neuve, das ift: Stadt des Voltes; ober Moncau re, bas ift: tonigliche ober Saupeftadt genennet. Gie liegt mitten in ber Infel, folge lich febr bequem, weil man von allen Geiten bargu tommen fann. 3bre Beftalt ift brev ectiat, und ber tonigliche Pallast steht nach landesgewohnheit an ber Offfpise. nur auf ber Gubfeite befoftiget, weil man auf Diefer Geite ben bequemeften Bugang finder: boch besteht die Befestigung nur aus einem Erdwalle von etwan zwanzig Schuben in bie Bobe , welcher bas Thal von einem Berge jum andern burchftreicht. Alle Zugange ur Stadt find auf etliche Ceemeilen weit mit Dornbecken verwahret, woben man beitanbig Bache balt. Der große Blug, welcher von bem Mamsberge herab fallt, flieft eine pin thel Ceemeile fublich vorben. 21s Rnor auf ber Infel war, fo verlieft ber Ronig Cant. wegen eines vorgefallenen Aufruhres, von welcher Zeit an, Die Stadt in Abnahme at rieth f).

Mellemby: neur. allut : neur.

Mellemboneur ift ebenfalls eine Stadt, liegt gwolf Seemeilen füblich von Canbin ber lanbichaft Udipallar. Allut neur liegt in Rorboft von Canbi, in ber lanbichaft Bintano. Sier bat ber Ronig Saly und Betrenbe auf ben Rrieg im Borrathe. Sint fonnte niemals in Diefes Amt tommen, boch überfah er es von einem hoben Berge, unbb ichien ibm bas tand eben und waldig zu fenn. Der Blug Mavelagonque läuft burch.

Babula.

Die vierte Stadt auf der Infel Badula, liegt zwo Tagereifen von Candi, berland Schaft Uvab gegen Often. Die Portugiefe i hatten fie bis auf ben Grund meggebrannt, In ber landschaft Uvab wird ber beste cenlanische Toback gebauet. Gie hat Baffer it mug, aber menig Soly. Bieb und Reif giebt es in Menge, woben bicfes merfmirbinit. ban bas Bieb, welches baselbst fallt, in feiner andern landschaft gut thut ober fert formut g).

Digligy:neur.

Die funfte Stadt ift Digligys neur, welche gleichfalls oftlich von Canbn, inder Landschaft Bevahatt liegt. Dier halt ber Ronig, feit 1664, Bof. Berge und Felfen, folglich unfruchtbar. Unterbeffen bat es ber Ronig feiner Giderhet wegen zum Aufenthalte ermablet, indem er fich im Rothfalle auf einen nabe baran ficanben Berg, Ramens Gaulada retten fann. Es machft auf felbigem fo viel Betrente, bai bie Befagung ber bregen Schangen, welche ben Bugang befchugen, babon leben tann. &

e) Eben bafelbft a. b. 17 Seite.

f) A. b. 20 Geite.

g) 21. d. 22 3.

Panbichaft

Saufer ber

r in eine andere, baffim s weit mehr als in ben at fie nicht felten einige be tommen tann. 3a in Baffer trinfbar fen.

mo nach ihrem Borge ie Gegend noch iho beift. burchstrich alle Landichaf. iche biefe Benennung ver Pallafte werben febr bauoohnet.

bem Bebirge, und wird Doltes; ober Moncai mitten in ber Infel, jolg n. 3bre Beftalt ift bretn ber Oftspike. Sie ift pequemeften Zugang finber; n swanzig Schuhen in die treicht. Alle Bugange un et, moben man beständige berab fallt, fließt eine vim perließ ber Ronig Candi, Die Stadt in Abnahme 46

meilen sublich von Canbi, in n Canbi, in ber lanbichait Rrieg im Borrathe. Aner einem boben Berge, und b avelagionque lauft burth. gereifen von Canbi, ber tant auf ben Grund weggebrannt. bauet. Sie bat Waffer at woben biefes merfwurdigit, anbichaft gut thut ober fort

is offlich von Cando, inde Das land ift vol 54, Bof. es ber Ronig seiner Sicherheit auf einen nabe daran liegen felbigem fo viel Betrende, bai pugen, bavon leben kann. Er

€.

ift auf allen Gelten fteil, auch fo voll Belfen, ABalbungen und Abgrunde, bag eine Sand Rob. Anor. poll leute bas größte Beer abzuhalten vermaa b).

Mebft biefen funf Stadten find noch viele gerftorte Orte auf ber Infel, welche ben Namen der Stadte noch tragen, und vor Zeiten tonigliche Gige waren. Aber ifo ift me- Dorfer. nia mehr von ihnen übrig. Sierher geboret bie Stade Anarodnburro, in Norben bes Der Sage nach, baben neunzig Ronige bafelbft regieret. Bolf glaubet fteif und feft, ihre Seelen maren gur himmlifchen Berrlichteit erhaben, weil viele Bagoben und andere milbe Stiftungen von ihnen herrubren. Ben biefer Stadt lauft ber Aluf vorben, welchem Rnor auf feiner Blucht folgete. Un bem Ufer beffelbigen, liegen viele gebauene Steine. Ginige find lang , und ju Caulen tuchtig : andere vierecticht und bem Ansehen nach jum Pflafter gewidmet : ferner fieht man die Schwibbogen von bren Altertbamer. jerfallenen Bruden. Uebrigens ift bas land eine Bufte. Unweit ber Stadt wird genaue Bache gehalten, weil bie Grange bier offen ftebt, und von teinem Bebirge bebedet

wird i).

Die lanbichaft Dortalun liegt gegen Riebergang, und bat einen Geehafen, welcher einen Theil Des Ronigreichs mit Calge und Fifchen verforget, Die Ginwohner treiben einis Portalun. gen Sandel mit ben Sollandern, welche eine Schange auf der Spike von bem lande haben. Bas bie oftlichen Begenden betrifft, babin bas Galg aus biefem Safen, megen ber meiten Entfernung und ber Gebirge nicht gebracht werben fann: fo fommt ihnen Die Matur auf eine andere Beife gu Bulfe. Der Oftwind treibt bas Geewaffer in ben Safen Leas wara: blaft bernach ber Weftwind, und bringt fcon Wetter mit, fo feget biefes Baffer mehr Gals an, ale bie Ginwohner bedurfen. Leawava bat eine folche tage, baff Die Auslander bas Galg nicht wegnehmen tonnen. Auf der landfeite, ift ber Ort mit Bergen umaeben, und auf ber Seefeite bas Antern gefährlich. Debft bem ift bie luft in Diefer Die Chingulesen schreiben alle biefe Bortheile einem Bosen qua Begend febr ungefund. welcher nicht weit bavon, in einem Dorfe, Ramens Coteragom, feine Wohnung bat. Ber Galt abbolet, muß ihm etwas jum Gefchente bringen; ja bie Infulaner fürchten bie-In Boben bergeftalt, baf auch Diejenigen, welche von ihrem eigenen Ronige abfielen, und s mit den Portuaiesen oder Bollandern bielten, niemals ben einem Angriffe auf Dieser Ceie gegenwartig fenn wollten A).

Db gleich es in Cenlan feinesweges an Blecken und Dorfern fehlet: fo find fie boch Die vornehmften find bie ihren Gogen gewibmete, meistens von schlechter Wichtigkeit. worinnen Dervals ober Tempel fteben. Die Einwohner bauen ihre Straffen nicht nach er Schnur, noch ihre Baufer in einer gewissen Ordnung; jedes Bauswefen bat feine eime Bohnung, melche gemeiniglich mit einem Zaune und Graben eingefasset wirb. Dieals bauen die Chinqulesen an eine Landstraße, Damit die Reisenden nicht seben, was sie achen. Die größten Dorfer haben nicht über hundert Häuser, gemeiniglich nu vierzig funfgig, ja einige nur acht bis zeben. Die meiften find gleich ben Stadten burch manerlen Zufälle zu Grunde gegangen. Heberdieses ziehen die Einwohner weg, so bald man tantheiten spuhret, und einige Personen bald nach einander sterben. Sie glauben ber wiel babe fich eingeniftet, bamit ichlagen fie ihre Wohnungen anderswo auf, und wien

be Baufer nebst ben Landerenen im Stiche 1).

Der

b) H. b. 23, 24 8.

k) M. d. 26, 27 Geite.

1) X. b. 29 C.

ben baf.

Rob. Znor.

Pallagt.

Der könialiche Pallaft zu Dialigy neur ift mit einem Erdwalle umgeben, und folcher mit Strobe überkleibet, Damit ibn ber Regen nicht aufweichet. In bem Begirte bes Balles fteben allerlen, meistens niedrige und mit Etrobe bedecte Bebaube, und es haben Königlicher nur einige wenige ein Ziegelbach. Diefe lettern find von zwen Stockwerken, mit offenen Bangen rings berum; die Bange haben Bebaube von Eben- ober gemaltem Bolge. Die Renster find mit Silber und Ebenholze gezieret. Der Gipfel eines jeden Webaudes ift mit irrbenen ober verglafeten Befagen gegieret. Alle biefe Bebanbe machen gleichfam einen Bregarten, mit vielen febr fchonen Thoren, barunter zwen mit einer Bugbrucke verleben find. Knor lobet Die Schonheit Diefer Thore ungemein. Die Pfosten find, wie er faget. mit ben schonften Schniswerke gezieret; und alles, bis auf die Schloffer und Riegel que

> gestochen m). In jedem Thore und an jedem Eingange stehen Schildwachen, Die man ben Tag und Nacht ordentlich abloset.

bere Baufer, rings berum.

Gemeine Saufer.

Die gewöhnlichen Baufer ber Ginwohner n), find niedrig, flein, mit Strohe at beefet, und von Pfalen gebauct, Die sie zuweilen mit leimen überschmieren. Gie birin nicht hober, als einen Stock bauen, noch ein Ziegelbach auffeben, noch die Wante mir Ralche weißen, wiewohl fie eine Gattung von weißem Thone haben, und hierzu gebrauchen tonnten. Beil die Site bier zu lande fehr groß ift: fo überwerfen fie die Wante felten fondern begnugen fich an Baumaften und Blattern. Sie haben nicht einmal Rauchfange Vormime bas Kener jum Rochen wird an einer Ecfe bes Baufes angemacht, baber bie Decfe febr be rauchert auslieht. Doch haben bie großen Berren, fehr schone und begueme Baufer. Gie meiniglich besteben fic aus zwen gegen einander überstebenben Webauben; Die vermittelite

Saufer. ner Mauer gufammen bangen, alfo bag in ber Mitte ein vierectigter Sof bleibt. Um bit Mauer herum geben Banke von Thone, Die man mit Rubemift reibt, und auf bick Wie

2. Von den Einwohnern und deren Classen in Ceylan.

fe gegen ben Regen undurchdringlich machet. Ihre Bediente und Sclaven bewohnen an

3meyerley Einwohner. Die Badas. Die Chin: Ihre Gemuthbart. Gewohnliche Rleidung der Chinaulefen. Rleidung ber Edels leute. Aufput bes vornehmen Arquengimmers. Einschrankung ber Beirathen. Boher Moel.

Darunter geboren bie Beifen. Hebrigen Ctam de. Borgug gemiffer Sandwerter; tubret von ibrer Rugbarteit ber. Andere Bunite. Das gemeine Boif. Cclaven. Celtiame Gattung Leute. Etrafe bes vornehmen Avanennmers.

Emvobner. Die ABadas.

Imereter Prop berichtet, das Konigicich Candi werde von zwenerlen Bolfern bewehnet. Ein verdiert. nennet er die YOadas, und dieses find vermuthlich die alleversten Einvehner gew fen. Sie leben gieichsam wilbe), bas ift nach ihrer eigenen Weise, und in ben Baten einiger Landschaften. Ginige gablen bem Ronige Tribut; andere find niemanden unterfame und haben weber Stabte noch Dorfer. Sie faen und actern nicht, fondern nahrenich von ber Ragb. Gie halten fich an ben Fluffen auf, und schlafen unter bemerften bembeit Baume. Dur frecken fie einige Zweige um fich, bamit fie von bem Beraufche auf saare wenn ein wildes Toier barüber will. Rnor fam auf feiner Alucht an verfcbiedene Orie, m dergleichen Wilde ihre Nachtlager gehabt hatten. Bon diesen Wadas ift es vernacht

m) Chen bafelbft 3 Theil 7 G.

n) Eben daselbit 4ter Theil, a. d. 198 .

o) Chen bafelbit gter Theil a. d. 157 & p) Chen bafeligt a. d. 1:60.

Erdwalle umgeben, und selweichet. In dem Bezirfe des bedte Gebäude, und es haben wen Stockwerken, mit offenen na oder gemaltem Holze. Die sel eines jeden Gebäudes ist mit debäude machen gleichsam einen mit einer Zugbrücke versehen Die Pfosten sind, wie er saget, f die Schlösser und Riegel ausstehen Schlöswachen, die man

niedrig, klein, mit Strohe genen überschmieren. Sie durin
aussehen, moch die Wande mit
den haben, und hierzu gebrauchen
diberwerfen sie die Wande siehaben nicht einmal Nauchfänge;
gemacht, daher die Decke sehr ber
kschöne und bequeme Haufer. Ge
nden Gebäuden; die vermittellie
n viereckigter Hos bleibt. Um die
Kühemist reibt, und auf diese Weideckiente und Sclaven bewohnen m

Classen in Ceylan.

gehören die Weisen. Uebrigen Eihr zug gewisser Handwerfer; rühret von zbarkeit ber. Andere Jünste. Dis Boik. Sclaven. Seltsame Gattung Etrafe des vornehmen Frauenzummers.

enerlen Bölfern bewohnet. Ein ich die allerersten Emwohner geweigenen Weise, und in den Balden; andere sind niemanden unterfand und ackern nicht, sondern nährenid bischlosen unter dem ersten den den unter sem dem die von dem Geräusche aufwahreiner Fluckt an verschieden Undas ist es vermatze den diesen Wadas ist es vermatze

Eben daselbst 4tor Theil a.b. 157 3. Eben daselest a.b. 1063. pu berftehen, wenn Pyrard Die Einwohner von Ceplan mit den africanischen Schwarzen Rob. Anor. 1679.

Das vornehmfte Bolf find die Chingulefen, welche nicht fowohl africanifchen Schwarzen, als vielmehr leibhaftigen Europaern abnlich feben p). Rner glaubet nicht, mas bie Portugiefen fagen, als ob fie aus China berftammeten, fondern will fie lieber von ben Malabaren berleiten, wiewohl fie nach feinem eigenen Beftandniffe ihnen fehr fohleche abnlich ieben. Ste find fowohl gebildet, und beffer als die meiften Indianer; baben auch febr burtig und geschicft. Sie haben ein ernfthaftes Wefen an fich, wie bie Portugiefen g). Ihre Sprache ift angenehm, und ihr Begengen Un Berftande fehlet es ihnen nicht. bolich. Daben aber betrügen fie berglich gern, und haben einen unerträglichen ftolsen Sinn. Das Lugen halten fie für nichts schandliches. hingegen verabscheuen fie ben Diebfahl, und man boret ben ihnen wenig bavon. Die Reufchheit halten fie boch, üben fie aber wenig: fie machen viel aus der Maßigkeit, aus einem gelaffenen Wefen, und ordents lichem Saushalten. Sie find felten von bisigem Bemuthe, im Begentheile aber leicht gu befinfeigen , wenn fie ber Born übereilet. In ber Rleibung und ben Speifen , lieben fie Die Reinlichkeit. Mit einem Worte, weber ihre Neigungen noch ihre lebensart zeiget et-Doch machet Knor einen Unterschied zwischen ben Ginwohnern ber was barbarisches. Die lettern find höflich, mitleibig und gutthatig gegen Bebirge und ber Thaler r). fremde. Die erftern find boshaft, betrugerifch und grob, wiewohl fie fich bienftfertig und beiheiden anftellen, auch fowohl in der Sprache, als in den Manieren, mehr Unnehmlichfeit jeigen, als die Ginwohner bes platten landes.

Die gewöhnliche Kleidung der Chingulesen besteht in einem Tuche um die Lenden, und Gewöhnliche winem Wammes, dergleichen, wie Knor saget, die Franzosen tragen, mit Aermeln, die man Kleidung der in der Hand zuschöhrliche sinder Hand zuschöhrliche Staten werfen, wie ein Hemdarmel. Auf dem Kopse Chingulesen. tragen sie eine Müße, mit Ohren, nach Landesart, auf der linken Seite einen Sabel, und in dem Busen ein Messer, ebenfalls auf der linken Seite. Die Frauenspersonen tragen ordentlich sin blaudaumwollen und roth geblühmtes Camisol, das ihnen den ganzen Leib bedecket. Es ist länger oder kürzer, nachdem sie vornehmer oder geringer sind. Die meisten haben ein seistem Luch auf dem Kopse, Ohrengehänge, und andere Zierrathen um den Hals, um die Irme und den Gürtel. Sie sehen eben so angenehm aus, als die Portugiesinnen, von wichen sie nach Knorens Berichte gesernet haben, sich vornehm zu stellen. Sie genießen siner großen Frenheit, misbrauchen sie aber selten. Sie können Besuche annehmen, und mit Mannspersonen reden, ohne daß die Männer d. den wären. Zwar haben sie Mägde ind Sclavinnen, die zu ihrem Besehels stehen, unterdessen nachen sie sich eine Ehre aus der kebeit, und halten sich durch die Sorge für das Hauswesen keinesweges beschimpset 1).

Die Stellente haben Wämser von weißem oder blauen baumwollenen Zeuge, und ein Rleidungder prolites Tuch um den Leib. Das unterste an dem Leibe ist weiß, das obere gefärbet; Edelleute. tragen einen blauen oder rothen Gürtel, und ein Messer mit einem ausgearbeiteten Grifder Grifflist mit Golde oder Messenge ausgelegt, und die Scheide mit durchbrochenem liber beschlagen. In der Hand tragen sie ein gemaltes Rohr, hinter ihnen geht ein Edienter, in bloßem Ropse, mit langen über die Schultern hängenden Haaren, und einem

(1) Chen bafelbft a. b. 107 C.

Allgem Reifebefchr, VIII Band.

r) Eben dafeloft a. b. 117 3.

s) Chen baf. a. b. 115 und 121 3.

D.qq

Rob. Anor. nem Beutel in ber Sand, worinnen er Betel bat. Der Berr felbst tragt beständig in filberne schon ausgestochene Buchfe, in Geftalt eines Uhrgebaufes, voll Ralch in ber Bund Die vornehmen und jungen leute laffen bie haare lang machfen und fliegen, boch fnime fie felbige hinten zusammen, wenn sie reisen, oder ihre Uebungen vornehmen. ten trugen fie Ohrgebange wie bie Malabaren. Beil aber ber Konig es unterließ : foift bie fe Gewohnheit fehr in Abgang gerathen. Die Mannspersonen tragen silberne und mellin

gene Ringe an ben Fingern ; bie Reichen , golbene. In Geibe fleibet fich niemanbe Mufgug ber vornehmen Trauen.

Die vornehmen Frauen treiben weit großern Pracht, als ihre Manner; ja bie lebten machen fich groß bamit, wenn ihre Frauen toftbar aufziehen u). Bu Saufe find fie gang schlecht bekleibet: allein wenn sie ausgeben, so tragen sie eine Urt hemben von dem feine ften baumwollenen Zeuge, mit Blubmen und Laubwerte gestickt, imgleichen filberne Jun banber, und eine Menge Ringe an ben Fingern und Baben. Um Salfe bangen geltem ober filberne Retten über bie Bruft berab, und an ben Ohren toftbare Behange. Di Ohren werden ihnen gleich in der Jugend durchbohret, und jufammen gedrebete Betelbia ter in bas Loch gestecket, damit es recht groß wird. Es dahnen sich auch die Obelapping wirklich so weit aus, baf ein Auslander denken sollte, sie hatten zween große Ringe nehm bem Befichte hangen. Rnogen misfallt biefer wunderliche Zierrath ungemein, und batten fo vielmehr, weil fie fonft nicht übel aussehen. Ihr übriger Zierrath fteht gam qut. En falben die Baare mit Cocosole, damit fie glangen, und laffen fie auf dem Rucken fliem Ueber ben Ropf ober die Schultern werfen fie ein gestreiftes die Die Hande find bloß. geblühmtes seibenes Tuch, welches febr artig läßt. Um ben Leib tragen fie ein paar Bib tel von Gilberdrabte. Ben biefem gangen Staate geben fie barfuß, sowohlals die Manis personen, weil ber Ronig nur allein die Ehre bat, Schube zu tragen x).

Einfchranrathen.

Der Rang ober Unterschied bes Standes beruhet weber auf Reichthume, noch Cham fung der Bei-ftellen, sondern auf der blogen Geburt, und ist mithin erblich y). Daber beirathet m mand eine geringere Perfon, noch ift er mit ihr. Benn fich eine Jungfer von em Mannsperfon von geringerem Stande verführen ließe: so wurde fie von ihren Ungebergen erwürget. Ein folder Schandfleck konnte nicht anders, als mit ihrem Plute ausgemites werden z). Doch verfährt man mit Mannspersonen etwas gelinder. Gie tonnen m einem Magbeben vom allerniedrigften Stande ein liebesverftandniß haben, wofern fent mit ihr weder effen noch trinken, sie auch nicht als ihre Frau erkennen; im widrigen Al le strafet sie Die Obrigfeit an Gelde, ober leget fie in Das Gefangnif. Bergift aber ta Liebhaber feines Ranges fo febr, daß er fie heirathet: fo wird er von feinem Beidha ausgeschlossen, und in ben Stand feiner Frau verftoßen.

Bober Abel.

Der hohe Abel besteht aus den sogenannten Sondreus a), welches Wert vermit lich von Sondreune herkommt, bas man dem Ronige als einen Titel bepleget, und jeftat bedeutet. Hus biefem Stande mablet ber Ronig feine Reichsbeamten, und Em balter. Man kennet fie an ihren Namen und Rleibungen. Die Manner tragen felden an die halbe Babe, und die Frauen bis auf die Ferfe. Gleichfalls schlagen bie Gra einen Zipfel von ihrem Rocke über die Uchfel, bag er über die Bruft berab bangt; bar acgen andere Frauen vom Ropfe bis auf den Burtel nackend geben, und ihre Rode mit an das Rnie reichen: es fen dann ben großer Ralte: benn fodann darf jedermann den Mill

¹⁾ Chen dafelbft a. 8, 213 8.

w) Eben dafelbit.

a') Eben dafelbft a. b. 215 G.

^{3) 21.} b. 123, 125 Seite.

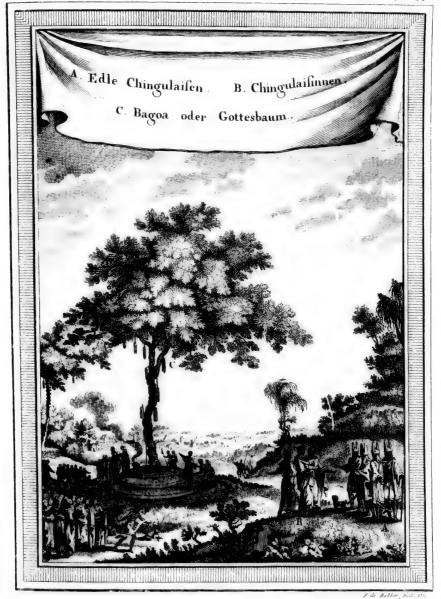
1823

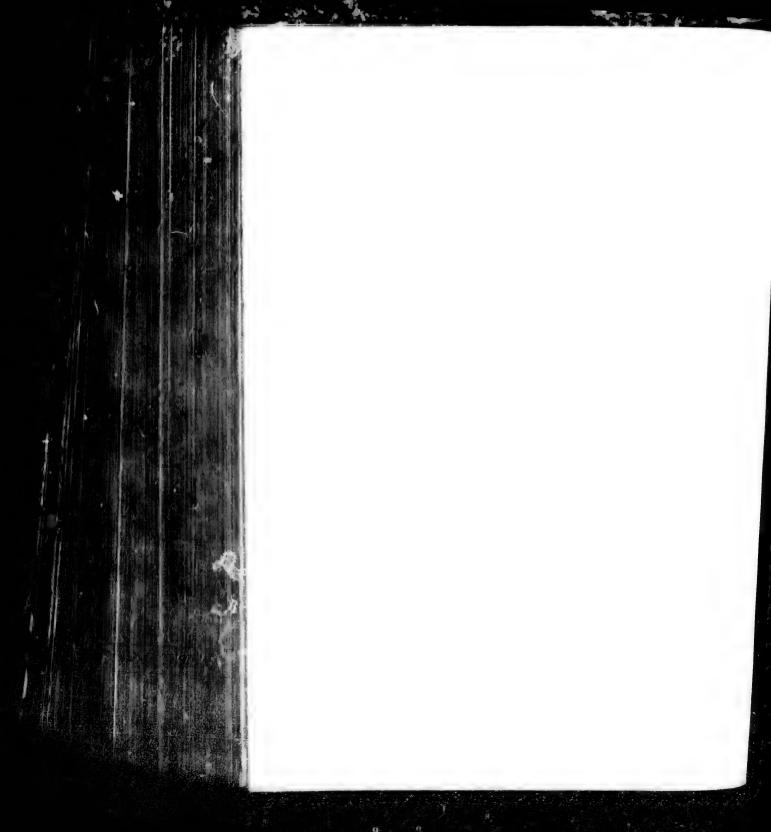
Herr felbst trägt beständig eine gehäuses, voll Ralch in ber Sand, achsen und fliegen, boch fnuplen bungen vornehmen. ber Roniges unterließ: foift bie ersonen tragen silberne und messur In Seide fleibet sich niemande), t, als ihre Manner; ja die lehren iehen u). Zu Saufe find fie gang eine Art Hemben von dem feine e gestickt, imgleichen silberne Im aben. Um Salfe hangen golden Opren koftbare Behange. Du und zusammen gedrehete Betelblig s bahnen sich auch die Ohrlapphen fie hatten zween große Ringe nehm liche Zierrath ungemein, und basm ibriger Zierrath steht gang gut. Ei d laffen fie auf bem Rucken fliczen, chultern werfen sie ein gestreiftes ehr m den Leib tragen sie ein paar Bin en sie barfuß, sowohlals die Manns Schuhe zu tragen x).

et weder auf Reichthume, noch Ehm in erblich y). Daher heirathet nicht eine Jungfer von eine et so würde sie von ihren Ungeherige ers, als mit ihrem Blute ausgewirzt en etwas gelinder. Sie können ne ebesverständnis haben, wosern siemt ihre Frau erkennen; im widrigen Ist das Gefängnis. Bergist aber in kie so wird er von seinem Geschleib vien.

ndreus a), welches Wert vermis nige als einen Titel benjeget, und M onig feine Reichsbeamten, und Em bungen. Die Mannertragen felden rfe. Gleichfalls schlagen bie Fran er über die Brust herab hangt; bas nackend gehen, und ihre Rocke meh benn sodann barf jedermannden Mich

) Eben daselbst a. d. 215 S. 21. d. 123, 125 Seite.





bebeden, und wofern er nur den Sondreus, die sich an einem diffentlichen Orte befinden, den Eine Entschuldigung deswegen machet, so ist es ichon recht. Noch ein anderes Unterscheis dungszeichen ist dieses, daß ihre Müßen wie der Bischöfe ihre, gestaltet, und nebst den oben daran besindlichen Ohren von einerlen Farbe, nämlich entweder weiß oder blau ist, dahingen ben keuten von geringerem Stande, die Müße und die Ohren zweherlen Farbe haben mussen.

Rnor beschreibt diese Unterscheidungszeichen mit Rechte aussührlich, nicht nur, weil Die Weisen sie eine wohleingerichtete Policen beweisen, sondern auch, weil sie vielleicht das einzige Benzehoren unter biel sind, daß jedermann seinem Stande in allen Stücken gemäß seben muß. Es giedt den hohen zwererlen Gattungen Jondreus, die nur, was die Heirath betrist, von einander unter-Udel. schieden sind. Alle Weißen werden als Jondreus angesehen, und genießen eben dieselbigen Borrechte. Nur leidet ihr Unsehen wegen zweger Stücke: erstlich, weil sie Rindssteisch essen, zwegtens, daß sie die Hande nicht waschen, wenn sie ihre Nothdurst verrichtet haben, welches in diesem Lande höchst abscheuliche Dinge sind. Die Ehre eines Edelmanns kamn nicht höher steigen, als nur vermittelst eines gewissen Ehrenzeichens, das der König ertheilet, und eine Urt eines Ritterordens ist. Will der König jemanden so hoch erheben, so bindet er ihm ein mit Golde und Silber gesticktes Band um den Kopf, und giebt ihm den Titel Mundiana. Doch diese Gnadensbezeugungen geschehen so selten, daß ju Knox Zeiten nur zween dis den Große damit beehret waren d).

Auf ben Stand ber Bondreus folget ber Stand ber Golbschmiebe, Maler, Mef- liebrige ferichmiebe und Zimmerleute. Diefe alle haben einerlen Rang unter fich; an ber Rleibung Stande. find fie von den Abelichen wenig unterschieden, nur durfen fie weder mit ihnen effen, noch fich verheirathen. Doch haben die Mefferschmiede etwas von ihrem ehemaligen Zusehen berlohren, und Rnor erzählet die Urfache bavon, als einen Beweis, wie febr L'e Conque wiffer Sande lefen über ihrem Range halten. Gines Lages tamen einige Sondreus zu ein in Meffer- wertsgenoffcmiede, und wollten ihre Werkzeuge ausbeffern laffen. Jener faß ben Tifche, und ließ fie le lange warten, daß fie im Zorne davon giengen, und die gelittene Befchimpfung aberall ausbreiteten: bierauf wurde verordnet, Die Perfonen von biefem Range, follten tunftig nimmermehr wie bisher die Ehre genießen, daß die Sond: us ben ihnen affen. Miches bestoweniger bezeugen fich bie Mefferschmiebe fehr ftolg, insonderheit biejenigen, welche für ben Ronig arbeiten. Sie baben ein gewiffes Bierthel in ber Stadt, bas ben niemanden anbers als ben ihnen barf arbeiten laffen. Beil ihre meifte Arbeit barinnen besteht, baf fie bie Berkzeuge zum Landbaue ausbessern: w empfangen sie zur Erndtezeit gewisse Einkunfte an Betreibe, fatt ber Bezahlung. Neue Werfreuge worben nach ihrem Werthe befonders bezahlet, und zwar gemeiniglich mit einem Geschenke an Reiße, Gestügel oder andern Lekensmitteln. Ber etwas machen lafit, ber bringt Gifen und Roblen mit. Der Mefferimied fift vor feinem Umbofe, und thut febr vornehm. Bur linken hand hat er die Effe, ind in der rechten einen hammer. Der Lundmann muß das Feuer felbst anblasen, auch mit bem großen hammer gufchlagen; er für feine Perfon regieret nur bas Gifen, und wiebt ihm mit bem fleinen Sammer bas rechte Beschicke. Goll etwas geschliffen werden, muß man felbst bie grobste Arbeit verrichten, und er beigt bas Wert zur Bolltommenheit.

^{2) 21.} b. 124 Geite.

a) 21. d. 128 Geite.

e) Eben baf.

d) 2f. d. 126 C.

Rob Anor. beit. Bermuthlich find fie beswegen fo angefeben, weil man fie nicht miffen kann; b bie Chingulefen handeln wenig mit Auslandern, und muffen folglich ihre Werkzeugeind Lande verfertigen laffen e),

Rühret von ibrer Doth= wendigfeit werkszünfte.

Rach diefen vier Zunften kommen bie Barbierer, welche zwar Camifoler tragen, will aber niemand mit ihnen effen, fie burfen auch nicht auf Stuhlen figen. Diefe leti Chre gebuhret nur ben vorhergebenben Granden. Die Topfer find noch geringer, Gie tragen feine Camifoler, und ihre Rleibung reichet nur bis ant Hebrige.Bands bie Barbierer. Rnie. Gie figen auf teinem Ctuble, co ifit auch niemand mit ihnen. Unterbeffen,m fie bas irbene Befchirre verfertigen, haben fie bas Recht, wenn fie zu einem Bonder kommen, daß fie nach der Urt, wie es bier zu tande gewöhnlich ift, aus feinem Mich trinfen durfen, namlich, indem man fich bas Getrant in den Mund gießt, ohne bas (fåß mit bem Munde zu berühren f).

Mach ihnen folgen die 2Bafcher, beren es bier zu lande febr viele giebt. Siemaffe aber nur fur Perfonen von boberm Ctande, als bem ihrigen. Manner und Weiber je ben mit einem Euche über ber Ichfel, als einem Rennzeichen ihres Standes, über bir Strafe. Gie werfen Sefen in eine Rufe voll Baffer , bangen bie Bafche barunter, un laffen die Dunfte binein gieben g). Bernach fpublen fie felbige in dem Bluffe aus, file gen fic gegen einen Stein, und reinigen fie auf biefe Beife volltommen, ohne basgermain Ausreiben ober Berreißen.

Die Weber machen ben folgenden Stand aus b). Nebst ber Weberen find fie auf Sternbeuter, verfundigen gut Wetter; gute und ungludliche Tage; ob eine Gache an ablaufen werde, was einem neugebohrnen Rinde wiederfahren folle, und überhaupt fim tige Dinge. Gie schlagen die Trummel; fie spielen auf der Flote. Gie tangen in der Tempel und mabrenden Opfers. Sie nehmen auch alles Opferfleisch mit nach haufe, wi effen es. Die Rildoas ober Korbmacher find geringer, als die Weber. Wannen, bas Betreibe zu fchwingen, Korbe, Betten und Stuhle aus Robre. Berne folgen die Mattenflechter Rinnerasts genannt, welche febr geschiefte und faubere Unter machen. Allein weber Manns- noch Weibespersonen durfen sich ten Ropf bededen.

Die Glephantenwarter machen ebenfalls eine befondere Bunft; gleichwie auch die Tu geris ober Buckermacher. Alle diefe Bunftverwandte, bleiben jedweber ben feinem Dun werke. Der Sohn wird, mas fein Bater mar. Die Tochter heirathet einen aus ihrer 3mm Bum Beirathsqute giebt man ihr bas jum Sandwerfe nothige Berathe mit. Gie binte auf feinem Stuble fiben, feine Camifoler, noch auch ein Bewand, bas über bie &m reicht, tragen: ja nicht einmal ein Tuch um die lenden wickeln, es fen bann febr falt, Mit weniger durfen fie Ramen fuhren, die den Sondreus eigen find, noch fich für höhran geben, als ihre Beburt ift. Die Namen ber Sondreus endigen fich allemal auf Oppu und ber andern auf Aldnah i).

Gemeine Leute. .. Eclaven.

Die Doddie machen bas gang gemeine Bolt aus, welches aus Zagelohnern wi Soldaten besteht. Ihre Herkunft wird für die verächtlichste gehalten, ohne daß eine bere Urfache ba ware, als weil fie von folden Chern entsprossen find k). Knormand pon Sclaven, er faget ans aber nicht, wie fie zu diefem Stande fommen. Er berichte.

^{€)} X. b. 130, 131 €, f) 21 b. 133 0.

g) 21. d. 134 S. b) N. d. 135 Ceite.

Celtiame

man fie nicht miffen fann; benn ffen folglich ihre Werkzeugeindem

welche zwar Camifoler tragen, t auf Srublen figen. Diefe letten ie Topfer find noch geringer, als re Rleibung reichet nur bis andie nand mit ihnen. Unterbeffen, mei bt, wenn fie ju einem Sondren gewöhnlich ift, aus feinem Reag in den Mund gießt, ohne bas Be

Lande febr viele giebt. Giemaften ibrigen. Manner und Beiber it myeichen ihres Standes, über du , bangen bie Bafche barunter, und fie felbige in bem Bluffe aus, folla Beise vollkommen, ohne das geringig

). Rebft ber Beberen find fie auf gluckliche Zage; ob eine Sache gu berfahren folle, und überhaupt fin Gie tangen in ben auf der Flote. alles Opferfleisch mit nach hause, un nger, als die Weber. Cie made n und Stuhle aus Rohre. Hernig lehe sehr geschiefte und saubere Urbu

m Stande fommen. Er berichtet. 12.

21. 8. 134 €. 21. b. 135 Ceite. berren gaben ihnen ein Stud land und einiges Bieb, bamit fie fich nahren tonnten; vie- Rob. Anor. le aber mochten bamit nichts zu thun haben, und maren eben fo reich, als ihre Berren, nur burften fie fich feine andere Sclaven jur Aufwartung balten. Bas fie noch ermerben, bas wird ihnen niemals genommen. Raufet man einen neuen Sclaven, fo verheir athet man ibn fogleich, und verschaffet ihm eine haushaltung, bamit er nicht etwan weglauft. Die Sclaven, welche von Sondreus herstammen, behalten bie mit ihrer Beburt verfniwite Chre 1). Alles, was man aus einer fo unbestimmten Unmertung fchliegen fann, ift biefes, baf in feinem lande die Sclaveren fo leiblich fen, als in biefem.

Ginen beutlichern Begriff giebt une Rnor von einer andern Art leuten, Die man als eine besondere Merkwurdigfeit der Infel Ceylan ansehen tann. Diefes find, faget er, Die Gattung Len-Bettler, welche ihrer ichandlichen Thaten wegen, burch bie Ronige bes landes in ben al to. lerverachtlichften Stand verfeget worden. Gie muffen allen übrigen Ginwohnern ber Inil eben bie Eitel benlegen, welche biefe bem Ronige und ben Gurffen benlegen, auch eben biefelbige Chrerbiethung gegen fie bezeugen. Man ergablet m), ihre Borfahren maren Podda Daddas, bas ift Jager gewesen, welche bas Wildpret auf Die fonigliche Zafel lieferten; eines Tages nun batten fie ibm Menfchenfleifch vorgefebet, es batte ibm auch fe gut geschmecket, bag er befohlen, bergleichen Bilbpret funftig wieber zu schaffen. Allein bie Bosheit murbe entbecket, und ber Konig achtete ben Tob für gu geringe gu ihrer Befrafung. Daber machte er ein Befeg, es follten funftig alle Bermanbte biefer Bunft wes ber einiges Out befigen, noch zu ihrer Ernahrung einiges Sandwert treiben, fondern von aller Bemeinschaft mit andern Menschen ausgeschlossen senn, ihren Unterhalt mit Betteln lichen, und von jedermann, als ein unehrliches tumpengefindel angesehen fenn. erabscheuet sie wirklich so sehr, bag man sie nicht einmal Waffer aus einem Brunnen höpfen läßt, sondern fie muffen aus Fluffen und stebendem Waffer trinken. Sie geben aufenweise, Manner, Weiber und Rinder betteln herum, und tragen ihr Gerathe und fin in Rorben an einem Stocke. Die Weiber tragen nichts. Sie tanzen aber, und Machen allerlen Bautelpoffen, worzu die Dlanner auf ber Trummel fpielen. m meffingenes Becken mit unglaublicher Gefchwindigkeit auf einem Finger herum laufen. amepingenes Vecken mit unglaublicher Geschwindigkeit auf einem Finger herum lausen, m dursen sich den Kopf bededen, m dursen sich den Kopf bededen, m dursen sich den Kopf bededen, wie de werfen neun Vallen nach einander in die Luft, und fangen sie wieder nach einander, ondere zunft; gleichwie auch die daß allemal sieden in der Luft sind. Wenn sie betteln, so geden sie einer Mannsperson der hie hat die daß allemal sieden in der Luft sind. Wenn sie betteln, so geden sie einer Mannsperson der hier die koniginnen und Gräscher heirathet einen aus ihrer Immen. Sie betteln übrigens so ungestüm, als wenn sie die Vollmacht vom Könige darzu der im Gewand, das über die Koniginnen und Gräschen Gewand, als Wichen sie hatten unter den Baumen, an einem Orte, der und eigen sich glüben sieden das die gehalten, als Niemen aus den Kauten der toden Küse zu schneiden. Sie sind zu den Städen das Kiemen aus den Kauten der toden Küse zu schneiden. to gehalten, als Niemen aus ben Sauten ber tobten Rube gu schneiben, womit man t aus, welches aus Zagelbinem wie bie Blephanten fangt, und bindet. Diefes bringt ihnen noch ein ander Borrecht zuwege: erächtlichste gehalten, ohne daß eines fe behalten auch das Fleisch, und nehmen es den Webern weg. Sie geben vor, sie konnern entsprossen find k). Sinorreda- ter teine tüchtige Riemen zu des Koniges Dienste versertigen, wosern die Haute von einem antem verhunget murben. Unter biefem Bormanbe feben fie fich gegen bie Beber, welche

13 2f. d. 135 und folg. Ceite.

k) 21. d. 134 6.

1) M. d. 137 3.

200 3

m) 21. b. 138 S.

206. Anor. Die Blucht ergreifen, bamit fie nicht unrein wurden, wenn fie mit einem foichen Befchlechte. 1679. bas jedermann verabscheuet, ins Bandgemenge geriethen.

pornehmen Frauenzim: mers.

Rnor faget, um noch einen abscheulichern Begriff von biefer feltfamen Urt lanbiteit Celgame cher zu machen, fie faben auf feine Unverwandtschaft, ber Bater fchliefe ben ber Tochter. und ber Sohn ben ber Mutter. Es gefchieht zuweilen, wenn ber Ronig einige große beren ihres Berbrechens wegen jum Tobe verdammet, daß er ihre Weiber und Tochter bin Diefe Strafe wird fur arger gehalten, als ber Tob felbft. Du Bettlern übergiebt. Frauengimmer entfeset fich bermaßen bavor, baß fie fich allemal lieber ins Baffer ffurm wenn ihnen ber Ronig die Wahl laft n).

3. Von der Regierung, Religion, den Wiffenschaften, dem Sandel und den Gewohnheiten auf Ceylan.

Regierung ber Chinqulefen. Diffauvas und ans bere Bediente. Gerichtshofe. Misliches Glud. Befondere Paffe. Macht bes Konigreiches. Chingulefische Golbaten. Rriegesart. Religion auf Ceplan. Tempel und Priefter. Boben. Drenerley Pricfter. Teufelsopfer. Des Ber: faffere Dadricht von ceplanischen Teufeln. Inmerkungen darüber. Ihre Biffenschaften und ihr Papier. Chingulefische Sternseher. 3hr Amt. 3hre Zeitmags. 3hr Gewicht. 3hre Munge. Wie fehr ihre Bandlung eingefdrans

tet fen. Preis ber Lebensmittel. Betel, mie er gebrauchet wird. Oprache in Cenlan, Ge febe auf ber Infel. Beirathen und Chefcheibun gen. Freiheit ber Weiber. Sochachtung für fie. Ihre Trauer. Begrabnif ber Groun. Bie man fie verbrennet. Krantheiten und Are neymittel ber Chingulefen. Gie leben orbent lid. 3hr luftiges Befen. Sarte Lebeneffte Berfunft und Gigenfchafe bes Roniges. fen. Entschuldigung feiner Graufamteit.

der Chinqule: fen.

Regierung Sie Regierungsform des Ronigreiches Candy beruhet auf gewiffen Grundgefeben, m the Die Nation glucklich machen, wofern ber Ronig feine Macht nicht miebraute Es giebt zween Oberrichter, ober Großvegiere, welche Abigars genennet werben, mit wohl die Staats- als Rriegesangelegenheiten verwalten o). Un ihr Berichte menten fich, im Falle man mit bem Husfpruche bes Statthalters einer landschaft ober Gratin Die Moigars haben ihre nachgeordneten Beamten, welche gum Beiden zufrieden ift. Co bald man biefen Grod fieht, " rer Wurde einen Ctab mit einem Saken tragen. man eben ben Behorfam bezeugen, als wenn man bas Siegel ber Abinars felbi fi Berfteht ber 2dinar fein Umt nicht: fo geben ihm biefe Beamte Unterricht. ift es in allen übrigen Aemtern. Es giebt nachgefeste Beamte, welche burch ihre @ renheit und Ginficht Die Ungeschicklichkeit bes Bornehmsten erseben p).

Diffauvas Reichsbeam: te.

Auf Die Adigars folgen unmittelbar Die Statthalter ber Landichaften und Grant und andere ten, ober bie fogenannten Diffauvas. Aber nicht alle Statthalter haben biefen 3mm wenig, als gewiffe andere Beamte, Die eigentlich Generale find, und eine Ungahl en Daber ift ber Titel Diffauva ein besonderer Chrom ten als Oberhäupter anführen. ben ber Ronig mit einer beliebigen Stelle verfnupfet. In bergleichen Erhöhungen if er nicht so wohl auf die Geschicklichkeit, als auf den Geburterang, und die gemone nung der Chinquesen ift der Bahl, welche auf den vornehmften Abel fallt, allemalt Benn ber Ronig jemanben eine wichtige Stelle ertheilet: fo erzeigena

^{11) 21.} b. 138 und folg. G.

w) Chen baf. III Theil, a. b. de und folg. G.

p) Eben bafelbft.

fie mit einem foichen Gefchlechte.

n dieser feltsamen Urt Landstrei. er Vater schliese ben ber Tochter. venn ber Konig einige große her er ibre Weiber und Tochter ben ten, als ber Tob felbft. Du allemal lieber ins Baffer fturjen,

schaften, dem Zandel und eylan.

breis ber Lebensmittel. Betel, me et wird. Sprache in Ceplan, Ge r Infel. Seirathen und Chefdeitum iheit der Beiber. Hochachtung füt Begrabniß ber Grojen. e Trauer. fie verbrennet. Krantheiten und Arge Der Chingulefen. Gie leben ordent r luftiges Mefen. Sarte Lebenefita rfunft und Eigenschaft bes Renign. igung feiner Graufamfeit.

ibet auf gewissen Grundgesegen, m onig feine Macht nicht misbraude Moigars genennet werben, uni n o). Un ihr Gerichte wender ters einer Landschaft ober Stadt it eten Beamten, welche zum Zeichn So bald man diesen Stock field, m das Siegel der Adigars felbit fi piefe Beamte Unterricht. Chend ste Beamte, welche burch ihre Git ehmsten ersegen p).

thalter ber Landschaften und Graff alle Statthalter haben biefen Em. Benerale find, und eine Angahl Gill el Diffauva ein besonderer Ehren In bergleichen Erhöhungen if n Geburtsrang, und bie gemine n vornehmsten Abel fällt, allemain chtige Stelle ertheilet: fo erzeigeten

Gben bafelbft.

affemal befondere Zeichen feiner Gewogenheit, vermuthlich in ber Abficht, bamit feine Un. Rob. Anox. tergebenen bestomehr Chrfurcht gegen ihn tragen. Er schenket ibm einen Degen, beffen Befaffe mit Gilber ober Meging ausgelegt, und die Scheibe mit Gilber befchlagen ift; eine Er weift ibm ju feinem Unterhalte verfchiebene Gleden an, Bellebarte und ein Meffer. barinnen allerlen handwerksleute wohnen, nebft ben Ginfunften, Die ber Ronig von ihnen genoß, imgleichen ein Stud land, bas die Ginwohner fur ihren Statthalter anbauen muffen. Die Statthalter muffen ben Sofe bleiben, und ihre gewöhnliche Verrichtung ift, ben bes Roniges Perfon Bache zu halten. Allein, fie haben zu einem jedweden Stucke ihres Umtes einen Beamten, der ihre Person vorstellet. Sie haben Berichtshofe, Die aus ben Berichtshofe. vornehmften Ginwohnern eines jeden Bleden befteben, von beren Ausspruche an fie appelliret wird, ebe man die Rlage benm Abigar anbringt. Man fann auch an ben Ronig felbit fich wenden, indem man fich zur Erde niederwirft, wenn er aus feinem Pallafte geht. Unterbeifen, obgleich dieses ein bequemes Mittel gegen die Ungerechtigfeit zu fenn scheint; Buweilen lagt ber Ronig ben Bittenben prügeln, und h ift es doch nicht ohne Gefahr. in die Eifen fchließen, weil er ihn beunruhiget bat; und fodann bleibt die Sache mohl etliche Rahre bangen 9).

Die Ehrennamen, die man ben Großen benleget, find, wenn fie fich ben Sofe befinlen: Uffai, welches etwan gnabiger Berr bedeutet. Gind fie nicht benm Ronige, fo nennet man fie Sibatta und Dishudren, bas ift, Eure Ercelleng r). Geben fie ju Rufe aus: fo lebnen fie fich auf den Urm eines Bedienten. Ueber dieses bat ber Adigar och einen Rerl vor fich bergeben, ber mit einer großen Beifel flatschet, bamit jedermann us bem Bege geht. Die Boffeute find mitten in ihrer größten Berrlichkeit einem ploße ben Kalle unterworfen, welches verurfachet, baß man fie ihres Standes wegen nicht febr neiden barf. Gar oft geschieht es, bag ein vornehmer Berr benm Ropfe genommen, und ein toch geschmissen wird. Ja, sie legen wohl felbst Sand an einander, und thun es k Freuden, weil berjenige, welcher ben andern greifen muß, gemeiniglich feine Stelle

fommt s).

3 3. 8. 75 €. 21. b. 62 und folg. 3.

Die Macht bes Roniges besteht in ber naturlichen Restigkeit seines Landes, in feiner brache, und nicht so wohl in der Tapferkeit, als in der Lift seiner Soldaten. the and in Restungen, als welche die Natur machet. Das gange land besteht aus einem birge, worein man schwer kommen kann, und ist also gleichsam eine unbezwingliche Fe-Die Eingange ins Webirge, in Die Stabte, Dorfer, imgleichen Die Rreugwege, mit sanischen Reutern besetzet, die man ben einem vermuthlichen Kriege verdoppelt. werden von einem gewissen Baume gemacht, bessen Aeste mit Dornen dren bis vier le lang, und fo hart, als Gifen, befeget find. Die Aefte find fo bick, als ein ziemlicher od; man flicht sie durch einander, und hängt sie an einige Pfähle von zehn bis zwölf uh in die lange, die man wie Thurpfosten einsehet. Die Aeste hangen auf eine solche fe baran, bag man fie in die Bobe gieben, und bergeftalt den Gingang offnen kann; ach lost man fie wieder fallen, und versperret ben Durchgang.

L'ie Bege, Die nach Sofe fuhren, werben genau bewachet. Man laft niemanben), ohne ein besonderes Zeichen, das von ausbrucklich hierzu bestelleten Beamten aus. Paffe. fil't wird. Die Zeichen find nicht von einerlen Westalt, sondern nach ber Beschaffen-

Chrentitel.

Misliches

Befondere

s) 21. b. 76 6.

Rob. Anor. beit bes Stanbes und ber Beburt bes Reisenben eingerichtet. Huf bemjenigen, bas ein Solbate betommt, ftebt ein bewaffneter Dann, mit einem Spiefe auf ber Achfel; qui eines tandmannes feinem fteht ein Mann, ber zween Gade an benden Enden eines Gio des traat, aleichwie es bie hiefige lanbesgewohnheit mit fich bringt ; ein Beifer befomm bas Bilb eines Mannes mit bem Degen an ber Geite, und einem Bute auf bem Ropfe t).

Chinquieftiche Coldaten.

Die ordentliche Rriegesmacht besteht aus des Roniges leibwache, welche wechiele weife Dienfte thut, und aus ben fogenannten bochlandifchen Soldaten, welche burch bie aun Die Leibmache wird nicht angeworben , sondern ift vom Dain je Infel gerftreuet finb. auf ben Coin erblich. Statt ber Bezahlung find ihnen gemiffe Grundftucke angereichen Die fie verliehren, wenn fie ihre Schuldigteit nicht beobachten. 2Bill einer außer Dienft treim fo tann er es thun; nur muß er fein Brundftuct an benjenigen abtreten, welcher an fein Stelle format. Gie find mit Degen, Spiefe, Bogen und Pfeile, und einer guten Blate bewaffnet. Etatt ber Begelte baben fie Die Taliporblatter u), welche leicht und begien find. Gie mogen fich befinden, an welchem Orte ber Infel fie wollen, fo fehlet es mit an Pfablen, worüber fie bie Blatter beden.

Rriegesart.

Sie ichlagen niemals im frenen Relbe. Gie erwarten auch niemals ben feinblide Unaviff. Ihre Rriegestunft beftebt barinnen, bag fie fich in einen hinterhalt legen, w ban fie die Bege verhauen. Gie fteden fich hinter die Felfen und ins Bebuiche, moraus fie mit ihrem Reuergewehre viel Schaben thun. Beforgen fie, aus ihrem Bortheile to faget zu werben: fo flichen fie in Die Dicken Walber, wo fie fein Menfch finden fann. 30 ner, fo bauen fie große ftart beaftete Baume los, und laffen fie bernach bem Reinde mi ben Ropf fallen : gerath er bierdurch in Unordnung, fo fchicken fie ihm einen Megenne Pfeilen und Rugeln zu. 3mar fonnten fie die Rufte auf bergleichen Beife nicht verthalt gen, weil felbige zu menig Bebufche bat; boch erwarben fie fich eine ziemliche Kriegeseite renbeit, vermittelft der langwierigen Rriege mit ben Portugiefen und Sollandern. ibre meiften Benerale in Friedenszeiten ben ben Europäern Dieneten : fo terneten fie in Rriegesmanier ; baber waren fie nachgebends im Stanbe, bie Bollanber etlichemala ichlagen, und ihnen einige Schangen abzunehnen. Chemals bezahlete ber Konia bennet gen, ber einen Ropf brachte, etwas gewiffes ; both biefe barbarifche Bewohnheit if & gefchaffet x).

Religion in Ceplan.

Die Religion in Centan ift bie beibnische. Gie bethen verschiedene Bottheitena bie allerlen Ramen tragen, und worunter die vornehmfte Diejenige ift, die fie in ihrer Em che Offa, Dolla, Maups, bas ift, Schopfer himmels und ber Erbe nennen y). & glauben, Diefer bochfte Gott fchicke andere fleinere Gotter auf Die Erbe, feine Beieble ut gurichten, und biefe Untergotter maren bie Seelen frommer Leute, welche bie Quiend to an ihren Lob ausübeten. Gine andere Gottheit vom erften Range ift ber fogenannte Bo du, beifen Umt ce ift, bie Geelen felig ju machen, und welcher ehemals auf Die Erdete ab fam, und fich etlichemal unter einem Baume, Ramens Bogaba, feben ließ, benie Er ftieg bernach von bem Gipfel eines boben Berges wieder in M feitdem verebren. Dimmel, und ließ ben Gindruck von feinem Bufe guruck. Com und Mond find berte Chinquiefen ebenfalls Gotter. Die Sonne benennen fie Teri, und ben Mend gand

^{1) 21.} d. 82 und folg. 3.

u) 21. b. 86 €.

x) 21. b. 90 8.

y) 21. 8. 146 3.

^{3) 21. 1. 147 3.}

a) 21. b. 149 3.

Muf bemjenigen, bas ein n Spieffe auf ber Achsel; auf fe an benben Enden eines Cto. b bringt ; ein Beifer befommt einem Sute auf bem Ropfe t). iges leibwache, welche wechiels n Solbaten, welche burch bie gan worben , fondern ift vom Bate gewiffe Grundftude angereichn, 2Bill einer außer Dienft treten: migen abtreten, welcher an feine und Pfeile, und einer guten Ginn rer u), welche leicht und bequen nsel fie wollen, fo fehlet es nich

rten auch niemals ben feinbliche ich in einen Hinterhalt legen, und Relfen und ins Gebufche, weram gen fie, aus ihrem Bortheile to fie fein Menfch finden tann. 36 affen fie bernach bem Beinde af fo schicken sie ihm einen Regenm af bergleichen Weife nicht verthalt fie fich eine ziemliche Rriegenich rtugiesen und Hollandern. Inten dern bieneten : fo lerneten fie ihr tanbe, bie Sollanber ettichemala remals bezahlete ber Ronig benigt iefe barbarische Gewohnheit ift &

e bethen verschiedene Gottheiten a te biejenige ist, die fie in ihrer Gp nels und ber Erbe nennen y). & ter auf die Erbe, feine Befehle a omer Leute, welche die Lugend bil ersten Range ist ber sogenannte Bub id welcher ehemals auf die Erdeho mens Bogaha, fehen ließ, ben ji el eines boben Berges wieder in in icf. Conr : und Mond find benta n fie Jeri, und ben Mend gand

(. b. 146 S. i. b. 147 3. M. b. 149 3. woul fie bisweilen noch ben Titel Sam.ii filgen, welcher ben erhabenften Perfonen bengele- Rob. Anor. get wird, frigleichen bas Wort Dio, welches in ihrer Sprache Gott bedeutet, aber per= 1679. mitolich von ben Portugiefen entlehnet ift z).

Die Babl ihrer Pagoden und Tempel überfteigt alle Ginbilbung. Es giebt einige Tempel und maemeln fcone, Die von Quaberftuden gebauet, mit gebauenen Bibniffen und andern Ri. Priefter. auren gegieret, aber fo alt find, baf bie Ginwohner nichts von ihrem Urfprunge millen. So viel ift gewiß, daß fie von geschicktern Baumeiftern, als die Chingulefen find, aufaeführet worden, weil fie die im Rriege zerftoreten nicht wieder bauen tonnen. fonberheit die bem Buddu gewidmete Tempel, haben Die Beffalt eines vieredichten Taubenbaufes, und zwen Stockroerte.

In ben obern Gemachern ftehen eben fo mohl Bogenbilber, als in bem untern Tem- Bogenbilber. Man findet einige von Gilber, Rupfer, und andern Metallen, und von erstaunlicher Broffe. Ferner fieht man bafelbft gemalete Ctabe, Schilbe, und felgames Bewehr 4), Sellebarten, Pfeile, langen und Schwerdter. In bem Tempel bes Friedensgottes, Bus belu, findet man gar fein Gewehr, fondern Bilber von Mannern, welche mit freugweise unteraefchlagenen Beinen bafigen, gelbe Rocke am leibe, gefraufelte Saare, und Die Herme, gleich ben Beibesperfonen, über einander liegen haben. Jeber Tempel genießt bie Ginfunte gewiffer Grundftude, Die ihnen Die Frengebigfeit ber Ronige jugewendet bat; und Anor behauptet, Die Rirche befage mehr land, als ber Ronig. Bon biefen Landerenen werben die Priefter und Bebaube erhalten, auch die Opfer angeschaffet. Ferner haben bie Tempel auch ibre Beamten, fo mobl, als ber tonigliche Pallaft, ja fo gar Clephanten, melthe man bloff gur Pracht unterhalt. Ueber Dicfes ift jedwebem erlaubet, in feinem Sofe eine Rapelle zu bauen, worinnen ein Bild des Buddu, tampen und tichter fteben b).

Die Chinqulefen baben brenerlen Priefter, gleichwie brenerlen Gotter und Zempel. Die Priefter vom ersten Orben find Die Tirinanven, ober bes Buddu c). Ihre Tem- Pringer pel nennet man Ochars. Bu Digligi haben fie ein Saus, barinnen fie ihre Berfamm= lungen halten. Man nimmt feine andere, als vornehme und gelehrte Manner, in Diefen Drben. Sie gelangen auch nicht auf einmal bargu. Es führen nur bren bis viere ben hoben Litel ber Tirinanren, welche zu Digligt fich aufhalten, erstaunliche Ginfunfte genießen, und gleichsam Die Obrigteit aller Priester auf der Insel vorstellen. Die übrigen Beiftli: ben von biefem Orben nennet man Gonnis. So wohl biefe, als jene, tragen einen gelben ind an den lenden gefalteten Rock, nebit einem Gurtel von Schnuren. logem und beschorenem Saupte, tragen aber einen runden Windfacher in der Sand, gegen ie Sonnenhife. So wohl ber Ronig, als das Bolf, tragen große Ehrerbiethung gegen e. Sie durfen des Tages nur einmal Fleisch effen, allein, sie durfen nicht befehlen, daß nan etwas abschlachte, auch keine Erlaubniß barzu geben, wenn man sie beswegen fraget. Die find unverheirathet: wollen sie aber eine Krau nehmen, so konnen sie aus dem Dren treten.

Die zwente Gattung d) von Priestern nennet man Roppubo; sie dienen den übris n Gottheiten. Sie geben eben alfo gefleidet, wie andere teute, auch fo gar, wenn fie ihr

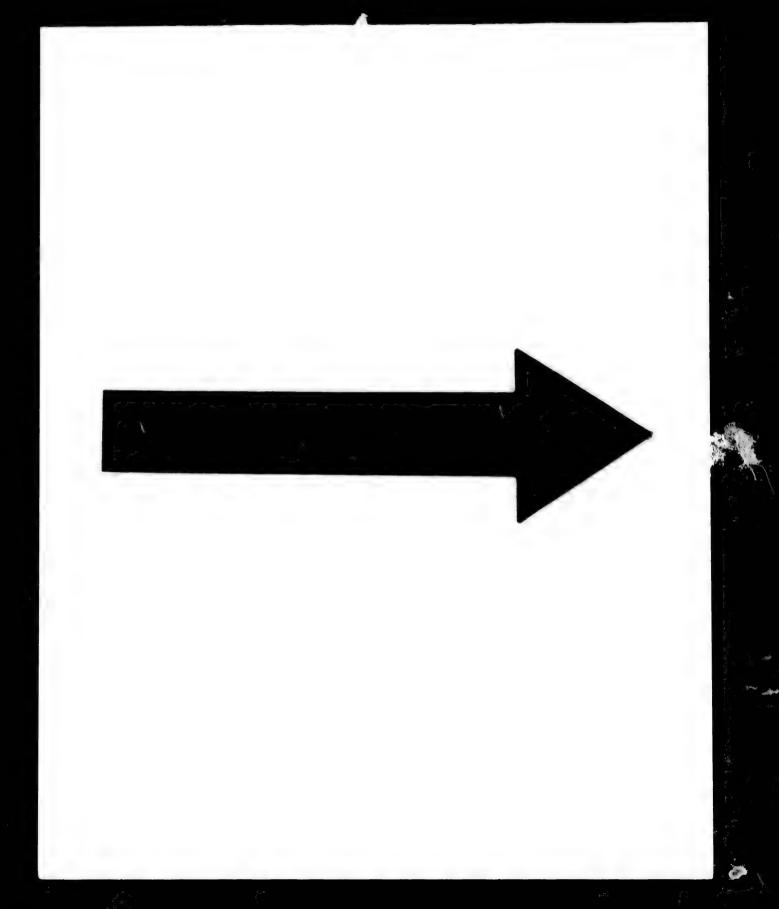
b) X. b. 151 @.

d) 21. b. 158 3.

c) 2f. d. 153 und folg. 3.

Allgem. Reisebesche. VIII Band.

Rrr



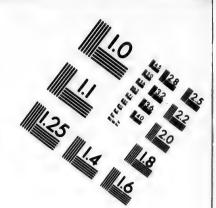
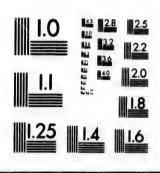
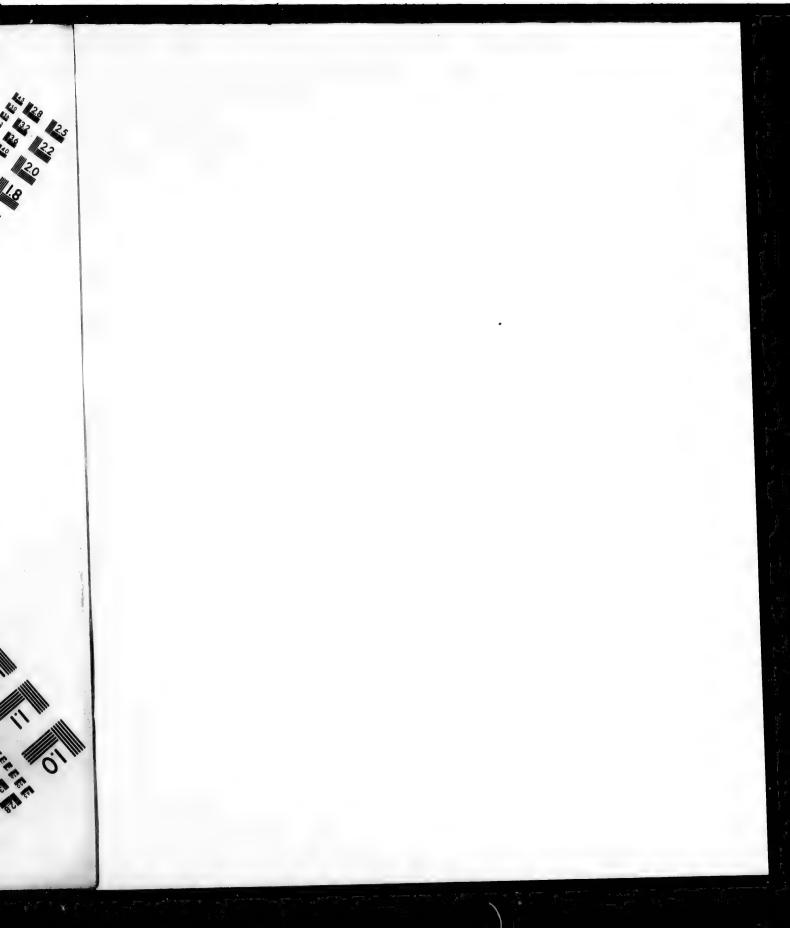


IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503 STILL STATE OF THE STATE OF THE



1679.

Rob. Anor. Amt verrichten. Dur muffen fie fich zuvor mafchen, und bie Bafche verwechseln. Bell man ihren Bottern niemals Bleifch opfert: fo besteht ihr ganger Dienst barinnen, baf fie ihnen gekochten Reiß und andere Speisen binfegen. Ihre Tempel beißen Deovels, und haben wenige Ginkunfte. Daber arbeiten fie auch, und muffen bie gemeinen Auflagen fo wohl tragen, als andere. Die Priefter von ber britten Gattung find bie Jaddefen e). Sie bienen ben Geistern, bie man Dagutans nennet, und ihre Tempel beißen Capels. Eine andachtige Seele bauet etwan auf ihre Roften einen Tempel, und wird Priefter ober 7abbes baben. Die Mauern läßt der Stifter mit hellebarten, Schwerdtern. Pfeilen, Schilden und Bilbern bemalen. Doch fteben biefe Tempel ben bem Bolte in ichlechtem Unfeben.

Tenfeldopfer.

Um meisten werden die Jaddesen gebrauchet, wenn man in einer Rrantheit ober ben anderm Unglude bem Teufel opfern will. Zwar bethen ihn die Chingulesen keinesme ges an: allein, fie fürchten fich vor ihm; und bamit er ihnen fein Leid zufügen mige, fo Knor ift ein vernünftiger Mann, wie fein Buch opfern fie ibm ofters junge Sabne f). beweift; man hat feine Urfache, an feiner Chrlichkeit zu zweifeln; vielmehr loben ibn febr ansehnliche Leute beswegen, bie ihn gang genau kannten; er war ein eifriger Protestant, folglich ein Tobfeind bes Aberglaubens und angeblicher Bunderwerte: nichts bestomen. ger faget er folgendes von ber Gewalt bes Teufels über die Chinqulefen:

Des Berfaf: fers Madhricht

nach habe ofters g), fowohl Manner, als Beiber, bermagen heftig vom Teufel benfeffen gefeben, daß man es unmoglich einer naturlichen lirfache zuschreiben konnte, mas ichen Teufeln. 35 mit ihnen vorgieng. Einige liefen in ben bicfeften Balbern berum, und brulleten etafchrecklich; andere blieben ftumm, gitterten, munden und brebeten fich, ober fchwaften ntolle Dinge, ohne ben geringften Bufammenbang. Ginige tamen wieder gurechte, am bore femben varan. Ich kann versichern, daß ber Teufel zuweilen des Dachts mit ver nehmlicher Stimme schrent, und lautet es fast, als ob ein hund bellete. Die Einwohner fagen, ich habe es auch felbit bemerket, ban ennveler ngleich zuvor, oder hernach, ber Konig jemand hintichten laft. Die Urfachen aber, warnum diefes Geschren vom Teufel herruhren muß, sind folgende: 1. 3ft fein einziges Thir auf der Infel, welches dergleichen Gefchren von fich gabe: 2. boret man es unverfehm man einem Orte, und im Augenblicke weit bavon an einem andern, und weit geschwinder, pals ein Bogel babin fommen konnte : 3. Die hunde gittern, wenn fie biefen Schall bepren ; viertens fo zweifelt fein Menfch baran.

Minmerfun: fen Dunct.

Es ift leicht zu erachten, ber Berfaffer werbe ben biefem Begriffe, ben er fich von gen über die ber Sache machte, eben fo febr erfchrocken fenn, wenn er ben Schall borete, als die Chin gulefen und ihre hunde; boch im Ernfte zu reben, fo machet nur fein erfter Beweis einige Schwierigkeit, im Kalle man voraus feget, es waren alle Thiere auf einer fo großen, mal bichten, und zum Theile muften Insel, vollig bekannt. Doch geset, man kenne sie alle, fo weis man ja, baß ofters bie allerzahmesten Thiere, entweber aus hunger ober aus Schmerzen, einen außerordentlichen Schall von fich geben. Was die schnelle Verande rung des Ortes betrifft : fo ift ja moglich, daß einige bergleichen Thiere einander zurufen, Uebrigens haben wir biefe Erzählung nur beswegen anführen muffen, weil sie dasjenige erlautert, was Knor weiter von dem aberglaubischen Wesen b) der Chine gulefen,

Muferstehun Belohnung ienigen, mai Die W

qulefen, ibr

ber größten ! feinem zur C Armentunft, meinen Bebr leichter annet

Thre go ungeachtet ba Mondfinftern ter, die Ermi nebmung eine ungemein gefo fundbeits- und fieben, wie m

Thre 30

Jahr beftebt e both zuweilen Jabr ift in Am let, welche fo Braspotenda chentage. Gi fangen, und bi fie unterbeffen ; maguna, ober Stunden vor b Bafferuhr, mi Schale mit eine und untergeht.

Abre Me gers, der Wa Betrenbe ift ein machen ein Bo als ein Menfch Mellias mache stalt eines Rorb ober ben fünfter ein Laree. 2 be ordentlich red

e) 21. b. 159 und 160 6.

f) Chen dafelbft.

⁷⁾ A. d. 157 und folg. S. 2) A. d. 171 und folg. S.

i) H. d. 272 k) 21. b. 276

wechfeln. Bell arinnen, baß sie 1. Deovels, und einen Auflagen so e Jaddesen c). beissen Cavels. bird Priester oder berdtern. Pfeilen, olfe in 'chlechten

er Krankheit ober ngulesen keinesse zusügen möge, so un, wie sein Buch nehr loben ihn sehr eifriger Protestant, nichts bestowens

ftig vom Teufel beeiben fonnte, was
, und brülleten erch, oder schwaften
vieder zurechte, anes Nachts mit verete. Ich habe es
erfet, das ennwehr
Irsachen aber, wart fein einziges Thir man es unverschen
to weit geschwinder,
ie diesen Schall ho-

fe, ben er fich von brete, als die Chimerfer Beweis einige ner fo großen, wahman kenne sie alle, so Hunger ober aus ie schnelle Beränder einander zurufen, anführen musten, Weselen b) der Chimguscfen,

gulesen, ihren vielen Festen und Andachtsübungen, benbringt. Sie glauben übrigens die Aob. Anox. Auferstehung der Lodten, die Unsterdlichkeit der Seele, und einen kunstigen Zustand der Belohnung und Strafe. Diese dren Grundsage sind hinlanglich, sie zur Ausübung desimigen, was ihre Religion vorschreibt, zu bewegen.

Die Wissenschaften geben ihrer Aufführung weniges licht; benn sie leben meistens in Ihre Wissenschaften ber größten Unwissenschaften. Zwar lernen die meisten lesen und schreiben, doch gereichet es schaften und keinem zur Schande, wenn er es nicht kann. Ihre Bucher handeln von der Religion und ihr Papier. Arzuspkunst, und werden auf Callipoteblätter geschrieben. Zu Briefen und anderm gemeinen Gebrauche nehmen sie andere Blätter, Taucoles genannt, welche die Buchstaben leichter annehmen, wiewohl sie sich nicht so gern beugen, als jene i).

Ihre geschicktesten Sternseher sind die Priester von der ersten Gattung, wiewohl dem Chingnlossische ungeachtet das Ralendermachen für die Weber gehörer. Sie verkündigen die Sonn- und Sternseher. Mondfinsternisse; sie machen auf jeden Monat einen Ralender, darinnen das Mondsals Ihr Umt. ter, die Erwählungen zum Saen und Pflanzen, imgleichen die glücklichen Tage zu Unternehmung einer Reise oder eines anderen Geschäftes verzeichnet sind. Sie geben sich für ungemein geschickt in der Sternwissenschaft aus, von welcher alle ihre Einsicht in den Gessundheits und Glücksstand des Menschen herrühret. Sie zählen neun Planeten, das ist, sieben, wie wir, nehst dem Orachensopse und Schwanze k).

Ihre Zeitrechnung fångt ben einem alten Könige an, Namens Sacavarly, Ihr Ihre Jahr bestehr aus drey hundert und fünf und sechzig Tagen, und fängt den 28sten März an, maaße. doch zuweilen den 27sten oder 29sten, damit es mit dem Sonnenlause übereinstimmet. Das Jahr ist in zwolf Monate, die Monate in Wochen, und eine Woche in sieden Tage getheistet, welche solgende Namen sühren: Joida, Sanduda, Omphoruda, Bodaba, Braspotenda, Securada, und Zenurada. Der Mittwoch und Sonnabend sind Kirchentage. Sie theilen den Tag in dreyßig Stunden, welche mit Aufgange der Sonne ansfangen, und die Nacht in eben se viele, die mit dem Untergange derselbigen beginnen. Da sie unterdessen weder Uhren noch Sonnenzeiger haben: so wissen sie sie der kurd Muthmaßung, oder aus dem Zustande einer sehr gemeinen Bluhme, die sich ordentlich sieden Stunden vor der Sonnen Untergange öffnet. Der König allein hat eine Art von einer Wasseruhr, worzu ein eigenes Hosamt bestellet ist. Sie besteht aus einer meßingenen Schale mit einem engen tochelchen, die man im Wasser schwinnen läßt, die sie voll wird und untergebt.

Ihre Maaße 1) sind der Rian, vom Ellenbogen die an die Spise des Mittelsin- Ihr Gewicht.
gers, der Wadorian, welcher zwenmal so lang ist, als jener. Das kleineste Maaß für Getropde ist ein Potta, oder so viel ein Mann in die Hand fassen and der Pottas machen ein Bonder Vellia, das ist, ein königliches Maaß, und betragen so viel Reiß, als ein Mensch des Tages essen kann, und der König auf den Tag giebt. Vier Bonder Vellias machen ein Curney, welches ein artiges von Rohre gestochtenes Maaß ist, in Gestalt eines Korbes. Zehn Curneys machen ein Pale, und gelten gemeiniglich ein Laree, oder den sinschen Theil eines Stuckes von Achten; zur Erndtezeit kaufet man zwer Pale für ein Laree. Vier Pales unachen ein Ommuna, nach welchem Maaße man das Getrepste de ordentlich rechnet. Das kleinste Gewicht auf der Insel ist ein Collonda, davon sechse

i) 21. b. 272 S.

k) 21. 0. 276 8.

^{1) 2}f. b. 258 und folg. S.

Rob. Anor. ein Stud von Achten machen. Es giebt auch halbe und Bierthel Collondas. Bewicht besteht aus tleinen runben Rornern, Die auf ber Infel machfen, und babon man 1679. gebn auf ein Collonda rechnet. 3mangig machen ein Dallum.

Stre Dunge.

Die Chinquiefen haben nur brenerien gangbare Munge m). Eine wurde ehebem von ben Portugiefen gefchlagen, und zeiget auf einer Seite bes Roniges, auf ber anbem eines Monches Bildniff. Man nennet fie Tanum Maffa, und fie gilt etwan vier Gine fchen. Es giebt auch halbe Tagums. Die zwente fann jedermann mit bes Roniges Gr. laubnif machen, und fie bat bie Bestalt eines Fischangels. Es ift beffer Gilber baben, ale Die britte ift bes Koniges Munge, und bart ben lebens ben ben Studen von Achten. ftrafe nicht nachgemachet werben. Man nennet fie Donnam, und es geben funf und fie bengig auf ein Stud von Achten. Ueberhaupt ift bas Gelb im lande fehr felten, und be ber bas Taufchen üblich.

Enge Odian= fen ibrer Sandlung.

Die Ginwohner bandeln wenig mit Auslandern. Als Die Portugiefen Die Rufte im batten, und mit den Chingulefen in Friede lebten: fo handelten fie ju benderfeirigem Der theile mit einander ; aber mit ben Sollanbern will ber Ronig feinen Sandel erlauben, o fie gleich eifrigft barum angefuchet baben »). Daber banbeln feine Unterthanen nur un ter fich felbst mit ihren Landesmaaren, welche in jeder Landschaft anders find. Sie fomm alfo ohne fremde Bulfe leben, indem fie alles fammeln, mas die Ratur ihrem lande geab Der Relbbau ift ihre vornehmfte Beschäfftigung, beren fich bie Großen felbt Der Allervornehmfte barf ohne feine Befchimpfung actern, nur aber ih nicht schamen. fich felbft : bingegen befchimpfte er fich, wenn er um Belb arbeiten wollte. Er fann alle ausüben, was er will, nur nicht taft tragen, weil diefes für das Berachtlichste gehalm In ber gangen Infel find teine Martte. Die Stabte haben einige Buben, bain nen man baumwollenen Zeug, Reiß, Salz, Labat, Rald, Spezeren, Dbit, Schmeber, Stabl, Rupfer, und andere Waaren verkaufet o).

Preis ber Magren.

In ben landschaften, wo ber Reif am theuersten ift, toften feche parifer Magkent fünftehalb Gols; fechs Subner eben fo viel, imgleichen ein Spanferken. Schwein gilt sechzehn Groschen, und eine fette Ziege etwan zwolfe. Bier tausend Beid Betel, wie er blatter toften vier Grofchen, unerachtet fie bas einzige Bergnugen ber Chinqulefen find

gebrauchet

Sie tauen felbige ben gangen Tag. Wenn fie fchlafen geben, nehmen fie einen Mund wil mit zu Bette, und behalten ihn bie gange Racht über im Munde; bes Morgens nehmn fie wieber frische Blatter. Diefes ift die burchgangige Bewohnheit ben benberlen Be schlechte. Sie wurden lieber Effen und Rleiber miffen, als Betel. Rnor gesteht, n babe fich baran gewöhnet, und ihn nicht laffen konnen. Er ift gefund, faget er, giebt ben Munde einen angenehmen Beruch, und machet einen lieblichen Athem : was ibn abrit ber Chingulesen Augen am schabbarften machet, fo schwarzet er Die Bahne; benn nacht rem Begriffe gehoren weiße Bahne nur fur bie Bunde. Sie gebrauchen ihn bennahe im alfo, r. je andere Indianer. Sie tragen feuchten Ralch in einer Schachtel ben sich the Den Ralch ftreichen fie auf bas Betelblatt, nebst einigen Studen von ber Aredanuf, w deln bas Blatt gusammen, und taven es. Buweilen reiben fie auch die Bahne bamit, m fie besto schwärzer zu machen. Man gebrauchet auch Betel, ohne Ralch aufzustreiden, und Arecta barein zu wickeln, sondern man nimmt nur etwas Kalch mit ben Fingern inde

Munb. im biefer Beif nicht zusam

Diefe ibnen aber t die man in

Die @

berswo in S baren gemein gulefische ift thes ble Sch Litel für Fra wird auf sieb bes anbern , Bauern ober geben sie Lite

rofiten Dem eşen ble verå ban, spreche bren Kinbern iel fie baben, Ben fo a

e alles thun, obnheit wege inder, boch ne Mutter ut ben fo unvert blung ber Go

Thre Sei Mann feine geben. Di nnen sich bie ann giebt mi beirathen, ben bem Bo inns- als W ein Mann en Brüber f Frau mit e Bater, nen

N. b. 250 € 2. b. 267

m) 2f. ber 241 und folg. C.

n) 21. b. 231 3.

^{.)} X. b. 238 S.

p) 2f. b. 248 und 249 8.

lonbas. Diefes n, und bavon man

Sine wurde ehebem es, auf ber andern gilt etwan vier Gre mit bes Roniges Gr. ffer Gilber baben, als mb bart ben lebens s gehen funf und fie febr felten, und ba

ugiesen bie Ruste inne benberfeitigem Ber Banbel erlauben, ob Unterthanen nur um rs find. Gie forma tur ibrem lande gege fich bie Großen felbft a actern, nur aber fik polite. Er fann alles Berächtlichste gehalm n einige Buben, baris en, Obst, Schwerden,

echs parifer Maaheme Ein fett anferten. Bier taufend Bett n der Chingulesen sind. men fie einen Mund vol bes Morgens nehma

nheit ben benberlen Bo Rnor gefteht, # el. und, faget er, giebt ben bem ; was ihn aben e Zahne; benn nach b auchen ibn bennahe ebn Schachtel ben fich !). von der Arecfanus, m ach die Zähne bamit, m ne Raich aufzustreide, h mit ben Fingern inda

Mund, imgleichen ein Studchen Areda, ebenfalls befonders; baber tauen bie liebhaber Rob. Anor. biefer Beife gleich ben andern, Beiel, Arecta und Ralch zu einer Zeit, nur wickeln fie es 1679. nicht zufammen.

Diefer Kalch ift zuweilen nur ein gemeiner, und bem unferigen abnlicher. ihnen aber biefer, jumal auf Reifen, fo bereiten fie einen anbern aus gewiffen Mufcheln, die man in den Fluffen findet, und die unsern Schneckenhausern abnlich seben a).

Die Chinquiefen haben eine gang eigene Sprache, und Knor weis nicht, bag fie anbergwo in Indien gesprochen murbe. Zwar haben fie einige Rebensarten mit ben Mala- Sprache. boren gemein, boch fo wenige, bag fie einander benberfeits nicht verfteben. Das Chinmlefische ift wortreich, angenehm, zierlich, und ben Neigungen bes Bolfes gemäß, weldes bie Schmeichelen, weitlauftige Titel und Wortgeprange liebet. Sie baben zwolferlen Sitel für Frauenzimmer, nach Befchaffenheit ihres Standes und Ranges. Du, und Ibr. wird auf fieben bis achterlen Beife gegeben, nachbem ber Stand, bas Alter und bas Amt bes andern, ben man anreden will, beschaffen ift. Diese hofliche Weise wird von einem Bauern oder Lagelohner eben fowohl beobachtet, als von einem Hofmanne. Ihrem Ronige when fie Litel, Die ihn ihren Gottern gleich machen; im Gegentheile fprechen fie mit ber nofiten Demuth von fich felbft: fie verleugnen fogar ben Begriff von ihrer Perfon, und fen bie verachtlichsten Dinge an ihre Stelle: jum Benfpiele, an ftatt ich babe es nes ban, fprechen fie: das Glied von einem gunde bat es gethan. Ift die Rebe von bren Kinbern, fo geht eine gleiche Berwandelung vor; und wenn ber Ronig fraget, wie kel fie baben, fo antworten fie, fie batten fo und foviel Bunde und Bundinnen r).

Ben fo auferordentlicher Chrerbiethung gegen ihren Ronig ift es fein Bunder, bag ealles thun, was er will. Unterdeffen haben fie gewisse alte Bebrauche, welche ber Be- ber Infel. ohnheit wegen, unveranderlich bleiben. Die Grundstucke erben vom Bater auf die linder, boch tann fie ber Bater theilen; behalt ber altefte bas But allein, fo muß er ne Mutter und Geschwister so lange ernahren, bis sie auf andere Beise versorget sind s). ben fo unverbruchlich find auch die Ordnungen wegen des Unterschiedes der Guter, Beblung ber Schulden, Beirathen und Chescheibungen.

Ihre Beirathen find eine bloge Ceremonie, und bestehen in einigen Geschenken, bie Mann feiner Frau machet, und ihm, wenn fie angenommen werben, ein Recht über und Chefdete geben. Die Bater geben ihren Tochtern Bieb, Sclaven und Geld jum Beirathsqute, bungen. innen fich bie Cheleute nicht vertragen , fo scheiben fie fich ohne viele Umftande , und ber Unterbeffen barf bie Frau nicht ann giebt wieder beraus, was er empfangen batte. theirathen, als bis er eine andere genommen bat. Saben fie Rinder, fo bleiben die Gobben bem Bater, Die Tochter geben mit ber Mutter. Gemeiniglich beirathen sowohl unns als Weibespersonen, vier bis fi...fmal, bis fie es nach Wunsche treffen. ein Mann mehr als eine Frau, wohl aber eine Frau zuweilen zween Manner. Wenn en Brüder benfammen leben wollen, fo ift es vermoge der Gewohnheit erlaubt, daß fie Frau mit einander haben, die gemeinschaftlichen Rinder halten einen jedweben fur ib-Bater, nennen ibn auch also t). Wenn

1) A. h. 252 3.

1) A. d. 227 S.

X. b. 250 €. રા. b. 167 €.

Rob. Knor. 1679.

Rrepheit ber Frauen.

Wenn ein Mann feine Rrau mit ihrem liebhaber in bem Bette erwifchet; fo fann erfe benbe tobten u): boch bie Chinqulefen werben von ber Eifersucht wenig geplaget, unb fall ten fich nicht fur beschimpfet, wenn ihre Frauen Liebhaber von gleichem Stande haben zi-Gine Frau fann nicht arger gescholten aber mit einem geringern ift es ein Berbrechen. werben, als wenn man ihr vorwirft, fie babe ben gehn Kerlen vom geringften Pobel ge fchlafen v). Debft bem baben bie Mannsperfonen ungemeine Gefälligfeit gegen bas weille che Beschlecht.

Dochachtung. für fie.

Das Frauenzimmer johle Die Erbitude ber Tochter zahlen bem Ronige nichts. feinen Boll, weber in ben Seehafen noch auf ben Straffen. Ihr Gefchlecht wird auch is aar ben ben Thieren geehret. Bermoge eines Befeges, welches wohl fchwerlich feine aleichen bat, berablet man teinen Boll fur bie Baaren, Die ein taftthier weiblichen Be Schlechtes traat z). Unerachtet aller biefer liebreichen Webrauche, ift es nichts bestomenion allen Weibespersonen, wes Standes und Bertommens fie fenn mogen, unterfaget, in Gh genwart eines Mannes auf einem Ctuble ju figen a). Die Gewalt ber Bater über ihr Rinder geht fo welt, baf fie folde in der Rindheit wegichenten, vertaufen, ober umbrie gen tonnen, mofern fie ihnen zuwider find, ober die Babl zu fart anwachft b).

Ihre Trauer.

Man weis auf Cenlan nichts von bem barbarifchen Bebrauche, ber anderemo in In bien im Schwange gebt, und bie Frauen nothiget, fich nach ihrer Manner Tobe lebentig zu verbrennen. Ja fo gar die Trauer besteht nur barinnen, baf fie ihre Saare einige ? ge lang hangen laffen, und bie Tugenben bes Berftorbenen unter großem Beheule erib Ien: nach welcher Berrichtung fie nach Belieben ibren Eroft in einer anbern Beirath fe chen fonnen.

Bemeine Leute begrabt man ohne viele Beitlauftigkeit in bem Balbe: aber bomie

Begrabnifi ber Großen. me leichen verbrennet man mit großem Beprange c). Erftlich wird bie leiche abgemaften

verbrennet.

bernach bas Gingeweibe ausgenommen, und Pfeffer bagegen eingefüllet. Gebann mit ein Baum umgehauen, und ausgehöhlet, Die Leiche hinein gestecket, und bes Ronigs & laubniß eingeholet, mit bem Begrabniffe fortzufahren. Diefe wird ofters fehr langfam s theilet; ift fie ba, fo leget man bie leiche auf ein Sangbette, welches bie grofite Ehre bie man ihr thun fann, und bebecket fie mit einem Tuche bis an ben Ropf, bernach ne fie von vielen Mannern auf ber Schulter bis an ben Scheiterhaufen getragen, ber mis Bie man fie nem Bugel im Felbe ober an ber tanbftrage febt. Der Solzhaufen ift brenbisbiren be both, mit einem bogenformigen Dache barüber, woran einige Stude von gemie Leinwand mit untermischten Cocosaften bangen. Man feget Die Leiche nebit bem Dies bette barauf, ohne bie geringften gottesbienftlichen Bebrauche zu beobachten: und nemi verbrennet ift, fo raffet man bie Afdhe auf einen Saufen, in Bestalt eines Buckerbutes w men, und feget einen bichten Zaun berum, bamit bie wilben Thiere nicht baru fom Buleft faet man Gras binein , welches mit ber Zeit ein fchones grines bi chen machet. Knor fab auf biefe Weise bes Roniges Dheim begraben, melderbash haupt ber Tirinanren, und gleichsam oberfter Bifchof ber Dation gewesen mar. Gil Tobte nicht fo gar vornehm, fo verbrennet man ihn in feinem boblen Stamme, unban

ben Scheiterhaufen nur von Reifig. groung & bei be

5 ; 3 B A

^{11) 21.} b. 220 8.

x) 21. b. 223 Cette.

y) 21. b. 270 3.

^{3) 2}f. b. 229 Geite.

a) A. 6, 229 Ca a) A. 6, 227 S. b) A. 6, 220, 230 b) 21. b. 229, 230 S.

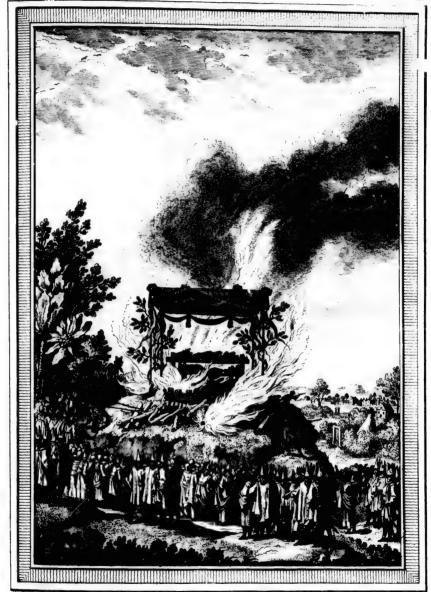
ette erwischet, sokann erste t. wenig geplaget, und hat leichem Stande haben x); kann nicht årger gescholten vom geringsten Pobel ge defälligkeit gegen das weibst

Das Frauenzimmer zahle Ihr Geschlecht wird auch hielches wohl schwerlich seinst ein kastthier weiblichen Gehe, ist es nichts bestowenigen mögen, untersaget, in Gewalt ver Water über ihr verkaufen, oder unden stark anwächst b.

rauche, ber anderswo in Jo ihrer Männer Lode lebendy daß sie ihre Haare einige G unter großem Geheule eigh K in einer andern Heirath fo

t in hem Walbe: aber borns tlich wird die Leiche abgewaften gen eingefüllet. Gebann mit gestecket, und bes Ronigs & efe wird ofters febr langfam s e, welches bie größte Ehn is an ben Ropf, hernach mit iterhaufen getragen, ber auf Solzhaufen ift bren bis vier En ran einige Stude von gemb eger bie Leiche nebst bem bim uche zu beobachten; und nem in Westalt eines Zuckerhutes pil iben Thiere nicht bargu tomm er Zeit ein schones grimes bie beim begraben, welcherbasth er Mation gewesen war. 30 inem hohlen Stamme, und ma

d. 229 Seite. d. 227 S. d. 229, 230 S.



Art, wie die Chingulaisen ihre Todten verbrennen.

Der Bei Felfen eingeha bas feine Tobe ten ju balten. Die Chin

md haben web Blatter, Rind Ihre lebensart sinisch, schlafer bgekocher, neb Nablzeit. Rin uch die Fische, usen oder über nicht so viel we enn seine Uniter id Schweline un nf bis fechs Ger

sise, als ihrer of ordentliches vor Tifche, da effing. Die de fpillen ben Mi und gießen fid it, und beschent

Diefes maßig en ohne Unterla grußen einand impor, baß der e hebet gegen b geht, so nicket e en, wenn fle befindet ihr Gespräche sind

Begen blefer Beit, warum fame Beife bir ner natürlicher as harteste, si

A. d. 227 €. A. d. 224 €. A. d. 286 €.

Der Berfaffer gebentet anderswo febr alter Auffchriften, bie man bier und bort in Rob. Anor. Rellen eingehauen findet, und zwar fo tief, baf fie bis an ber Belt Enbe bauern werben d). 1679. Er weis nicht, ob es chingulefische ober malabarifche Schrift fen; both ben einem Bolfe. has feine Tobten mit fo großer Pracht verbrennet, ift es naturlich, fie fur glee Grabfchrifin in balten. tound burge tobingthierin bid ubin be

Die Chingulesen leben lange genug. Zwar sind sie allerlen Krankheiten unterworfen, Krankheiten und Historium Bundarzte; nichts bestoweniger sinden sie in ihren Wälbern und Arzenen, mittel ber Blatter, Rinden und Burgeln, damit fie allem Uebel vorfommen, ober es vertreiben e). Chingulefen. thre lebendart tragt auch viel zu ihrer Befundheit ben. Gie halten ihren Leib immer Gie leben ore willich, fichlafen wenig, und effen ungekunftelte Speifen. Reiß mit Waffer und Galge bentlich baetodiet, nebft einigen grunen Rrautern und Citronfafte, ift ben ihnen eine treffliche Rabheit. Rinbfleifch effen fie nicht, fonbern verabscheuen es. Das übrige Rieifch, ja uch die Fische, achten sie so wenig, daß sie es benen im Lande befindlichen Fremben vermifen ober aberlaffen. Sie hatten Bith und Beflugel im lieberfluffe, wenn bie Raubthies nicht fo biel wegholeten; zugeschweigen, baß es ber Ronig feinem Bortheile gemaß balt. mn feine Unterthauen arm bleiben f), ja feinen Beamten erlaubet, ihnen ihre Bubuer b Schweine um febr geringen Preis wegzunehmen. Die Großen haben gemeiniglich nf bis fechs Gerichte auf ber Lafel, worunter etwan ein paar Schiffeln mit Kleische ober ichen find. Das übrige besteht aus Obste und Ruchengewächsen, besonders ober aus ine, als ibrer gewöhnlichen Nahrung, zu welchem bas übrige nur luft machen folltehe ordentliches Getrant ift Baffer. Den Arract, eine Art von Brandtemein, trinfen vor Lifdje, banit er befto ftarter wirtet g). Ihr Lafelgefchirr ift von Porzellan ober effina. Die armften gebrauchen Blatter. Rach Tifche mafchen fie allemal Die Banbe foillen ben Mund aus. Wenn fie trinfen b), fo halten fie bas Befaß über bem Munund gieffen fich bas Getrant hinein. Sie verfettigen allerlen Gebackens und Zuckert, und beschenken einander damit.

Diefes maßige leben erhalt fie ben Befundheit und einem aufgeraumten Befen. Gie 36r luftiges en obne Unterlag bis fie zu Bette geben, auch fogar bes Machts, wenn fie aufwachen. Wefen. gruffen einander auf eine frene und offenherzige Beife. Gie beben namlich die Banhmoor, baf der Daumen in bie Sohe fteht, und neigen ben Leib etwas. Der Borneha e bebet gegen ben Geringern nur eine Sand auf, und wenn er ihm an Berkunft weit ieht, so nicket er nur mit bem Ropfe. Die Beibespersonen legen benbe Sande an bie m, wenn fle einander grußen. Ihr gewöhnliches Soflichkeitswort ift Up, bas ift: befindet ihr euch? Die Untwort lautet Zundoi, das ist: sehr wohl i). Alle Befprache find liebreich und hoflich.

Begen biefer leutfeligen Gemuthsbefchaffenheit ber Cenlaner, verwunderte fich Anor Barte Leibes. Beit, warum man fo fcharf mit ihnen umgeben mußte, und ber Ronig fie auf eine ftrafen, und fame Beife hinrichten ließ. Endlich mertte er, baß bie Urfache an bem Ronige, und Graufamleit ber natürlichen Reigung zur Graufamkeit lage. Denn beswegen ftrafte er nicht nur as bartefte, sondern auch unschuldige Personen. Defters wurden eines einigen Berens wegen, gange Geschlechte ausgerottet. War er gornig, so ließ er ben Miffethater

A. d. 227 S. A. d. 227 S. S. 16 6 M. (19 A. d. 224 S. handligh at a dualis S. a

21. b. 286 3.

f) A. b. 203 S. g) A. b. 204 S. b) Eben bas.

1679.

Rob. Anor. nicht foaleich binrichten, fonbern zwor martern, als etwan einige Stade Bleifch mit 3an. gen vom leibe reifen , ober mit einem gluenden Gifen verbrennen , bamit er feine Mitfoul Digen angeben follte. Bernach ließ er ihnen die Arme um ben Sals binben, und nothigteit fie, ibre eigenen Glieber ju freffen. Mutter haben auf biefe Beife ihr eigenes, unb ibre Rinder Bleifch gefreffen. Bernach führte man bie ungludfeligen leute burch bie Gtabt bie an ben Richtplas, und Sumbe hinter ber, bie fie gerreifen mußten. Ja Die Ehine mu ren fchon fo fehr bargu gewohnet, baff fie von felbft berben liefen, wenn fie einen Beiten genen ausführen faben. Gemeiniglich fab man auf biefem Plage einige gefpießet, and geviertheilet ba bangen. Der Ronig gebrauchte auch bie Elephanten jum binrichten. Durchfloffen ben armen Gunber, reifen ibn ju Studen, und werfen ibn meg. 2 ftedet ihnen fpigige Gifen mit brenfacher Schneibe an bie Babne 1), benn man fonebe ben gabmen Clephanten bie Bahne vorn ab, bamit fie befto beffer wachfen. Die Beites niffe maren beständig angefüllet; einige Wefangene trugen Retten, und wurden mit Che fe verfeben; andere durften von Saufe ju Saufe betteln, batten aber eine Bache ber is Es murben immer einige bingerichtet, ohne weitere Unterfuchung ibres Berbrechens, Di ters murben ihre Unverwandte ebenfalls geftrafet. Ber arbeiten fonnte, ber burfte eine 36 bem Befangniffe gleich gegen über haben, und bes Tages ausgeben, um feine Arbeit vertaufen, aber bes Daches wurde er eingeschloffen. Diefer blutdurftige Ronig lief fin eigenen Cobn binrichten m), bloß weil er ihn wegen Aufruhre verbachtig bielt. Er vielen jungen Leuten aus ben vornehmften Befchlechtern bie Ropfe abschlagen, und ibn folche bernach in ben Bauch flecken *), ohne ju fagen warum? Mus Knorens Zagebuche ift bereits bekannt, bag er Radia, finga bief, mid

Berfunft unb Gemuthsbe: fdaffenbeit Des Roniges.

2 Swentonist bebeutet. Er ftammete nicht in geraber Linie aus bem toniglichen Geite fonbern aus ber zwenten Beirath ber verwitweten Roniginn, feines Borfabrers Gemalin melche bie Vortugiesen getaufet, und Donna Catbarina benennet batten, Die abrus bes Roniges Tobe ben oberften Tirinangen beirathete. Bon biefem batte fie ben Nate finga: und fein Bater, welcher Bormund über Die benben Pringen fenn follte, brachtein ihrer . feinen eigenen Cobn auf ben Thron. Radia finga mar von mittelmäßiger Om aber moblgebilbet. Er fchien etwan funfzig Jahre alt zu fenn, faget Rnor, melber de nicht, ob gur Beit feiner Untunft, ober feiner Blucht. Rimmt man bie Braufamteit, in Bochmuth und Chraeig meg: fo befag er eine Menge guter Gigenfchaften, und marter In nes mohl murbig. Er mar nichtern, tlug, maßig in feinen Ergobungen, liebte bielie fte, und bie Auslander, wie er fie benn nur beswegen nicht von fich ließ, bamit erfieten Anor ente Butthaten gewinnen mochte. Das land, worüber er regierte, war ebebem in nem & nigreiche vertheilet gewesen, und seine Borfabrer batten fie allmablig erobert o). En Bewalt war also noch nicht recht befestiget, und er mußte über biefes benen Auskinden, i fich auf ber Rufte einniftelten, ohne Unterlaß wiberfteben. Anor entschuldiget feine Ba famteit burch biefe benben Grunde; und eine Schubrebe von einem Manne, ber wan Sabre fein Gefangener war, ift nicht ohne Birtung.

fculdiget feine Graufamfeit.

A) 21. b. 28 3.

¹⁾ I Theil a. d. 98 3.

m) 2. b. 87 3.

Siehe oben die Gollandifche Reifebrieni

p) 21. 0. 356 3.

1 70 19

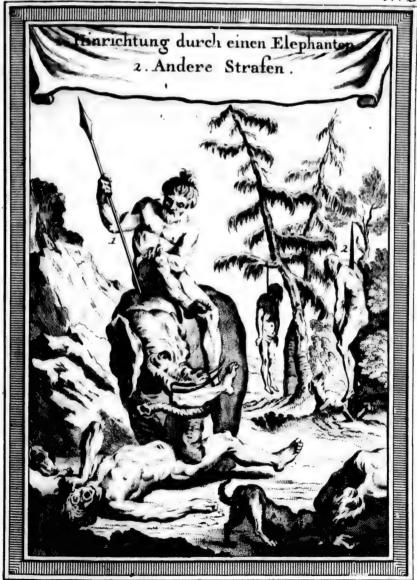
de Bleifch mit 3an: nit er feine Mitfchul. nben, unbnothigtek) br eigenes, undibrer burch bie Stadt bis Ja Die Thine mu enn fie einen Beim nige gespießet, ander n gura binrichten. Ge fen ihn weg. Ra bern man fcmite vachfen. Die Being und wurden mit Che er eine Bache ben fin bres Berbrechens, 26 nte, ber burfte eine Ba en, um feine Arbeit p purftige Ronig ließ fein rbachtig bielt. Erie abschlagen, und ihm

bjar finga hieß, wide bem toniglichen Gebin es Borfahrers Gemahim net hatten, bie aberne iefem batte fie ben Habi igen fenn follte, brachtein r von mittelmäßiger Gin , faget Rnor , melbet it man bie Graufamfeit, nfchaften, und mar bes the Ergößungen, liebte bielis n fich ließ, bamit erfiehn , war ehedem in neun fi mablig erobert o). Ca Diefes Denen Auslanden, Enor entschuldiger seine Em einem Manne, ber jum RADGA SINGA, KOENIG VON CANDY in der Insel Ceylon Der Tirinauxé oder Hohe Priester der Chingulaise

on die Gollandifde Reifelefenie

Tom . VIII . A.





Beitenheit auf den Tilerley gebauet wild Ob lipot. oder Zin hen der 40 1 Man m fige u Anfang ilde Defi id) Zelt Le log einige estiretten, Mas inn gneer wässert wi mmlungen nne. Mi uß man si it haben bi en bis ach äßer, also Weil raus viel u man ba iese Warf aige habe Liefe. Liefe.

gelehret
klien feit
wellen woo
von Ge
t eine gu
igators it
liber, u) X. b. Ugem

Der VH Abschnitt. Raturgefdicte ber Infel Cenlan.

Rob. Knor. 1679.

: L. Dflangen und Gewächfe in Cevlan.

Bettenbeit ben bem Reiffbaue. Bafferbehaltniffe faja. Der Capita. Rattans. auf ben Bergen. Allerley Gattungen Reifi. Merica Getrepbe. Barum einige Rruchte nicht Mango, Jaks, Jambo, gebauet werben. milb Obft. Drey befondere Baume. Der Talliebt. Der Retule, ber Gorrunda: gubab, Blubme, die eim Uhr abgirbt. ober Zimmetbaum, Weftalt feines Lanbes. Blur Sopmanis ben ber Frucht. Der Orpifa. Der Douge-ibi es merre & oniole

Die Staube bavon. Arectabaum, ber Bogabab ober Gottesbaum. Europatiche Rrauter in Große gewiffer Wurgeln. Ceplan gepflanget. Bortreffliche Argeneyfrauter.

Man wird in ber Megnung, die man von Knorens Babrheiteliebe und der Zuverlatfigfeit feiner Rachrichten mit Rechte gefaffet bat, nicht wenig beftartet, wenn man Anfange biefes Abschnittes von ihm felbft verfichert wird, er fen nicht im Stande, eine liche Befchreibung ber ceplanischen tanbesfruchte zu liefern, als ein Naturkenner, welcher d Beit lebens auf Diefe Wiffenfchaft geleget bat, thun tonnte; er feines Ortes, wollte loft einige Geltenheiten ber Infel, Die er ben feinem Unglude beobachten tonnen, fo gut libreiben, als es ibm moglich falle p).

Das er von bem Reife und feinem Baue benbringt, ift nur wegen bes von ben Eine biern baben gebrauchten Bortheiles mertwurbig. Befanntermaßen muß ber Reifi ber bemReiße maffert werben; und es ift leicht zu erachten, bag man vermittelft angelegter Baffer- baue. mminngen und Leitungen bas platte land eben fo fruchtbar, als fumpfichte Thaler, machen mne. Affette wenn than fich erinnert, daß die gange Infel aus Gebirgen besteht, fo hif man fich biflig wundern, wie fo viel Reif bafelbft machfen tonne? boch bie Ginwoh. r haben bie Bugel ftufenweise abgeebnet . Tebe Stufe hat einige Bertiefung, ift en bis acht Schuhe breit, auch hober ober niedriger, nachdem es ber Abichuf bes Buaels laft, alfo, bag man von ber unterften bis auf die oberfte fteigen kann.

Beil es in ber Infel baufig regnet, auch die Berge eine Menge Quellen baben, Bafferbehalte raus viele Rune emfpringen: fo bat man in ber Sobe Wafferbebalter angeleget, wor- nife auf den man bas Baffer auf Die erfte Stufe, und bon Diefer auf die folgenden lau'en laft. Bergen. lefe Barktbehaltniffe find in großer Menge und von unterschiedlicher Große vorhanden. nige haben eine balbe, andere eine Bierthelemeile r) in die Lange, und einige Raben in Liefe. Borifo, ba fie mit Baumen befeget find, follte man fie fur blofe Sugel ann. Liefer werben fie nicht gemacht, weil fie unbequem waren; benn die Erfabrung gelebret, baf fie fchreer angufullen find, wenn große Sige einfallt, welche zuweilen bie ellen feibft austrodnet. In ben nordlichen Gegenden bes Konigreichs, wo man weber ellen noch Shirfe bat, muß man fich mit Regenwaffer behalfen, bas man in Behaltnifbon Beftaft eines halben Mondes fammelt. Jebes Dorf bat bas feinige, und man eine gute Ernbte gleichfam fur unfehlbar, wenn fie recht voll find. Dur finden fich igators barinnen ein 4), melche gwar ben Abnahme bes Baffere ihren Abgug in bie lber, und von ba in die Aluffe nehmen, allein mit der Regenzeit wieder fommen.

Man

r) 21. Bermuthlich Englische. 21. b. 33 Seite. Allgem. Reifebefcbe. VIII Band.

s) M. b. 37 Seite.

Rob. Bnor. 1679.

Milerlen Gat: tungen Reig.

Man bat allerlen Gattungen Reiß auf ber Infel, und jebe tragt ihren eigenen Ma men, wiewohl ber Gefchmad meiftens einerlen bleibt, und ber gange Unterfchied nur inber Beit beruhet, wenn fie reif werben t), welches in ficben, in feche, in funf, vier, unbin bren Monaten geschieht. Die Gattung, welche am geschwindeften reif wird, bat ben be ften Befchmad, giebt aber am wenigften. Es ift auch eine Gattung ba, welche an tre denen Orten fortemmt u), und baber in folche Felber gefaet wird, Die man nicht maffen fann. Sie mare als ein toftlicher Schas in ben Morgenlandern ju achten, wofern fe ben übrigen am Beruche und Beschmacke gleich tame.

Merley Ge: trepbe.

Debit bem Reife , tragt bie Infel noch ander Getrenbe, bas jenem zwar an Bin nicht benfommt, gleichwohl aber feinen Mangel im Falle ber Doth erfetet. Deraleichen ift ber Coracan, welcher fleine Rorner gleich bem Genfe bat, auch in gutem Erbrich trefflich fortichlagt. Der Tauna ift eben fo flein, und in ber norblichen Begend febribin fig : ferner Der Mung, welcher ben Wicken abnlich tommt; ber Omb ift fleintonie und wird wie Reif gefocht und gegeffen, nimmt aber ben Ropf ein, und verurfachet ben befchwerben, weinn er allzuneu ift; bie Minere, ber Bumas ober Caravances unbbe Tolla find gleichfalls Rornergewachfe, und aus bem legten wird ein Del gepreffet, bomit fich bie Ginwohner ben Leib befalben.

ABarum einis ge Früchte werben.

Die Chinquiefen haben eine Menge vortrefflicher Fruchte, und konnten weit mehr be ben . wenn fie Rleif barauf wendeten x). Sie fragen wenig nach folchen, bie feine and nicht gebauet re Unnehmlichkeit als im Geschmacke baben, und ben eraugendem Reigmangel, ihr nicht zur Dahrung bienen tonnen. Daher pflanzen fie teine andere Baume, als fich welche mabrbaftige Früchte tragen. Die übrigen wachsen von felbsten. Bas ben 36 ber Einwohner noch mehr vermindert, ift biefes, bag bie foniglichen Beamten ibrid wo foftliche Fruchte machfen, ein Blatt um ben Baum wickeln, und am Ende bes 34 tes bren Knoten machen. Sobann barf niemand etwas bavon nehmen, wofern er mit Sind die Fruchte reif, fo bringt man fie ben bart gestrafet, ja gar getobtet fenn will. Statthalter in einem weißen Tuche, welcher Die fchonften ausfuchet und nach Sofe flich. ohne baf ber Gigenthumer etwas bafur befame v).

Mango. Jafe.

Uebrigens tragt bie Infel alle indianische Fruchte: ja fie hat einige befondere fürfit jum Grempel ben Mango 2), welcher ben Columbo haufig machft; ben Jate, mille Dolos beifit, wenn er anfangt zu teimen; Cofe, wenn er grun ift; und Uracha de Diefe Frucht ift ein gewöhnliches Dahrungsmitt Dellas, menn er zeitig geworben. ber gemeinen Leute, und machft auf einem febr hoben Baume: fie bat eine grunliche in be , bie Große eines achtzehn pfunbigen Brobtes , und ift mit Stacheln befebet, & Saamen , ben man bie Ever nennet , liegt bin und her gertheilet , wie bie Diebenten Man fpeifet ben Jats, wie wir ben Robl, bem er auch an Gefchmade bentommt. Gi Rach feiner Zeitigung tann er noch & einziges Stuck fattiget fieben bis acht Perfonen. geffen werben. Die Rerne fchmeden wie Caftanien, baben auch chen bie garbe, Min tochet fie in Baffer, ober bratet fie in ber Afche, und bie Ginwohner find allemal ben verfeben. Ein einiger Jato a) bat mohl zwen bis bren Doffel folche Rerne in fic.

^{8) 21.} d. 31 3.

w) 2. b. 38 Geite.

ar) 21. b. 52 Seite.

^{3) 2.} b. 54 Beite.

^{4) 2}f. b. 3 Seite.

be trägt ihren eigenen Ra, r gange Unterschied nur inder sechs, in funf, vier, und in besten reif wird, hat den besten reif wird, hat den besten veif wird, welche an trowird, die man nicht wässen, wosen se undern, wosen se

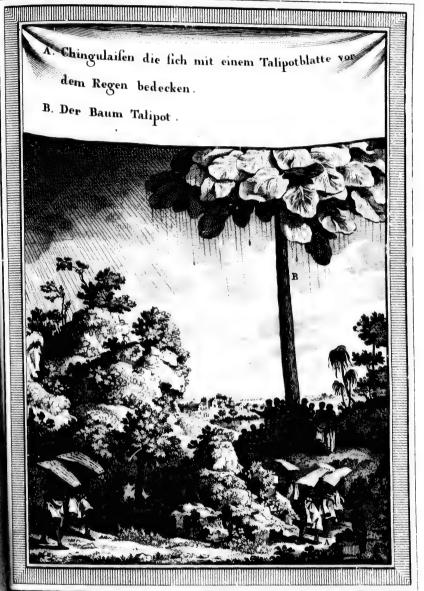
be, bas jenem gwar an Gie e Noth ersebet. Dergleichen hat, auch in gutem Erdreich her nordlichen Gegend sehrhaut; der Omb ist kleinkomig kopf ein, und verursacher han nas oder Caravances under wird ein Del gepresset, damit

hte, und könnten weit mehr ho nig nach folchen, die keine ande dugendem Reißmangel, ihm deine andere Bäume, als sich, von felbsten. Was den Big ie königlichen Beamten übral, dickeln, und am Ende des Bar davon nehmen, wosern er nich uchte reif, so bringt man sie da aussuchet und nach Hose schick,

ja sie hat einige besondere für sig ussig wächst; den Jako, webe er grün ist; und Urachaen ein gewöhnliches Nahrungsmid aume: sie hat eine grünliche so ist mit Stacheln besetzt. In zertheilet, wie die Psedenkund h an Geschmacke benehmmt. Gi h seiner Zeitigung kann er noch waben auch oben die Farbe. Na die Einwohner sind allemal dur en Nossel solche Kerne in sich.

b. 54 Seite.

, 3 Seite.



Den Ipfel, ist ver gemalet weiner Rirsche, schen ähnlich Larolbos, bie Paragrid ganz Indien ungen Pomerothe Trauber er als zwo Frucht nicht zu keicht an Höll unfzehn bis ziemnen sie ein se ratur die Tatur die frisch

enicht dicker, alt, aber die ich, alfo, dag ewahren sowie Zelte dara lucht gebrauch sbäumen: Fi etwas sehr in guitartem Ge tauget aber usig, daß in bluthen so unt balb sie Kno

g findet, dar meden d). d vor der Er Der zwei

gerabe, aber de Eigenscha de heißt, un de guten Ba Man koc t. Wolle

) A. d. 59 1 arsivo in Ini) A. d. 62

Den Tombo bat Rnor ebenfalls fonft niegends gefeben. Er fcmedet wie ein Rob. Anor. Mofel, ift voll Saft, angenehm und gefund, an Farbe fo fchon weiß und roth, als wenn er gemalet mare. Unter bas wilbe Doft geboren bie Moros, welche rund, in ber Große einer Rirfche, und vom angenehmen Gefchmade find; bie Dongs, welche ben fchwarien Rive iden abnlich find; Die Ambellos, Die man mit ben Johannisbeeren vergleichen konnte : Die Sarolbos, Cabellas, Dutes und Dollas, bie eben fo viele gute Pitaumen vorftellen; bie Daragibbes, Die unfern Birnen abnlich fommen. Unter benen Fruchten, welche gant Indien jeuget, als Cocos - und Arefanuffe, Plantanen, Bananas, allerlen Gatbinden Domerangen und limonien, Buderrohr, Waffermelonen, Granatapfel blaue und withe Trauben, Mirabelanen, Cobjur u. f. w. giebt es auch eine Urt Citronen, Die weit arosfer ale zwo Faufte find, und ben Damen Dautaring tragen b).

Combo.

28110 Obr.

Auf der Infel Cenlan machfen brenerlen ungemein nugliche Baume, obaleich ihre Dren besons Brucht nicht zum Effen tauget. Der erfte beifit Tallipot c), machft fcmur gerabe, und dere Baume. Ceine Blatter find fo groß, bag ein einziges Der Tallipot. leicht an Bobe und Dicke einem Mafte. unfiehn bis zwanzig Perfonen vor bem Regen bet iden fann. Wenn fie trocken find, fo bemmen fie eine großere Festigfeit, bleiben aber geschmeibig und beugfam. Beffer batte de Matur biefes Land nicht verforgen tonnen. Db fie gleich einen großen Plas einnehmen. senn fie frifch find : fo kann man fie boch falten wie einen Bindfacher, und fobann find nicht dicker als ein Urm, und baben febr leicht. Gie haben von Ratur eine runde Bealt, aber die Infulaner fehneiben fie in brepectichte Stucke, und becten fie im Beben über d, alfo, bag bas fpisige Ende vorausfteht, und ben Weg im Bebufche offnet. Sie emabren fomobi gegen ben Regen, als gegen bie Sonnenftralen. Die Solbaten maen Belte baraus. Anor brachte basjenige mit fich in fein Baterland, bas er auf feiner Sie fteben oben an bem Gipfel bes Baumes, wie an ben Coa lucht gebrauchet batte. sbaumen: Früchte trägt Diefer Baum nicht, als baffelbige Jahr, wenn er absteht. Es etwas febr mertwurdiges, bag er fobann große Zweige mit ichonen gelben Blutben, aber Buffartem Beruche treibt, woraus eine harte runde Frucht, in Broge ber Rirfchen machft. bie tauget aber bloß jum Gaen. Der Tallipot tragt alfo nur ein einzigesmal, aber fo ufig, bağ man ein ganges tand bamit anfden tonnte. Unterbeffen ift ber Geruch ber Nuthen fo unleiblich, baf man die ben einer Bohnung ftebenben Baume fogleich umbauet, bald fie Anofpen gewinnen, um fo mehr, ba man fobann ein febr autes Mart inmenfindet, baraus man Debl machet, und Ruchen badet, welche wie weißes Brobt meden d). Diefes gereicht ben Infulanern jum Bortbeile, wenn ihr Reifi = Borrath b vor ber Ernbte ein Enbe nimmt.

Der amonte Baum, welchen Knor bewundert, ift ber Retule e). Er machft eben Der Retule. gerade, aber nicht fo boch, und ben weitem nicht fo bick, als ber Cocosbaum. le Eigenschaft ift, bag er einen fußen, gefunden und angenehmen Saft giebt, ber Tele t heißt , und nicht die geringfte Starte bat. Man japfet ibn zwenmal , ja von einem t guten Baume, brenmel bes Lages ab, und bekommt bis zwolf Rannen in einem La-

Man tochet ibn bid, wornach er einer fcwarzen latwerge glicht, und Jagerory Bollen fie einige Mube baran wenden, fo wird er fo weiß, als Bucker, bem er übrigens

) A. b. 59 u. f. G. Man finbet ion auch swo in Indien.

) 2. b. 62 Beite.

c) 2f. b. 64 und folg. Ceite.

#) 2. b. 66 Geite.

e) Chen bafelbft und folg.

Rob. Anor: abrigens an Gute nicht im geringften welcht. Rnor erzählet, wie es mit bem Abjanfer mache. Birb ber Baum reif; fo treibt er an ber Spige eine Rnofpe, woraus eine runde Bruche wird, welche eigentlich ber Saamen ift. Allein, man offnet bie Rnofpe, und fille allerlen binein, sum Grempet Galy, Pfeffer, Citronen, Rnoblauch, und Blatter, bamie Jebweben Lag fchneibet man unten ein fleines Studichen mit fie nicht zeitigen fann. woraus ber Safe rinnet. Ift bie Knofpe zeitig geworben, ober verweltet, fo machfen ime anbere, aber jedes Sahr tlefer, bis fie bie Spife ber Hefte erreichen, wornach ber Baum abstirbt, und nichts mehr tragt, welches im achten obee gehnten Nahre gefchieht. Blatter gleichen ben Cocoeblattern, und hangen an einer fehr harten und faferichten Rinte Sie fallen ab, fo lange ber Baum machit ; bat er abn moraus man Geibe verfertiget. feine vollige Grofe erreichet, fo bleiben fie ettiche Jahre hangen; und wenn fie abfallen, giebt ihm Die Matur teine neuen mehr. Sein Solz ift taum bren Finger Dict, und bien aleid fam zum Rutterale eines febr weißen Martes. Das Bols ift febr bart und fone. foringt aber von felbft entzwen. . Seine garbe ift febwarg. "Man follte es für eingelem Arbeit anfehen. Die Infulaner machen Stempel zum Reififtoffen baraus.

Der Goruns da guhat, oder machet. Bimetbaum.

Der britte ift ber Zimmetbaum, welcher Die Infel in ber hollander Augen fo men Er traat bafelbit ben Ramen: Gorunda gubab f), machit im Balbe me andere Baume, und die Chinqulefen machen bas wenigfte aus ibm I). Er machft a einigen Orten in Menge, fonberlich an ber Weftfeite bes großen Bebirges Mavelann que: an andern Orten aber findet man ibn felten; und am britten Orte gar nicht. Ein Der Zimmet ift nichts anders, als feine Rinde, welche am Bam Broke ift makia: weiß fieht, aber abgescheelet und an ber Conne getrochnet:wird. Die Infulaner beiten len nur bie jungen Baume, obgleich bie großen eine eben fo lieblich riechenbe, und w fchmeckenbe Rinde haben b). Das Boly hat keinen Geruch, ift weiß, und fo bart, & Zannenholt. Man gebrauchet es auf allerlen Beife.

Beftalt feines Laubes.

Das taub gleicht an Farbe und Geruche ben forbeerblattern, nur mit bem Ump fchiebe, bak ein Lorbeerblatt nur eine einzige gerabe Rippe bat, an welcher zu benben & ten bas Grune liegt; bingegen ein Zimmerblate bat bren Rippen, und ift baber breiter Ben bem Mutschlagen ift es fcharlachroth. Reibt man es zwischen ben Ringern, fo nich es vielmehr nach Relfen, als nach Zimmet.

Musen ber Brudit.

Die Frucht wird gemeiniglich im Berbstmonate reif, gleicht einer Eichel, ift abeite Sie schmeetet und riecht nicht so angenehm, ale bie Rinbe. Baffer, wodurch fich ein Del beraus giebt, bas bernach geftebt, weiß und fe barn Seife wird. Sein Beruch ift febr angenehm. Die Einwohner falben fich ben leibte mit, brennen es auch in Lamben: niemand aber hat Rergen babon, als ber Ronia

Der Drula.

Der Ornla ift fo groß, als ein Apfelbaum, und tragt fleine Rruchte, fast miel ven k); nur find die Enden etwas fpigiger. Thre Schale ift rothgrunlicht, und imm Dig liegt ein barter Rern, Damit, Die Ginwohner ben leib reinigen, auch ichwart fatte Stoft man ibn; und laft ibn im Baffer weichen : fo nimme biefes Waffer ben flitte Roft über Nacht vom Gifen weg, und wird fo fchwarz, als Dinte. M. 46 33

1113 7 3 1 16 (h

richt und befeind mit? in

f) N. b. 69 8.

b) 21. b. 70 8.

i) Eben bafelbit.

(A) 2. b. 72 8.

1) 21. 0. 74 8.

Der Dune:

wie es mit bem Abiapfen Knofpe, woraus eine runde ffnet die Knofpe, und fille lauch, und Blatter, bamie ein tleines Studden met r permeltet, fo machfen jour eichen, wornach ber Baum ten Jahre gefchieht. Die barten und faferichten Rink. Baum machft : hat er abe en; und wenn fie abfallen, i

bren Ringer bid, und biene Bold ift febr bart und fome, Man follte es für eingelem Rogen baraus.

ber Hollander Augen fo min of), machit im Balbe, me Er wacht a us ihm g). offen Gebirges Mavelamm britten Orte gar nicht. Gim ine Rinbe, welche am Bam ofrb. Die Infulaner befan fo lieblich riechenbe, unb at uch, ift weiß, und fo bart, a

rblattern, nur mit bem Ume hat, an welcher zu benden Gi Rippen, und ist baber breite i zwifthen ben Bingern, fo richt

gleicht einer Gichel, ift abertie Man fochet fie i die Rinde.. geftebt, weiß und fe har mi finwohner falben fich ben beibb en bavon, als ber Konig. rage fleine Fruchte, faft miel hale ift rothgrunlicht, und imm b reinigen, auch fcwarz faite.

imme biefes Waffer ben flatiffe

De

bafelbft. 1. 78 8. . 74 3.

ale Dinte.

Der Dune taja gaubah ift eine Staube, mit zween Finger breiten, und fieben bis Rob. Anor. acht Schube langen Blattern, die in ber Mitte und an benden Ranbern eine Reihe Ctadeln haben. Man fpaltet fie, und flicht Matten bavon. Die Staube tragt eine große Empfre, in Weftalt eines Buderhutes, Die anfänglich in Blatter eingewickelt ift, wie ein Grauthaupt. Er ift ichon goldfarbig, und riecht vortrefflich. Wenn fich bie Knofpe off- faja. ut, fo fchlagen einige Bufche fleiner weißer Blubmen beraus. Die Burgeln fchneibet man in Riemen, flicht fie in einander, und machet Seile babon 1).

Der Capita gaubab m) ift eine anbere Ctaube, von ber Dide eines Armes. Der Capita. Bein Boly, feine Rinbe und feine Blatter bienen gur Argenen. Rein einziges Thier will non feinem tambe freffen, auch fo gar bie Ziegen nicht, ungeachtet fie zuweilen giftige Rrauer genießen »). Das Laub ift fchon grun, rund, raub, und fo groß, als eine flache Das Jolg brennet gern, wenn es gleich frifch ift, und bie Golbichmiebe gebraus ben feine anbere Roblen.

Die Rattane find zwar ber Infel nicht eigen: fie machfen aber lieber bier, ale an- Rattane. ersmo, und breiten fich weit auf ber Erbe aus, mo die Lange ber Baume Die Bohe von ngefahr gwanzig Rlaftern bat. Erftlich find fie mit einer fo ftachelichten Rinde bebecft, if man fie nicht anruhren tann. Doch je großer ber Baum machft, befto zeitiger wird le Rinde, und fallt ab. Er tragt Fruchte in Gestalt und Grofe ber Weintrauben, aber it gelben und fcuppichten Balgen. Das Bleifch ift weiß, und bat inwendig einen Rern. Die Einwohner machen ein sauerliches und erfrischendes Getrank aus biefer Frucht o),...

Die Staube, welthe vie Betelblatter tragt, fdilingt fich p) um andere, jung Detel, und die dume, die man beswegen pflanget, und die in eben bem Berbaltniffe fortwachfen. Das Stande Das lant ift lang, aber am Stiele breit, und am Ende fpifig. Die Rarbe ift faatgrun. Der von. laame gleicht bem langen Pfeffer, und bienet zu nichts. Er fallt ab, verfaulet, und in pflantet die Staude nur burch Sproklinge fort.

Die Arectanish Die man nebit bem Betel gugleich genießt, machit nur auf ber Gub- Arectabaum.

Bestseite ber Infel. Ihr Baum ift gerade und hoch, aber selten bicker, als Die 2Ba-Es fteht keiner im Reibe, fondern in Dorfern, ba fie gleichsam einen Bald machen, mar nicht mit einem Behage eingeschloffen, aber boch gezeichnet werben, wem fie geten. Man eftangetiffe nicht. Ift die Ruf reif, fo fallt fie ab,, und bewurzelt. Die lie fteben thumpweise oben am Gipfel, und machen, wenn fie reif find, mit ihrer roth. ten Farbe einen Schonen Unblick. Man leget fie an die Sonne, bis die Schale etwas fc wird, wornach man fie mit einem bolgernen Meffer abschabet q). Als Knor auf Infet tam: fo galten zwanzig taufend Duffe nicht mehr; als einen Thaler, ... Allein, feiner Abreise mar ber Preis mertlich gefallen, ob man sie gleich statt des Geldes geichen, und alles bafür eintauschen tann r) Mus bem Solie bes Baumes machet latten und Gefander, in die Blatter wickelt man allerlen Sachen, die man verwah-

Anor erwähnet in feinem Tagebuche bes Bonabab, ben bie Europaer ben Gottes: Der Boga: m nennen .), welt ihn bie Chingulefen fur beilig balten, und gemiffermafien anbe bab,ober Got:

Es icheint; Baubab bedeute Baum.

21. d. 75 S.

21. 0. 76 €.

2. d. 77 3.

s) 21. b. 78 3.

Er ift febr boch, und feine Blatter gittern ohne Unterlaß, wie bes Pappelbaume Rob. Knor. then. Die Chinqulefen pflangen überall auf ber Infel bergleichen Baume, gunben lan. 1679. ven barunter an, und feben Bilber bin. Es fteben auch einige in ben Stabten und qui ben lanbitrafien, mitten in einem gepflafterten Plage, ben man allegeit reinlich balt. Gi tragen feine Brucht, und find nur bes Aberglaubens megen merfmurbig.

Guropaifche Rranter Ceplan ges pflanget.

Gin Guropaer, ber nach Cenlan tommt, muß fich munbern, bag er Robl, Riben Rettiche, Benchel, Genf, Rogmarin, Galben, Burten und Bohnen, ja fo gar lattide! und anbere Salattrauter bafelbft antrifft. "Allein, fie find von ben Portugiefen und fiel landern babir gebracht worben. Sinor fchlieft baraus, unfere übrigen Pflanzen minde eben fo gut bafetbit fortichlagen w), ja vielleicht fraftiger und beifer werben, als fie be Die Infel felbit bringt eine Menge vortrefflicher Rrauter bervor, melde mit mit einer Butterbribe tochet, ober bem Reife einen Befchmad bamit giebt. Ginige mit fen feche Monate in ber Erbe a) fenn, bis fie recht zeitigen, und fchmeden fo qut, i unfer Sparael. Ginige find an Burgel und Blattern fo roth, ale Blut; andere grin: anbere haben grunes Blattermert und meine Stengel.

Brone gewiffer Burgein.

Es alebt amenerlen Battungen Burgeln : einige muß man ben einem Baume de Dfable pflangen, an welchem fich ihr Stengel aufwindet, und zuweilen bis an ben Gini fleiat. Stengel und Blatter taugen ju nichts, umb verwellen alle Jahre; nichts befone niger machit Die Burgel in ber Erbe fort, und erreichet jumeilen Die Dice eines Min fchen y). Gie ift rund, bodericht und ungeftalt, fchmedet aber gut.

Die groepte Battung windet fich nicht um die Baume; bem ungeachtet ift ibr Em gel boch, und ihre Blatter find febr breit. Sie ift rund und lang, wie ein Ringer; bie nennet man fie Angul Alloes, bas ift, Singerwurg. Ihre Farbe ift weiß ober mi In ben Balbern werben fie viel bider, wurzeln auch tiefer. Knor weis nicht, womme einige andere Bewachfe vergleichen foll, Die man mit bem Reife ift, und ihm febra

febmedeten, sum Erempel bie Wattaeule, Morongos, Cacordune, und eine anbere z).

Bortrefflide Argenenfraus ter.

Die Chinqulefen baben eine erstaunliche Menge Arzenenfrauter. Ihre Apothi buben find im Walbe. Dafelbit bereiten fie ihre Argenenen und Pflafter aus Rrium Blattern und Burgeln. Der Berfaffer rubmet einige, ob er fie gleich nicht nennet, w the ein gebrochenes Bein innerhalb anberthalb Stunden beilen. Er rubmet aud, w awar aus eigener Erfahrung, Die Wirfung ber Rinde vom Amarantabaume wenn Balsgeschwüre. Er mufite fie ein paar Lage tauen, und ben Speichel binab folima bamit mar er innerhalb vier und zwanzig Stunden gebeilet, ob er fich gleich febr fom befunden batte a).

Blubmen.

Sie haben eine Menge ichoner wilben Blubmen, welche ein wenig Bartiment fchoner maden murbe; vornehmlich ihre wohlriechenden Bluhmen, welche junge leuten benberlen Befchlechte nur abbrechen, um bamit ihre Saare ju fchmuden, und fie mil

Blubme, ble chend zu machen. Ihre rothen und weißen Rofen riechen wie unfere. eine Uhr abs bienet mehr Aufmertfamteit, als eine Blubme, Damens Sindrie Mal, welchenb Bebolgen machft, und ihrer Dusbarteit wegen in die Garten verpflanget wirb. Imit giebt.

len Bi

¹⁾ X. b. 74 8.

u) Eben bafelbft.

x) 21. b. 83 6.

^{6) 2}f. b. 81 3.

af, wie bes Pappelbaumen ben Baume, gunben fame ge in ben Stabten und auf allezeit reinlich balt. Gie

rfwurdig. bern, bağ er Robl, Riben. Bobnen, ja fo gar tattich !) on ben Portugiefen unb Rel ere übrigen Pflanzen wirde ib beffer werben, als fie la Rrauter berver, welche man act barnit giebt. Ginige mil n, und fchmeden fo gut, de

man ben einem Baume de nd zuweilen bis an ben Gini en alle Jahre; nichts bellome gumeilen Die Diche eines Ma et aber aut.

th, als Blut; andere grim

bem ungeachtet ift ibr Em nd lang wie ein Finger; bie Ihre Barbe ift weiß ober m Rnor weis nicht, womite n Reife ift, und ihm febr & 300, Cacorchuns, und em

Thre Upother rzenenfråuter. enen und Pflaster aus Kraum ob er fie gleich nicht nennet, m Er rubmet auch, beilen. om Amarangabaume gegnit und ben Speichel binab foling let, ob er fich gleich fehr foin

welche ein wenig Bartung mi Blubmen, welche junge tenten are zu fchmucken, und fie mehn Michts aber 10 en wie unfere. ens Sindrie Mal, welche in M darten verpflanzet wird. Im?

b. 83 G.

b. 83 6.

be iff roth ober weiß. Sie dffnet fich um vier Uhr nachmittages, und bleibt bis an ben Rob. Anor. Morgen offen; fie foblieft fich barauf wieber, und offnet fich nicht eber, als um vier Ubr. Gie ift eine Art von Stundenzeiger, welche in Abmefenheit ter Sonne bienet, Die Stunben anjugeben b).

Die Dichamaule ift eine weiße Blubme, welche fast wie Jefimin riecht. Man Dichamaule. bringt alle Morgen bem Ronige einen Strauf bavon, welcher in ein weiß leinen Tuch eingewidelt, und an einem Stocke aufgehangen ift. Diejenigen, welche folche unter Beges antreffen, find gehalten, bas Geficht bavon wegguwenben, vermuthlich aus Burcht, fie mochten folche burch bren Athem vergiften. Ginige Bebiente baben lanberenen zu ihrer Bartung von bem Ronige, und ihre Bedienung verbindet fie, biefe Blubmen an folche Deter au vflangen, wo fie am beften fortfommen : baber haben fie benn auch bas Recht. ich ein Relb zu ermatten, welches ihnen am beften anfteht, ohne zu unterfuchen, wem es utommt c). Sie umgeben folches mit einer Becte ober einem Graben, bamit es gu nichts anderm gebraucht werden tonne, bis bie Dichamaulfen aufboren, gut barauf gu

Die dopmaule ift die Blubme von einem großen Baume, welcher fonft nichts wei- Sopmanle. n tragt. Der Geruch bavon ift fo fchon, bag fie für Die vornehmfte unter benjenigen Blubmen gehalten wirb, welche zum Ropfpuse bienen.

2. Thiere, Vogel und Ungeziefer in Ceplan.

emima. Sauvera. Affen, Mamens Handes cons. Riffuren. Bielerley Ameifen. Cumbias, Dimbios, Cura-Atches. Cobbias. Bacos, und mas an ibnen fonderbar ift. Drepers ley Arten von Bienen. Sonderbare Urt von Blutfaugern. Bogel auf ber Infel. Malcrus da. Cancuba. Carlo. Baffervogel und Rifche.

X. b. 85 €.

¥. 0. 87 €.

Außerorbentliche Ochlangen. Dimberof. Do. longa, Mona. Carula. Berenben. Birta: nella. Democule, eine fürchterliche Spinne. Duberria. Robbera:guion. Tollarguion. Ebels gesteine. Gifen, Eryftal, Ochwefel. Braems Bericht von der Infel Ceylan.

Die Insel Centan hat Rube, Ochsen, Schweine, Ziegen, Birfche, Basen, Sunde, Thierein Cen-Jadale, Affen, Tieger, Bare, Gber, Glephanten, und einige andere milbe Thiere, lanpen, Pferde und Efel: sie bat aber teine Schafe d).

Unter ben wilben Thieren findet man vornehmlich eins, Ramens Memima, welches Memima. großer ift, als ein Safe, aber einem Gemfenbode volltommen gleicht. Es ift grau, weiß gesprenkelt, und bas Fleisch bavon ift vortrefflich. Der Bauvera ift eine Urt Sauvera. wilben Ochsen, welcher einen spisigen Ruckgrad, vier weiße Rufe, und die halben entel von eben ber Farbe hat. Knor fah einen bavon, welcher unter den Thieren bes iges, nebst einem schwarzen Lieger, einem weißen Gemsenbocke, und einem fleckigten banten verwahret wurde.

Die Affen find nicht allein fehr häufig in den Gehölzen, sondern auch von verschiede- Affen, Ma-Art, wovon einige mit denen in andern landern nicht können verglichen werden. n fich auch einige barunter, die so groß find, als unsere Wachtelhunde, welche graue rons. re und ein schwarzes Gesicht, nebst einem großen weißen Barte von einem Obre bis

e) 21. 8. 88 S. 4) 21. 6. 89 S.

Rob. Anor. und andere haben, fo, baj man fie für alte Breife haken follte. Man fieht anbere bes 3fr leib, ihr Befiche und ber Bart find 1679. eben ber Grofe, aber von einer anbern garbe. von einer febr bellen Weife. Diefer Unterfchieb ber Barben fcheint feine anbere Ing machen, und man nennet fie gleich burch landerons. halten:fich beständig in ben Webolgen auf, mo fie nur von Blattern umb Eroffen leben.

Rillaren.

Anbere, welche Rilluren genannt werben, haben teinen Bart : fie haben abn in weißes Beficht, und lange Saare auf bem Ropfe, welche berab bangen, und fich fo, we ben ben Menfchen thellen. Diefe Art ift wegen ber beständigen Berheerung febr fcabilit welche fie in bem Betrenbe anrichten. Die Chingulefen halten bas Bieifc von allen In ten von Affen, wie auch bas von ben Rebbeden, Deren fie gleichfalls verfchiebene Armie Es glebt auch auf ber Infel Ceplan fo mobil eine große Mannithfaleigfeit, als Mag ben, febr boch .).

Cebr vielers lev Ameifen.

von Ameisen. Diejenigen, welche man Cumbias und Cale-Cumbias nennet, tomm ben unfrigen an ber Gebfte faft gleich; nur mit bem Unterfchiebe, baf Die erftern roffie find, und bie andern, welche fcmary find, nur in ben verfaulten Baumen gefunden m ben, und febr arg ftinden. Die von einer beitten Met, welche man Dimbios nenne, in Cumbias.

Dimbios.

groß und roth, und maden ihre Refter auf ben 3meigen großer Baume, in benen Blinm Die fie zusammen sammeln, in der Große eines Menfchentopfes. Man fieht jumilm a einem einzigen Baume viele Rester, und die Furcht vor taufend gefährlichen Stichmis Die Cure Arches find eine vierte Art von Ameifen; fie find groß und fcmar, aledenn niemanden binauf fleigen,

CurarAtches.

leben in ter Erbe, mo fie fich tocher machen, fast von ber Gestalt, wie ber Caniniden in Die Belter find mit Diefen tochern fo angefüllt, bag bas Bieb unguffortich in Befahrich

Cobbins.

Die Coddias find fehr fcon fcmarz, und fo groß, wie die borigen. Gie lebniss fich bie Beine gu brechen. falls in der Erde: fie find aber gewohnt, in febr gabireichen Saufen Streiferenen pit ohne baß man weis, was fie machen, noch wohin ihr Bug gebt. Conft aber thun fie teinen Schaden, memm wenn man fie verleget, ober fie ftoret.

Bacos, und mas an ihnen bebedt. fonderbar ift.

Die Dacos sind in viel größerer Angahl, als alle die andern. Das land ift im fie rubig läßt f). Sie haben einen weißen leib und einen me Alles, mas fie antreffen, vergehren fie. Gie freffen Beug, Solj, bas Smil thes die Saufer bedeckt, mit einem Worte, alles, ausgenommen Stein und Gifen. getrauet fich nicht, etwas in einem Saufe zu laffen, welches nicht bewohnt ift. Geb den die Mauer hinauf, und machen fich mit ber Erde eine Art von Gewolbe, mit thren gangen Weg über fortfegen, fo boch fie aud tommen. Benn biefer Bogen me Drie bricht : fo tommen fie insgefamme wieder jurud, ihr Bebaube ju ergangen, wie nach biefer Arbeit ihren Beg fort. Die Ginwohner nehmen ihre Annaherung bundut blickung biefer fleinen Gewolbe leiche mabr, und find zu einer beständigen Berfiche thigt, um fie zu zerftoren und zu entfernen g). In benen Orten, welche teine Simil werfen fie fleine Berge von Erde auf, welche vier, funf ober feche Juf boch, mit

e) A. b. 109 und folg. S. f) A. b. 99 und folg. C. Der Berfaffer giebt feine rechte Borftellung von ihrer Große.

Man fieht andere ben ber Bertigte und der Bart find i feheint keine andere Ar ju ie thun wenig Schaben, und actern und: Andfien leben. en Bart: fie haben aber in rab hangen, und fich fo, wie

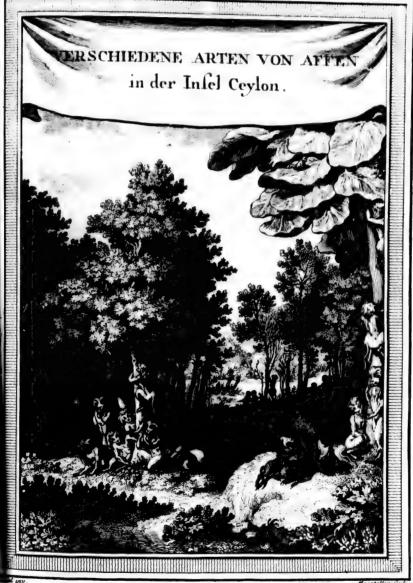
rab hangen, und fich fo, mi gen Berheerung fehr schilich, itren das Fleisch von allen ih leichfalls verschiedene Untmis

Mannibfaleigteit, als May iles Cumbias nennet, forma chiebe, daß die erstern this faulten Baumen gefunden mo siche man Dimbios nenne, su ger Baume, in denen Blam postes. Man sieht zuweilen aufend gefährlichen Stichmilis

; sie sind groß und schwarz w Gestalt, wie der Caniniden in Bieh ungesportich in Gesahrie

ole die vorigen. Sie lebengis hen Haufen Streiferenen jutus ug geht. Sie beißen graden un sie keinen Schaden, wemm

vie andern. Das land ist der einen weisen Leib und einen weisen Zeug, Holz, das Smhu genonnnen Stein und Sien. Alches nicht bewohnt ist. Sie eine Art von Gewölbe, wiesen. Wenn dieser Bogen mai ihr Gebaude zu erganzen, wiebenen ihre Annaherung ducht zu einer beständigen Bossatz zu einer beständigen Bossatz zu einer beständigen Bossatz zu einer beständigen Bossatz zu einer heiten Annaherung duch zu einer beständigen Bossatz zu einer Bossa



2. b. 103 6.

tarstauer jeup

find, daß m Somboffer feinen Erde coo vermeh Rügel befor den Himmel dem Gesiche nachdem sie ziehen, mach

dem Reiße.
Es giel
Berfasser und
se nennet,
dichern ber L
berdem man sich
usmachen, s
donig ist auch
en ber Baum
esseiten gehei
nen bamit bet

nere gemeine aden ihren . Iden den Ki Sie hab. m, und den i Ide bicker, al 15 Foderfiels, ahreszeiten. n Küßen gef lut aus, als winde Verr

m Füßen geh lut aus, als winde Verr Unruhe vor löhre, wen lie, und fol ben ist: so t noch lang

rt noch lang rigen gleich Was bie die Raben we. Er f

1 2. b. 106 21Ugem

find, baff man fie nicht leicht mit ben guffen niebertreten fann. Diefe tleinen Sugel, welche Rob, Anor. Comboffes genennet werben, befteben aus Bewolben ober Bogen, und find von einer febr feinen Erbe gebauet, beren fich bas Bolt bebienet, Goben baraus zu machen. Die Das con vermebren fich entfestich fart: fie fterben aber auch baufenweife. Denn, wenn fie Ribgel betommen haben : fo fliegen fie in fo großer Angahl gegen Abend, baff man taum ben Simmel feben tann : und indem fie fich zu einer folchen Sobe erbeben, baf man fie aus bem Befichte verliehre, fo boren fie nicht eber auf, ju fliegen, als bis fie tobt nieberfallen. nachbem fie fich gang erfchopft baben b). Die Bogel, welche fich ein wenig fpat gurud gieben, machen ibren Raub baraus, und bie Bubner nabren fich viel lieber bamit, als mit bem Reifie. Rnor feget bingu, er wolle fich ben ben andern Arten nicht aufhalten.

Es giebt eine eben fo große Mannichfaltigfeit unter ben Bienen auf ber Infel. Berfaffer unterfcheibet bregerlen Arten berfelben i). Die eine Art, welche man Menlaf Arten Es nennet, gleicht ben europaischen, und fie halten fich in ben boblen Baumen ober in ben Dienen. Bechern ber Dacos auf. Gie machen barinnen ihren Sonig, welchen Die Enlander gleich beraus nehmen, nachbem fie biefe fleinen Thierchen baraus verjagt haben, vor beren Stahel man fich eben nicht fo fehr zu furchten bat. Die Bamburos, welche bie zwente Art usmachen, find viel großer, und von einer weit lebhaftern garbe, als bie unfern. bonia ift auch fo belle, als bas Baffer. Gie nachen ihre Boblen auf ben bochften 3meien ber Baume, ohne bag fie eben Gorge tragen, folche zu verbergen. Bu gemiffen Jah-Bieiten geben gange Stabte binaus, Diefen Bonig in ben Bebolgen gu fammeln, und toms nen bamit beladen guruck. Die britte Urt von Bienen ift fcmarg, und nicht großer, als niere gemeinen Aliegen. Sie beifien Conamepas, welches blinde Biene beifit, und achen ihren Sonig in ben boblen Baumen, aber beffen fo wenig, baff bie Chinqulefen lden ben Rinbern überlaffen.

Sie haben auch eine Urt von fchwarzlichen Blutfaugern, welche unter bem Rraute le Conberbare m, und ben Reifenben, bie zu Buße geben, febr befchwerlich fallen. Sie find anfanglich icht bicker, als ein Pferbebaar: allein, indem fie machfen, fo werden fie von ber Dicke ei-15 Rederkiels, und zween oder bren Boll lang k). Man sieht sie nur in den regnichten Alsbann friechen fie benjenigen, welche nach ber bafigen landesart mit blon Außen geben, an bie Beine: fie ftechen folche, und faugen ihnen weit geschwinder bas lut aus, als man fich von ihnen befrenen fann. Es murbe fchwer fallen, eine fo gewinde Berrichtung zu begreifen, wenn ber Berfaffer nicht bingu feste, bag bie vornehm-Unrube von ihrer Menge bertame, welche machen wurde, faget er, daß man die Zeit tibre, wenn man sie vertreiben wollte 1). Man lagt sichs also gefallen, und leibet ihre Me, und folches um fo viel mehr, weil man es für febr gefund balt. ben ift : fo reibt man fich bie Beine mit Ufche ; welches aber nicht verhindert, baf fie Man fieht auch im Waffer Blutfauger, welche ben ht noch lange nachher bluten. rigen aleichen.

Bas Die Bogel auf ber Infel Cenlan betrifft : fo nennet Knor von den europaifthen Bogel auf der bie Raben, Die Bachftelgen, Die Baarschnepfen, Die Relbtauben, Die Holgtauben und Infel. ue. Er hat, wie er faget, Bogel gefeben, welche ben Schnepfen und Rebbubnern febr åbnlich

> k) 21. b. 108 3. 1) 21. 0. 110 3.

¥. b. 106 €. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Ett

Dreverles

1679.

Maleruba. Cancuba.

206. Anor. abnlich maren, fie find aber fehr felten. Die fleinen grunen Papagene find bafelbft in con. fier Angabl, und konnen nicht reden lernen m). Dagegen aber fernen ber Malerndamb Cancuda, gween Bogel von ber Große einer Umfel, wovon ber erftere fchwarg, und in andere fchon gelbaelb ift, febr leicht reben. Die Beholge und gelber find mit vielerfen %. ten von fleinen Bogeln angefüllet, welche burch ihre bunten und ichonen Febern bloften Matur in Bierde Dienen. Gie find fo groß, wie unfere Sperlinge. Man fieht auch einig Die fo weiß find, als ber Schnee, welche einen Schwang von einer Elle lang, und eine schwarzen Ropf, nebst einem Reverbusche, ber fie fronet, auf bemfelben haben. Die nur in der Karbe unterfichieben find, find rothlicht, wie eine reife Drange u) und m

einem fehmargen Rederbufche gefronet.

Carle.

Der Bogel, welchen man Carlo nennet, feste fich niemals auf die Erde, und find ftanbig auf ben bochiten Baumen. Er ift fo groß, wie ein Schwan, und ven fdimes Rarbe, bat turge Beine und einen ungeheuer großen Ropf. Der Schnabel ift rund, etwas Beifem an benden Geiten Des Ropfes, welches ihm gleichsam zwen Ohren main und einem weißen Ramme, fo wie ein Sahnenkamm gestaltet. Man fieht gemeinigliche ober viere benfammen, die nur von einem Zweige auf den andern fpringen. gleicht des Entenvogels feinem, und läßt fich unter taufenden vernehmen. Rleisch sehr boch o).

Der Ronia unterhalt Banfe, Entenvogel, indianische Bahne, und gabine Janin allein nur bloß zum Zeitvertreibe; benn er ift niemals einige bavon. Diefes bewegt ine

zu glauben, baf fie nicht eigentlich in bem lande zu Baufe find.

Waller phael und Fifche.

Die Zeiche biethen eine große Menge von Waffervogeln bar, wovon die meiften grie fund, als die Schwane: fie leben von Sifchen, und tonnen fich ben Rachfiellumgen beit Alle Aluffe, Teiche und Graben find mit Sifden angelle gatoren geschickt entzichen. Die großen Salmen finden fich in dem großen Gluffe Mavolagongue überfluffig: feblet aber ben Ginn ohnern an Bleife, fie gu fangen. Gie haben wenig Diebe, und fin 26n vielen Onena hat nur ben Gebrauch ber Reußen gum Sischen ben ihnen gesehen. terhalt man Kifche zum Gebrauche und zum Zeitvertreibe bes Roniges p).

Augerordent liche Cchlan: gen.

Pimberab.

Einem beiffen, regnichten, und mit Teichen und Beholgen angefülleten lande te es nicht fehlen, eine große Ungabt von Schlangen hervor zu bringen. Diejenige Edin welche die Einwohner Dimberah nennen, ift von der Dicke eines Menschen, und mei ner gemäßen lange. Gie frift ordentlich bas Bieh und bie wilden Thiere: fie bediene aber vieler tift, folche ju fangen. Cie balt fich auf bem Wege verborgen, welchent Reb nimmt, und tobtet es mit einer Urt von Ctachel, womit ihr Edwang bewaffnet ib Sie verfehlingt zuweilen einen gangen Rebbod, beffen Geweihe ihr ben Bauch burchier und fie felbit tobten r).

Polonya. Rope.

Die Polonna ift nur feche ober fieben Ruß lang: ihr Gift aber ift febr gefie und vornehmlich bem Biebe. Knor fab ihrer zwenerlen Urten; Die eine war grim, mit andere rothlich grau, mit weiß gesprenkelt. Die Moya ist grantich, und nicht üben Ruff lang. Gie balt zuweilen ihren halben leib zwo bis bren Stunden lang in bie

¹N) X. d. 118 3.

n) 26. b. 119 3.

¹⁾ At b. 120 3.

¹⁾ Auf ber 124 Erite.

^{7) 2}f. b. 126 G. Man nimmt nurtuelle gen, bie bem lande eigen find.

[&]quot;) Chen bafethft.

^{3) 21.} b. 27 3.

Papagene find baselbst in greber sernen der Malerndamb i der ersteve schwarz, und in id Felder sind mit vielerlen he i und schönen Federn bloßbrettinge. Man sieht aucheinig, von einer Elle lang, und im if demselben haben. Under eine reise Drange w) und mit

mals auf die Erde, und fisch in Schwan, und von schware

Der Schnabel ist rund, mit gleichsam zwen Ihren made, tet. Man sieht gemeiniglichen andern springen. Ihr Gelten bernehmen. Man hälte

he Hahne, und zahme Lanker ige bavon. Diefes bewegt eine e find.

nein dar, movon die meisten gree in sich den Nachstellungen der sich räben sind mit Tischen angeste Navolagiongue überstüßigt siche haben wenig Nesse, und sin a gesehen. In vielen Orten des Koniges p).

Schölzen angefülleten Landeln zu bringen. Diejenige Schlug Diefe eines Menschen, und wei die wilden Thiere: sie bedienen albege verborgen, welchen von it ihr Schwanz bewassen ihr Schwanz bewassen ihr Schwanz beweihe ihr ben Bauch durchken

: ihr Gift aber ift fehr geiden Arten; die eine wargein, wad bya ist grautich, und nicht ihrn is dren Standen lang in dieh

. d. 126 S. Man nimmt nurtusta dem Lande eigen fl.id. den dafelbst.

, b. 27 3.

und ihren ganzen Rachen weit aufgesperrt, über welchen man ein paar Brillen zu sehen Aob. Andr.
glaubte 1). Indessen ist sie nicht schädlich, und aus dieser Ursache nennen sie die Indianer Noya Rodgerab, welches die königliche Schlange heist. Wenn sie die Polonza antrisst: so sangen sie einen Streit mit einander an, welcher sich nur mit dem Tode der
nien oder der andern endiget.

Die Carula, welche ungefahr zween Fuß lang und fehr giftig ift, verkriecht fich in ben behern und versteckten Vertern der Haufer, wo die Kagen fie jagen und fressen. Die Gesenden. Gernden sind in großer Unzahl, aber nicht giftig, und stellen nur den Epern der kleinen Bost nach. Die Sirkanella ist eine Urt von giftigen Epderen, die sich in dem Strohe der

dauser versteckt, aber keinen Menschen anfallt, wenn fie nicht gereizt wird.

Man stellet sich nicht ohne Schrecken eine große Spinne in Ceplan vor, welche Des Democulo, voculo genannt wird, lang, schwarz, rauch, fleckigt, durchsichtig und glänzend ist, welche eine sinchterliseib, so die die eine Faust, und Kuße nach Verhältnisse hat t). Sie verbirgt sich die Spinne, meiniglich in den hohlen Baumen und andern Werhältnisse hat t). Sie verbirgt sich die Spinne, meiniglich in den hohlen Baumen und andern Werhern. Nichts ist gistiger, als dieses zegieser. Ihr Bis ist zwar nicht tödtlich: allein, die Eigenschaft ihren Gistes verwirrt zum den Kopf, und machet, daß man die Vernunft verliehrt u). Das Vieh wird ost-als von diesen ungeheuern Thieren gebissen oder gestochen, und fällt um, ohne daß man nhelsen kann. Die Menschen sinden an gewissen Kräutern und Rinden Huse, wenn solche geschwind brauchen.

Die Duberria ist eine große Wasserschlunge, die keine gefährliche Eigenkhaft hat. An fürchtet sich weit mehr vor einem anderen Umphibion, welches Robbera guion heißt, debbera Alligator sehr ähnlich ist. Es ist sünf oder sechs Auß lang. De es sich gleich guion. Aebbere son den Vogeln und andern Thieren frist. Seine Junge, welche blau und gespalten verlängert sich in Gestalt eines Stackels. Sie ist erschrecklich, wenn es solche heraus tet, zu zischen, oder wornach zu schappen. Indessen sich tund beißt sie doch die Mennnicht, sondern begnügt sich, nur zu zischen, wenn sie solche wahrnimmt. Ullein, wenn hinde ihr gar zu nahe kommen, entweder sie anzubellen, oder sie zu beißen: so schlägt biche so heftig mit ihrem Schwanze, welcher einer Peitsche von einer Ellen lang gleich ist, sie schregend davon lausen. Das Fleisch dies Shieres ist nicht gut zum Essen.

Die Tolla guion, welche Knor für die Guana der Beftindianer halt p), ift fint Tolla-guion.
n ein vortreffliches Gericht für die Chingulesen; und die Ursache, welche sie ansühren,
n Gute zu beweisen, ist, daß, wenn man sich brechen muß, man niemals die se Rielsch
sich spener, ob sich gleich der Magen aller andern Speisen entladet. Die Tolla-guion
von Reautern und Blättern. Sie hat fast eben die Gestalt, als die Robbera-guion,
ist nur etwas schwärzlicher, und nicht so groß. Ihr Aufenthalt ist in den hohlen

men und Löchern z).

Die Insel Centan hat vielerlen Arten von Sbelgesteinen. Allein, ber König, welcher Sbelgesteine. eine große Angahl besigt, erlaubet nicht, daß man neue suchet a). An den Orten, min weis, daß sie gesunden werden, hat er spissige Pfähle hinsegen lassen, welche den-

A. d. 131 S. A. d. 132 S. Eten daselbst. A. d. 184 S. z) Die Lieblichfeit blefer Ramen tommt mit bem überein, was knor anderwarts bawen faget.

a) 21. b. 135 S.

1679.

jenigen, bie fich benfelben nahern, broben, lebenbig gespießet zu werben. Man gieht que ben meiften Rluffen Rubinen, Saphiren, Ragenaugen b), für Diefen Burften. Rnor ich viele fleine burchfichtige Steine von verfchiebenen Farben, beren einige fo groß, als ein Rirfchfern, und andere noch größer waren. Er fab auch Rubinen und Sarbiren.

Gifen, Ernftal, Schwefel.

Das Gifen und Ernstal find auf ber Infel gemein; und bie Ginwohner machen Ctol aus ihrem Gifen. Gie haben auch Schwefel: allein, ber Ronig verbiethet, bag man fil chen aus ben Beramerten grabe. Gie haben eine Menge Ebenholz, viel Baubolz, Blen berawerte, Elfenbein, Turmeric, Mufcus, Baumwolle, Wachs, Del, Reiß, Salt, Will fer, ber bafelbit febr gut machit, und ben fie im Ueberfluffe fammeln wurden, wenn fie Be legenheit batten, folchen abzuseben c). Die eigentlichen Raufmannswagen aber, mel-Diesem Lande wirklich eigen find, find Zimmet und wilder Honig. Man fann von bum Bortbeilen, welche bie Sollander feit ihrer Eroberung baraus gezogen haben, aus berd gemeinen Borftellung urtheilen, welche Daniel Braems vor funfzig Jahren ben Bentel staaten in seinem Berichte von bem Buftanbe ber Sachen ber bollandischen offindiffen Compagnie gegeben bat. Der Artifel, welcher Ceplan betrifft, lautet fo:

Braems Bes

.Es ift eine große Infel, welche durch eine fleine Meerenge von dem mittaglion richt von der "Theile ber Rufte Coromandel abgefondert ift. Gie ist wegen des Zimmets berichmt. Infel Ceplan. "fie überflufig bervorbringt. Diefe Spezeren bat bie Portugiefen bewogen, Die Rillian perobern, und die Compagnie, fie ihnen wegzunehmen. Die bobern lander find unte bem Behorfame bes Roniges von Canbi geblieben, welcher niemals, weber von bente tugiefen, noch ben Unfrigen, bat fonnen unters Joch gebracht werden, weil man aufm 2Begen in bem lande, wovon er herr ift, nicht fortfommen fann, und biefes Untent men auch noch andere Schwierigkeiten hat. Diefer Furft lagt es in Unschung berlie pagnie baben bewenden, daß er fich nur ftets Bertheidigungsweife balt. Diefes for is ber unfern leuten bie Bequemlichfeit verfchaffet, ben Zimmet ungehindert einmernben nes zweifeln aber viele, bag' biefe Rube von langer Dauer fenn werbe, und fie beinichte ses mochte die Compagnie in dem Befige einer fo wichtigen Insel gestoret werben. & Mintoften, welche fie zu Centan aufwenden muß, find wegen der Jahrgelber, Die fie bi Stadten geben muß, wegen Unterhaltung ber Reftungen, ber Bege, bes Rriegesmen athes, ber Befehlshaber, ber Bedienten, ber Befagungen, und ber Auffeber überdienten plung, febr betrachtlich. Diefes nimmt einen Theil von bem Bewinnfte wieder bin, w achen man leicht vermehren tonnte, wenn man die Salfte von biefen Bebienung, bie Befahungen, die unnothigen Befehlshaber und Bebienten

meinzoge d).

b) Gine Art von Chelgesteinen, wie ein Opal.

c) 2(. b. 136 3. d) Sammlung ber holland, oftind. Compagnie

I Th. a. b. 156 &. Man wird in einigen hollan.

difchen Machrichten basjenige mahrnehmm, s thre Diederlaffungen betrifft, und auch auch Schreibung von benen Dertern antreffen, bieft figen.

diett.

zu werben. Man zieht aus ir biefen Fürften. Knor fah beren einige fo groß, als ein binen und Saphiren.

bie Ginwohner machen Ctall onig verbiethet, baß man fel benholz, viel Bauholz, Blen Bachs, Del, Reiß, Salz, Miss ammeln wurden, wenn fie Be aufmannsmaaren aber, welte Honig. Man kann von benn us gezogen haben, aus berde or funfzig Jahren ben General en ber bollandischen oftindichen trifft, lautet fo:

Neerenge von bem mittagliche begen bes Zimmers berühmt, be rtugiesen bewogen, bie Riffmu Die bobern tander find unte her niemals, weder von den Die bracht werben, weil man auften imen fann, und biefes Unterich ürst läßt es in Unsehung berlim gungsweise balt. Diefes bat his Bimmet ungehindert einguernben; er senn werde, und sie befürchte gen Infel gestoret werden. D vegen ber Jahrgelber, die fie b en, ber Bege, bes Rriegesbens en, und ber Auffeber überdien n bem Bewinnfte wieder bin, m Halfte von Diesen Bedienungen, shaber und Bedienten

Machrichten basjenige wahrnehmm, si ederlaffungen betrifft, und auch auch

ng von denen Dertern antreffm, tight

Das II Buch. Reisen der Franzosen nach Ostindien.

Das I Capitel.

Einleituna.

Renneforts Reife.

Compagnie gu Madagafcar im Jahre 1642. Der Marichall Meillerate nimmt fich folder an. Er gefellet fich mit bem herrn Souquet. Buftand ber frangofischen Compagnie ju Madagafear. Fort Dauphin. Gein Safen und Gebaube. Shiff bes Marfchalls Meilleraie. Chamarqu, Statthalter im Rort Dauphin. Wie er fich feines Anfebens bedienet. Berfchiedene Stret: Befchichte bes Dian ferenen ber Frangofen. Manangue. Sein Character. Man will ihn jum Chriften machen. Die er fich bagegen Befchicflichfeit, womit er ents vertheibiget. geht. Er vergiftet ben Diffionar; laft vierzig Die im Fort wollen Frangofen umbringen. foldes raden; feben fich felbft großer Befahr aus; gerathen in Die außerfte Doth. Befdich : - Berfaffers.

te bes le Bacher de la Cafe. Seine großen Eigenschaften und Rriegesverrichtungen. Er ift über ben Statthalter misvergnuat, beirathet eine Degerpringeffinn. Chamarau will ibn umbrin: gen laffen. Rube bes la Cafe in feiner Berr-Schaft. Chamargu wird versuchet, von feiner Pflicht abzugeben. Berwirrung, worinnen er fich befindet. Luftiger Ginfall eines Regerprin= gen. La Cafe wird ins Fort juruck gerufen. Sonberbare Birfungen feiner Berghaftigfeit. Er rettet ben Chamargu und bie Frangofen. Berfall ber frangofifchen Colonie. La Cafe ver= folget ben Dian Manangue. ber Befatung im Fort. Gie bat ihre Erhal: tung bem la Cafe ju banten.

Ginleitung.

Dinige besondere Reisen, welche ohne Bollmacht, und ohne daß man sie besohlen, unternommen worden, fo wie biejenigen, welche Dyeard, Vitre, Boulaie, und andere gethan haben, hatten bie Reugier ber Frangofen nach Offinbien richten konnen: es scheint aber nicht, bag bie Beschreibung eines schonen Landes eine lange Zeit hindurch mehr Gewalt gehabt hat, als bas Benspiel m Nachbarn, ihnen bie Begierde einzufloßen, fich bafelbst fest zu segen. ben einigen Schiffahrten nach ben africanischen Ruften bewenden, wo fie, wie man in ersten Theisen biefer Sammlung gesehen hat, verschiedene Factorenen angelegt; sie ten auch nur einige Reisen auf dem rothen Meere, und einige schwache Unternehmungen Imerica. Es mogen nun die burgerlichen Rriege, welche fie unter vielen Regierungen ubter Weife beschäfftigten, ihre Aufmerksamkeit und Macht gar zu fehr getheilet haben; , fie mogen auch nur mit ihren naturlichen Bortheilen zufrieden gewesen fenn, und noch genug eingefeben haben, was fur Rugen fie aus bem großen Indien gieben konnten: es boch etwas erstaunliches, bag man fie in ber Gleichgultigfeit und Unthatigfeit verin fieht, da die meiften andern europaischen Bolter auf einer fo schonen Lauf babn mit

Einleituna.

großen Schritten fortgiengen. Es mußte ein Colbert fommen, welcher ihre Schläfrig. feit aufwectte. Indeffen wirde ibm boch ber Cardinal Richelien Diefen Rubm entrogen haben, wenn bie Unruben unter feiner Regierung feine Unfchlage nicht unterbrochen batten.

Compagnie fear, im Jahre 1642.

Im Sabre 1642 entstund unter feinem Schute eine Compagnie von Madagafcar a) ju Madaga meldhe entschlossen mar, sich blog beswegen auf biefem Enlande feft zu feben, bamit ihr Schiffe besto leichter weiter geben konnten. Gie hatte anfänglich einigen guten Fortgan. Allein ihr hauptstamm war fo mittelmäßig, daß fie nach bem Tode ihres Befchugers blad burch ihre einene Schwache eingieng. Indeffen muß man boch von baber einige Erlaute rungen zu ber Unternehmung von bem Jahre 1664, und zu Renneforts Reise nehmen.

Der Mar: Fouquet.

Ben bem Berfalle biefer Compagnie faßte ber Berr Marfchall Meillergie ben In fihall Meille: follag, zu feinem eigenen Rugen ein übelunterftugtes Unternehmen wieder bervor zu fichen vaie nimmt Er lieft vier Schiffe, Die auf feine Roften ausgeruftet waren, unter ber Fuhrung bes Ho fich joinger an. Grafellet fich che Saint Andre auslaufen. Darauf vereinigte er fich mit bem herrn Souquet, die mit dem Gen maligen Gurintenbanten ber Finangen, und ruftete ein anderes Fahrzeug aus, blogin ber Absicht, zwen Rauffahrbenschiffe zu gernichten, welche ein schwacher Heberreft vonder Compagnie wieder ins Dleer zu schicken versuchet batte. Diefer neue Aufwand aber mar nicht nothig, ibn zum unumschränften herrn auf Madagafcar zu machen, weil bie 100 nehmite Bulle ber zusammen getretenen Raufleute mit Glacour umtam, welcher, nachten er fieben Jabre auf ber Infel b) ohne Benftand jugebracht hatte, Schiffbruch litt, alse nach Frankreich gurud gieng, um bafelbft fein Glend vorzuftellen. Auf biefe Zeitung lie Souguer zu feinem eigenen Rugen eine Fregatte, ber fchwarze Abler genannt, unte ber Unführung eines hollanders Sugo, mit bem Befehle auslaufen, bas Fort Maban fear benenienigen wegunebmen, welche fich beffelben im Ramen bes Marschalls von Will Diefe Fregatte mar turg juvor unter bem Ramen St. Dan lerale bemächtiget batten. guruck gefommen. Der hauptmonn Deron, welcher fie führte, mar bem Marschallen geben, und hatte ihm von ber Infel Baute, Chenholy, Indig, Bengoe, Aloc und un Schiebene Bummi, nebit einigen Ebelgesteinen, Bergftufen, Umbra und andern Gelie beiten mitgebracht, welche ibn abgehalten, von feinen Rechten, fo lange er lebte, abund Bon Diefem Deron, in welchen Berr Fouquet fein Mistrauen fecte, vernahmen Marschall die Ubreise bes Hauptmanns Luco, und was ibm war aufgerragen morba Der Surintendante batte ben Ramen biefer Fregatte verandert, um feine Ubficht bil bester ju verstecken. 2Benn ihm aber auch gleich bas Gluck mohl gewollt hatte: fo min boch feine Unanabe, welche Sald barauf erfolgte, ibn verbindert haben, Die Krudte bote einzusammeln.

Anftanb ber frangofifchen Compagnie 111

Als die Compagnie im Jahre 1642 von der Infel Madagascar Besis genomment hatte sie hundert Franzosen auf derfelben ausgesehet; nämlich zween zu Balembule. Madaeafear, in ber fleinen Infel St. Maria, eben biefem Orte gerabe gegen über, achte ut Mann

> a) Das Saupt bavon bieß Ricant, ein Geecapitan, und bie Bewilligung war auf gebn Sabr. Das erfte Chiff gieng im Marge von Kranfreich af, wurde von dem Saupemanne Cocquet gefüh: ret, und bief St. Ludwig. Der Berr Promis, welcher die Frangofen in ber Dieberlaffung unter fich botte, legte ben Grund judem Sort Dauphin,

an einem Orte, Damens Colonbaren. Mut he Stacours Erzählung a. b. 203 u. f. Ceite.

6) Er war im Jahre 1648 aus Frankridd gereifet. Wir baben von ihm eine Geichichtit Bufel Mabagafear, welche zu Daris 1661, mi einem Berichte vor, den vornebuiten Bindet

welcher ihre Schlafrige u biefen Rubm entzogen nicht unterbrochen hatten. quie von Madagascar a), feft zu fegen, bamit ihre b einigen guten Fortgang, obe ibres Beschüßers bleg bon baber einige Erläute neforts. Reife nehmen.

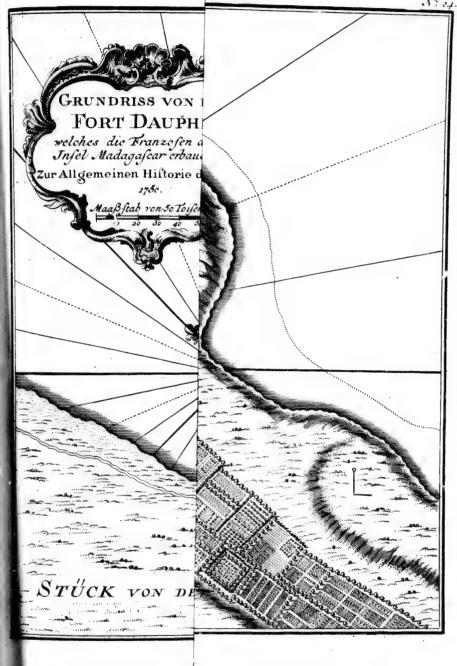
Schall Meilleraie ben Un. nen wieder bervor zu fuchen. inter ber Führung bes Ro bem Beren Souquet, ba es Fahrzeug aus, blogin Schwacher Heberreft vonder fer neue Aufwand aber mar gu machen, weil bie bor umfam, welcher, nachten tte, Schiffbruch litt, alse len. Auf Diese Zeitung lief arze Adler genannt, unte islaufen, bas Fort Madage nen des Marschalls von Meil unter bem Mamen St. Dan ihrte, mar bem Marschallen big, Benzoe, Aloe und vo Umbra und andern Gelin ten, so lange er lebte, abjuge Mistrauen seiscte, vernahmde

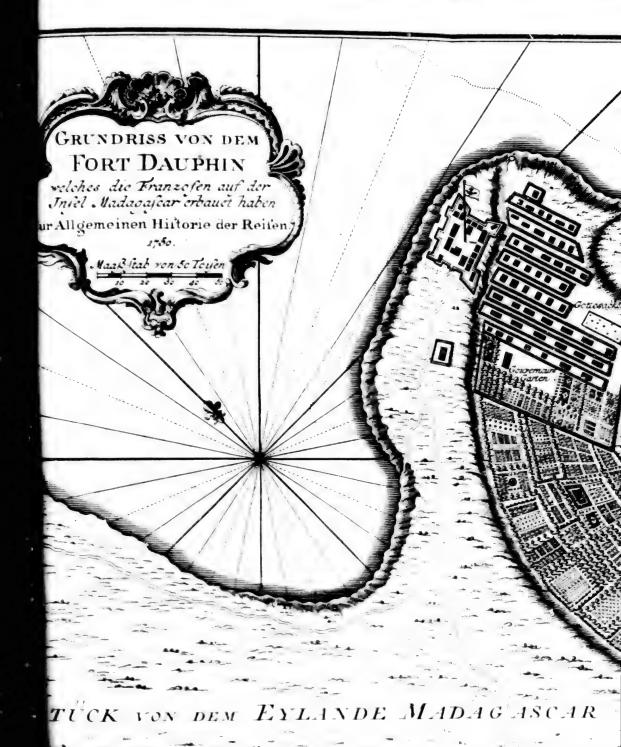
adagascar Besiş genommen: ich zween zu Balembule, jam gegen über, achte ju Manan

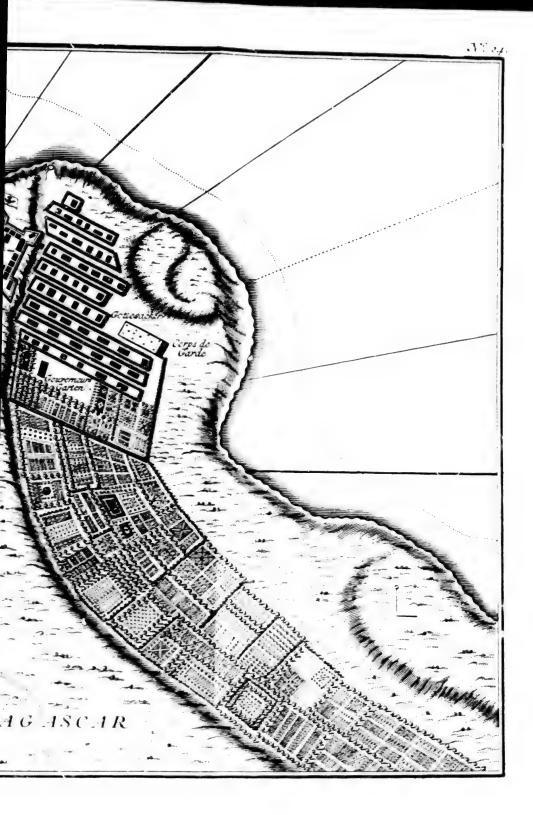
ibm war aufgetragen worden indert, um feine Absicht bil e wehl gewollt hatte: so wind ndert baben, bie Fruchte bann

te, Namens Tolonbaren. Ant Erzählung a. d. 203 u. f. Ceite.

ar im Jahre 1648 aus Frankriss Bir haben von ihm eine Geichichte agascar, welche zu Paris 1661, ad hte von den vornehmften Bigint







barre, so For Geigen Erdyung und dur eine vier Aussiche beständig Keuer vo benomme Do bauung si ben Kelse Schiffe ar wie ein A selfen Schiffe ar sie ein A sich und erdauet, re dies sich a silfaung de sich und bestant, und nur Vistere der von ge Sein Garre allerhand A wigten sich a siegen sich in siegen sich patte der Ho volle. Ein sienen Serre Egen das E Oberhaupt n Derrschaft zu

.*

ten, die sich t bis 1654 ereign fe berausgegebe Werke nicht, bendern ersteht Ob man ihm ni ter den Reisebe

barre, und bie übrigen in bem Bort Dauphin, wo fich ber Statthalter aufhielt. Die Binleitung. fes Bort liegt in funf und zwanzig Grad gebn Minuten Guberbreite, zwifchen zween großen Spiden, welche eine Rrumme von fieben Scemeilen im Umfange machen, auf einer fleinen Bort Dauphin Erdunge, Ramens Tholanhare. Die Rufte ift auf Diefem Theile Der Infel febr boch, Cein Sofen und burch viele fo gleiche Banen, getheilet : bag es ohne Sulfe zweener Gelfen, Die fich und Bebaude. eine vierthel Geemeile vom Ufer zeigen, fchwer fenn murbe, bas Fort zu erkennen. Musficht Diefer Rufte ift febr angenehm. Ihre Baume, welche febr boch machfen, find beständig grun, wenn ihnen nicht ein Alter von vier ober funf hundert Jahren, ober bas Reuer vom himmel, welches bafelbft oftmals mit entfestichen Bligen berabfahrt, bas laub benommen bat.

Das Fort führte ben Damen, Sort Dauphin. Dach bem Grundriffe feiner Erbannna follte es vierectigt fenn. Es batte gegen Norben gwo Baftenen von Steinen auf ben Relfen, welche einen Safen, ober vielmehr ein Becken bestrichen, welches nur vier Schiffe aufnehmen fonnte. Die Umfaffung bes übrigen Plages war nur von Pfahlen, wie ein Urm biete, und fein ganger Umfang bunbert und funfgig Schritte in die Lange, und feche und zwanzig in die Breite. Das vornehmite Thor gieng gegen Abend, und gegen eine fleine Chene, welche eine angenehme Mussicht machte. Das andere gieng gegen Morgen, und nach dem Meere gu. Man hatte in bem Umfange eine Capelle von Brettern erbauet, welche vier hundert Menschen faffen tonnte. Das Saus bes Statthalters, weldies fich an eben ber Geite befand, mar nicht prachtiger gebauet. Man batte aber gu Hufführung ber Rirche und bes Borrathebanfes bie größten Grude Stein genommen, welche fich um ben Gelfen befunden. Die hauptwache und gwolf Butten gur Wohnung ter Gol baten, und ber Sausgenoffen, maren von Pfablen und Binfen. Alle biefe Bebaude batten nur Blatter zu ihren Dachern. Indeffen fab man both ben Grund zu einem Daufe, wel-des von gehauenen Steinen fenn follte, und zur Wohnung bes Statthalters bestimmt war. Gein Barten, welcher fich an bem vornehmften Thore bes Forts befand, gab Melonen von allerhand Art, Gurten, Cichorien, Lactuten, Rohl und Erbfen. Auf ber andern Scite zeigten fich funfzig Button, nebst ihren Garten. In ber Mitte mar bas Saus ber Miffionarien, eine Capelle und ein Seminarium für junge Reger, Die im Rriege meggenommen ober fremvillig gegeben worden.

In bem letzern Schiffe, welches ber Marschall von Meilleraie batte abgeben laffen, hatte ber Hauptmann, welcher Kerkadin hieß, keine andere Gewalt, als über das Schiffe- Markhalls v. voll. Gin Oberhaupt von der Colonie fubrte achtilg Reifende, und ber Miffionar, Da= Meillerale. mens herr Stephan, hatte gwangig leute in feinem Golbe. Gie langten gu Madagafear genen bas Ente bes Berbfimonate 1663 an; und einige von ben Reifenden, welche über ihr Oberhaupt misverannat waren, verließen foldes, um fich unter des Berrn von Chamarun Bereichaft zu begeben, welcher damale Statthalter in dem Fort Dauphin war, und welchem Der Statthalter

Berr phin. im Fort Dans

ten, bie fich ben ber frangofischen Dieberlaffung bis 1654 ereinnet baben, wie auch von feiner Reife berausgegeben worden. Dan fieht aus biefem Berte nicht, daß er gur Gee umgefommen ift; fendern erfieht vielmehr feine Buruckfunft baraus. Ob man ihm nun aber gleich nicht ben Rang unter ben Reifebefchreibern verfagen tann: fo giebt

ihm boch die Matur feines Bertes mehr Recht gu bem Titel eines Befchichtschreibers. Er wird alfo auch in dieser Sammlung nicht anders hincinkoms men, als um die Befchreibung von Madagafcar burch feine Beobachtungen ju bereichern, und um bafelbft einen Angenblick wegen einiger Umftande aus feinem Tagebuche zu erfcheinen.

Binteitung. Berr de la 11eilleraie neue Berordming fdicte. Danicht mehr ale fiebengig alte Arantofen noch vorbanden waren: fo wies Chamargu biejenigen nicht ab, bie fich ibm anbethen und ba fein Borrath ibn in ben Ctand febte, feine Leute beffer gu unterhalten, fo wa ihn Diefe Urfache noch viele andere ju. Das Dberhaupt von der Colonie, welchem nur febr meniae teute übrig blieben, fab fich alfo genothiget, ber Nieberlaffung zu entfagen, mern er ben Unfchlag gemacht batte, und einen Befehlshaber für feinen Dbern gu erkennen, unter melchem er nicht fteben follte.

Wie er fich

Bor ber Antunft biefes Sabrzenges batten bie Großen von einem Theile ber Aufel femes Unie welche vor Alters durch die Gewalt ber Waffen unterthanig gemacht worden, unterlation bens tedienet. Die Schasungen in bas Fort Dauphin zu bringen, welche man ihnen aufgelegt batte. Die Macht ber Frangofen, welche fich fast auf Die Balfte von ihrer erstern Angabl berunter at bracht fab, und unter einander febr uneinig waren, fchienen ihnen nicht weiter vermogen au fenn, fie im Zaume zu halten. Alle fich aber Chamarqu burch einen Berftand per ftartet fab, welchen er nicht erwartet hatte: fo ließ er in ben Provingen Sangaterre und Mandereret, Die Schatzungen eintreiben. Denjenigen, welche gar zu langfam maren. folche abutragen, murben ibre Beerden weggenommen.

Berichichene Etreifereven. bergrangofen.

Der Millionar felbit batte, unter bem Bormante eine vollkommene Renntnin vontem lande einzugichen, Die Frenheit, unter Die Bolter Des Statthalters, einige von feinen lemm u mifchen, welche Theil an ber Beute hatten. Das Absterben bes Oberhaupts ber Co lonie befestigte bas Unfeben bes Chamargu vollends. Um Die Spaltungen vollends an aubeben, fo nahm er ben teutenant von bicfem fleinen Saufen, ju feinem eigenen an. Di er min nichts als geborfame leute um fich fand: fo fchicte er drevfig Mann aus, milde von Matatanes bis an die Ct. Augustinsban ftreiften, Die achtzig Meilen bavon lier und innerhalb ; cen Monaten mar biefe gange Strecke unterwürfig gemacht.

ter

La Cafe, beffen Tapferfeit in Rennefores Radpricht gerühmet werden wird, much auf ber andern Seite mit gwangig Solbaten ausgeschickt, um Die Insel fechzig Commen weiter gegen Rorben, als Matatanes, auszufunbschaften. Biergig bon ben alten fra jofen erhielten einen Befehlshaber, um bis an bas Hennerfte ber Infel zu geben, melde nach Africa zu liegt, bas ift, weiter als man bisber gekommen war, in ber Soffmungmit viclem Biebe Die Ebelgesteine, 21quamarin, Echmaragben und Rubinen guinden. Me fab feine Urfache, zu befürchten, daß Unternehmungen, welche fo geschieft maren, be Rubin ber Ration auszubreiten, ihre Macht schwachen kommten; weil man feine benach barten Keinde mehr batte, und der Ueberfluß dafelbit burch ben Tribut von gwen funder toutend Menschen berrichte, welche es in ihrem eigenen tande als eine Bewegenheit auf ben, daß ihnen hundert und fechzig Ebentheuerer nicht bas leben nahmen. Daupbin genoft alfo einige Zeitlang einer tiefen Rube. Der Millionar, welcher übermut war, bag das Reich des Friedens auch das Reich des Evangelii ift, hielt munnchr die baff es Zeit ware, an bie Ausübung feines Umtes zu benten. Allein Die Beftigkeit eine übel verftandenen Gifers, murde fomobl ber Niederlaffung ber Frangolen, als ber Gint rung ber Religion nachtheilig.

Gefdidite des Dian Manangue.

Gin Grober aus ber Aufel, namens Dian Mananque, batte fich ber ben Erlis bern burch ben Schutz ber Frangosen furchtbar gemacht, welche gegtauber batten, twie fich verstärften, wenn fie die Macht eines von ihren Zinsleuten vermehrten. Erhmis te langet an bem Alufe Mandeverei, in bem lande, welches zwischen ber Provindent

r ale fiebengig alte Frantofen ab, bie fich ibm anbothen; in unterhalten, fo tog ihn Colonie, welchem nur febr rlaffung zu entfagen, werm nen Dbern zu erkennen, unter

on einem Theile ber Infel. emacht worben, unterlation. n ihnen aufgelegt batte. Die e eritern Ungabl herunter que ihnen nicht weiter vermogend burch einen Bertfant ver Provingen Sangaterre und velche gar zu langfam waren,

pollfommene Renntnig vondem alters, einige von seinen teuen rben bes Oberhaupts ber Co m Die Spaltungen vollends auf en, ju feinem eigenen an. Da r brengig Mann aus, melde ie achtzig Meilen bavon lieg; erwürfig gemacht.

ot gerühmet werden wird, wurde um bie Infel fechzig Ceemeilm 1. Bierzig von ben alten fra fte ber Infel zu geben, melde men war, in der Hoffmungneit en und Rubinen gufinden. Ma welche fo geschicht maren, be miten ; weil man feine benach d ben Tribut von zwen hunden ande als eine Gewogenheit anis as leben nahmen. Das fin Der Miffionar, welcher überzugt angelii ift, hielt nunmehr bii fen. Allein Die Befrigfeit ers g ber Frangofen, als ber Einig

langue, hatte fich ben ben Erla welche geglauber batten, bien islenten vermehrten. Er beit elches zwischen ber Proving Anoga

ma bie Rrangofen ihre vornehmfte Macht hatten, und ben Staaten vieler Großen lag, wol. Einleitung de aegen Beften und Guben maren unterworfen worben. Beil ber Benftand aus bem Borte feine Leute aufgemuntert hatte : fo hatte fich alles unter feine Baffen gefchmieger. Er murbe unter ben Enlandern felbft fur ben Machtigften und Berftanbigften unter allen ihren Gurften gehalten. Diefe Dennung, welche burchgangig ausgebreitet mar, ließ ben Dif fionar urtheilen , Die Bekehrung eines fo angesehenen Mannes wurde ein Benfriel fenn, mel- Man willibu des wenigstens alle feine Unterthanen nach fich ziehen murbe. Da Dian Mananque Die jum Chriften frambfifche Sprache febr wohl verftund: fo machte foldes feine Unterweifung leicht. Ge maden. murbe von bem Statthalter, welcher bes Miffionars Aufchlag gebilliget hatte, in bas fort Dauwhin gerufen. Er eilte, biefem Befehle ju gehorfamen; und weil er glaubte, baff er w einer Rriegesberathichlagung eingeladen worben, fo both er mit Freuden alle feine Mache um Dienfte ber Frangofen an. Der Statthalter verficherte ibn, er batte feine beffere Freunde, und fie wollten ibm eine neue Probe bavon geben, indem fie gu feiner Celigteit eben fo nublich fenn tooften , ale fie ju feiner Macht und ju feinem Rubme etwas bengetras Auf biefe Eroffnung rebete ber Miffionar von ber driftlichen Religion mit ibm. und befchwur ibn, indem er ihn umarmete, er mochte boch nebit ihnen an der Bluck. feligteit Theil nehmen, welche fie verfprache.

Diefer Borfchlag verurfachte ihm um fo vielmehr Erstaunen, weil folcher abgerebet Bieer fich baju fenn fchien. Er antwortete indeffen boch mit Canftmuthe: er murbe benen keuten, Die gegen vertheis unter ihm frunden, und fogar feinen Rindern, Die Frenheit laffen, bas Chriftenthum an diget. umehmen: er für fein Theil aber tonnte feine Beiber und feine Art zu leben nicht verlaffen. Der Millionar fagte ibm, es batten die Frangofen feine großern Feinde, als die Beinde bes wahrhaftigen Gottes, und wenn er fich weigerte, ihre Religion anzunehmen, fo molls ten fie nicht nur gar teine Berbindung weiter mit ihm haben, fondern ihm auch alle feine Beiber wegführen. Dian, welcher burch biefe Bebrohung bewegt murbe, verlangte viergebn Tage Bebenfgeit. Sie wurden ihm zugestanden: er erschien aber nach Berlaufe berfelben nicht.

Da ber Statthalter ihn unter einem andern Bormande rufen laffen, moben er bie Borficht gebraucht, daß er ihm sein Wort gegeben, es follte ihm nichts gethan werden: fo machte er tein Bebenten, fich in bas Bort ju begeben. Der Miffionar erneuerte fein Anfuchen vergebens. Man hatte fich auf benben Sciten in ben Schranten ber Freundschaft rhalten. Indeffen fingen bie Untworten eines unerschrockenen Mannes, welcher fich bie biergehn Tage über in feinem Widerstande nur mehr befestigt hatte, an, ben Statthalter eis ige Unruhe zu verurfachen. Er zog ben Miffionar ein wenig ben Seite, und fagte zu ihm, thatte ein Piftol ben fich, und wollte diesen Sartnadigen vor ben Ropf schießen. Bere Stephan verbammte biefen Borfag: allein Dian mar viel zu verschlagen, und viel zu ngwohnisch, als baß er bie Befahr nicht hatte seben follen, womit er bedrohet murbe: er mberte unvermerft bie Sprache; und bradite ben Miffionar burch einige Ginwurfe, mors feit, womit et uf zu antworten ihm nicht schwer fiel, ohne viel gezwungenes Befon babin, baf er biefe entgebt. Der Statthalter munschte fich wegen Beranberung als ein Wunder ber Gnabe anfah. iner Maffigung Bluck. Endlich gieng man nicht eber auseinander, als bis man wegen 5 Tages einig geworden, an welchem Dian in feinem Saufe follte getauft werden.

Er gieng voller Unruhe wieder in das land der Machicoren, welches funf und zwan- Er veraiftet g Ceemeilen von bem Fort Dauphin entfernet ift. Giner von feinen Gohnen, welcher ben Millionar. Allgem. Reifebeschr. VIII Band. H u u

Binleitung, Die Zaufe erhalten batte, murbe feine Unrube gewahr; und ba er mohl mufite, baf to Miffionar in wenig Tagen tommen follte, fo that er eine Reife nach bem Bort, und bath, Bum Unglude aber übermand ber Gifer bie Die Ceremonie mochte aufgeschoben werben. Rlugbeit. Derr Stephan begab fich allein mit einem Beiftlichen, mit einem anbern Gran sofen und feche Regern, welche ben Priefterschmud trugen, jum Dian Mananque, G. wurde bafelbit febr boffich aufgenommen. Dan gab ibm aber zu verfteben, er batte ich Er mand einige Tage lang Bitten und Bermab. einer betrüglichen Soffnung überlaffen. mung vergebens an. Endlich verließ ibn ben ber Beftigteit feiner driftlichen Liebe bie Rhon heit fo meit, baf er bemienigen ben Rrieg anfundigte, ben er befehren mollte. welcher um Scheine weit maffiger mar, betbeuerte, er verlobre bie Freundschaft ber fran sofen febr ungern, es ware ibm aber unmöglich, ihnen zu willfabren. Missionar, welcher sich auschiefte, abzureisen, er mochte boch noch eine Mabizeit ben ihm einnehmen, und ließ ftets eine mit Aucht vermifchte Chrerbicthung blicken, welche nich immer einige Boffnung von feiner Betebrung zu geben fchien. Berr Stephan, melder eben fo unvorsichtig ben feinem Bertrauen, als ben feinen Drobungen war, ergab fich al biefe Ginladung. Die Speifen, welche man ibm vorfette, maren mit einem fo fubrila Bifte veraiftet, bag fein Beiftlicher bren Stunden nach ber Mablieit ftarb. 36nunden anbern Frangofen ließ Dian Mananque, welcher ungebulbig mar, fie noch im teben u feben, mit Stockfchlagen zu Tobe prügeln.

Lagt viergia Transofen. umbringen.

Da eine fo graufame That ibm alle Boffnung benahm, fich mit bem Ctatthelle wieder zu verfohnen: fo mar er einzig und allein bedache, Diefes Trauerspiel durch bie alm liche Vertilgung ber Frangofen zu endigen. Man erwartete unverzüglich bie Burudtuit ber viergia Leute, welche aus bem Kort gegangen maren. Auf biefe menbete er seine mie Streiche. Nachdem er feinen Schwager, welcher Lavaranque bieß, feine Buble kannt gemacht, fo 'ien er ihm burch feine Runbichafter melben, an welchem Lage bie Brangofen in feine tanber famen. Sie lagerten fich obne Mistrauen eine Meile von is ner Wohnung. Machbem fie fich bafelbst bie Zeit bamit vertrieben, ban fie Zudenin gefammelt, welches fie um ibre Blinten bunden: fo ließ er fie von ben teuten bes Lary ranque angreifen, und bis auf ben letten Mann nieber machen. Man vernahm bil traurigen Bufall in bem Fort nur burch ben Bericht eines Portugiefen, welcher ber eine feiner Nation unter den Krangofen war, und fich aus dem Blutbade aluctiich gerettethur

Die im Fort rådjen.

Der Buftand, worinnen fich ber Statthalter burch ben Berluft ber vierzig Mamme wollen foldes bracht fab, bielt ibn nicht ab, fich großmutbig zu maffnen, um fie zu rachen. Ber Mil nier, ein Millionar, welcher nach bes Berrn Stephans Tobe von bein Weiftlichen noch die übrig war c), stedte die Kriegesfahne aus, und nahm das Umt über fich, selche was gen. Drenftig Frangofen, welche von einer fleinen Angabl getreuern Regern minist wurden, marfchirten fogleich nach der 2Bohnung ihres Zeindes. Chamargu, welcheride ibre Spibe ftellte, batte gehofft, ibn ju überfallen. In ber Erwartung des Streiches abn, d ibm drobete, batte er schon vier taufend Mann zusammen gezogen, und sich in ben Gier ben um seinen Donac gestellet d), nachdem er fie in verschiedene Saufen geholleten Chamarau nahm ben Donac ein, stellte Schildwachen aus, und ließ ordentide 200 batten.

r) Gie waren bende aus bem Rlofter Ct. Lagarus in Daris.

ba er mohl mufite, baf ter fe nach bem Bort, und bath, aber übermanb ber Gifer bie ben, mit einem andern Gran jum Dian Manangue. E. ber zu verfteben, er bane fich age lang Bitten und Bermah. einer driftlichen Liebe bie Rlug er bekehren wollte. Dian obre bie Freundschaft ber Fran Er erfuchte den willfahren. ch noch eine Mablgeit ben ihm bicebung blicken, welche not Berr Stephan, melde Drobungen war, ergab fich auf , waren mit einem fo fubtilm Mablgeit ftarb. Ihnundte albig war, sie noch im teben u

6m, fich mit bem Ctatthalte Diefes Tranerfpiel burch bie gin ete unverzüglich bie Zurüdtun Auf biefe wendete er feine ein arangue bieß, seine Buth te melben, an welchem Tage bie ne Mistrauen eine Meile von fo it vertrieben, bag fie Budenin er fie bon ben teuten bes Lary Man vernahm bide machen. Portugiefen, welcher ber einig m Blutbabe gludlich gerettethm

ben Berluft ber vierzig Manny en, um fie zu rachen. hent Me Tobe von bem Weiftlichen noch alm bas Umt über sich, felche ju ti nzabl getreuern Negern uninfut ndes. Chamargu, welchersiche e Erwartung Des Etreiches aber, it en gezogen, und fich in ben Gop verschiedene Haufen gesheilethan en aus, und ließ ordentliche Mit

paris.

Mit Anbruche ber Racht machte Dian Zeuer um Leuer, und beantwortete bie Schuf. Ginleitung. f aus ben Blinten ber Schildmachten gleichfalls mit Schuffen aus Alinten, welche er von ben Frangofen erhalten hatte. Er naberte fich bem Donac, und ließ ihn umgingeln. Er felbit greger machte fich ble Duntelheit ju Ruge, welche unfere Leute verhinderte, auszufallen, aus Gefahr aus. Rurcht fie mochten in einigen Sinterhalt gerathen. Er lieft brennenbe Rackeln auf ein Dach werfen, welches mit trockenen Blattern bebeckt mar, wo bie Frangofen fich nicht anbers vor ben Rlammen retten konnten, als wenn fie fich in bie Affagaren feiner Boller fturgeten. Andeffen fing biefes Dach tein Reuer, und ber Unbruch bes Tages machte, baff fich bie Belagerer guruck zogen. Chamargu blieb in bem Donac. Da er aber Waffer und lebensmittel nothig batte: fo lieft er vier Rrangofen nebit einigen Degern bingus geben. Dian, beffen Bachfamteit nichts gleich tam, überfiel biefe vier Mann, und brachte fie um. Darauf mußten ibm feine Buchfenschugen und bren bunbert Regern, welche mit Milaganen bewaffnet maren, folgen. Er zeigte fich vor ben Schildmachten, und trieb fie wrud bis in ben Donac, wo er vier andere Krangofen tobtete.

Der Statthalter fab gar gu fpat ein, baff er mit benen Leuten, bie er noch ubrig Gie gerathen

Ceben fich

batte, Die Unfalle von vier taufend Mann nicht aushalten tonnie welche felbst burch bie in die angerfte lebren ber Krangofen kriegerisch geworben, unter benen fie lange Zeit streiten gelernet batten. Er entichloß fich alfo, in bas Fort Dauphin gurud ju tebren. Weil man über den Rlug Mandererei geben mußte: fo gieng er langft an bem Ufer bin, um eine Sabrt ju Dian, welcher ibn wahrnahm, ob ibn gleich noch einige Achtung verbinderte, fich offentlich zu naben, eilete über eben ben Rlun zu geben, unt verftecte fich in ben Bebolgen, um eben einen fo weiten Weg gurudt gu legen, als die Frangofen an bem Ufer. Eines Morgens mit Unbruthe Des Tages, ba fie forfcheten, ob fie eine Furth hatten, lief er fich an bem andern Ufer in bem Chorrocke bes Missionars bekleidet, und mit seiner vieredichten Muse auf bem Ropfe feben. Die Frangofen, welche faben, baft er fein Beer langft an bem Ufer ftellete, um fich ihrem Uebergange zu widerfegen, verließen eine fo ge-Tabrliche Unternehmung. Sie lagerten fich auf einer fleinen Ebene, wo fie nur noch bie inige Doffnung batten, baf ibre Reinde fich nicht unterfteben murben, fie offentlich angureifen. Allein diefes tager wurde ihr Grab gewesen senn, wenn der himmel ihnen nicht urch andere Mittel geholfen batte.

Es befand fich auf der Infel ein Frangofe, Mamens le Dacher de la Cafe, beffen Gefdichte bes Begebenheiten bekannt gemacht zu werden verdienen, wegen feines außerordentlichen Mu- le Bacher de bes, und berer Dienste, welche er ben biefer Belegenheit gu ber Nieberlaffung in Maba- la Caje. akarleiftete. Er hatte fich im Jahre :656, ohne irgend einen andern Bewegungsgrund gu aben, als die Belt gu feben, in ein Fahrzeug eingeschiffet, welches fur ben herrn Mars hall be la Meilleraie nach biefer Infel abgieng. Ben feiner Untunft faben fich bie Frans fen in bem Fort Dauphin, beren nur febr wenige waren, vielerlen Beleibigungen und beschimpfungen von Seiten ihrer Nachbarn, und Zinsleute ausgesest. er burch ben Benftand bes Schiffes verftartet faben: fo ermunterten fie fich, fo mobil m Beften einiger Großen, Die ihnen treu geblieben maren, als ihres eigenen Ruhmes, b ber Erhaltung bes Forts megen, zur Rache.

La Cafe hatte fein Quartier ben bem Dian Rafifatte, einem Burften von Um- Seine großen ille. Es wurde viel zu lang werden, alle feine Berrichtungen zu ergablen. Geinerfter Eigenschaften Berfuch und Rrieges

4) Co nennen Die Infulaner Die Pallafte ihrer Furften.

Einleitund.

Berfich war, baf er ben Fürften von Manbarerei, Dian Ramael, tobtete, welcher a ber Spife von funfgehn taufend Mann Ambulle in Brand fteden wollte. überwand er in einem einzelnen Wefechte mit den Waffen des lamdes, und im Ungefich benter Beere, Ramaels Bundesgenoffen, Dian Dalar. Als barauf Die Fürsten De Carambuler und Mahaphaler an ber mittaglichen Spige ber Infel, und Die Rurie von Unoffn wider verschiedene Freunde der Frangofen die Waffen ergriffen hatten: foman fcbirte er wiber fie, schlug fie in einem Treffen, nahm ihnen ihre Weiber und Rinder und eine große Ungahl von ihren Unterthanen, Die er ben Befehlshabern in bem fort Danie phin fchictte, auf beren Befehl fie insgefammt mit Mjagagen getobtet wurden. Man nahm indeffen boch einige Fürstenkinder aus, wovon zweene nach Frankreich zu bemberen be la Meillergie geführet wurden, welcher einen bavon unter feinen Edelfnaben erziehen lieb.

Gin Meaer: Man bat ibn nachber ben bem Bergoge von Magarin, als Ebelmann, unter bem Manne pring verhei Danola geschen; und ba er fich ju Paris verheirathet, fo murbe er im Jah. 2 1684 Officie

rathet fich su ben bem Juftvolte, auf ber Jufel St. Margaretha.

Paris. Die Siege bes la Cafe wurden mit vielem Ruhme fortgefetet, und bamals nahm La Cafe über ben Ctatthalter

Die Macht bes Dian Mananque, welcher anfänglich nur an ben Grangen gegen Mina von Unoffp regierte, auf einmal febr zu, indem ihn die Frangofen mit allen ihren Eribe misvergnigt. rungen beschenkten. Allein Chamargu, welcher ichon Statthalter in bem Fort Dauein war, fonnte es nicht ohne Gifersucht anschen, bag ein bloger Chentheuerer fo viel Admin unter ben Eplanbern genoß. La Cafe murde ben feiner Burucktunft faltfinnig aufgenen men : und weder feine wichtigen Dienfte, noch feine Aufführung, welche verniogent m ren , Die gange Ration für Die Frangofen gu gewinnen , noch die Kenntniff ber madagie rifchen Sprache, Die er in furger Zeit gelernet hatte, fonnten ibm Die geringfie Bedieme perfchaffen. Sein Misvergnugen war bem Schimpfe gemaß. Dian Rafifatte, m cher bavon Radpricht erhielt, und ibn, als feinen Bertheidiger und Freund anfah, m langte, bag er wieder in ihm gefchicte wurde. Er zeigte fogar die Rothwendigfeit dura, um einen Großen bes landes zu bestrafen, welcher wider die Frangofen Schimpfworten gebracht batte. Die Berweigerung bes Statthalters bewog ben la Cafe mit fimf fin Josen und dren bundert Regern, die fich an ihn bingen, bas Fort zu verlaffen. Dam aber feine Rlucht nicht bas verhafte Unfeben batte, als ob er weggelaufen mate; fo finnt bamit an, bag er bie Zeinde ber Frangofen unterwarf, und fie gwang, bem Fort Daugen einen jahrlichen Tribut von hundert Ungen Gold, zwen hundert Ochfen, und bren hunden Er heirathet Rorben Wurzeln zu bezahlen. Darauf begab er fich an ben Sof bes Dian Raffinn

Reger: welcher ibm feine Tochter gab. Diefe Pringeginn, Ramens Dian LTong, bane jutm pringeginn. Eifer, den ihr Bater bezeuget, um den la Cafe wieder guruck zu befommen, nicht went bengetragen. Rach bem Tobe bes Rafifatte, welcher fich eber ereignete, als man filden vermubete, murde fie durch das Unfeben ihres Liebhabers zur Fürstinn von Umbulle erfinn

Indeffen fchicte ber Statthalter, Chamargu, ben bem diefe Begebenheit nur ben Saine Chamaran will ihn um: boppelte, einige getreue leute ab, ben la Cafe und die funf Frangofen, Die ihm gefolgen bungen laffen. ren , ju tobten. Diefe Morber überfielen einen davon , ben fie umbrachten: bie ander aber maren auf ihrer huth. Da die Großen in benen Provingen, welche la Cafe übernun ben batte, erfuhren, daß er felbst den Frangosen nicht trauen durfte: so festen fie fich mit ber in ibre erfte Frenheit. Sie waren nicht mehr bedacht, ben Tribut zu bezahlen; mit

n Ramael, tobtete , welcher an o stecken wollte. Bald barani bes lambes, und im Angefichte ap. Als barauf Die Fürsten ber pise ber Jufel, und die Fürsten e ABaffen ergriffen batten: fo mar: ibnen ibre Weiber und Rinder, n Befehlshabern in bem Fort Dans faganen getöbtet wurden. Man vene nach Frankreich zu bem heren nter feinen Ebelfnaben erziehen lien. als Ebelmann, unter bem Hamen fommbe er im Jah. : 1684 Dificier

me fortgefeset, und bamals nahm nur an ben Grangen gegen Mina e Franzosen mit allen ihren Ende Betatthalter in bem Fort Dauffin bloger Chentheuerer fo viel Admin ner Zurückkunft kaltsunig aufgenem Hufführung, welche verniogend m , noch die Renntniff der madagaka fonnten ibm bie geringfte Bedienun fe gemaß. Dian Rafifatte, mi ertheidiger und Freund anfah, m zeigte fogar bie Rothwendigfeit daru. pider die Franzosen Schimpsworten es bewog ben la Case mit finf fru gen, bas Fort ju verlassen. Dumt als ob er weggelaufen ware: fo finge f, und fie swang, bem Fort Daupin ven hundert Ochfen, und bren hundet fich an ben Sof bes Dian Rafifam Namens Dian Mong, hane jubm ieder zurück zu bekommen, nicht weng lcher fich eber ereignete, als man folde abers zur Fürstinn von Ambulle ertim. n bem biefe Begebenheit nur ben Sagun bie funf Frangofen, Die ihm gefolgerne avon, ben fie umbrachten; bie anden nen Provinzen, welche la Cafe übermus icht trauen burfte: so setzen fie fich wie or bedacht, ben Tribut zu bezahlen; und

bie Frangofen , welche genothiget maren, bie Baffen wieber zu ergreifen , batten nur bem Binleitung. Dian Manangue Die Erhaltung ihrer Eroberungen zu banten. La Cafe, welcher feinem Baterlande ftets gewogen, und über ben Schaden verbrieflich mar, ben fich feinetandesleute felbit frenwillig durch ihre Spaltungen verurfachten, ergriff Die Parten, fich in bas Kort Daus rbin gu begeben, mit bem Borfage, fich bem Statthalter gu unterwerfen, und fich aubeiichia zu machen, ben Tribut zu bezahlen, und ihn auch burch feine Machbarn bezahlen zu laffen. Da aber Chamargu ben einer Mufterung vier Frangofen erfchieften laffen. melde er einer Bufammenverschworung beschuldigte: fo borte la Case ben Knall von bicfen Schuffen, und aus Furcht, es mochte ibm eben fo geben, jog er fich mitten unter feinen bren hundert Degern guruck, welche feine Wache ausmachten.

Um eben biefe Zeit gieng ein frangofischer Befchlehaber, Ramens Dit Rivau, melder Die Befchishaberichaft in bem Fort mitgeführet hatte, auf einem hollandischen Fahr jeuge gu Schiffe, welches zu Madagafcar Erfrifchungen eingenommen hatte, und nach Batavia fegelte. Da alfo bie unumfchrantte Bewalt in ben Banben bes Chamarau allein geblieben: fo bielt la Cafe feine Bicberausfohnung fur viel fchwerer, als jemals. Er blieb in feinem Fürstenthume Ambulle, wo er ein rubiges leben führete, ba unterbeffen Rube bes la die Frangofen in ihren Wohnungen von Krankheiten geplagt wurden, und ihre Umabl beständig abnehmen faben. Es waren ihrer weniger, als achtzig geworben, als ber Saurtmann Sugo, welcher in geheim von bem Seren Souguet abgeschiedet worben, mit feiner Fregatte erschien e). Rad feinen geheimen Befehlen fchlug er bem Statthalter por. die Angelegenheiten des Marschalls de la Meilleraie zu verlaffen, und fich mit ihm zu ver- wied verfuchet, einigen, um fich ber Insel Madagascar im Namen bes Surintendanten zu bemachtigen. von feiner Allein Chamarau batte fo viel Ehre, daß er biefe Unerbiethung verwarf. Er machte fich Rechnung, bag er von bem Marschalle Benftand erhalten murde, welcher nicht weit entfernet fem konnte; und ba fein Gifer entdeckt hatte, bag Bugo bie Goldaten in bem Fort gu rewinnen suchte, so nahm er solche Maagregeln, welche ihm ihre Trene versichern ounten.

Der Zustand ber Colonie mar eben fo schlecht. Der Tribut fam langfam ein. Ber- Bermirrung. hiebene lander, wo Dian Mananque folden einzutreiben Befehl hatte, waren burch worinnen er e Rriege zu Grunde gerichtet, welche die Franzosen daselbst zwanzig Jahr lang geführet fich befindet. atten. Die farken Schakungen follten aus ben benachbarten Provinzen von Anzbulle mmen. Allein bie Streitigkeit des la Cafe hatte diefe Kurften weit frever gemacht; und Rlugheit erlaubte nicht, sie anzugreisen, aus Furcht, er mochte baraus einigen Argohn schopfen. Endlich wurde Die Schwierigkeit fich zu erhalten fo groß, daß Chamarberathschlagte, bas Fort zu verlagen, und sich mit seiner ganzen Macht in die Lander Lavarangne, bes Dian Manangue Schwagers, eines Fürsten in bem abendlichen beile ber Infel zu begeben, wo bie lebensmittel im Ueberfluffe find. Er ließ ihm eine abindung mit den Franzosen vorschlagen. Allein Lavaranque antwortete, er pflegte Luftiger Ginr Unterhandlungen mit Fürsten; und ba er vernommen, bag die Franzosen in ihrem fall eines Des ide einen Ronig hatten, fo mare er gefonnen, auf feinen Rahnen zu Schiffe zu geben, gerringen. Der Berfaffer bemerket auf eine angenehme Urt, mit ihm ein Bundniff zu machen. wenn biefer Regerfürst bren hundert Seemeilen über die See gehe, in Saure de Grace

Huu 3 Man hat angemertet, daß fie ber fchwarze Moler hieß, und ben Ramen geandert hat.

aussteigen, und bie Senne bis an ben Fuß ber Ballerie bes louvre binauf fabren fonnte fo murbe Die Pracht Der allerprachtigften Wefandtschaften mit Diefer sonderbaren Begiben. beit nicht zu vergleichen gewesen fenn.

La Cafe wird rucfgerufen.

In biefen Umftanben befanden fich bie Frangofen in bem Fort Dauphin ben ber In ins Fort du funft des Rercadiu. Diefer weife Befehlshaber, welcher ben la Cafe fannte, batte que aefangen, feine Buructberufung, und Bieberausfohnung ben bem Statthalter auszumirfen. Endlich hatte man ihn, um ihm Belegenheit zu geben, feine Onade burch neue Dienfe au verbienen, an ber Spige von zwanzig Frangofen in bas nordliche Theil ber Infel gefchich. Rercadiu war wieder nach Frankreich gegangen; und mahrend der Abwesenheit bes la Cafe war bie Ermordung des Miffionars, und der vierzig Franzofen vorgefallen. Date Statthalter aus bem Fort gieng, um biefen Tod zu rachen: fo hatte er ihm burch einige Cie batten ibn, auf feinem Megern ben Befehl überbringen laffen, zu ihm zu ftogen. Michmege mitten unter funf taufend Sclaven, und funfgebn taufend Stuck Bich angetrei. fen , welches er weggeführet batte.

Conderbare Wirfungen feiner Berg: baftigfeit.

Chamaran uno die Fran-

Bofen.

Diefer tapfere Rriegesmann hatte nicht fobalb Befehl vom Chamargu erhalten, ale er gehn Frangofen und Regern guruct ließ, feine Beute ju fuhren, und einzig und allein bebacht war, mit großen Tagereifen nach bem Aufenthalte bes Dian Manangue anun cfen. Unterwegens traf er andere Bothen an, welche ibm melbeten, in was fur auferier Roth feine Befahrten maren. Er marfchirte mit gebn Frangofen, und einigen Regen welche gewohnt waren, unter feiner Unführung gu fiegen. Nichte fann mit feiner Gilie. Er fließ zum Chamargu, auf ber fleinen Gbene, mo er fich Er rettet ben tigfeit verglichen merben. an eben bem Tage gelagert hatte. Er bath ihn, in bem Rachzuge zu bleiben; unbindem er gerade auf ben Bluß zugieng, wovon Dian Manangue bas Ufer befest hielt, fofman er werft in bas 2Baffer, und gab Feuer auf die Feinde. Das Schrecken feines Ramons hatte mehr Birfung, als bie Macht, baf fie bas Ufer verließen. Er gieng binüber Beil Die Dacht anbrach, und fie ibm ben Dian Manangue aus bem Besichte bringen fonnte, fo feste er einem Saufen Negern muthig nach, unter welchem er ibn m fes glaubte. Ragabel, ber liebling biefes Treulofen, batte bie Rubnbeit, ibm bie Gnie zu biethen, und gab bem Dian Manangue baburch, mit Wefahr feines lebens, Beit ib Da Die Finfterniß ben la Cafe gezwungen, mit feinem Rachfeben inne au retten. halten: fo tam er ben andern Morgen wieder jum Chamargu, welcher über den Mit gegangen mar, und begleitete ihn gleichfam im Triumphe bis gum Fort. Darauf tamen Die gehn Frangofen, Die er gur Bewachung ber Beute gelaffen batte, m nicht aar zu ansehnlichen Ueberbleibfeln von einem fo großen Raube an, weil fie benitte Ruckfebr unter einen Saufen Flüchtigen gefallen, Die ihnen bas Befte bavon abgener men batten.

Berfall ber framofuchen Colonie.

Bon hundert und fiebengig Frangofen, welche fich auf der Infel, nach bes Reradt Abreife, befanden, waren vierzig von bem Lavaranque niedergehauen, bren pon Dun Mananque vergeben, oder umgebracht, achte getobtet, ba fie folches rachen wollen, un avolfe waren an einer Krantheit gestorben, fo, bag alfo nur noch wenige übrig maren, me the alle Mube und Borficht nothig batten, um fich zu erhalten. Wenn man bie Dun

Liong

Louvre binauf fabren fonnte. Diefer fonderbaren Begeben.

m Fort Dauphin ben ber Une ben la Cafe fannte, hatte anbem Statthalter auszuwirfen. ne Gnabe burch neue Dienife orbliche Theil der Infel geschick. pahrend ber Abwefenheit bes la Frangofen vorgefallen. Da ber : fo batte er ihm burch einige Gie batten ibn, auf feinem on taufend Stud Bich angetrof.

hi vom Chamargu erhalten, als u führen, und einzig und allein e bes Dian Manangue anguris m melbeten, in was für außerila Frangofen, und einigen Megenn. . Dichts fann mit feiner Gilfer. auf ber fleinen Chene, mo er fid Rachzuge zu bleiben; und indem ue bas Ufer befest hielt, fosprang Das Schrecken feines Namens r verließen. Er gieng hinüber.

anque aus bem Gesichte brinam , unter welchem er ihn gu fente bie Rubnbeit, ihm die Spin nit Wefahr feines Lebens, Beit, fic gen, mit feinem Rachfeben innen bamargu, welcher über den fin be bis jum Fort. Wenig Law ing ber Beute gelaffen batte, mi roßen Raube an, weil fie benifter pie ihnen bas Beste bavon abgenem

auf der Infel, nach des Rercadu que niedergehauen, dren von Dun et, da fie solches rachen wollen, un so nur noch wenige übrig waren, mel Wenn man bie Dian erhalten. Liona

Mong, Pringefinn von Umbulle, ben Dian Romufaie, Fürften von Lanceaux Gal Ginleitung, lions und einige Matataneser ausnimmt : fo waren alle Enlander, welche die Frangofen fannten, ihre geschwornen Beinde. Der Ruhm des la Cafe, welchen die landeseingebohrnen Dian Duffe, nach bem Ramen eines alten Eroberers ihrer Infel, nannten, galt fo Allein, man hatte viele Belben von folder Tapferfeit nothig viel, als ein ganges Beer. gehabt, weil die Angriffe von vielen Seiten ber gefchaben. Dian Manangue brachte bie gange Infel wiber Die Frangofen auf; und weil er verzweifelte, fich jemals wieder mit ihnen zu verfohnen, fo hatte ihn folches bewogen, entweder umzufommen, oder fie zu verberben. Er hielt weiter nichts fur fein Land und fur feinen Cis, als bas Land, worauf fich feine Bolfer gelagert hatten. Er überfiel bie Bachten. Er hatte fo gar bas Bich bis an ben Thoren von bem Fort weggetrieben.

Ben einer fo bringenden Noth ließ Chamargu feine Einfaffungen wieder ausbesfern, La Case verund Steine von ben Felfen fprengen, um fich ein Saus zu bauen, worinnen er fich verthei= folget ben Di-La Cafe, welchen er endlich jum Fahndriche in bem Fort, und jum Be- an bigen fonnte. fehlshaber über bie Goldaten machen mußte, stellte fich an die Spige von drenfig Brango gue. fen und einem Saufen Regern, um ben Dian Manangue aufzufuchen, und ihn aus allen feinen Schlupfwinkeln zu vertreiben. Er gieng ihm auf bem Sufe nach, bis Matatanes, mo er fich mit funf hundert Unterthanen von bem Dian Ramabaie und bem Dian Ramabirac verftartete, welche in bem Bundniffe mit den Frangofen geblieben waren. Ullein, Dian Mananque, welcher beffer, als er, alle Bege fannte, fab ibn nicht fo bald von bem Rorte entfernet, als er Mittel fant, fich bemfelben zu nabern. Er fchlof bie zerftreueten Kraniofen darinnen ein; und ohne die Furcht vor dem Geschüße, welches ihn zwang, sich wrud zu begeben, murbe er ihnen bloß ben Beg gur Gee fren gelaffen haben. benm Buruckziehen nahm er taufend Dehfen, welche la Cafe zur Bermahrung gelaffen batte, und feche hundert andere Stucke Bieb, welche ber Statthalter jum Nothfalle in bem Korte Mananbare unter ber Aufficht eines leutenants und zwen hundert Regern behielt. biel Ungluck brachte die Befahung in bem Forte zur Berzweifelung. Ginige unterftunden Berzweiffung ich, das Andenken bes Mifionars zu verfluchen, welchem fie alle ihr Unglud vorwarfen. in dem Forte. Derr Manier, welcher die gabne mit fo wenigem gluctlichen Erfolge geführet hatte, fab ich genothiget, Die Bertheibigung feines Wefahrten zu übernehmen, und öffentlich zu beaupten, es håtten die übrigen Kranzosen ihre Erhaltung blok dem Gebethe dieses Martners zu danken. Er drohete, diejenigen in den Bann zu thun, welche gegen seinen Namen ine Chrerbiethung bezeugen wurden, und ber Statthalter feste zu der Drohung diefer Rirchenstrafen noch Die Drohung einer scharfen Leibesstrafe bingu. Dieses Berboth brachte ne gezwungene Mäßigung hervor, welche den Berdruß in ein tödtliches Gift verwandels Biele unter ihnen starben bavon so wohl, als von Rrankheit und Glende. 17aufon blanche, leutenant in dem Forte Dauphin, war unter Diefer Ungahl. Alle die andern varreten eben bergleichen Schieffal, als eine unvermuthete Gunft bes Himmels ben la Gie hat ihre nse mit funf taufend Stucken Bieh guruck brachte. Die Entguckungen ber Freude waren bem la Cafa n fo groß, als Die Befturung gewefen war. Ein fo nothiger Benftand machte, daß man zu banten. fen tapfern Mann noch einmal als ben Befreger ber Colonie anfab.

Binleitung.

Inbessen fassete Chamargu, welcher bie Regungen feiner Giferfucht nicht unterbriden konnte, gar bald ben Entschluß, ihn zu einer andern Streiferen zu vermögen. Es geschaf folches nicht fo wohl, um ben Dian Manangue aufzusuchen, bem seine Verschlagenheit und Renntniß bes Landes stets sichere Mittel genug gaben, sich zu entziehen, als vielmehr, um in bem französischen Bundniffe eine große Anzahl Fürsten zu erhalten, beren land erzu Allein, ber Tob des Marschalls von Meilleraie, und die Anfunt bes erften Schiffes von einer neuen Befellschaft, veranderten auf einmal die Angelegenheit ten und Gefinnungen f).

Character bes Berfaffere.

Die Geschichte von bieser Begebenheit machet ben vornehmsten Inhalt von ber & zählung des Souchu von Rennefort aus. Er that die Reise nach Madagascar als & cretar von einem neuen Rathe, welcher wegen biefer Infel unter bem Titel eines Rathe von Offrantreich aufgerichtet worden, und wovon der Prafident der herr von Bauf, ein Bruder bes herrn von Glacour von ber Mutter Seite, mar, welcher ben ber alten Ge fellschaft Generalbirector gewesen. Gein Werk wurde zu Paris im Jahre 1687 in Dum ben Seneuze und Sortemels herausgegeben, nebst einem Berichte Diefer berben Bub bandler, welcher enthalt, man habe fich in bem Titel geirret, und an ftatt, Geschicht von Oftindien, follte man fagen: Machrichten zur Geschichte von Oftindien; m ches man aber boch nur von bem zwenten Theile verfteben muß, welcher unter verschieden Unternehmungen eine Reise nach Surate und nach bem Eplande Ceplan enthalt.

Ueberhaupt war Rennefort ein vernünftiger Mann, ber eine ziemlich gute Unter Geine Maßigung erhellet fo gar aus feinen Rlagen, obgleich bie Urhaten ju nicht wichtiger fenn konnte, weil es feine Ehre und fein Bermogen mit betrat. & Schreibt richtiger und ordentlicher, als Die meiften Reisenden gu thun pflegen. alfo in feinen eigenen Borten ben Entwurf von einer Unternehmung vorftellen, melde im glucklichern Erfolg gehabt haben murbe, wenn feine Borftellungen und feine Anerbiethund ibm mehr Antheil an ber Ausführung verfchaffet batten.

D Aues Diefes ift aus Renneforts Borberichte genommen, weil es gur Erlanterung feiner Bei nothig gemefen.

r Giferfucht nicht unterbruden ren zu vermögen. Es geschah ben, bem feine Berfchlagenheit fich zu entziehen, als vielmehr. en zu erhalten, beren land erin Meilleraie, und die Anfunft en auf einmal bie Angelegenheis

ornehmsten Inhalt von ber En e Reise nach Madagascar als Ge I unter bem Titel eines Rathes Prafibent ber herr von Bauk. te, war, welcher ben ber alten (% u Paris im Jahre 1687 in Quan em Berichte biefer berben Buch geirret, und an statt, Geschiche Beschichte von Oftindien; mi n muß, welcher unter verschiedenn r Eplande Ceplan enthalt.

nn, ber eine ziemlich gute Urtheile en Rlagen, obgleich die Urfachet fein Bermogen mit betraf. & nben zu thun pflegen. Man wit nternehmung vorstellen, welche im orstellungen und seine Anerbiechung

Der I Abschnitt.

Auruftungen zu der Reise und Schiffahrt ber frangofischen Rlotte.

Aufrichtung einer neuen oftindischen Compagnie. Bas ber Ronig bagu bentragt. Bergleichung ber Soffnung ber Frangofen mit ihrer Dachbarn ibrer. Sauptftamm ber neuen Compagnie. Gie icidet einige Abgeordnete an die indianischen Bofe. Bas fur Ochiffe fie ausruftet. Amabl ber De fenben. Bober fie vermindert worden. Abreife von Breft. Dienft, ben die Rrangofen von ben Degern erhalten. Sie befinchen tin Alcabe; feben feine Beiber. Schiffbruch einer Schaluppe voll Frangofen. Zwey Benfviele ets

ner großmuthigen Freundschaft. Abfterben und Begrabnig eines Großen im Lande. Beichicf: lichteit eines Degerpfaffen. Frangofen, Die das mals ju Ruffico gewejen. Beobachtungen des Berfaffere über feinen Beg. Berfchiedene Gefahrlichfeiten, die ber Flotte broben. Beobachtungen des Berfaffere. Eroffnung ber Buchfe ber Compagnie. Sturme und Unges Der Borfteber trennet fich von ber witter. Flotte ; unter mas fur einem Bormande? Ge fummt nach Madagafcar.

Rennefort.

1665.

Mis Frankreich nach bem pyrenaifchen Frieden burch die Vermablung Ludwigs bes XIVten Aufrichtung und die Beburt eines Dauphins ruhig geworden: fo erhielten die Baupter ber Regie- einer neuen rung, welche aus bem Benfpiele ber benachbarten Staaten endlich erkannt hatten, wie viel Compagnie. ie langen Reisen und der auswärtige Sandel zu dem Reichthume und der Wohlfahrt eines Bolfes bentrugen, von bem Ronige burch eine Berordnung vom Monate May 1664 bie Prlaubniß, eine franzosische Compagnie zu dem oftindischen Sandel aufzurichten. tolbert, welcher ben Entwurf zu biefer Unternehmung gemacht hatte, überließ bie weitere lusführung einem Secretar bes Staatsrathes, welcher zum ersten Sondico an der Spike on neum berühmten handelsleuten bestellet wurde. Diese jehn obersten Syndici thaten ch mit einigen andern Handelsleuten aus Paris zusammen, und ersuchten die Schöppen Rouen, Inon, Bourdeaux, Mantes, Umiens, St. Malo, Rochelle, Marfeille, Tours, laen, Diepve, le havre, und Dunfirchen, welches bie vornehmften Sandelsstädte in bem dnigreiche find, sie mochten gleichfalls ihre Syndicos erwählen, um mit den parifischen ne General-Directionskammer auszumachen, welche hernach die Städte aussuchen sollte, man befondere Directionskammern anzulegen fur bienlich erachten wurde, und welche Der Ronig lieb ber Compagnie bren Bas ber Ro. gleich bie Ungahl ber Directoren festfegen follte. lillionen tivres, ohne Zins, und verlangte auch innerhalb zehn Jahren keinen Untheil an nig dazu beps m Bewinnste zu haben. Er nahm so gar allen Berluft, ber fich mabrend ber Zeit erautonnte, über fich; und bamit bie Directoren ober Borfteber besto aufmertfamer auf Berrichtungen maren, fo follte ein jeber parififcher Borfteber wenigstens zwanzig taulivres, und einer aus einer andern Stadt gehn taufend in dem haupestamme ber Commie baben.

Diefe Unabe bes Roniges, und ber blubende Buftand bes Ronigreiches, maren ein weit Bergleichung erer und befferer Grund, als diejenigen jemals gewesen waren, worauf die Sandlungs- awijden ber Alfchaften von Holland und England gebauet hatten. Die vier ersten Schiffe, welche ihrer Nach-Englander nach Oftindien schicketen, wurden nebit aller barauf befindlichen Mannichaft barn Soffben Sollandern in Grund gebohret; einige hollandische Matrofen planderten die Sache nung. und die Englander racheten fich beswegen mit folder Buth, baf die hollandische Behaft fich genothiget fab, ihren Born mit einer guten Summe Gelbes zu befanftigen. Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

nen , weil es gur Erlanterung feine Bei

Sauptitainm.

ber neuen Compagnie.

Rennefore. Ungeachtet biefer Zwiftigfeit, und bes anfunglichen schwachen Zuftanbes benber Gefellfchaf. ten, find fie bis auf einen boben Gipfel ber Macht geftiegen; infonderheit Die bollandiide, welche eben fo viele Schiffe und fefte Plate in Indien befigt, als in Europa. Dicfe Den fviele munterten auch Die Frangofen in ber That auf, Die Abfiche ber Regierung mit allem Gifer zu unterftuben ; und biefer Gifer mar ben jedem Stande gleich groß. Dan befchloß. einen hauptstamm von funfzehn Millionen zusammen zu bringen, und gleichwie feine ein sine Mation eine bergleichen wichtige Summe auf ben Unfang ihrer Sandlung verwender batte: fo machte man fich auch hoffnung, von einem weit großern Fortgange, als feine einzige gebabt batte. Die Theilnehmenben, welche ihren Antheil in einer brenfachen Bei erlegen follten, begahlten bie erfte bavon an Die Borfteber im oftindifchen Saufe, mohin auch des Roniges Darlehn unter Erompeten- und Paufenschalle gebracht murbe.

26baeorbnete an bie indianifden Sofe.

Mis Die Compagnie ihre Rechnung nach einem fo aufehnlichen Sauptstamme einrichten fonnte: fo beschloß fie, einige erfahrne und geschickte Manner an ben perfischen Sof und nach Indien abzufenden, um die Bewogenheit berjenigen Furften ju gewinnen, in berm Lande ber Bauptfit ihrer Bandlung fenn follte. Biergu mahlete fie ben Berrn von Lalein. fonialichen Kammerjunfer; ben herrn de la Boulaie le Bour, einen Ebelmann ausber Lanbichaft Unjou, welcher wegen feiner Reifebefchreibung befannt ift; ben Beren Mariane einen Raufmann von Rouen, welcher fieben Jahre in Arabien zugebracht batte, feit fur gem nach Saufe gefommen war, und bie morgenlandischen Sprachen verftund; ben hem Lalain und Mariage follten nach Perfien abat Bebert, und den Herrn du Dont. ben; jener ale koniglicher Befandter, und biefer als Raufmann ber Compagnie, gu Boulaie wurde gleichfalls mit dem Titel eines Abgefandten Gr. Majeftat beebret, un follte nebit ben übrigen benben, welche Raufleute bießen, an ben Sof bes Mogols und ber Bu Unfange bes Weinmonates 1664 machten ft übrigen indianischen Ronige abgeben. fich fammtlich auf ben 2Beg.

Mas für auerufter.

Indem die Borfteber mit Abfaffung ber Berhaltungebefehle für diejenigen, mi Eduffe fie de ber Compagnie Beites beforbern follten, beschäfftiget maren: foruftete man gu gavit, Das erftere mar eine Fregatte, Sant Rochelle und St. Malo vier Schiffe aus. Daul genannt, von zwen und brepfig Studen unt achtzig Matrofen, unter ber Unfuhrun bes Beren Veron d'Oleron, eines Mannes von bekannter Erfahrung. eine Rlute, der Stier genannt, von zwen und zwanzig Studen und vier und fechig Mann führete Rertadiu, ein bretonischer Ebelmann, welcher vor einem halben Jahre aus Ma Dagascar nach Sause gefommen mar. Unfere liebe Frau vom guten Safen, als be britte, von zwanzig Studen und fechzig Mann, batte ben Berrn Truchot de la Cheme aus St. Malo gum hauptmanne. Das vierte enblich, eine fleine Fregatte, führtein Mamen, ber weiße Adler, und ftund unter bem Beren de la Clocheterie aus Robile einem Manne von außerordentlicher Entschlieftung und Tapferfeit, wicher vor einen Jahren den Spaniern mit einem einzigen Schiffe zwen mit Welbe un' Eflaven belahm große Schiffe weggenommen batte, und mit fechzebn eroberten Rabrzeugen in bem bim zu Breft eingelaufen mar.

Munbf ber Menenden.

Die Matrofen auf ben vier Compagnieschiffen waren die besten im gamen Konimi che, weil fie ben bamaliger Friedenszeit fouft niegends Dienfte fanden, und es marmite zwen hundert und drerfig Mann aus mehr als Taufenden ausgefuchet worden. Anfangt bettef fich die Ungahl der Reisenden auf vier hundert Personen: es befand sich darumente

en Zustandes benber Gefellschaf. ; infonberbeit bie bollanbifche. , als in Europa. Diefe Ben blicht ber Regierung mit allem de gleich groß. Man befchlok. eingen, und gleichwie feine einand ihrer Handlung verwendet t größern Fortgange, als feine Antheil in einer brenfachen Grift im oftindischen Saufe, wohin schalle gebracht wurde.

chnlichen Hauptstamme einrichten uner an ben perfischen hof und Rurften ju gewinnen, in berm ablete fie ben herrn von Lalain, Bour, einen Edelmann ausber bekannt ift; ben Berrn Mariane, frabien jugebracht batte, feit fur en Sprachen verstund; ben herm ariage follten nach Perfien abab Laufmann ber Compagnie. La ibten Gr. Majestat beehret, und , an den Sof des Mogols und ber bes Weinmonates 1664 machten fie

Itungsbefehle für biejenigen, mi et maren: foruftete man ju gavie s erftere mar eine Fregatte, Samt ottig Matrofen, unter der Unführung fannter Erfahrung. Das week Studen und vier und fechzig Mam, er vor einem halben Jahre aus Ma Grau vom guten Safen, als ba ben Berrn Truchot de la Chenau ich, eine fleine Fregatte, führerem errn de la Clocheterie aus Rodelle, und Tapferfeit, wilcher vor eingen wen mit Gelde un' Eflaven belatm eroberten Fahrzeugen in dem Sain

waren die besten im ganzen Könign s Dienste fanden, und es waren bie nden ausgesuchet worden. Unfanzis Personen; es befand sich barumerta Berr de Beauffe, Prafibent vom offfrangofifchen Rathe ; Rennefort, ber Berfaffer ge- Rennefort. genwärtiger Befchreibung, und Gecretar von eben bemfelbigen Rathe; und ber Berr De Montauban, vorfigender Rath vom Prafidialgerichte ju Angers, welcher bie Stelle eines Richters in burgerlichen Sachen auf Madagafcar verwalten follte. 211s es aber gur Boberfie ver-Abreife tam: fo mar bie Bahl aus Burcht vor ber Gee ziemlich gefchmolzen, indem bie mei- mindert wor. ften ben ihrem allzu langen Berweilen zu Breft die Unbeständigkeit Diefes Clementes mahr-Es giengen alfo nur zwen bunbert und vier und achtgig Reisenbe auf allen vier Kahrzeugen zu Schiffe.

Die Abreife ber Flotte und ihre Fahrt war bis auf ben gien Mary mit feinem mertmurbigen Umstande verknupfet. Selbigen Tag gelangete fie gludlich auf Die Bobe bes Breft. arinen Borgebirges. Die Englander und Sollander hatten lange Beit über eine nahe baben liegende fleine Infel gestritten, und bamals waren bie lettern im Befige berfelbigen. Man grufte ihre Schange, und fchicfte einen Officier, Mamens Vallot, nebft vier Golbaten an ben Befehlshaber barinnen, ber fie hoflich empfing. Mallot fab, bag bie Infel eine Meile im Umtreife hatte, von zwo Schanzen befichuget murbe, bavon eine Die Rufe befrich und auf bem Felfen lag, Die andere aber Die Borrathshaufer vertheidigte, und auf ber Ebene gebauet mar : in benben gablete er vierzig Stucke und zwen hunbert Der Befehlshaber ließ ben vier Schiffshauptleuten wiederum feinen Bruf ver-Mann. melben, auch einige Erfrischungen überbringen, batte aber weiter nicht bas geringfte mit ihnen zu thun, weil ihm vier wohlbewaffnete Schiffe, beren Abficht er nicht wußte, giemlich verdächtig vorkamen.

Des andern Tages liefen die vier Schiffe in die erfie Ban, die auf bas Worgebirge folget, und warfen eine halbe Seemeile vom Strande Unter. Cogleich fegelten vier Cha- die Frangofen luppen voll Officier, Soldaten und Matrofen nach einem Orte an der Rufte, mo eine große gernerhalten. Menge unbewaffneter Regern auf fie wartete, und ihnen zu verfteben gab, bier fen gut zu landen. Mis bie Schaluppen wegen niedriger Gee fechs gaben weit vom Ufer halten mußten: fo fprangen die Negern haufenweise ins Waster, und trugen sie anstand, so gar auch bie Matrofen, welche fich austleibeten, um ihren Officieren biefe Bedienung zu erweisen. Sie bezeugeten eine große Arcube über Die Unfunft Der Alotte, und faaten in portugiefischer Eprache, ihr Alcade liebete die Frangofen, und wurde ihren Befuch gern annehmen.

Der Capitainadmiral Veron und Rennefort ließen sich nebst zwölf Soldaten nach Giebesuchen einem Dorfe fuhren, bas etwan feche hundert Schritte entfernet war, und aus ungefahr den Alcade. bundert runden Butten, funftehalb Schube boch, bestund. Dben liefen fie fpisig zu, wie die Berdeckung unserer Eisgruben. Jede Hitte war mit einem doppelten Zaune von Palm= ften umgeben, und hatte benm Eingange einen fleinen Sof. Der hofraum des Alcade bertraf alle übrigen an Größe, und war von vier Hutten eingeschlossen, davon der Alcas e eine bewohnete, seine Weiber zwo andere, und sein Pferd die vierte. Die Krangofen anden ihn mitten in diesem Hofe auf einem niedrigen holgernen Schemel sigen. hwarz, ungefahr vierzig Jahre alt, wohlgemacht, von einem stolzen und ernsthaften Be-Muf bem Baupte trug er einen Turban von weiß und blauem baumwollenen Zeuge. m die Schultern bing eine Art von Teppich, oder unformlichem Gewande, bas man un-Ein anderes Stud Zeng bedeckte ihn vom Gurtel bis r bem Damen Danne fennet. bie Rnie. Aerme und Beine maren bloß, und bie Fußfohlen maren mit einem Stude Seine Officier befonden fich auf der Erde, einige nach aller lange ausber vermabret.

Rennefort. geftrectt, andere auf ben Rerfen figend ; und ber vornehmfte unter ben Rathen, ber fic Sanne Umfterdam nennete, und acht und neunzig Jahre alt war, ftugte feine Ellenbogen

auf feines Berrn Rnie. Rach ben erften Soflichkeiten, welche ber Alcade febr ernfthaft annahm und erwin

berte, ohne von feinem Schemel aufzufteben, überreichten ibm bie Frangofen eine Rlaffe Brantewein. Er that fogleich einen ftarten Bug baraus; ber geheime Rath ebenfalls, und es blieb für ben britten Mann faum noch etwas übrig. Bierauf wurde man einig, megen ieben Schiffes fechs Glafchen Brantewein, fechs Ellen Leinwand und eine Stange Gifen als Antergebuhren zu entrichten; fur bas Soly und Baffer aber, bas eine Schaluppe ein Coben feine nahme, eine Glafche Brantemein. Bahrenden Gefpraches ftedten feine Beiber Die Ronte Weiber. aus Mengierigfeit alle Augenblice ju ihren Sutten beraus, und ließen ihm endlich vermel ben, fie mochten Die Frangofen gern feben. Diefes erlaubte er. Sie maren eben alfo at fleibet, wie die Manner, und man batte ihr Befchlecht unmöglich wiffen tonnen, wofen ibnen die Matur, welche bafelbft feinesweges verhüllet murbe, tein Unterfcheidungsmet mabl mitgetheilet batte. Doch es ift ihre lebensart in bem erften Theile Diefer Campling Bor Endigung bes Gebores ftelleren fich funfig bereits ausführlich beschrieben worden. feiner vornehmften Rriegesbedienten ben dem Alcade ein , welche mit Gabeln, Bogenun Pfeilen, einige mit halben Pifen, andere mit Affaganen bewaffnet waren. Diefe umgefebene Erfcheinung erweckte einiges Mistrauen ben ben Frangofen. Doch bie fligften rie

then ben übrigen, fie follten fich nichts merken laffen.

Schiffbruch einer Ocha: ben. luppe voll Frangofen.

Indem Diefes vorgieng, mußten Die vier Schiffe ein febr trauriges Schaufpiel ante Der Leutenant auf dem Stiere, Namens Tourneur, hatte einige Nebe auf ben Strande auswerfen laffen, und man hatte bereits fo viele Fifche gefangen, bag fich mehr Aber ein Studfchuft, ber auf als bunbert und funfzig Perfonen bamit fattigen fonnten. feinem Schiffe geschah, unterbrach Diefen Zeitvertreib. Er fah Die Flagge auf bem Sien gehiffet, eine Schaluppe, Die ben Riel gegen ben himmel tehrete, gaffer, Die qui ben Waffer trieben, und teute, Die herum fchwammen, und theils bas land, theils bas Eni In erreichen trachteten. Er erfuhr fogleich, es waren brenfig Mann in Die Schalupre at fliegen; ba nun einige junge teute einander ziemlich ungeschicft bin und ber geftoften i habe felbige auf einer Seite bas Uebergewicht befommen, und fen umgefturget. Ma Schickte Die übrigen bren Schaluppen nebit bren Regerboten gu Bulfe : achtzehn Francis wurden grettet, aber gwolfe g), nebst dem alten Reger, bes Alcade geheimen Raine mußten erfaufen. Mis biefer gehoret hatte, ber hauptmann Rertadin mare ugeam: wollte er ibn auf feinem Schiff befuchen, weil er ibn auf einer andern Reise hatte femm lernen, und fam fart betrunken guruck.

3men Ben: Freundichaft.

Es verdienet biefes Unglich mit ber Schaluppe zweener merkwürbigen Umffanten friele emer gen einen Plat am gegenwärtigen Orte. Ein junger Frangofe, Mamens Dlanfon w großmutbigen trefflicher Schwimmer, fab einen andern jungen Menschen, feinen guten Freund, nebenit welcher nicht schwimmen konnte. Er suchte ihn mit eigener augenscheinlicher lebensoner zu retten, indem er ihm den Rath gab, er mochte fich felt an feine Rleider halten: alle es entgiengen ihm die Rrafte, und sie sanken alle bende unter. " Geltenes Berfriel te "Freundschaft! bemerket unfer Berfaffer baben, und bedauernswurdiges Ende gromte

g) Darunter mar Br. Barfabette, Priefter b) Renneforts Reifebeichr. a. b. 19 S. aus dem Lagarneitifte ju Paris.

unter ben Rathen, ber fich t mar, ftuste feine Ellenbogen

ernfthaft annahm und erwie m bie Frangofen eine Alafche er gebeime Rath ebenfalls, und rauf murbe man einig, wegen pand und eine Stange Gifen, aber, bas eine Schaluppe ein ftectten feine Beiber Die Roufe und ließen ibm endlich vermel Sie maren eben aifo qu moglich wiffen tonnen, wofern rbe, fein Unterscheidungsmeit. n erften Theile Diefer Gammlung bes Gebores ftelleren fich funfin welche mit Gabeln, Bogenund pewaffnet waren. Dicle umber rangofen. Doch bie flügsten rie

in febr trauriges Schaufpiel anfe neur, batte einige Debe auf bem Fifche gefangen, bag fich mehr

Aber ein Studfchuft, ber auf Er fab bie Blagge auf bem Stim mel tehrete, Faffer, Die auf ben theils bas land, theils bas Edui renfig Mann in Die Schaluppe at geschieft bin und ber gestoffen, fe ien, und fen umgestürzet. Ma ten ju Bulfe : achtgebn Frangen ger, bes Alcade geheimen Rath, mann Rerkadiu mare jugegen: auf einer andern Reise batte tenne

weener merkwürdigen Umffanden Frangofe, Mamens Planfon, in ben, feinen guten Freund, nebenfid igener augenscheinlicher tebensgeich fest an feine Rleiber halten : allen " Seltenes Berfpiel te e unter. vedauernswürdiges Ende zwenn hi

enneforts Reifebefchr. a. d. 19 S.

"ver jungen leute, von fittfamer Aufführung, die ein befferes Blud verbieneten. Gin Rennefort. anderer Frangofe, Damens Givon de la Martinette, zeigte eben fo viele Grofimuth. aber jugleich auch mehr Berftand. Gin zehnjahriger Cohn bes herrn von Montauban wollte vor feinen Augen unterfinten: Damit erwischte er ibn beum Urme, schwamm mit Der anbern Sand fort, und feste ihn auf den Riel der umgefturgten Schaluppe, und befahl ibm. er munte fich allemal umtebrentaffen, wenn ein Wellenfton tame, aber bas Sols ja nicht fabrmlaffen,bis man ihn abholete. Er für feine Perfon fchwamm bierauf weiter, bis er einen Rabn erreichte, und hinein ftieg. Weil ober felbiger eigentlich nur bren Perfonen tragen tonnte, jego bingegen funfe barinnen fagen : fo befurchte er, es mochte zu viel fenn, baber forang er fremwillig wieder ins Baffer, erreichte auch, Der weiten Entfernung ungeachtet. aludlich das Ufer. Gine Schaluppe brachte ben jungen Montauban gleichfalls babin, bellen leben ein langwieriges Zeugniß von ber Großmuth feines Befreners mer b).

Auf der andern Seite murde der Tod bes alten geheimen Rathes , Banns Amfter: Abfterben und dam. balb unter ben Regern ruchtbar. Cogleich famen feine Beiber ans Ufer gerennet, Begrabung et. liefen um die Bucht berum, und bathen die Wellen, Die ihnen bis an die Rufe fch'ugen, fie mochten ben leib ihres Mannes berben führen. Als die Racht einbrach, ohne bag biefes gemeinschaftliche Ziel ihrer liebe erfcheinen wollte: fo beschuldigten sie bas Meer ber Graufamteit, und beuleten bagu, bag man es, wer weis wie weit, vernahm. waren besto billiger, weil man in biefem lande die Miffethater in erfaufen pfleget. begaben fich in Die Butte Des Berftorbenen, und rauften fich b. felbit die Baare aus. benden Seiten der Thure ftunden zwen junge leute, und machten eine fehr jammerliche Mus fit auf gewiffen Instrumenten, Die mit einer Paute viele Mebulichkeit haben. bes Rathes Sohnen rief etliche vorbengehende Franzosen hincin, und that ihnen zu wiffen, bie Einwohner auf dem grunen Borgebirge betrübten fich zwar, fie wurten fich aber baben auch in die Saluffe bes Bimmels zu ergeben. Rach einem drentagigen ungufhörlichen Rlagen opferte man fur Amfterdamen. Seine Unverwandten gunderen ein Teuer von Dalmweigen an, um welches hundert Perfonen von benderlen Weschlechte ftunden, und die untergebende Sonne mit großem Befdvene ersuchten, fie mochte bem Beifte des Berftorbe-Diefes Wefchren mabrete lange Beit; und unterbeffen breitete ein nen gnabig fenn. Driefter i) Die Bande eine Vierthelftunde lang gegen die Sonne aus, schlachtete bernach inen Ochfen, verbrannte bas Gingeweibe, zerschnitt bas Fleisch, und gab jedem Unverbandten ein Stuck bavon.

Rennefort, ber ein vernünftiger Mann war, und über die Mennungen des Pobels Geschickliche thaben fenn will, erzählet nichts bestoweniger, befagter Pfaffe, welcher dem Rathe Um: anntaffens erdam bie lette Schuldigfeit erzeigte, habe einft mit dem frangofifchen Miffionar gefproben, und um ben felbigem fich in Nochachtung zu fegen, ein Meffer mit einer anderthalb Schuh langen Rlinge an feine Bruft gefest, und ihn gebethen, mit aller Macht barauf Der Miffionar erstaunete über bicfes Ummuthen, und fchlug es ab; worauf brucken. r Pfaffe etlichemal mit ber Rauft oben an bas Meffer fchlug, bamit bie Spike eindrin-Der Berfaffer glaubet, er habe fich mit bem Safte gewiffer Rrauter befalbet, Er halt auch ben Miffionar für id die Kraft beffelbigen bas Gifen juruck gehalten. Ærr 3

Sammlung ift ju erfeben, daß die Priefter auf Marbunten und Marbuten fuhren.

2) Mus bem zwepten Theile gegenwartiger allen africanifden Ruften den Damen Marabuten,

Rennefort.

febr flug, baf er es nicht magen wollen, ein Bebeimnif ber Ratur auf bie Probe ju ftellen, welches aberglaubische Leute leicht für ein Wunderwert hatten ansehen konnen k), Was er von den Landesgewohnheiten benbringt, das ift in andern Reifebefdreibun,

Franzosen, gen bereits ba gewesen, gleichwie auch seine Rachricht von Auffisco, einer Stadt ober ib Brangojen, gen vereine Dorfe, bren Seemeilen von ber Ban, wo die vier Schiffe vor Anter lagen, weldredamals nem großen Dorfe, bren Seemeilen von ber Ban, wo die vier Schiffe vor Anter lagen, Allein man fand bren Frangofen bafelbit, welche jum Rugen ber Bestcompagnie Sandlung Einige Officier befuchten den Oberkaufmann unter ihnen, und faben ungefage vier taufend in Saufen aufgeschlichtete Ochsenhaute, und zwen und brenftig Elephantenigh gu Ruffifco ne vor feiner Bitte liegen. Dach feinem Borgeben hatte er von dem Konige Daman !), gemejen. unter welchem bie Alcaden von Ruffisco und bem grunen Borgebirge ftunden, Erland niß, alle Deffenbaute, Babne und andere im lande befindliche Sachen, gegen Erlegung

einer Abgabe von acht von Sundert aufzukaufen.

faffers , femen Weg betref: fend.

Den ziten des Aprilmonats giengen die vier Schiffe wieder unter Segel, nachdemie gen des Bers ben Ruffisco, welches auf vierzehn Grad zwanzig Minuten nordlich liegt, die Sobe genome Die Abweichung Des Magneten war vierzig Minuten oftlich. Den ibin befand man fich acht Grade von ber linie; es bemerket aber ber Berfaffer diefen Punet me beswegen, bamit er anführen tonne, es muffe bie Witterung in Diefen Gegenden form gleich fenn, weil er biejenige große Sige nicht verfpuhret habe, bavon einige Reifende im fürchterliche Abschilderung machen. "Zwar, faget er, ift es gerade unter ber Conne fer pheiß: allein es ift auch richtig, daß fie unaufhorlich eine große Menge Dunfte in be 35obe giebt, die fie nicht alle zerftreuen fann, fondern es fallen einige als ein Thaumbie wen berab, und erhalten bie luft in einer leiblichen Barme m).

Die beschwerlichfte Sinderniß, Damit Die Frangofen fampfen mußten, mar eineade tagige Bindftille, Die fie bennahe mitten in Dem beifen Erdftriche überfiel. Enblichkab te fie ein gunftiger Bind ben 28sten glucklich über Die Linie, wornach fie fich mit ber fic nannten Taufe febr beluftigten. Auf ber füdlichen Breite von fieben Grad, überfielftedte Hernach blies ber Bind bermaften heftig in ihre & gel, daß fie zu größter Bermunderung der Steuerleute alle Lage feche bis fichen & mals eine fiebentägige Binbftille. meilen weiter ructen, ale fie vermuthet hatten, babingegen vom grunen Borgebirges an die linie, Die genommenen mabren Soben ibre Schapung, Die fie nach bem Augenmit machten , um funf bis fechs Seemeilen verringerten; welches ber Berfaffer ben Enine guschreibt, bie ihren tauf von der tinie gegen Mittag und Mitternacht nehmen.

Seit ber Abreife von Ruffifco waren die vier Schiffe bestandig benfammen gebliche Allein ber Stier fegelte nicht gut mit halbem Binde. Des Rachtes verlohr man feinde ten, Die Des Blotte broben. aus bem Gefichte ; und weil die übrigen ben Tage ju ihm ftoffen mußten, fo fam manben von der Straffe ab, daß man fich bor den Klippen Abrolbos fürchten mußte, mit wenn man fie ben Diefer Jahreszeit antriffe, Die Reise gegen Morgen vernichten, melne Unter werfen muß. Man vermied diefe Wefahr bloß dadurch, daß man adnig Cent len weit jurud fegelte, fobann ben Lauf gegen Guben richtete, und alfo bie Abrolbon ber Sohe von neunzehn Graben vorben tam. Ein Minienaria

Der weiße Adler murbe von einer andern Befahr bebrobet. Mamens Burrot, welcher bas Amt eines Beiftlichen auf befagtem Schiffe verlah, b

A) Chen baf. a. b. 23 G.

1) Daman ift ein Titel, welcher myicht viel bedeutet ale Ronig.

ber Matur auf bie Probe w batten anfeben fonnen k). in andern Reifebeschreibung Luffisco, einer Stadt ober ein bier Schiffe vor Anter lagen. ber Bestcompagnie Sandlung er ihnen, und faben ungefahr en und brenfig Elephantenjah. von bem Konige Daman I). n Borgebirge ftunden , Erlaub: liche Sachen, gegen Erlegung

wieber unter Segel, nachtemie nordlich liegt, bie Sohe genom Minuten oftlich. Den ibin er ber Berfaffer biefen Punce me rung in biefen Begenden febr um babe, bavon einige Reisende ein t es gerade unter ber Conne fet ne große Menge Dunfte in te s fallen einige als ein Thau und is time m).

n fampfen mußten, war eineache Erbstriche überfiel. Endlich brat inie, wornach fie fich mit ber for ice von fieben Grad, überfiel fieate Wind bermaften heftig in ihre & ute alle Tage feche bis fieben & gegen vom grunen Borgebirge be dhung, bie fie nach bem Augenmit welches ber Berfaffer ben Enime und Mitternacht nehmen.

chiffe beständig benfammen gebliche. Des Dachts verlohr man feinber m foßen mußten, fo fam maniem Abrolbos fürchten mußte, midt gegen Morgen vernichten, wei mu is baburch, bas man adegig Emme richtete, und also die Abrolbas

Ein Mittenaria efahr bebrohet. en auf befagtem Schiffe verfah, to

Daman ift ein Titel, welcher myiki ebeutet ale Ronig.

an Bord bes Abmirals, und zeigte an, es fen gwifchen ben Reifenben und bem Bolte ein Rennefort, befriger Streit entstanden, bag fie im Begriffe maren, bas Schiff und Befchut gu theilen, und einander vom Sinter- und Borbertheile zu beschieften. Man ließ fogleich ben Bauptmann rufen; felbiger berichtete, Die Uneinigfeit fame von einem Religionoffreite ber, ben bie katholifchen Reifenden und ber grofite Theil Des Bolles, Das aus Protestanten befiche, mit einander angefangen batten. Der Prafident gab ben Anfangern beffelbigen einen guten Bermeis, und zween ber bigigiten Banter mußten auf bem Momiraleichiffe bleiben.

Bir muffen mit bem Berfaffer anmerten, baf in biefen entferneten Breiten bas Unbere De Schiffsvolt besmegen gern regnen fieht, weil das Baffer auf ben Schiffen verbirbt. Db obachtungen es gleich nachgebends wieder gut wird: fo behalt es doch einen Holggeschmack von den Ton- bes Berfalnen an fich, und wofern man ben Schifferaum nicht forgfältig zu Rathe balt, bamit man fers. bie Zeit treffen tann, wenn es wieder trintbar geworden, fo verdirbt es von neuem, und bleibt gemeiniglich verdorben. . Daber betrachtet man ben Regen als eine Babe bes himmels, und fangt ibn mit ausgebreiteten Tuchern auf. Unterdeffen schmecket fein Waffer zuweilen falig. Denn weil es von benen in die Luft auffteigenden Scedunften entsteht; fo fallt es uweilen schon wieder berab, che es noch recht gereiniget ift. Co febmer als es fallt, bas Baffer gut zu erhalten, eben fo fchwer fallt auch bie Erhaltung ber lebensmittel. frangofifche Wein halt fich nicht lange genug, fonbern verliehrt feine Bute febr balb. Der Spanische bingegen bleibt allezeit trefflich. Es konnten Personen von der allergartliche fen Befchaffenheit alle Geereifen ohne Beschwerlichkeit ausstehen, wofern fie nur einen men Vorrath von fpanischem Beine batten, und alle Monate einmal an bas land fomnen konrten, füges Baffer, Ruchengewachse und frifches Bleifch einzunehmen n).

Den giften des Brachmonats, auf der Bobe des Borgebirges ber guten Soffnung, Die Berhals erfammelte ber Udmiral alle Officier und Raufleute von der Flotte auf feinem Schiffe, und tung ver ale offnete in ihrer Begenwart vier mit bem Siegel ber Compagnie verfchtoffene blecherne ber Compalaftchen, indem er Befehl hatte, Die Eröffnung auf Diefer Sobe vorzunehmen. nd die Bestallungen berjenigen Personen barinnen, welche biefe ober jene Hemter auf Rabagascar bofleiben follten. Nur ber Raufmann auf Unser lieben Frau vom guten afen, namens Chervy, welcher bas auf befagtem Schiffe beimbliche Raftchen in fel-Bermahrung hatte, weigerte fich, felbiges ju offnen, und blieb an feinem Borbe. Diefer genfinn verbroß ben Prafidenten. Er konnte nicht ohne Widerwillen ansehen, bag uffeute, welche ibm als Rathe jugeordnet maren, schon iso eine eigene Parten errichten Mten. Er befchloß, Die übrigen Schiffe zu verlaffen; und weil er fich auf bem Momirale, bem beften befant, so boffte er, eber als bie übrigen nach Mabagafcar zu kommen, wenn bie Infel Mascarenba vorben schiffete, woschoft man bem Befehle zu Folge, anlanden

Indem er mit biefen Gedanken fchwanger gieng , fo hatte die Flotte alle Geschicklich: Cturmeund ihrer Seeleute nothig, ber Bewalt ber Binde und Bellen ben bem Madelvorgebir, Ungewitter. u widersteben. Das Meer tobete bafeibit fo hefrig, daß es fie weit juruck trieb, und reifienden Strome breheten die Schiffe berum, wie einen Rraufel. Die vier frangofi-Schiffe verlohren einige Segel. Auf bem Abmirale wurde bas Foche und Bor-Mars. fegel

Die Machrichten des Pyrards und vieler n, machen einen gang andern Begriff.

n) Eben baf. a. b. 34 G. e) Chen baf. a. b. 36 G.

Rennefort. 1665.

fegel weggeriffen. Riften, Berfchlage, Blinten, alles rollete burcheinander herum. 36 les, was zwischen ben Verbecken und auf bem Ueberlaufe fest gemache mar, murbe log, und fuhr von einer Seite gur andern. Bunf bis fechs Perfonen wurden baburch befchabige, Diese Unordnung mar nur ein Borfpiel von bem folgenden Sturme. In ber Racht just ichen bem Gren und 7ten bes Brachmonats gieng ber Steuerstod auf bem Abmirale in Studen. Die Fenfter in ber Rajute fprangen auf, und bas 2Baffer fchof Mannes bis herein. Den folgenden Lag murbe bas Meer noch ungeftumer, ob gleich ber 2Bind milig Die vier Schiffe waren swifthen ben Wellen gleichsam begraben, und verlohrenem Abmirals, und hub bas Steuer in die Bobe, welches die Bant in der Kanuner einflig, ja fie überfprigete bas Schiff bis oben auf ben Campan, welcher Bufall bem hauptmanne und ben Steuerleuten nicht wenig Bunder nahm, und fie auf die Gedanken brachte, ba Steuer muffe auf bem Grunde angestoffen haben. Es ift nichts ungewöhnliches, dan Mil len in das Schiff fchlagen , wenn man laviret , ober ben bem Binbe fegelt , und das Men fich an ben Seiten bes Schiffes bricht, aber ein 2Binbftof von hinten, fchien etwas fic feitfames zu fenn p).

Der Praffis bent trennet fich von ber Blotte.

Unter mel dem Bors manbe?

Diefe Drohungen eines Elementes, bem man niemals trauen barf, bermehreten & Begierde des Prafidenten, Die übrigen Schiffe zu verlaffen. Der Hauptmann willigten fein Begehren, weil er nicht weniger gern am Sande gewefen mare. man einen Bormand haben, damit ihnen Diese Trennung teine Berantwortung jugahn tonnte. Der Prafident ließ fich alfo einen Beglaubigungsschein von feinem Leiburge as ftellen, bag die Sandluft feiner Gefundheit ununganglich nothig falle. Unter Diefem De mantel hielten fie fich fur genugfam ficher, und ben iten des Brachmonats, nahm te Saint Daul feine Etrafte allein für fich. Indem der Berfaffer felbft am Berbebeh fagten Schiffes war : fo ergablet er von nun an feine eigenen Begebenheiten, ohne britis gen Schiffe weiter ju gebenten.

Deron, der Capitainadmiral auf dem Saints Daul, hielt feinen lauf mitte Madagafear. Weft und Guben, bis auf tie Sobe von neun und drenftig Grad fublicher Breite, bur er bie gefährlichen Strome zwischen Madagascar und ben Ruften von Mojambid bem Bernach gieng er zwischen Dft und Rord herab, und suchte die fieblide & be der Infel. Den geen bes Beumonats erblickete man Land auf vier und zwanzig unden halben Grad, und lief bis auf funf und zwanzig Grade an den Ruften bin. Hauptmann Die Lage Des Forts nicht eigentlich wußte: fo feuerte er Des Morgens umm Uhr ein Stiet ab; und als er hierauf einen Rauch erblickte, fo hielt er ibn fur ben Alat von der gegebenen Wegenlosung. In Diesem Bertrauen murde Der Anker vor einer lant Erdjunge auf drenftig Faben Grund ausgeworfen. Auf Diefer gangen Reife, melde me Ju Folge der Tagebucher auf mehr als vier taufend Ceemeilen schafte, mar senft niems als ein einiger Matrofe auf dem Schiffe gestorben 4).

Der II Abschnitt.

Einrichtung ber Oftcompagnie auf Madagafcar.

Rennefort. 1665,

ce burcheinander herum. 36 eft gemacht mar, murbe los. en murben baburch beschäbige. In ber Macht gwie Sturme. uerstock auf bem Abmirale in as Waffer Schoß Mannes bid er, ob gleich ber Wind magin am begraben, und verlohrenein Beffe fchlug an ben Gallion be Bant in ber Kammer einftiei. velcher Zufall dem Hauptmanne auf bie Webanten brachte, bas nichte ungewöhnliches , ban Di bem Winde fegelt, und das Min i von binten, schien etwas fet

tals trauen barf, vermehreten hi
fen. Der Hauptmann willigten
wesen ware. Unterbeisen mußt
ng keine Berantwortung zusiehe
gaßschein von seinem Leibarzte aus
h nöthig falle. Unter biesen bei ten bes Brachmonats, nahm bei r Berkasser selbst am Berbedes is
genen Begebenheiten, ohne deriks

te Paul, hielt feinen lauf wishe wostig Grad südlicher Breite, dem den Rüften von Mozambid verwe de hierab, und suchte die südliche Erland auf vier und zwanzig undem de an den Küften hin. Beild is so seuerte er des Morgens um zwistlickte, so hielt er ihn für den And werden wurde der Anker vor einer kann Muf dieser ganzen Reife, welche metermeilen schäfte, war sonst niemal

Die Trangofen im Fort Dauphin, und auf bem Shiffe trauen einander nicht. Rennefort mirb an ben Befehlshaber in bem Fort abgeschicket. Bas felbiger für Borficht gebrauchet, ehe er an Bord tommt. Bill feine Armfeligfeit verbees len. Leichenbegangnig bes Marfchalle von Meilleraie. Bergleich im Damen ber Come pagnie. Rennefort nimmt die Infel in ihrem Mamen in Defis. Der Prafident nimmt feine Bohnung in bem Fort. Chamaran tritt in ber Compagnie Dienfte. Die Frangofen merden uneinig. Wirfung ihrer Anfunft ben ben Oberhauptern im Canbe. Beinch ber Fürftinn Dian Rong. Ihre Beftalt. Der Dian Ma-nangue furchtet fich. Chamargu betriegt fich in feiner Rechnung. Bas einem Miffionar bes gegnet. Biven vo's ben übrigen bren Schiffen tommen an. Erfe Folge ihrer Antunft. Stady:

richt von ber Infel Bourbon, feuft Mafcarens ba genannt. Dan findet gween Frangofen bars auf; befehet fie mit Gimvohnern. Rennefort bleibt ohne Bebienung. Etreifereyen bes Chas marau. Ein Reger bittet ibn, bie Graber ju verichonen. Das vierte Schiff tommt gleiche falls an. Der Prafibent & saufe ftirbe. Gets ne lette Reben. Seine Befchaffenheit. Ents bedung einer Topasgrube. Erbauung bes Borts Gaint . Louis an ber Bay Untongil. Tod zweener vornehmen Officier auf ber Blotte. Lob bes Rertabin. Coone Mufcheln. Deue Rriegesthaten des la Cafe. Er gewinnet eine Schlacht. Gin Degerpring bat eine Chriftinn gur Bemablinn. La Cafe machet Beute. Cha: margu eignet fich biefelbige gu. Der Dath ers zeiget la Cafe befondere Ehre. Geine Groß.

Einnert man sich noch, daß Chamargu das Fort Dauphin in des Marschalls von Die FrangeMoeilleraie Namen im Besige hatte: so wird man sich nicht wundern, wenn er mit sen in Fort
den Besehlshabern auf dem Schiffe anfänglich etwas mistrauisch umgieng, und wenn man Dauphin, und
son berden Seiten auf seiner Huth war. Deron seste die Schaluppe aus, und ließ fürse trauen eins
imen Officier, welcher etwas mit ihm abzuhandeln hatte, Geißel verlangen. Indem der ander nicht.
Trompeter an das land suhr. so kamen im Gegentheile dren Regen auf einem Rahne an
das Schiff, von welchen man das traurige Ende des Herrn Stephans, Superiors der
Mission, vernahm. Man wollte sie wegen des Zustandes der Franzosen auf der Insel aussorthen: da sie aber selbst Kundschafter des Chamargu waren, so konnte man nichts von
bnen ersahren. Des Abends schiefte selbiger vier Franzosen r.), als Geißel an Bord.

Der Prafibent ließ, um den Anfang von seinem Ainte zu machen, alle Officier auf Mennesort em Schiffe zusammen kommen, und ernennete Rennesort, mit dem Statthalter Unter-wird an den andlung zu pflegen. Doch geschaft diese Ernennung nicht, ohne viel Wesens von der Spre Besellshabee umachen, die ihm dadurch wiederzühre, daß er im Namen des Koniges Bests von der geschicket. Instell nehmen dueste. Denn der König hatte besohlen, eine Prramibe auszurichten, worzus ab geschicket. If das Bapen des Königes, der Compagnie und des zum Bestsnehmen ernannten Offisses, nehst dessen Namen stehen sollte.

Rennesert begab sich mit einem Leutenante und vier Factoren an das land, und ermete dem Chamargu des Königes Willen, nehlt des Marschalls von Meilleraie Tode. It diesem Vortrage verknüpste er das Anerbiethen der Stelle eines Kriegescommendann und zweiten Rathes im Regierungscollegio, das Seine Majestat für ganz Ostindien auf ladagascar errichten wollte. Zuleht überreichte er ihm ein Schreiben von dem Herrn grzoge von Mazarin. Chamargu las es, und sagte, er wäre bereit, das Fort zu übersten, weil der Berzog von Mazarin seine Unsprüche auf Madagascar abgetreten sabe:

r) Chen bafelbit.

Milgem. Reifebeschr. VIII Band.

2) 11 19

1

Chen baf. a. b. 38, 39 3.

Rennefort.

nur mochte er gern bem Angebenken bes herrn Marschalls von Meilleraie zuvor bie lette Ehre erweifen, weil felbiger Die Frangofen fo lange und fo großmuthig im Befige ber And erhalten habe. Bas die Unerbiethungen ber Compagnie betreffe, fo wollte er nach Enti gung feiner dermaligen Dienfte fich befinnen, ob er fie annehmen, ober lieber nach Rrauf reich geben wollte s).

Mas felbiger gebrauchet an men.

Weil er in bem bereitsermahneten armseligen Buftanbe weber Bein noch Brobt fat. für Borficht te: fo konnte er feinen Baften nichts anders, als Bilopret, Reif und Meth vorfeben, Man erfuchte ibn in Bord zu kommen, mofelbft er die Abrede mit dem Prafidenten am bemie meften nehmen fonnte, als welcher biergu mit Bollmacht vom Ronige und von ber Conna gnie verseben mare. Er willigte barein, mit bem Bedinge, daß ber leutenant und Die vier Kactore unterbeffen als Beißel innerhalb ber Schange bleiben follten. murbe nicht übel ausgeleget; folglich fuhr er mit Renneforten nach bem Schiffe. Bauptmann empfing ihn ben bem Gintreten ins Schiff, und fubrete ibn nach ber Ramit, woselbit der Prafident von des Koniges Befehle i b bem Entwurfe ber neuen Ginrichtung weitlauftig mit ibm rebete. Er zeigete ibm bas Siegel Seiner Majeftat, mußte ibm aber Die lateinische Umfchrift besselbigen erflaren t). Bum Befchluffe wiederhohlete er bie Inerbiethungen, welche Chamarque eigene Perfon betrafen. Doch biefer bath fich aus, in ne Antwort fo lange zu verschieben, bis er seine von bem Marschalle Meilleraic erhaltene Be Als er weggieng, fo verehrten ihm die Schiffsofficier vier und bienung geendiget batte. zwanzig Rlafchen fvanischen Wein, man feuerte auch einige Stucke ab. Singegen foide er ein Ralb, Reif und Bartengemachse jum Begengeschenke.

Bill feine verheelen.

Dierauf gab er bem Befehlshaber in ber Schange Mananbare feche Seemeilen ton Armfeligfeit bem Bort Dauphin Befehl, nur zwen Mann Befagung in felbiger zu laffen, und mitten übrigen vieren zu ihm zu tommen. Gie geborcheten feinem Befehle zum lettenmale, und besuchten hernach bas Schiff. Man mertete aus ihrer großen Freudenebezeugung fehr bet lich, wie nothig ihnen die Unfunft besselbigen fiele, ob es gleich Chamarau nicht Der Saben, fonbern ben Berluft feiner Unftalten bedauert miffen, und jedermann bereden mil te, er habe bas Unsehen ber Regierung ungemein auf ber Infel befestiget.

Beichenbegangniß bes Marichalls von Deille: raie.

Bu dem leichenbegangniffe des Marschalls von Meilleraie, wurde ber iste bes Sont monats bestimmt. Alle auf Madagafcar anwesende Frangofen, wohneten ber Geelmen ben, und ber Berr Glachier, Doctor ber Theologie, hielt eine lobrede auf ben Berlier benen. Bulest feuerte man alle Stude auf bem Fort ab, worauf bas Schiff mit fiche Schuffen antwortete. Der Doctor Slachier war vor langer Zeit unter bem Schufelm Bergoginn von Manillon auf einem Schiffe nach Cochinchina abgegangen; es scheiterte aler felbiges am Borgebirge ber guten Soffnung; von biefem Orte nahm ibn ber Saurtman Rertadiu im Vorbenfahren 1663 mit, und brachte ihn nach Madagascar.

Bergleich im Namen ber Compagnie.

Nachdem Chamarqu feine Dantbarteit gegen feinen Bobltbater an ben Lag alle get batte: fo begab fich Rennefort in bas Fort Dauphin, um ben bereits verabrebeten Vo gleich aufzusegen. Dieser lautete, es follte der Statthalter des folgenden Lages, namid ben 14ten bes Beumonats die Infel Madagascar nebst bem Fort, an benjenigen übergeben welcher ben Befehl Seiner Majeftat vorzeigen murbe: von allem, mas bem Berjogetts Mazarin zustanbig mare, follte ein Bergeichnift aufgesethet werben, und bie Companie

5) 21. b. 40, 41 B.

1) Cie bieß: Sigillum Ludovici decimiquan

n Meilleraie zuvor die lesse Smuthig im Besike der Insel sesse, so wollte er nach Endinen, oder lieber nach Frant

weber Wein noch Brodt hat Reiß und Meth vorsegen. Man t bem Prafidenten am beque 1 Ronige und von ber Compabağ ber leutenant und die vier Sein Mistrauen n follten. en nach bem Schiffe. d führete ihn nach ber Rajute, ntwurfe ber neuen Einrichtung iner Majeståt, mußte ihm aber bluffe wiederhohlete er die Aner-Doch biefer bath fich aus, fei arfchalle Meilleraie erhaltene Be ibm die Schiffsofficier vier und e Stude ab. Singegen schicht

nfe.
Jananbare fechs Seemeilen von in felbiger zu laffen, und mithm Wefchle zum lestenmale, und Ben Freubensbezeugung fehr bedeich Chamargu nicht Wen und jedermann bereben mold Infel befestiget.

illerate, wurde der izte des his nzosen, wohneten der Seelmen it eine Lobrede auf den Berstro, worauf das Schiff mit siehn anger Zeit unter dem Schussed ina abgegangen: es scheiterte abr 1 Orte nahm ihn der Hauptman nach Madagascar.

en Wohlthater an den Tag geh , um den bereits veradredeten Bo ter des folgenden Tages, namid m Fort, an denjenigen übergebn, von allem, was dem Hergogen ehet werden, und die Compagnie

hieß: Sigillum Ludovici decimiquan Gallinum basúr gut stehen; der Statthalter follte Besehlshaber der Ariegesleute auf der Insel blei-Aennesort ben; die bisher auf Madagascar besindlichen Franzosen konnten in der Compagnie Dienste treten. Wegen ihrer eigenthümlichen Güter müßten sie Steuer geben, auch Zug und Wache thun, oder nach Frankreich überbracht werden. Diese Puncte wurden in einer Bersammlung der alten Einwohner gut geheißen, nur der Statthalter gab seine Erklärung noch nicht von sich.

Den raten giengen alle wehrhafte Reisende und Matrosen vom Schiffe an das land, Atennesort und stelleten sich in Schlachtordnung. Rennesort begab sich unter Losseuerung des Geschüges nimmt in ihrelieten sich in Schlachtordnung. Rennesort begab sich unter Losseuerung des Geschüges nimmt in ihreliefalls dahin, und führete die Mannschaft bis an das Hauptthor des Forts, wo sie em Namen Halte machen muste. Er selbst näherte sich mit dren Musquerirern dem Statthalter, welder ihn zwischen seiner Mannschaft, die auf benden Seiten stund, empfing. Diesem überreichte er eine Abschrift des am gestrigen Tage unterschriebenen Vergleiches, und that ihm anden zu wissen, er hätte im Namen des Königes für die ostindische Compagnie Vesis von der Insel genommen. Gleich darauf machte man das Verzeichniß von des Herzogs von Mazarin Sachen, und sand vierzehn Stücke, fünf hundert Stücktugeln, tausend Pfund Ketten zum verschießen, hundert terre Granaten, sunszig geschnittene Rugeln, etwas Vser, und eine Tonne Pulver. Alls hierauf der Schiffsleutenant Budee mit seinem Volke anrückte: so zog Chamargu aus der Schanze, unter lösung des Geschüßes von selbiger und dem Schiffe; seine auf der Hauptwache zurückgelassenen Leute kamen nach, sobald sie abgelöset waren.

Bleich nach dieser Besignehmung, ließ sich der Präsident von Zeausse, der im Erns Der Präsignster fie krank war, in seinem Bette ans kand bringen, und vom User durch acht Negern in seine des Statthalters Wohnung in dem Fort tragen. Seine Schwachheit und sein hohes Alsseine umm ung in dem feine seinen so baldigen Tod zu verkündigen, daß Chamargu sich Hoffmung machte, Bort. die verlohrene Bedienung bald wieder zu bekleiden. Daher zauderte er immer, das Anersbiehen der Gesellschaft anzunehmen. Im Gegentheile ließ er sich nebst den alten Franzosen, welche kust hatten, ben ihm zu bleiben, in einem von dem Fort nicht weit entserneten Dorsse nieder.

Unterbessen, da der Präsident beständig besser wurde, und man die Ankunst der übris Chamargu gen dren Schiffe alle Tage erwartete, besand er für das thunlichste, die angebothenen Diens nimmt Diens ste anzunehmen, weil sie ihm anständig zu senn schienen, und weil ein längeres Verzögern ste ben der Ihn um seibige bringen könnte. Alls er nun seinen Bestallungsbrief, als Kriegescommens dant auf der Insel Madagascar, und als zwepter Rath des indischen Rezierungscollegis smessangen hatte: so schlug er seine Wohnung in dem Fort auf, und schenkte sunszig Ochsen um Unterhalte der Besahung.

Doch diese Einrichtung konnte nach den Absichten der Compagnie keinen Nugen has Die Kranzoen, als in so fern sie mit einem allgemeinen Eurwurse übereinkam, der sich aber vor Ans sen werden
unst der übrigen Schiffe unmöglich zu Stande bringen ließ. Dergleichen unvollkommene uneinig.
Instalten, als man in übrer Abwesenheit machte, verursachten ein weit ärgeres Uebel, als
assenige war, dem man abzuhelsen gedachte. Der Präsident wollte die völlige Gewalt
unsüben, die ihm nicht eher, als nach vollkommener Bekanng des Regierungsvarses zuum: Chamargu hingegen, wollte dieselbige nicht anders als unter gehörigen Umständen
Dun 2

Galliarum Regis ad usum supremi Consilii Galliac orientalis.

Xennefort. 1665.

erkennen, und beschwerete sich barüber, bag man ibn unterbeffen, und bis bie ibrige Rathe ankamen, gar nicht zu Ginrichtung ber Befchaffte goge. In biefem Borne bio bete er, das Fort zu verlaffen, und mit benen, welche ibm folgen wollten, feine 2Bohnung Damit nun jeder feinen Willen haben mochte, fo anderswo auf ber Infel zu nehmen. Schlug Rennefort die Aufrichtung eines Interims-Regierungsrathes vor. La Cafe und Deron unterfritzeten feinen Borfchlag. Doch ben Prafibenten fließ Diefer Ginfall gemel. tia vor ben Ropf, weil es feinem Ehrgeize allzusehr schmeichelte, bag er ifo alles allein befeblen konnte: ja aus Benforge, befagter Borfchlag mochte zur Reife kommen, vertrug n fich lieber mit Chamarau, und theilete Die Regierung mit ibm. Giner behielt die Sand luna und alle Borrathshaufer, ber andere ben Rrieg und Die Golbaten unter fich. Doch. um ihrem Beginnen ben Schein einer rechtmäßigen Bewalt zu geben , errichteten fie eine Art eines Collegit, und befeteten es mit ihren Unbangern. Rennefort hatte bas Bertim Mamen ber Compagnie und bes rechten Regierungsrathes gegen biefe Ginrichtung in me teffiren. Es balf aber fonft nichts, als daß er ohne Bedienung blieb, und fich machine Beinde machte, wiewohl ibn la Cafe und ber Capitain = Abmiral gegen ihre Bewalttham feiten beschüßeten u).

Babrend biefer innerlichen Uneinigkeit, gaben bie Oberhaupter ber Landeseinwohne. Rirfung ih: rer Antunft die nach des Dian Manangue Emporung das frangofische Joch abgeschüttelt hatten, flet Biele frochen jum Behorfame, als fie reben ben Ober: fig Hichtung, mas in bem Fort vorgieng. bauptern im nahmen, es murben noch bren andere Schiffe nachkommen. Dian Ramonfait und if Lande. Matataner erlegten ihren Tribut; und Dian- Bel, Fürft ber Ampatrer, iduer acht und funfgig Ochfen jum Gefchente, die Chamargu ohne Bedenten für fich bebiel.

Befinch der

Dian Mong, Pringefinn von Ambulle, welche burch ben Benftand bes la Cal Pringefing regierende Fürstinn von biefem Lande geworden war, kam mit einer gablreichen Beilie Dian. Rong, tung in das Fort, nicht nur ihre Treue zu versichern, sondern auch ben Glang ihrer Goin Sie murbe in einem Tacon getragen, welches eine In beit bafelbit leuchten zu laffen. einer Ganfte ift, Die zween Manner auf Die Schultern nehmen. Bwolfe von ihrem France simmer trug man auf gleiche Weise, funfzig andere Beibespersonen und vier bundert Mas ner liefen gu Bufe mit. Bunf bundert Schritte weit von bem Bort, flieg fie ab, lieften Bolfer fich lagern, und hielt febann ihren Gingug nur mit ihrem Frauengimmer, und mit mit Affaganen und Schilden gewaffneten Trabanten, Die la Cafe anführete.

> Man empfing fie in der Schange. Als fie Bebor ben bem Prafibenten hatte: folle te la Cafe ben Dollmetfcher vor, verficherte ihre Erkenntlichkeit gegen bas viele von in Frangofen genoffene Bute, und bath um Fortfegung ber Freundichaft. frauleins überreichten gwolf fleine Binfentorbchen, voll Pomerangen- Jasmin und Gran tenblutben, nebit feche goldenen Armbandern und einem Edelgefteine oben auf jedem Rob Die funfgig andern Aufwarterinnen übergaben gleichfalls, jedwebe ihren Roch m ben beffen kandesfrüchten und trefflichen Bargeln angefüllet, Die eben fo gut schmofend Lionercastanien. Ben bem Beggeben ließ Dian Mong gwanzig Ochsen vor ber thin Diefes Befchent wurde mit febr guter Art angebracht, aber mit fo fdlechter im gebigfeit erfeget, bag die Pringefinn, welche ben Werth ber Glascorallen, Die mante gab, febr mohl kannte, mit fchlechter Zufriedenheit meggog. Gie fagte fren beraus in

erbessen, und bis die übriam In biefem Borne bro. olgen wollten, feine Wohnung einen Willen haben möchte, fo rasrathes vor. La Case und nten fließ Diefer Ginfall gewal: helte, baß er ifo alles allein bes sur Reife fommen, vertrug et Giner behielt bie Sand: hm. ie Solbaten unter fich. Doch. it zu geben , errichteten fie eine

Rennefort batte bas Bergim gegen Diefe Ginrichtung gu proienung blieb, und fich machine Upmiral gegen ibre Gewaltthams

Oberhäupter ber Landeseinwehne. che Joch abgeschüttelt hatten, flis pen jum Behorfame, als fie em en. Dian Ramonfaie unbie Burft ber Ampatrer, fchian ohne Bebenten für fich behielt.

be burch ben Benftand bes la Cat tam mit einer gablreichen Begin ndern auch ben Blang ihrer Edin Lacon getragen, welches eine In ehmen. Zwolfe von ihrem Fraues eibespersonen und vier hundert Min on bem Fort, flieg fie ab, ließign mit ihrem Frauenzimmer, und griff vie la Case anführete.

ben bem Prafibenten hatte: foftile nntlichkeit gegen bas viele von in Thre groof hot er Freundschaft. Il Pomerangen- Jasmins und Grang m Edelgesteine oben auf jedem Rich gleichfalls, jedwede ihren Rorb m efullet, Die eben so gut schmeden, a Zona swanzia Ochsen vor der Ehin ingebracht, aber mit foschlechter fin erth der Glascorallen, die man it meggog. Gie sagte fren heraus, in te, welche die Freundschaft berer Burften, bie ihnen gleichwohl unentbehrlich fiel, fo fchlecht Rennefort, gu schäben mußten, burften wenig Gluck in ihren Unternehmungen hoffen x).

Dianettong war bon mehr als mittelmäßiger Große. Ihre Saut war gart, und ber Bufen angenehm, ob fie gleich bren Rinder von bem Beren la Cafe gehabt hatte: fie 3bre Weftalt. hatte unvergleichliche Babne; bas Weiße im Auge blendete recht; Die Augen maren braun und lebhaft. Ihre Rleibung bestund in einem Leibdhen ohne Mermel, nebit einem Dagne von Seide, Baumwolle und Gras, bas bis an die Knie reichte. Krauenximmer auf bem grunen Borgebirge, Schnure von Corallen und Golbfornern, auch gewissen fleinen febr feltenen Mufcheln, aber feine Grisgris, ober Angehange von Zauberichriften, barauf man in Madagascar sonft eben so viel halt, als an ber africanischen Rufte. Diefen Aberglauben hatte fie mit ber muhammedanischen Religion jugleich abge-Ibr Sauptschmuck bestund aus dunnen Zopfen von ihren eigenen haaren, bie gu benden Seiten bis an die Salfte bes leibchens berab bingen, und binten in die Runde ge-Alle ibre hoffrauleins waren auf gleiche Weise ausgeschmacht; nur bie Geltenheit ober ber Berth ber Mufcheln und Schnure gab ben Unterschied ihres Standes m erfennen. Abre Ohren waren burchbohret. Das loch hatte Die Grofe eines fleinen Enes, und murde von einem runden mit Goldplatten befchlagenen Solze ausgefüllt v).

Dian Mananque, welcher aus bem getreuesten Bundesgenoffen ber Frangofen ihr Lobfeind geworden war, vernahm die Anfunft des erften Schiffes von ihrer Rlotte mit großem Schrecken. Seine Furcht wurde baburd noch mehr vergrößert, als eine Ruh in feinem Lager eine Misgeburt marf, Die halb einen Menfchen und halb ein Ralb vorftellete: indem bergleichen Zufall, nach der Einwohner Mennung, erstaunliches Ungluck bedeuten foll; wiewohl ber Verfaffer verfichert, die Cache trage fich jum oftern gu. baupter im Lande von feiner Parten fürchteten fich nicht weniger, und hielten bie unvergigliche Erneurung des Bundniffes mit den Frangofen für bochft nothwendig. Allein, unerachtet die benden frangofischen Befehlshaber einig geworden waren, wie sie die Regierung unter fich theilen wollten: fo waren fie doch uneiniger, als jemals, was die Weise be-

traf, ihre Gewalt auszuüben. Als Chamarau die Gefundheit bes Prafibenten abnehmen fah: fo machete die chemalge Soffnung ben ihm auf. Er bemubete fich, Die neuangekommenen Frangofen burch betrügt fich in Berfprechungen und Gefchente ju gewinnen; und Damit Die alten feine Gelegenheit baben feiner Rech. nochten, fich auf die andere Seite zu wenden, fo fchlug er ihnen vor, fie follten unter Uns ihrung des la Cafe, den er ebenfalls gern entfernet wiffen wollte, einige Streife magen, boben fie viel gewinnen konnten. Diefer Kriegesheld brach auf feinen Befehl ohne Schwiegfeit auf, ob er gleich nicht in ber geringften Berknupfung mit ber Compagnie ftund. ween Tage nach feiner Abreife erfuhr man, Dian Mananque naberte fich bem Forte it fechs bis fieben taufend Mann. Diefer Unfall verurfachete besto größeres Schrecken, eil bennabe niemand mehr in ber Schange war, der gewußt batte, wie man mit ben Deen fechten mußte, und Chamargu ließ es sich wohl tausendmal reuen, daß er um feines brgeizes willen feine Sicherheit in Wefahr gefest hatte. Unterbeffen fiel ihm ein, wofern bas außerfte magen wollte, fo konnte er fich die Furcht bes Prafibenten zu Erreichung ner Absichten zu Nube machen. Demnach befahl er, wer Willens fen, unter feiner Fahju fechten, ber follte fich innerhalb gwo Stunden bargu gefaßt halten. hierauf fanden 20 n n 3

*) Eben daf. a. d. 76 und 77 6.

y) Eben baf. a. b. 78 und 79 8.

Furcht bes Dian Mas

Rennefort.

fich alle Rrangofen ein, ohne ben Prafibenten beswegen zu befragen, imgleichen bier fune bert Megern, welche Dian Ramusate unter Anführung feines Sohnes zu Gulfe ichichte. Mit diefer Macht zog er unerschrocken bem Reinde entgegen. Doch Dian Mananque wußte fich, wie allezeit, burch Abwege in Sicherheit gu feben. Ja, man erfuhr nachge: hends, er habe biefen fchnelle: Bug nur beswegen unternommen, Damit er feben mochte, ob die neuen Ankommlinge Berg im leibe batten.

Mas einem Mifionar begegnet.

Alle wohlgefinnete Krangofen in bem Forte warteten mit großer Ungebulb auf bie Infunft ber bren Schiffe, als auf ben hauptgrund guter Dronung und Aufnahme ber Pflane Den 14ten August erblickte man ein fleines Sahrzeug, und hielt es fur eine Con luvve. Es fegelte um bie Spife Sapere an ber Mordfeite herum, und man fchlof hier aus. Die Schiffe muften irgendmo auf ber Infel gelandet haben, und Rundfchaft einieben Der Capitainadmiral hatte bas Sahrzeng auf feinem Schiffe ebenfalls erbliche. und fchicfte ibm feinen Rabnorich und Schiffofchreiber nebft einem Steuermanne und ette Chamargu gab bem Prafibenten in aller chen Matrofen in einer Schaluppe entgegen. Gile Nachricht bavon, und biefer befahl, aus Furcht, man mochte ben Unfommlingen fchlechte Begriffe von feiner Regierung benbringen, man follte ein Stud nach bes haupt Man gab wirklich Feuer, obmanns Schaluppe richten, und fie zu Grunde fchieffen. gleich obne Wirfung: benn bas Stud mar ju febr überladen, bamit es beito weiter tra Ben bem zwenten Schuffe rollete es fo ungeftim gurud, bag bas aus ben Bundloche fahrende Reuer bas Dach vom Borrathshaufe erreichte, und weil es aus birm Blattern bestund, fogleich in Brand fecte. Mun waren Die Pulverfaffer barinnen ; bobe wurde bas Schrecken bermaßen groß, baß ber Prafibent fich aus bem Forte megtragen. und Chamaran feine toftbarften Sachen in Sicherheit bringen lieft. Unterbeffen murbe Das Reuer noch gelofchet, ebe es bas Pulver erreichen konnte. Das fleine Sahrieng, mit thes man fur e'ne Schaluppe angeseben batte, rudte mittlerweile naber, und man fab. bie es eine Piroge mar, worinnen zwolf Regern fagen, bie fogleich ausstiegen, und felbige m Sie berichteten, ber herr Manier, Miffionar ben ben Matary ben Strand zogen. nen, habe fich auf erhaltene Nachricht von Anfimft bes Schiffes nach bem Forte beaten wollen; bas Rabricug fen aber gleich am erften Tage umgefchlagen, und er mare entre ten . wofern ibn nicht ein Deger burch Schwimmen noch ervettet batte : biefer Ruid Des anbern Tages fam er in & habe ihn bewogen, feine Reife zu lande fortzusegen. gleitung von feche Degern gur Stelle, und ben der Rachricht, Die er von bem Rortamu feiner Miffion gab, befannte er, er habe bisher nicht mehr, als bren Perfonen getaufe, weil er von ber tandessprache nicht fo viel verstebe, daß er mit ben Ginwohnern rich fonnte z),

Swen von bren Schiffen fommen an.

Erfte Folge ihrer lintunft.

Endlich erhielt man nach Berlaufe weniger Tage Nachricht in ber Schange, et lieg den übrigen wen von ben brenen Schiffen, namlich der Stier und unfre liebe grau vom mun Safen, in der Ballionenbucht vor Unter. Indem nun der Prafident nebft Chamam mobl gum voraus fab, ihre gemeinschaftlichen Anftalten wurden ben ankommenden Dince ren nicht sonderlich gefallen: so schickten fie einige ihrer Anbanger an fie ab, und liefente melben, wie begierig fie waren, Die Regierung mit ihnen gu theilen, und ihnen alle munichte Bortheile einguraumen. Rennefort reisete gleichfalls nach ben Schiffen a aber mit fo fchlechten Wegweifern, und auf einer fo elenden Strafe, baf er mo Min

z) Eben baf. a. b. 83 G.

fragen, imgleichen vier hunies Sobnes zu Bulfe schickte. Doch Dian Manangue . Ja, man erfuhr nachgenen, Damit er feben mochte, ob

t großer Ungebuld auf die An ung und Aufnahme ber Pflant , und hielt es für eine Schal berum, und man fchlog bier. aben, und Rundichaft eingieben inem Schiffe ebenfalls erblick. t einem Steuermanne und etil. u gab bem Prafibenten in aller ian mochte ben Ankommlinam ollte ein Stud nach des Haupt

Man gab wirtlich Fener, ob aben, bamit es besto weiter tra ftum guruck, baf bas aus bem reichte, und weil es aus birm die Pulverfaffer barinnen ; babe fich aus bem Forte wegtragen, ringen ließ. Unterbeffen murte mte. Das fleine Fahrzeug, mit tlerweile naber, und man fab, bif sogleich ausstiegen, und selbigem er. Miffionar ben ben Matara Schiffes nach bem Forte begeben mgeschlagen, und er mare ertrin noch ervettet batte: Diefer Buid Des andern Tages fam er in & chricht, die er von dem Fortgang mehr, als bren Perfonen getauft, baß er mit ben Ginwohnern me

Rachricht in ber Schange, es lign und unfre liebe Frau vom gum un der Prafident nebst Chamarn n wurden ben ankommenden Office r Unbanger an fie ab, und liefenen ibnen zu theilen, und ihnen alle o ete gleichfalls nach ben Schiffen & b elenden Straße, baß er mo Min meit bis ans Rnie burch bas Waffer waten, und endlich gar juruct bleiben mußte, weil er Rennefort. an ben Rall eines Bluffes gerieth, barüber er fich nicht magen burfte. Doch ein Frange aus Rerte Juarre, ber ihn begleitete, überwand alle Sinderniffe, fam gu bem herrn von Montauban, und bath ibn im Namen Renneforts und anderer Officier, er mochte ben feiner Ankunft in bem Fort ihnen ein befonderes Bebor verftatten, worinnen fie allerlen um Bortheile ber Compagnie Dienliche Rachrichten eroffnen wollten. Doch die Abgeordneten bes Prafibenten, benen weit mehr baran gelegen mar, die Saupter ber Rlotte auf ihre Seite zu gieben, hatten benfelbigen bereits weit angenehmere Bebanten in ben Ropf gefent. folglich brachten fie ben ihrer Untunft ben Entschluß mit, ihren eigenen Bortheil aus ber gegenwartigen Beschaffenheit zu ziehen a). Montauban, Chervy, des Ef farts, Mallot und Sudry famen gu Lande, nebft feche Factoren und funfgig Mann. Die m Schiffe Bebliebenen legten im Safen vor Unfer.

Die Erzählung von ibret Reife hatte nichts merkwürdiges in fich, ausgenommen bie Als ihnen der von der Insel Nachriche, welche fie von der Infel Masarenha zu geben mußten. Saint Paul aus dem Besichte gefommen war: fo fuchten fie biefelbige, und fanden fie fonit Mafcaben gten bes Beumonats. Sie liegt grufchen ein und zwanzig und zwen und zwanzig Grad renha genafit. Suberbreite, bat eine runde Geftalt, und fechzig Scemeilen im Umfreife. Die Rranten, welche bafelbft ans Land traten, wurden wegen der reinen Luft und herrlichen Erfrischungen in furger Beit gefund. Bild gab es ba im Uelerfluffe, Die Turtel- und Holgtauben, imaleichen die Papagenen, furchten fich vor feinem Jager, fie famen vielmehr zu ihnen, und lieken fich aussuchen. Stiere, Rube und Ziegen gab es in Menge. Die Schweine, baran es nicht fehlete, fragen Lanbschildfroten, bavon alles wimmelte. Die Geeschildfroten giengen auf dem Sande spazieren, da man sie leicht haschen konnte. Einige unverständige fager verscheuchten die Vogel durch unnöthiges Schießen; die Thiere hingegen und die Rifche blieben in ungabliger Menge ben ber Sand. Mus ben meiften Baumen tropfete in toftbares Barg. Sie waren ungemein boch, und zu Bauholze fur Baufer bequem: Mein, zum Schiffbaue war das Holz zu schwer, und splitterte, seiner gewaltigen Barte uneachtet, febr gern, wenn es trocken wurde. Die Erde schien febr fruchtbar zu fenn; bas Baffer war vortrefflich, und niegendwo ein schadliches Thier zu sehen. Um Strande fand ran Ambra, Corallen, und die schönsten Muscheln von der Welt. Die Salfte ber Insel atte vor Zeiten einen Brand ausgestanden, und das Feuer große Spuren seiner Gewalt nterlaffen. Ben fo schonen Vortheilen fehlete ein ficherer Ort gum Untern. Orfane nichts feltenes, und fo schrecklich, daß fie die Baume ausreißen, und die Schiffe escheitern ober versenken b).

Sechs Reifenbe, welche bie Infel erfunbichaften wollten, fanben gween Frangofen, Man findet fich an einer Quelle eine Butte gebauet, und rings herum Tabat, Burgeln um Ruchen- giveen Frango: In einem fen barauf. uter gepflanzet hatten. Den Saamen bargu hatten fie mit fich gebracht. naunten Begirte zogen fie Schweine und Cabris, nicht nur zu ihrem Unterhalte, sondern h jum Berkaufe an Fremde, die nicht Zeit hatten, welche ju fangen. Giner von biefen nsiedlern hieß Ludwig Dayen, geburtig aus Bitry le Francois, ein ansehnlicher ann, von angenehmem Umgange, ob er gleich nach einem fiebenjährigen Aufenthalte auf dagafcar bren Jahre in ber Infel zugebracht hatte. Der andere war ihm gehorfam, Als der erste nach Frankreich zuruck geben trat hernach in der Compagnie Dienste. wollte,

Eben baf. a. b. 85 6.

b) Eben baf. a. b. 85 und folg. G.

1665.

mern.

Rennefort. wollte, nahmen ihn die Englander gefangen, und er verlohr alles, was er zu feinem Glinfe bierliches ben fich hatte. Rach erlangter Frenheit wurde er in feinem Baterlande ein Gin fiebler, wo er, nach bes Berfassers Muthmagung, ben Herausgabe seiner Reisebeschreibung Rebst biefen benben gab es noch zehn andere Ginwohner auf ber Infel, sieben Mant noch lebete c).

ner und dren Beiber, welche mit jenen aus Madagascar babin gekommen waren. fie aber mit den benden Franzosen in Uneinigkeit gerathen waren : so hatten sie sich in une wegsame Berge gefluchtet, wo man fie burch feche Solbaten vergeblic, suchen ließ. Bente Schiffe ließen einen Kaufmann, Namens Baudry, einen ber vornehmften Factore, Na mens Renaud, und zwanzig Handwerksleute unter seinem Befehle auf Mascarenha p Befeget fie Das vierte Schiff, der weiße Abler, hatte feinen Lauf von Diefer Infel Bourbon mit Einwoh: nach der Landschaft Galemburi auf Madagascar gerichtet, um zu sehen, wie es mir dan Borte Baillard flebe, wo fich bie Frangofen vor langer Zeit niedergelaffen hatten, Damit ber Prafibent bas Angebenken feiner vorigen Aufführung ausloschen middle;

Bedienung.

fo gab er vor, er wolle dem Entwurfe der allgemeinen Borfteber folgen, und ben Reum gekommenen alles halten, was er durch feine Abgeordnete verfprochen batte. Aber alle Rathe waren eben so gegen Rennefer bleibt ohne gefinnet, als ihr Dberhaupt; und wenn fie ihm feine Stelle, als Gecretar, ja nicht nehmm tonnten: fo gaben fie ihm boch wenigstens nichts zu thun. bofen Absichten ju, weil sie seine Treue und seinen Gifer für bas Beste ber Compagnie Sie hoffeten, ihm fo viel Berdruß ju erweden, bag er fein Amt fremillig Den gen des Berbftmonats ließ man ihn ben Befehl zur Abfahrts Man brachte ihm felbigen um ein Uhr in ber Racht, under Scheueten. niederlegen follte. Budry follte, vermoge ber Bris Saint Dauls besiegeln. tungebefehle der Compagnie, mit diesem Schiffe abgeben, und Orte aussuchen, woma war die einzige Amtsverrichtung, Die er ausübete. Maaren niederlegen, und babin man Briefwechfe! errichten konnte. Socotra begeben, und so viel möglich, zuverläßige Nachricht von ber affanischen Sich bis an ben perfifchen Meerbufen einziehen.

gu.

Diejenigen, welche in bem Forte v ieben, forgten für ihren eigenen Bortheil, und in des Chamar: neten ben Gewinnft, ja fo gar ben Haupestamm ver Compagnie, fich felbst m d). M Die Noth wurde fo groß, daß man in die nachsten Dorfer auf das Plinderens verzehrte ben Borrath. geben mußte; Die mitgebrachte Beute bestund in Burgeln, Bohnen, honig und Im Um dem Mangel in dem Forte einigermaßen abzuhelfen, bath man den Kriegescomme banten, fechzig Frangofen in Die Landschaften Unofi und Ambulle ju fuhren, unterte Bormanbe, einiges bafeibft gelaffenes Schiefigewehr abzuholen. Tagen, Die er auf Diefem Buge hinbrachte, fand er alle Orte, modurch er mußte, vonlie Raum ermischte er einige Stlaven, Die ihm berichteten, Die Gimmit Diefer tandschaften batten fich mit ihrem Biche in Die Abgrunde am Gebirge gefluchen.

Einige Oberhaupter, Die er feiner friedlichen Reigung versicherte, tamen aufen Wege zu ihm, und schwuren ihm ihre Freundschaft auf bas neue. Einer von ihnen wat mit der Sand auf einen umgaunten Bezirt, Der etwan zwen hundert Schrine mutm

e) Chen baf. a. b. 87 C. d' Chen baf. a. b. 90 .

e) Eben baf. und folg. G. f) 21. d. 92 mid 93 3.

alles, was er zu feinem Glude in feinem Baterlande ein Einausgabe feiner Reifebeschreibung

ner auf ber Infel, fieben Man. ihin gekommen waren. waren : so hatten fie sich in um en vergeblid, fuchen ließ. Bente ber vornehmften Factore, Da n Befehle auf Mascarenha un Lauf von Diefer Infel Bourbon t, um zu feben, wie es mit ben Beit niebergelaffen hatten.

n Aufführung austoschen medie: Borfteber folgen, und den Neuan: e versprochen batte. Der Regie the waren eben so gegen Renneson telle, als Secretar, ja nicht nehmm Diefen Saß fchreibt er ihrn ifer für bas Beste ber Companie wecken, daß er fein Amt fremmilie nan ibn ben Befehl zur Abfahrtes um ein Ubr in ber Racht, und ta Budry follte, vermoge ber Beite eben, und Orte aussuchen, woma Er follte fich nan ichten fonnte. Radricht von ber affatischen Sich

n für ihren eigenen Bortheil, und if Compagnie, fich felbst qu'd). Re Handwerksleute, noch für die Ento ichften Dorfer auf bas Plinber as Burgeln, Bohnen, Honiq und Ring elfen, bath man ben Kriegescomme und Ambulle ju führen, unterte Innerhalb ten inditi abzubolen. alle Orce, wodurch er mußte, rondo n, die ibm berichteten, die Ginnehm vie Abgrunde am Gebirge gefluchen. Reigung versicherte, kamen auf in it auf das neue. Giner von ihnen wa etwan zwen bundert Schrifte mut m

) Eben baf. und folg. 3.) 21. d. 92 mid 93 3.

ihnen entfernet lag, und fagte zum Commendanten : "Dier fabe er bie Emonuguen ober Rennefort. Braber feines Baters und feiner benden Bruder, welche auf eben biefem Plate in einem "Gefechte, und zwar, indem fie fur die Frangofen ftritten, geblieben maren; er bathe ibn, nibre Beifter nicht im Spaziergange zu ftoren, ben fie unsichtbarer Weise ben Tage und ben bittet ibn, die "Macht bafelbft vornahmen, und er wollte diefe Gefälligfeit als bas erfte Zeichen feiner Graber ju veraufrichtigen Freundschaft ansehen. Nichts bestoweniger fchlug Chamargu fein lager fconen. an bem Orte auf, wo man diese Bitte an ihn abgelaffen hatte; und weil ber negrifche Berr befurchte, es mochten wohl gar die Zaunpfahle von ben Grabern gum Feuermachen gebraucht werben, fo ließ er burch feine Eflaven anbers woher Bolg anschaffen e).

Den aten bes Wintermonats erblickte man von ber Spife Tholanare ein Schiff, welches mit Dind und Bluth gegen Mittag berab rudte. Es war der weiße Abler, und Schiff tomme marf bes folgenden Tages Unter im Safen. Es war ju Galembul gewefen. Sedigehn an. Reifende fliegen nebft zwegen Coloniebauptern ans land, fanden aber in bem Rorte Gails lard nicht mehr Einwohner, als zween Frangofen, welche fagten, ihr Befehlshaber, Ramens Belleville, mare nebft noch einem Manne fchon vor einem halben Jahre nach ber fleinen Infel Sainte Marie gefahren, welche etwas oberhalb biefer lanbichaft lient. Nachbem Diefes Schiff achtzebn Perfonen und viele Baaren in ber Schanze gelaffen hatte: fo fegelte es nach befagter Infel, in ber einzigen Absicht, ben Belleville nebit feinem Manne abjubolen f), nahm fie auch an einer fleinen Bucht, gegen Madagafcar über, ein, ohne baf ber Berfaffer fagte, mas fur eine Abficht bende Manner babin geführet hatte. bann verfab es fich mit einigen Erfrischungen für bas Fort Dauphin, und erweckte mit vieser geringen Bulfe nicht wenig Freude. Chamarau fam ebenfalls zuruck, ohne bas acingfte ausgerichtet zu haben, und dankete Gott, daß er ben feiner Unfunft einige frifche 3men junge leute, die ben feinem Zuge mitgewesen waren, machte nan zu Kabnbrichen : einer bieß d'Epinay, aus einem guten Saufe in Bretagne, und er andere, Micole de Blainville, war des Prasidenten von Chartres Sohn g).

Die viele Arbeit und die Sorgen bes Chrgeizes hatten ben Prafibenten von Beaufe Der Draft: egestalt abgemattet, daß ihm keine hoffnung, noch lange zu leben, übrig blieb. Er ließ bent Beanfe kenneforten burch einen Miffionar zu fich bitten, und fagte zu ihm : 20 Reinen Groft firbt. nicht! ich muß fterben. Womit fann ich bienen?, Rennefort antwortete, er munfchte, Seine letten n ben guter Gefundheit zu feben. , Ich bin allezeit ihr guter Freund gewesen, erwieder= e jener: habe ich etwas gethan, das mit dieser Neigung nicht überein kam, so bitte ich eswegen um Berzeihung : haben fie mir einigen Berdruß erwecket, ben meine Freundhaft nicht verdiente, fo vergebe ich ihnen von Grund ber Seele., Er fagte hernach, . Der von Montauban wurde ihm in seiner Stelle folgen, und man müßte sich der gierungsform unterwerfen, welche die Startsten ohne Zweifel wieder einführen mur-

Rennefort erklarete fich, er munschete, wichtiger Urfachen wegen wieder nach Frankb ju geben, und er konnte Alters halber wohl ein andermal wieder nach Madagascar mmen. Er beschwerete sich, bag er bas Patent, als foniglicher Gecretar, nicht bekom= i hatte, auch jeso ihm in ber Prasidentenstelle nicht folgen sollte, do man ihm doch zu ris Hoffnung bagu gemacht batte. Der Prafibent antwortete: "Ich sterbe zu balb, nd Sie find noch zu jung, mein Machfolger zu werden. Rebit bem wollte ich rathen,

) 21. b. '94 und 95 3. Allgem. Reisebesche. VIII Band.

Rennefort. 1665.

mauf bas Berfprechen berer, bie uns ju Schiffe bieber gefchicte baben, teine große Rech. nung ju machen. 3ch habe diefen leuten bie von meinem Bruder b), und von mir pfelbft aufgezeichneten Rachrichten mitgetheilet. 3ch bin Borfteber einer Compagnie geme "fen, bie vor einigen Jahren Schiffe nach Madagafcar abididte. Man verfprach mir. "ich follte bier thun tonnen, mas ich wollte. Unterbeffen bat man Factore ernennet, bie meben fo viel zu fagen haben wollen, als ich. Mach biefer Ertlarung offenbarete ber Prafibent Renneforten Bebanten, Die feiner Ginficht gemaß waren : und als er ibn mel Dierauf mußte er ibn umarmen, und fie nahmen auf emia nen fab, fo weinte er auch. Abschied von einander. Er ftarb ben 14ten bes Christmonats 1665.

Ceine Gigen: fchaften.

Deter von Beauffe, Prafibent, Siegelbewahrer Des Regierungscollegii von Die frantreich, befaß nebft vortrefflichen naturlichen Eigenschaften eine große Erfahrung und Belebrfamteit. Rennefort geftebt, er fen im Grunde ein febr braber Dann, baben auch gelehrt und angenehm gewefen. Beil, faget er weiter, bas Blud ihm fo gunftig nichtme baff er feinen Rindern nach Bunfche forthelfen tonnte : fo fuchte er Die Mittel barquin ber Chomie; und nachdem er biefer leeren Ginbildung überdrußig geworden, fo fuchte er fein Blud außerhalb feinem Baterlande. Montauban folgete ibm in benben Memtern.

Entbedung einer Topas: grube.

Mit Ausgange bes Christmonates brachten einige Negern aus bem Forte Dauphin einige Ebelgefteine babin. Es waren gelbe barunter, Die man fur volltommen fcone 30 pafen erkannte, auch braune, grar von eben ber Battung, aber von ihrer Bolltommenbeit noch weit entfernet. Die Brube murbe in einem Leiche entbedet, ben ein Blug, welcher fich an ber Spife Trapere ins Meer frieget, woo Meilen bavon machet. Kraniofen liefen über Bals und Ropf nach biefer Reichthumsquelle. Doch bie große Men ge Crofobille, welche ben Zeich gleichsam ju bewachen schienen, schrecte Die meiften ab, Diejenigen, über welche bie Furcht teine Bewalt batte, wurden burch ben Beitanf be Baffers abgetrieben. Man mußte lange Zeit im Schlamme herum waten, und ben Ma raft aufrühren, wenn man die Steine finden wollte i).

1666.

gil.

Im folgenden hornung gefchab es, bag ber Saint Daul, beffen Abfahrt bon ben Korte Dauphin oben berichtet morden, in ber Ban Ancongil Anter marf, woselbit ber Erbanung ber Stier zu ihm tam, und baß Sudry, Raufmann auf befagtem Schiffe, bes herumkatin Change Ct. und feiner Zwiftigkeiten mit bem Schiffshauptmanne Deron zugleich überdrußig murtet), Louis, an der die Anschläge, Die er aussufren folite, If gen ließ, und bagegen an Diefer Ban ein fort pu bauen anfing, bas er Saint Louis nennete. Er ließ fich mit funfzehn Mann bafelbit nie ber; und ba ibm jemand fagte, es lagen vier Stude von einem ehemals gefcheiterten Goif. fe vier bis funf Raben tief auf bem Brunde, fo ließ er einige Matrofen untertauchen, bie fie auch gludlich beraus boleten, baf er fie zu feiner Bertheibigung gebrauchen tonnte.

Tod ameener pornehmen Officier auf ber Rlotte.

Lob bes Rer: fabiu.

Um eben diese Zeit verlohr die frangofische Flotte zweene ihrer vornehmsten Dificia; namlich Turneur, lieutenant auf dem Stiere, einen Mann von unermudeter Bachim feit und Thatigfeit; und bald hernach Rertadit, Sauptmann eben beffelbigen Schiffel. Den Tod bes Rertadiu beweinte jedermann in dem Forte Dauphin. Reisen nach Oftindien gethan, aber wenig Bortheil bavon gehabt. mit bes Berfaffers Borten zu reben, Frankreich biejenigen mit Lorbeerreifern fronet, mit

b) M. de Placour.

i) A. b. 96 und 97 8.

k) M. b. too und folg. S.

¹⁾ Eben baf. a. b. ros 3.

m) Bir haben diefen Bug deswegen nicht mit

t baben, teine große Rech Bruber b), und von mir feber einer Compagnie geme Man verfprach mir. icte. at man Factore ernennet, bie fer Ertlarung offenbarete ber maren: und als er ihn meinen, und fie nahmen auf emia \$ 1665.

s Regierungscollegii von Die en eine große Erfahrung und br braver Mann, baben auch Glud ibm fo gunftig nicht war, uchte er die Mittel barqu in ber ig geworben, fo fuchte er fein ibm in benben Memtern.

gern aus bem Forte Daupbin man für volltommen fchone Le aber von ihrer Bollfommenheit ntbedet, ben ein Blug, welcher bavon machet. Die meiften squelle. Doch die große Men bienen, Schrectte Die meisten ab. murben burch ben Bettant bet ime berum maten, und ben Da

Daul, beffen Abfahrt von ben onail Anter warf, woselbit de agtern Schiffe, bes herumfegelns on jugleich überdrußig murde i) agegen an biefer Ban ein Fort 11 mit funftebn Mann bafelbit nie einem ebemals gefcheiterten Chil nige Matrofen untertauchen, die beidigung gebrauchen fonnte. weene ihrer vornehmften Officier Mann von unermubeter Bachfant bemann eben beffelbigen Schiffet. orte Dauphin. Er batte vin

baf. a. b. 105 @. haben diefen Bug deswegen nicht mit

gen mit Lorbeerreifern fronet, mel

n gebabt.

30 Menn unterdeffen,

ache feinen Ruhm bis in biefe entfernten Beltgegenden bringen : fo barf es gegen bicfen Rennefort. berühmten Seeofficier nicht fparfam bamit fenn. , Geine lettere gabrt nach ber Ban Antongil haite wenig Rugen gehabt, was bie lebensmittel betrifft; bingegen war fie une gemein gluctlich an Roftbarteiten gewefen. Es fam niemand ohne ein Stud Hinbra gurid. Der Strand lag voll Mufchein , welchen bie Sonnenhige etwas von ihrem Glange Schone De benommen hatte ; bingegen verwahrete man die von ben Felfen abgenommenen, als Die fdeln.

iconfen von ber Belt 1). Mis nach bes Prafibenten Tobe Rennefort fich fertig machte, nach Frankreich abusgeben: fo hatte er bas Bergnugen, ben tapfern la Cafe nach einem neuen Giege in bem gesthaten bee Borte Daupbin antommen ju feben. Er nennet ibn niemals ohne Benftigung eines lob. la Cafe. bruches, und faget, Die Thaten biefes Mannes maren als Die hauptfachlichfte Bierbe feiner Reifebeschreibung anzusehen. Wir haben schon ermahnet, bag er mit beenftig Frangofen und einigen negerischen Bulfevolkern einen Zug unternommen batte. er mit Auf- und Abklettern bes Berges Vattemalefine zu, ber vier Menen von bem Korte liegt. hierauf tam er in die landschaft Ambulle, woselbst er funfgebn bundert Megern von bem platten lande ber Infel, imgleichen zwolf bunbert Ambuller fant, benen er perfprochen hatte, fie mitzunehmen. Indem nun des andern Tages noch zwen taufend 21me buller ju ibm fließen, fo hatte er ein Seer von feche taufend und feche bundert Mann uns

Befechte, und burch andere Rriegesubungen einen Muth gemacht batte: fo theilete er fie in imeen Theile, um bie nothigen lebensmittel besto leichter angutreffen ; einer bestund aus funfiehn hundert Negern und zehn Kranzofen, unter Anführung bes Dian Ramabaie: ben anbern führete er felbit. Der Berfammlungsplaß war die Ebene Mananbamba. und bas erfte Borhaben ein Bug gegen ben Dian Ravaras, ben fürchterlichften Reind ber Krangofen. m) .

ter fich, ohne bie brenftig Frangofen.

benbigen Landesbeschaffenbeit ber Infel Dadricht

La Cafe mußte über etliche Rluffe fesen, welches ihn ziemlich aufhielt. Antunft auf der Ebene fah er mit Berwunderung eine große Menge Dorfer im Reuer fteben, Die Ramabaie angestecht batte, um Die Ginwohner wegen ihres Weglaufen zu strafen. La Cafe billigte biefen Gifer, und brannte felbst die Stadt Manampi weg. Es liegt folde auf neungebn Brad, brenfig Minuten. Er rudte eine Meile weiter, bis in bie Gewinnet et-Ebene gleiches namens, und erfuhr burch feine Runbschafter, Ravaras hatte fich mit ne Chadyt. achtieby taufend Mann auf bem nachsten Gebirge seben lassen. Acht Franzosen, welche bas land erkundigen wollten, waren bem gablreichen Beinde in die Sande gefallen, wofern nicht la Cafe ihrentwegen mit feinem Bolte in aller Wefchwindigkeit angeruckt mare. Sein Dame, den felbiges zum Schogeschrene ausrief, und die hurtigkeit feiner Bewegungen brei-Ravaras fonnte feine leute nach bem britten tete Burcht und Schrecken vor ihm ber. Beuergeben nicht mehr halten ; fie ergriffen die Flucht mit folcher Eilfertigkeit und Unordnung, daß Ramabaie, ber fie verfolgen follte, faum taufend einholen fonnte, bavon bie Balfte auf dem Plage blieb, Die übrigen aber zu Stlaven gemacht murben.

Mach biefem Siege verweilete la Cafe einige Tage auf ber Rlache Manampi, und Schickte zehn Franzosen nebst taufend Diegern über ben Fluß Manghuru, in bie tandschaft

uffen wollen, weil er dem Lefer nicht nur von des giebt, folglich jur Befchreibung von Madagafrax a Cafe Thaten, fondern jugleich auch von ber in: etwas bepträgt.

Nachbem er ihnen burch Borftellungen von einem

Chriftinn jur Wemahlinn.

Rennefort. ber Lavaleffen, welches Wort fo viel bebeutet, als mit großen Affaganen Gemaffnete Gie batten Ber Diefe leute find nicht fo fchwarz, als bie übrigen Ginwohner ber Infel. fehl. Die Lochter bes herrn Dronie, erften Befehlshabers ber Frangofen auf ber Ind Ein Deaers Die er mit einer Regerinn gezeuget batte, abzuforbern. Gie mar eine Chriftinn, unbnach pring hat eine ihres Baters Lobe im fande geblieben. Dachgebends batte fie ber Burft ber Lavaleffen geheirathet, und wollte fie nicht herausgeben, fonbern flot in unerfteigliche Bebirge. 28, gen biefer Weigerung wurde fein tand geplundert. Die Frangofen führeten funfiebn fun bert Ctuden Bieb und acht bunbert Cflaven meg, und nach ber Ebene Manampi, me felbit la Cafe mit funfgehn taufend Studen Bieb und bren taufend Stlaven bereits auf fe wartete. Unterbeffen befurchte ber Regerpring, ber Rrieg mochte in Die lange fur ibn in fchwer fallen; er wollte alfo ins Lager fommen, und bas Berlangte leiften. Ende begab er fich mit vieren feiner vornehmften Rathe in eine Piroge. Indem er überben Ring Mangburn feste, fchoffen einige frangofische Jager auf Die Diroge, und befchable Damit tehrete ber Pring wieder um; und Diefer Bufall machte Die 26 fremung ber Tochter bes Dronis zu nichte n).

Bente bes la Cafe.

Dierauf lagerte fich la Cafe in ber Ebene Mananbamba, wofelbft er fein Bolf und feine Beute Durch Die Mufterung geben ließ. Er batte noch funf taufend funf bunbertund achtija Degern, und auf dem gangen Buge nur zwanzig verlohren. Bon ben brenfig fran In Stlaven gablete man zosen war einer ben ben Matatanern frant guruck geblieben. Weil man unmöglich genugfame Gutterung funf taufend, und zwanzig taufend Ochfen. finden. noch auch fo viele Menschen und Thiere geschwind genug über Die Gluffe feben tonn te: fo machte la Cafe bren Saufen barque. Er felbft zog mit gehn Frangofen, feiner beit wache von bren bundert Mann, und gwolf bundert Ambullern, mit dem Drittel ber Bent am Stranbe gurud. Die benben anbern Saufen führeten Ramabaie und Ramabmie Der Berfammlungsplaß mar die Ebene Jraphure, wofelbft fie bennahe alle jugleich in trafen. Es fchwarmten viele feindliche Beere unter Beges um fie herum, aber teinesm acte einen Angriff, obne bag man eine andere Urfache von Diefer ben Ginwohnern ben Ma bagafcar ungewöhnlichen Zagbaftigteit angeben fonnte, als bie Mennung von ber Uniben Er theilete Die Beute mit ben Megern, und lie windlichkeit bes frangofischen Belben. ihnen bennahe alle Stlaven.

eignet fich bie: felbige ju.

Seine geliebte Dian Mong empfing ibn zu Mananbarre, woselbft er auch ten Chamargu Chamargu antraf, welcher unter bem Borwande, Die alten Frangofen ftunden nicht in be Compagnie Dienfte, ibnen alles wegnahm, was fie ben geinden ihrer Ration abging Zwar mablte er zwen Drittheile bavon für ben Beren Bergog von Magarinate ber Roth in bem Forte murbe besmegen bennoch nicht abgebolfen, es mag nun von beille porfichtigkeit, ober von unlautern Absichten bes Regierungscollegit bergerühret haben, mie ches, nach bes Berfaffers Unmertung, nicht batte jugeben follen, bag bie Forberungenne guiltig blieben, benen ber Bergog von Magarin entfaget batte, noch Diejenigen, midt Chamarqu als Statthalter machte, ba er es nicht mehr mar. Diefer berrichtudug Officier hielt fein Bieb an einem zwo Meilen von ber Schanze gelegenen Orte, Ramm Sansbere, ben er Willens war, zu einem Marquifate erheben zu laffen .).

roßen Uffagapen Gewaffner, er Insel. Sie hatten Beder Franzosen auf der Insel, war eine Ehristinn, und nach sie der Fürst der Lavaleisen unersteigliche Gebirge. Bedanzosen führeten funszehn ham der Ebene Manampi, med der Ebene Manampi der Ebene Manampi der Butten der Beroge. Indem er überden unf die Piroge, und beschädigen der Bussell machte die Be

mba, woselbst er sein Voll und bifünf tausend fünf hundertund lohren. Bon den drensig Francen. Un Stlaven zählete man ummöglich genugsame Kitterung genug über die Flüsse seiner int zehn Kranzosen, seiner lieden, mit dem Drittel der Beut Ramadiae und Ramadiae. Ihhst sie bennade alle zugleich eines um sie berum, aber teines no dieser dem Einwohnern von Moles die Meynnung von der Unüber deute mit den Negern, und liedere mit den Negern, und liedere deute mit den Negern, und lied

manbarre, woselbst er auch in en Franzosen stünden nicht in in in Feinden ihrer Nation abgiput Gerrn Herzog von Mazarin, die gebolsen, es mag nun von derlisgevollegit hergerühret haben, wir follen, daß die Forderungenscht hatte, noch diejenigen, wilch war. Dieser herrichsichtiger deltage, gelegenen Orte, Nammserbeben zu lassen .).

10 O.

Da la Case in so großem Ruse und Ansehen ben De Megern stund: so merkete die Kenneserk. Regierung, wie vortheilhaft es der Compagnie sen, einen Mann an sich zu ziehen, der 1666. Man überschieste ihm also eine keutenantsbestallung, und ween Tage hernach einen Degen, mit angehängtem Iluskwunsche wegen seines glückli. Der Nath erzuges. Dieser Held, welcher neun Jahre lang für alle seine tapsern Thaten nichts Lase der Vernuss und üble Begegnung genossen hatte, freuete sich ungemein über die vom oberschen Negierungscollegio seiner Nation empfangene Spre. Er erboth sich, die ganze Insel zu erobern p). Allein seine heimlichen Feinde machten alle seine rühmlichen Unschläge aus bloßer Misgunst zu nichte. Als er Rennesorts vorhabende Abreise nach Frankreich ersuhr: so dath er ihn, die Borsteher, ja den Hos selbst zu versichern, er getrauete sich, seinen Vorschlag mit einer mäßigen Unterstügung auszusühren q). Zur einigen Bergeltung dathe er sich aus, daß er von dem bewilligten keine Rechenschaft geden dürste. Aus dem solgenden Unkanae wird erhellen, was man aus sein Versprechen trauen durste.

Mennefort sab ihn mit Erbarmniß bennahe gang nackend laufen; er schickte ihm also Ba- Seine Gressscheund einen Rock. La Case hielt aber mehr auf Ehre, als auf Ueberfluß und Bequemlicht eit muth. des kebens; daher nahm er das Geschent nicht an, bis er seinem Bolithoter einige Juwelen ausgedrungen batte, worinnen sein ganger Reichthum bestund r).

Der III Abschnistt. Remeforts Ruckreise.

Inkunft einer französischen Hurke. Madagascar befommt ben Namen Dauphinsinstel. Rennes sort gest nach Frankreich zurück. Wie ihn die Englander auf St. Helena empfangen. Euglische Schanze. Wohnung. Stärke und Lage ber Schanze. Zustand der Insel. Des Ber scholares Sammlung von Seltenheiten. Friedensbruch zwischen England und Krankreich. Ammerkungen des Verfassers. Allerten Zustisse.

Borbothen eines Unglud's vom Schiffe. Aber-

glauben ber Matrosen. Das Schiff wird feinds lich angegriffen. Gefechte. Schablicher Irrs thum der Franzosen. Buftand ihres Schiffes. Sie bitten um Gnade. Hoffichkeit bes englis schen Hauptmannes. Woher das Unglied der Franzosen rührete. Schieffal der Gefangenen. La Chenaie firbt. Beschweib. des Schlosse Saciss brook, auf der Jusel Weight. Artige Geschichte von Carls des II Regierung, Roberts von Antwers pen Schiffal. Rennefort fommt nach Frankreich.

Den izten hornung lief eine Hurke ober Hucker in dem Hafen ein, der Ludwig genannt. Sie Ankunk einer war im Heumonate des vorigen Jahres ausgesegelt, und hatte funfzig Mann zu Bevölke- französischen mg des landes auf, ohne ander Geschüß, als zwer kleine Stücken. Man erfuhr die Radgastar reggangene Veränderung, was die allgemeine Vesorgung der Compagnie Geschäffte des Ketomut den f, und daß der König besohlen habe, Madagascar künstig die Dauphinvinsel zu nens Namen Daus. La Chesnaie, Hauptimann des Schiffes, unsere liede Frau vom guten Safen, phinsinsel. web hierauf nur desto begieriger, nach Frankreich zu gehen. Er hatte der Compagnie verzochen, seine Reise, so viel möglich zu verkürzen. Weil das Regterungscollegium und amargu wenig Hoffnung hatten, daß man ihre disherige Ausstührung sehr rühmen würzisch siehe Schiffes den Stier zu geben, der bennahe ganz neu war, und seine Veschlichaverlohren hatte: es war aber vergeblich. Er gieng mit Rennesorten in seinem alten Schiffz

3.3.3.3

1:

r) Eben baf.

^{) 2}f. b. 114 S.

^{1) 21.} b. 115 S.

Rennefort. 1666.

fe unter Gegel. Es mar mobl gwangigmal in Umerica gemefen , und in bem Bort Dan Dbin geschaben viele Wetten, es murbe bas Borgebirge ber guten hoffnung nicht borbe tommen 1).

Rennefort gebt nach Branfreich surud.

Die Anter murben ben aoften bes hornungs gelichtet, und bie Schiffahrt ohne weiter Bufalle bis an Die Infel Belena fortgefeget. Dan hielt es nicht einmal für ein Unglid ba man ein enalifches fort auf ber Infel antraf, von welcher bie Leute auf bem Coife noch feine Machricht gebabt batten. Rennefort ergabiet nur besmegen, was bafelbft wegegangen, bamit er eine traurige Bergleichung swifthen ber von ben Englandern an biefem Drie empfangenen Soflichteit, und ihrem Berfahren gegen bie Frangofen gu Ente be Reife anftellen fann. Man mar noch eine halbe Seemeile vom Ufer, als man eine fline Ban, und an felbiger ein gort mit ber englischen Flagge erblidete. Sogleich begrüßtemm Dierauf tam eine Schaluppe auf felbiges mit bren Schuffen, und es bantete mit einem. einen Diftolenschuß weit an bas Schiff, und fragte auf englisch : woher es mare? Manad aur Antwort : aus Granfreich. Mus melchem Orte? Mus St. Malo. 2Bo es ifo bertom me? Mus Mabagafcar. Bie ber Sauptmann biege? La Chesnaie. tand tommen, lautete es weiter, und bem Stattbalter feine Bestallung geigen. uns bagegen, mo ficherer Antergrund ift. Dan antwortete, es fen auf eben biefer Coll ohne Befahr ju antern. Die Anter murben bemnach auf vier und zwanzig gaben aus morfen s).

Die ibn bie Englant er Delena pjangen.

Als ber Schiffsleutenant, Damens la Doupardrie fich fertig machte, flatt besien auf ber Jufel lich frant liegenden Sauptmannes, ans land ju geben: fotam ein englischer Officier ausbm em: Fort an Bord, welcher ihn erkannte, und Erfrischungen mitbrachte. Doupardrie beat fich in feiner Wefellschaft in bas Fort, zeigte feines Sauptmannes Beftallung, und bei um Erlaubnif, frifch 2Baffer einzunehmen, welches ibm auch mit aller Soflichteitsuseiten ben murbe. Des folgenden Lages besuchte Rennefort nebft bem Schiffsschreiber unden nen ber vornehmften Reifenben ben Statthalter, ber fie ju feiner Frau und feinen Bidien Er febete ihnen unterbeffen einige abgezogene Baffer vor, bis bie Mablieit fem Bernach führete er fie felbst zu einem Bache, welcher neben bem Gert wifche amcenen boben Belfen berab fiel, und ließ Robren berben bringen, burch welche man be Kaffer mit Bequemlichteit fullen fonnte.

Die Zafel wurde halb auf englisch, halb auf frangofisch befeget. Das Frauenimme erfcbien ebenfalls baben, und man that eben fo fren, als in Frankreich. Dur biefes in ge misfiel Renneforten, daß jedermann die Befundheiten aus eben demfelbigen Blate trat Beil Chefnate fich in feinem Bette an ben Strand hatte bringen laffen: fo mutbe er d Englisches bes Statthaltere Befehl in bas schonfte Zimmer in bem Fort getragen. linten Sant, nach englischer Beife getafelt, und mit Biegeln bebedet, welche ein und fches Schiff ftatt bes Ballaftes gebraucht batte. Man tam burch einen Erter von fets Stufen binein, an welchem eine wohlverfebene Bewehrtammer flief. Aus ben vin 36 ren biefes Saales gieng man in vier Gemacher, jebwebes batte bren Binmer, mur min bianifden Zeugen, und perfifchen Tapeten ausgeschlagen, Bette und Stuble maren m arauem und fchwargem Ebenholge, mohl gebrechfelt und mit vergolbeten Magelnbefblan

Unter andern Bemalben fab man bas Bildnif Carls II, an bem ansehnlichften Orte inte Stattbalters Zinmer, von welchem man bes Cromwell feines meggenommen, und mitte

Rort. BBob: nung in fetbigem.

fen, und in bem Bort Dam auten Boffnung nicht vorben

nd bie Schiffahrt ohne weiter nicht einmal für ein Unglud. r bie Leute auf bem Schiffe besmegen, mas bafelbft ver on ben Englandern an biefen Die Frangofen gu Enbe ber om Ufer, als man eine tleine lidete. Sogleich begrüßteman ierauf tam eine Schaluppe auf ich : mober es mare? Manga t. Malo. 2Bo es iso bertom Er foll an bat Cheonaie. e Bestallung zeigen. Beign ete, es fen auf eben biefer Ente vier und zwanzig Jaben ausw

fich fertig machte, ftatt besjim am ein englischer Officier ausben nitbrachte. Poupardrie beach tmannes Bestallung, und but auch mit aller Soflichteitzugeilen bft bem Schiffsschreiber und ein u feiner Frau und feinen Tochen Baffer vor, bis die Mahlgeit femi melcher neben bem Fort gwifde n bringen, burch welche man be

Das Frauengimme fifch befeget. in Frankreich. Dur biefes ein n aus eben bemfelbigen Blafe trant tte bringen laffen: fo wurde er ef em Fort getragen. Es imit in Biegeln bedecket, welche ein ein an tam burch einen Erter von fets rtammer fließ. Aus den vin Bi bes batte bren Birmer, mar min gen, Bette und Stuble maren m b mit vergolbeten Rageinbefolign II, an bem ansehnlichsten Orte inter ll seines weggenommen, und mitten Beficht

b. 139 und folg. Grite.

Befichte gegen bie Lapeten gelehrt, binter bas Bette gebangen batte; moben ber Berfaffer Rennefort. bemertet, Die Staatstlugheit herriche auch an bem abgelegenften und einsamften Drte. Bur 1666. rechten Sant fab man grangig Baraten in einer Reibe, worinnen ble Colbaten von ber Befahung fich aufbielten.

Das Bort murbe, nur ble Geefeite ausgenommen, burch Belfen von erftaunlicher 38. Cearte und be umgeben. Ihre Geftalt mar brenedig. 3mo Baftenen maren mit fieben großen eifer. Lage bes nen Studen befeget, welche bas Baffer bestrichen, und bie britte ober binterfte, batte Borte. vier Stude, und tonnte gur zwenten Berfchangung bienen, wenn bie erfte übergeben follte. Die benben erften murben burch smo Rebuten flantire. , movon jebe gwen Grude führete,

bie Geeflache bestreichen, und ben Bugang gur Infel befchugen tonnte.

Die Infel Selena ift aus einer Menge alterer Reifebefchreibungen befannt: aber in Damaliger ber gegenwartigen erfcheint fie am erften als ein orbentlich bewohntes lanb. halter, Ramens Stringer, mochte etwan funf und funfgig Jahre alt fenn. Die Babi Infel. ber Einwohner flieg auf funfzig Englander und zwanzig Beibesperfonen, und fie murden von ber englisch oftindischen Compagnie mit gefalgenem Bleifche, Dele und 3wiebade verfor-Die meiften wohneten auf ber Infel, und tamen in bas Fort, ibre Bache gu get. berfeben. Bu ben beschwerlichen Diensten hatten fie Regern. Rennefort bewunderte bie Menge Erbfen, Bohnen, Rettiche, Ruben, Robl, Ananas, Bananen, Citronen, Domerangen, Granatapfel und Melonen, weiche ber Bleif ber neuen Ginwohner angeschaffet hatte. Sogar bie Beintrauben geriethen gut, und nichte ftobrete bie Bemachlichkeit bes bens, als eine erstaunliche Menge Ragen, welche ber Statthalter nach Moglichkeit ausprotten bedacht mar. Die Cabris weibeten in großer Angahl auf ber Infel. Dan bat-Dierbe babin gebracht: fie maren aber fo wild geworden, daß fie fich lieber von ben Selm in die See hinab fturgten, wenn man fie bis an bas Ende ber Infel verfonte, als bag e fich fangen lieften. Bum Zeitverezeibe fing man Rebhühner und Pintados. Berr Beringer batte ungefahr achtgig Rube, Die burch Regern gefuttert murben. Bier Beisperfonen forgten für Butter und Milch u).

Er zeigte ben Frangofen feine Sammlung von Geltenheiten, barunter Rennefort bas Des Statts berippe von einem Lamantin bewinderte; bas Thier tragt auch ben Namen Seetub baners er Manate. Die haut war zu einem Collet zubereitet, und follte einen Piftolenfchuß von Seltens Berner faben fie bafelbit ben größten fliegenben Sifch, von welchem beiten. shalten konnen. an je gehoret hatte, ob er gleich in biesem Stude eine gewöhnliche Makrele nicht überf; über biefes Ambra, allerlen Zeuge und Seltenheiten aus Indien; funf Pfunde 3ib in einer glafernen Blafche, die man auf funf bis fechs taufend franzosische Livres schapte. Schiffsofficiere versaben fich auf ber Infel mit Biefamknopfen, Carneolringen, aganen Mefferheften, finefischem Satin, Porcellan, japanischen Robren, und anderer innischen Baare, bamit die Ginwohner gut verfeben waren. 3wo Zibethkagen kosteten

en sechzia Piaster x).

D Eben baf. a. b. 141 und 142 8.

Mis ber hauptmann etwas beffer murbe : foließ er fich auf bas Schiff bringen, um ben Ufchen Statthalter, feine Frau, feinen Sohn, feine benden Tochter, und feinen Tochnann dafelbft zu empfangen. Man trant die Gefundheiten der Ronige von England und Endlich nahm man Briefe vom Statthalter an die oftindische Compagnie Daris mit, bub ben zten bes Aprilmonats die Anter, bantete ben Englandern burch

ar) Chen bafelbft a. b. 143 8.

Rennefort.

Friedenebunch zwifchen Engs land und Kranfreich.

ben Mund der Stucke für ihre Höflichkeit, und bekam auf gleiche Weise eine glückliche Reise gewünschet. Es ware schwer zu begreifen, wie dergleichen Freundschaftsbezeugungen nach kurzer Zeit in die heftigsten Feindseligkeiten ausschlagen konnten, wosern man dem gefer nicht ben Zeiten Nachricht gabe, daß berde Nationen mit einander im Kriege sebeten, und daß dieser widrige Zusall, welcher in Europa bereits viel Blutvergießen verursacht hatte, in diesen weitentserneten Gegenden noch nicht bekannt war »).

Die Rabrt gieng fieben Tage lang, recht erwunscht von ftatten, wornach man auf ber Morbseite ber Simmelfahrteinsel ober Afcenfion auf fieben Grab vierzig Minuten füblicher Breite, welches gang genau die Bobe von ihrer Mitte ift, Anter warf. Cobab bas Schiff ftille bielt, febeten fich viel taufend Bogel auf bie Maften, und bas Laumert. Unacachtet man in einer Bierthelftunde funf bunbert berab bobleie, fo fchwarmeten bie an bern bennoch um bas Schiff berum. Gie wurden bermaffen fect, baf fie grangig andes Land getretenen Versonen mit bem Schnabel in Die Mugen und Sute bacten. beswegen an ber Infel ftille, weil man Schilbfroten fangen wollte. Die Fischer wurden folalich an zwo Buchten ausgestellet, wo sie die erfte Nacht eilfe fingen, jede zwo bisbite Ameen Frangofen fliegen auf ben bochften Drt ber Infel, und machten Bentner fchwer. ein Reuer aus burrem Beftrauche, welches aber bie fchwefelichten Steine, baraus bie find besteht, ansteckte, und einen ploglichen und erstaunlich großen Brand verursachte. Mis andern Befdreibungen weis man bereits, daß bie Infel nur fieben Geemeilen im Umfrei bat, und fonft nicht bas geringfte bafelbit ju finden ift, als Schildfroten, Bogel un Galz, boch jedes allemal im Ueberfluffe z).

Beobachtun: gen des Ber: faffers.

Rennesort bemerket, als sie ihren Weg wieder sortseseten, und den zien May ihr die kinie kamen, so hatten sie zum erstennnale den Nordstern wieder gesehen, und war wegefahr auf dem dritten Grade südlicher Breite; hingegen aber den den des Brachmans auf drepsig Grade den Suderpol, oder das Kreuz, das ihnen jenseits der kinie zum Weg weiser dienete, wenn die Sonne des Mittages nicht zu sehen war, aus dem Gesichte verweren. Als der Wind des folgenden Tages erlaubte, sich nach den azerischen Enlanden wenden: so befand sichs, daß das Schiff von der simmelsahrtsinsel auf vier hund und sunfzig Meilen an seiner Fahrt verlohren hatte. Aus dieser Hohe flachen die kinden den den der Bendezirkei des Krebses bis wiacht und dennälens, die man am Borde hatte. Unter dem Wendezirkei des Krebses bis wiacht und drepsig Grade, war das Meer mit Grase bedeckt a).

Millerley Bus

Als man den izten vor den azorischen Enlanden vorben war: so sah man das Bui mit solcher Gewalt brausen, daß man einige Klippen an dem Orte befürchtete. Enda sah man, daß ein Schwerdtsisch die Ursache davon war, welcher einen Wallsisch versigt und ihn nut dem Schwerdte, das er am Kopse hat, durchstach. Er ist so groß, akm Mann. Rennesort bewunderte die Herzhaftigkeit eines so mittelmäßigen Thieres, das dreußigmal größeres anzugreisen, waget. Er bemerkte auch die Verschlagenhen geme andern kleinen Fische, die nahe den einer Schale von weißem Thone bleiben, welchende Vesten des Goesmon, davon sie sich nahren, hängt. Werden sie von einem Raufme verfolget, die er die Tyrannen in des Neptuns Reiche nennet: so kriechen sie einer Ehon, welch, v bennahe eben so brennend ist, als Scheidewasser, und haben ihre Sichek

y) 21. b. 144 3.

^{2) 2.} b. 149 Seite.

a) A. b. 150 €. b) A. b. 149, 150 €.

gleiche Beife eine gludliche ben Freundschaftsbezeugungen fonnten, wofern man bem teeinander im Rriege lebeten. iel Blutvergießen verurfachet war y).

n Statten, wornach man auf fieben Grab vierzig Minuten litte ift, Anter warf. Cobalb ie Maften, und bas Taumert. pobleie, fo fchwarmeten bie alle er fect, baß fie zwanzig andas mb Bute hackten. Man hielt en wollte. Die Fifder wurben ht eilfe fingen, jebe zwo bisbre ten Ort ber Infel, und madien elichten Steine, baraus Die Inid ofien Brand verursachte. Mus nur fieben Geemeilen im Umfreik als Schildfroten, Bogel und

feßeten, und ben zten Man ibe ern wieder gesehen, und gwar un aber ben 4ten bes Brachmona ibnen jenfeits ber linie gum Bis ben war, aus bem Befichte verleb nach ben agerifchen Enlanden u melfahresinsel auf vier hunden Unf Diefer Sobe starben bie Min n Wendezirkel des Rrebies bis ai ect a).

orben war: so sah man bas Bin bem Orte befürchtete. Endid , welcher einen Ballfisch verfolg Er ift fo groß, alem urchstach. s fo mittelmäßigen Thieres, basn te auch die Verfchlagenheit gewie beißem Thone bleiben, welcheante

Werben fie von einem Raubiid nennet: fo friechen fie unter befaga demasser, und haben ihre Sicherte

b. 150 G.

b. 149, 150 3.

bem naturlichen Triebe zu banten, welcher befagte Pflangen ihrem Reinde fürchterlich Rennefort. machet.

Bom brenftigften bis an ben bren und vierzigften Grab, fab man zerbrochene Maften, Rhaen und Stangen auf dem Waffer treiben, woraus man ein erstaunliches Unglud, das eines Unglu vorgegangen fenn mußte, fchließen konnte. Das Schiff war halb faul, wollte alle Augen des vom blide auseinander fallen, und mußte fich bemnach vor bem Unftogen fo vieler treibenden Schiffe. Stude möglichft in Acht nehmen. Dachgebends erfuhr man, es fen gwifchen ben vereinigten Alotten von Frankreich und Solland, und ber englischen, ein bisiges Wefecht vorgefallen, nur bereuete man, bag man fich biefe Warmung nicht zu Dute gemacht batte. Auf ber Bobe von feche und vierzig Grad überfiel fie eine achttagige Windftille, und bageichah es, baff ein Sperber fich auf den großen Daft febte, und feinen Rlug bernach gegen Er zeigte ben besten Weg: allein ber aus Frankreich und Mabagascar gegebene Befehl lautete nicht, daß man felbigem folgen, fondern zu Savre de Grace cinlaufen follte, weil man die Labung bes Schiffes auf ber Senne von da bequem nach Rouen und Paris bringen fonnte.

Bom fieben und vierzigsten bis an ben ein und funftigften Brad gieng bie See gewaltig Aberglauben hobl. Man erblickte Ballfische von fo erstaunlicher Brofe, baf man fich fürchtete, ihnen ber Matrofen. Die erschrockenen Matrofen riefen, bas Berg bes Prafibenten von nabe zu kommen. Beauffe, bas man von Mabagafcar mitgenommen hatte, wurde bes Ediffes Untergang verurlachen, und fie verlangten, man folite es ber allgemeinen Sicherheit aufopfern, gleichwie man mit ben agnptischen Mumien zu thun pfleget, sobald ihr Dafenn fund wird. Der Aberglauben behielt die Oberhand, und bas Berg wurde im Weltmeere begraben. End= lich tam man in ben Canal, zwischen ben fortingischen Eplanden, und ber Insel Deefand. Des folgenden Tages hielt jedermann, auch der Steuermann felbst, ber aus Babre geburtig war, und la Leve zu fennen vermennte, die zur rechten Sand liegende Rufte für die französische b).

Die Freude über eine fo gludliche Burudfunft laft fich burch feine Borte befchreiben. Man hatte nicht mehr, als zwo Personen, verlohren, welche aus eigener Schuld im Baffer imgekommen waren. Die gange Ladung befand fich in autem Zustande. as Schiff mit neuen Bimpeln, bemalete die Galerien, und fchmuckte das alte Wefen auserlich so gut, als möglich, aus. Man verfertigte auch zehn Kleiber aus indianischen Zeuen, welche gehn Matrofen angiehen follten, wenn fie ihre Officier an bas land bringen burden, und jedermann richtete Berg und Augen nach Diesem Lande, wornach man seit langer Zeit feufgete c .

Dierauf tam eine Schaluppe jum Vorscheine, und ruberte bis an bas Vorbertheil bes Das Schiff Schiffes. Man glaubte, fie murde einen Steuermann anbiethen, welcher ber Ruften fun- wird von den ig mare. Allein fie fuhr wieder meg, und es kamen dren Schiffe berben, davon eines ge- Englandern en das frangolische lossegelte, welches langsam fortrückte, indem es an den Geiten wohl mes Schubes lang Mook hatte, folglich fehr unbehulflich war. La Chefnaie ließ bie weiße lagge aufstecken. Das andere Schiff gewann ben Wind, fteckte auf einen Piftolichuf weit iglische Blaggen auf, und offnete zugleich alle Schießlocher, berenes zwen und brenfig hatte d).

() 21. b. 142 3.

Allgein. Reifebefchr. VIII Band.

d) Die Beschreibung eines Gefechtes wird in Diefer Cammlung niemanben frembe bunten.

Ha aa

Rennefort. 1666.

Ein englischer Officier fragte in seiner Sprache; was fur ein Schiff? Man antwortete, ein Bon welchem Orte? Bon Ct. Malo. Bober fommt es? Bon Mabo. franzofisches Soaleich entstund ein großes Geschren: Die Segel gestrichen vor England, und gafcar. avaleich pfiffen einige Rugeln burch bie Seegel unferer lieben grau. Wie erichraden bie Brangofen nicht, welche von bem Rriege feine andere Nachricht, als einige blinde Ungeinnach gehabt batten! Gie griffen geschwind jum Gewehre. Indem la Chefnaie nicht anders gebacht, als bende Rationen lebten im besten Frieden mit einander: fo hatte er nicht ein mal Die Quartiere jum Fechten ausgetheilet, weil man auf Diefer Strafe von Scerauben nichts zu befürchten batte. Dichts bestoweniger that er ben biefer Belegenheit alles, mas man von einem berghaften Danne fordern fann, und ftellete fich, wiewohl balb frank an ben aroften Maft, um feine Befehle wegen ber Benbungen bes Schiffes und bes Reus erns aus bem fleinen Bemehre zu geben e).

Befecht.

Das grobe Wefchus mar in furger Zeit fertig: allein bie Englander hatten mit Edies Bon ein und achtija fen fo lange nicht gewartet, bis die Frangofen fich wehren konnten. Mann, fo viel namlich unfere liebe grau aufhatte, giengen zehn barauf, che man nech ein Stud losbrannte. Ginem Reifenden, Ramens Petit de la Lande, murbe ein Im und ein Bein entzwen , und dren Ragel in die Schulter geschoffen; Damit bath er, man mochte ibn auf die Wand vom großen Mafte fegen, damit er mit bem noch übrigen Ume bis an ben Tob fechten konnte. Endlich gab man Beuer; und obgleich bie Frangofen acom bren englische tagen nur eine gaben, fo reinigte boch ihr fleines Bewehr ben Urberlauf gar balb von Englandern. Gie hatten fo gute Schuben, baß folde alles burch bie Rovie Michts befromeniger zeigten bie Feinde einen fo aufterer. fcoffen, mas fich blicken lieft. bentlichen Muth, bag fie über bas Schiff heraus fliegen, und die Stude von außenluben La Doupardrie, ber Schiffsleutenant auf unferer lieben grau, begab fich aller Orten fin. wo es langweilig ober matt jugieng. Er richtete bennabe alle Stucke, und brannte fie let: aber indem er die kunte anblies, fo erreichte ibn eine Studfugel unter ber Udhfel, und madte feinem Leben und feiner Tapferteit ein Ende.

Als ber enalische hauptmann bas Schiff etlichemal auf ber Seite beschoffen hatte: fo lief er ihm vorne vorben, und ließ zugleich zween Cartatschenschuffe binein thun, um ben Heberlauf zu reinigen. Die Rugeln flogen um Renneforten berum, ohne ibn gu beribren Bierauf fam der Feind auf eine halbe Pite weit berben, und bas Geschren von bunder Mann, bie auf die Wande fliegen, in einer Sand ben Gabel, in ber andern bas Diffel bielten, gab zu verfteben, fie maren Billens, zu entern. Doch ihr Gifer erfaltete, als Die Frangofen thaten, als wenn fie felbit zu ihnen hinüber fommen wollten f): fie wichm auf einen Diftolichuß weit guruch, und man bachte, fie murben bas Wefecht aufgeben. Minn fie thaten ohne langen Bergug einen neuen Unfall, und gro lagen, jede von fechiebn Ediff fen, folgeten ohne Auf boren nach einander, und verurfacheten den Frangofen beito großen Schaden, weil fie nicht fo geschwind wenden, und nur mit neun Schuffen, von einer Seite barauf antworten fonnten.

2didblicher Franzojen.

Bisher hatte fie ber Unblick bes lanbes aufgemuntert, ihr außerstes mit Regierung Brethum ber ber Gegel zu thun, in Soffnung, fie murben fich unter Die Stucke ber Reftung legen tou nen, ober Bulfe erhalten. Allein le Quesne, eben berfelbige Steuermann, welchermit Bewißheit vorgegeben batte, er ertenne Savre gang eigentlich, rief auf cinnal; er bale úb

na

Fr

um fee in La

111

ger

lie ba:

ne un de fer Co

chiff? Man antwortete, ein er fommt es? Bon Mabas estrichen vor England, und Grau. Wie erschraden bie als einige blinde Ungeigungen m la Chesnaie nicht anders nder: so hatte er nicht ein fer Strafe von Geeraubern iefer Welegenheit alles, was e sich, wiewohl halb frank, n bes Schiffes und bes Jeu-

Englander hatten mit Chies. Bon ein und achnig nten. i zehn darauf, ehe man nech e la Lande, wurde ein Um offen; bamit bath er, man r mit bem noch übrigen Arme nd obaleich die Frangofen gegen leines Gewehr ben Urberlauf af folde alles burch bie Ropie en die Zeinde einen fo außererid die Stude von außenluben. ran, begab fich aller Ortenhin, le Stucke, und brannte fie les; gel unter ber Adyfel, und machte

f ber Seite beschoffen hatte: fo enfchuffe binein thun, um ben berum, obne ibn zu berühren, mb bas Geschren von hunden bel, in der andern das Piffel Doch ihr Gifer erfaltete, als ommen wollten f): fie wichen en das Gefecht aufgeben. Milem Logen, jede von fechzehn Schife ten ben Franzosen besto großen mit neun Schuffen, von einer

, ihr außerstes mit Regierung Stucke ber Festung legen tow bige Steuermann, welchermit tlich, rief auf cinmal; er habe

; O.

fich betrogen; bie Rufte, bie man fabe, mare bie Rufte von ber Infel Gernfen. Diefe Mennefort. iblechte Rachricht brachte er vor, unerachtet er mit einer Muffetenfugel burch bie Bahne aefchoffen war. Der Berfaffer giebt ihm auch übrigens das lob, er habe fich nach feiner Bermundung noch immer tapfer gehalten. Sobald man feinen Brethum erfuhr, ließen bie Matrofen bas Tauwert fahren, man fchoff auch nicht mehr aus ben Studen auf bem Sintertheile, wofelbit man bisher nicht wenig Dulver verplaget batte, um burch bas Burudrollen ber Stucke, bem Schiffe in etwas fortzuhelfen.

Gelbiges mar gewaltig gerichoffen; es hatte viele Schuffe unter Baffer befommen, Buftand ihres und es maren bende Pumpen nicht im Stande, bas burch bie Deffnungen eindringenbe Baffer wegguschaffen. Rebst bem war ber Raum fo voll Baaren, daß man nicht darzu fommen, noch fie verstopfen fonnte. Damit fchlug einer vor, man follte um Quartier bitten. Die andern wollten nicht g). Man feuerte noch eine Stunde lang. drang das Baffer in die Pulverkammer, und man fonnte die Bermundeten nicht mehr alle verbinden; baber gerieth jedermann auf Ergebungsgebanten. Der Hauptmann wollte sich durchaus in die Luft sprengen. Rennefort wurde ersucht, biefen verzweifelten Entfoluß zu hintertreiben, und die Unführung zu übernehmen. Damit befahl er in geheim ween Matrofen, fie follten ben Sauptmann aufhalten, wenn er nach der Dulverfammer wollte.

Da er nun fab, bag bas Schiff an vier Orten Baffer fchopfte, vierzig Mann tobt, ober jum Gefechte untuchtig, Die meiften Laveten gerschoffen, und was bas argite mar, die Frangofen in Wefahr maren, von noch einem Schiffe angegriffen zu werben: fo fagte er, nun fen es Zeit, fich zu ergeben. Man rief fogleich um Quartier; Die Englander bewilligten es; es wurde aber ihre Untwort anfänglich nicht deutlich genug vernommen, und bar- Suade. iber verlohr noch ein junger Menfch fein leben, bem eine Stückfugel ben Schenkel megnahm. Endlich vernahm man deutlich: Bnade! Die Flagge herunter! Sogleich legten Die Framofen ihr Gewehr auf bem Ueberlaufe nieder. Bende Schiffe naberten fich einander und ber englische Hauptmann flieg mit bem Gabel in ber Fauft auf Die ABande seines Schiffes, von da aus er bas Zamwerf in bem eroberten Schiffe abhieb. Seine leute fliegen in unfere liebe Grau, ohne ben Frangofen ein anderes Leid zu thun, als fie zu plumbern. La Chenaie und Rennefort brachte man in des Ueberwinders Kajute, welcher Good bes mann hieß, und mit vieler Soffichkeit bezeugete, er fen ihrer tapfern Gegenwehr wegen, ichen Saupt geneigt, ihnen alles autes zu erzeigen.

Unterbeffen mertten die auf bem frangofischen Schiffe gebliebenen, baß es voll Baffer Das frangofikef; sie riefen demnach erbarmlich um Huste. Man konnte aber so geschwind nicht helsen; sche Chiff sinbas Schiff verschwand in einem Augenblicke nebst hundert und zwanzig Personen, theils fet-Englandern, theils Franzofen, lebendigen, todten, flerbenden und vervundeten, auch nebst der ganzen Ladung an Tobact, Leder, Ebenholze, Bicfame, Golde, Umbra, Pfeffer und Aloc; man erblictte nicht einmal das geringste mehr von den Masten, Gegeln und Lauwerfe. Zwanzig Mann, die auf dem Ueberlaufe stunden, und sich zum Schwimmen fertig hielten, wenn bas Schiff unterfante, wurden von dem Bezaansfegel niedergedrücket. Die andern fchwammen nach dem englischen Schiffe, welches ihnen seine Boote entgegen chitte. Biele aber kamen um: ja es entgieng einigen bas Leben und bie Sprache in bem Der Berfaffer gefteht jum Ruhme bes eng-Augenblicke, da man sie einnehmen wollte. Maga 2

Rennefort. 1666.

lanbifchen Sauptmannes, bag er feine Mube fparete, bie ungludfeligen leute benm leben Er fchof einigemal mit bem Piftole auf feine eigenen leute in ben Booten. bamit fie mehr Bleif anwenden follten. Ja er war faft Willens, fein Schiff bem finfenben au nabern: er befurchte aber, Die auf folchem befinolichen leute mochten es in ber Der zweiffung an bas Seinige feft machen, und zugleich mit unter bas Waffer ziehen; baller wollte er es nicht magen b).

Mober bas Ungluck der Frangofen rubret.

Als man nachgebends unterfuchte, wie es moglich fen, baf Officier, Steuerleute und Matrofen, welche ben Canal fo oft burchfahren batten, ein land fur bas andere anfe ben konnten: fo ergab es fich, bag biefer Jrrthum mit Willen vorgegangen mar. Dach Renneforts Zeugniffe, ift es richtig, bag bennahe alle Riften einen boppelten Boben fan ten, worinnen Cbelgefteine verborgen lagen. Da nun ben Friedenszeit der Berfehr unifden ber Infel Bernfen und St. Malo febr groß ift: fo wollten Die Befiger biefer heimlichen Reichthumer folche bafelbft laffen, und baburch bem Durchfuchen in ben frangofifchen bie fen ausweichen i).

Schidfal Befangenen.

Der englische Sauptmann ersegete seinen auf vierzig Mann fteigenben Berluft burch Matrofen . Die er aus ben Barten und fleinen Sahrzeugen an ber Infel wegnahm. De General Lambert, welcher fich auf Cronwells Rachfolge Hoffnung gemacht hatte, in bamals auf bem Schloffe gefangen k). Den iften bes Beumonats murbe la Chenge Rennefort und feche und zwanzig andere gefangene Franzofen nach ber Infel Wight ih bracht. La Chenaie ftarb bafelbft mit Unfange bes Augusts an eben ber Rrantheit, w er feit vier Monaten am Salfe batte, und bie er zugleich mit feinem Schiffe perleben ju haben glaubte 1).

Befdreibung Carlsbroode auf ber Infel Wight.

Rennefort durfte in bem Schloffe Carelebroote auf fein Wort herum geben, & des Chlosses fagtes Schloß war ber Aufenthalt des Statthalters, Minlord Colpeper. Seemeilen von Cowes, auf einem fleinen Berge. Es ift nicht nur von Ratur feft. is bern hat auch schone Außenwerke, gute Walle und fechzig Ctucke. Inwendig find im Bofe, mit einem großen Thurme in ber Mitte, und bren großen Bebauben, baruntere nes prachtig ausgeschmudet, und ju bes Ronigs Wohnung gewidmet ift. Indenmin

benben mobnet ber Statthalter mit feinem Saufe.

Artige Bes schichte von Schicffal Res

rers.

Bur rechten Seite bes Thurms, zeiget man einem bren fleine fchlechte Bimmer, m. innen Ronig Carl I, ein Jahr lang gefangen faß. Damals faß berjenige barinnen, nate Ronig Carls ben Ronig bewachet, und Die Infel im Namen Des Parlementes regieret hatte. Esm des II, Regles der berufene Robert von Unvers aus dem Hause Billers, welcher die englische Ra ren anführete, als ber ungludliche Ronig auf Die Gerichtsbuhne gebracht murbe. Mi berts von 2in: Biebereinfegung Carls bes II, murbe er vor Bericht geforbert. Man fragte ibn, de ein Ebelmann fen. Aus Stolz gab er zur Antwort, er miffe nicht, was das für leuten ren, er fen ein gemeiner Englander. Man ließ ibn bren Tage in ber Ungewißben inn Endlich handigte ihm bas Oberhaus eine Bestätigung seines angegebenne Urtheiles. meinen Standes aus, und verdammete ibn zu ewiger Befangenschaft. Er marein Ma von großer Standhaftigfeit. Er verftund alle europaische Sprachen. Geinisiger Anim wurde ihm fo unleiblich, baf er aus Berbruft bas Lagelicht nicht leiben fonnte. Er ginnt anbrechendem Tage zu Bette, und ftund mit einfallender Nacht wieder auf m), Renner

b) 2f. b. 156 u. f. Gette.

¹⁾ Chen baf. a. b. 161 &.

k) 2. b. 160 Geite. 1) 21. 0.16; 3.

gluckfeligen Leute benm leben eigenen Leute in ben Booten. lens, fein Schiff bem fintenben eute mochten es in ber Der. ter bas Baffer ziehen; baher

, baß Officier, Steuerleute ein tanb für bas andere anfe len vorgegangen war. Nach en einen boppelten Boben hat triebenszeit ber Bertehr gwifden bie Befiger biefer heimlichen thfuchen in ben frangofischen his

Mann fleigenben Berluft burch an ber Infel wegnahm. Da e Hoffnung gemacht hatte, foi Beumonats wurde la Chengie gofen nach ber Infel Wight a aufts an eben ber Rrantheit, tie ch mit feinem Schiffe verlehm

uf fein Wort herum gehen. 3 lord Colpeper. Es liegt bin ift nicht nur von Ratur feft, fe ig Stude. Inwendig find jmm en großen Gebäuden, barunters ung gewidmet ift. Indenanden

bren fleine schlechte Zimmer, m rals faß berjenige barinnen, nath rlementes regieret hatte. Es m llers, welcher bie englische Ras htsbuhne gebracht murbe. In eforbert. Man fragte ihn, de e wiffe nicht, was das für leuten oren Tage in der Ungewißheit fine Bestätigung feines angegebeners Befangenschaft. Er waren 982 che Sprachen. Sein ihiger Buid nicht leiben fonnte. Er gieng Nachtwieder auf m). Rennest

b. 160 Geite. 0. 16; 3.

Rennefort blieb neun Monate in ber Infel Bight, und fand feine andere Urfache, Mondevers über seine Gefangenschaft zu klagen, als daß fie lange dauerte. 3m April 1667 murde er gegen bren Bootsmanner ausgetaufchet, und gieng nach london, welches im vorigen Berbftmonate burch ben großen Brand meiftens in die Ufche gelegt worben mar. Balb bernach reisete er nach Frankreich. Die Vorschläge des la Case wurden in Frankreich eben so we- Rennesores nig angehoret, als in Madagafcar. Ein gleiches wiederfuhr ben Borfchlagen des Renne- Brantreich. forts, betreffend die Ginrichtung auf ber Infel, und die Unternehmung in Indien. "Er "fab mobl, faget er, baf bie Compagnie feine Luft hatte, bas Gluck bererjenigen zu machen, welche bas Schickfal verdammet hatte. Doch hatte er ben Eroft, baf er allen "Pflichter feines Umtes ein Benugen geleiftet batte, und feine Schuld mar es nicht, bag "man fich einige Erfahrungen, Die ibm ben Berluft feines Bermogens, einen Schiffbruch nund eine Gefangenschaft gekoftet batten, nicht beffer zu Dugen machte u).

Der IV Abschnitt.

Reise des Mondevergue, oder Anhang zu Renneforts Reifebeschreibung.

Es wird eine Blotte von gehn Schiffen abgefchicft. Buftand, worinnen fie bas Fort Dauphin finbet. Der neue Generalgouverneur machet eine Mondeverque wird neue Dolicenverfaffung. Beneralgouverneur. Uneinigfeit ber Saupter. Schlechte Aufführung der Borfteber. Die Infulaner fürchten fich vor einem Pferde. Man fdredet Die Compagnie ab. Ein Borfteber machet fich von ber Colonie weg Der andere eben: falls. Großes Elend in dem Forte Dauphin. Mondeverque geht nach Frankreich guruck. Der Bind wirft fie wieder an die Infel. Es fommt eine glotte mit einem neuen Statthalter. De

la Saie lofet Mondeverquen ab. La Cafe wird Major auf der Infel. Bergeblicher Rrieg. Dan wirft bie Could auf Chamargu. Ruckfunft und Schicffal des Mondevergu. La Saie ver: lagt Madagafcar ebenfall. ; bringt bie Bes wehnung von Bourbon in Ordnung. Die es bem Borfteber Canon ergebt. Bergebliche Ros ften fur Geschenke an den großen Mogol. Die es den Frangofen in dem Forte Dauphin ergans gen. Ralides Gerucht wird entbecfet. bes la Cafe und Chamargu. Trauriges Ende des frangofischen Befiges von Madagafear.

or lefer wird ohne Zweifel begierig fenn, die Folge von dem Zustande des Forts Daus Ce wird eine phin, worinnen es Rennefort ben feiner Abreife verließ, imgleichen bas Schicffal flotte von Folgende Reisebefchreibung o), gehn Schiffen frichten in Ordnung gehracht hat abgeschieft. es la Cafe und ber frangofischen Colonie zu erfahren. belche ter Berfaffer ber vorigen aus ben erhaltenen Nachrichten in Ordnung gebracht hat, ird biefer Reubegierde ein fattfames Bergnugen leiften.

Grang von Lopis, Marquis von Mondeverque, welchen ber Ronig zu feinem bmirale und Generallieutenante über alle frangofifche Plage und Schiffe jenfeits ber Linie macht hatte, war im Unfange bes Margens 1666 mit einer Florte von gehn Compagnie. biffen aus Rochelle nach Madagafcar ausgelaufen, und hatte eine Bebeckung von vier riegesschiffen unter Anführung des Chef d'Escabre, Ritters de la Roche, ben sich. le Compagnieschiffe waren folgende: Das Abmiralsschiff der h. Johannes, von fechs ndert Connen und feche und brenftig Stucken ; Die Maria, von gleicher Große und tarfe; der Terron, von brey hundert und funfzig Sonnen und vier und zwanzig Gris-Ma a a 3

w) A. b. 165 und 169 S.

m) 2(, b, 187 und 188 .

o) Cie ift nebft andern , die man in der Folge Itefern wird, Renneforts feiner angebangt.

Mondever: gue. 1666.

chen : ber Carl, von bren hundert Tonnen und vier und gwanzig Stucken ; ber Matte rin, und die Bergoginn, jebes von zwen bundert Tonnen und vier und zwanzig Studen: und vier guter, jeder von neunzig Tonnen, genannt St. Dionyflus, St. Johannes, St. Lucas, und St. Ruprecht. Die unter Mondeverque itehenben Sauptleute bavon waren bie Berren von Ravet, Boisbean, Garenne, Gournay, Buche, Chang latte, Louvel, Birlin und Moeffe. Muf biefer Rlotte befanden fich folgende Beamte ber Compagnie: Die Handlungsbirectoren, De Lave und Caron: d'Epinay, General, procureur des indianischen Staatsrathes; ferner vier Compagnien Buftvolk, unter der Un: führung ber Berren: Bechon, Sauptmanns ben bem Durafischen Regimente; Meg,ben bem Navarrischen; Martimont, ben bem Schulembergischen; und Erguien, von Berei über bickes acht Raufleute, vier Krangofen, und vier Bollander; gebn Coloniebaupter mit ihren angenommenen Colonisten, zwen und brepftig Weibespersonen und einige Rim Die gange Babl aller Ropfe, mit Ginschluffe bes Schiffsvolfes, betrug gegen gwen ber. taufend p).

1667.

Buftand, wor innen fie bas findet.

Mach einer langen Rabet, worauf bie Frangofen nach Brafilien, und von ba auf bas Borgebirge ber guten hoffnung geriethen, erblickten fie Mabagascar, ben toten Mar; 1667. Rach Ueberwindung einiger vorgefallenen Sinderniffe warfen fie funf Lage bernach auf ber Abebe bes Forts Dauphin Unter. Ihre Bestürzung war ungemein, als sie in einem Bort Dauphin fo beruhmten Dute, wofelbft ihre Ration fich fchon feit funf und gwangig Jahren feltaelenet batte, faum einige Sutten fanden, Darinnen fich die vornehmften Officier bergen fonnten Die Kestungswerke bestunden auf der Seeseite aus zwo fleinen verfallenen Bastenen, eine gen halbverfaulten Pallifaden, und neun eifernen Studen ohne Lavetten und Schiefichter Die erften Agenten ber Compagnie waren theils geftorben, theils batten fie ihr ten. Blud anbersmo gesucht. Bon benen vier Schiffen, bamit fie angefommen maren, finf unfere liebe Kratt mit ben Nachrichten und bem gangen Reichthume ber Colonie in bem Befechte mit ben Englandern. Die Fregatte, Saint Daul, welche mit einem Raufmanne und einigen Ractoren von dem Korte Dauphin ausgelaufen war, um die indianischen Ruften zu untersuchen, fam nicht weiter, als in die Ban Antonnil. Gie batte ihre Dificier und ihren Kaufmann verlobren, die wegen ihrer Uneinigkeit und ihres liberlichen lebenschen außer Stand brachten, Die Reise weiter fortzuseten. Das Schiff fam wieder gurud nach bem Fort, und fegelte endlich unter Auführung des Cornuel, ber aus einem Steuermannt ein Hauptmann geworben mar, nach Frankreich. Der Stier fant aus Mangel ber Anker- und Masttauen, als er bie norbliche Gegend ber Insel erkundigen wollte. In weiße Abler und ber Buter Ludwig lagen ohne Officiere und Gegelwert im Baim. Der Ludwig war nach ber Ban Untongil gefahren, um Reift fur bas Kort einzunehmm, wo die Noth gewaltig überhand nahm. Doch ber Bauptmann, Namens la Vinne, und Buibillon, welcher bas Umt eines Kaufmannes verfah, landeten mit fo schlechter Verid tigkeit, daß sie von einem Oberhaupte des Landes und Feinde ihrer Nation ermerdet min ben. Mit einem Borte, bas Fort Dauphin batte feine andere Officiere mehr, als im Chainargu, welcher noch immer Rriegscommendant der Compagnie blieb, la Cafe in Buddee, feine Lieutenants, und Chervy, welcher gang allein die Sandlung und bielems mittel beforgte, und über ben alle in Diensten febende um Berechtigfeit schrien, weilen vor Bunger fterben ließ 9). Monde

p) Chen baf. a. b. 190 und 191 8.

q) Chen baf. a. b. 120 und fola. G.

ngig Studen; ber Magar d vier und zwanzig Studen: ionystus, St. Johannes. que ftebenben Bauptleute ba-Bournay, Buche, Chans efanden fich folgende Beamte ron: d'Epinay, Generals anien Fußvolf, unter ber Une afischen Regimente; Mes, ben en; und Erguien, bon Gere: ber ; gehn Coloniebaupter mit espersonen und einige Kinhiffsvolkes, betrug gegen zwen

Brafilien, und von da auf bas pagafcar, ben 10ten Mar; 1667. rfen fie funf Lage bernach auf war ungemein, als fie in einem und zwanzig Jahren festgesehet bmften Officier bergen fonnten, nen verfallenen Baftenen, einie obne Lavetten und Edpießichar: geftorben, theils hatten fie ihr nit fie angefommen maren, fant Reichthume ber Colonie in bem il, welche mit einem Raufmanne war, um die indianischen Kil ongil. Cie hatte ihre Dificiere it und ihres luberlichen lebensich as Edriff fam wieder jurick nach uel, ber aus einem Steuermanne Der Stier fank aus Mangel der Infel erkundigen wollte. De iciere und Segelwerk im Hafen. Reiß für bas Fort einzunehmen, otmann, Namene la Vigne, ud , landeten mit fo fchlechter Berich einde ihrer Nation ermordet mut e andere Officiere mehr, als bin er Compagnie blieb, la Cafe un allein die Handlung und bie lebens ım Gerechtigfeit fchrien, weilerft

das. a. b. 120 und folg. S.

Mondeverque und die benben Directoren fanden nicht ben geringsten Vorrath an mondeverg lebensmitteln in ben Borrathshaufern ber Compagnie, indem bie vorigen Auffeber alles gu ihrem eigenen Bortheile untergefchlagen hatten: baber mußten fie bie Berpflegung an Welbe Sie verordneten bes Tages fur einen Sauptmann einen Thaler, für einen lieutenant brengig Gols, für einen Sahndrich achtzehn, Feldwebel gwolfe, Golbaten fechfe; Der neue Bes für einen Raufmann vierzig, Unterfaufmann funf und zwanzig, Colonichaupt zwanzig, neur macht ei-

Schreiber funfgehn, Sandwerksmann gebne, Coloniften fechfe. Um bem Weize ber alten ne neue Polis Einwohner, welche die lebensmittel vertheuerten, Ginhalt zu thun, ließen fie ausrufen, Die cenverfaffung. acht und funfzig Golsftucte, ben funf hundert Livres Strafe, fur vier Livres anzunehmen. Bernach kauften bie Directoren lebensmittel von ben alten Frangofen, und verkauften bas

wieder um zwen Gols, mas ihnen funfe toftete r).

Rach Einführung biefer weifen Policen machte man bie funftige Regierungsform Monbeverque Alle Ginwohner verfammelten fich; Die vier Compagnien Colbaten ftunden im Be- wird jum Ges mehre; ber Beneralgouverneur flieg auf eine zwo Stuffen hohe Buhne , worauf in ber neralgouver: Mitte ein Schnfessel und zwo Bante ftunden. Diefe maren mit Teppichten belegt, worauf febt. Das frangofifche Wapen und viele lilien gesticket waren. De Saye, Caron, Chamaran und & Ppinap, aus welchen ber Rath bes Gouverneurs bestund, fagen ju feiner Rechten. Die linke mar fur bie Beiftlichen, fie erschienen aber nicht. Die koniglichen Befehle mur-

ben in Ermangelung eines Secretars von bem Factore, Biron de la Martinette, abgelefen, und formlich registriret; fobann die Ginfegung des Mondeverque, vermittelft 216feuerung alles Weschütes von ber Schange und ber Flotte, gefenert : Die vier Compagnien Mondeverque hatte, als Generalgouverneur und Abmiral, gaben gleichfalls Galve. vollkommene Bewalt über alle Mannschaft zu tande und Waffer; baber vergab er unter-Die Golbaten lagerten fich in einer fleinen Ebene, wo Die Offis

Schiedliche leere Stellen. Dieser Ort war der eigentliche Sis der ciere Butten und Baraten für fich aufbaueten. Regierung; benn inwendig in bem Fort wohneten Die Raufleute, Factore, und Colonie-

baupter, welche famntlich an ben Borftebern bingen.

Man machte funf Rathscollegia, unter bem Namen bes Rrieges- See- Hanblungs- Unelnigfeit Unterhaltungs- und Colonierathes. Die Borfteber eigneten fich bas Borfigrecht in ben ber Sampter. bren legten ju, woraus gewaltige Uneinigfeit entftund; benn Mondevergue wollte nicht unter ihnen figen, tam alfo gar nicht bargu : ja, als ihn einftene ber größte Theil ber Ginpohner gebethen hatte, ber Sigung bengumohnen, um einigen Bedurfniffen ber Colonie Rath ju fchaffen, fo gerieth er mit de Saye in heftigen Bortwechfel. iner leibwache argerte es, baß man feinem Beren mit fo weniger Chrerbiethung begegnete, nd drohete bem de Saye mit Prügeln. Diefer Zwift wurde niemals aufrichtig vergeffen, a in Frankreich wieder aufgewarmet, und trug vieles zu Mondeverguens Ungnade ben s).

. Unterbeffen fehlete es ber Colonie noch immer an lebensmitteln, und bie Dberhaupter unten, aller Bemubung unerachtet, bem Mangel auf teine lange Zeit abhelfen. Buwci- Aufführung n wurde viel Reiß herben gebracht, und die Rechnungen bewirfen, bag innerhalb neun- der Borfteher. in Monaten feche hundert taufend Pfunde, oder bren hundert Tonnen, in dem Forte ab-Er murbe aber allegeit fchlecht zu Rathe gehalten, ja zuweilen gar von laben wurden. In verhungerten leuten geplundeet. La Cafe, beffen Gifer und Muth niemals abnahm,

5) H. d. 224, 225 HID 230 €.

r) H. d. 222 &. Mondo

Schlechte

gue. 1067.

Mondevers brachte bas Bieh zum oftern ben Taufenben berben. Man hielt aber eben fo wenig haus bamit; angerbem ftarb es auch in großer Ungabl megen bes beständigen Regenmetters.

Tie Sme ! ere francist D:

Diefer mabagafcarifche Belb mar bestanbig auf bem Streife, und gewann nicht felten Schlachten. Ben Belegenbeit ber Befechte mit ben Regern ergablet ber Berfaffer !) felbige batten niemals ein Pferd gefeben gehabt, und maren über ben Anblick eines folden Thieres, bas die Flotte mitgebracht batte, gewaltig erfchrocken. Cie nenneten es Dian Beliche, bas ift, Ronig Der Teufel. Chamargu ließ einstens einen Bedienten in einem Gechte barauf reuten : fogleich ergriffen bie Beinde mit erstaunlicher Unordnung bie Rlucht. Din bieb viele nieder, ja ihr Anführer blieb felbst auf bem Plate. Doch einer feiner Ber. trauten. Damens Chafafac, wurde über ben Tob feines gurffen gang verzweifelt; er befcbloff, ihn nicht zu überleben, und erwartete ben Dian Beliche ohne Wanten. Cobalb folder nabe genug tam, fchog er ibm eine Affagan burch ben Borberbug, mertte auch fo gleich aus bem bervorquellenben Blute, bas Ungeheuer fen noch wohl zu bezwingen. gab ibm alfo, benebft feinem Reuter, mit ber Affagan vollends ben Reft. ber erften Buth bes Schwarzen Ginhalt zu thun, ichoffen sofen, welche zu fpat ankan ben Meger wiederum tobt u ...

Man fcrecket Die Compa: gnie ab.

Ein Borfteber

macht fich von

ber Colonie

weg.

Doch weber bie im Felbe erhaltenen Bortheile, noch ber Bergleich mit bem Dian Mananetue, bem machtigften Feinde ber Frangofen, thaten Die verhoffte Wirfung im Aufnahme ber Colonie. Die Borfteber glaubten endlich, man tonne Madagascar nicht behaupten, und die Compagnie mußte ihre Bequemlichkeit anderswo fuchen. Borftellungen schickten sie einige Agenten nach Frankreich ab, und ohne auf Antwort is marten, nahm es Caron auf fich, nach Surate zu geben, in hoffnung, baselbit einige Baaren aufzufaufen, und nach Frankreich zu schicken, bamit fie fur ihr Beld boch etmis betamen. Den 27ften bes Beinmonats reifete er, nebft vielen Kaufleuten, auf bem 76 bannes bom Safen ab, und batte einen einzigen Sufer ben fich. Seine Kabrt mar glucklich. Die banianischen Matter schafften ihm gar bald Labung zu Gurate. Dum Schiffte er bas Schiff in aller Gile nach Madagafcar guruck, bamit man feine Beschichte feit und feinen Gifer erkennen mochte.

1668.

Das Schiff marf ben ziften bes Brachmonats 1668 Unter ben bem Forte Daurfie und brachte eine reiche ladung indianischer Zeuge, Salpeter, Pfeffer, Bucker, und ander Weil mabrent feiner Abwesenheit Die Noth in bem Forte beständig jugenommen hatte: fo schickte man es ohne langen Bergug nach Europa, nebit einem richte von bem, was feit Jahr und Tage in Mabagafcar vorgefallen mar. Berner liebt Regierung eine Menge unnuger Mauler auf ber Rrone und bem St. Dionvins na Socatara bringen, wo fie marten follten, bis man fie nach Surate fuhren murbe. Ma gab ihnen fiebengig taufent Livres, theils an Belbe, theils an Bleve mit, wofur fie Omm be. Reif und andere Bedürfniffe fur bas Kort einkaufen follten v).

Der andere chenfalls.

De Save hatte immer auf eine ansehnliche Klotte und prächtige Geschenke gewant momit er fich nach Surate erheben wollte. Endlich wurde er des Verzuges, seiner unnit lichen Begenwart, und bes elenben Lebens überdruffig, und entschloß fich gleichfalls jur !! Dren Schiffe, Die ben 28sten August anlangeren, verschafften ihm Die Welegente

^{#) 21.} d. 233 und 234 3.

u) Cben bafelbft.

^{*) 21.} b. 242 und folg. G.

y) 31. 0. 247 3.

ele nber eben fo wenig haus anbigen Regenwetters. fe, und gewann nicht felten ergablet ber Berfaffer t), ber ben Anblick eines folden Sie nenneten es Dian ns einen Bedienten in einem nlicher Unordnung die Rlucht. abe. Doch einer feiner Berften gang verzweifelt; er beche ohne Banten. Cobalb Borberbug, mertte auch fo och wohl zu bezwingen. Er Ginige Franbs ben Reft. rgen Ginhalt zu thun, schoffen

ber Bergleich mit bem Dian ten bie verhoffte Wirkung zur man könne Madagascar nicht anderswo suchen. Mit diefin ab, und ohne auf Antwort zur, in Hoffnung, daselbst einige mit sie für ihr Geld doch etwas vielen Kausseuten, auf dem Jose ben sich. Seine Jahrt wur ib Ladung zu Suvate. Damit k, damit man seine Geschickis

3 Anker ben bem Forte Dauchter, Pfeffer, Zucker, und ander bie Noth in bem Forte belänzig nach Europa, nebit einem Erworgefallen war. Ferner liehte und bem St. Dionysius nach Surate führen würde. San Bleve mit, wofür sie Geman follten y).

und prachtige Geschenke gewant und er des Verzuges, seiner und und entschloß sich gleichfalls juril 1, verschafften ihm die Velegenke

d. 242 und folg. S. d. 247 S. darzu. Aus Verdruß über alles, was ihm in Madagascar begegnet war, seinie er vor Mondeverseiner Absahrt nach Frankreich, er riethe, die Insel ganzlich sahren zu kassen. Man müßte sie nicht so wohl als einen Handlungssiß, sondern vielmehr als einen Ort, wo eine Flotte sich erfrischen könnte, betrachten. "Seine Absicht war, nach des Verfasser Anmerkung, "mur mit Waaren zu handeln, die man aus den Waarenlagern nehmen könnte, nicht aber "aus dem Eingeweide eines unbekannten kandes Reichthümer zu holen, zu deren Entdendung große Mühe, und nicht weniger Geduld, als Fleiß, gehöret. "Er reisere den 19ten des Weinmonats ab, nachdem er das königliche Siegel dem d'Epinay übergeben hatte z). Er lief aber seinem Tode entgegen, indem ihn ein Durchfall den zosten April des solgenden Nahres zu Surate ins Grad war so.

Rach feiner Abreife mar nichts, als lauter Glend, in bem Forte Dauphin. Ginige Biofes Ffend Compagniefchiffe, welche von einer Belt pur at en?' er bafelbft warfen, mußten ben flage in bem Forte lichen Buftand ber Ginmohner mit anfelen, obat be fie etwas helfen tonnten. Go gieng Dauphin. ein Jahr babin, bis die Fregatte Saint Dad una Cornuels Anführung, ben aten des Beinmonats 1669 auf die Rhebe kann. Wer willte aus Frankreich nach Surate. Preaux Merley , Sauptmann unter ben Seefolbaten var mit bes Roniges und ber Compagnie Befehlen fur bie oftinbifchen Ungelegenheiten verfeben, und übergab Monbeverquen ein Patent, worinnen ber Konig Chama ... Benerallieutenante auf ber Dauphinsinsel machte. Diefes Umt war ziemlich unnus. Gleichwohl legte er ben Gib besmegen in bie Sande des Bouberneurs ab, in Gegenwart aller Rriegesvolfer und Einwohner. befand fich auf Diefer Fregatte ein Ebelmann, namens Chemefon, ber fein Bermogen auf bas Betehrungswert ber Chinefen manbte, nebft einigen Beiftlichen, bie mit Seibenbefehren zu thun batten. Sie erwarteten einige tonigliche Schiffe, bie nebft einer Blotte ber Compagnie ben ihrer Abreife fegelfertig nach Surate lagen. Beit ihres Dafenns in bem Forte Dauphin tamen ber St. Dionyfius und St. Jacob mit Lebensmitteln bon Gurate an, und berichteten, Die übrigen benben Schiffe maren gleichfalls von felbigem Orte nach Frankreich abgesegelt. Der St. Dionysius gieng ohne Verzug wieder unter Begel, um ber großen Compagnietammer Nachricht von bes Saint Dauls Untunft zu Madagascar zu bringen b).

Mondevergue hatte mit dieser Fregatte Briefe vom Könige erhalten, worinnen Mondevergne bin Se. Majestat die Bahl ließ, ob er seine Statthalterschaft behalten, oder nach Hose geht nach dommen wollte. Er ließ die vornehmsten Einwohner und die Soldaten zusammen kom Frankreich, nen, und las ihnen das Schreiben vor. Hernach erklärte er sich, er wollte sein Umt besalten. Es mochte aber entweder ein geheimer Besehl zum Abreisen daben liegen, oder mochte seinen Reigung senn: so machte er sich doch fertig, mit den aus Surate ersarteten Schiffen abzugehen. Daher hatte er die Briefe nur deswegen vorgelesen, damit ssich mit des Königes Ernennung groß machen, und die Ausübung des Amtes dis zur breise bepbehalten möchte.

Acht Tage vor Ankunft ber suratischen Schiffe wollte ber Huker, St. Johannes, pu bem Forte Dauphin nach Indien segeln; er wurde aber von einem so gewaltigen biurme an die Ruste geworfen, daß er scheiterte. Die ganze kadung, von vier und vierzig Stucken.

2) A. d. 250 und folg. S. a

a) A. b. 288 S.

4)

Allgem Reifebefchr. VIII Band.

23661

1670.

Mondever: Studen, vielen Antorn, Segeln und Laumerte, gieng gu Evunde. Aber von ben finf und brenftig barauf befindlichen Perfonen ertrant nur ein einiger Matrofe c).

Muf ben furatifchen Schiffen, Maria und die Starte, brachte Boifpean, bet fie führete, ben Abgeordneten ber ju Gurate befindlichen Frangofen, an Die allgemeine Ber. fammlungstammer ju Paris, auf Carons Befehl als einen Befangenen mit. Der Mann bien Toubert, und erfuhr feine Befangenschaft erft, ba er fich eingeschiffet hatte. Caron fchrieb an Mondeverquen: megen gewiffer Urfachen, Die er ber Compagnie fchon eroffnen wollte, mare es rathfam, biefen Abgeordneten in Madagafcar gu behalten. Ja, er bath ihn febr barum, boch obne eine weitere Urfache anguführen. . Huf ber andern Geite beichme rete fich Toubert über Gewalt und Unrecht. Mondeverque und d'Epingy hielten alfo bafur, fie maren nicht gehalten, Carons Bitte zu erfüllen, noch ben Abgeordneten u hindern, fein Unbringen der allgemeinen Berfammlungstammer vorzutragen, infondereit nach bem Abfterben bes herrn De Sape, beffen Anverwandter er mar, und unter beite Schuße er die Reife nach Indien unternommen batte d).

Geht ju Chiffe. Der Wind wirft ibn wie: fel.

Endlich gieng Mondeverque, unter tofung bes groben und fleinen Wefchuses und Bealeitung ber Golbaten bis an bas Ufer, auf Die Maria ju Schiffe, und fuhr ben is Arril 1670 ab. Er hatte la Cafe beredet, mitzugeben, in der Abficht, ibm in Frankreich eine Bergel Der andie Im. tung für feine Dienfte auszuwirten e). Allein, ber Bind trennete ibn von bem andern Coni fe, worauf Toubert mar, und er tounte bas Borgebirge ber guten hoffnung nicht verben Die beständig anhaltenden widrigen Sturme nothigten ibn, nach Madadaker Dafelbit empfing man ibn mit allen juwor genoffenen Ebrenbeschaumen umzufebren.

Unfunft einer und niemand verlangte, ibm feine Berechtsamen ftreitig zu machen. Diefe Bernagerm Blotte mit ei feines Umtes mabrete bis in ben Bingermonat, ba eine tonigliche Rlotte von jehn 3die nem neuen fen ben bem Forte Dauphin ankam. Gie murbe von bem Berrn de la Saie als Abmind Statthalter. und Statthalter von Madagafear geführet.

> Alle Diefe Schiffe maren jum Rriege trefflich ausgeruftet, und führeten von fecht un funftig bis auf vier und brengig Stifte f). Diefe gablreiche Rlotte batte auf ber bier bes Borgebirges ber guten hoffnung ein anderes frangofiches Schiff angetroffen, word ber Berr Dalu, Bifchof von Beliopolis, und andere nach Siam und Cochinding being Bennabe alle Matrofen auf befagtem Schiffe, ber Dhont mete Miffionarien waren. genannt, waren tobt, ober außer Stande, ju bienen; es batte folglich ju Grunde geine muffen, wofern nicht la Clibe, Sauptmann ber Glute, ibm brenftig Mann gegeben batt bie es nach Mabagascar bringen follten, wo es auch gludlich antam g).

De la Baie lofet Monde= verguen ab.

Der Mavarra, bas Hauptschiff von der Flotte, führete die Flagge bes Abminis ber fiblichen Meere, und bie Maria, worauf Mondeverque fich befand, fübrete felha ebenfalls. Weil aber die Unkunft Des neuen Statthalters bem Ansehen Des alten ein Ent machte: fo mußte bie Maria Die Flagge abnehmen. Dernach bauete man einen Ehm unter bem Thore bes Borts, worauf de la Saie stieg, und bas konigliche Patent ablen ließ, barinnen im ur umfchrantee Macht in Regierungs- und Berechtigfeitefachen bei leget murbe, auch bi geiftlichen nicht ausgenommen. Er empfing ben Gib ber Emit und machte hierauf eine allgemeine Gnadenertheilung bes Roniges tund, worinnen auch

e) Eben baf. und folg. G.

d) 21. b. 366 S.

e) Eben bafelbft.

f) 21. ber 378 und folg. C. g) 21. b. 380 8.

Aber won ben fünf unbe er Matrofe c).

brachte Boifpean, ber fie fen, an bie allgemeine Ber befangenen mit. Der Mann d eingeschiffet batte. Caron ber Compagnie Schon eroffnen zu behalten. Ja, er bath ibn luf ber andern Seite befchme bergue und d'Epinay hielem len, noch ben Abgeordneten u mer vorzutragen, infonderent ster er mar, und unter beike

ben und fleinen Wefchuges und Schiffe, und fuhr ben is Arril t, ibm in Franfreich eine Bergel mete ibn von bem andern Schik ber guten hoffnung nicht verbe othigten ibn, nach Madagajar or genorfenen Ehrenbezenguman, machen. Diefe Berlangerung onigliche Flotte von gehn Schie m Berrn de la Saie als Udmind

uftet, und führeten von fechs un bireiche Flotte hatte auf ber Sin fiches Schiff angetroffen, word th Siam und Cochinchina beilins f befagtem Schiffe, ber Phoni es batte folglich zu Grunde geha ibm brenfig Mann gegeben bam,

dich ankam g). führete bie Flagge bes Abminis verme sich befand, führere selbig ers dem Ansehen des alten ein Ent Bernach bauete man einen Ehm und bas fonigliche Patent ablein 36- und Gerechtigfeitsfachen benge Er empfing ben Gid ber Erme

s Roniges fund, worinnen auch

der 378 und folg. C. b. 380 O.

aar bie landeseingebohrnen mit begriffen waren ; imgleichen einen Befehl, welcher alle in Mondeverauslandischen Diensten befindliche Frangofen, ben lebensftrafe, in bes Roniges ober ber framblifthen Compagnie Dienfte gurud berief. Sierauf flieg ber neue Statthalter vom 1670. Throne, ertfarete im Damen Des Koniges Chamargu jum Generallieutenante, und la Cafen jum Major auf ber Infel, und nahm folche fur ben Konig in Besis, welchem fie bie Com. La Cafe wird namie endlich abgetreten hatte. Der Berfaffer bemertet bier, Die Compagnie fen betrogen Aufel. morben, und wurde biefe Abtretung nicht fo leicht bewilliget haben, mofern fie bie Untreue bererienigen beffer eingesehen batte, die ihr nur beswegen einen schlechten Begriff von ber Colonie benbrachten, weil fie, aus Mangel ber Ginficht und Befchicklichkeit, Die bamit verfnunften Bortheile nicht zu gebrauchen mußten b).

De la Saie, beffen Gewalt unumfchrante, folglich von Mondeverquen feiner weit Bergeblicher unterschieden war, als welcher ohne Einwilligung ber Borfteber und bes Regierungerathes Krieg. nichts unternehmen burfte, beschloß gleich aufänglich, Die Gegend um bas fort Dauphin von allem ju faubern, was ihm Unruhe verurfachen fonnte. Dian Ramufaie fcbien fich ju besinnen, ob er ihm hutbigen wollte, ober nicht : bemnach befahl er bem Chamarent und la Cafe, ihn mit Bewalt zu nothigen. Diefer Berr mar ber Frangofen nachfter Mach bar, und bis baber ein Bundesverwandter von ihnen gewefen : er hatte aber fürglich bes Ramilance, ihres Beindes, Tochter geheirathet. Beil er ihnen fchaben konnte, und burch bas getroffene Bundniß bagu gehalten zu fenn schien: fo erforberte bie Alugheit, bent Uebel, bas er ftiften tonnte, vorzutommen. Man befahl ibm, alles von ben Frangofen erhaltene Schiefigewehr nach bem Forte zu bringen, imgleichen auch bas, mas er von eis nem fleinen hollandischen Schiffe, welches an feinem Lande angefahren war, erkauft hatte. Er gab trobig jur Untwort, er murbe bas Bewehr nicht eber, als mit bem leben, bergeben, hierauf betriegete man ibn, bis in feinem Bohnfife. Er vertheibigte fich berghaftig; und als er endlich weichen mufite, fo zog er fich auf bas schonfte gurud. Man glaubte, ber Man wirte neue Statthalter fen ben biefer Belegenheit nicht zum besten bedienet worden. Chamargu bie dulb auf berbroß es, daß er an einem Orte, wo er zuvor allein regieret hatte, unter einem andern Chamargu. fteben follte, und er machte bem de la Sale bicfen Berbruf mit Borfage, um fo mehr, a er ben feiner Regierung bas höfliche und fanftmutbige Wefen bes Mondeveraue nicht and i).

Diefer Borfahret beffelbigen wurde feiner Tugenden wegen fehr vermiffet, und blieb ange genug noch auf der Insel, daß er sich über die Bergleichung zwischen ihm und de la Rückreise und Laie zeuen kontte. Er gieng erst im Hornunge 1671 wieder zu Schiffe, ohne andern Schickfal des Berdruff, als baff er la Cafe k) nicht ben fich hatte, welchen fein neues Umt auf Lebens Mondevers Allein, er fab nicht voraus, was ihm in Frankreich begegnen que. lit in ber Infel behielt. Er mertre nicht, bag er vier Bachter um fich hatte, die ju Bolge bes ihnen gebenen Befehls ihn nicht aus bem Schiffe laffen follten. Als er zu Dort Louis ausstieg, fand er einen Commiffarium, welcher Rochenschaft wegen feiner Regierung von ihm for-Rach einigen Untersuchungen, beren Inhalt niemand erfuhr, ließ man ihm bie Bald, unter bem Schloffe gu Saumur, ober zu Ungers, als welche Orte ber Ronig zu feim Gefangniffe bestimme, zu bleiben. Er ftarb auf dem Schloffe zu Saumur, ohne baß 36662

b) 21. b. 381 10.

i) U. d. 382 3.

A) Sein Tob ift ju Ende ber Befchreibung ju lefen.

Mondever, gue. 1671.

er iemals batte bor ben Ronig tommen tonnen, ber feine Rlugheit und Tapferteit mol tamte, und ibm mehr Glauben murbe bengemeffen baben, als einer Bante Rramer und Rinangierer, bie ibm feind maren 1).

tage Mada. gaicar eben.

Seine Abreife fchien ber Colonie auf Mabagafcar ben legten Stoff ju geben. L. La Sate vers Lale mertte mobil. Daß feine Befchidtlichteit und Dache burch geheime Eriebfebern einen fchrantet murben, vor benen er niemals thun tonnte, was er wollte. Demnach befchlog er, Die Regierung benen ju überlaffen, welche fie vorber geführet hatten, und mit feiner Afotte nach Makarenba ju fegeln, welches man bamale mit bem Ramen ber Bourbone Er nahm aber alle Officier, bie er aus Franfreich mitge infel zu belegen anfing m). Alfo murbe bie Dauphinsinfel, auf welche man in Brant. bracht batte, mit fich babin. reich fo weitaussebende Unschlage gegrundet batte, vom Ronige bennabe eben fo gamilie Es blieb niemand ba, als biejenigen, welchein perlatien, als pon ber Compagnie "). bes Marschalls von Meillerane Ramen bie Regierung geführet batten, nebit ben alen Krangofen und einigen Miffionarien, Die ibr Gifer ba bebielt.

Er bringt bie Dewohnung Der Bourbon: infel in Orbe mung.

De la Saie tam ben iften Man 1671 vor Bourbon an, ließ fich von ben Ginwoh nern bes Derfchens o) Saint Denis, bas im Muguft 1665 angeleget worben, als Ome ralgouverneur ertennen, und machte bie allgemeine Begnabigung und bie Befehle bes Rie niges baselbit tund, wie zu Madagascar. Diejenigen, welche die Jagb betrafen, murbm mit ber größten Strenge vollzogen. Dren Frangofen , Die man über Diefer Uebung m Ein Ebelmann, ben bas loos traf, murbe tum mifchte, mußten um bas leben loofen. Erfchiefen an einen Baumftamm gebunben. 2mar hatten bie Goldaten Befehl, nur in Die Luft zu fcbiefien, um ihn zu erfcbrecken: allein, bas Schrecken fchabete ihm fo viel, bit er balb bernach ftarb p).

Schieffal bes Borftebers. Earon.

Die oftindische Compagnie batte ber Infel Madagascar so ganglich entsaget, baf fe aus Benforge, einigen Berbacht zu erweden, ihren Schiffen verboth, bafelbit angulanden auch nicht einmal, um Baffer zu bolen. Ihre hauptnieberlage mar bamals zu Gurate. wohin fie nach bes de gave Tobe zween Generalbirectore, Blot und Buefton, abibidu Dagegen murbe Caron abgeforbert, unter bem Bormanbe, man babe feine Ginficht u Fortfegung eines bermaßen wichtigen Werkes nothig, eigentlich aber, bamit er auf bie mi Joubert angebrachten Rlagen antworten follte. Unter Beges begegnete fein Schiff einen andern, beffen Sauptmann ibre bange machte. Daber wollte er zu Liffabon aussteigen, um fich gegen ben Unwillen feiner Berren in Sicherbeit zu feben. Als er ans land in me ten vermennte, nachdem ibn Bert de Saint Romain, bamaliger frangofischer Bothfoli ter am portugiefifchen Bofe, batte befuchen laffen : fo ftieft fein Rabrzeug an eine Rimm, w Scheiterte. Damit gleng er nebft allen aus Indien mitgebrachten Reichtbumen a Grunde 9).

Dergebliche Roften für Ge. fchenke an ben gol.

La Saie batte aus Frankreich Geschenke fur ben großen Mogol mitgebracht. fchiffte alfo mit feiner Flotte nach Surate, in ber Absicht, von ba nach Deli zu geben, un großen Do. fie felbft ju überbringen. Bum größten Berbruffe fant er einen Befehl in ben Sanber

1) A. d. 378 und 379 2.

*) 2f. d. 383 3.

.) Man febe oben Renneforts Reifebefdr.

D) Die Reifebeschreibung des Berm be la fie faget, es fen beemogen gefcheben, weil er biefing den Garten bestohlen babe.

w) Diefen Ramen trug fie fcon gu Blacours Beiten.

lugbeit und Zapferfeit wohl le einer Banbe Rramer und

letten Stoff ju geben. La h gebeime Triebfebern einge Demnach befchloß mollte. ibret batten, und mit feiner bem Mamen ber Bourbones bie er aus Franfreich mitge fel, auf welche man in Frant. tonige bennabe eben fo ganglich ba, als biejenigen, welche in führet batten, nebit ben alten

n, ließ fich von ben Ginwoh s angeleget worben, als Benei bigung und bie Befehle bes Ri iche bie Jagb betrafen, wurden bie man über biefer Uebung er ben bas toos traf, wurde jum en bie Solbaten Befehl, mur in chreden fchabete ibm fo viel, bui

car fo ganglich entfaget, baf fit fen verboth, dafelbst anzulanden, eberlage war bamals ju Guran, Blot und Buefton, abschidte. ibe, man babe feine Ginficht w entlich aber, bamit er auf bie ven Beges begegnete fein Schiff einen mollte er zu Liffabon ausstrigm, u fegen. Als er ans land ju tre Damaliger frangofischer Bothichei fein Sabrzeug an eine Rimpe, un mitgebrachten Reichthumen ju

großen Mogol mitgebracht. & von ba nach Deli zu gehen, und er einen Befehl in ben Sanden

fehe oben Renneforts Reifebefdr. Reifebeschreibung des Beren be la fit beewegen gefcheben, weil er biefont bestohlen habe.

eines Borftebers ber Compagnie, Die Befchente an bas frangofifche Baarenlager abjulie 213ondeven fern. Gie bestunden in einem prachtigen Wagen, einem Tragfeffel, ungemein ichonen Tapeten, einigen Studen und reichen Zeugen. Indem nun bem Borfteber eine ungenannte Sinbernif im Wege ftund, bem aufgetragenen Ueberlieferungegefchaffte ein Benuge gu thun : fo blieben fie in bem Compagniebaufe ju Gurate liegen, und maren noch ba, als gegenwartige Reifebefchreibung im Drucke erfchien r). La Saye feste barauf feine Reife Bir haben bas Lageregifter bavon, und es foll unmittelbar auf ben gegenwartigen Abschnitt folgen. Dan findet aber nichts barinnen, mas ben Buftand betrifft, barinnen er bas gort Dauphin lief. Der Berausgeber von Monteverques Reis fe bat bas traurige Schicfal ber bafelbft gebliebenen Frangofen auf anbere Beife erfabren i).

"Als ber Abmiral de la Sale, faget er ben ber Buruckfunft von St. Thomas, ben nMadagakar vorben fchiffete: fo fchictte er eine Schaluppe nach ber Dauphinsinfel, um Frangen in -Radricht einzuhohlen, was mahrend feiner Abwefenheit dafelbft vorgefallen fenn mochte? Dauphin er Man fand niemanden barinnen, als Regern, welche fich zu verwundern fchienen, baf Fran gangen wofen famen, und nach ihren kandesleuten fragten. Gie fagten: "Biffet ihr benn nicht. "baf Sollander bierber gefommen find, und fie theils getobtet, theils auf ibre Schiffe ngenommen baben? Diefe Regern giengen mit ben Frangofen febr boflich um, und gaben nihnen Erfrifchungen für ben Berrn de la Sape mit. Allein, als nachgebends ein frangoplifcher Schiffshauptmann nach Gurate fegelte, und ben bem Borbenfahren eine Schalupnpe nach bem Fort abschickte : fo murben bie meiften Matrofen mit Uffagaven von ben Diengern getobtet. Die Erzählung bes herrn de la Save gab Unlag zu ber Mennung, als neb mabrenden Reieges zwischen Frankreich und Solland, Die Sollander Die frangofische "Colonie auf ber Infel gerftobret batten. Allein, Die leute befagten Abmirals maren falfc aberichtet worden, und man weis vorifo, wie es eigentlich zugegangen, daß die Infel Mabagafcar ganglich verlaffen murbe 1).

"Ein Sauptmann, Damens B . . . welcher in einem Buter junge Magbeben, Faliches Bebie man aus ben Parifer Sofpitalern genommen hatte, nach Bourbon brachte, wollte unterwegens auf Madagafcar landen, in hoffnung feinen aufhabenden Branbtewein befto theurer und gefchwinder baselbit anzubringen. Bu biefem Ende fprengte er aus, es murben weber tonigliche noch Compagnieschiffe mehr babin tommen. Sein Brandtewein Unterbeffen machten bie Miffionarien unter ber gieng folglich um boben Preis weg. Sand Anftalt, mit bem Schiffe bavon zu geben , und ber Sauptmann hatte verfprochen, Allein bas Sabrzeug murbe bon einem Sturme bermaßen beftig auf fie mitzunehmen. ber Rhebe bin und ber geschleubert, bag es an ber Rufte scheiterte. Ber fich aus bem Schiffbruche rettete, mußte aus Noth in bem Fort verbleiben.

man an das Land gefeßet, folglich fam feine um das leben.

"Bald barauf langte ein großes Schiff an, bas nach Gurate wollte, und nicht nur Die Miffionarien, fondern jedermann, wer tuft hatte, von der Infel mit wegnahm. Der Statthalter felbit, Ramens de la Bretefche, ein Gibam bes berühmten und bamals 3666 a

Sob bed la mber- Cafe und Cha:

marau.

) 2f. b. 385 und folg. G.

) 21. d. 386 🙈

1671.

²³ Man febe unten to Befchreibung, ju Enbe. Ir ber Folge wird es fich pelgen, wie die Grango Bu Ende des Buches, a. d. 387 und folgen: fen wieder bafin gefomment

Mondevet: 1671.

"verftorbenen la Cafe u), nahm feine Frau, ihre Schweftern, und feine übrigen Inb manbten mit. Chamargu, ber fein Ansehen auf der Infel fo lange Zeit behauptet bal war gleichfalls in bie andere Welt gegangen. Er hatte zwen naturliche Rinder binter

"fen, welche bie Miffionarien nach Frankreich führeten.

Trauriges bagafcar.

"Als Diefes Schiff im Begriffe mar, Die Unter zu lichten: fo murbe ein fur Die ill ablifden Befi: "ge Colonie bochftichablicher Bergleich auf ber Infel geschloffen. Geit einiger Zeit ba bes von Ma, nich ein Rrieg zwischen Dian Mananque, ber einige andere Dberhaupter auf seiner nte hatte, und andern Megern entjundet, mit welchen es la Bretefthe hielt. naber die Bundesgenoffen ber Frangofen mahrnahmen, bag folde allgemach die Infel p pliegen: fo verglichen fie fich beimlich mit bem Dian Mananque, aus Benforge, mochte ihnen fonft nach ihrer Beschüßer Abzuge übel ergeben. Mus eben Diefer Urfac maren die in der Frangofen Diensten befindlichen Regern leicht zur Untreue zu verleite "Diefe Treulosen, die man im Scherze mit bem Ramen ber Marmiten ober Aufte belegte, erwurgten alle Frangofen, Die fie überfallen konnten. Bum Glucke fur Die ih angen lag bas Schiff noch auf ber Rheebe. Unf ein gegebenes Zeichen schiefte es bie Go Juppe an bas Fort, und ließ die elenden Ueberbleibfel einer Colonie, bavon man fo vielle mens gemacht hatte, abboblen.

Abschnitt.

Beschreibung ber Insel Madagascar.

Darf man fich jemals auf die Richtigfeit eines Schriftfellers verlaffen: fo barf man infonderheit ben der gegenwartigen Beschreibung thun, in Betrachtung der Umite Schriftkeller. be, worinnen fie aufgesehet worden. Rennefort schickte sie aus Madagascar an die indie nifche Compagnie, und er mußte allen Bleiß baben anwenden, damit er weber bie qui Menning von feiner Geschicklichkeit, welche ihm das Umt eines Regierungssecretars jum ge gebracht hatte, schwachen, noch die Ladelfucht der alten Frangofen auf der Jufel fin en burfte, als welche fich ein Bergnugen baraus gemacht hatten, feine Radrichten be Sie haben folglich feine weitere lobrede nothig. . Die m Irrebumes zu überführen. Dincent le Blanc herausgegebene Beschreibung hat man jederzeit als sabelhaft angel ben, und fie grundet fich überdiefes auf frembe Berithte. Grang Cauche gab im 3, 1651 m Befchichte von Madagafcar beraus. Er hatte aber niemals mehr, als eine einige Begend bar felbit gefeben, bas übrige hatten ihm Matrofen ergablet, bie eben fo wenig im Ctante in tudytige Anmerkungen zu machen, als fie zu beschreiben. Slacour, Beneralbirectorberme genlandischen Compagnie, und koniglicher Commendant auf der Insel Madagascar, mu ohne Zweifel genugfam im Stanbe gemefen, die Neugierigkeit ber Welt in bem Bude, d er unter eben bem Titel fchrieb, ju vergnügen, wofern man nicht auf ben Berbacht an then ware, er habe, um die neue Ginrichtung in Unseben zu bringen, allugrächtigven Sache gesprochen. Unterdessen mare es febr unbillig, Diefen Argwohn auf alles und je

> zu erstrecken; folglich wird sein Zengniß boch wenigstens in Absicht auf die Manngeich te von einigem Gewichte senn, zumal ba er auf biese Materie ziemlichen Rleift gewendert

Befchreib. von Madas gastar.

Beurtheilung

w) Der Berfaffer gebentet noch, bie vier erften Befehishaber auf der Infel Bourbon wacen bie herren Aenaud, la Bure, Dorgeret und flosimond gewesen.

x) Ptolemaus nennet fie Memurbias; nius Ciene, wie einige vermennen; ber mit Erdbeschreiber, und die Arabier Sarandip. y) 26. b. 44, 118 Geite.

hwestern, und feine übrigen Unver-Infel fo lange Beit behauptet hatte. tte zwen naturliche Rinber binterlas

u lichten: fo wurde ein für die übri-Geit einiger Zeit hatte efchloffen. e andere Dberhaupter auf feiner Cei n es la Bretesche bielt. Inbem , daß foldhe allgemach die Infel ver-Manangue, aus Benforge, ts ergeben. Zus eben Diefer Urfache gern leicht zur Untreue ju verleiten. men ber Marmiten ober Außtelkl fonnten. Bum Glucke fur Die übrigegebenes Zeichen schickte es die Scha leiner Colonie, bavon man fo vieldar

mitt. Madagascar.

chriftstellers verlassen: so barf mans ing thun, in Betrachtung ber Unifan icte fie aus Madagafear an die indie anwenden, bamit er weber bie gut 8 Umt eines Regierungsfecretars jum ver alten Franzosen auf der Jusel schm gemacht hatten, feine Machrichten bes ine weitere Lobrede nothig. . Die wo bat man febergeit als fabelhaft angeje thre. Grang Cauche gab im 3. 1651 ein iemals mehr, als eine einige Begend baten iblet, Die eben fo wenig im Stante fint, en. Stacour, Generalbirector bermer enbant auf ber Insel Madagascar, min leugierigfeit ber Welt in bem Buche, M ofern man nicht auf ben Berbacht gen Anfeben zu bringen, allzuprächtigven be illig, biefen Argwohn auf alles und jebe ligstens in Absicht auf die Naturgeschich icfe Materie ziemlichen Tleiß gewendethat.

x) Ptolemans nennet. fie Memuchias; Di is Ciene, wie einige vermennen; ber mubife bbefchreiber, und bie Arabier Sarandip. 7) 21. b. 44, 118 Geite.

200 19. . Deschreibung des Landes und seiner Binwobner.

Lage und Große der Infel. Allgemeine Dadricht von Tapferfeit der Regern beruhet auf ihrem Inbem lande. Jahl ber Ginwohner. Ihre Geftalt und Eigenfchaften Geftalt der Weibesperfor nen. Gie lieben heftig und getren. Warum bie Infel nicht vollreicher ift. Ihre Beirathen. Bel-

fuhrer. 3hre Ctabte. 3hre Baufer. Land: ban. Speifen. Rleibung. Religion. Be= fchneibung. Gefprache bes Berfaffers mit eis nem Ombiag. Thiere auf ber Infel.

Befchreib. von Madas gafcar.

Die Infel, bavon wir reben, ift unter verschiedenen Ramen bekannt. Dolo, führet fie ben Ramen Madagafcar; Die Portugiesen entbecketen fie im Große ber Jahre 1492, am Laurentiustage, und benenneten fie nach diefem Beiligen Die Lorenzinfel; Infel. Die Sandeseinwohner nennen sie Madecasse, und die Franzosen seit 1664 x) die Daus phinoinfel. Sie liegt nach ber lange an ben Oftfuften von Ufrica, und erftrecket fich von eilf bis auf funf und zwanzig Grab, funfzig Minuten Guberbreite, welches bren bunbert und feche und breufig frangofische Seemeilen betragt. Ihre größte Breite ift von hundert und mangia Geemeilen, und ihr Umtreis ungefahr von acht hundert y). größeste unter allen bekannten Infeln, auch von allen europäischen Nationen, welche ienfeits ber Linie Schiffahrt treiben, befuchet worden, infonderheit von ben Portugiefen, Engs lanbern und Hollandern: es scheint aber, daß sie wegen ber gefundenen Schwierigkeit felbige zu bemeistern, ober festen Suß barauf zu fassen, biefes Borhaben fahren laffen z).

Un bem füblichen Ende behnet fie fich etwas in die Breite gegen bas Vorgebirge ber guten hoffnung aus. Das nordliche Ende ift weit schmabler , und gegen bas indianische Nadricht Meer gefrimmet. Das land hat ungemein gerade und hohe Berge in großer Menge: aber auch bochstammuthige Ebenen, große und beständig grunende Balber, von fo barten Baumen, ban bie Urt auf ben erften Sieb ftumpf wird. Die jungen Schöflinge haben awangig Jahre norhig, bis fie die Dicke eines Urms erreichen. In den Waldern giebt es eine Menge tocher, worinnen fich bas abgefallene Laub, die burren Aeste und bas Regenmaffer fammeln, und alles burcheinander verfaulet, aus welcher Urfache bie nabe baran ftokenden Bohnungen, für Ausländer sehr ungefund find. Nichts bestoweniger wachsen bie Citronen, Pommerangen und Grangtapfelbaume in erstaunlicher Menge. Gie vermis ichen fich mit andern Baumen, beren Bluthe bem fpanischen Jasmine gleicht, und Diefe Bereinigung machet felbstgewachsene bedecte Spaziergange, welche schoner find, als alle gefünftelte. Dergleichen Luftorte find einige Scemeilen weit vom Strande am allerhäufigfen; und ber garte Sand, ben ber Wind babin jaget, schicket fich zu Unterhaltung ihrer Schönheit a).

Die Infel wird allenthalben burch große Fluffe, und eine gewaltige Menge Quellen emaffert. Ihr Baffer ift beffer, als das in Frankreich. Es giebt Stadte, Flecken und Dorfer: boch ist die Menge der Einwohner dem weiten Bezirke des Landes nicht gemäßb). Bahl der Ein-Man rechnet fie auf nicht mehr, als fechgehn hundert taufend, lauter Schwarze, ausgecommen eine flein: Landschaft über ben Mataranern, und die meisten Dberhaupter, welbe von den Arabern berftammen, folglich von der Farbe berfelbigen noch etwas an fich haben ;

2) 2f. b. 45 Seite.

4) 21. b. 118 18.

3) Slacour nennet einige Lanbschaften und Muffe, a. b. 4 u. f. S. aber bie Große und Gin:

theilung ift nicht richtig angegeben. Gleichwohl ift diefes das ausführlichfte, was man von der Erdbe: fdreibung diefer Infel weis.

Befdreib, haben; fie wird aber allmablig immer fchwarzer, und jebe Abstammung vermehret ben 200n 213adas terfchied c).

Ihre Geftalt

und Gigen:

fcaften.

Die Madagascaren ober Madecasser sind groß, hurtig und von stolzen Geber Sie wissen ein lachelndes Gesicht anzunehmen, und eine weitaussehende Absicht oder dere Gedanken eben so listig damit zu vermanteln, als die größten europäischen Betri Sie sind zu Kunsten und Wissenschaften geneigt. Es giebt wenige Handwerke in Gurd davon sie nicht wenigstens einigen Begriff hatten, und es mit Vortheile ausübten, schreiben mit arabischen Wuchstaben von der rechten zur linken. Sie legen sich auf Sternbeuten, und ihr Wahrfagen geschieht durch gezählte Puncte, welche mit der Kundneie und dem pythagorischen Rade viele Achnlichkeit haben.

Beibesperso:

Die Weibespersonen find wohlgestaltet, und von einem sehr verliebten Geiste. Berfasser schreibt ihnen angenehmes Wesen, Schönheit, seurige Augen, unvergleichliches ne, eine sanste aber sehr schwarze Haut zu, und saget, wer bedenken wolle, daß de Schwarze unveränderlich, und den Abwechelungen der weißen leibessarbe nicht unter sen sen, der werde eine weit beständigere Schönheit an ihnen sinden. Nebst dem lie sie die Reinlichkeit. Sie bedienen sich das Schönheitsmittel, davon ben Gelegenheit. Dian Vong gedacht worden, und ihr Auspuh ist von gleicher Beschaffenheit, als in sein gem Abschnitte die Nachricht lautet d).

Ste lieben heftig und ge: find

Sie haben zuweilen Liebhaber, benen sie mit großer Heftigkeit und Treue zugeh sind. Der französische Commendant auf der Marieninsel hatte eine geheinather, die ben einem Neger erwischte. Bermöge der doppelten Gewalt, die er als Statthalter mals Chemann hatte, ließ er den Neger an einen Baum binden, und viermal mit Usage en durchstoßen. Man hielt ihn für rodt. Die Frau Statthalterinn ließ genaue Nadrid von seinem Zustande einziehen; und weil man noch einige Kräfte an ihm mertte, so rette ihm das leben, indem sie das Beiße von der Brust einer lebendig geschundenen henne seine Bunden legen ließ e).

Die Einwohner haben gegen das weibliche Geschlecht große Hochachtung. Sie eigen sich in ihrer Gegenwart niemals weber zornig noch traurig, vielmehr ungemein au geräumt, spielen, tanzen und singen. Mit einem Worte, das Frauenzimmer ift in bis sende, wie in jedwedem andern, das beste Mittel gegen den Verdrüg, die Erquickun auf ausgestandene Mühe, die angenehmste Halse der Gesellschaft, und ein Trost für die nigen, welche von der Ungerechtigkeit oder Grausamseit Mannspersonen verfolger werdeliche von der Ungerechtigkeit oder Grausamseit der Mannspersonen verfolger men die Vergeschlere der Mannspersonen verfolger men der Vergeschlere der Vergeschler

ben, als welche miteinander umgeben, wie die Tiegerthiere.

Warum die Infel nicht volfreicher ift. Die Vermehrung ber Einwohner wird baburch fehr gehindert, daß sie einen ihm schied zwischen guten und bosen Tagen machen. Wird ein Kind an einem Unglücken jung: so wird es nicht gestuget. Hingegen empfängt man die andern als ein Gesch des Himmels. Man badet sie in fließendem Basser, die Mütter tragen sie in einem iche auf dem Rücken, und versorgen sie auf das beste. Diejenigen, die lange Brüsten, reichen sie dem Kinde über die Schulter hin; die mit Eurzen, nehmen es vers Man sindet zu Madagascar, gleichwie auf dem grünen Vorgebirge, Mütter und Saugmen, die nicht alter sind, als zehn Jahre. Nach der Riederkunft halten sie sich a

e 21. b. 127 Seite.

#) 21. 6. 128 S. Man febe oben Rinni Reifebefdreibung.

Beirathen.

Belbinnen

De Abstammung vermehret ben Un.

burtig und von ftolgen Geberben. e weitaussehende Absicht ober an bie größten europäischen Betrüger. giebt wenige Sandwerke in Europa, es mit Bortheile ausübten. Gie Sie legen fich auf bas e linken. bite Puncte, welche mit ber Mor it haben.

einem febr verliebten Beifte. Der , feurige Augen, unvergleichliche Bab. et, wer bebenten wolle, bag biefe r weißen leibesfarbe nicht untermorn ibnen finben. Rebst bem lieben eitsmittel, bavon ben Gelegenheit ber n gleicher Beschaffenheit, als in selbi

roßer Heftigkeit und Treue gugethan eninfel batte eine geheirathet, die n Gewalt, Die er als Statthalter und um binden, und viermal mit Affagan u Statthalterinn ließ genaue Nachricht einige Rrafte an ihm merfte, fo reute uft einer lebendig geschundenen hennen

efchlecht große Hochachtung. Gien noch traurig, vielmehr ungemein auf n Borte, bas Frauenzimmer ift in bie ttel gegen ben Berbruß, Die Erquidung er Befellfchaft, und ein Eroft fur bieje mfeit der Mannsperfonen verfolget wer

gerthiere. rch febr gehindert, daß sie einen Unter Wieb ein Rind an einem Ungludstag ofange man die andern als ein Beicheif ffer , die Mutter tragen fie in einem & Diejenigen, bie lange Bruft be fte. bie mit turgen, nehmen es ver fich. runen Borgebirge, Mutter und Caugam lach ber Diebertunft halten fie fich einen

d) 21. d. 128 G. Man febe oben Renneful ifebefdreibung.

Monat innen, und zween Monate hernach tragen fie einen fleinen Ball, bon Latanier Befdreib. ober terchenbaumblattern, als ein Zeichen ihrer Entbinbung.

Man befummert fich wenig um die Aufführung ber Magbchen, wenn man eine bei- gafcar. rathen will. Gie tonnen ihre Gunfi bezeuget baben, wem fie wollen. Ein vornehmer Berr nimmt gemeiniglich vier Frauen; eine jede wohnet besonders, weil fie fich nicht jum beften um ben Mann vertragen tonnen. Wer heirathen will , ber halt ben ben Weltern um Die Tochter an, und befchentet fie bafur mit Ochfen, Schafen, filbernen und goldenen Armbanbern, ober andern feinem Stanbe gemäßen Roftbarteiten. Die Religion bat mit ben

Bermablungsgebrauchen nichts zu thun f).

Man fieht ju Madagafcar Beibesperfonen, Die fich burch ihren Muth und burch ihre Zugenben über ihr Beschlecht empor schwingen. Die Landesgeschichte gebenket einer gewissen von Mada-Dians Bena, melde die gange Infel eroberte, und beren Leben befdrieben ift. Dians Bafrar. LTong, die Frau ober Liebhaberinn des la Cafe, bat ungablige Proben ihrer Grogmuth und Berghaftigfeit abgeleget. Sie jog oft mit ihm in ben Rrieg. Sie rettete ihm bas leben mehr als einmal. Chamargu batte Degern bestochen, Die ihn ermorden follten. Sie überfielen ihn, als er ohne die geringste Bache ba lag und schlief, und zwar in feinem eigenen Saufe. Dian Mong ergriff eine Uffagan, und hielt fie fo lange gurud, bis er munter murbe. Ben einer andern Belegenheit, rettete fie ihm bas leben gleichfalls burch ihre Bertheidigung, und trug barüber eine Bunde bavon g).

Die Einwohner von Madagascar haben Gesethe, deren Ursprung sie nicht wiffen, Die fie aber in allen Begenden der Infel beobachten. Ginem Diebe burchflicht man Die Ban- Recht. be. Ginem Morber schneibet man ben Ropf mit bem Gifen einer Uffagan berunter. Der Robandrian, das ift das Oberhaupt einer landschaft, entscheibet alle Sachen, mit Bujichung ber Saupter von jedem Dorfe. Wegen Beftrafung eines Miffethaters nimmt er hichts, fondern halt es fur einen Gewinn, bag ber Bofewicht aus bem lanbe geschaffet worden. Aber ben burgerlichen Rechtsfachen bringt man ihm fur feine Gebuhren einige Stude Bieb, mehr ober weniger, nachdem die Sache wichtig ift.

Der Unterthan muß seinem Oberhaupte allemal in ben Rrieg folgen. Rlieht felbiges. ber fallt ju Boben : fo lauft er bavon. Gie geben mit großer Berghaftigkeit jum Schla ber Regern en, wenn der Unführer unverzagt voran geht. Ift ber Tob unvermeiblich, fo ergeben fie tommt auf in Bey einem Regerheere machen die Dberhaupter allezeit ben an. ich ohne Murren barein. Infang zur Alucht: daber kam es, daß eben diejenigen Rrieger ben dem ersten Ungriffe der rangofen floben, welche unter ihrer Unführung eine unerschrockene Standhaftigkeit bewiem. Uebermindet ein negrisches Oberhaupt: fo ist die Grausamkeit die erste Wirkung sei-Bemeiniglich rottet er bas gange Beschlecht feines Feindes aus. bermunden, und fein Beind schenket ibm bas leben: fo fchamet er fich zuweilen zu Tobe, Der ftirbt aus Berdruffe b).

Eine Stadt besteht gewohnlicher Beife aus taufend Saufern. Gie ift mit einem Ihre Ctabte. reiten, und feche Schube tiefen Graben umgeben, an bessen inwendigem Rande starke allisaden steben. Der Donac ober bes Oberhauptes Haus raget über bie andern hervor, lewohl es, gleich bem allergeringften, nur von Brettern gebauet, und mit Blattern bedecket

e) N. d. 130 S. f) 21. b. 131 3.

g) 2f. b. 139 Seite. b) 2f. b. 128 S.

Allgem. Reifebesche. VIII Band.

gaftar.

Bekbreib. ift. Mach Untergange ber Sonne, verfammeln fich alle Einwohner, welche bas Alterober von Mada eine Krantheit nicht abhalt, ben bem Donac, tangen und jauchzen. Sie ftampfen mit foldem ungeftumen Wefen mit ben Sugen gegen ben Boben, bag ein Frember barüber er fcbrickt. Gie fingen ober erzählen vielmehr bie Thaten ihrer Boraltern mit einem gräßlichen Bebeule. Sie erheben Die Tapferfeit ihres Furften. Gie prophezenen ihm alles Blut Die Beibesbilder tangen im Rreife nach bem Rlange eines Inftrumentes, bas ... as einem bicken Robre besteht, und ftatt ber Santen mit gaben bezogen ift. Gie fpielen fait alle barauf, woben fie es an die linke Bruft stammen, welche von einem halben Rurbiffe, ber unten an bas Robr befestiget ift, bebecket wird; bie Santen berühren fie mit ber rechten Sand, und fingen bargu i).

Abre Banfer.

Die Saufer, ober gemeinen Butten, find benen auf bem grunen Vorgebirge abnifch: bas ift, fo niedrig, daß man nicht aufgerichtet barinnen fteben fann. Die Bleden baben blofie Vallisaben zu ihrer Befestigung. Die Dorfer find ohne Pallisaben und Graben. Buweilen werben fie an einen andern Ort verleget. Bier Rerle tragen eine Sutte ohne alle Schwierigteit wohin fie wollen. Man lebet aber auf bem Dorfe nach eben ber Beife als in ber Stadt. Befuchet ein großer herr ben anbern, fo leihet ber Birth bem Guite Dieienige von feinen Rrauen, Die felbigem am beften zu gefallen scheint, und es mare eine große Beschimpfung, wenn sich ber Gaft nicht ibrer bedienen wollte.

Panbbau auf

Der Reichthum auf ber Infel besteht im Biebe, wofür bie Manner forgen. Der Madagafear. Reiß- und Burgelbau gehoret für bie Beiber. Ste machen neben ber großen Babe am rechten Rufe mit bem Crabe ein loch in Die Erbe, und werfen Reiftorner barein; falltei nes neben bin, fo ftogen fie es mit eben berfelbigen Bahe ins loch. Huf gleiche Beife verfahren fie ben bem Burgelbaue. Benberten Befchlechte weben Dagnes, ober baummolle ne Teppiche, und farben fie nach Belieben mit verschiebenen Karben. Bebftuble barg inbern fie fpannen ihre Saben auf ber Erbe aus, und fieden vermit telft fleiner Balachen, andere oben und unten burch. Bold, Gilber und Edelgefteine brauchen fie nur gun. Beiberpuße k).

Speifen ber Einwohner.

Thre gewohnliche Nahrung ift Rubmilch, Reifi und Burgeln. etwan an Sestragen ober ben einer besondern Tenerlichkeit einen Rinderbraten. Gie reine gen Die Schwarte, wie wir bie Schweine, und braten fie mit: ihr liebfter Erant ift eine Urt von Meth; fic tochen bren Theile Waffer mit einem Theile Bonig, fchaumen es ab. und verwahren es in großen Befagen bon ichwarger Erde. hierinnen befommt bas Ge trant einen angenehmen Befchmack, wird aber ben frangofischen Magen schablich. Auch bereiten fie einen Wein aus Buckerrobre und Bananas. Jener ift ftarter, als ihr Mati; Diefer hat gar feine Starte, er fchmedet aber lieblich 1).

3hre Rlei: bung

Die prachtigfte Rleibung eines Madecaffen ift ein Danne über ben Schultern, und noch einer, ber ibn vom Burtel bis an die Anie bebecket, nebit lebernen Coblen fint ber Schube, und einer Gattung von Rorbe auf bem Ropfe. Die gemeinen Leute tragen, mie Die meisten africanischen Schwarzen, nur vorne ein Studichen Beug, und hinten wieder eines, ober einen Burt, beffen Enben vorn und binten berab bangen, und fie bedecten so gut es angehen will.

nwohner, welche das Alter ober jauchzen. Sie stampfen mit n, daß ein Fremder darüber erer Borältern mit einem gräßlische prophezenen ihm alles Glück. Instrumentes, das aus einem ogen ist. Sie spielen fast alle von einem halben Kurbise, der en berühren sie mit der rechten

bem grünen Vorgebirge ähnlich; tehen kann. Die Flecken haben b ohne Pallifaben und Gräben, er Kerle tragen eine Hitte ohne bem Dorfe nach eben ber Weise fo leihet ber Wirth bem Gaste kallen scheint, und es ware eine benen wollte.

vofür die Männer sorgen. Der achen neben der großen Zähe am verfen Reistörner darein; fällegiins toch. Auf gleiche Weise verweben Pagnes, oder baumwollevenen Farben. Sie haben feine er Erde aus, und stecken vermiter Erde aus, und stecken vermit-Wold, Silber und Edelgesteine

und Wurzeln. Sie speisen nur t einen Rinderbraten. Sie reinisie mit: ihr liebster Trank ist eine n Theile Honig, schäumen es ab, de. Hierinnen bekömmt das Genzösischen Mägen schädlich. Auch Jener ist stärker, als ihr Mah;

in Pagne über den Schultern, und t, nebst ledernen Soblen fiatt der Die gemeinen Leute tragen, wie truckhen Zeug, und hinten wieder t herab hängen, und fie bedecken,

126 8.

In der Beschreibung der ersten hollandisschen Reise liest man die Welse, wird der Coderidate Loden begraben; und in Rennesorts seiner, was für Ehrerbiethung sie gegen die kanne tragen. Allein sie verknüpsen keine Religionsbegrisse mit dieser Pflicht gegen Versteuter Webst dem haben sie weder einen Tempel noch einige andere Gottheit, als die sich poorte Index Roche; sie wird darinnen gesüttert, und hat die kostdaresten Sachen des Hausherrn neden sich liegen. Das ganze Wesen zusammen, nennen sie ihr Oly. Sie tanzen mit solcher Hestigkeit um das Oly herum, als wenn sie unssinnig voären; denken sie, das Oly habe ihnen etwas in den Sinn gegeben, so vollziehen sie es unerschrocken. Ob sie gleich keine andere Grundsäse haben, als die natürlichen: so sind sie doct ungemein abergläubisch; ben threm groben Begriffe von Sternbeuten, verbinden sie mit allem, was sie sehen, und was ihnen einfällt, eine Vordedeutung m). Fraget man sie um den Ursprung ihres Weschnst und der Welt, so erfährt man lauter einfältigt Oossen.

Unterbeffen fchlieft man aus ber Befchneibung, welche, fo viel man weis, auf ber Befchneibung. gamen Infel im Schwange geht, daß ihnen entweder die Auden oder die Muhammedaner einige Religionsbegriffe muffen bengebracht haben. Es wird biefe Ceremonie nur alle drep Sabre vorgenommen. Man erbauet biergu in jeder Stadt eine Salle, Die auf bolgernen Pfablen fieht, und rings herum mit Pallifaben umfaffet wirb. Das Dberhaupt fchlachter einen Ochfen, gieft bas Blut nebft bem Methe rings um biefen Begirt, öffnet ben Baun, und pflanget einen Bananasbaum mit Blattern und Fruchten in die Deffnung. Er hangt auch einen mit bem Ochsenblute besprengten Gurtel an ben Baum; hierauf wird biefe Ort für heilig geachtet. Man geht nicht anvers, als mit Chrerbiethung, vorben, noch weniger maget fich jemand hinein. Die Bater ber Rinder, welche beschnitten werden sollen, fasten bie acht erften Lage nach bem Neumonde im Margen, und nachgebenos tragen fie viefelbigen in einem Pagne eingewickelt, auf bem Rucken burch bie Stadt berun; bie jungen unverheiratheten leute folgen bem Buge, und machen mit ihren Uffaggant allevlen brobenbe Stellungen, als ob fie in bas Treffen giengen. Endlich geben fie brenmal um ben beiligen Dit berum, bleiben vor ber Deffnung fteben, theilen fich in gween Saufen, und jangen ein blindes Gefecht an, welches so lange währet, bis bende Theile aus Mudigleit auf die zu rechte gelegten Matten bin finfen. Des ander Lages rennet ein Pfaffe, beifen Umt es ift, die bofen Geifter von den Kindern zu verjagen, wie ein toller Monfch in alle Baufer binein, bedrobet die Beitter, jaget fie beraus, und in ein Subn, bas an ber Thure bes Oberhauptes angebunden steht. Hierauf drehet er dem Huhne den Hals um. Dargegen stellen sich die Bäter und Mütter an besagter Thüre ein, bringen dem Oberhaupte so viele Ochsen und schwarze Subner, als sie Rinder zu beschneiden haben, und bitten um Ernennung eines Tages zur Befchneibung. Wenn Diefer Zag fommt, fo fist bas Oberhaupt an bem Gingange gur Balle, auf einer mit Pagnes belegten Tafel, und empfangt bie Ga-Bernach geht er in die Salle, nimmt feinen Plag in Der Mitte, und ben ber Mütter. Die Bater legen ihm die Rinder auf einen fehr glatten Steln bin, worauf der Schnitt vor-Sogleich erwurget jeder Bater fein Subn, und lafte bas Blut auf Die genommen wird. Wunde tropfen. Die Mutter tauchet Baumwolle in bas Blut vom huhne, und von eis nem Ochsen, ben man gleichfalls schlachtet, und bindet fie auf die Bunde n). Bergleicht

1) Eben das. und a. d. 127 S.

m) 21. d. 133 8.

11) 21. 0. 132, 133 3.

Beldbreib. man biefe Gebrauche mit ber africanifchen Regern ihren, fo lagt bie benberfeitige Gleich von Madas formiafeit auf einen gemeinschaftlichen Ursprung schließen o).

Gefprache bes Berfaffers mit einem Ombiag.

gafiar.

Rennefort wunderte fich , bag man ben ben Ginwohnern von Mabagafcar feine beut lichere Spuren einer Religion finden follte; und fragte einen ihrer Belehrten, aus mel dem Grunde fie ein bermagen verächtliches Thier in ihren Dlys ernahreten und anbetheten Der Ombiaffe; benn biefen Ehrennamen tragen ihre Pfaffen; gab mit großer Ernfthaf tigfeit zur Antwort: fie betrachteten in jedweber Sache Die hervorbringende Urfache berfelbi aen: man mufite fich aber eine auswählen, bamit man fich feiner Schuldigfeit erinnerte Diese Antwort feste Renneforten in Bermunderung. Indem ihm hierben Die Eraume ber Meanptier und anderer Boifer einfielen: fo fragte er ben Ombiaffe, ob er nicht bachte, bie Sonne fen ber Anbethung murbiger, als eine Grille? Gieift es nach meinem Erachten eben fo murbig, erwiederte ber negrifche Belehrte; bamit nahm er einen Riefelftein in die Sand, und fagte: bier in Diefem Steine ftedet die gange Sonne. Um Diefen Gat beutlich ju machen, fuhr er weiter fort ju fagen, je geringer eine Sache fcheine, befto beutlicher ftelle fie das bochfte Wefen vor; Die Natur offne fich, um fich felbft zu ertlaren; ein lichtfral welcher biefes mabrhaftige Befen befeele, breite fich auf allen Geiten aus, und burchbrin ge alle Sachen; gwar leuchte er in ben gemeineften Sachen nicht fo ftart bervor, aber um eben biefer Urfache willen, sen feine Rraft baufiger barinnen verborgen, und eine gewiffe Menge bes Grundwefens in ibm vorhanten, welches man folglich leichter dafeibit fammel tonnte. Wenlauftiger wollte er fich nicht berauslaffen, fonbern fagte nur, man fonnte il ner Bigur Die Kraft Des mahren Befens geben. Rennefort fragte im Scherje: ob er ihm etwas geben tonnte, bas ihn ben feiner Ructreife vor bem Erfaufen bemabre ? hierauf gabibm ber Ombiaffe ein rundes und plattes Studthen Gifen, in ber Brofe eines vier Grofden ftictes, worauf fiebenmal bren Puncte, und einige arabifche Charactere ftunben, unter Berficherung, fo lange er es ben fich truge, wurde er fich vor bem Erfaufen nicht fürchten bir. fen. Rennefort gefteht, er babe biefen Talisman ben fich getragen, als fein Schiff im Canale unterfant : er will es aber nicht Wort baben, als ob er ihm Die Rettung feines ib bens zuschriebe P).

2. Thiere auf der Jufel.

Berichiebene Arten vom Mindviebe. Rinffe und Teiche. Bogel. Unbere Thiere, beren Flacour gedenfet. Der Tenbrac, Roffa, Gaca, Bonds fira, Falanuc, Eftefibl. Eretretretre. 2intamba, Mangarfahoc, Breb, Famocantrara. Manbuts. Bafferscorpion. Bancoho, Aua: calife, Molalau, Anacanbef, Berechereche.

Sonigameifen. Bier Gattungen Geibenwit: mer, Subner, Fafanen und Papagapen, Rulimene ober Reuervogel. Dreperley Reiber. Berudul, Boruchotfi, Raffangue, Caleve Mentavaja, Borupatra, Sotabora, Boru: amba. Cetefame Biebermaus, Deerfcmein. Biantfado.

Arten von Rindviehe.

Berichiedene Sin teinem einigen befannten Lande giebt es fo viele Ochsen und Rube, als ju Mabagafrar, Man theilet fie in brenerlen Gattungen; eine bat eben folche Sorner, als bas Rind vieh in Franfreich; ber zwenten bangen fie berab; Die britte bat gar feine. Alle bren Bat tungen haben einen Socker von gette zwischen ben Schultern und bem Salfe. Die Coul haben Schmange, einen halben Schub breit, Die ihnen nachschleppen. Ueberall giebt et

^{.)} Siebe Moors Reifebeschreibung im britten Theile gegenwärtiger Sammlung.

p) 2. b. 134, 135 3.

^{4) 21.} b. 119 8. r) 2(, b, 120 G.

, fo lagt bie benberfeitige Gleich. 10).

obnern von Mabagafcar feine beut. einen ihrer Belehrten, aus mel Olos ernabreten und anbetbeten? Dfaffen; gab mit großer Ernfthaf. bie bervorbringende Urfache berfelbi. fich feiner Schuldigfeit erinnerte. indem ihm hierben bie Traume ber Ombiaffe, ob er nicht bachte, bie Bie ift es nach meinem Erachten eben bm er einen Riefelftein in die Sand. Um biefen Cas beutlich u nne. Sache scheine, besto beutlicher stelle sich felbst zu erklären; ein lichtstral uf allen Geiten aus, und burchbrin achen nicht fo ftark bervor, aber um arinnen verborgen, und eine gewiffe man folglich leichter bafelbit fammeln , fonbern fagte nur, man tonnte ch nefort fragte im Scherge: ob er ihm Erfaufen bewahre? hierauf gabihm in ber Große eines vier Grofden grabifche Charactere ftunben, unter ch vor dem Erfaufen nicht fürchten dur n fich getragen, als fein Schiff im als ob er ibm Die Rettung feines to

Jufel.

meifen. Bier Gattungen Ceibenwile. bubner, Fafanen und Papagapen, Sw Dreperley Reiber. ober Reuervogel. ul, Boruchorfi , Raffangue, Taleva waga, Borupatra, Sotabota, Boru-Settfame Biedermaus, Deerfdwein.

Ochfen und Rube, als ju Madagafcar. at eben folche Hörner, als das Rind vie britte bat gar feine. Alle bren Bat chultern und bem Salfe. Die Schafe en nachschleppen. Ueberall giebt et milbe

21. b. 134, 135 3. 21. 0. 119 3.

r) 2f. b. 120 6.

wilbe und gahme Schweine, imgleichen eine Menge Cabris, obgleich bie Infel mit gewiffen Thieren belaftiget ift, welche bie Ginwohner Sarafes nennen, und einem Bolfe glei. von Madas den, aber weit mehr freffen. Um fich gegen biefe gefahrlichen Feinde ju vermahren, barf gafcar. man bas Jeuer in den Butten weber Lag noch Macht ausgeben laffen. Eben fo fchablich ift auch eine gewiffe Gattung Uffen, wenigstens an benen Orten, wo ie fich in Menge aufhalt. Ein Saufen folder boshaften Thiere batte einftens einen frangofifchen Jager um bas leben gebracht, wenn er feinen Sund nicht ben fich gehabt batte q).

Es giebt vielerlen Uffen auf ber Infel, und die Ginwohner bilden fich ein, fie maren überhaupt eine Urt fauler Menfchen, Die fich bie Dube nicht gaben, Baufer gu bauen. Die Erocobile find in ben Bluffen ber Infel ctwas gemeines, von ba fie fich in bie Leiche begeben. In ben Balbern findet man eine Menge wilber Ragen: fie find aber eben fo furchte fam, als unfere Safen. Sunde und Stachelichweine giebt es in großer Ungahl. Ferner, unendlich viele Schlangen, einige fo bict, als ein Schenkel, aber ohne bie geringfte fchabliche Eigenschaft. Rennefort bestätiget aus feiner Erfahrung, baf bie Cameleons Die Farbe ber Sache, worauf man fie febet, annehmen, und faget, die Farbe giebe fich zu ben ?lugen binein, wie rother Bein, ben man in ein Glas Baffer gießt, es allgemach roth farbe r).

Die Fluffe und Leiche auf Madagafcar find voll Fifche, und die Ruften wimmeln beftandig von Rochen, Gollen, Boldfifchen, Rothfischen, Tornbutten und Boniten. Auftern find einer Sand groß, aber von einem fuglichten Wefchmade, ber fie nicht fo angenehm machet, als bie unfrigen.

Man findet Reld - und Rebbuhner, aber um die Balfte fleiner, als in Frankreich, auch nicht fo faftig; ferner Turtel- und Solztauben, gewaltig viele wilbe Enten und Rriech: enten; graue Papagenen, bavon bie jungen beffer fchmecken, als Turteltauben und Solgtauben : Rafanen, Pintadobuhner und gemeine Subner, auch calecutifche, Die aus Europa dabin gebracht worden; gemiffe Bogel, in Der Große eines Schwans, welche die Portugiesen Rlamingos nennen, woraus bie Frangofen Blamane gemacht haben. Die Bahl ber fleinen Bogel ift unendlich, und ihr Singen etwas bochft anmuthiges. und Seidenwürmer treiben ihre Arbeit fast auf jedwebem Baume. Battung von Rorben, Die fie fich auf ftarten Heften, zuweilen auch in einem hohlen Baume verfertigen; Die Seibenwurmer in ihrem Behaufe, Davon alle Baume vollhangen s).

Rlacour hatte fich besonders auf die Daturgeschichte ber Infel bestiffen; er benennet Andere Thie: alfo noch viele andere Thiere, und giebt eine weitlauftigere Befchreibung von ihnen t).

Der Tendrac ift eine Urt von Stachelschweinen, beffen Gleisch die Ginmohner fur toll- Der Tendrac, lich achten, obaleich Flacour es abgeschmackt, zah und fasericht befand, auch niemals dabon effen mochte. Diese Thiere schlafen sechs Monate, verscharren sich in tiefe tocher, und Sobann fallen ihre Borften aus, welche nehmen in folder Zeit feine Nahrung zu fich. fo fpilig find, als des Stachelschweines feine, und ben ihrem Aufwachen machfen andere.

Der Soffa ift eine Art eines Dachfes, und frifft die Buhner. Benn er jung ift, fo schmecket er so gut, als ein junger Safe.

Cccc &

1) M.b. 120, 121 G. Man felje bie Befdyreib. ber erften hollandischen Reife.

s) Gefchichte ber Infel Madagafcar, a. b. 151 und folg. ..

te, davon Rla: cour gedenfet.

Der

Befchreib. von Madas gajiar. Der Saca. Bondfira. Ralanuc. Tsiesibi. Eretretretre. Mangarfas boc. Breh. Famocantra: ra. pion.

Reisen der Franzosen

Der Saca ift eine wilbe Ragenart. Es giebt febr fchone, bie man leicht fangen Die meiften tragen bie Schwange

gefrümmet.

fann, wenn fie mit ben Saustagen rammeln wollen. Der Vondfira ift ein fleines Thier, gleicht einem Wicfel, hat eine rothbraune Far-

Der Salanuc ift bas rechte Zibeththier, und ift febr haufig auf ber Infel. In vie be, liebet ben Sonig, und riecht nach Biefam.

Der Tfitfibi ift eine Art eines grauen Gichhorns, bas in hohlen Baumen fich auf: len landschaften wird es gegeffen.

Der Tretretretre ift ein Thier von ber Groffe eines zwenjahrigen Ralbes, mit einem balt, und fcmer zahm zu machen ift. runden Ropfe und Menschengesichte. Border- und hinterfuße gleichen einem Uffen, bas Saar ift gefraufelt, ber Schwang furg, und Die Ohren find ben menfchlichen abnifch. Rach Slacours Berichte gleicht Diefes Thier bem Lanacht, Den Hinbrofius Dare befdrieben bat. Es liebet febr Die Ginfamtett, und Die Ginwohner meiben es eben fo forgfaltig, als

Der Antamba ift eine große wilbe Sundesart, mit einem runden Ropfe, und gleicht es vor ihnen flieht. einigermaßen bem Leoparde. Er zerreift Menfchen und Kalber, halt fich auf unwegfamen Antamba.

Der Mangarsaboc ift ein großes Thier mit Pferdehufen und langen Ohren. Wenn Bergen auf, und gehr von ba auf ben Raub aus. er bergab geht, fo kann er kaum vor fich feben, weil ibm bie Ofren vor die Hugen bangen,

Er schrent wie ein Efel. Slacour halt ihn fur einen wilben Efel. Der Breb ift eine große Cabrigattung, febr with, mit einem einigen Sorne an be

Der Samocantrara ift flein, einer Enbechse ziemlich abnlich, lebet bom Ungezie fer, und flammert fich an die Rinde ber Baume, wo man ihn faum mahrnimmt.

fperret bas Maul auf, bamit Die Spinnen und Fliegen binein konnen, bavon er fich nif Dben auf bem Rucken, am Schwange, an ben Beinen, am Salfe, und am Enbeb Schnauze hat er etwas, wie fleine Klauen ober Pragen, bamit er fich an Die Baume bang Dichts bestoweniger fpringt er ben Regern wie ein Blif an Die Bruft, wenn fie nahe einen Baum fommen, wo er fich befindet. Sie fürchten fich febr vor ibm; bemi er flat mert fich fo fest in die Saut, daß fie fich nicht anders, als mit Bulfe eines Scheermesse Die Manduts ist eine Art von Schlangen. Es giebt vielerlen Schlangen auf von ihm losmachen fonnen.

Infel, welche ben frangofischen abnlich feben. Manduts.

Ragen und junge Bogel, Die fie aus bem Refte holet. Die Morafte und ftehenden Baffer werben von gewiffen Scorpionen unficher get Bafferfeor.

Zuweilen schlucket bas Bieh benm Saufen ein folches Thier in fich, und muß

Das Ungeziefer, welches ben Ramen Vancobo tragt, ift eine Spinnengattur einem biden runden fchwarzen Bauche. Rein giftigeres Thier ift in ber Belt. G von fterben. es einen Menschen flicht, so verliehrt er alle Ginne. Slacour fab Regern gmen In Ohumacht, und fo falt, als Gis, da liegen, ungeachtet der Stich faum ju feben von Ginwohner gebrauchen Rrautertrante bagegen, und unterhalten beständig ein großes

ben bem Rranten.

Bancoho.

febr fchone, bie man leicht fangen Die meisten tragen die Schwange

Biefel, hat eine rothbraune Far-

ehr haufig auf der Infel. In vie

, bas in boblen Baumen fich auf-

nes zwenjährigen Ralbes, mit einem interfüße gleichen einem Affen, bas find ben menfchlichen abnlich. Dach , den Ambrofius Dare befdyrieben ner meiden es eben fo forgfaitig, als

mit einem runden Ropfe, und gleicht und Ralber, halt fich auf unwegfamen

bferbehufen und langen Ohren. Menn ihm bie Ohren vor die Hugen hangen, en wilben Efel.

wild, mit einem einigen Horne an ber

e ziemlich abnlich, lebet vom Ungesie wo man ihn kaum wahrnimmt. E egen hinein konnen, bavon er fich nah en Beinen, am Halfe, und am Endede Ben, bamit er fich an bie Baume hangt. Blis an die Bruft, wenn fie nahe an ürchten sich febr vor ihm; dem er flam ers, als mit Hulfe eines Scheermeijers

Es giebt vielerlen Schlangen auf in och diese ist so dick, als ein Schenkel, fini

von gewissen Scorpionen unficher gem ein folches Thier in fich, und muß to

cobo tragt, ist eine Spinnengattur; mit ftigeres Thier ift in ber Welt. Cohul ne. Slacour fab Megern zwein Lagen achtet der Stich kaum zu fehen war. Di and unterhalten beständig ein großes gent

Der Unacalife ift ein friechendes Thier, machift unter ber Rinbe fauler Baume; er hat funf bis fechs Boll in die lange, und viele Beine, wie eine Raupe. Es ist dunn und von Madas platt, hat eine febr harte Saut, und chen fo burchdringenden Gift, als ber Scorpion und gafcar. Dancobo.

Mile Magen, Maufe, Affeln, Ohrhöhler, Bangen und ander Gefchmeiß verurfachen mar ben Ginwohnern von Madagafcar großes Unbeil, boch ben weitem nicht fo viel, als ein einziges fleines Thier, Acolalau genannt. Alle Regernhäufer find voll bavon. Es gerfrift Berathe und Rleiber, und vermehret fich erstaunlich. Unfangs ift es febr flein, es wird aber fo bick, als ein Daumen. Endlich wachsen ibm Blugel, wornach es zwar nicht gefährlicher, wohl aber burch fein Berumfehwarmen verdrüßlicher wird.

Unter vielen andern Gattungen von Würmern giebt es eine, bavon ber Ropf ber Bunge an einem Bobrer gleicht, und welche bas allerhartefte Solg burchfrift. Undere baben eben bergleichen Ropfe, und gerfreffen die Schiffe, find aber mit Schalen bebectt. durchbohren das Brett nur schief, und machen sich niemale heraus, welches Slacour als eine Onabe von Gott anficht, weil fic außerbem alle Schiffe ju Grunde bohren murben.

Die Unacandof ift eine fleine Schlange, in Der Dicte eines Feberfiels, welche in Ungrandes. bas Befaß ber Menfchen hincin schleicht. Denn indem man mit feiner Norhdurft befchafftiaet ift, fo schieft fie bermafien geschwind auf die Deffnung bes Leibes los, baff man feis nen Augenblick verfaumen barf, fie beraus zu zieben, ebe fie vollig einfriecht; fonft zerfrist fie die Gedarme, und verurfachet einen schmerzlichen Lob.

Die Berechereche ift eine leuchtende Fliege, bavon alle Walber fo voll find, als Berechereche. wenn Reuerfunten berum ftoben, welches ben ber Nacht einen angenehmen Unblick vormfachet. Buweilen fegen fie fich in erstaunlicher Ungahl an die Saufer. eines Tages, das seinige stunde in vollem Fener; da er aber die mahre Beschaffenheit erfuhr, fo verurfachte ibm diefer Unblick Bermunderung und luft. Es giebt auf Madagafcar fo ungablig viele Fliegengattungen, daß er das Borhaben fahren ließ, fie zu befdreiben.

Bon Ameisen find mancherlen Arten ba, unter andern eine, welche fehr anmuthiges Sonig machet. Doch theilet fich biefe wieder in zwo Gattungen. Gine leget ihr Sonig in fen. boble Baume, und hat Blugel; die andere hat feine Blugel, und leget es in große Erdichollen, Vontontanes genannt. Es find folche fpisig, bart, und voll tocher, wodurch diefe Chiere in unglaublicher Menge aus- und einziehen.

Der Seibenwürmer giebt es viererlen Sorten. 1. Diejenigen, welche nur ein eingig Bier Gattundes und der unfrigen ihrem abnliches Behaufe machet, ausgenommen, daß diefes Behaufe gen Geiden-2. Diejenigen, welche viele fleine Bebanfe machet, Die fammtlich in einem wurmer. roßen eingeschlossen sind, und sich zuweilen auf funf hundert belaufen. 3. Diejenigen, peldje ihre Seide in dem Baume Anacau fpinnt, ber dem Enpressenbaume gleicht, und m Ufer des Meeres wächst. Die Behäufe find einzeln, bangen an einem gaben, und nd rings herum mit Studichen von den Blattern des Baumes umfaffet. Diefe Seide ift le garrefte und starkfte. 4. Endlich diejenige, welche ihre Seibe auf dem Baume Vons aquier in fleinen und ebenfalls einzelnen Wehausen spinnt. Slacour versichert, Die Ginohner auf ber Maxieninsel agen biese Wurmer, wenn sie im Puppchenstande sind, und arfen bie Geibe mea.

Befdereib.

Mnacalife. Mcolalau.

Sonigamei:

Befcbreib. gascar.

Seine Anmerkungen erftreden fich auch über bie Bogel und Ffiche. Allein, wir m von Mada, fen aus einer unendlichen Menge nur biejenigen aussuchen, welche ber Infel eigen ju fe scheinen u).

Såhner, Fas fanen und Da pageyen.

Ueberhaupt ift bas Febervieh bafelbft fleiner, als in Frankreich. Die Suhneren find nicht größer, als ein Taubenen. Brar giebt es auch fo große Fafanen, als ben un bingegen aber auch eine tleine Art, mit violettenen gebern, rothem Schnabel, und von be trefflichem Geschmade. Die großen Papagenen find schwarz. Man findet rothbrau aber febr fleine; und grune, in ber Große eines Sperlings.

Rulimene,ober Beuervogel.

Die Febern bes Julimene, ober Feuervogels, find in ber That fo roth, als Scho lach. Es ift fchabe, bag man ibn fo fchwer aufziehen fann. 3m Binter ftirbt er; m wenn man mehrere gufammen wirft, fo beiffen fie fich ohne Unterlaß mit einander herum.

Dreperley Reiber.

Mabagafcar bat brenerlen Reiber; weiße, fchwarze und graue. Gie halten fich a Baffer und am Stranbe bes Meeres auf. Ihre Bebern find von unvergleichlich Schonbeit.

Borubul.

Der Vorudul x) ift eine Are von Beinbrecher, ber einen fterbenben ober fcm chen Menfchen von weitem riecht, und mit großem Gefchrene um bas Saus berum fliegt.

Boruchotfi.

Der Doruchorft ift ein weißer Bogel, ber fich immer ben ben Ochfen aufhalt, un von Rliegen lebet. Die Frangofen nennen ibn ben Ochfenreiber, weil er mit biefem 36 gel einige Mehnlichkeit, aber teine fo fchonen Bebern bat. Die milben Ganfe nennet man Raffangues, und fie haben einen rothen Ramm au

Maffangue. bem Ropfe.

Der Taleva ift ein Bluftvogel, in ber Grofe eines Subns, mit violettenen gebern, m. ther Stirn, Schnabel und Fiften. Glacour bewundert ihn ungemein. Die Baffen Der Berfaffer nennet eine große Angabl, bavon pogel find auf Dabagafcar felten groß.

Mentavaja.

Taleva.

teine Die Zauben an Broge übertrifft. Er giebt allerlen Battungen Rothelgener an. Der Mentavaga bat einen vortrefflichen Geschmad, einen langen gefrummen Schnabel, und lebet auf bem Sande am Meere. Seine Farbe ift grau, und feine Grobe ungefähr wie eines Rebbuhns.

Der Doruparra ift eine Straufenart, begiebt fich in mifte Begenben, und leut Borupatra. Ener von ungemeiner Broffe.

Dotabota.

Der botabota ift ein fleiner Bogel, gleicht gwar ber Bachtel fonft nicht, lebetaben wie fie auf den Saatfelbern, und erhebt fich felten in die luft. Die hiefigen Bachtelnfind tleiner, als die frangofischen, und fliegen fo wenig, bag man fie erlaufen tann.

Boru:amba.

Der Doruamba ift ein Rachtvogel, schrent wie ein junger hund, ober auch mie ein neugebohrnes Rind.

Celgame Ble: bermaus.

Die Sany ift eine Blebermaus, fo groß als ein Capaun, bangt fich an birre Bau me vermittelft zweener Saten, welche ihr bie Datur an bie Enden ihrer Rlugel gefehrt bat in welchen fie, wie in einem Beutel, eingeschloffen ift. Der Berfaffer verfichert, fie le feine Eper. Sie bringt ihre Jungen unter ihren Blugeln gur Welt, und fauget fie, m eine Bunbinn. Um leibe ift fie haarigt, und bat eine fpigige Schnaute, wie ein fuchs Rein einziger Bogel wird fo fett, als fie, wiewohl fie nichts als Dbft frift.

n) Rlacour eben baf. a. b. 163 S.

a) Worn bedeutet in ber mabecafifden En che überhaupt einen Bogel.

bgel und Ffiche. Allein, wir wol.
1, welche ber Infel eigen zu fenn

in Frankreich. Die Hühnerene is fo große Kafanen, als ben uns; n, rothem Schnabel, und von vorhwarz. Man finder rothbraune,

b in ber That so roth, als Schar, ann. Im Winter stirbt er; und ne Unterlaß mit einander herum. The und grave. Sie halten sich am Bebern sind von unvergleichlicher

, ber einen fterbenben ober fcme fchrene um bas haus herum fliegt, immer ben ben Ochsen aufhalt, und beinreiber, weil er mit diesem Be-

nd fie baben einen rothen Kamm auf

es Huhns, mit violettenen Febern, ronunbert ihn ungemein. Die Wasser ster nennet eine große Unzahl, bavon elen Gattungen Röthelgeper an. elchmack, einen langen gefrümmtes

efchmack, einen langen gefrümmin Seine Farbe ist grau, und seine Größe

ot fich in mufte Gegenden, und legt

war der Bachtel fonft nicht, lebetabe die Luft. Die hiesigen Bachtelnsind daß ersan sie erlaufen kann.

wie ein junger Hund, ober auch mit

in Capaun, hångt sich an dirre Bais an die Enden ihrer Flügel geseht hat, st. Der Berkasser versichert, sie lege Flügeln zur Welt, und säuget sie, wie eine spihige Schnauze, wie ein Jucks sie nuckts als Obst frist.

Unter

) Boru bedeutet in der madecafifden Ent

Unter benen Fischen, die man außerhalb Madagascar nicht findet, gedenket Flacour keines selzamern, als des wilden Meerschweines. Er sah eines von Ochsengröße, und ohne Schuppen, aber borstig, wie ein wildes Schwein, mit einem toche auf dem Kopse, Flossen auf dem Rucken, Erocodissüssen, zwey sehr kleinen Augen, etwan funszig Zahnen auf jeder Seite des Rachens, in der Größe eines Fingers, einem zottigen Schwanze, einer Klaster lang, der allmählig spisig zulies. Dieses Ungeheuer war von der See nahe an das Fort Dauphin geworsen worden, und daselbst gestorben, stank auch so übel, daß es niemand abziehen wollte.

Der Kiantfado ist ein anderer Fisch auf eben dieser Kufte, und statt der Haut mit Flantfado, ein Beinen umgeben. Gine weitere Beschreibung giebt der Verfasser nicht von ihm. Die Fisch mit ein Muscheln zeigen eine unvergleichliche Schönheit und erstaunliche Abwechslung an ihrer Ge, ner beinigten stalt. In den Seeklippen wachsen Baume, Gestrauche und andere Ausgewächse, die man ordentlicher Weise nur auf dem kande sindet. So gar Weintrauben und Potironen oder Pfisserlinge findet man daselbst. Diese Klippen sind eine Gattung weißer Corallen,

3. Bruchte, Pflanzen und Gewächse auf der Infel.

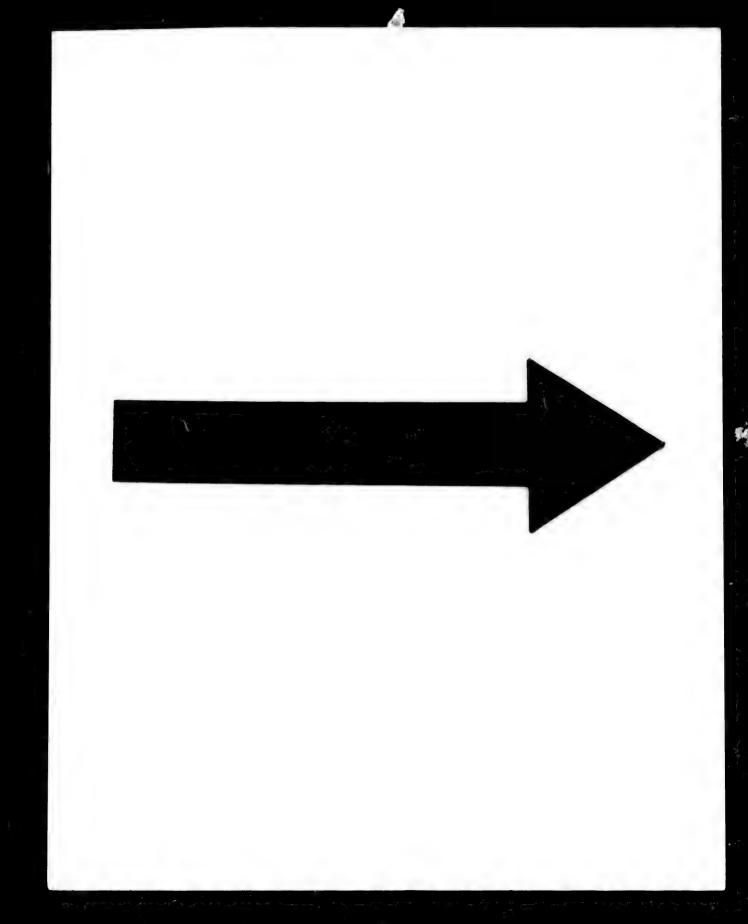
Demargartige Duf. Burgeln. Uvifutchi. Cams bare. Unibare. Offeque. Mavondre. Bilbe Fanbre. Sumimes. Zantamu. Ampambe. Boandju. Barvattes. Allerley Bananas. Ananas. Buckerrohr. Boanate. Bentaca. Boarots. Zamarinde. Boaverome. Boalelats. Boanunue. Thiuts. Boavaluts. Azonvalala. Bonfutre. Entfafacabe. Boas fondfi ober Boaduri. Alamuts. Boaravend: jara. Ravendgara. Lalevitfit. Longufe. Geboat: re. Tametanes. Boafatre. Palmite. Boachits. Beinreben. Umbuton. Langu. Samale, Tame bure. Fanfcha. Latac Mnghome Labe. Singofau. Mhombe, Mupta. Tongue. Anranitaco. Boas mened. Fionute oder Bulibobits. Fonfuts. Bimpi. Mandrife. Mananghamette. Safon Maintht. Moe. Suirfa. Mnacomptis. Tara. tantilla. Bota. Banjene Labe. Encafatre. De: ra. Afonoruts. Tombubitfi. Fatra. Zandraba. Cocombe. Envilaffe. Caa. Wermuth. Fin. Tambure ciffa. Boanane. Efimandats. Ras gante. Indigo, Mil. Bahonsranu. Linghis ruts. Rorn mit blauen Blubmen; mit gelben.

Anacau. Bubigorua. Boagumad. Mibohats. Tocambon. Monspaffeb. Boaredul. Bohate. Aughive. Andian:buloba. Baraucoco. Rhaa; Rrucht bavon. Lalonde. Somits ancaffon. Boahe. Langhare. Mimbuhe. Sarame. Geva. Bunavale. Endrachendrad. Efimadan. Beros coffe. Sirare. Boatolalac. Manbuavatte. Ga: lonta. Gira manghite. Abulafa. Laberic. Di: bobate. Sinhaboric. Rombave. Aborach. Lafonda fecats. Tjangu manghits. Fooraha. Arindrauto. Uvilaffa. Art von Scolopendra. Laffa. Babia. Bulivaja. Art von Gentianella. Rarifate. Linuraven. Ampalantangh:vari, ober Tituraven. Tavebotrech. Tanhetanberanhela. Zafara. Laubingue. Sanghira. Monteroh. Ampuli. Tendrocoffe. Halampu. Biolacalaca. Salbits. Penbre. Apocapuc. Onivau. Bulu, Buder auf Blattern. Ampufutchi oder Afuth. Manonarive. Menavonhe. Marvintfi. Sange hatimab. Anafe. Tanevul. Uvivave. Bumonts fui. Rraut, bas bie bofen Feuchtigfeiten aus treibt. Summi.

Unter ben Früchten und Pflanzen ruhmet Mennefort eine ber Insel eigene Nuß, bie ben Gewürzartige Geruch von allen Urten des Gewürzes hat. Sie gleicht an Größe einer Muscatennuß, Nuß. ist aber brauner und runder. Die Natur bringt in der Gegend des Forts Dauphin selbst Pfesser hervor, doch in geringer Menge, weil die Wartung sehlet. Das Korn und die Weintrauben kommen nicht zur Neise, worüber unauf hörliche Klage geführet wird. Gleichz

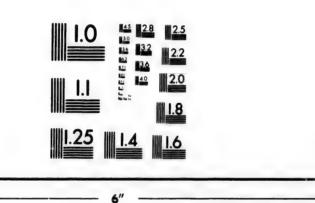
Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

Dbbb



MI.25 MI.4 MI.6

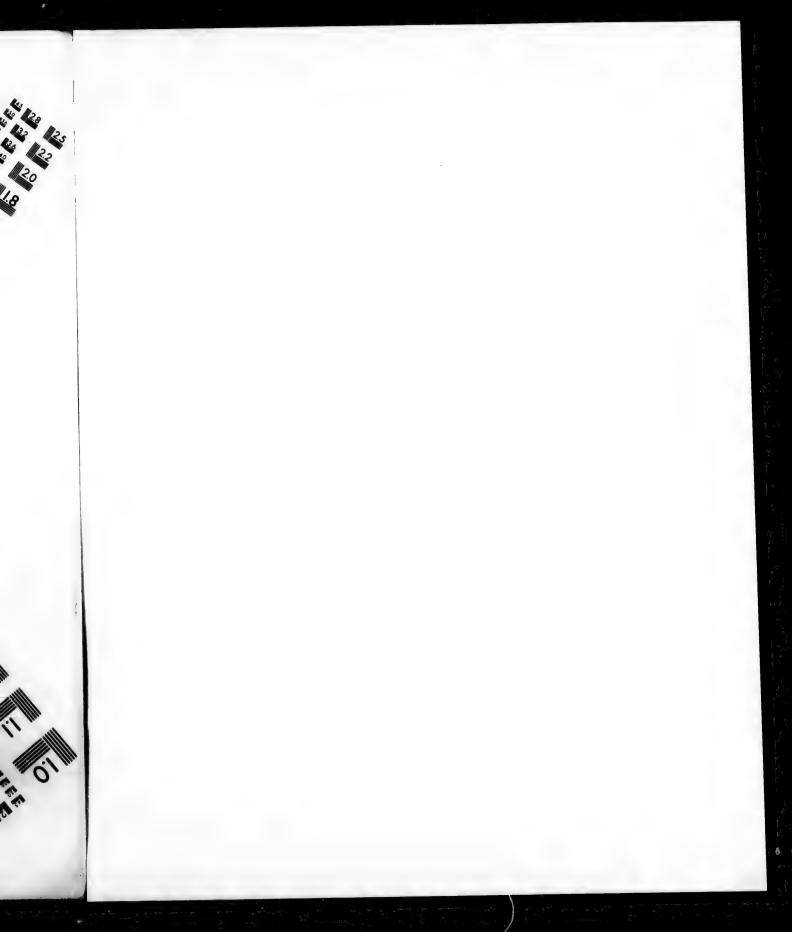
IMAGE EVALUATION TEST TARGET (MT-3)



Photographic Sciences Corporation

23 WEST MAIN STREET WEBSTER, N.Y. 14580 (716) 872-4503

STILL SECTION OF THE SECTION OF THE



Befebreib, wohl erfebet biefen Mangel ber welfte Reifi, ber ben fleiftigem Warten in niebrigen Gegenvon Minda ben gut fortfommt, und ber rothe Reif, ber auf bem Gebirge machit y). Der Labat ift etwas febr gemeines, aber außerordentlich ftart. Wir übergeben viele Baume, Früchte und Pflangen, welche man in Africa und Indien gleichfalls antrifft. Glacour aber befcbreibt einige, bie man nur auf biefer Infel finbet.

Murgein.

Rebst bem Ignames, bavon bas land viele Gattungen aufweift, giebt es noch vortreffliche Burgeln. Daber nabren fich Die Ginwohner hauptfachlich bavon. Die besten find 1. Die Upifutchi z), welche in gutem Erbreiche eine ungemeine Dicke gewinnt. Es giebt einige in Mannesbide, gemeiniglich aber von ber Dicte eines Schenfels. Die Einwoh ner vertauschen unter einander bundert und funfzig gegen eine Rub.

Cambare. Uvibare. 2. Die Cambare ift eben fo bidt : man giebt aber fünf bunbett gegen eine Uvifutchi.

Offeque.

3. Die Uvibares a) find fleiner und wohlfeiler, obgleich ebenfalls febr boch ge fchatt; allein fie vermehren fich ftarter, als bie anbern. Man fchneibet fie in Giude wenn man fie pflanzen will. Gie werben erft in acht Moncten zeitig. Die Offeque if febr bitter. Dennoch wird fie von ben Schwarzen febr geliebt, und in Baffer gefocht, ba mit ber Wefchmatt won ihr tonune. Trodnet man fie bernach an ber Conne : fo bleibt fie viele Jahre gut. Bill man fie effen, fo weichet man fie in Baffer.

Mavondre.

4. Die Mapondre schmecket febr angenehm; fie wird fo bick, als ein Subneren. Die Saut ift bitter, aber bie Rube schmedet volltommen wie Castanien. Die Daleves und

Triats fint gleichfalls Burgeln, bie man anbauet."

Bilbe Bnrs geln.

5. Andere wachsen von fich selbst; bergleichen find ble Uvienpassos, die man im Walbe und am Ufer des Meeres findet. Sie haben die Dide und lange eines Armes, Ihr Geschmad gleicht ben Cambares. Die Unirandres find Daumens bick, und sehr wohlgeschmadt. Sie machfen in ben Teichen, und treiben ein handlanges und zwen ginger breites Blatt. Die Uvidambus find die Burgeln eines Rebenftodes, welcher rothe Ber ren trage, die wie Muscateller fthmeden. Der Stod fieht alle Jahre ab. Die Wurge wird ihrer schlechten Annehmlichkeit megen nur ben Bungerszeit gegeffen. Die Vabalaits find fo groß, als ein Menschentopf, und schmeden wie Die Birnen, die man in Frankreich bons drettens nennet. Sie haben eine graue Rinbe, und werben roh ober gefocht gegeffen. In einigen Gegenben, wo fie baufig machfen, find fie die einige Speife bes gemei nen Mannes. Die Kanubits werben erstaunlich groß. Sie stillen hunger und Durft qualeich. Man ift fie rob, und fie find leicht zu verdauen. Die Rinde ist rothlich. Gie machfen unter einem fleinen Bebufche, und man findet welche, die dicker find, als ein Mann am leibe. Britging Bringtief. Ban ?: unit

Ranbre.

Die Sandre ift ein friechenbes Rraut, bavon man die Burgel ift, gleichwie auch wie einem andern Rraute, Sombuc genannt. Die Sonzes ift eine Rohlgattung mit runden und fo breiten Blattern, bag man eines jum Connenfchirme gebrauchen tonnte. man biefe Blatter am Bleifche; fo fchmecken fie wie unfer Robl, und bie Burgel wie Arti-

Sumimee.

6. Die Zumimes ober Dogmitfas find fleine Burgeln, von ber Grofie eines Dat mens, und vermehren fich außerorbentlich. Gie schmeden fast wie Stedrüben.

Zantamu.

Die Tantamu geboret unter bie Menuphar-Battungen, und bat violettene Blith. Man tochet fie in Baffer, ober bratet fie unter ber Ufche. Manns- und Beibesper:

2) A. b. 121 und 122 .

3) Rlacour, a. d. 114 und folg. S.

find nicht gro welche in ber ge, und bas & bung und Bei

16. Die nisbeere , füß ju farben. .::

fonci

a) Uvi beig

drigen Gegen-Der Labat Saume, Früchte Hacour aber be-

ebt es noch vor Die besten sind nnt. Es giebt Die Einwoh

eine Uvifutchi. Is fehr hoch get fie in Stude, Die Offeque ist affer gekocht, daune: so bleibt sie

Hühneren. Die ie Valeves und

s, die man im ge eines Armes. ns dick, und sehr und zwen Finger elcher rothe Bee-Die Wurd

Die Vahalaies an in Frankreich ober gekocht ge-Speise bes gemeiunger und Durft ist röthlich. Sie nd, als ein Mann

lcichwie auch wa tung mit runden dante. Rochet Burzel wie Unie

broffe eines Dau rüben.

iolettene Blithe. und Weibesperfonen

olg. 🗸.



find nicht geober, als der französischen Sognen ihre. Außer ben Elgenschaften der Fruche, welche in der Arzenenkunst bekannt sind, versichert Flacour, es seh die Rinde von dem Hotze, und das Holz selbst, wenn es im Wasser gekocht wird, ein gutes Mittel wider die Blabung und Verstopfung der leber. Die Einwohner neunen diesen Baum Monte.

16. Die Voaverome ist eine violettene Frucht, eben so klein, als die rothe Johan- Boaverome. nisbeere, sugund febr angenehm. Man bedienet sich ihrer, schwarz und violett damit au farben.

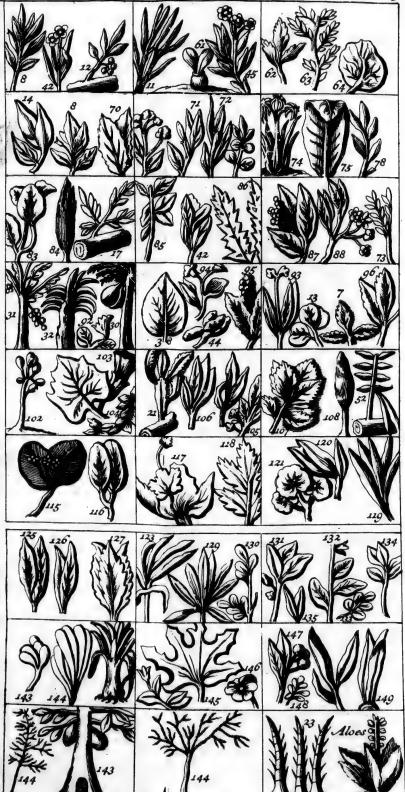
D b b b 2

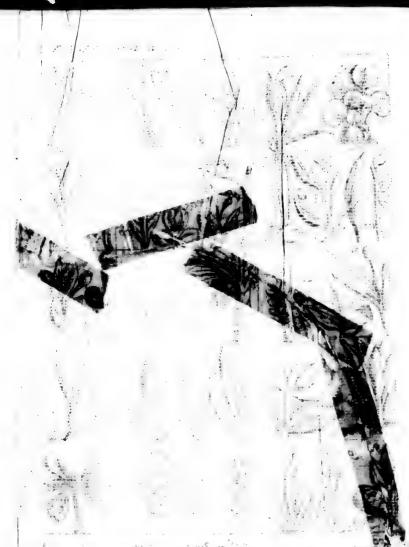
17. Die

a) Hvi heißt überhaupt Burgel.

PFLANZEN UND PRÜCHTE VON MAD







und fo bretten Blattern, bag man eines jum Sonnenschirme gebrauchen konnte. Rocht man diese Blatter am Fleische: so schmecken sie wie unser Rohl, und die Wurzel wie Unischooken.

Sumtmee.

6. Die Zumimes ober Voamitsas sind fleine Burgeln, von ber Große eines Das mens, und vermehren sich außerordentlich. Sie schmecken fast wie Steckruben.

Lantamu.

Die Tantamu gehoret unter Die Menuphar-Gattungen, und hat violettene Blithe. Mann tochet fie in Baffer, ober bratet fie unter ber Ufche. Manns- und Beibesper-

2) A. b. 121 und 122 G.

3) Flacour, a. b. 114 und folg. C.

fonen finb Liebe reizet

Der a verbauen, den febr gu wie Bicken Gattung Fo

7. D fen in der E

8. D fter gleichen Wicke abnti würmer nach

bagascar giei alle aber sehi des Banana

11. De nicht lange h 12. Di

10. D

Meeres wach ber allein, ot hart, schwer,

ten Schaale i nuffe, aber ti wenn es reif i galense heißi

voller Zweige venblattern, hat, indem b len Karben,

ihrer Größe, find nicht grö welche in der ze, und das hung und B

nisbeere, für zu färben.

a) Uvi he

fonen find febr begierig barnach, weil es im Begentheile von unferm Menuphar gur Befchreib. Liebe reiset.

Der Umpambe ift eine Birfenart, wachft fo boch, als ein Spieß, und ift fchwer zu Bafcar. verdauen. Man bauet fie forgfältig. Die Voangbenbes find fleine Bonnen, und fchmeden febr gut, fo lange fie noch grun find. Die Doandforus find fleine Erbfen, fo groß wie Wicken, und schmeckten bem flacour so gut, als unjere. Die Intaes sind eine Gattung Fafolen.

7. Die Voandzu find eine Bohnenart, und vermehren fich ungemein. Gie mach- Boandau.

fen in ber Erbe, jedwebe in ihrer Schote. Die Blatter gleichen bem Rlee.

8. Die Darvattes ober Ambarvatfis find Pflangen, welche bem fpanifchen Gen- Barvattes. fter gleichen. Gie bliben auch alfo, und tragen eine Schote mit einem fleinen und einer Bicke abntichen Korne. Sie machsen so boch, als ein kleiner Rieschbaum. Die Seibenwurmer nabren fich von ihrem laube.

g. Man ermahnet ber Bananas nur, weil es allerler Battungen bavon auf Ma- Allerler Ba. bagafcar giebt. Emige find fo bick, als ein Urm, andere nur fo bick, als ein Daumen, nanas. alle aber febr wohlschmeckend und nahrhaft. Un vielen Orten machet man aus ben Kaben bes Bananasftammes Beuge, bie man fur feibene halten follte.

10. Die Ananas ift in den Gegenden des Forts Dauphin nicht vortrefflich.

II. Das Buckerrohr bienet nur, ein ftartes Getrant baraus zu machen, welches fich Buckerrohr.

nicht lange halt, und in brenen Tagen trinken laft.

12. Die Voanato ift die Frucht von einem großen Baume, welcher am Ufer bes Boanato. Meeres machit. Ihr Bleifch ift teigicht, aber nahrhaft. Die Einwohner effen fie entweber allein, ober mit Milch und honige. Der Baum, welcher biefe Frucht tragt, ift roth, bart, fchwer, unwerberblich, und vortrefflich jum Bauen.

13. Die Vontaca ift eine Frucht von ber Grofie einer Quitte, mit einer eben fo bar- Bontaca. ten Schaale umgeben, als ein Rurbis. Sie ift voller großen flachen Rorner, wie Die Spennuffe, aber fleiner. Das Fleisch ift von angenehmem Geschmacke und schonem Geruche, wenn es reif ift. Racour glaubet, sie sen basjenige, was in Indien Cydonium Bens

galenfe beiftt. 1:1 14. Die Voarors ift eine Frucht von einem großen Baume, ber vom Jufe auf voller Zweige ift, und fich in einer enrunden Gestalt erhebt. Das Blatt gleicht ben Olivenblattern. Die Frucht ift eine Art von einer etwas berben Rirfche, die aber wenig Rleifch bat, indem der Rern febr groß ift. Sie machft bufchweise, und man hat ihrer von brenerlen Karben, rothe, weiße und ichwarge.

15. Die Tamarinden ju Madagafcar find bie fchonften Baume bes landes, wegen Tamarinden. ihrer Brofe, Dicke und Breite ihrer Zweige. Die Schoten, welche die Frucht tragen, find nicht großer, als ber frangofischen Bobnen ibre. Außer ben Gigenschaften ber Frucht, welche in Der Arzenenkunft bekannt find, versichert Glacour, es fen die Rinde von dem Sotge, und bas Bolg felbft, wenn es im Baffer gefocht wird, ein gutes Mittel wiber bie Blabung und Berftopfung ber leber. Die Ginwohner nennen Diefen Baum Monte.

16. Die Voaverome ift eine violettene Frucht, eben fo flein, als die rothe Johan- Boaverome. nisbeere, fuß und febr angenehm. Dan bedienet fich ihrer, fchwarz und violett bamit

zu farben.

a) Hoi beißt überhaupt Burgel.

nnte. Burgel wie Artis

broke eines Dau iolettene Blüthe.

und Beibesper

rüben.

Befchreib. gaftar.

Boalelate.

Boanunue.

Thiuts.

17. Die Voalelate ift eine Art von einer meifen Maulbeere, beren Baum und Blat. non Mada ter aber unfern Maulbeerbaumen gar nicht abnlich find. Diefe Frucht ift ungemein berbe.

18. Die Voanunue ift eine Frucht von der Art einer Feige, deren Blatter ben Birn baumblattern gleichen. Diefe Frucht ift an Geftalt und Gefchmacke ben marfeillischen Rei-

gen abnlich. Wenn in ben Baum geschnitten wird: fo fliest eine Milch beraus, und bie Rinde bienet, Tauwert baraus zu machen. Er machft febr boch. Diefes aber binbert nicht, daß nicht einige von feinen Blattern die Erde berühren, mo fie Burgel faffen, und anbere Baume treiben. Slacour bat viere gefeben, welche ju Baumen von zwo Rlaf. tern im Umfange geworben maren. Er hat von einem andern Baume in ber Infel Gt. Maria geredet, beffen Frucht, fo balb fie berunter fallt, Burgel faffet, und ein fo bides

Solz machet, bag es unmöglich ift, barüber wegzufommen. Diefer Baum beigt Thiuts. und die Frucht Doatbiuts. Madagascar bat eine andere Art von Feigenbaumen, Ma mens Monnue Iffaie, beren Frucht gut, aber fo flein, als eine Rirfche ift.

19. Die Voavaluts ist eben die Frucht, welche in Indien Durion beift, bon febr Boavalute. gutem Wefchmade, aber febr fteinigt.

20. 2130nvalala ift ber Pame einer fleinen rothen Frucht, von angenehmem Ge Mjonvalala. fchmacke und ber Broge einer Sobannisbeere. Sie wachft auf einem Strauche, br buschicht wird.

Bonfutre. 21. Die Voasutre ist eine Frucht von der Große einer Muscatbirne, welche, wenn fie gefocht ober gebraten wird, wie eine Caftanic fchmecket. Der Baum machft ziemlich both. Es ift bas bartefte Soly im lande. Es lagt fich febr fcon glatten'- und nimmt eine Lobfarbe an. Geine Blatter find fo lang, wie die von dem Mandelbaume, aber ein gefchnitten, und ben jedem Ginfchnitte mit einer Blubme von eben ber Beftalt und Rarke verfeben, als die vom Rosmarin, aber ohne Gerug. Aus diefer Blubme wird die Frucht. welche auch rund um die Blatter und an bem außersten Rande wachft. Blacour redeinit

Wermunberung bavon. Entfafacale. 22. Die Entfafacale ift die Frucht von einem Baume, von ber Grofe eines Man belbaumes, gerade, ohne viele Zweige, beffen Blatter ben Rugblattern gleichen. Arucht ift lang, wie ein Stab, und in fleine Bellchen abgetheilet, aber bart bis in bie Min be. Sie ift von außen und innen gelb. Der Gaft, welcher bavon berausgebt, ift fiff, und giebt auch einen folden Geruch. Man findet schwarze und weifigraue. weber an Zweigen, noch an Blattern, fonbern aus ber Rinbe bes Stammes, an ber fie burch einen fleinen Schwanz banat; welches bem Schriftfeller wunderfam vorgefommen.

Boafondft, 23. Die Voafontst oder Voaduru ist die Fruche von der Pflanze Baligier, mit sbeiBoaburu. beren Blattern bie Saufer gebedet werben. Diefe Blatter bauren, wenn man fie troden brauchet, feche Jahre, ohne zu verfaulen. Die Stengel, Die man auch trochnen laft, die nen, Banbe und Zaune baraus ju machen. Hus ben grunen Blattern machen bie De gern Matten, Teller, loffel und Trintgefchirre. Sie find eine Rlafter lang, und ungefabr green guf breit. Ginige find acht bis gebn guß boch, ohne ben Stengel, ber gumi len mehr als molf Buß bat. Die Pflange machft in ber Weftalt eines Federbufches. Ihre Brucht fieht wie ein großer Bufchel aus, von ber lange einer turtifchen Rornabre : fie ift aber mit einer febr harten Rinde bebeckt, und jebes Rorn ift wie eine Erbfe groß. Esil in eine Urt von blauem Rleische eingehüllet, woraus die Schwarzen Del machen. Aus dem Rorne machen fie Mehl, welches fie mit Milch effen.

einer Pfla Pflaument flache Bul Die

Die

man Doar det wie M tronen, bie i Re barunte fo groß wie

24. 3 pa, bon bei fleiner find. ber Mågelei cheiber Das Die Ginwof Rnoblauchst fie fo unvern ter ju befom

ju Mabagasc Indien Sch 26. Di

Turteltauben

25. De

beren Bleifch : vor, welches 27. Det

28. Die 29. Die

gelb ift, als Q und würde no 30. Die

31. Die

nem mittelmå find. Aus t fo groß, wie e wie unfere Ho 32. Dei

Schößling von net, wachst h meinen Robli

33. Die jus ober unzei Holy beståndi

Die

num und Blåt.
gemein herbe.
letter ben Birnfeillifthen Beieraus, und die
s aber hindert
gel faffen, und
von gwo Slafber Infel St.
nb ein fo bides
n heißt Thius,
nbdumen, Na-

heißt, von fibr igenehmem Ge

m Strauche, ber

, welche, wenn wächst ziemlich en'- und nimme aume, aber einstalt und Farbe wird bie Krucht,

Flacour rebet mit

röße eines Mangleichen. Die t bis in ble Ninausgeht, ift füß, ie. Sie wächt nunes, an der fie vorgekommen.

e Zalizier, mit n.man sie trodm rocknen läßt, die machen die No lang, und ungerngel, der zuweicherbusches. Ihre derhahre: sie ift groß. Es ift achen. Aus dem

Die Alamutes sind eine Art von schwarzen Pflaumen, welche ben wahren Geschmad Beschreib: einer Pflaume haben, und beren Baum, welcher stachlicht ift, auch an den Blattern bem von Mada-Pflaumenbaume gleicht. Un statt des Steinkerns aber hat diese Frucht zesn oder zwölf gascar. stache Hache Hullenderne.

Die Granaten und Drangen in Madagascar sind vortrefflich. Die Drangen, welche man Voangissaies nennet, wachsen buscheweise, zehn oder zwölse, und ihr Fleisch schweise wie Mustatellertrauben. Man unterscheidet in dieser Insel siebenerlen Arten von Citronen, die ihrer Größe und ihren Eigenschaften nach unterschieden sind. Die vortrefslichste darunter aber ist diesenige, welche Voatrinon heißt. Sie ist übel gestaltet, und so groß wie ein Kindertops. Ihre Schale ist vortresslich zum Einmachen.

24. Die Voaravendzara ist die Frucht von einem Baume, Namens Ravendzas Boaravendra, von der Größe unsers torberbaumes, dem er auch an Blättern gleicht, ob sie gleich
kleiner sind. Seine Frucht ist eine grume Nuß, dessen Schale und Fleisch den Geschmack
der Nägelein haben. Der Baum bringt in dren Jahren nur drene hervor. Man unterscheider von Männlein und Beiblein. Seine Bluhme gleicht auch der Nägeleinsbluhme.
Die Einwohner bedienen sich dieser Nuß, um ihre Fische damit nehst dem Ingwer und
Knoblauchsblättern zu würzen. Sie machen sie aber, ohne daran zu denken, rar, weil
sie so unvernünstig sind, und die Baume abhauen, um die Frucht und Blätter desto leichter zu bekommen.

25. Der weiße Pfeffer ist in allen Gehölzen überflüßig. Er heißt Lale vitstt. Die Lale vitstt. Turteltauben und Holztauben fressen ihn. Schwarzen Pfeffer aber haben die Franzosen zu Madagascar-nicht entdecken können. Sie haben Cubeben angetroffen, welche man in Indien Schwanzpfeffer oder Muscuspfeffer und Bisampfeffer nennet.

26. Die Longuse oder Cardamome ist eine Frucht, die so roth ist, als Scharlach, Longuse beren Fleisch weißlich ist und etwas herbe schweckt. Sie bringt ein schwarzes Korn bervor, welches wir Großcardamome genennt haben, und ist in Madagascar sehr haufig.

27. Der mahre Ingwer ist baselbst von besonderer Schönheit.
28. Die Sedogire machst baselbst überall auf den Bergen.

Seboaire.

29. Die Tametanes, welche wir Terra merita genannt haben, deren Burgel so Cametanes, gelb ift, als Saffran, dager sie auch indianischer Saffran heißt, wächst hier von sich selbst und wurde noch bester wachsen, wenn sie gebauet wurde. Sie dienet zum Farben.

30. Die Cocosbaume find rar auf ber Infel.

31. Die Voafarre ift eine Frucht, welche in Gestalt eines Buschel Zwiebeln auf ei Boosatrenem mittelmäßigen Baume wachft, bessen Blatter lang und breit in der Gestalt der Facher
sind. Aus diesen Blattern machet man Matten, Tauwert und Korbe. Die Frucht ist fo groß, wie ein En, enthalt ein weiches Besen, oder vielmehr eine Art von Safte, der wie unsere Honigkuchen schmecket.

32. Der Palmite, ein großer Baum, welcher oben auf seinem Stamme einen Palmite. Schößling von Blattern treibt, ben er hervorbringen muß, und man Palmitenkohl nennet, wächst hier vollkommen. Dieser Kohl hat ben Geschmack von Kartendiesteln ober gemeinen Kohlstrunken.

33. Die Voachite ist eine Art von Weinrebe, beren Traube wie franzosischer Ber- Boachite jus ober unzeitiger Rebenfaft schmecket. Ihre Blatter sind rund, so wie Spheu und bas holz beständig grun-

Woamenes.

34. In bem Bebiethe Alfiffac hat man eigentliche Reben gefunden, Toobon Rlas Befchreib. von Made cour einige Senter in bem Fore Dauphin gepflanget, und im Jahre 1655 bie erften Trauben bavon gegeffen batelind sein ind band ich bei finglich 35. Das Amburon ift ein fleines Rraut, welches auf ben Wiefen machft, und von Weinreben. etwas wibrigem und bitterm Gefchmade ift. Die Regern effen folches jur Beit ber Sun-Ambuton. gersnoth. Bu anderer Zeit aber tauen fie es nur als eine Art von Betel, um fich bie Bah. ne, bas Zahnfleifch und bie Lippen baburch ju fchwarzen, und einen lieblichen Athem ur betommen.

36. Die Langu ift eine Art von vieledigten Ruffen, Die auf einem friechenben Rrau-Langu. te machfen, und bie man in eben ber. Absicht tauet, wie bas obige.

37. Das Samale ift ein anderes Rraut, welches febr fart ftintt, und bie Ge Samale. Die Caugerinnen reiben ihren Rinbern bas Zahnfleifd fdwure am Zahnfleische beilet. bamit, um fie vor ben Zahnschmergen zu vermahren, ober fie bavon zu befrenen.

38. Der Betel beißt Cambure ju Madagafcar, und wird getauet, wie in Inbien, Tambure. mit erwas ungelofchrem Kalfe und Arefanuffen, welche Die Anfulaner Surenfurn nennen.

Der Banfcha ift ein Baum, welcher Blatter wie Farrenfraut bat, und beffen fich Fanscha. febr bart und mit schwarzen stammichten Abern gezeichnet ift. - Wenn man binein schneiber, so giebt er einen rothlichen Saft von sich. Flacour halt ihn für bie Killy arborea.

39. Die Latac Anghome Labe, bas ift Ochsenhode, als womit sie eine Mehn Latac Ungho lichfeit hat , ift bie Frucht von einem friechenben Rraute ; welches weiße Blubmen tragt, mie Labe. bie wie Jasmin riechen, aber viel größer und straufweise find.

Singofau. Das Singofau ift ein großes Blatt, bren Sanbe breit lang, und vier Ringer bide und breit. Es tomme aus einer Pflange und handt fich an ben Stamm ber Baume. Die Schwarzen germalmen biefe Blatter, nachbem fie folde an bem Zeuer eewarnet baben, und reiben fich bie Augen bamit, um ein heller Beficht zu bekommen.

40. Die Rhombe mit großen Blattern ift eine Art von wilder Milme, welcheben Rhombe. boppelten Geruch von Zimmet und Magelein hat, und zwo Ellen hoch machit.

41. Das Mupta, ein Rraut, meldes am Baffer und in flimpfichten Orten madit. Dame. Die Regern bedienen fich beffelben fur bas Ropfweb. Blacour balt es fir ben Cyperu orientalis.

42. Tonque ift ber Name eines Rrautes, welches wiber ben Efel und wiber bis Tongue. Bift bienet. Es hat eine Blubme wie Jafmin, und eine fehr bittere Burgel. Die Die sel brauchet man.

43. Die Anramitaco ift eine Pflange, welche gwo Ellen boch wachft. Gietragt m Anramitaco. ber Spige ihrer Blatter eine Blubme ober boble Frucht, wie ein flein Gefaß, bas feinen Deckel bat; und wenn es regnet, fo wird fie voll Baffer. Man bat ihrer zwenerlen, w the und gelbe.

44. Die Dogmenes find eine Art von fleinen rothen Erbfen, welche von benjenigen wenig unterschieden find, die man in groß Indien Condure nennet, und statt des Bott gum Golbloten bienen. Dachbem man fie geftogen bat, fo mifchet man ein wenig Cim nenfaft varunter, und tuntet bas Gold in den Saft, ebe man es ans Beuer bringt.

Riomuts oder -45. Das Sionnite oder Dulibobies ift ein Kraue, welches gelb geflectte Blubma Bulibohite. hat, und beffen Blatter, Die febr fett find, bargu bienen, bag bas Baar ausfallt.

glaubet, e weiß und und riecht

riecht wie

ju betomi

ift; unb't

46.

bon fich, 4 es aber zer 47.13 ter, wie bo

48. schwärzet.

49. 9 thes ben Mo beffen Blati Rinbe bes 2

50. D Ihre Blatter

51. De der das Fiebe das Herz lied oder Sauerf

52. De und nicht so b Frucht giebt e Die Blatter

> 53. Die 59. Ein

62. 50 ftillen.

65. 3at fommt', ob er gleicht bes S Brennen.

Das E Es riecht wie let es bie Sd

Der M ge bat; bas fi Der 21

Der To Der Sa

Toobon Rlas e erften Traus

achft, und von Zeit ber Hunm fich bie Bab: ichen Arbem gu

echenben Rrau

. und bie Bebas Zahnfleifch renen.

wie in Indien, furu nennen, und beifen Selt n binein fchneiber, r arborea.

nit fie eine Achn Blubmen tragt,

vier Ringer bide mire ber Baume. eeroarmet haben,

Ainze, welche ben àchit.

hten Orten wachst. fir ben Cyperus

tel und wider das Burgel. Die Ww

oft. Gie tragt an Befaß, bas feinen brer amenerlen, w

elche von benjenige ind statt des Borat in ein wenig Cim uer bringt.

6 geffectte Bluhmm dar ausfallt. & riedi riecht wie Melilot ober Steinflee. Man verbrennet es gang grun, um bie Afche bavon Befchreib. ju betommen , ble jum Schwarg. und Blaufarben bienet. Dicfe Ufche beift Sonfues. von Mada,

46. Der Simpi ift ein Baum von der Große eines Delbaumes, beifen Rinde grau Bafcar. ift; und wie Bifam riecht. Gie bat einen icharfern Gefchmad, als ber Pfeffer. Flacour Ronfuts. alaubet, es fen ber Coftus Indicus. Sie trodnet jufammen wie ber Bimmt, wird Rimpi, weiß und glebt im Beuer einen febr fconen Beruch von fich. Das Sols bavon ift febr bart, und riecht auch febr qut. In einigen Orten ber Infel giebt biefer Baum ein Barg von fich, welches man gum Rauchwerte nimmt. Es ift von außen fcmarg, wenn man es aber zerschlägt, so wird es weiß und grau.

47. Das Mandrife ift ein marmorittes Sols, inwendig violett, und bat fleine Blat- Mandrife

ter, wie bas Ebenholz.

48. Mananghamette ift ein rothbraunes Soly, welches wie bas Ebenholy Manangha: fcmarzet.

49. Man findet ju Madagafcar bren Arten von Chenholge. Das vornehmite, meldes ben Ranten führet Safon Mainthi, bas ift febroars Sols, ift ein großer Baum, Safon Mainbeffen Blatter buntelgrun und fo flein find, als bie von bem großen Myrthenbaume. Die Rinde bes Baumes fallt auch ins Schwarzliche.

50. Die Aloe ist zu Madagascar gemein. Sie wird fo boch, als ein Delbaum, Aloe.

Ihre Blatter, welche grun und gedruckt find, haben einen Morthengeruch.

51. Das Buirfa, ein geferbtes und eingeschnittenes Rraut, welches vortrefflich wis Buirfa. ber bas Rieber ift, wenn man es germalmet, und es fo in ber Begend, wo bie lunge und Es bat ben etwas fauerlichen Befchmact vom Buchampfer bas Berg liegen, aufleget. ober Sauerflee.

52. Der Angcomptie, ein Baum, welcher eine Frucht tragt, Die etwas langer Angcomptie. und nicht fo bict ift, als ein Finger, von brauner Farbe, mit weißgrau geflecket. Diefe Frucht giebt eine Art von füßer Milch, welche bienet, Die Rubmilch gerinnend zu machen. Die Blatter gleichen ben Birnbaumsblattern.

53. Die Taratantilla ift eine Art von Buchsbaume.

59. Gine Art von Beigenbaume, beffen Frucht bitter ift.

62. Bota, ein Kraut mit bregen Blattern, welches bie Rraft bat, bas Blut zu Sota.

ftillen.

65. Zanjene Labe ift ein Soly, beffen Beruch bem Beruche bes Rummels nabe Banjene Labe. tommt', ob er gleich viel ftarter ift. Die Rinde, welche einen angenehmen Geruch bat. gleicht bes Solunderbaumes feiner. Die Ginwohner bedienen fich biefes Solzes jum Brennen.

Das Encafatre ift ein Soly, welches einen grunen Rern hat, und marmorirt ift. Encafatre. Es riecht wie Rofenbolt; und wenn es mit Baffer auf einem Steine gerieben wird, fo beilet es bie Schwarzen von ihrem Etel.

Der Mera ift ein Baum, ber Blatter wie Delblatter und einen gelben Rern im Sol-

ge bat; bas fo hart ift, als Buchsbaum, aber ohne Beruch.

Der Afonorute ift ein Baum, ber fchones Soly bat, woraus man Ramme machet. Der Combubitft ift ein Baum, beffen Solz einen orangefarbenen Rern bat. Tombubitft. Ratra.

Der Satra ift nach Flacours Anzeige, ber Baum, welcher Bengoe tragt.

Taratantilla.

Beschreib. von Mada gastar.

Der Jandraha ist ein anderer Baum, welcher nicht nur sehr hoch und sehr gerabe, sondern auch weit schwärzer, als das Schenholz, und so gleich und eben, als horn ift. Die größten aber haben nicht mehr als sieben Boll im Durchschnitte.

Bandraha.

Das Cocombe ift auch noch ein schwarzes holt, aber gemeiniglich trumm. Es wächst an fteinigten Orten. Seine Blatter sind febr klein, und weniger als seine Dornen, Seine Blubme hat einen febr angenehmen Geruch, und bas holz selbst giebt im Zeuer einen noch ziemlich guten Geruch von sich. Es ist ziemlich bicke, aber sehr kurz.

Envilaffe.

Das Envilaffe ift eine Art vom Ebenbolge, welches bem Sandraba febr gleich tommt.

Cat.

66. Der Saa ift ein niebriger Baum', von beffen holge man bie hefte an ben Affaganen machet.

Mermuth.

67. Gine Art von fehr bitterm Wermuthe.

Fiu. Cambure.

68. Das Jiu ist ein Rraut, welches nur aus kleinen Zaferchen besteht.
69. Der Cambure cisse ist ein Baum, der eine Art von Aepfeln hervordringt, wer von dieß die sonderbareste Beschaffenheit ist, daß sie sich in Bierthel desnen, so bald sie reif sind. Ihr Fleisch ist voller Korner, die mit einer dichten und garten Haut von Drangesarbe umgeben sind, womit man eben so farbet, als mit dem americanischen Rocu.

Boanane.

70. Die Voanane ift eine Frucht, einen halben Juf tang, welche vier Vierthelhat, und sich effen lagt. Sie schmedet wie eine steinigte Virne, und halt den Bauchflus auf.

Zfimandats.

71. Das Csimandats ist ein Kraut, welches die Regerr, wiber die Frangolen brauchen.

Magante.

72. Das Ragante ift ein anderes, bem fie eben bie Rraft zueignen.

Indigo, Mil.

73. Der Indigs ober Anil, der ju Madagascar Bangdets beißt, ist sehr gemein auf der Insel, und dienet den Regern jum Farben. Sie bereiten ihn auf folgende In. Sie sammeln eine gewisse Menge, wenn er anfängt ju blüben, und thun ihn, damit at faule, in große Gesäße voller Wasser, wo sie ihn täglich mit einem Stocke umrührm. Wenn er gesaulet ist, wozu ungefähr dren oder vier Tage gehoren: so nehmen sie die Stwagel und Zasern davon weg. Darauf rüh in sie das Uebrige noch einmal um, und lasse Wasser in andere Gesäße ablausen. Es hat eine violetebraume Farbe angenommen. Sie seigen es durch ein härenes Sieb, worauf sie ungefähr einen Schoppen Ilivendin vier oder fünst Ohmen oder Faß von diesem Wasser zießen. Sie rühren solches lange zie mit einer Art von Querl um. Endlich lassen sie slichs sehen, die die Hesen alle zu Boden gesunken, und darauf lassen sie es durch ein kleines mit Zeuge bedeckes soch ablausen, und die Hesen, die zurückbleiben, machen, wenn sie gut ausgetrocknet sind, die Farbe, wicht Banghets oder Indigo genannt wird.

Bahon ram, Linghiruts.

74. Die Vabon- ranu oder Lingbiruts ist eine Pflanze, ble aus einer biden Zwiebel wächst. Sie treibt eine sehr dicke Wurzel, welche, wenn sie geraspelt, und mit unter den Bren der Kinder gemengt wird, unsehlbar ihre Würmer vertreibt und tidin. Die Bluhme ist sehr schön, und wächst an dem Rande der Leiche. Die Blätter, went sie im Wasser zerrieben werden, machen, daß es wie von Seise schäumet. Man beibe net sich desselben auch, um sich das Gesicht zu reinigen.

Korn mit blauen Blubmen. 75. Gine Art von Bananaeblattern, wenn fie jung find.

76. Korn mit blauen Blubinen, welches ben Subnern tobelich ift, wenn fie bam freffen.

77. Ren

77. K 78. T Meeres was

79. E

81. 17 82. To und woven b

83. De de tragt, vo

de tragt, vo

85. Di eine schone be

86. Di Trank trinkt, bon ber Größ und beren Kri

87. Die wächst, und e

feine Körner f 89. Va Bäume fahline welcher sich vie genehmen Gesi be zu ben Eim Die zweite Ha auch einen sold

90. Rh das Drachenbli scheiden, der a

91. Seir daß das Dicke was feste Hau dem Geruche e Flacour für e Haut hält.

92. Die der europäische an. Jhre B

93. Die des Jasinius t ist, hat mehr

94. Di convallium. Ullgen

Beldreib.

mit gelben. Muacau.

Bubigorna.

Begumad.

Boarebul.

febr gerabe, en ift. Die

umm. Es eine Dornen. im Beuer ei-

a febr gleich

e an ben 26

porbringt, we n. fo balb fie aut von Oranben Roeu.

er Bierthel bar, Bauchfluß auf. Die Frangofen

ift febr gemein af folgende Urt. ibn, bamit n tode umrühren. nen fie bie Cten um, und laffen be angenommen. pen Olivenol in olches lange Beit en alle zu Bobn ch ablaufen, un rie Farbe, weich

aus einer bida raspelt, und mit treibt und toben. Blatter, wem tet. Man bebie

, wenn fie bam

77. Ren

77. Korn mit gelben Blubmen.

von Mada 78. Der Unacau ift ein Baum gleich ben Copreffen, welcher an ben Ufern bes gaftar. Meeres wachft.

79. Bubiforna ift ber Rame eines febr großen Baumes.

80. Der Soaffimach ift ein anderer Baum, beffen Rorn bem Sumach gleicht.

81. Mibohats.

82. Tocamboa, Die Frucht von einem Baume, welche einer fleinen Birne gleicht, Dibobate. und movon bie Sunde fterben,

Locamboa. 83. Der Ufon paffech ift ein Baum, welcher eine Frucht von fehr gutem Befchma. Afen paffech.

de tragt, von ber Grope einer Dattel.

84. Voarobul, eine gelbe Frucht, die man wenig achtet.

85. Die Dabote ift eine Staude, beren Burgel jum Farben gut ift. Gie machet Babets. eine schone bellrothe Karbe. Mit etwas Citronensafte aber machet sie eine goldgelbe Karbe.

86. Die Anghive ift eine andere Staude, beren Burgel, wenn man fie als einen Anghive. Trant trinft, Die Barnwinde vertreibt, und Die Steinschmergen lindert. Ihre Frucht ift bon ber Broge einer Rraufelbeere. Dan hat noch eine andere Urt, welche bie große ift, und deren Frucht die Größe eines Huhnerenes hat, scharlachroth ift, und gegessen wird.

87. Die Andians buloba ift eine Staube, welche langft an bem Strande ber See 2(nbians buloha. machft, und ein Blatt bat, bas unferer Cynonloffa ober hundeszunge gleicht. Es bat

feine Rorner ftraufweife.

89. Daraucoco ift ber name einer friechenben Staube, Die fich um Die greffen Baraucoco. Sie tragt eine violettblaue Rrucht, von ber Broge einer Pferfich, in welcher fich vier große Rerne oder Steine finden. 3hr Aleisch ift fuß, und von einem angenehmen Wefchmade, aber teigicht. Bon bem Solle bes Baumes machet man Kafbanbe gu ben Gimern und fleinen Befagen. Die Rinde giebt ein rothes und bargigtes Bummt. Die zwente Saut, wenn fie am tichte verbrannt wird, fchnicket wie Gummilac, und giebt auch einen folden Geruch.

90. Rhan ift ber Rame, ben bie Infeleinwohner einem Baume geben, melder Maa. Man rebet bier bloß bavon, um einen andern gu unterbas Drachenblut bervorbringt.

scheiden, ber auch folchen Gaft giebt.

91. Seine Frucht bat Die Broge und Weftalt einer fleinen Birne, ausgenommen, Frucht bavon. baf bas Dicke bier gegen bem Stiele gu ift. Gie hat einen Rern in fich, ber nur eine etwas feste Saut bat, und in Diefem Rerne ift eine Mandel von der Geftalt, Karbe, und bem Beruche einer Mufcatennuf. Die Regern gieben aus biefer Ruf ein Del, welches Rlacour für ein unfehlbares Mittel wiber bie Rofe, Entgundung und bas Juden ber Haut halt.

92. Die Lalonde ift ber Jafinin ju Mabagafcar, welche groffere Blatter bat, als Palonde. ber europaifdje. Gie machft wie eine Staube und friecht nicht, und hangt fich auch nicht

Ihre Blubme giebt einen vortrefflichen Beruch.

93. Die Bonniteancason, ift eine Staube, welche eine Blubme vom Beruche Sonnites bes Nafmins tragt, bie aber viel weißer ift. Der Stiel von ber Bluhme, ber auch weiß ift, bat mehr als feche Daumenbreit in ber lange.

94. Die Doahe ift eine Staube, welche weiße Bluhmen tragt, wie bas Lilium, Boahe

convallium. Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

05. Die

Reisen der Franzosen

Befdireib. gaftar.

95. Die Langbare ift eine andere Ctaube, welche gemeiniglich bufchicht madfit, non Mada: Thre Blatter find lang und geferbet, wie die vom Caftanienbaume, aber weit barter, und burch ihre Zahnschnitte etwas spisiger. Ihr Soly ift gerabe. Ihre Blubmen machsen obne Stiel an ber Rinde ibres Stammes, welcher gang bamit bebecket ift. Sie find auch fo coth, als Blut, und von einem etwas beißenden Befchmade, welcher ben Speichel erme-

Langhare.

der, wenn man fie tauet. Sie führen ftart ab; baber bie Megern fie fur Bift halten. 96. Der Mimbube ift ein Baum, beffen Blatter einen ftarten Beruch von fich

Mimbuhe.

geben, und für eine gute Bergfarfung gehalten werben.

Barame.

97. Der Barame ift ein großer Baum, aus welchem ber Gummi fommt, ben man Es ift vielmehr ein Barg, welches febr fart riecht, wenn es friich Tamacha nennet. ift. Seine grofte Kraft ift, bag er bie kalten Beidmulite gertheilet, und bie kalten Rini fe bemmet. Er ift auch ein vortrefflicher Balfam fur die Bunden. Seine Frucht ift fo groß, als unfere grunen Ruffe und febr bargicht. Mus feinem Solze machet man Brener ju Schiffen und Barten.

Ceva.

98. Die Seva ift eine Staube, beren Blatter oben bunkelgrun, unten weiß und wollicht, und von ber Broke ber Mandelblatter find. Sie haben eine gusammenziehente Rraft, welche fie wiber ben Durchlauf beilfam machet.

Bunahavale.

99. Der Bunabavale ift ein Baum, beffen Blatter fechfe und fechfe, straufweife tommen. Er ift eine gute Bergfartung megen feines vortrefflichen Beruches.

Endrachen: brach.

100. Der Endrachendrach, ein Baum, beffen Bolg gelb ift und wie Cantel citrin riecht. Es ift das bartefte Holy, und verbirbt eben so wenig, als ber Marmer. Dieses brudet sein Name aus, welcher beständig daurend und ohne Ende heißt. Es ift fo fchwer, wie Gifen. Der Baum ift groß und bicke.

Tsimadan.

101. Der Tsimadan ift ein Baum, beffen Blatter ein gutes Bulfsmittel wiber ben Efel und wider die Pest, und wider die ansteckenden Rrankheiten sind.

Retocoffe.

102. Die Rerocosse ist eine Staube, welche fleine runde Schoten tragt, Die gut ju effen find.

Hirare.

103. Die Zirare ist eine Urt von Solanum - soporiferum, deren Bluhme weiß in Gestalt eines Glockchen, aber etwas langer ift. Ihre Frucht, welche ber von bem Strammonium gleicht, bat eben die Rraft. Rlacour glaubet, es fen basjenige, ma

Die Mediciner Datura nennen. 104. Die Voatolalac ist eine bornichte Staube, beren Frucht eben so ist, und Baff Cie ift in einer Bulfe eingeschloffen.

Manbuas ratte.

Boatolalac.

Die Manduavatte, eine Staube, beren hofz zu ben handgriffen ber Uffagann gebrauchet wird. Gie tragt eine Frucht, die ben Safelnuffen gleicht.

Calonta.

Die Salonta ift eine Urt von Tichomalus ober Bolfsmild, die nur einen Etm gel von vier Ecken hat, und auf der Spike zwölf oder funfzehn Blatter in Westalt eines Straufes, gleich ben Blattern ber Lauredla ober bes lorberfrauts tragt. Mire Bul men kommen gwischen den Blattern bervor, und find fleischfarben. Sie wächst eine Mit the both.

Cira mana:

hits.

106. Der Sira manghits, ein Baum, beffen Blatter und Soly einen angende men Beruch geben, welcher bem von weißen Sandel und Sandel-citrin gleicht. ein vortreffliches Bulfsmittel wiber bas Bergbrucken und die Lunge und eblen Theile guftin ten. Die Rinde hat einen Burgnelkengeruch, und treibt ein gelbes Barg.

107. Da

den iff

ift gera

welches

wohl as

einen w

Jasmin

welcher

angeneb

binden t

für bie

mischen

ruch im

und einer

ob gleich

gienge.

Pferdehe

treffliche

einer Ro

Flacour und Org

am Rai

fie noch

und febr

nen sich

ben Bis

12

116

117

HIG

11

hat.

u

buschicht wächst, er weit härter, und Bluhmen wachsen T. Sie find auch ben Speichel erwe-

får Bift halten. 1 Geruch von fich

ni kömmt, ben man cht, wenn es friich und die kalten Kliif Seine Frucht if is nachet man Bretter

n, unten weiß und e zusammenziehende

fechse, straußweise eruches. 7 und wie Sandel

, als der Marmer. e Ende heißt. Es

hulfsmittel wider den

ten trägt, die gut ju

beren Bluhme weiß welche ber von dem es sen basjenige, ma

eben so ist, unt Bass

griffen ber Affagarm

, die nur einen Sten atter in Gestalt eines trägt. Ihre Bulb Sie Bie machtt eine Rie

b Holz einen angenh zitrin gleicht. Es il mb eblen Theile zuflär 3 Harz.

107. Da

107. Der Abulasa ist ein Baum, ber eben so vortrefflich wiber bas Herzbrüs Beschreib.

108. Laberic, eine Art vom Baume, welche bem Ravier gleicht. Sein Stamm gakar. ist gerade und hohl. Die Blätter wachsen in der Gestalt einer Schneckenlinic herum; Abulasa. welches einen sehr angenehmen Anblick machet.

109. Die Mihohats ist eine Staute, beren herzstärkende Kraft man sehr rühmes. Mihohats.
110. Das Sinhahoric ist ein Kraut, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Kraut, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Staut, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Staut, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Staute, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Staute, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Staute, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric ist eine Staute.
110. Das Sinhahoric ist eine Staute, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Staute, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Staute, welches dem Argemone oder Gänseriche so Sinhahoric.
110. Das Sinhahoric ist eine Staute so Sinhahoric ist eine Staute s

111. Die Rombave ist eine Staube, woraus man febr gute Reifen machet, und bie Rombave.

einen weißen Gummi treibt.

112. Der Aborach ist eine Urt von Arnoglosse, welcher auch die Kraft berselben Aborach. hat.

113. Der Lalondas secats, welcher Bastards Jasinin heißt, ist eine Art von Lalondas gecats.

114. Der Tangus manghits ist eine Art von Scolopendra oder Hirschunge, Tfangu mans welcher viele lange und schmale Blatter hat, die auf benden Seiten stehen, und einen angenehmen Geruch von sich geben. Die Frauenspersonen machen Kranze und Blubmensbinden daraus.

115. Der Sooraba, ein Baum, ber einen grunen Balfam giebt, welcher febr gut Fooraba. für bie Bunden ist, wenn man sich geschnitten oder gestoßen hat. Die Frauenspersonen

mischen solchen unter ihre Dele, um sich die Haure damit zu falben.
116. Arindrauto ift der Name eines Baumes, bessen hortrefflichen Ge- Arindrauto.

ruch im Reuer von fich giebt, wenn es verfaulet ift.

117. Die Uvi lass ift eine kriechende Pflanze, beren Burzel der Jalappa gleicht, uvilassa. und einen Gummi giebt, wie Scammonium. Flacour versuchte bessen Kraft vergebens, ob gleich die Negern glauben, daß er absühre, und zwar so stark, daß Blut darnach gienae.

119. Eine Art von Scolopendra ober Hirschzunge mit vielen Blattern. Art von Sc 120. Der Laffa ist ein Baum, woraus man eine Art von Fascrn zieht, die den lopendra. Pferdehaaren gleichen, und woraus man Fischleinen machet.

121. Das Vabia ist ein friechendes Rraut so wie der Erdepheu, welches einen vors Babia.

trefflichen Geruch giebt.

122. Die Vulis vasa ist eine Staube, die eine schone Frucht trägt, von der Größe Buli vasa. einer Kaiserpflaume, voller kleinen Körner.

Thre Bluhme ist die angenehmste, welche Flacour jemals gerochen hat. Sie hat den Geruch von Jasmin, Zimmet, Würzucken, und Orangebluthe, zusammen vermischt. Sie ist sehr ducht, weiß und mit etwas Noth am Rande eingesaßt. Sie ist so lang wie eine Narcisse. Wenn sie verwelket ist, so giebt

fie noch einen feinern Geruch. Dieß machet, baß man fie in ber Tasche tragt. 123. Gine Urt von Gentianella, Die sehr herzstärkend ift.

123. Eine Art von Gentianella, die sehr herzskärkend ist.

125. Die Farisate ist eine Staude, deren Burzel gelb, die Rinde ein wenig dicke tiauella.

und sehr gelb, der Geschmack bitter und sehr zusammenziehend ist. Die Einwohner bedie- Farisate.

nen sich solcher wider Herzbeschwerden und das Gift.

127. Der Linuraven ift ein Baum, beffen Blatter funfe und funfe machsen, und Linuraven.

ben Blattern von einem Caftanienbaume gleichen. Ihre Rraft ift bergfartend.

Gece 2

129.

Befdreib. gaftar.

129. Der Ampalantanub : vari, sonst Tituravan ift ein großer Baum, bessen von Mada Blatter anziehend find.

130. Der Tavebotrech, ein Baum, beffen Sol; in einem Eranke mit bem Tan-Ampalan quarach, welcher bas Meer und Honigholz ift, wiber alle Lungen- und Bruftfrantheiten, und auch wider bas Seitenstechen vortrefflich ift.

131. Canhetanhe : anhela ift ber Name eines fehr zusammenziehenden Rrautes, beffen man fich bedienet, um bas Bluten ber Wunden zu ftillen.

132. Das Tafara, ein Rraut, wovon ber Trant und bas aufgelegte Mart eine vortreffliche Rraft zur Beilung bes Bruches baben.

133. Das Laubinque, ein vortreffliches Rraut wiber ben Durchfall, wenn man es als einen Tranf brauchet.

134. Sangbira, eine Urt von Indigo, welche die Negern als ein Bulfomittel mie ber bie ansteckenden Rrankheiten ansehen.

135. Das Monterob ift ein fehr klebrichtes Kraut, beffen Kraft erweichend ift, wie Monterob. bie Malva und Beilmurg.

138. Ein Rraut, Mamens 21mpuli, beffen Burgel, wenn man fie in Baffer aufwallen Ampuli. laffen, ein vortreffliches Mittel wider die Bergbeschwerben ift. Tendrocoffe.

141. Tendrocoffe, ein Rraut, wovon der Trank ein bewährtes Mittel ift, daß die Frauen Milch friegen, ober folche vermehret wird, und bas zur Startung aller eblen Ebeile bienet.

142. Salampu, ein Baum, beffen Soly wie Rofenwaffer riecht, und nicht verbirbt. 143. Violaca: laca ift ber Name eines Baumes, beffen Frucht bem schwarzen Pfefe Sie bat eine zusammenziehende und austrochnende fer gleicht, aber nicht so schmecket. Die Bolgtauben und Turteltauben fliegen fehr barnach.

144. Die Saldits ift eine angenehme Pflange, fast wie ein Straud; und tragt scharlachrothe Blubmen, in Gestalt ber Rederbufche. 3hr Rorn ift von der Große und bem Wefchmade ber Pinichen. Es ift ein ftartes Brechmittel, welches fur ein Bift fam gehalten werden. Die Burgel bavon als ein Pulver eingenommen, ift bas Gegengift dawider.

Die Dendre ift eine Pflanze, die ein stechendes Blatt hat, und zehn oder zwolf weifte Blubmen von einem mundersamen Geruche treibt. Die Frauenspersonen laffen solche in ihre Dele tauchen, um fich bie Haure bamit zu falben.

Der Apocapuc ift ein Baum, beffen Frucht, bie von ber Grofe einer Mandel if, für ein Gift gehalten wird, aber boch zu ben Delen für die Haare gebrauchet wird.

Der Onivau ift ein anderer Baum, welcher gleichfalls eine Art von Mandeln fer vorbringt, woraus man ein Del fur die Saare und jum Gffen machet.

Die Vulu, welche die Mambu ober Bambu der Indianer ift, machst überflufig an vielen Orten in Mabagafcar. Man findet in biefer Pflanze ben Cabarir ober Sacar mambu, eine Urt von Kraftmehle ober ungeschmadtem Bucker, welche Die Ginwehner fo wie bie Frucht felbst, wenig brauchen, bie bem Rockenforne gleicht, und von ber Broge einer fleinen Bobne ist. Man könnte ein vortreffliches Mehl baraus machen. Das Soll von ber Phange aber wird, nie in Indien, auf hunderterlen Urt gebrauchet.

welche bie N 150. I als Mabaf

Stalt einer Dr angefüllet, n fchmecket, mo 151. D

Man ther von ge

anbern Buc

Suften unt

melches fold

fchwarze Ri

anfanglich

los, und pe

andere gelb.

machen fie i

in Umerica

an Leichtigke

be gut fenn,

Durchfall ai

145. 5

146. 3

147.

148. 1

149.

wachfen. M Uviva

wie bas Jgi Der Bu

bedienet fich t Man f Frauensperfo Daare ausfal

Der B gleichen, und chen Rorper Belegenbeit, Rraft biefer man verschlu gung gefette foblen. 9 zu beilen.

Man

6) 21. 6.

tangh: vari pder Tituras

Tavebotred). Canbetanbeanhela.

Zafara. Laubingue.

Sanghira.

Halampu. Biolaca: laca.

Calbits.

Penbre.

Zipocapuc.

Onivau. Bulu.

aum, beffen it bem Cans Afrantheiten,

ben Krautes.

Mark einevor:

wenn man es

ülfemittel mi

ichend ift, wie

affer aufwallen

tel ist, bas die ler eblen Theile

nicht verbirbt. fchwarzen Pfefaustrochnende

ich; und trägt ber Große und ir ein Gift fam bas Begengut

ober zwolf weike n laffen folde in

iner Manbel ift, et wird. n Mandeln her

våchst überflüßig ir ober Sacari ie Ginwohner fo, bon ber Große pen. Das Holj

Man finbet auf ben Blattern einer Staube in Mabagafcar eine Urt von Zuder, wel- Befebreib. ther von gewiffen Schmetterlingen gemacht wirb. Er bat ble Sufigfeit und harte bes von 213adas anbern Buckers. Die Ginwohner, welche ihn febr hoch halten, geben vor, er fen für allen gafcar. Suften und für alle Fluffe auf ber Bruft ein vortreffliches Mittel. Das fleine Thierchen, welches folchen machet, wird in ber Rinde des Baums gezeuget. Es fieht aus, wie eine Dlattern. schwarze Rliege, und seine Blugel find an den außersten Enden weiß. Diese Rliege gleicht anfänglich einer Blubme, bie an ber Rinde bangt. Einen Monat hernach reift fie fich los, und verwandelt fich in einen fleinen Schmetterling. Ginige find roth, andere grun, andere aelb. Sie freffen anfänglich einen Theil von ben Blattern ber Staube; barnach machen fie ihren Bucker, welcher bie Barte vom Bucker Canbi bekommt.

145. Der Ampufutchi ober Afuth ift ein Baum von ber Urt besjenigen, ben man Ampufutchi in America Mabaut nennet. Er bienet, Lauwert baraus zu machen. Es tommt ibm ober Afuth. an leichtigkeit kein Solz gleich. Es ift weiß. Seine Roble, Die auch fehr leicht ift, wurbe gut senn, Schiefpulver baraus zu machen.

146. Das Manonarive ift eine bergftarkenbe Pflange.

Manonarive.

Sanabat:

Rucker auf

147. Ein zusammenziehendes Rraut, Mamens Menavonbe.

Menavonbe. 148. Marointst, ein Kraut, welches, wie bas vorige, jum Blutstillen und ben Marointst.

Durchfall aufzuha...en gut ift.

149. Sanghatsinah, eine kleine Pflanze, von einer febr fchonen Staubengestalt, welche die Megern zum Brennen gebrauchen.

150. Der Anafe ift ein fonderbarer Baum, ber in einigen Gegenden von Mabagafcar als Mahafales, Umparres und Unofi machit. Er wird unten bicke, und geht in Bestalt einer Ppramide hinauf. Er trägt eine Urt von Rurbis, mit einem weißen Bleifche angefüllet, welches etwas berbe, und fast wie Cremor tartari ober gereinigter Weinstein schmedet, worinnen fich viele barte Steine finden, von der Grofe ber Richtenkerne.

Tanevul. 151. Der Tanevul ist ein Baum, beffen Blatter ohne Stiel rund um bie Zweige wachsen. Man follte fie fur angetlebt balten. Gie find lang und schmabl.

Upipape ift eine Urt von knotichtem Robre, beffen Wurzel gut zu effen ift, und fast wie bas Janame schmedet.

Der Jumontsui ift ein Baum, beffen Kern ins Biolettne und Marmorirte fallt. Man Zumontfui.

bedienet fich beffelben, roth damit zu farben.

Man findet auch zu Madagascar viel Alloe und schwarz und grau Chenholz. Die Arauenspersonen bereiten daselbst mit dem Safte von einem Araute einen Zeig, wovon die Daare ausfallen.

Der Berfaffer ruhmet eine fleine Ctaube febr, beren Blatter ber Dhilaria ihren Rraut, bas bie gleichen, und ungemein fraftig find, alle Arten von bofen Feuchtigkeiten aus bem menfchli- bofen Feuchden Rorver zu vertreiben, bas venerische Bift ausgenommen. Er bemerket ben biefer treibt. Belegenheit, baß bergleichen Rrantheiten in Madagafear gernein find,, und bag man die Rraft biefer Pflanze jum guten Glude baselbit kennet. Man kauet Die Blatter bavon, man verschlucket fie, und man ftrecket fich barauf vor einem großen Feuer. Die in Bemegung gefette Reuchtigkeit findet gemeiniglich einen Ausgang unter einer von benden Sug-Rennefort aber fetet hingu, es fehle den Einwohnern an Runft, das Beschwure fohlen. Was von innen beraus getrieben wird, faget er, halt fich außerlich auf b). zu beilen. Ceee 3

Befebreib. Man lieht eine Menge von biefen Eplandern, welche im Grunde gebeilet find, und beren ron Madas halber leib außerlich boch verberbt ift. c).

gaftar.

Gummi.

Der Gummi von Tamaca, ber Beihrauch und Bengoe find Reichthumer, Die qui eben ber Infel gefunden werden. Der Ambragris ift auf den Ruften bafelbit nicht felten Der Berfaffer nimmt bie Mennung berjenigen an, welche folden fur an ber Sonne geharteten Rifchlaich balten. Benn große Studen bavon gefunden werden, faget er, fo ift vieler laich ungefahr zusammen gekommen. Mit einem Worte, wie ber Bifam von einem landthiere fommt: fo findet er auch nicht mehr Schwierigfeit, eine andere wohlriechende Sache von

4. Don den Mineralien und einigen andern diese Insel betreffenden Sachen.

Mineralien. Chelgefteine. felbige. Die Infel bat Goldgruben. Bie es la Cafen und feinen Unverwandten ergangen.

einem Seetbiere anzunehmen d).

Unmerkungen über fel. Urtheil von ben frangofischen Ginrichtungen. Bay Antongil. Mordfpige ift meiftene unbefannt. Oprache auf Unmerfungen wegen anderer Umftande ber 3n. Dadagafear. Erempel bavon.

Mineralien.

Die Infel hat eine Menge Fraueneis, damit man in Ermangelung bes Glafes Die Gene fter befest; ferner: Steintohlen. Salpeter- und Gifengruben. Mus bem Gifen machen die Infulaner Scheermeffer, Affaganenspisen, und Berkzeuge, das Bolz zu schneiben und zu fagen. Gie haben auch Golb und Gilber: man weis aber nicht, an welchem Orte fie es finden. Der Berfaffer glaubet, fie hatten Bergmerte. Unterbeffen offenbaren fie ben Auslandern nicht bas geringste bavon; ja, fie verfichern über biefes, fie batten alles ben ihnen befindliche Gold und Gilber von einer grabifchen Flotte bekommen, die fich ju Infange bes vierzehnten Jahrhundertes ber Infel bemachtigte, und in alle Gegenden berfelbigen Befehlshaber aus ihrem Mittel einsette. Diefes ift auch ber Urfprung, ben fie ihren Oberhäuptern zuschreiben, und die Urfache, warum biefelbigen nicht fo schwarz find, alebie andern Einwohner. Denn fie find in der That nicht halb fo fchwarz, als die Landlaufer, melche ben Mamen ber Zigeuner fuhren e).

Ebelgefteine.

Un Ebelgesteinen liefert Madagascar blaffe Rubinen (rubis balais), Aquamarine, Topafe, Opale und Amethoften. Gines Tages murbe Renneforten gu feiner größten Verwunderung, von einem Golbaten aus der Schange, ein breneckigter Stein gebracht, ber eine himmelblaue Farbe, und die Groffe eines Taubeneves hatte, und ihm wenig zu erfau-Der Soldat hatte ihn von einem Meger bekommen, und biefer felbigen um Stranbe gefunden. Rennefort verwahrete ihn ben ben Edelgesteinen des braven la Cak, welche Aquamarine, Amethysten, fleine Opale, Topasen u. f. w. waren, und er hatte bas Bergnügen, bag ben feiner Rudreife bie Englander auf ber Belenginfel felbigen, als eine unchorte Seltenheit bewunderten. Allein, es gieng Diefem Steine wie bem Schiffe; er ber fant nebit foldem in die Tiefe f).

Der Berfaffer des Lagebuches, das unter des herrn de la Saie Namen heraustam, Minmerfun: gen über bie bestätiget bie meisten Unmerkungen bes Renneforts. Man findet, faget er, auf Maba Edelgefteine gafcar Topafen, Amethyften, auch andere Steine, welche aber alle in die Farbe ber jest be auf Mada: nannten fpiele ; man machet aber in Indien wenig Wefens bavon. 2118 Caron nach gajcar.

> e) Ciebe die Dache, von ber erften Reise ber aller biefer Pflangen nach bem Glacour bepgefügt Bollander. Man merte, daß man bier die Beftalt bat.

Surate ! fonbern ! fleinefte bothen al Rei

te Mild Bet. Gi gegen alle Goa, uni Dof. gehalten, er aut ift Crnstall i fechs Sch holet. I

bagascar t ber alten 1 als Herr i gi Ravai ne und bo baresten 🕏 cent Dor. schaft geme merfe zu of

daß ihn u

2Ba

Des diefer Beg Gold, das felbst Gold Untwort a ungeachtet möglichen er ihre Gr

gefangen g

Der "Gold me neine gem "der felbst michieft ho afte lieber "Rinder i

d) 2f. e) 2(i

ib, und beren

umer, die auf ft nicht felten. nne gehärteten ift vieler Laich nem Landthiere ide Sache von

ffenden

en Ginrichtun: kinsbay. Die Oprache auf

Glases Die Fenbem Gifen ma: Sols zu fchneiben an welchem Orte Ten offenbaren fie e båtten alles ben , bie fich qu In-Begenben berfelbis ng, ben sie ihren wary find, alstie is bie Landlaufer,

s), Aquamarine, iner größten Berein gebracht, ber m wenig zu erkau: Diefer felbigen am s braven la Cafe, und er hatte bas felbigen, als eine m Schiffe; er vers

lamen herauskam, get er, auf Mada e Farbe ber jest be Mis Caron nach Gurate

m Flacour bepgefüget

Surate fam: fo wollte er bem Statthalter neune verebren : allein, er nabm fie nicht an, Befebr:ib. fondern lachte über biefes Befchent, wiewohl fie von außerordentlicher Schonbeit, und ber von 2000 der tleinefte fo groß, als ein Wachtelen, gewesen. Man zeigte fie einigen Golbschmieben: fie Bafcar. bothen aber für ben größten nicht mehr, als neun Rupien.

Kerner giebt es, nach bem Berichte biefes Schriftstellers, Ilquamarine und fogenannte Milchiteine, Die ins Weife fallen, auf ber Infel. Diefe werben am bochften gefchas Ein Reger von ber Nordspise ber Infel vertauschete einen febr toftbaren Diamant gegen allerlen Waaren an die Portugiesen. Es befam ihn nachgehends ber Unterfonig zu Goa, und schickte ibn, ale einen auf Mabagascar gefundenen Schaf, an ben portugiefischen Der Ambra, ben man in ber Insel antrifft, wird fur ven besten in gang Indien gehalten, und er ift bennahe überall zu finden. Allein, die Schwarzen wissen wohl, wozu er gut ift; fie geben ihn alfo selten weg, und zeigen ihn ben Fremben nicht leicht. Ernstall ift ebenfalls febr fcon, zumal in ber landschaft & ilembule, wo man Stucke von feche Schub in Die Lange, und vier in Die Breite, auch eben fo viel in Die Dicke, heraus bolet. Die Negern grbeiten nur bes Abends baran, vermuthlich, weil fie nicht gern feben, baf ihn unfere Schiffe meaführen.

Bas bas Gold und Silber betrifft: fo bemerket eben diefer Berfaffer, wofern ja Ma. Die Infel har bagafcar bergleichen Bergwerke habe, fo mußten fie bloß an ber Nordfpige, in bem lanbe ber alten unt neuen Maffelatten fenn. Sier hielten fich bie Uraber infonderheit auf; ja, als Berr de la Zaie Statthalter war, fo schickte ein suratischer Raufmann, Namens Bans gi Ravadas, alle Jahre ein Schiff von hundert und fechzig Tonnen babin, welches feit ene und boumwollene Dannes, Carneole und Agath dahin führete, und bagegen bie schaße bareften Reichthumer guruck brachte. Ein Portugiese von Mozambit, Namens Dincent Dorada, versicherte ben Berfasser, als er im Jahre 1669 in ber Masselager landfchaft gewesen, so habe ihn ein Neger an einen Ort bestellt, und versprochen, die Bergwerke zu offenbaren : ba es aber seine Landesleute, die Regern erfahren, so hatten sie ihn

gefangen genommen, und bes andern Tages jum Tobe verdammet.

Des Roquettes, Befehlshaber ber Compagnie ben ben Mattelanern, glaubte, in biefer Gegend maren bie Bergwerke. Bur Urfache feiner Mennung führete er an, daß alles Bold, das man auf ber Infel fante, aus befagter landschaft herkame; er hatte auch bafelbst Goldstaub ben einem Neger gesehen, welcher auf Befragen, wo er ihn hernahme, zur Untwort gegeben, funfgig Meilen weit von seinem Aufenthalte gabe es die Menge. Doch, ungeachtet des Roquettes ein vernünftiger Mann war, ber über bren Jahre lang allen möglichen Bleiß auf diese Entbeckung wandte, und mit den Regern vertraut umgieng, weil er ihre Sprache vollkommen wohl redete, so konnte er boch weiter nichts erfahren.

Der Berfasser beschließt die Nachricht bavon mit folgender Betrachtung : "Das "Gold war ben ben Matalanen in ber That nicht felten: allein, es war nicht mehr, als meine gewisse Menge bavon vorhanden, die ben bem Berkehre ber Schwarzen unter einan-"ber felbft, aus einer Sand in die andere fam. Seitdem die Frangofen Carneol babin geafchieft haben, fo ift es weit feltener geworben, weil fie vieles bagegen vertaufchten. Denn affe lieben biefe Steine fo heftig, baf fie nicht nur ihr Gold, fondern auch ihre Beiber und "Rinder bagegen meggeben wurden. Beil nun ihre Begierde nach Carneolen beständig neben Edyluß.

d) 2f. b. 123 3. e) 2 d. 123 und 124 3.

f) Man febe feine Beschreibung.

gafcar.

Befchreib. neben biefelbige bleibt, und fie gefteben, baf fie fein Gold mehr bafür geben fonnten, weil .fie feines batten: fo ift gewiß zu glauben, baß fie feine Goldbergwerke befigen, fondern nibren Borrath an biefem Metalle von ben Arabern befommen baben ().

Wices la Ca. Minverwand: ten ergieng.

Mus eben diesem Lagebuche fieht man, baf la Cafe, beffen Mamen fo oft portomme. fen und feinen im Brachmonate 1670 an einer im Lande gewöhnlichen Colif gestorben; daß den 19ten des folgenden Monats la Bretesche, auf balben Sold ftebender Lieutenant, ber biefes tapfern Rriegesmannes alteste Tochter geheirathet hatte, Die Stelle beffelben, als Major auf ber Infel, nebst einer Compagnie zu Ruffe in bem Korte Dauphin erhielt ; bag ben 27ften bie Pringefinn, Dian Vong, welche ber Berfaffer allemal mit bem Ramen ber Madame De la Case beleget, sich beimlich mit einem Kranzosen. Namens Tomakin, verheirathete. und daß ber Berr de la Zaje mit biefer Beirath nicht gufrieben mar. Gie mobnete ba: mals an einem Orte, Namens Undravule, das ihrem vorigen Manne geboret, und mo de la Saie wenig Tage nach feiner Ankunft einen Befuch in vollem Staate ben ihr abgeleat batte b).

Mumerfutt: gen wegen an: Derer Umftan: De ber Infel.

Wir wollen aus eben biesem Buche noch einige andere Beobachtungen entlehnen, welche bem gegenwartigen Abschnitte nicht anders, als zur Zierbe gereichen, und bie Frucht eines

langen Aufenthaltes auf Mabagafcar find.

Bu Kolge ber besten Renner giebt man biefer Insel in ben Rarten zween Grabe gegen Westen zu viel an der lange, und funf und zwanzig bis drenftig Meilen zu viel an der Brie Das Kort Dauphin liegt gang genau auf funf und zwanzig Grad Suderbreite, und Sie ift nicht allein ber vornehmfie. neun und fechzig Grab vierzig Minuten ber lange. fondern auch ber erfte Gis ber Frangofen auf Diefer Infel gewefen. Die Machrichten bu Slacour waren voll Unwahrheit; benn seine Ablicht war gleich benm Anfange Dieser Cole nie, eine große Menge Ginwohner burch schmeichelhafte Soffnung bahin zu loden i).

Urtheil von fchen Ginrich: tungen.

Der hafen, oder die Dauphinsbuche, ift fur funf bis fechs Schiffe gut genug. Mi den franzoft: len fie aber in Sicherheit vor Unter liegen: so muffen fie sich ganz nahe and Land unter be Fort legen, und vier Unter auswerfen. Denn bas Waffer wird von allen Winden bem ruhiget, jumal vom Cub= und Cubostwinde, als welche gerade zur Deffnung ber But binein blafen, und Die Schiffe allemal in einige Befahr feben. Die Sudwestwinde sind noch gefährlicher, weil sie sich fangen, und gewaltiges Toben ber Wellen erregen. Deffnung ber Ban ift bren Meilen groß. Ben ber Ginfahrt fieht man einen Relfen, Sw pere genannt, ber fich eine gute Meile weit ins Meer hinein erstrecket, und bem Korte un Merfmaale bienet.

> Die Landspike, worauf selbiges steht, hat man allemal für ben gesündesten Ort wi ber Insel gehalten. Die Madacasser nennen sie Ithollonbare, und ber landschaft ge ben fie ben Namen Annofi. Es giebt wenig Bieh bafelbft, und eben baber entstund alle Unglud der Kranzolen, weil fie genotbiget waren, unaufhörlich zu ftreifen, um aus anden Landichaften welches berben zu holen. Die Landeseinwohner wollten fremwillig feines bin gen, weil fie die tange bes Weges und bie beschwerlichen Zugange scheueten. mufte gleichfalls aus Antonnil und Galembule, folglich febr weit bergebolet werten Man mußte Schiffe babin schicken, sonft batten fie gar nichts zu effen. Die Bahl ihre Webs

Wohn wenige erbeuter mobl n burch il Honia i Bunbn man fei gefunde Gibe au

D

nuten 2 su allen welche a und wirt ber Gru fährliche Wohnple batte nid Megern e Chine ! fonnten: flucht abr die vom S bernach ir gangen 3 befte Ba

Die fechtia (3 barten (3 funf Mei die viele Faben vo noch gefä berlage a fich mit nes Fort ibrer bas Man fa In sween

baben hab

i) E6 Diefer ! રા

g) Tagebuch bes herrn be la Baie vom Jahre b) Tagebuch bes de la Saie, a. b. 76, 78, mb 1670, a. d. 98 und folg. 8.

en konnten, weil befigen, fondern

to oft vortommt, aß ben igten bes ber biefes tapfern s Major auf ber baß ben 27sten bie en der Madame in, verheirathete, Gie mobnete bagehöret, und mo

n entlehnen, welche b bie Frucht eines

aate ben ibr abges

ween Grabe gegen zu viel an ber Brei Guberbreite, und ein ber vornehmfte, Die Machrichten bis Infange biefer Colos in zu locken i). ffe gut genug. Bol e ans Land unter bas allen Winden beum Deffnung ber Bucht Subwestwinde find llen erregen. m einen Felfen, Sti , und bem Forte um

gefündeften Ort ai and ber Landschaft ge n baher entstund alles eifen, um aus anden frenwillig feines brin Der Rini eueten. it bergeholet werden Die Zahl ihre en.

Saie, a. b. 76, 78, 18

Bohnfise belief fich auf funf bis fechfe ; einige maren bren, andere funf, auch mehr ober Befdreib. weniger Meilen von bem Forte entfernet. Sie bienten fonft zu nichts fonderlichem, als bas von Madas erbeutete Bieh unterzubringen. Doch baueten bie Ginwohner etwas meniges Tabat, wie- gafcar. mobl niemals fo viel, baf fie etwas verfaufen tonnten. Die andern Lebensmittel, Die fie burch ihren Gleiß erwarben, bedurften fie gu ihrem Unterhalte; Die vortheilhafteften maren Die mit ben Oberhauptern auf ber Infel gefchloffenen Bergleiche und Bonig und Wein. Bundniffe, davon Flacour fo viel Befens machet, waren ein bloges Blendwerk, barauf man feine andere, als Luftfchoffer, beuen fonnte k). Mit einem Worte, wenn man bie gefunde luft ausnimmt : fo batten fie ceinen fchlechtern Ort auf ber gangen Infel gu ihrem

Sige ausmahlen fonnen.

Die Ban Ancongil liegt an ber Offfeite ber Infel, auf fedgebn Grad funfzig Mis Day Antonnuten Breite, und dren und fechzig Grad gehn Minuten lange. Dier liegen Die Schiffe gil. au allen Zeiten in Sicherheit, wenigftens, wenn fie ju innerft in ber Ban Unter werfen, Ihre Deffnung ift funf bis fechs Meilen breit. melche achtzehn Meilen in die Liefe bat. und wird immer breiter, welches bie Ausfahrt febr beschwerlich machet. Unterbeffen, ba ber Grund gut ift, fo fann man leicht laviren. Zum Unglucke ift ber Regen bier von gefahrlicher Befchaffenheit, folglich bie Begend ungefund. Die Frangofen legten einen Wohnplat baselbst an: sie mußten ihn aber um bieser Ursache willen verlassen. Untonail batte nichts bestoweniger bas Fort Dauphin mit vielem Reife versehen konnen , wenn bie Megern eines beständigen Sandels versichert gewesen waren. Allein, da nicht alle Jahre Schiffe Emen, und folchen abholeten: fo faeten die Ginwohner nicht fo viel, als fie wohl thun fonnten ; ram benn etwan einmal ein frangofisches Schiff, fo mußte es fich mit biefer Musflucht abweisen lassen. Die Hollander beladen daselbst gemeiniglich alle Jahre zwo Aluten, bie vom Borgebirge ber guten hoffnung abgeschicket werben; eine bavon bringt ihren Reifi hernach in das hollandische lagerhaus zu Moriare. Es ift ber beste, nicht nur auf ber gangen Infel, fondern in ber gangen ABelt. Gifen, Rupfer und Zinn in Ruchen ist die beste Baare für die Negern: boch muß man allemal auch falsche Verlen und Glaswerk baben haben 1).

Die Augustink av liegt sübwest, auf sechs und zwanzig Grad Breite, und sechs und Augustinbay. fechrig Grad lange: fie hilft aber ben Schiffen ben fturmifchem Better wenig, weil bes barten Grundes wegen ber geringfte Wind bie Unter schleppet. Die Deffnung ift vier bis Ihre Liefe beträgt eine halbe Meile. Die Ban ift voller Sandbante, funf Meilen breit. bie viele Rlippen verurfachen. Der erfte Untergrund liegt acht und zwanzig bis drenftig Raben bom lande. Der baber kommende Wind ist gefährlich, und ber aus bem Meere noch gefährlicher. Die Englander bedienten fich Dieses Ortes lange Zeit, als einer Mies berlage auf ihren Kahrten nach Indien; sie ankerten über nicht in der Ban. fich mit einer tleinen Infel, welche zwo Seemeilen bavon in ber See liegt, wo fie ein fleines Kort von Erbe an einem febr fandigen Orte aufgeworfen hatten. Alls ber größte Theil threr bafelbft gelaffenen leute an Rrantheiten gestorben war: fo verließen fie Diesen Sis. Man kann Bols und Wasser in Dieser Ban einnehmen, weil die Schaluppen mit der Bluth in zween Fluffe kommen konnen ; ja, die an folden wohnenben Regern vertaufchen auch Wieh

i) Chen baf. a. b. 81 @ Giebe bie Ginleitung m diefer Befchreibung.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

k) U. b. 83 S.

1) Chen baf. a. b. 83 und 84 G.

Bfff

gafcar.

Befdreib. Bieh gegen Salt, als eine an biefem Orte febr feltene Sache. Bleichfalls banbeln biefe von Mada Leute gern Schiefpulver ein, ob man gleich fein Reuergewehr ben ibnen fiebt. Wehr man freundlich mit ihnen um: fo geben fie auch Platteife ber, Die ziemlich aut find, imgleichen Muschelwert, und eine Gattung von Gummi, bas bem Drachenblute gleicht, und bamit fie, ftatt bes Deches, ihre Rabne calfatern m).

Die Morbipi: unbefamit.

Die Nordspibe von Madagascar, welche auf eilf Grad funf und vierzig Minuten Beift meiftens Breite, und bren und fiebengig Grad bren und vierzig Minuten lange liegt, ift bisher noch Denn Die Menge fleiner Infeln, Rlippen und Sandbante machen bie Schiffahrt in dieser Gegend allemal gefährlich. Im Jahre 1665 Schickte ber Berr ven Mondeverque ein frangofisches Compagnieschiff unter bem Sauptmanne le Bourg ab Diefe Begend ju untersuchen. Man gab ihm einen geschickten Schiffsschreiber, Damens Derrier, mit, welcher Befehl hatte, alle Bayen, Buchten, Gluffe und Anterplate, gleich wie alle übrigen Umftande, Die jum Bortheile ber Compagnie gereichen konnten, fleifig am gumerken. Der abgestattete Bericht übertraf alle Bermuthung. Gie batten in mehr als einer Ban Unter geworfen, insonderheit in ber alten und neuen Maffelager lande, und Michts bestoweniger bat man Diese Nachrichten bis beschrieben solche bochit vortheilhaft. ber im geringften nicht gebraucht. n).

Diefer Beschreibung wollen wir noch einige lefenswurdige Rachrichten bes Slacour anbangen, welche die Sprache, Gelehrsamkeit, bas Papier und die Dinte ber Madecal

fen betreffen o).

Rlacours Be-Spradje auf Madagafcar.

Wollte man ausforschen, saget er, woher die madecassische Sprache abstammete: h richt von der mufite man die morgenlandischen Sprachen aus dem Grunde verfteben, als mit welchenft inige Bermanbichaft zu haben scheint. Sie ift febr wortreich, und auf ber gangen Anfel im Grunde einerlen, nur daß die Aussprache einigen Unterschied machet. In einigen land schaften fpricht man geschwind; in andern behnet man die Worte; anderswo befommenie eine gewoungene Bierlichkeit.

Die Sprache hat zusammengesette Worter, nach Art ber griechischen. lungen oder Conjugationen find ganz ordentlich; fie haben ihre thatige und leibende Wa

tung, ihre Arten und Zeiten.

Die Ombiaffen schreiben mit rechten arabischen Buchstaben, an ber Babl acht in amangig, von der Rechten gur tinken. Sie fprechen aber einige anders aus. Zum Erm pel, ber Buchftabe i flingt fast wie g ben ben Madecaffen : fatt Jaho, welches it bedeutet, sagen sie Jaho. Der Buchstabe The, den die Araber wie Taussprechen, mil von den Madecassen zum Ts gemachet. Wenn der Araber faget Tiare: fo fagen fie That Das Dau verändern fie in B. Die grabischen Buchstaben find ungefähr feit zwen huntet Jahren p) ben ber bereits ermahnten Gelegenheit eingeführet worben.

Das Papier wird aus der mittlern Rinde des Baumes 200 gemacht. Diefer Bi ift fo jart, bağ man in einigen Landschaften Pagnes baraus verfertiget, welche ben feiber Das Papiermachen geschieht bennahe auf eben bie Beife, als in Franken wiewohl die Megern nicht so viel Gerathe und Werkzeuge bazu haben. gelblicht; es fliegt nicht, wenn man es vor bem Zusammenleimen burch Reiftwaffer in trocknen, lagt, und hernach glattet. Die Rinde wird einen Lag lang in einem großen &

fel mit feb gestoffen : der aus se abtropfen, Dele geschi es mit ber geglättet,

Die und bas 2 Mischet m ber, als bi braqummi gleichen (3

so bick, als Doch befile Die Omt Die meiste Saßini, u griff von b

Die

Die Jahre beißt bas & geschieht bi

Die Stur Sonne fte

P) Flag

m) 21. b. 55 8.

n) A. d. 27 und 88 S.

^{•)} Flacour, a. b. 194 und folg. S.

Erempel bee

mabecaffari:

fchen Opras

lls handeln biefe ht. Geht man find, imgleichen eicht, und damie

vierzig Minuten t, ist bisher noch bante machen bie fte ber Herr von ne le Bourg ab, hreiber, Namens interpläße, gleichnnten, fleißig anpatten in mehr als lager Lanbe, und e Nachrichten bis-

hten bes Slacour ite ber Madecap

he abstammete: h als mit welchense f ver ganzen Insel In einigen kand erswo bekommense

en. Die Abwand und leidende Gu

n ber Zahl acht with aus. Zum Erm Jaho, welches with aussprechen, with for fagen sie Tsantahre feit zwen hunter

nacht. Dieser Bit welche ben seiben , als in Frankreib Seine Farben ch Neisswasser gift

n einem großen &

and folg. S.

fel mit sehr starker lauge aus Asche gekochet: hernach in einem holzernen Morfer zu Breze Beschreib.
gestoßen; der Bren mit reinem Wasser dunne gemacht, und sodann mit einem Rahmen, von Wadas der aus sehr artem Rohre verfertiget ist, geschöpft. Man läßt das überstüßige Wasser Bastar.
abtropsen, und stürzet das seuchte Vapierblatt auf ein an der Sonne getrocknetes, und mit Oele geschmiertes Blatt von der Pflanze Baltzier. So bald es trocken ist, bestreicht man es mit der dickgekochten kleberichten Reißbrüße.
Darauf wird es noch einmal getrocknet, geglättet, und ist sodann zum Berauche fertig.

Die Dinte wird aus dem Holze Arandranto bereitet, welches man im Wasser kochet, und das Wasser eindicken läßt. Diese Dinte ist sehr gut, aber nicht so schwarz, als unsere. Mischet man aber etwas Bitriol darunter: so wird sie eben so schwarz, und daben glanzender, als die von Gallapseln. Aus dem besagten Holze kömmt auch das Carabe oder Ambragummi her. Flacour zapste durch einige in die Rinde gemachte Einschnitte selbst der

gleichen Gummi ab.

Die Schreibefebern in Madagascar sind Rohrstücke, in der Große einer Hand, und so diet, als unsere Kiele. Uedrigens werden sie unten gespalten und geschnitten, wie unsere. Doch besieft diese Wissenschaft niemand, als die Omdiaffen; es schreibt auch sonst niemand. Die Omdiaffen haben Bucher; der Berfasser sah viele davon, und führet ihre Titel an. Die meisten handeln von der Arzenen und Sterndeutungsbunft. Eines sühret den Titel, Sasimi, und ist ein Wörterbuch in arabischer und madecassischer Sprache. Um einen Begriff von der lestern zu geben: so wollen wir einige Beyspiele ansühren.

Wochentage,

Alabadi, Conntag.
Alatinin, Montag.
Alatalata, Dienstag.
Alarubia, Mittwoche.
Alacamissa, Brentag.
Alazuma, Frentag.
Alasabutsi, Connabend.

Eringandro,

und Planeten, welche jeden regieren :

Samufi; die Sonne.
Azobora, der Mond.
Alotarida, der Mors.
Alacamari, Mercurius.
Azoali, Jupiter.
Alimuzetfari, Benus.
Alumareche, Saturnus.

Woche.

Die Jahre zählet man nach ben Wochentagen, bas ist, von sieben zu sieben. Das erste heißt bas Sonntagsjahr, bas zwente bas Montagsjahr, u. s. w. Im Sreptagsjahre geschieht die Beschneibung. Der erste Monat fängt mit dem Neumonde im Märzen an.

Vatravate, Marz.
Saffard, April.
Atfihi, Man.
Valafcira, Brachmonat.
Fosfa, Keumonat.
Maca, August.

Hiabia, Serbstmonat.
Sacamassch, Weinmonat.
Sacaveb, Wintermonat.
I'ulanbitu, Christmonat.
Afaramanghits, Jenner.
Afarabeh, Hornung.

Die Stunden des Tages erkennet man an dem Schatten eines Menschen, der sich an die Sonne stellet. Diesen Schatten nennen sie Saa. Die zwölfte Stunde der Nacht, Texas Artu

P) Placour fchrich um bas Jahr 1655. Munmehro find es alfo bepnafe brey hundert.

Beschreib. anru genannt, fallt auf sechs Uhr in ber Frage. Die erste Tagesstunde erkennet man an von Madas bem Schatten bes Menschen, ber mit ber tange seiner Jufsohle ober seines Schubes abges gastar. messen wird, und vier und zwanzig bergleichen tangen halten muß. Jede Stunde hat ihren eigenen Namen.

Slacour ließ bie meisten in Frankreich üblichen Gebethsformeln ins Madecafische überfegen. Bu unserer Absicht werben einige schon hinlanglich fenn.

Bater unfer, ber bu bift im himmel; geheiliget werbe bein Name; zu uns komme bein Reich; bein Wille geschehe wie im himmel, also auch auf Erben; unser täglich Brobt gieb uns heut; und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unfern Schuldigern. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Gegrußet senst bu, holbselige Frau Maria! der Herr ist mit dir, du Gebenedenete unter den Weibern, und gebenedenet ist die Frucht beines Leibes, der Berr Jesus.

Ich glaube an Gott Vater, ben allmächtigen Schopfer himmels und ber Erbe; und an Jefum Chriftum, feinen eingebohrnen Sobn, unfern Berrn, ber empfangen ift vom S. Weift, gebohren von ber Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gefreugiget, geftorben und begraben, niedergefahren zu ber Sollen, am britten Tage wieber auferftanben von ben Tobten, aufgefahren gen Simel, figet zur rechten Hand Gottes, bes allmächtigen Baters, von bannen er fommen wird, gurichten die lebendigen und die Tobten. Ich glaube an ben S. Weist, eine beilige driftliche Rirche, Gemeine ber Beiligen, Bergebung ber Sunben, Auferstehung bes Fleisches, und ein ewiges Leben.

1. Ein eingen Gott follt beten an, Und ihn allein am liebsten ban.

2. Sein Ramen follt nicht unnug fuhr'n, Much nicht ben andern Dingen schwor'n. Amproy antica izau banautang and ang. bith; angharanau boshifabots, vahuachanau boavi aminay, fiteiannau boefaizangh an tane tua andanghith; mabumehobanau amu aniu abinaibane untica, amanhanau munghafaca banay ota antica. Tonazabai mangbafacu bota anreo mauuanai, amanbanau aca mahatetfeanai abin fiuetsevesse rath, feha banau metezahanai tabin harathian abi. Amin.

Salama Ramadriama, Masimpenu Tompu antsica botang aminau banau missahots rauvanga vaiuaue; abi, nare nissahotsi engbe zanaca, nitondanrau Rhaiissa.

Zabo macatau abinahanhare rai mangbat auuanh abi: nambuatferi enghe langhi fe amantane, aman ahin Rahiiffa Chririfu zananea anri irere tompon antfica ni nitenaheri tahin mafin panghahe nihzahanhare nivelomeri tahin, Ramariama mihole niaret feri tambane Ra Pontio Pilato, nitfanpanri ni matenallevenghri, nare niroron anhafu, anru fahatellu nitambellome tauuanghareo omma tenanon ghari andanghiffi aretumuetferi anchavana nihzahanhare rai ommahatauua abi tafara ho avin manzaca ulon velome amau ulon mate,

t. Hanaubo mangbandrian zahanhare iret nabanau mitciaha anrita coua,

2. Acamifante hanau avau anghara vi uhanhare na raba afe couaa.

3. Dit

9) In Cauchens Reifebeschreibung ftehen einige Gesprache mabecabifch und franzosisch, a. d. 175 u. folg. S. Es versichert aber Flacour, es wurde sie

fein Einwohner auf der Infel verftehen. Gift L'avant - propos befielben,

Gott 4. Vate So n

Die

5. Tobes

6. Zúchi Mit 9 7. Ander

8. Dufol

Auch 1 9. Die 2 Als nu

Mit U

Sollt to Deine

Bum m 3. Auf con

Um Dji 4. Die Fe Die bir

5. Quatem Die Fal

6. Um Fre Und am

.

iesc m we Maasse die låsigteit,

r) Sie k bey Robert

Befdreib.

ennet man an Schubes abae be Stunbe hat

Madecafiifche

stang and angets, vabuachaau boefatzangh n**ahume**hobanan a, amanbanau ica. Tonazaauuanai, amanbin finet fevetfe anai tabin ba-

Masimpenu Tombanau mi fahoti nare nissahotse Rhaiiffa.

bare rai mangeri engbe langkit abiiffa Chririftu antsica ni nitabe nibzahanbare ama mibole niao Pilato, nit fani, nare niroron

itambellome takn ghari andan avana nihzahan i tafara bo aviri u ulon mate.

a zahanhare irer ita coita. u anghara vi 24 mad.

3. Dit Cirly el verfteben.

2. Die Conntagsfen'r follt balten bu. Gott anbachtig bienen bagu. 4. Bater und Mutter ehre fein, Co wird bein leben befto langer fenn.

5. Tobtfchlag mußt bu begeben nicht. Der mit bebachtem Muth gefchicht.

6. Buchtig allezeit aufzuführ'n Mit Bort und Wert thut fich gebuben.

7. Ander Leut But sieh nimmer an bich. Collfts ihnen auch verleugnen nicht.

8. Dufollt fein faifch Bezengnift lug'n, Auch meber wenig noch viel betrug'n.

9. Die Bert bes Rleifches follt nicht treib'n Mis nur mit beinen eignen QBeib'n.

10. lag bich nicht gluften nach frembem But, Mit Unrecht zu bringen in beine But.

1. All Sonntag und gebothne Seft, Collt du boren ein beilge Def!

2. Deine Gunden all befenne gwar, Bum wenigsten einmal im Jahr.

3. Auf communicirn mit Undacht Im Oftern meniaftens fen bedacht.

4. Die Reprtag balt mit aller Macht, Die bir zu fenern werben g'fagt.

5. Quatembr und Bigilien follt halt'n, Die Raftenzeit gleichergestalten.

6. Um Frentag if burchaus fein Bleifch, Und am Connabend ebener Beis.

3. Acamia/a avau alabadi fehabanau ma nompobo anib zabanbare anru izangbe.

4. Hanaumibassibi rai uib aman reine nabubanau mivelome lavabubats.

e. Acabanau mamonne ulonto, na anib fitcia coua.

6. Acabazaubo anau na anifiteia na anvatanb.

7. Acamanghaiurs anau rahanulon na thare mitane azeanpoh.

8. Amisahad anau tsito, acamavende ha-

9. Acamiteia hanau na mila ulon lehatsi mirachebau anau aminri.

10. Acamibenefiteia raha nulon, acamarangu anau lebatsi miviliaze.

1. Anru alahadi abi hanau mitainu la Messe amannih fissavatse reo iraha abi.

2. Mitataba anau botanih abi faha irache abini taun abi.

3. Hanau ho hazənb vatank nih rahiissa nabohane aze anru nififavats ni Paques.

A. Acamiassa anru fissavatse.

5. Anru zauma amau sabutsi acabonmanchena na unufe nih raharab.

6. Hanauho mia futche faha reo effapul anru aman effats bobats, aman anru ni bira abi q).

Das II Cavitel.

De la Baiens Reise nach Ditinbien.

De la Zaie.

Liefe Reifebelchreibung r) bat mit der vorigen einen fo genauen Zufammenbang, daß Einleitung. man fie nothwendiger Weife auf felbige folgen laffen muß. Gie erlautern einander wechselsweise. Der Berausgeber bemertet mit allem Rechte, sie besite in vollem Maake Die Baupteigenschaften eines guten Tagebuches, namlich Deutlichkeit und Zuver-Der gange Inhalt rubret von bem Berrn de la Baie felbst ber, imgleichen von

bey Robert Seneuze und Nicolaus Pepie, unter des. Eine andere Ausgabe ift nicht befannt.

r) Sie fam 1698 in 12mo ju Paris beraus, Dem Titel: Journal d'un Voyage des grandes In-

De la Saic. Dem Berrn Caron, bamaligen Generalbirector ber frangofischen Compagnie in Andien. welcher von des Beren de la Saie Untunft ju Goa, bis jur Eroberung von St. Tho. mas bestånbig um felbigen mar. Der Berausgeber erboth fich , bie mit ihrer eigenen

Mand unterschriebene Urfunde aufmgeigen.

Der Berr de la Saie war ein frangofifcher Ebelmann, und bamals Statthalter von Saint Venant, auch Oberfter über ein Regiment ju Juffe, als ibm ber Ronig bie Riotte anvertraucte. Machdem er alles, mas man im folgenden lefen wird, ins Wert ge. richtet batte: fo blieb er in frangofischen Rriegesbienften , und tam , wie Rennefort berichtet, ben ber Belagerung von Diebenhofen, als General Leutenant um bas leben, Geine Bestallung als toniglicher General Leutenant in ber Dauphinsinsel und gang Indien, ftebt ju Unfange feines Buches, und ift unter bem gten bes Christmonats 1660, ju St. Bermain en Laye ausgestellet.

Der I Abschnitt.

De la Saiene Befuch einiger frangbiichen Sandeleplate.

In welchem Buftanbe be la Urfachen ber Reife. Saie die 3 fel Bourbon antrifft. Bier Bohnplatze bafeibft. De la Saie fegelt nach Indien, Kommt nach Oweate. Bewiffenszweifel bes Bifchofe von Beliopolie. Buftanb von Curate. Religionefrey: Reichthum einiger Raufleute. Mogolide Regierung. Portugiefifche Ctabt Deman. Der Abmiral geht nach Goa.

Buftanb Diefer Ctabt. Mirgeon, frangofifdes Bnarenlager. Wie es angeleget wurde. Die Compagnie verwahrlofet es obne Moth. Zier: cern, ein auberes Waarenlager. Bunbnig ber Frangofen mir bem Camerin. Ceine ameen Erbpringen. 3hre Eigenschaften. Caron befuchet ben Camorin ; irrige Mennung von biefem Ronige. Die Frangofen nehmen Allicot in Befit.

Reife.

Urfachen der Das tonigliche Schiffsgeschwader bestund aus funf Rriegesschiffen, einem Advisschiffe, und bren Rluten, und war mit zwen taufent funf hundert Mann befetet i). Diete Flotte war die ftartite, welche Frankreich jemals nach Indien geschicket hatte; fie follte nicht nur nach Mabagafear und ber Bourbonsinfel fabren, und ben herrn be la Baie be felbst als toniglichen Generalgouverneur einsegen t), sondern auch alle frangosische Bandels plage in Indien befuchen, wo die Compagnie unter dem glorreichen Schube feiner Mage fat ibr Berfehr zu treiben aufing. Es ichien, als ob die Binde fur die Befehle lubmig bes Großen Chrfurcht trugen. Mus Renneforts Reifebeschreibung ift ju feben, baf ber neue Stattbalter ben 24ften bes Beinmonats auf ber Infel anlangte, fein Amt benfann ein halbes Jahr bafelbft ausübte, und fobann mit ber gangen Flotte nach ber Infel Bom bon fegelte, um folche gleichfalls in Geiner Majeftat Damen in Befie zu nehmen. Umnm alle unnothige Wiederhoblungen zu vermeiben, wollen wir unfere Erzählung ber befagte Unternehmung anfangen.

In welchem Er fand bereits vier Bobnplate auf biefer Infel, welche funfzig Kranzofen unter Mit Buffande bela Baie bie In ficht bes herrn Renaud im Namen ber Oftcompagnie angelegt hatten w). fel Bourbon ben Gten bes Manmonats 1671, von feinem Amte Befis, und bas erfte, mas er vermit Delich

antrifft. Bier 23 obnylage barauf.

1) Der Berfaffer nennet bie Schiffe und Saupt: leute: ber Margera, bas Admiralfchiff, fein Bauptmann Berr De Turelle; ber Triumph, Bauptmann Servand; ber Julius, Sauptmann, herr Ludge; ber Glamand, Baupemann herr

du Maine; ber Bayonnois, Sauptmann Sm des Marets; la Diligente, Sauptmann Im de la Boussaie; die & Coninn, Sauptman hauptmann fer Berr de Beaulien; E Defptis:

in Indien, St. Thos prer eigenen

Statthalter er König die no Werk genefort berichs teben. Seigang Indien, 1669, ju St.

, französisches

Moth. Die Moth. Tier-Bundniß der Seine zwen en. Cavon benung von diesem

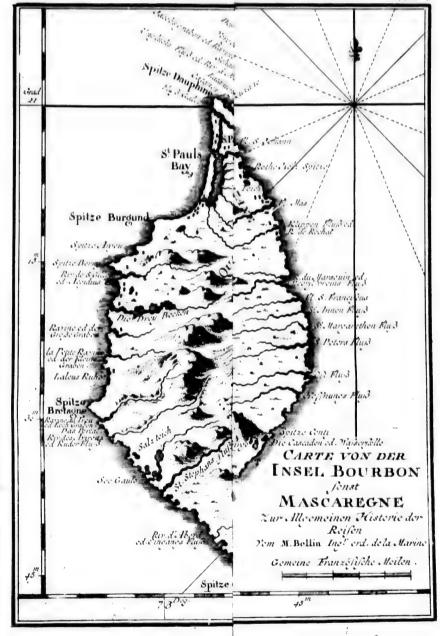
Micot in Beffp.

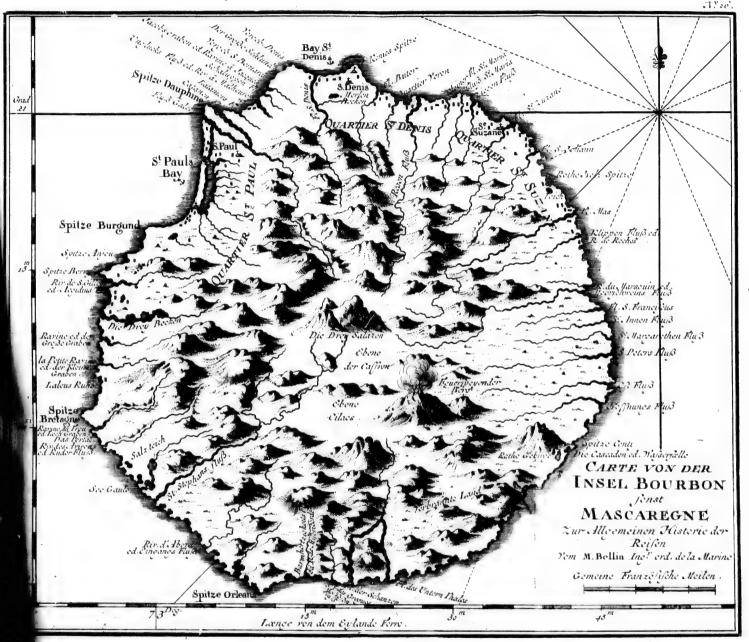
nem Novisschisse, eseget ?). Diese i hatte; sie sollte noe la Saie da myssisschied Major Beschle Ludwisse use seiner Major Beschle Ludwisse use, daß der

ein Amt beyldung her Infel Bown nehmen. Umnum uhlung bey befagun

ranzosen unter Aufw). Er nahm , was er vermög besie

sis, Sauptmann Sn te, Sauptmann In 'aninn, Hauptman Hauptmann In Despus





beffelbigen vor mann zu Fuße Ben, Damen lagen die bren bis an ben Gi auf funfzehn D ausgesucht, n Der Weinftod Trauben zeitig fie fuße murbe fer, weil mai und biefes ma schwertichfeit, nur eine bloße

Saint | und ber Stat Berge, zwo Teiche bewaff Man beforber luppe einlaufe hernach füllete ber gangen 31 ne Bucht ma einer folchen plage bochfibe melche bas Ur den wollte, so Wasser auf F

Die Od Jahren aus ? ftark, als die fie ordentlich fet, baf jebe Bradmonate vom Gebirge febreten. febreten. 3war maren

Despres; die de la Clide. e) Man seh was bep seiner u) In Rer

besselbigen vornahm, war, baß er statt bes vorigen Statthalters einen abgebankten Saupt- De la Zgie. mann zu Rufte, Mamens de la Sure, einsebete. Bon den vier franzosischen Wohnplagen, Mamens Saint Paul, Saint Denis, Saint Marie, und Sainte Sufanne lagen die bren lettern in ber fconften Gegend ber Infel, nämlich von ber Bernhardsfrife, bis an ben Sufannenfluß. Es erftreckete fich zwar die schone Begend noch weiter, und auf funfrehn Meilen in die lange, nebst vieren in die Breite: man hatte aber die besten Orte ausgesucht, wo ber Boden bochstruchtbar war, und alles mit reichem Bucher erstattete, mas man ihm anvertrauete. Rorn, Reiß und Gartengewächse, murben vollkommen reif. Der Beinftock, ben man feit zwenen Jahren gepflanzet hatte, fchlug eben fo gut an; aber bie Trauben zeitigten nicht recht, zugeschweigen bag bie Bogel die Beeren wegfragen, fo bald fie fuße wurden. Geit fieben Jahren warfen die Schiffe allemal vor Saint » Denis Unter, weil man in ber fconen Begend fonft nirgends mit ben Schaluppen anfahren tonnte. und biefes machte ben Einwohnern von Sainte Marie und Sainte Sufanne große Beschwerlichkeit, weil fie ihre Baaren babin schaffen mußten. Bleichwohl ift an befagtem Orte nur eine blone Rheede, wo man mit schlechter Sicherheit vor Unter liegt.

Saint Paul war der erste französische Wohnplag auf der Insel Bourdon gewesen, und der Statthalter hatte sich allemal daselbst aufgehalten. Der Ort liegt unten an einem Berge, zwo Seemeiler von der See, auf einer schonen Ebene, welche damals von einem Teiche bewässert wurde, der sich in die See ergoß, wenn ihn der Regen zu sehr anfüllete. Man besorderte den Ablauf des Wassers durch einen breiten Graben, in welchen eine Schaluppe einlausen kommte, so lange nämlich als das Wasser aus dem Teiche absloß; denn hernach füllete er sich mit Sande. Un dieser Küste liegen die Schiffe am allersüchersten auf der ganzen Insel, weil die See daselbst am seichtesten ist, auch bende Spissen gleichsam eine Bucht machen, die einige Sicherheit verschaffet. Der Fluß Saint Gilles läuft vor einer selchen Spisse, der Gallet genannt, vorden. Die Gegend wäre zu einem Wohnplaße höchstbequem, wosern man das kand andauen könnte: allein es liegt voll Steine, welche das Umackern schwer machen. Der Verfasser bemerket, wenn man Mühe anwenden wollte, so könnte man den Fluß schiffbar machen, indem er beym Ausstusse der Wasser ausselles dar von Fellengrunde hat x).

Die Ochsen und Rühe, welche der Marschall von Weillerase vor fünf und drensig Jahren aus Madagascar dahin gebracht hatte, hatten sich start vermehret, doch nicht so start, als die Schweine und Cabris. Alle diese Thiere waren so wild geworden, daß man sie ordentlich mit Hunden jagen und kangen mußte. Die Einwohner hatten bereits bemertet, daß jede Art ihre gewisse Zeit hatte. Der Schweine und Cabris ihre, sing im Brachmonate an, und währete die in den Jenner. Im Wintermonate kannen die Tauben vom Gebirge herab, und blieben gut die in den Man, da sie in ihren Ausenthalt zurück kehreten. Die Papagenen kamen im März, und machten sich im Wintermonate weg. Zwar waren diese Thiere das ganze Jahr über gut: allein zur iho angeführten Zeit kanden

Despres; die Indianerinn, Sauptmann herr de la Clide.

Anfang blefer Einrichtung, und eine Nachricht von ber Infel gu lefen.

t) Man febe in Renneforts Reifebeschreibung, was bem feiner Untunft in ber Infel vorgieng.

u) In Renneforts Reifebeschreibung ift ber

x) Tagebuch des Geren de la Baie a. b.71 n. f. S. Machgehends hat man ftart baran gearbeitet, wie in ber Folge gu feben fenn wird.

Dela Zaie, fie auf bem platten lande gewiffes Befame, bavon fie fett, und weit beffer ju effen murben y). 1671.

fegelt nach

Indien.

Surate.

Machbem de la Saie, bem man auf Mabagaf ar und Bourbon ben Titel eines Un. Dela Saie terkoniges benlegte, Des Roniges Befehle bafelbft vollzogen hatte: fo murbe er wieder gum Abmirale, und fchiffte weiter. Den izten bes Augustmonats gieng er unter Gegel; ben 27 ten tam er nach ber Infel Unjouan, wo er lebensmittel einnahm. Den 27ften gelang-Rommt nach te er glucklich vor Surate an. Es besuchten ihn auf feinem Schiffe nicht nur die Borites ber ber frangofischen Compagnie, sondern auch der Gobn des suratischen Statthalters, und letterer brachte einen Auffat von bem im Lande üblichen Confecte mit. Go oft er ans land flieg, um wegen ber frangofischen Compagniegeschäffte Unterredung zu pflegen, imgleichen ba er bem herrn Caron ben St. Michaelsorben anbing, bamit ber Ronig felbigen begnabigte, murbe er allemal auf eine feinem Stande gemage Beife empfangen. Damals batten die Frangofen, Englander und Sollander, jedwede ihr eigen Saus und Waarenlager am Ufer des Sualis, welches die Rheede von Surate ift, damit man die Wagren, mel-

> che für andere indianische Plage bestimmet waren, baselbst bequem ausladen, und so lange liegen laffen konnte, bis es Zeit war, fie zu verschicken.

meifel des Bis fcheff von De hopolis.

Un diefem Orte übergab de la Saie dem Borfteher der franzosischen Compagnie ben Der Bischof von Beliopolis, Oberhaupt der indianischen Missionen, Gewiffens: Michaelsorben. fchlug es ab, ben biefer Belegenheit eine Meffe zu lefen, ungeachtet es in bem Berhaltungs Man glaubte, fein Gemiffenszweifel rubrete baber, meil befehle des Admirals stund. Caron ein Protestant mar. Allein er batte, wie ber Berfasser bemertet, überlegen sollen. baf der hof mohl mußte, wem er ben Orden gab, und ob fich die Ordensregeln jur Gi

genschaft eines Protestanten reimeten 2), ober nicht?

1672.

mger Rauf:

leute.

Dem Udmirale verbroß es einigermaßen, daß er in Carons Banden einen fonialis then Befehl fand, ber seine hoffnung, selbst nach Delly zu reisen, und dem großen Mo-Buftand von gol bie am Borde habenden Gefchenke in des Roniges Ramen zu überreichen, zu nichte mach te a). Den gen Jenner 1672 fegelte er wieder ab. Der Berfaffer giebt einige Befchrei-Reichthum et bung von Surate. Es ift eine berühmte Stadt in des Mogols tandern, und feit fünf Jahren mit Mauern und Bollwerken umgeben worden. Die Einwohner wurden hierzu burch die Streiferenen eines vom Mogol abgefallenen Fürsten gezwungen. Surgte wird von einem großen Fluffe bewäffert, auf welchem Schiffe von ein taufend zwen hundert Em nen einlaufen konnen, und in welchem ber Admiral felbst Anter marf. Die Stadt iftebm fo groß, als tion, und wegen ber ftarten handlung von einer Million Seelen bewohnet.

> Die Banianen, eine gewiffe indianische Secte, welche fich nur auf den Sandel legel und alle andere Bewerbe verachtet, find die reichften. Mangablete mohl drenfig, daven jeber awenmal hundert taufend Thaler vermochte, und mehr als zehen, deren Reichthum auf wen bis bren Millionen flieg. Der Generalpachter ber Landschaft Madaba, Namens le Deffaite befan brenkig, und ein anderer Raufmann, Namens Dergivara, welcher ben mehrichen und europäischen handelsleuten Geld gegen Zinsen vorschoß, funf und zwanzig Millionen. Es gehorete ihm die Infel Grandivie, und mehr als zehn Scemeilen landes rings beum zu eigen. Aus folchem verfah er Gurate mit bem größten Theile bes Brenn- und Ban

holzes. Baffor die fura Raufleu nufactur zwo DBa

baß Go Doch bie gegenwå la Saie men ift, "fundige

De zu Surat bin fchicte bem Beig Abfahrt 31 jahrlich vi nicht weni Verfasser | wohl geme both athter ren was be De

Mad ges nach 2 gehoret, a treibt. H gen Mation an Bord. gern befebe Bollwerke Schuße die Faden 2Bo lieaen. ju befürche besmegen die Ginwo thierung f

b) 21. b.

24110

y) 21. b. 70, 71, 72 und folg. Ceite. 2) 21. b. 105, 108, 109 Seite.

a) In Renneforts Reifebeschreibung ift ju m feben, daß diefe Wefchente ju Gurate liegen blieben

bester zu effen

Eitel eines Uner wieber zum er Segel; ben 127sten gelang: ur bie Borfteatthalters, und oft er ans land gen, imgleichen felbigen begna: Damals hat-

b Waarenlager Baaren, wel: en, und so lans

Compagnie ben fchen Miffionen, em Verhaltungs: ete baher, weil überlegen follen, nsregeln zur Gi

en einen foniglidem großen Men, zu nichte mach: bt einige Beschrei: rn, und feit funt ner wurden hierzu en. Gurate wird zwen hundert Ton Die Stadt ift eben celen bewohnet. f ben Handel leget, rengia, bavon jeber chthum auf zwen bis damens le Deffaie cher ben mohrischen zwanzia Millionen. Landes rings her es Brenn- und Bau

ebefcbreibung ift ju ti n Surate liegen blieben.

holies. Die Plage, bahin man aus Surate vor andern handelt, find Mocka, Mafcat, De la Saie. Bafforat, Perfien, Camban, Patan, Bengalen u. f. w. Rebft bem Gewinne, ben die furatischen Raufleute an der eingetauscht "Baare haben, liefern fie auch den fremden Raufleuten ihre ladung nach Europa und Indien. Ihnen geboren alle benachbarte Manufacturen, sowohl als die ju Agra und Malabar, mober Judig und Salpeter kommt, amo Baaren, die man ben ben Europäern allemal anbringt b).

Bu Surate hat jedermann feine Religionsfrenheit, und ber Berfasser glaubet nicht, baß Gott an einem Orte in ber Welt auf mehrerlen Weise verehret werbe, als an biesem. frenheit ju Doch die Beschreibungen des Gottesdienstes und der landesgebrauche gehoren nicht an den Gurate. gegenwartigen Drt. Ja fie mußten auch beffere Bemahrsleute haben, als bie Berren be la Saie und Caron, welche nach einigen Unmerkungen, baraus nichts gewisses zu nehmen ift, bas bescheidene Bekenntnig ablegen, "fie hatten fich nicht sonderlich barnach er-"fundiget, und es fehle ihnen die Gabe, ein richtiges Urtheil bavon zu fällen c).

Der große Mogol halt in biefer kandichaft einen Staatssecretar, welcher feinen Sis ju Surate hat. Er forget nicht nur fur die Bezahlung der Bolker, die man zuweilen da Regierung au hin schicket, sondern auch fur unpartenische Ertheilung der Gerechtigkeit; nebft dem foll er Gurate. bem Beize ber Statthalter Einhalt thun. Er muß feinem Berrn Rechenschaft von ber Abfahrt zwener Schiffe geben, welche die Pilgrimme nach Mecca fuhren, und bem Mogol jährlich vier bis fünf Millionen eintragen. Das Ansehen des Cadi oder Groffpriesters ist nicht weniger groß. Ulle ihre Beamte muffen entweder Mogolen ober Perfianer fenn. Der Berfaffer bewundert ihre gute Westalt und lebensart ungemein. Sie find weiß, faget er, wohl gemacht, groß von Person, und von einer Gelassenheit, die man naturlicher Beise hoch achten muß. Sie halten es fur eine Grundregel, es moge dem Menschen wiederfahren was da wolle, fo muffe er feine Vernunft allezeit fren behalten, und fich niemals erzurnen. Den Fremden erzeigen sie ungemeine Soflichkeit d).

Nachbem bie Flotte wieder unter Segel gegangen war : fo kam fie bes folgenden La- Portugi ges nach Daman, einer ziemlich festen und mohlgebaueten Stadt, welche ben Portugiefen Daman. gehöret, aber feit dem Berfalle ihrer Macht in Oftindien bennahe gar keine Handlung mehr treibt. Bernach warf der Udmiral vor Verfara Unker, einer Festung, welche eben derfelbigen Nation gehoret. Er ließ ben Statthalter begruffen, und biefer fam aus Soflichfeit zu ihm an Borb. Er mußte folglich nothwendiger Beife ans land fleigen, jumal ba er die Festung gern vefehen batte. La Saie und Caron begaben fich alfo hinein, und bemerketen, bag bie Bollwerke im Winter keinen andern Schiffen, als von dren bis vier hundert Tonnen, jum Schuße dienen fonnten, und bag die Ginfahrt schwer fen, ungeachtet ben der Ebbe noch funf Faben Waffer ba find. Der Plat besteht aus einer Schange, worauf vier bis funf Stude Die Festung ist nur mit Pallisaben beseget. Doch die Portugiesen haben nichts zu befürchten, weil sie mit Ausnahme des Hafens an diesem Orte weiter nichts besißen, beswegen ihre Nachbarn sie beneiden konnten. Sie treiben keine Handlung daselbst, und die Einwohner in dieser Begend von Malabar find Fischer, welche sich mit ihrer Sandthierung fummerlich ernabren.

b) 21. b, 110, 111, 112 3.

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

c) A. b. 115 S.

d) 21. 0. 113, 114 3.

Og gg

Den

De la Baie. 1672.

Der 20miral gebt nach Goa.

Buftand bie: fer Stabt.

Der zesten warf man auf ber Rhebe von Goa Unter, und ber Abmiral freuete fich febr. baf er ein frangofisches Schiff, ber Breton genannt, baseibst antraf, welches ihm bundert taufend Livres zur Bezahlung ber Goldaten mitbrachte. Er flieg zu Boa ans land. und unterredete fich mit bent portugielischen Unterfonige. Der Berfaffer bemertet, ibr

ge

m

un

ta

N

pag

Ro

Fa

nu

im

als

X0

med

fieb

Flo

cou

Per

ber o

chen

nier

baber

Schil

bem gefert

zu be

ben 3

zu ha

eines

Softi

anie

unter licher

Mad

berei

lustig

bem

des.

Bezeugen fen benberfeits gleich ftolg, und ber Befuch febr fur; gemefen.

Die Stadt ift fo groß, als Rouen, aber ifo nur ein Schatten von ihrer ehemaligen Berrlichteit. Die am Rluffe stehenden Gebäude dienen noch zu einigem Merkmaale derselbi-"Chemals, faget ber Berfaffer e), mar Goa in Absicht auf Die Bandlung eben Das, was ifo Surate ift. Allein fobald bie Sollander Meifter über bie Portugiesen murben: pfo verschwand bie Handlung nebst ben Banianen und Braminen aus Goa. moch einige Raufleute ba, welche nach Perfien, Pequ, ben manillischen Inseln und nach Macao handeln: fo ift ihr Bermogen boch fo geringe, bag vierzehn bis funfzehn zusammen fleben muffen, bis fie eine Ladung von vierzig ober funfzig taufend Livres zuwege brin-Ihren beften Bewinn machen fie zu Mojambid, wofelbft fie etwas weniges Bolb, naber vieles Elfenbein bekommen, und fodann es ju Diu u. f. w. abfegen., Gratt ber großen Angahl Caracten, welche ehemals die Zierbe und bas Schrecken des Meeres waren, befome men sie alle Jahre ein paar Schiffe aud Portugall, mit Beine, Dele und andern Lebensmitteln befrachtet, bagegen folche wieber einige Baaren gurud nehmen. Nach bes Berfaffers Berichte, find die Jefuiten Die einzigen , welche ben bem allgemeinen Berfalle nichts verliehren. "Sie haben noch immer fieben hundert und funfzig taufend Liores jahrliche Ein-"funfte f), und bennahe unumschrantte Bewalt.

Mirgeou, frangefilches Baarenlager.

Der Abmiral feste feinen Beg nach Mirzeon fort, einer Festung, Die ehemals von ben Dortugiesen erbauet worben. Seit gebn Jahren hatten fie biefelbige verlohren, und ber Berr von Glacour g), batte ein Baarenlager für bie erfte frangoniche Compagnie to selbst errichtet; sie liegt nicht weit von einer Stadt, welche ebenfalls Mirzeon beift, und ber erste Ort ist, welcher bem Rönige von Cannava an der visapurischen. Gränze gehörer, Man hat diese Niederlage nachgehends nicht geachtet, bloß weil sie kein Werk der Vorste Allein ber Berfaffer gegenwartiger Befchreibung, melcher bie Befchaffte befat ter Compagnie zehn Monate lang bafelbst beforget hatte, rebet mit Bebauerung bavon, und beschreibt die Vortheile des Ortes mit einer Beitlauftigkeit, welche in Unsehung der wen gen feit bem verflossenen Zeit noch gar wohl nublich fenn fann.

De es anges leget wurde.

Mirzeou, faget er, liegt nur bren Geemeilen gegen Norben an ber anbern Geite bit Flusses, welcher die landschaften Visapur und Cannava scheibet. Uls flacour ben Surate nach Balliepatan reifete, um Pfeffer zu hohlen, fo legte er ein Waarenlager be Un biefem Orte erfuhr er, baf ber ichone Pfeffer, ben man gu Radiapur kaufte, von Sonda nach Ubdin gebracht wurde, und daß ihm bloß ber weite Weg, und Die schweren Zolle ben hohen Preis verurfachten, bafür ihn Die Compagnie bezahlen mußte. Da nun Sonda nur brittehalb Tagereisen von Mirzeou liegt: so sah er wohl, die Aran gofen konnten auf diefe Weife das Pfund Pfeffer fur funf Cols haben, babingegen esihnt zu Radiapur auf acht bis drenzehn zu stehen kam. Diese Nachricht überschrich er dem hem Caron. Dicfer befahl, er follte ben bem Ronige zu Difapur eben bie Abgaben fur w

e) Man kann bamit basjenige vergleichen, was Phrard gu Ente femer Reifebefdreibung faget. 1) 21. 0. 131 Crite.

g) Ein Entel bes Placours, welcher Borfiche ber erften Compagnie au Madagafcar gewesen wit C. Menneforts Reifebefchribung.

omiral freuete fich ntraf, welches ibm eg zu Goa ans land, affer bemerket, ibr

on ihrer ehemaligen Mertmaale berfelbi-Bandlung eben das, Dortugiesen wurden: 5 Goa. Sind ja chen Infeln und nach bis funfzehn gufamb Livres juwege brinetwas weniges Gold, n., Gtatt ber großen Reeres waren, befom e und andern lebens: en. Mach bes Bermeinen Berfalle nichts nd Livres jährliche Ein

tung, die ehemals von felbige verlohren, und diffche Compagnie to Mirzeou heißt, und ischen Brange gehorer. tein Werf ber Borfte er die Geschäffte besap Bebauerung babon, und in Unfebung ber went

in der andern Seite bil Alls Glacour bei er ein Waarenlager be ben man zu Radiapur of ber weite Weg, und magnie bezahlen muste fab er wohl, die Frank en, bahingegen esihun überschrieb er dem hem n bie Abgaben für de

lacours, welcher Borfiche u Madagafcar gewefen wit dr. ibung.

Compagnie auswirken, weldze die Englander zu Cornal einer kleinen Keltung in seinem De la Zaie. Bebiethe bezahleten. Diefe Begnadigung wurde erhalten, Blacour legte fein Baarenlager bafelbft an, und vertrauete die Beforgung der Compagniegefchaffte einem Factore, Ma-Bierzehn Tage hernach, fam ein Abgeordneter vom Ronige gu Conda, und both ben Pfeffer um einen Spottpreis. Aber als ber Factor ben Borftebern ju Gurate Nachricht davon gab: fo bekam er, an ftatt ber Untwort, vom Caron eine betrübte Machricht von ber Uneinigfeit ber Frangofen gu Gurate, und von ben Schulben ber Coms pagnie, zu lefen. Dennoch erhielt er nachgebends acht taufend Rupien, bamit er feinen Rauf halten konnte. Allein zulest gerieth biefe Dieberlage in fo elende Umftanbe, baf bie Ractore felbige an bie Englander verfaufen mußten, bamit fie nur zu leben hatten b). Nicht nur ber Pfeffer, fondern auch die Zeuge find bafelbft beffern Raufes, als ju Radiapur; Die Compa

imgleichen konnen die nach Persien und Bassorat abgehenden Schiffe den Reiß wohlfeiler gnie verwahrals andersmo haben. Der Berfaffer wiederhohlet mit Betrubuiß, ungeachtet aller Diefer Doth. Bortheile, habe die allgemeine Berfammlungstammer ihren eigenen Ruben muthwillig weggestoßen, und alle diefe Brunde nicht angesehen, bloß weil sie alles geringschäbig an-

fieht, was ihre Untergeordnete vorschlagen i). Indem der Udmiral felbst Mirzeou besichtigte: fo fchicte er ein Schiff von feiner Liercero, ein Flotte nach Tiercery, einem andern frangofischen Baarenlager, über welches befagter Sla. anderes francour damals die Aufficht hatte. Der Handel daselbst bestund in Pfeffer, welcher nach rentager,

Perfien, Bafforat, Mocka und Mafcate verfibret wurde. Diefer Pfeffer ift, wie auf ber gangen Rufte febr flein, und fur Die Indianer ber befte, weil fie ihn in Rornern brauthen, und nicht wie wir zerftogen. Das Pfund tam nur auf zwen Sols und neun Des niers k). Allein die Gegend ist schlecht; man kann nichts anderes zu seiner Nothburft

haben, als Soly, Baffer und Geflügel.

Den zoten warf die Blotte vor der Ginfahrt zu Danniani Unfer, nachbem ihr bas Bundnigber Schiff begegnet mar, bas von Tiercery juruck fam. Glacour befand fich barauf, um Brangofen mie bem Abmirale feine Schuldigfeit zu bezeugen, und er wurde zu lande an ben Samorin ab- bem Samogefertiget, um folden im Ramen des frangofischen Generals, und bes Borftebers Caron Seine green au begruffen. Des Abends erfuhr man, bes Samorins bende Entel murben bes folgen- Erboringen. ben Tages an Bord kommen. Der Abmiral befahl, die langboote und Schaluppen fertig ju halten, um fie am Ufer abzuhohlen. Bu Mittage famen fie an Bord, in Begleitung eines Staatsfecretars bes Samorins, und einiger Officiere. Man empfing fie mit großer Boflichkeit, führete fie in des Abmirals Rajute, und erneuerte bas Bundnig ber Compa-Man versprach ihnen ben Schut bes Koniges von Frankreich. anie mit bem Ronige. unter ber Bedingung, fie follten teinen Rrieg anfangen, ohne guvor bem in Indien befindlichen Minister bes Roniges, ober in seiner Abwesenheit, ben Borftebern ber Compagnie Rachricht bavon zu geben. Bierein willigten fie nicht nur, fondern bestätigten auch die bereits gethane Schenfung ber lanbschaft Allicot u. f. w. 1). hierauf machte man sich Man feste ihnen allerlen gebrannte Baffer und Confect vor: fie blieben aber ben bem Turiner Roffoli, und foffen mit folcher Macht, baß fie ben ihrem Buruckfehren, weldes ju Mitternacht gefchab, nicht mehr wußten, was fie bem Samorin fagen follten. Oggg 2 Einer

b) N. b. 135 bis 139 S.

i) 2. b. 139, 140 O.

k) 21. d. 140 und folg. 3.

¹⁾ H. d. 141 6.

De la Baie. 1672.

fchaften.

Einer von biefen Pringen bieß Berampate. Er mar bes Samorins Schwester. fohn; und nach ben tandesgefeten, follte er bemfelbigen mit Borbengebung feiner eigenen Sobne, in ber Regierung folgen. Der andere bieft Mavanrure, und trug ben Eitel als Ihre Eigen: zwenter Pring vom Beblute. Gie faben einander febr abnlich, batten bende ein volliges Beficht , muntere Augen, und eine mittelmäßige aber unterfette teibesgeftalt. Allein ihre Gemuthsbeichaffenheit mar weit unterfchieden; ber erfte mar gesprachia, luftig, fren, und bielt nicht viel von weitlauftigem Geprange; ber andere war kaltsinnig, und rebete wenig, Sie kamen in zwen verfchiedenen Booten an Bord, ber Erbpring zuerft. Gie waren toft bar gefleidet, aber ihr Gefolge lief nadend. Als ber zwente fich bem erften naberte, fo fleibete er fich aus Ehrerbiethung aus; und man erfuhr, ber landesgebrauch bringe es un ter Pringen fo mit fich, bag ber geringere in Wegenwart bes vornehmern betleibeten. feine Rleiber ablegen muffe m).

Caron befucht

Den isten frühe Morgens begab fich Caron nebit gehn andern Compagniebeamten ben Camorin, ans land, um Die gestrige Abrebe von bem Camorin bestätigen zu laffen. Er fand ihnin Wie er em einem Saufe, unweit bes Strandes, babin er fich des Abends begeben hatte. Es fab mehr einem Taubenschlage, als einer königlichen Wohnung abnlich. Der Ronig erwartete Die Krangofen funf bis feche Schritte weit von ber Thure unter einer Art von Divan, führete fie bernach an eine bolgerne Steige, worauf man bis zu einer Fallthure fletterte, Die man aufstoßen, und alfo in den Behörfaal triechen mußte. Diefer Saal glich bem Kornboden eines Haufes auf bem Dorfe, ungemein ftart. Es war ein alter Teppich ba ausgebreitet. Darauf ein fchmußiges Ruffen lag, bas bem Camorine jum Gibe bienete. Man breitete noch einen Teppich bin, fur ben frangolischen Borfteber. Als man aber fab, bak ibm bie fe Stellung beschwerlich fiel: fo brachte man ihm einen kleinen Ruffer, Darauf er fich ohne Weitlauftigfeit niederließ. Man las die Artickel bes Bundniffes ab, ließ fie verdollmet fchen, und bierauf murben fie genehm gehalten und unterfchrieben. Caron umfing ben Camerin und feine Pringen, und verlangte bernach Erlaubnig, Abschied zu nehmen n). Benm Weggeben murben ihm zu Ehren viele Boller losgefeuert.

Arrige Men: nung von bie: fem Ronige.

Der Berfaffer befand fich mit unter bem Gefolge, und bemerket, bag bie Frangelin, zu Rolge bes in Europa ausgebreiteten Berüchtes, Wunder gedachten, was der Samorin für ein machtiger und herrlicher Ronig mare: allein fie fanden teine Urfache zur Bewunberung an feinem hofe; benn er hatte niemanden, als einen armfeligen Saufen um fich, obne bas geringste Merkmaal eines Prachtes. Er war klein von Person, mager und abgeste Schet. Er schien etwan sechzig Jahre alt zu fenn. Weil er aber megen Leibenschheut, bie Regierung nicht abwarten konnte: so wurde er selbst von seinen Enkeln regieret, beren qu te Bemuthsart man übrigens lobte. Sie begleiteten ben frangofischen Borfteber bis in ben Strand. Der Erbpring bath ihn, ihr benberfeitiges Bundniff eben fo bauerhaft, als Sonne und Mond zu machen, und um felbiges feines Ortes zu bertatigen, verehrete er ihm einen Ring vom Kinger o).

Die Frango: fiß.

Den iften giengen ber Abmiral und ber Borfteber ans land, um ben Bezirk von Al fen nehmen licot zu besichtigen, ben ber Samorin ber Compagnie geschenket hatte. Allicot in Ber Abohnung bafelbft, worinnen die Hollander einige Soldaten hatten, und ihre Rlagge von Gipfel eines Baumes weben ließen. Ben Antunft ber Frangofen, machte fich Diefe flein Besatzung ben Seite, steckte aber bas haus zuvor in Brand. Ihre Flagge murde abge

m) 2. b. 143 G.

n) 21. b. 144 3.

6) 21. b. 144, 145 3.

Gie Jahr ner 2 und 3 Berg gesbe

nom

bem

Bofer dernicht Brat Erft ber Q Bie ben ?

Pollán

b callor Admira fen ver um ibre fen, wa 2Baffer man we

offentlie geln. in Euro ben Zu rons ? die Hol Handlu

fich aus Indien ben Gef

P) 20

orins Schwester,
ng seiner eigenen
trug ben Titel als
senbe ein völliges
talt. Allein ihre
lustig, fren, und
und rebete wenig.

Sie waren fofterften nåherte, for eauch bringe es unmern betleideten,

Empagniebeannten. Er fand ihnin itte. Es fah mehr benig erwartete die m Divan, führete fletterte, die man ich dem Kornboden ich da ausgebreitet, ete. Man breitete r fah, daß ihm die darauf er sich ohne ließ sie verdollinete Caron umfing den hied zu nehmen n).

, baß bie Franzolen,
, was ber Samorin
Arfache zur BewunDaufen um fich, ohne
mager und abgefleikeibesschwachheut, bie
n regieret, beren guhen Borsteher bis an
ben so bauerhaft, als
gen, verehrete er ihm

m ben Bezirk von Ab te. Sie fanden ein und ihre Flagge von machte sich diese klein te Flagge wurde abge nonungen

) A. d. 144, 145 S.

nommen, und die französische dagegen aufgesteckt. Die Hollander machten biesen Bezirk de la zaie. dem Flacour beständig streitig, welcher ihn im Jahre 1670 vom Samorin erhalten hatte.

Sie machten sich anheischig, Rausbriese vorzulegen, woraus sie das ihnen seit sunszehn Jahren zuständige Eigenthum desselbigen darthun könnten, und der Verfasser sah den seiner Anwesenheit zu Suvate, daß die benderseitigen Vorsteher eine Menge Protestationes und Reprotestationes gegen einander ablegten.

Doch der Idmiral glaubte, der neue Vergleich mache allem Streite ein Ende. Er versah also den Flacour mit Gelde und Kriegesbedursnissen, damit er ein Fort in dem Gebiethe von Allicot dauen könnte p).

Der II Abschnitt.

Fahrt nach Cenlan, und Verrichtungen bafclbft.

Sollanbliche Schanze zu Batacallor. Man erfährt bie Absicht von be la Jaiens Reise. Die Franzosen wollen sich auf Ceplan seinen. Bortheile ber-Bay Trinquemale. Die Sollanber besithen nichts mit Rechte auf Ceplan. Worinnen die Franzosen sehleten. Sie langen bey der Jusel an. Erste Betrachtungen des Admirals. Er suchet sich ber Einfahrt zu bemeistern. List der Hollander. Wie mit bem Konige stunden. Werden von ben Franzosen geschonet. Der Unwillen begin-

net auszubrechen. Die Franzosen verachten die Beschimpfung. Zukand ihrer Flotte. Antunst ber hollandischen. Was die Admirale einander sagen lassen. Sie erklären sich schriftlich. Schenzkung bes Königes von Erplan. Die Franzosen legen sich nur auf die Verkzeibigung. Schlechzte Lift der Hollander. Franzosen haben viele Kranke und großen Hunger; mulfen wieder abziehen. Verrubnig der Insulaner. Was der Verfasser vergist.

Die Flotte lief den 19ten gegen Norden, auf zwanzig Faden Wasser, welche Liefe man Gollandische deswegen halten muß, damit man die Klippen vermeidet, welche nahe den Zutas Schanze zu callor bemerket sind. Den 20sten legte sie ben der Einfahrt der Bay vor Unker. Der Batacallor. Admiral und der Vorsteher wußten wohl, daß ihre Flotte den Hollandern schwere Gedanzten verunfachete, sie näherten sich also einer kleinen Festung, die selbige am Strande haben, um ihre Gestinnungen zu erforschen. Der Beschlähaber in der Festung verlangte zu wissen, was der Admiral Willens wäre? Man gab dem Abgeordneten zur Antwort: frisches Wasser einzunehmen. Hierauf ließ der Beschlähaber Lebensmittel für die Flotte anbiethen: man wartete aber vergeblich darauf, und die in der Festung meldeten sich weiter nicht q).

Des solgenden Tages gieng man wieder unter Segel. Jeso erklarete der Abmiral Man erkährt diffentlich, sein Befehl laute, nach Trinquemale, einer berusenen Bay auf Ceylan, zu seine Bein. Dieses war die Absicht seiner Fahrt vad diesenige geheime Unternehmung, welche in Europa und in Indien so viel Ausselsen zemacht hatte. Doch diesenigen, welche um den Zustand der morgenlandischen Sachen wusten, hatten es gleich voraus gesehen, Castons Augenmerk gehe entweder auf die Insel Ceylan, oder auf einen andern Ort, an den die Hollander am wenigsten dachten, als welche den einträglichsten Theil der indianischen Samblung in aller Sicherheit genossen.

Carons Geschlecht war aus Frankreich, er selbst aber in Holland gebohren, und hatte Die Franzossich aus hollandischen Diensten in französische begeben. Weil er seit dem Jahre 1644 in senwollen sich Indien gebraucht worden war: so hatte er ben so langem Aufenthalte in diesen Gegenden ben Fehler der Hollander eingesehen, daß sie Batavia zum Mittelpuncte ihrer Einrichtung Grund dieses. Grund dieses Grund dieses Grund dieses

p) 2f. d. 148 und 149 S.

9) 21. b. 152 G.

1672.

De la Baie. gemacht batten. Befagter Plas liegt zu weit gegen Often, und bie Portugiesen fehleten eben fo febr, als fie Boa ju ihrem Sauptfige mableten, welches ju weit gegen Beiten lag. Cenlan bingegen liegt bennabe im Mittel von Indien. Es mag ein Wind meben, ober ein Monfon regieren, mas fur einer will: fo tonnen von irgend einem Orte Schiffe babin Alle aus Europa tommenbe Schiffe gerathen von felbst barauf ju, ohne baf man es ihnen heißen burfte. Die wichtigften indianischen Plage, bas ift Coromandel und Bengalen, liegen auf eben biefem Bege. Mit einem Borte, Caron hatte bas frangofis fthe Ministerium berebet r), weil die frangofische Compagnie nach einer allgemeinen Dies berlage trachtete, wo alle frangofische Schiffe leicht einlaufen, ablaben, und von ba binfabren tonnten, mo fie bin wollten: fo mare tein bequemerer Ort bazu, als bie Ban Crine quemale, ober Cotiary.

bi

23

bel

erb

no

ma

20

fun

bon

fabi

bon

gena

fabre

man

foise

weld

Arbe

baru

genb

beliel

feit f

benn

an if

bara

barei

habe

ter v

båtte

Doll lum

Mortheile ber Bay Trinques male.

"Diefer Plat, faget er in feinem Schreiben, bat alle ermunfchte Gigenfchaften : er abat rings berum bobes land, und Soly, bas ju allem tauget; man tann in biefer Ban mobl taufent Schiffe überwintern, calfatern, ausbeffern, und vor Unter legen. afind bafelbit vor allen Winden ficher. Der Brund ift schlammicht, und bat nabe am Strande funfgebn, gwolf, gebn, fieben, feche, und bis auf funf und vier gaben Baffer: mit einem Borte, Die Schiffabrer baben in allen vier Theilen ber Welt bergleichen Plas moch nicht angetroffen. Mit bem zehnten Theile ber Untoften, welche bie Bollanber auf Batavia, und bie Portugiefen auf Goa gewendet haben, tonnte man fich bafelbit feil Die Sollander, fahrt er weiter fort, haben nur besmegen von "fegen und einrichten. " Tringuemale und Coriary fein Befens gemacht, weil biefe Plage von benen Orten, mo fie bie größte Starte haben, ju weit westlich liegen. Befagte Orte find Dunto mallo. Columbo, Megombo und Jafnepatan, wofelbft es mehr Zimmet giebt. als fie brauchen s).

Die Bollane ber befiben nichte mit Recht auf bies fer Infel.

Diefe iconen Entwurfe batte er ber Regierung besto tiefer eingepräget, weil er ber stellete: Die Hollander hatten tein Recht, fich dagegen zu fegen, indem fie auf ber gangen Anfel Ceplan nicht bas geringste zu eigen besägen. Sie batten im Jahre 1636 bem basigen Roniae, vermittelft eines formlichen Bergleiches, verfprochen, Die Portugiefen aus ber Infel ju jagen, mit ber ausbrucklichen Bedingung, alle ben Portugiefen abgenommene Diate. Stabte und Restungen, follten sogleich bem Ronige eingeraumet, von ihm geschleifet, und Die Rriegestoften ben Sollandern mit Bimmet nach einem gewiffen Preife gut gethan met ben. Bermoge biefes Bergleichs hatten die Sollander im Jahre 1638 bie Plage, Dagodt ben Tringuemale, und Battecallor weggenommen, auch bem Ronige getreulich einge bandiget, welcher fie fo obenhin schleifen ließ. hernach eroberten fie Dunto gallo, Du gombo, Columbo und Jafnaparan, behielten fie aber, bem Bergleiche zuwider, un ter allerlen Bormande. Dem ungeachtet erkannten fie boch in allen ihren Schreiben, bit biefe Orte bem Ronige gehoreten, und nenneten felbige bie Seftungen Burer taiferlichm Majestat t). Als der Ronia ihre Ginraumung zum oftern verlangte, ja, fo gar Rin Desmegen anfing: fo entschuldigten fie fich allemal damit : fie mußten ibm Diefe Dlage be mabren; fonst murben bie Portugiesen sich wieber einnisten u).

Diefe Brunde bewegten Die frangofische Compagnie, mit bem ceplanischen Ronigem Bundniff zu fchließen, und mit feiner Erlaubnif eine Rieberlage an ber Ban Tringun

v) Die Brunde, worauf Canor feine Meynung Berrn Colbert angeführet, und ju Ende bes & Rubte, find in einem Schreiben beffelbigen an den buches bes de la Baie ju finden.

Dortugiesen fehleten gegen Weften lag. Bind weben, ober Dete Schiffe babin rauf ju, ohne bag ift Coromanbel und batte bas frangofis er allgemeinen Dies en, und von ba bins , als bie Ban Trine

e Eigenschaften : er tann in biefer Ban Unter legen. t, und bat nabe am vier Faben Baffer; Belt bergleichen Plas che bie Bollander auf man fich bafelbft fest ben nur beswegen von pon benen Orten, mo te find Dunto gallo, Bimmet giebt, als fie

gepräget, weil er vor: bem fie auf ber gangen tabre 1636 bem basigen ortugiefen aus ber Infel abgenommene Plate, on ihm gefchleifet, und Preife gut gethan me 38 bie Plage, Pagod Ronige getreulich einge fie Punto gallo, Mi Bergleiche zuwider, un n ihren Schreiben, bif gen Eurer taiferlichen rlangte, ja, fo gar Krity ften ibm biefe Plage be

n centanischen Konigem an ber Ban Trinque

bret, und gu Ende bes Tap au finden.

male anzulegen, ohne jeboch bie Sollander aus ihrem Befife zu vertreiben. Diefes Bor- De la gaie. baben wurde noch rechtmäßiger, als ber Ronig in ihr Begehren einwilligte, und ihnen Cotiary nebft Trinquemale eigenthumlich einraumete. Doch, mofern ein bermagen wich. tiges Unternehmen glucklich ablaufen follte: fo war es nothig, die Hollander schärfer anzu- Borinnen die greifen, als es gefchab, und nicht fo lange ju zaudern, bis bie meifte Mannschaft ber frango. Frangofen ben fischen Flotte burch Krantheiten aufgerieben, ober untauglich geworben war. Debft bem nehmung feb. batte man ju Gurate und anderswo allzu beutlich von ber Sache gefprochen; bamit hatten jeten, Die Bollander Bind befommen, und Gegenanstalten vorgetehret x).

Nachbem nun die frangofische Blotte ben auften an ber Ginfahrt ber Ban Trinques bey ber Infel male angelanget war : fo flieg ber Abmiral und ber Borfteber in eine Doppelfchaluppe, au. Die von vier Butern und einigen bewaffneten Schaluppen begleitet murbe, um Die erften Erfte Deob. Beobachtungen mit eigenen Augen zu machen. Turelle, welcher ben Navarra führete, achtungen bes betam Befehl, mit ber gangen Flotte bis auf ein gegebenes Zeichen nachzufolgen. Buerft Momirals. erblickte man auf ber Nordspise eine von ben Sollandern erbauete Festung, welche eben ben Mamen führete, ben bie Ban batte. Beiter bin, in ber Ban felbft, gegen Guben fab man ein anderes Bort, welches bie frangofische Blagge mit fieben Schuffen grußete. Der Abmiral ließ mit fünfen antworten. Dierauf entbedte man gegen Nordwest eine Bertiefung, welche ben schönsten Safen von der Welt machte, und darinnen man den Ankergrund von gehn Kaben bis auf funf und grangig nach Belieben aussuchen konnte. Debit ber Ginfahrt, burch welche bie fleinen gabrzeuge bineinfamen, bat die Ban noch eine andere, welche von einer Insel gemacht wird, die gang genau in der Mitte bender Einfahrten liegt y).

Machbem ber Udmiral einen geschickten Steuermann abgeschickt hatte, um alle Banen genau ju untersuchen: fo ließ er einen tandeseinwohner ans tand fegen, ben er im Borben, in bie Ban ju fabren zu Mangalor mitgenommen hatte, und befahl folchem, einen Infulaner, mit dem bemeiftern. man reben tonnte, an Bord zu bringen. Des folgenden Tages besichtigte er eine Landfoibe, welche befestiget werben tonnte; er legte auch eine Compagnie Bugvolt auf die Infel, welche die benden Ginfahrten machet, in der Absicht, fich berfelben zu bemeistern. Arbeit murbe angefangen. Gegen Abend tamen funf Regern aus bem lande an Borb, barunter fich zween fur Die Befehlshaber bes Roniges von Canon über Die umliegenbe Begend ausgaben, und nach ihrem Sagen Befehl von ihm hatten, ber frangofischen Rlotte alle beliebige Erfrischungen anzubiethen. Gie erzählten bem Abmirale, Die Hollander frunden feit feche Jahren mit ihrem Ronige in Frieden. Ihre Erzählung ichien verdachtig zu fenn; bennoch begegnete man ihnen hoflich, und ber Admiral gab ihnen ein Soflichkeitsschreiben an ihren Ronig mit, worauf fie Untwort zu bringen verfprachen. Doch man erfuhr balb barauf burch eine Schaluppe, Die man ans land geschickt hatte, bag bie funf Rerl Malabaren maren, und die angeblichen koniglichen Befehlshaber nichts anders, als die Befehlshaber einiger in hollandischen Diensten stehenden malabarischen Mannichaft; ber Statthalter von Tringuemale hatte fie abgeschickt, um zu feben, was bie Franzosen vorbetten: er hatte auch bas Schreiben von ihnen befommen, bas ihnen ber Abmiral anvertrauet; bie Bollander führeten feit feche Monaten mit bem Ronige von Candy auf der Seite von Columbo Rrieg; fie batten zwen hundert Malabaren nach Trinquemale fommen laffen;

s) Schreiben bes Berrn Carone. G. oben.

¹⁾ Eben bafelbft. u) Eben bafelbft.

x) Eben daf.

y) 21, b, 153 und 154 S.

De la Saie. 1672.

auch vor weniger Zeit brenftig Chinqulefen, welche bie Landeseingebohrne find, getobeet,

bie andern aber bon ber Ban meggejagt z).

Bie fie mit bem Ronige flunben.

Als die Regern von Mangalor ben 25sten mit einem Unterthanen bes Koniges von Canby jurud tamen: fo erfuhr man mit mehrerer Buverläßigteit, es warte felbiger ichon feit langer Beit auf Die Rrangfen, und er fen megen ihres langen Aufenbleibens in Gorge gestanden, man mochte ibm eine vergebliche Soffnung gemachet haben. Er ftebe wirtlich mit ben Sollandern im Rriege, und habe fie vor weniger Zeit zu Corlas felbft angegriffen; por funf Monaten aber burch vier Generale angreifen taffen. Diefe Teinde ber Infel barten por menigen Tagen ibr Rort zu Cotiary weggebrannt und verlaffen : zum Befchluffe: fo habe ber Ronig eine große Menge Zimmet jum Beckaufe liegen, weil er bie Bollander als Beinde anfebe, und feit langer Zeit mit ihnen nicht gehandelt habe.

Berben von den Rrangofen geichonet.

Der Ubmiral mar begierig, ju feben, ob fie bas Fort wirklich verlaffen batten. Ge begab fich ohne Bergug babin, und fand felbiges leer; both lagen noch bren Stude und etwas Pulper, aber teine Rugeln barinnen. Man ließ alles liegen, und befeste nicht eine mal bas Kort, um feine Urfache ju Rlagen ju geben, insonderheit aber besmegen, weil es ben von Canby fommenden Blug nicht bestreichen konnte, sonbern allgu weit bavon lag. Mur wurde befohlen, Die Arbeit auf Der Infel, welche Die Ginfahrt in Die Ban theilet, ju beschleunigen, auch Borrathebaufer aufzubauen. Der Abmiral schickte fo fort bren Fransofen mit Schreiben an ben Ronig von Canby, und gab ihnen eine Angahl Cabets einige Lagereisen weit zur Begleitung mit, imgleichen ben Topase von Mangalor, welcher bollmetichen follte a).

Der Unwillen beginnet aus aubrechen.

Ungeachtet ber Sorgfalt, womit bie Krangofen und hollander alle Urfache jur Beschwerung benberfeits abzuschneiben schienen: so mar es boch bennabe unmöglich, baf benbe Mationen, ben fo unterfchiedenen Absichten, lange Zeit in Diefer Belaffenbeit bleiben follten. Die hollander schienen felbige am ersten zu verliehren. Den auften April brachte ber Schiffer einer fleinen Barte einen Brief bes I fehlshabers in Tringuemale an Die Rlette, welcher einen unziemlichen Befehl an die Franzosen enthielt, sich aus ber Rubebay, barinnen fie lagen, ju paden; baben mar ein Bermeis angebangt, baf fie in felbige einge laufen maren, ohne Die Flagge ber Festung zu grußen.

Die Frango: fen peraditen Die Beichimpfung.

Man antwortete nichts auf ben Brief, fondern einige Officiere fagten bem Ueberbrin ger nur mundlich; wenn feine Berren ein anbermal mit ber Ehrerbiethung, welche Rrante reich gebührete, schreiben murben, so murbe man antworten b). Michte bestoweniger grußete man ihn boch mit bren Schuffen, worauf er verwegener Beife nur mit einem einigen Als einige Tage bernach zween Frangofen aus bem Forte gum Abmirale über liefen: fo murbe ihre Auslieferung von einer beswegen abgeschickten Schaluppe verlanget, unter Bedrohung, ber Befehlshaber bes Forts murbe im wibrigen Falle feinen Frangolin auslicfern, Der zu ihm übergienge. Statt der Antwort gab man ihm ein gedrucktes Erem plar von dem koniglichen Edicte, das alle in ausländischen Diensten stehende Frangolen in Die seinigen gurud berief, nebft bem Bebeuten, weiter murbe man fich biefer Gache wegen mit ibm nicht einlassen; und was feinen vorigen Brief betrafe, fo murbe man fich ben ben Berren

2) 2f. b. 155 und folg. S.

Berr bere bor ! ausit Jubel mora gefpre grunt

ben Q gene J auf be feuern empfa franzó den B ben m

2

mit gre

nehme ibnen f viele Le Rlotte f ftorben, Certair nennet. rietben ! fie ju tr Du, sma unweit bunbert

vierzehr Forte Q auf ben Beaut Bay ei erfucher

⁴⁾ Es ift ein indianifcher Rame, gleichwie Cafcarin und Chinqulefe.

b) 26. d. 160 @.

e) 21. b. 161 und 162 .

d) M. b. 162 und 153 8.

e) X. b. 170 8.

f) 21. der 175 und folg. 3.

e finb, getobtet,

des Koniges von rte felbiger fcon leibens in Gorge Er ftebe wirklich elbst angegriffen; nbe ber Infel batjum Befchluffe: l er bie Hollander

affen batten. Er bren Stude und befeste nicht einbesmegen, weil es u weit bavon lag. bie Ban theilet, ju fo fort bren Franngabl Cabets einige Jangalor, welcher

ille Urfache zur Benmoglich, baf benbe nbeit bleiben follten. n April brachte ber nemale an die Flets aus ber Rubebay, fie in felbige einge:

agten bem Ueberbrin hung, welche Frant Michte bestoweniger ur mit einem einzigen e zum Admirale über: Schaluppe verlanget, Kalle keinen Franzoien i ein gedrucktes Erem Stehende Frangosen in h biefer Sache wegen urbe man fich ben ben Derren

3 6. ly. 3. Berren Generalftaaten über ben unboflichen Inhalt beffelben befchweren c). Ginige an. De la Baie. bere Ueberlaufer berichteten, man furchtete fich febr in bem Borte; ber Befehlshaber batte vor Untunft ber frangofischen Blotte alle feine Blaggen auf ben Spifen und Ginfahrten aussteden follen, leiber aber hatte er es vergeffen, und nun mare bem Uebel nicht mehr abaubelfen. Doch, wer die hollander fannte, ber mußte mobl, baff fie gar felten vergeffen. woran ihnen etwas liegt, und glaubte, biefes Berucht mare aus einer liftigen Absicht ausgesprenget worden, bamit man seben sollte, entweber, baf fie ibre Berechtsame fur beitgegrundet bielten, ober daß fie Billens maren, biefelbigen zu behaupten d).

Unterbeffen, ba ber Abmiral ben 28ften burch einen feiner Trabanten einen Brief an ben Befehlshaber in bem Forte abschickte, tonnte felbiger ben seiner Rucktunft bie empfangene Boflichkeit nicht genugfam ruhmen. Der Befehlshaber verfprach, in zweenen Tagen auf ben Brief ju antworten; und als ber Trabante weggieng, fo ließ er fieben Stude abfeuern, woraus man fchloß, er mußte feinen Ginn geandert, ober neue Berhaltungsbefehle Seine Antwort murbe burch einen Officier überbracht, ber fie in ber empfangen baben. frangofischen Bauptwache abgab, und benn Beggeben Rlage barüber führees, baft man ben Hollandern an einem Orte, ber ihnen von Rechts megen gebühret, Befete vorschreiben wollte e).

Man erfuhr am Borbe, bie Abgeordneten bes Abmirals waren am Sofe ju Candy mit großer Freude und Boflichfeit empfangen worben. Balb barauf erfchienen einige vornehme Berren aus ber Infel, unter einer jablreichen Begleitung, am Ufer. ihnen tamen auf bas Schiff, und bewilltommeten ben Abmiral. Sie verfprachen gwar, viele Lebensmittel zu liefern, fie brachten aber wenig. Unterbeffen nahm bie Roth auf ber Buffand ber Blotte febr überhand. Es waren bereits viele Solbaten und einige vornehme Officiere ge. frangofischen ftorben, barunter ber Berfaffer ben Beren Grateloup, Generalmajor, ben Chevalier de Certaine, Sauptmann des Julius, und den Berrn von Turelle, Chef d'Escabre, benennet. Die Rrankheiten riffen taglich weiter ein. Ginige Oberhaupter aus ber Infel riethen bem Abmirale, die Kranken ans land zu sehen, und versprachen, alle Sorge für fie au tragen. Er begab fich auch felbst nach Cotiary, und lief am Ufer des Alusses Can-Dy, zwo Meilen vom Strande, Zelte für fie aufschlagen. Des Abends besuchte er bie unweit bavon gelagerten chingulesischen Berren, welche ibm unter einer Bebedung von bren bunbert mit Musteten, Bogen und Spiegen bewaffneten Golbaten entgegen famen.

Die Umftande veranderten fich gewaltig, als den urten eine hollandische Flotte von Ankunft ber vierzehn Schiffen an ber Ginfahrt ber Ban erschien f), und an der Rordspige vor bem bollandischen Borte Trinquemale Unter marf. Mon hielt fogleich Schiffsrath, und befahl, mas jeder Flotte. auf ben Rall eines Angriffes thun follte. Bernach Schickte man einen Officier, Damens Bas bie 261 Beauregard, an ben hollandischen Amiral, und ließ ihn fragen, ob er Billens mare, in die mirale einan-Bap einzulaufen? Im Bejahungsfalle hatte er fagen follen, der Unterfonig g) ließe ibn fen. ersuchen, feine Strafe anders wohin zu nehmen, indem ber Ronig von Ceplan, als recht=

g) De la Saie ließ fich an benen Orten, welche man Frankreich jugeborig anfab, Unterfonig

Allgem. Reisebeschr. VIII Band.

De la Raie. 1672.

magiger Berr ber Ban, folche ben Frangofen gefchente hatte. Begurettard murbe fchlecht Der hollandische Abmiral, Ramens Ritlof, gab zur Antwort, er hatte nicht nothig, jemanden zu fagen, mas er thun wollte; wenn er luft batte, in die Ban eine julaufen, fo murbe er ihn beswegen nicht um Erlaubniß bitten, und er wollte morgen eine weitere Erklarung schriftlich von fich geben b).

Erflaren fich fchriftlich.

Es tamen auch ben ibten ein hollandischer Sauptmann und lieutenant an Bord bes Mavarra, und überbrachten bem Unterfonige ein Schreiben von bem Beren Riflof Ranjonce, Abmirale ber hollandischen Flotte, und Befehlshaber ber Infel Ceplan. Der Anhalt war: Die herren Staaten und die indianische Compagnie hatten ihm die Berthei. bigung aller ihrer haltbaren Plage auf Cenlan anvertrauet; ba nun bie Ban gleichfalls unter seine Aufficht gehörete, und ihm bas lange Berweilen ber franzosischen Klotte in selbiger verbachtig vorfame: fo ersuchte er ben Berrn Unterfonig, selbige zu raumen; ber Drt mare ohnebieß nicht im Stande, lebensmittel zu verschaffen; hatte er welche nothig, fo ftunden ihm alle auf der hollandischen Flotte befindliche zu Dienste; ja, er mare bereit, ben Unte: tonig an einen andern Ort zu begleiten, mo fie alle bende etwas bekommen tonnten; jum Befchluffe bathe er um schleunige Untwort.

Seine benden Abgeordneten wurden höflicher empfangen, als Beauregard. Unterfonig legte eine Abschrift von bem Briefe ben, ben er bem Befehlshaber zu Tringue male am 28ften gefchrieben batte, und verficherte übrigens, bag er Die Freundschaft, ben Krieden und bas Bundnif gwifchen bem Ronige von Frankreich und ben Staaten auf feine Weise storen wollte. Wer kuft batte, folches zu brechen, follte an die baraus entstebente Rolge gebenken; Die Ban gehorete bem Ronige von Ceplan, und Die Bollander tonnen kein Recht barauf beweisen; er verwunderte sich sehr, baß man ihm einen Ort raumen biefe, welcher nunmehr ben Frangofen, fraft einer fremwilligen Schenfung, eigenthumlich augehorete, gleichwie eis ihm nicht weniger fremd vorgefommen mare, bag man ihm in allen hollandischen Bafen auf seiner Rabrt feindlich begegnet mare: nichts bestoweniger bethe er bem Abmirale allen Benftand und Bulfe an, Die er etwan benothiget fenn mochte !),

Chenfuna.

Noch eben diefen Zag nahm man bie Rranten an Bord, und bes folgenden Zage bes Roniges fertigten Die centanischen Berren Die Schenkungsbriefe über Die Banen Tringuemale, Co in Ceplan an tiary, und bie bargu gehörigen Bezirke aus. Der Unterfonia begab fich ben folgenbm bie Fraujosen. Zag nach Cotiary, nahm in feines Roniges Namen Befig bavon, und steckte bie framb Zween Tage bernach erhielt man burch einen eigenen Bothen bie lefte fische Flagge auf. Entschließung ber Sollander. Beauregard überbrachte bagegen bes Unterfoniges Unterfoniges Unterfoniges wort, und wurde fehr hoflich empfangen. Man fragte ihn fogleich, ob er Rrieg ober Tite ben mitbrachte? Er antwortete: ber Unterfonig batte feinen andern Befehl noch Billen, als ben Frieden benzubehalten : boch, wofern die Hollander Krieg anfangen wollten, f mare er genugfam im Stande, fich zu wehren; über biefes hatte ihm ber Ronig von Em lan funfzehn tausend Mann bazu angebothen, die schon fertig stunden, denen noch zwanze taufend andere folgen follten. Es wollte auch felbiger einen Theil ber Roften über sichne

es b ber te al Info

einli por : fchen Freg aber Di F riche Ban, thater in der fen u bacht

dia al

mußte

Flagg

Unfer

febnlid gen ne genoth Die Fei und ni bifche ?

ten mi fel: fonnte ten n wohl. auf da Pulver

und bi

11)

b) 21. b. 176 8.

i) A. d. 177 und 178 Q.

A) 21. b. 181 😂

^{1) 21. 0. 187 .}

egard wurdeschlecht r Antwort, er hätte ätte, in die Bay einer wollte morgen eine

utenant an Bord des bem Herrn Riklof Infel Ceylan. Der tten ihm die Bertheitie Ban gleichfalls unschen Flotte in selbiger caumen; der Ort ware che nöthig, so stünden der bereit, den Unterommen könnten; zum

Beauregard. eblehaber zu Trinque Die Freundschaft, ben ben Staaten auf feine die baraus entstehende Die Sollander fonnten ibm einen Ort raumen benkung, eigenthumlich pare, baß man ihm in nichts bestoweniger beothiget fenn mochte 1). nd des folgenden Lages ben Trinquemale, Co begab fich ben folgenden n, und ftectte bie frang eigenen Bothen bie lett n des Unterfoniges Int h, ob er Krieg ober frie ern Befehl noch Willen, eg anfangen wollten, fi bm ber Ronig von Em ben, benen noch zwanzis ber Roften über fichneh men. Die Hollander nahmen diese Erklarung, als eine Friedensversicherung auf, weil De la Saie. es ben ihnen stund, selbige nach Belieben auszulegen, und tranken auf gute Einigkeit ben- 1672. ber Nationen k).

Der Unterfonig war in ber That nur auf die blofe Bertheibigung bebacht, und mach. Die Rrange te alle Unstalten gegen einen Ueberfall. Er befahl, Die Befestigungswerke auf ber kleinen fen legen fich Insel möglichft zu beschleunigen. Als einige hollandische Schiffe in Die Ban von Cotiary nur auf Die einlicfen: fo ließ er Die Fregatte, la Diligente, gleich gegen ber frangofischen Blagge über, gung. Es war selbige auf einer Urt von Salle gepflanget, welche bie cenlanischen Berren aufgerichtet hatten, bamit man barunter faufen und verkaufen konnte. Fregatte bekam Befehl, fich lieber in Grund schießen zu laffen, als vom Flecke zu weichen, aber nicht am ersten zu feuern, fondern sich nur zu wehren, falls man sie angriffe, ober bi. Flagge antastete. Wen solcher stund eine Bache von zwolf Soldaten, mit einem Rahndriche und gleichem Befehle. Bald darauf wuchs die Zahl der hollandischen Schiffe in der Die Sollans Ban, bis auf brengehn. Gie naherten fich ber Flagge, ja auch ber Flotte etlichemal, und der gebrauchen thaten, als wenn fie ein Befecht veranlaffen wollten; fo bald fie aber auf einen Canonichuf eine fchlechte in ber Nahe waren, wichen fie wieder zurud, ja, endlich gar zur Ban hinaus, und warfen unter ihrer Schange Unter. Der Berfaffer mennet, Diefe Lift fen febr fchlecht ausae= bacht gewefen, weil die Landeseinwohner am Strande ftunden, und ihr Bezeugen nothwen-Dig als eine Nurchtsamkeit auslegen, folglich besto großere Boffnung auf Die Rrangofen fegen Daber ließ auch ber Unterkonig noch an eben bemselbigen Tage eine andere Klagge von einer andern Spise der Ban weben, und den Klamand gleich gegen über Unter werfen, um ben Befig biefes Ortes anzuzeigen m).

Zu Lande giengen einige kleine Gefechte mit abwechselndem Glücke vor, doch ohne ansechnlichen Borcheil. Einige französische Hauptwachen ließen sich ohne Widerstand gefangen nehmen, weil sie Befehl hatten, keinen Angriff zuerst vorzunehmen. Andere sahen sich genöthiget, aus den vorgeschriebenen Schranken zu schreiten; trieben also die Gewalt und die Feinde zurück. Das Schiff, der Phonix, welches von der Flotte abgesommen war, und nun nach der Ban, als dem Versammlungsplaße segelte, siel mitten unter die hollandische Klotte, und wurde angehalten, seine Ladung aber nicht berühret.

Doch der Krieg war das wenigste, was den Franzosen Kummer machte. Sie muß- Die franzosie ten mit Krankheiten und Hungersnoth kämpsen. Die Ceplaner schickten ihnen einige Buf-sche Flotte hat fel: allein, die waren nicht genug, ihrer Noth abzuhelsen, und die umliegende Gegend viele Kranke, konnte keine Lebensmittel liefern, weil die Hollander selbige zum Voraus verwüsset hat, und keine Lesten n). Die chingulessischen Wolken Wolken oberhäuptern litten zu Lande eben so bensmittel. wohl Hunger. Sie schlugen zwar einige hollandische Mannschaft, welche die Reißsaat auf das künstige Jahr verwüsten wollte, eroberten aber weiter nichts, als ihr Feldgeräthe, Pulver, Bley, und einige Fäßchen spanischen Wein o).

Der Unterfonig wurde über die Menge feiner Todten und Kranken p) febr besturgt, Dug wieder und hielt dafür, er durfe um ber Spre des frangosischen Namens Willen hier nicht fo lange abziehen.

Sp b b b 2

liegen

m) Eben bafelbft.

n) 2. b. 205, 206 unb folg. &.

e) H. b; 216 S.

p) Auf dem einzigen Flamand waren acht und siebenzig Kranke.

De la Zaie, liegen bleiben, bis weber Matrofen noch Solbaten mehr auf ber Flotte übrig waren. Der Borfteber rebete ihm gleichfalls zu, er mochte bas Meufierfte nicht abmarten. alfo endlich ben Schluß, ben Ueberreft feiner Leute zu retten, und an einem bequemern Orte

ner.

Lebensmittel einzunehmen. Die Cenlaner betrübten fich febr über fein Borbaben. Gie Betrübniß fürchteten, ibre Ropfe zu verliehren, wenn ber Ronig erfahren follte, ber Mangel an le bensmitteln hatte bie Rranzosen meggetrieben : boch ber Unterfonig antwortete, er mare mit ihrem guten Billen zufrieben; er fabe mohl ein, daß es in ihrem Bermogen nicht ftunde, in einem verheereten lande lebensmittel aufzutreiben, daß er eine Befandtichaft an ben Ronig abschicken, und ihnen ein gutes Zeugniß benlegen wollte 4). Er versprach, fo bald, als moglich, wieder zu kommen, auch eine Befagung auf der kleinen verschangten Infel zu laffen. Dichts bestoweniger fuhren fie mit Rlagen und Bitten fort. Biere bon ihnen kamen ben sten bes heumonats an Bord bes Mavarra, mit einem Schreiben pon ibrem Ronige, Des Inhalts: weil er mit leidwefen vernahme, baf bie Rrantbeiten ber Klotte fo viel Mannschaft wegnahmen, fo schickte er ihnen sieben von seinen Leibargten, nebit allerlen Gattungen bienlicher Arzenenen. Sie berichteten ferner, fie batten in ber Gile Butten aufgeschlagen, worinnen bie Rranten auf bas beste gepfleget werden tonnten. De Unterkonia antwortete: er werde in breven Tagen absegeln, er bankete bem Ronige auf Das beste; allein, er batte lebensmittel nothiger, als Arzeneven, es tamen auch folde etwas zu fpate r).

ben vergift,

Beil ber Verfasser bes Tagebuches nicht melbet, weber, wie es mit bem Abacland fasser zu mele ten bes Unterkoniges an den candischen Sof abgelausen sen, noch wie stark die Anselschause befeset worden: fo ersuchet man ben geneigten lefer, Knorens Reisebeschreibung nachm Schlagen, welche einige merkwurdige Nachrichten bavon ertheilet. Er wird auch bafelbit finden, die frangolische Alotte fen niemals wieder gekommen, und baber habe ber Kong von Censan nebst seinem gangen lande geglaubet, sie sen durch Sturm oder durch bie in lander vernichtet worden. Die Infulaner, auch Anor felbit, fo lange er auf ber Infelmen konnten nicht wohl anders muthmaßen. Aber es ift ju verwundern, bag er fich ben feine Buruckfunft nach England nicht genauer erfundigte, ober daß meniaftens ber Ueberiebt feines Buches Dasienige nicht benfügte, mas ber Richtigkeit seiner Erzählung fehlete.

geln

eiger

alle ' Sch bunb

auna

felbst

gelte

manb Land

von n ner g

muthe

ift bie

Die fie

Ceiner! Flotte erfuhi Chres bin er mit v ben S bem f

4) Ciebe bie folgenbe Unmerfung.

r) A.b. 125 u. f. S. Man übergeht fier mit Borftellungen und Befummerniß ber Infulant.

Der III Abschnitt.

De la Saiens Berrichtungen ju St. Thoma.

De la Baie. 1672.

Die Flotte fegelt ab. Gie antert ben Tranguebar. Soflichfeit ber Danen. Der Momiral fteigt gu Porto novo aus; begiebt fich in die Stabt. Er gelt nach St. Thomas. Grobbeit bes mobri: ichen Statthalters. Die Frangofen denfen auf Rache. Der Rrieg geht an Die Mobren wolten fich vergleichen. Ein Capuciner rath jum Angriffe. Sitziger Angriff. Die Frangojen bemachtigen fich des Stadtthores. Der mobri: fche Befehlshaber wird gefangen. Dantfagungs: feft in der Domfirche. Buftand ber Ctabt. Berluft ber Mobren. Die Frangofen ruften fich

gegen eine Belagerung. Seche taufend Dob. ren fommen. Der Ubmiral fchlagt fie; tommt in Lebensgefahr ; gieht fich ruhmlich jurud. Man rachet fid an ben Mohren. Zwepiahrige Belagerung. Uebergabe. Abjug der Frango: fen. Anerbiethung bes golconbifchen Roniges. Radricht von Ct. Thomas, und bem Grabe Des Apoftels. Munbergefchichte. Ben welcher Bes legenheit St. Thomas erbauet worben. Die Portugiefen verliehren fie. Benadhbarte Stads te von St. Thomas. Anmertungen über bes be la Batens Tagebuch.

Pen Abend vor Abfahrt der Flotte ließen der Admiral und der Borsteber den hauptmann Die franzost. ber unterfoniglichen Leibwache, Beauvenard, in einer Blute nach Kranfreich abfe- fche Riotte ver geln, mit dem ausbrucklichen Befehle, Die mitgegebenen Brieffchaften in Geiner Majeftat laft Ceplan. eigene Bande zu überliefern. Des folgenden Tages, ben gten des Beumonats lichtete man alle Unter, und fuhr mit anbrechendem Tage zur Ban Cotiary hinaus. Die hollandischen Schiffe befanden fich vor ihrem Forte in Ordnung gestellet, und mit Tauen an einander gebunden. Man fuhr nahe ben ihnen vorben, ohne daß fie die geringste bedrohliche Bemes Ohne Zweifel fußelte es fie in ber Scele, bag fie basjenige von anna gemachet batten. felbst erhichten, um bessen willen sie keine Gewalt gebrauchen wollten. Beauregard fegelte mit seiner Flute ungehindert nach der Insel Bourbon, und de la Baie nach Coro-Den titen erblickte er bas fefte mandel, wo er einige Erfrischungen zu finden verhoffte. land, und war nur bren Seemeilen von Megapatan entfernet. Man kannte die Stadt von weitem an einer großen weißen Mauer , und ber hollandischen Flagge, Die neben einer großen ppramidenformigen Pagode webete. Doch, weil man bier schlechten Eroft vermuthete: so wollte man lieber bes folgenden Tages ben Tranquebar Unter werfen. Es ift biefes eine Stadt und Festung, welche ben Danen feit einigen Jahren jugeborete, und Tranquebar. Die sie forgfaltig batten ausbessern lassen 1).

Der banische Befehlshaber hatte bamale nicht mehr, als zwen fleine Kahrzeuge von feiner Nation im Safen vor Unter liegen; er schickte gleich jemand an das Oberhaupt ber Des banifchen Alotte ab, feinen Gruß zu vermelden, und ihm Lebensmittel anzubiethen. Gobald er aber bers. erfuhr, es fen ein Abmiral von Frankreich jugegen, fo ließ er die Flagge mit ber größten Chrenbezeugung begrußen t), und ben Abmiral ersuchen, in feiner Festung auszuruhen, mobin er scloft ihn abhohlen wollte. De la Saie antwortete, er wurde bem Statthalter mit vielem Bergnugen fur feine Soflichfeit banten. Gine Stunde bernach, erblichte man ben herrn Statthalter mit feinem Gefolge in zwo Barten. Er lieft bren Stunden lana bem ftarten Winde entgegen rubern, mußte aber wegen allzufturmifcher Gee endlich um-Shbb 3 febren.

#) A. b. 233 C.

s) X. b. 232 S.

Man übergebt bier nit fummerniß ber Infulant.

ibria maren. Der

em bequemern Orte n Vorhaben. Gie

ber Mangel an le:

ntwortete, er måre

em Bermogen nicht

ne Gefandtichaft an

. Er versprach, so

fleinen verschangten

en fort. Biere von

inem Schreiben von

Die Rrankbeiten ber

einen Leibargten, nebit e batten in ber Gile

erben konnten. Der

fete bem Ronige auf

es famen auch folche

es mit bem Abacfand

fart die Inselschang

febeschreibung nachqu

Er wird auch daselbit

baber habe ber Rong

m ober burch bie ho

ge er auf ber Infelmar,

, baß er fich ben feine

igstens ber Ueberfete

Erzählung fehlete.

Er fante

arten.

De la Baie, fehren. 1672...

Dierauf fuhr ber Abmiral bes Morgens in seinen eigenen Schaluppen, nebst Gis ner Leibmache und vielen Officieren nach bem lande; nichts bestoweniger tamibm ber Statthalter entgegen, und begleitete ihn bis ans Ufer. Sier ftund ein koftbares Dalankin nebit feche Bandpferben in Bereitschaft. Doch ber Abmiral wollte zu Ruffe nach bem Schloffe Die gange Befagung frund im Gewehre, und Die Stude bonnerten ohne Unterlag. Man trug berrlich auf, und trant bie Befundheiten Seiner frangofifchen und banifchen Das Der Ihmiral gestund, er habe nicht bas geringste von lebensmitteln mehr, erboth fich zur guten Bezahlung, und verlangte bren bundert taufend Pfund Reif, bren bundert Ochsen ober Rube, bren bunbert Schweine, und acht bunbert Stud Geflugel u).

Die Danen schienen im geringsten nicht befummert zu fenn, wo fie fo viel auftreiben follten: hingegen fehlete es ihnen an Theere, Tauen, Beine, und europäischem Bode: Heiiche, Man verließ fich barauf, bag fie bas verlangte schaffen murben, und beschloß unterbeffen nach Madraspatan zu gehen, wo vor dren Wochen fünf englische Schiffe angekommen ma-Bird ihm ren. Der Udmiral wurde unter ben vorigen Chrenbezeugungen wieder an ben Strand geauf ber Blotte bracht, und vom Statthalter bis auf fein Schiff begleitet. Man hatte fich barauf gefaßt gemacht, und von feinem Geschenke, bas aus zwanzig Ruben, eben fo viel Cabris, gutem Beflügel und Bartengewachsen bestund, eine berrliche Abendmahlzeit bereitet, baben man fich febr luftig machte. Un Teuern mit Studen fehlete es noch weniger, und ber banifche Statthalter begab fich febr vergnugt jurud. 2Beil ber Abmiral eilen mußte: fo lieft er ibn ersuchen, voribo so viel Reiß, Geflügel und Bieh auf die Flotte zu schicken, als er fonn-

> te, das übrige wollte er ben ber Rückfunft von Madrasparan, abhohlen. bezahlte er bie gange versprochene Lieferung, und verehrete ihm noch überdieses eine ungemein schone Flinte, einen toftbaren Degen und gesticktes Wehrgebange x).

ronovo aus. Begicht fich an Die Ctabt.

wiederum er:

zeiget.

Nachbem man basjenige, was bie Danen liefern konnten, an Bord genommen bate te: fo gieng man ben ibten mit erwunschtem Binde unter Segel, weil bamals ber Mon-Der Admiral fon fur bie nordliche Schiffahrt regierete. Des folgenden Tages gelangete man an bie fleigt zu Vor. Munbung bes Fluffes Dortonovo, wo nach bes banischen Statthalters Berichte bie Schiffsofficiere vom Dbonix einige lebensmittel bestellet, und Beld barauf gegeben hatten. Der Abmiral gieng mit einigen Officieren und Trabanten ans land, ließ aber fein Befolge am Ufer, und gab fich für einen Raufmann aus, ba er benn mit eigenen Augen fab, baff ber Rluß ben ber Bluthzeit nicht mehr als feche, und ben ber Ebbe faum einen Schub tief Baffer babe; bag bie ftarten Bellen bas Unlanden bafelbft eben fo befchwerlich machen. als zu Tranquebar; bag es zwar Reiß und lebensmittel genug im lande gebe, bingegen aber funf und zwanzig bis brenfig Tage Zeit bargu gebore, bis man einen großen Borrato bavon jufammen bringe. Der Abmiral und zween Mann fchliefen die Racht auf ber Erbe, Damit fie nicht erft eine Berberge fuchen burften. Des Morgens nat anbrechenbem Lage giengen fie in bie Stadt, burchstrichen bie Gaffen, und befahen ben Markt. ral erkundigte fich nach bem Preife ber lebensmittel, rebete auch mit allerlen Raufleuten. taufte aber nichts, weil alles theurer war, als in Tranquebar. Die gebensmittel, für ful ne

:41

wel ftu ten ang fen. te e

cher

fchå anfe Eant fchid das ein (more Pru Sd) man

trag weldy au be theile murb

barife

licot

Com Belei die G welch

(ر mene .

M) 21. 0. 235 3. einige banifche Macbrichten von bem Urfprunge x) 21. b. 227 Seite. 3m folgenben werben Diefes beruhmten banifchen Plages vorfommen.

pen, nebst feiisim ber StattDalankin nebst
h bem Schlosse
ohne Unterlaß.
banischen Main mehr, erboth
ß, bren hundert
iael #).

uftreiben follten; telfleische. Man unterbessen mach ngefommen waben Strand gesich darauf gefaßt (Cabris, guten itet, baben man und der dänische stee, als er fonnen. Unterdessen ungeriches eine ungerich

d genommen hatamals ber Monngete man an bie ters Berichte bie uf gegeben hatten. aber fein Gefolge n Augen sab, daß einen Schuh tief schwerlich machen, de gebe, hingegen en großen Vorrath lacht auf der Erde, nbrechendem Tage arft. Der Abmie illerlen Raufleuten, Lebensmittel, für melche

von dem Ursprunge

welche man besorget war, hatte die Flute Luropa eingenommen, und war seitbem nicht De la Zaie. 3012.

Nun hoffete der Abmiral noch zu St. Thomas lebensmittel zu bekommen, weil sie daselbst gewöhnlicher Weise im Ueberflusse sind. Man lichtete demnach die Anker, und kahrent auch fuhr an der Küste hin. Den Izten erblickte man Nachmittages die sieden Pagoden auf eiset. Thomas, ne Seemeile weit vom kande gegen Westen; den 20sten ankerte man vor St. Thomas, welches dem Könige von Golconda gehörete. Dren englische Schiffe, die vor ihrer Fesstung zu Madraspatati lagen, berichteten dem Admirale, Frankreich und England hatzten ein Angrisse und Vertheidigungsbündniß geschlossen, und den Holländern den Krieg angekündiget. Er ließ den Statthalter von Madraspatan durch zween Officiere begrüssen. Weil er aber nirgends einigen Vorrath hoffen konnte, als zu St. Thomas: so schiedete er zwen andere an den dasigen Statthalter, und ließ um Erlaubniß bitten, gegen verglischen Preis, Lebensmittel, Holz und Wasser einzunehmen.

Courbasson, leutenant auf dem Tavarra und Thibaud, denen man dieses Ge-Grobbeit des schäffte auftrug, hatten so viele Mühe, durch die Klippen zu kommen, daß sie den Wurf-modrischen anker auswersen, und ein Nothzeichen geben mußten. Es kam ihnen ein Schiffchen vom Statthalters. Lande entgegen, verdoth ihnen aber im Namen des Statthalters auszusteigen. Dennoch schiffchen sie einen Matrosen ab, welcher vor den Statthalter geführet wurde, und sich über das Verdoth beschwerte. Der stolze Mohr gab zur Antwort, er wollte nicht haben, daß ein Christ sein Land betreten sollte, darnach könnten sich die kranzössischen Officiere richten; worauf er im Angesichte des Matrosen dem Indianer, der ihn hergebracht hatte, drenstig Prügel geben ließ. Nach Erhaltung dieser Nachricht, versammelte der Admiral den Schiffsrath, und man beschloß, noch einen Versuch zu thun. Eben diesen Abend ersuhr man durch ein Schreiben von Flacour, welches schon vor einem Monate von der malabarischen Küste nach Madraspatan eingelausen war, die Holländer hätten das Gebieth Als licot eingenommen, und die Franzosen weggejagt z).

Den 22sten wurde Maille, Befehlshaber der Cadetten, ans land gesetet, um den An- Kahrt darinstrag des Admirals zu wiederhohlen. Als er an das Ufer kam: so stund es voller Mohren, nen sort, welche thaten, als wenn sie ihn nicht wollten aussteigen lassen. Indessen ließ er sich boch zu dem Statthalter führen, welcher seinen dem Matrosen gegebenen Bescheid nochmals ertheilete, und darzu seste, dem ersten Franzosen, welcher ein Wort weiter davon sprechen wurde, wollte er den Kopf abhauen iassen a).

Ein so barbarisches Berfahren, benebst bem Tobe eines Macklers ber franzdsischen Die Franzo-Compagnie, welcher vor einigen Jahren in dieser Stadt ermordet worden, schienen solche sen denten auf Beleidigungen zu senn, welche billig Rache erforderten. Man beschloß im Kriegesrathe, Nache. Die Stadt anzugreisen, und befahl den Steuerleuten, ohne Berzug zu untersuchen, an welchen Orte man die auf einen Stuckschuß anrucken könnte.

Die

⁹⁾ A. d. 240, 241 S. Die vor Porconovo genome mene Sobe, war eilf Grad, dreygig Min, nordlich.

^{2) 2}f. d. 242 u. f. Seite, n) If. d. 245 S.

De la Baie. 1672.

Die folgende Nacht legte fich bie gange Flotte nabe an bie Stadt, und wendete ihr bie Seite gu, bamit man fie beschiegen fonnte. Die Mohren marfen viele Schwarmer. vermuthlich um baburch anzuzeigen, fie maren ihres Ortes jum Gefechte fertia. Allein ber Ubmiral stieg Des Morgens in eine Schaluppe, welcher viele andere mit Soldaten besebet.

Inbeffen ließ er bennoch ben Schimpfet folgeten, und fuchte einen beguemen Ort jum Aussteigen. Statthalter zum brittenmale fragen, ob er ibm fur Beld Lebensmittel geben wollte? Er bekam aber nichts als Beschimpfungen und Drohworte zur Antwort b).

Der Rrica mird anges findiget.

vergleichen.

In biefem Augenblicke, ließ er bem Hauptmanne eines englischen Schiffes, bas an ber Stadt lag, fagen, er follte fich in Sicherheit begeben; Die Schaluppen ftelleten fich nordlich von der Stadt in Ordnung, und die Blutfahne murbe ausgestecket, worauf bas Befchiefen anfing. Man flieg gleich ben ben erften lagen uns land, woben einige Scha-Die Dobren luppen auf ben Strand liefen. Der Abmiral ftellete feine Leute in Ordnung, und rudte fich gerade auf die Stadt los. Ueber biefe Unerschrockenheit erschracken die Mohren, und flecteten geschwind eine weiße Kahne auf einem Bollwerke aus. Der Abmiral naberte fich bem Plage, und es wurde ein portugiefischer Monch berausgeschicket, um eine Unterhandlung zu pflegen. Bahrend berfelbigen nahm man die Blutfahne ab, und bielt mit Schies: Allein die frangofischen Bolter ructen immer fublich am Strande fort. fen inne. Mobren versprachen lebensmittel. Sournier, bes Admirals Secretar, betam Befehl,

bi

tei

m

3 no

3

1001

abe

ber

aui

ver

uni

6

we

boi

bre

ein

ihi zu ob

fogleich einzukaufen, mas er friegen konnte, und es ben Bolkern am Londe auszutheilen. Der Abmiral ließ folche einen Buchsenschuß weit von der Stadt lagern, und begab fich an Bord gurud.

Ein Capuci: ner rath, bie

greifen.

Den 24sten erhielt er auf bem Mavarra einen Brief von bem Pater Ephraim ben Tevers, einem Capuciner c), welcher ibm rieth, ben Berfprechungen ber Mobren nicht ju Stadt angus trauen, fondern ohne Bergug fortgufahren, wofern er einen Unfchlag auf die Stadt habe; benn ber Bergleich fen nur ein Blendwert, um fo lange Zeit zu gewinnen, bis ber Ente faß anfame, ben man in ber Stadt erwertete. Er berichtete gugleich, St. Thomas fen ber beste Plat auf ber gangen Rufte, folglich ber vortheilhafteste fur Die Compagnie, Man hielt hierauf Schiffsrath; und die ibo erhaltene Nachricht, benebst ben vorherigen Beleidigungen, brachten ben Abmiral zum Entschluffe, ben Ernft zu gebrauchen, Der Borfteber felbft, folgte flieg nebst vielen Officieren, und Frenwilligen ans land. Beaurepaire, Major von ber nebit einem Theile feiner Bebienten Diefem Benfpiele. Rlotte, befam Befehl, Matrofen mit Merten ans land ju feben, und ben ber Nacht Rriegesbedurfniffe auszuschiffen.

> Der Abmiral besichtigte bie Stadt ben Sternenlichte. Mit Unbruche bes Lages mußte Rebre, Hauptmann zu Kuffe, nebst seiner Compagnie ben einem Bollwerke gegen Morben, an der Landfeite, Posto fassen. Man brachte grou leitern babin, eine von Soll, bie andere von Stricken. Un ber Gubfeite pflangte man vier Stucke, einen Musfall an bem Bollwerke, bas bem Meere am nabesten lag, zu beschießen. Die Mohren giengen

⁶⁾ X. b. =46 8. c 2i. b. 247 Beite.

Die

und wendete ihr viele Schwärmer, fertig. Allein der t Soldaten besehet, ieß er bennoch den geben wollte? Er

Schiffes, das an aluppen stelleten sich stecket, worauf das woben einige Schardnung, und rücke Mohren, und stelle Mohren, und stelle Mohren und sielt mit Schiesstrande sort. Die retär, bekam Beschl, n Londe auszutheilen, und begab sich an

Pater Ephraim von en der Mohren nicht zu gauf die Stadt habe; vinnen, dis der Entsgleich, Sz. Thomas de für die Compagnie, benebst den vorherigen zu gebrauchen. Er Borsteher selbst, folgte vaire, Major von der 1, und ben der Nacht

it Unbruche des Tages einem Bollwerfe gegen en dahin, eine von holy, btucke, einen Uusfall an Die Mohren giengen bie gange Nacht Runde, und schoffen zuweilen, daß es krachte. Mit anbrechendern Tage De la Zaie. ersuhr man, daß sie des Nachts einige Berstärkung erhalten, auch die Kinder und das 1672. Geräthe hinausgeschaffet hatte d).

Um sechs Uhr in der Frühe, war alles zum Angriffe sertig, nur fehlete noch die Bars Sisjer Anste, welche Pulver und Blen bringen sollte. Unterdessen seuerten die Mohren aus der griff. Stadt auf die Schiffe. Sogleich gab man ihnen das Zeichen, gleichfalls zu seuern. Zu gleicher Zeit wurde der Ausfall, gegen den man vier Feldstücke gepflanzet hatte, angegriffen, und das Thor unter Benstande des kleinen Gewehres und der Granaten aufgehauen. Man begonnte sich einen Weg durch die dahinter aufgeschütteten Steine zu bahnen, als Nachricht einlief, Redre habe sein Bollwerk erstiegen, und sen Meister vom Hauptthore. ein Stadts Der Admiral begab sich nebst einigem Volke dahin, und ein Soldat überreichte ihm die thor. Thorschilfel, die man einigen flüchtigen Schwarzen abgejagt hatte. Er übergab sie dem Redre nebst einem großen kohspruche seiner tapfern That, und ernennete ihn auch auf der Stelle zum Statthalter der Stadt e).

Man schickte einige Mannschaft zu Berfolgung ber Flüchtigen ab, verboth ihnen aber, Der mobri. jemand zu tobten oder zu beleidigen. Der mohrische Befehlshaber murde gefangen, und haber wird gebem Abmirale gebracht, vor dem er auf die Knie nieder fiel. Die Frangofen verlohren ben fangen. biefem hibigen Befechte keinen einzigen Mann; bekamen aber zehn Berwundete, worunter Montagu, Fahndrich auf dem Julius und Vallancour, ein junger Frenwilliger, war. hierauf ließ ber Abmiral vor allen Dingen bem himmel Dank abstatten, und bas gungefest in Berr Bott dich loben wir, in der Domfirche des heil. Thomas anstimmen, Die man ber Domities noch in eben dem Zustande fand, in welcher sie Die Portugiesen verließen, das ist mit allen Gemålben und andern Zierrathen. Er besichtigte nachgehends die Wälle, und erblickte von da die mohrische Reuteren, welche vermuthlich die Stadt hatte entsehen wollen, nun aber zu fpate fam, und fich wieber meg machte. Man fand einen auten Borrath an Dulver, fteinernen Studtugeln, Schwarmern und Mufteten. Der Iomiral begab fich auch auf bie nachsten Dorfer, um bie mobrifchen Ginwohner, welche zu fluchten anfingen, zu versichern, daß ihnen nichts leibes wiederfahren murbe. Er ließ sich ben ausgebroschenen und andern Reiff, nebft bem übrigen Borrathe zeigen. Ben feiner Rucktunft ließ ihm ber Statthalter von Madraspatan Glud wunfchen; es famen auch die Portugiesen haufenweife berben, ihre Freude über feinen Sieg zu bezeugen, und erhielten Erlaubnif, ihre vorigen Saufer wieder in Besit zu nehmen f). Die folgenden Tage wurden damit jugebracht, daß man von den Dorfern lebensmittel, und von der Flotte Kriegesbedurfniffe ber-Die Mohren festen fich im geringsten nicht bargegen, sondern schienen über ihren Berluft fehr besturzet zu fenn. Daber hatte ber Ubmiral Zeit genug, alle Unftalten zu Bertheibigung eines Plages zu machen, beffen Wichtigkeit er fehr wohl einfah. Ullein,

ob ihm gleich damals unbewußt war, von welcher Scite die größten Hinderniffe kommen

wurden: fo erkannte er doch wohl, daß eine außerordentliche Standhaftigkeit bargu geho-

rete, einen so wichtigen Plat mit so weniger Mannschaft lange zu behaupten.

e) 21. b. 249, 250 3.

f) H. d. 251 S.

Allgem. Reifebeschr. VIII Band.

Tili

De la Saie. 1672. Etadt, und Berluft ber

Mohren.

Die Stadt St. Thomas wurde von ben Portugiefen befestiget, als fie Meifter babon waren g). Sie bat eine vortreffliche achtgebn Schub hobe Mauer von ungemein barten, und wohl zusemmen gefügten Relfensteinen. Sie wurde von fechzehn Bollwerten ver-Buftand ber theibiget, und hatte fieben bunbert Mann Befagung. Dennoch wurde fie von bunbert und gwangig Muffetierern und funfzig Matrofen eingenommen. Die Reinbe verlohren achtija Mann; bren hundert floben aus einem Thore bavon, smer hundert fprangen über bie Mauer, die übrigen wurden nebst bem Statthalter und seinem Sohne gefangen, und an Bord bes Julius geschickt.

Die Franzo= gegen eine Welagerung.

Unterbeffen mußte man fich gefaffet balten, baf bie Mohren ihren Schimpf rachen fen ruften fid wurden. Damit nun bie Frangofen ihre Eroberung befto mannhaftiger vertheibigen moch ten, fo gab er ben Bollwerten frangofische Mamen b). Er befahl, man follte glimpflich mit den Mohren umgeben, sowohl deswegen, damit sie fich an die neue Berrschaft gewoh. nen, als auch bamit bie Frangofen vergnugt leben mochten, wenn in ber Stadt und auf ber Rlotte alles pollauf mare. Alle Landeseinwohner brachten gutwillig Reif zu taufen, als fie die Rreundlichkeit ihrer Ueberminder, und ihre richtige Bezahlung faben. Es famen auch Ochfen und Beflugel berein. Einige Baufer murben ju Borrathsbaufern jugerichtet. Man nahm Stude aus ben Schiffen, und pflanzete fie auf bem Balle; verforge te auch jedes Quartier mit Pulver und Blen. Ja ber Admiral nahm eine Compagnie Cascarinen in Sold, und gablete foldben voraus, auf einen Gemeinen monatlich bren Livres, bem Unführer zwölfe i).

Gedis taus

Bierzehn Tage ftrichen unter biefen Anordnungen ruhig dabin: fodann aber lief die fend Mohren Rachricht ein, es ließen fich bren Geemeilen von ber Stadt, ungefahr fechs taufend Mann, Der Abmiral theils Reuteren, theils Bufwolt feben. Diefe Dachricht prophezente eine Belagerung, greift fe an, welche de la Saie nicht hinter ber Mauer abwarten wollte. Den gten bes heumonats und fchlagt fle. ! Abends, ließ er vier bundert Mann mit Rraut und toth verfeben, und jog um Mitter-Caron und ber neue Statthalter blieben in ber Stabt. acht mit ihnen aus. brechendem Tage befand fich das frangolische Rriegesbeer nabe ben bem mobrischen Lager. Der Bortrab, welchen Maille führete, murbe entbedet, als er burch ein fehr fumpfigtes Sobald Die mobrifche Schildwache bas Berausch vernahm, so machte fie Reiffelb jog. Larmen. Die feindliche Reuteren tam fogleich in Bewegung. Doch einige Frangofen, Die voraus gegangen waren, feuertei, in bas lager, und wurden von bem Bortrabe unter-Stubet. Sie fanden wenig Gegenwehr. Das mobrische Ruftvolf lief bavon; Die Reute ren hingegegen, hielt schwadronweise auf ber Seite, und man jog burch bas lager, mel ches gleichsam schon verlaffen mar k). Unterbeffen murbe ber Binterhalt unter Chateau pers, und der Nachzug unter Rochambeaus Unführung, aus einem kleinen Dorfe gur Linken bes logers angegriffen, indem fich die Mohren baselbit gesethet hatten. Der Ubmiral hatte biefes wohl zum voraus geseben, und mar besmegen zuruck geblieben. Er lick eine

ale Que

bie

ge

bei

bei

wė

boi

900 900

te

ge fol re

g) Gie veranberten ihren Ramen Meliapar in St. Thomas, Diefem Apoftel ju Chren, weil er bafelbit ben Darenrertod, wegen Berfundi= gung des Evangelii gelitten haben folfte. Der Das fen ift vortrefflich,

b) Es waren folgende: 1) be la Saie, 2) Et ron, 3) der Major, 4) Colbert, 5) ber Portu giefe, 6) Porte royale, 7) Maria, 8) der beit

Kommt in

ale fie Meifter babon ungemein barhn Bollwerken verrbe fie von hundert ie Zeinde verlohren ibert fprangen über bne gefangen, und

en Schimpf rachen er vertheibigen moch: man follte glimpflich ue Berrschaft gewöh: ber Stadt und auf illig Reiß zu kaufen, lung faben. Es fa-Borrathshäufern zugebem Balle; verforge eine Compagnie Cas. nonatlich bren Livres,

fodann aber lief bie r fechs taufend Mann, nte eine Belagerung, oten bes heumonats , und jog um Mitter: ber Stadt. Mit anbem mobrischen tager. rch ein fehr sumpfigtes vernahm, so machte sie Joch einige Frangosen, n bem Bortrabe unterlief davon; die Reutes burch bas lager, wel erhalt unter Chateaw inem fleinen Dorfe jur et hatten. Der Ihmis Er lick f geblieben. eine

nde: 1) de la Hale, 2) Ca Dolbert, 5) ber Portu , 7) Maria, 8) ber beil. eine unvermuthete Wendung jur rechten Sand machen, und bie Mohren imgleichen einige De la Baie. ibnen folgende Reuteren fo ungeftum begrugen, bag fie gefchwind auseinander ftaubeten.

Sobald er fie auf der Blucht fab, begab er fich einer gewiffer Rothdurft megen, auf bie Geite in einen Boblmeg, murbe aber von fieben Rerlen überfallen. Ginige hatten Di- Lebensgefahr. ftolen, andere Gabel. Den hieb bes erften nahm er aus, und fließ ihn nieber: als er bem zwenten feinen Theil gab, brach ber Degen entzwen. Ueber biefe ritterlichen Thaten ftußten bie übrigen; gleichwohl fiel einer mit bem Dolche über ibn ber. Bum Glucke famen ihm einige Frangofen ju Bulfe, und er trug weiter nichts, als eine leichte Berlegung in ber Hand bavon. Einige beschuldigten ihn einer Unvorsichtigkeit; andere nahmen es feinen Trabanten, und ben fremmillig entgangenen Officieren übel, baf fie nicht beffer Uchtung auf feine Perfon gaben 1).

Hierauf verfammelte er alles Bolk, und stellete es nahe ben bem mohrischen lager in Ruhmliches Schlachtordnung. Raum konnte er verbuten, daß feine Leute nicht auf das Plundern fielen. Burucksiehen Die Reuteren blieb außer bem Schuffe; man konnte fie folglich nicht angreifen, fingegen fen. mußte man befürchten, fie mochte felbst angreifen, fobald die geringfte Unordnung einriffe. Man hielt os für das beste, wieder nach der Stadt zu kehren. Sobald der Vortrab anfing, abzugieben, ließ man einige Mufketierer an benben Flügeln ausrucken, und fe armugiren. Bende übrige Saufen folgeten in gleicher Ordnung nach, und murden bis auf eine halbe Seemeile von ber Stadt, von ben Mohren verfolget. Um gebn Uhr Bormittags zogen Die Frangofen schon wieder in felbige ein, ohne andern Berluft, als bren Tobte. und zwolf Berwundete. Die Keinde hatten viele Leute verlohren, auch einige Pferde, welche theils getobtet, theils weggenommen worden. Der Abmiral machte ben Golbaten La Roche, ber ihm das leben gerettet batte, jun Artillerie- Commiffario, und ber Menfth gab fich ben feiner Erbobung ben namen la Tonquiere.

Bur Rache brannte bie mohrische Reuteren einige nahe um bie Stadt liegende Dorfer Mar rachet weg. Man fiel auf fie heraus, fobalb fie fich blicken ließ, und fie machte fich auf bie er- fich on ben fte Bewegung der Frangofen aus bem Staube. Ginige Mohren friegten einen Cafcarin von ber Befagung gefangen, bieben ihm ben Ropi ab, und ftecketen ihn nabe ben ber Mauer auf eine Stange. Gein Bruder fam hierouf jum Admirale, und verlangte einen bon ben vornehmsten Gefangenen, bamit er es ihm wieder also machen konnte, ja er wolls te so gar ben Sohn des gewesenen Statthalters haben: both das wurde ihm ganglich abgefchlagen. Dagegen gab man ihm einen andern, bem er fogleich ben Ropf abhieb, und folden nabe an das mobrische Lager brachte. Der Admiral suchte sie durch dieses Werfahren zu lehren, bag man mit ihren Befangenen eben alfo umgeben wurde, wie fie mit ben Frangofischen.

Doch biefes waren nur Borfpiele von einem Kriege, welcher ganger zwo Rahre bauer te. Die Umftande deffelbigen verdienen allerdings einen ansehnlichen Plag in Der Wefchichte Ji ii 2 obalcich

Lubwig, 9) Reban, 10) Rebre, 11) bie Sonne, 12) ber Dauphin, 13) Frang, 14, Bourbon, 15 Ma-Noch ift ein angeres Boll: rin, 16) Admiral. wert ba, die Odjange ohne Burcht genannt.

i) Lagebuch des de la Baie II Theil a. d. 3 Scite.

k) Chen das. a. d. 5 C.

1) 21. b. 6 und folg. Geite.

De la Baie, obaleich fie in einer Sammlung von Reisebeschreibungen nicht Raum haben. Die Mohren unternahmen ftufenweise eine Belagerung, welche nur zuweilen burch ihre Burcht, ober erlittenen Berluft unterbrochen wurde. Unfanglich murbe fie bermaßen bigig getrieben, daß ihre besten Unführer barauf giengen, und Die Krangofen eben fo menig viel Ceibe baben fvonnen. De la Saie felbit murbe ofter als einmal vermundet. Rebre, von welchem ber Berfaffer allemal mit großem tobe fpricht, ftarb mit bem Degen in ber Kauft. Diele andere Officier fanden ihr Lebensende gleichfalls daben, und bedauerten ohne Zweis fel, baf fie es auf einem fo bunkeln Schauplage, ober mit nicht größerm Bortheile ihres Doch bie meiften hoffeten wenigstens, Frankreich murbe Baterlandes verliehren follten. St. Thomas behaupten, und folglich bas Bedachtnift feiner Bertheibiger benbehalten werben. Gie glaubten, Die Nachricht, welche man sowohl von ber Bichtigkeit bes Plas Bes, als von ber Nothwendigkeit einer Bulfe, nach Frankreich abgeschicket batte, murbe entweder ben Bof, ober boch wenigstens die Compagnie bewegen, sie nicht ganglich zu verlaffen. Richts bestoweniger bachte man an ben General, an Die Rlotte und an Die Bolter eben fo wenig, als wenn fie Frankreich nicht bas geringfte angiengen. Die Borfteber ber Compagnie zu Surate ließen fich Die Sache nicht fonderlich anfechten. Die Flotte gieng allgemach durch Sturm und einige Befechte zu Brunde. Die Befatung bestund nach unauf hörlichen Ausfällen und Anariffen bennahe aus nichts mehr, und bie noch übrige geringe Angabl an Solbaten und Officieren waren vor Hunger und Elend halb tobt. Ben biesen Umständen kam noch eine hollandische Klotte von ein und mangia Schife fen bargu: fie vereinigte fich mit ben Mobren, brachte bie Brangofen in niemals erhörte Roth, und zwang fie endlich, Die wenigen Ueberbleibsel durch Uebergabe der Stadt zu retten m.

Bergleich wes Thomas.

Die Bedingungen maren rubmlich. Der Inhalt gieng babin, Die Frangofen fellgen ber lieber- ten bie Stadt nebst bem Wefchube und Rriegesvorrathe übergeben; alle friegerifche Chrengabe von St. zeichen follten ihnen verwilliget fenn. Die hollander murben ihnen zwen Schiffe leiben. worauf fie nach Frankreich fahren konnten. Bende follten wohl ausgerüftet und verfeben fenn, eines von zwanzig, bas andere von gehn Studen: und in eben biefem Stande follte man fie ber hollandischen Compagnie wieder ausliefern; ber Generalbirector ber frangig fchen Compagnie follte nebft feinen Bedienten, Bewehr und Berathe auf hollandifchen Schiffen nach Surate gebracht werben, wollte er aber lieber zu kande babin reifen, fo werbe man ihn mit Vaffen und andern Bedurfniffen verforgen n). Der Bergleich murbe ben oten bes Berbitmonate, im Jahre 1674, geschlossen, auch mit eben so großer Boflichkeitals Treue erfüllet.

Abjug fbes der Frangosen nach Saufe.

Die Hollander überließen ben Frangofen zwen gute Schiffe, ber Delfon und ber be la Baie und Rameauin genannt, und man ließ fogleich bie frangofische Blagge barauf weben. in ber Cabt befindliche Matrofen wurden bierauf an Bord geschickt; ben 23ften jog ber Ubmiral mit ber Befagung aus, und begab fich auf ben Delfon, nachbem er ben hollanbifthen Commissarien Die Stadtschluffel burch seinen Abjutanten Serillac hatte einhande gen laffen. Der erfte hollandische Commiffar Namens Diger, begleitete ben Abmiral bis

> m) Der größte Theil bes Tagebuches ift mit ben Begebenheiten der Belagerung angefüllet. Man tann fle nicht lefen, ohne gu bedauern, daß tein Menfch daran gebenket. Dieser Admiral de la

Baie verdienet allerdings einen Plat unter unfem berühmteften Leuten.

n) 21. d. 189 u. f. G. Bu bemerten ift, bag ben Caron bereits im Wintermonate 1672 nach Frank

genb: terbel Wea Sie aufbi te er biefe

unb I

reich

Renn

folger im Di

M

bee

27.9

erbi

27ge

27 in

s, bi

, G

te bi

gen

dim

Die G

pata

Port

nigre

Call.

Relia

Chris

ber to

leben

ber ac

befagi

Die Mohen. irch ibre Furcht, aßen bibig getries menig viel Ceis et. Rebre, von egen in ber Fauft. werten ohne Zweis m Bortbeile ihres Franfreich murbe iviger benbehalten Bichtigkeit des Plas det hatte, murbe cht ganglich zu vere und an bie Bol-So gar engen. onderlich anfechten. e. Die Befahung es mehr, und die iger und Elend halb und mangia Chifiemals erhörte Rich, Stadt zu retten m).4 bie Frangofen fell: e friegerische Chren: zwen Schiffe leihen, gerüftet und verfeben Diefem Stanbe follte birector ber frangelis be auf bollandischen abin reifen, fo werde

der Velson und ber arauf weben. ; ben 23ften jog ber ichdem er den hollan rillac hatte einhandi itete den Admiral bis

Bergleich murbe ben

großer Höflichkeitals

einen Plats unter unfern

u bemerken ift, bag hen rmonate 1672 nach Frants an bas Schiff, und ruhmete mit aller Aufrichtigfeit ben außerorbentlichen Muth, bamit Dela Saie. er eine zwenjahrige Belagerung, ber großen Schwierigkeiten unerachtet, ausgestanden batte. Der frangofische Borfteber begab sich nach Madraspatan, wo er auf Gelegenheit, nach Surate marten follte. Der Befehl gur Abreife benber Schiffe murbe auf ben folgenden Lag gegeben. Alles war in ber Stadt und auf ber bollanbischen Rlotte ftille und ernitbaft. Dan vernahm nicht die geringfte Freudensbezeugung. Mit einem Worte, und um bes Berfaffers eigene Ausbruckungen zu gebrauchen, "fo ift vielleicht niemals Uebermundes men fo höflich begegnet worden, noch find jemals Ueberwinder magiger und bescheibener ngewefen o).

De la Saie hatte fich folchen Ruhm ben ben Mohren erworben, bag er bren Tage Anerbiethunbor feiner Abreife burch eines ihrer Dberhaupter ein Schreiben von bem Ronige ju Golconda gen, Die der erbielt, bes Inhalts: "Begen bes großen Bertrauens, bas er auf feine Befchicklichfeit Ronig bem be agefebet habe, murbe er fich gludlich fchaben, einen fotapfern und berühmten Rriegesmann fa Sale thun min feinen Diensten zu haben: mofern er bennach Belieben bargu truge, fo wollte er ibm lagt. "biermit bie 2Bahl unter feinen Landschaften laffen, auch olle Frangofen, ble mit ihm nach "Golconda fommen wollten, nach Berdienfte verforgen., Der Abgeordnete wiederhoblete diefe rubmliche Gnadenserbiethungen eines fo großen Monarchen mundlich p).

Den gegenwärtigen Auszug aus biefem Tagebuche wollen wir mit einigen Unmerkungen beschließen, welche bessen Berfasser, wie er saget, mit großer Sorgsalt gesammelt hat, mas und dem und die man ihm gu Ehren billig anführen muß q). Bu Folge feiner Nachricht genießt Grabe Des A: bie Stadt St. Thomas, fo wohl ihrer eigenen, als ber benachbarten Orte von Sadras: postels. paran bis Rimugoit tage wegen, noch immer eben biejenigen Bortheile, welche fie ben Portugiesen ehemals so werth machten. Sie liegt an ber Rufte Coromandel, in bem Ronigreiche Carnate, und in ber landschaft Meliapor, auf bem Schutte ber alten Stadt Callames. Gie wurde von ben Wefandten eines portugiefischen Roniges gebauet, und die Religion batte großen Untheil an Diefer Unternehmung. Man fuchte Die Fußtapfen ber Christen zu entbecken, welche sich nach bem Martyrertobe bes Apostels Thomas hin und ber zerftreuet hatten, und von benen man glaubte, fie hatten bisher in der Unterbruckung Die Portugiesen setten fich zuerft in einem Bleden, Palliacate genannt, ber acht Meilen nordlich von Meliapor liegt, und schickten von ba eine Menge Leute auf befagte Entbedung aus.

Indem man der Mennung war, ber leib des heiligen Upofiels ruhete in diefer Gegend: fo bekamen die Abgeordneten Befehl, nach felbigem insonderheit zu forschen. terbeffen erhielten fie burch blogen Bufall Machricht bavon. Gines Tages führete fie ber Weg vor einer fleinen runden Pagode vorben, und fie giengen aus Neugierigfeit hinein. Sie fanden einen alten Armenier darinnen, welcher fich schon seit siebenzehn Jahren da aufhielt, und ihnen fagte, bier mare bas Grab bes heiligen Thomas. Benigftens glaubete er es boch, und erzählete aus Freude, Chriften um fich zu feben, auf mas fur Beife er Er verlohr fein Geficht burch einen Zufall, biefe schäßbare Biffenschaft erlangt hatte. und ließ sich burch einen aus bem lande geburtigen Menschen führen. Diefer fein Be-

o) 21. d. 208 und vorhera 3.

p) 21. d. 203 und 204 8.

q) 21. b. 209 und folg. S.

Sili 3 Dienter

reich abgegangen war. Gein Schickfal ift in Renneforts Reifebeschreibung zu lefen. Gein Dach: folger ju St. Thomas wurde herr Baron, welcher im Dara von Surate babin fam.

Bunderges

De la Baie. Dienter fang geen, und ermabnte in feinen Befangen jumeilen bes beiligen Thomas. Armenier verwunderte fich barüber, und fragte, wer ber Dann mare, und mober er etmas von ihm mufite ? Der Bebiente gab jur Untwort, es fen berfelbige ein Chrift gemefen, ben man por vielen Nabren tobt gefchlagen batte, und beffen Grab ibm befaunt mare. Sogleich ließ fich ber Armenier babin fuhren, bethete, und ber himmel fchentte ihm fein Beficht wieber. Da ibm nun biefes Bunbermert allen Zweifel benahm: fo faffete er ben Entschluß, fein leben an einem Orte zu endigen, wo er ein fo fichtbartiches Merkmaal von ber gottlichen Gnabe und von ber Begenwart bes beiligen Apostels em-Sein Bedienter, welcher bestandig ben ibm geblieben mar, betraftigte pfangen batte. seines Berrn Aussage r).

Ben welcher Belegenheit Die Stadt St. Thomas ge: bauet wird.

Die Dortu:

giefen verlie.

ren fie.

Co bald die Portugiesen biefe angenehme Nachricht nach Dalliacate überbrachten, ließ ber Statthalter einen Altar in ber Pagobe aufrichten, und gab bem Unterfonige m Boa von bem gangen Berlaufe Radpricht, welcher bagegen Befehl ertheilete, an biefem Orte ein Waarenlager angulegen. Als bem Ronige von einem fo munderbaren Borgange Bericht erstattet worben : fo schickten Seine Dajeftat Schiffe mit allem notbigen Man bauete fie rings um bie Das Borrathe zu Erbauung einer großen Stadt babin. gobe, welche gur Domfirche murbe; und weil fich bie neue Stadt bis an bie alte Stadt Meliapor erfrecte, fo gewohnte man fich allgemach, bende Stadte als eine einige aus gufeben, und unter bem Damen St. Thomas zu begreifen. Der Ronia bon Gol conda, welcher fich feit funf und gwangig Jahren bes Ronigreiches Carnate bemachtiget batte, wollte nicht leiben, baf Auslander ein fo wichtiges Stud von feinem lande befigen Er ließ folglich bie Stadt im Jahre 1662, bas ift, ju einer Zeit, ba man fich in Indien nicht mehr por ben Portugiesen fürchtete, belagern, und fie murbe ben iften Man eingenommen s).

Die Portugiesen hatten alle ihre Gorge angewandt, fie auf ber Geefeite zu befesti gen; und ihre Berte maren im Jahre 1672 noch wenig verandert, obgleich die Moren fast nicht bas geringfte baran gebeffert batten. Selbst die Rirchen maren in ziemlich qui tem Buftanbe, und man fab viele toftbare Bierrathen barinnen t). Che ber Bertrag gefchloffen murbe, ließ de la Sale ben größten Theil von Diefen Rirchenreichthumern nach Mabrafvatan bringen, bamit fie ben Capucinern wieber zugestellet wurden, weil bie Sollanber, bie nicht fo gewiffenhaft find, als die Moren, nicht bafür fteben wollten, baf fie mir ben in Ehren gehalten werben, wenn fie Meifter bavon maren u).

Benachbarte

Einige Meilen von St. Thomas findet man viele Blecken und einige Stabtden, Etabte von beren tage ber Banblung vortheilhaft ift. Sabraspatan ift ein fleiner Rleden, unge fahr fieben Meilen gegen Guben, wo die Sollander ein Baarenlager baben. Es batten ich einige Bandwertsleute bafelbst geseget, welche vier- ober funferlen Arten von Zeuge madten, worunter man die Bagen vornehmlich bochbielt. Der vornehmite Gegenstand bit Bollander ben biefer Riederlaffung aber war eine Art von fchonem grauen Steine, ben fe an benen Orten bauen ließen, und wovon fie viele nach Batavia führeten x).

Con

an fon

mo

auc Do Ba bur Ge:

mac

well

mor bie 1 Dabe eingi auf t wufi fen ti Gue nauc wirb Spee

bame pache da u recto ber n die 6 minb fulip

nicht

toobu und : welch wird

r) A. b. 210 und 211 3.

^{5) 21.} d. 211 und 212 3. 1) Chen baf.

^{#) 21.} b. 202 3.

w) 2f. b. 212 und 213 6.

⁹⁾ Wenn man fich auf die englischen Reifeb schreiber bezieht: so hat Madras, oder Madri fpatan, nicht weniger, als hundert taufend Em

Thomas. und woher er etbige ein Chrift ge-Brab ibm bekannt er Bimmel fchent: weifel benahm: fo ein so sichtbarliches iligen Upostels emen war, befraftigte

acate überbrachten, bem Unterfonige m rtbeilete, an biefem munberbaren Bermit allem nothigen e rings um bie Pais an die alte Stadt als eine einige ans der König von Gol Earnate bemåchtiget feinem lanbe befigen er Beit, ba man fich murbe ben iften Man

er Seefeite zu befestie , obgleich die Moren waren in ziemlich gu-Che ber Bertrag rchenreichthumern nach urben, weil die Hollan n wollten, baß fie wir

und einige Städtchen, i fleiner Flecken, unge r baben. Es hatten fich Urten von Zeuge mach gehmfte Gegenstand ber grauen Steine, ben jit übreten x).

Con

auf die englischen Reifeb at Madras, oder Madra , als hundert taufend Em

Convelland, welches fich gerabe zwischen Sabrasvatan und St. Thomas fin Dela Baie. bet, ift ein anderer Bleden, worinnen Die Englander einige Zeugmacher unterhalten. Die Lebensmittel find bafelbft ftets im Ueberfluffe, als Reifi, Erbfen, einige Arten von Rorn, Saly, Bieb und Blugelwert, welches man bier fur einen fo guten Preis taufet, als an irgend einem Orte auf ber Rufte.

Madrafpatan, welches auch Madras beißt, ift eine Stadt, eine Seemeile weit gegen Norden von St. Thomas, wo die Englander ein Fort, Namens St. Georgenfore, von vier regularen Baftenen hatten aufführen laffen. Gie war ziemlich vollreich, fonberlich von Portugiefen, welche von ben Moren aus St. Thomas waren verjagt worben y).

Palliacate, mo fich bie Sollander feit funf und vierzig Jahren gefebet batten, ift auch noch eine Stadt an eben der Ruste, die damals besser bevolkert war, als Madras. Das Fort, welches Geldern bieft, batte gleichfalls vier Baftenen. Eine große Angabl Bandwerksleute, welche die Bollander von allen Orten babin gezogen, batten biefen Ort burch ihre Manufacturen ansehnlich gemacht. Sie jogen über biefes aus ben umliegenben Begenden eine große Menge Salpeter.

Außer bem Bewegungsgrunde, bem Berfaffer wegen feiner Unmertungen Ehre gu machen, bat man auch noch biefe Urfache gehabt, bag man bem tefer Belegenheit geben gen über des wollen, ben Fortgang ber europaischen Mieberlaffungen zu bemerten, und ben Buftand, gebuch, worinnen er fie in ber einen Erzählung findet, mit berjenigen Borftellung zu vergleichen, bie man ihm in einer anbern bavon gemacht bat. Man muß aber nicht unterlaffen, fich baben ju erinnern, bag ber Berfasser, welcher mabrend ber Belagerung in St. Thomas eingeschloffen gewesen, feine Erkundigungen, beren er fich ruhmet, nicht weiter, als bis auf Die nachften Derter um St. Thomas babe erftrecken konnen. Er fcheint, nicht gewußt zu haben, bag bie Sollander bie Stadt Megapatan befeffen, die fie den Portugiefen in bem mittaglichen Theile von Coromandel abgenommen, wie auch die Factorenen gu Guenepatnam, Malispatnam, Delicol, Datetorom, Benlispatnam, Maguers nautie u. f. w. wo nicht allein ein großer Sandel mit baumwollenen Zeugen getrieben wird, fondern auch viele Raufmannsmaaren abgefest werben, die fie dahin bringen, j. C. Specerenen, japanifches Rupfer, Binn u. b. g.

Andem er aber die Bortheile der Niederlaffungen auf biefer Rufte anzeiget: fo hatte er auch nicht verhehlen follen, daß der Sandel dafelbst den beständigen Gewaltthatigkeiten der Mohren bamals ausgesett gewesen. Denn ba bie meiften Statthalterschaften bes lanbes verpachtet waren : fo wandten bie Pachter, welche von ber Macht bes Roniges in Golconba unterftuget wurden, allerhand Mittel an, Geld zu fammeln. Die hollandischen Dis rectoren beschwereten sich auch über bie Plackerenen, benen sie ausgesetet maren, und wiber welche fie fich nicht anders, als durch fo ansehnliche Geschenke schugen konnten, bag bie Sicherheit, die sie baburch erhielten, den Bewinnst von ihrem Handel eben so sehr verminderte. Dieses war eben der Borwand, den sie nach der Zeit brauchten, um sich Mas

fulipatan mit Gewalt der Waffen zu bemächtigen z).

Der

wohner, wovon zwanzig taufend Ratholiten find, und unter ber Ruhrung ber Capuciner rubig leben, welche alle ihre Streitigfeiten Schlichten. Man wird bie Beschreibung von dieser Stadt in einem

andern Abichnitte antreffen.

z) Saminlung ber Reifen, welche gur Diederlaffung der hollandischen Compagnie in Oftindien gedienet haben, I Theil, a. d. 154 G.

De la Zaie. 1672.

Der Verfasser des Lagebuches aber bedauret den Verlust von St. Thomas so bitterlich, und wiederzeiet es so oft, daß die franzosische Compagnie nichts hatte sparen sollen, einen zu ihren Linternehmungen so wohlgelegenen Posten zu erhalten, daß er in der Absieht, die er vermuthlich gehabt hat, die Franzosen darauf ausmerksam zu machen, alles dasjenige ausgelassen, was man seiner Mennung entgegen sesen könnte. Eben so merkwürdig ist es auch, daß er nichts zum Vortholle von Pondichery saget, welches nur fünf und zwanzig Seeneilen von St. Thomas ist, und welches damals unter weit glücklichern Umständen empor zu kommen ansing; und also auch weit eher, als Tierzery und Mirzeon ez, verdienet hätte, daß er den Ursprung und das Aufkommen davon erzählet hätte. Zedoch diese Verabsaumung wird in andern Nachrichten wiederum gut gemacht werden; so, wie alle Städte, welche allhier genennet worden, einen Plaß in der allgemeinen Veschreibung des landes sinden werden, wo sie gelegen sind.

frangofischen Diederlaffungen in dem Tagebuche.

Aus einem Briefe bes herrn Caron an ben herrn Colbert fieht man, buf be la Saic auf der fleinen Infel in ber Bay Trinquemale einen Offi-

cier, Namens de l'Esboire, weicher die Frangofen anfuhren sollen, und ben P. Moris, als Intendanten gelassen habe. Sie wurden auf anfandige Bedingungen von den Hollandern gefangen genommen, und nach Batavia geführet,

Ende des achten Bandes.



Geor

Mbrolf Uchin, Heuma Aden, Hauab das Ua Afar, Allerhe Micot Illut-1 Hmab. Umbai Ambla Umboi Umbu Unaro

Geographisches Verzeichniß

ber in diesem Bande vorkommenden Lander, Inseln, Städte und anderer Derter.

Erflärung

der vorkommenden Buchstaben.

A. bebeutet ein Amt; B. Ban; Bg. Berg; C. Colonie ober Pflangstädte; Of. Dorf; E. Enland; F. Fort; Fl. Fluß; Fn. Flecken; G. Gebirge; Gb. Gebiethe; H. Hafen; I. Insel; K. Kuste; Kl. Klippe; Kr. Königereich; L. Landschaft; Lg. Landgut; Mb. Meerbusen; Pr. Proving; Mb. Rheede; S. See; Sp. Spike; St. Stadt; T. Tempel; B. Vorgebirge; W. Wald.

Das * bedeutet, daß an dem Orte eine vollständige Beschreibung anzutreffen ist.

***	*** *** *** *** *** ***	
M. 326	Anemo, J. 32	2 Asselvuti, Fin. 326
bora, Fn. 326	Uneque, F. 429	3 Ağiu, St. 367
Abrahim Patan, In.	Unjeu, F. 327	Aftanamin, St. 376
432	Unjou, J. 600	Augustinsban, B. 593
Ubrolhos, Kl. 12, 149	Unjuan, J. 229	Unnoßima, J. 367
Achin, St. 103	Unte, Fl. 450	
Heuma, F. 420	Unfray, St. 361	3.
Aden, St. 414	Unnobon, J. 112, 148*, 245	•
Aguada de San Bras, V. 12	Unosin, E. 520, 544, 59	Baardava, F. 433
das Ugullas, V. 150	Unsjol, Fl. 450	
Ufar, Fn. 420	Ansuan, J. 413	Bachian, J. 315, 321*
Allerheiligenban 191	Untongil, 3. 26*, 593	Badara, H. 170
Ullicot, E. 603	— J. 31, 54 ⁶	
Allut-neur, St. 486	Arnau, Fn. 426	
Amadabat, St. 444	Arofabaia, St. 6:	Bagganaga, St. 431*
Ambar, St. 430	Urosban, St. 18:	
Amblan, J. 322	Arrai, St. 376	Baknoa, A. 484
Umboina, J. 69, 259, 322*	Arranderi, F. 47	
— St. 325*		— St. 77
Umbulle, {. 525,544	Mavinde, In. 420	1 0 3113-133 1 1 1 3 2
Unarodgburro, Fn. 474		5. Ballegate, Kr. 429
— Et. 487	Asmesos de Tubaon, B. 5	2 Balliepatan, St. 602
Allgem, Reifebeschr.	VIII 23 and.	fft Banca,

bomas so bit=

ts håtte sparen daß er in ber

am zu machen,

faget, welches nals unter weit eher, als Tiers

fommen bavon n wieberum gut

nen Plas in ber

weicher bie Frango.

. Moris, als In: vurden auf anstän:

ollandern gefangen

geführet.

Geographisches Verzeichniß

Banca, 3.	398	Burro, J.	344	Cavendi, D.	426
Banda, Fl.	70			Celebes, J. 113, 11 Ceram, J.	6, 205, 322
St.	70	€.		Ceram, J.	325, 327*
Bandu, J.	163			Ceri, B.	399
Bantam, E.	285	Cabeau, In.	326		418*, 483*
	65,81*	Cabel, J.	322	Centon, 3.	169
Barbes, F.	258	Cabincos, J.	344	Chaln, St.	175
Barnevelt, F.	331	Cabo bas Aguilhas,		Chambana, S.	170
Baffams, F.	184	Cabone, 3.	344	Chamentapour, T	
Baffarat, E.	603	Cabul, St.	-445	Charabaon, St.	18
Batacallor, B.	605	Cabmeneregui, Ct		Chartican, B.	160
Batambur, 3.	397	Cafrio, In.	430	Chaul, F.	184
Batavia,	446*	Cafure, J.	318	Chenna, St.	421, 423*
Batochina, J.	117	Caglola, In.	326	Chichiri, St.	415 *
Batochina de Moro, 3		Cajaon, St.	81	Chincheu, 31.	401
Batfian , F.	398	Calames, St.	621	— St.	90, 302
Batticalon, St.	483	Calecut, St.	171*, 258	Cidajo, F.	78
Batto Cillinh, B.	52	Callava, In.	427	— St.	-
	1,285*	Callematte, F.	332	Cinome, 3.	52 322
Bana Formofa, B.	59	Cambana, St.	183, 444	Ciram, J.	323
	9, 460	— Rr.	184	Cirne, 3.	64*
Benlispatnam, St.	623	Cambelle, In.	327	Coacq, Fn.	•
Berrenere, St.	428	Camela, St.	426	Cochin, St.	3 27 176
Bettlatenfufte, R.	191	Cananor, Kr.	169, 258	Cognali, &.	171
Bibligom, F.	472	Canaria, In.	327	Colliuvilla, St.	474
Bintana, L.	484	Candaja, St.	444	Colombo, S.	4 68
Bintano, 1.	486	Candi-uda, R.	485	Colpentina, St.	483
Bintano, {. Blanca, J.	138	— Sr.	484	Columbo, St.	483,6 c6
Blau, J.	398	-	, 418, 465	Combello, 3.	398
Bocaul, G.	474	Cangelotte, S.	170		7, 181, 343*
Bona Fortuna, J.	138	Cannava. 1.	602	Comorres, 3.	152,227
Bonberconfavat, St.	474	Canton, Fl.	116	Conde, J.	
Bonberconfowat, St.		Canton, St.	304	Condepulli, F.	379
Bonber Coufonat, St.		Capacura, St.	374	Condiviri, F.	432 437
Bono, J.	322	Cape, 3.	315	Convelland, In.	623
Boodra, St.	444	Carelsbroote, F.	556*	Coodors, St.	367
Borneo, J.	252	Carna, St.	430	Cornelia, J.	226
Boton, E.	291	Carnate, Rr.	621	Coromandel, R.	434,621
Brandaon, St.	78	Carondi, Df.	426	Coronda-ona, Fl.	477
Brafilien, J.	191	Caryman, E.	285	Cornal, F.	6 03
Brochia, St.	444	Caulas, St.	430	Cotebipa, Rr.	
Buro, J.	322	Cauragahing, B.	485	Cote mul, 21.	434
Burreh, J.	-	Caufate, St.	368		484
waterly J.	398	Caulate, Or.	200	Coteragom, Df.	487

Cotiar,

Cotto Cotto Cotti

Court Cona, Crave Cricu Crime Curfir

Dabui Dagai Dama

Damm Datisfo Datisfo Datisfo Decan, Defan, Defan, Demba Demon Derma Diego t Diego S Digligy Diu, S

Divant Doltable Doluph Doluet Domut Dorgie Dorfu, Duco,

der vorfommenden Lander, Infeln, Städte und anderer Derter.

Cotiar, B.	463, 606	Dutanna, In.	428		321
Cotta Zabrang F.	285			Gammalamma, St.	318,320
Cottiar, H.	481	Œ.			332
 {.	484			Ganbaar, St.	430
Courfie, St.	428	Efpulpot, St.	474	Gandabarri, In.	426
Cona, J.	116	Elisabeth, J.	225 *	Gandeberi, In.	426
Cravaon, St.	81	Ellebab, St.	471	Gandivi, St.	426
Cricu, In.	326	Emon, J.	402	Gannotra, In.	426
Crimata, L.	253	Engamo, J.	138	Garrefansbank,	138
Curfini, S.	417			Gasisa, J.	414
		S .		Gatos, G.	427
D.				Gaulada, 23.	486
		Facutamme, 23g.	372	Gelbern, F.	623
Dabul, {.	342	Fangaterre, &.	520	Gelle, V.	169
Dagau, Df.	426	Fansherre, In.	548	Gernsen, J.	555
Daman, F.	184	Felir, B.	414	Gerre, J.	239
St.	425, 601 *	Fernando Laurent	io, J. 143	Gerrici, St.	78
Dammer, St.	421	Feßima, St.	377		, 314, 322
Danba, L.	342	Fien chen, St.	302	Gnoffiquia, F.	331 *
Datsforom, Ct.	623	Fiesgau, Fl.	428	St.	332
Dauma, St.	81	Fiongo, St.	367	Goa, J.	212*
Dauphin, F.	519*	Firando, J.	364	St. 21	3*,602*
Decan, St.	426	- St.	377	Goddaponohan, A.	484
Degau, In.	430	Fischban, B.	111	Golconda, Kr.	428, 431
Defan, Rr.	219,220*	Bifcherfleden, In	229	Gomerspul, J.	241
Delly, Et.	600	Fifcherinfeln, J.	400	Gonon Befar, Bg.	88
Demba, St.	377	Fistan, J.	379	Grandivie, 3.	6 00
Demonio, St.	413	Fleischban, B.	111	Graßina, Fn.	252
Dermajo, St.	81	Franzoseninsel, 3	. 192		252
Diego bes Rens,	3. 154	Frugi, St.	377		76
Diego Robrigo,	J. 188	Fugueres, St.	368		414
Diglign-neur, St.	486	Fußignn, St.	368		
Diu, J.	184	Futsigada, St.	368		359
- Gt.	602	Futsisawa, St.	372		417
Divanduru, J.	169	Futsiwa, St.	376	Bvinea, R.	339
Doltabar, St.	428*	Futsuni, St.	387		
Doluphang, U.	485	-		3 .	
Dolusbang, &.	484	5 .			
Domuba, St.	376			Habermuib, St.	415
Dongiel, &.	332	Gaillard, F.	5, 44		470
Dordori, Df.	414	Galembule, J.			467
Dorfu, V.	414	Galemburi, t.	544		
Duco, J.	. 315	Galuda, G.	480	Hardewyk, F.	327

Cotiar,

, 116, 295, 322 325, 327* 81, 418*, 483*

468

43° 623

226 434,621

77 **6**03

484 487

St. 483,6c6 5t. 483,6c6 5. 398 6. 177,181,343 3. 152,227

St.

. F. F. Fn. St. J. el, K.

Rr. A. 1, Df.

Geographisches Berzeichniß

	201	/ 01 -
Hartegun, Fn. 430	Jelas quimadas, Kl. 187	11
Hatousieli, In. 327		
Hatua, Fn. 326		
Hatuaha, J. 323		
Heliopolis, St. 600		
Hevahatt, 1. 486		
Hevoihattan, A. 484		m.
Hiero, B. 398	R.	
Hingadagul, St. 486*		Macae, E. 304
Hollai, Fn. 327	Kamitamma, St. 376	— St. 116, 144, 302
Hollandische Rirchhof, E. 16		Macassar, L. 295
Horsepot, U. 484		Machabber, St. 421
Hotcurly, L. 484		Machian, J. 315, 321*
Hoteurly, & 467		Macigoran, J. 322
Hottera Courly, & 467		
Hotteraccurly, Eg. 484		Madaba, 1. 600
Hurly, St. 473	Q.	Mabagascar, J. 15, 131,
		152 * 518,567*
ე.	labbetacra, St. 71	Mabecasse, 3. 567
	łabocca, F. 321	Madras, St. 623
Jacatra, Fl. 75	labova, J. 361, 262*	Mabraspatan, St. 614,623
- St. 41, 51 * 66, 81,	Laggenbenn, St. 471	
436*	lamao, J. 302, 303	
Jafnapatan, H. 475	lambaco, J. 316	Magapatan, St. 613
Jafnapatan, St. 483, 606	lampon, J. 131	Majios, Fn. 420
Jago, E. 257	lamthau, St. 306	Majo, J. 264
Jakaj, St. 368	lanchevi, E. 292	Malacka, St. 182, 267,
Japara, St. 81	langhairs Eyland, J. 116	282 *
Java, J. 51,57,76*	larinka, Df. 397	
Jedo, J. 372	larique, Fn. 326	Malailli, J. 152
Jekebonne, In. 430	Lasour, St. 428	Malana, St. 297
Jerrime, St. 421	taspour, Fn. 426	
Ihemaho, J. 323	Lattoi, In. 327	Male, J. 157, 200*
Ilha das Maos, J. 268, 283	Lavorra, Fn. 430	Maleban, B. 399
Ilha da Pedra, J. 283	lawe, St. 253	Maleja, St. 318, 320
Illie de Matte, J. 414	leawava, H. 487	Malerague 195
Inganno, J. 417	Lentengwan, J. 304	Malganhan, In. 426
Insuwarra, St. 374	ligor, St. 118	
	linga, E. 285, 398	
Joartam, St. 52, 78	**************************************	.,,
Joartam, St. 52, 78 Johor, Il. 254	liffidi, Fin. 327	
Johor, 31. 254	Liffidi, Fn. 327	Maluatona, Fl. 475
Johor, 31. 254 - 3. 252	tissid, Fn. 327 tod, Fn. 327	Maluatona, Fl. 475 Manaar, E. 483
Johor, 31. 254	Liffidi, Fn. 327	Maluatona, Fl. 475

Manampi,

Manageric Melia Me

Mirze

Missin Mocks Molus Mone Mont Moris

ber vorfommenden Lander, Infeln, Stadte und anderer Derte

						•
	Manampi, St.	547	Motier, J.	315, 321*	Φ.	
	Mananbarre, F.	518, 527	Mozambick, E.	257, 339*		
	Mandabar, St.	444	Muar, Fl.	284	Oba, J.	75
	Mandalicaon, St	. 81	Mulali, 3.	228	Offuse, St.	420
	Manbererei, Il.	523	Muro, St.	367	Otasati, St.	368
	{.	520	Muschelban, B.	IIO	Oma, Fin.	326
	Mangalar, Fn.	428, 607	Mussa, St.	420	Ombahian, J.	362*
	Mangalor, Kr.	608	Mutingue , S.	169	Omo, J.	322
	Manghuru, Fl.	547	Rr.	169	Onui, Df.	426
	Mankanora, F.	297			Oranien, F.	319, 330
	Manipe, J.	322	17.		Ormus, J.	183
	Mantaly, &.	484	Macasmare, St.	421	— Et.	133
	Maquien, J.	315, 321*	Mabelvorgebiege,	3. 111	Ortartan, St.	70
	Mara, J.	315	Maguernautie, St.	623	Osacka, St.	367,377
	Marieninfel, J.	381	Mangafacti, J.	564,368	Dfacto, St.	367
	Marquare Cofte,	٤. 171	Nanjoga, St.	377	Dubaneuer, &.	471
	Mafcarenhas, J. 3		Mankafacki, St.	368	Durie, In.	326
	Maffelan, J.	322	Maoting, St.	376	Orfo, St.	374
	Masulipatan, &.	426, 623	Marmi, St.	368	. , ,	
	Mataram, St.	18	Naffauban, B.	414	p.	
	Matecale, St.	230	Maffelau, 3.	326		
	Mavelagongue, 31	485,486	R.	379	Pacabra, St.	57
	Mano, J.	130	Matal, &.	150, 188	Padam, 3.	59
	Marott, J.	229, 342	Megapatan , St.	623	Pahan , Kr.	434
	Meao, J.	318, 322	Negombo, St.	483,606	Paliacatte, St.	431, 433,
	Meacto, St.	368*	Mellas, L.	484		623
	Meliapar, St.	619	Mellembyneur, Gt.		Palimbam , St.	36, 138
	Meliapor , &.	621	Mera, J.	358	Panarman, St.	57
	Melinbe, &	414	— Ét.	70	Panarucan, St.	77
	Mellictufiar, In.	431	Reur = uang , &.	475	Pandue, J.	157
	Merico, St.	368	Meura= calava, &.	484	Panniani, Mb.	6c3
	Mianos, St.	367	Meure= calave, &.	473	Parroa, St.	474
	Milgera, Df.	448	Meufelaho, J.	323	Parroa mocalane	, 23. 474
	Mindanao, St.	301	Micavar, Ct.	474	Partabaffa, Rr.	426
	—- B.	301	Misiampor, St.	428	Paffaman, St.	103
	Mirgeou, F.	602, 624	Doffagina, F.	321	Paffarman, G.	88
	St.	602*	Roordwick, 3.	450	- St.	77
	Missima, St.	372	Mormol, In.	432	Patan, Rr.	356
	Mocka, Et.	419, 424*	Mofcherin, St.	426	Patana, St.	118*
	Molucken, J.	314	Moffa Senhora be		Patane, J.	115, 117
	Moncaon, St.	81	pe, St.	284	- Rr.	119*
	Montil, J.	915	Muve= calava, &.	474	Paternosterinfeln,	
	Morisinfel, J.	64	Mnfampatuan, St.		Pati, St.	81
	Mener Smiler \ 2.	~~	o sylamore morning	,,,,	,	
2						61 h .

Manampi,

327 56 327

304

182

420 264

428 152

399 318, 320

> 475 483

182, 267, 282 *

297 157, 195° 157, 200°

379,407 398

116, 144, 303

, 3. 15, 131, 152 * 518, 567 * 567 3. 567 5t. 623 an, St. 614, 623

54,55 * 67,

ı, Et.

St.

Df. J. St. J.

B. 5t.

e an, Fn. J. nam, St. da, Fl. E.

В.

17.

St.

Geographisches Berzeichniß

Patoba, St.	428	Punto-Gallo, St.	483,606		37
Patroa, St.	474	— V.	182	Seque, J.	31
Paunoa, L.	484	Putowan, J.	110	Sequinofo, St.	36
Peliacatte, In.	621	40		Serafia, Et.	42
Pelicol, St.	623	₡.		Gergate, Df.	36
Penfano, J.	140	Quama, Fl.	327	Setion, In.	42
Petapoli, St.	43i	Quando, E.	366	Setton, J.	7
Pinanni, F.	343	Queba, J.	239, 290	Siam , Kr.	25
Piscadores, J.	400	Quelqueponti, In.	327	Sieg, F.	32
Polofere, St.	433			Sierra da Pagot	0a, B g. 5
Poncipot, &.	484	₹.		Sifarnon, Il.	34
Ponderan, J.	399			Simmojefecti, C	št. 37
Pondichern, St.	624		293,357	Sinduat, Fn.	42
Portalun, &	484, 487	Radiapur, St.	602	Sirches, St.	44
Porto Dale, B.	225	Rabeka, In.	295	Socotra, St.	54
Porto Grande, S.	301	Range, Fn.	22	Sofala, St.	22
Portonovo, Fl.	614	Rio buon fenarn, &		Solor, J.	9 6, 39
— €r.	614	Rio de Jacquelina		Sonadu, J.	16
Perto Piqueno, S.	301	Romeros, V.	245, 265	Sonba, Mb.	33, 88,60
Priaman, St.	102, 418	Romi, F.	332	Sontanne, Df.	428
Primeras, J.	227	Ruffisco, St.	534	Soringo, St.	36
Pugniatoa, J.	33	Ruheban, B.	6 08	- 11	
Pulador, J.	161	Ryswick, F.	450	Spatenburg, 3	Of. 27,3
Pulo-boton, J.	291*			Stapere, Kl.	599
Pulocamben, J.	399	S .		St. Angele, Df.	27,3
Pulocandor, J.	398			St. Anton, B.	412
Puloceceer, J.	398	Sabergau, Df.	428	St. Augustinsbo	11, 23. 18°
Pulocecir, J.	399	Sabongo, St.	321		150
Pulodu, J.	156	Sackar, St.	377	Gr. Denis, Di	. 564,599
Pulo Dua, B.	50	Sabraspatan, Ju.	622	St. Georg, F.	4 63,623
Pule Panian, R.	344	Salzinfeln, J.	462	— 3.	339
Pulo Pinaon, J.	293	Sambana, St.	.60	St. Helena, J.	75, 142, 149,
Pulopon, J.	398	San Bras, B.	13*		190°
Puloponiang, J.	398	Sanchoam, J.	309	St. Jacob, J.	339
Pulo pujan, J.	37	Sanklen, Df.	428	St. Lorenz, J.	150
Pulo punaon, J.	239	San Roman, V.	15	St. Louis, F.	546
Pulo Rim, J.	70	Sarepa, F.	478	St. Maria, J.	23, 518,545
Pulo Rossa, J.	61	Sarvi-mota, St.	420	 V.	15
Pulo Seveffi, 3.	93	Saffe, S.	320	St. Maria, Df	599
Pulo Tifos, J.	118	Satsuma, St.	368	St. Martha, J	
Pulo timon, 3.	398	Sebbezee, J.	404	St. Paul, In.	599
Pulo Ban, J.	70	Secra, St.	88	St. Roch, J.	138
Punctan, Df.	51	Gebecari, Ct.	252	St. Galvator,	St. 192
,	-	,	•	J	

Gr. Eu

Labi Tabo Lafel Laffa Laggi Laggi Langu La

ber vorfommenden Lander, Inseln, Stadte und anderer Derter.

376 315 368

> > 342

33, 88, 603

St. 369

(flic, J. 323

rg, Df. 27,31

Sl. 592

e, Df. 27,34

1, B. 412

(ftinsban, B. 18)

na, J. 75, 142, 149,

428

150

150

138

Gr. En

23,518,54

564,599

463,623

agoba, Bg. 57

i, St.

ĭ. 16.

Df.

is, Df.

06, J. 113, J. 15, B. 151a, J.

ul, Fn. ch, I. alvator, St.

B. aria, Df. artha, J.

g, F.

ēt.

			•			
Et. Sufanne, Df.	599	Thibes, St.		376	Uftime, 3.	168
St. Thomas, J.	615	Thorheitsban,	, 3.	117	Uvah, L.	484
Gt.	615, 621*	Tibor, 3.		315,320*		,.,
St. Bincent, B.	412	Tiercern, F.		624	v .	
Stutsisamma, St.	376	Tihu, St.		129		
Suadu, 3.	166	Tifos, J.		119	Banbanberin, In.	428
Sualis, Rh.	600	St.		119	Battemalesme, B.	547
Succabana, Il.	253	Tifou, St.	10	2, 103, 418	Berfara, F.	601
Sumatra, J.	124, 131	Limor, J.		96	Besimabo, St.	367
Sucate, St.	600*	Tivepopeliere,	St.	433	Vintana, St.	233
Surbaja, St.	52,78	Tifferi, St.		372	Viffapur, Kr.	428,602
Sutsifamma, St.	368	Toloco, H.		318	,, , ,	
•		Tolucco, F.		330	w.	
T.		Toska, St.		372		
		Tranquebar, C	€t.	613	Wacquesie, In.	326
Tabillola, F. 321,	331,332*	Trinquamale,	Fl.	233 *	Wager, J.	71
Taboula, F.	332	St.		483	Wallapon-ahon, E.	484
Lackeffinna, St.	367	— 3.		605, 606	Wight, J.	556
Tafelban, B.	226	Tsuua, St.		367	Woots, St.	376
Taffaso, F. 321	,331*345	Tuaha, J.		323	Wormgau, H.	373
Taggal, St.	St	Tuban, St.		78	Woudebro, St.	372
Lagima, J.	302	Tubaon, St.	51,5	2,66,78*		
Lajesse, St.	420	Tuffoni, St.		377	æ.	
Tanhara, Df.	51	Tumpanahan,				
Lanjun-java, Fl.	51	Tuncurly, &.		484	Ximantchogui, St.	367
Zattanur, A.	484					
Tannau, H.	401	u			 	
Telingamma, S.	318				Damen , Fl.	423
Teneque, F.	428	Ubbin, St.		602	Ppe, St.	420
Terbecke, F.	320	Udanur, A.		484		
Ternate, 3. 72, 113,		Udipollat, E.		484	3.	
Tefferi, St.	372	Uliasser, J.		323	Zuemabas, J.	343



Register

Register

der in diesem Bande vorkommenden Sachen.

O.C.	26.		Umbra wird baufig auf Madagafcar gefun	iben
	hut ten Hollandern gute Die	nfte		591
	Santam	66	Ambragrien, mas er fen	590
	ie Gattung Arnogloffe	587	Ambuton, ein Kraut, bad bie Regern wie B	
	, Urtheil davon	149	tanen	582
	Baum, der für das Herzdrü		Ameifen, Beschreibung berer auf Ceplan	512
dienet	S B. W. S	587	Ampalantangbevari, angiebende Kraft ber 2	
	lung ber Hollander baselbst	241	ter diefes Baumes	588
Ronig baje	lbst laßt die Pfesferbaume umbe		2(mpambe, eine Art Hirfe	579
No. Latera ale	because of a Chistished 11	434	Ampufutchi, Rugen dieses Baumes	589
	ne besondere Art schadliches U		Ampuli, Rugen diefes Krautes	588
ziefer auf N		575	Americam, Sanns, beffen Tob	533
	belm, ein naturalisirter Holla		Anacalife, eine Art febr giftiger Raupen	575
	365. Schreiben der Hollande er thut ihnen gute Dienste		Anacandef, besondere Eigenschaft Diefer fle	
	auf Ceplan wird beschrieben	369	Schlange Anacardium, ober Kapa be Malacca, eine Kri	575
	ffenbeit des maldivischen	485	411	eren
	as es für Leute auf der Infel			ibib.
fan finb	is es fat cente and oct Infer	494	Anacau, ein Baum, auf dem fich die Sei	
	ing befonderer Art 511, 512.	mas	wurmer auf balten	
	hner auf Madagascar sich von i		Anacau, eine Art Copressen	575
cinbilben	yeer and Dinengalent help bear	573	Anacompris, Beschreibung biefes Baumes	585 583
	en biefes Baumes	589	Ananas, wie die auf Madagaftar beschaffen	
	va, ftarter Sandel mit biefem		Unafe, ein sonderbarer Baum	589
ge german ven	cw) jenetet symmet inte etejeni	97	Andacht, munderliche, ber Portngiefen ju	
Haullag, mo	ber biefes Borgebirge feinen N	amen	anomaly, removed the periodician ga	221
babe	9	150	Undianbuloba, Befchreibung biefer Staube	
	eine Art schwarzer Pflaumen	581	Ungbive, Rugen Diefer Ctaube fur ben &	
	Befchreibung einer auf Calecut		Linguist of the control of the contr	585
	e Art Weinreben	552	2ingut-Alloes, ober Fingermurg, beren Befe	
	e Urt offindifchen Gerichtes	99	bung	\$13
	Mabagafcar gemein	583	Unit, fiebe Indig.	,
	aum, beffen Rugen wiber bie !	Bals=	Unnobon, Beschreibung biefes Enlandes	148
geschwüre		510	warum es von ben Sollanbern geplunbert	
21mazonen,	tartarische	445	ben 245. Abfchilderung ber Ginwohner	ba:
2mbarvatfii	s, siehe Varvattes.		felbst 245	
	ine Urt Johannisbeeren auf C	eplan	Unvamitaco, eine artige Pflanze	582
·		507	Unfuan, Beschreibung biefer Infel	413
Umboina, b	afelbst bauen die Hollander ein	Fort	Untaes, eine Gattung Fafolen	579
	Sichweifungen der hollandischer		Antamba, eine Urt wilder Sunde	574
fasung all	lda 296. Besihreibung biefer	In=	Untongil, an biefer Bay wird bas Fort	EI.
fel 322.	gwo Parteyen ber Ginmobne	er da=	Louis erbauet 546. Befchreibung berfe	lben
felbft 322.	. Unschlag der Hollander, fic	b biefe		591
Infel gu	verfichern 328. drep Rath	gver=	Anvers, Robert von, beffen Schickfal	555
fammlung	gen bafelbft 329. Zuffand bes	Chris	Apocapuc, Kraft diefes Baumes	śŝŝ
ftenthums	329. ihr gegenwartiger 31	istanb.	Mquiry, eine Urt Corallenginten, beren Ri	160
		333		IÇÍ
	mas tiejenigen bandtbieren, t	ie sich	Atandranto, ein Baum, woraus Dinte go	ma
ju Batavi	ia niedergelaffen haben	452	chet wird	555

Register der in diesem Bande vorfommenden Sachen.

587

Arecta, Befchreibung und Rugen bicfes Bau-

Arindrauto, ein mobiriechenber Baum

Monorute, ein Baum, aus beffen Solze man gafcar gefunden Ramme machet Monspaffed, eine Datteln abnliche Frucht 585 Atollons beißen die Abtheilungen der matbivi= Legern wie Betel feben Infeln 202. beren Ramen Muguffinabay, Befchreibung berfelben 593 uf Cevlan Azonvalala, eine Art Johannisbeeren be Kraft ber Blat: 579 aumes 589 Babar, ber große und fleine, eine Gorte von 588 Gewichte in Offindien Sob 533 Baligier, eine Pflanze mit erstaunlich großen ger Raupen . Blattern, und beren Rugen baft diefer kleinen Bambus, befonderer Rugen biefes Robres 316 Bananas, verschiedene Gattungen bavon auf alacca, eine Frucht, Madagascar gleicht 97. beren Banda, bie Infulaner bafelbft ermorben ben Berhoeven 360. machen Friede mit den Sol= em fich die Seiben landern 361. neuer Rrieg mit benfelben 363 Banabets, wird der Indigo ju Madagafcar genannt biefes Baumes 583 Banquenin, eine schone Quelle ben (Boa 218 jascar beschaffen 579 Bantam, Menge von Rauflenten bafelbit 37 m Reinbfeligfeiten ber Sollander wider biefe Portngiefen ju Gea Stadt 46, 47, 50. ibre andere Reife dabin 65 Befebreibung biefer Stadt 81, 82, 132. Mach= ng biefer Staude 585 richt von bem Sauptmartte bafelbit 83. Retaube fur ben Stem ligion ber Ginwohner bafellft 84. ihre Rin= beraucht und Hochzeitgebrauche 85. murg, beren Befchrei: Beife, Gericht zu halten 86. wunderliche Feuerordnung 86. ibr Stolg, unerhorte Buth, Gestalt und Soltaten 87. Pachter ber tobiefes Enlandes 148 niglichen Guter 88. Beichaffenheit der Sand-lung dafelbst 89. Einrichtung des hollandinbern geplündert wer: g ber Einwohner ba fchen Comptoirs bafelbft 246. Berftellung des Hofes daselbst gegen die Hollander 294 Vflanze Unruhen allba 357. Krieg mit ben Sollanefer Infel ifolen Bart, benfelben reifen die Ginwohner auf ber er Hunde Infel Bali auß 60. wie es in den malbivi= y wird bad Fort Et. fchen Infeln bamit gehalten wird Befebreibung berfelben Baruth, ein offindisches Gewicht Bafarucos, eine Art Munge in Offindien 100 effen Schickfal Batacallor, bollandische Schanze baselbit 605 Baumes Batan, ein Baum, barauf die Duriaon mach= lenginken, beren Rugen Batavia, bief vorber Jacatra 295. erfter Gin= , woraus Dinte gema fall ber Sollander, felches zu bauen 357. Dach=

Mrada

richt von bem Urfbrunge biefer Stadt 434, 44t ibre Lage, Festungewerte, Straffen und offentlichen Gevaude 446. Rirchen, Rathbaus, hofpital und Spinnbaus 447. Fleifcbante, Bifchbaus, Reig- Geffugel- und Obitmartt 448 chinefifche Salle und Sofpital 449. Waifenbaus, andere offentliche Bebaude und Schloff dafelbit 449, 450. Schloftirche und Begend um Batavia 450. Canale, Rollbrucke und Lagareth 451. vielerley Arten ber Ginwohner bafelbft 451. Staatseinrichtung 453. Git= ten ber Einwohner 454. vier Gattungen von Weibern 454. Disbrauche ben ber Bandlung bafelbft, und erftaunenswurdige Beruntreuungen 458. Misbrauche ben ben Schuffen, auch überflußige und gefahrliche Beaniten 459 Berordnung, wodurch den Beibern die Sandlung verbothen wird 459, 460. Jahredgei= ten und Dauer ber hollandischen Schiffabrten nach Batavia, und von ba wieder juruct 461 was für eine Strafe fie nehmen Beauffe, beffen Reife nach Madagafcar 531. er trennet fich von ber Flotte, und tommt als Prafibent von Madagafcar bafelbft an 536 fein Mistrauen gegen ben Chamargu 537 Bertrag mit bemfelben 538. er nimmt feine Wohnung im Fort Dauphin 539. sein Tob 545. und Gigenfehaften Bebert geht an ben hof bes Mogols Begebenheiten, munberbare, eines Frangofen 137 Bengala, Bandlung ber Bollander bafelbit 460 Bengoe, eine Urt Gummi, tropfelt aus Bau-Berber, eine befondere Rrantbeit auf den moluckischen Infeln Berg, ein feuerspenender in Javan 57, 77. auf ber Infel Ternate 318 Berge, Bafferbebaltniffe auf boben Beschneidung, Ceremonien daben auf Maba-Betel, wo er wild wachft, und wie er gefammelt wird 53, 509. Feindschaft zwischen dieser Frucht und bem Duriaon 95. beffen Bebrauch auf ben Malbiven 205. auf ber Infel Cen-Beuningen, Berbard von, Commiffar ber Befellschaft ber entfernten Lander, beffen Reife nach Indien Berfchlaferinnen, beren Recht in Bantam 85 Bicker, hollandischer Admiral, deffen Aufnahme zu Achin Bienen, bregerlen Arten berfelben auf Centan 513 Blane, Bincent le, Urebeil über beffen Befcbreis bung von Mabagaftar Blubme, Die eine Ubr abgiebt Blutfauger, eine befondere Urt berfelben Bogabab, ober der Gortesbaum, warum er fo

genennet wird 509. Beschaffenheit beffelben

Bolys, groffer Sandel auf ben Malbiven mit biefen tleinen Dufcbeln

Bontetoe, Wilbelm Idbrand, beffen Reife nach Offindien 378. feine Abreife und erftes Iln= gluct 379. fein Schiffsvolt wird trant 379 er landet auf ber Infel Dafcarenbas 380. gebt nach ber Marieninfel 382. fegelt weiter, und es tommt Reuer auf feinem Schiffe aus 383 ein Theil feines Bolfes wirft fich in Die Bote, und entflieht 384. bas Schiff fliegt in bie Luft 385. wie Bontetoe nebft einem Danne bavon gefommen 385. er tommt wieber auf feine Schaluppe 386. große Roth barauf, und Erfindung, Gegel ju machen 386. ibr Buffand wird immer elender 387, 388. man will bie Schiffsjungen fur Sunger freffen 388. erblieten endlich Land 389. tommen auf eine wufte Infel, und fteben neue Befahr aus 390, 391 Bontetoe fingt vor Jobefaugft 393. tommt mit feinen Leuten in Befabr, er.nordet ju merben 393, 394. fie entrinnen aber mit genauer Roth 394. tommen auf ihrer Fabre wieber an eine wufte Infel 395. fie fegeln wieder ab, ereffen ihre Landesleute an, und werden nach Batavia gebracht 396. Bontefoe befommt bafelbft Dienfte 397. er foll Proviant in bie bollandischen Schangen bringen 397. welches er bewerkstelliget 398. er wird nach China geschicket 399. und von ben Chinefen gewaltig betrogen 402. er fegelt nach Batavia juruct 403. geht mit bem Reverte wieder in Gee 403. febt febrectlichen Sturm aus 404 fcblechter Buftand ihrer Schiffe 405. er bringt bas widerfpanftige Schiffsvolt jum Beberfame 406. beffert fein Schiff in der Ludwigsbav aus 407. febicfet Abgeordnete an ben Ronia auf ber Infel 407. Die Beiber auf ber Infel verführen einige Matrofen 408. gebt wieter ab, und ficht mit einer fpanifchen Caracte 409 lauft ju Ringfale ein, verwehret ben Matro= fen bas Caufen, und tommt wieder nach Baufe

Boulgie, gebt als Abgefandter an ben Sof bes Monois

Bourbon, fonft Mafcarenba, Befcbreibung bie-

fer Infel 543. bafelbft merben ameen Rranjofen gefunden 543. wird mit Ginwohnern befett 544. wie fie la Baie ber feiner Untunft gefunden 598. vier Bobnplate barauf Braminen, Rachricht von benen in Goa Breb, ein wildes Thier, mit einem Borne an ber

Stirn Brodt, auf Baummarte gemacht 315, 336, 507 Broed, Veter van ben, feine Reife nach Ditinbien 411. feine Abreife 412. Aufnahme auf ber Infel Mufuan 413. er befuchet bie Infel Bafifa 414. wird in bas rothe Meer gefibictet, und langet ben Alben an 414. wird bafelbft vom Statthalter bewirthet 415. gebt nach Chichiri, und laft Factore bafelbft 415 tommt wieber guruck nach Bantam 417. fes gelt nach Banba, und wird als Prafident in bas rothe Meer gurud gefebiett 418. unb fe-Bet fich ju Mocta 419. erhalt Bergunftigung, bas Land zu besuchen 420. Ehre, bie ibm gu Chenna wiederfahrt 421, 422. Alterthumer, die er daselbst fieht 422. Die Erlaubnig, eine Factoren ju Mocka angulegen, wird ibm abgefehlagen 423. verlagt bas rothe Meerwie ber, und feBet fich ju Gurate 425. er leibet Schiffbruch 425. reifet ju Lande nach Mafulipatan, und wird von ben Indianern angegriffen 426. er jerffreuet biefelben 427. er: langet ju Doltabar Beber benm Melic 2m: baar 430. reifet nach Mafulipatan 432, fein Ungluck auf ber Reise nach Vetapoli 432. begiebt fich nach Tirepopeliere 433. ficht ein indianifches Beib verbrennen ibid. geht nach Jacatra 434. befeffiget fich bafelbft gegen bie Englander 435, bauet ein neues Kort 436 beschieft Jacatra tapfer 437. es wird ein Friede jum Scheine gefchloffen 438. van ben Broeck wird durch Berratheren gefangen, und gezwungen, an feine Befanung ju febreiben, baf fie fich ergeben folle 438. er wird feinen Leuten mit einem Stricke um ben Sals por: gestellet 439. feine Leute capituliren 440 werben burch eine munderbare Begebenbeit wieder bergeftellet 440. van ben Broed tommt wieber los 442. fein Rrieg mit Bautam 442 er wird nochmals ins rothe Meer gefchieft 443 feine Verrichtungen baselbst ibib. er begiebt fich nach Surate, und befiecher bie Factoreven in verschiedenen Stadten 444. verlaft Gurate, und febret nach Europa guruck Bucher und Schrift ber Ginwohner auf der Infel Java

der in diesem Bande vorkommenden Sachen.

en gween Frans nie Einwohnern p feiner Untunft ise barauf 599

the 315, 335, 507 Reife nach Oftin-Hufnahme auf efrichet bie Infel bebe Meer gesibi-1 414. wird ba: rtbet 415. gebt ctore baselbst 415 Bantam 417. fc

n in Goa em horne an ber Ebre, die ibm gu

als Prafident in ictt 418. und fe: It Bergunftigung, 2. Alterthumer, die Erlaubnig, eine en, wird ibm abas rothe Meerwic rte 425. er leibet u Lande nach Man Indianern anges biefelben 427. er: beum Melic Am: fiilipatan 432. sein b Petapoli 432. bes ere 433. ficbt cin nen ibid. geht nach ch dafelbft gegen bie n neues Fort 436 437. es wird ein offen 438. van den berev gefangen, und anung ju febreiben, 438. er wird feinen um ben Bale vor: te capituliren 440 erbare Begebenheit an ben Brock fommt ieg mit Bantam 442 he Meer geschieft 443 bft ibib. er begiebt sucher die Factorenen 444. verlaßt Gu: irepa zurück

Cabellas, eine Art Pflaumen auf Ceplan Caerden, Paul van, führet eine bollanbifche Flotte nach Offindien 10, 102. tommt ju Bantam an 102. er wird von den Indianern betrogen 103. geht nach Achin 103. wird bafelbft wohl aufgenommen 105. tommt in Befahr 107. bringt feine Leute burch Lift wies ber auf die Schiffe, und nimmt alle Schiffe auf ber Rbebe vor Achin meg 108. verbrens net etliche bavon, und geht unter Segel 109 tommt nach Bantam, und reifet wieber guruck 110. langet in Golland an 111. er gebt jum andern male nach Offindien 339. er fahrt bis nach Mojambid 339. greift bas Fort ba: felbit an, und bemachtiget fich brey portugie: fifther Fabrzeuge 340. er landet bafelbft, muß aber bie Belagerung wieder aufbeben 341. toch thut er ben Portugiefen viel Schaben 341 nimmt ihnen eine Caracte weg und verbrennt fie 342. Mateliefellrebeil von ibm 343. langet nach vielem Berumfebweifen zu Umboina an 344. fruchtlofe Unternehmung beffelben auf Tibor und Ternate 344. nimmt bas Fort Taffaso auf ber Infel Machian mit Sturme ein 345. verliert zwen Schiffe burch Sturm 346. gebt nach Bantam 346. und febret wieder nach Saufe Caffee, feben die Sollander querft ju Mocta 424 Cajuapi, ein Soly, bas ben Mund beftig entzundet Calamba, berrlicher Rugen Diefes Solges Calecut, Beschreibung biefer Stadt 171. bigige Bemutheart bes Roniges bafelbit 173. chriftliche Kirche allda Calvegian, fiebe Galanga. Cambaya, farter Sandel mit Perlen und Juwelen bafelbft Cambure ciffa, fonderbare Befchaffenheit biefes Baumes Canale, Befchaffenheit berer auf ben malbivi= feben Infeln Cancuda, ein Bogel, ber leicht reben lernet 514 Candi, ober Cande, ober Singadagul : neure,

Bumas, eine Art Betrepbe auf ber Infel Cep-Candu, Rugen biefes Baumes auf ben malbivifcben Infeln Burne, Michael, Rachricht von biefem Geerau= Canjor, flebe Terumbet. Cantiour, eine Urt Truffeln auf Yava Capita : gaubab, Gige. Staften Diefer Staute Caravances, eine Art Getrepbe auf ber Infel Carcapuli, eine Urt faure Rirfchen auf Java od Cardamome, große auf Madagaftar Carl II, Ronig von England, artige Beschichte Deffelben Carto, ein Bogel, ber fich niemals auf bie Erbe feget Carneole fteben ben ben Regern iu bobem Ber-Carolbos, eine Urt Pflaumen auf Ceplan 507 Caron, beffen gluckliche Berrichtungen gu Gus rate 560. fein ferneres Schictfal 564. er befuchet ben Camorin ju Panniani 604. Nachricht von feinem Geschlechte 605. er trachtet, fich ber Ginfabrt in Die Ban von Trinquemale ju bemeiftern 607 Carula, Eigenschaften biefer Schlange Cafe la, fiebe la Vacher. Caffia, wachst auf Java Cati, eine Corte offindischen Bewichtes on. balt given und drenftig Ungen und ein Uchtel Catis, was es für ein Ehrenamt ift Caropa, eine Pflange, welche Schmetterlinge bervor bringt Cauche, Frang, Urtheil über beffen Befchreibung von Madagastar Caras, Bafches, ober Dieil, eine Dunge in Bantam, wird beschrieben 61, 90, 101 Carumba, ober Flors, eine Burgel, bamit man wurzet und farbet Ceram , bollandische Unterthanen auf biefer Infel Cevlan, erite Untunft ber Englander bafelbft 463 Untreue bed Befehlsbabers bafelbft gegen fie 464. Bezeugen bes Koniges gegen bie Befangenen 467. und feltfamer Befehl 471 Schictfal der gefangenen Bollander auf Ceplan 479. feblechte Aufführung eines frango: fischen Gefandten allba 481. Große und Ge-falt dieser Infel 484. ihre innere Gintheilung, nordliche, offliche und westliche gand= Schaften 484. Beschaffenheit bes Landes 484, 485. naturliche Feffigfeit des Conigreiches Candisuda 485. feltsamer Unterschied ber Witterung daselbst 485. Spuren alter Stads ift bie hauptstadt auf der Infel Cenlan 486 Candill ober Candile, ein offindisches Gewicht te 486. jest bewohnte Stadte 486. Alter: 21112 thumer

inwohner auf der In-

ebumer 457. königlicher Pallast, gemeine und vornehme Saufer 458. uweperley Emwohner daselbst, die Badad 458. und Chinquickin 459 von der Regierung, Religion u.d.g. daselbst 494 Pflangen und Gewächse daselbst 505. Ihiere, Wiggel und Ungezieser allba 511. Edelgesteine 515. Braems Bericht von dieser Insel 516 die Franzosen wollen sich daselbst seben 605 gerathen mit den Holländern in Widerwillen 508. von denen eine neue Flotte antommt 609. sehen sich in Vertbeiligungsstand 611 was ihnen der Konig daselbst gesthentet 610 sie gehen wieder ab

Chamargu, Stattbalter im Forte Dauphin 519 wie er fich feines Unfebens bebienet 520. feine Banbel mit bem Dian 522. er gerath bas ben in die außerste Roth 523. wird vom la Cafe errettet 526. er wird versuchet, von feis ner Pflicht abzugeben 525. fein Mistrauen gegen ben Beauffe 537. was er fur Borficht gebrauchet, an beffen Bord zu tommen 538. er will feine Armfeligteit verbeelen, begebt bes Markballs von Meilleraie Leichenbegangnig 5:8. übergiebt bas Fort Daupbin an ben Ren: nefort, und nimmt Dienfte ben ber Compagnie 539. betrügt fich in feiner Rechnung 541. feine Streiferenen 544. ein Reger bittet ibn, bie Braber zu verschonen 545. er eignet fich bie Bente bes la Cafe ju 548. wird Generallieu: tenant 563. fein Job \$65,566

Chameleon wird auf Madagastar gefunden 573 Chesnaie, Truchet de la, führet ein Schiff nach Offindien 530. geht wieder nach Frankreich zuruck 549. wie ihm die Englander auf Set. Helena begegnen 550. ihm begegnen auf seiner weitern Fahrt mancherley Zufalle 551, 552 er wird von den Englandern angegriffen 553 muß sich ergeben, und sein Schiff sinkt 555 fein Jod

Chichivi, Befchreibung biefer Stadt und ber Einswohner dafelbft 416

Chinesen, haben ein eigenes Vierthel gu Bantam inne 33, 90. Beschreibung berselben 91. Begierbe ber chinesischen Beamten nach Geschensten 302. sie betrügen die Hollander 402. ihre List 403. einige lassen sich in Batavia nieder

Chingulesen, werden die Einwohner der Insel Centan geneunet 484, 489. ihre Haufer 487 warum sie solche öfters verlassen 487. ihre Leibesbeschaffenbeit und gewöhnliche Kreidung 489. Tracht der Solleute 489. Aufzug der vornehmen Frauen, Einschrantung der Heirathen, und bober Abel 490. ibre übrigen Stande, und gewiffer Sandwertsgenoffen Bors jug 491. übrige Sandwertsjunfte, gemeine Leute und Stlaven 492. feltfame Gattung Leute unter ihnen 493. feltfame Strafe bes vornehmen Frauengimmere 494. ibre Regies rung und Reichsbeamte 494. Gerichtebofe, Ehrentitel, misliches Gluck, Macht bes Ronigreiches, und befondere Paffe 495. ibre Solbaten, Rriegesart, und Religion 496 Tempel und Prieffer, Gegenbilber und breverten Priefter 497. Teufeldopfer, und Dach. richt von ben ceplanischen Teufeln 498. ihre Wiffenschaften und Papier, Sternfeber, Beit: maage und Gewicht 400. ibre Dunge, Sant lung, und Preis der Waaren 500. ibre Gprache, Gefete und Beiratben got. Frenbeit ib: rer Frauen, und Be bachtung für biefelben 5:2 ibre Frauer, Begradnig ber Groffen, und wie man fie verbrennet 502, ibre Strantbeiten und Argeneymittel, ibr luftiges Wefen und barte Leibesftrafen 503. Naturgeschichte biefer Infel

n Con

Cor

Coll

Cott

Cove

Croc

Cryli

Cube

ma

ver

in '

23e

Cumb

Cumt

Curas

Eusoa

Daup

Ber

fie i

der

Une

fem

febe

bev

wei

Une

run

felb

gan

Daup

201

0

be

Christenthum, Ehrerbiethung bes Konigesvon Ternate für baffelbe

Ciene, ober bie Moriginfel, beren Beschreibung und was sie tragt 64 Clocheterie, fübret ben weißen Abler nach Off:

indien Sefihreibung des gemeinen Gefangnifist daselbst

Dafeltst 176
Cocombe, eine Art Ebenbolz 554
Cocombe, eine Art Ebenbolz 205. an:
berer Rugen von biesem Baume 208

Coddias, eine Art Ameisen auf Ceplan 512 Coen, hollandischer General, gerftoret Jacatra 441. jwingt ben Stattbalter ju Bantam. ibm bie gefangenen hollander auszuliesern 442 fein 300

Colbert, machet ben Entwurf zu einer neuen offindischen Compagnie

Compagnie der entfernten Länder, in Amsterdam 4, 5. beren entstehen bald mehrere 7 aus allen zusammen wird nur eine einzige er richtet 8. vornehmste Puncte dersethen 8 besondere Kammern dersethen und ihre Vorstleber nehst deren Besoldungen 9. diese wird hernach die hollandische offindische Compagnie genennet 9. erste Schiffahrt derselben 9. die Compagnie nimmt ausehnlich zu 10. siehe seiner Wisindische Compagnie. Die benden belandischen Compagnie. Die benden belandischen Compagnien rereinigen sieh 241,244

Com

ber in diefem Bande vorkommenden Sachen.

Compagnie ber Frangofen ju Mabagafcar, beren Buftanb eig. neue offinbijche Compagnie ber Frangofin 529. Sauptifamm ber neuen Compagnie ib. ibre Abgeordnete an bie inbianifchen Sofe 530. mas fie fur Schiffe ausruftet, und Angabt ber Reifenben Comptoir, Ginrichtung bes bollanbifchen ju Bantam 246 f. Bebeime Borfcbrift beffels ben 249. Errichtung eines anbern ju Gref-Conduri ober Saga, eine Art Bobnen, wogu man fie brauchet Convoy, welche man die erfte und andere nen-Coracan, eine Battung Betrepte auf ber Infel Ceplan Cottus indicus wird auf Java baufig gefun-96 Cottiary wird ben Frangofen gefchentet 610 Covodo, ein offindisches langenmaag 100 Crocodile auf ben Moluden, von besonberer 336 Cryffall, febr große Stude auf Madagafcar 591 Cubeben, wachsen nirgend, als auf Java 95. marum fie die Indianer erft tochen, ebe fie fie vertaufen 95. verschiedene Damen berfelben in Indien Cumbet, Sabet, ober Cafran bas Inbias, Befchreibung und Duben biefer Burgel 32 Cumbias, eine Urt Ameifen auf Ceylan 512 Curas Atches, eine Art Ameifen auf Ceplan 512 Cusos, eine Urt Caninichen auf ben Molucten Dauphin , Befchreibung biefes Fortes 419, 592.

Dauphin, Beschreibung diesek Fortes 119, 392.

Bergweiselung der Besatung in demselben 527, sie wird durch den la Case erbalten 527, wird der ostimitischen Compagnie abgetreten 539.

Uneinigkeit der Franzosen daselbst 539. es kommen noch zwey Schiffe an 542. erste Folge davon 542, 543. Unfunst einer französischen Hurke 549. Beschaffendeit diesek Forts den des Mondevergue Ankunst daselbst vorlöber Generalgouverneur daselbst wichber Generalgouverneur daselbst wird 559. Uneinigkeit der Haupter und schlechte Ausstützung der Vorlecher 559. großes Elend daselbst 561. wie es den Franzosen daselbst ergangen

aupdinsinsel, wird Wadagastar genennit 559, die Franzosen vorlässen selbige.

Detan, bie Ronige bofetbff machen Friede mit ben Portugiefen 219. ibre Macht Democulo, eine fürchterliche Spinne Devanin, beigen bie Gerichtsbedienten auf ben Malbiven Diamantengrube ju Bagganaga 431 Dian Manangue, Gefebiebte beffelben \$20 ff. wie er fich vertheibiget als man ibn gum Christen machen walen 521, er vergiftet ben Miffionar Stephan, und lagt vierzig Frangofen umbringen 522. fein Rrieg mit bem Chamargu 523. er wird vom la Cafe verfolget 327. feine Furcht Dian: Mong, Pringefinn von Ambulle, besichet Die Frangofen im Fort Dauphin 540. gebt midvergnügt jurud 540. ihre Geftalt 541. wie es ihr weiter ergangen Dian Ravaras, ein fürchterlicher Reind ber Frangoien auf Madagafcar, wird vomla Cafe geschlogen Diebe, wie fie in Madagafear bestrafet werden Diebffahl, wie er auf ben Malbiven bestrafet Dignums, Johann, reifet nach Indien 5. fein Dimbios, eine Urt Ameifen auf Ceplan Dinte . moraus fie auf Mabagafcar gemachet Diebudren, ein Ehrentitel auf ber Infel Cenlan Diffauvas, eine Urt toniglicher Beamten auf ber Infel Ceplan Donac, was man fo nennet Dongs, eine Urt febwarge Rirfchen auf Centan Drachen ober Bafferhofen, mas bie Geefahrer fo nennen Drachenblut, mo es bertommt Ducaten, venetianische, beren Werth in Inbien Duberria, eine große Bafferschlange Dune : faja : gaubab , DuBen biefer feltfamen Graude Durigon, Befchreibung biefer angenehmen Frucht 94. Feindschaft biefer Frucht, mit bem Betel Dutroa, ober Moetol, ein Rraut, bas bie Mus-

ibre übrigen

etsaenoffen Bors

gunfte, gemeine

Itfame Gattung

fame Strafe bes

494. ibre Regies

Berichtebofe,

Macht bes Sies

Daffe 495. ibre

Religion 496

bilder und brever-

pfer, und Mach-

eufeln 498. ibre

Sternfeber, Beit:

bre Minge, Sant:

500. ibre Spra

oi. Frenbeit ib:

g für biefelben 5:2

Groffen, und wie

ibre Strantbetten

ffiges Wefen und

taturgeschichte die

g bes Königes ven

eren Befchreibung

en Abler nach Dit:

neinen Gefangniffis

en Frucht 205. an:

balter ju Bantam.

der auszuliesern 442

ourf ju einer neuen

Lander, in Umfter:

ben bald mebrere 7

nur eine einzige er:

Puncte berfelben 8

iben und ihre Bor-

ungen 9. biefewird

ftindische Compagnie

abre berselben 9. die

nlich zu 10. siehe fer:

mie. Die benden bel:

reinigen fich 241, 244

aume

auf Ceplan 513 , gerstoret Jacatra

schweifungen beforbert

St

Su

Su

Gal

Gån

Gan

Gan

Gari

Gau

Gede

Gefå

Geife

Geldt

Befellf

Gewic

Gewiff

Gisbri

Goa,

ans

179.

fenb

unte

bung

ffigu

Pall

fcbon

basic

Gtr

Mar

reich

terfé

Mail

Goja 3

Govun

ber

fibre

lan

but

St

de b Geven

ge

91

Edelgeffeine auf ber Infel Ceplan 576. auf 590 Madagascar Beliche Pflicht, befondere Art bagu au ermun-Wine, Befchreibung biefest feltfamen Bogels Blepbanten giebt es auf ber Infel Java febr Elifabeth, Befchreibung diefer Infel 225. Rug: barteit biefer Infel Encafatre, ein wider ben Etel bienendes Solg Endrachendrach, ein Baum, beffen Solg nie Enger, ober bie Pflanze, woraus der Indig ge= macht wird, Befthreibung berfelben Englander und Hollander trauen einander nicht 358. Belegenheit jum Rriege mit ben Sollandern 435. Friede mit ihnen 443. wie Die Englander querft nach Ceplan gefommen 463. Unaluct, bas zweenen von ihnen bafelbit begegnet 469. fie greifen ein frangofisches Schiff an Entfafacale, wundersame Urt biefer Frucht 580 Envilaffe, eine Urt Ebenbols

Simala: Darma: Suriada, wie er in Ceplant zur Regierung gekommen 235. sein Glück wider die Portugiesen 236. last den hollandischen Biceadmiral Weert niederhauen 243, will sich mit den Hollandern wieder vertrasgen 243. welches auch geschiedt 244. Simpi, Rugen dieses Aumes 553. Singerwurz, deren Beschreibung 519. Siomuts oder Oulidohits, Augen dieses Krautes Sirando, Errichtung des hollandischen Waarenlagers daselbst 377. Untosten des Statzbalters ihrentwegen 377. Sisch mit einem Menschenkopse

Sische, fliegende 147. andere, die den Menschen nachstellen 196. außerordentliche, die man Hollander nennet 415 Jiu, ein Kraut, das nur auß Zäserchen besteht

Slacour, Nachricht von bessen Reise nach Malbagaskar 518. Urtheil über bessen Beschreibung von Madagaskar
563
Fledermaus, sehr seltsame und große 576
Fonsuts, Nugen dieser Asche 583
Fooraba, ein Baum, ber grünen Balsam giebt

Soffa, eine Art eine Dachfes auf Madagaftar 573 Souguet, nimmt sich nehst dem Meillerafe ber Compagnie zu Madagaftar an 518. sucht denselben zu hintergeben

Brangofen , beren erfte Reife nach Offinbien 145, schlechte Aufführung eines frangofischen Gefandten auf der Infel Ceplan, wie fie beftra: fet worden 481. Uneinigfeit ber Frangefen allba 482. verschiedene Streiferenen berit ben auf ber Infel Madagafcar 520. fie er richten eine neue offindische Compagnie 129. was ber Ronig baju bepträgt 529. fie fenten vier Schiffe ab 531. eine Schaluppe voll ron ihren Leuten leibet Schiffbruch 532. machan Bundnig mit bem Camorin au Vanniani6wollen fich auf Ceplan fegen 603. gerathen mit ben Sollanbern bafelbft in Biberwille. 608. ber Ronig von Ceplan fchenket ihnen bie Baven Trinquemale und Cottiarn 610. fie legen fich auf die Bertbeibigung Bransofentrantbeit auf ben malbivifchen Infeln

Brauen, Boffichteiten, Die fie in Bantam genich fen 85. ihre Rleidung und Berrichtungen B

S.

Sactorey ber Sollanber ju Bantam wird ange: legt 143. wie viel fie beren in Bengala bas 461 ben Sagara, Rugen biefer Frucht 96 Salanuc ober bas rechte Bibeththier Samocantrara, eine Art tleiner febr fchablis cher Enbechfen Sandre, Musen Diefes Rrautes 578 Sangbite, erstaunlich große Burgeln, die Sun= ger und Durft jugleich ftillen 578 Banos, eine Muniforte in Offinbien IOL Sanfcha, ein Baum mit flammichtem Bolge 582 Sany, eine feltfame febr große Flebermaus 576 Sarafes, eine Urt Bolfe auf Mabagafcar 573 Savatelen, eine Urt Bewichte in Offindien 99 Sarifate, Tugend biefer Burgel 587 Saeva, ober ber Bengoebaum 583 Java de Malacca, fiebe Anacardium. de gaye, sein Job 560, 561 Berocoffe, eine Staube mit runben Schoten 586 Siantfado, ein Sifch mit einer beinigten Saut

Frauen:

ber in diesem Bande vorfommenden Sachen.

cht bavon 169, freundschaft, grofmutbige, zwey Bepfviele bavie er in Ceplan 35. fein Glud Sulimene, ober ber Feuervogel, befondere Urt laft ben bollan= beffelben nieberhauen 243. Surenfuru, werben bie Arectanuffe auf Daba= wieber vertra: gaftar genannt riebt 583 519 ing ugen diefes Rrau-Balam, eine febr fublende Burgel Balanga, fonft Calvegian ober Languas, bie Mantifchen Baa: auf Java ift nicht fo gut, als bie in China 96 itosten bes Gracts Banfe, febmarge auf ben Molucten Bantan , ein offindisches Bewicht Banti, eine Burgel, Die ju Galbung bes Leibes e, die ben Menfchen gebrauchet wirb bentliche, die man Barniter, mas es fur eine Urt Früchte find 78 Bauvera, Befchreibung biefes Thieres 511 8 Zäserchen besteht Gedeng, ein offindisches Gewicht 100 Befangnift, gemeines in Cochin, beffen Befchreiffen Reife nach Ma: bung 177. imgleichen bes in Goa er beffen Beschrei: Beifelung, auf ben Malbiven, eine berte und große Belobeutel, ein verlohrner findet fich im Grunbe bes Meeres wieber runen Balfam giebt Berenden, Eigenschaft biefer Schlangen 515 Befellschaft, siehe Compagnie. auf Mabagascar 572 Bewicht in Offindien 98. auf ber Infel Cepbem Meilleraie ber scar an 518. suchet Bewiffenezweifel bes Bifchofs ju Beliopolis ife nach Offindien 145, Gisbrecht, Beter, marum er auf St. Belena ies franzofischen Ge ans Land gefetet worden eplan, wie fie befra: Goa, Beschreibung bes hospitals baselbft 178, igfeit ber Frangeich 179. Lage ber Infel Goa und ihre Beschaf-Streiferenen berit fenheit 212. ihre Ginmohner und Unterfchied agafcar 520. fie ets unter ben Portugiefen bafelbft 213. Befchreis bung ber Stadt Goa 213, 602. ihre Befes ische Compagnie 529. trägt 529. fie fenten ffigung und mertwirdige Plate bafelbft 214. ne Schaluppe voll ren Dallaft bes Unterfoniges 215. große und iffbruch 532. machen schone Straffen 215. vier Icfuitergebaube norin zu Panniani 6-1. bafelbft 216. Befchaffenheit ber Baufer und fegen 605. gerathen Ungabt ber Borffabte und Strafen 217. felbft in Biberwille. Martte 217. ihre Merbe und Bechster 218. Seplan Schenket ihnen reiche Pachter bafilbft 219. Gewalt bes Unle und Cottiary 612. tertoniges 220. Unfeben bes Erzbischofs 221.

Rachricht von ber Inquifition allba

Schreibung

Boja Rajaan, beffen Borfchlag an die Sollan-

Borunda-guhah, oder Bimmetbaum, deffen Be-

Fraueneis, auf Madagascar in großer Menge
590
Sreundschaft, großmuthige, zwep Bepspiele davon 532, 533
Fulimene, oder der Feuervogel, besondere Art
desselben
Furenstaur, werden die Areckanusse auf Madagascar genannt
582
Galam, eine sehr kühlende Burzel
Galanga, sonst Calvegian oder Languas, die
auf Java ist nicht so gut, als die in China 96
Gantie, eine Burzel, die zu Salbung des Leibes
Gernier, siehe Bogadach.
Götzentempel, siamsche in Patana 119
Grenier, Johann, dessen Meise nach Ossinnten 36
Gresser, seltsame Art zu grüßen 35
Gummi Camacha, wo er herkommt und dessen Suchen, ein Feuerspepender Berg in Banda
Sungen

geschnittenen machen Babet, fiehe Cumbet. Bagen, Stephan van der, reifet nach Offindien c. 10. Deffen Bortbeile uber bie Spanier und Portugiefen 10. feine Abreife 130. fein Un= ftern auf ber Infel Mano 131. er wird in Bantam wohl aufgenommen 132. gebt nach Umboina 133. machet mit ben Infulanern bafelbft einen Bergleich, und erbauet ein Fort 134. geht wieder nach Holland guruck 135. führet noch eine Flotte von zwolf Schiffen nach Offindien 256, 257. feine Unterneb= mung auf Mojambict 257. freuget ben Goa, 257. nabert fich Cananor, geht aber bald nach Calecut 258. fein Bundnig mit bem Ronige bafelbit 259. verjaget bie Portugiefen von Amboina, und geht nach Tidor 259. mo es ibm auch glucket, fie vollig aus ben Molucten ju vertreiben 261. geht nach Solland aurüct Baie, be la, loft ben Statthalter in Mabaga= fcar ab 562. verläßt die Infel wieder, und geht nach der Infel Bourbon 564. bringt Die Bewohnung berfelben in Ordnung 564. Urtheil über beffen Reifebeschreibung 597, 598. Urfachen feiner Reife, und wie er bie Infel Bourbon angetroffen 598. er fegelt nach In= bien und tommt nach Gurate 600. geht von da nach Goa 602. befuchet Mirgeou 602. Schließt ein Bundnig mit bem Samorin gu Panniani 603. nimmt Allicot in Befig 604. geht nach Ceplan 605. schlechter Zuffand feiner Flotte Git. er fegelt wieder ab 612, ankert ben Tranquebar 613. genießt von den Danen Dafelbft viele Soflichkeit 613. geht nach Por=

Bertheidiaung

en maldivischen Infeln

ie fie in Bantam geniet

und Berrichtungen f

tenovo 614. und St. Thomas 613. beit bes mobrifchen Stattbalters bafelbit 615. er rachet fich besmogen 616. greift die Stadt bigig an, und bemachtiget fich bes Stadtthores 617. betommt ben mobrischen Statthal= ter gefangen, und balt ein Dantfeff in ber Domtirche 617. er schlagt feche taufend Mobren 618, 619. fommt in Lebensgefahr, und giebt fich nach ber Stadt juruct 619. mird von den Mobren zwen Jahr barinnen übergiebt fie endlich burch belagert 620. Vergleich, und geht wieder nach Saufe 620. Anerbiethungen, die ihm der golcondische Ronig thun lagt 621. Unmertungen über beffelben Zagebuch 623, 624 Balampu, fonderbare Gigenschaft Diefes Bau-Bandlung, beren Beschaffenheit in Java 89. worinnen fie in Intien hauptfachlich beffebt 208. gebeime, Bortbeile bavon Banghatsmab, Rugen biefer Pflange 589 Barame, ein Baum, von bem bas Gummi Jamacha kommt Barmanfen, Bolpbart, reifet nach Offinbien 145. langet ju Palimban an, und balt Cebiffsgreift die Portugiefen an 140. rath 138. nimmt ibnen amo Galeeren meg 141. befrepet Bantam und leget eine Factoren bafelbit an 143. geht wieber nach Holland juruct 143 Bafon Mainthi, eine Art Chenholz Scemfert, Cornclius van, beffen Aufnahme gu Bantam 65. führet eine Flotte nach Diffinbien 136. er wird von ben Portugiefen angegriffen, entgebt ihnen aber Seemtert, Jacob, erhalt einen Bortheil über bie Portugiefen. Beirathen, wie fie auf Mabagafcar gefcheben van Bel, Reinier, beffen Reife nach Offindien 5 Seldinnen von Mabagafcar Belena, Beranderung auf Diefer Infel 189. Be: schreibung berfelben Berechereche, eine wie Feuerfunten leuchtenbe le Sermite, Jacob, führet eine hollandische Flot: te nach Offindien Beufdrecken auf ber Ludwigsbay, werben ge-408 Birare, eine Urt Datura Birtanella, Gigenfchaft biefer Art Epberensis Bochzeitgebräuche in Bantam Bollander, Urfprung ihred Handels in Offintien 3. werden von ben Spaniern den India-

nern übel abgemalet 6. erhalten einige Bortheile 6. ibre erfte Reife von Soutmann 4, 12. Die Portugiefen begegnen ihnen freundlich 11. werden vom Scharbocke geplaget 11. laufen in die Bay San Bras ein 12, 13. erbalten von den Ginwohnern Erfrifchungen 13. fie machen guten Markt 14. fabren an Madagaftar an 15. von bar an den bollandifeben Rirchhof 17. ferner an St. Mugufting: bav 18. wo ihnen ein Vilote getobtet wird 21. febren nach ber Infel St. Maria guruck 23. fommen in bie Bay von Antongil 26. ihre Sandlung dafelbft 27. fle verliehren ibre Rabne durch einen Sturm 28. ibr Streit mit den Regern beswegen 28, 29. und zweifelhafte Wiederausfohnung 30. ihre Schiffabrt ift besonders glucklich 32. boch leiben fie Mangel an frifchem Baffer 33. fle fabren in die Meerenge Sonda ein 33. ihre erfte Berbindung mit iben Indianern 34. fie geben nach Bantam 35. wo fich bie Portugiesen hinterliftig gegen fie bezeugen 37. Der Statt: balter dafelbst befuchet sie auf ber Flotte 38. mit welchem fie ein Bundniff machen 39. Refatigung beffelben 40, 41. man will fie an: greifen 40. fie errichten eine Factoren ju Bantam 42. gerathen in Eifer 44. man nimmt ibren Oberhauptmann Soutmann ge fangen 43. fie brauchen Begengemalt 44. und nehmen verschiedene Junten weg 45. ibr Streit mit den Javanern 46, 47. ihren Gefangenen wird ber Tod gedrobet 46, 47. fie kommen aber enblich wieder los 49. werben gezwungen, Bantam ju verlaffen 49. fie fan: gen neue Feindfeligkeiten gegen Bantam an 50. geben weiter nach Jacatra 51. und 311: baon 51, 52. Berratheren wider fie 53. me ben sie zwolf Mann verliebren 54. sie ver laffen die Rbede von Bantam 54. und an tern vor Madura 34. blutiges Gefecht ba felbft 55. fie geben weiter nach Luboc 56 Schwäche ihres Schiffsvolles 36. fie per brennen eines von ihren Schiffen 57. wiede nen auf ber Infel Bali begegnet worben 6 fie tehren aus Indien juruct, und tommenn Umfterdam wieder an 62. ihre andere Reit nach Offindien 63. fie tommen auf der Ind Circle an 64. ibre Flotte trennet fich 64 fie fommen wieder nach Bantam 65. ibreet theilhafter Handel dafelbst 66. Unverüchtig teit zu Madura 67. ihr Berfuch bie Gefan genen zu retten , lauft feblecht ab 68. ihrer ftes Waarenlager in Offindien 71. Berfel

(F) ibr mo GI bic Яб **F**on mu ner For Dafe fcb1 was Gr fren Fire nach Daffe Gele 435. fana es w rúct bafel

gu Ci

Dafell

berfel

Bolláni

via

Bolland

viollånd 16. i violis, n violisen violisen violista violi

von i menv Muge

beton

nes 3

tam l

chet :

der in diesem Bande vorkommenden Sachen.

ten einige Bovgungen, bie fie von ben Bortugiefen ausffeben Soutmann 4. miuffen 104, 106, 114, 131, 153, 265, 340, 370. ibnen freund= Emporungen ber Matrofen auf zwepen von te geplaget 11. ibren Schiffen 122. gwolf Befangene ju Achin ein 12, 13. ev= wollen fich in Frepheit fegen 126, 128. ibr rfrischungen 13. Bluct in Offindien 241, 242. Beugnig für fabren an Ma= Diefelben 256. ibr Dieverftandnig mit bem den bollandis Ronige von Ternate wegen Leram 327, 328. fie St. Augustine: Fommen in Indien empor 354. ibre Bemutheigenschaft und Friede mit ben Gimvohe getöbtet wird t. Maria zuruck nern auf Banda 361. fie bauen verfchiebene on Antongil 26. Forts auf ben Molucken 361. ihre Macht fie verliehren ibe bafelbft 362. fie werben von ben Spaniern ge-28. ibr Streit schlagen 363. ihre Reise nach Japan 364. 3, 29. und amei. was fie da ausgerichtet 366, 367. trauen ben 30. ihre Schif-Spaniern nicht 374. erhalten die Sandlungs: 32. boch leiben frenheit vom Raifer 374, 375. errichten gu er 33. fle fabren Rirando ein Baarenlager 377. fie schiffen . ibre erfte Ber: nach dem rothen Meere 414, 418. verlaffen Daffelbe wieder, und fegen fich ju Gurate 425. en 34. fie geben bie Portugiefen Belegenheit jum Rriege mit ben Englandern m 37. ber Statt: 435. Friede mit ihnen 443. wie es ben ge= fangenen Sollandern in Ceplan ergangen 479. auf ber Flotte 38. ff machen 39. Be es werden ihnen einige Gefandten bafelbft zuman will fie an: ruct behalten 480. wie fie fich auf ber Rufte bafelbft fest gefetet 481. verlaffen bas Fort eine Factoren ju Gifer 44. man au Cotiari 608. gerathen mit den Franzosen Dafelbit in Widerwillen 608. fcblechte Lift ann Houtmann ge Begengewalt 44. funten meg 45. thr Sollanderinnen, Abschilderung berer in Bata-46, 47. ibren Ge: Bollandische Indianerinnen in Batavia brobet 46, 47. 118 Kollandischer Kirchhof, erfte Unfunft babin er los 49. werden 16. ibnen wird übel begegnet rlaffen 49. fie fan: Bols, welches brennet, ohne verzehret zu wergegen Bantam an acatra 51. und Su Bonigameisen auf Mabagascar p wider sie 53. we Bonnitsancaffon, eine Art weißen Jafining 585 liebren 54. sie ver Sopmauls, eine fehr schone Blubme 511 ntam 54. und an Sofbital in Goa, beffen Beschreibung lutiges Befecht ba 178 Sota, blutstillende Kraft dieses Krautes iter nach Lubec 56. 583 Botabota, eine Art Wachteln 576 volfes 56. sie vir Soutmann, Cornelius, beffen wibriges Schick-Schiffen 57. wied fal in Liffabon, wegen feiner Neugierigkeit 4. beaeanct worden 55 thut feine erfte Reife nach Indien ruct, und fomment (tonimt auf berfetben um bas leben 6.) 12. 2. ihre andere Reit bekommt ben Ramen eines Oberhauptman: ommen auf der Inid nes 35. wird von dem Statthalter in Banotte trennet fich 64 tam befuchet 38. bem er bie Begenvifite ma-Santam 65. ibr ver chet 39. feine Pracht baben 40. er mirb bst 66. Unversichtig von ben Portugiesen verbobnet 40. Bufamr Berfuch bie Gefan menverschworung witer ibn 41. er wird ge: blecht ab 68. ihren

fangen genommen 44. sein Schickfal nebst ben andern Gefangenen 48. sie erhalten endslich die Fresheit wieder 49. wird wegender Scrafftung des Mullenaar lodgesprochen: 57 Sübner, indianische, eine Art, die man Halbbühner neunet 93 Jugo, ein Schiffshauptmann, dessen Berrichtung in Madagascar 525 Jumimes, Wurzeln, die wie Steckrüben schmecken 38 Munabavale, ein Baum, der das Herz state

Jaca, Eigenschaften dieser schönen Frucht 95 Jacatra, Die Hollander antern allba 51. ffand diefer Stadt 51, 436*. sie wird von ihnen zerftobret 441. befommt nachher ben Ramen Batavia 295. fiebe ferner Batavia. Jaggory, wird der gekochte Saft vom Retule= baume genannt Jaks, Beschreibung biefer befondern ceplanifcben Frucht und beren Rugen Japon, Reise ber Hollander bahin 364. bafelbst sind Geschenke nothig 366. Uneigennuk ber Rronbedienten 371. Die Sollander erlangen Bebor beym Raifer 371. und erhalten bie Sandlungefrenheit 374. ihre Ructreife und Weg, ben fie nehmen 376. Treue ber Japonesen 460. wie sie die Ungetreuen bestrafen 460. wie viel bollandische Schiffe jährlich von Batavia nach Japon geben 461 Java, Beschreibung dieser Insel vor der Nieberlassung der Hollander daselbst 76. ihre Lage und Benolkerung 76. jebe Stadt auf berselben hat ihren Konig 77. Beschaffen-beit der handlung daselbst 89. ihre Schrift und Bucher 89. Gemuthsbeschaffenheit ber fremden Rauftente bafelbft 90. orbentliche Winde daselbst 92. Naturgeschichte biefer Infel Javaner, beren Gefechte mit ben Sollandern 47. Beschäfftigung berer, die sich zu Batavia niedergelaffen haben Indianer, Die zu Achin vermifchen Soflichteit und Spigbuberen mit einander 105. beren Eifer für die Sandlung Indig ober Anil, wo es wachst 22. wie es gu Madagascar bereitet wird Inquifition ju Goa, lagt bes Roniges von Drmus Bruber binrichten 183. Nachricht von dersetben

2illgem. Reifebefchreib. VIII Band.

findien 71. Berfel:

gungen

Mm mm

Johor,

Register

Jobor, der Konig dafelbff, verbindet fich mit ben Sollandern 270, 282. Abschilderung defruck felben 270. wie er ben Berboeven empfangen 355. bauet eine neue Ctabt 355. fcblagt es ben Sollandern ab, eine Schange ju bauen 356. thut ihnen einen andern Bor-Jombo, Rugen diefer ceplanischen Frucht 507 Junte, eine wird befehrieben Jumelen, farter Sandel damit in Cambaya 184 K. Lactivte Arbeit ju Meacto Rale, beffen Bebrauch ben ben Chingulefen 500 Maffa, ein befonderer Baum Rafches, fiche Caras. Raffigen, Libschilderung biefes Weibesvoltes zu Lalain wird nach Perfien geschickt Batavia 454. effen febr imartig Lale: vitfit, ober weißer Pfeffer Batti, eine indianische Munge, beren Berth 37 Lalondas fecats, eine Urt Jafmin Rerkadiu führet bas Schiff, ber Stier genannt 530. fein Teb 546 Retule, Befebreibung und Ruten biefes fonberbaren Baumes auf ber Infel Ceplan 5071 Languas, fiebe Balanga. Aleidung ber malbivischen Manner und Weiber 199. Der moluctischen 317. Der Impohner Papiers gebrauchet auf ber Lubmigsbay Alopffechter gu Ternate 7+ Anox, Robert, beffen Reife nach Offindien 462. schreibung dieser Frucht Urtheil von feiner Reifebeschreibung 463. er reifet ab, wird burch Sturm genotbiget, nach er wird baselbst die Hollander Ceplan zu geben 463. gefangen 464. wie es ibm in feiner Lingbiruts, fiebe Vabon: ranu. langwierigen Gefangenschaft ergangen 464, und wie feinen Gefahrten 467, unter berfelben 468. fein Bater ffirbt 466. er foll auf feine Ebre feben 468. er bauetein Saus und tommt in Lebensgefahr 469. er trifft mehr gefangene Englander an 469. er wird nach Bofe berufen, und fchlagt die Dienfte aus M. 472. er finnt auf feine Frenheit, und fuchet vergebens zu entflieben 473. er tommt end= Maafie in Offindien gebrauchliche lich nebft einem Gefahrten bavon 474. Sin=

berniffe, die ihnen aufftogen 474. Entschluß,

ben fie faffen 475. fie geben einem Bluffe nach,

um gu ber Gee ju fommen, und gerathen in

vergebliche Furcht 476. fteben im Dornge-

bufibe viel aus, und tommen endlich in eine

bewohnte Begend 477. merben von einem

Malabaren betrogen, und fommen auf bol-

landisch Gebiethe 478. werden wohl empfan=

gen und nach Celembo gebracht 479. fcbif-

fet fich nach Batavia ein 483. er gebt von ba

nach Bantam, und endlich nach London que Robbera- guion, Eigenschaften biefes Thieres Korn mit blauen Blubmen 584. .nit gelben 585 Braut, bas bie bofen Feuchtigteiten austreibt Rrebfe, bie tobtlich ju effen find auf den Molu-

377 587 Laberic, ein febr angenehmer Baum 587 530 581 Lalonde, ift ber Jasinin zu Madagastar 585 Lambare, eine fehr dicke nahrhafte Burgel 578 Langhave, beren Tugend fur den Gift Langu, eine Urt von vielecigten Ruffen Lantorbaum, beffen Blatter, werben fatt bes Larrine, eine Mungforte in Offindien 101 Latac Anghome Labe, ober Debfenhobe, Be-582 Laubinque, Rugen Diefes Rrautes 588 Bella, Ronig in Tubaon, fein Berhalten gegen Linie, mertwurdige Befchreibung ber Schiffabrt Linuraven, beriffartenbe Rraft biefes Bau-Longuse ober Cardamome in Mabagascar 581

fe

ib

diber 22 lines in fersit in di

Mia

Ma

2170

nia

Mackao wird von den Hollandern vergebens belagert Madagaftar, Befthreibung ber Ginwohner ta felbft 15, 16, 25. und ihres Roniges 25. 211: mertungen über biefe Infel 152. frangofifche Compagnie bafelbft 518. Diefe Infel betommt den Ramen ber Dauphindinfel 549. Befchra bung biefer Infel 566. Beurtheilung einiger Schriftsteller, Die bavon geschrieben 566. 84 ge und Große biefer Infel, auch Babl ber Einmobner 567. Beftalt und Eigenschaften

der in diesem Bande vorkommenden Sachen.

	To in diding white
nach London zus	has Winnaham to manus his Could will
483	der Einwohner 568. warum die Insel nich
biefes Thieres	voltreicher ist 568. Gesetze und Rechte be
515	felbft 569. ihre Stadte 169. Saufer, Lant
ait gelben 585	bau, Speisen und Kleidung 570. ihre Rel
teiten austreibt	gion und Beschneidung 571. Thiere auf be
589	Infel 572. Fruchte, Pflangen und Gewach
d auf ben Molu-	fe 577. Mineralien und einige andere die
337	Insel betreffende Sachen 590. Sprache de
	Einwohner daselbst 59
	Madura, baselbst werden viele Hollander ge
	fangen genommen, und übel gebalten 67.6
377	Mabu, Jacob, reifet nach den Molutten
587	le Maire, Jacob, von ihm bekommt eine Neer
Baum 587	enge ihren Namen
bictt 530	Makareguo, Nugen ber Blatter von biefen
fer 581	Baume 20:
ladagastar 585	Malacca wird von den Hollandern belagert 267
min 587	Buth der Belagerten 278. wie sie befreve
rhafte Burgel 578	worden 282. ihre Lage, Größe und Stark
r ben Gift 586	282. pornehmste Gebaude, Kirchspiele, und
gten Ruffen 582	Beschaffenheit der Luft daseibst 283. warun
4	es nicht größer geworden 28.
, werben fatt bes	213alacka ift ein reicher, aber bochst ungefunder Drt
95	
Offindien 101	Malayen, beren Furchtfamkeit 275. einige laf fen sich in Batapia nieder 45:
Ochsenhode, Be-	151 117 117 117 117 117 117 117 117 117
582	Maldivische Inseln, Lage derselben 195, 196
Rrautes 588	ibre Abtheilung in Utollons und deren Anzah
n Verhalten gegen	196. Canale daselbst 197. Witterung und Lusi
52	dafelbst 198. Gestalt der Einmehner allda 158.
ranu.	ihre Eigenschaften und Rleidungen 199. ihre
bung ber Schiffahrt	Sprache, Saufer und Statte 200. wie fie
147	Steine aus bem Baffer hoblen 201. Regie
Rraft biefes Bau	rungsform, die in ber Priefter Banden iff
587	202. ihre peinliche Strafen, und Einthei
in Madagascar 581	lung in vier Stande 203. ihre Goldaten und
	Art zu effen 204. ibr Getrante 205. Be-
1	brauch bes Betels ber ihnen, und ihre Mrge-
	neven 205. ibre Gedanken von ber Frango
chliche 98	fenfrantheit 206. ibr unteufches Leben 206.
ollandern vergebene	Machricht von ihrem Ronige und beffen Palla=
4	fte 206, 207. ihre Diunge und Baaren, wo-
g der Einwohner da	mit fie bandeln 208. wie die Portugiesen von
es Koniges 25. Un	biefen Injeln Meifter geworden 209. ein Ro-
ifel 152. französsiche	nig daselbst wird ein Christ 209
diese Inset bekommt	Male, große Staatsveranderungen auf Diefer
Binfel 549. Welchto	Infel 166. fie ift die vornehmite unter ben
Beurtheilung einiger	maldivischen 200
geschrieben 566. 24	Mambus obne Tabarir 94
nfel, auch Sabl ber	Mananghamette, ein rothbraunes Holz 583
le und Eigenschaften	Mandelbaume , portreffliche auf den Molucken

Mandrife, ein marmorirtes Sola Manduavatte, eine Art Safelftauben Mandute, eine Urt Schlangen, welche Ragen und junge Bogel frigt Mangalis, ein oftindisches Diamantengewicht Mangarsaboc, eine Art wilber Esel Mangas, Beschreibung und Rugen biefer Frucht Mangas bravas, eine tobtliche Frucht Mango, eine besondere Frucht auf der Infel Ceplan Mangoffan, eine Frucht, bie ben Bedfchleben abulich ist Manjarblanco, ober bas weife Effen Manier, ein frangofischer Miffionar auf ber Infel Madagafcar 522. beffen Drobungen ge= gen bie Befatung im Fort Daupbin 527. ift in Befahr ju ertrinten 542 Maniguette, eine Art Pfeffer 32 Manonavive, eine bergffartende Pflanze Mao ober Main, ein offinbisches Gewichte 99 Mariage wird nach Perfien geschickt Marieninfel, Wildheit ber Ginwohn. allba Marointfi, ein blutstillendes Rraut 589 Mafcarenba, Befchreibung biefer Infel 543. fiebe Bourbon. Mafcarenbas, Buftand biefer Infel, und baufige Lebensmittel bafelbft Matelief, Cornelius, führet eine bollandische Flotte nach Offindien 10. er geht mit eilf Schiffen ab 263. prufet die Portugiefen auf ben Infeln des grunen Borgebirges 264. lauft wider feinen Willen auf ber Infel Unnobon ein 264. gewinnet ben Befehlshaber bafelbit, und trifft ben van ber Sagen an 265. feine Rlugheit, mit ber er feine Leute jum Beborfame vorbereitet 266. er langet vor Ma= lacca an 267. unterredet fich mit dem Ronis ge von Johor 271. richtet einen Bergleich mit ibm auf 273. landet vor Malacca 174machet die Batterien ber Stadt unbrauchbar 275. will diefelbe ausbungern 276. fcblech= ter Buffand feiner Leute 277. liefert ber portugiefischen Flotte ein entfestiches Ereffen 280, 281. feine Berrichtungen ju Jobor 284. er lagt Reftungewerte bafelbit anlegen 287. machet einen neuen Bergleich mit bem Ronige 287. verlaßt Jobor 287. und greift bie Portnaiefen von neuem an 288. Blutiges Gefecht mit benfelben 289. er gebt nach

Mmmm 2

Register

Bantam 293. Ausschweifungen feiner Leu-	m
te 203. er gebt nach Tacatra 204. und von	277
da nach Amboina 295. er verbindet fich, Ter=	217
da nach Amboina 295. er verbindet fich, Ter- nate bengufteben 295. suchet fich zu Amboina	-
beliebt zu machen 296. nimmt drev junge	117
Enlander auf fein Schiff 296. geht nach	
Ternate ab, und bauet bafelbft ein Fort 297.	217
fein Schreiben an die Befellschaft 298, 299.	2113
er reiset nach China 300. lauft zu Minta-	
nao ein 301. langet eine Meile vor China	117
an 302. geht auf ber Infel Lamag and Land,	
und bemühet fich, ber Chinefen Bertraulichfeit	117
zu erwerben 303. geht nach Canton 304.	444
Schreibt an den Mandarin von Canton 305, 309.	2173
betommt einen Berweis, gewinnet aber bie	
Chinesen durch Geld 305. schicket seinen Ge- eretar nach Lamthau 306. wird von den Por-	
engielen habrahat and makes Gines Parsan an	
tugiesen bedrobet 307. redet seinen Lenten zu 308. zieht fich zuruck 309. geht nach Ban-	
tam, und thut daselbst eine feltsame Ertla-	
rung 310. ertheilet bem van Caerden guten	117
Rath 311. kehret nach Holland guruck 312.	41)
und tommt wieder in Geeland an 313. er	
wird gerühmet 313	
Matrosen, viehischer Muth einiger 123. ande-	
rer Ruchlosigkeit 155. und Aberglauben 555	
Mau, Simon Lamberts, reifet nach Offin=	
bien	1
Mavondre, eine febr angenehm schmeckende	m
Burgel 578	m
Meerschwein, ein feltsames 577	
Meilleraie, nimmt fich ber Compagnie zu Ma=	
bagafcar an, und gefellet fich mit bem herrn	117
Fouquet 518. er schicket ein Schiff nach bem	217
Fort Dauphin 519. Leichenbegangnif beffel-	217
ben allba 538	
Melic Ambaar, Begebenheiten beffelben 428.	2117
feine Gemuthebeschaffenheit 429	113
Memima, Beschreibung diefes Thieres 511	m
Menavonbe, ein zusammenziehendes Kraut 589	
Michologa, wird vom Wolphart geschlagen 9	m
Mentavasa, ein febr wohlschmeckenber Bogel 576	440
Mera, ein Baum von febr bartem Holze 583	m
Meltisen, Befchreibung diefes Beibesvoltes ju Batavia 454. ihre feltsame Aufführung benm	440
/ offices	m
117etricol, ein offindisches Apothekergewicht 100	
Wichel, Julianus, pachtet ven Wallfischfang	
William to an a since to me of the transfer of	44
Wimbube, Nugen dieset Baumes 587	17 17
Minere, eine Art Getrepbe auf ber Infel Cep-	41
506	

irobolanen wachsen auf Java irzeon , ein franzosisches Waarenlager 602 iffionarius, ein portugiefifcher, entscheibet ine Gemiffensfrage ocuris, was für Leute so genennet werben oetol. fiebe Dutroa. obren, einige laffen fich in Batavia nieber obrinnen, Beschreibung berer ju Batavia olenaer, Johann Jans, beffen Reife nach Indien Soludische Infeln, Ursprung ihres Namens 314. ihre Eigenschaften und Rabrungsmit-tel, die fie liefern 315. ihre Herren, Religion und Gefethe 316. Rleidung und Kennzeichen ber Einwohner 317. bren Konige dafelbft 318. Naturgeschichte biefer Inseln 334. Macht ber Spanier und Hollander bafelbst 362 Condevergue, ober Franz von Lopis, Marquis von Mondevergue, gebt mit gebn Schiffen nach Madagascar 557. wie sie das Fort Dauphin antreffen 558, er wird Generalgouverneur bafelbit 559. will nach Frankreich juruck geben 561. ber Wind wirft ibn aber wider an die Infel 562. feine Ructreife und ferneres Schicffal ionsons, wenn fie zu Goa anfangen kontauban, geht nach Madagascar 531. wird Prafident und Siegelbewahrer bes Regierungscollegii von Offfrantreich 546 lonterob, Rugen dieses Krautes 588 Torininfel, fiebe Ciene. Joros, eine angenehm schmedenbe Frucht auf Ceplan losculi, beren Amt auf ben Malbiven 202 lullenaar, Johann, wird vergiftet Lanze, in Offindien gebrauchliche 98. in Gea 217. auf ber Infel Ceplan lung, eine Art Getrepbe auf ber Infel Cenlutternellen, wober fie ihren Ramen befont luyea, Rugen biefes Krautes für bas Rorf t7.

27afenhorn, wird in Java gefunden 91 27ayben, heißen die Priester auf den malbivi schen Inselu

Tred.

b

17eg

#Teg

ri

lá

we

6

the

ton

17ege

LTipa

47oal

17onn

27oya

47uß,

Ochfei febr

Offegi Obven gefel Olivie

Omb,

Wmbi.

Gene Oniva

ften

der in diesem Bande vorkommenden Sachen.

	vet in diesem Sunde
a 95 arenlager 602 der, entscheibet 469	treck, Jacob van, führet eine hollandische Flor te nach Ostindien 5, 6. büßet in einem Erel fen etliche Finger ein 9. Fahigkeit desselbe 111. er reiset zum andern male nach Ostindie
enennet werben 202	112. sonderbare Begebenheiten auf seine Reise bis nach Bantam 112. er begiebt sic nach den Wolucken 113. wird zu Ternate woh
Batavia nieber	aufgenommen 113. liefert ben Portugiesen ei Ereffen, barinnen er feine rechte Sand ein
erer zu Batavia	bufet 114. er wohnet einem Sochzeitfeste be
effen Reise nach	geht unter Segel und nahert fich China 11 verliert ben Macao zwanzig Mann 116, 11
ng ihres Namens	geht nach Patana 117, kömmt daselbst an 11 seine Rückkehr 120, 12
d Rahrungsmit- Herren, Meligion	van Weck, Jacob Cornelius, führet eine hollan
und Rennzeichen Könige dafelbst 318.	dische Flotte nach Ostindien 63. er komm nach Bantam 65. wird für einen Feind an
feln 334. Macht r daselbst 362	gefeben 65. thut guten Handel, und geht nac Amfterdam guruck
von Lopis, Mar- be mit gebn Schif-	17eger. Ein Megerpring verheirathet sich zu Poris
wie sie das Fort rwird Generalgon	27egern auf der Augustinsbay beweisen den Sollandern Tucke 19, 21. Gigenschaften der Ein
a nach Frankreich	wohner daselbst 22. ihre Handlung 22. un Sitten 23. wie die auf der Insel St. Mai
feine Ructreise und 563	tha beschaffen 24. Redlichkeit derer zu Ar tongil 26. Tapserkeit derer auf Madagasca
a anfangen 253 abagascar 531. wird wahrer bes Regies	56 27egerpfaffen, Geschicklichkeit eines unterihne 55
ntreich 546 Rrautes 588	Mipa, besonderer Nugen dieses Baumes 31 270ab, ein vermenntliches Stuck von dem Re
hmeckende Frucht auf	ften besfelben wird zu Chenna aufbehalte
den Maldiven 202	170nnue Istaie, eine Art kleiner Feigen 58 170ya, befondere Eigenschaft biefer Schlang
b vergiftet 57 in Goa	17uff, eine gewürzartige auf Madagaftar 57
e auf der Infel Cens	Φ.
ihren Namen befond	Ochsen, mit großen Buckeln auf bem Rucken 41 fehr schone ju San Brad 1
rautes für bas Ropi	Offeque, eine bittere nahrhafte Burgel 57

iava gefunden 91 riester auf den maldins

tred.

Ochsen, mit großen Buckeln auf dem Rücken 413
sehr schon zu San Brad 14
Offeque, eine bittere nahrhaste Wurzel 578
Obren, werden den Hof bedienten zu Candy abgeschnitten 234
Wlivier van tToerd reiset um die Welt 7
Omb, eine Art Getreyde auf der Insel Ceylan
506
Umbiassen, werden die Pfassen auf Madagascar
genenner 571
Onivau, Rugen dieses Baumes 588

Ormus, große Sandlung auf biefer Infel	163
Reichthum der Statthalter bafelbft	183
Orula, munderfame Rraft biefes Baumes	508
Offerschiffe, welche man fo nennet	471
Offindische Compagnie in Holland, beren	neue
Bestätigung von den Staaten	11
Oyvaru, werden die Canale auf den mai	ldivi=
fchen Infeln genennet	197

D.

Pagoden, eine offindische Mange	OL
Paimonen, ober Fische, Die ben Menfchen nac	150
	96
Palmite, Befchreibung biefes Baumes	31
Pananten, eine Mungforte in Calecut	73
Pandiar, wird ber Dberrichter auf ben Mall	Di=
	02
Pandue, feltfame Ceremonien bafelbft, vorne	1)0
me Berren zu empfangen 159, 1	60
Pao de cobra, Schlangenholz, Gerpentine, N	U.S
	97
Papageye, Beschreibung berer auf ben Moluck	en
	79
Papier der Einwohner auf der Infel Cenl	an
	94
Paradieskörner, eine Art Pfeffer	324
	37
Paraen ober Paren, ein Art indianischer Be	r:
ten, beren Beschreibung 35,	36
Paragiddes, eine Art Birnen auf Ceplan 5	07
	99
Pardaos reales, oder Piastern, eine spanis	he
2	OL
Pardaos Scherafin, eine offindische Silbe	
	၀၁
	118
Parane, Anmertungen von biefem Ronigreic	ne
119. es gablet bem Konige in Siam Trib	
	20
Pautaring, eine Art febr große Citronen a	
	7
Pedro de Cayde, giebt ben Sollandern einen g	
	43
	88
Penguinen, eine Urt Bogel ohne Flugel 13, 1.	
	97
	02
Perlen, farter Handel damit in Cambana 1	84
Pfesser, wie er wächst 34. ist in Bantam se	yr us
woblseil 37, 42. wird daselbst mit Cand u	IIV
fleinen Steinen verfalscht 89, 103. wart	
ju Achin die Pfefferbäume umgehauen word	
Mmmm 3	34

Register

434. weißer Pfeffer auf Madagafcar 581 Bifam: Mufeud: Schwanzpfeffer 531 Pfeile von Sifchgraten, ber Javaner 88 Pferd, bavor furchten fich bie Infulaner auf Mabaga" ar 560 Pflaumen, all Arm it tolle machen 117 Piafter, fice Procon realen. Dichamaule, Madeidle von biefer Blubme gu Dicol, ein china der Emicht jur Geide Pimberab, eine urt außes erhentlicher Geblan: Pitil, fiebe Caras. Podi, eine Urt Mehl, beffen man fich wiber Ralte und Bind bedienet. Pollas, eine Urt Pflaumen auf Cenlan 507 Polonga, eine febr giftige Schlange 514 bu Pont gebt an ben Sof bes Mogols Portugiefen bestbeuten Die Bollander 12. geben binterliffig mit benfelben ju Bantam um 37 einer verhöhnet den Soutman 40. fie verleum: ben bie Sollander, und begeben einen Meuchelmord 43. ibre Braufamfeit 74. mobnen ju Bantam ben ben Chinefen gi. fernere Rante berfelben gegen die Hollander 104, 106 114, 131, 153, 265, 340. ibre Unforberung an ben Konia ju Achin 128. belagern Palimban 138. werden von ben hollandern angegriffen 140, und weggeschlagen 142, 143. ibre Un= treue gegen bie Frangofen 148, 153. 2inmer= fungen über ibre Sceanstalten 186. Stolz berer in Goa 219. machen Friede mit ben Ronigen von Defan 219. fegen fich auf ber Infel Ceplan feft 235. ihr wibriges Schickfal bafelbit 237. wie fie von ben Malbiven Meister werden 209, 210. Glud und trauriges Ende eines jungen Portugiefen bafelbft 211. fie merben von Almboina burch bie Bollander verjagt 259. imgleichen aus ben Molucten 261. mas fie ben Schwarzen fur Deynungen von den Hollandern bepbringen 265 Seetreffen mit ben Sollandern vor Malacca 280, 281, 288, 289. was fie baben eingebuffet 290. ihr Trop 291. wie fie fich in ibren Schiffen verschanget 292. ihr schlechter Buffant gu Macao 309. ihre Gefandtichaft an den Raifer in Japon 368. wird schlecht em= pfangen 369. fie befagen ebemale einen Theil ber ceplanischen Rufte 483. bauen bie Stabt St. Thomas 621, ben welcher Belegenheit folches gescheben, und wie fie biefelbe verlob-Prediger, Beschaffenheit berer gu Batavia 456 Putes, eine Art Pflammen auf Ceplan

bafelbft laffen fich die Beiber mit ibren Mannern verbrennen Pyrard, Frang, beffen Reife nach Offindien 145 fchlimme Borbebeutungen feiner Reife 146 Bufall, ber ibm mit etlichen bollandifcben Schiffen begegnet 146. landet auf ber Infel Unnobon 148. fegelt weiter, und wird durch Sturm an Die Infel St. Lorenz verschlagen 150. lauft in Die Ban St. Augustin ein 150 trauriger Buffant feines Boltes igi, ein Schiff von ben feinigen leibet Schiff bruch 1;4 landet auf ber Infel Pulodu 156. man nimmt feinen Leuten alles, mas fie baben 156. mas fie fur Geld gerettet 157. er lindert feinen traurigen Buftand burch feinen Rleif tomme in Lebensgefabr 158. fein Steuermann po. im gescheiterten Schiffe entfliebt 150 Beranderung feines ungluctlichen Schicffals 161. Bezeugen bes Roniges von Male gegen ibn 161. trauriges Schickfal feiner übrigen Leute 162. warum er bev Sofe in Unanade gefallen 154. tommt wieder ju Gnaben, und bereichert fich in seiner Rube 165. erlanget auf eine fonderbare Urt feine Frenheit 166 muß mit ben bengalifchen Geeraubern ju Schiffe geben 168. Bezeugen bes Roniged in Mutingue gegen ibn 169. eigennubige Lieb: tofungen eines andern Berrn gegen ibn 170 er begiebt fich nach Calecut 171. fein Em pfang und Unterredung mit bem Ronige bafelbit 172. er gebt mit zween Befahrten nach Cochin 174. wird von ben Portugiefen verratben, nach Cochin geführet, und mit bem Tobe bedrobet 175. bernach in bas gemeine Befangnig gelegt 176. genießt barinnen ber Jesuiten Wildthatigfeit 177. er wird nach Boa abgeführet, und Krantheit wegen ind hof pital gebracht 178. von bar aber ins Ge fananik, daraus er durch einen besondern Bu fall tommt 180. muß Dienfte nehmen 189 thut einen Bug mit nach Ceplan 181. befu chet Malacta 182. muß wieber ins Befang nig 184. erhalt endlich die Erlaubnig, abgugeben 185. er schiffet fich ein, muß aber nur von Zwiebacte und Baffer leben 187. gefahr liche Schiffahrt beffelben 188, 191. er leibet Schiffbruch 192, feine Liebesbegebenbeiten au St. Salvator 193. er binget fich auf ein flamingisches Schiff, und tommt vor dem & go an 194. tommt endlich gludlich nad Baufe

Pulo Roffa, wie biefe Infel bevolfert morben de

m

 \mathfrak{F}

H.

vo

de

va

Pa

III

fichi

Reiß,

Relig ben

Inc

bai

bu

251

ern

tre

ber

ger

nei

mi

ba

Des

int

vo

nu

Dr

lei

Renn

Real

Reifi

der in diesem Bande vorkommenden Sachen.

	4	
ffert worden be	₾.	then eines Unglucks auf feinem Schiffe 500. 10
mit ihren Man-	At all about Martine de Obulture blacket Orbine a la	wird von den Englandern angegriffen 34
61	Mail ober Muirpele, Rugen biefes Thieres in	muß fich ergeben und finte 555. woher biene
ch Ostindien 145	Haufern, und wie es fich vom Schlangenbiffe	Unglied gerühret 556. wie es ihm und ben
ner Reife 146	curiet 97	andern Gefangenen ergangen ibid. feine 216=
en bollandischen	Quinag, wird ber Statthalter auf den Maldi-	reise nach Frankreich 557. Gesprach mit eis
bet auf ber Infel	ven genennet 204	nem Ombiaffen 572
, und wird burch		Reyerts, Cornelius, gebt mit einer Flotte nach
renz verschlagen	R.	China 399. belagere Macao vergebens 400
Augustin ein 150	The second secon	will sich auf den Fischerinseln fest segen 400
Boltes 151, ein	Radja-finga, granfame Gemuthebefchaffenbeit	unterredet fich vergebens mit einem chinefi-
t Schiffbruch 154	dieses censanischen Koniges 504	feben Befandten 401. feine Feindfeligkeiten
156, man nimmt	Ragante, ein Kraut, das wider die Frangosen	und Friede Sandlungen mit den Chinefen 401
baben 156. mas	bienet 584	er wird : n i n schrecklich betrogen 402
er lindert feinen	Raskan, ift ber Titel best malbivischen Koniges	geht nach Bata in gurud und mit bem Bons
inen Fleiß 158	204	tetoe and neuc a See 403. erwird frant,
fein Steuermann	Raffangues, eine Art wilber Banfe 576	und fiebt parectiichen Sturin aus 404. fein
iffe entflieht 159	Rattane, Rugen und Befchreibung Diefes Bau-	200 408
Alichen Schickfals	mes 509	Reyber. un. egleichtich schöme auf Madagascar
8 von Male gegen	Ravendsara, ein Baum mit einer angenehmen	576
fat feiner übrigen	Frucht 581	Reynt be mit dem van den Broeck nach Oft-
Hofe in Ungnade	Real Lorens thut ber offindischen Compagnie in	indien. 411, 413
er ju Gnaden, und	Bolland gute Dienste	Abaa, ift der Baum, der das Drachenblut giebt
the 165. ertanget	Reife, bie erfte ber Hollander nach Offindien,	585
eine Frepheit 166	von Houtmann, fiche Zoutmann, und Zollans	Abombe, eine Art wilder sehr wohlriechender
en Geeraubern zu	der Ihre zweite Reife babin von Jac. Corn.	Munge 582
ugen bes Roniges in	van Rect 63, ff. eine andere Reife babin von	Aiklof, hollandischer Admiral, bessen Verrich-
eigennutige Lieb:	Paul Caerden, fiebe Caerden. Jacob van Rect	tungen auf Ceplan 610
ern gegen ibn 170	111. siehe trect, Jacob.	Rilluren, eine besondere Art Affen 512
cut 171. fein Em	Reif, Geltenheiten ben beffen Baue 505. ver-	Roche, de la, subret eine Escadre nach Mada=
nit dem Konige ba:	schiedene Gartungen besselben 506	gaftar 557
veen Befahrten nach	Religion ber Einwohner zu Bantam 84. auf	Rombave, Rugen dieser Staude 587
en Portugiefen ver:	ben malbivischen Inseln 201. auf den Mo-	~
bret, und mit bem	lucten 316. auf der Infel Ceplan 496. Mas	8,
nach in bas gemeine	Dagastar 571	CAA Mukan hisfed Wanned
genießt barinnen ber	Rennefort, Urtheil über bessen Reisebeschreis	Saa, Nugen dieses Baumes 584
177. er wird nach	bung nach Madagascar 528, 566. er gebt von Brest ab 531. Dienst, den ihm die Negern	Sabani, ein Gefame, baraus eine Art Senf bes reitet wird
ntheir wegen ind hol		Sabarcanen, Pfeile von Fischgraten, damit ju
n dar aber ins Ge	erweisen 531. Beobachtungen, feinen Weg be- treffend, und verschiedene Gefahrlichkeiten, die	61. 8
einen befondern Bu	ber Flotte broben 534. andere Beobachrun-	~
Dienste nehmen 189	gen in Ansebung ber Lebensmittel 535. eroff-	Safran, indianischer 581
Ceplan 181. befu	net die Berhaltungsbefehle der Compagnie 535	Safran das Indias, siehe Cumbet.
wieber ins Gefang	muß Sturm ausstehen 536. kommt vor Ma-	Sagu, ein Baum, ber jum Brobtbacken bienet
die Erlaubniß, abin	baggscar an, und wird an den Befehlshaber	315. Beschreibung besselben 336
ch ein, muß aber nur	des Forts Dauphin geschicket 537. nimmt	Saldits, Rraft diefer Pflanze 588
er leben 187. gefahr	im Ramen ber offindischen Compagnie Besit	Salonta, eine Art Wolfsmilch 586
n 188, 191. er leitei	von Madagascar 539. er bleibt ohne Bedie-	Salvator, Merkwurdigkeiten dieser Stadt 192
e Liebesbegebenbeiten	nung 544. seine lette Unterredung mit dem	Samaca, Befehreibung und Nugen diefer Frucht,
er binget sich auf ein	Prafidenten Brauffe 545. er geht nach Frant-	und der Blatter des Baumes 94
d kommt vor dem &# </td><td>reich zuruck 549. wie er auf der Infel He-</td><td>Samale, Rugen Diefes Krauts fur Babnge-</td></tr><tr><td>endlich glucklich nach</td><td>lena empfangen worden 550. seine Beobach=</td><td>schwire stagen orejes strates jut singinges</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td></tr></tbody></table>		

tungen auf ber Infel Afcenfion 552. Borbo=

Sams

Regifter

Sambaja, Rugen diefer Frucht wider ben Gift
99
Sammetarmel, eine befondere Art Bogel 149
Samorin, ift ber machtigfte Ronig in gang Mas
labaren 174
San Bras, Geffalt und Art ber Ginwohner ba-
felbst 14
Sandelboly, rothes, eine fchlechte Art bavon
findet man auf Java 96
Sanghira, eine Art Indigo 588
Sari, wird wie das Podi gebrauchet 98,99
Saroy Boera, oder effbare Vogelnester 120
Schafe, mit bicen Schwanzen und haaren, wie
die Ziegen haben 14
Schellinger, Johann Jacobs, beffen Reife nach
Ditindien
Schiffe, indianische, muffen febr oft ausgebeffert
werden 91. Befchreibung verschiedener Ur-
ten 92. zwey brabantische segeln nach Dit=
indien 122. Emporung der Matrofen auf fel-
bigen 122. sie setzen ben Prevost aus, und
verlassen ihn 123. ihr widriges Schickfal zu
21chin 124, 125
Schildkroten, ungemein große auf ber Moris-
insel 65. zween bis drep Zentner schwere 552
Schlangen, außerordentlich große auf den Mo-
lucten 336, 514
Schlangenholz, siehe Pao de Cobra.
Schmetterlinge, die von einer Pflanze hervor-
gebracht werden 338
Scholvers, eine Art Wögel. 149
Schouten, Wilhelm, wie deffen Reise nach Dit-
indien abgelaufen 11. fein Tod 411 Schreiben, febr merkwurdiges, von Matelief an
die Gesellschaft in Holland 298:301 Schrift der Maldiver 201
Schwanzstern, ein erstaunenswurdiger 433 Sclaven, wie sie in Java gestrast werden 89
Handel mit deufelben in Goa 217. Buftand
ber Sclaven auf ben Malbiven 203
Sclavenhandel in Java ift ben herren febr
vortheilbaft 89
Scolopendra, mit vielen Blattern 587
Sedoaire, wachft in Madagafcar auf Bergen 581
Beebare, oder Geewolfe, große Menge berfel-
ben 226
Seebunde, findet man viele ju Can Brad 13
Seerauber, bengalische, plundern die malbio
schen Inseln 167, 168
Seidenwurmer auf Madagascar 573. vier Gat-
tungen derselben 575
Seift giebt nügliche Berordnungen zu Amboina
328, 329. er besucher die Insel Ternate 329
Near an animohon and Chilles and Manager Sea

Semparentaon, eine bittere Wurgel 99 Serpentine, slebe Pao de cobra. Seva, bienet wiber ben Durchlauf Siam, Treulofigteit eines fiamifchen Abgefanb: ten 312 marum ber Ronig von Giam Abge: fandten nach Solland geschicket Sibatta, ein Chrentitel auf ber Infel Ceplan Sindrie Mal, eine Blubme, bie eine Ubr ab-Singofau, ein Blatt, welches belle Mugen machen 582 Sinbaboric, eine Art Ganferich 587 Sira manghite, Dugen biefes Baumes in ber 586 Mrzenentunft Sogfumad, ein febr großer Baum 485 Sonnenfinfterniff, eine große auf ben malbivis fcben Infeln

St.

b

ei

23

at

w

6111

State

Step

Stro

Stut

Sur

Re

R

all

Cab.

Tael,

Taris

Cal.

Cale

Tall

Can

Eam

111

bu

tai bei

St.

Sonzes, eine Urt Kohl, mit sehr großen Blattern 578
Spanier, malen die Hollander den Indianern übet ab 6. deren Macht auf den moluctischen Inseln 362. schlagen die Hollander 363. ihr Stolz und Begehren an den Kaifer in Japon

Spilbergen, Beorg, beffen gutige Mufnabme qu Alchin 6. er thut eine Reife um bie Welt it feine Abreife 224. feine Rubnheit gegen bie Portugiefen 224. Ungluck, bas er fich jugicht 225. feine Reife bis and Borgebirge Lopci 22; er begegnet ben beuben erften frangofifiben Schiffen in Indien 226. feine Reife bis ante comorrifchen Infeln 227. verliert im Sturme eine Schaluppe, die aber wieder kommt 227 fein Empfang auf ben Infeln Mulali 228. man nimmt ibm viele von feinen Leuten gefangen 229. er muß ohne diefelben abreifen, und geht nach Matetalo 230. wird bafelbft für emen Portugiefen gehalten 231. er nimmt acht Chin gulefen gefangen 231. Schreibt an ben Roma. und wechfelt die Befangenen gegen feine Leute aus 232. Schicket einen Factor nach Cantu jum Dberfonige 232. geht auf gefebebene Emladung felber babin ab 233. er wird einge bolet, und eröffnet dem Ronige fein auf baben bes Beschäffte 234. ibm wiederfahrt unge meine Chre 235. überlagt bem Ronige green Spielleute, und nimmt eine portugiefische Ga liotte weg 237. fegelt nach Achin, und thu bem Ronige bafelbft Borffellungen 238. bilit ben Englandern eine portugiefische Caract wegnebmen 239. reifet von Achin ab, geht aber bald wieder gurud 240. feget fich beum

ber in diesem Bande vorkommenden Sachen.

wurzel bra. chlauf

erich

r Baum

amischen Abgesands 3 von Siam Abges bietet 313 f der Ansel Ceplan e, die eine Uhr abs 510, 511 helle Augen machen

fes Baumes in ber

Be auf ben malbivis it febr großen Blat: nber ben Indianern auf den moluctischen e Hollander 363. ibr ben Kaifer in Japon gutige Aufnahme qu Reife um die Welt it Rubnbeit gegen tie uct, das er fich zugiebt Borgebirge Lope 22; erften frangofischen feine Reife bis andu . verliert im Sturme mieber kommt 227 feln Mulali 228. mail inen Leuten gefangen ben abreifen, und geht oird bafelbft für einen . er nimmt acht Chin: schreibt an ben Rong. genen gegen feine Leme n Factor nach Candu ebt auf geschehene Em 233. er wird einer Ronige fein auf baben bm wiederfahrt unge laßt bem Ronige gween eine portugiefische Ga

t nach Achin, und thu orffellungen 238. hun portugiesische Caradi

set von Achin ab, geht

240. feget fich beum

Stonige

587

585

	Ronige bafelbft in Gnabe 241, verliert eine Schaluppe 241, richtet bie Sandlung ein,	Cametanes, ober Terra merita, ober indiani-
	und geht nach Bantam 242. geht nach Sol-	Tangas, eine Art Mungen in Offindien 100
	land juruct 244	Tanbetanbes anbela, blutstillende Kraft bieses
	Spinne, eine besonders fürchterliche	Regules 588
	Spodium, eine Afthe, beren Rugen 98 Sprache ber Einwohner auf Madagakar, Erem-	Canevul, fonderbare Blatter diefes Baumes
	pel bavon 595, 596	Tantamu, Nugen biefer Burgel 589
	St. Anton, Urtheil von diefer Infel 413	Cantamu, Rugen Diefer Aburgel 578 Caratantilla, eine Art Buchdvaum 583
	St. Belena, englisches Fort bafelbft 550. Star-	Tauna, eine Urt Getrepte auf ber Infel Coplan
	te und Lage beffelben set. Buffand ber Jufet	506
	und Sammlung von Geltenheiten bafelbit	Cavebotrech, beffen Rraft in ber Argenentunft
	551	588
	St Maria, Rrieg ber Einwohner bafelbft, mit	Tellege, wird ber Saft bes Retulebaumes ge-
	denen zu Madagafear 25	nennet 507. beffen Bubereitung ibib.
	St. Thomas, eine Mungforte in Offindien tot	Tendrac, eine Art von Stachelschwein 573
	St. Thomas, Stadt, wird von ben Frangofen	Tendrocoffe, Rugen Diefes Krautes 588
	eingenommen 614. Buftand ber Stadt, und	Ternate, Sandel der Sollander bafelbst 72
	Berluft der Mobren daselbst 618. muß sich	Reugier des Koniges von Ternate, feine Tapfer=
	nach einer zwepiabrigen Belagerung wieder	teit und Graufamkeit 73. Hofftatt 74. feu-
	an die Mohren ergeben 620. Nachricht von	erspepender Berg baselbst 318. Misveranus
	bem Grabe des Apostels Ihomas daselbst 621	gen des Königes von Fernate wegen der In- fel Ceram mit den Hollandern 327, 328. er
	wer die Stadt querst erbauet, und wie sie die Vorrugiesen verloren 622	ersticht seine Gemahlinn 362. wird abgesett
	Stachelbirnen in Java, wie sie machsen 95	ibib.
	Stadte, wie fie auf Madagafear beschaffen 569	Thiere, die europaischen, wie fett fie in Ufrica
	Stephan, frangonfeber Migionar ju Madagaf-	werben 312
	car, will ben Dian betehren 521, wird von	Thiute, besondere Urt biefes Baumes 580
	bemifelben vergiftet 521, 522	Tidor, Beschreibung biefer Jusel 320, 321
1	Strome, reigende im Meere 227	Tiercery, ein frangofisches Baarenlager 603
	Sturm, ein fonterbarer von rothem Sande	Tituravon, Rugen ber Blatter von biesem
	415	Baume 588
	Surate, Beschreibung dieser Stadt, und großer	Tocamboa, eine den Hunden schadliche Frucht
	Reichthum verschiedener Kaufleute daselbst 600	585
	Religionefrepheit und mogolische Regierung	Tolla, eine Art Getrende auf der Insel Cenlan
	allea 601	Talla mian fanhankana Bafehaffanhais had Glei
	τ.	Tolla-guion, fonderbare Beschaffenheit des Flei- sches von diesem Thiere 515
	٠,	Tombubitft, ein Baum, beffen Solg gelb ift
	Tabarie, fiebe Mambus.	583
	Cael, ein offindisches Bewicht, brittebalb Un=	Congue, ein Rraut, welches bem Etel und Bifte
	zen sehwer 98	widerstebt 582
	Tafara, Dugen biefes Krautes 588	Topasgrube auf Madagafcar wird entbecket
	Calaffa, Rugen ber Blatter biefes Rrautes jum	546
	Abwürzen der Speisen 95	Travaden nennen die Seefahrer gewiffe Wind:
1	Caleva, Befchreibung diefes fchonen Bogels	stoße unter ber Linie 148
	576	Tretretretre, ein Thier mit einem Menfchenge-
1	Callipot, ungeheuer große Blatter biefes Bau-	fichte 574
	mes und deren Rugen 507	Tringuemale wird ben Frangosen geschenket
	Tamarinden, beren Rugen 18 und Befchreis	610
	bung 579	Trombas, eine Art Rohr 149
-	Camburo oder Betel zu Madagascar 582	Cfangus manghits, eine Art Hirschjunge 587
	Allgem, Reifebefche, VIII Band.	N n n n Tsima-

Regifter

Tsimadan, Rugen diesek Baumes für die Pest 586
Tsimandats, Kraft diesek Krauts wider die Franzosen 584
Tsitzibi, eine Art graue Sichhörnchen 574
Tuacan, eine besondere Art Getranke 336
Tual, eine besondere Art Getranke 316
Tubaon, Hosstatt des Königes daselbst 78
Beschreibung seiner Gemacher 79. und Marsskalle

11.

Namerons, eine ganz besondere Art Affen gri Ungerieser, gestügeltes, das die Seefahrenden qualet 187 Ussain, ein Ehrenname auf der Insel Ceplan 495 Uvidambus, Nugen dieser Wurzel 578 Uvienpasson, wilde, wohlschmeckende Wurzel 578 Uvisurchi, eine sehr diese nahrhafte Wurzel 578 Uvitassa, eine Art Jalappa 587 Uvirandres, wilde, wohlschmeckende Wurzeln 1878 Uvivande, eine Art knotichtes Kohr 589

v.

le Vacher de la Cafe, Geschichte beffelben 523 feine großen Gigenschaften und Rriegesverrichtungen 523, 524. fein Disvergnugen über ben Chamargu 524. er beiratbet eine De= gerpringeginn 524. Chamargu will ibn um= bringen laffen 524. er wird in das Fort Dauphin jurud berufen 526. errettet durch feine Berghaftigfeit ben Chamargu ibib. verfolget ben Dian Manangue 527. befuchet nebft feiner Bemablinn Die Frangofen im Fort Dauphin 540. neue Rriegesthaten beffelben 547. Die Beute, Die er gemachet, eignet fich Chamargu ju 548. befondere Ebre, bie ibm vom Rathe erzeiget worben, und feine Gregmuth 549, 560. er wird Major auf ber Infel 563. fein 3ob 565, 566, 592 Dacos, fonderbare Eigenschaft Diefer 21rt 21mei= 512, 513 Vabalaies, Burgeln, die wie Birnen febmecken Vabia, eine Urt wohlriechendes Epheu 587 Vabon ranu ober Lingbirnts, Dugen biefer Mflanze 584

Dabots, Rugen biefer Staube jum Farben Bancobo, eine Art febr giftiger Spinnen 574 Varaucoco, Rugen biefer Staube Parvattes, eine Pflange, bavon fich bie Geiben. murmer nabren Berbrennung ber Tobten auf ber Infel Ceplan, wie fie geschiebt Derboeven, Deter Billemfen, fubret eine bollandifche Flotte nach Offindien 10. feine 216: reife 347. fein Berhaltungebefehl und Rath: fcblag barüber 348. gebt nach Degambiet, und belagert bas Schlog Taffafo 349. muß aber bie Belagerung auf beben 350. unmenfch: liche That von ibm 350. nimmt ben Portus giefen zwen Schiffe weg 350. geht nach Ca: lecut, und wird bafelbft wohl empfangen 351 erbalt Gebor beum Samorin 352. Uner: biethen beffelben und Berboevens Antwort 353. er wird einer Rachlafigfeit befchulbiget, aber bavon frey gesprochen 353. zwischen ben Bollanbern und bem Camerin 354. er befommt Rachricht von bem Buffans be in Malacca, und lagt ben Borfas jur Belagerung fabren 354. gebe nach Johor, und will eine Schange bauen 355. welches ibm aber ebgefchlagen, und ein anderer Borfchlag gethan wird, ben er auch annimmt 356. geht nach Bantam, und erhalt bafelbit neue Ber: baltungebefeble 357. er gebt nach Banda, und findet bie Englander bafelbft 358. er wird von ben Infulanern bafelbft überliftet 359. und nebft feinem Gefolge ermorbet

200

200

200

200

2000

Dog

Dog

Dog

Dog

Dog

You

Doni

Pont

Port

Port

Poru

Poru

Vulib

Vuli :

Dulu .

mada

malgr

10. A

mer

pact

van m

difch

das

auf

nach

wibr

Infe

beit

Da 7

woh

wel

M?a

gen

me

8

fc

Deron d'Oleron, commandiret bas Schiff St. Paul 530. fein Befuch ben bem Allcate 531 Dielweiberey ift in Bali erlaubt 60. auch in Bantam 84. und auf ben Molucten 316 Wintine, eine Urt Munge in Offindien 100 Violacaelaca, Rraft biefes Baumes Plaming, Abam, beffen Sanbel ju Achin Poadrits, eine Urt Beinreben Doaduru ober Doafonifi, Dugen biefer Frucht Doabe, eine Urt Lilium convallium Poalelats, eine Art weißer Maulbeeren Doamenes, eine Urt Erbfen, jum Gotblothen dienlich Doanane, Rraft biefer Frucht fur ben Bauch: flug Doanato, Befchreibung biefer nahrhaften Frucht

ber in diesem Bande vorfommenden Sachen.

ver in vielem zan	10e
Doandforus, eine Art fleiner Erbfen	579
Doandau, eine Art Bobnen	575
Doangbenbes, eine Urt fleine Bobnen	579
Doanunue, eine Gattung Beigen, von fo	nber
barer Art	580
Poaravendsara, eine Frucht, Die wie 9	lage:
lein fehmecket	581
Pogrodul, eine gelbe Frucht	585
Pogrots, eine Art magere Kirschen	579
Poafatre, eine wohlschmeckende Frucht	581
Poafitre, eine Frucht, Die wie Caft.	anien
fchmectet	580
Poatolalac, eine bornichte Staube	580
Poatrimon, eine vortreffliche Art Citrone	
Poavaluts ober Durion, eine mohlfibmed	tenbe
Frucht	580
Doaverome, Rugen biefer fleinen Frucht	579
Dogelneffer, egbare in China	120
Pondfira, eine Art Wiefel	574
Pontaca, Rugen Diefer Frucht	579
Vontaquier, ein Baum, ben bie Geiben	můr:
mer lieben	575
porus amba, ein feltsamer Rachtvogel	576
porudotfi, ober ber Dehfenrepher	576
Porudul, eine Urt Beinbrecher, befonber	e Gi
genfehaft biefes Bogets	576
Poruparra, eine Urt Etraugen	576
Dulibobits, Mugen biefes Rrautes	582
Dulis vafa, eine Pflange mit einer unge	mein
mobiriechenden Blubme	587
Dulu, Rugen biefes Baumes, welcher	fonft
Mambu ober Bambu genannt wird	588
w.	
•••	

for a Share Could Contain	
wohner auf ber Infel Ceplan 40	38
Walgrogel, Beschreibung beffelben	55
ma fifche, erfrauntiche Menge berfelben 16	
wer ben Sang berfelben ju Gt. Calvator g	0=
pachtet 192. loblicher Eifer eines Ballfische	ंडे
	93
van Warmyd, Mibrand, führet ein bollai	t-
disches Schiffnach Offindien 9, 63. erricht	
bas bollandische Wapen auf ber Infel Giri	
auf 65. er gebt nach Bantam 65. von be	ır.
nach ben moluctifchen Infeln 66, 69. fei	
widriges Schickfal ju Madura 68. auf be	r
Infel Umboina erhalt er Sandlungefrei	9=
beit 69. er febicker zwen Schiffe nach Bar	
ba 70. errichtet bas erfte Baarenlager i	n

madas, beifen bie alteften und wilben Gin:

Offindien 71. fchiffet nach Ternate 72. feb: ret nach Bantam und von bar nach Europa guruct 75. gebt aufo neue, als Abmiral, mit viergebn Schiffen unter Segel 244. plun= bert bas Epland Unnobon 245. tommt nach Bantam 246. bemübet fich ben Bollanbern einen feften Gig allta gu verfchaffen 247. febicfet zwey Schiffe nach China 246, 251. errichtet ju Greffict ein Compteir 252. fein Echreiben an ben Ronig von Ciam 254. er bringt ben Chinefen vortheilhafte Begriffe von ben Bellandern ben 255. tommt wieder nach helland jurid Mafferbebaltniffe auf boben Bergen Mafferbofen, fiebe Drachen. Walferschlangen, beren Befehreibung 348 Wasserscorpione auf Madagascar Ween, Cornelius van, reifet nach Offinbien 144. tapfere Thaten beffelben auf ber Infel Unnebon 144. er ift fowohl ein Scerauber, als ein Reifenter Weert, Gebalt, wird mit feinen Leuten nies bergebauen 242, 243 Weiber, ber fremben Raufleute gu Bantam, wie fie gefaufet und verfaufet werben 90. wie bie malbivifchen gelleiber geben 199. ibr Baarpus 199. bie in Chichiri bierben ibre Tochter ben Fremden ju ihrem Gebrauche an 416. wo fie fich mit ihren Mannern verbrennen laffen 61, 433. Befchreibung berer gu Batavia 454. ihre uppige Pracht 455, 456. wie es theils hollandische Weibesbilber machen, daß fie nach Batavia fommen 457. mas am Borgebirge ber guten Beff: nung aus ihnen wird 457. große Frenheit berer auf Ceplan und Sochachtung fur fie 502. Beffalt und beftige Liebe berer auf Da= bagafcar 568. fie beiratben febr jung Weibespersonen, erste hollandische in Indien Weibnachtefchiffe, welche fo genennet wer-Willekins, Jacob, reifet nach Offindien Winde, Rachricht von ben erbenelichen auf ber Infel Java Wittert, ein bollandischer Abmiral wird von ben Spaniern getobtet Wolphart, ein bollandischer Abmival schlägt ben Don Andreas Furtabo be Mentoja 9 Wundergeschichte Murmer, welche die Schiffe durchbohren 575

jum Farben

Spinnen 574

fich bie Geiben.

r Infel Ceplan,

führet eine bol:

1 10. feine 216:

befehl und Rath:

ach Megambicf,

fafo 349. mil

n 350. unmenfch:

mmt ben Portus

. gebt nach Ca:

of empfangen 351 orin 352. Aners

oevens Antwort

gfeit befchulbiget,

ib bem Samorin

von bem Buffans

n Borfas jur Bes

nach Johor, und

55. welches ibin

anderer Borfchlag

nnimmt 356. acht

Dafelbit neue Bers

geht nach Banda, baselbst 358. er

bafelbft überliftet Befolge ermorbet

ret bas Schiff St.

n bem Allcade 531

laubt 60. auch in

ndel zu Achin 105

Rugen Diefer Frucht

n, jum Goldlothen

icht fur ben Bauch:

Diefer, nahrhaften

n Molucken Offindien

Baumes

pallium

Maulbeeren

ben

Bundnig

353.

Register der in diesem Bande vorkommenden Sachen.

Wurzeln, sehr große, die auf Ceplan wachsen 510 ûrznelken, Berordnung wegen ihrer Andausung auf Amboina 328, 329. wachsen in erstaunticher Menge daselbst 333. Gestalt der Pflange, und wie man die Frucht sammlet 334. sonderbare Eigenschaften des Würznelkenbaumes 335. was ihre Vervielfältigung befördert 335. wie die Indianer dieselben brauchen 336

3.

Vandraba, ein Baum, beffen holz wie horn ist 584 Vanjenes Labe, ein Holz, bas wie Kummel riecht 583 Jechinen, wie viel sie in Offindien gesten 101
Jeitmags der Einwohner auf der Insel Ceylan
Jerumber, Tugenden dieser Wurzel 96. heißt sonst Camor.
Iberdkatzen, oder Caskoris, werden in Java und Guinea gesunden 93
Jimmetdaum, bessen Beschreibung 508
Jimmet, wilder, auf Java 96
Jucker, auf den Blättern einer Staude 589
Juckerzoder, dessen Außen auf Madagascar 579
Juhisorua, ein sehr großer Baum 585
Juirsa, Rußen dieses Krautes für das Fieder



n Sachen.

in Offindien gesten tot oper auf der Insel Cevlan
499
1 dieser Wurzel 96. heißt
(afforis, werden in Java
den 93
1 Beschreibung 508
1 Java 96
intern einer Staude 589
Rugen auf Madagascar 579
großer Baum 585
68 Krautes für das Fieber
589
dieses Baumes zum Fars

